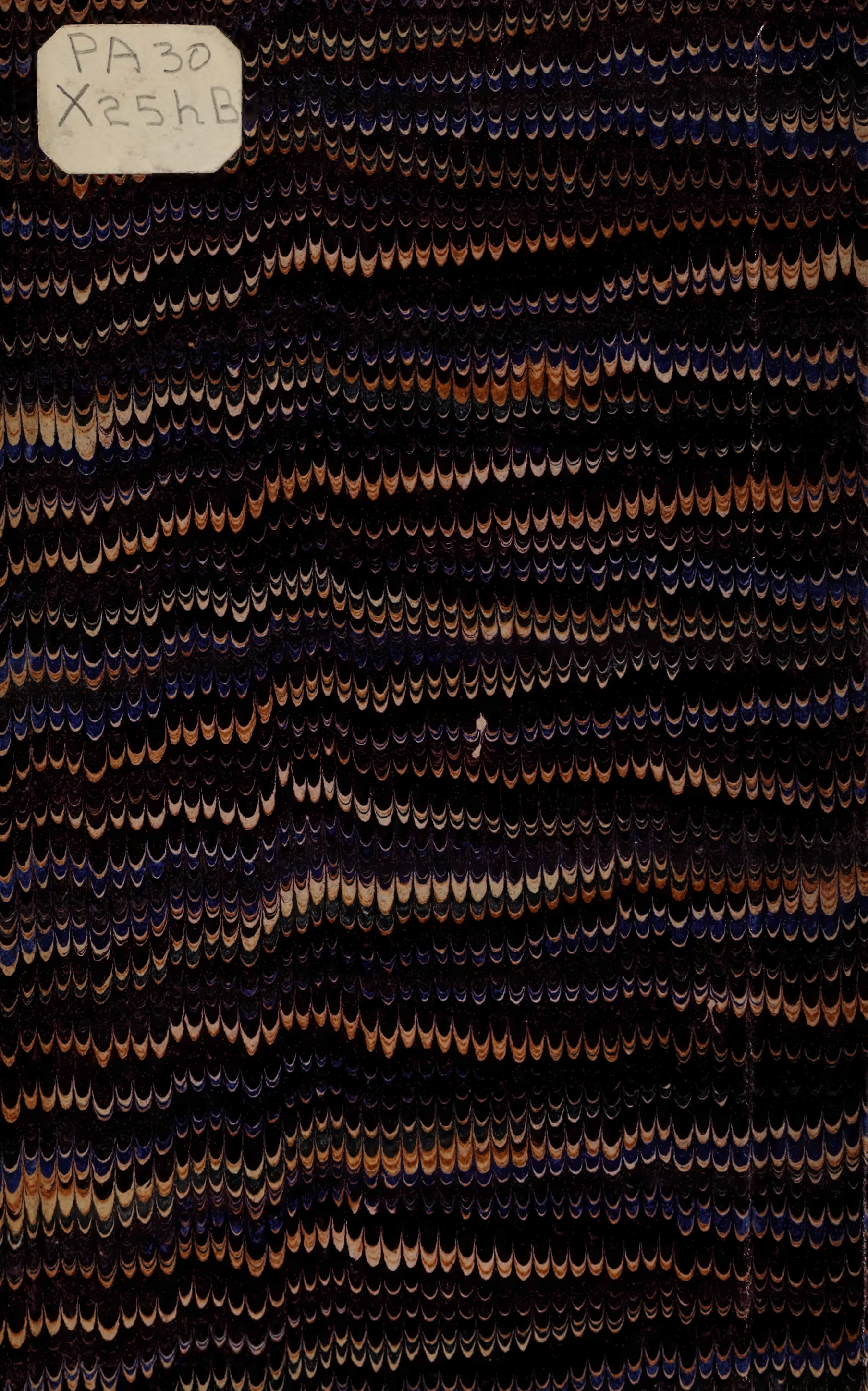
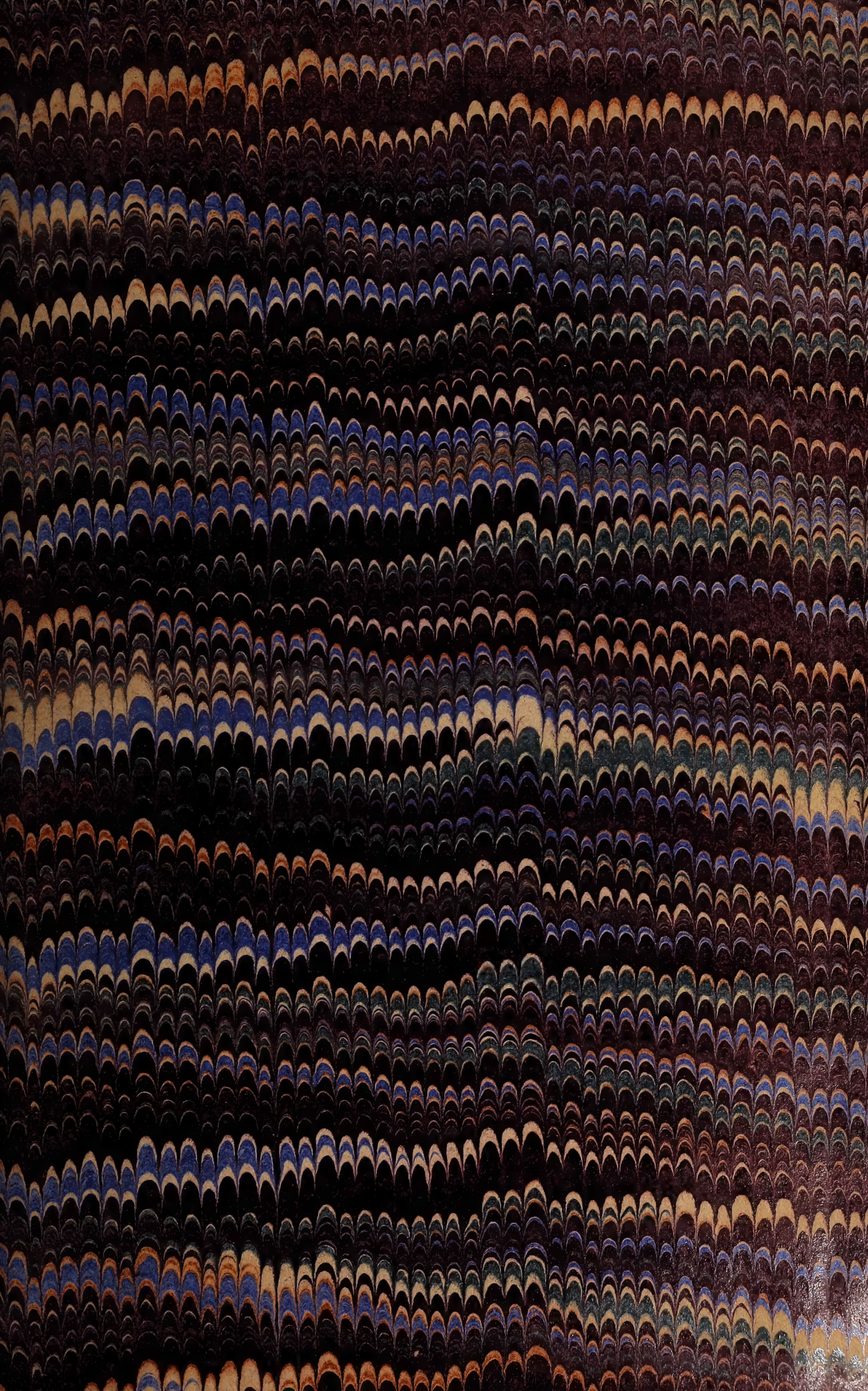

PA30
X25hB



XENOPHONS HELLENIKA.

ERKLÄRT

VON

LUDWIG BREITENBACH.

ERSTER BAND.

BUCH I UND II.

ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1884.

VORWORT.

Als ich vor zwanzig Jahren den ersten Teil der Hellenika für die Bibliotheca Graeca bearbeitete, da wurde die Schrift in den Gymnasien noch wenig gelesen. Es lag das zum Teil an der Beschaffenheit des Textes, der erst auf Grund in L. Dindorfs bald nach der meinigen (1853) erschienenen Oxforder Ausgabe veröffentlichter zuverlässiger Kollationen der besseren Handschriften eine sicherere Gestaltung erhalten konnte, mehr aber wohl noch darin, dafs man bei Auswahl der Lektüre damals die reale Seite neben der formalen noch nicht in dem Mafse betonte, wie es in neuester Zeit geschieht. Man zog früher als Lektüre der Secunda die formvollendete Kyropädie den besonders im ersten Teile in der Darstellung vielfach mangelhaften Hellenika vor. Auf diesen thatsächlichen Verhältnissen sowie auf dem Plane, der überhaupt der Bibliotheca Graeca zu Grunde lag, beruhte die Einrichtung meiner Ausgabe des ersten Teiles mit lateinischem Kommentar, welcher sich die des zweiten Teiles zehn Jahre später entsprechend anschliefsen mufste. Die praefatio gab die bis dahin gewonnenen Resultate der Forschungen über das Verhältnis des ersten Teiles einerseits zu Thukydides, andererseits zum zweiten Teile, über ihre verschiedene Abfassungszeit und über die interpolierten Stellen. Der Kommentar lieferte die varietas lectionum und behandelte die kritisch unsicheren und sprachlich schwierigen Stellen, berührte aber das Historische nur soweit es das Verständnis des erklärungsbedürftigen Textes erforderte.

Etwas wesentlich anderes bietet die Bearbeitung der Hellenika, deren erste Abteilung hier vorliegt. Sie empfiehlt sich nicht blofs einzelnen vorgeschritteneren Schülern, die schon einen Blick in die philologische Werkstätte, in welcher Text und Commentar bereitet werden, thun können, für welche doch die Ausgaben der Bibliotheca Graeca vorzugsweise berechnet sind, sondern allen, welche die griechische Geschichte der Jahre 411—403 v. Ch. aus der ursprünglichen Quelle und, wo diese mangelhaft fliefst, aus anderen, meist späteren, abgeleiteten Quellen etwa

annähernd vollständig kennen lernen wollen, wie man die Kenntnis der ersten 20 1/2 Jahre des peloponnesischen Krieges aus Thukydides gewinnt. Für die historische Kritik, die, wo andere Autoren Xenophon ergänzen oder mit ihm nicht übereinstimmen, zu üben ist, liefert, wenn sie sich nicht an den betreffenden Stellen selbst erledigt, die „Einleitung", besonders der Abschnitt 136—180, den Mafsstab. Die übrigen Abschnitte der „Einleitung" geben bis 111 eine Analyse der Schrift, welche dieselbe in ihre einzelnen Teile zerlegt und ihre unfertigen von den in der Hauptsache ausgearbeiteten Partien sondert, worauf von 112—135 der Nachweis versucht ist, wie sich jene Teile im Verlauf von etwa 10—15 Jahren zu dem uns überlieferten Ganzen zusammengesetzt haben. Durch dieses Verfahren fällt auf die Beziehung Xenophons zu Thukydides und auf das Verhältnis zwischen dem ersten und dem zweiten Teile der Hellenika ein anderes, weit helleres Licht, als es in meiner praefatio vom J. 1853 und in anderen Schriften und Abhandlungen, die seitdem denselben Gegenstand behandelt haben, gewonnen wurde. So erst — durch Zergliederung der einzelnen Bestandteile und eingehende Untersuchung ihrer Beschaffenheit und ihres Zusammenhanges—stellt sich die durchgreifende Verschiedenheit zwischen den zwei ersten und den fünf letzten Büchern ganz klar heraus, welche erst voll anerkannt sein mufs, wenn man die eigentümliche Verfassung der, wenn auch—als ganzes—unvollendet gebliebenen, doch für die Schule wie für die historische Wissenschaft höchst wertvollen Schrift richtig schätzen und verstehen will.

Auf diesem Wege mufste auch mein Urteil ein anderes werden über eine Reihe von Stellen, die ich früher mit Aug. Brückner, dem darin auch L. Dindorf gefolgt ist, für interpoliert ansah. Überhaupt hat mein Text manche Änderung erfahren, nicht blofs weil mir früher die genaueren Kollationen der Hdschr. B und D noch nicht zu Gebote standen, sondern auch weil die später — im Verlauf vieler Jahre — geänderte Ansicht über Entstehung und Abfassung der Schrift auch das Urteil über den Wert einzelner Lesarten, ja über ganze Stellen und Partien zu modificieren nötigte. Über die Abweichungen des gegenwärtigen Textes von dem früheren und von dem bei Dindorf und bei Sauppe giebt der „Anhang" Rechenschaft.

Die Erklärung hat es vorzugsweise mit dem Historischen zu thun. Sie will den Leser in den Stand setzen, ein anschauliches Bild der letzten 6 1/2 Jahre des peloponnesischen Krieges und der folgenden inneren Kämpfe Athens während der nächsten

anderthalb Jahre zu gewinnen auf Grund des Xenophontischen Werkes unter Heranziehung verbürgter Nachrichten anderer Autoren. Wenn in der dabei angewendeten Methode zugleich eine Art propädeutischer Elemente für eingehendere Beschäftigung mit historischer Wissenschaft gefunden werden sollte, so dürfte das von dem Ziele, welches eine Schulausgabe zu verfolgen hat, nicht eben abseits liegen. Auch der Schüler (der Obersecundaner oder, bei den Thukydides ergänzender Privatlektüre, der Primaner) wird Xenophon um so besser würdigen, wenn er erkennt, was Diodor, Plutarch, Nepos, Iustin, so oft sie auch der Vervollständigung seiner Erzählung dienen, neben — oder vielmehr nach — ihm als Historiker gelten, und es wird ihn im Verständnis der Aufgabe der Geschichtschreibung fördern, wenn er an geeigneten Beispielen wenigstens Fingerzeige darüber erhält, wie sich dieselbe Thatsache bei Rednern (besonders Lysias) und auch bei rhetorisierenden Geschichtschreibern (Ephoros, Theopompos) anders darstellt als in objektiv gehaltener Historiographie.

Sprachliches ist hier selbstverständlich nicht wie in der lateinischen Ausgabe vorzugsweise da erörtert, wo eine streitige Lesart zu rechtfertigen war, sondern bei allen schwierigen Stellen und überall, wo zu besorgen ist, dafs Sinn und Zusammenhang durch Übersehen gewisser Beziehungen im Satz oder innerhalb gröfserer Abschnitte nicht bestimmt genug erkannt werden möchte. Eigentümlichkeiten Xenophontischer Diktion sind kurz hervorgehoben. Über Grammatisches allgemeinerer, aber doch für den Schüler bemerkenswerther Art ist auf die Gr. Sprachlehre von Krüger (Kr.) und die Schulgrammatik von Curtius (Curt.) verwiesen.

Naumburg a/S. September 1872.

L. Breitenbach.

Zur zweiten Auflage.

Bei der Bearbeitung der neuen Auflage sind die mir bekannt gewordenen Beurteilungen, die der ersten Auflage dieses Bandes in Zeitschriften und sonst gelegentlich zu teil wurden, sorgfältig berücksichtigt worden. Wichtiger aber ist was diese zweite Auflage den Arbeiten einiger Gelehrten verdankt, deren Name bereits in der praefatio (p. XXXIV) zur zweiten Auflage meiner lateinischen Ausgabe derselben Schrift (Teubner 1880) genannt worden sind. Unter diesen möchte ich hier aufser der Ausgabe von Kurz besonders Pöhligs gediegene Schrift: „Der Athener Theramenes" (Teubner 1877) hervorheben. Später kam mir eine ebenfalls für das Historische wertvolle Doctordissertation zu: „De amnestia anno CCCCIII a. Chr. n. ab Atheniensibus decreta" von G. Lübbert (Kiel 1881). Für das Sprachliche und Kritische war meiner Arbeit die Zurborgsche Ausgabe von Nutzen. Ungers Abhandlung: „Die historischen Glosseme in Xenophons Hellenika" (in den Sitzungsberichten d. philos.-philol. u. hist. Klasse d. k. b. Akad. d. Wiss. z. München, 1882, Hft. II, München in Kommission bei G. Franz, 1882) gab mir Veranlassung, die chronologische Frage und die über die Echtheit gewisser Stellen noch einmal gründlich zu revidieren. Unger bestätigt durch seine Untersuchung die Resultate meiner Abhandlung: „Das Jahr der Rückkehr des Alkibiades", namentlich überall Em. Müller gegenüber; auch erkennt er an, dafs, wenn man den Beginn des 25. Kriegsjahres I, 5, 11 setzt, alle bis dahin vorhanden gewesenen Schwierigkeiten gehoben sind. Allein er schafft eine neue Schwierigkeit. Er behauptet nämlich (S. 240), dafs die im ersten Kapitel erzählten Vorgänge sichtlich über Frühlingsanfang 410 herabreichen, es also unmöglich sei, den I, 2, 1 gemeldeten Jahreswechsel auf diesen dort bereits überschrittenen Zeitpunkt zu beziehen. Nun hält aber auch Thukydides, was Unger in seiner Abhandlung: „Zeitrechnung" (S. 32 ff.) selbst durch Beispiele belegt, keineswegs an der Frühlings-Nachtgleiche als Grenzpunkt für den Jahreswechsel fest, was ja auch selbstverständlich ist, weil eine solche zwecklose, pedantische Grille einem ernsten Geschichtschreiber überhaupt nicht in den Sinn kommen kann. Es finden sich natürlich Jahresanfänge ebenso vor wie nach Früh-

lingsantritt und Unger weist z. B. nach, dafs der elfte Jahresanfang Thuk. V, 20 frühestens auf den 19. April anzusetzen ist. So wird es wohl auch gestattet sein müssen, den Schlufs des 21. Kriegsjahres, wie ich es gethan, etwa der Mitte des April zuzuweisen. Hält man sich streng an die Zeitbestimmungen bei Xen., so geschieht des Agis Ausfall gegen Athen (I, 1, 33) um die Zeit der Schlacht bei Kyzikos, zu welcher Mindaros seine Schiffe *χειμῶνος λήγοντος* zusammenzieht, was bei Diodor (XIII, 49) sicherlich heifsen kann: zu Ende des winterlichen Wetters, gegen Ende Februar oder Anfang März, so dafs die Schlacht nicht später als Anfang März angesetzt zu werden braucht. Dann bleibt bis Mitte April noch ein Zeitraum, der für die Vorbereitung der Sendung des Klearchos und für diese selbst mehr als ausreichend war. Ohne alle Not greift also Unger zu dem seltsamen Aushilfemittel, dafs er Xenophon als Anfang der Kriegsjahre sich das Kalenderdatum des Einfalls der Peloponnesier in Attika gedacht haben läfst, welches im J. 431 der 27. Mai war, in den folgenden 26 Jahren sich zwischen dem 23. April und dem 14. Mai bewegte und im J. 410 dem 8. Mai des Iulianischen Jahres entsprach. An dieses Datum soll also Xenophon I, 2, 1 gedacht haben! Davon war er weit entfernt. Aber auch Thukydides hat seine Kriegsjahre nicht von einem bestimmten Kalenderdatum an gerechnet: es genügte ihm die Rechnung nach Sommern und Wintern und — er bezeugt das V, 20, 2 deutlich — sie war ihm auch die sicherste. Dafs er II, 1, 2 mit Platääs Überfall durch die Thebaner und nicht mit dem mehr als einen Monat späteren Einfall der Peloponnesier in das attische Gebiet, mit welchem nach V, 2, 1 der Krieg erst thatsächlich begonnen hat, als Kriegsanfang bezeichnet, dazu bestimmte ihn wohl nicht am wenigsten der Umstand, dafs erstere Begebenheit in die Nähe von Frühjahrs Anfang fiel. Dadurch wurde jene Zeitrechnung sehr einfach. Weshalb Xenophon von derselben in seiner Fortsetzung des Thukydideischen Werkes hätte abweichen sollen, das ist aus Ungers Erörterung nicht zu ersehen.

Naumburg a/S., Juli 1884.

L. Breitenbach.

EINLEITUNG.

1 Dafs Xenophons griechische Geschichte der Jahre 411 bis 362 v. Ch. an das Werk des Thukydides anknüpft, das ist in neuer Zeit wie im Altertum erkannt worden. Welcher Art und Bedeutung aber diese Anknüpfung ist, wie man sich das Mangelhafte derselben zu erklären hat und ob sie so zu verstehen, dafs Xenophon den Thukydides nur in dem Sinne fortsetzt, wie Thukydides den Herodot, oder ob in den zwei ersten Büchern lediglich eine beabsichtigte Ergänzung der von Thukydides nicht vollendeten Geschichte des peloponnesischen Krieges vorliegt, mit welcher die in den letzten fünf Büchern enthaltene Geschichte der Jahre 400—362 nur äufserlich verbunden ist: über alles das sind die Ansichten heute noch streitig.

2 Die Entscheidung dieser Fragen hängt nun zunächst wesentlich davon ab, wie man über Form und Inhalt des Anfangs der Hellenika urteilt. Da dieses Urteil aber durch eine genaue Betrachtung der formellen und inhaltlichen Beschaffenheit des ganzen Werkes notwendig bedingt ist, so soll zuerst die äufsere Gestaltung und der Inhalt der beiden ersten Bücher in ihrer Verschiedenheit von den fünf letzten eingehend dargelegt werden, um darauf dann die über den Anfang und über Art und Bedeutung des Anknüpfens an Thukydides festzustellende Ansicht zu gründen.

3 Vor allem fällt in den ersten zwei Büchern der Hellenika, wenn man sie mit den folgenden vergleicht, die grofse Ungleichheit in der Behandlung der einzelnen Teile ins Auge. Es giebt zwar auch in den Büchern III—VII einige Partien, die kürzer gehalten sind, als man es bei der Bedeutung, die sie für den Historiker haben, erwarten sollte, wie die Beschreibung der Seeschlacht bei Naxos (V, 4, 61) und ihrer Folgen und besonders der Thaten und Verdienste hervorragender Männer, namentlich der beiden grofsen Thebaner, während anderes minder Wichtige, z. B. die Ereignisse, welche die Bundestreue der Phliasier darthun (VII, 2), insbesondere Persönliches, wie die

Geschichte der Mania und des Meidias (III, 1, 3—15), die Fürbitte des Archidamos bei Agesilaos für Sphodrias (V, 4, 25—33), die Verheiratung des Otys mit der Tochter des Spithridates (IV, 1, 3—15), mit behaglicher Breite erzählt wird. Das erklärt sich 4
aber aus dem memoirenhaften Charakter, der dem zweiten Teile, wie in der Einleitung zu demselben dargelegt werden soll, eigen ist, während es im ersten Teil, welcher das Geschichtswerk des Thukydides fortsetzt, sehr auffallend ist, wenn uns hier neben derartigen, zu den Eigentümlichkeiten Xenophontischer Geschichtschreibung gehörenden, Details, die so ausführlich gegeben werden wie des Hermokrates Verkehrsweise mit seinen Freunden (I, 1, 30. 31), die Verhandlungen zwischen Kyros und Lysandros (I, 5, 2—7), des Kallikratidas Lage und Verhalten beim Antritt seiner Nauarchie und in Milet (I, 6, 2—11), die List, durch welche es Konon gelingt, eine Botschaft von Mytilene nach Athen gelangen zu lassen (I, 6, 19—21), die Kriegslist, welche Eteonikos anwendet, den Mut seiner Soldaten bei Meldung der Niederlage bei den Arginusen aufrecht zu erhalten (I, 6, 36. 37), das Verfahren, durch welches ebenderselbe auf Chios eine Verschwörung seiner Leute niederschlägt (II, 1, 1—4), die Veranlassung, aus welcher Kyros zwei Verwandte tötet (II, 1, 8. 9), der Todesgang des Theramenes (II, 3, 56), eine Mafsregel des Maschinenmeisters im von Thrasybul belagerten Athen (II, 4, 27), so viele, mitunter bis zur Unverständlichkeit, kurze Notizen begegnen, die nicht unwichtige, zum Teil sehr bedeutende Ereignisse betreffen. Solche sind: 1) die Vertreibung der spar- 5
tanischen Partei aus Thasos und die Verbannung des Pasippidas I, 1, 32; 2) die Eroberung von Selinus und Himera durch die Karchedonier I, 1, 37; 3) was in Koryphasion geschehen I, 2, 18; 4) Unterwerfung der vom König abgefallenen Meder I, 2, 19; 5) die athenische Gesandtschaft an den Perserkönig, deren Zweck nicht angegeben wird I, 3, 8. 13; 6) die Eroberung von Selybria I, 3, 10; 7) die Rückkehr lakedämonischer Gesandten von Persien I, 4, 2; 8) die Reden des Alkibiades im Senat und in der Volksversammlung I, 4, 20; 9) das Unternehmen des Thrasybulos und Alkibiades gegen Phokäa I, 5, 11; 10) die Einnahme von Delphinion I, 5, 15; 11) die Anklage des Erasinides wegen seiner Strategie I, 7, 2; 12) die *στάσις*, bei welcher Kleophon umkam I, 7, 35; 13) die Flucht *εἰς τὰ τειχύδρια* II, 1, 28; 14) die Fahrt des Konon zum Euagoras II, 1, 29; 15) die Einrichtung der Dekarchien durch Lysandros (*κατεσκευάσατο*) II, 2, 5. 3, 6; 16) der Abfall der Bundesgenossen von Athen II,

2, 6; 17) die Amnestie des Patrokleides II, 2, 11; 18) der Widerstand, den die von Theramenes mitgebrachten Friedensbedingungen fanden (*ἀντειπόντων δέ τινων*) II, 2, 22; 19) die Übergabe Athens II, 2, 23; 20) die Einsetzung der Dreiſsig (*ἔδοξε τῷ δήμῳ*) II, 3, 2; 21) Abfall der Leontiner vom Dionysios II, 3, 5; 22) die Zehn im Peiräeus II, 4, 19; 23) die von Pausanias an die im Peiräeus so ohne weiteres gerichtete Aufforderung *ἀπιέναι ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν* II, 4, 31; 24) der Zug vom Peiräeus nach der Akropolis und nach der Pnyx II, 4, 39; 25) der Vernichtungskampf gegen die Dreiſsig in Eleusis und die Amnestie des Thrasybulos II, 4, 43.

6 Dergleichen Aphorismen, die zum Teil nur aus ein paar Worten bestehen, kommen in den Büchern III—VII gar nicht vor. Auch das Verhältnis in dem Umfang der Reden, die der zweite Teil der Hellenika enthält, ist als ein je nach deren Wichtigkeit wohl abgemessenes zu erkennen, während in den Büchern I und II die Ausführlichkeit, in welcher die, wenn auch ihrem Inhalt nach noch so bedeutenden, Reden des Kritias und Theramenes II, 3, 24—49 und des Euryptolemos I, 7, 16—33, wohl auch die des Kallikratidas I, 6, 5. 8—11, ja selbst die nur in indirekter Form gegebene kürzere Rede des Hermokrates I, 1, 27. 28 gehalten sind, zu der Kürze, mit welcher das referiert wird, was Alkibiades vor der entscheidungsvollen Schlacht bei Kyzikos I, 1, 14, und vollends das, was er nach seiner Rückkehr in Athen gesprochen I, 4, 20 (*ἀπολογησάμενος, ὡς οὐκ ἠσεβήκει, εἰπὼν δέ, ὡς ἠδίκηται*) in gar keinem Verhältnis steht.

7 Es ist aber nicht bloſs die Ungleichmäſsigkeit und das Miſsverhältnis in der Behandlung des Materials und das häufig Skizzenhafte und Unfertige in Darstellung und Form, was uns bei der Lektüre der beiden ersten Bücher stört und unbefriedigt läſst, sondern mehr noch das Unvermittelte, nicht Vorbereitete oder nicht Fortgesetzte, wodurch oft das Verständnis des pragmatischen Zusammenhanges erschwert, mitunter, wenn nicht andere Autoren ergänzend zu Hilfe kommen, unmöglich gemacht ist.

8 So kommt 1) Dorieus I, 1, 2 nach dem Hellespont von Rhodos, ohne daſs wir aus Thukydides ersehen, was er dort noch im Herbst 411 zu thun hatte, nachdem die peloponnesische Flotte bereits im Frühjahr von den ionisch-dorischen Küsten nach dem Hellespont abgegangen war; 2) liefert die athenische Flotte, von der wir aus Thukydides VIII, 107 nur

wissen, dafs sie nach Kyzikos gesegelt, nicht aber, dafs sie von dort nach Sestos zurückgekehrt war, dem Dorieus und Mindaros die Schlacht am Rhoiteion und bei Abydos; 3) kommt Theramenes I, 1, 12 von Makedonien, den wir Thuk. VIII, 92 in Athen verlassen haben. Auch wird 4) nicht gesagt, ob er und Thrasybulos zufällig oder herbeigerufen zum Zuge gegen Kyzikos rechtzeitig eintreffen. Es übernehmen 5) die neu angekommenen Feldherren die syrakusischen Schiffe I, 1, 31 in Milet, die in Antandros neu gebaut und § 26 noch dort waren. Thrasybulos führt 6) die für ihn ausgerüstete Flotte nach Ionien I, 2, 2, während man nach I, 1, 8 annehmen mufste, er habe es auf eine Verstärkung der Streitkräfte im Hellespont abgesehen. Welche Bewandtnis es I, 2, 18 mit der Freilassung der von Malea entlaufenen Heloten hat, ist 7) nicht angegeben. Ebenso 8) nicht, zu welchem Zwecke sich der athenischen Gesandtschaft I, 3, 13 Lakedämonier u. a. nebst Hermokrates anschliefsen und 9) was aus letzterem, der I, 1, 29 nach Sicilien zurückkehren wollte, nachher I, 4, 7 geworden. Vom König zurückkehrende Lakedämonier werden 10) durch den Artikel als bekannte angedeutet I, 4, 2 und doch war von ihnen vorher nicht die Rede. Die Beziehung zwischen der Erwähnung von Delphinion I, 5, 15 und dem Vorhergehenden ist 11) nur zu erraten. Kallikratidas 12) schickt I, 6, 8 (vgl. § 9) Schiffe nach Sparta, die Geld holen sollen, von denen man dann nichts weiter erfährt. Erasinides kommt 13) unter den Strategen bei den Arginusen vor I, 6, 29, der doch (§ 16) mit Leon in Mytilene eingeschlossen wurde, und während 14) Leon und Aristokrates fehlen, begegnen wir da dem bis dahin noch nicht erwähnten Lysias. Eteonikos 15) finden wir II, 1, 1 in Chios, der sich I, 6, 38 von Mytilene nach Methymna zurückgezogen hat. Die Stadt Kalchedon 16) kam I, 3, 8 nicht in die Hände der Athener, ist aber II, 2, 1 von ihnen besetzt. Die Einsetzung der Zehn im Peiräeus 17) ist nirgends berührt und doch wird ihrer II, 4, 19 gedacht, als ob sie uns bekannt wären. II, 3, 42 sagt Theramenes 18) er sei wider die Verbannung des Thrasybulos, Anytos, Alkibiades gewesen, die von ihm § 44 noch einmal als besonders unheilsvolle Mafsregel hervorgehoben wird, ohne dafs § 13. 14. 21 von dieser Verbannung etwas erzählt ist, da doch die Herbeirufung der lakedämonischen Besatzung, die Entwaffnung des Demos, die Festnehmung und Tötung vieler Bürger und Metöken, die er hier gleichfalls gemifsbilligt zu haben erklärt, dort geschildert sind. Endlich 19) wird II, 4, 1 gesagt, dafs

den *ἔξω τοῦ καταλόγου* verboten wurde in die Stadt zu kommen und wir haben noch nicht erfahren, dafs sie aus der Stadt ausgewiesen waren.

9 Einzelne Fälle erwähnter Thatsachen, die erst dadurch verständlich werden, dafs man etwas im früher Erzählten Übergangenes ergänzt, laufen zwar auch im zweiten Teil der Hellenika mit unter, wie z. B. das V, 1, 1 stehende *πάλιν*, VI, 3, 1 die Zerstörung von Platää und Thespiä, oder dafs wir erst IV, 2, 17 aus der Erwähnung der Lokrer, Melieer und Akarnanen, die da auf Korinths Seite stehen, entnehmen, dafs diese früheren Bundesgenossen der Spartaner infolge der Schlacht bei Haliartos von ihnen abgefallen sind. Auch in der Anabasis stöfst man II, 6, 4 auf ein nicht verständliches *ἄλλῃ γέγραπται* und VII, 2, 29 erscheint der Strateg Phryniskos, den wir nach § 17 hier nicht vermuten. Selbst in der formvollendeten Kyropädie giebt es eine Stelle, die einer früheren nicht ganz entspricht: I, 6, 14. Allein dergleichen Inkonvenienzen, wie sie uns vereinzelt auch in sorgfältig gearbeiteten Schriften anderer Autoren u. a. auch bei Thukydides (Krüger: Dionys. Hal. Historiogr. p. 305, 320. Classen zu II, 31, 2. IV, 115, 4. VIII, 99, 2) begegnen, die man wohl mit dem Horazischen *quandoque bonus dormitat Homerus* entschuldigt, können doch den Umstand nicht erklären, dafs sich so auffallend viele Flecken solcher Art durch die Bücher I und II von Anfang bis zu Ende hindurchziehen.

10 Dazu kommt nun aber noch, dafs, während sich im zweiten Teile das Fehlen mancher Ereignisse, die man dort zunächst suchen möchte, auf eine gewisse Beschränkung des vom Verfasser frei verfolgten Planes (von welchem in der Einleitung zum zweiten Teile zu reden sein wird) zurückführen läfst, hier eine nicht geringe Anzahl historischer Thatsachen vermifst wird, deren Uebergehung aus der Natur der hier — im wesentlichen Unterschied von den Büchern III—VII — sich darbietenden annalistischen Geschichtschreibung, welche wenigstens eine relative, d. h. eine solche Vollständigkeit fordert, dafs von gleich wichtigen Dingen keines fehlt und nicht statt des Bedeutenden das Unbedeutendere Platz findet, keineswegs zu verstehen ist, vielmehr mit ihr in einem gewissen Widerspruch steht. Solche vermifste Thatsachen, von denen die zu Anfang der Schrift fehlenden erst später (§ 59) ihre Besprechung finden werden, sind: 1) der nach der Schlacht bei Kyzikos vom Spartaner Endios in Athen gemachte und von den Athenern zurückgewiesene Friedensantrag (s. z. I, 1, 23), 2) die Zurückeroberung von Pylos

durch die Lakedämonier, von welcher I, 2, 18 nur ein Nebenumstand angegeben wird, sowie 3) die des wichtigen Hafenplatzes Nisäa durch die Megareer (s. z. I, 2, 18), 4) des Alkibiades Plünderungszug gegen Kyme (s. z. I, 5, 15), 5) die durch Lysander in Ionien im J. 408 ins Leben gerufenen oder geförderten Hetärien, an welche I, 6, 4 (s. d. Anm.) bei *τῶν Λυσάνδρου φίλων* zu denken ist, 6) die mit Hilfe der Hetärien nach der Schlacht bei Ägospotamoi durch Lysander eingerichteten Dekarchien (s. z. II, 2, 2), 7) die Einsetzung von fünf Ephoren in Athen nach der Übergabe, die inneren Kämpfe zwischen den Oligarchen und Demokraten, 8) die Festnehmung von Strategen, Taxiarchen und anderen angesehenen Männern der demokratischen Partei, 9) die dritte Anwesenheit Lysanders in Athen im Herbst 404, wo er mit Theramenes die Einsetzung der Dreifsig erzwingt (s. z. II, 2, 23), 10) Lysanders weitere Thaten bis in den Sommer 403 (s. z. II, 4, 28), 11) das Zusammenwirken des Archinos mit Thrasybulos (s. z. II, 4, 2), 12) das von den Spartanern erlassene Verbot, die flüchtigen Athener aufzunehmen (s. z. II, 4, 1), 13) die Ermordung des Alkibiades auf des Kritias Betrieb (s. z. II, 3, 42), 14) die letzten Schicksale der Dreifsig, über welche die Worte *τοὺς μὲν στρατηγοὺς αὐτῶν — ἀπέκτειναν* keine Aufklärung geben (s. z. II, 4, 43). Das sind alles Facta von Interesse und von Wichtigkeit, die auch meistenteils auf den Gang der Ereignisse bestimmend eingewirkt haben, welche wir also in Annalen der Jahre 411 bis 403 zu suchen berechtigt sind.

Auf die Frage nun, wie man diese eigentümliche Verfas- 11
sung unserer Schrift, die sich durch die Menge teils nur aphoristisch oder unvermittelt berichteter, teils ungeachtet ihrer Wichtigkeit gar nicht berührter, uns aber aus Lysias, Diodor, Plutarch, Nepos, Iustin bekannter Data sowie durch die Ungleichmäfsigkeit in der Darstellung des Einzelnen nicht blofs von der Anabasis, sondern auch von dem zweiten Teil der Hellenika so wesentlich unterscheidet, zu verstehen und zu erklären hat, sind bisher verschiedene Antworten gegeben worden. Teils sind es Motive politischer oder ethischer oder sonst subjektivpersönlicher Art, teils äufsere Ursachen, aus denen man jene Mängel herleiten und verständlich machen wollte. Betrachten wir zuerst die Motive.

Hatte Niebuhr sich begnügt, das Anathema vaterlands- 12
feindlicher Gesinnung über Xenophon als Verfasser der letzten fünf Bücher der Hellenika auszusprechen, dagegen anerkannt,

in den beiden ersten Büchern herrsche „gerechte Beurteilung Athens“, so gingen andere in der Verdammung noch einen Schritt weiter. Sievers (Comment. hist. de Xen. Hell. p. 11) sagt: *Multa praetermisisse videtur* (Xen.) *iam in prioribus duobus libris, quae Lacedaemonios offendere possent,* und leitet diese Anschuldigung mit den Worten ein: *Nihil odiosius est scriptore, qui sponte sua res male ab iis partibus, quibus favet, gestas taceat et fortiter ab alteris partibus facta praetermittat.* Xenophon soll also verschwiegen haben, was auf seiten der Lakedämonier Unrühmliches, und übergangen haben, was auf seiten der Athener Rühmliches geschah. Diese Behauptung, namentlich in der Schroffheit, mit welcher sie Sievers aufgestellt hat, wird wohl jetzt kaum noch von irgend einer Seite aufrecht erhalten. Gleichwohl scheint eine genaue Prüfung dessen, worauf sich diese Anklage stützen will, hier geboten, nicht sowohl um an dieser Stelle Xenophon von dem bereits von anderen hinlänglich zurückgewiesenen Verdacht eines Lakonismus so unredlicher Art vollends zu reinigen, als vielmehr das Verhältnis der hier in Betracht kommenden Stellen zu der eigentümlichen Beschaffenheit unserer Schrift klar zu stellen und so nachzuweisen, dafs weder Lücken noch Kürze in der Darstellung der Ereignisse in einer den Spartanern günstigen, den Athenern ungünstigen Gesinnung des Verfassers, selbst wenn diese anderweitig konstatirt wäre, ihre Erklärung finden könnten.

13 Von den ganz übergangenen Thatsachen führt Sievers zur Begründung seiner Ansicht nur an: die durch den Widerstand des Demagogen Kleophon zurückgewiesenen Friedensanträge des Endios nach den Schlachten bei Kyzikos und bei den Arginusen; die Wiedereroberung von Nisäa durch die Megareer, nach welcher letztere mit den Peloponnesiern von den Athenern eine schwere Niederlage erlitten; die Zurückführung chiischer Verbannter durch Kratesippidas (Diodor XIII, 65); das Vordringen des Agis in Attika bis an die Akademie, ohne dafs dabei etwas erreicht wurde (Diodor XIII, 72. 73) im J. 408; die Hetärien, mit deren Hilfe Lysander die Dekarchien einrichtete (Diod. XIII, 70. Plut. Lys. 5); des letzteren Grausamkeit gegen die Milesier (Diodor XIII, 104. Plut. Lys. 8); seinen Zug gegen Attika vor der Schlacht bei Ägospotamoi (Diodor XIII, 104. Plut. Lys. 9); den vermutlich auf seine Veranlassung geschehenen *συνοικισμός* auf Rhodos (Diodor XIII, 73).

14 Von diesen Fakten sind die beiden zuletzt angeführten vorweg auszuscheiden, weil gar nicht zu erkennen ist, in welcher

Beziehung ihre Nichterwähnung zu Xenophons angeblichem La-
konismus stehen soll. Nicht viel anders ist es mit dem erfolg-
losen Einfall des Agis. Einen eben solchen erzählt übrigens
Xenophon (I, 1, 33) selbst und es ist sehr wahrscheinlich, dafs
Diodor denselben meint und ihn nur in ein falsches Jahr versetzt,
worüber später (§ 173) weiter zu reden ist. Selbstverständ-
lich konnte auch das Einschreiten des Kratesippidas in Chios zu
Gunsten der Aristokraten nicht so gehässig erscheinen, dafs es
von Xenophon darum verschwiegen wäre.

Dasselbe gilt von den Mafsregeln, die Lysander in Ionien 15
trifft, um dort Spartas Macht und Einflufs zu befestigen, selbst
wenn er dazu so grausame und perfide Mittel anwendet wie in
Milet. Vielmehr konnte sein despotisches Auftreten bei Verbün-
deten nicht weniger als bei Unterworfenen, durch welches er
die spartanische Herrschaft in ganz Hellas verhafst machte, und
vollends seinen mafslosen Ehrgeiz, sein Streben nach persönli-
cher Machtstellung, sein Ränkeschmieden gegen Spartas Ver-
fassung und Königtum zu schonen gerade Xenophon, dem Ver-
ehrer altspartanischer Institutionen und altdorischer Sinnes-
und Denkungsart, nicht in den Sinn kommen. Wie er über den
Mann denkt, das läfst sich daraus erkennen, wie er I, 6, 2 ff.
dem mehr auf seinen Ruhm und seinen Vorteil als auf den des
Vaterlandes bedachten Intriguanten den einfachen, wackeren,
opferbereiten Spartiaten Kallikratidas gegenüberstellt. Nirgends, 16
auch nicht wo die gewaltige Energie, mit der Lysander den durch
Schlauheit und Ausdauer gewonnenen Sieg bei Ägospotamoi
ausbeutet, einen Freund der Lakedämonier wohl dazu veran-
lassen konnte, finden wir bei Xenophon ein Wort, das als eine
lobende Anerkennung angesehen werden könnte. Vielmehr läfst
er später dessen Gegner, den König Pausanias, der seine dem
athenischen Demos freundliche Gesinnung noch nach Jahren
(Hell. III, 5, 25, Pausan. III, 5, 3) mit der Verurteilung zum
Tode büfsen mufste, offenbar (II, 4, 29 ff., besonders § 31, dann
35: *καὶ οὐδ᾽ ὣς ὠργίζετο αὐτοῖς*) in günstigerem Lichte
erscheinen, während jener, von dessen egoistischen Plänen das
Urteil des Königs: *ἅμα δὲ ἰδίας ποιήσοιτο Ἀθήνας* (29) wenig-
stens eine Andeutung giebt, von da ab, wie bei Seite geschoben,
nicht mehr zum Vorschein kommt. Es wäre also ebenso verkehrt
II, 3, 2, von welcher Stelle Sievers für seine Ansicht, obwohl
es ihm nahe liegen mufste, allerdings keinen Gebrauch gemacht
hat, in der Uebergehung des gewaltsamen Auftretens, durch
welches Lysander die Einsetzung der Dreifsig erzwang, eine ten-

denziöse Verschweigung finden zu wollen, als wenn man die detaillirte Schilderung, wie es Lysander gelingt, den Kyros zur Gewährung des vierten Obolos zu überreden (I, 5, 2—7), als Beweis einer Vorliebe Xenophons für Lysanders Persönlichkeit anführen wollte.

17 Wie mit den Übergehungen, in denen man mit Unrecht
eine Schonung Lysanders zu erkennen geneigt war, so verhält
sich's auch mit den Punkten, die zu Gunsten der Lakedämonier
überhaupt verschwiegen sein sollen. Die Zurückeroberung von
Pylos war für Sparta ein höchst günstiges Ereignis. Weshalb es
Xenophon nicht erzählt, erklärt Sievers nicht zu wissen. Auch
dafs die Megareer ihren Hafen Nisäa den Athenern wieder ent-
rissen, war für die Lakedämonier ein Gewinn. Der darauf fol-
gende Kampf aber, in welchem die Athener sehr viele Megareer,
aber nur 20 Lakedämonier töteten (Diodor XIII, 65), war ja für
letztere nicht eben unrühmlich und nicht entfernt so unglücklich,
wie andere, besonders die Schlacht bei Kyzikos, die wir bei Xe-
nophon mit ihren für die Peloponnesier so verderblichen Folgen
18 geschildert finden. Wollte er den Eindruck der Erzählung dieser
gewaltigen Niederlage etwas mildern, so brauchte er I, 1, 18 nur
das *ἁπάσας* neben *τὰς δὲ ναῦς Ἀθηναῖοι ᾤχοντο ἄγοντες*
wegzulassen und § 24 das *μὴ ἀθυμεῖν — ἕως ἂν τὰ σώματα
σῷα ᾖ* und vor allem den Brief des Hippokrates mit dem die
Situation so treffend bezeichnenden *ἀπορίομες τί χρὴ δρᾶν.*
Hätte Xenophon diese von den Athenern aufgefangene Depesche
nicht überliefert, dann wüfsten wir gar nichts von ihr. Denn
Plutarch, der sie ganz gleichlautend giebt, hat sie ohne Zweifel
aus Ephoros, dessen Quelle Xenophon war, während sie bei Dio-
dor fehlt, weil er sie bei dem lakonerfreundlichen Theopompos
nicht vorgefunden hat. Diesem aber hat Diodor die Nachricht
von dem Friedensantrag des Endios und dem dagegen von Kleo-
phon geleisteten heftigen Widerstand entlehnt. Gerade diese
Nachricht, welche nach Sievers Meinung Xenophon *Lacedae-
moniorum studio permotus* übergangen haben soll, hätte von ihm,
wenn er die Lage der Lakedämonier in möglichst günstigem
Lichte erscheinen lassen wollte, sowie sie Diodor (XIII, 52. 53)
liefert, gegeben werden müssen. Denn die merkwürdige Rede
des Endios stellt Forderungen und schildert die Lage der Dinge
so, als ob weit mehr die Athener als die Spartaner Ursache
hätten, den Frieden zu wünschen, und die Athener werden
schlecht beraten genannt, dafs sie sich von dem selbstsüchtigen
Demagogen (so aus derselben Quelle auch Iustin V, 4: *opera*

eorum effectum est, quibus ea res quaestum praestabat) zur Ver-
werfung des Antrags überreden liefsen. Was die Wiederholung
des Friedensvorschlags von seiten der Lakedämonier, die nach
der Schlacht bei den Arginusen geschehen sein soll, anlangt, so
ist dieselbe zu wenig beglaubigt (s. zu I, 6, 38), als dafs sie hier
eine Berücksichtigung verdiente. Wollte man sonst etwa noch 19
für die Ansicht von S i e v e r s geltend machen, dafs Xenophon
nichts von dem Verbot der Spartaner, kein anderer Staat solle
die von den Dreifsig vertriebenen Athener aufnehmen, erzählt,
und nichts davon, dafs jene den Lysander beauftragten, die Er-
mordung des Alkibiades zu bewerkstelligen, so bekunden andere
das despotische und grausame Verfahren der Spartaner gegen
das niedergeworfene Athen hinlänglich bezeugende Thatsachen,
die Xenophon rückhaltlos beschreibt, wie die Sendung des Kalli-
bios mit seiner Besatzungsmannschaft, unter deren Schutze die
Gewalthaber ihre Greuel verüben, und die den letzteren aber-
mals durch Lysander und Libys zugeführte Hilfe, deutlich ge-
nug, dafs man das Übergehen solcher den Lakedämoniern nicht
zur Ehre gereichenden Facta auch in den zwei letzten Kapiteln
des zweiten Buches, wo ja sonst auch manches fehlt oder gar zu
kurz berührt wird, was ganz aufserhalb des Gesichtspunktes einer
Sympathie für Sparta fällt, aus irgend welchem Lakonismus her-
zuleiten nicht berechtigt ist.

Was nun aber für *fortiter ab alteris partibus* (den Athenern) 20
facta Xenophon aus Abneigung gegen seine Landsleute ver-
schwiegen haben soll, das ist gar nicht zu ermitteln. Unter den
Facten, die S i e v e r s anführt, könnte man dahin nur etwa den
bereits erwähnten Sieg der Athener über die Megareer und Lake-
dämonier rechnen, dessen Übergehung doch aber nur eben als
Folge von der Übergehung des Verlustes von Nisäa erscheint.
Wägt man also Verlust und Gewinn ab, so wird wohl das Über-
gehen des einen das des anderen wenigstens aufwiegen. Im 21
übrigen finden wir Spartas Siege (bei Notion, Mytilene, Ägos-
potamoi) keineswegs ausführlicher oder mit mehr Interesse er-
zählt als die der Athener (bei Abydos, Kyzikos, den Arginusen).
Namentlich die Beschreibung des Kampfes bei Mytilene fällt so-
gar auf durch gedrängte Kürze. Von den von den Athenern
gemachten Eroberungen fehlt keine: dagegen wird von der Ein-
nahme von Pylos, von Chios (Diodor XIII, 65), von Iasos (104),
von Sestos (106), welche den Lakedämoniern gelang, nichts be-
richtet.

Wie es danach klar ist, dafs sich aus Xenophons Beziehung 22

zu Sparta, wie man auch sonst über dieselbe denken möge, für die Lücken, die Kürze und die Ungleichmäfsigkeit in der Darstellung ein Erklärungsgrund nicht gewinnen läfst, so ist es auch nicht schwer zu erweisen, dafs überhaupt aus politischen Motiven die eigentümliche Verfassung unserer Schrift nicht hervorgegangen ist.

23 Xenophon war kein Freund einer Demokratie, wie sie (nach Diodor) bereits zur Zeit der Schlacht bei Kyzikos und in den darauf folgenden Jahren in Athen herrschte: doch fehlen bei ihm die Verhandlungen über den erwähnten Friedensantrag, deren Darstellung Gelegenheit bot, vom aristokratischen Gesichtspunkte aus das Treiben der Demagogen und die Haltung des von ihnen, wenn hier auch nicht falsch, doch widerstandslos geleiteten Demos in nicht eben vorteilhafter Beleuchtung zu zeigen. Ebenso konnte das Verhalten des Anytos, der, mit Schiffen nach Pylos zu Hilfe geschickt, angeblich wegen widriger Winde unverrichteter Sache umkehrte und, deshalb des Verrates angeklagt, zuerst in Athen die Richter bestochen haben soll (Diod. XIII, 64), als Handhabe dienen, den späteren Ankläger des Sokrates und das bestechliche Volk zugleich zu züchtigen: doch lesen wir davon nichts bei Xenophon. Er berichtet zwar II, 2, 15 von dem unsinnigen Psephisma, welches es verhinderte, durch Niederreifsung nur eines Teiles der Mauern einen nach Lage der Dinge nicht ungünstigen Frieden zu erlangen, ohne jedoch das terroristische Gebahren Kleophons zu berühren, durch
24 welches jener Volksbeschlufs durchgesetzt wurde. Bleiben nun solche Ausschreitungen der Demokratie — denn der beim Feldherrenprozefs verübte Frevel kommt, wie wir später (§ 145) sehen werden, mehr oder wenigstens nicht weniger auf Rechnung der Aristokraten — ganz unerwähnt und fällt es niemandem ein, diese Auslassungen einer Vorliebe des Schriftstellers für die Demagogen und ihren Anhang zuzuschreiben, so wäre es unbillig und verkehrt, die Übergehung dessen, was nach der Schlacht bei Ägospotamoi von seiten der oligarchisch gesinnten Partei gethan wird, um die Knechtung des Demos zu erzielen, der Wahl der fünf Ephoren, der Festnehmung und Verurteilung der Strategen, Taxiarchen u. a., der Herbeirufung des Lyander und seiner Mitwirkung bei Einsetzung der Dreifsig, und die Kürze, mit welcher die Amnestie des Patrokleides, die Erzwingung der Annahme des Friedens, die Wahl der Dreifsig berichtet wird, aus einer Parteinahme für Theramenes und seine Genossen erklären zu wollen.

Fällt nun auch aus der Betrachtung, wie sich die Schrift zu 25
den beiden Hauptparteien stellt, auf deren gegenseitigem Ver-
hältnis die innere, zum Teil auch die äufsere Geschichte Athens
beruht, auf jene Lücken und Mängel kein aufklärendes Licht, so
bleibt doch noch die Frage zu beantworten: wie verhält sich Xe-
nophon in Hell. I u. II zu Alkibiades, der, zwar von Haus aus
Aristokrat, zu seinen politischen Zwecken sich bald der einen,
bald der andern Partei bedient, in der Zeit aber, wo er den durch
das sicilische Unglück tief geschwächten athenischen Staat durch
glänzende Thaten wieder emporhebt und dann selbst auf dem
Höhepunkt seines Ruhmes und seiner Macht steht, von dem er
plötzlich wieder herabsinkt, sich vorzugsweise auf den Demos
stützt, — wie verhält er sich zu dem während der Jahre 411—
407 wichtigsten Manne von Athen?

Soviel ist gewifs, dafs Hertzberg (Alkibiades S. 8) Un- 26
recht hat, wenn er behauptet, „eine gewisse Kälte und knappe
Kürze", mit der Xenophon auch die bedeutendsten Thaten des
Alkibiades behandele, bezeuge seine „feindselige Gesinnung"
gegen denselben. Hertzberg berücksichtigt gar nicht, dafs wir
knappe Kürze überhaupt in der Schrift vielfach zu bedauern
haben und zwar noch mehr bei Schilderung von Männern, deren
Charakter und politische Stellung Xenophon vielmehr zusagen
mufste als Alkibiades, der den gegen sein Vaterland verübten
beispiellosen Frevel, den ebenso frechen und schmachvollen als
verderblichen Verrat auch durch die glänzendsten Siege nie wieder
gut machen konnte. Konon war ohne Zweifel viel mehr ein Mann 27
nach Xenophons Herzen. Wenn nun auch seine Thaten im pe-
loponnesischen Kriege mit denen des Alkibiades sich nicht ent-
fernt messen können, so konnte doch, sollte man meinen, die
schwierige Stellung, die er als Nachfolger des Alkibiades hatte
(s. I, 4, 20), und gerade das entschiedene Unglück, das ihn in
diesen Jahren verfolgte, besonders bei Ägospotamoi, wo er allein
seine Schuldigkeit that, zu einer etwas eingehenderen Schil-
derung seines unverdrossenen Ausdauerns, das später Athen
wieder aufrichten sollte, wohl Veranlassung geben. Und doch
wird von I, 4, 10 an, wo Konon zugleich mit Alkibiades und
Thrasybulos zum Strategen gewählt wird, bis zu seiner Flucht
zum Euagoras nach Kypros II, 1, 29 über das, was er gethan
und erlitten, insbesondere über seinen merkwürdigen Kampf
mit Kallikratidas bei Mytilene nur ganz kurz referiert, mit ein-
ziger Ausnahme der detaillirten Schilderung, wie es ihm gelingt,
während seiner Einschliefsung in Mytilene ein Schiff nach Athen

28 zu entsenden (I, 6, 19—21). Wie über Konon, so liest man auch über des Alkibiades Mitfeldherren nirgends ein anerkennendes Urteil aus den kurzen Berichten heraus. Sie treten alle hinter Alkibiades dermafsen zurück, dafs man öfter kaum aus der Nennung der Namen ihre Mitwirkung erfährt. Der Zug nach Ionien (I, 2), den Thrasylos allein leitet, wird allerdings hinlänglich ausführlich erzählt: so wie aber Thrasylos nach dem unglücklichen Ausgang des Unternehmens nach Sestos zur Hauptflotte zurückkehrt, da tritt auch Alkibiades allein wieder in den Vordergrund, dessen bis dahin immer siegreiches Heer — so lesen wir bei Xenophon (§ 15) — die Soldaten des Thrasylos, erst nachdem sie mit jenen gemeinsam eine glückliche Waffenthat ausgeführt haben, wieder kameradschaftlich begrüfst (§ 17). Bei Beschreibung der Kämpfe wird überall hervorgehoben, wie Alkibiades allein den Sieg entscheidet: bei Abydos (zur See) I, 1, 6. 7, bei Kyzikos I, 1, 18, bei Abydos (zu Lande) I, 2, 16, Kalchedon I, 3, 6, in Byzantion I, 3, 20. Ohne ihn will Pharnabazos den Waffenstillstandsver-
29 trag nicht abschliefsen I, 3, 11. Dagegen wird die Erzählung — und das deutet doch gewifs nicht auf Parteilichkeit gegen Alkibiades — sofort knapp und unzureichend, sowie sich sein Stern zum Untergange neigt. Schon der unvollständige Erfolg auf Andros — für seine Gegner die erste Handhabe zu neuer Anklage — ist aus I, 4, 22 kaum zu erkennen: nach Xenophons Worten könnte man eher denken, er verlasse die Insel nach gänzlich gelöster Aufgabe. Sein Raubkrieg im Winter 408/7 zwischen Samos und Karien wird blofs angedeutet (*κἀκεῖθεν ὁρμώμενος ἐπολέμει*). Der, wie es scheint, erfolglose Angriff auf Phokäa und nachher sein vergeblicher Versuch, den Lysander nach der Schlacht bei Notion zu erneutem Kampfe zu verlocken, wird nur mit wenigen Worten berichtet. Die verunglückte Expedition gegen Kyme, welche den Sturz des Alkibiades entschieden zu haben scheint, bleibt sogar ganz unerwähnt und die Absetzung selbst wird, als ob das harte Wort nicht ausgesprochen werden sollte, gleichsam umschrieben: *καὶ στρατηγοὺς εἵλοντο ἄλλους δέκα*. Von den Beweggründen, die die Athener dazu bestimmten, heifst es wieder kurz und, mit dem verglichen, was darüber Plutarch u. a. beibringen, mild genug: *οἰόμενοι δι' ἀμέλειάν τε καὶ ἀκράτειαν ἀπολωλεκέναι τὰς ναῦς*. Verhältnismäfsig ausführlich wird dann wieder sein letztes patriotisches Auftreten bei Ägospotamoi erzählt und zwar ohne den das eigene Interesse verratenden Nebenzug, welchen Diodor berichtet. Von den zahllosen überall verbreiteten skandalösen Geschichten über

den Mann (den Hertzberg trotz aller Nichtswürdigkeiten, die
er rückhaltslos späteren Autoren nacherzählt, doch wiederholt
„den grofsen Alkibiades“, den „edlen Helden“ nennt) nimmt
Xenophon natürlich ebenso wie Thukydides (der u. a. das Zer-
würfnis zwischen Alkibiades und Agis [VIII, 12, 2; 45, 1] er-
wähnt, ohne den Grund davon anzuführen) keine Notiz, nicht ein-
mal da, wo von der unechten Geburt des Leotychides zu reden
war (III, 3, 2). Dagegen finden wir über Alkibiades — was keiner 30
anderen der hervorragenden Persönlichkeiten in unserer Schrift
zu teil wird — die Meinung der Athener ausgesprochen und
zwar, was hier von besonderer Bedeutung, die der ihm wohl-
gesinnten verhältnismäfsig sehr ausführlich (I, 4, 13—16), die
seiner Gegner in drei Zeilen (§ 17). Zuletzt liest man, dafs
er zum *ἁπάντων ἡγεμὼν αὐτοκράτωρ* ernannt wird *ὡς οἷός
τε ὢν σῶσαι τὴν προτέραν τῆς πόλεως δύναμιν.* Mit 31
welchem Rechte will man da von „feindseliger Gesinnung“ reden,
aus welcher in unserer Schrift, die im Thatsächlichen mit we-
nigen Ausnahmen durchweg knapp gehalten ist, des Alkibiades
Thaten mit „knapper Kürze“ behandelt sein sollen? Auffallen
mag es, dafs die von Plutarch (Alk. 30) ausführlich erzählte Ein-
nahme von Selybria nur mit zwei Worten (I, 3, 10) berührt ist,
dafs der seit 414 zum ersten Mal wieder zu Lande von Alkibiades
nach Eleusis zur Mysterienfeier geführte glänzende Zug nur wie
beiläufig erwähnt wird (I, 4, 20), noch weit mehr, dafs der Inhalt
der jedenfalls bedeutenden von ihm im Senat und in der Volks-
versammlung gehaltenen Reden (ebenda) nur mit drei Worten
angegeben ist: der Grund davon — das ist aus dem eben Er-
örterten klar — kann nicht in Xenophons politischer Gesinnung
zu suchen sein. Es ist zwar wohl anzunehmen, dafs das Schein- 32
wesen und die absichtsvolle Mäfsigung, die ohne Zweifel jenen
Reden ihr Gepräge gaben, Xenophons einfachen, geraden Sinn
nicht eben angesprochen haben, möglich auch, dafs es dem durch
Erfahrung vorsichtig gewordenen Manne zweckmäfsig schien,
kürzer als sonst und gemäfsigt zu sprechen, was man daraus
vermuten kann, dafs nicht blofs Plutarch, sondern auch Diodor
in ihrer Quelle darüber nicht viel mehr gefunden haben als was
wir uns nach Xenophons Andeutung als Inhalt der Reden denken
können; allein halten wir die drei Worte: *οὐκ ἠσεβήκει — ἠδί-
κηται*, die diesen Inhalt angeben, mit anderen Reden zusammen,
mit denen des Kritias und Theramenes, oder mit der des Eury-
ptolemos, des Freundes und Verwandten des Alkibiades, so ist doch
nicht zu verkennen, dafs wir es hier nur mit einer vorläufigen

kurzen Notiz zu thun haben, die zu dem Umfange von Inhaltsangaben anderer Reden, geschweige von direkt gegebenen Reden in keinem Verhältnis steht, deren Kürze also auf irgend welches politische oder ethische Motiv nicht zurückgeführt werden kann. Dafs dasselbe von der gänzlichen Übergehung von Alkibiades' tragischem Ende gilt — erfahren wir doch auch im zweiten Teile (IV, 8, 16) von Konons letzten Schicksalen und seinem Tode kein Wort —, bedarf keiner Erörterung.

33 Eher als von politischen Parteiansichten läfst sich von gewissen persönlichen Sympathien, die in Xenophons Charakter und in seiner sittlichen oder auch auf das Praktische gerichteten Bildung wurzelten, behaupten, dafs sie wenigstens etwas zu der ungleichmäfsigen Behandlung des Materials beigetragen haben. So mufs man wohl die oben (§ 4) angeführten Partien ansehen, die, im Vergleich mit so vielen anderen wichtigen und doch nur notdürftig erzählten, ausführlich behandelt, ein besonderes Interesse für die Personen und die Sachen, um die es sich da handelt, verraten. Was die Personen anlangt, so scheint das von Hermokrates, Kallikratidas, Konon an den betreffenden Stellen
34 aufser Zweifel. Und doch stofsen wir auch hier wieder auf Mängel und Lücken, die mit jenem Interesse nicht stimmen. Über Hermokrates, für den wir uns schon von Thukydides (besonders VII, 73. VIII, 26) her interessieren, erfahren wir nicht, weshalb die Verbannung über ihn verhängt wurde, nicht, was er, durch die I, 1, 31 erwähnte Hilfe des Pharnabazos unterstützt, ausführte, nicht seine letzten Schicksale, was wir I, 3, 13, wo seiner — aber auch nicht motivierten — Teilnahme an der Gesandtschaft nach Persien, oder I, 4, 7, wo des Mifsgeschickes jener Gesandtschaft gedacht wird, erwarten konnten, während doch andere dem peloponnesischen Kriege nicht so nahe liegenden Ereignisse auf Sicilien Erwähnung finden. Dafs II, 2, 28 der Name des praktischen Maschinenmeisters ungenannt bleibt, ist zwar nicht von Belang, wohl aber, dafs I, 6, 21. 22 nicht gesagt wird, wer der Führer des eingeholten und wer der des entkommenen Schiffes
35 ist (s. zu I, 5, 16; 6, 16). Die detaillirte Erzählung vom Lebensende des Theramenes mag mehr auf ein Interesse für das Factum als für die Person deuten: doch kann man sich wundern, dafs, wenn jenes Factum der Hervorhebung wert schien, der Heldentod eines Mindaros (I, 1, 18) mit einem einfachen *μαχόμενος ἀπέθανε* und vollends der des unserem Verfasser so sympathischen Kallikratidas (I, 6, 33) mit *ἀποπεσὼν εἰς τὴν θάλατταν ἠφανίσθη* abgemacht wird, besonders wenn man damit Diod.

XIII, 51. 99 und wie bei Xenophon selbst im zweiten Teile (IV, 8, 38. 39) der Tod eines anderen im Kampfe fallenden spartanischen Führers, des Anaxibios, geschildert wird, vergleicht.

Also auch da, wo eine — der Xenophontischen Geschicht- 36
schreibung bekanntlich eigentümliche — Interessenahme für Persönliches oder Sachliches der Darstellung, der sonstigen Kürze gegenüber, eine gewisse Ausführlichkeit giebt, wodurch etwas zur Ungleichmäfsigkeit des Ganzen beigetragen wird, nehmen wir doch auch wieder einen Mangel an Ausführung wahr und unter den von jenem Gesichtspunkt aus einer Detaillierung wert erscheinenden Objekten selbst auch wieder eine ungleichmäfsige Behandlung. Auch sind die genannten Partien, gegen das Ganze gehalten, doch zu unbedeutend, als dafs sie die Ansicht, die Lücken und Mängel unserer Schrift kämen daher, dafs Xenophon sich mehr für das eine als für das andere interessierte, wesentlich oder in der Hauptsache begründen könnten. Es ist aufser Frage, dafs Xenophon für kriegerische Ereig- 37
nisse ein ebenso lebhaftes Interesse hatte als er sie anschaulich zu schildern verstand. Und doch sind die Schlachten und Kämpfe durchweg wohl in ihren Vorbereitungen vollständig, in ihrer Ausführung aber nur in den Hauptzügen erzählt, die Belagerungen, Eroberungen und Befestigungen meist nur kurz berührt. Damit ist zugleich der unberechtigten Meinung begegnet, die Sorgfalt des Schriftstellers habe sich mehr auf Darstellung des äufseren Ganges als der inneren Entwickelung der Dinge erstreckt. Wir finden es allerdings nicht ausgesprochen, 38
mit welchem Plane Alkibiades gerade bei starkem Regen von Proikonnesos gegen Kyzikos aufbricht I, 1, 16, der, da nachher der Himmel heiter wurde, nicht beibehalten sein kann; was Thrasylos, als er den Hellespont verliefs, um in Athen Heer und Schiffe zu fordern I, 1, 8, mit ihnen zu thun beabsichtigte, und was ihn und die Athener später bestimmte, sie gegen Ionien zu verwenden I, 2; zu welchem Zwecke Alkibiades den Tissaphernes besucht und was diesen zur Festnehmung jenes veranlafste; was die athenische Gesandtschaft unter Pharnabazos' Führung I, 3, 8 vom König erlangen wollte und weshalb diese Gesandtschaft von Kyros drei Jahre lang festgehalten wird I, 4, 7; mit welchen Aussichten Alkibiades nach Athen zurückkehrt, die doch nachher durch das, was er im Laufe des Sommers 408 über Kyros und dessen Stellung zu Sparta erfahren haben mufs, geändert wurden; was seine oligarchisch gesinnten Gegner zum zweiten Sturze desselben gethan haben; was den Theramenes

und seine Partei zur Vernichtung der bei den Arginusen siegreichen Feldherren antrieb und wie ein so wüstes Treiben der Volksversammlung bei Aburteilung der Feldherren I, 7, 12. 13 möglich war, wenn die von Thukydides VIII, 97 so sehr gepriesene gemäfsigte Verfassung von 411 damals noch bestand, deren Abschaffung oder Abänderung bei Xenophon ebensowenig als sonstwo erwähnt wird; was dem II, 1, 32 wenigstens angedeuteten Verrate der Feldherren bei Ägospotamoi zu Grunde lag; was Theramenes für ein weiteres Ziel im Auge hatte, als er durch absichtliche Verzögerung II, 2, 16 die Ergebung Athens auf Gnade und Ungnade herbeiführte; wie es zu dem Volksbeschlusse (*ἔδοξε τῷ δήμῳ*) II, 3, 2 kommen konnte, die Dreifsig einzusetzen; was Pausanias aufser seiner Eifersucht auf Lysander II, 4, 29 zur Intervention bestimmte, und anderes, was wir nur aus dem Zusammenhange der Dinge ergänzen oder aus Diodor, Plutarch u. a. erfahren.

39 Allein so sehr wir es auch bedauern, auf diese Fragen und andere ähnlicher Art in Hell. I u. II keine Antwort zu finden, so ist es doch einerseits eine bekannte Eigentümlichkeit Xenophons mit der Motivierung zurückzuhalten, oft auch da, wo sie aus den Thatsachen selbst, aus denen sie bei Thukydides, wenn er sie nicht ausdrücklich giebt, fast immer zu erkennen ist, nicht eben leicht entnommen werden kann; andererseits begegnen wir gerade in dieser Schrift doch auch wieder einer ganzen Reihe von Stellen, die uns in das Innere der Lagen und Verhältnisse so tiefe Blicke thun lassen, wie sie uns kaum in dem sorgfältiger gearbeiteten zweiten Teil der Hellenika und
40 selbst in der Anabasis eröffnet werden. So erfahren wir, dafs Tissaphernes, nach der Schlacht bei Abydos, jetzt mit Entschiedenheit seine Politik gegen Athen richten will I, 1, 9; welche Not es vor der Schlacht bei Kyzikos ist, die die athenische Flotte in den pontischen Gewässern zur Anspannung aller Kräfte zwingt I, 1, 14; Situation und Stimmung der Peloponnesier nach der schweren Niederlage und dem Verlust der ganzen Flotte, die sich in der Depesche des Hippokrates so drastisch darstellt I, 1, 23; wodurch sich Hermokrates die Anhänglichkeit seines Heeres und die Gunst und Hilfe des Pharnabazos erwarb I, 1, 30. 31; die Gründe, durch welche vier Byzantier bestimmt wurden, ihre Stadt an den Alkibiades zu verraten I, 3, 19; Stimmung der Parteien für und gegen Alkibiades I, 4, 13—17; die Furcht des Letzteren vor seinen Gegnern und die trübe Vorbedeutung, die man darin fand, dafs er gerade am Tage der

Plynterien zurückkehrte; welche Hoffnung Lysander auf die
Erhöhung des von Kyros zu gewährenden Soldes gründet I, 5,
4; die Politik des Kyros im Unterschiede von der des Tissapher-
nes I, 4, 2—5; 5, 3. 9, sowie die des Altspartaners Kallikratidas
im Gegensatz zu der des Lysander I, 6, 4—11; die Intriguen
des Theramenes und seines Anhangs im Feldherrenprozefs I, 7,
8 und wie sich die aufgereizte zügellose Volksmenge dabei fühlt
(§ 12), bald darauf aber die Verurteilung bereut (§ 35); das
böse Gewissen der Athener vor und zu Anfang der Belagerung
II, 2, 3. 10; des Theramenes Absicht (*ἐπιτηρῶν*) bei seinem
langen Ausbleiben vor dem Friedensschlufs II, 2, 16; zu welchem
Zwecke die Dreifsig die lakedämonische Besatzung nach Athen
rufen II, 3, 13. 14. Ganz besonders sind es die Reden, die uns 41
das innere Leben und Treiben der Parteien lebendig vor Augen
stellen. Von ihnen enthält das erste Buch nur die beiden kür-
zeren des Kallikratidas, die den wackeren Sinn des Mannes und
die Schwierigkeiten, mit denen er als Lysanders Nachfolger zu
kämpfen hat, kräftig zeichnen, und die längere des Eurypto-
lemos, die für die Charakteristik des damaligen Rechtszustandes
in Athen von hohem Wert ist. Es liegt in der Natur der Sache,
dafs sie in den beiden letzten Kapiteln des zweiten Buches, wo
nach Beendigung des äufseren Krieges die inneren Kämpfe dar-
gestellt werden, häufiger und umfangreicher vorkommen: die
Lebendigkeit, Energie und Schärfe, mit der uns die Redenden
(Kritias, Theramenes, Thrasybulos, Kleokritos) hier nicht blofs
die Ziele, sondern auch die Motive und die Mittel ihres Handelns
vorführen, finden wir in keiner anderen Schrift Xenophons in
höherem Mafse. Es konnten allerdings noch andere Reden an- 42
gebracht werden, die, nach der sonstigen Weise des Xenophon
ebenso wie nach der des Thukydides, in breiterer Ausführung
die obwaltenden Zustände nicht blofs während der Kriegsjahre
(z. B. vor der Schlacht bei Kyzikos, nach derselben bei der er-
folglosen Verhandlung über den Frieden, wie sie nach Diodor
und Iustin stattgefunden haben soll, dann während der An-
wesenheit des Alkibiades in Athen, bei der Beratung der Bun-
desgenossen über Athens Bestrafung), sondern auch während
der inneren Parteikämpfe (z. B. bei Erlassung der Amnestie II,
2, 11, vor Absendung der Gesandten an den Agis, dann nach
Sparta, bei deren Rückkunft, bevor dem Theramenes die Ver-
handlung anvertraut wurde, als die Friedensbedingungen Wider-
stand fanden, bei der Einsetzung der Dreifsig unter Mitwirkung
des Lysander, besonders auch als die zweite, umfassende Amnestie

II, 2, 38 u. 43 beschlossen wurde) in ein klareres Licht gestellt hätten: doch entspricht dieser sowie überhaupt der Mangel an Motivierung eben nur dem unfertigen Zustand der ganzen Schrift, die, wie wir (§ 10) sahen, in allen ihren Teilen die Angabe selbst äufserer Ereignisse — die notwendige Voraussetzung aller Motivierung — vermissen läfst.

43 Eine bei Zusammenstellung des Materials mit Bewufstsein vollzogene Beschränkung auf blofse Facta oder ein beabsichtigtes Zurücktreten mehr innerer und die Vermittelung zwischen jenen bildender Vorgänge läfst sich also ebensowenig nachweisen, als es überhaupt gelingen will und möglich ist, die Lücken und Mängel, welche die Schrift charakterisieren, auf besondere Absichten, auf Neigungen und Abneigungen, auf politische oder persönliche Motive zurückzuführen.

Demnach bleibt noch zu prüfen, was man als äufsere Ursachen, aus denen das Ungleichmäfsige und Lückenhafte in den Büchern I u. II hervorgegangen sei, glaubte aufstellen zu können.

44 Man hat wohl daran gedacht, das Massenverhältnis zwischen dem Erzählten und dem Nichterzählten und zwischen dem ausführlicher und dem kürzer Dargestellten könne davon abhängen, ob Xenophon den Ereignissen, während sie geschahen, nahe oder fern war, da, was im Hellespont, der Propontis und sonst an den Küsten Kleinasiens geschehen ist, verhältnismäfsig kürzer geschildert erscheint als des Alkibiades Einzug und Aufnahme in Athen, der Feldherrenprozefs, der Eindruck, den die Meldung der Niederlage bei Ägospotamoi in Athen machte II, 2, 3. 4, die Vorgänge und die Stimmung in der Stadt während der Belagerung (§ 10. 11) und besonders der Kampf des Demos mit
45 der Oligarchie. Es ist nun zwar richtig, dafs diese letzteren Partien eine gröfsere Breite der Darstellung zeigen und eine Anschaulichkeit, welche sich daraus erklärt, dafs Xenophon hier, woran kein Zweifel ist, was er in Athen selbst gesehen und gehört hat, erzählt. Ob er aber von dem, was in Asien und zur See geschehen, nirgends Augenzeuge gewesen ist? Das läfst
46 sich nicht behaupten und ist nicht wahrscheinlich. Xenophon gehörte zu dem Stande der Ritter. Dafs auch in Asien athenische Reiterei verwendet wurde, lesen wir wiederholt. Thrasylos nimmt 100 ἱππεῖς mit nach Ionien I, 1, 34. 2, 1. 7. Dieselben müssen sich dann nach Vereinigung des Thrasylos mit Alkibiades an den Kämpfen am Hellespont beteiligt haben. Auch den Alkibiades begleiten 150 Reiter I, 4, 21 nach Andros, die nachher nicht weiter erwähnt werden. Nach der Einschliefsung

Konons in Mytilene gehen wieder, da die ganze waffenfähige
Mannschaft ausgerüstet wird, *τῶν ἱππέων πολλοί* I, 6, 25 mit
in See und kämpfen mit bei den Arginusen. Dieselben scheinen
dann auch, da dieselbe athenische Flotte nach der Schlacht im
ionischen Meer bleibt (II, 1, 16) und von da direkt nach dem Hel-
lespont geht (§ 17. 20), mit bei Ägospotamoi gewesen zu sein.
Die Art, wie Xenophon über die beiden letzten Schlachten, be-
sonders die letzte, II, 1, 21—28 berichtet, widerspricht, wenn
man die Beschaffenheit der Schrift im ganzen berücksichtigt,
keineswegs der an sich so naheliegenden Annahme, dafs er selbst
an ihnen teilgenommen. Aufserdem finden wir gerade bei 47
Erzählung des in den pontischen Gewässern und in Ionien Ge-
schehenen viele specielle Zeitangaben, z. B. I, 1, 10. 20; 2, 2.
4. 7; 4, 23; 6, 15. 19. 20. 27. 28. II, 1, 24. 27. 30, wie wir sie
gerade da, wo der Schriftsteller in Athen Selbsterlebtes berichtet,
von II, 2, 23 an so sehr vermissen. Auch an sonstigen Details
fehlt es nicht in den Partien, welche in der Ferne Geschehenes
enthalten: die Lokalität des Kampfes bei Ephesos I, 2, 7, die
herzliche Begrüfsung der sich wieder in einem Lager vereinigen-
den Soldaten des Alkibiades und des Thrasylos bei Lampsakos
I, 2, 17, die Verhandlungen Lysanders mit Kyros in Sardes, die
des Kallikratidas mit seinem Heere in Ephesos, mit den Milesiern
in Milet, die getroffenen Anstalten zu dem Entkommen zweier
Schiffe aus dem Hafen von Mytilene und aufser anderem oben
(§ 4) Angeführten auch solches, was wir schon darum, weil es
keine Folge hat, nicht vermissen würden, wie das über die syra-
kusischen Feldherren I, 27—31 und die syrakusischen Schiffe
I, 2, 12 Mitgeteilte oder das über die Verschwörung der Soldaten
des Eteonikos II, 1, 1—5. Erwägt man das alles einerseits und 48
zieht andererseits in Betracht, dafs nicht weniges, was sich unter
Xenophons Augen zugetragen hat, teils sehr dürftig erzählt wird,
wie die Abwehr des Einfalls unter Agis' Führung, welche, wenn,
wie höchst wahrscheinlich, Diod. XIII, 72. 73 dasselbe Factum
berichtet, zwei Tage dauerte, hier aber I, 1, 33 mit wenigen Zeilen
abgemacht wird, die von Alkibiades im Senat und in der Volks-
versammlung gehaltenen Reden, der Festzug nach Eleusis, die
Amnestie des Patrokleides, der letzte Kampf gegen die Dreifsig
und die letzte Amnestie; teils ganz übergangen ist, wie die
Friedensverhandlung nach der Schlacht bei Kyzikos, die Ein-
setzung der fünf Ephoren nach der Übergabe Athens, die Er-
eignisse des Sommers 404 und anderes aus § 10 zu Entneh-
mende: da wird man nicht behaupten wollen, dafs der Schrift-

steller über in der Ferne Geschehenes schlechter unterrichtet war oder nachlässiger berichtet als über das, was sich in Attika selbst ereignet hat, und dafs Lücken und Mängel, die in diesen Partien nicht weniger als in jenen vorkommen, selbst, wenn es zu erweisen wäre, dafs Xenophon vor seiner Reise zum Kyros (401) seine Vaterstadt während des Krieges niemals verliefs, in diesem Umstande ihre Erklärung finden würden.

49 Nach einer anderen Meinung soll sich die eigentümliche Beschaffenheit unserer Schrift daraus erklären lassen, dafs sie nichts anderes enthalte als die von Thukydides hinterlassenen Materialien zu dem von ihm nicht ausgeführten letzten Teile seines Werkes, welche Xenophon veröffentlicht habe, ohne selbst etwas Eigenes hinzuzuthun, die von ihm in einzelnen Partien sogar nachlässig und ohne Ordnung redigiert worden seien.*) Was dieser Ansicht von seiten der äufseren Darstellung und des Ausdrucks in Hell. I u. II entgegen steht, davon ist nachher (§ 122 ff.) noch zu reden. Hier ist nur dagegen geltend zu machen, dafs man sich nicht vorstellen kann, wie des Thukydides *ὑπομνήματα* gerade mit so ungleichmäfsig behandeltem In-
50 halt in Xenophons Hände gekommen sein sollen. Es läfst sich zwar denken, dafs in solchen zum Behufe späterer Ausarbeitung angefertigten Kommentarien einzelne Partien, wie etwa die Verhandlungen des Lysander mit Kyros, des Kallikratidas mit den Milesiern oder die Rede des Euryptolemos, schon ziemlich fertig ausgearbeitet und dafs da überhaupt bereits das eine breiter als das andere behandelt war: allein undenkbar ist es, dafs in denselben neben manchen nebensächlichen Details so bedeutende Facta, wie oben (§ 10) angeführt sind, ganz besonders solche, deren Präcedentien in dem Werke des Thukydides (z. B. die Einnahme von Pylos IV, 3 ff., von Nisäa IV, 67 ff. u. a.) sorgfältig erzählt sind, in den *ὑπομνήματα* keine Stelle gefunden haben sollten. Wollte man etwa sagen: in den Aufzeichnungen des Thukydides hätten jene Facta nicht gefehlt, aber Xenophon habe sie weggelassen, dann ständen wir wieder vor der offenen Frage: was hätte ihn dazu veranlassen können?

51 Zuletzt ist noch der zuerst von Campe (Einl. z. Übers.

---

*) So L. Herbst: Die Schlacht bei den Arginusen, Hamb. 1855, S. 23; Aem. Müller: De Xenophontis Historiae Graecae parte priore, Lips. 1856, p. 4; vgl. W. Fricke: Über die Quellen des Plutarchos im Nikias und Alkibiades, Leipz. 1869, S. 15. Dagegen meine Abhandlung: Xenophons Hell. B. I, vgl. mit Diodor und Plutarch im Rhein. Mus. XXVII, S. 497 ff.

v. Xen. gr. Gesch. S. 8) aufgestellten und dann besonders von Rich. Grofser (Leipz. Jahrb. f. Phil. Bd. 95, S. 721 ff.) speciell ausgeführten Ansicht zu gedenken, dafs wir in den überlieferten sieben Büchern der Hellenika nicht das echte Werk Xenophons, das verloren gegangen sei, sondern nur einen später daraus gefertigten Auszug hätten. Diese Hypothese stützt sich in der Hauptsache darauf, dafs Plutarch, der im Alkibiades, Lysander und Agesilaos oft nicht blofs in der Sache, sondern selbst in einzelnen Worten und Satzteilen mit Xenophon übereinstimmt, manches ausführlicher und vollständiger erzähle. Daraus dürfe man folgern, dafs Plutarch noch das ursprüngliche, unverkürzte Werk Xenophons benutzt habe. Dafs diese Folgerung keine Be- 52
rechtigung hat, darüber kann nach in neuester Zeit über die Quellen Plutarchs und speciell über sein Verhältnis zu Xenophon geführten sehr eingehenden Untersuchungen*) kaum noch ein Zweifel obwalten. Eine genaue Vergleichung der beiden Schriftsteller führt zu dem Ergebnis, dafs Plutarch auch da, wo seine Übereinstimmung mit Xenophon selbst im einzelnen bis auf den Wortlaut auffallend ist, doch in der Schilderung der Begebenheiten so sehr von ihm abweicht, dafs dieselbe zum Teil auf andere Quellen zurückgeführt werden mufs, aus denen auch das herstammt, was er mehr bietet als Xenophon, ja dafs er diesen selbst nicht einmal vor sich gehabt haben kann, als er jene drei Biographien abfafste, vielmehr das, was er mit diesem gemeinsam hat, aus Ephoros genommen ist, von dem die Hellenika als Quelle stark ausgebeutet worden sind.**) Damit ist jener Hypothese ihre 53
eigentliche Basis entzogen. Aber auch wenn sie sich besser begründen liefse, als es bisher, (namentlich von Grofser auch in der Abhandlung: „Zur Charakteristik der Epitome von Xenophons Hellenika“, Barmen 1873) geschehen ist, für Er-

*) Aufser der oben zu § 49 angeführten Schrift von Fricke und meiner ebenda genannten Abhandlung vgl. Herm. Stedefeldt: De Lysandri Plutarchei fontibus, Bonn 1867.

**) Ebenso hat Ephoros, wie Collmann (De Diodori Siculi fontibus, Lips. 1869, S. 10—18) überzeugend nachweist, den Thukydides benutzt und zwar oft wörtlich wiedergegeben, wie besonders der Vergleich lehrt von Diod. XII, 40. 41 zu Anfang, wo er ausdrücklich Ephoros als seine Quelle angiebt, mit Thuk. II, 13, ferner von Diod. XII, 60 mit Thuk. III, 113, Diod. 61 mit Thuk. IV, 3, Diod. 62 mit Thuk. IV, 11, wo überall einzelne Sätze und Wörter zwischen beiden übereinstimmen und doch in den Thatsachen vieles von beiden ganz verschieden erzählt wird. Ephoros hat also auch hier noch aus anderen Quellen geschöpft. Ihnen hat Diodor ohne Zweifel ebenso das, was er mit Xenophon, als das, was er mit Thukydides gemeinsam hat, entlehnt.

klärung des Zustandes, in welchem uns die Hellenika überliefert sind, würde dadurch nichts Wesentliches gewonnen. Auf den zweiten, die Bücher III—VII enthaltenden Teil könnte sie von vornherein darum keine Anwendung finden, weil dort die planmäfsig angelegte Erzählung ziemlich gleichmäfsig und in einer Form fliefst, die von dem Charakter eines Auszugs weit abliegt. Aber auch im ersten Teile entsprechen die Eigentümlichkeiten, um deren Verständnis es sich hier handelt, ganz und gar nicht dem Verfahren, nach welchem ein Epitomator zu arbeiten pflegt.
54 Ein solcher excerpiert, sei es zu eigenem Gebrauche, sei es für andere, etwa „zum Zwecke des Geschichtsunterrichts", den Inhalt in der Weise, dafs er die Hauptsachen verkürzt wiedergiebt, Nebensächliches aber und Details entweder auf das Wichtigere oder Interessantere beschränkt oder ganz wegläfst. Er würde also, wenn wir ihn uns nicht gar zu verkehrt denken wollen, so erhebliche Data, wie den Friedensantrag der Lakedämonier als Wirkung ihrer Niederlage bei Kyzikos, die Wiedereroberung von Pylos, das verhängnisvolle Unternehmen des Alkibiades gegen Kyme, sein tragisches Ende, Bedeutendes aus dem Leben und Wirken Lysanders u. s. w., wenn er es vorgefunden hätte, gewifs nicht weggelassen haben, wie diese Facta auch von Diodor und Justin, die doch eben auch nur Auszüge, jener (hier) aus Theopompos, dieser aus Trogus Pompejus, liefern, nicht übergangen worden sind. Andererseits versteht man nicht, wie der angebliche Epitomator gerade solche Details, wie die Specialia der Verhandlungen zwischen Lysander und Kyros, den Vorgang zwischen Eteonikos und seinen Soldaten auf Chios und dergl., besonders auch die langen Reden des Euryptolemos, Kritias, Theramenes — alles das findet sich auch bei Diodor und Justin nicht — in solcher Ausführlichkeit wiedergegeben haben sollte. Kurz gerade das, wofür eine Erklärung gesucht wird, die auffallende Ungleichheit in der Behandlung des historischen Materials, erklärt sich durch die Hypothese eines Auszugs am allerwenigsten.

55 Es hat sich also herausgestellt, dafs die äufseren Ursachen, aus denen man die anstöfsigen Mängel der in Rede stehenden Schrift herzuleiten bisher versuchte, ebensowenig zutreffend sind als innere Gesichtspunkte oder Tendenzen, wie man sie dem Verfasser unterlegen zu können meinte. Schien für die eine oder die andere Annahme dieses oder jenes zu sprechen, so zeigte sich bald, dafs ebensoviel oder noch mehr dagegen spricht. So mannigfaltig und so verschiedenartig ist das, was

uns in Hell. I und II stört oder unbefriedigt läfst. Aber eben diese Verschiedenartigkeit, welche eine einseitige Deutung jener Lücken und Inkonvenienzen aus einem besonderen Princip heraus nicht als möglich erscheinen läfst, giebt den deutlichen Fingerzeig, dafs das, was unserer Schrift ihre so ganz absonderliche Verfassung gegeben hat, von allgemeinerer Natur sein mufs.

Ein Geschichtswerk, in welchem man so vielerlei von der 56
verschiedensten Art vermifst oder ungenügend dargestellt findet, während es so vieles andere bietet, das gut ausgeführt, oft aber in den unwichtigeren Partien breiter und sorgfältiger behandelt ist als in den bedeutenderen, von dem kann — wenn man seinen Verfasser sonst als einen Historiker kennt, der seinen Stoff zu verarbeiten versteht — nicht anders geurteilt werden, als dafs es ein unfertiges Werk ist. Dafs das Werk nicht fertig gearbeitet ist und zwar von Anfang bis zu Ende, das zeigen die aus allen Teilen desselben beigebrachten Belege. Das Fehlen einer Menge erheblicher Thatsachen, für deren beabsichtigte Übergehung kein vernünftiger Grund erfindlich ist, und die vielen kurzen Notizen und Angaben, die dadurch, dafs die Präcedentien nicht vorausgeschickt sind, unverständlich bleiben, erklären sich nur daraus, dafs es an der ergänzenden, ausführenden und Gleichmäfsigkeit in der Darstellung herstellenden Hand gefehlt hat. Dafür spricht namentlich auch das Aphoristische in der Form solcher Stellen. Daraufhin betrachte man I, 1, 32. 57
2, 18. 19; 5, 15 (*Λακεδαιμόνιοι δὲ — Ἠιόνα*), 6, 1; 7, 2. 3. 35. II, 1, 8 u. 9 (vgl. mit 13). II, 2, 24 (vgl. mit I, 5, 21). II, 3, 5, und insbesondere I, 4, 20: *ἀπολογησάμενος, ὡς οὐκ ἠσεβήκει, εἰπὼν δέ, ὡς ἠδίκηται*, eine evidente, nur vorläufige Notiz des Inhalts der Reden, II, 2, 5, wo das eine Wort *κατεσκευάσατο* die Einrichtung der Verfassung nach lakonischem Muster bezeichnet, II, 2, 23: *τὰ τείχη κατέσκαπτον* an Stelle alles dessen, was nach der Übergabe bis zur vollständigen Niederreifsung der Mauern *τὰ μακρὰ τείχη — καθῃρέθη* II, 3, 11 (Frühjahr bis Herbst 404) geschehen ist, II, 3, 2, wo *ἔδοξε τῷ δήμῳ* die Vorgänge vor der Einsetzung und *ᾑρέθησαν* die Art der Wahl der Dreifsig zugleich mit andeutet, II, 4, 1: *προεῖπον — μὴ εἰσιέναι εἰς τὸ ἄστυ,* wobei die Ausweisung vorausgesetzt ist, und über die sich durch den Winter 404/3 hindurchziehende Flucht aus Attika: *ἐνέπλησαν καὶ τὰ Μέγαρα* u. s. w. Der ganze Paragraph macht den Eindruck der blofsen Skizzierung, ebenso wie das Ende des Kapitels, wo die umfassende Amnestie, die damit verbundenen gesetzgeberischen Akte und

was sie in ihrem Gefolge hatte, durch den typischen Terminus *μὴ μνησικακήσειν* nur markiert wird.

58 Kommen wir nun darauf zurück, wovon wir oben (§ 1) ausgingen und fassen wir von dem zuletzt gewonnenen Gesichtspunkt aus die Anfangsworte, mit denen an Thukydides angeknüpft wird, ins Auge, so kann man über ihre Beurteilung nicht mehr in Zweifel sein. Wie so vieles andere, wie namentlich auch das Ende der Schrift, so giebt auch der Anfang nur eine nicht ausgearbeitete Skizze. Mit *μετὰ ταῦτα* soll nur vorläufig auf die bei Thukydides zuletzt erzählten, *πρὸς τὸ μετόπωρον* (VIII, 108) geschehenen Ereignisse hingedeutet werden und bei *ἐναυμάχησαν αὖθις**) denkt der Verfasser an das letzte von seinem Vorgänger berichtete Hauptereignis (*τὴν ναυμαχίαν* Thuk. VIII, 103, 2; 107, 1). Wir erfahren aber nicht, daſs Agesandridas, der zur Zeit der Schlacht bei Kynos-Sema mit seiner Flotte von 42 eigenen und den den Athenern bei Eretria abgenommenen 22 Schiffen noch in Euböa stand, seitdem von da nach dem Hellespont gefahren ist. Aus Thukydides (VIII, 107) wissen wir nur, daſs die Peloponnesier nach jener Schlacht den Hippokrates und Epikles nach Euböa sandten, um die dortigen Schiffe nach dem
59 Hellespont zu holen. Daſs die Ankunft des Agesandridas ebenso wie die des Hippokrates im Hellespont, welche, da beide später wieder vorkommen, wenn auch ihre Flotte (nach Diod. XIII, 41 gänzlich oder) zum gröſsten Teil am Athos zu Grunde gegangen sein mag, zweifellos ist, bei Xenophon nicht berichtet wird, ist ein Mangel, aber nicht auffallender als viele andere zum Teil noch schlimmere Lücken, die wir kennen gelernt haben. Dasſelbe ist über den Inhalt von § 2 zu sagen. Daſs hier die letzten Antecedentien des Dorieus, die wir bei Thukydides nicht finden (s. d. Anm. zu I, 1, 2), ebenso wie die Rückkehr der athenischen Flotte von Kyzikos, wohin sie (Thuk. VIII, 107) gesegelt war,
60 unerwähnt bleiben, ist bereits oben (§ 8) bemerkt. Sonst werden im ersten Kapitel — abgesehen von § 12, wo Theramenes *ἀπὸ Μακεδονίας* kommt, den wir bei Thukydides (VIII, 92) zuletzt in Athen finden — die Fäden der Erzählung überall genau da wieder aufgenommen, wo sie der Vorgänger hat fallen lassen. Thymochares, den wir von der bei Eretria erlittenen Niederlage

*) Bei *αὖθις* mit Zurborg an Thuk. VIII, 107 zu denken geht nicht an. Dort wird keine *ναυμαχία* berichtet, sondern nur eine — übrigens auch nur 4 Tage nach der Seeschlacht von Kynos-Sema geschehene — Überrumpelung der auf dem Lande befindlichen Mannschaft von an der Küste vor Anker liegenden acht Schiffen.

(Thuk. VIII, 95, 1) her kennen, kommt von Athen, wo man 20 neue Schiffe ausgerüstet hatte (97, 1). Derselbe Agesandridas, der ihn dort besiegte, tritt ihm jetzt im Hellespont entgegen. Die Peloponnesier sind im Besitze von Abydos, das, wie Lampsakos, Byzantion und andere Staaten, im Sommer von Athen abgefallen war (62). Die beiderseitigen Führer sind dieselben, die sich bereits bei Kynos-Sema gegenüberstanden. Von da her (Thuk. VIII, 104, 1) bekannt, werden § 2 nicht einmal die Namen der leitenden Strategen (Thrasybulos und Thrasylos) genannt. Alkibiades, der *πρὸς τὸ μετόπωρον* von Halikarnassos und Kos nach Samos zurückgekehrt war (108, 1), kommt jetzt *ἀρχομένου χειμῶνος* gerade zur Schlacht nach dem Hellespont. In dieser Schlacht leistet Pharnabazos, von dessen wiederholten Einladungen an Mindaros wir bei Thukydides (zuletzt 99, 1) lesen, den Peloponnesiern energischen Beistand. Tissaphernes in Ephesos angelangt (109, 1) hat den Verlauf der Dinge dort noch abgewartet, begiebt sich aber nach dem Verlust, den die Peloponnesier bei Abydos erlitten haben, nun ebenfalls
nach dem jetzigen Kriegsschauplatz. Ebendiese Stellen aber, wie 61
sie an Thukydides unmittelbar anknüpfen, so erhalten sie auch von jenem erst ihr Verständnis und zwar in einem viel engeren und specielleren Sinne, als dies von der ganzen Lage der Dinge gilt, die in der Schrift überhaupt als aus dem Werke des Thukydides bekannt vorausgesetzt wird. Denkt man sich, es fehlten uns von diesem Werke die letzten 15 Kapitel und wir wären nur auf Xenophon angewiesen, so könnten wir uns in das, was wir da zu Anfang über Thymochares und Agesandridas, von den *στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων*, von Dorieus und Mindaros, von Alkibiades, Pharnabazos, Tissaphernes lesen, gar nicht hineinfinden.

Es ist also nicht zu verkennen, dafs Xenophon nicht blofs 62
in dem allgemeinen Sinne an Thukydides anknüpft, dafs er da fortfährt, wo jener endet, was ja in sehr verschiedener Weise geschehen konnte, sondern so, dafs sein Anfang in das Ende des Thukydideischen Werkes förmlich eingefügt erscheint. Das ist offenbar ein ganz eigentümliches Verhältnis zwischen dem fortgesetzten und fortsetzenden Geschichtswerk, wie es sonst nicht
wieder vorkommt. Auch Theopompos hat in seinen *Ἑλληνικά*, 63
welche die griechische Geschichte in zwölf Büchern bis zur Schlacht bei Knidos behandelten, da begonnen, wo Thukydides abbricht (Diod. XIII, 42). Sein Werk aber, wie es in ganz anderem Sinn und Geist geschrieben war als das des Thukydides, war auch ein selbständiges und hatte demnach ohne Zweifel eine

Einleitung, welche den Leser über die Absicht der Fortsetzung
des Thukydideischen Geschichtswerkes unterrichtete. Dasselbe
darf man von Kratippos, dem anderen Fortsetzer der Geschichte
des peloponnesischen Krieges annehmen, da er, wie man aus
Plutarch. de gloria Atheniensium z. Anf. ersieht, sein Werk mit
einem Rückblick auf den Sturz der Vierhundert, also auf die von
Thukydides zuletzt erzählten Ereignisse begonnen hat. (Vgl.
64 Krüger zu Dionys. Hal. de Thuc. jud. 16, 2). Eine solche oder
überhaupt eine Einleitung wird nun zwar bei Xenophon, bei der
Art, wie er die Anabasis beginnt — als Vorbild anderer *ἀπροοι-
μιαστά* hebt sie schon Lukianos (*πῶς δεῖ ἱστ. συγγρ.* 23) her-
vor — niemand vermissen. Auch ein *Ξενοφῶν Ἀθηναῖος συνέ-
γραψε* zu Anfang, nach der Weise des Herodot und des Thuky-
dides, wird man nicht erwarten, wenn man erwägt, wie Xenophon
in allen seinen Schriften, in der Anabasis in dem Maſse, daſs er
seine Autorschaft verbergen zu wollen scheint, mit seiner Person
zurückhält. Aber das muſste man, wenn die Schrift als eine für
sich bestehende erscheinen sollte, sicher erwarten, daſs der Leser
über die Lage der Dinge und über die Personen, die zu Anfang
handelnd auftreten, wenigstens in der Hauptsache unterrichtet
wurde. Es muſste allerwenigstens gesagt werden, in welcher
Situation sich die beiden Flotten nach der Schlacht bei Kynos-
Sema befanden und von wem sie befehligt wurden; wo Alkibiades
herkam, als er zur Entscheidung des Kampfes bei Abydos er-
schien; was Pharnabazos veranlaſste den Lakedämoniern Hilfe
zu leisten, und welches Interesse den Tissaphernes nach dem
65 Hellespont führte. Es ist wohl die Behauptung aufgestellt worden,
eben das hier Vermiſste und anderes, was eine Art von Ein-
leitung gebildet habe, sei verloren gegangen, ohne aber etwas
Stichhaltiges dafür beibringen zu können.*) Wie andere vielge-
lesene Autoren hat auch Xenophon auch in den Hellenika viel
durch Interpolation, sehr wenig durch Auslassung gelitten. Daſs
von einer Schrift, in welcher nicht der Ausfall eines einzigen
ganzen Satzes nachzuweisen ist, gerade zu Anfang ein bedeu-
tendes Stück weggelassen sein soll, ist ganz unwahrscheinlich.
Oder wie seltsam, daſs der Zufall den Ausfall gerade so einge-

*) Daſs eine eigentliche Einleitung nicht vorhanden gewesen und also auch nicht verloren gegangen oder weggelassen sein kann, ist schon durch den unfertigen Zustand der Schrift angezeigt. Die Alten werden ebenso, wie wir es thun, die Einleitungen zu ihren Schriften in der Regel erst bei letzter Aus- oder Überarbeitung verfaſst haben, wie es z. B. Thukydides gethan hat.

richtet hätte, dafs die Anfangsworte sich doch in der Hauptsache so passend an das Ende des Thukydides anschliefsen. Auch die Hypothese von einem Auszug erklärt hier nichts: wie ein Epitomator, wenn er etwas einer Einleitung Ähnliches vorgefunden hätte, nach dessen Weglassung mit *μετὰ δὲ ταῦτα* begonnen haben sollte, wäre gar nicht zu begreifen. Es bleibt nichts übrig 66
als den überlieferten Anfang als den wirklichen Anfang, seine innige Verknüpfung mit dem Ende des Thukydideischen Werkes und damit die Thatsache anzuerkennen, dafs die Schrift, wie sie auf uns gekommen, keine selbständige, für sich bestehende ist.

Es fragt sich nun: wie hat man diese Thatsache zu verstehen? Wie hat man sich die Entstehung und die Abfassung einer Schrift zu denken, die als unmittelbare Fortsetzung des Werkes eines anderen erscheint, ohne dafs da, wo angeknüpft wird, weder von der Absicht des Fortsetzens, noch davon, dafs hier ein anderer Verfasser eintritt, irgend etwas zu lesen ist?

Niemand denkt daran, dafs hier eine Täuschung beabsich- 67
tigt wurde. Selbst wenn Xenophons Charakter dessen fähig gewesen wäre, konnte es ihm nicht einfallen, bei der grofsen Verschiedenheit zwischen ihm und Thukydides in Darstellung und Sprache, seine Schrift als integrierenden Teil des Thukydideischen Werkes erscheinen lassen zu wollen. Eher könnte man vermuten, Xenophon, dessen Abneigung, in seinen Schriften als Autor hervorzutreten, bereits (§ 64) berührt wurde, habe es dem Leser stillschweigend überlassen, die Schrift nicht blofs als Ergänzung jenes Werkes, dessen Nichtvollendung ohne Zweifel gleich bei seiner Veröffentlichung beklagt wurde und an dessen Ende sie so unverkennbar anknüpft, sondern auch als Werk eines anderen, von Thukydides in Stil und Ausdruck wesentlich verschiedenen, Verfassers zu erkennen. Obwohl diese Vermu- 68
tung den auffallenden Anfang der Hellenika unstreitig befriedigender erklären würde als die zuletzt von K. W. Krüger (Krit. Anal. Hft, 1, S. 78) ausgesprochene Ansicht, nach welcher Xenophon, wenn er das (von ihm herausgegebene) Werk des Thukydides „gleichsam als von sich ausgegangen betrachtete, mehr die Vervollständigung der Erzählung als die Verschiedenheit der Verfasser berücksichtigend, seine Darstellung ohne weiteres da anknüpfte, wo er die des Thukydides abgerissen fand", so teilt sie doch mit allen anderen bisher gemachten Versuchen, sich mit dem *μετὰ δὲ ταῦτα* abzufinden, den Mangel, dafs sie die nicht abzuweisende Frage ganz unberücksichtigt läfst: wie konnte eine, wie wir gesehen haben, so unvollendete Schrift, an welche

auf keinen Fall die letzte Hand gelegt ist, den Anspruch machen, als Fortsetzung des nach Form und Inhalt im ganzen und grofsen so vollendeten Thukydideischen Werkes zu gelten?
69 Unter allen, die jemals darüber zu urteilen berufen waren, hat es am allerwenigsten dem Verfasser der Anabasis und der Kyropädie entgehen können, dafs sich die beiden ersten Bücher der Hellenika in nach Form und Inhalt noch so unfertiger Verfassnng nicht als ebenbürtig neben das Werk des Thukydides stellen und sich also nicht an dasselbe als ihm entsprechende Ergänzung anschliefsen konnten. Daraus folgt zunächst mit Notwendigkeit, dafs diese Bücher nicht von Xenophon selbst veröffentlicht sein können. Dafs aber die durch die Anfangsworte angezeigte Absicht, den Thukydides zu ergänzen, der Schrift wirklich ihre Entstehung gegeben, ihre Veröffentlichung durch den Verfasser aber deshalb nicht erfolgt ist, weil sie nicht blofs in den die Vollständigkeit des Materials betreffenden oben zusammengestellten zahlreichen Punkten, sondern auch in solchen, die ein Fortsetzer des Thukydides in der äufseren Anordnung vor allen zu beobachten hatte, unvollendet blieb, und wie danach schliefslich über den Anfang zu urteilen ist: das wird sich aus folgender Betrachtung ergeben.

70 Die ersten zwei Bücher der Hellenika unterscheiden sich bekanntlich in der äufseren Einrichtung von den folgenden fünf Büchern dadurch, dafs in ihnen nicht wie in den letzteren die Ereignisse gruppenweise, wie es ihr pragmatischer Zusammenhang an die Hand giebt, erzählt werden, d. h. so, dafs das im Laufe der Jahre Zusammengehörige und auseinander Folgende beisammen bleibt und bis zu einem gewissen Abschlufs fortgeführt wird, sondern in der Weise, dafs die Facta der Reihe nach den einzelnen Jahren zugewiesen werden und für ihre Anordnung mehr die zeitliche Folge als die causale Entwickelung
71 mafsgebend ist. Dafs diese letztere Einrichtung nicht auch in den Büchern III—VII hätte Anwendung finden können, darf nicht behauptet werden. Was z. B. III, 2, 21—31 (Krieg in Elis) und dann III, 3, 1—11 (Thronstreit zwischen Leotychides und Agesilaos und die Verschwörung des Kinadon) erzählt wird, liefs sich ohne Mühe nach den einzelnen Jahren dem Abschnitt III, 1, 1—2, 20, welcher die Ereignisse in Kleinasien von 400 bis 397 umfafst, einreihen, wenigstens ebenso gut, wie die Ränke des Tithraustes, die böotische Gesandtschaft in Athen, der Kampf bei Haliartos (III, 5) eine Stelle zwischen den Feldzügen des Agesilaos in Asien gefunden haben, die auch erst nach IV, 1 be-

richtet werden konnten. Dasselbe gilt von der Trennung dessen, 72
was zur See, von dem, was zu Lande geschieht während des korinthischen Krieges, da sich der Inhalt von IV, 8 geteilt recht wohl dem Abschnitt IV, 3—7 einfügen liefs (wodurch die Chronologie der da erzählten Ereignisse gewifs klarer geworden sein würde, als sie jetzt ist), und nicht minder von der die Jahre 369—366 umfassenden Partie VII, 2, 2—4, 18, welche der vorausgehenden VI, 5, 22 — VII, 1, 45 parallel läuft. Aber Xenophon neigt offenbar mehr zur zusammenhängenden Erzählung. Wir sehen es eben aus dem zweiten Teile der Hellenika, sowie aus der Anabasis, ja auch aus der Kyropädie können wir es entnehmen, dafs er den Faden der Erzählung gern so lange als möglich fortspinnt, den er erst da fallen läfst, wo es die Notwendigkeit auf unterdefs Geschehenes zurückzugehen mit
sich bringt. Er thut das auch innerhalb der Grenzen der einzel- 73
nen Jahre, so weit es irgend angeht, z. B. I, 22—26; 2, 2—13; 4, 21—23; 5, 2—10; 6, 12—15. II, 1, 10—15. Ja es scheint, dafs an solchen Stellen die Neigung des Verfassers, bei dem, was er eben erzählt, möglichst lange zu bleiben, die Ursache geworden ist, dafs wir da nicht erfahren, was mit dem Erzählten gleichzeitig geschehen ist, z. B. was, während Thrasylos im Sommer in Ionien kämpft, Alkibiades thut, was auf seiten der Peloponnesier während des Sommers 408 geschieht, was in der ganzen Zeit zwischen der Arginusen-Schlacht bis zum Frühjahr 405, wo Lysander wieder mit Kyros verhandelt, die athenische Flotte vor-
nimmt u. a. Doch weicht von dieser Neigung und Gewohnheit 74
Xenophon im ersten Teile der Hellenika in der Hauptsache gänzlich ab. Eine aus der Sache selbst hervorgehende Nötigung dazu ist nicht zu erkennen. Es konnte sich auch hier recht wohl empfehlen, den Stoff, wie es im zweiten Teil geschehen ist, nach Gruppen zu ordnen, in der Weise, dafs alles, was unter der Oberleitung des Alkibiades in den pontischen Gewässern ausgeführt worden ist, bis zur Rückkehr nach Athen (Frühjahr 408) ohne Unterbrechung erzählt worden wäre. Dann hätte das über Hermokrates Mitgeteilte da, wo von dem Schicksal der athenischen Gesandtschaft (I, 4, 5), der sich jener angeschlossen hatte, zu reden war, die Invasion des Agis bei Schilderung der Zustände in Athen (nach der Rückkehr des Alkibiades), Klearchs Sendung nach Byzantion bei der Erzählung der Belagerung und Einnahme dieser Stadt eine passende Stelle gefunden und die verunglückte Expedition des Thrasylos gegen Ionien liefs sich mit dem dasselbe Ziel 2—3 Jahre später verfolgenden Unternehmen des Al-

75 kibiades leicht in Verbindung bringen. Im zweiten Buche konnten die Folgen der Schlacht bei Ägospotamoi bequem so geordnet werden, dafs zuerst hintereinander Lysanders Fahrten und Eroberungen bis zur Einnahme von Samos (II, 3, 6) und dann erst Athens vollständige Isolierung, die Stimmung und die Not in der Stadt, die Belagerung und Übergabe, die Einsetzung der Dreifsig und was folgte geschildert wurden. Wenn also hier Xenophon ganz anders verfährt als es sonst seine Gewohnheit ist, ein innerer Grund dafür aber nicht erfindlich ist, so mufs ihm die Veranlassung dazu von aufsen gekommen sein: es kann keine andere gewesen sein, als dafs er die Anordnung des Materials, wie wir sie in Hell. I u. II beobachtet sahen, in dem Werke durchgeführt vorfand, welches er fortsetzen wollte.

76 Thukydides grenzt die Erzählung der Ereignisse nach Kriegsjahren ab. Er beginnt jedes Jahr mit dem Frühling, speciell mit dem Monat, in welchem der peloponnesische Krieg, mit dem Einfall der Thebaner in Platää, seinen Anfang nahm (Thuk. II, 2, vergl. Krügers Hist.-Phil. Stud. 1, S. 221 ff.), doch im allgemeinen, je nach den natürlichen Verhältnissen und dem Gange der Ereignisse, mit einem Factum aus den Monaten März—April (Classen, Einleit. z. Thuk. S. LXVI), und teilt es in Sommer und Winter (Thuk. II, 1. V, 20, 3). Ebenso in der Hauptsache Xenophon. Der Frühling als Anfang des Kriegsjahres wird deutlich erkannt aus *ἔαρος ἀρχομένου* I, 3, 1, und dafs durch *ἀρχομένου τοῦ θέρους* I, 2, 1 nichts anderes als der Anfang des Sommersemesters bezeichnet wird, lehrt der Vergleich mit Thuk. IV, 117. V, 40. VI, 8. 94. VIII, 61: *ἅμα τῷ ἦρι εὐθὺς ἀρχομένῳ τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους.**) Auch

---

*) Dieser bisher nicht angezweifelten Annahme gegenüber stellt Unger („Die historischen Glosseme in Xen. Hell.“ Sitzungsber. d. philos.-philol. u. hist. Kl. d. k. b. Akad. d. Wiss. zu München 1882, S. 242. 262) die Behauptung auf, das Kriegsjahr bei Xen. beginne mit der Berennung von Önoe durch die Peloponnesier (Thuk. II, 19) und zwar mit dem Kalenderdatum dieses Factums, woran bei Xen. nicht zu denken ist. Als solches sieht er den 22. Munychion an, dem für das Jahr 410 (Hell. I, 2, 1) der 8. Mai entspricht. Die Willkür, die seiner Annahme und seiner Berechnung zu Grunde liegt, macht die ganze Erörterung samt dem Resultat hinfällig. Ganz unmotiviert ist es, wenn Unger *ἀρχομένου τοῦ θέρους* I, 2, 1 nicht als Anfang des Sommerhalbjahres, sondern als Anfang des Sommers im engeren Sinne versteht. Thrasylos, den er (S. 244), statt nach dem Kampfe bei Abydos (I, 1, 8), erst nach der Schlacht bei Kyzikos nach Athen abgehen läfst, soll nicht vor Mitte Mai die Expedition nach der ionischen Küste haben antreten können, weil, was I, 1, 35 f. erzählt wird, bis in den Mai hineinreichen müsse. Und doch räumt er

die Grenzscheide zwischen Sommer und Winter ist im allgemeinen festgehalten.*) Allein im einzelnen bleibt die Ausführung 77
hinter dem Vorbilde vielfach zurück. Denn erstens greift Xenophon in das folgende Jahr wiederholt in einer Weise über, dafs er dadurch die Zeitfolge der Ereignisse undeutlich macht, wie I, 1, 31, wo die ankommenden syrakusanischen Feldherren die neugebauten Schiffe übernehmen, die wohl nicht vor Anfang des Sommersemesters, d. h. erst im folgenden Kriegsjahre, fertig geworden sein können, I, 5, 16, wo die Einnahme von Delphinion erwähnt wird, die erst in das nächste Frühjahr fällt. Zwei- 78
tens ist er ungenau in der Angabe der Jahreszeiten. Während Thukydides den Anfang und das Ende jedes Sommers und jedes Winters und mit letzterem zugleich die Zahl des ablaufenden Kriegsjahres verzeichnet, vermifst man bei Xenophon zweimal die Angabe des Jahres- oder Frühjahrs-Anfanges, nämlich I, 5, 11, wo das 25. Kriegsjahr, und (etwa II, 4, 24) wo das Frühjahr 403 beginnt. Das Ende des Sommers, wenn man nicht etwa auch ἕως μὲν θέρος ἦν II, 1, 1 dafür nehmen will, wird nur einmal (II, 3, 9) besonders angegeben. Der Anfang des Winters fehlt dreimal, indem der des Jahres 408 nur aus der Mysterienfeier (I, 4, 20) zu erkennen, der des Jahres 407 nur durch Kombination aus ὀλίγῳ ὕστερον (I, 5, 15) zu erraten ist und der des Jahres 404 durch νιφόμενοι (II, 4, 3) sich nur als bereits eingetreten kundgiebt. Das Winters- oder Kriegsjahres-Ende findet sich viermal nicht angezeigt: das von 409/8 (I, 3, 22), von 408/7 (I, 5, 10), von 406/5 (II, 1, 9), von 404/3 (etwa II, 4, 23). Die einzelnen Kriegsjahre werden nirgends gezählt.**)

Man sieht, von den äufseren Mitteln, deren sich Thukydides 79

(S. 245) ein, dafs die Getreideschiffe, deren Anblick Agis zu dem, was er § 35 anordnet, veranlafst, Mitte März an der attischen Küste vorübergefahren sein können, so dafs die § 36 berichtete Ausführung bis Mitte April ohne Zweifel erfolgt sein kann. Auch dafs die Erzählung der langen Belagerung Athens mit dessen Übergabe II, 2, 23 abgeschlossen, und letztere, obwohl sie nach Plutarch erst in die zweite Hälfte des April fällt, nicht erst nach Abschlufs des 27. Kriegsjahres Platz findet, kann seiner Ansicht gewifs keine Stütze geben.

*) Von Bezeichnungen für Unterabteilungen des θέρος, die Thukydides hat (s. Classen S. LXVII), findet sich aufser ἔαρ in Hell. I u. II nur noch ἀκμάζοντος τοῦ σίτου I, 2, 4 (wie auch V, 3, 19 u. Kyrop. VIII, 6, 22 ἀκμῇ θέρους).

**) Die im überlieferten Texte I, 3, 1; 6, 1. II, 1, 7 vorkommende Zählung der verflossenen Kriegsjahre, die an den beiden letzten Stellen falsch ist und an allen dreien an unpassendem Orte steht, ist als später interpoliert allgemein anerkannt.

bedient, um die verschiedenen Zeiten des Jahres erkennen zu lassen, in welche die erzählten Ereignisse fallen, behält Xenophon kaum das Notwendigste bei. Statuiert man nämlich, dafs I, 5, 11 eine der Formeln, durch welche die übrigen fünf Kriegsjahresanfänge (I, 2, 1; 3, 1; 4, 2; 6, 1. II, 1, 10) und auch der Anfang des Jahres 404/3 (II, 3, 1) bezeichnet werden, später nach geschehener Kapiteleinteilung ausgemerzt worden ist, vermutlich weil sie nicht wie die übrigen (aufser II, 1, 10, wo das *τῷ δ᾽ ἐπιόντι ἔτει* dadurch geschützt wurde, dafs durch das vorhergehende *τούτῳ δὲ τῷ ἐνιαυτῷ* das Ende des vorigen Jahres festgestellt war) am Anfang, sondern mitten im Kapitel stand: dann war allerdings der Beginn wenigstens jedes Kriegs-
80 jahres markiert. Dafs die Grenze zwischen den Jahren 404/3 und 403/2 nicht angegeben ist, mag darin seine Erklärung finden, dafs Xenophon vom Frühjahr 404 ab noch nach Kriegsjahren zu rechnen und sich an die Thukydideische Anordnung zu halten keine Veranlassung mehr hatte. Das ist wohl auch der Grund, weshalb, nachdem die Erzählung des peloponnesischen Krieges, welche Thukydides (V, 26, 1) bis zur Übergabe der Mauern und des Peiräeus führen wollte, beendigt (II, 2, 24) und dann noch das Ende des Sommers als die Zeit, in welcher Lysander nach Sparta zurückkehrt (II, 3, 9), angegeben ist, alle bis dahin vorkommenden Jahreszeitangaben aufhören, indem sich der Schriftsteller von da ab in freier, nicht mehr durch den Rahmen der Jahreseinteilung beschränkter Darstellung ergeht, in derselben Weise, wie er es sonst thut, wo seiner Neigung
81 nicht von aufsen her eine Schranke gesetzt ist. Allein, wenn es auch für die Chronologie ohne Nachteil ist, dafs die Kriegsjahre nicht gezählt werden und dafs in denselben das Ende des Sommers nirgends, das des Jahres nicht immer ausdrücklich angezeigt wird, so ist es doch ein entschiedener Mangel, dafs wir dreimal, darunter besonders in zwei Kriegsjahren, den Eintritt des Winters nicht erfahren. Also dieselbe Ungleichmäfsigkeit und Lückenhaftigkeit, die wir in der Darstellung der Ereignisse zu beklagen haben, zeigt sich auch in der äufseren Umrahmung, welche nach dem Vorbild des fortgesetzten Werkes den Anhalt für die Zeitrechnung geben sollte, und sie fällt hier um so mehr auf, da eine gleichmäfsig und vollständig durchgeführte Abgrenzung der Jahre und Jahreszeiten durch Hinzufügung weniger Worte an den betreffenden Stellen so leicht herzustellen war.

82 Eine fernere Einrichtung bei Thukydides, nur eine Konsequenz der annalistischen Anordnung, besteht darin, dafs eine

Menge von Facten, die sich in die zusammenhängende Erzählung dessen, was in den einzelnen Jahren geschieht, nicht einweben liefsen, vermittelst gewisser Formeln, besonders am Ende des Sommers und Winters, nach einander und oft so gehäuft angereiht werden, dafs da die Darstellung fast ein chronikenartiges Aussehen und eine gewisse Einförmigkeit erhält. So folgt II, 26—29, III, 90, 94, V, 32—35. 52, VIII, 20—25 *τοῦ αὐτοῦ θέρους* oder *χειμῶνος* 3 bis 5 Mal hintereinander; anderswo wiederholt sich so *κατὰ* oder *ὑπὸ* oder *περὶ τὸν χρόνον τοῦτον* oder *τὸν αὐτόν* u. dergl. Ebenso Xenophon I, 1, 27: *ἐν δὲ τῷ* 83
χρόνῳ τούτῳ, § 32: *κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον*, § 33: *περὶ δὲ τούτους τοὺς χρόνους*, I, 2, 18: *τῷ δ' αὐτῷ χρόνῳ* und gleich darauf *κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν καιρόν*, II, 3, 4: *κατὰ δὲ τοῦτον τὸν καιρόν*, § 5: *ἐν δὲ τῷ αὐτῷ χρόνῳ*. An diesen Stellen nun sieht man, welcher Zeit des Jahres das Berichtete angehört, weil es sich, wie bei Thukydides durchweg, den dem Sommer- oder Wintersemester zugewiesenen Ereignissen anschliefst. Anders aber verhält es sich mit sechs anderen so aufser dem Zusammenhang referierten Facten, welche teils zu Anfang (I, 3, 1; 6, 1), teils zu Ende des Jahres (I, 1, 37; 2, 19; 5, 21. II, 1, 8. 9) ihre Stelle finden in der Weise, dafs man nur erkennt, in welches Jahr, nicht aber, in welche Zeit des Jahres sie fallen. Bei 84
Thukydides weifs man sicher, dafs überall das nach *τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους* zuerst Erzählte auch das erste Ereignis des Kriegsjahres ist. Nicht so bei Xenophon I, 3, 1 und I, 6, 1. Die an der zweiten Stelle berichtete Mondfinsternis fällt zwar allerdings auf den 15. April 406, also in den Anfang des 26. Kriegsjahres: aber die Worte *τῷ δ' ἐπιόντι ἔτει, ᾧ* besagen weiter nichts als dafs die Mondfinsternis ebenso wie der Brand des Erechtheions sich „im folgenden Jahre“ ereignet hat. I, 3, 1 ist noch besonders daraus, dafs gleich nach Angabe des Tempelbrandes mit *ἐπεὶ δ' ὁ χειμὼν ἔληγε* (s. d. Anm. z. St.) die Erzählung neu anhebt, zu ersehen, dafs jene Angabe nur ein einzelstehendes Factum des Jahres im voraus berichtet. Unter den am Schlufs des Jahres stehenden Notizen ist nur eine, die eine bestimmte Zeit des Jahres kundgiebt, nämlich II, 2, 24, wo dem *καὶ ὁ ἐνιαυτὸς ἔληγεν, ἐν ᾧ*, das aufserdem noch dreimal vorkommt, ein *μεσοῦντι* beigefügt ist (siehe aber unten 90, Anm.), die übrigen lassen die Jahreszeit unbestimmt.

So ungenügende, nur das Jahr angebende Zeitbestimmungen 85
finden sich bei Thukydides gar nicht. Auch läfst sich nicht annehmen, Xenophon habe die Zeit des Jahres, in welche die an

den sechs Stellen berichteten Facta fallen, nicht gewufst, was von den Ereignissen in Sicilien nicht wahrscheinlich und von dem Brand des Tempels in Athen geradezu unglaublich ist. Vielmehr verrät wohl die bequeme Weise, in welcher die Notizen am Ende und die eine zu Anfang des Jahres angereiht, respective eingereiht werden, dafs es nur darauf ankam sie vorläufig in dem entsprechenden Jahre unterzubringen und dafs nur zu diesem Zwecke das viermalige *καὶ ὁ ἐνιαυτὸς ἔληγε* angebracht
86 ist.*) Wenn man aber jene sechs Stellen Xenophon absprechen zu müssen glaubte, weil ihr Inhalt teils formelle, teils materielle, insbesondere chronologische Schwierigkeiten zu bieten scheint, um derentwillen man sie mit den anerkannten Interpolationen der bereits (§ 78, Anm.) erwähnten gezählten Kriegsjahre sowie der Olympiaden, Archonten, Ephoren, Olympioniken und des Ephorenverzeichnisses (II, 3, 9. 10) auf gleiche Stufe stellte, so verhält es sich doch mit dem, was als Beweis der Unechtheit der sechs Stellen angeführt wird, wesentlich anders als mit den Argumenten, welche zur Verwerfung jener chronologischen Einschiebsel nötigen. Diese enthalten evident Falsches oder Unmögliches, was von Xenophon nicht herrühren kann**), dort aber handelt es sich nur um Inkonvenienzen und Ungenauigkeiten, die sich aus dem unfertigen Zustand der Schrift und der beson-

*) Dieselbe bequeme Unterbringung eines Factums, ohne sachlichen Zusammenhang mit dem Vorhergehenden und dem Folgenden, mittels der Wendung, *ἐν ᾧ* findet sich I, 2, 14: *καὶ ὁ χειμὼν ἐπέχει, ἐν ᾧ*, nur dafs hier das unterzubringende Factum nicht dem Jahr, sondern dem Winter zugewiesen wird.

**) Die Zählung von 28½ Kriegsjahren, der sich das Ephorenverzeichnis anschliefst, ist ein ungeschicktes Einschiebsel, das mit Benutzung von Thuk. II, 2, 1 gebildet worden ist. Das zeigt die zwecklose Wiederholung der 30jährigen Verträge, das sonderbare *ἑξάμηνος*, die Zahl *ὀκτὼ καὶ εἴκοσιν* und die unmotivierte Aufzählung von 29 Ephoren, deren letzter erst im Herbst 404 sein Amt angetreten hat. — Die Archonten sind, wenn die zu nennen waren, die jedesmal im Frühjahr im Amte waren, wie es nach dem Wortlaut (z. B. *ἄρχοντος ἐν Ἀθήναις Εὐκτήμονος Ἀθηναῖοι μὲν Θορικὸν ἐτείχισαν, Θρασύλος δὲ — ἐξέπλευσεν ἀρχομένου τοῦ θέρους εἰς Σάμον*) eigentlich nur verstanden werden kann, alle falsch, wenn die, deren Amtsantritt im Sommer des Jahres erfolgte, dann steht I, 2, 1 Euktemon statt Glaukippos, I, 3, 1 Antigenes statt Diokles. — Von den Olympiaden ist I, 2, 1 die 93ste falsch, denn im Laufe des J. 410 beginnt Ol. 92, 3. Statt der Olympiade wird II, 3, 1 nur der Stadionike angegeben. Zu diesen Unmöglichkeiten gehört auch der Ausdruck: *τῷ δ᾽ ἐπιόντι* oder *τῷ δ᾽ ἄλλῳ ἔτει, ᾧ ἦν Ὀλυμπιάς* und überhaupt die ganze einer späteren Zeit angehörende Art chronologischer Bestimmung, wie sie sich I, 2, 1; 3, 1; 6, 1. II, 1, 10; 3, 1 vorfindet. Vgl. Em. Müller, De Xen. Hist. gr. part. pr. diss. chron. p. 10.

deren Art ihrer Entstehung erklären lassen. Die Bedenken, 87
welche das Chronologische betreffen, beruhen auf der Differenz
zwischen Xenophon und Diodor. Die Unzuverlässigkeit des letz-
teren in der Zeitrechnung der Ereignisse des peloponnesischen
Krieges, soweit sie in der Angabe der Archonten besteht, ist
neuerdings von verschiedenen Seiten konstatiert (Sievers
comm. hist. de Xen. Hell. p. 107—110, Em. Müller a. a. O.
S. 20f., Volquardsen: Untersuchungen über die Quellen Dio-
dors B. XI—XVI, S. 34ff. 43ff., L. B.: Das Jahr der Rückkehr
des Alk. in Fleckeisens Jahrb. 1872, Hft. 2, S. 80 u. 89) und ist
auch in den sonst sorgfältiger gearbeiteten, die Geschichte Sici-
liens behandelnden Partien nicht zweifellos. So fällt nach ihm 88
(XIII, 91) die Eroberung von Akragas durch die Karchedonier
etwa Mitte December (*μικρὸν πρὸ τῆς χειμερινῆς τροπῆς*) des
Jahres 406 (Arch. Kallias 406/5), und die Belagerung soll 8 Mo-
nate gedauert haben. Sie mufs danach Mitte April, d. h. unter
Kallias' Vorgänger Antigenes (407/6), begonnen haben. Diodor
erzählt aber (XIII, 80ff.) nicht blofs die ganze Belagerung unter
Kallias, sondern auch die ungeheueren Zurüstungen der Karche-
donier zu dieser sicilischen Expedition, das Herbeischaffen der
12 oder gar 30 Myriaden aus Iberien, Mauritanien, Numidien,
Italien nach Karchedon, dann die Beschaffung von mehr als 1000
Transportschiffen, deren Niederlage bei Eryx, die Gegenrüstung
der Sicilier, die sich um Beistand an die Hellenen in Italien und
an die Lakedämonier wenden. Dafs das alles ausgeführt werden
konnte, dazu waren gewifs mehrere Monate erforderlich. So
reichten die Vorgänge, die zur Einnahme von Akragas führten,
wohl bis etwa in die Mitte des Jahres 407/6 zurück. Wenn also
Xen. I, 5, 21 den Zug der Karchedonier nach Sicilien, die von
ihnen in einer Schlacht gegen die Syrakusier erlittene Nieder-
lage und die Eroberung von Akragas in das Jahr 407/6 setzt, so
ist das eine Angabe, deren erster und zweiter Teil richtig sind,
nur der dritte ist unrichtig. Der Zug fällt sicher unter Anti-
genes, ebenso die Schlacht, welche, wie aus Diodor XIII, 80—87
zu ersehen, in der ersten Zeit der Belagerung geliefert ist; nur
die Einnahme der Stadt geschah im Jahre des Kallias (im Decem-
ber 406). Bei Xenophon ist also wegen des Zusammenhanges
der drei Facta ungenau das dritte mit den vorhergehenden
demselben Jahre zugewiesen. Ferner wird nach Diodor nach 89
der Eroberung von Akragas Dionysios *στρατηγός* und sinnt da
schon auf die Tyrannis (XIII, 92); darauf zum *στρατηγὸς αὐτο-
κράτωρ* ernannt erhält er, mit seinem Heere bei Leontinoi la-

gernd, eine Leibwache und ist nun faktisch Tyrann (94. 95), als welchen er sich dann nach Syrakus zurückgekehrt offen erklärt (96: *φανερῶς ἑαυτὸν ἀναδείξας τύραννον*). Auch das wird unter Kallias (406/5) erzählt. Die da berichteten Ereignisse, welche zwischen der Einnahme von Akragas und den letzten der von Dionysios zur Erlangung der Tyrannis durchschrittenen Stadien liegen, sind so zahlreich und müssen soviel Zeit in Anspruch genommen haben, dafs 3 Monate, die Unger (S. 276) dafür ansetzt, schwerlich ausreichen. Man darf zweifellos annehmen, dafs sie über Frühlingsanfang hinausgreifen: dann fällt das Factum der erklärten Gewaltherrschaft des Dionysios in das Kriegsjahr 405/4, in das es II, 2, 24 gesetzt wird.*) Dagegen geht aber aus dem Zusammenhang zwischen den von Diod. XIII, 96 und 108 erzählten Begebenheiten in Sicilien hervor, dafs der Sommer, in welchen sie fallen, der von 405 sein mufs, die Notiz Hell. II,

*) Dabei ist freilich auf das überlieferte *μεσοῦντι* keine Rücksicht genommen. Es ist unerklärbar und unhaltbar. Hätte es Xen. geschrieben, dann hätte er das Factum in den Herbst 405 gesetzt, wie es von Em. Müller (S. 48) als richtig angenommen wird. Aus Diod. XIII, 108 ff. geht aber deutlich hervor, dafs im Sommer 405 während Hamilkars Vorgehen gegen Gela und Kamarina Dionysios durchweg als von Freund und Feind anerkannter Beherrscher von Syrakus auftritt, namentlich beim Friedensschlufs (114). Das konnte Xenophon nicht unbekannt sein. Soll aber, wie Unger (S. 277) will, das *μεσοῦντι* mit der ganzen Notiz von einem Interpolator herrühren, dessen Gewährsmanne „nach makedonischer Weise des Jahres Anfang mit der Herbstnachtgleiche zusammenfiel", dem also die Mitte des Jahres der März gewesen wäre, so wird uns das Undenkbare nicht begreiflich gemacht, dafs der Interpolator, von dem auch alle anderen Notizen am Anfang und Ende der Kriegsjahre, mit Ausnahme der drei die Jahre summierenden, abgefafst sein sollen (S. 285), der demnach doch mit der Zeitrechnung unserer Schrift vertraut gewesen sein müfste, auf den Einfall gekommen sein sollte, in diese Schrift an dieser einen Stelle makedonische Zeitrechnung hineinzubringen, oder wie es möglich war, dafs er die Zeitrechnung seiner Quelle nicht als makedonische oder wenigstens als von der Xenophontischen verschiedene erkannte. Wenn das *μεσοῦντι* nicht auf Verderbnis beruht, so bleibt nur übrig das unverständliche Wort auf Rechnung dessen zu setzen, der, wie es scheint, die vorgefundenen Nachträge von Xenophons Hand, als welche sich die angehängten oder eingefügten kurzen historischen Angaben erkennen lassen, redigiert hat, und zwar hier so nachlässig und verkehrt, dafs er den Inhalt der bereits I, 5, 21 eingereihten Notiz noch einmal anbringt, indem er sie fast in derselben Form, nur unter Hinzufügung, dafs die Einwohner von Akragas vor der Einnahme die Stadt verlassen haben, an die Notiz über des Dionysios Herrschaftsbeginn hinten anhängt. Xenophons Aphorismen haben wahrscheinlich den causalen Zusammenhang zwischen dem Beginn der Tyrannis des Dionysios und dem Schicksal von Akragas angedeutet. Davon hat hier der Redacteur einen ungeschickten Gebrauch gemacht.

3, 5 also nicht richtig sie nach Athens Übergabe setzt. Diese
Differenz läfst sich in derselben Weise erklären, wie noch eine
andere bedeutendere. Es wird nämlich Hell. I, 1, 37 die Ero- 91
berung und Zerstörung von Selinus und Himera unter 411/10
berichtet. Nach Diodor (XIII, 62) fallen aber diese Ereignisse
unter Diokles in den Sommer 409. Gravierender noch ist, dafs
jener Zeitbestimmung widerspricht, was Xenophon selbst I, 2, 8
erzählt. Hier kommen (im Sommer 410) noch 20 syrakusische
Schiffe auf dem Kriegsschauplatz im ionischen Meere, zu denen
sogar noch fünf neue von Syrakus anlangen, und zwei selinun-
tische vor. Dafs sicilische Schiffe, wenn bereits im Jahre 411/10
die vernichtenden Kämpfe auf Sicilien begannen, sich noch im
Sommer 410 am peloponnesischen Kriege beteiligten, ist nicht
denkbar. In solcher Bedrängnis dachten natürlich die Syrakusier
ebensowenig als andere Sicilier daran, neue Schiffe in die Ferne
zu senden: vielmehr riefen sie ihre sämtlichen Schiffe noch vor
der Zerstörung von Himera nach der Heimat zurück (Diodor
XIII, 61. Iustin. V, 4). Das ist also aufser Zweifel: das vernich- 92
tende Schicksal kann die beiden sicilischen Städte nicht vor den
Ereignissen betroffen haben, welche I, 2, 8 ff. erzählt werden.
Daraus folgt aber nur, dafs der letzte Paragraph von I, 1 an fal-
scher Stelle steht. Setzen wir ihn an das Ende von I, 3, dann
steht dieser Bericht ganz passend am Ende des Jahres 409/8.
Diese Umstellung hat bei der bereits (§ 85 und 90, Anm.) er-
wähnten lockeren Verbindung, in welcher sämtliche vier mit
denselben Worten *καὶ ὁ ἐνιαυτὸς ἔληγεν, ἐν ᾧ* mit dem Vor-
hergehenden stehen, nichts Bedenkliches. Die falsche Stellung
kann daher rühren, dafs die von Xenophon nachgetragenen Par-
tien mit dem Text äufserlich in so loser Verbindung standen,
dafs der Einordner dieser wie der vorher besprochenen Notizen
eine unrichtige Stellung anweisen konnte. Anders läfst sich
auch nicht gut verstehen, wie die Worte *Λακεδαιμόνιοι δὲ —
αἱροῦσι Δελφίνιον καὶ Ἠιόνα* an die Stelle I, 5, 15 (s. d. Anm.)
geraten sind. Vermutlich aber trifft der Vorwurf der Nachlässig-
keit an nicht wenig anstöfsigen Stellen auch Xenophon selbst.
So in der jedenfalls ungenügenden Angabe über den Brand des 93
alten Athene-Tempels in Athen (I, 6, 1), in dem dreimal (II, 1, 9
u. 13) über die Abberufung des Kyros zum erkrankten Dareios,
in dem zweimal (I, 5, 21 u. II, 2, 24) über das nach vorausge-
gangenem Siege über die Karchedonier durch Hunger von letz-
teren eingenommene Akragas Gesagten, sowie in dem, was wir
(II, 3, 5) über die wieder in ihre Stadt zurückkehrenden Leon-

tiner und die von Dionysios nach Katana entweichenden Reiter (vgl. Diodor XIII, 113 a. E.) lesen: Stellen, die durch Form und Inhalt deutlich verraten, dafs sie nur vorläufig entworfen, respective (von zweien, die dieselbe Sache besprechen, ohne in eine verschmolzen zu sein, die eine) noch nicht ihre endgültige Gestaltung und Einordnung erfahren haben.

94 In einem Werke, das im ganzen und im einzelnen den Eindruck vollzogener gleichmäfsiger Durcharbeitung machte, würden solche Mängel ohne Frage die volle Berechtigung geben, Stellen wie mehrere der eben besprochenen für unecht zu erklären. Im vorliegenden Falle aber ist man dazu nicht berechtigt, wenn man nicht zugleich alles andere, was das Gepräge der mangelnden Sorgfalt und Vollendung an der Stirn trägt, über Bord werfen will. Denn in so ungenügender Verfassung befindet sich z. B. auch das, was man I, 1, 32 über Pasippidas und Kratesippidas, I, 2, 18 über die wichtigen Ereignisse in Pylos, I, 4, 2 über eine lakedämonische Gesandtschaft, II, 2, 23 u. 2, 11 über die Niederreifsung von Athens Mauern liest. Die Worte *ἐπεὶ τάχιστα τὰ μακρὰ τείχη — καθηρέθη* an der zweiten der beiden Stellen lassen sich ohne Kenntnis dessen, was sich nach Übergabe von Athen im Sommer 404 ereignet hat, kaum anders verstehen, als dafs sie rekapitulieren, was bereits an der
95 ersteren Stelle über die Schleifung der Mauern erzählt ist. Es ist aber, was wir hier lesen, nur der Anfang des Zerstörungswerkes, dessen Fortsetzung zunächst unterblieb; erst 5 bis 6 Monate nach dem Friedensschlufs und nach der Übergabe der Mauern des Peiräeus und der Schiffe ist die vollständige Niederreifsung
96 der Mauern (s. d. Anm. z. d. St.) geschehen. Es fehlen nämlich zwischen II, 2, 24 und II, 3, 1 die inneren Kämpfe Athens zwischen Oligarchen und Demokraten, die Festnehmung der Führer der demokratischen Partei und Lysanders zweite Ankunft im Peiräeus und in Athen, worauf dann erst die Zerstörung der Mauern, das gewaltsame Auftreten des Lysander neben Theramenes in der Volksversammlung und die Einsetzung der Dreifsig erfolgte. Erwägt man dazu noch die auffallende Kürze in dem Bericht über die vor dem Friedensabschlufs stattgehabten Verhandlungen (*ἀντειπόντων τινῶν*) und über die Annahme der Friedensbedingungen (*ἔδοξε δέχεσθαι τὴν εἰρήνην*) und nachher wieder das kurze *ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι* statt der Erzählung, in welcher Weise diese Wahl zu stande kam und vollzogen wurde: so kann man unmöglich verkennen, dafs wir in dem Ende von II, 2 und im Anfang von II, 3 nur

eine vorläufige Skizzierung haben. Xenophon wollte, wie es 97
scheint, als er II, 2, 22—23 niederschrieb, hier das Ende des Werkes, wie es ihm durch Thuk. II, 26, 1 vorgezeichnet war, nur in den Hauptzügen markieren. Als es ihm aber nachher gefiel auch die folgenden Ereignisse bis zu dem Frieden und der Amnestie des Jahres 403 zu beschreiben, begann er mit *τῷ δ' ἐπιόντι ἔτει* von neuem anhebend, wiederum nur skizzierend und gleich zum Herbst überspringend mit der auf die Niederreifsung der Mauern folgenden Einsetzung der Dreifsig und geht dann erst § 6 wieder zur ausführlichen Erzählung über. Zu der Ausfüllung der Lücke und der Verarbeitung und Verschmelzung der beiden Partien (II, 2, 22. 23 und II, 3, 1—5), bei welcher die Worte *καὶ τὰ τείχη κατέσκαπτον* ihre nähere Erklärung gefunden haben müfsten, ist es dann ebensowenig gekommen wie zu der von I, 5, 21 mit II, 2, 24 und der von II, 1, 9 mit 13. 14. So läfst sich an diesen Stellen die Kürze und die Verwirrung in den Ereignissen und in der Zeitrechnung etwa erklären. Soviel mufs zugestanden werden: wer Inkonvenienzen solcher Art, wie die eben eingehend besprochene, Xenophon nicht abspricht (was bis jetzt noch niemand gewagt hat), der mufs auch jene sechs Stellen samt ihren anstöfsigen Eigentümlichkeiten mit in den Kauf nehmen.*)

---

*) Unger, der jene Stellen, wie Brückner (s. m. lat. Ausg. praef. p. XXVIII) für unecht erklärt, hat ebenso wie sein Vorgänger auf die inhaltliche und formelle Beschaffenheit der ganzen Schrift keine Rücksicht genommen. Er bringt nichts bei, was als Antwort auf Em. Müllers (p. 45) Frage gelten könnte: wie ein Interpolator dazu gekommen sein möchte, solche die sicilische Geschichte betreffende Notizen Xenophon zu obtrudieren, und woher ein Interpolator so specielle Zeitangaben, wie *ἐν τρισὶ μησί* I, 1, 37, *ἑπτὰ μῆνας* I, 5, 21 (Diod. XIII, 91: *ὀκτὼ μ.*), *ἐν τῷ αὐτῷ χρόνῳ — μετ' ὀλίγον — παραχρῆμα* II, 3, 5 genommen haben sollte. — Die Ausstellungen, die Unger in sprachlicher Beziehung macht, sind sämtlich ungegründet. Was er in der Satzverbindung *μετ' ὀλίγον δὲ καὶ Λεοντῖνοι ἀπέστησαν —, παραχρῆμα δὲ καὶ οἱ Συσ. ἱππεῖς — ἀπέστησαν* II, 3, 5 „Stereotypie des Ausdruckes im höchsten Grad“ und „rohen Parallelismus“ nennt, das ist gerade echt Xenophontisch. Unger hätte sich nur in den Hellenika selbst etwas mehr umsehen sollen, dann hätte er III, 4, 24 gefunden: *καὶ ἄλλα τε πολλὰ χρήματα ἐλήφθη — καὶ αἱ κάμηλοι δὲ πότε ἐλήφθησαν,* III, 5, 24: *ἀπιέναι — ἀπῇεσαν — ἀπῇεσαν,* V, 3, 3: *ἥσυχοι πορευόμενοι διέβησαν τὸν — ποταμὸν καὶ ἐπορεύοντο ἡσυχῇ πρὸς τὸ — στράτευμα,* VI, 3, 10: *σιωπὴν μὲν — ἐποίησεν, ἡδομένους δὲ — ἐποίησε,* VII, 1, 22: *οἴκαδε — οἴκαδε.* Dafs solche Wiederholung eines Wortes am Ende paralleler Sätze nicht, wie Unger (S. 279) meint, auf „Armut an sprachlichen Mitteln oder saloppe Fahrlässigkeit zurückzuführen, sondern mit Bewufstsein angewendet ist

98 Abgesehen nun aber von den erörterten Mängeln erinnern die sich dem Hauptkörper der Erzählung anschliefsenden kürzeren Berichte und Notizen ihrem Wesen nach durchweg an Thukydides. Auch bei diesem finden sich viele derart nur äufserlich angereiht, auch ganz kurz gehaltene, mitunter nur aus wenigen

---

und ähnlich wirken soll wie die Wiederholung desselben Wortes zu Anfang der Sätze (Anaphora), ergiebt sich überall aus dem Sinn der Stellen. Xenophon bedient sich sehr oft dieser Redeform, aufser in den Hell. (s. m. lat. Ausg. Index und Repetitio) besonders auch in der Anabasis (m. lat. Ausg. Index u. Rep. eiusd. voc.), z. B. I, 10, 3: *καὶ ταύτην ἔσωσαν καὶ ἄλλα — πάντα ἔσωσαν*, VI, 3, 19: *οἱ δ᾽ ἱππεῖς — ἔκαιον, καὶ οἱ πεπτασταὶ — ἔκαιον.* Von besonderem Interesse sind noch die beiden Stellen Anab. I, 6, 3: *ταύτην τὴν ἐπιστολὴν δίδωσι πιστῷ ἀνδρὶ, ὡς ᾤετο· ὁ δὲ λαβὼν Κύρῳ δίδωσι* und III, 4, 13: *Τισσαφέρνης ἐπεφάνη οὓς τε αὐτὸς ἱππέας ἦλθεν ἔχων — καὶ οὓς Κῦρος ἔχων ἀνέβη,* wo (ebenso wie an der vorher angeführten Stelle Hell. V, 3, 3: *ἥσυχοι πορευόμενοι — ἐπορεύοντο ἡσυχῇ*) das zweimal vorkommende Zeitwort einmal vor, das andere Mal nach dem mit ihm eng zusammengehörenden Worte gestellt ist. Dieselbe chiastische Anordnung befindet sich in den betreffenden Worten der von Unger so übel angesehenen Stelle: *μετ᾽ ὀλίγον δὲ καὶ Λεοντῖνοι ἀπέστησαν εἰς τὴν ἑαυτῶν πόλιν ἀπὸ Διονυσίου παραχρῆμα δὲ καὶ οἱ — ἱππεῖς ἀπὸ Διονυσίου εἰς Κατάνην ἀπέστησαν* (so Unger richtig für *ἀπεστάλησαν*). Das sieht nicht so aus, als ob es ein Interpolator geschrieben hätte. Unger nimmt Anstofs an *ἀπὸ* bei *ἀποστῆσαι.* Dasselbe findet sich aber auch II, 4, 28. VII, 1, 22 u. 26; II, 2, 24 mifsfällt ihm die Häufung der Genetive *ἡττηθέντων — ἑλόντων — ἐκλιπόντων,* wo übrigens das dritte Part. dem zweiten nicht, wie U. meint, koordiniert, sondern subordiniert ist. Ganz ebenso finden sich drei Genetive I, 4, 13: *δυναμένων — λεγόντων — πολιτευόντων.* Häufungen der Participia in allen Casus sind ganz gewöhnlich. Vgl. II, 2, 20: *καθελόντας — παραδόντας — καθέντας — νομίζοντας.* S. Sauppe zu Memor. III, 13, 5. Bornemann zu Anab. III, 1, 13. Herbst zu Symp. I, 14. — Weshalb Unger meint, statt *ἐνεπρήσθη* I, 3, 1 würde Xen. *κατεκαύθη* gesagt haben, ist nicht zu verstehen. Ebenso wie hier ist *ἐμπιπράναι* I, 2. 4. VI, 5, 22. 32 in Brand stecken, *κατακαύειν* aber ist niederbrennen, z. B. VI, 5, 37: *δένδρα ἐκκεκόφασι καὶ οἰκίας κατακεκαύκασι.* Demnach dürfte wohl der Stil in den fraglichen Stellen, den U. als „Geschichtstabellenstil“ bezeichnet, sich besser erklären, wenn man die besprochenen Notizen als aus Xenophons eigenen Nachträgen entstanden betrachtet, als wenn sie einem Interpolator zugeschrieben werden, der sie einer Olympiadenchronik aus der Zeit Hadrians (des Phlegon) entlehnt haben soll, was U. lediglich daraus schliefst, weil dieser Chronist die makedonische Zeitrechnung angewendet hat und sich bei ihm Wiederholungen desselben Wortes finden, wie in der angeblichen Interpolation II, 3, 5. — Auch die Erzählung II, 1, 8 u. 9 kann man sich leichter als nachträglich aus Xenophons Aufzeichnungen ohne Rücksichtnahme auf § 13 u. 15 hinzugefügt vorstellen, als aus Ktesias entlehnt, wie U. will. Es ist nicht eben wahrscheinlich, dafs Photius, der mit Vorliebe mit allerlei Intriguen- und Mordgeschichten (besonders auch aus

Worten bestehende, z. B. II, 32: Befestigung von Atalante (vgl.
Xen. I, 2, 1: Befestigung von Thorikos), IV, 101: Schlacht
des Sitalkes gegen die Triballer und sein Tod, V, 32: Krieg
zwischen Phokeern und Lokrern, V, 35: Eroberung von Thys-
sos, 39: von Mekyberna, 82: Abfall der Dieer von Athen und
Ordnung der Zustände in Achaja, 115: Einfall der Argeier
in das phliasische Gebiet u. a. dergl.; darunter Ereignisse, die 99
mit dem peloponnesischen Kriege nur in losem, mitunter
auch gar nicht zu erkennendem Zusammenhange stehen und
nur dazu dienen, das Bild der Zeit zu vervollständigen. Er ver-
folgt die Kämpfe der Herakleoten mit den Achäern, Ötäern und
anderen feindseligen Nachbarn von der Gründung der Kolonie
(III, 92) an weiter (V, 12. 51. 52) bis zum Winter 413/12 (VIII, 3),
so daſs dazu Hell. I, 2, 18, wo die Vernichtung von 700 Kolonis-
ten samt dem Harmosten erzählt wird, als Schluſsbericht ange-
sehen werden kann. Die Zustände in Thessalien, die Xen. II, 3, 4 100
berührt, greifen bei Thukydides mehrfach (IV, 78. V, 3) in den
Gang des Krieges ein. Selinus und Syrakus waren die Städte, die
durch ihr Vorgehen gegen Egesta die Veranlassung zum Unter-
nehmen gegen Sicilien wurden, und Selinus, Himera, Gela, Ka-
marina werden von Thukydides (VII, 33. 58) vor anderen als
diejenigen genannt, durch deren energische Hilfeleistungen es
Syrakus gelang, der athenischen Expedition das entsetzliche
Ende zu bereiten. Deshalb — das darf man wohl annehmen —
schien es Xenophon von Interesse, die schweren Schicksals-
schläge zu berichten, die nachher jene Städte, insbesondere
Selinus (das auch die Invasion des Hannibal veranlaſste, Diod.
XIII, 43) durch die Karchedonier und Syrakus durch Dionysios
erlitten, in welche auch das gegen die Hellenen neutral geblie-
bene Akragas mit verwickelt wurde. Bei Persiens bedeutendem 101
Einfluſs auf den Krieg, den Thukydides von der ersten Einladung
an, die von Tissaphernes und Pharnabazos gleichzeitig an die
Lakedämonier erging (VIII, 5, 6), gehörig würdigt, der aber erst
durch Kyros für die Athener so unheilvoll wurde (II, 65, 8),
konnte Xenophon wohl auch ein vom Kriegsschauplatz weit ab-
liegendes, sonst nicht weiter bekanntes Ereignis wie die Unter-
werfung der abgefallenen Meder, des so bedeutenden Volkstam-

der Regierungszeit des Dareios Nothos und dessen Nachfolgers (c. 48—57 ed. Baehr) seine Epitome reich ausgestattet hat, darin gerade dieser interessanten Erzählung der Ermordung zweier königlichen Prinzen durch ihren Vetter Kyros keinen Platz eingeräumt haben sollte, wenn er sie in den Persika des Ktesias vorgefunden hätte.

mes, in dem grofsen Reiche, im J. 410/9 (I, 2, 19) der Erwähnung wert erscheinen; was aber den Kyros persönlich betraf, die Berufung zum Dareios und die specielle Veranlassung dazu (II, 1, 8. 9. 13. 14), das war, wie die Dinge an der Grenzscheide des vorletzten und des letzten Kriegsjahres lagen, von besonderer
102 Bedeutung. Aufserdem vereinzelte Naturereignisse, wie bei Xenophon zwei Tempelbrände, einer in Phokäa (I, 3, 1), ein anderer in Athen (I, 6, 1), eine Mondfinsternis (I, 6, 1) und eine Sonnenfinsternis (II, 3, 4), finden wir auch bei Thukydides erwähnt. Bei ihm liest man (IV, 133) den Bericht eines Brandes des Hera-Tempels in Argos und zwar mit allen Details, ohne dafs ein Zusammenhang des Factums mit dem, was sonst dort erzählt wird, zu erkennen ist. Und nicht blofs im causalen Nexus der Dinge, wie VII, 50, 4 eine Mondfinsternis, III, 89. V, 45, 4; 50, 4. VIII, 6, 5, verschiedene Erdbeben, sondern auch ganz abgerissen, nur um das Zeitbild zu vervollständigen (vgl. I, 23, 2—3), werden II, 28. IV 52 Sonnenfinsternisse, III, 87. IV, 52 Erdbeben, III, 116 eine Eruption des Ätna gemeldet.

103 Es kann nun auch nicht auffallen, dafs die Zahl solcher sich der zusammenhängenden Erzählung lose anfügenden Angaben im Verhältnis zu der bei Thukydides so klein ist und dafs im ersten nur ein halbes Kriegsjahr umfassenden Abschnitt (I, 1) hinter einander gleich fünf, in den übrigen dagegen, so weit die Abteilung nach Jahren festgehalten wird, nur je eins bis zwei vorkommen, auch nicht, dafs sie alle, während sie bei Thukydides oft ausfürliche Berichte enthalten, mit Ausnahme von I, 1, 27—31 und etwa II, 1, 8. 9, ganz kurz gehalten sind. Da das Material, wie wir aus dem Fehlen vieler wichtigen Ereignisse schliefsen müssen, zu der Schrift überhaupt noch nicht vollständig gesammelt war, so ist es begreiflich, dafs die synchronistisch nebenher laufenden Partien, die meistens weniger wichtige Dinge berichten, eine noch dürftigere und ungleichmäfsigere Verfassung haben als die Hauptpartien. Dafs für jene der Apparat noch ganz unfertig war, ersieht man schon aus dem Umstand, dafs die Hälfte von ihnen, wie wir sahen, noch nicht die ihnen zukommende Stelle erhalten hat, und noch mehr aus der formellen Beschaffenheit der vier Stellen, von denen je zwei und zwei eine noch zu verarbeiten blieb.

104 So hat also eine ins einzelne gehende Betrachtung der äufseren Einrichtung unserer Schrift das bereits oben § 69 gewonnene Resultat noch mehr bestätigt: sie ist nichts anderes als ein Versuch, das Werk des Thukydides, nach dessen Vorbild

sie offenbar angelegt ist, zu ergänzen, der aber weder in der Zusammenstellung des Materials, die vieles vermissen läfst, noch in der Ausarbeitung der einzelnen Partien, die ungleichmäfsig behandelt und zum Teil nur vorläufig entworfen sind, noch auch in der annalistischen Anordnung, deren Unfertigkeit offen zu Tage liegt, zum Abschlufs gebracht, folglich auch nicht von Xenophon selbst veröffentlicht worden sein kann.

Mit diesem Resultat hat man nun aber die Thatsache nicht 105 im Einklang stehend finden wollen, dafs Xenophon in den beiden ersten Büchern der Hellenika, wenn sie eine (unvollendet gebliebene) Ergänzung des Thukydideischen Werkes sein sollen, das Ziel, welches sich Thukydides (V, 26, 1) selbst gesteckt hatte, durch Hinzufügung der Geschichte Athens bis zum Herbst 403 um etwa anderthalb Jahre überschreitet. Der Einwurf erledigt sich durch aufmerksame Betrachtung des Zusammenhangs der Ereignisse. Der Friedensschlufs Anfang April 404 war kein 106 wirkliches Ende des Krieges. Schon darum nicht, weil nach der Erklärung des Lysander, von dem allein die Entscheidung abhing, die Friedensbedingungen, zu denen die Niederreifsung der Mauern gehörte, nicht erfüllt wurden, welche Nichterfüllung im Herbst den scheinbaren Rechtsgrund zur Vergewaltigung des Demos abgab (s. z. II, 3, 2). Diese aber führte zum inneren Kampfe der Parteien, durch welchen der auswärtige Feind samt den Bundesgenossen (II, 4, 30) nochmals in das Land gerufen und also der peloponnesische Krieg wieder aufgenommen wurde. Erst der durch die politische Haltung des Pausanias zwischen Athen und Sparta zugleich mit der Aussöhnung des Demos mit den Oligarchen zu stande kommende endgültige Friede gab dem langen, erbitterten Kampfe zwischen den beiden Grofsstaaten Griechenlands und ihrer beiderseitigen Verbündeten seinen vollen Abschlufs. Da es in der Sache selbst lag was Xenophon 107 zur Überschreitung der ihm von Thukydides äufserlich vorgezeichneten Grenze bestimmte, so kann auch die Überschreitung keinen Grund abgeben, die Absicht Xenophons, das Werk des Thukydides zu ergänzen, in Zweifel zu ziehen. Und wissen wir denn genau, wie und wo Thukydides, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, sein Werk zum Abschlufs zu bringen, eigentlich geendigt haben würde? Aus den Worten, mit denen er sein 108 Ziel im allgemeinen bezeichnet: *μεχρὶ οὗ τήν τε ἀρχὴν κατέπαυσαν τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι καὶ τὰ μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέλαβον* folgt sicherlich nicht, dafs er mit der Übergabe der Mauern und des Pei-

räeus ohne weiteres geschlossen haben würde. Vielmehr läſst
sich mit vollem Rechte annehmen, daſs er, angelangt an jenem
Ziel, das man doch nur in demselben Sinne als Ende verstehen
darf, in welchem der Einfall der Thebaner in Platää (II, 2) als
Anfang zu nehmen ist, nicht bloſs einen Blick zurück auf die
beendigte Erzählung des groſsen Kampfes, dessen Bedeutung
er von Anfang an erkannte (I, 1), sondern auch vorwärts auf
das, was dem Friedensschluſs folgte und was sich aus seinen
109 Bedingungen heraus entwickelte, geworfen haben würde. Das
geht aus der künstlerischen Anlage des Werkes hervor. Dem
ersten Abschnitt, der die äuſseren und die inneren Ursachen
des Krieges und unter letzteren die Entwickelung der Macht
Athens während eines halben Jahrhunderts vor dem Beginn des
Kampfes darlegt, sollte ohne Zweifel ein letzter entsprechen,
der mit jenem in gleichem Verhältnis nach Beendigung des
Kampfes zunächst die unmittelbaren, dann auch die weiteren
110 Folgen desselben zum Inhalt gehabt hätte. Dabei konnte es
nicht fehlen, daſs, wie im ersten Buche und in der Leichenrede
des Perikles im zweiten Buche der Gröſse und Herrlichkeit
Athens ein so schönes Denkmal gesetzt ist, so im letzten Buche
der trostlose Zustand des gebrochenen Staates nach dem Frie-
densschluſs dargestellt worden wäre, welcher zu dem blutigen
Bürgerkriege von 404 bis 403 führte, dessen letzter Ausgang
erst dem seiner äuſseren Macht beraubten, miſshandelten Athen
wenigstens den inneren Frieden und in der wiederhergestellten
Ordnung und einer gemäſsigten Revision der Gesetze die not-
wendigsten Bedingungen zu neuem gesunden Leben und Be-
111 stehen wiedergab. Da also dieser Epilog, wenn man sich ihn
auch in der Form anders, nämlich mehr resumierend und be-
trachtend, als die Schluſspartie bei Xenophon, denken muſs,
doch, und zwar ebenfalls nicht mehr in annalistischer Anord-
nung, dieselben Thatsachen enthalten würde, welche wir Hell.
II, 3 u. 4 lesen, so kann man auch nicht sagen, daſs unsere
Schrift das Ziel, das Thukydides seiner Aufgabe gesteckt hatte,
in Wahrheit überschritten hat. Aus dem Umfang des Proömiums
und der Vorgeschichte bei Thukydides muſs man sogar schlieſsen,
daſs sein Epilog weit ausführlicher als Xenophons Darstellung
von II, 2, 23 an bis zu Ende ausgefallen sein und uns auch über
vieles Thatsächliche, was wir hier vermissen, genau unterrichtet
haben würde. Weit entfernt also, daſs Inhalt und Form der
beiden letzten den Leser über den Friedensschluſs von 404
hinaus führenden Kapitel der ausgeführten Ansicht über die

eigentümliche Beschaffenheit der Schrift entgegenstehen, geben sie ihr vielmehr die letzte Bestätigung: das unvollendete Werk des Thukydides sollte durch Hellen. I u. II ergänzt und abgeschlossen werden; die Ergänzung und der Abschlufs sind aber selbst nicht zur Vollendung gekommen.

Überblicken wir nun, nachdem wir alle Teile der Schrift 112
prüfend durchwandert und ihr Verhältnis zu einander und zu Thukydides sowie die dabei erkannten Mängel in Inhalt, Form und Anordnung festgestellt haben, noch einmal das Ganze, so wird sich über die Abfassung desselben folgendes ergeben.

Als Xenophon ans Werk ging, den Thukydides zu ergänzen und dazu das Material zusammenstellte, knüpfte er, was ihm von Thatsachen aus dem Herbst 411 bekannt war, ohne weiteres zunächst an das Ende des zu ergänzenden Werkes mit *μετὰ δὲ ταῦτα* an (s. oben § 58). Dabei kam es nur darauf an, die Hauptfäden da, wo sie abgerissen waren, wieder aufzunehmen. Die Vervollständigung dieser Thatsachen und ihre derartige Darstellung, dafs der Anfang für sich verständlich würde (vergl. oben § 64), wie es bei jedem anderen selbständigen Werke der Fall ist, wurde für die spätere Durch- und Überarbeitung des Ganzen vorbehalten. Im folgenden unterscheidet man leicht 113
diejenigen Partien, in denen das historische Material, soweit es der Verfasser zunächst zur Hand hatte, zusammenhängend und, wenn auch knapper, als es sonst Xenophons Art ist, doch im ganzen sorgfältig behandelt vorliegt, von denen, welche nur vorläufige Notizen, aphoristische Berichte wichtiger Facta oder auch bereits mehr oder weniger ausgeführte Nebenereignisse enthalten. Die erstgenannten sind die Hauptpartien, die den eigentlichen Körper der Schrift bilden, nämlich die Erzählung der Schlachten bei Abydos und Kyzikos und deren Folgen I, 1, 3—26, der Expedition des Thrasylos nach Ionien bis zur Vereinigung seiner Truppen mit denen des Alkibiades in einem Lager I, 2, 2—17, des Kampfes bei Kalchedon, des Vertrages mit Pharnabazos, der Belagerung und Einnahme von Byzantion I, 3, 2—12. 14—22, der Begegnung des Kyros mit Pharnabazos I, 4, 1—7, der Rückkehr des Alkibiades nach Athen I, 4, 8—19, der Verhandlungen des Lysander mit Kyros und ihres Erfolges I, 5, 2—9, der Schlacht bei Notion 12—15, von Kallikratidas dem Lysander, dann seinem Heere gegenüber, wie er sich gegen Kyros verhält, mit den Milesiern verhandelt, mit den Methymnäern nach Eroberung ihrer Stadt verfährt, den Konon in Mytilene einschliefst u. s. w. bis zu seinem Falle bei den Argi-

nusen und der Befreiung Konons I, 6, 2—38, des Feldherrenprozesses I, 7, 3—34, vom zweiten Auftreten des Lysander und seiner abermaligen Aufnahme bei Kyros II, 1, 6. 7. 11—14, der Einnahme von Lampsakos und der Schlacht bei Ägospotamoi 18—32, von der Stimmung und Not in Athen nach der Schlacht II, 2, 3. 4. 10, den Friedensverhandlungen 11—21, von der Herrschaft der Dreifsig und dem Parteikampf zwischen Kritias und Theramenes II, 3, 11—56 und endlich von dem Befreiungskampf zuerst gegen die Dreifsig, dann gegen die Zehn und zuletzt gegen die lakedämonische Intervention bis zur Versöhnung
114 der Parteien II, 4, 2—42. Diese Abschnitte lesen sich — abgesehen von einigen Stellen, deren Text nicht ganz sicher ist (wie I, 4, 13; 6, 4. 21; 7, 26. 33. II, 3, 31; 4, 8. 39), durchweg gut. Wenige sachliche Mängel, die auch hier vorkommen (wie dafs I, 1, 12 nicht hinzugefügt wird, was den Theramenes nach Makedonien geführt hatte, I, 3, 8. 13 nicht, was die athenischen und die sich ihnen anschliefsenden anderen Gesandten beim König erreichen wollten, I, 4, 2 nicht, was das für eine aus Persien zurückkehrende Gesandtschaft war, II, 4, 19 nicht, was es mit den da nur beiläufig erwähnten Zehn im Peiräeus für eine Bewandtnis hat), konnten bei Anlegung der letzten Hand leicht ihre Ergänzung finden. Unter diesen in der Hauptsache fertigen Partien ist vorzugsweise auf die Reden des Euryptolemos (I, 7, 16—33), dann des Kritias und des Theramenes und auf die Darstellung von des letzteren Tode (II, 3, 2. 4—56) Sorgfalt verwendet worden, demnächst auch auf die beiden Reden des Thrasybulos (II, 4, 13—17. 40—42) und die des Kleokritos (20—22) und auf die Schilderung der Bedrängnisse, in denen sich I, 6, 2—11 Kallikratidas, I, 6, 19—22 Konon, II, 1, 1—5 Eteonikos befinden und wie sie sich, jeder nach seiner Art und nach Um-
115 ständen, zu helfen wissen. Zu diesen Massen nun verhalten sich die übrigen Teile wie Glieder, von denen nur wenige ausgebildet und mit dem Körper gehörig verbunden sind. Am meisten gilt das noch von I, 1, 33. 34, obwohl die Erzählung (Thrasylos gegen Agis) zu kurz gehalten ist, von I, 1, 35. 36 (Agis und Klearchos) und von I, 2, 18 (Vernichtung der lakedämonischen Kolonisten im trachinischen Herakleia). Auch von I, 1, 27—31 könnte man es gelten lassen, wenn nicht der eigentümliche Übergang aus der indirekten in die direkte Rede § 27, und der nicht recht klare Sinn in § 28 den Mangel an Durcharbeitung
116 verrieten. Das Unzureichende der Darstellung tritt eben besonders da hervor, wo zu berichten war, was gleichzeitig mit bereits

erzählten Ereignissen auf anderen Schauplätzen des Krieges ge-
schehen ist (s. oben § 73). Letzteres ist entweder noch gar
nicht in Angriff genommen, wie die Friedensverhandlungen in
Athen 411/410, die I, 1, 22, der Verlust von Nisäa, der nach I,
2, 17 Erwähnung finden mufste, oder es ist an der Stelle, wo es
ausführlicher zu berichten war, nur obenhin angedeutet, wie I,
1, 32 die Vorgänge auf Thasos, I, 2, 18 der Verlust von Pylos
(nur durch einen Nebenumstand), I, 5. 11 was, während An-
tiochos die Flotte befehligt, Thrasybulos und Alkibiades auf dem
Festlande vollführen. Auch das Umgekehrte kommt vor: der 117
Verfasser führt den Leser auf einen anderen Schauplatz und ver-
säumt darüber das vorher Erzählte zu ergänzen. So führt er
uns I, 5, 1 in das lakedämonische Kriegslager bei Ephesos, ohne
§ 11, wo er zum Alkibiades zurückkehrt, das nachzutragen,
wovon er I, 4, 23 durch *κἀκεῖθεν ὁρμώμενος ἐπολέμει* nur
eine Andeutung gegeben hat; II, 2, 10 ff. erzählt er die Belage-
rung Athens u. s. w. und wir erfahren nicht, dafs während dieser
Zeit Lysander überall Dekarchien einsetzt; II, 3, 11 beginnt er
den ausführlichen Bericht über das Regiment der Dreifsig und
den Kampf zwischen Kritias und Theramenes und kommt dar-
über nicht dazu, dessen zu gedenken, was unterdefs Lysander
in Milet u. s. w. gethan hat und dafs in dieser Zeit (Winter
404/403) Alkibiades ein Opfer der tyrannischen Oligarchie ward.
Man sieht, die Verteilung des Stoffs, wie sie die annalistische
Anordnung mit sich brachte, war die Veranlassung, dafs bei der
ersten Bearbeitung manches nur oberflächlich berührt wurde
oder ganz wegblieb, was wir wohl, wenn hier, wie in den
Büchern III—VII, die kontinuierende Erzählungsweise gewählt
wäre, besser und vollständiger vor uns haben würden. Unaus- 118
gebildete Glieder finden wir aber nicht blofs bei neuen Ansätzen,
sondern auch mitten im Körper der Erzählung. Als solches
zeigt sich die kurze Inhaltsangabe der Rede des Alkibiades vor
der Schlacht bei Kyzikos (I, 1, 14) mit ihrer bei der Kürze auf-
fallenden Verbindung indirekter und direkter Rede, die Notiz
über die Einnahme von Delphinion (I, 5, 15), der Bericht des
Widerspruches gegen den Frieden und seiner Annahme II, 2,
22. 23, das *ἔδοξε — ἑλέσθαι* II, 3, 2, das *προεῖπον — μὴ
εἰσιέναι εἰς τὸ ἄστυ* II, 4, 1, die Andeutung über das letzte
Schicksal der Dreifsig und das formelhafte *μὴ μνησικακήσειν*
II, 4, 43, vor allen aber I, 4, 20, wo man in *οὐκ ἠσεβήκει —
ἠδίκηται* nur die Merkworte für den Inhalt der noch auszu-
führenden im Rat und in der Volksversammlung von Alkibiades

gehaltenen Reden deutlich erkennt. Als an das Ganze nur lose angefügt erscheinen, wie wir bereits sahen, die sicilische, persische, thessalische Begebenheiten oder Naturereignisse (I, 3, 1; 6, 1) betreffenden Aphorismen und unter jenen fanden sich (oben § 97) einige (II, 2, 24; 3, 5 und II, 1, 8. 13 vergl. mit 15), die zugleich in der äufseren Form unausgearbeitet geblieben sind.

119 Ist nun im vorhergehenden der Beweis gelungen, dafs die beiden ersten Bücher ein Werk bilden, das — ganz verschieden von den Büchern III—VII — in Inhalt und Form nicht zum Abschlufs gekommen und in dem Mafse unfertig geblieben ist, dafs es von Xenophon selbst der Öffentlichkeit nicht übergeben worden sein kann, so ist die demnächst sich aufdrängende Frage, wie es gekommen sein mag, dafs der Verfasser seine Schrift nicht vollendete, zwar für die richtige Schätzung derselben an sich nicht von Bedeutung: doch giebt der Versuch, sie, soweit das bei dem Mangel an Nachrichten über Xenophons Schriften und Leben überhaupt möglich ist, zu beantworten, erwünschte Gelegenheit, eine Ansicht über das Verhältnis von Hellen. I u. II zu Thukydides zu berichtigen, die, vielfach gebilligt wie sie ist, den Verfasser dieser Schrift in ein ungünstigeres Licht stellt, als er es verdient.

120 Jene Frage wäre nämlich viel schwerer oder eigentlich gar nicht zu beantworten, wenn die Meinung Krügers (zuletzt in d. Krit. Anal. Hft. 1, S. 78) begründet wäre, nach welcher sich die Vorarbeiten, die Thukydides zur Fortsetzung seines unvollendeten Werkes gesammelt hinterlassen, in Xenophons Händen befunden haben sollen. Diese Meinung stützt sich auf die bekannte Stelle bei Diogenes Laert. II, 57: *λέγεται δ᾽ ὅτι καὶ τὰ Θουκυδίδου βιβλία λανθάνοντα ὑφελέσθαι δυνάμενος αὐτὸς εἰς δόξαν ἤγαγεν.* Aus ihr folgert man, trotz der seltsamen Einkleidung, mit Recht die Thatsache, dafs Xenophon der erste
121 war, in dessen Hände das Werk des Thukydides kam.*) So nahe nun auch von vornherein die Vermutung liegt, mit den vollendeten acht Büchern seien zugleich die *ὑπομνήματα* zu den übrigen noch nicht ausgearbeiteten Büchern Xenophon überliefert worden, so widerspricht dem doch auf das bestimmteste der Zustand unserer Schrift, deren Lücken und Mängel unbegreiflich wären, wenn sie auf Grund jener Aufzeichnungen ab-

---

*) Denn der Sinn jener Worte kann nur sein: Xen. soll das Werk des Thuk., welches er, da es aufser ihm noch niemand kannte, hätte unterschlagen, d. h. zu einer eigenen Geschichte des pelop. Kriegs verwenden können, veröffentlicht und so dem Verfasser die Ruhmesbahn geöffnet haben.

gefafst wäre, welche Thukydides nach seinem eigenen Zeugnis gleich von Ausbruch des Krieges an und, da er die grofse Bedeutung desselben voraussah (I, 1), ohne Zweifel mit grofser Sorgfalt (vergl. I, 22) niederschrieb. Wie durch die inhaltliche 122
(vergl. oben § 50), so wird auch durch die formelle Beschaffenheit des Xenophontischen Werkes jene Annahme widerlegt. Den einfachen, leicht übersichtlichen Stil Xenophons, von dem sich die Thukydideische Diktion durch komplicierte Konstruktionsweise und oft schwer verständliche Prägnanz so charakteristisch unterscheidet, finden wir auch hier. An die Thukydides eigentümliche Satzfügung, in welcher eine Reihe von Participien mehr in parataktischer als eigentlich periodischer Verbindung aufeinander folgen, können wohl einige, zum Teil nicht recht verarbeitete Stellen erinnern, wie I, 3, 19; 4, 13—16; 6, 4. 13; 7, 33. II, 2, 24; 4, 28, an die Gedrängtheit des Ausdrucks bei jenem hier etwa I, 4, 16; 6, 15—17. Allein das sind doch, gegen das Ganze 123
gehalten, nur wenige vereinzelte Fälle, zu denen es auch in Xenophons anderen Schriften, wenn die zu schildernde Sache danach war, nicht an Analogien fehlt. An einigen dieser Stellen ist nicht einmal die Richtigkeit des Textes zweifellos. An der Hauptstelle (I, 4, 13—16) liegt der Grund zu der eigentümlichen, lang gezogenen Form der Rede in der Sache selbst. Das Gerede des Volkes — das selbstverständlich nur in indirekter Form zu geben war — spinnt sich in loserer Fügung ununterbrochen fort. So giebt diese Form den Eifer, mit dem man den bewunderten Mann entschuldigt, verteidigt, erhebt, malerisch wieder. Wie das Xenophon auch sonst versteht, das ist aus dem zweiten Teile der Hellenika sowie aus der Anabasis und Kyropädie bekannt. Auch die Gedrängtheit der Darstellung I, 6, 15—17 kann man so verstehen, dafs sie der Schnelligkeit entsprechen soll, in welcher Flucht, Kampf, Verlust von 30 Schiffen aufeinander folgen. Einen derartigen Eindruck macht auch die Stelle I, 6, 21 (s. d. Anm.). Anderen bekannten Eigentümlichkeiten des Thukydides, 124
z. B. denen, die Classen S. LXXVII ff. hervorhebt, wie dem substantivischen Gebrauch von Adjectiven und Participien im Neutrum, oder substantivischen Wortbildungen auf τής oder σις oder auffallender Wortstellung *) begegnen wir hier nirgends. Da-

*) Die Voranstellung des Ländernamens im Genetiv vor einem Ortsnamen findet sich allerdings auch Hell. I, 4, 1. 8. 22; 6, 12. 26. II, 1, 15. 20 und zwar immer mit einer Präposition vor dem Ortsnamen; aber mitunter auch die umgekehrte Stellung: I, 4, 7; 6, 16. II, 1, 13; 2, 13, die ja auch bei Herodot und bei Thukydides vorkommt (Krüger Gr. 47,

mit verträgt sich vor allen nicht die oben (§ 49) angeführte Behauptung L. Herbsts, dafs die ersten beiden Bücher der Hellenika zum ersten Teil nichts weiter seien als jene, nur von Xenophon nachlässig redigierten, *ὑπομνήματα*, oder die von Fricke, Xenophon habe hier nur den Schlufs des Thukydideischen Werkes nach dessen hinterlassenen Materialien ediert. Man kann sich nicht vorstellen, wie in so redigierten und edierten Vorarbeiten des Thukydides von dessen eigentümlicher Rede- und Ausdrucksweise nichts deutlich Erkennbares zurückgeblieben sein sollte.
125 Aber auch die gemäfsigtere Meinung von Haacke, Krüger u. a., dafs Xenophon von jenen *ὑπομνήματα* irgend welchen Gebrauch gemacht habe, läfst sich schon bei blofser Betrachtung des äufseren Rahmens, in welchen bei Xenophon die Erzählung gekleidet ist, nicht aufrecht erhalten. Thukydides beginnt nämlich jedes neue Kriegsjahr mit *τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους* (einmal *ἦρος* VII, 19), nur mit Ausnahme von II, 47, wo dafür *τοῦ δὲ θέρους εὐθὺς ἀρχομένου*, und V, 2, wo *καὶ τὸ θέρος ἦρχε* steht, ebenso wie er jedes Jahr ohne Ausnahme mit *καὶ τὸ ἔτος τῷ πολέμῳ — ἐτελεύτα* schliefst. Auch das Ende des Sommers und der Anfang des Winters wird bis auf II, 32. 68. III, 18. IV, 88. 133. V, 35. 55, wo etwas andere Wendungen eintreten, durch *καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα* und *τοῦ δ' ἐπιγιγνο-*
126 *μένου χειμῶνος* bezeichnet. Es kann kein Zweifel sein, dafs dieselben Formeln als Merkzeichen für Anfang und Ende der Kriegsjahre, der Sommer und der Winter, wie sie in der ausgeführten Geschichtserzählung der ersten 20½ Jahre so regelmäfsig stehen, auch in dem Entwürfe für die Geschichte der letzten 6½ Jahre konsequent beibehalten waren, ja dafs sie darin, gleichsam als äufseres Gerüst, an das sich die Ereignisse anlehnten, gleich im Anfang feste Stellung gefunden haben. Hätte nun Xenophon diese Vorarbeiten zur Benutzung vor sich gehabt, so ist kein Grund erfindlich, warum er in eine Schrift, die sich doch einmal als Ergänzung des Thukydides durch Anlage und Einrichtung deutlich kund giebt, jene Formeln nicht ohne Weiteres herübernahm, oder wenigstens insoweit davon Gebrauch

---

5, 6), wobei es überall darauf ankommt, welcher dem Autor gerade der Hauptbegriff ist. Derselbe Wechsel auch sonst: Hell. IV, 8, 7: *τῆς Κυθηρίας εἰς Φοινικοῦντα,* V, 4, 18: *τῆς Μεγαρικῆς ἐν Αἰγοσθένοις,* aber VI, 4, 26: *εἰς Αἰγόσθενα τῆς Μεγαρικῆς.* VI, 4, 4: *ἐν Λευκτροῖς τῆς Θεσπικῆς.* VI, 2, 31: *τῆς Λακωνικῆς περὶ τὰς Σφαγίας,* aber VI, 5, 24: *ἐν Οἰῷ τῆς Σκιρίτιδος.* — Die (wohl populäre) Phrase *ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκα* findet sich nur einmal bei Thukydides (VIII, 92, 9) und nur einmal bei Xenophon II, 4, 31.

machte, dafs man überall die Jahresteile unterscheiden konnte. Er hat nämlich nicht ein einziges Mal für den Jahresanfang *τοῦ* 127
*δ' ἐπιγιγνομένου**) *θέρους* oder *ἔαρος* oder *ἔτους* und ebenso nirgends für das Ende des Jahres *καὶ τὸ ἔτος ἐτελεύτα*, sondern für ersteres abwechselnd *τῷ δ' ἄλλῳ ἔτει*, *τῷ δ' ἐπιόντι ἔτει* (dreimal), *τοῦ δ' ἐπιόντος ἔτους*, *ἀρχομένου δὲ τοῦ ἔαρος* (einmal fehlt der Jahresanfang im Text), für letzteres die vier Male, wo überhaupt das Jahresende angegeben wird, *καὶ ὁ ἐνιαυτὸς ἔληγε*.**) Das Verbum *τελευτᾶν* kommt nur einmal vor zur Bezeichnung des endigenden Sommers II, 3, 9: *τελευτῶντος τοῦ θέρους*. Die einmalige Angabe des Wintersausgangs heifst I, 3, 1: *ἐπεὶ δ' ὁ χειμὼν ἔληγε*. Der Beginn des Winters wird nur viermal angezeigt und wieder abwechselnd durch *ἀρχομένου χειμῶνος* I, 1, 2, *ἐπεὶ δὲ χειὼμν ἐγένετο* II, 1, 1 (beide Verba verbindet Thuk. III, 18: *καὶ ὁ χειμὼν ἤρχετο γίγνεσθαι*) und *καὶ χειμὼν ἐπῄει* I, 2, 14 und den bereits eingetretenen Winter *ἐν Γορδιείῳ ὄντες τὸν χειμῶνα*
I, 4, 1. Möglich, dafs Xenophon in diesen Details mehr seinem 128
eigenen Sprachgefühl folgen als sich an das Thukydideische Schema ängstlich binden wollte: doch kann man sich nicht überreden, dafs unsere Schrift an den die Zeitrechnung so erschwerenden oben § 77 u. 78 hervorgehobenen Mängeln leiden würde, wenn dem Verfasser jene *ὑπομνήματα* mit ihrer sorgfältigen Zeitabteilung vorgelegen hätten. Diese Mängel wären dann noch weniger begreiflich als die Lücken in den Thatsachen, weil sie mit noch viel leichterer Mühe als diese hätten vermieden werden können. Mag nun das Schicksal der von Thukydides hinterlassenen Aufzeichnungen gewesen sein, welches es wolle: wir sind zu der Annahme genötigt, dafs Xenophon von ihnen keinen Gebrauch gemacht hat, dafs er vielmehr bei Abfassung von Hellenika I u. II auf seine eigenen Mittel beschränkt und auf seine eigene Kraft gestellt war.

---

*) Es scheint bemerkenswert, dafs Xenophon *ἐπιγίγνεσθαι* zwar mit Substantiven der Zeit (Hell. IV, 6, 12. V, 1, 8) verbindet, doch nirgends im Particip mit vorgestelltem Artikel (wie Thuk.) in der Bedeutung: i m f o l g e n d e n Jahr, Sommer u. s. f., wofür er immer *ἐπιών* anwendet: I, 3, 1; 6, 1. II, 1, 10; 3, 1. III, 2, 30 (zweimal) u. a.

**) Das viermalige *ἔληγε* in Verbindung mit *ὁ ἐνιαυτός* kann auffallen. Anders ist es mit *ὁ χειμὼν ἔληγε* (I, 3, 1), selbst mit *ἡ ἡμέρα οὕτως ἔληξε* Anab. VII, 6, 6. An diesen Stellen ist es, wie überhaupt in der älteren Gräcität: a u f h ö r e n (von Zuständlichem). Für das rein Zeitliche: z u E n d e g e h e n, braucht auch Xenophon sonst *τελευτᾶν*, nicht *λήγειν*.

129 Finden wir nun diese Mittel, d. h. das historische Material in der Schrift einerseits unvollständig zusammengebracht, andererseits eine Reihe von Partien, die sich als nachträglich hinzugefügt darstellen, und aufserdem eine Stelle (II, 2, 24), welche die Geschichte des peloponnesischen Krieges vorläufig abschliefst, nach welcher aber die Erzählung (II, 3, 1) an einem 5—6 Monate späteren Zeitpunkte von neuem aufgenommen wird (s. § 95—97) und dann (von II, 3, 11 an) breiter fliefst als vorher, so ist wohl dadurch angezeigt, dafs eine Unterbrechung in der Abfassung stattgefunden hat. Dieser Umstand führt, wenn wir die durch Diogenes erhaltene Überlieferung zugleich mit dem berücksichtigen, was uns über das Schicksal des Thukydideischen Werkes bekannt ist, und zu Hilfe nehmen was wir von dem Leben Xenophons wissen, über die Entstehungsgeschichte von Hellenika I u. II zu folgender Vermutung.

130 Bald nach dem Tode des Thukydides kam dessen hinterlassenes Werk in Xenophons Hände. Sei es nun, dafs die Aufforderung, es zu ergänzen, ausdrücklich an ihn gestellt wurde, oder dafs sie für ihn schon in dem eigenen Wunsche lag, dafs ein solches Werk nicht unbeendigt bliebe: er beschlofs es zu Ende zu führen, soweit seine Mittel und seine Kräfte reichen würden, vielleicht, da es sein erstes Werk war, ungewifs, ob die Ergänzung eine Gestaltung gewinnen würde, in welcher sie neben dem zu ergänzenden Werke an die Öffentlichkeit hervor-
131 zutreten nicht unwürdig wäre. Über die Zeit von Thukydides' Tode steht nichts weiter fest, als dafs er nicht vor dem Jahre 404 und zwar nicht vor der Niederreifsung der Mauern des Peiräeus (Thuk. I, 93), die erst im Herbst geschah, erfolgt ist. Die Gründe, die K r ü g e r (Krit. Anal. Hft. 1, S. 64) dafür geltend macht, dafs Thukydides das Ende des Krieges nicht mehrere Jahre überlebt hat, sind entschieden triftiger als die, aus welchen C l a s s e n (S. XXVII) seinen Tod nicht lange vor 396 erfolgt sein läfst. Es ist nicht zu glauben, dafs er in der Ausarbeitung seines gleich beim Anfange des Krieges in Angriff genommenen, während seiner zwanzigjährigen Verbannung (424—404) von ihm eifrig fortgeführten und also am Ende des Krieges in der Hauptsache bereits fertigen Werkes*) acht Jahre später nicht weiter als bis zum Jahre 411 vorgerückt sein sollte. Ein bis zwei Jahre

*) Dafs sämtliche acht Bücher des Thuk. vor den Ereignissen des J. 404 in erster Bearbeitung bereits fertig waren und von da ab die B. I—VII überarbeitet worden sind, das glaube ich im Anhang wenigstens wahrscheinlich gemacht zu haben.

scheinen dazu völlig genügend. Starb also Thukydides etwa im Laufe des Jahres 402, so hatte Xenophon, wenn ihm bald darauf dessen hinterlassenes Geschichtswerk übergeben wurde, hinreichende Zeit, die Hauptpartien der Schrift bis II, 2, 23 abzufassen, ehe er zum Kyros nach Asien ging.*) Er schrieb zunächst nieder, was er und wie er es — ausführlicher oder kürzer — in 132
der Erinnerung hatte und was ihm sonst an Material zu Gebote stand: die wichtigsten kriegerischen Ereignisse in den pontischen Gewässern und im ionischen Meere bis zur Schlacht bei Ägospotamoi, im ganzen in knapper Erzählung, die nur bei einigen ihn besonders interessierenden Details (s. § 4) eingehender wurde, das aber, wovon er in Athen selbst Augenzeuge gewesen war, des Alkibiades Rückkehr, den Feldherrenprozefs und die Vorgänge in Athen während der Belagerung, meist etwas ausführlicher und anschaulicher. Da wurde seine Arbeit unterbrochen: im Frühjahr 401 verliefs er Athen. Nach Griechenland zur Zeit der Schlacht bei Koronea (394) zurückgekehrt fügte er dann in verschiedenen kürzeren Partien und Notizen vorläufig einzelnes hinzu, was er inzwischen (von Persern, Lakedämoniern und anderen, mit denen er auf seinen Zügen in Asien und Hellas verkehrte) über persische, sicilische**) und andere Begebenheiten erfahren hatte, ohne sie mit den Hauptpartien enger zu verbinden und zu verarbeiten, und setzte die Geschichte Athens nach dem Friedensschlusse, da sie mit der des eigentlichen peloponnesischen Krieges so innig zusammenhängt, fort, indem er II, 3, 1 mit *τῷ δ᾽ ἐπιόντι ἔτει* von neuem anhob.

133 Diese Annahme einer zwischen der Abfassung der Hauptabschnitte in I—II, 2, 23 und der der letzten zwei Kapitel***) liegenden Zeit von wenigstens zehn Jahren bietet auch eine Er-

---

*) Keine Nachricht in Hellen. I u. II führt weiter herab als bis zum J. 403 (s. z. I, 7, 35. II, 2, 1.), obwohl mehrmals Beziehungen auf spätere Ereignisse nahe lagen. Vergl. II, 2, 19 mit III, 5, 8. VI, 5, 35, dann II, 4, 30 mit III, 5, 5, ferner I, 1, 6 mit IV, 1, 32, endlich II, 4, 39 mit III, 5, 25. Es liegt also nichts in der Schrift vor, was gegen eine so frühe Abfassung spräche.

**) Damit soll natürlich nicht gesagt werden, dafs Xenophon nicht bald nach den Schicksalen, welche Sicilien in den Jahren 410 —405 heimsuchten, Kunde erhalten hatte; wohl aber ist es denkbar, dafs solche Details, wie sie I, 1, 37; 5, 21. II, 2, 24; 3, 5 berichtet werden, erst später zu seiner Kenntnis gekommen sind.

***) Dafs das Ende des letzten Kapitels nicht später als etwa 10 bis 15 Jahre nach der Amnestie des Thrasybulos geschrieben sein kann, darüber s. z. II, 4, 43 die Anm. a. E.

klärung der knapperen Darstellung in jenen und der breiteren in diesen. Man begreift leichter die kürzer, dürftiger gefafste Erzählung und die Zurückhaltung des Urteils, die uns in jenen Abschnitten auffällt, wenn sie der erste, in kurzer Frist gemachte Versuch des Schriftstellers waren: zehn Jahre älter zeigt er dann schon mehr die Neigung zu detailliren und (besonders durch jetzt ausgeführte, statt der in den vorhergehenden Abschnitten nur inhaltlich kurz angedeuteten, Reden) motivierter Darstellung, wie wir sie in seinen späteren historischen Schriften wiederfinden. Vielleicht ist auch die ziemlich sorgfältige und ausführliche Beschreibung des Feldherrenprozesses (I, 7) erst nach der Unterbrechung geschrieben und eingefügt: wenigstens kann man sie, ohne den Zusammenhang zu stören, herausnehmen, da II,
134 1, 1 genau an I, 6, 38 anschliefst. Die so durchaus ungleichartig, in einigen Partien durch kurze Nachträge fast „musivartig" gewordene Schrift bedurfte nun einer durchgreifenden Redaction, zumal wenn sie den Ansprüchen genügen sollte, die man an eine Ergänzung des, bis auf das letzte Buch, sorgfältig durchgearbeiteten Thukydideischen Geschichtswerkes stellen mufste. Für diese Arbeit, bei der ihm wohl besonders die annalistische Anordnung unbequem war und wenig zusagte, mag Xenophon im Drange der Ereignisse und im Laufe der Jahre das Interesse verloren haben. Zunächst war der Wunsch, die grofse That seines Lebens, die Rückführung der Zehntausend zu beschreiben, geeignet, jenes Interesse zu verdrängen. Dann aber nahmen wohl die gegenwärtigen Geschicke Griechenlands, welche er meist in unmittelbarer Nähe mit durchlebte, seine Aufmerksamkeit und Teilnahme in fast ununterbrochener Folge so sehr in Anspruch, dafs es ihm fern lag, seine Thätigkeit seinem Erstlingswerke
135 noch einmal zuzuwenden. So blieb die Schrift mit allen ihren Mängeln unvollendet. In Xenophons Nachlasse gefunden wurde sie zugleich mit dem mehr als 30 Jahre später abgeschlossenen Werke, das die griechische Geschichte der Jahre 400 bis 362 behandelt, veröffentlicht*) und erschien später, teils wegen des verwandten Inhalts teils weil der Anfang des zweiten Teils (das Wort *οὕτως*) dazu veranlafste, mit diesem vereinigt, obwohl nach

*) Nach einer Ansicht von Beckhaus (Zeitschr. f. d. G.-W. XXVI, 258ff) soll die Veröffentlichung durch einen von Grote (Übers. V, 143) vermuteten Enkel Xenophons, einen Schüler des Isokrates, geschehen sein. Die Herausgabe des ersten Teils durch einen — von Isokrates, dem Redekünstler, geschulten — Enkel ist wegen der so mangelhaften Form noch unwahrscheinlicher als die durch Xenophon selbst.

Plan und Ausführung von ihm durchaus verschieden, nachdem die Abteilung der Bücher und Kapitel stattgefunden, so als Teil des unter dem Titel Ἑλληνικά auf uns gekommenen Gesamtwerkes.

Da es die auf die eigentümliche Verfassung des ersten Teiles 136
der Hellenika gerichtete Untersuchung nötig machte, die äufseren und inneren Gebrechen desselben an das volle Licht zu ziehen und nach allen Seiten hin zu betrachten, so scheint es angemessen, nun auch einmal den positiven Wert der Schrift in den Vordergrund zu stellen. Es ist das wohl auch darum an der Zeit, weil es den Anschein hat, als fänden eben um der viel besprochenen Mängel willen auch heute noch, selbst bei hervorragenden Geschichtschreibern, die guten Seiten des Werkes, d. h. die Vorzüge, die es vor allen anderen hat, in welchen dieselben Ereignisse behandelt oder gelegentlich berührt werden, nicht
die ihnen gebührende Anerkennung. Dafs es Hauptquelle für die 137
Geschichte der letzten 6 ½ Jahre des peloponnesischen Krieges und der folgenden 1 ½ Jahre bis zur Amnestie ist, wird zwar nirgends in Abrede gestellt: nicht so allgemein und unbedingt ist es aber anerkannt, dafs diese Quelle eine ungetrübte ist, d. h. dafs der Verfasser die Wahrheit, wie er sie berichten konnte, so auch berichten wollte, und dafs er in der Angabe positiver Thatsachen und im Urteilen über solche, soweit letzteres überhaupt hier vorkommt, wo andere gleichzeitige oder spätere Autoren von ihm abweichen, durchaus zuverlässiger und glaubwürdiger ist als diese.

Die bekannten Urteile der Alten über Xenophon, welche 138
ihn in Bezug auf Wahrheitsliebe und Gerechtigkeit in der Geschichtschreibung neben Thukydides stellen (Diod. I, 37, Lukian: *πῶς δεῖ ἱστ. συγγρ.* 39, vgl. Dionys. Hal. Br. an Pomp. 4, 2), finden ihre Anwendung auch auf Hell. I u. II. Dafs zu einem Zweifel daran das Fehlen von Thatsachen nirgends berechtigt, das ist bereits (§ 12—43) dargethan: was er aber von Thatsachen und wie er es berichtet, das zeugt überall von so unbefangener Auffassung, dafs wir aus seiner Darstellung weit weniger als aus der des Thukydides entnehmen können, zu welcher politischen Partei der Verfasser gehörte. Wüfsten wir es nicht aus seinen übrigen Schriften, dafs er ebenso wie Sokrates kein Anhänger der fortgeschrittenen Demokratie war, aus dieser Schrift würden
wir es nicht herauslesen. Der nach dem Sturze der Vierhundert 139
eingeführten mit aristokratischen Elementen versetzten Ver-

fassung, welche Thukydides (VIII, 97, 2) die beste nennt, die er erlebt, gab auch Xenophon ohne Frage den Vorzug vor Zuständen, wie sie fünf Jahre später beim Feldherrenprozesse und im darauf folgenden Jahre während der Belagerung (II, 2, 15) zu Tage traten: von einem Bedauern aber oder von irgend einer Mifsfallensäufserung über die jeder geordneten, geschweige einer gemäfsigten, Staatsverfassung ins Gesicht schlagenden Vorgänge jener Zeiten finden wir da ebensowenig eine Spur als später über den Gewaltstreich, mit dem Kritias seinen Mitoligarchen Theramenes aus dem Wege schafft, einen besonderen Ausdruck der Entrüstung oder des Tadels. Überhaupt begegnet man nirgends einem ausgesprochenen oder nur angedeuteten Urteil weder zum Nachteil der Demokratie noch zu Gunsten der Aristokratie.

140 Überall läfst der Verfasser die Thaten oder die Reden der Handelnden selbst sprechen. Das Wirken des Alkibiades von dem Moment an, wo er bei Abydos in den Kampf eingreift, seine Thatkraft, Umsicht, Ausdauer bis zur Rückkehr nach Athen, hier, trotz der glänzenden Aufnahme, seine Vorsicht und Mäfsigung und was man von ihm hofft oder fürchtet, dann sein unverschuldetes Unglück an der ionischen Küste sowie seinen letzten Versuch, bei Ägospotamoi die Flotte vor der Vernichtung zu retten: das alles erkennt man aus der durchaus einfach und objektiv gehaltenen Schilderung des Geschehenen, welche in keiner Weise dem Urteil über die Thätigkeit und das Verdienst des Alkibiades vom J. 411 ab widerspricht, das sich bei Thukydides (VI, 15, 3) aus-
141 gesprochen findet. Ebenso den Eifer und die Kühnheit, mit welcher Thrasybulos die Befreiung des Vaterlandes von der Tyrannenherrschaft leitet und betreibt, wie er im gerechten Zorn und im Bewufstsein sittlicher Überlegenheit die anfänglich so kleine Schar von Patrioten zum Kampfe für die heiligsten Güter entflammt und zum Siege führt, nach dem Siege aber die erbitterten Gegner energisch zur Aussöhnung mahnt und nach letztem tapferen Kampfe gegen die vereinte Macht der inneren und äufseren Feinde den allgemeinen Frieden herzustellen weifs.

142 Die unbarmherzige Konsequenz des seinen oligarchischen Principien alles Bestehende opfernden Kritias ist durch die Darstellung seines Handelns und besonders durch seine Reden drastisch geschildert. Daneben ist die Schilderung des Theramenes, auch da, wo sie nur aus wenigen Strichen besteht, meisterhaft. So lange es gilt, den Weg zum Ziele seines ehrgeizigen Strebens zu bereiten, sehen wir ihn (bei der Anklage der Feldherren) intriguant, verleumderisch, mehr aus dem Hintergrunde agieren, dann (bei

den Friedensverhandlungen) zuerst wieder lauernd und verräterisch, bis er es so weit gebracht hat, dafs er wagen kann, offen zu erklären, *ὡς χρὴ πείθεσθαι Λακεδαιμονίοις*: später aber, wo ihm seine Klugheit sagt, dafs die radikale Politik des Kritias zum Verderben auch der Machthaber führen mufs, da giebt ihm die Gefahr den Mut zum äufsersten Widerstand und der Rest seines edleren Teiles, durch die Entrüstung über die freche Gewaltthätigkeit seines Gegners wachgerufen, kommt zuletzt noch in Haltung und Rede zum Ausdruck, da er zum Tode geht: kein Wunder, dafs letzteres bei Xenophon, dem Schüler des Sokrates, ein Wort der Anerkennung findet. Das Bild, das wir uns nach Xenophon vom Theramenes machen, stimmt sehr gut mit dem, was man über seinen Charakter bei Thukydides (VIII, 68 vgl. mit 89. 92) liest.

Wie die Personen, so sind auch die Parteien nach ihrem 143
Wesen und Treiben wahr und treu geschildert. Sehr treffend
wird die Stimmung des Demos bei der Rückkehr des Alkibiades
(I, 4) wiedergegeben: wie er beim Anblick des nach glänzenden
Thaten heimkehrenden Mannes alles Unheil, das er über Athen
gebracht, vergessen hat oder entschuldigt und zum Besseren
wendet, ja ihn über alle anderen hoch erhebt. Bezeichnend für
die Lage der Dinge ist dann auch die Kürze, mit welcher die
Meinung seiner Gegner (§ 17) angegeben wird, entsprechend der
Haltung der beiden Parteien in der nachher folgenden Volksver-
sammlung, in welcher keiner der Widersacher zu widersprechen
wagt *διὰ τὸ μὴ ἀνασχέσθαι ἂν τὴν ἐκκλησίαν*. Da in seine
nachherige, wenn auch von den aristokratischen Gegnern zuerst
betriebene und geforderte, Entsetzung auch das wetterwendische
Volk mit einstimmte, so wird durch das *οἱ δὲ ἐν οἴκῳ Ἀθηναῖοι*
(I, 5, 16) nur das wahre Sachverhältnis in kurzer Fassung aus-
gesprochen. Die durch die Ränke des Theramenes und seines 144
aristokratischen Anhangs bis zum äufsersten gereizte Leiden-
schaftlichkeit der Menge bei den Verhandlungen des Feldherren-
prozesses wird durch den ohne Zweifel historischen Ausruf:
*δεινὸν εἶναι, εἰ μή τις ἐάσει τὸν δῆμον πράττειν ὃ ἂν βού-
ληται* (I, 7, 12) scharf gekennzeichnet. Daneben läfst aber die
schöne Rede des Euryptolemos, des Verwandten des Alkibiades
und Freundes der angeklagten Feldherren, die besonnene Demo-
kratie in bestem Lichte erscheinen. Bald darauf die Reue des
Demos (§ 35). Wen erinnert das nicht daran, wie Nikias bei
Thukydides (VII, 48) den Charakter (*τὰς φύσεις*) der Athener
schildert, bei denen von Bewunderung und Zujauchzen zu Arg-

wohn und Verdammung oder von äuſserster Erbitterung zu Mit-
145 leid und Reue oft nur ein Schritt war? Und doch finden wir bei Xenophon nirgends ein demonstratives Hervorheben der Maſslosigkeit des aufgeregten Volkes und der Demagogen. Speciell bei Schilderung des Feldherrenprozesses läſst er uns (§ 4. 8. 9. 12. 34) deutlich erkennen, daſs die Detaillierung nicht weniger als das wilde, gesetzlose Treiben des Demos den auf denselben von der oligarchischen Partei ausgeübten nichtswürdigen Einfluſs anschaulich machen sollte, dem es nachher, nach der Niederlage bei Ägospotamoi, auch gelang, das seiner Führer beraubte (Lysias XIII, 7) Volk mehr und mehr einzuschüchtern und zuletzt mit Lysanders Hilfe vollständig zu vergewaltigen. Mit einer Befriedigung, wie sie gerade bei solchem Objekt nur eine maſsvolle, möglichst objektive Darstellung gewähren kann, liest man im letzten Kapitel, wie die miſshandelten Demokraten sich gegen ihre Peiniger, deren grausame, Götter und Menschen verhöhnende Herrschaft durch des Thrasybulos und des Kleokritos Reden ebenso gerecht als scharf und energisch gegeiſselt wird, erheben und von ihrem groſsen, edlen Führer zum Siege geführt sich auch zum Frieden und zur Aussöhnung mit den Besiegten willig hinleiten lassen.

146 Auch was von den Athenern im ganzen hier und da ausgesagt wird, zeugt, wenn man die Kürze des Gesagten nicht miſsverstehen will, nur von gerechter Gesinnung, keineswegs von Lieblosigkeit oder Schadenfreude, wie man z. B. II, 2, 3. 10. 14 verkehrter oder gehässiger Weise hat verstehen wollen. Wenn Xenophon nach eingelaufener Nachricht von der Niederlage bei Ägospotamoi und während der Belagerung die Athener die Besorgnis hegen läſst, sie möchten jetzt dasselbe erleiden, was sie früher den Meliern und anderen schwächeren Staaten *οὐ τιμωρούμενοι, ἀλλὰ διὰ τὴν ὕβριν* angethan, so hat man darin nur ein wahrhaftes Zeugnis von dem Bewuſstsein und der Stimmung zu sehen, in welcher sich damals Xenophon selbst ebenso wie seine Mitbürger befanden. Es war durchaus in der menschlichen Natur begründet, daſs sich die Athener, mit einem Schlage von der Höhe ihrer Macht herabgestürzt, den erbitterten Feinden fast wehrlos gegenüber, jetzt des Verfahrens erinnerten, welches sie bei der, wenn auch politisch gebotenen, Vergewaltigung jener Staaten, doch — wie man das aus des Thukydides auch ohne hinzugefügtes Urteil nicht miſszuverstehenden Berichten (V, 113 vergl. mit 116, 2. V, 3, 32) leicht herausliest — grausam und unmenschlich und darum auch unpolitisch ausge-

übt hatten.*) In dem Bewufstsein der nahen Möglichkeit einer
Wiedervergeltung lag eben der Grund zu der II, 2, 3 ge-
schilderten furchtbaren Angst, die sich der Gemüter bei dem
Gedanken an die Einnahme der Stadt bemächtigte. Diese Angst 147
schildert Iustin V, 7 aus einer anderen Quelle (Theopompos)
mit noch grelleren Farben: *sibi quisque ante oculos obsidionem,
famem et superbum victoremque hostem proponentes; iam ruinam
urbis et incendia, iam omnium captivitatem et miserrimam ser-
vitutem recordantes,* d. h. die Athener befürchteten von den Sie-
gern eine Behandlung, wie sie sie durch eigenes Verfahren gegen
Besiegte früher provociert zu haben sich bewufst waren. Jenen 148
allerdings eine dunkle Partie der athenischen Geschichte berüh-
renden Stellen folgt nun aber in demselben Kapitel auch eine
andere (§ 20), wo das gegenwärtige Unglück Athens Veranlas-
sung wird auch seiner grofsen und ruhmreichen Vergangenheit zu
gedenken. Die in den Worten *πόλιν μέγα ἀγαθὸν εἰργασμένην
ἐν τοῖς μεγίστοις κινδύνοις γενομένοις τῇ Ἑλλάδι* liegende
Anerkennung wiegt um so schwerer, als sie aus dem Munde der
Lakedämonier kommt und zwar in dem Moment, wo über den
niedergeworfenen Staat Gericht gehalten wird. Man hat keinen
Grund daran zu zweifeln, dafs diese Motivierung der Schonung
ebenso historisch ist als die wie von Xenophon (auch VI, 5, 35),
so auch durch Andokides (III, 21), Isokrates (XIV, 32) und Theo-
pompos bei Iustin (V, 7) bezeugte Thatsache selbst, dafs es vor
allen die Spartaner waren, welche dem Verlangen der Thebaner
und Korinthier, mit Athen keinen Frieden zu machen, sondern es
zu zerstören und die Einwohner in die Sklaverei zu verkaufen, ent-
gegentraten. Nach Demosthenes (XIX, 65) und Plutarch (Lys. 15)
soll dies zwar das Verdienst der Phokeer gewesen sein: allein auf
alle Fälle hing doch das Schicksal des besiegten Staates thatsächlich
allein von der Entscheidung Spartas ab. Es kann also hier von 149
einem zu Gunsten der Spartaner gefärbten Bericht ebenso wenig die
Rede sein, wie an den vorher besprochenen Stellen und wo sonst

*) Wie nachhaltig diese von den Athenern so grausam vollzogenen Vergewaltigungen auf die öffentliche Meinung der Hellenen gewirkt haben, das erkennt man aus Isokr. XII, 63, wo noch im J. 342 *τὰ Μηλίων πάθη καὶ Σκιωναίων καὶ Τορωναίων* als ein Thema hervorgehoben wird, bei welchem Gegner des athenischen Staatswesens besonders gern verweilten. Isokr. IV, 101 berührt dieselben Thatsachen, ohne zu ihrer Rechtfertigung oder Entschuldigung etwas Erhebliches beizubringen. Dem Bewufstsein von dem dadurch heraufbeschworenen furchtbaren Hasse gegen Athen konnte nirgends passender als an den Stellen II, 2, 3. 10 Ausdruck gegeben werden.

die Athener in einem ungünstigen Lichte erscheinen (wie etwa
II, 4, 10), von einer gegen letztere gehässigen Gesinnung. Beschränkt sich doch Xenophon im wesentlichen auf Thatsächliches.
So sehr wir es nun auch beklagen, dafs er auch darin nicht vollständig ist und dafs er uns manches vorenthält, was, wenn auch
disputabel, doch zur Beurteilung von Ereignissen, Zuständen,
Personen geeignete Gesichtspunkte liefern könnte, so darf man
doch auch den Wert, den diese Zurückhaltung hat, nicht verken-
150 nen. Mit welcher Vorsicht er Thatsachen berichtet und welche
Zuverlässigkeit dadurch seine Darstellung gewonnen hat, das
zeigt sich, wenn man mit ihr Nachrichten über denselben wichtigen Geschichtsabschnitt bei anderen Schriftstellern vergleicht.

151 Von mit Xenophon gleichzeitigen Autoren gehören hierher
die Redner Andokides, Isokrates und Lysias, denen wir wichtige
Ergänzungen, insbesondere zur Geschichte der Jahre 404 und
403, verdanken. Die der beiden ersteren — abgesehen von
des Isokrates übertriebener Verherrlichung des Alkibiades —
widersprechen den Berichten bei Xenophon nicht und machen
den Eindruck wahrhafter Darstellung. Lysias aber, der uns in
mancher Beziehung ein anders gefärbtes Bild jener Zeit liefert,
als wir es aus Xenophon entnehmen, ist keine durchaus lautere
152 Quelle. Es lag in der persönlichen Stellung des Lysias zu den
Gewalthabern, dafs er das Erlebte in grellen, nicht durchaus
der Wahrheit entsprechenden Farben wiedergiebt. Als er seine
Reden gegen Eratosthenes und Agoratos abfafste, im Jahre 403,
die eine während die Dreifsig noch in Eleusis safsen, die andere
bald darauf, nicht lange nach Wiederherstellung der Verfassung,
da sah er das Verhältnis des Demos zur Aristokratie noch nicht
so gemäfsigt und so patriotisch an, wie etwa zwei Jahre später
in der Rede XXV, in welcher er den immer noch regen Parteigeist zu beschwichtigen suchte, da blutete die ihm von den Oligarchen geschlagene tiefe Wunde noch zu stark, als dafs er
besonders dem Theramenes ein gerechter Richter und auch dem
Lysander ein unbefangener Beurteiler sein konnte: ja er hat
hier und da selbst die Thatsachen zu seinen rhetorischen
Zwecken übertrieben oder wider die Wahrheit gestaltet (s. z.
153 II, 3, 49. 56). Dafs das Charakterbild des Theramenes und
seine politischen Ziele, wie sie sich aus den Hellenika ergeben,
der Wahrheit näher kommen, als wie sie sich bei Lysias darstellen, dafür sprechen aufser dem bereits (§ 142) angeführten
des Thukydides auch die Urteile Späterer: des Aristoteles bei
Plutarch im Nikias 2, des Cicero de orat. III, 16, des Plutarch

im Cicero 39. Auch die von Lysias (XIV, 38) ohne alle Beschrän-
kung ausgesprochene Behauptung, Alkibiades habe mit Adei-
mantos bei Ägospotamoi die Flotte an Lysander verraten, ist,
an sich schon unglaublich (s. zu II, 1, 27), wiederum mit Thuky-
dides (VI, 15, 3) unvereinbar. Hinsichtlich des von Adeimantos 154
ausgeübten Verrats scheint zwar kaum ein Zweifel möglich, da
ihn auch die Aussage Konons bei Demosthenes (XIX, 191) be-
stätigt: gleichwohl darf man die Vorsicht des Historikers nicht
tadeln, der der Thatsache, dafs Adeimantos der einzige unter
den Feldherren war, dem von Lysander das Leben geschenkt
wurde, (vorgeblich) weil er sich dem Beschlufs, den Kriegsgefan-
genen die rechte Hand abzuhauen, widersetzt hatte, jene Beschul-
digung, die doch auch schwerlich strict erwiesen war, nur als
ὑπό τινων behauptet beifügt, ähnlich wie Thukydides VIII, 50,
3 die Bestechung des Axiochos durch Tissaphernes unter Hin-
zufügung von *ὡς ἐλέγετο* berichtet, obwohl sie (83, 2) nicht
blofs *τὸ στρατιωτικόν,* sondern auch *οἱ ὀξιόλογοι ἄνθρωποι*
für wahr hielten. Plutarch, in solchen Dingen sonst nicht immer
der Vorsichtigste, erwähnt von dem Verrat (Lysand. 11. 13) gar
nichts, hat also wohl bei dem besonnenen Ephoros darüber
nichts vorgefunden. Bei so schwacher Zuverlässigkeit des Lysias 155
in der Darstellung solcher Vorgänge, die einer Übertreibung
Spielraum gaben, ist wohl auch ein Zweifel gestattet, ob nicht
auch das gewaltsame Auftreten des Lysander, durch welches
Theramenes unterstützt die Einsetzung der Dreifsig erzwungen
haben soll, übertrieben ist (XII, 72 ff.). Es ist zu vermuten,
dafs zwar eine Anzahl vor der Abstimmung die Volksversamm-
lung verliefs (*τοῦτο γοῦν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότες, ὅτι
οὐδὲν κακὸν τῇ πόλει ἐψηφίσαντο*), aber sehr wahrscheinlich,
dafs die charakterlose und durch bedeutende Persönlichkeiten
leicht bestimmbare grofse Menge, ihrer angesehenen Führer be-
reits beraubt, zumal ihr vorgespiegelt wurde, es handele sich
nur um die Wahl von Männern, die die Verfassungsgesetze,
etwa wie es 411 nach dem Sturze der Vierhundert geschehen
war (Pölig: Theramenes, S. 300), revidieren sollten (Hell. II, 3,
11), nicht allzu schwierig gewesen ist, auch zu dieser Katastro-
phe ihr Ja zu sagen, wie sie es zur Einsetzung der Vierhundert
(*οὐδενὸς ἀντειπόντος* Thuk. VIII, 69) gesagt hatte.*) Fanden
sich doch nachher sogar Leute unter dem Demos, die den lake-

*) Isokr. VIII, 108 sagt sogar: *διὰ τὴν τῶν δημογορούντων πονηρίαν αὐτὸς ὁ δῆμος ἐπεθύμησε τῆς ὀλιγαρχίας τῆς ἐπὶ τῶν τετρακοσίων καταστάσεως.*

dämonischen *φρουροί* halfen, die Mitbürger der Waffen zu berauben (II, 3, 20), was man nach Lysias XII, 95 auch nicht vermuten sollte, und solche, denen das schändliche Verfahren gegen die Eleusinier recht war (II, 4, 10). Dann wäre also das kurze *ἔδοξε τῷ δήμῳ* (II, 3, 2), das Thatsächliche anlangend, nicht weiter auffallend: auch bei Isokrates (VII, 67) erscheint der Volksbeschlufs als ein ganz ordnungsmäfsig zu stande gekommenes *ψήφισμα*. Vgl. auch z. II, 3, 20. 49.

156 Unter den späteren Autoren, die hier in Betracht kommen, stehen in erster Linie Diodor und Plutarch. Die Hauptquelle des ersteren ist für die Geschichte des peloponnesischen Krieges bis zum Herbst 411 Ephoros, von da ab Theopompos bis 404 (XIII, 42—XIV, 10), dann bis 403 (XIV, 11—33) wieder Ephoros (vgl. Fricke: Über die Quellen des Plutarchos im Nikias und Alkibiades. S. 10. 66. 99). Mit Xenophon hat Diodor in dem angegebenen Abschnitt fast nichts gemein als die nackten Thatsachen, die kein Geschichtschreiber umgehen konnte. Plutarch folgt in den beiden Biographien, die hier einschlagen, im Alkibiades und Lysander, wie auch für die späteren Abschnitte im Agesilaos, vorzugsweise dem Ephoros, der, wie oben (§ 52) bereits bemerkt worden ist, Xenophon stark benutzt haben mufs.

157 Die rhetorisch-subjektive Färbung, die beiden Schülern des Isokrates als Historikern eigen war, erkennt man bei Diodor und Plutarch überall heraus, besonders der Einfachheit und Objektivität Xenophontischer Darstellungsweise gegenüber. Nur war Ephoros ein besonnener, unparteiischer, Theopompos, wegen Lakonismus aus seiner Vaterstadt Chios vertrieben, ein leidenschaftlicher, der Aristokratie allzu geneigter Geschichtschreiber. Letzterer war auch vor anderen Gewährsmann für Nepos im Alkibiades und Lysander und für Trogus Pompejus in dem Abschnitte, welchen Iustin V—VI, 3 excerpiert hat.

158 Was zunächst Diodor anlangt, so verspürt man, sobald er den nüchternen, unbefangenen Führer Ephoros verläfst, sofort des Theopompos aristokratische, lakonenfreundliche Gesinnung. Den Theramenes, den wir aus Thukydides und Xenophon als egoistischen Politiker kennen, der seinem Ehrgeiz und seinem Streben nach Einflufs und Macht die wackersten Mitbürger, Verfassung und Unabhängigkeit des Vaterlandes opfert, führt er gleich (XIII, 38) mit den Worten ein: *ἀνὴρ καὶ τῷ βιῷ κόσμιος καὶ τῇ φρονήσει δοκῶν διαφέρειν τῶν ἄλλων*, wo er sein nach Thukydides sehr zweifelhaftes Verdienst um die Auflösung der Herrschaft der Vierhundert und um die Rückberufung des

Alkibiades (wie Nepos Alk. 5, 4), von welchem Thukydides (VIII, 53. 63. 81) und Plutarch gar nichts wissen, hoch erhebt. Letzteres wird von ihm noch einmal gerühmt Kap. 42: da ist er *ὁ τῆς πολιτείας ἀφηγούμενος τότε — ἀνὴρ, εἰ καί τις ἄλλος, δόξας εἶναι συνετός.* Bei den Arginusen giebt er ihm (Kap. 98), der nur als Trierarch an der Schlacht teil nahm, eine wichtige Stellung (*ἐφ' ἡγεμονίας*) auf dem rechten Flügel. Den perfiden Ankläger der siegreichen Feldherren läfst er nur aus Notwehr gegen sie auftreten (Kap. 101) und behauptet, sie hätten seine mächtige Fürsprache haben können, wenn sie ihn nicht zuerst angeschuldigt hätten. Er, der alles aufgeboten, um den Demos mit Hilfe Lysanders unter das oligarchische Joch zu bringen, soll (XIV, 3. 4) als energischer Gegner des Lysander für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes eingetreten und zum Dank für seine *καλοκαγαθία*, mit der er *τὴν πλεονεξίαν τῶν προεστηκότων ἐπὶ ποσόν* bekämpft habe, vom Demos unter die Zahl der Dreifsig gewählt worden sein. — Alkibiades 159
erscheint bei Diodor (XIII, 68. 69) wie bei Nepos und Iustin bei seiner Rückkehr in ungetrübtem Glanze. Da liest man nichts von der bösen Vorbedeutung der Plynterien, nichts von der Furcht beim Landen, nichts von den Stimmen der Gegner wie bei Xenophon und bei Ephoros-Plutarch. Nur wo er den gewissenlosen Strategen bei Ägospotamoi, unter denen Adeimantos ohne Zweifel Verräter war, vorwurfsvoll entgegentritt, da (XIII, 105. 106) wird seinem dringenden Rat, der das Unheil abwenden wollte, das ehrgeizige Motiv untergelegt, er habe an der Führung teilhaben wollen, um durch neues Verdienst sich wiederum die Gunst des Demos zu erwerben. Von irgend einer Schuld der Führer aber giebt er nicht einmal eine Andeutung.
— Die Bewunderung des Theopompos für spartanisches Wesen 160
stellt sich dar in der pathetischen Schilderung des Heldentodes des Mindaros bei Kyzikos (51) und des Kallikratidas bei den Arginusen (99), in der pomphaften Beschreibung des mit reicher Beute beladenen Siegeszuges von Ägospotamoi nach Sparta (106), ganz besonders in der stolzen Rede (52), in welcher Endios nach der Schlacht bei Kyzikos den Frieden vorschlägt, einer Rede, die zu der — freilich bei Diodor, Nepos, Iustin, weil sie Theopompos weggelassen hat, fehlenden — Depesche des Hippokrates im schroffsten Widerspruch steht. Und trotz der nach Lage der Dinge ganz unannehmbaren Bedingungen, unter denen der Spartiat seinen Vorschlag empfiehlt, wird da (53) das Volk, als vom Demagogen Kleophon — Iustin beschuldigt ihn (V, 4) der

Gewinnsucht — mifsleitet, heftig getadelt, weil es durch Verwer-
161 fung des Antrags den Staat ins Unglück gestürzt habe. Bei der Erzählung der Verurteilung der arginusischen Sieger trifft sein Tadel — wie bei Iustin — nicht die Aristokraten, sondern lediglich den Demos und die Demagogen. Es ist von dem Eindruck die Rede, den der Anblick der Menge der Trauernden auf den Beschlufs der Volksversammlung machte, nicht aber von den Apaturien und davon, dafs diese Feier von der Partei des Theramenes benutzt wurde, die Trauertragenden in Masse zur Volksversammlung heranzuziehen. Der Demos und seine Führer, wie auch Anytos, der, weil er durch Unwetter verhindert Pylos zu retten, angeklagt, der erste gewesen sein soll, durch den sich athenische Richter bestechen liefsen (Diodor XIII, 64. Vergl. Plutarch, Coriolan 14), erscheinen bei Diodor in diesem dem Theopompos entlehnten Abschnitt durchweg in schlechtem Lichte: nur XIV, 4 sieht es so aus, als würde der Demos dafür belobt, dafs er den Theramenes zum Dank für seine *καλοκαγαθία* unter die Dreifsig gewählt habe.

An solchen Beispielen sieht man, wie politisch-tendenziös die Geschichtschreibung des Theopompos beschaffen gewesen sein mufs. Stellt man sie der Xenophontischen vergleichend gegenüber, dann wird man bei allen Lücken und Mängeln, die uns in letzterer stören, doch ihre unbefangene, objektive Haltung erst recht erkennen und würdigen.

162 Auch Ephoros war ein gerechter, wahrheitsliebender Historiker. Das ist, wie sonst bei Diodor, wo er ihm folgt, so aus den hier einschlagenden Biographien des Plutarch zu erkennen. Durch Parteiansichten finden wir da die Thatsachen nirgends unwahr gefärbt. Plutarch berichtet von seinen Helden *sine ira et studio* alles, wovon er glaubt, dafs es sie charakterisieren oder den Leser interessieren kann, Gutes und Schlimmes, Bedeutendes und Unbedeutendes. Wie es das Wesen der Biographie mit sich bringt, tritt natürlich überall das Persönliche in den Vordergrund. Daher nicht selten stark aufgetragene Farben (s. d. Anm. zu I, 1, 9. 16; 2, 15; 5, 5. 12. 14. 20) und auch Mitteilung von Nachrichten, die nicht so zweifellos sind als sie bei ihm erscheinen. Den Unterschied zwischen seinem Gefallen an Effekt machender Schilderung und der Art und Weise, in welcher Xenophon selbst ein bedeutendes, zu einer gehobenen, glänzenden Darstellung gleichsam herausforderndes Ereignis behandelt, ersieht man recht deutlich, wenn man die Erzählung von der Rückkehr des Alkibiades bei beiden Schriftstellern ver-

gleicht. Plutarch (Alk. 32) läſst den Alkibiades mit seinen mit 163
vielen Schilden und reicher Beute geschmückten Schiffen, denen noch zahlreiche erbeutete und die Schiffsschnäbel von zerstörten, zusammen 200, folgen, einen glänzenden Einzug in den Peiräeus halten. Da Diodor dasselbe (beide: *οὐκ ἐλάττους διακοσίων*) und nach seiner Art noch pomphafter erzählt und auch bei Iustin sich die 200 Schiffe finden, so müssen wohl Theopompos und Ephoros darin übereingestimmt und dafür denselben Gewährsmann gehabt haben, wenn nicht etwa Plutarch diese Partie, weil sie so verlockend war, aus Theopompos geschöpft hat. Glaubhafter, weil den thatsächlichen Verhältnissen entsprechender, ist aber, was darüber Xenophon berichtet, wonach vor Alkibiades Thrasylos *σὺν τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ* nach Athen gekommen ist, der also ohne Zweifel die erbeuteten Schiffe zugleich mit sich führte, während Alkibiades von Samos *ἔχων τὰ χρήματα* nur mit 20 Schiffen nach Paros, dann nach Gytheion und von da nach dem Peiräeus fährt. Damit ist durch die Schilderung des glanzvollen Einzuges ein Strich gemacht.
Alkibiades kannte seine Gegner und muſste wissen, daſs er 164
nichts Unklugeres thun konnte, als ihre Eifersucht und ihren Haſs dadurch zum äuſsersten zu steigern, daſs er sich ihnen und dem Volke nach siebenjähriger Abwesenheit zuerst wieder von solchem Pomp umgeben zeigte. Dazu stimmt auch nicht die Furcht, mit der er (auch nach Plutarchs Angabe) ans Land stieg. Dieser entspricht es vielmehr, daſs der kluge und besonders durch Erfahrung vorsichtig gewordene Mann, als welchen er sich auch während des darauf folgenden Aufenthaltes in Athen durch sein Auftreten und sein Reden kund giebt, in ebenso bescheidener als gemessener Haltung von neuem den Schauplatz betritt, wo er noch weiter wirken und noch mehr erstreben wollte. Die reiche Beute, vor ihm angekommen, war geeignet, die glänzenden Resultate seiner Strategie dem Volke vor Augen zu stellen, seine Rückkehr zweckmäſsig anzukündigen und ihm gerade bei weniger imponierendem Erscheinen im Peiräeus, das auch das Gefühl seiner Feinde nicht reizen konnte, einen Empfang zu bereiten, wie er ihn sich wünschen muſste. Diesen 165
Empfang nun — und auf diesen kommt es wesentlich an — schildert Xenophon, wenn auch weniger wortreich und nicht so theatralisch, doch als ebenso bedeutungsvoll wie Plutarch. Da lesen wir: *καταπλέοντος δ' αὐτοῦ ὅτε ἐκ τοῦ Πειραιῶς καὶ ὁ ἐκ τοῦ ἄστεος ὄχλος ἠθροίσθη πρὸς τὰς ναῦς θαυμάζοντες καὶ ἰδεῖν βουλόμενοι τὸν Ἀλκιβιάδην.* In diesen wenigen

schlichten Worten ist der Sache nach alles enthalten, was Plutarch, Diodor, Nepos, Iustin von der Aufnahme zum Teil in überschwänglichen Details erzählen. Und was uns am meisten interessiert, wie man in Athen dachte bei diesem alle mächtig erregenden Ereignis, das sagt uns keiner der genannten Autoren, auch Plutarch nicht so belehrend wie Xenophon, der die dem Alkibiades günstige Stimmung als die bei weitem überwiegende sich ausführlich aussprechen, den Groll und Hafs aber der in dem freudig-lärmenden Gedränge kaum zum Worte kommenden Gegner nur in kurzer, aber das, was sie ihm vorwerfen, und das, was sie von ihm fürchten, scharf bezeichnender Rede sich
166 kund thun läfst. Es läfst sich denken, welch willkommenen Stoff das Factum den rhetorisierenden Historikern aus der Schule des den Alkibiades vergötternden Isokrates*) darbot. Was sie darüber vorfanden, mochte schon übertrieben sein: sie schmückten es weiter aus und was dann spätere, wie der Samier Duris, noch Albernes hinzudichteten, das läfst sich ungefähr aus Plutarch Alk. 32 ermessen. Als sicher verbürgt kann nur gelten, was Xenophon, ohne Zweifel als Augenzeuge, über die interessante Begebenheit überliefert hat. Über die Zahl der erbeuteten Schiffe und Schiffstrümmer hat er freilich keine besondere Angabe, dafür aber führt bei ihm Alkibiades solide 100 Talente dem Staatsschatze zu, von denen die anderen nichts berichten. Auf Mangel an historischer Kritik beruht auch wohl nur was Plutarch (Alk. 34) über den *ἔρως θαυμαστὸς ὑπὸ ἐκείνου τυραννεῖσθαι* erzählt und dafs sich der Pöbel mit diesem Begehren an Alkibiades gewendet haben soll. Xenophon sagt davon nichts, weil es nur ein Gerede war, das, wie Thuk. VI, 5, 3 vermuten läfst, darauf zurückzuführen ist, dafs die Gegner des Alkibiades fürchteten oder vorgaben, er trachte nach der Tyrannis.

167 Plutarchs besonderer Wert für die Kenntnis des in Rede stehenden Geschichtsabschnittes liegt eben nicht in der gröfseren Ausführlichkeit, mit der er gewisse Ereignisse schildert. Seine Details geben schon ihrer Natur nach meist wenig Gewähr historischer Treue und Zuverlässigkeit.**) Dazu kommt, dafs sie mitunter unklar oder sich selbst widersprechend dargestellt

---

*) Wie Theopompos insbesondere den Alkibiades, dem Beispiele seines Lehrers folgend, verherrlicht hat, ersieht man aus Nepos (Alc. 11).

**) Belege dafür, dafs sich Details bei Plutarch oft als rhetorische Amplification oder Variation des Thatsächlichen herausstellen, sind in der Anm. zu V, 4, 33 gegeben.

werden. Namentlich kann die Schlacht bei Kyzikos nicht so vor sich gegangen sein, wie er sie (Alk. 28) erzählt (s. z. I, 1, 16, Rhein. Mus. XXVII, 4, S. 404—8), während ihr Hergang bei Xenophon durchaus verständlich ist. Wir verdanken ihm die Nachricht, was Alkibiades von Samos aus vor der Schlacht bei Notion vornimmt: aber er läfst ihn von dort Alk. 35 sich nach Karien wenden, Lys. 5 nach Phokäa, und nur aus Xenophon können wir es uns zurecht legen, dafs Alkibiades jenes im Herbst 408, dieses im Frühjahr 407 that. Konfus ist bei ihm (Lys. 14) die Darstellung der Fahrten Lysanders nach der Schlacht bei Ägospotamoi, nach welcher jener erst nach der Rückführung der Aristokraten nach Samos Sestos eingenommen haben soll (s. z. II, 2, 9). Auch die so dankenswerten Details 168
über die Übergabe Athens (Lys. 15) sind in chronologischer Beziehung verwirrt: er berichtet nämlich mit der Übergabe der Mauern und Schiffe zugleich, Lysander habe die Athener beschuldigt, die Mauern nicht in der ausgemachten Frist niedergerissen zu haben, und läfst dann erst die Beratung über das Schicksal Athens folgen, welche doch der Übergabe vorausging. Er wirft zusammen was im Frühjahr und was im Herbst geschehen ist. Xenophon ist II, 2, 23 durch Kürze unvollständig, aber er giebt die Ereignisse in richtiger Zeitfolge. Chronologische und thatsächliche Verwirrung herrscht vollends Alk. 27, wo Plutarch den Mindaros, nachdem dieser bereits die Schlacht bei Kynos-Sema verloren hatte, von Ionien her nach dem Hellespont fahren, die Athener ihm dahin folgen und den Alkibiades zur Schlacht bei Abydos eintreffen läfst. Am meisten kommen bei Plutarch 169
unserer Geschichtskenntnis die Ergänzungen zu gute, die er über Lysanders politisches Treiben und des Alkibiades letzte Schicksale liefert, von denen das erstere bei Xenophon kaum berührt, die letzteren ganz übergangen sind. Im übrigen kann es nicht zweifelhaft sein, dafs, wo zwischen beiden Autoren Differenzen vorkommen, auch in Einzelheiten, wie in denen der Schlacht bei Kyzikos, der Einnahme von Byzantion u. a., Xenophon die gröfsere Glaubwürdigkeit in Anspruch nimmt.

Auf viel unsichererem Boden als bei Plutarch bewegt man 170
sich aber, auch was die Thatsachen anlangt, bei Diodor. War seine politische Parteilichkeit, wie wir sahen, auf Rechnung des Theopompos zu setzen, so fällt die Unrichtigkeit und Verwirrung, an der bei ihm die Darstellung der Ereignisse an sich so vielfach leidet, ihm selbst zur Last. Selbstverständlich gilt das zunächst von seiner § 87 bereits besprochenen Zeitrechnung, die

dadurch so fehlerhaft wird, dafs er sehr oft demselben Olympiadenjahre Facta zuweist, zwischen denen mehrere Jahre liegen. Die Schlachten bei Abydos und bei Kyzikos erzählt er unter dem Archontat des Glaukippos (410/9), die Vertreibung der Lakedämonier aus Thasos unter Euktemon (408/7), den Zug des Thrasylos nach Ionien unter Diokles (409/8), die Rückkehr des Alkibiades müfste nach ihm in das Frühjahr 407 fallen: Angaben, die sich aus der Xenophontischen Chronologie sämtlich als
171 falsch erweisen. Damit hängt es nun auch zusammen, dafs nicht selten die Ereignisse in unrichtiger Folge aufgeführt werden. So hätte XIII, 64 zuerst erzählt werden müssen, was die siegreichen Feldherren nach der Schlacht bei Kyzikos thaten, dann die Expedition des Thrasylos (dessen Abgang vom Hellespont nach Athen gar nicht erwähnt wird), an dessen unglücklichen Ausgang die Vereinigung der Heere des Thrasylos und des Alkibiades und die Verwüstung der Provinz des Pharnabazos anzuschliefsen war, und dann erst die Belagerung der Städte an der Propontis, wie wir es bei Xenophon im richtigen Zusammenhang lesen: Diodor aber setzt an die Spitze dieser Reihe den Zug des Thrasylos, an das Ende den Einfall in das Gebiet des Pharnabazos und in die Mitte die übrigen Ereignisse. Die Unterwerfung von Thasos durch Thrasybulos, die gleichzeitig mit der Rückkehr des Alkibiades geschah (Hell. I, 4, 9), setzt er ein Jahr später (XIII, 72), in die Zeit der Schlacht bei Notion. Der Sturz der Dreifsig wird (XIV, 32. 33) nach dem Rückzug der Zehn-
172 tausend unter Ol. 94, 4 = 101 erzählt. Verwechselungen der ärgsten Art sind: die des Pharnabazos (XIII, 37. 38. 46), nicht blofs in den Namen, sondern in der Sache selbst, da er (46) den Pharnabazos zur Zeit der Schlacht bei Abydos (Herbst 411) sich wegen des Ausbleibens der phönikischen Schiffe entschuldigen läfst, auf deren von Tissaphernes wiederholt trügerisch in Aussicht gestelltes Erscheinen Mindaros bereits im Anfange des Sommers (411), als er von Milet mit seiner Flotte nach dem Hellespont ging, verzichtet hatte (Thuk. VIII, 99). Für Alkibiades werden bei ihm (XIII, 52) nach der Schlacht bei Kyzikos, durch welche die ganze peloponnesische Flotte vernichtet war, in Athen noch 30 Trieren ausgerüstet (die auch c. 64 wieder vorkommen), eine offenbare Verwechselung mit der Flotte, die dem Thrasylos für die ionische Expedition gewährt wurde, welche Diodor (64) eben auch aus 30 (statt 50, wie Xen. I, 1,
173 34 angiebt), bestehen läfst. Auf ähnlicher Konfusion scheint zu beruhen, was er (XIII, 72. 73) vom Einfall des Agis mit der un-

glaublichen Zahl von 30,000 Mann bis vor die Mauern von
Athen, zur Zeit als Alkibiades eben nach Andros abgegangen
war, erzählt. Dieses grofse Heer soll von den ausrückenden
Athenern, die doch ihre besten Kräfte dem Alkibiades mitgege-
ben hatten, geschlagen und zum Abzug genötigt worden sein. In-
vasionen in das attische Gebiet von Dekeleia mögen in jener
Zeit wiederholt (*ἐνέβαλε δὲ καὶ ἐς τὴν Ἀττικὴν συνεχῶς ὁ
Ἆγις στρατιᾷ* Pausan. III, 8, 3) stattgefunden haben: allein, wenn
die von Diodor geschilderte von solcher Bedeutung war, dann
hätte sie Xenophon doch wohl ebenso gut erwähnt, als die, welche
er am Ende des Jahres 411/10 berichtet. Letztere scheint denn
auch Diodor nur im Sinne gehabt, aber an falscher Stelle und
bedeutend übertrieben erzählt zu haben. Das verrät auch eine
Vergleichung der Worte Diodors: *ἅπασι — τοῖς πρεσβυτέροις
καὶ τοῖς μεγίστοις παισίν* mit denen bei Xenophon (I, 1, 33):
*Ἀθηναίους καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ἐν τῇ πόλει ὄντας ἅπαν-
τας*. Auch die Erzählung des Kampfes in Kerkyra XIII, 48 wird
wohl mit Recht als aus chronologischer Verwirrung hervorge-
gangen angesehen (s. Sievers, Comm. de Hell. p. 64, no. 85.
Classen, Einl. z. Thuk. S. XL.), wenn auch Xenophons Schweigen
darüber nicht als Zeugnis dafür gelten kann. Selbst an Wider- 174
sprüchen mit sich selbst und an Ungereimtheiten fehlt es bei
Diodor nicht. So führt er XIII, 70 den Lysander als Nachfolger
des Mindaros in der Nauarchie ein, als ob er den Kratesippidas,
von dem es Kap. 65 (in Übereinstimmung mit Hell. I, 1, 32)
heifst: *Κρατησιππίδαν ἑλόμενοι ναύαρχον*, als Nauarchen
gar nicht rechnete und als ob der bereits $2\frac{1}{2}$ Jahre früher ge-
fallene Mindaros eben erst gestorben wäre. Den Kallikratidas,
der bei den Arginusen als Nauarch den rechten Flügel führt (98),
läfst er doch (99) gegen das Schiff des Perikles kämpfen, der
nach seiner eigenen (wie nach Xenophons I, 6, 29) Angabe auf
dem rechten Flügel der athenischen Flotte und ihm also nicht
gegenübersteht. Bedeutender ist, dafs er (73) Kyme als eine mit
Athen verbündete Stadt von Alkibiades geplündert werden und
deshalb bei den Athenern Klage führen läfst, während diese
Stadt nach besser beglaubigten Zeugnissen (s. z. I, 5, 15) damals
es mit den Lakedämoniern hielt. Dazu kommt noch die rheto- 175
rische Manier, mit der er insbesondere Schlachten und Kämpfe,
die sich vielfach bei ihm sehr ähnlich sehen, wie nach einer Art
von Norm zu schildern scheint. Es fällt doch auf, dafs uns vier-
mal ziemlich dasselbe Strategem vorgeführt wird, bei dem es auf
Verlockung des Feindes zum Kampfe abgesehen ist: Teilung der

Flotte, von der ein Teil vorausfährt oder zurückbleibt: (XIII, 50) bei Kyzikos unter des Alkibiades, (71) bei Notion (wo nach Xen. u. Plut. nur zwei Schiffe den Kampf provocieren) unter des Antiochos, (77) bei Mytilene unter Konons, (106) bei Ägospotamoi unter des Philokles Leitung. Die zweite und die vierte dieser Schlachten werden auf dieselbe Weise verloren: beide Male sind die Zurückbleibenden dem Befehle, sich bereit zu halten, nicht nachgekommen. Dann vor der Beschreibung der Schlacht bei Abydos heifst es Kap. 45: *συνήγαγε πανταχόθεν τὰς συμμαχούσας ναῦς τοῖς Πελοποννησίοις* und vor der Schlacht bei Kyzikos Kap. 49 wieder: *συνήγαγε τὰς πανταχόθεν τριήρεις* u. s. w. Ferner lesen wir Kap. 45: *οἱ σαλπιγκταὶ δὲ ἀφ' ἑνὸς παραγγέλματος ἤρξαντο σημαίνειν τὸ πολεμικόν* und Kap. 99: *ἅμα δὲ οἵ τε ναύαρχοι τοῖς σαλπιγκταῖς παρεκελεύοντο σημαίνειν* u. s. w. So wiederholen sich häufig dieselben oder ganz ähnliche Vorfälle und nur etwas modificierte Phrasen, z. B. in den Beschreibungen von dem Falle des Führers im heldenhaften Kampfe: XIII, 51 (Mindaros), 99 (Kallikratidas), XIV, 83 (Peisandros), XV, 33 (Phöbidas), 55 (Kleombrotos), 80 (Pelopidas), 87 (Epameinondas). An allen 7 Stellen ist die Schilderung ziem-
176 lich wie nach einem Schema gemacht.*) Es kommt Diodor offenbar mehr darauf an, dafs sich die Darstellung gut liest, als dafs sie den Eindruck individueller Wirklichkeit macht. Ihre vielfach belobte Anschaulichkeit beruht, genau besehen, in den meisten Fällen auf Täuschung. Dafs das namentlich von den Beschreibungen der Schlachten bei Kyzikos (XIII, 50) und bei Mytilene (77. 78) gilt, ist im Rhein. Mus. XXVII, 4, S. 500 ff. nachgewiesen. Der Erfolg, den die Teilung der Flotte bei Kyzikos erzielt haben soll, ist, wie Diodor die Sache erzählt (s. d. Anm. zu I, 1, 16) nicht denkbar, und was den Kallikratidas bei Verfolgung der Flottenabteilung des Konon abgehalten haben sollte, gleich hinter dieser her in den Hafen von Myti-
177 lene miteinzudringen, kann man sich nicht vorstellen. Dagegen ist bei Xenophon in beiden Fällen die Darstellung, wenn auch kurz, ja gedrängt, doch verständlich und derart, dafs man er-

*) Das Schema lautete im wesentlichen etwa so: *τὸ δὲ τέλος* oder *το δὲ τελευταῖον — ἀριστεύων* oder *πρὸ πάντων αὐτὸς κινδυνεύων — πολλοὺς τῶν πολεμίων ἀνελὼν* oder *πάντα τὸν περὶ αὐτὸν τόπον νεκρῶν καταστρώσας — πολλοῖς ἐναντίοις τραύμασι περιπεσὼν* oder *ὑπὸ τοῦ πλήθους πανταχόθεν τιτρωσκόμενος — λαμπρῶς* oder *ἀξίως τῆς πατρίδος ἀγωνισάμενος — ἡρωικῶς* oder *τὸ ζῆν ἡρωικῶς προέμενος — ἀνῃρέθη* oder *κατεπονήθη* oder *κατέστρεψε τὸν βίον* oder *ἐτελεύτησεν.*

kennt: das sind der Wirklichkeit nacherzählte Vorgänge. Diese zwei Beispiele, zusammengehalten mit der besprochenen gewissermafsen typischen Manier Diodors in der Beschreibung kriegerischer Ereignisse, geben den Mafsstab, nach welchem wir den positiven Wert seiner Detailschilderungen zu schätzen haben. Wo sie mit der Xenophontischen Erzählung unvereinbar sind, da verdienen sie sicher keinen Glauben.

178 Die Ausbeute aus Diodor, durch welche der erste Teil der Hellenika ergänzt wird, reduciert sich im wesentlichen, wenn wir von dem absehen, was Lysias und besonders was Plutarch besser, d. h. vollständiger oder glaubwürdiger liefern, etwa auf folgendes: Dorieus in Rhodos (XIII, 45), Dammbau im Euripus, den Theramenes vergeblich zu hindern sucht (47), letzterer vor Pydna, von wo er nach Thrakien zum Thrasybulos segelt (vgl. Hell. I, 1, 12), Zeit der Schlacht bei Kyzikos gegen Ende des Winters (49), Friedensantrag des Endios (52. 53), Hannibal gegen Selinus (54—59), Zurückrufung der 25 sicilischen Schiffe (61), Hannibal gegen Himera (62), Hermokrates' weitere Schicksale (63. 75), Pylos von den Lakedämoniern wiedergenommen, Anytos' Sendung und Freisprechung (64), Nisäa von den Megareern zurückerobert, letztere von den Athenern geschlagen, Kratesippidas in Chios (65), Alkibiades plündert Kos und Rhodos (69), einige specielle Anklagen gegen Alkibiades (74), *συνοικισμός* auf Rhodos (75), Kallikratidas in Chios und Teos (76). Aufserdem die ausführliche Erzählung sicilischer Begebenheiten, die von Xenophon nur kurz berührt werden.

179 Der Gewinn, den diese Partien und was etwa sonst noch, hier und da vereinzelt, in Betracht kommen kann, für das Verständnis des wichtigen Geschichtsabschnittes liefern, soll nicht unterschätzt werden: es ist aber geringer als die Beisteuer Plutarchs, der das aus reinerer Quelle Geschöpfte im ganzen auch verständiger verarbeitet hat. Doch würden beide zusammen, auch die einzelnen Ergänzungen anderer erwähnter Autoren hinzugenommen, die Hellenika uns nicht ersetzen können. Denn unersetzlich ist erstens die Anschaulichkeit, welche hier, weil Selbsterlebtes geschildert wird, in ihrem Unterschied von der künstlich gemachten, trügerischen bei Diodor, als echte ihren charakteristischen Eindruck nicht verfehlt, zweitens die Objektivität und die Wahrheitsliebe, durch welche sich die Xenophontische Darstellung nicht minder als die Thukydideische vor der anderer gleichzeitiger oder späterer Schriftsteller, die für die Geschichte der Zeit des peloponnesischen Krieges etwas bieten, wesentlich auszeichnet.

180 Darum mufs der erste Teil der Hellenika, trotz seiner Unvollendetheit, als Hauptquelle in dem Sinne gelten, dafs wo über Thatsachen, Zustände, Personen, Chronologie zwischen Xenophon und anderen Gewährsmännern Differenzen obwalten, die Hellenika, besonnen ausgelegt, den Ausschlag geben. Hinter ihnen hat man sich dann in zweiter und dritter Linie an Plutarch und Lysias und an Diodor mit Nepos und Iustin zu halten. Dieser Grundsatz ist in den folgenden Anmerkungen zu dieser Schrift, in denen es sich um Erklärung und Ergänzung handelt, beobachtet und *cum grano salis* durchgeführt. Dem aufmerksamen Leser wird es nicht entgehen, dafs sich auf diesem Wege, der nach der vorausgehenden Erörterung allein der richtige sein kann, manches Einzelne in dieser Geschichtsperiode nicht unwesentlich anders gestaltet, als wir es in neueren historischen Werken, namentlich auch in denen von Grote und Curtius dargestellt finden.

CHRONOLOGIE.

181 Thukydides endet mit der Erzählung der Schlacht bei Kynos-Sema und der mit dieser gleichzeitigen Rückkehr des Alkibiades nach Samos und der Ankunft des Tissaphernes in Ephesos *πρὸς τὸ μετόπωρον* (VII, 108, 1), d. i. im Spätsommer des J. 411 v. Chr. G. Xenophon beginnt mit den unmittelbar darauf folgenden Ereignissen (s. oben § 58) und rechnet wie Thukydides nach Kriegsjahren (von Frühjahr zu Frühjahr, s. oben § 76). Sommer und Winter werden im folgenden geschieden, so weit sich die Grenze zwischen beiden aus der Erzählung erkennen läfst (s. oben § 78).

182 Einundzwanzigstes Kriegsjahr, 411/410, vom Spätsommer 411 an: Seetreffen im Hellespont I, 1, 1. — Winter: Schlacht am Rhoiteion und bei Abydos (*ἀρχομένου χειμῶνος*) 2—7. Thrasylos geht nach Athen 8. Tissaphernes kommt nach dem Hellespont und führt den ihn besuchenden Alkibiades gefangen nach Sardes (December) 9. Von da nach dreifsigtägiger Haft entkommen fährt Alkibiades mit der Flotte von Sestos nach Proikonnesos (*ἤδη χειμῶνος λήγοντος* Diod. XIII, 49), Ende Februar u. Anfang März 10—15. Schlacht bei Kyzikos 16—18. Zwanzigtägiger Aufenthalt in Kyzikos (bis Mitte März) 19—20. Fahrt nach Perinthos, Selybria, Chrysopolis. Hier bleiben Theramenes und Eumachos, die anderen Strategen gehen nach dem

Hellespont (Anfang April) 21. 22. Es folgen mit den 11—22 erzählten (von Ende Februar bis in die erste Hälfte des April geschehenen) gleichzeitige Ereignisse: die Depesche des Hippokrates nach der Schlacht bei Kyzikos wird aufgefangen 23, die Peloponnesier und Syrakusier bauen, von Pharnabazos unterstützt, neue Schiffe in Antandros, Pharnabazos eilt nach Kalchedon 24—26, Verhandlungen (*ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ*) zwischen den abgesetzten syrakusischen Feldherren und ihrem Heere und über Hermokrates' Verhältnis zu seinen Soldaten und zum Pharnabazos 27—31, Vorgänge (*κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον*) in Thasos, Kratesippidas übernimmt die peloponnesischen Schiffe 32, der Einfall des Agis wird (*περὶ τούτους τοὺς χρόνους*) zurückgeschlagen. Agis bewirkt die Sendung des Klearchos mit 15 Schiffen nach Byzantion (erste Hälfte des April) 33—36. Über 37 s. oben § 83. 91 f.

Zweiundzwanzigstes Kriegsjahr, 410/409. Som- 183
mer: Thrasylos geht (*τῷ ἄλλῳ ἔτει*) mit der im Winter (I, 1, 34) ausgerüsteten Flotte (*ἀρχομένου τοῦ θέρους*, Anfang des Sommersemesters) nach Samos, Pygela, Notion und fällt (*ἀκμάζοντος τοῦ σίτου*) in Lydien ein I, 2, 1—4. Siebzehn Tage später wird er bei Ephesos geschlagen 5—11. Von Notion über Methymna nach Sestos und Lampsakos 12. 13. — Winter: *χειμὼν ἐπῄει*. Vereinigung der Truppen des Thrasylos mit denen des Alkibiades, Überwinterung in Lampsakos, Sieg über Pharnabazos 14—17. Dann zwei mit den zuletzt erzählten gleichzeitige Facta: (*τῷ αὐτῷ χρόνῳ*) Freilassung der in Koryphasion gefangenen Heloten und (*κατὰ τὸν αὐτὸν καιρόν*) die Vernichtung dorischer Ansiedler in Herakleia durch Achäer 18. Über 19 s. oben § 83. 85.

Dreiundzwanzigstes Kriegsjahr, 409/408. Som- 184
mer: Die Athener gehen (*τοῦ ἐπιόντος ἔτους*) von Lampsakos nach Proikonnesos (*ἔαρος ἀρχομένου*) und von da nach Kalchedon. Kampf bei diesem Platze und Abschliefsung eines Waffenstillstandes, welche eine Gesandtschaft an den Perserkönig zur Folge hat I, 3, 1—13. Belagerung und Einnahme von Byzantion 14—22. Dafs letztere stattgefunden, erfährt jene Gesandtschaft während ihrer Winterrast in Gordion (I, 4, 1).

Vierundzwanzigstes Kriegsjahr, 408/407. Som- 185
mer: Begegnung der athenischen Gesandten unter Pharnabazos mit einer spartanischen vom König unter Kyros' Führung zurückkommenden Gesandtschaft (*ἀρχομένου τοῦ ἔαρος*). Kyros läfst die athenischen Gesandten festhalten, die erst nach drei

Jahren (Frühjahr 405) zum athenischen Heere zurückkehren I, 4, 1—7. Alkibiades*) verläfst die pontischen Gewässer und kekrt von Samos, während Thrasybulos von da mit 30 Schiffen nach der thrakischen Küste zurücksegelt und Thrasylos mit der übrigen Flotte direkt nach Athen fährt, erst nach einer Recognoscierung des Hafens von Gytheion nur mit 20 Schiffen am Tage der Plynterien (Juni) nach Hause zurück 8—12. Seine Aufnahme im Peiräeus und in Athen, Festzug nach Eleusis (Ende September) 13—20. — Winter: Ausrüstung der Flotte, Zug nach Samos und Andros, von wo aus Alkibiades seine Kriegsoperationen beginnt 21—23. Lysander (im Spätsommer oder Anfang Winters, *πρότερον τούτων οὐ πολλῷ χρόνῳ*) als Nauarch in Ephesos angekommen, verhandelt mit Kyros, vervollständigt seine Flotte, läfst sie aber auf den Strand ziehen und verhält sich abwartend bis Ende Winters I, 5, 1—10.

186 Fünfundzwanzigstes Kriegsjahr, 407/406. Sommer: Alkibiades begiebt sich, da Lysander den Kampf zur See nicht annimmt, nach Phokäa, wo Thrasybulos bereits die Belagerung begonnen hat. Unterdes verliert Antiochos die Schlacht bei Notion. Alkibiades kehrt nach Samos zurück I, 5, 11—15. Nach seiner Absetzung [etwa im Spätsommer, denn er ist nach seiner Ernennung im Frühjahr 411 (Thuk. VIII, 82) ununterbrochen 4 bis 5 Jahre (Lysias XIX, 52) Strateg gewesen] übernimmt Konon in Samos die Flotte, die er auf 70 Schiffe reduciert, während an seine Stelle in Andros Phanosthenes tritt 16—19. — Winter: Konon führt, wie im vorigen Winter Alkibiades, zur Erhaltung der Flotte Raubkrieg zur See und an den Küsten 20. Über 21 s. oben § 83.

187 Sechsundzwanzigstes Kriegsjahr, 406/405. Sommer: Kallikratidas wird (*τῷ ἐπιόντι ἔτει*) des Lysander Nachfolger in der Nauarchie. Seine Stellung zu Lysander und dem Heere I, 6, 1—5, zum Kyros 6—8. Er überredet die Milesier zur Geldzahlung 8—12, erobert Methymna 13—15. Die athenische Flotte wird von ihm bis in den Hafen von Mytilene verfolgt 15—17. Hier blockiert gelingt es Konon Botschaft davon nach Athen gelangen zu lassen 18—22. Nachdem der Strateg Diomedon mit Verlust von 10 Schiffen Konons Lage recognosciert

*) Dafs die Rückkehr des Alkibiades in das Jahr 408 und nicht in das J. 407 zu setzen ist und demnach die in I, 1—5 erzählten Ereignisse chronologisch so zu ordnen sind, wie es hier geschieht, ist von mir in der Abhandlung: Das Jahr der Rückkehr des Alkibiades, in den Jahrb. f. klass. Phil. 1872, Heft 2, S. 73—99, ausführlich nachgewiesen worden.

hat, rüsten die Athener eine grofse Flotte, die nach Samos segelt 22—25. Kallikratidas fährt, unter Zurücklassung des Eteonikos mit 50 Schiffen vor Mytilene, mit der Flotte den Athenern, die bei den Arginusen vor Anker liegen, entgegen 26—28. Schlacht bei den Arginusen 29—36. Eteonikos zieht sich nach Methymna zurück, seine Schiffe gehen nach Chios. Die Athener fahren nach Mytilene, dann nach Samos zurück 37. 38. — Winter: Feldherrenprozefs in den Tagen der Apaturien (October) I, 7. Eteonikos schlägt eine Verschwörung seiner Soldaten in Chios durch List nieder II, 1, 1—5. Die Chier liefern ihm Geld zum Sold. Auf ihre und der übrigen Bundesgenossen Bitte senden die Lakedämonier zum zweiten Mal den Lysander als Befehlshaber der Flotte 6—7. Ueber 8 und 9 s. oben § 83. 85.

Siebenundzwanzigstes Kriegsjahr, 405/404. Som- 188
mer: Lysander kommt nach Ephesos und rüstet seine Flotte neu aus, wozu er Geld vom Kyros empfängt; auch die Athener rüsten in Samos II, 1, 10—12. Kyros reist zum Vater und überweist dem Lysander unterdes die Einkünfte aus den Städten seiner Provinz 13—14. Lysander operiert zuerst im karischen Meere, fährt dann von Rhodos nach dem Hellespont. Ebendahin eilen die Athener, nachdem sie von Samos aus persisches Gebiet geplündert haben und dann nach Chios und Ephesos gesegelt sind 15—17. In Eläus erfahren sie, dafs Lysander Lampsakos genommen, und fahren nach Sestos und Ägospotamoi 18—21. Schlacht 22—32. An Lysander ergeben sich Byzantion und Kalchedon. Stimmung in Athen II, 2, 1—4. Lysander von Lampsakos nach Lesbos, Eteonikos nach Thrakien, wo sie die Verfassungen ändern. Allgemeiner Abfall der Bundesgenossen von Athen. Lysander stellt in Ägina, Melos und anderen Staaten die früheren Zustände wieder her, plündert Salamis und blockiert mit 150 Schiffen den Peiräeus 5—9. — Winter: Belagerung von Athen, Amnestie (des Patrokleides) 10. 11. Erfolglose Anträge zur Übergabe zuerst bei Agis, dann bei den Ephoren in Sellasia 12. 13. Die von den Ephoren gestellten Bedingungen werden zurückgewiesen, sogar Beratung über dieselben durch ein Psephisma verpönt 14. 15. Sendung des Theramenes an Lysander (Januar). Nach mehr als drei Monaten zurückgekehrt wird er nach Sparta geschickt. Verhandlungen der Peloponnesier über Athens Schicksal 14—20. Die von Theramenes überbrachten Friedensbedingungen werden angenommen 21. 22. Lysander fährt in den Peiräeus ein (April) 23. Über 24 s. oben § 89 f.

Das Jahr 404/403. Sommer: (Zerstörung der Mauern 189

und) Einsetzung der Dreifsig (Anfang September), Lysander fährt wieder nach Samos, Agis räumt Attika. Lykophron, der Pheräer, siegt über die Larisäer II, 3, 1—4. Ueber 5 s. oben § 90. Lysander zwingt die Samier zur Übergabe und kehrt nach Sparta zurück (*τελευτῶντος τοῦ θέρους*) 6—9. — Winter: Herrschaft der Dreifsig bis zum Tode des Theramenes 11—56. Kampf des Demos gegen die Oligarchen (*νιφόμενοι* II, 4, 3) bis zur Absetzung der Dreifsig, welche acht Monate (II, 4, 21), also bis Ende April geherrscht haben II, 4, 1—23.

190 Sommer des Jahres 403. Kampf gegen die Zehn in der Stadt (Fouragierungen von Feldfrüchten 25. 26). Die Lakedämonier von den Dreifsig (in Eleusis) und von denen in der Stadt um Hilfe angesprochen gestatten, dafs Lysander gegen die im Peiräeus ein Heer wirbt und dafs Libys mit der Flotte die Häfen blockiert II, 4, 24—29. Pausanias interveniert 29—31. Nach einem Treffen beim Theater im Peiräeus bewirkt er einen Frieden zwischen den kämpfenden Parteien und zieht ab 32—39. Thrasybulos stellt die Verfassung wieder her. Nach der Niederwerfung der Dreifsig in Eleusis allgemeine Amnestie 39—43.

ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ
ΕΛΛΗΝΙΚΑ.

I.

Μετὰ δὲ ταῦτα οὐ πολλαῖς ἡμέραις ὕστερον ἦλθεν 1
ἐξ Ἀθηνῶν Θυμοχάρης ἔχων ναῦς ὀλίγας· καὶ εὐθὺς 1
ἐναυμάχησαν αὖθις Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀθηναῖοι, ἐνίκη-

1, 1. *Μετὰ δὲ ταῦτα,* d. i. nach den Thuk. VIII, 104—9 erzählten Ereignissen, von denen das Eintreffen des Alkibiades in Samos (108, 1) und die Ankunft des Tissaphernes in Ephesos (109) mit der Seeschlacht bei Kynos-Sema (104—6) in dieselbe Zeit fallen (*ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτους*, näml. *πρὸς τὸ μετόπωρον* 108, 1), in den September des J. 411 v. Chr. Da man bei *ταῦτα* vor allem an das letzte Hauptereignis, d. h. an die Seeschlacht (*τὴν ναυμαχίαν* 103, 2. 107, 1), denken mufs, so ergiebt sich für *ἐναυμάχησαν αὖθις* Zeit- und Ortsbeziehung von selbst. Die Peloponnesier unter Mindaros (in Abydos) hatten nämlich nach der Schlacht, während die Athener gegen das abgefallene Kyzikos zogen, zur Verstärkung ihrer Flotte die Schiffe, welche seit dem Kampfe bei Eretria (95) unter Agesandridas noch in Euböa standen, herbeigerufen (107). Man kann vermuten, dafs der Abzug der letzteren auch die Athener, nachdem sie von Kyzikos nach Sestos zurückgekehrt waren, veranlafste, die nach dem bei Eretria erlittenen Verlust neu ausgerüsteten, zunächst wohl für Euböa bestimmt gewesenen, 20 Schiffe (79, 1) oder auch nur einen Teil davon nach dem Hellespont gehen zu lassen, und dafs dies die „wenigen“ (von demselben Thymochares, der die Niederlage bei Eretria erlitten hatte, geführten) Schiffe waren, welchen Agesandridas das unbedeutende Treffen liefert, welches Diodor nicht erwähnt. Wenn wirklich, wie Diodor XIII, 41 berichtet, bei der Fahrt von Euböa nach dem Hellespont die ganze Flotte des Agesandridas am Athos zu Grunde gegangen ist (vergl. einen ähnlichen Bericht über durch Sturm verlorene Schiffe bei Diodor XIV, 94, wovon Xen. Hell. IV, 8, 28 nichts zu lesen ist), so kann ihm, der zweifellos dem Schiffbruch entkommen ist, da er I, 3, 17 als *ἐπιβάτης* (Unterbefehlshaber) *Μινδάρου* wieder erwähnt wird, Mindaros einen Teil seiner Flotte übergeben haben, um mit ihm dem herankommenden Geschwader des Thymochares den Eintritt in den Hellespont zu wehren. So läfst sich das nur in skizzenhafter Form berichtete Factum in den Zusammenhang der Ereignisse einreihen. S. die Einleitung § 58—61.

2 σαν δὲ Λακεδαιμόνιοι ἡγουμένου Ἀγησανδρίδου. μετ' ὀλίγον δὲ τούτων Δωριεὺς ὁ Διαγόρου ἐκ Ῥόδου εἰς Ἑλλήσποντον εἰσέπλει ἀρχομένου χειμῶνος τέτταρσι καὶ δέκα ναυσὶν ἅμα ἡμέρᾳ. κατιδὼν δὲ ὁ τῶν Ἀθηναίων ἡμεροσκόπος ἐσήμανε τοῖς στρατηγοῖς. οἱ δὲ ἀνηγάγοντο ἐπ' αὐτὸν εἴκοσι ναυσίν, ἃς ὁ Δωριεὺς φυγὼν πρὸς τὴν γῆν ἀνεβίβαζε τὰς αὐτοῦ τριήρεις, ὡς ἤνοιγε, περὶ τὸ
3 Ῥοίτειον. ἐγγὺς δὲ γενομένων τῶν Ἀθηναίων ἐμάχοντο ἀπό τε τῶν νεῶν καὶ τῆς γῆς, μέρχι οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν εἰς Μάδυτον πρὸς τὸ ἄλλο στρατόπεδον οὐδὲν
4 πράξαντες. Μίνδαρος δὲ κατιδὼν τὴν μάχην ἐν Ἰλίῳ θύων τῇ Ἀθηνᾷ ἐβοήθει ἐπὶ τὴν θάλατταν καὶ καθελ-

2. *μετ' ὀλίγον — τούτων*, soviel als *ὀλίγῳ — ὕστερον τούτων*. Kr. 47, 27, 9. Curt. 416, 3. — Über *Δωριεύς* vgl. I, 5, 19. Er war von Mindaros, ehe dieser mit der peloponnesischen Flotte von Milet nach dem Hellespont abging, nach Rhodos mit 13 Schiffen gesandt worden, um einem dort drohenden Aufstand entgegenzutreten. Nachdem er diesen unterdrückt, eilt er nach Abydos, um sich mit Mindaros wieder zu vereinigen. Diodor XIII, 38. 45. — *εἰς Ἑλλήσποντον*. Dieser, sowie die Propontis und der Bosporos waren bis zum Frühjahr 411 in der Gewalt der Athener. Da brachte zuerst Derkylidas Abydos und Lampsakos (welches letztere aber bald nachher durch Strombichides wiedergenommen wurde) zum Abfall (Thuk. VIII, 62, 1), dann fiel Byzantion ab (80, 2), dem bald darauf, nachdem Mindaros den Kriegsschauplatz vom ionischen Meere hierher verlegt hatte (99—101), die anderen Städte an jenen Gewässern, mit Ausnahme von Sestos und Madytos, folgten. — *ἀρχομένου χειμῶνος*, im Spätherbst 411. — *ὁ — ἡμεροσκόπος*, in Sestos (oder in dem dem Eingang in den Hellespont noch näher liegenden Madytos? vgl. § 3: *ἀπέπλευσαν εἰς Μάδυτον πρὸς τὸ ἄλλο στρατόπεδον*). — *ἐσήμανε*. Dieselbe Form gesichert auch II, 1, 5. 28. Kyr. IV, 2, 13; 5, 36. — *τοῖς στρατηγοῖς*, Thrasybulos und Thrasylos, die, nachdem sie Kyzikos (vgl. zu § 1) genommen und gebrandschatzt hatten, nach Sestos zurückgekehrt waren. Diodor XIII, 40 a. E. 45. — *ὡς ἤνοιγε*, eigentl. sowie er sich (mit jeder Triere) den Weg dazu bahnte, d. h. so schnell er (mit jeder Triere) dazu kam (Campe). Vgl. über diese Xen. eigentümliche (wohl populäre) Phrase I, 5, 13; 6, 21. — *περὶ τὸ Ῥοίτειον* zu verbinden mit *ἀνεβίβαζε*. Er liefs die Schiffe da aufs Land ziehen, wo sie gerade, auf der Flucht, das Ufer erreichten, am Rhoiteion, am östlichen Eingang in den Hellespont.

3. *ἀπέπλευσαν εἰς Μάδυτον*. Bei Diodor XIII, 45 ziehen die Athener gleich mit ihren sämtlichen 74 Schiffen dem Dorieus entgegen, der sich nach Dardanos flüchtet, wohin ihm Mindaros mit seiner Flotte von 84 Schiffen zu Hilfe eilt. Bei ihm fahren daher die Athener nicht nach Madytos ab, sondern der Kampf wird ununterbrochen fortgesetzt.

4. *ἐν Ἰλίῳ — τῇ Ἀθηνᾷ*. Herodot VII, 43 opfert Xerxes *τῇ Ἀθηναίῃ τῇ Ἰλιάδι*. — *ἐπὶ τὴν θάλατταν*, d. h. nach Abydos. Dio-

κύσας τὰς ἑαυτοῦ τριήρεις ἀπέπλει, ὅπως ἀναλάβοι τὰς
μετὰ Δωριέως. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἀνταναγαγόμενοι ἐναυμά- 5
χησαν περὶ Ἄβυδον κατὰ τὴν ᾐόνα μέχρι δείλης [ἐξ ἑω-
θινοῦ]. καὶ τὰ μὲν νικώντων, τὰ δὲ νικωμένων, Ἀλκι-
βιάδης ἐπεισπλεῖ δυοῖν δεούσαις εἴκοσι ναυσίν. ἐντεῦθεν 6
δὲ φυγὴ τῶν Πελοποννησίων ἐγένετο πρὸς τὴν Ἄβυδον·
καὶ ὁ Φαρνάβαζος παρεβοήθει καὶ ἐπεισβαίνων τῷ ἵπ-
πῳ εἰς τὴν θάλασσαν, μέχρι δυνατὸν ἦν, ἐμάχετο καὶ τοῖς

dor: *ἃ δὴ πυθόμενος Μίνδαρος — εὐθέως ἐξ Ἀβύδου μετὰ παντὸς ἀνήχθη τοῦ στόλου.* — *ἀναλάβοι*, aufnehme, unter seinen Schutz und zugleich Befehl. Vgl. I, 5, 14. II, 2, 8.

5. *κατὰ*, gegenüber. — [*ἐξ ἑωθινοῦ*] kann nur ein späterer Zusatz sein, den auch Plutarch Alk. 27 nicht hat, dessen Worte *διαναυμαχοῦντες περὶ Ἄβυδον ἀμφότεροι τοῖς μὲν ἡττώμενοι μέρεσι, τοῖς δὲ νικῶντες ἄχρι δείλης ἀγῶνι μεγάλῳ συνείχοντο* auf Xenophon als ursprüngliche Quelle zurückweisen. Dorieus ist *ἅμα ἡμέρᾳ* angelangt. Während Mindaros von Ilion nach Abydos eilt und die Flotte auf das Wasser bringen läſst, die Athener von Madytos zurückkehren, muſste der Morgen vergehen: so kann der Kampf nicht am Morgen begonnen haben. Zu der Erzählung bei Diodor (s. zu § 3) aber würde *ἐξ ἑωθινοῦ* gut passen. Campes Annahme, die Schlacht bei Abydos habe am anderen Tage (nach dem Seetreffen am Rhoiteion) vom frühen Morgen an stattgehabt, ist mit der Xenophontischen Darstellung nicht gut vereinbar (auch kann das *ἐναυμάχησαν* schwerlich vom frühen Morgen bis gegen Abend gedauert haben), mit der bei Diodor natürlich noch weniger. — *Ἀλκιβιάδης*, vom Heere in Samos zum Feldherrn ernannt (Thuk. VIII, 82, 2), auch in Athen aus der Verbannung zurückgerufen (97, 2), hatte sich mit 22 Schiffen von Samos nach den lykischen und karischen Gewässern begeben, Halikarnassos gebrandschatzt, die Insel Kos befestigt und war dann nach Samos zurückgekehrt (108, 1), von wo er jetzt, da unterdes die peloponnesische Flotte vom ionischen Meere nach dem Hellespont gegangen war, dorthin eilte. Er kam unerwartet, aber gerade zur rechten Stunde (*παραδόξως — κατὰ τυχὴν* Diod. XIII, 46), um dem Kampfe nach langem Schwanken die Entscheidung zu geben. Plutarch Alk. 27 verwirrt die Folge der Ereignisse, indem er jetzt erst den Mindaros nach dem Hellespont fahren, die Athener ihm dahin folgen und den Alkibiades auf die Kunde davon aus dem knidischen und koischen Meere eben dahin eilen und zur Schlacht rechtzeitig (*κατὰ τυχὴν εἰς τοῦτο καιροῦ*) eintreffen läſst. Auch bei ihm ist bei der Ankunft des Alkibiades der Kampf noch unentschieden: doch läſst er seinen Helden beim Eingreifen in die Schlacht mit seinen 18 Schiffen sofort *ἐπὶ τοὺς κρατοῦντας καὶ διώκοντας τῶν Πελοποννησίων* losstürmen und sie in die Flucht und ans Land treiben. — Die Hss. haben *δυοῖν δεούσαιν εἴκοσι ναυσίν*, ein Sprachgebrauch, der sich nur bei späteren Autoren findet.

6. *ὁ Φαρνάβαζος*, Satrap von Kleinphrygien und Bithynien, beherrschte also das troische Gebiet und die östliche Küste des Hellespont. Als Rival des Tissaphernes

7 ἄλλοις τοῖς αὑτοῦ ἱππεῦσι καὶ πεζοῖς παρεκελεύετο. συμφράξαντες δὲ τὰς ναῦς οἱ Πελοποννήσιοι καὶ παραταξάμενοι πρὸς τῇ γῇ ἐμάχοντο. Ἀθηναῖοι δὲ ἀπέπλευσαν, τριάκοντα ναῦς τῶν πολεμίων λαβόντες κενὰς καὶ ἃς αὐ-
8 τοὶ ἀπώλεσαν κομισάμενοι, εἰς Σηστόν. ἐντεῦθεν πλὴν τετταράκοντα νεῶν ἄλλαι ἄλλῃ ᾤχοντο ἐπ᾽ ἀργυρολογίαν ἔξω τοῦ Ἑλλησπόντου· καὶ ὁ Θρασύλος, εἷς ὢν τῶν στρατηγῶν, εἰς Ἀθήνας ἔπλευσε ταῦτα ἐξαγγελῶν καὶ στρα-
9 τιὰν καὶ ναῦς αἰτήσων. μετὰ δὲ ταῦτα Τισσαφέρνης ἦλθεν εἰς Ἑλλήσποντον· ἀφικόμενον δὲ παρ᾽ αὐτὸν μιᾷ τριήρει Ἀλκιβιάδην ξένιά τε καὶ δῶρα ἄγοντα συλλαβὼν εἷρξεν ἐν Σάρδεσι, φάσκων κελεύειν βασιλέα πολεμεῖν

(s. zu § 9) hatte er den Lakedämoniern Anerbietungen zu einem Bündnis gemacht (Thuk. VIII, 6, 1; 39, 2; 80, 1. 2; 99, 1), welche er jetzt durch den von seinem Lager bei Dardanos (Diod. XIII, 46) aus geleisteten Beistand bekräftigt. Auch bei Plutarch erscheint er erst nach Ankunft des Alkibiades, während bei Diodor sein Eintreffen mit dem Landheer gleichzeitig ist mit der Ankunft der Flotte des Mindaros. — *παρεκελεύετο*, nämlich *ἐπεισβαίνοντας εἰς τ. θ. μάχεσθαι.*

7. *ἀπέπλευσαν*, nachdem sie sich abgemüht hatten, die feindlichen Schiffe *ἀποσπᾶν ἀπὸ τῆς γῆς*, woran sie *ὑπὸ τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος ἀνακοπέντες* (Diod.) verhindert wurden. — *τριάκοντα ναῦς — καὶ ἃς — ἀπώλεσαν*, wie Plutarch, während Diodor nur von 10 gleich nach Ankunft des Alkibiades erbeuteten Schiffen spricht und, da die Schlacht *ἤδη νυκτὸς οὔσης* (Kap. 47) endete, erst am anderen Morgen *τὰ ναυάγια* aufgesammelt werden läfst.

8. *ἐπ᾽ ἀργυρολογίαν.* Nach dem Abfall der tributpflichtigen Bundesgenossen fehlte es in Athen an Geld, das den Peloponnesiern früher Tissaphernes, jetzt Pharnabazos lieferte (Thuk. VIII, 80, 1. 2; 109, 1). Vgl. § 14. Dem Mangel sollten schon die vorher (zu § 5) erwähnten Brandschatzungen des Alkibiades abhelfen. — *ὁ Θρασύλος.* S. zu § 2. — *ταῦτα*, das § 2—8 Erzählte.

9. *Τισσαφέρνης, στρατηγὸς ἦν τῶν κάτω* (Thuk. VIII, 5, 4) als Satrap von Lydien (Grofs-Phrygien) und Ionien, hatte Aspendos in Pamphylien, wo die phönikische Flotte lag, deren wiederholt versprochene Ankunft die Lakedämonier bisher vergeblich erwartet hatten, verlassen, nachdem er erfahren, dafs die peloponnesische Flotte von Milet nach dem Hellespont gegangen war (Thuk. VIII, 108, 2), und eilt nun, eifersüchtig auf die Verbindung des Pharnabazos mit den Lakedämoniern (109), von Ephesos ebenfalls nach dem Hellespont, mit der Absicht, die Lakedämonier, die sich wegen des Ausbleibens der phönikischen Schiffe und des mit Alkibiades gepflogenen Verkehrs von ihm getäuscht und verraten glauben mufsten, wieder für sich zu gewinnen. Deshalb (*κακῶς ἀκούων ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων καὶ φοβούμενος αἰτίαν λαβεῖν ἐκ βασιλέως* Plut. Alk. 27) nimmt er den Alkibiades gefangen, der seinerseits den Athenern den Beistand des Persers, auf Grund früherer Verhandlungen mit dem Tissaphernes (Thuk. VIII,

Ἀθηναίοις. ἡμέραις δὲ τριάκοντα ὕστερον Ἀλκιβιάδης 10
ἐκ Σάρδεων μετὰ Μαντιθέου τοῦ ἁλόντος ἐν Καρίᾳ ἵπ-
πων εὐπορήσαντες νυκτὸς ἀπέδρασαν εἰς Κλαζομενάς. οἱ 11
δ' ἐν Σηστῷ Ἀθηναῖοι αἰσθόμενοι Μίνδαρον πλεῖν ἐπ'
αὐτοὺς μέλλοντα ναυσὶν ἑξήκοντα νυκτὸς ἀπέδρασαν εἰς
Καρδίαν. ἐνταῦθα δὲ καὶ Ἀλκιβιάδης ἧκεν ἐκ τῶν Κλα-
ζομενῶν σὺν πέντε τριήρεσι καὶ ἐπακτρίδι. πυθόμενος
δέ, ὅτι αἱ τῶν Πελοποννησίων νῆες ἐξ Ἀβύδου ἀνηγμέ-
ναι εἶεν εἰς Κύζικον, αὐτὸς μὲν πεζῇ ἦλθεν εἰς Σηστόν,
τὰς δὲ ναῦς περιπλεῖν ἐκεῖσε ἐκέλευσεν. ἐπεὶ δ' ἦλθον, 12
ἀνάγεσθαι ἤδη αὐτοῦ μέλλοντος ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν, ἐπει-
σπλεῖ Θηραμένης εἴκοσι ναυσὶν ἀπὸ Μακεδονίας, ἅμα
δὲ καὶ Θρασύβουλος εἴκοσιν ἑτέραις ἐκ Θάσου, ἀμφό-
τεροι ἠργυρολογηκότες. Ἀλκιβιάδης δὲ εἰπὼν καὶ τού- 13

52, 1; 82, 2), zu sichern hoffte. Darum bringt er ihm nicht bloſs die herkömmlichen eigentlichen *ξένια* (vgl. *βοῦν ξένια ἔπεμψαν* VII, 2, 3. *ξένια ἔδοσαν βοῦς καὶ ἄλφιτα καὶ οἶνον* Anab. IV, 8, 23), sondern zugleich andere wertvolle Ehrengaben dar. Nach Plutarch that er das mit Prunk: *φιλοτιμούμενος εὐθὺς ἐγκαλλωπίσασθαι.* Es scheint, als habe er sich dem Satrapen zugleich als siegreichen Feldherrn und als gegenwärtigen Herrn des Hellespontes darstellen wollen, in welcher zwiefachen Eigenschaft er ihn jetzt als seinen Gast begrüſse. Diodor erzählt nichts von Alkibiades' Besuche bei Tissaphernes und seiner Gefangennehmung.

10. *Μαντιθέου,* I, 3, 13 unter den athenischen Gesandten, die zum König gehen sollten, erwähnt. — *ἀπέδρασαν*, nach dem Sinne konstruiert wie *Δημοσθένης μετὰ τῶν ξυστρατήγων — σπένδονται* Thuk. III, 109. Kr. 63, 4, 3. Nach Plutarch (Alk. 28) gab Alkibiades an (*προσδιέβαλλεν*), Tissaphernes habe ihn wieder freigelassen, wohl um diesen bei den Lakedämoniern von neuem (vgl. Thuk. VIII, 88) zu verdächtigen.

11. *οἱ — Ἀθηναῖοι,* mit den § 8 erwähnten 40 Schiffen. Nach Diodor XIII, 49 geschah dies *ἤδη χειμῶνος λήγοντος*, also gegen Ende Februar 410. — *ναυσὶν ἑξήκοντα*, welche Mindaros nach dem Verlust bei Abydos durch Ergänzung aus dem Peloponnes und von den anderen Bundesgenossen von neuem zusammengebracht hatte (Diodor). — *Καρδίαν*, an der Westküste des Chersones. — *Ἀλκιβιάδης* wird bei Diodor von Lesbos herbeigerufen *μεθ' ὧν εἶχε νεῶν*, ebenso von der thrakischen Küste Theramenes und Thrasybulos. Wenn letzteres, wie wahrscheinlich, richtig ist, dann ist es natürlich schon vor dem Zug des Mindaros nach Kyzikos geschehen, als man von Sestos aus das gefahrdrohende Anwachsen der peloponnesischen Flotte wahrnahm und sich nach Kardia zurückzog. — *περιπλεῖν*, um das Vorgebirge Mastusia, die Südspitze des Chersones.

12. *ὡς ἐπὶ ναυμ.* wie § 16, *ὡς εἰς στρατεῖαν* III, 4, 11. *ὡς εἰς μάχην* IV, 2, 19. *ὡς εἰς θυσίαν* VI, 4, 29. Kr. 69, 3. — *ἠργυρολογηκότες.* Vgl. § 8, wo unter denen, welche *ᾤχοντο ἐπ' ἀργυρολογίαν,*

τοις διώκειν αὐτὸν ἐξελομένοις τὰ μεγάλα ἱστία αὐτὸς
ἔπλευσεν εἰς Πάριον· ἀθρόαι δὲ γενόμεναι αἱ νῆες ἅπα-
σαι ἐν Παρίῳ ἓξ καὶ ὀγδοήκοντα τῆς ἐπιούσης νυκτὸς
ἀνηγάγοντο καὶ τῇ ἄλλῃ ἡμέρᾳ περὶ ἀρίστου ὥραν ἧκον
14 εἰς Προικόννησον. ἐκεῖ δ' ἐπύθοντο, ὅτι Μίνδαρος ἐν
Κυζίκῳ εἴη καὶ Φαρνάβαζος μετὰ τοῦ πεζοῦ. ταύτην μὲν
οὖν τὴν ἡμέραν αὐτοῦ ἔμειναν, τῇ δὲ ὑστεραίᾳ Ἀλκιβιάδης
ἐκκλησίαν ποιήσας παρεκελεύετο αὐτοῖς, ὅτι ἀνάγκη εἴη
καὶ ναυμαχεῖν καὶ πεζομαχεῖν καὶ τειχομαχεῖν· οὐ γάρ
ἐστιν, ἔφη, χρήματα ἡμῖν, τοῖς δὲ πολεμίοις ἄφθονα παρὰ
15 βασιλέως. τῇ δὲ προτεραίᾳ, ἐπειδὴ ὡρμίσαντο, τὰ πλοῖα
πάντα καὶ τὰ μικρὰ συνήθροισε παρ' ἑαυτόν, ὅπως μη-
δεὶς ἐξαγγεῖλαι τοῖς πολεμίοις τὸ πλῆθος τῶν νεῶν, ἐπε-

Thrasybul mit einbegriffen war. Theramenes aber, wohl nicht lange nach dem Unglück auf Euböa (Thuk. VIII, 95), nach dem Euripus geschickt, hatte da vergeblich den Bau eines Euböa mit Böotien bei Chalkis verbindenden Dammes zu hindern versucht, dann auf den Inseln, besonders in Paros, die Demokratie wiederhergestellt (Diod. XIII, 47), darauf Archelaos, den König von Makedonien, bei der Belagerung von Pydna unterstützt und sich zuletzt an der thrakischen Küste mit Thrasybul, den Diodor (49) als *τὸν ἀφηγούμενον τοῦ στόλου παντός* bezeichnet, vereinigt.

13. *τὰ μεγάλα ἱστία*, die Segel des gröfseren der beiden Maste, welche abgenommen wurden, wenn es zum Kampfe ging. Vgl. II, 1, 29. VI, 2, 27. — *Παρίῳ*, am östlichen Ufer des Einganges in die Propontis. — *ἓξ καὶ ὀγδοήκοντα*, nämlich die § 8 erwähnten 40, die 6 des Alkibiades (§ 11) und die 40 des Theramenes und Thrasybul. — *τῆς — νυκτὸς*. Bei Diodor ist die ganze Flotte nicht erst in Parion, sondern schon in Kardia vereinigt und geht von Eläus, damit der Feind in Abydos die Menge der Schiffe nicht bemerke, des Nachts hier vorüber. — *περὶ ἀρίστου ὥραν*, um die Mittagszeit. — *Προικόννησον*, Insel in der Propontis, Kyzikos gegenüber.

14. *Κυζίκῳ*, bei Diodor (49) von Mindaros und Pharnabazos unterdes belagert und erobert. — *αὐτοῖς*, den versammelten Soldaten, auf *ἐκκλησίαν* dem Sinne nach gehend, wie II, 3, 55 *ἀγνοοῦντες* auf *βουλή*, I, 4, 12 *ᾑρημένους* auf *πόλις*, I, 4, 13 *θαυμάζοντες* auf *ὄχλος* u. a. Kr. 58,4,2; 63,1,1. Curt. 362. Plutarch Alk. 28 läfst den Alkibiades diese Versammlung nicht am Morgen des Schlachttages, sondern weniger passend schon vor der Abfahrt nach Proikonnesos halten. — *ἔφη*. Bei der Kürze der Inhaltsangabe der Rede — Plut. giebt im wesentlichen dasselbe — ist der Übergang zur oratio recta etwas auffallend. S. d. Einl. § 6 u. 118.

15. *ὡρμίσαντο*, in Proikonnesos. — *τὰ πλοῖα πάντα καὶ τὰ μικρά*, alle Fahrzeuge, (besonders) auch die kleinen (Boote). Letztere zu überwachen war schwieriger als die gröfseren Seeschiffe. Daher Plutarch blofs: *ἐκέλευσεν ἐντὸς περιβάλλειν τὰ λεπτὰ πλοῖα καὶ παραφυλάσσειν*. Doch wird man

κήρυξέ τε, ὃς ἂν ἁλίσκηται εἰς τὸ πέραν διαπλέων, θάνατον τὴν ζημίαν. μετὰ δὲ τὴν ἐκκλησίαν παρασκευα- 16
σάμενος ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν ἀνηγάγετο ἐπὶ τὴν Κύζικον ὕοντος πολλῷ. ἐπειδὴ δ' ἐγγὺς τῆς Κυζίκου ἦν, αἰθρίας γενομένης καὶ τοῦ ἡλίου ἐκλάμψαντος καθορᾷ τὰς τοῦ Μινδάρου ναῦς γυμναζομένας πόρρω ἀπὸ τοῦ λιμένος καὶ ἀπειλημμένας ὑπ' αὐτοῦ, ἑξήκοντα οὔσας. οἱ δὲ Πελο- 17
ποννήσιοι ἰδόντες τὰς τῶν Ἀθηναίων τριήρεις οὔσας πλείους τε πολλῷ ἢ πρότερον καὶ πρὸς τῷ λιμένι ἔφυγον πρὸς τὴν γῆν καὶ συνορμίσαντες τὰς ναῦς ἐμάχοντο ἐπι-

das πάντα nicht missen wollen. — εἰς τὸ πέραν, nach Kyzikos. — τὴν ζημίαν, als die gebührende Strafe. Vgl. Antiphon V, 34: θάνατον τῷ μηνυτῇ τὴν δωρεὰν ἀπέδοσαν.

16. ὕοντος πολλῷ. Man sagt ὕει πολλῷ und auch ὕει πολύ. So Athen. VIII, 6: οἶδα δὲ καὶ πολλαχοῦ ὕσαντα τὸν θεὸν ἰχθύσι und gleich darauf ὗσαι τὸν θεὸν ἰχθύας. Plutarch läfst aufser πολὺν ὄμβρον auch βροντὰς (diese wohl nur, um die Darstellung noch effektvoller zu machen) καὶ ζόφον eintreten, so dafs die Mannschaft, die nicht daran denkt, jetzt etwas zu unternehmen, wider alles Erwarten zum Aufbruch genötigt wird. Auch bei Plutarch hellt sich der Himmel auf und die Sonne bricht durch, sobald die athenische Flotte in die Nähe von Kyzikos kommt; Alkibiades fährt aber, wie er die peloponnesische Flotte vor dem Hafen erblickt, um sie weiter vorzulocken, mit 40 Schiffen voraus und nötigt den Feind zum Kampfe, der, wie nun die zurückgebliebenen athenischen Schiffe herankommen, erschrocken die Flucht ergreift. Wie Plutarch mit Xenophon den starken Regen, unter dessen Schutz die Athener bis in die Nähe von Kyzikos unbemerkt gelangen, gemein hat, so mit Diodor (50) die Teilung der Flotte und das Vorausfahren des Alkibiades zur Verlockung des Feindes. — ἀπειλημμένους ὑπ' αὐτοῦ, durch den Alkibiades, weil jene weiter vom Hafen entfernt waren als dieser mit seiner Flotte. Dagegen wird es weder bei Diodor noch bei Plutarch ersichtlich, wie die Peloponnesier vom Hafen abgeschnitten werden konnten, da dieser ihre Flotte bei dem Herannahen der Athener nicht πόρρω, sondern πρὸ τοῦ λιμένος und auch bei der Verfolgung des zum Schein zurückweichenden Gegners zwischen diesem und dem Hafen sein läfst, jener aber nicht begreiflich macht, wie den aus dem Hafen heraus und immer weiter vorgelockten Peloponnesiern bei heiterem Himmel — denn von einer trüben Luft sagt er nichts — die Schiffe des Theramenes und Thrasybul verborgen bleiben konnten, bis sie hinter ihrem Rücken nach dem Hafen segeln. Bei Diodor vermifst man also die Erwähnung des trüben Himmels, bei Plutarch klärt er sich zu früh auf. Bei Xenophon ist alles verständlich. — ἑξήκοντα, wie § 11, Diodor (50) ὀγδοήκοντα.

17. ἢ πρότερον, d. h. als bei der Abfahrt von Abydos nach Kyzikos. Denn da hatten sie nur 40 athenische Schiffe (§ 8) bei Sestos liegen sehen. Seitdem waren (§ 11. 12) 46 hinzugekommen. Die Kenntnis von dieser Verstärkung hatte Alk. (§ 13 und 15) dem Feinde zu entziehen gewufst.

18 *πλέουσι τοῖς ἐναντίοις. Ἀλκιβιάδης δὲ ταῖς εἴκοσι τῶν
νεῶν περιπλεύσας ἀπέβη εἰς τὴν γῆν. ἰδὼν δὲ ὁ Μίνδαρος
καὶ αὐτὸς ἀποβὰς ἐν τῇ γῇ μαχόμενος ἀπέθανεν· οἱ δὲ
μετ' αὐτοῦ ὄντες ἔφυγον. τὰς δὲ ναῦς οἱ Ἀθηναῖοι ᾤχοντο
ἄγοντες ἁπάσας εἰς Προικόννησον πλὴν τῶν Συρακοσίων·*
19 *ἐκείνας δὲ αὐτοὶ κατέκαυσαν οἱ Συρακόσιοι. ἐκεῖθεν δὲ
τῇ ὑστεραίᾳ ἔπλεον οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ Κύζικον. οἱ δὲ Κυ-
ζικηνοὶ τῶν Πελοποννησίων καὶ Φαρναβάζου ἐκλιπόντων*
20 *αὐτὴν ἐδέχοντο τοὺς Ἀθηναίους. Ἀλκιβιάδης δὲ μείνας
αὐτοῦ εἴκοσιν ἡμέρας καὶ χρήματα πολλὰ λαβὼν παρὰ τῶν
Κυζικηνῶν οὐδὲν ἄλλο κακὸν ἐργασάμενος ἐν τῇ πόλει*
21 *ἀπέπλευσεν εἰς Προικόννησον. ἐκεῖθεν δ' ἔπλευσεν εἰς*

18. *Ἀλκιβιάδης* kämpft bei Diodor bei den Schiffen am Strande, wo ihm Thrasybul zu Hilfe kommt, bis zum Fall des Mindaros. Plutarch läfst ihn, wie Xenophon, ans Land gehen, wo der Kampf entschieden wird. — *ταῖς* vor *εἴκοσι*, nach dem Gebrauch, vor eine Zahl, welche einen Teil eines bereits erwähnten oder als bekannt vorausgesetzten Ganzen angiebt, den Artikel zu setzen. Vgl. I, 6, 26. VII, 5, 10. Thuk. I, 116, 1. Kr. 50, 2, 8. Curt. 374. Das Ganze liegt hier in *ἐπιπλέουσι τοῖς ἐναντίοις,* näml. *πᾶσι.* Die ganze athenische Flotte greift die am Strande liegenden Schiffe des Mindaros an. Während dieses Kampfes (*ἐμάχοντο*) trennt sich Alkibiades mit 20 Schiffen von den übrigen, fährt um die kämpfenden Schiffsreihen (hinter dem Rücken seiner Flotte) herum bis ans freie Ufer und geht ans Land, um dem Feinde in den Rücken zu fallen. Anders Plutarch, der den Alkibiades aus dem Kampfe auf offener See heraus dem eben die Flucht ergreifenden Feinde mit den 20 besten (schnellsten) Schiffen zuvorkommen und vor ihm das Ufer erreichen läfst, um ihn von da aus beim Verlassen der Schiffe anzugreifen. Bei Xenophon handelt es sich weniger darum, schnell, als möglichst unbemerkt um den einen Flügel herum ans Land zu kommen: darum bedarf es hier nicht des Plutarchischen *ἀρίσταις.* — *Μίνδαρος καὶ αὐτὸς ἀποβάς.* Bei Plutarch eilen während des Kampfes bei den Schiffen Mindaros und Pharnabazos herbei, so dafs es den Anschein hat, als sei Mindaros gar nicht auf der Flotte gewesen, während bei Diodor nur Pharnabazos herbeieilt, welcher durch die Abteilung des Theramenes und die schon vor der Schlacht unter Chäreas Führung an das Land gesetzten Mannschaft erfolgreich bekämpft und in die Flucht geschlagen wird. Die Erfolglosigkeit von Pharnabazos' Beteiligung am Kampfe, dessen Anwesenheit in Kyzikos doch § 14 erwähnt ist, berührt Xenophon erst § 19, wo er den Einzug in Kyzikos berichtet. — *πλὴν τῶν Συρακοσίων.* Der Kampf in Sicilien (415—13) hatte auch die Syrakusier und Selinuntier der peloponnesischen Bundesgenossenschaft zugeführt. Über das von ihnen gestellte Kontingent berichtet Thuk. VIII, 26.

19. *ἐδέχοντο τοὺς Ἀθηναίους.* Die Stadt war *ἀτείχιστος.* Thukyd. VIII, 107, 2. Diodor XIII, 40, a. E.

Πέρινθον καὶ Σηλυβρίαν. καὶ Περίνθιοι μὲν εἰσεδέξαντο
εἰς τὸ ἄστυ τὸ στρατόπεδον· Σηλυβριανοὶ δὲ ἐδέξαντο μὲν
οὔ, χρήματα δὲ ἔδοσαν. ἐντεῦθεν δ' ἀφικόμενοι τῆς Καλ- 22
χηδονίας εἰς Χρυσόπολιν ἐτείχισαν αὐτὴν καὶ δεκατευτή-
ριον κατεσκεύασαν ἐν αὐτῇ καὶ τὴν δεκάτην ἐξέλεγον τῶν
ἐκ τοῦ Πόντου πλοίων, καὶ φυλακὴν ἐγκαταλιπόντες ναῦς
τριάκοντα καὶ στρατηγὼ δύο, Θηραμένην καὶ Εὔμαχον, τοῦ
τε χωρίου ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν ἐκπλεόντων πλοίων καὶ
εἴ τι ἄλλο δύναιντο βλάπτειν τοὺς πολεμίους. οἱ δ' ἄλλοι
στρατηγοὶ εἰς τὸν Ἑλλήσποντον ᾤχοντο. παρὰ δὲ Ἱππο- 23
κράτους τοῦ Μινδάρου ἐπιστολέως εἰς Λακεδαίμονα γράμ-
ματα πεμφθέντα ἑάλωσαν εἰς Ἀθήνας λέγοντα τάδε·

21. *Πέρινθον καὶ Σηλυβρίαν*, beide an der nördlichen Küste der Propontis.

22. *Χρυσόπολιν*, am Bosporos, nördlich von Kalchedon, Byzantion gegenüber. — *ἐξέλεγον*, abfordern, erheben (vgl. Thuk. VIII, 44, 4), wie auch das Medium gebraucht wird. Das Imperf.: dauernd, vorher Aoriste: einmalige Handlungen. Dieser Zoll wurde durch die Niederlage bei Ägospotamoi den Athenern entzogen (405), aber durch Thrasybul (390) wiederhergestellt. S. IV, 8, 27. 31. Demosth. g. Lept. 60. Böckh, Staatshaush. d. Ath. I, 441. — *καὶ* vor *φυλακὴν*, auch, nämlich aufser den Beamten, die den Zehnten zu erheben hatten. — *Θηραμένην καὶ Εὔμαχον.* Letzterer sonst unbekannt, wahrscheinlich Mitfeldherr des Theramenes. Dieser (Theram.) wird bei Diodor (64) in Chrysopolis mit 50 Schiffen zurückgelassen, um Kalchedon und Byzantion zu blockieren, Thrasybul geht nach der thrakischen Küste, die dortigen Städte wieder zu gewinnen. Den Alkibiades [der nach Diodor (52) irrtümlicher Weise (s. die Einl. § 172) jetzt aus Athen eine Verstärkung von 30 Trieren erhalten haben soll] finden wir bei Xenophon I, 2, 15 in Lampsakos wieder. — *ἐπιμελεῖσθαι*, Inf. des Zweckes, wie Anab. V, 2, 1: *τὸ δὲ ἥμισυ (τοῦ στρατεύματος) κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον.* Krüg. 55, 3, 20. Curt. 561.

23. *Ἱπποκράτους.* Vgl. Thukyd. VIII, 35, 1; 99, 1, zuletzt 107, 2 zugleich mit Epikles von Mindaros nach Euböa gesandt, die dortigen Schiffe nach dem Hellespont zu holen. Aus dem Schiffbruche hatte er sich also ebenso wie Agesandridas (s. zu § 1) gerettet. Der *ἐπιστολεύς*, der nach VI, 2, 25 auch *ἐπιστολιαφόρος* genannt wurde, war in der lakedämonischen Flotte der zweite Befehlshaber, der nach des Mindaros Tode jetzt den Oberbefehl hat. — *εἰς Λακεδαίμονα γράμματα πεμφθέντα.* So wird nicht selten das Particip von dem, was davon abhängt, durch sein zugehöriges Substantiv getrennt: II, 4, 10. III, 4, 1. V, 2, 4. — *ἑάλωσαν,* Plutarch Alk. 28: *ἑάλω — γράμματα.* Der Plur. verbi findet sich oft bei Xenophon mit dem Plur. neutraler Nomina verbunden, nicht blofs bei persönlichen oder lebenden Wesen, sondern überall, wo die Pluralität hervorgehoben werden soll, hier die einzelnen schwerwiegenden Worte oder Sätze des Briefes. Vgl. II, 3, 8. IV, 2, 6. VII, 2, 8. Krüger zu Thuk.

Ἔῤῥει τὰ κᾶλα. Μίνδαρος ἀπεσσύα. πεινῶντι τὤνδρες.
24 *ἀπορίομες τί χρὴ δρᾶν. Φαρνάβαζος δὲ παντὶ τῷ τῶν Πελοποννησίων στρατεύματι καὶ τοῖς συμμάχοις παρακελευσάμενος μὴ ἀθυμεῖν ἕνεκα ξύλων, ὡς ὄντων πολλῶν ἐν τῇ βασιλέως, ἕως ἂν τὰ σώματα σῶα ᾖ, ἱμάτιόν τ᾽ ἔδωκεν ἑκάστῳ καὶ ἐφόδιον δυοῖν μηνοῖν καὶ ὁπλίσας τοὺς ναύτας*
25 *φύλακας κατέστησε τῆς ἑαυτοῦ παραθαλασσίας γῆς. καὶ συγκαλέσας τούς τε ἀπὸ τῶν πόλεων στρατηγοὺς καὶ τριηράρχους ἐκέλευε ναυπηγεῖσθαι τριήρεις ἐν Ἀντάνδρῳ,*

I, 58, 1. — *εἰς Ἀθήνας* mit *ἑάλωσαν* nach dem Sinne verbunden, indem etwa vorschwebte *ἁλόντα ἐκομίσθησαν*. Ähnliche Brachylogie II, 2, 17. — *τὰ κᾶλα* (v. *κάειν*, *καίειν*), eigentlich „die Hölzer", lakon. für *αἱ νῆες*. Das handschriftliche *τὰ καλὰ* (etwa: Spartas Ruhm, Herrlichkeit) würde zuviel sagen, namentlich in dem officiellen Schreiben eines Spartaners. — *ἀπεσσύα* (Plut. *ἀπεσσούα*) von *ἀποσοῦμαι*, att. *ἀποσεύομαι*, „ist dahin". — *πεινῶντι τὤνδρες. ἀπορίομες* = *πεινῶσιν οἱ ἄνδρες. ἀποροῦμεν.* Dieser bei Plutarch ebenso lautende Brief zeichnet die Stimmung im peloponnesischen Lager nach der schweren mit dem Verluste der ganzen Flotte verbundenen Niederlage. Nach dem Zeugnis des Diodor (XIII, 52), Nepos (Alk. 5, 5), Iustin (V, 4, 17) beantragten die Lakedämonier nach diesem Unglück in Athen den Frieden. Doch waren die Bedingungen, welche sie stellten, keineswegs ein Zeichen, dafs sich Sparta vor Athen demütigen wollte. Ja Endios, der Führer der spartanischen Gesandtschaft ist in der athenischen Volksversammlung der Meinung, die Athener bedürften des Friedens noch vielmehr als sie selbst, und schlägt als Bedingung vor, dafs der gegenwärtige Besitzstand von beiden Seiten festgehalten werde. Der unbillige Vorschlag wird von Kleophon (Diod. 53) bekämpft und vom Demos zurückgewiesen. Dazu bedurfte es sicher nicht, wie Iustin vermutlich dem demosfeindlichen Theopomp nacherzählt, der Bemühung solcher Leute, *quibus ea res quaestum praebebat.* Auch war es den Spartanern wohl nur darum zu thun, Zeit zu gewinnen und sich bei den Bundesgenossen als die Friedliebenden darzustellen. War es ihnen aber, wie die unerfüllbare Forderung, dafs Sparta im Besitz Ioniens und der zu ihm abgefallenen Inseln bleiben sollte, deutlich zeigt, mit dem Friedensvorschlage kein rechter Ernst, dann ist auch nicht unwahrscheinlich, was Grote vermutet, dafs nämlich Endios, der alte Freund und Gast der Familie des Alkibiades (Thukyd. VIII, 6, 2), der schon mehrmals als Gesandter in Athen gewesen war, ohne förmlichen Auftrag von seiten der Ephoren, also ohne officielles Mandat jene Vorschläge machte. So erklärt sich vielleicht, zumal da die Verhandlung ohne Folge blieb, einigermafsen das Stillschweigen von der Sache bei Xenophon. S. die Einl. § 18.

24. *Φαρνάβαζος.* In sein Lager hatten sich alle, die der Niederlage entkommen waren, geflüchtet. Diodor 51.

25. *τούς τε ἀπὸ τῶν πόλεων*, d. h. die Strategen und Trierarchen, welche von den einzelnen Staaten der peloponnesischen Symmachie gestellt waren. — *ἐν Ἀντάνδρῳ.*

ὅσας ἕκαστοι ἀπώλεσαν, χρήματά τε διδοὺς καὶ ὕλην ἐκ τῆς Ἴδης κομίζεσθαι φράζων. ναυπηγουμένων δὲ οἱ Συ- 26
ρακόσιοι ἅμα τοῖς Ἀντανδρίοις τοῦ τείχους τι ἐπετέλεσαν, καὶ ἐν τῇ φρουρᾷ ἤρεσαν πάντων μάλιστα. διὰ ταῦτα δὲ εὐεργεσία τε καὶ πολιτεία Συρακοσίοις ἐν Ἀντάνδρῳ ἐστί. Φαρνάβαζος μὲν οὖν ταῦτα διατάξας εὐθὺς εἰς Καλχηδόνα ἐβοήθει.

Ἐν δὲ τῷ χρόνῳ τούτῳ ἠγγέλθη τοῖς τῶν Συρακοσίων 27
στρατηγοῖς οἴκοθεν, ὅτι φεύγοιεν ὑπὸ τοῦ δήμου. συγκαλέσαντες οὖν τοὺς ἑαυτῶν στρατιώτας Ἑρμοκράτους προηγοροῦντος ἀπωλοφύροντο τὴν ἑαυτῶν συμφοράν, ὡς ἀδίκως φεύγοιεν ἅπαντες παρὰ τὸν νόμον· παρῄνεσάν τε προθύμους εἶναι καὶ τὰ λοιπά, ὥσπερ τὰ πρότερα, καὶ ἄνδρας ἀγαθοὺς πρὸς τὰ ἀεὶ παραγγελλόμενα, μεμνημένους, ὅσας ναυμαχίας αὐτοί τε καθ᾽ αὑτοὺς νενικήκατε καὶ ναῦς

Vgl. Thuk. IV, 52, 3: *ναῦς τε γὰρ εὐπορία ἦν ποιεῖσθαι αὐτόθεν, ξύλων ὑπαρχόντων καὶ τῆς Ἴδης ἐπικειμένης.*

26. *ναυπηγουμένων*, nämlich *αὐτῶν*. Kr. 47, 4, 3. Curt. 585, a. — *ἐν τῇ φρουρᾷ*, d. i. in der Zeit, wo sie die *φρουρά* von Ant. waren. — *ἤρεσαν*, gefielen, machten sich beliebt. — *εὐεργεσία τε καὶ πολιτεία*. Sie genossen in Ant. als um die Stadt wohlverdient und als Ehrenbürger gewisse politische Rechte und Vorteile. So nennt sich VI, 1, 4 der Thessaler Polydamas *πρόξενος* und *εὐεργέτης* der Lakedämonier. S. Hermann: Gr. Staatsaltert. 116, 4.

27. *ἐν δὲ τῷ χρόνῳ τούτῳ*, bald nach der Schlacht bei Kyzikos. — *ὑπὸ τοῦ δήμου*. Hermokrates, Führer der oligarchischen Partei in Syrakus, schon seit 415 während des sicilischen Krieges einer der syrakusischen Feldherren, wird jetzt durch die Volkspartei mit seinen zwei Kollegen verbannt und abgesetzt. Vgl. Thuk. VIII, 85. Diod. 63. — *ἀδίκως — παρὰ τὸν νόμον*. So, nur scheinbar pleonastisch, auch *κατὰ τοὺς νόμους δικαίως*: Dem. XXII, 2. XLIV, 7. — *προθύμους εἶναι*. Sie sollen getrost und wackeren Sinnes bleiben, trotzdem daſs sie ihrer Führer, denen sie vertrauen und anhänglich sind, beraubt werden. In diesem Sinne wird nachher *προθυμία* gebraucht und Kyr. I, 6, 13 der *ἀθυμία* entgegengestellt. Diese *προθυμία* ist hier vor allem Subordination, die Soldatentugend, die im Zusammenwirken mit der Feldherrentüchtigkeit (*ἀρετή*) so ruhmvolle Resultate gewirkt hat, wie sie hier von Hermokrates hervorgehoben werden. Sie sollen sich als *ἄνδρες ἀγαθοί* auch ferner bewähren, auch wenn ihnen zugemutet wird, was ihnen nicht gefällt (*πρὸς τὰ ἀεὶ παραγγελόμενα*), eingedenk ihrer langen ruhmvollen Waffenbrüderschaft. An diesem Zusammenhang, wie er sich nach der Dindorfschen Anordnung der Sätze ergiebt, ist wohl nichts auszusetzen. — *ὅσας — νενικήκατε*, Übergang in die oratio recta ohne vermittelndes *ἔφη*, wie VI, 5, 35. VII, 4, 40. Buttm. 139, 69. Kr. 65, 11, 8. — *καθ᾽ αὑτούς*, d. i. *καθ᾽ ὑμᾶς αὐ-*

εἰλήφατε, ὅσα τε μετὰ τῶν ἄλλων ἀήττητοι γεγόνατε ἡμῶν ἡγουμένων, τάξιν ἔχοντες τὴν κρατίστην διά τε τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν καὶ διὰ τὴν ὑμετέραν προθυμίαν καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν ὑπάρχουσαν· ἑλέσθαι δὲ ἐκέλευον ἄρ-
28 *χοντας, μέχρις ἂν ἀφίκωνται οἱ ᾑρημένοι ἀντ᾽ ἐκείνων. οἱ δ᾽ ἀναβοήσαντες ἐκέλευον ἐκείνους ἄρχειν καὶ μάλιστα οἱ τριήραρχοι καὶ οἱ ἐπιβάται καὶ οἱ κυβερνῆται. οἱ δ᾽ οὐκ ἔφασαν δεῖν στασιάζειν πρὸς τὴν ἑαυτῶν πόλιν· εἰ δέ τις*
29 *ἐπικαλοίη τι αὐτοῖς, λόγον ἔφασαν χρῆναι διδόναι. οὐδενὸς δὲ οὐδὲν ἐπαιτιωμένου, δεομένων ἔμειναν, ἕως ἀφίκοντο οἱ ἀντ᾽ ἐκείνων στρατηγοί, Δήμαρχός τε Ἐπιδόκου καὶ Μύσκων Μενεκράτους καὶ Πόταμις Γνώσιος. τῶν δὲ τριη-*

τούς. Krüg. 51, 2, 15. Curt. 471, Anm. c. Vgl. I, 7, 19. 29. — *ἐκείνων*, statt *ἑαυτῶν*, aus dem Sinne des Schriftstellers. Vgl. I, 6, 14. VI, 4, 25. 27.

28. *εἰ δέ τις ἐπικαλοίη τι αὐτοῖς* wird verständlich, wenn man *αὐτοῖς* stark betont und erwägt, dafs in den vorhergehenden Worten, wie die Mahnung, dafs sich die Soldaten dem von Hause gekommenen Befehle fügen sollen, so zugleich auch die allgemeine, auch für die Feldherren geltende, Forderung des Gehorsams gegen den Staat ausgesprochen ist. Demnach würden auch sie — die Feldherren —, wenn ihre Amtsentsetzung auf einer Anklage, die auf einzelne Übelwollende im Heere selbst zurückzuführen wäre, beruhen sollte (was an sich nicht unwahrscheinlich: vgl. die von Diodor und Plutarch bezeugten Anklagen einzelner Soldaten gegen Alkibiades unten zu I, 5, 16), Rede und Antwort geben müssen. Wenn also einer etwas gegen sie vorzubringen habe, so wird er aufgefordert, gleich aufzutreten. Dafs letzteres hier, vor dem versammelten, über die Entsetzung der Feldherren erzürnten Heere nicht zu erwarten war, und dafs, wenn es geschehen wäre, hier nur eine vorläufige, nur persönliche Verantwortung stattfinden konnte, der später die förmliche Rechtfertigung vor den Richtern zu Hause hätte folgen müssen, thut nichts zur Sache. Es konnte hier nur darauf ankommen, die aufgeregten Mannschaften zu beschwichtigen. Dies wurde erreicht durch die ihren Eindruck nicht verfehlende Erklärung: „wir Feldherren werden, als gehorsame Bürger, uns unseren Anklägern stellen", worin zugleich das Gebot liegt: „ihr Soldaten werdet denselben Gehorsam zeigen". Ein Ankläger tritt natürlich nicht auf, die Soldaten sind beruhigt und was sie vorher stürmisch forderten, suchen sie jetzt durch Bitten zu erreichen, dem die Feldherren soweit nachgeben, dafs sie vorläufig bleiben.

29. *δεομένων*, bei selbstverständlichem Subjekt, wie *ναυπηγουμένων* § 26. — *ἕως ἀφίκοντο.* Die erfolgte Ankunft wird erst § 31 berichtet. Ihre vorläufige Erwähnung soll zunächst das *ἔμειναν* zeitlich bestimmen. Daran knüpft sich aber passend gleich die Schilderung, wie die abgehenden Feldherren vom Heere entlassen werden, und was über Hermokrates' Beliebtheit gesagt wird. — *Δήμαρχος — Πόταμις*, wie Thuk.

ρ́άρχων ὀμόσαντες οἱ πλεῖστοι κατάξειν αὐτούς, ἐπὰν εἰς
Συρακούσας ἀφίκωνται, ἀπεπέμψαντο ὅποι ἠβούλοντο
πάντας ἐπαινοῦντες· ἰδίᾳ δὲ οἱ πρὸς Ἑρμοκράτην προσ- 30
ομιλοῦντες μάλιστα ἐπόθησαν τήν τε ἐπιμέλειαν καὶ προ-
θυμίαν καὶ κοινότητα. ὧν γὰρ ἐγίγνωσκε τοὺς ἐπιεικεστά-
τους καὶ τριηράρχων καὶ κυβερνητῶν καὶ ἐπιβατῶν ἑκά-
στης ἡμέρας τὸ πρωὶ καὶ πρὸς ἑσπέραν συναλίζων πρὸς
τὴν σκηνὴν τὴν ἑαυτοῦ ἀνεξυνοῦτο ὅ τι ἤμελλεν ἢ λέγειν ἢ
πράττειν κἀκείνους ἐδίδασκε κελεύων λέγειν τὰ μὲν ἀπὸ
τοῦ παραχρῆμα, τὰ δὲ βουλευσαμένους. ἐκ τούτων Ἑρμο- 31
κράτης τὰ πολλὰ ἐν τῷ συνεδρίῳ εὐδόξει λέγειν τε δοκῶν
καὶ βουλεύειν τὰ κράτιστα. κατηγορήσας δὲ Τισσαφέρνους
ἐν Λακεδαίμονι Ἑρμοκράτης, μαρτυροῦντος καὶ Ἀστυόχου,
καὶ δόξας τὰ ὄντα λέγειν, ἀφικόμενος παρὰ Φαρνάβαζον,
πρὶν αἰτῆσαι χρήματα λαβών, παρεσκευάζετο πρὸς τὴν εἰς

VIII, 8, 5, 3. — *κατάξειν*, sie würden sie aus der Verbannung zurückführen, d. h. ihre Zurückberufung erwirken. — *ἀπεπέμψαντο.* Das Medium bezeichnet das Herzliche der Verabschiedung.

30. *οἱ — προσομιλοῦντες*, part. imperf., die bis dahin mit Herm. in häufigem Verkehr standen. — *ὧν*, für *οὓς*, attrahiert nicht von *τριηράρχων — ἐπιβατῶν*, sondern von nach *ἐγίγνωσκε* zu denkendem *τούτων*: von denen, die er (nach und nach) kennen lernte, versammelte er die geeignetsten der Trierarchen u. s. w. Kr. 51, 10, 1. Curt. 597, 4. — Das der guten Gräcität sonst fremde *τὸ* vor *πρωὶ* erklärt sich vielleicht aus der Verbindung mit *ἑκάστης ἡμέρας*: jeden Morgen. — *ἀνεξυνοῦτο*, dorisch für *ἀνεκοινοῦτο.* Was hier über Hermokrates mitgeteilt wird, stimmt zu der in allen Schriften Xenophons hervortretenden Neigung, von Persönlichkeiten, für die er sich interessiert, Individuelles beizubringen, besonders solches, wodurch sie in ihrem Wirkungskreis Einflufs und Bedeutung gewinnen.

31. *κατηγορήσας*, weil er den Tiss., den Gegner des Pharn. (s. zu § 9), angeklagt hatte, schon im Sommer 411, als Astyochos, von Mindaros in Milet abgelöst, nach Sparta zurückreiste, zugleich mit Milesiern, welche den Tissaphernes wegen seines zweideutigen Verhaltens dort verklagten. Thuk. VIII, 85. Als Dank dafür gewährte Pharnabazos dem Hermokrates die hier erwähnte Hilfe, deren auch Diodor (XIII, 63: *πολλὰ χρήματα*) gedenkt. Zu ihrer Leistung wurde, wie es das Imperf. *παρεσκευάζετο* andeutet, schon jetzt der Anfang gemacht. Sie kam zwar erst im Frühjahr 408 (s. zu I, 4, 7) zur Ausführung, findet aber als Konsequenz des dem Pharnabazos früher geleisteten Dienstes gleich hier Erwähnung, wo die Einwirkung des Mannes auf solche, die zu ihm in persönlicher Beziehung standen, geschildert wird. Ähnlich greift Thukydides a. a. O. den Ereignissen vor, indem er des Tissaphernes späteres Verhalten gegen Hermokrates gleich an das damalige

Συρακούσας κάθοδον ξένους τε καὶ τριήρεις. ἐν τούτῳ δὲ ἧκον οἱ διάδοχοι τῶν Συρακοσίων εἰς Μίλητον καὶ παρέλαβον τὰς ναῦς καὶ τὸ στράτευμα.

32 *Ἐν Θάσῳ δὲ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον στάσεως γενομένης ἐκπίπτουσιν οἱ λακωνισταὶ καὶ ὁ Λάκων ἁρμοστὴς Ἐτεόνικος. καταιτιαθεὶς δὲ ταῦτα πρᾶξαι σὺν Τισσαφέρνει*

anknüpft. — *ἐν τούτῳ*, unterdes, d. h. in der auf das zwischen den Feldherrn und ihrem Heere getroffene Abkommen folgenden Zeit, einschliefslich der, welche das *παρεσκευάζετο* dauerte; denn die statt der verbrannten (§ 8) neu gebauten Schiffe, welche die *διάδοχοι* in Milet (vgl. Thuk. VIII, 85, anders Diodor 63) übernehmen und die wir I, 2, 12 bei Ephesos und Lesbos wiederfinden (s. zu I, 2, 8), können vor dem Sommerhalbjahr schwerlich fertig geworden und mit ihrer Mannschaft von Antandros nach der ionischen Küste gekommen sein. Der Bericht nimmt also dieses Factum dem folgenden Kriegsjahre vorweg. S. d. Einleit. § 77.

32. *κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον*, zur Zeit der Schlacht bei Kyzikos, die für die *στάσις* günstig war, vielleicht schon vor der Schlacht, als Mindaros möglichst viele Streitkräfte an sich zog (Diod. 49) und deshalb wohl auch Thasos von Truppen entblöfste, oder nachher, als die spartanische Flotte vernichtet war. — *στάσεως γενομένης*. Während der Oligarchie der 400 in Athen (Sommer 411) waren durch dieselbe auf den Inseln (vgl. zu § 12) die demokratischen Regierungen in aristokratische geändert worden. So auch in Thasos. Als aber Diotrephes, der das hier ausgeführt, die Insel wieder verlassen hatte, riefen die nun herrschenden Aristokraten die Peloponnesier herbei (Thuk. VIII, 64), welche, wie aus unserer Stelle hervorgeht, einen Harmosten einsetzten. Dieser und sein Anhang wird jetzt von der Volkspartei vertrieben. Das Factum erwähnt auch Demosth. g. Lept. 59. Nach ihm wirkte dabei Thrasybul mit. Er kam also entweder (§ 12) nach bereits ausgeführter Vertreibung der Lakedämonier von Thasos zurück, oder er ging nach der Schlacht zur Zeit, als *οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ* (von Chrysopolis) *εἰς τὸν Ἑλλήσποντον ᾤχοντο* (§ 22), zum zweitenmal nach Thasos, um da den Erfolg der bei seiner ersten Anwesenheit vielleicht schon vorbereiteten *στάσις* zu sichern. Den Eteonikos, der bei Thuk. schon VIII, 23, 4 bei Lesbos vorkommt, finden wir c. 64 nicht erwähnt, wie überhaupt nicht die Einsetzung eines Harmosten. — *πρᾶξαι*, angestiftet habe (im Einverständnis mit dem gegen die Lakedämonier nach dem vergeblichen Versuch, sie wieder in seine Interessen zu ziehen (s. zu § 9) jetzt intriguierenden Tissaphernes), vielleicht nur durch Unterlassung dessen, was die Katastrophe verhindern konnte. Ob Pasippidas Nachfolger des Mindaros und Nauarch war, ist nicht recht klar. Es können nach dem Tode des Mindaros bis zur Sendung eines Nachfolgers ein paar Monate vergangen sein, wie später nach dem Tode des Kallikratidas (s. zu II, 1, 7) länger als ein halbes Jahr von einem Nauarchen keine Rede ist. Während in Antandros (§ 25) wohl unter der Leitung des Hippokrates neue Schiffe gebaut wurden, brachte Pasippidas nach Chios zusammen, was er an Schiffen von den Bundesgenossen erlangen konnte. Diese übernimmt jetzt Kratesippidas als Titular-Nauarch

Πασιππίδας ὁ Λάκων ἔφυγεν ἐκ Σπάρτης· ἐπὶ δὲ τὸ ναυτικόν, ὃ ἐκεῖνος ἠθροίκει ἀπὸ τῶν συμμάχων, ἐξεπέμφθη Κρατησιππίδας καὶ παρέλαβεν ἐν Χίῳ. περὶ δὲ τούτους 33 τοὺς χρόνους Θρασύλλου ἐν Ἀθήναις ὄντος Ἆγις ἐκ τῆς Δεκελείας προνομὴν ποιούμενος πρὸς αὐτὰ τὰ τείχη ἦλθε τῶν Ἀθηναίων· Θρασύλλος δὲ ἐξαγαγὼν Ἀθηναίους καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ἐν τῇ πόλει ὄντας ἅπαντας παρέταξε παρὰ τὸ Λύκειον γυμνάσιον ὡς μαχούμενος, ἂν προσίωσιν. ἰδὼν δὲ ταῦτα Ἆγις ἀπήγαγε ταχέως, καί τινες αὐτῶν 34 ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ὑπὸ τῶν ψιλῶν ἀπέθανον. οἱ οὖν Ἀθηναῖοι τῷ Θρασύλλῳ διὰ ταῦτα ἔτι προθυμότεροι ἦσαν ἐφ᾽ ἃ ἧκε καὶ ἐψηφίσαντο ὁπλίτας τε αὐτὸν καταλέξασθαι χιλίους, ἱππέας δὲ ἑκατόν, τριήρεις δὲ πεντήκοντα. Ἆγις 35 δὲ ἐκ τῆς Δεκελείας ἰδὼν πλοῖα πολλὰ σίτου εἰς Πειραιᾶ καταθέοντα οὐδὲν ὄφελος ἔφη εἶναι τοὺς μετ᾽ αὐτοῦ πολὺν ἤδη χρόνον Ἀθηναίους εἴργειν τῆς γῆς, εἰ μή τις

Denn ἐπὶ δὲ τὸ ναυτικόν — ἐξεπέμφθη scheint nicht anders zu verstehen zu sein als das ἔπεμψαν ἐπὶ τὰς ναῦς I, 6, 1, wo Kallikratidas seine Nauarchie antritt. Vgl. II, 1, 6: Λύσανδρον — αἰτήσοντας ἐπὶ τὰς ναῦς. IV, 8, 12. Auch von athenischen Strategen I, 5, 18: Κόνων — εἰς Σάμον ἔπλευσεν ἐπὶ τὸ ναυτικόν. Thuk. VIII, 54, 3. Nach Diodor XIII, 65 waren es 25 von den Bundesgenossen gestellte Schiffe, mit denen Kratesippidas nach Ionien geht: erst nach einiger Zeit, in der er nichts ausgerichtet, führt er die aus Chios vertriebenen Aristokraten zurück und bemächtigt sich da der Burg.

33. περὶ δὲ τούτους τοὺς χρόνους, also ebenfalls um die Zeit nach der Schlacht bei Kyzikos. — ἐν Ἀθήναις, wohin sich Thrasylos nach der Schlacht bei Abydos (§ 8) begeben hatte. — τῆς Δεκελείας am Fufse des Parnes, 3 Meilen nördlich von Athen und ebensoweit von der böotischen Grenze entfernt, seit dem Frühjahr 413 auf den Rat des damals verbannten Alkibiades (Thuk. VI, 91, 5) von den Lakedämoniern besetzt (Thuk. VII, 19, 1). — τοὺς ἄλλους — ἅπαντας, alle Waffenfähigen, auch Nichtbürger, mit Ausnahme der Unfreien. — τὸ Λύκειον, dicht an der Ostseite der Stadt.

34. αὐτῶν, zu verstehen aus dem zu ἀπήγαγε zu denkenden Objekt. — τῶν ἐπὶ πᾶσιν, die im Zuge die hintersten waren. — ἐφ᾽ ἃ ἧκε, die Absicht, in welcher er nach Athen gekommen (s. § 8), zu unterstützen. — ὁπλίτας τε — ἱππέας δὲ, Übergang von kopulativer zu adversativer Verknüpfung. Vgl. IV, 5, 15. VI, 5, 30. VII, 1, 24. Kr. 69, 16, 6. Curt. 624, 2, Anm.

35. πλοῖα σίτου — καταθέοντα, aus dem Pontos kommende, etwa Mitte März. So bleibt von dem zu Ende gehenden 21. Kriegsjahre für die Sendung des Klearch und die Vorbereitung dazu noch etwa ein Monat übrig. S. d. Einl. 76, Anm. — εἰ μή τις σχήσοι καὶ ὅθεν, wenn man nicht auch die Plätze besetzt habe, von

σχήσοι καὶ ὅθεν ὁ κατὰ θάλατταν σῖτος φοιτᾷ· κράτιστόν
τε εἶναι καὶ Κλέαρχον τὸν Ῥαμφίου πρόξενον ὄντα Βυζαν-
36 τίων πέμψαι εἰς Καλχηδόνα τε καὶ Βυζάντιον. δόξαντος
δὲ τούτου, πληρωθεισῶν νεῶν ἔκ τε Μεγάρων καὶ παρὰ
τῶν ἄλλων συμμάχων πεντεκαίδεκα στρατιωτίδων μᾶλλον
ἢ ταχειῶν ᾤχετο. καὶ αὐτοῦ τῶν νεῶν τρεῖς ἀπόλλυνται
ἐν τῷ Ἑλλησπόντῳ ὑπὸ τῶν Ἀττικῶν ἐννέα νεῶν, αἳ ἀεὶ
ἐνταῦθα τὰ πλοῖα διεφύλαττον, αἱ δ' ἄλλαι ἔφυγον εἰς
37 Σηστόν, ἐκεῖθεν δὲ εἰς Βυζάντιον ἐσώθησαν. καὶ ὁ ἐνι-
αυτὸς ἔληγεν, ἐν ᾧ Καρχηδόνιοι Ἀννίβα ἡγουμένου στρα-
τεύσαντες ἐπὶ Σικελίαν δέκα μυριάσι στρατιᾶς αἱροῦσιν ἐν
τρισὶ μησὶ δύο πόλεις Ἑλληνίδας Σελινοῦντα καὶ Ἱμέραν.

2
1 Τῷ δὲ ἄλλῳ ἔτει [ᾧ ἦν Ὀλυμπιὰς τρίτη καὶ ἐνενη-
κοστή, ᾗ προστεθεῖσα ξυνωρὶς ἐνίκα Εὐαγόρου Ἠλείου,
τὸ δὲ στάδιον Εὐβώτας Κυρηναῖος, ἐπὶ ἐφόρου μὲν ὄντος

wo. — *καὶ* vor *Κλέαρχον* ist zu verstehen: wie Agis von Dekeleia aus die Athener an der Bebauung ihrer Äcker verhindere und ihnen dadurch *τὸν σῖτον* entziehe, so solle auch Klearchos u. s. w. Klearch war schon im vorhergehenden Sommer auf Betrieb des Agis nach dem Hellespont gesandt worden (wo der Abfall der Stadt Byzantion von Athen bereits durch Helixos, der mit 10 Schiffen vor Klearchos dort angekommen, bewirkt worden war Thuk. VIII, 80, vgl. 8 und 39). Er wird also, da er nach Diodor XIII, 51 an der Schlacht bei Kyzikos teilnahm, wohl erst nach dieser Schlacht von Sparta zurückgekommen sein, vielleicht um über die Lage der Dinge mündlich Bericht zu erstatten.

36. *στρατιωτίδων μᾶλλον ἢ ταχειῶν*, mehr geräumig und mehr zum Soldaten-Transport (denn man wollte die Besatzungen von Byzantion und Chrysopolis verstärken) als zum Schnellfahren und zur Flucht geeignet. — *αὐτοῦ*, des Klearch. — *εἰς Σηστόν.* Der Ort ist wie oben § 11, so auch noch I, 2, 13 in den Händen der Athener, die erst im Herbst (410) von da ihr Schiffslager nach Lampsakos verlegen. Es scheint daher *εἰς Ἄβυδον* zu schreiben zu sein, wenn man nicht annehmen will, dafs es sich nur um ein Anhalten zu kurzer Rast handelt und zwar nur in der Nähe von Sestos, nachdem den Fliehenden das Einlaufen in den Hafen von Abydos, der ihnen sonst zunächst Schutz bot, wie es scheint, von den Verfolgern verlegt war. Möglich, dafs *εἰς*, wegen des folgenden *εἰς*, ein ursprüngliches *πρὸς* verdrängt hat.

37. *καὶ ὁ ἐνιαυτὸς ἔληγεν, ἐν ᾧ.* Über die Art der Zeitbestimmung s. d. Einleitung § 84. 85. — *δέκα μυριάσι.* Die gleiche Zahl giebt Timäos an, Ephoros *μυριάδας εἴκοσιν* bei Diod. XIII, 54. — *αἱροῦσιν — Σελινοῦντα καὶ Ἱμέραν.* Das erzählt Diodor unter Ol. 92, 4 (Sommer 409). Der ganze Paragraph würde I, 3 a. E. an der rechten Stelle stehen. S. d. Einleit. § 91. 92 u. vgl. zu I, 2, 8. 10.

2, 1. *Τῷ δὲ ἄλλῳ ἔτει*, im 22. Jahre des Krieges, 410/409. — [*ᾧ*

ἐν Σπάρτῃ Εὐαρχίππου, ἄρχοντος δ' ἐν Ἀθήναις Εὐκτήμονος] Ἀθηναῖοι μὲν Θορικὸν ἐτείχισαν, Θρασύλος δὲ τά τε ψηφισθέντα πλοῖα λαβὼν καὶ πεντακισχιλίους τῶν ναυτῶν πελταστὰς ποιησάμενος [ὡς ἅμα καὶ πελτασταῖς ἐσομένοις] ἐξέπλευσεν ἀρχομένου τοῦ θέρους εἰς Σάμον. ἐκεῖ δὲ μείνας τρεῖς ἡμέρας ἔπλευσεν εἰς Πύγελα· καὶ 2
ἐνταῦθα τήν τε χώραν ἐδῄου καὶ προσέβαλλε τῷ τείχει. ἐκ δὲ τῆς Μιλήτου βοηθήσαντές τινες τοῖς Πυγελεῦσι διεσπαρμένους ὄντας τῶν Ἀθηναίων τοὺς ψιλοὺς ἐδίωκον. οἱ δὲ πελτασταὶ καὶ τῶν ὁπλιτῶν δύο λόχοι βοηθήσαντες 3
πρὸς τοὺς αὑτῶν ψιλοὺς ἀπέκτειναν ἅπαντας τοὺς ἐκ Μιλήτου ἐκτὸς ὀλίγων καὶ ἀσπίδας ἔλαβον ὡς διακοσίας καὶ τρόπαιον ἔστησαν. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἔπλευσαν εἰς Νό- 4
τιον καὶ ἐντεῦθεν παρασκευασάμενοι ἐπορεύοντο εἰς Κολοφῶνα. Κολοφώνιοι δὲ προσεχώρησαν· καὶ τῆς ἐπιούσης νυκτὸς ἐνέβαλον εἰς τὴν Λυδίαν ἀκμάζοντος τοῦ σίτου καὶ κώμας τε πολλὰς ἐνέπρησαν καὶ χρήματα ἔλαβον

ἦν — Εὐκτήμονος]. S. d. Einleit. § 86. — *Θορικὸν*, an der Südostküste von Attika. In der Nähe dieses Ortes war im vorhergehenden Sommer die spartanische Flotte, als sie den Angriff auf Euböa unternahm, vor Anker gegangen (Thuk. VIII, 95, 1). Auch sollte wohl diese Befestigung zum Schutze der von Norden her nach dem Peiräeus segelnden Getreideschiffe dienen. — *τά τε ψηφισθέντα*. S. zu I, 1, 34. — *πεντακισχιλίους τῶν ναυτῶν*. Auf den 50 Trieren würden nach Böckh (Staatsh. d. Ath. I, 390) etwa 7000 Ruderer gewesen sein, von denen also 5000 zugleich als Peltasten dienen konnten. — [*ὡς ἅμα — ἐσομένοις*] ein späteres Einschiebsel, das die vorhergehenden Worte erklären sollte. — *ἀρχομένου τοῦ θέρους*, bei Anfang des Sommerhalbjahres (im Frühjahr), wie auch Thuk. IV, 1 (vgl. 2). VI, 94. VIII, 61, 1 *τὸ θέρος* braucht, wofür I, 3, 1. 4, 2 *ἀρχομένου τοῦ ἔαρος*. S. d. Einleit. § 76. — *εἰς Σάμον*. Als Thrasylos vom Hellespont nach Athen ging (I, 1, 8) *καὶ στρατιὰν καὶ ναῦς αἰτήσων*, dachte er wohl an eine Verstärkung der dortigen Streitmacht, da der Sieg bei Abydos nicht sehr entscheidend war; da aber nach der Vernichtung der peloponnesischen Flotte bei Kyzikos die Herrschaft der Athener im Hellespont wieder unbestritten war, so wurde die neu ausgerüstete Flotte gegen das im Sommer 412 durch den Einfluſs des damals für Sparta wirkenden Alkibiades abgefallene Ionien (Thuk. VIII, 6 ff.) verwendet.

2. *Πύγελα*, Samos gegenüber zwischen Ephesos und Milet.

4. *Νότιον*, Hafen von Kolophon, nordwestlich von Ephesos. — *προσεχώρησαν*, schlossen sich freiwillig den Athenern an. — *ἀκμάζοντος τοῦ σίτου*, Zeitbestimmung: Anfang Juni, wie Thuk. II, 9, 1.

5 *καὶ ἀνδράποδα καὶ ἄλλην λείαν πολλήν. Στάγης δὲ ὁ*
Πέρσης περὶ ταῦτα τὰ χωρία ὤν, ἐπεὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκ τοῦ
στρατοπέδου διεσκεδασμένοι ἦσαν κατὰ τὰς ἰδίας λείας,
βοηθησάντων τῶν ἱππέων ἕνα μὲν ζωὸν ἔλαβεν, ἑπτὰ δὲ
6 *ἀπέκτεινε. Θρασύλος δὲ μετὰ ταῦτα ἀπήγαγεν ἐπὶ θάλατ-*
ταν τὴν στρατιὰν ὡς εἰς Ἔφεσον πλευσούμενος. Τισσα-
φέρνης δὲ αἰσθόμενος τοῦτο τὸ ἐπιχείρημα στρατιάν τε
συνέλεγε πολλὴν καὶ ἱππεῖς ἀπέστελλε παραγγέλλων πᾶσιν
7 *εἰς Ἔφεσον βοηθεῖν τῇ Ἀρτέμιδι. Θρασύλος δὲ ἑβδόμῃ*
καὶ δεκάτῃ ἡμέρᾳ μετὰ τὴν εἰσβολὴν εἰς Ἔφεσον ἔπλευσε
καὶ τοὺς μὲν ὁπλίτας πρὸς τὸν Κορησσὸν ἀποβιβάσας,
τοὺς δὲ ἱππεῖς καὶ πελταστὰς καὶ ἐπιβάτας καὶ τοὺς ἄλ-
λους πάντας πρὸς τὸ ἕλος ἐπὶ τὰ ἕτερα τῆς πόλεως ἅμα
8 *τῇ ἡμέρᾳ προσῆγε δύο στρατόπεδα. οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως*
ἐβοήθησαν Ἐφέσιοι οἵ τε σύμμαχοι, οὓς Τισσαφέρνης ἤγα-
γε, καὶ Συρακόσιοι οἵ τ' ἀπὸ τῶν προτέρων εἴκοσι νεῶν
καὶ ἀπὸ ἑτέρων πέντε, αἳ ἔτυχον τότε παραγενόμεναι,
νεωστὶ ἥκουσαι μετὰ Εὐκλέους τε τοῦ Ἵππωνος καὶ Ἡρα-
κλείδου τοῦ Ἀριστογένους στρατηγῶν, καὶ Σελινούσιοι δύο.

5. *Στάγης*, Thuk. VIII, 16: *ὕπαρχος Τισσαφέρνους.* — Madvigs Emend. *βοηθήσας μετὰ τῶν ἱππέων* empfiehlt sich.

6. *πλευσούμενος.* Ebenso gesichert Anab. VII, 1, 8: *ἀποπλευσούμενος.* VI, 3, 16. 6, 9 *ἀποπλευσούμεθα* und *ἀποπλευσεῖσθαι.* Thuk. I, 53, 4: *πλευσεῖσθε.* VIII, 1, 3: *πλευσεῖσθαι.* — *στρατιάν τε συνέλεγε πολλήν*, da er den dem Perserkönig von den Lakedämoniern garantierten Besitz von Ionien (Thuk. VIII, 18) jetzt ohne deren Beistand (s. zu I, 1, 9) zu verteidigen hatte. — *τῇ Ἀρτέμιδι*, die in Ephesos den berühmten Tempel hatte. Die Bevölkerung wird fanatisiert, als sei das Heiligtum in Gefahr.

7. *μετὰ τὴν εἰσβολήν*, nämlich in Lydien (§ 4). — *εἰς Ἔφεσον.* Hierher läfst Diodor XIII, 64 den Thrasylos gleich von Athen aus mit 30 Schiffen und vielen Hopliten segeln und an zwei Stellen landen und angreifen, wobei, wie bei Xen., 400 Mann umkommen. — *τὸν Κορησσόν*, Berg, eine Meile südlich von Ephesos.

8. *Ἐφέσιοι* stellt H. Sauppe, dem wir diese Emendation für *σφίσιν* verdanken, vor *ἐβοήθησαν.* Es bedarf aber keiner Umstellung. — *οἵ τε ἀπὸ τῶν προτέρων*, die Mannschaft von den 20 verbrannten, (I, 1, 18), aber in Antandros (§ 25) wieder ersetzten Schiffen, deren neue Führer in Milet (§ 31) angekommen waren. Es war also dem Tissaphernes gelungen (vgl. zu I, 1, 9), wenigstens die Syrakusier, nachdem sie den Mauerbau (I, 1, 26) in Antandros vollendet hatten, im Frühjahr zur Rückkehr nach Ionien, wo er eines Angriffs von seiten der Athener gewärtig war, zu überreden. — *καὶ Σελινούσιοι δύο.* Man

οὗτοι δὲ πάντες πρῶτον μὲν πρὸς τοὺς ὁπλίτας τοὺς ἐν 9
Κορησσῷ ἐβοήθησαν· τούτους δὲ τρεψάμεναι καὶ ἀπο-
κτείναντες ἐξ αὐτῶν ὡς εἰ ἑκατὸν καὶ εἰς τὴν θάλασσαν
καταδιώξαντες πρὸς τοὺς παρὰ τὸ ἕλος ἐτράποντο. ἔφυγον
δὲ κἀκεῖ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ἀπώλοντο αὐτῶν ὡς τριακόσιοι.
οἱ δὲ Ἐφέσιοι τρόπαιον ἐνταῦθα ἔστησαν καὶ ἕτερον πρὸς 10
τῷ Κορησσῷ. τοῖς δὲ Συρακοσίοις καὶ Σελινουσίοις κρα-
τίστοις γενομένοις ἀριστεῖα ἔδωκαν καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ
πολλοῖς καὶ οἰκεῖν ἀτελεῖ ἔδοσαν τῷ βουλομένῳ ἀεί· Σε-
λινουσίοις δέ, ἐπεὶ ἡ πόλις ἀπωλώλει, καὶ πολιτείαν ἔδο-
σαν. οἱ δ᾽ Ἀθηναῖοι τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπολα- 11
βόντες ἀπέπλευσαν εἰς Νότιον κἀκεῖ θάψαντες αὐτοὺς
ἔπλεον ἐπὶ Λέσβου καὶ Ἑλλησπόντου. ὁρμοῦντες δὲ ἐν 12
Μηθύμνῃ τῆς Λέσβου εἶδον παραπλεούσας ἐξ Ἐφέσου τὰς
Συρακοσίας ναῦς πέντε καὶ εἴκοσι· καὶ ἐπ᾽ αὐτὰς ἀναχθέν-
τες τέτταρας μὲν ἔλαβον αὐτοῖς ἀνδράσι, τὰς δ᾽ ἄλλας κα-
τεδίωξαν εἰς Ἔφεσον. καὶ τοὺς μὲν ἄλλους αἰχμαλώτους 13

erwartet *καὶ οἱ ἀπὸ τῶν Σελινουσίων δυοῖν.* Die Worte sind aber infolge der Parenthese anakoluthisch angefügt. Die Ankunft der hier erwähnten Schiffe im J. 412 berichtet Thuk. VIII, 26: *εἴκοσι νῆες Συρακοσίων ἦλθον καὶ Σελινούντιαι δύο.*

9. *ὡς εἰ*, ungefähr, wie II, 4, 25.

10. *τρόπαιον — καὶ ἕτερον.* Plutarch Alk. 29 spricht nur von einem und zwar wie von einem bekannten von Erz (*τὸ χαλκοῦν*), also nicht gleich nach der Schlacht, sondern später *ἐπ᾽ αἰσχύνῃ τῶν Ἀθηναίων* errichteten *τρόπαιον.* — *κρατίστοις γενομένοις*, die sich sehr wacker gezeigt hatten, wie Kyr. VI, 4, 6. VII, 1, 32: *καὶ οὗτοι μὲν ἐνταῦθα ἄνδρες ἀγαθοὶ γενόμενοι κατεκόπησαν.* — *ἔδωκαν* — *ἔδοσαν*, beide Formen nebeneinander auch Kyr. I, 5, 5. IV, 6, 12. S. Kr. 50, 10, 5. — *τῷ βουλομένῳ ἀεί*, d. i. *ἑκάστῳ τῷ βουλομένῳ.* — *ἐπεὶ ἡ πόλις ἀπωλώλει*, als ihre Stadt (später) zerstört war (s. zu § 8), wurde ihnen (nachträglich) auch noch das ephesische Bürgerrecht verliehen.

12. *παραπλεούσας*, die, wie es scheint, auf der Rückfahrt nach Antandros (s. zu I, 1, 31 a. E.) oder nach dem Hellespont (Abydos) oder nach Kalchedon (vgl. I, 3, 5) begriffen waren. Dafs die § 8 mit den syrakusischen zusammen erwähnten 2 selinusischen Schiffe hier nicht wieder vorkommen, mag sich (wie Unger vermutet) daraus erklären, dafs die Selinuntier (nach Diod. XIII, 1, 4) schon im Sommer 410, von den Egestanern geschlagen, sich auch eines Angriffs von seiten der Kalchedonier versehen mufsten und deshalb wohl ihre Schiffe inzwischen (bald nach dem Kampf bei Ephesos) nach Hause zurückgerufen hatten. — *αὐτοῖς ἀνδράσι*, samt der Bemannung, wie I, 5, 19; 6, 21, 34. V, 4, 17, in diesem Sinne immer ohne *σύν* und ohne den Artikel. Vgl. Kr. 48, 15, 19.

Θρασύλος εἰς Ἀθήνας ἀπέπεμψε πάντας, Ἀλκιβιάδην δὲ
Ἀθηναῖον, Ἀλκιβιάδου ὄντα ἀνεψιὸν συμφυγάδα, ἀπέλυ-
σεν. ἐντεῦθεν δὲ ἔπλευσεν εἰς τὴν Σηστὸν πρὸς τὸ ἄλλο
στράτευμα· ἐκεῖθεν δὲ ἅπασα ἡ στρατιὰ διέβη εἰς Λάμ-
14 ψακον. καὶ χειμὼν ἐπῄει, ἐν ᾧ οἱ αἰχμάλωτοι Συρακόσιοι,
εἱργμένοι τοῦ Πειραιῶς ἐν λιθοτομίαις, διορύξαντες τὴν
πέτραν, ἀποδράντες νυκτὸς ᾤχοντο εἰς Δεκέλειαν, οἱ δ᾽ εἰς
15 Μέγαρα. ἐν δὲ τῇ Λαμψάκῳ συντάττοντος Ἀλκιβιάδου
τὸ στράτευμα πᾶν οἱ πρότεροι στρατιῶται οὐκ ἠβούλοντο
τοῖς μετὰ Θρασύλου συντάττεσθαι, ὡς αὐτοὶ μὲν ὄντες
ἀήττητοι, ἐκεῖνοι δὲ ἡττημένοι ἥκοιεν. ἐνταῦθα δὴ ἐχεί-
μαζον ἅπαντες Λάμψακον τειχίζοντες. καὶ ἐστράτευσαν
16 πρὸς Ἄβυδον· Φαρνάβαζος δ᾽ ἐβοήθησεν ἵπποις πολλοῖς
καὶ μάχῃ ἡττηθεὶς ἔφυγεν. Ἀλκιβιάδης δὲ ἐδίωκεν ἔχων
τούς τε ἱππέας καὶ τῶν ὁπλιτῶν εἴκοσι καὶ ἑκατόν, ὧν
17 ἦρχε Μένανδρος, μέχρι σκότος ἀφείλετο. ἐκ δὲ τῆς μάχης

13. *συμφυγάδα*, der also mit dem Alkibiades zu den Peloponnesiern übergegangen und auch nach dessen Rückkehr zu den Athenern bei jenen verblieben war. Daraus läfst sich schliefsen, dafs sich aufser den Syrakusiern auch einzelne andere aus dem peloponnesischen Heere an der Hilfeleistung für Tissaphernes beteiligt hatten.

14. *ἐν λιθοτομίαις*, wohl zur Vergeltung dessen, was die athenischen Gefangenen in den Steinbrüchen von Syrakus (Thuk. VII, 86) erduldet hatten. — *Δεκέλειαν.* S. zu I,1,33.— *οἱ δ᾽*, einige andere. Wo kein *οἱ μὲν* vorausgeht, bezeichnet *οἱ δὲ* gewöhnlich die Minderzahl.

15. *οὐκ ἠβούλοντο — συντάττεσθαι.* Was Plutarch Alk. 29, wohl in seiner Weise ausschmückend und etwas übertreibend, anführt: *ἐκείνοις δὲ μήτε γυμνασίων μήτε χώρας ἐν στρατοπέδῳ κοινωνεῖν ἐθέλοντες*, würde ein längeres gesondertes Nebeneinanderlagern der beiden Heere voraussetzen, während hier nur von dem einmaligen Akt ihrer Vereinigung unter Alkibiades die Rede ist. — *ἐκεῖνοι δὲ ἡττημένοι — ἥκοιεν*, anakoluthisch, als ob vorausginge: *ὅτι αὐτοὶ μὲν εἶεν ἀήττητοι.* Plutarch wieder übertreibend: *πολλάκις ἡττημένοις.*

16. *ἐχείμαζον*, Winter 410/409. — *ἵπποις πολλοῖς*, mit viel Reiterei, wie I, 3, 5. Vielleicht ist hier *καὶ πεζοῖς* ausgefallen, denn Alkibiades verwendet bei der Verfolgung aufser der Reiterei auch 120 Hopliten, welche Angabe auch auf seiten des Pharnabazos Fufsvolk voraussetzen läfst, und bei Plutarch heifst es: *Φαρνάβαζος ἱππέας τε πολλοὺς ἔχων καὶ πεζοὺς ἐπῆλθεν.* Doch ist es auch möglich, an abydenische *πεζοί* zu denken, gegen welche die Athener bereits im Kampfe waren, als Pharnabazos herbeieilte. — *Ἀλκιβιάδης*, als Oberbefehlshaber allein genannt. Des Thrasylos Teilnahme am Kampfe, die Plutarch ausdrücklich erwähnt, ist selbstverständlich. — *ἀφείλετο*, nämlich die Verfolgten den Verfolgern.

ταύτης συνέβησαν οἱ στρατιῶται αὐτοὶ αὑτοῖς καὶ ἠσπάζοντο τοὺς μετὰ Θρασύλου. ἐξῆλθον δέ τινας καὶ ἄλλας ἐξόδους τοῦ χειμῶνος εἰς τὴν ἤπειρον καὶ ἐπόρθουν τὴν βασιλέως χώραν. τῷ δ' αὐτῷ χρόνῳ καὶ Λακεδαιμόνιοι 18 τοὺς εἰς τὸ Κορυφάσιον τῶν Εἱλώτων ἀφεστῶτας ἐκ Μαλέας ὑποσπόνδους ἀφῆκαν. κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν καιρὸν καὶ ἐν Ἡρακλείᾳ τῇ Τραχινίᾳ Ἀχαιοὶ τοὺς ἐποίκους, ἀντιτεταγμένων πάντων πρὸς Οἰταίους πολεμίους ὄντας, προέδοσαν, ὥστε ἀπολέσθαι αὐτῶν εἰς ἑπτακοσίους σὺν

17. *συνέβησαν — ἠσπάζοντο.* Der Unterschied der Tempora ist zu bemerken. Plutarch: *καὶ ἀνεμίγνυντο καὶ κοινῇ φιλοφρονούμενοι καὶ χαίροντες ἐπανῄεσαν εἰς τὸ στρατόπεδον.* — *αὐτοί*, von selbst, unaufgefordert. — *αὑτοῖς* = *ἀλλήλοις*, Kr. 51, 2, 16. — *εἰς τὴν ἤπειρον*, in das Innere des Landes, das Hinterland von Abydos und Lampsakos. Plutarch: *τὴν Φαρναβάζου χώραν.*

18. *τῷ δ' αὐτῷ χρόνῳ*, also im Herbst oder Winter 410/409. — *τὸ Κορυφάσιον*, Vorgebirge in Messenien, an welchem Pylos lag, bei den Lakedämoniern (nach Thuk. IV, 3, 2) auch der Name für die Stadt. Dieses hatten die Athener unter Demosthenes 425 genommen, befestigt und in Gemeinschaft mit Messeniern aus Naupaktos besetzt gehalten. Dahin waren auch Heloten übergegangen (Thuk. IV, 41), denen jetzt von den Lakedämoniern freier Abzug bewilligt wird. Letztere nämlich benutzten (nach Diodor XIII, 64) die Zeit, wo die Athener fast alle ihre Kräfte auf den Hellespont verwandten, den wichtigsten Punkt im Westen, der jetzt von athenischen Truppen entblöfst war, zurückzuerobern. Erst auf die Kunde von der Gefahr, welche Pylos drohte, schickten die Athener den Anytos mit 30 Schiffen zu Hilfe, der aber bei Malea durch Stürme genötigt wurde umzukehren. Unterdes hatten die Lakedämonier (wie es scheint, um schnell, bevor athenische Hilfe herbeieilen könnte, zum Ziele zu kommen) der hart bedrängten Besatzung gegen Übergabe freien Abzug bewilligt und den Platz genommen. Wie Xenophon nur von Heloten aus Malea, so spricht Diodor nur von Messeniern, welche *ὑπόσπονδοι τὸν τόπον ἐξέλιπον.* Dafs Xenophon von diesem nicht unwichtigen Ereignis nur eine Nebensache berührt, fällt noch mehr auf, als dafs bei ihm die Zurückeroberung des Hafenplatzes Nisäa durch die Megareer, welcher seit 424 im Besitze der Athener gewesen war (Thuk. IV, 67—69), ganz unerwähnt bleibt. Letztere erzählt als in dieselbe Zeit fallend Diodor XIII, 65. S. d. Einleitung § 10 u. 116. — Das brachylogische *εἰς τὸ Κορυφάσιον — ἀφεστῶτας* vgl. mit *ἑάλωσαν εἰς Ἀθήνας* I, 1, 23. — *ἐν Ἡρακλείᾳ*, dem alten Trachis, safsen Dorier. Sie wurden im Kampfe gegen die Ötäer von den Achäern verräterisch im Stiche gelassen, weil diese ebenso wie die Ionier bei Neugründung der Kolonie durch die Lakedämonier (426/25) von der Ansiedelung ausgeschlossen worden waren und später (413) durch König Agis, der sie wider Willen dem peloponnesischen Bunde zuführen wollte, Gewaltthätigkeiten erlitten hatten. Thuk. III, 92. VIII, 3.

19 τῷ ἐκ Λακεδαίμονος ἁρμοστῇ Λαβώτῃ. καὶ ὁ ἐνιαυτὸς
ἔληγεν οὗτος, ἐν ᾧ καὶ Μῆδοι ἀπὸ Δαρείου τοῦ Περσῶν
βασιλέως ἀποστάντες πάλιν προσεχώρησαν αὐτῷ.
3 1 Τοῦ δ' ἐπιόντος ἔτους ὁ ἐν Φωκαίᾳ νεὼς τῆς Ἀθηνᾶς
ἐνεπρήσθη πρηστῆρος ἐμπεσόντος. ἐπεὶ δ' ὁ χειμὼν ἔληγε,
[Παντακλέους μὲν ἐφορεύοντος, ἄρχοντος δ' Ἀντιγένους]
ἔαρος ἀρχομένου, [δυοῖν καὶ εἴκοσιν ἐτῶν τῷ πολέμῳ
παρεληλυθότων] οἱ Ἀθηναῖοι ἔπλευσαν εἰς Προικόννησον
2 παντὶ τῷ στρατοπέδῳ. ἐκεῖθεν δ' ἐπὶ Καλχηδόνα καὶ
Βυζάντιον ὁρμήσαντες ἐστρατοπεδεύσαντο πρὸς Καλχη-
δόνι. οἱ δὲ Καλχηδόνιοι προσιόντας αἰσθόμενοι τοὺς
Ἀθηναίους τὴν λείαν ἅπασαν κατέθεντο εἰς τοὺς Βιθυ-
3 νοὺς Θρᾷκας ἀστυγείτονας ὄντας. Ἀλκιβιάδης δὲ λαβὼν
τῶν τε ὁπλιτῶν ὀλίγους καὶ τοὺς ἱππέας καὶ τὰς ναῦς
παραπλεῖν κελεύσας, ἐλθὼν εἰς τοὺς Βιθυνοὺς ἀπῄτει τὰ
τῶν Καλχηδονίων χρήματα· εἰ δὲ μή, πολεμήσειν ἔφη αὐ-
4 τοῖς. οἱ δὲ ἀπέδοσαν. Ἀλκιβιάδης δὲ ἐπεὶ ἧκεν εἰς τὸ

19. *ἐν ᾧ καὶ Μῆδοι — προσεχώρησαν αὐτῷ.* Über das Factum ist sonst weiter nichts bekannt. S. die Einl. § 101, über die Zeitbestimmung durch *ἐν ᾧ* ebenda § 83 u. 85.

3, 1. *τοῦ δ' ἐπιόντος ἔτους*, im 23sten Kriegsjahr, 409/408. S. d. Einleit. § 84. — *ἐπεὶ δ' ὁ χειμὼν ἔληγε.* Diese Worte würden nach der Angabe des bereits eingetretenen Jahreswechsels störend erscheinen, wenn man nicht annehmen dürfte, dafs *τοῦ δ' ἐπιόντος ἔτους* nur dazu dienen sollte, die nachträglich hinzugefügte Notiz über den Tempelbrand einzuführen. Vgl. Thuk. VII, 116, wo ein erst in das Frühjahr fallendes Naturereignis vor dem Winter- und Jahresende berichtet wird, weil es sich da bequemer oder besser unterbringen liefs als im Anfang der Ereignisse des folgenden Jahres. — Über die eingeklammerten Worte s. d. Einl. § 78 u. 86. — *οἱ Ἀθηναῖοι ἔπλευσαν*, Alkibiades und Thrasylos von Lampsakos aus (s. I, 2, 16); Theramenes hielt die Station am Bosporos (in Chrysopolis) schon seit Frühjahr 410 (s. zu I, 1, 22).

2. *Καλχηδόνα καὶ Βυζάντιον.* Vgl. I, 1, 35. Sie hatten von den Lakedämoniern Besatzung und Harmosten erhalten. — *τὴν λείαν ἅπασαν*, d. h. ihre gesamte Habe, soweit sie Beute werden konnte, wofür nachher *χρήματα.* Auch Plutarch (Alk. 29): *ἀκούσας δ', ὅτι τὴν λείαν πᾶσαν ἐκ τῆς χώρας συναγαγόντες εἰς Βιθυνοὺς ἐκτίθενται φίλους ὄντας ἧκεν ἐπὶ τοὺς ὅρους ἄγων τὸ στράτευμα καὶ κήρυκα προπέμψας ἐνεκάλει τοῖς Βιθυνοῖς.* — Die Bithynier werden *Θρᾷκες* genannt, weil sie aus Thrakien eingewandert waren.

3. *καὶ τὰς ναῦς παραπλεῖν κελεύσας*, bei Plutarch nicht erwähnt. — *ἀπέδοσαν.* Plutarch: *οἱ δὲ δείσαντες τήν τε λείαν ἀπέδοσαν αὐτῷ καὶ φιλίαν ὡμολόγησαν.* Den

στρατόπεδον τήν τε λείαν ἔχων καὶ πίστεις πεποιημένος, ἀπετείχιζε τὴν Καλχηδόνα παντὶ τῷ στρατοπέδῳ ἀπὸ θαλάττης εἰς θάλατταν καὶ τοῦ ποταμοῦ ὅσον οἷόν τ' ἦν ξυλίνῳ τείχει. ἐνταῦθα Ἱπποκράτης μὲν ὁ Λακεδαιμό- 5
νιος ἁρμοστὴς ἐκ τῆς πόλεως ἐξήγαγε τοὺς στρατιώτας ὡς μαχούμενος· οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἀντιπαρετάξαντο αὐτῷ, Φαρνάβαζος δὲ ἔξω τῶν περιτειχισμάτων προσεβοήθει στρατιᾷ τε καὶ ἵπποις πολλοῖς. Ἱπποκράτης μὲν οὖν καὶ 6
Θρασύλος ἐμάχοντο ἑκάτερος τοῖς ὁπλίταις χρόνον πολύν, μέχρι Ἀλκιβιάδης ἔχων ὁπλίτας τέ τινας καὶ τοὺς ἱππέας ἐβοήθησε. καὶ Ἱπποκράτης μὲν ἀπέθανεν, οἱ δὲ μετ' αὐτοῦ ὄντες ἔφυγον εἰς τὴν πόλιν. ἅμα δὲ καὶ Φαρνά- 7
βαζος οὐ δυνάμενος συμμίξαι πρὸς τὸν Ἱπποκράτην διὰ τὴν στενοπορίαν, τοῦ ποταμοῦ [καὶ] τῶν ἀποτειχισμάτων ἐγγὺς ὄντων, ἀπεχώρησεν εἰς τὸ Ἡράκλειον τὸ τῶν Καλχηδονίων, οὗ ἦν αὐτῷ τὸ στρατόπεδον. ἐκ τούτου δὲ 8

letzten Worten entspricht bei Xenophon *καὶ πίστεις πεποιημένος.* Dadurch wollte sich Alkibiades während seines Vorgehens gegen Kalchedon den Rücken sichern. Diodor XIII, 66 läfst Theramenes das Gebiet von Kalchedon mit 70 Schiffen und 5000 Soldaten bereits vor Ankunft des Alkibiades und Thrasylos verwüsten.

4. *ἀπὸ θαλάττης εἰς θάλατταν*, vom Bosporos bis zur Propontis. — *τοῦ ποταμοῦ*, von dem Flufs, der durch die Stadt hindurch in das Meer fliefst und also das die Stadt von der Landseite abschneidende Pfahlwerk (*ξύλινον τεῖχος*, wie bei Diodor) durchschneiden mufste, d. h. von seinen beiden Ufern, wurde soviel versperrt, als es die Örtlichkeit möglich machte.

5. *ἐνταῦθα*, auf das Imperf. *ἀπετείχιζε* bezogen, läfst erkennen, dafs die Einschliefsung durch das Pfahlwerk noch nicht ganz vollendet war. Auch Plut. Alk. 30: *ἀποτειχιζομένης* (nicht *ἀποτειχισθείσης*) *δὲ τῆς Χαλκηδόνος — ὁ Φαρν. ἧκεν ὡς λύσων τὴν πολιορκίαν.* — *Ἱπποκράτης.* S. zu I, 1, 23. — *οἱ δ' Ἀθηναῖοι*, innerhalb der Mauer. — *Φαρνάβαζος*, der bereits nach der Schlacht bei Kyzikos (I, 1, 26) zum Schutze des wichtigen Platzes nach Kalchedon geeilt war, erschien zuletzt im Kampfe bei Abydos I, 2, 16.

6. *μέχρι Ἀλκιβιάδης — ἐβοήθησε.* Bis dahin scheint er also das Eindringen des Pharnabazos verhindert zu haben. Auch bei Plutarch (30) kämpft er zuerst gegen Pharnabazos, treibt ihn aber auch gleich in die Flucht und vernichtet dann erst den Hippokrates.

7. *τοῦ ποταμοῦ — ἐγγὺς ὄντων.* Die Mauer ging auf beiden Seiten so nahe an den Flufs heran, dafs Pharnabazos zwischen diesem und jener vergeblich einzudringen versuchte. Das *καὶ* (nach *ποταμοῦ*) ist zu tilgen. Diodor und Plutarch gedenken zwar des *ἀποτειχίζειν*, aber nicht des Flusses und darum auch nicht der durch ihn bedingten Gestaltung des Kampfes.

Ἀλκιβιάδης μὲν ᾤχετο εἰς τὸν Ἑλλήσποντον καὶ εἰς Χερρόνησον χρήματα πράξων· οἱ δὲ λοιποὶ στρατηγοὶ συνεχώρησαν πρὸς Φαρνάβαζον ὑπὲρ Καλχηδόνος εἴκοσι τάλαντα δοῦναι Ἀθηναίοις Φαρνάβαζον καὶ ὡς βασιλέα
9 *πρέσβεις Ἀθηναίων ἀναγαγεῖν, καὶ ὅρκους ἔδοσαν καὶ ἔλαβον παρὰ Φαρναβάζου ὑποτελεῖν τὸν φόρον Καλχηδονίους Ἀθηναίοις, ὅσονπερ εἰώθεσαν, καὶ τὰ ὀφειλόμενα*

8. u. 9. *χρήματα πράξων* und, wie aus § 10 zu ersehen, auch um gröfsere Streitkräfte zu sammeln. — *οἱ δὲ λοιποὶ στρατηγοὶ*, Theramenes und Thrasylos. Diodor 66: *οἱ δὲ περὶ Θηραμένην.* Entweder müssen sie nach der Abreise des Alkibiades die Belagerung von Kalchedon noch eine Zeit lang fortgesetzt haben, ehe es zum Vertrage kam, oder die Verhandlungen haben sich in die Länge gezogen. Denn zwischen seiner Abreise und seiner Rückkehr nach Kalchedon zur Beschwörung des Vertrags (§ 11) treibt Alk. im Chersones Gelder ein, sammelt ein grofses Heer in Thrakien, nimmt Selybria und geht von da nach Byzanz. — *συνεχώρησαν πρὸς Φαρνάβαζον*, kamen mit Ph. dahin überein, dafs. Plutarch Alk. 31: *σπονδὰς ἐποιήσαντο πρὸς Φαρνάβαζον*, aber Diodor: *ὁμολογίαν ἐποιήσαντο πρὸς Χαλκηδονίους.* Letzterer erwähnt den Pharnabazos weder beim Kampf noch beim Vertrag und läfst die Kalchedonier einfach wieder ihren Tribut wie vor dem Abfall zu zahlen versprechen. — Die Worte *ὑπὲρ Καλχηδόνος — ἀναγαγεῖν* geben die Präliminarien zu dem längeren Waffenstillstand an, über welche man sich zunächst verständigte: ihnen folgen dann die eigentlichen Vertragsbestimmungen: *ὑποτελεῖν — ἔλθωσιν.* Durch die Geldzahlung für Kalchedon soll der Stadt die Besatzung erspart werden, bis durch die Gesandtschaft an den König das Verhältnis zwischen den Athenern und den Kalchedoniern geregelt sein wird. Pharnabazos handelt hier als Beschützer des zu seiner Provinz gehörigen Kalchedon (natürlich mit seinem Gebiet), weshalb auch die Gegenforderung: *Ἀθηναίους δὲ μὴ πολεμεῖν Καλχηδονίοις* in der Ordnung ist. Anders Plutarch: bei ihm zahlt Pharnabazos zwar ebenfalls Geld, aber nicht zu gunsten der Kalchedonier, die er vollständig preisgiebt (*ὑπηκόους πάλιν Ἀθηναίοις εἶναι*, ohne Beschränkung), sondern für sich; daher die Gegenforderung: *τὴν δὲ Φαρναβάζου χώραν μὴ ἀδικεῖν.* Auch wird zwar *πομπὴ μετ' ἀσφαλείας* für die Gesandtschaft vom Pharnabazos gewährt, doch ohne Andeutung, dafs durch den Erfolg derselben an den Vertragsbestimmungen in Bezug auf Kalchedon etwas geändert werden könne. Bei Xenophon ist es zweifelhaft, ob mit *ἕως ἂν — ἔλθωσιν* auch *ὑποτελεῖν τὸν φόρον — Ἀθηναίοις ὅσονπερ εἰώθεσαν* zu verbinden ist. Jedes Falls wäre dann *καὶ τὰ ὀφειλόμενα χρήματα ἀποδοῦναι* nachlässig und störend eingeschoben, da das Herauszahlen des rückständigen Tributs eine einmalige Handlung, nicht eine sich fortsetzende ist, die durch ein *ἕως ἂν* unterbrochen werden kann. Übrigens wurde der Vertrag, da die Gesandten nicht zum König gelangten (s. I, 4, 1—7), hinfällig. Dafs die Athener zur Zeit der Schlacht bei Ägospotamoi Kalchedon in Besitz hatten, ersieht man aus II, 2, 1. —

χρήματα ἀποδοῦναι, Ἀθηναίους δὲ μὴ πολεμεῖν Καλχη-
δονίοις, ἕως ἂν οἱ παρὰ βασιλέως πρέσβεις ἔλθωσιν. 10
Ἀλκιβιάδης δὲ τοῖς ὅρκοις οὐκ ἐτύγχανε παρών, ἀλλὰ περὶ
Σηλυβρίαν ἦν· ἐκείνην δ' ἑλὼν πρὸς τὸ Βυζάντιον ἧκεν
ἔχων Χερρονησίτας τε πανδημεὶ καὶ ἀπὸ Θρᾴκης στρατιώ-
τας καὶ ἱππεῖς πλείους τριακοσίων. Φαρνάβαζος δὲ ἀξιῶν 11
δεῖν κἀκεῖνον ὀμνύναι περιέμενεν ἐν Καλχηδόνι, μέχρι
ἔλθοι ἐκ τοῦ Βυζαντίου· ἐπειδὴ δ' ἦλθεν, οὐκ ἔφη ὀμεῖ-
σθαι, εἰ μὴ κἀκεῖνος αὐτῷ ὀμεῖται. μετὰ ταῦτα ὤμοσεν 12
ὁ μὲν ἐν Χρυσοπόλει οἷς Φαρνάβαζος ἔπεμψε Μιτρο-
βάτει καὶ Ἀρνάπει, ὁ δ' ἐν Καλχηδόνι τοῖς παρ' Ἀλκι-
βιάδου Εὐρυπτολέμῳ καὶ Διοτίμῳ τόν τε κοινὸν ὅρκον καὶ
ἰδίᾳ ἀλλήλοις πίστεις ἐποιήσαντο. Φαρνάβαζος μὲν οὖν 13
εὐθὺς ἀπῄει καὶ τοὺς παρὰ βασιλέα πορευομένους πρέ-
σβεις ἀπαντᾶν ἐκέλευσεν εἰς Κύζικον. ἐπέμφθησαν δὲ
Ἀθηναίων μὲν Δωρόθεος, Φιλοδίκης, Θεογένης, Εὐρυπτό-
λεμος, Μαντίθεος, σὺν δὲ τούτοις Ἀργεῖοι Κλεόστρατος,

πολεμεῖν, inf. praes. nach einem Verbum des Schwörens, wie V, 1, 32. Vgl. I, 6, 3. VI, 5, 3. Kr. 53, 1, 10.

10. *Σηλυβρίαν*, an der Westküste der Propontis. Bei Plutarch (Alk. 30) geht Alkibiades, nachdem er Selybria, von einer verräterischen Partei in der Stadt unterstützt (auch Diod. 66: *Σηλυβρίαν διὰ προδοσίας εἷλεν*), durch Handstreich und List genommen hat, von da nach Kalchedon zur Beschwörung des Vertrags und erst von Kalchedon aus nach Byzantion, während Xenophon den Alkibiades von Selybria nach Byzantion, von da nach Kalchedon und dann wieder zurück nach Byzantion gehen läfst. — *ἔχων — τριακοσίων.* Diese Truppen hat Alkibiades bereits vor dem Angriff auf Selybria gesammelt und sie schon zur Einnahme dieser Stadt verwendet. So berichtet Diodor: *παρέλαβε δὲ καὶ τοὺς Χερρόνησον οἰκοῦντας πανδημεὶ καὶ μετὰ πάσης δυνάμεως ἀναζεύξας πρῶτον μὲν Σηλυβρίαν — εἷλεν.* Dem widerspricht auch gerade nicht bei Xen. das *ἐκείνην δ' ἑλὼν* vor *ἧκεν ἔχων*. Byzantion ist wichtiger als Selybria. Mit welch ansehnlicher Macht die Belagerung dieses bedeutenden Platzes jetzt in Angriff genommen wird, soll hervorgehoben werden.

11. *ἦλθεν.* Das Subjekt verständlich aus *ἔλθοι.* — *οὐκ ἔφη ὀμεῖσθαι, εἰ μὴ — ὀμεῖται.* Plutarch: *οὐκ ἔφη πρότερον ἢ ἐκεῖνον αὐτοῖς ὀμόσαι.*

12. *κοινὸν — ἰδίᾳ.* Aufser dem Vertrag für den athenischen S t a a t schliefst Alkibiades mit dem Pharnabazos auch ein p e r s ö n l i c h e s Freundschaftsbündnis. Wie sich aber dieser gegen jenen später verhält, s. zu II, 3, 42.

13. *Φιλοδίκης*, der gern richtet, wie *ὀρθοδίκης*, der recht richtet, *φιλεραστής*, der gern liebt; aber *φιλόδικος*, der Prozesse liebt, prozefssüchtig. Freilich kommt *φιλοδίκης* und überhaupt ein Eigenname auf *δίκης* sonst nicht vor. — *Ἀρ-*

Πυρρόλοχος· ἐπορεύοντο δὲ καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις Πασιππίδας καὶ ἕτεροι, μετὰ δὲ τούτων καὶ Ἑρμοκράτης, ἤδη φεύγων ἐκ Συρακουσῶν, καὶ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Πρόξενος.
14 *καὶ Φαρνάβαζος μὲν τούτους ἦγεν· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τὸ Βυζάντιον ἐπολιόρκουν περιτειχίσαντες καὶ πρὸς τὸ τεῖχος*
15 *ἀκροβολισμοὺς καὶ προσβολὰς ἐποιοῦντο. ἐν δὲ τῷ Βυζαντίῳ ἦν Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος ἁρμοστὴς καὶ σὺν αὐτῷ τῶν περιοίκων τινὲς καὶ τῶν νεοδαμωδῶν οὐ πολλοὶ καὶ Μεγαρεῖς καὶ ἄρχων αὐτῶν Ἕλιξος Μεγαρεὺς καὶ Βοιωτοὶ*
16 *καὶ τούτων ἄρχων Κοιρατάδας. οἱ δ᾽ Ἀθηναῖοι ὡς οὐδὲν ἠδύναντο διαπράξασθαι κατ᾽ ἰσχύν, ἔπεισάν τινας τῶν*
17 *Βυζαντίων προδοῦναι τὴν πόλιν. Κλέαρχος δὲ ὁ ἁρμοστὴς*

γεῖοι. Diese sowie die 5 Athener, meint Grote, seien erst von Athen herbeigerufen worden und daraus die Verzögerung der Abreise der Gesandtschaft zu erklären. — *Πασιππίδας*, der I, 1, 32 im J. 410 verbannt wurde. Er war also seitdem zurückgerufen oder schlofs sich auf eigene Hand mit anderen Landsleuten der Gesandtschaft an, um beim König die Sache der Peloponnesier zu vertreten. — *ἤδη φεύγων ἐκ Συρακουσῶν*, obwohl damals schon verbannt. In diesem Sinne kann der Zusatz nicht auffallen, obgleich die Verbannung des Hermokrates bereits I, 1, 27 berichtet ist. Auch er hoffte, wie es scheint, durch Pharnabazos in Susa für seine Zwecke, seine Rückkehr ins Vaterland betreffend, etwas zu erreichen. An der Gemeinschaft, in welcher hier die Vertreter einander feindseliger Staaten die Reise zum König antreten, wird man weniger Anstofs nehmen, wenn man VII, 1, 33 vergleicht, wo Thebaner, Arkader und Eleer zusammen mit Athenern (im J. 368) als Gesandte nach Persien gehen.

14. *Φαρνάβαζος — ἦγεν.* Das Imperfekt bezeichnet vielleicht nur die Reisebereitschaft. Wenigstens scheinen sie nur langsam vorwärts gekommen zu sein. Vgl. zu § 17. — *ἐπολιόρκουν*, belagerten unterdes. Bei Diodor XIII, 66 kommt Alkibiades, ohne an der Vertragschliefsung in Kalchedon teilzunehmen, mit Thrasylos von Selybria nach Byzantion, welches Theramenes bereits blockiert, und nun schreiten sie nach Sammlung ihre Streitkräfte zur Belagerung. — *περιτειχίσαντες*, wie Plutarch *περιετείχιζε τὴν πόλιν*, natürlich nur von der Landseite, im Halbkreis, also der Sache nach nichts anderes als *ἀποτειχίζειν ἀπὸ θαλάττης εἰς θάλατταν* oben § 4 und Diodor 66.

15. *Κλέαρχος.* S. zu I, 1, 35. — *Μεγαρεῖς.* Byzanz war eine Kolonie von Megara. — *Κοιρατάδας*, welcher Anab. VII, 1, 33 ff. im J. 400 als Abenteurer erscheint, der sich überall, wo Kampf ist, zum Heerführer anbietet und den Zehntausend bei Byzantion verspricht, sie nach dem thrakischen Delta zu führen, ohne es ausführen zu können.

16. *ἔπεισάν τινας τῶν Βυζαντίων.* Diodor XIII, 66 a. E.: *τηνικαῦτά τινες τῶν Βυζαντίων, μεσοῦντες τὸ βάρος τῆς ἐπιστασίας, ἦν γὰρ ὁ Κλέαρχος χαλεπός, προύδωκαν τὴν πόλιν τοῖς περὶ τὸν Ἀλκιβιάδην.*

οἰόμενος οὐδένα ἂν τοῦτο ποιῆσαι, καταστήσας δὲ ἅπαντα ὡς ἐδύνατο κάλλιστα καὶ ἐπιτρέψας τὰ ἐν τῇ πόλει Κοιρατάδᾳ καὶ Ἑλίξῳ διέβη παρὰ τὸν Φαρνάβαζον εἰς τὸ πέραν, μισθόν τε τοῖς στρατιώταις παρ᾽ αὐτοῦ ληψόμενος καὶ ναῦς συλλέξων, αἳ ἦσαν ἐν τῷ Ἑλλησπόντῳ ἄλλαι καταλελειμμέναι φρουρίδες ὑπὸ Πασιππίδου καὶ ἐν Ἀντάνδρῳ καὶ ἃς Ἀγησανδρίδας εἶχεν ἐπὶ Θρᾴκης, ἐπιβάτης ὢν Μινδάρου, καὶ ὅπως ἄλλαι ναυπηγηθείησαν, ἀθρόαι δὲ γενόμεναι πᾶσαι κακῶς τοὺς συμμάχους τῶν Ἀθηναίων ποιοῦσαι ἀποσπάσειαν τὸ στρατόπεδον ἀπὸ τοῦ Βυζαντίου. ἐπεὶ δ᾽ ἐξέπλευσεν ὁ Κλέαρχος, οἱ προ- 18
διδόντες τὴν πόλιν τῶν Βυζαντίων Κύδων καὶ Ἀρίστων
καὶ Ἀναξικράτης καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἀναξίλαος, ὃς ὑπα- 19

17. *διέβη*, durch den Bosporos. Von Klearch und seiner Fahrt zum Pharnabazos erwähnt Plutarch nichts, obwohl ohne diese der Verrat in der Stadt schwerlich ausgeführt werden konnte. Diodor spricht zwar davon, läfst aber Klearch nur Geld holen, wozu es nur einer kurzen Abwesenheit bedurft hätte: nach Xenophon (*συλλέξων ναῦς* u. s. w.) mufs Klearch die Stadt auf längere Zeit verlassen haben. — *παρὰ τὸν Φαρνάβαζον*, der also mit den Gesandten jetzt noch am Bosporos gewesen zu sein scheint (vgl. *ἦγεν* § 14), die Einnahme von Byzantion aber erst in Phrygien im Winter erfährt (I, 4, 1). — *αἳ ἦσαν — ἄλλαι = τὰς ἄλλας, αἳ — ἦσαν* mit Beziehung auf das folgende *καὶ ἃς*. — *ὑπὸ Πασιππίδου*. Über die Stellung s. zu *εἰς Λακεδαίμονα* I, 1, 23. Vielleicht ist es aber ein späteres Einschiebsel, oder es ist *ὑπὸ Κρατησιππίδου* zu lesen: es müfste denn, was unwahrscheinlich, von der Zeit die Rede sein, in welcher Pasipp. (I, 1, 32) die von den Bundesgenossen gesammelten Schiffe dem Kratesippidas in Chios noch nicht übergeben hatte. In diesem Falle hätte er damals gewissen Stationen einzelne Wachtschiffe zugewiesen, die seitdem (Ende Winters 410) dort verblieben wären. — *ἐν Ἀντάνδρῳ*, zum Schutze des so viel kostbares Material enthaltenden Werftes in Antandros. Vgl. I, 1, 25. — *Ἀγησανδρίδας*, der die Athener bei Eretria besiegte und Euböa zum Abfall brachte (Thuk. VIII, 95), dann abermals siegreich im Hellespont (oben I, 1, 1), nachher als Unterbefehlshaber (*ἐπιβάτης*) des Mindaros an der thrakischen Küste eine Station innehatte. In diesem Sinne nimmt man *ἐπιβάτης* (bei den Lakedämoniern) wenigstens Thuk. VIII, 61, 2: *Λέοντά τε ἄνδρα Σπαρτιάτην, ὃς Ἀντισθένει ἐπιβάτης ξυνεξῆλθε*. S. Classen z. d. Stelle. — *ὅπως* mit dem Optat. schliefst sich ebenso, wie die vorhergehenden participia futuri an *διέβη* an.

18. *ἐπεὶ δ᾽ ἐξέπλευσεν*. Als Nachsatz schwebte vor: *οἱ προδιδόντες — ἐπεὶ αὐτοῖς (πάντα) παρεσκεύαστο, — εἰσήγαγον — Ἀλκιβιάδην*. Die Periode wird aber durch den folgenden Relativsatz, dem sich wieder andere Nebensätze unterordnen, anakoluthisch und erst, nachdem der Vordersatz durch ein zweites *ἐπεὶ δὲ* (§ 20) wieder aufgenommen ist, folgt der das Ganze abschliefsende Nachsatz.

γόμενος θανάτου ὕστερον ἐν Λακεδαίμονι διὰ τὴν προ-
δοσίαν ἀπέφυγεν, ὅτι οὐ προδοίη τὴν πόλιν, ἀλλὰ σῶσαι,
παῖδας ὁρῶν καὶ γυναῖκας λιμῷ ἀπολλυμένους, Βυζάντιος
ὢν καὶ οὐ Λακεδαιμόνιος· τὸν γὰρ ἐνόντα σῖτον Κλέαρ-
χον τοῖς Λακεδαιμονίων στρατιώταις διδόναι· διὰ ταῦτ'
οὖν τοὺς πολεμίους ἔφη εἰσέσθαι, οὐκ ἀργυρίου ἕνεκα
20 *οὐδὲ διὰ τὸ μισεῖν Λακεδαιμονίους· ἐπεὶ δὲ αὐτοῖς πα-*
ρεσκεύαστο, νυκτὸς ἀνοίξαντες τὰς πύλας τὰς ἐπὶ τὸ
21 *Θράκιον καλούμενον εἰσήγαγον τὸ στράτευμα καὶ τὸν Ἀλ-*
κιβιάδην. ὁ δὲ Ἕλιξος καὶ ὁ Κοιρατάδας οὐδὲν τούτων

19. *ὕστερον*, keinesfalls vor 405, in welchem Jahre Byzantion nach der Schlacht bei Ägospotamoi wieder in die Hände der Lakedämonier fällt (II, 2, 1). — *ἀπέφυγε*, prägnant: seine Freisprechung dadurch bewirkte, dafs er sagte. So ist *ὅτι* c. opt. nach *ἀπέφυγεν* zu verstehen. Damit man die auf *ὅτι* folgenden Worte als Inhalt der Verteidigungsrede erkenne, folgt zum Schlufs: *διὰ ταῦτ' οὖν — ἔφη*. Den guten Sinn: er sei nicht Verräter, sondern Retter der Stadt, verdirbt Plutarch, indem er den Anaxilaos sagen läfst: *οὐ προδοῦναι τοῖς πολεμίοις*, denn den Feinden hatte An. allerdings die Stadt durch Verrat übergeben. Bei Xen. sagt er aber ganz passend, er habe gegen die Stadt nicht Verrat geübt, sondern sie gerettet. — Für *τὸν — ἐνόντα σῖτον* Plutarch: *τὸν ὄντα σῖτον ἐν τῇ πόλει*. — *διδόναι*, inf. imperfecti, nämlich während der Belagerung. — *οὐδὲ διὰ τὸ μισεῖν Λακεδαιμονίους*. Dafür bei Plutarch die glänzende Schmeichelei: *μιμούμενος τοὺς ἀρίστους Λακεδαιμονίων, οἷς ἓν καλὸν ἁπλῶς καὶ δίκαιόν ἐστι τὸ τῆς πατρίδος συμφέρον*. Die Selbstverteidigung des Anaxilaos, die Xen. in einem Relativsatz, wie nebenbei, abmacht, nimmt bei Plutarch am Ende der Erzählung der Einnahme von Byzanz eine bedeutendere Stelle ein. Rhetorisches Detail (wie die hungernden Kinder und Weiber) deutet darauf hin, dafs er die Rede bei Ephoros, nach Xenophon, aber weiter ausgeführt, vorgefunden hat. S. d. Einl. § 122.

20. *παρεσκεύαστο*, die Vorbereitung fertig war. Vgl. Thuk. III, 102, 1: *ἐπειδὴ δὲ παρεσκεύαστο πάντα*, aber häufiger ohne *πάντα*: Thuk. I, 46, 1: *ἐπειδὴ αὐτοῖς παρεσκεύαστο*. I, 48, 1. III, 22, 1. IV, 67, 1. VIII, 14, 1. S. Kr. 61, 5, 6. — *τὰς ἐπὶ τὸ Θράκιον καλούμενον*, das nach dem thrakischen Platze führende Thor. Der geräumige thrakische Platz in Byzantion ist bekannt aus Anab. VII, 1, 24.

21. *οὐδὲν τούτων*, nichts von dem, was die Gegenpartei angestiftet hatte, also auch nicht, wo der Feind eingedrungen war. Da aber das Einrücken, wie sich von selbst versteht, zu ihren Ohren dringt, eilen sie nach dem Markt um sich zu sammeln. Im Text ist also nichts zu vermissen. Diodor XIII, 66 ff. und Plutarch (31) erzählen aber, dafs die Stadt nicht blofs durch Verrat, sondern zugleich durch eine Kriegslist genommen sei: als ob man die Belagerung aufgeben wollte, segelt die Flotte bei Tage ab in der Richtung der ionischen Küste, das Heer entfernt sich nach dem Inneren des Landes zu; in der Nacht aber kehrt jene zurück und zieht durch einen

*εἰδότες ἐβοήθουν μετὰ πάντων εἰς τὴν ἀγοράν· ἐπεὶ δὲ
πάντῃ οἱ πολέμιοι κατεῖχον, οὐδὲν ἔχοντες, ὅ τι ποιή-
σαιεν, παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς. καὶ οὗτοι μὲν ἀπεπέμφ-* 22
*θησαν εἰς Ἀθήνας, καὶ ὁ Κοιρατάδας ἐν τῷ ὄχλῳ ἀπο-
βαινόντων ἐν Πειραιεῖ ἔλαθεν ἀποδρὰς καὶ ἀπεσώθη εἰς
Δεκέλειαν.*

Φαρνάβαζος δὲ καὶ οἱ πρέσβεις τῆς Φρυγίας ἐν Γορ- 4 1
*δίῳ ὄντες τὸν χειμῶνα τὰ περὶ τὸ Βυζάντιον πεπραγμένα
ἤκουσαν. ἀρχομένου δὲ τοῦ ἔαρος πορευομένοις αὐτοῖς* 2
*παρὰ βασιλέα ἀπήντησαν καταβαίνοντες οἵ τε Λακεδαι-
μονίων πρέσβεις, Βοιώτιος [ὄνομα] καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ καὶ*

Scheinangriff mit Geschrei und Getöse die Belagerten nach der Hafenseite hin, während das Landheer, das sich ebenfalls der Stadt wieder genähert hat, bei Diodor auf Leitern über die Mauern steigt, bei Plutarch von den Verschworenen in die Stadt eingelassen wird. Die Erzählung dieser Kriegslist liefse sich der Xenophontischen Darstellung wohl einreihen, aber mit dem folgenden *οὐδὲν ἔχοντες, ὅ τι ποιήσαιεν, παρέδοσαν σφᾶς αὐτοὺς* stimmt nicht die Angabe bei Diodor und Plutarch, nach dem Eindringen in die Stadt sei es zu einem hartnäckigen Kampfe gekommen, dem bei Diodor erst durch die Verkündung, dafs den Byzantiern kein Leid geschehen solle, ein Ende gemacht wird, indem diese nun selbst sich gegen die Peloponnesier wenden. Bei Plutarch ist die milde Behandlung die Bedingung, unter welcher die Verschworenen die Athener in die Stadt einlassen. — *πάντῃ — κατεῖχον*, den Platz behaupten, wie IV, 6, 10: *μάλα κατεῖχον*, Kyrop. I, 4, 22: *ἰσχυρῶς κατέχων*. — *παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς*, nach Diodor 500 Peloponnesier, Megareer und Böoter, die sich an die Altäre in den Tempeln geflüchtet hatten.

22. *ἀπεπέμφθησαν εἰς Ἀθήνας.* Dort wurden sie im nächsten Sommer, der Kopf zu einer Mine, durch eine lakedämonische Gesandtschaft ausgelöst. Das ergiebt sich, wie Unger (S. 257) nachweist, mit ziemlicher Sicherheit aus dem von mir im Vorwort zu Band III, S. XII besprochenen Fragment aus Androtions Atthis, welches mit den Worten beginnt: *Εὐκτήμων Κυδαθηναιεύς, ἐπὶ τούτου πρέσβεις ἦλθον ἀπὸ Λακεδαίμονος Ἀθήναζε.* Das Factum, als das erste in dem Jahre des Euktemon, fällt also in den Sommer 408, wodurch nochmals bestätigt wird, dafs Byzanz nicht erst im Herbst oder Winter 408, sondern 409 eingenommen, und Alkibiades nicht 407, sondern 408 nach Athen zurückgekehrt ist. — *ἀποβαινόντων*, nämlich *αὐτῶν*, wie I, 1, 26. — An das Ende dieses Kapitels ist, wie es scheint, I, 1, 37 umzusetzen. S. d. Einl. § 91. 92.

4, 1. *Φαρνάβαζος δὲ,* Fortsetzung von I, 3, 14. — *τῆς Φρυγίας.* Über die Stellung s. d. Einl. § 124. — *Γορδίῳ* (bei Steph. Byz. und Strabo *Γορδίειον*) an der Grenze von Phrygien und Bithynien.

2. *τοῦ ἔαρος,* des 24sten Kriegsjahres, 408/407. — *οἵ τε — πρέσβεις.* Von dieser aus Persien zurückkehrenden Gesandtschaft, die durch den Artikel als eine bereits

οἱ ἄλλοι ἄγγελοι, καὶ ἔλεγον, ὅτι Λακεδαιμόνιοι πάντων
3 *ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν παρὰ βασιλέως, καὶ Κῦρος,*
ἄρξων πάντων τῶν ἐπὶ θαλάττῃ καὶ συμπολεμήσων Λακε-
δαιμονίοις, ἐπιστολήν τε ἔφερε τοῖς κάτω πᾶσι τὸ βασί-
λειον σφράγισμα ἔχουσαν, ἐν ᾗ ἐνῆν καὶ τάδε· Καταπέμπω
4 *Κῦρον κάρανον τῶν εἰς Καστωλὸν ἀθροιζομένων. τὸ δὲ*
κάρανον ἔστι κύριον. ταῦτ᾽ οὖν ἀκούοντες οἱ τῶν Ἀθη-
ναίων πρέσβεις καὶ ἐπειδὴ Κῦρον εἶδον, ἐβούλοντο μὲν
μάλιστα παρὰ βασιλέα ἀναβῆναι, εἰ δὲ μή, οἴκαδε ἀπελ-
5 *θεῖν. Κῦρος δὲ Φαρναβάζῳ εἶπεν ἢ παραδοῦναι τοὺς*
πρέσβεις ἑαυτῷ ἢ μὴ οἴκαδέ πω ἀποπέμψαι, βουλόμενος
6 *τοὺς Ἀθηναίους μὴ εἰδέναι τὰ πραττόμενα. Φαρνάβαζος*
δὲ τέως μὲν κατεῖχε τοὺς πρέσβεις, φάσκων τοτὲ μὲν
ἀνάξειν αὐτοὺς παρὰ βασιλέα, τοτὲ δὲ οἴκαδε ἀποπέμ-
7 *ψειν, ὡς μηδὲν μέμψηται· ἐπειδὴ δὲ ἐνιαυτοὶ τρεῖς ἦσαν,*
ἐδεήθη τοῦ Κύρου ἀφεῖναι αὐτούς, φάσκων ὀμωμοκέναι
ἀπάξειν ἐπὶ θάλατταν, ἐπειδὴ οὐ παρὰ βασιλέα. πεμ-

erwähnte bezeichnet wird, ist sonst nichts bekannt: ihr Hauptzweck war wohl die Beseitigung des zweideutigen (vgl. zu I, 1, 9, 10) Tissaphernes. S. d. Einl. § 8. — *οἱ ἄλλοι ἄγγελοι*, vermutlich die von Bundesgenossen der Lakedämonier. — *ἔλεγον*, Imperf. des Berichterstattens (das sich bei Thukydides nur vor direkter Rede findet, Classen zu II, 71, 1). Kr. 53, 2, 3. — *πάντων ὧν*, umgekehrte Attraktion (Assimilation). Kr. 51, 10, 9.

3. *Κῦρος*, auch noch Subjekt zu *ἀπήντησαν*. — *τὸ* — *σφράγισμα*, wie VII, 1, 39, zur Beglaubigung der königlichen Botschaft. Vgl. Thuk. I, 129, 1: *παρὰ Παυσανίαν ἐς Βυζάντιον ἐπιστολὴν ἀντεπετίθει αὐτῷ ὡς τάχιστα διαπέμψαι καὶ τὴν σφραγῖδα ἀποδεῖξαι.* — *Καστωλὸν*, Stadt in Lydien, bekannt aus Anab. I, 1, 2; 9, 7. Kyros wird also jetzt Statthalter von Lydien. Grofsphrygien und Kappadokien und Tissaphernes wie Pharnabazos sind ihm militärisch untergeordnet.

4. *ἐβούλοντο μὲν μάλιστα.* So wird oft *μὲν* zwischen zwei Worte gestellt, die beide zu betonen sind, obwohl das zweite mehr. Vgl. III, 4, 23; IV, 5, 11; V, 1, 10; 2, 38. Anab. I, 8, 6; Mem. I, 6, 11. Dem *μάλιστα* gegenüber ist nach *εἰ δὲ δὴ* zu denken: doch wenigstens, wie IV, 2, 12. Vgl. V, 3, 7.

5. *μὴ* — *πω.* Die Athener sollten noch nicht erfahren, was im Werke war (*τὰ πραττόμενα*), Persiens entschiedenes Bündnis mit Sparta.

6. *ὡς* — *μέμψηται*, damit ihm Kyros keinen Vorwurf mache.

7. *ἐπειδὴ* — *ἦσαν* (= *ἐγένοντο*, vgl. *γενέσθαι* II, 4, 25). Ebenso ist *εἶναι* gebraucht Plat. Symp. 172 c. *ἀφ᾽ οὗ* — *Σωκράτει συνδιατρίβω, οὐδέπω τρία ἔτη ἐστίν.* Vgl. Thuk. III, 29, 2: *ἡμέραι δὲ μάλιστα ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτά, ὅτ᾽ ἐς τὸ Ἔμβατον κατέπλευσαν.* Die Gefangenschaft dauerte also bis zum Frühjahr 405. An Stelle des anfänglichen Grundes scheint

ψαντες δὲ Ἀριοβαρζάνει παρακομίσαι αὐτοὺς ἐκέλευον· ὁ δὲ ἀπήγαγεν εἰς Κίον τῆς Μυσίας, ὅθεν πρὸς τὸ ἄλλο στρατόπεδον ἐπέπλευσαν.

8 Ἀλκιβιάδης δὲ βουλόμενος μετὰ τῶν στρατιωτῶν ἀποπλεῖν οἴκαδε ἀνήχθη εὐθὺς ἐπὶ Σάμου· ἐκεῖθεν δὲ λαβὼν τῶν νεῶν εἴκοσιν ἔπλευσε τῆς Καρίας εἰς τὸν Κεραμεικὸν κόλπον. 9 ἐκεῖθεν δὲ συλλέξας ἑκατὸν τάλαντα

nachher zu der auffallend langen Festhaltung der athenischen Gesandten den Kyros, der die gefährlichsten Gegner seiner kleinasiatischen Pläne in den Athenern erkannte, feindselige Gesinnung und despotische Laune bestimmt zu haben. Vielleicht traf Kyros bei seiner Reise nach Persien (II, 1, 15) im Sommer 405 mit Pharnabazos (wie Unger vermutet) zusammen und gewährte da dessen persönlicher Bitte die Freilassung der Gefangenen. Die I, 3, 13 genannten Lakedämonier, Argeier und Syrakusier, die sich der athenischen Gesandtschaft angeschlossen hatten, sind natürlich gleich bei Ankunft des Kyros entlassen worden. So konnte Hermokrates (s. I, 1, 31) bereits im Sommer 408 wieder in Sicilien sein, wo er an der Spitze seiner Partei in Syrakus eindringend im Kampfe umkommt. Diodor XIII, 63. 75. — *ὀμωμοκέναι*, vermutlich als er ihnen zunächst anzeigte, dafs er sie nicht zum König führen dürfe, ohne noch zu wissen, dafs er sie lange festhalten solle. — *ἐπειδὴ οὐ*, nämlich *ἄγειν ἐξείη*. Über die Ergänzung des verbum simplex aus dem vorhergehenden compositum vgl. Anab. I, 4, 7: *ὅτι τοὺς στρατιώτας αὐτῶν — ὡς ἀπιόντας εἰς τὴν Ἑλλάδα πάλιν καὶ οὐ πρὸς βασιλέα* (sc. *ἰόντας*) *εἴα Κῦρος τὸν Κλέαρχον ἔχειν*. S. Kr. 62, 4, 1. — *πρὸς τὸ ἄλλο στρατόπεδον*, also nicht nach Athen, sondern *πρὸς τοὺς ἄλλους Ἀθηναίους ἐν στρατοπέδῳ ὄντας*.

8. *Ἀλκιβιάδης*, der jetzt (Frühjahr 408) an die Rückkehr nach Athen denkt, sah seine Aufgabe in den pontischen Gewässern vorläufig als gelöst an. Wenn er sie verläfst, ohne mit seiner starken Streitmacht wenigstens das wichtige Kalchedon — denn dieser Stadt die athenische Besatzung zu ersparen waren eben die 30 Talente vom Pharnabazos I, 3, 8 gezahlt worden — den Händen der Perser und Lakedämonier entrissen zu haben, so ist das nur bei der Annahme erklärlich, er wufste damals noch nichts von der Ankunft des Kyros in Phrygien und dessen gegen Athen feindseligem Plane. Er hielt sich also, in der Hoffnung, jene Gesandtschaft werde ein Bündnis Athens mit Persien zustande bringen, an den (I, 3, 8. 12) geschlossenen Vertrag, der ihm verbot, gegen die Provinz des Pharnabazos etwas zu unternehmen. Auch Diodor (XIII, 68) berichtet, dafs die Athener nach der Einnahme von Byzantion nach dem Hellespont ziehen, da alle Städte mit Ausnahme von Abydos in Besitz nehmen und dann mit Beute beladen nach Athen segeln. Ebenso beschreiben Plutarch (Alk. 32) und Nepos (Alk. 5, 6 ff.) diesen Zug unmittelbar nach Erzählung der Eroberung von Byzantion. — *ἐπὶ Σάμου — τῆς Καρίας — κόλπον*. Diese Fahrt, von der wir bei Diodor und Plutarch nichts lesen, sollte ohne Zweifel zeigen, dafs die Athener wieder, wie im Bosporos und Hellespont, so auch im ionischen und karischen Meere herrschten,

*ἧκεν εἰς τὴν Σάμον. Θρασύβουλος δὲ σὺν τριάκοντα ναυσὶν
ἐπὶ Θρᾴκης ᾤχετο, ἐκεῖ δὲ τά τε ἄλλα χωρία τὰ πρὸς
Λακεδαιμονίους μεθεστηκότα κατεστρέψατο καὶ Θάσον
ἔχουσαν κακῶς ὑπό τε τῶν πολέμων καὶ στάσεων καὶ*
10 *λιμοῦ. Θρασύλος δὲ σὺν τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ εἰς Ἀθήνας
κατέπλευσε· πρὶν δὲ ἥκειν αὐτόν, οἱ Ἀθηναῖοι στρατη-
γοὺς εἵλοντο Ἀλκιβιάδην μὲν φεύγοντα καὶ Θρασύβουλον*
11 *ἀπόντα, Κόνωνα δὲ τρίτον ἐκ τῶν οἴκοθεν. Ἀλκιβιάδης
δ᾽ ἐκ τῆς Σάμου ἔχων τὰ χρήματα κατέπλευσεν εἰς Πάρον*

zugleich aber auch die Heimkehr mit reicher Siegesbeute (*ἑκατὸν τάλαντα*) schmücken. Über die Stellung von *τῆς Καρίας* s. d. Einl. § 124, Anm.

9. *Θρασύβουλος*, seit I, 1, 12 nicht besonders genannt, ging I, 1, 22 (*οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ*) von Chrysopolis nach dem Hellespont (Diod. 64: *περὶ Θρᾴκην πεμφθείς*). Ob er dann an dem Kampfe gegen Pharnabazos (I, 3, 4—7) teilgenommen und zu den Feldherrn (*οἱ λοιποὶ στρατηγοὶ* § 8) gehörte, die mit Pharnabazos unterhandelten, ist ungewifs. Ist er seit Frühjahr 410 in Thrakien geblieben, was aber weniger wahrscheinlich, so kann er da mit Alkibiades, der in jener Gegend (409) vor der Belagerung von Selybria und Byzantion (I, 3, 10) Truppen sammelte, zusammengetroffen und mit ihm nach Byzantion gegangen sein, wo wir uns dann die ganze Kriegsmacht der Athener unter Alkibiades, Thrasylos, Theramenes und Thrasybulos vereinigt zu denken haben (vgl. zu I, 3, 14). Von da fahren sie alle vier nach Samos, von wo aus Thrasybulos wieder nach Thrakien, Thrasylos aber, gleichsam als Siegesherold, dem Alkibiades voraus nach Athen geht. — *Θάσον.* Über die dortigen Kämpfe s. zu I, 1, 32. Seitdem hatten, wie aus den Worten *τὰ πρὸς Λακεδαιμονίους μεθεστηκότα* hervorgeht, die lakedämonisch gesinnten Aristokraten wieder die Oberhand bekommen, die jetzt durch Thrasybul von neuem gezwungen werden, den Demokraten das Regiment zu übergeben. So erzählt die Sache auch Diodor XIII, 72, der den Thras. von Thasos nach Abdera gehen und es für die Sache der Athener gewinnen läfst. Seitdem blieb Thasos bei Athen und bezeugte ihm nach Nepos Lys. 2 seine Treue durch hartnäckigen Widerstand gegen Lysander, als dieser sich nach der Schlacht bei Ägospotamoi gegen diese Insel wendete.

10. *φεύγοντα* scheint anzudeuten, dafs mit der Wahl zum Strategen eine Erneuerung des bereits im Sommer 411 (Thuk. VIII, 97, 2) erfolgten Beschlusses über die Aufhebung der Verbannung des Alkibiades verbunden war. Wurde doch erst nach seiner Rückkehr die Zurückgabe seines Vermögens und die Vernichtung des über ihn von den Eumolpiden ausgesprochenen Fluches beschlossen (Diod. 69. Plut. Alk. 33). — *τρίτον*, als dritten der drei bedeutendsten unter den für das Jahr 408—7 gewählten zehn Strategen, der im jetzt bald ablaufenden Jahre in Athen (*οἴκοθεν* proleptisch für *οἴκοι*, s. zu *ἔνδοθεν* III, 1, 18) war. Vorher finden wir Konon als Befehlshaber nur (im J. 413) in Naupaktos (Thukyd. VII, 31, 3).

ναυσὶν εἴκοσιν, ἐκεῖθεν δ' ἀνήχθη εὐθὺ Γυθείου ἐπὶ κατασκοπῇ τῶν τριήρων, ἃς ἐπυνθάνετο Λακεδαιμονίους αὐτόθι παρασκευάζειν τριάκοντα, καὶ τοῦ οἴκαδε κατάπλου ὅπως ἡ πόλις πρὸς αὐτὸν ἔχει. 12 *ἐπεὶ δ' ἑώρα ἑαυτῷ εὔνουν οὖσαν καὶ στρατηγὸν αὐτὸν ᾑρημένους καὶ ἰδίᾳ μεταπεμπομένους τοὺς ἐπιτηδείους, κατέπλευσεν εἰς τὸν Πειραιᾶ ἡμέρᾳ, ᾗ Πλυντήρια ἦγεν ἡ πόλις, τοῦ ἕδους κατακεκαλυμμένου τῆς Ἀθηνᾶς, ὅ τινες οἰωνίζοντο ἀνεπιτήδειον εἶναι καὶ αὐτῷ καὶ τῇ πόλει· Ἀθηναίων γὰρ οὐδεὶς ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ οὐδενὸς σπουδαίου ἔργου τολ-*

11. *Γυθείου*, Hafen im lakonischen Meerbusen. — *ἐπὶ κατασκοπῇ τῶν τριήρων*, wohl auch „um aller Welt zu zeigen, wem jetzt das Meer gehöre" (Curtius). — *καὶ* — *ὅπως*, noch abhängig von *κατασκοπῇ*. Über den Genetiv (in Ansehung) bei *ὡς*, *ὅπως* oder einem Adverb der Beschaffenheit mit *ἔχειν* verbunden vgl. II, 1, 14. III, 4, 16. IV, 5, 15. Kr. 47, 10, 5.

12. *ᾑρημένους*, nämlich *αὐτούς*, die Mitbürger, zu verstehen aus *ἡ πόλις*. S. zu *αὐτοῖς* I, 1, 14. — *κατέπλευσεν εἰς τὸν Πειραιᾶ.* Gegen den einfachen und bescheidenen Einzug mit 20 Schiffen bei Xenophon kontrastieren sehr die Schilderungen bei Diodor (68), Athenäos XII, 49, zum Teil auch bei Plutarch. Da paradieren vergoldete Schilde und allerhand prächtige Beute, 200 erbeutete Schiffe und Schiffsschnäbel, eine grofse Menge Gefangener u. a. Als Quelle noch ärgerer Übertreibung nennt Plutarch den samischen Geschichtschreiber Duris (im 3. Jahrh. v. Chr.), der sich der Abstammung von Alkibiades rühmte, und bezeugt ausdrücklich, dafs, wie Xen., so auch Ephoros und Theopompos davon nichts berichteten. Er erklärt es selbst mit Recht für unglaubwürdig, dafs Alkibiades, nach den früher gemachten Erfahrungen, aus der Verbannung zurückkehrend durch übermütigen Pomp dem Hasse seiner Gegner in die Hände gearbeitet haben sollte. Die reiche Beute hatte ohne Zweifel schon vorher Thrasylos zugleich *σὺν τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ* nach Athen geführt und so waren die glänzenden Erfolge der Thaten des Alkibiades mit kluger Berechnung durch einen anderen seinen Neidern wie dem ganzen Volke bereits vor seiner Ankunft vor Augen gestellt worden. S. d. Einl. § 163 ff. — *Πλυντήρια*, das Reinigungsfest der Athene. Das Bild mit dem Schmuck war an dem Tage, dem 25. Thargelion (um d. 10. Juni), weggenommen zur Reinigung, der Sitz verhüllt: *ὅθεν ἐν ταῖς μάλιστα τῶν ἀποφράδων τὴν ἡμέραν ταύτην ἄπρακτον Ἀθηναῖοι νομίζουσιν. οὐ φιλοφρόνως οὖν οὐδ' εὐμενῶς ἐδόκει προσδεχομένη τὸν Ἀλκιβιάδην ἡ θεὸς παρακαλύπτεσθαι καὶ ἀπελαύνειν ἑαυτῆς* Plut. Alk. 34. Dafs Diodor ebenso wie Nepos und Iustin, dieselben Schriftsteller, die den Einzug so glänzend schildern, die Plynterien gar nicht erwähnen, ist wohl nicht Zufall: der gemeinsamen Quelle, aus der sie schöpften, dem Theopompos, mochte die schlimme Vorbedeutung, die man in dem fatalen Zusammentreffen fand, zu der beabsichtigten Verherrlichung des Alkibiades nicht passen. S. d. Einl. § 159.

13 μῆσαι ἂν ἅψασθαι. καταπλέοντος δ᾽ αὐτοῦ ὅ τε ἐκ τοῦ
Πειραιῶς καὶ ὁ ἐκ τοῦ ἄστεος ὄχλος ἠθροίσθη πρὸς τὰς
ναῦς, θαυμάζοντες καὶ ἰδεῖν βουλόμενοι τὸν Ἀλκιβιάδην,
λέγοντες οἱ μέν, ὡς κράτιστος εἴη τῶν πολιτῶν καὶ μόνος
[ἀπελογήθη, ὡς] οὐ δικαίως φύγοι, ἐπιβουλευθεὶς δὲ ὑπὸ
τῶν ἔλαττον ἐκείνου δυναμένων μοχθηρότερά τε λεγόντων
καὶ πρὸς τὸ αὑτῶν ἴδιον κέρδος πολιτευόντων, ἐκείνου
ἀεὶ τὸ κοινὸν αὔξοντος καὶ ἀπὸ τῶν αὑτοῦ καὶ ἀπὸ τοῦ
14 τῆς πόλεως δυνατοῦ, ἐθέλοντος δὲ τότε κρίνεσθαι παρα-
χρῆμα τῆς αἰτίας ἄρτι γεγενημένης ὡς ἠσεβηκότος εἰς τὰ
μυστήρια, ὑπερβαλλόμενοι οἱ ἐχθροὶ τὰ δοκοῦντα δίκαια

13. *ὁ — ὄχλος.* Diodor XIII, 68 schildert die Menschenmenge, die nach dem Peiräeus strömte, so grofs, *ὥστε παντελῶς ἐρημωθῆναι τὴν πόλιν.* — *τοῦ ἄστεος*, der Stadt, im Gegensatz zu den Vorstädten am Hafen. — *θαυμάζοντες — ἰδεῖν βουλόμενοι*, nach *ὁ ὄχλος.* S. zu I, 1, 14. Ebenso II, 2, 21: *ὄχλος — φοβούμενοι.* Nach Plutarchs Schilderung (32) sieht man die anderen Strategen gar nicht, alles blickt nur auf Alkibiades: man ruft ihm jubelnd zu, bekränzt ihn, die Älteren zeigen ihn den Jüngeren, man weint vor Freude u. s. w. — *λέγοντες οἱ μὲν.* Nach längerer Ausführung der Meinung und Rede der einen Partei wird die der anderen erst § 17 durch *οἱ δὲ* eingeführt. S. d. Einleit. § 30. 123. 165. — *[ἀπελογήθη, ὡς].* Diese Worte scheinen aus einer an den Rand geschriebenen Inhaltsangabe: *ἀπελογήθη, ὡς οὐ δικαίως φύγοι*, wobei *ἀπελογήθη* passivisch genommen war, in den Text gekommen zu sein. Dabei ist *μόνος* an sich nicht anstöfsig; denn es wurden mit Alkibiades zugleich viele andere verbannt (Thuk. VI, 60, 4. 88, 10. Plut. Alk. 21), und die erregte Stimmung der dem Gefeierten zujauchzenden Menge konnte sich in solcher gegen andere ungerechten Übertreibung wohl gefallen. Doch würde sich mit *ὡς κράτιστος εἴη τῶν πολιτῶν* besser ein Gedanke verbinden, wie ihn Plutarch (32 a. E.) an die Hand giebt: wenn man den Alk. nicht verbannt hätte, so wäre das Unglück in Sicilien u. s. w. nicht geschehen. Vielleicht also ist *μόνος* der Überrest eines ausgefallenen Satzes des Inhalts: er allein hätte das Unglück abwenden und den Krieg glücklich führen können. Dem würde dann sehr passend § 17 gegenüber stehen *ὅτι — μόνος αἴτιος εἴη.* — Wie wir die Textesworte jetzt haben, ist *ἐπιβουλευθεὶς* dem *οὐ δικαίως* entgegengestellt: er sei nicht gerechterweise verbannt worden, sondern durch Intriguen derer, die bei geringerer Thatkraft und schwächerer Redefähigkeit nur eine eigennützige Politik trieben, während jener u. s. w. — *τοῦ — δυνατοῦ*, Substantivbegriff: das auf den zu Gebote stehenden Mitteln beruhende Vermögen, wie I, 6, 7. 14.

14. Mit *ἐθέλοντος δὲ* nimmt die Rede eine Wendung zum Direkten: während er aber damals — wollte, beraubten ihn die Gegner u. s. w. — *τῆς αἰτίας ἄρτι γεγενημένης*, Epexegem zu *τότε.* Vgl. Kyr. I, 6, 10: *τότε, πρὸ τῆς ἀπορίας.* Ähnliches zu Anab. I, 1, 7. — *ὑπερβαλλόμενοι*, dadurch, dafs sie verschoben. — *τὰ — εἶναι*, was

εἶναι ἀπόντα αὐτὸν ἐστέρησαν τῆς πατρίδος· ἐν ᾧ χρόνῳ 15
ὑπὸ ἀμηχανίας δουλεύων ἠναγκάσθη μὲν θεραπεύειν τοὺς
ἐχθίστους, κινδυνεύων ἀεὶ παρ' ἑκάστην ἡμέραν ἀπολέ-
σθαι· τοὺς δὲ οἰκειοτάτους πολίτας τε καὶ συγγενεῖς καὶ
τὴν πόλιν ἅπασαν ὁρῶν ἐξαμαρτάνουσαν οὐκ εἶχεν ὅπως
ὠφελοίη φυγῇ ἀπειργόμενος· οὐκ ἔφασαν δὲ τῶν οἵωνπερ 16
αὐτὸς ὄντων εἶναι καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων οὐδὲ με-
ταστάσεως· ὑπάρχειν γὰρ ἐκ τοῦ δήμου αὐτῷ μὲν τῶν τε
ἡλικιωτῶν πλέον ἔχειν τῶν τε πρεσβυτέρων μὴ ἐλαττοῦ-
σθαι, τοῖς δ' αὐτοῦ ἐχθροῖς τοιούτοις δοκεῖν εἶναι οἵοισ-
περ πρότερον, ὕστερον δὲ δυνασθεῖσιν ἀπολλύναι τοὺς

doch nur eine gerechte Forderung war: die sofortige Vornahme des Prozesses.

15. *τοὺς ἐχθίστους,* Spartaner und Perser. Thuk. VI, 88, 10 ff. VIII, 45 ff. Auf das Verhältnis des Alkibiades zu den Persern besonders bezieht sich *δουλεύων.* Bei letzteren galten aufser dem König alle als *δοῦλοι.* S. III, 1, 26. VI, 1, 12; zu Anab. I, 1, 4. 9, 29. — *παρ' ἑκάστην ἡμέραν* statt des gewöhnlicheren *καθ' ἑκ. ἡμ.* — *τοὺς δ'* — *ἀπειργόμενος*, andere Wendung statt *ἀπείργετο δὲ φυγῇ τοὺς — ὠφελεῖν,* was dem vorhergehenden *ἠναγκάσθη μὲν* genauer entsprechen würde.

16. Im vorhergehenden war von der Vergangenheit des Alkibiades, hier ist von dem die Rede, was man von ihm und was man von seinen Gegnern in Zukunft zu erwarten habe. — *οὐκ* — *εἶναι*, es sei nicht Sache solcher Männer wie er u. s. w. Über die Attraktion (Assimilation) von *οἵωνπερ* und über den Nom. *αὐτός* s. Kr. 51, 10, 6. Curt. 600. — *καινῶν* — *πραγμάτων*, *rerum novarum.* Wie man dessen den Alkibiades bei dem Hermokopiden-Prozefs beschuldigt hatte (Thuk. VI, 27 f. 60 f. Plut. Alk. 18), so befürchteten (nach Plut. Alk. 35 z. A.) dergleichen auch jetzt von ihm die Aristokraten. — *ὑπάρχειν* — *αὐτῷ*, es stehe ihm zu Gebote. — *ἐκ τοῦ δήμου*, d. h. bei demokratischer Verfassung. — *τοῖς* — *ἐχθροῖς*, abhängig von *ὑπάρχειν*, doch so, dafs der allgemeine Begriff desselben hier modifiziert oder beschränkt zu nehmen ist: den Gegnern aber bleibe nichts übrig als u. s. w. — *οἵοισπερ* (durch Attr. f. *οἷοίπερ*) *πρότερον*, zur Zeit der Oligarchie von 411, da sie durch Ränke die Demokratie zu stürzen suchten (Thuk. VIII, 47 ff. 63 ff.). — *ὕστερον δὲ δυνασθεῖσιν*, auch noch grammatisch von *ὑπάρχειν* abhängig: später aber, wenn sie dazu mächtig genug geworden wären (stehe ihnen als Mittel zum Ziele zu Gebote, oder sei es ihnen als Mittel recht), die Besten umzubringen u. s. w. Es ist dies die Schilderung einer Art politischer Methode, wie sie im J. 411 von Peisandros und seinem Anhang durchgeführt wurde. S. besonders Thuk. VIII, 65. 66. 70. Es ist klar, dafs *ὕστερον* nicht als dem *πρότερον* entgegengesetzt genommen werden kann. Denn *πρότερον* heifst nicht: zuerst oder anfänglich mit Beziehung auf ein folgendes nachher oder später. Man vermifst also vor *ὕστερον δὲ* ein *καὶ πρῶτον μὲν* (vgl. II, 3, 12) mit einem Satze des Sinnes: sich zuerst durch gemäfsigtes Auftreten die angestrebte Machtstellung

*βελτίστους, αὐτοὺς δὲ μόνους λειφθέντας δι᾽ αὐτὸ τοῦτο
ἀγαπᾶσθαι ὑπὸ τῶν πολιτῶν, ὅτι ἑτέροις βελτίοσιν οὐκ*
17 *εἶχον χρῆσθαι· οἱ δέ, ὅτι τῶν παροιχομένων αὐτοῖς κακῶν
μόνος αἴτιος εἴη τῶν τε φοβερῶν ὄντων τῇ πόλει γενέ-*
18 *σθαι μόνος κινδυνεῦσαι ἡγεμὼν καταστῆναι. Ἀλκιβιάδης
δὲ πρὸς τὴν γῆν ὁρμισθεὶς ἀπέβαινε μὲν οὐκ εὐθέως φο-
βούμενος τοὺς ἐχθρούς· ἐπαναστὰς δὲ ἐπὶ τοῦ καταστρώ-*
19 *ματος ἐσκόπει τοὺς αὑτοῦ ἐπιτηδείους, εἰ παρείησαν. κα-
τιδὼν δὲ Εὐρυπτόλεμον τὸν Πεισιάνακτος, αὑτοῦ δὲ ἀνε-
ψιόν, καὶ τοὺς ἄλλους οἰκείους καὶ τοὺς φίλους μετ᾽ αὐτῶν,
τότε ἀποβὰς ἀναβαίνει εἰς τὴν πόλιν μετὰ τῶν παρεσκευ-*
20 *ασμένων, εἴ τις ἅπτοιτο, μὴ ἐπιτρέπειν. ἐν δὲ τῇ βουλῇ*

vorzubereiten. Den Ausfall eines solchen Satzes kann man sich durch das Nebeneinander von *πρότερον* und *πρῶτον* veranlafst denken. — *αὐτοὺς — λειφθέντας.* Wegen des Accusativs nach vorhergegangenen Dativen vgl. Mem. I, 1, 9. Kr. 55, 2, 7. Curt. 572.

17. *οἱ δέ.* S. zu § 13. Auch diese kurze Gegenrede der Feinde des Alk. besteht aus zwei Teilen, von denen der erste die Vergangenheit, der zweite, wessen man sich ferner von ihm zu versehen habe, berührt. S. d. Einl. § 143 u. 165. — *φοβερῶν — γενέσθαι* — d. i. *φοβερῶν, μὴ — γένηται.* Kr. 55, 3, 7 und 61, 5, 8. Sie sehen in ihm den Mann, der vor allen anderen (*μόνος*) dazu angethan sei, den Staat in solche Unternehmungen zu stürzen, welche (genau: deren Geschehen) für ihn (für die Bürger) ein Gegenstand der Furcht sein müssen. — Während Plutarch wie Xenophon der ausführlicheren Schilderung der begeisterten Freude und Hoffnung, welche die Rückkehr des Alk. beim Volke erregte, eine wenn auch nur kurze Erwähnung der feindseligen Stimmung und der Furcht auf seiten der Aristokraten folgen lassen, sehen bei Diodor (68), wie die Armen (*οἱ ἄποροι*) den besten Mitstreiter für ihre Sache, so die Mächtigen (*οἱ ὑπερέχοντες*) den besten Vorkämpfer gegen die Demokratie in Alkibiades. Möglich, dafs ein Teil der Aristokratie letztere Ansicht von Alkib. hegte: dafs aber die jetzige Stellung der aristokratischen Häupter zu Alkibiades von Xenophon und Plutarch richtiger dargestellt wird, dafür spricht das Schicksal, das diesen schon im folgenden Jahre traf.

18. *φοβούμενος.* Ebenso Plutarch (32). Diodor, Nepos, Iustin erwähnen davon nichts, wohl aus demselben, zu § 12 angegebenen, Grunde, aus welchem sie nichts von den Plynterien und der sich daran knüpfenden schlimmen Ahnung berichten.

19. *Εὐρυπτόλεμον.* Es kann nicht der I, 3, 13 unter den Gesandten mit aufgeführte Euryptolemos sein, da jene vor 405 (s. zu § 7) nicht nach Hause zurückgekommen sind. — *τοὺς φίλους*, unter diesen natürlich vor allen die vor dem Alk. angekommenen Mitfeldherrn Thrasybulos und Theramenes. — *εἴ τις ἅπτοιτο.* Danach müssen sie von derartigen Plänen seiner Gegner unterrichtet gewesen sein, dafs sie selbst das Äufserste für möglich hielten.

20. *ἐν — τῇ βουλῇ*, bei Diodor

καὶ τῇ ἐκκλησίᾳ ἀπολογησάμενος, ὡς οὐκ ἠσεβήκει, εἰπὼν δέ, ὡς ἠδίκηται, λεχθέντων δὲ καὶ ἄλλων τοιούτων καὶ οὐδενὸς ἀντειπόντος διὰ τὸ μὴ ἀνασχέσθαι ἂν τὴν ἐκκλησίαν, ἀναρρηθεὶς ἁπάντων ἡγεμὼν αὐτοκράτωρ, ὡς οἷός τε ὢν σῶσαι τὴν προτέραν τῆς πόλεως δύναμιν, πρότερον μὲν τὰ μυστήρια τῶν Ἀθηναίων κατὰ θάλατταν ἀγόντων διὰ τὸν πόλεμον, κατὰ γῆν ἐποίησεν ἐξαγαγὼν τοὺς στρατιώτας ἅπαντας· μετὰ δὲ ταῦτα κατελέξατο στρατιάν, 21
ὁπλίτας μὲν πεντακοσίους καὶ χιλίους, ἱππεῖς δὲ πεντήκοντα καὶ ἑκατόν, ναῦς δ᾽ ἑκατόν. καὶ μετὰ τὸν κατάπλουν τρίτῳ μηνὶ ἀνήχθη ἐπ᾽ Ἄνδρον ἀφεστηκυῖαν τῶν

(69) und Plutarch (33) nur *ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ*. — *ὡς ἠδίκηται*. Über die seltsame Kürze der Inhaltsangabe der Rede s. d. Einl. § 32 u. 57. Bei Plutarch milder: *ἐγκαλέσας δὲ μικρὰ καὶ μέτρια τῷ δήμῳ, τὸ δὲ σύμπαν ἀναθεὶς αὑτοῦ τινι τύχῃ πονηρᾷ καὶ φθονερῷ δαίμονι*. — *ἀναρρηθεὶς — αὐτοκράτωρ*. Aufserdem erzählen Diodor und Plutarch die Zurückgabe des Vermögens und die Vernichtung des Fluches durch die Eumolpiden. — *πρότερον* durch *μὲν* (dem, wie öfter *πρῶτον*, kein *δέ* folgt) gehoben bezeichnet die vorhergehenden Jahre seit der Besetzung Dekeleias durch Agis (s. zu I, 1, 35). Während dieser Zeit war der am 20sten Boedromion (Anfang Oktober) nach Eleusis stattfindende Festzug über das Meer geführt worden: jetzt geht er zum erstenmal wieder zu Lande, auf der heiligen Strafse, mit allem Pomp, wie ihn Plutarch beschreibt, vor sich. Alk. zeigte dadurch, dafs man die Spartaner zu Lande nicht mehr fürchtete und, da sich Agis ruhig verhielt, nicht mehr zu fürchten brauche. Er glaubte wohl auch dadurch die Priesterpartei zu gewinnen und den religiösen Gefühlen des Volks zu schmeicheln. Die Wirkung dieses bei Xenophon nur allzu kurz, bei Diodor gar nicht berührten Zuges auf das Volk zu gunsten des Alk. schildert Plutarch wohl mit Recht als sehr bedeutend, ja nach ihm sollen die niedrigen Volksschichten den Wunsch gehegt und Alkibiades aufgefordert haben, sich der Tyrannis zu bemächtigen. S. aber die Einl. § 166. Auch Thuk. VI, 15, 3 scheint diese Zeit im Sinne zu haben, wenn er von der durch Alk. bei der Menge erregten Besorgnis spricht, er trachte nach der Gewaltherrschaft. Übrigens soll es sich nach Diodor XIII, 72 bald darauf gezeigt haben, dafs König Agis nur eben mit Alkibiades sich zu messen vermied: er soll nämlich gleich nachdem jener Athen verlassen hatte, mit 28,000 Mann zu Fufs und 1200 Reiter vor die Stadt gezogen sein, ohne jedoch etwas Erhebliches auszurichten. S. aber die Einleit. § 173.

21. *τρίτῳ μηνὶ* stimmt nicht mit § 12. Denn zwischen den Plynterien und den Eleusinien liegen schon mehr als 3 Monate. Mögen auch die Vorbereitungen zur Ausrüstung schon während der vorhergehenden Monate geschehen und auch von seiten der Gegner des Alk., die ihn möglichst bald aus der Stadt haben wollten (Plut. Alk. 35), beschleunigt worden sein: das *κατελέξατο* läfst es doch schwerlich zu, die Abfahrt früher als in die zweite Hälfte des

Ἀθηναίων, καὶ μετ' αὐτοῦ Ἀριστοκράτης καὶ Ἀδείμαντος ὁ Λευκολοφίδου συνεπέμφθησαν ᾑρημένοι κατὰ γῆν στρατηγοί.
22 *Ἀλκιβιάδης δὲ ἀπεβίβασε τὸ στράτευμα τῆς Ἀνδρίας χώρας εἰς Γαύρειον· ἐκβοηθήσαντας δὲ τοὺς Ἀνδρίους ἐτρέψαντο καὶ κατέκλεισαν εἰς τὴν πόλιν καί τινας ἀπέκτειναν οὐ πολλοὺς καὶ τοὺς Λάκωνας, οἳ αὐτόθι ἦσαν.*
23 *Ἀλκιβιάδης δὲ τρόπαιόν τε ἔστησε καὶ μείνας αὐτοῦ ὀλίγας ἡμέρας ἔπλευσεν εἰς Σάμον, κἀκεῖθεν ὁρμώμενος ἐπολέμει.*

Oktober zu setzen. Es ist also für *τρίτῳ* wohl *πέμπτῳ* zu lesen. — *ἀφεστηκυῖαν.* Andros gehörte zu den nach der sicilischen Expedition abgefallenen Inseln und war bis jetzt — das liegt im part. perf. — noch nicht wieder genommen. — *Ἀριστοκράτης καὶ Ἀδείμαντος — ᾑρημένοι*, d. h. unter den für das Jahr 408—7 (§ 10) gewählten 10 Feldherrn. Diodor und Nepos (Alk. 7): Thrasybulos und Adeimantos, die sich Alk. selbst gewählt habe. Plutarch (Alk. 35), ohne Namen zu nennen: *συνάρχοντας, οὓς ἐκεῖνος ἠθέλησεν.* Sie sollten unter seinem Oberbefehl zu Lande operieren. Dafs Thrasybul mit nach Andros geschickt und (nach Diodor) daselbst (als *ἡγεμών*) vom Alk. bei seiner Abfahrt zurückgelassen sein soll, ist unvereinbar mit § 9 und I, 5, 11, wonach Thrasybul zu der Zeit in Thrakien war. Vielmehr war es, wie man aus I, 5, 18 ersieht, Konon, der in Andros mit 20 Schiffen zurückgelassen wurde. Die übrigen Strategen bleiben zunächst in Athen.

22. *τῆς Ἀνδρίας χώρας*, Stellung wie § 1. — *Γαύρειον*, Hafen und fester Platz auf Andros. — *ἐτρέψαντο.* Das Subjekt aus *τὸ στράτευμα* zu verstehen. Vgl. zu *ᾑρημένους* § 12. — *τὴν πόλιν*, welche, als Alk. Andros verliefs, ungenommen blieb, wie es Plutarch (Alk. 35) und Diodor (69) ausdrücklich angeben. Das war das erste, was ihm seine Gegner zum Vorwurf machten (Plut. a. a. O.): er habe es nicht ernstlich angegriffen.

23. *εἰς Σάμον.* Diodor (69) berichtet, nachdem Alkibiades Andros verlassen, habe er Kos und Rhodos verwüstet und, was zur Erhaltung der Truppen nötig war, herbeigeschafft. Da er nun auch nach Plutarch (Alk. 35.) nach Karien gegangen ist, um Geld für die Flotte zu schaffen — nur setzt Plut. das Factum irrtümlich in die Zeit der Schlacht bei Notion, d. i. ein halbes Jahr zu spät —, so ist anzunehmen, dafs er nach der ersten Ankunft in Samos von da aus, während des Winters, jene Beutezüge unternahm, und ebendahin zurückkehrte, bevor das geschah, was I, 5, 11 und Plutarch Lys. 5 a. E. erzählt wird. So ist *κἀκεῖθεν — ἐπολέμει* zu verstehen. So als allgemeine Bezeichnung fortgesetzter Feindseligkeiten braucht *πολεμεῖν* Thuk. VIII, 44, 3: *τοὺς ἐπίπλους ποιούμενοι ἐπὶ τὴν Ῥόδον ἐπολέμουν.* Vgl. was Samos den Athenern im J. 411 war bei Plut. Alk. 25: *κἀκεῖθεν ὁρμώμενοι τῇ ναυτικῇ δυνάμει τὰ μὲν ἀνεκτῶντο τῶν ἀφεστώτων, τὰ δ' ἐφύλαττον* u. s. w., wie auch nachher unter Konon I, 5, 18; 6, 25. 38; II, 1, 16. Krüger: Dion. Hal. Historiogr. p. 330. Hier ist also die Erzählung der kriegerischen Ereignisse auf seiten der Athener am Ende des 24sten Kriegsjahres angelangt. Im folgenden wird aber noch einmal in das ver-

Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι πρότερον τούτων οὐ πολλῷ 5 1
χρόνῳ Κρατησιππίδᾳ τῆς ναυαρχίας παρεληλυθυίας Λύ-
σανδρον ἐξέπεμψαν ναύαρχον. ὁ δὲ ἀφικόμενος εἰς Ῥόδον
καὶ ναῦς ἐκεῖθεν λαβὼν εἰς Κῶ καὶ Μίλητον ἔπλευσεν,
ἐκεῖθεν δ' εἰς Ἔφεσον καὶ ἐκεῖ ἔμεινε ναῦς ἔχων ἑβδομή-
κοντα, μέχρι οὗ Κῦρος εἰς Σάρδεις ἀφίκετο. ἐπεὶ δ' ἧκεν, 2
ἀνέβη πρὸς αὐτὸν σὺν τοῖς ἐκ Λακεδαίμονος πρέσβεσιν.
ἐνταῦθα δὴ κατά τε τοῦ Τισσαφέρνους ἔλεγον ἃ πεποιηκὼς

gangene Jahr zurückgegriffen, um nachzutragen, was während des Winters 408/7 im feindlichen Lager geschehen ist.

5, 1. *πρότερον τούτων οὐ πολλῷ χρόνῳ*, d. h. nicht lange vor der Abfahrt des Alk. nach Andros, also im Herbst 408. Kratesippidas hatte die Nauarchie im Frühjahr 410 (nach Diodor XIII, 65) angetreten und die Schiffe, welche Pasippidas gesammelt (I, 1, 32), in Chios übernommen. Die 2½ jährige Dauer seiner Nauarchie erklärt sich daraus, dafs er an die Stelle des verbannten Pasippidas — wenn dieser wirklich Nauarch war — trat, als eine eigentliche Flotte der Lakedämonier noch nicht wieder vorhanden war. Zweijährige Nauarchien kommen mehrfach vor. Dafs im vorliegenden Falle (ebenso wie I, 6, 1) die nicht ein für allemal durch ein Gesetz bestimmte Amtsdauer eine im voraus dekretierte war, scheint *παρεληλυθυίας* anzudeuten (vgl. Curtius Gr. Gesch. II, 701), wenn es nicht etwa einfach sagt, dafs Krat. jetzt abberufen wurde. Weil es in der ganzen Zeit für ihn kaum einen Wirkungskreis gab, darum ist wohl eben bei Xenophon seit I, 1, 32 seiner keine Erwähnung geschehen. Die dort erwähnten Schiffe mag er in Rhodos jetzt dem Lysander übergeben haben. Doch brachte letzterer auch aus dem Peloponnes Soldaten mit und *ναῦς ὅσας ἐδύνατο πλείστας* (Diodor 70). Er erst erscheint seit der Schlacht bei Kyzikos wieder mit einer Flotte, d. h. er ist seit jener Zeit der erste eigentliche Nauarch der Lakedämonier.

2. *ἐπεὶ δ' ἧκεν.* Dafs Kyros, den wir I, 4, 3 im Frühjahr auf dem Wege nach seiner Provinz, zwischen Gordion und Susa, fanden, erst im Herbst ankommt, kann nicht sehr auffallen. Welche Wegstrecke er dort noch vor sich hatte, ist aus den Worten *πορευομένοις αὐτοῖς παρὰ βασιλέα ἀπήντησαν* nicht zu ersehen. Die Begegnung kann weit hin nach Osten stattgefunden haben, und persische Grofse mit ihrem grofsartigen, schwerfälligen Trofs kamen nur langsam vorwärts. Auch wissen wir nicht, wie früh oder wie spät Kyros in seiner Residenz eintreffen und speziell für den spartanischen Oberfeldherrn da zu sprechen sein wollte. Trotz der vielversprechenden Erklärung, die er nach I, 4, 2 den Lakedämoniern gemacht haben mag, ist es sehr denkbar, dafs er nach der Lage der Dinge ausschauend und sich nach den Personen, mit denen er es bei seinem ersten Eintritt in die Angelegenheiten des pelop. Kriegs zu thun haben würde, erkundigend, sich eine Zeit lang abwartend verhielt, ehe er Lysander seine Anwesenheit in Sardes wissen liefs. Das läfst sein Verhalten vermuten, das er später (I, 6, 6) gegen Kallikratidas beobachtete. — *τοῖς πρέσβεσιν*, die mit Kyros (I, 4, 2) angekommen sind, sich jetzt aber zum Lysander begeben haben. — *ἃ πεποιηκὼς εἴη*, sein Verhalten ge-

εἴη, αὐτοῦ τε Κύρου ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν
3 *πόλεμον γενέσθαι. Κῦρος δὲ τόν τε πατέρα ἔφη ταῦτα*
ἐπεσταλκέναι καὶ αὐτὸς οὐκ ἄλλ' ἐγνωκέναι, ἀλλὰ πάντα
ποιήσειν· ἔχων δὲ ἥκειν τάλαντα πεντακόσια· ἐὰν δὲ
ταῦτα ἐκλίπῃ, τοῖς ἰδίοις χρήσεσθαι ἔφη, ἃ ὁ πατὴρ αὐτῷ
ἔδωκεν· ἐὰν δὲ καὶ ταῦτα, καὶ τὸν θρόνον κατακόψειν,
4 *ἐφ' οὗ ἐκάθητο, ὄντα ἀργυροῦν καὶ χρυσοῦν. οἱ δὲ ταῦτ'*
ἐπῄνουν καὶ ἐκέλευον αὐτὸν τάξαι τῷ ναύτῃ δραχμὴν
Ἀττικὴν διδάσκοντες, ὅτι, ἂν οὗτος ὁ μισθὸς γένηται, οἱ
τῶν Ἀθηναίων ναῦται ἀπολείψουσι τὰς ναῦς, καὶ μείω
5 *χρήματα ἀναλώσει. ὁ δὲ καλῶς μὲν ἔφη αὐτοὺς λέγειν,*
οὐ δυνατὸν δ' εἶναι παρ' ἃ βασιλεὺς ἐπέστειλεν αὐτῷ
ἄλλα ποιεῖν. εἶναι δὲ καὶ τὰς συνθήκας οὕτως ἐχούσας,
τριάκοντα μνᾶς ἑκάστῃ νηῒ τοῦ μηνὸς διδόναι, ὁπόσας ἂν

gen die Lak. Den Inhalt der Anklage giebt Plut. Lys. 4 a. E. speziell an: dem Alkibiades zu gunsten sei Tissaphernes gegen sie unwillfährig gewesen und richte durch schlechte Soldzahlung ihre Flotte zu Grunde. Vgl. oben zu I, 1, 9.

3. *τοῖς ἰδίοις χρήσεσθαι — χρυσοῦν.* Die Worte erinnern an Thuk. VIII, 81, 3, wo Alkibiades den Athenern die Hilfe des Tissaphernes verspricht, welcher ihnen den Unterhalt gewähren wolle, solange er selbst noch etwas habe und müfste er zuletzt sein eigenes Bett versilbern.

4. *μείω χρήματα,* weil der Krieg, wenn den Athenern die schlechter besoldeten Matrosen davongingen, von um so kürzerer Dauer sein würde.

5. *οὐ δυνατὸν δ' εἶναι.* Anders Diodor (70), bei welchem Kyros sofort 10,000 Dareiken zahlt und aufserdem erklärt, der König befehle, alles zu gewähren, was die Lakedämonier wünschten. Auch Plutarch Lys. 4 spricht von keiner Weigerung. Hier fordert aber Lysander gleich anfangs — und zwar während der Mahlzeit — nicht mehr als 4 Obolen, worauf Kyros, wie bei Diodor, 10,000 Dareiken = 200,000 Drachmen auf einmal zahlt. Die für die Athener, die nur 3 Obolen gaben (Thuk. VIII, 45, 2), nachteiligen Folgen dieser Solderhöhung zeigten sich bald: Alkibiades hatte Not die 3 Obolen durch Raubzüge zu schaffen: dabei litt die Mannszucht, und viele liefen zum Lysander über. Vgl. zu § 20. — *παρ' ἃ — ἄλλα = ἄλλα παρὰ ταῦτα, ἅ.* Vgl. Kyr. I, 6, 2: *ἕτερα λέγοντες παρὰ τὰ σημαινόμενα.* — *εἶναι δὲ καὶ — ἐχούσας.* Diese Worte sprechen, wie besonders das *καὶ* zeigt, nicht von dem, was der König jetzt bestimmt, sondern von den früher (Thuk. VIII, 18. 37, 58) mit den Lakedämoniern geschlossenen Verträgen. Damals war also eine halbe Drachme (3 Obolen) als Sold festgesetzt. Demnach ist Thuk. VIII, 29. 45, 2 so zu verstehen, dafs Tissaphernes bis zum Winter 412—411 eine ganze Drachme, sei es auf eigene Hand, sei es mit Zustimmung des Königs, gezahlt hat, von da aber auf Betrieb des Alkibiades, nur eine halbe zahlen will, bis der König darüber verfügt haben werde. — *τριάκοντα — τοῦ μηνὸς,* also für den Tag eine Mine = 100

βούλωνται τρέφειν Λακεδαιμόνιοι. ὁ δὲ Λύσανδρος τότε 6
μὲν ἐσιώπησε· μετὰ δὲ τὸ δεῖπνον, ἐπεὶ αὐτῷ προπιὼν
ὁ Κῦρος ἤρετο, τί ἂν μάλιστα χαρίζοιτο ποιῶν, εἶπεν, ὅτι
εἰ πρὸς τὸν μισθὸν ἑκάστῳ ναύτῃ ὀβολὸν προσθείης. ἐκ 7
δὲ τούτου τέτταρες ὀβολοὶ ἦν ὁ μισθός, πρότερον δὲ τριώ-
βολον. καὶ τόν τε προοφειλόμενον ἀπέδωκε καὶ ἔτι μηνὸς
προέδωκεν, ὥστε τὸ στράτευμα πολὺ προθυμότερον εἶναι.
οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἀκούοντες ταῦτα ἀθύμως μὲν εἶχον, ἔπεμ- 8
πον δὲ πρὸς τὸν Κῦρον πρέσβεις διὰ Τισσαφέρνους. ὁ 9
δὲ οὐ προσεδέχετο, δεομένου Τισσαφέρνους καὶ λέγοντος,
ἅπερ αὐτὸς ἐποίει πεισθεὶς ὑπ᾽ Ἀλκιβιάδου, σκοπεῖν,
ὅπως τῶν Ἑλλήνων μηδὲ οἵτινες ἰσχυροὶ ὦσιν, ἀλλὰ πάν-
τες ἀσθενεῖς αὐτοὶ ἐν αὑτοῖς στασιάζοντες. καὶ ὁ μὲν 10
Λύσανδρος, ἐπεὶ αὐτῷ τὸ ναυτικὸν συντέτακτο, ἀνελκύ-
σας τὰς ἐν τῇ Ἐφέσῳ οὔσας ναῦς ἐνενήκοντα ἡσυχίαν
ἦγεν, ἐπισκευάζων καὶ ἀναψύχων αὐτάς.

Drachmen, pro Mann eine halbe Drachme. Also waren 200 Mann auf jedem Schiff. — *τρέφειν*, indem bei *ὁπόσας* an die Mannschaft gedacht wird. Vgl. V, 1, 24; 4, 61.

6. *ὅτι* führt nicht blofs die direkte Rede ein, sondern vertritt auch den voraus zu denkenden Nachsatz: *χαρίζοιο ἄν*. So III, 2, 20: *ὅτι εἰ ἐξέλθοι = εἰρήνην ἂν ποιήσασθαι, εἰ ἐξέλθοι*. Vgl. auch VIII, 1, 36.

7. *τόν — προοφειλόμενον*, den rückständigen, da Tissaphernes den Sold sehr unregelmäfsig gezahlt hatte. Thuk. VIII, 45, 2; 46, 5. — *προέδωκεν*, wie V, 1, 24.

8. *ἀθύμως — εἶχον*. Nach Diodor (70) wurden vom Feinde die Hetärien (vgl. zu I, 6, 4; II, 2, 2) in den ionischen Städten zusammenberufen und ihnen Freiheit und Selbständigkeit der Städte in Aussicht gestellt, wenn man siegen würde. Der dadurch in jenen Städten (namentlich in Ephesos, um dessen Kräftigung dem Barbarentum gegenüber und um dessen neu aufblühenden Handel sich Lysander jetzt grofse Verdienste erwarb Plut. Lys. 3) und besonders in ihren Häuptern hervorgerufene Eifer für die Lakedämonier mufste ebenfalls verstimmend auf die Gemüter der Athener wirken.

9. *δεομένου — λέγοντος*, obwohl Tiss. — riet, in welcher Bedeutung öfter *εἰπεῖν* als *λέγειν* vorkommt. — *ἅπερ — ὑπ᾽ Ἀλκιβιάδου*. Darüber ausführlich Thuk. VIII, 46. — *οἵτινες*, nach einer Negation, nur scheinbar indefinit.; kurz für *μηδένες, οἵτινεσοῦν εἰσιν*.

10. *συντέτακτο*, ohne Augment, das Xen. beim Plusquamperfekt nicht selten wegläfst. S. zu Anab. IV, 5, 15. — *ἐνενήκοντα*. Bis zu dieser Zahl von Schiffen ist die § 1 nur 70 Schiffe haltende Flotte während des Winters verstärkt worden. — *ἡσυχίαν ἦγεν*, nämlich, obwohl ihn Alkibiades, wenn Diodor (71) Glauben verdient, schon jetzt, vor der Schlacht bei Notion, zum Kampf bei Ephesos zu verlocken suchte. Derselben Quelle scheint Plutarch Lys. 4 zu folgen, wenn er gleich nach der Erzählung von den schlimmen Fol-

11 Ἀλκιβιάδης δὲ ἀκούσας Θρασύβουλον ἔξω Ἑλλησπόντου ἥκοντα τειχίζειν Φώκαιαν διέπλευσε πρὸς αὐτόν, καταλιπὼν ἐπὶ ταῖς ναυσὶν Ἀντίοχον τὸν αὐτοῦ κυβερνήτην,
12 ἐπιστείλας μὴ ἐπιπλεῖν ἐπὶ τὰς Λυσάνδρου ναῦς. ὁ δὲ

gen, welche der höhere Sold bei Lysander für die athenische Flotte hatte, hinzufügt: *καίπερ οὕτως — κακώσας τοὺς πολεμίους ὁ Λύσανδρος ὠρρώδει ναυμαχεῖν δραστήριον ὄντα τὸν Ἀλκιβιάδην καὶ — μάχας — εἰς ἐκεῖνο χρόνου πάσας ἀήττητον ἠγωνισμένον δεδοικώς*, woraus ebenfalls hervorgeht, dafs schon vor des Alkibiades Fahrt nach Phokäa Lysander den ihm angebotenen Kampf vermied. Demnach ist Alk. schon vor dem Ende des Wintersemesters mit der Flotte von Samos nach Ephesos gegangen. Das hier Erzählte trifft also in der Zeit mit dem zusammen was I, 4, 23 berichtet ist. — *ἀναψύχων*, liefs sie an der Luft austrocknen. Wie hier mit *ἐν τῇ Ἐφέσῳ — ἡσυχίαν ἦγεν*, so schliefst IV, 8, 22 ein Kriegsjahr mit den Worten *ἡσυχίαν ἦγεν ἐν τῇ Κνίδῳ*.

11. *Ἀλκιβιάδης*. Hier beginnt das 25. Kriegsjahr, 407/406. Wahrscheinlich ist eine der Formeln, die I, 2, 1. 3, 1. 4, 1. 6, 1. II, 1, 10 den Anfang eines neuen Jahres anzeigen, weil sie mitten im Kapitel stand, hier ausgemerzt worden. S. d. Einleit. § 79. — *Θρασύβουλον*, der I, 4, 9, zur Zeit, als Alk. nach Athen zurückkehrte, mit 30 Schiffen nach Thrakien gesegelt ist, von wo er jetzt nach Ionien kommt. — *τειχίζειν Φώκαιαν*. Da diese Stadt den Lakedämoniern verbündet ist (vgl. Thuk. VIII, 31 a. E. und Hell. I, 6, 33, aus welcher Stelle man ersieht, dafs Phokäa zu nehmen dem Thrasybul nicht gelungen ist), so mufs *τειχίζειν* eine gegen die Stadt gerichtete Befestigung bezeichnen. Da das verbum simplex sonst in diesem Sinne nicht vorkommt — denn die von Herbst d. Schl. b. d. Arg. S. 8 dafür angeführten Beispiele beweisen alle nichts —, so ist entweder *ἀποτειχίζειν* oder *περιτειχίζειν* zu schreiben. Welches von beiden? das ist ohne genauere Kenntnis des Terrains schwer zu entscheiden. Es handelte sich ohne Zweifel darum, da sich Lysander mit der Flotte nicht zum Kampfe stellte, zu Lande etwas zu erreichen und die abgefallenen ionischen Städte, zunächst das wichtige Phokäa, wiederzugewinnen. Deshalb vereinigt hier Alkibiades seine Landtruppen mit denen des Thrasybulos, zu deren Überführung er *τὰς στρατιώτιδας ναῦς ἀνέλαβε* nach Diodor 71. Dieser läfst aber den Alk. statt nach Phokäa, nach Klazomenä gehen, um diese den Athenern verbündete Stadt gegen die aus derselben vertriebene Partei zu schützen. Von der Verwirrung bei Plutarch (Alk. 35), der den Alkibiades zur Zeit der Schlacht bei Notion, um Geld zu schaffen, nach Karien gehen läfst, war bereits zu I, 4, 22 die Rede, doch stimmt er (Lys. 5) in betreff des Angriffs gegen Phokäa mit Xenophon. — *καταλιπὼν*, in Notion, wie aus dem gleich Folgenden ersichtlich ist. — *κυβερνήτην*, Unteradmiral. Als Steuermann des Admiralschiffes ist er nach dem Alkibiades der erste im Range. — *μὴ ἐπιπλεῖν*, sondern den Lysander nur zu blockieren. Denn Notion beherrschte den Hafen von Ephesos.

12. *Ὁ — Ἀντίοχος*, nach Plutarch (Alk. 35) *ἀγαθὸς μὲν ἦν κυβερνήτης, ἀνόητος τἆλλα καὶ φορτικός.* Diodor (71): *ὢν τῇ φύσει πρόχειρος καὶ σπεύδων δι' ἑαυτοῦ τι*

*Ἀντίοχος τῇ τε αὑτοῦ νηὶ καὶ ἄλλῃ ἐκ Νοτίου εἰς τὸν
λιμένα τῶν Ἐφεσίων εἰσπλεύσας παρ᾽ αὐτὰς τὰς πρῴρας
τῶν Λυσάνδρου νεῶν παρέπλει. ὁ δὲ Λύσανδρος τὸ μὲν* 13
*πρῶτον ὀλίγας τῶν νεῶν καθελκύσας ἐδίωκεν αὐτόν, ἐπεὶ
δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τῷ Ἀντιόχῳ ἐβοήθουν πλείοσι ναυσί, τότε
δὴ καὶ πάσας συντάξας ἐπέπλει. μετὰ δὲ ταῦτα καὶ οἱ
Ἀθηναῖοι ἐκ τοῦ Νοτίου καθελκύσαντες τὰς λοιπὰς τριή-
ρεις ἀνήχθησαν, ὡς ἕκαστος ἤνοιξεν. ἐκ τούτου δ᾽ ἐναυ-* 14
*μάχησαν οἱ μὲν ἐν τάξει, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι διεσπαρμέναις
ταῖς ναυσί, μέχρι οὗ ἔφυγον ἀπολέσαντες πεντεκαίδεκα
τριήρεις. τῶν δὲ ἀνδρῶν οἱ μὲν πλεῖστοι ἐξέφυγον, οἱ δ᾽
ἐζωγρήθησαν. Λύσανδρος δὲ τάς τε ναῦς ἀναλαβὼν καὶ
τρόπαιον στήσας ἐπὶ τοῦ Νοτίου διέπλευσεν εἰς Ἔφεσον,
οἱ δ᾽ Ἀθηναῖοι εἰς Σάμον. μετὰ δὲ ταῦτα Ἀλκιβιάδης* 15
ἐλθὼν εἰς Σάμον ἀνήχθη ταῖς ναυσὶν ἁπάσαις ἐπὶ τὸν

πρᾶξαι λαμπρόν. — *τῇ τε αὑτοῦ — καὶ ἄλλῃ*, wie bei Plutarch. Bei Diodor aber mit 10 Schiffen (während den übrigen befohlen wird, sich kampfbereit zu halten), denen sich sogleich die ganze Flotte des Lysander entgegenstellt: diese bohrt das Schiff des Antiochos in den Grund und jagt die anderen 9 in die Flucht, worauf dann auch die übrigen athenischen Schiffe, die ohne Ordnung herbeieilen, besiegt werden. — *Νοτίου.* S. zu I, 2, 4. — *παρέπλει.* Diodor: *ἐπέπλευσε τοῖς πολεμίοις προκαλεσόμενος εἰς ναυμαχίαν.* Ausgeschmückter Plutarch (Lys. 5): *οἷον ἐφυβρίζων τῷ Λυσάνδρῳ καὶ θρασυνόμενος ἐπέπλευσε δυσὶ τριήρεσι εἰς τὸν λιμένα τῶν Ἐφεσίων καὶ παρὰ τὸν ναύσταθμον γέλωτι καὶ πατάγῳ χρώμενος σοβαρῶς παρήλαυνεν* und Alk. 35: *πολλὰ καὶ πράττων καὶ φθεγγόμενος ἀκόλαστα καὶ βωμολόχα* (übermütige Possen) *παρεξελαύνειν.*

13. *ὁ — Λύσανδρος* hatte durch Überläufer den Weggang des Alkibiades mit seinen besten Truppen erfahren und glaubte deshalb etwas für Sparta Ruhmwürdiges ausführen zu können. So Diodor XIII, 71. — *ὡς ἕκαστος ἤνοιξεν*, sowie ein jeder damit fertig wurde. Vergl. zu I, 1, 2.

14. *διεσπαρμέναις.* Diodor: *ἐν οὐδεμιᾷ τάξει* und *διὰ τὴν ἀταξίαν ἠλαττώθησαν.* Der Befehl des Antiochos, sich zum Kampfe bereit zu halten (s. zu § 12), war also nicht befolgt worden. — *πεντεκαίδεκα*, wie Plut. im Lys., Diodor *δύο πρὸς ταῖς εἴκοσι.* — *οἱ δέ*, wenige andere, wie Diodor. Aber Plut. Alk. 35: *Λύσανδρος — κρατήσας αὐτόν τε διέφθειρε τὸν Ἀντίοχον καὶ ναῦς ἔλαβε πολλὰς καὶ ἀνθρώπους*, d. h. auch viele Menschen. — *τάς τε ναῦς*, die dem Feinde abgenommenen, wie die Verbindung mit *τρόπαιον στήσας* an die Hand giebt. Über *ἀναλαβὼν* s. zu I, 1, 4.

15. *ἐλθὼν εἰς Σάμον.* Ebenso Plutarch im Lys. Diodor läſst ihn auf die Nachricht von der Niederlage des Antiochos eilig (von Klazomenä, s. zu § 11) direkt nach

λιμένα τῶν Ἐφεσίων καὶ πρὸ τοῦ στόματος παρέταξεν, εἴ τις βούλοιτο ναυμαχεῖν. ἐπειδὴ δὲ Λύσανδρος οὐκ ἀντανήγαγε διὰ τὸ πολλαῖς ναυσὶν ἐλαττοῦσθαι, ἀπέπλευσεν εἰς Σάμον. Λακεδαιμόνιοι δὲ ὀλίγῳ ὕστερον αἱροῦσι
16 Δελφίνιον καὶ Ἠϊόνα. οἱ δὲ ἐν οἴκῳ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ ἠγγέλθη ἡ ναυμαχία, χαλεπῶς εἶχον τῷ Ἀλκιβιάδῃ, οἰό-

Notion zurückkehren und von da mit der ganzen Flotte *τοῖς λιμέσι τῶν πολεμίων* zusteuern. — *εἴ τις*, wenn man, der Feind, wie Kyrop. IV, 1, 1: *ἕτοιμοί εἰσι μάχεσθαι, εἴ τις ἐξέρχοιτο*. — *διὰ τὸ — ἐλαττοῦσθαι.* Dafs sich Lysander vor der Übermacht der athenischen Flotte fürchtete, erwähnt Plut. (Lys. 5) vor der Schlacht bei Notion (s. zu § 10) und jetzt, nach der Schlacht, heifst es (Alk. 35) von ihm: *ἠγάπα νενικηκὼς καὶ οὐκ ἀντανήγετο*. — *ἀπέπλευσεν εἰς Σάμον.* Nach Diodor XIII, 73 soll Alkibiades von Samos aus noch einen Plünderungszug gegen Kyme ausgeführt, von den Kymäern aber überfallen Verluste erlitten haben und, nachdem er zur Verstärkung Hopliten aus Mytilene herbeigeholt, ohne etwas ausgerichtet zu haben, nach letzterem Orte abgezogen sein. Da Kyme (vgl. Thuk. VIII, 31, 2; 100, 3) keine damals den Athenern verbündete Stadt, sondern auf seiten Spartas war, so sind die *ψευδεῖς αἰτίαι*, auf welche hin Alk. diese Feindseligkeiten gegen die Stadt verübt haben soll, wie die Anklagen, die darauf von den Kymäern in Athen gegen Alk. erhoben worden sein sollen, ganz unverständlich. Es kann nur, wie Herbst (D. Schl. b. d. Arg. S. 10) vermutet, eine Expedition zur Herbeischaffung des mangelnden Proviants und Geldes gewesen sein, die verunglückte. Dafür spricht die Angabe des Nepos (Alk. 7), der die Niederlage bei Notion gar nicht erwähnt, sondern das Unglück bei Kyme als Grund zur Absetzung des Alkibiades anführt. Ebenso Iustin V, 5, der zwar Kyme nicht nennt, aber von einer ungeheueren Niederlage spricht, die, in Asien beim Plündern erlitten, die Ernennung Konons an Alkibiades' Stelle zur Folge gehabt habe. — *ὀλίγῳ ὕστερον αἱροῦσι Δελφίνιον καὶ Ἠϊόνα.* Das ist keine That des Lysander, den ja Alkibiades aus dem sicheren Hafen herauszulocken vergeblich versucht hatte, sondern erst seines Nachfolgers Kallikratidas. So erzählt es richtig Diodor XIII, 76, der aber aufser *Δελφίνιον* (einem festen Platz auf Chios, den die Athener seit dem Abfall zuerst 412 wieder besetzt und noch mehr befestigt hatten, Thuk. VIII, 38, 1) statt *Ἠϊόνα* (an der Mündung des Strymon in Thrakien) die Teier nennt, so dafs man *Τέων* (Thuk. VIII, 20, 2 in den Händen der Athener) bei Xen. für *Ἠϊόνα* vermuten mufs. Diodor setzt die Eroberung dieser beiden Plätze durch Kallikratidas unmittelbar vor die Einnahme von Methymna, also in das Jahr 406. Das *ὀλίγῳ ὕστερον* soll, wie es scheint, sagen, dafs dieser Verlust nicht mehr dem Alkibiades zur Last fällt, und dafs auch unter seinem Nachfolger zunächst der Krieg für die Athener keine besseren Erfolge hatte. Freilich würden die Worte *Λακεδαιμόνιοι — Ἠϊόνα*, so verstanden, passender am Ende von § 16 stehen. Aus dem *ὀλίγῳ* mufs man aber auch folgern, dafs des Alkibiades Rückkehr nach Samos nicht allzulange vor dem Frühjahr 406, also etwa im Herbst 407 geschehen ist. S. d. Einl. § 57.

16. *χαλεπῶς εἶχον τῷ Ἀλκιβιάδῃ.*

μενοι δι᾽ ἀμέλειάν τε καὶ ἀκράτειαν ἀπολωλεκέναι τὰς
ναῦς, καὶ στρατηγοὺς εἵλοντο ἄλλους δέκα, Κόνωνα, Διο-
μέδοντα, Λέοντα, Περικλέα, Ἐρασινίδην, Ἀριστοκράτην,
Ἀρχέστρατον, Πρωτόμαχον, Θρασύλον, Ἀριστογένην. Ἀλ- 17

Diodor, nachdem er — irrtümlich, wie bereits erwähnt — von einer Gesandtschaft der Kymäer berichtet, die in Athen den Alk. verklagt habe, läfst ihm feindselig gesinnte Soldaten nach Athen gehen, die ihn in der Volksversammlung beschuldigen, er stehe mit dem Pharnabazos im Einverständnis, sei den Lakedämoniern freundlich gesinnt und gedenke sich der Herrschaft zu bemächtigen. Nach Plutarch (Alk. 36) war es ein Soldat Namens Thrasybulos, des Thrason Sohn, der nach Athen ging und den Alk. verklagte: er habe die Unternehmung dadurch zum Scheitern gebracht und die Flotte dadurch zu Grunde gerichtet, dafs er deren Führung trunksüchtigen Menschen und Schmarotzern, die bei ihm am meisten gälten, überliefse, während er selbst sich Schätze sammle und sich umhertreibend seinen Leidenschaften fröhne; auch habe er sich in Thrakien feste Schlösser erbaut, um da zu hausen, weil er in seiner Vaterstadt nicht leben könne oder wolle. Die Angst vor der Tyrannis des Alk. (vgl. Isokr. XVI, 38) konnte sich auf die Erfahrung gründen, welche das athenische Volk wenige Jahre vorher (411) gemacht hatte. Dafs er im thrakischen Chersones, also in der Nähe der Satrapie des Pharnabazos, Besitzungen hatte, deutete man auf ein geheimes Bündnis mit letzterem und demnach auf ein Einverständnis mit den Lakedämoniern, deren Freundschaft er ja schon früher verräterisch gesucht und erlangt hatte. Dazu kam die für ihn verderbliche Meinung (Nepos Alk. 7), dafs, wenn ihm etwas mifslinge, es nur an seinem guten Willen fehlen könne. Dafs man aber im vorliegenden Falle dem Alkibiades *ἀμέλειάν τε καὶ ἀκράτειαν* in der Leitung der athenischen Streitmacht mit Unrecht zur Last gelegt, bezeugt ihm Thuk. VI, 15, 3, wo er speziell die Ereignisse von 407 im Auge hat. Danach hat er als Feldherr damals sein Amt vortrefflich verwaltet, aber sein Privatleben hat ihm viele Feinde gemacht, die jetzt, ebenso wie 415, die Gelegenheit wahrnahmen, ihn zu stürzen. — *εἵλοντο ἄλλους.* So auch Diodor (74) und Plutarch Alk. 36, aber Lys. 5: *ἐπὶ τούτῳ τὸν Ἀλκιβιάδην ὁ μὲν ἐν ἄστει δῆμος ὀργισθεὶς ἀπεχειροτόνησεν.* Ebenso Lysias XXI, 7. Nepos Alk. 7, 3: *quibus rebus factum est, ut absenti magistratum abrogarent.* Vgl. Iustin V, 5, 4. Auch spricht bei Xen. die Verbindung von *εἵλοντο ἄλλους* mit *χαλεπῶς εἶχον — οἰόμενοι* u. s. w. dafür, dafs von Absetzung die Rede ist, während zu der Annahme, dafs hier die gewöhnlichen jährlichen Wahlen zu verstehen sind, auch die Zeit nicht pafst, da der Herbst (s. zu § 15) herangekommen sein mufs. So sind seit der Ernennung des Alk. zum Feldherrn durch das Heer (Thuk. VIII, 82) bis zu seiner Entsetzung $4^1/_2$ Jahre vergangen. Damit stimmt Lysias XIX, 52: *Ἀλκ. τέτταρα ἢ πέντε ἔτη ἐφεξῆς ἐστρατήγει.* Seine Mitfeldherrn, mit Ausnahme von Konon und Aristokrates (s. I, 4, 21), als seine politischen Anhänger, trifft selbstverständlich dasselbe Schicksal. — Für *Λέοντα* nennt Diodor *Λυσίαν.* Letzterer (vgl. I, 6, 30; 7, 1) scheint aber — so vermutet Herbst (S. 17) — erst an des Archestratos Stelle zum Strategen ernannt zu sein, nachdem dieser (nach

κιβιάδης μὲν οὖν πονήρως καὶ ἐν τῇ στρατιᾷ φερόμενος,
λαβὼν τριήρη μίαν ἀπέπλευσεν εἰς Χερρόνησον εἰς τὰ
18 *ἑαυτοῦ τείχη. μετὰ δὲ ταῦτα Κόνων ἐκ τῆς Ἄνδρου σὺν*
αἷς εἶχε ναυσὶν εἴκοσι ψηφισαμένων Ἀθηναίων εἰς Σάμον
ἔπλευσεν ἐπὶ τὸ ναυτικόν. ἀντὶ δὲ Κόνωνος εἰς Ἄνδρον
19 *ἔπεμψαν Φανοσθένην τέτταρας ναῦς ἔχοντα. οὗτος περι-*
τυχὼν δυοῖν τριήροιν Θουρίαιν ἔλαβεν αὐτοῖς ἀνδράσι· καὶ
τοὺς μὲν αἰχμαλώτους ἅπαντας ἔδησαν Ἀθηναῖοι, τὸν δὲ
ἄρχοντα αὐτῶν Δωριέα, ὄντα μὲν Ῥόδιον, πάλαι δὲ φυ-
γάδα ἐξ Ἀθηνῶν καὶ Ῥόδου ὑπὸ Ἀθηναίων κατεψηφι-
σμένων αὐτοῦ θάνατον καὶ τῶν ἐκείνου συγγενῶν, πολι-
τεύοντα παρ᾽ αὐτοῖς, ἐλεήσαντες ἀφεῖσαν οὐδὲ χρήματα

Lysias XXI, 8) in Mytilene umgekommen. Leon wird unten I, 6, 16 noch genannt, kommt aber dann nicht wieder vor. Vielleicht war er Führer des Schiffes, das I, 6, 20 aufgefangen wird: so würde sich erklären, weshalb er bei den Arginusen I, 6, 29ff. unter den Feldherrn fehlt.

17. *πονήρως — φερόμενος.* Alk. wurde natürlich jetzt, zumal bei seiner kärglichen Soldzahlung, beim Heere übel angesehen, da auch seine Nachfolger bereits ernannt waren. Plut. Lys. 5: *ὑπὸ τῶν ἐν Σάμῳ στρατιωτῶν ἀτιμαζόμενος καὶ κακῶς ἀκούων. — εἰς τὰ ἑαυτοῦ τείχη,* die er sich vermutlich in der Zeit zwischen I, 1, 22 und 2, 13, d. i. im Jahre 410/409 dort erworben, wo sich früher auch Miltiades eine selbständige Herrschaft gegründet hatte. Diodor (74): *μετὰ τριήρους μιᾶς εἰς Πακτύην τῆς Θρᾴκης ἀπεχώρησεν*, ebenso Nepos Alk. 7. Plut. Alk. 36: *ἐν Θρᾴκῃ περὶ Βισάνθην.* Diodor erwähnt noch, Alkib. habe einen olympischen Sieg mit dem Viergespann des Diomedes errungen, die Rosse als die seinigen angegeben und Sieg wie Rosse sich dann zugeeignet. Aus Furcht vor Bestrafung, heifst es dann weiter: *αὐτὸς αὑτοῦ κατέγνω φυγήν.* Von seinen Schlössern aus bekriegte er die dem Perserkönig nicht unterworfenen Thraker und verschaffte den dortigen griechischen Ansiedlern Sicherheit vor den Barbaren (Plut. a. a. O).

18. *τῆς Ἄνδρου*, wo ihn Alkibiades, als er von da nach Samos ging (I, 4, 23), zurückgelassen hat. — *εἰς Σάμον.* Hier übernimmt er die Flotte, rüstet die vorhandenen Schiffe aus und sammelt die der Bundesgenossen. Diodor XIII, 76. — *ἐπὶ τὸ ναυτικόν.* Vgl. zu I, 1, 32.

19. *αὐτοῖς ἀνδράσι.* S. zu I, 2, 12. — *αἰχμαλώτους ἅπαντας*, Apposition zu *τοὺς μὲν.* — *αὐτῶν* geht auf *ἀνδράσι. — Δωριέα.* Aus Rhodos, als es noch zur athenischen Bundesgenossenschaft hielt, durch athenisches Gericht verbannt, folglich auch für Athen ein *φυγάς*, war er nach Thurii gegangen und hatte als Befehlshaber thurischer Schiffe am sicilischen Kriege teilgenommen. Dann war er, in Verbindung mit den Peloponnesiern an der ionischen und karischen Küste (mit eigenen Schiffen, *ναυσὶν οἰκείαις* Pausan. VI, 7, 2) thätig, von Mindaros nach Rhodos geschickt worden. Thuk. VIII, 35. Diodor XIII, 38. S. oben zu I, 1, 2 — *πολιτεύοντα παρ᾽ αὐτοῖς*, er hatte bei ihnen (*αὐτοῖς*, das auf *αὐτῶν* zurückweist, den Thuriern) das Bürgerrecht. — *ἀφεῖσαν*, nicht

πραξάμενοι. Κόνων δ' ἐπεὶ εἰς τὴν Σάμον ἀφίκετο καὶ 20
τὸ ναυτικὸν κατέλαβεν ἀθύμως ἔχον, συμπληρώσας τριή-
ρεις ἑβδομήκοντα ἀντὶ τῶν προτέρων, οὐσῶν πλέον ἢ ἑκα-
τόν, καὶ ταύταις ἀναγόμενος μετὰ τῶν ἄλλων στρατηγῶν
ἄλλοτε ἄλλῃ ἀποβαίνων τῆς τῶν πολεμίων χώρας ἐληίζετο.
καὶ ὁ ἐνιαυτὸς ἔληγεν, ἐν ᾧ Καρχηδόνιοι εἰς Σικελίαν 21
στρατεύσαντες εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τριήρεσι καὶ πεζῆς
στρατιᾶς δώδεκα μυριάσιν εἷλον Ἀκράγαντα λιμῷ, μάχῃ
μὲν ἡττηθέντες, προσκαθεζόμενοι δὲ ἑπτὰ μῆνας.

Τῷ δ' ἐπιόντι ἔτει, ᾧ ἥ τε σελήνη ἐξέλιπεν ἑσπέρας 6
καὶ ὁ παλαιὸς τῆς Ἀθηνᾶς νεὼς ἐν Ἀθήναις ἐνεπρήσθη, 1
[Πιτύα μὲν ἐφορεύοντος, ἄρχοντος δὲ Καλλίου Ἀθήνησιν]

sogleich, sondern erst in Athen in der Volksversammlung, die ihm als durch vielfache Siege in den hellenischen Wettkämpfen (vgl. Thuk. III, 8, 1) berühmten Manne die Freilassung gewährte. S. Pausan. a. a. O.

20. *ἀθύμως ἔχον*, nach dem bei Notion (und bei Kyme) erlittenen Verluste und bei fortdauernd mangelhafter Verpflegung. — *ἑβδομήκοντα*, statt der früheren circa 115 Schiffe. Denn es fehlte an Geld zur Soldzahlung und an Matrosen. Zwar übertreibend, schildert Plutarch (Lys. 4) die Folgen des höheren Soldes bei Lysander für die Athener so, dafs man die Notwenwendigkeit zur Verminderung der athenischen Flotte wohl erkennt: *ἐπιμετρήσας* (Lysander) *τὸν ὀβολὸν τοῖς ναύταις καὶ λαμπρυνάμενος ὀλίγῳ χρόνῳ τὰς ναῦς τῶν πολεμίων κενὰς ἐποίησεν. ἀπεφοίτων γὰρ οἱ πολλοὶ πρὸς τοὺς πλέον διδόντας.* — *μετὰ τῶν ἄλλων στρατηγῶν*, d. h. mit denen, die zum Konon nach Samos gekommen waren, wie sich aus dem folg. Kap. (§ 16) mit Heranziehung von Lysias XXI, 8 ergiebt, mit Leon, Erasinides und Archestratos. Aristokrates, der mit Alkibiades bereits (I, 4, 21) nach Andros und vermutlich auch mit nach Phokäa und zurück nach Samos gegangen ist, bei der Einschliefsung in Mytilene aber nicht erwähnt wird, scheint jetzt in Samos zu bleiben. Die übrigen 5 Strategen sind in Athen geblieben. — *ἐληίζετο*, dasselbe Mittel, Flotte und Heer zu erhalten, von dem schon I, 1, 8 die Rede war, zu dem Alkibiades vor und nach der Schlacht bei Notion seine Zuflucht nahm, dem er vor allem den Vorwurf nachlässiger und in eigenem Interesse ausgebeuteter Kriegführung verdankte, mufste nun auch Konon anwenden. Das geschah im Winter 407/6.

21. *ἐν ᾧ.* S. d. Einl. § 83 und 85. — *εἷλον Ἀκράγαντα.* Diodor XIII, 80—91 setzt das Ereignis in den Dezember 406: *μικρὸν πρὸ τῆς χειμερινῆς τροπῆς.* S. d. Einl. § 88. — *μάχῃ*, beschrieben Diodor 87. — *ἑπτά*, Diodor 91: *ὀκτώ.*

6, 1. *τῷ δ' ἐπιόντι ἔτει*, im 26. Kriegsjahre, 406/405. — *ἥ τε σελήνη ἐξέλιπεν*, am 15. April 406. — *ὁ παλαιὸς τῆς Ἀθηνᾶς νεώς*, der Tempel der *Ἀθηνᾶ Πολιάς* auf der Akropolis zu Athen, *ὁ παλαιὸς* im Gegensatz zu dem neueren Parthenon. Dieser Tempel, durch die Perser 480 zerstört, war im Jahr 408 (Böckh C. I. I, 264, no. 160) noch

οἱ Λακεδαιμόνιοι, τῷ Λυσάνδρῳ παρεληλυθότος ἤδη του χρόνου [καὶ τῷ πολέμῳ τεττάρων καὶ εἴκοσιν ἐτῶν], ἔπεμψαν ἐπὶ τὰς ναῦς Καλλικρατίδαν.
2 ὅτε δὲ παρεδίδου ὁ Λύσανδρος τὰς ναῦς, ἔλεγε τῷ Καλλικρατίδᾳ, ὅτι θαλαττοκράτωρ τε παραδιδοίη καὶ ναυμαχίᾳ νενικηκώς. ὁ δὲ αὐτὸν ἐκέλευσεν ἐξ Ἐφέσου ἐν ἀριστερᾷ Σάμου παραπλεύσαντα, οὗ ἦσαν αἱ τῶν Ἀθηναίων νῆες, ἐν Μιλήτῳ παραδοῦναι τὰς ναῦς, καὶ ὁμολογήσειν θαλαττοκρατεῖν.
3 οὐ φαμένου δὲ τοῦ Λυσάνδρου πολυπραγμονεῖν ἄλλου ἄρχοντος, αὐτὸς ὁ Καλλικρατίδας πρὸς αἷς παρὰ Λυσάνδρου ἔλαβε ναυσὶ προσεπλήρωσεν ἐκ Χίου καὶ Ῥόδου καὶ ἄλλοθεν ἀπὸ τῶν συμμάχων πεντήκοντα ναῦς. ταύτας δὲ πάσας ἀθροίσας, οὔσας τετταράκοντα καὶ ἑκατόν, παρεσκευάζετο ὡς ἀπαντησόμενος τοῖς πολεμίοις.
4 καταμαθὼν δὲ ὑπὸ τῶν Λυσάνδρου φίλων καταστασιαζόμενος, οὐ μόνον

nicht ganz wiederhergestellt. S. d. Einl. § 83—85. 93. — *τῷ Λυσάνδρῳ*, der also Nauarch vom Herbst 408 bis zum Frühjahr 406 war. Über *παρεληλυθότος* s. zu I, 5, 1, über die eingeklammerten Worte d. Einl. § 78, Anm. u. § 86. — *ἐπὶ τὰς ναῦς.* S. zu I, 1, 32. — *Καλλικρατίδαν.* Diodor 76: *νέος μὲν ἦν παντελῶς, ἄκακος δὲ καὶ τὴν ψυχὴν ἁπλοῦς, οὔπω τῶν ξενικῶν ἠθῶν πεπειραμένος, δικαιότατος δὲ Σπαρτιατῶν.* Plut. Lys. 5: *πάντων ἄριστος καὶ δικαιότατος*, besonders c. 7, wo er mit Lysander verglichen wird. Den Mann von einfacher, echt dorischer Art, läfst Xenophon, ohne seinen Charakter zu schildern, aus seinem Handeln und Reden erkennen.

2. *ἐν ἀριστερᾷ Σάμου*, also zwischen Samos und dem Festlande. Wenn hier in der Nähe der ihnen befreundeten Küste, die See für die lakedämonische Flotte nicht sicher war, so war sie es noch viel weniger rechts von Samos, im offenen Meere. — *καὶ ὁμολογήσειν*, und er werde, d. i. dann (erst), sagte er, werde er ihm einräumen, dafs er der Herr des Meeres sei. Ebenso, Plut. Lys. 6. Wegen *καὶ* vgl. Thuk. VIII, 46, 1: *παρῄνει — ἔχειν δ᾽ ἀμφοτέρους ἐὰν δίχα τὴν ἀρχήν, καὶ* (und dann, sagte er) *βασιλεῖ ἐξεῖναι ἀεὶ ἐπὶ τοὺς αὐτῷ λυπηροὺς τοὺς ἑτέρους ἐπάγειν.*

3. *φαμένου.* Der einzige Fall einer Medialform von *φάναι* bei Xen. — *πολυπραγμονεῖν.* Der Infin. Präs. braucht nicht wie nach Verben des Schwörens (s. zu I, 3, 9) genommen zu werden und wird besser so verstanden, dafs man den Lys. einen allgemeinen Grundsatz aussprechen läfst: er mache sich nichts zu schaffen, wenn ein anderer den Oberbefehl habe. Plutarch aber: *εἰπὼν —, ὅτι οὐκ αὐτός, ἀλλ᾽ ἐκεῖνος ἄρχοι.* — *πάσας — τετταράκοντα καὶ ἑκατόν*, wie Diodor 67.

4. *καταμαθὼν — καταστασιαζόμενος.* Über die Konstruktion s. Kr. 56. 7, 5. Die bereits zu I, 5, 8 erwähnten Hetärien, welche Lysander nach Ephesos berufen hatte, sollten zunächst den Athenern entgegenarbeiten. Da er aber ihren Häuptern zugleich Hoffnung machte,

ἀπροθύμως ὑπηρετούντων, ἀλλὰ καὶ διαθροούντων ἐν ταῖς πόλεσιν, ὅτι Λακεδαιμόνιοι μέγιστα παραπίπτοιεν ἐν τῷ διαλλάττειν τοὺς ναυάρχους, πολλάκις ἀνεπιτηδείων γιγνομένων καὶ ἄρτι ξυνιέντων τὰ ναυτικὰ καὶ ἀνθρώποις ὡς χρηστέον οὐ γιγνωσκόντων, ἀπείρους δὲ θαλάττης πέμποντες καὶ ἀγνῶτας τοῖς ἐκεῖ κινδυνεύοιέν τι παθεῖν διὰ τοῦτο, ἐκ τούτου δὲ ὁ Καλλικρατίδας συγκαλέσας τοὺς Λακεδαιμονίων ἐκεῖ παρόντας ἔλεγεν αὐτοῖς τοιάδε.

Ἐμοὶ μὲν ἀρκεῖ οἴκοι μένειν, καὶ εἴτε Λύσανδρος εἴτε 5
ἄλλος τις ἐμπειρότερος περὶ τὰ ναυτικὰ βούλεται εἶναι, οὐ κωλύω τὸ κατ᾽ ἐμέ· ἐγὼ δ᾽ ὑπὸ τῆς πόλεως ἐπὶ τὰς ναῦς πεμφθεὶς οὐκ ἔχω, τί ἄλλο ποιῶ ἢ τὰ κελευόμενα ὡς ἂν δύνωμαι κράτιστα. ὑμεῖς δὲ πρὸς ἃ ἐγώ τε φιλοτιμοῦμαι καὶ ἡ πόλις ἡμῶν αἰτιάζεται, ἴστε γὰρ αὐτὰ ὥσπερ καὶ ἐγώ, συμβουλεύετε τὰ ἄριστα ὑμῖν δοκοῦντα εἶναι περὶ τοῦ ἐμὲ ἐνθάδε μένειν ἢ οἴκαδε ἀποπλεῖν ἐροῦντα τὰ καθεστῶτα ἐνθάδε.

sie sollten in ihren Städten zur Herrschaft gelangen, so glaubten sie ihre persönlichen Interessen mit denen des Lysander eng verknüpft und so intriguierten sie (*οἱ Λυσάνδρου φίλοι*) gegen dessen Amtsnachfolger. Plut. Lys. 5. — *μέγιστα παραπίπτοιεν*, den gröfsten Fehler machten. — *ἀνεπιτηδείων γιγνομένων*, indem Ungeeignete dazu gemacht würden. In diesem Sinne steht *γίγνεσθαι* auch VII, 3, 1. — *ἀπείρους δὲ θαλάττης* fafst den Inhalt von *ἀνεπιτηδείων* bis *οὐ γιγνωσκόντων* kurz zusammen. Vgl. *εἰσβάντες δὲ* § 21. Thuk. IV, 3, 4—5: *ὡς οἱ Ἀθηναῖοι — ἡσύχαζον — χρόνον δὲ ἐπισχόντες — ἀπῆλθον*, wo *χρόνον δὲ ἐπισχόντες* das *ἡσύχαζον* noch einmal zusammenfafst. Durch *ἀγνῶτας τοῖς ἐκεῖ* wird *ἀνθρώποις ὡς χρηστέον οὐ γιγνωσκόντων* näher erklärt: denn die den Ioniern unbekannt sind, kennen natürlich auch die Art der Ionier nicht und wissen sie nicht richtig zu nehmen. — *ἐκ τούτου δὲ* nimmt resumierend den in *καταμαθὼν* liegenden Vordersatz noch einmal auf. Vgl. IV, 8, 28. Eine Änderung des Textes ist also nicht nötig, doch verdient von zahlreichen Emendationsversuchen der von Cobet Erwähnung, der freilich unter allen der kühnste ist: *ἐν τῷ ἀεὶ διαλλάττειν ἀντ᾽ ἐπιτηδείων γενομένων καὶ ἀκριβούντων τὰ ναυτικὰ καὶ ἀνθρώποις ὡς χρηστέον γιγνωσκόντων ἀπείρους θαλάττης πέμποντες.* S. d. Einl. § 122.

5. *τὸ κατ᾽ ἐμέ*, soweit es an mir liegt, meinerseits, womit er dem Staate sein Recht vorbehält: so schliefst sich *ἐγὼ δ᾽ — πεμφθεὶς* passend an und zwar mit vorgestelltem *ἐγώ*: ich aber bin es, den der Staat geschickt hat. Vgl. Thuk. II, 11, 2: *τὸ καθ᾽ αὐτόν*, seinerseits. — *πρὸς ἃ — αἰτιάζεται.* Was Kall. erstrebt und was dem Staat zum Vorwurf gemacht wird, durch *τὲ — καὶ* eng verbunden, verhält

6 *Οὐδενὸς δὲ τολμήσαντος ἄλλο τι εἰπεῖν ἢ τοῖς οἴκοι
πείθεσθαι ποιεῖν τε ἐφ᾽ ἃ ἥκει, ἐλθὼν παρὰ Κῦρον ᾔτει
7 μισθὸν τοῖς ναύταις· ὁ δὲ αὐτῷ εἶπε δύο ἡμέρας ἐπισχεῖν.
Καλλικρατίδας δὲ ἀχθεσθεὶς τῇ ἀναβολῇ καὶ ταῖς ἐπὶ
τὰς θύρας φοιτήσεσιν ὀργισθεὶς καὶ εἰπὼν ἀθλιωτάτους
εἶναι τοὺς Ἕλληνας, ὅτι βαρβάρους κολακεύουσιν ἕνεκα
ἀργυρίου, φάσκων τε, ἢν σωθῇ οἴκαδε, κατά γε τὸ αὑτοῦ
δυνατὸν διαλλάξειν Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους, ἀπέ-
8 πλευσεν εἰς Μίλητον· κἀκεῖθεν πέμψας τριήρεις εἰς Λα-
κεδαίμονα ἐπὶ χρήματα, ἐκκλησίαν ἀθροίσας τῶν Μιλη-
σίων τάδε εἶπεν.*

*Ἐμοὶ μέν, ὦ Μιλήσιοι, ἀνάγκη τοῖς οἴκοι ἄρχουσι
πείθεσθαι· ὑμᾶς δὲ ἐγὼ ἀξιῶ προθυμοτάτους εἶναι εἰς
τὸν πόλεμον διὰ τὸ οἰκοῦντας ἐν βαρβάροις πλεῖστα κακὰ
9 ἤδη ὑπ᾽ αὐτῶν πεπονθέναι. δεῖ δὲ ὑμᾶς ἐξηγεῖσθαι τοῖς
ἄλλοις συμμάχοις, ὅπως ἂν τάχιστά τε καὶ μάλιστα βλά-
πτωμεν τοὺς πολεμίους, ἕως ἂν οἱ ἐκ Λακεδαίμονος ἥκω-
10 σιν, οὓς ἐγὼ ἔπεμψα χρήματα ἄξοντας, ἐπεὶ τὰ ἐνθάδε
ὑπάρχοντα Λύσανδρος Κύρῳ ἀποδοὺς ὡς περιττὰ ὄντα
οἴχεται· Κῦρος δὲ ἐλθόντος ἐμοῦ ἐπ᾽ αὐτὸν ἀεὶ ἀνεβάλ-
λετό μοι διαλεχθῆναι, ἐγὼ δὲ ἐπὶ τὰς ἐκείνου θύρας φοι-
11 τᾶν οὐκ ἠδυνάμην ἐμαυτὸν πεῖσαι. ὑπισχνοῦμαι δ᾽ ὑμῖν*

sich zu einander wie Ursache und Folge: wäre ersteres nicht das Rechte, so wäre letzteres begründet. Danach (*πρὸς ἃ*) sollen sie beschliefsen.

6. *ἐφ᾽ ἃ ἥκει.* Vgl. I, 1, 34.

7. *ταῖς — φοιτήσεσιν.* Wenn man *ἀεὶ ἀνεβάλλετο* § 10 hinzunimmt, so versuchte er in den 2 Tagen wiederholt vorgelassen zu werden. Bei Plut. Lys. 6 geht er zweimal zum Kyros und wird beide Male abgewiesen, worauf er, schwörend, er wolle *πάντα ποιήσειν ὑπὲρ τοῦ διαλυθῆναι τοὺς Ἕλληνας* (Lakedäm. Spr. 2: *ὑπὲρ τοῦ διαλλάξαι τοὺς Ἕλληνας*), nicht erst nach Milet geht, sondern gleich nach Ephesos zurückkehrt. — *τὸ — δυνατὸν*, substantivisch, daher mit dem Genetiv. S. zu I, 4, 13.

9. *ἐξηγεῖσθαι*, (mit gutem Beispiel) vorangehen. — *οὓς — ἔπεμψα*, § 8, von denen aber im folgenden nicht wieder die Rede ist. S. d. Einl. § 8. — *ἀποδοὺς ὡς περιττὰ ὄντα.* Dafs diese Rückzahlung, von der auch Plutarch (Lys. 6) berichtet, nur den Zweck hatte, die Wirksamkeit des Nachfolgers zu lähmen, lehrt das Verfahren des Lysander am Ende des Krieges II, 3, 8, wo er die persischen Gelder, die er noch übrig hat, mit nach Sparta nimmt, obwohl er da weit mehr zur Rückzahlung verpflichtet war als jetzt, wo es darauf ankam, den Krieg energisch fortzusetzen.

ἀντὶ τῶν συμβάντων ἡμῖν ἀγαθῶν ἐν τῷ χρόνῳ, ᾧ ἂν ἐκεῖνα προσδεχώμεθα, χάριν ἀξίαν ἀποδώσειν. ἀλλὰ σὺν τοῖς θεοῖς δείξωμεν τοῖς βαρβάροις, ὅτι καὶ ἄνευ τοῦ ἐκείνους θαυμάζειν δυνάμεθα τοὺς ἐχθροὺς τιμωρεῖσθαι.

Ἐπεὶ δὲ ταῦτ᾽ εἶπεν, ἀνιστάμενοι πολλοὶ καὶ μάλιστα 12
οἱ αἰτιαζόμενοι ἐναντιοῦσθαι δεδιότες εἰσηγοῦντο πόρον χρημάτων καὶ αὐτοὶ ἐπαγγελλόμενοι ἰδίᾳ. λαβὼν δὲ ταῦτα ἐκεῖνος καὶ ἐκ Χίου πεντεδραχμίαν ἑκάστῳ τῶν ναυτῶν ἐφοδιασάμενος ἔπλευσε τῆς Λέσβου ἐπὶ Μήθυμναν πολεμίαν οὖσαν. οὐ βουλομένων δὲ τῶν Μηθυμναίων προσχω- 13
ρεῖν, ἀλλ᾽ ἐμφρούρων ὄντων Ἀθηναίων καὶ τῶν τὰ πράγματα ἐχόντων ἀττικιζόντων, προσβαλὼν αἱρεῖ τὴν πόλιν κατὰ κράτος. τὰ μὲν οὖν χρήματα πάντα διήρπαζον οἱ 14
στρατιῶται, τὰ δὲ ἀνδράποδα πάντα συνήθροισεν ὁ Καλλικρατίδας εἰς τὴν ἀγοράν, καὶ κελευόντων τῶν συμμάχων ἀποδόσθαι καὶ τοὺς Μηθυμναίους οὐκ ἔφη ἑαυτοῦ

11. *ἀντὶ τῶν συμβάντων — ἐν τῷ χρόνῳ*, für die guten Erfolge, die uns (durch eure Unterstützung) gelungen sein werden in der Zeit, wo wir noch auf jene Gelder (*ἐκεῖνα*) warten, d. h. sie noch nicht haben. — *θαυμάζειν*, stärker als *θεραπεύειν* (huldigen), etwa: ohne uns vor ihnen zu demütigen.

12. *εἰσηγοῦντο — χρημάτων*, schlugen Mittel und Wege vor, Geld zu schaffen. — *αὐτοὶ — ἰδίᾳ*, aus ihren eigenen (privat) Mitteln, nämlich *πόρον εἰσηγεῖσθαι*. — *τῆς Λέσβου*. Über die Stellung s. d. Einleit. § 124, Anm. — *ἐπὶ Μήθυμναν*. Nach Diodor XIII, 76 nimmt Kallikratidas, ehe er sich gegen Methymna wendet, Delphinion auf Lesbos und plündert Teos. Vgl. zu I, 5, 15. — *πολεμίαν οὖσαν*, wie es schon im Sommer 428, als das übrige Lesbos von Athen abfiel, diesem treu geblieben war. Thuk. III, 2 und 5.

13. *ἐμφρούρων ὄντων*. Diodor: *τῇ Μηθύμνῃ προσέβαλε — παρ᾽ Ἀθηναίων ἐχούσῃ φρουράν*. Da sich *ἔμφρουρος* in dieser Bedeutung sonst nicht findet, so schreibt Cobet: *ἐμφρουρούντων*. — *τῶν τὰ πράγματα ἐχόντων*, die welche die Gewalt innehatten, wie Thuk. III, 62, 3; 72, 2. Diodor: *ἐν ἀρχῇ μὲν οὐδὲν ἤνυε, μετ᾽ ὀλίγον δέ τινων ἐνδόντων αὐτῷ τὴν πόλιν παρεισέπεσεν ἐντὸς τῶν τειχῶν*. S. z. II, 3, 18. S. d. Einl. § 122.

14. *καὶ τοὺς Μηθυμναίους*, auch die M., d. h. nicht bloſs die bereits auf dem Markt versammelte zu Gefangenen gemachte athenische Besatzung. Diese, da ihr Verkauf hier als selbstverständlich erscheint, weil er von den Bundesgenossen nicht besonders gefordert wird, muſs folglich aus Unfreien bestanden haben, da ja Kall. keinen freien Hellenen — an solche ist natürlich bei *οὐδένα Ἑλλήνων* nur zu denken — in die Sklaverei verkaufen zu wollen erklärt. Athenische Sklaven kämpften, wenn Not an Mann war, schon früher mit, z. B. bei Marathon, und gleich nachher bei den Arginusen (§ 24). Was hier vom Kallikratidas gerühmt wird, daſs er (während

γε ἄρχοντος οὐδένα Ἑλλήνων εἰς τὸ ἐκείνου δυνατὸν ἀνδραποδισθῆναι. τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ τοὺς μὲν ἐλευθέρους ἀφῆκε, τοὺς δὲ τῶν Ἀθηναίων φρουροὺς καὶ τὰ ἀνδράποδα τὰ δοῦλα πάντα ἀπέδοτο· Κόνωνι δὲ εἶπεν, ὅτι παύσει αὐτὸν μοιχῶντα τὴν θάλατταν. κατιδὼν δὲ αὐτὸν ἀναγόμενον ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἐδίωκεν ὑποτεμνόμενος τὸν εἰς Σάμον πλοῦν,

es nach Kyr. VII, 5, 73 *νόμος ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις ἀΐδιός ἐστιν, ὅταν πολεμούντων πόλις ἁλῷ, τῶν ἁλόντων εἶναι καὶ τὰ σώματα τῶν ἐν τῇ πόλει καὶ τὰ χρήματα*) die gefangenen Freien nicht in die Sklaverei verkaufte, das thaten die Spartaner, nachdem sie das im Anfang des Krieges beobachtete grausame Verfahren (s. Thuk. II, 67, 5, vgl. III, 32, 1) aufgegeben hatten, schon früher (412) bei Kos (Thuk. VIII, 41, 2) und ebenso die Athener (411) in Lampsakos (Thuk. VIII, 62, 1). S. Herbst d. Schl. b. d. Arg. S. 19. — *τὸ — δυνατὸν*, wie § 7. — *ἐκείνου*, wie I, 1, 27. So steht *ἐκεῖνος* nach eben vorausgegangenem *ἑαυτοῦ* auch Mem. I, 2, 3, nach *αὐτοῦ* Kyr. IV, 5, 20. — *ἀνδραποδισθῆναι.* Entschiedenere Versicherung als mit *ἄν*. Vgl. zu I, 7, 29; V, 1, 32. Kr. 53, 1, 10.

15. *τους — ἐλευθέρους*, zu denen ohne Zweifel auch die Offiziere der athenischen Besatzung gehörten. — *τὰ ἀνδράποδα τὰ δοῦλα πάντα*, sämtliche Gefangenen, welche unfrei waren, also auch die methymnäischen Sklaven. Diodor XIII, 76, der ebenfalls die athenische Besatzung erwähnt, sagt kurz: *καὶ τὰς μὲν κτήσεις διήρπασε, τῶν δ᾽ ἀνδρῶν φεισάμενος ἀπέδωκε τοῖς Μηθυμναίοις τὴν πόλιν.* — *εἶπεν*, liefs er sagen. Kr. 52, 1, 4. — *μοιχῶντα τὴν θάλατταν* (von Plut. Mor. 1100 A erklärt: *αἰσχρῶς καὶ κρύφα πειρᾶν καὶ παραβιάζεσθαι τὴν θάλασσαν*), als sei Konon (der jetzt plündernd umherzog: *ἐληίζετο* I, 5, 20) gleichsam in verstohlener, frevelhafter, er aber in gesetzlicher Ehe mit der See. — *κατιδὼν — ἀναγόμενον.* Nach Diodor läfst Kall. nach der Einnahme von Methymna seine Hopliten zu Lande nach Mytilene gehen, *ταῖς δὲ ναυσὶν αὐτὸς παρέπλευσε*, d. h. an der Ostküste von Lesbos hinunter. Unterdes hat Konon seine 70 Schiffe, die (I, 5, 20) sich auf Beutezügen zerstreut hatten, wieder gesammelt, um Methymna zu entsetzen, findet es aber bereits vom Feinde genommen und segelt nach einer der Lesbos gegenüberliegenden *ἑκατὸν νῆσοι*, wo er lagert. Am anderen Morgen, so erzählt Diodor (77) weiter, sieht Konon die feindliche Flotte heransegeln. Danach hat also Kallikratidas, in Begriff südlich nach Mytilene zu fahren, den Aufenthalt des Konon erfahren und seiner Fahrt nun die Richtung nach Osten gegeben. — *ὑποτεμνόμενος*, d. h. er war auf dem Wege ihm die südliche Fahrt nach Samos abzuschneiden, (vgl. *ὑπετέμνοντο* VII, 1, 29). Dafs dem Konon die Fahrt nach Mytilene, das ihm zunächst Schutz bot, verlegt sei, hielt Kall., als er den Feind die Flucht beginnen sah, natürlich für sicher, da er ja der lesbischen Küste näher war als jener: deshalb ist nur von Samos die Rede, wohin nach des Kall. Meinung Konon sich zu retten suchen würde. Nach Diodors unwahrscheinlicher Erzählung beschliefst Konon, der den Kallikratidas auf die *ἑκατὸν νῆσοι* zu segeln sieht, mit seinen 70 Schiffen einem Teile der 140 feindlichen bei Mytilene eine Schlacht zu liefern: er verläfst den sichern Ankerplatz, lockt einige der peloponne-

ὅπως μὴ ἐκεῖσε φύγοι. Κόνων δ' ἔφευγε ταῖς ναυσὶν εὖ 16
πλεούσαις διὰ τὸ ἐκ πολλῶν πληρωμάτων εἰς ὀλίγας ἐκλελέχθαι τοὺς ἀρίστους ἐρέτας, καὶ καταφεύγει εἰς Μυτιλήνην τῆς Λέσβου καὶ σὺν αὐτῷ τῶν δέκα στρατηγῶν Λέων καὶ Ἐρασινίδης. Καλλικρατίδας δὲ συνεισέπλευσεν εἰς τὸν λιμένα διώκων ναυσὶν ἑκατὸν καὶ ἑβδομήκοντα.
Κόνων δὲ ὡς ἔφθη ὑπὸ τῶν πολεμίων κατακωλυθείς, 17
ἠναγκάσθη ναυμαχῆσαι πρὸς τῷ λιμένι καὶ ἀπώλεσε ναῦς

sischen Flotte hinter sich her und wendet sich dann zum Kampfe um, aus welchem, da unterdes die ganze Flotte des Kall. herangekommen ist, Konon auf dem rechten Flügel sich rechtzeitig mit 40 Schiffen in den Hafen von Mytilene zurückzieht, während der linke Flügel (30 Schiffe), der, zuerst siegreich, zu weit vorgegangen war, umzingelt und genommen wird.

16. *ταῖς — εὖ πλεούσαις.* Die 70 im Dienst behaltenen Schiffe (s. zu I, 5, 20) nennt Diodor (77) so gut ausgerüstet, wie sie vor Konon noch kein Strateg gehabt habe. Doch kann man bei *εἰς ὀλίγας ἐκλελέχθαι τοὺς ἀρίστους* nur an einen Teil der 70 Schiffe denken: nur mit den schnellsten läuft Konon vor dem Feinde in den Hafen ein. Dafs übrigens auch die Schiffe der Peloponnesier gut, ja besser als die ihnen nachher bei den Arginusen gegenüberstehende Flotte der Athener berudert waren, ist § 31 (*χεῖρον γὰρ ἔπλεον* die athen. Schiffe) ausdrücklich bezeugt. Der Erfolg, dafs sie, die weiter von Mytilene beim Beginn der Flucht entfernt waren als der an der Küste von Lesbos hinfahrende Kallikratidas, noch vor diesem den Eingang zum Hafen erreichen, steht also keineswegs mit dem Lobe des schnellen Fahrens, wie Herbst (D. Schl. b. d. Arg. S. 22) meint, im Widerspruch. — *Λέων καὶ Ἐρασινίδης.* Als dritter, sollte man meinen, müfste Archestratos genannt werden, da er nach Lysias XXI, 8 (vgl. zu I, 5, 20) in Mytilene umgekommen ist. Vielleicht ist aber darum gerade seiner hier nicht gedacht, weil der Gestorbene für die Ereignisse in Mytilene und nachher nicht mehr in Betracht kommt. Die Erwähnung von Leon und Erasinides motiviert sich dann noch besonders, wenn die zu § 21 anzuführende Vermutung richtig ist. — *ἑκατὸν καὶ ἑβδομήκοντα*, wohl nur ein Versehen des Abschreibers oder Randbemerkers, der die gleich darauf den Athenern abgenommenen 30 Schiffe miteinrechnete. Nach § 3 und Diodor 76 waren es nur 140.

17. *ὡς ἔφθη — κατακωλυθείς.* Es wird nicht gesagt, woran er verhindert wurde. Das erkennt man aber aus dem Gegensatz: *τὰς δὲ λοιπὰς τῶν νεῶν — ὑπὸ τῷ τείχει ἀνείλκυσε.* Der Sinn ist also: Da Konon, bevor er die Flotte, wie er es beabsichtigte, unter der Mauer ans Land ziehen konnte, daran verhindert wurde (nämlich durch die Wahrnehmung, dafs der ihm auf dem Fufse folgende Feind eben seine hintersten Schiffe erreichte und angriff), so sah er sich genötigt zu kämpfen. — *πρὸς τῷ λιμένι*, am Hafen, d. h. an der innern Seite des Eingangs. Nach dem *συνεισέπλευσεν εἰς τὸν λιμένα* können die Worte nicht anders verstanden werden. Die Flotte des Kallikratidas dringt dicht hinter der athenischen ein. Als er den Eingang passiert, den ganzen weiten Raum des Hafens aber noch vor sich hatte,

τριάκοντα· οἱ δ' ἄνδρες εἰς τὴν γῆν ἀπέφυγον· τὰς δὲ λοιπὰς τῶν νεῶν, τετταράκοντα οὔσας, ὑπὸ τῷ τείχει
18 ἀνείλκυσε. Καλλικρατίδας δὲ ἐν τῷ λιμένι ὁρμισάμενος ἐπολιόρκει ἐνταῦθα, τὸν ἔκπλουν ἔχων. καὶ κατὰ γῆν μεταπεμψάμενος τοὺς Μηθυμναίους πανδημεὶ καὶ ἐκ τῆς Χίου τὸ στράτευμα διεβίβασε· χρήματά τε παρὰ Κύρου
19 αὐτῷ ἦλθεν. ὁ δὲ Κόνων ἐπεὶ ἐπολιορκεῖτο καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν καὶ σίτου οὐδαμόθεν ἦν εὐπορῆσαι, οἱ δὲ ἄνθρωποι πολλοὶ ἐν τῇ πόλει ἦσαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι οὐκ ἐβοήθουν διὰ τὸ μὴ πυνθάνεσθαι ταῦτα, κα-

befand er sich mehr *πρὸς τῷ λιμένι* als *ἐν τῷ λιμένι.* Hier wird der hinterste Teil der athenischen Flotte zum Kampf, den man sich gedrängt und kurz zu denken hat, gezwungen, und zwar so nahe am Land, d. h. an dem den Hafen schützenden Damm (bei Strabo 617: *χῶμα*, bei Diodor *χηλαί*), dafs sich die Mannschaft der 30 genommenen Schiffe dahin retten kann. Dafs die Örtlichkeit diese Auffassung zuläfst, ergiebt sich auch aus Diodors (79) Darstellung, nach welcher die ganze peloponnesische Flotte von 140 Schiffen, nach Erstürmung des Eingangs in den *καλὸν λιμένα*, (bei Strabo, der von zwei Häfen bei Mytilene spricht, einem nördlichen und einem südlichen, kleineren, ist es der nördliche, den er *μέγας καὶ βαθύς* nennt) hineingeht und zwischen ihr und den 40 geretteten Schiffen des Konon, die sich *εἰς τὸ ἐν τῇ πόλει λιμένα* zurückgezogen haben, noch so viel Raum bleibt, dafs diese vor jenen vollkommen gesichert sind. Was aber Diodor von der Erstürmung des Eingangs erst am folgenden Tag nach dem Kampfe, der aufserhalb des Hafens auf offenem Meere statt gehabt haben soll, erzählt, das hat noch weniger Wahrscheinlichkeit für sich, als jener Kampf selbst. Denn es bleibt unbegreiflich, wie es Konon, dem, als er sich nach Diodors (78) Darstellung mit den 40 Schiffen in den Hafen zurückzog, die feindlichen Schiffe, die ihn zu diesem Rückzug zwangen, doch ohne Zweifel auf dem Fufse folgten, gelingen konnte, den Eingang durch Versenkung kleinerer und Vorschiebung gröfserer Fahrzeuge *ἅμα τῷ καταπλεῦσαι* so vollständig zu sperren, dafs Kallikratidas nicht sofort eindringen konnte. S. d. Einl. § 122f. u. 176.

18. *τὸν ἔκπλουν*, zwischen den beiden Armen des Hafendammes, dem einzigen Ausgang für Seeschiffe aus Mytilene und dem Hafen. Denn der zwischen der kleinen Insel mit der alten Stadt und dem Festland von Lesbos, wo die später gebaute Stadt lag, befindliche *εὔριπος*, den Diodor *στενός* nennt, war nicht fahrbar und wurde übrigens (vgl. § 22) ebenfalls bewacht. — *χρήματά τε — ἦλθεν.* Das solitäre *τὲ* deutet an, dafs die Geldsendung eine Folge des von Kall. gewonnenen Sieges war. Vgl. V, 3, 15. Classen zu Thuk. I, 22, 4; 67, 2. So auch *τὲ* noch mit *οὖν* verbunden Oikon. XIII, 10; Thuk. I, 91, 4; II, 18, 2 und öfter. Die Sache der Lakedämonier schien nun dem Perser so gut zu stehen, dafs er sich ihre Freundschaft erhalten zu müssen glaubte.

19. *ἦν*, möglich war. — *εἰς κοίλην ναῦν*, in den Schiffs-

θελκύσας τῶν νεῶν τὰς ἄριστα πλεούσας δύο ἐπλήρωσε
πρὸ ἡμέρας, ἐξ ἁπασῶν τῶν νεῶν τοὺς ἀρίστους ἐρέτας
ἐκλέξας καὶ τοὺς ἐπιβάτας εἰς κοίλην ναῦν μεταβιβάσας
καὶ τὰ παραρρύματα παραβαλών. τὴν μὲν οὖν ἡμέραν 20
οὕτως ἀνεῖχον, εἰς δὲ τὴν ἑσπέραν, ἐπεὶ σκότος εἴη, ἐξε-
βίβαζεν, ὡς μὴ καταδήλους εἶναι τοῖς πολεμίοις ταῦτα
ποιοῦντας. πέμπτῃ δὲ ἡμέρᾳ εἰσθέμενοι σῖτα μέτρια,
ἐπειδὴ ἤδη μέσον ἡμέρας ἦν καὶ οἱ ἐφορμοῦντες ὀλιγώ-
ρως εἶχον καὶ ἔνιοι ἀνεπαύοντο, ἐξέπλευσαν ἔξω τοῦ λι-
μένος, καὶ ἡ μὲν ἐπὶ Ἑλλησπόντου ὥρμησεν, ἡ δὲ εἰς τὸ
πέλαγος. τῶν δὲ ἐφορμούντων ὡς ἕκαστοι ἤνοιγον, τάς 21
τε (γὰρ) ἀγκύρας ἀποκόπτοντες καὶ ἐγειρόμενοι ἐβοήθουν
τεταραγμένοι, τυχόντες ἐν τῇ γῇ ἀριστοποιούμενοι· εἰσ-
βάντες δὲ ἐδίωκον τὴν εἰς τὸ πέλαγος ἀφορμήσασαν καὶ
ἅμα τῷ ἡλίῳ δύνοντι κατέλαβον καὶ κρατήσαντες μάχῃ

bauch. — *τὰ παραρρύματα παραβαλών*, damit der Feind nicht sähe, was auf den beiden Schiffen vorging.

20. *ἐπεὶ σκότος εἴη*, *ἐξεβίβαζε*, Opt. u. Imperf.: jeden Abend bis zum 5ten Tage. Kr. 54, 17, 1. Curt. 558, Anm. 1. — *ὡς* mit d. Infin. wie *ὥστε*. Ebenso III, 4, 27. Anab. IV, 3, 29. — *ταῦτα*, das Aussteigen. Das sollte dem Feind verborgen bleiben, den man in dem Glauben erhalten wollte, es sei auf ein nächtliches Auslaufen abgesehen, damit er am Tage sich der Sorglosigkeit überliefse. — *εἰς τὸ πέλαγος*, nach Süden.

21. *ὡς ἕκαστοι ἤνοιγον.* Dem, was offenbar gesagt werden soll, entspricht die Ordnung der Satzglieder nicht. *ἤνοιγον* in dem Sinne wie I, 1, 2; 5, 13, pafst nur dann hierhier, wenn die Vorrichtungen, welche jetzt im Text als darauf folgende dargestellt sind, als vorausgegangene angeführt werden. Das wird erreicht, wenn *γὰρ* vor *ἀγκύρας*, wo es leicht ausfallen konnte, eingeschoben und *εἰσβάντες* so genommen wird, dafs es nach der Parenthese *τάς τε γὰρ — ἀριστοποιούμενοι* das vorhergehende *ὡς ἕκασνοι ἤνοιγον* dem Sinne nach resumiert. Es tritt aber *εἰσβάντες* ein statt *ἀνοίξαντες*, weil die vorhergehenden Participia mit *ἐβοήθουν* Handlungen bezeichnen, die zunächst zum Einsteigen führten, und mit *ἐδίωκον* verbindet sich das part. aor. (*εἰσβάντες*) ebenso passend, ja noch passender als *ὡς δ' ἤνοιγον*, insofern doch eigentlich schon mit dem Vollenden des Einsteigens sofort (noch innerhalb des Hafens) das Verfolgen beginnt. Schreiben wir noch mit Göller *ἐπειγόμενοι* für *ἐγειρόμενοι*, dann heifst die Stelle: Wie nun von den Wachthaltenden die einzelnen Mannschaften (jedes Schiffs) fertig wurden — sie liefen nämlich die Ankertaue abhauend und in Eile herbei (zu den Schiffen), voll Verwirrung, da sie gerade am Lande und beim Mittagsessen waren — wie sie also in den Schiffen drin waren, verfolg-

ἀναδησάμενοι ἀπῆγον εἰς τὸ στρατόπεδον αὐτοῖς ἀνδράσιν. ἡ δ' ἐπὶ τοῦ Ἑλλησπόντου φυγοῦσα ναῦς διέφυγε καὶ ἀφικομένη εἰς τὰς Ἀθήνας ἐξαγγέλλει τὴν πολιορ-
22 *κίαν. Διομέδων δὲ βοηθῶν Κόνωνι πολιορκουμένῳ δώδεκα ναυσὶν ὡρμίσατο εἰς τὸν εὔριπον τὸν τῶν Μυτιλη-*
23 *ναίων. ὁ δὲ Καλλικρατίδας ἐπιπλεύσας αὐτῷ ἐξαίφνης δέκα μὲν τῶν νεῶν ἔλαβε, Διομέδων δ' ἔφυγε τῇ τε αὐ-*
24 *τοῦ καὶ ἄλλῃ. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τὰ γεγενημένα καὶ τὴν πολιορκίαν ἐπεὶ ἤκουσαν, ἐψηφίσαντο βοηθεῖν ναυσὶν*

ten sie u. s. w. Wegen der Epanalepsis vgl. § 4, über die Gedrängtheit der Darstellung s. d. Einleit. § 122 f. — *αὐτοῖς ἀνδράσιν*, wie I, 2, 12. — *ἡ δ'* — *διέφυγε.* Auf diesem Schiffe befand sich vermutlich Erasinides, da er (§ 16) in Mytilene mit eingeschlossen und doch unter den Strategen bei den Arginusen nachher (§ 29) mit aufgeführt wird. Da Leon, der mit Erasinides das Schicksal in Mytilene teilte, später nicht wieder erwähnt wird, so scheint er das andere Schiff geführt zu haben, das aufgefangen wurde. — Von diesem kühnen Unternehmen erzählt Diodor nichts. Xenophon berichtet gern auch Nebenereignisse, bei denen einzelne Mut und Geschicklichkeit zeigten. Hier zumal kam es darauf an, mitzuteilen, wie die Kunde von der völligen Einschliefsung Konons und der Flotte in Mytilene nach Athen gelangte, von wo doch, freilich erst nach Monatsfrist, Hilfe kam.

22. *Διομέδων.* S. I, 5, 16. Woher Diomedon, den Diodor gar nicht erwähnt, kam, wird nicht gesagt. Herbst meint: von Athen. Da aber gleich nach der Erzählung, wie es dem Diomedon am Euripus vor Mytilene ergangen ist, fortgefahren wird: als aber die Athener das Geschehene und die Blockierung hörten, so beschlossen sie u. s. w.; die Blockierung aber den Athenern nicht erst durch den Diomedon, sondern schon durch das entkommene Schiff (des Erasinides) bekannt geworden war, also in § 24 erst erzählt wird, was die Meldung des angelangten Schiffes in Athen wirkte, so kann Diomedon nicht von Athen aus dem Konon zu Hilfe geschickt sein, wofür auch die geringe Zahl von 12 Schiffen, die er mit sich führt, nicht zu sprechen scheint. Vermutlich begegnete ihm mit seinem kleinen Geschwader (das vielleicht aus Bundesgenossenschiffen bestand, wie solche § 29 erwähnt werden und wie sie, auch nachdem Konon die Hauptflotte auf 70 Schiffe reduziert hatte, an verschiedenen Orten oder Stationen zerstreut waren; vgl. § 25: *εἴ τινες αὐτοῖς ἔτυχον ἔξω οὖσαι*) das entkommene Schiff auf dem Wege nach Athen und meldete ihm das bei Mytilene Geschehene. — *εἰς τὸν εὔριπον*, wohl nur in den äufseren Eingang (s. zu § 18), sei es, um den Belagerten, wo möglich, Proviant zuzuführen, oder nur um die Lage der Dinge zu rekognoszieren.

23. *ἐπιπλεύσας*, nicht etwa durch den Euripus, der, wie oben bemerkt, für gröfsere Schiffe nicht fahrbar war, sondern aus dem § 18 erwähnten *ἔκπλους* herauskommend fuhr er um die kleine Insel, die beiden Häfen (s. zu § 17) vorlag und durch den Euripus von Lesbos getrennt wurde, herum und kam so dem Diomedon in den Rücken.

24. *ναυσὶν ἑκατὸν καὶ δέκα.* Dabei wurden natürlich die mehr als

ἑκατὸν καὶ δέκα, εἰσβιβάζοντες τοὺς ἐν τῇ ἡλικίᾳ ὄντας
ἅπαντας καὶ δούλους καὶ ἐλευθέρους· καὶ πληρώσαντες
τὰς δέκα καὶ ἑκατὸν ἐν τριάκοντα ἡμέραις ἀπῆραν. εἰσέ- 25
βησαν δὲ καὶ τῶν ἱππέων πολλοί. μετὰ ταῦτα ἀνήχθησαν
εἰς Σάμον κἀκεῖθεν Σαμίας ναῦς ἔλαβον δέκα· ἤθροισαν
δὲ καὶ ἄλλας πλείους ἢ τριάκοντα παρὰ τῶν ἄλλων συμ-
μάχων, εἰσβαίνειν ἀναγκάσαντες ἅπαντας, ὁμοίως δὲ καὶ
εἴ τινες αὐτοῖς ἔτυχον ἔξω οὖσαι. ἐγένοντο δὲ αἱ πᾶσαι
πλείους ἢ πεντήκοντα καὶ ἑκατόν. ὁ δὲ Καλλικρατίδας 26
ἀκούων τὴν βοήθειαν ἤδη ἐν Σάμῳ οὖσαν αὐτοῦ μὲν
κατέλιπε πεντήκοντα ναῦς καὶ ἄρχοντα Ἐτεόνικον, ταῖς δὲ
εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀναχθεὶς ἐδειπνοποιεῖτο τῆς Λέσβου
ἐπὶ τῇ Μαλέᾳ ἄκρᾳ ἀντίον τῆς Μυτιλήνης. τῇ δ' αὐτῇ 27
ἡμέρᾳ ἔτυχον καὶ οἱ Ἀθηναῖοι δειπνοποιούμενοι ἐν ταῖς
Ἀργινούσαις· αὗται δ' εἰσὶν ἀντίον τῆς Λέσβου. τῆς δὲ 28
νυκτὸς ἰδὼν τὰ πυρὰ καί τινων αὐτῷ ἐξαγγειλάντων, ὅτι
οἱ Ἀθηναῖοι εἶεν, ἀνήγετο περὶ μέσας νύκτας, ὡς ἐξαπι-
ναίως προσπέσοι· ὕδωρ δ' ἐπιγενόμενον πολὺ καὶ βρονταὶ

30 von Konon (I, 5, 20) zurückgestellten Schiffe verwendet. Nach Diodor (97) gehen von Athen nur 60 bemannte und ausgerüstete Schiffe (ebenso bei Plat. Menex. 243 c) ab, von Samos aber durch die Strategen gesammelte 80 nebst 10 samischen, also zusammen 150. — *τοὺς — ἅπαντας*, alle zwischen 18 und 60 Jahren. Diodor: *τοὺς μετοίκους καὶ τῶν ἄλλων ξένων τοὺς βουλομένους συναγωνίσασθαι.* Iustin. V, 6: *quo proelio* (bei Milet) *perditis et desperatis rebus* (sehr übertrieben!) *ad tantam inopiam rediguntur, ut consumpta militari aetate peregrinis civitatem, servis libertatem, damnatis impunitatem darent.* Wegen der *δοῦλοι*, s. zu § 14.

25. *καὶ τῶν ἱππέων*, obwohl ihr Stand sie nur zum Reiterdienst verpflichtete. Vgl. Thukyd. III, 16, 1, wozu Classen: „Die beiden oberen Steuerklassen, von denen die Reiter- und Hoplitendienste geleistet wurden, dienten nur ausnahmsweise als *ἐπιβάται*".

26. *Ἐτεόνικον*, bereits erwähnt I, 1, 32. In Lesbos war er als Unterfeldherr schon im Sommer 412 beim Abfall der Insel von Athen thätig. Thuk. VIII, 23, 4. — *ταῖς δέ*, mit den übrigen. S. zu I, 1, 18. Er hatte also zusammen 170 Schiffe, da seine 140 (§ 3) um die 30 den Athenern abgenommenen (§ 17) vermehrt sind. Diodor läfst aber den Kallikratidas mit 140 Schiffen nach den Arginusen abgehen und doch den Eteonikos *μετὰ πολλῆς δυνάμεως* in Mytilene zurückbleiben. — *τῆς Λέσβου.* Über die Stellung s. zu § 12. — *τῇ Μαλέᾳ*, dem südlichen Vorgebirge von Lesbos.

27. *ταῖς Ἀργινούσαις*, drei kleine Inseln, nahe beim Vorgebirge Kane, 140 Stadien (etwa drei geographische Meilen) von Malea entfernt. Strabo 617.

διεκώλυσαν τὴν ἀναγωγήν. ἐπεὶ δὲ ἀνέσχεν, ἅμα τῇ ἡμέρᾳ
29 ἔπλει ἐπὶ τὰς Ἀργινούσας. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἀντανήγοντο εἰς τὸ πέλαγος τῷ εὐωνύμῳ, παρατεταγμένοι ὧδε. Ἀριστοκράτης μὲν τὸ εὐώνυμον ἔχων ἡγεῖτο πεντεκαίδεκα ναυσί, μετὰ δὲ ταῦτα Διομέδων ἑτέραις πεντεκαίδεκα· ἐπετέτακτο δὲ Ἀριστοκράτει μὲν Περικλῆς, Διομέδοντι δὲ Ἐρασινίδης· παρὰ δὲ Διομέδοντα οἱ Σάμιοι δέκα ναυσὶν ἐπὶ μιᾶς τεταγμένοι· ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Σάμιος ὀνόματι Ἱππεύς· ἐχόμεναι δ᾽ αἱ τῶν ταξιάρχων δέκα καὶ αὐταὶ ἐπὶ μιᾶς· ἐπὶ δὲ ταύταις αἱ τῶν ναυάρχων τρεῖς καὶ

28. *διεκώλυσαν τὴν ἀναγωγήν.* Diodor (79) sagt dies von den Athenern: sie sehen die Feinde heransegeln, verschieben aber *διὰ τὸ μέγεθος τῶν πνευμάτων* die Seeschlacht auf den nächsten Tag und rüsten sich dazu. Dasselbe thun nun auch die Lakedämonier. Beiden wird geweissagt, jenen aus einem Traume des Thrasylos, der an dem Schlachttage den Oberbefehl hat, der Untergang von 7 Strategen, diesen aus dem Opfer (bei welchem der Kopf des am Strande geopferten Tieres unter einer heranspülenden Welle verschwand) der Tod des Kallikratidas. — *ἐπεὶ δὲ ἀνέσχεν*, als es (das Unwetter) aber nachgelassen hatte.

29. *τῷ εὐωνύμῳ.* Danach mufs der rechte Flügel vorher schon so gestanden haben, dafs er bei der Aufstellung nicht wesentlich vorzugehen brauchte. — *μετὰ δὲ ταῦτα*, in der Aufzählung: darauf, von der Linken zur Rechten, also: rechts neben Aristokrates. — *ἐπετέτακτο — Ἀριστοκράτει*, hinter Arist. — *Περικλῆς.* Diesen stellt Diodor (98) auf den rechten Flügel, irrtümlich, da er selbst (99) dessen Schiff von dem des Kallikratidas angegriffen werden läfst, welcher letztere sich auf dem rechten Flügel befindet und von da aus nur den linken athenischen bekämpfen kann. — *Ἐρασινίδης.* S. zu § 21. Perikles und Erasinides führen auch jeder 15 Schiffe. — *ἐπὶ μιᾶς*, in einer Linie, Schiff neben Schiff. — *ὀνόματι*, seltener als *ὄνομα.* S. Kr. 46, 4, 3. — *ἐχόμεναι*, nämlich *τεταγμέναι ἦσαν*, gewöhnlich mit einem Genetiv: daran schlossen sich. — *τῶν ταξιάρχων.* Sie waren die Befehlshaber der Hopliten, unter dem Oberkommando der Strategen. — *ἐπὶ δὲ ταύταις* kann nur heifsen: hinter diesen, nicht: neben diesen. Dadurch wird aber auch die *ἐπὶ μιᾶς*-Stellung der vorher genannten Schiffe nicht aufgehoben, da diese darin besteht, dafs Schiff neben Schiff steht, ohne eine entsprechende Zahl von Schiffen hinter sich zu haben. Bezieht man *ταύταις* nicht blofs auf die 10 Schiffe der Nauarchen, sondern zugleich auf die 10 samischen, woran nichts hindert, so stehen diese 20 Schiffe im ganzen *ἐπὶ μιᾶς*, wenn auch die 3 Nauarchen- und ein paar Bundesgenossenschiffe hinter ihnen stehen, zumal wenn man sich diese wegen der im Centrum liegenden Inseln (s. zu § 31) nicht in gleichen Zwischenräumen und etwas mehr zurückgestellt denkt. — *τῶν ναυάρχων.* Unter diesen, welche der Artikel als eine bestimmte Klasse von Schiffsführern bezeichnet, hat man vielleicht Befehlshaber kleinerer Flottenabteilungen zu verstehen,

εἴ τινες ἄλλαι ἦσαν συμμαχίδες. τὸ δὲ δεξιὸν κέρας 30
Πρωτόμαχος εἶχε πεντεκαίδεκα ναυσί· παρὰ δ' αὐτὸν
Θράσυλος ἑτέραις πεντεκαίδεκα· ἐπετέτακτο δὲ Πρωτο-
μάχῳ μὲν Λυσίας, ἔχων τὰς ἴσας ναῦς, Θρασύλῳ δὲ Ἀρι-
στογένης. οὕτω δ' ἐτάχθησαν, ἵνα μὴ διέκπλουν διδοῖεν· 31
χεῖρον γὰρ ἔπλεον. αἱ δὲ τῶν Λακεδαιμονίων ἀντιτεταγ-
μέναι ἦσαν ἅπασαι ἐπὶ μιᾶς ὡς πρὸς διέκπλουν καὶ περί-
πλουν παρεσκευασμέναι διὰ τὸ βέλτιον πλεῖν. εἶχε δὲ τὸ
δεξιὸν κέρας Καλλικρατίδας. Ἕρμων δὲ Μεγαρεὺς ὁ τῷ 32
Καλλικρατίδᾳ κυβερνῶν εἶπε πρὸς αὐτόν, ὅτι εἴη καλῶς

die hier und da zerstreut waren, jetzt aber zum Entscheidungskampfe alle herangezogen worden sind. Vgl. § 25: *καὶ εἴ τινες αὐτοῖς ἔτυχον ἔξω οὖσαι.* So befanden sich I, 1, 36 auf Station im Hellespont 9 Schiffe, I, 5, 18 in Andros 4 Schiffe unter Phanosthenes, V, 1, 5 werden 13 Schiffe gegen feindliche Kaperschiffe ausgerüstet, deren Befehlshaber ausdrücklich *ναύαρχος* genannt wird. War dies bei den Athenern die Benennnng für die Anführer solcher detachierter Flotillen, so haben wir uns zu denken, dafs sie selbst jetzt als erprobte Leute, jeder auf seinem Admiralschiff, zu geeigneter Verwendung in das Centrum gestellt worden, ihre übrigen Schiffe bei der Aufstellung des Ganzen ihren Platz gefunden haben. Herbst (D. Schl. b. d. Arg. S. 30 ff.) sucht nachzuweisen, die *ναύαρχοι* seien die Führer der Staatsschiffe, deren Zahl schon damals 3 gewesen sei. Vgl. aber VI, 2, 14, wo (noch im Jahre 373) nur von der *Πάραλος* und der *Σαλαμινία* die Rede ist. — *συμμαχίδες.* Genauer wäre *τῶν συμμάχων* (Herbst).

30. *Θράσυλος* hatte nach Diodor (97) an diesem Tage den Oberbefehl, der bekanntlich täglich unter den 10 Strategen wechselte. — *Λυσίας.* S. zu I, 5, 16.

31. *οὕτω*, d. h. in doppelter Linie, mit Ausnahme des Centrums. Da stehen nämlich die 20 Schiffe in einfacher Linie, weil sie an den drei in einem Dreieck liegenden Inseln, zu deren beiden Seiten sich die Flügel ausbreiten, Deckung haben. Diodor 98: *τὰς καλουμένας Ἀργινούσας νήσους συμπεριέλαβε τῇ τάξει.* Die circa 150 Schiffe der Athener waren also in etwa 90 Schiffsbreiten aufgestellt. Obwohl nun Kallikratidas seine sämtlichen 120 Schiffe *ἐπὶ μιᾶς* aufstellt, so vermag er doch nicht *τὴν τάξιν ἐξισῶσαι τοῖς πολεμίοις διὰ τὸ τὰς νήσους πολὺν ἐπέχειν τόπον* (Diodor), d. h. weil das sich an die Inseln anlehnende Centrum einen breiten Raum einnahm. Um also nicht von den überragenden feindlichen Flügeln umgangen zu werden, teilte Kallikratidas seine Linie in der Mitte und, indem er das Centrum leer liefs, stellte er *δύο ποιήσας στόλους* jedem der beiden athenischen Flügel links und rechts von den Inseln je einen *στόλος* gegenüber. — *εἶχε δὲ τὸ δεξιὸν κέρας Καλλ.* Den linken Flügel hatten, wie wir aus Diodor erfahren, die Böoter, Euböer u. a. unter der Führung des Thebaners Thrasondas inne. Die Böoter stellten nämlich (nach Thuk. VIII, 3, 2) unter den Bundesgenossen das gröfste Kontingent, 25 Schiffe, die Korinther 15 u. s. w.

32. *εἴη καλῶς ἔχον*, d. h. er ver-

ἔχον ἀποπλεῦσαι· αἱ γὰρ τριήρεις τῶν Ἀθηναίων πολλῷ πλέονες ἦσαν. Καλλικρατίδας δὲ εἶπεν, ὅτι ἡ Σπάρτη οὐδὲν μὴ κάκιον οἰκεῖται, αὐτοῦ ἀποθανόντος, φεύγειν δὲ
33 *αἰσχρὸν ἔφη εἶναι. μετὰ δὲ ταῦτα ἐναυμάχησαν χρόνον πολύν, πρῶτον μὲν ἀθρόαι, ἔπειτα δὲ διεσκεδασμέναι. ἐπεὶ δὲ Καλλικρατίδας τε ἐμβαλούσης τῆς νεὼς ἀποπεσὼν εἰς τὴν θάλατταν ἠφανίσθη Πρωτόμαχός τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ τῷ δεξιῷ τὸ εὐώνυμον ἐνίκησαν, ἐντεῦθεν φυγὴ τῶν Πελοποννησίων ἐγένετο εἰς Χίον, πλείστων δὲ καὶ*

gebe damit seiner Ehre nichts. Vgl. IV, 8, 4: *ἔστι — οὐχ οὕτως ἔχον*, Lusian. Prom. 4: *καλῶς ἂν ἔχον εἴη*. Es bedarf also nicht der übrigens ansprechenden Änderung Liebholds in *εἴη καλὸν ὥσπερ ἔχοιεν*. — *πολλῷ πλέονες*, nach Xen. um circa 30, nach Diodor (s. zu § 26) um 10 Schiffe. Des Hermon Rat stützte sich wohl besonders darauf, dafs infolge der geteilten Aufstellung das Centrum ohne Schutz dastand. — *οἰκεῖται* wird von Classen (zu Thuk. III, 58, 5) als kontrahierte Futurform (für *οἰκήσεται*) genommen, deren von Verben mit langem Vokal vor dem *σ* dort und von Buttm. gr. Gr. § 95, 10, Anm. 16 mehrere nachgewiesen werden. Vgl. Thuk. VIII, 67, 1: *καθ' ὅτι ἄριστα ἡ πόλις οἰκήσεται*. Andere *οἰκιεῖται* oder, was vielleicht vorzuziehen, *οἰκήσει*. Ein Futurum scheint notwendig nach *οὐδὲν μή*. — Bei Diodor (97) sagt Kallikratidas vor der Aufstellung zur Schlacht, wohl schon bei Malea, nach dem ihm der *μάντις* aus dem Opfer den Tod prophezeit hat: *ὅτι τελευτήσας κατὰ τὴν μάχην οὐδὲν ἀδοξότερον ποιήσει τὴν Σπάρτην*. Vor dem versammelten Heere, kurz vor Beginn der Schlacht, deutet er dann (98) die Worte des Opferpriesters so aus, als ob Sieg und sein Tod prophezeit sei. Damit stimmt das schöne Wort in Plut. Pelop. 2 (Apophthegm. Lak. Kallikr. 6): *μὴ παρ' ἕνα εἶναι τὰ Σπάρτας*. Die Charaktergröfse des Mannes wurde hier Spartas Unglück, da die überlegene Stellung der Athener hier seine Niederlage herbeiführen mufste.

33. *ἐναυμάχησαν πολὺν χρόνον*. Auch bei Diodor (99) bringt dem langen, erbitterten Kampfe der Fall des Kall. die Entscheidung: er bohrt zuerst das Schiff des Lysias in den Grund, was aber, da Lysias auf dem rechten Flügel steht, unmöglich ist. Da er gleich darauf auf das Schiff des Perikles losstürmt, vor welchem Aristokrates (§ 29) Stellung hat, so wird es (wie Herbst (S. 35) vermutet) des letzteren Schiff gewesen sein, das er zuerst zum Sinken brachte. — *ἀποπεσὼν — ἠφανίσθαι*. Diodor läfst ihn noch mehrere Schiffe vernichten, dann sein Schiff von dem des Perikles, das er angreift, geentert werden, worauf es auf diesem zu einem mörderischen Kampfe kommt, in welchem er, nachdem seine Leute alle um ihn gefallen sind, nach langer, tapferer Gegenwehr, zuletzt der Menge unterliegt. Plut. Lys. 7 ganz kurz: *καταναυμαχηθεὶς ἠφανίσθη*, ein sonderbarer Ausdruck, da *ἠφανίσθη* durch *καταναυμαχηθεὶς* nicht, wie bei Xen. durch *ἀποπεσὼν εἰς τὴν θάλατταν* die nötige Erklärung bekommt. — *τὸ εὐώνυμον*. Hier hielten sich nach Diodor die Böotier noch eine Zeit lang, bis sich die Masse der Sieger gegen sie wendete. — *εἰς Χίον — εἰς Φώκαιαν*, also nach entgegengesetzten Rich-

εἰς Φώκαιαν· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πάλιν εἰς τὰς Ἀργινούσας
κατέπλευσαν. ἀπώλοντο δὲ τῶν μὲν Ἀθηναίων νῆες πέντε 34
καὶ εἴκοσιν αὐτοῖς ἀνδράσιν ἐκτὸς ὀλίγων τῶν πρὸς τὴν
γῆν προσενεχθέντων, τῶν δὲ Πελοποννησίων Λακωνικαὶ
μὲν ἐννέα, πασῶν οὐσῶν δέκα, τῶν δ' ἄλλων συμμάχων
πλείους ἢ ἑξήκοντα. ἔδοξε δὲ καὶ τοῖς τῶν Ἀθηναίων 35

tungen. Diodor 99: *εἰς Χίον — εἰς Κύμην.* Auf der Flucht werden sie noch *ἐφ' ἱκανὸν* verfolgt, so dafs das Meer weithin bis Kyme und Phokäa (Diodor) von Leichen und Schiffswracken wie übersät war. — *εἰς τὰς Ἀργινούσας κατέπλευσαν*, um sich nach der Schlacht zunächst wieder zu sammeln. Erst dann konnten die Strategen die § 35 folgende Beratung halten. Bei Diodor aber fahren sie nach den Arginusen zurück nach der Beratung und — ganz verkehrt — nach eingetretenem Sturme.

34. *νῆες πέντε καὶ εἴκοσιν.* Vgl. zu I, 7, 30. — *αὐτοῖς ἀνδράσιν.* S. zu I, 2, 12. — *πασῶν*, im ganzen, wofür gewöhnlicher *συμπασῶν*, mit und ohne Artikel. S. Krüg. z. Thuk. I, 107, 4. — *πλείους ἢ ἑξήκοντα.* Vgl. I, 7, 25. Bei Diodor (100) beträgt der Gesamtverlust auf seiten der Lakedämonier und ihrer Bundesgenossen 77 Schiffe. Die Seeschlacht bei den Arginusen ist die gröfste, die überhaupt von Hellenen gegen Hellenen gekämpft worden ist. Es kämpften hier miteinander noch einige Schiffe mehr als bei Sybota, welche Schlacht Thuk. I, 50 die bis dahin gröfste nennt, nämlich mehr als 270, nach Diodor sogar 290. *μεγίστη γὰρ αὕτη μνημονεύεται ναυμαχία γεγενημένη τοῖς Ἕλλησι πρὸς Ἕλληνας* Diod. 98 a. E. und wiederholt 102 a. E.

35. Das *καὶ* nach *ἔδοξε δὲ* hat wohl den Sinn: der Verlust, den die Athener erlitten hatten, war nach Verhältnis nicht eben bedeutend: sie beschlossen aber auch — das wird hinzugefügt mit Bezug auf den im nächsten Kap. zu erzählenden Prozefs gegen die 8 Strategen — noch an Schiffen und Menschen zu retten, was noch zu retten war. Zugleich zeigt das *δὲ καὶ* an, dafs hier ein Factum, das eigentlich schon vor *ἀπώλοντο* (§ 34) einzufügen war, eben wegen seiner Bedeutung für das Folgende durch nachträglichen Bericht hervorgehoben werden soll. Was zur Rettung der Schiffbrüchigen beschlossen wurde, wird I, 7, 29 genauer angegeben. Nach Diodor (100) riet ein Teil der Strategen zur Aufhebung der Toten, der andere Teil, sofort nach Mytilene zu fahren. Dafs auf Thrasylos' Vorschlag (vgl. I, 7, 29) beides zu thun beschlossen wurde, erwähnt Diodor nicht, sondern nur, dafs beides durch den Sturm und dadurch, dafs die Soldaten *διά τε τὴν ἐκ τῆς μάχης κακοπάθειαν καὶ διὰ τὸ μέγεθος τῶν κυμάτων* gegen das erstere Einsprache thaten, verhindert wurde. Der Bericht von dieser Einsprache, bei welchem man die Einwirkung des Verhaltens der Soldaten auf das der Strategen zwischen den Zeilen lesen soll, erklärt sich ebenso wie das Schweigen von dem dem Theramenes und Thrasybulos erteilten Auftrag aus der den Strategen ungünstig gesinnten Quelle, aus welcher Diodor schöpfte. S. d. Einleit. § 156. 158. Ja, man liest da bei Diodor: man habe die Aufhebung der Toten für nötig gehalten *διὰ τὸ χαλεπῶς διατίθεσθαι τοὺς Ἀθηναίους ἐπὶ τοῖς ἀτάφους περιορῶσι τοὺς τετελευτηκότας*, als ob es zur Erfüllung der

στρατηγοῖς ἑπτὰ μὲν καὶ τετταράκοντα ναυσὶ Θηραμένην τε καὶ Θρασύβουλον τριηράρχους ὄντας καὶ τῶν ταξιάρχων τινὰς πλεῖν ἐπὶ τὰς καταδεδυκυίας ναῦς καὶ τοὺς ἐπ᾽ αὐτῶν ἀνθρώπους, ταῖς δ᾽ ἄλλαις ἐπὶ τὰς μετ᾽ Ἐτεονίκου τῇ Μυτιλήνῃ ἐφορμούσας. ταῦτα δὲ βουλομένους ποιεῖν ἄνεμος καὶ χειμὼν διεκώλυσεν αὐτοὺς μέγας γενόμενος· τρόπαιον δὲ στήσαντες αὐτοῦ ηὐλίζοντο.
36 *τῷ δ᾽ Ἐτεονίκῳ ὁ ὑπηρετικὸς κέλης πάντα ἐξήγγειλε τὰ περὶ τὴν ναυμαχίαν. ὁ δὲ αὐτὸν πάλιν ἐξέπεμψεν εἰπὼν τοῖς ἐνοῦσι σιωπῇ ἐκπλεῖν καὶ μηδενὶ διαλέγεσθαι, παραχρῆμα δὲ αὖθις πλεῖν εἰς τὸ ἑαυτῶν στρατόπεδον ἐστεφανωμένους καὶ βοῶντας, ὅτι Καλλικρατίδας νενίκηκε ναυμαχῶν κοὶ ὅτι αἱ τῶν Ἀθηναίων νῆες ἀπολώλασιν ἅπασαι.*
37 *καὶ οἱ μὲν ταῦτ᾽ ἐποίουν· αὐτὸς δ᾽, ἐπειδὴ ἐκεῖνοι κατέπλεον, ἔθυε τὰ εὐαγγέλια καὶ τοῖς στρατιώταις παρήγγειλε δειπνοποιεῖσθαι καὶ τοῖς ἐμπόροις τὰ χρήματα σιωπῇ ἐνθεμένους εἰς τὰ πλοῖα ἀποπλεῖν εἰς Χίον, ἦν δὲ τὸ πνεῦμα οὔριον, καὶ τὰς τριήρεις τὴν ταχίστην.*
38 *αὐτὸς*

heiligsten Pflicht eines solchen aus Furcht vor Bestrafung hervorgehenden Antriebes bedurft hätte. — *τριηράρχους ὄντας.* Vom Theramenes sagt Diodor (98), Thrasylos habe ihn zu sich auf den rechten Flügel genommen: *ἐφ᾽ ἡγεμονίας τάξας· ὃς ἰδιώτης μὲν συνεστρατεύετο τότε.* Er befand sich also auf seinem Schiff, das er als Trierarch ausgerüstet hatte, sowie Thrasybul auf dem seinen. — *τὰς καταδεδυκυίας*, die in einen Zustand versetzt waren, dafs sie s i n k e n mufsten. Vgl. I, 7, 22: *ἐπὶ καταδύσης νεὼς σωθείς.* — *καὶ τοὺς — ἀνθρώπους.* Diodor spricht wiederholt (100 u. 101) nur von den Toten, als ob keine Lebenden auf den Schiffen zu retten gewesen wären. Vgl. I, 7, 4. II, 3, 32. 35.

36. *ὁ δὲ — πάλιν ἐξέπεμψεν.* Diese Kriegslist des Eteonikos, die der Mannschaft den Mut erhalten, den Abzug sichern und den Konon bis dahin täuschen soll, übergeht Diodor. Sie ist wieder ein Zug, wie ihn Xenophon in der Kriegsbeschreibung gern hervortreten läfst. Vgl. dieselbe Kriegslist von Agesilaos angewendet nach der Niederlage bei Knidos IV, 3, 13. S. die Einleit. § 4. — *ἑαυτῶν*, des Eteonikos und seiner Truppen. S. IV, 8, 24. V, 1, 28. Kr. 58, 4, 3.

37. *τοῖς ἐμπόροις*, die das Heer begleiteten, ihm seine Bedürfnisse verkauften, auch sonst Geschäfte machten, wie sie der Krieg mit sich bringt. — *ἦν — οὔριον*, also ein Nordwind, der bereits das Meer so rein gefegt hatte, dafs jetzt eine Aufhebung von Toten oder noch zu Rettenden nicht mehr möglich war. Auch Diodor läfst den Eteonikos, sowie ihm die Unglücksbotschaft gebracht ist, die Schiffe nach Chios senden, ihn selbst aber mit dem Fufsvolk zu Lande nach Pyrrha, einer den Lakedämoniern verbün-

δὲ τὸ πεζὸν ἀπῆγεν εἰς τὴν Μήθυμναν τὸ στρατόπεδον ἐμπρήσας. Κόνων δὲ καθελκύσας τὰς ναῦς, ἐπεὶ οἵ τε πολέμιοι ἀπεδεδράκεσαν καὶ ὁ ἄνεμος εὐδιαίτερος ἦν, ἀπαντήσας τοῖς Ἀθηναίοις ἤδη ἀνηγμένοις ἐκ τῶν Ἀργινουσῶν ἔφρασε τὰ περὶ τοῦ Ἐτεονίκου. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι κατέπλευσαν εἰς τὴν Μυτιλήνην, ἐκεῖθεν δ' ἐπανήχθησαν εἰς τὴν Χίον καὶ οὐδὲν διαπραξάμενοι ἀπέπλευσαν ἐπὶ Σάμου.

Οἱ δ' ἐν οἴκῳ τούτους μὲν τοὺς στρατηγοὺς ἔπαυσαν 7, 1

deten Stadt im Innern von Lesbos ziehen.

38. *εἰς τὴν Χίον.* Bei Diodor (100) segeln die Athener von Mytilene nach Samos, *κἀκεῖθεν ὁρμώμενοι τὴν τῶν πολεμίων χώραν ἐπόρθουν.* — Nach der schweren Niederlage bei den Arginusen sollen die Lakedämonier, nach Aristoteles beim Schol. zu Aristoph. Ran. 1532, wiederum und unter denselben Bedingungen wie nach der Schlacht bei Kyzikos, nämlich der Herausgabe von Dekeleia, der Festhaltung aber des übrigen gegenwärtigen Besitzstandes, Friedensvorschläge gemacht haben, die aber, wenn nicht die Lakedämonier ihre Bundesgenossen freigäben, wiederum auf Kleophons Betrieb (vgl. zu I, 1, 23) zurückgewiesen worden seien. Da hier auch Diodor nichts von solchen Friedensunterhandlungen erwähnt, so liegt es nahe, dafs der Scholiast, was Aristoteles als Folge der Schlacht bei Kyzikos besprochen haben mag, irrtümlich auf die Niederlage bei den Arginusen folgen läfst. An sich aber ist die Sache nicht unglaubhaft, da mit der Flotte auch Spartas Macht in Ionien, sowie die Aussicht auf ferneren Beistand des Kyros vernichtet schien.

7, 1. *τοὺς στρατηγοὺς ἔπαυσαν.* Die Absetzung war also gleich nach Empfang des Schlachtberichtes, der von Samos aus nach Athen gegangen war, erfolgt, ohne dafs man die Feldherren gehört hatte. Zugleich mit der Absetzung mufs natürlich die Forderung, sich in Athen zur Verantwortung zu stellen, an die Feldherren ergangen sein. Anders bei Diodor (101). Da sind die Athener wegen Nichtaufhebung der Toten zunächst nur übel gestimmt gegen die Strategen. Diese, die das erfahren, in dem Glauben, von Theramenes und Thrasybul, welche bereits nach Athen vorausgegangen sind, beim Volke verleumdet worden zu sein, schreiben an den Demos, mit der Aufhebung der Toten seien gerade Theramenes und Thrasybul beauftragt gewesen. Den Zorn des Volkes von sich ab und auf die Feldherren hinzulenken, seien nun jene beiden gegen diese als Ankläger aufgetreten und nun erst habe der Demos die Feldherren zur Verantwortung nach Athen gerufen. Die Parteinahme der Quelle des Diodor für Theramenes und gegen die Strategen ist bereits zu I, 6, 35 angedeutet. Doch etwas Wahrheit kann dieser Bericht enthalten, wovon später zu § 17 zu reden sein wird. Ganz verkehrt aber ist die Angabe bei Diodor, die Strategen, denen befohlen war, die Flotte dem Konon zu übergeben, wären von der Mehrzahl ihrer Schiffe nach Athen begleitet worden, von deren Insassen sie gehofft, sie würden an ihnen *βοηθοὺς ἕξειν*

πλὴν Κόνωνος· πρὸς δὲ τούτῳ εἵλοντο Ἀδείμαντον καὶ τρίτον Φιλοκλέα. τῶν δὲ ναυμαχησάντων στρατηγῶν Πρωτόμαχος μὲν καὶ Ἀριστογένης οὐκ ἀπῆλθον εἰς Ἀθήνας,
2 *τῶν δὲ ἓξ καταπλευσάντων, Περικλέους καὶ Διομέδοντος καὶ Λυσίου καὶ Ἀριστοκράτους καὶ Θρασύλου καὶ Ἐρασινίδου, Ἀρχέδημος ὁ τοῦ δήμου τότε προεστηκὼς ἐν Ἀθήναις καὶ τῆς διωβελίας ἐπιμελόμενος Ἐρασινίδῃ ἐπιβολὴν ἐπιβαλὼν κατηγόρει ἐν δικαστηρίῳ, φάσκων ἐξ Ἑλλησπόντου αὐτὸν ἔχειν χρήματα ὄντα τοῦ δήμου· κατηγόρει δὲ καὶ περὶ τῆς στρατηγίας. καὶ ἔδοξε τῷ δικαστηρίῳ*
3 *δῆσαι τὸν Ἐρασινίδην. μετὰ δὲ ταῦτα ἐν τῇ βουλῇ διηγοῦντο οἱ στρατηγοὶ περί τε τῆς ναυμαχίας καὶ τοῦ με-*

ἐν τῇ κρίσει. — *Πρωτόμαχος μὲν καὶ Ἀριστογένης οὐκ ἀπῆλθον* kehrten nicht zurück. *ἀπελθεῖν* ist das gewöhnliche Verbum bei *οἴκαδε, ἐπ' οἴκον.* S. IV, 4, 5. V, 3, 26. Diodor: *φοβηθέντες τὴν ὀργὴν τοῦ πλήθους ἔφυγον*, gingen freiwillig in die Verbannung, wie Alkibiades I, 5, 17.

2. *Ἐρασινίδου.* Über diesen und den hier nicht erwähnten Leon s. zu I, 6, 21. — *ὁ τοῦ δήμου τότε προεστηκώς*, der damalige Leiter des Volkes, Mann vom gröfsten Einflufs. Solche *προεστηκότες* oder *προστάται τοῦ δήμου* werden auch III, 2, 27. 5, 1. V, 2, 3. Lys. g. Agor. 7 erwähnt. S. Wachsmuth Hell. Altertumsk. I, 819 ff. Die Verwaltung der Diobelie, d. i. des dem Volke zu verabreichenden Theatergeldes von 2 Obolen, mag ihm zu diesem Einflufs mit verholfen haben. Als Demagog wird er von Aristophan. Fr. 417 verspottet. Lysias XIV, 25 wirft ihm Unterschleif von Staatsgeldern vor. Vielleicht ist es derselbe Archedemos, den Xen. Mem. II, 9, 4 einen bedeutenden Redner und einen sehr praktischen Mann nennt, der arm war und überall auf seinen Gewinn bedacht. — *Ἐρασινίδῃ* — *ἐξ Ἑλλησπόντου.* Vermutlich wird Eras. des Unterschleifs von Geldern angeklagt, die er vor der Schlacht b. d. Arg. zur Ausrüstung der Flotte an der Zollstätte am Bosporos (s. I, 1, 22) aufgebracht hatte (Schol. z. Aristoph. Fr. 1196: *Δημήτριός φησι — κλοπῆς κατηγορηθῆναι τῶν περὶ Ἑλλήσποντον χρημάτων*) und Archedemos fand in seinem Amte besondere Veranlassung zur *ἐπιβολή*, d. h. zu einer vorläufigen Strafe, die ein Beamter ohne Richterspruch auferlegen konnte, an welche sich dann, wie es in diesem Falle geschah, eine Anklage vor Gericht anschliefsen konnte. So Andokides bei Lys. VI, 21: *ἐξ ἐπιβολῆς εἰσαχθεὶς εἰς τὸ δικαστήριον* und Nikomachos XXX, 3: *ἐπιβαλλόντων δὲ τῶν ἀρχόντων καὶ εἰσαγόντων εἰς τὸ δικαστήριον οὐκ ἐθέλησε παραδοῦναι τοὺς νόμους.* (Herbst d. Schl. b. d. Arg. S. 45). Daran knüpfte sich dann eine zweite Anklage gegen Erasinides als Strategen.

3. *μετὰ δὲ ταῦτα — οἱ στρατηγοί.* Die Anklage gegen Erasinides scheint also gleichsam die Einleitung zum Prozefs gegen sämtliche 6 Feldherren gebildet zu haben. Vor dem *δικαστήριον* mögen bereits Dinge zur Sprache gekommen sein, die aufser dem Erasinides auch die anderen 5 Strategen angingen. Vor dem Rat werden sie nun aufgefor-

*γέθους τοῦ χειμῶνος. Τιμοκράτους δ' εἰπόντος, ὅτι καὶ
τοὺς ἄλλους χρὴ δεθέντας εἰς τὸν δῆμον παραδοθῆναι, ἡ
βουλὴ ἔδησε. μετὰ δὲ ταῦτα ἐκκλησία ἐγένετο, ἐν ᾗ τῶν* 4
*στρατηγῶν κατηγόρουν ἄλλοι τε καὶ Θηραμένης μάλιστα,
δικαίους εἶναι λόγον ὑποσχεῖν, διότι οὐκ ἀνείλοντο τοὺς
ναυαγούς. ὅτι μὲν γὰρ οὐδενὸς ἄλλου καθήπτοντο, ἐπι-
στολὴν ἐπεδείκνυε μαρτύριον, ἣν ἔπεμψαν οἱ στρατηγοὶ
εἰς τὴν βουλὴν καὶ εἰς τὸν δῆμον, ἄλλο οὐδὲν αἰτιώμενοι
ἢ τὸν χειμῶνα. μετὰ ταῦτα δὲ οἱ στρατηγοὶ βραχέως* 5
*ἕκαστος ἀπελογήσατο, οὐ γὰρ προὐτέθη σφίσι λόγος κατὰ
τὸν νόμον, καὶ τὰ πεπραγμένα διηγοῦντο, ὅτι αὐτοὶ μὲν
ἐπὶ τοὺς πολεμίους πλέοιεν, τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυα-
γῶν προστάξαιεν τῶν τριηράρχων ἀνδράσιν ἱκανοῖς καὶ
ἐστρατηγηκόσιν ἤδη, Θηραμένει καὶ Θρασυβούλῳ καὶ
ἄλλοις τοιούτοις· καὶ εἴπερ γέ τινας δέοι, περὶ τῆς ἀναι-* 6

dert sein, ihren Bericht vorzutragen. — *Τιμοκράτους*, einer der Buleuten. — *ἔδησε*, liefs sie in Haft nehmen. S. zu *εἶπεν* I, 6, 15. Diese Festnehmung läfst sich nur dadurch motiviert denken, dafs nach den Strategen auch Theramenes und Thrasybul angehört worden sind, deren Reden auf die Buleuten einen für jene so ungünstigen Eindruck gemacht haben, dafs zunächst (vgl. § 7) niemand für sie Bürgschaft anzubieten wagte, wodurch die Inhaftierung verhindert worden wäre.

4. *ἐκκλησία ἐγένετο.* Diodor erzählt nichts von einer Verhandlung im Rat und nur von einer Volksversammlung, in welcher die Ankläger eifrig angehört, die Angeklagten und ihre Verteidiger aber vor dem Lärmen der Menge nicht gehört und so jene verurteilt worden seien. Er meint also die Versammlung, welche bei Xenophon die zweite ist. — *τοὺς ναυαγοὺς*, lebende und tote. S. zu I, 6, 35. — *ὅτι* ist abhängig von *μαρτύριον*: als Zeugnis dafür, dafs sie keinen anderen anklagten. — *ἐπιστολὴν*, der den Schlachtbericht enthielt, in welchem nichts gesagt war von dem (I, 6, 35) Theramenes und Thrasybul erteilten Auftrag. Vgl. unten § 17.

5. *ἀπελογήσατο*, nach der Apposition konstruiert. Vgl. zu IV, 8, 15. Kr. 63, 1, 3. — *σφίσι*, statt *αὐτοῖς*, wie VI, 5, 35. Anab. V, 4, 33: *νόμος γὰρ ἦν οὗτος σφίσι.* Ähnliche Abweichungen von der Regel finden sich Thukyd. III, 108, 3. IV, 61, 3. VII, 3, 1. S. Kr. 51, 2, 3. Curt. 471, Anm. — *κατὰ τὸν νόμον*, welches vorschrieb, dafs den Angeklagten vom Vorsitzenden der Prytanen die durch Gesetz bestimmte Zeit zur Verteidigung bewilligt würde. — *πλέοιεν*, opt. imperf., derselbe Gedanke, der § 31 in direkter Rede heifst: *ταῖς δὲ ἄλλαις ναυσὶν ἔπλεον ἐπὶ τὰς πολεμίας* (s. dort d. Anm.), also: sie selbst wären eben im Begriff gewesen, gegen die Feinde (welche Mytilene blockierten) zu segeln, die Aufhebung der Schiffbrüchigen aber hätten sie (vorher) dem Theram. und Thras. aufgetragen (*προστάξαιεν*). — *ἐστρατηγηκόσιν ἤδη*, die also in solchen Dingen bereits Erfahrung haben mufsten.

6. *εἴπερ γε*, wenn denn ein-

ρέσεως οὐδένα ἄλλον ἔχειν αὐτοὺς αἰτιάσασθαι ἢ τούτους, οἷς προσετάχθη. καὶ οὐχ ὅτι γε κατηγοροῦσιν ἡμῶν, ἔφασαν, ψευσόμεθα φάσκοντες αὐτοὺς αἰτίους εἶναι, ἀλλὰ τὸ μέγεθος τοῦ χειμῶνος εἶναι τὸ κωλῦσαν τὴν ἀναίρεσιν. τούτων δὲ μάρτυρας παρείχοντο τοὺς κυβερνήτας
7 *καὶ ἄλλους τῶν συμπλεόντων πολλούς. τοιαῦτα λέγοντες ἔπειθον τὸν δῆμον· ἐβούλοντο δὲ πολλοὶ τῶν ἰδιωτῶν ἐγγυᾶσθαι ἀνιστάμενοι· ἔδοξε δὲ ἀναβαλέσθαι εἰς ἑτέραν*

mal. Vgl. Memor. I, 4, 4. — *τινας δέοι*, nämlich *αἰτιάσασθαι*. — *αὐτοὺς*, sie, nachdrücklich. *αὐτοί*, das die gewöhnliche Regel fordert, würde in der hier nicht passenden Bedeutung selbst genommen werden können und darum ist der Nom. wohl vermieden. Cobet tilgt *αὐτοὺς*. — *κατηγοροῦσιν*, Theramenes und Thrasybul, vermutlich in der Bule. Vergl. zu § 3. Dafs aber als förmlicher Ankläger und Sprecher in den Verhandlungen der 2 Volksversammlungen Theramenes allein aufgetreten ist, ersieht man aus § 31, wo ausdrücklich von den beiden nur Theramenes als der bezeichnet wird, der in der ersten Volksversammlung als Ankläger aufgetreten sei. Der Berichterstattung der Feldherren in der Bule (s. zu § 3) gegenüber mag neben Theramenes auch Thrasybul sich an der Anklage beteiligt haben. Auch Diodor (101) spricht von der Annahme der Feldherren, sie seien von beiden beim Volke verleumdet, als förmliche Ankläger aber bezeichnet auch er nur *τοὺς περὶ Θεραμένην*. — *ἀλλὰ*, nämlich *φάσκομεν*, aus *ψευσόμεθα* zu entnehmen. Vgl. V, 1, 21, wo aus *οὐκ εἴα* für das folgende *πειρᾶσθαι* das positive *ἐκέλευσε* zu ergänzen ist.

7. *ἔπειθον τὸν δῆμον*, sie waren auf bestem Wege, den Demos zu überreden, so dafs jetzt (vgl. zu § 3) viele sich zu erheben und Bürgschaft anzubieten wagten. Doch setzten die Gegner den Beschlufs durch, in diesem für die Angeklagten günstigen Moment die Versammlung und damit auch die Annahme der Bürgschaft zu verschieben. In den imperfectis *ἔπειθον* und *ἐβούλοντο* liegt es ausgesprochen, dafs die Bürgschaftsanerbietungen schon während oder zwischen den einzelnen kurzen Verteidigungsreden unter Erhebung von den Sitzen gemacht wurden. Daher ist die Ansicht von Herbst (S. 47), dafs da, wo sich alles dazu anliefs, dafs die Anklage zurückgewiesen werden würde, womit auch sofort die Entlassung der Angeklagten aus der Haft verbunden gewesen wäre, das Anerbieten der Bürgschaftsleistung nicht am rechten Platze und deshalb die Worte *ἐβούλοντο — ἀνιστάμενοι* hinter *οἱ ἄνδρες κρίνοιντο* zu setzen seien, nicht begründet. Ständen jene Worte an der vorgeschlagenen Stelle, dann würde man auch die Angabe vermissen, dafs und weshalb die Bürgschaft nicht angenommen wurde, während, wie die Worte nach der Überlieferung stehen, das *ἔδοξε δέ* u. s. w. deutlich sagt, dafs und weshalb es nicht zur Annahme der Bürgschaftsleistung kam. Auch soll offenbar gesagt werden, dafs es nicht blofs das *ἔπειθον*, sondern mehr noch das *ἐβούλοντο — ἐγγυᾶσθαι* (das sichere Zeichen der durch das *ἔπειθον* bewirkten Umstimmung) war, was die Gegner zur Verschiebung der Verhandlung bestimmte. Folglich müssen die Worte

ἐκκλησίαν· τότε γὰρ ὀψὲ ἦν καὶ τὰς χεῖρας οὐκ ἂν καθεώρων· τὴν δὲ βουλὴν προβουλεύσασαν εἰσενεγκεῖν, ὅτῳ τρόπῳ οἱ ἄνδρες κρίνοιντο. μετὰ δὲ ταῦτα ἐγίγνετο Ἀπατούρια, ἐν οἷς οἵ τε πατέρες καὶ οἱ συγγενεῖς σύνεισι σφίσιν αὐτοῖς. οἱ οὖν περὶ τὸν Θηραμένην παρεσκεύασαν ἀνθρώπους μέλανα ἱμάτια ἔχοντας καὶ ἐν χρῷ κεκαρμένους πολλοὺς ἐν ταύτῃ τῇ ἑορτῇ, ἵνα πρὸς τὴν ἐκ- 8

dem *ἔδοξε δὲ* vorhergehen. — *τότε γὰρ — οὐκ ἂν καθεώρων* kann nicht zu der von *ἔδοξε* abhängigen Rede gehören, vielmehr ist es eine Bemerkung des Autors, welche sagen will: der Beschlufs der Aufhebung der Versammlung hatte das für sich, dafs man wegen eintretender Dunkelheit beim Abstimmen (*χειροτονία*) die emporgehobenen Hände nicht gesehen haben würde. Dafs es ein willkommener Grund zu dem Beschlusse war, liest man zwischen den Zeilen von selbst. Zugleich folgt aber aus der Angabe des Dunkelwerdens u. s. w., dafs der Beschlufs der Aufschiebung und der, dafs der Rat der nächsten Volksversammlung vorzuschlagen habe, *ὅτῳ τρόπῳ* die Männer gerichtet werden sollten, in tumultuarischer Weise und nicht durch förmliche Abstimmung gefafst wurde. Die Vorfrage, ob überhaupt die Anklage gegen die Feldherren angestellt werden solle, war noch durch keinen Beschlufs erledigt. Das *προβούλευμα*, mit welchem der Rat für die nächste Versammlung beauftragt wurde, durfte also eigentlich nur den Sinn haben, nur für den Fall, dafs die *ἐκκλησία* sich für die Anklage entschieden haben würde, solle der Rat den Vorschlag machen, *ὅτῳ τρόπῳ οἱ ἄνδρες κρίνοιντο*. Dafs es aber die Partei des Theramenes anders meinte, zeigt das Folgende.

8. *Ἀπατούρια*, drei Festtage im Oktober, an welchen die Geschlechtsverwandten sich zur Aufnahme neugeborener Kinder, junger Bürger, geschlossener Ehen in die Phratrien und zu gemeinsamen Opfern vereinigten, sonst ein Fest der Familienfreude, diesmal ein Trauerfest, da Tausende von Bürgern ihre nächsten Verwandten als nach siegreicher Schlacht durch frevelhafte Versäumnis, wie ihnen gesagt wurde, kurz vorher — die Apaturien fielen noch in die 30 Tage dauernde Trauerzeit — umgekommen zu beklagen hatten. Es bedurfte keiner grofsen Überredungskunst, besonders bei einem im Schmerz wie in der Freude so lebhaft fühlenden und zu leidenschaftlichen Ausbrüchen so leicht erregbaren Volke, wie die Athener waren, diese Trauernden an ihren verschiedenen Versammlungsorten, wo sie von Theramenes und seinen Helfershelfern aufgesucht wurden, zu vermögen, in die Volksversammlung zu kommen, damit da durch den ungewohnten Anblick einer so grofsen Zahl von Schwarzgekleideten die Erbitterung gegen die Angeklagten aufs äufserste gesteigert würde. — *παρεσκεύασαν*, bearbeiteten. Vgl. Thuk. III, 36, 5: *παρεσκεύασαν τοὺς ἐν τέλει, ὥστε αὖθις γνώμας προθεῖναι, καὶ ἔπεισαν.* IV, 132, 2. VIII, 52, 1: *Ἀλκιβιάδης — Τισσαφέρνην παρεσκεύαζε καὶ ἀνέπειθεν.* — *ἀνθρώπους — πολλοὺς ἐν ταύτῃ τῇ ἑορτῇ*, Leute in Trauerkleidung, die bei dem diesmaligen Feste in grofser Anzahl vorhanden waren. *ὄντας* ist nicht etwa zu vermissen. S. zu III, 2, 4. V, 3, 20. Oikon. 3, 11. 17, 4. Mit den 25 ver-

κλησίαν ἥκοιεν, ὡς δὴ συγγενεῖς ὄντες τῶν ἀπολωλότων,
καὶ Καλλίξενον ἔπεισαν ἐν τῇ βουλῇ κατηγορεῖν τῶν στρα-
9 *τηγῶν. ἐντεῦθεν ἐκκλησίαν ἐποίουν, εἰς ἣν ἡ βουλὴ εἰ-*
σήνεγκε τὴν ἑαυτῆς γνώμην Καλλιξένου εἰπόντος τήνδε·
Ἐπειδὴ τῶν τε κατηγορούντων κατὰ τῶν στρατηγῶν καὶ
ἐκείνων ἀπολογουμένων ἐν τῇ προτέρᾳ ἐκκλησίᾳ ἀκηκόασι,
διαψηφίσασθαι Ἀθηναίους ἅπαντας κατὰ φυλάς· θεῖναι
δὲ εἰς τὴν φυλὴν ἑκάστην δύο ὑδρίας· ἐφ᾽ ἑκάστῃ δὲ τῇ
φυλῇ κήρυκα κηρύττειν, ὅτῳ δοκοῦσιν ἀδικεῖν οἱ στρα-
τηγοὶ οὐκ ἀνελόμενοι τοὺς νικήσαντας ἐν τῇ ναυμαχίᾳ,
εἰς τὴν προτέραν ψηφίσασθαι, ὅτῳ δὲ μή, εἰς τὴν ὑστέ-
10 *ραν· ἂν δὲ δόξωσιν ἀδικεῖν, θανάτῳ ζημιῶσαι καὶ τοῖς*

lorenen Schiffen (I, 6, 34) müssen mehrere tausend Menschen zu Grunde gegangen sein. Da also eine so grofse Menge von wirklich Trauernden da war, die Theramenes für seinen Zweck benutzen konnte, ist es widersinnig, Xenophon sagen zu lassen, Theramenes habe zahlreiche Menschen sich als Trauernde maskieren lassen. Diodor, der die Apaturien gar nicht erwähnt, läfst nach seiner bereits charakterisierten Darstellung der Sache den Theramenes hier ganz aus dem Spiele und sagt nur, die Verwandten der Umgekommenen, die in Trauerkleidung in die Volksversammlung gekommen, seien den Angeklagten besonders verderblich geworden, da sie das Volk gebeten hätten, den Tod ihrer Angehörigen zu rächen. — *ὡς δὴ — ὄντες*, indem er geltend machte, dafs, d. i. da sie ja Blutsverwandte wären. Kr. 56, 12, 2. Curt. 588. So *ὅτι δή*, weil ja, V, 4, 20. — *ἐν τῇ βουλῇ κατηγορεῖν*, d. h. im Rate (dessen Mitglied Kallixenos war) durchzusetzen, dafs der in der vorhergehenden Volksversammlung noch nicht formell erledigte Antrag auf Anklage in der nächsten Versammlung von neuem gestellt würde. So wenigstens wäre es in der Ordnung gewesen. Aber aus dem Folgenden ersieht man, dafs Kallixenos noch weiter ging: er beredet die Versammlung, die Anklage sei bereits gestellt, die Verteidigung erledigt, es sei nur noch abzustimmen über schuldig oder nichtschuldig.

9. *ἐντεῦθεν*, nach den Apaturien. Wenigstens ist es unwahrscheinlich, dafs an einem der drei Festtage noch eine Volksversammlung stattfand. S. Herbst S. 48. — *κατηγορούντων κατὰ τῶν*, der Deutlichkeit wegen für das gewöhnliche *κατηγορούντων τῶν*, vielleicht auch um das gegen dem in *ἀπολογουμένων* liegenden für gegenüber mehr hervorzuheben. Vgl. § 16. — *ἀδικεῖν*, gefrevelt zu haben, schuldig zu sein. Kr. 53, 1, 3. Curt. 491, 1. — *εἰς τὴν προτέραν — εἰς τὴν ὑστέραν*. Diese Aufstellung zweier Urnen der Art, dafs man sehen konnte, ja, dafs es recht ins Auge fiel, wer für schuldig und wer für nichtschuldig stimmte, war gegen das Gesetz, welches *κρυβδὴν ψηφίζεσθαι* vorschrieb. Eine ähnliche terroristische Art der Abstimmung (*τὴν φανερὰν ψῆφον*), wie sie unter den Dreifsig in der *βουλή* geübt wurde, schildert Lys. XIII, 37.

10. *τοῖς ἕνδεκα*, den Elfmännern,

ἕνδεκα παραδοῦναι καὶ τὰ χρήματα δημεῦσαι, τὸ δ᾽ ἐπι-
δέκατον τῆς θεοῦ εἶναι. παρῆλθε δέ τις εἰς τὴν ἐκκλη- 11
σίαν φάσκων ἐπὶ τεύχους ἀλφίτων σωθῆναι· ἐπιστέλλειν
δ᾽ αὐτῷ τοὺς ἀπολλυμένους, ἐὰν σωθῇ, ἀπαγγεῖλαι τῷ
δήμῳ, ὅτι οἱ στρατηγοὶ οὐκ ἀνείλοντο τοὺς ἀρίστους ὑπὲρ
τῆς πατρίδος γενομένους. τὸν δὲ Καλλίξενον προσεκα- 12
λέσαντο παράνομα φάσκοντες συγγεγραφέναι Εὐρυπτόλε-
μός τε ὁ Πεισιάνακτος καὶ ἄλλοι τινές. τοῦ δὲ δήμου
ἔνιοι ταῦτα ἐπῄνουν, τὸ δὲ πλῆθος ἐβόα δεινὸν εἶναι, εἰ
μή τις ἐάσει τὸν δῆμον πράττειν ὃ ἂν βούληται. καὶ ἐπὶ 13
τούτοις εἰπόντος Λυκίσκου καὶ τούτους τῇ αὐτῇ ψήφῳ
κρίνεσθαι, ᾗπερ καὶ τοὺς στρατηγούς, ἐὰν μὴ ἀφῶσι τὴν
κλῆσιν, ἐπεθορύβησε πάλιν ὁ ὄχλος, καὶ ἠναγκάσθησαν

welchen die Überwachung der Gefängnisse und die Vollstreckung der Straferkenntnisse oblag. — *τῆς θεοῦ*, der Athene. Deren Schatz kam von allen Konfiskationen und Bufsen der zehnte Teil zu, den anderen Göttern (Demosth. XXIV, 120) der fünfzigste.

11. *παρῆλθε*, trat auf. — *φάσκων*, an sich nichts weiter als: aussagend, erklärend. Dafs er aber angestiftet war, wird dadurch wahrscheinlich, dafs er nicht schon in der ersten Volksversammlung aufgetreten ist. Auch ist es nicht glaublich, dafs Schiffbrüchige in Todesnot ihm solchen Auftrag zugerufen hätten, ihm, der — auf einem Mehlfafs — sich in nicht weniger aussichtsloser Lage befunden haben müfste als jene auf den Wracks. — *ἐπιστέλλειν — αὐτῷ τοὺς ἀπολλυμένους*, er habe den Auftrag von den Umgekommenen, oder auch als inf. imperf. zu nehmen, da es in direkter Rede heifsen würde: *ἐπέστελλον δέ μοι οἱ ἀπ.* — *τοὺς ἀρίστους — γενομένους*, die sich als — gezeigt hätten.

12. *προσεκαλέσαντο*, der stehende Terminus für die Vorladung vor Gericht (*πρόσκλησις*, wofür § 13 *κλῆσις*), die also hier mitten in der Volksversammlung geschah und auch hier, hätte sie Folge gehabt, sofort hätte erledigt werden können. — *παράνομα — συγγεγραφέναι*, sein Antrag sei wider die bestehenden Gesetze. Die *γραφὴ παρανόμων* durfte jeder gegen den Urheber eines gesetzwidrigen Antrags stellen: sie galt als ein Palladium der bestehenden Verfassung. Hermann Gr. Staatsaltert. § 132. — *δεινόν εἶναι, εἰ* mit folg. ind. fut. wie II, 1, 9. Thuk. I, 35, 3; 121, 5. VIII, 43, 3; 53, 2.

13. *εἰπόντος*, vorschlug oder verlangte. — *τῇ αὐτῇ ψήφῳ κρίνεσθαι*, also ebenfalls über Tod oder Leben. — *ἐὰν μὴ — τὴν κλῆσιν*, wenn sie nicht die Klage *παρανόμων* fallen liefsen. Nachher der Plural *τὰς κλήσεις*, insofern der Drohung des Euryptolemos mehrere andere zugestimmt hatten, die jetzt alle ihre *κλήσεις* aufgeben mufsten. Herbst meint, die Worte *καὶ ἠναγκάσθησαν ἀφιέναι τὰς κλήσεις* hätten genauer erst vor *μετὰ δὲ ταῦτα* (§ 16) stehen sollen, weil erst nach der Weigerung der Prytanen und nachdem sie dieselbe fal-

14 ἀφιέναι τὰς κλήσεις. τῶν δὲ πρυτάνεών τινων οὐ φα-
σκόντων προθήσειν τὴν διαψήφισιν παρὰ τὸν νόμον, αὖ-
θις Καλλίξενος ἀναβὰς κατηγόρει αὐτῶν τὰ αὐτά. οἱ δὲ
ἐβόων καλεῖν τοὺς οὐ φάσκοντας. οἱ δὲ πρυτάνεις φο-
15 βηθέντες ὡμολόγουν πάντες προθήσειν πλὴν Σωκράτους
τοῦ Σωφρονίσκου· οὗτος δ' οὐκ ἔφη ἀλλ' ἢ κατὰ νόμον
16 πάντα ποιήσειν. μετὰ δὲ ταῦτα ἀναβὰς Εὐρυπτόλεμος
ἔλεξεν ὑπὲρ τῶν στρατηγῶν τάδε.

len gelassen, jeder Widerstand gegen das Verlangen des Demos aufgegeben werde. Allein die Weigerung der Prytanen hat nur dann einen Sinn, wenn es eben zur Abstimmung kommen soll, und um diese konnte es sich erst handeln, nachdem man von der Gegenklage Abstand genommen. Folglich stehen jene Worte ganz an der rechten Stelle.

14. *τὴν διαψήφισιν*, die Abstimmung über schuldig oder nichtschuldig, welche die Prytanen als leitende Behörde anzuordnen hatten. — *παρὰ τὸν νόμον*, denn die Anklage war vom Volke noch nicht förmlich beschlossen, die Angeklagten hatten sich noch nicht so wie es das Gesetz vorschrieb verteidigt, die Richter waren nicht, wie das für jeden Anklageprozefs besonders geschehen mufste, vereidigt, über mehrere Angeklagte durfte nicht mit einem Male abgestimmt werden, die Gegenklage war tumultuarisch zurückgewiesen worden. Das Volk eignete sich in diesem in der Geschichte Athens einzig dastehenden Prozefs eine richterliche Befugnis zu, wie früher nur bei Ausübung des Ostrakismos und später einmal bei Verurteilung des Phokion (Plut. Phok. 34). — *τὰ αὐτὰ*, verständlich durch das vorhergehende *τῇ αὐτῇ ψήφῳ κρίνεσθαι*. — *οἱ δὲ*, nämlich *ὁ ὄχλος*. — *ἐβόων*, forderten schreiend. — *καλεῖν*, in dem Sinne wie vorher *κλῆσιν*.

15. *Σωκράτους*, der an diesem Tage nach Mem. I, 1, 18. IV, 4, 2 der *ἐπιστάτης* (der Vorsitzende in der Versammlung) war und als solcher die Sache zur Abstimmung zu bringen hatte. Hermann Gr. Staatsaltert. § 127. Plato Apol. 32 B sagt nur, dafs seine Phyle (Antiochis) die Prytanie hatte und dafs er der einzige unter den Prytanen war, der sich dieser Ungesetzlichkeit widersetzte. Dafs er bei seiner Weigerung beharrte, ergiebt sich aus seiner Erklärung, dafs er nichts gegen das Gesetz thun werde, von selbst, sowie aus Mem. 2, 1, 18: *οὐκ ἐθέλησε ἐπιψηφίσαι —, ἀλλὰ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ παρὰ τὸ δίκαιον καὶ φυλάξασθαι τοὺς ἀπειλοῦντας*. Vergl. auch Mem. IV, 4, 8. Es mufs also (§ 34) ein anderer Prytane die *διαψήφισις* ausgeführt haben. — *κατὰ νόμον*, nach Gesetz, gesetzlich, besonders neben *πάντα* ohne Anstofs, obgleich im folgenden (25. 26. 28) wiederholt *κατὰ τὸν νόμον* (d. i. nach dem betreffenden Gesetz) steht.

16. *μετὰ δὲ ταῦτα*, d. h. nachdem der Demos es erzwungen hatte, dafs, wie es schien, nichts weiter übrig blieb als darüber abstimmen zu lassen, ob die Feldherren nach dem Senatsantrag abgeurteilt werden sollten. Da versuchte es Euryptolemos noch einmal in wohlberechneter Rede die Versammlung umzustimmen und sie von einem ungesetzlichen Verfahren abzuhal-

Τὰ μὲν κατηγορήσων, ὦν ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀνέβην ἐνθάδε Περικλέους ἀναγκαίου μοι ὄντος καὶ ἐπιτηδείου καὶ Διομέδοντος φίλου, τὰ δ' ὑπεραπολογησόμενος, τὰ δὲ συμβουλεύσων ἅ μοι δοκεῖ ἄριστα εἶναι ἁπάσῃ τῇ πόλει. κατηγορῶ μὲν οὖν αὐτῶν, ὅτι ἔπεισαν τοὺς συνάρχοντας 17
βουλομένους πέμπειν γράμματα τῇ τε βουλῇ καὶ ὑμῖν, ὅτι

ten, welches voraussichtlich zur Verurteilung der Angeklagten führen mufste. — *ἀναγκαίου μοι ὄντος*, obwohl mir verwandt. — *ὑπεραπολογησόμενος*, das Decompositum soll nach dem *κατηγορήσων* das für antithetisch und nachdrücklich hervorheben. Vgl. das etwas schwächere *ὑπὲρ αὐτῶν ἀπολογήσασθαι* § 19.

17. *κατηγορῶ*, ironisch: ich klage sie der Menschenfreundlichkeit an, durch welche sie nicht blofs sich, sondern zugleich ihre Mitfeldherren in die Lage gebracht haben, die Opfer derer zu werden, von denen sie jetzt verleumdet werden. — *ἔπεισαν*, überredeten, nämlich es nicht zu thun. Dafs letzteres nicht hinzugefügt wird, erklärt sich wohl so, dafs der Redner den Thatbestand als der Versammlung bereits bekannt voraussetzt, da hiervon in der ersten Volksversammlung und schon vor dem Rate, obgleich § 3—6 dessen nicht ausdrücklich Erwähnung geschieht, als die Feldherren sich verantworteten, die Rede gewesen sein mufs. Die Feldherren haben, nachdem sie in dem Schlachtbericht (vgl. zu § 4), damit den Theramenes und Thrasybul nicht eine Schuld zu treffen scheine, von dem jenen beiden gegebenen Auftrag nichts geschrieben hatten, ein zweites Schreiben nach Athen senden wollen, in welchem dieser Umstand an Senat und Volk nachträglich berichtet werden sollte. Dafs mit *γράμματα* nicht die § 4 erwähnte *ἐπιστολή*, d. h. nicht der Schlachtbericht, sondern ein zweites Schreiben, das nicht abgesendet worden, gemeint ist, sagen die Worte selbst: denn *βουλομένους πέμπειν γράμματα, ὅτι* kann unmöglich heifsen: sie wollten in das Schreiben (das den Schlachtbericht enthielt) eine Stelle des Inhalts aufnehmen, dafs —, sondern nur: sie wollten ein Schreiben des Inhalts, dafs — absenden, also ein Schreiben, das auf den Einspruch des Perikles und Diomedon nicht abgesendet worden ist. Nun sollen nach Diodor, wie bereits oben (zu § 1) angegeben ist, die Feldherren einen solchen zweiten Brief (die Absendung des ersten deutet Diodor nur an durch *Ἀθηναῖοι δὲ πυθόμενοι τὴν — μάχην*) wirklich nach Athen geschickt haben. Auch wird es nur so ganz begreiflich, wie Theramenes, wenn auch noch so intrigant, sich bewogen fühlen und es wagen konnte, gerade in dieser Sache gegen die Feldherren als Kläger aufzutreten. Es ist also wahrscheinlich, dafs, nachdem das zweite bereits abgefafste offizielle Schreiben abzusenden aufgegeben war, doch ein Privatbrief von einem der 4 Feldherren, die den Verleumdungen des Theramenes nicht preisgegeben bleiben wollten, die spezielle Nachricht über die Sache nach Athen brachte. Dann würde Diodor nur darin irren, dafs er einen solchen Brief *πρὸς δῆμον* abgeschickt sein läfst. Der von den Feldherren an ihre Freunde gerichtete Brief, dessen Inhalt natürlich bald bekannt wurde, kann nun in Theramenes den Entschlufs zur Anklage zur Reife gebracht haben.

ἐπέταξαν τῷ Θηραμένει καὶ Θρασυβούλῳ τετταράκοντα καὶ ἑπτὰ τριήρεσιν ἀνελέσθαι τοὺς ναυαγούς, οἱ δὲ οὐκ
18 ἀνείλοντο. εἶτα νῦν τὴν αἰτίαν κοινὴν ἔχουσιν, ἐκείνων
ἰδίᾳ ἁμαρτόντων, καὶ ἀντὶ τῆς τότε φιλανθρωπίας νῦν
ὑπ᾽ ἐκείνων τε καί τινων ἄλλων ἐπιβουλευόμενοι κινδυ-
19 νεύουσιν ἀπολέσθαι· οὐκ, ἂν ὑμεῖς γέ μοι πείθησθε τὰ
δίκαια καὶ ὅσια ποιοῦντες καὶ ὅθεν μάλιστα τἀληθῆ
πεύσεσθε, καὶ οὐ μετανοήσαντες ὕστερον εὑρήσετε σφᾶς

So kann er auch wenigstens mit scheinbarem Rechte II, 3, 35 sagen, nicht von ihm, sondern von den Feldherren sei das Anklagen ausgegangen und er habe damit nur einen Akt der Notwehr vollzogen. Ein derartiges Zugeständnis liegt selbst in den Worten seines Gegners Kritias (§ 32): *ὅμως τῶν στρατηγῶν κατηγορῶν ἀπέκτεινεν αὐτούς, ἵ ν α α ὐ τ ὸ ς π ε ρ ι σ ω θ ε ί η.* Dafs aber die Anklage nicht ohne politische Motive geschah, das deutet Kritias ebenda durch die Verbindung an, in welche er das Factum mit dem politischen Parteiverhalten des Theramenes (*οὗτος δέ τοι*) bringt. — *τετταράκοντα καὶ ἑπτὰ τριήρεσιν.* Vgl. § 30.

18. *εἶτα* erinnert hier an den bekannten Gebrauch, nach welchem es eine Frage einführt, die eine Verwunderung über etwas Verkehrtes, sich Widersprechendes ausdrückt. Vgl. VII, 3, 10. Mem. I, 2, 26. Kr. 69, 24, 2. Hier bezeichnet es in einem affirmierenden Satz den verkehrten Stand der Dinge: nur zwei haben einen Fehler gemacht, aber alle sechs tragen jetzt die Folge davon, gemeinschaftlich angeklagt, weil sie menschenfreundlich gehandelt haben. Die *φιλανθρωπία* wird natürlich auch von denen ausgesagt, die dem Rate des Perikles und Diomedon nachgegeben haben. — *ἰδίᾳ*, dem *κοινὴν* gegenübergestellt, kann hier nur bedeuten: b e s o n d e r s, f ü r s i c h, im Gegensatz zu der Gemeinschaft mit den übrigen, d. h. die, von welchen das Besondere (der gemachte Fehler) gilt, gehören mit zu der Gemeinschaft, welche die Anklage (als Folge des Fehlers) trifft. Folglich sind *ἐκεῖνοι ἰδίᾳ ἁμαρτόντες* Perikles und Diomedon, von denen ja eben Euryptolemos gesagt hat, dafs er sie anzuklagen habe. Dafs die *ἁμαρτόντες* nicht Theramenes und Thrasybul sein können, ergiebt sich auch daraus, dafs, den Gegenstand der vorliegenden Anklage anlangend, bereits § 6 die völlige Schuldlosigkeit dieser beiden letzteren von den Feldherren anerkannt ist und nachher § 32 auch von Euryptolemos zugestanden wird, so dafs auf sie bezogen das *ἁμαρτόντων* gar keinen Sinn hat. Durch die nicht mifszuverstehende logische Beziehung, in welcher *ἰδίᾳ* zu *κοινὴν* steht, ist auch aufserdem dafür gesorgt, dafs man bei *ἐκείνων* nicht etwa an Theramenes und Thrasybul denkt, obwohl bald darauf durch ein zweites *ἐκείνων* diese bezeichnet werden. Dafs bei den Zuhörern, vor deren Augen der Redner jedes der beiden *ἐκείνων* mit Blick und Handbewegung begleitet, ein Mifsverständnis unmöglich war, versteht sich von selbst.

19. *οὐκ*, näml. *ἀπολοῦνται.* — *καὶ ὅθεν*, u n d d a s (t h u t), w o r a u s o d e r w o d u r c h. — *καὶ οὐ — εὑρήσετε* reiht sich lose an das Vorhergehende an: u n d i h r w e r d e t d a n n n i c h t. — *σφᾶς αὐτούς,*

αὐτοὺς ἡμαρτηκότας τὰ μέγιστα εἰς θεούς τε καὶ ὑμᾶς
αὐτούς. συμβουλεύω δ' ὑμῖν, ἐν οἷς οὔθ' ὑπ' ἐμοῦ οὔθ'
ὑπ' ἄλλου οὐδενός ἐστιν ἐξαπατηθῆναι ὑμᾶς, καὶ τοὺς
ἀδικοῦντας εἰδότες κολάσεσθε ᾗ ἂν βούλησθε δίκῃ καὶ
ἅμα πάντας καὶ καθ' ἕνα ἕκαστον, εἰ μὴ πλέον, ἀλλὰ
μίαν ἡμέραν δόντες αὐτοῖς ὑπὲρ αὐτῶν ἀπολογήσασθαι,
μὴ ἄλλοις μᾶλλον πιστεύοντες ἢ ὑμῖν αὐτοῖς. ἴστε δέ, 20
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντες, ὅτι τὸ Καννωνοῦ ψήφισμά
ἐστιν ἰσχυρότατον, ὃ κελεύει, ἐάν τις τὸν τῶν Ἀθηναίων
δῆμον ἀδικῇ, δεδεμένον ἀποδικεῖν ἐν τῷ δήμῳ, καὶ ἐὰν
καταγνωσθῇ ἀδικεῖν, ἀποθανεῖν εἰς τὸ βάραθρον ἐμβλη-
θέντα, τὰ δὲ χρήματα αὐτοῦ δημευθῆναι καὶ τῆς θεοῦ
τὸ ἐπιδέκατον εἶναι. κατὰ τοῦτο τὸ ψήφισμα κελεύω 21

d. i. *ὑμᾶς αὐτούς.* Vgl. zu I, 1, 27. — *συμβουλεύω δ' ὑμῖν, ἐν οἷς*, ich rate euch ein Verfahren, wobei, bei dessen Anwendung u. s. w. Hier kommt der Redner bereits zum dritten der Teile, die er (§ 16) behandeln will. Den zweiten hat er zunächst, wie beiläufig, dadurch abgemacht, daſs er in kluger Berechnung die *φιλανθρωπία* erwähnte, wodurch er aber zugleich mit feiner Ironie den Vorwurf der Unklugheit und Kurzsichtigkeit andeutet. Er glaubt durch den kurz hingeworfenen Gedanken: für Menschenfreundlichkeit und Edelmut hat man bei Leuten wie Theramenes schlechten Dank, auf Verstand und Gemüt des Volkes wohl besser zu wirken, als durch längere, auf Rührung berechnete Verteidigung. Soweit letztere aber im Thatbestand selber liegt, nimmt er sie im dritten Teile, der ihm die Hauptsache ist, da (§ 29—31) wieder auf, wo sie sich an die Erörterung seines Vorschlags, wie die Schuld der Angeklagten am besten festgestellt und am gerechtesten bestraft werden könne, natürlich anknüpfte. Der bevorstehenden Entscheidung über diese letztere Frage (*ὅτῳ τρόπῳ — κρίνοιντο* § 7), die, soviel man aus dem Vorhergehenden sieht, eigentlich noch gar nicht erörtert worden ist, sucht er also zunächst (§ 20—28) eine gesetzliche Basis zu geben. — *καὶ ἅμα — ἕκαστον*, sowohl alle zusammen, soweit sie gemeinsame Schuld haben, als auch jeden besonders, soweit er besondere Schuld hat. Selbstverständlich steht das nicht im Widerspruch mit dem *κρίνεσθαι τοὺς ἄνδρας δίχα ἕκαστον* § 34. Sollte sich durch die Untersuchung der Schuld jedes einzelnen die gleiche und gemeinsame Schuld aller herausstellen, so muſste natürlich auch alle zusammen die gleiche Strafe treffen. — *μὴ — πιστεύοντες*, Motiv zu dem vorhergehenden Partizipialsatz, daher nicht mit ihm durch *καὶ* (oder *μηδὲ*) verbunden. Vgl. II, 4, 7. V, 4, 36. Kr. 56, 15, 5. Daſs sie Zeit zur Verteidigung gewähren, wird als ihr eigenes Interesse dargestellt: sie sollen sich ihr Urteil selbst zu bilden imstande sein.

20. *τὸ Καννωνοῦ ψήφισμα.* Vgl. zu § 34. — *ἰσχυρότατον*, sehr streng. — *ἀποδικεῖν*, vor Gericht Rede stehen, sonst ungewöhnlich. Die Präposition wie in *ἀπολογεῖσθαι.* — *ἀδικεῖν* und *τὸ ἐπιδέκατον* wie § 9 u. 10.

*κρίνεσθαι τοὺς στρατηγοὺς καὶ νὴ Δία, ἂν ὑμῖν γε δοκῇ,
πρῶτον Περικλέα τὸν ἐμοὶ προσήκοντα· αἰσχρὸν γάρ μοί
ἐστιν ἐκεῖνον περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ τὴν ὅλην πόλιν.
22 τοῦτο δ' εἰ βούλεσθε, κατὰ τόνδε τὸν νόμον κρίνατε, ὅς
ἐστιν ἐπὶ τοῖς ἱεροσύλοις καὶ προδόταις, ἐάν τις ἢ τὴν
πόλιν προδιδῷ ἢ τὰ ἱερὰ κλέπτῃ, κριθέντα ἐν δικαστη-
ρίῳ, ἂν καταγνωσθῇ, μὴ ταφῆναι ἐν τῇ Ἀττικῇ, τὰ δὲ
23 χρήματα αὐτοῦ δημόσια εἶναι. τούτων ὁποτέρῳ βούλεσθε,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ νόμῳ κρινέσθωσαν οἱ ἄνδρες
κατὰ ἕνα ἕκαστον διῃρημένων τῆς ἡμέρας τριῶν μερῶν
[ἑνὸς μέν, ἐν ᾧ συλλέγεσθαι ὑμᾶς δεῖ καὶ διαψηφίζεσθαι,
ἐάν τε ἀδικεῖν δοκῶσιν ἐάν τε μή, ἑτέρου δ', ἐν ᾧ κα-
24 τηγορῆσαι, ἑτέρου δ', ἐν ᾧ ἀπολογήσασθαι]. τούτων δὲ
γιγνομένων οἱ μὲν ἀδικοῦντες τεύξονται τῆν μεγίστης τι-
μωρίας, οἱ δ' ἀναίτιοι ἐλευθερωθήσονται ὑφ' ὑμῶν, ὦ
25 Ἀθηναῖοι, καὶ οὐκ [ἀδικοῦντες] ἀπολοῦνται. ὑμεῖς δὲ
κατὰ τὸν νόμον εὐσεβοῦντες καὶ εὐορκοῦντες κρινεῖτε καὶ
οὐ συμπολεμήσετε Λακεδαιμονίοις τοὺς ἐκείνους ἑβδομή-
κοντα ναῦς ἀφελομένους καὶ νενικηκότας, τούτους ἀπολ-
26 λύντες ἀκρίτους παρὰ τὸν νόμον. τί δὲ καὶ δεδιότες
σφόδρα οὕτως ἐπείγεσθε; ἦ μὴ οὐχ ὑμεῖς ὃν ἂν βούλη-*

22. *τοῦτο* (nachdrücklich vorgestellt) auf das Folgende, „insofern es als Inhalt einer nur noch nicht ausgesprochenen Vorstellung erscheint“, während nachher *τόνδε* das Gesetz als ein gleich anzuführendes bezeichnet: wenn ihr aber das lieber wollt, so richtet nach folgendem Gesetz. Kr. 51, 7, 3. — *ὅς ἐστιν ἐπὶ τοῖς*, welches gerichtet ist gegen die. Weil aber dem Sinne nach in *ἐστιν ἐπὶ* der Begriff *κελεύει* (vgl. § 20) enthalten ist, so kann darauf der accus. c. infin. folgen. — *τὰ ἱερά*, nicht blofs Tempelgeräte, sondern alles in Tempeln Aufbewahrte, wie Weihgeschenke oder deponierte Wertsachen. Vgl. Isokr. VIII, 126.

23. *διῃρημένων — μερῶν* = *διῃρημένης εἰς τρία μέρη.* Kr. 46, 14. Die Dreiteilung für: Anklage, Verteidigung, Urteilsfällung. Letztere steht in den eingeklammerten Worten an verkehrter Stelle. Auch ist bei Xen. *ἐάν τε — ἐάν τε* nicht gleich *πότερον — ἤ*, das man hier erwarten müfste.

25. *ἑβδομήκοντα.* Vgl. I, 6, 34.

26. *τί — καί.* So auch *ποῦ καί, πῶς καί*, auch noch verstärkt durch *ποτὲ*, wie II, 3, 47. Der Sinn ist: Steht es etwa so: ihr besorgt, dafs ihr nicht —, wenn ihr nach dem Gesetz richtet, ihr habt aber diese Besorgnis nicht (*ἀλλ' οὐκ*), wenn ihr wider das Gesetz richtet, *ὥσπερ*, wie eben (d. i. *παρὰ τὸν νόμον*) Kallixenos —? —

σθε ἀποκτείνητε καὶ ἐλευθερώσητε, ἂν κατὰ τὸν νόμον κρίνητε, ἀλλ' οὐκ, ἂν παρὰ τὸν νόμον, ὥσπερ Καλλίξενος τὴν βουλὴν ἔπεισεν, εἰς τὸν δῆμον εἰσενεγκεῖν μιᾷ ψήφῳ; ἀλλ' ἴσως ἄν τινα καὶ οὐκ αἴτιον ὄντα ἀποκτείναιτε, 27
μεταμελῆσαι δὲ ὕστερον ἀναμνήσθητε, ὡς ἀλγεινὸν καὶ ἀνωφελὲς ἤδη ἐστί, πρὸς δ' ἔτι καὶ περὶ θανάτου ἀνθρώπου ἡμαρτηκότες. δεινὰ δ' ἂν ποιήσαιτε, εἰ Ἀριστάρχῳ 28
μὲν πρότερον τὸν δῆμον καταλύοντι, εἶτα δὲ Οἰνόην προδιδόντι Θηβαίοις πολεμίοις οὖσιν ἔδοτε ἡμέραν ἀπολογήσασθαι ᾗ ἐβούλετο καὶ τἆλλα κατὰ τὸν νόμον προὔθετε, τοὺς δὲ στρατηγοὺς τοὺς πάντα ὑμῖν κατὰ γνώμην πράξαντας, νικήσαντας δὲ τοὺς πολεμίους τῶν αὐτῶν τούτων ἀποστερήσετε. μὴ ὑμεῖς γε, ὦ Ἀθηναῖοι, ἀλλ' 29
ἑαυτῶν ὄντας τοὺς νόμους, δι' οὓς μάλιστα μέγιστοί ἐστε, φυλάττοντες ἄνευ τούτων μηδὲν πράττειν πειρᾶσθε. ἐπανέλθετε δὲ καὶ ἐπ' αὐτὰ τὰ πράγματα, καθ' ἃ καὶ αἱ ἁμαρτίαι δοκοῦσι γεγενῆσθαι τοῖς στρατηγοῖς. ἐπεὶ γὰρ

μιᾷ ψήφῳ, den Vorschlag: *μιᾷ ψήφῳ*, nämlich *κρίνειν* oder *διαψηφίσασθαι*, formelhafte Kürze. Die Formel kommt zwar § 7—9 nicht vor, aber die Sache wird dort so vorgeschlagen.

27. *μεταμελῆσαι — ὕστερον*, Subjekt zu *ἀλγεινὸν — ἐστί*, des Nachdrucks wegen vorgestellt. — *ἤδη*, d. i. wenn das Urteil bereits vollzogen und durch Reue nicht mehr rückgängig zu machen ist. — *πρὸς δ' ἔτι*, d. i. *προσέτι δὲ*. — *περὶ θανάτου ἀνθρώπου*, wo es sich um Menschenleben handelt.

28. *πρότερον* gehört zu *ἔδοτε*; zu *τοὺς δὲ στρατηγοὺς — ἀποστερήσετε* ist *νῦν* zu danken. — *καταλύοντι — προδιδόντι.* Aristarchos gehörte zu den 400 Oligarchen des J. 411. Er entkam, als die Herrschaft jener ein Ende hatte, mit einer Abteilung Bogenschützen nach Önoe, welche wichtige Bergfeste er den Korinthern und Böotern, von denen sie belagert wurde, verräterisch überlieferte. Thuk. VIII, 98. In betreff des Prozesses, der ihm nach dieser Stelle später gemacht wurde, erfahren wir aus Lykurg gegen Leokr. 115, daſs er zugleich mit Lexikles hingerichtet worden ist. Die participia praes. bezeichnen auſser der That zugleich die nach wie vor bleibende Gesinnung und den Charakter, der zur That führte. Vgl. VII, 3, 3. — *προὔθετε*, eigentlich nur von der leitenden Behörde zu sagen, hier also uneigentlich, insofern die Prytanen ihre Vollmacht erst vom Volke hatten und ihre Anordnungen der Zustimmung des Volkes bedurften.

29. *μὴ ὑμεῖς γε*, handelt nicht so, ihr, die ihr so vortreffliche Gesetze habt. — *ἑαυτῶν*, d. i. *ὑμῶν αὐτῶν*. S. zu § 19. — *Ἐπανέλθετε.* Hier kehrt der Redner zur eigentlichen Verteidigung zurück. S. zu § 19. — *καθ' ἅ*, bei welchen (einer nach der anderen). — *δοκοῦσι*, nämlich *ὑμῖν*. — *εἰς τὴν*

κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ εἰς τὴν γῆν κατέπλευσαν, Διομέδων μὲν ἐκέλευεν ἀναχθέντας ἐπὶ κέρως ἅπαντας ἀναιρεῖσθαι τὰ ναυάγια καὶ τοὺς ναυαγούς, Ἐρασινίδης δὲ ἐπὶ τοὺς πρὸς Μυτιλήνην πολεμίους τὴν ταχίστην πλεῖν ἅπαντας· Θράσυλος δ᾽ ἀμφότερα ἔφη γενέσθαι, ἂν τὰς μὲν αὐτοῦ καταλίπωσι, ταῖς δὲ ἐπὶ τοὺς πολεμίους πλέωσι·
30 *καὶ δοξάντων τούτων καταλιπεῖν τρεῖς ναῦς ἕκαστον ἐκ τῆς αὑτοῦ συμμορίας, τῶν στρατηγῶν ὀκτὼ ὄντων, καὶ τὰς τῶν ταξιάρχων δέκα καὶ τὰς Σαμίων δέκα καὶ τὰς τῶν ναυάρχων τρεῖς· αὗται ἅπασαι γίγνονται ἑπτὰ καὶ τετταράκοντα, τέτταρες περὶ ἑκάστην ναῦν τῶν ἀπολω-*
31 *λυιῶν δώδεκα οὐσῶν. τῶν δὲ καταλειφθέντων [ταξιάρχων] ἦσαν καὶ Θρασύβουλος καὶ Θηραμένης, ὃς ἐν τῇ προτέρᾳ ἐκκλησίᾳ κατηγόρει τῶν στρατηγῶν. ταῖς δὲ*

γῆν, I, 6, 33: *εἰς τὰς Ἀργινούσας.* — *ἐπὶ κέρως*, Schiff hinter Schiff, in langer Reihe. Gegensatz *ἐν μετώπῳ* II, 1, 23. — *τοὺς πρὸς Μυτιλήνην πολεμίους*, wofür I, 6, 35: *τὰς μετ᾽ Ἐτεονίκου τῇ Μιτυλήνῃ ἐφορμούσας.* — *Θράσυλος*, der an dem Tage den Oberbefehl hatte. — *γενέσθαι*, ohne *ἄν*: beides würde geschehen. S. zu I, 6, 14. Kr. 53, 1, 10. — *αὐτοῦ*, hier, im Bereiche des Schlachtfeldes bei den Arginusen, im Gegensatz zu dem entfernten Mytilene.

30. *καταλιπεῖν*, abhängig von dem zu wiederholenden *ἔφη*, befahl er. — *τῆς — συμμορίας*, seiner Abteilung, jeder zu 15 Schiffen. S. I, 6, 29 f. — *καὶ τὰς τῶν ταξιάρχων* u. s. w. Die Schiffe der Taxiarchen, Samier, Nauarchen hatten im Centrum gestanden, das unversehrt und in bester Ordnung geblieben und deshalb zur Aufhebung der Schiffbrüchigen am besten imstande war. — *δώδεκα.* Von den gesamten 25 Schiffen, die nach I, 6, 34 mit der Mannschaft verloren gingen, waren, wie es scheint, 13 schon während der Schlacht vollständig gesunken und es handelte sich zur Zeit, als die Flotte sich bei den Arginusen wieder sammelte und die Anordnung zur Rettung getroffen wurde, nur noch um 12 Schiffe, die noch als Wracks auf dem Wasser trieben. Die Zahl 12 mag teils auf der Erinnerung dessen, was man bei der Rückfahrt nach dem Sammelplatz gesehen, teils auf den Angaben einzelner, die sich von lecken Schiffen durch Schwimmen oder glücklichen Zufall noch gerettet hatten (vgl. § 32), beruhen. Das Euryptolemos die Zahl der verlorenen Schiffe, die ohne Zweifel bereits amtlich festgestellt war, geringer angebe, wie Grote meint, um die Schuld der Angeklagten geringer erscheinen zu lassen, daran ist nicht zu denken.

31. [*ταξιάρχων*] giebt die beste Hdschr., die anderen *τριηράρχων.* Letzteres wäre nach I, 6, 35 das Richtigere. Allein, da nur Thrasybul und Theramenes unter den *καταλειφθέντες* Trierarchen, die anderen aber Taxiarchen waren, so kann doch nicht gesagt werden: zu den zurückgelassenen Trierarchen gehörten auch Thras. und Ther. Offenbar ist das eine wie das andere

*ἄλλαις ναυσὶν ἔπλεον ἐπὶ τὰς πολεμίας. τί τούτων οὐχ
ἱκανῶς καὶ καλῶς ἔπραξαν; οὐκοῦν δίκαιον τὰ μὲν πρὸς
τοὺς πολεμίους μὴ καλῶς πραχθέντα τοὺς πρὸς τούτους
ταχθέντας ὑπέχειν λόγον, τοὺς δὲ πρὸς τὴν ἀναίρεσιν, μὴ
ποιήσαντας ἃ οἱ στρατηγοὶ ἐκέλευσαν, διότι οὐκ ἀνείλοντο,
κρίνεσθαι. τοσοῦτον δ' ἔχω εἰπεῖν ὑπὲρ ἀμφοτέρων, ὅτι* 32
*ὁ χειμὼν διεκώλυσε μηδὲν πρᾶξαι ὧν οἱ στρατηγοὶ παρε-
σκευάσαντο. τούτων δὲ μάρτυρες οἱ σωθέντες ἀπὸ τοῦ
αὐτομάτου, ὧν εἷς τῶν ἡμετέρων στρατηγῶν ἐπὶ κατα-
δύσης νεὼς διασωθείς, ὃν κελεύουσι τῇ αὐτῇ ψήφῳ κρί-
νεσθαι καὶ αὐτὸν τότε δεόμενον ἀναιρέσεως, ἧπερ τοὺς
οὐ πράξαντας τὰ προσταχθέντα. μὴ τοίνυν, ὦ ἄνδρες* 33
*Ἀθηναῖοι, ἀντὶ μὲν τῆς νίκης καὶ τῆς εὐτυχίας ὅμοια
ποιήσητε τοῖς ἡττημένοις τε καὶ ἀτυχοῦσιν, ἀντὶ δὲ τῶν
ἐκ θεοῦ ἀναγκαίων ἀγνωμονεῖν δόξητε, προδοσίαν κατα-*

ein Einschiebsel. — *ἔπλεον.* Aus I, 6, 35: *τοῦτο βουλομένους ποιεῖν — χειμὼν αὐτοὺς διεκώλυσε* wird das Imperf. verständlich. — *τὰ — πραχθέντα*, abhängig von *ὑπέχειν λόγον*, verantworten, nach dem Sinn konstruiert, wobei die Stellung der Worte wesentlich mitwirkt. Nicht denkbar wäre: *τοὺς μὲν πρὸς τοὺς πολεμίους ταχθέντας τὰ μὴ καλῶς πραχθέντα ὑπέχειν λόγον.* Vgl. VII, 5, 12.

32. *τοσοῦτον*, d. i. so viel und das mufs euch genügen. Das scheint eben Theramenes in Abrede gestellt zu haben. Er wird die Rettung als möglich, ihre Anordnung durch die Feldherren vielleicht als verspätet und dann zurückgenommen und den ihm und Thrasybul erteilten Auftrag dadurch als erledigt dargestellt haben. Zeugen, die er dafür aufstellte, sind ohne Zweifel gehört worden. Dafür, dafs der Sturm unmittelbar nach der Schlacht noch nicht zu arg war, ist vielleicht die Thatsache angeführt werden, dafs das spartanische Signalboot, welches dem Eteonikos (I, 6, 36) die Niederlage meldete, aus dem Hafen heraus und wieder hineingehen und dafs alle Schiffe von Mytilene nach Chios segeln konnten. Ein strikter Beweis für die Unmöglichkeit liefs sich natürlich nicht führen. Dafs die *μάρτυρες*, auf welche sich Euryptolemos beruft, gehört worden sind, ist nach der Darstellung bei Xen. kaum anzunehmen. — *εἷς τῶν — στρατηγῶν.* Wenn Herbsts zu I, 6, 33 erwähnte Vermutung richtig ist, so ist dieser eine Aristokrates gewesen. — *καταδύσης.* S. zu I, 6, 35. — *κελεύουσι*, die Ankläger. — *ἧπερ τοὺς οἰ πράξαντας τὰ προσταχθέντα*, d. h. die anderen Strategen. Von ihnen war aber nicht zu sagen, sie hätten *τὰ προσταχθέντα*, sondern ihre Pflicht nicht gethan, also etwa *τὰ προσήκοντα.* Letzteres ist vielleicht von einem, der bei diesen Worten mifsverständlich an Theramenes und Thrasybul dachte, in *τὰ προσταχθέντα* hier und im folgenden § geändert worden.

33. *μὴ τοίνυν — ἀγνωμονεῖν δόξητε*, handelt nicht, da ihr doch

γνόντες ἀντὶ τῆς ἀδυναμίας, οὐχ ἱκανοὺς γενομένους διὰ τὸν χειμῶνα πρᾶξαι τὰ προσταχθέντα· ἀλλὰ πολὺ δικαιότερον στεφάνοις γεραίρειν τοὺς νικῶντας ἢ θανάτῳ ζημιοῦν πονηροῖς ἀνθρώποις πειθομένους.

34 *Ταῦτ᾽ εἰπὼν Εὐρυπτόλεμος ἔγραψε γνώμην κατὰ τὸ Καννωνοῦ ψήφισμα κρίνεσθαι τοὺς ἄνδρας δίχα ἕκαστον· ἡ δὲ τῆς βουλῆς ἦν μιᾷ ψήφῳ ἅπαντας κρίνειν. τούτων δὲ διαχειροτονουμένων τὸ μὲν πρῶτον ἔκριναν τὴν Εὐρυπτολέμου· ὑπομοσαμένου δὲ Μενεκλέους καὶ πάλιν δια-*

die Sieger und glücklich seid, als wäret ihr die Besiegten und unglücklich (als Sieger habt ihr allen Grund mild zu urteilen), und glaubet nicht, was der Wille (die notwendige Fügung) der Götter vollbrachte, das habe böser Wille derer verschuldet, die, während ihr ihnen Verrat statt Unvermögens beimefst, wegen des Sturmes ihre Pflicht (*τὰ προσήκοντα*, s. zu § 32) zu erfüllen nicht im stande waren. Andere erklären *ἀγνωμονεῖν δόξητε*: scheint nicht unbillig zu sein, werdet nicht unbillig erfunden, und nehmen *οὐχ ἱκανοὺς γενομένους* als Objekt von *καταγνόντες*, wobei aber die Kraft und Schönheit der Antithese verloren geht. Die Verblendung der Athener soll gerade durch Gegenüberstellung entschiedener Gegensätze anschaulich gemacht werden: ihr seid Sieger und handelt wie Besiegte, wo die Notwendigkeit göttlichen Willens waltete, da seht ihr bösen Willen von Menschen u. s. w. Auch bedeutet *ἀγνωμονεῖν* (das sich bei Xen. nur hier findet), wo es sonst vorkommt (z. B. bei Demosth. XVIII, 94. 248 mit *πρός τινα* und bei Plutarch), überall etwas Schlimmeres als blofs unbillig sein. S. d. Einl. § 122. — *στεφάνοις γεραίρειν*. Diodor (102) sagt dasselbe als seine Ansicht: *πολλῶν ἐπαίνων καὶ στεφάνων ἀξίους*. — *πονήροις ἀνθρώποις*. Vgl. § 18.

34. *δίχα ἕκαστον*. Aus § 20, wo das *ψήφισμα* des Kannonos bereits vollständig angegeben ist, ergiebt sich, dafs diese zwei Worte nicht mit zum Inhalt des Dekretes gehören, sondern Xenophons Zusatz sind. Diese Bestimmung findet sich auch bei dem Prozefs-Dekret, das Euryptolemos § 22 als ebenfalls hier anwendbar vorschlägt, nicht und ebensowenig bei anderen, die uns überliefert sind, weil das gesondert Abgeurteiltwerden überall selbstverständlich war. Hier wird das *δίχα ἕκαστον* nur deshalb hinzugefügt, weil diese Forderung dem Senatsbeschlufs *μιᾷ ψήφῳ ἅπαντας*, der gegen alles Recht verstiefs, gegenübergestellt werden soll. Siehe Herbst S. 51 ff. — *τούτων*, näml. *τῶν γνωμῶν*. — *ὑπομοσαμένου — Μενεκλέους*, als aber Men. auf einen beeidigten Grund hin Aufschub verlangte. Das Wort, das ein Fristgesuch unter eidlicher Bekräftigung von Thatsachen gegen einen Beschlufs oder eine Verhandlung bezeichnet, sagt hier wohl, dafs die im Anfange den Angeklagten günstige, nach Phylen vor sich gehende Abstimmung vom Menekles durch eine derartige Einsprache unterbrochen wurde. Auch Aristoph. Plut. 725 ist von einem Neokleides die Rede, der *ἐπομνύμενος* (= *ὑπομν.*) die Volksversammlung stört. Die Einsprache bezog sich hier vermutlich auf einen Zweifel an der Richtigkeit des Be-

χειροτονίας γενομένης ἔκριναν τὴν τῆς βουλῆς. καὶ μετὰ ταῦτα κατεψηφίσαντο τῶν ναυμαχησάντων στρατηγῶν ὀκτὼ ὄντων· ἀπέθανον δὲ οἱ παρόντες ἕξ. καὶ οὐ πολλῷ χρόνῳ ὕστερον μετέμελε τοῖς Ἀθηναίοις καὶ ἐψηφίσαντο, οἵτινες τὸν δῆμον ἐξηπάτησαν, προβολὰς αὐτῶν εἶναι καὶ ἐγγυητὰς καταστῆσαι, ἕως ἂν κριθῶσιν, εἶναι δὲ καὶ Καλλίξενον τούτων. προὐβλήθησαν δὲ καὶ ἄλλοι τέτταρες καὶ ἐδέθησαν ὑπὸ τῶν ἐγγυησαμένων. ὕστερον δὲ στάσεώς τινος γενομένης, ἐν ᾗ Κλεοφῶν ἀπέθανεν, ἀπέδρασαν οὗτοι, πρὶν κριθῆναι· Καλλίξενος δὲ κατελθὼν ὅτε

richtes über die Abstimmung. Für den Fortgang des gerichtlichen Verfahrens hat sie weiter keine Folge, es gelingt aber durch sie das Volk umzustimmen, worauf bei erneuerter Abstimmung der Senatsvorschlag angenommen wird. Darauf folgt dann in der § 9 proponierten Weise die Verurteilung der Feldherren. — *ἀπέθανον.* Bei Diodor (102) sagt Diomedon, als er mit seinen Unglücksgenossen zum Tode abgeführt wird, unter allgemeinem Stillschweigen in der Versammlung: *ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ μὲν περὶ ἡμῶν κυρωθέντα συνενέγκαι τῇ πόλει· τὰς δὲ ὑπὲρ τῆς νίκης εὐχὰς ἐπειδήπερ ἡ τύχη κεκώλυκεν ἡμᾶς ἀποδοῦναι, καλῶς ἔχον ὑμᾶς φροντίσαι, καὶ τῷ Διῒ τῷ σωτῆρι καὶ Ἀπόλλωνι καὶ ταῖς σεμναῖς θεαῖς ἀπόδοτε· τούτοις γὰρ εὐξάμενοι τοὺς πολεμίους κατεναυμαχήσαμεν.*

35. *μετέμελε.* Dasselbe bezeugt Diod. 103. In Platons Apol. 32 B. sagt Sokrates seinen Richtern, der gegen die Feldherren gefafste Beschlufs sei später allen als ein ungesetzlicher erschienen. — *προβολὰς,* vorläufige Anklage beim Volk, nach dessen Zustimmung die Sache vor das zuständige Gericht gebracht wurde. — *Καλλίξενον.* Als *ὁ ἐξαπατήσας,* gegen den sich der Zorn des reuigen Demos wendet, wird von Diodor Kallixenos allein genannt. Wenn dabei von Theramenes keine Rede ist, so mag das darin seine Erklärung finden, dafs er sich, wie es sich zu § 17 als wahrscheinlich herausgestellt hat, bei der Anklage den Schein der Selbstverteidigung gegeben hatte und bei dem Prozefsverfahren selbst hinter dem Kallixenos ganz zurückgetreten war, der übrigens auch nicht so einflufsreiche und mächtige Freunde als Theramenes hatte, nachdem der enttäuschte Demos ihn einmal hatte fallen lassen. — *Κλεοφῶν,* derselbe Demagog, von dem zu I, 1, 23; 6, 38 die Rede war. Vgl. zu II, 2, 16. Nach Lysias XII, 12 wurde er von den während der Belagerung Athens sich erhebenden Oligarchen hingerichtet unter dem Vorwand, er habe sich dem Waffendienst entzogen, in Wahrheit aber, weil er gegen eine teilweise Niederreifsung der Mauern, welche von den Lakedämoniern gefordert wurde (II, 2, 15), geeifert hatte. Dabei scheint es zu einem Aufstand von seiten der Anhänger des Kleophon (*στάσεώς τινος*) gekommen zu sein, während dessen die Gefangenen, ohne Zweifel unter dem Schutze der Oligarchen, entkamen, mit ihnen Kallixenos, der nach Diodor nach Dekeleia flüchtete. — *ὅτι καὶ οἱ ἐκ Πειραιῶς,* nämlich *κατῆλθον,* im Herbst 403. Über die Sache s. II,

καὶ οἱ ἐκ Πειραιῶς εἰς τὸ ἄστυ, μισούμενος ὑπὸ πάντων λιμῷ ἀπέθανεν.

4, 39. — *μισούμενος.* Diodor: *ὅπως διαφυγὼν τὸν θάνατον μὴ μόνον Ἀθήνησι, ἀλλὰ καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι δακτυλοδεικτουμένην ἔχῃ τὴν πονηρίαν παρ' ὅλον τὸν βίον.* Nach Suidas v. *ἐναύειν* teilte man mit ihm weder Wasser noch Feuer, so dafs er von allen Menschen abgesondert vor Hunger umkam.

II.

Οἱ δὲ ἐν τῇ Χίῳ μετὰ τοῦ Ἐτεονίκου στρατιῶται 1 1
ὄντες, ἕως μὲν θέρος ἦν, ἀπό τε τῆς ὥρας ἐτρέφοντο καὶ
ἐργαζόμενοι μισθοῦ κατὰ τὴν χώραν· ἐπεὶ δὲ χειμὼν
ἐγένετο καὶ τροφὴν οὐκ εἶχον γυμνοί τε ἦσαν καὶ ἀνυπό-
δητοι, συνίσταντο ἀλλήλοις καὶ συνετίθεντο ὡς τῇ Χίῳ
ἐπιθησόμενοι· οἷς δὲ ταῦτα ἀρέσκοι κάλαμον φέρειν ἐδό-
κει, ἵνα ἀλλήλους μάθοιεν ὁπόσοι εἴησαν. πυθόμενος 2
δὲ τὸ σύνθημα ὁ Ἐτεόνικος ἀπόρως μὲν εἶχε, τί χρῷτο
τῷ πράγματι, διὰ τὸ πλῆθος τῶν καλαμηφόρων· τό τε
γὰρ ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς ἐπιχειρῆσαι σφαλερὸν ἐδόκει εἶναι,

1, 1. *οἱ δὲ ἐν τῇ Χίῳ,* Fortsetzung von I, 6, 38. Da nach des Kallikratidas Tode ein Nauarch nicht vorhanden war, so hatte Eteonikos zunächst auf eigene Hand zu handeln. Er hat also Methymna, wohin er sich nach der Schlacht bei den Arginusen von Mytilene aus mit den Landtruppen zurückgezogen, verlassen und ist nach Chios übergegangen. — *χειμὼν,* 406/405. — *ὡς τῇ Χίῳ ἐπιθησόμενοι,* obwohl sie sich in Freundeslande befanden.

2. *τί χρῷτο τῷ πράγματι,* was er mit der Sache machen, d. h. wie er sich dabei verhalten sollte. Vgl. II, 4, 37; III, 5, 1; V, 3, 23. Kr. 46, 5, 9. Curt. 401. — *τό τε γὰρ — τότ' αὖ.* Bei einem Gesamtangriff auf die Verschworenen war zu befürchten, dafs diese entweder, wenn sie siegten, Herren der Stadt, und dann als entschiedene Feinde alles verderben würden, oder, wenn Eteonikos sie im Kampfe niederschlüge, dafs dabei viele von den Bundesgenossen umkämen u. s. w. Die Periode scheint zunächst an einer auffallenden Inkonzinnität zu leiden, indem der Hauptsatz des zweiten Teils nicht dem Hauptsatze des ersten, sondern dessen Bedingungssatze (*ἂν κρατήσωσι*) entspricht, insofern *τὸ — ἀπολλύναι* soviel ist als *ἂν κρατήσας* (*Ἐτεόνικος*) *ἀπολέσῃ.* Dem Schriftsteller schwebte bei *τό τε — ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς* offenbar als zweites Mittel vor: eine Überwältigung sämtlicher Verschworener durch List, er läfst aber bei *τό τ' αὖ* angekommen das Spezielle fallen und setzt dafür, was auch im glücklichsten Falle das Resultat eines gewaltsamen Verfahrens gegen die Masse der Verschworenen sein würde: *ἀπολλύναι — πολλούς.* Die Veranlassung zu dieser Wendung im Gedanken gab das erst am Ende des ersten Teiles der Periode stehende *ἂν κρατήσωσι.* Dadurch, dafs das hypothetisch aufzufassende *τὸ δ' αὖ ἀπολλύναι* daneben tritt, gewinnt die ganze Periode eine chiastische Formation. — *σφαλερὸν,* wo-

μὴ εἰς τὰ ὅπλα ὁρμήσωσι καὶ τὴν πόλιν κατασχόντες καὶ πολέμιοι γενόμενοι ἀπολέσωσι πάντα τὰ πράγματα, ἂν κρατήσωσι, τό τ᾽ αὖ ἀπολλύναι ἀνθρώπους συμμάχους πολλοὺς δεινὸν ἐφαίνετο εἶναι, μή τινα καὶ εἰς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας διαβολὴν σχοῖεν καὶ οἱ στρατιῶται δύσ-
3 *νοοι πρὸς τὰ πράγματα ὦσιν· ἀναλαβὼν δὲ μεθ᾽ ἑαυτοῦ ἄνδρας πεντεκαίδεκα ἐγχειρίδια ἔχοντας ἐπορεύετο κατὰ τὴν πόλιν καὶ ἐντυχών τινι ὀφθαλμιῶντι ἀνθρώπῳ*
4 *ἀπιόντι ἐξ ἰατρείου κάλαμον ἔχοντι ἀπέκτεινε. θορύβου δὲ γενομένου καὶ ἐρωτώντων τινῶν, διὰ τί ἀπέθανεν ὁ ἄνθρωπος, παραγγέλλειν ἐκέλευεν ὁ Ἐτεόνικος, ὅτι τὸν κάλαμον εἶχε. κατὰ δὲ τὴν παραγγελίαν ἐρρίπτουν πάντες ὅσοι εἶχον τοὺς καλάμους, ἀεὶ ὁ ἀκούων δεδιώς, μὴ*
5 *ὀφθείη ἔχων. μετὰ δὲ ταῦτα ὁ Ἐτεόνικος συγκαλέσας τοὺς Χίους χρήματα ἐκέλευσε συνενεγκεῖν, ὅπως οἱ ναῦται λάβωσι μισθὸν καὶ μὴ νεωτερίσωσί τι· οἱ δὲ εἰσήνεγκαν· ἅμα δὲ εἰς τὰς ναῦς ἐσήμανεν εἰσβαίνειν· προσιὼν δὲ ἐν μέρει παρ᾽ ἑκάστην ναῦν παρεθάρρυνέ τε καὶ παρῄνει πολλά, ὡς τοῦ γεγενημένου οὐδὲν εἰδώς, καὶ μι-*

bei, weil es fehlschlagen konnte, zu besorgen war, daſs (*μή*). Vgl. zu *φοβερῶν — γενέσθαι* I, 4, 17. — *συμμάχους*, die aus dem Heere an der Verschwörung beteiligt waren. — *εἰς τοὺς — Ἕλληνας* bei *διαβολὴν σχοῖεν*, insofern dies = *διαβάλλοιντο*. Vgl. III, 5, 2: *εἰς τὰς οἰκείας πόλεις διέβαλον τοὺς Λακεδαιμονίους*. Der Gebrauch von *εἰς* (statt des gewöhnlicheren *πρός*) bei *διαβάλλειν* scheint sich auf Fälle zu beschränken, wo der schlechte Leumund in eine Menge gleichsam hineingestreut wird. S. zu III, 5, 2. Vgl. Thuk. VIII, 47, 2: *μνησθῆναι περὶ αὐτοῦ ἐς τοὺς βελτίστους*. — *δύσνοοι*. Wegen der bei Xenophon zuweilen vorkommenden nicht kontrahierten Form, vgl. Ages. II, 5. Kr. 16, 2, 1. — *ὦσιν* neben *σχοῖεν*. Der Konjunktiv, ebenso wie die zwei vorhergehenden, giebt den Gegenstand der Bersorgnis als dem Geiste des Et. lebhaft vorschwebend, der Optativ nur als in der Vergangenheit gedachten, vom Standpunkte des Schriftstellers. Vgl. Kr. 54, 8, 9.

4. *ὅτι*, weil, Antwort auf *διὰ τί*. — *ἀεί*, jedesmal, in jedem einzelnen Falle, gehört ebenso zum Partizip als zum verb. fin. (*ἐρρίπτουν*), dessen Subjekte sich *ὁ ἀκούων* als partitive Apposition anschlieſst. Vgl. II, 2, 3; VI, 5, 28: *οἱ δὲ Σπαρτιᾶται — ἄλλος ἄλλῃ διαταχθεὶς — ἐφύλαττον*. Anab. VII, 3, 47: *ἔρημοι οἱ ἱππεῖς οἴχονταί μοι, ἄλλος ἄλλῃ διώκων*. Kyrop. V, 1, 1. Kr. 57, 8, Anm.

5. *ἐσήμανεν*, die Form wie I, 1, 2. — *ἐν μέρει*, der Reihe nach. — *τοῦ γεγενημένου*, von der Verschwörung und wie ihr ein Ende gemacht war.

σθὸν ἑκάστῳ μηνὸς διέδωκε. μετὰ δὲ ταῦτα οἱ Χῖοι καὶ 6
οἱ ἄλλοι σύμμαχοι συλλεγέντες εἰς Ἔφεσον ἐβουλεύσαντο
περὶ τῶν ἐνεστηκότων πραγμάτων πέμπειν εἰς Λακεδαί-
μονα πρέσβεις ταῦτά τε ἐροῦντας καὶ Λύσανδρον αἰτή-
σοντας ἐπὶ τὰς ναῦς, εὖ φερόμενον παρὰ τοῖς συμμάχοις
κατὰ τὴν προτέραν ναυαρχίαν, ὅτε καὶ τὴν ἐν Νοτίῳ ἐνί-
κησε ναυμαχίαν. καὶ ἀπεπέμφθησαν πρέσβεις, σὺν αὐ- 7
τοῖς δὲ καὶ παρὰ Κύρου ταὐτὰ λέγοντες ἄγγελοι. οἱ δὲ
Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν τὸν Λύσανδρον ὡς ἐπιστολέα, ναύ-
αρχον δὲ Ἄρακον· οὐ γὰρ νόμος αὐτοῖς δὶς τὸν αὐτὸν
ναυαρχεῖν· τὰς μέντοι ναῦς παρέδοσαν Λυσάνδρῳ [ἐτῶν
ἤδη τῷ πολέμῳ πέντε καὶ εἴκοσι παρεληλυθότων.]
Τούτῳ δὲ τῷ ἐνιαυτῷ καὶ Κῦρος ἀπέκτεινεν Αὐτο- 8
βοισάκην καὶ Μιτραῖον, υἱεῖς ὄντας τῆς Δαρειαίου ἀδελ-
φῆς [τῆς τοῦ Ξέρξου τοῦ Δαρείου πατρός], ὅτι αὐτῷ
ἀπαντῶντες οὐ διέωσαν διὰ τῆς κόρης τὰς χεῖρας, ὃ
ποιοῦσι βασιλεῖ μόνον· ἡ δὲ κόρη ἐστὶ μακρότερον ἢ χει-

6. *συλλεγέντες.* Dazu gaben ohne Zweifel die zu I, 5, 8 erwähnten Hetärien, die sich auf Lysanders Veranlassung in den ionischen Städten gebildet hatten, den Anstofs. Vgl. Plut. Lys. 7: *τοῖς μὲν οὖν πλείστοις τῶν πολιτευομένων καὶ δυναμένων ἐν ταῖς πόλεσι πάλαι ποθούμενος ἧκε· ἤλπιζον γὰρ ἔτι μᾶλλον ἰσχύσειν δι' αὐτοῦ παντάπασι τῶν δήμων καταλυθέντων.* — *ἐροῦντας — αἰτήσοντας,* welche — sollten. Kr. 56, 10, 1. Curt. 500. — *ἐπὶ τὰς ναῦς.* S. zu I, 1, 3. Vgl. Plutarch: *ᾐτοῦντο Λύσανδρον ἐπὶ τὴν ναυαρχίαν,* Diod. (100): *ἔδοξεν — Λύσανδρον αἰτεῖσθαι ναύαρχον.* — *εὖ φερόμενον,* wohl angesehen, beliebt. Das Gegenteil *πονήρως φερόμενος* I, 5, 17.

7. *ταὐτὰ λέγοντες,* mit derselben Rede. So, scheinbar für das part. fut., auch III, 5, 4: *πέμπουσι πρέσβεις — διδάσκοντες —.* Vgl. zu II, 1, 29. — *ἐπιστολέα,* wie bei Plutarch. Aber Diodor: *Ἄρακον μὲν εἵλοντο ναύαρχον, τὸν δὲ Λύσανδρον ἰδιώτην αὐτῷ συνέπεμψαν, προστάξαντες ἀκούειν ἅπαντα τούτου.* Auch bei ihm ist im folgenden von Arakos weiter keine Rede. Über die Stellung des *ἐπιστολεύς* s. zu I, 1, 23. Da diese Ernennung erst gegen Ende des Winterhalbjahres geschehen ist, so war also über ein halbes Jahr (seit dem Tode des Kallikratidas) ein Nauarch, da als solcher Eteonikos nicht erwähnt wird, wohl nicht vorhanden. Vgl. zu I, 1, 32. Über die eingeklammerten Worte s. d. Einl. § 78, Anm.

8. *[τῆς τοῦ — πατρός]* verrät sich als späterer Zusatz durch die Form *Δαρείου* zwischen der hier und § 9 stehenden *Δαρειαῖος.* Letztere Namensform findet sich auch bei Ktesias. — *χειρίς.* Vgl. Kyrop. VIII, 3, 10: *οἱ ἱππεῖς — παρῆσαν — διειρκότες τὰς χεῖρας διὰ τῶν κανδύων, ὥσπερ καὶ νῦν ἔτι διείρουσιν, ὅταν ὁρᾷ βασιλεύς.* Dort heifst

9 ρίς, ἐν ᾗ τὴν χεῖρα ἔχων οὐδὲν ἂν δύναιτο ποιῆσαι. Ἱερα-
μένης μὲν οὖν καὶ ἡ γυνὴ ἔλεγον πρὸς Δαρειαῖον δεινὸν
εἶναι, εἰ περιόψεται τὴν λίαν ὕβριν τούτου· ὁ δὲ αὐτὸν
μεταπέμπεται ὡς ἀρρωστῶν πέμψας ἀγγέλους.
10 Τῷ δ᾽ ἐπιόντι ἔτει [ἐπὶ Ἀρχύτα μὲν ἐφορεύοντος,
ἄρχοντος δ᾽ ἐν Ἀθήναις Ἀλεξίου] Λύσανδρος ἀφικόμενος
εἰς Ἔφεσον μετεπέμψατο Ἐτεόνικον ἐκ Χίου σὺν ταῖς
ναυσὶ καὶ τὰς ἄλλας πάσας συνήθροισεν, εἴ πού τις ἦν,
καὶ ταύτας τε ἐπεσκεύαζε καὶ ἄλλας ἐν Ἀντάνδρῳ ἐναυ-
11 πηγεῖτο. ἐλθὼν δὲ παρὰ Κῦρον χρήματα ᾔτει· ὁ δ᾽ αὐτῷ
εἶπεν, ὅτι τὰ μὲν παρὰ βασιλέως ἀνηλωμένα εἴη καὶ ἔτι
πλείω πολλῷ, δεικνύων, ὅσα ἕκαστος τῶν ναυάρχων ἔχοι,
12 ὅμως δ᾽ ἔδωκε. λαβὼν δὲ ὁ Λύσανδρος τἀργύριον ἐπὶ
τὰς τριήρεις τριηράρχους ἐπέστησε καὶ τοῖς ναύταις τὸν
ὀφειλόμενον μισθὸν ἀπέδωκε. παρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ
τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ πρὸς τὸ ναυτικὸν ἐν τῇ Σάμῳ.

es vom Kyros selbst: *τὰς χεῖρας ἔξω τῶν χειρίδων εἶχε.* Die *κόραι* sind also längere, die *χειρίδες* kürzere Ärmel an den *κάνδυες.* — *ἔχων* ohne *τὶς.* S. zu VI, 1, 19: *ἧκε λέγων τις, ὅτι.*

9. *Ἱεραμένης*, der Mann der Schwester des Dareiäos, erwähnt Thuk. VIII, 58, 7. — *δεινὸν εἶναι, εἰ περιόψεται.* S. zu I, 7, 12. — *ὡς* bezeichnet die Krankheit nicht als eine nur vorgeschützte, sondern, daſs sie als Motiv der Botschaft angegeben wird, während letztere eigentlich durch den § 8 erzählten Vorfall veranlaſst wurde. Daſs letzterer noch in das Jahr 406/5 fiel, während die Reise des Kyros erst im J. 405/4 erfolgt ist, hat nichts Unwahrscheinliches. Wegen des dreimaligen *ἀῤῥωστῶν* (hier, § 13 u. 15) s. d. Einl. 93. 97. 118. — *ἀγγέλους*, § 13 aber *ἧκεν ἄγγελος.*

10. *τῷ δ᾽ ἐπιόντι ἔτει*, im 27sten Kriegsjahre 405/4. — [*ἐπὶ — Ἀλεξίου.*] S. d. Einl. § 86, Anm. — *Λύσανδρος* kam nach Diodor XIII, 104 bereits mit 35 von den Bundesgenossen gesammelten Schiffen nach Ephesos.

11. *ἔχοι*, bereits habe, d. i. erhalten habe.

12. *ἐπὶ τὰς τριήρεις τριηράρχους ἐπέστησε.* Das scheint eine auſsergewöhnliche Maſsregel zur sorgfältigsten Instandsetzung und Erhaltung der Flotte zu sein, nach welcher jeder über eine Triere Gesetzte (wie die athenischen Trierarchen) für alle Bedürfnisse seines Schiffes zu sorgen hatte. — *οἱ τ. Ἀθ. στρατηγοὶ — ἐν τῇ Σάμῳ*, nämlich Konon, Adeimantos und Philokles. S. I, 7, 1. Nach Diodor (104) wird erst jetzt Philokles als zweiter Strateg mit einer Flotte nach Samos zu Konon geschickt, um mit ihm *κοινῶς ἀφηγεῖσθαι τῶν δυνάμεων.* Dann heiſst es da: *ὃς ἐπεὶ κατέπλευσε πρὸς Κόνωνα εἰς Σάμον, τὰς ναῦς ἁπάσας ἐπλήρωσε, τρεῖς πρὸς ταῖς ἑκατὸν ἑβδομήκοντα.* Bei Ägospotamoi aber hat auch bei ihm (105), wie bei Xenophon (§ 20) und Plutarch (Lys. 9), die athenische Flotte 180 Schiffe. Sie

Κῦρος δ᾽ ἐπὶ τούτοις μετεπέμψατο Λύσανδρον, ἐπεὶ 13
αὐτῷ παρὰ τοῦ πατρὸς ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι ἀρρω-
στῶν ἐκεῖνον καλοίη, ὢν ἐν Θαμνηρίοις τῆς Μηδίας ἐγ-
γὺς Καδουσίων, ἐφ᾽ οὓς ἐστράτευσεν ἀφεστῶτας. ἥκοντα 14
δὲ Λύσανδρον οὐκ εἴα ναυμαχεῖν πρὸς Ἀθηναίους, ἐὰν
μὴ πολλῷ πλείους ναῦς ἔχῃ· εἶναι γὰρ χρήματα πολλὰ
καὶ βασιλεῖ καὶ αὐτῷ, ὥστε τούτου ἕνεκεν πολλὰς πλη-
ροῦν. παρέδειξε δ᾽ αὐτῷ πάντας τοὺς φόρους τοὺς ἐκ
τῶν πόλεων, οἳ αὐτῷ ἴδιοι ἦσαν, καὶ τὰ περιττὰ χρή-
ματα ἔδωκε· καὶ ἀναμνήσας, ὡς εἶχε φιλίας πρός τε τὴν
τῶν Λακεδαιμονίων πόλιν καὶ πρὸς Λύσανδρον ἰδίᾳ, ἀνέ-
βαινε παρὰ τὸν πατέρα.

Λύσανδρος δ᾽, ἐπεὶ αὐτῷ Κῦρος πάντα παραδοὺς τὰ 15
αὑτοῦ πρὸς τὸν πατέρα ἀρρωστοῦντα μετάπεμπτος ἀνέ-
βαινε, μισθὸν διαδοὺς τῇ στρατιᾷ ἀνήχθη τῆς Καρίας εἰς
τὸν Κεράμειον κόλπον. καὶ προσβαλὼν πόλει τῶν Ἀθη-

ist also jetzt verstärkt worden. Von dieser Verstärkung ist hier bei *παρεσκευάζοντο* offenbar die Rede. Das zu *πρὸς τὸ ναυτικόν* so nicht passende Verbum scheint zu verraten, dafs hier die die Verstärkung bildende Zahl der Schiffe ausgefallen ist, etwa *ἄλλας τριάκοντα ναῦς.* Denn so viel müssen zu dem Bestande, den die Flotte nach der Schlacht bei den Arginusen (circa 150) hatte, jetzt hinzugekommen sein. Wollte man sich etwa mit der Tilgung von *πρός* begnügen, das man im Hinblick auf *παρεσκευάζοντο πρὸς ναυμαχίαν* § 16 hier für eingeschoben halten könnte, so würde das doch nicht den Ausdruck der Verstärkung schaffen, den man dem gegenüber, was eben von den Anstrengungen des Lysander und Kyros, eine tüchtige Flotte herzustellen, gesagt ist, erwarten mufs.

13. *Καδουσίων*, an der Südwestküste des kaspischen Meeres.

14. *οὐκ εἴα ναυμαχεῖν.* Bei Plutarch fügt er noch hinzu: *πρὶν αὐτὸν ἀφικέσθαι πάλιν, ἀφίξεσθαι δὲ ναῦς ἔχοντα πολλὰς ἔκ τε Φοινίκης καὶ Κιλικίας.* — *ὥστε* mit Infin., so dafs er könnte. — *τούτου ἕνεκεν*, soweit es davon abhinge. — *παρέδειξε*, wie II, 3, 8. — *τοὺς φόρους*, Plutarch: *τούς τε φόρους ἀπέδειξε τῶν πόλεων λαμβάνειν ἐκεῖνον*, Diodor: *τοὺς φόρους τούτῳ τελεῖν συνέταξε·* nach dem Erfolge bei allen Dreien dasselbe. Die beiden letzteren lassen aber Kyros dem Lysander auch *τῶν ὑφ᾽ αὑτὸν πόλεων τὴν ἐπίστασιν* oder *τὴν αὑτοῦ ἀρχήν* für die Zeit seiner Abwesenheit anvertrauen. — *ὡς — φιλίας*, wie freundschaftlich er sich verhalte. S. zu I, 4, 11. Kyros war alles daran gelegen, sich des Beistandes der Lakedämonier für den Fall zu versichern, dessen Eintreten er jetzt erwartete, nämlich für den Kampf gegen seinen Bruder Artaxerxes. Vgl. zu III, 1, 1. — *ἀνέβαινε παρὰ τὸν πατέρα.* Vgl. Anab. I, 1, 2.

15. *τῆς Καρίας.* Über die Stellung s. d. Einleit. § 124. — *εἰς τὸν Κεράμειον κόλπον*, an der Süd-

ναίων συμμάχῳ ὄνομα Κρεδείαις τῇ ὑστεραίᾳ [προσβολῇ] κατὰ κράτος αἱρεῖ καὶ ἐξηνδραπόδισεν. ἦσαν δὲ μιξοβάρ-
16 *βαροι οἱ ἐνοικοῦντες. ἐκεῖθεν δ᾽ ἀπέπλευσεν εἰς Ῥόδον.*
οἱ δ᾽ Ἀθηναῖοι ἐκ τῆς Σάμου ὁρμώμενοι τὴν βασιλέως κακῶς ἐποίουν καὶ ἐπὶ τὴν Χίον καὶ τὴν Ἔφεσον ἐπέπλεον καὶ παρεσκευάζοντο πρὸς ναυμαχίαν καὶ στρατηγοὺς πρὸς τοῖς ὑπάρχουσι προσείλοντο Μένανδρον, Τυδέα,
17 *Κηφισόδοτον. Λύσανδρος δ᾽ ἐκ τῆς Ῥόδου παρὰ τὴν*
Ἰωνίαν ἐκπλεῖ πρὸς τὸν Ἑλλήσποντον πρός τε τῶν πλοίων τὸν ἔκπλουν καὶ ἐπὶ τὰς ἀφεστηκυίας αὐτῶν πόλεις.
18 *ἀνήγοντο δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκ τῆς Χίου πελάγιοι· ἡ*
γὰρ Ἀσία πολεμία αὐτοῖς ἦν· Λύσανδρος δ᾽ ἐξ Ἀβύδου

küste von Karien. Statt dessen läfst ihn Diodor XIII, 104, nachdem er (von Sardes) nach Ephesos, zur Zeit der Dionysien (April 405) zurückgekehrt ist, an die Westküste von Karien segeln, da Iasos einnehmen und verwüsten, dann sich gegen Attika wenden. Bei Plutarch, der Karien gar nicht erwähnt, geht Lys. gleich von Ephesos nach Ägina, Salamis, Attika, wo er mit Agis zusammengetroffen und dessen Heere mit Stolz seine Flotte gezeigt haben soll; von da, von den Athenern verfolgt, sei er nach Asien geflohen. — *ἦσαν δὲ*, es waren nämlich (nur) *μιξοβάρβαροι*, denen eine andere Behandlung nicht gebührte. Vgl. § 19 und zu I, 6, 14. — *εἰς Ῥόδον.* Diodor versetzt ihn von Attika unmittelbar nach Lampsakos.

16. *παρεσκευάζοντο πρὸς ναυμαχίαν.* Sie müssen also geglaubt haben, zwischen Ephesos und Rhodos dem Lysander eine Schlacht liefern zu können. Dieser entgeht ihnen aber, indem er an der ihm befreundeten Küste hin nach Norden segelt. — *καὶ στρατηγοὺς — προσείλοντο,* in der Verbindung mit *παρεσκευάζοντο πρὸς ναυμαχίαν*, kann nur heifsen: sie glaubten, dafs die vorhandene Zahl von (3) Strategen zu einer grofsen Seeschlacht nicht ausreichte, und wählten deshalb noch 3 dazu.

17. *πρός τε τῶν πλοίων τὸν ἔκπλουν*, d. h. mit der Absicht, die Ausfahrt der athenischen Proviantschiffe aus dem Pontos zu hindern. Wenn das richtig ist, was Diodor und Plutarch über die Fahrt Lysanders nach Attika (s. oben zu § 15) erzählen, dann liegt die Vermutung nahe, dafs der König Agis dem Lysander denselben Auftrag gegeben hat, mit dem er Klearch I, 1, 35 nach Byzantion senden liefs. — *αὐτῶν*, den Lakedämoniern, aus dem Subjekt (Lysander) zu verstehen. So nach einem Nomen im Singular besonders oft *αὐτῶν,* wie I, 6, 36; IV, 8, 24; V, 1, 28 u. a. — *ἀνήγοντο δὲ καὶ — πελάγιοι.* Da die Athener den Gegner am ionischen Meere nicht finden, so verlassen sie nun auch (*καὶ*, wie Lysander) die ionische Küste und fahren von Chios aus durch das offene Meer (*πελάγιοι*) nach dem Hellespont zu. So wird jetzt zum zweitenmal (vgl. Thuk. VIII, 99—103) der Kriegsschauplatz von der ionischen Küste nach dem Hellespont verlegt, wo es nun zur letzten Entscheidung kommen soll.

παρέπλει εἰς Λάμψακον σύμμαχον οὖσαν Ἀθηναίων· καὶ
οἱ Ἀβυδηνοὶ καὶ οἱ ἄλλοι παρῆσαν πεζῇ· ἡγεῖτο δὲ Θώ-
ραξ Λακεδαιμόνιος. προσβαλόντες δὲ τῇ πόλει αἱροῦσι 19
κατὰ κράτος, καὶ διήρπασαν οἱ στρατιῶται οὖσαν πλου-
σίαν καὶ οἴνου καὶ σίτου καὶ τῶν ἄλλων ἐπιτηδείων πλήρη·
τὰ δὲ ἐλεύθερα σώματα πάντα ἀφῆκε Λύσανδρος. οἱ δ' 20
Ἀθηναῖοι κατὰ πόδας πλέοντες ὡρμίσαντο τῆς Χεῤῥονή-
σου ἐν Ἐλαιοῦντι ναυσὶν ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατόν. ἐνταῦθα
δὴ ἀριστοποιουμένοις αὐτοῖς ἀγγέλλεται τὰ περὶ Λάμ-
ψακον, καὶ εὐθὺς ἀνήχθησαν εἰς Σηστόν. ἐκεῖθεν δ' εὐ- 21
θὺς ἐπισιτισάμενοι ἔπλευσαν εἰς Αἰγὸς ποταμοὺς ἀντίον
τῆς Λαμψάκου· διεῖχε δ' ὁ Ἑλλήσποντος ταύτῃ σταδίους
ὡς πεντεκαίδεκα. ἐνταῦθα δὲ ἐδειπνοποιοῦντο. Λύσαν- 22
δρος δὲ τῇ ἐπιούσῃ νυκτί, ἐπεὶ ὄρθρος ἦν, ἐσήμηνεν
εἰς τὰς ναῦς ἀριστοποιησαμένους εἰσβαίνειν, πάντα δὲ
παρασκευασάμενος ὡς εἰς ναυμαχίαν καὶ τὰ παραβλή-

18. *παρέπλει*, an der Küste hin. — *Λάμψακον σύμμαχον οὖσαν.* Vgl. I, 2, 15. 6. — *παρῆσαν πεζῇ.* Für Dindorfs *παρῆσαν* scheint zwar Thuk. VIII, 32, 2: *παριὼν πεζῇ ἐκ τῆς Μιλήτου* zu sprechen, entgegen steht aber auch, daſs bei Xenophon wie bei Thukydides die Form *ᾔεσαν* (nicht *ᾖσαν*) durchweg die Lesart der besseren codd. ist. S. m. lat. Ausg. d. Anab. zu I, 7, 8. Herbst über Cobets Em. im Thukyd. S. 7.

19. *προσβαλόντες*, Lysander von der See-, Thorax von der Landseite. — *κατὰ κράτος.* Die Stadt war im Winter 410/9 von den Athenern befestigt und daselbst eine Besatzung zurückgelassen worden. Diod. XIII, 66. — *τὰ δὲ ἐλεύθερα σώματα*, Personen. Vgl. Kyrop. VII, 5, 73: *ὅταν πολεμούντων πόλις ἁλῷ, τῶν ἑλόντων εἶναι καὶ τὰ σώματα τῶν ἐν τῇ πόλει καὶ τὰ χρήματα.*

20. *κατὰ πόδας*, in schnellem Laufe. — *τῆς Χεῤῥονήσου.* Über die Stellung s. zu § 15. — *ἐν Ἐλαιοῦντι*, am Eingang in den Hellespont. Hier legen sie sich vor Anker, um das Eindringen der feindlichen Flotte, deren Ankunft in Lampsakos sie noch nicht wissen, zu verhindern.

21. *εὐθὺς — ἐπισιτ.* sogleich nachdem sie —, wie IV, 3, 14. Kr. 56, 10, 3. — *διεῖχε — ταύτῃ.* Der Leser soll zum Verständnis des Folgenden wissen, wie breit der Hellespont da ist, wo die athenische Flotte damals Stellung nahm, d. h. wie gering der Raum war, der den Lysander von ihr trennte. IV, 1, 16: *περιέῤῥει δὲ καὶ ποταμὸς παντοδαπῶν ἰχθύων πλήρης* (die Fülle von Fischen des Flusses bei Daskyleion kam den Leuten des Agesilaos damals zugute). Vgl. Thuk. I, 63, 2: *οἱ δὲ ἀπὸ τῆς Ὀλύνθου τοῖς Ποτιδαιάταις βοηθοὶ* (*ἀπεῖχε δὲ ἑξήκοντα μάλιστα σταδίους* —) — *βραχὺ μέν τι προῆλθον ὡς βοηθήσοντες.* Etwas anders verhält es sich mit VIII, 79, 2: *διέχει δὲ ὀλίγον ταύτῃ ἡ Σάμος τῆς ἠπείρου πρὸς τὴν Μυκάλην.* Kr. 53, 2, 4.

22. *ἐπεὶ ὀρθρὸς ἦν*, am Morgen nach der Ankunft der Athener in Ägospotamoi. — *ὡς εἰς ναυμαχίαν.*

ματα παραβαλὼν προεῖπεν, ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς
23 *τάξεως μηδὲ ἀνάξοιτο. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἅμα τῷ ἡλίῳ*
ἀνίσχοντι ἐπὶ τῷ λιμένι παρετάξαντο ἐν μετώπῳ ὡς εἰς
ναυμαχίαν. ἐπεὶ δὲ οὐκ ἀντανήγαγε Λύσανδρος καὶ τῆς
ἡμέρας ὀψὲ ἦν, ἀπέπλευσαν πάλιν εἰς τοὺς Αἰγὸς ποτα-
24 *μούς. Λύσανδρος δὲ τὰς ταχίστας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν*
ἕπεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις, ἐπειδὰν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας
ὅ τι ποιοῦσιν ἀποπλεῖν καὶ αὐτῷ ἐξαγγεῖλαι. καὶ οὐ
πρότερον ἐξεβίβασεν ἐκ τῶν νεῶν, πρὶν αὗται ἧκον. ταῦτα
δ' ἐποίει τέτταρας ἡμέρας· καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπανήγοντο.
25 *Ἀλκιβιάδης δὲ κατιδὼν ἐκ τῶν τειχῶν τοὺς μὲν Ἀθη-*
ναίους ἐν αἰγιαλῷ ὁρμοῦντας καὶ πρὸς οὐδεμιᾷ πόλει, τὰ
δ' ἐπιτήδεια ἐκ Σηστοῦ μετιόντας πεντεκαίδεκα σταδίους
ἀπὸ τῶν νεῶν, τοὺς δὲ πολεμίους ἐν λιμένι καὶ πρὸς πό-
λει ἔχοντας πάντα, οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν, ἀλλὰ
μεθορμίσαι εἰς Σηστὸν παρῄνει πρός τε λιμένα καὶ πρὸς
26 *πόλιν· οὗ ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλεσθε. οἱ δὲ*

Nach Plut. Lys. 10 erteilte Lysander auch den Landtruppen den Befehl, *ἐν τάξει παρὰ τὴν θάλατταν ἡσυχάζειν.* — *τὰ παραβλήματα*, vermutlich zu demselben Zweck, als I, 6, 19: *τὰ παραρρύματα.* — *ὡς — κινήσοιτο.* Der Inhalt seines Befehls war die ausgesprochene Erwartung, d a f s n i e m a n d s i c h a u s d e r L i n i e r ü h r e n w e r d e. — *ἐν μετώπῳ.* S. zu *ἐπὶ κέρως* I, 7, 29.

24. *οὐ πρότερον ἐξεβίβασεν ἐκ τῶν νεῶν.* Plutarch: *οὐ πρότερον ἐκ τῶν νεῶν τοὺς στρατιώτας ἀφῆκεν, εἰ μὴ δύο καὶ τρεῖς τριήρεις, ἃς ἔπεμψε κατασκόπους, ἐλθεῖν ἰδόντας ἀποβεβηκότας τοὺς πολεμίους.* — *ἐπανήγοντο*, alle 4 Tage.

25. *Ἀλκιβιάδης.* S. zu I, 5, 17, wo zuletzt von ihm die Rede war. — *κατιδὼν* mit folgendem *ἔφη*, in auffallender Kürze, da Alk. doch ohne Zweifel persönlich an die Feldherren herangetreten ist. Plut. Alk. 36: *ἵππῳ προσελάσας ἐδίδασκε τοὺς στρατηγούς.* Diod. XIII, 105: *πρὸς αὐτοὺς ἐλθόντος καὶ λέγοντος.* Zu vergleichen ist etwa Thuk. II, 72, 2, wo vor *ἀπεκρίναντο* ein *ἐξελθόντες*, und 73, 1, wo vor *ἔλεξαν* ein *αὖθις ἐξελθόντες* zu ergänzen ist. — *ἐν αἰγιαλῷ.* Plutarch: *ἐν αἰγιαλοῖς δυσόρμοις καὶ ἀναπεπταμένοις.* — *τὰ δ' ἐπιτήδεια.* Diod. XIII, 105: *οἱ μὲν Ἀθηναῖοι διηπόρουν, ὅ τι χρήσωνται τοῖς πράγμασιν, οὐ δυνάμενοι τὸν πλείω χρόνον ἐκεῖ διατρέφειν τὰς δυνάμεις.* Ähnlich Nepos Alk. 8, 1. — *οὗ ὄντες ναυμαχήσετε — ὅταν βούλησθε.* Bei Diodor macht Alk. den Feldherren den Vorschlag, ihn an der Flottenführung teilnehmen zu lassen: dann wolle er den Lysander entweder zu einer Seeschlacht zwingen oder dafs er die Schiffe verliefse, und ihn dann mit Hilfe der thrakischen Könige Medokos und Seuthes zu Lande bekämpfen. Damit stimmt Nepos in der Hauptsache und was Alkibiades bei Plut. Alk. 37 gegen die äufsert, welche

στρατηγοί, μάλιστα δὲ Τυδεὺς καὶ Μένανδρος, ἀπιέναι αὐτὸν ἐκέλευσαν· αὐτοὶ γὰρ νῦν στρατηγεῖν, οὐκ ἐκεῖνον. καὶ ὁ μὲν ᾤχετο. Λύσανδρος δ', ἐπεὶ ἦν ἡμέρα πέμπτη 27
ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις, εἶπε τοῖς παρ' αὐτοῦ ἑπομένοις, ἐπὰν κατίδωσιν αὐτοὺς ἐκβεβηκότας καὶ ἐσκεδασμένους κατὰ τὴν Χεῤῥόνησον, ὅπερ ἐποίουν πολὺ μᾶλλον καθ' ἑκάστην ἡμέραν τά τε σιτία πόῤῥωθεν ὠνούμενοι καὶ καταφρονοῦντες δὴ τοῦ Λυσάνδρου, ὅτι οὐκ ἀντανῆγεν, ἀποπλέοντας τοὔμπαλιν παρ' αὐτὸν ἆραι ἀσπίδα κατὰ μέσον τὸν πλοῦν. οἱ δὲ ταῦτα ἐποίησαν ὡς 28
ἐκέλευσε. Λύσανδρος δ' εὐθὺς ἐσήμανε τὴν ταχίστην πλεῖν· συμπαρῄει δὲ καὶ Θώραξ τὸ πεζὸν ἔχων. Κόνων δὲ ἰδὼν τὸν ἐπίπλουν ἐσήμανεν εἰς τὰς ναῦς βοηθεῖν

ihm, als er von den athenischen Feldherren abgewiesen ist, das Geleite geben.

26. *αὐτοὶ*, der Nominativ bei gleichem Subjekt in der or. obl., obwohl ihm ein Akkusativ gegenübersteht. Vgl. II, 2, 17. Thuk. IV, 28, 2: *οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν.* Die Worte: nicht er, sondern andere seien jetzt Strategen, läfst Plutarch Lys. 10 nur den Tydeus (*πρὸς ὕβριν*) sagen. Bei Diodor lehnen die Feldherren, bei Nepos lehnt Philokles das Anerbieten ab, weil, wenn sie darauf eingingen, dann jeder glückliche Erfolg dem Alk., jeder unglückliche aber ihnen zugerechnet werden würde. Diodor läfst sie noch den Befehl hinzufügen, er solle sich schnell entfernen und dem Lager nicht wieder nahe kommen.

27. *καὶ ὁ μὲν ᾤχετο.* Plutarch Lys. 11 setzt hinzu: *ὑποπτεύσας* (im Alk. 37: *ὑπονοήσας*) *τι καὶ προδοσίας ἐν αὐτοῖς.* Die schimpfliche Abweisung (*προπηλακισθείς*) mag den Alkibiades furchtbar gereizt haben. Gleichwohl kann man sich nicht überreden, dafs Alkibiades hier zum zweitenmal (vgl. Thuk. VI, 74. 88ff.) sein Vaterland verraten habe, wie es Lysias XIV, 38 ihm schuld giebt. Was konnte da auch Alk. weiter verraten. Was im athenischen Lager vorging und wie es da um die Mannszucht stand, das erfuhr Lysander ganz genau durch seine *κατάσκοποι.* Hätte, wie Lysias angiebt, Alkibiades mit Adeimantos im Einverständnis die Flotte an den Feind verraten, dann wäre das spätere Verhalten der Gesinnungsgenossen des Adeimantos, der nachherigen Dreifsig, gegen Alkibiades, der durch ihre und des Lysysander Intriguen im nächsten Jahr beim Pharnabazos in Phrygien den Tod fand, und ebenso die Hoffnung, welche die Demokraten in Athen in derselben Zeit auf Alkibiades setzten (s. zu II, 3, 42), nicht zu verstehen. S. d. Einl. § 153f. — *τοῖς — ἑπομένοις*, denen, die der wieder zurückfahrenden athenischen Flotte als *κατάσκοποι* folgten. — *καταφρονοῦντες.* Plut. Lys. 10: *ὥστε πολὺ τοῖς Ἀθηναίοις θράσος ἐγγενέσθαι καὶ καταφρόνησιν ὡς δεδιότων καὶ συνεσταλμένων τῶν πολεμίων.*

28. *ἐσήμανε*, Form wie I, 1, 5: Plut. Lys. 11: *τῇ σάλπιγγι τὴν ἀναγωγὴν ἐσήμαινεν ἀπὸ τῆς ναυαρχίδος.* — *Κόνων δὲ ἰδὼν τὸν ἐπίπλουν.* Ebenso erfahren wir bei

κατὰ κράτος. διεσκεδασμένων δὲ τῶν ἀνθρώπων, αἱ μὲν τῶν νεῶν δίκροτοι ἦσαν, αἱ δὲ μονόκροτοι, αἱ δὲ παντελῶς κεναί· ἡ δὲ Κόνωνος καὶ ἄλλαι περὶ αὐτὸν ἑπτὰ πλήρεις ἀνήχθησαν ἀθρόαι καὶ ἡ Πάραλος, τὰς δ' ἄλλας πάσας Λύσανδρος ἔλαβε πρὸς τῇ γῇ. τοὺς δὲ πλείστους ἄνδρας ἐν τῇ γῇ συνέλεξεν· οἱ δὲ καὶ ἔφυγον εἰς τὰ τει-
29 *χύδρια. Κόνων δὲ ταῖς ἐννέα ναυσὶ φεύγων, ἐπεὶ ἔγνω τῶν Ἀθηναίων τὰ πράγματα διεφθαρμένα, κατασχὼν ἐπὶ τὴν Ἀβαρνίδα τὴν Λαμψάκου ἄκραν ἔλαβεν αὐτόθεν τὰ μεγάλα τῶν Λυσάνδρου νεῶν ἱστία καὶ αὐτὸς μὲν ὀκτὼ ναυσὶν ἀπέπλευσε παρ' Εὐαγόραν εἰς Κύπρον, ἡ δὲ Πά-*

Plutarch nur was Konon thut, um das Verderben abzuwenden. Ganz anders Diodor. Er läfst Philokles, der an diesem (5ten) Tage den Oberbefehl hat, ein ähnliches Manöver, wie er es vom Antiochos bei Notion (XIII, 71, vgl. oben I, 5, 12) erzählt hat, ausführen: Phil. geht mit 30 Schiffen vor und befiehlt den übrigen, sich kampfbereit zu halten und ihm zu folgen. Lys. zieht ihm mit der ganzen Flotte entgegen, schlägt ihn, ehe dessen übrige Schiffe herankommen, in die Flucht, greift auch die letzteren, die noch am Ufer liegen, an und entert sie mit eisernen Haken. Gleichzeitig überfällt Eteonikos, der hier (statt des Thorax) mit den Landtruppen übergesetzt wird, das Lager. Die Schiffe werden sämtlich bis auf 10, von denen eins den Konon nach Kypros bringt, genommen, Philokles gefangen, nach Lampsakos geführt und hingerichtet. Die Mannschaft aus den Schiffen und aus dem Lager entflieht nach Sestos und wird nach dessen Eroberung frei entlassen. Das ist also aus einer von Xenophon und Plutarch ganz verschiedenen Quelle geflossen. — *αἱ μὲν — δίκροτοι — αἱ δὲ μονόκροτοι*, in einigen waren nur zwei — in anderen nur eine Ruderbank besetzt. — *συνέλεξε*, bezeichnend; liefs (s. zu I, 6, 15) die überall Zerstreuten (Plut.: *ἠγόραζον, ἐπλανῶντο περὶ τὴν χώραν, ἐκάθευδον ὑπὸ ταῖς σκήναις, ἠριστοποιοῦντο*) zusammenlesen. — *οἱ δὲ*, zum Teil (wenige), wie I, 5, 14. Vgl. II, 4, 14. Aber bei Diodor: *οἱ πλεῖστοι — εἰς Σηστὸν διεσώθησαν.* Die *τειχύδρια* sind also die Mauern von Sestos. Vgl. IV, 2, 23: *ἔφευγον πρὸς τὰ τείχη*, wo ebenfalls Korinth, nach dessen Mauern die bei Nemea Geschlagenen fliehen, nicht erwähnt ist. Die Einnahme von Sestos, welche Xenophon übergeht, Diodor gleich nach der Schlacht geschehen läfst, erzählt Plutarch (Lys. 14) erst nach der Einnahme von Samos.

29. *Κόνων — φεύγων.* Da er sah, dafs nichts weiter zu retten war, entzog er sich seitwärts mit den neun Schiffen, vermutlich den einzigen, die es auf seinen Ruf zur vollen Bemannung gebracht hatten, noch rechtzeitig der vollständigen Einschliefsung der Flotte und des Lagers, die nun von Lysander ausgeführt wurde. — *τὰ μεγάλα — ἱστία*, die Lysander bei bevorstehender Schlacht (vgl. zu I, 1, 13) hier zurückgelassen hat, was dem Konon hinterbracht sein mufs. — *παρ' Εὐαγόραν*, Diodor: *τὸν ἀφηγούμενον τῆς Κύπρου — ἔχων πρὸς αὐτὸν φιλίαν*, läfst ihn aber dorthin

ραλος εἰς τὰς Ἀθήνας ἀπαγγέλλουσα τὰ γεγονότα. Λύ- 30
σανδρος δὲ τάς τε ναῦς καὶ τοὺς αἰχμαλώτους καὶ τἆλλα πάντα εἰς Λάμψακον ἀπήγαγεν, ἔλαβε δὲ καὶ τῶν στρατηγῶν ἄλλους τε καὶ Φιλοκλέα καὶ Ἀδείμαντον. ᾗ δ' ἡμέρᾳ ταῦτα κατειργάσατο, ἔπεμψε Θεόπομπον τὸν Μιλήσιον λῃστὴν εἰς Λακεδαίμονα ἀπαγγελοῦντα τὰ γεγονότα, ὃς ἀφικόμενος τριταῖος ἀπήγγειλε. μετὰ δὲ ταῦτα 31
Λύσανδρος ἀθροίσας τοὺς συμμάχους ἐκέλευσε βουλεύεσθαι περὶ τῶν αἰχμαλώτων. ἐνταῦθα δὴ κατηγορίαι ἐγίγνοντο πολλαὶ τῶν Ἀθηναίων, ἅ τε ἤδη παρανενομήκεσαν καὶ ἃ ἐψηφισμένοι ἦσαν ποιεῖν, εἰ κρατήσειαν τῇ ναυμαχίᾳ, τὴν δεξιὰν χεῖρα ἀποκόπτειν τῶν ζωγρηθέντων πάν-

aus Furcht vor dem Zorne des Demos fliehen. Ebenso Iustin V, 6, 10. Dagegen Plut. Artax. 21: *διέτριβε μὲν ἐν Κύπρῳ μετὰ τὴν ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς ναυμαχίαν οὐ τὴν ἀσφάλειαν ἀγαπῶν, ἀλλὰ τὴν τῶν πραγμάτων μεταβολὴν περιμένων.* Isokr. Euag. 52: *ὡς Εὐαγόραν ἦλθε, νομίσας καὶ σώματι βεβαιοτάτην εἶναι τὴν παρ' ἐκείνῳ καταφυγὴν καὶ τῇ πόλει τάχιστ' ἂν αὐτὸν γενέσθαι βοηθόν.* Ebenso Nepos Con. 2: *non quaesivit, ubi ipse tuto viveret, sed unde praesidio posset esse civibus suis.* Die Athener verleihen dem Euagoras wegen seines Wohlwollens und seiner Verdienste um sie und hellenisches Wesen auf Kypros das Bürgerrecht. Isokr. 54. S. d. Einl. § 5 u. 27. — *ἀπαγγέλλουσα*, mit der Meldung. Neben *πέμπειν* allerdings *ἀπαγγελοῦντα* § 30 und II, 2, 18, aber Kyrop. V, 5, 2: *ὁ μὲν ἄγγελος ᾤχετο ταῦτ' ἀπαγγέλλων* und Hell. II, 4, 35 u. 37 auch *λέγοντας*, IV, 7, 3 *ὑποφέροντας σπονδάς.* Vgl. auch II, 1, 6 u. 7: *ἐροῦντας — λέγοντες.*

30. *τάς τε ναῦς*, 171. Vgl. § 20. Isokr. VIII, 86 spricht von 200. — *τοὺς αἰχμαλώτους*, nach Plut. Lys. 11 u. 13: 3000, nach Pausan. IX, 32: 4000. Plutarch (11) läfst Lysander das genommene Lager *μετὰ αὐλοῦ καὶ παιάνων* zerstören, wodurch man an das *ὑπ' αὐλητρίδων* bei dem Niederreifsen der langen Mauern (II, 2, 23) erinnert wird. — *Θεόπομπον — λῃστήν.* Sein Schiff war also ein Kaperschiff, dessen Schnelligkeit es ermöglichte, die Fahrt nach Sparta in 3 Tagen zurückzulegen. Bei Diodor XIII, 106 sendet Lysander mit der Siegesbotschaft nach Sparta die beste Triere, *κοσμήσας τοῖς πολυτελεστάτοις τὴν ναῦν ὅπλοις καὶ λαφύροις* und bald darauf den Gylippos *τά τε λάφυρα κομίζοντα καὶ μετὰ τούτων ἀργυρίου τάλαντα χίλια καὶ πεντακόσια*, eine Summe, die schwerlich im athenischen Lager zu finden gewesen.

31. *τοὺς συμμάχους — βουλεύεσθαι.* Bei Plutarch (Lys. 13) wird die Todesstrafe von den *σύνεδροι* erkannt, die wohl als aus den Lakedämoniern und Bundesgenossen gewählt zu denken sind. — *παρανενομήκεσαν.* Über die Form s. zu I, 5. 10. — *τὴν δεξιὰν χεῖρα*, Plut. Lys. 9 a. E. *τὸν δεξιὸν ἀντίχειρα*, damit sie nur noch das Ruder, nicht mehr den Speer führen könnten. Ebenso Älian V. H. II, 9. Auch Cicero de off. III, 11, 1 spricht nur von pollices. Nach ihm und Älian

των, καὶ ὅτι λαβόντες δύο τριήρεις, Κορινθίαν καὶ Ἀνδρίαν, τοὺς ἄνδρας ἐξ αὐτῶν πάντας κατακρημνίσειαν· Φιλοκλῆς δ' ἦν στρατηγὸς τῶν Ἀθηναίων, ὃς τούτους
32 *διέφθειρεν. ἐλέγετο δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ ἔδοξεν ἀποκτεῖναι τῶν αἰχμαλώτων ὅσοι ἦσαν Ἀθηναῖοι πλὴν Ἀδειμάντου, ὅτι μόνος ἐπελάβετο ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ περὶ τῆς ἀποτομῆς τῶν χειρῶν ψηφίσματος· ᾐτιάθη μέντοι ὑπό τινων προδοῦναι τὰς ναῦς. Λύσανδρος δὲ Φιλοκλέα πρῶτον ἐρωτήσας, ὃς τοὺς Ἀνδρίους καὶ Κορινθίους κατεκρήμνισε, τί εἴη ἄξιος παθεῖν ἀρξάμενος εἰς Ἕλληνας παρανομεῖν, ἀπέσφαξεν.*

2 1 *Ἐπεὶ δὲ τὰ ἐν τῇ Λαμψάκῳ κατεστήσατο, ἔπλει ἐπὶ τὸ Βυζάντιον καὶ Καλχηδόνα. οἱ δ' αὐτὸν ὑπεδέχοντο,*

war dieser Beschlufs nur gegen die Ägineten gerichtet.

32. *ὅσοι ἦσαν.* Bei Diodor wird nur Philokles hingerichtet, alle anderen werden frei entlassen. Nach Pausanias IX, 32 beging Lys. auch noch die Barbarei, den 400 Hingerichteten das Begräbnis zu versagen. — *μέντοι*, deutet den Zweifel an, ob *ὅτι μόνον ἐπελάβετο — τοῦ ψηφίσματος* der wahre Grund war. Des Verrates wird Adeimantos geradezu beschuldigt von Lys. XIV, 38, bei Demosth. XIX, 191, wo Konon als sein Ankläger genannt wird, und von Pausanias IV, 17; X, 9. An letzter Stelle werden er und Tydeus als solche genannt, die für Geld die Flotte verraten haben. Und Xenophon nennt § 26 den Tydeus unter denen, die am nachdrücklichsten die Abweisung des Alkibiades verlangten. Adeimantos also, der auch allein am Leben blieb, war ohne Zweifel schuldig. Die Wahl des Lagerplatzes, welche die Niederlage zunächst herbeiführte, und das zuchtlose Umhertreiben der Mannschaft vor der Schlacht war sein Werk. Die anderen Feldherren, aufser Philokles und Konon, der auch allein seine Schiffe in Ordnung hatte, mögen mit im Komplott gewesen sein, im Auftrage der oligargischen Hetärien, deren Mitglieder sie waren. Letzteres scheint Thuk. II, 65, 9 anzudeuten und Lysias sagt ganz bestimmt XII, 36: *οἳ* (Eratosthenes und seine Partei) *ἰδιῶται μὲν ὄντες, καθ' ὅσον ἐδύναντο, ἐποίησαν ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντας.* S. d. Einl. § 154. — *Λύσανδρος — ἐρωτήσας.* Plut. Lys. 13 giebt Philokles die Antwort: *μὴ κατηγορεῖν ὧν οὐδείς ἐστι δικαστής, ἀλλὰ νικῶντα πράττειν ἅπερ ἂν νικηθεὶς ἔπασχεν.* Wie die Frage bei Xen. gestellt ist, erwartet wohl Lysander selbst keine Antwort. Die Worte geben nur in Form der Frage den Grund zur Hinrichtung des Philokles an. Bei Plutarch aber pafst die Antwort zu der folgenden pathetischen Schilderung: *εἶτα λουσάμενος* u. s. w.

2, 1. *κατεστήσατο,* wohl ebenso zu verstehen, wie § 5 *κατεσκευάσατο*, zumal nach der Einnahme *κατὰ κράτος* (II, 1, 9). — *ἐπὶ τὸ Βυζάντιον καὶ Καλχηδόνα.* Byzantion war (I, 3, 20) im Herbst 409 von Alkibiades erobert worden, Kalchedon aber blieb nach dem zwischen Alkibiades und Pharnabazos (I, 3, 8) abgeschlossenen Vertrag in

τοὺς τῶν Ἀθηναίων φρουροὺς ὑποσπόνδους ἀφέντες. οἱ δὲ προδόντες Ἀλκιβιάδῃ τὸ Βυζάντιον τότε μὲν ἔφυγον εἰς τὸν Πόντον, ὕστερον δ' εἰς Ἀθήνας καὶ ἐγένοντο Ἀθηναῖοι. Λύσανδρος δὲ τούς τε φρουροὺς τῶν Ἀθη- 2 *ναίων καὶ εἴ τινά που ἄλλον ἴδοι Ἀθηναῖον ἀπέπεμπεν εἰς τὰς Ἀθήνας, διδοὺς ἐκεῖσε μόνον πλέουσιν ἀσφάλειαν, ἄλλοσε δ' οὔ, εἰδώς, ὅτι ὅσῳ ἂν πλείους συλλεγῶσιν εἰς τὸ ἄστυ καὶ τὸν Πειραιᾶ, θᾶττον τῶν ἐπιτηδείων ἔνδειαν ἔσεσθαι. καταλιπὼν δὲ Βυζαντίου καὶ Καλχηδόνος Σθενέλαον ἁρμοστὴν Λάκωνα αὐτὸς ἀποπλεύσας εἰς Λάμψακον τὰς ναῦς ἐπεσκεύαζεν.*

den Händen der Lakedämonier (vgl. zu I, 4, 8). Es mufs also später, nachdem die Athener über das Schicksal (s. I, 4, 6), ihrer Gesandtschaft, die zum König gehen sollte, und über die Vereitelung ihrer Hoffnung auf persischen Beistand Gewifsheit erhalten hatten, vermutlich im J. 409 von Thrasybulos, der in jener Zeit an den thrakischen Küsten und in den pontischen Gewässern thätig war (s. I, 4, 9 und zu I, 5, 11), genommen worden sein. — *οἱ δ'* — *ἀφέντες*, selbstverständlich die lakedämonisch Gesinnten, die jetzt (nach der Schlacht bei Ägos Potamoi) in beiden Städten wieder die Oberhand bekamen, im Einverständnis mit Lysander, der aber die im folgenden Paragraphen angegebene Bedingung hinzufügte. — *οἱ δὲ προδόντες*. S. I, 3, 18. — *τότε μέν*, vor der Übergabe. — *ὕστερον*, natürlich erst nach Auflösung der Dreifsigerherrschaft und nach Wiederherstellung der Demokratie in Athen im J. 403.

2. *εἴ τινά που ἄλλον — Ἀθηναῖον*. Plut. Lys. 13: *πλέων ὁ Λύσανδρος ἐπὶ τὰς πόλεις* (die den Athenern bis dahin unterwürfigen Städte) *Ἀθηναίων μὲν οἷς ἐπιτύχοι ἐκέλευε πάντας εἰς Ἀθήνας ἀπιέναι· φείσεσθαι γὰρ οὐδενός, ἀλλ' ἀποσφάξειν ὃν ἂν ἔξω λάβῃ τῆς πόλεως.* — *ἀσφάλειαν*, sicheres Geleite. — *ὅτι*, mit folgendem Infinitiv, wie öfter *ὡς*, besonders wenn, wie hier, nach der Konjunktion ein Zwischensatz eintritt, der der Konstruktion eine andere Wendung giebt. Vgl. III, 4, 27; V, 4, 35. Anab. III, 1, 9; VII, 5, 8. Kyr. I, 6, 18. Kr. 55, 4, 10. — *ὅσῳ — πλείους*, ohne folgendes *τοσούτῳ*, wie IV, 2, 11, wo es nicht eben darauf ankommt, das gleiche Verhältnis auf beiden Seiten zu betonen, weil es sich von selbst versteht. — *ἔνδειαν*. Die Hungersnot sollte durch Übervölkerung beschleunigt werden, *ὅπως μὴ πράγματα παράσχοιεν αὐτῷ τὴν πολιορκίαν εὐπόρως ὑπομένοντες* (Plut.). — *Βυζαντίου καὶ Καλχηδόνος*. Durch Besetzung dieser beiden Plätze war den Athenern die Zufuhr aus den Ländern am Pontos, ihrer Haupt-Getreidequelle, abgeschnitten. — *ἁρμοστὴν Λάκωνα*. Einen solchen setzte er — *κατὰ τὴν τῶν ἐφόρων γνώμην*, also im Auftrage seiner Regierung, nach Diod. XIV, 13 — indem er die demokratischen Regierungen beseitigte, überall ein (*ἔν τε ταῖς πολεμίαις καὶ ταῖς συμμάχοις γεγενημέναις πόλεσι* Plut. a. a. O.) und zugleich als Beirat und oberste Verwaltungsbehörde *δέκα ἄρχοντας ἐκ τῶν ὑπ' αὐτοῦ συγκεκροτημένων κατὰ πόλιν ἑταιρειῶν*, in welchen Hetärien er sich in

3 *Ἐν δὲ ταῖς Ἀθήναις τῆς Παράλου ἀφικομένης νυκτὸς
ἐλέγετο ἡ συμφορά, καὶ οἰμωγὴ ἐκ τοῦ Πειραιῶς διὰ τῶν
μακρῶν τειχῶν εἰς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγ-
γέλλων· ὥστ' ἐκείνης τῆς νυκτὸς οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ
μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον
ἔτι αὐτοὶ ἑαυτούς, πείσεσθαι νομίζοντες οἷα ἐποίησαν
Μηλίους τε Λακεδαιμονίων ἀποίκους ὄντας, κρατήσαντες
πολιορκίᾳ, καὶ Ἱστιαιέας καὶ Σκιωναίους καὶ Τορωναίους
4 καὶ Αἰγινήτας καὶ ἄλλους πολλοὺς τῶν Ἑλλήνων. τῇ δ'
ὑστεραίᾳ ἐκκλησίαν ἐποίησαν, ἐν ᾗ ἔδοξε τούς τε λιμένας
ἀποχῶσαι πλὴν ἑνὸς καὶ τὰ τείχη εὐτρεπίζειν καὶ φυλακὰς
ἐφιστάναι καὶ τἆλλα πάντα ὡς εἰς πολιορκίαν παρασκευά-
ζειν τὴν πόλιν. καὶ οὗτοι μὲν περὶ ταῦτα ἦσαν.*

5 *Λύσανδρος δ' ἐκ τοῦ Ἑλλησπόντου ναυσὶ διακοσίαις
ἀφικόμενος εἰς Λέσβον κατεσκευάσατο τάς τε ἄλλας πό-*

den ionischen Städten (s. zu I, 5, 8) schon 408/7 seine Zwecke fördernde Organe gebildet hatte. Vgl. auch Diodor XIV, 3 u. 10. Unten § 5 und II, 3, 7.

3. *ὁ ἕτερος — παραγγέλλων*, partitive Apposition zu den im Hauptsatz als Subjekt gedachten Athenern, als ob *οἰμώζοντες — ἧκον* vorherginge. Vgl. zu II, 1, 4. 3, 6. Die freiere Konstruktion entspricht der zu schildernden Bewegung der Gemüter. Ausführlicher schildert die Verzweiflung der Athener an jenem Tage Iustin V, 7. S. d. Einl. § 146. — *πενθοῦντες* nach *οὐδεὶς ἐκοιμήθη*, weil dies denselben Sinn hat als *πάντες οὐκ ἐκοιμήθησαν*. Vgl. zu *ἠρημένους* I, 4, 12. — *Μηλίους*, die Einwohner der Insel Melos, die im J. 415, weil sie sich den Athenern nicht anschliefsen wollten, von diesen unterjocht, deren Männer alle getötet, deren Weiber und Kinder in die Sklaverei verkauft wurden. Thuk. V, 116. — *Ἱστιαιέας*, die Bewohner von Histiäa auf Euböa, durch Perikles im J. 445 aus ihrer Stadt vertrieben. Thuk. I, 114. — *Σκιωναίους καὶ Τορωναίους* auf der chalkidischen Halbinsel, die 420 und 421 ein ähnliches Schicksal hatten wie die Melier. Thuk. V, 32 und 3. — *Αἰγινήτας*, welche — Männer, Weiber, Kinder — 431 von ihrer Insel vertrieben, weil sie vor allen am Kriege schuld seien, dann aber in Thyrea, wo ihnen die Lakedämonier Wohnsitze angewiesen hatten, von den Athenern überfallen und sämtlich getötet wurden. Thuk. II, 27. V, 57.

4. *τούς τε λιμένας ἀποχῶσαι.* Diod. XIII, 107: *τοὺς λιμένας ἐπεχώννυον, ἐλπίζοντες, ὅπερ ἦν εἰκός, εἰς πολιορκίαν καταστήσεσθαι.*

5. *εἰς Λέσβον*, wo, seitdem die Athener (412) sich der Insel wieder bemächtigt hatten (Thuk. VIII, 23), nur Methymna 406 (oben I, 6, 13. 38) wieder in die Hände der Lakedämonier gekommen war, das aber nach dem Abzug des Eteonikos nach Chios (II, 1, 1) an die Athener zurückgefallen zu sein scheint. Wohin sich Lysander nach der Schlacht gewendet, darüber weichen Diodor

λεις ἐν αὐτῇ καὶ Μυτιλήνην· εἰς δὲ τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χω-
ρία ἔπεμψε δέκα τριήρεις ἔχοντα Ἐτεόνικον, ὃς τὰ ἐκεῖ
πάντα πρὸς Λακεδαιμονίους μετέστησεν. εὐθὺς δὲ καὶ 6
ἡ ἄλλη Ἑλλὰς ἀφειστήκει Ἀθηναίων μετὰ τὴν ναυμαχίαν
πλὴν Σαμίων· οὗτοι δὲ σφαγὰς τῶν γνωρίμων ποιήσαντες
κατεῖχον τὴν πόλιν. Λύσανδρος δὲ μετὰ ταῦτα ἔπεμψε 7
πρὸς Ἆγιν τε εἰς Δεκέλειαν καὶ εἰς Λακεδαίμονα, ὅτι
προσπλεῖ σὺν διακοσίαις ναυσί. Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐξῄ-
εσαν πανδημεὶ καὶ οἱ ἄλλοι Πελοποννήσιοι πλὴν Ἀργείων,
παραγγείλαντος τοῦ ἑτέρου Λακεδαιμονίων βασιλέως Παυ-
σανίου. ἐπεὶ δ' ἅπαντες ἠθροίσθησαν, ἀναλαβὼν αὐτοὺς 8
πρὸς τὴν πόλιν ἐστρατοπέδευσεν ἐν τῇ Ἀκαδημίᾳ καλου-
μένῳ γυμνασίῳ. Λύσανδρος δὲ ἀφικόμενος εἰς Αἴγιναν 9

und Plutarch von Xenophon und auch voneinander ab. Nach Diodor XIII, 106 segelt er nach Samos, nach Plutarch Lys. 13 *ἐπὶ τὰς πόλεις*, unter denen man nach Kap. 14 (*πάλιν εἰς Ἀσίαν*) die Küstenstädte und Inseln Kleinasiens verstehen mufs: also in der Hauptsache: nach dem östlichen Meere. — *κατεσκευάσατο*, d. h. er gab ihnen die zu § 2 beschriebene Verfassung. In demselben Sinne nachher *πρὸς Λακ. μετέστησεν*. Vgl. Thuk. IV, 75, 1: *τῆς Ἀντάνδρου ὑπὸ τῶν Μυτιληναίων — μελλούσης κατασκευάζεσθαι.* S. d. Einl. § 5 und 57. — *Μυτιλήνην*, als wichtigste Stadt auf Lesbos besonders erwähnt, und wohl auch deshalb, weil es nicht lange vorher (I, 6, 38) erst wieder in den freien Besitz der Athener gekommen war. — *εἰς — χωρία.* Wenn Lysander von den östlichen Inseln aus den Eteonikos nach Thrakien schickt, so scheinen, nachdem er den Hellespont verlassen, dort zwischen den lakedämonischen und den athenischen Parteien ausgebrochene Kämpfe diese Sendung veranlafst zu haben.

6. *εὐθὺς — ἀφειστήκει.* Iustin V, 7: *tributarias Atheniensium civitates, quas metus dubiae belli fortunae in fide tenuerat, voluntarias recepit* (Lysander). — *οὗτοι — τῶν γνωρίμων*, d. h. der Demos richtete unter den nach der Vertreibung vom J. 412 (s. zu II, 3, 7) in Samos etwa zurückgebliebenen oder dahin zurückgekehrten Aristokraten ein Blutbad an, welche letzteren vermutlich, da Lysander im dortigen Meere war, Miene machten, sich für die Lakedämonier zu erheben. Vgl. Krüger, Historiogr. Dion. Hal. p. 330.

7. *ἔπεμψε — ὅτι*, sendete die Botschaft — dafs. Vgl. I, 7, 17: *πέμπειν γράμματα —, ὅτι —.* — *εἰς Δεκέλειαν.* S. zu I, 7, 23. — *πλὴν Ἀργείων*, die also an dem mit Athen 420 abgeschlossenen Vertrag (Thuk. V, 47, 2) festhielten.

8. *ἐν τῇ Ἀκαδημίᾳ τῷ καλουμένῳ γυμνασίῳ*, in dem Akademie genannten Gymnasium, das nahe vor der nordwestlichen Mauer von Athen am Kephisos lag.

9. *εἰς Αἴγιναν.* Bei Plutarch Lys. 14 beruht die sehr abweichende Reihenfolge der Fahrten und Thaten des Lysander wohl nur auf Konfusion. Da soll er erst nach Ägina, Melos, Skione gekommen sein, nach-

ἀπέδωκε τὴν πόλιν Αἰγινήταις, ὅσους ἐδύνατο πλείστους ἀθροίσας αὐτῶν, ὡς δ' αὔτως καὶ Μηλίοις καὶ τοῖς ἄλλοις, ὅσοι τῆς αὑτῶν ἐστέροντο. μετὰ δὲ τοῦτο δῃώσας Σαλαμῖνα ὡρμίσατο πρὸς τὸν Πειραιᾶ ναυσὶ πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν καὶ τὰ πλοῖα εἶργε τοῦ εἴσπλου.

10 *Οἱ δ' Ἀθηναῖοι πολιορκούμενοι κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν ἠπόρουν, τί χρὴ ποιεῖν, οὔτε νεῶν οὔτε συμμάχων αὐτοῖς ὄντων οὔτε σίτου· ἐνόμιζον δ' οὐδεμίαν εἶναι σωτηρίαν τοῦ μὴ παθεῖν ἃ οὐ τιμωρούμενοι ἐποίησαν, ἀλλὰ διὰ τὴν ὕβριν ἠδίκουν ἀνθρώπους μικροπολίτας*
11 *οὐδ' ἐπὶ μιᾷ αἰτίᾳ ἑτέρᾳ ἢ ὅτι ἐκείνοις συνεμάχουν. διὰ ταῦτα τοὺς ἀτίμους ἐπιτίμους ποιήσαντες ἐκαρτέρουν καὶ*

dem er eine Zeit lang Athen belagert, in Asien und auf den Inseln Dekarchien eingerichtet, nach Samos, das doch ganz zuletzt nach langer Belagerung genommen wurde, die vertriebenen Aristokraten zurückgeführt und dann erst Sestos, mit dessen Eroberung er ohne Zweifel begonnen hatte, eingenommen haben. — *τῆς αὑτῶν ἐστέροντο*, d. i. aus ihren Wohnsitzen vertrieben waren. — *τὰ πλοῖα*, Getreideschiffe. Ihr Einfahren in den Peiräeus verbot Lysander nach Isokr. XVIII, 61 bei Todesstrafe.

10. *ἃ* gehört auch zu *ἠδίκουν*, was sie gefrevelt hatten. Wegen des Imperf. s. zu I, 7, 9. — *ἀνθρώπους μικροπολίτας*, wie die § 3 genannten. — *ἐκείνοις*, den Lakedämoniern.

11. *τοὺς ἀτίμους ἐπιτίμους ποιήσαντες.* Vom J. 411 her gab es eine grofse Anzahl *ἄτιμοι* infolge des damaligen Sturzes der Vierhundert. Diesen Anhängern der Oligarchie, soweit sie in der Stadt geblieben waren, die bürgerlichen Rechte zurückzugeben und dadurch ihre Partei zu verstärken, dazu erkannten die Häupter dieser Partei die gegenwärtige Not als den geeigneten Zeitpunkt. Der Antrag wurde von Patrokleides (Andok. I, 73 ff.) gestellt, ging aber ohne Zweifel von den Hetärien (s. zu II, 1, 32) aus. So wurde es Patrokleides nicht schwer, den Antrag durchzusetzen, mit Ausnahme der Verbannten (wie aus § 20 u. 23 hervorgeht) nicht blofs alle gerichtlich Verurteilten und Staatsschuldner, sondern auch alle jene noch in der Stadt befindlichen Feinde der Demokratie zu rehabilitieren und ihnen so den früheren Einflufs auf Staatsangelegenheiten zurückzugeben. Adok. I, 73: *ἐπεὶ γὰρ αἱ νῆες διεφθάρησαν* (bei Ägospot.) *καὶ ἡ πολιορκία ἐγένετο, ἐβουλεύσασθε περὶ ὁμονοίας καὶ ἔδοξεν ὑμῖν τοὺς ἀτίμους ἐπιτίμους ποιῆσαι.* Lysias XXV, 27: *τοὺς δ' ἀτίμους ἐπιτίμους ἐποιήσατε, τοῖς δ' ἄλλοις περὶ ὁμονοίας ὅρκους ὤμνυτε.* Es war also eine Amnestie (auch hier kommt der Ausdruck *μηδὲ μνησικακῆσαι* Andok. I, 79 vor), aber nicht von demselben Geiste der Versöhnung eingegeben, wie die des Thrasybul im folgenden Jahre (II, 4, 43). — *ἐκαρτέρουν*, zunächst in dem durch Rehabilitierung und wenigstens scheinbare Versöhnung einer grofsen Anzahl von Bürgern gewonnenen Gefühl verstärkter innerer Einheit und Kraft zum Widerstand und zur Ausdauer gegen den äufseren

ἀποθνησκόντων ἐν τῇ πόλει λιμῷ πολλῶν οὐ διελέγοντο
περὶ διαλλαγῆς. ἐπεὶ δὲ παντελῶς ἤδη ὁ σῖτος ἐπελε-
λοίπει, ἔπεμψαν πρέσβεις παρ' Ἆγιν, βουλόμενοι σύμμα-
χοι εἶναι Λακεδαιμονίοις ἔχοντες τὰ τείχη καὶ τὸν Πει-
ραιᾶ καὶ ἐπὶ τούτοις συνθήκας ποιεῖσθαι. ὁ δὲ αὐτοὺς 12
εἰς Λακεδαίμονα ἐκέλευεν ἰέναι· οὐ γὰρ εἶναι κύριος αὐ-
τός. ἐπεὶ δ' ἀπήγγειλαν οἱ πρέσβεις ταῦτα τοῖς Ἀθη-
ναίοις, ἔπεμψαν αὐτοὺς εἰς Λακεδαίμονα. οἱ δ' ἐπεὶ 13
ἦσαν ἐν Σελλασίᾳ [πλησίον] τῆς Λακωνικῆς καὶ ἐπύθοντο
οἱ ἔφοροι αὐτῶν ἃ ἔλεγον, ὄντα οἷάπερ καὶ πρὸς Ἆγιν,
αὐτόθεν αὐτοὺς ἐκέλευον ἀπιέναι καί, εἴ τι δέονται εἰ-
ρήνης, κάλλιον ἥκειν βουλευσαμένους. οἱ δὲ πρέσβεις 14
ἐπεὶ ἧκον οἴκαδε καὶ ἀπήγγειλαν ταῦτα εἰς τὴν πόλιν,
ἀθυμία ἐνέπεσε πᾶσιν· ᾤοντο γὰρ ἀνδραποδισθήσεσθαι
καί, ἕως ἂν πέμπωσιν ἑτέρους πρέσβεις, πολλοὺς τῷ λιμῷ
ἀπολεῖσθαι. περὶ δὲ τῶν τειχῶν τῆς καθαιρέσεως οὐδεὶς 15
ἐβούλετο συμβουλεύειν· Ἀρχέστρατος γὰρ εἰπὼν ἐν τῇ
βουλῇ Λακεδαιμονίοις κράτιστον εἶναι ἐφ' οἷς προὐκα-
λοῦντο εἰρήνην ποιεῖσθαι ἐδέθη· προὐκαλοῦντο δὲ τῶν
μακρῶν τειχῶν ἐπὶ δέκα σταδίους καθελεῖν ἑκατέρου· ἐγέ-

Feind. Diod. XIII, 107: *οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τηλικούτοις περιεχόμενοι κακοῖς, ὅμως ἀντεῖχον καὶ ῥᾳδίως τὴν πόλιν παρεφύλαττον ἐπί τινα χρόνον.* Weil nun die Belagerung schwierig war, sagt Diodor weiter, zog das Landheer von Attika ab und man begnügte sich, Athen die Getreidezufuhr abgeschnitten zu halten. Davon ist wohl nur soviel wahr, als auch Plutarch (Lys. 14) bezeugt: *ἐπεὶ δὲ ἀντεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, λαβὼν τὰς ναῦς πάλιν εἰς Ἀσίαν διεπέρασε*, d. h. Lysander ging jetzt mit einem Teil der Flotte und des Heeres wieder nach dem östlichen Meere und nahm insbesondere nun die Belagerung von Samos in Angriff. S. zu § 16. — *σύμμαχοι εἶναι Λακεδαιμονίοις*, d. h. sie wollten die Hegemonie der Lakedämonier anerkennen, — *ἔχοντες*, unter der Bedingung, dafs sie — behielten. Auf den Mauern und dem Peiräeus beruhte ihre staatliche Selbständigkeit.

13. *Σελλασίᾳ*, Grenzstadt in Lakonika. Vgl. VI, 5, 27. — *αὐτόθεν*, auf der Stelle.

14. *ἕως ἂν πέμπωσιν*, wie in direkter Rede. S. Kr. 54, 17, 4.

15. *Λακεδαιμονίοις* zu verbinden mit *εἰρήνην ποιεῖσθαι*, das = *συναλλάτεσθαι* oder *καταλλάττεσθαι*. Kr. 48, 9. — *καθελεῖν ἑκατέρου*. Das Objekt, einen Teil der Mauern, versteht man aus *ἐπὶ δέκα σταδίους* von selbst. Vgl. IV, 4, 13: *τῶν τειχῶν καθελεῖν ὥστε δίοδον στρατοπέδῳ ἱκανὴν εἶναι.* Kr. 47, 15, 3. Lysias XIII, 8: *εἰ κατασκαφείη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα στάδια ἑκατέρου.* Zwei Mauern verbanden die Stadt mit dem Peiräeus,

νετο δὲ ψήφισμα μὴ ἐξεῖναι περὶ τούτων συμβουλεύειν.
16 *τοιούτων δὲ ὄντων Θηραμένης εἶπεν ἐν ἐκκλησίᾳ, ὅτι, εἰ βούλονται αὐτὸν πέμψαι παρὰ Λύσανδρον, εἰδὼς ἥξει Λακεδαιμονίους πότερον ἐξανδραποδίσασθαι τὴν πόλιν βουλόμενοι ἀντέχουσι περὶ τῶν τειχῶν ἢ πίστεως ἕνεκα. πεμφθεὶς δὲ διέτριβε παρὰ Λυσάνδρῳ τρεῖς μῆνας καὶ πλείω, ἐπιτηρῶν ὁπότε Ἀθηναῖοι ἔμελλον διὰ τὸ ἐπιλε-*

eine dritte mit dem phalerischen Hafen. Hier sind von den dreien wohl die beiden äufseren zu verstehen. S. Krüger Histor.-philol. Studien S. 170. Dadurch sollte die vollständige Umzingelung der Stadt zu Lande ermöglicht werden. Übrigens wollten nach Äschines II, 76 die Lakedämonier damals die Athener noch im Besitze ihrer Verfassung und der Inseln Lemnos, Imbros und Skyros lassen. Der Vorschlag scheiterte aber an der Forderung, die Mauern, wenn auch nur auf 10 Stadien, niederzureifsen. Das war das Werk des Demagogen Kleophon der hier zum zweiten oder dritten Mal (s. zu I, 1, 23. 6, 38) in der Volksversammlung (*ὅτε — ἡ πρώτη ἐκκλησία περὶ τῆς εἰρήνης ἐγίγνετο* Lysias a. a. O.) als unerbittlicher Gegner des Friedens auftrat. Vgl. besonders Äschines a. a. O.: *ἀποκόψειν ἠπείλει* (Kleophon) *μαχαίρᾳ τὸν τράχηλον, εἴ τις εἰρήνης μνησθήσεται.* Er war also ohne Zweifel der Urheber der Festnehmung (*ἐδέθη*) des Archestratos und des *ψήφισμα μὴ ἐξεῖναι περὶ τούτων συμβουλεύειν.* Äschines sagt III, 150 von ihm: *ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου, ὡς λέγεται, τὴν πόλιν ἀπώλεσεν.*

16. *τοιούτων δὲ ὄντων*, da die Lage eine solche war. Kr. 47, 4, 3. u. 5. Curt. 585, a. — *παρὰ Λύσανδρον*, der in Samos war. S. zu § 11. Plutarch erwähnt nichts von einer Sendung des Theramenes an Lysander, Diodor XIV, 3 und Lysias XII, 71 erst zu der Zeit, da es sich um die Einsetzung der Dreifsig handelt: doch kann Lysander, der, wie aus § 17 hervorgeht, nicht in Sparta war, als ihn Theramenes aufsuchte, nur in Samos, dessen Eroberung allein ihm noch übrig war (vgl. § 6 und II, 3, 6), gewesen sein. Wenn also Lysias XIII, 11 sagt: *ἐλθὼν εἰς Λακεδαίμονα ἔμεινεν ἐκεῖ πολὺν χρόνον, καταλιπὼν ὑμᾶς πολιορκουμένους*, so spricht er ungenau von den zwei Aufenthalten des Theramenes beim Lysander und in Sparta wie von einem. — *εἰδὼς ἥξει*, zurückkommen werde mit der sichern Kunde darüber, was eben ein Gegenstand ihrer quälenden Besorgnis war, ob es ihnen ergehen sollte, wie den Meliern u. s. w. (vgl. § 3 u. 14). — *πίστεως ἕνεκα*, um sicherer Bürgschaft willen, d. h. um ein Pfand für den abzuschliefsenden Frieden in den Händen zu haben. Nach Lysias XII, 68 u. XIII, 9 versprach er sogar, einen Frieden zu erzielen ohne Stellung von Geiseln, ohne Schleifung der Mauern, ohne Auslieferung der Schiffe, ja sogar *καὶ ἄλλο τι ἀγαθὸν παρὰ Λακεδαιμονίων τῇ πόλει εὑρήσεσθαι.* Wodurch und wie er das zu erreichen hoffte, darüber verweigerte er jede Auskunft und verlangte unbedingtes Vertrauen. — *πλείω*, substantiviert: ein M. Kr. 43, 4, 6. Vom Dezember bis Ende März 405/404. S. zu § 23. — *ἐπιτηρῶν ὁπότε*, den Zeitpunkt erlauernd, wo. Ebenso Lysias XIII, 11: *εἰδὼς τὸ*

λοιπέναι τὸν σῖτον ἅπαντα ὅ τι τις λέγοι ὁμολογήσειν. ἐπεὶ δὲ ἧκε τετάρτῳ μηνί, ἀπήγγειλεν ἐν ἐκκλησίᾳ, ὅτι 17
αὐτὸν Λύσανδρος τέως μὲν κατέχοι, εἶτα κελεύει εἰς Λακεδαίμονα ἰέναι· οὐ γὰρ εἶναι κύριος ὧν ἐρωτῷτο ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ τοὺς ἐφόρους. μετὰ ταῦτα ᾑρέθη πρεσβευτὴς εἰς Λακεδαίμονα αὐτοκράτωρ δέκατος αὐτός. Λύ- 18
σανδρος δὲ τοῖς ἐφόροις ἔπεμψεν ἀγγελοῦντα μετ' ἄλλων Λακεδαιμονίων Ἀριστοτέλην, φυγάδα Ἀθηναῖον ὄντα, ὅτι ἀποκρίναιτο Θηραμένει, ἐκείνους κυρίους εἶναι εἰρήνης καὶ πολέμου. Θηραμένης δὲ καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις ἐπεὶ 19
ἦσαν ἐν Σελλασίᾳ, ἐρωτώμενοι δέ, ἐπὶ τίνι λόγῳ ἥκοιεν, εἶπον, ὅτι αὐτοκράτορες περὶ εἰρήνης, μετὰ ταῦτα οἱ ἔφοροι καλεῖν ἐκέλευον αὐτούς. ἐπεὶ δ' ἧκον, ἐκκλησίαν ἐποίησαν, ἐν ᾗ ἀντέλεγον Κορίνθιοι καὶ Θηβαῖοι μάλιστα, πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι τῶν Ἑλλήνων, μὴ σπένδεσθαι Ἀθη-

ὑμέτερον πλῆθος ἐν ἀπορίᾳ ἐχόμενον — νομίζων, εἰ διαθείη ὑμᾶς ὥσπερ διέθηκεν, ἀσμένως ὁποιαντινοῦν ἐθελῆσαι ἂν εἰρήνην ποιήσασθαι. Seine perfide Gesinnung gegen den Demos erklärt sich aus seiner Parteistellung schon von 411—406 (s. zu I, 7, 8) her. — In derselben Zeit, während Theramenes beim Lysander seine und der Oligarchen Zwecke verfolgte, schaffen seine Genossen in der Stadt durch Verurteilung des Kleophon, welche durch einen aufserordentlichen Gerichtshof, in welchem auch den Buleuten (die hier zugleich Ankläger waren) Sitz und Stimme gegeben war, erfolgte, den einflufsreichsten Gegner eines Friedens, wie sie ihn haben wollten, beiseite. Lysias XIII, 12. XXX, 10 ff. Vgl. oben zu I, 7, 35.

17. *κατέχοι*, opt. imperf. — *εἶτα* ohne *δὲ*, wie oft *ἔπειτα*, besonders nach vorausgehendem *πρῶτον μέν*. S. zu IV, 4, 13. Mem. I, 2, 1. — *κελεύει*, noch fortdauernde Handlung: er verlangt. — *κύριος — ἀλλὰ τοὺς ἐφόρους*. Über die Kasus s. zu II, 1, 26: *αὐτοὶ —, οὐκ ἐκεῖνον*. — *ᾑρέθη — εἰς Λακεδαίμονα*. Vgl. zu *ἑάλωσαν, εἰς Ἀθήνας* I, 1, 23. Andok. III, 6: *ᾑρέθησαν δέκα ἄνδρες — πρέσβεις εἰς Λακεδαίμονα*. — *δέκατος αὐτός*, er mit 9 anderen Gesandten, deren Führer er war. Kr. 51, 6, 1.

18. *ἄλλων*. S. zu *τοὺς ἄλλους ἱππέας* II, 4, 9. — *Ἀριστοτέλην*, der nachher unter den Dreifsig ist (II, 3, 2) und von ihnen zur Auswirkung einer lakedämonischen Besatzung für Athen nach Sparta an Lysander geschickt wird (II, 3, 13).

19. *καλεῖν — ἧκον*, nach Sparta. — *Θηβαῖοι*. So allgemein wird ihnen dieser grausame Vorschlag (*ἀναστάτους ποιῆσαι τὰς Ἀθήνας*) auch von den Spartanern VI, 5, 35, vom Phliasier Prokles VI, 5, 46 und von dem Platäer bei Isokr. XIV, 31 zur Last gelegt. Nach Aussage der Thebaner selbst aber (III, 5, 8) ging er nur von einem aus; ebenso nach Plut. Lys. 15, wo der Thebaner Erianthos (aber erst nach Übergabe der Schiffe und Mauern) vorschlägt, Athen zu zerstören und das Land

20 ναίοις, ἀλλ' ἐξαιρεῖν. Λακεδαιμόνιοι δὲ οὐκ ἔφασαν πόλιν Ἑλληνίδα ἀνδραποδιεῖν μέγα ἀγαθὸν εἰργασμένην ἐν τοῖς μεγίστοις κινδύνοις γενομένοις τῇ Ἑλλάδι, ἀλλ' ἐποιοῦντο εἰρήνην ἐφ' ᾧ τά τε μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ καθελόντας καὶ τὰς ναῦς πλὴν δώδεκα παραδόντας καὶ τοὺς φυγάδας καθέντας τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον νομίζοντας Λακεδαιμονίοις ἕπεσθαι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ
21 θάλατταν ὅποι ἂν ἡγῶνται. Θηραμένης δὲ καὶ οἱ σὺν αὐτῷ πρέσβεις ἐπανέφερον ταῦτα εἰς τὰς Ἀθήνας. εἰσιόντας δ' αὐτοὺς ὄχλος περιεχεῖτο πολύς, φοβούμενοι, μὴ ἄπρακτοι ἥκοιεν· οὐ γὰρ ἔτι ἐνεχώρει μέλλειν διὰ τὸ

zur Schafweide (*μηλόβοτον*) zu machen. — *ἐξαιρεῖν*, wozu *τὰς Ἀθήνας* aus *Ἀθηναίους* zu ergänzen.

20. *Λακεδαιμόνιοι — οὐκ ἔφασαν.* Vgl. VI, 5, 35 die Rede der Lakedämonier. Dasselbe bezeugt auch ganz entschieden Andok. III, 21. Auch Iustin V, 7: *negarunt Spartani, se ex duobus Graeciae oculis alterum eruturos.* Nach Demosth. XIX, 65 und Plut. Lys. 15 sollen es besonders die Phokeer gewesen sein, die für die Erhaltung Athens eintraten. Von den Lakedämoniern erzählt Älian V. H. IV, 6, sie hätten das Orakel befragt, das geantwortet: *τὴν κοινὴν ἑστίαν τῆς Ἑλλάδος μὴ κινεῖν.* Nach Polyän. I, 45, 5 berechnete Lysander, dafs mit Athen die Vormauer gegen das niemals zuverlässige Böotien fallen würde. So blieb Athen erhalten, aber unter Bedingungen, die bei weitem ungünstiger waren als die vorher in Sellasia (§ 13) angebotenen und auf Kleophons Betrieb (§ 15) mit Entrüstung zurückgewiesenen. Bei Plutarch Lys. 14 lauten sie: *καββαλόντες τὸν Πειραιᾶ καὶ τὰ μακρὰ σκέλη καὶ ἐκβάντες ἐκ πασῶν τῶν πόλεων τὰν αὐτῶν γᾶν ἔχοντες, ταῦτά κα δρῶντες τὰν εἰράναν ἔχοιτε, αἱ χρήδοιτε, καὶ τοὺς φυγάδας ἀνέντες· περὶ τῶν ναῶν τῶ πλήθεος ὁκοῖόν τι κα τηνεὶ* (dort, im Lager vor Athen) *δοκέῃ, ταῦτα ποιέετε.* Xenophon läfst also das selbstverständlich weg, dafs die Athener auf ihr eigenes Gebiet beschränkt sein sollten, was wie Plutarch auch Diod. XIII, 107 (*τῶν γε πόλεων πασῶν ἐκχωρῆσαι*) besonders angiebt. Dagegen vermifst man bei Plutarch die Forderung der Hegemonie zu Wasser und zu Lande, die sich auch bei Diodor findet. Auch in der Vulgata *ἃ χρὴ δόντες* — so vor *καὶ τοὺς φυγάδας ἀνέντες* gestellt — war sie nicht zu erkennen. — *τὸν Πειραιᾶ*, d. i. *τὸ περὶ τὸν Πειραιᾶ τεῖχος*, wie es II, 3, 11 und Lysias XIII, 14 steht, wofür Lysias XII, 40: *τὸν Πειραιᾶ — περιεῖλον.* — *πλὴν δώδεκα.* Diese Zahl hat also, wie man aus der eben angeführten Urkunde bei Plutarch ersieht, Lysander nach eigenem Ermessen bestimmt. — *καθέντας*, ungewöhnlich in dem Sinne: zurückkehren lassen (*κατελθεῖν ἐφέντας*), Plut. *ἀνέντες.* Dies ausgewirkt zu haben rühmte sich Theramenes insbesondere nach Lysias XII, 77. Danach werden *ἐπίτιμοι* jetzt auch die oligarchisch gesinnten *ἄτιμοι*, welche (als aufserhalb der Stadt befindlich) das *ψήφισμα* des Patrokleides (s. zu § 11) noch nicht mit einschlofs.

πλῆθος τῶν ἀπολλυμένων τῷ λιμῷ. τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἀπήγ- 22
γελλον οἱ πρέσβεις, ἐφ᾽ οἷς οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιοῖντο τὴν εἰρήνην· προηγόρει δὲ αὐτῶν Θηραμένης λέγων, ὡς χρὴ πείθεσθαι Λακεδαιμονίοις καὶ τὰ τείχη περιαιρεῖν. ἀντειπόντων δέ τινων αὐτῷ, πολὺ δὲ πλειόνων συνεπαινεσάντων, ἔδοξε δέχεσθαι τὴν εἰρήνην. μετὰ δὲ ταῦτα 23
Λύσανδρός τε κατέπλει εἰς τὸν Πειραιᾶ, καὶ οἱ φυγάδες κατῄεσαν, καὶ τὰ τείχη κατέσκαπτον ὑπ᾽ αὐλητρίδων πολλῇ προθυμίᾳ, νομίζοντες ἐκείνην τὴν ἡμέραν τῇ Ἑλλάδι ἄρχειν τῆς ἐλευθερίας.

Καὶ ὁ ἐνιαυτὸς ἔληγεν, ἐν ᾧ [μεσοῦντι] Διονύσιος ὁ 24
Ἑρμοκράτους Συρακόσιος ἐτυράννησε, μάχῃ μὲν πρότερον ἡττηθέντων ὑπὸ Συρακοσίων Καρχηδονίων, σπάνει δὲ σίτου ἑλόντων Ἀκράγαντα, ἐκλιπόντων τῶν Σικελιωτῶν τὴν πόλιν.

Τῷ δ᾽ ἐπιόντι ἔτει [ᾧ ἦν Ὀλυμπιάς, ᾗ τὸ στάδιον **3** 1

23. *Λύσανδρός τε κατέπλει*, von Samos her. S. zu § 6. Das geschah am 16. Munychion (Plut. Lys. 15), nachdem der Krieg 27 Jahre und einige Tage gedauert hatte (Thuk. V, 26), also in der zweiten Hälfte des April 404. Da wurden die Mauern dem Lysander übergeben. Die Verbannten, die, wie Aristoteles (§ 18), in seinem Lager waren, folgten ihm natürlich auf dem Fufse. — *τὰ τείχη κατέσκαπτον*, sie fingen an, die Mauer niederzureifsen. Beendigt wird das Zerstörungswerk erst im Herbst S. z. II, 3, 11. Den Vorgang beschreibt Plutarch so: *πολλὰς μὲν ἐξ ἄστεος μεταπεμψάμενος αὐλητρίδας, πάσας δὲ τὰς ἐν τῷ στρατοπέδῳ συναγαγὼν τὰ τείχη κατέσκαπτε καὶ τὰς τριήρεις κατέφλεγε πρὸς τὸν αὐλόν, ἐστεφανωμένων καὶ παιζόντων ἅμα τῶν συμμάχων, ὡς ἐκείνην τὴν ἡμέραν ἄρχουσαν τῆς ἐλευθερίας.* Die Verbrennung der Schiffe erzählt aufser Plutarch (auch Alk. 37) niemand. Die Übergabe der Schiffe und die Zerstörung der Schiffswerfte erfolgte zugleich mit der Schleifung der Mauern. Lys. XIII, 34, 36. Vgl. Isokr. VII, 66. Über die chronologische Verwirrung bei Plutarch s. d. Einl. § 168. — *ὑπ᾽ αὐλητρίδων.* Die Präposition bezeichnet das Einwirken auf die Stimmung, die durch das Flötenspiel zur *πολλὴ προθυμία* gesteigert wurde. Vgl. Kr. 68, 43, 1.

24. *Διονύσιος — ἐτυράννησε*, wurde Tyrann. Kr. 53, 5, 1. Curt. 498. Über das Factum und die Zeit s. d. Einl. § 89. 90 Anm. — *μάχῃ.* Über die nicht vollzogene Verschmelzung dieser Stelle mit I, 5, 21 s. d. Einl. 90. 93. 97, über die Satzbildung § 97 Anm. 122.

3, 1. *Τῷ δ᾽ ἐπιόντι ἔτει*, 404/403, wie die vorhergehenden Jahre, vom April an gerechnet. Doch fällt das zuerst berichtete Factum bereits in den Herbst. S. zu § 2. — [*ᾧ ἦν — ὧδε*]. S. d. Einleit. § 86, Anm. Das Jahr 404/3 nannte man später (Diodor und Plutarch) *ἀναρχία*, d. h. man benannte es nicht wie

ἐνίκα Κροκίνας Θετταλός, Ἐνδίου ἐν Σπάρτῃ ἐφορεύοντος, Πυθοδώρου δ' ἐν Ἀθήναις ἄρχοντος, ὃν Ἀθηναῖοι, ὅτι ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἡρέθη, οὐκ ὀνομάζουσιν, ἀλλ' ἀναρχίαν τὸν ἐνιαυτὸν καλοῦσιν. ἐγένετο δὲ αὕτη ἡ ὀλιγαρχία ὧδε.]
2 *ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πα-*

die anderen Jahre nach dem *ἄρχων ἐπώνυμος*, sondern das archontenlose. Die Erklärung des Interpolators: *ὅτι ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἡρέθη* ist falsch, und die Anwendung des Wortes paſst in keinem Sinne auf das ganze Jahr. In den ersten 5 Monaten des Jahres, die Xenophons Erzählung überspringt, bestand noch die demokratische Verfassung. Aber gleich nach der Rückkehr der Verbannten (s. zu II, 2, 23) begannen die Parteikämpfe zwischen den demokratisch und den oligarchisch Gesinnten mit der von den Hetärien durchgesetzten Einsetzung von 5 Ephoren, welche von Lys. XII, 43 als *συναγωγεῖς μὲν τῶν πολιτῶν, ἄρχοντες δὲ τῶν συνωμοτῶν* bezeichnet werden. Unter Kritias' (s. zu § 15) Führung bearbeiten sie das Volk für eine Verfassungsveränderung nicht ohne Erfolg und es gelingt infolge der Anzeige des Agoratos die Festnehmung der Feldherren, Taxiarchen und anderer angesehener Männer, die sich zum energischen Widerstand gegen jene oligarchischen Bestrebungen verschworen haben, zu erwirken. Lys. XIII, 15 ff. So war nach Beseitigung der Führer der demokratischen Partei alles hinlänglich in Athen vorbereitet, daſs bei Lysanders letzter Anwesenheit im September 404 mit dessen Hilfe die Oligarchen ohne Schwierigkeiten zur Herrschaft gelangen konnten.

2. *ἔδοξε τῷ δήμῳ*, in einer Volksversammlung, die gleich nach Niederreiſsung der Mauern gehalten wurde und von Lysias (XII, 72) *ἡ περὶ τῆς πολιτείας ἐκκλησία* genannt wird. Sie wurde durch Lysanders und seiner Offiziere Anwesenheit, während sein Heer in der Stadt lag, terrorisiert. Hier trat Drakontides, ein Feind der Demokratie (nach d. Schol. z. Aristoph. Wesp. 157 vielfach bestraft), wahrscheinlich derselbe, der nachher unter den Dreiſsig vorkommt, mit dem Antrag hervor: *τριάκοντα ἀνδράσιν ἐπιτρέψαι τὴν πόλιν*, dessen Annahme von Theramenes und, da er beim Demos Widerstand fand, auch von Lysander unter Drohungen gefordert und durchgesetzt wurde. Letzterer machte geltend, die Schleifung der Mauern sei nicht in der im Friedensvertrag festgesetzten Frist (Diodor XIV, 3. Plut. Lys. 15) vollendet, er habe also über die Athener als Vertragsbrüchige freie Verfügung, selbst über Freiheit und Leben. So berichten übereinstimmend Lysias (XII, 74), Diodor und Plutarch, nur daſs Diodor (wie XIII, 101, vgl. oben zu I, 6, 35. 7, 1) dem Theramenes ein unverdientes Lob erteilt, nämlich das, der Forderung Lysanders energisch entgegengetreten zu sein. Die Patrioten, eingeschüchtert oder der Gewalt weichend, entfernten sich teils vor der Abstimmung, teils schwiegen sie; einige aber stimmten zu. So bekam der Beschluſs über die Einsetzung der Dreiſsig eine gesetzliche Form. Bei Isokr. VII, 67 heiſsen die Dreiſsig *οἱ ψηφίσματι παραλαβόντες τὴν πόλιν.* In diesem Sinne konnte auch Xenophon sagen: *ἔδοξε τῷ δήμῳ.* S. d. Einl. § 57 u. 155. Daſs nun dieser Beschluſs gegen das Ende des Sommerhalbjahres zu setzen ist, folgt aus § 9, da Lysander gleich nach

τρίους νόμους συγγράψουσι, καθ᾽ οὓς πολιτεύσουσι. καὶ ᾑρέθησαν οἵδε· Πολυχάρης, Κριτίας, Μηλόβιος, Ἱππόλοχος, Εὐκλείδης, Ἱέρων, Μνησίλοχος, Χρέμων, Θηραμένης, Ἀρεσίας, Διοκλῆς, Φαιδρίας, Χαιρέλεως, Ἀναίτιος, Πείσων, Σοφοκλῆς, Ἐρατοσθένης, Χαρικλῆς, Ὀνομακλῆς, Θέογνις, Αἰσχίνης, Θεογένης, Κλεομήδης, Ἐρασίστρατος, Φείδων, Δρακοντίδης, Εὐμάθης, Ἀριστοτέλης, Ἱππόμαχος, Μνησιθείδης. τούτων δὲ πραχθέντων ἀπέπλει Λύσαν- 3
δρος πρὸς Σάμον, Ἆγις δ᾽ ἐκ τῆς Δεκελείας ἀπαγαγὼν τὸ πεζὸν στράτευμα διέλυσε κατὰ πόλεις ἑκάστους.

Κατὰ δὲ τοῦτον τὸν καιρὸν περὶ ἡλίου ἔκλειψιν Λυ- 4
κόφρων ὁ Φεραῖος, βουλόμενος ἄρξαι ὅλης τῆς Θετταλίας, τοὺς ἐναντιουμένους αὐτῷ τῶν Θετταλῶν, Λαρισαίους τε καὶ ἄλλους, μάχῃ ἐνίκησε καὶ πολλοὺς ἀπέκτεινεν.

der mit der Zerstörung der Mauern und dem Beginn der Dreifsigherrschaft gleichzeitigen Eroberung von Samos *τελευτῶντος τοῦ θέρους* nach Sparta zurückkehrt. Dazu stimmt, dafs der Kampf gegen die Dreifsig, nachdem er im Winter (II, 4, 3) begonnen, in der besseren Jahreszeit (II, 4, 25) noch fortdauerte, die Dreifsig also nicht vor dem Frühjahr 403 gestürzt sein können, ihre Herrschaft aber (nach II, 4, 21) 8 Monate gedauert hat. Etwa dieselbe Zeit wird durch die Angabe der Sonnenfinsternis (§ 4) bestätigt. Sie fällt auf den 3. September 401. — *τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι*, dreimal zehn, nach Analogie der Dekarchien (s. zu II, 2, 2). Zehn wurden vom Theramenes, zehn von den 5 Ephoren (s. zu II, 2, 11), zehn vom Demos *ἐκ τῶν παρόντων*, d. h. aus der Versammlung, gewählt. Lysias XII, 76. Unter den letzten zehn wurde nach Diodor XIV, 4 Theramenes, als den 5 Ephoren gegenüber gemäfsigter Oligarch gewählt, zum Dank dafür, dafs er sich gegen Lysander (s. oben zu § 2) auf die Seite des Volkes gestellt, und in der Hoffnung, er werde der Herrschsucht der übrigen Dreifsig einigermafsen das Gegengewicht halten. (*τῇ τούτου καλακαγαθίᾳ τὴν πλεονεξίαν τῶν προεστηκότων ἐπὶ ποσὸν ἀνασταλήσεσθαι.*) S. d. Einl. § 158. — *οἳ — συγγράψουσι*, welche — abfassen sollten. Kr. 53, 7, 7. Curt. 500. — *οἵδε.* Sie hatten zum grofsen Teil bereits 411 zum Rate der Vierhundert gehört, einige aber von ihnen, wie Theramenes, damals ihre Partei im Stich gelassen oder gar zu ihrer Vertreibung mit gewirkt. Lysias XXV, 9. Darin lag der Keim zu den bald ausbrechenden Zerwürfnissen zwischen der Partei des Theramenes und den übrigen.

3. *πρὸς Σάμον*, von wo er (s. zu II, 2, 23) nach Athen gekommen war, zurück. — *ἐκ τῆς Δεκελείας*, das also von den Lakedämoniern $9^1/_2$ Jahre besetzt gehalten worden war. S. zu I, 1, 33. — *ἑκάστους*, die einzelnen Bundesgenossen-Kontingente.

4. *ἡλίου ἔκλειψιν.* S. zu § 2. — *Λαρισαίους.* Dem Tyrannen von Pherä, der seine Herrschaft weiter über Thessalien ausdehnen wollte, traten die Aleuaden in Larisa entgegen. Die von Lykophron be-

5 *Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ χρόνῳ καὶ Διονύσιος ὁ Συρακόσιος
τύραννος μάχῃ ἡττηθεὶς ὑπὸ Καρχηδονίων Γέλαν καὶ
Καμάριναν ἀπώλεσε. μετ' ὀλίγον δὲ καὶ Λεοντῖνοι Συ-
ρακοσίοις συνοικοῦντες ἀπέστησαν εἰς τὴν αὑτῶν πόλιν
ἀπὸ Διονυσίου καὶ Συρακοσίων. παραχρῆμα δὲ καὶ οἱ
Συρακόσιοι ἱππεῖς ἀπὸ Διονυσίου εἰς Κατάνην ἀπέστησαν.*
6 *Οἱ δὲ Σάμιοι πολιορκούμενοι ὑπὸ Λυσάνδρου πάντῃ,
ἐπεὶ οὐ βουλομένων αὐτῶν τὸ πρῶτον ὁμολογεῖν προσβάλ-
λειν ἤδη ἔμελλεν ὁ Λύσανδρος, ὡμολόγησαν ἓν ἱμάτιον
ἔχων ἕκαστος ἀπιέναι τῶν ἐλευθέρων, τὰ δ' ἄλλα παρα-*
7 *δοῦναι· καὶ οὕτως ἐξῆλθον. Λύσανδρος δὲ τοῖς ἀρχαίοις
πολίταις παραδοὺς τὴν πόλιν καὶ τὰ ἐνόντα πάντα καὶ
δέκα ἄρχοντας καταστήσας [φρουρεῖν] ἀφῆκε τὸ τῶν συμ-*

siegten Truppen sind nach Schneiders sehr wahrscheinlicher Kombination dieselben, die später mit dem Gelde des Kyros vom Larisäer Aristippos (aus dem Geschlechte der Aleuaden nach Plat. Men. Anf.) geworben (Anab. I, 1, 10), von Menon (I, 2, 6) dem Kyros zugeführt werden.

5. Über die Facta und das Chronologische s. d. Einl. § 4. 90. u. 93. — *ἀπώλεσε*, ungenauer Ausdruck. Im Sommer 405 zog Dionysios der Stadt Gela gegen die Karchedonier zu Hilfe, wurde geschlagen und führte die Bevölkerung dieser Stadt und auch die des ebenfalls vom Feinde bedrohten Kamarina mit nach Syrakus. Herr der beiden Städte war Dionysios bis dahin nicht. Die fortgeführten Bewohner verliefsen ihn aber und entkamen nach Leontini. Diodor XIII, 109—113. Da wird auch der Abfall der Reiter (syrakusischer Aristokraten) erzählt, die während des Marsches den Zug verlassen, nach Syrakus vorauseilen und die Stadt überrumpeln, aus der sie aber von dem mit einer getreuen Schar nacheilenden Tyrannen, soweit sie nicht im Kampfe umkommen, vertrieben nach Katana flüchten. — *ἀπέστησαν εἰς.* Vgl. I, 2, 18. Über die Wiederholung von *ἀπέστ.* d. Einleit. 97 Anm.

6. *ὡμολόγησαν.* Nach Diodor XIV, 3 hatte Lysander eben Samos genommen (*προσφάτως συνειληφὼς τὴν πόλιν*), als er von den Oligarchen gerufen (s. zu II, 2, 23) nach Athen kam. Man kann also annehmen, dafs Xenophon, was eigentlich II, 2, 23 zu erzählen war, hier nachträgt, um daran gleich das zu knüpfen, was Lysander, von Athen nach Samos zurückgekehrt, auf der eroberten Insel jetzt ausführt. — *ἔχων ἕκαστος.* Vgl. zu II, 2, 3.

7. *τοῖς ἀρχαίοις πολίταις.* Plut. Lys. 15: *τοῖς φυγάσι*, d. h. den altangesessenen Bürgern, den aristokratischen Grundbesitzern (*τοῖς δυνατοῖς* bei Thuk.), die im J. 412, nachdem gegen 200 von ihnen getötet worden, 400 an der Zahl, vom samischen Demos mit Hilfe der Athener ihrer Besitzungen beraubt und vertrieben waren. Thuk. VIII, 21. Vgl. auch die *σφαγὰς τῶν γνωρίμων* in Samos oben II, 2, 6. — *δέκα ἄρχοντας.* S. zu II, 2, 2. — [*φρουρεῖν*] giebt keinen Sinn. Die Dekarchen können nicht die Besatzung oder die Schutzwache von

μάχων ναυτικὸν κατὰ πόλεις, ταῖς δὲ Λακωνικαῖς ναυσὶν 8
ἀπέπλευσεν εἰς Λακεδαίμονα ἀπάγων τά τε τῶν αἰχμα-
λώτων νεῶν ἀκρωτήρια καὶ τὰς ἐκ Πειραιῶς τριήρεις
πλὴν δώδεκα καὶ στεφάνους, οὓς παρὰ τῶν πόλεων ἐλάμ-
βανε δῶρα ἰδίᾳ, καὶ ἀργυρίου τετρακόσια καὶ ἑβδομήκοντα
τάλαντα, ἃ περιεγένοντο τῶν φόρων, οὓς αὐτῷ Κῦρος
παρέδειξεν εἰς τὸν πόλεμον, καὶ εἴ τι ἄλλο ἐκτήσατο ἐν
τῷ πολέμῳ. ταῦτα δὲ πάντα Λακεδαιμονίοις ἀπέδωκε 9
τελευτῶντος τοῦ θέρους [εἰς ὃ ἑξάμηνος καὶ ὀκτὼ καὶ
εἴκοσιν ἔτη τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα, ἐν οἷς ἔφοροι οἱ ἀριθ-
μούμενοι οἵδε ἐγένοντο· Αἰνησίας πρῶτος, ἐφ᾽ οὗ ἤρξατο
ὁ πόλεμος, πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει τῶν μετ᾽ Εὐβοίας
ἅλωσιν τριακονταετίδων σπονδῶν, μετὰ δὲ τοῦτον οἵδε·
Βρασίδας, Ἰσάνωρ, Σωστρατίδας, Ἔξαρχος, Ἀγησίστρα- 10
τος, Ἀγγενίδας, Ὀνομακλῆς, Ζεύξιππος, Πιτύας, Πλει-
στόλας, Κλεινόμαχος, Ἴλαρχος, Λέων, Χαιρίλας, Πατη-
σιάδας, Κλεοσθένης, Λυκάριος, Ἐπήρατος, Ὀνομάντιος,
Ἀλεξιππίδας, Μισγολαΐδας, Ἰσίας, Ἄρακος, Εὐάρχιππος,

Samos bilden. Bei Diodor XIV, 3 lesen wir, dafs Lysander vor der Abfahrt nach dem Peiräeus den Spartiaten Thorax als Harmosten von Samos einsetzte. — *κατὰ πόλεις.* Vgl. § 3 zu *ἑκάστους.* Lys. bedurfte jetzt der Bundesgenossen-Schiffe nicht mehr, nachdem mit der Niederwerfung von Samos die Seemacht der athenischen Bundesgenossenschaft vollständig vernichtet war.

8. *ἀπάγων.* Bei Plut. Lys. 16 sendet Lysander, während er selbst nach Thrakien segelt, die reiche Beute durch Gylippos nach Sparta. Das letztere und die Unterschlagung von 30 Talenten durch Gylippos berichtet auch Diodor XIII, 106 (der aber aus 30 300 Talente macht) und Athenäos VI, 24 (234). Da nun Lysander nach Diodor und Plutarch (Lys. 11) die bei Ägospotamoi genommenen Schiffe gleich nach der Schlacht nach Lampsakos führte, so wird er jetzt von dort die *νεῶν ἀκρωτήρια* und sonst etwa da niedergelegte Beute abgeholt und sie vereinigt mit den in Athen, Samos und anderswo erbeuteten Trophäen und Schätzen nach Sparta gebracht haben. — *τριακόσια καὶ ἑβδομήκοντα.* Diodor giebt 1500 Talente an, die gleich nach der Schlacht nach Sparta gelangt sein sollen. Vielleicht ist es die Gesamtsumme alles Geldes, das bis zu Lysanders Rückkehr den Spartanern als Kriegsbeute zugeführt wurde. — *περιεγένοντο.* Über den Plural s. zu I, 1, 23. — *παρέδειξεν.* Vgl. II, 1, 14.

9. *τελευτῶντος τοῦ θέρους*, gegen Ende September 404. Über Lysanders weitere Thaten bis in den Sommer 403, s. zu II, 4, 28, über die eingeklammerten Worte in § 9 und 10 die Einleitung § 86, Anm.

Πανταϰλῆς, Πιτύας, Ἀρχύτας, Ἔνδιος, ἐφ᾽ οὗ Λύσανδρος πράξας τὰ εἰρημένα οἴϰαδε ϰατέπλευσεν].

11 *Οἱ δὲ τριάϰοντα ᾑρέθησαν μέν, ἐπεὶ τάχιστα τὰ μαϰρὰ τείχη ϰαὶ τὰ περὶ τὸν Πειραιᾶ ϰαθῃρέθη· αἱρεθέντες δὲ ἐφ᾽ ᾧτε συγγράψαι νόμους, ϰαθ᾽ οὕστινας πολιτεύσοιντο, τούτους μὲν ἀεὶ ἔμελλον συγγράφειν τε ϰαὶ ἀποδειϰνύναι, βουλὴν δὲ ϰαὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς ϰατέστησαν*

12 *ὡς ἐδόϰει αὐτοῖς. ἔπειτα πρῶτον μὲν οὓς πάντες ᾔδεσαν ἐν τῇ δημοϰρατίᾳ ἀπὸ συϰοφαντίας ζῶντας ϰαὶ τοῖς ϰα-*

11. *οἱ δὲ τριάϰοντα.* Hier, wo die Geschichte der Dreifsigherrschaft beginnt, nimmt Xenophon das § 1—2 Gesagte noch einmal auf, um den Zusammenhang zwischen der Einsetzung der letzteren und der Schleifung der Mauern, d. h. der Vernichtung von Athens Selbständigkeit hervorzuheben. — *ἐφ᾽ ᾧτε,* wie III, 5, 24. Anab. VI, 6, 22. Thuk. I, 103, 1. Herod. *ἐπ᾽ ᾧτε* I, 22. III, 83. VII, 154. Häufiger *ἐφ᾽ ᾧ,* wie oben II, 2, 20. — *συγγράψαι νόμους.* Das war nominell ihre Bestimmung. Bis zur Feststellung der Verfassung und der Gesetze sollten sie die Buleuten und die Beamten selbständig ernennen. So auch Diodor XIV, 4: *ἔδει δὲ τοὺς ᾑρημένους βουλήν τε ϰαὶ τὰς ἀρχὰς ϰαταστῆσαι ϰαὶ νόμους συγγράψαι, ϰαθ᾽ οὓς ἤμελλον πολιτεύεσθαι.* Wenn Xen. sagt: *βουλὴν δὲ — ϰατέστησαν ὡς ἐδόϰει αὐτοῖς,* so liegt darin der Vorwurf, dafs sie rücksichtslos dafür sorgten, dafs nur Anhänger der herrschenden Partei im Rat und in den Ämtern säfsen. Diodor fährt fort: *τὰ μὲν οὖν περὶ τῆς νομοθεσίας ἀνεβάλοντο προφάσεις εὐλόγους ἀεὶ ποριζόμενοι· βουλὴν δὲ ϰαὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς ἐϰ τῶν ἰδίων φίλων ϰατέστησαν· ὥστε τούτους ϰαλεῖσθαι μὲν ἄρχοντας, εἶναι δ᾽ ὑπηρέτας τῶν τριάϰοντα.* Der *ἄρχων* des Jahres 404/3, Pythodoros (§ 1. Lysias VII, 9), war unter den Vierhundert gewesen (Diog. Laert. IX, 54), jetzt ein williges Werkzeug der Dreifsig; die Bule (deren sämtliche Mitglieder — wohl übertrieben — nach Lysias XIII, 74 zu den Vierhundert gehört haben sollen), der sie auch, wie aus § 12. 23. 28. 50 und besonders Lysias XII, 48. XIII, 35 zu ersehen, die Gerichte übergeben hatten, führte nur ihre Befehle aus: so, da Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltung in ihren Händen vereinigt war, verschoben sie die Verfassungsrevision, um nicht mit ihrer Erledigung zugleich die gesamte Regierungsgewalt aus den Händen zu geben. — *ἐπεὶ τάχιστα — ϰαθῃρέθη,* d. h. gleich nachdem die im Frühjahr begonnene (s. zu II, 2, 23) Einreifsung der Mauern jetzt vollendet war.

12. *πρῶτον.* Hier ist aber übergangen, dafs die braven Strategen und Taxiarchen u. a., von deren Festnehmung zu § 1 die Rede war, unter den ersten waren, die von den Dreifsig hingerichtet wurden. Lys. XIII, 35 ff. — *ἐν τῇ δημοϰρατίᾳ,* in der Zeit, in welcher die demokratische Verfassung bestand. — *ἀπὸ συϰοφαντίας ζῶντας,* die aus Gewinnsucht gegen die Aristokraten (*ϰαλοῖς ϰἀγαθοῖς*) verleumderisch aufgetreten waren: deren Verfolgung und Hinrichtung sahen jetzt alle besser Gesinnten nicht ungern. Dafs damit die Dreifsig anfingen und dafs man im Volke damit einverstanden war,

λοῖς κἀγαθοῖς βαρεῖς ὄντας συλλαμβάνοντες ὑπῆγον θανάτου· καὶ ἥ τε βουλὴ ἡδέως αὐτῶν κατεψηφίζετο οἵ τε ἄλλοι, ὅσοι συνῄδεσαν ἑαυτοῖς μὴ ὄντες τοιοῦτοι, οὐδὲν ἤχθοντο. ἐπεὶ δὲ ἤρξαντο βουλεύεσθαι, ὅπως ἂν ἐξείη 13 *αὐτοῖς τῇ πόλει χρῆσθαι ὅπως βούλοιντο, ἐκ τούτου πρῶτον μὲν πέμψαντες εἰς Λακεδαίμονα Αἰσχίνην τε καὶ Ἀριστοτέλην ἔπεισαν Λύσανδρον φρουροὺς σφίσι συμπρᾶξαι ἐλθεῖν, ἕως δὴ τοὺς πονηροὺς ἐκποδὼν ποιησάμενοι καταστήσαιντο τὴν πολιτείαν· θρέψειν δὲ αὐτοὶ ὑπισχνοῦντο. ὁ δὲ πεισθεὶς τούς τε φρουροὺς καὶ Καλ-* 14 *λίβιον ἁρμοστὴν συνέπραξεν αὐτοῖς πεμφθῆναι. οἱ δ' ἐπεὶ τὴν φρουρὰν ἔλαβον, τὸν μὲν Καλλίβιον ἐθεράπευον πάσῃ θεραπείᾳ, ὡς πάντα ἐπαινοίη, ἃ πράττοιεν, τῶν δὲ φρουρῶν τούτου συμπέμποντος αὐτοῖς, οὓς ἐβούλοντο συνελάμβανον, οὐκέτι τοὺς πονηρούς τε καὶ ὀλίγου ἀξίους, ἀλλ' ἤδη οὓς ἐνόμιζον ἥκιστα μὲν παρωθουμένους ἀνέ-*

bezeugt auch Diodor XIV, 4, wenn er von der Beseitigung *τῶν πονηροτάτων τῶν ἐν τῇ πόλει* spricht. Vgl. Plut. de sol. anim. cap. 2 u. de carn. esu or. II. cap. 4. Sallust. Cat. 51, 29. Auch Lys. XII, 5 räumt ein, dafs sich die Dreifsig zuerst wenigstens diesen Schein gaben. Dafs man aber auch Sykophanten, die *ἐν δημοκρατίᾳ* durch Verfolgung von Reichen selbst reich geworden waren, *ἐν ὀλιγαρχίᾳ* leben liefs, wenn sie es jetzt mit den Dreifsig hielten, lehrt das Beispiel des Epichares bei Andok. I, 99.

13. *τῇ πόλει χρῆσθαι*, gegen die Bürger zu verfahren. — *Αἰσχίνην τε καὶ Ἀριστοτέλην*, zwei der Dreifsig, von denen der letztere bereits II, 2, 18 von Lysander an die Ephoren gesandt wurde. — *φρουρούς*. Lysias XII, 94: *οὓς οὗτοι* (die Dreifsig) *φύλακας τῆς σφετέρας ἀρχῆς καὶ τῆς ὑμετέρας δουλείας εἰς τὴν ἀκρόπολιν κατέστησαν.* — *ἕως — τὴν πολιτείαν.* Diodor XIV, 4: *λέγοντες, ὅτι τὴν πολιτείαν καταστήσουσιν ἐκείνοις συμφέρουσαν.* Vgl. § 42, wo Theramenes gegen spartanische Besatzung protestiert haben will.

14. *Καλλίβιον ἁρμοστὴν*, wie Plut. Lys. 15. Diodor: *τὸν — φρούραρχον.* — *ἐθεράπευον πάσῃ θεραπείᾳ.* Diodor: *ἐξεθεράπευσαν δώροις καὶ τοῖς ἄλλοις φιλανθρώποις.* — *τῶν δὲ φρουρῶν*, gen. part. von der Besatzung welche, Thuk. IV, 80, 1: *τῶν Εἱλώτων — ἐκπέμψαι.* S. Kr. 47, 15, 3. — *οὓς ἐβούλοντο συνελάμβανον.* Dazu bedienten sich die Dreifsig jetzt selbst der Sykophanten, die sie eben erst verfolgt hatten. Vgl. Lysias XII, 48, der sie § 5 selbst *συκοφάνται* nennt. — *ἥκιστα — παρωθουμένους ἀνέχεσθαι*, dafs sie es sich am wenigsten gefallen lassen würden, wenn man sie beiseite schieben wolle, d. h. des Anteils an der Staatsverwaltung, den man ihnen etwa noch gelassen hatte, wenn sie den extremen Mafsregeln der Dreifsig entgegenträten, auch noch beraubt zu werden.

χεσθαι, ἀντιπράττειν δέ τι ἐπιχειροῦντας πλείστους ἂν
15 τοὺς συνεθέλοντας λαμβάνειν. τῷ μὲν οὖν πρώτῳ χρόνῳ
ὁ Κριτίας τῷ Θηραμένει ὁμογνώμων τε καὶ φίλος ἦν·
ἐπεὶ δὲ αὐτὸς μὲν προπετὴς ἦν ἐπὶ τὸ πολλοὺς ἀποκτεί-
νειν, ἅτε καὶ φυγὼν ὑπὸ τοῦ δήμου, ὁ δὲ Θηραμένης ἀν-
τέκοπτε λέγων, ὅτι οὐκ εἰκὸς εἴη θανατοῦν, εἴ τις ἐτι-
μᾶτο ὑπὸ τοῦ δήμου, τοὺς δὲ καλοὺς κἀγαθοὺς μηδὲν
κακὸν εἰργάζετο, ἐπεὶ καὶ ἐγώ, ἔφη, καὶ σὺ πολλὰ δὴ
16 τοῦ ἀρέσκειν ἕνεκα τῇ πόλει καὶ εἴπομεν καὶ ἐπράξαμεν·
ὁ δέ, ἔτι γὰρ οἰκείως ἐχρῆτο τῷ Θηραμένει, ἀντέλεγεν,
ὅτι οὐκ ἐγχωροίη τοῖς πλεονεκτεῖν βουλομένοις μὴ οὐκ
ἐκποδὼν ποιεῖσθαι τοὺς ἱκανωτάτους διακωλύειν· εἰ δέ,
ὅτι τριάκοντά ἐσμεν καὶ οὐχ εἷς, ἧττόν τι οἴει [ὥσπερ
τυραννίδος] ταύτης τῆς ἀρχῆς χρῆναι ἐπιμελεῖσθαι, εὐή-

15. *ἅτε καὶ φυγὼν ὑπὸ τοῦ δήμου,* also nicht blofs aus Hab- und Herrschsucht, sondern auch um sich dafür zu rächen, dafs er im J. 407, vermutlich weil seine Interessen mit denen des Alkibiades, dessen Zurückberufung er beim Volke beantragt hatte (Plut. Alk. 33), eng verflochten waren, vom Demos verbannt worden war. Nach dem Friedensschlufs im Frühjahr, der die Verbannten zurückrief, nach Athen zurückgekehrt war er das Haupt der 5 Ephoren. S. zu § 1. Vgl. § 36. — *εἴ τις ἐτιμᾶτο*, die sich durch Rede und That beim Volke Ansehen erworben hatten, wie man die Worte aus *ἐπεὶ — ἐπράξαμεν* verstehen mufs. Auf solche hatte es aber Kritias gerade abgesehen. Die Anerkennung, die hier dem Theramenes zu teil wird, dessen Charakter bis dahin auch bei Xenophon (vgl. I, 7, 4. 8. 18. II, 2, 16. 3, 2), wenn auch nicht so grundschlecht wie bei Lysias, doch intrigant und selbstisch, ehrgeizig und herrschsüchtig erscheint, stimmt wenigstens in der Hauptsache mit Diodor XIV, 4: *τοῦ δὲ Θηραμένους ἐναντιουμένου τοῖς συνάρχουσι καὶ μετὰ τῶν ἀντεχομένων τῆς σωτηρίας ἀπειλοῦντος ἀμύνεσθαι, συνήγαγον τὴν βουλὴν οἱ τριάκοντα.* — *καλοὺς κἀγαθούς*, wie § 12.

16. *διακωλύειν*, näml. *τὸ πλεονεκτεῖν.* — Dafs zu den mit *ἐπεὶ δὲ αὐτοὺς* (§ 15) beginnenden Vordersätzen kein Nachsatz folgt, dazu wirkte hier wohl mit der Übergang in die direkte Rede *εἰ δὲ — εὐήθης εἶ.* Vgl. aber auch V, 1, 28. VI, 1, 13. 4, 2, wo ebenfalls ein neuer Satz nach Vordersätzen eintritt, indem der vorher mit *δέ* eintretende Satz wegen seiner Bedeutsamkeit die logische Geltung eines den Gedanken abschliefsenden Nachsatzes hat. So schliefst hier die Rede mit *εὐήθης εἶ*, als wenn mit *ὁ δέ — ἀντέλεγεν* der Nachsatz begonnen hätte. — *ἧττον*, weniger als wenn nur ein Herrscher wäre. — [*ὥσπερ τυραννίδος*] überflüssig und wird durch die Stellung verdächtig. Das Verbum *τυραννεῖν* wird von den Dreifsig II, 4, 1 wie auch sonst (wie auch *τυραννεύειν* IV, 4, 6) von Gewaltherrschaften, gebraucht, die von Parteien ausgeübt werden, z. B. V, 4, 1 (vgl. unten § 48 und VI, 3, 8, wo sich

θης εἶ. ἐπεὶ δὲ ἀποθνησκόντων πολλῶν καὶ ἀδίκως πολ- 17
λοὶ δῆλοι ἦσαν συνιστάμενοί τε καὶ θαυμάζοντες, τί ἔσοιτο
ἡ πολιτεία, πάλιν ἔλεγεν ὁ Θηραμένης, ὅτι, εἰ μή τις
κοινωνοὺς ἱκανοὺς λήψοιτο τῶν πραγμάτων, ἀδύνατον
ἔσοιτο τὴν ὀλιγαρχίαν διαμένειν. ἐκ τούτου μέντοι Κρι- 18
τίας καὶ οἱ ἄλλοι τριάκοντα, ἤδη φοβούμενοι καὶ οὐχ
ἥκιστα τὸν Θηραμένην, μὴ συρρυείησαν πρὸς αὐτὸν οἱ
πολῖται, καταλέγουσι τρισχιλίους τοὺς μεθέξοντας δὴ τῶν
πραγμάτων. ὁ δ᾽ αὖ Θηραμένης καὶ πρὸς ταῦτα ἔλεγεν, 19
ὅτι ἄτοπον δοκοίη ἑαυτῷ γε εἶναι τὸ πρῶτον μὲν βου-

τυραννίδες und *πολιτεῖαι* gegenüberstehen: aber die Bezeichnung *οἱ τριάκοντα τύραννοι* hat zuerst Aristot. Rhet. II, 24, dann Diodor XIV, 2. 3 (*ἁρμόζοντες μὲν τῷ λόγῳ, τύραννοι δὲ τοῖς πράγμασι*). 32. Plut. Sulla 5. Nepos Thras. I. 5 (*triginta tyranni praepositi a Lacedaemoniis*). Alk. 10, 1. Iustin. V, 8, 9: *triginta rectores rei publicae constituuntur, qui fiunt tyranni; quippe a principio tria milia sibi satellitum statuunt, quantum ex tot cladibus prope nec civium superfuerat, et quasi parvus hic ad continendam civitatem exercitus esset, septingentos milites a victoribus accipiunt.*

17. *τῶν πραγμάτων*, d. h. nicht blofs im Rat und in den Ämtern, sondern auch in der Volksversammlung. So auch § 18.

18. *οἱ ἄλλοι τριάκοντα.* So wird *οἱ τριάκοντα* wie ein Name gebraucht, auch wo nicht mehr alle 30 am Leben sind, II, 4, 21. 23. 28. — *καὶ οὐχ ἥκιστα*, und besonders. — *τρισχιλίους*, wie im J. 411 die Vierhundert nur den 5000 das Bürgerrecht liefsen, unter dem Vorwande, dafs diese mit ihrem Vermögen und ihrer Person am meisten fähig wären, dem Staate Dienste zu leisten, in der That aber nur um sie auf ihrer Seite zu haben (vgl. Iustin: *tria milia sibi satellitum statuunt*), während sie selbst ohne diese den Staat verwalten wollten. Thuk. VIII, 65, 3 f. Dafs man sich auch jetzt dieses Vorwandes bediente, ersieht man aus der Rede des Theramenes (§ 48), der nur mit der Beschränkung auf eine bestimmte Zahl (vgl. § 19) nicht einverstanden war, sondern alle Bürger, die sich auf eigene Kosten bewaffnen könnten, in den Katalog aufgenommen haben wollte, wie es im J. 411 nach dem Sturz der 400 geschehen war (Thuk. VIII, 97, 1). — *τοὺς μεθέξοντας*, welche teilhaben sollten, = *οἳ μεθέξουσι*: S. zu § 2. Vgl. Thuk. VIII, 65, 3: *μεθεκτέον τῶν πραγμάτων* und 66, 1: *ἕξειν τὴν πόλιν*. Oben I, 6, 13: *τῶν τὰ πράγματα ἐχόντων.* Sie sollten die *ἐκκλησία* bilden, scheinen aber in der Wirklichkeit ebenso wenig als jene 5000 gefragt oder (aufser II, 4, 9, wo es darauf ankam, sie zu Mitschuldigen zu machen) auch nur berufen worden zu sein.

19. *τὸ* gehört nicht zu *πρῶτον* (denn *τὸ πρῶτον* heifst anfänglich, was hier nicht pafst), sondern führt das aus zwei Teilen bestehende Satzgefüge ein, das ursprünglich so vorschwebte: *ἄτοπον εἶναι τὸ πρῶτον μὲν = ποιήσασθαι τρισχιλίους —, ἔπειτα δὲ δύο ἡμᾶς τὰ ἐν. πράττειν — κατασκευαζομένους.* Es tritt aber nach *ἔπειτα δὲ* mit *ἔφη* eine andere Wendung ein

λομένους τοὺς βελτίστους τῶν πολιτῶν κοινωνοὺς ποιήσασθαι τρισχιλίους, ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντά τινα ἀνάγκην καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς εἶναι, καὶ οὔτ᾽ ἔξω τούτων σπουδαίους οὔτ᾽ ἐντὸς τούτων πονηροὺς οἷόν τε εἴη γενέσθαι· ἔπειτα δ᾽, ἔφη, ὁρῶ ἔγωγε δύο ἡμᾶς τὰ ἐναντιώτατα πράττοντας, βιαίαν τε τὴν ἀρχὴν καὶ ἥττονα τῶν ἀρχομένων κατασκευαζομένους. ὁ μὲν ταῦτ᾽ ἔλεγεν.
20 *οἱ δ᾽ ἐξέτασιν ποιήσαντες τῶν μὲν τρισχιλίων ἐν τῇ ἀγορᾷ, τῶν δ᾽ ἔξω τοῦ καταλόγου ἄλλων ἀλλαχοῦ, ἔπειτα κελεύσαντες ἐπὶ τὰ ὅπλα, ἐν ᾧ ἐκεῖνοι ἀπεληλύθεσαν, πέμψαντες τοὺς φρουροὺς καὶ τῶν πολιτῶν τοὺς ὁμογνώμονας αὑτοῖς τὰ ὅπλα πάντων πλὴν τῶν τρισχιλίων παρείλοντο καὶ ἀνακομίσαντες ταῦτα εἰς τὴν ἀκρόπολιν συνέ-*
21 *θηκαν ἐν τῷ ναῷ. τούτων δὲ γενομένων, ὡς ἐξὸν ἤδη*

durch *ὁρῶ ἔγωγε.* — *κοινωνοὺς ποιήσασθαι*, zu *τρισχιλίους* gehörend, ergänzt sich bei seiner Stellung zu *βουλομένους τοὺς βελτίστους τῶν πολιτῶν* von selbst. Vgl. IV, 2, 18. — *καλοὺς καὶ ἀγαθούς*, ohne Krasis, weil Ther. hier alle tüchtigen Bürger im allgemeinen, nicht blofs die politische Partei der Optimaten bezeichnen will. — *καὶ — οἷόν τε εἴη* knüpft sich anakoluthisch an *ὥσπερ — ἔχοντα* an, weil letzteres den Sinn von *ὥσπερ εἰ — ἔχοι* hat. — *ἡμᾶς*, wir, die Dreifsig. — *βιαίαν*, seltenere Form, wie Soph. Ant. 1140. — *τε — καὶ ἥττονα.* Der Grieche verbindet ebenso Entgegengesetztes oder Verschiedenes wie Gleiches, wo wir blofs und anwenden, durch *τὲ — καί.* Hier. I, 2: *διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ἰδιωτικὸς βίος.* S. zu Mem. III, 4, 3. Die Zahl der Dreifsig mit den 3000 zusammen war schwächer als die der ihrer Bürgerrechte beraubten Athener. Auf diesen Einwurf des Theramenes ist das, was gleich darauf erzählt wird, die praktische Antwort.

20. *ποιήσαντες*, setzten an. — *τῶν δ᾽ ἔξω τοῦ καταλόγου*, aller derer, die nicht zu den 3000 gehörten. — *κελεύσαντες ἐπὶ τὰ ὅπλα*, militärischer Ausdruck, wie *παραγγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα* Anab. I, 5, 13. Vgl. unten § 54, Classen z. Thuk. IV, 74, 3. Das Objekt zu *κελεύσαντες* versteht man aus dem Gegensatz *ἐκεῖνοι*, womit nur die *ἔξω τοῦ καταλόγου* gemeint sein können. Es sind also die *τρισχίλιοι.* Diese werden nach beendigter Musterung wieder zu den Waffen gerufen und bleiben, um etwaigen Widerstand, wo nötig, niederzuschlagen, unter den Waffen stehen, während die anderen Bürger von ihren verschiedenen Sammelplätzen bereits weggegangen waren. Letztere werden nun, wo man sie gerade findet, sämtlich von den spartanischen *φρουροί* und von Bürgern, die den Dreifsig gleichgesinnt sind (an denen es also auch aufser den 3000 nicht gefehlt hat), entwaffnet. Vgl. Lysias XII, 95: *οὐχ ὑπὸ τῶν πολεμίων, ἀλλὰ ὑπὸ τούτων* (den Dreifsig) *εἰρήνης οὔσης ἀφῃρέθητε τὰ ὅπλα.* S. d. Einl. § 155. — *τῷ ναῷ*, dem Parthenon.

ποιεῖν αὐτοῖς ὅ τι βούλοιντο, πολλοὺς μὲν ἔχθρας ἕνεκα
ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ χρημάτων. ἔδοξε δ' αὐτοῖς, ὅπως
ἔχοιεν τοῖς φρουροῖς χρήματα διδόναι, καὶ τῶν μετοίκων
ἕνα ἕκαστον λαβεῖν καὶ αὐτοὺς μὲν ἀποκτεῖναι, τὰ δὲ χρή-
ματα αὐτῶν ἀποσημήνασθαι. ἐκέλευον δὲ καὶ τὸν Θηρα- 22
μένην λαβεῖν ὅντινα βούλοιτο. ὁ δ' ἀπεκρίνατο, Ἀλλ'
οὐ δοκεῖ μοι, ἔφη, καλὸν εἶναι φάσκοντας βελτίστους εἶναι
ἀδικώτερα τῶν συκοφαντῶν ποιεῖν. ἐκεῖνοι μὲν γὰρ παρ'
ὧν χρήματα λαμβάνοιεν ζῆν εἴων, ἡμεῖς δὲ ἀποκτενοῦμεν
μηδὲν ἀδικοῦντας, ἵνα χρήματα λαμβάνωμεν; πῶς οὐ ταῦτα
τῷ παντὶ ἐκείνων ἀδικώτερα; οἱ δ' ἐμποδὼν νομίζοντες 23
αὐτὸν εἶναι τῷ ποιεῖν ὅ τι βούλοιντο ἐπιβουλεύουσιν αὐτῷ

21. *πολλοὺς δὲ χρημάτων*, wie Leon, Nikeratos und Antiphon (s. § 39 u. 40), natürlich unter dem Vorwand, dafs sie auf Umsturz der jetzt bestehenden Verfassung sännen. Diodor XIV, 4: *τῶν δὲ πλουσίων ἐπιλέγοντες τοὺς ἐπιτηδείους συνέλαβον ὡς νεωτερίζοντας.* Verurteilung und Hinrichtung geschahen ohne förmliche Anklage und Untersuchung. — *τοῖς φρουροῖς χρήματα διδόναι.* Denn die Staatskassen waren leer. Lysias XII, 6: *πάντως δὲ τὴν μὲν πόλιν πένεσθαι, τὴν ἀρχὴν δὲ δεῖσθαι χρημάτων.* — *ἕκαστον*, nämlich *τῶν τριάκοντα.* Jeder von ihnen sollte sich einen (reichen) Metöken aussuchen. Diodor XIV, 5: *τῶν μὲν ξένων τοὺς πλουσιωτάτους ἑξήκοντα κατέσφαξαν.* Dagegen spricht Lysias, der die Zahl der Opfer gewifs nicht verkleinert, nur von 10 im ganzen: *ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς δέκα συλλαβεῖν, τούτων δὲ δύο πένητας, ἵνα αὐτοῖς ᾖ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀπολογία, ὡς οὐ χρημάτων ἕνεκα ταῦτα πέπρακται, ἀλλὰ συμφέροντα τῇ πολιτείᾳ γεγένηται.* Es scheint also, dafs das gegen die besonders durch Handel reich gewordenen Metöken, von denen namentlich die *σιτοπῶλαι* auch beim Volke vielfach verhafst waren (Lysias XXII, 13 f.), gerichtete Dekret, als dessen Urheber von Lysias (XII, 6 ff.) Theognis und Peison (s. oben II, 3, 2) genannt werden, vielleicht infolge des Widerspruchs von seiten des Theramenes (s. unten § 40), gemildert worden ist, indem man sich statt der anfänglich bestimmten 60 oder 30 Opfer nachher mit 10 begnügte. — *ἀποσημήνασθαι*, zu konfiszieren. Diodor: *τὰς οὐσίας ἐδήμευον.* Nach Nepos Thras. I, 5 hätten die Dreifsig *plurimorum bona publicata* unter sich verteilt.

22. *καὶ τὸν Θηραμένην*, um ihn an ihrer Schuld teilnehmen zu lafsen und dadurch bei ihrer Partei fest zu halten. Vgl. zu II, 4, 9. Aus ähnlichem Interesse suchten sie wohl durch ihre Rechtschaffenheit angesehene Männer zu Teilnehmern und Mitschuldigen ihrer Gewaltthätigkeiten zu machen, wie den Sokrates, der mit vier anderen beauftragt wurde, den Leon (vgl. § 39) in Salamis festzunehmen und zum Tode abzuführen (Plat. Apol. 32, c.: *οἷα δὴ καὶ ἄλλοις ἐκεῖνοι πολλοῖς προσέταττον, βουλόμενοι ὡς πλείστους ἀναπλῆσαι αἰτιῶν.* Isokr. XVIII, 17. Vgl. Xen. Mem. IV, 4, 3). — *λαμβάνοιεν*, wiederholt zu denkende Handlung. — *μηδὲν ἀδικοῦντας,*

καὶ ἰδίᾳ πρὸς τοὺς βουλευτὰς ἄλλος πρὸς ἄλλον διέβαλλον ὡς λυμαινόμενον τὴν πολιτείαν. καὶ παραγγείλαντες νεανίσκοις, οἳ ἐδόκουν αὐτοῖς θρασύτατοι εἶναι, ξιφίδια ὑπὸ
24 *μάλης ἔχοντας παραγενέσθαι συνέλεξαν τὴν βουλήν. ἐπεὶ δὲ ὁ Θηραμένης παρῆν, ἀναστὰς ὁ Κριτίας ἔλεξεν·*

Ὦ ἄνδρες βουλευταί, εἰ μέν τις ὑμῶν νομίζει πλέονας τοῦ καιροῦ ἀποθνήσκειν, ἐννοησάτω, ὅτι, ὅπου πολιτεῖαι μεθίστανται, πανταχοῦ ταῦτα γίγνεται· πλείστους δ' ἀνάγκη ἐνθάδε πολεμίους εἶναι τοῖς εἰς ὀλιγαρχίαν μεθιστᾶσι διά τε τὸ πολυανθρωποτάτην τῶν Ἑλληνίδων τὴν πόλιν εἶναι καὶ διὰ τὸ πλεῖστον χρόνον ἐν ἐλευθερίᾳ τὸν δῆμον τε-
25 *θράφθαι. ἡμεῖς δὲ γνόντες μὲν τοῖς οἵοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν, γνόντες δέ, ὅτι Λακεδαιμονίοις τοῖς περισώσασιν ἡμᾶς ὁ μὲν δῆμος οὔποτ' ἂν φίλος γένοιτο, οἱ δὲ βέλτιστοι ἀεὶ ἂν πιστοὶ διατελοῖεν, διὰ ταῦτα σὺν τῇ Λακεδαιμονίων γνώμῃ τήνδε*
26 *τὴν πολιτείαν καθίσταμεν. καὶ ἐάν τινα αἰσθανώμεθα ἐναντίον τῇ ὀλιγαρχίᾳ, ὅσον δυνάμεθα, ἐκποδὼν ποιούμεθα· πολὺ δὲ μάλιστα δοκεῖ ἡμῖν δίκαιον εἶναι, εἴ τις ἡμῶν αὐτῶν λυμαίνεται ταύτῃ τῇ καταστάσει, δίκην αὐτὸν*
27 *διδόναι. νῦν οὖν αἰσθανόμεθα Θηραμένην τουτονὶ οἷς δύναται ἀπολλύντα ἡμᾶς τε καὶ ὑμᾶς. ὡς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἢν κατανοῆτε, εὑρήσετε οὔτε ψέγοντα οὐδένα μᾶλλον Θηραμένους τουτονὶ τὰ παρόντα οὔτε ἐναντιούμενον, ὅταν τινὰ*

auch wenn sie nichts Unrechtes gethan haben. Vgl. zu *ἀδικεῖν* I, 7, 9.

23. *πρὸς τοὺς βουλευτὰς*, denen die Gerichtsbarkeit übergeben war. S. zu § 11. — *παραγενέσθαι.* S. § 50 zu *ἐξῆλθε.* — *συνέλεξαν*, sie beriefen die Bule und leiteten, wie sonst die Prytanen, den Gang des Verfahrens. Vgl. Lysias XIII, 37: *οἱ μὲν γὰρ τριάκοντα ἐκάθηντο ἐπὶ τῶν βάθρων, οὗ νῦν οἱ πρυτανεῖς καθέζονται*, wo die Bule über die vom Agoratos Angezeigten Gericht hält.

24. *ὁ Κριτίας ἔλεξεν.* Diodor XIV, 4 nennt ihn den *προεστώς* der Bule. — *τοῦ καιροῦ*, d. i. *ἢ καιρός ἐστι.* Vgl. V, 3, 5. — *μεθιστᾶσι*, das Objekt aus *πολιτεῖαι μεθίστανται* zu entnehmen.

25. *τοῖς οἵοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν*, d. i. *τοιούτοις, οἷοι ἡμεῖς καὶ ὑμεῖς ἐσμεν.* Kr. 51, 10, 7. Curt. 600.

26. *λυμαίνεται* (wie VII, 5, 18) mit dem Dativ und (§ 23) dem Akkusativ, nicht verschiedener als schaden und schädigen. Vgl. Kr. 46, 7, 2.

27. *ὡς — ἀληθῆ*, wie wahr das ist, dafür werdet ihr, wenn ihr nachdenken wollt,

ἐκποδὼν βουλώμεθα ποιήσασθαι τῶν δημαγωγῶν. εἰ μὲν
τοίνυν ἐξ ἀρχῆς ταῦτα ἐγίγνωσκε, πολέμιος μὲν ἦν, οὐ
μέντοι πονηρός γ᾽ ἂν δικαίως ἐνομίζετο· νῦν δὲ αὐτὸς μὲν 28
ἄρξας τῆς πρὸς Λακεδαιμονίους πίστεως καὶ φιλίας, αὐτὸς
δὲ τῆς τοῦ δήμου καταλύσεως, μάλιστα δὲ ἐξορμήσας ἡμᾶς
τοῖς πρώτοις ὑπαγομένοις εἰς ἡμᾶς δίκην ἐπιτιθέναι, νῦν,
ἐπεὶ καὶ ὑμεῖς καὶ ἡμεῖς φανερῶς ἐχθροὶ τῷ δήμῳ γε-
γενήμεθα, οὐκέτ᾽ αὐτῷ τὰ γιγνόμενα ἀρέσκει, ὅπως αὐτὸς
μὲν αὖ ἐν τῷ ἀσφαλεῖ καταστῇ, ἡμεῖς δὲ δίκην δῶμεν τῶν
πεπραγμένων. ὥστε οὐ μόνον ὡς ἐχθρῷ αὐτῷ προσήκει, 29
ἀλλὰ καὶ ὡς προδότῃ ὑμῶν τε καὶ ἡμῶν διδόναι τὴν δίκην.
καίτοι τοσούτῳ μὲν δεινότερον προδοσία πολέμου, ὅσῳ χα-
λεπώτερον φυλάξασθαι τὸ ἀφανὲς τοῦ φανεροῦ, τοσούτῳ
δ᾽ ἔχθιον, ὅσῳ πολεμίοις μὲν ἄνθρωποι καὶ σπένδονται
αὖθις καὶ πιστοὶ γίγνονται, ὃν δ᾽ ἂν προδιδόντα λαμ-
βάνωσι, τούτῳ οὔτε ἐσπείσατο πώποτε οὐδεὶς οὔτ᾽ ἐπί-
στευσε τοῦ λοιποῦ. ἵνα δὲ εἰδῆτε, ὅτι οὐ καινὰ ταῦτα 30
οὗτος ποιεῖ, ἀλλὰ φύσει προδότης ἐστίν, ἀναμνήσω ὑμᾶς
τὰ τούτῳ πεπραγμένα. οὗτος γὰρ ἐξ ἀρχῆς μὲν τιμώμενος
ὑπὸ τοῦ δήμου κατὰ τὸν πατέρα Ἅγνωνα προπετέστατος

als Beweis finden, dafs. Vgl. § 33. V, 4, 1. VI, 1, 11. — *πολέμιος μὲν ἦν*, ohne *ἄν*: so war er (nur) ein Feind. Kr. 54, 10, 1. Curt. 542. Den Gegensätzen *πολέμιος* und *πονηρός* entsprechen nachher (§ 29) *ἐχθρός* und *προδότης*, *πόλεμος* und *προδοσία*.

28. *νῦν δέ*, nun aber, wo dem vorher supponierten der wirkliche Fall gegenübergestellt wird. Kr. 54, 10. — *εἰς ἡμᾶς*, d. i. *εἰς τὴν βουλήν*, als Gerichtshof. — *νῦν, ἐπεί*, jetzt, da. Hier, als ob auch vorher *ἐπεὶ* statt der Partizipien (*ἐπεὶ αὐτὸς — ἦρξε — ἐξώρμησε*) gebraucht wäre, ändert sich mit *αὐτῷ — ἀρέσκει* die Konstruktion. So besonders oft, wo ein *ἔδοξε* mit dem Dativ eintritt, wie III, 2, 21. 23. Kr. 45, 2, 2. — *αὖ*, wie § 30.

29. *πολέμου*, mit Beziehung auf *πολέμιος ἦν* § 27. — *ὅσῳ πολεμίοις — πιστοὶ γίγνονται*. Die Komparation liegt im Sinn: als man Feinden leichter traut als dem Verräter. Wo der Komparativ bei *ὅσῳ* fehlt, wie Kyr. VI, 2, 19. Mem. I, 3, 13. Hier. X, 3, da scheint es überall in die Bedeutung: insoweit oder insofern als überzugehen. Vgl. Classen z. Thuk. I, 68, 2.

30. *ἐξ ἀρχῆς μὲν τιμώμενος*. Vgl. Plut. Nik. 2. Das bezeugt ihm selbst Lysias XII, 65. — *κατὰ τὸν πατέρα Ἅγνωνα*, nach Art seines Vaters Hagnon. Ebenso Plat. Symp. 203 D: (*Ἔρως*) *κατὰ τὸν πατέρα* (*Πόρον*) *ἐπίβουλός ἐστι τοῖς καλοῖς*. Hagnon gehörte zu den *πρόβουλοι*, einer Behörde, die nach dem Unglück in Sicilien ernannt wurde, die dem Senate und der Volksversammlung vorzulegenden

ἐγένετο τὴν δημοκρατίαν μεταστῆσαι εἰς τοὺς τετρακοσίους, καὶ ἐπρώτευεν ἐν ἐκείνοις. ἐπεὶ δ' ᾔσθετο ἀντίπαλόν τι τῇ ὀλιγαρχίᾳ συνιστάμενον, πρῶτος αὖ ἡγεμὼν τῷ δήμῳ ἐπ' ἐκείνους ἐγένετο· ὅθεν δήπου καὶ κόθορνος ἐπικαλεῖται [καὶ γὰρ ὁ κόθορνος ἁρμόττειν μὲν τοῖς ποσὶν
31 ἀμφοτέροις δοκεῖ, ἀποβλέπει δ' ἀπ' ἀμφοτέρων]. δεῖ δέ, ὦ Θηράμενες, ἄνδρα τὸν ἄξιον ζῆν οὐ προάγειν μὲν δεινὸν εἶναι εἰς πράγματα τοὺς συνόντας, ἢν δέ τι ἀντικόπτῃ, εὐθὺς μεταβάλλεσθαι, ἀλλ' ὥσπερ ἐν νηὶ διαπονεῖσθαι, ἕως ἂν εἰς οὖρον καταστῶσιν· εἰ δὲ μή, πῶς ἂν ἀφίκοιντό ποτε ἔνθα δεῖ, εἰ, ἐπειδάν τι ἀντικόψῃ, εὐθὺς εἰς τἀναν-
32 τία πλέοιεν; καὶ εἰσὶ μὲν δήπου πᾶσαι μεταβολαὶ πολιτειῶν θανατηφόροι, σὺ δὲ διὰ τὸ εὐμετάβολος εἶναι πλείστοις μὲν μεταίτιος εἶ ἐξ ὀλιγαρχίας ὑπὸ τοῦ δήμου ἀπολωλέναι, πλείστοις δ' ἐκ δημοκρατίας ὑπὸ τῶν βελτιόνων. οὗτος δέ τοί ἐστιν ὃς ταχθεὶς ἀνελέσθαι ὑπὸ τῶν

Anträge vorher zu beraten (Thuk. VIII, 1, 4), welche dann aber zur Einsetzung der Vierhundert mitwirkte (Lysias XII, 65). — *προπετέστατος — μεταστῆσαι.* Ebenso bei Thuk. VIII, 68, 3. 89, 2, Lysias a. a. O. — *αὖ — ἐγένετο.* Vgl. besonders Thuk. VIII, 92, 9 ff. — *κόθορνος ἐπικαλεῖται.* Plut. Nikias 2: *διὰ τὸ μὴ μόνιμον, ἀλλὰ καὶ ἐπαμφοτερίζον ἀεὶ τῇ προαιρέσει τῆς πολιτείας ἐκλήθη Κόθορνος.* Schol. zu Aristoph. Fr. 544: *οὗτος ὁ Θηραμένης τῶν τὰ πολιτικὰ πραττόντων ἦν. σπόπτει δ' αὐτὸν ὡς εὐμετάβολον ὄντα καὶ πρὸς τὸν καιρὸν ἁρμόζοντα. ἐπειδὴ καὶ ὁ κόθορνος ἀνδράσι καὶ γυναιξὶ πρὸς τὰς ὑποδύσεις ἁρμόττει.* Die eingeklammerten Sätze enthalten ein in die Rede des Kritias nicht passendes, für Zuhörer überflüssiges und in den letzten Worten unverständliches, wohl verdorbenes interpretamentum. Vgl. Plut. Praecept. reipubl. ger. cap. 32: *ἀλλ' ἐνταῦθα (ἐν στάσει) δεῖ μάλιστα τὸν Θηραμένους κόθορνον ὑποδούμενον ἀμφοτέροις ὁμιλεῖν καὶ μηδετέροις προστίθεσθαι.*

31. *τὸν ἄξιον ζῆν,* vorläufige Andeutung der erst § 51 a. E. deutlich ausgesprochenen Anklage auf den Tod. — *εἰς πράγματα,* in gefährliche Unternehmungen. — *μεταβάλλεσθαι,* wie I, 71, 6. VIII, 54, 1. — *εἰ δὲ μή,* sonst, wozu nachher epexegetisch: *εἰ — πλέοιεν.*

32. *δήπου,* mit Beziehung auf § 24. Politische Umwälzungen fordern immer viele Opfer. Wer aber fest zu seiner Partei hält, der hat wenigstens nur die Verantwortung für die Vernichtung derer von der Gegenpartei, du aber Theramenes, u. s. w. — *πλείστοις — ἐξ ὀλιγαρχίας* = *πλείστοις τῶν βελτιόνων* und *πλείστοις — ἐκ δημοκρατίας* = *πλείστοις τοῦ δήμου.* — Wegen *μεταίτιος ἀπολωλέναι* vgl. VII, 4, 19: *αἴτιος ἐδόκει εἶναι τὴν μάχην συνάψαι.* — *οὗτος δέ τοί ἐστιν,* ist dieser doch. In dieser Verbindung mit dem Vorhergehenden liegt, dafs Kritias dem Theramenes bei jener Anklage der bei den Arginusen

στρατηγῶν τοὺς καταδύντας Ἀθηναίων ἐν τῇ περὶ Λέσβον ναυμαχίᾳ αὐτὸς οὐκ ἀνελόμενος, ὅμως τῶν στρατηγῶν κατηγορῶν ἀπέκτεινεν αὐτούς, ἵνα αὐτὸς περισωθείη.
ὅστις γε μὴν φανερός ἐστι τοῦ μὲν πλεονεκτεῖν ἀεὶ ἐπι- 33
μελόμενος, τοῦ δὲ καλοῦ καὶ τῶν φίλων μηδὲν ἐντρεπόμενος, πῶς τούτου χρή ποτε φείσασθαι; πῶς δ' οὐ φυλάξασθαι εἰδότας αὐτοῦ τὰς μεταβολάς, ὡς μὴ καὶ ἡμᾶς ταὐτὸ δυνασθῇ ποιῆσαι; ἡμεῖς οὖν τοῦτον ὑπάγομεν καὶ ὡς ἐπιβουλεύοντα καὶ ὡς προδιδόντα ἡμᾶς τε καὶ ὑμᾶς.
ὡς δ' εἰκότα ποιοῦμεν, καὶ τάδ' ἐννοήσατε. καλλίστη 34
μὲν γὰρ δήπου δοκεῖ πολιτεία εἶναι ἡ Λακεδαιμονίων· εἰ δὲ ἐκεῖ ἐπιχειρήσειέ τις τῶν ἐφόρων ἀντὶ τοῦ τοῖς πλείοσι πείθεσθαι ψέγειν τε τὴν ἀρχὴν καὶ ἐναντιοῦσθαι τοῖς πραττομένοις, οὐκ ἂν οἴεσθε αὐτὸν καὶ ὑπ' αὐτῶν τῶν ἐφόρων καὶ ὑπὸ τῆς ἄλλης ἁπάσης πόλεως τῆς μεγίστης τιμωρίας ἀξιωθῆναι; καὶ ὑμεῖς οὖν, ἐὰν σωφρονῆτε, οὐ τούτου, ἀλλ' ὑμῶν αὐτῶν φείσεσθε, ὡς οὗτος σωθεὶς μὲν πολλοὺς ἂν μέγα φρονεῖν ποιήσειε τῶν ἐναντία γιγνωσκόντων ὑμῖν, ἀπολόμενος δὲ πάντων καὶ τῶν ἐν τῇ πόλει καὶ τῶν ἔξω ὑποτέμοι ἂν τὰς ἐλπίδας.

Ὁ μὲν ταῦτ' εἰπὼν ἐκαθέζετο· Θηραμένης δὲ ἀναστὰς 35
ἔλεξεν· ἀλλὰ πρῶτον μὲν μνησθήσομαι, ὦ ἄνδρες, ὃ τελευταῖον κατ' ἐμοῦ εἶπε. φησὶ γάρ με τοὺς στρατηγοὺς ἀποκτεῖναι κατηγοροῦντα. ἐγὼ δὲ οὐκ ἦρχον δήπου κατ'

(*περὶ Λέσβον*) siegreichen Feldherrn politische Motive beimifst. S. zu I, 7, 17. Es galt damals die angesehensten und einflufsreichsten Männer der Volkspartei zn beseitigen. S. d. Einleit. § 24. 145.

33. *ὅστις γε*, motivierend: er, der ja. Kr. 51, 8, 2. — *πῶς δ' οὐ*, näml. *χρή*. — *ὡς* —, *καὶ τάδ' ἐννοήσατε*, dafs —, dafür erwäget auch Folgendes. Vgl. § 27.

34. *ὡς ουτος σωθεὶς* —, *ἀπολόμενος*, da seine Rettung —, sein Tod. — *τῶν ἔξω*, der entflohenen oder verbannten Demokraten.

35. *τελευταῖον*. Kritias hatte mit kluger Berechnung die von Theramenes im Feldherrnprozefs begangene Perfidie an das Ende seiner Rede gestellt, damit die Vernichtung seines moralischen Kredits in einem Falle, wo es sich, wie hier, um Mitverantwortlichkeit handelte, auf die Beurteilung des vorliegenden Falles um so nachhaltiger wirke. Deshalb nimmt Theramenes diesen Punkt zuerst in Angriff, um vor allem jenen Eindruck zu verwischen. — *οὐκ ἦρχον* — *λόγον*. Mit welchem Scheine der Wahrheit er das sagen kann, darüber s. zu I, 7, 17.

ἐκείνων λόγου, ἀλλ᾽ ἐκεῖνοι ἔφασαν προσταχθέν μοι ὑφ᾽ ἑαυτῶν οὐκ ἀνελέσθαι τοὺς δυστυχοῦντας ἐν τῇ περὶ Λέσβον ναυμαχίᾳ. ἐγὼ δὲ ἀπολογούμενος, ὡς διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν, ἔδοξα τῇ πόλει εἰκότα λέγειν, ἐκεῖνοι δ᾽ ἑαυτῶν κατηγορεῖν ἐφαίνοντο. φάσκοντες γὰρ οἷόν τε εἶναι σῶσαι τοὺς ἄνδρας, προέμενοι αὐτοὺς ἀπολέσθαι ἀπο-
36 πλέοντες ᾤχοντο. οὐ μέντοι θαυμάζω γε τὸ Κριτίαν παρανενομηκέναι· ὅτε γὰρ ταῦτα ἦν, οὐ παρὼν ἐτύγχανεν, ἀλλ᾽ ἐν Θετταλίᾳ μετὰ Προμηθέως δημοκρατίαν κατεσκεύαζε καὶ τοὺς πενέστας ὥπλιζεν ἐπὶ τοὺς δεσπότας.
37 ὧν μὲν οὖν οὗτος ἐκεῖ ἔπραττε μηδὲν ἐνθάδε γένοιτο· τάδε γε μέντοι ὁμολογῶ ἐγὼ τούτῳ, εἴ τις ὑμᾶς μὲν τῆς ἀρχῆς βούλεται παῦσαι, τοὺς δ᾽ ἐπιβουλεύοντας ὑμῖν ἰσχυροὺς ποιεῖ, δίκαιον εἶναι τῆς μεγίστης αὐτὸν τιμωρίας τυγχάνειν· ὅστις μέντοι ὁ ταῦτα πράττων ἐστίν, οἴομαι ἂν ὑμᾶς κάλλιστα κρίνειν, τά τε πεπραγμένα καὶ ἃ νῦν
38 πράττει ἕκαστος ἡμῶν εἰ κατανοήσετε. οὐκοῦν μέχρι μὲν τοῦ ὑμᾶς τε καταστῆναι εἰς τὴν βουλείαν καὶ ἀρχὰς ἀποδειχθῆναι καὶ τοὺς ὁμολογουμένως συκοφάντας ὑπάγεσθαι πάντες ταὐτὰ ἐγιγνώσκομεν· ἐπεὶ δέ γε οὗτοι ἤρξαντο ἄνδρας καλούς τε κἀγαθοὺς συλλαμβάνειν, ἐκ τούτου κἀγὼ

— *προσταχθέν*, absoluter Accus. wie *δέον, προσῆκον* u. a. Kr. 56, 9, 5. Curt. 586. — *τῇ πόλει*, d. i. *τοῖς πολίταις* in der *ἐκκλησίᾳ*.

36. *παρανενομηκέναι*, unverständlich. Man erwartet: dafs Kritias die Sache nicht recht kennt oder falsch beurteilt, also etwa: *παρεγνωκέναι*. Vgl. Mem. I, 1, 17: *ἴσα μὲν οὖν μὴ φανερὸς ἦν ὅπως ἐγίγνωσκεν, οὐδὲν θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγνῶναι τοὺς δικαστάς*. Diese ironische Äufserung erklärt Ther. durch die Bemerkung, Kr. sei ja zu der Zeit (wo er in den Feldherrn die Führer der demokratischen Partei gestürzt haben solle) abwesend gewesen und zwar in Thessalien (vgl. zu § 15), um dort mit den Penesten (den Heloten Thessaliens) ihre Herren (die grundbesitzende Aristokratie) zu bekämpfen, und giebt ihm damit den Vorwurf zurück, dafs er bald für die eine, bald für die andere Partei gewirkt habe.

37. *ὧν — μηδὲν ἐνθάδε γένοιτο*. Damit will er ausdrücklich seine unverändert gegen die Demokratie gerichtete Stellung konstatieren, welcher, wie er nachher ausführt, vielmehr Kritias und sein Anhang in die Hände arbeite. — *ἕκαστος ἡμῶν*, jeder von uns beiden.

38. *τοὺς ὁμολογουμένως συκοφάντας* = *οὓς πάντες ᾔδεσαν ἀπὸ συκοφαντίας ζῶντας* § 12. Kr. 50. 8, 8. — *καλούς τε κἀγαθούς*, wie

ἠρξάμην τἀναντία τούτοις γιγνώσκειν. ᾔδειν γάρ, ὅτι 39
ἀποθνήσκοντος μὲν Λέοντος τοῦ Σαλαμινίου, ἀνδρὸς καὶ
ὄντος καὶ δοκοῦντος ἱκανοῦ εἶναι, ἀδικοῦντος δ' οὐδὲ ἕν,
οἱ ὅμοιοι τούτῳ φοβήσοιντο, φοβούμενοι δὲ ἐναντίοι
τῇδε τῇ πολιτείᾳ ἔσοιντο· ἐγίγνωσκον δέ, ὅτι συλλαμ-
βανομένου Νικηράτου τοῦ Νικίου, καὶ πλουσίου καὶ οὐδὲν
πώποτε δημοτικὸν οὔτε αὐτοῦ οὔτε τοῦ πατρὸς πράξαντος,
οἱ τούτῳ ὅμοιοι δυσμενεῖς ἡμῖν γενήσοιντο. ἀλλὰ μὴν καὶ 40
Ἀντιφῶντος ὑφ' ἡμῶν ἀπολλυμένου, ὃς ἐν τῷ πολέμῳ δύο
τριήρεις εὖ πλεούσας παρείχετο, ἠπιστάμην, ὅτι καὶ οἱ
πρόθυμοι τῇ πόλει γεγενημένοι πάντες ὑπόπτως ἡμῖν
ἕξοιεν. ἀντεῖπον δὲ καί, ὅτε τῶν μετοίκων ἕνα ἕκαστον
λαβεῖν ἔφασαν χρῆναι· εὔδηλον γὰρ ἦν, ὅτι τούτων ἀπολο-
μένων καὶ οἱ μέτοικοι ἅπαντες πολέμιοι τῇ πολιτείᾳ
ἔσοιντο. ἀντεῖπον δὲ καί, ὅτε τὰ ὅπλα τοῦ πλήθους 41
παρῃροῦντο, οὐ νομίζων χρῆναι ἀσθενῆ τὴν πόλιν ποιεῖν·
οὐδὲ γὰρ τοὺς Λακεδαιμονίους ἑώρων τούτου ἕνεκα βουλο-
μένους περισῶσαι ἡμᾶς, ὅπως ὀλίγοι γενόμενοι μηδὲν

§ 49: gute und tüchtige Bürger, ohne dafs er an Parteistellung denkt.

39. *ἀποθνήσκοντος*, bei Hinrichtung. Leon aus Salamis gebürtig, ein vermögender, angesehener Mann, früher Feldherr, Gegner der Vierhundert (Thuk. VIII, 23, 1. 55, 1. 73, 3), dann wieder Feldherr im J. 407/6 (oben I, 5, 16. 6, 16), hatte sich nach Salamis zurückgezogen und war jetzt von da nach Athen zum Tode abgeführt worden. S. zu § 22. — *ἱκανοῦ*, tüchtig. Das war er in der That sowie er (allgemein) dafür galt (*δοκοῦντος*). — *Νικίου*, des Staatsmannes und Feldherrn, der in Sicilien gefangen und hingerichtet wurde. Er war einer der reichsten Athener. Lysias XIX, 47. — *οὐδὲν — δημοτικὸν*. Nikeratos war ein edler Aristokrat. Von ihm sagt Lysias XVIII, 6: *εὔνους ὢν τῷ ὑμετέρῳ πλήθει συλληφθεὶς ὑπὸ τῶν τριάκοντα ἀπέθανεν, οὔτε γένει οὔτε οὐσίᾳ οὔθ' ἡλικίᾳ δοκῶν ἀνάξιος εἶναι τῆς πολιτείας μετασχεῖν.* Vgl. Diodor XIV, 5, der aber den Nikeratos irrtümlich erst nach dem Theramenes sterben läfst.

40. *Ἀντιφῶντος*, von dem man weiter nichts Sicheres weifs, als dafs er wohlhabend gewesen sein mufs, da die vollständige Ausrüstung einer Triere, die er im pelop. Krieg zweimal leistete, circa 40 Minen (2700 Mark) kostete, wozu noch die Kosten für die Instandhaltung des Schiffes kamen. — *οἱ πρόθυμοι — γεγενημένοι*, die sich eifrig gezeigt hatten. — *ὑπόπτως — ἕξοιεν*, Verdacht hegen würden. — *ἕνα ἕκαστον*, wie § 21. — *τῇ πολιτείᾳ*. Man erwartet *τῇδε τῇ π.* Vgl. § 39 und *τῇ ἀρχῇ τῇδε* § 42.

41. *τὰ ὅπλα — παρῃροῦντο*. S. § 20. — *τῷ λιμῷ*. Vgl. II, 2, 14. 21.

δυναίμεθα αὐτοὺς ὠφελεῖν· ἐξῆν γὰρ αυτοῖς, εἰ τούτου γε
δέοιντο, καὶ μηδένα λιπεῖν ὀλίγον ἔτι χρόνον τῷ λιμῷ
42 *πιέσαντας. οὐδέ γε τὸ φρουροὺς μισθοῦσθαι συνήρεσκέ*
μοι, ἐξὸν αὐτῶν τῶν πολιτῶν τοσούτους προσλαμβάνειν,
ἕως ῥᾳδίως ἐμέλλομεν οἱ ἄρχοντες τῶν ἀρχομένων κρατή-
σειν. ἐπεί γε μὴν πολλοὺς ἑώρων ἐν τῇ πόλει τῇ ἀρχῇ
τῇδε δυσμενεῖς, πολλοὺς δὲ φυγάδας γιγνομένους, οὐκ αὖ
ἐδόκει μοι οὔτε Θρασύβουλον οὔτε Ἄνυτον οὔτε Ἀλκιβιάδην
φυγαδεύειν· ᾔδειν γάρ, ὅτι οὕτω γε τὸ ἀντίπαλον ἰσχυρὸν
ἔσοιτο, εἰ τῷ μὲν πλήθει ἡγεμόνες ἱκανοὶ προσγενήσοιντο,
τοῖς δ᾽ ἡγεῖσθαι βουλομένοις σύμμαχοι πολλοὶ φανήσοιντο.
43 *ὁ ταῦτα οὖν νουθετῶν ἐν τῷ φανερῷ πότερα εὐμενὴς ἂν*
δικαίως ἢ προδότης νομίζοιτο; οὐχ οἱ ἐχθρούς, ὦ Κριτία,
κωλύοντες πολλοὺς ποιεῖσθαι οὐδ᾽ συμμάχους πλείστους
διδάσκοντες κτᾶσθαι, οὗτοι τοὺς πολεμίους ἰσχυροὺς
ποιοῦσιν, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον οἱ ἀδίκως τε χρήματα
ἀφαιρούμενοι καὶ τοὺς οὐδὲν ἀδικοῦντας ἀποκτείνοντες,
οὗτοί εἰσιν οἱ καὶ πολλοὺς τοὺς ἐναντίους ποιοῦντες καὶ
προδιδόντες οὐ μόνον τοὺς φίλους, ἀλλὰ καὶ ἑαυτοὺς δι᾽
44 *αἰσχροκέρδειαν. εἰ δὲ μὴ ἄλλως γνωστόν, ὅτι ἀληθῆ λέγω,*

42. *οὐδέ γε — συνήρεσκε μοι.* Dafür spricht, dafs Lysias, was er sonst gewifs gethan hätte, es dem Theramenes (XII, 62—78) nicht besonders, sondern den Dreifsig im allgemeinen (XII, 94) schuld giebt. — *ἕως — ἐμέλλομεν — κρατήσειν.* Etwas anders § 13. — *Θρασύβουλον — Ἄνυτον*, wohl als die letzten energischen Vertreter der Demokratie. — *Ἀλκιβιάδην*, weil auf ihn der Demos in seiner jetzigen Not seine letzte Hoffnung setzte. Plut. Alk. 38: *ἔτι δ᾽ οὖν ὅμως ἐκ τῶν παρόντων ἀνέφερέ τις ἐλπὶς ἀμυδρὰ μὴ παντάπασιν ἔρρειν τὰ πράγματα τῶν Ἀθηναίων Ἀλκιβιάδου περιόντος· οὔτε γὰρ πρότερον ἠγάπησε φεύγων ἀπραγμόνως ζῆν καὶ μεθ᾽ ἡσυχίας οὔτε νῦν, εἰ τὰ καθ᾽ ἑαυτὸν ἱκανῶς ἔχει, περιόψεται Λακεδαιμονίους ὑβρίζοντας καὶ τοὺς τριάκοντα παροινοῦντας.* Nach Nepos Alk. 9 (vgl. Ephoros bei Diodor XIV, 11) hatte Alkibiades wirklich die Absicht zur Befreiung seiner Vaterstadt mit dem Perserkönig anzuknüpfen. Da fand er auf Betrieb des Kritias durch Lysanders Vermittelung in Phrygien durch Pharnabazos den Tod. Plut. Alk. 39. Nepos Alk. 10. — *τὸ ἀντίπαλον*, die Gegenpartei. — *ἡγεμόνες — προσγενήσοιντο*, wie es nachher Thrasybul wurde. S. d. Einleit. § 8. 10. 19. 31.

43. *οὗτοι — ποιοῦσιν.* Es konnte auch heifsen: *οὐχ οὗτοι — ποιοῦσιν*, ist vielleicht auch so zu schreiben. Vgl. Antiph. V, 48: *καίτοι οὐδὲ οἱ — ἀποκτείνοντες — οὐδὲ οὗτοι θνήσκουσιν ὑπ᾽ αὐτῶν τῶν προσηκόντων.*

ἅδε ἐπισκέψασθε. πότερον οἴεσθε Θρασύβουλον καὶ
Ἄνυτον καὶ τοὺς ἄλλους φυγάδας ἃ ἐγὼ λέγω μᾶλλον ἂν
ἐνθάδε βούλεσθαι γίγνεσθαι ἢ ἃ οὗτοι πράττουσιν; ἐγὼ
μὲν γὰρ οἶμαι νῦν μὲν αὐτοὺς νομίζειν συμμάχων πάντα
μεστὰ εἶναι· εἰ δὲ τὸ κράτιστον τῆς πόλεως προσφιλῶς
ἡμῖν εἶχε, χαλεπὸν ἂν ἡγεῖσθαι εἶναι καὶ τὸ ἐπιβαίνειν
ποι τῆς χώρας. ἃ δ᾽ αὖ εἶπεν, ὡς ἐγώ εἰμι οἷος ἀεί ποτε 45
μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα. τὴν μὲν γὰρ ἐπὶ
τῶν τετρακοσίων πολιτείαν καὶ αὐτὸς δήπου ὁ δῆμος
ἐψηφίσατο διδασκόμενος, ὡς οἱ Λακεδαιμόνιοι πάσῃ
πολιτείᾳ μᾶλλον ἂν ἢ δημοκρατίᾳ πιστεύσειαν. ἐπεὶ δέ 46
γε ἐκεῖνοι μὲν οὐδὲν ἀνίεσαν, οἱ δὲ ἀμφὶ Ἀριστοτέλην καὶ
Μελάνθιον καὶ Ἀρίσταρχον στρατηγοῦντες φανεροὶ ἐγένον-
το ἐπὶ τῷ χώματι ἔρυμα τειχίζοντες, εἰς ὃ ἐβούλοντο τοὺς
πολεμίους δεξάμενοι ὑφ᾽ αὑτοῖς καὶ τοῖς ἑταίροις τὴν
πόλιν ποιήσασθαι, εἰ ταῦτ᾽ αἰσθόμενος ἐγὼ διεκώλυσα,
τοῦτ᾽ ἐστὶ προδότην εἶναι τῶν φίλων; ἀποκαλεῖ δὲ 47
κόθορνόν με, ὡς ἀμφοτέροις πειρώμενον ἁρμόττειν. ὅστις
δὲ μηδετέροις ἀρέσκει, τοῦτον ὢ πρὸς τῶν θεῶν τί ποτε
καὶ καλέσαι χρή; σὺ γὰρ δὴ ἐν μὲν τῇ δημοκρατίᾳ πάν-

44. *ἃ ἐγὼ λέγω*, nämlich *δεῖν γίγνεσθαι*: wofür ich spreche. — *ἡγεῖσθαι*, von *οἶμαι* abhängig.

45. *ἃ δ᾽ αὖ εἶπεν*, was aber wiederum das anlangt, daſs er sagte. Kr. 51, 13, 13. — *οἷος* mit dem Infin.: der Art, daſs. Kr. 55, 3, 5, Curt. 601. — *μεταβάλλεσθαι*, S. z. § 31. — *ὁ δῆμος ἐψηφίσατο*, und zwar (Thuk. VIII, 69, 1) *οὐδενὸς ἀντειπόντος*. S. d. Einleit. § 155.

46. *ἐκεῖνοι*, die Lakedämonier. — *οὐδὲν ἀνίεσαν*, durchaus nicht nachlieſsen mit den Feindseligkeiten (wie Thuk. VII, 18, 2 sagt: *μὴ ἀνιέναι τὸν πόλεμον*), während doch die Vierhundert bei Gründung ihrer Herrschaft gehofft hatten, die Lakedämonier würden sich mit ihnen eher als mit dem unzuverlässigen Demos zum Frieden einigen. So Thuk. VIII, 70, 2. — *ἐπὶ τῷ χώματι ἔρυμα τειχίζοντες*. Thuk. VIII, 90, 2: *τὸ ἐν τῇ Ἠετιωνείᾳ καλουμένῃ τεῖχος ἐποιοῦντο*. Das besonders bewirkte bei der gemäſsigteren Partei des Theramenes den Abfall von der radikalen Oligarchie, die schon damals auch um den Preis der Selbständigkeit Athens Einigung mit Sparta wollte (Thuk. a. a. O. 3 u. 4). — *εἰς ὃ ἐβούλοντο — δεξάμενοι — ποιήσασθαι*. Daſs dieser Zweck von Theramenes erkannt und verurteilt wurde, bezeugt ihm auch Thuk. Mit seiner Zustimmung wurde auch die Feste wieder zerstört (Thuk. VIII, 92, 10).

47. *καὶ* giebt der Frage gröſseren Nachdruck, wie Symp. I, 15: *νῦν δὲ τίνος ἕνεκα καὶ καλεῖ μέ τις;* Plat. Phädon p. 61 E: *τί γὰρ ἄν τις καὶ ποιοῖ ἄλλο;* Kr. 69, 32, 16.

των μισοδημότατος ἐνομίζου, ἐν δὲ τῇ ἀριστοκρατίᾳ πάντων
48 μισοχρηστότατος γεγένησαι. ἐγὼ δ', ὦ Κριτία, ἐκείνοις μὲν ἀεί ποτε πολεμῶ τοῖς οὐ πρόσθεν οἰομένοις καλὴν ἂν δημοκρατίαν εἶναι, πρὶν καὶ οἱ δοῦλοι καὶ οἱ δι' ἀπορίαν δραχμῆς ἂν ἀποδόμενοι τὴν πόλιν δραχμῆς μετέχοιεν, καὶ τοῖσδέ γ' αὖ ἀεὶ ἐναντίος εἰμί, οἳ οὐκ οἴονται καλὴν ἂν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν εἰς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραννεῖσθαι τὴν πόλιν καταστήσειαν. τὸ μέντοι σὺν τοῖς δυναμένοις καὶ μεθ' ἵππων καὶ μετ' ἀσπίδων ὠφελεῖν, διὰ τούτων τὴν πολιτείαν πρόσθεν ἄριστον
49 ἡγούμην εἶναι καὶ νῦν οὐ μεταβάλλομαι. εἰ δ' ἔχεις εἰπεῖν, ὦν Κριτία, ὅπου ἐγὼ σὺν τοῖς δημοτικοῖς ἢ τυραννικοῖς τοὺς καλούς τε κἀγαθοὺς ἀποστερεῖν πολιτείας ἐπεχείρησα, λέγε· ἐὰν γὰρ ἐλεγχθῶ η νῦν ταῦτα πράττων ἢ πρότερον πώποτε πεποιηκώς, ὁμολογῶ τὰ πάντων ἐσχατώτατα παθὼν ἂν δικαίως ἀποθνήσκειν.

50 Ὡς δ' εἰπὼν ταῦτα ἐπαύσατο καὶ ἡ βουλὴ δήλη

48. *δραχμῆς μετέχοιεν*, d. i. Buleuten würden, welche täglich eine Drachme erhielten. Doch läſst *καὶ οἱ δοῦλοι* vermuten, daſs hier von der Teilnahme an der Regierung überhaupt die Rede und also *ἀρχῆς μετέχοιεν* zu lesen ist. — *τὸ μέντοι — ὠφελεῖν*. Das lieſsen wahrscheinlich auch die Anhänger des Kritias bei der Auswahl der 3000 als Norm gelten, nur daſs sie, was Theramenes verwirft, die sich selbst bewaffnenden Bürger willkürlich auf eine bestimmte Zahl beschränkten. Vgl. zu §. 18. — *διὰ τούτων τὴν πολιτείαν*, wie man sagt *αἱ δι' ὀλίγων πολιτεῖαι* und Ähnliches. Mit diesen Worten nimmt der Satz eine Wendung, als ob vorausginge *τὸ μέντοι διὰ τῶν δυναμένων — ὠφελεῖν*. Der Redner korrigiert sich gewissermaſsen, da bei *διὰ τούτων* nicht mehr wie bei *τὸ — σὺν τοῖς δυν.* an die Herrschaft der Dreiſsig mit Hilfe der waffenfähigen Männer, sondern an die Regierung der letzteren selbst, d. h. an eine gemäſsigte Aristokratie zu denken ist. Eine ähnliche Epanalepsis V, 4, 1. — *πρόσθεν*, im J. 411, wo Ther. das Haupt der Gemäſsigten der 400 war. Thuk. VIII, 89, 2. 97, 1: (*οἱ Ἀθηναῖοι*) *τοὺς τετρακοσίους καταπαύσαντες τοῖς πεντακισχιλίοις ἐψηφίσαντο τὰ πράγματα παραδοῦναι· εἶναι δὲ αὐτῶν ὁπόσοι καὶ ὅπλα παρέχονται.*

49. *καλούς τε κἀγαθοὺς*, wie § 38. — *τὰ πάντων ἐσχατώτατα*, mit Emphase, da in dieser Formel Xen. sonst, wie andere, nur *ἔσχατα* braucht. — Nach Lysias XII, 77 hat Theramenes, was Xen. übergeht, in seiner Verteidigungsrede die Buleuten auch daran erinnert, daſs die Verbannten ihre Rückkehr (nicht den Lakedämoniern, sondern) nur ihm verdankten und daſs alle Erfolge, deren sich die Oligarchen jetzt erfreuten, lediglich sein Werk seien. Letztere Angabe mag wohl von Lysias übertrieben sein. S. d. Einleit. § 155.

ἐγένετο εὐμενῶς ἐπιθορυβήσασα, γνοὺς ὁ Κριτίας, ὅτι, εἰ ἐπιτρέψοι τῇ βουλῇ διαψηφίζεσθαι περὶ αὐτοῦ, ἀναφεύξοιτο, καὶ τοῦτο οὐ βιωτὸν ἡγησάμενος, προσελθὼν καὶ διαλεχθείς τι τοῖς τριάκοντα ἐξῆλθε καὶ ἐπιστῆναι ἐκέλευσε τοὺς τὰ ἐγχειρίδια ἔχοντας φανερῶς τῇ βουλῇ ἐπὶ τοῖς δρυφάκτοις. πάλιν δ' εἰσελθὼν εἶπεν· Ἐγώ, ὦ βουλή, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἷον δεῖ, ὃς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ. καὶ ἐγὼ οὖν τοῦτο ποιήσω. καὶ γὰρ οἵδε οἱ ἐφεστηκότες οὔ φασιν ἡμῖν ἐπιτρέψειν, εἰ ἀνήσομεν ἄνδρα τὸν φανερῶς τὴν ὀλιγαρχίαν λυμαινόμενον. ἔστι δὲ ἐν τοῖς καινοῖς νόμοις τῶν μὲν ἐν τοῖς τρισχιλίοις ὄντων μηδένα ἀποθνήσκειν ἄνευ τῆς ὑμετέρας ψήφου, τῶν δ' ἔξω τοῦ καταλόγου κυρίους εἶναι τοὺς τριάκοντα θανατοῦν. ἐγὼ οὖν, ἔφη, Θηραμένην τουτονὶ ἐξαλείφω ἐκ τοῦ καταλόγου, συνδοκοῦν ἅπασιν ἡμῖν· καὶ τοῦτον, ἔφη, ἡμεῖς θανατοῦμεν. ἀκούσας ταῦτα ὁ 52 Θηραμένης ἀνεπήδησεν ἐπὶ τὴν Ἑστίαν καὶ εἶπεν· Ἐγὼ δ', ἔφη, ὦ ἄνδρες, ἱκετεύω τὰ πάντων ἐννομώτατα, μὴ ἐπὶ Κριτίᾳ εἶναι ἐξαλείφειν μήτε ἐμὲ μήτε ὑμῶν ὃν ἂν βούληται, ἀλλ' ὅνπερ νόμον οὗτοι ἔγραψαν περὶ τῶν ἐν τῷ καταλόγῳ, κατὰ τοῦτον καὶ ὑμῖν καὶ ἐμοὶ τὴν κρίσιν εἶναι. καὶ τοῦτο μέν, ἔφη, μὰ τοὺς θεοὺς οὐκ ἀγνοῶ, ὅτι οὐδέν 53

50. *εὐμενῶς ἐπιθορυβήσασα.* Diodor XIV, 4: *ἅπασαν ἔσχε τὴν βουλὴν εὔνουν.* — *οὐ βιωτόν*, nicht zu ertragen. — *ἐξῆλθε.* Also standen die bewaffneten Mietlinge bis dahin aufserhalb des Sitzungssaales. — *τοὺς τὰ ἐγχειρίδια ἔχοντας.* S. §. 23.

51. *προστάτου*, in dem Sinne, wie Mem. I, 2, 32 Kritias (ebenda § 40 auch Perikles) als *προστάτης πόλεως* bezeichnet wird: Leiter des Staates. Vgl. zu I, 7, 2. — *ὃς ἂν — ἐπιτρέπῃ*, häufig vorkommende Wendung statt des Infinitivs, wie Anab. II, 5, 21. Kr. 51, 13, 11. — *οἵδε οἱ ἐφεστηκότες.* Vgl. vorher § 50) *ἐπιστῆναι ἐκέλευσε τοὺς — ἔχοντας.* — *ἐν τοῖς καινοῖς νόμοις*, mit deren Abfassung die entschiedensten Oligarchen, Kritias und Charikles, betraut waren. Mem. I, 2, 31. — *τῶν δ' ἔξω*, abhängig von *κυρίους.* Für den zur näheren Bestimmung des *κυρίους εἶναι* hinzugefügten Infinitiv konnte auch *θανάτου* stehen. So Plat. Kritias 120 D: *θανάτου δὲ τὸν βασιλέα τῶν συγγενῶν μηδενὸς εἶναι κύριον.* — *συνδοκοῦν*, absolut wie *προσταχθέν* § 35.

52. *ἀνεπήδησεν ἐπὶ τὴν Ἑστίαν.* Diodor XIV, 4: *ὁ δὲ φθάσας ἀνεπέδησε μὲν πρὸς τὴν βουλαίαν Ἑστίαν.* Es war ein in der Bule stehender Altar, an welchem der Buleuten-Eid geleistet wurde.

μοι ἀρκέσει ὅδε ὁ βωμός, ἀλλὰ βούλομαι καὶ τοῦτο ἐπιδεῖξαι, ὅτι οὗτοι οὐ μόνον εἰσὶ περὶ ἀνθρώπους ἀδικώτατοι, ἀλλὰ καὶ περὶ θεοὺς ἀσεβέστατοι. ὑμῶν μέντοι, ἔφη, ὦ ἄνδρες καλοὶ κἀγαθοί, θαυμάζω, εἰ μὴ βοηθήσετε ὑμῖν αὐτοῖς, καὶ ταῦτα γιγνώσκοντες, ὅτι οὐδὲν τὸ ἐμὸν
54 *ὄνομα εὐεξαλειπτότερον ἢ τὸ ὑμῶν ἑκάστου. ἐκ δὲ τούτου ἐκέλευσε μὲν ὁ τῶν τριάκοντα κῆρυξ τοὺς ἕνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην· ἐκεῖνοι δὲ εἰσελθόντες σὺν τοῖς ὑπηρέταις, ἡγουμένου αὐτῶν Σατύρου τοῦ θρασυτάτου τε καὶ ἀναιδεστάτου, εἶπε μὲν ὁ Κριτίας· Παραδίδομεν ὑμῖν, ἔφη, Θηραμένην τουτονὶ κατακεκριμένον κατὰ τὸν νόμον· ὑμεῖς δὲ λαβόντες καὶ ἀπαγαγόντες οἱ ἕνδεκα οὗ δεῖ τὰ ἐκ*
55 *τούτων πράσσετε. ὡς δὲ ταῦτα εἶπεν, εἷλκε μὲν ἀπὸ τοῦ βωμοῦ ὁ Σάτυρος, εἷλκον δὲ οἱ ὑπηρέται. ὁ δὲ Θηραμένης ὥσπερ εἰκὸς καὶ θεοὺς ἐπεκαλεῖτο καὶ ἀνθρώπους καθορᾶν τὰ γιγνόμενα. ἡ δὲ βουλὴ ἡσυχίαν εἶχεν ὁρῶσα καὶ τοὺς ἐπὶ τοῖς δρυφάκτοις ὁμοίους Σατύρῳ καὶ τὸ ἔμπροσθεν τοῦ βουλευτηρίου πλῆρες τῶν φρουρῶν, καὶ οὐκ ἀγνο-*

53. *ἀλλὰ καὶ περὶ θεοὺς ἀσεβέστατοι.* Diodor: *οὐ σωθήσεσθαι νομίζων, ἀλλὰ σπεύδων τοῖς ἀνελοῦσιν αὐτὸν περιποιήσασθαι τὴν εἰς τοὺς θεοὺς ἀσέβειαν.* — *ὑμῶν — θαυμάζω, εἰ* Kr. 47, 10, 9. Curt. 417, Anm. 422, Anm. — *καὶ ταῦτα γιγνώσκοντες,* zumal da ihr einsehen müſst.

54. *τοὺς ἕνδεκα*, eine aus der Demokratie beibehaltene Behörde (s. zu I, 7, 10), welche in Kriminalfällen die Strafe zu vollziehen hatte, die aber jetzt aus den extremsten Oligarchen zusammengesetzt war. Die *ὑπηρέται* waren ihre Diener, deren Händen den Theramenes zu entreiſsen nach Diodor (XIV, 5, 2) Sokrates mit zwei anderen Freunden einen vergeblichen und von Ther. selbst abgewehrten Versuch gemacht haben soll. Bei Plutarch im Leben des Isokrates p. 836 wird dasselbe von Isokrates, dessen Lehrer Theramenes war, erzählt. — *ἐπὶ τὸν Θηραμένην.* Vgl. zu §. 20: *κελεύσαντες ἐπὶ τὰ ὅπλα.* — *ἐκεῖνοι δ' εἰσελθόντες.* Regelrecht sollte folgen: *εἰπόντος τοῦ Κριτίου — εἷλκε μὲν — εἷλκον δέ.* Nachdem aber statt des zu subordinierenden ein selbständiger Satz *εἶπε μὲν* (wozu als Gegensatz *εἷλκον δὲ* vorschwebte) *ὁ Κριτίας* eingetreten ist, wird das *εἶπε* mit *ὡς δὲ ταῦτα* noch einmal aufgenommen und es folgt nun *εἷλκε* u. s. w. als Nachsatz. Die anakoluthische Gestaltung der Konstruktion, die durch Einschiebung eines selbständigen Satzes an Stelle eines Partizips veranlaſst wird, findet sich sehr mannigfaltig. Vgl. III, 5, 23. — *οὗ δεῖ.* Dafür ist nicht *οἷ δεῖ* notwendig, schon weil es zwischen *ἀπαγαγόντες* und *πράσσετε* in der Mitte zu beiden in Beziehung steht. — *τὰ ἐκ τούτων,* das was aus der Verurteilung folgt: das Weitere.

55. *βουλὴ — ἀγνοοῦντες.* S. zu I, 1, 14.

οὖντες, ὅτι ἐγχειρίδια ἔχοντες παρῆσαν. οἱ δ᾽ ἀπήγαγον 56 τὸν ἄνδρα διὰ τῆς ἀγορᾶς μάλα μεγάλῃ τῇ φωνῇ δηλοῦντα, οἷα ἔπασχε. λέγεται δ᾽ ἓν ῥῆμα καὶ τοῦτο αὐτοῦ. ὡς εἶπεν ὁ Σάτυρος, ὅτι οἰμώξοιτο, εἰ μὴ σιωπήσειεν, ἐπήρετο, Ἂν δὲ σιωπῶ, οὐκ ἄρ᾽, ἔφη, οἰμώξομαι; καὶ ἐπεί γε ἀποθνήσκειν ἀναγκαζόμενος τὸ κώνειον ἔπιε, τὸ λειπόμενον ἔφασαν ἀποκοτταβίσαντα εἰπεῖν αὐτόν· Κριτίᾳ τοῦτ᾽ ἔστω τῷ καλῷ. καὶ τοῦτο μὲν οὐκ ἀγνοῶ, ὅτι ταῦτα ἀποφθέγματα οὐκ ἀξιόλογα, ἐκεῖνο δὲ κρίνω τοῦ ἀνδρὸς ἀγαστόν, τὸ τοῦ θανάτου παρεστηκότος μήτε τὸ φρόνιμον μήτε τὸ παιγνιῶδες ἀπολιπεῖν ἐκ τῆς ψυχῆς.

56. *μεγάλῃ τῇ φωνῇ.* Dagegen erträgt bei Diodor Ther. die Festnehmung und das gewaltsame Wegführen mitten über den Markt mit edler Haltung wie ein philosophisch gebildeter Mann. Das Volk, welches seinen hohen Sinn bewundert, beklagt sein Unglück ebenso wie seinen eigenen rechtlosen und geknechteten Zustand. Wenn damit im grellen Widerspruch Lysias XII, 78 versichert, Theramenes sei nicht für das Volk gestorben, sondern *ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ πονηρίας*, so liegt die Wahrheit wohl zwischen Lysias und Diodor in der Mitte. Das erkennt man nicht blofs aus Xenophon, sondern auch aus Lysias selbst, insofern er (XII, 64 u. 78) den von ihm angeklagten Eratosthenes seine Rettung darin suchen läfst, dafs er sich als Gesinnungsgenossen und Freund des Theramenes darstellt und also das Urteil der Richter über letzteren als ein nicht ungünstiges voraussetzt. — *ὅτι οἰμώξοιτο,* dafs es ihm schlimm ergehen würde. — *ἀποκοτταβίσαντα.* Das Wort wird hier im freieren Sinne: weg (gegen den Boden) schleudern angewendet, soll aber anspielen auf das beliebte Kottabos-Spiel, welches darin bestand, dafs man die Neige Weins aus dem Becher in eine kleine frei schwebende Schale schleuderte, so dafs es einen möglichst vollen Klang gab, wobei man den Namen einer geliebten Person aussprach, deren Zuneigung man aus dem Klange erkennen wollte. — *τοῦτ᾽ ἔστω τῷ καλῷ*, wie man auf das Wohl des Geliebten trank, indem man ihm (*τῷ καλῷ*) Gutes wünschte. Hier wünscht und prophezeit Ther. dem Kritias das Verderben, das ihn auch bald erreichen sollte. Cicero Tusc. I, 40, 96 giebt die Stelle ungenau so wieder: *reliquum sic e poculo eiecit, ut id resonaret: quo sonitu reddito arridens, propino, inquit, hoc pulchro Critiae.* — *μήτε τὸ φρόνιμον μήτε τὸ παιγνιῶδες.* Cicero: *lusit vir egregius extremo spiritu.* Die Verbindung des *παιγνιῶδες* mit dem *φρόνιμον* erinnert an die Weise des Sokrates, in scherzhafter Form ernste Dinge auszusprechen. Mem. I, 3, 8: *ἔπαιζεν ἅμα σπουδάζων,* IV, 1, 1: *παίζων οὐδὲν ἧττον ἢ σπουδάζων ἐλυσιτέλει τοῖς συντρίβουσι.* Zugleich denkt man an die letzten Worte des Sokrates in Plat. Phädon cap. 66, p. 118, in denen sich ähnlich das *παιγνιῶδες* mit dem *φρόνιμον* verbindet. Jedenfalls ist es das auch im Angesicht des Todes noch freie Selbstbewufstsein, wie es die Sokratische Doktrin fordert, dem Xenophon seine Aner-

4 Θηραμένης μὲν δὴ οὕτως ἀπέθανεν· οἱ δὲ τριάκοντα
1 ὡς ἐξὸν ἤδη αὐτοῖς τυραννεῖν ἀδεῶς, προεῖπον μὲν τοῖς ἔξω τοῦ καταλόγου μὴ εἰσιέναι εἰς τὸ ἄστυ, ἦγον δὲ ἐκ τῶν χωρίων, ἵν' αὐτοὶ καὶ οἱ φίλοι τοὺς τούτων ἀγροὺς ἔχοιεν. Φευγόντων δὲ εἰς τὸν Πειραιᾶ καὶ ἐντεῦθεν πολλοὺς ἄγοντες ἐνέπλησαν καὶ τὰ Μέγαρα καὶ τὰς Θήβας τῶν ὑποχωρούντων.

kennung so lebhaft zollt, dafs er in dieser Schrift hier zum erstenmal unter Anwendung der ersten Person (*οὐκ ἀγνοῶ*), wie er es in den folgenden Büchern öfter thut, seine Meinung über das Erzählte kundgiebt.

4, 1. *τυραννεῖν* S. zu II, 3, 16. — *μὴ εἰσιέναι εἰς τὸ ἄστυ.* Sie waren nämlich (nach Isokr. VII, 67 über 5000) aus der Stadt gewiesen (*ἐξεκηρύχθησαν*, vgl. Lysias XII, 95, XXV, 22) und zwar nach Isokr. a. a. O. und Diodor XIV, 32 nach dem Peiräeus. Diodor läfst dies aber erst nach dem bei Phyle erlittenen Verlust (§ 3) geschehen. Ebenso mufs man wohl Lysias XXV, 22 verstehen, wenn er die Ausweisung erst nach dem *στασιάζειν* der *τρισχίλιοι* setzt, welches letztere doch nicht als vor dem Treffen bei Phyle geschehen anzunehmen ist. Bei Iustin V, 9, 12 heifst es: *Deinde* (d. h. erst nach der Niederlage der Dreifsig bei Acharnä § 6) *cum omnes Athenienses proditionis suspectos haberent, demigrare eos ex urbe iubent et in brachiis muri, quae diruta fuerant, habitare.* Aus Xenophon ersieht man nur, dafs die Bürger, die nicht zu den 3000 gehörten, aus der Stadt vertrieben, teils auf das Land, teils in den Peiräeus flüchteten. Dafs nicht alle nach dem Peiräeus flüchteten, zeigt auch Lysias XXXI, 8, wonach, als Thrasybul von Phyle nach dem Peiräeus zog, *οὐ μόνον οἱ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἀλλὰ καὶ οἱ ἐκ τῆς ὑπερορίας* sich teils in der Stadt, teils im Peiräeus sammelten. Die Flucht geschah wohl in mehreren aufeinander folgenden Akten, die Verweisung nach dem Peiräeus erst, als die Dreifsig in der Stadt sich nicht mehr sicher genug fühlten. Xenophon fafst hier wie II, 2, 23. 24 und II, 2, 11 die in der Zeit getrennten Ereignisse kurz zusammen. — *ἦγον*, schleppten fort. — *φευγόντων*, nämlich *τῶν ἔξω τοῦ καταλόγου.* S. zu *ναυπηγουμένων* I, 1, 26. — *ἐνέπλησαν — τῶν ὑποχωρούντων*, d. h. durch die Gewaltmafsregeln gegen die auf das Land Geflüchteten und nun gar auch gegen die nach dem Peiräeus Ausgewiesenen zwang man sie in Masse nach Megara, Theben, Argos, Oropos u. s. w. zu flüchten. Nach Diodor XIV, 5 war mehr als die Hälfte der Athener vertrieben. Iustin V, 9, 3: (schon nach der Hinrichtung des Theramenes) *fit igitur ex urbe passim omnium fuga repleturque Graecia Atheniensium exulibus.* Xenophon erwähnt nicht, dafs da die Spartaner (wie es heifst, auf Kritias' Betrieb) das Verbot erliefsen, dafs bei Strafe kein flüchtiger Athener von einem anderen Staate aufgenommen und beherbergt werden solle: sie seien *ἀγώγιμοι* und müfsten an die Dreifsig ausgeliefert werden (*φεύγοντας δὲ ὑμᾶς ἐκ τῶν πόλεων ἐξῃτοῦντο* Lys. XII, 95). Dem wurde aber keine Folge gegeben, ja die Thebaner setzten sogar eine Strafe von einem Talente darauf, wenn man dem Flüchtling nicht gegen seine Verfolger Hilfe leiste, und duldeten und förderten ihre Bewaffnung. Plutarch Lys. 27

Ἐκ δὲ τούτου Θρασύβουλος ὁρμηθεὶς ἐκ Θηβῶν ὡς 2 σὺν ἑβδομήκοντα Φυλὴν χωρίον καταλαμβάνει ἰσχυρόν. οἱ δὲ τριάκοντα ἐβοήθουν ἐκ τοῦ ἄστεος σύν τε τοῖς τρισχιλίοις καὶ σὺν τοῖς ἱππεῦσι καὶ μάλ᾽ εὐημερίας οὔσης. ἐπεὶ δὲ ἀφίκοντο, εὐθὺς μὲν θρασυνόμενοί τινες τῶν νέων προσέβαλλον πρὸς τὸ χωρίον καὶ ἐποίησαν μὲν οὐδέν, τραύματα δὲ λαβόντες ἀπῆλθον. βουλομένων δὲ τῶν τριά- 3 κοντα ἀποτειχίζειν, ὅπως ἐκπολιορκήσειαν αὐτοὺς ἀποκλείσαντες τὰς ἐφόδους τῶν ἐπιτηδείων, ἐπιγίγνεται τῆς νυκτὸς χιὼν παμπληθὴς καὶ τῇ ὑστεραίᾳ. οἱ δὲ νιφόμενοι ἀπῆλθον εἰς τὸ ἄστυ, μάλα συχνοὺς τῶν σκευοφόρων ὑπὸ τῶν ἐκ Φυλῆς ἀποβαλόντες. γιγνώσκοντες δέ, ὅτι καὶ ἐκ 4 τῶν ἀγρῶν λεηλατήσοιεν, εἰ μή τις φυλακὴ ἔσοιτο, διαπέμπουσιν εἰς τὰς ἐσχατιὰς ὅσον πεντεκαίδεκα στάδια ἀπὸ Φυλῆς τούς τε Λακωνικοὺς πλὴν ὀλίγων φρουροὺς καὶ τῶν ἱππέων δύο φυλάς. οὗτοι δὲ στρατοπεδευσάμενοι

(vgl. Pelop. 6). Diodor XIV, 6. Iustin V, 9, 4. S. d. Einleit. § 8—10. 57.

2. *Θρασύβουλος*. S. zu II, 3, 42. Mit ihm vor allen Archinos, der von Demosthenes XXIV, 135 sogar als *ὁ καταλαβὼν Φυλήν* bezeichnet wird. — *ὡς σὺν ἑβδομήκοντα*. Die Zahl schwankt zwischen 30 (Nepos Thras. 2, 1) und 70. — *Φυλήν*, zwischen Kithäron und Parnes. Diodor XIV, 32: *ἦν δὲ τὸ φρούριον ὀχυρόν τε σφόδρα καὶ τῶν Ἀθηνῶν ἀπέχον σταδίους ἑκατόν, ὥστε πολλὰς ἀφορμὰς αὐτοῖς παρέχεσθαι πρὸς τὴν ἔφοδον*. Die Grenzfeste war von den Oligarchen unbeachtet geblieben. Ja nach Lys. XII, 40 hatten die Dreifsig alle aufsenliegenden festen Plätze in Attika nicht blofs im Vertrauen auf den Beistand, sondern auch im Interesse Spartas aufser Verteidigungzustand gesetzt (*καθεῖλον*).

3. *ἀπῆλθον εἰς τὸ ἄστυ*. Nach Diodor brachen bei dem starken Schneewetter (*ἐπεγενήθη πολὺς νιφετός*) einige auf, um ihre Zelte, wie es scheint (*ἐπιχειρησάντων μετασκηνοῦν*), an geschütztere Stellen zu bringen. Da das die übrigen für eine Flucht hielten und den Feind in der Nähe glaubten, so kam ein panischer Schrecken in das Lager und sie verlegten es an einen anderen Ort. Wenn das richtig ist, so müssen sie von da nachher in die Stadt zurückgekehrt sein.

4. *εἰς τὰς ἐσχατιάς*, nach den von Athen aus äufsersten Grenzen der Gegend, die sie in der Richtung nach Phyle hin noch beherrschten. — *στρατοπεδευσάμενοι ἐν χωρίῳ λασίῳ*, nach Diodor bei Acharnä, das aber 40, nicht 15 Stadien von Phyle ablag, da seine Entfernung von Athen (nach Thuk. II, 21, 2) 60 Stadien betrug, zwischen Athen und Phyle aber 100 Stadien lagen. Diodors Ortsangabe würde besser auf den Kampf und die Verfolgung passen, welche letztere sich wenigstens über die Mitte des Weges zwischen Phyle nnd Acharnä hinaus erstreckte.

5 *ἐν χωρίῳ λασίῳ ἐφύλαττον. ὁ δὲ Θρασύβουλος, ἤδη συνει-*
λεγμένων εἰς τὴν Φυλὴν περὶ ἑπτακοσίους, λαβὼν αὐτοὺς
καταβαίνει τῆς νυκτός· θέμενος δὲ τὰ ὅπλα ὅσον τρία
6 *ἢ τέτταρα στάδια ἀπὸ τῶν φρουρῶν ἡσυχίαν εἶχεν. ἐπεὶ*
δὲ πρὸς ἡμέραν ἐγίγνετο καὶ ἤδη ἀνίσταντο ὅποι ἐδεῖτο
ἕκαστος ἀπὸ τῶν ὅπλων καὶ οἱ ἱπποκόμοι ψήχοντες τοὺς
ἵππους ψόφον ἐποίουν, ἐν τούτῳ ἀναλαβόντες οἱ περὶ
Θρασύβουλον τὰ ὅπλα δρόμῳ προσέπιπτον· καὶ ἔστι μὲν
οὓς αὐτῶν κατέβαλον, πάντας δὲ τρεψάμενοι ἐδίωξαν ἓξ
ἢ ἑπτὰ στάδια καὶ ἀπέκτειναν τῶν μὲν ὁπλιτῶν πλέον
ἢ εἴκοσι καὶ ἑκατόν, τῶν δὲ ἱππέων Νικόστρατόν τε τὸν
καλὸν ἐπικαλούμενον καὶ ἄλλους δὲ δύο ἔτι καταλαβόντες
7 *ἐν ταῖς εὐναῖς. ἐπαναχωρήσαντες δὲ καὶ τρόπαιον στησά-*
μενοι καὶ συσκευασάμενοι ὅπλα τε ὅσα ἔλαβον καὶ σκεύη
ἀπῆλθον ἐπὶ Φυλῆς. οἱ δὲ ἐξ ἄστεος ἱππεῖς βοηθήσαντες
τῶν μὲν πολεμίων οὐδένα ἔτι εἶδον, προσμείναντες δέ,
ἕως τοὺς νεκροὺς ἀνείλοντο οἱ προσήκοντες, ἀνεχώρησαν
8 *εἰς ἄστυ. ἐκ δὲ τούτου οἱ τριάκοντα οὐκέτι νομίζοντες*
ἀσφαλῆ σφίσι τὰ πράγματα ἐβουλήθησαν Ἐλευσῖνα ἐξι-

5. *ἤδη συνειλεγμένων — περὶ ἑπτακοσίους.* So wird *εἰς* und *περὶ* mit dem Accusativ wie ein Subjekts- oder Objekts-Kasus gebraucht. Kr. 60, 8, 1. Bei Diodor sind es nicht 700, sondern 1200. Aus dem *ἤδη* ersieht man, dafs seit dem § 3 Erzählten einige Zeit vergangen ist, bis sich so viele gesammelt hatten, um einen Kampf in offenem Felde unternehmen zu können. In diese Zwischenzeit mag die zu § 1 erwähnte Ausweisung in den Peiräeus fallen und wohl auch der von den Dreifsig vergeblich gemachte Versuch, den Thrasybul durch verlockende Versprechungen für ihre Sache zu gewinnen, von welchem Diodor und Iustin (V, 9, 13) berichten.

6. *ἀνίσταντο*, sich erhoben und gingen, daher *ὅποι*, wie VII, 1, 16. — *ἀπὸ τῶν ὅπλων*, vom Lager, wie IV, 5, 6. — *ἐν τούτῳ.* Diodor XIV, 33: *ἐπιθέμενος δὲ τῇ τῶν ἐναντίων παρεμβολῇ νυκτὸς ἀπροσδοκήτως καὶ συχνοὺς ἀποκτείνας τοὺς ἄλλους διὰ τὸ παράδοξον ἐξέπληξε καὶ φυγεῖν εἰς Ἀθήνας ἠνάγκασε.*

7. *ἄστεος*, Athen, im Gegensatz zu anderen Ortschaften Attikas, wie § 8. 11. 26. 28. 37. — *βοηθήσαντες*, auf die Nachricht, welche flüchtige Reiter nach Athen brachten.

8. *οὐκέτι νομίζοντες — τὰ πράγματα.* Vgl. Lysias XXV, 22: *ἐπειδὴ ἐπυνθάνεσθε τοὺς μὲν τρισχιλίους στασιάζοντας, τοὺς ἄλλους δὲ πολίτας ἐκκεκηρυγμένους ἐκ τοῦ ἄστεος, τοὺς δὲ τριάκοντα μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχοντας, πλείους δ' ὄντας τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν δεδιότας ἢ τοὺς ὑμῖν πολεμοῦντας, τότ' ἤδη καὶ κατιέναι προσεδοκᾶτε,* woraus

διώσασθαι, ὥστε εἶναι σφίσι καταφυγήν, εἰ δεήσειε. καὶ παραγγείλαντες τοῖς ἱππεῦσιν ἦλθον εἰς Ἐλευσῖνα Κριτίας τε καὶ οἱ ἄλλοι τῶν τριάκοντα· ἐξέτασίν τε ποιήσαντες [ἐν τοῖς ἱππεῦσι], φάσκοντες εἰδέναι βούλεσθαι, πόσοι εἶεν καὶ πόσης φυλακῆς προσδεήσοιντο, ἐκέλευον ἀπογράφεσθαι πάντας, τὸν δ' ἀπογραψάμενον ἀεὶ διὰ τῆς πυλίδος ἐπὶ τὴν θάλατταν ἐξιέναι. ἐπὶ δὲ τῷ αἰγιαλῷ τοὺς μὲν ἱππέας ἔνθεν καὶ ἔνθεν κατέστησαν, τὸν δ' ἐξιόντα ἀεὶ οἱ ὑπηρέται συνέδουν. ἐπεὶ δὲ πάντες συνειλημμένοι ἦσαν, Λυσίμαχον τὸν ἵππαρχον ἐκέλευον ἀναγαγόντα παραδοῦναι αὐτοὺς τοῖς ἕνδεκα. τῇ δ' ὑστε- 9
ραίᾳ εἰς τὸ Ὠιδεῖον παρεκάλεσαν τοὺς ἐν τῷ καταλόγῳ ὁπλίτας καὶ τοὺς ἄλλους ἱππέας. ἀναστὰς δὲ Κριτίας ἔλεξεν· Ἡμεῖς, ἔφη, ὦ ἄνδρες, οὐδὲν ἧττον ὑμῖν κατασκευάζομεν τὴν πολιτείαν ἢ ἡμῖν αὐτοῖς. δεῖ οὖν ὑμᾶς, ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν κινδύνων μετέχειν.

erhellt, dafs schon zur Zeit der Ausweisung nach dem Peiräeus, da auch unter den Dreitausend sich verschiedene Meinungen geltend machten, die Dreifsig in der Stadt nicht blofs sich nicht mehr sicher fühlten, sondern bereits auch über das einzuschlagende Verhalten unter sich uneinig wurden. — *καταφυγήν.* Eleusis war nämlich ein fester Ort als ehemals unabhängige Stadt (Böckh). — *παραγγείλαντες — ἦλθον.* So ohne Infinitiv (*ἐλθεῖν* oder *ἕπεσθαι*), der aus dem verbo finito zu ergänzen, auch VII, 5, 9: *παραγγείλας ἡγεῖτο.* — *εἰς Ἐλευσῖνα.* Dasselbe Schicksal betraf nach Lysias XII, 52. XIII, 44 und Diodor XIV, 32 die Insel Salamis, wohin sich die Dreifsig wohl, wenn sie sich auf dem Festland nicht mehr halten konnten, zurückzuziehen gedachten, um da von den Spartanern Hilfe zu erwarten oder von da leicht entkommen zu können. Mögen nun die Salaminier überfallen oder zur Musterung nach Eleusis beordert worden sein (denn dieselbe List konnte man schwerlich zweimal anwenden): es wurden von ihnen wie von den Eleusiniern diejenigen festgenommen, welche man im Verdacht hatte *τί τῶν φυγάδων φρονεῖν* (Diodor). — [*ἐν τοῖς ἱππεῦσι.*] Sind die athenischen Reiter gemeint, dann erwartet man *σὺν τοῖς ἱππεῦσι*, sind es die eleusinischen, dann sieht man nicht ein, warum nicht gleich, unter demselben Vorwand (*εἰδέναι βούλεσθαι, πόσοι εἶεν* u. s.w.), die ganze Mannschaft der Insel gemustert wird. — *ἀεί.* S. zu II, 1, 4. — *ἀναγαγόντα*, (von der Seeseite aufs Land) nach Athen. — *τοῖς ἕνδεκα.* S. zu II, 3, 54.

9. *τὸ Ὠιδεῖον* des Perikles, am Ilyssos, an der Südostseite der Stadt gelegen, eigentlich zu musikalischen Aufführungen bestimmt, hier als Gerichtsstätte benutzt. — *τοὺς ἄλλους.* So häufig, während eigentlich *ἄλλους* zu *τοὺς ἱππέας* Apposition sein sollte. Vgl. II, 2, 18. II, 4, 34. III, 4, 11. IV, 1, 21. Kr. 50, 4, 11. — *καὶ τῶν κινδύνων*

τῶν οὖν συνειλημμένων Ἐλευσινίων καταψηφιστέον ἐστίν, ἵνα ταὐτὰ ἡμῖν καὶ θαρρῆτε καὶ φοβῆσθε. δείξας δέ τι
10 *χωρίον εἰς τοῦτο ἐκέλευε φανερὰν φέρειν τὴν ψῆφον. οἱ δὲ Λακωνικοὶ φρουροὶ ἐν τῷ ἡμίσει τοῦ Ὠιδείου ἐξωπλισμένοι ἦσαν· ἦν δὲ ταῦτα ἀρεστὰ καὶ τῶν πολιτῶν ὅσοις τὸ πλεονεκτεῖν μόνον ἔμελεν.*

Ἐκ δὲ τούτου λαβὼν ὁ Θρασύβουλος τοὺς ἀπὸ Φυλῆς περὶ χιλίους ἤδη συνειλεγμένους ἀφικνεῖται τῆς νυκτὸς εἰς τὸν Πειραιᾶ. οἱ δὲ τριάκοντα ἐπεὶ ᾔσθοντο ταῦτα, εὐθὺς ἐβοήθουν σύν τε τοῖς Λακωνικοῖς καὶ σὺν τοῖς ἱππεῦσι καὶ τοῖς ὁπλίταις· ἔπειτα ἐχώρουν κατὰ τὴν εἰς
11 *τὸν Πειραιᾶ ἁμαξιτὸν ἀναφέρουσαν. οἱ δὲ ἀπὸ Φυλῆς*

μετέχειν. Das war die Hauptsache: die Zahl der Mitschuldigen sollte möglichst grofs werden. S. zu II, 3, 22. — *φανερὰν — τὴν ψῆφον.* Vgl. I, 7, 9 und, wo es wohl ebenso wie hier gemeint ist, Lysias XIII, 37: *τὴν δὲ ψῆφον οὐκ εἰς καδίσκους, ἀλλὰ φανερὰν ἐπὶ τὰς τραπέζας ταύτας ἔδει τίθεσθαι.* Auch bei den Megareern kommt die *φανερὰ ψῆφος* vor, da sich die Oligarchen der Regierung bemächtigen. Thuk. IV, 74, 3.

10. *ταῦτα ἀρεστὰ* geht nicht blofs auf die Anwesenheit der *φρουροί*, sondern auf das ganze Verfahren. Die Worte deuten an, dafs der grausame Antrag angenommen wurde, und wie es kam, dafs er angenommen und ausgeführt werden konnte. S. d. Einleit. § 155. Genauer Lysias XII, 52: (Eratosthenes) *ἐλθὼν μετὰ τῶν συναρχόντων εἰς Σαλαμῖνα καὶ Ἐλευσῖνάδε τριακοσίους τῶν πολιτῶν ἀπήγαγεν εἰς τὸ δεσμωτήριον καὶ μιᾷ ψήφῳ αὐτῶν ἁπάντων θάνατον κατεψηφίσατο.* Das *πάντες συνειλημμένοι* bei Xenophon (§ 8), der freilich nur von Eleusiniern spricht, bedarf also wohl der Beschränkung. Wenn Diodor sagt: *Ἐλευσινίους δὲ καὶ Σαλαμινίους αἰτιασάμενοι τὰ τῶν φυγάδων φρονεῖν ἅπαντας ἀνεῖλον,* so braucht man das *ἅπαντας* auch nur so zu verstehen, dafs die Beschuldigten insgesamt hingerichtet werden. — *τῶν πολιτῶν,* der 3000. — *τοὺς — περὶ χιλίους.* Gleich nach dem glücklichen Erfolg des Kampfes bei Acharnä mehrte sich natürlich der Anhang des Thrasybul bedeutend und manche von denen, die es bisher mit den Dreifsig gehalten hatten, gingen zur Volkspartei über (*μετεβάλοντο*) Lysias XXXI, 9. Um die Führung des Volksheeres machten sich aufser Thrasybul verdient die Strategen Anytos (Lysias XIII, 78) und Archinos (Demosth. XXIV, 135: *μετά γε τοὺς θεοὺς αἰτιωτάτου ὄντος τῆς καθόδου τῷ δήμῳ*). Vgl. auch Äschines II, 176, wo Thrasybul und Archinos *προστάντες τοῦ δήμου* (vgl. oben zu I, 7, 2) heifsen. — *ἀφικνεῖται — εἰς τὸν Πειραιᾶ,* 5 Tage nach dem Treffen bei Acharnä, wie aus § 13 zu ersehen. Die Hafenstadt, das wufste Thrasybul, war der Sammelplatz der Unzufriedenen, die nur der Führer warteten, um sich gegen die Gewaltherrschaft zu erheben. — *ἀναφέρουσαν,* umgestellt. S. zu *πεμφθέντα* I, 1, 23.

ἔτι μὲν ἐπεχείρησαν μὴ ἀνιέναι αὐτούς· ἐπεὶ δὲ μέγας ὁ κύκλος ὢν πολλῆς φυλακῆς ἐδόκει δεῖσθαι οὔπω πολλοῖς οὖσι, συνεσπειράθησαν ἐπὶ τὴν Μουνυχίαν. οἱ δ' ἐκ τοῦ ἄστεος εἰς τὴν Ἱπποδάμειον ἀγορὰν ἐλθόντες πρῶτον μὲν συνετάξαντο, ὥστε ἐμπλῆσαι τὴν ὁδόν, ἣ φέρει πρός τε τὸ ἱερὸν τῆς Μουνυχίας Ἀρτέμιδος καὶ τὸ Βενδίδειον· καὶ ἐγένοντο βάθος οὐκ ἔλαττον ἢ ἐπὶ πεντήκοντα ἀσπίδων. οὕτω δὲ συντεταγμένοι ἐχώρουν ἄνω. οἱ δὲ ἀπὸ 12
Φυλῆς ἀντενέπλησαν μὲν τὴν ὁδόν, βάθος δὲ οὐ πλέον ἢ εἰς δέκα ὁπλίτας ἐγένοντο. ἐτάχθησαν μέντοι ἐπ' αὐτοῖς πελτοφόροι τε καὶ ψιλοὶ ἀκοντισταί, ἐπὶ δὲ τούτοις οἱ πετροβόλοι. οὗτοι μέντοι συχνοὶ ἦσαν· καὶ γὰρ αὐτόθεν προσεγένοντο. ἐν ᾧ δὲ προσῄεσαν οἱ ἐναντίοι, Θρασύβουλος τοὺς μεθ' αὐτοῦ θέσθαι κελεύσας τὰς ἀσπίδας καὶ αὐτὸς θέμενος, τὰ δ' ἄλλα ὅπλα ἔχων, κατὰ μέσον στὰς ἔλεξεν· Ἄνδρες πολῖται, τοὺς μὲν διδάξαι, 13
τοὺς δὲ ἀναμνῆσαι ὑμῶν βούλομαι, ὅτι εἰσὶ τῶν προσιόντων οἱ μὲν τὸ δεξιὸν ἔχοντες, οὓς ὑμεῖς ἡμέραν πέμπτην

11. *ἔτι μὲν* im Gegensatz zu einer zweiten Handlung, die noch nicht eingetreten ist. Daher es auch mit folgendem *ἔπειτα* vorkommt. Vgl. Anab. VI, 2, 15: eine Zeit lang. — *μὴ ἀνιέναι*, nicht herauf zu lassen. Denn der Fahrweg nach dem Peiräeus ging bergan (vorher *ἀναφέρουσαν*). — *ὁ κύκλος*, die Mauer, die den ganzen Hafen-Komplex und die denselben bildende felsige Halbinsel umschlofs (s. II, 3, 11), jetzt zum Teil zerstört. Thuk. II, 13, 6 wird der Umfang (*ὁ ἅπας περίβολος*) auf 60 Stadien (1½ Meile) angegeben. Da den ganzen Umkreis zu besetzen unmöglich war, so konzentrierten sich die Tausend auf der östlichen Anhöhe, Munychia. Dahinauf zieht ihnen jetzt das Heer der Dreifsig von der nach dem milesischen Baumeister Hippodamos, der sie angelegt, benannten *ἀγορά* aus entgegen. — *τὴν ὁδὸν.* Es war eine mit Häusern besetzte Strafse, die zu den Tempeln der beiden Artemis, der *Μουνυχία* und der *Βένδις* (der thrakischen Mondgöttin) hinaufführte, der einzige Zugang zur Munychia. Strabo IX, 395. — *ἐπὶ πεντήκοντα ἀσπίδων*, 50 Mann tief, wegen ihrer Überzahl und der Beschränktheit des Terrains, der Feind *εἰς δέκα*. Die gewöhnliche Tiefe der Phalanx war 8 Mann. Rüstow u. Köchly Gesch. d. gr. Kriegswesens. S. 119. 33. Vgl. VI, 4, 12: *ἐπὶ πεντήκοντα ἀσπίδων*, die Thebaner bei Leuktra.

12. *ἐπ' αὐτοῖς*, hinter den Hopliten. — *καὶ — αὐτόθεν*, auch auf der Stelle, kann ebenso gut zeitlich als örtlich genommen werden, da sich Steinwerfer jeden Augenblick bilden konnten. — *τὰ δ' ἄλλα ὅπλα*, Lanze und Schwert.

13. *οὓς — ἐδιώξατε*, nach § 4: *τούς τε Λακωνικοὺς — φρουροὺς καὶ τῶν ἱππέων δύο φυλάς.* —

τρεψάμενοι ἐδιώξατε, οἱ δ' ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου ἔσχατοι,
οὗτοι δὴ οἱ τριάκοντα, οἳ ἡμᾶς καὶ πόλεως ἀπεστέρουν
οὐδὲν ἀδικοῦντας καὶ οἰκιῶν ἐξήλαυνον καὶ τοὺς φιλτά-
τους τῶν ἡμετέρων ἀπεσημαίνοντο. ἀλλὰ νῦν τοι παρα-
γεγένηται οὗ οὗτοι μὲν οὔποτε ᾤοντο, ἡμεῖς δὲ ἀεὶ εὐχό-
14 μεθα. ἔχοντες γὰρ ὅπλα ἐναντίοι μὲν αὐτοῖς καθέσταμεν·
οἱ δὲ θεοί, ὅτι ποτὲ καὶ δειπνοῦντες συνελαμβανόμεθα
καὶ καθεύδοντες καὶ ἀγοράζοντες, οἱ δὲ καὶ οὐχ ὅπως
ἀδικοῦντες, ἀλλ' οὐδ' ἐπιδημοῦντες ἐφυγαδευόμεθα, νῦν
φανερῶς ἡμῖν συμμαχοῦσι. καὶ γὰρ ἐν εὐδίᾳ χειμῶνα
ποιοῦσιν, ὅταν ἡμῖν συμφέρῃ, καὶ ὅταν ἐγχειρῶμεν, πολ-
λῶν ὄντων ἐναντίων ὀλίγοις οὖσι τρόπαια ἵστασθαι δι-
15 δόασι· καὶ νῦν δὲ κεκομίκασιν ἡμᾶς εἰς χωρίον, ἐν ᾧ
οὗτοι μὲν οὔτε βάλλειν οὔτε ἀκοντίζειν ὑπὲρ τῶν προτε-
ταγμένων διὰ τὸ πρὸς ὄρθιον ἰέναι δύναιντ' ἄν, ἡμεῖς
δὲ εἰς τὸ κάταντες καὶ δόρατα ἀφιέντες καὶ ἀκόντια καὶ
πέτρους ἐξιξόμεθά τε αὐτῶν καὶ πολλοὺς κατατρώσομεν.
16 καὶ ᾤετο μὲν ἄν τις δεήσειν τοῖς γε πρωτοστάταις ἐκ
τοῦ ἴσου μάχεσθαι· νῦν δέ, ἂν ὑμεῖς, ὥσπερ προσήκει,
προθύμως ἀφιῆτε τὰ βέλη, ἁμαρτήσεται μὲν οὐδεὶς ὧν
γε μεστὴ ἡ ὁδός, φυλαττόμενοι δὲ δραπετεύσουσιν ἀεὶ
ὑπὸ ταῖς ἀσπίσιν· ὥστε ἐξέσται ὥσπερ τυφλοὺς καὶ

ἡμέραν πέμπτην, vor 4 Tagen, wie Kyrop. VI, 3, 11: *τρίτην ἡμέραν*, Anab. IV, 5, 24: *ἐνάτην ἡμέραν*. Ebenso *ἔτος* ohne Artikel. S. Kr. 46, 3, 1. — *οὗτοι δή*, d. h. ihr habt sie jetzt, wie ihr längst wünscht, vor euch. — *οἱ τριάκοντα*, natürlich mit den Dreitausend, auf die, als die Satelliten der Dreifsig, auch das *οἳ — ἀπεσημαίνοντο* mit pafst. — *ἀδικοῦντας*. S. zu I, 7, 20. — *τοὺς φιλτάτους — ἀπεσημαίνοντο*, mit Bitterkeit: die gegen Personen wie gegen Geld und Gut verfuhren. — *οὗ*, näml. *παραγενέσθαι ἄν*.

14. *οἱ δὲ καί*, zum Teil auch. Vgl. zu II, 1, 28. — *οὐχ ὅπως — ἀλλ' οὐδ'*, *non modo — ne — quidem*. Kr. 67, 14, 3. — *ἐν εὐδίᾳ χειμῶνα — τρόπαια ἵστασθαι*, mit Beziehung auf § 2. 3 und 7.

16. *ᾤετο μὲν ἄν τις*, nämlich bevor man wufste, dafs sich, sowie jetzt, an einem steilen Bergabhang die Heere gegenüber stehen würden. — *νῦν δέ*. Vgl. zu II, 3, 28: nun aber haben wir eine solche Stellung, dafs selbst unsere *πρωτοστάται* den Vorteil haben, höher zu stehen als die der Gegner, so dafs keiner von uns seinen Wurf verfehlen kann. Der Sinn bleibt derselbe, ob man (vorher) den Dativ *τοῖς πρωτοστάταις* mit *δεήσειν* (vgl. Anab. III, 4, 35. Mem. III, 3, 10. Oikon. VIII, 9) oder mit *μάχεσθαι* verbindet, d. h. ob man unter *τοῖς πρω-*

τύπτειν ὅπου ἂν βουλώμεθα καὶ ἐναλλομένους ἀνατρέπειν. ἀλλ', ὦ ἄνδρες, οὕτω χρὴ ποιεῖν, ὅπως ἕκαστός τις 17 ἑαυτῷ συνείσεται τῆς νίκης αἰτιώτατος ὤν. αὕτη γὰρ ἡμῖν, ἂν θεὸς θέλῃ, νῦν ἀποδώσει καὶ πατρίδα καὶ οἴκους καὶ ἐλευθερίαν καὶ τιμὰς καὶ παῖδας, οἷς εἰσί, καὶ γυναῖκας. ὦ μακάριοι δῆτα, οἳ ἂν ἡμῶν νικήσαντες ἐπίδωσι τὴν πασῶν ἡδίστην ἡμέραν. εὐδαίμων δὲ καὶ ἄν τις ἀποθάνῃ· μνημείου γὰρ οὐδεὶς οὕτω πλούσιος ὢν καλοῦ τεύξεται. ἐξάρξω μὲν οὖν ἐγώ, ἡνίκ' ἂν καιρὸς ᾖ, παιᾶνα· ὅταν δὲ τὸν Ἐνυάλιον παρακαλέσωμεν, τότε πάντες ὁμοθυμαδὸν ἀνθ' ὧν ὑβρίσθημεν τιμωρώμεθα τοὺς ἄνδρας.

Ταῦτα δ' εἰπὼν καὶ μεταστραφεὶς πρὸς τοὺς ἐναν- 18 τίους ἡσυχίαν εἶχε· καὶ γὰρ ὁ μάντις παρήγγελλεν αὐτοῖς μὴ πρότερον ἐπιτίθεσθαι, πρὶν τῶν σφετέρων ἢ πέσοι τις ἢ τρωθείη· ἐπειδὰν μέντοι τοῦτο γένηται, ἡγησόμεθα μέν, ἔφη, ἡμεῖς, νίκη δ' ὑμῖν ἔσται ἑπομένοις, ἐμοὶ μέντοι θάνατος, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ. καὶ οὐκ ἐψεύσατο, ἀλλ' 19 ἐπεὶ ἀνέλαβον τὰ ὅπλα, αὐτὸς μὲν ὥσπερ ὑπὸ μοίρας τινὸς ἀγόμενος ἐκπηδήσας πρῶτος, ἐμπεσὼν τοῖς πολεμίοις ἀποθνήσκει, καὶ τέθαπται ἐν τῇ διαβάσει τοῦ Κηφισοῦ· οἱ δ' ἄλλοι ἐνίκων καὶ κατεδίωξαν μέχρι τοῦ

τοστάταις die des Thrasybul oder die der Gegner versteht. In beiden Fällen ist *ἐκ τοῦ ἴσου*: ohne Vorteil in der Stellung. — *ἐναλλομένους ἀνατρέπειν*, auf sie eindringend sie über den Haufen zu werfen.

17. *οὕτω* zu *καλοῦ* gehörend wird durch die Zwischenstellung von *πλούσιος ὢν* (wenn auch noch so reich) noch gehoben. — *τὸν Ἐνυάλιον παρακαλέσωμεν*, dasselbe als *τῷ Ἐνυαλίῳ ἐλελίζειν* oder *ἐπαλαλάζειν* (Anab. I, 8, 18. V, 2, 14. Kyr. VII, 1, 25) oder das bloſse *ἀλαλάζειν* oder *ἀναλαλάζειν* (Anab. IV, 3, 19), womit nach Beendigung des Päans der Angriff begann.

18. *ὁ μάντις.* Ein Weissager im Heere wird in der Anabasis oft erwähnt, auch bei Thukydides III, 20, 1. — *μὴ πρότερον — πρὶν — τρωθείη*, um die Schuld des zu vergieſsenden Blutes auf die Gegner zu werfen. Man wollte aber auch dem Kampf der Bürger gegen Bürger ein möglichst beschränktes Maſs geben. Nepos sagt vom Thrasybul (2, 6): *Nam cedentes violari vetuit: cives enim civibus parcere aequum censebat. Neque quisquam est vulneratus nisi qui prior impugnare voluit.* — *ἐμοὶ μέντοι θάνατος.* Was er als Ahnung hinstellt, war wohl sein heroischer Entschluſs, um die Seinen zum patriotischen Kampfe zu entflammen.

19. *ἐνίκων*, nach Diodor XIV,

ὁμαλοῦ. ἀπέθανον δ' ἐνταῦθα τῶν μὲν τριάκοντα Κριτίας τε καὶ Ἱππόμαχος, τῶν δ' ἐν Πειραιεῖ δέκα ἀρχόντων Χαρμίδης ὁ Γλαύκωνος, τῶν δ' ἄλλων περὶ ἑβδομήκοντα. καὶ τὰ μὲν ὅπλα ἔλαβον, τοὺς δὲ χιτῶνας οὐδενὸς τῶν πολιτῶν ἐσκύλευσαν. ἐπεὶ δὲ τοῦτο ἐγένετο καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπεδίδοσαν, προσιόντες ἀλλήλοις πολλοὶ διελέγοντο. Κλεόκριτος δὲ ὁ τῶν μυστῶν κῆρυξ, μάλ' εὔφωνος ὤν, κατασιωπησάμενος ἔλεξεν· Ἄνδρες πολῖται, τί ἡμᾶς ἐξελαύνετε; τί ἀποκτεῖναι βούλεσθε; ἡμεῖς γὰρ ὑμᾶς κακὸν μὲν οὐδὲν πώποτε ἐποιήσαμεν, μετεσχήκαμεν δὲ ὑμῖν καὶ ἱερῶν τῶν σεμνοτάτων καὶ θυσιῶν καὶ ἑορτῶν τῶν καλλίστων καὶ συγχορευταὶ καὶ συμ-

33 erst nach langem, hartnäckigem Kampfe. — *Κριτίας* fällt bei Nepos: *cum quidem adversus Thrasybulum fortissime pugnaret,* und zwar *in secundo proelio,* womit Diodor insoweit übereinstimmt, als er, nachdem die Schar des Thrasybul den Feind bis auf ebeneres Terrain verfolgt hat, da aber gegen die Überzahl nicht weiter vorzugehen wagt, im Kampfe eine Pause eintreten und erst, nachdem viele von der anderen Seite zum Volksheer übergelaufen, den Thrasybul von neuem einen plötzlichen, siegreichen Angriff unternehmen und nun vollständig des Peiräeus Herr werden läſst: doch fällt da der Tod des Kritias vor die Pause. — *τῶν δ' ἐν Πειραιεῖ δέκα ἀρχόντων.* Nach Plutarch Lys. 15 fand deren Einsetzung gleichzeitig mit der der Dreiſsig statt: *εὐθὺς δὲ καὶ τὰ περὶ τὴν πολιτείαν ἐκίνησε (Λύσανδρος) τριάκοντα μὲν ἐν ἄστει, δέκα δὲ ἐν Πειραιεῖ καταστήσας ἄρχοντας.* Ohne Zweifel hatten sie nur für Ausführung der Dekrete der Dreiſsig (welche *αὐτοκράτορες* waren) im Peiräeus zu sorgen und die volkreiche Hafenstadt zu überwachen. Ihr Amt erhielt natürlich, seit der Ausweisung aller, die nicht zu den *τρισχίλιοι* gehörten, in die Hafenstadt (s. zu § 1 u. 5), eine erhöhte Wichtigkeit. Daher liegt die Vermutung nahe, zumal da Diodor (XIV, 3 u. 4) ebenso wenig als Xenophon (II, 3, 2 u. 11), Lysias, Nepos und Iustin da, wo sie von der Einsetzung der Dreiſsig sprechen, der *δέκα ἐν Πειραιεῖ ἄρχοντες* gedenken, daſs diese letzteren erst eingesetzt wurden, als sich der Peiräeus mit den aus der Stadt Vertriebenen füllte und eine energische Überwachung nötig zu machen schien. S. d. Einl. § 8. — *τοὺς δὲ χιτῶνας οὐδενὸς — ἐσκύλευσαν.* Nepos Thras. 2, 6: *Neminem iacentem veste spoliavit; nihil attigit nisi arma, quorum indigebat, quaeque ad victum pertinebat.* — *προσιόντες — διελέγοντο.* Lysias XII, 53: *ἐπειδὴ — περὶ τῶν διαλλαγῶν οἱ λόγοι ἐγίγνοντο, πολλὰς ἐλπίδας εἴχομεν πρὸς ἀλλήλους ἔσεσθαι ὡς ἀμφότεροι ἐδείξαμεν.*

20. *κατασιωπησάμενος*, nachdem er sich Stillschweigen verschafft. — *ἔλεξεν.* Eine Rede im allgemeinen desselben Inhalts läſst Iustin V, 10, 1—3 den Thrasybul nach dem Siege an die fliehenden Mitbürger richten, die den Erfolg gehabt hätte, daſs sie, in die Stadt zurückgekehrt, die Dreiſsig zur Übersiedelung nach Eleusis gezwungen hätten.

φοιτηταὶ γεγενήμεθα καὶ συστρατιῶται καὶ πολλὰ μεθ' ὑμῶν κεκινδυνεύκαμεν καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν ὑπὲρ τῆς κοινῆς ἀμφοτέρων ἡμῶν σωτηρίας τε καὶ ἐλευθερίας. πρὸς θεῶν πατρῴων καὶ μητρῴων καὶ συγγενείας 21 καὶ κηδεστίας καὶ ἑταιρίας, πάντων γὰρ τούτων πολλοὶ κοινωνοῦμεν ἀλλήλοις, αἰδούμενοι καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους παύσασθε ἁμαρτάνοντες εἰς τὴν πατρίδα καὶ μὴ πείθεσθε τοῖς ἀνοσιωτάτοις τριάκοντα, οἳ ἰδίων κερδέων ἕνεκα ὀλίγου δεῖν πλείους ἀπεκτόνασιν Ἀθηναίων ἐν ὀκτὼ μησὶν ἢ πάντες Πελοποννήσιοι δέκα ἔτη πολεμοῦντες. ἐξὸν δ' ἡμῖν ἐν εἰρήνῃ πολιτεύεσθαι, οὗτοι τὸν 22 πάντων αἴσχιστόν τε καὶ χαλεπώτατον καὶ ἀνοσιώτατον καὶ ἔχθιστον καὶ θεοῖς καὶ ἀνθρώποις πόλεμον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους παρέχουσιν. ἀλλ' εὖ γε μέντοι ἐπίστασθε, ὅτι καὶ τῶν νῦν ὑφ' ἡμῶν ἀποθανόντων οὐ μόνον ὑμεῖς, ἀλλὰ καὶ ἡμεῖς ἔστιν οὓς πολλὰ κατεδακρύσαμεν.

Ὁ μὲν τοιαῦτα ἔλεγεν· οἱ δὲ λοιποὶ ἄρχοντες καὶ διὰ τὸ τοιαῦτα προσακούειν τοὺς μεθ' αὑτῶν ἀπήγαγον εἰς τὸ ἄστυ. τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ μὲν τριάκοντα πάνυ δὴ 23

21. *πρὸς — μητρῴων*, bei den Göttern unserer Väter und Mütter, Stamm- oder Geschlechtsgötter (*γενέθλιοι*), deren Privatkult in den Familien forterbte. — *τοῖς — τριάκοντα.* S. zu II, 3, 18. — *ἐν ὀκτὼ μησὶν*, vom September bis April 404/403. S. zu II, 3, 2. — *δέκα ἔτη*, ungefähre Dauer des dekeleischen Krieges, vom J. 414 an gerechnet, in dessen Frühjahr die Spartaner die Hilfssendung des Gylippos für die Syrakusaner beschliefsen und die Besetzung von Dekeleia ins Auge fassen (Thuk. VI, 93, 2), welche letztere sie aber erst ein Jahr später ausführten (Thuk. VII, 19, 1). Über die Menge der von den Dreifsig Getöteten äufsert sich noch hyperbolischer Isokr. IV, 113: *αὐτοὶ πλείους ἐν τρισὶ μησὶν ἀκρίτους ἀποκτείναντες ὧν ἡ πόλις ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ἁπάσης ἔκρινεν.* Vgl. XII, 66. Der Wahrheit näher kommen wohl die Angaben bei Isokr. VII, 67. XX, 11 und Äschin. III, 235, welche in der Zahl von 1500, die *ἄκριτοι* (d. h. durch Scheingerichte) hingerichtet worden seien, übereinstimmen.

22. *οἱ δὲ λοιποὶ — ἄρχοντες*, die von den Dreifsig noch lebenden 27 und die von den Zehn aus dem Peiräeus noch lebenden 9 *ἄρχοντες.* — *καὶ διὰ*, auch wegen, da sie aufserdem durch die erlittene Niederlage zum Rückzug in die Stadt genötigt waren. Nach dieser zur Versöhnung stimmenden Ansprache wurde die Neigung der beiden Parteien zum Frieden, die sich schon vorher (§ 19) kundgegeben hatte, noch verstärkt, so dafs die Sieger die Rückkehr in die Stadt ruhig geschehen liefsen: *οἱ μὲν γὰρ ἐκ Πειραιῶς κρείττους ὄντες εἴασαν αὐτοὺς ἀπελθεῖν* Lysias XII, 53.

ταπεινοὶ καὶ ἔρημοι συνεκάθηντο ἐν τῷ συνεδρίῳ· τῶν δὲ τρισχιλίων ὅπου ἕκαστοι τεταγμένοι ἦσαν, πανταχοῦ διεφέροντο πρὸς ἀλλήλους. ὅσοι μὲν γὰρ ἐπεποιήκεσάν τι βιαιότερον καὶ ἐφοβοῦντο, ἐντόνως ἔλεγον, ὡς οὐ χρὴ καθυφίεσθαι τοῖς ἐν Πειραιεῖ· ὅσοι δὲ ἐπίστευον μηδὲν ἠδικηκέναι, αὐτοί τε ἀνελογίζοντο καὶ τοὺς ἄλλους ἐδίδασκον, ὡς οὐδὲν δέοιντο τούτων τῶν κακῶν, καὶ τοῖς τριάκοντα οὐκ ἔφασαν χρῆναι πείθεσθαι οὐδ᾽ ἐπιτρέπειν ἀπολλύναι τὴν πόλιν. καὶ τὸ τελευταῖον ἐψηφίσαντο ἐκείνους μὲν καταπαῦσαι, ἄλλους δὲ ἑλέσθαι. καὶ εἵλοντο δέκα, ἕνα ἀπὸ φυλῆς.

24 *Καὶ οἱ μὲν τριάκοντα Ἐλευσινάδε ἀπῆλθον· οἱ δὲ
δέκα τῶν ἐν ἄστει καὶ μάλα τεταραγμένων καὶ ἀπιστούν-
των ἀλλήλοις σὺν τοῖς ἱππάρχοις ἐπεμέλοντο. ἐξεκάθευδον
δὲ καὶ οἱ ἱππεῖς ἐν τῷ Ὠιδείῳ τούς τε ἵππους καὶ τὰς
ἀσπίδας ἔχοντες καὶ δι᾽ ἀπιστίαν ἐφώδευον τὸ μὲν ἀφ᾽
ἑσπέρας σὺν ταῖς ἀσπίσι κατὰ τὰ τείχη, τὸ δὲ πρὸς
ὄρθρον σὺν τοῖς ἵπποις, ἀεὶ φοβούμενοι, μὴ ἐπεισπέσοιέν
25 τινες αὐτοῖς τῶν ἐκ τοῦ Πειραιῶς. οἱ δέ, πολλοί τε ἤδη*

23. *πανταχοῦ διεφέροντο πρὸς ἀλλήλους.* Über unter den 3000 schon früher hervorgetretene Differenzen s. zu § 8. — *τοῖς ἐν Πειραιεῖ,* der Volkspartei unter Thrasybul. — *ἀπὸ φύλης,* von jeder Phyle. So *εἷς ἀπὸ πόλεως* IV, 2, 8, *τὸν πρεσβύτατον ἀπὸ σκήνης* Kyrop. IV, 3, 35. Diese Zehn waren auch Oligarchen, aber von der gemäfsigteren Fraktion, deren Haupt Theramenes gewesen war. Von ihnen sagt Lysias XII, 55: *τούτων τοίνυν Φείδων καὶ Ἱπποκλῆς καὶ Ἐπιχάρης ὁ Λαμπρεὺς καὶ ἕτεροι οἱ δοκοῦντες εἶναι ἐναντιώτατοι Χαρικλεῖ καὶ Κριτίᾳ καὶ τῇ ἐκείνων ἑταιρείᾳ* und vorher, dafs man sie in dem Glauben wählte, *δικαίως ἂν ὑπὸ τῶν αὐτῶν τούς τε τριάκοντα μισεῖσθαι καὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ φιλεῖσθαι.* Auch Diodor XIV, 33: *δέκα ἄνδρας κατέστησαν αὐτοκράτορας, εἰ δύναιντο μάλιστα φιλικῶς διαλύεσθαι τὸν πόλεμον.*

24. *οἱ — τριάκοντα.* Es waren noch 25; denn von den (§ 22) noch lebenden 27 blieb aufser Pheidon, der jetzt zu den Zehn gehörte, auch Eratosthenes in der Stadt. Lysias a. a. O. 54. — *Ἐλευσινάδε.* S. zu § 8. Dahin folgte den Dreifsig natürlich ihr Anhang und wohl auch die lakedämonische Besatzung. — *τῶν ἐν ἄστει,* der 3000. — *ἐξεκάθευδον,* ein sonst nicht vorkommendes Wort: hielten Nachtwache, *excubabant.* — *τῷ Ὠιδείῳ.* S. z. § 9. — *σὺν ταῖς ἀσπίσι,* d. h. zu Fufs.

25. *πολλοί — ἤδη ὄντες.* Den von allen Seiten nach dem Peiräeus strömenden Demokraten, denen die Waffen (II, 3, 20) genommen waren, mufsten diese ersetzt, auch Sold geschafft werden. Viele Bürger, die nicht selbst die Waffen führen konnten, gaben dazu Geld her. Lysias

ὄντες καὶ παντοδαποί, ὅπλα ἐποιοῦντο, οἱ μὲν ξύλινα, οἱ δὲ οἰσύινα, καὶ ταῦτα ἐλευκοῦντο. πρὶν δὲ ἡμέρας δέκα γενέσθαι, πιστὰ δόντες, οἵτινες συμπολεμήσειαν, καὶ εἰ ξένοι εἶεν, ἰσοτέλειαν ἔσεσθαι, ἐξῄεσαν πολλοὶ μὲν ὁπλῖται, πολλοὶ δὲ γυμνῆτες· ἐγένοντο δὲ αὐτοῖς καὶ ἱππεῖς ὡς εἰ ἑβδομήκοντα· προνομὰς δὲ ποιούμενοι καὶ λαμβάνοντες ξύλα καὶ ὀπώραν ἐκάθευδον πάλιν ἐν Πειραιεῖ. τῶν δ' 26
ἐκ τοῦ ἄστεος ἄλλος μὲν οὐδεὶς σὺν ὅπλοις ἐξῄει, οἱ δὲ ἱππεῖς ἔστιν ὅτε καὶ λῃστὰς ἐχειροῦντο τῶν ἐκ Πειραιῶς καὶ τὴν φάλαγγα αὐτῶν ἐκακούργουν. περιέτυχον δὲ καὶ τῶν Αἰξωνέων τισὶν εἰς τοὺς αὐτῶν ἀγροὺς ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια πορευομένοις· καὶ τούτους Λυσίμαχος ὁ ἵππαρχος ἀπέσφαξε πολλὰ λιτανεύοντας καὶ πολλῶν χαλεπῶς φερόντων ἱππέων. ἀνταπέκτειναν δὲ καὶ οἱ ἐν Πειραιεῖ τῶν 27
ἱππέων ἐπ' ἀγροῦ λαβόντες Καλλίστρατον φυλῆς Λεον-

XXXI, 15. Um dazu auch die Metöken (*ξένοι*), unter denen es viele sehr wohlhabende gab (s. zu II, 3, 21), anzuspornen, verhiefs und gewährte man ihnen später (Lysias II, 66) die *ἰσοτέλεια*, mit der auch sonst um den Staat verdiente Schutzgenossen beschenkt wurden. Besonders bekannt in diesem Fall ist, dafs dem Redner Lysias, der von Megara aus, wohin er sich vor den Dreifsig geflüchtet, 2000 Drachmen und 200 Schilde für die Sache des Demos hergab, 300 (Iustin V, 9, 9: 500) Mann mit Sold versah und seinen Gastfreund Thrasydäos in Elis zur Gewährung von 2 Talenten überredete, auf den Vorschlag des Thrasybul sogar die *πολιτεία* (das volle Bürgerrecht) verliehen wurde, die ihm aber, weil die gesetzliche Form dabei nicht beobachtet worden war, später wieder entzogen worden ist. Plutarch X orat. vit. p. 137 (Tauchn.). Auch ganze Landgemeinden, wie die von Acharnä, bewaffneten ihre Demoten auf gemeinsame Kosten. Lysias XXXI, 16. — *ἐλευκοῦντο*, vermutlich, um sich an den weifs angestrichenen Schilden zu erkennen. Vgl. VII, 5, 20. — *ἡμέρας δέκα γενέσθαι* (vergangen waren, vgl. I, 4, 7), seit der Besetzung des Peiräeus oder dem Kampfe bei Munychia. — *οἵτινες*. Ein dem entsprechendes *τούτοις* ist vor *ἰσοτέλειαν ἔσεσθαι* zu ergänzen — *πολλοὶ μὲν — πολλοὶ δὲ*, distributive Apposition zu dem Subjekt von *δόντες — ἐξῄεσαν*, wie vorher *οἱ μὲν — οἱ δὲ* zum vorhergehenden *οἱ δέ*. Kr. 57, 8 u. 47, 28, 3. — *ὡς εἰ*, ungefähr, wie I, 2, 9. — *ποιούμενοι καὶ λαμβάνοντες*, nicht participia aoristi, weil man bei diesen nur an eine einmalige Handlung denken würde. — *ὀπώραν*. Vgl. nachher (§. 26) *εἰς τοὺς — ἀγροὺς ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια*. Es war bereits eine Jahreszeit, in der es Früchte gab, Frühjahr 403. S. zu II, 3, 2.

26. *ἄλλος*, proleptisch: aufser den Reitern. — *τῶν Αἰξωνέων*, aus dem Demos *Αἰξώνη*, zwischen der Westküste und dem Hymettos.

27. *τῶν ἱππέων* kann von *Καλλίστρατον* abhängen; es kann aber auch heifsen: sie ertappten welche

τίδος. καὶ γὰρ ἤδη μέγα ἐφρόνουν, ὥστε καὶ πρὸς τὸ τεῖχος τοῦ ἄστεος προσέβαλλον. εἰ δὲ καὶ τοῦτο δεῖ εἰπεῖν τοῦ μηχανοποιοῦ τοῦ ἐν τῷ ἄστει, ὅς, ἐπεὶ ἔγνω, ὅτι κατὰ τὸν ἐκ Λυκείου δρόμον μέλλοιεν τὰς μηχανὰς προσάγειν, τὰ ζεύγη ἐκέλευσε πάντα ἁμαξιαίους λίθους ἄγειν καὶ καταβάλλειν ὅπου ἕκαστος βούλοιτο τοῦ δρόμου. ὡς δὲ τοῦτο ἐγένετο, πολλὰ εἷς ἕκαστος τῶν λίθων πράγματα
28 *παρεῖχε. πεμπόντων δὲ πρέσβεις εἰς Λακεδαίμονα τῶν μὲν τριάκοντα ἐξ Ἐλευσῖνος, τῶν δ' ἐν τῷ καταλόγῳ ἐξ*

von den Reitern (vgl. *τῶν φρουρῶν* II, 3, 14) und töteten dabei den Kall. — *φυλῆς Λεοντίδος*, in Athen. — *πρὸς τὸ τεῖχος — προσέβαλλον.* Was vorherging, fafst Isokr. XVI, 13 so zusammen: *τίνος δ' ἀπέσχεσθε πειρώμενοι κατελθεῖν; οὐ καταλαβόντες τὸν Πειραιᾶ καὶ τὸν σῖτον τὸν ἐν τῇ χώρᾳ διεφθείρετε καὶ τὴν γῆν ἐτέμνετε καὶ τὰ προάστεια ἐνεπρήσατε καὶ τελευτῶντες τοῖς τείχεσι προσεβάλετε;* Welche Not die Einschliefsung und Belagerung in der Stadt hervorrief, schildert anschaulich Aristarchos in Xen. Mem. II, 7, 1—2. — *εἰ δὲ — δεῖ* wird zur Formel: m a n d a r f w o h l. Resp. Ath. II, 2: *εἰ δὲ δεῖ καὶ σμικροτέρων μνησθῆναι.* Kyr. I, 4, 27: *εἰ δὲ δεῖ παιδικοῦ λόγου ἐπιμνησθῆναι, λέγεται, ὅτι,* wo man *ἐπιμνησθήσομαι* hinter *ἐπιμνησθῆναι* ergänzen könnte, wie hier *ἐρῶ* vor *ὅς*, das dann gleich *οὗτος γάρ* wäre. Vgl. auch Isokr. VI, 62. IX, 39. Lykurg 49. — *τὸν ἐκ Λυκείου δρόμον*, den freien Platz zwischen dem Lykeion (s. zu I, 1, 33) und der Stadtmauer. — *πράγματα παρεῖχε*, ihre Wegräumung.

28. *τῶν δ' ἐν τῷ καταλόγῳ.* Es ist dasselbe, wenn Lysias XII, 58 sagt, dafs die Zehn (natürlich im Einverständnis mit den 3000) eine Gesandtschaft nach Sparta schickten. Diese, statt die von ihnen gehoffte Aussöhnung (vgl. zu §. 23), die doch bereits (§ 19: *προσιόντες ἀλλήλοις πολλοὶ διελέγοντο*) angebahnt war, zu vollenden, *πολὺ μείζω στάσιν καὶ πόλεμον ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ — ἐποίησαν* (Lys. 55). Auch Diodor XIV, 33: *τούτων* (des Versöhnungswerkes) *ἠμέλησαν, ἑαυτοὺς δὲ τυράννους ἀποδείξαντες ἀπὸ Λακεδαιμονίων τετταράκοντα ναῦς μετεπέμψαντο καὶ στρατιώτας χιλίους* (durch die Gesandtschaft, die Diodor 32 verkehrterweise schon vor dem Kampfe bei Munychia erwähnt), *ὧν ἦρχε Λύσανδρος.* Was Iustin V, 10, 5 von den Zehn sagt: *nihil exemplo prioris dominationis territi eandem viam crudelitatis adgressi sunt*, und Nepos Thras. 3, 1: *superioris more crudelitatis usi erant*, ist wohl übertrieben, da Xenophon, der die Grausamkeit der Dreifsig so streng schildert, derartiges von den Zehn nicht erwähnt, auch ihre nachherige Nichtausschliefsung von der Amnestie (§ 38) sonst unverständlich bliebe. Sie schicken einen der Ihrigen, den Pheidon, zu den Spartanern, der ihnen vorspiegelte, wenn sie keine Hilfe sendeten, würde Athen den Böotern in die Hände fallen (Lys. 58). Dafs auch von den Dreifsig in Eleusis eine Gesandtschaft nach Sparta ging, davon lesen wir bei Lysias und Diodor nichts. Dagegen spricht Plutarch Lys. 21 n u r von den Dreifsig, welchen die 100 Talente und Lysander als Feldherr bewilligt worden seien, indem dieser darauf ge-

ἄστεος καὶ βοηθεῖν κελευόντων, ὡς ἀφεστηκότος τοῦ δήμου ἀπὸ Λακεδαιμονίων, Λύσανδρος λογισάμενος, ὅτι οἷόν τε εἴη ταχὺ ἐκπολιορκῆσαι τοὺς ἐν τῷ Πειραιεῖ κατά τε γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, εἰ τῶν ἐπιτηδείων ἀποκλεισθείησαν, συνέπραξεν ἑκατόν τε τάλαντα αὐτοῖς δανεισθῆναι καὶ αὐτὸν μὲν κατὰ γῆν ἁρμοστήν, Λίβυν δὲ τὸν ἀδελφὸν ναυαρχοῦντα ἐκπεμφθῆναι. καὶ ἐξελθὼν αὐτὸς 29
μὲν Ἐλευσῖνάδε συνέλεγεν ὁπλίτας πολλοὺς Πελοποννησίους. ὁ δὲ ναύαρχος κατὰ θάλατταν ἐφύλαττεν, ὅπως μηδὲν εἰσπλέοι αὐτοῖς τῶν ἐπιτηδείων· ὥστε ταχὺ πάλιν ἐν ἀπορίᾳ ἦσαν οἱ ἐν Πειραιεῖ, οἱ δ' ἐν τῷ ἄστει πάλιν αὖ μέγα ἐφρόνουν ἐπὶ τῷ Λυσάνδρῳ. οὕτω δὲ προχωρούντων Παυσανίας ὁ βασιλεὺς φθονήσας Λυσάνδρῳ, εἰ κατειρ-

drungen habe, *ταῖς ὀλιγαρχίαις βοηθεῖν καὶ τοὺς δήμους κολάζειν.* Demnach haben sich wohl zuerst die Dreifsig nach Sparta gewandt, in der Hoffnung, Lysander, der sie eingesetzt, werde sie auch restituieren, dann folgten die Zehn, damit die spartanische Hilfe ihnen zu gute käme. — *Λύσανδρος*, der nach Einsetzung der Dreifsig willkürlich und grausam in Milet und anderen griechischen Staaten, namentlich in der Provinz des Pharnabazos räuberisch geschaltet hatte, war deshalb von letzterem in Sparta verklagt, nach Libyen entwichen, angeblich um dem Jupiter Ammon gelobte Sühnopfer darzubringen, von wo er jetzt, nach Besetzung des Peiräeus durch die Demokraten, eiligst zurückkehrte. Plut. Lys. 16—21. — *συνέπραξε*, mit den Gesandten. Was letztere eigentlich wollten, ein spartanisches Heer, erlangten sie zwar nicht (sei es, wie Lysias sagt, dafs den Spartanern die Opfer dazu nicht günstig zu sein schienen, sei es, dafs sie es auch ohnedies nicht wollten), aber ein Gelddarlehen zur Anwerbung eines peloponnesischen Söldnerheeres unter Lysanders Führung und die Sendung einer lakedämonischen Flotte (nach Diodor) von 40 Schiffen. Vgl. Lysias XII, 59 u. 60. Das schlimmste dabei war, dafs Lysander, zugleich als Harmost, die Zustände in Athen von neuem in seinem Sinn ordnen sollte.

29. *οὕτω δὲ προχωρούντων*, während die Dinge so ihren Fortgang hatten. S. zu II, 2, 16. — *Παυσανίας — φθονήσας Λυσάνδρῳ.* Diodor XIV, 33: *Παυσανίας δὲ ὁ τῶν Λακεδαιμονίων βασιλεὺς φθονῶν μὲν τῷ Λυσάνδρῳ, θεωρῶν δὲ τὴν Σπάρτην ἀδοξοῦσαν παρὰ τοῖς Ἕλλησιν* u. s. w. Auch Iustin V, 10, 7 erwähnt nur den Pausanias und läfst ihn aus Mitleid mit den Vertriebenen (*exulis populi*) in den Gang der Dinge eingreifen (vgl. damit oben II, 2, 20). Ähnlich Pausan. III, 5, 2. Aber bei Plutarch Lys. 21 sind es beide Könige (Paus. und Agis), welche eifersüchtig auf den mächtigen Einflufs, den Lysander, namentlich durch die Hetärien in den Städten, in ganz Griechenland gewonnen hatte, *ἔπρασσον, ὅπως ἀποδώσουσι τοῖς δημόταις τὰ πράγματα τοὺς ἐκείνου φίλους ἐκβαλόντες.* Sie wollten nicht, dafs Athen abermals in seine Gewalt käme. Deshalb *ἔγνωσαν ἐξιέναι τὸν ἕτερον αὐτῶν. ἐξῆλθε*

γασμένος ταῦτα ἅμα μὲν εὐδοκιμήσοι, ἅμα δὲ ἰδίας ποιή-
σοιτο τὰς Ἀθήνας, πείσας τῶν ἐφόρων τρεῖς ἐξάγει
30 *φρουράν. συνείποντο δὲ καὶ οἱ σύμμαχοι πάντες πλὴν*
Βοιωτῶν καὶ Κορινθίων· οὗτοι δὲ ἔλεγον μέν, ὅτι οὐ
νομίζοιεν εὐορκεῖν ἂν στρατευόμενοι ἐπ᾽ Ἀθηναίους μηδὲν
παράσπονδον ποιοῦντας· ἔπραττον δὲ ταῦτα, ὅτι ἐγί-
γνωσκον Λακεδαιμονίους βουλομένους τὴν τῶν Ἀθηναίων
χώραν οἰκείαν καὶ πιστὴν ποιήσασθαι. ὁ δὲ Παυσανίας
ἐστρατοπεδεύσατο μὲν ἐν τῷ Ἁλιπέδῳ καλουμένῳ πρὸς
τῷ Πειραιεῖ δεξιὸν ἔχων κέρας, Λύσανδρος δὲ σὺν τοῖς
31 *μισθοφόροις τὸ εὐώνυμον. Πέμπων δὲ πρέσβεις ὁ Παυ-*
σανίας πρὸς τοὺς ἐν Πειραιεῖ ἐκέλευεν ἀπιέναι ἐπὶ τὰ

δὲ ὁ Παυσανίας, λόγῳ μὲν ὑπὲρ τῶν τυράννων ἐπὶ τὸν δῆμον, ἔργῳ δὲ καταλύσων τὸν πόλεμον. Da sie auch die Majorität der leitenden Staatsbehörde (*τῶν ἐφόρων τρεῖς*) für sich gewonnen hatten (vgl. § 36), so war nun die Macht Lysanders, von dessen persönlicher Politik die Spartaner sich in ihrem Verhalten gegen Athen bis dahin hatten leiten lassen, gebrochen: er wird im folgenden nur noch als Feldherr erwähnt, natürlich als dem König untergeordnet. — *φρουράν*, ein Heer, ein lakedämonisches Aufgebot, während Lysander nur ein Söldnerheer hatte.

30. *πλὴν Βοιωτῶν καὶ Κορινθίων.* Die ersteren wurden später (III, 5, 5) von den Lakedämoniern beschuldigt, die letzteren zu der Weigerung überredet zu haben. — *εὐορκεῖν*, d. h. dem beschworenen Friedensvertrage (II, 2, 22) treu zu bleiben. — *ἐγίγνωσκον*, urteilten (irrigerweise), meinten. — *πιστήν*, durch erzwungenen und durch Eidschwur gesicherten Vertrag unterwürfig. — *ἐν τῷ Ἁλιπέδῳ*, in der Ebene südlich von der Stadt, östlich vom Peiräeus. — *τὸ εὐώνυμον*, bei Eleusis. Ebenda mufs auch Pausanias vorbeigezogen sein. Denn sein Weg berührte die etwas nördlich von der heiligen Strafse liegende Akademie, wo Diognetos, Bruder des Nikias, mit dessen Enkel und zwei Neffen, den Söhnen des Eukrates, der ebenso wie Nikeratos (s. II, 3, 39) von den Oligarchen getötet worden war, den Pausanias um Schutz und Hilfe anfleht, was auf den König, zumal da Nikias Proxenos von Sparta gewesen war, einen für die Demokraten so günstigen Eindruck machte, dafs er die von den Dreifsig ihm dargebrachten *ξένια* zurückwies, dagegen die des Diognetos annahm. Lysias XVIII, 10—12.

31. *ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν*, zu ihrem Besitze. Diese Aufforderung, welche so ohne weiteres, wenigstens für die aus der Stadt Vertriebenen, denen ja die Rückkehr noch versperrt war, keinen Sinn hat, wird nur durch die Annahme verständlich, dafs Pausanias — dessen demosfreundliche Gesinnung (auch für Mantinea V, 2, 3) bezeugt ist — zugleich kundgab die Interessen der Flüchtlinge vertreten zu wollen, also wenigstens andeutete, was § 38, wo dieselben Worte *ἀπιέναι ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν* wiederkehren, als Inhalt des Friedensvertrags angegeben wird. Diese Kundgebung erschien vermutlich nicht sicher genug, we-

ἑαυτῶν· ἐπεὶ δὲ οὐκ ἐπείθοντο, προσέβαλλεν ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκεν, ὅπως μὴ δῆλος εἴη εὐμενὴς αὐτοῖς ὤν. ἐπεὶ δ' οὐδὲν ἀπὸ τῆς προσβολῆς πράξας ἀπῆλθε, τῇ ὑστεραίᾳ λαβὼν τῶν μὲν Λακεδαιμονίων δύο μόρας, τῶν δὲ Ἀθηναίων ἱππέων τρεῖς φυλὰς παρῆλθεν ἐπὶ τὸν κωφὸν λιμένα σκοπῶν, πῇ εὐαποτειχιστότατος εἴη ὁ Πειραιεύς. ἐπεὶ δὲ ἀπιόντος αὐτοῦ προσέθεόν τινες καὶ πράγματα 32
αὐτῷ παρεῖχον, ἀχθεσθεὶς παρήγγειλε τοὺς μὲν ἱππέας ἐλᾶν εἰς αὐτοὺς ἐνέντας καὶ τὰ δέκα ἀφ' ἥβης συνέπεσθαι· σὺν δὲ τοῖς ἄλλοις αὐτὸς ἐπηκολούθει. καὶ ἀπέκτειναν μὲν ἐγγὺς τριάκοντα τῶν ψιλῶν, τοὺς δ' ἄλλους κατεδίωξαν πρὸς τὸ Πειραιοῖ θέατρον. ἐκεῖ δὲ ἔτυχον 33
ἐξοπλιζόμενοι οἵ τε πελτασταὶ πάντες καὶ οἱ ὁπλῖται τῶν ἐκ Πειραιῶς. καὶ οἱ μὲν ψιλοὶ εὐθὺς ἐκδραμόντες ἠκόντιζον, ἔβαλλον, ἐτόξευον, ἐσφενδόνων· οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἐπεὶ αὐτῶν πολλοὶ ἐτιτρώσκοντο, μάλα πιεζόμενοι ἀνεχώρουν ἐπὶ πόδα· οἱ δ' ἐν τούτῳ πολὺ μᾶλλον ἐπέκειντο. ἐνταῦθα καὶ ἀποθνήσκει Χαίρων τε καὶ Θίβραχος, ἄμφω πολεμάρχω, καὶ Λακράτης ὁ ὀλυμπιονίκης καὶ ἄλλοι οἱ τεθαμμένοι Λακεδαιμονίων πρὸ τῶν πυλῶν ἐν Κεραμεικῷ. ὁρῶν δὲ ταῦτα ὁ Θρασύβουλος καὶ οἱ ἄλλοι 34
ὁπλῖται ἐβοήθουν καὶ ταχὺ παρετάξαντο πρὸ τῶν ἄλλων

nigstens nicht so sicher als was Pausanias später (§ 35) äufserte, und so wurde der Aufforderung nicht Folge geleistet: *οὐκ ἐπείθοντο.* — *προσέβαλλεν*, die Mauern, die den Peiräeus umgaben (vgl. § 11) und inzwischen wohl nach Möglichkeit wiederhergestellt waren. — *ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκεν* hat den Sinn: nur soweit es um des Scheines willen nötig war. Denn das Kampfgeschrei (*βοή*) ist noch nicht wirklich (*οὐκ ἀληθῶς*, wie d. Schol. die Phrase Thuk. VIII, 92, 9 erklärt) Kampf. — *τὸν κωφὸν λιμένα.* Die Lage des „stillen Hafens" ist unbekannt. Es galt zu rekognoszieren, ob von der Seeseite aus eine Blokkadelinie zu ziehen möglich wäre.

32. *τὰ δέκα ἀφ' ἥβης*, lakonische Bezeichnung der jungen Mannschaft, die nicht länger als 10 Jahre diente, also die zwischen 20 und 30 Jahren. — *Πειραιοῖ*, Lokativform. Vgl. auch *Ἐλευσῖνι* § 43, *Μαραθῶνι* Thuk. I, 73, 4. Kr. 46, 1, 3. Curt. 179. Es ist das Theater des Dionysos am Abhang der Munychia. Vgl. Thuk. VIII, 93, 1. Lysias XIII, 32.

33. *ἐπὶ πόδα*, Schritt vor Schritt, die Front gegen den Feind gekehrt. — *πρὸ τῶν πυλῶν ἐν Κεραμεικῷ*, dem äufseren Kerameikos, zwischen der Akademie und der Stadtmauer, Begräbnisplatz.

34. *οἱ ἄλλοι ὁπλῖται*, d. i. die anderen, näml. d. Hopliten. S. zu § 9. — *τῶν ἄλλων*, den vom Kampf er-

ἐπ᾽ ὀκτώ. ὁ δὲ Παυσανίας μάλα πιεσθεὶς καὶ ἀναχωρήσας ὅσον στάδια τέτταρα ἢ πέντε πρὸς λόφον τινὰ παρήγγειλε τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ἄλλοις συμμάχοις ἐπιχωρεῖν πρὸς ἑαυτόν. ἐκεῖ δὲ συνταξάμενος παντελῶς βαθεῖαν τὴν φάλαγγα ἦγεν ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους. οἱ δ᾽ εἰς χεῖρας μὲν ἐδέξαντο, ἔπειτα δὲ οἱ μὲν ἐξεώσθησαν εἰς τὸν ἐν ταῖς Ἁλαῖς πηλόν, οἱ δὲ ἐνέκλιναν· καὶ ἀποθνήσκουσιν αὐτῶν ὡς πεν-
35 *τήκοντα καὶ ἑκατόν. ὁ δὲ Παυσανίας τρόπαιον στησάμενος ἀνεχώρησε· καὶ οὐδ᾽ ὣς ὠργίζετο αὐτοῖς, ἀλλὰ λάθρα πέμπων ἐδίδασκε τοὺς ἐν Πειραιεῖ, οἷα χρὴ λέγοντας πρέσβεις πέμπειν πρὸς ἑαυτὸν καὶ τοὺς παρόντας ἐφόρους. οἱ δ᾽ ἐπείθοντο. διίστη δὲ καὶ τοὺς ἐν τῷ ἄστει καὶ ἐκέλευε πρὸς σφᾶς προσιέναι ὡς πλείστους συλλεγομένους λέγοντας, ὅτι οὐδὲν δέονται τοῖς ἐν τῷ Πειραιεῖ πολεμεῖν, ἀλλὰ διαλυθέντες κοινῇ ἀμφότεροι Λακεδαιμονίοις φίλοι εἶναι.*
36 *ἡδέως δὲ ταῦτα καὶ Ναυκλείδας ἔφορος ὢν συνήκουεν. ὥσπερ γὰρ νομίζεται σὺν βασιλεῖ δύο τῶν ἐφόρων συστρατεύεσθαι, καὶ τότε παρῆν οὗτός τε καὶ ἄλλος, ἀμφότεροι τῆς μετὰ Παυσανίου γνώμης ὄντες μᾶλλον ἢ τῆς μετὰ Λυσάνδρου. διὰ ταῦτα οὖν καὶ εἰς τὴν Λακεδαίμονα προθύμως ἔπεμπον τούς τ᾽ ἐκ τοῦ Πειραιῶς ἔχον-*

müdeten Leichtbewaffneten. — *ἐπ᾽ ὀκτώ.* S. z. § 11. — *τοῖς ἄλλοις συμμάχοις*, wie vorher *οἱ ἄλλοι ὁπλ.* — *εἰς χεῖρας — ἐδέξαντο*, liefsen sie bis zum Handgemenge herankommen. — *ταῖς Ἁλαῖς.* Es ist *Ἁλαὶ Αἰξωνίδες* gemeint, an der Küste, südlich vom Phaleron.

35. *λέγοντας — πέμπειν.* S. zu II, 1, 29. — *τοὺς — ἐφόρους.* S. § 36. — *ἐπείθοντο*, d. h. sie erklärten dasselbe, was gleich darauf die in der Stadt erklären: sie wollten *διαλυθέντες κοινῇ ἀμφότεροι Λακεδαιμονίοις φίλοι εἶναι*, also mit der Aussöhnung der beiden Parteien der Athener zugleich eine Erneuerung des bei der Übergabe Athens mit den Lakedämoniern (II, 2, 20) geschlossenen Vertrags. — *διίστη*, bewirkte eine Spaltung unter den 3000. Vgl. Thuk. VIII, 69, 3: *διέστησαν ἂν ἔτι μᾶλλον τὴν πόλιν.* — *πρὸς σφᾶς*, zu ihm und den 2 Ephoren. Vgl. zu *ἑαυτῶν* I, 1, 36. II, 1, 17.

36. *νομίζεται.* Über dieses Herkommen vgl. Resp. Lac. XIII, 5, wo es von den zwei Ephoren heifst: *πολυπραγμονοῦσι μὲν οὐδέν, ἢν μὴ ὁ βασιλεὺς προσκαλῇ. ὁρῶντες δὲ ὅ τι ποιεῖ ἕκαστος πάντας σωφρονίζουσι, ὡς τὸ εἰκός.* — *τῆς — γνώμης ὄντες*, wie Thuk. I, 113, 2. III, 70, 6. Kr. 47, 6, 10. Übrigens sind hier zwei sonst geschiedene Redeweisen: *τῆς Παυσανίου γνώμης ὄντες* und *μετὰ Παυσανίου ὄντες* miteinander verschmolzen. — *ἔπεμπον*, weil sie selbst ohne die

τας τὰς πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδὰς καὶ τοὺς ἀπὸ τῶν ἐν τῷ ἄστει ἰδιώτας, Κηφισοφῶντά τε καὶ Μέλητον. ἐπεὶ 37 μέντοι οὗτοι ᾤχοντο εἰς Λακεδαίμονα, ἔπεμπον δὴ καὶ οἱ ἀπὸ τοῦ κοινοῦ ἐκ τοῦ ἄστεος λέγοντας, ὅτι αὐτοὶ μὲν παραδιδόασι καὶ τὰ τείχη, ἃ ἔχουσι, καὶ σφᾶς αὐτοὺς Λακεδαιμονίοις χρῆσθαι ὅ τι βούλονται· ἀξιοῦν δ' ἔφασαν καὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ, εἰ φίλοι φασὶν εἶναι Λακεδαιμονίοις, παραδιδόναι τόν τε Πειραιᾶ καὶ τὴν Μουνυχίαν. ἀκούσαντες δὲ πάντων αὐτῶν οἱ ἔφοροι καὶ οἱ ἔκκλητοι 38 ἐξέπεμψαν πεντεκαίδεκα ἄνδρας εἰς τὰς Ἀθήνας καὶ ἐπέταξαν σὺν Παυσανίᾳ διαλλάξαι ὅπῃ δύναιντο κάλλιστα. οἱ δὲ διήλλαξαν ἐφ' ᾧτε εἰρήνην μὲν ἔχειν πρὸς ἀλλήλους, ἀπιέναι δὲ ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν ἕκαστον πλὴν τῶν τριάκοντα

übrigen 3 Ephoren über die Annahme der Friedensvorschläge (*τὰς πρὸς τοὺς Λακ. σπονδὰς*) nicht entscheiden konnten. — *ἰδιώτας*, insofern ihre Mandanten, von der Gesamtheit der 3000 getrennt, keinen öffentlichen Charakter haben. Gegensatz: *οἱ ἀπὸ τοῦ κοινοῦ*. — *Μέλητον*. Es scheint derselbe Meletos zu sein, der nach Andok. I, 94 den Leon von Salamis (II, 3, 39) unter den Dreifsig nach Athen zum Tode abführte.

37. *οἱ ἀπὸ τοῦ κοινοῦ ἐκ τοῦ ἄστεος*, als offizielle Vertreter der 3000 und wohl auch der Zehn in der Stadt (s. oben zu § 28), welche, nachdem sie bis dahin die Aussöhnung der Parteien verhindert hatten, jetzt, wo Kephisophon und Meletos auf eigene Hand, aber gewifs im Einverständnis mit einer Anzahl zum Frieden geneigter Bürger, nach Sparta gingen, wohl einsahen, dafs es die höchste Zeit sei, einzulenken, wenn sie nicht vom Friedensvertrag ausgeschlossen sein wollten. Die Bedingungen, die sie (im folgenden) stellen, sind immer noch schroff genug. — *λέγοντας*, wie § 35. — *χρῆσθαι* (nämlich *αὐτοῖς*) *ὅ τι βούλονται*, zu beliebiger Verfügung. Dafür II, 3, 13: *χρῆσθαι ὅπως βούλοιντο*. S. zu II, 1, 2.

38. *οἱ ἔφοροι*, die drei in Sparta zurückgebliebenen. — *οἱ ἔκκλητοι*, wie V, 2, 33, dieselben, welche die *μικρὰ ἐκκλησία* bilden (III, 3, 8), wie es scheint, ein Ausschufs aus den Altbürgern, den Spartiaten (*ὅμοιοι* III, 3, 5). S. Hermann Gr. Staatsaltert. § 25, 8. — *οἱ δὲ διήλλαξαν*, d. h. Pausanias und die Fünfzehn brachten die Versöhnung zwischen den beiden kämpfenden Parteien zustande. Doch hatte dabei die Hauptstimme ohne Zweifel Thrasybul, und der Demos ging aus freiem Willen auf den Versöhnungsvertrag ein. Andok. I, 81. Isokr. XVIII, 2: *οὐκ ἀναγκασθέντες ἐποιήσασθε αὐτὰς (τὰς συνθήκας), ἀλλ' ἡγούμενοι τῇ πόλει συμφέρειν*. — *ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν ἕκαστον*. Darin liegt zugleich, dafs jeder wieder in den Besitz seiner Güter gelangen sollte. Doch unterlag das später nach Feststellung des Amnestiegesetzes mancherlei Beschränkungen, da die während der Anarchie konfiszierten Güter von den Demokraten nicht ohne weiteres, zumal wenn sie bereits in andere Hände übergegangen waren, zurückgenommen werden durften. S. zu § 43. — *πλὴν τῶν τριάκοντα*. Nach-

καὶ τῶν ἕνδεκα καὶ τῶν ἐν τῷ Πειραιεῖ ἀρξάντων δέκα.
εἰ δέ τινες φοβοῖντο τῶν ἐξ ἄστεος, ἔδοξεν αὐτοῖς Ἐλευ-
39 *σῖνα κατοικεῖν. τούτων δὲ περανθέντων Παυσανίας μὲν*
διῆκε τὸ στράτευμα, οἱ δὲ ἐκ τοῦ Πειραιῶς ἀνελθόντες
σὺν τοῖς ὅπλοις εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἔθυσαν τῇ Ἀθηνᾷ.
ἐπεὶ δὲ κατέβησαν(, ἐκκλησίαν ἐποίησαν) οἱ στρατηγοί.
40 *ἔνθα δὴ ὁ Θρασύβουλος ἔλεξεν· Ὑμῖν, ἔφη, ὦ ἐκ τοῦ*
ἄστεος ἄνδρες, συμβουλεύω ἐγὼ γνῶναι ὑμᾶς αὐτούς.
μάλιστα δ᾽ ἂν γνοίητε, εἰ ἀναλογίσαισθε, ἐπὶ τίνι ὑμῖν

dem Pausanias ihre *ξένια* (s. zu § 30) zurückgewiesen, scheinen sie keinen weiteren Versuch gemacht zu haben, in den Friedensvertrag mit aufgenommen zu werden. Mit ihnen wurden natürlich zugleich ihre grausamen Helfershelfer, die Elf (s. zu II, 3, 54), die ihnen vermutlich nach Eleusis gefolgt sind, und ihre Genossen (die Zehn) im Peiräeus (s. zu § 19) ausgeschlossen. Mit letzteren verwechselt Nepos Thras. 3, 1 die Zehn in der Stadt und führt neben den Dreifsig die Elf nicht besonders an. — *εἰ δέ τινες — κατοικεῖν* gehört zu den Vertragsbedingungen; also geht *ἔδοξεν αὐτοῖς* auf Lakedämonier und Athener. Auch ist es begreiflich, dafs jene diese Bedingung stellten. Bei Diodor XIV, 33 erscheint es als ein Zugeständnis, das die Partei des Thrasybul denen in der Stadt (den 3000) machte: *τοῖς δ᾽ εὐλαβουμένοις, μή τι πάθωσι διὰ τὰ γενόμενα κατὰ τὸ συνεχὲς αὐτῶν ἀδικήματα, τὴν Ἐλευσῖνα κατοικεῖν συνεχώρησαν.*

39. *διῆκε τὸ στράτευμα*, kurz gesagt, in dem Sinne wie *ἀπαγαγὼν τὸ πεζὸν στράτευμα διέλυσε κατὰ πόλεις ἑκάστους* II, 3, 3 (vgl. II, 3, 7—8), d. h. er entliefs die Bundestruppen und führte das lakedämonische Heer nach Hause. Wegen seines Verhaltens in diesem Feldzug wurde er vor das Gericht der Geronten und Ephoren gestellt, aber durch Stimmgleichheit freigesprochen. Pausan. III. 5, 3. Später, nach der Schlacht bei Haliartos, wurde die Anklage wiederholt. S. Hellen. III, 5, 25. — *ἀνελθόντες.* Den feierlichen Zug (*πομπή*) vom Peiräeus nach der Stadt erwähnt Lysias XIII, 80—81. Nachdem sie am Thore halt gemacht, um sich von neuem zu ordnen, zogen sie durch die Stadt nach der Akropolis. Das geschah nach Plutarch de glor. Ath. 7 am 12ten Tage des Boedromion (21sten September) im J. 403, welcher Tag seitdem jährlich als Dankfest (*χαριστήρια ἐλευθερίας*) gefeiert wurde. — *τῇ Ἀθηνᾷ* als Schutzgöttin. — *οἱ στρατηγοί*, Thrasybulos, Archinos, Anytos. S. z. § 2 u. 10. — *ἐκκλησίαν*, in der Pnyx, die von der Akropolis nur durch die Agora getrennt war. In diesem gewöhnlichen Versammlungsort waren auch im J. 411 die Oligarchen aufser Thätigkeit gesetzt worden (Thuk. VIII, 97, 1).

40. *γνοίητε*, wozu *ὑμᾶς αὐτοὺς* zu wiederholen. Die Selbsterkenntnis, als die Quelle aller Tugenden, wird zuerst gefordert. Dann folgen von den Kardinaltugenden: *δικαιοσύνη* und *ἀνδρεία*, während die dritte, die *ἐγκράτεια*, soweit sie hierher gehörte, in der *δικαιοσύνη*, wie sie hier illustriert wird, mit enthalten ist. Denn offenbar hält sich die Rede an die bekannte Sokratische Doktrin (s. m. Einleit. z. d. Memor. S. 15), wie sie in der

μέγα φρονητέον ἐστίν, ὥστε ἡμῶν ἄρχειν ἐπιχειρεῖν. πότερον δικαιότεροί ἐστε; ἀλλ' ὁ μὲν δῆμος πενέστερος ὑμῶν ὢν οὐδὲν πώποτε ἕνεκα χρημάτων ὑμᾶς ἠδίκηκεν· ὑμεῖς δὲ πλουσιώτεροι πάντων ὄντες πολλὰ καὶ αἰσχρὰ ἕνεκα κερδέων πεποιήκατε. ἐπεὶ δὲ δικαιοσύνης οὐδὲν ὑμῖν προσήκει, σκέψασθε, εἰ ἄρα ἐπ' ἀνδρείᾳ ὑμῖν μέγα φρονητέον. καὶ τίς ἂν καλλίων κρίσις τούτου γένοιτο ἢ 41
ὡς ἐπολεμήσαμεν πρὸς ἀλλήλους; ἀλλὰ γνώμῃ φαίητ' ἂν προέχειν, οἳ ἔχοντες καὶ τεῖχος καὶ ὅπλα καὶ χρήματα καὶ συμμάχους Πελοποννησίους ὑπὸ τῶν οὐδὲν τούτων ἐχόντων παρελύθητε; ἀλλ' ἐπὶ Λακεδαιμονίοις δὴ οἴεσθε μέγα φρονητέον εἶναι; πῶς, οἵγε, ὥσπερ τοὺς δάκνοντας κύνας κλοιῷ δήσαντες παραδιδόασιν, οὕτω κἀκεῖνοι ὑμᾶς παραδόντες τῷ ἠδικημένῳ τούτῳ δήμῳ οἴχονται ἀπιόντες; οὐ μέντοι γε ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες, ἀξιῶ ἐγὼ ὧν ὀμωμόκατε 42

Kyropädie, im Ökonomikos, im Agesilaos und sonst bei Xenophon in Anwendung kommt. Hier dürfen wir annehmen, dafs Xenophon dem Thrasybul nicht fremde Ansichten in den Mund legt, sondern das von ihm Gesprochene dem Sinne nach treu wieder giebt. — *οὐδὲν πώποτε ἕνεκα χρημάτων ὑμᾶς ἠδίκηκεν*, freilich nicht ausnahmslos. Vgl. II, 3, 12.

41. *ἢ ὡς*, d. h. *ἢ ἡ κρίσις (τὸ κρίνειν), ὡς*. — *γνώμῃ*, im praktischen Sinne. — *παρελύθητε*, für das überlieferte *περιελήλυθεν* oder (in den schlechteren Mss.) *περιεληλύθετε*, eigentlich: wurdet (an allen Gliedern) gelähmt, d. i. w e h r l o s g e m a c h t. Ebenso Lys. XIII, 46: *ἡ δύναμις ἅπασα τῆς πόλεως π α ρ ε λ ύ θ η*. In dem wehrlosen Darniederliegen — dafs dieses Bild vorschwebt, sieht man auch aus dem Folgenden — liegt zugleich implicite der Gegensatz zu dem (*γνώμῃ*) *προέχειν*. — *πῶς, οἵγε*, d. i. *πῶς, ἐπὶ τούτοις, οἵγε*. Dann wird mit dem nach dem Vergleich kräftig eintretenden *οὕτω* das Subjekt durch *κἀκεῖνοι* noch einmal aufgenommen, wie Resp. Lac. X, 4: *ὅς, ἐπειδὴ κατέμαθεν, ὅτι ἔστιν ὅπου οἱ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐχ ἱκανοί εἰσι τὰς πατρίδας αὔξειν, ἐκεῖνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε δημοσίᾳ πάντας ἀσκεῖν τὰς ἀρετάς*. Vgl. auch Mem. IV, 2, 25: *ὅστις, ὥσπερ οἱ τοὺς ἵππους ὠνούμενοι — οὕτως ὁ ἑαυτὸν ἐπιστάμενος — ἔγνωκε τὴν αὑτοῦ δύναμιν*. I, 2, 24. Kyr. I, 4, 19. Kr. 51, 7, 12. — *ὥσπερ — παραδιδόασιν*, w i e m a n — a u s l i e f e r t, nach einem von Plut. Solon 24 überlieferten Gesetz: *κύνα δακόντα παραδοῦναι κλοιῷ τριπήχει δεδεμένον*. Vgl. wie die Thebaner die Sache ansahen, III, 5, 9: *ἐκεῖνοι* (die Spartaner) — *παρέδοσαν ὑμᾶς (τοὺς ἐν ἄστει) τῷ πλήθει*.

42. *ὑμᾶς*, die aus dem Peiräeus, an welche sich der Redner jetzt wendet. — *ὧν ὀμωμόκατε*. Diese *ὅρκοι* werden Andok. I, 90. 103. Isokr. XVIII, 25 als *μετὰ τὰς διαλλαγάς* geleistet, Lysias XIII, 88. XXV, 34 in Verbindung mit den *συνθῆκαι* erwähnt. Sie wurden also zur Be-

παραβῆναι οὐδὲν, ἀλλὰ καὶ τοῦτο πρὸς τοῖς ἄλλοις καλοῖς ἐπιδεῖξαι, ὅτι καὶ εὔορκοι καὶ ὅσιοί ἐστε. εἰπὼν δὲ ταῦτα καὶ ἄλλα τοιαῦτα καὶ ὅτι οὐδὲν δέοι ταράττεσθαι, ἀλλὰ τοῖς νόμοις τοῖς ἀρχαίοις χρῆσθαι, ἀνέστησε τὴν
43 ἐκκλησίαν. καὶ τότε μὲν ἀρχὰς καταστησάμενοι ἐπολιτεύοντο· ὑστέρῳ δὲ χρόνῳ ἀκούσαντες ξένους μισθοῦσθαι τοὺς Ἐλευσῖνι, στρατευσάμενοι πανδημεὶ ἐπ᾽ αὐτοὺς τοὺς μὲν στρατηγοὺς αὐτῶν εἰς λόγους ἐλθόντας ἀπέκτειναν,

kräftigung der *συνθῆκαι*, d. h. des Vertrages, dafs fortan zwischen den Parteien Friede und das Geschehene vergessen sein sollte (Andok. I, 81), entweder noch in Gegenwart des Pausanias und der Fünfzehn, oder erst in der Stadt, in eben dieser Volksversammlung, geschworen. Doch ist es auch denkbar, dafs der vor den Lakedämoniern geleistete Eid, wenn er auch diese (da doch auch zwischen Sparta und Athen Friede zu schliefsen und zu beschwören war) mit umfafste, in der Volksversammlung, soweit er die nun versöhnten Parteien betraf, wiederholt wurde. — *τοῖς νόμοις τοῖς ἀρχαίοις χρῆσθαι.* Sich darüber zu verständigen, war ohne Zweifel von dem demosfreundlichen Pausanias den Athenern anheim gegeben worden.

43. *καὶ τότε.* Da war das grofse Befreiungswerk des Thrasybul vollendet. Ihm und seinen Mitkämpfern wurden zum Dank vom Volke 1000 Drachmen zu Opfern und Weihgeschenken und jedem ein Olivenkranz gewährt (Äschin. III, 187), dem Thrasybul vor den anderen *corona — facta duabus virgulis oleaginis* (Nep. Thras. 4). — *ἀρχὰς καταστησάμενοι ἐπολιτεύοντο.* Der Hauptton fällt auf *ἀρχὰς καταστησάμενοι*: ihr staatliches Leben stützte sich nun wieder auf gesetzliche Behörden und Ämter (durch Wahl oder Los). Wohl noch im September (403) trat Eukleides sein Archontat an, womit eine neue Ära der attischen Geschichte beginnt. — *ὑστέρῳ δὲ χρόνῳ.* Iustin V, 10, 8: *quibus rebus cum pax statuta esset, interiectis diebus repente tyranni non minus restitutos exules quam se in exilium actos indignantur, quasi vero aliorum libertas sua servitus esset, et bellum Atheniensibus inferunt.* — *τοὺς Ἐλευσῖνι.* S. § 32 zu *Πειραιοῖ.* Die Dreifsig hatten sich in Eleusis aufser den hier erwähnten Mietstruppen auch durch alle die aus der Stadt verstärkt, welche von der Vergünstigung, statt *ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν*, nach Eleusis zu gehen, (§ 38) Gebrauch gemacht hatten. Bei Lysias XXV, 9 sind es *οἱ Ἐλευσῖνάδε ἀπογραψάμενοι*, d. h. die sich bei den *πεντεκαίδεκα* für Eleusis hatten aufschreiben lassen oder gemeldet hatten. — *πανδημεί*, die gesamte nun wieder geeinte Bürgerschaft, die den Eleusiniern gegenüber jetzt fest zusammenhielt. — *εἰς λόγους ἐλθόντας ἀπέκτειναν.* Iustin: (*tyranni*) *ad colloquium veluti dominationem recepturi progressi, per insidias comprehensi et pacis victimae trucidantur.* Danach scheint man sie durch die Vorspiegelung, sie sollten an der Regierung irgend welchen Teil haben, vielleicht durch Vermittelung ihrer falschen Freunde, die sich von Eleusis wieder nach Athen gewandt hatten (Lysias XXV, 9), in die Falle gelockt zu haben. Dafs aber nicht alle von den Dreifsig noch übrigen 25 dabei getötet wurden, ersieht man aus Xenophons Worten *τοὺς μὲν στρατηγοὺς αὐτῶν* ganz bestimmt.

τοῖς δὲ ἄλλοις εἰσπέμψαντες τοὺς φίλους καὶ ἀναγκαίους ἔπεισαν συναλλαγῆναι· καὶ ὀμόσαντες ὅρκους ἦ μὴν μὴ

Denn *στρατηγοὶ* der eleusinischen Truppen können nicht alle 25, sondern nur einige von ihnen gewesen sein. Vollends entscheidend ist, dafs die Dreifsig in dem gleich zu erwähnenden Amnestiedekret noch vorkommen. — *τοῖς δὲ ἄλλοις*, denen aus der Stadt, die bis dahin den Dreifsig noch anhingen. — *μὴ μνησικακήσειν.* S. d. Einleit. § 57. Das wurde jetzt förmlich festgestellt durch ein *ψήφισμα*, welches nicht blofs den Inhalt des früheren (§ 38) Versöhnungsvertrags wiederholte, sondern auch im besonderen bestimmte, niemand dürfe um des Geschehenen willen privatim oder öffentlich verfolgt und bestraft werden. Das war vor allen das Werk des Thrasybul. Nepos Thras. 3, 2: *legem tulit, ne quis ante actarum rerum accusaretur neve multaretur, eamque illi oblivionis* (*ἀμνηστίας*, welches Wort aber erst bei Valer. Maximus IV, 1, 4 und Plutarch (Cic. 42) vorkommt) *appellarunt.* Dafs das Psephisma erst nach der Besiegung der Eleusinier zu stande kam und nicht gleich nach dem Einzug der Demokraten in die Stadt (§ 38—39), bezeugt aufser Xenophon auch Iustin V, 10, 10—11: *atque ita per multa membra civitas dissipata in unum tandem corpus redigitur, et ne qua dissensio ex ante actis nasceretur, omnes iure iurando obstringuntur, discordiarum oblivionem fore.* Die Redner, wo es ihnen darauf ankommt, die Konsequenz dieses Gesetzes geltend zu machen, stellten es natürlich mit den *διαλλαγαὶ* (§ 38) zusammen, zu denen es ja nur eine nachträgliche Ergänzung bildete. So Andok. I, 90: *ὁ μὲν ὅρκος τῇ πόλει ἁπάσῃ, ὃν ὀμωμόκατε μετὰ τὰς διαλλαγάς*, 103: *διηλλάγητε καὶ ὅρκους ὠμόσατε.* Isokr. XVIII, 25: *ὅτε μὲν ἄδηλον ἦν, εἰ συνοίσουσιν αἱ διαλλαγαὶ τῇ πόλει, τοιούτους ὅρκους ἐποιήσασθε περὶ αὐτῶν.* Auch wo die *συνθῆκαι* mit den *ὅρκοι* zusammen, wie Lysias XIII, 89. XXV, 34, Isokr. XVIII, 29, oder auch die *συνθῆκαι* allein, wie Isokr. XVIII, 27. 47 erwähnt werden, ist wohl an die ersten *διαλλαγαί*, die ja auch durch *ὅρκοι* bekräftigt wurden (s. zu § 42), mit gedacht worden. Da das Versöhnungswerk bereits mit den noch im Peiräeus stattgehabten *διαλλαγαί* beginnt, so wird auch der Schlufs- und Hauptakt desselben mit der Rückkehr aus dem Peiräeus zeitlich in Verbindung gebracht. Andok. I, 81: *ἐπειδὴ δ' ἐπανήλθετε ἐκ Πειραιέως — ἔγνωτε ἐᾶν τὰ γεγενημένα — καὶ ἔδοξε μὴ μνησικακεῖν ἀλλήλοις τῶν γεγενημένων.* Vgl. Äschines II, 176. Die *ὅρκοι*, welche jetzt vom Volk, vom Senat, von den Richtern und zwar von jedem besonders geschworen wurden, hat Andokides I, 90—91 aufbewahrt. Das gesamte Volk schwur: *καὶ οὐ μνησικακήσω τῶν πολιτῶν οὐδενὶ πλὴν τῶν τριάκοντα καὶ τῶν ἕνδεκα· οὐδὲ τούτων ὃς ἂν ἐθέλῃ εὐθύνας διδόναι τῆς ἀρχῆς ἧς ἦρξεν.* Jetzt wurden also die Zehn aus dem Peiräeus nicht mehr, wie bei dem ersten Friedensvertrag (§ 38) von der Amnestie ausgeschlossen. Man mochte es billig finden, ihnen jetzt dieselbe Gunst zu teil werden zu lassen, die man früher den Zehn in der Stadt, trotz ihres verhafsten Regiments, zugewendet hatte. Auch ist zu vermuten, dafs die *φίλοι καὶ ἀναγκαῖοι* zu ihrer Aussöhnung mit dem Demos beitrugen. So blieben nur die von den Dreifsig noch übrigen mit ihren Schergen, den Elf (Andok. I, 91 in dem Eid der *βουλή* sind es *οἱ φυγόντες*) ausgeschlossen, sofern sie sich nicht zur Rechenschaftsablegung stellten. Dafs letzteres geschehen, davon verlautet nichts. Vielmehr er-

μνησικακήσειν ἔτι καὶ νῦν ὁμοῦ τε πολιτεύονται καὶ τοῖς ὅρκοις ἐμμένει ὁ δῆμος.

sieht man aus Lysias XXV, 23—24, dafs wenigstens ihre verbannten Anhänger ein bis zwei Jahre nach der Amnestie noch irgendwo existierten und auf eine Reaktion zu ihren Gunsten lauerten. Auf die Söhne aber der Dreifsig ist die Amnestie ausgedehnt worden nach Demosth. XL, 32. Um der Amnestie Festigkeit zu geben, kam auf Vorschlag des Archinos ein Gesetz zustande: wenn gegen jemand trotz der Eide ein Prozefs eingebracht würde, so solle diesem die Klage der Widerrechtlichkeit (*παραγραφή*) bei den Archonten zustehen. Isokr. XVIII, 2. — *ἔτι καὶ νῦν ὁμοῦ — πολιτεύονται,* sie leben im Staate einträchtig zusammen. Dies wurde ermöglicht zunächst durch Regelung der während der Anarchie durchaus gestörten Besitzverhältnisse (vgl. § 38 zu *ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν*). Da die Oligarchen viele Güter der Vertriebenen konfisziert oder sich zugeeignet hatten (s. II, 3, 21. 4, 1), so wurde eine besondere Behörde, die *σύνδικοι* (Harpokr. *v. σύνδικοι: ἀρχή τις καθισταμένη μετὰ τὴν ἐκ Πειραιῶς κάθοδον, πρὸς οὓς τὰ δημευόμενα ἀπεφέρετο*) eingesetzt, welche diese Regelung auf friedlichem Wege bewirken sollte. Dann wurde eine Gesetzesrevision angeordnet (Andok. I, 81 ff.), welche 10 Nomotheten und eine Kommission von 500 Demoten unter Beteiligung des Senats besorgen und deren Ausführung der Areopag überwachen sollte. Die so revidierte Verfassung ergab eine auf Versöhnung der beiden Parteien beruhende 'gemäfsigte Demokratie, deren Kern die Solonische Verfassung war, die aber doch von aristokratischen Bestandteilen das in sich aufnahm, was sich als zweckmäfsig und mit dem gegenwärtigen Zustande der Dinge vereinbar erwies.' (Scheibe: Die oligargische Umwälzung zu Athen. S. 143. 147 ff.). Der befriedigende Zustand unter dieser Verfassung wird vielfach bezeugt, namentlich bei Isokr. XVIII, 45: *ἐπειδὴ δὲ τὰς πίστεις ἀλλήλοις ἔδομεν εἰς ταὐτὸν συνελθόντες, οὕτω καλῶς καὶ κοινῶς πολιτευόμεθα ὥσπερ οὐδεμιᾶς ἡμῖν συμφορᾶς γεγενημένης.* Vgl. Andok. I, 103. Welche Zeit bei *ἔτι καὶ νῦν* zu denken ist, läfst sich nicht genau ermessen. Nur das kann man mit Bestimmtheit sagen: die Worte sind in einer Zeit geschrieben, in der man noch hätte daran denken können, einzelne bestimmte Personen wegen einzelner, bestimmter Handlungen, die sie vor der Amnestie begangen hatten, vor Gericht zu verfolgen. Denn nur in diesem Sinne kann *τοῖς ὅρκοις ἐμμένει ὁ δῆμος* verstanden werden, sowie es klar ist, dafs von einer Beschwörung, man wolle der feindseligen Gesinnung und Stimmung gegen die politische Gegenpartei, welche natürlich sehr lange anhalten und Gegenstand einer Gesetzesbestimmung nicht werden konnte, entsagen, keine Rede sein kann. Folglich kann Xenophon diese Worte nicht lange nach seiner Rückkehr nach Griechenland, d. h. nach 394 geschrieben haben. Der äufserste Termin wäre wohl die Zeit des Antalkidischen Friedens (387), wo seit der Amnestie bereits über ein halbes Menschenalter verflossen war.

NAMEN-VERZEICHNIS.

ANHANG.

In der Einleitung (§ 131) habe ich der Ansicht **Krügers** in betreff der Zeit, in welcher Thukydides an der Vollendung seines Werkes durch den Tod verhindert worden sein möge, ohne weitere eigene Begründung zugestimmt. Da zu dieser Frage die über die Abfassungszeit des ersten Teils der Hellenika in engster Beziehung steht, so möge mir hier gestattet sein, meine Gründe für die oben ausgesprochenen Ansicht nachträglich spezieller darzulegen.

Bekanntlich erhebt sich Thukydides bei Betrachtung darzustellender Ereignisse und Zustände, wenn sie der Art sind, zu erhöhtem Standpunkt, von wo er, um den weiteren Zusammenhang der Dinge zu erkennen, seinen Blick nicht blofs in die Vergangenheit zurück, sondern auch nach spätereren Ergebnissen hinrichtet, in deren Lichte die Bedeutung des früher Geschehenen heller hervortritt. Beispiele dafür sind vor anderen II, 65. III, 82. 83. IV, 81, 2. 108, 3. V, 25. 26. VI, 15, dann auch VIII, 84, 3. 85, 3. Ebendahin gehören die Schilderungen der Zustände bei den Odrysen II, 97 und der im makedonischen Reiche II, 100. Dafs der Verfasser für spätere wie frühere zum Vergleich mit dem, was er eben erzählt, geeignete Begebenheiten das Auge stets offen hat, zeigen auch Stellen wie III, 98, 4: *οὗτοι βέλτιστοι δὴ ἄνδρες ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε διεφθάρησαν*, 113, 3: *πάθος — μέγιστον δὴ τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε* und VII, 30, 3, wo das Schicksal, das da die Mykalesier trifft, nicht weniger bejammernswert als irgend ein anderes *τῶν κατὰ τὸν πόλεμον* genannt wird; ebenso *μέχρι ἐμοῦ* VIII, 68, 3, *ἐπ᾽ ἐμοῖ* VII, 86, 4. VIII, 97, 2, *ὧν μεμνήμεθα* VIII, 41, 2, *ὕστερον* III, 82, 1. VIII, 84, 3 u. dergl. mehr. — Diesem Verfahren, wie es eben in einem Geschichtswerke, das ein *κτῆμα ἐς ἀεί* werden sollte, nicht unangewendet bleiben konnte, gegenüber mufs es schon auffallen, dafs sich in dem ganzen Werke, — abgesehen von I, 93, 3, aus welcher Stelle man mit Recht folgert, dafs Thukydides die Mauer um den Peiräeus im zerstörten Zustande gesehen hat, — keine einzige Beziehung auffinden läfst, die über den Friedensschlufs vom April 404 (resp. über die im Spätsommer 404 geschehene Niederreifsung der Mauern) hinausreicht, obwohl es, wie bereits **Krüger** bemerkt, an Anlässen zur Erwähnung späterer Ereignisse nicht fehlte. Aber weit mehr noch zunächst unser Befremden zu erregen ist der Umstand geeignet, dafs gerade im letzten Buche die Schilderung der oligarchischen Umwälzung des Jahres 411 keine Spur davon zeigt, dafs der Verfasser, als er sie niederschrieb, die Geschichte Athens vom Herbst 405 bis zum Herbst 403 mit durchlebt hat. Und doch ist, was in dieser Zeit in Athen geschehen, nur eine verstärkte Wiederholung der Ereignisse von 411: der innere, kau-

sale Zusammenhang der beiden *στάσεις* lag den Zeitgenossen, wie es zahlreiche Zeugnisse dokumentieren, klar vor Augen. Dieselben Akte später wie früher: das Vorarbeiten der Hetärien und Xynomosien (Thuk. VIII, 54, 3. 65, 1. 92, 5), deren verderbliches Wirken im zweiten Falle schon von der Schlacht bei Ägospotamoi an, wie es auch im zweiten Buche (65, 9: *αὐτοὶ ἐν σφίσι κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς περιπεσόντες ἐσφάλησαν*) Thukydides selbst unverkennbar andeutet, zu Tage tritt (Lys. XII, 36); die gewaltthätige Beseitigung der einflufsreichsten Demagogen (Androkles — Kleophon); zuerst treten die Oligarchen gemäfsigt, dann gewaltthätig auf (Thuk. 70, Hell. II, 3, 12 ff.); die 5000 — die 3000 (vorgeblich als solche, die sich selbst bewaffnen können, Thuk. VIII, 65, 3, vgl. Hell. II, 3, 48); Vorbereitung des Sturzes der Oligarchen durch ihre Spaltung in zwei Fraktionen, die sich beide auf Sparta stützen wollen, von denen die entschiedenere entschlossen ist auch um den Preis der Selbständigkeit des Staates ihre eigenen Interessen zu sichern (Thuk. 91, 3. Hell. II, 3, 13. 14. 42); nachdem sie von Sparta im Stiche gelassen sind, kommt es zur Versöhnung mit dem Demos auf der Pnyx und zu einer aus oligarchischen und demokratischen Elementen gemischten Verfassung. In Entstehung, Fortgang und Ende ist also die *στάσις* von 411 ein Vorbild der von 405—3, von der es nur an Gräfslichkeit überboten wird. Dazu kommt, dafs die, welche seit 405 als Hauptpersonen auftreten, dieselbe Rolle schon früher gespielt haben: die Dreifsig waren meistens Mitglieder des Rates der Vierhundert gewesen und Kritias und Theramenes standen einander schon 411 gegenüber. Letzteres geht hervor aus Ps.-Demosth. LVIII, 67*), wonach Kritias (*οἱ περὶ Κριτίαν*) zu denen gehörte, welche die Lakedämonier in die Feste auf der Eetioneia aufnehmen wollten (Thuk. 90, 4—92). Theramenes wird zwar Thuk. 68, 3. 89, 2 kurz charakterisiert, auch wird seine politische Zweideutigkeit 92, 7—10 erkennbar geschildert, aber nicht so, wie man es nach seinem späteren Verhalten (im Winter 405/4 und nach der Übergabe Athens) erwarten sollte, während doch sonst Thukydides Persönlichkeiten, die im Verlauf des Krieges hervorragend und einflufsreich in den Gang der Dinge eingreifen, gleich bei ihrem ersten (mitunter noch einmal beim zweiten) Hervortreten in ihren Hauptzügen treffend gekennzeichnet einzuführen pflegt, wie Perikles I, 127. 139, Brasidas II, 25. IV, 81, Alkibiades V, 43, Kleon III, 36, 5 (*βιαιότατος τῶν πολιτῶν*) u. a. Nun vollends Kritias —. Der Mann, der nächst Alkibiades das gröfste Unglück über Athen gebracht hat, der schon in den Hermokopidenprozefs verwickelt war (Andok. I, 47), der seitdem vor allen zur Ausartung der Hetärien zu Xynomosien mitwirkte, der unter den Vierhundert einer der radikalsten und einer der ersten unter denen war, die um ihrer persönlichen Interessen willen das Vaterland an den Feind verraten wollten, der dann nach seiner Rückkehr aus der Ver-

---

*) Dafs hier eine Verwechselung mit den Ereignissen von 403 vorliege, wie Grote (Übers. IV, 361) meint, geht aus den Wort n *Ἀριστοκράτης* (vgl. Thuk. VIII, 92, 3. 5) — *κατήγαγε — τὸν δῆμον*, wenn sie auch für die Sache nicht ganz zutreffen und eine Übertreibung enthalten, keineswegs hervor. Kritias stand natürlich seinem Vater Kalläschros zur Seite und scheint ganz der Mann, den hier bezeichneten Posten auf der Eetioneia behauptet zu haben, bis es Zeit schien, die verlorene Sache aufzugeben.

bannung 404 seine verderbliche Wirksamkeit damit wieder aufnahm, dafs er als Haupt der 5 Ephoren auftrat (Lys. XII, 43), — dessen Namen finden wir bei Thukydides nicht einmal erwähnt. Ist es denkbar, dafs Thukydides, wenn er diese Partie erst nach den Erlebnissen von 405—3 abfafste, den Kritias, den er da mit furchtbarer Energie dasselbe, was er 411 angestrebt hatte, durchsetzen sah, nicht wenigstens von VIII, 90, 4 an — dem Theramenes gegenüber — namentlich hervorgehoben hätte? Dabei lesen wir 89, 3—4 eine allgemeine Bemerkung über die Unhaltbarkeit einer aus der Demokratie hervorgegangenen Oligarchie, bei der wir uns verwundern, dafs zur Bestätigung ihrer Richtigkeit nicht zugleich auf die Ereignisse von 404/3 hingewiesen wird. Eine ähnliche Betrachtung nötigt uns das *ὅπερ φιλεῖ δῆμος ποιεῖν* 1, 4 ab, da uns die da berichtete, in äufserster Besorgnis, der Feind möchte sofort gegen den Peiräeus segeln, vorgenommene Wahl der Probulen an die spätere Einsetzung der 5 Ephoren unter ganz entsprechenden Verhältnissen und an das, was Hell. II, 2, 11 erzählt wird, erinnert. Dasselbe wiederholt sich 96, 1—3. Die Lage der Dinge, wie sie da geschildert wird und die für die *ἔκπληξις μεγίστη δὴ τῶν πρίν* aufgeführten Motive sind dieselben, welche Athen nach der Schlacht bei Ägospotamoi in höchste Angst versetzten, nur dafs da Flotte und Heer nicht abgefallen, sondern vernichtet waren. Ferner nennt er 97, 2 die nach Auflösung der Vierhundert errichtete Verfassung, als eine *μετρία — ἐς τοὺς ὀλίγους καὶ τοὺς πολλοὺς ξύγκρασις*, die beste seiner Zeit, ein Lob, das wenigstens nach dem Urteile anderer Zeitgenossen der von 403, die ebenfalls auf solcher Mischung beruhte und nicht blofs *τὸν πρῶτον χρόνον*, sondern eine ziemliche Reihe von Jahren (Hell. II, 4, 43) heilsam wirkte, in nicht geringerem Mafse zukommt.

Erwägen wir ferner, dafs sich in allen Büchern vom ersten bis zum siebenten entweder weitere Ausführungen oder doch kürzere Andeutungen finden, welche beweisen, dafs der Verfasser, als er diese Stellen in die Verfassung brachte, in der sie uns vorliegen, das Ende des Kriegs bereits erlebt hatte. So im ersten Buche: 1, 1. 13, 2. 18, 2. 21. 22. 23, im zweiten: 65, im dritten: 98, 4. 113, 3, im vierten: 81, 2, wo man *τὸν χρόνῳ ὕστερον μετὰ ἐκ Σικελίας πόλεμον* als Dekeleischen Krieg im ganzen zu verstehen hat, im fünften: 26, 1, im sechsten: 15, 3, im siebenten 30, 3. 56, 4. 87, 5. Nur im achten Buche sucht man vergebens nach einer Stelle, die erst nach beendigtem Kriege geschrieben sein müfste. Denn 15, 2 ist mit *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου* selbstverständlich der Krieg nur bis zum Abfall der Chier gemeint. Da man, soviel mir bekannt, nicht weifs, wann Lichas in Milet gestorben ist, auf welches Jahr also *ὕστερον* 84, 3 hinweist, so ist das Frühjahr 410, in welches die 85, 3 erwähnte Verbannung des Hermokrates (nach Hell. I, 1, 27) fällt, der späteste Zeitpunkt, der in diesem Buche berührt wird. Aus allem dem ist man wohl zu folgern berechtigt: Thukydides hat, als er das achte Buch schrieb, die Ereignisse der Jahre 404 und 403 noch nicht gekannt; es ist also vor 404 geschrieben. Da nun aber dieses Buch natürlich erst nach den Büchern I—VII abgefafst ist, letztere aber doch an den vorher besprochenen Stellen das Ende des Kriegs zu ihrer Voraussetzung haben, so hat man sich die Abfassung des ganzen Werkes so zu denken:

Thukydides hat zunächst den Ereignissen folgend das Material sorgfältig gesammelt, geprüft und geordnet (V, 26). So verfuhr er vom Anfang bis zum Ende des Kriegs, (*ὑπομνήματα*). Bei seinem Eifer für

das Werk, da er die Bedeutung des Kampfes gleich beim Beginn erkannte, und bei der Mufse (καθ' ἡσυχίαν 26, 5), der er sich seit seiner Verbannung (424) in Skapte Hyle erfreute, ist es aber nicht gut denkbar, dafs er ein Jahr nach dem anderen vergehen liefs, ohne an die Verarbeitung seines Stoffs Hand anzulegen. Gewifs that er das nach Ablauf der ersten zehn Jahre des Krieges, dem der Friede des Nikias zunächst einen Abschlufs zu geben schien. Er schrieb die Geschichte der Jahre, die er hinter sich hatte, so umsichtig und so vollständig, als es, ohne zu wissen und berücksichtigen zu können was folgen würde, geschehen konnte. Damit war er — vermutlich unter wiederholten längeren Unterbrechungen — bis zur Schilderung der Ereignisse, welche das Ende des achten Buches enthält, vorgeschritten, als ihn die Kunde von der Niederlage bei Ägospotamoi und ihrer nächsten Folgen, in denen er das Ende des langen Krieges erkennen konnte, den Griffel beiseite legen liefs, bis der Friede abgeschlossen war. Jetzt, da er nun den ganzen Verlauf des Krieges bis zum Abschlufs übersehen konnte, nahm er die Arbeit natürlich nicht da wieder auf, wo er stehen geblieben war, d. h. bei den Ereignissen des Spätsommers 411, sondern machte sich sofort an die Überarbeitung seines Werkes vom Anfang an: er schrieb die Einleitung, fügte die Reden ein oder gab den bereits entworfenen die direkte Form, arbeitete die Stellen oder Partien, in denen das später Geschehene, namentlich das Ende des Kriegs, noch nicht berücksichtigt war, um oder ordnete das jetzt nötig oder passend Scheinende ein und gab überhaupt dem Ganzen die jetzt erst möglich gewordene einheitliche Gestalt. Diese Umgestaltung würde er bis zum Ende des achten Buches fortgeführt haben, um dann von da ab die ὑπομνήματα gleich so auszuarbeiten, wie es die durch den beendigten Krieg gewonnene Kenntnis und Erfahrung ermöglichte. Allein als er mit der Umarbeitung bis zum Ende des siebenten Buches vorgerückt war, da ereilte ihn der Tod. So kam diese zweite Bearbeitung dem achten Buche nicht mehr zu Gute und zur Ausarbeitung der ὑπομνήματα vom Spätherbst 411 an ist es gar nicht gekommen. So wird die Verfassung, in der uns das achte Buch vorliegt, durchaus verständlich: das Fehlen ausgearbeiteter Reden*) (nur entworfene lesen wir namentlich 27. 53. 81, 2. 3) und die oft besprochenen Mängel, durch welche sich auch sonst dieses Buch

*) Die Gründe, die Classen (Vorbem. zu Buch VIII, S. X f.) gegen meine Ausführung in d. N. Jahrb. (f. d. folg. Anm.) geltend macht, scheinen mir nicht zutreffend. Auf seine Frage, wie c. 27 Phrynichos im Kriegsrat seine Meinung hätte in einer ausgeführten Rede vortragen sollen, liegt die Antwort sehr nahe: was wir da in indirekter Rede lesen, brauchte nur in die direkte Form mit der dazu gehörigen rhetorischen Ausstattung übertragen zu werden. Dasselbe gilt von den Reden, deren Inhalt c. 53 u. 81 angegeben wird. Warum an den von mir angeführten Stellen nicht bei wichtigen Beratungen sich entgegenstehende Ansichten hätten durch direkte Reden ausgeführt werden können, ist mir unverständlich. Namentlich ist unklar, inwiefern der auf das Ziel zudringenden Erzählung der Vorgänge die Einführung von Reden c. 92, 7 „durchaus entgegen sein“ soll. Man lese, unter wie drängenden Umständen die drei IV, 95. 126. V, 9 mitgeteilten Reden gehalten werden. Wie im ersten Teile der Hellenika, so sind auch im achten Buche des Thuk. in den blofsen Inhaltsangaben gehaltener Reden nicht fertig gearbeitete Partien zu erkennen.

von den vorhergehenden unterscheidet, sowie alles, was als Mangel erscheint, wenn man das Buch erst nach der Schlacht bei Ägospotamoi geschrieben sein läfst.

Mufs oder darf man sich die allmähliche Entstehung des Thukydideischen Werkes so, wie ich es eben ausgeführt habe, denken — die Tradition bei Cicero, Plutarch, Marcellin, besonders Dionysios von Halikarnafs (de Thuc. iud. 24, 2), stimmt damit ganz und gar —, dann stellt sich unsere Frage nun einfach so: Reichten wohl ein bis zwei Jahre hin, von dem zur Zeit des Friedensschlusses in der Weise und in dem Mafse, in welchem uns das achte Buch bearbeitet vorliegt, bereits fertigen Werke die ersten sieben Bücher zu der Form umzugestalten, durch welche sie sich vom achten Buche unterscheiden?

Wer diese Frage mit mir bejaht, der mufs auch die Möglichkeit einräumen, dafs das Werk des Thukydides bereits im Laufe des Jahres 402 in Xenophons Hände gelangen konnte*).

Unter den Handschriften, über welche das Nähere in den praefationes meiner lateinischen Ausgabe (im ersten Teil S. XXXI—XXXII, im zweiten S. V—X) und in Fleckeisens Jahrbüchern 1862, S. 602—612 zu finden, ist, wie die älteste, so auch bei weitem die vorzüglichste die Pariser B (n. 1738), welcher an Wert am nächsten die Pariser D (n. 1642) kommt. Doch leiden beide an denselben Interpolationen (s. d. Einl. § 78. 86) wie alle übrigen. Hier soll nur nachgewiesen werden, worauf in vorliegender Bearbeitung die Abweichungen des Textes von dem in meiner früheren Ausgabe, sowie von dem in den Ausgaben von L. Dindorf (Leipzig 1866) und von G. Sauppe (Leipzig 1866) beruhen.

I, 1, 1. *ἔχων ναῦς ὀλίγας* B. D. — 2. *Ἀγησανδρίδου* B. — *ἐσήμανε* B. D. — Kontos *ἤνυτε* f. *ἤνοιγε*. — 3. *μέχρι* B. — 4. *ἀναλάβοι* B. — 5. *ἀντανάγαγόμενοι* Dind. mit Hertlein f. *ἀντανάγόμενοι*. — Kurz tilgt *κατὰ τὴν ἠόνα*. — Brückner und Hertlein tilgen *ἐξ ἑωθινοῦ*. — 6. *θάλασσαν* B. D. — 8. *τετταράκοντα* B. D. — *Θρασύλος* durchweg B. D. Aber Memor. I, 1, 18 und in Inschriften *Θράσυλλος* (Dind.). — 13. *Προικόννησον* durchweg B. D. Handschriften Plutarchs *Προκόννησος* (Dind.) — 16. Saupp. *ἀπειλημμένας ἀπ' αὐτοῦ* (vom Hafen). — 17. *πρὸς τὴν γῆν* nur E., Saupp. mit B. D. *εἰς τὴν γῆν*. — 22. Dind. *Θηραμένη*. Vgl. I, 7, 8. — Saupp. (mit d. edd. vett.) *Εὔβουλον* für *Εὔμαχον*. — *δύναιντο* B (*δύναντο*). — 23. Dind. *ἔαλω εἰς Ἀθ.* — *ἀπεσσύα* B. — 24. Dind. *σᾶ* für *σῶα*. — *παραθαλασσίας* B. D. — 27. *οἴκοθεν ὅτι φεύγοιεν* B. — *συγκαλέσαντες* B. D. — B. D. *ὅσας τε ναυμαχίας αὐτοί τε καθ' αὑτούς*. Offenbar ist nicht das zweite, sondern wegen der Konzinnität mit dem folgenden *ὅσα τε* das erste *τε* eingeschoben. Die Partikel ist im ersten Satz dem betonten Wort (*αὐτοί*) beigefügt, dann aber, statt (ohne *ὅσα*) fortzufahren *μετά τε τῶν ἄλλων*, der zweite Satz durch Wiederholung von *ὅσα* gehoben, dem sich nun *τε* anschliefsen mufste. Vgl. Memor. II, 1, 28: *τὰς πολεμικὰς τεχνὰς αὐτάς τε — μαθητέον καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι ἀσκητέον*. Kyrop. VIII, 2, 22. Hell. III, 5, 5. — *καὶ διὰ τὴν ὑμετέραν* B. D. Vgl. V, 4, 2. — 25. *ἐκείνους* F. V. — 29. *Γνώσιος* Dind. (*Γνωσίους* B. *Γνωσίας* D.). — 30. *ἐγίγνωσκε* B. D. — *τοὺς ἐπιεικεστάτους καὶ τριηράρχων* B. D.

*) Eine weitere Ausführung mehrerer einzelner Punkte der hier behandelten Frage ist in Fleckeisens Jahrbüchern 1873, Hft. 3 u. 4, S. 185—191 geliefert.

Nur so wie die Stelle in der Anm. erklärt ist, ist sie mit den von Hertlein angeführten Stellen zu vergleichen. — Dind. ἑκάστης ἡμέρας πρῷ — 35. Dind. [καὶ] Κλέαρχον. — 36. συμμάχων B. D. — εἰς Σηστόν wird durch das Imperf. ἔφευγον (waren im Begriff zu fliehen), welches Zurborg an die Stelle von ἔφυγον setzt, nicht verständlicher, da die Fliehenden doch wissen mufsten, dafs Sestos in den Händen der Athener war.

I, 2, 1. Holwerda ὡς ἅμα καὶ ναύτας καὶ πελταστὰς ἐσομένους, Madvig πεντακισχιλίοις τῶν ναυτῶν πέλτας ποιησάμενος. — 5. Holwerda βοηθήσας τισὶ τῶν παρόντων ἱππέων, Madvig βοηθήσας μετὰ τῶν ἱππέων. — Dind. ζῶν ἔλαβεν. — 6. Dind. Saupp. πλευσόμενος. — Dind. hier und § 7 ἱππέας. — 8. H. Sauppe (Symb. ad em. orat. Att. p. 11) οἱ δ' ἐκ τῆς πόλεως Ἐφέσιοι ἐβοήθησαν. Auch Zurborg u. Hoeger Ἐφέσιοι für σφίσιν, kurz Ἐφεσίοις. — 9. ὡς εἰ B. D. — θάλατταν B. D. — 10. Madvig tilgt ἔδωκαν, und giebt ἀτελεῖ für ἀτέλειαν. — 13. συμφυγάδα, wie überall im folgenden σύν, συλλ., συμ. u. s.w. B. D. oder wenigstens B. — ἀπέλυσε Wolf, Dind. für κατέλευσε, das Zurborg zurückruft. Es verträgt sich aber nicht mit den offenbar als Motiv der Handlung vorausgeschickten Worten Ἀλκ. — συμφυγάδα. Thras. war des Alk. befreundeter Mitfeldherr. — 14. Zu οἱ δὲ vgl. II, 1, 28. 4, 14. — 15. ἐκεῖνοι die Hss. aufser B. V. — 18. εἰς ἐπτ. Hertlein für πρὸς ἐπτ.

I, 3, 5. ἐν ταῦθα B. D. — 10. τοῖς ὅκροις Dind. Saupp. τοῖς τε ὅκροις B. D. — ἐκείνην Dind. Saupp. — 7. Kurz tilgt διὰ τὴν στεν. — ἐγγὺς ὄντων, ohne Not, wenn man καὶ streicht. — 9. ἀποδοῦναι einmalige, ὑποτελεῖν und μὴ πολεμεῖν während des Waffenstillstandes dauern sollende Handlungen. — 15. Helixos seit 411 in Byzantion. Thuk. VIII, 80, 2. — 17. ἐδύνατο B. D. — Ἀγησανδρίδας B. — 19. ἀπολλυμένους B. — 20. καλούμενον Dind. Saupp.

I, 4, 1. Γορδίῳ B. D. — 2. Kurz tilgt ὄνομα und mit Holwerda ἄγγελοι. — 4. Zurborg tilgt τὸ δὲ — κύριον. — 8. Κεραμεικὸν B. D. — 9. ἐκεῖ δὲ (van Herwerden) Dind. Saupp. — 13. [ἀπελογήθη, ὡς] Dind. καὶ μόνος ἀπλοήθης καὶ ὡς οὐ δικαίως φύγοι Madvig. Zu μόνος vgl. auch Isokr. XVI, 8. — μοχθηρότερά τε B. D. — 14. Dind. ὑπερβαλόμενοι. — 15. Dind. [δουλεύων] ἠναγκάσθη. — 16. ὑπάρχειν γὰρ B. D. — Kurz δοκεῖν εἶναι οἵοις δύνασθαι ἀπολλύναι, Zurborg δοκεῖν εἶναι περιμένειν μὲν πρότερον, ὕστερον δὲ δυνασθεῖσιν ἀπολλύναι. — Zu δι' αὐτὸ τοῦτο, das auf μόνους λειφθέντας geht, ist ὅτι — χρῆσθαι als Epexegem zu nehmen. — Liebhold μελλόντων für ὄντων, Kurz tilgt γενέσθαι. — 21. Dind. ἱππέας.

I, 5, 9. ἐν αὐτοῖς B. D. — 10. συντέτακτο B. D. nach Dindorfs, συνετέτακτο B. nach Sauppes Kollation. — 11. Holwerda ἥκοντ' ἀποτειχίζειν. — 15. Schon Schneider wollte Τέων. — 19. Dind. tilgt Ἀθηνῶν καὶ. — 20. ἐληίζετο B. D.

I, 6, 2. παραδιδοίη B. D. — παραδοῦναι τὰς ναῦς auch B. durch Korr. v. ders. Hand. — 4. γιγνομένων und γιγνωσκόντων Dind. Saupp. — Liebhold ἄριστα für ἄρτι. — ξυνιέντων B. D. — (Jacobs) Dind. ἀντ' ἐπιτηδείων γενομένων (so D.) — ὡς χρηστέον γιγνωσκόντων, ἀπείρους θαλάττης. — Vor τι habe ich τέ eingeschaltet. Liebhold καὶ κινδυνεύοντάς τι παθεῖν. — 5. μὲν geben Victor. Dind. — τὸ κατ' ἐμὲ (Hertlein) Dind. Saupp. — 7. αὐτοῦ Dind. Saupp. αὐτοῦ B. — 10. Dind. ἐδυνάμην. — 14. (Cobet) Saupp. οὐδέν' ἂν Ἑλλ. — τὸ ἐκείνου Dind. Saupp. — 15. φύγοι B. — 16. Μυτιλήνην Dind. Saupp. hier und im folgenden. — 17. Kurz tilgt Καλλικρατίδας — ἑβδομήκοντα. — 19. σίτον Dind. σῖτον B. D. — 21. Zurborg ἐτύγχανον für ἤνοιγον. — Vor

ἀγκύρας habe ich γὰρ eingeschoben. — Madvig ἐνειρόμενοι f. ἐγειρόμενοι. — 22. εὔριπον τὸν τῶν B. — ἐν τῇ ἡλικίᾳ B. D. — 29. Liebhold τᾷ εὐδέῳ ἀνέμῳ f. τῷ εὐωνύμῳ. — 32. Saupp. οἰκιεῖται mit A. — 33. Madvig εἰς Χίον πλείστη, τινῶν δὲ καί. — 35. Dind. Saupp. ἔδοξε δὲ [καὶ]. — διεκώλυσεν αὐτοὺς B. D. — 36. Saupp. τοῦτ' ἐποίουν mit V. — 38. ἀπεδεδράκεσαν B.

I, 7, 4. εἶναι λόγον ὑποσχεῖν B. D. — ἐπεδείκνυε B. D. — 5. μετὰ ταῦτα δὲ B. D. — βραχέως B. βραχέος C. — 8. ἐγίγνετο Ἀπατ. B. D. — Dind. Θηραμένη. — 10. δημεῦσαι Riemann, δημόσια Kurz f. δημοσιεῦσαι. — 13. ἀφῶσι τὴν κλῆσιν (Wyttenbach) Dind. Saupp. — 14. παρὰ τὸν νόμον B. D. — 19. Saupp. μηδ' ἄλλοις. — 21. τὴν ὅλην πόλιν B. — 22. Kurz τοῦτ' εἰ βούλ. — 23. ἑνὸς μὲν — ἀπολογήσασθαι tilgt E. A. Richter. — 24. ἀδίκως Leoncl. Sauppe f. ἀδικοῦντες, das Kurz tilgt. — 26. ἢ Madwig f. ἤ. — 27. μεταμελήσει δὲ ὕστερον. ἀναμνήσθητε B. D. μεταμελῆσαι Peter. — 29. (Steph.) Saupp. ἀμφότερ' ἄν. — 30. τὰς Σαμίων B. D. — 31. Saupp. mit A. H. ταξιάρχων, Dind. mit B. D. τριηράρχων. — Dind. ἱκανῶς [καὶ καλῶς]. — 32. οἱ στρατηγοὶ παρεσκευάσαντο B. D. — ᾗπερ — προστ. tilgen Kurz. Zurborg. — 33. Brückner tilgt οὐχ ἱκανοὺς — τὰ προστ.

II, 1, 1. π'σοι B. Vgl. II, 4, 8. — 2. δύσνοοι B. D. — 5. συνενεγκεῖν und ἐσήμανε B. D. — 12. Zurborg εἰς f. πρὸς, das Kurz tilgt. — 13. Μηδίας B. — 14. αὐτῷ B. — 15. Zurb. tilgt προσβολῇ. — 17. ἀνήγοντο δὲ καὶ B. D. — 18. Dind. παρῆσαν wegen πεζῇ. Vgl. aber V, 2, 9: παρείησαν — εἰς τὴν πόλιν. — διεῖχε B. D. διέχει Dind. Saupp. — 28. ἐσήμανε und nachher ἐσήμανεν B. D. — εἰς τὰ τειχύδρια B. D. — 29. ἀπαγγέλλουσα B. D. ἐπαγγελοῦσα E. V. ἀπαγγελοῦσα Dind. Saupp. — 31. παρανενομήκεσαν B. D.

II, 2, 2. Dind. Saupp. ἄλλοσε für ἄλλοθι. — ἐν τῷ Ἀκ. καλ. γυμν. Krüger f. ἐν τῇ Ἀκ. τῷ καλ. γυμν. Kiehl tilgt τῷ καλ. γυμν. — 10. τοῦ μὴ παθεῖν Saupp. mit E., μὴ παθεῖν Dind. Die übrigen Hss. εἶ μὴ π. — 11. ἐπελελοίπει B. — παρ' Ἆγιν B. D. — 16. Dind. καὶ πλέον. — 17. Κατέχοι B. D. κελεύει D. Dafs D. mit B. κατέχοι, aber mit allen anderen Hss. aufser B. V. κελεύει hat, darf als sicheres Zeichen gelten, dafs hier zwei verschiedene Modi, deren jeder sich durch den Sinn rechtfertigt, das Ursprüngliche sind. — 18. ἐκείνους Dind. Saupp. 'κείνους F. — 19. ἐκέλευον αὐτοὺς B. D. — 21. ἐπανέφερον B. D.

II, 3, 2. ᾑρέθησαν οἵδε B. D. — 5. ἀπὸ u. ἀπέστησαν Unger f. ὑπὸ u. ἀπεστάλησαν. — 7. φρουρεῖν ist zu tilgen. — 8. ἄλλο ἐκτήσαντο B. D. — 9. εἰς ὃ ἑξάμηνος B. D. — 12. κἀγαθοῖς B. — 15. κἀγαθοὶ B. — 18. οἱ ἄλλοι τριάκοντα B. D. — 19. Zurborg εἶναι πρῶτον μὲν τὸ βουλ. — Saupp. ποιήσασθαι τρισχιλίους [ποιήσασθαι]. — Dind. κἀγαθοὺς εἶναι. — βιαίαν, seltenere Form. S. Kr. 22, 5, 1, 3). — 21. ἔχοιεν τοῖς φρουροῖς B. — 24. Dind. Saupp. mit D. ἔλεξεν ὧδε. — Dind. Saupp. mit D. πλείονας. — 26. δοκεῖ ἡμῖν B. D. — 28. ἐξορμήσας ἡμᾶς B. D. ἐξ. ὑμᾶς Dind. — εἰς ὑμᾶς B. D., εἰς ἡμᾶς Saupp. — 29. γίγνονται B. D. — ὃν δ' ἂν B. D. — 31. ἀπ' ἀμφοτέρων B. D. — πῶς ἂν ἀφ. B. — 34. εἰ δὲ ἐκεῖ ἐπιχ. Dind. Saupp. εἰ δὲ ἐκείνην, tilgend τε τὴν ἀρχὴν Liebhold, εἰ δὲ ἐν ἐκείνῃ libri. — γιγνωσκόντων B. D. — 35. αὐτοὺς ἀπολέσθαι B. D. — 36. Wyttenbach παρακηκοέναι, Schmidt, Cobet παρανενομικέναι f. παρανενομηκέναι, wenn nur sonst wo sich eine sichere Spur von παρανομίζειν fände. — 38. εἰς τὴν βουλείαν B. D. — Dind. mit H. V. ὁμολογουμένους. — κἀγαθοὺς B. D. — 39. ἡμῖν γενήσοιτο B. D. — 40. ὑφ' ἡμῶν und ἡμῖν ἥξοιεν B. — Zurborg τῇδε τῇ πολιτείᾳ.

— 41. *παρελύθητε* Dindorf. — 42. *ἐμέλλομεν οἱ ἄρχοντες* B. — 43. *οὖν νουθετῶν ἐν* B. D. — 46. *εἰ ταῦτα — διεκώλυσα.* Wie er das verhinderte, erzählt Thuk. VIII, 91, 1. 92, 9. 10. — 48. *πρὶν καὶ* und *πρὶν εἰς* Dind. Saupp. — *διατάττειν* f. *διὰ τούτων* Dindorf. — 49. Dind. *τὰ πάντων ἔσχατα.* — 50. *ἐπιτρέψοι* B. — 54. *πράσσετε* B. D.

II, 4, 2. *προσέβαλλον* B. — 7. *καὶ συσκευασάμενοι* B. D. — 8. Hermann *ὅπλοις,* Classen *Ἐλευσινίοις* f. *ἱππεῦσι.* — 9. *συνειλημμένων* (Morus) Dind. Saupp. — *εἰς τοῦτο ἐκέλευε* B. D. — 12. *ἀντενέπλησαν* B. D. — *μεθ᾽ αὐτοῦ* B. — 18. B. D. *πρὶν ἂν.* D. *πέσῃ τις.* Saupp. *πρὶν ἂν — πέσῃ τις ἢ τρωθῇ.* — *ὥς γ᾽ ἐμοὶ* Dind. — 22. *μεθ᾽ αὐτῶν* B. D. — 23. *ὡς οὐ χρείη* B. D. — 24. *Πειραιῶς* C. Dind. Saupp. *Πειραιεῶς* B. — 25. *ὡς εἰ* B. D. — 27. *προσέβαλλον* B. D. — 34. *παρήγγειλε* D. *παρήγγελε* B. — *παντελῶς βαθεῖαν* B. D. — 36. Madvig *πρὸ τῶν Ἁλῶν* f. *πρ. τ. ἄλλων.* — *Πειραιῶς* A. H. *Πειραιεῶς* B. — 38. *ἔχειν πρὸς ἀλλ.* Dind. Saupp. mit V. — Dind. *ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν ἑκάστους.* Hertlein verlangt entweder *ἐπὶ τὸ* oder *ἑκάστους.* — 39. *Πειραιῶς* Dind. Saupp. — *ἐκκλησίαν ἐποίησαν* fügt Cobet ein. — 40. Dind. Saupp. *ὑμᾶς ἠδίκηκεν* wegen des folgenden *πεποιήκατε,* f. *ἠδίκησεν.*

Berichtigungen.

Es ist zu lesen:

S. 6, Z. 6 v. u.: Zeitrechnung des Thukydides S. 32 (in d. Sitzungsber. d. philos.-hist. Klasse d. K. B. Akad. d. Wiss. z. München, 1875, B. 1, H. 1).

S. 37, Z. 19 v. u.: in der ganzen Zeit nach der Arginusen-Schlacht bis zum Frühjahr 405.

S. 45, Z. 13 v. u.: dieser wie der vorher besprochenen Notiz.

S. 47, Anm. Z. 1 v. o.: (s. m. lat. Ausg. d. Hell. ed. 1880, praef. p. XXVIII).

S. 47, Anm. Z. 9 v. u.: dann hätte er zunächst I, 2, 10 gefunden: *τοῖς δὲ Συρακοσίοις καὶ Σελινουσίοις — ἀριστεῖα ἔδωκαν καὶ — οἰκεῖν ἀτελεῖ ἔδοσαν —· Σελ. δὲ — καὶ πολιτείαν ἔδοσαν,* und im zweiten Teile III, 4, 24: *καὶ ἄλλα τε πολλὰ —.*

S. 50, Z. 5 v. u.: von denen ja zwei noch in eine zu verarbeiten blieben.

S. 67, Anm. Z. 2 v. u.: als es an den Stellen II, 2, 3. 10 geschehen ist, Ausdruck gegeben werden.

S. 82, Z. 9—10 v. o.: Zug nach Andros und Samos, von wo.

S. 110, Anm. Z. 4 v. u.: *μισοῦντες τὸ βάρος τῆς ἐπιστασίας.*

S. 131, Anm. Z. 5 v. o.: berühmtem Manne.

S. 141, Anm. Z. 13 v. o.: *quo proelio* (bei Mytilene?) *perditis et desperatis rebus.*

S. 150, Anm. Z. 11 v. u.: *Θηραμένην.*

S. 158, Anm. Z. 3 v. o.: geht auf das Folgende.

S. 160, Anm. Z. 14 v. o.: Dafs Euryptolemos.

S. 163, Anm. Z. 3 v. u.: *ὅτε καὶ οἱ ἐκ Π.*

S. 168, Anm. Z. 5 v. o.: S. zu III, 1, 19: *ἧκε λέγων, ὅτι.*

S. 170, Text, Z. 1 v. o.: *Κεδρείαις.*

S. 177, Anm. Z. 8 v. o.: vermutlich noch im J. 409.

S. 182, Anm. Z. 4 v. u.: vom Dezember bis April 405/4.

S. 184, Anm. Z. 13—16 v. o. ist der Satz zu tilgen: Auch in der Vulgata *ἃ χρὴ δόντες* — war sie nicht zu erkennen.

S. 194, Anm. Z. 10 v. o.: Partei der Optimaten (*καλοὺς κἀγ.*).

S. 209, Anm. Z. 14 v. o.: *πολλὰς ἀφορμάς.*

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

XENOPHONS HELLENICA

ERKLÆRT

VON

LUDWIG BREITENBACH.

ZWEITER BAND.
Buch III und IV.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1874.

VORWORT.

Das Historische ist in den Anmerkungen zum zweiten Theil der Hellenica in der Hauptsache ebenso behandelt wie in denen zum ersten Theil. S. dort das Vorwort. Nur in dem, was die Ergänzungen aus andern Schriftstellern betrifft, musste hier eine Modification eintreten. Dort ist was in der von Xenophon beabsichtigten, aber nicht vollendeten Ergänzung des Thukydides mangelhaft geblieben, soweit es sich thun liess, vervollständigt, was ganz fehlt, hinzugefügt. Hier, wo wir es mit einem fertigen Werke zu thun haben, konnte es nicht Aufgabe der Bearbeitung sein, was der Autor nicht in den Kreis seiner Darstellung hat ziehen wollen, hinzuzuthun, sondern nur, letztere da zu ergänzen, wo man etwas vermisst, was wir nach dem in der Einleitung 35—90 dargelegten Plane des Werks darin suchen möchten. Die Züge der Thebaner nach Thessalien und Makedonien und Anderes, was in der Einleitung 42 hervorgehoben ist, wollte Xenophon nicht erzählen: daher ist davon im Commentar auch nur so weit die Rede, als es zum Verständniss damit zusammenhängender Ereignisse förderlich ist. Dagegen waren solche Begebenheiten, welche auf Sparta's Geschicke wesentlich einwirkten, wie die Verhandlungen zwischen Pharnabazos, Konon und dem Perserkönig und was sonst zur Schlacht bei Knidos führte, die Vorgänge in Thessalien und Phokis nach der Schlacht

bei Haliartos, die Gründung von Megalopolis und Messena, u. a. (s. d. Einleit. 58 ff.), die der Schriftsteller nur kurz berührt oder ganz übergeht, indem er sie als bekannte Thatsachen voraussetzt, ausführlicher zu besprechen.

Im Allgemeinen soll auch hier der geschichtliche und sachliche Theil der Anmerkungen das Zeitbild, welches Xenophon liefert, durch Heranziehung anderer Zeugen im Einzelnen der Anschauung näher bringen und im Ganzen vervollständigen.

Naumburg a/S., im August 1874.

L. Breitenbach.

EINLEITUNG.

In der Einleitung zu den Büchern I. und II. der 1
Hellenica ist die Verschiedenheit in Anlage und Ausführung, welche zwischen dieser und den folgenden fünf Büchern obwaltet, in der Weise dargelegt, dass auf den zweiten Theil, während die Eigenthümlichkeit des ersten durch Analysirung und Betrachtung seiner einzelnen Bestandtheile und ihrer formellen und inhaltlichen Beschaffenheit in volles Licht gestellt wurde, nur Streiflichter fielen, so weit es eben nöthig war, um vorläufig wenigstens die Hauptzüge erkennen zu lassen, durch welche sich die späteren Bücher von den früheren abheben. Hier sollen nun die Bücher III. bis VII. einer solchen Betrachtung unterzogen werden, dass man aus Form und Inhalt ersieht, welcher Plan in ihnen verfolgt und wie er ausgeführt ist. Indem sich hierbei der Blick, um des Vergleichs willen, vielfach auf den ersten Theil zurückzuwenden hat, wird sich auch in diesem noch manches ihn besonders Charakterisirende nachträglich herausstellen und die Behauptung vollends bekräftigen, dass jeder der beiden Theile als ein besonderes Werk anzusehen ist.

Als Resultat der über die zwei ersten Bücher ange- 2
stellten Untersuchung ergab sich eine durchgehende Unfertigkeit. Sehen wir nun, wie es sich damit in den fünf letzten Büchern verhält.

Die äussere Darstellung fliesst zusammenhängend 3
wie in der Anabasis. Kurze, abgerissene Sätze, nur vorläufig entworfene, mit anderen desselben Inhalts noch nicht verschmolzene oder nicht am gehörigen Orte eingereihte Stellen, wie sie im ersten Theile vorkommen (Einl. I, 5. 83—93.),
finden sich hier nirgends. Während wir dort neben acht 4
Reden, von denen drei einen Umfang haben, der zu dem

der übrigen in grossem Missverhältniss steht, auf eine Reihe fragmentarischer Inhaltsangaben von Reden in fast nur indirecter Form stossen, deren Inhalt man sich doch bedeutend denken muss (I, 1, 14. 27—28. 3, 19. 4, 20. II, 1, 25—26. 32. 2, 13. 15. 16. 19. 20. 22), und an anderen Stellen, wo von wichtigen Verhandlungen berichtet wird, nicht einmal Inhaltsangaben von Reden zu finden sind (Einl. I, 42), werden uns hier 22 meistens ganz direct gehaltene Reden gegeben (III, 5, 8—15. IV, 2, 11—12. 6, 1—2. 8, 4—5. 14. V, 1, 14—18. 2, 12—19. 30. 33—34. VI, 1, 4—16. 3, 4—6. 7—9. 10—17. 5, 37. 38—48. VII, 1, 2—11. 12—14. 23—24. 30. 3, 6. 7—11. 4, 8), alle sorgfältig gearbeitet und in einem Mass der Ausführlichkeit, wie es jedesmal den Verhältnissen zu entsprechen scheint. Auch wo von Verhandlungen oder Berathungen nur der Inhalt angegeben ist (III, 5, 16. IV, 2. 3. V, 1, 32. VI, 4, 23. 24. 5, 33—35. VII, 1, 3. 5, 1), da erscheinen doch die Hauptgedanken, wenn sie auch in abhängiger eingeleitet werden, in directer Form. Ebenso sonstige der Erzählung eingeflochtene Ansprachen (III, 1, 11. 22. 28. IV, 4, 10. 8, 9. 38. V, 2, 26. 27. 28. VI, 4, 5. VII, 1, 37. 2, 20. 21. 3, 2—3), wobei es niemals vorkommt, dass, wie I, 1, 14. II, 1, 25, nach dem überleitenden ἔφη nur noch ein paar Worte folgen.

5 Zu diesen die Darstellung belebenden Elementen kommt endlich noch der Dialog, dessen sich Xenophon nach Herodots Vorgang, aber (wie schon Creuzer de Xen. hist. 91 bemerkt hat) mit besonderer Kunst bedient (III, 1, 24—26. 3, 2. 5—7. 4, 5. 9. 25—26. IV, 1, 4. 6—14. 32—38. 3, 2. 5, 9. V, 4, 26. 27. 30—33), wozu sich im ersten Theil I, 5, 3—6 und I, 6, 2—3 nur Anläufe und zwar wieder nur in indirecter Form vorfinden.

6 Ueberhaupt ist die Erzählung, die in den ersten beiden Büchern mit wenig Ausnahmen (Einl. I, 132) einförmig und trocken erscheint und keine innere Betheiligung des Verfassers am Gegenstande verräth, hier durchweg lebhaft, anschaulich, oft energisch und zeigt reges Interesse für die Ereignisse, Zustände, Personen. Es giebt in den fünf Büchern nicht ein einziges Capitel, in welchem wir nicht einer frischen, kräftigen, lebensvollen Darstellung begegnen. Dafür mögen folgende Partien als Belege dienen:

7 III, 1, 17—28: Derkylidas vor Kebren, Skepsis und Gergis, III, 2, 3—5: Die Bithyner überfallen das Odrysische

Lager, III, 2, 6—9: Spartanische Abgesandte in Lampsakos, III, 2, 14—19: Das Zusammentreffen der beiden Heere, III, 2, 27—29: Kampf in Elis, III, 3, 1—3: Thronstreit zwischen Agesilaos und Leotychides, III, 3, 4—11: Verschwörung des Kinadon, III, 4, 16—19: Eifrige Rüstung in Ephesos, III, 5, 8—15: Energische Rede der Thebaner, IV, 1, 3—15: Heirathsstiftung des Agesilaos, IV, 1, 29—39: Agesilaos, Pharnabazos und dessen Sohn, IV, 2, 3—8: Des Agesilaos Abreise aus Asien, IV, 3, 1—2: Agesilaos und Derkylidas, IV, 3, 10 und 13: Meldung der Schlacht bei Knidos, IV, 3, 17—21: Schlacht bei Koroneia, besonders §. 19: Durchbruch der Thebaner durch die Lakedämonische Phalanx, IV, 4, 2—13: Mordscenen in Korinth, Verrath des Pasimelos und Alkamenes, Kampf zwischen den Mauern, IV, 5, 3—18: Agesilaos im Peiräon, Meldung von der Vernichtung der Mora und Erzählung derselben, IV, 6, 8—11: Agesilaos dringt durch den Akarnanischen Engpass, IV, 7, 5—6: Agesipolis vor Argos, IV, 8, 3—5: Derkylidas in Abydos und Sestos, IV, 8, 17—19: Tod des Thibron und Thersandros, IV, 8, 35—39: Tod des Anaxibios, V, 1, 3: Teleutias' Abschied vom Heere, V, 1, 7—9: Nächtlicher Zug des Gorgopas nach Attika's Küste, V, 1, 10—12: Chabrias auf Aegina, V, 1, 19—24: Teleutias' nächtlicher Ueberfall des Peiräeus, V, 2, 4—6: Belagerung von Mantineia, V, 2, 25—31: Besetzung der Kadmeia, V, 2, 39—42: Kampf vor Potidäa, V, 3, 1—6: Kampf vor Olynthos und Tod des Teleutias, V, 3, 21—25: Belagerung von Phlius, V, 4, 2—12: Ermordung der Thebanischen Polemarchen und Thebens Befreiung, V, 4, 25—33: Kleonymos, Archidamos und Agesilaos, V, 4, 42—46: Kampf bei Thespiä, V, 4, 49—54: Kampf auf Thebanischem Gebiet, VI, 1, 4—17: Iason's Macht und Persönlichkeit, VI, 2, 6—7. 15—26: Mnasippos auf Kerkyra, VI, 2, 27—31: Iphikrates' Fahrt nach Kerkyra, VI, 3, 4—17: Drei Reden von verschiedenem, scharf ausgeprägtem Charakter, VI, 3, 19: Agesilaos und die Thebanischen Gesandten, VI, 4, 4—16: Schlacht bei Leuktra, Stimmung in Sparta, VI, 4, 21—24: Iason in Böotien, VI, 5, 6—9: Kampf in Tegea, VI, 5, 26—32: Zug der Thebaner nach Lakonika, VI, 5, 33—48: Congress in Athen, Reden der Spartaner, des Kleiteles, Prokles, VII, 1, 1—14: Zweiter Congress in Athen, Reden des Prokles und Kephisodotos, VII, 1, 18—21: Kämpfe bei Korinth, VII, 1, 23—25: Lykomedes und die Arkader, VII, 1, 29—32: Archidamos bei Medea, die verlustlose Schlacht, Freudenthränen, VII, 1, 33—37: Congress in

Susa, VII, 1, 44—46: Euphron in Sikyon, VII, 2, 5—9. 17—23: Kämpfe in und bei Phlius, VII, 3, 1—12: Weitere Kämpfe in Sikyon, Euphrons Ermordung, Anklage der Mörder und ihre Vertheidigung, VII, 4, 13—32: Kämpfe um Lasion, in Elis, bei Kromnos und wieder in Elis, besonders von §. 28 an, VII, 4, 36—37: Festnehmung in Tegea zum Friedensfest versammelter Arkader, VII, 5, 9—13: Epameinondas zieht gegen Sparta, wird von Archidamos zurückgeschlagen, VII, 5, 20—25: Vorbereitung zur Schlacht bei Mantineia und diese selbst.

8 Das Interesse des Schriftstellers für das Erzählte, das im ersten Theil nur einmal (II, 3, 56) zum Ausdruck kommt, wird hier, abgesehen von vielen Stellen, wo in den Worten ein Urtheil implicite enthalten ist, häufig ausdrücklich bezeugt, bald in der Form des Lobes oder der Anerkennung: III, 1, 8. (Derkylidas), IV, 3, 19. 20. (Agesilaos), IV, 4, 15. (die Lakedämonier), IV, 5, 4. (Agesilaos), IV, 5, 19. (Iphikrates), IV, 8, 31 (Thrasybulos), IV, 8, 3. 32 (Derkylidas), V, 1, 4. 19 (Teleutias), V, 2, 6 (die Lakedämonier, *πειθαρχία*), V, 3, 20 (Agesipolis), V, 4, 51 (Agesilaos), VI, 2, 32 und 39 (Iphikrates), VII, 2, 16 (die Phliasier), VII, 4, 32 (die Eleer), VII, 5, 8 (Epameinondas), VII, 5, 16 (die Athenische Reiterei), VII, 5, 19 (Epameinondas), bald, aber seltener und nicht immer direct ausgesprochen, in der Form des Tadels: III, 1, 8 (Thibron), III, 4, 29 (Peisandros), IV, 4, 2 (die Anstifter des Gemetzels in Korinth), IV, 4, 19 (Agesilaos), IV, 5, 6 (Agesilaos, *μάλα μεγαλοφρόνως*), IV, 8, 19. 22 (Thibron), V, 2, 28 (Phöbidas), VI, 5, 51—52 (Iphikrates), VII, 1, 17 (ein Spartanischer Polemarch), oft auch durch Bemerkungen ethischer oder praktischer Art, wie III, 4, 15: Jeder sucht wohl eifrig nach einem Mann, der für ihn sterben will, III, 4, 18: wo u. s. w., da ist natürlich Alles voll guter Hoffnungen, IV, 5,4: des Agesilaos guter Einfall, seine frierenden Leute auf der Höhe des Peiräon mit Feuer zu versorgen, IV, 5, 6: Glückliche und Sieger gelten immer für bewundernswerth, V, 1, 4: die Kunst, sich die Anhänglichkeit und Liebe der Untergebenen zu gewinnen, ist rühmenswerther als manche gerühmte That, V, 2, 7: man lege keine Stadt so an, dass ein Fluss durchgeht, V, 3, 7: in leidenschaftlicher Erregung soll man nicht handeln, V, 4, 1: Frevel wird von den Göttern bestraft, VI, 4, 21: Schnelligkeit bringt oft mehr zu Stande als Gewalt, VII, 2, 1: Rühmliche Thaten kleiner Staaten sind der Erwähnung noch mehr werth als die grosser Staaten, VII, 3, 12: Die Meisten

halten ihre Wohlthäter auch für brave Leute, VII, 4, 32: Die Götter machen Schwache stark, VII, 5, 12: Verzweifelten ist nicht zu widerstehen.

Dass solche kurze Betrachtungen nichts anderes sind 9
als die Aeusserung lebhafter Betheiligung an dem Erzählten, beweist schon der Umstand, dass sie überall mit lebhafter Erzählung verknüpft sind, zu welcher sie entweder eine Art Einleitung oder (in den meisten Fällen) den Schluss bilden. Dazu kommt, dass hier, wie in der Anabasis*) und der Kyropädie, bisweilen ein gewisser Humor bald heiterer, bald ernsterer Färbung, besonders in Vergleichen, wovon sich in den Büchern I und II keine Spur zeigt, deutlich hervortritt oder doch durchschimmert: III, 1, 23—26. (*Μειδίᾳ γὰρ οὐδὲν ἔτι δεινὸν εἶναι* u. a., besonders *ὑμεῖς δέ γε μὴ λίαν μικρολογεῖσθε*), III, 2, 5 (*πολὺν οἶνον ἐκπιόντες ἐπ᾽ αὐτοῖς*), IV, 4, 10 (*ναὶ τὼ σιώ, Ἀργεῖοι, ψεύσει ὑμὲ τὰ σίγματα ταῦτα*), IV, 4, 17 (*ὥσπερ μορμόνας παιδάρια*), IV, 7, 6 (*ὥσπερ νυκτερίδες*), VI, 2, 6 (*ὥστ᾽ οὐκ ἐθέλειν πίνειν, εἰ μὴ ἀνθοσμίας εἴη*), VII, 1, 38 (*τὴν ὑμνουμένην ἂν χρυσῆν πλάτανον οὐχ ἱκανὴν ἔφη εἶναι τέττιγι σκιὰν παρέχειν*), VII, 5, 10 (*ἔλαβον ἂν τὴν πόλιν ὥσπερ νεοττιάν*).

Die Anordnung des historischen Materials, soweit 10
sie die äussere Darstellung charakterisirt, ist bereits in der Einleitung I, 70 ff. dargelegt. Ueber den Grad der Sorgfalt, mit welchem die Disposition ausgeführt ist, lässt sich aber erst dann urtheilen, wenn wir den Inhalt und die Wahl, das Mass und den Plan, durch welche er bedingt war, richtig erkannt haben. Man verlangt von jedem litterarischen Werke, insbesondere von einem historischen, dass es seine Aufgabe natürlich innerhalb der Grenzen löst, die ihm der Verfasser selbst gesteckt hat. Zwischen der Geschichtschreibung im strengen Stil eines Thukidides und der historischen Anekdotensammlung eines Aelianos liegen eine Menge Zwischenstufen. Auf die Stufe, welche Xenophon einnimmt, hat ihn seine individuelle Bildung, sein Charakter, sein besonderer Lebensgang gestellt. Was er mit den zwei ersten Büchern bezweckte, das ist, obwohl er es nicht ausdrücklich sagt, wie wir gesehen, deutlich zu erkennen. In der Ergänzung des Thukydideischen Werkes hatte er sich

---

*) Viel Treffendes und Schönes über den Humor in der Anabasis bietet Schimmelpfeng: Zur Würdigung von Xenophons Anabasis. Berlin (1870), Calvary.

vergriffen: dessen ist er sich später wohl selbst bewusst geworden und so ist sie ein unvollendetes Werk geblieben. Auch was ihn zur Abfassung des zweiten Theiles der Hellenica bestimmte und welcher Hauptgedanke ihn dabei leitete, spricht er nicht besonders aus: eine eingehende Betrachtung des Inhalts aber wird darüber Auskunft und damit zugleich den Massstab geben, nach welchem die Behandlung des Materials zu beurtheilen ist.

11 Nach einer kurzen Einleitung, welche andeutet, wie die Lakedämonier in den Jahren 401—400 zum Perserreich standen und wie es in Kleinasien zu den Zuständen des Jahres 399 gekommen ist (III, 1, 1—2), wird erzählt, dass sich die von Tissaphernes bedrängten Ionischen Städte um Hülfe an die Lakedämonier wenden: *ἐπεὶ πάσης τῆς Ἑλλάδος προστάται εἰσίν* (III, 1, 3). Thibron, dem auch die Athener Heeresfolge leisten, erscheint in Asien und verstärkt da seine mitgebrachten Truppen aus den Städten: *πᾶσαι γὰρ τότε αἱ πόλεις ἐπείθοντο ὅ τι Λακεδαιμόνιος ἀνὴρ ἐπιτάττοι* (III, 1, 5). Nachdem sich noch die Kyreier mit seinem Heere vereinigt haben, gewinnt er die Aeolischen Städte theils ohne, theils mit Gewalt, bis auf Larisa. Er ist aber für die eigenthümlichen Verhältnisse in Kleinasien, einerseits der Bevölkerung, die geschont sein will, andererseits den Satrapen, deren eifersüchtige Stellung zu einander auszubeuten ist, gegenüber, noch nicht der rechte Mann. Der schlaue Derkylidas tritt an seine Stelle (III, 1, 8), welcher zunächst den Tissaphernes durch einen Vertrag unschädlich macht und nun ganz Aeolis, dessen innere Zustände durch die Erzählung von Mania und Meidias anschaulich gemacht werden, binnen acht Tagen (III, 2, 1) dem Pharnabazos entreisst. Nachdem er das befreite Land durch einen mit Pharnabazos geschlossenen Waffenstillstand vorläufig geschützt hat, giebt er dem Thrakischen Chersones die gewünschte Schutzmauer und zwingt dann, nach Aeolis zurück gekehrt, wo er sonst Alles in Ordnung findet, Chiische Verbannte, die sich in Atarneus festgesetzt haben, zur Uebergabe der Stadt (III, 2, 11). Jetzt verbinden sich zwar Tissaphernes und Pharnabazos zu gemeinschaftlichem Kampfe: aber sie wagen keine Schlacht gegen die ihnen bereits gegenüberstehenden Lakedämonier und lassen sich herbei, über einen auf Autonomie der Hellenischen Städte zu gründenden Frieden zu unterhandeln und Waffenstillstand zu schliessen.

12 In derselben Zeit aber, wo die Lakedämonier als Be-

freier auftreten (vergl. III, 1, 16: *ἠξίουν ἐλευθεροῦσθαί τε αὐτὰς*), erheben sie in Griechenland, ohne neuerdings gegebenen Anlass, nur einem alten, allerdings durch empfindliche Kränkungen hervorgerufenen, Grolle folgend (*πάλαι ὀργιζόμενοι τοῖς Ἠλείοις* III, 2, 21), gegen einen in Frieden und Gedeihen lebenden Nachbarstaat die Waffen, geben ihn zwei Jahre lang der Plünderung preis (III, 2, 26. 30) und schwächen ihn durch einen Friedensschluss, durch welchen er aller seiner Periöken beraubt wird. Da stirbt König Agis. In dem Thronstreit, den ein kurzer Dialog anschaulich darstellt, siegt Agesilaos. Von echtem Königsblut und von einem Lysander so energisch unterstützt, erregt er von vorn herein die Erwartung einer kraftvollen Regierung (III, 3, 3). Aber noch nicht ein Jahr ist er König, da eröffnet sich ihm und den Spartiaten durch Entdeckung der Kinadonschen Verschwörung ein unheimlicher Blick in das Innere ihres Staatslebens: sie befinden sich in erschreckender Minderheit den unterdrückten, unzufriedenen Massen gegenüber. Eine Erörterung wiederum in dialogischer Form macht diese Zustände sehr anschaulich (III, 3, 5—7). Die Verschwörung wird vor dem Ausbruch erstickt: da kommt die Nachricht von der Rüstung einer grossen Flotte, welche die Spartaner um ihre Interessen in Asien höchst besorgt macht (*ἀνεπτερωμένων* III, 4, 2). Agesilaos wird hinübergesandt, 13
erfährt aber in Aulis, wie feindselig ihnen die Thebaner gesinnt sind und auch die Bundesgenossen, die er mit sich führen soll, haben sich nicht vollzählig eingestellt (*ὅσον ἐδύνατο τοῦ στρατεύματος πλεῖστον* III, 4, 4). Gleichwohl gelingt es ihm, nachdem er durch Beseitigung des ehrgeizigen Lysander (anschaulich geschildert, zum Theil durch Dialog III, 4, 7—9) seiner Stellung zu den Asiaten Entschiedenheit und Kraft gegeben und unterstützt von den Aeolischen und Ionischen Städten sein Heer, das nun auch mit zahlreicher, guter Reiterei versehen wird, kriegstüchtig gemacht hat, das grosse Persische Reiterheer am Paktolos gänzlich zu schlagen. Des Tissaphernes Nachfolger Tithraustes will die Autonomie der Hellenischen Städte zugestehen gegen Entrichtung des altherkömmlichen Tributes. Darauf hin werden Friedensverhandlungen eingeleitet und Agesilaos zieht unterdess in die Provinz des Pharnabazos. — *Die Lakedämonier befinden sich jetzt auf dem Gipfel ihrer Macht und ihres Ansehens*: sie herrschen in Griechenland (*ἡμῶν δ᾽ ἡγουμένων τῆς Ἑλλάδος* IV, 1, 8), gebieten über die durch

sie befreiten Asiatischen Griechen, Agesilaos hofft sogar auf des Pharnabazos Bundesgenossenschaft (IV, 1, 38) und es scheint in seiner Hand zu liegen, so viele Völker Asiens als er erreicht zum Abfall vom Perserkönig zu bringen (IV, 1, 41).

14 Diese glorreiche Stellung wird jetzt mit einem Schlage in ihrem Grunde bedroht. Die Staaten, welche Sparta im Kriege gegen Athen so eifrig unterstützt hatten, haben keinen Dank dafür erhalten: deshalb weigerte Theben schon 403 die Heeresfolge (III, 5, 8), Elis hat schreiendes Unrecht erlitten, die Argeier waren den Lakedämoniern immer feind, die Staaten, denen sie Befreiung versprochen, halten sie durch Harmosten und Zehnmänner in doppelter Knechtschaft (*διπλῆν αὐτοῖς δουλείαν — παρεσχήκασιν* III, 5, 13). Diese Stimmungen klug benutzend sendet Tithraustes, der sich von den Friedensverhandlungen bald nach ihrem Beginn nichts mehr versprach (s. z. III, 5, 1), Geld nach Theben, Korinth und Argos zur Erregung eines Krieges gegen Sparta, der den Agesilaos und sein Heer aus Asien wegziehen soll. Theben bringt es zum Ausbruch des Krieges und gewinnt zunächst Athens Bundesgenossenschaft. Die Niederlage bei Haliartos, wo den Lakedämoniern bereits die Korinthier ausgeblieben sind und auch die erschienenen Bundesgenossen sich widerwillig zeigen, und des Pausanias schimpflicher Abzug (III, 5, 23. 24) versetzen Sparta's machtvollem Ansehen den ersten Stoss. Während Agesilaos, der auf seinen Sieg am Paktolos und auf seine unterdess in Betreff der Verhältnisse der Persischen Statthalter und Vasallen zu einander und zum Perserkönig in Phrygien und Paphlagonien gewonnenen Erfahrungen weitgreifende Pläne gründet (IV, 2, 3) und sich bereits zu weiterem Eindringen in das Persische Reich rüstet (IV, 1, 41), haben sich die grössten Staaten Griechenlands zu gemeinsamer Erhebung verbunden (IV, 2, 1) und Sparta bedroht so grosse Gefahr, dass es sich genöthigt sieht, Agesilaos und sein Heer aus Asien schleunigst zurückzurufen.

15 Agesilaos verschiebt die Ausführung seiner Asiatischen Pläne und tritt den Rückzug an. Unterdess denken die verbündeten Gegner schon daran, von Korinth aus in das Herz des Spartanischen Machtgebietes einzudringen (IV, 2, 12). Das wird zwar durch das Zuvorkommen des Aristodemos verhindert, dessen Sieg am Nemea-Bach das feindliche Heer bei Korinth festhält (IV, 2, 23): allein Agesilaos, der, als ihm Derkylidas mit der Meldung des im Süden gewonnenen Sieges bei Amphipolis begegnet, noch die Hoffnung hegt, den Kampf gegen

das Perserreich bald wieder aufnehmen zu können (IV, 3, 2), erkennt bereits bei dem Durchzug durch Thessalien, wo noch vor Kurzem Harmosten herrschten, jetzt aber ihm Alles, mit den Böotern verbündet, feindselig entgegen tritt, wie sehr sich (seit der Schlacht bei Haliartos) auch im Norden die Lage der Dinge zu Ungunsten der Lakedämonier geändert hat (IV, 3, 3—9). An der Grenze von Böotien angelangt, erfährt er nun auch den unglücklichen Ausgang der Seeschlacht bei Knidos. Da kann auch der blutige Sieg bei Koroneia, wo er überdiess die Widerstandskraft der Thebaner über Erwarten mächtig findet (IV, 3, 19), ihn darüber nicht mehr täuschen, dass an eine Rückkehr nach Asien nicht zu denken ist, ja, dass Sparta zunächst Mühe haben wird, sich nur diesseits des Isthmos — denn jenseits ist bis an das Korinthische Meer, wie es Gylis eben in Lokris erfahren, Alles, bis auf Archomenos, feindlich — zu behaupten und die Peloponnesische Symmachie zusammen zu halten.

Die Lakedämonier und die verbündeten Gegner be- 16
kämpfen sich jetzt zu Lande vom Herbst bis Sommer (394/393), wie ermattet, nur von Sikyon und Korinth aus (IV, 4, 1). Erst der durch die Parteikämpfe in Korinth veranlasste Verrath des Pasimelos und Alkamenes regt die Lakedämonier zu erneuter Anstrengung an. Der Erfolg des Kampfes zwischenden Schenkelmauern von Lechäon, die Zerstörung der Mauern, die Einnahme des Hafenortes, von Sidus und Krommyon, die Befestigung von Epieikia, sichern ihnen den Peloponnes und bedrohen Mittelgriechenland. Des Iphikrates und seiner Peltasten kühne Streif- und Raubzüge von Korinth aus verbreiten zwar zeitweilig Schrecken bis nach Phlius und bis nach Arkadien hinein: aber die Lakedämonier behaupten sich doch in der Hauptsache um Korinth herum (IV, 4, 17) wie in den Positionen jenseits des Isthmos. Im nächsten Jahre gestalten sich die Verhältnisse für Sparta noch günstiger. Agesilaos (unterdess von seinen bei Koroneia empfangenen Wunden geheilt) tritt wieder thätig hervor, züchtigt Argos und bricht sich durch die im vergangenen Winter von den Athenern unter dem Schutz ihrer ganzen Heeresmacht wieder aufgebauten Mauern von Lechäon abermals den Weg nach dem Isthmos, während Teleutias am Korinthischen Meere, das im vorigen Jahre noch die Korinthische Flotte behauptete (IV, 8, 10), so vollständige Herrschaft erlangt, dass nun auch der Schiffshafen von Lechäon in die Gewalt der Lakedämonier kommt (IV, 4, 19). So steigert 17

sich die Unternehmungskraft der Spartaner: die Korinthischen Besitzungen im Peiräon sammt den festen Plätzen (die den Weg nach dem Kithäron und Böotien decken) werden von Agesilaos genommen und schon erscheinen Friedensgesandte von Seiten der Thebaner und anderer Feinde. Agesilaos nimmt (*μάλα μεγαλοφρόνως* IV, 5, 6) von ihnen keine Notiz, während der lange Zug der Gefangenen und reiche Beute vorübergeführt wird, an deren Anblick er sich weidet: da naht das Verhängniss. Die Vernichtung der Mora wird gemeldet. Die Böotischen Gesandten, jetzt nach ihrem Begehren gefragt, wollen vom Frieden nichts mehr wissen. Die Lakedämonier ziehen in gedrückter Stimmung nach Hause und die Gesinnung Peloponnesischer Bundesgenossen erscheint bereits verdächtig (IV, 5, 18). Sidus und Krommyon gehen gleich darauf an Iphikrates verloren und den Spartanern bleibt im Nordosten des Peloponnes nichts als was sie zu Anfang des Korinthischen Krieges inne hatten. Auf dem Griechischen Festland vermag nun Sparta in den folgenden Jahren bis zum Antalkidischen Frieden nichts weiter von Belang auszurichten (IV, 5, 19), als mit den Achäern, die sonst von ihm abzufallen drohen (IV, 6, 3), einen Krieg gegen die Akarnanen, welche Agesilaos durch Verheerung ihres Landes zum Frieden mit den Achäern und zur Symmachie nöthigt, und unter Führung des Agesipolis einen abermaligen Verwüstungszug nach Argos.

18 Die Ereignisse zur See anlangend, so ist Sparta's Macht zu Anfang des Korinthischen Krieges, wie im Westmeer schwach (IV, 8, 10), so im östlichen Meer, in Folge der Niederlage bei Knidos, vollständig gebrochen. Nur Derkylidas versteht es Abydos und Sestos zu behaupten: sonst werden überall die Harmosten aus den Inseln und Seestädten vertrieben und die Lakonischen Küsten sogar von der Flotte des Pharnabazos und Konon heimgesucht. Pharnabazos stellt zur Züchtigung und Demüthigung Sparta's alle Mittel bereit, aus denen auch die Athenischen Schenkelmauern durch Konon wieder hergestellt werden. Obwohl die Lakedämonier im Korinthischen Meere (seitdem den Gegnern die Gelder zur Erhaltung der Flotte nicht mehr hinreichend fliessen 392) die Oberhand gewinnen (IV, 8. 11), so glauben sie doch ihrer im Ganzen so ungünstigen Lage nur dadurch eine entschiedene Wendung zum Besseren geben zu können, dass sie den für die Verbündeten bereits etwas kühler gewordenen Perser von diesen vollständig ab- und zu sich überziehen. Nun gelingt es wohl dem

Antalkidas den Tiribazos den Spartanern und einem für diese vortheilhaften Frieden geneigt zu machen, aber für jetzt noch nicht den König selbst. Doch Subsidien erhält er heimlich vom Tiribazos zur Ausrüstung einer Flotte (IV, 8, 16), Konon wird unschädlich gemacht und die Lakedämonier fassen nun wieder Fuss in Ephesos und mehreren Städten der Mäandrosebene. Nachdem hier Thibron und sein Heer vernichtet ist, gehen neue Streitkräfte nach Samos, Knidos und Rhodos (IV, 8, 24), wo Teleutias bereits 27 Schiffe beisammen hat, mit denen er 10 Athenische auffängt, die nach Kypros bestimmt waren. Dieser neue Aufschwung der Lakedämonier zur See reizt auch die Athener zu neuer Anstrengung. Thrasybulos mit 40 Schiffen ausgesendet stellt in Thrakien, am Hellespont und in Lesbos, wo er bis auf Mytilene Alles den Spartanern ergeben findet, Athens Einfluss wieder her, wird aber, ehe er nach Rhodos gelangt, bei Aspendos erschlagen. Durch seine Erfolge am Hellespont um Abydos besorgt gemacht, setzen die Lakedämonier an Derkylidas Stelle den für thatkräftiger gehaltenen Anaxibios, der aber durch den mit 1200 Peltasten gegen ihn geschickten Iphikrates eine gänzliche Niederlage und den Tod erleidet (IV, 8, 37—39).

In derselben Zeit (389) machen die Lakedämonier 19 von Aegina aus den Athenern viel zu schaffen und nach wie vor der Vernichtung des Gorgopas durch Chabrias (V, 1, 12) setzen sie den nahen Peiräeus durch kühne und geschickt ausgeführte Unternehmungen in grossen Schrecken, während Antalkidas als Nauarch nach Ephesos geht, die Flotte, die das durch Athenische Schiffe vom Chersones aus bedrohte Abydos schützen soll, dem Nikolochos übergiebt, selbst aber zum Tiribazos und mit diesem zum König nach Susa eilt. Von da zurückkommend findet er den Nikolochos in Abydos blokirt, befreit ihn durch eine List, vereinigt seine Flotte mit 20 ihm zu Hülfe gesendeten Syrakusischen und Italischen Schiffen, zu denen noch 8 aufgefangene Athenische kommen, und gebietet nun über 80 Schiffe. Da nun auch der bisherige Fürsprecher der Verbündeten, Pharnabazos, zum König abberufen ist, Athen von Aegina aus immer noch beunruhigt wird und jetzt vollends von der übermächtigen Spartanischen Flotte das Aeusserste befürchtet, Sparta den Lasten, die besonders der Landkrieg ihm auferlegt, ein Ende machen möchte, auch die Argeier sich nach gesicherten Zuständen sehnen: da wird der von Antalkidas vom König gebrachte Friede angenommen. Das Resultat ist: alle andern

Staaten sind durch Anerkennung der Autonomie geschwächt, nur die Lakedämonier sind *πολὺ ἐπικυδέστεροι* geworden und als *προστάται τῆς εἰρήνης* thatsächlich von Neuem die Gebieter Griechenlands.

20 *Τούτων δὲ προκεχωρηκότων ὡς ἐβούλοντο*, heisst es nun weiter (V, 2, 1), war das Erste, was die Lakedämonier in's Auge fassten, diejenigen zu züchtigen, die sich während des Krieges nicht als zuverlässige Bundesgenossen bewährt hätten, und das Band der Symmachie straffer anzuziehen. Mantineia wird dioikisirt, die Phliasier, die man so lange der Krieg dauerte schonend und vorsichtig behandelt hatte (IV, 4, 15), werden gezwungen die verbannten Lakonisten wieder aufzunehmen.

21 Jetzt bietet sich auch eine Gelegenheit, Sparta's Machtsphäre wieder nach Norden hinauszudehnen: Gesandte von Akanthos und Apollonia erscheinen in Sparta. Sie verlangen Unterstützung gegen Olynth, das eine den Einfluss der Lakedämonier in Griechenland bedrohende nordische Macht zu gründen und bereits mit Athen und Theben eine Symmachie zu schliessen in Begriff stehe (V, 2, 15). Die Peloponnesischen Bundesgenossen stellen pünktlich ihre Contingente (ein *σύνταγμα* von 10,000 Mann V, 2, 21) und Eudamidas rückt in die Chalkidische Halbinsel ein. Unterdess bemächtigt sich Phöbidas, der den grösseren Theil des Heeres dem Eudamidas nachführen soll, in Theben der Burg und es wird da eine den Spartanern unbedingt ergebene Regierung eingesetzt. Dem Teleutias, der nun die Führung der Truppen nach dem Norden übernimmt, folgen die Bundesgenossen mit grossem Eifer (V, 2, 37), auch Thebanische Hopliten und Peltasten ziehen mit ihm (V, 2, 37). Selbst Makedonier und Elimioten schliessen sich ihm an: so gelangt er mit einem sehr grossen Heer nach Potidaa. Als in einem unglücklichen Kampf unter den Mauern von Olynth Teleutias mit der Blüthe des Heeres gefallen war, zieht unter Agesipolis' Führung ein neues stattliches Heer dahin und wiederum folgen Thessaler und Amyntas von Makedonien und Derdas von Elimia noch eifriger als vorher (V, 3, 9). Während Phlius, das den zurückgekehrten Verbannten nicht gerecht werden will, dem energischen Willen des Agesilaos nach langem Widerstand sich beugen muss, zwingt auch Polybiades, des unterdess gestorbenen Agesipolis Nachfolger vor Olynth, die in die äusserste Bedrängniss gebrachte Stadt zur Uebergabe und

zur Symmachie. Da lesen wir nun nachmals (V, 3, 27): *προκεχωρηκότων δὲ τοῖς Λακεδαιμονίοις*, nämlich dass die Thebaner und die übrigen Böoter ganz unter ihre Botmässigkeit gebracht, die Korinthier ihnen treu ergeben, die Argeier gedemüthigt, die Athener isolirt, die Bundesgenossen, welche ihnen feindselig gesinnt waren, gezüchtigt sind: *πάντως ἤδη καλῶς καὶ ἀσφαλῶς ἡ ἀρχὴ ἐδόκει αὐτοῖς κατεσκευάσθαι* (V, 4, 27). Hier, ziemlich in der Mitte der Bücher III—VII, endet der erste Abschnitt.

Mit *Πολλὰ μὲν οὖν* u. s. w. (V, 4, 1) beginnt 22
der zweite Abschnitt. Durch die Bemerkung, dass die
Götter Frevel gegen Götter und Menschen nicht ungestraft
lassen, wird der nun folgende Umschwung der Ge-
schicke Sparta's, welches den beschworenen Frieden durch
Besetzung der Kadmeia verletzt habe, angekündigt. Die Be-
freiung Thebens wird ausführlich erzählt. Kleombrotos er-
scheint mit einem Heere in Böotien, ohne etwas auszurichten.
Verhängnissvoll für Sparta wird der verfehlte Zug des in Thespiä
von Kleombrotos zurückgelassenen Sphodrias gegen den Pei-
räeus. Durch seine Freisprechung werden die
Athener, die eben erst ihre Feldherrn dafür, dass sie die
Thebaner bei ihrem Befreiungswerke unterstützten, bestraft
haben, veranlasst, die Befestigung des Peiräeus zu vollenden,
eine Flotte zu bauen und Beistand gegen die Spartaner
nach Theben zu senden (V, 4, 34). Es folgt der erste Feld-
zug des Agesilaos nach Böotien. Der in Thespiä zurückgelassene
Harmost Phöbidas kämpft unglücklich und fällt. Die Städte in
Thebens Umgegend, wo noch Spartanische Besatzungen stehen,
werden bereits von den Thebanern bedroht (V, 4, 46). Nach-
dem Agesilaos durch einen zweiten Zug das Thebanische Ge-
biet verwüstet hat, kaufen die Thebaner, von Nahrungsnoth be-
drängt, in Pagasä Getreide. Das fällt zwar nebst 300 Thebanern
in die Hände des Harmosten von Oreos, doch gelingt es den
300 sich der Akropolis dieser Stadt zu bemächtigen, die nun
von Sparta abfällt. Darauf zieht, während Agesilaos krank
ist, Kleombrotos gegen Böotien, wird aber schon am Kithäron
von den vereinten Thebanern und Athenern zur Umkehr ge-
nöthigt (V, 4, 59). Da klagen die Bundesgenossen in 23
Sparta über schlechte Führung des Krieges und dringen
auf Ausrüstung einer Flotte, welche Athen absperren und
zugleich Truppen in Böotien landen soll. Ersteres ge-
schieht: aber die Spartaner werden mit ihren 60

Schiffen von Chabrias (bei Naxos) geschlagen und somit aus dem östlichen Meer verdrängt. Darauf umsegelt Timotheos den Peloponnes, nimmt Kerkyra, siegt über von den Lakedämoniern abermals ausgerüstete 55 Schiffe bei Alyzia und die Athener beherrschen nun auch das westliche Meer mit mehr als 70 Segeln (V, 4, 66). Unterdess haben die Thebaner (die in den Jahren 376—375 von Invasionen befreit blieben) sich die Böotischen Städte unterworfen und richten ihre Waffen bereits gegen die Phokeer, denen die Spartaner unter Kleombrotos zu Hülfe ziehen (VI, 1, 1). Da erscheint der Pharsalier Polydamas in Sparta, schildert die Macht Iasons in Thessalien, der mit den Böotern bereits Bundesgenossenschaft habe und die Hegemonie über ganz Griechenland erstrebe, und bittet um Beistand. Die Spartaner erklären dazu jetzt nicht in der Lage zu sein. Iason wird Tagos von ganz Thessalien (VI, 1, 18). Jetzt ziehen sich die Thebaner aus Phokis an ihre Grenze zurück. Die Athener, in Erwägung, dass sie zum Besten der Thebaner Beschwerden und Kosten des Krieges tragen, schliessen Friede mit Sparta. Timotheos, aus Kerkyra zurückgerufen, setzt in Zakynthos Verbannte an's Land. Davon nehmen die Lakedämonier Veranlassung den
24 Krieg wieder aufzunehmen. Noch vermögen letztere mit Hülfe einer ziemlich langen Reihe von Bundesgenossen (VI, 2, 3) aus dem Peloponnes, aus Leukas, Zakynthos, Ambrakia 60 Schiffe und ausser den Contingenten noch 1500 Söldner aufzubringen. In Kerkyra wird aber ihr Heer geschlagen und Iphikrates, dort angekommen, als die Spartanische Flotte bereits abgesegelt ist, wird Herr der wichtigen Insel und nimmt 10 Syrakusische Schiffe weg, die den Spartanern zu Hülfe kommen wollten. Darauf, 90 Schiffe stark, brandschatzt er Kephallene und verwüstet Lakonisches Küstenland (VI, 2, 38). Doch fehlt es ihm an Geld und es verdriesst die Athener, dass die Thebaner die Einwohner von Platää und Thespiä vertrieben haben. Es kommt zur Friedensberathung in Sparta: die Antalkidischen Friedensbedingungen werden von Neuem angenommen, nur soll es jedem Staate freistehen, dem Angegriffenen beizustehen oder nicht. Aber wie Sparta es gethan, so will auch Theben für seine Bundesgenossen, für ganz Böotien, den Eid geleistet haben (VI, 3, 19). Athen vollzieht die Bedingungen, auch Sparta zieht die Har-

mosten und Besatzungen aus den Städten, aber es zieht sein Heer aus Phokis nicht zurück und, ohne die Theilnehmer des geschlossenen Friedens weiter zur Berathung zu ziehen, befiehlt es — ἤδη γάρ, ὡς ἔοικε, τὸ δαιμόνιον ἦγε (VI, 4, 3) — dem Kleombrotos in Böotien einzurücken. Die Thebaner ohne andere als Böotische Bundesgenossen siegen bei Leuktra, wo beinahe 2000 Lakedämonier, darunter gegen 400 Spartiaten fallen.

Die Spartaner, die das Unglück mit bewunderungswerther Fassung tragen, rüsten zur Verstärkung des geschlagenen ein neues Heer und noch immer ziehen für sie Tegeaten, Mantineer, Korinthier, Sikyonier, Phliasier, Achäer sehr eifrig in's Feld (VI, 4, 18). Nachdem sich aber der im Lager bei Leuktra stehende Rest des Heeres von Iason zu schimpflichem Abzug überreden liess und der Zuzug unter Archidamos ohne etwas zu versuchen wieder entlassen wurde, da ändern sich die Zustände im Peloponnes. Athen unzufrieden, dass Sparta's Bundesgenossen immer noch Heeresfolge leisten zu müssen glauben, beruft eine Friedensversammlung, in welcher die Autonomie der Staaten nochmals festgestellt wird: wer dagegen handelt, gegen den die Waffen zu kehren sollen alle gebunden sein. Nur die Eleer, welche ihre Periöken nicht freigeben wollen, nehmen diesen Frieden nicht an. So ist die Peloponnesische Symmachie aufgelöst (VI, 5, 2): Sparta muss den Synoikismos Mantineia's und die Vereinigung der Arkader zu einem Gesammtstaat geschehen lassen. Da sich aber gegen diese Vereinigung die Lakonisten (die mächtigere Partei VI, 4, 18) in Tegea erheben (VI, 5, 6) und, nachdem sie ihren von den Mantineern unterstützten Gegnern unterlegen sind, so weit sie sich retteten, in Sparta Hülfe suchen, so ziehen die Spartaner, um die Unabhängigkeit Tegea's dem Vertrag gemäss zu schützen, unter Agesilaos gegen Mantineia. Nur die Heräer, Lepreaten, Orchomenier und Phliasier haben sie auf ihrer Seite: doch stellen sich die vereinigten Arkader und Eleer nicht zum Kampf in Erwartung der Ankunft der Thebaner und so führt Agesilaos das Heer nach Hause zurück, schon zufrieden, dass er durch Verwüstung Arkadiens, an der ihn Niemand hinderte, den Muth der Seinen wieder etwas gehoben habe. 25

Jetzt erscheinen die Tebaner in Arkadien, ein grosses tüchtig geübtes Heer, mit ihnen Phokeer, Euböer, Lokrer, 26

Aenianen, Herakleoten, Melieer, Thessaler. Ihnen steht das vereinsamte Lakonika (τὴν ἐν Λακεδαίμονι ἐρημίαν VI, 5, 23) offen. So erfähr das Land und die Stadt, die noch nie einen Feind gesehen (VI, 5, 28), die Schmach, sich mit Hülfe der Heloten und weniger herbeieilender treugebliebener Bundesgenossen der eindringenden Feinde nur so weit erwehren zu können, dass sie die Hauptstadt nicht verheeren: diese ziehen hinunter bis an's Meer bei Gytheion (VI, 5, 32). Unterdess Berathung in Athen, wo sich auch Lakedämonier, und die es noch mit ihnen halten, einfinden. Letztere machen geltend, wie bisher Sparta und wie Theben sich gegen Athen verhalten: jetzt sind es die Thebaner, die die Hegemonie beanspruchen; sie, Athen immer feindselig, sind für letzteres gefährlichere Nebenbuhler als es die Spartaner waren: es gilt Sparta vom Untergang zu retten, auch um Athens willen. Iphikrates wird mit einem Heer nach dem Peloponnes geschickt: die Thebaner kehren unangefochten nach Hause zurück (VI, 5, 52).

27 Bald darauf werden in Athen die besonderen Bedingungen der Symmachie zwischen Athenern und Spartanern festgestellt. Dass diese zu Lande, jene zur See die Führung haben sollen, wird von Athenischer Seite verworfen; der Oberbefehl über das Heer ebenso wie über die Flotte soll alle 5 Tage zwischen beiden abwechseln (VII, 1, 14). Beide mit ihren Bundesgenossen besetzen das Oneiische Gebirge, um den Thebanern den Durchgang zu wehren. Der Spartanische Polemarch thut da nicht seine Schuldigkeit und die Thebaner dringen ein und nehmen Sikyon. Ein Verlust, den diese vor Korinth erleiden, giebt den Spartanischen Bundesgenossen neuen Muth (VII, 1, 17), und das geschickte Eingreifen von Syrakus angelangter Hülfstruppen mit Reiterei nöthigt die Thebaner zum Abzug aus dem Peloponnes.

28 Jetzt tritt unter den von Sparta abgefallenen Staaten selbst Zwiespalt ein (VII, 1, 22): es steigert sich das Selbstbewusstsein der Arkader, die auc hohne die Thebaner in der Halbinsel herrschen zu können meinen und in Epidaurisches und in Lakonisches Gebiet Einfälle unternehmen. So entfremden sie sich die Thebaner und machen sich die Eleer, welche von ihnen vergeblich Triphylien zurückfordern, zu Feinden. Ein Friedensvorschlag, der vom Ariobarzanes kommt, wird, weil die Thebaner Messeniens Abhängigkeit von

Sparta nicht zugestehen wollen, von den Spartanern verworfen, die nun durch vom Gelde des Ariobarzanes bezahlte Söldner verstärkt darauf dringen, auch die zweite Hülfssendung des Dionysios, welche die Athener nach Thessalien (gegen die Thebaner) schicken möchten, gegen die Arkader zu verwenden, denen sie jetzt energisch zu Leibe gehen wollen (VII, 1, 28). Archidamos nimmt Karyä mit Sturm und verwüstet das Parrhasische Gebiet, muss aber vor den vereinten Arkadern und Argeiern, da die Syrakusischen Truppen abziehen, zurückweichen. Da kommt es zum Kampf bei Medea. Archidamos ermahnt seine Krieger, *der Schande des Vaterlands ein Ende zu machen.* Der verlustlose Sieg erregt in *Sparta Freude bis zu Thränen* (VII, 1, 32).

Die Thebaner, die ihr Ziel, *die Hegemonie* 29
Griechenlands, unablässig verfolgen, versuchen es jetzt mit Hülfe des Perserkönigs schneller zu erreichen. Dort hat sich bereits ein Spartanischer Gesandter eingefunden: mit Pelopidas gehen ebendahin Vertreter der andern Staaten. Er macht Thebens *durch die Schlacht bei Leuktra* errungene Stellung geltend und erwirkt ein Friedensdecret, *welches die Messenier als von den Lakedämoniern unabhängig anerkennt und den Athenern ihre Flotte abzurüsten gebietet*: die Vollziehung wird den Thebanern übertragen, und wer diesen Frieden nicht annehmen will, soll von den Andern (d. h. von Theben mit Hülfe der Andern) dazu gezwungen werden. Der Friede wird von Allen zurückgewiesen, mit besonderem Nachdruck von den Arkadern (VII, 1, 39—40).

Da unternehmen die Thebaner, um auf die Arkader 30
und die übrigen Bundesgenossen Eindruck zu machen, einen dritten Zug in den Peloponnes. Epameinondas übt in den Achaischen Städten eine milde und weise Politik gegen die Parteien. Die Arkader und seine anderen Widersacher verklagen ihn deshalb und erwirken die Vertreibung der Aristokraten, welche sich nun sammeln und *als Bundesgenossen der Spartaner* sich wieder in den Besitz der Städte setzen. Diese Bewegung wirkt auf das benachbarte Sikyon der Art, dass hier die *Lakonische Partei* unterliegt und Euphron als Führer der Demokraten sich zum Tyrannen aufwirft. Er mit den Sikyoniern von der einen und die Argeier von der andern Seite bedrängen nun Phlius hart, welches um seiner treuen *Anhänglichkeit an Sparta* willen schon vorher

viel Noth erlitten hatte und auch jetzt mit Hülfe der Korinthier und Athener seiner Feinde sich kräftig erwehrt. Euphron, durch den die Zustände in Sikyon nachgerade unerträglich geworden sind, wird vertrieben und übergiebt den Hafen den Lakedämoniern, kehrt aber bei dem zwischen Aristokraten und Demokraten wechselnden Kampfe wieder zurück und wird in Theben, wo er seine tyrannischen Zwecke weiter verfolgen will, vor der Rathsversammlung von Anhängern der Gegenpartei ermordet. Die Verwirrung der Rechtsbegriffe geht so weit, dass die offenkundigen Mörder freigesprochen werden, während der blutbefleckte, räuberische Tyrann wie ein edler, um den Staat verdienter Mann von seiner Partei durch öffentliches Begräbniss auf dem Markt geehrt wird (VII, 3, 12).

31 Unterdess verwirren sich die Verhältnisse der Staaten zu einander immer mehr. Oropos fällt von den Athenern ab. Während Chares, der die Phliasier unterstützte, herbeieilt, wird den Spartanern der Hafen von Sikyon wieder entrissen: Oropos kommt in die Hände der Thebaner. Darüber verstimmt, weil sie sich dabei von den Bundesgenossen im Stiche gelassen sehen, schliessen die Athener ein Schutzbündniss mit den Arkadern, ohne jedoch mit Sparta förmlich zu brechen. Da fordern die Korinthier, sich den Athenern, die in ihrem Gebiete festen Fuss behalten wollen, gegenüber unsicher fühlend, Sparta auf, mit Theben Frieden zu schliessen. Die Spartaner lehnen es ab, weil sie Messenien nicht aufgeben könnten: die Korinthier, Phliasier u. A. machen mit den Thebanern ihren Frieden, durch den sie aber nicht zum Kampf gegen Sparta genöthigt werden. So sind jetzt die Lakedämonier, von allen heimischen Bundesgenossen verlassen, auf den Beistand der Syrakusischen Tyrannen reducirt, mit welchem sie ihre Grenzstadt Sellasia zurückerobern (VII, 4, 12.)

32 Neben Arkadien tritt jetzt Elis als streitbare Macht auf. Der Streit um Lasion führt die siegreichen Arkader in die Mitte des Elischen Landes. Bedrängniss macht die Eleer wieder zu Bundesgenossen der Lakedämonier. Diese herbeigerufen besetzen Kromnos an der Südgrenze Arkadiens. Die Arkader mit Thebanern, Argeiern, Messeniern kämpfen abwechselnd bei Kromnos und in Elis. Die Spartaner müssen unter schweren Verlusten Kromnos aufgeben und Olympia bleibt trotz der Tapferkeit der Eleer in den Händen der Arkader (VII, 4, 32).

Nun aber erhebt sich unter den Arkadern selbst Streit über die Verwendung der Olympischen Tempelschätze. Nach Vorgang der Mantineer beschliesst das Panarkadikon diese Schätze nicht mehr anzugreifen. Ein Theil von ihnen fordert von Theben, dagegen mit Heeresmacht einzuschreiten, sonst sei Gefahr, dass es die Arkader wieder mit den Lakedämoniern hielten (VII, 4, 34). Doch die es mit dem Peloponnes am besten meinten, bewirken Einigung der beiden Parteien und Ablehnung Thebanischen Einschreitens; auch mit den Eleern schliessen sie Frieden. Da nimmt der Thebanische Harmost in Tegea in dieser Stadt zur Friedensfeier versammelte Mantineer und ihnen gleichgesinnte Arkader fest, lässt sie zwar wieder frei, wird aber deshalb in Theben verklagt. Epameinondas rechtfertigt das Verfahren des Harmosten und macht den Arkadern Vorwürfe, dass sie ohne Thebens Zustimmung Frieden geschlossen hätten (VII, 4, 40). Da senden die Mantineer und andere Arkader, sowie Eleer und Achäer nach Athen und Sparta um Hülfe gegen den Feind, der den Peloponnes unterjochen wolle. Den Oberbefehl solle aber (nicht Sparta, sondern) der Staat führen, in dessen Gebiet gekämpft werde (VII, 5, 3). 33

Epameinondas zieht mit den gesammten Böotern, Euböern, vielen Thessalern nach dem Peloponnes, wo sich ihm noch die Argeier, Messenier und die von den Arkadern, welche die Thebaner herbeigerufen haben, anschliessen. Von Tegea aus versucht er die Hauptstadt der Spartaner, während der grösste Theil ihres Heeres bereits in Arkadien ist, zu überrumpeln, wird aber, da Agesilaos davon Kundschaft erhalten hat, von den obwohl wenigen die Stadt vertheidigenden Truppen so energisch empfangen, dass er mit Verlust abzieht. Auch bei Mantineia kämpfen seine Reiter unglücklich gegen die Athenische Reiterei. In der gleich darauf folgenden Hauptschlacht bei Mantineia, wo ihm die Lakedämonier, Arkader, Achäer, Eleer, Athener gegenüberstehen, siegt er, aber nach seinem Fall wird der Sieg nicht gehörig benutzt, so dass schliesslich jedes der beiden Heere Sieger zu sein vermeinte. Da auch aus diesem Kampf, zu welchem fast ganz Griechenland seine Streitkräfte entsandt hatte, weder dem einen noch dem anderen Theile eine Machtverstärkung erwuchs, so wurde nach der Schlacht die Unentschiedenheit und die Verwirrung in Hellas noch grösser als vorher (VII, 5, 27). 34

35 Aus vorstehender Inhaltsangabe, welche den pragmatischen Zusammenhang der erzählten Ereignisse anschaulich macht und die Gesichtspunkte, aus denen letztere vom Schriftsteller dargestellt werden, hervortreten lässt, ist zunächst leicht zu ersehen, dass uns hier nicht eine allgemeine Geschichte Griechenlands geboten wird, in der Athen und Sparta, wie es in den B. I und II geschehen, wenigstens angestrebt ist, und dann auch Theben gleichmässig berücksichtigt wäre, sondern eine Darstellung, deren Hauptfaden *die Geschichte Sparta's* bildet, welche von den Ereignissen und Zuständen in den anderen Griechischen Staaten nur wie von Nebenfäden durch- und
36 umzogen wird. Ganz evident ist das im ersten Abschnitt (bis V, 3, 27). Da lesen wir ununterbrochen, was die Lakedämonier unternehmen und erstreben, in Asien und in Griechenland, wie sie angegriffen werden, sich vertheidigen zu Lande und zur See, wie sie sich aus der Defensive wieder emporarbeiten und durch glückliche Erfolge im östlichen Meer und gleichzeitig durchgesetzte Intervention des Perserkönigs einen Frieden erlangen, der ihnen noch grösseren Einfluss verleiht, als sie zuvor gehabt hatten und auf dessen Basis sie endlich ihre Machtsphäre über ganz Griechenland und bis zur Chalkidischen Halbinsel hinauf ausdehnen. Von Athen, Theben, Argos, Korinth, Elis u. s. w. erfahren wir nicht mehr und nichts Anderes, als was nöthig ist um die Beziehung und die Stellung dieser Staaten zu Sparta und daraus dessen Vorgehen oder Verhalten gegen jene verstehen zu können. Wie alles das, was III, 1, 3 über Tissaphernes, III, 2, 20—22 über die Eleer, III, 4, 1—6 über die Parteikämpfe in Korinth, IV, 6, 1—2 über die Lage der Achäer in Kalydon den Akarnanen gegenüber, V, 1, 1—2 über den Kaperkrieg der Aegineten gegen Athen erzählt wird, die Erzählung der Kriege in Asien, in Elis, bei Korinth, in Akarnanien, auf und um Aegina nur einleitet, so schildert die Rede der Thebaner und die kurze Gegenrede des Thrasybulos III, 5, 8—16 die Stimmung und Gesinnung der übrigen Staaten gegen Sparta beim Ausbruch des Böotischen Krieges, die Rede des Korinthiers Timolaos IV, 2, 13 den Kriegsplan der Verbündeten gegen Sparta zu Anfang des Korinthischen Krieges, die Rede des Akanthiers Kleigenes V, 2, 12—19 die Lage der Dinge um Olynth, welche die Lakedämonier zu dem Zuge nach Chalkidike antrieb, der wieder zur Besetzung der Kadmeia führte.

37 Nicht so einfach liegt die Sache im zweiten Abschnitt.

Der Grund davon ist, dass hier nicht, wie vorher während des Persischen und dann während des Böotisch-Korinthischen Kriegs, durchweg dieselben Gegner, nicht constante Staatengruppen den Lakedämoniern gegenüber stehen: in demselben Masse, in welchem sich die Beziehungen der Staaten zu Sparta und zu einander mehr und mehr, besonders von VI, 5 an, verschieben und wechseln, wird natürlich auch die Darstellung immer complicirter und das machtloser werdende Sparta tritt zeitweilig hinter Theben, Arkadien, Elis zurück: doch überall werden die Beziehungen, welche die Bestrebungen und Kämpfe dieser Staaten zu Sparta's Geschick haben, hervorgehoben, zu welchem wie zu ihrem Centrum die hier und da abschweifende Erzählung immer wieder zurückkehrt. Zuerst kämpfen die Lakedämonier um ihre Machtstellung gegen Theben und Athen, erst zu Lande, dann zur See. Das Resultat davon giebt die Rede des Pharsaliers Polydamas und die von den Lakedämoniern darauf ertheilte Antwort: der Einfluss auf Nord- und Mittelgriechenland ist von Sparta aufgegeben. Die Folge der Schlacht bei Leuktra ist die Auflösung der Peloponnesischen Symmachie. Die Wirren, die durch die drei ersten Invasionen der Thebaner im Peloponnes hervorgerufen sind, in deren Folge auch Athen Verlust erleidet (Oropos), nehmen Sparta den letzten Anhang, den es noch im Norden der Halbinsel hatte, und veranlassen auch die Staaten, die bisher ausdauernd zu ihm gestanden, ihm abzusagen und mit dem mächtigen Theben ihren Frieden zu machen. Sparta aber kann das nicht, denn es kann Messenien nicht aufgeben. Auf sein Lakonisches Gebiet beschränkt und isolirt wird es durch den Krieg zwischen Arkadien und Elis und dann durch das Eingreifen der Thebaner in deren Streitigkeiten wieder auf den Kampfplatz gerufen. Es erhebt sich noch einmal an der Seite seiner alten Bundesgenossen, fällt aber zum zweiten Mal und mit ihm versinkt ganz Hellas in trostlose Zustände.

Dass Xenophon Sparta handelnd und leidend zum 38
Mittelpunkt seiner Geschichtsdarstellung der Jahre 399—362 mit Bewusstsein und planmässig gemacht hat, das erkennt man auch aus deren Einkleidung. Zu Anfang werden die Lakedämonier gleich als *πάσης τῆς Ἑλλάδας προστάται* vorgeführt. Am Schluss des ersten Abschnitts wird als Resultat der Ereignisse bis zum Jahre 379 festgestellt und nachdrücklich hervorgehoben, dass es den Lakedämoniern, denen es bereits gelungen war (*προκεχωρηκότων* V, 2, 1), aus dem Korinthischen Kriege

wieder als *προστάται τῆς εἰρήνης* (d. i. als die Schiedsrichter und Gebieter von ganz Griechenland) hervorzugehen, nun auch gelungen war (*προκεχωρηκότων* V, 3, 27), sich eine Herrschaft zu erwerben, die durchaus ruhmvoll und sicher begründet zu sein schien. Der zweite Abschnitt, in welchem sich jene Sicherheit der Herrschaft eben nur als Schein herausstellt, beginnt mit einer emphatischen Ankündigung, dass die Züchtigung der bis dahin unbesiegten Lakedämonier durch Theben, an dem sie sich freventlich vergangen, erzählt werden soll, und er endet mit Beschreibung der Schlacht, durch deren unglücklichen Ausgang erst (Diodor XV, 1, 33: *τὴν ἡγεμονίαν ἀνελπίστως ἀπέβαλον*) die Folgen der Schlacht bei Leuktra für Sparta und dadurch eben für ganz Hellas dauernde und unheilbare geworden sind.

39 Wie die Einkleidung, so zeigt auch die thatsächliche Begrenzung der Schrift, was Xenophon bei deren Abfassung im Sinne hatte. Dass sie mit Uebergehung der auf die Athenische Amnestie von 403 folgenden Ereignisse und nach einleitender kurzer Angabe dessen, was zu dem Kriege der Lakedämonier gegen die Perser im Jahre 399 führte, mit diesem anhebt und mit der jede Aussicht auf eine Wiedererstarkung Griechenlands vernichtenden Schlacht bei Mantineia, welches Ereigniss doch der Verfasser noch eine Reihe von Jahren überlebt hat, schliesst, das ist sicher nicht die Folge eines beliebigen Herausgreifens, und die Endgrenze beruht auch nicht bloss auf einer Verstimmung, wie sie durch die Schlussworte angedeutet ist: vielmehr zeigt der Rahmen, in welchen die Geschichte der 38 Jahre gebracht ist, dass diese als durch die Geschicke des Spartanischen Staates wesentlich bestimmt dargestellt werden soll: Sparta auf der Höhe seiner Macht bereitet ganz Hellas Ruhm und Ansehen, veranlasst aber durch Missbrauch seiner Machtstellung inneren Krieg, durch den es selbst in seinem Grunde erschüttert und geschwächt, die übrigen Staaten aufgerieben und erschöpft werden; es ringt sich wieder empor zu noch höherer Macht, missbraucht*) dieselbe nun, durch die gemachten

*) Isokr. VIII, 100 ff. giebt denselben Gedanken so: Nicht erst die Niederlage bei Leuktra, sondern die unbeschränkte Macht zu Lande und zur See war die Ursache und der Anfang von Sparta's Sturz: jene war die Quelle der *ἀκολασία*, die es zu Grunde richtete. Er vergleicht die Uebermacht mit den Hetären *ταῖς ἐρᾶν μὲν αὐτῶν ποιούσαις, τοὺς δὲ χρωμένους ἀπολλυούσαις* (103). Das habe zuerst Athen, dann Sparta erfahren. Vergl. VII, 6 ff.

Erfahrungen gereizt, noch ärger als vorher, unterliegt dann dem von ihm am schlimmsten gekränkten Staate und nach seiner Niederlage tritt mehr und mehr allgemeine Verwirrung der staatlichen Verhältnisse ein, die sich noch steigert, nachdem der letzte grosse, alle Staaten erschöpfende Kampf keinen übrig gelassen, der, wenn er es auch gewollt, die Macht dazu gehabt hätte, der *ἀκρισία* und *ταραχή* in Griechenland ein Ende zu machen.

Dass das die Gedanken waren, von denen Xenophon 40
bei Abfassung seiner in den Büchern III—VII enthaltenen Griechischen Geschichte geleitet wurde, spricht er zwar nirgends ausdrücklich aus*); wie es sich aber aus der Betrachtung des Inhalts als unverkennbare Thatsache ergiebt, so begreift und erklärt es sich auch leicht aus Xenophons politischen Ansichten und seinen besonderen Lebensverhältnissen. Erstere — soweit sie hierher gehören — bringt er in drei der bedeutendsten Reden, die diese Schrift enthält, zu vollem und präcisem Ausdruck. Zuerst lässt er den antithebanisch gesinnten Kallistratos, dessen politische Richtung, wie er VI, 2, 39 andeutet, von ihm gebilligt wird, sagen (VI, 3, 14): Sparta gewährt Griechenland Sicherheit und Unabhängigkeit durch seine Landmacht, Athen durch seine Seemacht: wenn beide Freunde sind, ist Griechenland unüberwindlich. Dann spricht der Phliasier Prokles, der als Gastfreund des Agesilaos (V, 3, 13) gewiss auch Xenophon befreundet und gleichgesinnt war, denselben Gedanken in seiner ersten Rede aus (VI, 5, 43): Sparta und Athen müssen zusammen halten, dann kann Hellas jeder Gefahr trotzen, und in seiner zweiten Rede (VII, 1, 2 ff.) führt er aus, dass es in göttlicher noch mehr als in menschlicher Anordnung begründet sei, dass Sparta zu Lande, Athen zur See die Hegemonie habe. Vergl. VI, 5, 34. In der paritätischen

*) Thukydides sagt zwar zu Anfang seines Werkes, dass er die grosse Bedeutung des zu beschreibenden Kriegs gleich zu Anfang erkannte, aber dass er die auflösende, verderbliche Wirkung desselben auf die materiellen und sittlichen Kräfte Griechenlands, vor allen des bis zum Sicilischen Zug so starken und glänzenden Athens darstellen wollte, spricht er nirgends besonders aus und doch liest man dies aus seiner Darstellung deutlich heraus (z. B. II, 65. III, 82 f. VI, 15), die, wenn sie zu Ende geführt wäre, jene Wirkung, ohne Zweifel, in einem Epilog abschliessend zum vollen Ausdruck gebracht haben würde, während Xen. in seiner knappen Weise das letzte Resultat der die Kräfte sämmtlicher Griechischen Staaten, vor allen Sparta's, aufreibenden Kämpfe zwischen 395 und 362 am Ende der Hellenika mit wenigen Worten anzudeuten sich begnügte

ungeschwächten Machtstellung beider Staaten sieht er das Heil von ganz Hellas. Darum darf Sparta nicht untergehen und in der Noth müssen ihm die andern Staaten beistehen auch um ihrer selbst willen (VI, 5, 48). Es ist in der Hauptsache die alte Kimonische Politik, wie sie auch noch von Isokrates (besonders IV, 3 ff. 17. 166 f. 174. 188. V, 30. 40. 56. 86 ff.) unermüdlich (πάντα τὸν χρόνον V, 130) empfohlen wird, mit der Xenophon auch darin übereinstimmt, dass er die Spitze der vereinigten Kraft Griechenlands unter Sparta's und Athens Führung gegen die Barbaren gerichtet sehen möchte (VI, 5, 43, vergl. I, 6, 7). So ist es leicht verständlich, dass unter den Ereignissen, welche auf die Athenische Amnestie vom Jahre 403 folgten, bis zu seinem Tode (um 355), vor allen anderen der Krieg der Lakedämonier gegen Persien, dann der gegen den Böotisch-Korinthischen Bund um ihre Machtstellung in Griechenland, zuletzt ihr Kampf um die Existenz ihres Staates Xenophons Interesse erregen musste.

41 Dazu kommt noch, dass es gerade diese Ereignisse sind, über welche genauere Kenntniss zu gewinnen Xenophon durch den eigenthümlichen Gang seiner Lebensschicksale in den Stand gesetzt war. Als Führer der Kyreier, die er selbst dem Thibron zuführte, dann, als jene Führung auf den Herippidas übergegangen war (III, 4, 20), als Freund und Berather dem Agesilaos zur Seite stehend hatte er die Feldzüge in Asien selbst mitgemacht, sowie den Rückzug nach Griechenland bis zur Schlacht bei Koroneia. Auch in den nächstfolgenden Jahren blieb er theils in Agesilaos Nähe, theils wenigstens mit ihm in engerer Beziehung. Dieser Freundschaft verdankt er, aus Athen verbannt, den Landsitz bei Skillus in Elis, von wo er seine beiden Söhne nach Sparta zur Erziehung sandte, die später mit bei Mantineia kämpften. Als er Skillus nach der Schlacht bei Leuktra hatte verlassen müssen, lebte er bis an seinen Tod in Korinth. Es lag ihm also nichts näher, als eben jene Begebenheiten, die er entweder als Augenzeuge oder in unmittelbarer Nähe und mit innerster Betheiligung erlebt, theils auch, wenn sie in weiterer Ferne geschehen waren, von seinen Wohnsitzen aus von Freunden oder sonst aus sicherer Quelle erfahren hatte, zum eigentlichen Gegenstand seiner Darstellung zu machen, woraus sich dann die Beschränkung der Geschichte von Athen und Theben auf dasjenige, was davon mit der Geschichte Sparta's in nothwendigem Zusammenhang steht, von selbst ergab.

Danach ist es selbstverständlich, dass der Umstand, 42
dass wir in der Schrift vieles, was zur Griechischen Geschichte der Jahre 403—362 wesentlich gehört und was wir gerade bei Xenophon gern lesen möchten, nicht finden, das Urtheil in Betreff der Vollständigkeit der Darstellung nicht beeinflussen darf. Wir lesen da z. B. nichts von den Zügen der Thebaner nach Thessalien und Makedonien unter Pelopidas, Kleomenos, Epameinondas (369—364), von Thebens gegen Athen gerichteter Ausrüstung einer Flotte und dem Seezug des Epameinondas bis nach Byzantion (364), von den Thaten des Iphikrates in Thrakien (389), von denen des Chabrias gegen die Triballer (375), nach der Schlacht bei Naxos und vorher von dem neuen Bündniss der Seestaaten mit Athen unter Einrichtung der *συντάξεις* (378), dem Zug des Timotheos nach Samos und dem Chersones (368/367). Es ist ohne Weiteres klar, dass diese Begebenheiten deshalb, weil an ihnen die Lakedämonier nicht unmittelbar betheiligt waren, keine Erwähnung gefunden haben.

Allein, wie schon unter diesen Facten einige sind, 43
welche spätere die Lakedämonier betreffende Ereignisse wesentlich vorbereiteten oder in ihren Folgen dazu mitwirkten, so ist auch Manches übergangen, woran jene directen Antheil gehabt haben, wie die Seekämpfe zwischen der Spartanischen Flotte unter Pharax und der Persischen unter Konon bei Kaunos (396/395), der Abfall der Insel Rhodos von Sparta (395), der Sieg des Pelopidas über die Lakedämonischen Besatzungs-Moren von Orchomenos bei Tegyrä (376), die direct gegen Sparta gerichtete Gründung von Megalopolis und Messene (370—369). Bemerken wir auch noch, dass nicht Weniges, was das Interesse Sparta's sehr nahe berührte, wie das Verhältniss Konons zu Pharnabazos, der Abfall Thessaliens und Mittelgriechenlands von den Lakedämoniern nach der Schlacht bei Haliartos, die Unterwerfung der Böotischen Städte und die Zerstörung von Platää und Thespiä durch die Thebaner u. a., nicht erzählt, sondern einfach als Thatsache angeführt wird, so zeigt sich, dass in jener sich aus der politischen Ansicht und den Lebensverhältnissen Xenophons motivirenden Beschränkung allein die inhaltliche Beschaffenheit der Schrift noch
nicht ihre volle Erklärung findet. Diese erhält man erst aus 44
der Erkenntniss, dass ein Geschichtswerk, in welchem der Gang der Dinge so erzählt wird, dass auch alle Nebenfäden von ihrem Ursprunge an bis dahin, wo sie in den Hauptfaden ein-

münden, streng fortgeführt werden, hier gar nicht beabsichtigt war. Worauf des Verfassers Augenmerk neben dem Hauptgange der Ereignisse, welche Sparta's Geschicke bestimmten, besonders gerichtet war, das zeigen Stellen wie die oben §. 8 angeführten deutlich an, wo Xenophon sein Interesse für Dinge ausspricht, die den Historiker als solchen nichts oder wenig angehen. Es ist die praktisch-moralische Seite der Geschichte, welche Xenophon, nach seiner ihm wohl von Hause aus eigenthümlichen, dann durch jahrelangen Umgang mit Sokrates genährten und tiefer ausgebildeten und durch weitere Lebenserfahrungen befestigten Lebensanschauung, vorzugsweise interessirt. Sie in der Darstellung hervortreten zu lassen, gilt ihm mehr als eine strenge pragmatische Entwickelung der Begebenheiten und er liebt es in geeigneten Fällen, statt die nach einem Ziele hin zusammenwirkenden Ursachen zu erörtern, auf eine Fügung oder eine Einwirkung von Seiten der Götter hinzudeuten (IV, 4, 12. V, 4, 1. VI, 4, 3. VII, 1, 31. VII, 4, 32. VII, 5, 26). Mag man das im Hinblick auf die strenge Consequenz, mit welcher Thukydides durchweg das Geschehene aus seinen thatsächlichen Ursachen herleitet, als theilweisen Rückgang zu dem Standpunkt Herodots ansehen: dieser aus Xenophons Charakter und Bildung herausgewachsene Zug — er wie die Erwähnung von Opfern vor Kriegsunternehmungen ist, wiederum charakteristisch, nur im zweiten, nicht im ersten Theil zu finden — ist doch bei der Frage, mit welcher Sorgfalt das historische Material verwendet worden ist, nicht ausser Rechnung zu lassen.

45 Xenophons ebenso beschauliche und behagliche als auf das Praktische gerichtete Natur hat ihn nicht zur Geschichtschreibung Thukydideischen Stils, wohl aber und in besonderem Masse zur monographischen Behandlung der Geschichte qualificirt. Seine Stärke liegt in der Darstellung gewisser Gruppen eines historischen Abschnitts, in der Beschreibung von Unternehmungen und Kämpfen, in der Schilderung von Situationen, Persönlichkeiten und dergl. Andere Ziele hat er sich auch im zweiten Theil der Hellenika nicht gesteckt. Dass er dazu etwa weitere Forschungen wie Thukydides oder Reisen wie Herodot unternommen, davon verräth die Schrift nichts. Sie giebt Erinnerungen aus seinem Leben und was er sonst aus ihm in der Nähe zu Gebote stehenden Quellen berichten konnte: nicht unpassend vergleicht man sie — soweit ihr Inhalt zu bezeichnen ist — mit unseren „Memoiren“, „Denkwürdigkeiten“ und

ähnlichen Selbsterlebtes wesentlich nach eigenen Erinnerungen schildernden Monographien. Daher ist nun auch der Massstab zu entlehnen, nach welchem man nicht bloss das Fehlen mancher Facta, die wir in einer historischen Darstellung, deren Hauptfaden die Spartanische Geschichte bildet, suchen möchten, sondern auch manches Ungleiche in der Behandlung und Ausführung der einzelnen Partien zu beurtheilen hat.

Ganz natürlich ist es zunächst, dass diejenigen Par- 46
tien ebenso durch ausführliche als durch anschauliche Erzählung sich bemerklich machen, welche das erzählen, wovon Xenophon selbst Augenzeuge war oder woran er unmittelbar Theil nahm. Sicher wissen wir das nur von den Kriegen in Asien und der Rückkehr des Heeres bis zur Schlacht bei Koroneia. Dagegen muss man wohl aus der Kürze, mit welcher der Feldzug des Agesilaos gegen Argos und sein Unternehmen gegen Korinth, zu welchem Teleutias zur See mitwirkte (IV, 4, 19), abgemacht wird, da letzteres doch von so günstigem Erfolg war, dass die Mutter zwei solcher Helden glücklich gepriesen wurde, schliessen, dass ihm Xenophon nicht beigewohnt und dass er darüber nur ein dürftiges Referat hatte, während die unmittelbar darauf folgende Schilderung der Expedition nach dem Peiräon es durch ihre besonders lebhafte Anschaulichkeit wahrscheinlich macht, dass der Verfasser selbst mit angesehen was er da erzählt.

Allein trügerisch ist es, überall von der Lebhaftigkeit und 47
Anschaulichkeit der Darstellung auf unmittelbare Betheiligung oder Anwesenheit*) des Verfassers und daraus dann weiter auf grössere Vollständigkeit zurück zu schliessen. Fehlt doch z. B. in der Beschreibung des Krieges gegen die Perser, dem Xenophon von Anfang bis zu Ende beiwohnte, jede Angabe,

---

*) Nitsche (Ueber die Abfassung von Xenophon's Hellenika S. 48—50) betrachtet unter anderen nichts beweisenden Indicien als Beweis für Xenophon's Anwesenheit die Angabe: *ἠκολούθουν — καὶ νόθοι τῶν Σπαρτιατῶν μάλα εὐειδεῖς* V, 3, 9. Dann müsste auch III, 1, 14: *τὸ εἶδος πάγκαλον* und III, 3, 5: *τὸ εἶδος — εὔρωστος* beweisen, dass Xenophon den vor seiner Ankunft in Asien von Meidias ermordeten Sohn der Mania und den, während er in Asien war, in Sparta hingerichteten Kinadon selbst gesehen habe. Auch dass Xenophon die Flotte des Iphikrates bei Ichthys gesehen und von Skillus aus besucht habe, folgert N. ohne Grund daraus, dass VI, 2, 31 die Landung der Flotte unter diesem Vorgebirge erwähnt wird, und wie haltlos es ist, VI, 5, 10—21 oder sonst wo sich gehäuftere Ortsangaben und tageweise Zeitbestimmungen finden, auf Xenophon's Anwesenheit zu schliessen, das wird sich unten aus §. 66 ergeben.

was aus Derkylidas und seinen Truppen nach dem II, 2, 20 geschlossenen Vertrag geworden ist, worüber man entweder an dieser Stelle oder später bei der Ankunft des Agesilaos III, 4, 5 Auskunft erwarten sollte. Und was Thibron im Laufe des ganzen Sommers 399 ausgeführt, wird in nicht mehr als drei Paragraphen absolvirt. Dagegen finden wir ausführliche und sehr lebendige Schilderung III, 2, 22 ff. (besonders 27—28) und III, 3, 1 ff. (besonders 4—11), wo in Griechenland, während Xenophon in Asien war, Geschehenes erzählt wird. Lebhaft und anschaulich wird die Darstellung überall, wo sich Xenophon für den Gegenstand interessirt, auch wenn er nicht Augenzeuge gewesen war. So z. B. IV, 4, 9 ff., wo (§. 10) *λέγεται*, V, 3, 1 ff., wo (§. 2) *ἐλέγετο*, V, 4, 4 ff., wo (§. 7) *οἱ μὲν λέγουσι, — οἱ δὲ —*, VI, 5, 26, wo *ἔφασαν*, besonders an der durch genaue Angaben der Localität und der Umstände sich auszeichnenden Stelle VII, 1, 29—31, wo *ἔφασαν — λέγουσι — φασίν* die Nichtanwesenheit Xenophon's ausdrücklich constatiren.*) Dieses Interesse hat nun auch das Mass für die grössere oder mindere Ausführlichkeit gegeben, in welcher die verschiedenen Abschnitte der Schrift behandelt worden sind.

48 Als Soldaten und Strategen interessiren Xenophon vor Allem die Kämpfe und Schlachten, von denen der ganze Zeitraum erfüllt ist. Deshalb enthalten von den oben §. 7 zusammengestellten Partien bei weitem die meisten Kampf- und Schlachtbeschreibungen. Es ist bemerkenswerth, wie sich auch

---

*) Also ist die Beobachtung, die Lipsius (Ueber den einheitlichen Charakter der Hell. d. Xen. S. 31) gemacht haben will, dass die Hell., „wo nicht Selbsterlebtes, sondern nur für die Vervollständigung der Mittheilungen Erkundetes berichtet wird, kurz, trocken und unvollständig" sein sollen, in solcher Allgemeinheit ausgesprochen, nicht begründet. Was von dem im Peloponnes Geschehenen Xen. selbst mit angesehen und was er nur nach dem Bericht Anderer erzählt, lässt sich nicht entscheiden. Gerade in den Abschnitten IV, 8. V, 1, 28. V, 4, 60 ff. VI, 2, 2 ff., wo die Begebenheiten zur See erzählt werden, beruft sich Xen. nirgends auf Mittheilung Anderer, ebenso nicht in den Partien, von denen wir ganz bestimmt wissen, dass er sie mündlicher Berichterstattung verdankt: III, 2, 21—III, 5, 25. Wo er das besonders hervorhebt, da will er einzelne Momente der Erzählung als solche bezeichnen, für die er die Verantwortung seinen Berichterstattern überlässt. Das sieht man namentlich aus Stellen wie VI, 5, 29 und 49, besonders aus der dreimaligen Verweisung auf seine (wie die zwei Präsentia *λέγουσι* und *φασί* nach dem Präteritum *ἔφασαν* zeigen) verschiedenen Quellen VII, 1, 29—31, sowie auch (V, 4, 7) aus der Angabe von zwei verschiedenen Berichten: *οἱ μὲν οὕτως λέγουσιν, — οἱ δέ —.*

in diesen die beiden Theile der Hellenica unterscheiden. Im ersten Theile sind beide, die Land- und die Seeschlachten beschrieben, weil das in der Ergänzung des Thukydideischen Werkes geschehen musste, beide nicht ausführlich, aber die Seeschlachten doch weit mehr als die Landkämpfe. Letztere waren allerdings viel unbedeutender als erstere, aber die viel erheblichere Kürze ihrer Beschreibung (I, 1, 6. 18. 34. 2, 9. 16. 3, 6—7. II, 4, 6. 18—19; nur etwa II, 4, 32—34 macht eine Ausnahme) ist doch sehr auffallend. Gerade umgekehrt verhält es sich im zweiten Theil. Hier folgte der Verfasser frei seiner Neigung, nach welcher er sich mehr für den Landkampf interessirte, in dem er Meister war. Die Landschlachten sind daher hier durchgängig eingehend geschildert, während die Seeschlachten eigentlich nur angeführt werden und selbst der Gang der wegen ihrer Folgen wichtigsten, der bei Knidos (IV, 3, 11. 12), nur in den Hauptzügen angedeutet wird.

Da, wo Xenophon zur Erzählung des während des 49
Korinthischen Krieges zur See und in deren Nähe Geschehenen übergebt, schickt er gleich voraus, er wollte sich auf das Erwähnenswerthe beschränken (IV, 8, 1), und wie er das meint, sieht man daraus, dass er da die Seekämpfe — sie waren zwar an sich nicht sehr bedeutend, liessen aber doch die Lakedämonier in Ionien und auf den dortigen Inseln wieder festen Fuss fassen — nur kurz berührt und erst da wieder ausführlich wird, wo der Kampf von der See auf das Land übergeht (IV, 8, 17—19. 36—39). Im zweiten Abschnitt des zweiten Theils lag übrigens für das so entschiedene Zurücktreten der Seekämpfe hinter den Landkämpfen in der Darstellung ein wesentlicher Grund in dem Plane des Verfassers, vor Allem den Gang der Geschicke des Spartanischen Staates zur Anschauung zu bringen. Wie im Peloponnesischen Krieg das Schicksal Athens zur See entschieden wurde und nur hier sich entscheiden konnte, so war Sparta nur zu Lande zu überwältigen. So sehr auch die Lakedämonier durch die Schlachten bei Knidos, Naxos, Alyzia geschwächt worden sind, in ihrem Mark angegriffen wurde ihre Macht (im ersten Abschnitt) nur durch die Niederlage bei Haliartos und die aufreibenden Kämpfe bei Korinth und (im zweiten Abschnitt) wurde sie verzehrt durch die fruchtlosen Angriffe gegen Theben (vergl. die Klage der Bundesgenossen V, 4, 60) und die Schlacht bei Leuktra, worauf dann die Invasionen der Thebaner in dem Peloponnes und die Schlacht bei Mantineia ihre Erschöpfung und Ohnmacht

vollendeten. Dieses Sachverhältniss lässt Xenophon selbst den Phliasier Prokles klar und bestimmt VII, 1, 6 und 10 aussprechen.

50 In Bezug auf den Inhalt der Schlachtbeschreibungen ist noch der Erwähnung werth, dass im zweiten wie im ersten Theil (Einleit. I, 37) das, was die Schlacht herbeiführt, besonders wie sie vorbereitet und angeordnet wird, verhältnissmässig genauer erzählt ist als der Gang des Kampfes selbst. Man vergleiche III, 4, 16—21 mit 22—24, III, 5, 6—7 und 17—18 mit 19—20, IV, 2, 9—18 mit 19—23, IV, 3, 13—15 mit 16—20, IV, 4, 6—9 mit 10—12, VI, 4, 4—12 mit 13—15, VII, 5, 20—22 mit 23—25. Das bezeichnet wohl den umsichtigen Feldherrn und denkenden Taktiker. Als solcher hebt er denn auch (was im ersten Theil nirgends geschieht) häufig zweckmässige Anordnungen und Massregeln anerkennend hervor oder er tadelt und corrigirt unnöthige oder verfehlte.

51 Auch einzelne interessante Züge aus dem Kriegsleben, auch zur See oder auf Küsten- und Inselgebiet, auch wenn sie keine bedeutenden Folgen hatten, werden mehr oder weniger detaillirt mitgetheilt. So der nächtliche Zug des Gorgopas hinter Eunomos her bis Zoster und ein Seetreffen bei Mondschein V, 1, 8—9, der von Teleutias ebenfalls bei Nacht mit grosser Vorsicht ausgeführte Ueberfall des Peiräeus V, 1, 19—23, die Fahrt des Iphikrates nach Kerkyra, während welcher er seine Leute einübt, dann die Wegnahme 10 Syrakusischer Schiffe VI, 2, 27—38. Dass der Verfasser solchen Ausführungen grosse Sorgfalt widmet, während er grosse Seeschlachten nur einfach berichtet, sagt deutlich, dass es ihm da weniger um das historische Ereigniss als um Darlegung der Mittel und Kräfte, durch die es geschehen, zu thun ist. Das bestätigen die sich oft anschliessenden allgemeinen Betrachtungen, wie sie oben §. 8 angeführt sind. Unter letzteren macht sich besonders die auch sonst bei Xenophon oft urgirte Wichtigkeit geltend, die er dem Feldherrntalent, sich den pünktlichen Gehorsam (*πειθαρχία*), die Anhänglichkeit und Liebe der Mannschaften zu erwerben, beilegt. Er rühmt es auch an Iphikrates und in besonders auszeichnender Weise an Epameinondas (VII, 5, 19).

52 Persönliche Färbung nimmt die Anerkennung an, wenn er sie dem Agesilaos, dem Teleutias, dem Derkylidas zollt. Nur die persönlichen Beziehungen zum König und dessen

Bruder konnten ihm die Bemerkung über das Glück der Mutter zwei solcher Söhne (IV, 4, 19) eingeben. Nur von demselben Gesichtspunkte kann man die Mittheilung der, wenn auch in ihrer Eigenart anerkannt vortrefflichen, Unterredungen zwischen Agesilaos, Otys, Spithridates und Herippidas IV, 1, 3—15, zwischen Agesilaos, Pharnabazos und dessen Sohn IV, 1, 29—40, zwischen Sphodrias, Kleonymos, Archidamos, Agesilaos V, 4, 25—33, namentlich der zweiten, die keine thatsächliche Folge hat, verstehen. Auch die sehr eingehende Schilderung der Leiden, welche die Phliasier um ihrer Bundestreue gegen Sparta willen zu bestehen hatten, welche durch die Bemerkung gerechtfertigt wird, dass die schönen Thaten eines kleinen Staates noch rühmenswerther sind als die eines grossen (VII, 2, 1), deutet auf persönliche Beziehungen zu dieser Stadt, deren Bürger Prokles, der Gastfreund des Agesilaos, Xenophon ohne Zweifel befreundet war.

Mag es ausser manchem Anderen der Art dahin- 53
gestellt bleiben, wie weit etwa Sympathien für die aristokratische Partei in Korinth, wo Xenophon den ganzen zweiten Theil der Hellenica abgefasst, jedenfalls abgeschlossen hat, die Darstellung der Parteikämpfe in dieser Stadt IV, 4, 1—6 beeinflusst und ob alte Anhänglichkeit und Freundschaft für die antidemokratische Partei (VII, 4, 15) der Eleer, in deren Gebiet er so lange gelebt hatte, die Ausführlichkeit der Schilderung des Krieges in Elis VII, 4, 13—32 veranlasst hat: so viel ergiebt sich aus der näheren Betrachtung des Inhalts als Thatsache, dass viele Einzelheiten in die Darstellung eingeflochten und zum Theil ausführlich behandelt sind, die, streng genommen, überhaupt oder in dieser Form nicht zur Geschichte des Spartanischen Staates, welche das Hauptthema der Schrift bildet, gehören, die aber Aufnahme gefunden haben, respective breit und behaglich ausgeführt sind als Erinnerungen, Beobachtungen, Ansichten, welche dem Verfasser der Ueberlieferung werth schienen.*)

Aus der dargelegten Art der Geschichtsschreibung, 54

*) Hat doch auch Thukydides seine Liebhaberei für manche Specialia, die man in seinem Werke kaum suchen würde, die er aber als Resultate seiner genauen Erkundigungen dem Leser mit in den Kauf geben wollte, z. B. die äusserst detaillirte Berechnung einer Mauerhöhe III, 20, 3, wie die Mauer auf Pylos gebaut wird IV, 4, durch welche künstliche Vorrichtung Delion in Brand gesteckt wird IV, 100, wie Torone eingenommen wird IV, 110—112 u. dergl. mehr.

mit der wir es hier zu thun haben, hat sich ergeben, dass sie sich von der des Thukydides wesentlich unterscheidet, dass man also an die Schrift in Bezug auf Vollständigkeit und Gleichmässigkeit in der Behandlung des Materials nicht dieselben Ansprüche stellen darf, wie wir sie an den ersten Theil als beabsichtigte Ergänzung des Thukydideischen Werkes stellen mussten. Manches, was dort als Mangel oder als dem Masse annalistischer Geschichtsschreibung widerstrebend ungehörig erscheint*) (Einleit. I, 3—10) und sich theilweise aus der sich schon dort geltend machenden Vorliebe des Verfassers zu freier, memoirenähnlicher Darstellung erklären lässt, hat hier seine Berechtigung.

55 Wenn im ersten Theil die chronologische Anordnung, welche nach der Aneinanderfolge der einzelnen Jahre und nach Sommern und Wintern beabsichtigt war, mangelhaft ausgeführt genannt werden muss (Einleit. I, 70 ff.), so gilt nicht dasselbe von den Zeitangaben im zweiten Theil, obgleich sie da weit seltener vorkommen als im ersten. Dass ein neues Jahr beginnt oder begonnen hat, erfahren wir in dem 38 Jahre umfassenden Geschichtswerk nur 12 mal: III, 2, 6. 30. 4, 16. IV, 1, 41. 7, 1. 8, 7. V, 2, 29. 3, 1. 4, 47. 58. VII, 2, 10. 4, 28; Angaben von Jahreszeiten, Zeitfristen, Festen finden sich im Ganzen 17 mal: III, 2, 1. 2, 10. 24. 3, 4. 4, 20. IV, 1, 1. 16. 5, 1. 11. 6, 12. 8, 7. V, 3, 25. 4, 14. VI, 4, 16. 5, 20. 50. Jahresanfänge und Jahreszeiten werden nirgends an den Anfang der Abschnitte gestellt, wie im ersten Theil**) und bei Thukydides (Einleit. I, 76 ff.), um damit die folgende Erzählung der Ereignisse chronologisch zu bestimmen, sondern sie sind nicht anders als Winterquartiere, Feste, eine Sonnenfinsterniss (IV, 3, 10) und eine

---

*) Nach E. A. Richter (Kritische Untersuch. über d. Interpol. in d. Schr. X.'s, S. 767) soll Xen. „weit davon entfernt" gewesen sein, „in annalistischer Weise Geschichte zu schreiben". Wenn man aber auch (mit Brückner und Richter) alle Stellen, welche Angaben von Jahres-Anfängen und Abschnitten enthalten, aus dem ersten Theile der Hell. herauswerfen wollte, die Thatsache der den ersten vom zweiten Theil charakteristisch unterscheidenden annalistischen Anordnung, um die es sich hier handelt, lässt sich doch nicht wegschaffen und nicht wegdisputiren.

**) Dort ist mit dem Eintritt eines neuen Jahres die Zeit um den Anfang des April gemeint, hier natürlich der wirkliche Anfang des Jahres und τὸ ἔαρ hat man vom Ende Februar oder Beginn des März an zu rechnen.

Getreideernte (VII, 5, 14) beiläufig erwähnt, wo und wie eben die Erzählung der Ereignisse dazu Veranlassung gab.

So kommt es, dass uns oft ein sicherer Anhalt für 56 die Zeitrechnung fehlt, schon IV, 4, 1 zwischen den Jahren 394 und 393 und IV, 4, 19 an der Grenze von 393 und 392, dann wieder IV, 5, 1 im Sommer 392. Der Anfang des Jahres 391 ist V, 6, 1 nicht bezeichnet. In der Erzählung der Ereignisse zur See und in Asien während der Jahre 394—389 erkennt man nicht überall leicht, welche Facta zu Lande und welche zur See gleichzeitig geschehen sind; in dem ganzen 8. Kap. des B. IV findet sich nur §. 7 die Angabe des Winters nach der Schlacht bei Knidos und des folgenden Frühjahrs (393). Dann wird erst V, 2, 29 wieder ein Sommer (383) erwähnt und in den folgenden Abschnitten fehlt jede Andeutung selbst einer Jahreszeit in der Geschichte der Jahre 382, 380, 378, 377, 375—372, 368, 366, 365, 363. Im ganzen Buch VI kommt der Art nichts weiter vor als zweimal ein Winter (5, 20. 50) und die Gymnopädien des Jahres 371 (Schl. b. Leuktra), im ganzen B. VII, welches 8 Jahre umfasst, ausser zwei Jahresanfängen (2, 20. 4, 28) nur die Erntezeit von 362 (Schl. b. Mantineia).

Man erkennt schon aus den Ausdrücken *μετὰ ταῦτα* 57 und *ἐκ τούτου*, deren sich der Verfasser am häufigsten bedient wo er von einem Abschnitt zum anderen übergeht, dass es ihm nicht darauf ankam, die Zwischenzeiträume genauer zu bezeichnen: wie es eben bei Abfassung von Lebenserinnerungen zu geschehen pflegt, genügt es ihm die Ereignisse nach ihrem causalen Zusammenhang zu erzählen, indem er die Zeitverhältnisse, soweit sie sich nicht aus diesem Zusammenhang von selbst ergeben, als bekannt voraussetzt.

Von demselben Gesichtspunkt aus hat man nun auch 58 die Fälle zu beurtheilen, wo in dem Nexus der Facta selbst etwas fehlt. Vollständigkeit der Ursachen, die nach einem Ziele hin wirkten, bleibt für den Historiker immer etwas Relatives und aus der Kette der Begebenheiten, die eine letzte Wirkung hervorbrachten, hat er unter allen Umständen eine Auswahl zu treffen. Dass sich Xenophon in dieser Wahl hier freier bewegt als in dem ersten Theile der Hellenica, folgt aus dem dargelegten Charakter der Schrift. Die Anknüpfung zwischen Konon und Pharnabazos und die Folge ihrer Verhandlung mit Artaxerxes setzt er als bekannt voraus und erzählt mit Uebergehung dessen, was 396/395 bei Kaunos und

auf Rhodos geschehen, IV, 8, 1 ff. gleich die wichtige Folge jener Vorgänge mit ihrer gewaltigen Wirkung auf die Machtstellung Sparta's. Es ist zu bemerken, dass an dieser Stelle, wie schon vorher VI, 3, 10, die grosse Seeschlacht bei Knidos durch den Artikel als eine Allen bekannte bezeichnet ist.
59 So ist auch IV, 3, 16: *διηγήσομαι — τὴν μάχην* zu verstehen. Hinter der blutigen Schlacht bei Koroneia, wo der furchtbare Widerstand der Thebaner voraussehen liess, welch ein Kampf den Spartanern weiter bevorstand, treten für den Verfasser die jener Schlacht vorausgehenden Erfolge der Thebaner in Thessalien und ihr Sieg bei Naryx so sehr zurück, dass sie unerwähnt bleiben: seinem Zwecke genügt es da, wo er den Rückzug des Agesilaos erzählt, die Symmachie der Thessaler mit den Böotern anzuführen, die Kämpfe, welche da gegen jene zu bestehen sind, zu schildern und daraus wie aus Aufzählung der Feinde, die sich dem Agesilaos beim Eintritt in Böotien entgegenstellen (IV, 3, 15), die Umgestaltung erkennen zu lassen, welche die Zustände in Mittelgriechenland seit der Schlacht bei Haliartos zu Ungunsten der Lakedämonier erfahren haben.

60 So verhält es sich auch mit der Uebergehung des Sieges des Pelopidas mit der heiligen Schaar bei Teyyrä über die zwei Lakedämonischen Besatzungs-Moren von Orchomenos (376), der den Thebanern den Weg bahnte zu der zwei Jahre später vollendeten Unterwerfung der Böotischen Städte. Xenophon kommt es nur darauf an, das Resultat, die Unterwerfung, als Thatsache zu berichten (V, 4, 63. VI, 1, 1. 3, 1), welche einerseits die Eifersucht und den Groll der Athener und ihre Neigung zum Frieden mit Sparta erweckte (VI, 2, 1), andererseits den Thebanern die Kraft und die Kampftüchtigkeit gegeben hatte (VI, 4, 10), durch die sie dann bei Leuktra die Spartaner niederwarfen. Als unmittelbare Folge der Freisprechung des Sphodrias erfahren wir die Befestigung des Peiräeus und den Bau einer neuen Flotte, auch die Energie, mit welcher die Athener wieder in See gehen (V, 4, 34. 61), aber nichts vom neuen Bund mit den Seestaaten: doch die Wirkung beider Thatsachen verspüren wir an den Niederlagen zur See, welche Chabrias, Timotheos, Iphikrates (V, 4, 61. 66. VI, 2, 33—38) den Lakedämoniern beibringen.

61 Von den durch Erhebung der demokratischen Parteien in den Peloponnesischen Staaten in Folge der Schlacht bei Leuktra entstandenen Streitigkeiten (in Phigalia, Korinth, Argos

u. a. Diodor XV, 40) wird nur die letzte, für Sparta verhängnissvollste, in Tegea, und zwar ausführlich erzählt, weil sie die Veranlassung wurde zur ersten Invasion der Thebaner in den Peloponnes und das Eurotasthal. Das Eingreifen der Thebaner in die Thessalischen Angelegenheiten, das sonst unberührt bleibt, wird (VII, 1, 28) als bekannte Thatsache erwähnt, wo es sich (368) darum handelt, ob die zweite Hülfssendung gegen die Thebaner zu Gunsten Alexanders von Pherä, mit welchem die Athener ein Bündniss geschlossen hatten, oder zur Unterstützung der Spartaner gegen Messenier und Arkader verwendet werden soll, und VII, 5, 4, wo Thessaler im Heere des Epameinondas vorkommen, wird wieder als bekannt vorausgesetzt, dass unterdess (364) Alexander von den Thebanern zum Bündniss gezwungen worden
ist. Auch dass die Neugründung von Messene und die 62
Erbauung von Megalopolis nicht erzählt wird, darf man nicht anders auffassen. Die Messenier stehen mit den Arkadern in eifrigem Kampf den Spartanern gegenüber (VII, 1, 29. 4, 27), Epameinondas rechnet auf sie als Bundesgenossen bei seinem letzten Einfall in den Peloponnes (VII, 5, 5) und dreimal (VII, 1, 27. 36. 4, 9) wird erklärt, dass Sparta die Selbstständigkeit Messene's nicht anerkennen will; die Megalopoliten werden (VII, 5, 5) mit den Thebanisch gesinnten Tegeaten u. a. von den *μικραὶ πόλεις* Arkadiens unterschieden, Arkadien als Gesammtstaat wird besprochen und der Zehntausend und der Epariten wird Erwähnung gethan (VI, 5, 6. 12. VII, 4, 33. 35): daraus geht doch klar hervor, dass die Bekanntschaft mit jenen Facten, deren Einwirkung auf die Geschicke Sparta's und des Peloponnes aus dem Inhalt des B. VII hinlänglich zu erkennen ist, vorausgesetzt wird.

Wer nicht ein Geschichtswerk im Sinne eines Herodot, 63
Thukydides, Polybios, sondern nur ein Zeitgemälde auf Grund eigener Lebenserinnerungen, die sich durch Mittheilungen gut unterrichteter Freunde ergänzen, zu liefern beabsichtigt, der wird immer in der Lage sein, Manches einfach und kurz als Thatsache zu berichten, wie es Xenophon thut, sei es, dass ihm hier und da die Specialien fehlten, sei es, dass er dafür von Hause aus anderen Dingen seine Aufmerksamkeit zugewendet hat. Denn er will eben die Zeitbegebenheiten nach s e i n e r Erfahrung, nach s e i n e n Beobachtungen und Lebensanschauungen schildern. Daraus folgt, dass wie das Fehlen der angeführten Facta nicht den Vorwurf nachlässiger Unvoll-

ständigkeit, so auch die breitere Ausführung mancher Partien wie der dialogisch gehaltenen, der über Iason und seine Nachfolger, der über die von den Phliasiern ausgestandenen Bedrängnisse, der über Euphron, den namhaft gemachten kurzen Angaben von Thatsachen gegenüber, nicht den Tadel ungehöriger Ungleichmässigkeit begründen kann. Xenophon giebt aus dem vollen Material, aus welchem sich die Geschichte jener Zeit zusammensetzt, das, wovon er glauben durfte es besser geben zu können als Andere. Darin lag für ihn das Mass bei Sammlung des Stoffs zu dem Werke, welches in der Hauptsache die Geschichte Sparta's, zuerst in seiner Stärke, dann in seiner Schwäche und zugleich ein Bild der gleichzeitigen Zustände Griechenlands liefern sollte.

64 Demnach würde von mangelhafter Darstellung in Betreff des Inhalts, wie sie vom ersten Theil der Hellenica nachgewiesen worden ist, im zweiten Theil nur dann die Rede sein, wenn sich hier in einem ähnlichen Masse wie dort (Einleit. I, 8) Lücken im Zusammenhang, d. h. durch das Fehlen von nicht bekannten Facten als Mittelgliedern nicht recht Verständliches, nicht gehörig Vorbereitetes oder Fortgesetztes fände. Davon kommt aber in den Büchern III—VII keinesweges mehr vor als in anderen als im Ganzen sorgfältig gearbeitet anerkannten Werken, auch in der Kyropädie Xenophon's und bei Thukydites.*) Erwähnt ist schon (§. 47), dass weder III, 2, 20 noch später etwas darüber gesagt ist, ob Derkylidas und seine Truppen nach dem Vertrag mit Tissaphernes nach Griechenland zurückkehrten oder wie viele von ihnen blieben und später unter Agesilaos standen: Derkylidas meldet IV, 2, 1 dem rückkehrenden Agesilaos den Sieg an der Nemea. Ebenso erfahren wir nicht, was aus Euxenos und seinen 4000 Mann geworden ist, die von Agesilaos IV, 2, 5 in Asien zurückgelassen werden. Teleutias landet IV, 8, 23 ohne Kampf auf

*) S. Classen z. Thuk. II, 31, 2. IV, 118, 4. Ferner V, 80 erneuen die Athener einen Vertrag mit Epidauros, ohne dass man von einem früheren Vertrag etwas erfahren hat, und VIII, 8 sind die Epidaurier wieder Feinde der Athener. V, 81 fallen erst die Dieer von Athen ab und haben doch bereits V, 35 das den Athenern verbündete Thyssos eingenommen. VII, 9 zieht Perdikkas (mit Euetion) gegen Amphipolis, der nach VI, 7 von den Athenern bekriegt wurde. VIII, 15, 1 wird nichts von den 100 Trieren gesagt, wie wir nach II, 24, 1 erwarten sollten. VIII, 19 fliehen Chier auf einem Schiffe nach Ephesos, von dem wir noch nicht wissen, dass es ebenfalls von Athen abgefallen war.

Samos und nimmt von da Schiffe mit. Das konnte nur geschehen, nachdem Ekdikos und Diphridas Samos für Sparta gewonnen hatten, was §. 21 hätte berichtet werden müssen. VI, 1, 1 bleibt *πάλιν* unverständlich, da von einer früheren Anwesenheit des Eteonikos auf Aegina vorher nicht die Rede war. Bei *ἡ πρώτη βοήθεια* VII, 1, 22 ist es zweifelhaft, ob die bereits VI, 2, (4.) 33. 35 sowie die noch früher (V, 1, 28) gemeldete Hülfssendung Syrakusischer Schiffe absichtlich oder aus Versehen nicht mitgezählt ist.

Andere Ungenauigkeiten, die den Eindruck, den die 65
auf die Erzählung verwandte Sorgfalt macht, beeinträchtigen könnten, werden sich kaum finden lassen. Durchweg, auch wenn sie knapp wird und bei Seite lässt was nicht unmittelbar zur Sache gehört, schreitet sie klar und in gutem, logischen Zusammenhang fort. Wo Xenophon gut unterrichtet ist, wenn auch nur durch Mittheilung Anderer, da tritt überall die Anschaulichkeit durch genaue Angaben von Details, besonders von Zeit und Ort hervor: Derkylidas nimmt in 8 Tagen 9 Städte ein III, 2, 1, baut die Mauer im Chersones vom Frühjahr bis zum Beginn der *ὀπώρα* III, 2, 10, braucht 8 Monate zur Einnahme von Atarneus; Agesilaos war noch nicht ein Jahr König, als die Verschwörung des Kinaden entdeckt wurde III, 3, 4, lag 20 Monate vor Phlius, bis es sich ergab V, 3, 25. Von den Tagen, die Agesilaos im Peiräon zubringt, wird jeder einzelne erzählt IV, 5, 3—10. Der Zug des Agesilaos von Eutäa nach Tegea und in die Nähe von Mantineia und von da wieder zurück nach Eutäa wird ebenfalls fast tageweise verfolgt VI, 5, 15—20 u. s. w. Dazu kommt die häufige Angabe von Tageszeiten.

Wo solche specielle Zeitangaben öfter vorkommen, 66
da sind meistens auch die Ortsangaben detaillirt. Das ist nicht bloss der Fall in den Büchern III und IV in der Erzählung der Ereignisse, an denen Xenophon unmittelbar betheiligt war, sondern auch in den drei letzten Büchern, z. B. V, 1, 7—10 (wo sich so genaue Angaben finden wie *μικρὸν πρὸ ἡλίου δυσμῶν* und *πρὸς τὴν σελήνην*) und 19—25, ferner in der eben angeführten Partie VI, 5, 15—21, in der Schilderung der Vorgänge in Tegea VI, 5, 8. 9, des Treffens bei Medea VII, 1, 29. 31, der Phliasischen Kämpfe VII, 2, 5—23, in der Beschreibung der Kämpfe in und bei Elis und in Olympia VII, 4, 13. 14. 28—32, bei Sparta VI, 5, 27. VII, 5, 11. 12, bei Mantineia VII, 5, 22. 24. Sämmtliche Zeitbestimmungen

nach Tagen und Tageszeiten vertheilen sich in den fünf Büchern so: III, 1, 7. 16. 17. 19; 2, 1. 3. 19; 3, 1. 4; 4, 15. 21; 5, 21. 22. IV, 1, 20. 21. 24. 27; 3, 9. 20. 21. 22. 23; 4, 2. 9. 18. 19; 5, 3. 4. 5. 8. 10. 18; 6, 4. 6. 7. 8. 11; 7, 4; 8, 18. 30. 35. 36. V, 1, 7. 8. 9. 10. 19. 21. 25; 2, 29; 3, 1. 19; 4, 3. 9. 15. 18. 20. 21. 28. 31. 38. 39. 40. 41. 45. 49. 54. 58. VI, 1, 17; 2, 31; 3, 19; 4, 8. 16. 25; 5, 15. 16. 17. 18. 20. 21. 27. 30. 32. VII, 1, 20. 22. 41; 2, 5, 12. 19. 22. 23; 4, 13. 27. 30. 32. 38. 39.

67 Man sieht, die Abschnitte, welche die Ereignisse zur See, auf fernen Inseln und Küsten erzählen, enthalten solcher genauen Zeitangaben nur wenige, das lange Capitel IV, 8 nur 4, das ebenso lange Capitel VI, 2 nur 1 und während sie in der Erzählung der Begebenheiten zu Lande von der Befreiung Thebens an bis zu dem letzten erfolglosen Zuge des Kleombrotos gegen Theben V, 4, 1—59 an 16 Stellen vorkommen, findet sich in dem sich anschliessenden Bericht über das auf fernem Meere Geschehene 60—66 keine einzige. Ganz ohne solche sind auch unter den Capiteln, welche zu Lande Geschehenes erzählen, IV, 2 (Rüstung zum Abzug aus Asien und Schlacht am Nemeabach), VII, 5 (letzte Invasion der Thebaner in den Peloponnes und Lakonika und Schlacht bei Mantineia), in welchen beiden Capiteln aber die Localitäten mehrfach besonders genau angegeben sind, und VII, 3 als Ergänzung zu VII, 1, 44—46 (die Sikyonier und Euphron). Bei weitem spärlicher aber sind im Ganzen solche Zeitbestimmungen nach Tagen und Tageszeiten im ersten Theil der Hellenica*) und besonders charakteristisch für den unfertigen Zustand desselben ist es, dass sie dort so sehr ungleich vertheilt sind und je nach der auf die einzelnen Abschnitte verwendeten oder nicht verwendeten Sorgfalt bald ganz vereinzelt, bald durch lange Partien hindurch gar nicht auftreten, wo man dafür auch nicht etwa durch genauere Schilderung der Localitäten eine Art von Entschädigung erhält.

68 Nachdem nun eine genaue Prüfung des Inhalts und der Gesichtspunkte, welche bei der Ausführung desselben die leitenden waren, gezeigt hat, dass für letztere der Vorwurf der Unvollständigkeit und der Ungleichmässigkeit nicht zutrifft, dass vielmehr der zweite Theil auch in der Behandlung des

*) Sie finden sich I, 1. 5. 10. 13. 14. 15. 20; 2, 4. 7. 14; 3, 20; 4, 12; 5, 6; 6, 6. 15. 20. 21. 27. 28; 7, 7. II, 1, 22. 23. 24. 27. 30; 2, 3. 4. 22; 4, 3. 5. 6. 9. 10. 23. 24. 31.

Materials und der Mittel, durch welche sie Leben und Anschaulichkeit gewinnt, durchgängig mit viel grösserer Sorgfalt gearbeitet ist als der erste Theil, bleibt noch die Anordnung (vergl. §. 10) und Verknüpfung der einzelnen Partien zu besprechen.

Während nämlich von einer Anordnung im ersten 69
Theil nichts weiter zu sagen war, als dass die Ereignisse einfach nach der Reihe der Jahre und innerhalb des Jahres nach ihrer Zeitfolge erzählt werden, wovon nur unerheblich einigemal, besonders I, 4 a. E. abgewichen ist, und während bei diesem Verfahren dort Manches übergangen wird, was mit dem Erzählten gleichzeitig auf einem anderen Schauplatz geschehen ist (Einleit. I, 73. 116), finden wir hier eine geschickte Gruppirung der einzelnen Partien des Erzählungsstoffs, durch welche was nachzuholen war an gehöriger Stelle passend eingefügt, oder, wenn eine breitere Ausführung desselben dem Plane nicht entsprach, als unterdess vollbrachte Thatsache, mitunter mit prägnanter Kürze, wenigstens angegeben ist und zur Erzählung des Folgenden motivirend überleitet. Dass im ersten Abschnitt (bis V, 3 incl.) diese Kunst der Gruppirung mehr hervortritt als im zweiten, liegt lediglich in den Thatsachen, erstens nämlich darin, dass die Lakedämonier, so lange sie mächtig sind, auf mehreren Kriegstheatern zugleich operiren, von Thebens Befreiung an aber mit ihrer Machtsphäre auch das Terrain, auf welchem sie kämpfen, immer enger wird und sich bald nach der Schlacht bei Leuktra auf den Peloponnes beschränkt, in dessen Wirrnisse sie zuletzt nur noch an ihrer Grenze eingreifen, bis sie, von den alten Bundesgenossen wieder gerufen, bei Mantineia nochmals unterliegen; zweitens darin, dass bis 379 Sparta's Kämpfe mehr gegen compacte Massen von Gegnern gerichtet sind, später aber die Verhältnisse der anderen Staaten zu Sparta sich häufig verschieben, indem sie ihre Kräfte theilen, sie auch gegen einander richten, wodurch ein Zusammenfassen der Ereignisse zu grösseren zusammenhängenden Partien mehrfach, besonders in einem grossen Theil des letzten Buches, nicht mehr thunlich war. Mit der Natur des Gegenstandes ändert sich also auch die Darstellungsweise und die Vielgetheiltheit der Erzählung im letzten Buche spiegelt gleichsam die Zerstückelung der staatlichen Verhältnisse wieder, in welche Griechenland, insbesondere der Peloponnes, seit 370 mehr und mehr verfällt.

In der ersten Hälfte nun sehen wir zuerst die Lake- 70

dämonier in Asien im Kriege mit den Persern. Da seit dem Waffenstillstand des Sommers 397 dort fast ein Jahr lang nichts Erwähnenswerthes geschieht, wird III, 2, 21 der in Elis von König Agis seit Spätsommer 399 geführte Krieg eingefügt und was sich nach Agis' Tod in Sparta bis Frühjahr 396 ereignet gleich angeschlossen. Von da kehrt die Erzählung nach Asien, wohin jetzt Agesilaos zieht, zurück und verweilt dort bis wieder zu einem Waffenstillstand, den Agesilaos mit Tithraustes im Spätsommer 395 schliesst. Während letzterer die Zeit zu seinen Ränken benutzt, die er in Griechenland ausführt, versetzt uns der Schriftsteller wieder hierher, legt in der Rede der Thebaner die Motive zum Böotischen Krieg dar und erzählt diesen bis zur Schlacht bei Haliartos im Herbst 395. Bevor die Folgen dieser Schlacht berichtet werden, wird, wie Agesilaos den Winter 395/394 in Phrygien verlebt hat, eingeschaltet, um dann an die Angabe von der unterdess geschehenen Bildung des Böotisch-Korinthischen Bundes gleich die Folge davon, die Rückberufung und den Abzug (Mitte Juli 394) des Agesilaos aus Asien anzuknüpfen (IV, 2, 1). Die Erzählung des Rückzuges, durch den Bericht über die mit dem Aufbruch von Asien etwa gleichzeitige Schlacht am Nemea-Bach unterbrochen, wird da wieder aufgenommen, wo Derkylidas von Korinth kommend dem Agesilaos den Erfolg der Schlacht meldet. Die Meldung wird eingefügt, weil sie die Stimmung des zum Kampf weiterziehenden Agesilaos und des Heeres hebt. Auch die bald darauf den Agesilaos an der Böotischen Grenze erreichende Nachricht von der Seeschlacht bei Knidos findet, weil der Eindruck, den sie auf jenen machte und wie er sich dabei gegen seine Truppen verhielt, zu schildern war, schon hier (IV, 3, 10) ihren Platz, obwohl damit dem Plane vorgegriffen wird.

71 Nachdem nämlich die Schlacht bei Koroneia und der Weiterzug des Heeres bis nach dem Peloponnes erzählt ist, wird die Beschreibung der Ereignisse von 394 bis 387 in zwei grössere Gruppen getheilt, von denen die erste (IV, 4—7) was in Griechenland zu Lande, die zweite (IV, 8—V, 1, 30) was seit der Schlacht bei Knidos zur See und auf den Inseln und Küsten geschehen ist, umfasst. Beide ergänzen sich und der zweite berührt an zwei Punkten (IV, 8, 11 und IV, 8, 34, IV, 4, 19 und IV, 5, 19) den ersten. Nach Recapitulation des Inhalts der beiden Gruppen nach ihren Hauptmomenten (V, 1, 29) wird der Abschluss des Antalkidischen Friedens berichtet

und das Resultat desselben für Sparta und für die anderen Staaten festgestellt (V, 1, 36). Die letzte Gruppe des ersten Abschnitts bildet V, 2—3, deren letzter Paragraph den Inhalt dieser beiden Capitel resumirt, zugleich aber auch durch die Wiederholung von *προκεχωρηκότων* (aus V, 2, 1) und durch die Endworte *παντάπασι — ἡ ἀρχὴ ἐδόκει αὐτοῖς κατεσκευάσθαι* sich als den Schluss der ganzen ersten Hälfte (von III—VII) kund giebt.

Die zweite Hälfte theilt sich in folgende Partien: die Be- 72
freiung Thebens mit ihren unmittelbaren Folgen und die sich anschliessenden Ereignisse bis zur Freisprechung des Sphodrias V, 4, 1—33. — Gegen die nun verbündeten Thebaner und Athener gehen die Lakedämonier energisch vor, zuerst zu Lande bis V, 4, 59, dann zur See bis V, 4, 66. — Die Böotischen Städte haben sich die Thebaner unterworfen, in Thessalien ist (nach des Polydamas Rede) Iason mächtig: dort einzugreifen sind die Spartaner nicht mehr im Stande VI, 1. — Doch nöthigen sie die Thebaner aus Phokis zurückzuweichen und fühlen sich noch stark genug, den eben den über Thebens Erfolge verstimmten Athenern bewilligten Frieden zu brechen und es noch einmal zur See zu versuchen VI, 2. Geschickte Verknüpfung des in und bei Kerkyra 6—8. 15—26. 33—37, des in Athen 9—14 und des auf der Fahrt nach Kerkyra 27—31 Geschehenen. — Erneute Verstimmung der Athener über die Thebaner (hier wie VI, 2, 1 *ὁρῶντες*) bringt es zu Verhandlungen (3 ein System bildende Reden) und zum Friedensabschluss VI, 3. — Wie es zur Schlacht bei Leuktra kommt, unter deren nächsten Wirkungen das Auftreten Iasons, dessen weitere Schicksale und eine kurze Geschichte seiner Nachfolger VI, 4. — Die Athener darüber, dass die Bundesgenossen den Spartanern eben noch Heeresfolge leisteten, unzufrieden, erwirken die Auflösung der Peloponnesischen Symmachie, deren weitere Folgen die Athener wiederum bestimmen zu Gunsten der Spartaner einzuschreiten (2 Reden) VI, 5. — Feststellung der Bedingungen der Symmachie (2 Reden) VII, 1, 1—14. — Erprobung des Waffenbündnisses VII, 1, 23—27. — Ein Vorschlag von Seiten des Ariobarzanes zum Frieden führt zu nichts VII, 1, 27. — Die Spartaner kämpfen mit Syrakusischer Hülfe einmal glücklich an der Arkadischen Grenze VII, 1, 28—32. — Die Thebaner versuchen durch den Perserkönig die Hegemonie zu erlangen, ohne Erfolg VII, 1, 33—46. — Der dritte Zug der Thebaner in den Peloponnes vermehrt da in seinen Folgen noch die Wirren,

auch innerhalb der Städte, am schlimmsten in Sikyon VII, 1, 41—46 und VII, 3. Diese grössere Partie ist unterbrochen durch eingelegte Schilderung der Noth, die Phlius erleidet, welche an das Vorgehen der Sikyonier unter Euphron anknüpft, aber erst nach Einschaltung dessen, was die Phliasier seit der ersten Thebanischen Invasion für Sparta gethan und ausgestanden haben, weitergeführt wird VII, 2. — Die Athener verdrossen über den Verlust von Oropos schliessen ein Bündniss mit den Arkadern, worauf Korinth, Phlius u. a. mit Theben Friede machen. Nur noch von Syrakus aus unterstützt erobern die Spartaner ihre Grenzstadt Sellasia zurück VII. 4, 1—12. — Krieg zwischen den Arkadern und Eleern, in den die Spartaner hineingezogen werden VII, 4, 13—32. - Streit unter den Arkadern selbst und Einmischung der Thebaner VII, 4, 33—40. — Letzter Zug der Thebaner in den Peloponnes und nach Lakonika, Schlacht bei Mantineia VII, 5.

73 Es ist eine lange Reihe theils kleinerer theils grösserer Geschichtsbilder, die, wie sie äusserlich meist nicht ohne Kunst verbunden sind, so nach ihrem inneren Zusammenhang ein Ganzes bilden, welches die Geschichte der Jahre 379—362 von dem Standpunkt aus, den Xenophon einnimmt, in den wesentlichen Zügen anschaulich darstellt.

74 Ebenso wie die Verschiedenheit der äusseren Anordnung und Verknüpfung des Erzählungsstoffs im ersten und im zweiten Abschnitt erklärt sich noch ein anderer nicht weniger in die Augen fallender Umstand, den man, worauf später (§. 86) zurückzukommen ist, unrichtig gedeutet hat, einfach aus den thatsächlichen Verhältnissen. Von den 22 direct gegebenen Reden, die der zweite Theil enthält, finden sich nämlich im ersten Abschnitt 9, im zweiten 13, aber von den bedeutenderen, umfangreicheren in diesem 10 bis 11, in jenem nur 2. Der Grund dieses ungleichen Verhältnisses liegt zunächst in der Verschiedenheit der Zeitverhältnisse vor und nach der Befreiung Thebens. So lange Sparta die Hegemonie inne hatte und durch achtjährigen Kampf um dieselbe seine Macht noch steigerte, kam es ausser in den zwei Fällen durch welche die Reden III, 5, 8—15 und V, 2, 12—19 hervorgerufen werden, zu keinen Verhandlungen, Friedensverträgen, Bündnissen, welche zu Reden hätten Veranlassung geben können.*)

*) Ueber Friedensverhandlungen, welche durch die unter dem Namen des Andokides überlieferte Rede περὶ τῆς πρὸς Λ. εἰρήνης bezeugt sein sollen, s. d. Anm. z. IV, 4, 13. 5, 6. 7, 2.

Der Antalkidische Friede wurde nach dem Wunsch und den Vorschlägen der Spartaner vom Perserkönig ohne Weiteres dictirt, wie auch der den Olynthiern V, 3, 26 bewilligte Friede von den Spartanern als Siegern einseitig festgestellt worden ist. Erst von da ab, wo die Spartanische Macht zu sinken beginnt, ruft der öftere Wechsel der Beziehungen zwischen den Staaten eine Reihe von wichtigen Verträgen und Friedensschlüssen hervor, bei denen es sich um Interessen handelte, die Xenophon am besten durch Reden darzustellen meinte. Es erhellt nämlich aus einer näheren Betrachtung des Inhalts der wichtigeren politischen Reden,*) dass sie in der Hauptsache alle darauf angelegt sind, den jedesmaligen Machtzustand Sparta's erkennen zu lassen, wie er durch die politische Lage, durch das bis dahin Geschehene und durch das, was in Aussicht steht, bedingt ist. Sie geben gewissermassen das Facit des vorher Erzählten, wobei Manches zur Sprache kommt, was dort nur kurz erwähnt oder kaum angedeutet worden ist, und eröffnen meistens zugleich eine Perspective in die Zukunft.

So schildert die erste Rede III, 5, 8 ff. die bedrohte 75
Lage der Spartaner bald nach der Zeit, wo Agesilaos durch den Sieg am Paktolos sich den Weg in das Innere Asiens geöffnet zu haben glaubte. Die Thebaner suchen die Athener für ihre Sache zu gewinnen, indem sie mit scharfen Worten ausführen, wie sehr und wodurch sich die Lakedämonier seit Beendigung des Peloponnesischen Krieges in ganz Griechenland verhasst gemacht haben, dass sie von den Bundesgenossen verlassen, zumal bei ihrer Männerarmuth (*ὀλίγοι ὄντες*) weit leichter zu stürzen sind als es vorher die Athener waren, und dass dann diesen die Hegemonie zufallen werde. Aus dieser Rede ergänzt sich das Verständniss der Worte *συνίστασαν καὶ τὰς μεγίστας πόλεις πρὸς ἀλλήλας* III, 5, 2 und *τὰς μεγίστας
πόλεις συνεστηκυίας ἐπὶ πολέμῳ* IV, 2, 1. — In der zweiten 76
und letzten bedeutenden Rede des ersten Abschnittes V, 2, 12 ff. entwirft der Akanthier Kleigenes ein Bild von einer grossen Macht, die sich im Norden bildet und noch im Wachsen begriffen ist, da bereits Athener und Böoter sich mit ihr verbinden wollen: dasselbe Interesse, welches die Lakedämonier keinen grösseren Staatenverband wie den Böotischen dulden

*) Sie fehlen VI, 2, 1 wohl nur deshalb, weil der da erzählte Friedensabschluss von 374 nicht zur eigentlichen Ausführung kam.

lasse (§. 16), fordere jetzt auch, dass sie das weitere An-
wachsen der Olynthischen Bundesmacht, ehe es zu spät sei,
verhinderen. Die Motivirung der Bitte um Beistand von Seiten
der Akanthier stellt einerseits ebenso das Ansehen heraus,
welches die Spartaner damals bis an den Strymon hinauf be-
haupteten, wie sie andererseits die schwache Seite deutlich
zeigt, von wo bald nachher die Noth über den Spartanischen
Staat hereinbrechen sollte. Auch begreifen wir nach dieser
Rede erst recht, welche Bedeutung es für Sparta hatte, wenn
sich ihm nachher (V, 3, 26) die Olynthier unterwerfen und
mit ihm Symmachie schliessen. Die Erwähnung des zwischen
Olynth und Theben bereits geplanten Bündnisses wirft imvoraus
ein gewisses Licht auf die Besetzung der Kadmeia und deren
77 Gutheissung durch Agesilaos (V, 2, 32). — Im zweiten Ab-
schnitt werden wir zuerst durch die Rede des Pharsaliers
Polydamas VI, 1, 4—16 unterrichtet, welche Veränderung in
dem Machtzustand der Lakedämonier bereits 5 Jahre nach
Thebens Befreiung eingetreten ist. Die letzten Machtver-
mehrungen hatten nach Norden hin stattgefunden. Von Nor-
den nach Süden zieht sich nun ihr Machtgebiet wieder mehr
und mehr in die Enge zusammen. Nachdem die Züge des
Kleombrotos und Agesilaos gegen das befreite Theben nichts
genützt, sondern nur die Kräfte der Lakedämonier und ihrer
Bundesgenossen aufgerieben haben (V, 4, 60), sind sie auch
durch zwei grosse Niederlagen zuerst aus dem östlichen, dann
auch aus dem westlichen Meere vertrieben worden. In dieser
Zeit haben die Thebaner sich die Böotischen Städte unter-
worfen und richten bereits ihre Waffen gegen die den Spar-
tanern noch anhänglichen Phokeer (VI, 1, 1); sie wie die
Thessaler, Elimeer, Makedoner sind mit Iason verbündet, der
nahe daran ist, Herr von ganz Thessalien und Nordgriechen-
land zu werden und die Hegemonie von ganz Hellas zu er-
ringen, wenn die Spartaner nicht rechtzeitig mit einer bedeu-
tenden Kriegsmacht (VI, 1, 14) dem entgegentreten. Die Rede
des Polydamas, in welcher uns die Lage der Dinge dadurch
noch anschaulicher entgegentritt, dass in ihr der gewandte,
thatkräftige, weitschauende Iason selbst redend eingeführt wird,
steht in enger Beziehung zu der vorher besprochenen des
Akanthiers Kleigenes. Das ganze Terrain, das die Spartaner
in Folge der in jener Rede enthaltenen Aufforderung besetzt
hatten, ist für sie jetzt wieder verloren, alle die Völker, die
V, 2, 38 und noch V, 3, 9 ihnen eifrig gegen die Olynthier

Heeresfolge leisteten, sind von ihnen abgefallen. Sie erklären
sich ausser Stande im Norden einzuschreiten (VI, 1, 17) und
Iason wird Tagos von ganz Thessalien (VI, 1, 18). Sparta's
Macht in Nord- und Mittelgriechenland ist gebrochen. — Es 78
folgen drei Reden VI. 3, 4—17, die denselben Gegenstand
vom Athenischen Gesichtspunkt, aber von verschiedenen Par-
teistandpunkten aus besprechen. Die Thebaner, die sich vor
den Lakedämoniern aus Phokis zurückgezogen haben und sich
jetzt zunächst begnügen ihre Grenze zu bewachen, haben bis-
her von dem Kriege die Früchte geerntet, die Athener aber
hatten nur Strapazen und Geldopfer, bei denen sie von jenen
schlecht unterstützt wurden. Daher haben letztere Frieden
mit Sparta geschlossen (VI, 2, 1). Er wird aber von den
Spartanern gleich wieder gebrochen und noch leisteten diesen
viele Bundesgenossen Heeresfolge (VI, 2, 3, wo das Poly-
syndeton zu beachten ist). Sie werden abermals von Kerkyra
und aus dem westlichen Meere verdrängt und ihr eigenes Küsten-
land wird angegriffen (VI, 2, 38). Da aber auch die Athener,
unwillig darüber, dass unterdess die Thebaner noch weiter um
sich gegriffen, Platäa und Thespiä zerstört und die Athen be-
freundeten Phokeer mit Krieg überzogen haben (VI, 3, 1),
des Kampfes, zu dem ihnen übrigens auch die Geldmittel
fehlen (VI, 3, 3), überdrüssig sind, so berufen sie nach Sparta
einen Friedenscongress. Die drei hier gehaltenen Reden haben
den eben erörterten Thatbestand zur Voraussetzung. Die bei-
den ersten bereiten das Thema vor: der Aristokrat Kallias be-
fürwortet den Frieden auf Grund alter Traditionen (Religion
und Geschichte), der eifrige Demokrat Autokles führt aus, dass
die Lakedämonier durch ihre Herrschsucht und durch Ver-
tragsbruch den Krieg hervorgerufen haben, dass sie also von
solcher Gewaltthätigkeit abstehen müssen, wenn Friede möglich
sein soll. Die Hauptgedanken der versöhnlichen Rede des
Kallistratos, des Vertreters der gemässigten Demokratie, sind:
Sparta's Politik war eine verkehrte, verfehlte: es wollte die
Städte autonom machen und hat doch gerade durch die Ver-
gewaltigung Thebens bewirkt, dass jetzt alle Böotischen Städte
den Thebanern unterthänig sind. Unterdrückung Anderer
bringt keinen Vortheil. Wenn die grösste Seemacht und die
grösste Landmacht, um welche beide die anderen Staaten sich
gruppiren, einig sind, dann ist Griechenland jeder Gefahr ge-
wachsen. Daher müssen sie Frieden schliessen, ehe ein un-
heilbarer Schade (τι ἀνήκεστον) geschieht, nicht aber es bis

zum Aeussersten kommen lassen, um entweder Alles zu gewinnen oder Alles zu verlieren. Der Friede wird auf Grund der Antalkidischen Bedingungen geschlossen, jedoch soll es jedem Staate frei stehen, gegen den, der die Bedingungen nicht annimmt, zu ziehen oder nicht. Damit war die peloponnesische Symmachie *formell* aufgelöst. Auch jenes *ἀνήκεστον*
79 sollte die Lakedämonier bald treffen. — Die nächste bedeutende Rede ist die des Phliasiers Prokles VI, 5, 38—48. Die Spartaner sind gegen die Thebaner, weil sie ebenso, wie es die Spartaner gethan hatten, den Frieden zugleich für ihre Bundesgenossen mit zu beschwören beanspruchten, eigenmächtig und übereilt vorgegangen und haben jenes „unheilbare“ Unglück erlitten. Aber noch immer leisteten ihnen Mantineer, Korinthier u. A. (VI, 4, 18) eifrig Heeresfolge. Darüber unzufrieden, haben die Athener bei den Bundesgenossen einen Beschluss durchgesetzt, der den Peloponnesischen Bund nun auch *factisch* auflöste (VI, 5, 2). Davon ist eine weitere Folge der Kampf der Parteien in Tegea, der einerseits die Spartaner, andererseits die Thebaner nach Arkadien ruft, von wo letztere mit ihren Arkadischen Bundesgenossen in Lakonika einfallen. Jetzt zum ersten Mal *bitten* die Spartaner *in Athen* um Hülfe. Ihr Wortführer Prokles setzt auseinander: es handelt sich darum, den Untergang Sparta's zu verhindern, nach welchem dann die Reihe an Athen kommen würde (VI, 5, 38. 39). Nur noch kleine Staaten leisten den Spartanern Beistand (44): diesen muss Athen verstärken,
80 wofür jene gewiss sich dankbar zeigen werden. — Der so tief gedemüthigte Staat hat Hülfe erhalten, erleidet aber eine neue Demüthigung auf einem zweiten Congress in Athen, wohin er Gesandte schickt, um auf jede Bedingung hin das Bündniss mit Athen fest zu machen. Die zweite Rede des Prokles VII, 1, 2—11 schlägt vor: den Oberbefehl zu Lande sollen die Lakedämonier, zur See die Athener führen. Dem tritt die Rede des Atheners Kephisodotes VII, 1, 12—14 energisch entgegen: so würden, sagt er, Spartaner Athenischen Bürgern, Athener aber nur Sklaven und hergelaufenem Volke gebieten. Es wird beschlossen, beide sollen abwechselnd immer 5 Tage lang Land- und Seestreitkräfte zugleich befehligen. So kommen zum ersten Mal Spartanische
81 Moren unter den Oberbefehl Athenischer Feldherrn. — Die letzte ganz in directer Form gegebene Rede von Wichtigkeit ist die der Korinthier in Sparta VII, 4, 8. Sie ist

kurz, aber ihr Inhalt schwerwiegend. Die Athener, bei dem Verlust von Oropos von den Bundesgenossen im Stich gelassen, wenden sich halb ab von Sparta und schliessen mit dessen erbitterten Gegnern, den Arkadern, einen Schutzvertrag. Da sie nun auch den Versuch machen, Korinth für ihre Zwecke festzuhalten, so beschliessen die Korinthier, die durch ihr zurückweisendes Verhalten zu Athen in ein unfreundliches Verhältniss gerathen, mit Theben Friede zu machen und eine neutrale Stellung zu gewinnen. Die Gründe dazu spricht die Rede der Korinthier aus: wenn wir noch länger mit und für euch kämpfen, so gehen auch wir zu Grunde. Lasst uns also, wenn ihr es nicht ebenfalls thun wollt, mit den Feinden Frieden schliessen. Das müssen wir thun, um uns für bessere Zeiten zu erhalten, wo wir euch dann vielleicht noch nützlich sein können. Die Lakedämonier können es nicht hindern, dass sich die Korinthier von ihnen lossagen, denen nun auch die Phliasier und andere Bundesgenossen folgen: so steht jetzt Sparta in Griechenland vollständig isolirt. Das ist die letzte von den Reden, die gleichsam eine Reihe von Stationen bilden, an denen die Grade des allmäligen Sinkens, welches Sparta von 379 an erlebte, verzeichnet stehen. Zu weiteren Reden gaben die auf den Abfall 82
der bis dahin (bis 366) treuesten Bundesgenossen folgenden Begebenheiten keinen Anlass. Es schien zwar auf Augenblicke, als die Spartaner (364) von den durch die Arkader hart bedrängten Eleern (VII, 4, 20) und dann wieder (362) zugleich mit den Athenern von der antithebanisch gesinnten Partei der Arkader gegen die Thebaner zu Hülfe gerufen wurden (VII, 5, 3), als ob sich ihr Einfluss wieder über die Grenzen Lakonika's hinaus erstrecken sollte: allein der Ausgang des Kampfes um Kromnos war ein unglücklicher (VII, 4, 27) und aus der Schlacht von Mantineia ging kein Staat, auch Sparta nicht, stärker hervor, als er vorher gewesen war. Diese Bemerkung, mit der die Hellenica endigen, schliesst auch den Faden ab, den die besprochenen Reden verfolgen, wie zugleich das Thema der ganzen Schrift (der B. III—VII): die Geschichte Sparta's von der Zeit seiner grössten Macht bis zum unwiederbringlichen Verlust seines Einflusses auf die Geschicke von Hellas, das von da ab der Katastrophe, die es um Selbstständigkeit und Freiheit bringen sollte, unaufhaltsam entgegentreibt.

83 Aus der eingehenden Betrachtung der äusseren Darstellung, der Wahl, planmässigen Anordnung und Behandlung des historischen Materials in den Büchern III—VII hat sich ergeben, dass sie ein fertiges, sorgfältig und mit innerer Betheiligung für den Gegenstand bearbeitetes Werk bilden. Durch diese Verfassung und diese Eigenschaften unterscheidet und trennt sich nothwendig der zweite Theil der Hellenica als ein besonderes Werk von dem ersten, der als Ergänzung des Thukydideischen Werkes nach einem ganz andern Plane, ohne merkliches Interesse für das Erzählte, in den einzelnen Partien mit auffallender Ungleichmässigkeit gearbeitet und unvollendet geblieben ist. Schon aus dieser Verschiedenheit der beiden Theile muss man folgern, dass sie zu verschiedenen Zeiten abgefasst sind.*) Von der Mangelhaftigkeit der Darstellung im ersten Theil zu der geschickten, zum Theil kunstvollen Behandlung des Erzählungsstoffs im zweiten kann man in den letzten zwei Kapiteln des zweiten Buchs, in welchen die Erzählung etwas breiter fliesst und auch die Reden mehr Sorgfalt und Kunst zeigen als in den vorhergehenden Kapiteln, eine Art von Uebergang und Fortschritt sehen (Einleit. I, 132. 133). Aber auch diese Schlusspartie des ersten Theils kann nicht später als etwa ein halbes Menschenalter nach der Amnestie von 403 geschrieben sein (s. z. II, 4, 43 a. E.). Dagegen wissen wir aus VI, 4, 37 (s. d. Anm.) ganz sicher, dass der zweite Theil erst nach dem Jahre 358/357 abgeschlossen ist. Zwischen dem Abschluss von I—II und dem von III—VII liegt also unter allen Umständen ein Zeitraum von mehr als 30
84 Jahren. Da nun die letzten fünf Bücher, wie wir sahen, nach einem Plane gearbeitet sind und insbesondere der innere Zusammenhang der beiden Abschnitte an ihrem Berührungspunkt deutlich angezeigt ist (s. oben §. 38), so sprechen von vornherein innere Gründe gegen die aufgestellte Behauptung, dass der Abschnitt III—V, 1 in der Form, wie er uns vorliegt, in viel früherer Zeit seine Abfassung erhalten habe. Aber auch äussere Gründe für diese Annahme liegen nicht vor. Das erste der fünf Bücher enthält eine

*) Danach widerlegt sich von selbst die paradoxe Ansicht von Nitsche (S. 39 ff.), dass „die Bücher I und II mit III—V, 1 ein zusammenhängendes (in derselben Zeit zwischen 387 und 383 abgefasstes) Ganzes bilden“ sollen, „in welchem derselbe äussere, einheitliche Zweck erkennbar“ sei.

Notiz, aus welcher die Gewissheit folgt, dass dieses Buch nach dem Jahre 385 geschrieben ist. Denn der König Pausanias, dessen Tod III, 5, 25 erwähnt wird, lebte noch, wie aus V, 2, 6 zu ersehen ist, in jenem Jahre. Da es aber unbekannt ist, wie lange er noch nach 385 gelebt hat, so bietet jene Stelle für eine genauere Bestimmung der Abfassungszeit des ersten Abschnitts keinen Anhalt.*) Eine Verschiedenheit im Ton der Darstellung, die man 85
zwischen III—V, 1 und V, 2—VII hat finden wollen, um damit die Ansicht zu stützen, die erste Hälfte sei viel früher abgefasst als die zweite, ist theils thatsächlich nicht begründet, theils erklärt sie sich ganz natürlich aus der Verschiedenheit der Begebenheiten, die in dem einen und in dem andern Abschnitt erzählt werden. Die Darstellung wird ernster überall, wo es die Natur der erzählten Ereignisse mit sich bringt, wie ein Vergleich z. B. von III, 5, 24 f. IV, 3, 16 ff. IV, 5, 7. 10. 18. IV, 8, 38 f. mit V, 4, 44. VI, 3, 23. VI, 4, 16. VII, 5, 26 f. zeigen wird. Mit derselben schönen Ruhe und Objectivität wird die Stimmung in Sparta nach der Niederlage bei Leuktra (VI, 4, 16) wie die im Spartanischen Heere nach der Vernichtung der Mora bei Lechäon (IV, 5, 10) geschildert. Der Ton, in welchem VII, 4, 9—12 der Abfall der letzten treuen Bundesgenossen von Sparta erzählt wird, woran sich der kurze Bericht schliesst, wie danach die Spartaner, nur noch durch Syrakusanische Hülfe unterstützt, Sellasia zurückerobern, ist nicht trüber**) als der, in welchem IV, 2, 1—3 die Coalition der grössten Staaten gegen Sparta und der Abschied des

---

*) Nitsche S. 6 zieht aus III, 5, 25 den unberechtigten Schluss, Xen. habe zuerst sein Werk nur bis zum Antalkidischen Frieden fortführen wollen, weil er sonst die Angabe von Pausanias' Tod bis V, 2, 3 oder 6, wo der König nochmals erwähnt wird, verschoben haben würde. Es war nichts natürlicher, als dass des P. Tod da gleich mit berichtet wurde, wo er vom Schauplatz der Geschichte abtritt und die Flucht nach Tegea, seinem Sterbeort, erzählt wird. Die Haltlosigkeit der anderen äusseren Gründe, aus denen N. die Abfassung des Abschnitts III—V, 1 zwischen 385 und 383 stellt, vor allen seines seltsamen Hauptarguments, IV, 4, 15 könne nicht nach der Besetzung der Kadmeia geschrieben sein, ist von mir in d. Ztschr. f. d. GW. 1871, S. 718 f. dargelegt.

**) Von einem „trüberen Ton", der den zweiten Abschnitt (von V, 2 an) durchziehen soll, spricht Nitsche S. 14, aber nur in allgemeinen Ausdrücken, ohne ihn an einzelnen Beispielen nachzuweisen. Schambach (Untersuchungen über X.'s Hell. S. 25 ff.) stimmt zu und will es weiter ausführen, bringt aber nichts Zutreffendes bei.

Agesilaos von Asien oder etwa IV, 5, 18 der Abzug des Agesilaos
86 durch Arkadien beschrieben wird. — Die eingeflochtenen ethischen und praktischen Bemerkungen, die sich übrigens im zweiten Abschnitt (wie aus §. 8 zu ersehen) kaum häufiger, wohl aber einige Mal (nämlich militärische VI, 2, 32. 5, 51—52. VII, 5, 8. 19) etwas motivirter und darum etwas ausführlicher finden, verrathen nicht den Greis, wie man gemeint hat*), sondern die lebhafte Betheiligung des Verfassers an dem, was er erzählt. Sie erinnern uns an die Anabasis und die Kyropädie, mit welchen beiden Schriften der zweite Theil der Hellenica — auch darin ganz abweichend vom ersten — seinem Charakter nach Manches gemein hat, und bilden ein integrirendes Element Xenophontischer Geschichtsdarstellung. Dass sie nicht auf geschwächte Kraft des Schriftstellers deuten, zeigt, wie bereits (§. 9) bemerkt, der Umstand, dass sie durchweg in Verbindung mit solchen Partien vorkommen, die eine besonders lebhafte Erzählung und öfter sehr anschauliche Schilderung enthalten. Solche finden sich in den letzten Büchern nicht weniger als in den vorhergehenden, wie aus der Zusammenstellung §. 7 zu ersehen ist. Die Frische und Energie, die sich z. B. gerade im letzten Buch in der Beschreibung der „thränenlosen“ Schlacht (VII, 1, 29—32), der Kämpfe und Begebenheiten in und bei Phlius (VII, 2), in Elis und bei Kromnos (VII, 4, 28 ff.), bei Sparta (VII, 5, 9 ff.) zeigt, kann Niemand verkennen. Und am allerwenigsten zeugen von Abnahme geistiger Kräfte die vortrefflichen, lebensvollen Reden, von denen die bedeutendsten uns erst von B. VI an begegnen. Fügen wir noch hinzu, dass der zweite Abschnitt auch zu den dialogisch gehaltenen

*) Lipsius (Ueber den einheitlichen Charakter der Hell. d. X. S. 30) glaubt in jenen Bemerkungen „eine Spur von Redseligkeit und Umständlichkeit zu erkennen, die sich bei dem alternden Schriftsteller einstellte“, Nitsche dann (S. 13) den „Greis, dessen Urtheil schwankend wird“, Schambach endlich (S. 26 f.) den „gebrochenen Greis“, der sich im zweiten Abschnitt auch durch die „weit häufigeren Reden verräth“. Sonderbar: Niebuhr (Vortr. über alte Gesch. II, S. 42 f.) wollte — freilich unrichtig — darin, dass im letzten Buch des Thukydides die Reden fehlen, die nach Erzählung der Sicilischen Expedition gebrochene Schwungkraft des Verfassers erkennen. Hier nun soll das Vorhandensein von Reden Greisenhaftigkeit verrathen. Und wie sollte man sich dann erklären, dass die Kyropädie in der Darstellung nichts Greisenhaftes zeigt, die doch eines von Xen.'s spätesten Werken sein muss und schwerlich vor Hell. III—VII abgefasst ist. S. d. Einl. z. Kyr. (3te Aufl.) §. 3.

Partien des ersten Abschnitts (s. oben §. 5), in denen sich besonders eine behagliche, beschauliche Stimmung ausdrückt, für welche doch die Zeitverhältnisse von 379 ab kaum einen Spielraum zu bieten scheinen, ein ganz entsprechendes und nur durch die Umstände modificirtes Gegenstück (V, 4, 26 ff.) liefert und dass sich dort in derselben Art von Vergleichen wie hier mitunter (s. §. 9) ein gewisser Humor ausspricht, da lässt sich die Behauptung, durch den Abschnitt V, 4 — VII ziehe sich ein Ton der Darstellung, der ihn als in einer von der Abfassungszeit des Abschnitts III—V, 3 weit entfernten Zeit geschrieben charakterisire, nicht aufrecht erhalten.

Wenn es nun aber auch sicher ist, dass der zweite 87
Theil der Hellenica als ein Ganzes die Form, in der er auf uns gekommen ist, erst nach der Schlacht bei Mantineia erhalten hat, so folgt daraus doch nicht, der Verfasser habe das Material zu dem Werke nicht schon früher gesammelt. Gleich der Anfang verräth durch seine Beziehung auf das Ende des unvollendet gebliebenen ersten Theils, dass er zu einer Zeit niedergeschrieben ist, wo Xenophon jener Schrift eine für die Veröffentlichung geeignete Form zu geben (vgl. Einleit. I, 104. 119) noch nicht ganz aufgegeben hatte, was doch wohl geraume Zeit vor 362 geschehen sein muss. Dass er während des Ganges der Ereignisse sich Aufzeichnungen gemacht hat, muss man schon aus den vielen kleinen Details, namentlich den speciellen Zeitangaben (s. §. 66), folgern, die je nach der Natur der erzählten Begebenheiten durch alle fünf Bücher, abgesehen von den §. 67 angegebenen Abschnitten, ziemlich gleichmässig vertheilt sind und aus dem blossen Gedächtniss Xenophons und seiner Freunde, auch wenn wir „die Gedächtnisskraft der Alten hoch anschlagen“, nach Verlauf so vieler Jahre schwerlich reproducirt werden konnten.*) Man kann sogar annehmen, dass einzelne Partien vor dem Jahre 362 — als erster Entwurf — schon während der langen behaglichen Musse, die Xenophon in Skillus genoss, gearbeitet waren. Während das aber nur eine Vermuthung bleibt, dürfen wir es als sicher ansehen, dass bis zum Jahre 360 der Abschnitt III—IV, 3 (bis zur Schlacht bei Koroneia) ziemlich fertig

*) Denkbarer ist es, dass die Zeitbestimmungen nach Tagen und Tageszeiten, die sich — übrigens auch spärlicher — in den Büchern I und II finden (oben §. 67, Anm.), aus der Erinnerung gegeben worden sind, da, was dort erzählt wird, nicht allzu lange vor der Abfassung geschehen war.

ausgearbeitet war: denn aus ihm finden wir zusammenhängende wörtliche Entlehnungen in den beiden ersten Kapiteln des um 360 geschriebenen Enkomions des Agesilaos.
88 Zugleich ist aber daraus auch zu schliessen, dass um jene Zeit die fertige Ausarbeitung der Hellenica über das Ende von IV, 3 hinaus noch nicht vorgerückt war, weil sonst nicht zu verstehen ist, weshalb im Agesilaos von II, 16 an zunächst (17—19) nur noch hier und da ein einzelnes Wort oder ein Satztheil, dann aber (von 20 an) vom Wortlaut mit der Hellenica nicht mehr übereinstimmt als der Umstand, dass hier wie dort dieselben Ereignisse zu besprechen waren, mit sich brachte, ja manches Sachliche etwas anders gegeben erscheint als es sich in dem später ausgearbeiteten Geschichtswerk darstellt.*) Ausserdem erkennt man nur noch aus VI, 4, 37, dass Xenophon in der Abfassung seines Werks bis zur Erzählung der Schlacht von Leuktra und des Eingreifens von Seiten Iasons in die Griechischen Angelegenheiten nicht vor dem Jahre 358/357, seit welchem Tisiphonos in Pherä herrschte, gekommen ist. Wie lange damals Tisiphonos bereits Herrscher war (τὴν ἀρχὴν εἶχε), das lehrt die Stelle nicht, wohl aber, dass die Hellenica nicht lange vor Xenophons wahrscheinlich nicht vor 354 erfolgtem Tod ihren Abschluss
89 erhalten haben.

Es bleibt nur noch die Frage zu erörtern, wie man es zu verstehen hat, dass der zweite Theil der Hellenica, obwohl er ein für sich bestehendes, durch Plan, Darstellung und Abfassungszeit vom ersten Theil weit getrenntes Werk ist, doch mit letzterem äusserlich verbunden erscheint. Die Antwort ergiebt sich leicht aus der Betrachtung, mit welch unbefangener Sorglosigkeit Xenophon, nur mit Ausnahme seines reifsten

*) Dieser Umstand wird von den Gegnern der Echtheit des Agesilaos, auch von Cauer (*Quaest. de font. ad Ag. hist. pert.* p. 19), nicht berücksichtigt. Sollte denn ein späterer Compilator, der doch die ganzen Hellenica vor sich gehabt hätte, die Laune gehabt haben, das Werk nur bis IV, 3 wörtlich auszubeuten und besonders IV, 5 nicht weiter zu verwerthen? Dass Xen. aus seinem noch nicht vollendeten Werke ganze Partien in den Agesilaos aufgenommen, kann nicht viel mehr befremden als die vielfache Uebereinstimmung in den Gedanken, oft auch in den Worten, zwischen dem Hipparchikos, Memor. III, 3 und Kyrop. I, 6 und zwischen dem Hipparchikos und der Schrift περὶ ἱππικῆς. Die später, als die Hellenica ihren Abschluss erhielten, vorgenommenen Aenderungen beachtet Cauer zu wenig und erkennt nicht, dass die meisten Abweichungen sich aus der Verschiedenheit der Natur des Enkomions von der des Geschichtswerkes erklären lassen. Vergl. Isokr. Euagoras.

Werkes, der Kyropädie, in der auch allein ein Grundgedanke
mit einer Art von Systematik ausgeführt ist, seine Schriften
beginnt. Er greift die Sache unmittelbar an in einer Weise, als
setze er die Bekanntschaft damit bis zu einem gewissen Grad beim
Leser voraus, und der Anfang der meisten kleineren Schriften
macht den Eindruck, als gehe er von einem bereits be-
sprochenen Gegenstande zu einem anderen verwandten Inhalts
über. So knüpft er an die Memorabilien zwei andere selbst-
ständige Schriften, den Oekonomikos und das Symposion, lose
an, und die meisten kleinen politisch-praktischen Schriften
beginnen so, als ob sie Theile eines grösseren Ganzen wären
oder auch das eine und das andere in seinen früheren
Schriften bereits behandelte oder berührte Thema weiter aus-
führen sollten. Dem entsprechend ist auch der Anfang unseres
Werkes zu nehmen. An die Anabasis, obwohl deren Ende 99
(VII, 8, 24) dazu ganz geeignet war, liess es sich deshalb
nicht anknüpfen, weil Xenophon sich nicht als Verfasser jener
bereits in Skillus abgefassten Schrift bekannt hatte (s. z. III, 1, 2).
Er verweist also, statt etwa mit *Ἐπειδὴ ἡ Ἀθήνησι στάσις
ἐτελεύτησεν* zu beginnen, mit *Ἡ μὲν δὴ — οὕτως ἐτελεύτησεν*
auf den ersten Theil der Hellenica zurück und gewinnt so
zugleich den Ausgangspunkt für sein Werk. Dass letzteres und
nicht etwa eine einfache Fortsetzung des Inhalts der Bücher
I und II durch *οὕτως* angezeigt ist, ersieht man schon daraus,
dass das zwischen dem Sommer 403 und dem Frühjahr 401
Geschehene auch nicht mit einem Worte berührt wird. Mit
ἐν δὲ τούτου wird von der Zeit der Amnestie des Thrasybulos
sofort zu den Ereignissen übergesprungen, welche die Prä-
cedentien zu dem Thema bilden, dessen Ausführung dann mit
dem kräftigen *ἐπεὶ μέντοι* anhebt. Wie in der Anabasis, so
enthalten auch hier die ersten Paragraphen eine Art that-
sächlicher Einleitung, welche die Begebenheiten vorausschickt,
aus denen sich der erste Act der darzustellenden Geschichte —
dort der Hinaufzug des Kyros, hier der Krieg der Lakedämonier
gegen die Perser in Kleinasien — entwickelt. Während aber
die Anabasis einfach mit dem Factum der Uebernahme der
Kyreier durch Thibron abschliesst, wird der Schluss der
Hellenica ausdrücklich motivirt durch die Trostlosigkeit der
nach der Schlacht bei Mantineia in Hellas eintretenden Zustände,
welche zu beschreiben Xenophon ablehnt.

---

91 Die innere Betheiligung Xenophon's für die erzählten Ereignisse, die sich am Schluss der Schrift besonders deutlich ausspricht, die ihr überhaupt ihr eigenthümliches Gepräge giebt, ist die Quelle geworden, aus der sich gegen den Verfasser zahlreiche, heftige, aber unverdiente Vorwürfe ergossen haben. Man verkannte bis in die neueste Zeit den wahren Charakter Xenophontischer Geschichtsschreibung, indem man den Massstab für Beurtheilung derselben von Thukydides hernahm, eben deshalb, weil der erste Theil der Hellenica diesen zu ergänzen unternommen hatte, ohne wahrzunehmen, dass dieses Unternehmen vom Verfasser selbst, als seiner individuellen Geistesrichtung und Charakterbildung weniger entsprechend, aufgegeben und darum unvollendet gelassen worden war, dann im zweiten Theil, nachdem er inzwischen bei Abfassung der Anabasis das für seine historiographische Thätigkeit mehr geeignete Feld erkannt hatte, eine Art der Geschichtsdarstellung, die das historische Material einerseits durch Auswahl beschränkt, andererseits nach persönlichen Interessen und Sympathien freier und weitergreifend behandelt, gewählt worden ist. In der Auswahl und Beschränkung, auch wo sie sich aus Xenophon's Lebensverhältnissen und dem Verzicht auf weitere Forschungen erklärt, sah man tadelnswerthe Bevorzugung und Parteilichkeit, in der Uebergehung mancher Begebenheiten, die man hier finden zu müssen glaubte, tendenziöse oder gar böswillige Verschweigung, in manchen behaglichen, breiteren Ausführungen nicht bloss unhistorische, sondern auch selbstgefällige Redseligkeit. Wie diese Auffassungen zu berichtigen sind, das wird aus dem Abschnitt §. 35—64 dieser Einleitung klar geworden sein. Ueber Xenophon's historische Gerechtigkeit aber noch insbesondere zu sprechen, ist hier noch weniger, als in der Einleitung zum ersten Theil (§. 138 ff.) der Fall war, zu umgehen.

92 Es ist schon oft*) ausgesprochen worden, dass kein Geschichtsschreiber, so objectiv er auch sein mag, sich seiner Subjectivität gänzlich entschlagen kann. Auch von den antiken Historikern ist davon keiner ganz frei, namentlich auch Thukydides nicht. Ein Geschichtswerk, das den Leser ergreift, ist niemals bloss mit Verstand und Urtheil, es ist auch

---

*) Neuerdings von Müller-Strübing (Aristophanes und die historische Kritik), der darüber S. 482 ff. manches Beherzigenswerthe giebt in Bezug auf Thukydides. Vergl. Classen S. LXX, Anm. 69.

mit dem Herzen geschrieben. Wenn es also überhaupt unmöglich ist, dass die Schreibung namentlich solcher Geschichte, in der es sich wesentlich um fortdauernde Kämpfe zwischen Staaten und Parteien handelt, von Zuneigung und Abneigung unbeeinflusst bleibt, so gilt das natürlich in besonderem Masse von einem Werke, das sich in der Hauptsache auf vom Verfasser meist in unmittelbarer Nähe Erlebtes beschränkt und ausser den eigenen Beobachtungen Mittheilungen von Freunden und Bekannten, die selbst an den Ereignissen betheiligt waren, zur Quelle hat. Wir haben (§. 8. 9. 47 ff.) gesehen, wie oft Xenophon den Eindruck kundgiebt, den diese oder jene That auf sein sittliches oder praktisches Wesen machte. Wie er uns da in sein Inneres blicken lässt, in einer Weise, wie es der Historiker strengeren Stils niemals thut (wie es auch Xenophon selbst in seiner Ergänzung des Thukydides nicht gethan hat), so macht er auch kein Hehl aus seiner Theilnahme für den Spartanischen Staat in seinem Glück wie in seinem Unglück und für dessen hervorragende Staatsmänner und Feldherrn, die ihm befreundet oder näher bekannt waren. Sein offener und ehrlicher Lakonismus, der durchaus sittlicher Natur war, macht ihn nicht blind für die Fehler der Lakedämonier und nicht ungerecht gegen deren Gegner. Er schildert zwar offenbar mit Befriedigung die Thaten jener, so weit sie nach seiner politischen Ansicht ganz Hellas zu Gute kommen, und verfolgt dann theilnehmend ihre Niederlagen und die allmähliche Vernichtung ihrer Macht, mit der die Auflösung aller geordneten Staatenverhältnisse in Griechenland, besonders im Peloponnes, Hand in Hand geht, ihre gewaltthätigen Ausschreitungen aber tadelt er rückhaltlos.*) Den Kriegszug des 93
Agis gegen Elis bezeichnet er allerdings als durch einen alten Groll, in Folge ausgesuchter Kränkungen, die die Spartaner von den Eleern erlitten hatten, veranlasst, ohne einen Tadel einfliessen zu lassen; ebenso missbilligt er nicht die Dioikisirung Mantineia's durch Agesipolis und das Eingreifen des Agesilaos in die Angelegenheiten von Phlius, soweit es sich dabei um die von den Lakedämoniern unterstützte Forderung der verbannten Phliasischen Aristokraten, zurückkehren zu dürfen, handelte; ja er hebt es als etwas Besonderes III, 4, 15 her-

---

*) Ebenso *De rep. Lac. XIV*, welches Capitel geschrieben wurde, als sich in Folge der Schlacht bei Leuktra die Bundesgenossen gegen die Spartaner erhoben, *ἐπὶ τὸ κωλύειν ἄρξαι πάλιν αὐτούς* (§. 6).

vor, dass jene im Jahr 393, wo sie Grund hatten, die Bundesgenossen vorsichtig und schonend zu behandeln, Phlius wieder verliessen, ohne zu Gunsten der Vertriebenen eingeschritten zu sein. Sparta's Stärke war nämlich zunächst durch den festen Bestand der Peloponnesischen Symmachie bedingt. Gänzliche Ohnmacht der Spartanischen d. h. aristokratischen Partei in den einzelnen Staaten des Peloponnes schien für jenen Bestand bedrohlich und mit ihm kaum vereinbar. Vergl. V, 2, 1: *ὡς μὴ δύναιντο ἀπιστεῖν.* So erklärt sich, dass die Politik, durch welche in jenen Fällen die Lakedämonier geleitet wurden, an sich Xenophon, seiner (oben §. 40 dargelegten) politischen Ansicht gemäss, zweckmässig und gerechtfertigt erschien*). Aber den schärfsten Tadel der Härte und der Gewaltthätigkeit, mit welcher jene Politik ausgeübt wurde,
94 hat er für die Reden aufgespart. Den Hass, den sich die Spartaner durch die Niederwerfung und Beraubung der Eleer, sowie durch die tyrannische Harmosten- und Zehnmänner-Regierung in den Griechischen Städten zugezogen haben, lässt Xenophon durch den Thebanischen Redner (III, 5, 12) mit den stärksten Farben schildern und die energischsten Vorwürfe nicht bloss wegen des an Theben begangenen Frevels, sondern überhaupt wegen Sparta's despotischen, den von ihm beschworenen Antalkidischen Frieden geradezu verhöhnenden Verhaltens gegen die Bundesgenossen bis zur Schlacht bei Leuktra legt er dem Athener Autokles (VI, 3, 7—9) in den Mund, indem er, um keinen Zweifel übrig zu lassen, dass der Tadel als ein verdienter auch empfunden wird, ausdrücklich hinzufügt, dass er schweigend hingenommen wurde. Einen Tadel, dass die Lakedämonier, von den Phokeern gegen die Thebaner zu Hülfe gerufen, diesem Rufe nur wegen ihres wenn auch motivirten Hasses gegen jene — denn von der Coalition, an deren Spitze Theben stand, wussten sie damals noch nichts (*ἐν τῇ Ἑλλάδι ἄλλον πόλεμον οὐδένα ἐμποδὼν σφίσιν εἶναι*) — ohne Weiteres folgten, enthalten unzweideutig die Worte III, 5, 5: *ἄσμενοι ἔλαβον πρόφασιν.* Was nach dem Frieden von 371, dessen Bedingungen die Thebaner sich nicht nach dem Sinn der Spartaner fügen wollten, nach dem VI, 3, 19 geschilderten Vorgang statt des sofortigen Ein-

*) Isokr. V, 87 nennt diese Politik des Agesilaos *καλὴν ἐπιθυμίαν,* die jedoch *τὴν ταραχὴν τὴν ἐνθάδε* hervorgerufen und den König an der Ausführung seiner Asiatischen Pläne gehindert habe.

rückens des Lakedämonischen Heeres in Böotien besonnener und gerechter Weise hätte geschehen müssen, das lässt er den Protheos präcis aussprechen VI, 4, 2, wo dann hinzugefügt wird: die Versammlung aber nahm das für albernes Geschwätz, denn es trieb sie bereits das Verhängniss. Diese Bemerkung weist auf V, 4, 1 zurück, wo die allernachdrücklichste Verurtheilung des gegen Theben verübten Unrechts darin liegt, dass der Sturz Sparta's von seiner Machthöhe als von den Göttern verhängte Vergeltung für frevelhafte Ueberhebung und gottlosen Eidbruch dargestellt wird. — Eine lakonisch gefärbte Darstellung hat man besonders V, 2, 7 finden wollen, da sie sich aus VI, 5, 3 ff. von selbst widerlegen soll: eine Auffassung, die weder dem Wortlaut von V, 2, 7 entspricht, noch den thatsächlichen Verhältnissen in Mantineia. Hier wie überall in Griechenland, besonders im Peloponnes, standen sich in den einzelnen Staaten eine aristokratische (Spartanische) und eine demokratische (Attische, später Thebanische) Partei gegenüber (VI, 3, 14: *ἐν ἑκάστῃ πόλει οἱ μὲν λακωνίζουσιν, οἱ δὲ ἀττικίζουσιν*). Während des Böotisch-Korinthischen Kriegs hatte in mehreren Staaten die demokratische Partei die Oberhand gewonnen, auch in Mantineia. Gegen diese war die Massregel der Dioikisirung gerichtet. Wenn nun auch die dem kleinen Staat angethane Gewalt die Mantineer zuerst insgesammt erbitterte (*πρῶτον ἤχθοντο*), so ist es doch sehr begreiflich, dass die Veränderung der Dinge den Aristokraten (*οἱ ἔχοντες τὰς οὐσίας*), welche davon den Vortheil hatten, bald gefiel (*ἥδοντο τοῖς πεπραγμένοις*) und dass, als diese nun wieder das Regiment hatten, von Mantineia wieder eifriger Heeresfolge geleistet wurde als vorher (*ἢ ὅτε δημοκρατοῦντο*). Als aber nach der Schlacht bei Leuktra sich von Neuem überall die Demokratie regte und auch in Mantineia wieder an's Ruder kam, da ist es nicht zu verwundern, dass es wiederum synoikisirt wird. Dass *οἱ ἄρχοντες* (VI, 5, 4) nicht in der Volksversammlung, sondern nur für sich mit Agesilaos verhandeln wollen, zeigt, dass sie es vermeiden, der Gegenpartei Gelegenheit zu geben, ihren Widerspruch zu Gunsten der Lakedämonier offen kund zu thun. Später, als die Mantineer zuerst gegen die Verwendung der Olympischen Tempelschätze auftreten (VII, 4, 33) und dann die Spartaner und Athener gegen die Intervention der Thebaner zu Hülfe gerufen werden (VII, 5, 3), sind es ohne Zweifel wieder die Aristokraten Mantineia's, die zu diesem Umschwung den

Anstoss gegeben haben. Wie später (VI, 5, 6—9) in Tegea, wo
die Gegner des Panarkadikon zuerst siegreich sind, dann aber
der Partei des Proxenos und Kallibios, da ihr die Mantineer
zu Hülfe kommen, unterliegen, so sieht auch in Mantineia
bald die eine, bald die andere Partei ihre Wünsche befriedigt.
Xenophons Darstellung entspricht also den thatsächlichen Ver-
96 hältnissen. Wie wohlthätig und für leidlich friedliche Zustände
im Peloponnes nothwendig Sparta's Autorität und Macht war,
wenn sie sich nur in gewissen Schranken gehalten hätte, das
erkennt man eben aus den Zuständen, wie sie nach der Schlacht
bei Leuktra und dann wieder (nach Diodor XV, 94) bald
nach der Schlacht bei Mantineia (die durch Epameinondas in
Megalopolis synoikisirten Arkadier kehrten wieder in ihre
Städte zurück) eintreten. Das erkannten auch wohl einzelne
Staaten wie Korinth und Phlius, die, obwohl sie Sparta's ge-
waltsames Eingreifen schwer empfunden hatten, doch, auch
als sie freie Hand hatten, am ehemaligen Hort der Halbinsel
festhielten, bis die Erschöpfung ihrer Kräfte (VII, 4, 10) sie
nöthigte, lediglich auf ihre eigene Erhaltung bedacht zu sein.
Diese Erkenntniss war es, welche Xenophon bei seiner Dar-
stellung leitet: nur der Lakedämonische Staat, nicht etwa der
Thebanische, war geeignet, die Ordnung im Peloponnes und
seine Interessen zu wahren, was freilich ohne Strenge und auch
ohne alle Anwendung von Gewalt, deren ja auch die Athener
zur Erhaltung auch ihres zweiten Seebundes nicht ganz entrathen
97 konnten, nicht auszuführen war. — Seltsam ist es Xenophon
zum Vorwurf zu machen, dass er V, 1, 36 die Preisgebung
der Asiatischen Griechen durch den Antalkidischen Frieden
nicht (wie Plut. Ages. 23, vergl. Diodor XV, 9, 19) rügt. War
doch Agesilaos, der es mit der Befreiung der Kleinasiaten
redlich meinte, gerade als er nahe daran zu sein glaubte für
jenen Zweck Grosses zu erreichen, in Folge der hinter seinem
Rücken ausgeführten Erhebung Griechenlands von seiner sieg-
reichen Laufbahn abgerufen worden und gleich darauf waren
die charakterlosen Ionier in Folge der Seeschlacht bei Knidos
von Sparta abgefallen. Als nun die Spartaner, durch Persisches
Gold und Persische Schiffe in grosse Noth versetzt, es nachher
verstanden die Perser auf ihre Seite zu bringen, da heisst es
doch zu viel verlangen und gewiss mehr als Athener oder
Thebaner in gleicher Lage gethan haben würden, die Spartaner
hätten um der Unabhängigkeit der undankbaren Asiatischen
Hellenen willen auf den Persischen Beistand verzichten und lieber

den bereits 8 Jahre geführten Krieg gegen den Böotisch-Korinthischen Bund mit den eigenen bereits nahezu erschöpften Kräften weiter bestehen sollen. Wie scharf aber Xenophon den Missbrauch, den die Lakedämonier von der durch den Antalkidischen Frieden gewonnenen Machtstellung machten, verurtheilt, haben wir bereits gesehen. Die Handlungsweise des Agesilaos, wie sie 98
dem Verfasser von persönlichem Interesse eingegeben, leidenschaftlich oder ungerecht erschien, findet ihre Kritik in verschiedenen Formen. So schon III, 4, 29 durch Angabe der Untüchtigkeit des Peisandros, den Agesilaos, weil er sein Schwager war, zum Nauarchen ernannte, dann IV, 5, 6 bei Schilderung von Agesilaos' Verhalten im Peiräon durch *μάλα μεγαλοφρόνως*, V, 1, 33 bei der Unterzeichnung des Friedens durch *διὰ τὴν πρὸς Θηβαίους ἔχθραν οὐκ ἔμελλε* (d. i. wie er es hätte thun sollen), *ἀλλὰ — εὐθὺς ἐθύετο*. Die casuistische Rechtfertigung der That des Phöbidas erhält V, 4, 1. VI, 3, 9. 11 ihr Urtheil mit. Die Veranlassung und die Motive, aus denen Agesilaos die Freisprechung des Sphodrias bewirkte, legt Xenophon in der schönen Partie V, 4, 25—33 offen zur freien Beurtheilung vor und man hat keinen Grund daran zu zweifeln, dass er der Ansicht der *πολλοί* ist, welchen *ἔδοξεν αὕτη δὴ ἀδικώτατα — ἡ δίκη κριθῆναι* (V, 4, 24). Mit naiver Offenheit legt er V, 4 13 und VI, 5, 21 die Motive seines Freundes bloss, indem er die eigentlichen, wahren den vorgegebenen gegenüberstellt. Demnach ist man auch V, 2, 3 berechtigt, *λέγων* (ebenso wie V, 4, 13) als „vorschützend" zu nehmen, so dass das Folgende nicht, wie man gewöhnlich meint, als Tadel*) des Agesipolis zu verstehen ist, sondern als Anerkennung seines patriotischen Verhaltens, dass er nämlich ungeachtet der freundschaftlichen Beziehung seines Vaters Pausanias zu den damaligen Staatsleitern von Mantineia das gehässige und

---

*) So Sievers (Gesch. Griechenlands S. 146) um der politischen Gegnerschaft zwischen Agesilaos und Agesipolis willen (vergl. Diodor XV, 19). Von des Agesilaos Gegner soll Xenophon nichts Gutes berichten können. Der unbefangene Leser, der Xenophon (V, 3, 20) glaubt, dass Agesilaos der Mann dazu war, die Differenz der politischen Richtung nicht auf Privatverhältnisse zu übertragen, und dass der junge Agesipolis Charaktereigenschaften besass, welche ein freundschaftliches Zusammenleben beider Könige trotz jener Differenz möglich machten, der wird auch in IV, 7, 5 nichts anderes finden als eine sehr anschauliche, heitere Schilderung des jugendlichen Eifers, mit welchem Agesipolis seinen älteren, kriegsberühmten Mitkönig zu überbieten strebt. Der Erfolg der gemachten Anstrengung wird ja §. 7 z. E. anerkannt.

darum eben von Agesilaos abgelehnte Geschäft der nach Staatsbeschluss nun einmal an jener Stadt zu vollziehenden Execution übernimmt. Wie unparteiisch und gerecht Xenophon auch auf gegnerischer Seite Gutes und Schönes anerkennt, davon zeugt besonders das schöne Denkmal, das er dem Anaxibios, der sich gegen ihn und die Kyreier in schwieriger Lage im J. 400 so treulos bewiesen hatte (Anab. VII, 1, 7 ff.), in der Beschreibung seines Heldentodes bei Abydos (IV, 8, 38 f.) gesetzt hat. Um so weniger hat es Grund, den wiederholt über Thibron ausgesprochenen Tadel (III, 1, 8. IV, 8, 19. 22) persönlichen Motiven des Verfassers zuzuschreiben. Er rügt auch das rathlose, feige Benehmen des Lakedämonischen Polemarchen am Oneion VII, 1, 17 sehr nachdrücklich und schildert rückhaltlos das wüste und grausame Verfahren des Mnesippos in Kerkyra VI, 2, 6. 15. 19, im grellen Gegensatze zu dem ebenso milden als politisch klugen Verhalten, mit welchem eben dort 2 Jahre früher Timotheos (V, 4, 64) aufgetreten war.

99 Wie Xenophon in dieser Schrift sich zu Athen stellt und welche Stellung er ihm neben Sparta geben möchte, das haben wir bereits (§. 40) gesehen. Im Besonderen macht seine Erzählung, wo sie die Politik der Athener berührt, eben so wie die Erörterung in der Schrift *Περὶ πόρων* V, 5 ff. durchweg den Eindruck des Wohlwollens und milder Beurtheilung, und von irgend einer Bitterkeit gegen das Vaterland *), das über ihn die Verbannung verhängt hat, die allerdings wenigstens 8 Jahre bevor die Abfassung der Schrift in vorliegender Form in Angriff genommen worden wieder aufgehoben war, ist in sämmtlichen 5 Büchern nichts zu verspüren. Ungerechtfertigt ist es, eine solche Bitterkeit III, 1, 4 finden zu wollen. Die von den Dreissig verübten Greuel und die von den Rittern dabei geleisteten Dienste (s. z. III, 1, 4) liest man bei Xenophon selbst hinlänglich gezeichnet, um es zu verstehen,

---

*) Wie solche Müller-Strübing (oben §. 92, Anm.) im Thukydides findet. Verächtliche Aeusserung über den Athenischen Demos, wie sie bei Thuk. oft (s. Classen S. LXX, Anm. 69, dazu VIII, 1, 4: *ὅπερ φιλεῖ δῆμος ποιεῖν*) vorkommt, begegnet uns bei Xen. nur in den Memorabilien (III, 7, 5. 6) als Ansicht des Sokrates, aber in den Hellenica ebensowenig als in den anderen Schriften. Denn die Schmähschrift gegen die Athenische Demokratie: *Ἀθηναίων πολιτεία* ist nach Form und Inhalt nicht von Xen. Die Vorliebe des Thuk. für die Spartaner, namentlich in der zweiten Hälfte seines Werkes, spricht sich besonders stark aus VIII, 24, 4 in einer Bemerkung, die geradezu unwahr erscheinen müsste, wäre sie erst nach d. J. 405 geschrieben.

dass die wenn auch gemässigte Demokratie kaum 4 Jahre später, trotz der Amnestie, jene Dienste noch nicht vergessen hatte und sich eines Theiles der verhassten Ritter gern für immer entledigte. — Den Athenern wird III, 5, 2 ausdrücklich bezeugt, dass sie 395 nichts von dem Persischen Golde erhalten und dann hinzugefügt, nur die, welche Gold empfangen, hätten es bewirkt, dass es zur Coalition gegen Sparta kam. —
Im zweiten Abschnitt wird Athens schwankende und schwache 100
Politik seit der Befreiung Thebens nirgends kritisirt: die Umstände, die ihr eine Wendung gaben, bald gegen Sparta, bald gegen Theben, dann wieder zu Sparta hin und später halb wieder von ihm ab u. s. w., je nachdem die Athener mehr von dem einen oder von dem andern fürchten oder sich beeinträchtigt glauben, werden einfach berichtet V, 4, 9. 10. 19. 34. VI, 2, 1. 9. 3, 2. 5, 1. 33. VII, 1, 1. 4, 2. 5, 3. In VI, 5, 1, unbefangen betrachtet, liegt keine Gehässigkeit*) gegen die Athener. Letztere sahen in dem Zusammenbringen des Archidamischen Heeres (VI, 4, 18) den thatsächlichen Beweis, dass die Peloponnesischen Staaten auch nach der Leuktrischen Schlacht noch immer sich von Sparta abhängig glaubten, während sie doch ihrerseits die Bedingungen des Antalkidischen Friedens (VI, 4, 1) pünktlich erfüllt hatten. Ihr Verlangen, dass der Poloponnesische Bund nun endlich factisch aufgelöst werde, dessen Durchsetzung für Sparta und den Pelogannes so verhängnissvoll wurde, wird durch die Worte *ὅτι — αὔπω διακέοιντο οἱ Λ. ὥσπερ τοὺς Ἀ. διέθεσαν* mit einer gewissen — wenn man will, ironischen — Zurückhaltung bezeichnet, deren Sinn ist: die Athener waren mit ihrer Forderung im (formellen) Recht: aber was daraus folgte, war (wie die gleich darauf erzählten Ereignisse zeigen) dermassen unheilvoll, dass die Athener selbst bald nachher (VI, 5, 33) deshalb in Sorge geriethen und zu Gunsten der Spartaner einzuschreiten sich bewogen sahen. Dabei wird nicht gerügt, nicht einmal erwähnt, dass sie die Autonomie Tegea's, wozu sie nach dem Vertrag (VI, 5, 2) verpflichtet waren, gegen Sparta, obwohl dazu aufgefordert (s. z. VI, 5, 19), zu schützen unterliessen und so, wenigstens indirect, die Veranlassung zur ersten Invasion der

---

*) Sievers (S. 252) fasst die Stelle sogar so, als ob da den Athenern „kleinliche Rachsucht" zugeschrieben würde. In der Aufspürung hässlicher Züge in Xen.'s Charakter leisten Grote und Sievers (und ihnen folgend Nitsche und Schambach) Unglaubliches.

Thebaner in den Peloponnes wurden. — Das Bündniss, welches die Athener im J. 366, ohne mit Sparta offen zu brechen, mit Arkadien schliessen, wird VII, 4, 2 mit unverkennbarer Schonung besprochen und wie zur Entschuldigung der jedenfalls sehr zweideutigen Stellung (vergl. Demosth. XVI, 13), die damit Athen gegen Sparta eingenommen, folgt dann §. 6: *τοῖς μέντοι Ἀρκάσι πέμπειν ἠγαγκάζοντο τοὺς ἱππέας ἐπικούρους διὰ τὴν συμμαχίαν τῆς δὲ Λακωνικῆς οὐκ ἐπέβαινον ἐπὶ πολέμῳ.* — V, 4, 12 lesen wir von der menschenfreundlichen Rettung der beim Abzug aus der Kadmeia von den Gegnern mit dem Tode bedrohten Thebaner durch die Athener und VII, 5, 16 f. eine glänzende Anerkennung der opferbereiten und rettenden Hülfsleistung der
101 Athenischen Reiterei bei Mantineia. — Athens ausgezeichnete Männer, soweit ihre Thaten in seinen Lebenserinnerungen eine Stelle finden, werden gewürdigt. So Iphikrates, sobald er sich hervorthut, zu Lande IV, 4, 15 ff. IV, 5, 13 ff. IV, 8, 35 ff., zur See VI, 2, 27 ff. Ob seine Strategetik im J. 370/369 mit Recht getadelt wird VI, 5, 51 f. (ähnlich wie bei Diodor XV, 65), oder ob Xenophon deren Tendenz nicht richtig erkannt hat (s. d. Anm. z. d. R.), mag dahin gestellt sein: wie er den ausgezeichneten Feldherrn sonst beurtheilt, das giebt uns Bürgschaft, dass er die Sache nach bestem Wissen bespricht. Die neuen Erfindungen des Iphikrates in der Bewaffnung und in der Taktik bringt er in der Hellenica nicht anders zu unserer Kenntniss als seine eigenen militärischen Reformen in der Anabasis. Ihre Wirkungen und glänzenden Erfolge werden in dem Kampf mit der Mora, die er bei Korinth vernichtet (IV, 5, 11 ff.), und in der Schlacht gegen Anaxibios bei Abydos (IV, 8, 37 ff.) auf das Anschaulichste dargestellt. Thrasybulos' Feldherrntüchtigkeit findet volle Anerkennung IV, 8, 25—31. Weniger interessante Details scheinen dem Verfasser seine Aufzeichnungen und Erinnerungen über Chabrias und Timotheos geboten zu haben. Von ersterem wird nur der erfolgreiche durch gelegten Hinterhalt auf Aegina gewonnene Sieg V, 1, 10—13 ausführlich erzählt*), aber seine Feldherrngrösse ist

---

*) Namentlich fehlt die bekannte, durch Bildsäulen verherrlichte Aufstellung dem Agesilaos gegenüber (Diodor. XV, 32. 33. Nepos Chabr. 1. Polyän. II, 1, 2). So berühmt aber die That, besonders durch die Bildsäulen, geworden ist, an dem Gang der Ereignisse (V, 4, 41) wurde dadurch nichts geändert.

VI, 2, 39 neben der des Iphikrates anerkannt. Dass Timotheos, 102
dessen aristokratisches Wesen Xenophon wohl sympathischer war als die demokratische Natur des Iphikrates, so wenig hervorgestellt ist, ist wieder ein Beleg dafür, dass politische Parteilichkeit Xenophon's Geschichtschreibung fern lag. Doch beschreibt er V, 4, 64 des Timotheos milde und kluge Politik, mit der er die Kerkyräer für Athen gewinnt, welche später dafür von den Spartanern unter Mnasippos (vergl. oben §. 98 a. E.) eine so entsetzliche Behandlung erfahren sollten, mit sichtlicher Befriedigung, und, da er später seines Commando's enthoben wird, entschuldigt er ihn VI, 2, 12 mit den Worten: *οὐ φαῦλον ἡγούμενος εἶναι* u. s. w. und giebt im Folgenden zu verstehen, dass die Athener sein wenn auch Zeit kostendes, doch umsichtiges Vorgehen nicht richtig
würdigten. Konons verdienstvolle Wirksamkeit, die zur Schlacht 103
bei Knidos führte, lag zu weit ab: nur die Folgen der wichtigen Schlacht sind beschrieben und dabei die verständigen und humanen Rathschläge, die Konon dem Pharnabazos ertheilt, IV, 8, 2 hervorgehoben. Seine Liebe zum Vaterland erhellt aus dem Eifer, mit dem er den Pharnabazos zur Gewährung der Mittel zum Wiederaufbau der langen Mauern überredet und
diesen betreibt (IV, 8, 9 f.). — Die Athenischen Staatsmänner, 104
welche als Redner vorgeführt werden, vertreten Athen in würdiger Weise. Zuerst Thrasybulos in kurzer, aber treffender Rede (III, 5, 16) den Thebanern gegenüber bei Ausbruch des Böotischen Kriegs. Mit Stillschweigen übergeht er die unwahre Entschuldigung, nicht der Thebanische Staat, sondern nur e i n Thebaner, der gerade in der (404) das Schicksal Athens zu Sparta berathenden Versammlung gesessen, habe Athens Vernichtung verlangt, und mit edlem Stolz erklärt er, das urgirte Verdienst, im J. 403 nicht mit gegen den Peiräeus gezogen zu sein, würden die Athener überbieten durch positive Hülfsleistung ungeachtet ihrer (durch Thebens Schuld mit verursachten) gefährdeten Lage. Nur Athenische Redner sind es, die auf dem Congress in Sparta 371 die Sache zur Entscheidung bringen. Bemerkenswerth ist der inhaltliche Unterschied der 3 Reden. Der des ahnenstolzen, altaristokratischen, unbedingt spartanerfreundlichen Kallias, der wegen des gemeinsamen Verdrusses gegen die Thebaner, die Platää und Thespiä zerstört haben, auf Grund uralter Traditionen den Frieden zwischen Athen und Sparta ohne Weiteres empfiehlt, hat Xenophon nur schwachen Inhalt gegeben, schneidigen und

über das Ziel fast hinaus schiessenden der des, wie es scheint, thebanerfreundlichen entschiedenen Demokraten Autokles', den der Sache auf den Grund gehenden, weiter blickenden und zugleich Mass und Ziel haltenden dem antithebanisch gesinnten, gemässigten Demokraten Kallistratos. Den geistig überlegenen Athenern fügen sich die Spartaner und nehmen den Frieden an, ohne dass von ihnen eine Gegenrede angeführt wird, nicht einmal in indirecter Form (VI, 3, 18). Erst am andern Tage kommt es zu dem verhängnissvollen Wortwechsel zwischen Agesilaos und den Thebanischen Gesandten über die Unterzeich-
105 nung des Friedensdocuments. Die Rede des Kephisodotos macht VII, 1, 12 ff. gegen den Phliasier Prokles, der im J. 369 zum zweiten Mal als Fürsprecher der Spartaner auftritt, die Athenischen Interessen sehr kräftig geltend. Die veränderten Verhältnisse bei den Spartanern, die jetzt kaum noch für ihr Landheer unter Heranziehung von Neodamoden und Heloten ausreichende Mannschaft schaffen konnten und deshalb ihre Flotten mit dem schlechtesten Ausschuss unfreier und geworbener Leute besetzten, machten eine derartige Theilung der Hegemonie, wie sie von Prokles vorgeschlagen und auch von den Athenern bereits gebilligt war, zu einer sehr ungleichen. Kephisodotos setzt es durch, dass der Oberbefehl über beider Land- und Seetruppen von Athen und Sparta gemeinsam alle 5 Tage abwechselnd geführt werden soll.

106 Am meisten hat die Stellung Tadel erfahren, die Xenophon zu den Thebanern einnimmt. Er theilte, heisst es, des Agesilaos leidenschaftlichen, blinden Hass gegen Theben und ist darum den Thebanern und insbesondere ihren grossen, edlen Führern nicht gerecht geworden. Dagegen ist Folgendes zu sagen. Agesilaos' persönliche Erbitterung gegen die Thebaner war berechtigt. Seine politischen Grundsätze und Ziele vor seinem Regierungsantritt sind nicht bekannt: nach Asien aber, das wissen wir, zog er nicht bloss aus Ruhmsucht, sondern zugleich in panhellenischem Interesse. Dass er durch sein ebenso humanes als festes und taktvolles Auftreten die Zuneigung der Kleinasiatischen Griechen gewann, ist eine sicher bezeugte Thatsache. Seiner edlen, grossen Zwecke sich bewusst erfährt er nun zuerst die rohe Beschimpfung in Aulis von den Thebanern und wird dann durch den von ihnen in Griechenland angeregten Krieg genöthigt, seine Siegeslaufbahn in Asien zu verlassen, und auf dem Rückzug durch sie in gefährliche Bedrängniss gebracht. Nachdem er sich blutend durchgeschlagen,

hat er noch weitere 7 Jahre jenen Krieg zu bestehen, mit dem es darauf abgesehen war, die von seinem Vorgänger und besonders von Lysander gegen Griechenland verübten Unbilden zu rächen und Sparta aus seiner alten Stellung zu verdrängen. Den durch diese Thatsachen motivirten Unwillen des Königs gegen die Thebaner theilt Xenophon. Dass er aber diesen Groll, wo er sich leidenschaftlich äussert, ungerecht und unheilvoll wird, missbilligt, ja scharf verurtheilt, dazu sind die Belege §. 94 und 98 gegeben. Im Uebrigen beruht die 107
Stimmung gegen Theben, die sich in der Darstellung der Kämpfe von 379 an ausspricht, keineswegs lediglich auf der spartanerfreundlichen Gesinnung, noch auf rein persönlichen Motiven des Verfassers, sondern wenigstens ebenso sehr zunächst auf der traditionellen Abneigung, welche die Athener überhaupt seit den Perserkriegen gegen die Thebaner hegten, mit denen sie nur zeitweilig, so lange sie durch ihr Verhältniss zu Sparta dazu veranlasst wurden, zusammengingen, dann auf jener politischen Grundanschauung, wie sie von Kallistratos, Athens bedeutendstem Staatsmann jener Zeit, vertreten wurde*) (s. oben §. 40). Dieser Politik, welche auch noch zur Zeit, da Sparta, dessen innere Schäden seit Lysander immer greller hervortraten, auch an äusserer Macht mehr und mehr verlor, in der paritätischen Verbindung Athens mit Sparta das Heil Griechenlands sah, stand die Thebanische Politik, wie sie sich seit 374 (vergl. Diodor XV, 38 a. E.), wo Athen mit Sparta bereits Frieden haben wollte, unverkennbar geltend machte, feindselig gegenüber. Was die Thebaner eigentlich erstrebten, 108
das spricht endlich Pelopidas in Susa bestimmt aus: die Spartaner sollen auf Messenien verzichten, die Athener sollen ihre Schiffe auf's Land ziehen und die Thebaner sollen unter Garantie des Perserkönigs die Schiedsrichter Griechenlands sein (VII, 7, 36). Dass ein solches Ansinnen, welches ebenso Athens wie Sparta's vollständige Ohnmacht zum Ziele hatte, nicht bloss Xenophons, sondern jedes Atheners wie Spartaners Entrüstung erregen musste, bedarf keiner Erörterung. Es wurde mit Indignation von allen Staaten und am nachdrücklichsten von denen, die den Thebanern am meisten zum Dank verpflichtet schienen, den Arkadern, zurückgewiesen und der

*) Danach mag man beurtheilen, was von dem „greisenhaften starren Festhalten" an den politischen Ansichten einer früheren Zeit, wovon man bei Sievers und Nitsche liest, zu halten ist. Vergl. A. Schäfer Demosth. I, 13 f.

Athenische Gesandte, der auf dem Congress die Sache seines Staates so schlecht vertreten hatte, wurde dafür mit dem Tode bestraft (VII, 1, 38). Die Mehrheit der Peloponnesier verhielt sich seitdem gegen die Thebaner theils misstrauisch, theils geradezu feindselig. Der letzte Feldzug des Epameinondas in den Peloponnes konnte nicht einmal mehr den Schein eines Werkes der Befreiung von der Tyrannei der Spartaner in Anspruch nehmen, da er jetzt trotz des Protestes der Mehrheit des Panarkadikons, der Achäer und Eleer (VII, 4, 35. 5, 1) in die Zustände von Arkadien und Elis, die sich eben durch einen Frieden zu einigen im Begriff waren (VII, 4, 35), gewaltsam eingriff, indem er zugleich eine Klage über die Gewaltthat des Thebanischen Harmosten in Tegea, der da nicht weniger despotisch verfuhr, als es die Spartaner früher in Mantineia und Phlius gethan hatten, herrisch zurückwies.
109 Mögen die weiteren Absichten des Epameinondas dabei so grossartig und edel gewesen sein wie sein Charakter, so mussten doch die Thebaner im Jahre 362 dem Verfasser der Hellenica als *καταδουλωσόμενοι τὴν Πελοπόννησον* (VII, 5, 3) erscheinen. Erwägt man nun, dass Xenophon sein Werk unter dem Eindruck der wenige Jahre vorher geschehenen Ereignisse, welche Hellas, besonders den Peloponnes durchaus zerrütteten, ohne dem Ganzen irgend eine Frucht, irgend eine Wendung zum Besseren zu bringen (vergl. die nicht eben übertriebene Schilderung der damaligen Zustände im Peloponnes bei Isokr. VI, 64 ff.), abgefasst hat, dann wird man ihn nicht darum des Mangels an Gerechtigkeitsliebe beschuldigen, weil er die Thebaner nicht als Befreier Griechenlands, sondern als diejenigen schildert, welche den unseligen Streit der einzelnen Staaten um Macht und um Unabhängigkeit bis zu unheilbarer Verwirrung gesteigert haben. Richtig ist es, dass Xenophon damit einverstanden war, dass Sparta nicht auf Messenien Verzicht leisten wollte*). Sparta konnte ohne Messenien nicht der Staat bleiben, der nach Xenophons politischer Ueberzeugung neben Athen für Hellas unentbehrlich war, und rechtlich war Sparta's Anspruch auf dieses vor Jahrhunderten eroberte Nachbarland nicht schlechter begründet als der der Athener auf die fernen Kleruchien-Inseln Lemnos, Skyros und Imbros, welche durch den Antalkidischen Frieden Athen
110 von Neuem zugesprochen waren. Bei voller Anerkennung der

*) Ebenso wie Isokr. im Archidamos.

edlen Motive, aus welchen Epameinondas Messenien frei machte und die Kräfte der Peloponnesischen Staaten entfesselte, darf und muss man doch auch die volle Berechtigung des Standpunktes behaupten, von welchem Xenophon die Zerstörung der alten, wenn auch vielfach unfreien und von den Spartanern eigensüchtig gehandhabten, Ordnung der Dinge, an deren Stelle nicht eine neue, bessere, dauernde Ordnung getreten war, sondern bald allgemeine Zerrüttung und die Freiheit Aller gefährdende Schwäche, als Wirkung der Thebanischen Politik darstellt und die Thebaner im Allgemeinen in ungünstigem Licht erscheinen lässt. Und so erscheinen sie nicht bloss bei Xenophon. Wie der gemässigte Phliasier Prokles bei Xenophon (VI, 5, 38, 39), so schildert auch der Platäer bei Isokrates (XIV, 6. vergl. 31) die Thebaner als den Athenern durchaus (*απαντα τὸν χρόνον*) feindselig und bei Diodor. XV, 82 werden die Athener (vor der Schlacht bei Mantineia) neben den Lakedämoniern *οἱ ἐχθρότατοι τῶν Βοιωτῶν* genannt.
Ueber die Böoter, die erst seit Kurzem und nur in beschränkten 111
Kreisen angefangen hatten sich aus ihren in Vergleich mit Athen noch rohen Culturzuständen emporzuarbeiten, fühlten sich die Athener weit erhaben *). Dass jene die Hegemonie Griechenlands erstrebten, musste diesen unerträglich scheinen. Dazu war die Zerstörung Platää's (und Thespiä's) gekommen und später die grausame Verwüstung des alten, ehrwürdigen Orchomenos, rohe Barbareien, welche Epameinondas nicht hatte verhindern können. Nach allem dem darf man sich nicht wundern, wenn die Thebaner in den Hellenica (besonders VI, 3, 20. 5, 35) als Gegenstand alten und neuen Hasses bezeichnet werden. Dass in derselben Stimmung auch andere zweifellos echt patriotische Athener auf die Zeit zurückblickten, welche in unserem Werk von VI, 5 an geschildert wird, das bezeugt Demosthenes an einer Stelle, von welcher man, da sie an Xenophon, zum Theil selbst an seine Worte, auffallend erinnert, meinen möchte, sie sei dazu geschrieben, die Darstellung bei Xenophon ausdrücklich zu bestätigen, insbesondere das letzte Resultat der Kämpfe mit Theben VII, 5, 27 als richtig gezeichnet anzuerkennen. Demosthenes sagt XVIII, 18: *Τοῦ γὰρ Φωκικοῦ συσταντος πολέμου — πρῶτον μὲν ὑμεῖς οὕτω διέκεισθε, ὥστε Φωκέας μὲν βούλεσθαι σωθῆναι καίπερ*

---

*) Vergl. die nachher §. 114, Anm. *) angeführte Stelle Demosth. XX, 109.

*οὐ δίκαια ποιοῦντας ὁρῶντες, Θηβαίοις δ᾽ ὁτιοῦν ἂν ἐφεσθῆναι παθοῦσιν, οὐκ ἀλόγως οὐδ᾽ ἀδίκως αὐτοῖς ὀργιζόμενοι· οἷς γὰρ εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρηντο**)· *ἔπειτα ἡ Πελοπόννησος ἅπασα διειστήκει, καὶ οὔθ᾽ οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους οὕτως ἴσχυον, ὥστε ἀνελεῖν αὐτούς, οὔθ᾽ οἱ πρότερον δι᾽ ἐκείνων ἄρχοντες κύριοι τῶν πόλεων ἦσαν, ἀλλά τις ἦν ἄκριτος καὶ παρὰ τούτοις καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἔρις καὶ ταραχή.*

112 So deutlich nun wir aber auch den Unwillen des Verfassers gegen die Thebaner als die Urheber des Zustandes, in welchem es keinen Staat mehr gab, der Griechenland leiten, seine Kräfte zusammenhalten und es mit ihnen gegen innere und äussere Feinde schützen konnte, herauslesen, ungerecht ist Xenophon auch nicht gegen die Thebaner. Rohe, grausame, ungerechte Handlungen auf Thebanischer Seite, wo sie ihm bei den zu erzählenden Begebenheiten begegnen, z. B. III, 4, 3. 5, 24. V, 4, 12. VII, 3, 12. 4, 36, schildert er nicht in anderer, strengerer Form als Aehnliches, was er von Spartanern, Eleern (III, 2, 27), Mantineern (V, 2, 6), Tegeaten (VI, 5, 9) zu be-
113 richten hat. Der starke, mit Entrüstung über den in Korinth an den Eukleien verübten Frevel ausgesprochene Tadel (IV, 4, 2 f.) trifft Argeier, Athener, Böoter, Korinthier gemeinsam. Ihre Tapferkeit ist in den Schilderungen der Kämpfe überall (insbesondere auch den Athenern gegenüber VII, 5, 17) zu erkennen: daher muss man annehmen, dass der Erzählung IV, 2, 18, nach welcher die Böoter in der Schlacht an der Nemea lieber den Achäern — welche übrigens (wenigstens die Pelleneer §. 20) unter den Spartanischen Bundesgenossen gerade die einzigen sind, die tapfer Stand halten — als den Spartanern gegenüber stehen wollen, etwas Thatsächliches, dessen Motiv
114 unklar bleibt, zu Grunde lag. Dass Xenophon nicht darauf ausgeht, Thatsachen, durch welche sich die Thebaner verhasst machten, zu häufen und zu gehässigem Zweck auszubeuten, das beweist unter Anderem die Kürze, mit der er die Zerstörung von Platää VI, 3, 1. 5 berührt, welche grosse Er-

---

*) Vergl. Isokr. V, 53: *Ἀλλὰ μὴν τὰ περὶ Θηβαίους οὐδὲ σὲ λέληθεν καλλίστην γὰρ μάχην νικήσαντες καὶ δόξαν αὐτῆς μεγίστην λαβόντες διὰ τὸ μὴ καλῶς χρῆσθαι ταῖς εὐτυχίαις οὐδὲν βέλτιον πράττουσι τῶν ἡττηθέντων καὶ δυστυχησάντων· οὐ γὰρ ἔφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες καὶ πάντων ἀμελήσαντες ἠνώχλουν μὲν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ* u. s. w.

bitterung in Athen und Sparta hervorrief und reichen Stoff zur Schilderung Thebanischer Härte darbot, das beweist besonders auch, dass er die barbarische Vernichtung von Orchomenos und dessen sämmtlichen Einwohnern (Diodor. XV, 79)*) ganz übergeht**). Dagegen verurtheilt er nicht bloss Thebens Unterdrückung und rügt die geringschätzige Behandlung, welche IV, 5, 6 die Thebanischen Friedensgesandten erleiden, sondern er hebt VII, 4, 9 auch die ehrenwerthe Gesinnung der Thebaner hervor, die den Korinthern den erbetenen Frieden bewilligen und dabei deren Pietät gegen die Spartaner, gegen welche sie nicht kämpfen wollen, achtungsvoll anerkennen. Von Epa- 115
meinondas schildert und rühmt er in vollem Mass und mit unverkennbarer Bewunderung ausser seiner ausgezeichneten Strategie (VII, 5, 8. 18 ff.) die grosse Gabe, die er Oekon. XXI, 12 ein (*οὐκ ἀνθρώπινον, ἀλλὰ*) *θεῖον* nennt, nämlich *τὸ ἐθελόντων ἄρχειν*, jene auf Geistes- und Charakterbildung beruhende Macht über die Menschen, die er in der Kyropädie (s. d. Einleit. §. 7) am Kyros verherrlicht. Auch sein ebenso weises als mildes Verfahren in den Achäischen Städten 367 erzählt er mit sichtbarer Befriedigung VII, 1, 42. Möglich, dass dieses politische Verhalten des Epaminandos während seines dritten Zuges in den Peloponnes für Xenophon die Veranlassung wurde, hier zum ersten Mal des Epameinondas Namen zu nennen. Dass es nicht früher geschehen ist, namentlich nicht schon bei der Beschreibung der Schlacht bei Leuktra, davon kann der Grund nicht persönliches Uebelwollen sein: dagegen spricht schon das vorher Erörterte. Wenn irgend etwas bei dem memoirenhaften Charakter der Schrift, so konnte der Name, der ganz Hellas erfüllte, als bekannt vorausgesetzt werden. Auch nimmt sich das *αὖθις δ᾽ Ἐπαμεινώνδας*

---

*) Vergl. besonders Demosth. XX, 109: *μεῖζον — Θηβαῖοι φρονοῦσιν ἐπ᾽ ὠμότητι καὶ πονηρίᾳ ἢ ὑμεῖς ἐπὶ φιλανθρωπίᾳ καὶ τῷ τὰ δίκαια βούλεσθαι. μήτ᾽ οὖν ἐκεῖνοί ποτε παύσαιντο, εἰ ἄρ᾽ εὔξασθαι δεῖ, τοὺς μὲν ἑαυτοὺς ἀγαθόν τι ποιοῦντας μήτε τιμῶντες μήτε θαυμάζοντες, τοὺς δὲ συγγενεῖς (ἴστε γὰρ ὃν τρόπον Ὀρχομενίους διέθηκαν) οὕτω μεταχειριζόμενοι, μήθ᾽ ὑμεῖς τἀναντία τούτοις τοὺς μὲν εὐεργέτας τιμῶντες, παρὰ δὲ τῶν πολιτῶν λόγῳ μετὰ τῶν νόμων τὰ δίκαια λαμβάνοντες.*

**) Grote und Sievers müssten consequenter Weise auch hier fragen: weshalb verschweigt das Xenophon, warum will er das todtschweigen? Wie diese Geschichtschreiber es sich denken, dass man weltbekannte Ereignisse todtschweigen oder auch nur es wollen kann, das ist nicht zu verstehen.

VII, 1, 41 ganz so aus, als sei sich der Verfasser kaum bewusst, den Namen im Vorhergehenden noch nicht besonders
116 angeführt zu haben. Auch dass Pelopidas nur einmal (VII, 1, 33—38), wo er als der einzige Vertreter der Thebaner bei der Verhandlung in Susa erscheint, vorgeführt und dass der Gründung von Megalopolis und Messene nicht ausdrücklich gedacht wird, kann man nur dann für ein „böswilliges Verschweigen" halten, wenn man von dem Charakter Xenophons und seiner Hellenica keine richtige Vorstellung hat. Es lässt sich wohl denken, dass Xenophon Manches von dem, was wir gern bei ihm lesen möchten, übergangen hat, weil er nicht in der Stimmung war, sich darüber auszulassen: aber dass er es nicht aufgezeichnet hat, um davon seinen Lesern die Kenntniss vorzuenthalten, das ist undenkbar, weil es absurd ist.

117 An der Gerechtigkeit und Glaubwürdigkeit Xenophons im zweiten Theil der Hellenica, wie sie festzustellen im Vorgehenden versucht worden ist, irre zu machen sind nun auch die anderen, späteren Autoren, welche uns Nachrichten über die Ereignisse derselben Zeit überliefert haben, nicht geeignet. Beschränken wir uns hier auf die Erwähnung der beiden Schriftsteller, welche als Quellen für die Geschichte jener Zeit nächst Xenophon vorzugsweise und fast allein in's Gewicht fallen, Diodor und Plutarch. Sie sind für die Geschichte der Jahre 403—362 deshalb von grösserer Wichtigkeit als für die von 411—403, weil im zweiten Theil der Hellenica ganze Abschnitte jener Geschichtsperiode, wie sämmtliche Kämpfe der Thebaner in Thessalien u. s. w., da es die Natur dieses Werkes so mit sich brachte, unberücksichtigt geblieben sind, während im ersten Theil, wenn auch zahlreiche, doch immer nur einzelne Begebenheiten in Folge der Unfertigkeit dieser
118 Schrift vermisst werden. In den allein hier in Betracht kommenden Abschnitten Diodors und Plutarchs, in denen die von Xenophon erzählten Ereignisse behandelt sind, finden sich keine derartigen Abweichungen, aus denen man auf eine parteiische, wahrheitswidrige Darstellung bei Xenophon zurückzuschliessen Grund hat. Beide Schriftsteller, Diodor von XIV, 11 von (vergl. Einl. I, 156), Plutarch besonders in den Biographien des Lysander und des Agesilaos, haben als Quelle hauptsächlich den Ephoros benutzt, welcher Vieles aus Xenophon*) entlehnt hat.

*) Dass die oft wörtliche Uebereinstimmung Diodors mit Thukydides darauf beruht, dass jener (nicht unmittelbar aus diesem, sondern)

Sie stimmen fast in allen wichtigeren Ereignissen und in den Handlungen, aus denen man sich das Urtheil über Spartaner, Athener, Thebaner u. a. sowie über die bedeutenden Persönlichkeiten zu bilden hat, überein. Die Differenz von 119
Erheblichkeit in Betreff der Besetzung der Kadmeia zwischen Hell. V, 2, 25 ff. und Diod. XV, 20 erklärt sich durch Vergleichung von Plut. Ages. 23, 24 mit Pelop. 5, 6, und wenn man die Rückhaltlosigkeit gehörig berücksichtigt, mit welcher Xenophon den Ausspruch des Agesilaos §. 32 mittheilt, da bleibt kein Zweifel, dass er die Sache so erzählt, wie er sie erfahren hatte. Durch das, was wir Diod. XV, 19 und Plut. Ages. 23 über das Verhältniss zwischen Agesilaos und Agesipolis und über die mehr kriegerische Fraction, welche jenem, die mehr friedliebende, welche diesem anhing, lesen, wird Xen. V, 3, 20 (vergl. V, 4, 13. 25) wohl ergänzt, es widerspricht ihm aber nicht. Ebenso giebt Plut. Ages. 23 nur eine willkommene nähere Erklärung über die Beziehung zwischen Agesilaos und Antalkidas, die wir aus Xen. IV, 8, 12. V, 1, 6. 25 nicht genügend erkennen. Aehnlich verhält sich Plut. Ages. 25 zu Xen. V, 4, 25. 32 in Betreff der Parteistellung des Sphodrias zu Agesilaos. An Abweichungen untergeordneter

---

aus Ephoros geschöpft hat, von welchem Thukydides benutzt worden ist, das hat Collmann: de Diodori Sic. fontibus, Lips. 1869, S. 2 auf das Evidenteste nachgewiesen. Ebenso hat Ephoros die Hellenica ausgebeutet, aus welchem dann so vieles Xenophontische nicht bloss in den Plutarch (s. Stedefeldt: de Lysandri Plutarchei fontibus, 1867, Fricke: Ueber die Quellen des Plut. im Nikias u. Alkibiades, 1869), sondern auch in den Diodor gekommen ist. Vgl. Diod. XIV, 17: *τούτων δὲ πραττομένων — διεκώλυσαν τῷ θεῷ θῦσαι — τὰς περιοίκους πόλεις ἐᾶν αὐτονόμους εἶναι* — mit Hell. III, 2, 21 ff. — Diod. XIV, 82: *τὰς μεγίστας πόλεις συμφρονούσας ἔχοντες* — mit Hell. IV, 2, 1. — Diod. XIV, 83: *τὴν αὐτὴν διεξιὼν χώραν, ἣν καὶ Ξέρξης* — mit Hell. IV, 2, 8. — Diod. XIV, 84: *ὑποσπόνδους ἐξέπεμψαν εἰς τὴν Λακωνικήν, αὐτοὶ δέ καταλιπόντες — τούτοις μὲν χρήματα κατέλιπον* — mit Hell. IV, 8, 8. — Diod. XIV, 85: *μισθωσάμενος πλῆθος τεχνιτῶν καὶ τὸν ἐκ τῶν πληρωμάτων ὄχλον — παραδοὺς — καὶ γὰρ Θηβαῖοι — τεχνίτας καὶ λιθολόγους* — mit Hell. IV, 8, 10. — Diod. XIV, 99: *ὥρμισε τὰς τριήρεις εἰς τὸν Εὐρυμέδοντα ποταμόν, χρήματα δ' εἰληφότος — παρὰ τῶν Ἀσπενδίων* — mit Hell. IV, 8, 30. — Diod. XV, 1: *πολλοῖς πόνοις καὶ μεγάλοις κινδύνοις — κατεκτήσαντο* — mit Hell. V, 1, 16. — Diod. XV, 33: *Θηβαῖοι μὲν γὰρ — Κορίνθιοι δὲ καὶ Ἀργεῖοι — τεταπεινωμένοι* — mit Hell. V, 3, 27. Bemerkenswerth ist, dass von hier ab, d. h. aus dem zweiten Abschnitte der Schrift (von Thebens Befreiung ab) keine wörtlichen Entlehnungen mehr vorkommen.

Art fehlt es natürlich nicht. Dass da aus sachlichen Gründen Xenophon fast überall die grössere Glaubwürdigkeit zuzuschreiben ist, das wird sich aus den Anmerkungen zu den betreffenden Stellen (z. B. zu III, 2, 25. 3, 2. 4, 21. 5, 2. 3. IV, 4, 12. 5, 2. V, 4, 2. 9. 20. VI, 2, 1. 3. 13. 4, 2. 20. 21. VII, 1, 27. 4, 10. 29. 33. 5, 10) ergeben.

120 Legt man an die 5 letzten Bücher der Hellenica einerseits nicht den strengen, von Herodot oder Thukydides entlehnten Massstab und nimmt sie als das, als was sie sich selbst geben, als seine Lebenserinnerungen aus den Jahren 399—362, die er nach der Bedeutung darlegt, welche die Ereignisse für ihn, seiner politisch-ethisch-praktischen Anschauung gemäss, hatten, und fasst man andererseits bei aller Einfachheit der Erzählung die Mannichfaltigkeit in der Form der Darstellung, die bald knapp gehalten rasch fortschreitet, bald sich breit ergeht, oft sehr anschaulich, lebhaft, energisch auftritt, dann wieder behaglich (wie in den dialogisch geformten Partien) schildernd verweilt, die Klarheit und Uebersichtlichkeit so vieler Reden mit gediegenem Inhalt, die durchgehende Gefälligkeit und Anmuth der Sprache*) — fasst man das alles gehörig ins Auge, dann wird man auch erkennen, dass die Beschaffenheit des zweiten Theils der Hellenica nicht in Widerspruch steht mit den „Lobeserhebungen, welche den Schriften Xenophons von dem gesammten Alterthum (vergl.
121 Sauppe vol. I, p. XIV) gespendet werden"**). Dass das uns überkommene Enkomion des Agesilaos dasselbe ist, welches

*) Dass es in der Hellenica einige Anakolutha mehr giebt als in der Anabasis, ist ohne Belang. Wie viele sich nur bei Xenophon vorkommende Wörter und Phrasen in allen seinen Schriften finden und wie viele ἅπαξ εἰρημένα, darüber s. Sauppe vol. I, p. IX. Bei Thukydides begegnet uns eine grosse Menge von Wörtern, die nur von ihm und dann erst wieder von Späteren gebraucht werden, welche von Classen mit grosser Genauigkeit hervorgehoben sind.

**) Einen solchen Widerspruch behauptet bezüglich der Anabasis und der Hellenica E. A. Richter: Kritische Unters. über die Interpolationen in den Schriften X.'s, 1873, S. 559, und meint ihn wenigstens theilweise zu heben durch Ausmerzung einer Reihe von Stellen. Wäre der Nachweis, dass diese Stellen interpolirt sind, durchweg gelungen, so würde doch für den angegebenen Zweck sehr wenig gewonnen sein. Allein der Verf. stellt Forderungen an die Logik des Schriftstellers, denen die alten Schriftsteller so überhaupt nicht entsprechen (wodurch sie eben bekanntlich der Schule ein so geeignetes exercitium des Geistes bieten), besonders Thukydides nicht, der dem Verständniss sonst nicht so viel Schwierigkeiten machen würde, aber auch Xenophon, gerade

die Alten kannten, darüber ist kein Zweifel, auch bei denen
nicht, welche (wie Cauer: Quaest. de font. ad Ages. hist. pert.
p. 31) die Schrift Xenophon absprechen. Und doch sagt
Cicero von dieser Schrift, die heute so vielfach starken Tadel
findet (ad fam. V, 12): unus Xenophontis libellus in eo rege
laudando facile omnes omnium imagines statuasque superavit.
Und wie seltsam muthet uns an, wie Dionysios von Halikarnass,
der gelehrte Kenner Griechischer und Römischer Geschichte
und Literatur, über Thukydides urtheilt. Von dessen Gehalt
und Tiefe, vor Allem von der innigen und nothwendigen
Beziehung zwischen Form und Inhalt bei ihm hat er keine
Ahnung, während er Xenophon, den er nur hinsichtlich der
Eigenschaften: *ὕψος καὶ κάλλος καὶ μεγαλοπρέπεια* unter
Herodot, seinen Normalhistoriker, stellt, sonst in jeder Be-
ziehung lobt. An Thukydides missfällt ihm Wahl und Behand- 122
lung des Stoffs, insbesondere ermüdende Einförmigkeit, Ge-
drängtheit, Dunkelheit, bei Xenophon befriedigt ihn die ein-
fache und doch durch Wechsel von Erzählung, Betrachtung
ethischer oder praktischer Art, Ansprachen, Reden gefällige
Darstellung. In dem Br. an Pomp. IV, 2 heisst es nämlich:
*μεμέρικε τε καλῶς καὶ τέταχε καὶ πεποίκιλκε τὴν
γραφήν· ἦθος τ᾽ ἐπιδείκνυται θεοσεβὲς καὶ δίκαιον καὶ
καρτερικὸν καὶ εὐπετές, ἁπάσαις τε συλλήβδην κεκοσμη-
μένον ἀρεταῖς.* Alle die hier gerühmten Eigenschaften,
namentlich das *ποικίλλειν*, sind in unserer Schrift reichlich
wahrzunehmen. Dass noch mehr als Dionysios bei ihren Lob-
sprüchen Cicero (Orat. 9, 32; 19, 62; De orat. II, 14, 58) und
Quintilian (X, 1, 82) bloss die formelle Seite im Auge haben,
sagen ihre Worte ganz deutlich. Die Lieblichkeit, die inaffectata
iucunditas der Rede ist es, wegen welcher Xenophon an jenen
Stellen (von Cicero Or. 9, 32 wie von Dionysios im Gegen-
satz zur Schwerverständlichkeit des Thukydides) so gepriesen
wird, und diese charakterisirt den zweiten Theil der Hellenica
nicht weniger als die Anabasis.

---

wegen seiner Simplicität, keineswegs. Insbesondere beruht der so oft an *καὶ, οὐκ* u. dergl. genommene Anstoss auf einer merkwürdigen Beschränkung des Sprachgebrauches, welche jener Beweglichkeit des Geistes, in Folge deren der Grieche dem Verstand des Lesers viel mehr zumuthet als wir Neueren, keine Rechnung trägt.

CHRONOLOGIE.*)

Das Jahr 401. *ἐκ τούτου*, 1½ Jahr nach der Amnestie des Thrasybulos (im Frühjahr), gehen Gesandte des Kyros nach Sparta. — Der Nauarch Samios an der Kilikischen Küste. — Schlacht bei Kunaxa (Anfang September). III, 1, 1.

Das Jahr 400. Die Zehntausend gelangen nach Trapezunt (im Februar). III, 1, 2. — Tissaphernes wird wieder Satrap von Grossphrygien und Ionien, dazu *κάρανος* von Vorderasien. Gegen ihn rufen die Ionischen Städte die Lakedämonier um Schutz an. III, 1, 3.

Das Jahr 399. Thibron in Asien. III, 1, 4. 5. — *ἐκ τούτου* (Frühjahr) vereinigen sich mit ihm die Kyreier. Pergamos u. a. Städte in Aeolis nehmen sie auf. 1, 6.

Larisa (das Aegyptische) wird ohne Erfolg belagert (Spätsommer). Thibron soll nach Karien ziehen. 1, 7. In Ephesos übergiebt er dem Derkylidas das Heer und kehrt nach Hause zurück. 1, 8. Derk. schliesst mit Thissaphernes einen Vertrag und führt das Heer in die Provinz des Pharnabazos. 1, 9. 10. Geschichte des Zenis, der Mania und des Meidias in der Zeit bis zur Ankunft des Derk. 1, 10—15. Derk. bemächtigt sich (*ἐν ὀκτὼ ἡμέραις* 2, 1) der dortigen Städte. 1, 16—28. Nach einem mit Pharn. geschlossenen Vertrage *διεχείμαζεν* in Bithynien. 2, 1.

τούτων πραττομένων (2, 21) fordern die Lak. von den Eleern, dass sie ihre Periöken freigeben. 2, 23. Agis rückt von Achaia aus in Elis ein, wird aber durch ein Erdbeben zurückgetrieben. Die Eleer wenden sich an die Sparta feindseligen Staaten um Beistand. 2, 23. 24. —

περιιόντι τῷ ἐνιαυτῷ fällt Agis von Messenien aus in Elis ein. Die vom Alpheios

*) Die Begründung der einzelnen Zeitbestimmungen ist in den Anmerkungen enthalten.

Das Jahr 398. Bithyner überfallen das Odrysische Lager III, 2, 2—5. — ἅμα τῷ ἦρι zieht das Heer von Bithynien nach Lampsakos. Hier kommen Abgesandte aus Sparta an. Nach ihrer Abreise führt Derk., nach Erneuerung des Vertrages mit Pharnabazos, das Heer nach dem Chersones. 2, 6—9. Dort bauen sie eine Mauer über den Isthmos, welche πρὸ ὀπώρας fertig wird. 2, 10. — Nach Asien zurückgekehrt belagert Derk. das von vertriebenen Chiern besetzte Atarneus. 2, 11.

Das Jahr 397. Atarneus ergiebt sich nach 8monatlicher Belagerung (vom Juli 398 ab). Rückkehr nach Ephesos. III, 2, 11. Auf Veranlassung einer Gesandtschaft der Ionischen Städte erhält Derkylidas den Befehl zum Angriff auf Karien, den Pharax mit der Flotte unterstützen soll. 2, 12. Da vereinigen Tissaphernes und Pharnabazos ihre Streitkräfte. 2, 13. Sie befestigen die Plätze in Karien und ziehen wieder nach Ionien. Als die beiderseitigen Heere in Begriff sind auf einander zu stossen, kommt es zur Zeit, wo das Getreide hoch steht (ἦν βαθὺς ὁ σῖτος), zu einem Waffenstillstandsvertrag. 2,14—20.

südlichen Ortschaften fallen (εὐθύς) von Elis ab, dann auch die Letriner u. a. 2, 25.

ἐκ τούτου dringt Agis nach Olympia vor. Arkader und Achäer betheiligen sich nach und nach an der Plünderung des Landes. An Elis vorbei geht der Zug nach Kyllene. Unterdess Parteikampf in Elis. Die vertriebenen Aristokraten fliehen zu Agis. Dieser kehrt über den Alpheios zurück, lässt in Epitalion eine Besatzung und zieht (vor Sommers Ende) wieder nach Hause. III, 2, 26—29. Die in Epitalion Zurückgelassenen plündern τὸ λοιπὸν θέρος καὶ τὸν ἐπιόντα χειμῶνα das Elische Land weiter aus. 2, 30. τοῦ ἐπιόντος θέρους schickt Thrasidäos Gesandte nach Sparta, denen Friede bewilligt wird unter Beschränkung auf die ursprüngliche Landschaft Elis. III, 2, 30—31. — μετὰ τοῦτο kommt Agis nach Delphi, erkrankt auf dem Rückweg in Heräa und stirbt in Sparta. 3, 1. — Thronstreit zwischen Leotychides und Agesilaos. Dieser wird König. 3, 1—4.

Das Jahr 396. *οὔπω ἐνιαυτὸν ὄντος ἐν βασιλείᾳ Ἀγησιλάου* (Frühjahr) wird die Verschwörung des Kinadon gedämpft. III, 3, 4—11. — *μετὰ ταῦτα* kommt die Meldung einer grossen Flottenrüstung in Phönikien nach Sparta. 4, 1. — Lysander überredet den Agesilaos, ein Heer nach Asien zu führen. Dreissig Spartiaten mit ihm. Aufgebot der Bundesgenossen. Gestörtes Opfer in Aulis. Fahrt nach Ephesos. 4, 2—4. Vertrag mit Tissaphernes, den dieser nicht hält. 4, 5—7. Agesilaos entzweit sich mit Lysander. Dieser gewinnt am Hellespont den Spithridates als Bundesgenossen. 4, 7—10. — Nach dreimonatlicher Dauer (s. d. Anm. z. §. 5) wird der Waffenstillstand von Tissaphernes gekündigt. Agesilaos täuscht ihn über das Ziel seines Angriffs und zieht nach Phrygien, zieht sich aber nach einem ungünstigen Reitertreffen *ἐπὶ θάλατταν* (nach Ephesos) zurück, wo er den Winter zubringt. 4, 11—15.

Das Jahr 395. *ἐπειδὴ ἔαρ ὑπέφαινε* zieht Agesilaos das Heer nach Ephesos zusammen und übt es ein. III, 4, 16—19. — *ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ* war es ein Jahr, dass Agesilaos Sparta verlassen und es kommen andere Dreissig. Das Heer zieht in die Gegend von Sardeis. Schlacht am Paktolos. 4, 20—24. — Tithraustes wird *κάρανος*, Tissaphernes hingerichtet. Vertrag zwischen Tith. und Ages. Dieser führt sein Heer nach der Provinz des Pharnabazos. Unterwegs bei Kyme erreicht ihn die Botschaft, dass er auch über die Flotte den Oberbefehl führen soll. Diese übergiebt er dem Peisandros und zieht weiter nach dem Aeolischen Phrygien (Sommer). 4, 25—29. Dort kommt er *ἅμα μετοπώρῳ* an, verwüstet das Land, erobert Städte, andere ergeben sich freiwillig.

Er stiftet eine Heirath zwischen der Tochter des Spithridates und Otys, dem König von Paphlagonien, welche noch im Herbst zu Stande kommt. IV, 1, 1—15. Er überwintert in Daskyleion (§. 16). Beim Plündern wird eine Abtheilung von Pharnabazos überfallen und zum Theil getödtet. Drei Tage später (§. 20) nimmt Herippidas das Lager des

Nachdem Tithraustes die Hoffnung auf einen Frieden aufgegeben, schickt er den Timokrates mit Geld nach Hellas (Spätsommer). 5, 1—2. — Kämpfe zwischen den Opuntischen Lokrern, Phokeern und Thebanern. Die Phokeer fordern Hülfe von Sparta. Lysander sammelt in Phokis ein Heer, bringt Orchomenos zum Abfall von

Pharnabazos ein. Spithridates, dem die dabei von seinen Paphlagoniern gemachte Beute abgenommen wird, geht mit diesen davon, dem Agesilaos zu grossem Verdruss. 1, 16—28.

Theben, Pausanias bietet in Tegea die Bundesgenossen auf. Thebanische Gesandtschaft in Athen. Schutzbündniss zwischen Athen und Theben. 5, 3—16. Lys. und Paus. rücken in Böotien ein. Schlacht bei Haliartos. 5, 17—20. Paus. kommt zu spät, muss schimpflich abziehen. Verurtheilt geht er nach Tegea. 5, 21—25. Bündniss der Athener, Thebaner, Korinthier, Argeier. IV, 2, 1.

Das Jahr 394. Apollophanes führt dem Agesilaos den Pharnabazos zu. Verhandlung zwischen beiden. Ages. verlässt die Provinz des Pharn. — *σχεδὸν δὲ καὶ ἔαρ ἤδη ὑπέφαινε* — und in der Ebene von Theba lagernd rüstet er sich zum Zug in das Perserreich. IV, 1, 29—41. — *Ἀγησίλαος μὲν δὴ ἐν τούτοις ἦν* (IV, 2, 1), da erfahren die Spartaner das Bündniss zwischen Athen, Böotien, Argos, Korinth und senden (*εὐθύς*) an den Ages. den Befehl zur Rückkehr. Das Heer wird dazu vorbereitet.

Es überschreitet den Hellespont und tritt den Marsch nach Hellas an (Mitte Juli) IV, 2, 1—8. Als Agesilaos im raschen Marsch Amphipolis erreicht, wird ihm durch Derk. der Sieg an der Nemea gemeldet. Derk. eilt nach Asien, Ages. nach Böotien. IV, 3, 1—9. Sonnenfinsterniss am 14. August. Die Seeschlacht bei Knidos wird gemeldet. 3, 10—12. Schlacht bei Koroneia. 3, 13—20. Ages. geht nach Delphi, Gylis mit dem Heere fällt plündernd in Lokris ein. 3, 21—23. — *μετὰ τοῦτο*, Ende August, Entlassung des Heeres, Heim-

ἐν τούτῳ rückt Aristodemos mit dem Heer aus Sparta, die Verbündeten berathen in Korinth. Diese ziehen nach Nemea, jene nach Sikyon. Schlacht an der Nemea in der zweiten Hälfte des Juli. 2, 9—23. — Schlacht bei Knidos (in der ersten Woche des August) IV, 3, 10—12. 8, 1. Pharnabazos und Konon fahren durch das Aegäische Meer, vertreiben aus Inseln und Städten am Meere die Harmosten und geben jenen die Autonomie. IV, 8, 1. 2. Pharn. geht zu Lande von Ephesos aus, Konon mit den Schiffen

kunft des Agesilaos (im Herbst). *ἐκ τούτου* Kämpfe von Korinth und von Sikyon aus. 4, 1.

nach Abydos. Derkylidas hält Abydos und Sestos. Konon blokirt beide Städte. Pharn. verwüstet das Abydenische Gebiet. Konon gewinnt die Städte am Hellespont für die Verbündeten und rüstet sich für das nächste Jahr, Pharn. geht nach Daskyleion, *καὶ τὸν μὲν χειμῶνα ἐν τοιούτοις ὄντες διῆγον.* IV, 8, 3—7.

Das Jahr 393. Verwüstung des Korinthischen Gebiets. Die Korinthischen Aristokraten wollen Frieden mit Sparta IV, 4, 1. Blutbad in Korinth. Flucht der Aristokraten, ein Theil kehrt zurück. 4, 2—5. Korinth wird mit Argos vereinigt. Unzufriedenheit der Aristokraten. 4, 6. Sie öffnen dem Praxitas die westliche von Lechäons Schenkelmauern. Kampf zwischen den Mauern. Die Lakedämonier bemächtigen sich Lechäons (ohne den Hafen). 4, 7—12. — Nach Ankunft der Bundesgenossen reissen die Lak. einen Theil von Lechäons Mauern nieder, erobern Sidus und Krommyon, befestigen Epeiikia und kehren nach Hause zurück. 4, 13. — *ἐκ τούτου* (Spätsommer) werden die Kämpfe im freien Felde nur von Söldnertruppen geführt. 4, 14. Iphikrates fällt in Phlius ein, greift Arkadische Städte an und verbreitet Schrecken weit hin. Die Lake-

Pharnabazos und Konon bemannen *ἅμα τῷ ἦρι* eine grosse Flotte, fahren nach Melos, von da an die Messenische Küste, wo sie Pherä verwüsten, dann nach Kythera. Da lassen sie eine Besatzung zurück und kommen nach dem Isthmos. Pharn. übergiebt den Verbündeten Geld und kehrt nach Hause zurück. IV, 8, 7. 8. Konon fährt nach Athen und lässt die Schenkelmauern wieder aufbauen. 8, 9. 10. — Die Korinthier rüsten eine Flotte, herrschen im Kor. Meerbusen. Auch die Lakedämonier bemannen eine Flotte, die Podanemos befehligt, nach dessen Tode Herippidas. Die Korinthische Flotte räumt den Meerbusen, 8, 11.

dämonier zeigen ihre feste Stellung in und um Sikyon durch einen Zug um die Stadt Korinth. 4, 15—17. — Die Athener bauen den niedergerissenen Theil der Mauern von Lechäon wieder auf. 4, 18.

Das Jahr 392. Agesilaos zieht (Frühjahr) gegen Argos, dann über Tenea nach Korinth und nimmt wieder die von den Athenern wieder aufgebauten Mauern. Ihm reicht zur See operirend Teleutias (der als Nauarch im Korinthischen Meerbusen herrscht IV, 8, 11) die Hand, bemächtigt sich des Hafens von Lechäon sammt Schiffen und Werften. Ages. führt dann das Heer wieder nach Hause. 4, 19. — *ἐκ δὲ τούτου* zieht er nach dem Isthmos in dem Monat, *ἐν ᾧ Ἴσθμια γίγνεται*, Ende Juni, von da nach dem Peiräon. Am 6. Tag nach Beginn der Isthmienfeier wird die eben geschehene Vernichtung der Mora bei Lechäon gemeldet. IV, 5, 1—7. Aufbruch nach Lechäon, Rückkehr nach dem Heräon. Am 7. Tag Verkauf der Gefangenen. 5, 8. 9. Am folgenden Tag zieht Ages. nach Lechäon. 5, 10. (Nachträgliche Erzählung der Vernichtung der Mora 5, 11—17). — *ἐκ τούτου* (zur Zeit der Hyakinthienfeier, Anfangs Juli) führt Ages. sein Heer über Orchomenos und Mantineia nach Hause. 5, 18.

— *ἐκ τούτου* erobert Iphikrates Sidus, Krommyon, Oenoe (noch im Juli). Nur von der Küste aus machen die Korinthischen Verbannten in Sikyon noch Angriffe auf die Verbündeten in Korinth. 5, 19.

Die Lakedämonier schicken den Antalkidas zum Tiribazos nach Sardeis. Da senden auch die Athener den Konon nebst Anderen, ebenso die Böoter, Korinther, Argeier Gesandte dorthin. Die Friedensvorschläge des Antalkidas werden nicht angenommen. Die Gesandten reisen wieder nach Hause. 8, 12—15. Tiribazos aber giebt dem Antalkidas Geld zur Ausrüstung einer Flotte, verhaftet Konon und reist zum

König nach Susa. Dieser jedoch hält den Tiribazos zurück und schickt den den Athenern freundlich gesinnten Struthas als *κάρανος* nach Vorderasien. 8, 16. 17.

Das Jahr 391. *Μετὰ τοῦτο* rufen die in Kalydon von den Akarnanen bedrängten Achäer die Lakedämonier zu Hülfe. Agesilaos führt ein Heer über den Meerbusen und überschreitet in der Richtung auf Stratos die Akarnanische Grenze. 15 bis 16 Tage später erreicht er durch einen Eilmarch den See, an den die Akarnanen ihre Heerden gebracht haben, und bleibt da einen Tag um die Beute zu verkaufen. IV, 6, 1—6. Am folgenden Tag zieht er aus dem Thale des See's unter Kämpfen wieder heraus und verwüstet das Land. Mehrere Städte greift er an, ohne Erfolg. *ἡνίκα δὲ ἤδη ἐπεγίγνετο τὸ μετόπωρον* verlässt er das Land und verspricht den Achäern im nächsten Sommer wieder zu kommen. 6, 17—13. Er zieht durch Aetolien und kehrt bei Rhion wieder nach dem Peloponnes zurück. 6, 14.

Thibron landet in Ephesos und plündert in der Mäandros-Ebene. IV, 8, 17. — *προϊόντος τοῦ χρόνου* werden Thibrons Truppen von Struthas überfallen und er selbst wird getödtet. 8, 18. 19. — Da die Aristokraten auf Rhodos, die sich gegen den Demos wieder erhoben haben, die Lakedämonier um Beistand bitten, wird Ekdikos mit 8 Schiffen und auf diesen zugleich Diphridas abgesandt. Dieser übernimmt die Truppen des gefallenen Thibron und bekämpft Struthas, jener landet in Knidos, wo er auf die Kunde, dass die Demokraten auf Rhodos gesiegt haben und mit mehr als doppelt so viel Schiffen, als er hat, das Meer beherrschen, (die übrige Zeit des Jahres) sich ruhig verhält. 8, 20—22.

Das Jahr 390. Agesilaos bietet *εὐθὺς ἀρχομένου τοῦ ἦρος* wiederum ein Heer auf gegen die Akarnanen. Diese schicken Gesandte nach Sparta und machen Frieden und

Die Lakedämonier senden den Teleutias aus dem Korinthischen Meer mit seinen 12 Schiffen an Stelle des Ekdikos nach Knidos. Er fährt über Samos, von wo er 7

Bundesgenossenschaft mit den Lakedämoniern. IV, 7, 1. — *ἐκ δὲ τούτου* soll Agesipolis gegen Argos ziehen. Er fragt vorher in Olympia, dann in Delphi an, ob die Verschiebung der heiligen Monate zu respectiren sei. Unterdess hat sich das Heer in Phlius gesammelt, mit dem er über Nemea in Argolis einfällt. 7, 2, 3. Am ersten Tage Erdbeben, am folgenden dringt er weiter in's Land ein. 7, 4. 5. Längeres Verweilen im Lande: *ἤδη μέν ποτε — ἦν δὲ ὅτε.* 7, 6. *ἐκ δὲ τούτου* schlägt der Blitz in das Lager. — *ἐκ δὲ τούτου* befestigt Ages. einen Ort an der Grenze und zieht nach Hause. 7, 7.

Schiffe mitnimmt, und segelt mit seinen nun 27 Schiffen, welche 10 Athenische, die dem Euagoras auf Kypros zu Hülfe eilen wollen, unterwegs auffangen, nach Knidos, von da nach Rhodos, wo er den Lakonisten Beistand leistet. IV, 8, 23. 24. Da schicken die Athener den Thrasybulos mit 40 Schiffen den Rhodiern zu Hülfe. Thras. fährt aber zunächst nach dem Hellespont, macht dort die Thraker-Fürsten den Athenern zu Freunden und richtet dann in Byzantion die Demokratie und bei Chrysopolis den Zoll wieder ein. Auch Kalchedon gewinnt er wieder und wendet sich dann nach Lesbos, wo er den Harmosten bei Methymna besiegt. 8, 28. 29. *ἐκ δὲ τούτου* zieht er noch mehrere Städte auf Lesbos zu sich über und will nun nach Rhodos eilen, wird aber bei Aspendos, wohin er das Heer übergeführt, um da Geld zu erbeuten, erschlagen. 8, 30.

Das Jahr 389. An Thrasybulos' Stelle wird Agyrrhios nach Rhodos gesandt. — Statt Derkylidas wird in Abydos Anaxibios Harmost. Er verwüstet das Gebiet der Nachbarstädte und kapert vorüberfahrende Handelsschiffe. IV, 8, 31—33. Da schicken die Athener den Iphikrates mit seinen Peltasten nach dem Hellespont. Zuerst bekämpfen sie sich durch leichte Angriffe hinüber und herüber. *προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου*, da Anaxibios eine Besatzung nach Antandros führt, wird er auf dem Rückweg durch gelegten Hinterhalt überfallen und getödtet. Iphikrates kehrt nach dem Chersones zurück. 8, 34—39.

Eteonikos, Harmost auf Aegina, bevollmächtigt die Aegineten zum Kaperkrieg gegen Attika. Die Athener schicken den Pamphilos mit Hopliten auf die Insel, wo er aber bald durch den Nauarchen Teleutias bedrängt wird. V, 1, 1. 2. — Hierax löst den Teleutias als Nauarch ab, fährt nach Rhodos und lässt als Harmost auf Aegina Gorgopas mit zwölf Schiffen zurück. Pamphilos wird durch eine starke Flotte πεμπτῳ μηνί aus der Einschliessung befreit. Von Neuem durch die Aegineten und Gorgopas belästigt, schicken die Athener den Eunomos mit 13 Schiffen gegen Aegina. 1, 3—5.

Das Jahr 388. Antalkidas wird Nauarch, übergiebt die Flotte dem Nikolochos und geht nach Ephesos. Nikolochos wird von den Athenern in Abydos blokirt. — Gorgopas verfolgt den Eunomos bis an die Attische Küste. V, 1, 6—9. — Chabrias auf dem Wege nach Kypros vernichtet durch Hinterhalt die Lakedämonier auf Aegina und sichert das dortige Meer. 1, 10—13. — Teleutias wird nach Aegina geschickt. Nächtlicher Zug nach dem Peiräeus. 13—24.

Das Jahr 387. Antalkidas kommt aus Persien zurück, nimmt durch List bei Abydos acht Athenische Schiffe und vereinigt im Hellespont eine Flotte von mehr als 80 Schiffen. V, 1, 25—28. Stimmung der Athener, Lakedämonier, Argeier zum Frieden. Vom Perserkönig dictirte Friedensbedingungen. 1, 29—31. Die Thebaner und Korinthier müssen sich fügen. Die Lakedämonier gehen als die Sieger und mächtiger als vorher aus dem Kriege hervor. 32—36.

Das Jahr 386. Die Lakedämonier beschliessen die Staaten zu züchtigen, die sich ihnen im vergangenen Krieg nicht als treue Bundesgenossen bewiesen hätten. Der dreissigjährige Vertrag mit Mantineia läuft ab. V, 2, 1—3.

Das Jahr 385. Belagerung, Uebergabe, Dioikismos von Mantineia. V, 2, 4—7.

Das Jahr 384. Die verbannten Aristokraten werden in Phlius auf Verlangen der Lakedämonier wieder aufgenommen. V, 2, 8—10.

Das Jahr 383. Gesandte von Akanthos und Apollonia bitten in Sparta um Beistand gegen die Olynthier. Ein Aufgebot von 10,000 Mann wird beschlossen. Eudamidas zieht mit 2000 Mann voraus und besetzt Potidäa. V, 2, 11—24. Dem Phöbidas auf dem Marsch dorthin übergiebt (θέρους ὄντος §. 29) die Kadmeia Leontiades, der dann nach Sparta geht, wo die That gebilligt wird. 2, 25—36.

Das Jahr 382. An Phöbidas' Stelle geht Teleutias nach Olynth, wo er, von den Makedoniern unterstützt, den Feind schlägt. Zu Ende des Sommers (τοῦτο μὲν στρατευσάμενος τὸ θέρος §. 43) entlässt er die Makedonischen Hülfstruppen. V, 2, 37—43.

Das Jahr 381. Erneute Kämpfe bei Olynth ἅμα τῷ ἦρι ὑποφαινομένῳ. Tod des Teleutias. V, 3, 1—6. Agesipolis zieht nach Olynth. 3, 8—10. — Zerwürfnisse in Phlius. Die Lakedämonier, von den Verbannten herbeigerufen, belagern unter Agesilaos die Stadt. 3, 10—17.

Das Jahr 380. Agesipolis verwüstet das Gebiet von Olynth, erobert Torone, erkrankt κατὰ θέρους ἀκμήν, stirbt in Aphytis. Polybiades geht als Harmost nach Olynth. V, 3, 18—20.

Das Jahr 379. Der Krieg mit Phlius endet ἐν ὀκτὼ μησὶ καὶ ἐνιαυτῷ. V, 3, 25. Die Olynthier schliessen Frieden und treten zur Spartanischen Symmachie. 3, 26. — Thebens Befreiung. 4, 2—12. Kleombrotos zieht gegen Theben μάλα χειμῶνος ὄντος, kehrt ohne etwas auszurichten zurück. 4, 13—18.

Das Jahr 378. Die Athener bestrafen ihre Feldherrn, die den Thebanern Beistand leisteten. V, 4, 19. — Sphodrias fällt in Attika ein, wird in Sparta freigesprochen. 4, 20—33. Die Athener rüsten ihre Flotte und senden den Thebanern Hülfe. 4, 34. Agesilaos' Zug gegen Theben, er lässt Phöbidas als Harmost in Thespiä zurück. 4, 35—41. Die Thebaner fallen in das Gebiet von Thespiä ein. Phöbidas fällt. Die Oligarchen in Böotien sind in Gefahr. Ein Polemarch mit einer Mora wird zur See nach Thespiä geschickt. 4, 42—46.

Das Jahr 377. ἐπεὶ τὸ ἔαρ ἐπέστη zweiter Feldzug des Agesilaos gegen Theben. Er versöhnt in Thespiä die Parteien. V, 4, 47—55. — Oreos fällt von Sparta ab. 4, 56—57.

Das Jahr 376. ὑποφαίνοντος πάλιν τοῦ ἦρος ist Agesilaos krank. Kleombrotos auf dem Zuge gegen Theben findet auf dem Kithäron Widerstand und führt das Heer wieder nach Hause. V, 4, 58. 59. Von den Bundesgenossen dazu gedrängt, rüsten die Lakedämonier eine Flotte und schneiden Athen die Zufuhr ab. Sie werden von Chabrias bei Naxos geschlagen. 4, 60. 61.

Das Jahr 375. Während die Thebaner die Böotischen Städte wieder in den Bund ziehen, fährt Timotheos um den

Peloponnes, nimmt Kerkyra, siegt über die Spartanische Flotte bei Alyzia. Zur Erhaltung seiner grossen Flotte fordert er Geld von Athen. V, 4, 62—66.

Das Jahr 374. Die Thebaner wenden sich nach Unterwerfung der Böotischen Städte gegen Phokis. Dahin schicken die Spartaner den Kleombrotos mit einem Heere. VI, 1, 1. *σχεδὸν περὶ τοῦτον τὸν χρόνον* kommt der Pharsalier Polydamas nach Sparta und fordert gegen Iason von Pherä Beistand, den ihm die Spartaner nicht gewähren können. 1, 2—17. Iason wird Tagos von ganz Thessalien. 1, 18. 19. — Die Thebaner ziehen sich vor den Lakedämoniern aus Phokis an ihre Grenze zurück. Athen schliesst Frieden mit Sparta. 2, 1. Timotheos davon benachrichtigt, fährt nach Hause, setzt aber unterwegs Zakynthische Verbannte in Zakynthos an's Land. Die Spartaner sehen darin Friedensbruch und schicken den Mnasippos mit einer grossen Flotte nach Kerkyra. Da entsenden die Athener auf Bitten der Kerkyräer ein Heer zu Lande und den Timotheos wieder mit der Flotte dorthin. 2, 2—11.

Das Jahr 373. Timotheos, um seine Flotte gehörig in Stand zu setzen, hält sich bei den Inseln auf. Er wird entsetzt und an seiner Stelle Iphikrates nach Kerkyra geschickt. Kampf bei Kerkyra, in dem Mnasippos fällt. Die Spartaner verlassen die Insel. 2, 12—26.

Das Jahr 372. Iphikrates' Fahrt nach Kerkyra. Dort nimmt er zehn Schiffe des Dionysios. 2, 27—36. Er fährt nach Akarnanien, Kephallene und an den Küsten des Peloponnes herum. Lob seiner Strategie. 2, 37—39.

Das Jahr 371. Kallistratos, Mitfeldherr des Iphikrates, kommt nach Athen, um Geld zu fordern oder zum Frieden zu rathen. Friedenscongress in Sparta. VI, 3, 1—17. Theben verlangt für ganz Böotien zu unterzeichnen. Athen wie Sparta gegen Theben. 3, 18—20. — Athen vollzieht die Friedensbedingungen. Die Spartaner lassen ihr noch in Phokis stehendes Heer unter Kleombrotos in Böotien einrücken. Schlacht bei Leuktra. Die Nachricht davon kommt nach Sparta *γυμνοπαιδιῶν οὔσης τῆς τελευταίας*. 4, 1—16. Die Spartaner entsenden ein neues Heer unter Archidamos. Die Thebaner bitten in Athen vergeblich um Beistand, dann bei Iason, der in Böotien rasch einrückt und beide Theile bestimmt, sich zunächst zu vertragen, worauf Archidamos wieder nach Hause zieht. 4, 17—26. Iason verwüstet Hyampolis und

entfestigt Herakleia. 4, 27. — (An Iasons Rückkehr nach Thessalien gleich angeknüpft: dessen Ermordung an den Pythien 370, worauf seine Brüder in der Herrschaft folgen, Polydoros und Polyphron: letzterer wird von Alexandros getödtet, nach dessen gewaltsamem Tod sein Mörder Tisiphonos (seit 358/357, um welche Zeit das VI. Buch geschrieben ist) regiert. 4, 28—37.) — Die Athener dringen auf Erneuung des Schwurs auf die Bedingungen des Antalkidischen Friedens, den nur die Eleer ablehnen. 5, 1—3.

Das Jahr 370. Die Mantineer stellen ihren *συνοικισμός* von Neuem her, den Agesilaos vergeblich zu hindern sucht. VI, 5, 4—5. Kampf in Tegea zwischen den von den Mantineern unterstützten Demokraten, welche eine Concentrirung aller arkadischen Städte anstreben, und den Aristokraten. Letztere unterliegen und 800 von ihnen fliehen nach Sparta. Agesilaos zieht gegen die Mantineer, kehrt aber bald — *ἦν μέσος χειμών* (§. 20) — über Eutäa nach Hause zurück. 5, 6—21. — Ein grosses Thebanisches Heer kommt in Arkadien an, mit dem die Arkader, nachdem sie Heräa verwüstet haben, vereinigt in Lakonien einfallen. 5, 22—25. Sie dringen bis Helos und Gytheion vor. 5, 26—32. Verhandlungen in Athen, wo sich auch Spartanische und von anderen Bundesgenossen Gesandte einfinden, ob man den Spartanern Hülfe leisten soll. 5, 33—48. Iphikrates wird nach dem Peloponnes geschickt. Das Thebanisch-Arkadische Heer — *πρὸς δ' ἔτι χειμὼν ἦν* — kehrt nach Hause zurück, ohne dass Iphikrates, der nach Arkadien gezogen war und von da zurück nach Korinth, mit dem Feind zusammengestossen war. 5, 49—52.

Das Jahr 369. *τῷ ὑστέρῳ ἔτει* Verhandlungen in Athen und Bündniss zwischen Athen und Sparta. VII, 1, 1—14. Zweiter Feldzug der Thebaner in den Peloponnes. Die Spartaner am Oeneion überfallen, ziehen nach Vertrag ab. 1, 15—17. Die Thebaner wenden sich gegen Sikyon und Pellene. Kämpfe bei Korinth. Hülfstruppen von Dionysios. Die Thebaner kehren nach Hause zurück. Ebenso die Sikilier nach einem Sieg über die Sikyonier. 1, 18—22.

Das Jahr 368. Die Arkader glauben auch ohne Theben stark genug zu sein, im Peloponnes die Hegemonie zu führen. Ihr Verhältniss zu den Thebanern wird gespannt, zu den Eleern feindselig. VII, 1, 23—26. Vergeblicher Versuch des Philiskos, Frieden zu vermitteln. 1, 27. Zweite Hülfssendung

des Dionysios. Thränenloser Sieg der Spartaner über die Arkader. 1, 28—32. — Das Streben der Thebaner nach der Hegemonie von Hellas kommt durch ihre Forderungen am Persischen Hof zum offenen Ausdruck. 1, 33—38.

Das Jahr 367. Die Thebanischen, vom Perserkönig genehmigten Vorschläge werden von allen Staaten abgelehnt. VII, 1, 39. 40. — Dritter Zug der Thebaner in den Peloponnes. Epameinondas gewinnt die Achäer zu Bundesgenossen. Nachdem ihnen aber Demokratie aufgezwungen ist, bekommen die Lakonisten wieder die Oberhand. 1, 41—43. Sikyon wird durch Euphron demokratisch, der als Tyrann auftritt. 1, 44—46. — Trikaranon und Thyamia werden gegen Phlius als Festen angelegt. VII, 2, 1. (Nachträgliche Schilderung der Treue der Phliasier für Sparta in den Jahren 369—67: 2, 2—10.) Die von den Thebanern, Sikyoniern u. A. blokirten und angegriffenen Phliasier bleiben Sieger und erobern mit Hülfe des Chares Thyamia. 2, 11—23. — *Σχεδὸν περὶ τοῦτον τὸν χρόνον* wird Euphron aus Sikyon vertrieben. Nachher zurückgekehrt und wieder an der Spitze des Demos wird er in Theben, wo er bewirken will, dass die von den Thebanern besetzte Burg von Sikyon ihm übergeben werde, ermordet. Die Mörder werden vom Thebanischen Senat freigesprochen. 3, 1—12.

Das Jahr 366. Die Athener verlieren Oropos. Von den Bundesgenossen dabei im Stich gelassen, nehmen sie das ihnen von den Arkadern angetragene Bündniss an. VII, 4, 1—3. — Sie wollen sich Korinths versichert halten, ziehen aber auf Verlangen der Korinthier ihre Truppen aus Korinth und Chares wird mit seiner Flotte nicht in den Hafen von Kenchreä eingelassen. Athenische Reiterei geht als Hülfstruppe nach Arkadien. 4, 4—6. — Die Korinthier, Phliasier, Argeier schliessen mit Bewilligung Sparta's Frieden mit den Thebanern. 4, 7—11. — *Σχεδὸν περὶ τοῦτον τὸν χρόνον* hilft ein Hülfscorps von Dionysios II. den Spartanern Sellasia zurückerobern. 4, 12.

Das Jahr 365. *Μετὰ τοῦτο οὐ πολλῷ ὕστερον* Krieg zwischen den Eleern und Arkadern um Lasion. Nach dessen Einnahme dringen die Arkader in das Eleische Land, wo sich ihnen die demokratische Partei anschliesst, die sich in Pylos festsetzt. Einen späteren Einfall der Arkader in Elis helfen die Achäer abwehren. Dann Kampf um Oluros. VII, 4, 13—18.

Das Jahr 364. Nach abermaligem Eindringen der Arkader schliessen die Eleer ein Schutzbündniss mit den Spartanern. Diese nehmen Kromnos ein. Da werden sie von den Arkadern belagert. Der Kampf, in welchem die Arkader Sieger bleiben, wird durch Waffenstillstand unterbrochen. VII, 4, 19—25. Die Demokraten in Pylos werden von den Eleern vernichtet. Kromnos wird von den Arkadern genommen, ein Theil der Lakedämonischen Besatzung gefangen. 4, 26. 27. Jetzt wenden sich die Arkader wieder gegen Elis und feiern *ἐπιόντος Ὀλυμπιακοῦ ἔτους* die Olympischen Spiele mit den Pisaten. Kampf in Olympia. 4, 28—32.

Das Jahr 363. Die Mantineer und andere Arkader wollen die Tempelschätze nicht zum Krieg verwenden lassen. Ihre Gegner schicken nach Theben um Beistand, einigen sich aber nachher mit jenen und den Eleern in Frieden. VII, 4, 33—35. Die Mantineer werden in Tegea vom Thebanischen Harmosten und seinem Anhang festgenommen, dann aber wieder freigelassen. Die Klage der Mantineer gegen den Harmosten wird in Theben zurückgewiesen. 4, 36—40.

Das Jahr 362. Die Mantineer fordern von Athen und Sparta Hülfe. VII, 5, 1—3. Epameinondas zieht über Nemea nach Tegea. Von da nach Sparta, dort zurückgeschlagen nach Tegea zurück, *σίτου κομιδῆς οὔσης* (im Juli, in welchen Monat in Arkadien die Kornernte fällt). 5, 4—14. Die Athenische Reiterei eilt nach Mantineia und ist siegreich gegen die Thebanischen und Thessalischen Reiter. 5, 15—17. Epameinondas hält eine entscheidende Schlacht für nothwendig, führt sein Heer nach den von Mantineia westlichen Höhen, von wo aus er den Feind überrascht und besiegt. Nachdem er aber gefallen, wird der Sieg nicht verfolgt. Beide Heere errichten Siegeszeichen. 5, 15—25. Die Verwirrung in Hellas wird nach der Schlacht noch grösser.

Berichtigungen.

Seite	3	Anm.	Zeile	13 v. u.	lies:	in demselben Sinne Hell. IV, 1, 8.
„	4	„	„	13 „ „	„	wie ihre Peloponn. Bundesgenossen.
„	12	„	„	12—15 v. u.	tilge:	oder auch Kyr. II, 3, 12 — verdächtig scheint.
„	21	Text	„	1 v. u.	lies:	*ἀφικνεῖται.*
„	24	„	„	3 v. o.	„	*εἰ οὖν.*
„	26	Anm.	„	11 v. u.	„	Isokr. angiebt (s. z. §. 11).
„	41	„	„	12 v. o.	„	Friedensschluss von 403.
„	44	„	„	20 v. o.	„	Nicht *ὅμοιοι.*
„	52	„	„	12 v. u.	„	*ἀδόλως.*
„	52	„	„	13 v. u.	„	zum König sende. Denn dass Tiss. des Ages. Abzug wünscht, versteht sich von selbst.
„	54	„	„	2 v. o.	„	mehr poetischen Ausdruck.
„	55	„	„	4 v. u.	„	*ὑπὸ Φαρναβάζου.*
„	57	„	„	15 v. u.	„	*ea regio.*
„	65	„	„	12 v. u.	„	*καὶ οὔτε ἄλλοι* (ohne Klammer).
„	74	„	„	12 v. u.	„	so ist *Δεκελείᾳ* ein verdorbenes Wort.
„	79	„	„	11 v. u.	„	wo (ausser Samos) *ἡ ἄλλη Ἑλλάς.*
„	84	„	„	14 v. u.	„	*εἴθ᾽ ὑπὸ πάντων.*
„	97	Text	„	5 v. u.	„	*προσεῖπαν.*
„	103	Anm.	„	10 v. u.	„	Akarnanen.
„	106	„	„	4 v. o.	„	Oberbefehlshaber war Proxenos.
„	106	„	„	16 v. o.	„	Vergl. *πλεῖστοι καὶ βέλτιστοι* IV, 4, 1.
„	107	„	„	12 v. o.	„	der Sache (vergl. Hipparch. I, 26) nach den Vorzug.
„	112	„	„	14 v. u.	„	im Bundesheere vorkommen (vergl. z. VI, 5, 23), welche vorzugsweise.
„	129	Text	„	4 v. u.	„	*ὧν Ἡριππίδας.*
„	129	Anm.	„	6 v. o.	„	Neodamoden.
„	137	„	„	11 v. o.	„	eine nähere (beschränkende) Bestimmung.
„	145	„	„	9 v. u.	„	kämpfend erwähnt. Vergl. Isokr. VIII, 117 f.
„	146	„	„	6 v. u.	„	unterliegen sahen, zu dem starken.
„	154	„	„	8 v. o.	„	und somit *ὄντος* an sich nicht nothwendig zu verwerfen.
„	162	„	„	4 v. o.	„	zu der Besatzung des wichtigen Platzes.
„	176	„	„	16 v. o.	„	das Verhalten des Agis in d. J.
„	193	„	„	1 v. u.	„	wurde, wie es scheint, gemissbilligt. An seiner Stelle wird Teleutias zum zweiten Mal (vergl. §. 11) *ναύαρχος*, gegen den II, 1, 7 erwähnten *νόμος*, welcher, wie schon damals (im J. 405) factisch, so jetzt auch formell nicht mehr beobachtet wird.

ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ

ΕΛΛΗΝΙΚΑ.

III.

Ἡ μὲν δὴ Ἀθήνησι στάσις οὕτως ἐτελεύτησεν. ἐκ δὲ 1 τούτου πέμψας Κῦρος ἀγγέλους εἰς Λακεδαίμονα ἠξίου, οἷόσπερ αὐτὸς Λακεδαιμονίοις ἦν ἐν τῷ πρὸς Ἀθηναίους πολέμῳ, τοιούτους καὶ Λακεδαιμονίους αὐτῷ γίγνεσθαι. οἱ δ' ἔφοροι δίκαια νομίσαντες λέγειν αὐτὸν Σαμίῳ τῷ τότε ναυάρχῳ ἐπέστειλαν ὑπηρετεῖν Κύρῳ, εἴ τι δέοιτο. κἀκεῖνος μέντοι προθύμως ὅπερ ἐδεήθη ὁ Κῦρος ἔπραξεν· ἔχων γὰρ τὸ ἑαυτοῦ ναυτικὸν σὺν τῷ Κύρου περιέπλευσεν εἰς Κιλικίαν καὶ ἐποίησε τὸν τῆς Κιλικίας ἄρχοντα Συέν-

---

1, 1. Ἡ — στάσις, vom Friedensschlusse von 404 an (ja schon vor demselben war es zu inneren Kämpfen gekommen, s. z. I, 7, 35. II, 2, 15) bis zur Vernichtung der Dreissig im Herbst 403 (II, 4, 43). — οὕτως. S. d. Einleit. II, §. 90. — ἐκ δὲ τούτου, zunächst zeitlich zu nehmen, da der Verfasser damit den Ausgangspunkt für die folgende Erzählung gewinnen will. Doch ist deshalb eine Andeutung des causalen Zusammenhangs nicht ausgeschlossen (s. Kr. 68, 17, 7). Erst nach Beendigung des letzten Kampfes des Demos gegen die Oligarchen in Athen, an welchem Sparta so sehr betheiligt war, konnte Kyros daran denken, von Seiten der Lakedämonier Beistand zu seinem längst geplanten Unternehmen gegen den König zu erlangen. — ἀγγέλους, welche den Lakedämoniern nach Plutarch (Artax. 6) die glänzendsten Versprechungen machten; unter anderen μισθοῦ — οὐκ ἀριθμόν, ἀλλὰ μέτρον. — αὐτός. Die dem Lysander von den Persern zu Theil gewordene Unterstützung (I, 5, 3 ff. 6, 18. II, 1, 11—14) war wesentlich persönliches Verdienst des Kyros. Nach Ephoros bei Diodor XIV, 11 bestand schon damals zwischen Kyros und den Lakedämoniern, welche glaubten, der Kampf zwischen den beiden Brüdern werde ihnen von Nutzen sein (Diod. 19), in Betreff des dabei von den letzteren zu leistenden Beistandes ein heimliches Einverständniss: λάθρα παρασκευάζεσθαι ἅμα πολεμεῖν πρὸς Ἀρταξέρξην. Uebertrieben ist aber, was Isokr. XII, 104 sagt: ἔπεισαν (d. Lak.) τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ Κῦρον ὄντα νεώτερον ἀμφισβητεῖν τῆς βασιλείας. — οἱ ἔφοροι, die im Krieg wie im Frieden leitende Staatsbehörde (τὰ τέλη). Vergl. II, 2, 17. — περιέπλευσεν εἰς Κιλικίαν. Anab. I, 2, 21: Syennesis hat das Gebirge verlassen, da er hörte, Tamos sei mit den Lakedämonischen Schiffen und denen des Kyros vom Ionischen

νεσιν μὴ δύνασθαι κατὰ γῆν ἐναντιοῦσθαι Κύρῳ πορευομένῳ
2 *ἐπὶ βασιλέα. ὡς μὲν οὖν Κῦρος στράτευμά τε συνέλεξε καὶ τοῦτ' ἔχων ἀνέβη ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν καὶ ὡς ἡ μάχη ἐγένετο καὶ ὡς ἀπέθανε καὶ ὡς ἐκ τούτου ἀπεσώθησαν οἱ Ἕλληνες ἐπὶ θάλατταν, Θεμιστογένει τῷ Συρακοσίῳ γέγραπται.*
3 *Ἐπεὶ μέντοι Τισσαφέρνης, πολλοῦ ἄξιος βασιλεῖ δόξας*

Meere nach Kilikien gesegelt. Später, da Kyros mit dem Heere bereits in Issoi angelangt ist, wohin nun auch die unter Tamos vereinigte Flotte kommt (Anab. I, 4, 2), wird nicht Samos (*Σάμιος* bei Diodor XIV, 19, der die Fahrt der Lakedämonischen Schiffe nur bis Ephesos erwähnt), sondern Pythagoras als Nauarch genannt. Den Grund dieses Wechsels erfährt man nicht.

2. *μὲν οὖν*, passender als etwa *δὲ*, weil im Folgenden auf bereits (§. 1) Angedeutetes zurückgegriffen wird. Zugleich weist *μὲν* auf das (§. 3) folgende *μέντοι* hin. — *Θεμιστογένει — γέγραπται.* Da einerseits von einem Themistogenes als Verfasser einer Anabasis sonst nichts bekannt ist, andererseits Xenophon's Anabasis durchweg verräth, dass der Verfasser, der auch in seinen anderen Schriften seine Person auffallend zurücktreten lässt, seine Autorschaft verbergen wollte, zumal er hier, wo er seine eigenen Thaten darzustellen hatte, wie Plutarch (*Πότερον Ἀθ. κατὰ πόλεμον ἢ κατὰ σοφίαν ἐνδοξότεροι* cap. 1) überliefert, wenn sie als von einem Anderen geschilderte erschienen, grössere Glaubwürdigkeit zu erlangen meinte: so kann darüber kein Zweifel sein, dass Xenophon hier keine andere, als seine eigene, lange vor dem zweiten Theile der Hellenika geschriebene, Anabasis meint. Von ihrem Inhalt hebt er nur die Hauptacta hervor, insbesondere von dem, was seit der Schlacht bei Kunaxa (September 401) geschehen, nur den Tod des Kyros als das verhängnissvolle Ereigniss, welches den berühmten Rückzug zur Folge hatte, und die Rettung der Kyreier aus den schlimmsten Gefahren (*ἀπεσώθησαν*) bis zum Meere (bei Trapezunt Anab. IV, 8, 22), Februar 400, d. h. nur bis zu der Zeit hin, um welche das über Tissaphernes im folgenden Paragraph Erzählte geschehen ist. Erst §. 6 werden dann die Kyreier als *σωθέντες* in weiterem Sinne (s. d. Anm.) da eingeführt, wo sie in den Gang der Ereignisse eingreifen. — Den ganzen §. mit E. A. Richter für interpolirt zu erklären, geht schon deshalb nicht, weil am allerwenigsten ein Interpolator einen Grund hatte, einen Themistogenes als Verfasser der Anabasis anzugeben.

3. Nachdem in den beiden ersten Paragraphen, wie einer Art Einleitung, die Ereignisse von 401 bis 400, welche die thatsächliche Voraussetzung für das Folgende bilden, kurz berührt sind, beginnt nun mit *Ἐπεὶ μέντοι* die Erzählung des Krieges der Lakedämonier und ihrer Bundesgenossen gegen die Perser, dessen Veranlassung hier zunächst geschildert wird. — *Τισσαφέρνης* (vergl. z. I, 1, 9) erwarb sich Anspruch auf die Dankbarkeit des Königs schon dadurch, dass er der erste war, der ihm persönlich meldete, welche Gefahr ihm von Kyros drohte (Anab. I, 2, 4. II, 3, 19), dann durch seine eifrige Theilnahme am Kampfe gegen letzteren und besonders durch die hinterlistige That gegen die Führer der Zehntausend (Anab. II, 5, 32 ff.) Da er jetzt

γεγενῆσθαι ἐν τῷ πρὸς τὸν ἀδελφὸν πολέμῳ, σατράπης κατεπέμφθη ὧν τε αὐτὸς πρόσθεν ἦρχε καὶ ὧν Κῦρος, εὐθὺς ἠξίου τὰς Ἰωνικὰς πόλεις ἁπάσας ἑαυτῷ ὑπηκόους εἶναι. αἱ δὲ ἅμα μὲν ἐλεύθεραι βουλόμεναι εἶναι, ἅμα δὲ φοβούμεναι τὸν Τισσαφέρνην, ὅτι Κῦρον, ὅτ᾽ ἔζη, ἀντ᾽ ἐκείνου ᾑρημέναι ἦσαν, εἰς μὲν τάς πόλεις οὐκ ἐδέχοντο αὐτόν, εἰς Λακεδαίμονα δὲ ἔπεμπον πρέσβεις καὶ ἠξίουν, ἐπεὶ πάσης τῆς Ἑλλάδος προστάται εἰσίν, ἐπιμεληθῆναι καὶ σφῶν τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ Ἑλλήνων, ὅπως ἥ τε χώρα μὴ δῃοῖτο αὐτῶν καὶ αὐτοὶ ἐλεύθεροι εἶεν. οἱ οὖν 4
Λακεδαιμόνιοι πέμπουσιν αὐτοῖς Θίβρωνα ἁρμοστήν, δόντες στρατιώτας τῶν μὲν νεοδαμώδων εἰς χιλίους,

---

(im Jahr 400) wieder Satrap von Grossphrygien und Ionien, wie vor Ankunft des Kyros in Kleinasien (I, 4, 3), ausserdem von Karien und zugleich *κάρανος* von ganz Vorderasien wurde (vergl. III, 2, 13), so hatten die Ionischen Städte, die sämmtlich, mit Ausnahme von Milet, von ihm zu Kyros abgefallen waren (*Κῦρον — ἀντ᾽ ἐκείνου ᾑρημένοι ἦσαν*: vergl. Anab. I, 1, 6. 9, 9), seine Rache zu fürchten. Kyros hatte sie mild behandelt, die von Lysander getroffenen Einrichtungen (Harmosten und Dekarchien, s. z. III, 2, 20) bestehen lassen und sich mit dem gezahlten Tribut begnügt. Nach seinem Abzug (März 401) scheinen sie sich wohl anderthalb Jahre unangefochten vollständiger Freiheit erfreut zu haben: jetzt drohte ihnen von Neuem schlimmere Knechtschaft als je zuvor. — *ὅτ᾽ ἔζη*, nach vorausgegangenem *ἀπέθανε* nicht überflüssig: wenn Kyros noch lebte, wären die Ionier jetzt nicht in Furcht vor Tiss. Vergl. §. 10: *ἕως ἔζη*. — *πάσης τῆς Ἑλλάδος προστάται*. Seit dem Ende des Poloponnesischen Krieges waren die Spartaner, wie zu Anfang der Perserkriege (Herod. V, 49 in der Anrede des Aristagoras an den König Kleomenes: *Ἰώνων παῖδας δούλους εἶναι ἀντ᾽ ἐλευθέρων ὄνειδος καὶ ἄλγος μέγιστον μὲν αὐτοῖς ἡμῖν, ἔτι δὲ τῶν λοιπῶν ὑμῖν, ὅσῳ προέστατε τῆς Ἑλλάδος*), wieder unbestritten die vorständige Macht von Hellas: *τῆς Ἑλλάδος Λακεδαιμόνιοι προεστήκασιν* Anab. VI, 6, 12. In demselben Sinne IV, 1, 8: *ἡγουμένων τῆς Ἑλλάδος*. Da sie den letzten mit dem Perserkönig im Jahr 412 (Thuk. VIII, 58) geschlossenen Vertrag, durch welchen dem König die unbedingte Herrschaft über die Griechischen Städte in Asien zuerkannt war, durch die Unterstützung des Kyros gegen seinen Bruder bereits factisch gelöst hatten, so entsendeten sie auf das Hülfegesuch der Ionier, nach Diodor XIV, 35, an den Tissaphernes zunächst die Botschaft: *μὴ ὅπλα πολέμια ἐπιφέρειν ταῖς Ἑλληνίσι πόλεσι*. Darauf griff Tissaphernes sofort Kyme an und verwüstete das Gebiet der Stadt. Der Eintritt des Winters (400—399) liess ihn aber die Belagerung aufheben und nach Ankunft des Thibron denkt er dann nicht eher an Wiederaufnahme der Offensive, als bis sich Pharnabazos im Sommer 397 mit ihm vereinigt (III, 2, 14).

4. *τῶν — νεοδαμωδῶν*, freigelassene Heloten, also keine Spartiaten.

τῶν δὲ ἄλλων Πελοποννησίων εἰς τετρακισχιλίους. ᾐτήσατο δ' ὁ Θίβρων καὶ παρ' Ἀθηναίων τριακοσίους ἱππέας εἰπών, ὅτι αὐτὸς μισθὸν παρέξει. οἱ δ' ἔπεμψαν τῶν ἐπὶ τῶν τριάκοντα ἱππευσάντων, νομίζοντες κέρδος τῷ δήμῳ, εἰ ἀποδημοῖεν καὶ ἐναπόλοιντο. ἐπεὶ δ' εἰς τὴν Ἀσίαν ἀφίκοντο, συνήγαγε μὲν στρατιώτας καὶ ἐκ τῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ Ἑλληνίδων πόλεων· πᾶσαι γὰρ τότε αἱ πόλεις ἐπείθοντο ὅ τι Λακε-

Diodor XIV, 36 ungenau: *χιλίους μὲν τῶν πολιτῶν ἔδωκαν*. S. Thuk. VII, 58, 3: *δύναται δὲ τὸ νεοδαμῶδες ἐλεύθερον ἤδη εἶναι* (vergl. V, 34, 1), aber ohne Bürgerrecht. Vergl. Hermann's Staatsalterth. §. 25, 13. 14. — *τῶν — ἄλλων Πελ.* Ihre Zahl zu bestimmen war nach Diodor dem Thibron überlassen; er beruft sie nach Korinth. — *ᾐτήσατο.* Dazu gab ihm das Recht die Friedensbedingung v. J. 404: *τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον νομίζοντας Λακεδαιμονίοις ἕπεσθαι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν ὅποι ἂν ἡγῶνται* II, 2, 20. S. Hermann §. 34, 5. — *ὅτι αὐτὸς μισθὸν παρέξει,* den ihnen (und zwar das Dreifache des Hoplitensoldes, 2 Drachmen täglich) sonst der Athenische Staat hätte gewähren müssen. Dieser aber, aller Einkünfte von aussen beraubt, hatte jetzt kein Geld, auch mochte es den Spartanern passen, die Athener in dieser Beziehung jetzt ebenso gestellt zu sehen, wie seine Peloponnesischen Bundesgenossen (vergl. I, 5, 5. II, 1, 15). — *τῶν — ἱππευσάντων,* Object vertretender gen. part. wie II, 3, 14: *τῶν δὲ φρουρῶν τούτου συμπέμποντος αὐτοῖς.* Die vorher genannte Zahl braucht man also dabei nicht im Sinne zu haben: sie schickten welche von denen, die u. s. s. Diese Ritter hatten es mit den Dreissig (II, 4, 2. 8), dann mit den Zehn in der Stadt (II, 4, 24) gehalten und zuletzt (II, 4, 31) den Lakedämoniern gegen die im Peiräeus Dienste geleistet. Da man ihnen dafür, in Folge der Amnestie (II, 4, 38. 43), nichts anhaben konnte, so entledigte man sich jetzt gern wenigstens eines Theiles derselben. Diese — in Athen ständige — Truppe, zu Anfang des Peloponnesischen Krieges (Thuk. II, 13, 7) 1200 Mann stark, unter denen 1000 eigentliche Athener und zwar die Blüthe der Attischen Jugend, war jetzt, wegen ihrer Kostbarkeit, ohne Zweifel bedeutend reducirt, aber immer besser als die stets schwache (nicht über 600 Mann) und mangelhafte Reiterei der Spartaner (vergl. VI, 4, 10).

5. *εἰς τὴν Ἀσίαν.* Diodor, der die Athenischen Reiter nicht erwähnt: *ἐξέπλευσεν εἰς Ἔφεσον ἔχων οὐ πλείους πεντακισχιλίων*, nach Xenophon circa 5300. — *συνήγαγε μέν*, d. h. hierdurch verstärkte er zwar noch sein mitgebrachtes Heer, welcher Gedanke dann durch *σὺν μὲν ταύτῃ τῇ στρατιᾷ* noch einmal angedeutet wird: aber, als er seine Reiterei ansah (*ὁρῶν*, vergl. Anab. II, 3, 3: *κατέστησε τὸ στράτευμα, ὥστε καλῶς ἔχειν ὁρᾶσθαι*, oder auch, Memor. IV, 3, 14: *ὁ — ἥλιος οὐκ ἐπιτρέπει τοῖς ἀνθρώποις ἑαυτὸν ἀκριβῶς ὁρᾶν*), deren Schwäche ihn nicht hoffen liess, sich in der Ebene, wo er das Erscheinen zahlreicher feindlicher Reiterei erwarten musste, behaupten zu können, da u. s. w. Wegen *ὁρῶν* mit blossem Object, vergl. auch z. IV, 4, 6. — *στρατιώτας*, nach Diodor: *ὡς δισχιλίους*, so dass also jetzt die Gesammtstärke des Heeres gegen 7300 betragen hätte. — *πᾶσαι — ἐπιτάττοι.* Dazu — abgesehen von

δαιμόνιος ἀνὴρ ἐπιτάττοι. καὶ σὺν μὲν ταύτῃ τῇ στρατιᾷ ὁρῶν Θίβρων τὸ ἱππικὸν εἰς τὸ πεδίον οὐ κατέβαινεν, ἠγάπα δέ, εἰ ὅπου τυγχάνοι ὤν, δύναιτο ταύτην τὴν χώραν ἀδῄωτον διαφυλάττειν. ἐπεὶ δὲ σωθέντες οἱ ἀναβάντες 6 *μετὰ Κύρου συνέμιξαν αὐτῷ, ἐκ τούτου ἤδη καὶ ἐν τοῖς πεδίοις ἀντετάττετο τῷ Τισσαφέρνει καὶ πόλεις Πέργαμον μὲν ἑκοῦσαν προσέλαβε καὶ Τευθρανίαν καὶ Ἁλίσαρναν, ὧν Εὐρυσθένης τε καὶ Προκλῆς ἦρχον οἱ ἀπὸ Δημαράτου τοῦ Λακεδαιμονίου· ἐκείνῳ δ' αὕτη ἡ χώρα δῶρον ἐκ*

---

der tyrannischen Herrschaft, wie sie nach dem nicht zuverlässigen Diodor (XIV, 12) Klearchos 403 in Byzanz ausgeübt haben soll — ein Beispiel Anab. VI, 6, 9, aus dem man sieht, welche Sprache in dieser Zeit Spartanische Harmosten führten, wenn sie ihre Autorität nicht respectirt sahen: *ἀποπλευσεῖσθαι, ἔφη* (Kleandros, Harmost von Byzanz, den Kyreiern gegenüber bei Kalpe, im Sommer 400), *καὶ κηρύξειν μηδεμίαν πόλιν δέχεσθαι αὐτοὺς ὡς πολεμίους.* Da fügt Xenophon erklärend hinzu: *ἦρχον δὲ τότε πάντων τῶν Ἑλλήνων οἱ Λακεδαιμόνιοι,* und dann in der folgenden seine Leute beschwichtigenden Rede (§. 12): *ἱκανοὶ δέ εἰσι καὶ εἷς ἕκαστος Λακεδαιμονίων ἐν ταῖς πόλεσιν ὅ τι βούλονται διαπράττεσθαι.* — *εἰς τὸ πεδίον οὐ κατέβαινε,* in die Mäandros-Ebene. Er hat also nicht, wie Isokr. IV, 144 prahlt (noch dazu mit noch nicht 3000 Mann) ganz Lydien verwüstet: vielmehr zog er nach Diodor (XIV, 36) von Ephesos südöstlich nach dem etwa 3 Meilen entfernten Magnesia und nahm es, belagerte aber dann vergeblich das nach Osten hin nahe gelegene feste Tralleis, ging nach Magnesia zurück, siedelte von da die in ihrer unbefestigten Stadt vor Tissaphernes nicht sicheren Einwohner auf den benachbarten Berg Thorax über, plünderte da, indem er sich immer innerhalb des Hügellandes südlich vom Messagisgebirge hielt, das feindliche Land und kehrte, als er Tissaphernes mit zahlreicher Reiterei herankommen sah, nach Ephesos zurück.

6. *σωθέντες* geht auf die ganze Zeit vom Herbst 401 bis Frühjahr 399. — *οἱ — μετὰ Κύρου,* nach Diodor (37) jetzt etwa noch 5000 (Anab. VII, 7, 23 kurz vor der Ueberfahrt nach Lampsakos noch 6000 Mann). Im Herbst 400 am Bosporos angelangt, haben sie die letzten Monate des Winters dem Thrakischen Fürsten Seuthes Kriegsdienste für Sold geleistet, sind dann von Selybria durch Botschaft von Thibron herbeigerufen, welchem sie Xenophon selbst in Pergamos (Frühjahr 399) übergiebt (Anab. VII, 8, 23. 24). Der Mann soll einen Dareikos, der Lochag das Doppelte als monatlichen Sold erhalten (Anab. VII, 6, 7). — *Πέργαμον — ἑκοῦσαν.* Die Stadt, in welcher Xenophon gastliche Aufnahme gefunden hatte, war bereits in dessen Händen, als er die Kyreier dem Thibron übergab (Anab. VII, 8, 8). Auf die Nachricht von seiner Ankunft mit seinen Tapferen, scheint es, ist ihm also dahin Thibron entgegengezogen. — *Δημαράτου,* welcher, der Königsherrschaft in Sparta beraubt, sich zum Dareios Hystaspis begeben hatte: *ὁ δὲ ὑπεδέξατό τε αὐτὸν μεγαλωστὶ καὶ γῆν τε καὶ πόλις ἔδωκε* Herod. VI, 70. — *ἐκ*

βασιλέως ἐδόθη ἀντὶ τῆς ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα συστρατείας· προσεχώρησαν δ' αὐτῷ καὶ Γοργίων καὶ Γογγύλος, ἀδελφοὶ ὄντες, ἔχοντες ὁ μὲν Γάμβρειον καὶ Παλαιγάμβρειον, ὁ δὲ Μύριναν καὶ Γρύνειον· δῶρον δὲ καὶ αὗται αἱ πόλεις ἦσαν παρὰ βασιλέως Γογγύλῳ, ὅτι μόνος Ἐρετριέων μηδίσας
7 *ἔφυγεν. ἣν δὲ ἃς ἀσθενεῖς οὔσας καὶ κατὰ κράτος ὁ Θίβρων ἐλάμβανε· Λάρισάν γε μὴν τὴν Αἰγυπτίαν καλουμένην, ἐπεὶ οὐκ ἐπείθετο, περιστρατοπεδευσάμενος ἐπολιόρκει. ἐπεὶ δὲ ἄλλως οὐκ ἐδύνατο ἑλεῖν, φρεατίαν τεμόμενος ὑπόνομον ὤρυττεν, ὡς ἀφαιρησόμενος τὸ ὕδωρ αὐτῶν. ὡς δ' ἐκ τοῦ τείχους ἐκθέοντες πολλάκις ἐνέβαλον εἰς τὸ ὄρυγμα καὶ ξύλα καὶ λίθους, ποιησάμενος αὖ χελώνην ξυλίνην ἐπέστησεν ἐπὶ τῇ φρεατίᾳ. καὶ ταύτην μέντοι ἐκδραμόντες οἱ Λαρισαῖοι νύκτωρ κατέκαυσαν. δοκοῦντος*

βασιλέως. Ebenso *ἐκ* (statt *παρὰ* oder *ὑπὸ*) mit *δίδοσθαι* Anab. I, 1, 6, auch: *οἱ χιλίαρχοι τῶν φυλακῶν ἐκ βασιλέως εἰσὶ καθεστηκότες* Kyrop. VIII, 6, 9. Vergl. Thuk. I, 20, 3. 22, 2. — *ἀντὶ τῆς — συστρατείας*, wo er, nach der Heerschau bei Doriskos dem König auf die Frage, ob gegen solche Heerschaaren die Hellenen wohl Widerstand leisten würden, die berühmte Antwort giebt (Herod. VII, 101 f.). — *Γοργίων καὶ Γογγύλος*, deren Mutter, Namens Hellas, dem Xenophon in ihrem Hause die bereits erwähnte Aufnahme gewährt hat. — *Γογγύλῳ*, durch welchen mit einem Schreiben der Verräther Pausanias bei der Einnahme von Byzanz gefangen genommene vornehme Perser (im Jahr 477) dem König Xerxes zurücksendete. Thuk. I, 128, 4. Nepos Paus. 2, 2. Seine Nachkommen sind es, die jetzt dem Thibron ihre Städte freiwillig öffnen. Diese, ebenso wie Teuthrania, liegen im südlichen, den Hellenen befreundeten, Aeolis zwischen den Flüssen Kaikos und Hermos, Pergamos und Halisarne nördlich vom, aber nahe am Kaikos.

7. *ἣν δὲ ἃς.* Kr. 61, 5, 3. Curt. 603. — *Λάρισαν*, nördlich vom Hermos, nach Kyrop. VII, 1, 45 das Aegyptische genannt, weil es ebenso wie Kyllene den Aegyptiern, die im Heere des Krösos gegen Kyros kämpften, wegen ihrer tapferen Haltung in der verlorenen Schlacht, zum Wohnsitz gegeben wurde. — *γε μὴν* bezeichnet Fortschritt in der Erzählung, zugleich mit Andeutung eines Gegensatzes zum Vorhergehenden. So schon II, 3, 33. 42, sehr häufig in den folgenden Büchern. — *ὑπόνομον ὤρυττεν,* grub er eine Mine, welche die Tiefe des Schachtes (*φρεατίου*) mit dem Hauptbrunnen in der Stadt in Verbindung setzte, um das Wasser von da nach dem Schachte hin abzuleiten. — *τὸ ὄρυγμα* kann nicht auf *ὑπόνομον ὤρυττεν*, sondern nur auf *φρεατίαν* zu beziehen sein. Diesen Schacht muss man sich der Stadt näher als das Belagerungsheer denken: die Ausfallenden zogen sich nach vollbrachter That schnell zurück, bevor dem vermuthlich da aufgestellten Posten Thibron ausreichende Unterstützung zusenden konnte. — *δοκοῦντος — οὐδὲν ποιεῖν,*

δ' αὐτοῦ οὐδὲν ποιεῖν πέμπουσιν οἱ ἔφοροι ἀπολιπόντα Λάρισαν στρατεύεσθαι ἐπὶ Καρίαν.

Ἐν Ἐφέσῳ δὲ ἤδη ὄντος αὐτοῦ ὡς ἐπὶ Καρίαν πορευο- 8
μένου Δερκυλίδας ἄρξων ἀφίκετο ἐπὶ τὸ στράτευμα, ἀνὴρ δοκῶν εἶναι μάλα μηχανητικός· καὶ ἐπεκαλεῖτο δὲ Σίσυφος. ὁ μὲν οὖν Θίβρων ἀπῆλθεν οἴκαδε καὶ ζημιωθεὶς ἔφυγε· κατηγόρουν γὰρ αὐτοῦ οἱ σύμμαχοι, ὡς ἐφείη ἁρπάζειν τῷ στρατεύματι τοὺς φίλους. ὁ δὲ Δερκυλίδας ἐπεὶ παρέλαβε 9
τὸ στράτευμα, γνοὺς ὑπόπτους ὄντας ἀλλήλοις τὸν Τισσα-

---

da es schien, dass er nichts ausrichte, wie *ἐποίουν — οὐδὲν* III, 2, 3. IV, 5, 17. Das Subject ist selbstverständlich wie I, 1, 26. 29. — *αὐτοῦ*, ist eben hier, vor Larisa. Dass *αὐτοῦ* nicht Subject zu *δοκοῦντος* ist, lehrt das Vorhergehende und das folgende *ἀπολιπόντα Λάρισαν*. Ohne allen Erfolg war seine Führerschaft, bis auf die sich in die Länge ziehende Belagerung von Larisa, keinesweges. Die Gründe zu seiner bald nachher folgenden Abberufung erfahren wir §. 8 u. 10. — *πέμπουσιν*. Vergl. III, 2, 12: *ἔπεμψαν — καὶ ἐκέλευον*. VII, 1, 29. Kyrop. III, 2, 11. V, 3, 1: *πέμπει — καὶ ἐπέστελλεν αὐτῷ ἥκειν*. So gewöhnlich ohne *ἀγγέλους* oder *ἀγγελίαν*. Aber *πέμπειν* heisst auch ohne dass ein seine Bedeutung näher bestimmendes Verbum beigefügt wird: Botschaft senden. So II, 2, 7: *ἔπεμψε — ὅτι προσπλεῖ*. Es kann also nach *πέμπειν* wie nach *ἀγγέλλειν*, *ἐπιστέλλειν*, *εἰπεῖν*, *ἀποκρίνεσθαι* (§. 15) der Infinitiv das bezeichnen, was gethan werden soll. — *οἱ ἔφοροι*. S. z. §. 1. — *ἐπὶ Καρίαν*, weil da des Tissaphernes Privatgüter lagen, die, statt der den Hellenen mehr freundlich gesinnten Landstriche, nun die Lasten und Leiden des Krieges empfinden sollten.

8. *ὡς ἐπὶ*. Kr. 69, 63, 4. Curt. 631, a. — *μηχανητικός*. Vergl. Aristoph. Acharn. 391: *εἶτ' ἐξάνοιγε μηχανὰς τὰς Σισύφου* (nach dem Homerischen Sisyphos überhaupt Bezeichnung für einen verschlagenen Mann). Wegen dieser Eigenschaft hielt man ihn, wie Ephoros (bei Athenäos XI, p. 500) berichtet, zum Kampfe mit den Persern, die Alles *μετὰ ἀπάτης καὶ δόλου* zu thun pflegten, für besonders geeignet. Er hatte nichts von Dorischer Eigenart wie etwa Kallikratidas (s. z. I, 6, 1), sondern war nach seinem Charakter mehr dem Lysander verwandt, dessen erfolgreiches Wirken in Asien, an welchem Derkylidas selbst betheiligt gewesen war (s. §. 9), noch in frischem Andenken stand. — *ὡς ἐφείη ἁρπάζειν — τοὺς φίλους*. Diodor XIV, 38 allgemein: *πυθόμενοι τὸν Θίβρωνα κακῶς διοικοῦντα τὰ κατὰ τὸν πόλεμον* u. s. w. Dass ihm mangelhafte Handhabung der Mannszucht, besonders in Freundesland, zum Vorwurf gemacht wurde, ersieht man auch aus III, 2, 1. 6. 7. Auf Mangel an gehöriger Thatkraft und auf Genusssucht lässt IV, 8, 22 schliessen. — Mit dem Accus. des Beraubten kommt sonst *ἁρπάζειν* nicht vor, aber *ἀφαρπάζεσθαι τὴν χώραν* (abplündern) Anab. I, 2, 7 und *ἄνδρας ληίζεσθαι* (ausplündern) VII, 3, 31 (wie Thuk. I, 5, 3, 24, 3). Vergl. auch z. III, 2, 5.

9. *ὑπόπτους — ἀλλήλοις*, schon seit 412 (s. z. I, 1, 6. 9) und

φέρνην καὶ τὸν Φαρνάβαζον, κοινολογησάμενος τῷ Τισσαφέρνει ἀπήγαγεν εἰς τὴν Φαρναβάζου χώραν τὸ στράτευμα, ἑλόμενος θατέρῳ μᾶλλον ἢ ἅμα ἀμφοτέροις πολεμεῖν. ἦν δὲ καὶ πρόσθεν ὁ Δερκυλίδας πολέμιος τῷ Φαρναβάζῳ· ἁρμοστὴς γὰρ γενόμενος ἐν Ἀβύδῳ ἐπὶ Λυσάνδρου ναυαρχοῦντος, διαβληθεὶς ὑπὸ Φαρναβάζου ἐστάθη τὴν ἀσπίδα ἔχων, ὃ δοκεῖ κηλὶς εἶναι τοῖς σπουδαίοις Λακεδαιμονίων· ἀταξίας γὰρ ζημίωμά ἐστι. καὶ διὰ ταῦτα δὴ πολὺ ἥδιον
10 ἐπὶ τὸν Φαρνάβαζον ᾔει. καὶ εὐθὺς μὲν τοσούτῳ διέφερεν εἰς τὸ ἄρχειν τοῦ Θίβρωνος, ὥστε παρήγαγε τὸ στράτευμα διὰ τῆς φιλίας χώρας μέχρι τῆς Φαρναβάζου Αἰολίδος οὐδὲν βλάψας τοὺς συμμάχους.

Ἡ δὲ Αἰολὶς αὕτη ἦν μὲν Φαρναβάζου, ἐσατράπευε

---

jetzt noch mehr wegen der dem Tiss. vom König zu Theil gewordenen Bevorzugung (s. z. §. 3). — *κοινολογησάμενος.* Justin VI, 1: *in colloquium vocatur* (Tiss.) *et statutis condicionibus ab armis dimittitur.* — *τῷ Τισσαφέρνει,* der also den Pharnabazos preisgab, obgleich ihm als *κάρανος* (s. z. §. 2) der Schutz von ganz Vorderasien oblag. Vergl. Justin VI, 1, wo Tissaphernes von Pharnabazos deshalb beim König angeklagt wird: *ut Lacedaemonios Asiam ingressos non reppulerit armis, sed impensis regiis aluerit,* wonach er seinen Frieden von Derk. sogar mit Geld erkauft hätte. S. unten z. III, 2, 9. — *Λυσάνδρου ναυαρχοῦντος.* Es kann nur während seiner zweiten Nauarchie, als Arakos Titular-Nauarch war (II, 1, 7), vom Frühjahr 405 ab geschehen sein, da er (I, 5) zwischen dem Herbst 408 und dem Frühjahr 406 nicht nach dem Hellespont gekommen ist. Doch war es Derkylidas, der bereits im Frühjahr 411 Abydos zum Abfall von Athen brachte. Thuk. VIII, 61, 1. 62, 1. — *ἐστάθη — ἔχων.* Den Schild trug, ausser in der eigentlichen Schlacht, der Offizier nicht selbst, sondern sein Schildträger (vergl. z. B. IV, 8, 39). In dem Stehen mit dem Schilde scheint also die — vom Lysander dem Derkylidas auferlegte — Strafe zu liegen für die *ἀταξία*, welche dieser nach der übelwollenden Aussage (*διαβληθεὶς,* das nicht nothwendig eine an sich unwahre Anzeige ausdrückt, vergl. z. III, 5, 2) des Pharnabazos begangen hatte. — *διὰ ταῦτα.* Das war das nächste Motiv, welches ihn bestimmte, den dem Thibron von den Ephoren (§. 7) vorgeschriebenen Operationsplan zu ändern. Dafür sprachen dann aber auch die im Folgenden erzählten besonderen, in der Provinz des Pharnabazos obwaltenden, Zustände. S. z. §. 16.

10. *μέχρι τῆς Φαρναβάζου Αἰολίδος.* Das südliche Aeolis, in welchem Thibron so lange verweilte und sein Heer plündern liess, gehörte also nicht zur Satrapie des Pharnabazos. — *ἐσατράπευε,* war Untersatrap, wie z. B. Tamos (Thuk. VIII, 31, 1. 87, 2) des Tissaphernes Unterstatthalter (*ὕπαρχος*) von Ionien, Teribazos (anab. IV, 4, 4) *ὕπαρχος* von West-Armenien unter Orontas, dem Satrapen von Armenien, war. —

δ' αὐτῷ ταύτης τῆς χώρας, ἕως μὲν ἔζη, Ζῆνις Δαρδανεύς· ἐπειδὴ δὲ ἐκεῖνος νόσῳ ἀπέθανε, παρασκευαζομένου τοῦ Φαρναβάζου ἄλλῳ δοῦναι τὴν σατραπείαν, Μανία ἡ τοῦ Ζήνιος γυνή, Δαρδανὶς καὶ αὐτή, ἀναζεύξασα στόλον καὶ δῶρα λαβοῦσα, ὥστε καὶ αὐτῷ Φαρναβάζῳ δοῦναι καὶ παλλακίσιν αὐτοῦ χαρίσασθαι καὶ τοῖς δυναμένοις μάλιστα παρὰ Φαρναβάζῳ, ἐπορεύετο. ἐλθοῦσα δ' εἰς λόγους εἶπεν· 11
Ὦ Φαρνάβαζε, ὁ ἀνήρ σοι ὁ ἐμὸς καὶ τἆλλα φίλος ἦν καὶ τοὺς φόρους ἀπεδίδου, ὥστε σὺ ἐπαινῶν αὐτὸν ἐτίμας. ἢν οὖν ἐγώ σοι μηδὲν χεῖρον ἐκείνου ὑπηρετῶ, τί σε δεῖ ἄλλον σατράπην καθιστάναι; ἢν δέ τί σοι μὴ ἀρέσκω, ἐπὶ σοὶ δήπου ἔσται ἀφελομένῳ ἐμὲ ἄλλῳ δοῦναι τὴν ἀρχήν.
ἀκούσας ταῦτα ὁ Φαρνάβαζος ἔγνω δεῖν τὴν γυναῖκα σατρα- 12
πεύειν. ἡ δ' ἐπεὶ κυρία τῆς χώρας ἐγένετο, τούς τε φόρους οὐδὲν ἧττον τἀνδρὸς ἀπεδίδου καὶ πρὸς τούτοις, ὁπότε ἀφικνοῖτο πρὸς Φαρνάβαζον, ἀεὶ ἦγε δῶρα αὐτῷ, καὶ ὁπότε ἐκεῖνος εἰς τὴν χώραν καταβαίνοι, πολὺ πάντων
τῶν ὑπάρχων κάλλιστα καὶ ἥδιστα ἐδέχετο αὐτόν, καὶ ἅς 13
τε παρέλαβε πόλεις διεφύλαττεν αὐτῷ καὶ τῶν οὐχ ὑπηκόων προσέλαβεν ἐπιθαλαττιδίας Λάρισάν τε καὶ Ἁμαξιτὸν καὶ Κολωνάς, ξενικῷ μὲν Ἑλληνικῷ προσβαλοῦσα τοῖς τείχεσιν, αὐτὴ δ' ἐφ' ἁρμαμάξης θεωμένη· ὃν δ' ἐπαι-

---

Δαρδανεύς, aus Dardanos am Hellespont. — *Ζήνιος*, ionische Form, wie *Γνώσιος* I, 1, 29, *Συεννέσιος* Anab. I, 2, 12.

11. *τοὺς φόρους* zahlte, wie der Satrap an den König, so der Untersatrap (vergl. §. 12) an den Satrapen, dem er auch Heeresfolge leistete: sonst konnte er, besonders wenn er ausserdem nicht karg war mit Geschenken, in seinem Bezirk nach Willkühr schalten. — *ἐπὶ σοί δήπου ἔσται*, wird es ja bei dir (in deiner Gewalt) stehen.

13. *ἐπιθαλαττιδίας*, wie IV, 8, 1, dagegen zweier Endungen §. 16. III, 4, 28. S. Kr. 22, 5, 1, 3). — *Κολωνάς*, nicht so nahe am Meere als Larisa und Hamaxitos, alle drei im südlichen Troas. — *ξενικῷ* — *Ἑλληνικῷ*. Besonders seit dem Ende des Peloponnesischen Krieges (schon 412 hat Amorges Peloponnesier unter seinen Miethstruppen, Thuk. VIII, 28, 4) lieferten alle Stämme von Hellas Söldner, wo man ihrer bedurfte. Hier kämpften sie also auch gegen Hellenen. Vergl. III, 2, 15. — *ἐφ' ἁρμαμάξης*, bei Polyän VIII, 54 noch weiter ausgeführt: *καὶ τὰ παραγγέλματα ἐδίδου τοῖς μαχομένοις καὶ διέταττε τὰς τάξεις* u. s. w. — *ὃν δ' ἐπαινέσειε — ἐδίδου*, bei jeder Veranlassung. Vergl. z. I, 6, 20.

νέσειε, τούτῳ δῶρα ἀμέμπτως ἐδίδου, ὥστε λαμπρότατα τὸ ξενικὸν κατεσκευάσατο. συνεστρατεύετο δὲ τῷ Φαρναβάζῳ καὶ ὁπότε εἰς Μυσοὺς ἢ Πισίδας ἐμβάλοι, ὅτι τὴν βασιλέως χώραν κακουργοῦσιν. ὥστε καὶ ἀντετίμα αὐτὴν μεγαλοπρεπῶς ὁ Φαρνάβαζος καὶ σύμβουλον ἔστιν ὅτε
14 *παρεκάλει. ἤδη δ' οὔσης αὐτῆς ἐτῶν πλέον ἢ τετταράκοντα, Μειδίας, θυγατρὸς ἀνὴρ αὐτῆς ὤν, ἀναπτερωθεὶς ὑπό τινων, ὡς αἰσχρὸν εἴη γυναῖκα μὲν ἄρχειν, αὐτὸν δ' ἰδιώτην εἶναι, τοὺς μὲν ἄλλους μάλα φυλαττομένης αὐτῆς, ὥσπερ ἐν τυραννίδι προσῆκεν, ἐκείνῳ δὲ πιστευούσης καὶ ἀσπαζομένης ὥσπερ ἂν γυνὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο, εἰσελθὼν ἀποπνῖξαι αὐτὴν λέγεται. ἀπέκτεινε δὲ καὶ τὸν υἱὸν αὐτῆς, τό τε εἶδος ὄντα πάγκαλον καὶ ἐτῶν ὄντα ὡς ἑπτα-*
15 *καίδεκα. ταῦτα δὲ ποιήσας Σκῆψιν καὶ Γεργίθα ἐχυρὰς πόλεις κατέσχεν, ἔνθα καὶ τὰ χρήματα μάλιστα ἦν τῇ Μανίᾳ. αἱ δὲ ἄλλαι πόλεις οὐκ ἐδέχοντο αὐτόν, ἀλλὰ Φαρναβάζῳ ἔσωζον αὐτὰς οἱ ἐνόντες φρουροί. ἐκ δὲ τούτου ὁ Μειδίας πέμψας δῶρα τῷ Φαρναβάζῳ ἠξίου ἔχειν τὴν χώραν ὥσπερ ἡ Μανία. ὁ δ' ἀπεκρίνατο φυλάττειν αὐτά, ἔστ' ἂν αὐτὸς ἐλθὼν σὺν αὐτῷ ἐκείνῳ λάβῃ τὰ δῶρα· οὐ*
16 *γὰρ ἂν ἔφη ζῆν βούλεσθαι μὴ τιμωρήσας Μανίᾳ. ὁ δὲ Δερκυλίδας ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ ἀφικνεῖται, καὶ εὐθὺς μὲν*

— *κακουργοῦσι*, das Präsens, weil die Myser und die Pisider gegen die Satrapen sich fast in beständigem Kriegsstande befinden. S. Anab. II, 5, 13. III, 2, 23, vergl. I, 1, 11. 9, 14. Mem. III, 5, 26. Wenn der *κάρανος*, jetzt Tissaphernes (als *στρατηγὸς πάντων, οἷς καθήκει εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζεσθαι*) einen Heerzug gegen diese das Land des Königs schädigenden Völker aufbot, musste natürlich auch Pharnabazos sein Contingent stellen, auch gegen die Pisider, obwohl diese nicht wie die Myser an seine Satrapie grenzten.

14. *πλέον*, adverbial. Kr. 49, 2, 3. — *εἰσελθών*. Polyän: *ὑπεισελθὼν αὐτὴν διεχρήσατο.*

15. *Σκῆψιν καὶ Γεργίθα*, jenes am Flusse Aesepos, dieses am Granikos. — *κατέσχεν*. Vergl. IV, 8, 3. — *ἔνθα* scheint nur auf *Γεργίθα* zu gehen. Vergl. §. 27. — *φυλάττειν*, er sollte —. S. z. *πέμπουσιν* §. 7. — *σὺν αὐτῷ ἐκείνῳ*, sammt seiner Person.

16. *ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ.* Die Unordnung und Zerrissenheit, die in Folge der eben erzählten Begebenheiten in der Provinz des Pharnabazos herrschten, waren dem Derkylidas günstig und gaben ein zweites (s. z. §. 10) Motiv ab, den Angriff zunächst hierher (statt gegen Karien) zu

ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ Λάρισαν καὶ Ἀμαξιτὸν καὶ Κολωνὰς τὰς ἐπιθαλαττίους πόλεις ἑκούσας παρέλαβε· πέμπων δὲ καὶ πρὸς τὰς Αἰολίδας πόλεις ἠξίου ἐλευθεροῦσθαί τε αὐτὰς καὶ εἰς τὰ τείχη δέχεσθαι καὶ συμμάχους γίγνεσθαι. οἱ μὲν οὖν Νεανδρεῖς καὶ Ἰλιεῖς καὶ Κοκυλῖται ἐπείθοντο· καὶ γὰρ οἱ φρουροῦντες Ἕλληνες ἐν αὐταῖς, ἐπεὶ ἡ Μανία ἀπέθανεν, οὐ πάνυ τι καλῶς περιείποντο· ὁ δ᾽ ἐν Κεβρῆνι, 17
μάλα ἰσχυρῷ χωρίῳ, τὴν φυλακὴν ἔχων, νομίσας, εἰ διαφυλάξειε Φαρναβάζῳ τὴν πόλιν, τιμηθῆναι ἂν ὑπ᾽ ἐκείνου, οὐκ ἐδέχετο τὸν Δερκυλίδαν. ὁ δὲ ὀργιζόμενος παρεσκευάζετο προσβάλλειν. ἐπεὶ δὲ θυομένῳ αὐτῷ οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερὰ τῇ πρώτῃ, τῇ ὑστεραίᾳ πάλιν ἐθύετο. ὡς δὲ οὐδὲ ταῦτα ἐκαλλιερεῖτο, πάλιν τῇ τρίτῃ· καὶ μέχρι τεττάρων ἡμερῶν ἐκαρτέρει θυόμενος, μάλα χαλεπῶς φέρων· ἔσπευδε γὰρ πρὶν Φαρνάβαζον βοηθῆσαι ἐγκρατὴς γενέσθαι πάσης τῆς Αἰολίδος. Ἀθηνάδας δέ τις Σικυώνιος λοχαγός, 18
νομίσας τὸν μὲν Δερκυλίδαν φλυαρεῖν διατρίβοντα, αὐτὸς δ᾽ ἱκανὸς εἶναι τὸ ὕδωρ ἀφελέσθαι τοὺς Κεβρηνίους, προσ-

---

richten. — *Λάρισαν — Κολώνας.* Nach Lage der Orte erwartet man, bei dem Marsch von Süden nach Norden und dann nach Osten, *Ἀμαξιτὸν καὶ Λάρισαν καὶ Κολωνὰς.* Diodor XIV, 38: *Ἀμάξιτον — καὶ Κολωνὰς καὶ Ἀρίσβαν εἷλεν ἐξ ἐφόδου· μετὰ δὲ ταῦτα Ἴλιον καὶ Κεβρηνίαν καὶ τὰς ἄλλας ἁπάσας τὰς κατὰ τὴν Τρῳάδα ἃς μὲν δόλῳ παρέλαβεν ἃς δὲ ἐκ βίας ἐχειρώσατο*, wo wahrscheinlich *Ἀρίσβαν* statt *Λάρισαν* verschrieben ist. — *πέμπων δὲ* steht dem *εὐθὺς μὲν παρέλαβε* gegenüber. Da die *Αἰολίδες πόλεις* nicht den *ἐπιθαλάττιοι πόλεις* entgegengesetzt sein können, weil letztere doch auch in Aeolis liegen, so gehört *καὶ* zu *πέμπων*: aber auch durch Botschaft stellte er die Forderung, die er an die eben genannten Städte in eigener Person gestellt hatte. Der Artikel bezeichnet die Aeolischen Städte insgesammt, wobei es selbstverständlich, dass das *πέμπειν* auf die Städte, welche dem Derk. bereits ihre Thore geöffnet haben, keine Anwendung findet. — *ἐλευθεροῦσθαί — αὐτὰς*, sich selbst zu befreien. — *δέχεσθαι*, nämlich *αὐτὸν*. — *Νεανδρεῖς — Κοκυλῖται*, die Einwohner von *Νεάνδρεια* (am Skamandros), *Ἴλιον* und (etwa, nach Pape) *Κοκύλιον*, das sonst nicht weiter vorkommt. — *οὐ πάνυ τι*, nicht eben sehr, gar nicht. Vergl. III, 2, 2. VII, 1, 32. Kr. 67, 1. 3. 51, 16, 5. — *περιείποντο*, wurden behandelt. So braucht Xen. das Verbum öfter, besonders häufig Herodot, z. B. VII, 211: *οἱ Μῆδοι τρηχέως περιείποντο.*

17. *Κεβρῆνι*, am Skamandros. — *ἐγίγνετο*, günstig ausfielen, wie III, 5, 7. IV, 7, 2. 8, 36. V, 1, 33. 3, 14. 4, 37. VI, 5, 12. 49.

*δραμὼν σὺν τῇ ἑαυτοῦ τάξει ἐπειρᾶτο τὴν κρήνην συγχοῦν.
οἱ δὲ ἔνδοθεν ἐπεξελθόντες αὐτόν τε συνέτρωσαν καὶ δύο
ἀπέκτειναν καὶ τοὺς ἄλλους παίοντες καὶ βάλλοντες ἀπή-
λασαν. ἀχθομένου δὲ τοῦ Δερκυλίδου καὶ νομίζοντος
ἀθυμοτέραν καὶ τὴν προσβολὴν ἔσεσθαι, ἔρχονται ἐκ τοῦ
τείχους παρὰ τῶν Ἑλλήνων κήρυκες καὶ εἶπον, ὅτι ἃ μὲν ὁ
ἄρχων ποιοίη, οὐκ ἀρέσκοι σφίσιν, αὐτοὶ δὲ βούλοιντο σὺν*
19 *τοῖς Ἕλλησι μᾶλλον ἢ σὺν τῷ βαρβάρῳ εἶναι. ἔτι δὲ διαλε-
γομένων αὐτῶν ταῦτα, παρὰ τοῦ ἄρχοντος αὐτῶν ἧκε λέγων,
ὅτι ὅσα λέγοιεν οἱ πρόσθεν καὶ αὐτῷ δοκοῦντα λέγοιεν. ὁ
οὖν Δερκυλίδας εὐθὺς ὥσπερ ἔτυχε κεκαλλιερηκὼς ταύτῃ τῇ
ἡμέρᾳ, ἀναλαβὼν τὰ ὅπλα ἡγεῖτο πρὸς τὰς πύλας· οἱ δ' ἀνα-
πετάσαντες ἐδέξαντο. καταστήσας δὲ καὶ ἐνταῦθα φρουροὺς*
20 *εὐθὺς ᾔει ἐπὶ τὴν Σκῆψιν καὶ τὴν Γέργιθα. ὁ δὲ Μειδίας
προσδοκῶν μὲν τὸν Φαρνάβαζον, ὀκνῶν δ' ἤδη τοὺς πολίτας,
πέμψας πρὸς τὸν Δερκυλίδαν εἶπεν, ὅτι ἔλθοι ἂν εἰς*

---

18. *οἱ — ἔνδοθεν*, für *οἱ ἔνδον*. Die Beziehung des Prädicats (*ἐπεξελθόντες* = *ἐπεξῆλθον καὶ*) woher? wird schon bei dem Attribut (*ἔνδον*) des Subjects (*οἱ*) vorweggenommen (Prolepsis), oder auch: die Beziehung des Attributs wird vom Prädicat angezogen (Attraction). Ebenso steht das Adverb des woher V, 2, 9. 3, 11. 25. VII, 2, 8 und Präpositionen, welche dieselbe Beziehung ausdrücken: III, 1, 22. IV, 3, 4. 12. 5, 13. 15. 17. 6, 4. V, 1, 5. 4, 3. VI, 2, 3. 5, 28. VII, 2, 8. 12. Buttm. 151, I, 8. — *αὐτόν τε — ἀπήλασαν*. Der unglückliche Erfolg erscheint als göttliche Strafe für die Nichtbeachtung des ungünstigen Opfers, wie öfter bei Xenophon, z. B. Anab. VI, 4, 13—24. — *ἀθυμοτέραν*. Cobet schreibt: *ἀθυμοτέρους πρὸς τὴν πρ.* Das Uebertragen der Stimmung, sofern sie sich in der Handlung zeigt, von den handelnden Personen auf die Handlung selbst kann nicht so anstössig erscheinen, wenn man vergleicht Ages. I, 35: *τὰ μὲν* (die Sache) *τῶν βαρβάρων ἔτι ἀθυμότερα ἐγένετο, τὰ δὲ Ἀγησιλάου πολὺ ἐρρωμενέστερα*, oder auch Kyrop. II, 3, 12: *τοῦτό με εὐθύμως εἰς τὸν ἀγῶνα τὸν πρὸς τούσδε παρορμεῖ*, wo freilich *εὐθύμως* aus anderem Grunde (s. d. Anh. m. Ausg.) verdächtig scheint. Vergl. auch Thuk. I, 110, 1: *οὕτω μὲν τὰ τῶν Ἑλλήνων π ρ ά γ μ α τ α ἐφθάρη ἓξ ἔτη π ο λ ε μ ή σ α ν τ α.* — *ὁ ἄρχων*, §. 17: *ὁ — τὴν φυλακὴν ἔχων*.

19. *λέγων*, e i n e r, w e l c h e r s a g t e, ohne *τίς*, weil hier auf das „irgend wer“ nichts ankommt. Ebenso *λέγοντες* VI, 5, 25, *ἀπαγγέλλοντες* V, 3, 25. Vergl. II, 1, 8. III, 3, 3. 4, 11. — *ὥσπερ — ἡμέρᾳ*, die Eile motivirend: w i e e r e b e n —. So auch ohne *εὐθύς* VII, 4, 21: *οἱ μέντοι Ἀρκάδες ὥσπερ ἔτυχον — συνειλεγμένοι* u. s. w. Vergl. V, 2, 28.

λόγους, εἰ ὁμήρους λάβοι. ὁ δὲ πέμψας αὐτῷ ἀπὸ πόλεως ἑκάστης τῶν συμμάχων ἕνα ἐκέλευσε λαβεῖν τούτων ὁπόσους τε καὶ ὁποίους βούλοιτο. ὁ δὲ λαβὼν δέκα ἐξῆλθε καὶ συμμίξας τῷ Δερκυλίδᾳ ἠρώτα, ἐπὶ τίσιν ἂν σύμμαχος γένοιτο. ὁ δ᾽ ἀπεκρίνατο ἐφ᾽ ᾧτε τοὺς πολίτας ἐλευθέρους τε καὶ αὐτονόμους ἐᾶν. καὶ ἅμα ταῦτα λέγων ᾔει πρὸς τὴν Σκῆψιν. γνοὺς δὲ ὁ Μειδίας, ὅτι οὐκ ἂν δύναιτο 21
κωλύειν βίᾳ τῶν πολιτῶν, εἴασεν αὐτὸν εἰσιέναι. ὁ δὲ Δερκυλίδας θύσας τῇ Ἀθηνᾷ ἐν τῇ τῶν Σκηψίων ἀκροπόλει τοὺς μὲν τοῦ Μειδίου φρουροὺς ἐξήγαγε, παραδοὺς δὲ τοῖς πολίταις τὴν πόλιν καὶ παρακελευσάμενος, ὥσπερ Ἕλληνας καὶ ἐλευθέρους χρή, οὕτω πολιτεύειν, ἐξελθὼν ἡγεῖτο ἐπὶ τὴν Γέργιθα. συμπροὔπεμπον δὲ πολλοὶ αὐτὸν καὶ τῶν Σκηψίων, τιμῶντές τε καὶ ἡδόμενοι τοῖς πεπραγμένοις.
ὁ δὲ Μειδίας παρεπόμενος αὐτῷ ἠξίου τὴν τῶν Γεργιθίων 22
πόλιν παραδοῦναι αὐτῷ. καὶ ὁ Δερκυλίδας μέντοι ἔλεγεν, ὡς τῶν δικαίων οὐδενὸς ἀτυχήσοι· ἅμα δὲ ταῦτα λέγων ᾔει πρὸς τὰς πύλας σὺν τῷ Μειδίᾳ, καὶ τὸ στράτευμα ἠκολούθει αὐτῷ εἰρηνικῶς εἰς δύο. οἱ δ᾽ ἀπὸ τῶν πύργων καὶ μάλα ὑψηλῶν ὄντων ὁρῶντες τὸν Μειδίαν σὺν αὐτῷ

---

20. *ἐξῆλθε.* Nach Polyän II, 6 lockte Derk. den Meidias aus Skepsis heraus unter dem Versprechen: *προελθόντα ταχὺ καὶ ὁμιλήσαντα πάλιν εἰς τὴν πόλιν ἀφεῖναι.* Als dieser dann das Thor hatte öffnen lassen, sagte jener: *ἀφίημί σε νῦν ἐς τὴν πόλιν· τοῦτο γὰρ ὤμοσα· κἀγὼ δὲ μετὰ τῆς ἐμῆς δυνάμεως εἰσέρχομαι.*

21. *κωλύειν,* nämlich *αὐτὸν εἰσιέναι.* — *βίᾳ τῶν πολιτῶν,* gegen den Willen der B. Anab. VII, 8, 17: *ἐξέρχεται καὶ αὐτὸς βίᾳ τῆς μητρός.* Oefter Thukydides, z. B. I, 43, 2. 68, 4: *βίᾳ ἡμῶν.* V, 91, 2: *λέγων, ὡς οὐ δυνατὸς εἴη βίᾳ ἐκείνων παραδιδόναι (τὴν πόλιν).*

22. *παραδοῦναι αὐτῷ.* Er drückt sich, die Uebermacht des Derk. anerkennend, bescheiden aus, indem er nicht, ihm die Stadt, die er doch jetzt noch in den Händen hat, zu lassen, sondern, als ob sie Derk. schon inne hätte, ihm zu übergeben bittet. — *ἔλεγεν.* Das Imperf. wie I, 4, 2. — *εἰς δύο,* je 2 und 2 neben einander, also die Breite der Front bezeichnend, wie *εἰς δύο ἄγων* VII, 4, 22. Vergl. III, 4, 13. VI. 4, 12 (*εἰς τρεῖς*). Aber *εἰς* bezeichnet auch, wie *ἐπί* m. d. Gen. (II, 4, 11. III, 4, 13) die Tiefe der Aufstellung: III, 2, 16. IV, 2, 13. VI, 4, 12 und mit Beifügung von (*τὸ*) *βάθος* II, 4, 12. VI, 4, 12. — *οἱ δ᾽ ἀπὸ τῶν πύργων,* für *οἱ δ᾽ ἐν τοῖς πύργοις* oder *ἐπὶ τῶν πύργων.* S. z.

οὐκ ἔβαλλον· εἰπόντος δὲ τοῦ Δερκυλίδου· Κέλευσον, ὦ Μειδία, ἀνοῖξαι τὰς πύλας, ἵνα ἡγῇ μὲν σύ, ἐγὼ δὲ σὺν σοὶ εἰς τὸ ἱερὸν ἔλθω κἀνταῦθα θύσω τῇ Ἀθηνᾷ, ὁ Μειδίας ὤκνει μὲν ἀνοίγειν τὰς πύλας, φοβούμενος δέ, μὴ παρα-
23 χρῆμα συλληφθῇ, ἐκέλευεν ἀνοῖξαι. ὁ δ᾽ ἐπεὶ εἰσῆλθεν, ἔχων αὖ τὸν Μειδίαν ἐπορεύετο πρὸς τὴν ἀκρόπολιν· καὶ τοὺς μὲν ἄλλους στρατιώτας ἐκέλευε θέσθαι περὶ τὰ τείχη τὰ ὅπλα, αὐτὸς δὲ σὺν τοῖς περὶ αὐτὸν ἔθυε τῇ Ἀθηνᾷ. ἐπεὶ δ᾽ ἐτέθυτο, ἀνεῖπε καὶ τοὺς Μειδίου δορυφόρους θέσθαι τὰ ὅπλα ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ ἑαυτοῦ στρατεύματος,
24 ὡς μισθοφορήσοντας· Μειδίᾳ γὰρ οὐδὲν ἔτι δεινὸν εἶναι. ὁ μέντοι Μειδίας ἀπορῶν, ὅ τι ποιοίη, εἶπεν, Ἐγὼ μὲν τοίνυν ἄπειμι, ἔφη, ξένιά σοι παρασκευάσων. ὁ δέ, Οὐ μὰ Δί᾽, ἔφη, ἐπεὶ αἰσχρὸν ἐμὲ τεθυκότα ξενίζεσθαι ὑπὸ σοῦ, ἀλλὰ μὴ ξενίζειν σέ. μένε οὖν παρ᾽ ἡμῖν· ἐν ᾧ δ᾽ ἂν το δεῖπνον παρασκευάζηται, ἐγὼ καὶ σὺ τὰ δίκαια πρὸς
25 ἀλλήλους καὶ διασκεψόμεθα καὶ ποιήσομεν. ἐπεὶ δ᾽ ἐκαθέζοντο, ἠρώτα ὁ Δερκυλίδας· Εἰπέ μοι, ὦ Μειδία, ὁ πατήρ σε ἄρχοντα τοῦ οἴκου κατέλιπε; Μάλιστα, ἔφη. Καὶ πόσαι σοι οἰκίαι ἦσαν; πόσοι δὲ χῶροι; πόσαι δὲ νομαί; ἀπογράφοντος δ᾽ αὐτοῦ οἱ παρόντες τῶν Σκηψίων
26 εἶπον· Ψεύδεταί σε οὗτος, ὦ Δερκυλίδα. Ὑμεῖς δέ γ᾽,

οἱ δ᾽ ἔνδοθεν §. 18. — ἀνοίγειν, öffnen zu lassen. — ἐκέλευεν wie vorher ἔλεγεν.

23. θέσθαι — τὰ ὅπλα, still stehen und Stellung nehmen — ἐπὶ τῷ στόματι, damit er sie vor sich und im Auge habe. — ὡς μισθοφορήσοντας, da sie (von jetzt an) in seinem Sold stehen würden. — Μειδίᾳ — δεινὸν εἶναι. Derk. behandelt den Meidias während dieser Vorgänge mit überlegener Ironie: Meidias habe ja nichts mehr zu fürchten, da er jetzt nicht mehr Herrscher sei, bedürfe also nicht mehr der δορυφόροι (der Leibwache). Ueber letztere vergl. VI, 4, 32: τῶν δορυφόρων, die Leibwache des Jason, und z. IV, 5, 8.

24. αἰσχρὸν — ξενίζεσθαι ὑπὸ σοῦ. Das Bewirthen und Beschenken — das ist der Sinn der humoristischen Rede — ist jetzt wohl an mir. Derk. hat jetzt als Herr im Hause das Opfer vollbracht und ladet den Depossedirten zum Opferschmaus ein.

25. μάλιστα, ein verstärktes καὶ μάλα oder μάλα τοι: ganz gewiss.

26. ὑμεῖς δὲ. So steht δέ hinter dem Pronomen der Anrede, das hier noch durch γὲ gehoben wird, in lebhafter Erwiderung III, 4, 26.

ἔφη, μὴ λίαν μικρολογεῖσθε. ἐπειδὴ δὲ ἀπεγέγραπτο τὰ πατρῷα, Εἰπέ μοι, ἔφη, Μανία δὲ τίνος ἦν; οἱ δὲ πάντες εἶπον, ὅτι Φαρναβάζου. Οὐκοῦν καὶ τα ἐκείνης, ἔφη, Φαρναβάζου; Μάλιστα, ἔφασαν. Ἡμέτερ' ἂν εἴη, ἔφη, ἐπεὶ κρατοῦμεν· πολέμιος γὰρ ἡμῖν Φαρνάβαζος. ἀλλ' ἡγείσθω τις, ἔφη, ὅπου κεῖται τὰ Μανίας καὶ τὰ Φαρναβάζου. ἡγουμένων δὲ τῶν ἄλλων ἐπὶ τὴν Μανίας οἴκησιν, 27
ἣν παρειλήφει ὁ Μειδίας, ἠκολούθει κἀκεῖνος. ἐπεὶ δ' εἰσῆλθεν, ἐκάλει ὁ Δερκυλίδας τοὺς ταμίας, φράσας δὲ τοῖς ὑπηρέταις λαβεῖν αὐτοὺς προεῖπεν αὐτοῖς, ὡς εἴ τι κλέπτοντες ἁλώσοιντο τῶν Μανίας, παραχρῆμα ἀποσφαγήσοιντο. οἱ δ' ἐδείκνυσαν. ὁ δ' ἐπεὶ εἶδε πάντα, κατέκλεισεν αὐτὰ καὶ κατεσημήνατο καὶ φύλακας κατέστησεν. ἐξιὼν δὲ οὓς εὗρεν ἐπὶ ταῖς θύραις τῶν ταξιάρχων καὶ 28
λοχαγῶν, εἶπεν αὐτοῖς· Μισθὸς μὲν ἡμῖν, ὦ ἄνδρες, εἴργασται τῇ στρατιᾷ ἐγγὺς ἐνιαυτοῦ ὀκτακισχιλίοις ἀνδράσιν·

Oekon. 1, 7: *Σὺ δ' ἔοικας τὰ ἑκάστῳ ὠφέλιμα κτήματα καλεῖν*, besonders in fragender Redeform: *Σὺ δ' ᾤου, ἔφη, χρῆναι σιωπῇ ἱππαρχεῖν;* Mem. III, 4, 11. Thuk. II, 72, 4. — *μὴ* — *μικρολογεῖσθε.* Die Unverschämtheit der Lüge lässt auch den Derk. die Ironie steigern: sie sollen es mit den Kleinigkeiten nicht so genau nehmen, während es sich um bedeutende Güter handelt, die von der Mania herkommen, von Meidias aber für sein väterliches Erbe ausgegeben werden. — Mit der Frage *Μανία δὲ τίνος ἦν;* nimmt nun Derk. die Maske ab. Mania war die Untersatrapin, also nach Persischen Begriffen nicht mehr als *δούλη* des Pharnabazos. S. z. I, 4, 15 und vergl. IV, 1, 36, wo Agesilaos von den *ὁμόδουλοι* des Pharnabazos spricht. Folglich ist alles, was Mania besass, jetzt Beute des Siegers. — *Ἡμέτερ' ἂν εἴη.* Die darin liegende Folgerung ist nicht besonders ausgedrückt, wie auch sonst bei rascher Erwiderung: III, 3, 2: *ἐμὲ ἂν δέοι, ἔφη, βασιλεύειν.* Memor. IV, 2, 34: *Κινδυνεύει, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀναμφιλογώτατον ἀγαθὸν εἶναι τὸ εὐδαιμονεῖν.* — *καὶ τὰ Φαρναβάζου.* Der wiederholte Artikel besagt, dass das Besitzthum der M. zugleich das des Ph. ist. Vergl. Kyrop. VII, 5, 52: *ἀφθονία τῆς ἐμῆς καὶ τῆς σῆς συνουσίας.*

28. *τῇ στρατιᾷ ὀκτακισχιλίους ἀνδράσιν.* Thibron führte (§. 4) 5300 Mann nach Asien hinüber, zu denen dort noch eine nicht genannte Anzahl (§. 5) kommt, die Diodor (XIV, 36) auf circa 2000 angiebt. Mit diesen 7300 vereinigten sich dann (§. 6) die Kyreier (vergl. III, 2, 7), deren Xenophon Anab. VII, 7, 23 (wo sie den Seuthes verlassen, um 8, 1 nach Lampsakos übergesetzt zu werden) noch 6000 zählt. Danach würde das Heer, von dem keine besonderen Verluste berichtet werden, jetzt aus etwa 13300 Mann bestehen. Davon liess Derk., wie es scheint, circa 5000 in Ionien und den Aeolischen Städten als Besatzung zurück.

ἢν δέ τι προσεργασώμεθα, καὶ ταῦτα προσέσται. ταῦτα δ' εἶπε γιγνώσκων, ὅτι ἀκούσαντες πολὺ εὐτακτότεροι καὶ θεραπευτικώτεροι ἔσοιντο. ἐρομένου δὲ τοῦ Μειδίου· Ἐμὲ δὲ ποῦ χρὴ οἰκεῖν, ὦ Δερκυλίδα; ἀπεκρίνατο· Ἔνθαπερ καὶ δικαιότατον, ὦ Μειδία, ἐν τῇ πατρίδι τῇ σαυτοῦ Σκήψει καὶ ἐν τῇ πατρῴᾳ οἰκίᾳ.

2 Ὁ μὲν δὴ Δερκυλίδας ταῦτα διαπραξάμενος καὶ λαβὼν ἐν ὀκτὼ ἡμέραις ἐννέα πόλεις ἐβουλεύετο, ὅπως ἂν μὴ ἐν τῇ φιλίᾳ χειμάζων βαρὺς εἴη τοῖς συμμάχοις, ὥσπερ Θίβρων, μηδ' αὖ Φαρνάβαζος καταφρονῶν τῇ ἵππῳ κακουργῇ τὰς Ἑλληνίδας πόλεις. πέμπει οὖν πρὸς αὐτὸν καὶ ἐρωτᾷ, πότερον βούλεται εἰρήνην ἢ πόλεμον ἔχειν. ὁ μέντοι Φαρνάβαζος νομίσας τὴν Αἰολίδα ἐπιτετειχίσθαι τῇ ἑαυτοῦ οἰκήσει Φρυγίᾳ σπονδὰς εἵλετο.

Für deren Erhaltung hatten diese Städte ohne Zweifel selbst zu sorgen, was mit der Absicht, die Bundesgenossen möglichst zu schonen (III, 2, 1) nicht im Widerspruch steht. Etwa 8000 also sind es, die er jetzt vor Gergis bei sich hat und deren Sold zu schaffen seine Aufgabe war. Mit ihnen zieht er dann (III, 2, 2), um das befreundete Land nicht mehr zu drücken als nothwendig ist, nach Bithynien in die Winterquartiere. — *Ἐμὲ δὲ.* Denke vorher: für dein Heer hast du gesorgt. — *ὦ Μειδία — ἐν τῇ πατρῴᾳ οἰκίᾳ.* Mit der ironischen Anrede „lieber Meidias" macht Derk. den Mörder seiner Schwiegermutter und seines Schwagers wieder zu dem, was er vor seiner Verheirathung gewesen war, zum einfachen Bürger von Skepsis. Was ihm von Hause aus gehörte, hat ihm Derkylidas nicht genommen.

2, 1. *χειμάζων.* Die *ὀκτὼ ἡμέραι* fallen also in den Herbst 399. — *εἴη — κακουργῇ.* Die Bundesgenossen suchte Derk. seinerseits, wenn möglich, zu schonen, dass aber ihre Städte andererseits (*αὖ*) vor Pharnabazos geschützt bleiben müssten, das stand ihm objectiv als unerlässlich vor der Seele. So unterscheiden sich hier Opt. und Conj. — *ὥσπερ Θίβρων.* S. §. 6 und z. III, 1, 8 — *καταφρονῶν*, (aus Geringschätzung der Hellenen) nichts fürchtend, zuversichtlich. So steht es absolut Symp. I, 5 und (*καταφρονήσας*) unten IV, 8, 36 mit folgendem *ὅτι*, mit einem Dativ IV, 4, 10: *καταφρονήσαντες τῷ πλήθει.* Hier scheint die Stellung von *τῇ ἵππῳ* anzudeuten, dass es zu dem Gesammtbegriff *καταφρονῶν — κακουργῇ* gehört. Pharn. konnte sich durch die Abwesenheit des Derk. bei einem Angriff sicher fühlen, umsomehr als seine den Angriff gegen die Städte machende Reiterei, wenn Derk. zu Hülfe eilen wollte, rasch entkommen würde. — *ἐπιτετειχίσθαι*, d. h. wenn Aeolis feindselig gesinnt sei, dann sei von ihm Phrygien (östlich vom Fl. Aesepos) beständig bedroht, wie V, 1, 2 die Aegineten durch ein auf ihrer Insel angelegtes *ἐπιτείχισμα*, VII, 2, 1 die Phliasier durch die Feste Trikaranon u. a. — *σπονδάς.* Aus §. 9

Ὡς δὲ ταῦτα ἐγένετο, ἐλθὼν ὁ Δερκυλίδας εἰς τὴν Βιθυνίδα Θρᾴκην ἐκεῖ διεχείμαζεν, οὐδὲ τοῦ Φαρναβάζου πάνυ τι ἀχθομένου· πολλάκις γὰρ οἱ Βιθυνοὶ αὐτῷ ἐπολέμουν. καὶ τὰ μὲν ἄλλα ὁ Δερκυλίδας ἀσφαλῶς φέρων καὶ ἄγων τὴν Βιθυνίδα καὶ ἄφθονα ἔχων τὰ ἐπιτήδεια διετέλει· ἐπειδὴ δὲ ἦλθον αὐτῷ παρὰ τοῦ Σεύθου πέραθεν σύμμαχοι τῶν Ὀδρυσῶν ἱππεῖς τε ὡς διακόσιοι καὶ πελτασταὶ ὡς τριακόσιοι, οὗτοι στρατοπεδευσάμενοι καὶ περισταυρωσάμενοι ἀπὸ τοῦ Ἑλληνικοῦ ὡς εἴκοσι στάδια, αἰτοῦντες φύλακας τοῦ στρατοπέδου τὸν Δερκυλίδαν τῶν ὁπλιτῶν ἐξῄεσαν ἐπὶ λείαν καὶ πολλὰ ἐλάμβανον ἀνδράποδά τε καὶ χρήματα. 2
ἤδη δ᾽ ὄντος μεστοῦ τοῦ στρατοπέδου αὐτοῖς πολλῶν αἰχμαλώτων, καταμαθόντες οἱ Βιθυνοί, ὅσοι τ᾽ ἐξῄεσαν καὶ ὅσους κατέλιπον Ἕλληνας φύλακας, συλλεγέντες παμπληθεῖς πελτασταὶ καὶ ἱππεῖς ἅμ᾽ ἡμέρᾳ προσπίπτουσι τοῖς ὁπλίταις ὡς διακοσίοις οὖσιν. ἐπειδὴ δ᾽ ἐγγὺς ἐγένοντο, οἱ μὲν ἔβαλλον, οἱ δ᾽ ἠκόντιζον εἰς αὐτούς. οἱ δ᾽ ἐπεὶ ἐτιτρώσκοντο μὲν καὶ ἀπέθνησκον, ἐποίουν δ᾽ οὐδὲν καθειργμένοι ἐν τῷ σταυρώματι ὡς ἀνδρομήκει ὄντι, διασπάσαντες τὸ αὑτῶν ὀχύ- 3

---

scheint zu folgern, dass der Waffenstillstand für die Dauer des Winters abgeschlossen wurde. Die Vorausbestimmung einer solchen Frist wird aber dadurch fraglich, weil dort bei Erneuerung der *σπονδαί* darüber nichts bestimmt wird. Diodors (XIV, 38) *ὀκτομηνιαίους ἀνοχάς* ist vielleicht nur eine Angabe der Zeit, welche der erste Waffenstillstand gedauert hat. Vergl. z. III, 4, 5. 26.

2. *τὴν Βιθυνίδα Θρᾴκην.* Vergl. I, 3, 2. — *οὐδὲ πάνυ τι.* S. z. III, 1, 16. Kyrop. I, 1, 1: *οὐδὲ τοῖς ὀλίγοις τούτοις πάνυ τι δυναμένους χρῆσθαι πειθομενοις τοὺς δεσπότας.* — *τὰ μὲν ἄλλα — ἀσφαλῶς*, im Uebrigen (proleptisch) ungefährdet, im Gegensatz zu dem erst im Folgenden von *ἐπειδὴ δὲ* an erzählten Unglück. — *τοῦ Σεύθου.* S. z. III, 1, 6. — *αἰτοῦντες.* Indem sie die Forderung aussprechen, ziehen sie auch schon ab. Denn auf Gewährung durften sie als *σύμμαχοι* rechnen. — *τῶν ὁπλιτῶν*, gen. part. wie III, 1, 4, wozu *φύλακας* Apposition.

3. *οἱ μὲν — οἱ δ᾽*, die Bithynier. Das folgende *οἱ δ᾽* geht auf *αὐτούς*, die Hopliten im Lager. — *ἐποίουν δ᾽ οὐδέν.* S. z. III, 1, 7. — *ὡς ἀνδρομήκει ὄντι*, das ungefähr Manneshöhe hatte. So *ὡς* sonst gewöhnlich nur vor zusammengesetzten Adjectiven, in denen eine Zahl das Mass angiebt, wie *ἑξάπηχυς* (Anab. V, 4, 12).

4 ῥωμα ἐφέροντο εἰς αὐτούς. οἱ δὲ ᾗ μὲν ἐκθέοιεν ὑπε-
χώρουν, καὶ ῥᾳδίως ἀπέφευγον πελτασταὶ ὁπλίτας, ἔνθεν
δὲ καὶ ἔνθεν ἠκόντιζον καὶ πολλοὺς αὐτῶν ἐφ᾽ ἑκάστῃ
ἐκδρομῇ κατέβαλλον· τέλος δὲ ὥσπερ ἐν αὐλίῳ σηκασθέν-
τες κατηκοντίσθησαν. ἐσώθησαν μέντοι αὐτῶν ἀμφὶ τοὺς
πεντεκαίδεκα εἰς τὸ Ἑλληνικόν, καὶ οὗτοι, ἐπεὶ εὐθέως
ᾔσθοντο τὸ πρᾶγμα, ἀπεχώρησαν ἐν τῇ μάχῃ διαπεσόντες
5 ἀμελησάντων τῶν Βιθυνῶν. ταχὺ δὲ ταῦτα διαπραξάμενοι
οἱ Βιθυνοὶ καὶ τοὺς σκηνοφύλακας τῶν Ὀδρυσῶν Θρᾳκῶν
ἀποκτείναντες, ἀπολαβόντες πάντα τὰ αἰχμάλωτα ἀπῆλθον·
ὥστε οἱ Ἕλληνες ἐπεὶ ᾔσθοντο, βοηθοῦντες οὐδὲν ἄλλο
εὗρον ἢ νεκροὺς γυμνοὺς ἐν τῷ στρατοπέδῳ. ἐπεὶ μέντοι
ἐπανῆλθον οἱ Ὀδρύσαι, θάψαντες τοὺς ἑαυτῶν καὶ πολὺν
οἶνον ἐκπιόντες ἐπ᾽ αὐτοῖς καὶ ἱπποδρομίαν ποιήσαντες,
ὁμοῦ δὴ τὸ λοιπὸν τοῖς Ἕλλησι στρατοπεδευσάμενοι ἦγον
καὶ ἔκαιον τὴν Βιθυνίδα.

---

4. ᾗ — ἐκθέοιεν ὑπεχώρουν. Ueber Opt. und Imperf. s. z. I, 6, 20. Wegen der Nichtangabe des Subjects im Nebensatze (οἱ Ἕλληνες) s. Kr. 51, 5, 3. Ebenso IV, 1, 22. 29. VII, 1, 21: ἐπεὶ ὥρμων ἐπ᾽ αὐτούς, ἀνεχώρουν. Thuk. IV, 34: τῶν δὲ Λακεδαιμονίων οὐκέτι ὀξέως ἐπεκθεῖν ᾗ προσπίπτοιεν (sc. οἱ ψιλοὶ) δυναμένων u. s. w. An der Stelle, wo die Hellenen ausbrachen, da wichen zwar die Angreifer (in der Mitte) zurück und als Leichtbewaffnete entkamen sie leicht den sie ein Stück verfolgenden Hopliten, aber unterdess wurde auf die Ausfallenden von beiden Seiten geschossen. — πελτασταὶ ὁπλίτας. Vergl. IV, 5, 15. Wie da, so ist auch Anab. VI, 3, 4 ein nicht eben nothwendiges ὄντες beigefügt: διέφυγον πελτασταὶ ὄντες ὁπλίτας. Vergl. I, 7, 8. V, 3, 20. — ἀμφὶ τοὺς. Artikel bei summarischer Angabe. Kr. 50, 2, 9. — καὶ οὗτοι — ἀπεχώρησαν — διαπεσόντες, und zwar waren diese — durchgebrochen. — ἐπεὶ εὐθέως = ἐπεὶ τάχιστα, während sonst εὐθέως (Kyrop. I, 5, 4) wie εὐθύς (Kyrop. I, 6, 15) im Nachsatze steht. Vergl. auch εὐθύς — ἐπεὶ IV, 1, 15. Sonst pflegt Xen. in diesem Sinne εὐθὺς mit dem Particip zu verbinden. Anab. II, 6, 16. IV. 7, 2: προσέβαλλεν εὐθὺς ἥκων. — ἀμελησάντων, d. h. ohne sie weiter zu verfolgen.

5. ὥστε, in Folge der Schnelligkeit, mit der die Bithynier den Streich ausführten. — ἐπανῆλθον, von ihrem Raubzuge (ἐξῄεσαν §. 3). — ἐπ᾽ αὐτοῖς, womit auch ἱπποδρομίαν ποιήσαντες zu verbinden: ihnen zu Ehren, anlog der Redeweise λέγειν (ἔπαινον Thuk. II, 34, 3) oder πενθεῖν, ἐλεεῖν ἐπί τινι. Kr. 68, 41, 6. Die Trunksucht der Thraker war eben so verrufen, wie ihre Reiterei gepriesen. — ἦγον in Verbindung mit καίειν wie sonst mit φέρειν: plünderten. So braucht Thuk. I, 7, 2 φέρειν ohne ἄγειν. Vergl. auch z. III, 1, 8: ἁρπάζειν — τοὺς φίλους.

Ἅμα δὲ τῷ ἦρι ἀποπορευόμενος ὁ Δερκυλίδας ἐκ τῶν 6
Βιθυνῶν ἀφικνεῖται εἰς Λάμψακον. ἐνταῦθα δ' ὄντος αὐτοῦ ἔρχονται ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν Ἄρακός τε καὶ Ναυβάτης καὶ Ἀντισθένης. οὗτοι δ' ἦλθον ἐπισκεψόμενοι τά τε ἄλλα ὅπως ἔχοι τὰ ἐν τῇ Ἀσίᾳ καὶ Δερκυλίδᾳ ἐροῦντες μένοντι ἄρχειν καὶ τὸν ἐπιόντα ἐνιαυτόν· ἐπιστεῖλαι δὲ σφίσιν αὐτοῖς τοὺς ἐφόρους καὶ συγκαλέσαντας τοὺς στρατιώτας εἰπεῖν, ὡς ὧν μὲν πρόσθεν ἐποίουν μέμφοιντο αὐτοῖς, ὅτι δὲ νῦν οὐδὲν ἠδίκουν, ἐπαινοῖεν· καὶ περὶ τοῦ λοιποῦ χρόνου εἰπεῖν, ὅτι ἢν μὲν ἀδικῶσιν, οὐκ ἐπιτρέψουσιν· ἢν δὲ δίκαια περὶ τοὺς συμμάχους ποιῶσιν, ἐπαινέσονται αὐτούς. ἐπεὶ μέντοι συγκαλέσαντες τοὺς 7
στρατιώτας ταῦτ' ἔλεγον, ὁ τῶν Κυρείων προεστηκὼς ἀπεκρίνατο· Ἀλλ', ὦ ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι, ἡμεῖς μέν ἐσμεν οἱ αὐτοὶ νῦν τε καὶ πέρυσιν· ἄρχων δὲ ἄλλος μὲν νῦν, ἄλλος δὲ τὸ παρελθόν. τὸ οὖν αἴτιον τοῦ νῦν μὲν μὴ ἐξαμαρτάνειν, τότε δέ, αὐτοὶ ἤδη ἱκανοί ἐστε γιγνώσκειν. συσκηνούντων δὲ τῶν τε οἴκοθεν πρέσβεων καὶ τοῦ Δερ- 8
κυλίδα, ἐπεμνήσθη τις τῶν περὶ τὸν Ἄρακον, ὅτι καταλελοίποιεν πρέσβεις τῶν Χερρονησιτῶν ἐν Λακεδαίμονι·

---

6. τῷ ἦρι im Februar oder März d. J. 398. S. die Einleit. §. 55. — τῶν οἴκοι τελῶν, den Ephoren. — τά — ἄλλα, proleptisch wie §. 2. — ἐροῦντες, für den Infin. ἄρχειν in der Bedeutung: befehlen, für ἐπιστεῖλαι — τοὺς ἐφόρους und das zweite εἰπεῖν in der Bedeutung: melden. — μένοντι ἄρχειν, er solle (dort) bleiben und das Commando (weiter) führen. — καὶ (auch) — τοὺς στρατιώτας. Nicht bloss dem Feldherrn galt ihre Botschaft, sondern auch dem Heere, und zwar sollten sie selbst (σφίσιν αὐτοῖς), nicht etwa vermittelst der Anführer, dieselbe den Soldaten mittheilen. — ὧν μὲν = τούτων μέν, ἅ. Der Genitiv bei μέμφεσθαι, wie er auch statt des Satzes mit ὅτι bei ἐπαινοῖεν stehen konnte (τοῦ δὲ νῦν οὐδὲν ἀδικεῖν). Kr. 47, 21. Curt. 422, Anm. — ἠδίκουν, vom Plündern in Freundesland (vergl. III, 1, 8), wie IV, 8, 30. V, 2, 38.

7. ὁ — προεστηκώς. Da Xenophon selbst die Kyreier dem Thibron zugeführt hat (s. z. III, 1, 6), so ist er wohl auch jetzt noch ihr Führer. Nur so erklärt sich, dass der Name nicht genannt wird. Xenophon vermeidet es hier, wie sonst (s. z. III, 1, 2 und die Einleit. z. 1. Theil §. 64 und die Einleit. zu d. Memor. §. 9), seinen Namen in die Darstellung zu bringen und seine Person hervortreten zu lassen. — τε καὶ, Vergl. z. II, 3, 19.

τούτους δὲ λέγειν ἔφασαν, ὡς νῦν μὲν οὐ δύναιντο τὴν Χερρόνησον ἐργάζεσθαι· φέρεσθαι γὰρ καὶ ἄγεσθαι ὑπὸ τῶν Θρᾳκῶν· εἰ δ' ἀποτειχισθείη ἐκ θαλάττης εἰς θάλατταν, καὶ σφίσιν ἂν γῆν πολλὴν καὶ ἀγαθὴν εἶναι ἐργάζεσθαι καὶ ἄλλοις ὁπόσοι βούλοιντο Λακεδαιμονίων· ὥστ' ἔφασαν οὐκ ἂν θαυμάζειν, εἰ καὶ πεμφθείη τις Λακεδαι-
9 μονίων ἀπο τῆς πόλεως σὺν δυνάμει ταῦτα πράξων. ὁ οὖν Δερκυλίδας πρὸς μὲν ἐκείνους οὐκ εἶπεν, ἣν ἔχοι γνώμην ταῦτ' ἀκούσας, ἀλλ' ἀπέπεμψεν αὐτοὺς ἐπ' Ἐφέσου διὰ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, ἡδόμενος, ὅτι ἔμελλον ὄψεσθαι τὰς πόλεις ἐν εἰρήνῃ εὐδαιμονικῶς διαγούσας. οἱ μὲν δὴ ἐπορεύοντο. ὁ δὲ Δερκυλίδας ἐπειδὴ ἔγνω μενετέον ὄν, πάλιν πέμψας πρὸς τὸν Φαρνάβαζον ἐπήρετο, πότερα βούλοιτο σπονδὰς ἔχειν καθάπερ διὰ τοῦ χειμῶνος ἢ πόλεμον. ἑλομένου δὲ τοῦ Φαρναβάζου καὶ τότε σπονδάς, οὕτω καταλιπων καὶ τὰς περὶ ἐκεῖνον πόλεις φιλίας ἐν

8. *τὴν Χερρόνησον ἐργάζεσθαι.* Schon seit der Mitte des 6. Jahrhunderts hatten sich dort unter Führung des älteren Miltiades (s. z. I, 5, 17) Athener angesiedelt (Herod. VI, 36), die nachher durch Perikles verstärkt worden waren (Plut. Per. 19). Nach der Schlacht bei Aegospotamoi wurden diese Colonisten vertrieben und an ihre Stelle traten Lakedämonier und Andere aus ihnen befreundeten Städten (vergl. IV, 8, 5). Diese wurden nun bald nachher von den Thrakern befehdet und waren bereits von Klearchos mit den Truppen, die er mit dem Geld des Kyros geworben hatte, beschützt worden, bis ihn letzterer von da abrief (Anab. I, 1, 9. 3, 4. II, 6, 5). — *ἐκ θαλάττης εἰς θάλατταν.* S. z. §. 10. — *γῆν πολλὴν.* Die fruchtbare Halbinsel ist 420 Stadien ($10^1/_2$ Meilen) lang. Herod. a. a. O. — *ὁπόσοι — Λακεδαιμονίων.* Die Chersonesiten redeten in Sparta, dessen Hülfe sie anrufen, natürlich nur von Lakedämoniern. Deshalb darf man nicht (mit Hertlein) wegen *ὅσοι τε διὰ Λακεδαιμονίους γῆν ἔσχον ἐν Χερρονήσῳ* IV, 8, 5 an unserer Stelle *ὁπόσοις — Λακεδαιμόνιοι* schreiben wollen. — *ὥστ' ἔφασαν*, die Chersonesiten. Uebergang des Berichtes (der Gesandten) aus der obliquen (*λέγειν*) in die directe Rede. — *οὐκ — θαυμάζειν*, eine Art Litotes (wie *οὐκ ἀγνοῶ* u. dergl.): sie würden es ganz in der Ordnung finden.

9. *τῶν Ἑλληνίδων πόλεων*, die zwischen Lampsakos, wo die Gesandten mit Derkylidas zusammentrafen (§. 6) und Ephesos liegen. — *μενετέον.* Vergl. §. 6. — *οὕτω*, sonst auch *οὕτω δὴ* (wie IV, 4, 2), weist auf den Vordersatz (hier ein Participialsatz), der den Grund für das Folgende angiebt, wie anderswo *τότε, ἐνταῦθα* u. a., kräftig zurück. Kr. 56, 10, 3. 65, 9, 1. — *τὰς περὶ ἐκεῖνον πόλεις*, wie bei Diodor XIII, 52 vorkommt *τὰς περὶ Λακεδαιμονίους πόλεις.* Es sind die die

εἰρήνῃ διαβαίνει τὸν Ἑλλήσποντον σὺν τῷ στρατεύματι εἰς τὴν Εὐρώπην καὶ διὰ φιλίας τῆς Θρᾴκης πορευθεὶς καὶ ξενισθεὶς ὑπὸ Σεύθου ἀφικνεῖται εἰς Χερρόνησον. ἣν

---

dem Pharnabazos noch anhängenden Städte, östlich vom Fl. Aesepos, gemeint, von denen den dem Derkylidas ergebenen Städten ohne den Waffenstillstand Gefahr drohen würde. Auch diese lässt er *φιλίας*, d. h. nur als nicht feindlich zurück und so zieht er *ἐν εἰρήνῃ* über den Hellespont. Diodor XIV, 38 erwähnt nur die erste zwischen Pharnabazos und Derkylidas nach Einnahme der Städte in Troas abgeschlossene Waffenruhe: *ὀκταμηνιαίους ἀνοχάς* (s. z. §. 1), welche vom Herbst 399 bis zum Frühling 398 gedauert hat. Nachdem er dann den Zug des Derk. nach Bithynien, darauf das grausame Vorgehen der Lakedämonier unter Herippidas gegen die abgefallenen Herakleoten und Oetäer (vergl. z. I, 2, 18) und als damit gleichzeitig, (ohne die Erneuerung des Waffenstillstandes zu berühren) den Mauerbau im Chersones bis zur Rückkehr des Derk. nach Asien erzählt hat, berichtet er (39) weiter, als Pharnabazos mit den Lakedämoniern den Waffenstillstand geschlossen, sei er zum König gereist und habe ihn überredet, eine Flotte zu rüsten und ihre Führung dem auf Kypros bei Euagoras weilenden Konon (s. z. II, 1, 29) anzuvertrauen, dann sei er mit vom König erhaltenen 500 Talenten nach Kypros geeilt, habe dort die Ausrüstung von 100 Trieren angeordnet und Konon (der auch selbst vermittelst des Ktesias, des Leibarztes des Artaxerxes, mit letzterem in brieflichen Verkehr getreten war Plut. Artax. 21, Ktesias 63) das Commando über die Flotte übertragen, wovon z. III, 4, 1 noch weiter zu reden sein wird. Halten wir diese Nachricht mit der (bereits z. III, 1, 9 angeführten) bei Justin VI, 1 zusammen, so ist sie kaum anders zu verstehen, als dass sich Pharnabazos, über den perfiden Vertrag des Tissaphernes mit Derk. (III, 1, 9) erzürnt, beeilte, so bald er auch seinerseits ein Abkommen mit Derk. getroffen (III, 2, 1) und nun seine Provinz ungefährdet wusste, dem König über den von ihm so sehr bevorzugten Tissaphernes die Augen zu öffnen, nicht zwar, wie Nepos (Con. 2) es irrthümlich den Konon selbst thun lässt, ihn des Abfalls vom König zu beschuldigen, aber doch seinen alten Rivalen zunächst in soweit zu schwächen, dass der Oberbefehl zur See in eine ihm befreundete Hand kam. Sicher ist freilich, soweit es aus Diodor (der sämmtliche Ereignisse von der Ankunft Thibrons in Asien bis zu der Vereinigung der Streitkräfte des Tissaphernes und Pharnabazos und den darauf folgenden *σπονδάι* unter 399 erzählt) zu erkennen, nur, dass jene Reise des Pharnabazos zum König und nach Kypros in die Zeit zwischen dem Herbst 399, wo der erste Waffenstillstand beginnt, und dem Frühjahr 397, wo der zweite zu Ende geht (s. z. §. 12), zu setzen ist, und ohne Zweifel ist die Darstellung bei Isokr. V, 63 falsch, nach welcher Konons Anknüpfung mit Pharnabazos erst nach des Agesilaos glücklichen Erfolgen in Asien geschehen sein soll. — *ξενισθεὶς ὑπὸ Σεύθου.* Da der Zug über den Hellespont und dann durch das Land des Seuthes (zwischen Salmydessos und Perinthos) geht, so muss die Ueberfahrt von Lampsakos oder Parion aus nördlich etwa nach Herakleia geschehen sein. So fand Derk., der vermuthlich von Xenophon dem Seuthes zugeführt wurde, an letzterem beim Eindringen in den Chersones

10 καταμαθὼν πόλεις μὲν ἕνδεκα ἢ δώδεκα ἔχουσαν, χώραν δὲ παμφορωτάτην καὶ ἀρίστην οὖσαν, κεκακωμένην δέ, ὥσπερ ἐλέγετο, ὑπὸ τῶν Θρᾳκῶν, ἐπεὶ μετρῶν εὗρε τοῦ ἰσθμοῦ ἑπτὰ καὶ τριάκοντα στάδια, οὐκ ἐμέλλησεν, ἀλλὰ θυσάμενος ἐτείχιζε, κατὰ μέρη διελὼν τοῖς στρατιώταις τὸ χωρίον· καὶ ἆθλα αὐτοῖς ὑποσχόμενος δώσειν τοῖς πρώτοις ἐκτειχίσασι καὶ τοῖς ἄλλοις, ὡς ἕκαστοι ἄξιοι εἶεν, ἀπετέλεσε τὸ τεῖχος ἀρξάμενος ἀπὸ ἠρινοῦ χρόνου πρὸ ὀπώρας. καὶ ἐποίησεν ἐντὸς τοῦ τείχους ἕνδεκα μὲν πόλεις, πολλοὺς δὲ λιμένας, πολλὴν δὲ κἀγαθὴν σπόριμον, πολλὴν δὲ πεφυτευμένην, παμπληθεῖς δὲ καὶ παγκάλας
11 νομὰς παντοδαποῖς κτήνεσι. ταῦτα δὲ πράξας διέβαινε πάλιν εἰς τὴν Ἀσίαν.

Ἐπισκοπῶν δὲ τὰς πόλεις ἑώρα τὰ μὲν ἄλλα καλῶς

---

einen Schutz gegen etwaige Feindseligkeiten der Thraker in seinem Rücken. Zugleich fiel er so den im Chersones hausenden Thrakern in den Rücken, die er, nach Diodor, von den hart bedrängten (*πιεζόμενοι*, bei Xen. *κεκακωμένην*) Chersonesiten direct herbeigerufen aus der Halbinsel herausgetrieben haben soll, bevor er den Mauerbau in Angriff nahm.

10. *ἢ δώδεκα*, nachher bloss *ἕνδεκα*. Von einer zwölften konnte es zweifelhaft sein, ob sie die Bezeichnung *πόλις* verdiente, oder auch ob sie noch innerhalb des Chersones läge und in den *ἀποτειχισμός* aufzunehmen sei. — *τοῦ ἰσθμοῦ*. Das ist die schmalste Stelle der Halbinsel, wo sie mit dem Festland zusammenhängt, zwischen Kardia und Paktya (*ἐκ θαλάττης εἰς θάλατταν* §. 8), von Herodot und Plutarch (s. z. §. 8) auch *αὐχήν* genannt. An dieser Stelle, welche Herodot 36 Stadien (noch keine ganze Meile) breit angiebt, hatte schon Miltiades den Chersones gegen die Einfälle der Apsinthier durch eine Mauer geschützt, von der (wohl bloss Pfahlwerk) zur Zeit des Perikles nichts mehr vorhanden gewesen zu sein scheint, da Plutarch, ohne sie zu erwähnen, von *ἐρύματα* und *προβλήματα* spricht, mit welchen Perikles *τὸν αὐχένα διαζώσας — ἐκ θαλάττης εἰς θάλατταν ἀπετείχισε τὰς κατὰ δρομὰς τῶν Θρᾳκῶν περικεχυμένων τῇ Χερρονήσῳ*. Auch diese Bollwerke müssen inzwischen von den Thrakern wieder zerstört und beseitigt worden sein, da Derkylidas, wie es scheint, davon nichts vorfindet. — *ἐτείχιζε*, nahm den Mauerbau in Angriff. — *αὐτοῖς*. Dazu sind die folgenden Dative als specificirende Apposition zu fassen. — *ἐκτειχίσασι*. Dazu Object: *τὸ μέρος τοῦ χωρίου*. Thuk. VII, 26, 3: *ὁ δὲ Χαρικλῆς περιμείνας ἕως τὸ χωρίον ἐξετείχισε*, Schol. *εἰς τέλος ἤγαγεν*. — *πρὸ ὀπώρας*, Juli 398. — *ἐποίησεν ἐντὸς τοῦ τείχους*, brachte in den Schutz der Mauer. — *σπόριμον*, d. i. *γῆν ἀγαθὴν ἐργάζεσθαι* (§. 8). — *παγκάλας*, die Form auch IV, 1, 15. S. Kr. 22, 5, 5. Vergl. z. III, 1, 13. — *διέβαινε*, nämlich *τὸν Ἑλλήσποντον*. Vergl. §. 9.

11. *τὰ — ἄλλα*, wie §. 6. — *Χίων — φυγάδας*. Ueber diese 410

ἐχούσας, Χίων δὲ φυγάδας εὗρεν Ἀταρνέα ἔχοντας χωρίον ἰσχυρὸν καὶ ἐκ τούτου ὁρμωμένους φέροντας καὶ ἄγοντας τὴν Ἰωνίαν καὶ ζῶντας ἐκ τούτου. πυθόμενος δέ, ὅτι πολὺς σῖτος ἐνῆν αὐτοῖς, περιστρατοπεδευσάμενος ἐπολιόρκει· καὶ ἐν ὀκτὼ μησὶ παραστησάμενος αὐτούς, καταστήσας ἐν αὐτῷ Δράκοντα Πελληνέα ἐπιμελητὴν καὶ κατασκευάσας ἐν τῷ χωρίῳ ἔκπλεω πάντα τὰ ἐπιτήδεια, ἵνα εἴη αὐτῷ καταγωγή, ὁπότε ἀφικνοῖτο, ἀπῆλθεν εἰς Ἔφεσον, ἣ ἀπέχει ἀπὸ Σάρδεων τριῶν ἡμερῶν ὁδόν.

Καὶ μέχρι τούτου τοῦ χρόνου ἐν εἰρήνῃ διῆγον Τισσα- 12
φέρνης τε καὶ Δερκυλίδας καὶ οἱ ταύτῃ Ἕλληνες καὶ οἱ βάρβαροι. ἐπεὶ δὲ ἀφικνούμενοι πρέσβεις εἰς Λακεδαί-

---

aus Chios von den durch Kratesippidas zurückgeführten Aristokraten vertriebenen Demokraten s. z. I, 1, 32. Gegen 600 an der Zahl überrumpelten sie die feste Stadt Atarneus (Lesbos gegenüber an der Aeolischen Küste) und befehdeten von da aus zunächst ihre Gegenpartei in Chios. Da scheinen sie nichts erreicht und sich dann mit ihren Raubzügen gegen das Ionische Festland gewandt zu haben. — *ζῶντας ἐκ τούτου,* von diesem Raubwesen. — *ἐνῆν αὐτοῖς*, d. i. *ἐνῆν ἐν τῇ πόλει αὐτοῖς*. Das Verbum *ἐνεῖναι* bedarf keines Dativs. Vergl. *τὸν — ἐνόντα σῖτον* I, 3, 19. *ἐνῆν δὲ σῖτος πολύς* Anab. II, 4, 27. — *ἐν ὀκτὼ μησί*, also etwa bis März 397. — *Δράκοντα.* Nach Isokr. IV, 144 hätte Drakon Atarneus auch erobert und dann mit 3000 Peltasten die Mysische Ebene verwüstet. Wir sahen aber schon (z. III, 1, 5), welchen Glauben das an derselben Stelle über Thibrons Thaten Gesagte verdient. — *τριῶν ἡμερῶν*, von nur (s. z. IV, 3, 1) 3 Tagen. Bei dieser auch von Herod. V, 54 so angegebenen geringen Entfernung der Residenz des Tissaphernes, wo seine Truppenstärke lag, von Ephesos, musste Derkylidas sich auf seine Operationsbasis zurückziehen (*ἀπῆλθεν*), sobald sein Verhältniss zu Tiss. unsicher zu werden schien — die Annäherung des Pharnabazos an Letzteren (§. 13) konnte ihm schwerlich verborgen bleiben —, oder er musste, wie es im Folgenden geschieht, die Truppenmacht des Feindes von Sardeis weg nach einer anderen Gegend durch Offensive hinlocken, da er die grosse, feste Stadt selbst, an die sich später nicht einmal Agesilaos wagte, nicht angreifen konnte.

12. *ἐν εἰρήνῃ.* Dass das friedliche Verhältniss, das zwischen Tiss. und Derk. seit Herbst 399 bis jetzt (Frühjahr 397) gedauert, durch gegenseitige Einwilligung, wie Grote (Uebers. V, 176) meint, förmlich aufgehoben worden sei, daran ist schwerlich zu denken. Vergl. z. IV, 1, 41. Es beruhte auf einem (geheimen) Abkommen (*κοινολογησάμενος* III, 1, 9), das nicht durch eigentliche *σπονδαί* — sie werden wenigstens nicht erwähnt — besiegelt worden zu sein scheint. Das friedliche Verhältniss wurde nicht aufgekündigt wie III, 4, 11, wo es Xen. ausdrücklich angiebt (*προεῖπεν — πόλεμον*), sondern hörte von selbst auf dadurch,

μονα ἀπὸ τῶν Ἰωνίδων πόλεων ἐδίδασκον, ὅτι εἴη ἐπὶ Τισσαφέρνει, εἰ βούλοιτο, ἀφιέναι αὐτονόμους τὰς Ἑλληνίδας πόλεις· εἰ οὖν κακῶς πάσχοι Καρία, ἔνθαπερ ὁ Τισσαφέρνους οἶκος, οὕτως ἂν ἔφασαν τάχιστα νομίζειν αὐτὸν συγχωρήσειν αὐτονόμους σφᾶς ἀφεῖναι· ἀκούσαντες ταῦτα οἱ ἔφοροι ἔπεμψαν πρὸς Δερκυλίδαν καὶ ἐκέλευον αὐτὸν διαβαίνειν σὺν τῷ στρατεύματι ἐπὶ Καρίαν καὶ Φάρακα τὸν ναύαρχον σὺν ταῖς ναυσὶ παραπλεῖν. οἱ μὲν
13 δὴ ταῦτ᾽ ἐποίουν. ἐτύγχανε δὲ κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον καὶ Φαρνάβαζος πρὸς Τισσαφέρνην ἀφιγμένος, ἅμα μὲν ὅτι στρατηγὸς τῶν πάντων ἀπεδέδεικτο Τισσαφέρνης,

---

dass Derk. angewiesen wurde gegen Karien vorzugehen. — *ἀπὸ τῶν Ἰωνίδων πόλεων*, die es ja gewesen waren, welche die Spartaner nach Asien gerufen (III, 1, 3). Sie hatten noch nicht erreicht, was sie wünschten: ausser Ephesos, das wir uns seit des Thibron Ankunft von den Spartanern beständig besetzt zu denken haben, sahen sie sich fortdauernd von Persischen Truppen bedroht und in ihrer Freiheit behindert. — *ἐπὶ Τισσαφέρνει.* Vergl. z. *ἐπὶ σοὶ* III, 1, 11. Also ist dazu *εἰ βούλοιτο* nur ein nachdrückliches Epexegem. Dass dabei der Gegensatz: d a s s e r a b e r n i c h t w o l l e, vorschwebt, giebt den Anstoss zu der leichten Anakoluthie: *εἰ οὖν — πάσχοι — ἔφασαν* statt *καὶ εἰ — πάσχοι — ἔφασαν.* Oder es konnte auch *ἔφασαν* wegbleiben: es stützt aber von neuem den Vordersatz kräftig, dem dann *ἀκούσαντες* entsprechend den Nachsatz beginnt. — *ἀφιέναι αὐτονόμους*, nicht verschieden von *αὐτονόμους ἐᾶν* §. 20. — *οἶκος*, seine Privatgüter. — *οὕτως.* S. z. §. 9. — *ἂν — συγχωρήσειν.* Dass wie Thukydides (s. Krüger und Classen z. II, 80, 5: *νομίζοντες, εἰ ταύτην πρώτην λάβοιεν, ῥᾳδίως ἂν σφίσι τἆλλα προσχωρήσειν.*), so auch Xenophon *ἂν* mit dem infin. fut. verbindet, darüber lassen die besseren Hss. an mehreren Stellen keinen Zweifel (s. d. Anm. in d. lat. Ausg.): d a n n w e r d e e r w o h l d a s Z u g e s t ä n d n i s s m a c h e n. Mit dem auf *συγχωρήσειν* folgenden Infinitiv (*ἀφεῖναι*) verhält es ich nicht anders als I, 3, 8 nach *συνεχώρησαν πρὸς φαρβαβαζον* mit *δοῦναι.* Man ergänze nur: *πρὸς τὸν Δερκυλίδαν.* — *διαβαίνειν*, über den Mäandros, wie §. 13 und 14. Vergl. z. §. 10. — *παραπλεῖν*, an der Karischen Küste.

13. *καὶ Φαρνάβαζος.* Auch er macht den mit Derk. §. 9 abgeschlossenen *σπονδαί* jetzt, nachdem sie etwa ein Jahr gedauert haben, ein Ende. Seinen Intentionen entsprach es nicht, sich etwa dadurch an Tissaphernes zu rächen, dass er nun auch seinerseits den, der ihn preisgegeben, dem Feind gegenüber im Stich liess. — *στρατηγὸς τῶν πάντων*, als *κάρανος.* S. III, 1, 3. In *ὅτι — ἀπεδέδεικτο* kann nicht ausgesprochen sein, dass den Pharn. ein Pflichtgefühl jetzt zum Tiss. geführt hätte, welchem (als *κάρανος*) er eigentlich untergeben war; denn das hatte dieser durch sein Abkommen mit Derkylidas vollständig verwirkt: vielmehr enthält der mit *ἅμα μὲν* ebenso wie der mit *ἅμα*

ἅμα δὲ διαμαρτυρόμενος, ὅτι ἕτοιμος εἴη κοινῇ πολεμεῖν καὶ συμμάχεσθαι καὶ συνεκβάλλειν τοὺς Ἕλληνας ἐκ τῆς βασιλέως· ἄλλως τε γὰρ ὑπεφθόνει τῆς στρατηγίας τῷ Τισσαφέρνει καὶ τῆς Αἰολίδος χαλεπῶς ἔφερεν ἀπεστερημένος. ὁ δ' ἀκούων, Πρῶτον μὲν τοίνυν, ἔφη, διάβηθι σὺν ἐμοὶ ἐπὶ Καρίαν, ἔπειτα δὲ καὶ περὶ τούτων βουλευσόμεθα. ἐπεὶ δ' ἐκεῖ ἦσαν, ἔδοξεν αὐτοῖς ἱκανὰς φυλακὰς 14
εἰς τὰ ἐρύματα καταστήσαντας διαβαίνειν πάλιν ἐπὶ τὴν Ἰωνίαν. ὡς δ' ἤκουσεν ὁ Δερκυλίδας, ὅτι πάλιν πεπερακότες εἰσὶ τὸν Μαίανδρον, εἰπὼν τῷ Φάρακι, ὡς ὀκνοίη, μὴ ὁ Τισσαφέρνης καὶ ὁ Φαρνάβαζος ἐρήμην οὖσαν καταθέοντες φέρωσι καὶ ἄγωσι τὴν χώραν, διέβαινε καὶ αὐτός.

δὲ beginnende Satz einen Vorwurf desselben Inhalts, wie die von Pharn. bei Artaxerxes (s. z. §. 9) vorgebrachte Anklage. Da ἅμα μὲν ὅτι — ἀπεδέδεικτο dem Sinne nach nicht verschieden ist von ἅμα μὲν ἀναμιμνήσκων oder νουθετῶν oder einfach λέγων, ὅτι — ἀπεδέδεικτο, so bietet auch διαμαρτυρόμενος keinen Anstoss, wofür man sonst eher διαμαρτυρούμενος erwarten könnte. Durch die Erklärung ὅτι ἕτοιμος εἴη u. s. w. will Pharn. auf alle Fälle constatiren, dass es nicht an ihm liege, wenn gegen den eingedrungenen Feind nichts geschehe. Durch das folgende γὰρ wird dann die Erklärung eingeführt, was den Pharn. zu einem solchen (einen Vorwurf enthaltenden) Vorgehen bei Tiss. bewogen habe: er war auch sonst (ἄλλως, proleptisch) gegen ihn im Stillen neidisch gesinnt, weil dieser zum κάρανος ernannt war (vergl. IV, 1, 37, wo er seine Eifersucht und das Ziel seines Strebens gegen Agesilaos unverholen ausspricht), besonders aber jetzt ungehalten, wo der Oberfeldherr nichts that, das seit dem Herbst 399 beobachtete verrätherische Verhalten, durch welches für Pharn. der Verlust von Aeolis herbeigeführt war, wieder gut zu machen. — περὶ τούτων, über das, was Pharn. fordert.

14. τὰ ἐρύματα, die festen Plätze (jedes Bollwerk), in Karien. — πάλιν ἐπὶ τὴν Ἰωνίαν. Die Unterredung zwischen Pharn. und Tiss. war in Sardeis geführt worden. Der Weg von da nach Karien führte durch den östlichen Theil von Jonien: daher jetzt πάλιν ἐπὶ τ. Ἰ. So glaubten sie den Derk., dessen erste Sorge sein musste Ionien zu schützen, am sichersten von weiterem Eindringen in Karien abzulenken, welches sie ja übrigens, wenn doch der Feind hier weiter vorgehen sollte, nun durch die φυλακαί in den festen Orten gegen die ersten Stösse gesichert wussten. — εἰπών, wie εἶπεν I, 6, 15. Der Sinn ist: er liess dem Ph. sagen, er gehe wieder über den M. zurück. Das war genug. Der Nauarch musste danach von selbst wissen, was er nun, dem Befehle der Ephoren (§. 11) gemäss, zu thun habe. Es war also nicht nothwendig, hinzuzufügen, er solle nach der Ionischen Küste zurücksegeln. Lawes ergänzt daher zugleich mit Verwerthung des in den Hss. hinter ὡς stehenden ὅτι, ohne Noth: τῷ Φάρακι ἀναπλεῖν ὡς τάχιστα, ὅτι ὀκνοίη. — ἐρήμην οὖσαν, Ionien. — διέβαινε καὶ αὐτός, er kehrte

πορευόμενοι δὲ οὗτοι οὐδέν τι συντεταγμένῳ τῷ στρατεύματι, ὡς προεληλυθότων τῶν πολεμίων εἰς τὴν Ἐφεσίαν, ἐξαίφνης ὁρῶσιν ἐκ τοῦ ἀντιπέρας σκοποὺς ἐπὶ τῶν
15 μνημάτων· καὶ ἀνταναβιβάσαντες εἰς τὰ παρ᾽ ἑαυτοῖς μνημεῖα καὶ τύρσεις τινὰς καθορῶσι παρατεταγμένους, ᾗ αὐτοῖς ἦν ἡ ὁδός, Κᾶράς τε λευκάσπιδας καὶ τὸ Περσικὸν ὅσον ἐτύγχανε παρὸν στράτευμα καὶ τὸ Ἑλληνικὸν ὅσον εἶχεν ἑκάτερος αὐτῶν καὶ τὸ ἱππικὸν μάλα πολύ, τὸ μὲν Τισσαφέρνους ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρατι, τὸ δὲ Φαρνα-
16 βάζου ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ. ὡς δὲ ταῦτα ᾔσθετο ὁ Δερκυλίδας, τοῖς μὲν ταξιάρχοις καὶ τοῖς λοχαγοῖς εἶπε παρατάττεσθαι τὴν ταχίστην εἰς ὀκτώ, τοὺς δὲ πελταστὰς ἐπὶ τὰ κράσπεδα ἑκατέρωθεν καθίστασθαι καὶ τοὺς ἱππέας, ὅσους γε δὴ καὶ οἵους ἐτύγχανεν ἔχων· αὐτὸς δὲ ἐθύετο.

---

um und ging ebenfalls aus Karien über den Mäandros wieder nach Ionien. — *οὗτοι*, Derk. und sein Heer. — *ὡς προεληλυθότων* — *εἰς τὴν Ἐφεσίαν*, in der Meinung, dass — (weit) voraus in das Ephesische Land hinein u. s. w. — *τῶν μνημάτων*, wie nachher *μνημεῖα*, hohe Grabmäler. Solche werden auch VI, 2, 20 auf Kerkyra, VII, 1, 19 bei Korinth als erhöhte Standpunkte erwähnt. Dort benutzt man sie im Kampfe, um von da Wurfgeschosse zu schleudern.

15. *τινὰς*, Object zu *ἀνταναβιβάσαντες*. — *ἑκάτερος*, Tissaphernes und Pharnabazos. Ihre Hellenischen Söldner standen also jetzt gegen Hellenen zum Kampfe bereit. Vergl. z. III, 1, 13. Diodor XIV, 39 giebt diese Truppenmacht, welche Pharnabazos, nachdem er von Kypros zurückgekehrt sei (s. z. §. 9), und Tissaphernes in ihren Satrapien zusammengebracht und gegen Ephesos hin geführt hätten, auf 20000 Mann zu Fuss und 10000 Reiter an, denen Derkylidas nicht mehr als 7000 Mann entgegen zu stellen gehabt habe. Ueber letztere Zahl vergl. z. III, 1, 28. Da sich des Pharnabazos Streitkräfte mit denen des Tissaphernes vereinigten, wozu einige Zeit gehörte, so hat Derkylidas, der denken musste, dass ein Entscheidungskampf bevorstand, ohne Zweifel auch aus den Städten alles von Truppen, was da entbehrlich war, an sich gezogen und hätte, wenn wirklich, wie Josokr. angiebt (s. 33, 11), Drakon nach der Einnahme von Atarneus in der Mysischen Ebene weiter operirte, auch dessen 3000 Mann herbeigerufen. Es ist also anzunehmen, dass von den circa 13000 Mann, über die Derk. zu gebieten hatte, keine bedeutende Anzahl jetzt in der Mäandros-Ebene gefehlt haben wird.

16. *εἰς ὀκτώ*, 8 Mann tief (s. z. III, 1, 22), die gewöhnliche Tiefe der Hopliten-Phalanx. Vergl. II, 4, 34. VI, 2, 21. Anab. VII, 1, 23. Thuk. IV, 94, 1. V, 68, 3. VI, 67, 2. — *τὰ κράσπεδα*, ausser IV, 6, 8 nur bei Dichtern (Saum, Rand), mit denen Xenophon auch manches Andere gemein hat. — *ὅσους* — *ἔχων*, d. h. so gering und schlecht wie er sie eben hatte. Vergl. z. III, 1 4. 5.

ὅσον μὲν δὴ ἦν ἐκ Πελοποννήσου στράτευμα ἡσυχίαν εἶχε 17
καὶ παρεσκευάζετο ὡς μαχούμενον· ὅσοι δὲ ἦσαν ἀπὸ Πριήνης τε καὶ Ἀχιλλείου καὶ ἀπὸ νήσων καὶ τῶν Ἰωνικῶν πόλεων, οἱ μέν τινες καταλιπόντες ἐν τῷ σίτῳ τὰ ὅπλα ἀπεδίδρασκον· καὶ γὰρ ἦν βαθὺς ὁ σῖτος ἐν τῷ Μαιάνδρου πεδίῳ· ὅσοι δὲ καὶ ἔμενον, δῆλοι ἦσαν οὐ μενοῦντες. τὸν 18
μὲν οὖν Φαρνάβαζον ἐξηγγέλλετο μάχεσθαι κελεύειν· ὁ μέντοι Τισσαφέρνης τό τε Κύρειον στράτευμα καταλογιζόμενος ὡς ἐπολέμησεν αὐτοῖς καὶ τούτῳ πάντας νομίζων ὁμοίους εἶναι τοὺς Ἕλληνας οὐκ ἐβούλετο μάχεσθαι, ἀλλὰ πέμψας πρὸς τὸν Δερκυλίδαν εἶπεν, ὅτι εἰς λόγους βούλοιτο αὐτῷ ἀφικέσθαι. καὶ ὁ Δερκυλίδας λαβὼν τοὺς κρατίστους τὰ εἴδη τῶν περὶ αὐτὸν καὶ ἱππέων καὶ πεζῶν προῆλθε πρὸς τοὺς ἀγγέλους καὶ εἶπεν· Ἀλλὰ παρεσκευασάμην μὲν ἔγωγε μάχεσθαι, ὡς ὁρᾶτε· ἐπεὶ μέντοι ἐκεῖνος βούλεται εἰς λόγους ἀφικέσθαι, οὐδ᾽ ἐγὼ ἀντιλέγω. ἂν μέντοι ταῦτα δέῃ ποιεῖν, πιστὰ καὶ ὁμήρους δοτέον καὶ ληπτέον. δόξαντα δὲ ταῦτα καὶ περανθέντα, τὰ μὲν στρα- 19
τεύματα ἀπῆλθε, τὸ μὲν βαρβαρικὸν εἰς Τράλλεις τῆς Καρίας, τὸ δ᾽ Ἑλληνικὸν εἰς Λεύκοφρυν, ἔνθα ἦν Ἀρτέ-

---

17. ὅσον — ἐκ Πελοποννήσου, zu denen natürlich auch die Kyreier gehörten. — Πριήνης — Ἀχιλλείου, nach IV, 8, 17 in der Ebene des Mäander, da sie nicht mit unter τῶν Ἰωνικῶν πόλεων befasst werden, scheinen sie wenigstens keine rein-Ionische Bevölkerung gehabt zu haben. In Betreff des Rufes der Feigheit, in welchem die Asiatischen Ionier standen, vergl. Thuk. VIII, 25, 3, den sie aber da (im Jahr 412 bei Milet) durch die That widerlegen. — βαθὺς ὁ σῖτος. Es war also Mai oder Juni (397), die Zeit der ἀκμὴ τοῦ σίτου (vergl. I, 2, 4).

18. Φαρνάβαζον — κελεύειν, seinem Auftreten im §. 13 entsprechend. Pharn. erscheint durchweg tapfer und mit einer Ausnahme (s. z. III, 5, 38) ehrenhaft, Tissaphernes feig und hinterlistig. — αὐτοῖς, ihm (d. Tiss.) und seinen Truppen. Vergl. z. ἑαυτῶν I, 6, 36. — πέμψας — εἶπεν, liess sagen, wie I, 6, 15 ohne πέμψας. Vergl. III, 4, 3. 4. 5. 25. — καὶ ὁμήρους. Auch diese gehören zu den πιστά, d. h. zu dem, wodurch Sicherheit gewährleistet wird (vergl. Thuk. III, 90, 3: ὁμήρους τε δόντες καὶ τὰ ἄλλα πιστὰ παρασχόμενοι). Also fügt hier καὶ dem Ganzen einen Theil und zwar einen hervorzuhebenden bei. S. Kr. 69, 32, 1.

19. δόξαντα — περανθέντα. Ueber die absoluten Accusative s. Kr. 56, 9, 5. 6. Curt. 586. Vergl. προσταχθὲν II, 3, 35. — Τράλλεις. S. z. III, 1, 5. — Λεύκοφρυν, das IV, 8, 17 zwischen Priene und

μιδός τε ἱερὸν μάλα ἅγιον καὶ λίμνη πλέον ἢ σταδίου ὑπόψαμμος ἀέναος ποτίμου καὶ θερμοῦ ὕδατος. καὶ τότε μὲν ταῦτα ἐπράχθη· τῇ δ' ὑστεραίᾳ εἰς τὸ συγκείμενον χωρίον ἦλθον, καὶ ἔδοξεν αὐτοῖς πυθέσθαι ἀλλήλων, ἐπὶ τίσιν ἂν τὴν εἰρήνην ποιήσαιντο. ὁ μὲν δὴ Δερκυλίδας εἶπεν, εἰ αὐτονόμους ἐῴη βασιλεὺς τὰς Ἑλληνίδας πόλεις· ὁ δὲ Τισσαφέρνης καὶ Φαρνάβαζος εἶπαν, ὅτι εἰ ἐξέλθοι τὸ Ἑλληνικὸν στράτευμα ἐκ τῆς χώρας καὶ οἱ Λακεδαιμονίων ἁρμοσταὶ ἐκ τῶν πόλεων. ταῦτα δ' εἰπόντες ἀλλήλοις σπονδὰς ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη τὰ λε-

---

Achilleion genannt wird, lag wohl südlich vom Mäander, so dass der Strom die beiden Heere trennte. — *ἦν*, Imperf. wie II, 1, 21: *διεῖχε*. — *πλέον ἢ σταδίου*, von mehr als einem Stadion Ausdehnung. S. z. *πλέον* III, 1, 14.

20. *εἶπαν*, diese Form auch III, 4, 4. 5, 24. IV, 1, 37. VI, 4, 16. VII, 4, 4. — *ὅτι* konnte fehlen wie vor dem ersten *εἰ*. Dort aber war der zu denkende Nachsatz kurz vorher ausgesprochen, hier bringt ihn *ὅτι* wieder in Erinnerung. S. z. I, 5, 6. — *σπονδὰς ἐποιήσαντο, ἕως*. Vergl. z. III, 4, 5. Welche Folgen dieser neue Waffenstillstand zunächst für die Hellenischen Städte hatte, wird weder hier noch sonst wo ausdrücklich gesagt. Aus III, 4, 2. 7 scheint aber zu vermuthen, dass der Forderung des Tissaphernes, die Harmosten aus den Städten zu entfernen, von Seiten der Ephoren jetzt nachgegeben wurde, da nach jener Stelle die von Lysander eingesetzten Dekarchien (s. z. II, 2, 2), welche Kyros, wie es scheint, unangetastet liess (s. z. III, 1, 3), im Jahr 396 nicht mehr bestanden, was sich als natürliche Folge der Entfernung der Harmosten mit ihrer Besatzung leicht verstehen lässt. Zur Beseitigung dieser Oligarchien waren die Ephoren wohl schon durch die von Pharnabazos in der Zeit nach der Schlacht bei Aegospotamoi gegen Lysander vorgebrachten Anklagen und noch mehr die über die Willkürherrschaft des letzteren auf den Inseln und in den Städten empörten Spartanischen Könige gestimmt. Plut. Lys. 19—21. Vermuthlich hat also die Botschaft, welche Derkylidas jetzt nach Sparta gehen liess, dieses Zugeständniss, welches ohne Zweifel auch den Asiatischen Hellenen selbst meist erwünscht war, zurückgebracht. Im Uebrigen darf man annehmen, lösten jetzt die beiderseitigen Heere ihre Lager auf und gingen in ihre früheren Standquartiere zurück, während die Asiatischen Hellenen sich in ihre Städte zerstreuen. Mehr besagen auch die Worte bei Diodor XIV, 40 z. A. *οὗτοι μὲν οὖν οὕτω διέλυσαν τὰ στρατόπεδα* nicht. Dann aber, wohl noch im Sommer oder Herbst (397), scheinen sich die Aussichten auf ein Zustandekommen des Friedens verstärkt zu haben. Darauf hin deuten die Notizen im Auszug des Photios aus Ktesias c. 63: *ἐτηρήθησαν οἱ παρὰ Λακεδαιμονίων ἄγγελοι πεμφθέντες πρὸς βασιλέα* und c. 64: *Κτησίου εἰς Κνίδον τὴν πατρίδα ἄφιξις καὶ εἰς Λακεδαίμονα καὶ κρίσις πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἀγγέλους ἐν Ῥόδῳ καὶ ἄφεσις* (ed. Baehr p. 80), aus denen hervorgeht, dass man

χθέντα Δερκυλίδᾳ μὲν εἰς Λακεδαίμονα, Τισσαφέρνει δὲ ἐπὶ βασιλέα.

Τούτων δὲ πραττομένων ἐν τῇ Ἀσίᾳ ὑπὸ Δερκυλίδα, 21 Λακεδαιμόνιοι κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, πάλαι ὀργιζόμενοι τοῖς Ἠλείοις καὶ ὅτι ἐποιήσαντο συμμαχίαν πρὸς Ἀθηναίους καὶ Ἀργείους καὶ Μαντινέας καὶ ὅτι δίκην φάσκοντες

am Persischen Hofe, während eifrig gerüstet wurde, die Lakedämonischen Gesandten mit täuschenden Hoffnungen hinhielt, welche Ktesias als Gesandter in Sparta dermassen steigerte, dass er dann, als man den Trug merkte, in Rhodos festgehalten und zur Rechenschaft gefordert wurde. Auf Grund dieser verstärkten Hoffnung ist vielleicht Derkylidas, um an den Berathungen, die im Gange waren, als Kenner der Asiatischen Zustände Theil zu nehmen, nach Sparta abberufen worden. Wenigstens ist von seiner Anwesenheit in Asien seit der Ankunft des Agesilaos (III, 4, 5 ff.) nicht mehr die Rede und dem zurückkehrenden König kommt er von Korinth aus (IV, 3, 1) entgegen. Da auch die von Thibron (III, 1, 4) mitgebrachten Truppen, die dieser dem Derkylidas III, 1, 8 übergeben hat, später nicht wieder erwähnt werden und IV, 3, 15 schwerlich unter οἱ ἐκ Λακεδαιμόνιοι νεοδαμώδεις συστρατευσάμενοι αὐτῷ mit verstanden werden können, so möchte man vermuthen, dass er zugleich diese nach Hellas zurückgeführt hat. Demnach blieben als Besatzung für die Städte nur die Kyreischen Soldtruppen in Asien zurück, die wir nachher (III, 4, 20) im Heere des Agesilaos finden, mit dem sie dann IV, 3, 15 zurückkehren. Erst gegen das Frühjahr 396 hin werden die Spartaner inne, dass sie von ihrem Gegner vollständig betrogen sind (III, 4, 1) und senden dann den Agesilaos mit einem neuen Heere nach Asien.

21. τούτων — ὑπὸ Δερκυλίδα. Was von §. 23 an bis §. 31 erzählt wird, zieht sich durch 3 Jahre hindurch, wie sich ergiebt aus περιιόντι τῷ ἐνιαυτῷ §. 25, dann τὸ λοιπὸν θέρος und τὸν ἐπιόντα χειμῶνα und wieder τοῦ ἐπιόντος θέρους §. 30, endlich μετὰ ταῦτα Ἆγις ἐτελεύτησε zu Anfang des nächsten Cap. Da feststeht, dass Agesilaos, als er im Frühjahr 396 nach Asien zog, bereits ein Jahr regiert hatte (vergl. III, 3, 4 mit 4, 1—3), so ist Agis im Frühjahr 397 gestorben. Folglich führt die Rechnung rückwärts auf 399 als das Jahr, in welches der erste Zug des Agis gegen Elis fällt. Es wird sich im Folgenden (z. §. 24) zeigen, dass sich Xenophon genauer ausgedrückt hätte, wenn er sagte: ὑπὸ Θίβρωνος καὶ ὑπὸ Δερκυλίδα. Doch kam es eben wohl nur auf eine in der Hauptsache zutreffende Zeitbestimmung an. Dass die Zeitangabe bei Diodor (XIV, 17. 34), der diese Kriege in Elis unter Ol. 94, 3/4 (402/401) erzählt, falsch sein muss, ergiebt sich aus dem eben Erörterten von selbst. — ὅτι — Μαντινέας. Das war im Jahr 418 geschehen (Thuk. V, 47); doch hatte sich Elis bereits 416 nach der Schlacht bei Mantineia von dem Bunde wieder zurückgezogen (Thuk. V, 62), freilich ohne sich, wie man aus Thuk. VIII, 3, 2, wo die Eleer (Winter 413) unter den Bundesgenossen der Lakedämonier nicht mit aufgeführt werden, folgern muss, der Spartanischen Symmachie wieder anzuschliessen. — δίκην φάσκοντες καταδεδικάσθαι αὐτῶν. Auch der Wortlaut erinnert an Thuk. V, 49, 1: οὐκ ἐκτίνοντες τὴν

καταδεδικάσθαι αὐτῶν ἐκώλυον καὶ τοῦ ἱππικοῦ καὶ τοῦ γυμνικοῦ ἀγῶνος, καὶ οὐ μόνον ταῦτ' ἤρκει, ἀλλὰ καὶ Λίχα παραδόντος Θηβαίοις τὸ ἅρμα, ἐπεὶ ἐκηρύττοντο νικῶντες, ὅτε εἰσῆλθε Λίχας στεφανώσων τὸν ἡνίοχον, μαστιγοῦντες αὐτόν, ἄνδρα γέροντα, ἐξήλασαν. 22 *τούτων δ' ὕστερον καὶ Ἄγιδος πεμφθέντος θῦσαι τῷ Διὶ κατὰ μαντείαν*

δίκην αὐτοῖς, ἣν ἐν τῷ Ὀλυμπιακῷ νόμῳ Ἠλεῖοι κατεδικάσαντο αὐτῶν, φάσκοντες u. s. w. Da heisst es, die Lakedämonier hätten die Feste Phyrkos (in Elis bei Lepreon) angegriffen und ihre Hopliten nach Lepreon geschickt *ἐν ταῖς Ὀλυμπικαῖς σπονδαῖς* (während des Olympischen Gottesfriedens). Die Lepreaten hatten sich nämlich in einer Differenz mit den Eleern unter Sparta's Schutz gestellt (Thuk. V, 31, 3). Das Weitere über diesen Streit zwischen den Eleern und Lakedämoniern (im Sommer 420), welche letztere die ihnen auferlegte Strafe (2000 Minen) für nicht gerechtfertigt erklärten und deshalb von der Mitfeier der Olympischen Spiele ausgeschlossen wurden, sowie die Züchtigung des Spartaners Lichas (s. z. Mem. I, 2, 61), der, um das Verbot zu umgehen, seinen Wagen unter den Thebanischen hatte aufführen lassen, dann aber, als er gesiegt hatte, um zu zeigen, dass er ihm gehöre, den Wagenlenker selbst bekränzt hatte, das erzählt ausführlich Thuk. V, 50. Vergl. Pausan. VI, 2. 1: *καὶ διὰ τὸν Λίχαν τοῦτον ἡ κατὰ Ἆγιν βασιλέα ἐπιστρατεία Λακεδαιμονίων ἐγένετο ἐπὶ Ἠλείους καὶ ἔντος τῆς Ἄλτεως* (d. heil. Hain bei Olympia) *μάχη*. — *καὶ ἤρκει.* Ueber die Stellung von *μόνον* s. z. Mem. I, 4, 13: *οὐ τοί νυν μόνον ἤρκεσε τῷ θεῷ τοῦ σώματος* (d. i. *τοῦ σώματος μόνον*) *ἐπιμεληθῆναι, ἀλλὰ καὶ τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσε.* Von hier ab nimmt die Construction eine andere Wendung. Der dritte Grund wird nicht durch ein drittes *καὶ ὅτι* dem *Λακεδαιμόνιοι* — *ὀργιζόμενοι* untergeordnet, sondern tritt, weil er als gravirender als die beiden vorher angegebenen hervorgehoben werden soll — ein edler, in ganz Hellas hochangesehener Spartiat, ein bejahrter Mann, vor ganz Hellas öffentlich gegeisselt — als selbständiger Satz auf: und auch das war noch nicht genug u. s. w. Somit bleibt das Subject des Hauptsatzes ohne verbum finitum. Für den Gedanken liegt es in *ὀργιζόμενοι* und die äussere Darstellung schreitet fort als ob *ὠργίζοντο* geschrieben wäre. Dass übrigens nicht von Hause aus intentirt war, sämmtliche Gründe des Zornes in einer regelrechten Periode aufzuführen, ersieht man daraus, dass dem folgenden *τούτων δ' ὕστερον*, womit ein vierter Grund eingeführt wird, kein *πάλαι μὲν*, sondern ein blosses *πάλαι* vorausgeht.

22. *ὕστερον*, als Gegensatz zu *πάλαι*, möchte man zunächst als einen Zeitpunkt verstehen, der der Gegenwart näher läge als den eben erwähnten Facten: allein das Lakedämonische Heer, das 403 gegen die im Peiräeus zog, führte nicht König Agis, sondern Pausanias (II, 4, 29) und letzteren nennt allerdings Diodor XIV, 17 als den, welchem die hier erzählte Kränkung widerfahren sei. War es aber Agis, wie wir es Xenophon glauben müssen, dann kann man nur an ein Opfer denken zur Zeit als dieser nach Attika zog um Dekeleia zu besetzen (413: Thuk. VII, 19, 1). — *θῦσαι*, Infin. des Zwecks wie *ἐπιμελεῖσθαι* I, 1, 22.

τινὰ ἐκώλυον οἱ Ἠλεῖοι μὴ προσεύχεσθαι νίκην πολέμου λέγοντες, ὡς καὶ τὸ ἀρχαῖον εἴη οὕτω νόμιμον, μὴ χρηστηριάζεσθαι τοὺς Ἕλληνας ἐφ' Ἑλλήνων πολέμῳ· ὥστε ἄθυτος ἀπῆλθεν. ἐκ τούτων οὖν πάντων ὀργιζομένοις 23 *ἔδοξε τοῖς ἐφόροις καὶ τῇ ἐκκλησίᾳ σωφρονίσαι αὐτούς.*

— *κατὰ μαντείαν τινά,* nach einem Orakelspruch. Folglich kann hier von vornherein nicht — das soll damit ohne Zweifel gesagt werden — von Etwas die Rede sein, was gegen einen *νόμος* verstossen hätte. Ob ein *νόμος* verbot das Orakel zu befragen in Betreff eines Krieges gegen Hellenen, darüber kann die Stelle IV, 7, 2, auf die man sich hier bezogen, nichts entscheiden. Denn dort wird das Orakel nur befragt, worüber ihm natürlich die Entscheidung oblag, ob die heiligen *μῆνες,* wie sie die Argeier je nach Bedürfniss vorzuschieben pflegten, Giltigkeit hätten oder nicht: die Kriegsfrage bleibt da von den Fragenden wie von dem antwortenden Gotte unberührt. Aber die Anfrage der Lakedämonier vor Beginn des Peloponnesischen Krieges beim Delphischen Orakel, ob es besser sei Krieg zu beginnen und die Antwort des Gottes (Thuk. I, 118, 3, der nur dem *ὁ δὲ ἀνεῖλεν αὐτοῖς* ein *ὡς λέγεται* beifügt) zeigen allerdings, dass weder die Spartaner noch der Gott von jener Satzung etwas wissen wollten. Allgemein anerkannt bei den Hellenen war sie also gewiss nicht, wenigstens nicht in der Zeit seit Ausbruch des Peloponnesischen Krieges. Nur lag es im Allgemeinen — im Jahr 432 befand sich das Delphische Orakel in dem besonderen Falle, sich im Sinne fast des ganzen Festlandes von Hellas für Sparta zu entscheiden — nicht in der Stellung und im Interesse der Orakel, in solche Kriegsfragen hineingezogen zu werden. Dass diess nicht zu thun seit alter Zeit Brauch (*νόμιμον*) sei, durften also die Eleer wohl sagen: allein Xenophon will offenbar andeuten, dass Agis, der nur zu opfern beauftragt war, es nicht ausführen konnte (*ἄθυτος ἀπῆλθε*), weil er von den Eleern unter dem Vorwande daran verhindert wurde, er wolle um Sieg flehen und das Orakel befragen, ob er siegen werde, und doch stand das Opfern in diesem Falle und selbst das *προσεύχεσθαι νίκην πολέμου,* wenn es Agis wirklich im Sinne hatte, gewiss nicht im Widerspruch mit jenem *νόμιμον,* das Orakel in Betreff eines Krieges gegen Hellenen nicht zu befragen, wenn es auch wirklich allgemein anerkannt gewesen wäre. Die Eleer hatten also aus Hass gegen Sparta ihre Stellung als Vorsteher des Olympischen Tempels gemissbraucht. — *Ἑλλήνων,* gen. object. wie IV, 8, 24: *ἐπὶ τῷ ἐκείνου πολέμου.* Thuk. I, 24, 2. 32, 4. VI, 6, 3. Kr. 47, 7, 5.

23. Durch *ἐκ τούτων οὖν* wird die Motivirung, welche in den zwei mit *ὅτι* beginnenden und den beiden folgenden sich anakoluthisch anreihenden Sätzen enthalten ist, noch einmal zusammengefasst und *ὀργιζομένοις* macht ihre logische Beziehung zu der mit *ὀργιζόμενοι* anfangenden Periode äusserlich erkennbar. Aehnlich Kyrop. IV, 2, 3: *ἐννοηθέντες — ταῦτα ἐνθυμουμένοις ἔδοξεν αὐτοῖς.* S. z. II, 3, 28. VII, 5, 18. — *τῇ ἐκκλησίᾳ,* Volksversammlung, zu welcher alle Spartiaten vom 30. Lebensjahre an berechtigt waren. Sie konnten den ihr von der leitenden Behörde vorgelegten Beschluss entweder verwerfen oder nur

πέμψαντες οὖν πρέσβεις εἰς Ἦλιν εἶπον, ὅτι τοῖς τέλεσι τῶν Λακεδαιμονίων δίκαιον δοκοίη εἶναι ἀφιέναι αὐτοὺς τὰς περιοικίδας πόλεις αὐτονόμους. ἀποκριναμένων δὲ τῶν Ἠλείων, ὅτι οὐ ποιήσοιεν ταῦτα, ἐπιλῃίδας γὰρ ἔχοιεν τὰς πόλεις, φρουρὰν ἔφηναν οἱ ἔφοροι. ἄγων δὲ τὸ στρά-

---

einfach (ohne Modificationen) annehmen. Deshalb auch nachher bloss *τοῖς τέλεσι* (s. z. §. 6) *δοκοίη*, wie gewöhnlich bei Erwähnung Spartanischer Staatsbeschlüsse. Bei Thukydides kommt so die *ἐκκλησία* in Verbindung mit *τὰ τέλη* oder *οἱ ἔφοροι* gar nicht vor, bei Xenophon nur noch IV, 6, 3, und *οἱ ἔκκλητοι* II, 4, 38 (vergl. auch II, 3, 34). In dem Sinne dieser Verbindung: *ἡ πόλις* III, 3, 4. IV, 2, 2. Ages. I, 36 (wie Thuk. VIII, 5, 2: *ἄνευ τῆς Λακεδαίμονιων πόλεως*). Hier wird der *ἐκκλησία* vielleicht deshalb besonders gedacht, um die Uebereinstimmung zwischen Behörde und Versammlung in diesem Beschluss zu constatiren, dessen Folge (die Vergewaltigung von Elis) die vornehmste Veranlassung zum Böotisch-Korinthischen Kriege werden sollte (III, 5, 12). — *εἶπον*, wie *εἶπεν* I, 6, 15. — *τὰς περιοικίδας πόλεις*. Pausan. III, 8, 2: *Λεπρεάτας τε αὐτονόμους ἀφιέναι καὶ ὅσοι τῶν περιοίκων ἄλλοι σφίσιν ἦσαν ὑπήκοοι.* Die Eleer hatten ihr ursprüngliches Gebiet, das eigentliche (*ἡ κοίλη*) Elis, nach und nach durch glückliche Kriege mit den Pisaten und den Triphyliern nach Süden hin bis an die Messenische Grenze ausgedehnt. Von den Triphylischen Staaten hatte sich nur Lepreon unabhängig erhalten, von dessen Streitigkeiten mit den Eleern oben (z. §. 21) die Rede war. Als Pisa, Skillus. Makistos, Dyspontion, die zum ersten Mal schon um 580 von den Eleern zerstört und unterworfen worden waren (Pausan. VI, 22, 2), sich wieder emporgearbeitet hatten, wurde den Eleern dann um 465 bei abermaliger Niederwerfung ihrer Periöken von den Spartanern selbst, die damals gerade den dritten Messenischen Krieg beendigt hatten, kräftige Unterstützung zu Theil. Von da ab hiess das ganze Land bis an die Grenze Messeniens *Ἠλεία* (Strabo VIII, 355 und 358). Jetzt, da die Haltung der Eleer den Spartanern gegenüber schon seit dem Frieden des Nikias (421) die Festigkeit der Peloponnesischen Symmachie (vergl. §. 31) beeinträchtigte, lag es in ihrem Interesse, Elis wieder ohnmächtig zu machen. Daraufhin zielte das Verlangen *τὰς περιοικίδας πόλεις* — so allgemein gefasst auch bei Diodor (*τὰς περιοίκους πόλεις* XIV, 17) — frei zu geben, welchem nach Diodor noch die Forderung hinzugefügt wurde, die Eleer sollten für die Zeit, in welcher sie dem Peloponnesischen Bunde ihr Contingent nicht gestellt hätten (418—403, s. oben z. §. 21), den auf sie fallenden Theil der Kriegskosten nachzahlen. — *ἔχοιεν*, Optativ nach einem obliquen Satze (mit *ὅτι* oder *ὡς*, oder einem Infinitiv) statt Infinitiv, wie hier, so gewöhnlich mit *γάρ* (einmal mit *οὖν* Anab. VI, 2, 11). Vergl. VI, 5, 36. VII, 1, 23. Thuk. II, 72, 3. Kr. 51, 6, 4. Bei Pausan. III, 8, 2 lautet die Antwort: sie würden dem Verlangen entsprechen, wenn auch die Spartaner ihre Periöken frei geben wollten, Diodor lässt sie der Ablehnung der Forderung die Anklage hinzufügen: *ὅτι* (*οἱ Λακ.*) *τοὺς Ἕλληνας καταδουλοῦνται.* — *φρουρὰν ἔφηναν*, lakonische Phrase, die sich vor Xenophon nicht findet: ein Heer ausrüsten und ausrücken

τευμα Ἆγις ἐνέβαλε διὰ τῆς Ἀχαΐας εἰς τὴν Ἠλείαν κατὰ
Λάρισον. ἄρτι δὲ τοῦ στρατεύματος ὄντος ἐν τῇ πολεμίᾳ 24
καὶ κοπτομένης τῆς χώρας σεισμὸς ἐπιγίγνεται· ὁ δ' Ἆγις
θεῖον ἡγησάμενος ἐξελθὼν πάλιν ἐκ τῆς χώρας διαφῆκε
τὸ στράτευμα. ἐκ δὲ τούτου οἱ Ἠλεῖοι πολὺ θρασύτεροι
ἦσαν καὶ διεπρεσβεύοντο εἰς τάς πόλεις, ὅσας ᾔδεσαν
δυσμενεῖς τοῖς Λακεδαιμονίοις οὔσας. περιιόντι δὲ τῷ 25
ἐνιαυτῷ φαίνουσι πάλιν οἱ ἔφοροι φρουρὰν ἐπὶ τὴν Ἦλιν,

---

lassen, gewöhnlich von den Ephoren oder den Lakedämoniern (als Staat) gesagt; vom König Pausanias heisst es nur *ἐξάγει φρουράν* II, 4, 29, aber vom Agesilaos auch *φρουρὰν ἔφαινε* IV, 7, 1. — *Λάρισον*, Grenzfluss zwischen Achaia und Elis.

24. *ἐκ τῆς χώρας*, in welchem er nach Pausanias bis nach Olympia und an den Alpheios vorgedrungen sein soll. Derselbe Agis hatte sich auch im Jahre 426, auf seinem ersten Kriegszuge, als er eben in Attika einfallen wollte, durch ein Erdbeben bewegen lassen, am Isthmos wieder nach Hause umzukehren (Thuk. III, 89, 1). — *δυσμενεῖς — οὔσας.* Missgestimmt oder gar feindselig gestimmt gegen Sparta waren bereits die meisten Staaten Griechenlands seit dem Frieden von 404 in Folge seines Verfahrens gegen das niedergeworfene Athen und gegen die unbefriedigten Bundesgenossen, die ihm zum Siege verholfen hatten, und wegen der von Lysander überall verübten Greuel (vergl. III, 5, 11 ff. Plut. Lys. 19 ff.).

25. *περιιόντι — τῷ ἐνιαυτῷ*, als das Jahr (399) sich zu Ende neigte. So Thuk. I, 30: *περιιόντι τῷ θέρει.* Da der Beginn des zweiten Feldzugs noch in dieses Jahr fällt, so muss man annehmen, dass der erste schon im Sommer oder im Spätsommer unternommen worden ist. Denn zur Sammlung des Heeres, zum Zuge durch Achaia und Elis bis an den Alpheios, zum Rückzug, zu der Entlassung und Heimkehr der Bundesgenossen, zur abermaligen Sammlung und Ausrüstung der Bundescontingente und zum zweiten Ausmarsch nach Elis konnten ein paar Monate nicht ausreichen. Xenophon drückt sich also §. 21, wie (zu d. St.) bereits bemerkt ist, mit *τούτων — ὑπὸ Δερκυλίδα* nicht ganz genau aus. Aber die eigentlichen Kriegsereignisse dieses zweiten Feldzugs brauchen auch nach Xenophons Darstellung erst in den Anfang des nächsten Jahres zu fallen, womit dann bei Pausanias ganz gut stimmt: *τῷ δ' ἐφεξῆς ἔτει* (398) *τήν τε χώραν ἐδῄωσεν ὁ Ἆγις* u. s. w. — *φρουράν.* Diodor XIV, 17, der nur von einem Feldzug spricht und hier wieder (s. z. §. 22) statt des Agis den Pausanias als Feldherrn nennt, giebt die Stärke des Heeres so an: 4000 Mann und viele von den Bundesgenossen ausser den Böotern und Korinthiern. Diese beiden Staaten lehnen also hier seit dem Frieden von 404 zum zweiten Male (vergl. II, 4, 30) die Heeresfolge gegen von Sparta bedrängte Hellenen ab. Sie waren aber — bei der Furcht, die man damals noch vor den Lakedämoniern hatte — unter den Bundesgenossen die einzigen, die es wagten. Das war also der Erfolg, den die Eleer durch das *διαπρέσβειέσθαι εἰς τὰς πόλεις* erreichten. Ausserdem sollen nach einer Nach-

καὶ συνεστρατεύοντο τῷ Ἄγιδι πλὴν Βοιωτῶν καὶ Κοριν-
θίων οἵ τε ἄλλοι σύμμαχοι πάντες καὶ οἱ Ἀθηναῖοι, ἐμ-
βαλόντος δὲ τοῦ Ἄγιδος δι' Αὐλῶνος, εὐθὺς μὲν Λεπρεᾶται
ἀποστάντες τῶν Ἠλείων προσεχώρησαν αὐτῷ, εὐθὺς δὲ
Μακίστιοι, ἐχόμενοι δ' Ἐπιταλιεῖς. διαβαίνοντι δὲ τὸν
ποταμὸν προσεχώρουν Λετρῖνοι καὶ Ἀμφίδολοι καὶ Μαρ-
26 γανεῖς. ἐκ δὲ τούτου ἐλθὼν εἰς Ὀλυμπίαν ἔθυε τῷ Διὶ
τῷ Ὀλυμπίῳ· κωλύειν δὲ οὐδεὶς ἔτι ἐπειρᾶτο. θύσας δὲ
πρὸς τὸ ἄστυ ἐπορεύετο, κόπτων καὶ κάων τὴν χώραν,
καὶ ὑπέρπολλα μὲν κτήνη, ὑπέρπολλα δὲ ἀνδράποδα ἡλί-
σκετο ἐκ τῆς χώρας· ὥστε ἀκούοντες καὶ ἄλλοι πολλοὶ τῶν
Ἀρκάδων καὶ Ἀχαιῶν ἑκόντες ᾔεσαν συστρατευσόμενοι καὶ
μετεῖχον τῆς ἁρπαγῆς. καὶ ἐγένετο αὕτη ἡ στρατεία ὥσπερ

---

richt bei Diodor (s. z. §. 27) den Eleern die Aetoler Hülfe gesandt haben, von denen man freilich nicht weiss, weshalb sie zu den *δυσμενεῖς τοῖς Λακεδαιμονίοις ὄντες* zu zählen sein sollten: doch kann sie die Stammverwandschaft mit den Bewohnern von Elis zur Hülfsleistung veranlasst haben. — *καὶ οἱ Ἀθηναῖοι.* S. z. *ᾐτήσατο — παρ' Ἀθηναίων* III, 1, 4. — *δι' Αὐλῶνος*, von der Messenischen, also der entgegengesetzten Seite her als beim ersten Feldzuge. Vielleicht sah Agis in dem Erdbeben ein göttliches Zeichen, dass der Einfall von Norden her nicht geschehen sollte. Auch musste er, wenn er von etwa zugesagtem Aetolischen Beistand gehört hatte, abermals über den Larisos in Elis einrückend, sich im Rücken bedroht glauben. — *Λεπρεᾶται.* S. z. §. 10. — *ἐχόμενοι.* Die (räumlich) nächsten (vergl. I, 6, 29), welche nach den Makistiern abfielen, waren die Epitaleer (am Alpheios), d. h. in der weiten Strecke zwischen Makistos und Epitalion lag keine Ortschaft, deren Abfall erwähnenswerth war. — Sowie die Lakedämonier den Alpheios überschreiten, da erheben sich nun auch die dem unmittelbaren Machtbereich von Elis näher, jenseits des Flusses, wohnenden Periöken in der Pisatis: die Letriner an der Westküste, die Amphidoler nordöstlich von Olympia nach der Arkadischen Grenze zu (Strabon VIII, 341) und die Marganeer, die nach Strabon 349 (bei dem die Stadt *Μαργάλαι* heisst) auch im Amphidolischen Lande wohnen, etwa in der Mitte zwischen jenen beiden.

26. *ἔθυε*, zunächst wohl, um das den Spartanern abgesprochene Recht thatsächlich auszuüben. — *οὐδεὶς ἔτι*, mit Beziehung auf §. 22. — *τὸ ἄστυ*, Hauptstadt im Lande (wie Athen im Gegensatz zum Peiräeus und anderen kleineren Orten in Attika II, 2, 2. 3. 4, 1 u. a.), nachher (§. 27) *τὴν πόλιν*, die Stadt, deren Bürger die Herrschaft über das Land ausüben. — *ἄλλοι*, d. h. die nicht zum Bundesheer gehörten. — *ὥσπερ ἐπισιτισμὸς*, aus dem fruchtbaren Lande, das seit dem Jahre 420 (s. z. §. 21) keinen Feind gesehen und durch die Segnungen eines so langen Friedens Ueberfluss gewonnen hatte.

ἐπισιτισμὸς τῇ Πελοποννήσῳ. ἐπεὶ δὲ ἀφίκετο πρὸς τὴν 27 πόλιν, τὰ μὲν προάστεια καὶ τὰ γυμνάσια καλὰ ὄντα ἐλυμαίνετο, τὴν δὲ πόλιν, ἀτείχιστος γὰρ ἦν, ἐνόμισαν αὐτὸν μὴ βούλεσθαι μᾶλλον ἢ μὴ δύνασθαι ἑλεῖν. δῃουμένης δὲ τῆς χώρας καὶ οὔσης τῆς στρατιᾶς περὶ Κυλλήνην, βουλόμενοι οἱ περὶ Ξενίαν τὸν λεγόμενον μεδίμνῳ ἀπομετρήσασθαι τὸ παρὰ τοῦ πατρὸς ἀργύριον [δι᾽ αὐτῶν] προσχωρῆσαι τοῖς Λακεδαιμονίοις, ἐκπεσόντες ἐξ οἰκίας ξίφη ἔχοντες σφαγὰς ποιοῦσι καὶ ἄλλους τέ τινας ἀποκτείνουσι καὶ ὅμοιόν τινα Θρασυδαίῳ ἀποκτείναντες τῷ τοῦ δήμου προστάτῃ ᾤοντο Θρασυδαῖον ἀπεκτονέναι, ὥστε ὁ μὲν δῆμος παντελῶς κατηθύμησε καὶ ἡσυχίαν εἶχεν, οἱ 28 δὲ σφαγεῖς πάντ᾽ ᾤοντο πεπραγμένα εἶναι, καὶ οἱ ὁμογνώμονες αὐτοῖς ἐξεφέροντο τὰ ὅπλα εἰς τὴν ἀγοράν. ὁ δὲ Θρασυδαῖος ἔτι καθεύδων ἐτύγχανεν οὗπερ ἐμεθύσθη.

---

27. *μὴ βούλεσθαι — ἑλεῖν.* Darüber lautet die Nachricht bei Diodor (XIV, 17) abweichend. Schon das Vorhergehende erzählt er anders: der Zug geht bei Lasion über die Arkadisch-Eleische Grenze nach der Landschaft Akroreia (südlich von Epitalion), dann durch mehrere sonst unbekannte Ortschaften nach Pylos, nach dessen Einnahme die Lakedämonier sich gegen die Stadt Elis wenden. Beim Angriff auf das *γυμνάσιον* (in der Vorstadt) sollen sie durch einen von 1000 Aetolern, denen die Eleer das Gymnasium zur Vertheidigung anvertraut hätten, unternommenen und durch die in der Stadt unterstützten Ausfall einen Verlust von circa 30 Mann erlitten haben. Das wäre also der Kampf *ἐντὸς τῆς Ἄλτεως*, den Pausanias (s. z. §. 21) berührt. Da nun die Thatsache, dass die Stadt Elis *ἀτείχιστος* war, auch von Strabon VIII, 358 bezeugt ist, so bleibt es auffallend, dass Agis gegen die eigentliche Stadt nichts unternommen hat. S. z. §. 29. — *Κυλλήνην*, befestigter (s. §. 30) Hafenort der Eleer. — *Ξενίαν*, Führer der Aristokraten. Diese Partei musste den Demokraten, vermuthlich schon als die z. §. 21 berührte Verfeindung mit Sparta begann, das Regiment abtreten. Den Xenias nennt Pausan. III, 8, 2 Gastfreund des Agis und *πρόξενος* der Lakedämonier. — *τὸν λεγόμενον*, von dem man sprichwörtlich sagte, dass er. — [*δι᾽ αὐτῶν*] oder auch *δι᾽ αὐτῶν*, giebt keinen Sinn. Vielleicht aus *δυνατοὶ* (nämlich *οἱ περὶ Ξενίαν δυνατοὶ*, die Partei der Vermögenden, Reichen) oder einem ähnlichen zu *οἱ — ἀργύριον* an den Rand gesetzten Glossem verdorben. — *ἐξ οἰκίας*, aus dem Hause des Xenias, in welchem sie sich versammelt hatten. — *τῷ — προστάτῃ*. Pausan.: *προεστηκὼς τότε τοῦ Ἠλείων δήμου.* Vergl. z. I, 7, 2.

28. *ἐξεφέροντο — εἰς τὴν ἀγοράν*, d. i. versammelten sich bewaffnet auf dem Markt. — *ἐμεθύσθη.* Demnach scheint ein festliches Gelage der Demokraten stattgefunden zu haben, dessen Verlauf oder

ὡς δὲ ᾔσθετο ὁ δῆμος, ὅτι οὐ τέθνηκεν ὁ Θρασυδαῖος,
περιεπλήσθη ἡ οἰκία ἔνθεν καὶ ἔνθεν, ὥσπερ ὑπὸ ἐσμοῦ
29 *μελιττῶν ὁ ἡγεμών. ἐπειδὴ δὲ ἡγεῖτο ὁ Θρασυδαῖος ἀνα-*
λαβὼν τὸν δῆμον, γενομένης μάχης ἐκράτησεν ὁ δῆμος,
ἐξέπεσον δὲ πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους οἱ ἐγχειρήσαντες
ταῖς σφαγαῖς. ἐπεὶ δ' αὖ ὁ Ἆγις ἀπιὼν διέβη πάλιν τὸν
Ἀλφειόν, φρουροὺς καταλιπὼν ἐν Ἐπιταλίῳ πλησίον τοῦ
Ἀλφειοῦ καὶ Λύσιππον ἁρμοστὴν καὶ τοὺς ἐξ Ἤλιδος
φυγάδας, τὸ μὲν στράτευμα διῆκεν, αὐτὸς δὲ οἴκαδε ἀπῆλθε.
30 *καὶ τὸ μὲν λοιπὸν θέρος καὶ τὸν ἐπιόντα χειμῶνα ὑπὸ*
τοῦ Λυσίππου καὶ τῶν περὶ αὐτὸν ἐφέρετο καὶ ἤγετο ἡ
τῶν Ἠλείων χώρα. τοῦ δ' ἐπιόντος θέρους πέμψας

Folgen die Aristokraten benutzten, um über die wehrlosen Gegner herzufallen. — *ἡ οἰκία*, die Wohnung des Thrasydäos, natürlich mit ihren offenen Räumen um das Haus und etwa auch zwischen Nebengebäuden, also ist *περιεπλήσθη — ἔνθεν καὶ ἔνθεν* prägnant gesagt: die Wohnung wurde ringsum erfüllt, d. h. füllte sich und war rings umgeben. Zunächst ansprechend ist die Conjectur L. Schwabe's, *περιεκλήσθη*. Nur erfordert der Gebrauch bei Xenophon *περιεκλείσθη* (s. z. Anab. III, 3, 7. Sauppe Lexil. Xen. p. 75 f.). Subject dazu soll dann, nach Tilgung von *ἡ οἰκία*, Thrasydäos als *ὁ τοῦ δήμου ἡγεμών* sein. Es genügt aber wohl, dass dem Schriftsteller bei *περιεπλήσθη* der Begriff eines *περιεκλείσθη* mit vorschwebte (dem dann der Vergleich angepasst ist) und zwar mit dem Subject *ἡ οἰκία*, weil Thras. jetzt noch trunken im Hause liegt und also passender dieses als er selbst als *ἔνθεν καὶ ἔνθεν περικλεισθείς* zu denken ist. Die Modification des tertium comparationis wird also durch das Besondere der Situation veranlasst.

29. *ἐξέπεσον.* Das geschah, wie Pausanias sagt, *πρὶν Ἆγιν καὶ τὸ στρατόπεδον ἀφῖχθαι, σφίσιν ἀμύνοντας.* Doch erzählt auch er nicht, dass Agis, wie man erwarten sollte, bei seiner Rückkehr von Kyllene für die Vertriebenen etwas gethan hätte. Es muss also nicht in seinem Willen gelegen haben, die Stadt selbst anzugreifen. Weshalb nicht, da er doch sonst das heilige Land nicht schonte, das blieb (*ἐνόμισαν — μὴ βούλεσθαι μᾶλλον — ἑλεῖν* §. 27) unklar. — *φρουρούς*, nach Paus. eine Mora (circa 600 M.). Abweichend von Xenophon und Pausanias berichtet Diodor, Agis habe die zurückgelassenen Truppen in dazu besonders befestigte Plätze gelegt, er selbst in Dyme (im westlichen Achaia) überwintert. — *διῆκεν*, in dem Sinne wie §. 25: *διαφῆκε.* Wie hier, so II, 4, 39. IV, 4, 19 u. a.

30. *τὸ — λοιπὸν θέρος*, des Jahres 398. S. z. §. 25. Hier und in Folgenden ist *θέρος* wie bei Thukydides und im ersten Theile der Hellenika (s. dort die Einleit. §. 76) das Sommersemester. — *τὸν — χειμῶνα*, 398/397. — *τῶν περὶ αὐτὸν*, besonders der Lepreaten (Pausan.), welche die Gelegenheit wahrnahmen, ihren alten Hass an dem Feinde auszulassen. — *τοῦ δ' ἐπιόντος θέρους*, im Frühjahr 397. Pausanias

Θρασυδαῖος εἰς Λακεδαίμονα συνεχώρησε Φέας τε τὸ τεῖχος περιελεῖν καὶ Κυλλήνης καὶ τὰς Τριφυλίδας πόλεις ἀφεῖναι Φρίξαν καὶ Ἐπιτάλιον καὶ Λετρίνους καὶ Ἀμφιδόλους καὶ Μαργανεῖς· πρὸς δὲ ταύταις καὶ Ἀκρωρείους καὶ Λασιῶνα τὸν ὑπ' Ἀρκάδων ἀντιλεγόμενον. Ἤπειον μέντοι τὴν μεταξὺ πόλιν Ἡραίας καὶ Μακίστου ἠξίουν οἱ Ἠλεῖοι ἔχειν· πρίασθαι γὰρ ἔφασαν τὴν χώραν ἅπασαν παρὰ τῶν τότε ἐχόντων τὴν πόλιν τριάκοντα ταλάντων καὶ τὸ ἀργύριον δεδωκέναι. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι γνόντες 31
μηδὲν δικαιότερον εἶναι βίᾳ πριαμένους ἢ βίᾳ ἀφελομέ-

richtig: *τρίτῳ — ἔτει τοῦ πολέμου.* — *Φέας*, Stadt und Hafen, 120 Stadien (3 Meilen) von Olympia entfernt (Strabon VIII, 343, wo es *Φειά* heisst). Das Land sollte von der Seeseite her durch Niederlegung der Mauern der beiden Hafenstädte den Spartanern immer offen stehen. Die Emendation *Φέας* (für *σφέας*) und *Κυλλήνης* (für *Κυλλήνην*) ist zweifellos. Wenn man nun bei Pausanias liest: *συγχωροῦσι μήτε τῶν περιοίκων ἔτι ἄρχειν καὶ τοῦ ἄστεως* (der Stadt Elis) *καταρρίψαι τὸ τεῖχος*, so kann dieser Schriftsteller des 2. Jahrh. n. Chr. das verdorbene *σφέας* schon in Xenophons Texte vorgefunden haben. Das ist wenigstens eher denkbar, als dass Xenophon diese Friedensbedingung — angenommen, die im vorhergehenden Jahre noch unbefestigte Stadt (§. 27) sei im Winter 398/347 ummauert worden — nicht erwähnt haben sollte. — *ἀφεῖναι*, nämlich *αὐτονόμους* (§. 23). — *Λετρίνους — Μαργανεῖς*, nicht, wie die beiden vorher genannten Städte, Apposition zu *τὰς — πόλεις;* denn sie gehören nicht zu Triphylien. Diese 3 Städte (mit ihren Gebieten) scheinen den ganzen Pisatis genannten Landstrich (s. z. §. 25) zu bezeichnen: den Eleern blieb also unterworfen nur das Land im Westen, Norden und Osten der Stadt Elis. Wenn wahr ist, was Diodor XIV, 34 noch hinzufügt: *τὰς τριήρεις δοῦναι Λακεδαιμονίοις*, dann erhielten jetzt die Eleer ziemlich unter denselben Bedingungen ihren Frieden wie die Athener im Jahre 404 (s. II, 2, 20), nur dass der Wiederaufnahme der vertriebenen Aristokraten und einer Wiederherstellung der aristokratischen Verfassung, welche die Spartanische Politik in ähnlichen Fällen zu fordern pflegte (s. z. IV, 4, 15), nicht gedacht wird. Letzteres stimmt zu dem vorher über das Verhalten des Agis gegen die Stadt selbst und die Vertriebenen Gesagten: der König wollte sich in diesem Falle — die Gründe sind nicht bekannt — in die inneren Verhältnisse von Elis nicht einmischen. Pausanias erwähnt noch, was sich freilich von selbst verstand, ausdrücklich: *Λακεδαιμονίους τε ἐν Ὀλυμπίᾳ καὶ θύειν τῷ θεῷ καὶ τὸν ἀγῶνα ἐξεῖναί σφισιν ἀγωνίσασθαι*, wohl weil die Sache mit ein Grund zum Kriege gewesen war. — *Ἀκρωρείους — Λασιῶνα.* S. z. §. 27. — *ἀντιλεγόμενον.* So wieder dem Arkadischen Bunde entrissen im Jahr 367 unten VII, 4, 12. — *Ἡραίας*, in Arkadien, am oberen Alpheios. — *Μακίστου.* S. §. 25. Die Genitive hängen von *μεταξὺ* ab. Ueber die Stellung vergl. z. I, 1, 23. — *ἔχειν*, zu behalten.

νους παρὰ τῶν ἡττόνων λαμβάνειν, ἀφιέναι καὶ ταύτην ἠνάγκασαν· τοῦ μέντοι προεστάναι τοῦ Διὸς τοῦ Ὀλυμπίου ἱεροῦ, καίπερ οὐκ ἀρχαίου Ἠλείοις ὄντος, οὐκ ἀπήλασαν αὐτούς, νομίζοντες τοὺς ἀντιποιουμένους χωρίτας εἶναι καὶ οὐχ ἱκανοὺς προεστάναι. τούτων δὲ συγχωρηθέντων εἰρήνη τε γίγνεται καὶ συμμαχία Ἠλείων πρὸς Λακεδαιμονίους. καὶ οὕτω μὲν δὴ ὁ Λακεδαιμονίων καὶ Ἠλείων πόλεμος ἔληξε.

3 *Μετὰ δὲ τοῦτο Ἆγις ἀφικόμενος εἰς Δελφοὺς καὶ τὴν δεκάτην ἀποθύσας, πάλιν ἀπιὼν ἔκαμεν ἐν Ἡραίᾳ, γέρων*

---

31. *οὐκ ἀρχαίου* in *οὐ τ᾽ἀρχαῖον* zu ändern ist unnöthig. *ἀρχαῖον* ist Prädicat zu *τὸ προεστάναι τοῦ — ἱεροῦ*. Anders ist die Verbindung von *τὸ ἀρχαῖον* mit *εἴη οὕτω νόμιμον* §. 22, wo *οὕτω νόμιμον* eine adverbiale Zeitbestimmung verlangt, eine adjectivische nicht zulässt. — *τοὺς ἀντιποιουμένους*, die Pisaten, die bis Ol. 50 (Pausan. V, 9, 4) den Spielen vorgestanden hatten und das Recht dazu immer wieder geltend machten (vergl. VII, 4, 28). Sie waren *χωρῖται*, d. h. Kleinstädter und Landleute, die weder die Mittel noch die Bildung hatten (*οὐχ ἱκανοί*) wie die Eleer (seitdem diese sich durch den *συνοικισμός* (471 v. Chr., Diodor XI, 54) eine ansehnliche, reiche Stadt gegründet hatten), um jenes Amt mit Würde und dem erforderlichen Glanz bekleiden zu können. — *συμμαχία*. Damit war das Verhältniss, wie es vor 418 zwischen Sparta und Elis bestanden (s. z. §. 21), wieder hergestellt, welches so verblieb bis zur Schlacht bei Leuktra (vergl. VI, 5, 2. 3). Dieselbe Massregel, die Besiegten auf ihr ursprüngliches Gebiet zu beschränken, durch welche die Spartaner hier (wie schon gegen Athen 404) zur Schwächung des Nachbarstaates anwendeten, führten sie 10 Jahre später in weiterer Ausdehnung durch (V, 1, 31—34). Zunächst aber, gleich nach der Vergewaltigung der Eleer, vertrieben sie, um auch die Nachbarschaft des Poloponnes von feindseligen Elementen zu säubern, die letzten Reste der Messenier aus Kephallenia und Naupaktos (vergl. Thuk. I, 103, 2), von wo diese theils nach Sicilien zum Dionysios, theils nach Kyrene auswanderten (Diodor XIV, 34. Paus. IV, 26, 2). — *μὲν δή*. Mit dieser Partikelverbindung schliesst Xen. im 2. Theile der Hell. (einmal schon im ersten: II, 4, 1) eine zusammenhängende Partie durchweg (nur mit verdächtiger Ausnahme von III, 5, 25: *μὲν οὖν*) resumirend ab, um dann mit *δέ* (einmal mit *μέντοι*: V, 4, 34) zu etwas Anderem überzugehen: III, 3, 11. IV, 2, 1, 23. 8, 1. V, 1, 1. 3, 18. 4, 33. VII, 3, 1, während Thukidides dafür fast immer ein einfaches *μέν* (sehr selten, wie I, 93, 5, III, 21, 2, *μὲν οὖν*), Herodot häufiger als *μὲν δή*: *μέν νυν* oder ein blosses *μέν* oder *δή* braucht.

3. 1. *ἀποθύσας*, als den nach dem Herkommen schuldigen (vergl. Anab. III. 2, 12. IV, 8, 25 u. a.) Theil der Kriegsbeute, stehender Terminus, wie IV, 3, 21, wo Agesilaos aus Asien siegreich zurückkehrend nach der Schlacht bei Koroneia ebenfalls den Zehnten dem Apollon als Opfer darbringt. Vergl. Ages. I, 34. In der Anabasis (V, 3, 4) wird

ἤδη ὤν, καὶ ἀπηνέχθη μὲν εἰς Λακεδαίμονα ἔτι ζῶν, ἐκεῖ δὲ ταχὺ ἐτελεύτησε· καὶ ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς. ἐπεὶ δὲ ὡσιώθησαν αἱ ἡμέραι καὶ ἔδει βασιλέα καθίστασθαι, ἀντέλεγον περὶ βασιλείας Λεωτυχίδης, υἱὸς φάσκων Ἄγιδος εἶναι, Ἀγησίλαος δὲ ἀδελφός. εἰπόντος δὲ τοῦ Λεωτυχίδου, Ἀλλ' ὁ νόμος, ὦ Ἀγησίλαε, 2
οὐκ ἀδελφόν, ἀλλ' υἱὸν βασιλέως βασιλεύειν κελεύει· εἰ δὲ υἱὸς ὢν μὴ τυγχάνοι, ὁ ἀδελφὸς κα ὣς βασιλεύοι. Ἐμὲ

---

bei Vertheilung der von den Zehntausend mitgebrachten Beute in Kerasus der zehnte Theil für Apollon und die Ephesische Artemis vorweggenommen — *Ἡραίᾳ*. S. z. III, 2, 30. — *σεμνοτέρας ἢ κατ' ἄνθρωπον.* Nicht etwa bloss dem Agis erwies man solche Ehren, sondern allen Spartanischen Königen nach ihrem Tode. Herodot, der VI, 58. 59 die zum Theil mehr an orientalisches als an Hellenisches Wesen erinnernden dabei vorkommenden Gebräuche schildert, vergleicht sie mit Ehrenbezeugungen, welche den verstorbenen Persischen Königen, oder auch den Aegyptern dargebracht wurden. Xenophon sagt von ihnen (Resp. Lac. XV, 9): die Lykurgischen Satzungen hätten damit kundgeben wollen: *ὅτι οὐχ ὡς ἀνθρώπους, ἀλλ' ὡς ἥρωας τοὺς Λακεδαιμονίων βασιλεῖς προτετιμήκασιν.* — *ὡσιώθησαν*, der frommen Trauer gewidmet waren. — *αἱ ἡμέραι,* die herkömmliche Zahl von Tagen. Kr. 50, 2, 3. Nach Herodot waren es 10 Tage, in welchen kein Markt und keine Beamtenwahl stattfand. — *Λεωτυχίδης.* Da ihn das Gerücht zu einem Sohne des Alkibiades machte (Plut. Alk. 23. Ages. 3), welcher sich im Jahr 414/413 in Sparta aufhielt, so war er jetzt (397) etwa 15 bis 16 Jahre alt. Im Ages. sagt Xenophon I, 5: *ἐρισάντων περὶ τῆς ἀρχῆς Λεωτυχίδα μέν, ὡς Ἄγιδος ὄντος υἱοῦ, Ἀγησιλάου δέ, ὡς Ἀρχιδάμου.* Anders hier, wo durch das fehlende *μὲν* angezeigt ist, dass die Periode ursprünglich nicht auf das Folgen einer adversativen Partikel angelegt war. Erst der sich geltend machende Gegensatz von *ἀδελφός* zu *υἱός* veranlasst, statt *καὶ Ἀγησίλαος,* wie man erwarten sollte, in leichter Anakoluthie fortzufahren: *Ἀσησίλαος δὲ ἀδελφός,* was wohl besser durch *ἔφασκεν εἶναι* als durch *φάσκων εἶναι* ergänzt wird. — Agesilaos, Stiefbruder des Agis, stammte (s. Plut. Ages. 1) aus des Archidamos zweiter Ehe (mit der Eupolia), jetzt, da er nach Xen. Ages. II, 28 im Jahr 361/360 gegen 80 Jahre alt gestorben ist, 43 bis 44 Jahre alt.

2. *κα* Dorisch = *κὲ[ν]* = *ἄν*. Denn es kam hier darauf an, den Wortlaut aus dem Spartanischen Königsgesetze (im dor. Dialect) wiederzugeben. — *ὣς* resumirt den vorausgehenden Bedingungssatz, wie sonst *οὕτως* (s. z. III, 2, 9) und zwar hier in dem beschränkenden Sinne: erst so, erst dann. So kommt *ὥς* bei Xenophon sonst nicht und überhaupt in der Prosa (ausser in *καὶ ὥς, οὐδ' ὥς, μηδ' ὥς*) nur selten vor (Kr. 25, 10, 11) und erklärt sich hier vielleicht aus der Lakonischen Formel. Es hat hier seinen Platz hinter dem betonten Wort, dem sich *ἄν* gern anschliesst, wie Mem. III, 5, 8 *οὕτως* hinter *μάλιστ' ἄν.* — *Ἐμὲ ἂν δέοι βασιλεύειν*, mir also dürfte wohl die Königs-

ἂν δέοι βασιλεύειν. Πῶς, ἐμοῦ γε ὄντος; Ὅτι ὃν τὺ καλεῖς πατέρα, οὐκ ἔφη σε εἶναι ἑαυτοῦ. Ἀλλ' ἡ πολὺ κάλλιον ἐκείνου εἰδυῖα μήτηρ καὶ νῦν ἔτι φησίν. Ἀλλ' ὁ Ποτειδ`ν ὡς μάλα σευ ψευδομένω κατεμάννσεν ἐκ τοῦ θαλάμου ἐξελάσας σεισμῷ εἰς τὸ φανερὸν τὸν σὸν πατέρα. συνεμαρτύρησε δὲ ταῦτ' αὐτῷ καὶ ὁ ἀληθέστατος λεγόμενος χρόνος εἶναι· ἀφ' οὗ γάρ τοι ἔφυγε καὶ οὐκ ἐφάνη ἐν τῷ
3 *θαλάμῳ, δεκάτῳ μηνὶ ἐγένου. οἱ μὲν τοιαῦτ' ἔλεγον. Διοπείθης δέ, μάλα χρησμολόγος ἀνήρ, Λεωτυχίδῃ συναγο-*

---

herrschaft gebühren. Ueber die modificirte Form der Behauptung s. Kr. 54, 3, 7. Curt. 517. Hinter *Ἐμὲ* ist bei der Lebhaftigkeit der Entgegnung kein *οὖν* zu vermissen. S. z. III, 1, 26. — *τὺ.* Diese und die folgenden seltsam eingestreuten Dorischen Formen (*ὁ Ποτειδὰν — σευ ψευδομένω κατεμάννσεν*) scheinen von Glossatoren herzurühren, welche nicht erkannten, aus welchem besonderen Grunde vorher in *ὁ ἀδελφός κα ὥς* der Dorische Dialect Anwendung fand. Ein besonderer Grund lag auch IV, 4, 10 vor, die Worte eines Spartaners in heimischer Mundart wiederzugeben. Sonst aber giebt Xenophon die Worte von Doriern wie von Aeoliern und Ioniern, auch wo er sie mit einander redend einführt, überall, auch in der Anabasis, nur in Attischer Form. — *οὐκ ἔφη σε εἶναι ἑαυτοῦ.* Plut. Alk. 23: (*ὁ Ἆγις*) *τὸν Λεωτυχίδην ἀπέφησεν ἐξ ἑαυτοῦ μὴ γεγονέναι* und Ages. 3: *τὸ γεννηθὲν ἐξ αὐτῆς* (*Τιμαίας*) *παιδάριον οὐκ ἔφη γιγνώσκειν ὁ Ἆγις, ἀλλ' ἐξ Ἀλκιβιάδου γεγονέναι.* Thukydides VIII, 12, 2, wo er den Alkibiades mit dem Agis zerfallen (*διάφορος*) und VIII, 45, 1, wo er ihn mit jenem verfeindet (*ἐχθρός*) nennt, erwähnt die Sache nicht. Pausanias, der sie III, 8, 4 erzählt, sagt, Agis habe jene Erklärung vor den Ephoren in der Uebereilung abgegeben, sie aber dann auf dem Sterbelager in Heräa widerrufen vor vielen Zeugen, die er unter Thränen gebeten, es nach Sparta zu melden, dass er den Leotychides für seinen Sohn halte. Letztere Nachricht, die sich auch bei Plut. Ages. 3. Lys. 22 (vergl. desselben Vergl. des Ages. und Pompej. 1 und 2, wo sogar entschieden die Sache des Leotych. für die bessere erklärt wird) findet, wo aber noch hinzugefügt wird, Leotychides selbst und seine Freunde hätten den Agis durch Bitten dazu überredet, erscheint nach Xenophon wenig glaubwürdig, da er den Leotychides bei dem Streit von einem Widerruf des Vaters, der für seine Sache von grösster Bedeutung gewesen wäre, keinen Gebrauch machen lässt. — *ὡς — ψευδομένω*, dass du — getäuscht wirst. Vergl. zu III, 5, 8: *μέμφεσθε ἡμῖν ὡς ψηφισαμένων.* — *ὁ — λεγόμενος.* Vergl. z. *τὸν λεγόμενον* III, 2, 27. Die Sache schildert ganz ebenso Plutarch a. beiden St. — *οὐκ ἐφάνη ἐν τῷ θαλάμῳ.* Er war im Frühjahr 413 nach Dekeleia gezogen, wo er die folgenden Jahre blieb. Thuk. VII, 19, 1.

3. *Διοπείθης.* Plut. Lys. 22: *τὸν δ' Ἀγησίλαον λαμπρὸν ὄντα τἆλλα καὶ συναγωνιστῇ τῷ Λυσάνδρῳ χρώμενον ἔβλαπτε Διοπείθης, ἀνὴρ εὐδόκιμος ἐπὶ χρησμολογίᾳ, τοιόνδε μάντευμα προσφέρων εἰς τὴν χωλότητα τοῦ Ἀγησιλάου.*

ρεύων εἶπεν, ὡς καὶ Ἀπόλλωνος χρησμὸς εἴη φυλάξασθαι τὴν χωλὴν βασιλείαν. Λύσανδρος δὲ πρὸς αὐτὸν ὑπὲρ Ἀγησιλάου ἀντεῖπεν, ὡς οὐκ οἴοιτο τὸν θεὸν τοῦτο κελεύειν φυλάξασθαι, μὴ προσπταίσας τις χωλεύσαι, ἀλλὰ μᾶλλον μὴ οὐκ ὢν τοῦ γένους βασιλεύσειε. παντάπασι γὰρ ἂν

Φράζεο δή, Σπάρτη, καίπερ μεγάλαυχος ἐοῦσα,
μὴ σέθεν ἀρτίποδος βλάστη χωλὴ βασιλεία.
δηρὸν γὰρ μόχθοι σε κατασχήσουσιν ἄελπτοι
φθισίβροτόν τ' ἐπὶ κῦμα κυλινδόμενον πολέμοιο.

So lautet das Orakel auch Plut. Ages. 3, wo nur *νοῦσοι* statt *μόχθοι* steht, und bei Paus. III, 8, der aber *φθερσίβροτον — κῦμα κυκωομένου πολέμοιο* giebt. Es machte, wie Plutarch glaubhaft erzählt, bei den für Delphische Aussprüche besonders pietätvollen Altspartanern zunächst einen bedeutenden Eindruck zu Ungunsten des Agesilaos. — *Λύσανδρος*, dessen Macht und Einfluss seit Sommer 403 durch die beiden Könige gebrochen war (s. z. II, 4, 29. 30. III, 2, 20), tritt jetzt, da Agis todt und die Stellung des Pausanias in Folge der nach dem Friedensschluss von 303 gegen ihn gerichteten Anklage (s. z. II, 4, 39) geschwächt ist, wieder hervor und gründet seine Hoffnung, das Verlorene wieder zu gewinnen, auf Agesilaos, dessen *ἐραστής* (nach Spartanischer Sitte, 1. Xen. Resp. Lac. II, 13) er war (Plut. Lys. 22. Ages. 2). Er überredete ihn *ἀντιλαμβάνεσθαι τῆς βασιλείας ὡς Ἡρακλείδην ὄντα γνήσιον*, d. h. seine echte Geburt als Sohn des Archidamos der behaupteten *νοθεία* des Leotychides gegenüber geltend zu machen und stellte sich ihm in dem Streit als *συναγωνιστής* zur Seite. — *μὴ προσπταίσας τις χωλεύσαι* ist nach vorausgegangenem *χρησμός εἴη φυλάξασθαι τὴν χωλὴν βασιλείαν* verständlich genug. Dieser *χρησμός* machte es, wenn man, wie natürlich, *χωλὴν* zunächst im eigentlichen Sinne nahm, zur Pflicht, zu verhüten, dass (man oder) einer (*τὶς*, wie öfter bei Warnungen oder Drohungen, s. Classen z. Thuk. II, 11, 3. IV, 62, 2) durch Verletzung (des Fusses) lahm werde. Es ist also nicht (nach Plut. Ages. 3: *εἰ προσπταίσας τις τὸν πόδα βασιλεύοι* oder Lys. 22: *ἂν προσπταίσας τις ἄρχῃ*) hier etwas zu ändern. Schon die Variation an den zwei Stellen Plutarchs lässt sie als Amplificationen des kurzen, vielleicht nicht richtig genommenen Ausdrucks bei Xenophon erkennen. Lysander verwirft die geistlose Erklärung des Orakelspruchs nicht ohne Spott, der sich in dem *προσπταίσας τις*, wenn bloss *χωλεύσαι* folgt, ganz anders ausnimmt, als wenn für letzteres *χωλὸς βασιλεύσαι*, was man vorgeschlagen hat, gesetzt wäre. — *ὢν τοῦ γένους*, von königlichem Geschlecht, wie IV, 2, 9. — Pausanias erzählt, während des Streites seien Arkader aus Heräa in Sparta erschienen, um zu Gunsten des Leotychides die letzte Erklärung des Agis (s. z. §. 2) persönlich zu bezeugen. Lysander aber habe dagegen Alles aufgeboten und es auch zu verhindern gewusst, dass man Delphi um Entscheidung der Frage anging. Justin VI, 1: *Ad postremum statuerunt, melius esse incessu regem quam imperio regnum claudicare.* Agesilaos, unter den Eurypontiden, der jüngeren der beiden vom Herakles ihren Ursprung herleitenden Linien (der Proklidischen) der erste seines Namens, war der Sohn des 427 gestorbenen Königs Archidamos aus zweiter Ehe, also Stiefbruder des Agis, geboren um 442/441. S. z. §. 1 a. E.

χωλὴν εἶναι τὴν βασιλείαν, ὁπότε μὴ οἱ ἀφ' Ἡρακλέους
4 τῆς πόλεως ἡγοῖντο. τοιαῦτα δ' ἀκούσασα ἡ πόλις ἀμφοτέρων Ἀγησίλαον εἵλοντο βασιλέα.

Οὔπω δ' ἐνιαυτὸν ὄντος ἐν τῇ βασιλείᾳ Ἀγησιλάου, θύοντος αὐτοῦ τῶν τεταγμένων τινὰ θυσιῶν ὑπὲρ τῆς πόλεως εἶπεν ὁ μάντις, ὅτι ἐπιβουλήν τινα τῶν δεινοτάτων φαίνοιεν οἱ θεοί. ἐπεὶ δὲ πάλιν ἔθυεν, ἔτι δεινότερα ἔφη τὰ ἱερὰ φαίνεσθαι. τὸ τρίτον δὲ θύοντος εἶπεν· Ὦ Ἀγησίλαε, ὥσπερ εἰ ἐν αὐτοῖς εἴημεν τοῖς πολεμίοις, οὕτω μοι σημαίνεται. ἐκ δὲ τούτου θύοντες καὶ τοῖς ἀποτροπαίοις καὶ τοῖς σωτῆρσι, καὶ μόλις καλλιερήσαντες, ἐπαύσαντο. ληγούσης δὲ τῆς θυσίας ἐντὸς πένθ' ἡμερῶν καταγορεύει τις πρὸς τοὺς ἐφόρους ἐπιβουλὴν καὶ
5 τὸν ἀρχηγὸν τοῦ πράγματος Κινάδωνα. οὗτος δ' ἦν καὶ τὸ εἶδος νεανίσκος καὶ τὴν ψυχὴν εὔρωστος, οὐ μέντοι

---

4. *τοιαῦτα δ' ἀκούσασα.* Also wurde das Resultat der eben erzählten Verhandlung der *ἐκκλησία* (s. z. III, 2, 23) zur Bestätigung vorgelegt. — *ἡ πόλις — εἵλοντο.* So Thuk. I, 125, 1: *τὸ πλῆθος ἐψηφίσαντο πολεμεῖν.* Vergl. z. I, 4, 13. — *οὔπω — ὄντος.* Wenn Agis im Frühjahr oder Sommer 397 gestorben ist (vergl. §. 1 mit III, 2, 30), so geschah das im Folgenden Erzählte in den ersten Monaten des J. 396. — *θύοντος — ὑπὲρ τῆς πόλεως* eines der beiden vornehmsten Ehrenrechte der Spartanischen Könige: *θύειν — πρὸ τῆς πόλεως τὰ δημόσια ἅπαντα, ὡς ἀπὸ (τοῦ) θεοῦ ὄντα, καὶ στρατιὰν ὅποι ἂν ἡ πόλις ἐκπέμπῃ ἡγεῖσθαι* Xen. Resp. Lac. XV, 2. — *τῶν δεινοτάτων,* nämlich *τῶν ἐπιβουλῶν.* — *θύοντες — ἐπαύσαντο,* indem sie (zuletzt) auch — opferten, hörten sie, nachdem sie nur mit Mühe ein günstiges Opfer erlangt hatten, auf (zu opfern). Die Unglück abwendenden, in Gefahren rettenden Gottheiten sind vor allen Zeus und Apollon, dann auch Herakles und die Dioskuren. — *καὶ* vor *μόλις* steigernd, wie vor *μάλα, πάνυ, πολύς* u. a. — *ἐντὸς πένθ' ἡμερῶν,* appositive nähere Bestimmung zu *ληγ. τῆς θυσίας:* seit dem Aufhören des Opferns waren noch nicht 5 Tage verflossen.

5. *νεανίσκος.* Dafür schreibt Cobet wegen *εὔρωστος* ohne Noth *νεανικὸς* (welches Wort übrigens Xen. auch sonst nicht hat): eine Jünglingsgestalt mit kräftiger Seele. Aristoteles (Pol. V, 6, z. A.) nennt Kinadon *ἀνδρώδης* und sagt: in Aristokratien, wo solche Männer nicht an den öffentlichen Aemtern und Ehren Theil haben, kommt es nothwendig zu inneren Kämpfen (*στάσεις*). Kinadon, wenn er auch von Geburt Spartiat war, gehörte nicht zu den *ὅμοιοι,* d. h. nicht zu den ein Erbloos besitzenden Vollbürgern, welche *τὰ νόμιμα ἐκτελοῦσιν* (Resp. Lac. X, 7) und allein zu Lykurgischer Erziehung und Ausbildung und demnach zur Theilnahme an der Staatsverwaltung berechtigt waren (Hermann: Gr. Staatsalt.

τῶν ὁμοίων. ἐρομένων δὲ τῶν ἐφόρων, πῶς φαίη τὴν πρᾶξιν ἔσεσθαι, εἶπεν ὁ εἰσαγγείλας, ὅτι ὁ Κινάδων ἀγαγὼν αὐτὸν ἐπὶ τὸ ἔσχατον τῆς ἀγορᾶς ἀριθμῆσαι κελεύοι, ὁπόσοι εἶεν Σπαρτιᾶται ἐν τῇ ἀγορᾷ. καὶ ἐγώ, ἔφη, ἀριθμήσας βασιλέα τε καὶ ἐφόρους καὶ γέροντας καὶ ἄλλους ὡς τετταράκοντα ἠρόμην· Τί δή με τούτους, ὦ Κινάδων, ἐκέλευσας ἀριθμῆσαι; ὁ δὲ εἶπε, Τούτους, ἔφη, νόμιζέ σοι πολεμίους εἶναι, τοὺς δ' ἄλλους πάντας συμμάχους πλέον ἢ τετρακισχιλίους ὄντας τοὺς ἐν τῇ ἀγορᾷ. ἐπιδεικνύναι δ' αὐτὸν ἔφη ἐν ταῖς ὁδοῖς ἔνθα μὲν ἕνα ἔνθα δὲ δύο πολεμίους ἀπαντῶντας, τοὺς δ' ἄλλους ἅπαντας συμμάχους· καὶ ὅσοι δὲ ἐν τοῖς χωρίοις Σπαρτιατῶν τύχοιεν ὄντες, ἕνα μὲν πολέμιον τὸν δεσπότην, συμμάχους δ' ἐν ἑκάστῳ πολλούς. ἐρωτώντων δὲ τῶν ἐφόρων, πόσους 6
φαίη καὶ τοὺς συνειδότας τὴν πρᾶξιν εἶναι, λέγειν καὶ περὶ τούτου ἔφη αὐτόν, ὡς σφίσι μὲν τοῖς προστατεύουσιν οὐ

---

§. 25, 18. 28, 1) oder er war wenigstens nicht reich genug zu den Syssitien die Beisteuer zu leisten: *ὅρος δὲ τῆς πολιτείας οὗτος ἐστιν αὐτοῖς ὁ πάτριος, τὸν μὴ δυνάμενον τοῦτο τὸ τέλος φέρειν μὴ μετέχειν* (sc. *τῆς πολιτείας*) *αὐτοῖς.* Aristot. Pol. II, 6. — *ἐρομένων*, nämlich *τὸν εἰσαγγείλαντα.* — *φαίη*, Kinadon. — *Σπαρτιᾶται*, hier und im Folgenden in dem Sinne, in welchem ursprünglich, da es noch keine Spartiaten ohne Grundbesitz gab, das Wort allein gebraucht wurde: *ὅμοιοι*, wie man schon aus dem Verhältniss 40 : 4000 schliessen muss. Unter den 4000, die Kinadon als seine natürlichen Bundesgenossen zählt, gab es selbstverständlich auch Spartiaten, die nicht *ὅμοιοι* waren, ohne deshalb thätige Mitglieder der Verschwörung werden zu müssen. — *ὡς τετταράκοντα.* Da unter denen, die sich gerade auf dem Markte befinden, die Zahl aller, die als Feinde von Kinadons Anhang zu betrachten sind, herausgezählt werden soll, so müssen in den 40 nicht bloss die *ἄλλοι*, sondern auch König, Ephoren, Geronten mit gezählt sein. Sowie nur ein König, so sind auch von den 5 Ephoren und den 28 Garonten nur einzelne gerade anwesend. — *πλέον.* S. z. III, 1, 14. — *τοῖς χωρίοις*, den Ländereien, deren Pflege ausschliesslich den Heloten überlassen war. Plut. Lyk. 24: *οἱ δὲ εἵλωτες αὐτοῖς εἰργάζοντο τὴν γῆν ἀποφορὰν τὴν εἰρημένην τελοῦντες.* — *ἐν ἑκάστῳ* (*τῷ χωρίῳ*), konnte passend auch vor *ἕνα* (nur einen) stehen, gewinnt aber noch an Nachdruck durch die Stellung neben dem am Ende der chiastisch geordneten Periode stehenden Hauptbegriff *πολλούς*.

6. *φαίη*, Kinadon. — *λέγειν*, inf. imperf. — *ὡς σφίσι* — *συνειδεῖεν*, um sie (vergl. z. *ἑαυτῶν* I, 6, 36), die Leiter (der Verschwörung) wüssten nur Wenige, d. i. sie und ihr Plan seien nur

πάνυ πολλοί, ἀξιόπιστοι δὲ συνειδεῖεν· αὐτοὶ μέντοι πᾶσιν ἔφασαν συνειδέναι καὶ εἵλωσι καὶ νεοδαμώδεσι καὶ τοῖς ὑπομείοσι καὶ τοῖς περιοίκοις· ὅπου γὰρ ἐν τούτοις τις λόγος γένοιτο περὶ Σπαρτιατῶν, οὐδένα δύνασθαι κρύπτειν τὸ μὴ οὐχ ἡδέως ἂν καὶ ὠμῶν ἐσθίειν αὐτῶν.
7 *πάλιν οὖν ἐρωτώντων, Ὅπλα δὲ πόθεν ἔφασαν λήψεσθαι; τὸν*

Wenigen bekannt. In etwas modificirtem Sinne folgt dann *συνειδέναι*: sie wüssten sich einverstanden mit allen Heloten u. s. w., d. h. sie wüssten, dass alle Heloten u. s. w. (im Allgemeinen) mit ihnen dieselbe Gesinnung, dasselbe Ziel hätten. — *ἔφασαν.* Da das Verbum nicht von *ὡς* abhängen kann, wie sich aus der Zusammenstellung: *ἔφη — λέγειν αὐτὸν, ὡς ἔφασαν* von selbst ergiebt, so ist seine Einfügung auffallend. Man erwartet: *αὐτοὺς* (ob hier *αὐτοὶ* nach vorausgehendem *αὐτὸν* durch Thuk. VIII, 48, 6 hinlänglich gerechtfertigt erscheinen kann, ist sehr fraglich) *μέντοι πᾶσιν συνειδέναι καὶ εἵλωσι* u. s. w. Anstatt aber die weitere Rede Kinadons wie die vorhergehende in obliquer Form wiederzugeben, scheint der Verräther (von *ἔφασαν* an) die Meinung der Verschworenen, wie sie sich ihm aus Kinadons Aussage ergeben hat, in unabhängiger Rede zu referiren, um darzulegen, wessen die Verschworenen sicher zu sein glaubten: sie jedoch ihrerseits meinten u. s. w. *ἔφασαν* einfach zu tilgen, ist, abgesehen vom Nominativ *αὐτοὶ*, auch deshalb nicht unbedenklich, weil auf dieses Wort im Folgenden (§. 7), wie es scheint, Bezug genommen wird. — *νεοδαμώδεσι.* S. z. III, 1, 4. — *ὑπομείοσι.* Das Wort, das sonst bei classischen Autoren nicht weiter vorkommt, muss, wie die anderen hier Genannten, wohl auch eine bestimmte Classe von Nicht *ὅμοιοι* bezeichnen. Vielleicht sind es solche Spartiaten, die nicht *τὰ νόμιμα ἐκτελοῦσι* (s. z. §. 5) zu denen Kinadon selbst gehörte, der *μηδενὸς ἥττων ἐν Λακεδαίμονι* sein wollte (§. 11). — *μὴ οὐχ*, nach *κρύπτειν*, worin der Begriff des sich Enthaltens liegt, mit einer Negation. Kr. 67, 12, 7. Curt. 621, d. — *ὠμῶν ἐσθίειν*, sprüchwörtlich, wie Anab. IV, 8, 14, wohl nach Hom. Il. IV, 35: *ὠμὸν βεβρώθοις Πρίαμον Πριάμοιό τε παῖδας ἄλλους τε Τρῶας, τότε κεν χόλον ἐξακέσαιο.*

7. *ἐρωτώντων.* S. z. *ναυπηγουμένων* I, 1, 26. — *Ὅπλα — ἔφασαν λήψεσθαι;* woher sie denn aber meinten Waffen nehmen zu wollen. Die Ephoren gehen hier mit dem *ἔφασαν* auf die Weise ein, in welcher der Verräther eben die Meinung der Verschworenen berichtet hat. Streicht man oben *ἔφασαν*, so verschiebt man nur die Schwierigkeit der Erklärung an diese Stelle. Hier aber lässt sich *ἔφασαν* nicht tilgen, wenn man sich nicht entschliesst *λήψονται* zu schreiben. Denn Hertleins freilich leichte Aenderung in *λήψεσθε* (bei Sauppe p. XXXI) passt nicht. — *τὸν δ᾽ εἰπεῖν* hängt wie nachher *ἐπιδεῖξαι* von einem aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden *ἔφη* ab. Wie hier nach einem den Vordersatz vertretenden absoluten Particip *τὸν δὲ* (wobei zu bemerken, dass die eigentlich dem regierenden Verbum beizufügende Partikel des Gegensatzes, da dieses fehlt, hier gleich im Subject des abhängigen Satzes verwendet wird), so steht *ὁ δὲ* nach *ἐπεὶ* und *οἱ δὲ* nach *μέχρι* Thuk. II, 65, 3. III, 98, 1. Ueber *δέ* im lebhaft eintretenden Nachsatz

δ᾽ εἰπεῖν, ὅτι οἱ μὲν δήπου συντεταγμένοι ἡμῶν αὐτοὶ
ὅπλα κεκτήμεθα, τῷ δ᾽ ὄχλῳ, ἀγαγόντα εἰς τὸν σίδηρον
ἐπιδεῖξαι αὐτὸν ἔφη πολλὰς μὲν μαχαίρας, πολλὰ δὲ ξίφη,
πολλοὺς δὲ ὀβελίσκους, πολλοὺς δὲ πελέκεις καὶ ἀξίνας,
πολλὰ δὲ δρέπανα. λέγειν δ᾽ αὐτὸν ἔφη, ὅτι καὶ ταῦτα
ὅπλα πάντ᾽ εἴη, ὁπόσοις ἄνθρωποι καὶ γῆν καὶ ξύλα καὶ
λίθους ἐργάζονται, καὶ τῶν ἄλλων δὲ τεχνῶν τὰς πλείστας
τὰ ὄργανα ὅπλα ἔχειν ἀρκοῦντα, ἄλλως τε καὶ πρὸς
ἀόπλους. πάλιν αὖ ἐρωτώμενος, ἐν τίνι χρόνῳ μέλλοι
ταῦτα πράττεσθαι, εἶπεν, ὅτι ἐπιδημεῖν οἱ παρηγγελ-
μένον εἴη. ἀκούσαντες ταῦτα οἱ ἔφοροι ἐσκεμμένα τε 8
λέγειν ἡγήσαντο αὐτὸν καὶ ἐξεπλάγησαν καὶ οὐδὲ τὴν

---

vergl. z. IV, 1, 33. — *ὅτι* führt die directe Rede ein. Vergl. z. I, 5, 6. Kr. 65, 11, 8. — *οἱ — συντεταγμένοι.* Die Auffassung: die zum Kriegsdienst Bestimmten und in Ordnungen Getheilten, findet im Sprachgebrauch keine Bestätigung. Denn *οἱ συντεταγμένοι* ist der stehende Terminus, nicht für die Kriegstüchtigen überhaupt, die doch in Sparta alle für den Kriegsdienst eingeschrieben waren, sondern für die, welche sich sammeln und ordnen beim Aufgebot zu einem bevorstehenden Kriege, welcher Fall doch jetzt nicht vorlag. So besonders VI, 5, 29, wo es von 6000 Heloten heisst: *ὥστε φόβον αὖ οὗτοι παρεῖχον συντεταγμένοι* und VI, 4, 11 von einem Einzelnen, der bei erfolgtem Aufgebot sein Pferd in Empfang nimmt: *τότε ἧκεν ὁ συντεταγμένος.* Auch ist nicht anzunehmen, dass man, ausser den eigentlichen Vollbürgern, anderen zum Kriegsdienste Bestimmten im Frieden die Waffen liess: sonst hätte die Frage: *ὅπλα δὲ πόθεν ἔφασαν λήψεσθαι;* keinen Sinn. Als Kriegsdienstpflichtige hatten also Kinadon und Genossen jetzt keine Waffen, sondern als Verschworene hatten sie sich heimlich organisirt und mit Waffen versehen. Bei Thuk. VI, 91 verlangt Alkibiades, dass ein Spartiat nach Sicilien geschickt werde, *ὡς ἂν τοὺς — παρόντας ξυντάξῃ,* d. h. dass er die dortigen Mannschaften militärisch organisire. Vom Militärwesen ist nun auch hier der Ausdruck hergenommen. Kinadon hat seine Mitverschworenen militärisch organisirt; diese sind natürlich (*δήπου*) bereits im Besitze von Waffen. — *τῷ δ᾽ ὄχλῳ* versteht man aus *αὐτοὶ — κεκτήμεθα* als Dativ des Besitzes. Die Lebhaftigkeit der Darstellung lässt aber den Schriftsteller an Stelle eines einfachen *εἶναι* oder *ὑπάρχειν ἐν τῇ ἀγορᾷ πολλὰς μὲν μαχαίρας* u. s. w., um die Scene zu veranschaulichen, setzen: *ἀγαγόντα — ἐπιδεῖξαι αὐτὸν — πολλὰς* u. s. w. — *εἰς τὸν σίδηρον.* Ebenso sagt man *εἰς τὸν οἶνον, εἰς τὰ λάχανα, εἰς τὰ μύρα,* d. h. nach den Orten, wo solche Gegenstände feil stehen. — *τὰ ὄργανα — ἀρκοῦντα,* hätten ihre Werkzeuge, die als Waffen genügten. — *ὅτι ἐπιδημεῖν — εἴη,* d. h. dass der Zeitpunkt, der ihm nicht gesagt war, alle Tage eintreten könne.

8. *ἐσκεμμένα,* ein wohl durchdachtes Unternehmen. — *λέγειν,* berichte. — *μικρὰν — ἐκκλησίαν,* sonst nicht weiter erwähnt:

μικρὰν καλουμένην ἐκκλησίαν συλλέξαντες, ἀλλὰ συλλεγόμενοι τῶν γερόντων ἄλλος ἄλλοθι ἐβουλεύσαντο πέμψαι τὸν Κινάδωνα εἰς Αὐλῶνα σὺν ἄλλοις τῶν νεωτέρων καὶ κελεῦσαι ἥκειν ἄγοντα τῶν Αὐλωνιτῶν τέ τινας καὶ τῶν εἱλώτων τοὺς ἐν τῇ σκυτάλῃ γεγραμμένους. ἀγαγεῖν δὲ ἐκέλευον καὶ τὴν γυναῖκα, ἣ καλλίστη μὲν αὐτόθι ἐλέγετο εἶναι, λυμαίνεσθαι δ᾽ ἐῴκει τοὺς ἀφικνουμένους Λακεδαι-
9 *μονίων καὶ πρεσβυτέρους καὶ νεωτέρους. ὑπηρετήκει δὲ καὶ ἄλλ᾽ ἤδη ὁ Κινάδων τοῖς ἐφόροις τοιαῦτα. καὶ τότε δὴ ἔδοσαν τὴν σκυτάλην αὐτῷ, ἐν ᾗ γεγραμμένοι ἦσαν οὓς ἔδει συλληφθῆναι. ἐρομένου δέ, τίνας ἄγοι μεθ᾽ ἑαυτοῦ τῶν νέων, Ἴθι, ἔφασαν, καὶ τὸν πρεσβύτατον τῶν ἱππαγρετῶν κέλευέ σοι συμπέμψαι ἓξ ἢ ἑπτά, οἳ ἂν τύχωσι παρόντες. ἐμεμελήκει δὲ αὐτοῖς, ὅπως ὁ ἱππαγρέτης εἰδείη οὓς δέοι πέμπειν καὶ οἱ πεμπόμενοι εἰδεῖεν, ὅτι Κινάδωνα δέοι συλλαβεῖν. εἶπον δὲ καὶ τοῦτο τῷ Κινάδωνι,*

---

es sind die *ὅμοιοι* (s. z. §. 5) oder vielleicht auch nur ein Ausschuss von diesen, der mit den Ephoren und Geronten sich zur Berathung und Beschlussfassung versammelte. Vergl. II, 4, 38: *οἱ ἔκκλητοι.* — *συλλεγόμενοι*, hier nicht wie vorher das Activum, sondern das Medium: die Ephoren sammelten, der eine hier, der andere dort, von den Geronten welche (gen. part. wie III, 1, 4) um sich. — *εἰς Αὐλῶνα.* So lautete es in dem Befehl, der ihm ertheilt wurde. Hinkommen sollte er aber nicht. S. z. §. 10. — *Αὐλωνιτῶν* — *εἱλώτων*, Periöken und Heloten jener Messenischen Landschaft. — *ἐῴκει*, es sah ganz so aus, als ob sie —. Ueber d. Constr. s. Kr. 56, 4, 9. — *καὶ πρεσβυτέρους.* Das verderbliche Wirken der schönen Frau scheint also auf politische Umtriebe hinauszulaufen.

9. *ὑπηρετήκει — τοιαῦτα.* Solche gewaltthätige oder auch geheime, hinterlistige Mittel glaubte die Spartanische innere Politik anwenden zu müssen, um die kleine Zahl der Spartiaten gegen die Massen der unterthänigen Bevölkerung in Lakonika und Messenien zu schützen. Vergl. Plut. Lyk. 28. — *ἐρομένου*, wie *ἐρωτώντων* §. 7. — *ἄγοι*, ein dem deliberativen Coni. entsprechender Opt.: führen sollte, *duceret*. Vergl. III, 5, 22. Anab. I, 10, 5. Thuk. I, 25, 1. Kr. 54, 7, 1. Curt. 528, 6. — *τῶν ἱππαγρετῶν*, deren es drei gab, von denen jeder 100 Jünglinge ausgewählt hatte. Resp. Lac. IV, 3. Diese 300, welche *οἱ τριακόσιοι ἱππεῖς* genannt wurden (Herod. VIII, 124. Thuk. V, 72, 3), bildeten eine Art Leibwache des Königs, in dessen unmittelbarer Nähe sie sich im Kriege hielten und nach Umständen als Reiter oder als Fussgänger, wie wir besonders aus dieser Stelle ersehen, auch zu anderen Sicherheits- oder Staatsdiensten verwendet wurden. Dion. Halik. Ant. Rom. II, 13, Hermann Gr. Staatsalt. §. 29, 15—17. — *ἐμεμελήκει αὐτοις*, sie

ὅτι πέμψοιεν τρεῖς ἁμάξας, ἵνα μὴ πεζοὺς ἄγωσι τοὺς
ληφθέντας, ἀφανίζοντες ὡς ἐδύναντο μάλιστα, ὅτι ἐφ᾽
ἕνα ἐκεῖνον ἔπεμπον. ἐν δὲ τῇ πόλει οὐ συνελάμβανον 10
αὐτόν, ὅτι τὸ πρᾶγμα οὐκ ᾔδεσαν ὁπόσον τὸ μέγεθος εἴη,
καὶ ἀκοῦσαι πρῶτον ἐβούλοντο τοῦ Κινάδωνος, οἵτινες εἶεν
οἱ συμπράττοντες, πρὶν αἰσθέσθαι αὐτούς, ὅτι μεμήνυν-
ται, ἵνα μὴ ἀποδρῶσιν. ἔμελλον δὲ οἱ συλλαβόντες αὐτὸν
μὲν κατέχειν, τοὺς δὲ συνειδότας πυθόμενοι αὐτοῦ γρά-
ψαντες ἀποπέμπειν τὴν ταχίστην τοῖς ἐφόροις. οὕτω
δ᾽ ἔσχον οἱ ἔφοροι πρὸς τὸ πρᾶγμα, ὥστε καὶ μόραν
ἱππέων ἔπεμψαν τοῖς ἐπ᾽ Αὐλῶνος. ἐπεὶ δ᾽ εἰλημμένου 11
τοῦ ἀνδρὸς ἧκεν ἱππεὺς φέρων τὰ ὀνόματα ὧν ὁ Κινάδων
ἀπέγραψε, παραχρῆμα τόν τε μάντιν Τισαμενὸν καὶ τοὺς

(d. Eph.) hatten dafür gesorgt. — *ἄγωσι,* Kinadon und die 6 bis 7 Leute, die ihn begleiten sollten. — *ἀφανίζοντες,* part. imperf.; indem sie es zu verbergen suchten (nämlich durch solchen Aufwand von Umständen und Personen), dass es mit dem Geleite nur auf den einen Mann abgesehen war.

10. *πρῶτον — πρὶν*, d. i. *πρότερον* oder *πρόσθεν — πρὶν*, wie auch sonst mitunter *πρῶτον* für *πρότερον* vorkommt. Man kann aber den Satz mit *πρὶν* auch als Epexegem zu *πρῶτον* ansehen, wobei vorschwebte: dann erst wollten sie gegen Kinadon selbst verfahren. Hätte man Kinadon in der Stadt festgenommen, dann würden seine Mitverschworenen sofort, noch bevor es zu einem Verhöre Kinadons gekommen wäre, entflohen sein. — *γράψαντες ἀποπέμπειν*, eng verbunden, so dass als Object zum Infinitiv sich *τὰ γεγραμμένα ὀνόματα* von selbst ergänzt. — *οὕτω*, wie andere Adverbia mit *ἔχειν πρός τινα*, hier aber intensiv: so vorsichtig. — *μόραν ἱππέων ἔπεμψαν*, für alle Fälle, wovon natürlich Kinadon nichts wusste. Nach Polyän II, 14, 1 sollen *τῶν ἱππέων τινὲς* kurz vor der Abreise des Kinadon nach Aulon vorausgeschickt worden sein. — *ἐπ᾽ Αὐλῶνος*, auf dem Wege nach Aulon. Bis dahin kamen sie nicht, da es ja nur um eine Festnehmung ausserhalb Sparta's zu thun war. Unterwegs geschah sie am leichtesten und unbemerktesten.

11. *ἀπέγραψε*, in der Gerichtssprache: ausgesagt hatte zum Aufschreiben, zu Protokoll gegeben hatte. Daher *φέρων*: mit dem Verzeichniss der Namen derer, welche K. genannt hatte. Die Folter hatte sie ihm abgezwungen: *οἱ προπεμφθέντες ἱππεῖς, συλλαβόντες αὐτόν, στρεβλώσαντες, μαθόντες τοὺς κοινωνοὺς τῆς ἐπαναστάσεως ἐπέστειλαν τοῖς ἐφόροις* Polyän. II, 14, 1. — *τόν τε — Τισαμενὸν.* Wohl derselbe Seher, der (§. 4) das Opfer deutete. Eben diese Deutung lässt vermuthen, dass er um die Verschwörung gewusst und, sei es aus Reue, sei es aus Furcht vor dem Ausgang, für gut gehalten, den König durch die Deutung auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Dagegen

ἄλλους τοὺς ἐπικαιριωτάτους συνελάμβανον. ὡς δ' ἀνήχθη ὁ Κινάδων καὶ ἠλέγχετο καὶ ὡμολόγει πάντα καὶ τοὺς συνειδότας ἔλεγε, τέλος αὐτὸν ἤροντο, τί καὶ βουλόμενος ταῦτα πράττοι. ὁ δ' ἀπεκρίνατο, μηδενὸς ἥττων εἶναι ἐν Λακεδαίμονι. ἐκ τούτου μέντοι ἤδη δεδεμένος καὶ τὼ χεῖρε καὶ τὸν τράχηλον ἐν κλοιῷ μαστιγούμενος καὶ κεντούμενος αὐτός τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ κατὰ τὴν πόλιν περιήγοντο. καὶ οὗτοι μὲν δὴ τῆς δίκης ἔτυχον.

4 Μετὰ δὲ ταῦτα Ἡρώδας τις Συρακόσιος ἐν Φοινίκῃ ὢν μετὰ ναυκλήρου τινὸς καὶ ἰδὼν τριήρεις Φοινίσσας τὰς μὲν καταπλεούσας ἄλλοθεν, τὰς δὲ καὶ αὐτοῦ πεπληρωμένας, τὰς δὲ καὶ ἔτι κατασκευαζομένας, προσακούσας δὲ καὶ τοῦτο, ὅτι τριακοσίας αὐτὰς δέοι γενέσθαι, ἐπιβὰς

---

spricht nicht etwa, dass sein Name erst hier genannt wird. Denn §. 4 kam es auf den Namen noch nicht an: da bezeichnet ὁ μάντις einfach den zum Opfer gehörenden Opferdeuter. Hier erst war es am Ort, seinen Namen zu nennen. — τοὺς ἐπικαιριωτάτους, die einflussreichsten, gefährlichsten unter den Verschworenen. — τί καὶ βουλόμενος. Das Fragewort bekommt durch hinzutretendes καὶ stärkere Betonung, wie Thuk. VI, 38, 4: τί καὶ βούλεσθε, ὦ νεώτεροι; Anab. VII, 7, 10: ἅταρ τί καὶ πρὸς ἐμὲ λέγεις ταῦτα. Noch stärker durch ποτὲ καὶ oben II, 3, 47. Vergl. Kr. 69, 32, 16. — μηδενὸς ἥττων. S. z. ὑπομείοσι §. 6. — μὲν δή. S. z. III, 2, 31.

4, 1. Μετὰ δὲ ταῦτα. Vergl. z. III, 3, 4. Also im Frühjahr 396. Daran kann Ages. I, 6: ἄρτι δὲ ὄντος αὐτοῦ ἐν τῇ ἀρχῇ ἐξηγγέλθη βασιλεὺς ἀθροίζων und Plut. Ages. 6: τοῦ δὲ Ἀγησιλάου τὴν βασιλείαν νεωστὶ παρειληφότος ἀπήγγελλόν τινες nicht irre machen. — Φοινίσσας. Das älteste seefahrende Handelsvolk, das aus den Wäldern des Libanon seine Schiffe baute, lieferte seit Dareios, dem Sohn des Hystaspes, den Persern nach Bedarf ihre Flotten. Thuk. I, 16, 1. Ueber die Ausrüstung der hier in Rede stehenden Flotte s. z. III, 2, 9. Nach Pausan. I, 3, 1 soll Euagoras beim Artaxerxes erwirkt haben, dass die Führung dieser Flotte dem Konon übergeben wurde. Bei Isokr. IX, 55 liest man, Euagoras und Konon hätten die Feldherrn des Königs Artaxerxes überredet, den Krieg gegen die Lakedämonier nicht zu Lande, sondern zur See zu führen: denn wenn sie da siegten, dann würde ganz Helles an dem Siege Theil haben, d. h. dann würden alle Hellenen vom Spartanischen Joche wieder frei werden. So schildert auch Plut. Ages. 6 diese Rüstung als lediglich gegen die Seeherrschaft der Lakedämonier gerichtet; μεγάλῳ στόλῳ Λακεδαιμονίους ἐκβαλεῖν τῆς θαλάσσης. — τριακοσίας. Zunächst war Konon nur mit den Mitteln zur Ausrüstung von 100 Schiffen versehen worden, später (396/95) finden wir ihn im Karischen Meere mit nicht mehr als 170 Schiffen. Diodor XIV, 39. 79. S. unten z. §. 29. —

ἐπὶ τὸ πρῶτον ἀναγόμενον πλοῖον εἰς τὴν Ἑλλάδα ἐξήγγειλε τοῖς Λακεδαιμονίοις, ὡς βασιλέως καὶ Τισσαφέρνους τὸν στόλον τοῦτον παρασκευαζομένων· ὅποι δέ, οὐδὲν ἔφη εἰδέναι. ἀνεπτερωμένων δὲ τῶν Λακεδαιμονίων καὶ 2 τοὺς συμμάχους συναγόντων καὶ βευλευομένων, τί χρὴ ποιεῖν, Λύσανδρος νομίζων καὶ τῷ ναυτικῷ πολὺ περιέσεσθαι τοὺς Ἕλληνας καὶ τὸ πεζὸν λογιζόμενος ὡς ἐσώθη το μετὰ Κύρου ἀναβὰν πείθει τὸν Ἀγησίλαον ὑποστῆναι, ἢν αὐτῷ δῶσι τριάκοντα μὲν Σπαρτιατῶν, εἰς δισχιλίους

ἀναγόμενον. Stellung wie I, 1, 23. — *ὡς — παρασκευαζομένων* vertritt einen Aussagesatz, wie nach *τῷ λόγῳ* IV, 3, 14, nach *ἐσήμαινον* VII, 2, 5, nach *μέμφεσθε* III, 5, 8 u. a. Vergl. IV, 2, 5. Herodas referirt natürlich nur das Gerücht, welches auf der Voraussetzung beruhte, der den Oberbefehl in Asien gegen die Hellenen habe, Tissaphernes, leite auch die Ausrüstung der grossen Flotte, während ja Pharnabazos seinen Plan mit Konon hinter dem Rücken des Tissaphernes betrieb. Um so befremdender ist die Auffassung der Sache bei Nepos (Con. 2), nach welcher Tiss. vom König heimlich abgefallen, den Agesilaos nach Asien gerufen haben soll: nur etwa daraus zu erklären, dass das Verhalten des Satrapen dem Derkylidas gegenüber (III, 1, 9. 2, 18) auf geheimen Abmachungen zu beruhen und verrätherisch zu sein schien. — *ὅποι*, nicht einmal, nach welcher Richtung hin (die Rüstung ziele), geschweige, gegen wen. Vergl. III, 5, 10.

2. *ἀνεπτερωμένων.* Ueber die Täuschung, in welcher bis dahin die Lakedämonier von den Persern erhalten worden waren, s. z. III, 2, 20. — *καὶ τῷ ναυτικῷ — τοὺς Ἕλληνας.* Während der Berathung der Bundesgenossenversammlung denkt also Lysander noch, dass auf die Theilnahme aller Hellenen zu rechnen sei. Denn die Spartanische Flotte war nach Beendigung des Peloponnesischen Krieges in Verfall gerathen. In dieser Hoffnung getäuscht konnten die Spartaner erst später (s. z. §. 28) ihre Schiffe auf eine ansehnliche Zahl bringen. — *πείθει τὸν Ἀγησίλαον* giebt das in der Versammlung zum Abschluss gebrachte Resultat vorhergegangener Verhandlungen mit Ages. — *τριάκοντα — Σπαρτιατῶν.* Zum ersten Mal hatte man im J. 418 einem Spartanischen König (Agis) 12 *ξύμβουλοι* zur Beschränkung seiner Feldherrnmacht beigegeben. Thuk. V, 63, 3. Auch diese 30 nennt Plutarch (Lys. 23. Ages. 6) wohl nur, weil er ihre Stellung zum König der jener 12 irrthümlich gleichsetzte, jedenfalls ungenau, *σύμβουλοι.* Wenn Diodor XIV, 79 sagt: (*Ἀγησίλαος*) *τριάκοντα δὲ τῶν πολιτῶν εἰς τὸ συνέδριον τοὺς ἀρίστους κατατάξας*, so ist das wohl dahin zu beschränken, dass wie Lysander so vielleicht auch noch einige Andere nach des Agesilaos besonderem Wunsch unter die 30 gewählt wurden. Im nächsten Jahre treten andere 30 an ihre Stelle §. 20. Daraus, wie diese verwendet werden, ersieht man, weshalb sie Plutarch (Ages. 6) auch *ἡγεμόνες* nennt. Bei der damals schon sehr zusammengeschwundenen Zahl der Spartiaten (vergl. III, 3, 5) setzte man die Masse des Lakedämonischen Heeres meistens aus Neodamoten,

δὲ τῶν νεοδαμώδων, εἰς ἑξακισχιλίους δὲ τὸ σύνταγμα τῶν συμμάχων, στρατεύεσθαι εἰς τὴν Ἀσίαν. πρὸς δὲ τούτῳ τῷ λογισμῷ καὶ αὐτὸς συνεξελθεῖν αὐτῷ ἐβούλετο, ὅπως τὰς δεκαρχίας τὰς κατασταθείσας ὑπ᾽ ἐκείνου ἐν ταῖς πόλεσιν, ἐκπεπτωκυίας δὲ διὰ τοὺς ἐφόρους, οἳ τὰς πατρίους πολιτείας παρήγγειλαν, πάλιν καταστήσειε μετ᾽
3 *Ἀγησιλάου. ἐπαγγειλαμένου δὲ τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν, διδόασί τε οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησε καὶ ἑξαμήνου σῖτον. ἐπεὶ δὲ θυσάμενος ὅσα ἔδει καὶ τἆλλα καὶ τὰ διαβατήρια ἐξῆλθε, ταῖς μὲν πόλεσι διαπέμψας*

Periöken, selbst Heloten zusammen (III, 1, 4. V, 3, 9) und begnügte sich bei in die Ferne ziehenden Heeren nur die oberen Offizierstellen mit Spartiaten zu besetzen (vergl. Thuk. VII, 58, 3). Dass sie zugleich einen Kriegsrath des Königs bildeten, ist wenigstens nicht zu erkennen, sie wurden aber zu Sendungen und anderen wichtigen Geschäften verwendet, wie Herippidas §. 6, Xenokles (vergl. Diodor XIV, 80) und Skythes Plut. Ages. 16 und wiederum Herippidas mit Menaskos und Orsippos IV, 2, 8. Vergl. V, 3, 8. S. aber auch unten z. §. 20. — *το σύνταγμα.* Vergl. z. *συντεταγμένοι* III, 3, 7. Die Differenz der Zahl (im Ganzen 8000) von der bei Diodor XIV, 79, der ausser den 30 Spartiaten im Ganzen nur von 6000 *στρατιῶται* spricht, die Agesilaos nach Ephesos mitgebracht habe, lässt sich aus dem §. 4 zu *ὅσον — πλεῖστον* Bemerkten erklären. — *τὰς δεκαρχίας.* S. z. III, 2, 20. Nachdem im J. 403 die Absicht der Könige Agis und Pausanias, durch Aufhebung der Dekarchien die Macht Lysanders in den Asiatischen Städten zu brechen, daran gescheitert war, dass sich in Athen die Demokratie wieder erhob, was dem Lysander und seinem politischen System neue Anerkennung verschaffte (Plut. Lys. 21), die sich nachher auch in der gegen Pausanias, weil er beim Friedensschluss die Demokratie begünstigt hatte, angestellten Anklage (s. z. II, 4, 39) kund gab, wurde in den folgenden Jahren das Regiment der Zehnmänner doch so drückend, dass sie von den Bürgern vertrieben oder getödtet wurden. Plut. Ages. 6. Vermuthlich geschah das, nachdem die Harmosten (mit ihrer Besatzungsmannschaft) durch die Ephoren abberufen und den Städten freigegeben war, ihre *πάτριοι πολιτεῖαι* wieder einzurichten. S. z. III, 2, 20. In diesem Sinne ist dann *ἐκπεπτωκυίας δέ διὰ τοὺς ἐφόρους* zu verstehen. Seine politischen Schöpfungen dort und seinen mächtigen Einfluss in ganz Hellas hoffte jetzt Lysander durch Beistand des ihm ergebenen Agesilaos und der Hetärien (Plut. Lys. 6 z. A.) wiederherzustellen. Zu diesem Zwecke soll er (Plut. Ages. 6) sogar *τοὺς ἐν Ἀσίᾳ φίλους* (vergl. z. I, 5, 8) veranlasst haben, eine Gesandtschaft nach Sparta zu schicken und sich den Agesilaos als Feldherrn zu erbitten.

3. *τὰ διαβατήρια.* Die opfert der Spart. König zuerst im Hause dem *Ζεὺς ἀγήτωρ*, dann beim Ueberschreiten der Grenze (hier beim Einschiffen an der Lakonischen Küste) dem Zeus und der Athene. Resp. Lac. XIII, 2. — *διαπέμψας — προεῖπεν.* Vergl. z. III, 2, 18: liess

ἀγγέλους προεῖπεν, ὅσους τε δέοι ἑκασταχόθεν πέμπεσθαι
καὶ ὅποι παρεῖναι, αὐτὸς δ᾽ ἐβουλήθη ἐλθὼν θῦσαι ἐν
Αὐλίδι, ἔνθαπερ ὁ Ἀγαμέμνων, ὅτ᾽ εἰς Τροίαν ἔπλει,
ἐθύετο. ὡς δ᾽ ἐκεῖ ἐγένετο, πυθόμενοι οἱ βοιώταρχοι, 4
ὅτι θύοι, πέμψαντες ἱππέας τοῦ τε λοιποῦ εἶπον μὴ θύειν
καὶ οἷς ἐνέτυχον ἱεροῖς τεθυμένοις διέρριψαν ἀπὸ τοῦ
βωμοῦ. ὁ δ᾽ ἐπιμαρτυράμενος τοὺς θεοὺς καὶ ὀργιζόμενος
ἀναβὰς ἐπὶ τὴν τριήρη ἀπέπλει. ἀφικόμενος δ᾽ ἐπὶ

---

durch Sendboten überall hin sagen. — *ὅσους* — *ἑκαταχόθεν*. Eine bestimmte Zahl konnte nur von den Staaten der Peloponnesischen Symmachie gefordert werden, die das *σύνταγμα* (§. 2) zu stellen hatten, auch von den Athenern, wie III, 1, 4 (s. d. Anm.), weil auch diese zur Heeresfolge verpflichtet waren, nicht aber von den Thebanern, an die nach Pausan. III, 9, 1 doch auch Botschaft erging. Letztere lehnten ohne Weiteres ab (s. III, 5, 5). Auch die Athener, welche bereits um die Verhandlungen Konons mit dem Perserkönig wussten, wagten es in der auf diese Kunde sich gründenden Hoffnung diesmal kein Contingent zu schicken, indem sie Erschöpfung in Folge des langen Krieges und der Pest vorschützten. Aber auch von den zum Peloponnesischen Bunde gehörenden Staaten sagten ausser den Argeiern, die gar nicht aufgeboten wurden, die Korinthier ab, nach Pausanias, ungern und nur weil sie in einer Ueberfluthung ihres Zeustempels ein abmahnendes Omen sahen. Die wahren Gründe aber, aus welchen diese drei Staaten die Betheiligung an dem nationalen Unternehmen zurückwiesen, erfahren wir genau aus der Rede der Thebanischen Gesandten III, 5, 8 ff. — *ὅποι*, nach Gerastos (§. 4). — *παρεῖναι.* Vergl. II, 1, 18: *παρῆσαν πεζῇ* und dazu S. LXXXV u. III, 5, 6. V, 2, 9. — *ἐν Αὐλίδι.* Nach Plut. Ages. 6. Pelop. 21 soll Agesilaos mit seinen Freunden nach Gerastos gekommen und dort erst in einem Traume von der Artemis aufgefordert worden sein, ihr dasselbe Opfer zu bringen, wie es ihr Agamemnon dargebracht habe, worauf er nicht eine Jungfrau, an deren Opfer sich die Göttin nicht erfreuen könne, sondern eine Hirschkuh geopfert habe: eine zur Verherrlichung des Agesilaos und seines Unternehmens erfundene Geschichte, von der auch Pausanias nichts weiss, der doch ebenfalls hervorhebt, Agesilaos habe dem Beispiel des Agamemnon folgend als Führer von ganz Hellas geopfert und dabei ein glänzenderes Ziel als jener im Auge gehabt.

4. *οἱ βοιωτάρχοι*, die Vorsteher des Böotischen Bundes, zu welchem Aulis gehörte. — *πέμψαντες* — *εἶπον*, wie III, 2, 18. Plut. Ages. 6: *ἀπαγορεύοντες — μὴ θύειν παρὰ τοὺς νόμους καὶ τὰ πάτρια Βοιωτῶν*. Das Ungesetzliche bestand offenbar darin, dass Agesilaos selbst opferte und es nicht durch den Böotischen Opferpriester geschehen liess, der auch allein das heimische Ritual (*τὰ πάτρια*) kannte. — *διέρριψαν.* Plut.: *τὰ μηρία διέρριψαν ἀπὸ τοῦ βωμοῦ.* Pausan. III, 9, 2 fügt noch hinzu: *καὶ αὐτὸν* (Ages.) *ἐξελαύνουσιν ἐκ τοῦ ἱεροῦ.* — *ὀργιζόμενος.* Pausan.: *Ἀγησίλαον ἐλύπει ἡ θυσία μὴ τελεσθεῖσα*, und wegen der Nichtvollendung des Opfers ist er bei Plut. *δύσελπις διὰ τὸν οἰωνόν, ὡς ἀτελῶν αὐτῷ τῶν πράξεων γενησομένων καὶ τῆς στρα-*

Γεραιστὸν καὶ συλλέξας ἐκεῖ ὅσον ἐδύνατο τοῦ στρατεύματος πλεῖστον εἰς Ἔφεσον τὸν στόλον ἐποιεῖτο.

5 *Ἐπεὶ δὲ ἐκεῖσε ἀφίκετο, πρῶτον μὲν Τισσαφέρνης πέμψας ἤρετο αὐτόν, τίνος δεόμενος ἥκοι. ὁ δ᾽ εἶπεν, αὐτονόμους καὶ τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις εἶναι, ὥσπερ καὶ τὰς ἐν τῇ παρ᾽ ἡμῖν Ἑλλάδι. πρὸς ταῦτ᾽ εἶπεν ὁ Τισσαφέρνης· Εἰ τοίνυν θέλεις σπείσασθαι, ἕως ἂν ἐγὼ πρὸς βασιλέα πέμψω, οἶμαι ἄν σε ταῦτα διαπραξάμενον ἀποπλεῖν, εἰ βούλοιο. Ἀλλὰ βουλοίμην ἄν, ἔφη, εἰ μὴ οἰοίμην γε ὑπὸ σοῦ ἐξαπατᾶσθαι. ἀλλ᾽ ἔξεστιν, ἔφη, σοι τούτων πίστιν λαβεῖν ἦ μὴν ἀδόλως σοῦ πράττοντος ταῦτα ἡμᾶς μηδὲν τῆς σῆς ἀρχῆς ἀδικήσειν ἐν ταῖς σπονδαῖς.*
6 *ἐπὶ τούτοις ῥηθεῖσι Τισσαφέρνης μὲν ὤμοσε τοῖς πεμφθεῖσι*

τείας ἐπὶ τὸ προσῆκον οὐκ ἀφιξομένης. — *ὅσον — πλεῖστον.* Das aufgebotene *σύνταγμα* von 6000 Bundesgenossen stellte sich eben (s. z. §. 3) nicht vollzählig ein. Aus IV, 3, 15 (s. d. Anm.) vergl. mit IV, 2, 5 scheint zu folgern, dass es nicht viel über 4000 waren.

5. *ἐκεῖσε ἀφίκετο.* Dass Agesilaos durch Schnelligkeit der Rüstung und der Ueberfahrt den Tiss. überraschte, geht aus dem Folgenden hervor. Vergl. Nep. Ages. II, 2: *tanta celeritate usus est, ut prius in Asiam cum copiis pervenerit quam regii satrapae eum scirent profectum.* — *πέμψας ἤρετο.* Vergl. z. III, 2, 18. — *εἶπεν.* Ergänze: *δέομαι* oder *ἥκω δεόμενος.* — *καὶ — ὥσπερ καὶ.* Kr. 69, 32, 13. Curt. 624, 3. — *τὰς ἐν — Ἑλλάδι*, für *αἱ ἐν — Ἑλλάδι εἰσίν*, eine Art von Attraction (oder Assimilation). Kr. 62, 4, 3 und z. Thuk. I, 69, 4: *καὶ νῦν τοὺς Ἀθηναίους, οὐχ ἑκάς, ὥσπερ ἐκεῖνον* (für *ὥσπερ ἐκεῖνός ἐστιν*), *ἀλλ᾽ ἐγγὺς ὄντας περιορᾶτε.* — *σπείσασθαι, ἕως ἂν πέμψω*, wie III, 2, 20: *σπονδὰς ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη*, ohne nähere Bestimmung der Frist. Dafür werden Ages. I, 10, Polyän. II, 1, 8 drei Monate angegeben. Vergl. z. III, 2, 1 und unten z. §. 26. Das *ἕως* deutet doch wohl an, dass der Endtermin der Waffenruhe nicht in voraus fest bestimmt wird. — *εἰ βούλοιο*, nämlich dass ich zum König sende. — *πίστιν*, sichere Bürgschaft. — *ἀδόλως σοῦ πράττοντος ταῦτα*, wenn du nur diese Sache ehrlich betreibst. — *τῆς σῆς ἀρχῆς*, deines Machtgebietes (das Ag. gegenwärtig inne hat). — *ἐν ταῖς σπονδαῖς*, so lange der Waffenstillstand dauert.

6. *Τισσαφέρνης*, um den Ages. um so sicherer zu machen, leistet den Eid selbst, ohne dasselbe vom Ages. zu fordern, wie es Pharnabazos, der es ehrlich meinte, I, 3, 11 vom Alkibiades forderte. Der Ankunft einer Verstärkung des Feindes um 6 bis 8000 Mann gegenüber, durch welche den seit vorigem Sommer (397) angeblich schwebenden Verhandlungen thatsächlich ein Ende gemacht war, wagt er nicht die an den Derkylidas III, 2, 20 gestellte Forderung zu wiederholen, zeigt sich vielmehr geneigt, auch ohne Gegenbewilligung die geforderte Autonomie der Asia-

πρὸς αὐτὸν Ἡριππίδᾳ καὶ Δερκυλίδᾳ καὶ Μεγίλλῳ ἦ μὴν πράξειν ἀδόλως τὴν εἰρήνην, ἐκεῖνοι δὲ ἀντώμοσαν ὑπὲρ Ἀγησιλάου Τισσαφέρνει ἦ μὴν ταῦτα πράττοντος αὐτοῦ ἐμπεδώσειν τὰς σπονδάς. ὁ μὲν δὴ Τισσαφέρνης ἃ ὤμοσεν εὐθὺς ἐψεύσατο· ἀντὶ γὰρ τοῦ εἰρήνην ἔχειν στράτευμα πολὺ παρὰ βασιλέως πρὸς ᾧ εἶχε πρόσθεν μετεπέμπετο. Ἀγησίλαος δὲ καίπερ αἰσθανόμενος ταῦτα ὅμως ἐπέμενε ταῖς σπονδαῖς.

Ὡς δὲ ἡσυχίαν τε καὶ σχολὴν ἔχων ὁ Ἀγησίλαος διέ- 7
τριβεν ἐν τῇ Ἐφέσῳ, ἅτε συντεταραγμένων ἐν ταῖς πόλεσι τῶν πολιτειῶν καὶ οὔτε δημοκρατίας ἔτι οὔσης, ὥσπερ ἐπ᾽ Ἀθηναίων, οὔτε δεκαρχίας, ὥσπερ ἐπὶ Λυσάνδρου, ἅτε γιγνώσκοντες πάντες τὸν Λύσανδρον προσέκειντο αὐτῷ ἀξιοῦντες διαπράττεσθαι αὐτὸν παρ᾽ Ἀγησιλάου ὧν ἐδέοντο· καὶ διὰ ταῦτα ἀεὶ παμπληθὴς ὄχλος θεραπεύων αὐτὸν ἠκολούθει, ὥστε ὁ μὲν Ἀγησίλαος ἰδιώτης ἐφαίνετο, ὁ δὲ Λύσανδρος βασιλεύς. ὅτι μὲν οὖν ἔμηνε καὶ 8

---

tischen Städte beim König befürworten zu wollen, nur um Zeit zu gewinnen zu grösserer Rüstung. Dabei war ihm, was gleichzeitig in Kypros und den Phönikischen Häfen vorging, wenn es auch zunächst hinter seinem Rücken eingeleitet worden war (s. z. III, 2, 9), ohne Zweifel entweder schon jetzt, oder es wurde ihm bald darauf durch die Botschaft bekannt, welche ihm Verhaltungsmassregeln und die Kunde gebracht haben wird, dass bald vom König Verstärkungen eintreffen würden (στράτευμα — παρὰ βασιλέως — μετεπέμπετο und §. 11).

7. συντεταραγμένων — τῶν πολιτειῶν. Nach Xen. Ages. I, 37 fand damals Ages. die Städte στασιαζούσας διὰ τὸ τὰς πολιτείας κινηθῆναι. — δεκαρχίας. S. z. §. 2. — ἅτε γιγνώσκοντες. Wie das erste ἅτε das Begehren der Einwohner nach einer Aenderung ihrer Zustände, so motivirt das zweite, weshalb diese sich mit ihrem Begehren gerade an Lysander wenden. Ueber die Folge eines Particips im Nominativ nach absoluten Genitiven s. Kr. 56, 14, 2, über die Sache z. I, 6, 4. II, 2, 2. IV, 2, 4. Den Nachtheil, in welchem sich deshalb der auch durch sein schlichtes, unscheinbares Aeussere keineswegs imponirende Agesilaos, von dem die Ionier wohl anfangs meinten, er werde neben Lys. keine andere Rolle spielen als einst (II, 1, 7) der Titular-Nauarch Arakos, gegen Lys. befand, schildert Plut. Lys. 23: πρὸς ἐκεῖνον (d. Ages.) μὲν οὐκ ἔχοντες οἱ ἄνθρωποι συνήθως βραχέα καὶ σπανίως διελέγοντο, τὸν δὲ Λύσανδρον ἐκ πολλῆς τῆς πρόσθεν ὁμιλίας οἵ τε φίλοι θεραπεύοντες οἵτε ὕποπτοι δεδοικότες ἐφοίτων ἐπὶ θύρας καὶ παρηκολούθουν.

8. ἔμηνε. Nur im Passiv kommt das Verbum sonst in dem Sinn:

τὸν Ἀγησίλαον ταῦτα, ἐδήλωσεν ὕστερον· οἵ γε μὴν ἄλλοι τριάκοντα ὑπὸ τοῦ φθόνου οὐκ ἐσίγων, ἀλλ' ἔλεγον πρὸς τὸν Ἀγησίλαον, ὡς παράνομα ποιοίη Λύσανδρος τῆς βασιλείας ὀγκηρότερον διάγων. ἐπεὶ δὲ καὶ ἤρξατο προσάγειν τινὰς τῷ Ἀγησιλάῳ ὁ Λύσανδρος, πάντας, οἷς γνοίη αὐτὸν συμπράττοντά τι, ἡττωμένους ἀπέπεμπεν. ὡς δ' ἀεὶ τὰ ἐναντία ὧν ἐβούλετο ἀπέβαινε τῷ Λυσάνδρῳ, ἔγνω δὴ τὸ γιγνόμενον· καὶ οὔτε ἕπεσθαι ἑαυτῷ ἔτι εἴα ὄχλον τοῖς τε συμπρᾶξαί τι δεομένοις σαφῶς ἔλεγεν, ὅτι ἔλαττον
9 ἕξοιεν, εἰ αὐτὸς παρείη. βαρέως δὲ φέρων τῇ ἀτιμίᾳ, προσελθὼν εἶπεν· Ὦ Ἀγησίλαε, μειοῦν μὲν ἄρα σύγε τοὺς

---

erzürnen, zum Zorne reizen, vor Möglich, dass Xenophon bei seiner Neigung zu manchem mehr poetischem Ausdruck die leidenschaftliche Erregung, die in dem sich seiner königlichen Würde bewussten, hochstrebenden Manne kochte, ohne dass er sie hervorbrechen liess, durch *ἔμηνε* drastisch schildern wollte. Andere wollen dafür *ἔδακνε* schreiben. — *οἵ — ἄλλοι τριάκοντα.* Die anderen von den Dreissig, von denen Lys. selbst einer war. Vergl. z. II, 3, 18. — *τοῦ φθόνου*, mit dem Artikel, insofern die Stärke des *φθόνος* aus dem eben Erzählten selbstverständlich ist. Ganz ähnlich Kyrop. I, 4, 15: *Κύρῳ — οὐ δυναμένῳ σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς.* Thuk. I, 126, 6: *ἀπέθνησκον ὑπὸ τοῦ λιμοῦ*, wo die Ursache des Hungers aus dem Vorhergehenden bekannt ist. — *οὐκ ἐσίγων*, verharrten nicht, wie Agesilaos, im Stillschweigen. Sie erinnerten sich natürlich auch des Hochmuths, den Lysander früher gezeigt. S. z. II, 4, 28. — *τῆς βασιλείας ὀγκηρότερον*, stolzer als es dem König zugekommen wäre. Vergl. Memor. II, 1, 22: *ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι.* Kr. 47, 27, 2. — *ἡττωμένους*, erklärt sich durch das folgende *ἔλαττον ἕξοιεν*: als solche, die mit ihrer Sache unterliegen, vom Gerichtswesen hergenommen (vergl. Memor. IV, 4. 17: *ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἡττῷτο*), also: ohne etwas zu erreichen. Plut. Lys. 23: *πάντων ἀπράκτους καὶ τῶν τυχόντων ἔλαττον ἔχοντας ἀπέπεμπε.* — *τὸ γιγνόμενον*, was vorging, wie die Sachen standen. — *εἰ αὐτὸς παρείη*, wenn er persönlich bei ihrem Gesuche bei Ages. zugegen wäre.

9. *τῇ ἀθυμίᾳ.* Nach Plutarch trieb Agesilaos die Demüthigung seines sich überhebenden Freundes so weit, dass er ihm das an sich (nach Plut. Symp. Problem. II, quaest. X, 2) wahrscheinlich nicht eben niedrige, aber einem berühmten Feldherrn gewiss seltsam anstehende Amt eines *κρεοδαίτης* (Fleischvertheilers) übertrug und zu anwesenden Ioniern äusserte: *νῦν οὖν θεραπευέτωσαν οὗτοι ἀπιόντες τὸν ἐμὸν κρεοδαίτην.* — *μειοῦν μέν.* Den selbstverständlichen Gegensatz lässt Lys. unausgesprochen. Ages., der ihn herausfühlt, verwendet ihn dann in seiner Antwort: *τοὺς δέ γε αὔξοντας — αἰσχυνοίμην ἄν.* — *ἄρα*, mit dem Imperfect, wo das überraschende Ergebniss einer gemachten Beobachtung ausgedrückt wird. Kyrop. I, 4, 27: *ταῦτ' ἄρα — ἐνεώρας*

φίλους ἠπίστω. Ναὶ μὰ Δί᾽, ἔφη, τούς γε βουλομένους ἐμοῦ μείζους φαίνεσθαι· τοὺς δέ γε αὔξοντας εἰ μὴ ἐπισταίμην ἀντιτιμᾶν, αἰσχυνοίμην ἄν. καὶ ὁ Λύσανδρος εἶπεν, Ἀλλ᾽ ἴσως, ἔφη, καὶ μᾶλλον εἰκότα σὺ ποιεῖς ἢ ἐγὼ ἔπραττον. τάδε οὖν μοι ἐκ τοῦ λοιποῦ χάρισαι, ὅπως ἂν μήτ᾽ αἰσχύνωμαι ἀδυνατῶν παρὰ σοὶ μήτ᾽ ἐμποδών σοι ὦ, ἀπόπεμψόν ποί με. ὅπου γὰρ ἂν ὦ, πειράσομαι ἐν καιρῷ σοι εἶναι. εἰπόντος δὲ ταῦτα ἔδοξε καὶ τῷ Ἀγησιλάῳ οὕτω ποιῆσαι καὶ πέμπει αὐτὸν ἐφ᾽ Ἑλλησπόντου. ἐκεῖ δὲ ὁ Λύσανδρος αἰσθόμενος Σπιθριδάτην τὸν Πέρσην ἐλαττούμενόν τι ὑπὸ Φαρναβάζου διαλέγεται αὐτῷ καὶ πείθει ἀποστῆναι ἔχοντα τούς τε παῖδας καὶ τὰ περὶ αὐτὸν χρήματα καὶ ἱππεῖς ὡς διακοσίους. καὶ τὰ μὲν

μοι, oder auch proleptisch, wo die Beobachtung erst nachfolgt, Anab. VII, 4, 31: *οἱ δ᾽ ἄρα ταῦτ᾽ ἔλεγον κατασκοπῆς ἕνεκα.* Thuk. I, 69, 5. Kr. 53, 2, 6. — *αὔξοντας*, ohne aus *ἐμοῦ* zu ergänzendes Object. — — *ἴσως*, ironisch, wie wir unser vielleicht auch brauchen. — *καὶ μᾶλλον*, noch mehr. — *ποιεῖς*, du handelst (gegen mich) — *ἢ ἐγὼ ἔπραττον*, als ich schaffte (als ich dir zum Throne verhalf). Diesen Sinn erkannte wohl Plutarch nicht, oder er fand vielleicht die Worte bei Ephoros anders gestaltet. Darauf deutet auch der Umstand, dass er die Antwort des Lys. im Ages. anders wiedergiebt als im Lys. Er stellt an beiden Stellen ein *λέλεκται* dem *πέπρακται* gegenüber, weil er, wie es scheint, die Bedeutungen des *ποιεῖς* und des *ἔπραττον* hier in ihrem Unterschied nicht erfasste. Die Worte im Lys. *Ἀλλ᾽ ἴσως μὲν — σοὶ λέλεκται μᾶλλον ἢ ἐμοὶ πέπρακται* enthalten das Xenophontische *μᾶλλον*, das aber mit *λέλεκται* verbunden keinen passenden Sinn giebt. Deshalb ist wohl im Ages. daraus geworden: *Ἀλλ᾽ ἴσως — ταῦτά σοι λέλεκται βέλτιον ἢ ἐμοὶ πέπρακται*, was zwar eine feine Spitze hat, aber damit doch nicht das trifft, was den Lys. eben verletzte: die jetzige Handlungsweise des Ages. Xenophons Worte nach den Plutarchischen zu modeln, davon darf also keine Rede sein. — *ἐκ τοῦ λοιποῦ.* Die Gunstbezeugungen, auf welche Lys. Anspruch machen konnte, werden wie ein nach der im vorliegenden Falle versagten Gunst (den Lys. in seiner angesehenen Stellung zu lassen) noch übriger Vorrath gedacht. Plut. Ages. 8: *δός δέ μοί τινα τάξιν καὶ χώραν, ἔνθα μὴ λυπῶν ἔσομαί σοι χρήσιμος.* Den letzten Worten entspricht bei Xen. *ἐν καιρῷ σοι εἶναι.*

10. *Σπιθριδάτην*, der Anab. VI, 5, 7 als Anführer im Heere des gegen die Zehntausend Kämpfenden Pharnabazos vorkommt. Er war also, wie es scheint, eine Art Untersatrap oder General des Pharnabazos. — *ἐλαττούμενόν τι ἀπὸ Φαρναβάζου.* Aus Xen. Ages. III, 3 erfahren wir, dass Pharn. gleichzeitig um die Tochter des Artaxerxes warb, als er des Spithridates Tochter ohne Heirath in sein Haus zu führen begehrte. — *τὰ — ἄλλα.* S. z. III, 2, 2: die Tochter (s. IV, 1, 4 ff.), die Schätze

ἄλλα κατέλιπεν ἐν Κυζίκῳ, αὐτὸν δὲ καὶ τὸν υἱὸν ἀναβιβασάμενος ἧκεν ἄγων πρὸς Ἀγησίλαον. ἰδὼν δὲ ὁ Ἀγησίλαος ἥσθη τε τῇ πράξει καὶ εὐθὺς ἀνεπυνθάνετο περὶ τῆς Φαρναβάζου χώρας τε καὶ ἀρχῆς.

11 *Ἐπεὶ δὲ μέγα φρονήσας ὁ Τισσαφέρνης ἐπὶ τῷ καταβάντι στρατεύματι παρὰ βασιλέως προεῖπεν Ἀγησιλάῳ πόλεμον, εἰ μὴ ἀπίοι ἐκ τῆς Ἀσίας, οἱ μὲν ἄλλοι σύμμαχοι καὶ Λακεδαιμονίων οἱ παρόντες μάλα ἀχθεσθέντες φανεροὶ ἐγένοντο, νομίζοντες ἐλάττω τὴν παροῦσαν εἶναι δύναμιν Ἀγησιλάῳ τῆς βασιλέως παρασκευῆς, Ἀγησίλαος δὲ μάλα φαιδρῷ τῷ προσώπῳ ἀπαγγεῖλαι Τισσαφέρνει τοὺς πρέσβεις ἐκέλευσεν, ὡς πολλὴν χάριν αὐτῷ ἔχοι, ὅτι ἐπιορκήσας αὐτὸς μὲν πολεμίους τοὺς θεοὺς ἐκτήσατο, τοῖς δ' Ἕλλησι συμμάχους ἐποίησεν. ἐκ δὲ τούτου εὐθὺς τοῖς μὲν στρατιώταις παρήγγειλε συσκευάζεσθαι ὡς εἰς στρατείαν, ταῖς δὲ πόλεσιν, εἰς ἃς ἀνάγκη ἦν ἀφικνεῖσθαι στρατευομένῳ ἐπὶ Καρίαν, προεῖπεν ἀγορὰν παρασκευάζειν. ἐπέστειλε δὲ καὶ Ἴωσι καὶ Αἰολεῦσι καὶ Ἑλλησπον-*

---

und die Reiter. — *πρὸς Ἀγησίλαον*, nach Ephesos. — *ὁ Ἀγησίλαος ἥσθη* und bezeugte dem Lys. ohne Zweifel seine Dankbarkeit: der Stachel aber blieb im Herzen des tief gekränkten, ehrgeizigen Mannes und es wird später (z. III, 5, 6) noch zu erwähnen sein, zu welchen Plänen ihn die bittere Täuschung seiner auf Ages. gesetzten Hoffnung (s. z. §. 2) antrieb. — *τῆς Φαρναβάζου — ἀρχῆς*. S. z. I, 1, 6.

11. *καταβάντι*, von Hochasien nach dem Küstenlande. Die Stellung des Particips wie §. 1. — *προεῖπεν — πόλεμον*, kündigte also den Waffenstillstand 3 Monate (s. z. §. 5) nachdem er dem Ages. vorgespiegelt, er betreibe die Erfüllung von dessen Forderung beim König, also Mitte Sommers 396. — *οἱ ἄλλοι σύμμαχοι*, die Anderen, nämlich die Bundesgenossen. S. z. II, 4, 9. — *μάλα ἀχθεσθέντες*. Polyän II, 1, 8 spricht von *ὀρρωδία καὶ φόβος*. — *τοὺς θεοὺς — τοῖς — Ἕλλησι συμμάχους ἐποίησε*. Bei Polyän sagt Ages.: *ἴωμεν δὴ θαρροῦντες ὡς μαχούμενοι μετὰ τηλικούτων συμμάχων* (näml. *τῶν θεῶν*). — *ἀγορὰν*, Lebensbedürfnisse zum Verkauf an das durchziehende Heer. — *καὶ Ἴωσι — Ἑλλησποντίοις*. Waren dies die 4000, von denen Diodor XIV, 79 (*ἐκεῖ δὲ στρατολογήσας τετρακισχιλίους προήγαγε τὴν δύναμιν εἰς ὕπαιθρον*) spricht, dann bestanden die Truppen, die Ages. theils mitbrachte, theils in Asien neu aushob, allerdings aus nicht viel mehr (s. z. §. 4) als 10000 Mann. Seltsam ist es aber, dass Diodor (gleich darauf) das gesammte Heer, das Ages. jetzt durch die Ebene des Kaystros nach Phrygien führt, im Ganzen nur zu 10000 Mann zu Fuss und 400 Reitern angiebt, als ob die 5—6000 (s. z. I, 1, 28) Kyreier, deren

τίοις πέμπειν πρὸς ἑαυτὸν εἰς Ἔφεσον τοὺς συστρατευσομένους. ὁ δὲ Τισσαφέρνης, καὶ ὅτι ἱππικὸν οὐκ εἶχεν 12
ὁ Ἀγησίλαος, ἡ δὲ Καρία ἄφιππος ἦν, καὶ ὅτι ἡγεῖτο αὐτὸν ὀργίζεσθαι αὐτῷ διὰ τὴν ἀπάτην, τῷ ὄντι νομίσας ἐπὶ τὸν αὑτοῦ οἶκον εἰς Καρίαν αὐτὸν ὁρμήσειν, τὸ μὲν πεζὸν ἅπαν διεβίβασεν ἐκεῖσε, τὸ δ' ἱππικὸν εἰς τὸ Μαιάνδρου πεδίον περιῆγε, νομίζων ἱκανὸς εἶναι καταπατῆσαι τῇ ἵππῳ τοὺς Ἕλληνας, πρὶν εἰς τὰ δύσιππα ἀφικέσθαι. ὁ δ' Ἀγησίλαος ἀντὶ τοῦ ἐπὶ Καρίαν ἰέναι εὐθὺς τἀναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο καὶ τάς τε ἐν τῇ πορείᾳ (ἀπαντώσας δυνάμεις ἀναλαμβάνων ἦγε καὶ τὰς)

Vereinigung mit dem Heere des Derkylidas er XIV, 37 selbst erwähnt hat, deren Führung §. 20 Heroppidas übernimmt (der sie auch IV, 3, 15 erst nach Griechenland zurückführt), unterdess aus Asien verschwunden wären. Das ganze Heer, das jetzt unter Agesilaos Befehl stand, muss wenigstens aus 15—16000 Mann bestanden haben. Dass die Peloponnesischen Truppen, die III, 1, 4, Thibron nach Asien mitbrachte und nachher Derkylidas (bis III, 2, 20) befehligte, jetzt noch dort waren, ist nicht wahrscheinlich. S. darüber z. III, 2, 20.

12. *ἄφιππος ἦν*, als ein bergiges Land. Wegen des Imperfects s. z. II, 1, 21. — *τῷ ὄντι νομίσας*, nachdem er durch die angegebenen Erwägungen (dazu kam, dass bereits Thibron III, 1, 7 und dann wieder Derkylidas III, 2, 12 von den Ephoren den Befehl erhalten hatten, gegen Karien vorzugehen, was ihm nicht unbekannt geblieben sein kann) wirklich zu dem Glauben geführt war, nachher aber *νομίζων* (vergl. IV, 8, 25) einfach in dem Glauben. Danach *εἶναι*, die Zukunft mit umfassend, wie Thuk. I, 82, 4: *μὴ — νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν — ὅμηρον ἔχειν.* I, 93, 3: *νομίζων τὸ — χωρίον καλὸν εἶναι* u. a. — *οἶκον.* Vergl. III, 2, 12. Nepos Ages. III, 1: *Barbarus non dubitans, quod ipsius erant plurima domicilia in Caria et ea rego his temporibus multo putabatur locupletissima, eo potissimum hostes impetum facturos.* In demselben Sinne heisst III, 2, 1 Klein-Phrygien *ἡ οἴκησις* des Pharnabazos. — *τἀναντία*, adverbial, mit *ἀποστρέψαντες* verbunden, wie Anab. IV, 3, 32, soviel als *τοὔμπαλιν* (IV, 3, 13), nur die Richtung schärfer bezeichnend, wie *ἀντιστρέψας* Ages. I, 16. — *ἀναλαμβάνων.* Vergl. z. I, 1, 4. Die sonst nicht eben nothwendige Herübernahme der eingeklammerten Worte aus Ages. I, 16 empfiehlt sich deshalb, weil hier (§. 11) wie dort (§. 14) vorausgeht *ἐπέστειλε δὲ καὶ Ἴωσι — πέμπειν πρὸς ἑαυτὸν εἰς Ἔφεσον τοὺς στρατευομένους.* Diese in der Richtung nach Ephesos ziehenden Truppen sind es, deren Ankunft Agesilaos, da er ihnen diesen Befehl nur um den Feind in seiner Täuschung zu bestärken gegeben hatte, hier natürlich nicht abwartet: auf seinem Marsche nach Phrygien nimmt er die ihm Begegnenden auf. Fehlen jene Worte, dann bliebe der Leser dem Irrthum ausgesetzt, die Ionischen,

πόλεις κατεστρέφετο καὶ ἐμβαλὼν ἀπροσδοκήτοις παμ-
13 πληθῆ χρήματα ἐλάμβανε. καὶ τὸν μὲν ἄλλον χρόνον ἀσφαλῶς διεπορεύετο· οὐ πόρρω δ' ὄντος Δασκυλείου, προϊόντες αὐτῷ οἱ ἱππεῖς ἤλαυνον ἐπὶ λόφον τινά, ὡς προΐδοιεν, τί τἄμπροσθεν εἴη. κατὰ τύχην δέ τινα καὶ οἱ τοῦ Φαρναβάζου ἱππεῖς οἱ περὶ Ῥαθίνην καὶ Βαγαῖον τὸν νόθον ἀδελφόν, ὄντες παρόμοιοι τοῖς Ἕλλησι τὸν ἀριθμόν, πεμφθέντες ὑπὸ Φαρναβάζου ἤλαυνον καὶ οὗτοι ἐπὶ τὸν αὐτὸν τοῦτον λόφον. ἰδόντες δὲ ἀλλήλους οὐδὲ τέτταρα πλέθρα ἀπέχοντας τὸ μὲν πρῶτον ἔστησαν ἀμφότεροι, οἱ μὲν Ἕλληνες ἱππεῖς ὥσπερ φάλαγξ ἐπὶ τεττάρων παρατεταγμένοι, οἱ δὲ βάρβαροι τοὺς πρώτους οὐ πλέον ἢ εἰς δώδεκα ποιήσαντες, τὸ βάθος δ' ἐπὶ πολλῶν.
14 ἔπειτα μέντοι πρόσθεν ὥρμησαν οἱ βάρβαροι. ὡς δ' εἰς χεῖρας ἦλθον, ὅσοι μὲν τῶν Ἑλλήνων ἔπαισάν τινας, πάντες συνέτριψαν τὰ δόρατα, οἱ δὲ Πέρσαι κρανέϊνα παλτὰ

Aeolischen, Hellespontischen Truppen seien bis Ephesos herunter marschirt und dann mit Ages. wieder zurück nach Norden.

13. *ἄλλον.* S. z. III, 2, 2. — *ἀσφαλῶς.* Denn Tissaphernes, der bald erfuhr, dass Ages. vom Kaystros aus seinen Weg nach der Provinz des Pharnabazos nahm, welche er auch diesmal (vergl. III, 1, 9), zumal da ihm unterdess die Intriguen des Pharn. gegen ihn (s. z. III, 2, 9) bekannt geworden sein müssen, nicht zu schützen Lust hatte, liess ihn ruhig weiter ziehen und hielt sein grosses Reiterheer am Mäandros zurück. — *Δασκυλείου*, der südlich von der Propontis am Fluss Odryses gelegenen Residenz des Pharnabazos. Vergl. IV, 1, 15. — *Ῥαθίνην*, Anab. VI, 5, 7 neben Spithridates Führer im Heere des Pharnabazos. — *παρόμοιοι — τὸν ἀριθμὸν.* Seit III, 1, 4, wo die Athener dem Thibron 300 Reiter mitgaben, ist von einer Verstärkung der Hellenischen Reiterei, die III, 1, 6. 2, 16. 4, 12 als ganz unbedeutend erwähnt wird, nicht die Rede gewesen. Nach Diodor XIV, 79 bestand die Reiterei des Ages. aus 400 Mann. Dazu sind unterdess (während die Truppen vom Norden §. 11 herbeizogen) vermuthlich die 200 Reiter des Spithridates von Kyzikos (§. 10) gekommen. — *ἐπὶ τεττάρων*, 4 Mann tief, also (bei 600 Reitern) 150 Mann in der Front, während in der Front des Pharn. nur 12, in der Tiefe 50 Mann standen. S. z. III, 1, 22. — *πλέον ἢ εἰς δώδεκα = εἰς πλέονας ἢ δώδεκα.* Kyrop. V, 3, 28: *μεῖον ἢ ἐν ἓξ ἢ ἑπτὰ ἡμέραις.* Vergl. z. III, 1, 14.

14. *κρανέϊνα.* Solche zwei werden De re equ. XII, 12 als geeignetste Angriffswaffe der Reiterei empfohlen statt des bei den Hellenen gebräuchlichen *δόρυ καμάκινον*, welches (aus weniger hartem Holz) als *καὶ ἀσθενὲς καὶ δύσφορον* bezeichnet wird.

ἔχοντες ταχὺ δώδεκα μὲν ἱππεῖς, δύο δ᾽ ἵππους ἀπέκτειναν. ἐκ δὲ τούτου ἐτρέφθησαν οἱ Ἕλληνες ἱππεῖς. βοηθήσαντος δὲ Ἀγησιλάου σὺν τοῖς ὁπλίταις, πάλιν ἀπεχώρουν οἱ βάρβαροι, καὶ εἷς αὐτῶν ἀποθνήσκει. γενομένης δὲ ταύτης τῆς ἱππομαχίας, θυομένῳ τῷ Ἀγησιλάῳ τῇ ὑστεραίᾳ ἐπὶ προόδῳ ἄλοβα γίγνεται τὰ ἱερά. ταύτου μέντοι φανέντος στρέψας ἐπορεύετο ἐπὶ θάλατταν. γιγνώσκων δέ, ὅτι εἰ μὴ ἱππικὸν ἱκανὸν κτήσαιτο, οὐ δυνήσοιτο κατὰ τὰ πεδία στρατεύεσθαι, ἔγνω τοῦτο κατασκευαστέον εἶναι, ὡς μὴ δραπετεύοντα πολεμεῖν δέοι. καὶ τοὺς μὲν πλουσιωτάτους ἐκ πασῶν τῶν ἐκεῖ πόλεων ἱπποτροφεῖν κατέλεξε· προειπὼν δέ, ὅστις παρέχοιτο ἵππον καὶ ὅπλα καὶ ἄνδρα δόκιμον, ὅτι ἐξέσται αὐτῷ μὴ στρατεύεσθαι, ἐποί-

---

15. *γενομένης — ἱππομαχίας.* Deutlicher Plut. Ages. 9: *τοῖς ἱππεῦσιν ἐλαττωθείς*, fügt aber auch als zweites Motiv zum Rückzug hinzu: *τῶν ἱερῶν ἀλόβων γενομένων.* Das war das unglücklichste Zeichen, wenn beim Opferthier der grosse Leberlappen fehlte oder nicht vollständig war. Hermann: Gottesdienstl. Alt. d. Gr. 38, 28. — *ἐπὶ θάλατταν*, nach Ephesos. Diod. XIV, 79. Plut. Ages. 9. Bei Diodor liesst man nichts von dem ungünstigen Reitergefecht bei Daskyleion und von dem abmahnenden Opfer: vielmehr bezieht da Agesilaos, nachdem er den grössten Theil des Sommers Phrygien und die angrenzenden Gegenden geplündert und verwüstet hat, mit reicher Beute (die auch Xen. Ages. I, 18 ff. und Plutarch erwähnen) beladen *ὑπὸ τὸ φθινόπωρον* (396) die Winterquartiere. — *ἱππικὸν*, deren Schwäche auch nach Xen. Ages. I, 23 der Hauptgrund war, weshalb Ages. sich jetzt nach seiner Operationsbasis zurückzog, wie sie schon den Thibron genöthigt hatte, sich auf Eroberung von Städten zu beschränken, und den Derkylidas, sich im Sommer 397 (s. z. III, 2, 20) ruhig zu halten. — *δραπετεύοντα πολεμεῖν*, wo Reiterei sich zeigt, zu entlaufen und nur da zu kämpfen, wo man es nur mit Fussvolk zu thun hat. Vergl. II, 4, 16. — *τοὺς — πλουσιωτάτους — κατέλεξε*, wie es in Sparta gehalten wurde (vergl. VI, 4, 11) und auch in Athen (Xen. Hipparch. I, 9 ff.). Statt *ἐκ πασῶν τῶν ἐκεῖ πόλεων* heisst es Ages. I, 24 beschränkter: er bestimmte die Städte (also nicht alle), aus welchen Pferde geliefert werden sollten. — *παρέχοιτο.* VI, 1, 19: *παρεῖχε*: Activ und Medium promiscue, wie bei Thukydides. S. Classen z. II, 9, 3. — *ἐξέσται — μὴ στρατεύεσθαι.* Daraus geht hervor, das Ages. jetzt in den Städten Zwangs-Conscription eingeführt hat. Nach Diodor (XIV, 79) hat er noch im Sommer die 4000 Kleinasiaten (s. z. §. 11) geworben (*στρατολογήσας*), welcher Angabe auch das Xenophontische *ἀπέστειλε — πέμπειν — τοὺς στρατευσομένους* nicht gerade zu widersprechen scheint. — *οὕτω* kann auf das Participium — dann wie *ὡς* III, 2, 2 gestellt — zurückgehen, kann

ησεν οὕτω ταῦτα συντόμως πράττεσθαι, ὥσπερ ἂν τις τὸν ὑπὲρ αὑτοῦ ἀποθανούμενον προθύμως ζητοίη.

16 *Ἐκ δὲ τούτου ἐπειδὴ ἔαρ ὑπέφαινε, συνήγαγε μὲν ἅπαν τὸ στράτευμα εἰς Ἔφεσον· ἀσκῆσαι δ' αὐτὸ βουλόμενος ἆθλα προὔθηκε ταῖς τε ὁπλιτικαῖς τάξεσιν, ἥτις ἄριστα σωμάτων ἔχοι, καὶ ταῖς ἱππικαῖς, ἥτις κράτιστα ἱππεύοι· καὶ πελτασταῖς δὲ καὶ τοξόταις ἆθλα προὔθηκεν, ὅσοι κράτιστοι πρὸς τὰ προσήκοντα ἔργα φανεῖεν. ἐκ τούτου δὲ παρῆν ὁρᾶν τὰ μὲν γυμνάσια πάντα μεστὰ ἀνδρῶν τῶν γυμναζομένων, τὸν δ' ἱππόδρομον τῶν ἱππαζομένων, τοὺς*
17 *δ' ἀκοντιστὰς καὶ τοὺς τοξότας μελετῶντας. ἀξίαν δὲ καὶ ὅλην τὴν πόλιν, ἐν ᾗ ἦν, θέας ἐποίησεν· ἥ τε γὰρ ἀγορὰ ἦν μεστὴ παντοδαπῶν καὶ ἵππων καὶ ὅπλων ὠνίων οἵ τε χαλκοτύποι καὶ οἱ τέκτονες καὶ οἱ χαλκεῖς καὶ οἱ σκυτοτόμοι καὶ οἱ ζωγράφοι πάντες πολεμικὰ ὅπλα κατεσκεύαζον, ὥστε τὴν πόλιν ὄντως οἴεσθαι πολέμου ἐργαστήριον*

---

aber auch zu *συντόμως* gezogen werden. — *τὸν — ἀποθανούμενον*, einen (solchen), der — will. Kr. 50, 4, 3. Curt. 360. Plutarch (Ages. 6) fügt hinzu: so habe Ages. zahlreiche brauchbare Reiter statt feiger Hopliten bekommen. — Xenophon erwähnt nicht, dass in derselben Zeit, wo Agesilaos das Landheer möglichst stark und kriegstüchtig macht, auch für bedeutende Verstärkung der Flotte gesorgt wird, welche bereits im Laufe des Jahres (396—395) gegen die Persisch-Phönikische Flotte unter Konon (vergl. z. III, 2, 9. 4, 1) im Karischen Meere operirt. S. z. §. 28.

16. *ἔαρ* d. J. 395. — *συνήγαγε.* Auf die Vorbereitung zu dieser Zusammenziehung war also der Winter verwendet worden. — *σωμάτων.* Der Genitiv hängt ab von dem mit dem Adverbium verbundenen *ἔχοι.* Vergl. z. I, 4, 11. Kr. 47, 10. 5.

17. *ὥστε — εἶναι.* Dafür Ages. I, 26: *ὥστε τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι.* Danach will man emendiren: *ὄντως ἂν* (oder *ὄντως σ' ἂν* Hertl.) *οἴεσθαι.* Es konnte aber auch heissen: *ὥστε — ὄντως ᾤοντο* (vergl. Kr. 61, 4, 7), folglich auch: *ὥστε — οἴεσθαι,* so dass man die Stadt wirklich für eine Werkstatt für den Krieg halten musste. Das musste liegt im Infinitiv (nach *ὥστε*). Kr. 65, 3. Mit *ἄν* wäre es: so dass man (wenn man es gesehen hätte, wie bei Polyb. XII, 20, 7: *οὐκ ἔστιν ὅστις οὐκ ἂν εἶπε κατὰ τὸν Ξενοφῶντα* (im Ages.) *τότε θεασάμενος ἐκείνην τὴν πόλιν ἐργαστήριον εἶναι πολέμου*) hätte glauben müssen. Kr. 65, 3, 2. *ὄντως,* das in der Stelle des Ages. nicht gerade nöthig war, durfte hier nicht fehlen; es sagt eben, dass die Täuschung eine vollständige war: man glaubte wirklich eine grosse Kriegswerkstätte zu sehen.

εἶναι. ἐπεῤῥώσθη δ᾽ ἄν τις καὶ ἐκεῖνο ἰδών, Ἀγησίλαον 18
μὲν πρῶτον, ἔπειτα δὲ καὶ τοὺς ἄλλους στρατιώτας ἐστε-
φανωμένους ἀπὸ τῶν γυμνασίων ἀπιόντας καὶ ἀνατιθέν-
τας τοὺς στεφάνους τῇ Ἀρτέμιδι. ὅπου γὰρ ἄνδρες θεοὺς
μὲν σέβοιντο, τὰ δὲ πολεμικὰ ἀσκοῖεν, πειθαρχεῖν δὲ
μελετῷεν, πῶς οὐκ εἰκὸς ἐνταῦθα πάντα μεστὰ ἐλπίδων
ἀγαθῶν εἶναι; ἡγούμενος δὲ καὶ τὸ καταφρονεῖν τῶν πολε- 19
μίων ῥώμην τινὰ ἐμβάλλειν πρὸς τὸ μάχεσθαι. προεῖπε
τοῖς κήρυξι τοὺς ὑπὸ τῶν λῃστῶν ἁλισκομένους βαρβά-
ρους γυμνοὺς πωλεῖν. ὁρῶντες οὖν οἱ στρατιῶται λευ-
κοὺς μὲν διὰ τὸ μηδέποτε ἐκδύεσθαι, μαλακοὺς δὲ καὶ
ἀπόνους διὰ τὸ ἀεὶ ἐπ᾽ ὀχημάτων εἶναι ἐνόμισαν οὐδὲν
διοίσειν τὸν πόλεμον ἢ εἰ γυναιξὶ δέοι μάχεσθαι.
Ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ καὶ ὁ ἐνιαυτὸς ἤδη, ἀφ᾽ οὗ 20
ἐξέπλευσεν ὁ Ἀγησίλαος, διεληλύθει, ὥστε οἱ μὲν περὶ
Λύσανδρον τριάκοντα οἴκαδε ἀπέπλεον, διάδοχοι δ᾽ αὐτοῖς

---

18. *ἐκεῖνο* führt die folgenden Objecte ein. Kr. 57. 10, 3. — *Ἀγησίλαον.* Die folgenden Participia beziehen sich auch auf ihn mit. — *τοὺς στεφάνους*, mit denen, während sie ihre Exercitien machten, ihre Kopfbedeckung geschmückt war. — *τῇ Ἀρτέμιδι.* S. z. I, 2, 6. — *πάντα μεστὰ*, wie wir: Alles für Alle, aus deren Sinne die vorhergehenden Optative zu verstehen sind: denn wo man den Göttern Ehrfurcht bezeige, — übe, — bedacht sei, da war es natürlich, dass Alles glaubte voll guter Hoffnungen sein zu dürfen.

19. *ὑπὸ τῶν λῃστῶν*, von den während der in Ephesos betriebenen Rüstung auf Recognoscirung in der Umgegend ausziehenden und dabei Beute machenden Hellenen. Vergl. II, 4, 26. IV, 8, 35. — *μαλακοὺς.* Ages. I, 28: *πίονας.* — *οὐδὲν διοίσειν — ἢ εἰ*, werde nicht anders sein, als wenn. Vergl. III, 5, 13: *τί διάφορον πάσχει, ἢ εἰ —;*

20. *Ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ*, auf *ἐπειδὴ ἔαρ ὑπέφαινε* (§. 16) zu beziehen also noch im Frühjahr 395. — *οἱ — περὶ Λύσανδρον τριάκοντα.* S. z. §. 2. Wie unter den 30 für das Jahr 396—395 Lys., so war also Herippidas unter denen für 395—394 der Angesehenste, nach welchem das Collegium (wie das der Athenischen Strategen, das der Thebanischen Polemarchen oder Böotarchen (V, 4, 2), auch Gesandtschaften (Thuk. V, 46, 3) nach einem aus ihrer Mitte) benannt wird. Herippidas war aber bereits im vergangenen Jahre (§. 6) beim Agesilaos, wird also wohl jetzt auf des Königs Wunsch zum zweiten Mal unter die 30 gewählt. Ja im folgenden Jahre (394) ist er (IV, 2, 8), ebenso wie nach Plut. Ages. 16 Xenokles und Skythes, noch beim aus Asien zurückkehrenden Heere. Demnach wechselten nicht alle 30 in jedem Jahre, wenn nicht etwa ausser dieser officiellen Zahl noch andere Spartiaten freiwillig sich am Kriegszuge betheiligten, in welchem Falle Herippidas im vorigen

οἱ περὶ Ἡριππίδαν παρῆσαν. τούτων Ξενοκλέα μὲν καὶ ἄλλον ἔταξεν ἐπὶ τοὺς ἱππεῖς, Σκύθην δὲ ἐπὶ τοὺς νεοδαμώδεις ὁπλίτας, Ἡριππίδαν δ' ἐπὶ τοὺς Κυρείους, Μίγδωνα δὲ ἐπὶ τοὺς ἀπὸ τῶν πόλεων στρατιώτας, καὶ προεῖπεν αὐτοῖς, ὡς εὐθὺς ἡγήσοιτο τὴν συντομωτάτην ἐπὶ τὰ κράτιστα τῆς χώρας, ὅπως αὐτόθεν οὕτω τὰ σώματα
21 καὶ τὴν γνώμην παρασκευάζοιντο ὡς ἀγωνιούμενοι. ὁ μέντοι Τισσαφέρνης ταῦτα μὲν ἐνόμισε λέγειν αὐτὸν πάλιν βουλόμενον ἐξαπατῆσαι, εἰς Καρίαν δὲ νῦν τῷ ὄντι ἐμβαλεῖν, καὶ τό τε πεζὸν καθάπερ τὸ πρόσθεν εἰς Καρίαν διεβίβασε καὶ τὸ ἱππικὸν εἰς τὸ Μαιάνδρου πεδίον κατέστησεν. ὁ δ' Ἀγησίλαος οὐκ ἐψεύσατο, ἀλλ' ὥσπερ προεῖπεν, εὐθὺς εἰς τὸν Σαρδιανὸν τόπον ἐνέβαλε. καὶ τρεῖς μὲν

Jahre nach Sparta zurückgekehrt wäre und jetzt von da wieder ankäme, wofür allerdings das *οἱ περὶ Ἡρ. παρῆσαν* zu sprechen scheint. — *καὶ ἄλλον.* Dass kein Name genannt wird, kann hier ebenso wenig auffallen als II, 4, 36: *οὗτός τε καὶ ἄλλος*, wo wir nur den Namen des einen der zwei anwesenden Ephoren erfahren. Vergl. V, 2, 32. Anab. I, 10, 14: *ὁ οὖν Κλέαρχος — πέμπει Λύκιον τὸν Συρακόσιον καὶ ἄλλον.* Thuk. I, 57, 6: *Ἀρχεστράτου μετ' ἄλλων δύο στρατηγοῦντος.* — *τοὺς Κυρείους*, welche bisher Xenophon führte (s. z. III, 2, 7). Er bleibt auch ferner dem Agesilaos als Freund und Rathgeber mit seinen militärischen Erfahrungen, wenigstens bis zur Schlacht bei Koroneia (IV, 3, 15 ff.), zur Seite Anab. V, 3, 6. Plut. Ages. 18. — *τῶν πόλεων*, ohne *Ἑλληνίδων* wie I, 1, 25. III, 2, 20. Anab. I, 1, 8 u. a. Die Städte — sie waren befestigt — wurden von Hellenen bewohnt, das Land wohl meist von den älteren Einwohnern (Barbaren).

21. *ἐνόμισε*, der Aorist: er wurde bald enttäuscht. — *πάλιν*, wie §. 11. Bei Plutarch wird Tissaphernes in seinem Glauben noch dadurch bestärkt, dass er weiss, Agesilaos ist ihm auch nach der Rüstung mit seiner Reiterei noch bei weitem nicht gewachsen (*πολὺ τῷ ἱππικῷ λειπόμενον*). — *τό τε πεζὸν — καὶ τὸ ἱππικὸν.* Ganz anders Diodor XIV, 80, bei dem Tissaphernes — von dessen Täuschung ist da nicht die Rede — dem ausziehenden Agesilaos sofort mit 10000 Reitern und 50000 Mann Fussvolk folgt und die sich beim Fouragiren vom Hauptheere entfernenden Hellenen niedermacht. Und Pausan. III, 9, 3 sagt gar, Agesilaos hätte nicht bloss die Reiterei, sondern auch das Persische Fussvolk besiegt, so stark, wie es seit den Zeiten des Dareios und des Xerxes nicht wieder gewesen sei. Diese Angaben erweist Xenophon (mit dem hierin Plutarch übereinstimmt) als falsch. — *εὐθὺς εἰς τὸν Σαρδιανὸν τόπον.* Plutarch: *εἰς τὸ περὶ Σάρδεις πεδίον.* Aber Diodor: *εἰς τὸ Καΰστρου πεδίον καὶ τὴν περὶ Σίπυλον χώραν*, also mehr westlich, von wo erst sich Ages. nach Sardes und dann in die Gegend zwischen Sardes und Tybarna gewandt hätte: hier sei es nach

ημέρας δι' ἐρημίας πολεμίων πορευόμενος πολλὰ τὰ ἐπιτήδεια τῇ στρατιᾷ εἶχε, τῇ δὲ τετάρτῃ ἧκον οἱ τῶν πολεμίων ἱππεῖς. καὶ τῷ μὲν ἄρχοντι τῶν σκευοφόρων εἶπεν 22
ὁ ἡγεμὼν διαβάντι τὸν Πακτωλὸν ποταμὸν στρατοπεδεύεσθαι, αὐτοὶ δὲ κατιδόντες τοὺς τῶν Ἑλλήνων ἀκολούθους ἐσπαρμένους εἰς ἁρπαγὴν πολλοὺς αὐτῶν ἀπέκτειναν. αἰσθόμενος δὲ ὁ Ἀγησίλαος βοηθεῖν ἐκέλευσε τοὺς ἱππέας. οἱ δ' αὖ Πέρσαι ὡς εἶδον τὴν βοήθειαν, ἠθροίσθησαν καὶ ἀντιπαρετάξαντο παμπληθέσι τῶ ἱππέων τάξεσιν.
ἔνθα δὴ ὁ Ἀγησίλαος γιγνώσκων, ὅτι μὲν τοῖς πολεμίοις 23
οὔπω παρείη τὸ πεζόν, αὐτῷ δὲ οὐδὲν ἀπείη τῶν παρεσκευασμένων, καιρὸν ἡγήσατο μάχην συνάψαι, εἰ δύναιτο. σφαγιασάμενος οὖν τὴν μὲν φάλαγγα εὐθὺς ἦγεν ἐπὶ τοὺς

---

einem den Persern gelegten Hinterhalt zur Schlacht gekommen. Damit stimmt *ἐν Ἕρμου πεδίῳ* bei Pausanias. — *δι' ἐρημίας πολεμίων*, durch Land, wo kein Feind zu sehen war. — *ἧκον οἱ — ἱππεῖς*, weil nun Tiss. merkte, dass es nicht wie beim vorigen Feldzug nur auf einen Durchzug durch Gross-Phrygien (s. z. §. 13), sondern auf Plünderung seiner Provinz abgesehen war.

22. *ὁ ἡγεμὼν*, nicht Tissaphernes selbst. S. z. §. 25. — *τὸν Πάκτωλον*, der sich ohnweit Sardes in den Fluss Hermos ergiesst. — *ἐσπαρμένους* = *διεσπαρμένους* (vergl. I, 5, 14) wie IV, 1, 17. VI, 2, 17. Thuk. II, 27, 2: *οἱ δ' ἐσπάρησαν κατὰ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα.* — *βοηθεῖν — τοὺς ἱππέας.* Da aber der Feind, sobald er diese *βοήθεια* sieht, sofort sein ganzes Reiterheer in Schlachtordnung aufstellt, so versteht sich von selbst, dass die weit geringere Hellenische Reiterschaar zunächst vom Angriff absteht. Dass das hier Erzählte nur ein Vorspiel der eigentlichen Schlacht ist, lehrt das Folgende: *ἔνθα δὴ — μάχην συνάψαι.* Für die Schlacht bekommt dann die Reiterei erst nachher (§. 23) ihren Befehl.

23. *ὅτι μὲν τοῖς*, für *ὅτι τοῖς μὲν*, wie III, 5, 16. IV, 5, 12. V, 2, 30, wodurch zugleich auf *ὅτι* ein stärkerer Ton fällt. S. z. I, 4, 4. — *οὐδὲν ἀπείη τῶν παρεσκευασμένων.* Ueber die Grösse seines Heeres s. z. §. 11. Davon wird ein (kleiner) Theil in den Städten als Besatzung zurückgeblieben sein. Dazu kommt aber noch die (§. 15) neu gebildete Reiterei. — *εἰ δύναιτο*, d. h. wenn ihm der Feind Stand hielte. — *σφαγιασάμενος*, der Artemis eine Ziege. Wenn die Lakedämonier den Feind in Sicht bekamen, dann verrichteten sie unter Flötenspiel dieses Opfer, welchem das ganze Heer beiwohnte. S. IV, 2, 20. Resp. Lac. XIII, 8. — *παρατεταγμένους.* Die gewöhnliche Bedeutung von *παρατάττεσθαι*: sich in Schlachtordnung aufstellen, genügt hier schon. Dass aber in dem Verbum das „gegenüber" mit liegen kann, zeigt IV, 3, 5. VI, 2, 20. Ages. II, 3: *παρετάξαντο ἀλλήλοις.* — *τὴν — φάλαγγα — ἦγεν*, er führte das (ganze) in Schlachtordnung gestellte Heer gegen

παρατεταγμένους ἱππέας, ἐκ δὲ τῶν ὁπλιτῶν ἐκέλευσε τα δέκα ἀφ' ἥβης θεῖν ὁμόσε αὐτοῖς, τοῖς δὲ πελτασταῖς εἶπε δρόμῳ ὑφηγεῖσθαι, παρήγγειλε δὲ καὶ τοῖς ἱππεῦσιν ἐμβάλλειν, ὡς αὐτοῦ τε καὶ παντὸς τοῦ στρατεύματος
24 ἑπομένου. τοὺς μὲν δὴ ἱππέας ἐδέξαντο οἱ Πέρσαι· ἐπεὶ δ' ἅμα πάντα τὰ δεινὰ παρῆν, ἐνέκλιναν, καὶ οἱ μὲν αὐτῶν εὐθὺς ἐν τῷ ποταμῷ ἔπεσον, οἱ δ' ἄλλοι ἔφευγον.

---

den Feind. Nun folgt die Angabe, wie die einzelnen Truppengattungen nach einander verwendet wurden. Ein energischer Stoss gegen die Reitermassen geführt sollte der Hauptaction vorarbeiten: dazu gehen von den Hopliten τὰ δέκα ἀφ' ἥβης (s. z. II, 4, 32) vor. Gleichzeitig eilen ihnen die Peltasten und auch die Reiter voraus (ὑφηγεῖσθαι, wie IV, 5, 8), um die beabsichtigte Verwirrung der feindlichen Reitercolonnen zu vermehren. Der Peltasten und Reiter wird, je nach ihrer Bedeutung für den Erfolg, erst an zweiter und dritter Stelle gedacht. Der Schwerpunkt liegt in ὡς αὐτοῦ καὶ παντὸς τοῦ στρατεύματος ἑπομένου, welche Worte in logischer Beziehung zu allen drei vorhergehenden Sätzen (ἐκ δὲ τῶν ὁπλιτων —, τοῖς δὲ πελτασταῖς —, παρήγγειλε δὲ καὶ τοῖς ἱππεῦσιν —) stehen: er ertheilte diesen 3 Truppentheilen diese Befehle in der Absicht (oder indem er sagte), dass er selbst mit dem ganzen (übrigen) Heere nachfolgte. So leuchtet ein, dass vor παρήγγειλε nicht ein Punkt oder Kolon, sondern ein Komma zu setzen ist. Reiter und Leichtbewaffnete weichen nach dem ersten Anprall vor den heranstürmenden jüngern Hopliten zunächst zur Seite, welchen letzteren dann Agesilaos mit seinen Hoplitenmassen nachdrängend den Feind in volle Flucht treibt, wonach auch die Hellenischen Reiter und Peltasten von Neuem in die Action eingreifen und die Fliehenden verfolgen. Die kurze und ungenaue Schilderung der Schlacht bei Plutarch (Ages. 10) weicht nur darin von der Xenophontischen ab, dass sie die Reiter mit den Peltasten gemischt vorgehen lässt, was auf einem Missverständniss der Quelle zu beruhen scheint. Bei Diodor steht die Schlacht in keiner Verbindung mit dem Ueberfall der Fouragirer durch Persische Reiterei, der bei Xen. zu jener die Einleitung bildet, und ihre Beschreibung im Einzelnen lässt das, was wir hier lesen, bis auf die Flucht und die Einnahme des Persischen Lagers, nicht wiedererkennen. — ἑπομένου. Man kann ἑψομένου vermuthen: sonst muss man das part. praes. so verstehen, dass Agesilaos, während er die Befehle ertheilt, mit dem übrigen Heere bereits zu folgen beginnt.

24. ἐπεὶ δ' ἅμα πάντα τὰ δεινὰ παρῆν, als alles das — nach und nach herangekommen war (und nun zusammenwirkte): die wuchtige Phalanx der Hopliten, die Wurfspiess schleudernden Peltasten, die von Neuem zwischen eindringenden Reiter. — ἐν τῷ ποταμῷ, der sie von ihrem Lager trennte (§. 22), nach welchem sie fliehen wollten. Der Ausdruck ist prägnant: stürzten sich in den Fluss und fielen da sofort unter den Streichen der sie dahin verfolgenden Feinde, während anderen es gelang, durch den Fluss zu kommen und dann weiter zu fliehen. Vergl. IV, 3, 18: τοὺς — πρὸς Ἑλικῶνι πεφευγότας. IV, 5, 5 und besonders

οἱ δ' Ἕλληνες ἐπακολουθοῦντες αἱροῦσι καὶ τὸ στρατόπεδον αὐτῶν. καὶ οἱ μὲν πελτασταί, ὥσπερ εἰκός, εἰς ἁρπαγὴν ἐτράποντο· ὁ δ' Ἀγησίλαος κύκλῳ πάντα καὶ φίλια καὶ πολέμια περιεστρατοπεδεύσατο. καὶ ἄλλα τε πολλὰ χρήματα ἐλήφθη, ἃ εὗρε πλέον ἢ ἑβδομήκοντα τάλαντα, καὶ αἱ κάμηλοι δὲ τότε ἐλήφθησαν, ἃς Ἀγησίλαος εἰς τὴν Ἑλλάδα ἀπήγαγεν.

Ὅτε δ' αὕτη ἡ μάχη ἐγένετο, Τισσαφέρνης ἐν Σάρδεσιν 25

Thuk. VII, 87, 3: *ὅσα εἰκὸς ἐν τῷ τοιούτῳ χωρίῳ ἐμπεπτωκότας κακοπαθῆσαι.* Die Verschiedenheit des Aorists *ἔπεσον* und des Imperfects *ἔφευγον* ist zu bemerken. — Wenn man Diodor, der freilich ebenso wie Plutarch den Fluss nicht erwähnt, soweit berücksichtigen darf, so war die Schlacht, da sie zwischen Tybarna und Sardeis geschlagen sein soll, auf dem linken Ufer des Paktolos, das Lager der Perser also auf dem rechten. — *πολλὰ χρήματα.* Diodor, bei dem aber wie auch bei Plutarch nichts von dem *περιστρατοπεδεύεσθαι* zu lesen ist: *οἱ δὲ περὶ Ἀγησίλαον — ἀνεῖλον μὲν ὑπὲρ τοὺς ἑξακισχιλίους, αἰχμαλώτων δὲ πολὺ πλῆθος ἤθροισαν, τὴν δὲ παρεμβολὴν διήρπασαν, γέμουσαν πολλῶν ἀγαθῶν* (das sollen nach Diodor 10000 gegen 60000 Mann (s. z. §. 21) ausgerichtet haben!) Nach der Schlacht, erzählt Xen. im Ages. I, 33, habe Ages. die in Sardeis uneinig gewordenen Führer der feindlichen Macht noch einmal, aber vergeblich, herausgefordert, im Felde zu erscheinen, und Diodor berichtet weiter, Ages. habe noch weiter *εἰς τὰς ἄνω σατραπείας* vordringen wollen, aber ungünstige Opfer hätten ihn veranlasst, das Heer *ἐπὶ τὴν θάλατταν* zurückzuführen: eine offenbare Verwechselung (wenigstens das Opfer betreffend) mit dem, was Xen. oben §. 15 (aus dem Herbst des vorigen Jahres) erzählt hat. Das grosse, feste Sardeis anzugreifen mochte sich Agesilaos nicht in der Lage fühlen, zumal er erwarten musste, das Persische Fussvolk würde unterdess herankommen und ihn während der Belagerung im Rücken bedrohen. Etwaigem Zweifel, was nun zu thun sei, musste was im Folgenden erzählt wird ein Ende machen. — *εὗρε*, einbrachte (durch Verkauf) Oekon. II, 3: *Ἐγὼ μὲν οἶμαι, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἰ ἀγαθοῦ ὠνητοῦ ἐπιτύχοιμι, εὑρεῖν ἄν μοι σὺν τῇ οἰκίᾳ καὶ τὰ ὄντα πάντα πάνυ ῥᾳδίως πέντε μνᾶς.* — *καὶ* — *δέ*, nach vorausgegangenem *τε*, hebt diesen Theil der Beute besonders hervor (vergl. V, 2, 37: *καὶ οἵ τε ἄλλοι*) — *καὶ ἡ Θηβαίων δὲ πόλις*), welchem Zwecke auch die Wiederholung des Verbums (*ἐλήφθησαν*) dient, die auch sonst vorkommt, wo wir lieber ein ebenso oder gleichfalls anwenden, z. B. Anab. I, 10, 3: *ἀλλὰ καὶ ταύτην ἔσωσαν καὶ ἄλλα — πάντα ἔσωσαν.* Vergl. auch unten VII, 2, 22: *τέλος δὲ οἱ μὲν ἱππεῖς κατὰ κράτος ἤλαυνον, οἱ δὲ πεζοὶ κατὰ κράτος ἔθεον.*

25. *Τισσαφέρνης ἐν Σάρδεσιν.* Nach einer anderen Quelle, welcher Diodor und Plutarch folgen, war es Tissaphernes selbst, der mit seiner Reiterei den Hellenen den §. 22 erzählten Verlust beibrachte und Diodor sagt dann ausdrücklich: *ἀπὸ δὲ τῆς μάχης Τισσαφέρνης μὲν εἰς Σάρδεις ἀπεχώρησε.* Da aber Xenophon als Augenzeuge berichtet, so haben wir

ἔτυχεν ὤν· ὥστε ᾐτιῶντο οἱ Πέρσαι προδεδόσθαι ὑπ' αὐτοῦ. γνοὺς δὲ καὶ αὐτὸς ὁ Περσῶν βασιλεὺς Τισσαφέρνην αἴτιον εἶναι τοῦ κακῶς φέρεσθαι τὰ αὐτοῦ, Τιθραύστην καταπέμψας ἀποτέμνει αὐτοῦ τὴν κεφαλήν. τοῦτο δὲ ποιήσας ὁ Τιθραύστης πέμπει πρὸς τὸν Ἀγησίλαον πρέσβεις λέγοντας· Ὦ Ἀγησίλαε, ὁ μὲν αἴτιος τῶν πραγμάτων καὶ ὑμῖν καὶ ἡμῖν ἔχει τὴν δίκην· βασιλεὺς δὲ ἀξιοῖ

---

seine Darstellung wohl nur dahin zu ergänzen, dass Tiss. seine Reiterschaaren allerdings selbst vom Mäandros herbeiführte, dann aber aus Furcht vor Hellenischer Tapferkeit und Kriegstüchtigkeit (vergl. III, 1, 9, 2, 18. 4, 5), unter irgend einem Vorwand (vielleicht in der bedrohten Residenz nöthige Massregeln zu treffen), sich nach Sardeis begeben hat, indem er einem seiner Feldherren (§. 22: *ὁ ἡγεμών*) das Commando übertrug und diesem damit auch im Falle einer Niederlage die Verantwortlichkeit aufzubürden glaubte. Dass er um die Zeit der Schlacht in Sardeis war, konnte, wie es den Schein der Fürsorge für die Hauptstadt haben konnte, gerade auch wieder von seinen Gegnern, nach dem unglücklichen Ausgang der Schlacht, als Zeichen des Verrathes angesehen oder ausgegeben werden. Daraus erhellt, dass der Vorschlag Cron's (Eos 1866, S. 523), um Xen. mit Diodor in Uebereinstimmung zu bringen, mit Rücksicht auf III, 2, 19 hier *ἐν Τράλλεσιν* statt *ἐν Σάρδεσιν* zu schreiben, zurückzuweisen ist. Tissaphernes war nicht minder schlau als feig. In der Mäandros-Ebene, wo kein Feind jetzt zu erwarten war, zurückzubleiben, während sein Heer gegen den Sardeis bedrohenden Feind zog, das wäre doch eine zu einfältige Feigheit gewesen. Auch liess sich darauf die Anklage gerade des *προδεδόσθαι ὑπ' αὐτοῦ* nicht so passend gründen, als wenn er sich kurz vor und während der Schlacht in der Nähe des Schlachtfeldes befand. — *κακῶς φέρεσθαι τὰ αὐτοῦ*, dass es um seine Sache schlecht stand. Ebenso *εὖ φερομένης τῆς γεωργίας* Oekon. V, 17, und von Personen Thuk. V, 15, 2: *οἱ Ἀθηναῖοι — εὖ φερόμενοι*, um deren Sache es gut stand, II, 60, 2. Etwas anders oben I, 5, 17. II, 1, 6. — Nach Diodor XIV, 80 schürte den Zorn des Königs auch dessen Mutter Parysatis, welche es dem Tissaphernes noch nicht vergessen hatte, dass er den Artaxerxes gegen ihren Lieblingssohn Kyros gereizt und dadurch, dass er jenem im Kampfe gegen diesen zur Seite gestanden, seine gegenwärtige Stellung gewonnen hatte (Anab. I, 1, 3, oben III, 1, 3). — *Τιθραύστην*. Dieser, bis dahin *χιλίαρχος*, einer der höchsten Staatsbeamten, der Fremde beim König einzuführen hatte (Nep. Con. 3. Aelian. I, 21), jetzt zum *κάρανος* (s. z. III, 1, 3) ernannt an Tissaphernes' Stelle, lässt ihn durch Ariäos unter dem Vorgeben, der König befehle sich mit ihm wegen des Krieges zu berathen, nach Kolossä, wo, wie es scheint, Ariäos (bekannt aus Anab. I, 8, 3. II, 4, 1 ff.) jetzt Untersatrap war, locken, ihn da ergreifen und nach Kelänä führen, wo er hingerichtet wird. Seinen Kopf übersendet Tithraustes dem König, der ihn der Parysatis zuschickt. Diodor XIV, 80. Polyän VII, 16. — *καταπέμψας ἀποτέμνει*. Vergl. *διαπέμψας — προεῖπεν* §. 3. — *λέγοντας*. Vergl. z. II, 1, 29. — *καὶ ὑμῖν καὶ ἡμῖν*. In die Mitte

σὲ μὲν ἀποπλεῖν οἴκαδε, τὰς δ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις αὐτο-
νόμους οὔσας τὸν ἀρχαῖον δασμὸν αὐτῷ ἀποφέρειν. ἀπο- 26
κριναμένου δὲ τοῦ Ἀγησιλάου, ὅτι οὐκ ἂν ποιήσειε ταῦτα
ἄνευ τῶν οἴκοι τελῶν, Σὺ δ' ἀλλά, ἕως ἂν πύθῃ τὰ παρὰ
τῆς πόλεως, μεταχώρησον, ἔφη, εἰς τὴν Φαρναβάζου,
ἐπειδὴ καὶ ἐγὼ τὸν σὸν ἐχθρὸν τετιμώρημαι. Ἕως ἂν
τοίνυν, ἔφη ὁ Ἀγησίλαος, ἐκεῖσε πορεύωμαι, δίδου δὴ τῇ
στρατιᾷ τὰ ἐπιτήδεια. ἐκείνῳ μὲν δὴ ὁ Τιθραύστης

---

gestellt haben die Dative (des Interesses) ebenso ihre Beziehung zu *ἔχει τὴν δίκην* als zu *αἴτιος τῶν πραγμάτων*. Kr. 48, 6, 7. Curt 431. — *αὐτονόμους οὔσας*. Von dieser Gegenleistung sagt Plutarch (Ages. 10) nichts, der die Forderung, Asien zu verlassen, nur von einer Geldsendung begleitet sein lässt, welche Agesilaos zurückgewiesen habe mit der Antwort: *τῆς μὲν εἰρήνης τὴν πόλιν εἶναι κυρίαν*, übrigens sehe er lieber, dass seine Soldaten, als dass er selbst mit Geld versehen werde, und nicht Geschenke pflegten Hellenen von den Feinden zu nehmen, sondern Beute. — Doch hat man nach Xenophons Darstellung (s z. III, 5, 1) keinen Grund zu einem Zweifel daran, dass es Tithraustes, der bei fortdauerndem Kriege befürchten musste, dass ihn sein Rival Pharnabazos durch mit Konons Hülfe erlangte Kriegserfolge in Gunst und Einfluss beim König ausstechen möchte, zunächst mit seinem Vorschlage aufrichtig meint. Die Unterthänigkeit der Griechischen Städte in Asien bestand ja wesentlich in der Zahlung von Steuern, da Heeresfolge von ihnen, wenn Persien mit Hellas Frieden hatte, wohl sehr selten gefordert wurde, um die Verfassungen aber die Satrapen sich nicht weiter kümmerten, womit die Forderung III, 2, 20, dass die Harmosten (mit ihren Besatzungen) die Städte räumen sollten, selbstverständlich nicht in Widerspruch steht. Tissaphernes, dem es um einen ehrlichen Vertrag nicht zu thun war, erwähnt deshalb auch bei den Verhandlungen III, 2, 20. 4, 5 des *δασμός* gar nicht. Auf den Vorschlag hin, gegen Zahlung der alten auch während des Bündnisses zwischen Sparta und Persien (411 — 404) gezahlten Steuer die von Derkylidas und von Agesilaos geforderte Autonomie (bei der freilich Steuerfreiheit mitgemeint war) zu gewährleisten, liess sich also wenigstens eine Unterhandlung anknüpfen.

26. *ἄνευ τῶν οἴκοι τελῶν*. S. z. III, 2, 6. *ἄνευ* ist: ohne Zustimmung, Geheiss. Vergl. IV, 8, 16. Thuk. I, 91, 4. 128, 2. VII, 49, 2 u. a. — *σὺ δ'*. Vergl. III, 1, 26. — *ἕως ἂν πύθῃ*. Mit der Vorausbestimmung der Waffenstillstandsfrist verhält sich's hier wohl ebenso wie III, 2, 20 und III, 4, 5. Vergl. z. III, 2, 1. Nach Diodor wurde sie (etwa um die Mitte d. J. 395), auf 6 Monate bestimmt, nach Isokr. IV, 153 dauerte der Waffenstillstand 8 Monate. *τὴν μέν γε μετ Ἀγησιλάου στρατιὰν ὀκτὼ μῆνας ταῖς αὑτῶν δαπάναις* (*οἱ σατράπαι*) *διέθρεψαν*. Die letztere Angabe scheint die richtigere. S. z. IV, 1, 41. — *εἰς τὴν Φαρναβάζου*. Auch Tithraustes also, wie Tissaphernes III, 1. 9, schützt seine Provinz auf Kosten des Pharnabazos. — *καὶ* gehört nicht zu *ἐγω*, sondern entweder zu *τον σὸν ἐχθρὸν* deinen wie meinen Feind, wie Plutarch *τὸν κοινὸν ἐχθρόν* sagt), in welchem Falle *ἐγω*

δίδωσι τριάκοντα τάλαντα· ὁ δὲ λαβὼν ᾔει ἐπὶ τὴν Φαρ-
27 *ναβάζου Φρυγίαν. ὄντι δ' αὐτῷ ἐν τῷ πεδίῳ τῷ ὑπὲρ Κύμης ἔρχεται ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν ἄρχειν καὶ τοῦ ναυτικοῦ ὅπως γιγνώσκοι καὶ καταστήσασθαι ναύαρχον ὅντινα αὐτὸς βούλοιτο. τοῦτο δ' ἐποίησαν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοιῷδε λογισμῷ, ὡς εἰ ὁ αὐτὸς ἀμφοτέρων ἄρχοι, τό τε πεζὸν πολὺ ἂν ἰσχυρότερον εἶναι, καθ' ἓν οὔσης τῆς ἰσχύος ἀμφοτέροις, τό τε ναυτικόν, ἐπιφαινομένου τοῦ πεζοῦ*

---

durch die Zwischenstellung gehoben werden soll (vergl. Aristoph. Equ. 1233: *καὶ σοὶ ξυγχαίρομεν ἡμεῖς*, auch wir freuen uns mit dir), oder zu *ἐπειδὴ — τετιμώρημαι*: da ich ausser dem durch meinen Vorschlag bezeigten Entgegenkommen auch den dir persönlich verhassten Mann bestraft habe. Dafür verlangt er nun auch ein persönliches Zugeständniss. — *τριάκοντα τάλαντα*, bei Plutarch als *ἐφόδιον*, was im eigentlichen Sinne gemeint sein kann, da das Heer in Phrygien angekommen dort durch Raub und Plünderung erhalten wird (IV, 1, 1). — *τὴν Φαρναβάζου Φρυγίαν.* S. z. III, 2, 1. Das geschah im Spätsommer 395. S. IV, 1, 1.

27. *ὑπὲρ Κύμης.* Agesilaos muss sich also nach dem Sieg am Paktolos wieder nach Westen gewendet haben (vergl. z. §. 24 a. E.). Dort (wohl in Ephesos) hat er die Verhandlungen mit den Gesandten des Tithraustes geführt. So führt ihn sein Weg nach Phrygien, wie im vorigen Jahre (nach Diodor XIV, 79), an Kyme in Aeolis vorüber. — *ἔρχεται*, mit folgendem Infinitiv, wie *πέμπουσι* III, 1, 7. Auch Ages. I. 36: *ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι.* Vergl. Thuk. VIII, 96, 1: *τοῖς δ' Ἀθηναίοις ὡς ἦλθε τὰ — γεγενημένα*, d. h. die Botschaft von dem Geschehenen. — *τῶν τελῶν*, wie §. 26. Dieser Befehl kommt also hier an, bevor des Agesilaos Meldung über die Vorschläge des Tithraustes nach Sparta kam oder wenigstens früher als eine Antwort darauf von Seiten der Ephoren zurückgekommen ist. — *ἄρχειν καὶ τοῦ ναυτικοῦ.* Dass dem Lakedämonischen Befehlshaber eines Landheeres zugleich die oberste Leitung der Flotte anvertraut wurde, war bisher noch nie geschehen und geschah nie wieder, wie es Plutarch Ages. 10 ausdrücklich hervorhebt, indem er die Bemerkung hinzufügt, Theopompos sage mit Recht: *καὶ μέγιστος μὲν ἦν* (Agesilaos) *ὁμολογουμένως καὶ τῶν τότε ζώντων ἐπιφανέστατος, ἑαυτῷ γε μὴν ἐδίδου δι' ἀρετὴν φρονεῖν μεῖζον ἢ διὰ τὴν ἡγεμονίαν.* Gewiss bekam Ages. durch diese Massregel eine Macht in die Hände, wie sie nie ein anderer Spartanischer König gehabt hat. Aristot. Pol. II, 6 g. E. tadelt die Läkedämonische Einrichtung der Nauarchie: *ἐπὶ γὰρ τοῖς βασιλεῦσιν, οὖσι στρατηγοῖς, ἀΐδιος ἡ ναυαρχία σχεδὸν ἑτέρα βασιλεία* (wie namentlich unter Lysander) *καθέστηκε.* Den Uebelstand eines so getheilten Regiments wenigstens für jetzt aufzuheben, zwang wohl das Anwachsen der feindlichen Kräfte unter tüchtiger Leitung. S. z. §. 28. 29. — *εἶναι*, nach *ὡς*. S. z. II, 2, 2. — *καθ' ἕν*, an einer Stelle (in einer Hand): wenn es für beide eine Stelle ist, von der aus sie ihre Kraft entfalten. Vergl. V, 2, 16.

ἔνθα δέοι. ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Ἀγησίλαος πρῶτον μὲν 28
ταῖς πόλεσι παρήγγειλε ταῖς ἐν ταῖς νήσοις καὶ ταῖς ἐπι-
θαλαττιδίοις τριήρεις ποιεῖσθαι ὁπόσας ἑκάστη βούλοιτο
τῶν πόλεων. καὶ ἐγένοντο καιναὶ ἐξ ὧν αἵ τε πόλεις
ἐπηγγείλαντο καὶ οἱ ἰδιῶται ἐποιοῦντο χαρίζεσθαι βου-
λόμενοι, εἰς εἴκοσι καὶ ἑκατόν. Πείσανδρον δὲ τὸν τῆς 29

---

28. *ἐγένοντο καιναί — εἰς εἴκοσι καὶ ἑκατὸν*, neue Schiffe waren es gegen 120 geworden, die sich theils aus denen zusammensetzten, zu deren Ausrüstung sich die Städte bereit erklärt hatten, theils aus solchen, welche u. s. w. (Campe versteht *ἐξ ὧν*: aus den Mitteln, welche —.) Von der Spartanischen Flotte haben wir bei Xen. nichts erfahren seit III, 2, 12. 14, wo der Nauarch Pharax im Sommer 397 an der Küste von Karien kreuzte im Einverständniss mit dem da zu Lande operirenden Derkylidas. Nach Justin VI, 2 wendeten sich die Spartaner, als sie von der Flottenrüstung des Pharnabazos und Konon (s. z. III, 2, 9. 4, 1) erfuhren, an den dem Perserkönig feindseligen und von ihm abgefallenen (Anab. II, 5, 13) König von Aegypten um Beistand, der ihnen 100 Trieren und bedeutenden Proviant zugeschickt haben soll. Richtiger ist vielleicht, dass, wie Diodor XIV, 79 angiebt, der Aegyptische König — Nephereus heisst er bei Diodor, Herkynion bei Justin — zur Herstellung dieser Zahl von Schiffen nur die Mittel hergegeben hat. Mit 120 Schiffen — so erzählt Diodor — brach Pharax (während des ersten Feldzugs des Agesilaos 396) von Rhodos auf nach der Karischen Küste und überrascht den Konon mit seinen bis jetzt nur 40 segelfertigen Schiffen im Hafen von Kaunos, wo er ihn blokirt, bis dieser durch Succurs von Pharnabazos und Artaphernes mit einer weiteren Anzahl von Schiffen befreit wird. Pharax fährt nach Rhodos zurück; aber die Rhodier vertreiben ihn und nehmen den Konon (durch den sie nach Pausan. VI, 7, 2 zum Abfall von Sparta gebracht sind) auf, der, nun mit 90 Schiffen versehen, den grossen Proviantvorrath, welcher auf Aegyptischen Schiffen für die Spartaner eben in den Hafen von Rhodos, da dessen Abfall von Sparta den Aegyptiern noch unbekannt ist, einläuft, als gute Beute nimmt. Zu den hierbei bereits (396—395) in Action gewesenen theils von Hause mitgebrachten, theils von Aegyptischem Gelde gebauten Schiffen der Lakedämonier kommen also jetzt 120 neue hinzu.

29. *Πείσανδρον*. Den Tadel, den Xen. durch *ἀπειρότερον τοῦ παρασκευάζεσθαι ὡς δεῖ* über die Wahl dieses Nauarchen ausspricht, wiederholt Plutarch Ages. 10 im verstärkten Masse. Agesilaos, so heisst es da, habe ihm die Flottenführung anvertraut *οὐ σκεψάμενος τὸ τῆς πατρίδος, ἀλλὰ τὴν οἰκειότητα τιμῶν καὶ τῇ γυναικὶ χαριζόμενος, ης ἀδελφὸς ἦν ὁ Πείσανδρος.* Auch erfahren wir trotz der Grösse der Flotte — es müssten, wenn wir die neuen zu den früheren (unter Pharax) und den 100 Aegyptischen hinzurechnen, gegen 250 Schiffe gewesen sein — nirgends, dass er zunächst irgend etwas, nicht einmal gegen das abgefallene Rhodos, ausgerichtet oder auch nur unternommen habe, gerade in einer Zeit, in welcher Konon zwar nun eine Flotte von

γυναικὸς ἀδελφὸν ναύαρχον κατέστησε, φιλότιμον μὲν καὶ ἐρρωμένον τὴν ψυχήν, ἀπειρότερον δὲ τοῦ παρασκευάζεσθαι ὡς δεῖ. καὶ Πείσανδρος μὲν ἀπελθὼν τὰ ναυτικὰ ἔπραττεν· ὁ δ' Ἀγησίλαος, ὥσπερ ὥρμησεν, ἐπὶ τὴν Φρυγίαν ἐπορεύετο.

5 *Ὁ μέντοι Τιθραύστης καταμαθεῖν δοκῶν τὸν Ἀγησίλαον καταφρονοῦντα τῶν βασιλέως πραγμάτων καὶ οὐδαμῇ διανοούμενον ἀπιέναι ἐκ τῆς Ἀσίας, ἀλλὰ μᾶλλον ἐλπίδας ἔχοντα μεγάλας αἱρήσειν βασιλέα, ἀπορῶν, τί χρῷτο τοῖς πράγμασι, πέμπει Τιμοκράτην τὸν Ῥόδιον εἰς Ἑλλάδα,*

---

170 Schiffen beisammen (Diodor XIV, 79), aber grosse Noth hatte, seine Mannschaften, für welche ihm der Sold fehlte, in Zucht zu halten, bis er (im Herbst oder Winter 395) durch eine Reise nach Babylon und persönliches Auftreten bei Artaxerxes erreicht, dass ihm als verantwortlicher Verwalter der nach seinem Verlangen ausgestatteten Kriegskasse und zugleich als Mitfeldherr, nach seiner Wahl, Pharnabazos zugeordnet wird. Diodor XIV, 81 (vergl. Justin. VI, 2. Nep. Con. 3. 4, bei denen freilich in Angabe von Zeit und Umständen arge Verwirrung herrscht).

5, 1. *καταμαθεῖν δοκῶν.* Diese Worte in Verbindung mit den folgenden: *ἀπορῶν, τί χρῷτο τοῖς πράγμασι* zeigen, dass nach Xenophon's Ansicht Tithraustes im Anfang wirklich die Absicht und die Hoffnung hatte, einen beide Theile befriedigenden Frieden zu Stande zu bringen (vergl. z. III, 4, 25). Mit dem Schwinden der Hoffnung änderte sich aber auch die Absicht im Verlauf der letzten Monate des Sommers 395 (vergl. IV, 1, 1). Schon die III, 4, 27 an Agesilaos gelangte Botschaft der Ephoren und die darauf folgende Verstärkung der feindlichen Flotte, dann aber besonders was er über das im Spätsommer von Agesilaos mit dem König Otys geschlossene Bündniss (IV, 1, 3) erfuhr, musste ihn erkennen lassen, dass es den Lakedämoniern, von denen er sich überdiess denken mochte, dass sie der Aufrichtigkeit seiner Vorschläge nicht recht trauten, um den Frieden nicht ernstlich zu thun sei. So beschloss er (im Herbst 395) zur Vertreibung des Feindes aus Asien sich desselben Mittels zu bedienen, das einst Alkibiades dem Tissaphernes angerathen hatte, Hellenen durch Hellenen sich aufreiben zu lassen (Thuk. VIII, 46, 2), ja welches schon Artaxerxes I, um die Athener von Aegypten abzuziehen, in Sparta, aber ohne Erfolg, versucht hatte (Thuk. I, 109). Dazu besass er eine Klugheit, die seinem Hass gegen die Lakedämonier gleichkam (Pausan. III, 9, 4: *φρονῆσαί τε δεινὸν καί τι καὶ ἐς τοὺς Λακ. ἔχοντα δυσνοίας*). — *αἱρῆσαι*, zu überwinden. Hipparch. V, 14: *ἢ βίᾳ ἢ τέχνῃ αἱρεῖν τοὺς πολεμίους.* Pausan. III, 9, 1: *Λακεδαιμονίοις ἤρεσε διαβῆναι ναυσὶν ἐς τὴν Ἀσίαν Ἀρταξέρξην — αἱρήσοντας.* — *τί χρῷτο τοῖς πράγμασι.* S. z. II, 1, 2. — *τὸν Ῥόδιον.* dessen Vaterstadt vor Kurzem von den Spartanern abgefallen war (s. z. III, 4, 28), die also ein Interesse daran hatte, dass der Plan des

δοὺς χρυσίον εἰς πεντήκοντα τάλαντα ἀργυρίου, καὶ κελεύει πειρᾶσθαι πιστὰ τὰ μέγιστα λαμβάνοντα διδόναι τοῖς προεστηκόσιν ἐν ταῖς πόλεσιν ἐφ' ᾧτε πόλεμον ἐξοίσειν πρὸς Λακεδαιμονίους. ἐκεῖνος δ' ἐλθὼν δίδωσιν ἐν Θήβαις μὲν Ἀνδροκλείδᾳ τε καὶ Ἰσμηνίᾳ καὶ Γαλαξιδώρῳ, ἐν Κορίνθῳ δὲ Τιμολάῳ τε καὶ Πολυάνθει, ἐν Ἄργει δὲ Κύλωνί τε καὶ τοῖς μετ' αὐτοῦ. Ἀθηναῖοι δὲ καὶ οὐ μετα- 2
λαβόντες τούτου τοῦ χρυσίου ὅμως πρόθυμοι ἦσαν εἰς

Tithraustes gelinge. — *χρυσίον — ἀργυρίου* Pausan. III, 9, 4. IV, 17, 3 unbestimmt: *χρήματα*. Auch Plutarch im Artax. 20: *χρυσίον πολὺ*, aber an derselben Stelle (wie Apophthegm. Lak. 40) ist von 30000 *τοξόται*, d. h. Dareiken (deren Gepräge einen *τοξότης* darstellte) die Rede, durch welche Agesilaos, wie er angiebt, aus Aien vertrieben werde. Das wäre eine Summe, auf deren Genauigkeit es bei dem Witzwort natürlich nicht ankam, von 100 Talenten (die Dareike zu 20, das Talent zu 6000 Drachmen gerechnet). Dagegen wären es nach Ages. 15, wo Plutarch dieselbe Anekdote wiederholt, nur 10000 *τοξόται*, d. h. nur 33 1/3 Talente gewesen. — *πειρᾶσθαι.* Davon hängt *διδόναι* als mit *ἐφ' ᾧτε* eng verbunden ab. Es kam darauf an, die Annahme unter der Bedingung zu bewirken, dass u. s. w. — *πιστὰ — λαμβάνοντα*, d. h. gegen möglichste Sicherheit, dass das Geld auch zu dem ausbedungenen Zwecke verwendet werde. — Tithraustes war ohne Zweifel über die Stimmung in den Griechischen Staaten gegen Sparta, besonders seit der Behandlung, die Elis (III, 2, 21 ff.) erfuhr, gut unterrichtet und wusste, weshalb Athen, Theben und Korinth dem Agesilaos kein Contingent gestellt hatten. Polyän I, 48, 3 will sogar wissen, Konon selbst habe den Perser (er nennt irrthümlich den Pharnabazos statt des Tithraustes) überredet, *χρυσίον πέμψαι τοῖς δημαγωγοῖς τῶν πόλεων τῆς Ἑλλάδος, οἳ λαβόντες πείσουσι τὰς πατρίδας ἐκφέρειν τὸν πρὸς Λακεδαιμονίους πόλεμον* Und von Konon konnte Tithraustes allerdings erfahren, dass es in Hellas nicht an Willen, sondern nur an Geld und an einem äusseren Anstoss fehlte, sich gegen Sparta's drückende Uebermacht und Willkür zu erheben. — *Ἀνδροκλείδᾳ — Κύλωνι.* Das waren also die *προεστηκότες* (vergl. z. I, 7, 2), welche Plutarch Artax. 20 *τοὺς πλεῖστον ἐν ταῖς πόλεσι δυναμένους* und Ages. 15 wie Polyän *δημαγωγοὺς* nennt. Es waren die Führer der Demokratie, welche, in Athen und Argos längst heimisch, damals auch in Theben und Korinth durch den Hass gegen die Lakedämonier an die Spitze gebracht war. Man fürchtete, Sparta's Uebergewicht werde, wenn Persien besiegt werden sollte, auf den Griechischen Staaten noch schwerer lasten, glaubte also die günstige Zeit, wo die Spartaner in Asien beschäftigt waren, benutzen zu müssen und dachte auch wohl schon daran, durch Konons Einfluss auf den König die Verbindung mit Persien — Sparta gegenüber — noch weiter verwerthen zu können.

2. *Ἀθηναῖοι — οὐ μεταλαβόντες τούτου τοῦ χρυσίου.* Dagegen soll nach Plut. Ages. 15 (wo Korinth und Argos unerwähnt bleiben) auch nach Athen ein Theil des Goldes gebracht worden sein, und Pausanias

τὸν πόλεμον, νομίζοντές τε αὐτῶν ἄρχεσθαι. οἱ μὲν δὴ δεξάμενοι τὰ χρήματα εἰς τὰς οἰκείας πόλεις διέβαλλον τοὺς Λακεδαιμονίους· ἐπεὶ δὲ ταύτας εἰς μῖσος αὐτῶν προήγαγον, συνίστασαν καὶ τὰς μεγίστας πόλεις πρὸς ἀλλήλας.

3 Γιγνώσκοντες δὲ οἱ ἐν ταῖς Θήβαις προεστῶτες, ὅτι εἰ μή τις ἄρξει πολέμου, οὐκ ἐθελήσουσιν οἱ Λακεδαι-

---

III, 9, 4 nennt sogar als Empfänger die Athener Kephalos und Epikrates. Sicher ist wenigstens, dass Plutarch (Artax. 20. Lys. 27) die Sache falsch beurtheilt, wenn er von einem διαφθείρειν spricht, da es sich für die gegen Sparta feindselig gestimmten Städte beim Annehmen dieser Gelder nicht um Bestechung oder Verführung handelte, sondern um Anregung zum Kriege (so braucht man auch Pausan. III, 9, 4. IV, 17, 3: ὁ — πόλεμος ἀπὸ τούτων ἐξήφθη τῶν χρημάτων nur zu verstehen) durch Gewährung von Subsidien, wie sie zuerst Sparta von Tissaphernes (Thuk. VIII, 29, 1. 45, 2 ff. u. a.) und besonders von Kyros (Hell. 2, 5, 2 ff. 6, 6. 18. II, 1, 14) zur Bekämpfung der Athener zu erbitten und in reichem Masse anzunehmen nicht verschmähte. — νομίζοντές τε αὐτῶν. Die Worte sind verdorben. Einen guten Sinn würde geben: ἐνόμιζον δὲ οὐχ αὐτῶν ἄρχεσθαι, nur glaubten sie (bei aller Bereitwilligkeit zum Kriege), es sei (unter gegenwärtigen Umständen) nicht ihre Sache, damit anzufangen. Die Erklärung dazu giebt §. 3 (εἰ μή τις ἄρξει πολέμου) vergl. mit §. 16: Athen und der Peiräeus hatten ihre Mauern noch nicht wieder, waren also dem Angriff der Lakedämonier schlimmer ausgesetzt als Korinth und Theben (s. z. §. 16). Deshalb beobachten sie Vorsicht, nehmen, um Sparta nicht vorzeitig zu reizen, nichts von dem Persischen Gold, und wollen nicht die Iniative ergreifen, wohl aber den Thebanern Beistand leisten, wenn diese angegriffen werden, weil von dem Einrücken eines Spartanischen Heeres in Mittelgriechenland auch sie Schlimmes zu befürchten haben. Andere wollen νομίζοντες αὐτῶν τὸ ἄρχειν: weil sie glaubten, dass es ihnen gebühre zu herrschen. Dann würde man aber umsomehr eine Motivirung vermissen, weshalb die Athener nicht die Leitung des Krieges in die Hand nehmen. — εἰς τὰς — πόλεις. S. z. II, 1, 2. Vergl. auch Thuk. III, 109, 3. IV, 22, 3 und VIII, 47, 1: μνησθῆναι περὶ αὐτοῦ ἐς τοὺς βελτίστους. — διέβαλλον, nicht etwa: verleumdeten d. L., d. h. sagten Falsches über d. L. aus (vergl. z. III, 1, 9), sondern: suchten d. L. verhasst (oder noch verhasster, als sie schon waren) zu machen (εἰς μῖσος προάγειν) durch Erörterung der bekannten Anklagepunkte (s. §. 12. 13). Dass Xenophon den Thebanischen Krieg nicht (wie Plutarch) lediglich als Folge einer Bestechung durch Persisches Gold angesehen wissen will, lehrt ganz deutlich der Inhalt der §. 8—15 folgenden Rede des Thebanischen Gesandten. — συνίστασαν. Sie bemühten sich das zu erreichen. Zunächst bewirkten sie nur Thebens und Athens active Theilnahme am Kampf gegen Sparta.

3. ἄρξει. Vorher ἄρχεσθαι, aber nachher (§. 4) wieder ἦρξαν. Vergl. IV, 1, 5. 31. VI, 3, 6. Thuk. I, 144, 3: πολέμου δὲ οὐκ ἄρξομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμυνούμεθα. Kr. 52, 8, 8. — οὐκ — λύειν

μόνιοι λύειν τὰς σπονδὰς πρὸς τοὺς συμμάχους, πείθουσι
Λοκροὺς τοὺς Ὀπουντίους ἐκ τῆς ἀμφισβητησίμου χώρας
Φωκεῦσί τε καὶ ἑαυτοῖς χρήματα τελέσαι, νομίζοντες τοὺς
Φωκέας τούτου γενομένου ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Λοκρίδα. καὶ
οὐκ ἐψεύσθησαν, ἀλλ' εὐθὺς οἱ Φωκεῖς ἐμβαλόντες εἰς τὴν
Λοκρίδα πολλαπλάσια χρήματα ἔλαβον. οἱ οὖν περὶ τὸν 4
Ἀνδροκλείδαν ταχὺ ἔπεισαν τοὺς Θηβαίους βοηθεῖν τοῖς
Λοκροῖς, ὡς οὐκ εἰς τὴν ἀμφισβητήσιμον, ἀλλ' εἰς τὴν
ὁμολογουμένην φίλην τε καὶ σύμμαχον εἶναι Λοκρίδα ἐμ-
βεβληκότων αὐτῶν. ἐπεὶ δὲ οἱ Θηβαῖοι ἀντεμβαλόντες εἰς
τὴν Φωκίδα ἐδῄουν τὴν χώραν, εὐθὺς οἱ Φωκεῖς πέμπουσι
πρέσβεις εἰς Λακεδαίμονα καὶ ἠξίουν βοηθεῖν αὑτοῖς
διδάσκοντες, ὡς οὐκ ἦρξαν τοῦ πολέμου, ἀλλ' ἀμυνόμενοι
ἦλθον ἐπὶ τοὺς Λοκρούς. οἱ μέντοι Λακεδαιμόνιοι ἄσμενοι 5
ἔλαβον πρόφασιν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Θηβαίους, πάλαι

τὰς σπονδὰς πρὸς τοὺς συμμάχους, d. h. so würden die Lak. mit den bis jetzt mit ihnen verbündeten Staaten nicht in Krieg gerathen (vergl. Thuk. V, 61, 1: *ὅμως γὰρ τὰς σπονδὰς ὤκνουν λῦσαι πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους*), während die Thebaner doch wünschten, dass das geschähe und dass die Lak. dazu die Intiative ergriffen, damit sie als die Urheber des Krieges erschienen, der ihren bisherigen Bundesgenossen gegen sie die Waffen in die Hand geben sollte. — *πείθουσι Λοκροὺς τοὺς Ὀπουντίους*. Dass Diodor XIV, 81, der nur kurz angiebt, die Phokeer seien mit den Thebanern in Fehde gerathen, davon nichts erzählt, kann diese Thatsache um so weniger zweifelhaft machen, als sie durch Pausanias (III, 9, 4) bestätigt wird, der sie aus einer anderen Quelle schöpfte, wie man daraus sieht, dass er nicht die Opuntischen, sondern die Lokrer *ἐξ Ἀμφίσσης* (die Ozolischen) nennt und besonders daraus, dass er diese beim Einfall in Phokis *τὸν σῖτον ἀκμάζοντα* (Mai oder Juni) verwüsten lässt, während nach Xenophon (s. z. §. 1, und vergl. IV, 1, 1) das Factum in den Herbst fällt. Dass übrigens Phokeer und Lokrer sich schon früher (im J. 421) bekriegten, lehrt Thuk. V, 32, 2. — *ἀμφισβητησίμου*, von den von ihm abhängigen Dativen getrennt. S. z. I, 1, 23. III, 2, 30. — *τελέσαι*. Aufnahme verdient *λεηλατῆσαι*, Dindorfs Emendation (vergl. IV, 8, 30). Pausanias (*ἤλασαν λείαν ἄγοντες*) scheint zwar *ἐλάσαι* an die Hand zu geben, das aber, da Pausan. hier nicht auf Xenophon als Quelle zurückweist, sich in kritischer Beziehung ebenso wenig empfiehlt als durch seine Bedeutung. — *πολλαπλάσια*, viel mehr als vorher die Lokrer.

4. *οἱ — περὶ τὸν Ἀνδροκλείδαν*. Pausan. *οἱ περὶ Ἰσμηνίαν*. S. §. 1. — *οὐκ εἰς τὴν ἀμφισβητήσιμον*, auf dessen Plünderung sich die Lokrer beschränkt hatten.

ὀργιζόμενοι αὐτοῖς τῆς τε ἀντιλήψεως τῆς [τοῦ Ἀπόλλωνος] δεκάτης ἐν Δεκελείᾳ καὶ τοῦ ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ μὴ ἐθελῆσαι

---

5. *τῆς — ἀντιλήψεως*, wegen der Beanspruchung. Kr. 47, 21. — — *τῆς δεκάτης*. Man könnte den Sinn vermuthen: sich an der Weihung des Zehnten für Apollon zu betheiligen. Das kann jedoch das blosse *τῆς δεκάτης* nicht ausdrücken. Daran aber, dass die Thebaner verlangt hätten, den dem Apollon zu weihenden Zehnten zu erhalten (um ihn für sich dem Gotte zu weihen), wie die Worte allein genommen werden können (und wie sie auch Plutarchs Gewährsmann (Lys. 27) verstanden zu haben scheint), ist natürlich gar nicht zu denken. Vielmehr haben sie, wie Justin V, 10 berichtet, nach Beendigung des Pelop. Krieges einen Theil der gesammten Beute (*portionem praedae*) gefordert, nach Xenophon selbst (§. 12: *ποίων χρημάτων μεταδεδώκασιν*) haben ihn auch andere Bundesgenossen wenigstens zu erhalten erwartet und nach Plut. Lys. 27 zürnten die Thebaner *περὶ χρημάτων*, welche Lysander nach Sparta geschafft hatte. Es ist also nach anderen Stellen, an welchen von der dem Apollon geweihten *δεκάτη* die Rede ist (III, 3, 1. IV, 3, 21. Anab. V, 3, 4) hier *τοῦ Ἀπόλλωνος* eingeschoben. Danach haben die Thebaner den zehnten Theil der Kriegsbeute für sich gefordert. — *ἐν Δεκελείᾳ*, mit *τῆς ἀντιλήψεως* zu verbinden. Der Sinn wäre: die Thebaner erhoben diesen Anspruch in Dekeleia, und man nimmt deshalb an, dort habe sich die Beute, von der man den Zehnten für den Apollon nahm, befunden. Das stimmt aber nicht mit den Berichten Xenophons, Diodors und Plutarchs (s z. II, 1, 30 und II, 3, 8), nach welchen die Beute theils nach der Schlacht bei Aegospotamoi (405 im Herbst) durch Gylippos, theils nach der Unterwerfung von Samos (Ende Sommers 404) durch Lysander direct nach Sparta abgeführt wurde. Als Lysander mit den reichen Schätzen dahin zurückkehrte (II, 3, 8), war Dekeleia von den Lakedämoniern ohne Zweifel längst (bald nach dem Friedensschluss vom April 404) geräumt. Wie Justin die Sache erzählt, stellten die Thebaner jene Forderung erst während in Athen (Herbst 303) die Amnestiegesetze geregelt wurden, oder, wenn das „*interea*“ einen weiteren Zeitraum umfasst, um die Zeit, da die Thebaner mit den Korinthiern die Heeresfolge gegen die im Peiräeus verweigern (II, 4, 30), und man muss wohl annehmen, dass nicht nach, sondern vor dieser Weigerung jener Anspruch gemacht worden ist. Kann also die Beute in Dekeleia weder gesammelt und getheilt (wie Campe, nach seiner Uebersetzung S. 104, annimmt), noch jene Forderung von Seiten der Thebaner da gestellt worden sein, so ist *Δεκελείας* ein verdorbenes Wort. Vergleicht man IV, 3, 21: *δεκάτην τῶν ἐκ τῆς λείας*, so ergiebt sich hier leicht die Emendation: *τῆς ἐκ* (*τῆς*) *λείας*. Demnach würde die ganze Stelle so herzustellen sein: *τῆς τε ἀντιλήψεως τῆς δεκάτης τῆς ἐκ* (*τῆς*) *λείας*. Anspruch an die Beute ist nach Justin auch von den Korinthiern gemacht worden, während Plutarch ganz entschieden von den Thebanern sagt: *τῆς δεκάτης ἀντεποιήσαντο τοῦ πολέμου μόνοι, τῶν ἄλλων συμμάχων ἡσυχαζόντων.* Da Xenophon gleich darauf von den Korinthiern erwähnt, dass sie mit den Thebanern zusammen dem Pausanias keine Heeresfolge leisteten, ohne dabei jenes Anspruchs auch von ihrer Seite zu gedenken, was, wenn er von ihnen wirklich erhoben worden wäre, doch so nahe lag, so verdient Justins Bericht in diesem

ἀκολουθῆσαι. ᾐτιῶντο δ' αὐτοὺς καὶ Κορινθίους πεῖσαι μὴ συστρατεύειν. ἀνεμιμνήσκοντο δὲ καὶ ὡς θύειν τ' ἐν Αὐλίδι τὸν Ἀγησίλαον οὐκ εἴων καὶ τὰ τεθυμένα ἱερὰ ὡς ἔρριψαν ἀπὸ τοῦ βωμοῦ καὶ ὅτι οὐδ' εἰς τὴν Ἀσίαν Ἀγησιλάῳ συνεστράτευον. ἐλογίζοντο δὲ καὶ καλὸν καιρὸν εἶναι τοῦ ἐξάγειν στρατιὰν ἐπ' αὐτοὺς καὶ παῦσαι τῆς εἰς αὐτοὺς ὕβρεως· τά τε γὰρ ἐν τῇ Ἀσίᾳ καλῶς σφίσιν ἔχειν, κρατοῦντος Ἀγησιλάου, καὶ ἐν τῇ Ἑλλάδι οὐδένα ἄλλον πόλεμον ἐμποδὼν σφίσιν εἶναι. οὕτω δὲ γιγνωσκούσης 6 τῆς πόλεως τῶν Λακεδαιμονίων φρουρὰν μὲν οἱ ἔφοροι ἔφαινον, Λύσανδρον δ' ἐξέπεμψαν εἰς Φωκέας καὶ ἐκέλευ-

---

Punkte keinen Glauben. — *Κορινθίους πεῖσαι.* S. z. II, 4, 30. — *ὡς θύειν τ'.* Die Part. *τὲ* wird, wie öfter, im Folgenden nicht berücksichtigt: sonst müsste *ὡς* vor *ἔρριψαν* fehlen, ebenso wie I, 1, 27 das zweite *διὰ* und V, 4, 2 das zweite *τὴν περί.* — *ἔρριψαν ἀπὸ τοῦ βωμοῦ.* S. III, 4, 4. — *οὐδ' — συνεστράτευον.* S. z. III, 4, 3. — *οὐδένα ἄλλον πόλεμον.* Nach Xenophon's Darstellung glaubten also die Spartaner jetzt noch, sie würden es mit den Thebanern allein zu thun haben, wussten also noch nichts davon, dass nicht bloss dort, sondern auch in Argos, Athen, Korinth die Volksführer *συνίστασαν τὰς μεγίστας πόλεις πρὸς ἀλλήλας* (§. 2), und rechneten noch mit Bestimmtheit darauf, dass von den Bundesgenossen namentlich die Korinthier auf ihrer Seite nicht fehlen würden, wie man aus §. 23 ersieht.

6. *φρουρὰν — ἔφαινον.* S. z. III, 2, 23. Bevor dies geschah, sollen nach Pausanias (III, 9, 5) die Athener noch Gesandte nach Sparta geschickt haben, welche zur friedlichen Ausgleichung riethen (*δίκῃ διακρίνεσθαι*), aber von den Lakedämoniern zornig entlassen wurden. Nach §. 2 (*Ἀθ. — πρόθυμοι ἦσαν εἰς τὸν πόλεμον*) könnten, wenn die Thatsache begründet sein sollte, dabei die Athener nur die Absicht gehabt haben, den Thebanern und sich selbst längere Frist zur Rüstung zu verschaffen. — *Λύσανδρον.* Er hat im Frühjahr 395 Asien verlassen (III, 4, 20) und ist jetzt seit etwa 6 Monaten wieder in Sparta. Seiner auf Agesilaos gesetzten Hoffnung beraubt und tief gekränkt bildete sich der leidenschaftliche, masslos nach Einfluss und Macht strebende Mann eine zahlreiche Hetärie von Gleichgesinnten (Plut. Ages. 20), mit deren Hülfe er den Plan ausführen wollte, das uralte Gesetz, nach welchem in Sparta die Königsherrschaft nur in den beiden Familien der Eurypontiden und Agiaden forterbte, umzustossen und durchzusetzen, dass die Könige aus allen Heraklidischen Geschlechtern, zu denen Lys. selbst gehörte (Plut. Lys. 2), gewählt werden könnten, oder nach Anderen sogar aus sämmtlichen Spartiaten (*ἐκ τῶν ἀρίστων πολιτῶν*, also auch aus denen, die nicht *ὅμοιοι* waren), damit so vor Allen ihm der Zugang zur Herrschaft geöffnet würde. Diesen Umsturzplan, dessen Existenz nach seinem Tode durch eine Schrift constatirt wurde, welche Agesilaos bei Durchsuchung dessen Nachlasses vorfand (Plut. Lys. 30), musste er

σαν αὐτούς τε τοὺς Φωκέας ἄγοντα παρεῖναι καὶ Οἰταίους καὶ Ἡρακλεώτας καὶ Μηλιέας καὶ Αἰνιᾶνας εἰς Ἁλίαρτον. ἐκεῖσε δὲ καὶ Παυσανίας, ὅσπερ ἤμελλεν ἡγεῖσθαι, συνετίθετο παρέσεσθαι εἰς ῥητὴν ἡμέραν, ἔχων Λακεδαιμονίους τε καὶ τοὺς ἄλλους Πελοποννησίους. καὶ ὁ μὲν Λύσανδρος τά τε ἄλλα τὰ κελευόμενα ἔπραττε καὶ προσέτι
7 Ὀρχομενίους ἀπέστησε Θηβαίων. ὁ δὲ Παυσανίας, ἐπεὶ τὰ διαβατήρια ἐγένετο αὐτῷ, καθεζόμενος ἐν Τεγέᾳ τούς

---

vertagen, da er nach einem Versuche, die Orakel zu Delphi, zu Dodona und des Zeus Ammon für seine Sache zu bestechen, von den Priestern des Libyschen Orakels deshalb in Sparta verklagt wurde (Diodor XIV, 13. Plut. Ages. 8. Lys. 24—27. Nepos Lys. 3). Da gelang es ihm durch seinen und seines Anhanges mächtigen Einfluss nicht bloss freigesprochen, sondern auch jetzt, wo sich die Gelegenheit zu einem Kriege darbot, den ihn schon sein Hass gegen die Thebaner, welche ihm das Behalten der gesammten Kriegsbeute zum Vorwurf gemacht und dann die von ihm gegen Athen angewandte Politik (durch Aufnahme und Unterstützung des Thrasybulos und seiner Genossen II, 4, 1. 2), vereitelt hatten, eifrig schüren liess, zum Führer eines Heeres ernannt zu werden, an dessen Spitze er Thaten auszuführen hoffte, deren Ruhm ihn — dem Agesilaos gegenüber — seinem Ziele näher führen sollte. Plut. Lys. 27. 28. — *Οἰταίους καὶ Ἡρακλεώτας.* Wenige Jahre früher (399/398) waren diese von Herippidas von Neuem zum Gehorsam mit grausamer Strenge gezwungen worden (s. z. III, 2, 9). In Herakleia lag eine Lakedämonische Besatzung unter einem Harmosten, welche zugleich die Unterwürfigkeit der benachbarten Landschaften (Melieer und Aenianen) überwachte. — *ἐκεῖσε δὲ καὶ Παυσανίας.* Die Thebaner sollten von Norden und von Süden her zugleich bekriegt werden. — *ἡγεῖσθαι*, den Oberbefehl führen, als König, auch über das Heer des Lysander. — *εἰς ῥητὴν ἡμέραν*, auf einen bestimmten, d. h., wie es der Natur der Sache nach nicht anders gemeint sein kann, auf einen und denselben (*τὴν αὐτὴν ἡμέραν* §. 25), aber erst, wenn beide Feldherren soweit vorgerückt wären, dass das möglich war, zu bestimmenden Tag. Vergl. z. §. 17. — *προσέτι Ὀρχομενίους ἀπέστησε Θηβαίων.* Plut. Lys. 28: *τὴν — Ὀρχομενίων πόλιν ἑκουσίως προσχωρήσασαν ἔλαβε.* Orchomenos, nächst Theben die wichtigste Stadt des Böotischen Bundes, in welcher die Aristokratie immer herrschend blieb, verhielt sich von je her widerwillig gegen den Bund, zumal jetzt, wo im Thebanischen Regiment die Demokraten das Uebergewicht hatten (s. z. §. 1). Dass man aber in Sparta auf den Abfall der Orchomenier vom Bunde nicht mit Gewissheit gerechnet hatte, scheint das *προσέτι* anzudeuten.

7. *τὰ διαβατήρια ἐγένετο.* S. z. III, 4, 3 und III, 1, 17. — *καθεζόμενος*, nicht einfach, wie durchweg bei Thukydides (Classen z. I, 18, 1), lagernd, mit dem Heere Stellung nehmend (wie Kyrop. IV, 5, 41), sondern, wie öfter *καθῆσθαι* mit dem Nebenbegriff: aufgehalten werden, säumen (relativ, insofern grössere Eile nöthig war), wie Anab. I, 5. 9. Kyrop. V, 3, 25. Vergl. Pausan. III, 5, 5: *Παυσανίας δὲ ὑστέρησε*

τε ξεναγοὺς διέπεμπε καὶ τοὺς ἐκ τῶν περιοικίδων στρατιώτας περιέμενεν. ἐπεί γε μὴν δῆλον τοῖς Θηβαίοις ἐγένετο, ὅτι ἐμβαλοῖεν οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰς τὴν χώραν αὐτῶν, πρέσβεις ἔπεμψαν Ἀθήναζε λέγοντας τάδε·

Ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἃ μὲν μέμφεσθε ἡμῖν ὡς ψηφι- 8
σαμένων χαλεπὰ περὶ ὑμῶν ἐν τῇ καταλύσει τοῦ πολέμου, οὐκ ὀρθῶς μέμφεσθε· οὐ γὰρ ἡ πόλις ἐκεῖνα ἐψηφίσατο, ἀλλ' εἷς ἀνὴρ εἶπεν, ὃς ἔτυχε τότε ἐν τοῖς συμμάχοις καθήμενος. ὅτε δὲ παρεκάλουν ἡμᾶς οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ, τότε ἅπασα ἡ πόλις ἀπεψηφίσατο μὴ συστρατεύειν αὐτοῖς. δι' ὑμᾶς οὖν οὐχ ἥκιστα ὀργιζομένων ἡμῖν

μὲν τοῦ ἀγῶνος παρὰ Τεγεατῶν καὶ ἐξ Ἀρκαδίας τῆς ἄλλης ἀθροίζων δύναμιν. Dass die Schuld der Säumniss nicht an Pausanias, sondern an den Bundesgenossen lag, darf man daraus folgern, dass sie nach §. 23 οὐ προθύμως in's Feld zogen und nach §. 24 ἄσμενοι abzogen. Auch verräth §. 23, dass der Zuzug der Korinthier bestimmt erwartet wurde. Das Warten auf sie, deren Ausbleiben die Lakedämonier so empfindlich berührte, mag auch zur Verzögerung beigetragen haben. — ξεναγούς, welche die einzelnen Contingente der Bundesgenossen nicht bloss in Empfang nahmen, sammelten und dem Lakedämonischen Heere zuführten (vergl. V, 2, 7), sondern auch dann ihre Anführer blieben (IV, 2, 19. Ages. II, 10. Thuk. II, 75, 2). — πρέσβεις — Ἀθήναζε. Die Thebaner hatten erreicht, was sie wollten (§. 3), dass die Lakedämonier den Krieg begannen. Doch zeigt gerade das δῆλον — ὅτι ἐμβαλοῖεν, dass die Thebanische Gesandtschaft nach Athen ging, als zwar alle Anzeigen, dass sie angegriffen werden würden, da waren, eine Kriegserklärung aber noch nicht erfolgt war. — λέγοντας. S. z. II, 1, 29 a. E.

8. ὡς ψηφισαμένων, näml. ἡμῶν. Ueber ὡς mit dem absoluten Gen. s. z. III, 4, 1. — ἐν τῇ καταλύσει τοῦ πολέμου. So von der Beendigung des Pelop. Krieges auch Mem. II, 8, 1: ὑπὸ τὴν κατάλυσιν τοῦ πολέμου. — οὐ — ἡ πόλις —, ἀλλ' εἷς ἀνήρ. S. z. II, 2, 19. Auch Isokr. Plat. 31 wird es den Thebanern im Ganzen zur Last gelegt. — παρεκάλουν — ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ. S. z. II, 4, 30. Mit nicht minderem Rechte hätten die Thebaner das Verdienst in die Wagschale legen können, das sie sich um die Athener durch Aufnahme und Unterstützung der von den Dreissig vertriebenen Demokraten erwarben (s. z. II, 4, 1). Das war es nach Plut. Lys. 27 ganz besonders, was Lysander mit dem Hass und dem Eifer erfüllte, mit dem er den Krieg gegen Theben befürwortete. — δι' ὑμᾶς, wegen euch Athener. Denn obwohl der damalige Kriegszug gegen die im Peiräeus (die Partei des Thrasybulos) gerichtet war, zu Gunsten der Zehn in der Stadt und ihres Anhangs, so motivirten doch die Thebaner ihre Verweigerung der Heeresfolge durch die Erklärung, dass die Athener nichts gethan hätten, wodurch die Friedensbedingungen (von 404) verletzt seien, dass es sich also um einen unberechtigten Angriff gegen den Athenischen Staat handle. Das,

τῶν Λακεδαιμονίων, δίκαιον εἶναι νομίζομεν βοηθεῖν ὑμᾶς
9 τῇ πόλει ἡμῶν. πολὺ δ' ἔτι μᾶλλον ἀξιοῦμεν, ὅσοι τῶν
ἐν ἄστει ἐγένεσθε, προθύμως ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους
ἰέναι. ἐκεῖνοι γὰρ καταστήσαντες ὑμᾶς εἰς ὀλιγαρχίαν
καὶ εἰς ἔχθραν τῷ δήμῳ, ἀφικόμενοι πολλῇ δυνάμει ὡς
ὑμῖν σύμμαχοι παρέδοσαν ὑμᾶς τῷ πλήθει· ὥστε τὸ μὲν
ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε, ὁ δὲ δῆμος οὑτοσὶ ὑμᾶς
10 ἔσωσε. καὶ μὴν ὅτι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, βούλοισθ'
ἂν τὴν ἀρχήν, ἣν πρότερον ἐκέκτησθε, ἀναλαβεῖν, πάντες
ἐπιστάμεθα· τοῦτο δὲ πῶς μᾶλλον εἰκὸς γενέσθαι ἢ εἰ

---

meint der Redner, müssten jetzt (wo die Parteien geeint in Frieden zusammenleben) alle Athener anerkennen; die bei weitem grössere Bereitwilligkeit (*πολὺ δ' ἔτι μᾶλλον*) gegen die Lak. zu ziehen müssten aber gerade diejenigen, unter ihnen zeigen, für deren Interessen die Waffen zu ergreifen die Lak. zwar Anfangs erklärt hätten, welche dann aber von ihnen so schmählich im Stiche gelassen worden wären.

9. *ὅσοι τῶν ἐν ἄστει,* die Zehn in der Stadt, welche an Stelle der Dreissig gewählt waren (II, 4, 23) mit den 3000 (II, 3, 18). — *καταστήσαντες — τῷ δήμῳ.* Das klingt fast, als ob den Athenischen Aristokraten die oligarchische Verfassung im Herbst 404 aufgedrungen worden sei, offenbar um die Sache der Athenischen Aristokraten in weniger ungünstigem die der Spartaner im ungünstigsten Lichte erscheinen zu lassen. S. z. II, 3, 2. — *ὡς — σύμμαχοι.* Plut. Lys. 21: *ἐξῆλθε δὲ ὁ Παυσανίας λόγῳ μὲν ὑπὲρ τῶν τυράννων ἐπὶ τὸν δῆμον* u. s. w S. z. II, 4, 29. — *παρέδοσαν ὑμᾶς τῷ πλήθει.* Vergl. wie Thrasybulos II, 4, 41 schildert, wie die Spartaner an den Aristokraten gehandelt hätten. — *τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνοις εἶναι,* soweit es auf sie ankam. Ueber d. infin. absol. s. Kr. 55, 1, 1. Curt. 564 und 570, Anm. — *ἀπολώλατε,* verloren wäret (auch jetzt noch). Anab. VI, 6, 23: *αὐτοί τε ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν.* Ebenso bezeichnet das Präsens *οἴχομαι*, dass die Folge unausbleiblich war, wenn nicht etwas entgegen getreten wäre: Kyrop. V, 4, 11: *τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι.* Was sonst durch einen Bedingungssatz, wird an diesen Stellen durch *ἐπὶ* mit d. Dat. (wenn es auf sie allein ankam) ausgedrückt, indem der Gegensatz (mit *μὲν — δὲ*), der das angiebt, was dazwischen trat, den Gedanken noch ergänzt. Vergl. Kr. 53, 10, 5. — *ὑμᾶς ἔσωσε,* durch Versöhnung und Amnestie (II, 4, 38. 43).

10. *καὶ μὴν*, kräftiger Uebergang zu einem anderen noch bedeutenderen Motiv, welches die Athener zur Hülfeleistung und zur Theilnahme am Kriege treiben müsse: und wahrlich. — *ὅτι μὲν — βούλοισθ' ἄν.* Gegensatz: ihr wusstet nur bis jetzt nicht, wie es geschehen könne, statt dessen in Form der Frage: *τοῦτο δὲ πῶς* u. s. w. — *πρότερον*, vor dem unglücklichen Ausgang der Sicilischen Expedition, auch noch vor dem Abfall sämmtlicher Bundesgenossen nach der Schlacht bei Aegospotamoi. — *εἰκὸς γενέσθαι,* wahrscheinlich, dass es geschieht (wobei an keine Zeitfrist gedacht wird), verschieden von *γενήσεσθαι*

αὐτοὶ τοῖς ὑπ' ἐκείνων ἀδικουμένοις βοηθοῖτε; ὅτι δὲ πολλῶν ἄρχουσι, μὴ φοβηθῆτε, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον διὰ τοῦτο θαρρεῖτε ἐνθυμούμενοι, ὅτι καὶ ὑμεῖς ὅτε πλείστων ἤρχετε, τότε πλείστους ἐχθροὺς ἐκέκτησθε. ἀλλ' ἕως μὲν οὐκ εἶχον ὅποι ἀποσταῖεν, ἔκρυπτον τὴν πρὸς ὑμᾶς ἔχθραν· ἐπεὶ δέ γε Λακεδαιμόνιοι προέστησαν, τότε ἔφηναν οἷα περὶ ὑμῶν ἐγίγνωσκον. καὶ νῦν γε, ἂν φανεροὶ γενώμεθα 11
ἡμεῖς τε καὶ ὑμεῖς συνασπιδοῦντες ἐναντία τοῖς Λακεδαιμονίοις, εὖ ἴστε, ἀναφανήσονται πολλοὶ οἱ μισοῦντες αὐτούς. ὡς δ' ἀληθῆ λέγομεν, ἐὰν ἀναλογίσησθε, αὐτίκα γνώσεσθε. τίς γὰρ ἤδη καταλείπεται αὐτοῖς εὐμενής; οὐκ Ἀργεῖοι μὲν ἀεί ποτε δυσμενεῖς αὐτοῖς ὑπάρχουσιν; Ἠλεῖοί γε μὴν νῦν ἐστερημένοι καὶ χώρας πολλῆς καὶ

(dass es seiner Zeit geschehen wird) und von ἂν γενέσθαι (dass es unter Umständen geschehen kann). Vergl. §. 14. Anab. IV, 6, 9. Kyrop. I, 6, 10. Kr. 53, 1, 10. — εἰ — βοηθοῖτε bezeichnet den Fall des βοηθεῖν im Allgemeinen, noch nicht den besonderen, hier vorliegenden, wofür §. 14: ἐάν — προστῆτε. — ὅτι δὲ. Von hier ab bis zu Ende der Rede werden etwaige Besorgnisse, die entgegenstehen könnten, als unbegründet, die Stimmung in Hellas und in Asien als für einen Kampf gegen Sparta durchaus günstig und die zu Gebote stehenden Streitkräfte als Sieg verheissend dargestellt. — ἀλλ' — ἔκρυπτον, nur verbargen sie. — ὅποι, prägnant, weiterer Begriff als πρὸς τίνας. Vergl. III, 4, 1. — ἐπεὶ (durch γε gehoben) — προέστησαν, τότε ἔφηναν. Diese Stimmung zeigten, nachdem sich die Lakedämonier an die Spitze (der Feinde Athens) gestellt hatten, zuerst die Lesbier, die bereits 428 abfielen (Thuk. III, 2, ff.), dann durch den Einfluss des Brasidas 424 die Chalkidischen Städte (Thuk. IV, 106 ff.): welcher Art aber das Band war, durch welches sich die Bundesgenossen an Athen gebunden fühlten, das trat erst 413 nach dem Unglück in Sicilien ins volle Licht, als die Euböer, Lesbier (von Neuem), Chier u. a. das Signal zum Abfall gaben (Thuk. VIII, 5. 14. 16. 17), und noch mehr 405 nach der Schlacht bei Aegospotamoi, wo ausser Samos ἡ ἄλλη Ἑλλὰς ἀφεστήκει Ἀθηναίων Hell. II, 2, 6.

11. ἀεί ποτε, immerdar, wie II, 3, 45. IV, 5, 11, sehr häufig bei Thukydides (s. Krüg. z. I, 13, 3). Die Feindschaft zwischen Argos und Sparta war uralt. Als nächst Sparta mächtigster Staat im Peloponnes machte es wiederholt Ansprüche auf die Hegemonie in der Halbinsel und der Streit wegen des Kynurischen Grenzgebietes wurde niemals ausgetragen. Im Peloponnesischen Kriege war Argos der einzige Staat des Peloponnes, der nicht für Sparta kämpfte. Thuk. II, 9, 1. V, 28, 2. 41, 1. 69, 2.

12. γε μὴν, ferner. Vergl. z. III, 1, 7. — χώρας πολλῆς καὶ

πόλεων ἐχθροὶ αὐτοῖς προσγεγένηνται. Κορινθίους δὲ καὶ Ἀρκάδας καὶ Ἀχαιοὺς τί φῶμεν, οἳ ἐν μὲν τῷ πρὸς ὑμᾶς πολέμῳ μάλα λιπαρούμενοι ὑπ᾽ ἐκείνων πάντων καὶ πόνων καὶ κινδύνων καὶ τῶν δαπανημάτων μετεῖχον, ἐπεὶ δ᾽ ἔπραξαν ἃ ἐβούλοντο οἱ Λακεδαιμόνιοι, ποίας ἢ ἀρχῆς ἢ τιμῆς ἢ ποίων χρημάτων μεταδεδώκασιν αὐτοῖς; ἀλλὰ τοὺς μὲν εἵλωτας ἁρμοστὰς ἀξιοῦσι καθιστάναι, τῶν δὲ συμμάχων ἐλευθέρων ὄντων, ἐπεὶ εὐτύχησαν, δεσπόται
13 *ἀναπεφήνασιν. ἀλλὰ μὴν καὶ οὓς ὑμῶν ἀπέστησαν φανεροί εἰσιν ἐξηπατηκότες· ἀντὶ γὰρ ἐλευθερίας διπλῆν αὐτοῖς δουλείαν παρεσχήκασιν· ὑπό τε γὰρ τῶν ἁρμοστῶν τυραννοῦνται καὶ ὑπὸ δέκα ἀνδρῶν, οὓς Λύσανδρος κατέ-*

πόλεων. Sie sind III, 2, 30 genannt. — *Κορινθίους — τί φῶμεν* zu ergänzen aus den Worten: *δυσμενεῖς αὐτοῖς — ἐχθροὶ αὐτοῖς*: wie (mit welchem Ausdruck) sollen wir sie (oder ihre Gesinnung) bezeichnen. — *μάλα λιπαρούμενοι*, beharrlich (oder flehentlich) gebeten, eine starke Uebertreibung (des Redners), namentlich in Betreff der Korinthier, welche, längst eifersüchtig auf die ihnen über den Kopf gewachsene Seemacht der Athener, die eigentlichen Veranlasser des Pelop. Krieges waren und ihn vor Allen am eifrigsten betrieben hatten. Thuk. I, 66 ff. 119 ff. VI, 88, 9. VII, 58, 3. Von den Arkadern und Achäern ist darüber nichts weiter bekannt, als dass letztere im J. 417 sich den Lakedämoniern bereits angeschlossen hatten. Thuk. V, 82, 1. — *ἢ ἀρχῆς ἢ τιμῆς* erhält seine Erklärung aus dem folgenden Gegensatz: *ἀλλὰ τοὺς μὲν εἵλωτας ἁρμοστὰς ἀξιοῦσι καθιστάναι*: ihren Heloten geben sie Ehren und Aemter, statt damit Freie, ihre gewesenen Mitstreiter, zu belohnen. — *χρημάτων*, Kriegsbeute. Plut. Lys. 27: (*Θηβαῖοι*) *περὶ χρημάτων ἠγανάκτησαν, ἃ Λύσανδρος εἰς Σπάρτην ἀπέστειλε.* S. z. §. 5. — *τοὺς — εἵλωτας*, wiederum gehässige Uebertreibung. Es waren *νεοδαμώδεις* (s. z. III, 1, 4), und auch von ihnen ist es wenig wahrscheinlich, dass man sie zu Harmosten machte, da es dazu doch nicht an Spartiaten gefehlt haben kann. — *ἐπεὶ εὐτύχησαν*, welchen glücklichen Erfolg sie doch eben diesen Bundesgenossen verdankten.

13. *οὓς ὑμῶν ἀπέστησαν*, die früher den Athenern tributpflichtigen Städte und Inseln. Ihnen, wie allen Staaten, die sich dem Kampfe gegen Athen anschliessen würden, hatten die Spartaner wiederholt als Preis die Befreiung von Hellas versprochen (Thuk. II, 8, 3. IV, 85), ins — besondere Brasidas (IV, 85 ff. 108, 2. 121, 1. V, 9, 7), der es aber ohne Zweifel damit redlich gemeint hatte. — *ἁρμοστῶν — δέκα ἀνδρῶν, οὓς Λύσανδρος κατέστησεν ἐν ἑκάστῃ πόλει.* Dabei hat man wohl nur an die Städte Griechenlands zu denken. Was Lysander III, 4, 2 beabsichtigte, ist nach III, 4, 8—9 schwerlich zur Ausführung gekommen. In den Städten Kleinasiens sind also die Harmosten, wenn sie 397/396 herausgezogen wurden (s. z. III, 2, 20. 4, 2), sammt den Dekarchien von Agesilaos nicht wieder eingesetzt worden. Wollte man auch auf diese

στησεν ἐν ἑκάστῃ πόλει. ὅ γε μὴν τῆς Ἀσίας βασιλεὺς καὶ τὰ μέγιστ' αὐτοῖς συμβαλόμενος εἰς τὸ ὑμῶν κρατῆσαι νῦν τί διάφορον πάσχει ἢ εἰ μεθ' ὑμῶν κατεπολέμησεν αὐτούς; πῶς οὖν οὐκ εἰκός, ἐὰν ὑμᾶς αὖ προστῆτε τῶν 14 *οὕτως φανερῶς ἀδικουμένων, νῦν ὑμᾶς πολὺ ἤδη μεγίστους τῶν πώποτε γενέσθαι; ὅτε μὲν γὰρ ἤρχετε, τῶν κατὰ θάλατταν μόνον δήπου ἡγεῖσθε· νῦν δὲ πάντων καὶ ἡμῶν καὶ Πελοποννησίων καὶ ὧν πρόσθεν ἤρχετε καὶ αὐτοῦ βασιλέως τοῦ μεγίστην δύναμιν ἔχοντος ἡγεμόνες ἂν γένοισθε. καίτοι ἦμεν πολλοῦ ἄξιοι καὶ ἐκείνοις σύμμαχοι, ὡς ὑμεῖς ἐπίστασθε· νῦν δέ γε εἰκὸς τῷ παντὶ*

---

beziehen, was hier der Thebaner von der drückenden Herrschaft der Harmosten aussagt, so passt dazu auch nicht, was IV, 2, 4 von der Stimmung der Asiatischen Städte beim Weggang des Agesilaos berichtet wird. Nach Demosth. XVIII, 96 hielten aber die Lakedämonier zu dieser Zeit (während des Böotischen und Korinthischen Krieges), wo sie sich als die unbeschränkten Herren von Hellas benahmen, auch in Städten Euböas, Böotiens, Megaräs, auf Aegina und den anderen Inseln Harmosten mit Besatzungen, was durch die Angabe unten IV, 8, 5, dass nach der Schlacht bei Knidos auch aus den Europäischen Städten die Harmosten vertrieben wurden, bestätigt wird. — *ὅ — βασιλεὺς — συμβαλόμενος εἰς τὸ — κρατῆσαι*, besonders seitdem er Kyros als *κάρανος* mit neuen Instructionen nach Kleinasien gesendet hatte (I, 4, 3). — *τί διάφορον — ἤ*. Vergl. z. III, 4, 19. Der Gedanke ist: also auch der Perserkönig ist unser natürlicher Verbündeter. Dabei fällt nur auf, dass weder hier noch nachher (§. 14) der von Konon und Pharnabazos betriebenen Rüstung der Persischen Flotte und der zwischen dieser und der Lakedämonischen Flotte bereits stattgehabten Kämpfe (s. z. III, 2, 9. 4, 1. 28) gedacht wird.

14. *ἐὰν ὑμᾶς αὖ προστῆτε*, mit Beziehung auf §. 10: *ἐπεὶ — Λακεδαιμόνιοι προέστησαν*. Hier, wo die Rede auf den vorliegenden Fall kommt, *ἐάν*, nicht *εἰ* wie §. 10. — *οὕτως φανερῶς*. Vergl. *οὕτως ἁπλῶς* IV, 4, 8, *ὡς οὕτως περιγενόμενος* Anab. I, 1, 10, *οὕτως καὶ αὐτός* Mem. I, 3, 1. — *ἤδη* zu *νῦν* gehörig, aber zwischen *πολὺ* und *μεγίστους* gestellt, um das Superlative dessen, was jetzt zu hoffen, gegen alles Frühere scharf hervortreten zu lassen: mächtiger jetzt als alle, die jemals mächtig waren (vergl. Thuk. I, 1, 1: *πόλεμον — ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων*. Kr. 47, 28, 10). Darin liegt zugleich: mächtiger als ihr selbst jemals waret, an welchen Gedanken das Folgende anknüpft. — *γενέσθαι*, wie §. 10: dann ist es schon so gut wie geschehen. — *ἤρχετε* (früher) herrschtet, wobei als Gegensatz die jetzige, von Sparta abhängige Stellung Athens gedacht ist. — *τῶν — ἡγεῖσθε*, da hattet ihr doch nur über — die Hegemonie. — *πολλοῦ ἄξιοι — σύμμαχοι*. Des hervorragenden Antheils am Kriege gegen Athen rühmen sich die Thebaner bei Thuk. III, 62, 4. Dasselbe lässt von ihnen die Platäer Isokr. XIV, 30. 31 sagen. — *εἰκός*,

ὑμῖν ἐρρωμενεστέρως ἡμᾶς συμμαχεῖν ἢ τότε Λακεδαιμονίοις· οὐδὲ γὰρ ὑπὲρ νησιωτῶν ἢ Συρακοσίων οὐδ' ὑπὲρ ἀλλοτρίων, ὥσπερ τότε, ἀλλ' ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν ἀδικουμένων βοηθήσομεν. 15 *καὶ τοῦτο μέντοι χρὴ εὖ εἰδέναι, ὅτι ἡ Λακεδαιμονίων πλεονεξία πολὺ εὐκαταλυτωτέρα ἐστὶ τῆς ὑμετέρας γενομένης ἀρχῆς. ὑμεῖς μὲν γὰρ ἔχοντες ναυτικὸν οὐκ ἐχόντων ἤρχετε, οὗτοι δὲ ὀλίγοι ὄντες πολλαπλασίων ὄντων καὶ οὐδὲν χεῖρον ὡπλισμένων πλεονεκτοῦσι. ταῦτ' οὖν λέγομεν ἡμεῖς· εὖ γε μέντοι ἐπίστασθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι νομίζομεν ἐπὶ πολὺ μείζω ἀγαθὰ παρακαλεῖν ὑμᾶς τῇ ὑμετέρᾳ πόλει ἢ τῇ ἡμετέρᾳ.*

16 *Ὁ μὲν ταῦτ' εἰπὼν ἐπαύσατο. τῶν δ' Ἀθηναίων πάμπολλοι μὲν συνηγόρευον, πάντες δ' ἐψηφίσαντο βοηθεῖν*

---

natürlich, selbstverständlich. — *ὑπὲρ νησιωτῶν*, für die Befreiung (s. z. §. 13) der von Athen abhängigen Inselstaaten. — *Συρακοσίων*, für das von Athen angegriffene Syrakus (Thuk. VII, 58, 4). — *οὐδ' ὑπὲρ ἀλλοτρίων*, und überhaupt nicht für das Interesse Fremder, vorzugsweise der Spartaner.

15. *ἡ — πλεονεξία*, bitter oder scharf tadelnd statt: eine Herrschaft, deren Habsucht und Herrschsucht keine Grenze finden kann, wie die Geschichte Griechenlands seit 404 lehrt, im Gegensatz zur früheren Herrschaft der Athener, die — wenigstens nach den Grundsätzen des Perikles (vergl. besonders Thuk. II, 65, 4) und vor der Expedition nach Sicilien — einen Abschluss gefunden hatte (*γενομένης*). — *ἔχοντες — ἐχόντων*, part. imperf. Zu beiden ist *ναυτικὸν* gemeinschaftliches Object. — *ὀλίγοι ὄντες* geht wohl nicht bloss auf die den übrigen Hellenen gegenüber nur schwache Bevölkerung von Lakonien, sondern speciell auch auf die kleine Anzahl der eigentlich herrschenden Spartiaten (s. z. III, 3, 5. 4, 2). — *πλεονεκτοῦσι*, dem vorgehenden *ἡ πλεονεξία* entsprechend zu verstehen. — *ἐπὶ — ἀγαθὰ — τῇ ἡμετέρᾳ*, zu Thaten, deren Erfolg eurem Gemeinwesen noch viel bedeutendere Früchte bringen wird als dem unsrigen. Ueber das Hyperbaton *ἀγαθὰ — τῇ πόλει* s. z. *ἀμφισβητησίμου* §. 3.

16. *πάμπολλοι μὲν — πάντες δὲ.* Dass man Hülfe leisten müsse, darüber waren alle (Athener) einverstanden, über manches Einzelne der gehörten Rede aber, insbesondere über die Aufrichtigkeit der Gesinnung, mit welcher die Gesandten Athen die glänzenden Aussichten auf die Hegemonie machten, darüber hatten wohl viele — nach den gemachten Erfahrungen — ihre besonderen Gedanken. Wenn sich Niemand in der Versammlung zu Gunsten der Lakedämonier regte, so ist das ein sprechendes Zeugniss dafür, dass die lakonisirende Partei in Athen seit der Amnestie vollständig zum Schweigen gebracht war und äusserlich wenigstens volle Einigkeit unter den früher gespalteten Parteien herrschte

αὐτοῖς. Θρασύβουλος δὲ ἀποκρινάμενος τὸ ψήφισμα καὶ τοῦτο ἐνεδείκνυτο, ὅτι ἀτειχίστου τοῦ Πειραιῶς ὄντος ὅμως παρακινδυνεύσοιεν χάριτα αὐτοῖς ἀποδοῦναι μείζονα ἢ ἔλαβον. ὑμεῖς μὲν γάρ, ἔφη, οὐ συνεστρατεύσατε ἐφ' ἡμᾶς, ἡμεῖς δέ γε μεθ' ὑμῶν μαχούμεθα ἐκείνοις, ἂν ἴωσιν ἐφ' ὑμᾶς. οἱ μὲν δὴ Θηβαῖοι ἀπελθόντες παρε- 17
σκευάζοντο ὡς ἀμυνούμενοι, οἱ δ' Ἀθηναῖοι ὡς βοηθήσοντες. καὶ μὴν οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκέτι ἔμελλον, ἀλλὰ Παυσανίας μὲν ὁ βασιλεὺς ἐπορεύετο εἰς τὴν Βοιωτίαν τό τε οἴκοθεν ἔχων στράτευμα καὶ τὸ ἐκ Πελοποννήσου, πλὴν Κορίνθιοι οὐκ ἠκολούθουν αὐτοῖς. ὁ δὲ Λύσανδρος, ἄγων τὸ ἀπὸ Φωκέων καὶ Ὀρχομενοῦ καὶ τῶν κατ' ἐκεῖνα

(s. II, 4, 43 a. E.). — *Θρασύβουλος*. Ueber diesen s. zuletzt II, 4, 40 u. z. 43. — *ἀποκρινάμενος τὸ ψήφισμα*, verkündete als Antwort den Beschluss. — *ἀτειχίστου*, seit Herbst 404. S. z. II, 2, 23. Die Gefahr, der sich jetzt mit ihrer Hülfeleistung die Athener unterzogen, hebt auch Demosth. XVIII, 96 hervor: *οὐ ναῦς, οὐ τείχη τῆς πόλεως τότε κεκτημένης*, während Spartanische Harmosten mit Besatzungen in Attikas unmittelbarer Nähe, in Megara, Aegina, Tanagra, Euböa u. a. sassen. — *χάριτα*, ionische und poetische Form für *χάριν*. IV, 1, 33 steht *χάριτας ἀποδιδόναι*. — *γάρ, ἔφη*, Uebergang zur directen Rede wie I, 1, 14 in der kurzen Rede des Alkibiades. Auch hier erwartet man eine etwas längere Erwiderung des Trasybulos: doch begreift man, wie es die Lage der Dinge nicht angemessen erscheinen liess, sich auf sonst nahe liegende Controversen einzulassen. Da die Interessen beider Staaten hier einmal, worüber kein Zweifel sein honnte, Hand in Hand gingen, so bedurfte es nur der Erklärung der Zusage, deren sittliche und politische Bedeutung Thrasybulos nur noch hervor heben zu müssen glaubt, weil die Thebaner die von ihnen den Athenern erwiesene Wohlthat so nachdrücklich (§. 8) in Erinnerung gebracht haben.

17. *καὶ μήν*. Vergl. z. 10. Hier aber zugleich den Gegensatz andeutend, den *οὐκέτι ἔμελλον* (*πορεύεσθαι*) zu *παρεσκευάζοντο* bildet. — *Κορίνθιοι*, sowie selbstverständlich die Argeier. S. z. §. 11. — *κατ' ἐκεῖνα*, in jenen Gegenden, wie V, 1, 7. S. Kr. 43, 4, 2. Das südlich von Orchomenos nahe liegende Lebadeia eroberte und verwüstete Lysander. Plut. Lys. 28. Nach derselben Quelle meldete jetzt Lysander nach der (§. 6 erwähnten) Verabredung durch ein Schreiben dem Pausanias, er solle von Platää aus mit Tagesanbruch vor Haliartos mit ihm zusammentreffen. Da einer näheren Bestimmung des Tages nicht gedacht wird, so kann *ἅμ' ἡμέρᾳ* nur als Anbruch des folgenden Tages verstanden werden. Danach wäre also Pausanias entweder bereits in Platää angekommen, oder Lys. hat angenommen, am Tage vor dem von ihm zur Schlacht bestimmten Tage werde Paus. in Platää sein: der Brief aber gelangte, wie Plutarch weiter erzählt, nicht in des Pausanias

χωρίων στράτευμα, ἔφθη τὸν Παυσανίαν ἐν τῷ Ἁλιάρτῳ
18 γενόμενος. ἥκων δὲ οὐκέτι ἡσυχίαν ἔχων ἀνέμενε τὸ ἀπὸ
Λακεδαίμονος στράτευμα, ἀλλὰ σὺν οἷς εἶχεν ᾔει πρὸς τὸ
τεῖχος τῶν Ἁλιαρτίων. καὶ τὸ μὲν πρῶτον ἔπειθεν αὐτοὺς
ἀφίστασθαι καὶ αὐτονόμους γίγνεσθαι· ἐπεὶ δὲ τῶν
Θηβαίων τινὲς ὄντες ἐν τῷ τείχει διεκώλυον, προσέβαλε
19 πρὸς τὸ τεῖχος. ἀκούσαντες δὲ ταῦτα οἱ Θηβαῖοι δρόμῳ
ἐβοήθουν οἵ τε ὁπλῖται καὶ οἱ ἱππεῖς. ὁπότερα μὲν οὖν,
εἴτε λαθόντες τὸν Λύσανδρον ἐπέπεσον αὐτῷ εἴτε καὶ
αἰσθόμενος προσιόντας ὡς κρατήσων ὑπέμενεν, ἄδηλον·

Hände, sondern wurde von den Thebanern aufgefangen. — *ἐν τῷ Ἁλιάρτῳ.* Hier war kurz vor Lysander ein Thebanisches Heer angekommen, von dem ein Theil in die Stadt hineinzog, der andere auf der linken Seite der Stadt Stellung nahm.

18. *οὐκέτι ἡσυχίαν ἔχων ἀνέμενε.* Die Negation gehört wie zum Participium so auch zum verbum finitum. S. z. I, 7, 24. — *ἔπειθεν*, suchte zu überreden. Vergl. I, 7, 7. — *τῶν Θηβαίων τινὲς*, wie Pausan. III, 5, 4, der aber *καὶ Ἀθηναίων τινὲς* hinzufügt. Nach dem Versuch die Haliartier zum Abfall von Theben zu überreden, den auch Pausanias berührt, Plutarch aber nicht erwähnt, wartete nun Lysander auf einer Anhöhe (vor der Stadt) lagernd auf die Ankunft des von Pausanias geführten Heeres und liess erst, da dieses, während der Tag vorrückte, sich nicht zeigte, seine Truppen gegen die Stadt vorgehen.

19. *οἱ Θηβαῖοι — ἐβοήθουν*, nach Pausanias nur aus der Stadt, wie man es auch bei Xen. verstehen muss: nach Plutarch rückte die ausserhalb der Stadt (im Versteck) stehende Abtheilung gegen die hintersten Züge (*τοὺς ἐσχάτους*) des Feindes vor und die in der Stadt stürmten gegen ihn gleichzeitig aus den plötzlich geöffneten Thoren los. — *οἵ τε ὁπλῖται καὶ οἱ ἱππεῖς*, Apposition zu *οἱ Θηβαῖοι*. — *ὁπότερα*, so an der Spitze des Satzes, nachdrucksvoller als *πότερα* oder *πότερον*. So Isokr. XII, 76: *μόνος γὰρ (Ἀγαμέμνων) ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος ἠξιώθη γενέσθαι στρατηγός· ὁπότερον δὲ, εἴθε ὑπὸ πάντων αἱρεθείς, εἴτ᾽ αὐτὸς κτησάμενος, οὐκ ἔχω λέγειν· ὁποτέρως δ᾽ οὖν συμβέβηκεν, οὐδεμίαν ὑπερβολὴν λέλοιπε.* Vergl. auch wegen *δ᾽ οὖν* Thuk. I, 63, 1: *ἠπόρησε μὲν, ὁποτέρωσε διακινδυνεύσαι χωρήσας, ἢ ἐπὶ τῆς Ὀλύνθου ἢ ἐς τὴν Ποτίδαιαν. ἔδοξε δ᾽ οὖν* u. s. w. Hier hat der Schriftsteller im Sinn: so (näml. durch das *δρόμῳ βοηθεῖν*) kam es plötzlich zum Kampfe: auf welche Weise, ob — oder —: das ist nicht ausgemacht; soviel nur ist sicher, dass die Schlacht neben der Mauer (nicht etwa im freien Felde, in welchem Falle eine Ueberrumpelung ebenso wie eine Unterschätzung der feindlichen Streitkräfte weit schwerer zu erklären wäre) statt fand. Aus dem *εἴτε λαθόντες* darf man wohl schliessen, dass Xen., was Plutarch von der ausserhalb der Stadt aufgestellten Thebaner-Abtheilung erzählt, wohl kannte, aber nicht für hinlänglich verbürgt hielt. — *ὡς κρατήσων*, in der Meinung, er werde ob-

*τοῦτο δ' οὖν σαφές, ὅτι παρὰ τὸ τεῖχος ἡ μάχη ἐγένετο·
καὶ τρόπαιον ἕστηκε πρὸς τὰς πύλας τῶν Ἁλιαρτίων.
ἐπεὶ δ' ἀποθανόντος Λυσάνδρου ἔφευγον οἱ ἄλλοι πρὸς
τὸ ὄρος, ἐδίωκον ἐρρωμένως οἱ Θηβαῖοι. ὡς δὲ ἄνω ἤδη* 20
*ἦσαν διώκοντες καὶ δυσχωρία τε καὶ στενοπορία ὑπε-
λάμβανεν αὐτούς, ὑποστρέψαντες οἱ ὁπλῖται ἠκόντιζόν τε
καὶ ἔβαλλον. ὡς δὲ ἔπεσον αὐτῶν δύο ἢ τρεῖς οἱ πρῶτοι
καὶ ἐπὶ τοὺς λοιποὺς ἐπεκυλίνδουν πέτρους εἰς τὸ κάτ-
αντες καὶ πολλῇ προθυμίᾳ ἐνέκειντο, ἐτρέφθησαν οἱ
Θηβαῖοι ἀπὸ τοῦ κατάντους καὶ ἀποθνήσκουσιν αὐτῶν
πλείους ἢ διακόσιοι. ταύτῃ μὲν οὖν τῇ ἡμέρᾳ οἱ Θηβαῖοι* 21
*ἠθύμουν νομίζοντες οὐκ ἐλάττω κακὰ πεπονθέναι ἢ πε-
ποιηκέναι· τῇ δ' ὑστεραίᾳ, ἐπεὶ ᾔσθοντο ἀπεληλυθότας
ἐν νυκτὶ τούς τε Φωκέας καὶ τοὺς ἄλλους ἅπαντας οἴκαδε*

---

siegen. — *καὶ* — *ἕστηκε*, auch steht (zur Bestätigung dieser Thatsache) ein Siegesdenkmal in der Richtung des Thores oder dem Thore gegenüber. Mit Hertlein (der IV, 4, 8 vergleicht) *τὸ τρόπαιον* zu schreiben ist nicht nöthig, ebenso wenig als *πρὸς ταῖς πύλαις* mit Cobet, da man sich das Tropäon doch wohl nicht so nahe am Thor denken darf. — *ἔφευγον οἱ ἄλλοι.* Auch nach Plut. Lys. 28 fielen ausser Lysander und dem *μάντις* in der eigentlichen Schlacht, die nur in einem plötzlichen Anprall bestanden zu haben scheint, nur *ὀλίγοι τινές*, aber auf der Flucht, zu der sich das Heer sofort wandte, 1000 Mann, wenn diese Zahl, deren auch Pausanias (III, 5, 5) nicht gedenkt, nicht etwa stark übertrieben ist. Die unbestimmte Angabe bei Diodor XIV, 81: *τῶν Λακεδαιμονίων καὶ τῶν συμμάχων πολλοὶ*, lässt vermuthen, dass eine bestimmte Zahl nicht überliefert war. — *τὸ ὄρος*, die nördlichen Abhänge des Helikon.

20. *ἄνω* — *ἦσαν*, nach Diodor nur die 200 Thebaner, die da fallen, die übrigen Böoter standen am Fusse der Berge von der Verfolgung ab und kehrten um. — *οἱ ὁπλῖται*, die Lakedämonischen. — *αὐτῶν* — *τοὺς λοιποὺς*, Thebaner. — *ἐπεκυλίνδουν* — *ἐνέκειντο*, die Lakedämonier. S. III, 2, 4 zu *ἐκθέοιεν ὑπεχώρουν.* — *πλείους ἢ διακόσιοι.* Diodor: *ὡς διακόσιοι.* Nach Plutarch waren es 300, die den Tod im Kampfe suchten, um sich von dem Verdachte spartanerfreundlicher Gesinnung zu reinigen, also Aristokraten. S. z. §. 1 a. E.

21. *νομίζοντες οὐκ ἐλάττω κακὰ πεπονθέναι ἢ πεποιηκέναι.* Damit ist nicht gesagt, dass die Spartaner nicht eine grössere Zahl Streiter verloren als die Thebaner, sondern dass der Verlust von mehr als 200 — ihrer edelsten Bürger — letztere nicht weniger schmerzlich traf als jene der Fall von wenn auch 1000 Bundesgenossen. — *ἀπεληλυθότας ἐν νυκτὶ*, da das gemischte, meist widerwillig, wenigstens ohne Herz für das Spartanische Interesse, zusammengebrachte Heer sich natürlich auflöste, so bald ihr Führer, dessen strenge Energie es zusammengehalten

ἑκάστους, ἐκ τούτου μεῖζον δὴ ἐφρόνουν ἐπὶ τῷ γεγενημένῳ. ἐπεὶ δ' αὖ ὁ Παυσανίας ἀνεφαίνετο ἔχων τὸ ἐκ Λακεδαίμονος στράτευμα, πάλιν αὖ ἐν μεγάλῳ κινδύνῳ ἡγοῦντο εἶναι, καὶ πολλὴν ἔφασαν σιωπήν τε καὶ ταπει-
22 *νότητα ἐν τῷ στρατεύματι εἶναι αὐτῶν. ὡς δὲ τῇ ὑστεραίᾳ οἵ τε Ἀθηναῖοι ἐλθόντες συμπαρετάξαντο ὅ τε Παυσανίας οὐ προσῆγεν οὐδὲ ἐμάχετο, ἐκ τούτου τὸ μὲν Θηβαίων πολὺ μεῖζον φρόνημα ἐγίγνετο· ὁ δὲ Παυσανίας συγκαλέσας πολεμάρχους (καὶ λοχαγοὺς) καὶ πεντηκοντῆρας ἐβουλεύετο,*

---

hatte, gefallen war. — *ἐπεὶ — ἀνεφαίνετο*, ob noch am anderen Tage (*τῇ ὑστεραίᾳ*) nach der Schlacht, lässt sich nach den Worten nicht bestimmen. Von Pausanias, der nach Diodor (XIV, 81) 6000 Mann aus dem Peloponnes herbeiführte, wissen wir aus Plutarch (s. z. §. 17) nur, dass ihn Lys. am Tage vor der Schlacht in Platää angekommen glaubte. Befand er sich nun erst auf dem Marsch von da nach Thespiä, als er den Ausgang der Schlacht erfuhr, wie Plut. Lys. 29 berichtet, so hatte er entweder Lysanders Schreiben nicht erhalten, wie Plutarch angiebt, oder er war am Tage vor der Schlacht in Platää (von wo er nach Empfang des Briefs leicht durch einen Nachtmarsch Haliartos hätte erreichen können) noch nicht angelangt. Für letzteres spricht Xenophons und des Pausanias (III, 5, 5) Schweigen von dem Brief und die Schilderung, welche beide Schriftsteller von der Verzögerung geben, welche der Auszug des Königs erlitt (s. z. §. 7). Das Auffangen des Briefes konnte leicht erfunden werden, um das so verhängnissvolle Zuspätkommen, wie man wohl meinte, triftiger zu erklären. — *πάλιν αὖ*, So gehäuft auch V, 1, 5. 4, 46, *αὖ — πάλιν* IV, 8, 35. VII, 4. 1.

22. *τῇ ὑστεραίᾳ*, nach dem vorher durch *τῇ ὑστεραίᾳ* bezeichneten Tage, also wenigstens zwei, wenn nicht mehr, Tage nach der Schlacht. — *οἵ τε Ἀθηναῖοι*. Ihnen unter Thrasybulos' Führung, der seinen Gastfreunden von 404 (II, 4, 1. 2) gern zu Hülfe eilte, hatten die Thebaner, als sie nach Haliartos auszogen, ihre Stadt zur Beschützung anvertraut (Plut. Lys. 28), da sie nicht wissen konnten, ob sich König Pausanias nicht gegen diese wenden würde (und Paus. III, 5, 5 lässt ihn wirklich, aber irrthümlich, gegen Theben ziehen). Jetzt, da das Heer des Lysander vernichtet ist und das des Pausanias gegen Haliartos vorrückt, sind sie hierher geeilt. — *συμπαρετάξαντο*, d. h. zugleich mit den Thebanern. Nach Pausanias hätten sie den Plan gehabt, es abzuwarten, bis der König die Thebaner (aber vor Theben) angreifen würde, dann wollten sie ihm in den Rücken fallen. Diess sei dem Pausanias nicht entgangen, der nur, damit es ihm nicht ergehe, wie den Spartanern an den Thermopylen und auf Sphakteria, den Vertrag abgeschlossen habe. — *τὸ μὲν — φρόνημα*. Nach dem vorausgegangenen *μεῖζον — ἐφρόνουν* kann es nicht anders heissen, nicht etwa, wie Tillmanns will, *τῶν μὲν Θηβαίων — φρόνημα*. Wie bei Thukydides durchweg (s. Classen z. I, 81, 2), so ist auch bei Xen. *φρόνημα* immer: Selbstgefühl oder Stolz: V, 2, 18. 3, 8. VII, 1, 23. 32. 44. — (*καὶ λοχαγοὺς*) fügt

πότερον μάχην συνάπτοι ἢ ὑπόσπονδον τόν τε Λύσανδρον ἀναιροῖτο καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ πεσόντας. λογιζόμενος δ' 23
ὁ Παυσανίας καὶ οἱ ἄλλοι οἱ ἐν τέλει Λακεδαιμονίων, ὡς Λύσανδρος τετελευτηκὼς εἴη καὶ τὸ μετ' αὐτοῦ στράτευμα ἡττημένον ἀποκεχωρήκει καὶ Κορίνθιοι μὲν παντάπασιν οὐκ ἠκολούθουν αὐτοῖς, οἱ δὲ παρόντες οὐ προθύμως στρατεύοιντο, ἐλογίζοντο δὲ καὶ τὸ ἱππικὸν ὡς τὸ μὲν ἀντίπαλον πολύ, τὸ δὲ αὑτῶν ὀλίγον εἴη, τὸ δὲ μέγιστον, ὅτι οἱ νεκροὶ ὑπὸ τῷ τείχει ἔκειντο, ὥστε οὐδὲ κρείττοσιν οὖσι διὰ τοὺς ἀπὸ τῶν πύργων ῥάδιον εἴη ἀνελέσθαι·

Trieber ein, gewiss mit Recht, da, wenn an dem Kriegsrath die Pentakonteren Theil nahmen, die Lochagen nicht gefehlt haben können. Derselbe Ausfall IV, 5, 7. Vergl. Resp. Lac. XIII, 4, wo beim Opfer, welches vor dem Auszug zum Kriege der König darbringt, *πάρεισε περὶ τὴν θυσίαν πολέμαρχοι, λοχαγοί, πεντεκοντῆρες* u. a. Nach der Schlacht bei Leuktra werden (VI, 4, 15) in gleicher Lage von den Polemarchen *οἱ ἐπικαιριώτατοι* zur Berathung berufen, unter denen ohne Zweifel die Lochagen mit zu verstehen sind. — *συνάπτοι* — *ἀναιροῖτο*. S. III, 3, 9 z. *ἄγοι*.

23. *οἱ ἐν τέλει*, nicht zu verwechseln mit *τὰ τέλη* (s. z. III, 1, 1), womit, wenn von den Spartanern die Rede ist, (wenigstens bei Xenophon) immer die Ephoren gemeint sind (Trieber). Hier scheinen *οἱ ἐν τέλει*, welcher Ausdruck überhaupt die Höchstgestellten, die obersten Beamten bezeichnet, dieselben (Offiziere) zu sein, die eben zum Kriegsrath berufen worden sind, zu dem aber vielleicht auch noch andere Lakedämonische (Verwaltungs-) Beamte hinzu gezogen wurden. Nach Plut. Lys. 29 widersprachen unter ihnen die älteren Spartiaten sehr nachdrücklich und beschworen den König, die Aufhebung der Todten nicht unter so schimpflichen Bedingungen zu erwirken: sie wollten lieber im Kampfe ehrenvoll unterliegen und sterben. — *ἀποκεχωρήκει*, ohne Augment wie IV, 5, 4. VI, 5, 22. Kr. 28, 11. Es wechseln in dem abhängigen Satze 2 Indicative mit 2 Optativen (und zwar in chiastischer Stellung), je nachdem die Thatsachen einfach als solche oder als Gegenstand der erwägenden Vorstellung gefasst werden, ebenso im Folgenden ein Optativ (*εἴη*) und ein Imperfectum (*ἔκειντο*). Kr. 54, 6, 2. — *ἐλογίζοντο δὲ* reiht sich lose an (statt *λογιζόμενος δὲ* oder auch *λογιζόμενοι δὲ*), wobei vom vorhergehenden Participium nur die logische Geltung (*ἐπεὶ δὲ ἐλογίζετο*) festgehalten wird, Vergl. z. IV, 8, 9. VII, 4, 4: *τοῖς μέντοι στρατηγοῖς προστάξαι ἔφη χρῆναι* u. s. w. Kyrop. III, 3, 9. VIII, 2, 24. Durch ein Kolon nach *στρατεύοιντο* das Folgende (*ἐλογίζοντο* — *ἀνελέσθαι*) als eine Parenthese zu bezeichnen, dem steht *τὸ δὲ μέγιστον* entgegen, woraus man ersieht, dass die hier angegebenen Motive nicht etwa als unwichtiger gelten sollen als die vorher angeführten. — *τὸ ἱππικὸν* — *ὀλίγον εἴη*. S. z. III, 1, 4. — *τὸ* — *μέγιστον*, und was die Hauptsache war. Kr. 57, 10, 12. — *οὐδὲ κρείττοσιν οὖσι*, auch nicht wenn sie siegen würden. — *τοὺς ἀπὸ τῶν*

διὰ οὖν πάντα ταῦτα ἔδοξεν αὐτοῖς τοὺς νεκροὺς ὑπο-
24 *σπόνδους ἀναιρεῖσθαι. οἱ μέντοι Θηβαῖοι εἶπαν, ὅτι οὐκ*
ἂν ἀποδοῖεν τοὺς νεκρούς, εἰ μὴ ἐφ' ᾧτε ἀπιέναι ἐκ τῆς
χώρας. οἱ δὲ ἄσμενοί τε ταῦτα ἤκουσαν καὶ ἀνελόμενοι
τοὺς νεκροὺς ἀπῄεσαν ἐκ τῆς Βοιωτίας. τούτων δὲ πρα-
χθέντων οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι ἀθύμως ἀπῄεσαν, οἱ δὲ
Θηβαῖοι μάλα ὑβριστικῶς, εἰ καὶ μικρόν τις τῶν χωρίων
του ἐπιβαίη, παίοντες ἐδίωκον εἰς τὰς ὁδούς. αὕτη μὲν
25 *δὴ οὕτως ἡ στρατιὰ τῶν Λακεδαιμονίων διελύθη. ὁ μέντοι*
Παυσανίας ἐπεὶ ἀφίκετο οἴκαδε, ἐκρίνετο περὶ θανάτου.
κατηγορουμένου δ' αὐτοῦ καὶ ὅτι ὑστερήσειεν εἰς Ἁλίαρτον
τοῦ Λυσάνδρου, συνθέμενος εἰς τὴν αὐτὴν ἡμέραν παρέ-
σεσθαι, καὶ ὅτι ὑποσπόνδους ἀλλ' οὐ μάχῃ ἐπειρᾶτο τοὺς
νεκροὺς ἀναιρεῖσθαι, καὶ ὅτι τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων

πύργων unterscheidet sich von III, 1, 22 (s. d. Anm.) durch das Fehlen eines Particips, das aber der Schriftsteller im Sinne hat: wegen der Leute auf den Thürmen, welche sie von da aus bedrohen. — *διὰ οὖν πάντα ταῦτα*, kräftiger Einsatz, der *λογιζόμενος* und *ἐλογίζοντο* als dem Sinne nach causale Vordersätze nachträglich erkennen lässt.

24. *εἰ μὴ ἐφ' ᾧτε*, es sei denn unter der Bedingung, dass. So auch II, 3, 11. Anab. VI, 6, 22. Thuk. I, 103, 1. Herodot (*ἐπ' ᾧτε*) I, 22. III, 83. VII, 154. Häufiger *ἐφ' ᾧ*, wie II, 2, 20 u. a. Als die Thebaner nach der Schlacht bei Delion die Auslieferung der Todten an dieselbe Bedingung (ihr Gebiet zu verlassen) knüpfen wollten, erklärten die Athener das für einen Frevel gegen das väterliche Herkommen: Thuk. IV, 98, 5. Zu so energischem Auftreten wurde Pausanias, wie das Folgende lehrt, durch die Stimmung in seinem Heere nicht eben ermuthigt. — *ἄσμενοι*, waren noch froh, als sie das hörten, d. h. sie versuchten es gar nicht, ohne diese Bedingung ihre Todten zu bekommen. — *ἀπῄεσαν* (das erste dem vorhergehenden *ἀπιέναι* entsprechend: sie thaten das Verlangte: sie verliessen Böotien, dann aber, wie der Abzug vor sich ging: *ἀθύμως ἀπῄεσαν*, zogen in gedrückter Stimmung ab. — *του*, von *μικρὸν* abhängig: auch nur ein kleines Stück von einem der (den Weg begrenzenden) Felder. — Der Abzug geschah durch Phokis, wo an der Grenze im Gebiet von Panopeus am Wege, der von Delphi nach Chäroneia führt, Lysander begraben und ihm ein Grabdenkmal gesetzt wurde. Plut. Lys. 29.

25. *ὑστερήσειεν*, zwar ein Factum wie *οὐ μάχῃ ἐπειρᾶτο*, aber als Säumniss (*βραδυτής* Paus. III, 5, 6) aus dem Sinne der Ankläger: dass er sich verspätet habe. Die Schuld mag Xenophon zweifelhaft geschienen haben. Vergl. z. §. 21. — *εἰς τὴν αὐτὴν ἡμέραν.* S. z. §. 6. — *ὑποσπόνδους*, der gewöhnliche Ausdruck, zu dem *ἐπειρᾶτο* insofern passt, als er — dem *οὐ μάχῃ* entsprechend — gleich *σπονδαῖς*

λαβὼν ἐν τῷ Πειραιεῖ ἀνῆκε, καὶ πρὸς τούτοις οὐ παρόντος ἐν τῇ δίκῃ, θάνατος αὐτοῦ κατεγνώσθη· καὶ ἔφυγεν εἰς Τεγέαν καὶ ἐτελεύτησε μέντοι ἐκεῖ νόσῳ. κατὰ μὲν οὖν τὴν Ἑλλάδα ταῦτ᾽ ἐπράχθη.

---

ist. — *λαβών*, in seiner Gewalt hatte, nach dem Siege am Theater im Peiräeus II, 4, 34. — *ἀνῆκε*, II, 4, 39. Ueber den schon damals (Herbst 403) gegen ihn angestellten Prozess s. z. II, 4, 39. Sie erneuten die Anklage, von der er früher freigesprochen war, um so eifriger, weil das von ihm damals begünstigte Athen ihnen jetzt wieder feindlich gegenüberstand und sein Wiederemporkommen ihm zur Last zu fallen schien. — *εἰς Τεγέαν*, wo ihn die Einwohner als *τῆς Ἀθηνᾶς ἱκέτην ἐδέξαντο τῆς Ἀλέας*. Paus. III, 5, 6. Plut. Lys. 30. — *καὶ — μέντοι ἐκεῖ*, und dort ist er auch gestorben, aber nicht vor d. J. 385. S. z. V, 2, 3. — *μὲν οὖν*, wie es scheint aus *μὲν δὴ* verdorben. S. z. III, 2, 34 u. d. Anhang.

IV.

1 Ὁ δὲ Ἀγησίλαος ἐπεὶ ἀφίκετο ἅμα μετοπώρῳ εἰς τὴν τοῦ Φαρναβάζου Φρυγίαν, τὴν μὲν χώραν ἔκαε καὶ ἐπόρθει, πόλεις δὲ τὰς μὲν βίᾳ, τὰς δ' ἑκούσας προσελάμβανε.
2 λέγοντος δὲ τοῦ Σπιθριδάτου, ὡς εἰ ἔλθοι πρὸς τὴν Παφλαγονίαν σὺν αὐτῷ, τὸν τῶν Παφλαγόνων βασιλέα καὶ εἰς λόγους ἄξοι καὶ σύμμαχον ποιήσοι, προθύμως ἐπορεύετο, πάλαι τούτου ἐπιθυμῶν, τοῦ ἀφιστάναι τι ἔθνος ἀπὸ βασιλέως.
3 Ἐπεὶ δὲ ἀφίκετο εἰς τὴν Παφλαγονίαν, ἦλθεν Ὄτυς καὶ συμμαχίαν ἐποιήσατο· καὶ γὰρ καλούμενος ὑπὸ βασιλέως οὐκ ἀναβεβήκει. πείσαντος δὲ τοῦ Σπιθριδάτου

1, 1. *ἅμα μετοπώρῳ*, d. J. 395. Es wird die III, 4, 26 unterbrochene Erzählung wieder aufgenommen. — *τὴν τοῦ Φαρναβάζου Φρυγίαν.* S. z. III, 2, 1.

2. *τοῦ Σπιθριδάτου.* S. z. III, 4, 10. Seitdem (seit Sommer 396) war Spithr. beständig im Gefolge des Agesilaos. Plut. Ages. 11. — *πρὸς τὴν Παφλ.* Hier handelt es sich nur um Annäherung (*πρὸς*), nachher (§. 3) aber: *εἰς τὴν Παφλ.* — *τούτου*, zunächst auf *σύμμαχον ποιήσοι*, oder auch auf ein daraus zu entnehmendes *σύμμαχόν τινα ποιεῖσθαι* (näml. einen Satrapen oder Vasallen des Perserkönigs) bezogen, erhält durch das Epexegem *τοῦ ἀφιστάναι τι ἔθνος ἀπὸ βασιλέως* noch eine nähere Bestimmung, welche die wesentlichste Bedingung der gewünschten Bundesgenossenschaft angiebt.

3. *καλούμενος — οὐκ ἀναβεβήκει.* Nach Anab. V, 6, 8 war das schon vor dem Sommer 400 geschehen. Zur Verweigerung des Gehorsams fühlte sich Kotys mächtig genug, da nach der Versicherung des dort sprechenden Sinopeers seine Reiterei selbst bei den Barbaren für stärker als die des Königs von Persien galt. Vergl. Ages. III, 4, wo er *ἄρχων τῶν Παφλαγόνων* heisst. Hier wie Plutarch Ages. 9 wird er *Κότυς* genannt. Das Bündniss des Agesilaos mit diesem vom König abgefallenen Vasallen musste dem Tithraustes den letzten Zweifel darüber nehmen, wie er sich fortan zu den Hellenen zu stellen habe. S. z. III, 5, 1. Ueber die Form *ἀναβεβήκει* s. z. I, 5, 10.

κατέλιπε τῷ Ἀγησιλάῳ Ὄτυς χιλίους μὲν ἱππέας δισχι-
λίους δὲ πελταστάς. χάριν δὲ τούτων εἰδὼς Ἀγησίλαος 4
τῷ Σπιθριδάτῃ, Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Σπιθριδάτα, οὐκ ἂν
δοίης Ὄτυϊ τὴν θυγατέρα; Πολύ γε, ἔφη, μᾶλλον ἢ ἐκεῖνος
ἂν λάβοι φυγάδος ἀνδρὸς βασιλεύων πολλῆς καὶ χώρας
καὶ δυνάμεως. τότε μὲν οὖν ταῦτα μόνον ἐρρήθη περὶ
τοῦ γάμου. ἐπεὶ δὲ Ὄτυς ἔμελλεν ἀπιέναι, ἦλθε πρὸς τὸν 5
Ἀγησίλαον ἀσπασόμενος. ἤρξατο δὲ λόγου ὁ Ἀγησίλαος
παρόντων τῶν τριάκοντα, μεταστησάμενος τὸν Σπιθρι-
δάτην, Λέξον μοι, ἔφη, ὦ Ὄτυ, ποίου τινὸς γένους ἐστὶν 6
ὁ Σπιθριδάτης; ὁ δ᾽ εἶπεν, ὅτι Περσῶν οὐδενὸς ἐνδεέ-
στερος. Τὸν δ᾽ υἱόν, ἔφη, ἑώρακας αὐτοῦ ὡς καλός ἐστι;
Τί δ᾽ οὐ μέλλω; καὶ γὰρ ἑσπέρας συνεδείπνουν αὐτῷ.
Τούτου μέν φασι τὴν θυγατέρα αὐτοῦ καλλίονα εἶναι.
Νὴ Δί᾽, ἔφη ὁ Ὄτυς, καλὴ γάρ ἐστι. Καὶ ἐγὼ μέν, ἔφη, 7
ἐπεὶ φίλος ἡμῖν γεγένησαι, συμβουλεύοιμ᾽ ἄν σοι τὴν
παῖδα ἄγεσθαι γυναῖκα, καλλίστην μὲν οὖσαν, οὗ τί ἀνδρὶ
ἥδιον; πατρὸς δ᾽ εὐγενεστάτου, δύναμιν δ᾽ ἔχοντος τοσαύ-
την, ὃς ὑπὸ Φαρναβάζου ἀδικηθεὶς οὕτω τιμωρεῖται
αὐτόν, ὥστε φυγάδα πάσης τῆς χώρας, ὡς ὁρᾷς, πεποί-
ηκεν. εὖ ἴσθι μέντοι, ἔφη, ὅτι ὥσπερ ἐκεῖνον ἐχθρὸν 8
ὄντα δύναται τιμωρεῖσθαι, οὕτω καὶ φίλον ἄνδρα εὐερ-
γετεῖν ἂν δύναιτο. νόμιζε δὲ τούτων πραχθέντων μὴ
κεῖνον ἄν σοι μόνον κηδεστὴν εἶναι, ἀλλὰ καὶ ἐμὲ καὶ

---

4. *ἀνδρὸς*, näml. *τὴν θυγατέρα.*

5. *ἀσπασόμενος*, sich zu verabschieden. — *ἤρξατο — λόγου.* S. z. III, 5, 3, vergl. unten §. 31. Es ist *τοῦδε* weggelassen, oder *ὧδε*, wie dieses oft nach *ἔλεξε* (z. B. II, 3, 24. 35) wegbleibt. — *τῶν τριάκοντα*, näml. *τῶν περὶ Ἡριππίδαν.* S. III, 4, 20.

6. *ἐνδεέστερος*, näml. *γένει.* Vergl. VII, 1, 23: *γένει οὐδενὸς ἐνδεής.* Schon im Positiv (= *λειπόμενος*) liegt der Begriff des Zurückstehens (daher mit dem Genitiv verbunden), der durch den Comparativ nur noch gesteigert wird. Thuk. I, 10, 3. II, 11, 2. IV. 64, 4. — *τὸν — υἱόν.* S. III, 4, 10. IV, 1, 28. — *αὐτοῦ* gestellt wie VI, 4, 18: *τὸν υἱὸν ἐκέλευεν αὐτοῦ ἡγεῖσθαι.*

8. *τούτων*, was Ages. in Kleinasien gegen den König auszuführen hofft. — *μὴ κεῖνον.* Vergl. I, 6, 14, wo mit den Hss. *τὸ κείνου* herzustellen ist, Thuk. VIII, 68, 5: *ἢ κεῖνοι*, Isokr. XII, 41, *ἢ κεῖνοι.* —

τοὺς ἄλλους Λακεδαιμονίους, ἡμῶν δ' ἡγουμένων τῆς Ἑλ-
9 λάδος καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα. καὶ μὴν μεγαλειοτέρως γε σοῦ, εἰ ταῦτα πράττοις, τίς ἄν ποτε γήμειε; ποίαν γὰρ νύμφην πώποτε τοσοῦτοι ἱππεῖς καὶ πελτασταὶ καὶ ὁπλῖται προὔπεμψαν, ὅσοι τὴν σὴν γυναῖκα εἰς τὸν σὸν οἶκον
10 προπέμψειαν ἄν; καὶ ὁ Ὄτυς ἐπήρετο, Δοκοῦντα δ', ἔφη, ὦ Ἀγησίλαε, ταῦτα καὶ Σπιθριδάτῃ λέγεις; Μὰ τοὺς θεούς, ἔφη ὁ Ἀγησίλαος, ἐκεῖνος μὲν ἐμέ γε οὐκ ἐκέλευσε ταῦτα λέγειν· ἐγὼ μέντοι, καίπερ ὑπερχαίρων, ὅταν ἐχθρὸν τιμωρῶμαι, πολὺ μᾶλλόν μοι δοκῶ ἥδεσθαι, ὅταν
11 τι τοῖς φίλοις ἀγαθὸν ἐξευρίσκω. Τί οὖν, ἔφη, οὐ πυνθάνῃ, εἰ καὶ ἐκείνῳ βουλομένῳ ταῦτ' ἐστί; καὶ ὁ Ἀγησίλαος, Ἴτ', ἔφη, ὑμεῖς, ὦ Ἡριππίδα, καὶ διδάσκετε αὐτὸν
12 βουληθῆναι ἅπερ ἡμεῖς. οἱ μὲν δὴ ἀναστάντες ἐδίδασκον. ἐπεὶ δὲ διέτριβον, Βούλει, ἔφη, ὦ Ὄτυ, καὶ ἡμεῖς δεῦρο καλέσωμεν αὐτόν; Πολύ γ' ἂν οἶμαι μᾶλλον ὑπὸ σοῦ πεισθῆναι αὐτὸν ἢ ὑπὸ τῶν ἄλλων ἁπάντων. ἐκ τούτου δὴ ἐκάλει ὁ Ἀγησίλαος τὸν Σπιθριδάτην τε καὶ τοὺς ἄλλους.

ἡμῶν — τῆς Ἑλλάδος. Vergl. z. III, 1, 3: *πάσης τῆς Ἑλλάδος προστάται.*

9. *καὶ μὴν.* Vergl. z. III, 5, 10.

10. *ἐγὼ μέντοι — ἐξευρίσκω.* Die Worte geben den Grund an, weshalb Ages., obwohl er keinen ausdrücklichen Auftrag dazu vom Spithr. habe, doch hier als Freiwerber auftrete. Das wesentlichste Motiv dazu war aber, durch diese Heirath das Interesse des Herrschers von Paphlagonien noch fester an das seinige zu knüpfen. — *τι — ἀγαθὸν.* So vorgestellt und von seinem Adjectiv getrennt findet sich *τὶ* auch Anab. V, 6, 11: *ὡς μὴ — τὴν Σινωπέως τι χώραν κακὸν ἐργάζοιτο.*

11. *τί οὖν — οὐ πυνθάνῃ,* in fragender Form dringende Aufforderung. S. Kr. 53, 6, 2. — *βουλομένῳ — ἐστί,* nach Wunsch ist. Kr. 48, 6, 3. Curt. 435, Anm. Vergl. V, 3, 13: *ἦν δὲ οὐ τῷ Ἀγησιλάῳ ἀχθομένῳ ταῦτα.* — *Ἴτ' — διδάσκετε,* an die Begleitung des Heripp. mit gerichtet. Das *διδάσκετε — βουληθῆναι* ist scherzhaft gemeint mit Bezug auf *βουλομένῳ,* da Ages. wohl weiss (vergl. §. 4), dass es bei Spithr. eines *διδάσκειν,* um ihn zum *βούλεσθαι* zu vermögen, nicht bedarf. In dem Scherz fährt dann die Erzählung fort: *οἱ μὲν — ἐδίδασκον,* mit Bezug auf *διδάσκετε.*

12. *Βούλει — καλέσωμεν,* wollen wir oder sollen wir —? Kr. 54, 2, 3. Die Rede ist prägnant, indem bei *καὶ ἡμεῖς* gedacht ist: wollen auch wir (selbst, da jetzt nur Heripp. mit ihm redet) mit ihm sprechen, wofür aber das gesetzt wird, was vorher geschehen muss: *δεῦρο καλέσωμεν.* — *τοὺς ἄλλους,* die Begleiter des Heripp.

προσιόντων δὲ εὐθὺς εἶπεν ὁ Ἡριππίδας· Τὰ μὲν ἄλλα, 13
ὦ Ἀγησίλαε, τὰ ῥηθέντα τί ἄν τις μακρολογοίη; τέλος δὲ
λέγει Σπιθριδάτης πᾶν ποιεῖν ἂν ἡδέως ὅ τι σοι δοκοίη.
Ἐμοὶ μὲν τοίνυν, ἔφη, δοκεῖ, ὁ Ἀγησίλαος, σὲ μέν, ὦ Σπι- 14
θριδάτα, τύχῃ ἀγαθῇ διδόναι Ὄτυϊ τὴν θυγατέρα, σὲ δὲ
λαμβάνειν. τὴν μέντοι παῖδα πρὸ ἦρος οὐκ ἂν δυναίμεθα
πεζῇ ἀγαγεῖν. Ἀλλὰ ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Ὄτυς, κατὰ θά-
λατταν ἤδη ἂν πέμποιτο, εἰ σὺ βούλοιο. ἐκ τούτου δεξιὰς 15
δόντες καὶ λαβόντες ἐπὶ τούτοις ἀπέπεμπον τὸν Ὄτυν.

Καὶ εὐθὺς ὁ Ἀγησίλαος ἐπεὶ ἔγνω αὐτὸν σπεύδοντα, τριήρη πληρώσας καὶ Καλλίαν Λακεδαιμόνιον κελεύσας ἀπαγαγεῖν τὴν παῖδα, αὐτὸς ἐπὶ Δασκυλείου ἀπεπορεύετο, ἔνθα καὶ τὰ βασίλεια ἦν Φαρναβάζῳ καὶ κῶμαι περὶ αὐτὰ πολλαὶ καὶ μεγάλαι καὶ ἄφθονα ἔχουσαι τὰ ἐπιτήδεια καὶ θῆραι αἱ μὲν καὶ ἐν περιειργμένοις παραδείσοις, αἱ δὲ
καὶ ἀναπεπταμένοις τόποις, πάγκαλαι. περιέρρει δὲ καὶ 16
ποταμὸς παντοδαπῶν ἰχθύων πλήρης. ἦν δὲ καὶ τὰ πτηνὰ
ἄφθονα τοῖς ὀρνιθεῦσαι δυναμένοις. ἐνταῦθα μὲν δὴ

---

13. *προσιόντων.* S. z. *ναυπηγουμένων* I, 1, 26. — *τὰ* — *ἄλλα.* S. z. III, 2, 2. — *τέλος,* adverbial.

14. *Ἐμοὶ* — *δοκεῖ.* Auf das *ὅτι σοι δοκοίη* in guter Laune eingehend giebt sich Agesilaos das Ansehen, als fasse er einen Beschluss, mit dem er über das Geschick des Spithridates und des Otys (*σὲ δὲ*) nach eigenem Gutdünken — etwa wie der Grosskönig — verfüge. Durch die auffallende Stellung wird *δοκεῖ* gehoben, wie *οἶμαι* Mem. III, 5, 13: *ἐγὼ μέν, ἔφη, οἶμαι, ὁ Σωκράτης.* — *τύχῃ ἀγαθῇ, cum bona fortuna,* zum guten Glück. — *πρὸ ἦρος.* Das winterliche Wetter (395) hatte also begonnen und machte die Reise der Braut zu Lande von Kyzikos her, wo sie III, 4, 10 zurückblieb, nach Paphlagonien unthunlich. — — *ἤδη,* schon jetzt, wie Kyrop. IV, 1, 2.

15. *ἐκ τούτου,* nicht bloss zeitlich zu nehmen. Vergl. z. III, 1, 1. — *ἐπὶ τούτοις* gehört zum Folgenden wie zum Vorhergehenden: auf diese Abmachungen hin wechselten sie mit Otys den Handschlag und entliessen ihn. Die Participia enthalten den Hauptbegriff, wie VI, 2, 15: *μαστιγῶν ἀπέπεμπε.* Anab. I, 7, 8: *ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπε.* Mem. I, 2, 61: *βελτίους γὰρ ποιῶν τοὺς συγγιγνομένους ἀπέπεμπεν.* — *σπεύδοντα,* dass er Eile hatte die Braut zu empfangen. — *ἀπαγαγεῖν,* von Kyzikos. — *Δασκυλείου.* S. z. III, 4, 13. — *πάγκαλαι.* Ueber die Form s. z. III, 2, 10, über die Sache vergl. §. 33.

16. *περιέρρει.* Das Imperfect wie II, 1, 21. — *τοῖς* — *δυναμένοις,* d. h. welche — verstanden. — *ἐνταῦθα* — *διεχείμαζε,* 395/394. Pharnabazos hat also diessmal seine schöne Residenz nicht, wie er es

διεχείμαζε καὶ αὐτόθεν καὶ σὺν προνομαῖς τὰ ἐπιτήδεια
17 *τῇ στρατιᾷ λαμβάνων. καταφρονητικῶς δέ ποτε καὶ ἀφυ-*
λάκτως διὰ τὸ μηδὲν πρότερον ἐσφάλθαι λαμβανόντων
τῶν στρατιωτῶν τὰ ἐπιτήδεια, ἐπέτυχεν αὐτοῖς ὁ Φαρνά-
βαζος κατὰ τὸ πεδίον ἐσπαρμένοις, ἅρματα μὲν ἔχων δύο
18 *δρεπανηφόρα, ἱππεῖς δὲ ὡς τετρακοσίους. οἱ δ' Ἕλληνες*
ὡς εἶδον αὐτὸν προσελαύνοντα, συνέδραμον ὡς εἰς ἑπτα-
κοσίους· ὁ δ' οὐκ ἐμέλλησεν, ἀλλὰ προστησάμενος τὰ
ἅρματα, αὐτὸς δὲ σὺν τοῖς ἱππεῦσιν ὄπισθεν γενόμενος,
19 *ἐλαύνειν εἰς αὐτοὺς ἐκέλευσεν. ὡς δὲ τὰ ἅρματα ἐμβα-*
λόντα διεσκέδασε τὸ ἀθρόον, ταχὺ οἱ ἱππεῖς κατέβαλον
ὡς εἰς ἑκατὸν ἀνθρώπους, οἱ δ' ἄλλοι κατέφυγον πρὸς
20 *Ἀγησίλαον· ἐγγὺς γὰρ ἔτυχε σὺν τοῖς ὁπλίταις ὤν. ἐκ δὲ*
τούτου τρίτῃ ἢ τετάρτῃ ἡμέρᾳ αἰσθάνεται ὁ Σπιθριδάτης
τὸν Φαρνάβαζον ἐν Καυῇ κώμῃ μεγάλῃ στρατοπεδευόμενον,
ἀπέχοντα στάδια ὡς ἑξήκοντα καὶ ἑκατόν, καὶ εὐθὺς λέγει

---

im Sommer 396 (III, 4, 13 f.) that, zu vertheidigen gesucht. Denn er vermag dem unterdess bedeutend auch durch Reiterei verstärkten (s. III, 4, 15 ff.) Griechischen Heere jetzt nur 400 (§. 17), also, wie es scheint, nicht einmal so viel Reiter entgegen zu stellen als damals (s. z. *παρόμοιοι* III, 4, 13). Plut. Ages. 11: (*Ἀγησίλαος*) *κακῶς ἐποίει τὴν Φαρναβάζου χώραν οὐχ ὑπομένοντος οὐδὲ πιστεύοντος τοῖς ἐρύμασιν, ἀλλὰ ἔχων ἀεὶ τὰ πλεῖστα σὺν ἑαυτῷ τῶν τιμίων καὶ ἀγαπητῶν ἐξεχώρει καὶ ὑπέφευγεν ἄλλοτε ἀλλαχόσε τῆς χώρας μεθιδρυόμενος.* — *αὐτόθεν*, aus den *κῶμαι* — *ἄφθονα ἔχουσαι τὰ ἐπιτήδεια*, wenn letztere aber nicht ausreichten, *σὺν προνομαῖς*, d. h. durch Streifzüge nach entfernteren Gegenden, die planmässig und mit geordneten Truppentheilen ausgeführt wurden. So Anab. V, 1, 7: *ἀλλά μοι δοκεῖ σὺν προνομαῖς λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, ἄλλως δὲ μὴ πλανᾶσθε, ὡς σώζησθε,*

17. *ἀφυλάκτως*, also diesmal nicht mit geordneten *προνομαῖς*. — *ἐσπαρμένοις*, wie III, 4, 22. — *ἅρματα δρεπανηφόρα*, bekannt aus Anab. I, 8, 10.

18. *συνέδραμον*, bloss Fussvolk und zwar, wie aus §. 19 (*ἐγγὺς — σὺν τοῖς ὁπλίταις*) zu folgern, nur Leichtbewaffnete. — *ὡς εἰς ἑπτακοσίους*. So vertritt *εἰς* wie *περὶ* mit einem Numerale ebenso das Subject wie das Object. Kr. 60, 8, 1. *ὡς* (dem Anschein nach) macht die ungefähre Angabe noch subjectiver, unbestimmter. Kr. 69, 63, 4. Curt. 631, a.

19. *τὸ ἀθρόον*, die jetzt, nach dem *συνδραμεῖν*, zusammenhaltenden, dicht geordneten 700 Mann. — *ὡς εἰς*, wie §. 18.

πρὸς τὸν Ἡριππίδαν. καὶ ὁ Ἡριππίδας ἐπιθυμῶν λαμ- 21
πρόν τι ἐργάσασθαι αἰτεῖ τὸν Ἀγησίλαον ὁπλίτας τε εἰς
δισχιλίους καὶ πελταστὰς ἄλλους τοσούτους καὶ ἱππέας
τούς τε Σπιθριδάτου καὶ τοὺς Παφλαγόνας καὶ τῶν Ἑλ-
λήνων ὁπόσους πείσειεν. ἐπεὶ δὲ ὑπέσχετο αὐτῷ, ἐθύετο· 22
καὶ ἅμα δείλῃ καλλιερησάμενος κατέλυσε τὴν θυσίαν. ἐκ
δὲ τούτου δειπνήσαντας παρήγγειλε παρεῖναι πρόσθεν
τοῦ στρατοπέδου. σκότους δὲ γενομένου οὐδ᾽ οἱ ἡμίσεις
ἑκάστων ἐξῆλθον. ὅπως δὲ μή, εἰ ἀποτρέποιτο, κατα- 23
γελῷεν αὐτοῦ οἱ ἄλλοι τριάκοντα, ἐπορεύετο σὺν ᾗ εἶχε
δυνάμει. ἅμα δὲ τῇ ἡμέρᾳ ἐπιπεσὼν τῇ Φαρναβάζου 24
στρατοπεδείᾳ, τῆς μὲν προφυλακῆς αὐτοῦ Μυσῶν ὄντων
πολλοὶ ἔπεσον, αὐτοὶ δὲ διαφεύγουσι, τὸ δὲ στρατόπεδον
ἁλίσκεται καὶ πολλὰ μὲν ἐκπώματα καὶ ἄλλα δὴ οἷα Φαρ-
ναβάζου κτήματα, πρὸς δὲ τούτοις σκεύη πολλὰ καὶ ὑπο-
ζύγια σκευοφόρα. διὰ γὰρ τὸ φοβεῖσθαι, μὴ εἴ που κατα- 25

---

20. *τὸν Ἡριππίδαν*, den Anführer der Kyreier (III, 4, 20).

21. *ἱππέας τοὺς — Σπιθριδάτου — Παφλαγόνας.* Ueber diese s. III, 4, 10. IV, 1, 3. — *πείσειεν*, er überreden würde.

22. *ὑπέσχετο*, Agesilaos, *ἐθύετο*, Herippidas. S. z. III, 2, 4. — *οἱ ἡμίσεις* mit folg. Genitiv: die Hälfte von. Kr. 47, 28, 1. Curt. 412, Anm. — *ἑκάστων*, den Mannschaften jeder einzelnen Waffengattung.

23. *οἱ ἄλλοι τριάκοντα*, wie III, 4, 8.

24. *στρατοπεδείᾳ*, Lagerstelle, sonst nur bei Späteren. — *πολλοὶ ἔπεσον*, anakoluthisch. Nach *ἐπιπεσὼν* sollte folgen: tödtete er viele. Aehnlich ist die Satzbildung II, 3, 54. Noch näher kommt Thuk. III, 34, 3, wo, wie hier, dem Particip im Nominativ Satzglieder mit *μὲν — δὲ — δὲ* folgen. Vergl. auch Thuk. IV, 80, 4: *καὶ προκρίναντες ἐς δισχιλίους, οἱ μὲν ἐστεφανώσαντο —, οἱ δὲ — ἠφάνισαν — αὐτούς*; nur dass an diesen beiden Stellen mit *ὁ δὲ* und *οἱ δὲ* das Subject des Particips wieder eintritt. An unserer Stelle veranlasste wohl den Schriftsteller, bei *Μυσῶν ὄντων* angelangt, die Form der folgenden Antithese, die ihm hier bereits vorschwebte, *αὐτοὶ δὲ διαφεύγουσι*, dieser entsprechend statt *πολλοὺς ἀπέκτεινε* zu schreiben *πολλοὶ ἔπεσον*. — *αὐτοὶ*, Pharnabazos und seine Leute, die im Lager waren. — *ἄλλα δὴ οἷα Φαρναβάζου*, andere (Schätze) natürlich wie sie eben ein Mann wie Ph. besitzen musste. Vergl. IV, 5, 4.

25. *γὰρ.* Der Satz giebt, zugleich als Ergänzung zu §. 20, die Erklärung, wie es kam, dass Pharn. mit so kostbaren Besitzthümern überfallen werden konnte: aus seiner Residenz vertrieben, im Lande flüchtig umherziehend, führte er seine Kostbarkeiten mit sich, die, da seine jetzige Lagerstelle (§. 20) auskundschaftet war, mit einem Schlage Beute

σταίη, κυκλωθεὶς πολιορκοῖτο, ἄλλοτε ἄλλῃ τῆς χώρας ἐπῄει, ὥσπερ οἱ νομάδες, καὶ μάλα ἀφανίζων τὰς στρα-
26 τοπεδεύσεις. ἐπεὶ δὲ τὰ ληφθέντα χρήματα ἀπήγαγον οἵ τε Παφλαγόνες καὶ ὁ Σπιθριδάτης, ὑποστήσας Ἡριππίδας ταξιάρχους καὶ λοχαγοὺς ἀφείλετο ἅπαντα τόν τε Σπιθριδάτην καὶ τοὺς Παφλαγόνας, ἵνα δὴ πολλὰ ἀπα-
27 γάγοι τὰ αἰχμάλωτα τοῖς λαφυροπώλαις, ἐκεῖνοι μέντοι ταῦτα παθόντες οὐκ ἤνεγκαν, ἀλλ' ὡς ἀδικηθέντες καὶ ἀτιμασθέντες νυκτὸς συσκευασάμενοι ᾤχοντο ἀπιόντες εἰς Σάρδεις πρὸς Ἀριαῖον, πιστεύσαντες, ὅτι καὶ ὁ Ἀριαῖος
28 ἀποστὰς βασιλέως ἐπολέμησεν αὐτῷ. Ἀγησιλάῳ μὲν δὴ τῆς ἀπολείψεως τοῦ Σπιθριδάτου καὶ τοῦ Μεγαβάτου καὶ τῶν Παφλαγόνων οὐδὲν ἐγένετο βαρύτερον ἐν τῇ στρατείᾳ.

---

des Feindes werden mussten. — *ὥσπερ οἱ νομάδες.* Vergl. d. z. §. 16 angeführte Stelle aus Plut. Ages. — *καὶ μάλα*, gar sehr. Kr. 69, 32, 18.

26. *ὑποστήσας*, von *ἐπιστήσας* dadurch verschieden, dass es nicht bloss das Hinstellen, sondern zugleich ein Entgegentreten, ein Hindernwollen bezeichnet. Vergl. Anab. IV, 1, 14: *ὑποστάντες ἐν στενῷ οἱ στρατηγοί, εἴ τι εὑρίσκοιεν τῶν εἰρημένων μὴ ἀφειμένον.* Plut. Ages. 11 schildert den Herippidas als peinlich oder kleinlich genauen Controleur (*πικρὸς ἐξεταστής*) alles dessen, was die Barbaren, die natürlich was sie selbst erbeutet hatten, als ihr Eigenthum ansahen, für sich bei Seite bringen wollten. — *ἵνα δή*, natürlich zu dem Zwecke, dass. — *τοῖς λαφυροπώλαις*, welche das Heer begleiteten und den Verkauf der gemachten Beute besorgten, die unverkürzt dem Staate gehörte.

27. *ἐπολέμησεν*, bekriegt hatte. Ueber Ariäos s. z. III, 4, 25. Auch er war vom Artaxerxes abgefallen, als er sich mit Kyros verband, und hatte dann nach des letzteren Tode, als er sich dem König wieder zur Verfügung stellte, bei ihm Gnade gefunden. Ihn hielt also Spithridates für den geeigneten Mann, der ihm den Artaxerxes wieder versöhnen könnte. Wenn er (auch nach Plutarch) die Paphlagonier (von denen man freilich eher erwarten sollte, dass sie in ihr Land zu ihrem König (s. z. §. 3) zurückkehrten) überredete dasselbe zu thun, so wollte er damit, wie es scheint, seine Rache an den Lakedämoniern vollständig machen, indem er ihnen eine so mächtige Bundesgenossenschaft abwendig machte.

28. *τοῦ Μεγαβάτου*, des Sohnes des Spithridates. S. §. 6. Von einer leidenschaftlichen Liebe des Agesilaos zu diesem schönen Jüngling, dessen Verlust ihn jetzt tief schmerzte, erzählt Xen. im Ages. V, 4—6 und Plut. Ages. 11. — *οὐδὲν — βαρύτερον.* Plutarch: *τοῦτο λέγεται τῷ Ἀγησιλάῳ γενέσθαι πάντων ἀνιαρότατον.* Agesilaos, fügt er hinzu, habe sich geschämt, dass er und sein Vaterland durch die Schuld des Herippidas in den Ruf *τῆς μικρολογίας καὶ ἀνελευθερίας* kommen würden.

Ἦν δέ τις Ἀπολλοφάνης Κυζικηνός, ὃς καὶ Φαρναβάζῳ 29
ἐτύγχανεν ἐκ παλαιοῦ ξένος ὢν καὶ Ἀγησιλάῳ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐξενώθη. οὗτος οὖν εἶπε πρὸς τὸν Ἀγησίλαον, ὡς οἴοιτο συναγαγεῖν αὐτῷ ἂν εἰς λόγους περὶ φιλίας Φαρνάβαζον. ὡς δ' ἤκουσεν αὐτοῦ, σπονδὰς λαβὼν καὶ δεξιὰν παρῆν ἄγων τὸν Φαρνάβαζον εἰς συγκείμενον χωρίον,
ἔνθα δὴ Ἀγησίλαος καὶ οἱ περὶ αὐτὸν τριάκοντα χαμαὶ 30
ἐν πόᾳ τινὶ κατακείμενοι ἀνέμενον· ὁ δὲ Φαρνάβαζος ἧκεν ἔχων στολὴν πολλοῦ ἀξίαν. ὑποτιθέντων δὲ αὐτῷ τῶν θεραπόντων ῥαπτά, ἐφ' ὧν καθίζουσιν οἱ Πέρσαι μαλακῶς, ᾐσχύνθη ἐντρυφῆσαι ὁρῶν τοῦ Ἀγησιλάου τὴν φαυλότητα· κατεκλίθη οὖν καὶ αὐτὸς ὥσπερ εἶχε χαμαί. καὶ πρῶτα 31
μὲν ἀλλήλους χαίρειν προσεῖπαν, ἔπειτα τὴν δεξιὰν προτείναντος τοῦ Φαρναβάζου ἀντιπροὔτεινε καὶ ὁ Ἀγησίλαος. μετὰ δὲ τοῦτο ἤρξατο λόγου ὁ Φαρνάβαζος· καὶ γὰρ ἦν πρεσβύτερος· Ὦ Ἀγησίλαε καὶ πάντες οἱ παρόντες Λακε- 32
δαιμόνιοι, ἐγὼ ὑμῖν, ὅτε τοῖς Ἀθηναίοις ἐπολεμεῖτε, φίλος

---

29. *Φαρνάβαζον*, auf dessen Wunsch ohne Zweifel Apollophanes dem Agesilaos den Vorschlag macht. War doch Pharnabazos von Tithraustes dem Feinde verrätherisch preisgegeben worden (s. z. III, 4, 26) und der Dienst, den er durch Konon dem König geleistet (s. z. III, 2, 9. 4, 1) für ihn und seine Satrapie ohne allen Nutzen geblieben. Jetzt will er sein eigenes Interesse wahren. — *ἤκουσεν* Agesilaos, *παρῆν* Apollophanes. S. z. III, 2, 4. *ἀκούειν* mit dem Genitiv ist hier, wie öfter, anhören zugleich im Sinne des Zustimmens. — *συγκείμενον*, dem Sinne nach Passivum zu *συντιθέναι*: verabredet.

30. *ἐν πόᾳ τινί.* Plut. Ages. 12: *ὑπὸ σκιᾷ τινι πόας οὔσης.* Dieselbe Situation wiederholt sich bei Plutarch Ages. 36, wo König Tachos und seine Begleitung den Agesilaos finden *κατακείμενον ἔν τινι πόᾳ παρὰ τὴν θάλασσαν.* — *στολὴν* — *ἀξίαν*, bei Plutarch *ἐσθῆτα θαυμαστὴν λεπτότητι καὶ βαφαῖς.* — *ῥαπτά*, gesteppte oder gestickte Decken. Plut. *κώδια* (Vliesse) *μαλακὰ καὶ ποικίλαι δαπίδες.* — *ᾐσχύνθη* mit d. Infin., d. h. er wollte nicht. Kr. 56, 6, 5. Curt. 592, Anm. 2. — *ὥσπερ εἶχε.* Plut. *ὡς ἔτυχε*: wie er eben war.

31. *ἤρξατο λόγου*, nicht anders zu nehmen als §. 5 und sonst die stehende Phrase *ἄρχεσθαι λόγου* oder *ἄρχ. λέγειν*: begann zu reden. Bei *μετὰ δὲ τοῦτο* ergänzt sich ein zuerst von selbst, weshalb sich *καὶ γὰρ ἦν πρεσβύτερος* anschliesst. Anders verhält es sich Kyrop. VI, 1, 6 mit *εἰκὸς ἄρχειν με λογου*, wo der Redende selbst, weshalb er zuerst spricht, durch *ἐπειδὴ* — *πρεσβύτερός εἰμι Κύρου* motivirt.

32. *φίλος καὶ σύμμαχος.* Ueber die Sache s. z. I, 1, 6. — *τὸ*

καὶ σύμμαχος ἐγενόμην καὶ τὸ μὲν ναυτικὸν τὸ ὑμέτερον χρήματα παρέχων ἰσχυρὸν ἐποίουν, ἐν δὲ τῇ γῇ αὐτὸς ἀπὸ τοῦ ἵππου μαχόμενος μεθ᾽ ὑμῶν εἰς τὴν θάλατταν κατεδίωκον τοὺς πολεμίους. καὶ διπλοῦν ὥσπερ Τισσαφέρνους οὐδὲν πώποτέ μου οὔτε ποιήσαντος οὔτ᾽ εἰπόντος πρὸς
33 *ὑμᾶς ἔχοιτ᾽ ἂν κατηγορῆσαι. τοιοῦτος δὲ γενόμενος νῦν οὕτω διάκειμαι ὑφ᾽ ὑμῶν, ὡς οὐδὲ δεῖπνον ἔχω ἐν τῇ ἐμαυτοῦ χώρᾳ, εἰ μή τι ὧν ἂν ὑμεῖς λίπητε συλλέξομαι, ὥσπερ τὰ θηρία. ἃ δέ μοι ὁ πατὴρ καὶ οἰκήματα καλὰ καὶ παραδείσους καὶ δένδρων καὶ θηρίων μεστοὺς κατέλιπεν, ἐφ᾽ οἷς εὐφραινόμην, ταῦτα πάντα ὁρῶ τὰ μὲν κατακεκομμένα τὰ δὲ κατακεκαυμένα. εἰ οὖν ἐγὼ μὴ γιγνώσκω μήτε τὰ ὅσια μήτε τὰ δίκαια, ὑμεῖς δὲ διδάξατέ με, ὅπως ταῦτ᾽ ἐστὶν ἀνδρῶν ἐπισταμένων χάριτας ἀπο-*
34 *διδόναι. ὁ μὲν ταῦτ᾽ εἶπεν. οἱ δὲ τριάκοντα πάντες μὲν ἐπῃσχύνθησαν αὐτὸν καὶ ἐσιώπησαν· ὁ δὲ Ἀγησίλαος χρόνῳ ποτὲ εἶπεν· Ἀλλ᾽ οἶμαι μέν σε, ὦ Φαρνάβαζε, εἰδέναι, ὅτι καὶ ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι ξένοι ἀλλήλοις γίγνονται ἄνθρωποι. οὗτοι δέ, ὅταν αἱ πόλεις πολέμιαι γένωνται, σὺν ταῖς πατρίσι καὶ τοῖς ἐξενωμένοις πολε-*

— *ναυτικὸν — ἐποίουν.* S. z. I, 1, 24. f. — *ἐν δὲ τῇ γῇ — τοὺς πολεμίους.* S. I, 1, 6. — *διπλοῦν.* Ueber die Zweideutigkeit des Tissaphernes s. z. I, 1, 31. 4, 2. 5. 9. — *οὐδὲν — κατηγορῆσαι.* S. z. §. 37.

33. *ὑφ᾽ ὑμῶν*, denn *διάκειμαι* ist dem zu *συγκείμενον* (§. 29) Bemerkten entsprechend zu verstehen. — *παραδείσους.* Vergl. §. 15. — *κατακεκομμένα* auf *παραδείσους, κατακεκαυμένα* auf *οἰκήματα* zu beziehen, also chiastisch gestellt. — *εἰ — μὴ γιγνώσκω*, ironisch, wie der Indicativ zeigt: wenn ich (wie ich wohl annehmen muss) — nicht zu beurtheilen weiss, d. h. zwischen beiden den Unterschied nicht kenne. — *ὑμεῖς δὲ διδάξατέ με*, lebhaft eintretender Nachsatz mit *δέ* (öfter bei einem pron. demonstr. oder dem Artikel wie III, 3, 7. Thuk. I, 37, 3. II, 46. 65, 3. III, 98, 1), in dem von dem der Form nach hypothetischen Vordersatz nur der positive Sinn: ich kenne nicht, festgehalten wird. Vergl. Kyrop. V, 5, 21: *Ἀλλ᾽ εἰ μηδὲ τοῦτο, ἔφη, βούλει ἀποκρίνασθαι, σὺ δὲ τοὐντεῦθεν λέγε*, und z. *τὸν δ᾽ εἰπεῖν* III, 3, 7. — *ταῦτ᾽*, diese eure Handlungsweise.

34. *ἐπῃσχύνθησαν.* Plut. *ὑπ᾽ αἰσχύνης κύπτοντας εἰς τὴν γῆν.* — *χρόνῳ ποτὲ*, nach langer Pause endlich. Kr. 48, 2, 10. — *ἄνθρωποι*, generisch, ohne Artikel. Kr. 50, 3, 9. Curt. 376. — *καὶ τοῖς ἐξενωμένοις*, auch mit den mit ihnen durch Gastfreundschaft Ver-

μοῦσι καὶ ἂν οὕτω τύχωσιν, ἔστιν ὅτε καὶ ἀπέκτειναν
ἀλλήλους. καὶ ἡμεῖς οὖν νῦν βασιλεῖ τῷ ὑμετέρῳ πολε-
μοῦντες πάντα ἠναγκάσμεθα τὰ ἐκείνου πολέμια νομίζειν·
σοί γε μέντοι φίλοι γενέσθαι περὶ παντὸς ἂν ποιησαίμεθα.
καὶ εἰ μὲν ἀλλάξασθαί σε ἔδει ἀντὶ δεσπότου βασιλέως 35
ἡμᾶς δεσπότας, οὐκ ἂν ἔγωγέ σοι συνεβούλευον· νῦν δὲ
ἔξεστί σοι μεθ' ἡμῶν γενομένῳ μηδένα προσκυνοῦντα μηδὲ
δεσπότην ἔχοντα ζῆν καρπούμενον τὰ ἑαυτοῦ. καίτοι 36
ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μὲν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων
χρημάτων. οὐδὲ μέντοι τοῦτό σε κελεύομεν, πένητα μὲν
ἐλεύθερον δ' εἶναι, ἀλλ' ἡμῖν συμμάχοις χρώμενον αὔξειν
μὴ τὴν βασιλέως, ἀλλὰ τὴν σαυτοῦ ἀρχήν, τοὺς νῦν ὁμο-
δούλους σοι καταστρεφόμενον, ὥστε σοὺς ὑπηκόους εἶναι.
καίτοι εἰ ἅμα ἐλεύθερός τ' εἴης καὶ πλούσιος γένοιο, τίνος
ἂν δέοις μὴ οὐχὶ πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; Οὐκοῦν, ἔφη ὁ 37

---

bundenen. — *ἂν οὕτω τύχωσιν*, wenn es sich für sie so trifft. Kr. 56, 4, 2. — *τὰ ἐκείνου*, zu denen auch Pharnabazos als *δοῦλος βασιλέως* (s. z. §. 36) bis jetzt gehört. Plut. Ages. 12: *ἓν οὖν καὶ σὲ τῶν βασιλέως κτημάτων ὁρῶντες εἶναι βουλόμενον εἰκότως διὰ σοῦ βλάπτομεν ἐκεῖνον.*

35. *δεσπότου — δεσπότας*, Chiasmus. — *οὐκ — συνεβούλευον*, näml. uns Freund zu werden, was sich aus *σοί — φίλοι γενέσθαι* ergiebt und schon bei *ἀλλάξασθαί σε ἔδει — ἡμᾶς δεσπότας*, als Zweck (um uns Freund zu werden) zu denken ist. — *μεθ' ἡμῶν γενομένῳ*, wenn du dich mit uns verbündest. Um das Particip als ein hypothetisches erkennen zu lassen, steht *γενομένῳ*, nicht *γενόμενον* (vergl. Kr. 55, 2, 5 u. 7. Curt. 572). Sonst würde man verstehen können: dich mit uns zu verbünden und dann vor Niemand dich zu beugen. So erkennt man Thuk. I, 93, 5 aus dem Accus. *καταβάντας* nach *τοῖς Ἀθηναίοις παρῄνει*, dass das *καταβαίνειν* ein Theil dessen ist, was Them. rieth. — *τὰ ἑαυτοῦ*, dein Eigenthum. Ueber *ἑαυτοῦ* für die zweite Person gebraucht s. Kr. 51, 2, 15. Vergl. z. I, 1, 27.

36. *πένητα μέν, ἐλεύθερον δ' εἶναι*, coordinirt, wo wir das erste Glied lieber subordiniren: während du arm wärest, frei zu sein (ein armer Freier zu sein). Es konnte aber auch heissen: *ἐλεύθερον μέν, πένητα δ' εἶναι*, während du frei wärest, arm zu sein. Dann wäre das Abweisen der Armuth stärker betont als die Werthschätzung der Freiheit. Ueber diesen Gebrauch von *μὲν — δέ* s. z. V, 2, 16. — *μή*, nicht etwa, wie es deine bisherige Stellung von dir forderte. — *ὁμοδούλους*. Alle im Perserreich, auch die Satrapen, selbst Kyros werden *δοῦλοι* des Königs genannt. S. z. I, 4, 15. III, 1, 26. Anab. II, 5, 38. — *σοὺς ὑπηκόους*, wie *τοὺς γ' ἐμοὺς ὑπηκόους* Kyrop. V, 5, 27, substantivisch, wie §. 37 und sonst mit dem Genitiv. — *τίνος ἂν δέοις,*

Φαρνάβαζος, ἁπλῶς ὑμῖν ἀποκρίνωμαι ἅπερ ποιήσω; Πρέπει γοῦν σοι. Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, ἐὰν βασιλεὺς ἄλλον μὲν στρατηγὸν πέμπῃ, ἐμὲ δὲ ὑπήκοον ἐκείνου τάττῃ, βουλήσομαι ὑμῖν καὶ φίλος καὶ σύμμαχος εἶναι· ἐὰν μέντοι

---

was könnte dir dann noch daran fehlen (etwa = dich daran hindern)? Negative Frage: deshalb folgt *μὴ οὐχὶ*. Kr. 67, 12, 6. Curt. 621, Anm. 3, d.

37. *ἄλλον — στρατηγὸν πέμπῃ*. Tithraustes war zwar bereits zum *κάρανος* ernannt (s. z. III, 4, 25): Pharnabazos, dessen Eifersucht auf die *στρατηγία* des Tissaphernes bereits (III, 2, 13) berührt wurde, scheint sich aber mit der Hoffnung getragen zu haben, nach dem Sturz des Tissaphernes, zu dem er ohne Zweifel mit gewirkt hat (s. z. III, 2, 9), zumal da er jetzt, im Verein mit Konon beim König mächtigen Einfluss besass, auch den Tithraustes, dessen Perfidie gegen ihn und das seinem Schutze anvertraute Land (s. z. III, 4, 26) ein Gegenstand schwerer Anklage werden konnte, aus seiner Stellung zu verdrängen. Jetzt ruht der Kampf zwischen Agesilaos und Tithraustes, d. h. der Krieg zu Lande zwischen jenem und dem König. Die Wiederaufnahme desselben, denkt Pharnabazos, soll der König ihm befehlen: wenn nicht, dann erklärt er, sich mit Agesilaos gegen den König verbünden zu wollen. Da nun, bevor es zu einem neuen Angriff auf die Landmacht des Agesilaos kam, letzterer aus Asien abberufen wurde und von da an der Land- gegen den See-Krieg ganz in den Hintergrund tritt, so lässt sich nicht sicher beurtheilen, wie weit es Pharnabazos, der uns bis dahin (bis auf den einen Fall, wo er sich zur Ermordung des Alkibiades drängen liess, s. z. II, 3, 42) ehrenhaft (vergl. z. III, 2, 18) und gegen die Spartaner, wie er sich dessen oben (§. 32) mit Recht rühmt, durchaus bieder erschienen ist, mit jener Erklärung ehrlich meint. Sein Ehrgeiz wurde zunächst, während zu Lande nichts geschah, durch das ihm gemeinsam mit Konon vom König anvertraute Commando über die mächtige Flotte befriedigt (s. z. III, 4, 29), welche bald dem Kriege mit Sparta eine entscheidende Wendung geben sollte, später noch dadurch, dass ihm Artaxerxes seine Tochter zur Ehe gab (V, 1, 28). Daraus also, dass er im kommenden Sommer (394) den Krieg mit aller Energie leitet, folgt nicht, dass er jetzt den Agesilaos, um seine Provinz von ihm zu befreien, durch erheuchelte Offenherzigkeit täuscht. In diesem Moment fühlt er sich noch als den von Tithraustes wie von Tissaphernes schwer gekränkten und beiden vom König hintangesetzten Satrapen und wir haben keine Gewissheit darüber, dass er jetzt (Winter 395/394) schon wusste, seine mit Konon gemeinsam gemachten Anstrengungen, die Macht der Lakedämonier zunächst zur See zu brechen, würden durch die Stellung belohnt, die ihm (wohl bald) nachher vom König neben Konon zugewiesen wird. Zu dem augenblicklich so entgegenkommenden Verhalten trieb ihn übrigens, wie Xenophons Darstellung durchblicken lässt, wesentlich die gewinnende Persönlichkeit des Agesilaos. Seinen Hass gegen die Lakedämonier aber, von dem wir IV, 8, 6 (ein Jahr später) lesen, hatten diese um ihn reichlich verdient: mit dem, was wir hier lesen, steht er nicht im Wider-

μοι τὴν ἀρχὴν προστάττῃ, τοιοῦτόν τι, ὡς ἔοικε, φιλοτιμία ἐστίν, εὖ χρὴ εἰδέναι, ὅτι πολεμήσω ὑμῖν ὡς ἂν δύνωμαι ἄριστα. ἀκούσας ταῦτα ὁ Ἀγησίλαος ἐλάβετο τῆς χειρὸς 38 *αὐτοῦ καὶ εἶπεν· Εἴθ᾽, ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο. ἓν δ᾽ οὖν, ἔφη, ἐπίστω, ὅτι νῦν τε ἄπειμι ὡς ἂν δύνωμαι τάχιστα ἐκ τῆς χώρας τῆς σῆς τοῦ τε λοιποῦ, κἂν πόλεμος ᾖ, ἕως ἂν ἐπ᾽ ἄλλον ἔχωμεν στρατεύεσθαι, σοῦ τε καὶ τῶν σῶν ἀφεξόμεθα.*

Τούτων δὲ λεχθέντων διέλυσε τὴν σύνοδον. καὶ ὁ μὲν 39 *Φαρνάβαζος ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον ἀπῄει, ὁ δὲ ἐκ τῆς Παραπίτας υἱὸς αὐτοῦ, καλὸς ἔτι ὤν, ὑπολειφθεὶς καὶ προσδραμών, Ξένον σε, ἔφη, ὦ Ἀγησίλαε, ποιοῦμαι. Ἐγὼ δέ γε δέχομαι. Μέμνησό νυν, ἔφη. καὶ εὐθὺς τὸ παλτόν, εἶχε δὲ καλόν, ἔδωκε τῷ Ἀγησιλάῳ. ὁ δὲ δεξάμενος, φάλαρα ἔχοντος περὶ τῷ ἵππῳ Ἰδαίου τοῦ γραφέως πάγκαλα, περιελὼν ἀντέδωκεν αὐτῷ. τότε μὲν οὖν ὁ παῖς ἀναπηδήσας ἐπὶ τὸν ἵππον μετεδίωκε τὸν πατέρα. ὡς* 40 *δ᾽ ἐν τῇ τοῦ Φαρναβάζου ἀποδημίᾳ ἀποστερῶν ὁ ἀδελφὸς τὴν ἀρχὴν φυγάδα ἐποίησε τὸν τῆς Παραπίτας υἱόν, τά τ᾽ ἄλλα ὁ Ἀγησίλαος ἐπεμελεῖτο αὐτοῦ καὶ ἐρασθέντος*

---

spruch. — *μοι*, nicht *ἐμοί*. Den vorhergehenden Gedanken: wenn er mich nicht zum Oberbefehlshaber macht, gegenüber liegt hier der Ton auf *ἐὰν μέντοι;* wenn er mir aber den Oberbefehl (*τὴν ἀρχὴν*) überträgt. — *τοιοῦτόν τι* — *ἐστίν*, eine Parenthese, die das Frappante dieser unumwundenen Erklärung motiviren soll.

39. *καλὸς ἔτι.* Man erwartet eher *ὡραῖος ἔτι* (vergl. Anab. II, 6, 28, oder bloss *καλός*, ohne *ἔτι.* Doch kann der Schriftsteller bei *ἔτι* bereits im Sinne haben, was er im folg. §. erzählt. Damals war der Sohn des Pharn. noch jugendlich-schön, was, als man ihn später in Olympia sah, nicht mehr der Fall war. — *Μέμνησό νυν*, gedenk also meiner. Vergl. *ἴτε νυν* V, 1, 32. — *Ἰδαίου*, Plut. *Ἀδαίου*.

40. *ἐν τῇ* — *ἀποδημίᾳ*. Pharnabazos war von seiner Satrapie längere Zeit abwesend 394—393 und dann wieder 388—387 (s. V, 1, 25—28). Zur Zeit, da Pharnabazos mit Konon die Lakedämonier bekämpfte, suchte sein Sohn schwerlich im Peloponnes — denn dahin wendete er sich nach Plut. Ages. 13 (vertrieben *ὑπὸ τῶν ἀδελφῶν*) — eine Zuflucht. Es geschah also wohl erst, als Pharnabazos an den königlichen Hof berufen wurde, während Antalkidas dort wegen des Friedens unterhandelte. — *Ἀθηναίου*, des *Ἀθήναιος*, Name eines Lakedämoniers (mit verändertem Accent), der auch Thuk. IV, 119, 2. (s. Classen) 122, 1 vorkommt. — *τά* — *ἄλλα*, im Uebrigen. Vergl. z. IV, 5, 19. —

αὐτοῦ τοῦ Εὐάλκους υἱέος Ἀθηναίου πάντ' ἐποίησεν, ὅπως ἂν δι' ἐκεῖνον ἐγκριθείη τὸ στάδιον ἐν Ὀλυμπίᾳ, μέγιστος ὢν τῶν παίδων.

41 *Καὶ τότε δή, ὥσπερ εἶπε πρὸς τὸν Φαρνάβαζον, εὐθὺς ἀπεπορεύετο ἐκ τῆς χώρας· σχεδὸν δὲ καὶ ἔαρ ἤδη ὑπέφαινεν. ἀφικόμενος δὲ εἰς Θήβης πεδίον κατεστρατοπεδεύσατο περὶ τὸ τῆς Ἀστυρηνῆς Ἀρτέμιδος ἱερὸν καὶ ἐκεῖ πρὸς ᾧ εἶχε συνέλεγε πανταχόθεν παμπληθὲς στράτευμα. παρεσκευάζετο γὰρ πορευσόμενος ὡς δύναιτο ἀνωτάτω, νομίζων ὁπόσα ὄπισθεν ποιήσαιτο ἔθνη πάντα ἀποστήσειν βασιλέως.*

δι' ἐκεῖνον, jenem (dem Sohne des Pharn.) zu Gefallen, d. h. die *ἐγκρίνοντες* nahmen Rücksicht auf ihn. Anders wäre der Sinn, wenn *δι' ἐκεῖνον* neben *πάντ' ἐποίησε* stände: Ages. that aus Liebe zu jenem alles dazu, dass u. s w. — *τὸ στάδιον*, beim oder zum Wettlauf. Kr. 46, 6. Curt. 400, c. — *μέγιστος ὤν*, weil er — war: damit entschuldigte und motivirte man die Zulassung des Knaben. Plutarch, der seine Quelle missverstanden hat, spricht von einem *ἀθλητὴς παῖς ἐξ Ἀθηνῶν*, welcher *μέγας ὢν καὶ σκληρός* in Olympia Gefahr gelaufen habe *ἐκκριθῆναι*, ohne hinzuzufügen, wovon er ausgeschlossen werden sollte.

41. *τότε*, etwa März 394, nach etwa achtmonatlichem Aufenthalt in der Satrapie des Pharnabazos. Vergl. z. III, 4, 26. — *ἀπεπορεύετο ἐκ τῆς χώρας*. Er verlässt Bithynien, dessen östliche Grenze (vergl. §. 3. 15) er mit dem Heere nicht überschritten hat. Da er nun auch im Süden nach Osten hin nicht einmal bis Sardes (III, 4, 21. 26) vorgedrungen ist, so übertreibt Isokr. IV, 144, wenn er vom Agesilaos rühmt: *μικροῦ δεῖν τῆς ἐντος Ἅλυος χώρας ἐκράτησε.* Denn, dass der Paphlagonier-König sein im Osten bis an den Halys reichendes Land dem Agesilaos zur Verfügung gestellt habe, davon lesen wir bei Xenophon u. a. nichts. — *Θήβης πεδίον*, Benennung nach dem alten (längst verschwundenen) Mysischen *Θήβη*, wie Anab. VII, 8, 7. — *τὸ τῆς Ἀστυρηνῆς Ἀρτέμιδος ἱερόν.* Strabo XIII, 606: *Ἄστυρα, κώμη καὶ ἄλσος τῆς Ἀστυρηνῆς Ἀρτέμιδος ἅγιον*, bei Adramyttion, südlich vom Ida-Gebirge. — *πορευσόμενος*, ohne *ὡς* (wie Thuk. II, 18, 1. 91, 1 und öfter), das sonst bei Xen. nach *παρασκευάζεσθαι* beim part. fut. nicht fehlt. Eine Kündigung des Waffenstillstandes scheint hier ebensowenig als III, 2, 12 geschehen zu sein, da Xen. dessen nicht erwähnt, wie er es doch III, 4, 11 (*προεῖπεν Ἀγησιλάῳ πόλεμον*) thut. Die Absicht, einen Frieden zu Stande zu bringen, wie sie wohl anfänglich gehegt wurde, war von beiden Seiten längst aufgegeben. S. z. §. 1. — *νομίζων — ἀποστήσειν βασιλέως.* Dieser Glaube des Ages. gründete sich auf die gewonnene Kenntniss, wie locker überall das Band war, das die Satrapen und die von ihnen beherrschten Völker an den Perserkönig knüpfte. Das Verhältniss zum König von Paphlagonien war zwar wieder gelöst: aber Agesilaos hatte

Ἀγησίλαος μὲν δὴ ἐν τούτοις ἦν. οἱ δὲ Λακεδαι- 2
μόνιοι ἐπεὶ σαφῶς ᾔσθοντο τά τε χρήματα ἐληλυθότα

---

doch von daher sowie aus der Verhandlung mit Pharnabazos einen Eindruck erhalten, der ihn hoffen liess, durch siegreiches Vordringen nach Osten würden sich die lediglich auf ihren Vortheil bedachten Statthalter der Provinzen, die er durchzöge, für sein Interesse gewinnen lassen. Erfolgreichen Widerstand gegen sein jetzt so starkes, kriegsgeübtes Heer, das sich am Paktolos selbst den Reitermassen des *κάρανος* gegenüber so glänzend bewährt hatte, fürchtete er nicht mehr. Da kam die Vereitelung seiner Pläne und Hoffnungen von einer anderen Seite und zwar von der, von welcher er sie am wenigsten erwartet hatte.

2, 1. *μὲν δή*. S. z. III, 2, 31. Inconsequenter Weise, aber eigentlich richtig, lässt man hier wie IV, 8, 1. V, 1, 1. 3, 18. VII, 3, 1 den mit *μὲν δή* das Vorhergehende resumirenden Satz den neuen Abschnitt beginnen, während er an den anderen 5 Stellen den vorhergehenden schliesst und so von dem mit *δέ* folgenden Satze getrennt wird. — *οἱ δὲ Λακ.* Hier wird der III, 5, 25 unterbrochene Faden der Erzählung wieder aufgenommen. — *ᾔσθοντο — ἐληλυθότα*, d. h. sie merkten die Wirkung davon (*τὰς — συνεστηκυίας*, womit vergl. III, 5, 2: *συνίστασαν καὶ τὰς μεγίστας πόλεις πρὸς ἀλλήλας*) deren enger Zusammenhang mit der Ursache (s. z. *πιστὰ — λαμβάνοντα* III, 5, 1) durch *τὲ — καὶ* angedeutet wird, wie gleich darauf in *ἐν κινδύνῳ τε — ἐνόμισαν καὶ ἀναγκαῖον ἡγήσαντο εἶναι.* Vergl. IV, 8, 16. Tkuk. IV, 33, 3: *κούφως τε ἐσκευασμένοι καὶ προλαμβάνοντες ῥαδίως τῆς φυγῆς.* Von den vom Rhodier Timokrates nach Hellas gebrachten Geldern und der dadurch bewirkten Ermuthigung der mit Theben gleich gestimmten Staaten zur Erhebung gegen Sparta's Uebermacht und Tyrannei wussten die Lakedämonier bei Beginn des Böotischen Krieges noch nichts: s. III, 5, 5 z. *οὐδένα ἄλλον πόλεμον.* Erst bei Haliartos, wo sie die Athener als Thebens Verbündete vorfanden, und als in Folge der dort erlittenen Niederlage sich auch die Korinthier und Argeier der Thebanisch-Athenischen Bundesgenossenschaft thätig anschlossen, da erkannten sie sicher (*σαφῶς*), was Tithraustes angestiftet hatte. Die vier Staaten bildeten in Korinth ein *συνέδριον* (kurz angedeutet durch *τὰς μεγίστας πόλεις συνεστηκυίας*), welches durch ganz Griechenland Boten aussendete, welche die Städte und Landschaften zur Betheiligung am Bunde aufforderten. Im Peloponnes zwar wagten es die, auf welche man noch ausser den Argeiern gerechnet hatte (nach III, 5, 12: die Eleer, Arkader, Achäer) noch nicht sich gegen ihre Zwingherrn zu erheben: aber in Mittelgriechenland traten zum Bunde ganz Euböa, Leukas, die Akornanen und Ambrakioten, im Norden die Thrakischen Chalkidier. Zugleich vertrieb Medios, der Dynast des Thessalischen Larisa, der sich gerade mit dem Tyrannen von Pherä Lykophron (s. I, 3, 4) in Fehde befand, mit von Korinth aus ihm zugesandten Hülfstruppen die dem Lykophron befreundete Lakedämonische Besatzung aus Pharsalos und bald darauf vernichteten die Böoter und Argeier unter Anführung des Ismenias (s. III, 5, 1) die Lakedämonischen Kolonisten im Trachinischen Herakleia (s. z. III, 2, 9. 5, 6), das für die Spartaner der Schlüssel zu Thessalien und dem nördlichen Griechenland war, und gaben die Stadt und Umgegend

εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ τὰς μεγίστας πόλεις συνεστηκυίας ἐπὶ πολέμῳ πρὸς ἑαυτούς, ἐν κινδύνῳ τε τὴν πόλιν ἐνό-
2 μισαν καὶ στρατεύειν ἀναγκαῖον ἡγήσαντο εἶναι. καὶ αὐτοὶ μὲν ταῦτα παρεσκευάζοντο, εὐθὺς δὲ καὶ ἐπὶ τὸν Ἀγησίλαον πέμπουσιν Ἐπικυδίδαν. ὁ δ᾽ ἐπεὶ ἀφίκετο, τά τε ἄλλα διηγεῖτο ὡς ἔχοι καὶ ὅτι ἡ πόλις ἐπιστέλλοι αὐτῷ
3 βοηθεῖν ὡς τάχιστα τῇ πατρίδι. ὁ δὲ Ἀγησίλαος ἐπεὶ ἤκουσε, χαλεπῶς μὲν ἤνεγκεν ἐνθυμούμενος, καὶ οἵων τιμῶν καὶ οἵων ἐλπίδων ἀποστεροῖτο, ὅμως δὲ συγκα-

---

den alten Einwohnern zurück. Auch die benachbarten Aenianen (am Spercheios) und die Athamanen (in Epeiros am Pindos) fielen nun von Sparta ab. Mit seinem aus jenen Gegenden jetzt bis auf 6000 M. verstärktem Heere rückte Ismenias in Phokis ein und schlug ein ihm bei Naryx im Ozolischen Lokris unter Anführung eines Spartiaten Lakisthenes, wie es scheint, um ihm die Rückkehr nach Böotien abzuschneiden, entgegentretendes Heer der Phokeer gänzlich. Das alles erzählt Diodor XIV, 82. Aus Xen. §. 17 und IV, 3, 3 ersehen wir noch, dass sich in derselben Zeit auch die Städte Krannon und Skotussa und überhaupt sämmtliche Thessaler, mit Ausnahme der Anhänger der es mit den Spartanern haltenden Dynasten, sowie — wohl erst in Folge der Schlacht bei Naryx — die Opuntischen und Ozolischen Lokrer und die Melieer (mit den Aenianen? s. z. IV, 2, 17) den Verbündeten angeschlossen haben. Das geschah im Winter 395/394.

2. *αὐτοὶ*, die Lak. in Griechenland, im Gegensatz zum Agesilaos in Asien, welchem Epikydidas den Befehl bringen soll, dass **auch er** zur Bekämpfung der drohenden Gefahr **mitwirke**. — *ταῦτα*, was zum *στρατεύειν* erforderlich war. — *τὰ — ἄλλα*, wie III, 2, 2. — *ἡ πόλις*. S. III, 2, 23.

3. *οἵων ἐλπίδων*. Diese Hoffnungen, deren wirkliche Zielpunkte Xen. am Ende des vorigen Capitels glaubhaft angiebt, werden bei Plut. Ages. 15 etwas phantastisch ausgemalt: *περὶ τοῦ σώματος βασιλεῖ καὶ τῆς ἐν Ἐκβατάνοις καὶ Σούσοις εὐδαιμονίας διαμάχεσθαι.* Dagegen werden sie in Xenophons Ages. I, 36 durch die Worte *ἐλπίζων καταλύσειν τὴν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατεύουσαν πρότερον ἀρχήν*, wenn man in dem Enkomion das *καταλύσειν* nicht zu wörtlich nimmt, ebenso wenig übertrieben als bei Diodor XV, 31: *σχεδὸν ἂν καὶ τὴν ὅλην τῶν Περσῶν βασιλείαν εἰς τοὺς ἐσχάτους κινδύνους κατέστησεν* und bei Nepos Ages. IV, 2. 3. Gelang es, wie Agesilaos mit Grund hoffen durfte, die Völker des Grosskönigs auch nur bis zum Taurus zum Abfall zu bringen, so musste das seinen Thron mächtig erschüttern und seine Gesammtherrschaft in die grösste Gefahr bringen. — *ὅμως — τῇ πατρίδι*. In dem Brief, in welchem er den Ephoren antwortete, er werde so schnell als möglich zurückkommen, soll er nach Plut. Apophthegm. Lak. 41 geschrieben haben: *ἄρχω γὰρ οὐκ ἐμαυτῷ ἀρχάν, ἀλλὰ τᾷ πόλει καὶ τοῖς συμμάχοις.* Vergl. ebend. 39: *τὸν ἀγαθὸν ἄρχοντα δεῖν ὑπὸ τῶν νόμων ἄρχεσθαι.* Wenn diesem Gehorsam gegen den Staat und

λέσας τοὺς συμμάχους ἐδήλωσε τὰ ὑπὸ τῆς πόλεως παραγγελλόμενα καὶ εἶπεν, ὅτι ἀναγκαῖον εἴη βοηθεῖν τῇ πατρίδι· ἐὰν μέντοι ἐκεῖνα καλῶς γένηται, εὖ ἐπίστασθε, ἔφη, ὦ ἄνδρες σύμμαχοι, ὅτι οὐ μὴ ἐπιλάθωμαι ὑμῶν, ἀλλὰ πάλιν παρέσομαι πράξων ὧν ὑμεῖς δεῖσθε. ἀκού- 4
σαντες δὲ ταῦτα πολλοὶ μὲν ἐδάκρυσαν, πάντες δ' ἐψηφίσαντο βοηθεῖν μετ' Ἀγησιλάου τῇ Λακεδαίμονι· εἰ δὲ καλῶς τἀκεῖ γένοιτο, λαβόντες αὐτὸν πάλιν ἥκειν εἰς τὴν Ἀσίαν. καὶ οἱ μὲν δὴ συνεσκευάζοντο ὡς ἀκολουθήσοντες. 5
ὁ δ' Ἀγησίλαος ἐν μὲν τῇ Ἀσίᾳ κατέλιπεν Εὔξενον ἁρμο-

---

der damit verbundenen Selbstüberwindung des vom Streben nach Thatenruhm vor anderen Spartanischen Königen erfüllten Agesilaos Xenophon (Ages. I, 36), Plutarch (Ages. 15. Vergl. des Ages. und Pomp. 2) und Nepos (Ages. IV, 2. 3) fast übergrosses Lob spenden, so schwebte ihnen vielleicht der Gedanke vor, dass die Rückkehr des Königs zunächst nicht nothwendig war, da die gesammte Streitmacht der verbündeten Feinde auch ohne ihn und seine Truppen am Nemea-Bach (§. 18 ff.) eine gewaltige Niederlage erlitt, dass er also die Aussicht auf glänzendsten Ruhm factisch seinem patriotischen Pflichtgefühl geopfert hätte. An unserer Stelle aber erkennt es Agesilaos als eine in der Lage der Dinge, wie sie ihm gemeldet ist, liegende Nothwendigkeit (*ἀναγκαῖον*), dem Vaterland zu Hülfe zu eilen. — *ἐκεῖνα*, wofür nachher (§. 4) *τἀκεῖ*, d. i. *τὰ ἐν τῇ Ἑλλάδι*, wie V, 2, 15. Vergl. *τάδε* IV, 3, 2. — *ὅτι οὐ μὴ ἐπιλάθωμαι*, dass ich euch nicht (*οὐ*) — das besorget nicht (*μὴ*) — vergessen werde. Kr. 53, 7, 6. Curt. 620. Die *σύμμαχοι* sind also hier wie §. 8 die Asiatischen, d. h. Vertreter der Städte, die Ages. berufen hat.

4. *ἐδάκρυσαν — ἐψηφίσαντο.* Die dankbare Stimmung der Asiatischen Griechen gegen Agesilaos, die (ausser Plut. Ages. 15: *πολὺν ἑαυτοῦ πόθον τοῖς συμμάχοις ἀπολιπών*) Xen. im Ages. I, 37. 38 ausführlicher schildert, wird da so motivirt: *παραλαβὼν πάσας πόλεις, ἐφ' ἃς ἄρξων ἐξέπλευσε, στασιαζούσας διὰ τὸ τὰς πολιτείας κινηθῆναι* (vergl. oben z. III, 4, 7), *ἐπεὶ Ἀθηναῖοι τῆς ἀρχῆς ἔληξαν, ἐποίησεν, ὥστε ἄνευ φυγῆς καὶ θανάτων, ἕως αὐτὸς παρῆν, ὁμονόως πολιτευομένας καὶ εὐδαίμονας τὰς πόλεις διατελέσαι.* Damit würde nicht übereinstimmen was III, 5, 13 der Thebaner sagt, wenn es auch von den Kleinasiatischen Städten gelten sollte. Man hat das *ἕως αὐτὸς παρῆν* wohl auf die Zeit nach Beseitigung des Lysander (III, 4, 10) zu beschränken, in welcher die Harmosten für ein besonnenes und mildes Regiment der Dekarchen zu sorgen, von Agesilaos, wie man annehmen muss, angewiesen waren. — *λαβόντες αὐτὸν* sagt mehr als mit ihm. Es liegt darin die Freude, die sie empfinden würden, wenn sie ihn dann (als Führer) bekämen und wieder mitbrächten.

5. *κατέλιπεν — τετρακισχιλίων.* Zum Schutze des Landes schien es geeigneter, 4000 der kriegserfahrenen und abgehärteten Peloponnesier zurückzulassen, als ebenso viele Asiaten weniger mitzunehmen. — *Εὔξενον*

στὴν καὶ φρουροὺς παρ' αὐτῷ οὐκ ἔλαττον τετρακισχιλίων, ἵνα δύναιτο διασώζειν τὰς πόλεις· αὐτὸς δὲ ὁρῶν, ὅτι οἱ πολλοὶ τῶν στρατιωτῶν μένειν ἐπεθύμουν μᾶλλον ἢ ἐφ' Ἕλληνας στρατεύεσθαι, βουλόμενος ὡς βελτίστους καὶ πλείστους ἄγειν μεθ' ἑαυτοῦ ἆθλα προὔθηκε ταῖς πόλεσιν, ἥτις ἄριστον στράτευμα πέμποι, καὶ τῶν μισθοφόρων τοῖς λοχαγοῖς, ὅστις εὐοπλότατον λόχον ἔχων συστρατεύοιτο καὶ ὁπλιτῶν καὶ τοξοτῶν καὶ πελταστῶν. προεῖπε δὲ καὶ τοῖς ἱππάρχοις, ὅστις εὐιπποτάτην καὶ εὐοπλοτάτην
6 τάξιν παρέχοιτο, ὡς καὶ τούτοις νικητήριον δώσων. τὴν δὲ κρίσιν ἔφη ποιήσειν, ἐπεὶ διαβαίησαν ἐκ τῆς Ἀσίας εἰς τὴν Εὐρώπην, ἐν Χερρονήσῳ, ὅπως εὖ εἰδείησαν, ὅτι
7 τοὺς στρατευομένους δεῖ εὐκρινεῖν. ἦν δὲ τὰ ἆθλα τὰ μὲν πλεῖστα ὅπλα ἐκπεπονημένα εἰς κόσμον καὶ ὁπλιτικὰ καὶ

ἁρμοστὴν, in demselben Sinn wie III, 1, 4: *Θίβρωνα ἁρμοστήν.* Dass aber auch in den einzelnen Städten die Harmosten zurückgelassen wurden, ersieht man aus IV, 8, 1. 3 (vergl. z. III, 5, 13). Ihr und ihrer (die 4000 M. ausmachenden) Besatzungen Oberbefehlshaber vor Euxenos, von dem auffallender Weise im Folgenden nie wieder die Rede ist. — *οὐκ ἔλαττον*, substantivisch und Apposition zu *φρουροὺς*. — *οἱ πολλοὶ τῶν στρατιωτῶν*. Dem Agesilaos Hülfstruppen mitzugeben, dafür hatten alle vom Agesilaos berufenen Vertreter der Städte gestimmt (§. 4), aber als sich's um die Stellung der Soldaten, die mitziehen sollten, handelte, da hatten die meisten dazu keine Lust, bis die ausgesetzten *ἆθλα* den Kriegseifer in den von Hause aus nicht eben kriegerischen Ioniern (vergl. z. III, 2, 17) erweckten. — *ὡς βελτίστους καὶ πλείστους*, möglichst viele tüchtige, eigentlich möglichst tüchtige, die zugleich möglichst viele wären. So *πλεῖστοι* nachgestellt auch Kyrop. I, 4, 17, wie auch *πολλοί* und *πλέονες* vorkommt. Mem. III, 5, 3: *μείζω καὶ πλείω.* Lysias XXIV, 19: *πονηροὺς καὶ πολλούς.* Vergl. *πλεῖστον καὶ βέλτιστον* IV, 4, 1. — *ὡς* — *δώσων* statt Aussagesatzes nach *προεῖπε.* Vergl. z. III, 4, 2. — *νικητήριον* in der Sache nicht verschieden von *ἆθλα.*

6. *διαβαίησαν* — *εἰδείησαν,* die seltenere Form. So Anab. II, 1, 10: *παραδοίησαν*, Thuk. VIII, 53, 4: *φαίησαν.* Nur *εἴησαν* ist auch bei Xen. häufig. Kr. 36, 7, 1. — *εὐκρινεῖν*, sonst nicht vorkommendes intensivum zu *εὖ κρίνειν*, in guter Ordnung halten, wozu *τοὺς στρατευομένους* Object ist. In diesem Sinne findet sich *διευκρινημένους ὁπλίτας* Oekon. VIII, 6, vergl. 9. Dass das Verbum active, nicht intransitive Bedeutung hat, ergiebt sich auch daraus, dass vom Interesse der Lochagen und Hipparchen die Rede ist, nicht von dem der Soldaten. Die Lochagen und Hipparchen der *μισθοφόροι* sollten wissen, dass sie ihre Leute nicht bloss als gut bewaffnet und beritten, sondern auch als auf dem Marsch gut disciplinirt aufzuweisen hätten, wenn sie einen Preis bekommen wollten.

ἱππικά· ἦσαν δὲ καὶ στέφανοι χρυσοῖ· τὰ δὲ πάντα ἆθλα οὐκ ἔλαττον ἐγένοντο ἢ ἀπὸ τεττάρων ταλάντων. τοσούτων μέντοι ἀναλωθέντων, παμπόλλων χρημάτων ὅπλα εἰς τὴν στρατιὰν κατεσκευάσθη. ἐπεὶ δὲ διέβη τὸν 8 *Ἑλλήσποντον, κριταὶ κατέστησαν Λακεδαιμονίων μὲν Μένασκος καὶ Ἡριππίδας καὶ Ὄρσιππος, τῶν δὲ συμμάχων εἷς ἀπὸ πόλεως. καὶ Ἀγησίλαος μέν, ἐπεὶ τὴν κρίσιν ἐποίησεν, ἔχων τὸ στράτευμα ἐπορεύετο τὴν αὐτὴν ὁδόν, ἥνπερ βασιλεύς, ὅτε ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευεν.*

---

7. *οὐκ ἔλαττον*, adverbial für *ἀπ' οὐκ ἐλάττονος*. S. z. *πλέον* III, 1, 14. — *ἐγένοντο — ἀπὸ*, waren beschafft von (Mittel), d. i. durch Aufwendung von. Wegen des Plurals s. z. *γράμματα ἑάλωσαν* I, 1, 23. — *τοσούτων μέντοι*, jedoch während (d. i. dafür, dass) eine so grosse Summe (auf die Preise) verwendet wurde, waren Waffen, die eine grosse Summe kosteten (oder für eine s. gr. S.) für das Heer angeschafft worden, nämlich von allen denen, die sich dadurch *ἆθλα* verdienen wollten. Andere erklären: obwohl jedoch eine so grosse Summe aufgewendet war, wurden doch auch noch oder zugleich für eine sehr grosse Summe Geldes Waffen für das Heer angeschafft. Die erste Erklärung verdient den Worten und der Sache nach den Vorzug. Denn bei der zweiten vermisst man ein *καὶ* vor oder ein *ἔτι* nach *παμπόλλων* viel mehr als etwa ein *ὅμως* an dieser Stelle bei der ersten; dann aber war das Heer des Agesilaos kaum ein Jahr vorher durch dieselben (ausgesetzte Preise) und andere Mittel vollständig neu ausgerüstet worden (III, 4, 15—18). Verluste hatte es seitdem fast gar nicht erlitten, vielmehr aus der ungeheuern am Paktolos gewonnenen Beute sich ohne Zweifel auch noch an Waffen bereichert. Folglich kann es sich jetzt wohl nicht um eine neue kostbare Bewaffnung der alten Truppen handeln, sondern nur um Ausrüstung der neu geworbenen Asiatischen *μισθοφόροι*, wofür die Kosten von den Städten (§. 5) bestritten wurden.

8. *διέβη τὸν Ἑλλήσποντον*, bei Abydos und Sestos. Pausan. III, 9, 6. Nach Asien hatte er sein kleines Heer von nicht ganz 8000 M. zur See (nach Ephesos) gebracht. S. III, 4, 4. Die jetzt mehr als dreimal stärkere Armee (s. z. III, 4, 11. 23) aber muss er zu Lande zurückführen. Die der Ebene von Thebe (IV, 1, 41) nächste Ueberfahrtsstelle war Abydos. — *κριταὶ*, als Preisrichter. — *Μένασκος — Ὄρσιππος*, die vermuthlich ebenso wie Herippidas zu den *τριάκοντα* gehörten. S. z. III, 4, 2. — *τῶν δὲ συμμάχων*. S. z. §. 3. — *εἷς ἀπὸ πόλεως*, distributiv wie II, 4, 23: *ἕνα ἀπὸ φυλῆς*. — *ἥνπερ βασιλεὺς*, Xerxes vom Frühjahr 480 ab. Ages. II, 1: *ἐπορεύθη διὰ τῶν αὐτῶν ἐθνῶν, ὧνπερ ὁ Πέρσης τῷ παμπληθεῖ στόλῳ· καὶ ἣν ἐνιαυσίαν ὁδὸν ὁ βάρβαρος ἐποιήσατο, ταύτην μεῖον ἢ ἐν μηνὶ κατήνυσεν ὁ Ἀγησίλαος.* Nepos Ages. IV, 4: *triginta diebus.* Da die Schlacht bei Koroneia in die Mitte des August fällt (s. z. IV, 3, 10), so begann also der Rückzug nicht vor Mitte Juli 394.

9 Ἐν δὲ τούτῳ οἱ μὲν ἔφοροι φρουρὰν ἔφηναν· ἡ δὲ πόλις, ἐπεὶ Ἀγησίπολις παῖς ἔτι ἦν, Ἀριστόδημον τοῦ γένους ὄντα καὶ πρόδικον τοῦ παιδός, ἡγεῖσθαι τῇ στρατιᾷ
10 ἐκέλευον. ἐπεὶ δ' ἐξῄεσαν μὲν οἱ Λακεδαιμόνιοι, συνειλεγμένοι δ' ἦσαν οἱ ἐναντίοι, συνελθόντες ἐβουλεύοντο, πῶς ἂν τὴν μάχην συμφορώτατα σφίσιν αὐτοῖς ποιή-
11 σαιντο. Τιμόλαος μὲν δὴ Κορίνθιος ἔλεξεν, Ἀλλ' ἐμοὶ δοκεῖ, ἔφη, ὦ ἄνδρες σύμμαχοι, ὅμοιον εἶναι τὸ τῶν Λακεδαιμονίων πρᾶγμα οἷόνπερ τὸ τῶν ποταμῶν. οἵ τε γὰρ ποταμοὶ πρὸς μὲν ταῖς πηγαῖς οὐ μεγάλοι εἰσίν, ἀλλ' εὐδιάβατοι, ὅσῳ δ' ἂν πορρωτέρω γένωνται, ἐπεμβάλλοντες ἕτεροι ποταμοὶ ἰσχυρότερον αὐτῶν τὸ ῥεῦμα ποιοῦσι,
12 καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ὡσαύτως, ἔνθεν μὲν ἐξέρχονται, αὐτοὶ μόνοι εἰσί, προϊόντες δὲ καὶ παραλαμβάνοντες τὰς πόλεις πλείονές τε καὶ δυσμαχώτεροι γίγνονται. ὁρῶ δ' ἔγωγε, ἔφη, καὶ ὁπόσοι σφῆκας ἐξαιρεῖν βούλονται, ἐὰν μὲν ἐκθέοντας τοὺς σφῆκας πειρῶνται θηρᾶν, ὑπὸ πολ-

---

9. *Ἐν δὲ τούτῳ*, Anknüpfung an §. 1: *ταῦτα παρεσκευάζοντο.* — *φρουρὰν ἔφηναν.* S. z. III, 2, 23. — *ἡ — πόλις — ἐκέλευον.* S. z. I, 1, 14. III, 3. 4, und über *πόλις* z. III, 2, 23. — *Ἀγησίπολις*, Sohn des Königs Pausanias (der, zum Tode verurtheilt, sich nach Tegea geflüchtet hat III, 5, 25). — *Ἀριστόδημον.* Pausan. III, 5, 7: *Παυσανίου δὲ φυγόντος οἱ μὲν παῖδες Ἀγησίπολις καὶ Κλεόμβροτος νέοι παντάπασιν ἔτι ἦσαν. Ἀριστόδημος δὲ ἐπετρόπευεν αὐτούς, γένους ἐγγύτατα ὤν.* Die Lakedämonier nämlich *τοὺς τῶν ὀρφανῶν βασιλέων ἐπιτρόπους ὠνόμαζον προδίκως* Plut. Lykurg. 3. — *τοῦ γένους ὄντα*, wie III, 3, 3: *ὢν τοῦ γένους.*

10. *ἐξῄεσαν*, bereits ausrückten, aus dem Spartanischen Gebiet. — *συνειλεγμένοι*, in Korinth. Diodor XIV, 82 a. E. Nach den im übrigen Hellas durch die Schlachten bei Haliartos und bei Naryx errungenen Erfolgen galt es jetzt auch die Peloponnesier (vergl. z. §. 1) von Sparta los zu reissen. — *συνελθόντες.* Dazu hat man sich als Subject aus *οἱ ἐναντίοι* die Offiziere und Beamten der Verbündeten zu denken.

11. *ὅμοιον — πρᾶγμα*, es verhält sich mit den Lakedämoniern wie mit. — *οἵ τε — καὶ οἱ — ὡσαύτως*, wie die Fl. — so auch die Lak. Vergl. z. Mem. I, 3, 1. II, 1, 9. — *ὅσῳ — πορροτέρω — ἰσχυρότερον*, ohne *τοσούτῳ.* S. z. II, 2, 2.

12. *ἔνθεν — ἐξέρχονται.* An der Grenze von Lakonika selbst also, meint Tim., soll man den Lakedämoniern entgegentreten: er wusste also nicht, dass unterdess von letzteren diese Grenze schon überschritten war (§. 10: *ἐξῄεσαν*). — *αὐτοὶ μόνοι εἰσί*, da sind sie (noch) für

λῶν τυπτομένους, ἐὰν δὲ ἔτι ἔνδον ὄντων τὸ πῦρ προσφέρωσι, πάσχοντας μὲν οὐδέν, χειρουμένους δὲ τοὺς σφῆκας. ταῦτ᾽ οὖν ἐνθυμούμενος ἡγοῦμαι κράτιστον εἶναι μάλιστα μὲν ἐν αὐτῇ, εἰ δὲ μή, ὅ τι ἐγγύτατα τῆς Λακεδαίμονος τὴν μάχην ποιεῖσθαι. δόξαντος δ᾽ εὖ λέγειν αὐτοῦ ἐψηφί- 13
σαντο ταῦτα. ἐν ᾧ δὲ περὶ ἡγεμονίας τε διεπράττοντο καὶ διωμολογοῦντο, εἰς ὁπόσους δέοι τάττεσθαι πᾶν τὸ στράτευμα, ὅπως μὴ λίαν βαθείας τὰς φάλαγγας ποιούμεναι αἱ πόλεις κύκλωσιν τοῖς πολεμίοις παρέχοιεν, ἐν τούτῳ οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ δὴ Τεγεάτας παρειληφότες καὶ Μαντινέας ἐξῄεσαν τὴν ἀμφίαλον. καὶ πορευόμενοι, 14

---

sich allein. — *ἔνδον ὄντων.* S. z. *ναυπηγουμένων* I, 1, 26. — *τὸ πῦρ*, mit d. Art., das bekannte Mittel. — *μάλιστα μέν*, am liebsten, mit folgendem *εἰ δὲ μή*, wie I, 4, 4. Thuk. IV, 63, 2: *μάλιστα μὲν ἐς ἀίδιον ξυμβῶμεν, εἰ δὲ μή, χρόνον ὡς πλεῖστον.* II, 72, 2. III, 38, 4. — *ἐν αὐτῇ*, proleptisch: in ihm (in Lak.) selbst. — *τὴν μάχην*, die beabsichtigte, oder in Aussicht stehende.

13. *ἡγεμονίας.* Sie wurde wahrscheinlich vor allen von den Thebanern beansprucht, weil sie es waren, denen man bis dahin die glücklichen Erfolge gegen Sparta am meisten verdankte, wie sie auch fast unter allen Verbündeten die bedeutendsten Streitkräfte lieferten (s. §. 17), diesen aber vielleicht besonders von den Korinthern streitig gemacht, weil in ihrem Gebiete der Kampf bevorstand. Ueber den desfalls gefassten Beschluss s. z. §. 18. — *εἰς ὁπόσους.* S. z. III, 1, 22. Es galt eine Aufstellung zu finden, die tief genug wäre, um die nöthige Widerstandskraft zu haben, dadurch aber nicht so schmal würde, dass sie an den Flügeln vom Feind leicht umgangen werden konnte. Sie waren den Lakedämoniern an Zahl, wie es scheint (s. z. §. 17), etwas überlegen: es scheint also um der gefürchteten Lakedämonischen Phalanx willen eine so ungewöhnlich bedeutende Tiefe in Vorschlag gewesen zu sein, dass von anderer Seite die bei so sehr verkürzter Schlachtlinie drohende Gefahr einer *κύκλωσις* mit Erfolg (vergl. §. 18) geltend gemacht wurde. — *ἐξῄεσαν.* Das Ausrücken der Lakedämonier ist bereits §. 10 berichtet: es geschah, während ihre Feinde mit Berathungen in Korinth die Zeit verloren, so dass sie, während jene Korinth noch nicht verlassen haben, bereits Tegea und Mantineia, wo sie deren Contingente aufgenommen, hinter sich haben und nach Norden zu weiter marschiren. Dieses Weiterziehen kann selbstverständlich nicht durch ein *ἐξιέναι* ausgedrückt werden. Dazu kommt, dass *τὴν ἀμφίαλον*, welcher Accusativ (s. Kr. 46, 6, 2) neben *ἐξῄεσαν* nur den Weg bezeichnen könnte, den sie beim Ausziehen von Tegea oder Mantineia aus einschlugen, nicht aber das letzte (verhältnissmässig nur kleine) Stück des Weges nach dem voraussichtlichen Kriegsschauplatz, unverständlich bleibt. Ganz dasselbe gilt von *τὴν Αἰγιαλείαν* oder *τὴν ἀγχίαλον* und, wenn auch in minderem Grade, von *τὴν Στυμφαλίαν*, wie statt *τὴν ἀμφίαλον* zu

σχεδόν τι ἅμα οἱ μὲν περὶ τοὺς Κορινθίους ἐν τῇ Νεμέᾳ ἦσαν, οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ σύμμαχοι ἐν τῷ Σικυῶνι. ἐμβαλόντων δὲ αὐτῶν κατὰ τὴν Ἐπιεικίαν, τὸ μὲν πρῶτον ἐκ τῶν ὑπερδεξίων βάλλοντες αὐτοὺς καὶ τοξεύοντες μάλα κακῶς ἐποίουν οἱ γυμνῆτες τῶν ἀντιπάλων· ὡς δὲ κατέβησαν ἐπὶ θάλατταν, ταύτῃ προῄεσαν διὰ τοῦ πεδίου,

---

lesen vorgeschlagen worden ist. Das Aegialeische Land (die Küste von Achaia und Sikyon) und auch das Stymphalische Gebiet liegen zu weit nördlich, als dass sie als Object des ἐξῄεσαν gedacht werden könnten. Campe's Uebersetzung: hatten — die Strasse nach der Küste passirt, entspricht zwar den griechischen Worten gar nicht, giebt aber in der Hauptsache den Gedanken, den der Zusammenhang fordert. Die Lakedämonier hatten Eile dahin zu gelangen, wo sich die Feinde sammelten: also werden sie von der Marschroute, die über Orchomenos führte (vergl. IV, 5, 18), nicht abgewichen sein, da es galt Sikyon zu erreichen, das ihnen beim Einrücken in das Korinthische Gebiet als Operationsbasis dienen sollte. Bei so beschleunigtem Marsche, sagt Xen., zogen sie, während die Verbündeten noch in Korinth Rath hielten, bereits schon (καὶ δή) gegen „das Land zwischen zwei Meeren“ heran. Es ist also ἐξῄεσαν aus ἐπῄεσαν entstanden, nach dessen Verderbniss dann ἐπί getilgt worden ist. Bei ἐπῄεσαν ἐπὶ τὴν ἀμφίαλον ist Alles in Ordnung: die Lak. sind nicht mehr weit von dem Gebiet von Korinth und auf dem Marsche dahin (πορευόμενοι) langen sie in Sikyon an, an demselben Tage, an welchem die Korinthier und ihre Bundesgenossen endlich auch ausrücken und, um dem Feind, den sie sich noch weiter südlich denken, entgegenzutreten, von Korinth aus das Nemeathal hinaufziehen. Beinahe gleichzeitig (σχεδόν τι ἅμα) treffen diese in Nemea, jene in Sikyon ein. — τὴν ἀμφίαλον, näml. γῆν, dichterisches Wort, deren bei Xen. manche vorkommen, für das prosaische τὴν ἀμφιθάλαττον.

14. ἐν τῇ Νεμέᾳ — τῷ Σικυῶνι, im Gebiete von N. — von S. Kr. 68, 12, 1. — ἐμβαλόντων — αὐτῶν, die zuletzt Genannten. Sie haben, in Sikyon angekommen, erfahren, dass sich der Feind nicht mehr bei Korinth befindet, sondern auf dem Marsch nach Süden begriffen ist, daher wenden sie sich jetzt ebenfalls südlich, d. h. südöstlich. Ebenso richten die Verbündeten, von der Ankunft der Lakedämonier in Sikyon benachrichtigt, ihren Marsch von Nemea nach Norden zurück. Als daher jene in den Bereich des Feindes — so ist ἐμβαλόντων ohne hinzugefügtes Object zu verstehen — einbrechen, bei Epieikia, das auf einer Anhöhe an der vom Nemea-Bach durchflossenen Ebene, welche Sikyon von Korinth trennt, lag, stossen sie hier bereits auf die vorausgeschickten Leichtbewaffneten der Korinthischen Bundesgenossen (τῶν ἀντιπάλων).

15. κατέβησαν ἐπὶ θάλατταν, die Lakedämonier. Sie steigen aus der bergigen Gegend nach dem ebenen Küstenland (zwischen Sikyon und Korinth) hinab und wollen durch Verheerung desselben den Feind nöthigen, ihm in die Ebene zu folgen und sich zum Kampfe zu stellen. — ταύτῃ, auf diesem Wege. — οἱ ἕτεροι — ἐπελθόντες, da, wohin die γυμνῆτες vorausgeeilt waren, kamen nun auch die übrigen Truppen der Verbündeten heran. (Vergl. ἐπελθόντες mit ἐπαναχωρῆσαι §. 21).

τέμνοντες καὶ κάοντες τὴν χώραν· καὶ οἱ ἕτεροι μέντοι ἐπελθόντες κατεστρατοπεδεύσαντο, ἔμπροσθεν ποιησάμενοι τὴν χαράδραν· ἐπεὶ δὲ προϊόντες οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκέτι δέκα στάδια ἀπεῖχον τῶν πολεμίων, κἀκεῖνοι αὐτοῦ στρατοπεδευσάμενοι ἡσυχίαν εἶχον.

Φράσω δὲ καὶ τὸ πλῆθος ἑκατέρων. συνελέγησαν γὰρ 16
ὁπλῖται Λακεδαιμονίων μὲν εἰς ἑξακισχιλίους, Ἠλείων δὲ καὶ Τριφυλίων καὶ Ἀκρωρείων καὶ Λασιωνίων ἐγγὺς τρισχίλιοι καὶ Σικυωνίων πεντακόσιοι καὶ χίλιοι, Ἐπιδαυρίων δὲ καὶ Τροιζηνίων καὶ Ἑρμιονέων καὶ Ἁλιέων ἐγένοντο οὐκ ἐλάττους τρισχιλίων. πρὸς δὲ τούτοις ἱππεῖς μὲν Λακεδαιμονίων περὶ ἑξακοσίους, Κρῆτες δὲ τοξόται ἠκολούθουν ὡς τριακόσιοι, καὶ μὴν σφενδονῆται Μαργανέων καὶ Λετρίνων καὶ Ἀμφιδόλων οὐκ ἐλάττους τετρακοσίων. Φλιάσιοι μέντοι οὐκ ἠκολούθουν· ἐκεχειρίαν γὰρ ἔφασαν ἔχειν. αὕτη μὲν δὴ ἡ μετὰ Λακεδαιμονίων δύναμις

Andere verstehen unter *οἱ ἕτεροι*, hier weniger passend, die Gegner (im Ganzen), wie VII, 5, 8. — *τὴν χαράδραν.* Aus Aeschines II, 168: *τὴν Νεμεάδα καλουμένην χαράδραν* steht fest, dass hier von dem im Sommer gewöhnlich austrocknenden Bett des Nemea-Baches die Rede ist. Vergl. Diodor XIV, 83: *γενομένης δὲ παρατάξεως παρὰ τὸν Νεμέαν ποταμόν.* Auf dem linken Ufer des Baches schlagen beide Heere ihre Lager auf, das Lakedämonische 1/4 Meile nördlich vom Korinthischen.

16. *Ἠλείων — Λασιωνίων.* Ueber ihr Verhältniss zu Sparta s. III, 2, 30. 31. — *Κρῆτες,* als Söldner, die im Peloponnesischen Krieg (Thuk. II, 9, 3), auch in Sicilien (als Söldner VII, 57, 8), für Athen gekämpft hatten. — *καὶ μήν*, sonst nach mehreren Sätzen oder Satzgliedern am Ende der Aufzählung (wie §. 17), hier schon nach einem, wie Symp. IV, 15, aber da besonders hervorhebend, — *Φλιάσιοι.* Wie aus IV, 4, 15. V, 2, 8 hervorgeht, hielt es damals die in Phlius herrschende Partei nicht mit Sparta. Die *ἐκεχειρία* war also wohl nur ein Vorwand. Die widerwillige Stadt aber, die später (V, 3, 25) den Spartanern 20 Monate lang Widerstand zu leisten die Kraft hatte, zu zwingen, dazu war jetzt bei dem beschleunigten Vorüberziehen (s. z. §. 13) keine Zeit. — *αὕτη — ἦν.* Dass diese Aufzählung, die zusammen nur 14800 M. ergiebt, unvollständig ist, sieht man schon daraus, dass Arkader, die §. 13. 19. 21, und Achäer, die §. 18. 20 (*Πελληνεῖς*) erwähnt werden, darin nicht vorkommen. Die Zahl der Contingente, welche diese Völkerschaften stellten, anzugeben, kann nicht vergessen worden sein, da nicht einmal die Erwähnung, dass die Phliasier nicht dabei waren, versäumt ist. Die Angabe der Zahlen der Arkader und Achäer muss also im Texte (vermuthlich vor *Ἐπιδαυρίων*, mit denen die Aufzählung von den westlichen zu den östlichen Staaten des Peloponnes übergeht) ausgefallen sein. Die

17 ἦν. ἡ γε μὴν τῶν πολεμίων ἡθροίσθη Ἀθηναίων μὲν εἰς ἑξακισχιλίους ὁπλίτας, Ἀργείων δὲ ἐλέγοντο περὶ ἑπτακισχιλίους, Βοιωτῶν δ', ἐπεὶ Ὀρχομένιοι οὐ παρῆσαν, περὶ πεντακισχιλίους, Κορινθίων γε μὴν εἰς τρισχιλίους καὶ μὴν ἐξ Εὐβοίας ἁπάσης οὐκ ἐλάττους τρισχιλίων. ὁπλιτικὸν μὲν δὴ τοσοῦτον· ἱππεῖς δὲ Βοιωτῶν μέν, ἐπεὶ Ὀρχομένιοι οὐ παρῆσαν, εἰς ὀκτακοσίους, Ἀθηναίων δ' εἰς ἑξακοσίους καὶ Χαλκιδέων τῶν ἐξ Εὐβοίας εἰς ἑκατόν, Λοκρῶν δὲ τῶν Ὀπουντίων εἰς πεντήκοντα. καὶ ψιλὸν δὲ σὺν τοῖς τῶν Κορινθίων πλέον ἦν· καὶ γὰρ Λοκροὶ οἱ Ὀζόλαι καὶ Μηλιεῖς καὶ Ἀκαρνᾶνες παρῆσαν αὐτοῖς.

Gesammtzahl von 23500 M., welche Diodor XIV, 83 angiebt, mag sich von der Wahrheit nicht weit entfernen.

17. *γε μήν.* S. z. III, 1, 7. — *Ὀρχομένιοι οὐ παρῆσαν.* Auch noch nach den Schlachten bei Haliartos und bei Naryx (s. z. §. 1) haben sie also dem Böotischen Bunde (vergl. z. III, 5, 6) Trotz geboten. — *ἐξ Εὐβοίας ἁπάσης.* Ueber den im Winter 395/394 erfolgten Abfall von ganz Euböa und der hier folgenden Völkerschaften von den Lakedämoniern s. z. §. 1. — *ἐπεὶ Ὀρχομένιοι οὐ παρῆσαν* an zweiter Stelle ist wohl ein späteres Einschiebsel. — *σὺν τοῖς τῶν Κ.*, mit den Streitkräften der Korinthier und ihrer Bundesgenossen. Denn *τοῖς* ist Dativ von *τὰ* (da man natürlich nicht bloss *οἱ τῶν Κ.* für *οἱ τ. Κ. σύμμαχοι* sagen kann) und *τὰ τῶν Κορινθίων* entspricht dem vorhergehenden *ἡ μετὰ Λακεδαιμονίων δύναμις.* Auch die Zahl der Leichtbewaffneten (nicht bloss der Hopliten und Reiter) war auf Seiten der Verbündeten grösser als bei den Lakedämoniern. Sie betrug also mehr als 700 M.; denn so viele hatten (nach §. 16 a. E.) letztere. Genau kann Xen., wie es scheint, die Zahl nicht angeben. Zum Beweise (*καὶ γὰρ*) führt er aber an, dass die Korinthier Bergvölker wie die Ozolischen Lokrer und die Arkarnanen (vielleicht, nach Wachsmuth's (I, 256) Vermuthung, vielmehr die Aenianen, weil diese III, 5, 6 neben den Melieern angeführt werden und IV, 3, 15 im Bundesheer vorkommen), welche vorzugsweise Speerwerfer und Schleuderer lieferten (vergl. Thuk. II, 81, 5. III, 97, 2. VII, 31, 4), auf ihrer Seite hatten. Danach bestand das Heer der Verbündeten aus wenigstens 25500, nach Diodor XIV, 82 aber nur aus „mehr als 15000 M. z. F. und 500 Reitern“, wenn nicht etwa *πλείους δισμυρίων* statt *πλείους μυρίων* zu lesen ist. Es ist ausser Zweifel, dass 15500 M. eine Zahl ist, die noch nicht einmal den mit den Korinthiern vereinigten Kräften der Athener und Thebaner entspricht. Nehmen wir mit Diodor das Lakedämonische Heer zu 23 bis 24000 M., dann stimmt dazu Xenophons Angabe, dass das Heer der Verbündeten (um etwa 2000) stärker war als das Lakedämonische. Wie schwierig es übrigens war, die Zahl der beiderseitigen Kämpfer in den Schlachten auch nur annähernd genau festzustellen, besonders die der Lakedämonier (*διὰ τῆς πολιτείας τὸ κρυπτόν*), darüber spricht sich Thukydides V, 68, 1 aus, der doch V,

18 *Αὕτη μὲν δὴ ἑκατέρων ἡ δύναμις ἐγένετο.* οἱ δὲ Βοιωτοὶ ἕως μὲν τὸ εὐώνυμον εἶχον, οὐδέν τι κατήπειγον τὴν μάχην συνάπτειν· ἐπεὶ δὲ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι κατὰ Λακεδαιμονίους ἐγένοντο, αὐτοὶ δὲ τὸ δεξιὸν ἔσχον καὶ κατ' Ἀχαιοὺς ἀντετάχθησαν, εὐθὺς τά τε ἱερὰ καλὰ ἔφασαν εἶναι καὶ παρήγγειλαν παρασκευάζεσθαι ὡς μάχης ἐσομένης. καὶ πρῶτον μὲν ἀμελήσαντες τοῦ εἰς ἑκκαίδεκα βαθεῖαν παντελῶς ἐποιήσαντο τὴν φάλαγγα, ἔτι δὲ καὶ

26, 5 gerade über die Vorgänge bei den Poloponnesiern, um deren Zahl in der Schlacht bei Mantineia (418) es sich an jener Stelle handelt, vor Anderen genau unterrichtet zu sein erklärt.

18. *μὲν δή*. S. z. III, 2, 31. — *ἕως μὲν — εἶχον.* Dass hier nicht schon von einer zur Schlacht fertigen Aufstellung, sondern von einer im Lager wechselnden Stellung die Rede ist, lehrt das gleich Folgende. Der Streit um die *ἡγεμονία* (§. 13) war, wie es scheint, dahin erledigt worden, dass dieselbe ebenso wie die Stellung auf den beiden Flügeln zwischen den Böotern und Athenern (wahrscheinlich Tag um Tag) wechseln sollte. Die, welche die Hegemonie haben, nehmen jedesmal den rechten Flügel ein. Der Sinn ist also: so lange die Thebaner (die nun einmal die Oberleitung in der Schlacht am eifrigsten in Anspruch nahmen) auf dem linken Flügel standen, d. h. das Obercommando nicht hatten, zeigten sie gar keinen Eifer (*οὐδέν τι κατήπειγον,* Litotes) zur Schlacht (zu der man doch bereit stand), d. h. als die mächtigsten unter den Verbündeten thaten sie (im Kriegsrath) ihr Möglichstes, den Kampf zu verschieben: als aber (bereits am zweiten Tag) die Athener den linken Flügel hatten und den Lakedämoniern gegenüber standen, sie selbst aber den rechten Flügel und den Oberbefehl inne hatten, da erklärten sie sofort die Opfer für günstig zur Schlacht. Dass in dieser Schilderung den Thebanern Mangel an Muth vorgeworfen wird, als hätten sie nur darauf gewartet, nicht den Spartanern im Kampfe gegenüber zu stehen, ist nicht anzunehmen. Das würde schlecht stimmen mit der bald nachher (IV, 3, 19 f.) folgenden Erzählung der Schlacht bei Koroneia, wo dieselben Thebaner gegen Spartaner Brust an Brust mit furchtbarer Energie kämpfen. Und dass sie jetzt in den Achäern sich nicht etwa verächtliche Gegner gewählt haben, zeigt der Erfolg: die Pelleneer sind unter den Bundesgenossen der Spartaner die einzigen, die Stand halten und tapfer kämpfend fallen (§. 20). S. d. Einleit. §. 113. — *οὖτ εἰς ἑκκαίδεκα,* aus dem Folgenden zu ergänzen durch *ποιεῖσθαι τὴν φάλαγγα.* Vergl. z. II, 3, 19: *βουλομένους τοὺς βελτίστους τῶν πολιτῶν κοινωνοὺς ποιήσασθαι τρισχιλίους.* — *παντελῶς* mit Nachdruck, hinter seinem Adjectiv, wie V, 3, 2: *ὀλίγην παντελῶς.* Man war also (§. 13) übereingekommen, sich mit einer Tiefe von 16 M. zu begnügen: das war schon die Verdoppelung (s. VI, 5, 19) der gewöhnlichen Tiefe der Hopliten-Phalanx (s. z. III, 2, 16), wie sie auch Thuk. VI, 67, 3 bei den Syrakusiern vorkommt. Zuerst nun (*πρῶτον μὲν*) war es ein Fehler, dass man das festgesetzte, so schon für ihre Zahl zu grosse, Mass der Tiefe nicht einhielt, sondern noch überschritt, dazu

ἦγον ἐπὶ τὰ δεξιά, ὅπως ὑπερέχοιεν τῷ κέρατι τῶν πολεμίων· οἱ δ' Ἀθηναῖοι, ἵνα μὴ διασπασθείησαν, ἐπηκολούθουν, καίπερ γιγνώσκοντες, ὅτι κίνδυνος εἴη κυκλω-
19 θῆναι. τέως μὲν οὖν οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ᾔσθάνοντο προσιόντων τῶν πολεμίων· καὶ γὰρ ἦν λάσιον τὸ χωρίον· ἐπεὶ δ' ἐπαιάνισαν, τότε δὴ ἔγνωσαν, καὶ εὐθὺς ἀντιπαρήγγειλαν ἅπαντες διασκευάζεσθαι ὡς εἰς μάχην. ἐπεὶ δὲ συνετάχθησαν ὡς ἑκάστους οἱ ξεναγοὶ ἔταξαν, παρηγγύησαν μὲν ἀκολουθεῖν τῷ ἡγουμένῳ, ἦγον δὲ καὶ οἱ Λακε-

---

aber kam noch (ἔτι δὲ), dass sich ihre Schlachtreihe jetzt, um mit dem (rechten) Flügel die feindliche Linie zu überragen, nach rechts bewegte, so dass die Gefahr (auf dem linken Flügel umgangen zu werden), die man doch (§. 13) hatte vermeiden wollen, dadurch noch vermehrt wurde. Das nach rechts Schieben schildert Thuk. V, 71, als in allen Schlachten vorkommend, anschaulich: alle Heere, heisst es da, thun dies: sie drängen sich beim Zusammentreffen mit dem Feind nach ihrem rechten Flügel hin und beide Schlachtlinien ziehen sich über den linken Flügel des Gegners hinaus, weil jeder, indem der rechte Flügelmann, sich zuerst nach rechts wendend, dazu den Anstoss giebt, seine ungedeckte (rechte) Seite durch den Schild seines rechten Nebenmannes zu decken und sich deshalb an diesen dicht anzuschliessen sucht. Unter diesem nach rechts Schieben rücken also die Verbündeten gegen das feindliche Lager vor. — *ἐπηκολούθουν.* Das thaten natürlich die in der Mitte stehenden Argeier und Korinthier auch; von den Athenern wird es aber ausdrücklich hervorgehoben, weil es ihnen auf dem linken Flügel am leichtesten begegnen konnte, bei der Rechtsverschiebung die Fühlung mit den Argeiern zu verlieren (*διασπασθῆναι*).

19. *λάσιον τὸ χωρίον.* Das Terrain, wo die Verbündeten lagerten, war bewaldet und wohl auch bergig, wenigstens lag es höher (Epieikia näher) als das Lager der Lakedämonier. So erklärt sich, dass letztere nach dem (§. 14) erlittenen Verluste nicht die Initiative ergreifen, dass die Verbündeten Zeit haben in ihrem Lager ihre Stellung danach zu wechseln, wie sie in dem nur 10 Stadien entfernten Lager die Lakedämonier und deren Bundescontingente gestellt sehen, und dass es in ihrer Hand liegt, jetzt die Schlacht beginnen zu lassen. — *ἐπαιάνισαν.* Wegen des Subjectwechsels s. z. III, 2, 4. — *ἔγνωσαν.* Das Object (es) ergänzt sich aus *προσιόντων τ. π.* — *διασκευάζεσθαι*, bei Xen. nur hier, wie bei Thukydides nur IV, 38, 3 (*ὡς εἰς πλοῦν*), prägnant: sich rüsten und ordnen. — *συνετάχθησαν ὡς — ἔταξαν*, aufgestellt waren so wie die Xenagen (s. z. III, 5, 7) sie geordnet hatten. — *παρηγγύησαν*, von Munde zu Munde. — *τῷ ἡγουμένῳ*, Neutrum (vergl. Anab. II, 4, 26), dem ersten Zuge. Vergl. Resp. Lac. XIII, 6: *τὸ ἄγημα τῆς πρώτης μόρας.* — *ἦγον.* Das Subject ist dasselbe wie vorher, wird aber durch *οἱ Λακ.* erneuert, weil bei *καὶ* vorschwebt: ebenso wie die Korinthier und ihre Bundesgenossen. Denn unter *οἱ Λακ.* ist das ganze Heer der Peloponnesier zu verstehen,

*δαιμόνιοι ἐπὶ τὰ δεξιὰ καὶ οὕτω πολὺ ὑπερέτεινον τὸ
κέρας, ὥστε τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν ἓξ φυλαὶ κατὰ τοὺς
Λακεδαιμονίους ἐγένοντο, αἱ δὲ τέτταρες κατὰ Τεγεάτας.
οὐκέτι δὲ στάδιον ἀπεχόντων, σφαγιασάμενοι οἱ Λακε-* 20
*δαιμόνιοι τῇ Ἀγροτέρᾳ, ὥσπερ νομίζεται, τὴν χίμαιραν
ἡγοῦντο ἐπὶ τοὺς ἐναντίους, τὸ ὑπερέχον ἐπικάμψαντες
εἰς κύκλωσιν. ἐπεὶ δὲ συνέμιξαν, οἱ μὲν ἄλλοι σύμμαχοι
πάντες οἱ τῶν Λακεδαιμονίων ἐκρατήθησαν ὑπὸ τῶν ἐναν-
τίων, Πελληνεῖς δὲ κατὰ Θεσπιέας γενόμενοι ἐμάχοντό τε
καὶ ἐν χώρᾳ ἔπιπτον ἑκατέρων. αὐτοὶ δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι* 21
*ὅσον τε κατέσχον τῶν Ἀθηναίων ἐκράτησαν καὶ κυκλω-
σάμενοι τῷ ὑπερέχοντι πολλοὺς ἀπέκτειναν αὐτῶν, καὶ
ἅτε δὴ ἀπαθεῖς ὄντες συντεταγμένοι ἐπορεύοντο· καὶ τας
μὲν τέτταρας φυλὰς τῶν Ἀθηναίων, πρὶν ἐκ τῆς διώξεως
ἐπαναχωρῆσαι, παρῆλθον, ὥστε οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν πλὴν*

---

wie vorher (§. 18) *ἦγον* das ganze Heer der Verbündeten zum Subject hat. Da beide Heere nach rechts drängen, so kommt es, dass von den Athenern, die auf dem linken Flügel, nach dem Schlachtplane der Thebaner, in ihrer ganzen Linie den Spartanern gegenüberstehen sollten, nur 6 Phylen diese Stellung, die übrigen 4 Ph. (über den Artikel bei den Theilen s. z. I, 1, 18) aber die links von den Spartanern stehenden Tegeaten gegenüber haben.

20. *ἀπεχόντων.* Subject sind beide Gegner: als sie von einander — entfernt waren. — *σφαγιασάμενοι — τὴν χίμαιραν.* S. z. III, 4, 23. Der Artikel erklärt sich aus *ὥσπερ νομίζεται* (= *ὥσπερ ἐν νόμῳ ἔχεται*). — *εἰς κύκλωσιν*, des feindlichen linken Flügels (der Athener). — *οἱ μὲν ἄλλοι*, proleptisch (s. z. III, 2, 2) mit Bezug auf *οἱ Λακεδαιμόνιοι*, zugleich pleonastisch neben *σύμμαχοι* (vergl. III, 4, 11), da doch *αὐτοὶ δὲ οἱ Λακ.* folgt. Es wurden also gleich im ersten Anlauf die einem Theile (4 Phylen) der Athener, den Argeiern, Korinthiern und Thebanern gegenüberstehenden Bundesgenossen der Spartaner gänzlich geworfen, nur die Pelleneer (Theil der den linken Flügel innehabenden Achäer) halten den Thespiern (Theil der auf dem rechten Flügel stehenden Thebaner) Stand: *ἐν χώρᾳ ἔπιπτον.* — *ἑκατέρων*, Subject vertretender gen. part. (vergl. z. III, 1, 4): von beiden Seiten welche, einige.

21. *ὅσον — τῶν Ἀθηναίων*, nur 3 Fünftel (6 Phylen §. 19), welche sie in Folge der *κύκλωσις* in der Front und in der Flanke zugleich angegriffen. — *ἀπαθεῖς*, also ohne Lücken. — *ἐπορεύοντο*, nach links, dahin, wo vorher die 4 Phylen Athener standen, welche die Tegeaten in die Flucht getrieben haben. — *ἐπαναχωρῆσαι*, bis zu einer gewissen Stelle. So unterscheidet sich das decompositum (hier wie §. 23, wo *ἔνθα* den Punkt, bis wohin, genau angiebt) von dem dreimal folgen-

22 εἴ τις ἐν τῇ συμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν· τοῖς δ' Ἀργείοις ἐπιτυγχάνουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀναχωροῦσι, καὶ μέλλοντος τοῦ πρώτου πολεμάρχου ἐκ τοῦ ἐναντίου συμβάλλειν αὐτοῖς, λέγεται ἄρα τις ἀναβοῆσαι παρεῖναι τοὺς πρώτους. ὡς δὲ τοῦτ' ἐγένετο, παραθέοντας δὴ παίοντες εἰς τὰ γυμνὰ πολλοὺς ἀπέκτειναν αὐτῶν. ἐπελάβοντο δὲ καὶ Κορινθίων ἀναχωρούντων. ἔτι δ' ἐπέτυχον οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ τῶν Θηβαίων τισὶν ἀναχωροῦσιν ἐκ τῆς διώ-
23 ξεως καὶ ἀπέκτειναν συχνοὺς αὐτῶν. τούτων δὲ γενομένων, οἱ ἡττώμενοι τὸ μὲν πρῶτον ἔφευγον πρὸς τὰ τείχη· ἔπειτα δ' εἰρξάντων Κορινθίων πάλιν κατεσκήνησαν εἰς

---

den *ἀναχωρεῖν*, welches einfach die Rückwärtsbewegung nach ihrer anfänglichen Schlachtlinie hin bezeichnet. Die Stelle erhält hier ihre nähere Bestimmung durch *παρῆλθον*: die 4 Phylen waren noch nicht bis dahin zurückgekehrt, wo jetzt die Lakedämonier vorbeikamen. Vergl. z. *ἐπελθόντες* §. 15. — *αὐτῶν*, von den Athenern der 4 Phylen. Der Genitiv hängt ab von *εἴ τις*: von ihnen nur etwa der eine und der andere. Kr. 60, 12, 2.

22. *τοῖς δ' Ἀργείοις*, die neben den Athenern gestanden hatten und jetzt, wo sie von der Verfolgung der Arkader zurückkehren, den anrückenden Lakedämoniern gerade in den Wurf kommen. — *τοῦ πρώτου πολεμάρχου*, der Führer *τῆς πρώτης μόρας* (Resp. Lac. XIII, 6). Er ist im Begriff, die Argeier in der Front anzugreifen: da soll mit einem Mal (*ἄρα*, das zu *ἀνοβοῆσαι* gehört) einer (ein Hoplit) gerufen haben: den ersten Zug vorbeilassen! — *παίοντες εἰς τὰ γυμνά*. Angenommen, die Argeier zogen in südlicher Richtung, so fallen ihnen die Lakedämonier, die nach Osten zu vorrücken, nachdem sie die Tete vorbeigelassen, in die rechte (vom Schilde nicht gedeckte) Seite. — *τῶν Θηβαίων τισὶν*, einem Theil der Thebaner. Dass es nicht wenige waren, folgt aus *συχνούς*. So haben die Lakedämonier nach Werfung der Athener, ohne sich durch Verfolgung aufzuhalten und zu zerstreuen, von ihrem rechten Flügel aus bis zu ihrem linken hin, wo sie zuletzt noch auf Thebaner stossen, das ganze Schlachtfeld durchzogen und dadurch, dass sie ihre Phalanx fest zusammenhielten (*συντεταγμένοι*) und nach einem festen Plane operirten, die, wie es scheint schlecht und, wegen Mangel an Einigkeit, planlos geführten Verbündeten, trotz ihres zu Anfang der Schlacht auf dem grössten Theil der Linie errungenen Erfolgs, einen nach dem anderen besiegt, so dass sie zuletzt überall Herren des Schlachtfeldes sind.

23. *τὰ τείχη*, von Korinth. Aehnlich II, 1, 29: *ἔφυγον εἰς τὰ τειχύδρια*, ohne dass Sestos erwähnt wird, in dessen Mauern sich ein Theil der bei Aegospotamoi geschlagenen Athener flüchtet. Nur ersieht man hier — anders als dort — aus dem gleich Folgenden, dass von Korinth die Rede ist. — *ἔπειτα δ'* nach *πρῶτον μὲν* scheint zu sagen, dass man die zuerst ankommenden Flüchtigen in die Mauern aufnahm,

τὸ ἀρχαῖον στρατόπεδον. Λακεδαιμόνιοι δ' αὖ ἐπαναχωρήσαντες ἔνθα τὸ πρῶτον τοῖς πολεμίοις συνέμιξαν, ἐστήσαντο τρόπαιον. καὶ αὕτη μὲν δὴ ἡ μάχη οὕτως ἐγένετο.

Ὁ δ' Ἀγησίλαος σπεύδων μὲν ἐκ τῆς Ἀσίας ἐβοήθει· 3
ὄντι δ' αὐτῷ ἐν Ἀμφιπόλει ἀγγέλλει Δερκυλίδας, ὅτι

---

dann aber, als der unglückliche Ausgang der Schlacht eine Umstimmung in der Stadt bewirkte, so dass die Spartanischgesinnten die Oberhand bekamen, die Thore schloss. Vergl. Demosth. XX, 52: ὅθ' ἡ μεγάλη μάχη πρὸς Λακεδαιμονίους ἐγένετο ἡ ἐν Κορίνθῳ, τῶν ἐν τῇ πόλει βουλευσαμένων μετὰ τὴν μάχην μὴ δέχεσθαι τῷ τείχει τοὺς στρατιώτας u. s. w. Die Flucht nach der Stadt war natürlich nur die erste Wirkung der Niederlage, bei der der Verlust an Gefallenen ungewöhnlich gross gewesen sein muss (s. z. IV, 3, 1). Als sie wieder zur Besinnung kamen, blieb ihnen kaum etwas andres übrig als die Rückkehr in ihr vom Feind unbehelligt gebliebenes Lager auf den waldigen Höhen bei Epieikia (§. 14. 19). — τρόπαιον, wie man aus IV, 4, 8 ersieht, an der Westseite der Mauern, welche Korinth mit dem Lachäon verbanden, wo die Nemea vorbeifliesst. — ἐπαναχωρήσαντες. S. z. §. 21. — μὲν δή. S. z. III, 2, 31. — ἡ μάχη, die grösste Landschlacht, die bis dahin von Griechen gegen Griechen geschlagen worden ist. Demosth. XX, 52: ἡ μεγάλη μάχη ἡ ἐν Κορίνθῳ. Plut. Ages. 16: μάχην μεγάλην γεγονέναι περὶ τὴν Κόρινθον, vergl. Andokides II, 18: νενικήκασι (οἱ Λακ.) — ἐν Κορίνθῳ πάντας πανδημεὶ τοὺς συμμάχους παρόντας, οὐχ ὑπολιπόντες πρόφασιν οὐδεμίαν, ἀλλ' ἐν τῷ κρατιστεύειν μόνοι πάντων. Schlacht bei Korinth wird sie wegen der geringen Entfernung des Nemea-Baches (da wo er von den Höhen bei Epieikia herab in die Ebene eintritt) von Korinth auch von Pausan. III, 5, 7 (τὸ ἐν Κορίνθῳ Λακεδαιμονίων κατόρθωμα Ἀριστοδήμου σφίσιν ἐγένετο ἡγουμένου) und in Xen. Ages. VII, 5 genannt. Das was der Korinthische Bund zunächst beabsichtigt hatte (s. z. §. 10), den Peloponnes zum Abfall von Sparta zu bringen, war durch die vollständige Niederlage gänzlich vereitelt. Da sie zwischen dem Abmarsch des Heeres aus Asien (IV, 1, 41) und dessen Ankunft an der Grenze von Makedonien (IV, 3, 1) erzählt und dem Agesilaos bei Amphipolis gemeldet wird, so muss sie in die zweite Hälfte des Juli 394 fallen. Vergl. z. §. 8.

3, 1. Ὁ δ' Ἀγησίλαος knüpft an IV, 2, 8 an. — σπεύδων. Ueber die Schnelligkeit des Marsches s. z. IV, 2, 8. Vom Sestos ging der Zug — denselben Weg, den Xerxes 480 gezogen war — durch den Chersones bis Kardia, von da der Thrakischen Küste entlang über Aenos, Doriskos (Herod. VII, 58), Abdera (109) am Pangäos-Gebirge vorüber nach Eïon an der Mündung des Strymon (112. f.) und nach Amphipolis. Bis dahin kam das Heer ohne Kampf, da die Thrakischen Völkerschaften den Durchzug geschehen liessen, bis auf die Τράλλεις, welche wie eine Art Durchgangszoll 100 Talente und ebenso viel Weiber forderten. Als sie diese mit Gewalt erzwingen wollten, wurden sie mit grossem Verlust zurückgeschlagen. Plut. Ages. 16. — Δερκυλίδας, der wahrscheinlich noch im Laufe des Jahres 397 von Asien nach Sparta zurückgekehrt ist (s. z. III, 2, 20), ist jetzt vom Nemea-Bach, wo er an der Schlacht

νικῷέν τε αὖ Λακεδαιμόνιοι, καὶ αὐτῶν μὲν τεθνάναι ὀκτώ, τῶν δὲ πολεμίων παμπληθεῖς· ἐδήλου δέ, ὅτι καὶ τῶν

Theil genommen, dem Agesilaos entgegengeeilt. — *νικῷεν*, gesiegt hätten, Sieger seien. Vergl. zu *ἀδικεῖν* I, 7, 9. Kr. 53, 1, 3. Curt. 491, 1. — *αὖ*, diessmal, mit Beziehung auf die vorige (dem Agesilaos ohne Zweifel schon IV, 2, 1 gemeldete) Schlacht (bei Haliartos III, 5, 18—20), in welcher sie nicht Sieger waren. — *καί*, und zwar. Dieser Theil der Meldung soll hervorgehoben werden, weshalb er auch nach vorausgegangenem *ὅτι* seine besondere Abhängigkeitsform (acc. c. inf.) erhält. Vergl. §. 13. Thuk. IV, 27, 3. — *ὀκτώ*, nur acht, wie III, 2, 11: *τριῶν ἡμερῶν*, von nur drei Tagen. II, 1, 21: *σταδίους ὡς πεντεκαίδεκα*, nur etwa 15 St. Thuk. II, 7, 2. III, 71: *μιᾷ νηί*, mit nur einem Schiffe, IV, 6, 2: *ἡμέρας πεντεκαίδεκα*, nur 15 Tage. Unter den acht (ebenso Ages. VII, 5) nur Spartiaten zu verstehen, gestatten Xenophons Worte nicht. Freilich Plut. Ages. 16 sagt: *Σπαρτιατῶν ὀλίγους παντάπασι.* Dass aber von den Lakedämoniern im Ganzen, wie ihr rascher Sieg über die umgangenen 6 Phylen der Athener, wobei sie *ἀπαθεῖς* (§. 21) blieben, und ihr geschlossenes Vorgehen gegen die fast aufgelösten Schaaren der Argeier, Korinthier, Thebaner geschildert ist, nicht mehr gefallen sind, ist nicht (wie es Hertzberg Ages. 275, 118 erscheint) durchaus gegen die Wahrscheinlichkeit. Haben doch auch die 4 Athenischen Phylen, von denen die Tegeaten geschlagen worden sind, nur den einen und den anderen Mann verloren und den sogenannten „thränenlosen" Sieg über die Arkader bei Medea (VII, 1, 32) haben die Spartaner nach Uebereinstimmung aller Berichte gewonnen, ohne einen Mann zu verlieren. Dass die Zahl 8 wenigstens von den Siegern angegeben und vom Derkylidas dem Agesilaos gemeldet worden ist, daran ist gar nicht zu zweifeln. Auch unter den nach Diodor XIV, 83 gefallenen 1100 Lakedämoniern und Bundesgenossen sind selbstverständlich nur wenige Lakedämonier; die grosse Masse sind Bundesgenossen, die gleich zu Anfang der Schlacht auf ihrer ganzen Linie besiegt wurden (§. 20). Damit stimmt auch Xenophons *οὐκ ὀλίγοι* (Litotes): sehr viele. Aus seinen unbestimmten Angaben hat man nur zu folgern, dass über die Zahlen Gewissheit fehlte. Wie Xen. mit *παμπληθεῖς* (vergl. *πολλοὺς* und *συχνοὺς* §. 22), so begnügt sich Plut. Ages. 16 mit *παμπόλλους*. Auch hier (wie oben z. IV, 2, 17) ist auf Thukydides zu verweisen, der V, 74, 2 bei Besprechung der Zahl der bei Mantineia gefallenen Lakedämonier erklärt, wie schwer es sei, darüber die Wahrheit zu erfahren. Auch in dieser Schlacht, die sich der bei Korinth sehr ähnlich entwickelte, spricht Thukydides zwar von (dem Gerücht nach) 300 gefallenen Lakedämoniern, nennt aber den Verlust ihrer Bundesgenossen nicht erwähnenswerth, und diese waren es, welche dort, wie hier die Lakedämonier selbst, auf dem rechten Flügel standen (67, 2) und den feindlichen linken Flügel durch Umgehung (73, 1) besiegten. Die Zahl der bei Korinth getödteten Verbündeten aber muss eine ungewöhnlich grosse gewesen sein. Sonst hätte der gewiss historische Weheruf des Agesilaos: *φεῦ, ὦ Ἑλλάς, ὁπότε οἱ νῦν τεθνηκότες ἱκανοὶ ἦσαν ζῶντες νικᾶν μαχόμενοι πάντας τοὺς βαρβάρους* (Ages. VII, 5, vergl. Plut. Ages. 16) keinen Sinn. Die 10000 bei Xen. Ages. VII, 15 und Nepos Ages. V, 2 kommen also — auch nach dem Gange und dem

συμμάχων οὐκ ὀλίγοι πεπτωκότες εἶεν. ἐρομένου δὲ τοῦ 2
Ἀγησιλάου· Ἆρ᾽ ἄν, ὦ Δερκυλίδα, ἐν καιρῷ γένοιτο, εἰ αἱ συμπέμπουσαι πόλεις ἡμῖν τοὺς στρατιώτας τὴν νίκην ὡς τάχιστα πύθοιντο; ἀπεκρίνατο δὴ ὁ Δερκυλίδας. Εὐθυμοτέρους γοῦν εἰκὸς ταῦτ᾽ ἀκούσαντας εἶναι. Οὐκοῦν σύ, ἐπεὶ παρεγένου, κάλλιστ᾽ ἂν ἀπαγγείλαις; ὁ δὲ ἄσμενος ἀκούσας, καὶ γὰρ ἀεὶ φιλαπόδημος ἦν, εἶπεν· Εἰ σὺ τάττοις. Ἀλλὰ τάττω, ἔφη, καὶ προσαπαγγέλλειν κελεύω, ὅτι ἐὰν καὶ τάδε εὖ γένηται, πάλιν παρεσόμεθα, ὥσπερ καὶ ἔφαμεν. ὁ μὲν δὴ Δερκυλίδας ἐφ᾽ Ἑλλησπόντου πρῶ- 3
τον ἐπορεύετο· ὁ δ᾽ Ἀγησίλαος διαλλάξας Μακεδονίαν εἰς

Charakter der Schlacht — der Wahrheit wohl etwas näher als die 2800 bei Diodor XIV, 83.

2. *συμπέμπουσαι*, part. praes. mit fortdauernder Wirkung (so dass wir sie bei uns haben): mitgegeben haben. Ueber die Sache s. IV, 2, 4 ff. Wegen der Stellung des Participս vergl. z. I, 1, 23. — *εἰκός*. Vergl. z. III, 5, 14. — *ἀκούσαντας*, dass sie besseren Muthes sind, wenn sie das gehört haben. — *οὐκοῦν* mit dem Opt. und *ἄν*: könntest oder möchtest du nun wohl —? — *παρεγένου*, näml. *τῇ μάχῃ*. — *καὶ τάδε* (vergl. z. *ἐκεῖνα* IV, 2, 3), auch das, was nach dem Siege am Nemea-Bach, dem Agesilaos in Hellas noch auszuführen obliegt. — *ὥσπερ καί*, wozu ein correlatives *καί* zu *παρεσόμεθα* zu denken ist. Vergl. z. III, 4, 5 und Kr. 69. 32, 12. — *ἔφαμεν*, IV, 2, 3. Dass er sein Versprechen erfüllen würde, konnten die Asiatischen Griechen um so sicherer glauben, wenn sie hörten, dass die Lakedämonier bereits ohne den Agesilaos einen so grossen Sieg erfochten hatten. Dem Agesilaos aber, der jetzt ohne Zweifel noch fest daran glaubte, er werde seinen in Asien unterbrochenen Siegeslauf wieder aufnehmen, lag viel daran, dass die dortigen Städte, deren Wankelmuth (vergl. IV, 2, 5) er kannte, der Hellenischen Sache bis zu seiner Rückkehr treu blieben, wohl auch, dass sie ihm, wenn es nöthig sein sollte, nach Hellas weitere Unterstützung zukommen liessen.

3. *πρῶτον*, mit Bezug auf das, was Derkylidas that nach Ausrichtung seiner Botschaft an die Städte. Er muss nämlich gleich danach nach Abydos gegangen sein, wo er kaum 2 Wochen später (zur Zeit der Schlacht bei Knidos) Harmost ist IV, 8, 3, wie er es schon früher unter Lysander gewesen war III, 1, 9. — *διαλλάξας Μακεδονίαν*. Als Agesilaos die Halbinsel Chalkidike hinter sich hatte und nach Ueberschreitung des Flusses Axios Makedonien betrat, stellte sich ihm zwar der König des Landes Aeropos mit zahlreicher Reiterei entgegen, liess ihn aber, als er das Hellenische Fussvolk in Schlachtordnung aufgestellt sah und hinter diesem auch eine Menge Reiterei, die man zur Täuschung zum grossen Theil aus den Lastthieren des Trosses improvisirt hatte, ungehindert seines Weges ziehen. Plut. Ages. 16. Polyän II, 1, 17. —

Θετταλίαν ἀφίκετο. Λαρισαῖοι μὲν οὖν καὶ Κραννώνιοι
καὶ Σκοτουσσαῖοι καὶ Φαρσάλιοι, σύμμαχοι ὄντες Βοιω-
τοῖς, καὶ πάντες δὲ Θετταλοί, πλὴν ὅσοι αὐτῶν φυγάδες
4 τότ᾽ ἐτύγχανον, ἐκακούργουν αὐτὸν ἐπακολουθοῦντες. ὁ δὲ
τέως μὲν ἦγεν ἐν πλαισίῳ τὸ στράτευμα, τοὺς ἡμίσεις μὲν
ἔμπροσθεν, τοὺς ἡμίσεις δ᾽ ἐπ᾽ οὐρᾷ ἔχων τῶν ἱππέων·
ἐπεὶ δ᾽ ἐκώλυον τῆς πορείας οἱ Θετταλοὶ ἐπελαύνοντες
τοῖς ὄπισθεν, παραπέμπει ἐπ᾽ οὐρὰν καὶ τὸ ἀπὸ τοῦ στό-
5 ματος ἱππικὸν πλὴν τῶν περὶ αὐτόν. ὡς δὲ παρετάξαντο

Θετταλίαν. Eine belehrende Stelle, wie bedenklich es bei den Hellenen überhaupt war, fremdes Land *ἄνευ ἀγωγοῦ καὶ μετὰ ὅπλων γε δή* zu durchziehen, insbesondere Thessalien, findet sich Thuk. IV, 78. 2, wo Brasidas mit 1700 Hopliten durch dieses Land, aber nicht ohne Thessalisches Geleit, nach der Thrakischen Küste zieht. Ueber die Stellung der Thessaler gegen Sparta in dieser Zeit s. z. IV, 2, 1 a. E. Den Böotern, ihren (Aeolischen) Stammverwandten, waren sie von Alters her befreundet, also schon ihre natürlichen Bundesgenossen. Doch scheint es ihnen an Einigkeit, wenigstens an einheitlicher Führung gefehlt zu haben. Sonst begreift man nicht, weshalb sie dem Agesilaos den Uebergang durch die Olympos-Pässe nicht zu wehren versuchten. Er durchzieht verwüstend ungehindert das Land bis an den Peneios. Da angelangt schickt er den Xenokles und Skythes (die zu den Dreissig gehörten: III, 4, 20, vergl. z. III, 4, 2) nach Larisa, wo Medios (s. z. IV, 2, 1) Dynast war, *περὶ φιλίας* (Plutarch), die da aber festgenommen und, weil sich hier Agesilaos nicht etwa mit einer Belagerung aufhalten konnte, nur gegen ein Abkommen (*ὑπόσπονδοι*) wieder herausgegeben werden. Dass dieses Abkommen für Agesilaos ein lästiges war und ihm nicht etwa, auch nur von Seiten der Larisäer, für ungehinderten Weitermarsch Sicherheit gewährte, lehrt bei Xen. das gleich folgende *Λαρισαῖοι — ἐκακούργουν αὐτὸν ἐπακολουθοῦντες.* — *φυγάδες*, zu denen auch Lykophron, Tyrann von Pherä, der Freund der Spartaner, und sein Anhang (s. z. IV, 2, 1) gehört haben muss.

4. *τοὺς ἡμίσεις — τῶν ἱππέων.* S. z. IV, 1, 22. — *ἐκώλυον.* Das Object (*αὐτοὺς*) ergiebt sich von selbst. — *τὸ ἀπὸ τοῦ στόματος*, mit proleptischem Gebrauch der Präposition wie III, 1, 22. — *τῶν περὶ αὐτὸν.* Darunter können nicht die *τριακόσιοι ἱππεῖς*, von denen zu III, 3, 9 die Rede war, zu verstehen sein, weil diese, wenn sie den König nach Asien begleitet hätten, doch wohl III, 4, 2 neben den *τριάκοντα Σπαρτιᾶται* (denn die 300 R. waren auch *ὅμοιοι*) Erwähnung gefunden hätten, und besonders weil wir Agesilaos nachher in der Schlacht bei Koroneia nicht von den 300, die doch sonst die Leibwache des Königs bilden, sondern bei Plutarch Ages. 18 von ihm jetzt erst von Sparta aus zugeschickten 50 auserlesenen Spartiaten umgeben finden, die höchst wahrscheinlich aus eben jenen 300 Rittern ausgewählt sind. Es liegt die Vermuthung nahe, dass sich Agesilaos in Asien statt der zurückgebliebenen 300 Ritter, die Sparta, wo sie auch zu anderen Sicherheits-

ἀλλήλοις, οἱ μὲν Θετταλοὶ νομίσαντες οὐκ ἐν καλῷ εἶναι πρὸς τοὺς ὁπλίτας ἱππομαχεῖν, στρέψαντες βάδην ἀπεχώρουν. οἱ δὲ μάλα σωφρόνως ἐπηκολούθουν. γνοὺς δὲ 6
ὁ Ἀγησίλαος ἃ ἑκάτεροι ἡμάρτανον, πέμπει τοὺς περὶ αὑτὸν μάλα εὐρώστους ἱππέας καὶ κελεύει τοῖς τε ἄλλοις παραγγέλλειν καὶ αὐτοὺς διώκειν ὡς τάχιστα καὶ μηκέτι δοῦναι αὐτοῖς ἀναστροφήν. οἱ δὲ Θετταλοὶ ὡς εἶδον παρὰ 7
δόξαν ἐλαύνοντας, οἱ μὲν αὐτῶν οὐδ᾽ ἀνέστρεψαν, οἱ δὲ πειρώμενοι τοῦτο ποιεῖν πλαγίους ἔχοντες τοὺς ἵππους ἡλίσκοντο. Πολύχαρμος μέντοι ὁ Φαρσάλιος ἱππαρχῶν 8
ἀνέστρεψέ τε καὶ μαχόμενος σὺν τοῖς περὶ αὑτὸν ἀποθνήσκει. ὡς δὲ τοῦτ᾽ ἐγένετο, φυγὴ τῶν Θετταλῶν ἐξαισία γίγνεται· ὥστε οἱ μὲν ἀπέθνησκον αὐτῶν, οἱ δὲ καὶ ἡλί-

---

diensten gebraucht wurden (s. z. III, 3, 9), nicht auf so lange Zeit und auf so weite Entfernungen hin zu verlassen pflegten, aus seiner dort (III, 4, 15 f.) neu gewonnenen Reiterei eine jenen entsprechende Umgebung (*τοὺς — μάλα εὐρώστους* §. 6) bildete. Diese sind es nun, welche allein jetzt zunächst der König noch bei sich behält, während die ganze übrige Reiterei sich mit dem Fussvolk rückwärts gegen den Feind wendet, die er aber gleich darauf auch noch zurücksendet.

5. *οὐκ ἐν καλῷ*, ungünstig, wie Thuk. V, 59, 4: *ἐν καλῷ ἐδόκει ἡ μάχη ἔσεσθαι.* — *πρὸς τοὺς ὁπλίτας.* Diese haben Kehrt gemacht und rücken *ἐν πλαισίῳ*, auf beiden Seiten von ihrer Reiterei umgeben, gegen die Thessaler an. — *μάλα σωφρόνως*, sehr gemässigt, d. i. zu langsam oder zu vorsichtig. Die Worte erinnern an Ages. VI, 7, wo die Weise, in welcher Agesilaos das Heer auf dem Marsch (*συντεταγμένον — τὸ στράτευμα*) führte, geschildert wird: *ἡσύχως — ὥσπερ ἂν παρθένος ἡ σωφρονεστάτη προβαίνοι.*

6. *ἑκάτεροι*, Hellenen und Thessaler, beide kamen zu langsam von der Stelle. — *τοῖς τε ἄλλοις παραγγέλλειν καὶ αὐτοὺς διώκειν.* Vergl. Anab. III, 1, 44. IV, 3, 17: *ἐλάμβανε τὰ ὅπλα καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσι παρήγγελλε.* Dem ganz entsprechend würde unsere Stelle lauten: *αὐτούς τε διώκειν ὡς τάχιστα καὶ μηκέτι δοῦναι αὐτοῖς ἀναστροφὴν καὶ τοῖς ἄλλοις παραγγέλλειν.* Hier erklärt sich die Voranstellung der Worte: es den Anderen zu befehlen, daraus, dass die abgesandten Reiter zuerst diesen Befehl auszurichten und dann erst mit zu verfolgen hatten. — *μηκέτι — ἀναστροφήν.* Sie sollten den Fliehenden so hart auf den Fersen folgen, dass sie nicht Raum hätten, sich zur Gegenwehr umzuwenden.

7. *οὐδ᾽ ἀνέστρεψαν*, d. h. sie versuchten es nicht einmal Kehrt zu machen, sondern setzten (selbstverständlich) ihre Pferde nur in etwas rascheren Gang. — *πλαγίους*, weil sie die volle Wendung nicht fertig brachten. Ueber die Gefahr des Reiters und des Pferdes beim *πλαγιοῦν τὸν ἵππον* vergl. de re equ. VII, 16.

8. *ἐξαισία.* Jetzt erst wird die Flucht eine wilde. — *ἀπέθνησκον*

σκοντο. ἔστησαν δ᾽ οὖν οὐ πρόσθεν, πρὶν ἐν τῷ ὄρει ἐν
9 Ναρθακίῳ ἐγένοντο. καὶ τότε μὲν δὴ ὁ Ἀγησίλαος τρόπαιόν τ᾽ ἐστήσατο μεταξὺ Πραντὸς καὶ Ναρθακίου καὶ αὐτοῦ ἔμεινε μάλα ἡδόμενος τῷ ἔργῳ, ὅτι τοὺς μέγιστον φρονοῦντας ἐπὶ ἱππικῇ ἐνενικήκει σὺν ᾧ αὐτὸς συνέλεξεν ἱππικῷ. τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ ὑπερβαλὼν τὰ Ἀχαϊκὰ τῆς Φθίας ὄρη τὴν λοιπὴν πᾶσαν διὰ φιλίας ἐπορεύετο μέχρι πρὸς τὰ Βοιωτῶν ὅρια.
10 Ὄντος δ᾽ αὐτοῦ ἐπὶ τῇ ἐμβολῇ ὁ ἥλιος μηνοειδὴς ἔδοξε

— *ἡλίσκοντο*, nach vorausgegangenen historischen Zeitformen schildernde Imperfecta, wie schon §. 7: *ἡλίσκοντο* nach *ἀνέστρεψαν*. — *ἐν τῷ ὄρει ἐν Ναρθακίῳ*. Es giebt Berg und Stadt desselben Namens (letztere am Fl. Enipeus) im südlichen Thessalien. Die Wiederholung der Präposition ist nicht ungewöhnlich. Vergl. VI, 5, 30. Anab. IV, 4, 14. V, 3, 8. Lysias VI, 14: *ἐν Ἀρείῳ πάγῳ ἐν τῷ σεμνοτάτῳ — δικαστηρίῳ*. Danach erwartet man aber (vergl. Thuk. III, 116: *ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει*) *ἐν Ναρθακίῳ ἐν τῷ ὄρει*, so dass dem Namen die nähere, unterscheidende Bestimmung nachgestellt wäre. Letztere wegzulassen (wie Cobet will) geht nicht an, weil man dann eher an die Stadt als an den Berg denken würde, diesen aber auch Plutarch versteht, wenn er (Ages. 16) das *τρόπαιον ὑπὸ τῷ Ναρθακίῳ* errichtet werden lässt.

9. *Πραντὸς*, am nördlichen Abhang des Narthakischen Gebirges. — *συνέλεξεν*, im Ages. II, 5: *ἐμηχανήσατο*. Plutarch: *ὅτι συστησάμενος ἱππικὸν αὐτὸς δι᾽ ἑαυτοῦ τούτῳ μόνῳ τοὺς μέγιστον ἐφ᾽ ἱππικῇ φρονοῦντας ἐκράτησεν*. — *τὰ Ἀχαϊκὰ — ὄρη*, den westlichen Theil des das Achäische Phthiotis im Süden begrenzenden Gebirges Othrys. Hier, bevor er die Thermopylen erreichte, stiess nach Plut. Ages. 17 zu ihm der Ephor Diphridas, der ihm von Sparta den Befehl brachte, sofort in Böotien einzufallen. Eigentlich, sagt Plutarch, habe sich Agesilaos vorher noch mehr rüsten wollen, doch *οὐδὲν ᾤετο δεῖν ἀπειθεῖν τοῖς ἄρχουσιν*. Es soll damit wohl nur abermals (wie bei seiner Abberufung von Asien IV, 2, 3) der Gehorsam des Königs gegen den Staat gelobt werden. Denn länger zu zögern als bis die Verstärkung von dem Lakedämonischen Lager bei Korinth, welche doch eben bei Plutarch Agesilaos nach Empfang jenes Befehls von dort herbeiruft, herankamen, konnte nicht in seiner Absicht liegen. Uebrigens entspricht es dem Spartanischen Herkommen, wenn sich jetzt beim König, da er den Boden des eigentlichen Hellas wieder betritt, Diphridas einfindet: nur erwartet man nach II, 4, 36 die Ankunft nicht bloss eines, sondern zweier Ephoren (deren Anwesenheit jedoch Xenophon nicht immer, z. B. III, 5, 21, in dem Böotischen Feldzuge, besonders erwähnt).

10. *τῇ ἐμβολῇ*, dem Eingang (im lokalen Sinn, wie V, 4, 48 und der Plural *ταῖς ἐμβολαῖς* IV, 7, 7) nach Böotien, dem Kephisosthal (Ages. II, 9), zwischen den Bergen Thurion und Akontion. Vergl. Plut. Ages. 17: *διοδεύσας τὴν Φωκίδα φίλην οὖσαν ἐπεὶ τῆς Βοιωτίας πρῶτον ἐπέβη καὶ περὶ τὴν Χαιρώνειαν* (wo der Kephisos in Böotien eintritt) *κατεστρατοπέδευσεν* u. s. w. — *μηνοειδὴς ἔδοξεν φανῆναι*.

φανῆναι καὶ ἠγγέλθη, ὅτι ἡττημένοι εἶεν Λακεδαιμόνιοι τῇ ναυμαχίᾳ καὶ ὁ ναύαρχος Πείσανδρος τεθναίη. ἐλέγετο δὲ καὶ ᾧ τρόπῳ ἡ ναυμαχία ἐγένετο. εἶναι μὲν γὰρ περὶ 11
Κνίδον τὸν ἐπίπλουν ἀλλήλοις, Φαρνάβαζον δὲ ναύαρχον ὄντα σὺν ταῖς Φοινίσσαις εἶναι, Κόνωνα δὲ τὸ Ἑλληνικὸν

Thuk. II, 28 einfach: *ὁ ἥλιος ἐξέλιπε — γενόμενος μηνοειδής.* Doch ist *ἔδοξε φανῆναι* eigentlich kein Pleonasmus: die Sonne schien sich mondsichelförmig darzustellen, d. h. man sah von der zum grössten Theil vom Mond verdeckten Sonne nur eine Sichel wie die Mondsichel. Vergl. Memor. II, 1, 22: *ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι.* III, 1, 4. Kyrop. VIII, 3, 14. Diese Sonnenfinsterniss fand nach Berechnung der Astronomen am 14. August d. J. 394 statt. Das Zusammentreffen derselben mit der Unglücksbotschaft war nicht gleichgiltig. Vergl. den Eindruck, den bei Thuk. VII, 50, 4 (am Tage vor der grossen Niederlage im Hafen von Syrakus) die Mondfinsterniss am 27. Aug. 413 auf Nikias und seine Mitstrategen machte. — *τῇ ναυμαχίᾳ,* mit dem Artikel: der bekannten. Vergl. IV, 5, 7. S. d. Einleit. §. 58. — *ὁ ναύαρχος Πείσανδρος.* S. z. III, 4, 29.

11. *εἶναι* hier und nachher infin. imperf. — *περὶ Κνίδον.* Nachdem Diodor XIV, 81 a. E. berichtet hat, Konon sei *ἅπαντα διωκηκὼς κατὰ τὴν ἑαυτοῦ διάνοιαν* (beim Perserkönig, s. z. III, 4, 29) mit Pharnabazos zur Meeresküste gekommen, fährt er 83 fort: Peisandros lag mit seinen Schiffen bei Knidos (an der Westspitze des Karischen Chersones), während sich die Persische Flotte bei Loryma (an der Spitze der kleinen Halbinsel, die sich von Physkos aus in's Meer nach Süden zu erstreckt) befand. Von Knidos segelt Peisandros (man erfährt nicht, zu welchem Zwecke) nach Physkos (wobei er an Loryma hätte vorüber kommen müssen) und von da ausfahrend (*ἐκεῖθεν ἐκπλεύσας*?) stösst er auf die feindliche Flotte. Aus dieser verwirrten Darstellung kann man nur vermuthen: von Knidos aus, wohin Peisandros nach dem Abfall von Rhodos (s. z. III, 4, 28) sein Schiffslager verlegt hat, sucht dieser die feindliche Flotte auf, die gleichzeitig oder gleich darauf von Rhodos nach Loryma gegangen ist und von da aus gegen Knidos segelt, wo ihr der von Physkos her zurückkehrende Peisandros begegnet. — *Φαρνάβαζον — ναύαρχον.* S. z. III, 4, 29. — *ταῖς Φοινίσσαις.* S. z. III, 4, 1. — *τὸ Ἑλληνικὸν,* näml. *ναυτικὸν.* — *τετάχθαι ἔμπροσθεν αὐτοῦ.* Auch Diodor spricht von vorausfahrenden Schiffen, mit denen Peisandros in Kampf gerathen zuerst im Vortheil gewesen sei, als aber dann die gesammten Persischen Schiffe herangekommen, seien die Bundesgenossen ans Land geflohen. Es stimmen also beide Berichte darin überein, dass die Hellenischen Schiffe ein vorderes, die Persischen ein hinteres Treffen bilden: nur zeigt sich bei Xenophon die Zahl der Hellenischen Schiffe allein schon so viel grösser als die ganze Flotte des Peisandros, dass seine Bundesgenossen, von Furcht ergriffen, sofort nach dem Lande fliehen, während letzteres bei Diodor erst geschieht, als die Persischen Schiffe herankommen. Die Differenz dadurch zu beseitigen, dass man (mit Hertlein) *ναυτικοῦ* für *Ἑλληνικοῦ* schreibt, gestattet die

12 ἔχοντα τετάχθαι ἔμπροσθεν αὐτοῦ. ἀντιπαραταξαμένου δὲ τοῦ Πεισάνδρου καὶ πολὺ ἐλαττόνων αὐτῷ τῶν νεῶν φανεισῶν τῶν αὑτοῦ τοῦ μετὰ Κόνωνος Ἑλληνικοῦ, τοὺς

---

vorhergehende ausdrückliche Scheidung der Phönikischen von Hellenischen unter Konons besonderem Commando stehenden Schiffen nicht. Auch hier muss man annehmen, dass Xenophon den Bericht so — wenn er auch ohne Zweifel unrichtig ist — wiedergiebt, wie er ihm von Spartanischer Seite erstattet wurde und dass alle Zahlenangaben in Betreff der beiderseitigen Schiffe hier aus demselben Grunde fehlen, der oben z. IV, 2, 17 besprochen worden ist. Nach Diodor XIV, 83 hatte Peisandros bei Knidos 85, seine Gegner (zusammen) mehr als 90 Schiffe, ein Verhältniss, aus dem sich das, was hier Xen. erzählt, nicht erklären lässt. Nach dem, was sich z. III, 4, 28 f. über die beiderseitige Flottenstärke ergeben hat, sollten wir den Zusammenstoss einer grösseren Anzahl von Schiffen erwarten als sie von Diodor angegeben wird, und besonders auf Lakedämonischer Seite eine Flotte, die numerisch der feindlichen wenigstens gewachsen wäre. Es mag sein, dass Peisandros, dessen Mangel an Erfahrung und Umsicht bereits III, 4, 29 berührt wurde, es versäumt hatte, von seiner grossen Flotte dahin, wo eine entscheidende Schlacht in Aussicht stand, die erforderliche Anzahl von Schiffen zu concentriren: aber nur aus einem falschen von Spartanischer Seite gelieferten Bericht, welcher die gewaltige Niederlage durch ganz ungleichen Kampf beschönigen wollte, lässt sich die Angabe erklären, die Zahl der Lakedämonischen Schiffe habe sich bei weitem kleiner dargestellt als die blosse Hellenische Abtheilung der gegnerischen Flotte. Die Mannschaft dieses Hellenischen Flottentheils bildeten nach Plat. Menex. 245 A. *φυγάδες καὶ ἐθελονταί*, d. h. vermuthlich zunächst viele von denen, die nach der Schlacht bei Aegospotamoi auf 8 Schiffen zugleich mit Konon nach Kypros flüchteten (s. II, 1, 29), dann andere Hellenen, die zum Theil schon vorher, theils auch später, als Sparta's Uebermacht schwer auf Hellas lag, in Kypros ein zweites Vaterland gefunden hatten (Isokr. IX, 51 ff.) oder in den letzten Jahren (etwa seit 398, s. z. III, 2, 9) sich von Konon hatten anwerben lassen: ihre Schiffe aber waren keine Hellenischen (vergl. Demosth. XX, 69), sondern von Pharnabazos gelieferte oder doch durch Persisches Geld beschaffte.

12. *ἀντιπαραταξαμένου — καὶ — φανεισῶν*, als sich P. ihnen gegenüber aufgestellt hatte, obwohl sich ihm seine Schiffe weit geringer an Zahl zeigten als die — unter Konon, da seien die Bundesgenossen geflohen. Andere fassen *καὶ* als einfache Copula. So Hertlein, der deshalb *αὐτῷ* tilgen und *τῶν αὐτοῦ* schreiben will, weil in diesem Participialsatz, der das Motiv für die Flucht der Bundesgenossen angebe, gesagt sein müsse, dass (nicht ihm, dem P., sondern) den Bundesgenossen die Lakedämonische Flotte schwächer als die Konons erschienen sei. Allein auch so ist *αὐτῷ* (das übrigens leichter aus *αὐτοῖς* entstanden als eingeschoben sein kann) wohl zu halten, wenn man es nicht als von *φανεισῶν* abhängigen, sondern, wie es auch die Stellung anzudeuten scheint, als zu *πολὺ ἐλαττόνων* gehörigen Dativ des Interesses (vergl. z. §. 13) nimmt: als sich zeigte, dass seine Schiffe ihm (d. h. ihm zum Nachtheil) weit geringer an Zahl

μὲν ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου συμμάχους εὐθὺς αὐτῷ φεύγειν, αὐτὸν δὲ συμμίξαντα τοῖς πολεμίοις ἐμβολὰς ἐχούσῃ τῇ τριήρει πρὸς τὴν γῆν ἐξωσθῆναι· καὶ τοὺς μὲν ἄλλους, ὅσοι εἰς τὴν γῆν ἐξεώσθησαν, ἀπολιπόντας τὰς ναῦς σώζεσθαι ὅπῃ δύναιντο εἰς τὴν Κνίδον, αὐτὸν δ' ἐπὶ τῇ νηὶ μαχόμενον ἀποθανεῖν. ὁ οὖν Ἀγησίλαος πυθόμενος 13 *ταῦτα τὸ μὲν πρῶτον χαλεπῶς ἤνεγκεν· ἐπεὶ μέντοι ἐνεθυμήθη, ὅτι τοῦ στρατεύματος τὸ πλεῖστον εἴη αὐτῷ οἷον ἀγαθῶν μὲν γιγνομένων ἡδέως μετέχειν, εἰ δέ τι χαλεπὸν ὁρῷεν, οὐκ ἀνάγκην εἶναι κοινωνεῖν αὐτοῖς, ἐκ τούτου μεταβαλὼν ἔλεγεν, ὡς ἀγγέλλοιτο ὁ μὲν Πείσαν-*

---

waren u. s. w. — *τοὺς — ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου.* Ueber den proleptischen Gebrauch der Präposition s. z. III, 1, 22. — *συμμίξαντα*, sei handgemein geworden, im Gegensatz zu *φεύγειν*, d. h. habe den Kampf aufgenommen, und sei dann — ans Land getrieben worden. — *ἐμβολὰς ἐχούσῃ τῇ τριήρει*, mit seiner Triere, welche (durch feindliche Schiffsschnäbel) Lecke bekommen hatte. — *ὅσοι εἰς τὴν γῆν ἐξεώσθησαν.* Andere nämlich entflohen nach dem Hafen von Knidos. Die ans Land getriebenen und da genommenen Schiffe waren 50, zu Gefangenen wurden gemacht gegen 500. So Diodor XIV, 83. — *μαχόμενον.* Ueber seinen Charakter s. z. III, 4, 29. Seinen Heldentod beschreibt Diodor mit Pathos. Vergl. d. Einleit. z. I. Thl. §. 175, Anm. — Die Schlacht muss ein bis zwei Wochen vor der hier einlaufenden Meldung, also (vergl. z. §. 10) in der ersten Woche des August 394 stattgefunden haben.

13. *τὸ πλεῖστον*, d. h. alle ausser den eigentlichen Lakedämoniern. Ihrer Entmuthigung, durch die Sonnenfinsterniss bereits angeregt, musste vorgebeugt werden. Es war zu befürchten, dass selbst die Bundesgenossen aus dem Peloponnes, wenn ihnen in diesem Augenblick die bei Knidos verlorene Schlacht bekannt würde, sich der Erhebung des übrigen Griechenlands gegen Sparta anschliessen möchten, und die Asiatischen Contingente, von Hause aus wenig kriegerisch gesinnt und nur in der Hoffnung mitgezogen, nach Bewältigung seiner Gegner in Griechenland werde Agesilaos mit ihnen wieder zurückkehren und den Kampf gegen Persien von Neuem aufnehmen (s. IV, 2. 3. 4), hatten, wenn jetzt Sparta unterlag, keinen Grund bei Agesilaos länger auszuharren. — *αὐτῷ* kann von *μετέχειν* abhängen, wird aber seiner Stellung nach natürlicher als Dativ des Interesses (Kr. 48, 4. Curt. 435) mit *οἷον* verbunden. — *οἷον*, d. i. *τοιοῦτον ὥστε.* — *ὁρῷεν.* Das Subject aus *τὸ πλεῖστον* zu entnehmen. Vergl. z. I, 1, 14. — *οὐκ ἀνάγκην — αὐτοῖς*, so gebe es keinen Zwang für sie (so dass *κοινωνεῖν*, wie VI, 5, 2, absolut steht), dass sie (weitere) Gemeinschaft hielten. Nach vorausgegangenem *ὅτι* folgt *εἶναι* wie §. 1. — *ἐκ τούτου.* S. z. III, 1, 1. — *μεταβαλὼν* scheint Ephoros - Plutarch (Ages. 17, vergl. Polyän II, 1, 3) so verstanden zu haben, als ob *τὰ*

14 *δρος τετελευτηκώς, νικῴη δὲ τῇ ναυμαχίᾳ. ἅμα δὲ ταῦτα λέγων καὶ ἐβουθύτει ὡς εὐαγγέλια καὶ πολλοῖς διέπεμπε τῶν τεθυμένων· ὥστε ἀκροβολισμοῦ ὄντος πρὸς τοὺς πολεμίους ἐκράτησαν οἱ τοῦ Ἀγησιλάου τῷ λόγῳ, ὡς Λακεδαιμονίων νικώντων τῇ ναυμαχίᾳ.*

ἠγγελμένα zu ergänzen wäre: er änderte den Bericht und liess ihn anders wieder geben. Denn dort liest man: *ἠχθέσθη μὲν οὖν — ἐπὶ τούτοις —· ὅπως δὲ μὴ τοῖς στρατιώταις ἐπὶ μάχην βαδίζουσιν ἀθυμία καὶ φόβος ἐμπέσῃ, τἀναντία λέγειν. ἐκέλευσε τοὺς ἀπὸ θαλάσσης ἥκοντας, ὅτι νικῶσι τῇ ναυμαχίᾳ.* Allein näher liegt es, dass bei *μεταβαλὼν* (vergl. auch *μεταβάλλεσθαι* II, 3, 31. 45), wie Thuk. II, 61, 2 (*ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι καὶ ἐξίσταμαι· ὑμεῖς δὲ μεταβάλλετε*), ein Wort wie *τὴν γνώμην* vorschwebt, das sich aus *χαλεπῶς ἤνεγκε* leicht ergänzt. Vergl. de re equ. I, 17, wo zu *μεταβάλλουσι* aus *εὔποδος — εὐμεγέθους* sich als Object ergiebt: die Eigenschaften. — *νικῴη*, wie *νικῷεν* §. 1. Statt *νικῶν δὲ*, was dem *ὁ μὲν — τετελευτηκὼς* genauer entsprechen würde, tritt (selbständig) der Optativ ein: er habe gesiegt, als zweifelloser Inhalt der Botschaft. — *τῇ ναυμαχίᾳ*, mit dem Artikel, insofern in *τετελευτηκώς* (dem Tode des Nauarchen) das Ereigniss einer Seeschlacht schon indicirt ist. Dieselbe Kriegslist hat Eteonikos nach der Schlacht bei den Arginusen angewendet I, 6, 36. 37: das Motiv erfahren wir aber dort nicht, das hier sorgfältig angegeben wird.

14. *ἅμα*, von *καὶ ἐβουθύτει*, wozu es gehört, durch das Particip getrennt, wie VII, 1, 21 und *εὐθὺς* von *ἔπλευσαν* II, 1, 21. Vergl. Kr. 56, 10, 3. — *ὡς εὐαγγέλια*, vor welchen Worten als Object zu *ἐβουθύτει* der allgemeine Begriff: Opfer, zu denken ist. Er opferte, als ob es für gute Botschaft wäre. Plut. Ages. 17 ausschmückend: *καὶ προελθὼν αὐτὸς ἐστεφανωμένος ἔθυσε εὐαγγέλια*, wie Polyän. II, 1, 3. — *τῶν τεθυμένων*, Gen. wie *τῶν — ἱππευσάντων* III, 1, 4. Plutarch, dem dieser Object vertretende Genitiv nicht genügte: *διέπεμπε μερίδας τοῖς φίλοις ἀπὸ τῶν τεθυμένων*, wie Polyän (*ἀπὸ τῶν ἱερείων*). — *τῷ λόγῳ*, durch die Rede, in Folge der Rede. — *ὡς — νικώντων*, statt eines Aussagesatzes. Vergl. z. III, 4, 1. Aus der Art, wie das Folgende (*ἦσαν δὲ*) sich anschliesst, geht hervor, dass die beiden feindlichen Heere sich bereits einander soweit genähert haben, dass dieses Scharmützel, in welchem ihre beiderseitigen Plänkler auf einander stossen, der im Folgenden erzählten Aufstellung zur Schlacht unmittelbar, wahrscheinlich am frühen Morgen des Schlachttages (s. z. §. 20), vorherging. — Die Verbündeten, die wir zuletzt IV, 2, 23 in ihr Lager bei Epieikia zurückkehren sahen, haben sich in der Zwischenzeit von 2 bis 3 Wochen nach ihren am Nemea-Bach erlittenen sehr starken Verlusten ohne Zweifel wieder neu verstärkt. Wenige Tage nach jener Schlacht waren sie wieder in Korinth. Lysias XVI, 16. Die Oeffnung der Thore, die man den vom Schlachtfelde Heranfliehenden verschlossen hatte (s. z. IV, 2, 23), wurde von den Demokraten bewirkt, als die Gegenpartei bereits damit umging, mit den Lakedämoniern Verhandlungen anzuknüpfen (Demosth. XX, 53), worauf sie hier (im Gebiet von Korinth) feste

Ἦσαν δὲ οἱ μὲν ἀντιτεταγμένοι τῷ Ἀγησιλάῳ Βοιωτοί, 15
Ἀθηναῖοι, Ἀργεῖοι, Κορίνθιοι, Αἰνιᾶνες, Εὐβοεῖς, Λοκροὶ ἀμφότεροι· σὺν Ἀγησιλάῳ δὲ Λακεδαιμονίων μὲν μόρα ἡ ἐκ Κορίνθου διαβᾶσα, ἥμισυ δὲ μόρας τῆς ἐξ Ὀρχομενοῦ, ἔτι δὲ οἱ ἐκ Λακεδαίμονος νεοδαμώδεις συστρατευσάμενοι αὐτῷ, πρὸς δὲ τούτοις οὗ Ἡριππίδας ἐξενάγει

Stellungen einnahmen. Auf die Nachricht, dass Agesilaos gegen Böotien heranziehe, war dann ihr Heer gegen Norden aufgebrochen, unter Zurücklassung eines Theiles, ohne Zweifel zur Besetzthaltung der Isthmos-Pässe und von Korinth selbst, dessen Besitz gegen die aristokratische Partei gesichert werden musste. Wie von den Athenischen (Lysias a. a. O.), so blieben gewiss auch von den anderen Contingenten einzelne *τάξεις* hier zurück. Nur von den Böotern muss man wohl annehmen, dass sie insgesammt und bedeutend verstärkt ihrem zunächst bedrohten Lande zu Hülfe geeilt sind.

15. *Αἰνιᾶνες*, welche in dem Heere die einzigen sind, die am Nemea-Bach noch nicht mitgekämpft haben, wenn man nicht IV, 2, 17 (s. d. Anm.) *Αἰνιᾶνες* statt *Ἀκαρνᾶνες* schreibt. Thut man das, dann vermissen wir auch hier die Akarnanen nicht. Dass die dort mit aufgeführten Melieer hier fehlen, erklärt sich leicht daraus, dass Agesilaos jetzt durch ihr Land gezogen ist, wobei er ihren Rücktritt vom Bunde oder wenigstens ihre Neutralität erzwungen haben wird. — *σὺν Ἀγησιλάῳ,* näml. *ἦσαν.* — *διαβᾶσα*, über den Korinthischen Meerbusen (denn der Isthmos [s. z. §. 14] war gesperrt), wie *διέβη* IV, 6, 4 und I, 3, 17. III, 2, 9. 11 über den Hellespont, ohne Angabe des Meeres. Diese Mora hatte Agesilaos nach Plutarch (Ages. 17), der aber (auch mit Xen. Ages. II, 7 in Widerspruch) von 2 Moren spricht, von Korinth herbeigerufen, wo (zwischen Sikyon und Korinth) das Lakedämonisch-Peloponnesische Heer seit der Nemea-Schlacht den Verbündeten gegenüber (s. z. §. 14) eine beobachtende Stellung einnahm. — *τῆς ἐξ Ὀρχομένου*, der Mora, die in Orch. stand, von der die andere Hälfte auch während der Schlacht dort blieb: also eine besondere Modification des proleptischen Gebrauchs der Präposition (s. z. III, 1, 22). In Orchomenos, das immer noch (vergl. z. IV, 2, 17) zu Sparta hielt, stand also eine Lakedämonische Mora als Schutzbesatzung. Die Hälfte von dieser ebenso wie jene ganze Mora haben sich, wie es scheint, mit Agesilaos schon in Phokis, vor dem *ἀκροβολισμός*, vereinigt. Auch von den 50 edlen Spartiaten, die dem König von Sparta aus entgegengeschickt wurden (s. z. §. 4. 20) ist diess anzunehmen. Vergl. Diodor XIV, 84, nach welchem Agesilaos *προσλαβόμενος ἐκ Πελοποννήσου στρατιώτας* in Böotien einrückte. — *οἱ — νεοδαμώδεις*, die III, 4, 2 angeführten 2000. Neben diesen wird dort das *σύνταγμα τῶν συμμάχων*, das zu dem Zuge nach Asien bestimmt war, zu 6000 M. angegeben. Deren Aufführung würde man hier vermissen, wenn volle 6000 M. wirklich nach Asien abgegangen wären. S. aber darüber z. III, 4, 4. Da von ihnen 4000 unter Euxenos (IV, 2, 5) dort zurückgeblieben sind, so mag der etwa zurückkehrende Rest nicht der Erwähnung werth gewesen sein. — *συστρατευσάμενοι.* Stellung

ξενικοῦ, ἔτι δ' οἱ ἀπὸ τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεων Ἑλληνίδων καὶ ἀπὸ τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ ὅσας διιὼν παρέλαβεν· αὐτόθεν δὲ προσεγένοντο ὁπλῖται Ὀρχομένιοι καὶ Φωκεῖς. πελτασταί γε μὴν πολὺ πλέονες οἱ μετ' Ἀγησιλάου· ἱππεῖς δ'
16 *αὖ παραπλήσιοι ἀμφοτέροις τὸ πλῆθος. ἡ μὲν δὴ δύναμις αὕτη ἀμφοτέρων· διηγήσομαι δὲ καὶ τὴν μάχην· καί πως ἐγένετο οἵα οὐκ ἄλλη τῶν γ' ἐφ' ἡμῶν. συνῄεσαν μὲν*

---

wie I, 1, 23. — *ξενικοῦ*, der Kyreier. S. III, 4, 20. Unklar bleibt Ages. II, 11, wo Herippidas als Führer nur eines Theils der Kyreier erscheint, ausserdem aber eines Theiles *τῶν ἐξ οἴκου αὐτῷ* (d. Ages.) *συστρατευσαμένων* und der Ionier, Aeolier und Hellespontier. Die Stelle scheint durch Interpolation (denn auch *τῶν — συστρατευσαμένων*, worauf *ἐξενάγει* sich nicht beziehen lässt, passt dahin nicht) verdorben, wohl aus *ἦσαν δὲ καὶ οἱ Κυρεῖοι καὶ Ἴωνες δὲ* u. s. w. — *οἱ ἀπὸ τῶν — Ἑλληνίδων.* S. IV, 2, 4—8. — *καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Εὐρώπῃ.* Plutarch (Ages. 16) erzählt, dass die Thrakischen Volksstämme, bis auf die Traller (s. z. §. 1), den Agesilaos beim Durchzug überall freundlich empfingen und ihm sogar Geleite mitgaben (*φιλικῶς ἐδέχοντο καὶ παρέπεμπον*). Von diesen und aus den Hellenischen Küstenstädten mögen dem Heere Viele bis hierher gefolgt sein. — *αὐτόθεν*, wo er eben vorüber gekommen war, im Gegensatz zu den vorher durchzogenen Ländern. — *Ὀρχομένιοι καὶ Φωκεῖς.* Dass diese die einzigen Bundesgenossen waren, die Ages. hier fand, bezeugt noch ausdrücklich Xen. Ages. II, 6: *τῶν δ' αὐτόθεν συμμάχων Φ. καὶ Ὀρχ. μόνους.* — *πελτασταί.* Ueber ihre Zahl und Verwendung im Heere des Ages. vergl. III, 4, 23. 24. IV, 1, 21. — *γε μήν.* S. z. III, 1, 7.

16. *ἡ — δύναμις — ἀμφοτέρων.* Ueber die Zahl der beiderseitigen Kämpfer, von der auch Diodor und Plutarch schweigen, konnte Xenophon, obwohl er der Schlacht selbst beiwohnte (vergl. Anab. V, 3, 6 und aus Plut. Ages. 18 die gleich nachher angeführte Stelle), vermuthlich nichts Zuverlässiges angeben, von der des Heeres, das er begleitete, vielleicht deshalb nicht, weil es während des Marsches allmählich wohl nicht unbedeutend gewachsen und sehr verschiedenartig zusammengesetzt war, gleich nach der Schlacht aber sich auflöste (s. z. IV, 4, 1). Wir erfahren nur aus Ages. II, 7. 9, dass beide Heere von ziemlich gleicher Stärke waren. — *καί πως ἐγένετο οἵα — ἐφ' ἡμῶν*, und sie war in der That wohl eine wie keine andere zu meiner Zeit. Wie hier *καὶ — ἐγένετο*, so *καὶ ἦν* Thuk. II, 68, 2: *καὶ ἦν ἡ πόλις αὕτη μεγίστη τῆς Ἀμφιλοχίας*, und in der That war diese Stadt u. s. w. So kräftig motivirend steht *καὶ* zu Anfang auch Plut. Ages. 18: *καὶ παρῆν αὐτὸς τῷ Ἀγησιλάῳ συναγωνιζόμενος*, und mit einem die Motivirung noch subjectiv verstärkenden *κως* Herod. III, 108: *καί κως τοῦ θείου ἡ προνοίη — ταῦτα μὲν πάντα πολύγονα πεποίηκε.* Andere schreiben *καὶ πῶς*: und (ich will erzählen), wie sie eine war oder wurde, wie keine andere. Ueber die Bedeutung von *οἵα* kann kein Zweifel sein: es war die mörderischste Schlacht, die Xen. erlebt hat. Da wurde, wie sonst nirgends, Brust an

γὰρ εἰς τὸ κατὰ Κορώνειαν πεδίον οἱ μὲν σὺν Ἀγησιλάῳ ἀπὸ τοῦ Κηφισοῦ, οἱ δὲ σὺν Θηβαίοις ἀπὸ Ἑλικῶνος. εἶχε δ' Ἀγησίλαος μὲν δεξιὸν τοῦ μετ' αὐτοῦ, Ὀρχομένιοι δ' αὐτῷ ἔσχατοι ἦσαν τοῦ εὐωνύμου. οἱ δ' αὖ Θηβαῖοι αὐτοὶ μὲν δεξιοὶ ἦσαν, Ἀργεῖοι δ' αὐτοῖς τὸ εὐώνυμον εἶχον. συνιόντων δὲ τέως μὲν σιγὴ πολλὴ ἀπ' ἀμφοτέρων 17
ἦν· ἡνίκα δ' ἀπεῖχον ἀλλήλων ὅσον στάδιον, ἀλαλάξαντες οἱ Θηβαῖοι δρόμῳ ὁμόσε ἐφέροντο. ὡς δὲ τριῶν ἔτι πλέθρων ἐν μέσῳ ὄντων ἀντεξέδραμον ἀπὸ τῆς Ἀγησιλάου φάλαγγος ὧν Ἡριππίδας ἐξενάγει καὶ σὺν αὐτοῖς Ἴωνες καὶ Αἰολεῖς καὶ Ἑλλησπόντιοι, [καὶ πάντες οὗτοι τῶν συνεκδραμόντων τε ἐγένοντο καὶ] εἰς δόρυ ἀφικόμενοι ἔτρεψαν τὸ καθ' αὑτούς. Ἀργεῖοι μέντοι οὐκ ἐδέξαντο τοὺς περὶ

Brust gekämpft (§. 19) und die Erinnerung erregt den Verfasser noch bei der Schilderung des furchtbaren Kampfgedränges, das er mit seinen Augen gesehen. — *τὸ — πεδίον*, zwischen dem kleinen Fluss Phaloros und dem See Kopais nördlicherseits und den nördlichen Vorbergen des Helikon im Süden. — *τοῦ μετ' αὐτοῦ*, näml. *στρατεύματος*. In der Schlacht führte speziell Agesilaos seine Lakedämonier (die Neotamoden und die hinzugekommenen 1½ Moren). Wir erfahren hier nur, wie die beiden Flügel in beiden Heeren besetzt waren. Man ersieht aber aus §. 17, dass im Centrum die Kyreier, die Asiaten und alle, die sich während des Marsches dem Lakedämonischen Heere angeschlossen haben, stehen: ihnen gegenüber mit Ausnahme der Thebäer und Argeier alle übrigen von den Verbündeten: Athener, Korinthier, Euböer und andere Hopliten. Die Leichtbewaffneten und Reiter hat man sich zu beiden Seiten der Flügel aufgestellt zu denken.

17. *συνιόντων.* Zur Veranschaulichung der Sache vergl. Ages. II, 7. De re publ. Lac. XI, 3: in purpurrothen Kriegsmänteln, mit glänzenden Metallschilden und mit lang herabwallendem Haupthaar zogen die Spartaner — auf deren Einübung zum Kampf wie zum Marsch Ages. alle Sorgfalt verwendet hatte — in die Schlacht. — *οἱ Θηβαῖοι — ὁμόσε ἐφέροντο*, gegen die Orchomenier. — *[καὶ πάντες — ἐγένοντο καὶ]* eine in den Text gerathene Randbemerkung, welche durch das zweite *καὶ* mit dem Folgenden in Verbindung gebracht worden ist. — *εἰς δόρυ*, auf Speerwurfweite. — *τὸ καθ' αὑτούς*, die ihnen gegenüberstehenden: Athener u. s. w. — Nachdem der rechte Flügel der Verbündeten die Schlacht begonnen hat, dann das Centrum des Lakedämonischen Heeres vorgegangen ist, bildet den dritten Act der vom Agesilaos gegen den linken Flügel des Feindes geführte Stoss: hier treten zur Variirung des Ausdrucks die angegriffenen Argeier als Subject ein und statt des von den Lakedämoniern auf sie gemachten Angriffs wird gleich ihre Flucht vor jenen berichtet. Auf beiden Seiten ist der rechte Flügel siegreich (wie bei Korinth IV, 2, 20. 21), auf Lakedämonischer Seite auch das Centrum.

18 Ἀγησίλαον, ἀλλ' ἔφυγον ἐπὶ τὸν Ἑλικῶνα. κἀνταῦθα οἱ μέν τινες τῶν ξένων ἐστεφάνουν ἤδη τὸν Ἀγησίλαον, ἀγγέλλει δέ τις αὐτῷ, ὅτι οἱ Θηβαῖοι τοὺς Ὀρχομενίους διακόψαντες ἐν τοῖς σκευοφόροις εἴησαν. καὶ ὁ μὲν εὐθὺς ἐξελίξας τὴν φάλαγγα ἦγεν ἐπ' αὐτούς· οἱ δ' αὖ Θηβαῖοι ὡς εἶδον τοὺς συμμάχους πρὸς Ἑλικῶνι πεφευγότας, διαπεσεῖν βουλόμενοι πρὸς τοὺς ἑαυτῶν συσπειραθέντες
19 ἐχώρουν ἐρρωμένως. ἐνταῦθα δὴ Ἀγησίλαον ἀνδρεῖον μὲν ἔξεστιν εἰπεῖν ἀναμφισβητήτως· οὐ μέντοι εἵλετό γε τὰ ἀσφαλέστατα. ἐξὸν γὰρ αὐτῷ παρέντι τοὺς διαπίπτοντας ἀκολουθοῦντι χειροῦσθαι τοὺς ὄπισθεν οὐκ ἐποίησε τοῦτο, ἀλλ' ἀντιμέτωπος συνέρραξε τοῖς Θηβαίοις· καὶ συμβα-

---

18. *τῶν ξένων*, der Söldner. Vergl. *ξενικοῦ* §. 15. — *οἱ Θηβαῖοι* hatten die zurückgeworfenen Orchomenier auseinander gesprengt, so dass sie im Rücken des Lakedämonischen Heeres in dessen Lager einbrachen. — *ἐξελίξας τὴν φάλαγγα.* Vergl. Resp. Lac. XI, 8: *ἢν γε μὴν οὕτως ἐχόντων* (wenn nach dem Linksaufmarsch die Front vorn steht) *ἐκ τοῦ ὄπισθεν οἱ πολέμιοι ἐπιφανοῦσιν, ἐξελίττεται ἕκαστος ὁ στίχος* (Rotte), *ἵνα οἱ κράτιστοι* (die Tüchtigsten, welche in der Front stehen) *ἐναντίοι ἀεὶ τοῖς πολεμίοις ὦσιν.* Durch diesen Contremarsch ist die Front nun wieder gegen den Feind gerichtet, doch so, dass der linke Flügel jetzt der rechte geworden ist (vergl. Rüstow und Köchly Gesch. d. Gr. Kriegsw. S. 114. 126). Man sieht nicht, ob auch die Söldner unter Herippidas an diesem Manöver Theil nehmen: die Kyreier wenigstens waren darauf durch Xenophon eingeübt. — *τοὺς — πρὸς Ἑλικῶνι πεφευγότας,* prägnant: sie waren geflohen und hatten am Fuss der Vorberge des Helikon Stellung genommen. Vergl. Thuk. IV, 14, 1: *ταῖς δὲ λοιπαῖς ἐν τῇ γῇ καταπεφευγυίαις ἐνέβαλλον* und zu III, 4, 24. IV, 5, 5. Es sind die Argeier und (das Centrum) die Athener, Euböer, Korinthier, die von den Truppen des Agesilaos und denen des Herippidas in die Flucht getrieben in dem bergigen Terrain Schutz suchen. Bis dahin sind sie natürlich von der Reiterei und dem leichten Fussvolk des Feindes verfolgt worden. — *διαπεσεῖν,* durchbrechen. — *συσπειραθέντες,* in dicht geschlossener (tiefer) Kolonne.

19. *ἀναμφισβητήτως,* tapfer ohne allen Zweifel ein volles Zugeständniss, dem aber mit *μέντοι — γε* ein ebenso entschiedener Tadel gegenübergestellt wird. Man darf wohl annehmen, dass es Xenophon's Rath war, *τὰ ἀσφαλέστατα* zu wählen, dem Agesilaos keine Folge gab. Das, was er hier zu thun rieth, oder doch für das Bessere hielt, hatten die Lakedämonier am Nemea-Bach den Argeiern gegenüber auf den Zuruf eines Hopliten gethan (IV, 2, 22). Dort dasselbe Verbum, wie hier, *παρεῖναι,* wofür Plut. Ages. 18: *παραλλάξαντας.* Agesilaos hätte die Thebaner vorbeiziehen lassen und ihnen dabei in die Flanke fallen können oder sie nach dem Vorbeiziehen im Rücken angreifen sollen. —

λόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. τέλος δὲ τῶν Θηβαίων οἱ μὲν διαπίπτουσι πρὸς τὸν Ἑλικῶνα, πολλοὶ δὲ ἀποχωροῦντες ἀπέθανον. ἐπεὶ 20
δ' ἡ μὲν νίκη Ἀγησιλάου ἐγεγένητο, τετρωμένος δ' αὐτὸς προσενήνεκτο πρὸς τὴν φάλαγγα, προσελάσαντές τινες τῶν ἱππέων λέγουσιν αὐτῷ, ὅτι τῶν πολεμίων ὡς ὀγδοήκοντα σὺν ὅπλοις ὑπὸ τῷ νεῷ εἰσι, καὶ ἠρώτων, τί χρὴ ποιεῖν. ὁ δέ, καίπερ πολλὰ τραύματα ἔχων, ὅμως οὐκ ἐπελάθετο τοῦ θείου, ἀλλ' ἐᾶν τε ἀπιέναι ᾗ βούλοιντο ἐκέλευε καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴα. τότε μὲν οὖν, καὶ γὰρ ἦν

συμβαλόντες — ἀπέθνησκον. Subject sind beide Gegner. Dieselbe malerische Schilderung durch Asyndeton und Imperfecta Kyrop. VII, 1, 38. Dio Kass. XLVII, 45: *ἀλλ' αὐτοῦ ὥσπερ εἶχον ἐτίτρωσκον, ἐφόνευον, ἐφονεύοντο.* Im Ages. II, 12 heisst es noch, dass während dieses Ringens um die Stelle, wo jeder stand, *κραυγὴ μὲν οὐδεμία παρῆν, οὐ μὴν οὐδὲ σιγή, φωνὴ δέ τις ἦν ποιαύτη, οἵαν ὀργή τε καὶ μάχη παράσχοιτ' ἄν.* — *διαπίπτουσι*, brechen durch, indem endlich die Lakedämonische Phalanx dem Drängen nachgebend sich in der Mitte öffnet: *διέστησαν γὰρ αὐτοῖς τὴν φάλαγγα καὶ δίεσχον* Plutarch. Nach Polyän II, 1, 19 hat Agesilaos selbst commandirt: *παυσάμενοι τῆς θυμομαχίας διαστῶμεν*, worauf dann *οἱ μὲν διέστησαν, Θηβαῖοι δὲ διαδραμόντες ἔφευγον.* Nun werden sie von beiden Seiten, während des Durchziehens, (am schlimmsten natürlich auf der rechten, ungedeckten Seite wie IV, 2, 22) von den feindlichen Speeren getroffen, dann, als sie das Freie erreichen, noch verfolgt. Dabei *οὐ μὴν ἐτρέψαντό γε, ἀλλ' ἀπεχώρησαν πρὸς τὸν Ἑλικῶνα μέγα τῇ μάχῃ φρονοῦντες ὡς ἀήττητοι καθ' αὑτοὺς γεγονότες* Plut. Ages. 18. So haben sie die Wiedervereinigung mit ihren Bundesgenossen (vergl. §. 18 a. E.) durchgesetzt.

20. *τετρωμένος δ' αὐτὸς.* Nach Plutarch hatten ihn im Kampfgewühl die vor ihm stehenden 50 edlen Spartiaten (von denen bereits z. §. 4 u. 15 die Rede war) nicht so weit schützen können, dass er nicht *εἰς τὸ σῶμα πληγὰς δόρασι καὶ ξίφεσι* erhalten hätte. — *πρὸς τὴν φάλαγγα*, d. h. noch nicht *ἐπὶ σκήνην*, zur Ruhe und zur Pflege seiner Wunden. Plutarch: *οὐ πρότερον ἐπὶ σκήνην ἀπῆλθεν ἢ φοράδην ἐνεχθῆναι πρὸς τὴν φάλαγγα καὶ τοὺς νέκρους ἰδεῖν ἐντὸς τῶν ὅπλων συγκεκομισμένους.* — *τῷ νεῷ*, dem (bekannten) Tempel der *Ἰτωνία Ἀθηνᾶ*, der zwischen Alalkomenä und Koroneia, also auf dem Schlachtfeld selbst lag. Er war der gemeinschaftliche Mittelpunkt des Böotischen Bundes, wo dieser seine *πανηγύρεις* hielt. Plut. Ages. 19. Pausan. III, 9, 7. IX, 34, 1. Vergl. Strabo IX, 411. Hermann Gottesdienstl. Alterth. d. Gr. 63, 3. — *τί χρὴ ποιεῖν*, mit ihnen. — *ἀπιέναι — ἐκέλευε.* Dasselbe Factum im Ages. II, 13, bei Plut. Pausan. III, 9, 7. Polyän II, 1, 4. Nepos Ages. IV, 6. — *ἀδικεῖν οὐκ εἴα.* Dazu noch als Erklärung im Ages. II, 13: *καὶ προπέμψαι ἔταξε τοὺς ἀμφ' αὐτὸν*

21 ἤδη ὀψέ, δειπνοποιησάμενοι ἐκοιμήθησαν. πρωὶ δὲ Γῦλιν τὸν πολέμαρχον παρατάξαι τε ἐκέλευε τὸ στράτευμα καὶ τρόπαιον ἵστασθαι καὶ στεφανοῦσθαι πάντας τῷ θεῷ καὶ τοὺς αὐλητὰς πάντας αὐλεῖν. καὶ οἱ μὲν ταῦτ' ἐποίουν. οἱ δὲ Θηβαῖοι ἔπεμψαν κήρυκας, ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς αἰτοῦντες θάψαι. καὶ οὕτω δὴ αἵ τε σπονδαὶ γίγνονται καὶ Ἀγησίλαος μὲν εἰς Δελφοὺς ἀφικόμενος δεκάτην τῶν ἐκ τῆς λείας τῷ θεῷ ἀπέθυσεν οὐκ ἐλάττω ἑκατὸν ταλάντων· Γῦλις δὲ ὁ πολέμαρχος ἔχων τὸ στράτευμα ἀπεχώρησεν εἰς Φωκέας, ἐκεῖθεν δ' εἰς τὴν Λοκρίδα ἐμβάλλει.

ἱππεῖς, ἔστε ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἐγένοντο. — *ὀψέ — ἐκοιμήθησαν.* Demnach war die Schlacht erst spät Abends zu Ende, wird also, da sie nach der ganzen Schilderung keinen ganzen Tag gedauert haben kann, wohl nicht vor Mittag begonnen haben. So bleibt zwischen dem, wie es scheint (s. z. §. 4), am Morgen desselben Tages stattgehabten *ἀκροβολισμός* und der Schlacht hinlängliche Zeit für die Aufstellung (§. 15) der beiden Heere.

21. *παρατάξαι — τὸ στράτευμα.* Die abermalige Aufstellung soll darthun, dass sie unbedingt Herrn des Schlachtfeldes und Sieger sind. So fasst es auch Plutarch auf: *βουλόμενοι ἐξελέγξαι τοὺς Θηβαίους ὁ Ἀγησίλαος, εἰ διαμαχοῦνται.* Vergl. z. IV, 5, 10. — *τῷ θεῷ*, dem Apollon, dem Dorischen Stamm- und Staatsgott. — *ὑποσπόνδους — αἰτοῦντες.* Ebenso Plut. Ages. 19. Diodor XIV, 84: auch Xen. Ages. II, 15, wo aber (nachdem der grausenvolle Anblick des mit Todten — Freund und Feind durcheinander — bedeckten Schlachtfeldes geschildert ist, Agesilaos die Leichen der Lakedämonier aufheben und in den Bereich der Phalanx (natürlich zum Behufe der Bestattung) schaffen lässt, worauf dann am anderen Morgen die Thebaner um ihre Todten bitten. Nur bei Polyän II, 1, 23 heisst es ganz abweichend: *ἦν ἀμφίρροπος ἡ νίκη. νὺξ γὰρ διέλυσε τὴν μάχην* und in der Nacht habe Agesilaos seine Todten mit Erde bedecken lassen; nachdem er dann vor Tagesanbruch abgezogen, da hätten erst die Thebaner, weil sie ihre Todten alle, von denen der Lakedämonier aber nur wenige vorgefunden, sich als Besiegte erkannt. Nach Diodor XIV, 84 soll die Zahl der Gefallenen auf der Verbündeten über 600 (wohl zu wenig), auf Lakedämonischer Seite 350 gewesen sein. — *εἰς Δελφούς.* Diodor: *εἰς Δελφοὺς ἐκομίσθη κἀκεῖ τὴν ἐπιμέλειαν τοῦ σώματος ἐποιεῖτο.* Dort, sagt Plutarch, wurden gerade die Pythischen Spiele gefeiert, was mit dem Monatsdatum, das für die Schlacht feststeht (s. z. §. 10) nur dann zu vereinigen ist, wenn man den Aufenthalt des Ages. in Delphi auf mehr als einen Monat ausdehnt, da die Pythien (s. Herm. Gottesd. Alt. d. Gr. 49, 12) mit dem 7. Boedromion (etwa mit der letzten Woche des September) begannen. — *δεκάτην — ἀπέθυσεν.* Vergl. z. III, 3, 1. Plutarch: *τὴν δεκάτην — τῶν ἐκ τῆς Ἀσίας λαφύρων.* — *ἑκατὸν ταλάντων.* Die ganze Beute betrug also die ungeheure Summe von 1000 Talenten. Ebenso Ages. I, 35. Plut. Ages. 19. — *ἀπεχώρησεν εἰς Φωκέας.* Das war ursprüng-

καὶ τὴν μὲν ἄλλην ἡμέραν οἱ στρατιῶται καὶ σκεύη ἐκ τῶν 22
κωμῶν καὶ σῖτον ἥρπαζον· ἐπεὶ δὲ πρὸς ἑσπέραν ἦν, τελευταίων ἀποχωρούντων τῶν Λακεδαιμονίων ἐπηκολούθουν αὐτοῖς οἱ Λοκροὶ βάλλοντες καὶ ἀκοντίζοντες. ὡς δ' αὐτῶν οἱ Λακεδαιμόνιοι ὑποστρέψαντες καὶ διώξαντες κατέβαλόν τινας, ἐκ τούτου ὄπισθεν μὲν οὐκέτι ἐπηκολούθουν, ἐκ δὲ τῶν ὑπερδεξίων ἔβαλλον. οἱ δ' ἐπεχεί- 23
ρησαν μὲν καὶ πρὸς τὸ σιμὸν διώκειν· ἐπεὶ δὲ σκότος τε ἐγένετο καὶ ἀποχωροῦντες οἱ μὲν διὰ τὴν δυσχωρίαν ἔπιπτον [οἱ δὲ] καὶ διὰ τὸ μὴ προορᾶν τὰ ἔμπροσθεν, οἱ δὲ καὶ ὑπὸ τῶν βελῶν, ἐνταῦθα ἀποθνήσκουσι Γῦλίς τε ὁ πολέμαρχος καὶ τῶν παραστατῶν Πελλῆς καὶ οἱ πάντες ὡς ὀκτωκαίδεκα τῶν Σπαρτιατῶν, οἱ μὲν καταλευσθέντες, οἱ δὲ καὶ τραυματισθέντες εἰ δὲ μὴ ἐβοήθησαν αὐτοῖς

---

lich gewiss nicht der Plan, den Ages. beim Einrücken in Böotien im Sinne hatte, und entsprach auch nicht dem durch Diphridas (s. z. §. 9) überbrachten Befehle der Ephoren. Allein der Erfolg des Sieges bei Koroneia war nicht der Art, dass das Lakedämonische Heer es wagen konnte, den Marsch durch Böotien, nachdem ihm die Thebaner so kräftig entgegengetreten waren, fortzusetzen, da den Kampf noch einmal aufzunehmen und dann die Rückkehr durch die Isthmospässe zu erzwingen. Gylis führte also das Heer zunächst in das befreundete Phokis, wo es nach den Strapazen der letzten Wochen vermuthlich einige Tage rastete. Den Rückzug nach einem Hafen des Korinthischen Meerbusens, um von da nach Sikyon überzusetzen, nehmen sie auf einem Umweg durch das bergige Land der Ozolischen Lokrer, um, wie es scheint, diese, die ebenso wie ihre Opuntischen Stammgenossen bei Koroneia gegen sie gekämpft hatten (§. 15), noch besonders zu züchtigen.

22. *τὴν — ἄλλην*, proleptisch, mit Bezug auf das folgende *πρὸς ἑσπέραν*. Vergl. z. III, 2, 2. — *τελευταίων*, als Nachhut des ganzen Heeres. Die Lakedämonischen Truppen als die tüchtigsten decken den Abzug. — *ἐκ τούτου*. S. z. III, 1, 1.

23. *οἱ δ'*, d. Lak. — *διὰ τὴν δυσχωρίαν — καὶ διὰ τὸ μὴ προορᾶν τὰ ἔμπροσθεν.* Nicht das Eine ohne das Andere, sondern beides wirkte zusammen (denn die Unwegsamkeit bringt nicht zu Falle, wenn es hell ist, die Dunkelheit nicht, wenn es eben ist); folglich ist das erste *οἱ δὲ* interpolirt. — *οἱ δὲ καὶ ὑπὸ τῶν βελῶν*, trotz der Dunkelheit. Unter *οἱ μὲν — οἱ δὲ* sind alle Lakedämonier zu verstehen, welche beim Rückzug von der Anhöhe fielen. Dann folgt die besondere Angabe, wie viele Spartiaten dabei (*ἐνταῦθα*) ums Leben kamen; theils durch Steinwürfe theils durch Würfe von anderen Geschossen (Wurfspiessen, Pfeilen). — *Πελλῆς*, ebenso wie Gylis, Spartiat. Diese beiden mit eingeschlossen fallen im Ganzen (*οἱ πάντες*) gegen 18 Spartiaten; die anderen gefallenen Lakedämonier werden nicht gezählt. —

ἐκ τοῦ στρατοπέδου δειπνοῦντες, ἐκινδύνευσαν ἂν ἅπαντες ἀπολέσθαι.

4 *Μετὰ τοῦτό γε μὴν ἀφείθη μὲν κατὰ πόλεις τὸ ἄλλο στράτευμα, ἀπέπλευσε δὲ καὶ ὁ Ἀγησίλαος ἐπ' οἴκου. ἐκ δὲ τούτου ἐπολέμουν Ἀθηναῖοι μὲν καὶ Βοιωτοὶ καὶ Ἀργεῖοι*

δειπνοῦντες. Die Sache hat man sich wohl so zu denken: die Lakedämonische Abtheilung als Nachhut war, während die übrigen Truppen dem Lager zueilten, durch den Angriff gegen die Anhöhen (*πρὸς τὸ σιμὸν*) und das darauf folgende Umherirren in dem schwierigen Terrain in der Dunkelheit so lange aufgehalten worden, dass die im Lager Angekommenen unterdess ihre Abendmahlzeit einnahmen; erst als jene gar zu lange ausblieben, ahnten sie Schlimmes und ein Theil von ihnen (*δειπνοῦντες* ohne Artikel) eilte zu Hülfe.

4, 1. *Μετὰ τοῦτο*, Ende August 394. — *γε μήν.* S. z. III, 1, 7. — *κατὰ πόλεις*, städteweise, d. h. jedes Contingent kehrte in seine Stadt zurück. Vergl. II, 3, 3. 7. Thuk. II, 78, 2. III, 26, 3: *διελύθησαν κατὰ πόλεις* u. a. — *τὸ ἄλλο στράτευμα*, proleptisch (s. z. III, 2, 2) mit Beziehung auf Agesilaos und die Abtheilung, die bis zur Heilung seiner Wunden (s. z. IV, 3, 21) bei ihm in Delphi blieb, in welcher sich ohne Zweifel jene 50 edlen Spartiaten (s. z. IV, 3, 20) befanden. Mit diesen kehrte er über den Korinthischen Meerbusen nach Sparta zurück, wahrscheinlich im Herbst 394. Zu *ἀπέπλευσε* hat man also *μετὰ τοῦτο* in weiterem Umfang zu nehmen. — *καὶ* besagt nur, dass auch Agesilaos, sowie das übrige Heer schon vorher, das Land nördlich vom Meerbusen jetzt verliess. (Vergl. Kr. 69, 32, 12). Uebergefahren nach dem Peloponnes sind aus dem Heere des Agesilaos zunächst wohl nur die Neodamoden (s. IV, 3, 15), von denen jedoch, wie aus V, 1, 29 zu folgern, eine Mora in Orchomenos, um dieser Stadt dem Böotischen Bunde gegenüber (s. z. IV, 3, 15) auch ferner die Unabhängigkeit zu sichern, zurückgeblieben ist. Die Asiaten sind, da ihre Heimath durch die Schlacht bei Knidos für Sparta verloren war (s. IV, 8, 1) und die Hoffnung, von Agesilaos zurückgeführt zu werden (IV, 2, 4, vergl. z. IV, 3, 13), sich nicht mehr erfüllen zu können schien, ebenso wie die, welche aus Thrakien und Nordgriechenland, durch Aussicht auf Beute und Kriegsruhm gelockt, bis Koroneia oder bis in das Land der Lokrer gefolgt waren, von da aus vermuthlich zum grössten Theile in ihre Heimath zurückgekehrt. Die Kyreier werden jetzt ebenfalls ihren Verband gelöst haben. Theile von ihnen, wohl auch andere vereinzelte Ueberreste des sich auflösenden Heeres, finden wir sicher in den Söldnerschaaren wieder, mit denen bald nachher (von §. 14 ab) der Kampf im Felde vorzugsweise geführt wird. — *ἐκ — τούτου.* Die Zeitbestimmung ist nicht ganz sicher. Seit der Schlacht am Nemea-Bach, nach welcher von der Entlassung des Heeres des Aristodemos (IV, 2, 23) nichts gesagt ist (nur eine Mora wurde IV, 3, 15 vom Agesilaos herbeigerufen) und die Verbündeten einen Theil ihrer Truppen in Korinth zurückliessen (s. z. IV, 3, 14), stehen sich die beiden Gegner in Sikyon und Korinth gegenüber. Dass es in der ganzen Zeit vom September bis zum Frühjahr ohne Feindseligkeiten abgegangen sein soll, ist nicht anzunehmen.

καὶ οἱ σύμμαχοι αὐτῶν ἐκ Κορίνθου ὁρμώμενοι, Λακεδαιμόνιοι δὲ καὶ οἱ σύμμαχοι ἐκ Σικυῶνος. ὁρῶντες δ' οἱ Κορίνθιοι ἑαυτῶν μὲν καὶ τὴν χώραν δῃουμένην καὶ ἀποθνῄσκοντας διὰ τὸ ἀεὶ τῶν πολεμίων ἐγγὺς εἶναι, τοὺς δὲ ἄλλους συμμάχους καὶ αὐτοὺς ἐν εἰρήνῃ ὄντας καὶ τὰς χώρας αὐτῶν ἐνεργοὺς οὔσας, οἱ πλεῖστοι καὶ βέλτιστοι

Darum scheint es begründet, *ἐκ τούτου* (das sich wohl speciell an *ἀπέπλευσε — ὁ Ἀγ. ἐπ' οἴκου* anschliesst) vom Herbst 394 an zu rechnen. Zunächst begnügte man sich von Seiten der Korinthier und ihrer Bundesgenossen, den Lakedämoniern den Isthmos verschlossen zu halten. Insbesondere gilt das von den Böotern, die nach dem Abzug des Agesilaos aus ihrem Lande, nicht einmal soviel Anstrengung entwickelten, den Widerstand des nur von einer Lakedämonischen Mora unterstützten Orchomenos zu brechen. Auch auf dem beschränkten Kriegsschauplatz (zwischen Sikyon und Korinth) kam es, wie die folgenden Worte (*τὴν χώραν δῃουμένην — τὰς χώρας — ἐνεργοὺς οὔσας*) erkennen lassen, erst in folgendem Sommer (393) zu bedeutenderen Ausfällen und Kämpfen. Die blutigen Scenen in Korinth aber und die sich daran anschliessenden Vorgänge müssen schon im Frühjahr geschehen sein, da die Lakonisten in Korinth (§. 2), nachdem Konon am Isthmos angekommen war (Mai oder Juni 393, s. z. IV, 8, 8), nicht daran denken konnten, einen Frieden zwischen ihrer Stadt und Sparta irgendwie zu Stande zu bringen, wogegen die That des Pasimelos und Alkimenes (§. 7) im Sommer, wo es galt die von den Argeiern vollständig annectirte Stadt durch List den Spartanern in die Hände zu spielen, ganz begreiflich ist. — *ὁρμώμενοι*, wie I, 4, 23, wo Samos die Operationsbasis bildet, von der der Kampf ausgeht und wohin man sich zurückzieht. — *τὴν χώραν*, die fruchtbare Ebene im Westen von Korinth. — *ἀποθνήσκοντας*. Man könnte *ἑαυτῶν*, welches neben *τὴν χώραν* gen. poss. ist, in seiner Beziehung zu *ἀποθν.* als gen. part. (s. z. IV, 2, 20) fassen: von sich welche sterben sahen. Aber wegen des Gegensatzes zwischen dem Lande und den Menschen, der auch im Folgenden durch *αὐτοὺς* und *τὰς χώρας* ausgedrückt und durch die chiastische Stellung in beiden Gruppen noch besonders gehoben wird, vermisst man bei *ἀποθν.* einen personalen Accusativ. Leicht konnte hinter *ἀποθνήσκοντας* wegen der gleichen Endung *τινας* (im Sinne unseres veralteten etwelche, Kr. 51, 26, 14) ausfallen. Dass die Zahl der bis in den Sommer hinein umgekommenen Korinthier gross war, ist nicht wahrscheinlich und braucht auch nicht um des Folgenden willen gesagt zu sein, da der Gegensatz ist, dass die anderen Bundesgenossen in ihrem Land, wo der Krieg noch nicht hindrang, gar keinen Verlust an Menschen hatten. — *ἐν εἰρήνῃ*, ohne doch Frieden geschlossen zu haben. Sogar das so nahe Argeiische Gebiet — das ist hier wohl vorzugsweise (vergl. §. 19: *Ἀργείους τὰ μὲν οἴκοι καρπουμένους*) gemeint — blieb bis in das folgende Jahr vom Kriege gänzlich verschont. — *οἱ πλεῖστοι*. Das Subject (*οἱ Κορίνθιοι*) wird hier in beschränktem Umfang (wie §. 6) erneut. — *καὶ βέλτιστοι*, die auch zugleich die besten waren, d. h. Aristokraten. Vergl. z. IV, 2, 5.

αὐτῶν εἰρήνης ἐπεθύμησαν καὶ συνιστάμενοι ἐδίδασκον
2 ταῦτα ἀλλήλους. γνόντες δ' οἱ Ἀργεῖοι καὶ Ἀθηναῖοι καὶ Βοιωτοὶ καὶ Κορινθίων οἵ τε τῶν παρὰ βασιλέως χρημάτων μετεσχηκότες καὶ οἱ τοῦ πολέμου αἰτιώτατοι γεγενημένοι, ὡς εἰ μὴ ἐκποδὼν ποιήσοιντο τοὺς ἐπὶ τὴν εἰρήνην τετραμμένους, κινδυνεύσει πάλιν ἡ πόλις λακωνίσαι, οὕτω δὴ σφαγὰς ἐπεχείρουν ποιεῖσθαι. καὶ πρῶτον μὲν τὸ πάντων ἀνοσιώτατον ἐβουλεύσαντο· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι, κἂν νόμῳ τις καταγνωσθῇ, οὐκ ἀποκτιννύουσιν ἐν ἑορτῇ· ἐκεῖνοι δ' Εὐκλείων τὴν τελευταίαν προείλοντο, ὅτι πλεί-
3 ονας ἂν ᾤοντο λαβεῖν ἐν τῇ ἀγορᾷ ὥστε ἀποκτεῖναι. ὡς δ' ἐσημάνθη οἷς εἴρητο οὓς ἔδει ἀποκτεῖναι, σπασάμενοι τὰ ξίφη ἔπαιον τὸν μέν τινα συνεστηκότα ἐν κύκλῳ, τὸν δὲ καθήμενον, τὸν δέ τινα ἐν θεάτρῳ, ἔστι δ' ὃν καὶ κρι-

---

2. *οἵ τε — μετεσχηκότες — καὶ οἱ — γεγενημένοι.* Sollten die Empfänger Persischen Geldes zugleich als die, welche am Kriege die meiste Schuld haben, bezeichnet werden, wie man nach III, 5, 1 (vergl. IV, 2, 1) erwarten könnte, dann würde es zwar nicht nothwendig *οἱ τῶν τε* heissen, aber nach *καὶ* würde *οἱ* fehlen müssen. Es sind aber mit den „Schuldigsten" die Führer der demokratischen Partei in Korinth, die auch wenn kein Persisches Geld nach Griechenland gekommen wäre, den Krieg mit Sparta wollten, gemeint. — *πάλιν*, wie gleich nach der Schlacht am Nemea-Bach. S. z. IV, 2, 23. — *οὕτω δή.* S. z. III, 2, 9. — *σφαγὰς ἐπεχείρουν ποιεῖσθαι.* Diodor XIV, 86 nennt als *σφαγεῖς* ausser Korinthiern nur die Argeier und lässt Athener und Böoter jenen erst dann zu Hülfe eilen, als die Lakedämonier Anstalt gemacht hätten, die Korinthischen Verbannten zurückzuführen. — *πρῶτον μέν.* Zuerst war schon der Beschluss, das Blutbad an einem Festtag zu veranstalten, ein äusserst ruchloser; dann aber überstieg diesen Frevel noch die Art der Ausführung: besonders das Morden bei den Altären und Heiligthümern (§. 3). Das ist wohl der Gedanke, der bei *πρῶτον μὲν* vorschwebt, auf welches auch sonst, wie hier *ὡς δ' ἐσημάνθη*, ein Satz folgt mit *ἐπεὶ δέ* (Anab. I, 9, 2. 6) oder *ἐπειδὴ δέ* (Anab. I, 3, 4) oder nur mit *δέ* (IV, 5, 1. Anab. I, 9, 7. 11. Memor. I, 1, 1. 2, 1) oder noch anderen Wendungen (s. z. Memor. II, 6, 9), in denen der Gegensatz zu *πρῶτον μέν* zu erkennen ist. — *κἂν — καταγνωσθῇ*, in welchem Falle doch die Tödtung kein Frevel ist und also an sich nicht den Festtag entweihen würde, wenn es nicht sonst gegen das religiöse Gefühl wäre. — *Εὐκλείων*, ein sonst nicht weiter bekanntes Fest. Pausan. I, 17, 1 berichtet von einem Tempel der *Εὔκλεια Ἄρτεμις* in Theben und IX, 14, 4 von einem *ναὸς Εὐκλείας* (hier ohne den Namen der Artemis) in Athen, der nach dem Marathonischen Siege geweiht worden sei, also ein Tempel der Ruhmesgöttin.

3. *ἐσημάνθη*, das verabredete Zeichen gegeben wurde. — *κριτὴν*

τὴν καθήμενον. ὡς δ' ἐγνώσθη τὸ πρᾶγμα, εὐθὺς ἔφευγον οἱ βέλτιστοι οἱ μὲν πρὸς τὰ ἀγάλματα τῶν ἐν τῇ ἀγορᾷ θεῶν, οἱ δ' ἐπὶ τοὺς βωμούς· ἔνθα δὴ οἱ ἀνοσιώτατοι καὶ παντάπασιν οὐδὲν νόμιμον φρονοῦντες, οἵ τε κελεύοντες καὶ οἱ πειθόμενοι, ἔσφαττον καὶ πρὸς τοῖς ἱεροῖς· ὥστ' ἐνίους καὶ τῶν οὐ τυπτομένων, νομίμων δ' ἀνθρώπων ἀδημονῆσαι τὰς ψυχὰς ἰδόντας τὴν ἀσέβειαν. ἀπο- 4
θνήσκουσι δ' οὕτως τῶν μὲν πρεσβυτέρων πολλοί· μᾶλλον γὰρ ἔτυχον ἐν τῇ ἀγορᾷ ὄντες· οἱ δὲ νεώτεροι, ὑποπτεύσαντος Πασιμήλου τὸ μέλλον ἔσεσθαι, ἡσυχίαν ἔσχον ἐν τῷ Κρανείῳ. ὡς δὲ τῆς κραυγῆς ᾔσθοντο καὶ φεύγοντές τινες ἐκ τοῦ πράγματος ἀφίκοντο πρὸς αὐτούς, ἐκ τούτου ἀναδραμόντες κατὰ τὸν Ἀκροκόρινθον προσβαλόντας μὲν

καθήμενον, näml. *ἐν θεάτρῳ*, so dass *ἔστι δ' ὃν* wohl als Unterabtheilung von *τὸν δέ τινα* zu nehmen ist. Diodor XIV, 86 nämlich, der ohne die Eukleia zu erwähnen von der Metzelei spricht, sagt: *ἀγώνων ὄντων ἐν τῷ θεάτρῳ φόνον ἐποίησαν καὶ στάσεως ἐπλήρωσαν τὴν πόλιν.* Danach hätte der Frevel mit einem Ueberfall im Theater seinen Anfang genommen und unter den *κριταί* sind Preisrichter (*τῶν ἀγώνων*) zu verstehen. — *οἱ βέλτιστοι*, wie §. 1. — *τοὺς βωμούς*, theils in Tempeln, theils auf freien Plätzen. — *τοῖς ἱεροῖς*, die Gattung, deren Arten *τὰ ἀγάλματα* und *οἱ βωμοί*. — *τῶν οὐ τυπτομένων*, also wohl besonders Demokraten. Dazu fügt *νομίμων δ' ἀνθρώπων* nicht sowohl einen Gegensatz (daher vorher kein *μέν*) als eine nähere (beschränkende Bestimmung: die aber (= so weit es) Menschen von Gefühl für Gesetz (und Recht) waren.

4. *οὕτως*, vor einem Consonanten. S. z. III, 5, 14. — *πολλοί*: Nach Diodor sind im Ganzen 120 getödtet worden. — *μᾶλλον* — *ἐν τῇ ἀγορᾷ*, vorzugsweise auf d. M., wie Thuk. II, 7, 3: *Ἀθηναῖοι δὲ — ἐς τὰ περὶ Πελοπόννησον μᾶλλον χωρία ἐπρεσβεύοντο.* — *ἔτυχον — ἔσχον*, Handlungen, deren Eintreten der Aorist als bereits vor der blutigen Katastrophe geschehen bezeichnet. Vergl. *ἔσχον* IV, 8, 5. — *Πασιμήλου*, einer der *βέλτιστοι* (§. 1). Vergl. §. 7. Sein Argwohn giebt an die Hand, dass er selbst zu denen gehörte, die sich bewusst waren, durch ihr Verhalten (*συνιστάμενοι*) einen Angriff der Gegenpartei provocirt zu haben. — *τῷ Κρανείῳ*. Pausan. II, 2, 4: *ἀνιοῦσι* (von Kenchreä her) *δὲ ἐς Κόρινθον ἐστὶν ἄλσος ὀνομαζόμενον Κράνειον*, also im Osten der Stadt. — *ἀφίκοντο πρὸς αὐτούς*, und das Blutbad erzählten. — *ἐκ τούτου*. S. z. III, 1, 1. — *τὸν Ἀκροκόρινθον.* Daraus, dass die demokratische Partei sich der Burg nicht versichert hat, möchte man folgern, dass sie sich vor dem Attentat noch keinen festen Plan gebildet hatte und durch letzteres einem ihr von den durch das Innehaben der Akropolis sich im Vortheile befindenden Aristokraten drohenden

5 Ἀργείους καὶ τοὺς ἄλλους ἀπεκρούσαντο· βουλευομένων δέ, τί χρὴ ποιεῖν, πίπτει τὸ κιόκρανον ἀπὸ του κίονος οὔτε σεισμοῦ οὔτε ἀνέμου γενομένου. καὶ θυομένοις δὲ τοιαῦτα ἦν τὰ ἱερά, ὥστε οἱ μάντεις ἔφασαν ἄμεινον εἶναι καταβαίνειν ἐκ τοῦ χωρίου. καὶ τὸ μὲν πρῶτον ὡς φευξόμενοι ἔξω τῆς Κορινθίας ἀπεχώρησαν· ἐπεὶ δὲ καὶ οἱ φίλοι αὐτοὺς ἔπειθον καὶ μητέρες ἰοῦσαι καὶ ἀδελφαὶ καὶ αὐτῶν δὲ τῶν ἐν δυνάμει ὄντων ἦσαν οἳ ὀμνύοντες ὑπισχνοῦντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς πείσεσθαι, οὕτω δὴ
6 ἀπῆλθόν τινες οἴκαδε αὐτῶν. ὁρῶντες δὲ τοὺς τυραννεύοντας, αἰσθανόμενοι δὲ ἀφανιζομένην τὴν πόλιν διὰ τὸ καὶ ὅρους ἀνασπᾶσθαι καὶ Ἄργος ἀντὶ Κορίνθου τὴν πατρίδα αὐτοῖς ὀνομάζεσθαι καὶ πολιτείας μὲν ἀναγκαζό-

---

Ueberfall zuvorkommen wollte. — *μὲν — ἀπεκρούσαντο.* Diesem zunächst günstigen Erfolg werden dann die erschreckenden Vorzeichen gegenübergestellt.

5. *βουλευομένων,* näml. *αὐτῶν.* S. z. I, 1, 26. — *τὸ μὲν πρῶτον.* Vergl. zu *πρῶτον μὲν* §. 2. — *ἰοῦσαι*, part. imp., die nach und nach kamen, wie *τοὺς — ἰόντας ἁρμοστὰς* IV, 8, 5. Vergl. V, 4, 29 und die Phrase *ἰόντες καὶ ἀπιόντες* (kommend und gehend) Anab. II, 3, 7. Thuk. IV, 118, 5. — *τῶν ἐν δυνάμει ὄντων,* der jetzt die Gewalt innehabenden Demokraten. — *οὕτω δή*, wie §. 2. — *ἀπῆλθον*, kehrten zurück. Gewöhnlich (auch bei Thukyd. z. B. III, 18, 1) wird mit *οἴκαδε* oder *ἐπ' οἴκου* nicht *ἀπανελθεῖν,* sondern *ἀπελθεῖν* verbunden. Vergl. z. I, 7, 1. — Nach Diodor waren es 500, die in die Verbannung gingen, wozu wenig stimmt, dass Xenophon bald darauf (§. 9) nur von ungefähr 150 *φυγάδες*, spricht, die sich am Kampfe beim Lechäon betheiligten.

6. *ὁρῶντες* mit blossem Object (Campe will *ἐν δυνάμει ὄντας* oder etwas Aehnliches vor *τυραννεύοντας* einschalten) ist hier ebenso wenig als III, 1, 5: *ὁρῶν τὸ ἱππικὸν* anstössig. Wegen *τυραννεύειν* vergl. das z. II, 3, 17 über *τυραννεῖν*, wovon jenes nur eine Nebenform, Gesagte. — *τὴν πόλιν*, als besonderes, selbstständiges Gemeinwesen. — *πολιτείας — τῆς ἐν Ἄργει*, die von Hause aus demokratisch war, während in dem von jeher aristokratischen Korinth die demokratischen Elemente erst durch die Betheiligung an der Erhebung gegen das auch hier verhasst gewordene Sparta (s. z. III, 5, 1 a. E.) zu einiger, aber noch nicht zu derartiger Geltung gekommen war, dass die aristokratischen Grundzüge der Verfassung zerstört worden wären. Letzteres sollte jetzt durch Verschmelzung beider Staaten ins Werk gesetzt werden. Diodor XIV, 92 hat dafür den Ausdruck: *τὴν πόλιν ἐξιδοιποιησάμενοι (Ἀργεῖοι) τὴν Κορινθίων χώραν Ἀργείαν ἐποίησαν*, der nur insofern etwas Zutreffendes hat, als von den beiden Staaten, die jetzt ihr Gemeinwesen vereinigten, Argos der mächtigere war. — *ἀναγκαζόμενοι — δυνάμενοι*

μενοι τῆς ἐν Ἄργει μετέχειν, ἧς οὐδὲν ἐδέοντο, ἐν δὲ τῇ πόλει μετοίκων ἔλαττον δυνάμενοι, ἐγένοντό τινες αὐτῶν οἳ ἐνόμισαν οὕτω μὲν ἀβίωτον εἶναι· πειρωμένους δὲ τὴν πατρίδα, ὥσπερ ἦν καὶ ἐξ ἀρχῆς, Κόρινθον ποιῆσαι καὶ ἐλευθέραν ἀποδεῖξαι καὶ τῶν μὲν μιαιφόνων καθαράν, εὐνομίᾳ δὲ χρωμένην, ἄξιον εἶναι, εἰ μὲν δύναιντο καταπρᾶξαι ταῦτα, σωτῆρας γενέσθαι τῆς πατρίδος, εἰ δὲ μὴ δύναιντο, τῶν γε καλλίστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν ὀρεγομένους ἀξιεπαινοτάτης τελευτῆς τυχεῖν. οὕτω δὴ ἐπιχει- 7
ρεῖτον ἄνδρε δύο, Πασίμηλός τε καὶ Ἀλκιμένης, διαδύντες διὰ χειμάρρου συγγενέσθαι Πραξίτᾳ τῷ Λακεδαιμονίων πολεμάρχῳ, ὃς ἐτύγχανε μετὰ τῆς ἑαυτοῦ μόρας φρουρῶν ἐν Σικυῶνι, καὶ εἶπον, ὅτι δύναιντ᾽ ἂν παρασχεῖν αὐτῷ εἴσοδον εἰς τὰ κατατείνοντα ἐπὶ Λέχαιον τείχη. ὁ δὲ καὶ

---

könnten grammatisch, wie *ἀφανιζομένην*, von *αἰσθανόμενοι* abhängig aufgefasst werden (Kr. 56, 7, 5: *αἰσθάνομαι τὸ μὲν ὕδωρ ἡμᾶς ἐπιλεῖπον, αὐτὸς δ᾽ ἐμπεπτωκὼς εἰς κατηγορίας*): passender aber sind wohl jener Zwang und die politische Ohnmacht einfach als Thatsachen hingestellt, während die Vernichtung des Staates mit Recht nur als Gegenstand subjectiver Wahrnehmung (der Aristokraten) bezeichnet wird. — *ἧς οὐδὲν ἐδέοντο*, Litotes: die ihnen ganz verhasst war. Vergl. zu VI, 2, 39. — *μετοίκων*, der Argeier, die in Korinth eigentlich nur Metöken, d. h. Einwohner ohne Bürgerrecht sein durften und nun, bei demokratischer gemeinsamer Verfassung im Staate mehr Einfluss und Macht übten als die aristokratisch gesinnten Korinthier. — *ἐγένοντό τινες αὐτῶν οἵ*, in der Geltung (wie *ἦσαν οἵ*, Kr. 61, 5, 1) von *ἔνιοι αὐτῶν*, erneut das in *ὁρῶντες* liegende Subject von *ἐνόμισαν* in beschränkterem Umfang. Vergl. zu *οἱ πλεῖστοι* §. 1. — *ὥσπερ* — *καί*. S. z. IV, 3, 2. — Von *ἄξιον εἶναι*, das von *ἐνόμισαν* abhängt, sind wieder die Infinitive *γενέσθαι* und *τυχεῖν* abhängig und *πειρωμένους* gehört zu *γενέσθαι*. In der symmetrisch gebauten Periode steht der Hauptgedanke: *ἄξιον* — *σωτῆρας γενέσθαι τῆς πατρίδος* in der Mitte, voran steht was versucht, d. h. erstrebt werden muss zur Erreichung des im Hauptgedanken liegenden Zieles, zuletzt, was im Falle des Misslingens zum Trost gereichen wird. — *εὐνομίᾳ*, im Gegensatz zu *μιαιφόνων*, indem das Blutbad als Folge demokratischer Zügellosigkeit und Gesetzlosigkeit angedeutet wird.

7. *οὕτω δή* zeigt an, dass Pasimelos und Alk. im Einverständniss mit ihrer Partei in der Stadt handeln. — *διαδύντες*, Plural des Part. neben dem Dual des verb. fin. Vergl. V, 4, 19. Memor. I, 2, 33. Kr. 63, 3, 1. Curt. 365. — *χειμάρρου*. Das jetzt, im Hochsommer (393), trockene Bett des Giessbachs muss man sich ganz nahe an der Stadt vorübergehend denken, so dass es die beiden Männer wenigstens auf dem ersten Theil ihres Weges nach Sikyon den Blicken der Korinthier entziehen konnte. — *τὰ* — *τείχη*, zwei Schenkelmauern, 12 Stadien lang

πρόσθεν γιγνώσκων τὼ ἄνδρε ἀξιοπίστω ὄντε ἐπίστευσε καὶ διαπραξάμενος ὥστε καὶ τὴν ἀπιέναι μέλλουσαν ἐκ
8 Σικυῶνος μόραν καταμεῖναι ἔπραττε τὴν εἴσοδον. ἐπεὶ δὲ τὼ ἄνδρε καὶ κατὰ τύχην καὶ κατ᾽ ἐπιμέλειαν ἐγενέσθην φύλακε κατὰ τὰς πύλας ταύτας, ἔνθαπερ τὸ τρόπαιον ἕστηκεν, οὕτω δὴ ἔχων ὁ Πραξίτας ἔρχεται τήν τε μόραν καὶ Σικυωνίους καὶ Κορινθίων ὅσοι φυγάδες ἐτύγχανον ὄντες. ἐπεὶ δ᾽ ἦν πρὸς ταῖς πύλαις, φοβούμενος τὴν εἴσοδον, ἐβουλήθη τῶν πιστῶν ἄνδρα εἰσπέμψαι σκεψόμενον τὰ ἔνδον. τὼ δὲ εἰσηγαγέτην καὶ οὕτως ἁπλῶς ἀπεδειξάτην, ὥστε ὁ εἰσελθὼν ἐξήγγειλε πάντα εἶναι ἀδόλως
9 οἷάπερ ἐλεγέτην. ἐκ τούτου δ᾽ εἰσέρχεται. ὡς δὲ πολὺ διεχόντων τῶν τειχῶν ἀπ᾽ ἀλλήλων παρατεττόμενοι ὀλίγοι ἑαυτοῖς ἔδοξαν εἶναι, σταύρωμά τ᾽ ἐποιήσαντο καὶ τάφρον

(Strabon VIII, 380), in der Richtung von Süden nach Norden, welche Korinth mit dem Hafenort Lechäon verbanden, wie *τὰ σκέλη* Athen mit dem Peiräeus (s. z. II, 2, 15) und ebenfalls zwei Mauern (*σκέλη* Strabon IX, 391 a. E.) Megara mit Nisäa (Thuk. I, 103, 3). — *γιγνώσκων*, part. imp. — *καὶ τὴν — μόραν*. Daraus, wie aus dem Vorhergehenden, wo *τῆς ἑαυτοῦ μόρας* eine andere Mora zur Voraussetzung hat, geht hervor, dass sich jetzt zwei Lakedämonische Moren in Sikyon befinden. Da es nun hier von der einen heisst, dass sie eigentlich abmarschiren sollte, so scheint anzunehmen, dass die eine gekommen war, um die andere abzulösen, deren Verbleiben aber Praxitas, im Hinblick auf das bevorstehende Unternehmen, erwirkte. Ausserdem befand sich jetzt, wie wir aus §. 10 ersehen, in Sikyon oder zwischen dieser Stadt und dem Lechäon auch eine Abtheilung Lakedämonischer Reiterei. — *ἔπραττε*, betrieb, wie III, 4, 6: *πρᾶξαι — τὴν εἰρήνην*.

8. *καὶ κατὰ τύχην καὶ κατ᾽ ἐπιμέλειαν*. Dass beide Männer zusammen jetzt gerade an dem Eingang in die westliche der beiden Schenkelmauern die Wache erhielten, war eine Folge des *πράττειν* von Seiten des Praxitas: er trieb die Männer zu der *ἐπιμέλεια* an, welche noch vom glücklichen Zufall unterstützt wurde. Daher ist nicht etwa *ἤ — ἤ* statt *καὶ — καὶ* zu schreiben, wie Campe will. — *τὸ τρόπαιον*. S. z. IV, 2, 23. Es war natürlich von den Korinthiern nicht zerstört worden; denn die *τρόπαια* waren als dem Gott geweiht unverletzlich. Vergl. IV, 3, 21. 5, 10. — *τήν τε μόραν*. Da er nur eine Mora bei sich hat, so muss er wohl die andere für alle Fälle zum Schutz in Sikyon zurückgelassen haben — *οὕτως ἁπλῶς*. Vergl. z. III, 5, 14: so unverdächtig. — *ἀπεδειξάτην*, näml. *τὰ ἔνδον*. In *ἀπεδειξάτην*, zum Unterschied von *ἐπιδ.*, liegt, dass das Gezeigte der Aussage oder dem Versprechen der beiden Korinthier entsprach. Vergl. Oekon. III, 1: *πρὶν ἄν μοι ἃ ὑπέσχησαι ἐναντίον τῶν φίλων τουτωνὶ ἀποδείξῃς*. — *ἐκ τούτου*. S. z. III, 1, 1.

οἵαν ἐδύναντο πρὸ αὐτῶν, ἕως δὴ οἱ σύμμαχοι βοηθή-
σοιεν αὐτοῖς. ἦν δὲ καὶ ὄπισθεν αὐτῶν ἐν τῷ λιμένι Βοιω-
τῶν φυλακή. τὴν μὲν οὖν ἐπὶ τῇ νυκτὶ ᾗ εἰσῆλθον ἡμέραν
ἄμαχοι διήγαγον· τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἧκον οἱ Ἀργεῖοι πασσυδίᾳ
βοηθοῦντες· καὶ εὑρόντες τεταγμένους Λακεδαιμονίους μὲν
ἐπὶ τῷ δεξιῷ ἑαυτῶν, Σικυωνίους δὲ ἐχομένους, Κοριν-
θίων δὲ τοὺς φυγάδας ὡς πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν πρὸς
τῷ ἑῴῳ τείχει, ἀντιτάττονται ἐχόμενοι τοῦ ἑῴου τείχους
οἱ περὶ Ἰφικράτην μισθοφόροι, πρὸς δὲ τούτοις Ἀργεῖοι·
εὐώνυμον δ' εἶχον αὐτοῖς Κορίνθιοι οἱ ἐκ τῆς πόλεως.
καταφρονήσαντες δὲ τῷ πλήθει εὐθὺς ἐχώρουν· καὶ τοὺς 10
μὲν Σικυωνίους ἐκράτησαν καὶ διασπάσαντες τὸ σταύρωμα
ἐδίωκον ἐπὶ θάλατταν καὶ ἐκεῖ πολλοὺς αὐτῶν ἀπέκτειναν.

---

9. *πρὸ αὐτῶν,* nach der Stadtseite zu. — *Καὶ ὄπισθεν.* Nicht bloss von vorn, sondern auch vom Lechäon her waren sie bedroht. Das *σταύρωμα* sollte sie also, während sie mit den aus der Stadt, welcher sie näher waren, herauskommenden Feinden kämpften, gegen einen etwaigen Anlauf der Böoter im Rücken decken. — *εὑρόντες.* Als Subject versteht man zunächst *οἱ Ἀργεῖοι,* die die Hauptmasse bildeten, sein Umfang erweitert sich dann im verb. fin. (*ἀντιτάττονται*) zu den Verbündeten, wird aber in *οἱ — μισθοφόροι — Ἀργεῖοι — Κορίνθιοι οἱ ἐκ τῆς πόλεως* wieder in seine Theile zerlegt, von denen sich jedoch der dritte, statt mit dem Particip (*ἔχοντες*) mit einem verb. fin. (*εἶχον*) anreiht. — *ἐπὶ τῷ δεξιῷ ἑαυτῶν*, auf ihrem rechten Flügel, denn *ἑαυτῶν* ist so viel als *τοῦ ἑαυτῶν στρατεύματος.* — Beide Heere sind zusammen aus 6 Bestandtheilen zusammengesetzt. Da die 3 eines jeden Heeres in ihrer Folge vom rechten nach dem linken Flügel aufgeführt werden, so stehen sich im Kampfe gegenüber 1 und 6: die Lakedämonier den Korinthiern aus der Stadt, 2 und 5: die Sikyonier den Argeiern, 3 und 4: die Korinthischen Verbannten den Söldnern des Iphikrates.

10. *καταφρονήσαντες.* Subject ist das ganze Heer der Verbündeten, das aber — umgekehrt als vorher (bei *εὑρόντες — αἰτιτάττονται*) — seinen Umfang in *ἐκράτησαν* verengert: denn nur die Argeier siegen und dringen nach Aufreissung des Phahlwerks vorwärts. Vergl. III, 2, 1 zu *καταφρονῶν τῇ ἵππῳ*, wegen des part. aor. zu *νομίσας* III, 4, 12. — *ἐπὶ θάλατταν*, nach dem Meere (dem Hafen) zu. Die Localität bleibt aber insofern im Unklaren, als man nicht sieht, wie Pasimachos mit seinen Reitern (s. z. §. 7. a. E.) von der Seite des Hafens her, welcher (nach §. 9) noch in den Händen der Verbündeten war, in den Raum zwischen den Mauern eindringen konnte: er muss von Sikyon aus in den nördlichen Theil dieses Raumes einen Eingang gefunden haben. Vergl. z. §. 12 a. E. Es scheint die IV, 5, 11 erwähnte Reiter-Mora zu sein, die mit der Hopliten-Mora nach Einnahme des Lechäon von Sikyon hierher verlegt wird. Wie IV, 5, 11 befehligt sie auch hier ein *ἱππαρμοστής,*

Πασίμαχος δὲ ὁ ἱππαρμοστὴς ἔχων ἱππέας οὐ πολλοὺς ὡς ἑώρα τοὺς Σικυωνίους πιεζομένους, καταδήσας ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους καὶ ἀφελόμενος τὰς ἀσπίδας αὐτῶν μετὰ τῶν ἐθελοντῶν ᾔει ἐναντίον τοῖς Ἀργείοις. οἱ δὲ Ἀργεῖοι ὁρῶντες τὰ σίγματα ἐπὶ τῶν ἀσπίδων, ὡς Σικυωνίους οὐδὲν ἐφοβοῦντο. ἔνθα δὴ λέγεται εἰπὼν ὁ Πασίμαχος· Ναὶ τὼ σιώ, Ἀργεῖοι, ψευσεῖ ὑμὲ τὰ σίγματα ταῦτα, χωρεῖν ὁμόσε· καὶ οὕτω μαχόμενος μετ᾽ ὀλίγων πρὸς πολλοὺς ἀποθνήσκει καὶ ἄλλοι τῶν περὶ αὐτόν.
11 *οἱ μέντοι φυγάδες τῶν Κορινθίων νικῶντες τοὺς καθ᾽ αὑτοὺς διέδυσαν ἄνω καὶ ἐγένοντο ἐγγὺς τοῦ περὶ τὸ ἄστυ κύκλου· οἱ δ᾽ αὖ Λακεδαιμόνιοι ὡς ᾔσθοντο κρατοῦντα τὰ κατὰ*

---

sie scheint aber (*οὐ πολλοὺς*) nicht vollständig zu sein. — *σίγματα*. Das Wort *σίγμα* kann declinirt werden, weil es — anders als die übrigen Buchstabennamen (Kr. 1, 7) — griechischen Ursprungs ist. — *ὡς Σικυωνίους*, in der Meinung, es seien Sikyonier: denn diese führten ein *Σ* auf ihren Schilden, wie die Lakedämonier ein *Λ* u. a. — *οὐδὲν*, adverbial, denn als Object zu *ἐφοβοῦντο* ist *αὐτοὺς* zu denken. — *σιώ*, Lakonisch (Athen. VIII, 64), für *θεώ* (die beiden Dioskuren). — *ὑμὲ*, für *ὑμᾶς*. — *χωρεῖν*, inf. imp.

11. *τοὺς καθ᾽ αὑτοὺς*, die Söldner des Iphikrates, die hier zum ersten Mal auftreten, noch in geringer Zahl, wie es scheint, und erst kürzlich angeworben, da sie von 150 Korinthischen Verbannten besiegt werden. Vergl. z. 15. — *ἄνω*, in der Richtung von der Seeseite her, die immer als die tiefer gelegene gefasst wird. Vergl. II, 4, 8: *ἀναγαγόντα* (von Eleusis nach Athen). Thuk. III, 34, 1: *τῆς ἄνω πόλεως*, d. i. Kolophon seiner Hafenstadt Notion gegenüber. IV, 57, 1. 66. So ist Korinth für Lechäon *τὸ ἄνω ἄστυ*. — *τοῦ — κύκλου*, der Ringmauer. — *οἱ δ᾽ αὖ Λακεδαιμόνιοι*. Hier scheinen einige Worte ausgefallen, wie *τρέψαντες τὸ καθ᾽ αὑτοὺς* (vergl. IV, 3, 17) oder *κρατήσαντες τοὺς Κορινθίους τοὺς ἐκ τῆς πόλεως* (vergl. §. 9 u. 10) oder vielleicht etwas dem vorhergehenden *νικῶντες τοὺς καθ᾽ αὑτοὺς* so ähnliches, dass es darum vom verständnisslosen Abschreiber weggelassen wurde. In jedem Falle waren die Korinthier aus der Stadt, die den Lakedämoniern gegenüberstanden (die einzigen unter den beiderseitigen Kämpfern, die nach ihrer ersten Erwähnung bei der Aufstellung (§. 9) in der Schilderung des Kampfes selbst nicht wieder vorkommen) von den Lakedämoniern in die Stadt zurückgetrieben worden, ehe letztere sich gegen die Argeier rückwärts wenden konnten. — *κρατοῦντα*. So ist zu schreiben statt des überlieferten *κρατούμενα*. Vergl. §. 10: *τοὺς μὲν Σικυωτίους ἐκράτησαν*. Die Besieger der Sikyonier sind die ihnen gegenüberstehenden Argeier. Nach der hergebrachten Erklärung soll *τὰ κατὰ τοὺς Σικυωνίους* = *τοὺς Σικυωνίους* sein, was ebensowenig richtig ist als wenn man das Lakedämonische Heer durch *τὰ κατὰ τοὺς Λακεδαιμονίους* bezeichnen wollte. Nur von der Stellung einzelner

τοὺς Σικυωνίους, βοηθοῦσιν ἐξελθόντες, ἐν ἀριστερᾷ ἔχοντες τὸ σταύρωμα. οἵ γε μὴν Ἀργεῖοι ἐπεὶ ἤκουσαν ὄπισθεν ὄντας τοὺς Λακεδαιμονίους, στραφέντες δρόμῳ πάλιν ἐκ τοῦ σταυρώματος ἐξέπιπτον. καὶ οἱ μὲν ἐν δεξιᾷ ἔσχατοι αὐτῶν παιόμενοι εἰς τὰ γυμνὰ ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων ἀπέθνησκον, οἱ δὲ πρὸς τῷ τείχει ἀθρόοι σὺν πολλῷ ὄχλῳ πρὸς τὴν πόλιν ἀπεχώρουν. ὡς δ' ἐνέτυχον τοῖς φυγάσι τῶν Κορινθίων καὶ ἔγνωσαν πολεμίους ὄντας, ἀπέκλιναν πάλιν. ἐνταῦθα μέντοι οἱ μὲν κατὰ τὰς κλίμακας ἀνα-

---

Theile in einem Heerkörper kann κατὰ c. acc. so gebraucht werden, wie z. B. Anab. IV, 8, 18: οἱ κατὰ τὸ Ἀρκαδικὸν πελτασταί die Peltasten im Arkadischen Heere sind, oder Thuk. III, 108, 2: τὸ κατ' Εὐρύλοχον der Truppentheil der Peloponnesier ist, der beim Eurylochos steht. Hier ist κατά, wie überall, wo von der Stellung zweier feindlichen Heere zu einander die Rede ist, gegen, gegenüber, wie kurz vorher τοὺς καθ' αὐτοὺς und IV, 2, 18. 19. 3, 17. VI, 5, 30 u. a. — ἐξελθόντες, aus dem Raum zwischen der Stadt und der Verschanzung, der für die Lakedämonier als der geschlossene sowie der jenseits des' σταύρωμα nach dem in ihren Händen befindlichen Thore und dem Lechäon zu als der offene gedacht ist. Nach ἐξελθ. scheinen wieder einige Worte ausgefallen zu sein, des Sinnes: als sie aber die Argeier zurückkehren sahen, kehrten auch sie um (nach der Verschanzung) und rückten nun vor, woran sich ἐν ἀριστερᾷ u. s. w. anschloss. Das Vorrücken geschieht in der Richtung nach der östlichen Mauer zu so, dass sie das σταύρωμα (das nur in der Mitte niedergerissen ist (§. 10), als Deckung gegen einen etwaigen Angriff von der Seite, zur Linken haben. — ἐπεὶ ἤκουσαν, als sie gehört hatten, wodurch ebenso wie durch στραφέντες nachträglich berichtet wird. was zu dem jetzt (wo die Lak. dahin, wo die Argeier vorüberkommen müssen, vorrücken) vor sich gehenden ἐξέπιπτον geführt hatte. — ἐκ τοῦ σταυρώματος, insofern der Raum zwischen dem Lechäon und dem σταύρωμα für die Argeier der geschlossene, der dagegen zwischen letzterem und der Stadt, aus der sie ausgezogen waren, der offene ist. — ἐξέπιπτον, stürzten, eilten heraus, wie III, 2, 27: ἐκπεσόντες ἐξ οἰκίας, Anab. V, 2, 1, nicht zurückgetrieben oder verfolgt, wie VI, 5, 9, aber doch unter dem Eindruck der Furcht, durch die Lakedämonier von der Stadt abgeschnitten zu werden. — οἱ μὲν ἐν δεξιᾷ ἔσχατοι, die äussersten an der rechten Flanke. — τὰ γυμνά, die rechte Seite. — τῷ τείχει, der östlichen. — τοῖς — τῶν Κορινθίων, welche von der Stadt her, bis wohin sie die Söldner des Iphikrates getrieben hatten, der östlichen Mauer entlang jetzt zurückkehren. — ἀπέκλιναν πάλιν, so wichen sie wieder aus, seitwärts. In Verbindung mit ἀπέκλιναν (vergl. Anab. II, 2, 16) kann πάλιν nicht retro sein, sondern sagt nur, dass statt der bisher eingehaltenen Richtung (wieder eine andere (die jener nicht entgegengesetzt zu sein braucht) eingeschlagen wird. Die geänderte Richtung führt sie auch an die Stadtmauer, nur mehr nach der Mitte oder dem westlichen Theile des Raumes, wo ent-

βαίνοντες ἥλλοντο κατὰ τοῦ τείχους καὶ διεφθείροντο, οἱ δὲ περὶ τὰς κλίμακας ὠθούμενοι καὶ παιόμενοι ἀπέθνησκον, οἱ δὲ καὶ καταπατούμενοι ὑπ' ἀλλήλων ἀπεπνίγοντο.
12 *οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἠπόρουν, τίνα ἀποκτείνοιεν· ἔδωκε γὰρ τότε γε ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον οἷον οὐδ' εὔξαντό ποτ' ἄν. τὸ γὰρ ἐγχειρισθῆναι αὐτοῖς πολεμίων πλῆθος πεφοβημένον, ἐκπεπληγμένον, τὰ γυμνὰ παρέχον, ἐπὶ τὸ μάχεσθαι οὐδένα τρεπόμενον, εἰς δὲ τὸ ἀπόλλυσθαι πάντας πάντα ὑπηρετοῦντας, πῶς οὐκ ἄν τις θεῖον ἡγήσαιτο; τότε γοῦν οὕτως ἐν ὀλίγῳ πολλοὶ ἔπεσον, ὥστε εἰθισμένοι ὁρᾶν οἱ ἄνθρωποι σωροὺς σίτου, ξύλων, λίθων, τότε ἐθεάσαντο σωροὺς νεκρῶν. ἀπέθανον δὲ καὶ οἱ ἐν τῷ λιμένι τῶν Βοιωτῶν φύλακες, οἱ μὲν ἐπὶ τῶν τειχῶν, οἱ δὲ ἐπὶ*

---

weder kein Thor war oder man es verschlossen hatte, weil der Feind den Fliehenden auf den Fersen war (vergl. einen ähnlichen Fall IV, 7, 6) und nur Leitern von der Mauer herabliess. — *ἥλλοντο*, nach der Stadtseite, auf welcher man natürlich auch Leitern anlegt zum Herabsteigen, die aber in der Verwirrung und der Hast, sich den feindlichen Geschossen schnell zu entziehen, nicht benutzt werden.

12. *τίνα ἀποκτείνοιεν.* Ueber den Optativ s. z. *ἄγοι* III, 3, 9. — *θεῖον*, göttliche Fügung. Dass das nicht ernst gemeint sei oder gar Schadenfreude verrathe (Sievers S. 117), das anzunehmen giebt die Stelle und auch das Folgende, objectiv genommen, wie man sonst Xenophons Sinnesweise kennt, keine Berechtigung. Zu der drastischen Schilderung, die wir hier lesen, mag die schlechte Haltung der *πασσυδίᾳ* ausgezogenen Argeier, die ungeachtet ihrer numerischen Ueberlegenheit dem Kampf mit der einen Lakedämonischen Mora so feig auswichen, mit aufgefordert haben: aber wesentlich wurde sie hervorgerufen durch den ganz aussergewöhnlichen Anblick, den die vor den Mauern, hinter denen sie Rettung hatten finden wollen, massenhaft aufgehäuften Todten gewährten. — *ὥστε εἰθισμένοι — οἱ ἄνθρωποι*, so dass man, wie man (sonst) gewöhnt ist u. s. w. — *οἱ ἐν τῷ λιμένι — φύλακες.* Vergl. §. 9. Der feste Hafenort Lechäon kam also jetzt in die Hände der Lakedämonier, welche da eine Mora Hopliten und eine Reiter-Mora als Besatzung zurücklassen, wie aus §. 17 und IV, 5, 7. 11 hervorgeht. Der Schiffshafen selbst aber ist, wie man aus §. 19 ersieht, von den Lakedämoniern, da die Korinthier noch ihr Meer und also auch die Gestade mit der Flotte beherrschten (*ἐθαλαττοκράτουν ἐν τῷ περὶ Ἀχαΐαν καὶ Λέχαιον κόλπῳ* IV, 8, 10) vorläufig wieder geräumt worden. Nach Diodor XIV, 86, der hier Alles verwirrt, sollen die Korinthischen Verbannten mit den Lakedämoniern und ihren Bundesgenossen bald nach dem Blutbad in Korinth Lechäon und den Hafen des Nachts mit Sturm genommen haben. Am anderen Tage hätten sie über Iphikrates, der mit einem Heere aus der Stadt gerückt sei, gesiegt, und als dann die Böoter, Athener, Argeier

τὰ τέγη τῶν νεωσοίκων ἀναβάντες. μετὰ μὲν τοίνυν τοῦτο 13 οἱ μὲν Κορίνθιοι καὶ Ἀργεῖοι τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπήγοντο, οἱ δὲ σύμμαχοι τῶν Λακεδαιμονίων ἐβοήθουν. ἐπεὶ δὲ ἠθροίσθησαν, ἔγνω Πραξίτας πρῶτον μὲν τῶν τειχῶν καθελεῖν, ὥστε δίοδον στρατοπέδῳ ἱκανὴν εἶναι, ἔπειτα ἀναλαβὼν τὸ στράτευμα ἦγε τὴν ἐπὶ Μέγαρα καὶ αἱρεῖ προσβαλὼν πρῶτον μὲν Σιδοῦντα, ἔπειτα δὲ Κρομμυῶνα. καὶ ἐν τούτοις τοῖς τείχεσι καταστήσας φρουροὺς τοὔμπαλιν ἐπορεύετο· καὶ τειχίσας Ἐπιεικίαν, ἵνα φρούριον

---

und Korinthier gegen Lechäon vorgegangen seien und den Eingang in das *διατείχισμα* erzwungen hätten, wären diese unter Verlust von 1000 M. in die Stadt zurückgetrieben worden. Eine solche Folge der Ereignisse lässt sich mit der Darstellung bei Xenophon nicht vereinigen, nach welcher die Einnahme der Mauern und Lechäons lediglich Folge des von Pasimelos (§. 7) geübten Verrathes war, von dem Diodor nichts berichtet. Dieses Verrathes hätte es nicht bedurft, wenn vorher schon Lechäon in die Gewalt der Lakedämonier gekommen wäre. Dass aber letzteres schon vor dem Kampf in dem *διατείχισμα,* an dem Tage nach dem Eindringen in dasselbe (§. 9) geschehen oder wenigstens eingeleitet worden ist, vielleicht ebenfalls durch Pasimelos' Vermittelung, darauf deutet, was wir §. 11 von Pasimachos und seinen Reitern lesen.

13. *οἱ — σύμμαχοι*, die schon (§. 9) vor dem Kampf erwarteten. — *τῶν τειχῶν.* Das Object, von dem der Genitiv abhängt, versteht man aus *ὥστε δίοδον — ἱκανὴν εἶναι*, wie II, 2, 15 bei *τῶν μακρῶν τειχῶν* aus *ἐπὶ δέκα σταδίους*. Vergl. auch z. *τῶν — ἱππευσάντων* III, 1, 4. Diodor XIV, 86, der nichts von der Niederreissung der Mauern weiss, lässt auf den Kampf zwischen den Mauern gleich das folgen, was Xen. IV, 5, 1 von der Feier der Isthmien erzählt, sowie er auch an den beiden anderen Stellen (XIV, 91—92 u. 97 a. E.), wo er noch, was zwischen 393 und 390 bei Korinth und in Argolis geschieht, erzählt, Zeiten und Ereignisse durch einander wirft. — *ἔπειτα* ohne *δὲ*, wie IV, 8, 7. VII, 2, 7 u. a. Thuk. I, 18, 3. 33, 1. II, 4, 1 u. a. Vergl. z. II, 2, 17. — *τὴν ἐπὶ Μέγαρα*, auf dem Wege, der nach Megara führt. Megara selbst scheint sich im Böotisch-Korinthischen Kriege neutral gehalten zu haben: wenigstens wird es nirgends als für die Einen oder die Anderen kämpfend erwähnt. — *Σιδοῦντα — Κρομμυῶνα*, zum Korinthischen Gebiete gehörige Ortschaften, nordöstlich vom Isthmos, an welchen die unter den drei über den Isthmos nach Mittelgriechenland führenden Strassen bequemste und benutzteste über Kenchreä vorüberging. So war den Lakedämoniern der Landweg nach dem Norden wieder geöffnet, den Böotern und Athenern die Verbindung zwischen Korinth und ihrer Heimath sehr erschwert, nachdem ihnen durch den Verlust der Mauern und Lechäons der Seeweg von da nach Kreusis abgeschnitten war. — *Ἐπιεικίαν*, an der Grenze des Sikyonischen und

εἴη πρὸ τῆς φιλίας τοῖς συμμάχοις, οὕτω διαφῆκε τὸ στράτευμα καὶ αὐτὸς τὴν ἐπὶ Λακεδαίμονα ἀπεχώρει.

14 *Ἐκ δὲ τούτου στρατιαὶ μὲν μεγάλαι ἑκατέρων διε-*

Korinthischen Gebietes. S. z. IV, 2, 14. — *πρὸ φιλίας*, vor Freundesland, lokal, noch näher bestimmt durch *τοῖς συμμάχοις*: zum Schutze für die Bundesgenossen gegen die Ausfälle aus Korinth. — *διαφῆκε τὸ στράτευμα* — *ἀπεχώρει*, unter Zurücklassung der Besatzungen in den genannten Orten und (s. z. §. 12) in Lechäon. — In diese Zeit (Spätsommer 393) setzen Krüger (Hist. phil. Stud. II, S. 242 ff.) und Sievers (Gesch. Gr. S. 140) die Friedensverhandlungen, auf welche sich die den Namen des Andokides tragende Rede *περὶ τῆς πρὸς Λακεδαιμονίους εἰρήνης* bezieht. Danach hätten die Thebaner und Athener jetzt Frieden gesucht, und die Lakedämonier hätten ihn bewilligen wollen unter den Bedingungen: die Thebaner geben Orchomenos frei, die Athener erhalten Lemnos, Skyros, Imbros zurück und behalten ihre Mauern und Schiffe, die Lakedämonier verzichten auf die Hegomonie und erkennen die Griechischen Staaten als autonom an; doch wäre das Zustandekommen des Friedens gescheitert wahrscheinlich an weiter gehenden Forderungen der Athener. An sich ist die Sache nicht unwahrscheinlich, da die von Praxitas errungenen Erfolge zu Lande die Athener und Thebaner, die Folgen der Niederlage bei Knidos die Lakedämonier wohl friedfertig stimmen konnten und es denkbar ist, dass Xenophon diese Verhandlungen — ebenso wie die nach der Schlacht bei Kyzikos (s. z. I, 1, 23) — übergangen hat, weil sie ohne Erfolg bleiben. Doch steht dieser Annahme schroff entgegen erstens, dass jene Friedensverhandlungen 4 Jahre nach Beginn des (Böotisch-Korinthischen) Kriegs stattgefunden haben sollen (Andok. §. 26), eine Angabe, die sich nicht — wie viele andere sich auf längst vergangene Zeitereignisse beziehende in der Rede vorkommende Irrthümer — aus Unverstand noch auch aus rhetorischer Uebertreibung erklären lässt; zweitens, dass die Argeier ihren besonderen Frieden (§. 27: *ἰδίᾳ εἰρήνην ποισάμενοι* und *πατρίαν εἰρήνην*) gemacht haben sollen, wovon auch im Sinne der später (Hell. IV, 7, 2. V, 1, 29, 3, 27) vorkommenden *μηνῶν ὑποφορά*, an welche hier Krüger denkt, jetzt schon (vergl. §. 19) keine Rede sein kann.

14. *ἐκ — τούτου.* Die Zeitbestimmung ergiebt sich annähernd aus dem Folgenden. Die Miethstruppen, mit denen von jetzt an der Krieg im freien Felde geführt wurde, konnten von Seiten der Verbündeten, während die Lakedämonier dazu die aus Asien heimgeführte reiche Beute (IV, 3, 21) zu verwenden hatten, in Masse erst gehalten werden, als ihnen zur kräftigeren Kriegsführung durch Pharnabazos reichliche Geldmittel gewährt worden waren. Das geschah erst im Sommer 393 (s. IV, 8, 8). Einige Monate müssen wohl darüber vergangen sein, bis die kleine und schwache Schaar, mit der wir den Iphikrates 150 Korinthiern (§. 11) unterliegen sahen, sich zu dem starken und gefürchteten Söldnerheere, von dem wir im Folgenden lesen, vermehrt und ausgebildet werden konnte. Darüber muss wohl der Spätsommer (393) herangekommen sein. — *στρατιαὶ μὲν μεγάλαι.* Denen werden zunächst hinsichtlich der Grösse die *φρουροὶ* gegenübergestellt: Besatzungsmannschaften (die selbstverständlich von geringerer Zahl waren) nur sendeten (*πέμπουσαι,*

πέπαυντο, φρουροὺς δὲ πέμπουσαι αἱ πόλεις, αἱ μὲν εἰς Κόρινθον, αἱ δ᾽ εἰς Σικυῶνα, ἐφύλαττον τὰ τείχη· μισθοφόρους γε μὴν ἑκάτεροι ἔχοντες διὰ τούτων ἐρρωμένως ἐπολέμουν.

Ἔνθα δὴ καὶ Ἰφικράτης εἰς Φλιοῦντα ἐμβαλὼν καὶ ἐνεδρευσάμενος, ὀλίγοις δὲ λεηλατῶν, βοηθησάντων τῶν ἐκ τῆς πόλεως ἀφυλάκτως, ἀπέκτεινε τοσούτους, ὥστε καὶ

---

part. imp.) die Städte (aus den Reihen ihrer Bürger); dann hinsichtlich der Art die *μισθοφόροι*: sie treten an die Stelle der *στρατιαί*, welche bisher *αἱ πόλεις* stellten, Bürgerheere, deren taktische Zusammensetzung auf staatlicher Zusammengehörigkeit und Gliederung (Phylen, Moren, Oben u. s. w.) beruhte. Diese ruhten eine Zeit lang (*διεπέπαυντο*), d. h. wurden (durch die langen, fast ununterbrochenen Kriege erschöpft) nicht aufgeboten. An Söldnern fehlte es nicht, da sich in den stürmischen Zeiten die Zahl der Besitz- und Heimathlosen von Jahr zu Jahr gemehrt hatte und vielen das Kriegshandwerk nachgerade zum gewohnten Geschäft und Erwerb geworden war. Dazu kamen die Reste der Kyreier und wohl auch andere Bestandtheile des von Agesilaos aus Asien zurückgeführten und entlassenen Heeres (s. z. §. 1). Sie führten, während nur die Besatzungen von Korinth und Sikyon aus Bürgern der verschiedenen Staaten gebildet wurden, eine Zeit lang allein den Kampf im Felde. Von den Verbündeten gilt das im Allgemeinen für den ganzen folgenden Verlauf des Korinthischen Kriegs (vergl. Aristoph. Plut. 173 u. dazu d. Schol. Demosth. IV, 23), nur die Athener sehen wir bereits §. 18 wieder *πανδημεὶ* zum Wiederaufbau der niedergerissenen Mauern nach Korinth ziehen: von den Lakedämoniern aber lesen wir, dass sie (§. 19) schon im nächsten Sommer wieder ein *στράτευμα πολιτικόν* unter Agesilaos' Führung gegen Argos und Korinth schicken.

15. *Ἰφικράτης*, jetzt noch ein junger Mann von nicht viel mehr als 20 Jahren (Iustin. VI, 5), hatte die taktischen Formen, welche bereits Xenophon als Führer der 10000 gefunden, bei seinen Söldnern angewendet, um aber ihre Leichtigkeit und Beweglichkeit zu erhöhen und besonders auch für die Märsche nutzbar zu machen, so dass sie schnell bald hier bald dort erscheinen könnten, gab er ihnen statt des grossen ovalen einen kleineren runden Schild, statt der Beinschienen eine bequemere Fussbekleidung (*ἰφικρατίδες*), wahrscheinlich auch einen leichteren Panzer, verdoppelte aber die Länge der Spiesse und der Schwerter: dabei handhabte er strenge Disciplin. Diodor XV, 44. Nepos Iph. 1, 3. 4. 2, 1. 2. Polyän III, 9, 10. Vergl. Köchly und Rüstow S. 163 ff. — *ὀλίγοις — λεηλατῶν*, indem er nur mit wenigen (über d. Dat. s. Kr. 48, 15, 18. Curt. 438, Anm. 2) plünderte, d. h. nur wenige zum Plündern aussandte, die die Phliasier nach dem Hinterhalt hinlocken sollten. Vergl. Polyän III, 9, 54. Da ist es die Nachhut des Iph., die auf dem Marsch durch schwieriges Terrain von den Phliasiern verfolgt und geplündert wird. Iph. lässt die mittlere Phalanx rasch vorwärts marschiren, sammelt von den beiden Flanken die tüchtigsten Leute, ordnet hinter diesen seine Schaaren und überfällt mit ihnen den zugleich mit der Nachhut herankommenden mit Plündern beschäftigten Feind. — *τοσούτους*, nach Diodor

τοὺς Λακεδαιμονίους πρόσθεν οὐ δεχόμενοι εἰς τὸ τεῖχος οἱ Φλιάσιοι, φοβούμενοι, μὴ τοὺς φάσκοντας ἐπὶ λακωνισμῷ φεύγειν κατάγοιεν, τότε οὕτω κατεπλάγησαν τοὺς ἐκ Κορίνθου, ὥστε μετεπέμψαντό τε τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν ἄκραν φυλάττειν αὐτοῖς παρέδωκαν. οἱ μέντοι Λακεδαιμόνιοι, καίπερ εὐνοϊκῶς ἔχοντες τοῖς φυγάσιν, ὅσον χρόνον εἶχον αὐτῶν τὴν πόλιν, οὐδ' ἐμνήσθησαν παντάπασι περὶ καθόδου φυγάδων, ἀλλ' ἐπεὶ ἀναθαρρῆσαι ἐδόκει ἡ πόλις, ἐξῆλθον καὶ τὴν πόλιν καὶ τοὺς
16 *νόμους παραδόντες οἵανπερ καὶ παρέλαβον. οἱ δ' αὖ περὶ τὸν Ἰφικράτην πολλαχόσε καὶ τῆς Ἀρκαδίας ἐμβαλόντες ἐλεηλάτουν τε καὶ προσέβαλλον πρὸς τὰ τείχη· ἔξω γὰρ οἱ τῶν Ἀρκάδων ὁπλῖται παντάπασιν οὐκ ἀντεξῄεσαν· οὕτω τοὺς πελταστὰς ἐπεφόβηντο. τοὺς μέντοι Λακεδαιμονίους οὕτως αὖ οἱ πελτασταὶ ἐδεδίεσαν, ὡς ἐντὸς ἀκοντίσματος οὐ προσῄεσαν τοῖς ὁπλίταις· ἤδη γάρ ποτε καὶ*

XIV, 91 über 300. — *πρόσθεν οὐ δεχόμενοι*, part. imp.: die, obwohl Bundesgenossen der Lakedämonier, bisher niemals eine Lakedämonische Besatzung in ihre Stadt aufnahmen. — *κατάγοιεν*, d. Lak. — *οἵανπερ καί*. S. z. *ὥσπερ καὶ* IV, 3, 2. *οἵαν* ist auf den Hauptbegriff bezogen, was, besonders bei der Zwischenstellung von *παραδόντες*, um so leichter geschehen konnte, als er (*ἡ πόλις*) die Verfassung mit in sich begreift, während die äussere Gleichstellung von *τοὺς νόμους* mit *τὴν πόλιν* durch *καὶ — καὶ* noch andeutet, dass k e i n e s der die Verfassung ausmachenden Gesetze geändert wurde. Xen. hebt hier hervor, wie die Spartaner, die nach ihrer traditionellen Politik (vergl. Thuk. I, 19) sonst nie die Gelegenheit versäumten, bei ihren Verbündeten oder wo sie sonst einschreiten konnten die aristokratischen Elemente zu unterstützen und zu begünstigen, sich jetzt, in ihrer bedrängten Lage, noch rücksichtsvoll und vorsichtig gegen ihre Bundesgenossen zeigten, im Gegensatz zu dem Verfahren, welches sie 404 in Athen (II, 2, 23) und nachdem sie durch den Antalkidischen Frieden wieder die Gebieter von Griechenland geworden sind, gegen Korinth (V, 1, 34), gegen Mantinea (V, 2, 1 ff.), insbesondere auch gegen Phlius (V, 2, 9 und vollends V, 3, 25) anwenden.

16. *οἱ δ' αὖ περὶ τὸν Ἰφικράτην.* Nach Diodor XIV, 91 zog Iph. nach dem Einfall in Phlius gegen Sikyon und lieferte da unter den Mauern eine Schlacht, in welcher 500 Sikyonier fielen. Vielleicht meint Polyän denselben Kampf III, 9, 24, wo er erzählt, bei Sikyon seien von Iph. Lakedämonier, die sich da in einen Hinterhalt gelegt hätten, überrascht und sämmtlich vernichtet worden. — *τείχη*, ummauerte Ortschaften. — *ἐδεδίεσαν.* Ueber die Form s. z. Anab. V, 6, 36. Kr. 40 unter *δεῖ*. — *ἐντὸς ἀκοντίσματος*, innerhalb, d. i. auf S p e e r w u r f s w e i t e. — *ἐκ*

ἐκ τοσούτου διώξαντες οἱ νεώτεροι τῶν Λακεδαιμονίων ἑλόντες ἀπέκτεινάν τινας αὐτῶν. καταφρονοῦντες δὲ οἱ 17 Λακεδαιμόνιοι τῶν πελταστῶν ἔτι μᾶλλον τῶν ἑαυτῶν συμμάχων κατεφρόνουν· καὶ γὰρ οἱ Μαντινεῖς βοηθήσαντές ποτε ἐπεκδραμόντες πελτασταῖς ἐκ τοῦ ἐπὶ Λέχαιον τείνοντος τείχους, ἀκοντιζόμενοι ἐνέκλινάν τε καὶ ἀπέθανόν τινες αὐτῶν φεύγοντες· ὥστε οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι καὶ ἐπισκώπτειν ἐτόλμων, ὡς οἱ σύμμαχοι φοβοῖντο τοὺς πελταστὰς ὥσπερ μορμόνας παιδάρια. αὐτοὶ δὲ ἐκ τοῦ Λεχαίου ὁρμώμενοι σὺν μόρᾳ καὶ τοῖς τῶν Κορινθίων φυγάσι κύκλῳ περὶ τὸ ἄστυ τῶν Κορινθίων ἐστρατεύοντο·

τοσούτου, aus solcher Entfernung. — *οἱ νεώτεροι*. Vergl. IV, 5, 14: *τὰ δέκα ἐφ' ἥβης*. — *ἑλόντες*, hatten eingeholt. Vergl. z. IV, 5, 15.

17. *βοηθήσαντές ποτε*, als sie (während die übrigen Arkader aus ihren Mauern nicht herausgingen) einmal (von Hause nach dem Kriegsschauplatz) ausgezogen waren. Daraus, sowie aus der Nichterwähnung von Contingenten anderer Städte, ausser den nächstbetheiligten Sikyoniern und Korinthischen Verbannten, ersieht man, dass die Bundesgenossen an dem Kriege wenig theilnahmen und dazu von den Spartanern nicht kräftig angehalten wurden. Ja es ist anzunehmen, dass eigentliche Contingente zu den hier erzählten Kämpfen von den Peloponnesiern überhaupt nicht gestellt wurden, da nach §. 14 der Feldkrieg auch von Lakedämonischer Seite durch Söldner geführt wird und also die mit den Peltasten des Iphikrates kämpfenden *σύμμαχοι* auch Söldner sein müssen, zum grossen Theil wahrscheinlich aus dem Peloponnes selbst angeworben, die an einer kleinen Zahl Lakedämonischer Hopliten ihren Halt und ohne Zweifel Spartanische Führer haben. So haben wir uns dann auch unter den Mantineern hier *μισθοφόροι* zu denken, sofern sie für Sold dienen, die im Uebrigen aber wie alle von den Spartanern geworbenen Truppen mit den Peltasten des Iphikrates in Waffen und Ausbildung nichts gemein haben. — *τοῦ ἐπὶ Λέχαιον τείνοντος*. Es können nicht die Schenkelmauern (*τα τείχη* §. 7. 13) selbst gemeint sein: das zeigt der Singular *τοῦ τείχους* und das simplex *τείνοντος* (in seinem Unterschied von compos. *κατατείνοντα* §. 7). Es ist die IV, 5, 11 einfach durch *τὸ τεῖχος* bezeichnete Mauer, welche in einem Halbbogen westlich und östlich an den Hafenort heranreicht, bis zu welcher sich die beiden Schenkelmauern hin erstrecken. — *ἐπισκώπτειν ἐτόλμων*. Das Wort *ἐτόλμων* ist zu beachten. Schon mit dem *καταφρονοῦντες* (z. Anf. d. §.) und noch stärker durch *ἐτόλμων* scheint Xen. (den Sievers S. 121 „sich über diese Verachtung freuen“ lässt) andeuten zu wollen, wie diese Verachtung und dieser Spott bald (IV, 5, 7 ff.) bestraft werden sollte. — *κύκλῳ* — *ἐστρατεύοντο*. Der Zug sollte imponiren und zeigen, dass sie, trotz der Ausfälle des Iphikrates aus der Stadt und deren zeitweiligen erschreckenden Erfolge, doch in der Hauptsache Herren des Terrains um die Stadt

18 οἱ δ' αὖ Ἀθηναῖοι φοβούμενοι τὴν ῥώμην τῶν Λακεδαιμονίων, μή, ἐπεὶ τὰ μακρὰ τείχη τῶν Κορινθίων διῄρητο, ἔλθοιεν ἐπὶ σφᾶς, ἡγήσαντο κράτιστον εἶναι ἀνατειχίσαι τὰ διῃρημένα ὑπὸ Πραξίτα τείχη. καὶ ἐλθόντες πανδημεὶ μετὰ λιθολόγων καὶ τεκτόνων τὸ μὲν πρὸς Σικυῶνος καὶ πρὸς ἑσπέρας ἐν ὀλίγαις ἡμέραις πάνυ καλὸν ἐξετείχισαν, τὸ δὲ ἑῷον μᾶλλον καθ' ἡσυχίαν ἐτείχιζον.

19 Οἱ δ' αὖ Λακεδαιμόνιοι ἐνθυμηθέντες τοὺς Ἀργείους τὰ μὲν οἴκοι καρπουμένους, ἡδομένους δὲ τῷ πολέμῳ στρατεύουσιν ἐπ' αὐτούς. Ἀγησίλαος δ' ἡγεῖτο, καὶ δῃώσας

---

seien. So hat das handschriftliche *ἐστρατεύοντο* seinen guten Sinn, während Dindorfs *ἐστρατοπεδεύοντο* sich nicht erklären lässt, da die Athener die zerstörten Mauern nicht hätten wieder aufbauen können, wenigstens nicht ohne vorherigen Kampf, wenn der Feind — wozu ihm übrigens auch die Truppenmassen fehlten — seine Lager rings um die Stadt gehabt hätte.

18. *τὴν ῥώμην*, die Macht- und Kraftäusserung, die eben in jenem rings um die Stadt ausgeführten Zuge gelegen hatte. — *μὴ — ἔλθοιεν* fügt sich an das Object *τὴν ῥώμην* epexegetisch an, wenn man nicht lieber eine modificirte Prolepsis (insofern *τὴν ῥώμην τ. Λακεδαιμονίων* = *τοὺς ἐρρωμένους Λακεδαιμονίους*) annehmen will nach Analogie von VI, 4, 32: *ἔδεισαν — αὐτόν, μὴ τύραννος γένοιτο*. — *τὰ μακρὰ τείχη*, nur ein Theil davon. S. §. 13. — *ἐπὶ σφᾶς*, auf dem Wege über Kenchreä, Sidus, Krommyon. S. z. §. 13. — *ἐλθόντες*. Dazu standen ihnen zwei Wege offen, der längere an dem Korinthischen Meerbusen hin, an Oenoe vorbei über das Peiräon, und der kürzere, aber beschwerlichere über den mittleren Theil der Geraneia, nach der Ebene bei Lechäon. — *πανδημεί*. Da sie mit dem gesammten Aufgebot kommen, können die Lakedämonier mit ihrer einen in Lechäon liegenden Mora und der wohl immer nur kleinen Zahl (vergl. §. 8) Korinthischer Verbannten und etwa vorhandenen Sikyoniern — denn auf diese scheint sich die oft wechselnde Streitmacht bei Sikyon und Lechäon jetzt beschränkt zu haben — das sie jedes Falls überraschende Unternehmen nicht hindern. — *καὶ πρὸς ἑσπέρας*, nur erklärend zu *πρὸς Σικύωνος*. — *τὸ δὲ ἑῷον μᾶλλον κατὰ ἡσυχίαν*. Auch beim Bau der östlichen Mauern waren sie zwar noch vom Lechäon aus bedroht, hatten aber doch nach Versperrung der sehr breiten nur noch gegen eine schmale Angriffseite (im Norden) die Abwehr zu richten.

19. *τὰ μὲν οἴκοι καρπουμένους*. Vergl. §. 1 z. *τὰς χώρας αὐτῶν ἐνέργους οὔσας*. — *στρατεύουσι*, im Frühjahr 392. — *Ἀγησίλαος*, von dem wir seit Herbst 394 (§. 1) nichts erfahren, als dass er bei seiner Rückkunft nach Sparta *προσφιλὴς μὲν ἦν εὐθὺς τοῖς πολίταις καὶ περίβλεπτος ἀπὸ τοῦ βίου καὶ τῆς διαίτης*: auch nach Gewinnung so glänzenden Kriegsruhms lebte er einfach und anspruchslos wie irgend ein anderer Spartaner. Plut. Ages. 19. Vergl. Xen. Ages. II, 16. Nach-

πᾶσαν αὐτῶν τὴν χώραν, εὐθὺς ἐκεῖθεν ὑπερβαλὼν κατὰ Τενέαν εἰς Κόρινθον αἱρεῖ τὰ ἀνοικοδομηθέντα ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων τείχη. παρεγένετο δὲ αὐτῷ καὶ ἀδελφὸς Τελευτίας κατὰ θάλατταν, ἔχων τριήρεις περὶ δώδεκα· ὥστε μακαρίζεσθαι αὐτῶν τὴν μητέρα, ὅτι τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ὧν ἔτεκεν ὁ μὲν κατὰ γῆν τὰ τείχη τῶν πολεμίων, ὁ δὲ κατὰ θάλατταν τὰς ναῦς καὶ τὰ νεώρια ᾕρηκε. καὶ τότε μὲν

---

dem es ihm durch den Sieg bei Koroneia nicht gelungen war, den in Griechenland von Neuem entbrannten Krieg zu beendigen, hat er, sei es noch in Folge der bei Koroneia erhaltenen Wunden, sei es in der Verstimmung über die Lage der Dinge (vergl. z. IV, 3, 1 geg. E.), insbesondere über die Lauheit der Bundesgenossen, die man doch jetzt vorsichtig behandeln musste, die Leitung des nur schwach geführten Kriegs Anderen überlassen. Da der zwischen Sikyon und Korinth nun $1^1/_2$ Jahre schwebende Kampf keine Entscheidung bringt, wird jetzt ein Feldzug gegen die in Korinth eigentlich herrschende Macht, die Argeier, dann, in Verbindung mit der Spartanischen Flotte im Korinthischen Meere, gegen den Hafen von Korinth und seine Verbindungsmauern, um es gegen Norden hin zu isoliren, beschlossen und die energische Ausführung vom König selbst, und zwar zuerst wieder mit einem Bürgerheer (s. unten z. *τὸ πολιτικὸν*), übernommen. — *ὑπερβαλὼν*, mit Weglassung des Objects (die Berge), wie *ὑπερβαίνειν* V, 4, 59, sowie *διαβαίνειν* ohne Nennung des Meeres oder Flusses III, 2, 10. 13. 14, mit folgender Angabe, wohin. — *κατὰ Τενέαν*, auf dem Wege über Tenea. Dafür Ages. II, 17: *κατὰ τὰ στενά*. Vergl. Pausan. II, 5, 3: *ἐκ δὲ τοῦ Ἀκροκορίνθου τραπεῖσι τὴν ὀρεινὴν πύλη — ἐστιν ἡ Τενεατική*. Diesen Gebirgsweg betrat also Ages. vom Passe bei Tenea (östlich von Kleonä) her und zog an der Südseite von Akrokorinth vorüber auf die Schenkelmauern los. — *αἱρεῖ τὰ — τείχη*, von denen er selbstverständlich das wiederaufgebaute Stück wieder niederreissen lässt. Als Resultat davon giebt Xen. im Ages. II, 17 an: *ἀναπετάσας τῆς Πελοποννήσου τὰς πύλας*. — *ἀδελφὸς*. So einfach auch Diodor XV, 21, aber Plut. Ages. 21: *τὸν ὁμομήτριον ἀδελφὸν*, also wahrscheinlich nur von derselben Mutter (Eupolia Plut. Ages. 1) als Agesilaos, in welchem Falle jene nach des Archidamos Tode wieder geheirathet hat. Plutarch sagt a. a. O.: *μέγιστον οὖν δυνάμενος* (Ages.) *ἐν τῇ πόλει διαπράττεται Τελευτίαν — ἐπὶ τοῦ ναυτικοῦ γενέσθαι*, womit er wohl andeutet, dass es dem Agesilaos trotz des schlimmen Erfolgs, den die Wahl seines Schwagers Peisandros zum Nauarchen (III, 4, 20) gehabt hatte (IV, 3, 12), doch durch sein grosses Ansehen gelang, die Wahl seines noch jugendlichen Bruders durchzusetzen. Vergl. IV, 8, 11. — *τὰς ναῦς — ᾕρηκε*. Das konnte jetzt erst geschehen, nachdem Teleutias den Korinthiern die Herrschaft in ihrem Meere genommen hatte (IV, 8, 11: *καὶ οὗτος* (Teleut.) *αὖ τοῦ κόλπου πάλιν ἐκράτει*, vergl. z. §. 12). Durch Einnahme des Hafens wurden nun auch erst Lechäon und die Mauern ein sicherer Besitz der Lakedämonier. In diesem Sinne sagt Plutarch: *αὐτὸς μὲν ᾕρει κατὰ γῆν τὰ μακρὰ τείχη, ταῖς δὲ ναυσὶν ὁ Τελευτίας*. Nach-

ταῦτα πράξας ὁ Ἀγησίλαος τό τε τῶν συμμάχων στράτευμα διῆκε καὶ τὸ πολιτικὸν οἴκαδε ἀπήγαγεν.

Ἐκ δὲ τούτου Λακεδαιμόνιοι ἀκούοντες τῶν φευγόν-

---

so glücklichem Erfolge kann man sich denken, dass die Korinthischen Verbannten hofften, nun auch wieder in den Besitz ihrer Stadt zu kommen. Was wir also Ages. VII, 6 und Nepos Ages. V, 3 von einer Aufforderung lesen, die letztere an Agesilaos richteten, sich Korinths zu bemächtigen, scheint in diesen Feldzug zu fallen. Wie weit es ernstlich gemeint war, wenn er das Ansinnen mit der Antwort ablehnt, *ὅτι οὐκ ἀνδραποδίζεσθαι δέοι Ἑλληνίδας πόλεις ἀλλὰ σωφρονίζειν* und dass Hellenen, um die Perser bekämpfen zu können, sich nicht gegenseitig vertilgen dürften, das mag dahin gestellt bleiben. Unvereinbar mit dem, was unten IV, 5, 5. 8 berichtet wird, ist es nicht. S. z. IV, 5, 5. — *τὸ πολιτικὸν.* Es ist bezeichnend, dass dieser Ausdruck sich hier, nachdem §. 14 gesagt war, grosse (Bürger-) Heere würden jetzt von beiden Seiten nicht mehr aufgeboten und nur zu den Besatzungen von Sikyon und Korinth würden Bürger verwendet, zum ersten Mal findet und zwar neben *σύμμαχοι* und von diesen gesondert, während früher, sowie bei Thukydides, vom Lakedämonischen Heere immer im Ganzen (die *σύμμαχοι* mit einbegriffen) gesagt wurde: es wurde *κατὰ πόλεις* entlassen. S. z. §. 1. Hier wie später V, 3, 25. 4, 41. 55 wird der Ausdruck *τὸ πολιτικόν* (das Bürgerheer) angewendet im Gegensatz zu den seit 393 (§. 14) vorzugsweise in Gebrauch gekommenen Söldnerheeren. Wenn daneben an allen diesen Stellen die Bundesgenossen besonders erwähnt werden, so bestätigt das nur das z. §. 17 Gesagte: hier werden sie als (wie §. 17) durch Sold geworbene von dem *στράτευμα πολιτικόν* unterschieden, später (nach dem Frieden des Antalkidas), V, 3, 25. 4, 41. 55, wo unter den *σύμμαχοι*, wie früher, die Contingente der wieder unter Sparta's voller Gewalt stehenden Peloponnesier zu verstehen sind, mussten sie deshalb, weil seit dem Korinthischen Kriege *τὸ πολιτικόν* als unterscheidende Bezeichnung für das nicht, wie die Heere Athens und anderer Staaten, mit Söldnern gemischte Lakonische Heer beibehalten wird, besonders genannt werden. Vergl. auch VII, 1, 28: *τῶν πολιτικῶν* neben den Hülfstruppen von Dionysios. — *οἴκαδε ἀπήγαγεν.* Nach Ages. II, 17, wie der Text jetzt lautet, wäre er nach Hause gegangen zur Feier der Hyakinthien. Aus IV, 5, 11, womit Pausan. III, 10, 1 übereinstimmt, sehen wir aber, dass erst der zweite Zug des Agesilaos gegen Korinth in die Zeit der Hyakinthienfeier (Juli, s. z. IV, 5, 11) fällt. Folglich ist der erste Zug noch im Frühjahr beendet und Agesilaos wenigstens schon im Juni, wenn für das *ἐκ τούτου* z. Anf. des nächsten Capitels eine Zwischenzeit bis zum zweiten Zug übrig bleiben soll, nach Sparta zurückgekehrt. Die Stelle im Ages. scheint also auf einem Missverständniss eines Interpolators zu beruhen, der durch Hinzufügung jener Notiz (indem er *ἀπῆλθεν* in *ἀπελθὼν* änderte) die dortige Erzählung passend und ausschmückend zu ergänzen meinte.

5, 1. *ἐκ — τούτου*, wenige Wochen nach Beendigung des vorhergehenden Feldzugs. Zwar kann *ἐκ τούτου* auch eine längere Zwischenzeit bezeichnen (z. B. III, 1, 1), hier aber erst an den folgenden Sommer (391) zu denken, verbietet der Zusammenhang der Ereignisse, wie er

των, ὅτι οἱ ἐν τῇ πόλει πάντα μὲν τὰ βοσκήματα ἔχοιεν καὶ σώζοιντο ἐν τῷ Πειραίῳ, πολλοὶ δὲ τρέφοιντο αὐτόθεν, στρατεύουσι πάλιν εἰς τὴν Κόρινθον, Ἀγησιλάου καὶ τότε ἡγουμένου. καὶ πρῶτον μὲν ἦλθεν εἰς Ἰσθμόν· καὶ γὰρ ἦν ὁ μήν, ἐν ᾧ Ἴσθμια γίγνεται, καὶ οἱ Ἀργεῖοι αὐτοῦ ἐτύγχανον τότε ποιοῦντες τὴν θυσίαν τῷ Ποσειδῶνι, ὡς Ἄργους [τῆς] Κορίνθου ὄντος. ὡς δ' ᾔσθοντο προσιόντα

---

sich aus dem Folgenden ergiebt. Danach erscheint der zweite Zug gegen Korinth nur als eine Consequenz des ersten, und es würde zu der Energie, mit welcher Agesilaos jenen ausführte (s. z. IV, 4, 19), schlecht passen, wenn er diesen bis in's nächste Jahr verschoben hätte. — *τῶν φευγόντων*, die während der letzten Bedrängnisse Korinths aus der Stadt flohen, wiederholte Handlung, ebenso wie *ἀκούοντες* (zum Unterschied von *ἀκούσαντες*), während *οἱ φυγάδες* (IV, 4, 9. 11) die Vertriebenen hinsichtlich ihrer politischen Stellung bezeichnet. — *σώζοιντο*, Medium: in Sicherheit hätten. — *τῷ Πειραίῳ*, am westlichen Abhang des Gebirges Geraneia, zu Korinth gehörig. Es war waldiges Weideland, aber auch Fruchtland. Ages. II, 18: *αἰσθόμενος τοὺς Κορινθίους πάντα μὲν τὰ κτήνη ἐν τῷ Πειραίῳ ζωζομένους, πᾶν δὲ τὸ Πείραιον σπείροντας καὶ καρπουμένους* u. s. w. Aus derselben Stelle erfahren wir, dass der Zweck dieses Feldzuges nicht bloss war, diese reiche Nahrungsquelle den Korinthiern zu verstopfen, sondern zugleich auch den Böotern die Verbindung mit Korinth völlig abzuschneiden. Denn nach Wegnahme Lechäons bildete diese Verbindung zur See nur noch der Hafen des Peiräon, zu Lande der Weg über das Peiräon und Oenoe. Nach der Verwüstung von Argos (IV, 4, 19) sollte die Erschöpfung und Isolirung Korinths durch Besetzung des Peiräischen Küstenstrichs und der festen Plätze an der durch denselben führenden Strasse vollendet und so der eigentliche Herd des gegenwärtigen Kriegs zerstört werden. — *εἰς τὴν Κόρινθον*, d. h. zunächst nach Lechäon, wie aus §. 11: *κατέλιπε — ἐν Λεχαίῳ* erhellt. — *πρῶτον μὲν.* Dem entspricht *τῇ δὲ τετάρτῃ ἡμέρᾳ* §. 3. Vergl. z. IV, 4, 2. — *καὶ γὰρ* führt die Erklärung ein, weshalb Agesilaos 3 Tage auf dem Isthmos verweilte, ehe er auf sein eigentliches Ziel losging. — *Ἴσθμια*, welche alle zwei Jahre und zwar an der Grenzscheide des zweiten und dritten wie des vierten und ersten Jahres jeder Olympiade gefeiert wurden, diesmal am Ende von Ol. 96, 4, d. i. in der Mitte des Jahres 492. S. Hermann Gottesdienstl. Alt. d. Gr. 49, 13—15. — *τὴν θυσίαν*, hier allein hervorgehoben, weil sich in der Ausübung dieses Theils der Feier die Anmassung der Argeier als Herrn von Korinth besonders zeigte, während nachher (§. 2), wo die Korinthischen Verbannten die Feier begehen, beide Theile derselben (*τὴν θυσίαν καὶ τὸν ἀγῶνα*, vergl. Thuk. V, 49, 1: *τοῦ ἱεροῦ — εἴρχθησαν, ὥστε μὴ θύειν μηδ' ἀγωνίζεσθαι*), genannt werden. — *[τῆς] Κορίνθου.* Der Artikel ist mehr als verdächtig, da die besten Hss. *τοῦ* geben. Dadurch wird aber (wie Hertlein mit Recht bemerkt) auch *ὄντος* zweifelhaft, das erst um des interpolirten *τοῦ* willen statt *οὔσης* geschrieben zu sein scheint. Dann wäre der Sinn: als ob Korinth Argos oder zu Argos

τὸν Ἀγησίλαον, καταλιπόντες καὶ τὰ τεθυμένα καὶ τὰ ἀριστοποιούμενα μάλα σὺν πολλῷ φόβῳ ἀπεχώρουν εἰς
2 τὸ ἄστυ κατὰ τὴν ἐπὶ Κεγχρείας ὁδόν. ὁ μέντοι Ἀγησίλαος ἐκείνους μὲν καίπερ ὁρῶν οὐκ ἐδίωκε, κατασκηνήσας δὲ ἐν τῷ ἱερῷ αὐτός τε τῷ θεῷ ἔθυε καὶ περιέμενεν, ἕως οἱ φυγάδες τῶν Κορινθίων ἐποίησαν τῷ Ποσειδῶνι τὴν θυσίαν καὶ τὸν ἀγῶνα. ἐποίησαν δὲ καὶ οἱ Ἀργεῖοι ἀπελ-

---

gehörte. Die vollständige Verschmelzung der beiden Staaten in eine Verfassung, welche bereits IV, 4, 6 (s. d. Anm.) in Angriff genommen wurde, ist unterdess vollzogen. Vergl. Ages. II, 17: *κατανοήσας τοὺς Ἀργείους — Κόρινθον — προσειληφότας*. Diodor XIV, 92: *Ἀργεῖοι — τήν τε ἀκρόπολιν κατελάβοντο καὶ τὴν πόλιν ἐξιδιοπριησάμενοι τὴν Κορινθίων χώραν Ἀργείαν ἐποίησαν.* Doch ist auch der Gedanke: als ob Argos Korinth wäre (da es sich den Vorsitz bei den Isthmien, der doch Korinth zusteht, anmasst) nicht unpassend und somit *ὄντος* nicht nothwendig zu verwerfen. Die Korinthier leiteten von Alters her die Isthmischen Festspiele, sicher seit Ol. 49, 3 = 582 v. Chr., wo sie dieselben nach Vertreibung des Tyrannen Kypselos von Neuem einrichteten. Hermann a. a. O. Anm. 6. — *τὰ τεθυμένα καὶ τὰ ἀριστοποιούμενα.* Wie aus dem Folgenden ersichtlich, waren sie beim Opfermahle nach Beendigung der Festspiele. — *μάλα*, wie oft auch *μᾶλλον*, *πάνυ*, *πολλῷ*, durch die Präposition von seinem Adjectiv getrennt, wodurch die Steigerung noch verstärkt wird. — *τὴν ἐπὶ Κεγχρείας ὁδόν.* S. z. IV, 4, 13. Agesilaos war (von der Ebene bei Lechäon her) auf der entgegengesetzten (der westlichen) Seite des Isthmos, auf dem Wege, der dann weiter nach dem Peiräon führt, herbeigekommen.

2. *οὐκ ἐδίωκε*, sondern spottete nur (nach Plut. Ages. 21) über die Feigheit der Argeier, dass sie es nicht wagten, um die *ἀγωνοθεσία*, auf die sie doch so grossen Werth legten, zu kämpfen. — *ἐν τῷ ἱερῷ*, in dem dem Poseidon geweihten Hain südlich vom *δίολκος*, der beide Meere verbindenden Strasse. — *ἐποίησαν — τὸν ἀγῶνα.* Bei Plutarch bitten die Korinthischen Verbannten den Agesilaos, er solle *τὸν ἀγῶνα διαθεῖναι*, er lehnte es jedoch ab, blieb aber und *παρέσχε ἀσφάλειαν.* Im Uebrigen verwirrt zwar Plutarch die Ereignisse dieser Zeit nicht wie Diodor thut (s. z. IV, 4, 13, der überdiess seltsamer Weise von einem langen feindlichen Streit zwischen den Argeiern und Lakedämoniern über die Agonothesie spricht, in welchem letztere gesiegt hätten), knüpft aber ähnlich wie Diodor die Erzählung der Isthmienfeier gleich an einen kurzen Bericht über die Einnahme der *μακρὰ τείχη* so, als ob, was jetzt auf dem Isthmos geschieht, sich an den ersten Korinthischen Feldzug (IV, 4, 19) unmittelbar angeschlossen hätte, ohne dass dazwischen Agesilaos nach Hause zurückgekehrt wäre, während Pausanias (III, 10, 1) nicht lange nach der Schlacht bei Koroneia in umgekehrter Ordnung (als Xenophon) zuerst die Korinthischen Verbannten unter dem Schutz des Agesilaos, nachher erst, nachdem letzterer nach Sparta abgezogen, die Korinthier aus der Stadt mit den Argeiern die Spiele feiern lässt, worauf dann Agesilaos abermals mit einem Heere, zur Zeit der Hyakinthien,

θόντος Ἀγησιλάου ἐξ ἀρχῆς πάλιν Ἴσθμια. καὶ ἐκείνῳ τῷ ἔτει ἔστι μὲν ἃ τῶν ἄθλων δὶς ἕκαστος ἐνικήθη, ἔστι δὲ ἃ δὶς οἱ αὐτοὶ ἐκηρύχθησαν. τῇ δὲ τετάρτῃ ἡμέρᾳ ὁ 3
Ἀγησίλαος ἦγε πρὸς τὸ Πείραιον τὸ στράτευμα. ἰδὼν δὲ ὑπὸ πολλῶν φυλαττόμενον ἀπεχώρησε μετ᾽ ἄριστον πρὸς τὸ ἄστυ, ὡς προδιδομένης τῆς πόλεως· ὥστε οἱ Κορίνθιοι δείσαντες, μὴ προδίδοιτο ὑπό τινων ἡ πόλις, μετεπέμψαντο τὸν Ἰφικράτην σὺν τοῖς πλείστοις τῶν πελταστῶν. αἰσθόμενος δὲ ὁ Ἀγησίλαος τῆς νυκτὸς παρεληλυθότας αὐτούς, ὑποστρέψας ἅμα τῇ ἡμέρᾳ εἰς τὸ Πείραιον ἦγε. καὶ αὐτὸς μὲν κατὰ τὰ θερμὰ προῄει, μόραν δὲ κατὰ τὸ ἀκρότατον ἀνεβίβασε. καὶ ταύτην μὲν τὴν νύκτα ὁ μὲν

---

gegen Korinth gezogen sei, also den ersten Feldzug mit den Isthmien, den zweiten mit den Hyakinthien gleichzeitig setzt. Dass keinem dieser drei Berichte Xenophons klare Darstellung zu Grunde gelegen hat, ist evident. Die Anschaulichkeit der letzteren sowie so genaue Angaben, wie man sie über Zeit, Art und Umstände hier und im Folgenden findet, gelten mit Recht als Beweis, dass wir hier von Xenophon selbst Erlebtes und Gesehenes, also nur unzweifelhaft Verbürgtes lesen. S. d. Einleit. §. 46. — *καὶ* vor *οἱ Ἀργ.* gehört selbstverständlich nur zu diesem, nicht zu *ἐξ ἀρχῆς πάλιν,* wie schon die Stellung anzeigt. — *ἐξ ἀρχῆς πάλιν*, wie jede religiöse Feier, jede Cultushandlung, wenn sie von aussen eine Störung erlitt, von Neuem und von Anfang an wiederholt werden musste. — *ἅ*, Accus. wie *τὸ στάδιον* IV, 1, 40. — *δὶς ἕκαστος.* Es wurden also bei den wiederholten Spielen mehrfach dieselben Kämpfer wie vorher aufgestellt. In einigen Kampfarten wurde j e d e r, der bei der ersten Feier besiegt war, auch bei der zweiten besiegt, in anderen waren zum zweiten Mal die Sieger dieselben, aber die Besiegten waren andere als vorher. Z. B. stellte sich dem siegreichen Faustkämpfer der unterlegene schwerlich noch einmal, sondern ein anderer, während im Laufen und Ringen dieselben Gegner den Wettkampf zum zweiten Mal versuchen konnten. — *ἐκηρύχθησαν*, als Sieger. Plutarch: *καί τινες μὲν ἐνίκησαν πάλιν, εἰσὶ δ᾽ οἳ νενικηκότες πρότερον, ἡττημένοι δὲ ὕστερον, ἀνεγράφησαν,* vielleicht ohne die Pointe der in seiner Quelle zwischen den Kampfarten gemachten Unterscheidung verstanden zu haben.

3. *τετάρτῃ*, denn 3 Tage dauerte die Feier mit den Festspielen. — *πολλῶν*, dem Iphikrates und seinen Peltasten, die gleich genannt werden. — *ὡς προδιδομένης.* Dass es so aussehe, war die Absicht des Ages. — *τῆς πόλεως*, hier das Gemeinwesen (die Einwohner), neben *τὸ ἄστυ* (wie §. 1): Hauptstadt (lokal) im Gegensatz zu kleineren Orten im Lande oder zur Umgebung (wie §. 13). — *σὺν τοῖς πλείστοις.* Im Ages. II, 19 heisst es: *βεβοηθηκότας ἐκ τοῦ Πειραίου εἰς τὴν πόλιν π α σ σ υ δ ί ᾳ.* — *ἅμα τῇ ἡμέρᾳ*, am fünften Tage nach Beginn der Isthmienfeier. — *κατὰ τὰ θερμά*, auf dem Wege (an der Bucht von Lechäon hin), der über Therma führt (vergl. *κατὰ Τενέαν* IV, 4, 19), einen Ort am süd-

πρὸς ταῖς θέρμαις ἐστρατοπεδεύετο, ἡ δὲ μόρα τὰ ἄκρα
4 κατέχουσα ἐνυκτέρευσεν. ἔνθα δὴ καὶ ὁ Ἀγησίλαος μικρῷ,
καιρίῳ δ᾽ ἐνθυμήματι εὐδοκίμησε. τῶν γὰρ τῇ μόρᾳ
φερόντων τὰ σιτία οὐδενὸς πῦρ εἰσενεγκόντος, ψύχους δὲ
ὄντος διά τε τὸ πάνυ ἐφ᾽ ὑψηλοῦ εἶναι καὶ διὰ τὸ γενέσθαι
ὕδωρ καὶ χάλαζαν πρὸς τὴν ἑσπέραν, καὶ ἀναβεβήκεσαν δὲ
ἔχοντες οἷα δὴ θέρους σπειρία, ῥιγούντων δ᾽ αὐτῶν καὶ
ἐν σκότῳ ἀθύμως πρὸς τὸ δεῖπνον ἐχόντων, πέμπει ὁ
Ἀγησίλαος οὐκ ἔλαττον δέκα φέροντας πῦρ ἐν χύτραις.
ἐπεὶ δὲ ἀνέβησαν ἄλλος ἄλλῃ καὶ πολλὰ καὶ μεγάλα πυρὰ
ἐγένετο, ἅτε πολλῆς ὕλης παρούσης, πάντες μὲν ἠλείφοντο,
πολλοὶ δὲ καὶ ἐδείπνησαν ἐξ ἀρχῆς. φανερὸς δὲ ἐγένετο
καὶ ὁ νεὼς τοῦ Ποσειδῶνος ταύτῃ τῇ νυκτὶ καιόμενος· ὑφ᾽
5 ὅτου δὲ ἐνεπρήσθη, οὐδεὶς οἶδεν. ἐπεὶ δὲ ᾔσθοντο οἱ ἐν
τῷ Πειραίῳ τὰ ἄκρα ἐχόμενα, ἐπὶ μὲν τὸ ἀμύνασθαι οὐκέτι
ἐτράποντο, εἰς δὲ τὸ Ἡραιον κατέφυγον καὶ ἄνδρες καὶ

---

westlichen Abhang der Geraneia, wo heisse Quellen sind. — *ἐνυκτέρευσεν*, Angabe des Factums ohne Rücksicht auf die Dauer der Handlung wie Anab. IV, 5, 11.

4. *μικρῷ*, so ohne *μὲν* unmittelbar vor *καιρίῳ* gestellt, giebt den Gegensatz schärfer. — *εἰσενεγκόντος*, mit auf den Weg (nach der Höhe). — *πάνυ*. S. z. *μάλα* §. 1. Die Höhe des Geraneia-Gebirges über Peiräon beträgt über 3200′. — *ἀναβεβήκεσαν*. S. z. *παρανενομήκεσαν* II, 1, 31. — *οἷα δή*. Vergl. IV, 1, 24. — *σπειρία*. Die sonst nicht vorkommende Deminutivform von *σπεῖρον* soll die Leichtigkeit, das Unzureichende der Umhüllung bezeichnen. — *ῥιγούντων*. Die Form *ῥιγοῦν* auch Kyrop. V, 1, 11. Symp. IV, 37. — *πέμπει*, als umsichtiger Feldherr, der ahnt, wie es um seine Leute auf der Höhe des Gebirges steht. — *ἔλαττον*. S. z. *πλέον* III, 1, 14. — *ἠλείφοντο*, wie die Kyreier (*πῦρ ἔκαιον καὶ ἐχρίοντο* Anab. IV, 4, 12) auf der Höhe der Armenischen Berge, gegen die Erstarrung bei Kälte und Schneefall. — *ὁ νεὼς τοῦ Ποσειδῶνος*. Zunächst denkt man an den berühmten Isthmischen Tempel. Es befand sich aber (nach Curtius) auch in geringer Entfernung vom Heräon (s. §. 5) ein vermuthlich Poseidonisches ummauertes Heiligthum, das hier gemeint sein könnte.

5. *τῷ Πειραίῳ*, hier ein Kastell in der Landschaft desselben Namens (s. §. 1), wie das nachher erwähnte Oenoe, welches die westliche Küstenstrasse nach Böotien schützen sollte wie Sidus und Krommyon (IV, 4, 13) die östliche. — *τὰ ἄκρα*, die Peiräon beherrschende Höhe. — *τὸ Ἡραιον*, Tempel der Here Akräa auf der vom Geraneia-Gebirge aus sich in das Meer erstreckenden Halbinsel. In den Bezirk dieses Tempels, der, wie man aus dieser Stelle wie aus §. 6 schliessen muss, von bedeutendem

γυναῖκες καὶ δοῦλοι καὶ ἐλεύθεροι καὶ τῶν βοσκημάτων τὰ πλεῖστα. καὶ Ἀγησίλαος μὲν δὴ σὺν τῷ στρατεύματι παρὰ θάλατταν ἐπορεύετο· ἡ δὲ μόρα ἅμα καταβαίνουσα ἀπὸ τῶν ἄκρων Οἰνόην τὸ ἐντετειχισμένον τεῖχος αἱρεῖ καὶ τὰ ἐνόντα ἔλαβε, καὶ πάντες δὴ οἱ στρατιῶται ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ πολλὰ τὰ ἐπιτήδεια ἐκ τῶν χωρίων ἐλάμβανον. οἱ δ' ἐν τῷ Ἡραίῳ καταπεφευγότες ἐξῄεσαν, ἐπιτρέψοντες Ἀγησιλάῳ γνῶναι ὅ τι βούλοιτο περὶ σφῶν. ὁ δ' ἔγνω, ὅσοι μὲν τῶν σφαγέων ἦσαν, παραδοῦναι αὐτοὺς τοῖς φυγάσι, τὰ δ' ἄλλα πάντα πραθῆναι. ἐκ τούτου δὲ ἐξῄει 6
μὲν ἐκ τοῦ Ἡραίου πάμπολλα τὰ αἰχμάλωτα· πρεσβεῖαι δὲ ἄλλοθέν τε πολλαὶ παρῆσαν καὶ ἐκ Βοιωτῶν ἧκον ἐρη-

---

Umfang und mit einer Mauer umgeben war, flüchteten sie, wie es scheint, durch feindliche Umgehung von Oenoe abgeschnitten, sich, ihre Habe und von Heerden so viel hineinging oder in der Eile zusammengebracht werden konnte. — *ἔλαβε*, einmaliger Act der Besitzergreifung, *ἐλάμβανον*, von den Soldaten, die in einzelnen Acten sich der Beute bemächtigten. — *ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ*, am sechsten Tage nach Beginn der Isthmienfeier. — *οἱ — ἐν τῷ Ἡραίῳ καταπεφευγότες*, prägnant wie IV, 3, 18: *τοὺς — πρὸς Ἑλικῶνι πεφευγότας*. — *ἔγνω*, entschied. — *τῶν σφαγέων*. S. IV, 4, 2—4. — *τοῖς φυγάσι*, den Korinthischen. S. §. 2. IV, 4, 5. 9. 11. Dass Agesilaos den Verbannten die Mörder ihrer Angehörigen überantwortet, ist in der Ordnung, dass er alle übrigen Gefangenen in die Sklaverei verkaufen lässt, entspricht zwar nicht der Handlungsweise eines Kallikratidas (s. z. I, 6, 14), wohl aber dem Verfahren gegen Kriegsgefangene in anderen Fällen nicht bloss während des Peloponnesischen Kriegs, namentlich im Anfange (s. Thuk. II, 67, 4. 5, vergl. das Verlangen der Böoter und Korinthier, das besiegte Athen zu vergewaltigen II, 2, 19 noch am Ende desselben), sondern auch später (wie IV, 8, 24) und erklärt sich auch psychologisch aus der Erbitterung des Königs insbesondere gegen Korinth, den eigentlichen Herd des Krieges, der jetzt Griechenland zerfleischte und ihn speziell verhinderte, seinen grossen Plan gegen das Perserreich wieder aufzunehmen (s. z. IV, 3, 1 a. E.). Uebrigens widerspricht, was hier Agesilaos thut, auch nicht der Aeusserung, die er nach Ages. VII, 6 und Nepos Ages. V, 3 (s. oben z. IV, 4, 19) gethan haben soll. Es ist etwas Anderes, eine Anzahl Kriegsgefangener zu opfern, als eine ganze grosse Stadt, wie Korinth, einer nach Rache verlangenden Partei preiszugeben. Dazu lässt sich annehmen, dass Agesilaos durch sein erstes energisches Vorgehen gegen das Argeiische und Korinthische Gebiet wohl bereits Friedensanträge zu erzwingen glaubte und, darin getäuscht, deshalb jetzt strenger auftritt, als er es früher im Sinne hatte. So wird auch die Haltung des Königs im Folgenden gegen die Gesandten, deren Kommen er eben früher erwartet hatte, ganz verständlich.

6. *πρεσβεῖαι — πολλαί.* Darüber findet sich nichts bei Diodor.

σόμενοι, τί ἂν ποιοῦντες εἰρήνης τύχοιεν. ὁ δὲ Ἀγησίλαος μάλα μεγαλοφρόνως τούτους μὲν οὐδ᾽ ὁρᾶν ἐδόκει, καίπερ Φάρακος τοῦ προξένου παρεστηκότος αὐτοῖς, ὅπως προσαγάγοι· καθήμενος δ᾽ ἐπὶ τοῦ περὶ τὴν λίμνην κυκλοτεροῦς οἰκοδομήματος ἐθεώρει πολλὰ τὰ ἐξαγόμενα. τῶν δὲ Λακεδαιμονίων ἀπὸ τῶν ὅπλων σὺν τοῖς δόρασι παρηκολούθουν

Plutarch (Ages. 22) spricht nur von Gesandten aus Theben: *ἀφίκοντο — περὶ φιλίας.* Die Lage der Dinge, besonders die Besetzung des Isthmos (5 Tage vor der Einnahme des Peiräon), wodurch die Verbindung mit Korinth, da nun die westliche wie die östliche Strasse in den Händen der Lakedämonier war, so gut wie abgeschnitten war, liess jetzt die Böoter und wohl auch die Athener an den Frieden denken. Denn offenbar erscheint hier die Ankunft der Friedens-Gesandtschaften als Folge der eben erzählten Ereignisse. Darum ist es nicht denkbar, dass, wie Hertzberg (Ages. S. 106. 294) annimmt, kurz vor diesen Ereignissen (in der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Korinthischen Feldzug) Friedensverhandlungen zwischen Sparta und Athen, wie sie die z. IV, 4, 13 a. E. bereits besprochene Rede *περὶ τῆς πρὸς Λακ. εἰρήνης* voraussetzt, stattgefunden haben; denn sie würden von Xenophon, da er einmal die *πρεσβεῖαι* erwähnt, ebenfalls berührt worden sein. Dazu kommt, dass auch hierher „die 4 Kriegsjahre“ nicht passen, ebensowenig als der förmliche „Sonderfriede“, den die Argeier geschlossen haben sollen. S. z. IV, 7, 2. Ueberhaupt zeichnet die an historischen Betrachtungen, die sehr viel Unrichtiges enthalten, reiche Rede die Situation des Sommers 392 gar nicht treffend: sie sagt nichts von der Zerstörung der Schenkelmauern, nichts von dem energischen Vorgehen des Agesilaos und des Teleutias, nichts von der durch die Oeffnung des Isthmos drohenden Gefahr und erwähnt die Stärke der Verbündeten, das Heer des Iphikrates gar nicht, auf welches die Gegner des Friedens, die doch zu widerlegen waren, ohne Zweifel ihren Widerspruch gründeten. Später freilich, nach Vernichtung der Mora, kann die Rede (wegen §. 19: *εἰ μίαν μόνον μάχην ἡττήθησαν*) auch nicht gehalten sein. Sie ist den Zeitverhältnissen nach dem Kampf beim Lechäon (IV, 4, 9 ff.) im Allgemeinen angepasst, entspricht aber gerade in den Hauptpunkten des Details keinem einzelnen Jahre des Korinthischen Krieges. — *μάλα μεγαλοφρόνως*, wiederum tadelnd, wie IV, 4, 17 *καταφρονοῦντες* und *ἐτόλμων*, im Hinblick auf die §. 7 folgende Katastrophe. — *οὐδ᾽ ὁρᾶν ἐδόκει*, wie auch wir: s c h i e n s i e n i c h t e i n m a l z u s e h e n, in dem Sinn von *προσεποιεῖτο μηδ᾽ ὁρᾶν*, was Plutarch dafür hat. Letzterer motivirt das Verhalten des Ages. gegen die Böotische Gesandtschaft: *μισῶν μὲν ἀεὶ τὴν πόλιν* (Theben), *οἰόμενος δὲ τότε καὶ συμφέρειν ἐνυβρίσαι,* d. h. die stolze Behandlung sollte die Thebaner möglichst demüthig und für einen Frieden, wie er ihn wollte, nachgiebig machen. — *Φάρακος.* Vergl. III, 2, 12. 14. Anm. z. III, 4, 28. — *τὴν λίμνην*, entweder die Hafenbucht des Peiräon (*τὸν λιμένα* geben nur geringere Hss.) oder der Landsee *Ἐσχατιῶτις* (jetzt Buliasmeni): beide werden als an der Ostseite des *Ἥραιον* liegend geschildert (Curtius Pelop. S. 553. Grote V, S. 277). — *ἀπὸ τῶν ὅπλων*, vom Lager, wie II, 4, 6.

φύλακες τῶν αἰχμαλώτων, μάλα ὑπὸ τῶν παρόντων θεωρούμενοι· οἱ γὰρ εὐτυχοῦντες καὶ κρατοῦντες ἀεί πως ἀξιοθέατοι δοκοῦσιν εἶναι. ἔτι δὲ καθημένου Ἀγησιλάου καὶ 7
ἐοικότος ἀγαλλομένῳ τοῖς πεπραγμένοις, ἱππεύς τις προσήλαυνε καὶ μάλα ἰσχυρῶς ἱδρῶντι τῷ ἵππῳ. ὑπὸ πολλῶν δὲ ἐρωτώμενος, ὅ τι ἀγγέλλοι, οὐδενὶ ἀπεκρίνατο, ἀλλ' ἐπειδὴ ἐγγὺς ἦν τοῦ Ἀγησιλάου, καθαλόμενος ἀπὸ τοῦ ἵππου καὶ προσδραμὼν αὐτῷ μάλα σκυθρωπὸς ὢν λέγει τὸ τῆς ἐν Λεχαίῳ μόρας πάθος. ὁ δ' ὡς ἤκουσεν, εὐθύς τε ἐκ τῆς ἕδρας ἀνεπήδησε καὶ τὸ δόρυ ἔλαβε καὶ πολεμάρχους (καὶ λοχαγοὺς) καὶ πεντηκοντῆρας καὶ ξεναγοὺς καλεῖν τὸν κήρυκα ἐκέλευεν. ὡς δὲ συνέδραμον οὗτοι, τοῖς 8
μὲν ἄλλοις εἶπεν, οὐ γάρ πω ἠριστοποίηντο, ἐμφαγοῦσιν ὅ τι δύναιντο ἥκειν τὴν ταχίστην, αὐτὸς δὲ σὺν τοῖς περὶ δαμοσίαν ὑφηγεῖτο ἀνάριστος. καὶ οἱ δορυφόροι τὰ ὅπλα

7. *καθαλόμενος.* Ueber die Form s. z. Anab. IV, 2, 17. Kr. 40, u. *ἅλλομαι.* — *τὸ — πάθος,* mit dem Artikel, wie *τῇ ναυμαχίᾳ* IV, 3, 10. Die Erzählung des Unglücks folgt erst §. 11 ff. Plutarch (Ages. 22) nennt es *πρᾶγμα νεμεσητὸν* (vergl. *νεμεσητὰ παθεῖν* Perikl. 37. *πάθος νεμεσητὸν ὑπὸ φιλοτιμίας ἔπαθεν* Pomp. 38), der Darstellung bei Xenophon (nach dem z. §. 6 und IV, 4, 17 Bemerkten) entsprechend. Ueber die im Lechäon stehende Mora s. z. IV, 4, 12. — *(καὶ λοχαγούς).* S. z. III, 5, 22. — *ξεναγούς.* S. z. III, 5, 7. Sollte Agesilaos auch Söldner in seinem Heere gehabt haben, so können auch sie von den Xenagen gesammelt und geführt worden sein.

8. *ἐμφαγοῦσιν,* wie Anab. IV, 2, 1: *ἐκέλευον αὐτοὺς ἐμφαγόντας πορεύεσθαι* und Kyrop. VII, 1, 1: *ἐμπιεῖν,* schnell trinken. — *τὴν ταχίστην* gehört zu *ὅ τι δύναιντο* wie zu *ἥκειν* (ihm nachkommen). Die Eile, mit der Agesilaos aufbricht, zusammengehalten mit dem Anhalten und Umkehren, so bald die drei Reiter die zweite Botschaft bringen, ist nicht anders zu deuten, als dass Ages. von dem ersten Boten Meldung über den noch nicht ganz beendeten unglücklichen Kampf erhielt und noch rechtzeitig Hülfe oder wenigstens die Todten in seine Gewalt (ohne Vertrag) zu bringen hoffte, dass also der Kampf der Mora mit der Besetzung des Heräon etwa gleichzeitig stattfand. — *τοῖς περὶ δαμοσίαν,* den Zeltgenossen des Königs auf Kriegszügen, den Polemarchen und drei anderen edlen Spartiaten (*ὅμοιοι*), welche letzteren für den Tisch und sonstige Bedürfnisse zu sorgen hatten. Vergl. Resp. Lac. XIII, 1. XV, 4: *σκήνη δημοσία.* Unten IV, 7, 4. VI, 4, 14 wie hier bloss *δαμοσία.* — *οἱ δορυφόροι,* die Leibwache. Sie folgte mit ihren (schweren) Waffen so schnell sie konnte (*σπουδῇ*), während Agesilaos (*τοῦ μὲν*) voranging, die Zeltgenossen hinter ihm. Unter den *δορυφόροι* sind wohl die z. III, 3, 9 besprochenen *ἱππεῖς* zu verstehen, die auf

ἔχοντες παρηκολούθουν σπουδῇ, τοῦ μὲν ὑφηγουμένου, τῶν δὲ μετιόντων. ἤδη δ' ἐκπεπερακότος αὐτοῦ τὰ θερμὰ εἰς τὸ πλατὺ τοῦ Λεχαίου, προσελάσαντες ἱππεῖς τρεῖς ἀγγέλλουσιν, ὅτι οἱ νεκροὶ ἀνῃρημένοι εἴησαν. ὁ δ' ἐπεὶ τοῦτο ἤκουσε, θέσθαι κελεύσας τὰ ὅπλα καὶ ὀλίγον χρόνον ἀναπαύσας, ἀπῆγε πάλιν τὸ στράτευμα ἐπὶ τὸ Ἡραιον· τῇ δ' ὑστεραίᾳ τὰ αἰχμάλωτα διετίθετο.

9 Οἱ δὲ πρέσβεις τῶν Βοιωτῶν προσκληθέντες καὶ ἐρωτώμενοι, ὅ τι ἥκοιεν, περὶ μὲν τῆς εἰρήνης οὐκέτι ἐμέμνηντο, εἶπον δέ, ὅτι εἰ μή τι κωλύοι, βούλοιντο εἰς ἄστυ πρὸς τοὺς σφετέρους στρατιώτας παρελθεῖν. ὁ δ' ἐπιγελάσας, Ἀλλ' οἶδα μέν, ἔφη, ὅτι οὐ τοὺς στρατιώτας ἰδεῖν βούλεσθε, ἀλλὰ τὸ εὐτύχημα τῶν φίλων ὑμῶν θεάσασθαι πόσον τι γεγένηται. περιμείνατε οὖν, ἔφη· ἐγὼ γὰρ ὑμᾶς αὐτὸς ἄξω, καὶ μᾶλλον μετ' ἐμοῦ ὄντες γνώσεσθε, ποῖόν

Kriegszügen nach Umständen auch zu Fusse, hier mit Speer und Schild, immer in der Nähe des Königs bleiben. Vergl. die *δορυφόροι* (Leibwache) des Meidias III, 1, 23 und die des Iason VI, 4, 32. Sie waren natürlich auch die Wächter der *δαμοσία* (vergl. Resp. Lac. XIII, 7), wie in der Kyropädie (VIII, 5, 1) die Wächter des Königszeltes *οἱ δορυφόροι* genannt werden. — *τὰ θερμά*. S. §. 3. — *οἱ νεκροὶ*, mit dem Artikel, mit Beziehung auf *τὸ πάθος* §. 7. — *ἀνῃρημένοι* und zwar *ὑπόσπονδοι*, wie bei Haliartos III, 5, 24, 25. Daher die tiefe Trauer §. 10. — *θέσθαι* — *τὰ ὅπλα*, Halt machen. — *τῇ δ' ὑστεραίᾳ*, am siebenten Tage nach Beginn der Isthmienfeier. — *διετίθετο*, liess verkaufen, was er oben (§. 5) beschlossen hatte. Vergl. IV, 1, 26 zu *τοῖς λαφυροπώλαις*, IV, 6, 6: *διεπώλει*.

9. *προσκληθέντες* — *ἐρωτώμενοι*. Plutarch: *τοὺς Βοιωτοὺς τότε προσελθεῖν κελεύσας ἐχρημάτιζε*, er wollte jetzt seinerseits die vorher verschmähte Verhandlung beginnen. — *ὅ τι ἥκοιεν*, was der Zweck ihres Kommens wäre. Kr. 46, 3, 4. Curt. 401. — *οὐκέτι ἐμέμνηντο*. Plutarch fügt hinzu: *ἀνθυβρίζοντες*. Nur das letzte siegreiche Vordringen des Agesilaos hatte die Böoter, die sich dadurch in ihrem Lande bedroht glaubten, zu dem Friedensversuch veranlasst, von dem sie jetzt abstanden, da sie schnell übersahen, dass nach der Niederlage der Mora die Lakedämonier Noth haben würden nur ihre Position in Lechäon zu behaupten, der Kampf jenseits des Isthmos aber ihnen selbst keinen so grossen Schaden brachte, dass sie nicht erst wenigstens den Eindruck hätten abwarten sollen, den das Ereigniss auf die Peloponnesier machen würde. — *πρὸς τοὺς σφετέρους* — *παρελθεῖν*, ein Gesuch, das sie als sacrosancte Gesandtschaft wohl äussern durften, mit dem sie aber der Frage des Königs nur ausweichen wollten. — *ἐπιγελάσας*, Plut. *ὀργισθείς*. — *τὸ εὐτύχημα*, der Sieg des Iphikrates.

τι τὸ γεγενημένον ἐστί. καὶ οὐκ ἐψεύσατο, ἀλλὰ τῇ ὑστε- 10
ραίᾳ θυσάμενος ἦγε πρὸς τὴν πόλιν τὸ στράτευμα. καὶ
τὸ μὲν τρόπαιον οὐ κατέβαλεν, εἰ δέ τι ἦν λοιπὸν δένδρον,
κόπτων καὶ κάων ἐπεδείκνυεν, ὡς οὐδεὶς ἀντεξῄει. ταῦτα
δὲ ποιήσας ἐστρατοπεδεύσατο περὶ τὸ Λέχαιον· καὶ τοὺς
Θηβαίων μέντοι πρέσβεις εἰς μὲν τὸ ἄστυ οὐκ ἀνῆκε, κατὰ
θάλατταν δὲ εἰς Κρεῦσιν ἀπέπεμψεν. ἅτε δὲ ἀήθους τοῖς
Λακεδαιμονίοις γεγενημένης τῆς τοιαύτης συμφορᾶς, πολὺ
πένθος ἦν κατὰ τὸ Λακωνικὸν στράτευμα, πλὴν ὅσων ἐτέ-
θνασαν ἐν χώρᾳ ἢ υἱοὶ ἢ πατέρες ἢ ἀδελφοί· οὗτοι δ'
ὥσπερ νικηφόροι λαμπροὶ καὶ ἀγαλλόμενοι τῷ οἰκείῳ
πάθει περιῄεσαν. ἐγένετο δὲ τὸ τῆς μόρας πάθος τοιῷδε 11
τρόπῳ. οἱ Ἀμυκλαῖοι ἀεί ποτε ἀπέρχονται εἰς τὰ Ὑακίνθια
ἐπὶ τὸν παιᾶνα, ἐάν τε στρατοπεδευόμενοι τυγχάνωσιν ἐάν
τε ἄλλως πως ἀποδημοῦντες. καὶ τότε δὴ τοὺς ἐκ πάσης
τῆς στρατιᾶς Ἀμυκλαίους κατέλιπε μὲν Ἀγησίλαος ἐν

---

10. *τῇ δ' ὑστεραίᾳ*, am achten Tage nach Beginn der Isthmienfeier. — *τὸ — τρόπαιον*, das nach Vernichtung der Mora von Iph. bei Lechäon errichtete. — *οὐ κατέβαλεν.* Vergl. IV, 4, 8 zu *τὸ — τρόπαιον.* — *ὡς οὐδεὶς ἀντεξῄει.* Plutarch: *οὕτω — τοὺς Κορινθίους ἐξελέγξαι ἀμύνεσθαι μὴ τολμῶντας.* Vergl. was er nach der Schlacht bei Koroneia thut IV, 3, 21. Die Uebermacht der Lakedämonier bei Korinth soll trotz des erlittenen Unfalls ungebrochen erscheinen. — *ἀήθους — συμφορᾶς.* Plut. Ages. 22: *καὶ πάθος τοῦτο μέγα διὰ πολλοῦ χρόνου συνέπεσεν αὐτοῖς.* Es erinnerte an das letzte ähnliche Unglück im J. 425 auf Sphakteria, wo von 420 Spartanern 292 lebendig gefangen, die übrigen gefallen waren. Thuk. IV, 38, 4. Hier kam noch hinzu, dass, wie Plutarch hervorhebt, Hopliten von Peltasten und zwar Lakedämonier von Söldnern besiegt und aufgerieben wurden. — *κατὰ τὸ Λακωνικὸν στράτευμα*, wohl zu bemerken: nur im Lakonischen Heere, welche Stimmung aber bei den Peloponnesischen Bundesgenossen dadurch erregt wurde, das erkennt man aus §. 18. — *οὗτοι — περιῄεσαν.* Vergl. die entsprechende Schilderung des Verhaltens der Angehörigen der bei Leuktra Gefallenen VI, 4, 16.

11. *ἐγένετο*, am sechsten Tage nach Beginn der Isthmienfeier. S. oben z. §. 5. — *ἀεί ποτε*, wie III, 5, 11. — *τὰ Ὑακίνθια*, Lakedämonisches, dem Amyklaischen Apollon (*τῷ τε Ἀπόλλωνι καὶ Ὑακίνθῳ* Pausan. III, 10, 1) gewidmetes Hauptfest, das im Monat Hekatombäon (bei den Spartanern *ἑκατομβεύς*) drei Tage lang jährlich gefeiert wurde. Hermann Gottesdienstl. Alt. 53, 34—37. — *ἐκ πάσης — κατέλιπε.* Er war also (§. 1) von Sparta mit dem Heere zunächst nach Lechäon gezogen und hatte daselbst alle Amykläer, die sich im Heere befanden, zurückgelassen, d. h. nicht mit nach dem Isthmos und dem Peiräon ge-

Λεχαίῳ. ὁ δ' ἐκεῖ φρουρῶν πολέμαρχος τοὺς μὲν ἀπὸ τῶν συμμάχων φρουροὺς παρέταξε φυλάττειν τὸ τεῖχος, αὐτὸς δὲ σὺν τῇ τῶν ὁπλιτῶν καὶ τῇ τῶν ἱππέων μόρᾳ παρὰ
12 τὴν πόλιν τῶν Κορινθίων τοὺς Ἀμυκλαιεῖς παρῆγεν. ἐπεὶ δὲ ἀπεῖχον ὅσον εἴκοσιν ἢ τριάκοντα στάδια τοῦ Σικυῶνος, ὁ μὲν πολέμαρχος σὺν τοῖς ὁπλίταις οὖσιν ὡς ἑξακοσίοις ἀπῄει πάλιν ἐπὶ τὸ Λέχαιον, τὸν δ' ἱππαρμοστὴν ἐκέλευσε σὺν τῇ τῶν ἱππέων μόρᾳ, ἐπεὶ προπέμψειαν τοὺς Ἀμυκλαιεῖς μέχρι ὁπόσου αὐτοὶ κελεύοιεν, μεταδιώκειν. καὶ ὅτι μὲν πολλοὶ ἦσαν ἐν τῇ Κορίνθῳ καὶ πελτασταὶ καὶ ὁπλῖται, οὐδὲν ἠγνόουν· κατεφρόνουν δὲ διὰ τὰς ἔμπρο-
13 σθεν τύχας μηδένα ἂν ἐπιχειρῆσαι σφίσιν. οἱ δ' ἐκ [τῶν Κορινθίων] τοῦ ἄστεος, Καλλίας τε ὁ Ἱππονίκου, τῶν Ἀθηναίων ὁπλιτῶν στρατηγῶν, καὶ Ἰφικράτης, τῶν πελταστῶν ἄρχων, καθορῶντες αὐτοὺς καὶ οὐ πολλοὺς ὄντας καὶ ἐρήμους καὶ πελταστῶν καὶ ἱππέων, ἐνόμισαν ἀσφαλὲς εἶναι ἐπιθέσθαι αὐτοῖς τῷ πελταστικῷ. εἰ μὲν γὰρ πορεύοιντο τῇ ὁδῷ, ἀκοντιζομένους ἂν αὐτοὺς εἰς τὰ γυμνὰ

---

nommen, weil sie unterdess ihren Weg nach Amyklä anzutreten hatten. — *τοὺς — ἀπὸ τῶν συμμάχων φρουρούς.* Ausser der Hopliten-Mora, die seit Sommer 393 in Lechäon stand, gehörten also jetzt auch noch Bundesgenossen zu der Besetzung des wichtigen Platzes und eine Mora Reiterei. Vergl. z. IV, 4, 12. — *παρέταξε.* Schneider: *ἔταξε.* Das Compositum (vergl. §. 14) erklärt sich, wenn man annimmt, der Polemarch habe für den Fall, dass der Feind (in Korinth) die Abwesenheit der Mora benutzen würde, um auf Lechäon einen Angriff zu versuchen, die zurückbleibende Besatzung kampfbereit aufgestellt, mit dem Befehl, in dieser Aufstellung bis zu seiner Rückkunft zu verharren. — *τὸ τεῖχος.* Vergl. z. IV, 4, 17.

12. *τοῦ Σικυῶνος,* wo die Strasse nach Sparta und Amyklä vorüberführte. — *μεταδιώκειν,* ihnen (den Amykläern) folgend das Geleite zu geben. — *κατεφρόνουν.* Vergl. z. III, 2, 1. Hier prägnant: in ihrer Zuversicht meinten sie, mit folg. acc. c. infin. So Thuk. III, 83, 2: *καταφρονοῦντες κἂν προαίσθεσθαι καὶ ἔργῳ οὐδὲν σφᾶς δεῖν λαμβάνειν ἃ γνώμῃ ἔξεστιν.* Vergl. unten V, 4, 45: *μέγα φρονοῦντες μὴ ὑπείξειν τοῖς Θηβαίοις.*

13. *ἐκ,* proleptisch, denn noch waren sie in der Stadt, wegen des folgenden *ἐξάγουσι.* S. z. III, 1, 18. — *[τῶν Κορινθίων]* wohl zu streichen, als aus dem Vorhergehenden mehr als unnöthig wiederholt. — *εἰς τὰ γυμνὰ,* denn an Korinth vorüber nach Lechäon marschirend hatten sie die Stadt und die Ausfallenden zu ihrer Rechten. Vergl. IV,

ἀπόλλυσθαι· εἰ δ' ἐπιχειροῖεν διώκειν, ῥᾳδίως ἂν ἀπο-
φυγεῖν πελτασταῖς τοῖς ἐλαφροτάτοις τοὺς ὁπλίτας. γνόν-
τες δὲ ταῦτα ἐξάγουσι. καὶ ὁ μὲν Καλλίας παρέταξε τοὺς 14
ὁπλίτας οὐ πόρρω τῆς πόλεως, ὁ δὲ Ἰφικράτης λαβὼν τοὺς
πελταστὰς ἐπέθετο τῇ μόρᾳ. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἐπεὶ
ἠκοντίζοντο καὶ ὁ μέν τις ἐτέτρωτο, ὁ δὲ καὶ ἐπεπτώκει,
τούτους μὲν ἐκέλευον τοὺς ὑπασπιστὰς ἀραμένους ἀπο-
φέρειν εἰς Λέχαιον· καὶ οὗτοι μόνοι τῆς μόρας τῇ ἀλη-
θείᾳ ἐσώθησαν· ὁ δὲ πολέμαρχος ἐκέλευσε τὰ δέκα ἀφ'
ἥβης ἀποδιῶξαι [τοὺς προειρημένους]. ὡς δὲ ἐδίωκον, ᾕρουν 15
τε οὐδένα ἐξ ἀκοντίου βολῆς ὁπλῖται ὄντες πελταστάς· καὶ
γὰρ ἀναχωρεῖν αὐτοὺς ἐκέλευε, πρὶν τοὺς ὁπλίτας ὁμοῦ

4, 11. — *ἀπόλλυσθαι.* Bei dem Präsens ist an die einzelnen (sich wiederholenden) Fälle gedacht, während *ἀποφυγεῖν* das zu hoffende Gesammtresultat bezeichnet. Als bereits geschehen würde es sich so darstellen: *οἱ μὲν ἀκοντιζόμενοι — ἀπώλλυντο, οἱ δὲ διωκόμενοι ῥᾳδίως ἔφυγον.* Vergl. §. 5 z. *ἔλαβε — ἐλάμβανον.* — *πελτασταῖς,* derselbe Dativ wie vorher *τῷ πελταστικῷ*: mit den Peltasten sei, wie der Angriff sicher, das Entkommen leicht. S. z. *ὀλίγοις — λεηλατῶν* IV, 4, 15. — *τοῖς ἐλαφροτάτοις.* S. z. IV, 4, 15.

14. *τοὺς ὑπασπιστὰς,* welche zwischen den Reihen hinter den Hopliten standen. Sie trugen den Schild, bis es zum eigentlichen Kampfe kam, und verrichteten während des Kampfes die hier angegebenen und andere Dienstleistungen. — *τῇ ἀληθείᾳ ἐσώθησαν,* d. h. — als Schwerverwundete oder Todte — mit Ehren davonkamen, da Entflohene oder Gefangene in Sparta für entehrt galten. — *τὰ δέκα ἀφ' ἥβης.* S. z. II, 4, 32. Hermann Staatsalt. 29, 9. Sie standen vermuthlich hinter den älteren Jahrgängen, schwärmten aus und zogen sich dann wieder hinter jene zurück. Rüstow und Köchly S. 133, 68 ff. S. 162, 20. — [*τοὺς προειρημένους*]. So redet sonst Xen. nicht. Die Worte erscheinen als eine unnütze Ergänzung des Objects zu *ἀποδιῶξαι,* wenn nicht etwa (mit Dobree) *τοὺς προσκειμένους* zu schreiben ist. Vergl. V, 4, 42. VI, 2, 22.

15. *ᾕρουν.* Vergl. *ἑλόντες ἀπέκτειναν τινας αὐτῶν* IV, 4, 16. Bei *ᾕρουν τε* schwebt als zweiter Gedanke vor: und beim Zurückgehen wurden sie auch noch — beschossen, wofür nach dem durch *καὶ γὰρ* eingeführten Zwischensatz die active Wendung *ἀναστρέφοντες — ἠκόντιζον* eintritt. Ueber den auch sonst nicht seltenen Uebergang von *τὲ* zu *δὲ* (hier nach *ἐπεὶ*) s. z. I, 1, 34. — *ἐξ ἀκοντίου βολῆς.* Näher als auf Speerwurfsweite kamen nämlich die Peltasten nicht heran. Davor warnte sie die IV, 4, 16 gemachte Erfahrung. Bei solchem Vorsprung gelangten sie, nach Versendung ihres Wurfspeeres zurückeilend, bevor sie vom Verfolger mit der Lanze erreicht werden konnten, in den Schutzbereich der Athenischen Hopliten. — *ἐκέλευε.* Als Subject ergiebt sich

γίγνεσθαι· ἐπεὶ δὲ ἀνεχώρουν ἐσπαρμένοι, ἅτε διώξαντες ὡς τάχους ἕκαστος εἶχεν, ἀναστρέφοντες οἱ περὶ τὸν Ἰφικράτην οἵ τε ἐκ τοῦ ἐναντίου πάλιν ἠκόντιζον καὶ ἄλλοι ἐκ πλαγίου παραθέοντες εἰς τὰ γυμνά. καὶ εὐθὺς μὲν ἐπὶ τῇ πρώτῃ διώξει κατηκόντισαν ἐννέα ἢ δέκα αὐτῶν· ὡς δὲ τοῦτο ἐγένετο, πολὺ ἤδη θρασύτερον ἐπέκειντο.
16 ἐπεὶ δὲ κακῶς ἔπασχον, πάλιν ἐκέλευσεν ὁ πολέμαρχος διώκειν τὰ πεντεκαίδεκα ἀφ' ἥβης. ἀναχωροῦντες δὲ ἔτι πλείονες αὐτῶν ἢ τὸ πρῶτον ἔπεσον. ἤδη δὲ τῶν βελτίστων ἀπολωλότων, οἱ ἱππεῖς αὐτοῖς παραγίγνονται καὶ σὺν τούτοις αὖθις δίωξιν ἐποιήσαντο. ὡς δ' ἐνέκλιναν οἱ πελτασταί, ἐν τούτῳ κακῶς οἱ ἱππεῖς ἐπέθεντο· οὐ γὰρ ἕως ἀπέκτεινάν τινας αὐτῶν, ἐδίωξαν, ἀλλὰ σὺν τοῖς

---

aus dem Vorhergehenden am natürlichsten ὁ πολέμαρχος: er befahl ihnen, zurückzugehen, bevor sie mit den Hopliten unter Kallias (auch §. 17 werden sie nur durch τοὺς ὁπλίτας bezeichnet) in Kampf kämen. Andere verstehen den Iphikrates als Subject, der seinen Leuten befohlen hätte, sich zurückzuziehen, bevor sie mit den Lakedämonischen Hopliten handgemein würden: ein ziemlich überflüssiger Befehl, da die so leicht bewaffneten Peltasten, zumal durch die eben erwähnte Erfahrung belehrt, keine Verlockung hatten, sich die schwer bewaffneten Lakedämonier auf den Leib kommen zu lassen, während es sehr erklärlich ist, dass der Polemarch seine noch jüngeren, unerfahrenen Leute warnt, bei Verfolgung der Peltasten den Athenischen Hopliten, die als Rückzugsbasis für letztere unter den Mauern standen, nicht zu nahe zu kommen, weil ihnen dann von diesen und den sich wieder umwendenden Peltasten zugleich Gefahr drohte. Die Auffassung bei Rüstow und Köchly S. 162 ist also die richtige. — ἅτε — εἶχεν giebt die Erklärung, wie es kam, dass sich die Hopliten zerstreut und nicht in geordneten Gliedern zurückzogen. Ueber ὡς τάχους εἶχεν (je nachdem jeder sich hinsichtlich der Schnelligkeit verhielt, d. h. schnell war) s. z. I, 4, 11. III, 4, 16. Thuk. II, 90, 3: ἔπλεον ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος. — οἵ τε — καὶ ἄλλοι, sowohl die (von den Umkehrenden), welche (nachdem sie umgekehrt) den Verfolgern gerade gegenüber waren, als auch andere (von den Umkehrenden), die (dann) den Verfolgern die rechte (unbeschützte) Seite abgewannen. — ἤδη. Vergl. z. III, 5, 14.

16. ἔπασχον. Wegen des Uebergangs von einem Subject zum andern ohne Angabe s. z. III, 2, 4. — τὰ πεντεκαίδεκα ἀφ' ἥβης, die zwischen 30 und 35 Jahren. — ἀναχωροῦντες. Das Subject ist zunächst τὰ — ἀφ' ἥβης, das aber dann durch πλείονες αὐτῶν in seinem Umfang beschränkt wird. Vergl. z. IV, 4, 1 und 10. — οἱ ἱππεῖς, welche die Amykläer (§. 12) begleitet hatten. — κακῶς — ἐπέθεντο. Statt auf die zurückweichenden Peltasten einzusprengen, gingen sie nur gerade so weit vor als die Hopliten und machten mit diesen zugleich wieder Kehrt.

ἐκδρόμοις ἰσομέτωποι καὶ ἐδίωκον καὶ ἐπέστρεφον. ποιοῦντες δὲ καὶ πάσχοντες τὰ ὅμοια τούτοις καὶ αὖθις αὐτοὶ μὲν ἀεὶ ἐλάττους τε καὶ μαλακώτεροι ἐγίγνοντο, οἱ δὲ πολέμιοι θρασύτεροί τε καὶ ἀεὶ πλείους οἱ ἐγχειροῦντες. ἀποροῦντες δὴ συνίστανται ἐπὶ βραχύν τινα γήλοφον, ἀπέ- 17
χοντα τῆς μὲν θαλάττης ὡς δύο στάδια, τοῦ δὲ Λεχαίου ὡς ἓξ ἢ ἑπτακαίδεκα στάδια. αἰσθόμενοι δ᾽ οἱ ἀπὸ τοῦ Λεχαίου εἰσβάντες εἰς πλοιάρια παρέπλεον, ἕως ἐγένοντο κατὰ τὸν γήλοφον. οἱ δ᾽ ἀποροῦντες ἤδη, ὅτι ἔπασχον μὲν κακῶς καὶ ἀπέθνησκον, ποιεῖν δὲ οὐδὲν ἐδύναντο, πρὸς τούτοις δὲ ὁρῶντες καὶ τοὺς ὁπλίτας ἐπιόντας ἐγκλίνουσι. καὶ οἱ μὲν ἐμπίπτουσιν αὐτῶν εἰς τὴν θάλατταν, ὀλίγοι δέ τινες μετὰ τῶν ἱππέων εἰς Λέχαιον ἐσώθησαν. ἐν

— *ποιοῦντες*, Hopliten und Reiter. — *τὰ ὅμοια τούτοις*, was dem, was sie bis jetzt gethan und erlitten, gleich war. — *καὶ αὖθις*, immer wieder.

17. *βραχὺν*, von kurzer Ausdehnung. — *στάδια*. Wegen der Wiederholung des Wortes vergl. z. III, 4, 24. — *οἱ ἀπὸ τοῦ Λεχαίου* (s. z. *οἱ δ᾽ ἀπὸ τῶν πύργων* III, 1, 22), die in L. vom Polemarch (§. 11) zurückgelassenen *σύμμαχοι*. — *κατὰ τὸν γήλοφον*, dem Hügel gegenüber, also an dem Punkte des Meergestades, der nur zwei Stadien vom Hügel entfernt war. — *ποιεῖν — οὐδὲν*, wie III, 1, 7. — *τοὺς ὁπλίτας*, die Athenischen, ohne nähere Bezeichnung wie §. 15. — *ἐμπίπτουσιν*, stürzen sich (unter Verfolgung, vergl. z. *ἐξέπιπτον* IV, 4, 11) ins Meer, um die *πλοιάρια* zu erreichen. — *ἐσώθησαν*, d. h. sie kamen mit dem Leben davon, aber entehrt, nicht *τῇ ἀληθείᾳ ἐσώθησαν* wie die im Anfang des Kampfes (§. 14) Geretteten. Da sie von den Spartanern als so gut wie nicht mehr vorhanden angesehen wurden, so galt die ganze Mora für vernichtet. — Für diese That wurde Iphikrates durch Ehrengaben und eine Bildsäule belohnt: die Redner rechnen sie wie den Zug des Timotheos nach Kerkyra und den Sieg des Chabrias bei Naxos zu den Grossthaten der Athener. Demosth. XXIII, 198. Aeschin. III, 243. Vergl. Nepos Iph. II, 3: *quod maxime tota celebratum est Graecia.* Und von grosser Bedeutung, ja für den Landkrieg entscheidend war das Ereigniss. Schon materiell war der Verlust von 600 Lakedämoniern für das jetzt schon ziemlich menschenarme Sparta sehr empfindlich, noch mehr aber durch die verletzte Waffenehre moralisch die Spartaner in eben dem Grade deprimirend wie den Muth der Feinde zu heben und die Peloponnesischen Bundesgenossen von Neuem schwierig zu machen geeignet. Das zeigt der folgende Paragraph sowie der Umstand, dass Agesilaos im weiteren Verlauf des Korinthischen Kriegs gegen Korinth keinen Zug wieder unternimmt und auch der andere König Agesipolis (cap. 7) sich begnügt, nur bis in das Argeiische Gebiet vorzudringen.

πάσαις δὲ ταῖς μάχαις καὶ τῇ φυγῇ ἀπέθανον περὶ πεν-
18 τήκοντα καὶ διακοσίους. καὶ ταῦτα μὲν οὕτως ἐπέπρακτο.
Ἐκ δὲ τούτου ὁ Ἀγησίλαος τὴν μὲν σφαλεῖσαν μόραν
ἔχων ἀπῄει, ἄλλην δὲ κατέλιπεν ἐν τῷ Λεχαίῳ. διιὼν δὲ
ἐπ' οἴκου ὡς μὲν ἐδύνατο ὀψιαίτατα κατήγετο εἰς τὰς
πόλεις, ὡς δ' ἐδύνατο πρωιαίτατα ἐξωρμᾶτο. παρὰ δὲ
Μαντίνειαν ἐξ Ὀρχομενοῦ ἔτι σκοταῖος ἀναστὰς ὄρθρου
παρῆλθεν. οὕτω χαλεπῶς ἂν ἐδόκουν οἱ στρατιῶται τοὺς
19 Μαντινέας ἐφηδομένους τῷ δυστυχήματι θεάσασθαι. ἐκ
τούτου δὲ μάλα καὶ τἆλλα ἐπετύγχανεν Ἰφικράτης. καθε-

---

18. *ἐκ — τούτου*, etwa Ende Juli 392. — *ἄλλην*, eine andere Mora aus dem Heere, mit welchem er nach dem Peiräon gezogen war. Ausserdem blieb nur noch in Oenoe (§. 19 vergl. mit §. 5) eine Lakedämonische Besatzung zurück, um das Peiräon noch nicht ganz aufzugeben. — *διιὼν — ἐπ' οἴκου*, prägnant: beim Durchzug (durch die Städte) auf dem Nachhausewege. — *ἔτι σκοταῖος ἀναστὰς ὄρθρου*. Die überlieferte Schreibung *ὄρθρου ἀναστὰς ἔτι σκοταῖος* versteht Hertzberg: „obwohl er, Orchomenos, sein letztes Nachtquartier, schon mit Tagesanbruch verliess, so marschirte er auf dem kurzen Wege (zwei deutsche Meilen) bis Mantineia so langsam, dass es ihm möglich ward, an letzterer Stadt unter dem Schutze der Dunkelheit vorüberzugehen". Diesen Sinn könnte man nur dann aus der Stelle herauslesen, wenn *ἤδη* statt *ἔτι*, oder *ἔτι* wenigstens neben *ὄρθρου* stände. Bezieht man aber *ἔτι*, wie es bei der vulgaten Stellung nothwendig ist, auf *σκοταῖος*, dann würde Agesilaos am (noch dunklen) Morgen (also etwa bald nach Mitternacht) von Orchomenos aufgebrochen sein und nach einem Marsch von 4 Stunden immer noch im Dunkeln (in einer Julinacht) an Mantineia vorüberziehen, was einfach unmöglich ist. Daher ist Campe's Umstellung der Worte nothwendig. Agesilaos war noch in der Nacht von Orchomenos aufgebrochen und so kam er an Mantineia in der ersten Frühe (wobei es übrigens nicht darauf ankommt, dass es gerade noch dunkel war) vorüber. — *οὕτω χαλεπῶς ἄν*, mit *θεάσασθαι* zu verbinden. — *τοὺς Μαντινέας*. Plutarch spricht von der Schadenfreude der Arkader im Allgemeinen: *ὅπως οἱ μισοῦντες καὶ βασκαίνοντες τῶν Ἀρκάδων μὴ ἐπιχαίρωσι*. Die Mantineer waren aber insbesondere von den Lakedämoniern wegen ihrer Furcht vor den Peltasten des Iphikrates verspottet worden (IV, 4, 17), von welchen jene, nun selbst so schwer gezüchtigt, Wiedervergeltung des Hohnes gerade von Seiten der Gekränkten erwarten mussten. Ueber frühere Feindschaft zwischen Mantineia und Sparta s. z. III, 2, 21. Sind jetzt die Lakedämonier, wie es diese Stelle zu sagen scheint, ohne Spott an der Stadt der Mantineer vorbeigekommen, so müssen letztere bei späterer Gelegenheit ihre Schadenfreude über das Unglück, das jene bei Lechäon erlitten, geäussert haben, wie man aus V, 2, 2 ersieht, wo auch das Wort *ἐφηδομένους* wiederkehrt. — *ἐπέπρακτο*, war (bereits) geschehen als das §. 7—10 Erzählte geschah.

19. *τἆλλα*, im Uebrigen, wie IV, 8, 21 (vergl. *ἕν τι* VI, 3, 16),

στηκότων γὰρ φρουρῶν ἐν Σιδοῦντι μὲν καὶ Κρομμυῶνι ὑπὸ Πραξίτου, ὅτε ἐκεῖνος εἷλε ταῦτα τὰ τείχη, ἐν Οἰνόῃ δὲ ὑπὸ Ἀγησιλάου, ὅτεπερ τὸ Πείραιον ἑάλω, πάνθ' εἷλε ταῦτα τὰ χωρία. τὸ μέντοι Λέχαιον ἐφρούρουν οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ σύμμαχοι. οἱ φυγάδες δὲ τῶν Κορινθίων οὐκέτι πεζῇ παριόντες ἐκ Σικυῶνος διὰ τὴν τῆς μόρας δυστυχίαν, ἀλλὰ παραπλέοντες καὶ ἐντεῦθεν ὁρμώμενοι πράγματα εἶχόν τε καὶ παρεῖχον τοῖς ἐν τῷ ἄστει.

Μετὰ δὲ τοῦτο οἱ Ἀχαιοὶ ἔχοντες Καλυδῶνα, ἣ τὸ 6
παλαιὸν Αἰτωλίας ἦν, καὶ πολίτας πεποιημένοι τοὺς Κα-

---

ohne dass darum ἐπιτυγχάνειν absolut zu nehmen ist, ebenso wenig als ἐπιμελεῖσθαι neben τά τ' ἄλλα IV, 1, 40. — ὑπὸ Πραξίτου, IV, 4, 13. — ὑπὸ Ἀγησιλάου, §. 5. — πάνθ' εἷλε — τὰ χωρία, wohl gleich nach Abzug des Agesilaos, noch im Sommer 392. Als aber Iphikrates nach dieser so erfolgreichen Thätigkeit in dem von den Argeiern vollständig in Beschlag genommenen Korinth Athenische Herrschaft geltend machen wollte und gegen die Argeier und die ihnen anhängende Partei der Korinthier energisch, ja gewaltthätig auftrat, beschwerten sich letztere in Athen und Iphikrates wurde abberufen. An seine Stelle trat Chabrias, von dessen Thätigkeit in Korinth wir aber weiter nichts erfahren. S. IV, 8, 34. Diodor XIV, 92, der aber dieses Factum unrichtig unter Ol. 96. 4 (393) erzählt; es kann wohl kaum vor 391 zu setzen sein. — οὐκέτι — παριόντες, nicht mehr an Korinth vorbei. — παραπλέοντες, an der Küste hin, daher ἐντεῦθεν, von der Küste aus. — πράγματα εἶχόν τε καὶ παρεῖχον. Derselbe Ausdruck von derselben Sache V, 1, 29. Dort nämlich kommt Xen. auf die Ereignisse zu Lande zurück. Hier erfahren wir in Kürze, welchen Charakter der Krieg um Korinth herum, seitdem die Persischen Hülfsgelder zu fliessen aufhörten (s. z. IV, 8, 11. 12), die nächsten 5 Jahre bis zum Frieden des Antalkidas hatte: nachdem am Isthmos die Macht der Lakedämonier durch Iphikrates gebrochen war, beschränkte sich der Krieg in dieser Gegend wieder auf unbedeutendere Streifzüge und Plünderungen von Korinth aus einerseits und von Sikyon, Lechäon und anderen Küstenpunkten aus andererseits, mit denen er 394/393 begonnen hatte (IV, 4, 1).

6, 1. Μετὰ — τοῦτο, im Frühjahr oder Sommer 391. — Αἰτωλίας ἦν, zu Aetolien gehörte, aber von dem zwar kriegerischen, doch nur durch ein loses politisches Band zusammengehaltenen Volke der Aetoler (Thuk. III, 94, 4. 97, 1) nicht behauptet worden war. Das Gebiet von Kalydon und dem benachbarten Pleuron hiess Αἰολίς (Thuk. III, 102, 3), weil es von Aeoliern bewohnt wurde (Strabo X, 465). — πολίτας πεποιημένοι. Die Achäer haben Kalydon ihrem alten Zwölf-Städte-Bund (Hermann Gr. Staatsalt. §. 185) einverleibt. In ganz ähnlichem Sinn sagen die Thebaner den Platäern Thuk. III, 63, 1: ἐγένεσθε — Ἀθηναίων ξύμμαχοι καὶ πολῖται (vergl. 55, 2: προσηγάγετο ξυμμάχους καὶ πολιτείας μετέλαβεν). An einen von den Achäern erzwungenen συνοικισμός der Kalydonier (wie Grote will) ist nicht zu

λυδωνίους φρουρεῖν ἠναγκάζοντο ἐν αὐτῇ. οἱ γὰρ Ἀκαρνᾶνες ἐπεστράτευον καὶ τῶν Ἀθηναίων δὲ καὶ Βοιωτῶν συμπαρῆσάν τινες αὐτοῖς διὰ τὸ συμμάχους εἶναι. πιεζόμενοι οὖν ὑπ' αὐτῶν οἱ Ἀχαιοὶ πρέσβεις πέμπουσιν εἰς τὴν Λακεδαίμονα. οἱ δ' ἐλθόντες ἔλεγον, ὅτι οἱ δίκαια
2 *πάσχοιεν ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων. Ἡμεῖς μὲν γάρ, ἔφασαν, ὑμῖν, ὦ ἄνδρες, ὅπως ἂν ὑμεῖς παραγγέλλητε συστρατευόμεθα καὶ ἑπόμεθα ὅποι ἂν ἡγῆσθε· ὑμεῖς δὲ πολιορκουμένων ἡμῶν ὑπὸ Ἀκαρνάνων καὶ τῶν συμμάχων αὐτοῖς Ἀθηναίων καὶ Βοιωτῶν οὐδεμίαν ἐπιμέλειαν ποιεῖσθε. οὐκ ἂν οὖν δυναίμεθα ἡμεῖς τούτων οὕτω γιγνομένων ἀντέχειν, ἀλλ' ἢ ἐάσαντες τὸν ἐν Πελοποννήσῳ πόλεμον διαβάντες πάντες πολεμήσομεν Ἀκαρνᾶσί τε καὶ τοῖς συμ-*

---

denken. Die Achäer nehmen in Kalydon dieselbe Stellung ein wie die Argeier (oben IV, 4, 6. 5, 1) in Korinth. — *οἱ — Ἀκαρνᾶνες*, wenn IV, 2, 17 *Αἰνιᾶνες* statt *Ἀκαρνᾶνες* zu lesen ist, bisher noch nicht erwähnt. Sie waren aber schon im Peloponnesischen Kriege Athens Bundesgenossen (Thuk. II, 9, 3. 68, 5. III, 105, 3. 114, 3) und zogen zum Theil auch mit gegen Sicilien (VII, 57, 9. 60, 3). Die Bundesgenossenschaft kann jetzt erneut worden sein. Nach Pausan. III, 10, 2 sollen sie beabsichtigt haben und auch nahe daran gewesen sein, sich nicht bloss Kalydons, sondern auch der übrigen Städte Aetoliens zu bemächtigen. — *τῶν Ἀθηναίων — τινες*, die, wie zu vermuthen, auf den Schiffen gekommen waren, welche §. 14 bei Oeniadä stehen.

2. *ὅπως ἂν — παραγγέλλητε*, d. h. mit dem Contingent, welches verlangt wurde, und sonstigen Anforderungen bei Einberufung desselben entsprechend. Wie schon im Peloponnesischen Kriege seit 417 auf Sparta's Seite (Thuk. V, 82, 1) hatten sie auch später (oben III, 2, 26) am Kriege gegen Elis Theil genommen und zuletzt besonders am Nemea-Bach (IV, 2, 18. 20) tapfer für die Lakedämonier gekämpft. Seitdem — ihr Name wird bei den Kämpfen am Isthmos und um Korinth nirgends genannt — mag auch ihr Eifer für Sparta (wie der der anderen Peloponnesischen Bundesgenossen, s. z. IV, 4, 17) lauer geworden sein. Jetzt aber, wo sie der Unterstützung Sparta's bedürfen, erinnern sie die Lakedämonier an ihre bisher geleisteten Bundesdienste und machen in ihrem Interesse ihr gegenseitiges Bundesverhältniss mit Nachdruck geltend. In diesem Sinne heisst es Ages. II, 20: *προθύμων ὄντων τῶν Ἀχαίων εἰς τὴν συμμαχίαν καὶ δεομένων συστρατεύειν αὐτοῖς εἰς Ἀκαρνανίαν.* — *τούτων — γιγνομένων*, wenn das so (weiter) geht. — *ἀλλ'* mit den folgenden Futuris giebt in entschiedener Form, als Gegensatz zu dem, was sie nicht zu können meinen, das, was sie nun thun zu müssen glauben. — *διαβάντες*, das Korinthische Meer. Vergl. III, 2, 10 und z. IV, 4, 19. — *πάντες*, können also dem Bunde kein Contingent

μάχοις αὐτῶν ἢ εἰρήνην ποιησόμεθα ὁποίαν ἄν τινα δυνώ-
μεθα. ταῦτα δ' ἔλεγον ὑπαπειλοῦντες τοῖς Λακεδαιμονίοις 3
ἀπαλλαγήσεσθαι τῆς συμμαχίας, εἰ μὴ αὐτοῖς ἀντεπικου-
ρήσουσι. τούτων δὲ λεγομένων ἔδοξε τοῖς τ' ἐφόροις καὶ τῇ
ἐκκλησίᾳ ἀναγκαῖον εἶναι στρατεύεσθαι μετὰ τῶν Ἀχαιῶν
ἐπὶ τοὺς Ἀκαρνᾶνας. καὶ ἐκπέμπουσιν Ἀγησίλαον, δύο
μόρας ἔχοντα καὶ τῶν συμμάχων τὸ μέρος. οἱ μέντοι
Ἀχαιοὶ πανδημεὶ συνεστρατεύοντο. ἐπεὶ δὲ διέβη ὁ Ἀγη- 4
σίλαος, πάντες μὲν οἱ ἐκ τῶν ἀγρῶν Ἀκαρνᾶνες ἔφυγον εἰς
τὰ ἄστη, πάντα δὲ τὰ βοσκήματα ἀπεχώρησε πόρρω, ὅπως
μὴ ἁλίσκηται ὑπὸ τοῦ στρατεύματος. ὁ δ' Ἀγησίλαος
ἐπειδὴ ἐγένετο ἐν τοῖς ὁρίοις τῆς πολεμίας, πέμψας εἰς
Στράτον πρὸς τὸ κοινὸν τῶν Ἀκαρνάνων εἶπεν, ὡς εἰ μὴ
παυσάμενοι τῆς πρὸς Βοιωτοὺς καὶ Ἀθηναίους συμμαχίας
ἑαυτοὺς καὶ τοὺς συμμάχους αἱρήσονται, δῃώσει πᾶσαν
τὴν γῆν αὐτῶν ἐφεξῆς καὶ παραλείψει οὐδέν. ἐπεὶ δὲ οὐκ 5
ἐπείθοντο, οὕτως ἐποίει, καὶ κόπτων συνεχῶς τὴν χώραν
οὐ προῄει πλέον τῆς ἡμέρας ἢ δέκα ἢ δώδεκα σταδίων.

---

mehr stellen. — *ὁποίαν ἄν τινα δυνώμεθα*, wobei auch eine Symmachie mit Sparta's Feinden als möglich in Aussicht gestellt ist.

3. *τοῖς τ' ἐφόροις καὶ τῇ ἐκκλησίᾳ.* Vergl. z. III, 2, 23. — *τὸ μέρος*, den dem Lakedämonischen Aufgebot entsprechenden Theil, der je nach der Grösse des letzteren kleiner oder grösser war. Vergl. VI, 1, 1.

4. *διέβη*, wie *διαβάντες* §. 2. — *οἱ ἐκ τῶν ἀγρῶν.* Ueber die Prolepsis s. z. III, 1, 22. — *τὰ ἄστη*, die man sich klein und wenig fest zu denken hat. Nach Diodor XIX, 67 wenigstens sind es noch im J. 314 *ἀνόχυρα καὶ μικρὰ χωρία.* Daher wohl auch im Folgenden ausser *Στράτος* kein Name genannt wird. *πόρρω*, §. 5: *εἰς τὰ ὄρη.* — *τοῖς ὁρίοις τῆς πολεμίας*, an der Grenze von Aetolien und Akarnanien. Dahin gelangte er von Kalydon aus, das er doch wohl zuerst von seiner Bedrängniss (§. 1) befreit hat. — *πέμψας — εἶπεν*, wie III, 2, 18. — *Στράτον*, am rechten Ufer des Acheloos, grösste und sehr feste Stadt des Landes (Thuk. II, 80, 5. Diodor XIX, 67) und Sitz des Bundes (*τοῦ κοινοῦ*). — *αἱρήσονται*, wie III, 1, 3: *ᾑρημένοι ἦσαν.* In dieser Bedeutung (Jemandes Partei ergreifen) hat *αἱρεῖσθαί τινα* bei Xen. niemals einen zweiten Accusativ wie *σύμμαχον* oder dergl. bei sich. Daher Bake's Vorschlag, *καὶ τοὺς* zu tilgen, nicht zu billigen ist.

5. *συνεχῶς* wiederholt den Sinn von *ἐφεξῆς καὶ παραλείψει οὐδέν.* — *ἢ — ἤ*, vel — vel, statt eines gewöhnlicheren einfachen *ἤ.* Vergl. Hipparch. VIII, 25: *καταλιπὼν ἢ τέτταρας ἢ πέντε τῶν κρατίστων ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν.* Hertlein führt noch an Aristoph. Fr. 50. Lysistr. 1052: *εἴ τις ἀργυρίδιον δεῖται λαβεῖν, μνᾶς ἢ δύ' ἢ τρεῖς.* Demosth.

οἱ μὲν οὖν Ἀκαρνᾶνες ἡγησάμενοι ἀσφαλὲς εἶναι δια τὴν βραδυτῆτα τοῦ στρατεύματος τά τε βοσκήματα κατεβίβαζον ἐκ τῶν ὀρῶν καὶ τῆς χώρας τὰ πλεῖστα εἰργάζοντο.
6 *ἐπεὶ δὲ ἐδόκουν τῷ Ἀγησιλάῳ πάνυ ἤδη θαρρεῖν, ἡμέρᾳ πέμπτῃ ἢ ἕκτῃ καὶ δεκάτῃ ἀφ᾽ ἧς εἰσέβαλε θυσάμενος πρωὶ διεπορεύθη πρὸ δείλης ἑξήκοντα καὶ ἑκατὸν στάδια ἐπὶ τὴν λίμνην, περὶ ἣν τὰ βοσκήματα τῶν Ἀκαρνάνων σχεδὸν πάντα ἦν, καὶ ἔλαβε παμπληθῆ καὶ βουκόλια καὶ ἱπποφόρβια καὶ ἄλλα παντοδαπὰ βοσκήματα καὶ ἀνδράποδα πολλά. λαβὼν δὲ καὶ μείνας αὐτοῦ τὴν ἐπιοῦσαν*
7 *ἡμέραν διεπώλει τὰ αἰχμάλωτα. τῶν μέντοι Ἀκαρνάνων πολλοὶ πελτασταὶ ἦλθον καὶ πρὸς τῷ ὄρει σκηνοῦντος τοῦ Ἀγησιλάου βάλλοντες καὶ σφενδονῶντες ἀπὸ τῆς ἀκρωνυχίας τοῦ ὄρους ἔπασχον μὲν οὐδέν, κατεβίβασαν δὲ εἰς τὸ ὁμαλὲς τὸ στρατόπεδον, καίπερ ἤδη περὶ δεῖπνον παρασκευαζόμενον. εἰς δὲ τὴν νύκτα οἱ μὲν Ἀκαρνᾶνες ἀπῆλθον, οἱ δὲ [στρατιῶται] φυλακὰς καταστησάμενοι ἐκά-*

XLIII, 10: *αἱ ψῆφοι ὀλίγαις πάνυ ἐγένοντο πλείους ἢ τρισὶν ἢ τέταρσιν.*

6. *τὴν λίμνην*, der als bekannt vorausgesetzt wird. Da er erst nach einem Marsch von 4 deutschen Meilen (welche Polyän II, 1, 10 — er giebt dieselbe Entfernung an — das Heer verkehrter Weise *ὀλίγῳ μέρει τῆς νυκτὸς* zurücklegen lässt) erreicht wird, so kann es kaum ein anderer sein als der zwischen Limnäa und Medeon von Norden nach Süden sich erstreckende See. — *διεπώλει*, an die *λαφυροπῶλαι*, über welche s. z. IV, 1, 26 und IV, 5, 8 z. *διετίθετο*.

7. *πελτασταὶ*. Als besonders geschickt und tüchtig werden Akarnanische Leichtbewaffnete Thuk. II, 81, 5 (vergl. VII, 31, 4: *σφενδονῆτές τε καὶ ἀκοντισταί*, die Demosthenes mit nach Sicilien nimmt) gerühmt. — *πρὸς τῷ ὄρει*, an dem Abhang des Berges, wie das gleich Folgende lehrt. Mit dem Artikel, insofern durch Erwähnung des Sees die Lokalität bereits bezeichnet ist. — *ἔπασχον μὲν οὐδέν, κατεβίβασαν — τὸ στρατόπεδον;* ohne (selbst) Verluste zu haben nöthigten sie den Agesilaos, sein Lager in die Thalebene herab zu verlegen. Ueber die Coordination einer Nebenbestimmung mit dem Hauptsatz durch *μὲν — δέ* s. Kr. 69, 16, 3. Curt. 519, 5. Anm. 1. Unten V, 2, 16. — *καίπερ ἤδη — παρασκευαζόμενον*, obgleich es schon um die Zeit war, wo das Abendessen bereitet wurde. *καίπερ* verlangt eigentlich ein Participium (Kr. 56, 13, 2. Curt. 587, 5). Nach der Analogie von *ἤδη ἦν περὶ (ἀμφὶ) ἀγορὰν πλήθουσαν* Anab. I, 8, 1. II, 1, 7 ist *ὄν*, als acc. absol. (Kr. 56, 9, 5. Curt. 586), hinter *ἤδη* zu denken (das aber nur in Verbindung mit Adjectiven, nicht mit Adverbien oder adverbialen Ausdrücken wirklich gesetzt wird). — *[στρατιῶται]*, das Heer. So

θευδον. τῇ δ᾿ ὑστεραίᾳ ἀπῆγεν ὁ Ἀγησίλαος τὸ στρά- 8
τευμα. καὶ ἦν μὲν ἡ ἔξοδος ἐκ τοῦ περὶ τὴν λίμνην λειμῶνός τε καὶ πεδίου στενὴ διὰ τὰ κύκλῳ περιέχοντα ὄρη· καταλαβόντες δὲ οἱ Ἀκαρνᾶνες ἐκ τῶν ὑπερδεξίων ἔβαλλόν τε καὶ ἠκόντιζον καὶ ὑποκαταβαίνοντες εἰς τὰ κράσπεδα τῶν ὀρῶν προσέκειντο καὶ πράγματα παρεῖχον, ὥστε οὐκέτι ἐδύνατο τὸ στράτευμα πορεύεσθαι. ἐπιδιώκοντες 9
δὲ ἀπὸ τῆς φάλαγγος οἵ τε ὁπλῖται καὶ οἱ ἱππεῖς τοὺς ἐπιτιθεμένους οὐδὲν ἔβλαπτον· ταχὺ γὰρ ἦσαν, ὁπότε ἀποχωροῖεν, πρὸς τοῖς ἰσχυροῖς οἱ Ἀκαρνᾶνες. χαλεπὸν δ᾿ ἡγησάμενος ὁ Ἀγησίλαος διὰ τοῦ στενοπόρου ἐξελθεῖν ταῦτα πάσχοντας ἔγνω διώκειν τοὺς ἐκ τῶν εὐωνύμων προσκειμένους, μάλα πολλοὺς ὄντας· εὐβατώτερον γὰρ ἦν τοῦτο τὸ ὄρος καὶ ὁπλίταις καὶ ἵπποις. καὶ ἐν ᾧ μὲν 10
ἐσφαγιάζετο, μάλα κατεῖχον βάλλοντες καὶ ἀκοντίζοντες οἱ Ἀκαρνᾶνες καὶ ἐγγὺς προσιόντες πολλοὺς ἐτίτρωσκον. ἐπεὶ δὲ παρήγγειλεν, ἔθει μὲν ἐκ τῶν ὁπλιτῶν τὰ πεντεκαίδεκα ἀφ᾿ ἥβης, ἤλαυνον δὲ οἱ ἱππεῖς, αὐτὸς δὲ σὺν τοῖς ἄλλοις ἠκολούθει. οἱ μὲν οὖν ὑποκαταβεβηκότες τῶν Ἀκαρ- 11
νάνων καὶ ἀκροβολιζόμενοι ταχὺ ἐνέκλιναν καὶ ἀπέθνησκον φεύγοντες πρὸς τὸ ἄναντες· ἐπὶ μέντοι τοῦ ἀκροτάτου οἱ ὁπλῖται ἦσαν τῶν Ἀκαρνάνων παρατεταγμένοι καὶ τῶν πελταστῶν τὸ πολὺ καὶ ἐνταῦθα ἐπέμενον καὶ τά τε ἄλλα

---

findet sich das Wort Anab. IV, 1, 2: *ἐδόκει δὴ τοῖς στρατιώταις διὰ τῶν ὀρέων πορευτέον εἶναι* in der interpolirten Partie. Es scheint hier zur Ergänzung von *οἱ δὲ* eingeschoben.

8. *καταλαβόντες*, näml. *τὰ ὄρη*.

9. *τοῖς ἰσχυροῖς*, wie Anab. V, 7, 16: *ἀπὸ ἰσχυρῶν τόπον βάλλοντες*. Stellen, die für Hopliten und Reiterei unzugänglich sind. — *ἔγνω*, wie IV, 5, 5. — *μάλα πολλούς*. Seine Hauptmasse hatte der Feind eben dahin gestellt, wo der Uebergang leichter zu bewerkstelligen war als an anderen Stellen.

10. *ἐσφαγιάζετο*, das Opfer, das die Spartaner vor der Schlacht im Angesicht des Feindes zu verrichten pflegten. S. z. III, 4, 23. IV, 2, 20. — *κατεῖχον*, bedrängten sie, wie I, 3, 21. Kyrop. I, 4, 22: *ἐδίωκε — ἰσχυρῶς κατέχων*, Thuk. I, 103, 3. V, 5, 2. — *τὰ πεντεκαίδεκα ἀφ᾿ ἥβης*. S. z. IV, 5, 14 und 16.

11. *ἐνέκλιναν*, Eintreten des Wendepunktes. — *ἀπέθνησκον*, die einzelnen Fälle. — *φεύγοντες πρὸς τὸ ἄναντες*, erklärend zu *ἀπέθνη-*

βέλη ἠφίεσαν καὶ τοῖς δόρασιν ἐξακοντίζοντες ἱππέας τε κατέτρωσαν καὶ ἵππους τινὰς ἀπέκτειναν. ἐπεὶ μέντοι μικροῦ ἔδεον ἤδη ἐν χερσὶ τῶν Λακεδαιμονίων ὁπλιτῶν εἶναι, ἐνέκλινον καὶ ἀπέθανον αὐτῶν ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ
12 *περὶ τριακοσίους. τούτων δὲ γενομένων ὁ Ἀγησίλαος τρόπαιον ἐστήσατο. καὶ τὸ ἀπὸ τούτου περιιὼν κατὰ τὴν χώραν ἔκοπτε καὶ ἔκαιε· πρὸς ἐνίας δὲ τῶν πόλεων καὶ προσέβαλλεν, ὑπὸ τῶν Ἀχαιῶν ἀναγκαζόμενος, οὐ μὴν εἷλέ γε οὐδεμίαν. ἡνίκα δὲ ἤδη ἐπεγίγνετο τὸ μετόπωρον,*
13 *ἀπῄει ἐκ τῆς χώρας. οἱ δὲ Ἀχαιοὶ πεποιηκέναι τε οὐδὲν ἐνόμιζον αὐτόν, ὅτι πόλιν οὐδεμίαν προσειλήφει οὔτε ἑκοῦσαν οὔτε ἄκουσαν, ἐδέοντό τε εἰ μή τι ἄλλο ἀλλὰ τοσοῦτόν γε χρόνον καταμεῖναι αὐτόν, ἕως ἂν τὸν σπορητὸν διακωλύσῃ τοῖς Ἀκαρνᾶσιν. ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι τὰ ἐναντία λέγοιεν τοῦ συμφέροντος. ἐγὼ μὲν γάρ, ἔφη, στρατεύσομαι πάλιν δεῦρο εἰς τὸ ἐπιὸν θέρος· οὗτοι δὲ ὅσῳ ἂν πλείω σπείρωσι, τοσούτῳ μᾶλλον τῆς εἰρήνης ἐπιθυ-*
14 *μήσουσι. ταῦτα δ᾽ εἰπὼν ἀπῄει πεζῇ δι᾽ Αἰτωλίας τοιαύτας ὁδούς, ἃς οὔτε πολλοὶ οὔτε ὀλίγοι δύναιντ᾽ ἂν ἀκόντων Αἰτωλῶν πορεύεσθαι· ἐκεῖνον μέντοι εἴασαν διελθεῖν·*

σκον. — *ἠφίεσαν.* Ueber das Augment s. Kr. 38, 1, 4. Curt. 240. — *τοῖς δόρασιν*, wie Anab. V, 4, 25: *ἐξηκόντιζον τοῖς παλτοῖς*, mit dem Accus. unten V, 4, 40. 52, wo, wie hier, die *δόρατα* geworfen werden, während sie den Lakedämoniern nur als Stosswaffe dienen. — *μικροῦ ἔδεον* — *εἶναι*, wenig daran fehlte, dass sie — handgemein wurden. Kr. 47, 16, 2. Curt. 560, 2. — *ἐνέκλινον*, fingen sie an zu weichen. — *ἀπέθανον*, Resultat des ganzen Kampfes.

12. *τὸ ἀπὸ τούτου*, nachdrücklich: danach nun, d. h. nachdem das überstanden war, wie Ages. I, 34 und *τὸ ἀπὸ τοῦδε* Kyrop. V, 2, 35 u. a. Thuk. II, 46, 1. IV, 114, 5. S. Kr. 50, 5, 13. — *οὐ μὴν εἷλέ γε*, ist wohl so zu verstehen, dass er nur dem dringenden Verlangen der Achäer nachgebend (*ἀναγκαζόμενος*) einige Städte berannte, aber ohne Erfolg, weil er es nicht ernstlich meinte. Es schien ihm wohl nicht der Mühe werth, sich bei den kleinen festen Plätzen (s. z. §. 4) um der Achäer willen länger aufzuhalten. — *τὸ μετόπωρον*, im Spätsommer 391.

13. *πεποιηκέναι* — *οὐδέν*. S. z. III, 2, 3. — *εἰ μή τι ἄλλο*, näml. thun wollte. Mit folgendem *ἀλλὰ* hat die Formel den Sinn: wenigstens doch. — *τοσοῦτόν γε χρόνον*. Bei Plut. Ages. 22 bitten sie: *ὅπως τὸν χειμῶνα παραμείνας ἀφέληται τὸν σπόρον τῶν πολεμίων*, um also auch die Frühlings-Aussaat zu verhindern.

ἤλπιζον γὰρ Ναύπακτον αὐτοῖς συμπράξειν ὥστ' ἀπολαβεῖν. ἐπειδὴ δὲ ἐγένετο κατὰ τὸ Ῥίον, ταύτῃ διαβὰς οἴκαδε ἀπῆλθε· καὶ γὰρ τὸν ἐκ Καλυδῶνος ἔκπλουν εἰς Πελοπόννησον οἱ Ἀθηναῖοι ἐκώλυον τριήρεσιν ὁρμώμενοι ἐξ Οἰνιαδῶν.

Παρελθόντος δὲ τοῦ χειμῶνος, ὥσπερ ὑπέσχετο τοῖς 7 Ἀχαιοῖς, εὐθὺς ἀρχομένου τοῦ ἦρος πάλιν φρουρὰν ἔφαινεν ἐπὶ τοὺς Ἀκαρνᾶνας. οἱ δὲ αἰσθόμενοι καὶ νομίσαντες διὰ τὸ ἐν μεσογείᾳ σφίσι τὰς πόλεις εἶναι ὁμοίως ἂν πολιορκεῖσθαι ὑπὸ τῶν τὸν σῖτον φθειρόντων, ὥσπερ εἰ περιστρατοπεδευόμενοι πολιορκοῖντο, ἔπεμψαν πρέσβεις εἰς τὴν Λακεδαίμονα καὶ εἰρήνην μὲν πρὸς τους Ἀχαιούς, συμμαχίαν δὲ πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἐποιήσαντο. καὶ τὰ μὲν περὶ Ἀκαρνᾶνας οὕτω διεπέπρακτο.

---

14. *Ναύπακτον — ἀπολαβεῖν*, dass sie Naupakton wiedererhielten. Diese zu Aetolien gehörige, aber bereits zur Zeit des dritten Messenischen Krieges von den Ozolischen Lokrern besessene Stadt, aus der die von den Athenern 455 da eingesetzten Messenier (Thuk. I, 103, 2) von den Lakedämoniern 397 wieder vertrieben waren (s. z. III, 2, 31), war damals wieder in die Hände der Lokrer gekommen (Pausan. X, 38, 5), dann aber, ebenso wie Kalydon, von den Achäern besetzt worden. Wenigstens wird sie den letzteren nach Diodor XV, 67 im J. 367 durch Epaminondas entrissen, woraus zugleich zu schliessen, dass sich die Hoffnung, die ihnen feindselige (Thuk. III, 94, 3. 100, 1. 102, 1) Stadt wieder in ihre Gewalt zu bekommen, welche die Aetoler jetzt auf Agesilaos setzten, nicht erfüllt hat. — *κατὰ τὸ Ῥίον*. Vergl. z. *κατὰ τὸν γήλοφον* IV, 5, 17. Die Ueberfahrt über den Korinthischen Meerbusen von Rhion nach Antirrhion war ungefährlicher als von Kalydon aus, weil sie weit kürzer war und von den bei Oeniadä liegenden Athenischen Schiffen entfernter. — *διαβὰς*. S. z. §. 2.

7, 1. *ὑπέσχετο*, IV, 6, 13. — *τοῦ ἦρος*, 390. — *φρουρὰν ἔφαινεν*, ein Ausdruck, der, sonst nur von den Ephoren oder den Lakedämoniern (als Staat) gebraucht (s. z. III, 2, 23), hier auf den Agesilaos angewendet wird, wohl ein Beweis, dass diesem als Befehlshaber der Kriegsmacht grössere Machtbefugniss eingeräumt wurde als z. B. dem Agis und Pausanias, sowie wir auch bei Xenophon nichts davon lesen, dass ihm wie jenen (Thuk. V, 63, 3. oben II, 4, 36) auf seinen Kriegszügen Symbulen (s. z. III, 4, 2) oder Ephoren beigeordnet worden wären. — *ἐν μεσογείᾳ — τὰς πόλεις εἶναι*, im Gegensatz zu Küstenstädten, denen Zufuhr zur See kommen konnte. — *εἰς τὴν Λακεδαίμονα*. Daraus scheint zu schliessen, dass das aufgebotene Heer Lakonien oder wenigstens den Peloponnes noch nicht verlassen hatte, was auch bei Plutarch (Ages. 22 a. E.) die Worte *παραγγελλομένης γὰρ αὖθις ἐπ' αὐτοὺς στρατείας διηλλάγησαν τοῖς Ἀχαίοις* bestätigen. — *συμμαχίαν* —

2 Ἐκ δὲ τούτου τοῖς Λακεδαιμονίοις τὸ μὲν ἐπ' Ἀθηναίους ἢ ἐπὶ Βοιωτοὺς στρατεύειν οὐκ ἐδόκει ἀσφαλὲς εἶναι ὄπισθεν καταλιπόντας ὅμορον τῇ Λακεδαίμονι πολεμίαν καὶ οὕτω μεγάλην τὴν τῶν Ἀργείων πόλιν, εἰς δὲ τὸ Ἄργος φρουρὰν φαίνουσιν. ὁ δὲ Ἀγησίπολις ἐπεὶ ἔγνω, ὅτι εἴη αὐτῷ ἡγητέον τῆς φρουρᾶς καὶ τὰ διαβατήρια θυομένῳ ἐγένετο, ἐλθὼν εἰς Ὀλυμπίαν καὶ χρηστηριαζόμενος ἐπηρώτα τὸν θεόν, εἰ ὁσίως ἂν ἔχοι αὐτῷ μὴ δεχομένῳ τὰς σπονδὰς τῶν Ἀργείων, ὅτι οὐχ ὁπότε καθήκοι ὁ χρόνος, ἀλλ' ὁπότε ἐμβάλλειν μέλλοιεν Λακεδαιμόνιοι,

---

πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους. Nach Ages. II, 20 wurden durch den Frieden auch die Aetoler und die (Amphilochischen) Argeier (nördlich von Aetolien, am Ambrakischen Meerbusen) für die Symmachie mit Sparta gewonnen. — διεπέπρακτο, das Plusquamperfect mit Bezug auf das sich der Zeit nach eng anschliessende Folgende.

2. ἐκ — τούτου, Sommer 390. — ἐπ' Ἀθηναίους — Βοιωτούς, d. h. in das Korinthische Gebiet, das vor Allen von Athenern (jetzt unter Chabrias) und Böotern beschützt wurde. S. z. IV, 5, 19. — καταλιπόντας, wenn sie — im Rücken liessen. Sogar während Agesipolis noch in ihrem Gebiete hauste, machen die Argeier (unten §. 6) einen Einfall in Lakonika. — ὁ — Ἀγησίπολις, der nun mündig geworden war. S. z. IV, 2, 9. — αὐτῷ ἡγητέον. So wollen es die Ephoren. — Dass Agesipolis jetzt zum ersten Mal als Heerführer auftritt, das zeigt schon wie sein Auftreten hier geschildert wird (vergl. z. §. 5). Folglich kann der Kriegszug gegen Argos, den Diodor XIV, 97 a. E. unter d. J. 391 erzählt, nicht von Ἀγησίπολις — so nämlich schreibt dort Bekker mit Wesseling für Ἀγησίλαος — geführt worden sein. Es ist aber auch nicht derselbe Zug, den Xen. hier beschreibt, da dort die Invasion geschieht, während die Argeier περὶ τὴν Κόρινθον διατρίβουσι. Diodor scheint die Expedition des Agesilaos von 392 (oben IV, 4, 19) zu meinen: an beiden Stellen wird die Verwüstung des Landes besonders hervorgehoben, was hier nicht der Fall ist. Diodor verwechselt und verwirrt aber Ereignisse verschiedener Jahre, wie schon XIV, 86 und 91—92. S. oben z. IV, 4, 13. — τὰ διαβατήρια. S. z. III, 4, 3. — ἐγένετο. S. z. III, 1, 17. — ἐπηρώτα τὸν θεόν. Ueber die Sache s. z. III, 2, 22. — ὁσίως — ἔχοι = ὅσιον — εἴη (wie ἔχειν auch mit gewissen anderen Adverbien ein Adjectiv mit εἶναι vertritt, Kr. 66, 1, 7), ob er sich gegen die Götter nicht verschulde, μὴ δεχομένῳ, wenn er nicht annehme. Vergl. Kyrop. VIII, 5, 26: ὁσίως ἂν ὑμῖν ἔχοι, es möge euch eine heilige Pflicht sein, daher da der Infinitiv folgt: τοῦτον θύειν τὰ ἱερὰ ὑπὲρ ὑμῶν. — ὁ χρόνος. Es war also eine bestimmte Zeit, in welcher die Argeier gewisse Feste eigentlich zu feiern hatten, wie z. B. der Karneios ein den Doriern gemeinsamer heiliger Monat war (Thuk. V, 54, 2). Für diese Festzeiten, die aber in den verschiedenen Staaten verschiedene waren, nahm man Landfrieden in Anspruch (Thuk. III, 56, 1. 65, 1), wie ihn insbesondere die

τότε ὑπέφερον τοὺς μῆνας. ὁ δὲ θεὸς ἐπεσήμαινεν αὐτῷ ὅσιον εἶναι μὴ δεχομένῳ σπονδὰς ἀδίκως ὑποφερομένας. ἐκεῖθεν δ' εὐθὺς πορευθεὶς εἰς Δελφοὺς ἐπήρετο αὖ τὸν Ἀπόλλω, εἰ κἀκείνῳ δοκοίη περὶ τῶν σπονδῶν καθάπερ τῷ πατρί. ὁ δὲ ἀπεκρίνατο καὶ μάλα κατὰ ταὐτά. καὶ 3
οὕτω δὴ Ἀγησίπολις ἀναλαβὼν ἐκ Φλιοῦντος τὸ στράτευμα, ἐκεῖσε γὰρ αὐτῷ συνελέγετο, ἕως πρὸς τὰ ἱερὰ ἀπεδήμει, ἐνέβαλλε διὰ Νεμέας. οἱ δ' Ἀργεῖοι ἐπεὶ ἔγνωσαν οὐ δυνησόμενοι κωλύειν, ἔπεμψαν, ὥσπερ εἰώθεσαν, ἐστεφανωμένους δύο κήρυκας ὑποφέροντας σπονδάς. ὁ δὲ Ἀγησίπολις ἀποκρινάμενος, ὅτι οὐ δοκοῖεν τοῖς θεοῖς δικαίως ὑποφέρειν, οὐκ ἐδέχετο τὰς σπονδάς, ἀλλ' ἐνέβαλε

Dorier seit alter Zeit sich gegenseitig bewilligt hatten (Pausan. III, 5, 8: *πατρῴους δή τινας σπονδὰς ἐκ παλαιοῦ καθεστώσας τοῖς Δωριεῦσι πρὸς ἀλλήλους*). Die Argeier nun missbrauchten diese alten Verträge, indem sie willkührlich, wenn ihnen gerade von Seiten der Lakedämonier ein Angriff drohte, einen „heiligen Monat" (*ἱερομηνία*) ansetzten. Dass in diesem Sinne die in der dem Andokides zugeschriebenen Rede *περὶ τῆς πρὸς Λακ. εἰρήνης* §. 37 vorkommenden Ausdrücke *αὐτοὶ δ' ἰδίᾳ εἰρήνην ποιησάμενοι* und *πατρίαν δὲ εἰρήνην ὀνομάζοντες ᾗ χρῶνται* nicht verstanden werden können, ist bereits z. IV, 4, 13 (vergl. z. IV, 5, 6) bemerkt worden. Die kurze Waffenruhe, welche so erwirkt wurde und selbstverständlich nicht in kurzen Fristen hintereinander, konnte auch rednerische Uebertreibung nicht zu einem Frieden machen, durch den die Argeier ihr Land gegen feindliche Angriffe gesichert hätten. — *ὑπέφερον* (vergl. *τῶν μηνῶν ὑποφορά* V, 1, 29. 3, 27), vorbrachten, vorschützten, wofür Thuk. V, 54, 3: *τὸν μῆνα προὐφασίσαντο*. Da noch im Frühjahr 392 Agesilaos in das Argeiische Gebiet einfiel (IV, 4, 19), ohne dass da von einem Versuche der Argeier, durch Vorschützung eines „heiligen Monats" den Feind abzuwehren, die Rede war und der zweite Zug gegen Korinth (Sommer 392), bei dessen Beginn gleich Agesilaos die Argeier schon am Isthmos antrifft (IV, 5, 1), so erzählt wird, dass das Vorhergehen einer *ὑποφορά* sich nicht annehmen lässt, doch aber, dass eine solche bereits wiederholt geschehen ist, aus den Worten *ὁπότε ἐμβάλλειν μέλλοιεν —, τότε ὑπέφερον τοὺς μῆνας* hervorgeht, so mag diess 391 geschehen sein. Zugleich ist aber dabei, wie die Worte *ὥσπερ εἰώθεσαν* §. 4 erkennen lassen, auch an Fälle aus früherer Zeit gedacht. — *ἐπεσήμαινεν*. Die Präposition bezeichnet das Hinzukommen des zustimmenden Zeichens, das in einem dem Zeus dargebrachten Opfer erkannt wurde (vergl. Herod. VIII, 134), zur Meinung des Agesipolis. Aehnlich *ἐπικελεύειν* §. 4. — *καὶ μάλα*. S. z. IV, 1, 25. Vergl. z. *καὶ μᾶλλον* III, 4, 9.

3. *ἀναλαβών*. Vergl. z. I, 1, 4. — *ἐνέβαλλε*, machte Anstalt einzufallen, nachher aber *ἐνέβαλε*. — *ἔπεμψαν — ὑποφέροντας*. S. z. II, 1, 29.

καὶ πολλὴν ἀπορίαν καὶ ἔκπληξιν κατά τε τοὺς ἀγροὺς
4 *καὶ ἐν τῇ πόλει ἐποίησε. δειπνοποιουμένου δ' αὐτοῦ ἐν τῇ Ἀργείᾳ τῇ πρώτῃ ἑσπέρᾳ καὶ σπονδῶν τῶν μετὰ τὸ δεῖπνον ἤδη γιγνομένων, ἔσεισεν ὁ θεός. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι ἀρξαμένων τῶν ἀπὸ δαμοσίας πάντες ὕμνησαν τον περὶ τὸν Ποσειδῶ παιᾶνα· οἱ δ' ἄλλοι στρατιῶται ᾤοντο ἀπιέναι, ὅτι καὶ Ἆγις σεισμοῦ ποτε γενομένου ἀπήγαγεν ἐξ Ἤλιδος. ὁ δὲ Ἀγησίπολις εἰπών, ὅτι εἰ μὲν μέλλοντος αὐτοῦ ἐμβάλλειν σείσειε, κωλύειν ἂν αὐτὸν ἡγεῖτο·*
5 *ἐπεὶ δὲ ἐμβεβληκότος, ἐπικελεύειν νομίζει· καὶ οὕτω τῇ ὑστεραίᾳ θυσάμενος τῷ Ποσειδῶνι ἡγεῖτο οὐ πόρρω εἰς τὴν χώραν. ἅτε δὲ νεωστὶ τοῦ Ἀγησιλάου ἐστρατευμένου εἰς τὸ Ἄργος, πυνθανόμενος ὁ Ἀγησίπολις τῶν στρατιωτῶν, μέχρι μὲν ποῖ πρὸς τὸ τεῖχος ἤγαγεν ὁ Ἀγησίλαος, μέχρι δὲ ποῖ τὴν χώραν ἐδῄωσεν, ὥσπερ πένταθλος πάντῃ*

---

4. *ἤδη γιγνομένων*, als bereits die Libation, am Ende der Mahlzeit, verrichtet wurde. — *ἔσεισεν ὁ θεὸς*, Poseidon. Vergl. III, 3, 2. — *τῶν ἀπὸ δαμασίας*. S. z. IV, 5, 8. — *ᾤοντο ἀπιέναι*, meinten abziehen zu müssen. Vergl. V, 1, 15. Kr. 55, 3, 15. — *Ἆγις — ἐξ Ἤλιδος*, III, 2, 24. — *εἰπών*. Ein mit einem Participium (oder *ἐπεὶ*, s. z. II, 3, 16) beginnender Satz wird oft anakoluthisch fortgesetzt, hier mit *καὶ οὕτω*, ganz ähnlich VII, 5, 18 mit *ὥστε*. — *εἰ — σείσειε*, als allgemeiner Grundsatz hingestellt, dem in unabhängiger Redeform als Nachsatz entsprechen würde: *κωλύοι ἄν*. Wäre nur der vorliegende Fall gemeint, dann würde es heissen müssen *εἰ — ἔσεισε* und *κωλύειν ἂν* wäre zurückzuführen auf *ἐκώλυεν ἄν*. — *ἐπικελεύειν*, dass er ihn in seinem Beginnen fortzufahren auffordere. Vergl. z. *ἐπεσήμαινεν* §. 2. Diese Deutung gab dem Agesipolis sein lebhaftes Verlangen nach einer kriegerischen That ein; denn sonst *Λακεδαιμονίοις μάλιστα Ἑλλήνων — δεῖμα οἱ διοσημεῖαι παρείχοντο* (Pausan. III, 5, 8), wie es das Verhalten des Ages. in d. J. 426 und 399 (s. z. III, 2, 24) zeigte.

5. *οὐ πόρρω*. Wenn dazu das folgende *ἐπὶ τὸ πλέον ὑπερβάλλειν ἐπειρᾶτο* den Gegensatz bildet, dann vermisst man dabei etwas wie: zunächst oder anfangs. Näher aber liegt, und nach *καὶ οὕτω* muss man es erwarten, dass Agesipolis, da er sich von dem Gotte zu seinem Vorhaben aufgefordert glaubt oder diesen Glauben wenigstens vorgiebt, sofort weiter in das Land eindringt, wozu dann der mit *ἅτε δὲ* beginnende Satz noch eine Steigerung hinzufügt. Also ist wohl entweder *οὐ* zu tilgen oder (mit Tillmanns) dafür *αὖ* zu schreiben. — *νεωστὶ*, Frühjahr 392 (IV, 4, 19). — *ὥσπερ πένταθλος* soll nur *πάντῃ*, in jedem Stücke, anschaulich erklären: wie einer, der in allen 5 Kampfarten zugleich Sieger zu werden erstrebt, was doch seine grossen Schwierig-

ἐπὶ τὸ πλέον ὑπερβάλλειν ἐπειρᾶτο. καὶ ἤδη μέν ποτε 6
βαλλόμενος ἀπὸ τῶν τύρσεων τὰς περὶ τὸ τεῖχος τάφρους πάλιν διέβη· ἦν δ' ὅτε οἰχομένων τῶν πλείστων Ἀργείων εἰς τὴν Λακωνικὴν οὕτως ἐγγὺς πυλῶν προσῆλθεν, ὥστε οἱ πρὸς ταῖς πύλαις ὄντες τῶν Ἀργείων ἀπέκλεισαν τοὺς τῶν Βοιωτῶν ἱππέας εἰσελθεῖν βουλομένους, δείσαντες μὴ συνεισπέσοιεν κατὰ τὰς πύλας οἱ Λακεδαιμόνιοι· ὥστ' ἠναγκάσθησαν οἱ ἱππεῖς ὥσπερ νυκτερίδες πρὸς τοῖς τείχεσιν ὑπὸ ταῖς ἐπάλξεσι προσαραρέναι. καὶ εἰ μὴ ἔτυχον

---

keiten hat. — *ἐπὶ τὸ πλέον*, adverbial, in dem Sinne, welchen die Präposition in *ὑπερβάλλειν* hat, und verstärkt so das Verbum, dessen eigentlicher Bedeutung es angepasst ist: weiterhin zu überbieten. Gegnerschaft zwischen den beiden Königen, wie sie sich später herausstellt (s. z. V, 3, 16. 20), braucht man darin noch nicht zu finden. Dass in der Zeit nach der Schlacht bei Koroneia zwischen beiden Königen ein sehr freundschaftliches Verhältniss bestand, bezeugt Plut. Ages. 20. Die drastische Schilderung des Eifers des jungen Agesipolis, der jetzt seinen ersten Kriegszug (Pausan. III, 5, 8: *Πελοποννησίων πρώτοις ἐπολέμησεν Ἀργείοις*, vergl. oben z. §. 2) unternimmt, es dem bereits 50jährigen (s. z. III, 3, 1) und ruhmreichen Agesilaos zuvor zu thun, soll aber offenbar etwas komisch wirken. Doch wird auch lebhafte Anerkennung seinem muthigen und erfolgreichen Vorgehen gegen Argos im Folgenden, namentlich in den Schlussworten des Capitels nicht vorenthalten. S. d. Einleit. §. 98, Anm.

6. *καὶ* (wie sonst *καὶ γάρ* oder blosses *γάρ*) führt zwei Beispiele ein, die das eben Gesagte bestätigen: und einmal (*μέν ποτε*) — ein andermal (*ἦν δὲ ὅτε*). — *ἤδη — βαλλόμενος*, Hauptbegriff, *πάλιν διέβη*, Nebenbegriff: war bereits den Geschossen — ausgesetzt (so nahe war er an die Mauer herangekommen), musste aber über den Graben wieder zurückgehen. — *οἰχομένων — εἰς τὴν Λ.*, mit einer gewissen Prägnanz gesagt: als — fort waren, nicht anwesend waren, da sie einen Einfall in Lakonien machten. Zu welchem Zwecke sie ihr Gebiet verlassen hatten, ist für das, was hier erzählt werden soll, gleichgültig. Daher *οἰχομένων*, nicht etwa *εἰσβαλόντων*. Weil die meisten Argeier abwesend waren, konnten die Mauern mit Hülfe Böotischer Reiter und vielleicht noch anderer Bundesgenossen nur nothdürftig vertheidigt werden. Der Einfall in Lakonien, der mit *εἰς τὴν Λακωνικὴν* nur wie beiläufig angedeutet wird, sollte ohne Zweifel die Lakedämonier, wenn sie sich im eigenen Land angegriffen sähen, nöthigen, das Argeiische Gebiet zu räumen, blieb aber wahrscheinlich ohne Erfolg und wird deshalb nicht weiter erörtert. — *συνεισπέσοιεν*, zugleich eindringen möchten. — *προσαραρέναι* (vom Stamme *ἀρ*), sonst nur dichterische Form, soll wohl dem Bilde (*ὥσπερ νυκτερίδες*) durch das Hyperbolische, was darin liegt, eine humoristische Färbung geben: sich anzuschmiegen. S. d. Einleit. §. 9. —

τότε οἱ Κρῆτες εἰς Ναυπλίαν καταδεδραμηκότες, πολλοὶ
7 ἂν καὶ ἄνδρες καὶ ἵπποι κατετοξεύθησαν. ἐκ δὲ τούτου περὶ τὰς εἱρκτὰς στρατοπεδευομένου αὐτοῦ πίπτει κεραυνὸς εἰς τὸ στρατόπεδον· καὶ οἱ μέν τινες πληγέντες, οἱ δὲ καὶ ἐμβροντηθέντες ἀπέθανον. ἐκ δὲ τούτου βουλόμενος τειχίσαι φρούριόν τι ἐπὶ ταῖς παρὰ Κηλοῦσαν ἐμβολαῖς ἐθύετο· καὶ ἐφάνη αὐτῷ τὰ ἱερὰ ἄλοβα. ὡς δὲ τοῦτο ἐγένετο, ἀπήγαγε τὸ στράτευμα καὶ διέλυσε, μάλα πολλὰ βλάψας τοὺς Ἀργείους, ἅτε ἀπροσδοκήτως αὐτοῖς ἐμβαλών.

8 Καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο. ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο τὰ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς πρὸς θαλάττῃ πόλεις γενόμενα διηγήσομαι, καὶ

οἱ Κρῆτες, als Söldner im Heere der Lakedämonier, wie schon in der Nemea-Schlacht IV, 2, 16. Als Bogenschützen würden sie denen, die sich dicht an der Mauer hielten, welchen Hopliten und Peltasten nicht viel schaden konnten, mit ihren weittreffenden Pfeilen verderblich geworden sein: allein sie hatten in der Zeit gerade einen Streifzug (*καταδεδραμηκότες*, nach der Küste) nach Nauplia gemacht.

7. *περὶ τὰς εἱρκτὰς*. Nach Pausan. III, 5, 8 hatte Agesipolis in der Nähe der Mauern von Argos sein Lager aufgeschlagen, als der Blitz in dasselbe einschlug. Aber *τὰς εἱρκτὰς* lässt sich hier nicht in der Bedeutung: abgeschlossener Raum, Lager nehmen, weil man dann vielmehr *ἐν ταῖς ἑρκταῖς* erwarten müsste. Es ist also wohl (mit Pape Wörterb. d. gr. Eigenn. und Campe) ein Ort *αἱ Εἱρκταί* in Argolis zu verstehen. — *πληγέντες* — *ἐμβροντηθέντες*, die einen auf der Stelle getödtet, die anderen nicht gleich todt, aber doch tödtlich getroffen. Statt der letzteren spricht Pausanias von welchen, die *ἔκφρονας ἐποίησαν αἱ βρονταί*. — *φρουρίον*, als Schutzfeste an der Grenze von Phlius und Argolis. Vergl. z. *Ἐπιεικίαν* — *φρουρίον* IV, 4, 13. — *Κηλοῦσαν*. Bei Strabo VIII, 328 heisst der Berg *Κηλῶσσα*, wofür *Κοίλωσσα* oder *Κοιλοῦσσα* vorgeschlagen wird. — *ἐμβολαῖς*. Vergl. z. IV, 3, 10. — *ἄλοβα*. S. z. III, 4, 15. — *ἀπροσδοκήτως*, weil sich die Argeier durch Vorschützung eines heiligen Monates sicher geglaubt hatten.

8, 1. *μὲν δή*. S. z. III, 2, 31. — *ἐν ᾧ* — *γενόμενα*, zu construiren: *τὰ δὲ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς* — *πόλεις ἐν ᾧ πάντα ταῦτα ἐπράττετο γενόμενα*. Um die Gleichzeitigkeit der Ereignisse hervorzuheben, wird *ἐν ᾧ* — *ἐπράττετο* vorangestellt. Der Ausdruck *ἐν ᾧ* — *πάντα* scheint insofern nicht ganz genau, als im Folgenden (bis V, 1, 35) die Erzählung dessen, was zur See und was ausserhalb des eigentlichen Griechenland geschieht, nicht bloss bis zum J. 390, mit welchem das vorige Capitel endigte, sondern bis zum Frieden von 387 ununterbrochen — abgesehen von den Vorgängen in Athen, die §. 10 und V, 1, 21. 22 nothwendig einzufügen waren — fortgeführt wird. Doch hat der Autor bei *ὁ* — *πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο* die ganze Zeit bis 387 im Sinne, aus welcher im Vorhergehenden von dem Gange des Krieges in Hellas selbst

τῶν πράξεων τὰς μὲν ἀξιομνημονεύτους γράψω, τὰς δὲ μὴ ἀξίας λόγου παρήσω. πρῶτον μὲν τοίνυν Φαρνάβαζος καὶ Κόνων ἐπεὶ ἐνίκησαν τοὺς Λακεδαιμονίους τῇ ναυμαχίᾳ, περιπλέοντες καὶ τὰς νήσους καὶ πρὸς τὰς ἐπιθαλαττιδίας πόλεις τούς τε Λακωνικοὺς ἁρμοστὰς ἐξήλαυνον καὶ παρεμυθοῦντο τὰς πόλεις, ὡς οὔτε ἀκροπόλεις ἐντειχίσοιεν ἐάσοιέν τε αὐτονόμους. οἱ δ' ἀκούοντες ταῦτα 2
ἥδοντό τε καὶ ἐπῄνουν καὶ ξένια προθύμως ἔπεμπον τῷ Φαρναβάζῳ. καὶ γὰρ ὁ Κόνων τὸν Φαρνάβαζον ἐδίδασκεν, ὡς οὕτω μὲν ποιοῦντι πᾶσαι αὐτῷ αἱ πόλεις φίλιαι ἔσοιντο, εἰ δὲ δουλοῦσθαι βουλόμενος φανερὸς ἔσοιτο, ἔλεγεν, ὡς μία ἑκάστη πολλὰ πράγματα ἱκανὴ εἴη παρέχειν καὶ κίνδυνος εἴη, μὴ καὶ οἱ Ἕλληνες, εἰ ταῦτα αἴσθοιντο, συσταῖεν. ταῦτα μὲν οὖν ἐπείθετο ὁ Φαρνάβαζος. ἀποβὰς 3
δ' εἰς Ἔφεσον τῷ μὲν Κόνωνι δοὺς τετταράκοντα τριήρεις εἰς Σηστὸν εἶπεν ἀπαντᾶν, αὐτὸς δὲ πεζῇ παρῄει ἐπὶ τὴν αὑτοῦ ἀρχήν. καὶ γὰρ ὁ Δερκυλίδας, ὥσπερ καὶ πάλαι

---

nichts weiter zu berichten war, weil er sich da in den letzten Jahren bis zum Frieden nur bei Korinth in der (z. IV, 5, 19 a. E.) bereits geschilderten Weise ohne besondere Ergebnisse hinzog. — *τὰς μὲν — γράψω — τὰς δὲ — παρήσω.* S. d. Einleit. §. 49 u. 71. — *πρῶτον μὲν.* Dem steht gegenüber *ἀποβὰς δ'* §. 3. Vergl. z. IV, 4, 2. — *Φαρνάβαζος καὶ Κόνων — τῇ ναυμαχίᾳ*, bei Knidos im August 394. S. z. IV, 3, 11 und d. Einleit. 58. — *τὰς νήσους — πόλεις*: Diodor XIV, 84 nennt als zuerst genommen Kos, Nisyros und Teos; die Chier aber, Mytilenäer und Erythräer vertrieben die Lakedämonischen Besatzungen und schlossen sich freiwillig den Siegern an. — *τοὺς — ἁρμοστὰς.* S. z. III, 5, 13 und IV, 2, 5. — *παρεμυθοῦντο — ὡς*, gaben die beruhigende Erklärung, dass sie —. — *ἐντειχίσιοιεν*, seltenere Form. S. z. Anab. II, 1, 4. — *ἐάσοιέν τε αὐτονόμους*, welche Forderung zuletzt Agesilaos 395 an den Tithraustos, aber ohne Erfolg (III, 4, 25) gestellt hatte.

2. *οἱ δ'*, die Einwohner (*τῶν πόλεων*). S. z. I, 1, 14. 4, 12. — *Κόνων τὸν Φαρνάβαζον.* Ueber die Stellung jenes zu diesem s. z. III, 4, 29. — *οἱ Ἕλληνες — συσταῖεν*, die (jetzt einander bekämpfenden) Hellenen möchten sich einigen und verbinden zum Kampfe gegen die Persische Macht.

3. *τετταράκοντα*, von den 90, welche sie (nach Diodor) bei Knidos hatten. S. z. IV, 3, 11. — *Σηστὸν*, das seit der Schlacht bei Aegospotamoi die Lakedämonier inne hatten. S. z. II, 1, 28 a. E. — *ἀπαντᾶν*, er sollte zu ihm stossen. — *παρῄει*, längs der Küste hin. — *τὴν αὑτοῦ ἀρχὴν.* S. III, 1, 10. — *καὶ γὰρ*, nämlich. — *πάλαι πολέμιος*

πολέμιος ἦν αὐτῷ, ἔτυχεν ἐν Ἀβύδῳ ὤν, ὅτε ἡ ναυμαχία ἐγένετο, καὶ οὐχ ὥσπερ οἱ ἄλλοι ἁρμοσταὶ ἐξέλιπεν, ἀλλὰ κατέσχε τὴν Ἄβυδον καὶ διέσωζε φίλην τοῖς Λακεδαιμονίοις.
4 καὶ γὰρ συγκαλέσας τοὺς Ἀβυδηνοὺς ἔλεξε τοιάδε· Ὦ ἄνδρες, νῦν ἔξεστιν ὑμῖν καὶ πρόσθεν φίλοις οὖσι τῇ πόλει ἡμῶν εὐεργέτας φανῆναι τῶν Λακεδαιμονίων. καὶ γὰρ τὸ μὲν ἐν ταῖς εὐπραξίαις πιστοὺς φαίνεσθαι οὐδὲν θαυμαστόν· ὅταν δέ τινες ἐν συμφοραῖς γενομένων φίλων βέβαιοι φανῶσι, τοῦτ᾽ εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον μνημονεύεται. ἔστι δὲ οὐχ οὕτως ἔχον, ὡς εἰ τῇ ναυμαχίᾳ ἐκρατήθημεν, οὐδὲν ἄρα ἔτι ἐσμέν· ἀλλὰ καὶ τὸ πρόσθεν δήπου, Ἀθηναίων ἀρχόντων τῆς θαλάττης, ἱκανὴ ἦν ἡ ἡμετέρα πόλις καὶ εὖ φίλους καὶ κακῶς ἐχθροὺς ποιεῖν. ὅσῳ δὲ μᾶλλον αἱ ἄλλαι πόλεις σὺν τῇ τύχῃ ἀπεστράφησαν ἡμῶν, τοσούτῳ ὄντως ἡ ὑμετέρα πιστότης μείζων φανείη ἄν. εἰ δέ τις τοῦτο φοβεῖται, μὴ καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν

— *αὐτῷ.* Wegen der Sache vergl. III, 1, 9. — *ὁ Δερκυλίδας*, den Agesilaos während seines Rückmarsches von Amphipolis aus nach Asien geschickt hatte (IV, 3, 3). Ueber den Grund seiner persönlichen Feindschaft mit Pharnabazos s. III, 1, 9. — *κατέσχε — διέσωζε*, hatte es (im entscheidenden Moment) behauptet (vergl. III, 1, 15) und erhielt es (jetzt noch) den Lakedämoniern, was ihm durch die uralte Feindseligkeit der Abydener gegen die Athener, welche Demosth. XXIII, 158 bezeugt, gewiss sehr erleichtert wurde.

4. *εὐεργέτας.* Vergl. z. *γενομένῳ* IV, 1, 35. — *ἐν συμφοραῖς γενομένων φίλων*, prägnant: wenn Freunde in Unglück gerathen sind und sich nun darin befinden. Vergl. z. IV, 3, 18. Thuk. IV, 36, 3: *γιγνόμενοι ἐν τῷ αὐτῷ ξυμπτώματι.* Es konnte zwar auch heissen *φίλοι βέβαιοι* (was Cobet verlangt), aber nothwendig ist es nicht. Denn da der Zusammenhang zeigt, dass von Zuverlässigkeit der Gesinnung die Rede ist, so genügt *βέβαιοι.* Vergl. Anab. I, 9, 30: *κρίνειν ὀρθῶς ἐδύνατο τοὺς πιστοὺς καὶ εὔνους καὶ βεβαίους.* — *ἔστι — ἔχον.* Nicht selten wird *ἔστιν* mit einem Particip als Prädicat verbunden. Kr. 56, 3, 3. — *εἰ.* In der hypothetischen Conjunction (statt: deshalb, weil) drückt sich das Widerwillige der Anerkennung der doch unzweifelhaften Thatsache aus. — *Ἀθηναίων ἀρχόντων τῆς θαλάττης*, ,wie es eben jetzt (nach Vernichtung der Lakedämonischen Flotte: *Λακεδαιμόνιοι ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου τὴν κατὰ θάλατταν ἀρχὴν ἀπέβαλον* Diodor XIV. 84) thatsächlich, wenn auch nur mit Hülfe des Pharnabazos, wieder der Fall ist. Der Lak. Staat (*ἡ ἡμετέρα πόλις*) ist, will Derk. sagen, jetzt nicht schwächer als zur Zeit der früheren Seeherrschaft der Athener.

ἐνθάδε πολιορκώμεθα, ἐννοείτω, ὅτι Ἑλληνικὸν μὲν οὔπω
ναυτικόν ἐστιν ἐν τῇ θαλάττῃ, οἱ δὲ βάρβαροι εἰ ἐπιχει-
ρήσουσι τῆς θαλάττης ἄρχειν, οὐκ ἀνέξεται ταῦτα ἡ Ἑλλάς·
ὥσθ' ἑαυτῇ ἐπικουροῦσα καὶ ὑμῖν σύμμαχος γενήσεται. οἱ 5
μὲν δὴ ταῦτα ἀκούοντες οὐκ ἀκόντως ἀλλὰ προθύμως
ἐπείσθησαν· καὶ τοὺς μὲν ἰόντας ἁρμοστὰς φίλως ἐδέ-
χοντο, τοὺς δὲ ἀπόντας μετεπέμποντο. ὁ δὲ Δερκυλίδας,
ὡς συνελέγησαν πολλοὶ καὶ χρήσιμοι ἄνδρες εἰς τὴν πόλιν,
διαβὰς καὶ εἰς Σηστόν, καταντικρὺ ὄντα Ἀβύδου καὶ ἀπέ-
χοντα οὐ πλεῖον ὀκτὼ σταδίων, ὅσοι τε διὰ Λακεδαιμο-
νίους γῆν ἔσχον ἐν Χερρονήσῳ, ἤθροιζε, καὶ ὅσοι αὖ ἐκ
τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ πόλεων ἁρμοσταὶ ἐξέπιπτον, καὶ τού-
τους ἐδέχετο, λέγων, ὅτι οὐδ' ἐκείνους ἀθυμεῖν δεῖ, ἐννο-
ουμένους, ὅτι καὶ ἐν τῇ Ἀσίᾳ, ἣ ἐξ ἀρχῆς βασιλέως ἐστί,
καὶ Τῆμνος, οὐ μεγάλη πόλις, καὶ Αἰγαί εἰσι καὶ ἄλλα γε
χωρία, ἃ δύνανται οἰκεῖν οὐχ ὑπήκοοι ὄντες βασιλέως.

— *Ἑλληνικὸν* — *οὔπω*. Ein Theil der Flotte des Pharnabazos und Konon wird IV, 3, 11 zwar *τὸ Ἑλληνικόν* genannt, es waren aber keine Hellenischen, sondern Persische Schiffe (s. z. IV, 3, 11 a. E.). — *οἱ* — *βάρβαροι εἰ* — *ἄρχειν*. Derk. umgeht die dritte Möglichkeit, die hier zur Wirklichkeit geworden ist: Leitung der Persischen Flotte durch Athenischen Geist und ihre Verwendung in Athenischem Interesse. — *ἑαυτῇ ἐπικουροῦσα*, in dem Sinn wie §. 2: *οἱ Ἕλληνες* — *συσταῖεν*.

5. *οὐκ ἀκόντως, ἀλλὰ προθύμως*, Verstärkung der Litotes (vergl. z. IV, 2, 18. 4, 6. VI, 2, 39) durch Hinzufügung des Positiven mit *ἀλλά*, wie mit *δέ* Thuk. VI, 87, 2: *οὐκ ἄκλητοι, παρακληθέντες δέ*. Vergl. Thuk. VII, 44, 6: *μέγιστον δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα*, wo die Litotes, den positiven Ausdruck verstärkend, mit *καί* nachfolgt. — *ἰόντας*, Part. Imperf. (vergl. nachher *ὅσοι ἐξέπιπτον*): wie sie, aus den Städten und Inseln vertrieben (§. 1), nach und nach kamen. Vergl. *ἰοῦσαι* IV, 4, 5. — *διαβάς*. S. z. III, 2, 10. IV, 4, 19. — *καὶ εἰς Σηστόν*. S. z. §. 3. — *διὰ Λακ.* Ueber die Sache s. III, 2, 10. — *ἔσχον*. Vergl. z. *κατέσχε* §. 3 und z. *ἔσχον* IV, 4, 4. — *τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ* — *ἁρμοσταί*. S. z. III, 5, 13. — *τούτους* geht auf *ὅσοι τε* — *καὶ ὅσοι*. — *ἐκείνους* scheint nur auf *ὅσοι* — *ἐν Χερσ.* hinzuweisen, da nur diese sich in einer der Situation der Ansiedler in Temnos und Aegä entsprechenden Lage befinden. Darin aber, dass darauf die Stärke von Sestos, der Schutzfeste des Chersones, hervorgehoben wird, liegt doch zugleich auch ein Trost für die vertriebenen Harmosten, die zunächst hier ein sicheres Asyl finden. — *Τῆμνος*, westlich von Magnesia, am Fl. Hermos. — *Αἰγαί* in der Nähe des Aeolischen Kyme. — *δύνανται*. Ueber den Plural s. z. I, 1, 23. — *οἰκεῖν*, intransitiv, wie §. 26. VII, 1, 3. — *οὐχ* — *ὄντες*, ohne dass sie — sind, auf die Ein-

καίτοι, ἔφη, ποῖον μὲν ἂν ἰσχυρότερον Σηστοῦ λάβοιτε χωρίον, ποῖον δὲ δυσπολιορκητότερον; ὃ καὶ νεῶν καὶ πεζῶν δεῖται, εἰ μέλλοι πολιορκηθήσεσθαι. τούτους αὖ
6 *τοιαῦτα λέγων ἔσχε τοῦ ἐκπεπλῆχθαι. ὁ δὲ Φαρνάβαζος ἐπεὶ εὗρε τήν τε Ἄβυδον καὶ τὸν Σηστὸν οὕτως ἔχοντα, προηγόρευεν αὐτοῖς, ὡς εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Λακεδαιμονίους, πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. ἐπεὶ δὲ οὐκ ἐπείθοντο, Κόνωνι μὲν προσέταξε κωλύειν αὐτοὺς τὴν θάλατταν πλεῖν, αὐτὸς δὲ ἐδῄου τὴν τῶν Ἀβυδηνῶν χώραν. ἐπεὶ δὲ οὐδὲν ἐπέραινε πρὸς τὸ καταστρέφεσθαι, αὐτὸς μὲν ἐπ᾽ οἴκου ἀπῆλθε, τὸν δὲ Κόνωνα ἐκέλευεν εὐτρεπίζεσθαι τὰς καθ᾽ Ἑλλήσποντον πόλεις, ὅπως εἰς τὸ ἔαρ ὅ τι πλεῖστον ναυτικὸν ἀθροισθείη. ὀργιζόμενος γὰρ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀνθ᾽ ὧν ἐπεπόνθει περὶ παντὸς ἐποιεῖτο ἐλθεῖν τε*
7 *εἰς τὴν χώραν αὐτῶν καὶ τιμωρήσασθαι ὅ τι δύναιτο. καὶ τὸν μὲν χειμῶνα ἐν τοιούτοις ὄντες διῆγον· ἅμα δὲ τῷ ἔαρι ναῦς τε πολλὰς συμπληρώσας καὶ ξενικὸν προσμισθωσάμενος ἔπλευσεν ὁ Φαρνάβαζός τε καὶ ὁ Κόνων μετ᾽ αὐτοῦ διὰ νήσων εἰς Μῆλον, ἐκεῖθεν δὲ ὁρμώμενοι εἰς τὴν*

---

wohner bezogen. S. z. I, 1, 14. — *εἰ μέλλοι πολιορκηθήσεσθαι*, wenn eine Blokade als ausführbar gedacht werden soll. So *εἰ* mit dem Opt. von *μέλλειν*, wo im Nachsatz *δεῖν* oder ein Adject. verb. steht, auch Anab. III, 3, 16. Memor. II, 6, 14. Oekon. XII, 5. Hier. VIII, 9. — *τούτους αὖ*, wie vorher die Abydener. Will man *οὖν* (mit Sauppe) vermissen, so wäre es vor *αὖ* einzuschalten, nicht aber statt *αὖ* zu setzen. Sonst würde *τούτους*, was nicht gut angeht, zugleich auf die §. 4 angeredeten Abydener zu beziehen sein.

6. *κωλύειν — πλεῖν*, zu blokiren. — *ἐπ᾽ οἴκου*, nach Daskyleion. S. IV, 1, 15. — *ἀνθ᾽ ὧν ἐπεπόνθει*, für (alles) das, was er von ihnen erlitten hatte (von Derkylidas III, 1, 9 ff. von Agesilaos III, 4, 12 ff. IV, 1, 1 ff.). Vergl. z. IV, 1, 38 g. E. Dazu kam jetzt noch, dass er den verhassten Gegner aus den beiden so wichtigen den Hellespont beherrschenden Plätzen, von denen der eine zu seiner Satrapie gehörte, nicht heraustreiben konnte. Ausserdem that natürlich Konon das Seine, diesen Zorn zu steigern, damit er seinem Vaterland zu Gute käme.

7. *ἅμα τῷ ἔαρι*, 393. — *ἔπλευσεν*, im Singular. So besonders, wenn zwei Subjecten, welche dieselbe Sache vertreten, das Verbum vorangestellt wird, wie Anab. II, 4, 26: *ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος*. Thuk. IV, 37, 1: *γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης —*. Vergl. Kr. 63, 4. — *διὰ νήσων*, ohne Artikel, wie auch *ἐπὶ, ἀπὸ νήσων* (des Aegäischen Meeres): VI, 2, 12. Thuk. VII, 57, 3. Herod.

Λακεδαίμονα. καταπλεύσας δὲ πρῶτον εἰς Φερὰς ἐδῄωσε
ταύτην τὴν χώραν· ἔπειτα καὶ ἄλλοσε ἀποβαίνων τῆς
παραθαλαττίας ἐκακούργει ὅ τι ἐδύνατο. φοβούμενος δὲ
τήν τε ἀλιμενότητα τῆς χώρας καὶ τὰ τῆς βοηθείας καὶ
τὴν σπανοσιτίαν ταχύ τε ἀνέστρεψε καὶ ἀποπλέων ὡρμί-
σθη τῆς Κυθηρίας εἰς Φοινικοῦντα. ἐπεὶ δὲ οἱ ἔχοντες 8
τὴν πόλιν τῶν Κυθηρίων φοβηθέντες, μὴ κατὰ κράτος
ἁλοῖεν, ἐξέλιπον τὰ τείχη, ἐκείνους μὲν ὑποσπόνδους
ἀφῆκεν εἰς τὴν Λακωνικήν, αὐτὸς δὲ ἐπισκευάσας τὸ τῶν
Κυθηρίων τεῖχος φρουρούς τε καὶ Νικόφημον Ἀθηναῖον
ἁρμοστὴν ἐν τοῖς Κυθήροις κατέλιπε. ταῦτα δὲ ποιήσας
καὶ εἰς Ἰσθμὸν τῆς Κορινθίας καταπλεύσας καὶ παρακε-
λευσάμενος τοῖς συμμάχοις προθύμως τε πολεμεῖν καὶ

III, 96. Kr. 50, 2, 15. Vergl. Diodor XIV, 84: *τὰς Κυκλάδας νήσους προσαγαγόμενοι*: sie gewannen sie für Athen und die Korinthischen Verbündeten. — *ἐκεῖθεν*, als der südwestlichsten, dem Peloponnes am nächsten liegenden von den Kykladen. — *καταπλεύσας*. Subject ist hier, wie im Folgenden Pharnabazos (als der dem Perserkönig verantwortliche Oberanführer), wie man aus *ᾤχετο* §. 8 ersieht, der aber selbstverständlich dabei dem Rath und der Leitung des Konon folgt. S. z. III, 4, 29. — *Φερὰς*, am Messenischen Meerbusen. — *ἔπειτα*, ohne *δέ*. S. z. IV, 4, 13. — *ἐκακούργει ὅ τι ἐδύνατο*. Vergl. was daraus in rhetorischer Uebertreibung Justin. VI, 5, 3 macht: *formidine circumstrepente clausi Spartani ad summam desperationem rediguntur*. — *τὰ τῆς βοηθείας*, was mit der *βοήθεια* verbunden ist: Gefahren, wie sie das Herbeieilen eines Lakedämonischen Heeres bringen würde. — *τῆς Κυθηρίας*. Diodor XIV, 84: *κατέπλευσαν ἐπὶ Κύθηρα τὴν νῆσον*. Wegen der Wortstellung s. d. Einleit. I, §. 124 Anm.

8. *ἁρμοστὴν*. Dieser Lakedämonischen Benennung bedient sich Xen. für von Athenern oder anderen Staaten eingesetzte Befehlshaber von Städten auch VII, 1, 43. 3, 4. 9. Anab. V, 5, 19. — *εἰς Ἴσθμον — καταπλεύσας*, Mai oder Juni 393. — *τοῖς συμμάχοις*. Da Konon's Verhältniss zum Perserkönig (s. z. III, 2, 9. III, 4, 29) nur ein persönliches, sowie das Persische Gold, das 395 Sparta's Gegnern zufloss (III, 5, 1. IV, 2, 1), nur eine Privatleistung des Tithraustes war, sonst aber über ein bis dahin von den Korinthischen Verbündeten mit Persien geschlossenes Bündniss nichts überliefert ist, so ist *τοῖς συμμάχοις* entweder in dem einfachen Sinn von Mitkämpfern (die denselben Gegner bekämpfen), oder, wie es die Worte *πιστοὺς — βασιλεῖ* an die Hand geben, als kurz gesagt zu nehmen für: den Verbündeten, mit denen jetzt Pharnabazos eine Symmachie einging, bei oder nach deren Abschliessung er eben diese Ermahnung an sie richtete. Diodor: *ἐκεῖ* (in Korinth) *δὲ τοῖς συνέδροις διελέχθησαν* (Pharn. und Kon.) *περὶ ὧν ἤθελον καὶ συμμαχίαν ποιησάμενοι τούτοις — χρήματα κατέλιπον* (Diod.

ἄνδρας πιστοὺς φαίνεσθαι βασιλεῖ, καταλιπὼν αὐτοῖς
9 *χρήματα ὅσα εἶχεν, ᾤχετο ἐπ᾽ οἴκου ἀποπλέων. λέγοντος*
δὲ τοῦ Κόνωνος, ὡς εἰ ἐῴη αὐτὸν ἔχειν τὸ ναυτικόν, θρέ-
ψοι μὲν ἀπὸ τῶν νήσων, καταπλεύσας δ᾽ εἰς τὴν πατρίδα
συναναστήσοι τά τε μακρὰ τείχη τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τὸ
περὶ τον Πειραιᾶ τεῖχος, οὗ εἰδέναι ἔφη ὅτι Λακεδαιμο-
νίοις οὐδὲν ἂν βαρύτερον γένοιτο, καὶ τοῦτο οὖν, ἔφη, συ
τοῖς μὲν Ἀθηναίοις κεχαρισμένος ἔσῃ, τοὺς δὲ Λακεδαι-
μονίους τετιμωρημένος· ἐφ᾽ ᾧ γὰρ πλεῖστα ἐπόνησαν,
ἀτελὲς αὐτοῖς ποιήσεις. ὁ δὲ Φαρνάβαζος ἀκούσας ταῦτα
ἀπέστειλεν αὐτὸν προθύμως εἰς τὰς Ἀθήνας καὶ χρήματα
10 *προσέθηκεν αὐτῷ εἰς τὸν ἀνατειχισμόν. ὁ δὲ ἀφικόμενος*
πολὺ τοῦ τείχους ὤρθωσε τά τε αὑτοῦ πληρώματα παρέχων
καὶ τέκτοσι καὶ λιθολόγοις μισθὸν διδοὺς καὶ ἄλλο εἴ τι
ἀναγκαῖον ἦν δαπανῶν. ἦν μέντοι τοῦ τείχους ἃ καὶ αὐτοὶ

---

lässt nämlich verkehrter Weise mit Pharnabazos auch Konon jetzt nach Asien zurückkehren). — *ἐπ᾽ οἴκου*, wie §. 6.

9. *οὗ — οὐδὲν ἂν βαρύτερον ἐγένετο*, weil auf der Verbindung Athens mit dem Peiräeus durch die Mauern Athens Selbstständigkeit und Seeherrschaft beruhte. Thuk. I, 69, 1. 93, 2. — *καὶ — ἔφη*, als ob *ἐπεὶ δὲ ἔλεγεν ὁ Κόνων* vorherginge. Vergl. VII, 4, 4: *εἰπόντος δὲ Δημοτίωνος — τοῖς μέντοι — ἔφη*, wo ebenfalls der Hauptsatz (Nachsatz) mit *δὲ* (s. z. III, 3, 7. IV, 1, 34) anakoluthisch eintritt: *ἀκούσαντες δὲ ταῦτα — εἶπαν*, wie hier *ὁ δὲ Φαρν. ἀκούσας ταῦτα ἀπέστειλεν.* Vergl. auch III, 5, 23 zu *ἐλογίζοντο δὲ.* — *χρήματα.* Nepos Con. IV, 5: *muros — utrosque, et Piraei et Athenarum, reficiendos curat pecuniaeque quinquaginta talenta, quae a Pharnabazo acceperat, civibus suis donat.* Davon wurden auch die Söldner des Iphikrates bezahlt. S. z. IV, 4, 14.

10. *ἀφικόμενος.* Konon kam jetzt nach Athen zurück, das er seit Frühjahr 408 (s. I, 4, 10) nicht wiedergesehen hatte, da er nach der Schlacht bei Aegospotamoi nach Kypros zum Euagoras (II, 1, 29) geflohen war. Nach Diodor XIV, 85 lief er in den Peiräeus mit 80 Schiffen ein. — *τοῦ τείχους*, der nördlichen der beiden Schenkelmauern; denn die südliche stand noch, die dritte Mauer aber, welche die Stadt mit dem Phalerischen Hafen verbunden hatte (s. z. II, 2, 15) wird nicht wieder aufgebaut, da später überall nur von zwei Mauern, von denen sich auch nur noch Spuren finden, die Rede ist. Der Wiederaufbau der Mauer um den Peiräeus (§. 9) scheint wenigstens nicht fertig geworden zu sein, da der Peiräeus noch im J. 378 (V, 4, 20) *ἀπύλωτος* (vergl. V, 4, 34) genannt wird. Der grösste Theil des Baues, sagt Diodor, wurde unter Konons Leitung schnell ausgeführt: was bei seiner Abreise (§. 13) noch nicht fertig war, wurde vielleicht nie ganz wieder hergestellt. — *τὰ — πληρώματα*, d i e S c h i f f s m a n n s c h a f t. — *καὶ αὐτοὶ — καὶ Βοιωτοί.*

Ἀθηναῖοι καὶ Βοιωτοὶ καὶ ἄλλαι πόλεις ἐθελούσιαι συνετείχισαν. οἱ μέντοι Κορίνθιοι ἀφ' ὧν ὁ Φαρνάβαζος κατέλιπε χρημάτων ναῦς πληρώσαντες καὶ Ἀγαθῖνον ναύαρχον ἐπιστήσαντες ἐθαλαττοκράτουν ἐν τῷ περὶ Ἀχαΐαν καὶ Λέχαιον κόλπῳ. ἀντεπλήρωσαν δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι 11 ναῦς, ὧν Ποδάνεμος ἦρχε. ἐπεὶ δὲ οὗτος ἐν προσβολῇ τινι γενομένῃ ἀπέθανε καὶ Πόλλις αὖ ἐπιστολεὺς ὢν τρωθεὶς ἀπῆλθεν, Ἡριππίδας ταύτας ἀναλαμβάνει τὰς ναῦς. Πρόαινος μέντοι Κορίνθιος τὰς παρ' Ἀγαθίνου παραλαβὼν ναῦς ἐξέλιπε τὸ Ῥίον· Λακεδαιμόνιοι δ' αὐτὸ παρέλαβον. μετὰ δὲ τοῦτο Τελευτίας ἐπὶ τὰς Ἡριππίδου ναῦς ἦλθε καὶ οὗτος αὖ τοῦ κόλπου πάλιν ἐκράτει.

Der grössere Nachdruck liegt auf dem zweiten *καὶ*. Nach Diodor sandten die Böoter allein 500 *τεχνίτας καὶ λιθοτόμους*. — *ἐθελούσιαι*, geht auch mit auf *Βοιωτοὶ*: sie, die vor 11 Jahren die Mauern Athens unter Flöttenspiel niedergerissen und darin den Aufgang Hellenischer Freiheit gesehen hatten (II, 2, 23). Zu Statten kam ihnen, dass die Lakedämonier sie bei der Arbeit nicht stören konnten, da jenen wie der Seeweg (*ἐθαλαττοκράτουν ἐν τῷ — κόλπῳ* wie auch im Saronischen Meerbusen), so auch der Weg zu Laude (von Sikyon nach dem Isthmos) jetzt noch versperrt war, welcher letztere Umstand sich schon wenige Monate später (s. z. IV, 4, 13) änderte.

11. *ἐπιστολεὺς*. S. z. I, 1, 23. II, 1, 7. — *Ἡριππίδας*, zuletzt erwähnt IV, 3, 17. — *ἐξέλιπε τὸ Ῥίον*, d. h. er räumte den Korinthischen Meerbusen. — *ἐπὶ τὰς — ναῦς*, als neuer Nauarch. Vergl. z. I, 6, 1. II, 1, 6. — *αὖ — πάλιν*, pleonastisch wie §. 35. V, 1, 5. 4, 46 (*πάλιν αὖ*). VII, 4, 1. — *τοῦ κόλπου — ἐκράτει*. Das konnte wohl erst geschehen, wenn die Verbündeten nicht mehr im Stande waren, die grosse Flotte (§. 5), die Pharnabazos dem Konon überliess (§. 9), genügend zu unterhalten. Es kann zweifelhaft erscheinen, ob Teleutias noch im Herbst oder erst im Frühjahr (vergl. in Betreff des Antritts der Nauarchie z. I, 5, 1. 6, 1. [dazu die Berichtigung S. LXXXIV] II, 1, 7) seine Nauarchie angetreten: aber für die Erfolge, die Teleutias mit Agesilaos zusammenwirkend im Meere bei Lechäon errang — und darauf geht das *τοῦ κόλπου ἐκράτει* — hat sich das Frühjahr 392 bereits oben (IV, 4, 19) ergeben. Deshalb, und weil sonst die Nauarchie des Herippidas zu kurz sein würde, ist wohl anzunehmen, dass Teleutias erst im Frühjahr 392 die Schiffe übernommen hat. Etwas länger als für den Krieg zur See hielt für den Landkrieg die von Pharnabazos durch Konon den Verbündeten geleistete Unterstützung vor: aber mit dem Ablauf des Jahres 392 scheinen auch die zur Erhaltung des geworbenen Landheeres nöthigen Mittel nicht mehr ausreichend geflossen zu sein, da nach den Siegen des Iphikrates und seiner Söldner im Sommer 392 der Kampf um Korinth nur noch matt geführt wird. S. z. IV, 5, 19 a. E.

12 *Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀκούοντες, ὅτι Κόνων καὶ τὸ τεῖχος τοῖς Ἀθηναίοις ἐκ τῶν βασιλέως χρημάτων ἀνορθοίη καὶ τὸ ναυτικὸν ἀπὸ τῶν ἐκείνου τρέφων τάς τε νήσους καὶ τὰς ἐν τῇ ἠπείρῳ παρὰ θάλατταν πόλεις Ἀθηναίοις εὐτρεπίζοι, ἐνόμισαν, εἰ ταῦτα διδάσκοιεν Τιρίβαζον βασιλέως ὄντα στρατηγόν, ἢ καὶ ἀποστῆσαι ἂν πρὸς ἑαυτοὺς τὸν Τιρίβαζον ἢ παῦσαί γ' ἂν τὸ Κόνωνος ναυτικὸν τρέφοντα. γνόντες δὲ οὕτω πέμπουσιν Ἀνταλκίδαν πρὸς*

---

12. *οἱ — Λακεδαιμόνιοι*, welche, wie aus Ktesias 63. 64 zu entnehmen, schon zur Zeit als Pharnabazos den Perserkönig zur Ausrüstung der Flotte, deren Führung Konon übernehmen sollte, überredete (s. z. III, 2, 9), durch eine Gesandtschaft an den Persischen Hof diess zu verhindern sich vergeblich bemüht hatten. Jetzt, glaubten sie, sei die Zeit gekommen, daran zu erinnern, wie begründet ihre damals gemachten Vorstellungen gewesen seien. — *ὅτι — ἀνορθοίη*. Davon sowie von den Bemühungen der Athener, die Inseln wieder zu gewinnen, hörten die Lak. ohne Zweifel schon im Jahre 393. Daraus folgt aber nicht, dass die Sendung des Antalkidas noch in diesem Jahre geschehen sein muss. Der Mauerbau zog sich bis in das Jahr 392 hin, wovon die Kunde wiederholt nach Sparta kam (*ἀκούοντες* ist part. imperf.), und dass jene Sendung erst hier, nach den von Teleutias im Korinthischen Meer gewonnenen Erfolgen erzählt wird, versteht man am natürlichsten so, dass diese jener vorausgingen. Es liegt die Vermuthung nahe, dass die Spartaner zu dem schweren Schritt, sich von Neuem mit den Persern in Friedensverhandlungen einzulassen, auch durch das sie und selbst den Agesilaos so entmuthigende Unglück, welches ihre Mora bei Lechäon traf, und den gleich darauf folgenden Wiederverlust des Peiräon (s. z. IV, 5, 18. 19) mit bewogen wurden: dann würde jene Sendung erst in den Spätsommer 392 zu setzen sein. — *τάς τε νήσους — εὐτρεπίζοι*. Vergl. §. 6. Dort ist von der Anordnung im Allgemeinen (Medium), hier von den persönlichen Bemühungen im Besondern (Activum) die Rede. — *ἐνόμισαν*, d. h. gelangten (nachdem sie was ihnen Pharnabazos anrichtete lange mit angesehen) zuletzt zu dem Glauben. — *Τιρίβαζον*, der, um den Artaxerxes sehr verdient und von ihm sehr geschätzt (Diodor XV, 10), schon im J. 401 Satrap des westlichen Armeniens (Anab. IV, 4, 4), jetzt, als Nachfolger des Tithraustes (IV, 4, 25. 5, 2), *κάρανος* (vergl. z. I, 4, 3) von Kleinasien und Satrap von Ionien (V, 1, 28) und Lydien (Gross-Phrygien) geworden war. — *ἢ καὶ — ἢ — γ'*, entweder auch (näml. ausser dem im zweiten Satzglied Enthaltenen, was man sicher zu erreichen hoffte) — oder wenigstens. — *τρέφοντα*. Der dem Konon die Gelder lieferte war zwar Pharnabazos, der damit vom König speciell beauftragt war (s. z. III, 4, 29), ohne dass der damalige *κάρανος* (Tithraustes), wie es scheint, darein zu reden hatte: allein der mächtige Einfluss des Tiribazos beim König hat jenes Verhältniss entweder bereits geändert, oder die Lakedämonier hoffen, bei den schnell wechselnden Beziehungen der Persischen Satrapen zu einander und zum König, diese Aenderung jetzt zu bewirken. — *Ἀνταλκίδαν*, des Leon

τὸν Τιρίβαζον, προστάξαντες αὐτῷ ταῦτα διδάσκειν καὶ πειρᾶσθαι εἰρήνην τῇ πόλει ποιεῖσθαι πρὸς βασιλέα. αἰσθόμενοι δὲ ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι ἀντιπέμπουσι πρέσβεις 13
μετὰ Κόνωνος Ἑρμογένη καὶ Δίωνα καὶ Καλλισθένη καὶ Καλλιμέδοντα. συμπαρεκάλεσαν δὲ καὶ ἀπὸ τῶν συμμάχων πρέσβεις· καὶ παρεγένοντο ἀπό τε Βοιωτῶν καὶ Κορίνθου καὶ Ἄργους. ἐπεὶ δ᾽ ἐκεῖ ἦσαν, ὁ μὲν Ἀνταλ- 14
κίδας ἔλεγε πρὸς τὸν Τιρίβαζον, ὅτι εἰρήνης δεόμενος ἥκοι τῇ πόλει πρὸς βασιλέα καὶ ταύτης, οἵασπερ βασιλεὺς ἐπεθύμει. τῶν τε γὰρ ἐν τῇ Ἀσίᾳ Ἑλληνίδων πόλεων

Sohn. Plut. Artax. 21. Er erscheint bei Plut. Ages. 23 als persönlicher Feind des Agesilaos und als Anhänger der Friedenspartei in Sparta, der den Krieg beendigt wissen wollte, um dem Agesilaos die Quelle seines Ruhms zu verstopfen. Letzteres trifft zwar für die Zeit, wo des Agesilaos anfangs siegreicher Zug gegen Korinth und das Peiräon einen so unglücklichen Ausgang nahm, nicht mehr recht zu: dass man aber in Sparta des fruchtlosen Krieges müde war und, da Agesilaos, sei es aus Ehrgeiz, sei es aus Erbitterung gegen die Verbündeten, keine Neigung zum Frieden kund that, Antalkidas an der Spitze derer, die Frieden wollten, den hier in Rede stehenden Schritt zu Verhandlungen mit dem Perser beantragt hat, ist wahrscheinlich. Widerspruch dagegen scheint Agesilaos nicht erhoben zu haben, da Plutarch wie Xenophon nichts davon erwähnen. Das von jenem überlieferte Witzwort: *μᾶλλον τοὺς Μήδους λακωνίζειν*, welches Agesilaos auf den Vorwurf: *τοὺς Λακεδαιμονίους μηδίζειν* erwidert haben soll, deutet vielmehr an, dass er das Vorgehen der Antalkidischen Partei entschuldigte, oder wenigstens, dass er es sich gefallen liess. — *εἰρήνην — ποιεῖσθαι*, ihrem Staat einen (günstigen) Frieden zu vermitteln, während *εἰρήνην ποιεῖν* einfach: Frieden stiften heisst.

13. *μετὰ Κόνωνος*, der also (seit Juni 393) nicht viel, höchstens ein paar Monate, über ein Jahr in Athen gewesen ist. In dieser Zeit gewann er grosses Ansehen beim Volk, nicht bloss durch den Mauerbau, sondern auch durch andere Beweise seiner Vaterlandsliebe und seiner Freigebigkeit: er speiste *πάντας Ἀθηναίους* (Athen. I, 5), beschenkte sie mit 50 Talenten (Nepos Con. IV, 5) und erbaute sogar in dem durch die Mauern wieder mit Athen verbundenen Peiräeus dicht am Meere der Aphrodite einen Tempel zum Andenken an den Seesieg bei Knidos, wo diese Göttin besonders verehrt wurde und einen berühmten Tempel hatte (Pausan. I, 1, 4). Dafür ist er durch Atelie und als Befreier von der tyrannischen Herrschaft Sparta's zuerst nach Harmodios und Aristogeiton durch eine eherne Bildsäule geehrt worden (Demosth. XX, 70), die zugleich mit der des Euagoras (Isokr. IX, 57) neben dem *Ζεὺς Ἐλευθέριος* aufgestellt wurde (Pausan. I, 3, 1).

14. *ἐκεῖ*, beim Tiribazos, in Sardes. — *τῇ πόλει*, mit *εἰρήνης δεόμενος* zu verbinden. — *καὶ ταύτης*, und zwar. Vergl. III, 2, 4. V, 1, 17. — *οἵασπερ*, unbedingtes Zugeständniss an den König. — *τῶν*

Λακεδαιμονίους βασιλεῖ οὐκ ἀντιποιεῖσθαι, τάς τε νήσους ἁπάσας καὶ τὰς ἄλλας πόλεις ἀρκεῖν σφίσιν αὐτονόμους εἶναι. καίτοι, ἔφη, τοιαῦτα ἐθελόντων ἡμῶν, τίνος ἂν ἕνεκα πρὸς ἡμᾶς [οἱ Ἕλληνες ἢ] βασιλεὺς πολεμοίη ἢ χρήματα δαπανῴη; καὶ γὰρ οὐδ' ἐπὶ βασιλέα στρατεύεσθαι δυνατὸν οὔτε Ἀθηναίοις μὴ ἡγουμένων ἡμῶν οὔθ' ἡμῖν αὐτονόμων οὐσῶν τῶν πόλεων.
15 *τῷ μὲν δὴ Τιριβάζῳ ἀκούοντι ἰσχυρῶς ἤρεσκον οἱ τοῦ Ἀνταλκίδου λόγοι· τοῖς δ' ἐναντίοις λόγοι ταῦτ' ἦν. οἵ τε γὰρ Ἀθηναῖοι ἐφοβοῦντο συνθέσθαι αὐτονόμους εἶναι τὰς πόλεις καὶ τὰς νήσους, μὴ Λῆμνον καὶ Ἴμβρον καὶ Σκῦρον στερηθεῖεν, οἵ τε Θηβαῖοι, μὴ ἀναγκασθείησαν ἀφεῖναι τὰς Βοιωτίδας πόλεις*

— *πόλεων*, deren Autonomie, wenn sie nur dem König den althergebrachten Tribut zahlten, doch selbst Tithraustes dem Agesilaos III, 4, 25 (s. d. Anm.) zugestehen wollte. — *τὰς ἄλλας πόλεις.* An welche gedacht ist, ergiebt sich aus §. 15. — [*οἱ Ἕλληνες ἢ*] zu tilgen. Denn Athen, Theben, Argos führten, was Antalkidas wohl weiss, eben deshalb Krieg gegen Sparta, um mit den anderen Städten im Bereich ihrer Gebiete gegen die Uebermacht Sparta's widerstandsfähige Bundesstaaten zu bilden und zu behaupten. — *οὔτε Ἀθηναίοις*, wenn sie nämlich (wie jetzt) keine Seemacht und kein Bundesgebiet haben. — *αὐτονόμων — τῶν πόλεων*, was zur Zeit, als Agesilaos seinen Zug nach Asien unternahm, nicht der Fall war.

15. *λόγοι ταῦτ' ἦν* erklärt man: waren das leere Worte, was nur auf die die Autonomie der Staaten in Aussicht stellenden Worte des Antalkidas bezogen werden könnte, nicht aber auf den Friedensvorschlag im Ganzen. Auch lassen die folgenden Worte *οἵτε γὰρ — ἐφοβοῦντο* vielmehr einen Gedanken voraussetzen wie: den Gegnern missfielen diese Vorschläge, oder: sie erregten ihnen Schrecken (so Campe). Das überlieferte *λόγοις ταῦτ' ἦν* ist also eher vielleicht aus *φόβος ἐνταῦθ' ἦν* entstanden, wenn nicht etwa auch *ἐναντίοις* verdorben und nur *τοῖς δ'* unversehrt erhalten ist, hinter dem etwas stand wie: (gefiel es) im Gegentheil gar nicht. Dann würde *λόγοι* (nachher in *λόγοις* corrumpirt) als spätere Ergänzung anzusehen sein. — *τὰς πόλεις καὶ τὰς νήσους*, neben einander gestellt, wie sie in den Verhandlungen vorkamen, obwohl die Athener nur für die 3 Inseln zu fürchten haben und nur die Argeier und Thebaner für Städte. Genauer wäre: *ἐφοβοῦντο γὰρ — τὰς πόλεις καὶ τὰς νήσους οἵ τε Ἀθηναῖοι, μὴ — στερηθεῖεν, οἵ τε Θηβαῖοι, μὴ* u. s. w. — *στερηθεῖεν*, wiederberaubt würden, nachdem sie durch Konon (§. 7), wie es scheint, wiedergewonnen worden waren zugleich mit den anderen Inseln des Aegäischen Meeres. Der Verlust der 3 Inseln wird aber als besonders unerträglich hervorgehoben, weil sie die ältesten, schon durch Miltiades und Kimon eroberten, Kleruchien der Athener waren, die man ihnen sogar im Jahr 404 im

αὐτονόμους, οἵ τ' Ἀργεῖοι, οὗ ἐπεθύμουν, οὐκ ἐνόμιζον ἂν τὴν Κόρινθον δύνασθαι ὡς Ἄργος ἔχειν τοιούτων συνθηκῶν καὶ σπονδῶν γενομένων. αὕτη μὲν ἡ εἰρήνη οὕτως ἐγένετο ἀτελής, καὶ ἀπῆλθον οἴκαδε ἕκαστος.

Ὁ μέντοι Τιρίβαζος τὸ μὲν ἄνευ βασιλέως μετὰ Λακε- 16
δαιμονίων γενέσθαι οὐκ ἀσφαλὲς αὑτῷ ἡγεῖτο εἶναι· λάθρᾳ γε μέντοι ἔδωκε χρήματα Ἀνταλκίδᾳ, ὅπως ἂν πληρωθέντος ναυτικοῦ ὑπὸ Λακεδαιμονίων οἵ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι αὐτῶν μᾶλλον τῆς εἰρήνης προσδέοιντο, καὶ τὸν Κόνωνα ὡς ἀδικοῦντά τε βασιλέα καὶ ἀληθῆ

Anfang der Friedensunterhandlungen zu lassen nicht abgeneigt war (s. z. II, 2, 15). — *οὗ ἐπεθύμουν*, insofern *ὡς Ἄργος ἔχειν* heisst: wie einen Theil von Argos (vergl. IV, 4, 6. 8, 34) zu behalten. — *ἕκαστος*, mit *οἴκαδε* eng zu verbinden (= *ἐπὶ τὸν ἑαυτοῦ οἶκον ἕκαστος*), Apposition zum Subject von *ἀπῆλθον*, wie Thuk. II, 16: *χαλεπῶς ἔφερον — πόλιν τὴν αὑτοῦ ἀπολείπων ἕκαστος*. IV, 80: *οἵπερ καὶ ἠξίωσαν πρῶτος ἕκαστος ἐλευθεροῦσθαι*. Anders oben I, 7, 5: *οἱ στρατηγοὶ βραχέως ἕκαστος ἀπελογήσατο*, wo das hinter die Apposition gesetzte Verbum nach dieser auch construirt wird. Vergl. Kr. 63, 1, 3.

16. *ἄνευ*, wie III, 4, 26. — *μετὰ Λακ. γενέσθαι*, auf die Seite der Lak. zu treten (vergl. IV, 1, 35. V, 2, 14. VI, 1, 7) und zwar offen (wie *γίγνεσθαι* so häufig sich als Prädicat mit Adjectiven in der Bedeutung: sich zeigen, offen bewähren verbindet, s. z. I, 2, 10. VII, 4, 32), wozu dann *λάθρᾳ* den Gegensatz bildet. — *ἔδωκε — Ἀνταλκίδᾳ*, spielt also, während der König mit den Lakedämoniern noch auf Kriegsfuss steht, gegen Pharnabazos dieselbe intriguante Rolle, wie früher Tissaphernes (III, 1, 9) und Tithraustes (III, 4, 26). Diese Eifersucht auf die Stellung des Pharnabazos zum König bestimmt dann auch sein Auftreten gegen Konon. — *προσδέοιντο*, noch hinzu, näml. zu dem Friedensbedürfniss, das bereits darin ausgesprochen lag, dass auch sie (d. Ath.) Gesandte zur Friedensverhandlung geschickt hatten. — *ἀδικοῦντά τε βασιλέα*. Diodor XIV, 85: *πρόφασιν μὲν λαβών, ὅτι ταῖς βασιλικαῖς δυνάμεσι τὰς πόλεις Ἀθηναίοις κατακτᾶται, προαγαγόμενος δ' αὐτὸν εἰς Σάρδεις συνέλαβε καὶ δήσας εἰς φυλακὴν κατέθετο*. Was Diodor Vorwand nennt, ist bei Nepos (Con. V, 2. 3) wirklicher Grund: *clam dare operam coepit, ut Ioniam et Aeoliam restituerit Atheniensibus. Id cum minus diligenter esset celatum, Tiribazus — Cononem evocavit* u. s. w. Tiribazos durchschaute den Plan, den Konon bei Ueberredung des Perserkönigs zur Gewährung so bedeutender Mittel im Sinne hatte, richtiger als der König und wohl auch als Pharnabazos, dem alles recht war, was zur Befriedigung seines Rachegefühls gegen die Lakedämonier geeignet schien. — Nach Isokr. IV, 154 wurde Konon, über dessen letzte Schicksale wir im Folgenden nichts weiter erfahren, *ἐπὶ θανάτῳ* in Haft genommen; da er aber nach Lys. XIX, 39. 41 auf Kypros an einer Krankheit (um 389) gestorben ist, so wird sein Entkommen aus dem Gefängniss, das Nepos Con. V, 4 berichtet, durch den den Athenern freundlichen Struthas,

λεγόντων Λακεδαιμονίων εἷρξε. ταῦτα δὲ ποιήσας ἀνέβαινε πρὸς βασιλέα φράσων ἅ τε λέγοιεν οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ ὅτι Κόνωνα συνειληφὼς εἴη ὡς ἀδικοῦντα. καὶ ἐρωτήσων,
17 *τί χρὴ ποιεῖν περὶ τούτων ἁπάντων, καὶ βασιλεὺς μέν, ὡς Τιρίβαζος ἄνω παρ᾽ αὐτῷ ἦν, Στρούθαν καταπέμπει ἐπιμελησόμενον τῶν κατὰ θάλατταν. ὁ μέντοι Στρούθας ἰσχυρῶς τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τοῖς συμμάχοις τὴν γνώμην προσεῖχε, μεμνημένος ὅσα κακὰ ἐπεπόνθει ἡ βασιλέως χώρα ὑπ᾽ Ἀγησιλάου. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἐπεὶ ἑώρων τὸν Στρούθαν πρὸς ἑαυτοὺς μὲν πολεμικῶς ἔχοντα, πρὸς δὲ τοὺς Ἀθηναίους φιλικῶς, Θίβρωνα πέμπουσιν ἐπὶ πολέμῳ πρὸς αὐτόν. ὁ δὲ διαβάς τε καὶ ὁρμώμενος*

---

von dem wir gleich lesen, bewirkt worden sein. — *ἀληθῆ λεγόντων Λακ.*, zunächst so zu verstehen, dass die Ansicht, Konon beeinträchtige die Interessen des Königs, von den Lak. ausgesprochen sei, wie man aus der Verbindung von *ἅ λέγοιεν οἱ Λακ.* mit *ὅτι Κόνωνα συνειληφὼς εἴη ὡς ἀδικοῦντα* durch *τὲ — καί* (Ursache und Folge wie IV, 2, 1) schliessen muss; es kann sich aber auch zugleich auf die Rede des Antalkidas §. 14 beziehen. Von letzterem erfuhr Tiribazos wohl auch, wenn es ihm bis dahin unbekannt blieb, dass jetzt die Athener auf Konons Betrieb dem befreundeten Euagoras auf Kypros, der sich eben zum Kriege gegen Persien rüstete, Hülfe zusagten (Lys. XIX, 21), welche später (unten §. 24) auch wirklich nach Kypros abging. — *εἷρξε*, schon deshalb eine despotische Handlung, weil die Verantwortlichkeit für das Geschehene nicht den Konon, sondern den Pharnabazos traf, ohne dessen Einverständniss jener nichts gethan hat. S. z. III, 4, 29. — *ἀνέβαινε.* Vergl. *κατέβαινε* III, 4, 11 und z. IV, 4, 11. Dem entsprechend nachher *ἄνω.*

17. *Στρούθαν καταπέμπει.* Der König behält also den Tiribazos bei sich, schenkt ihm keinen Glauben und vertraut noch immer dem Rath des Pharnabazos, dessen Ansicht und Stimmung (*ὅσα κακὰ ἐπιπόνθει ἡ βασιλέως χώρα ὑπ᾽ Ἀγησιλάου* vergl. mit §. 6: *ἀνθ᾽ ὧν ἐπεπόνθει*) Struthas theilt. — *ἐπιμελησόμενον πῶν κατὰ θάλατταν*, d. i. als Befehlshaber (*κάρανος*) in Vorderasien. Entschiedener Diodor XIV, 99: *Ἀρταξέρξης μὲν Στρούθαν στρατηγὸν καταστήσας ἔπεμψεν ἐπὶ θάλατταν μετὰ δυνάμεως Λακεδαιμονίοις πολεμήσοντα,* während hier auch das *ἰσχυρῶς τοῖς Ἀθηναίοις — τὴν γνώμην προσεῖχε* an ein zunächst mehr abwartendes Verhalten denken lässt. — *Θίβρωνα*, der 399 wegen rücksichtsloser Behandlung der Asiatischen Bundesgenossen und in seinem Heer schlecht gehandhabter Disciplin aus Asien abberufen worden war III, 1, 8. 10. Ist die Annahme, dass die Friedensverhandlungen in Sardes erst im Spätsommer (392) geschehen (s. z. §. 12), richtig, dann konnte Thibrons Zug schwerlich vor 391 nach Ephesos abgehen. An unrechter Stelle erzählt ihn Diodor XIV, 99 unter Ol. 97, 3 (390). — *διαβὰς.* S. z. IV, 4, 19. Das ist die erste Spartanische

ἐξ Ἐφέσου τε καὶ τῶν ἐν Μαιάνδρου πεδίῳ πόλεων Πριήνης τε καὶ Λευκόφρυος καὶ Ἀχιλλείου ἔφερε καὶ ἦγε τὴν βασιλέως. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου κατανοήσας ὁ Στρούθας, ὅτι Θίβρων βοηθοίη ἑκάστοτε ἀτάκτως καὶ καταφρονητικῶς, ἔπεμψεν ἱππέας εἰς τὸ πεδίον καὶ καταδραμόντας ἐκέλευσε περιβαλλομένους ἐλαύνειν ὅ τι δύναιντο. ὁ δὲ Θίβρων ἐτύγχανεν ἐξ ἀρίστου διασκηνῶν μετὰ Θερσάνδρου τοῦ αὐλητοῦ. ἦν γὰρ ὁ Θέρσανδρος οὐ μόνον αὐλητὴς ἀγαθός, ἀλλὰ καὶ ἀλκῆς, ἅτε λακωνίζων, ἀντεποιεῖτο. ὁ δὲ Στρούθας ἰδὼν ἀτάκτως τε βοηθοῦντας καὶ ὀλίγους τοὺς πρώτους ἐπιφαίνεται πολλούς τε ἔχων καὶ συντεταγμένους ἱππέας. καὶ Θίβρωνα μὲν καὶ Θέρσανδρον πρώτους ἀπέκτειναν· ἐπεὶ δὲ οὗτοι ἔπεσον, ἐτρέψαντο καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα καὶ διώκοντες παμπληθεῖς κατέβαλον, ἦσαν δὲ καὶ οἳ ἐσώθησαν αὐτῶν εἰς τὰς φιλίας πόλεις, καὶ πλέονες διὰ τὸ ὀψὲ αἰσθέσθαι τῆς βοηθείας·

18 (margin, line 3) · 19 (margin, line 10)

Flotte, die sich nach der Schlacht bei Knidos wieder durch das Aegäische Meer wagt. Von der grossen (§. 7) Persischen Flotte zeigt sich, wie schon im vorigen Sommer an der Küste von Hellas (s. z. §. 11), so jetzt hier keine Spur mehr, da sie doch sonst Thibrons Landung in Ephesos hätte verhindern können. Sie scheint schon im Laufe des J. 392, vermuthlich auf Betrieb des Tiribazos, aus den Griechischen Gewässern ganz zurückgezogen zu sein. — *Πριήνης* — *Λευκόφρυος* — *Ἀχιλλείου*. S. z. III, 2. 17. 19.

18. *καταφρονητικῶς*. Vergl. z. *καταφρονῶν* III, 2, 1. — *καταδραμόντας* — *περιβαλλομένους ἐλαύνειν*. Vergl. Kyrop. I, 4, 17: *τοὺς δ' ἐπιτηδείους ἀφῆκε κατὰ φυλὰς ἄλλους ἄλλοσε καταθεῖν καὶ ἐκέλευσε περιβαλλομένους ὅτῳ τις ἐπιτυγχάνοι ἐλαύνειν πρὸς ἑαυτόν*, wo auch *καταθεῖν* ganz dem *καταδραμόντας* entspricht. Es ist das Bild eines Kesseltreibjagens. — *ἐξ ἀρίστου διασκηνῶν*, wie *μετὰ τὸ δεῖπνον διασκηνεῖν* Kyrop. III, 1, 38. — *ἀλκῆς*. Vergl. Resp. Lac. I, 4: *δρόμου καὶ ἰσχύος* — *ἀγῶνας*. — *λακωνίζων*. Er war nämlich (s. Polyän VI, 10, wo erzählt wird, wie er Thibrons Genosse wurde) ein Ionier.

19. *ἀτάκτως* stimmt mit dem Vorwurf, der dem Thibron schon früher (s. z. §. 17) gemacht wurde. — *ὀλίγους τοὺς πρώτους*, von den 8000 M., die Thibron nach Diodor XIV, 99 überhaupt hat. Dieser geringen Zahl eilt dann *τὸ ἄλλο στράτευμα*, bis auf die gleich zu besprechenden *πλέονες*, zu Hülfe. — *πολλοὺς* — *ἱππέας* und nach Diodor 5000 Schwer- und über 20000 Leichtbewaffnete. — *καὶ πλέονες*, und mehr noch (als durch Flucht nach befreundeten Städten) blieben dadurch am Leben, dass sie von dem Aufbruch (des übrigen Heeres) nichts wahrgenommen und selbstverständlich sich an dem Kampfe, wenn sie ihn

πολλάκις γάρ, καὶ τότε, οὐδὲ παραγγείλας τὴν βοήθειαν ἐποιήσατο. καὶ ταῦτα μὲν οὕτως ἐγεγένητο.

20 Ἐπεὶ δ᾽ ἦλθον εἰς Λακεδαίμονα οἱ ἐκπεπτωκότες Ῥοδίων ὑπὸ τοῦ δήμου, ἐδίδασκον, ὡς οὐκ ἄξιον εἴη περιιδεῖν Ἀθηναίους Ῥόδον καταστρεψαμένους καὶ τοσαύτην δύναμιν συνθεμένους. γνόντες οὖν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὡς εἰ μὲν ὁ δῆμος κρατήσοι, Ἀθηναίων ἔσται Ῥόδος ἅπασα, εἰ δὲ οἱ πλουσιώτεροι, ἑαυτῶν, ἐπλήρωσαν αὐτοῖς ναῦς ὀκτώ, ναύ-
21 αρχον δὲ Ἔκδικον ἐπέστησαν. συνεξέπεμψαν δ᾽ ἐπὶ τούτων τῶν νεῶν καὶ Διφρίδαν. ἐκέλευσαν δ᾽ αὐτὸν διαβάντα εἰς τὴν Ἀσίαν τάς τε Θίβρωνα ὑποδεξαμένας πόλεις διασώζειν καὶ στράτευμα τὸ περισωθὲν ἀναλαβόντα καὶ ἄλλο, εἴ ποθεν δύναιτο, συλλέξαντα πολεμεῖν πρὸς Στρούθαν. ὁ μὲν δὴ Διφρίδας ταῦτα ἐποίει καὶ τά τ᾽ ἄλλα ἐπετύγχανε καὶ Τιγράνην τὸν τὴν Στρούθα ἔχοντα θυγατέρα πορευόμενον εἰς Σάρδεις λαμβάνει σὺν αὐτῇ τῇ γυναικὶ καὶ χρημάτων πολλῶν ἀπέλυσεν· ὥστ᾽ εὐθὺς ἐντεῦθεν

---

bereits so gut wie entschieden sahen, nicht mehr betheiligt hatten. Dass das die richtige Erklärung der Stelle und dass diese unverdorben ist, darüber lassen die folgenden Worte (*πολλάκις γάρ, καὶ τότε, — ἐποιήσατο*) keinen Zweifel übrig. Letztere bestätigen den wiederholt (und §. 22 noch einmal) gemachten Vorwurf nachlässiger Heerführung, welche zuletzt dem Heere und dem Feldherrn selbst so verhängnissvoll werden sollte. — *ἐγεγένητο*, Plusquamperf. wie *διεπέπρακτο* IV, 7, 1.

20. *οἱ ἐκπεπτωκότες*, die, als Rhodos von Sparta 395 abfiel (s. z. III, 4, 28), vertriebenen Aristokraten (nachher *οἱ πλουσιώτεροι*). S. d. Einleit. 58. — *τοσαύτην — συνθεμένους*, dass sie (durch Vereinigung der Rhodischen Streitkräfte mit den ihrigen) e i n e s o g r o s s e M a c h t i n i h r e r H a n d v e r e i n i g t e n. — *εἰ — ὁ δῆμος κρατήσοι*. Daraus geht hervor, dass die aristokratische Partei den Kampf gegen den Demos wieder aufgenommen, und aus *Ἀθ. ἔσται — ἅπασα*, dass sie einen Theil der Insel bereits in ihrer Gewalt hat. Nach Diodor XIV, 97 hatten *οἱ λακωνίζοντες τῶν Ῥοδίων* die Demokraten durch einen blutigen Kampf sogar aus der Stadt geworfen, als sie sich um Beistand nach Sparta wandten. Ihre Besorgniss, dass sie ihren Gegnern ohne Spartanische Hülfe nicht auf die Dauer Widerstand zu leisten und das Wiedergewonnene zu behaupten im Stande sein würden, erfüllte sich bald (s. §. 22: *τὸν — δῆμον πάντα — κρατοῦντα*). — *ναῦς ὀκτώ*, Diodor: *ἑπτὰ τριήρεις*.

21. *Διφρίδαν*. Als Führer der Expedition nennt Diodor: *Εὐδόκιμον, Φιλόδικον καὶ Διφρίδαν*. — *τὰς — πόλεις*. S. §. 17. — *ἀναλαβόντα*. S. z. I, 1, 4. — *τά τ᾽ ἄλλα*. S. z. IV, 5, 19. — *ὁ μὲν δὴ Διφρίδας* zu Lande, dann §. 22: *ὁ δ᾽ Ἔκδικος* zur See.

εἶχε μισθοδοτεῖν. ἦν δ' οὗτος ἀνὴρ εὔχαρίς τε οὐχ ἧττον 22 τοῦ Θίβρωνος μᾶλλόν τε συντεταγμένος καὶ ἐγχειρητικώτερος στρατηγός. οὐδὲ γὰρ ἐκράτουν αὐτοῦ αἱ τοῦ σώματος ἡδοναί, ἀλλ' ἀεὶ πρὸς ᾧ εἴη ἔργῳ τοῦτο ἔπραττεν. ὁ δ' Ἔκδικος ἐπεὶ εἰς τὴν Κνίδον ἔπλευσε καὶ ἐπύθετο τὸν ἐν τῇ Ῥόδῳ δῆμον πάντα κατέχοντα καὶ κρατοῦντα καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν καὶ δὴ πλέον διπλασίαις τριήρεσιν ἢ αὐτὸς εἶχεν, ἡσυχίαν ἦγεν ἐν τῇ Κνίδῳ. οἱ 23 δ' αὖ Λακεδαιμόνιοι ἐπεὶ ᾔσθοντο αὐτὸν ἐλάττω ἔχοντα δύναμιν ἢ ὥστε τοὺς φίλους ὠφελεῖν, ἐκέλευσαν τὸν Τελευτίαν σὺν ταῖς δώδεκα ναυσὶν αἷς εἶχεν ἐν τῷ περὶ Ἀχαΐαν καὶ Λέχαιον κόλπῳ περιπλεῖν πρὸς τὸν Ἔκδικον κἀκεῖνον μὲν ἀποπέμψαι, αὐτὸν δὲ τῶν τε βουλομένων φίλων εἶναι ἐπιμελεῖσθαι καὶ τοὺς πολεμίους ὅ τι δύναιτο κακὸν ποιεῖν. ὁ δὲ Τελευτίας ἐπειδὴ ἀφίκετο εἰς τὴν Σάμον, προσλαβὼν ἐκεῖθεν ναῦς ἔπλευσεν εἰς Κνίδον, ὁ

---

22. *συντεταγμένος*, gemässigt, besonnen, wie *ξυνταχθῆναι* Thuk. V, 9, 4 von der *δόξα* gesagt wird, wenn da nicht (mit Kr.) *ξυνταθῆναι* zu schreiben ist. Vergl. Oekon. II, 18: *γνώμῃ συντεταμένῃ*. Plat. Euthyd. 288, D: *συντεταμένον καὶ σπουδάζοντα*. Dio Chrys. vol. I, p. 170: *ἔμφρων καὶ συντεταμένος* (Dind.). — *ἐγχειρητικώτερος* kommt sonst nicht vor. In der Verbindung mit dem vorausgehenden Prädicat kann es den Diphr. nur als einen Feldherrn bezeichnen, der, wie besonnen, so zugleich thatkräftig, unternehmend war und nicht wie Thibron über den Genuss das Ziel seiner Aufgabe aus dem Auge verlor. Das bei Pollux II, 154 und Priscian XVIII, 23, 182. vol. II, p. 159, ed. Krehl hinzugefügte *ἀρετῆς* sollte wohl nur zur näheren Erklärung des Wortes dienen. — *τὸν — κρατοῦντα*. Der Demos war also unterdess von Neuem unter dem Schutze der Athener Herr über die Lakonisten geworden und Ekdikos war zu spät gekommen. — *καὶ δὴ* = *ἤδη*. Kr. 69, 17, 1. — *πλέον*. S. z. III, 1, 14. — *ἡσυχίαν ἦγεν*. Wie hier die Kriegsoperationen d. J. 391, so schliessen dieselben Worte I, 5, 10 ein Kriegsjahr. — *ἐν τῇ Κνίδῳ*, in dessen Besitz die Lak. auch nach der Schlacht (s. z. IV, 3, 11) geblieben zu sein scheinen.

23. *ταῖς δώδεκα*. S. IV, 4, 19. Mit diesen Schiffen konnte Teleutias den Korinthischen Golf verlassen, da ihn die Verbündeten geräumt hatten und der ihn beherrschende Hafen vor Lechäon in den Händen der Spartaner war. Vergl. oben §. 11. — *περιπλεῖν*, um den Peloponnes herum. — *κἀκεῖνον — ἀποπέμψαι*, und ihn nach Hause zu schicken. *ἐκεῖνον* geht auf Ekdikos, der, obwohl zuletzt genannt, doch für die Befehlertheilenden ferner ist als Teleutias. Kr. 51, 7. Curt. 475, 4. Das Verhalten des Ekdikos in der Rhodischen Angelegenheit (§. 22) wurde, wie es scheint, gemissbilligt. — *εἰς τὴν Σάμον*. Da Tel. hier

24 δὲ Ἔκδικος οἴκαδε. ὁ δὲ Τελευτίας ἔπλει εἰς τὴν Ῥόδον ἤδη ἔχων ναῦς ἑπτὰ καὶ εἴκοσι· πλέων δὲ περιτυγχάνει Φιλοκράτει τῷ Ἐφιάλτου πλέοντι μετὰ δέκα τριήρων Ἀθήνηθεν εἰς Κύπρον ἐπὶ συμμαχίᾳ τῇ Εὐαγόρου καὶ λαμβάνει πάσας, ὑπεναντιώτατα δὴ ταῦτα ἀμφότεροι ἑαυτοῖς πράττοντες· οἵ τε γὰρ Ἀθηναῖοι φίλῳ χρώμενοι βασιλεῖ συμμαχίαν ἔπεμπον Εὐαγόρᾳ τῷ πολεμοῦντι πρὸς βασιλέα ὅ τε Τελευτίας Λακεδαιμονίων πολεμούντων βασιλεῖ τοὺς πλέοντας ἐπὶ τῷ ἐκείνου πολέμῳ διέφθειρεν. ἐπαναπλεύσας δ᾽ εἰς Κνίδον καὶ διαθέμενος ἃ ἔλαβεν, εἰς Ῥόδον αὖ ἀφικόμενος ἐβοήθει τοῖς τὰ αὑτῶν φρονοῦσιν.

25 Οἱ δ᾽ Ἀθηναῖοι νομίσαντες τοὺς Λακεδαιμονίους πάλιν δύναμιν κατασκευάζεσθαι ἐν τῇ θαλάττῃ ἀντεκπέμπουσι

---

landet, ohne Widerstand zu finden, so muss wohl die Nachricht bei Diodor XIV, 97 richtig sein, dass bereits Ekdikos und Diphridas (von Diodor werden 3 oben z. §. 21 angegebene Namen genannt) bei ihrer Ueberfahrt nach der Asiatischen Küste (§. 21) Samos für Sparta gewonnen haben. S. d. Einleit. §. 64. — *ἐκεῖθεν ναῦς*, 7, zu seinen 12 und den 8 vom Ekdikos (§. 20).

24. *ἐπὶ συμμαχίᾳ τῇ Εὐαγόρου*, auf Grund des zwischen den Athenern und Euagoras bestehenden Waffenbündnisses. S. z. §. 16. Schon bei Knidos hatte er an Konons Seite mitgekämpft. Isokr. IX, 68. Zuerst nur Dynast von Salamis auf Kypros hatte er nach und nach seine Herrschaft auf der Insel weiter ausgedehnt, wodurch er schon zur Zeit als Konon zum Perserkönig in Beziehung trat (s. z. III, 2, 9), mit letzterem in eine Differenz gekommen war, die damals durch Ktesias wieder ausgeglichen wurde. Ktesias 63. Jetzt aber riefen drei Städte der Insel gegen das Weiterumsichgreifen des Euagoras den Beistand des Königs an, welchen dieser zu gewähren Anstalt machte. Diodor XIV, 98. Da schickten die Athener ihrem Bundesgenossen die 10 Schiffe (mit Peltasten und Hopliten: Lys. XIX, 43) zu Hülfe, die jetzt dem Teleutias in die Hände fallen. — *δή*, den Superlativ urgirend. Kr. 69, 17, 2. — *ἀμφότεροι — πράττοντες*, nach dem Sinn construirt, als ob neben Teleutias auch Philokrates als Subject vorausgegangen wäre. Vergl. ähnliche Fälle einer Synesis I, 1, 10. IV, 8, 29. — *συμμαχίαν*, in concreter Bedeutung: Bundeshülfe, wie VI, 1, 13. Vergl. *τὴν φυγήν* V, 2, 9. Thuk. IV, 44, 4: *Πελοποννησίων βοήθειαν* (ein Hülfscorps) *ἐπιέναι*. — *τῷ ἐκείνου πολέμῳ*. S. z. *Ἑλλήνων* III, 2, 22 a. E. — *ἐπαναπλεύσας*. S. z. §. 35. — *διαθέμενος ἃ ἔλαβε*, wie es Agesilaos that IV, 5, 5 (s. d. Anm.). 8. — *ἐβοήθει τοῖς τὰ αὑτῶν φρονοῦσιν*, den Lakonisten. Wegen des Plur. *αὑτῶν* s. z. II, 1, 17. Diodor: *τῶν ἐν — ταῦθα πραγμάτων εἶχον τὴν ἐπιμέλειαν*.

25. *πάλιν*, wie in d. J. 404—394. Vergl. z. §. 17. — *τὸν Στειριέα*, aus dem Attischen Demos *Στειριά*. So wird hier zum ersten

Θρασύβουλον τὸν Στειριέα σὺν τετταράκοντα ναυσίν. ὁ δ' ἐκπλεύσας τῆς μὲν εἰς Ῥόδον βοηθείας ἐπέσχε, νομίζων οὔτ' ἂν αὐτὸς ῥαδίως τιμωρήσασθαι τοὺς φίλους τῶν Λακεδαιμονίων τεῖχος ἔχοντας καὶ Τελευτίου σὺν ναυσὶ παρόντος συμμάχου αὐτοῖς οὔτ' ἂν τοὺς σφετέρους φίλους ὑπὸ τοῖς πολεμίοις γενέσθαι τάς τε πόλεις ἔχοντας καὶ πολὺ πλείονας ὄντας καὶ μάχῃ κεκρατηκότας· εἰς δὲ τὸν 26
Ἑλλήσποντον πλεύσας καὶ οὐδενὸς ἀντιπάλου παρόντος ἐνόμισε καταπρᾶξαι ἄν τι τῇ πόλει ἀγαθόν. καὶ οὕτω δὴ πρῶτον μὲν καταμαθὼν στασιάζοντας Μήδοκόν τε τὸν Ὀδρυσῶν βασιλέα καὶ Σεύθην τὸν ἐπὶ θαλάττῃ ἄρχοντα ἀλλήλοις μὲν διήλλαξεν αὐτούς, Ἀθηναίοις δὲ φίλους καὶ συμμάχους ἐποίησε, νομίζων καὶ τὰς ὑπὸ τῇ Θράκῃ οἰκου-

---

Mal Thrasybulos, von dem zuletzt III, 5, 16 die Rede war, näher bezeichnet, weil nicht lange nachher (V, 1, 26) ein Anderer dieses Namens, ὁ Κολλυτεὺς, auftritt. — *τετταράκοντα ναυσίν*, der ersten grösseren Flotte, welche die Athener seit dem Ende des Peloponnesischen Krieges in See schicken und zwar ohne Unterstützung von Persischer Seite. Vergl. *ἠργυρολόγει* §. 30 und Diodor XIV, 94: *χρήματα λαβὼν παρὰ τῶν συμμάχων.* — *ἐπέσχε*, d. h. er verschob es nur. — *νομίζων*, vorher *νομίσαντες.* Vergl. z. III, 4, 12. — *τεῖχος.* Nach Diodor XIV, 99 a. E. hatten die aus der Stadt vertriebenen Demokraten (s. z. §. 20) nur *φρούριόν τι* inne: also ist unter *τεῖχος* wohl die Akropolis zu verstehen, in welcher sich die Lakonisten gegen den Demos, der im Uebrigen auf der Insel die Uebermacht hat, behaupten. — *σφετέρους*, wie vorher *αὐτῶν.*

26. *εἰς — Ἑλλήσποντον.* Bei Diodor XIV, 94 segelt er vorher nach Ionien, empfängt dort Geld von den Bundesgenossen und geht dann erst nach dem Hellespont. — *οὐδενὸς ἀντιπάλου παρόντος.* Nur Derkylidas (vergl. oben §. 3—6) stand da noch immer fest auf seinem Posten in Abydos (vergl. §. 32), aber ohne Flotte. — *Μήδοκόν τε — καὶ Σεύθην.* Wegen *τε — καὶ* neben *στασιάζοντες* s. z. II, 3, 19. Seuthes hatte bis zum J. 400 bei Medokos eine Zuflucht gefunden, bis er durch die Kyrieier unter Xenophons Führung sein Land, aus dem er mit seinem Vater vertrieben worden war, wieder eroberte (Anab. VII, 2, 32 ff.). Im J. 398 bewies er sich gegen Derkylidas und seine Lakedämonier gastfreundlich, als diese (III, 2, 9) den Zug nach dem Chersones unternahmen. — *ὑπὸ τῇ Θράκῃ.* Den Thrakischen Küstenstrich mit seinen Hellenischen Städten bezeichnet Xen. sonst entweder einfach durch *Θράκη* (I, 3, 10. 4, 9. III, 2, 10. Anab. V, 1, 15) oder durch *τὰ ἐπὶ Θράκης χωρία* (II, 2, 5, wie Thuk. durchweg: *τὰ ἐπὶ Θράκης* oder *οἱ ἐπὶ Θράκης*, s. Classen z. 1, 56, 2, Krüg. Ind. u. *Θράκη*) (Es ist also auch hier (cod. D. *ἐπὶ τῇ Θράκῃ*) wohl *ἐπὶ τῆς Θράκης* zu schreiben; denn die tiefere Lage der Küstenstädte, im Gegensatz zum inneren höher

σας πόλεις Ἑλληνίδας φίλων ὄντων τούτων μᾶλλον προσ-
27 έχειν ἂν τοῖς Ἀθηναίοις τὸν νοῦν. ἐχόντων δὲ τούτων τε καλῶς καὶ τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεων διὰ τὸ βασιλέα φίλον τοῖς Ἀθηναίοις εἶναι, πλεύσας εἰς Βυζάντιον ἀπέδοτο τὴν δεκάτην τῶν ἐκ τοῦ Πόντου πλεόντων. μετέστησε δὲ ἐξ ὀλιγαρχίας εἰς τὸ δημοκρατεῖσθαι τοὺς Βυζαντίους· ὥστε οὐκ ἀχθεινῶς ἑώρα ὁ τῶν Βυζαντίων δῆμος Ἀθηναίους
28 ὅ τι πλείστους παρόντας ἐν τῇ πόλει. ταῦτα δὲ πράξας καὶ Καλχηδονίους φίλους προσποιησάμενος ἀπέπλει ἔξω τοῦ Ἑλλησπόντου. ἐπιτυχὼν δ᾽ ἐν τῇ Λέσβῳ ταῖς πόλεσι πάσαις πλὴν Μυτιληναίων λακωνιζούσαις, ἐπ᾽ οὐδεμίαν αὐτῶν ᾔει, πρὶν ἐν Μυτιλήνῃ συντάξας τούς τε ἀπὸ τῶν ἑαυτοῦ νεῶν τετρακοσίους ὁπλίτας καὶ τοὺς ἐκ τῶν πόλεων φυγάδας, ὅσοι εἰς Μυτιλήνην καταπεφεύγεσαν, καὶ αὐτῶν δὲ Μυτιληναίων τοὺς ἐρρωμενεστάτους προσλαβὼν καὶ ἐλπίδας ὑποθεὶς τοῖς μὲν Μυτιληναίοις, ὡς ἐὰν λάβῃ τὰς

---

gelegenen Lande (ἡ ἄνω, vergl. z. IV, 4, 11), kann durch ὑπό nicht wohl ausgedrückt werden. — οἰκούσας, wie §. 5.

27. *πλεύσας*. Auf dieser Fahrt hat sich ihm wahrscheinlich auch Thasos ergeben, wie sich aus dem Zusammenhang, in welchem dieses Factum Demosth. XX, 59 berührt wird, schliessen lässt. — *Βυζάντιον*, das, nachdem es im Herbst 405 von Lysander genommen war (II, 2, 1), die tyrannische Herrschaft des Klearchos erlitten hatte (Diodor XIV, 12), aber auch nachdem dieser (403) in den Dienst des Kyros getreten war (Anab. I, 1, 9. II, 6, 4) und auch noch nach der Schlacht bei Knidos und dem Vordringen des Konon bis Sestos und Abydos (oben §. 3 u. 6) unter überwiegendem Spartanischen Einfluss geblieben sein muss, da die aristokratische Verfassung erst jetzt beseitigt wird Durch den Besitz von Byzantion wurden die Athener jetzt wieder *κύριοι τοῦ Ἑλλησπόντου* Demosth. XX, 60. — *ἀπέδοτο*, verkaufte, verpachtete (ebenso Demosth. *τὴν δεκάτην ἀποδόσθαι*, vergl. unten §. 31: *πεπραμένη εἴη*), nachdem er den Zoll in Chrysopolis (s. z. I, 1, 22) und die dazu nöthigen Einrichtungen wieder hergestellt hatte. — *μετέστησε*. Vergl. II, 2, 5.

28. *Καλχηδονίους*. Vergl. z. II, 2, 2. — *ἐν τῇ Λέσβῳ*, wo jetzt derselbe Stand der Dinge ist wie im Sommer 406 nach Methymna's Einnahme durch Kallikratidas (I, 6, 13 ff.): die Mytilenäer halten fest an Athen, die übrigen Städte der Insel sind theils in der Gewalt der Lakedämonier, theils halten sie es mit ihnen. Nach Diodor XIV, 94 war Thrasybulos an der Westseite von Lesbos (bei Eresos) gelandet, hatte aber da durch einen Sturm 23 seiner Schiffe verloren. So würde sich vielleicht die Zahl der 400 Hopliten, die für 40 Schiffe doch gar zu klein erscheint, erklären. Doch bleibt es unverständlich, wie ein so bedeutender Verlust bei Xen. unerwähnt bleiben konnte. — *καταπεφεύγεσαν*.

πόλεις, προστάται πάσης Λέσβου ἔσονται, τοῖς δὲ φυγάσιν, ὡς ἐὰν ὁμοῦ ὄντες ἐπὶ μίαν ἑκάστην τῶν πόλεων ἴωσιν, ἱκανοὶ ἔσονται ἅπαντες εἰς τὰς πατρίδας ἀνασωθῆναι, τοῖς δ' αὖ ἐπιβάταις, ὡς φίλην Λέσβον προσποιήσαντες τῇ πόλει πολλὴν εὐπορίαν χρημάτων διαπεπραγμένοι ἔσονται, ταῦτα δὲ παραμυθησάμενος καὶ συντάξας ἦγεν αὐτοὺς ἐπὶ Μήθυμναν. Θηρίμαχος μέντοι, ὃς ἁρμοστὴς ἐτύγχανεν ὢν τῶν Λακεδαιμονίων, ὡς ἤκουσε τὸν 29
Θρασύβουλον προσιέναι, τούς τ' ἀπὸ τῶν αὑτοῦ νεῶν λαβὼν ἐπιβάτας καὶ αὐτοὺς τοὺς Μηθυμναίους καὶ ὅσοι Μυτιληναίων φυγάδες ἐτύγχανον αὐτόθι, ἀπήντων ἐπὶ τὰ ὅρια. μάχης δὲ γενομένης ὁ μὲν Θηρίμαχος αὐτοῦ ἀποθνήσκει, τῶν δ' ἄλλων φευγόντων πολλοὶ ἀπέθανον. ἐκ 30
δὲ τούτου τὰς μὲν προσηγάγετο τῶν πόλεων, ἐκ δὲ τῶν οὐ προσχωρουσῶν λεηλατῶν χρήματα τοῖς στρατιώταις ἔσπευσεν εἰς τὴν Ῥόδον ἀφικέσθαι. ὅπως δ' ἂν καὶ ἐκεῖ

Wegen der Form s. z. II, 1, 31. — *τοῖς — ἐπιβάταις*, der 400 Hopliten. Die 3 verschiedenen Parteien, welchen Thras. Versprechungen macht, werden hier in umgekehrter Ordnung aufgeführt als vorher. — *προσποιήσαντες*, für *ἐὰν προσποιήσητε*, wohl um *ἐάν* nicht zum dritten Mal zu setzen, zugleich wohl auch weil die Rede des Thras. die Leistung seiner Soldaten nicht als Gegenstand des Abwartens oder des von Umständen abhängigen Erwartens, wie es durch *ἐάν* c. conj. ausgedrückt wird, hinstellen, sondern einfach sagen soll, was nach vollbrachter That für den Staat und also auch für sie gewonnen sein wird. — *ταῦτα δὲ*, epanaleptisch, wie *ἐκ τούτου δὲ* I, 6, 4. Denn durch *παραμυθησάμενος* und *συντάξας* werden von den Participien, die sich an *πρὶν* anschliessen (*συντάξας — προσλαβὼν — ὑποθεὶς*), das erste (dessen Bedeutung im zweiten wiederholt gedacht werden muss) und das dritte (denn *ὑποθεὶς* ist dem *παραμυθησάμενος* sinnverwandt) und zwar des Nachdrucks halber in chiastischer Ordnung noch einmal wiederaufgenommen. — *ἦγεν — ἐπὶ Μηθύμναν.* Damit schliesst die durch die vielen Zwischensätze lang gewordene Periode (nicht streng logisch), als ob sie nicht mit *ἐπ' οὐδεμίαν αὐτῶν ἤει πρὶν ἐν Μυτ.*, sondern etwa mit *οὐκ εὐθὺς* (*ἐπ' αὐτὰς*) *ἤει, ἀλλὰ πρότερον ἐν Μυτ. συντάξας* begonnen hätte. Zu diesem *ἀλλὰ πρότερον* mit den folgenden Participien würde *ἦγεν* das passende verbum finitum sein.

29. *ἀπήντων*, nach dem Sinn construirt. Vergl. zu I, 1, 10.

30. *ἐκ δὲ τούτου*, darauf und zugleich in Folge dessen. Vergl. z. III, 1, 1. — *τῶν οὐ προσχωρουσῶν*, zu denen auch Methymna gehörte, das nicht eingenommen wurde. Diodor XIV, 94. — *ἔσπευσεν — ἀφικέσθαι.* Vergl. z. §. 25. Vorher ergänzt er seine Flotte durch

ὡς ἐρρωμενέστατον τὸ στράτευμα ποιήσαιτο, ἐξ ἄλλων τε πόλεων ἠργυρολόγει καὶ εἰς Ἄσπενδον ἀφικόμενος ὡρμίσατο εἰς τὸν Εὐρυμέδοντα ποταμόν. ἤδη δ' ἔχοντος αὐτοῦ χρήματα παρὰ τῶν Ἀσπενδίων, ἀδικησάντων τι ἐκ τῶν ἀγρῶν τῶν στρατιωτῶν, ὀργισθέντες οἱ Ἀσπένδιοι τῆς νυκτὸς ἐπιπεσόντες κατακόπτουσιν ἐν τῇ σκηνῇ αὐτόν.

31 *Καὶ Θρασύβουλος μὲν δὴ μάλα δοκῶν ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι οὕτως ἐτελεύτησεν. οἱ μέντοι Ἀθηναῖοι ἑλόμενοι ἀντ' αὐτοῦ Ἀγύρριον ἐπὶ τὰς ναῦς ἐξέπεμψαν. αἰσθόμενοι δ' οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὅτι ἡ δεκάτη τε τῶν ἐκ τοῦ Πόντου πεπραμένη εἴη ἐν Βυζαντίῳ ὑπ' Ἀθηναίων καὶ Καλχηδόνα ἔχουσι καὶ αἱ ἄλλαι Ἑλλησπόντιαι πόλεις φίλου ὄντος αὐτοῖς Φαρναβάζου εὖ ἔχοιεν, ἔγνωσαν ἐπιμελητέον εἶναι.*
32 *τῷ μὲν οὖν Δερκυλίδᾳ οὐδὲν ἐμέμφοντο· Ἀναξίβιος μέντοι*

Schiffe von den Chiern und Mytilenäern. Diodor. — *ἐξ ἄλλων τε πόλεων*, besonders aus Halikarnassos. Lys. XXVIII, 12. — *ἠργυρολόγει*, zur Beschaffung des Soldes. S. z. §. 25. — *ἀδικησάντων τι.* Vergl. z. III, 2, 6; hier aber prägnant mit einem Accus. des Geraubten, mit *ἐκ* wie *ληίζεσθαι* V, 1, 1. Diodor XIV, 99: *χρήματα δ' εἰληφότος αὐτοῦ* (Thras.) *παρὰ τῶν Ἀσπενδίων ὅμως τινὲς τῶν στρατιωτῶν ἐδῄωσαν τὴν χώραν.* — *τῆς νυκτός.* Nepos Thras. IV, 4: *cum — neque satis diligenter in castris eius agerentur vigiliae.* Nach Diodor fällt dieses Ereigniss in d. J. 390.

31. *μάλα — ἀγαθός.* S. z. IV, 5, 1. — *Ἀγύρριον*, von dem wir im Folgenden nichts weiter erfahren. Der Schol. z. Aristoph. Ekkl. 102 nennt ihn *στρατηγὸς θηλυαδριώδης, ἄρξας ἐν Λήμνῳ* und z. Plut. 176: *Ἀθηναῖος οὗτος ἐπὶ μαλακίᾳ διαβάλλεται —· καὶ εἰς θρασύτητα δὲ τὸν Ἀγύρριον κωμῳδοῦσιν.* Vergl. auch Ekkl. 184: *τόν γ' Ἀγύρριον πονηρὸν ἡγούμεθα.* Deshalb, vielleicht auch weil er Staatsgelder veruntreute (Demosth. XXIV, 135) scheint er bald entsetzt worden zu sein, worauf dann Iphikrates (§. 34) an seine Stelle tritt. — *ἐπὶ τὰς ναῦς*, zur Uebernahme des Commando's (vergl. z. II, 1, 6) und zwar nach Rhodos; denn dahin war gleich nach Thrasybulos' Tod die Flotte gesegelt. Diodor XIV, 99. Letzterer setzt die Sendung des Agyrrhios noch in das Jahr 390. Das scheint, wenn man die von §. 23 ab erzählten Ereignisse übersieht, nicht möglich. Wenn nicht bei §. 30 (die Vorbereitung des Thrasybul zum Kampfe gegen Teleutias auf Rhodos), so ist sicher hier der Beginn des Jahres 389 zu setzen. — *πεπραμένη εἴη.* S. z. §. 27. — *Φαρναβάζου*, zu dessen Provinz jene Städte gehörten. S. III, 1, 10.

32. *τῷ — Δερκυλίδᾳ.* Vergl. z. §. 26. Man hatte ihm zwar nichts vorzuwerfen, da er nicht die Macht in den Händen hatte (*οὐδενὸς ἀντιπάλου* §. 26), um die Erfolge, die Thrasybul am Hellespont errang, verhindern zu können: doch (*μέντοι*) gelang es dem Anaxibios, der uns

φίλων αυτῷ γενομένων τῶν ἐφόρων διεπράξατο, ὥστε αὐτὸς ἐκπλεῦσαι ἁρμοστὴς εἰς Ἄβυδον. εἰ δὲ λάβοι ἀφορμὴν καὶ ναῦς, καὶ πολεμήσειν ὑπισχνεῖτο τοῖς Ἀθηναίοις, ὥστε μὴ ἔχειν ἐκείνοις καλῶς τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ. οἱ μὲν 33
δὴ δόντες καὶ τρεῖς τριήρεις καὶ ἀφορμὴν εἰς ξένους χιλίους ἐξέπεμψαν τὸν Ἀναξίβιον. ὁ δὲ ἐπειδὴ ἀφίκετο, κατὰ γῆν μὲν ἀθροίσας ξενικὸν τῶν τ' Αἰολίδων πόλεων παρεσπᾶτό τινας τοῦ Φαρναβάζου καὶ ἐπιστρατευσάσαις ταῖς πόλεσιν ἐπὶ τὴν Ἄβυδον ἀντεπεστράτευε καὶ ἐπεπορεύετο καὶ ἐδῄου τὴν χώραν αὐτῶν· καὶ ναῦς δὲ πρὸς αἷς εἶχε συμπληρώσας ἐξ Ἀβύδου τρεῖς ἄλλας κατῆγεν εἴ τί που λαμβάνοι Ἀθηναίων πλοῖον ἢ τῶν ἐκείνων συμμάχων. αἰσθόμενοι δὲ 34
ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι καὶ δεδιότες, μὴ διαφθαρείη σφίσιν ἃ κατεσκεύασεν ἐν τῷ Ἑλλησπόντῳ Θρασύβουλος, ἀντεκπέμπουσιν Ἰφικράτην ναῦς ὀκτὼ ἔχοντα καὶ πελταστὰς εἰς διακοσίους καὶ χιλίους. οἱ πλεῖστοι δὲ αὐτῶν ἦσαν ὧν ἐν Κορίνθῳ ἦρξεν. ἐπεὶ γὰρ οἱ Ἀργεῖοι τὴν Κόρινθον Ἄργος ἐπεποίηντο, οὐδὲν ἔφασαν αὐτῶν δεῖσθαι· καὶ γὰρ ἀπεκτόνει τινὰς τῶν ἀργολιζόντων· καὶ οὕτως ἀπελθὼν Ἀθήναζε οἴκοι ἔτυχεν ὤν. ἐπεὶ δὲ ἀφίκετο εἰς Χερρό- 35
νησον, τὸ μὲν πρῶτον Ἀναξίβιος καὶ Ἰφικράτης λῃστὰς διαπέμποντες ἐπολέμουν ἀλλήλοις· προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου ὁ Ἰφικράτης αἰσθόμενος καὶ Ἀναξίβιον οἰχόμενον

---

schon (aus Anab. VII, 1, 2 ff.) als wortbrüchiger Intriguant bekannt ist, den verdienten Mann, durch den zuerst Abydos (411) für Sparta gewonnen worden war (s. z. III, 1, 9), aus seiner Stellung, die er seit 4 Jahren ununterbrochen unter schwierigen Umständen ehrenvoll behauptet hatte, zu verdrängen. — *καὶ*, vor *πολεμήσειν*, auch, d. h. er werde nicht bloss Abydos behaupten (wie Derk.), sondern auch u. s. w. — *μὴ ἔχειν — καλῶς*, mit Beziehung auf *ἐχόντων — καλῶς* §. 27. Deshalb scheint es aber nicht eben nöthig (mit Hertlein) *μηκέτ' ἔχειν* zu schreiben.

33. *παρεσπᾶτο*, machte abspenstig. — *κατῆγον*, von der hohen See nach dem Standort seiner Schiffe, wie V, 1, 28 und sonst. — *τί — πλοῖον*, Handelsschiffe. — *ἐκείνων* (abhängig von *τῶν συμμ.*), der Ath.

34. *Ἰφικράτην*, der seit 392/391 wieder in Athen war. S. z. IV, 5, 19. — *τὴν Κόρινθον Ἄργος ἐπεποίηντο*. S. z. IV, 5, 1. — *ἀπελθὼν*. S. z. IV, 4, 5.

35. *διαπέμποντες*, über den Hellespont. S. z. IV, 4, 19. — *καὶ Ἀναξίβιον*, dass auch Anax. seine Stellung in Abydos verlassen hatte,

εἰς Ἄντανδρον σύν τε τοῖς μισθοφόροις καὶ τοῖς περὶ αὐτὸν Λακωνικοῖς καὶ σὺν Ἀβυδηνοῖς διακοσίοις ὁπλίταις, καὶ ἀκούσας, ὅτι τὴν Ἄντανδρον φιλίαν προσειληφὼς εἴη, ὑπονοῶν, ὅτι καταστήσας αὖ τὴν ἐκεῖ φρουρὰν ἀποπορεύσοιτο πάλιν καὶ ἀπάξοι τοὺς Ἀβυδηνοὺς οἴκαδε, διαβὰς τῆς νυκτὸς ᾗ ἐρημότατον ἦν τῆς Ἀβυδηνῆς καὶ ἐπανελθὼν εἰς τὰ ὄρη ἐνέδραν ἐποιήσατο. τὰς δὲ τριήρεις, αἵ διήγαγον αὐτόν, ἐκέλευε παραπλεῖν ἅμα τῇ ἡμέρᾳ παρὰ τὴν Χερρόνησον τὴν ἄνω, ὅπως δοκοίη, ὥσπερ εἰώθει, ἐπ᾽
36 ἀργυρολογίαν ἐπαναπεπλευκέναι. ταῦτα δὲ ποιήσας οὐκ ἐψεύσθη, ἀλλ᾽ ὁ Ἀναξίβιος ἀπεπορεύετο, ὡς μὲν ἐλέγετο, οὐδὲ τῶν ἱερῶν γεγενημένων αὐτῷ ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, ἀλλὰ καταφρονήσας, ὅτι διὰ φιλίας τε ἐπορεύετο καὶ εἰς πόλιν φιλίαν καὶ ὅτι ἤκουε τῶν ἀπαντώντων τὸν Ἰφικράτην ἀναπεπλευκέναι τὴν ἐπὶ Προικοννήσου, ἀμελέστερον ἐπο-
37 ρεύετο. ὅμως δὲ ὁ Ἰφικράτης, ἕως μὲν ἐν τῷ ἰσοπέδῳ τὸ στράτευμα τοῦ Ἀναξιβίου ἦν, οὐκ ἐξανίστατο· ἐπειδὴ δὲ οἱ μὲν Ἀβυδηνοὶ ἀφηγούμενοι ἤδη ἐν τῷ παρὰ Κρεμαστὴν ἦσαν πεδίῳ, ἔνθα ἐστὶ τὰ χρύσεια αὐτοῖς, τὸ δ᾽ ἄλλο στράτευμα ἑπόμενον ἐν τῷ κατάντει ἦν, ὁ δὲ Ἀναξίβιος ἄρτι κατέβαινε σὺν τοῖς Λακωνικοῖς, ἐν τούτῳ ὁ Ἰφικράτης ἐξανίστησι τὴν ἐνέδραν καὶ δρόμῳ ἐφέρετο πρὸς

---

da verliess auch er den Hellespont. Vergl. wegen *καὶ* Kr. 69, 32, 12. — *Ἄντανδρον.* Vergl. z. I, 1, 25. — *φιλίαν προσειληφὼς εἴη.* Es war also eben erst zu Sparta übergetreten und sollte eine Lakedämonische Besatzung bekommen. — *αὖ* — *πάλιν*, wie §. 11. — *διαβὰς*, wie vorher *διαπέμποντες.* — *ἐπανελθὼν*, hier in ungewöhnlicher Bedeutung: zog auf das Gebirge (Ida) zu und hinauf. Vergl. *ἐς τὴν Ἑλλάδα ἐπανελθεῖν*, (von Aegypten) nach den Gestaden von Hellas (und in das innere Land hinauf) Herod. II, 109, der mit ähnlicher Prägnanz von der aufgehenden Sonne *ἐπανατέλλειν* (III, 84) braucht. — *παρὰ τὴν — ἄνω*, dem oberen Chersones entlang, in der Richtung nach Proikonnesos (vergl. §. 36). — *ἐπαναπεπλευκέναι*, wie §. 24. Auch in diesem Decompositum (wie eben in *ἐπανελθεῖν*) bezeichnet *ἐπί* das Ziel der Bewegung.

36. *ὡς μέν*, ohne folgendes *δέ.* Als Gegensatz ist zu denken: ich kann es aber nicht verbürgen. — *γεγενημένων.* S. z. III, 1, 17. — *καταφρονήσας.* S. z. III, 2, 1. — *τὴν ἐπὶ Πρ.*, näml. *ὁδόν*, wie V, 1, 26.

37. *ἀφηγούμενοι*, die den Vortrab bildeten. — *τὰ χρύσεια*, die Goldbergwerke, die den Abydenern gehörten, bei Astyra (vergl. z. IV, 4, 41) oberhalb Abydos. Strabon XIII, 591. XIV, 680. — *δρόμῳ*

αὐτόν. καὶ ὁ Ἀναξίβιος γνοὺς μὴ εἶναι ἐλπίδα σωτηρίας, 38
ὁρῶν ἐπὶ πολύ τε καὶ στενὸν ἐκτεταμένον τὸ ἑαυτοῦ στράτευμα καὶ νομίζων πρὸς τὸ ἄναντες οὐκ ἂν δύνασθαι σαφῶς βοηθῆσαι ἑαυτῷ τοὺς προεληλυθότας, ὁρῶν δὲ καὶ ἐκπεπληγμένους ἅπαντας, ὡς εἶδον τὴν ἐνέδραν, εἶπε πρὸς τοὺς παρόντας· Ἄνδρες, ἐμοὶ μὲν ἐνθάδε καλὸν ἀποθανεῖν· ὑμεῖς δὲ πρὶν συμμῖξαι τοῖς πολεμίοις σπεύδετε εἰς τὴν σωτηρίαν. καὶ ταῦτ᾽ ἔλεγε καὶ παρὰ τοῦ ὑπα- 39
σπιστοῦ λαβὼν τὴν ἀσπίδα ἐν χώρᾳ αὐτοῦ μαχόμενος ἀποθνήσκει. καὶ τὰ παιδικὰ μέντοι αὐτῷ παρέμεινε, καὶ τῶν Λακεδαιμονίων δὲ τῶν συνεληλυθότων ἐκ τῶν πόλεων ἁρμοστήρων ὡς δώδεκα μαχόμενοι συναπέθανον· οἱ δ᾽ ἄλλοι φεύγοντες ἔπιπτον. οἱ δ᾽ ἐδίωκον μέχρι τοῦ ἄστεος. καὶ τῶν τε ἄλλων ὡς διακόσιοι ἀπέθανον καὶ τῶν Ἀβυδηνῶν ὁπλιτῶν περὶ πεντήκοντα. ταῦτα δὲ πράξας ὁ Ἰφικράτης ἀνεχώρησε πάλιν εἰς Χερρόνησον.

ἐφέρετο. Es waren die kampfgeübten Peltasten, von denen zu IV, 4, 15. 5, 13 die Rede war.

38. ἐμοὶ μὲν — καλὸν ἀποθανεῖν. Diese Beschreibung legt wohl Zeugniss dafür ab, dass das Verhalten, welches Anaxibias gegen Xenophon und die Kyrieier beobachtet hatte, nicht auf die Schilderung von Anaxibios' Charakter (oben §. 32, dazu d. Anm.) so eingewirkt hat, wie es Sievers (Gesch. Gr. S. 132) annimmt. S. d. Einleit. §. 98.

39. ὑπασπιστοῦ. S. z. IV, 5, 14. — ἐν χώρᾳ αὐτοῦ, wie αὐτοῦ ἐν χώρᾳ Kyrop. VII, 1, 23, hier auf der Stelle; Gegensatz: φεύγοντες. — τὰ παιδικά. Ueber solche von Lykurg als καλλίστη παιδεία gebilligte Liebesverhältnisse zwischen Aelteren und Jüngeren s. Resp. Lac. II, 13. — ἁρμοστήρων, ionische Form, bei Xen. nur hier. Es sind die (§. 5) nach Abydos geflüchteten Harmosten. — Ἰφικράτης. Ueber ihn Weiteres z. V, 1, 25.

ANHANG.

III, 1, 7. D. Saupp. *ἐνέβαλλον.* — 8. Cobet, Dind. *πορευσομένου.* — 13. Cobet, Saupp. *ἐμβάλλοι.* Dagegen vergl. Thuk. II, 13, 6: *τοσοῦτοι — ἐφύλασσον, ὁπότε οἱ πολέμιοι ἐσβάλοιεν.* II, 18, 1: *ὁπότε — καταλάβοι.* — 21. Saupp. *τοὺς μὲν Μειδύου.* Nach Häusser soll *τοῦ* in B. fehlen. — 22. *παραδοῦναι αὐτῳ* B. D. *παραδοῦναι αὐτῷ* Dind. Saupp. — 24. *Ἐγὼ μὲν τοίνυν* D. Dind. Saupp. *Ἐγὼ μέντοι νῦν* B.

III, 2, 9. Dind. [*φιλίας*] *ἐν εἰρήνῃ.* — 12. Cobet, Dind. tilgen *συγχωρήσειν.* — 14. Saupp. *πορευόμενοι δὲ* [*καὶ*] *οὗτοι.* — 16. *ταξιάρχοις* Dind. Saupp. *ταξιάρχαις* B. D. — 18. *πρὸς τὸν Δερκ.* B. Dind. Saupp. *πρὸς Δερκ.* D. — Dind. *εἰ μέντοι — δεῖ,* B. *ἃ μέντοι — δεῖ,* D. *ἃ μέντοι — δή.* — 20. *εἶπαν, ὅτι* B. *εἶπον* D. Saupp., bei Dind. getilgt. — 27. *δι᾽ αὐτῶν* B. D. Dind. (ohne Klammern), *δι᾽ αὑτῶν* Schaefer, Saupp. — Schwabe *περιεκλήσθη ἔνθεν καὶ ἔνθεν.* Der Vergleich von Thuk. II, 100, 4: *ὑπὸ δὲ πλήθους περικληόμενοι αὐτοὺς πολλαπλασίῳ τῷ ὁμίλῳ ἐς κίνδυνον καθίστασαν* trifft nicht zu. Denn ein wesentlich anderes Bild giebt es, wenn Reiter im freien Felde vom Feinde umringt werden, als wenn Thrasydäos bewusstlos in seinem Hause liegt. Da umschwärmt die Menge nicht so wohl ihn selbst als das Haus, wobei sie zugleich den Hof und andere offene Räume zwischen den Gebäuden erfüllt.

III, 3, 2. *Ἐμὲ ἂν δέοι* (ohne *ἔφη*) *βασιλεύειν* B. D. Dind Saupp. — E. Dind. Saupp. *ἐκ τῶ θαλάμω.* — 7. *μαχαίρας, πολλὰ* B. D. — 8. Cobet, Dind. *λυμαίνεσθαι δ᾽ ἐδόκει.* — 9. Edd. rett. Saupp. *Ἴθι, εἶπον.*

III, 4, 12. *τὸν αὑτοῦ οἶκον* Hertlein, Dind. Saupp. — Die Worte *ἀπαντώσας — καὶ τὰς* fehlen in den Hss. und sind als aus d. Ages. herübergenommen eingeklammert. — 23. *ὅτι μὲν τοῖς* B. *ὅτι τοῖς μὲν* D. Dind. Saupp.

III, 5, 2. Schneider, Saupp. *νομίζοντες αὐτῶν τὸ ἄρχειν.* — 4. *ἦρξαν τοῦ πολέμου* Dind. Saupp. *ἤρξαντο πολέμου* B. D. — 6. *ἤμελλεν* B. *ἔμελλεν* D. Dind. Saupp. — 7. *ἐν Τεγέᾳ* D. Dind. Saupp. *ἐν τῇ Τεγέᾳ* B. — 9. *ἀπολώλατε* B. D. *ἀπωλάλειτε* Dind. *ἀπολώλετε* Saupp. — 14. Dind. *οὕτω φανερῶς.* — 16. Cobet, Dind. *χάριτας — μείζονας.* — 22. (*καὶ λοχαγοὺς*) mit Trieber. — 23. *ἀποκεχωρήκει* B. *ἀποκεχωρήκοι* D. Dind. Saupp. Vergl. IV, 1, 3, wo D. *ἀναβεβήκοι* hat. — 24. *εἶπαν* B. D. *εἶπον* Dind. — 25. *οὖν* steht zwar in B., fehlt aber in den übrigen besseren Hss. Da Xen sonst, wo er einen Abschnitt resumirt, durchweg *μὲν δὴ* anwendet (s. z. III, 2, 34), so scheint *δὴ* vor *τὴν* ausgefallen und dann in B. durch *οὖν* ersetzt worden zu sein.

IV, 1, 3. *ἀναβεβήκει* B. *ἀναβεβήκοι* D. *ἀνεβεβήκει* Dind. — 8. *μὴ κεῖνον* B. D. Dind. Saupp. *μὴ ἐκεῖνον.* — D. Saupp. *κατέβαλον εἰς ἐκ.* F. V. *κατέβαλον ὡς ἐκ.* — 30. *κατεκλίθη* B. D. *κατεκλίνη* Cobet, Dind. — 31. Saupp. *ἦρξε τοῦ λόγου.* — 38. Cobet, Saupp. *ὦ λῷστε σύ, τοιοῦτος.* — 40. *ὁ ἀδελφὸς* Schneider, Saupp. *ἀδελφὸς* Dind. *ἀδελφὸς* B. D. — 41. *ἀποστήσειν* Voigtländer, Dind. Saupp. *ἀποστερήσειν* B. D.

IV, 2, 1. D. Saupp. *ἐν τοιούτοις ἦν.* Vergl. IV, 8, 7. — 14. D. Saupp. *Ἐπιείκειαν.*

IV, 3, 7. *οἱ μὲν αὐτῶν οὐδ' ἀνέστρεψαν* Ages. II, 2. Dind. Saupp. *οἱ μὲν αὐτῶν ἔφυγον, οἱ δ' ἀνέστρεψαν* B. D. — 8. D. Dind. Saupp. *ἐν τῷ ὄρει τῷ Ναρθακίῳ.* — 9. *ὑπερβαλὼν* Hirschig, Dind. Saupp. *ὑπερβάλλων* B. D. — 15. Ist Ages. II, 11 *Ἴωνες* in *τινὲς* corrumpirt, dann aber *καὶ Ἴωνες* (aus Hell. IV, 3, 17) an den Rand geschrieben, so erklärt sich leicht die Interpolation von *τῶν Κυρείων.* — 16. B. Dind. *καὶ πῶς,* D. *καὶ πῇ,* Saupp. (nach Ages. II, 9) *καὶ γάρ.* — 17. *καὶ πάντες — ἐγένοντο καὶ* B. D. bei Dind. und Saupp. ohne Klammern. — 20. *ᾗ* B. Dind. *οἱ* D. suprascr. Saupp. Vergl. Thuk. II, 70, 2: *καὶ οἱ μὲν ἐξῆλθον ἐπὶ τὴν Χαλκιδικὴν καὶ ἕκαστος ᾗ ἐδύνατο.* — *ἐκέλευε* B. Schneid. Dind. Saupp. *ἐκέλευσε* D. — 22. *κατέβαλόν τινας* d. geringeren Hss. Dind. Saupp. *κατέβαλλόν τινας* B. D. — 23. Dind. Saupp. *οἱ δὲ* ohne Klammern. — Saupp. [*οἱ δὲ καὶ ὑπὸ βελῶν*]. Die Worte fehlen in D. werden aber durch das Folgende (*οἱ μὲν — τραυματισθέντες*) nicht überflüssig. S. d. Anm. — *Σπαρτιατῶν* B. D. *στρατιωτῶν* nur in den geringeren Hss.

IV, 4, 5. *ἀδελφαὶ* Naber, Dind. *ἀδελφοὶ* B. D. Saupp. — 7. *διαδύντες* B. *διαδύντε* D. Dind. Saupp. — 10. *σίγματα* an beiden Stellen B. D. Saupp. *σίγμα τὰ* Porson, Dind. — Dind. *ψευσεῖ,* d. dor. Form. — 11. B. D. Dind. Saupp. *κρατούμενα τὰ.* — *ἥλλοντο* D. Dind. Saupp. *ἥλοντο* B. — 13. *ἔπειτα ἀναλαβὼν* B. *ἔπειτα δ' ἀναλαβὼν* D. Dind. Saupp. — Saupp. *Ἐπιείκειαν.* — 16. *ἐδεδίεσαν* B. D. *ὤκνουν* Dind. aus Priscian. Inst. II, 229 Hertz. — 17. *ἐστρατεύοντο* B. D. *ἐστρατοπεδεύοντο* Schneider, Dind.

IV, 5, 1. B. D. *τοῦ Κορίνθου,* ein geringerer *τοῦ καὶ τῆς,* Dind. Saupp. *τῆς Κορίνθου.* — 3. B. D. Dind. *θερμαῖς.* — *ἐνυκτέρευσεν* B. D. Dind. *ἐνυκτέρευεν* Saupp. mit d. geringeren. — 4. Dind. *ἀνεβεβήκεσαν.* — Dind. *ῥιγώντων.* Vergl. Kyrop. V, 1, 11. Symp. IV, 37. — Dind. *καόμενος.* — 7. B. *καθαλλόμενος,* Dind. Saupp. *καθαλάμενος.* — 13. Dind. Saupp. *τῶν Κορινθίων* ohne Klammern, ebenso *τοὺς προειρημένους* §. 14. — 15. D. Saupp. *κατηκόντισαν.* — 18. B. D. Dind. *ὄρθρου ἀναστὰς ἔτι σκοταῖος.*

IV, 6, 7. Dind. Saupp. *στρατιῶται* ohne Klammern. — 11. *εἶναι, ἐνέκλινον* B. *εἶναι, ἐνέκλιναν* Dind. Saupp. — 12. *ἔκαιε* B. *ἔκαε* D. Dind. Saupp.

IV, 7, 1. *περιστρατοπεδευόμενοι* Schneider, *περιστρατοπεδευσάμενοι* B. D. *περιεστρατοπεδευμένοι* Dind. Saupp. — 2. *ὅσιον εἶναι μή* D. Dind. Saupp. *ὅσιον μὴ* B. — 3. *ἐνέβαλλε* B. *ἐνέβαλε* D. Dind. Saupp. — 4. *γιγνομένων* B. Dind. *γενομένων* D. Saupp. — 5. Saupp. [*καὶ*] *οὕτω*.

IV, 8, 1. *ἐντειχίσοιεν* B. *ἐντειχίσειεν* E. *ἐντειχίσαιεν* D. *ἐντειχιοῖεν* Dind. Saupp. S. Lobeck. z. Soph. Ai. 560. — 5. D. Saupp. *τούτους οὖν*. — 7. *πρῶτον μὲν* B. *πρῶτον* D. Dind. Saupp. — 12. *ἐνόμισαν* B. Dind. Saupp. *ἐνόμιζον* D. — 15. *λόγοι ταῦτ' ἦν* Steph. Dind. *λόγος ταῦτ' ἦν* Saupp. *λόγοις ταῦτ' ἦν* B. D. — Dind. *αὐτονόμους εἶναι τὰς νήσους*. — 17. *ὅσα κακὰ* B. Dind. *ὁπόσα κακὰ* D. Saupp. — 22. Dind. (mit Kr. z. Thuk. V, 9, 4) *συντεταμένος*. — *καὶ δὴ πλέον* Saupp. *πλέον* Dind. *διέπλεον* B. D. *καὶ διέπλεον* die geringeren. — 23—24. B. D. Dind. *εἰς Κνίδον, οἴκαδε. αὐτὸς δ' ἔπλει*, C. *εἰς Κνίδον. ὁ δὲ Ἔκδικος οἴκαδε, αὐτὸς δὲ ὁ Τελευτίας ἔπλει*. Sicher ist *αὐτὸς δ' ἔπλει* das Ursprüngliche und vor *οἴκαδε* ist ausgefallen etwa *τὸν μὲν Ἔκδικον ἀπέπεμψεν*, wonach dann *ὁ Τελευτίας* nach *αὐτὸς δὲ* eingeschoben worden ist. — 28. *καταπεφεύγεσαν* B. D. Saupp. *κατεπεφεύγεσαν* Dind. — 35. *καὶ τοῖς περὶ* B. Dind. *καὶ σὺν τοῖς περὶ* D. Saupp.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

XENOPHONS HELLENIKA.

ERKLÆRT

VON

LUDWIG BREITENBACH.

DRITTER BAND.

DIE BÜCHER V—VII.

BERLIN.
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1876.

VORWORT.

Bevor ich zwei Bücher bespreche, die ich bei Bearbeitung dieses dritten Bandes benutzen konnte, scheint es zweckmässig, auf einige Beurtheilungen, welche unterdes der erste Band erfahren hat, einen prüfenden Rückblick zu werfen. Da ich nämlich in der Einleitung zum ersten Theile der Hellenika diesen als beabsichtigte Fortsetzung des Thukydideischen Werkes, welche unfertig geblieben, in der Einleitung zum zweiten Theile diesen als ein zu anderem Zwecke, nach anderem Plane und zwar fertig gearbeitetes Werk nachgewiesen zu haben glaube, beide Einleitungen sich also gegenseitig ergänzen und erst aus dem Zusammenfassen beider sich der vollständige Beweis der durchgreifenden Verschiedenheit zwischen den beiden Theilen ergiebt, so darf ich wohl annehmen, dass, wenn man die zweite Einleitung, auf deren Nachfolge in der ersten (§. 10) hingewiesen ist, abgewartet oder auf diese Hinweisung wenigstens Rücksicht genommen hätte, jene Beurtheilungen theilweise etwas anders ausgefallen sein würden. Nur von der Anzeige, welche Büchsenschütz in Bursians Jahresberichten 1874, S. 181 ff. geliefert hat, kann ich das nicht voraussetzen, weil sie von einem Geiste frivoler Entstellung eingegeben ist, der von einer besseren Erkenntniss selbstverständlich nichts wissen will. Mit meiner Einleitung wird er in der Weise fertig, dass er mich durchweg Absurditäten sagen lässt. Z. B. den Inhalt von §. 56 ff. und von §. 70 bis §. 103, wo ich den Anschluss von Hell. I und II an Thukydides und die unverkennbare Uebereinstimmung in der äusseren Anlage und Einrichtung beider Werke bis in's Einzelne nachweise und das Mangelhafte der Ausführung bei Xenophon aus einer sich deutlich kundgebenden Unfertigkeit erkläre, giebt er S. 183 folgender Massen wieder: „Wenn die beiden ersten Bücher nach Form und Inhalt

durchaus von Thukydes' Werk verschieden sind, so folgt daraus, dass Xenophon sie nicht selbst veröffentlicht hat", und gleich darauf: „Zwar schliessen sich die Hellenika keineswegs so, wie es einer Fortsetzung geziemte, an des Thukydides' Bücher an, sie sind auch nach Form und Inhalt durchaus von denselben verschieden, aber doch sind sie nothwendig als eine solche Fortsetzung zu betrachten." Die Verdrehung ist so plump und die Absicht blickt so deutlich durch, dass eine weitere Erörterung darüber unwürdig wäre. Nur eine Stelle noch soll aus dem üblen Machwerk, das sich „Bericht" nennt, hervorgehoben werden, weil sie Veranlassung giebt, eine unterdes veröffentlichte Ansicht von Campe zu beleuchten, welche mir bei Abfassung des ersten Bandes noch unbekannt war. B. lässt sich nämlich in dem Tone dreister Oberflächlichkeit, mit welchem es ihm auch sonst bei Behandlung der in Rede stehenden Fragen über ihm im Wege stehende Ansichten und Leistungen Anderer abzuurtheilen gefällt, S. 182 so vernehmen: „Ueber einen solchen Glauben (!) der auch in den Anfangsworten *μετὰ δὲ ταῦτα* die Beziehung auf die bei Thukydides zuletzt erzählten Ereignisse unschwer erkennt und felsenfest bleibt, trotzdem der Verf. einräumen muss, dass die wichtigsten Dinge fehlen, welche den Anschluss der Hellenika an Thukydides Schluss vermitteln könnten, über einen solchen Glauben (!) ist eine Disputation unmöglich, für ihn sind handgreifliche Thatsachen (!), wie sie von anderen und noch vor Kurzem von J. Ch. F. Campe (N. Jahrb. f. Phil. 1872 S. 701 ff.) gegen die Zusammengehörigkeit geltend gemacht sind, nicht vorhanden." Danach sollte man denken, meine (und Krügers) Ansicht beruhe auf leerer Einbildung, die von Campe dagegen auf feststehenden Thatsachen, die ich ignorirt hätte, während die Sache sich gerade umgekehrt verhält. Ich halte fest am Thatsächlichen, nämlich an der Ueberlieferung, nach welcher wir den wirklichen Anfang der Hellenika haben, der sich an Thukydides anschliesst, und erkläre das Mangelhafte und Aphoristische des in der Hauptsache unverkennbaren und auch allgemein anerkannten Anschlusses aus der formellen Beschaffenheit des ganzen ersten Theiles: dagegen liest man in der Abhandlung von Campe, auf welche B. seine Leser verweist, ganz wunderbare Dinge, die von „handgreiflichen Thatsachen" das gerade Gegentheil sind. Zuerst führt Campe die von Hertlein und Spiller (s. m. lat. Ausg. d. Hell. I, p. VII) längst gründ-

lich widerlegte Meinung Peters — den C. auffallender Weise nicht erwähnt — von Neuem vor, nach welcher dieselben zwei Schlachten, welche Thuk. VIII, 95 und 104—107 beschrieben sind, Hell. I, 1, 1 und 2—7 noch einmal erzählt sein sollen. Neu bei ihm ist nur die nicht bewiesene und nicht zu erweisende Behauptung, wie Thukydides keine zweite, so kenne Xenophon keine der von ihm erzählten vorhergehende Schlacht bei Abydos. Im Uebrigen kehrt er Alles um und um: die Ankunft des Tissaphernes im Hellespont, die wir erst bei Xenophon lesen, soll schon Thukydides berichten; die Fahrt nach Halikarnassos und Kos, welche nach Thuk. VIII, 108 *ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτους* d. i. *μετὰ τὴν ναυμαχίαν* (107) geschehen ist, soll Alkibiades vor dem Aufbruch des Mindaros von Samos nach dem Hellespont, also vor der Seeschlacht ausgeführt haben; Hermokrates, dessen Verbannung (Hell. I, 1, 27) in das J. 410 fällt, soll schon im J. 411, noch vor der Schlacht, in welcher er doch (Diodor XIII, 39) den rechten Flügel der Lakedämonischen Flotte befehligte, verbannt worden sein, was C. aus Thuk. VIII, 85, 3 schliessen will, indem er dem *τὰ τελευταῖα* eine dem Zusammenhang nicht entsprechende Deutung („in der letzten Zeit vor der Abreise des Astyochos“) unterlegt; Diodor soll im Irrthum gewesen sein, wenn er angiebt, dass Xenophon da beginnt, wo Thukydides aufhört. C. versichert, Xenophon habe mehrere Jahre vor 411 begonnen und gar nicht daran gedacht, den Thukydides fortzusetzen. Von seinem Werke sei, um es in eine „grössere Bibliothek“ einzufügen, der vordere Theil abgeschnitten, der Schnitt aber von dem ungeschickten Schneider an unrechter Stelle, nämlich zu früh gemacht worden, so dass wir nun bei Thukydides und bei Xenophon die Beschreibung einer und derselben Schlacht bei Abydos hätten. Diese vorn beschnittenen Hellenika (die man sich dann aus der „Bibliothek“, bevor diese verloren ging, wieder herausgenommen denken muss), habe (der frühere) Diodor vor sich gehabt, dagegen sei (der spätere) Plutarch so glücklich gewesen, noch die vollständigen Hellenika benutzen zu können. Diese gar zu seltsame Hypothese, die uns, was man doch füglich erwarten durfte, nicht einmal sagt, mit welchem Jahre denn nun die ehemals vollständigen Hellenika begonnen haben und wo denn der Epitomator den Schnitt eigentlich hätte machen sollen, kann ausser bei Büchsenschütz, dem das „handgreifliche Thatsachen“ sind,

wohl bei Niemandem Glauben finden. Sie ist wohl für alle, die vor der Ueberlieferung noch irgend welchen Respect haben, und hoffentlich mit ihr zugleich ihre nicht viel weniger sonderbare Zwillingsschwester, die Auszug-Hypothese, — die Haltlosigkeit aller irgend erheblichen für letztere vorgebrachten Argumente hat W. Vollbrecht in seiner Abhandlung: De Xen. Hellenicis in epitomen non coactis (Hannover 1874) klar und überzeugend nachgewiesen — so gut wie abgethan.

Anders stellt sich Nitsche (Zeitschrift f. d. G. W. XXVIII, S. 944 ff.) zu meiner Arbeit. Sein Referat ist im Ganzen sorgfältig, sein Urtheil auch anerkennend. Doch erscheinen meine in der Einleitung dargelegten Ansichten und meine Beweisführung, die in der Inhaltsangabe richtig wiedergegeben sind, in dem nachher folgenden, die Beurtheilung der Einleitung enthaltenden, Theile des „Berichtes" meistens so eigenthümlich gefärbt, dass ich diese Darstellung glaube berichtigen zu müssen. Zuerst ist es unrichtig, wenn mich N. sagen lässt, der Anfang der Hellenika so wie die annalistische Anordnung beweise, dass die Schrift (B. I. und II.) keine selbständige „habe sein sollen", sondern eine Ergänzung des Thukydides. Vielmehr sage ich Einleit. I, §. 66, dass „die Schrift, wie sie auf uns gekommen, keine selbständige, für sich bestehende ist": als solche lässt sie aber nicht die annalistische Anordnung, sondern lediglich ihr Anfang erscheinen, insofern dieser sich mit *μετὰ δὲ ταῦτα* und *αὖϑις* u. s. w. (s. Einleit. I, §. 58 ff.) auf etwas Vorhergehendes bezieht und ohne die Kenntniss der letzten Partie des Thukydides unverständlich bleibt. Der Anfang ist nach meiner Ansicht nur vorläufig entworfen, wie viele andere Stellen und Partien im ersten Theile der Hellenika (s. Einleit. I, §. 5 u. 8). Anstatt die Lage der Dinge nach der Schlacht bei Kynos-Sema im Hellespont und an der Westküste Kleinasiens, wie sie sich aus Thukydides ergiebt, gleich bei Inangriffnahme der Schrift zu recapituliren, begann Xenophon vorläufig mit einem *μετὰ δὲ ταῦτα.* Wäre es zu einer vollendenden Durcharbeitung gekommen und an die Stelle von *μετὰ δὲ ταῦτα* eine solche Recapitulation getreten, so läge uns die Schrift als eine selbständige vor (Einleit. I, §. 64). Die annalistische Anordnung lässt sie allerdings als beabsichtigte Fortsetzung und Ergänzung des Thukydideischen Werkes erkennen, macht sie aber deshalb nicht zu einer unselbständigen. N. hat Einleit. I, §. 112 und 134 nicht berücksichtigt. Ich denke doch, dass das ein

vollkommen berechtigter Schluss ist: es giebt viele Stellen in den beiden ersten Büchern, deren mangelhafte Verfassung sich am besten erklärt, wenn man sie als noch nicht ausgearbeitet betrachtet: folglich kann auch der für sich unverständliche Anfang eine solche Stelle sein. Die Einleitung zu historischen wie zu anderen litterarischen Werken pflegt man ja, wie das in der Natur der Sache liegt, erst dann abzufassen oder in die endgiltige Form zu bringen, wenn das Werk selbst wenigstens bis zu einem gewissen Abschnitt in der Hauptsache fertig geworden ist. Auch Thukydides hat seine Einleitung nicht eher geschrieben als bis er daran ging, seinem Werke, so weit es zur Zeit der Beendigung des Peloponnesischen Krieges fortgeführt war, die letzte Form zu geben (s. Band I, Anh. S. 158. N. Jahrb. f. Phil. 1873, S. 190). Um so weniger kann die Annahme, dass die in Rede stehende Schrift ohne jene einleitende Recapitulation deshalb geblieben, weil an sie, woran Niemand zweifelt (auch N. nicht, der ihre Form als „spröde, abgerissen und fast musivartig“ bezeichnet), nicht die letzte Hand gelegt worden ist, irgend ein Bedenken haben. Gewiss ist diese Erklärung des eigenthümlichen Anfangs der Hellenika weder „künstlich“, d. h. willkührlich, wie die von N., der das Auffallende des Eingangs aus einer vorausgesetzten „Beschädigung des ersten Blattes der gemeinsamen Urhandschrift“ herleiten will, noch „gewaltsam“, wie die von Campe, der den Knoten mit einer Epitomatorenscheere durchschneidet. — Ferner heisst es bei N.: „Um jene Zweitheilung zu retten, müssen die ganzen ersten beiden Bücher von den folgenden verschieden sein. Aber verschieden ist nur der von Em. Müller bezeichnete Theil I—II, 3, 10, besonders durch die annalistische Anlage nach Kriegsjahren unter Hinzufügung von Jahresnotizen: die gruppirende Darstellung alles Folgenden beginnt mit der Geschichte der Dreissig.“ Dagegen ist zu sagen, dass sich der erste Theil vom zweiten keineswegs bloss durch die annalistische Anordnung unterscheidet und dass von Gruppirung, wie sie mit B. III beginnt, wie auch von vielen anderen (in der Einleit. II, §. 1—10. 35. 44. 45. 48. 50. 54. 55—57. 58. 64. 67. 74. 86. 92 dargelegten) Eigenthümlichkeiten des zweiten Theiles, dort nichts wahrzunehmen ist. Die Erzählung wird von II, 3, 11 an, wie ich selbst (Einleit. I, §. 133, vergl. Einleit. II, §. 83) hervorgehoben habe, nur ausführlicher als in den meisten der vorhergehenden Abschnitte und es finden sich von da ab mehrere längere und direct ausgeführte Reden,

die aber auch Mängel zeigen, wie sie in den Reden der folgenden Bücher nicht vorkommen. Von derselben Art ist aber auch schon I, 7 die Erzählung des Feldherrnprocesses mit der langen Rede des Euryptolemos, so dass wir nach N.'s Auffassung schon im ersten Buche ein Stück gruppirender Darstellung hätten. Das übersieht N. und lässt die von mir (§. 108) erörterte enge äussere Verknüpfung von II, 3, 11 mit dem Vorhergehenden ebenso wie den inneren Zusammenhang der Ereignisse, durch welche der Geschichtsschreiber zur Fortsetzung der Erzählung bis zum Herbst 403, wo sich erst ein passender Abschluss ergab, gedrängt wurde, ganz ausser Betracht. Dass Thukydides diese letzten Ereignisse, als unmittelbare Folgen des Krieges, dessen Ursachen er so eingehend erörtert hat, wenn auch in anderer Form, etwa in einem Epilog, behandelt haben würde, ist gewiss nicht unwahrscheinlich. Mag man aber auch eine Ueberschreitung des Zieles, das sich Thukydides gesteckt hatte, in dem Hinzukommen von II, 3, 11—4, 43 sehen, zum Thukydideischen Plane steht deshalb diese Partie nicht in einem derartigen Widerspruche, dass sie nicht als zum ersten Theile gehörig angesehen werden dürfte (s. §. 105 ff.). Der Abschluss ist, wie er auch von dem, der später (das sehe ich überall als selbstverständlich an) die Hellenika in Bücher abgetheilt hat, richtig erkannt worden ist, am Ende des zweiten Buches deutlich angezeigt. Dieses Ganze, welches die Bücher I und II bilden, ist nun aber, als Ergänzung der Thukydideischen Geschichte des Peloponnesischen Krieges, ein sowohl in sachlicher Beziehung unvollständig als in der Form unvollendet gebliebenes Werk. Seine einzelnen Bestandtheile sind sehr ungleich, theils knapp, aphoristisch und unausgearbeitet, theils ausführlicher und sorgfältiger (nicht bloss in den letzten zwei Capiteln, sondern z. B. schon I, 2, 2 ff.): sie sind nicht zu einem fertigen Ganzen verarbeitet. Da nun von solcher Unfertigkeit in formeller Beziehung die Bücher III—VII keine Spuren zeigen (s. Einleit. II, §. 3—9), die Ungleichartigkeit aber, die sich dort findet, keine andere ist, als wie sie eine memoirenhafte, eklektische Behandlung der Geschichte ihrem Wesen nach mit sich bringt, ja gerade die des Verfassers vorwiegendes Interesse für die Geschichte des Spartanischen Staates kundgebende Auswahl und Gruppirung des Materials dem Complex der fünf letzten Bücher einen Charakter giebt, der sie von den beiden ersten Büchern wesentlich unterscheidet

(s. Einleit. II, §. 35 ff. 42. 45 ff.): so ist die Zweitheilung, wie ich sie setze, gerechtfertigt. Bestätigt wird sie äusserlich noch durch die Lücke in den Ereignissen zwischen dem Ende des zweiten und dem Anfang des dritten Buches. Die anderthalb Jahre vom Sommer oder Herbst 403 bis zum Frühjahr 401 sind von sämmtlichen 49 Jahren, welche die Hellenika umfassen, die einzigen, aus denen gar nichts berichtet wird, während doch Diodor XIV, 12 u. 13 wichtige und interessante Vorgänge aus diesem Zeitraum erzählt, von denen namentlich die den Klearchos in Thrakien betreffenden auch nicht etwa in der Anabasis (I, 1, 9. II, 6, 2) vorweggenommen waren. Auch die Art und Weise, wie der Zug des Kyros (s. z. III, 1, 2) und die Rückkehr des Tissaphernes nach Ionien kurz berührt werden, zeigt, dass damit nur die Erzählung des Folgenden eingeleitet werden soll und es auf eine Geschichtsdarstellung, die erst mit dem J. 399 beginnt, abgesehen ist (Einleit. II, §. 39). — So stellt sich meine Beweisführung doch wohl anders heraus als in der Beurtheilung bei N. und ich verstehe es nicht, wenn er fortfährt: „Sobald nun I—II ein für sich bestehendes Ganze bilden, ist natürlich die Unfertigkeit fertig —; nun ist zweitens der Anschluss an Thukydides und die Fortsetzung eine Thatsache; folglich muss Thukydides 402 gestorben sein und Xenophon hat das Werk in den Hauptpartien bis zum Frühling 401 geschrieben.“ Ich kann das um so weniger verstehen, als nach N.'s eigener Auffassung (in der Abhandlung über die Abfassung von Xen.'s Hell. S. 36) daran „kein Zweifel ist“, dass Xenophon den Thukydides „hat fortsetzen w o l l e n“, und zwar ebenso wie ich es ansehe, so, dass er ein selbständiges Werk liefern w o l l t e und „dass er den Faden der Geschichte dort ungefähr aufnahm, wo jener ihn hatte fallen lassen“, oder, wie es S. 37 heisst, „g e r a d e d o r t, wo Thukydides stehen geblieben war“. Dabei hat der Rec. auch vergessen, dass er sich auf der vorhergehenden Seite dahin ausgesprochen, es sei von mir im Anhang „wahrscheinlich“ gemacht, „dass Thukydides unmittelbar nach dem Frieden 404 die Ueberarbeitung seines ganzen Werkes, das bis zum 8. Buche incl. entworfen war, begonnen habe, aber vom Tode ereilt sei, als er eben mit der Ueberarbeitung des 7. Buches fertig geworden war“, und er hat vergessen, dass er ebenda richtig referirt hat, dass ich nur „vermuthungsweise“ (§. 131) den Tod des Thukydides als im J. 402 erfolgt annehme, womit das „f o l g l i c h m u s s

Thukydides 402 gestorben sein" ganz eigenthümlich contrastirt. Diese ganze Stelle in der Anzeige N.'s giebt von dem Inhalt der Einleitung von §. 112 an eine schiefe, zum Theil geradezu falsche Vorstellung. So ist es schief, wenn da gesagt wird: „In den Hauptpartien! Denn es sind da einzelne Nachrichten, die er (Xen.) nicht wohl vor dem Aufenthalt in Asien und dem Verkehr mit den Lakedämoniern erhalten hat", als ob es meine Ansicht wäre, dass im ersten Theile der Hellenika Nachrichten vorkämen, die Xenophon nicht vor seinem Aufenthalt in Asien (von 401 an) erfahren haben könnte. Das ist vielmehr eine Meinung N.'s, auf welche er, so unbegründet sie auch ist, grosses Gewicht legt (in der genannten Abhandl. S. 33 f. und wiederum im „Bericht" S. 947). Es ist gar nicht zu verstehen, weshalb die Kunde von allen Ereignissen der Jahre 411—405, so wie sie in der Schrift erzählt werden, bis zum Jahre 402 Xenophon nicht aus den verschiedensten Quellen zugeflossen sein können, auch wenn er Athen, dessen Verkehr mit der Aussenwelt in jener ganzen Zeit bis zur Belagerung ungehindert war, nicht verlassen haben sollte: „Verkehr mit Lakedämoniern" insbesondere kann er ohne Zweifel seit dem Friedensschluss gehabt haben und während der achtmonatlichen Herrschaft der Dreissig befand sich sogar in Athen selbst eine Lakedämonische Besatzung unter Kallibios. — Dann heisst es weiter: „Da hilft nun die Geschichte der Dreissig, welche auf eine Unterbrechung der Abfassung hinweisen soll", wovon in meiner Einleitung gar nichts geschrieben steht. Vielmehr erscheint mir (Einleit. §. 95 und 129 ff.) die Unterbrechung lediglich durch II, 2, 23 angezeigt, wo Xenophon die Ankunft Lysanders im Peiräeus (Frühjahr 404) erzählt und in demselben Satz zugleich die (erst im Herbst erfolgte) Niederreissung der Mauern berichtet, was auf einen vorläufigen Abschluss der Geschichte des Peloponnesischen Krieges deutet, da II, 3, 1 der Beginn des Jahres, aus welchem die Zerstörung der Mauern bereits berichtet ist, durch *τῷ δ' ἐπιόντι ἔτει* bezeichnet wird, um damit die Geschichte der Dreissig zu beginnen. Als „Vermuthung" (§. 120) habe ich dann hinzugefügt, dass wie II, 3 und 4, so auch die zahlreichen Notizen, die den Hauptpartien nur lose angereiht sind und sich wie nachgetragen darstellen, vielleicht auch I, 7, welcher Abschnitt die erste längere Rede in directer Form bringt, nach der Unterbrechung hinzugekommen sein mögen. Von dem Inhalt jener kurzen

Notizen ist meine Annahme einer Unterbrechung ganz unabhängig. Nur scheint für die Unterbrechung 401—394 die passendste Zeit, und wenn nun die Notizen erst nach dieser Zeit hinzugefügt sind, dann ist es wahrscheinlicher, dass ihren Inhalt Xenophon erst während seines Aufenthaltes in Asien oder später erfahren hat. Das Passende der Zeit allein veranlasst mich, die Abfassung der Hauptpartien in I—II, 2, 23 vor das Frühjahr 401, etwa in den Winter 402/401, zu setzen. Wann jene Nachträge und die Partien I, 7 und II, 3 u. 4 abgefasst sein mögen, darüber habe ich mich (§. 132) einer näheren Bestimmung enthalten: warum ich aber ihre Abfassung, wie N. will, erst nach 387 geschehen sein lassen sollte, dafür kann ich nirgends, auch nicht in den Ausführungen in N.'s Abhandlung (die ich auch nach dieser Seite hin in meiner Recension in der Ztschr. f. d. G. W. 1871, S. 717 ff. eingehend besprochen habe) einen Entscheidungsgrund und überhaupt nicht den geringsten Anhalt finden. Dass es sich in der Stelle II, 4, 43 nicht im Allgemeinen um einen „Gegensatz" (N. S. 40) zwischen Demos und Aristokratie, für welchen die Möglichkeit eines sehr langen Fortbestehens nach der Amnestie Niemand in Abrede stellt, handeln kann, weil ein solcher nicht Gegenstand einer Gesetzesbestimmung, von deren eidlicher Beschwörung und Befolgung dort (s. m. Anm.) die Rede ist, werden konnte, darüber kann es eine Meinungsverschiedenheit kaum geben. — Im Uebrigen hätte es die Sache gewiss mehr gefördert, wenn N. auf die von mir in den Vordergrund gestellte Frage, durch deren Behandlung ich zu genauerer Schätzung des ersten Theils der Hellenika etwas beigetragen zu haben glaube, nämlich auf die Frage nach der Beschaffenheit der einzelnen Theile und ihrem Verhältniss zu einander (z. B. namentlich von II, 2, 23: *τὰ τείχη κατέσκαπτον* zu II, 3, 1: *τῷ δ᾽ ἐπιόντι ἔτει*) und zum Ganzen, näher hätte eingehen wollen, anstatt sich vorzugsweise über den Theil meiner Untersuchung auszulassen, den ich selbst als nur accessorisch, nämlich als Versuch einer Entstehungsgeschichte der aus so auffallend verschiedenen Bestandtheilen zusammengesetzten Schrift gebe. Was N. also sonst noch gegen meine Einleitung vorbringt, z. B. dass Xenophon im J. 402 ein ganz anderes Material hätte zusammenbringen „müssen" (?), dass man in I—II, 2, wenn dieser Theil schon 402/1 geschrieben sein sollte, das „reinste Attisch" erwarten müsste (?), dass „9 *σύν* auf 18 *μετά* kommen" u. dergl.,

das kann ich (ohne dagegen besonders geltend zu machen, dass das von B. III an so auffallend oft vorkommende γὲ μήν in den Partien, die ich als bis Frühjahr 401 geschrieben ansehe, sich nicht ein einziges Mal findet: s. z. III, 1, 7) als nicht zu entscheiden oder nichts entscheidend übergehen. Nur über die Chronologie möchte ich noch ein Wort hinzufügen. N. meint: weil mit meiner Chronologie, nach welcher Alkibiades 408 nach Athen zurückgekehrt ist, „die ohne allen Zweifel aus dem chronologisch genauen Timäos stammende Zeitrechnung des Diodor in den sicilischen Partien nicht stimmt, so wird ihr §. 87 die Glaubwürdigkeit entzogen.“ Ich war des Glaubens, über das Mass der Glaubwürdigkeit Diodors in chronologischen Angaben, insbesondere in der Unterbringung der Ereignisse in die Archontenjahre, um welche letztere es sich hier eben handelt, sei N. mit mir vollkommen einverstanden: denn in seiner Abhandlung S. 38 steht geschrieben, dass Diodor „bei der Vertheilung des geschichtlichen Stoffes unter die einzelnen Jahre die ärgsten Fehler begeht, selbst in den sicilischen Dingen, wie die Vergleichung mit Thukydides lehrt“. N. sagt also hier das gerade Entgegengesetzte als in der Abhandlung, unbekümmert darum, dass er sich dadurch nicht bloss mit Allen, die sich in neuester Zeit mit Diodor eingehend beschäftigt haben, namentlich auch mit Em. Müller (S. 20 f.), dessen Chronologie er vertheidigt, sondern sogar mit sich selbst in Widerspruch setzt. Hat nun das N. über sich vermocht, so ist es doch sonderbar, das auch Anderen zuzumuthen. Dabei kann es N. nicht unbekannt sein, dass nicht bloss da, wo Thukydides zur Controle dient, sondern auch an sehr vielen anderen Stellen Diodors historische Data erwiesener Massen unter falsche Archonten gebracht sind. Es ist ganz klar, wie N. dazu gekommen ist, im vorliegenden Falle seine eigene, bessere Kenntniss von Diodors Unzuverlässigkeit in der genannten Beziehung zu verleugnen. N. liebt die Hypothesen: seine bereits erwähnte Abhandlung ist eine wahre Fundgrube von unbegründeten Hypothesen, die kühn auf einander gebaut werden, so dass die letzten Resultate wie in der Luft schweben. Jetzt kommt ihm das neue von Usener (N. Jahrb. f. Phil. 1871, S. 311 f.) emendirte Fragment von Androtion zu Gesicht: das regt ihn zu einer Hypothese an, zu welchen ihm Diodors Mangel an Zuverlässigkeit in der Chronologie nicht passt. Aus dem Fragment erfahren wir, dass unter dem Archon Euktemon, d. i. 408/7, drei Lake-

dämonische Gesandte in Athen waren, um Gefangene, den Kopf zu einer Mine, auszuwechseln. Weiter lehrt das Fragment nichts. Das genügt aber N. vollkommen zu einer Reihe der kühnsten Folgerungen, die uns Büchsenschütz unberufener Weise*) am Schlusse seines oben besprochenen „Berichtes" verrathen hat — ohne diess würde sie Niemand errathen —, welche zu dem sicheren Schluss führen sollen, „dass Em. Müller mit seiner Chronologie vollkommen Recht hatte". N. verspricht das an einem anderen Orte zu zeigen. Das ist nun freilich abzuwarten: aber auch das Argument, das er hier bereits als „unter anderen" besonders wichtig vorführt, nimmt sich fast ebenso wunderbar aus als seine Androtionfragments-Hypothese. Da heisst es, dass „die vielen Getreideschiffe aus dem Pontos (I, 1, 22. 35, vergl. II, 1, 17) nicht vor Beginn der Kriegszeit (Frühl. 410) in Peiräeus (? soll wohl heissen: im Bosporos) sein konnten", was mir ganz unverständlich ist. Denn I, 1, 22, wo von einem *δεκατευτήριον*, das in Chrysopolis eingerichtet wird, und von Wachtschiffen, die dort zurückgelassen werden, die Rede ist, braucht man nicht einmal vorauszusetzen, dass bereits Schiffe aus dem Pontos passirt sind. Dass das aber Ende März oder Anfang April (s. Ein-

*) N. reclamirt nämlich S. 948 die Hypothese, die sich B. angeeignet zu haben schien, als sein Eigenthum. Komisch wirkt der Respect, mit welchem B., nachdem er erklärt hat, auf meine Chronologie mit ihren „Willkührlichkeiten" nicht näher eingehen zu können, die ihm anvertraute Entdeckung veröffentlicht, deren Werth auf folgenden ganz willkührlichen Voraussetzungen beruht: 1) dass diese Gesandtschaft „nach der Analogie" derjenigen zu nehmen ist, welche nach der Schlacht bei Kyzikos mit Friedensvorschlägen nach Athen kam (Diod. XIII, 52), 2) dass solche Friedensanträge eine Folge der Einnahme von Byzanz waren, 3) dass sie in die zweite Hälfte des Euktemonschen Archontenjahres fielen (denn, wenn in die erste, dann wäre der Spätherbst oder Winter, in welchem Byzanz eingenommen wird, der des J. 409). Wenn das alles so war, dann kam die Gesandtschaft im Frühjahr 407 nach Athen, Byzanz fiel im Winter 408/7 und Alkibiades kehrte im Sommer 407 nach Athen zurück. Dabei wird nicht einmal bedacht, dass schon mit Kyros I, 4, 2 Lakedämonische Gesandte *πάντων ὧν δέονται πεπραγότες παρὰ βασιλέως* in Kleinasien ankommen, dass also schon während oder gleich nach der Einnahme von Byzanz die Spartaner in Susa mit dem König unterhandelt, also in dieser Zeit nicht daran gedacht haben, den Athenern Friedensanträge zu machen. Trotz alledem ist B. von der Wichtigkeit der Entdeckung durchdrungen und schliesst, nach vollbrachter Indiscretion, mit Emphase: „Wir hoffen, dass diese Andeutungen genaueren Untersuchungen werden unterzogen werden." So machen N. und B. Chronologie.

leit. I, §. 76. Chronol. §. 182. N. Jahrb. f. Phil. 1872, S. 78) geschehen konnte, darüber kann kein Zweifel sein. Nun steht aber der Müller'schen Zeitrechnung I, 4, 7 das *ἐνιαυτοὶ τρεῖς ἦσαν* im Wege: das beseitigt N., indem er es in *ἐν Ἰλούζοις ἦσαν* verwandelt. Er wird dann wohl auch über die positiven Zeitbestimmungen I, 1, 27. 32. 33: *ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ* u. s. w., mit denen Müller auf das Willkührlichste umspringt (s. N. Jahrb. f. Phil. 1872, S. 78), und über die 4 bis 5 Jahre, die Alkibiades nach Lysias XIX, 52 Strateg war, hinwegkommen. Und bei so gewaltsamen, über die Ueberlieferung sich kühn hinwegsetzenden Verfahren macht mir N. den Vorwurf: „da — nicht alle Jahresnotizen bei Xenophon zu ihr (meiner Chron.) passen, so müssen sie sich kraft des unfertigen Zustandes der in Rede stehenden Materialiensammlung es schon gefallen lassen, ohne Rücksicht auf ihre überlieferte Stellung nach Bedürfniss umgesetzt zu werden, z. B. laut §. 92 der letzte Paragraph von I, 1 an's Ende von I, 3", und sagt damit eine doppelte Unwahrheit. Es handelt sich nämlich nicht, wie diese Worte es darstellen, um mehrere Stellen, sondern nur um die eine: I, 1, 37, und ich erkläre nicht, dass diese an das Vorhergehende lose angereihte Notiz umgesetzt werden müsse, weil mir es zweifelhaft ist, ob ihre falsche Stellung von einem Abschreiber oder, was bei dem in der Schrift so vielfach hervortretendem Mangel an Sorgfalt und bei ihrer zum Theil „musivartigen" Beschaffenheit ebenso leicht denkbar ist, von Xenophon selbst herrührt. Das ist der klare Sinn in Einleit. §. 92 und Anm. z. I, 1, 37. Es verhält sich damit nicht anders als mit der Stelle über die Einnahme von Delphinion I, 5, 15, über welche ich mich in der Anm. z. d. St. und Einleit. §. 92, Anm. ebenso ausgesprochen habe: nur dass diese Stelle für die fragliche Chronologie nicht in Betracht kommt und also auch bei jenem Vorwurf nicht mit gemeint sein kann. Das ist gewiss keine Gewalt wie sie (um der masslosen Willkühr Büchsenschütz's, der Thrasylos, statt nach der Schlacht bei Abydos (I, 1, 8), erst nach der bei Kyzikos nach Athen reisen lässt, nicht zu gedenken) Em. Müller dem klarsten Wortlaut des überlieferten Textes wiederholt anthut und wie sie uns N. für die von ihm verheissene Chronologie durch sein nicht überliefertes *ἐν Ἰλούζοις* in Aussicht stellt. Meine Chronologie unterscheidet sich gerade dadurch von den bisherigen Zeitbestimmungen in B. I, dass sie durch-

weg genauer mit der Ueberlieferung stimmt und zugleich, in dem sie den einen nicht markirten Jahresanfang I, 5, 11 setzt, alle bis dahin nicht gelösten Schwierigkeiten befriedigend löst.

Vorstehende Erörterungen, wenn auch zunächst veranlasst durch eine Art von Kritik, die zur Darlegung des wahren Sachverhaltes nur zu sehr herausforderte, sollen doch in der Hauptsache dazu dienen, meine Ansicht bezüglich der wichtigsten von den in den beiden Einleitungen ausführlich behandelten Fragen und ihre Beantwortung, so kürzer gefasst und gegnerischer Ansicht direct gegenübergestellt, leichter überblicken und in ihren Kernpuncten erkennen zu lassen. — Ueber die Anerkennung, welche der erste Band, insbesondere die Einleitung, im Litterarischen Centralblatt 1873, S. 1521 f., in E. Kurz' Einleitung zu seiner Ausg. d. Hell. B. II, S. XVI ff. (der sich auch für die Zweitheilung mit der Grenze am Ende von B. II und für meine Chronologie erklärt B. I, S. V f.) und bei C. A. Hug gelegentlich in der Jenaischen Litteraturzeitung 1874, S. 646 gefunden hat, habe ich mich gefreut. — Im Folgenden sollen nun noch, wie bereits Eingangs dieses Vorwortes angedeutet ist, zwei Bücher besprochen werden, deren inzwischen erfolgte Veröffentlichung diesem dritten Band zu Gute gekommen ist.

Die Ausgabe von E. Kurz für die drei letzten Bücher vergleichen zu können war mir von Nutzen, doch mehr für die sprachliche als für die sachliche Erklärung, welche letztere mir oft nicht zusagte. Das gilt insbesondere von den zahlreichen Bemerkungen, die Xenophons politische Parteistellung betreffen. Dass eine Geschichtsdarstellung, wie sie K. (B. II, Einleit. S. V ff.) im zweiten Theil der Hellenika finden will, mit dem Lobe vereinbar sein soll, welches im Alterthum Xenophon als wahrhaftem und gerechtem Geschichtsschreiber zuerkannt worden ist, dafür hat er den Beweis nicht geführt. Von der „Kunst", d. h. von der raffinirten Unwahrheit, welche K. in der Beschreibung der Schlacht bei Koroneia entdeckt zu haben glaubt, kann ich da nichts erkennen. Die in wenigen Zügen ausgeführte, aber lebensvolle Schilderung lässt die gewaltige Kraft des Thebanischen Ansturmes ebenso deutlich hervortreten wie den hartnäckigen, bis zur Unklugheit getriebenen Widerstand des Agesilaos. Die Truppenzahl der beiden Gegner soll nach K.'s Meinung verschwiegen sein, damit man nicht erführe, dass die Lakedämonier darin den Verbün-

deten überlegen waren. Das ist die von Sievers und von Grote so oft beliebte Art von Verdächtigung, die sich auf eine oder die andere Stelle stützt, welcher ebenso viele oder noch mehr Stellen gegenüberstehen, die jene Stütze umstossen. Für den in Rede stehenden Fall mag (unter Verweisung auf m. Anm. z. IV, 2, 17 und die dort citirte Thukydidesstelle V, 68, 1) hier nur daran erinnert werden, dass auch in der Beschreibung der Schlacht bei Mantineia von Xenophon keine Truppenzahl angegeben wird, wo doch das Heer des Epameinondas nach Diodor um ein Drittel stärker war als das seiner Gegner, denen Xenophons Sympathien gehörten. Da nennt nun K. (z. VII, 5, 8) Diodors Angabe „sicher übertrieben" ohne dafür einen Grund anzugeben und ohne Xenophons Schweigen über die Zahl auch nur zu berühren. Dass Agesilaos in dieser Schlacht den Oberbefehl führte, soll bei Justin VI, 7 zu lesen und von Xenophon verschwiegen sein. Bei Justin steht aber davon gar nichts und es ist überhaupt nirgends bezeugt, dass Agesilaos bei Mantineia befehligte. Das allein schon widerlegt hinlänglich die Meinung von A. Schäfer, welcher sich K. anschliesst. Hätte da dem Epameinondas Agesilaos als Oberanführer gegenübergestanden, dann wäre es doch sehr zu verwundern, dass auch Diodor, Nepos und Justin, die ihren Bericht offenbar aus anderen Quellen und nicht aus Xenophon geschöpft haben, davon nichts berichten. Auch ist es sehr begreiflich, dass der alte Held zu stolz war, sich unter das Obercommando eines Mantineers (vergl. VII, 5, 3) zu stellen. Er wird, wie bei der ebenfalls sehr wichtigen Action am Oneion im J. 369, wo er sich einem Athenischen Oberfeldherrn nicht unterordnen wollte (VII, 1, 17 vergl. mit §. 14), einem Polemarchen die Führung des Lakedämonischen Heeres übertragen haben. Wäre es anderweitig bestätigt, dass er letzteres selbst geführt, so würde sich seine Nichterwähnung eben daraus erklären, dass er nicht Oberanführer war, und hätte er das ganze Heer der Verbündeten befehligt, so würde, da letzteres doch den Zeitgenossen nicht unbekannt sein konnte, gerade das gänzliche Schweigen über ihn einen um so dunkleren Schatten auf ihn werfen, je glänzender das Licht ist, in welchem Epameinondas hier bei Xenophon als Anordner und Leiter der Schlacht erscheint. Und ohne Zweifel wäre es Xenophon doch ein Leichtes gewesen, den Agesilaos aus der Schlacht, wenn er da mitgekämpft hätte, wenn auch besiegt, doch mit vollen Ehren hervorgehen zu lassen. So hatte also Xenophon auf

keinen Fall Grund, Agesilaos' Theilnahme an der Schlacht, wenn sie statt gefunden hätte, zu verschweigen. Lässt sich nun Xenophons Darstellung auffassen und verstehen so einfach und ungekünstelt wie sie sich giebt (vergl. Einleit. II, §. 92), so ist es weder gerecht noch billig, ihm solche eines wahrhaften Geschichtsschreibers unwürdige Motive unterzulegen, wie es K. so häufig thut und nicht selten in der gesuchtesten Weise. Wäre Xenophon ein solcher Künstler im Fälschen (vergl. K.'s Einl. S. V: „Meisterstück und wahres Kunstwerk"), dann müsste man doch Bedenken tragen, die Hellenika zur Schullectüre zu empfehlen.

Meine Auffassung des politischen Charakters und der Geschichtschreibung Xenophons, wie ich sie in den Anmerkungen zu den Büchern III—VII vereinzelt, in der Einleitung II zusammengefasst dargelegt habe, hat unterdes in mehrfacher Hinsicht eine wesentliche Bestätigung durch die Resultate gefunden, welche neuerdings G. Busolt in seiner werthvollen Schrift: „Der zweite Attische Seebund" auf dem Wege gründlicher Forschung gewonnen hat. Da erscheint die Thebanische Politik und ihr Streben nach der Hegemonie — Athen und auch Sparta gegenüber — in einem anderen Lichte als bei Grote und bei Curtius, von denen namentlich der letztere in seiner Bewunderung des Epameinondas soweit geht, dass er ihn über jede Schranke eines particularstaatlichen Patriotismus hinaushebt und dessen Politik selbst da, wo sie sich mehr als es die Spartanische und Athenische je gethan, über alle Rücksichten hinwegsetzt und von Sparta die Unabhängigkeit Messeniens, von Athen sogar den Verzicht auf seine Seemacht und also auf den autonomen Seebund fordert, während Theben selbst seine durch Gewalt bezwungenen Bundesgenossen in vollständiger Unterthänigkeit hält, gleichsam vom Gesichtspunct eines höheren Rechtes aus als berechtigt schildert, ja sogar „das Schmachvolle" des Schrittes, die Autorität des Perserkönigs zur Durchsetzung jener Forderungen anzurufen, den Gegnern zuschiebt, durch deren Politik dieser Schritt „nöthig" geworden sei, da sie Hellas in diese Abhängigkeit vom Ausland gebracht hätten. — Busolt stellt zum ersten Mal den Begriff autonomer im Gegensatz zu unterthäniger Bundesgenossenschaft aus den Quellen, wenn auch Einzelnes noch fraglich bleibt, doch in der Hauptsache völlig klar und fest. Danach hat man über die Forderungen, wie sie V, 1, 32. VI, 3, 19. VII, 1, 27. VII, 1, 37 von den

Spartanern einerseits, von den Thebanern andererseits gestellt werden, und über die daraus entstehenden Conflicte anders zu urtheilen, als es in den neueren und neuesten Darstellungen dieser Geschichtsperiode meist geschehen ist. Busolt, fern von einer idealistischen Anschauung, welcher die Thebaner um der Grösse des Epameinondas willen zur Führung von Hellas geeignet erscheinen konnten, ist ein nicht minder strenger, aber zugleich gerechterer Richter zwischen den Thebanern und ihren Gegnern als Lachmann, Sievers, Hertzberg, Grote, Curtius, Schäfer: seine Beurtheilung resultirt aus einer genauen Betrachtung der sich aus den Thatsachen ergebenden realen staatsrechtlichen Verhältnisse. Mag er in seiner Rechtfertigung des Agesilaos vielleicht etwas zu weit gehen, wenn er z. B. was Prothoos, ehe es zur Schlacht bei Leuktra kommt, VI, 4, 2 zu thun vorschlägt, für eine „unnöthige, pedantische Weitläufigkeit“ erklärt: für das rechte Verständniss des Politisch-historischen im zweiten Theil der Hellenika ist seine Schrift jeden Falls von grosser Bedeutung. Sie mag als Controle dienen, mit welchem Rechte ich der Darstellung der Ereignisse bei Xenophon, insbesondere der Stellung, die er den Thebanern gegenüber einnimmt, in der Einleit. II, §. 92—116 und in den Anmerkungen ihre Berechtigung zugesprochen habe. Leider kam das Werk (Besonderer Abdruck aus dem VII. Supplementbande der N. Jahrb. f. class. Phil. Teubner 1874) zu spät in meine Hände, als bereits der Druck dieses (dritten) Bandes begann, so dass ich es nur in den Anmerkungen zu den Büchern V—VII und auch da nur nachträglich und in sehr beschränktem Masse berücksichtigen konnte. Einiges Wichtigere soll noch in den hier folgenden „Berichtigungen und Ergänzungen“ nachgetragen werden.

Naumburg a/S., im September 1875.

L. Breitenbach.

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN.

Zu Band II.

S. V, Z. 3 v. o. lies: zwischen diesen.

S. VIII, Z. 19 v. o. tilg: V, 4, 51 (Agesilaos).

S. VIII, Allgemeine Bemerkungen praktischer oder ethischer Art finden sich noch V, 3, 6. 4, 51. VII, 1, 32.

S. XIII, Z. 15 v. o. lies: Orchomenos.

S. XVII, Z. 1 v. o. lies: nun nochmals.

S. XXIV, Z. 13 v. o. zu: die Lakedämonier die Anm.: Es ist nicht ohne alles Interesse, zu erfahren, dafs die Namen *Λακεδαιμόνιοι* 206, *Θηβαῖοι* 106, *Ἀθηναῖοι* 58, *Ἀργεῖοι* 32, *Κορίνθιοι* 32, *Ἠλεῖοι* 31 mal im zweiten Theil der Hellenika vorkommen.

S. XXIV, Z. 21 v. u. zu: Athen: die Anm.: Den Unterschied zwischen Theil I und II betreffend vergl. z. B. Alkibiades' Rückkehr nach Athen I, 4, 12 ff. mit Konons Rückkehr nach Athen IV, 8, 10 und die inneren Parteikämpfe Athens II, 3, 11 ff. mit V, 4, 34, wo die Umgestaltung im Athenischen Staatswesen bei Errichtung des neuen Seebundes nicht einmal berührt wird.

S. XXVIII, Z. 11 v. o. zu: gerichtet sehen möchte die Anm.: Auch Lysias XXXIII, 3 vertritt diesen Gedanken (zugleich gegen den Tyr. Dionysios gerichtet).

S. XXX, Z. 1 v. o. zu: hier gar nicht beabsichtigt war die Anm.: dafs Xen. z. B. von vornherein die Ereignisse in Thessalien von 369 an nicht zu erzählen beabsichtigte, ergiebt sich aus VI, 4, 33—37. Siehe dort die Anm. z. §. 33.

S. XXX, S. 7 v. o. zu: Es ist die moralisch-praktische Seite der Geschichte die Anm.: Dafür sind besonders bezeichnend die Stellen V, 1, 4 und VII, 2, 1.

S. XXXII, Anm., Z. 1 v. u. lies: *οἱ μὲν οὕτως λέγουσιν — οἱ δὲ —*. VI, 4, 37: *λέγεται ὑπὸ μέν τινων — οἱ δέ τινες*. —. Dabei unterscheidet er zwischen (sichereren) Nachrichten, die ihm zur Zeit der Ereignisse selbst zugekommen waren (*ἔφασαν, ἔλεγον*) und anderen, schon ihrer Natur nach weniger verbürgten, wie sie ihm zur Zeit der Abfassung berichtet wurden (*λέγουσι, φασί, λέγεται*), z. B. die Motive der Thebe zur Ermordung ihres Gatten Alexandros VI, 4, 37, Donner und Blitz bei heiterem Himmel nach Archidamos' Anrede an seine Soldaten VII, 1, 31, in welcher Maskirung Melon und Genossen

sich bei den Thebanischen Tyrannen Eingang verschafft haben V, 4, 7. Vergl. VI, 4, 30: ὡς ἔφασαν und ἔτι καὶ νῦν ἄδηλον.

S. XXXIV, Z. 17 v. u. lies: 9 Syrakusischer Schiffe.

S. XXXV, Anm., Z. 1 v. u. lies: eingenommen wird IV, 110—112, wie durch Unvorsichtigkeit der Priesterin der Heratempel in Argos verbrannte, ihre Geschichte und ihre Nachfolgerin u dergl. mehr.

S. XXXVI, Z. 14 v. o. lies: Aufeinanderfolge.

S. XXXVIII, Z. 4 v. o. lies: wie schon vorher IV, 3, 10.

S. XXXVIII, Z. 7 v. o. lies: verstehen. Ebenso V, 4, 61: τῇ ναυμαχίᾳ (bei Naxos). Hinter der blutigen u. s. w.

S. XXXVIII, Z. 21 v. u. lies: Tegyrä.

S. XXXIX, Z. 4 v. o. lies: und das Eurotsthal. Lykomedes, der nach Diodor XV, 59 schon bei der Gründung von Megolopolis thätig war, kommt bei Xen. erst VII, 1, 23 zum Vorschein, d. h. da, wo die bedeutende Wendung in dem Verhältnifs zwischen den Arkadern und Thebanern durch ihn bewirkt wird. Das Eingreifen der Thebaner u. s. w.

S. XLI, Z. 6 v. o. lies: nicht die Rede war. V, 4, 7 vermifst man die Erwähnung, dafs auch Hypates getödtet wurde, wie man nach VII, 3, 7 annehmen mufs.

S. XLII, Z. 14 v. u. tilg: Bei weitem.

S. XLIII, Z. 9 v. u. zu: ein Zusammenfassen der Ereignisse zu gröfseren zusammenhängenden Partien die Anm.: Als solche treten besonders hervor im B. VI die an das letzte Auftreten und den Tod Iasons angeknüpfte kurze Geschichte seiner Nachfolger, im B. VII die Kämpfe der Phliasier seit der ersten Thebanischen Invasion (cap. 2) und Euphrons letzte Schicksale mit dem seiner Ermordung folgenden Procefs (cap. 3).

S. XLVIII, Z. 13 v. o. lies: auf die Besetzung der Kadmeia (vergl. V, 2, 34) und deren u. s. w.

S. LII, Z. 3 v. u. lies: in viel früherer Zeit als der Abschnitt III—V, 1 seine Abfassung u. s. w.

S. LV, Z. 7 v. o. lies: mitunter (s. oben §. 9) u. s. w.

S. LVI, Z. 10 v. o. lies: mit den Hellenika.

S. LVI, Z. 12 v. o. lies: manches Sachliche etwas anders gegeben erscheint als es sich — darstellt (vergl. Ages. III. 3 ff. mit Hell. III, 4, 10. IV, 1, 13. 37, Ages. IV, 6 mit Hell. III, 4, 26, Ages. V, 4 mit Hell. IV, 1, 6. 28, Ages. VII, 5 mit Hell. IV, 3, 1. 2.

S. LVII, Z. 15 v. o. lies: auch nicht mit einem Worte berührt wird, während unter den Jahren 411—403 und 401—362 kein einziges ist, aus dem keine Ereignisse erzählt wären.

S. LIX, Z. 1 v. u. lies: Besonderes IV, 4. 15.

S. LX, Anm., Z. 1 v. u. lies: gehindert habe. Auch Thuk. I, 19 (vergl. 144, 3) scheint diesen Zug der Spartanischen Politik im Princip nicht gerade zu mifsbilligen, da er hervorhebt, dafs sie dabei die Bundesgenossen doch nicht (wie die Athenische) tributpflichtig machte. Im Ages. II, 21 nennt Xen. die Eingriffe des Ages. in die Phliasischen Verfassungsangelegenheiten φιλεταιρίᾳ πραχθέντα.

S. LXI, Z. 14 von oben lies: in Mantineia (vergl. VI, 4, 18).

S. LXI, Z. 14 v. u. lies: (ᾗ ὅτε ἐδημοκρατοῦντο). In demselben Sinne heifst es von Theben, als Leontiades und Genossen das Regiment erhalten hatten, V, 2, 37: προθύμως συνέπεμψε καὶ ὁπλίτας καὶ ἱππέας.

S. LXII, Z. 1 v. o. lies: Anstofs gegeben haben (VII, 4, 34: *οἱ δὲ δυνάμενοι — καθίσταντο εἰς τοὺς ἐπαρίτους*).
S. LXII, Z. 10 v. o. lies: aus den Zuständen, wie sie schon nach Thebens Befreiung (Diod. XV, 40), besonders aber nach der Schlacht u. s. w.
S. LXII, Z. 13 v. o. lies: synoikisirten Arkader wurden mit Gewalt gehindert, in ihre Städte zurückzukehren) eintraten.
S. LXII, Z. 18 v. u. lies: auch ihres zweiten Seebundes und vollends die Thebaner, als die Peloponnesier ihrer Hegemonie Trotz boten, bei der unverwüstlichen Neigung der Einzelstaaten, sich den zum Bestehen eines kräftigen Ganzen nothwendigen Bedingungen zu widersetzen oder zu entziehen, nicht entrathen konnten, nicht auszuführen war. Von der Unmöglichkeit für einen Staat, der die Hegemonie behaupten will, sich des *κολάζειν* zu enthalten, spricht Isokr. IV, 102. Dafs der Vorort dazu befugt war, wenn Bundesgenossen ihren Verpflichtungen nicht nachkamen, geht aus Thuk. I, 40, 4 klar hervor.
S. LXII, Z. 14 v. u. lies: nicht (wie Polyb. VI, 49, 5. Plut. Ages. 23. Artax. 21. vergl. Diod. XV, 9. 19) rügt.
S. LXIII, Z. 6 v. o. lies: Die Handlungsweise des Agesilaos, wo sie u. s. w.
S. LXIII, Z. 8 v. u. lies: den vorgegebenen gegenüberstellt. Vergl. auch die unverhüllte Angabe, weshalb Agesilaos so schnell aus Arkadien abzieht VI, 5, 21.
S. LXIII, Anm., Z. 4 v. o. lies: der Xenophon (V, 3, 20, womit stimmt Ages. VII, 3 und Plut. Ages. 20) glaubt, dafs u. s. w.
S. LXIV, Anm., Z. 1 v. u. lies: wäre sie erst nach d. J. 405 geschrieben. Ohne alle Wahrheit ist es nicht, wenn Dion. Hal. Br. an Pomp. 15 von einer *διάθεσις — πικρὰ καὶ τῇ πατρίδι τῆς φυγῆς μνησικακοῦσα* des Thuk. spricht.
S. LXV, Z. 16 v. u. lies: des Antalkidischen Friedens pünktlich erfüllt hatten (VI, 4, 1).
S. LXVI, Z. 12 v. u. lies: in den Hellenika.
S. LXVIII, Z. 4 v. o. lies: zugleich Mafs und Ziel haltenden der des antithebanisch gesinnten — Kallistratos.
S. LXIX, Z. 7. v. u. lies: (VII, 1, 37).
S. LXX, Z. 3 v. o. lies: bestraft (VII, 1, 38). Bald darauf zwingen die Thebaner den bis dahin aristokratisch regierten Achäern, die sich ihnen freiwillig anschliefsen, gegen die Intention des Epameinondas demokratisches Regiment auf (VII, 1, 43): Die Wahrheit u. s. w.
S. LXX, Z. 15 v. o. lies: in Mantineia und Phlius, wohin sie ebenfalls von der ihnen befreundeten Partei gerufen waren, gethan hatten, u. s. w.
S. LXX, Z. 18 v. u. zu: ohne dem Ganzen die Anm.: Und Theben selbst. Vergl. Polyb. VI, 43, 6: *καὶ γὰρ συνηυξήθη καὶ συνήκμασε καὶ συγκατελύθη τὰ Θηβαίων ἔργα τῷ γε Ἐπαμεινώνδου καὶ τοῦ Πελοπίδου βίῳ προφανῶς.*
S. LXXI, Anm., Z. 1 v. u. lies: XX, 109. Bei Polyb. VI, 44, 9 heifst es vom Thebanischen *ὄχλος*: *χειρίζει τὰ ὅλα κατὰ τὴν ἰδίαν ὁρμὴν — βίᾳ καὶ θυμῷ συμπεπαιδευμένος.*
S. LXXII, Z. 2 v. o. lies: *ἐφησθῆναι.*
S. LXXII, Z. 8. v. u. lies: (wenigstens die Pelleneer; vergl. VII, 1, 15, wo sie mit den Spartanern an der gefährdetsten Stelle stehen) unter den Spart. u. s. w.
S. LXXII, Z. 2 v. u. lies: das beweist unter Anderem die unbefangene

Weise, in der er das perfide Verfahren referirt, durch welches die Thebaner in den Besitz von Oropos kommen (VII, 4, 1), das beweist ferner die Kürze, mit der er die Zerstörung u. s. w.

S. LXXIV, Z. 4 v. o. tilg: der einzige.

S. LXXIV, Z. 12 v. o. zu: nicht in der Stimmung war die Anm.: Stimmung hat in memoirenhafter Geschichtsdarstellung ohne Frage ihre Berechtigung. Nicht blofs die grofsen Eigenschaften des Epameinondas und Pelopidas, auch was sie für ihr engeres Vaterland Ruhmvolles gethan haben, hat Xenophon ohne allen Zweifel bewundert (s. z. VII, 5, 18): soweit letzteres aber nach seiner Ansicht Griechenland zum Verderben gereichte, fühlte er keinen Antrieb, es in seinem Werke zu verherrlichen.

S. LXXV, Anm., Z. 7 v. o. lies: in den Diodor gekommen ist. Es ist so gut wie selbstverständlich, dafs, wenn Thukydides nicht selbst Diodors Quelle gewesen ist, es auch Xenophon nicht selbst gewesen sein wird. Das wird nun auch durch Diodor XV, 60 bestätigt. Wenn man da liest: *Ἰάσων — ἐδολοφονήθη — ὑπὸ τινῶν ἑπτὰ νεανίσκων*, so würde man das für aus Hell. VI, 4, 31 entlehnt halten, wenn nicht hinzugefügt wäre, *ὡς μὲν Ἔφορος γέγραφεν*. Aufser Ephoros haben ihm noch andere Berichte, von denen er sagt, dafs sie Polydoros als Mörder des Iason angeben, vorgelegen, nicht aber Xenophon. Diesen, der Iasons Ermordung so anschaulich schildert, würde er hier sicher genannt haben, wenn er ihn vor sich gehabt hätte.

S. LXXV, Z. 5 v. u. lies: Diodor XV, 23: *Θηβαῖοι* u. s. w. mit Hell. V, 3, 27. — Diodor XV, 26: *πάντες δὲ προθύμως ἐπὶ τὴν πολιορκίαν ὁρμησάντων* mit Hell. V, 4, 11.

S. LXXV, Z. 2 v. u. lies: aufser der bereits angeführten Stelle XV, 60 keine wörtlichen u. s. w.

S. LXXXVIII, Z. 20 v. o. lies:

Das Jahr 373. Timotheos, um seine Flotte gehörig in Stand zu setzen, segelt zuerst nach den Inseln des Aegäischen Meeres. Er wird entsetzt —. — Mnasippos fällt. Die Spartaner verlassen die Insel. 2, 12—26. Iphikrates' Fahrt nach Kerkyra (Spätsommer). Dort nimmt er 9 Schiffe des Dionysios. 2, 27—36.

Das Jahr 372. Iphikrates fährt nach Akarnanien, Kephallene u. s. w.

S. 1, Anm., Z. 7 v. o. iles: nicht ausgeschlossen (vergl. IV, 8, 30. Kr. 68, 17, 7).

S. 2, Anm., Z. 3 v. o. lies; (*Σάμιος* bei Diodor XIV, 19, der — erwähnt), sondern —.

S. 9, Anm., Z. 5 v. o. lies: nicht karg gegen den Satrapen war.

S. 16, Anm., Z. 6 v. u. lies: umsomehr als seine Reiterei — machen würde — entkommen konnte.

S. 19, Text, Z. 8 v. u. lies: *προεστηκὼς*.

S. 22, Anm., Z. 4 v. u. lies; Schutz der Mauer. Vergl. wegen *ἐντὸς* V, 2, 15.

S. 23, Anm., Z. 14 v. o. lies: verdient. — *κατασκευάσας* — *ἔκπλεω*. S. z. V, 1, 24.

S. 33, Anm., Z. 2 v. o. lies: *ἐξάγει φρουρὰν* II, 4, 29, ebenso vom Agesipolis V, 2, 3.

S. 34, Anm., Z. 11 v. o. lies: *Λεπρεᾶται*. S. z. §. 21.

S. 37, Anm., Z. 4 v. u. lies: im Jahr 365.
S. 37, Anm., Z. 1 v. u. lies: zu behalten. — τότε. Vergl. zu VI, 5, 46.
S. 38, Anm., Z. 11 v. u. lies: fast durchweg (nur mit Ausnahme von III, 5, 25 u. VI, 1, 1, wie Kyrop. I, 4, 15: *μὲν οὖν*).
S. 41, Anm., Z. 15 v. u. lies: vielleicht nicht richtig genommenen (vergl. z. IV, 5, 2. V, 4, 33. VII. 1, 32) Ausdrucks.
S. 43, Anm., Z. 1 v. o. lies: nicht reich genug, *πάντα τὰ ἐν Σπάρτῃ καλά* (s. V, 4, 32. 33), insbesondere zu den Syssitien die Beisteuer zu leisten.
S. 44, Anm., Z. 20 v. o. lies: Nicht*ὅμοιοι*,
S. 56, Anm., Z. 12 v. o. lies: nämlich Bundesgenossen.
S. 60, Anm., Z. 12 v. o. lies: von dem mit *ἔχοι* verbundenen Adverbium.
S. 67, Anm., Z. 3 v. o. lies: *ἀποπλεῖν οἴκαδε*. Diese Aufforderung war nach Ages. IV, 6 mit einem Angebot von Geld begleitet. — *αὐτονόμους οὔσας* u. s. w.
S. 67, Anm., Z. 11 v. u. lies: Geheifs, wie IV, 8, 16. Thuk. u. s. w. Vergl. unten VI, 5, 3: *ἄνευ τῆς σφετέρας γνώμης*.
S. 71, Anm., Z. 10 v. u. lies: gebracht waren;
S. 73, Anm., Z. 4 v. o. lies: *Λακεδαιμονίους*, vergl. unten z. VI, 4, 37), während u. s. w.
S. 73, Anm., Z. 11 v. u. lies: lehrt Thuk. V, 32, 2. Vergl. noch Isokr. XIV. 27: *γενομένου δὲ τοῦ Κορινθιακοῦ πολέμου διὰ τὴν ὕβριν τὴν τούτων* (der Theb.).
S. 74, Anm., Z. 12 v. u. lies: so ist *Δεκελείᾳ* hier, wie I, 7, 2 *Δεκελείας*, durch Corruption in den Text gekommen.
S. 80, Anm., Z. 6 v. u. lies: *ἐν ἑκάστῃ πόλει*. Vergl. z. II, 2, 2. Hier hat man u. s. w.
S. 94, Anm., Z. 4 v. u. lies: unbestimmter, wie in *ὡς περὶ* V. 4, 14.
S. 99, Anm., Z. 6 v. u. lies: von *μὲν* -- *δὲ*, s. z. IV, 6, 7. V, 2, 16.
S. 100, Anm., Z. 4 v. o. lies: *ἄλλον* — *πέμπῃ*. Dafür Ages. III, 5: *εἰ μὴ αὐτὸς πάσης τῆς στρατιᾶς στρατηγὸς κατασταθείη*. Tithraustes u. s. w.
S. 103, Anm., Z. 7 v. u. lies: Lykophron (s. II, 3, 4).
S. 106, Anm., Z. 4, v. o. lies: Oberbefehlshaber war Euxenos.
S. 111, Anm., Z. 13 v. u. lies: nur ein Vorwand, ebenso, wie die der Mantineer, V, 2, 2.
S. 112, Anm., Z. 3 v. o. lies: S. z. III, 1, 7; nach *μὲν* wie VI, 3, 14.
S. 114, Anm., Z. 8 v. u. lies: sich rüsten und ordnen. Vergl. Demosth. Phil. III, 61: *διασκευασάμενοι πρὸς τὰ τείχη προσῄεσαν*.
S. 118, Anm., Z. 8 v. o. lies: *ὀκτώ*, wie Ages. VII, 5: nur acht u. s. w.
S. 124, Anm., Z. 16 v. u. lies: Demosth. XX, 68.
S. 129, Anm., Z. 3 v. o. lies: Augen gesehen. Der Sinn der Worte ist also Plut. Apophth. p. 212, a: *τὴν μεγίστην μάχην, ὥς φησι Ξενοφῶν τῶν καθ᾿ ἑαυτοῦ γενομένων* nicht richtig verstanden.
S. 129, Anm., Z. 8 v. u. lies: Athener u. s. w. — *Ἀργεῖοι μέντοι*, Gegensatz: die Argeier aber verhielten sich nicht angreifend wie die Theb. und das Lak. Centrum. Nachdem nämlich der rechte Flügel der Verbündeten (*οἱ Θηβαῖοι*) die Schlacht u. s. w.
S. 135, Anm., Z. 20 v. o. lies: wie I, 4, 23, wo Samos, wie V, 2, 24, wo Potidäa die Operationsbasis u. s. w.

S. 136, Anm., Z. 12 v. u. lies: folgt mit ἐπεὶ δέ (VI, 2, 33. Anab. I, 9, 2. 6) —.

S. 142, Anm., Z. 16 v. o. lies: der Ringmauer. Vergl. V, 3, 22: τοῦ περιτετειχισμένου κύκλου.

S. 147, Anm., Z. 10 v. u. lies: Vergl. Köchly u. Rüstow S. 163 ff. — εἰς Φλιοῦντα. S. z. VII, 1, 23. Die Phliasier suchten, wie es scheint, im Korinthischen Krieg neutral zu bleiben. Vergl. zu IV, 2. 16. Iphikrates aber sah in ihnen Freunde der Lakedämonier.

S. 174, Anm., Z. 1 v. u. lies: Thuk. III, 56, 1. vergl. 65, 1, IV, 2, 16. V, 2, 2.

S. 175, Anm., Z. 3 v. o. lies: Die Argeier nun mifsbrauchten (häufiger als andere, z. B. die Phliasier IV, 2, 16, die Mantineer V, 2, 2) diese alten Verträge u. s. w.

S. 186, Anm. Z. 17 v. u. lies: im Besonderen (Activum) die Rede. Diod. XIV, 85: κατακτᾶται, für sich gewinnen.

S. 187, Anm., Z. 4 v. u. lies: aufgestellt wurde (Paus. I, 3, 1). — τῶν συμμάχων, nicht etwa von den Inselstaaten, sondern den im Folgenden genannten gröfseren Landstaaten.

S. 188, Anm., Z. 12 v. u. lies: im Gegentheil gar nicht. Vergl. Isokr. VII, 82: ἡμεῖς δὲ νουναντίον. XV, 68: ἐν δὲ τούτῳ τοὐναντίον. Dann würde λόγοι u. s. w.

S. 188, Anm., Z. 5 v. u. lies: nachdem sie durch Konon (oben §. 7. Diodor XIV, 85) wiedergewonnen worden waren zugleich mit anderen Inseln des Aeg. Meeres. Der neue Athenische Seebund kommt zwar erst 378 zu Stande (s. z. V, 4, 34): doch scheint sich bereits nach der Schlacht bei Knidos eine Art liberalen bundesgenössischen Verhältnisses zwischen den Inseln und Athen gebildet zu haben, Lemnos, Skyros und Imbros aber waren, wie die Stelle lehrt, Athen jetzt wieder unterthänig wie vor der Schlacht bei Aegospotamoi. Der Verlust der 3 Inseln wird als besonders unerträglich u. s. w.

S. 190, Anm., Z. 5 v. o. lies: (Ursache und Folge wie IV, 2, 1. VII, 4, 39).

S. 191, Anm., Z. 5 v. o. lies: Sie scheint noch im Laufe u. s. w.

S. 192, Anm., Z. 10 v. o. lies: τοσαύτην — συνθεμένους, dafs die Athener — vereinigten. Dabei übertreiben die Rhodischen Gesandten mit dem καταστρεψαμένους. Eine Athenische Flotte ist noch gar nicht da. Thatsache ist bis jetzt nur, dafs die Athenische, d. h. demokratische Partei der Rhodier auf der Insel seit 395 die herrschende ist.

S. 201, Anm., Z. 1 v. u. lies: Weiteres zu V, 1, 7. 25.

S. 202, Z. 6 v. u. lies: 8. Halberstma, Dind. ἄλλοι ἄλλοθι.

S. 203, Z. 25, v. o. lies: erklärt sich leicht die Aenderung von οἱ Κυρεῖοι in τῶν Κυρείων.

Zu Band III.

S. 22, z. V, 2, 1: κολάσαι. Formell war Sparta als Vorort, wenn wirklich die Mantineer ihre Verpflichtungen als Bundesgenossen nicht gehörig erfüllt haben, sie zu bestrafen berechtigt. Das geht aus Thuk. I, 40, 4. III, 40, 4 hervor. Die Strafe freilich, die hier

und wie sie hier vollzogen wird, erscheint mehr als ein Act der Politik und der Rache als des Rechtes.

S. 31, Anm. z. V, 2, 17, Z. 13 v. o. lies: *δυνάμεως*.

S. 62, Anm. z. V, 4, 3, Z. 14 v. o. lies: die ankommenden Zwölf.

S. 63, Anm. z. V, 4, 7, Z. 1 v. u. lies: *ἐπ' αἰτίᾳ μοιχείας*.

S. 96, zu VI, 1. 1: *κατεστρέψαντο τὰς ἐν τῇ Βοιωτίᾳ πόλεις*, nicht ganz genau; denn noch lagen in Platää (Isokr. XIV, 13), Orchomenos und Thespiä (Isokr. XIV, 17. Diodor XV, 37, 46. 57) Lakedämonische Besatzungen.

S. 121, z. VI, 3, 1: *κοινωνεῖν — αὐτοῖς ὧν ἔπραττον οὐκέτι ἤθελον*, d. h. sie betrachteten die Thebaner nicht mehr als Mitglieder des Seebundes, zumal da diese, während sie vor anderen die Vortheile des Bundes genossen, ihre Beiträge (*συντάξεις*) nicht zahlten (VI, 2, 1).

S. 138, Anm. z. V, 4, 7, Z. 8 v. o. lies: *προσφάτως*.

S. 147, Anm. z. VI, 4, 23, Z. 11 v. o. lies: Vergl. unten VII, 4, 32.

S. 155, z. VI, 5, 2: *τοῖς ψηφίσμασι τοῖς Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων*. Busolt (S. 792) folgert wohl mit Recht daraus, weil nachher *οἱ δ' Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ἄλλοι ψηφισάμενοι*, nicht aber, wie man sonst erwarten sollte, *οἱ δ' Ἀθ. καὶ οἱ σύμμαχοι* gesagt wird, dafs unter *τῶν συμμάχων* nicht alle Theilnehmer an der Convention, die hier geschlossen wird, zu verstehen sind, sondern nur die bisherigen Bundesgenossen der Athener (die zum Seebund gehören, natürlich ohne die bereits VI, 3, 1 ausgeschiedenen Thebaner). Wie hier und im Folgenden diese Convention nicht durch *συμμαχία*, sondern durch *ὅρκος* oder *ὅρκοι* (§. 10. 36. 37), so werden auch die an derselben theilnehmenden Staaten hier durch *τῶν ὀμοσάσων*, nicht durch *τῶν συμμαχίδων* bezeichnet. Demnach beschwören sämmtliche Eidgenossen die Bedingungen des Antalkidischen Friedens mit der durch die Beschlüsse der Athener und ihrer Seebundsgenossen hinzugefügten Modification, dafs nicht blofs wer wolle (vergl. VI, 3, 18), sondern jeder dem Angegriffenen Beistand zu leisten habe. — Dafs auch die Spartaner, um nicht ganz isolirt zu werden, die Convention annehmen und beschwören, geht aus §. 10 u. 36 (*κατὰ τοὺς ὅρκους*) hervor. Vergl. auch De vect. V, 7 (*ἀλλὰ μὴν καὶ Λακ. οὐ βιασθέντες ὑφ' ὑμῶν, ἀλλ' εὖ πάσχοντες ἐπέτρεψαν Ἀθηναίοις περὶ τῆς ἡγεμονίας θέσθαι ὅπως βούλοιντο*).

S. 157, Anm. z. VI, 5, 6, Z. 11 v. o. lies: Denn auch.

S. 159, Anm. z. VI, 5, 10, Z. 1 v. o. lies: nach dem Vertrag, der jeden Eidesgenossen verpflichtete, dem Angegriffenen Beistand zu leisten (oben §. 2).

S. 170, Anm. z. VI, 5, 33, Z. 4 v. u. lies: Der letztere mufste ihnen jetzt — nach der Schlacht bei Leuktra — weit weniger bedrohlich erscheinen u. s. w.

S. 170, z. VI, 5, 33: *κατὰ δόγμα βουλῆς*. Bei Abfassung des *προβούλευμα*, das der Senat der Versammlung vorlegt, war das Gutachten der Seebundsgenossen bereits berücksichtigt worden. Daher letztere auch bei der Berathung nicht erwähnt werden §. 49: *ἐβουλεύοντο οἱ Ἀθηναῖοι*, nicht *οἱ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι*.

S. 172, Anm. z. VI, 5, 36, Z. 4 v. o. lies: nicht beigetreten waren, (s. z. VI, 5, 2).

S. 178, z. VI, 5, 49: *οἱ Ἀθηναῖοι*, S. z. §. 33: *ἐβουλεύοντο οἱ Ἀθ.*

S. 180, z. VII, 1, 1: *τῶν συμμάχων.* Das sind diejenigen Peloponnesier, die auch nach Auflösung des Bundes (VI, 5, 2) aus freien Stücken den Spartanern treue Bundesgenossen bleiben. Vergl. VI, 5, 33: *τῶν ἔτι ὑπολοίπων συμμάχων αὐτοῖς.* Einleit. 96.
S. 185, z. VII, 1, 13: *τοὺς ὁπλίτας καὶ ἱππέας.* Im Landheer der Athener, sagt Busolt S. 731, war also die Bürgerwehr noch stark vertreten. Bezüglich der Hopliten übertreibt aber Kephisodotos ohne Zweifel.
S. 193, Anm. z. VII, 1, 27, Z. 14 v. u. lies: *Μεσσήνην.* S. z. VI, 5, 51.
S. 195, Anm. z. VII, 1, 30, Z. 1 v. u. lies: *γυναιξὶν.*
S. 201, Anm. z. VII, 1, 38, Z. 3 v. u. lies: Pythios.
S. 206, Anm. z. VII, 2, 3, Z. 9 v. u. lies: *Ἀμύκλας.*
S. 239, z. VII, 5, 4: *Ἐπαμεινώνδας ἐξῄει.* Epam. hatte zum gewaltsamen Eingreifen in die Arkadischen Streitigkeiten nicht mehr Recht als früher Agesilaos zu seinem Verfahren gegen Phlius V, 3, 14. Denn wie Epam. VII, 4, 34, so war auch Ages. von einer der streitenden Parteien herbeigerufen V, 2. 8 u. V, 3, 12.

V.

Καὶ τὰ μὲν δὴ περὶ Ἑλλήσποντον Ἀθηναίοις τε καὶ **1**
Λακεδαιμονίοις τοιαῦτα ἦν. ὧν δὲ πάλιν ὁ Ἐτεόνικος ἐν 1
τῇ Αἰγίνῃ καὶ ἐπιμιξίᾳ χρωμένων τὸν πρόσθεν χρόνον τῶν Αἰγινητῶν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, ἐπεὶ φανερῶς κατὰ θάλατταν ὁ πόλεμος ἐπολεμεῖτο, συνδόξαν καὶ τοῖς ἐφόροις ἐφίησι λῄζεσθαι τὸν βουλόμενον ἐκ τῆς Ἀττικῆς. οἱ δ'
Ἀθηναῖοι πολιορκούμενοι ὑπ' αὐτῶν πέμψαντες εἰς Αἴ- 2
γιναν καὶ ὁπλίτας καὶ στρατηγὸν αὐτῶν Πάμφιλον ἐπετείχισαν Αἰγινήταις καὶ ἐπολιόρκουν αὐτοὺς καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν δέκα τριήρεσιν. ὁ μέντοι Τελευτίας τυχὼν ἐπὶ τῶν νήσων ποι ἀφιγμένος κατὰ χρημάτων πόρον, ἀκού-

1. 1. *μὲν δή.* S. z. III, 2, 31. — *πάλιν ὁ Ἐτεόνικος*, ohne dass eine frühere Anwesenheit des Eteonikos auf Aegina erwähnt ist, scheint auf einer ähnlichen Sorglosigkeit der Darstellung zu beruhen wie *αὖθις ὁ Ἐπαμεινώνδας* VII, 1, 41. S. d. Einleit. 64 und 115. Eteonikos war vermuthlich Harmost auf Aegina, wie nachher (§. 5) Gorgopas. Ueber das frühere Schicksal der Insel s. z. II, 2, 3 u. 9. — *καὶ-χρωμένων*, obwohl verkehrten. — *τὸν πρόσθεν χρόνον*, seit dem Ende des Peloponnesischen Krieges bis zu der Zeit, in welcher die Lakedämonier den Teleutias aus dem Korinthischen Meere nach Samos und Rhodos schickten (IV, 8, 24). Da (*ἐπεὶ φανερῶς κατὰ θάλατταν ὁ πόλεμος ἐπολεμεῖτο*) glaubten die Aegineten die Zeit gekommen, wo sie die von Athen erlittenen Grausamkeiten rächen könnten. — *συνδόξαν.* S. z. III, 2, 19. — *καὶ τοῖς ἐφόροις*, wie dem Eteonikos selbst. — *λῄζεσθαι.* Plut. Dion. 5: *διὸ καὶ λέγεται Πόλλις εἰς Αἴγιναν φέρων ἀποδόσθαι Πλάτωνα, πολέμου πρὸς Ἀθηναίους ὄντος αὐτοῖς* (den Aegineten) *καὶ ψηφίσματος, ὅπως ὁ ληφθεὶς Ἀθηναίων ἐν Αἰγίνῃ πιπράσκηται.* Nach Diog. Laert. III, 19 lautete das Psephisma: *τὸν πρῶτον ἐπιβάντα Ἀθηναίων τῇ νήσῳ ἄκριτον ἀποθνήσκειν.* — *τὸν βουλόμενον*, jeder der da wollte. Kr. 55, 4, 11. Curt. 380.

2. *πολιορκούμενοι*, durch die ihnen alle Zufuhr abschneidenden Kaper, wie V, 4, 61. Vergl. I, 6, 19. IV, 7, 1. — *ἐπετείχισαν*, absolut, wie VII, 2, 20: *τοῖς μὲν πολεμίοις ἐπιτετειχικὼς ἔσῃ.* Vgl. z. III, 2, 1. Von dem *ἐπιτείχισμα* (einem Castell oder einer festen Verschanzung) aus machten sie Streifzüge, wie es die Spartaner vom J. 413 ab von Dekeleia aus in Attika gethan hatten (Thuk. VII, 19, 1. Hell. I, 1, 33). Vergl. VII, 2, 1. — *ἐπὶ τῶν νήσων*, hier mit dem Artikel (vergl. z. IV, 8, 7), weil *ἐπὶ τῶν νήσων ποι* = *ἐπὶ τῶν νήσων τινὸς* oder *τινῶν.* — *ἀφιγμένος*, von Rhodos aus.

σας ταῦτα [περὶ τοῦ ἐπιτειχισμοῦ] ἐβοήθει τοῖς Αἰγινήταις· καὶ τὸ μὲν ναυτικὸν ἀπήλασε, τὸ δ' ἐπιτείχισμα διεφύλαττεν ὁ Πάμφιλος.

3 Ἐκ δὲ τούτου ἀπὸ Λακεδαιμονίων Ἱέραξ ναύαρχος ἀφικνεῖται. κἀκεῖνος μὲν παραλαμβάνει τὸ ναυτικόν, ὁ δὲ Τελευτίας μακαριώτατα δὴ ἀπέπλευσεν οἴκαδε. ἡνίκα γὰρ ἐπὶ θάλατταν κατέβαινεν ἐπ' οἴκου ὁρμώμενος, οὐδεὶς ἐκεῖνον τῶν στρατιωτῶν ὃς οὐκ ἐδεξιώσατο καὶ ὁ μὲν ἐστεφάνωσεν, ὁ δὲ ἐταινίωσεν, οἱ δ' ὑστερήσαντες ὅμως καὶ ἀναγομένου ἔρριπτον εἰς τὴν θάλατταν στεφάνους καὶ εὔ-
4 χοντο αὐτῷ πολλὰ καὶ ἀγαθά. γιγνώσκω μὲν οὖν, ὅτι ἐν τούτοις οὔτε δαπάνημα οὔτε κίνδυνον οὔτε μηχάνημα ἀξιόλογον οὐδὲν διηγοῦμαι· ἀλλὰ ναὶ μὰ Δία τόδε ἄξιόν μοι δοκεῖ εἶναι ἀνδρὶ ἐννοεῖν, τί ποτε ποιῶν ὁ Τελευτίας οὕτω διέθηκε τοὺς ἀρχομένους. τοῦτο γὰρ ἤδη πολλῶν καὶ χρημάτων καὶ κινδύνων ἀξιολογώτερον ἀνδρὸς ἔργον ἐστίν.

S. IV, 8, 25. — *κατὰ χρημάτων πόρον*, wofür I, 1, 8. IV, 8, 35: *ἐπ' ἀργυρολογίαν*, I, 1, 12. IV, 8, 30: *ἀργυρολογῶν*. Vergl. I, 6, 8: *εἰσηγοῦντο πόρον χρημάτων* (Weg und Mittel Geld zu schaffen) u. Resp. Ath. III, 2: *βουλεύεσθαι-περὶ πόρου χρημάτων*. — *[περὶ τοῦ ἐπιτειχισμοῦ]* Glofsem zu *ταῦτα*. Die Blokirung durch die Schiffe ging den Teleutias als Nauarchen mehr an als der *ἐπιτειχισμός*, gegen welchen er auch ebenso wenig als sein Nachfolger Hierax einen directen Angriff unternimmt. — *ἀπήλασε*, Teleutias.

3. *Ἱέραξ ναύαρχος ἀφικνεῖται*, im Frühjahr 389. — *δὴ* beim Superlativ wie IV, 8, 24. — *οὐδεὶς-ὃς οὐκ*, jeder (ohne Ausnahme), wie *οὐδεὶς-ὅστις οὐ* VI, 2, 34. Kr. 51, 10, 11. Curt. 602. — *ἐστεφάνωσεν-ἐταινίωσε*, wie einen heimkehrenden Hieroniken. Pind. Pyth. IX, 123: *πολλὰ μὲν κεῖνοι δίκον φύλλ' ἔπι καὶ στεφάνους*. Vergl. Pausan. IV, 16, 4, wo den zurückkehrenden Aristomenes die Frauen von Andania *ταινίας καὶ τὰ ὡραῖα ἐμβάλλουσαι τῶν ἀνθῶν* empfangen. Auch den Brasidos ehren bei Thuk. IV, 121, 1 die Skionäer als Befreier von Hellas mit einem goldenen Kranz, Bändern und Blumen (*προσήρχοντο*, s. L. Herbst: Ueber Cobets Emend. im Thuk. S. 8 ff.) *ὥσπερ ἀθλητῇ*. — *ὅμως* zwischen *ὑστερήσαντες* und *καὶ ἀναγομένου*: die zu spät kamen warfen doch, obwohl er schon auf hoher See war, u. s. w. Vergl. VI, 4, 14. — Ueber *ἀναγομένου*, näml. *αὐτοῦ*, s. z. I, 1, 26, III, 3, 7.

4. *δαπάνημα-μηχάνημα ἀξιόλογον*. Bedeutende Geldopfer, Gefahren, Unternehmungen (geschickt angelegt und ausgeführt) sind es, von denen man gewöhnlich annimmt, dafs sie dem Feldherrn Ruhm bereiten. Vergl. was VII, 5, 19 Xenophon am Epameinondas am meisten bewundernswerth erscheint. Einleit. 115. — *τί ποτε*, *quid*

Ὁ δ᾽ αὖ Ἱέραξ τὰς μὲν ἄλλας ναῦς λαβὼν πάλιν ἔπλει 5
εἰς Ῥόδον, ἐν Αἰγίνῃ δὲ τριήρεις δώδεκα κατέλιπε καὶ
Γοργώπαν τὸν αὑτοῦ ἐπιστολέα ἁρμοστήν. καὶ ἐκ τούτου
ἐπολιορκοῦντο μᾶλλον οἱ ἐν τῷ ἐπιτειχίσματι τῶν Ἀθη-
ναίων ἢ οἱ ἐν τῇ πόλει· ὥστε ὑπὸ ψηφίσματος Ἀθηναῖοι
πληρώσαντες ναῦς πολλὰς ἀπεκομίσαντο ἐξ Αἰγίνης πέμπτῳ
μηνὶ τοὺς ἐκ τοῦ φρουρίου. τούτων δὲ γενομένων οἱ Ἀθη-
ναῖοι πάλιν αὖ πράγματα εἶχον ὑπό τε τῶν λῃστῶν καὶ
τοῦ Γοργώπα· καὶ ἀντιπληροῦσι ναῦς τρισκαίδεκα καὶ
αἱροῦνται Εὔνομον ναύαρχον ἐπ᾽ αὐτάς. ὄντος δὲ τοῦ Ἱέρα- 6
κος ἐν τῇ Ῥόδῳ οἱ Λακεδαιμόνιοι Ἀνταλκίδαν ναύαρχον
ἐκπέμπουσι, νομίζοντες καὶ Τιριβάζῳ τοῦτο ποιοῦντες μά-
λιστ᾽ ἂν χαρίζεσθαι. ὁ δὲ Ἀνταλκίδας ἐπεὶ ἀφίκετο εἰς
Αἴγιναν, συμπαραλαβὼν τὰς τοῦ Γοργώπα ναῦς ἔπλευσεν
εἰς Ἔφεσον καὶ τὸν μὲν Γοργώπαν πάλιν ἀποπέμπει εἰς

tandem. — οὕτω διέθηκε, in dieses Verhältnifs zu sich gebracht hatte. Vergl. z. VI, 5, 1, — τοῦτο-ἤδη, etwas kräftiger als τοῦτο δη: *hoc utique.*

5. αὖ-πάλιν, wie im vorigen Jahre Teleutias (IV, 8, 24). Ueber den Pleonasmus s. z. IV, 8, 11. — τὰς-ἄλλας. S. z. τὰ — ἄλλα III, 2, 2. — Γοργώπαν — ἁρμοστήν, statt des Eteonikos (§ 1). — τὸν-ἐπιστολέα. S. z. I, 1, 23.—οἱ—τῶν Ἀθηναίων, die von den Athenern. Man möchte vermuthen: *οἱ ἐν τῷ τειχίσματι τῷ τῶν Ἀθηναίων*, weil man, wenn *τῶν Ἀθηναίων* von *οἱ* abhängiger gen. part. ist, beim zweiten *οἱ* unwillkührlich wieder an die Athener denkt, während doch unter *οἱ ἐν τῇ πόλει* die Aegineten zu verstehen sind. — ὑπὸ, in Folge, auf Grund. Kr. 52, 3, 4. Curt. 468, B, a. Aristoph. Lys. 270: *ἐμπρήσωμεν-πάσας (γυναῖκας) ὑπὸ ψήφου μιᾶς.* Dagegen bezeichnet *ἀπὸ* in *ἀπὸ σημείου, ἀπὸ παραγγέλσεως* und dergl. Phrasen (welche Hertlein vergleicht, der hier *ἀπό* verlangt) nur den äufseren, zufälligen (vereinbarten) Ausgangspunkt einer Handlung. — πέμπτῳ μηνὶ, im fünften Monat nach Anlegung des *ἐπιτείχισμα* (§. 2), im J. 389. — τοὺς ἐκ τοῦ φρουρίου. S. z. *οἱ ἀπὸ τῶν πύργων* III, 1, 22. — πάλιν αὖ. S. z. IV, 8, 11. — καὶ vor ἀντιπληροῦσι: und so: — ναύαρχον. S. z. I, 6, 29.

6. Ἀνταλκίδαν ναύαρχον, im J. 388. — καὶ Τιριβάζῳ, auch dem T., wie dem Antalkidas und seinem Anhang. Ueber Antalkidas und Tiribazos s. z. IV, 8, 12. — μάλιστ᾽ ἂν χαρίζεσθαι, weil des Antalkidas Friedensvorschläge bei Tiribazos im J. 392 so günstige Aufnahme gefunden hatten (IV, 8, 15). — τὰς τοῦ Γοργώπα ναῦς. Sie sollten dem neuen Nauarchen sicheres Geleite nach Ephesos geben. Dafs er von dort zum Tiribazos (nach Sardeis) und mit diesem zum König (nach Susa) geht, ersieht man erst aus § 25. Was ihm vor 4 Jahren mittelst des Tiribazos nicht gelungen

Αἴγιναν σὺν ταῖς δώδεκα ναυσίν, ἐπὶ δὲ ταῖς ἄλλαις Νικόλοχον ἐπέστησε τὸν ἐπιστολέα. καὶ ὁ μὲν Νικόλοχος βοηθῶν Ἀβυδηνοῖς ἔπλει ἐκεῖσε· παρατρεπόμενος δὲ εἰς Τένεδον ἐδῄου τὴν χώραν καὶ χρήματα λαβὼν ἀπέπλευσεν
7 εἰς Ἄβυδον. οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ ἀθροισθέντες ἀπὸ Σαμοθρᾴκης τε καὶ Θάσου καὶ τῶν κατ᾽ ἐκεῖνα χωρίων ἐβοήθουν τοῖς Τενεδίοις. ὡς δ᾽ ᾔσθοντο εἰς Ἄβυδον καταπεπλευκότα τὸν Νικόλοχον, ὁρμώμενοι ἐκ Χερρονήσου ἐπολιόρκουν αὐτὸν ἔχοντα ναῦς πέντε καὶ εἴκοσι δύο καὶ τριάκοντα ταῖς μεθ᾽ ἑαυτῶν. ὁ μέντοι Γοργώπας ἀποπλέων ἐξ Ἐφέσου περιτυγχάνει Εὐνόμῳ· καὶ τότε μὲν κατέφυγεν

war, das wollte er jetzt persönlich durchsetzen. — *σὺν ταῖς-ναυσίν*, mit seinen 12 Sch. (§ 12). — *ταῖς ἄλλαις*, den 25 (§ 7). — *τὸν ἐπιστολέα*, seinen Ep. — *ἔπλει ἐκεῖσε*, war eben auf der Fahrt nach Abydos mit der Flotte, die er bei Rhodos vom Hierax übernommen hat: da wandte er sich seitwärts nach Tenedos (an der Küste von Troas). — *εἰς Ἄβυδον*, das auch nach der Niederlage des Anaxibios im vorigen Jahr (IV, 8, 39) unangefochten in den Händen der Lakedämonier geblieben war.

7. *οἱ-στρατηγοί*, die § 25 und 26 genannt werden. *Θάσου*. S. z. IV, 8, 27. — *κατ᾽ ἐκεῖνα*, wie III, 5, 17. — *ἐβοήθουν*, kehrten aber, wie *ᾔσθοντο-καταπεπλευκότα* vermuthen läfst, ehe sie Tenedos erreichten, wieder um. — *ὁρμώμενοι*. Vergl. z. I, 4, 23. — *ἐκ Χερρονήσου*. Dorthin hatte sich Iphikrates IV, 8, 39 zurückbegeben und von da aus unterdefs mit Erfolg die den Chersones immer wieder (vergl. z. III, 2, 8. 9) beunruhigenden Odrysen bekämpft (Polyän III, 9, 4. 41. 46. 50. 60. 62. Frontin I, 5, 24. 6, 3. II, 12, 4) und dem den Athenern befreundeten Seuthes, die ihm, wie es scheint, von seinem alten Gegner Medokos (vergl. IV, 8, 26) entrissene Herrschaft zurückgegeben. Nepos Iph. II, 1. — *δύο*, Dativ. Kr. 21, 2, 3. Curt. 221. Die Nikolochos und seine Flotte betreffenden Ereignisse werden § 25 weiter erzählt. — *περιτυγχάνει Εὐνόμῳ*, von dessen Ankunft bei Aegina er also nichts wufste, die, wie es scheint, während seiner (des Gorg.) Fahrt nach Ephesos geschehen ist. Er hatte nur ein Schiff weniger als Eunomos, vermeidet aber zunächst den Kampf, weil seine Leute dazu nicht vorbereitet und nach ermüdender Fahrt noch nicht durch das *δεῖπνον* wieder gekräftigt waren, zugleich auch weil die Wahrnehmung, dafs der Feind eben im Begriff gewesen war abzufahren, in ihm die Idee zu dem Anschlag hervorrief, der ihm leichteren und sicheren Erfolg versprach als ein sofortiger Angriff. Diese Auffassung giebt das *εὐθὺς ἐδείπνιζε* an die Hand. Folglich bildet den vollen Gegensatz zu *τότε μὲν* nicht der Satz: *ἐμβιβάσας δὲ — τοὺς στρατιώτας*, sondern der Gedanke: nachher aber gedachte er einen Schlag auszuführen. Zu diesem Unternehmen, dessen Erzählung erst mit den Worten *ὁ δὲ Γοργώπας ἐμβιβάσας* beginnt, enthält das dem *τότε μὲν κατέφυγεν* gegenüberge-

εἰς Αἴγιναν μικρὸν πρὸ ἡλίου δυσμῶν· ἐκβιβάσας δ᾽ εὐθὺς
ἐδείπνιζε τοὺς στρατιώτας. ὁ δ᾽ Εὔνομος ὀλίγον χρόνον 8
ὑπομείνας ἀπέπλει. νυκτὸς δ᾽ ἐπιγενομένης, φῶς ἔχων,
ὥσπερ νομίζεται, ἀφηγεῖτο, ὅπως μὴ πλανῶνται αἱ ἑπό-
μεναι. ὁ δὲ Γοργώπας ἐμβιβάσας εὐθὺς ἐπηκολούθει κατὰ
τὸν λαμπτῆρα, ὑπολειπόμενος, ὅπως μὴ φανερὸς εἴη μηδ᾽
αἴσθησιν παρέχοι, λίθων τε ψόφῳ τῶν κελευστῶν ἀντὶ
φωνῆς χρωμένων καὶ παραγωγῇ τῶν κωπῶν. ἐπεὶ δὲ ἦσαν 9
αἱ τοῦ Εὐνόμου πρὸς τῇ γῇ περὶ Ζωστῆρα τῆς Ἀττικῆς,
ἐκέλευε τῇ σάλπιγγι ἐπιπλεῖν. τῷ δὲ Εὐνόμῳ ἐξ ἐνίων
μὲν τῶν νεῶν ἄρτι ἐξέβαινον, οἱ δὲ καὶ ἔτι ὡρμίζοντο, οἱ
δὲ καὶ ἔτι κατέπλεον. ναυμαχίας δὲ πρὸς τὴν σελήνην
γενομένης, τέτταρας τριήρεις λαμβάνει ὁ Γοργώπας καὶ
ἀναδησάμενος ᾤχετο ἄγων εἰς Αἴγιναν· αἱ δ᾽ ἄλλαι νῆες
αἱ τῶν Ἀθηναίων εἰς τὸν Πειραιᾶ κατέφυγον.

Μετὰ δὲ ταῦτα Χαβρίας ἐξέπλει εἰς Κύπρον βοηθῶν 10

stellte *ἐκβιβάσας δ᾽ εὐθὺς ἐδείπνιζε τ. στρ.* nur eine vorbereitende Handlung. — *τοὺς στρατιώτας* kann auch zugleich Object zu *ἐκβιβάσας* sein: doch findet sich *ἐκβιβάζειν* auch absolut II, 1, 24 wie *ἐμβιβάζειν* § 8. Anab. V, 7, 7. Thuk. II, 90, 3.

8. *ὑπομείνας*, ob Gorgopas kämpfen wolle. — *ὥσπερ νομίζεται*, wie II, 4, 36: wie es Brauch ist. — *πλανῶνται*, d. Coniunctiv mit Bezug auf *ὥσπερ νομίζεται*. — *αἱ ἑπόμεναι*, ohne selbstverständliches *νῆες* wie § 9: *αἱ τοῦ Εὐνόμου*. — *ἐμβιβάσας*. S. z. §. 7. — *ὑπολειπόμενος*, zurückbleibend, in einiger Entfernung, hinter der Athenischen Flotte. — *τῶν κελευστῶν*, die gewöhnlich mit der Stimme, hier durch Aneinanderschlagen von Steinen das Zeichen (den Takt) zu gleichzeitigem und gleichmässigem Einsetzen der Ruder geben. — Vergl. Oekon. VIII, 8: *οἱ ἐμπλέοντες — ἐν τάξει — προνεύουσιν, ἐν τάξει δὲ ἀναπίπτουσιν.* — *παραγωγῇ τῶν κωπῶν*, wie es scheint, ein stehender Kunstausdruck (wegen des vor *παραγωγῇ* fehlenden Artikels vergl. Kr. 50, 3, 5), der eine Handhabung der Ruder, die weniger Geräusch macht, bezeichnet. Man liess wohl die Ruderschaufel nicht tief eingreifen und führte sie gleichsam nur an der Oberfläche des Wassers hin (*παράγειν*). Da diefs die *κελευσταί*, die natürlich nicht selbst ruderten, doch anordneten, so erklärt sich die eigentlich zeugmatische Verbindung von *χρωμένων* auch mit *παραγωγῇ τῶν κωπῶν*.

9. *αἱ τοῦ Εὐνόμου*. S. z. §. 8. — *Ζωστῆρα*, Vorgebirge an der Westküste von Attika. — *οἱ δέ*, als ob vorherginge *οἱ μὲν ἐκ τῶν νεῶν*. Es konnte auch heifsen *αἱ δὲ — αἱ δέ*. — *πρὸς τὴν Σελήνην*, beim Mondschein, zu vergleichen mit Oekon. XVI, 13: (*νεὸν*) *ὀπτὴν - πρὸς τὸν ἥλιον*. — *ἀναδησάμενος*, nahm sie in's Schlepptau, wie § 21. I, 6, 21.

10. *Χαβρίας*, wahrscheinlich von Korinth aus. S. z. IV, 5, 19.

Εὐαγόρᾳ, πελταστάς τ' ἔχων ὀκτακοσίους καὶ δέκα τριήρεις. προσλαβὼν δὲ καὶ Ἀθήνηθεν ἄλλας τε ναῦς καὶ ὁπλίτας αὐτὸς μὲν τῆς νυκτὸς ἀποβὰς εἰς τὴν Αἴγιναν πορρωτέρω τοῦ Ἡρακλείου ἐν κοίλῳ χωρίῳ ἐνήδρευσεν ἔχων τοὺς πελταστάς. ἅμα δὲ τῇ ἡμέρᾳ, ὥσπερ συνέκειτο, ἧκον οἱ τῶν Ἀθηναίων ὁπλῖται, Δημαινέτου αὐτῶν ἡγουμένου, καὶ ἀνέβαινον τοῦ Ἡρακλείου ἐπέκεινα ὡς ἑκκαίδεκα σταδίους,
11 ἔνθα ἡ Τριπυργία καλεῖται. ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Γοργώπας ἐβοήθει μετά τε τῶν Αἰγινητῶν καὶ σὺν τοῖς τῶν νεῶν ἐπιβάταις καὶ Σπαρτιατῶν οἳ ἔτυχον αὐτόθι παρόντες

— ἐξέπλει, das Imperfect, denn die Fahrt nach Kypros wird durch das Unternehmen gegen Aegina unterbrochen. Vergl. § 6: ἔπλει. — εἰς Κύπρον-Εὐαγόρᾳ. Die vor 2 Jahren an den Euagoras abgesandten 10 Schiffe waren nicht an ihr Ziel gelangt. S. z. IV, 8, 24. Unterdefs hatte Euagoras von Akoris, dem gegen Persien aufständigen König von Aegypten, Unterstützung erlangt, der Perserkönig aber ein grofses Heer und eine mächtige Flotte gegen ihn geschickt. Diodor XIV, 98. XV, 2. Theopomp Fr. 111. Die glänzenden Dienste, welche Chabrias in diesem Kriege, den Xen. später nicht weiter berührt, dem Euagoras geleistet, rühmt Demosth. XX, 76. Vergl. Nepos Chabr. II, 2. — προσλαβὼν δὲ καὶ Ἀθήνηθεν. Entweder ist er also mit den 10 Schiffen nach Athen gefahren oder die Ergänzung ist ihm während der Fahrt nach Aegina zugeführt worden. — αὐτὸς μὲν, d. h. ohne die Hopliten. Dem würde nachher genauer entsprechen οἱ δὲ τῶν Ἀθ. ὁπλῖται — ἅμα τῇ ἡμέρᾳ — ἧκον. Da aber nicht blofs αὐτὸς, sondern auch τῆς νυκτὸς im Gegensatz zum Folgenden durch μὲν hervorgehoben wird (s. z. I, 4, 4. III, 4, 23), so konnte auch folgen: ἅμα δὲ τῇ ἡμέρᾳ — ἧκον οἱ — ὁπλῖται. Vergl. IV, 5, 11: τοὺς Ἀμυκλαίους κατέλιπε μὲν Ἀγησίλαος ἐν Λεχαίῳ· ὁ δ' ἐκεῖ φρουρῶν — παρῆγε. Wegen τῆς νυκτὸς s. z. § 19. — πορρωτέρω, etwas weiter ab, d. h. in einiger Entfernung vom Heraklestempel. Der bei dem Comparativ vorschwebende Positiv ist: beim Herakleion. Man soll sich die Bodenvertiefung nicht zu nahe am Tempel denken. — συνέκειτο. S. z. συγκείμενον IV, 1, 29. — ἧκον. Sie waren während der Nacht auf den Schiffen (s. §. 12) am Ufer geblieben: daher nachher ἀνέβαινον. — οἱ τῶν Ἀθηναίων ὁπλῖται. Die Hopliten waren Athener, die Peltasten Söldner aus verschiedenen Staaten. S. z. IV, 4, 14. 19. — τοῦ Ἡρακλείου ἐπέκεινα, jenseits des Her., von der Stadt Aegina aus gerechnet. Durch ihr Erscheinen sollten sie die Aegineten aus der Stadt heraus- und herbeilocken. — ἔνθα - καλεῖται, d. i. ἔνθα ἐστὶν ἡ Τρ. καλουμένη (Kr. 50, 12, 3). Vergl. Oekon. IV, 6: ἔνθα δὴ ὁ σύλλογος καλεῖται. Soph. Oed. Tyr. 1451: ἀλλ' ἔα με ναίειν ὄρεσιν, ἔνθα κλῄζεται οὑμὸς Κιθαιρών. Trach. 636: ἔνθ' Ἑλλάνων ἀγοραὶ Πυλάτιδες κλέονται.

11. μετά — σὺν. Vergl. Kr. 68, 13, 1. Curt. 457. 464, B. S. z. V, 2, 19. — ἐπιβάταις, Seesoldaten. — καὶ Σπαρτιατῶν — ὀκτώ,

ὀκτώ. καὶ ἀπὸ τῶν πληρωμάτων δὲ τῶν ἐκ τῶν νεῶν ἐκή-
ρυξε βοηθεῖν ὅσοι ἐλεύθεροι εἶεν· ὥστ᾽ ἐβοήθουν καὶ τούτων
πολλοί, ὅ τι ἐδύνατο ἕκαστος ὅπλον ἔχων. ἐπεὶ δὲ παρήλ- 12
λαξαν οἱ πρῶτοι τὴν ἐνέδραν, ἐξανίστανται οἱ περὶ τὸν
Χαβρίαν καὶ εὐθὺς ἠκόντιζον καὶ ἔβαλλον. ἐπῄεσαν δὲ
καὶ οἱ ἐκ τῶν νεῶν ἀποβεβηκότες ὁπλῖται. καὶ οἱ μὲν
πρῶτοι, ἅτε οὐδενὸς ἀθρόου ὄντος, ταχὺ ἀπέθανον, ὧν ἦν
Γοργώπας τε καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι· ἐπεὶ δὲ οὗτοι ἔπεσον,
ἐτράπησαν δὴ καὶ οἱ ἄλλοι. καὶ ἀπέθανον Αἰγινητῶν
μὲν ὡς πεντήκοντα καὶ ἑκατόν, ξένοι δὲ καὶ μέτοικοι καὶ
ναῦται καταδεδραμηκότες οὐκ ἐλάττους διακοσίων. ἐκ δὲ 13
τούτου οἱ μὲν Ἀθηναῖοι, ὥσπερ ἐν εἰρήνῃ, ἔπλεον τὴν
θάλατταν· οὐδὲ γὰρ τῷ Ἐτεονίκῳ ἤθελον οἱ ναῦται καίπερ
ἀναγκάζοντι ἐμβάλλειν, ἐπεὶ μισθὸν οὐκ ἐδίδου.

Ἐκ δὲ τούτου οἱ Λακεδαιμόνιοι Τελευτίαν αὖ ἐκπέμπουσιν ἐπὶ ταύτας τὰς ναῦς ναύαρχον. ὡς δὲ εἶδον αὐτὸν

d. i. *καὶ σὺν ὀκτώ, οἳ Σπαρτιατῶν ἔτυχον — παρόντες*. — *ἀπὸ*, wie V, 4, 15, wo vom Ganzen ein Theil ausgesondert wird. Vergl. VI, 4, 17. — *τῶν πληρωμάτων*, wie I, 6, 16. IV, 8, 10, wofür *ναῦται* §. 12. VII, 1, 12, speciell *ἐρέται* I, 6, 16. 19, verschieden von den *ἐπιβάται*, zu welchen sie aber, wenn's Noth thut, wie I, 2, 1, auch gemacht werden, wie hier wenigstens zu wehrhaften Leuten. Der an sich nicht nöthige Zusatz *τῶν ἐκ τῶν νεῶν* soll den Eifer anschaulich machen, mit welchem Gorg. möglichst viel streitbare Mannschaft zusammen brachte: auch die Schiffsmannschaft aus den Schiffen heraus. Wegen der durch *βοηθεῖν* auf die Präposition ausgeübten Attraction s. z. III, 1, 22. — *ὅσοι ἐλεύθεροι εἶεν*. Nach des Kephisodotos Rede VII, 1, 12. 13 waren (im J. 369) die *ναῦται* der Spartaner *ἢ Εἵλωτες ἢ μισθοφόροι* und selbst die *ἐπιβάται* nicht immer (*ἴσως*) Lakedämonier.

12. *παρήλλαξαν-τὴν ἐνέδραν*. Nachdem sie die Bodenvertiefung passirt hatten, befanden sie sich zwischen den Peltasten des Chabrias und den Hopliten des Demänetos. — *ἅτε-ὄντος*, da zwischen ihnen gar kein Zusammenhalt war. — *οἱ Λακεδαιμόνιοι*, die *ἐπιβάται* und die 8 Spartiaten. — *καταδεδραμηκότες*, hier wohl, wie IV, 7, 6, in der speciellen Bedeutung: nach der Küste hin (von wo sie die Hopliten herkommen sahen).

13. *ἐκ-τούτου*, von da ab bis zu dem Zeitpunkt, der durch das folgende *ἐκ-τούτου* bezeichnet wird. — *τῷ Ἐτεονίκῳ*, der also nach des Gorgopas Tod wieder (s. §. 1) Harmost in Aegina wird. — *ἀναγκάζοντι*, part. imp.: zwingen wollte. Es ist der Dativ des Interesses. Kr. 48, 4. Curt. 431. 435, Anm. — *ἐμβάλλειν*, rudern, wird mit und ohne *κώπαις* gesagt. — *ἐπὶ ταύτας τὰς ναῦς*, an welche bei *οὐδὲ-ἤθελον οἱ ναῦται-ἐμβάλλειν* zu denken war. Durch

ἥκοντα οἱ ναῦται, ὑπερήσθησαν. ὁ δ' αὐτοὺς συγκαλέσας
14 εἶπε τοιάδε· Ὦ ἄνδρες στρατιῶται, ἐγὼ χρήματα μὲν οὐκ
ἔχων ἥκω· ἐὰν μέντοι θεὸς ἐθέλῃ καὶ ὑμεῖς συμπροθυ-
μῆσθε, πειράσομαι τὰ ἐπιτήδεια ὑμῖν ὡς πλεῖστα πορίζειν.
εὖ δ' ἴστε, ἐγὼ ὅταν ὑμῶν ἄρχω, εὔχομαί τε οὐδὲν ἧττον
ζῆν ὑμᾶς ἢ καὶ ἐμαυτὸν τά τ' ἐπιτήδεια θαυμάσαιτε μὲν
ἂν ἴσως εἰ φαίην βούλεσθαι ὑμᾶς μᾶλλον ἢ ἐμὲ ἔχειν· ἐγὼ
δὲ νὴ τοὺς θεοὺς καὶ δεξαίμην ἂν αὐτὸς μᾶλλον δύο ἡμέρας
ἄσιτος ἢ ὑμᾶς μίαν γενέσθαι· ἥ γε μὴν θύρα ἡ ἐμὴ ἀνέ-
ῳκτο μὲν δήπου καὶ πρόσθεν εἰσιέναι τῷ δεομένῳ τι ἐμοῦ,
15 ἀνεῴξεται δὲ καὶ νῦν. ὥστε ὅταν ὑμεῖς πλήρη ἔχητε τὰ
ἐπιτήδεια, τότε καὶ ἐμὲ ὄψεσθε ἀφθονώτερον διαιτώμενον·
ἢν δὲ ἀνεχόμενόν με ὁρᾶτε καὶ ψύχη καὶ θάλπη καὶ ἀγρυ-
πνίαν, οἴεσθε καὶ ὑμεῖς ταῦτα πάντα καρτερεῖν. οὐδὲν γὰρ
ἐγὼ τούτων κελεύω ὑμᾶς ποιεῖν, ἵνα ἀνιᾶσθε, ἀλλ' ἵνα ἐκ
16 τούτων ἀγαθόν τι λαμβάνητε. καὶ ἡ πόλις δέ τοι, ἔφη,
ὦ ἄνδρες στρατιῶται, ἡ ἡμετέρα, ἣ δοκεῖ εὐδαίμων εἶναι,
εὖ ἴστε ὅτι τἀγαθὰ καὶ τὰ καλὰ ἐκτήσατο οὐ ῥᾳθυμοῦσα,
ἀλλ' ἐθέλουσα καὶ πονεῖν καὶ κινδυνεύειν, ὁπότε δέοι. καὶ
ὑμεῖς οὖν ἦτε μὲν καὶ πρότερον, ὡς ἐγὼ οἶδα, ἄνδρες

diese Worte erhält *ναύαρχον* die nöthige Beschränkung. Denn Teleutias wird nur Befehlshaber der Schiffe bei Aegina und zugleich wohl Harmost an Eteonikos' Stelle. Nauarch aber, d. h. Oberbefehlshaber aller Lakedämonischen Streitkräfte zur See ist noch Antalkidas, den sein Epistoleus Nikolochos vertritt.

14. *εὖ - ἴσθε*, seid versichert, ohne *ὅτι* kräftig an der Spitze des Satzes, wie VI, 1, 15, mit *ὅτι* IV, 1, 8, VII, 3, 7, gewöhnlicher, wenn *ὅτι* fehlt, in die Rede eingeschaltet. — *ἢ καὶ* nach *οὐδὲν ηττον*, wie VI, 5, 39 nach *οὐδὲν μᾶλλον*. Vergl. III, 4, 5 zu *ὥσπερ καί*. Kr. 69, 32, 13. — *αὐτὸς μᾶλλον-ἢ ὑμᾶς*. Damit vergl. vorher *οὐδὲν-ὑμᾶς ἢ-ἐμαυτόν*. Kr. 55, 2, 1. Curt. 569, Anm. — *γε μήν*. S. z. III, 1, 7. Der Satz, den es einführt, besagt: so oft ihr Mangel leidet, will ich davon stets Kenntnifs haben. Das Folgende knüpft dann mit *ὥστε* an den vorausgehenden Gedanken an, dafs ihm das Wohl seiner Leute mehr am Herzen liegt als sein eigenes.

15. *οἴεσθε*, glaubt — zu müssen. S. z. IV, 7, 4.

16. *καὶ — δέ τοι* führt ein neues, gewichtiges Argument mit Nachdruck ein. Kr. 69, 32, 10. — *τἀγαθὰ καὶ τὰ καλὰ*. In demselben Sinne verbunden Plat. Alk. II, 148, C: *Λακεδαιμόνιοι — ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ ἑκάστοτε παραπλησίαν εὐχὴν εὔχονται τὰ καλὰ ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς τοὺς θεοὺς διδόναι κελεύοντες αὖ σφίσιν αὐτοῖς*. — *ἐθέλουσα καὶ πονεῖν καὶ κινδυνεύειν*. Derselbe Gedanke bei Diodor. XV, 1: *οἱ μὲν*

ἀγαθοί· νῦν δὲ πειρᾶσθαι χρὴ ἔτι ἀμείνους γίγνεσθαι, ἵν' 17
ἡδέως μὲν συμπονῶμεν, ἡδέως δὲ συνευδαιμονῶμεν. τί γὰρ
ἥδιον ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν μήτε Ἕλληνα μήτε
βάρβαρον ἕνεκα μισθοῦ, ἀλλ' ἑαυτοῖς ἱκανοὺς εἶναι τὰ ἐπι-
τήδεια πορίζεσθαι, καὶ ταῦτα ὅθενπερ κάλλιστον; ἡ γάρ
τοι ἐν πολέμῳ ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀφθονία εὖ ἴστε ὅτι
ἅμα τροφήν τε καὶ εὔκλειαν ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις παρέχεται.
Ὁ μὲν ταῦτ' εἶπεν, οἱ δὲ πάντες ἀνεβόησαν παραγγέλ- 18
λειν ὅ τι ἂν δέῃ, ὡς σφῶν ὑπηρετησόντων. ὁ δὲ τεθυ-
μένος ἐτύγχανεν· εἶπε δέ· Ἄγετε, ὦ ἄνδρες, δειπνήσατε
μέν, ἅπερ καὶ ὣς ἐμέλλετε· προπαράσχεσθε δέ μοι μιᾶς
ἡμέρας σῖτον. ἔπειτα δὲ ἥκετε ἐπὶ τὰς ναῦς αὐτίκα μάλα,
ὅπως πλεύσωμεν ἔνθα θεὸς ἐθέλει, ἐν καιρῷ ἀφιξόμενοι.
ἐπειδὴ δὲ ἦλθον, ἐμβιβασάμενος αὐτοὺς εἰς τὰς ναῦς ἔπλει 19
τῆς νυκτὸς εἰς τον λιμένα τῶν Ἀθηναίων, τοτὲ μὲν ἀνα-
παύων καὶ παραγγέλλων ἀποκοιμᾶσθαι, τοτὲ δὲ κώπαις
προσκομιζόμενος. εἰ δέ τις ὑπολαμβάνει, ὡς ἀφρόνως

γὰρ πρὸ αὐτῶν βεβιωκότες (die Lak. vor den Niederlagen bei Leuktra und Mantineia) *πολλοῖς πόνοις καὶ μεγάλοις κινδύνοις τὴν τηλικαύτην κατεκτήσαντο δόξαν.* — *γίγνεσθαι*, vergl. z. IV, 8, 16. — *ἡδέως μὲν συμπονῶμεν, ἡδέως δὲ συνευδαιμονῶμεν*, isocola und homoeoteleuta.

17. *μηδένα-κολακεύειν-ἕνεκα μισθοῦ.* Die Worte scheinen auf die Politik des Antalkidas (s. z. §. 6) zu zielen. wie I, 6, 7 die Worte des Kallikratidas: *ἀθλιωτάτους εἶναι τοὺς Ἕλληνας, ὅτι βαρβάρους κολακεύουσιν ἕνεκα ἀργυρίου* gegen den dem Antalkidas geistesverwandten Lysander gerichtet waren. — *καὶ ταῦτα*, eaque, und zwar. — *ὅθενπερ κάλλιστον*, d.i. *ὅθενπερ πορίζεσθαι κάλλιστον ἐστίν.* — *ἡ* — *ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀφθονία*, die man von den F. gewinnt. — *ἅμα τροφήν τε καὶ εὔκλειαν.* Der gröfsere Nachdruck liegt auf *εὔκλειαν*, das mit Bezug auf das vorhergehende *κάλλιστον* gesagt ist.

18. *ὡς-ὑπηρετησόντων.* S. z. III, 4, 23: *ὡς ἑπομένου.* — *καὶ ὥς*, auch so schon, wie Kyr. VI, 1, 17 und ebenso mit *μέλλειν* Thuk. VIII, 51, 2: *καὶ οἱ μὲν τὸν τειχισμόν τε παρεσκευάζοντο, καὶ ἐκ τούτου καὶ ὣς μέλλουσα Σάμος θᾶσσον ἐτειχίσθη.* Es war nämlich gegen Abend um die Zeit des *δεῖπνον*. Bald nachher: *ἔπλει τῆς νυκτὸς* (§. 19). — *προπαράσχεσθε*, für euch. — *μοι*, Dativ des Interesses (s. oben z. §. 13). — *αὐτίκα μάλα.* Vergl. z. *βαθεῖαν παντελῶς* IV, 2, 18. — *ἔνθα θεὸς ἐθέλει.* Er hatte also beim Opfern (*τεθυμένος ἐτύγχανε*) günstige Vorzeichen erhalten.

19. *τῆς νυκτός*, mit d. Artikel: in der darauf folgenden Nacht, wie §. 10. Anab. IV, 4, 15 u. sonst. — *ἀναπαύων*, wie §. 21, ohne *τοὺς*

ἔπλει δώδεκα τριήρεις ἔχων ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους,
20 ἐννοησάτω τὸν ἀναλογισμὸν αὐτοῦ. ἐκεῖνος γὰρ ἐνόμισεν
ἀμελέστερον μὲν ἔχειν τοὺς Ἀθηναίους περὶ τὸ ἐν τῷ λιμένι
ναυτικὸν Γοργῶπα ἀπολωλότος· εἰ δὲ καὶ εἶεν τριήρεις
ὁρμοῦσαι, ἀσφαλέστερον ἡγήσατο ἐπ᾽ εἴκοσι ναῦς Ἀθήνησιν
οὔσας πλεῦσαι ἢ ἄλλοθι δέκα. τῶν μὲν γὰρ ἔξω ᾔδει ὅτι
κατὰ ναῦν ἔμελλον οἱ ναῦται σκηνήσειν, τῶν δὲ Ἀθή-
νησιν ἐγίγνωσκεν ὅτι οἱ μὲν τριήραρχοι οἴκοι καθευδήσοιεν,
21 οἱ δὲ ναῦται ἄλλος ἄλλῃ σκηνήσοιεν. ἔπλει μὲν δὴ ταῦτα
διανοηθείς· ἐπειδὴ δὲ ἀπεῖχε πέντε ἢ ἓξ στάδια τοῦ
λιμένος, ἡσυχίαν εἶχε καὶ ἀνέπαυεν. ὡς δὲ ἡμέρα ὑπέ-
φαινεν, ἡγεῖτο· οἱ δὲ ἐπηκολούθουν. καὶ καταδύειν μὲν
οὐκ εἴα στρογγύλον πλοῖον οὐδὲ λυμαίνεσθαι ταῖς ἑαυτῶν
ναυσίν· εἰ δέ που τριήρη ἴδοιεν ὁρμοῦσαν, ταύτην πειρᾶ-
σθαι ἄπλουν ποιεῖν, τὰ δὲ φορτηγικὰ πλοῖα καὶ γέμοντα
ἀναδουμένους ἄγειν ἔξω, ἐκ δὲ τῶν μειζόνων ἐμβαίνοντας
ὅπου δύναιντο τοὺς ἀνθρώπους λαμβάνειν. ἦσαν δέ τινες
οἳ καὶ ἐκπηδήσαντες εἰς τὸ Δεῖγμα ἐμπόρους τέ τινας καὶ

ναύτας, auch zu *προσκομιζόμενος* zu denken. — *δώδεκα*. S. §. 5 u. 6. Von den 4 Trieren, die Gorgopas (§. 9) dem Eunomos abgenommen, wird also kein Gebrauch gemacht.

20. *ἐνόμισε* und *ἡγήσατο*, das Resultat, die folgenden Imperfecta (*ᾔδει* u. *ἐγίγνωσκεν*) die Momente der Erwägung, die zu dem Resultat führten. — *ἐν τῷ λιμένι*, in ihrem Hafen, dem Peiräeus. — *ἢ ἄλλοθι δέκα* für *ἢ ἐπὶ δέκα ἄλλοθι οὔσας*, wie der Grieche sich in Vergleichungen auch sonst gern kürzer fafst als wir. Vergl. *ὥσπερ* *Ἀγησιλάου* V, 3, 8. — *ἔξω*, in auswärtigen Häfen. — *κατὰ ναῦν — οἱ ναῦται*, jede Mannschaft auf ihrem Schiffe.

21. *μὲν δή*. Vergl. z. III, 2, 31. — *ἀνεπαυσεν*. S. z. §. 19. — *ταῖς — ναυσίν* gehört auch zu *καταδύειν*, näml.: mit den ehernen Schiffsschnäbeln. — *πειρᾶσθαι*, abhängig von einem aus dem negativen *οὐκ εἴα* zu entnehmenden positiven Verbalbegriff (*ἐκέλευε*). Vergl. z. I, 7, 6. Herod. VII, 104: *οὐκ ἐῶν φεύγειν οὐδὲν πλῆθος ἀνθρώπων ἐκ μάχης, ἀλλὰ μένοντας ἐν τῇ τάξι ἐπικρατέειν ἢ ἀπόλλυσθαι* (nämlich *κελεύων*). — *φορτηγικὰ — καὶ γέμοντα* schliefst die *στρογγύλα πλοῖα* mit ein. Ihre Schonung wird eben deshalb befohlen, weil sie mit ihren Ladungen fortgeführt werden sollen. — *ἀναδουμένους*, wie §. 9. — *ἐκ τῶν μειζόνων — τοὺς ἀνθρώπους*. In den grösseren Fahrzeugen durfte man Wächter der werthvollen Güter erwarten und zwar in gröfserer Anzahl, so dafs das Einsteigen die Mühe und den Zeitaufwand lohnte. Campe scheint *μειόνων* (oder vielmehr *μικροτέρων*) zu lesen. Denn er übersetzt: aus den kleineren sollten sie, soviel sie könnten, nur die Leute mitnehmen (und die Fahrzeuge selbst zurücklassen). — *τὸ Δεῖγμα*,

ναυκλήρους συναρπάσαντες εἰς τὰς ναῦς εἰσήνεγκαν. ὁ μὲν 22
δὴ ταῦτ᾽ ἐπεποιήκει. τῶν δὲ Ἀθηναίων οἱ μὲν αἰσθόμενοι
ἔνδοθεν ἔθεον ἔξω σκεψόμενοι, τίς ἡ κραυγή, οἱ δὲ ἔξω-
θεν οἴκαδε ἐπὶ τὰ ὅπλα, οἱ δὲ καὶ εἰς ἄστυ ἀγγελοῦντες.
πάντες δ᾽ Ἀθηναῖοι τότε ἐβοήθησαν καὶ ὁπλῖται καὶ ἱππεῖς,
ὡς τοῦ Πειραιῶς ἑαλωκότος. ὁ δὲ τὰ μὲν πλοῖα ἀπέστειλεν 23
εἰς Αἴγιναν καὶ τῶν τριήρων τρεῖς ἢ τέτταρας συναπαγα-
γεῖν ἐκέλευσε, ταῖς δὲ ἄλλαις παραπλέων παρὰ τὴν Ἀττι-
κήν, ἅτε ἐκ τοῦ λιμένος πλέων, πολλὰ καὶ ἁλιευτικὰ ἔλαβε
καὶ πορθμεῖα ἀνθρώπων μεστὰ καταπλέοντα ἀπὸ νήσων.
ἐπὶ δέ Σούνιον ἐλθὼν καὶ ὁλκάδας γεμούσας τὰς μέν τινας
σίτου, τὰς δὲ καὶ ἐμπολῆς ἔλαβε. ταῦτα δὲ ποιήσας ἀπέ- 24
πλευσεν εἰς Αἴγιναν. καὶ ἀποδόμενος τὰ λάφυρα μηνὸς
μισθὸν προέδωκε τοῖς στρατιώταις. καὶ τὸ λοιπὸν δὲ πε-
ριπλέων ἐλάμβανεν ὅ τι ἐδύνατο. καὶ ταῦτα ποιῶν πλήρεις
τε τὰς ναῦς ἔτρεφε καὶ τοὺς στρατιώτας εἶχεν ἡδέως καὶ
ταχέως ὑπηρετοῦντας.

Ὁ δὲ Ἀνταλκίδας κατέβη μὲν μετὰ Τιριβάζου διαπε- 25

Gebäude am Hafen, wo Waarenproben (*δείγματα*) für die Käufer ausgestellt waren. Hermann Gr. Privatalt. 44, 19.

22. *τῶν Ἀθηναίων οἱ μὲν - οἱ δὲ — οἱ δὲ*, Einwohner der Hafenstadt. Einige laufen aus der Stadt nach dem Hafen, andere aus dem Hafen nach der Stadt, einige auch nach Athen (*εἰς ἄστυ*, s. z. IV, 5, 3.) — *ὡς — ἑαλωκότος*, in der Meinung, dafs. — *τοῦ Πειραιῶς*, Hafen und Hafenstadt.

23. *ἅτε — πλέων*, natürlich weil er aus dem Hafen herauskam, soll insbesondere das voranstehende *πολλὰ* motiviren: da vermutheten die in der Frühe ihre Erzeugnifse von den Inseln nach der Stadt bringen wollten nicht, dafs die ihnen begegnenden Schiffe feindliche wären, und geriethen so in Menge in die Hände des Teleutias. — *ἀπὸ νήσων*. S. z. IV, 8, 7.

24. *προέδωκε*, gab voraus, wie I, 5, 7, sonst in dieser Bedeutung nur bei Späteren. — *τὸ λοιπὸν*, die übrige Zeit, in der er noch Harmost in Aegina war. Kr. 46, 3, 2. Curt. 405, 2. — *πλήρεις*, proleptisches Prädicat (Kr. 57, 4, 2. Curt. 361, 8, Anm.): vollbemannt, in Folge der guten Soldzahlung. Hier. I, 18: *ἔκπλεῳ — παρεσκευασμέναι — αἱ τράπεζαι*, zubereitet, so dafs sie voll sind. Oben III, 2, 11: *κατασκευάσας — ἔκπλεω — τὰ ἐπιτήδεια*. — *ναῦς ἔτρεφε*, wie I, 5, 5. Durch die reichlichere Soldzahlung gewann jetzt die Spartanische Flotte vor der Athenischen eine ähnliche Avantage wie einst unter Lysander I, 5, 7. 8.

25. *Ἀνταλκίδας κατέβη*. S. z. §. 6. Es war dem Antalkidas gelungen, die persönliche Gunst des Artaxerxes, der überdiefs gegen die Athener wegen der von ihnen neuerdings wieder dem Euagoras geleisteten Hülfe (s. §. 10) gereizt sein

πραγμένος συμμαχεῖν βασιλέα, εἰ μὴ ἐθέλοιεν Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι χρῆσθαι τῇ εἰρήνῃ, ᾗ αὐτὸς ἔλεγεν. ὡς δ' ἤκουσε Νικόλοχον σὺν ταῖς ναυσὶ πολιορκεῖσθαι ἐν Ἀβύδῳ ὑπὸ Ἰφικράτους καὶ Διοτίμου, πεζῇ ᾤχετο εἰς Ἄβυδον. ἐκεῖθεν δὲ λαβὼν τὸ ναυτικὸν νυκτὸς ἀνήγετο, διασπείρας λόγον, ὡς μεταπεμπομένων τῶν Καλχηδονίων· ὁρμισάμενος
26 δὲ ἐν Περκώτῃ ἡσυχίαν εἶχεν. αἰσθόμενοι δὲ οἱ περὶ Δημαίνετον καὶ Διονύσιον καὶ Λεόντιχον καὶ Φανίαν ἐδίωκον αὐτὸν τὴν ἐπὶ Προικοννήσου· ὁ δ', ἐπεὶ ἐκεῖνοι παρέπλευσαν, ὑποστρέψας εἰς Ἄβυδον ἀφίκετο, ἠκηκόει γάρ, ὅτι προσπλέοι Πολύξενος ἄγων τὰς ἀπὸ Συρακουσῶν καὶ Ἰτα-

mufste, in vollem Mafse zu gewinnen, trotz der starken Abneigung des Königs gegen die Spartaner, von denen er so grofsen Undank und sein Land so viel Uebles (vergl. IV, 8, 17) erlitten hatte. Plut. Artax. 21. 22. Namentlich aber war dem Perserkönig Friede mit Griechenland und zunächst auch zwischen den Griechischen Staaten selbst deshalb wünschenswerth, weil er möglichst starke Streitkräfte — dabei rechnete er besonders auf Hellenische Söldner — gegen den von den Aegyptiern unterstützten Euagoras verwenden wollte, der in dem bereits mehrere Jahre währenden Krieg (s. z. IV, 8, 24. V, 1, 10) jetzt gerade die glücklichsten Erfolge erreicht, fast ganz Kypros, dazu in Phönikien Tyros erobert und Kilikien aufständig gemacht hatte. Isokr. IX, 62. Diodor XIV, 110. XV, 2. Vergl. Justin. VI, 6, 2. Kam nun aus diesem Grunde Artaxerxes den Anträgen des Antalkidas bereitwillig entgegen, um durch die Lakedämonier einen Persien nützlichen Frieden zu Stande zu bringen, so lag in dem Worte des Agesilaos: *μᾶλλον τοὺς Μήδους λακωνίζειν* (Plut. Ages. 23, s. oben z. IV, 8, 12) eine Wahrheit, in die nur der Witz das *μᾶλλον* (statt *οὐ μεῖον* oder *καί*) hineinbrachte. — *ᾗ*, näml. *χρῆσθαι* — *ἔλεγεν*, gebot. Vergl. *λέγοντος* I, 5, 9, *ἐροῦντος* III, 2, 6. Welchen Frieden, d. h. welche Friedensbedingungen er (*αὐτός*, wegen des Gegensatzes zu *Ἀθ. κ. οἱ σύμμ.*) vorschreibt, erfahren wir erst §. 31. — *Νικόλοχον*. S. §. 6. — *ὑπὸ Ἰφικράτους καὶ Διοτίμου*. S. z. §. 7. Von diesen war Abydos nicht eigentlich eng blokirt, wie das Folgende lehrt, sondern nur vom Chersones aus beobachtet und die Schiffe des Nikolochos waren am freien Auslaufen gehindert. — *ὡς μεταπεμπομένων* nach *λόγον*, wie IV, 3, 14. Kalchedon hatten seit 390 (s. IV, 8, 28) die Athener inne, ebenso wie Byzantion. Das ausgesprengte Gerücht, die Kalchedonier riefen den Antalkidas herbei, sollte also die Athener um Kalchedon und Byzantion besorgt machen. (Die Sache ist falsch dargestellt von Polyän II, 24, der Kalchedon den Spartanern befreundet und vom Iphikrates belagert sein läfst). — *ἐν Περκώτῃ* von Abydos kaum eine Meile aufwärts am Hellespont.

26. *Δημαίνετον*. Er war also nach dem Sieg auf Aegina (§. 10) nach dem Chersones geschickt worden. — *τὴν ἐπὶ Πρ.* wie IV, 8, 36. — *τὰς ἀπὸ Συρακουσῶν* — *ναῦς*. S. z. §. 28. — *ἀναλάβοι*. S. z. I, 1, 4. — *ὁ Κολ-*

λίας ναῦς εἴκοσιν, ὅπως ἀναλάβοι καὶ ταύτας. ἐκ δὲ τού-του Θρασύβουλος ὁ Κολλυτεὺς ἔχων ναῦς ὀκτὼ ἔπλει ἀπὸ Θρᾴκης, βουλόμενος ταῖς ἄλλαις Ἀττικαῖς ναυσὶ συμμῖξαι.
ὁ δὲ Ἀνταλκίδας, ἐπεὶ αὐτῷ οἱ σκοποὶ ἐσήμηνον, ὅτι 27
προσπλέοιεν τριήρεις ὀκτώ, ἐμβιβάσας τοὺς ναύτας εἰς δώδεκα ναῦς τὰς ἄριστα πλεούσας καὶ προσπληρώσασθαι κελεύσας, εἴ τις ἐνδεῖτο, ἐκ τῶν καταλειπομένων ἐνήδρευεν ὡς ἐδύνατο ἀφανέστατα. ἐπεὶ δὲ παρέπλεον, ἐδίωκεν· οἱ δὲ ἰδόντες ἔφευγον. τὰς μὲν οὖν βραδύτατα πλεούσας ταῖς ἄριστα πλεούσαις ταχὺ κατειλήφει· παραγγείλας δὲ τοῖς πρωτόπλοις τῶν μεθ' αὑτοῦ μὴ ἐμβαλεῖν ταῖς ὑστάταις ἐδίωκε τὰς προεχούσας. ἐπεὶ δὲ ταύτας ἔλαβεν, ἰδόντες οἱ ὕστεροι ἁλισκομένους σφῶν αὐτῶν τοὺς πρόπλους ὑπ' ἀθυμίας καὶ (ὑπὸ) τῶν βραδυτέρων ἡλίσκοντο· ὥσθ' ἥλωσαν
ἅπασαι. ἐπεὶ δ' ἦλθον αὐτῷ αἵ τε ἐκ Συρακουσῶν νῆες 28
εἴκοσιν, ἦλθον δὲ καὶ αἱ ἀπὸ Ἰωνίας, ὅσης ἐγκρατὴς ἦν Τιρίβαζος, συνεπληρώθησαν δὲ καὶ ἐκ τῆς Ἀριοβαρζάνους,

λυτεύς, zur Unterscheidung von seinem berühmten Namensvetter aus Steiria.

27. *ἐκ τῶν καταλειπομένων*, aus den Schiffen, die Antalkidas in Abydos zurückliefs, ergänzte (verstärkte) er (durch tüchtige Ruderer), wo es nöthig schien, die Mannschaft der 12 Schiffe. — *καὶ (ὑπὸ) τῶν βραδυτέρων*, sogar von denen, die langsamer waren (als die *ἄριστα πλέουσαι*). Dafs das zweite *ὑπὸ* weggelassen wurde, erklärt sich leicht: es ist aber nicht zu entbehren, weil der zweite Genitiv nicht von *ὑπ'* (aus, vor) abhängig sein kann.

28. *ἐκ Συρακουσῶν νῆες εἴκοσιν*, vom Dionysios, als Dank für ihm früher von den Lakedämoniern geleistete Dienste. Diese hatten ihn nämlich schon im J. 404 zur Behauptung seiner Tyrannis unterstützt (Diodor XIV, 10: *ἤλπιζον γὰρ συγκατασκευάζοντες τὴν ἀρχὴν ὑπήκοον ἕξειν τὸν Διονύσιον διὰ τὰς εὐεργεσίας*) und etwas später war zu demselben Zweck Lysander selbst in Syrakus gewesen (Plut. Lys. 2). Auch zur Werbung von Söldnern in Hellas, besonders im Peloponnes zum Kriege gegen die Karchedonier hatte ihm Sparta im J. 398 bereitwillig die Hand geboten (Diod. XIV, 44) und 2 Jahre später verdankte wiederum der Tyrann, in dem kritischen Moment, wo er, in Syrakus vom auswärtigen Feind blokirt, von seinen politischen Gegnern mit dem Verlust der Herrschaft bedroht war, dem Führer der Spartanischen und Korinthischen Hülfstruppen seine Rettung (Diod. XIV, 70). — *δὲ καὶ αἱ* nach vorausgegangenem *αἵ τε* wegen der Wiederholung (Anaphora) von *ἦλθον*. Sonst konnte es (aufser einfachem *καὶ*) auch heifsen *καὶ αἱ ἀπὸ Ἰωνίας δέ*. S. z. III, 4, 24. Wegen des fehlenden *μὲν* beim ersten *ἦλθον* s. z. Memor. I, 1, 1 a. E. — *ὅσης — Τιρίβαζος*, in

καὶ γὰρ ἦν ξένος ἐκ παλαιοῦ τῷ Ἀριοβαρζάνει, ὁ δὲ Φαρνάβαζος ἤδη ἀνακεκλημένος ᾤχετο ἄνω, ὅτε δὴ καὶ ἔγημε τὴν βασιλέως θυγατέρα· ὁ δὲ Ἀνταλκίδας γενομέναις ταῖς πάσαις ναυσὶ πλείοσιν ἢ ὀγδοήκοντα ἐκράτει τῆς θαλάττης· ὥστε καὶ τὰς ἐκ τοῦ Πόντου ναῦς Ἀθήναζε μὲν ἐκώλυε
29 *καταπλεῖν, εἰς δὲ τοὺς ἑαυτῶν συμμάχους κατῆγεν. οἱ μὲν οὖν Ἀθηναῖοι ὁρῶντες μὲν πολλὰς τὰς πολεμίας ναῦς, φοβούμενοι δέ, μὴ ὡς πρότερον καταπολεμηθείησαν, συμμάχου Λακεδαιμονίοις βασιλέως γεγενημένου, πολιορκούμενοι δὲ ἐκ τῆς Αἰγίνης ὑπὸ τῶν λῃστῶν, διὰ ταῦτα μὲν*

Folge der Schlacht bei Knidos (IV, 8, 1. 2). Ueber Tirib. s. z. IV, 8, 12. — *ἐκ τῆς Ἀριοβαρζάνους*, aus Aeolis und Klein-Phrygien, welche Satrapie (s. III, 1, 10. 2, 1) jetzt Ariobarzanes (bereits I, 4, 7 erwähnt) an Stelle des abberufenen Pharnabazos verwaltet. — *ἦν*, Antalkidas. — *ἤδη — ᾤχετο ἄνω*, nach Susa, konnte also nicht, wie früher (s. z. IV, 8, 16. 17), dem vereinten Wirken des Antalkidas und Tiribazos an Ort und Stelle entgegentreten, auch wurde sein Widerstreben gegen den jetzt fest erklärten Willen des Königs durch Verheirathung mit dessen Tochter beschwichtigt. — *ἔγημε τὴν — θυγατέρα*. Plut. Artax. 27: *ὡμολόγησε Φαρναβάζῳ — Ἄπαμαν δώσειν γυναῖκα.* Nepos Con. 2, 1 (der aber unrichtig den Ph. schon zur Zeit als er mit Konon zusammentrifft Schwiegersohn des Königs nennt). — *ὁ δὲ Ἀνταλκίδας*, statt des Nachsatzes ein selbständiger Satz, wie öfter nach vorausgegangenem Satz mit *ἐπεὶ* (I, 3, 18. VI, 1, 13) oder einem Participialsatz (V, 3, 16), wenn sich an ihn Zwischensätze anreihen. — *τῆς θαλάττης*, diesseits Byzantions und Kalchedons, welche (s. z. §. 25) in den Händen der Athener waren. — *ἑαυτῶν*, wie *αὑτῶν*, IV, 8, 24, *αὑτῶν* II, 1, 17. — *κατῆγεν*, nach den Häfen (vergl. IV, 8, 33), wo sie ihre Ladungen (besonders Getreide) zu löschen gezwungen wurden.

29. *πολλὰς — ναῦς*, während sie (d. Ath.) nur 32 (dem Antalkidas gegenüber, s. §. 7) hatten. — *ὡς πρότερον*, 405/404, wo die Perser, wie jetzt, Bundesgenossen der Lakedämonier waren. Wie damals, bedrohte jetzt das Aufhören der Zufuhr aus dem Pontos Athen mit Hungersnoth. — *πολιορκούμενοι — ὑπὸ τῶν λῃστῶν*. Dieser Zustand hatte also, abgesehen von der kurzen Ruhe, die Chabrias den Athenern verschafft hatte (V, 1, 13), seit 390 bis jetzt (387) fortgedauert. Dadurch war der Verkehr mit den Inseln gehemmt und die Hafenzölle fielen aus, so dafs die Kriegskosten lediglich durch *εἰσφοραί*, welche die Kräfte der Bürger erschöpften, bestritten werden mufsten. — *διὰ ταῦτα* urgirt kräftig die Motivirung, die in den Participien *ὁρῶντες, φοβούμενοι, πολιορκούμενοι* liegt. Vergl. VI, 3, 12. Hier. IV, 6. *πλείω ἔχων τῶν ἰδιωτῶν κτήματα ὁ τύραννος, διὰ τοῦτο καὶ πλείω ἀπ' αὐτῶν εὐφραίνεται* und oben III, 2, 9 zu *οὕτω*. Durch *μὲν* wird *διὰ ταῦτα* noch gehoben, zugleich aber auch *ἰσχυρῶς* (s. z. §. 10), indem wohl als Gegensatz vorschwebt: es konnte aber freilich auch nicht an Erwägungen fehlen, die einen Friedensschlufs unter den jetzt obwaltenden Umständen recht uner-

ἰσχυρῶς ἐπεθύμουν τῆς εἰρήνης. οἱ δ᾽ αὖ Λακεδαιμόνιοι φρουροῦντες μόρᾳ μὲν ἐν Λεχαίῳ, μόρᾳ δ᾽ ἐν Ὀρχομενῷ, φυλάττοντες δὲ τὰς πόλεις, αἷς μὲν ἐπίστευον, μὴ ἀπόλοιντο, αἷς δὲ ἠπίστουν, μὴ ἀποσταῖεν, πράγματα δ᾽ ἔχοντες καὶ παρέχοντες περὶ τὴν Κόρινθον, χαλεπῶς ἔφερον τῷ πολέμῳ. οἵ γε μὴν Ἀργεῖοι εἰδότες φρουράν τε πεφασμένην ἐφ᾽ ἑαυτοὺς καὶ γιγνώσκοντες, ὅτι ἡ τῶν μηνῶν ὑποφορὰ οὐδὲν ἔτι σφᾶς ὠφελήσει, καὶ οὗτοι εἰς τὴν εἰρήνην πρόθυμοι ἦσαν. ὥστ᾽ ἐπεὶ παρήγγειλεν ὁ Τιρίβαζος 30
παρεῖναι τοὺς βουλομένους ὑπακοῦσαι ἣν βασιλεὺς εἰρήνην καταπέμποι, ταχέως πάντες παρεγένοντο. ἐπεὶ δὲ συνῆλθον, ἐπιδείξας ὁ Τιρίβαζος τὰ βασιλέως σημεῖα ἀνεγίγνωσκε τὰ γεγραμμένα. εἶχε δὲ ὧδε·

Ἀρταξέρξης βασιλεὺς νομίζει δίκαιον τὰς μὲν ἐν τῇ 31
Ἀσίᾳ πόλεις ἑαυτοῦ εἶναι καὶ τῶν νήσων Κλαζομενὰς καὶ

wünscht erscheinen liefsen. — *οἱ Λακεδαιμόνιοι.* Zur See zwar standen jetzt ihre Sachen gut, zu Lande aber nicht günstiger als in der zweiten Hälfte des Jahres 392: s. IV, 5, 19, auf welche Stelle die Worte *πράγματα δ᾽ ἔχοντες καὶ παρέχοντες περὶ τὴν Κόρινθον* zurückweisen. S. d. Einleit. §. 71. — *μόρᾳ — ἐν Λεχαίῳ.* — S. IV, 5, 18. — *μόρᾳ — ἐν Ὀρχομενῷ* S. z. IV, 3, 15. — *γε μήν.* S. z. III, 1, 7. — *αἷς δὲ ἠπίστουν, μὴ ἀποσταῖεν,* z. B. Phlius (vergl. IV, 2, 15. 16. 4, 15. V, 2, 8) und Mantineia (vergl. IV, 5, 18. V, 2, 1). — *φρουράν τε πεφασμένην.* Vergl. z. IV, 7, 1. — *ἡ τῶν μηνῶν ὑποφορά.* Vgl. z. IV, 7, 2: *ὑπέφερον τοὺς μῆνας.* — *καὶ οὗτοι,* nachdrücklich, wohl mit stillschweigender Beziehung auf den vierten gröfseren am Korinthischen Krieg mitbetheiligten Staat, den der Thebaner, von welchen wir seit IV, 7, 6 nichts gelesen haben. Zu dem die Kräfte Athens aufreibenden Krieg zur See haben sie nichts geleistet und ihr Land ist von Verwüstungen, wie sie Argos und das mit diesem zu einem Staat vereinigte (s. z. IV, 1, 5) Korinth erlitten, während des ganzen Korinthischen Krieges verschont geblieben, ja nach Isokr. XIV, 27 haben sie in dem Krieg nicht einmal so viel gethan, als Athen als Dank für die ihnen (in d. J. 395 u. 394) gebrachte Rettung hätte fordern können. Sie hatten daher keine so dringende Veranlafsung die Beendigung des Krieges zu wünschen als Athen und die Peloponnesischen Staaten. Doch konnten und wollten sie, trotz ihres grofsen Hafses gegen Sparta, allein sich natürlich nicht vom Frieden ausschliefsen.

30. *παρεγένοντο*, wahrscheinlich nach Sardeis. — *τὰ — σημεῖα*, wofür I, 4, 3: *το-σφράγισμα*, VII, 1, 39: *τὴν — σφραγῖδα*, zur Beglaubigung der Königlichen Botschaft.

31. *ἑαυτοῦ εἶναι.* So heifst es auch in dem Vertrag des Dareios mit den Lakedämoniern vom J. 412 bei Thuk. VIII, 58, 2: *χώραν τὴν βασιλέως, ὅση τῆς Ἀσίας ἐστὶ βα-*

Κύπρον, τὰς δὲ ἄλλας Ἑλληνίδας πόλεις καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας αὐτονόμους ἀφεῖναι πλὴν Λήμνου καὶ Ἴμβρου καὶ

σιλέως εἶναι, doch mit dem Zusatz: *καὶ περὶ τῆς χώρας ἑαυτοῦ βασιλευέτω βασιλεὺς ὅπως βούλεται.* Thatsächlich handelt es sich wohl nur um die Forderung, wie sie oben III, 4, 25 (s. d. Anm.) Tithraustes gestellt hat: *τὸν ἀρχαῖον δασμὸν αὐτῷ ἀποφέρειν.* Vergl. Plut. Artax. 21: *διεπράξατο* (Antalk.) *τὰς ἐν Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας ἁπάσας καὶ νήσους, ὅσαι προσκυροῦσιν Ἀσίᾳ, παρεῖναι Λακεδαιμονίους αὐτῷ* (d. König) *κεκτῆσθαι φόρων ὑποτελεῖς.* Diesen Artikel des Vertrages müfste nach Diodor XV, 19 der König Agesipolis schon jetzt für schimpflich erklärt und gemifsbilligt haben. Mit solcher Mifsbilligung würde aber nicht stimmen, dafs er zur Partei des Antalkidas gehörte, die den Frieden wollte, der doch selbstverständlich ohne jenes Zugeständnifs an den Perser nicht zu erlangen war. Dafs letzteres von den Athenern und Thebanern als eine Schmach für Hellas empfunden worden sei, wie es Diodor XIV, 110 darstellt, ist wenigstens übertrieben. Seit die Spartaner zu Anfang des Peloponnesischen Krieges (Thuk. II, 7, 1. 67, 1. 50) den Anfang gemacht hatten um Persische Hülfe unter Preisgebung der Asiatischen Griechen zu werben und die Athener ihnen darin dann eifrig gefolgt waren, war die panhellenische Gesinnung, die in der Unabhängigkeit der Stammesgenossen in Asien einen Ehrenpunkt sah, in Athen wie in den anderen Griechischen Staaten — von denen übrigens Theben sie nie gehabt hat — gänzlich geschwunden. Nur in einzelnen hervorragenden Zeitgenossen, wie in Isokrates (IV, 178), Lysias (XXXIII, 3. 8) und Platon (Menex. 245, c. d.) mag jenes Gefühl jetzt noch lebendig gewesen sein, das auch später noch (Demosth. XXIII, 140. Isokr. XII, 106) rhetorischen Ausdruck findet. Wie aber Polybios (VI, 49, 5), Plutarch (Ages. 23. Artax. 21) und noch Spätere über das, was im J. 387 geschehen war, indem sie es mit der glorreichen Befreiung der Hellenen in Asien durch Alexander verglichen, gedacht haben, danach darf man nicht die Stimmung beurtheilen, mit welcher jetzt der erste Artikel des Vertrags in Athen vom Demos aufgenommen worden sein mag. Auch hatten in der That diejenigen, welche Agesilaos im J. 394 zwangen Asien zu verlassen, kein Recht zur Beschwerde darüber, dafs Sparta die, denen es Hülfe gebracht, welche sich dann aber treulos mit seinen Feinden verbunden hatten, jetzt um seiner eigenen Rettung willen ihrem Schicksal überläfst. S. d. Einleit. §. 97.—*Κλαζομενάς*, eine kleine Insel dicht an der nördlichen Seite des Isthmos der Erythräischen Halbinsel, auf welcher letzteren die Klazomenier aber auch einen festen Platz (Polichna) besitzen. Thuk. VIII, 14, 3. 23, 6. — *Κύπρον.* Schon in den Verhandlungen des J. 392 kann Antalkidas bei den Worten *τὰς νήσους ἁπάσας αὐτονόμους εἶναι* (IV, 8, 14) nicht mit an Kypros gedacht haben, da Sparta für die Athenischen Schutz geniefsende Insel kein Interesse hatte und ohne unbedingte Ueberlassung derselben an Persien, für welches ihr Besitz wegen ihrer das Meer zwischen Kleinasien, Phönikien, Aegypten beherrschenden Lage von gröfster Bedeutung war, von Frieden mit diesem keine Rede sein konnte. Durch Zustimmung zu diesem Punkte gaben die Athener den Euagoras (s. z. §. 10) auf. Chabrias wird von dort abgerufen. Dennoch erreicht nach lan-

Σκύρου· ταύτας δὲ ὥσπερ τὸ ἀρχαῖον εἶναι Ἀθηναίων. ὁπότεροι δὲ ταύτην τὴν εἰρήνην μὴ δέχονται, τούτοις ἐγὼ πολεμήσω μετὰ τῶν ταῦτα βουλομένων καὶ πεζῇ καὶ κατὰ θάλατταν καὶ ναυσὶ καὶ χρήμασιν.

gem, heldenmüthigem Kampfe Euagoras, dafs er gegen einen jährlichen Tribut an Persien als König von Salamis anerkannt wird. Isokr. IX, 64. Diodor XV, 9. — *καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας*, nach alter Formel. Vergl. Thuk. V, 77, 3: *τὰς δὲ πόλιας τὰς ἐν Πελοποννάσῳ, καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας, αὐτονόμως εἶμεν πάσας καττὰ πάτρια.* — *ὥσπερ τὸ ἀρχαῖον*. S. z. IV, 8, 15. Im Vergleich mit den früheren Vorschlägen des Antalkidas (*τὰς νήσους ἁπάσας*) war das also ein Zugeständnifs, das, wie es den Persern, die jene drei Inseln niemals besessen hatten, nichts kostete, so die Athener mit der zweiten und dritten Vertragsbestimmung versöhnen sollte. Es war für die Athener von Werth, dafs die drei Kleruchieninseln, deren sie sich nach der Schlacht bei Knidos wieder bemächtigt hatten, als nicht autonom und als ihr Besitzthum jetzt förmlich anerkannt wurden, und die Spartaner mochten vielleicht glauben, dafs sie Messenien nicht freigaben, das könnte dadurch gerechtfertigt erscheinen (vergl. d. Einleit. §. 109), da jenes nicht weniger als dieses eine Ausnahme von der Bestimmung war, dafs kleine wie grofse Gemeinwesen autonom sein sollten. — *ἐγὼ πολεμήσω*. Der auch sonst geläufige Uebergang von der dritten zur ersten Person (s. z. I, 1, 27) findet sich in derselben Weise in den Briefen des Pausanias und des Xerxes Thuk. I, 128, 5: *Παυσανίας — ἀποπέμπει — καὶ γνώμην ποιοῦμαι —*. 129, 3: *Ὧδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης· καὶ — ἀρέσκομαι.* — *μετὰ τῶν ταῦτα βουλομένων* kann nicht heifsen: mit denen, die mitziehen wollen, was durch *μετὰ τῶν βουλομένων* (ohne *ταῦτα*) zu sagen war, sondern nur: mit denen, die diesen Vertrag gutheifsen und annehmen. So Diodor XIV, 110: *τοῖς δὲ ἀπειθοῦσι καὶ μὴ προσδεχομένοις τὰς συνθήκας διὰ τῶν εὐδοκούντων* (näml. *ταῖς συνθήκαις*) *πολεμήσειν*. Im Uebrigen leidet dieser wie der vorhergehende Artikel an einer Dehnbarkeit der Fassung, welche nachher eine Deutung möglich machte, wie sie Antalkidas, der Krieg und Streit beendigt sehen wollte, nicht beabsichtigt haben kann. Die Vollstrecker der Friedensbedingungen (*προστάται τῆς εἰρήνης* §. 36) sollen die Spartaner sein; aber unbestimmt bleibt, wie die Autonomie (namentlich bei kleinen Staaten, z. B. Mantineia) zu begrenzen ist, und ob der vollstreckenden Macht gegen renitente Staaten alle anderen ohne Widerrede Heeresfolge zu leisten verpflichtet sind. Wie in dieser Unbestimmtheit thatsächlich der Keim zu Sparta's gewaltthätiger Ueberhebung und zu den durch diese von Neuem hervorgerufenen Kämpfen lag (vergl. Ages. VII, 7: *εἰρήνην* (*βασιλεὺς*) *συμπράττει, ἐξ ἧς ἂν ἡγῆται μάλιστα ἡμᾶς ἀλλήλοις πολεμήσειν*), so war es die anmafsende und bis dahin unerhörte Form, in der sie gegeben wurde, welche sehr erbitterte, Sparta verhafster machte als je zuvor und den ganzen Vertrag als einen Schimpf für Hellas erscheinen liefs. Der Perserkönig befiehlt ihn (vergl. §. 25: *ἣ αὐτὸς ἔλεγεν*) mit der Drohung: *ἐγὼ πολεμήσω*. Darauf beziehen sich denn auch besonders die heftigen Declamationen gegen den Antalkidischen

32 Ἀκούοντες οὖν ταῦτα οἱ ἀπὸ τῶν πόλεων πρέσβεις ἀπήγγελλον ἐπὶ τὰς ἑαυτῶν ἕκαστοι πόλεις. καὶ οἱ μὲν ἄλλοι πάντες ὤμνυσαν ἐμπεδώσειν ταῦτα, οἱ δὲ Θηβαῖοι ἠξίουν ὑπὲρ πάντων Βοιωτῶν ὀμνύναι. ὁ δὲ Ἀγησίλαος

Frieden bei Rednern und bei späteren Autoren. Bei Isokr. IV, 120 f. heifst es: *νῦν δ' ἐκεῖνός ἐστιν ὁ διοικῶν τὰ τῶν Ἑλλ. καὶ προστάττων ἃ χρὴ ποιεῖν ἑκάστους, καὶ μόνον οὐκ ἐπισταθμοὺς ἐν ταῖς πόλεσι καθιστάς*, 175: *ὁ βάρβαρος κήδεται τῆς Ἑλλάδος καὶ φύλαξ τῆς εἰρήνης ἐστιν* 176: *προστάγματα καὶ μὴ συνθήκας εἶναι.* Und Xenophon selbst läfst (VI, 3, 9) den Autokles aussprechen: *βασιλεὺς προσέταττεν αὐτονόμους τὰς πόλεις εἶναι.* Diese Form hatten die Spartaner, um ihren Zweck zu erreichen, zugelassen, indem sie wohl wufsten, dafs durch diesen Friedensvertrag sie selbst, nicht der Perserkönig, zu Gebietern von Griechenland gemacht würden.

32. *ὑπὲρ πάντων Βοιωτῶν ὀμνύναι.* Die Erklärung giebt das Folgende. Die Thebaner wollten den Vertrag als Vertreter des Böotischen Bundes (s. z. III, 5, 6) unterzeichnen. Wäre das zugestanden worden, dann hätte man Theben als Vorort einer nicht autonomen Bundesgenossenschaft officiell anerkannt und somit gerade den Hauptartikel des Friedensvertrages für unverbindlich erklärt. Die Athener leisten den Eid für sich allein; denn, wenn sie auch in Folge der Schlacht von Knidos aufser Lemnos, Imbros und Skyros noch andere Inseln im Aegäischen Meer wieder gewonnen hatten (s. z. IV, 8, 15 und Diodor XIV, 85: *τὰς πόλεις Ἀθηναίοις κατακτᾶται*), so gab es doch jetzt noch nicht wieder einen Seebund (s. z. IV, 8, 14), den sie vertreten konnten. Die Spartaner aber leisten den Schwur als Führer des Peloponnesischen Bundes, dessen Staaten, trotz einzelner Gewaltthätigkeiten, die sie von Sparta erlitten hatten, wie in früherer Zeit (vgl. Thuk. V, 77, 3. 79, 1: *αὐτόνομοι καὶ αὐτοπόλιες*), so auch jetzt noch als autonom anerkannt waren, wie sie z. B. factisch an den Beschlüssen über Krieg und Frieden IV, 2, 19 ff. III, 4, 2. V, 2, 11. 20. 37 (*κατὰ τὸ δόγμα τῶν συμμάχων*) Antheil haben. Zu einer solchen auf Autonomie (s. G. Busolt: der zweite Athenische Bund S. 648) gegründeten Bundesgenossenschaft, wie auch der erste Athenische Seebund in seiner ersten Periode (Thuk. V, 18, 4) und besonders der zweite (s. z. V, 4, 34) eine war, wollten die Thebaner den Böotischen Bund nicht umgestalten, wie aus den Worten *ἐὰν μὴ ὀμνύωσιν — αὐτονόμους εἶναι* hervorgeht. Das mufste sie, die ein unbedingtes Principat über die Böotischen Städte theils schon behaupteten (s. §. 36 u. IV, 8, 15), theils noch erstrebten (s. z. VI, 1, 1), von dem Frieden ausschliefsen. Vergl. auch zu VI, 3, 19. — *ὁ — Ἀγησίλαος.* Er gewann dem Friedensvertrag, der, wie er in Susa abgefafst worden, ganz das Werk des Antalkidas war (Plut. Ages. s. 23), sofort die Seite ab, die seiner Politik, da sie nun einmal den panhellenischen Ideen — den Persern gegenüber — entsagen mufste, innerhalb Griechenlands förderlich werden konnte: er acceptirte die „Autonomie“, indem er in der Sparta übertragenen Executive das geeignetste Mittel erkannte, die Staaten, von denen Sparta acht Jahre lang bekriegt worden war, durch Lostrennung ihrer Periöken (wie es bereits zehn Jahre früher den Eleern

οὐκ ἔφη δέξασθαι τοὺς ὅρκους, ἐὰν μὴ ὀμνύωσιν, ὥσπερ τὰ βασιλέως γράμματα ἔλεγεν, αὐτονόμους εἶναι καὶ μικρὰν καὶ μεγάλην πόλιν. οἱ δὲ τῶν Θηβαίων πρέσβεις ἔλεγον, ὅτι οὐκ ἐπεσταλμένα σφίσι ταῦτα εἴη. Ἴτε νυν, ἔφη ὁ Ἀγησίλαος, καὶ ἐρωτᾶτε· ἀπαγγέλλετε δ' αὐτοῖς καὶ ταῦτα, ὅτι εἰ μη ποιήσουσι ταῦτα, ἔκσπονδοι ἔσονται.
οἱ μὲν δὴ ᾤχοντο. ὁ δ' Ἀγησίλαος διὰ τὴν πρὸς Θηβαίους 33
ἔχθραν οὐκ ἔμελλεν, ἀλλὰ πείσας τοὺς ἐφόρους εὐθὺς ἐθύετο. ἐπειδὴ δὲ ἐγένετο τὰ διαβατήρια, ἀφικόμενος εἰς τὴν Τεγέαν διέπεμπε τῶν μὲν ἱππέων κατὰ τοὺς περιοίκους ἐπισπεύσοντας, διέπεμπε δὲ καὶ ξεναγοὺς εἰς τὰς

geschehen: s. z. III, 2, 31) und möglichste Isolirung zu schwächen und vor allen Theben, das den Krieg angefacht und dadurch seine Asiatischen Pläne vereitelt hatte, vollständig zu demüthigen (Plut. Ag. 23). Dazu dem Ages. den Weg zu bahnen lag nicht im Plane der Antalkidischen Partei, da sie (nach Plut.) gerade um dem König die Gelegenheit zur Steigerung seines Ansehens und seiner Macht zu entziehen den Frieden betrieben hatte. Sie ist nach kurzem Ueberwiegen wieder zurückgedrängt worden, schon während der Friedensverhandlungen in Sparta, so daſs Ages. dem Vertrage beim Abschluss das Gepräge seines Willens aufdrücken konnte. Von da ab erscheint er, selbst der verfassungsmäſsig leitenden Behörde, den Ephoren, gegenüber, von einem Einfluss und in einer Machtstellung, wie vor und nach ihm kein anderer König von Sparta, und factisch in den inneren wie in den äusseren Angelegenheiten als der eigentliche Lenker des Staats. Vgl. z. V, 3, 24. 4, 33. VI, 3, 15. — *οὐκ ἔφη δέξασθαι.* Vergl. zu *οὐκ ἔφη — ἀνδραποδιστῆναι* I, 6, 14. Hier ist der inf. aor. noch insbesondere geschützt durch Thuk. V, 22, 1: *οὐκ ἔφασαν δέξασθαι, ἢν μή τινας δικαιοτέρας τούτων ποιῶνται.* — *εἶναι.* Der inf. praes. besagt: durch Decret des Königs s i n d die Städte autonom. Die Anerkennung dieser T h a t s a c h e sollen die Theb. durch den Eid bekräftigen. In diesem Sinne steht *εἶναι*, wie hier nach *ὀμνύωσιν*, so VI, 5, 3 nach *ψηφισάμενοι*. Vergl. auch I, 3, 9: *ὅρκους ἔδοσαν — Ἀθηναίους μὴ πολεμεῖν Καλχηδονίοις.* — *Ἴτε νυν.* S. z. IV, 1, 39. — *αὐτοῖς*, zu verstehen aus *ἐπεσταλμένα*, i h n e n, von denen ihr eure Aufträge habt, der leitenden Behörde.

33. *οὐκ ἔμελλεν*, enthält hier — neben *διὰ τὴν πρὸς Θηβαίους ἔχθραν* — offenbar einen Tadel. S. d. Einl. §. 98. — *πείσας τοὺς ἐφόρους εὐθὺς ἐθύετο*, d. h. er machte sofort Anstalt, über die Grenze zu rücken (wegen der *διαβατήρια* s. III, 4, 3). Daraus sieht man, dass die §. 32 geschilderte Verhandlung in Sparta stattfand. Von Sardeis (s. z. §. 30) hatten sich die Gesandten nach ihren Städten begeben und von da mit den eingeholten Instructionen nach Sparta zur Vollziehung des Friedensvertrags. — *ἐγένετο*, wie III, 1, 17. — *τῶν — ἱππέων*, gen. part. wie *τῶν — ἱππευσάντων* III, 1, 4: einige von den Reitern, *ἐπισπεύσοντας* die — eilen sollten. — *ξεναγούς.* S. z. III,

πόλεις. πρὶν δὲ αὐτὸν ὁρμηθῆναι ἐκ Τεγέας, παρῆσαν οἱ Θηβαῖοι λέγοντες, ὅτι ἀφιᾶσι τὰς πόλεις αὐτονόμους. καὶ οὕτω Λακεδαιμόνιοι μὲν οἴκαδε ἀπῆλθον, Θηβαῖοι δ᾽ εἰς τὰς σπονδὰς εἰσελθεῖν ἠναγκάσθησαν, αὐτονόμους
34 ἀφέντες τὰς Βοιωτίας πόλεις. οἱ δ᾽ αὖ Κορίνθιοι οὐκ ἐξέπεμπον τὴν τῶν Ἀργείων φρουράν. ἀλλ᾽ ὁ Ἀγησίλαος καὶ τούτοις προεῖπε, τοῖς μέν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Ἀργείους, τοῖς δέ, εἰ μὴ ἀπίοιεν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. ἐπεὶ δὲ φοβηθέντων ἀμφοτέρων ἐξῆλθον οἱ Ἀργεῖοι καὶ αὐτὴ ἐφ᾽ αὑτῆς ἡ τῶν Κορινθίων πόλις ἐγένετο, οἱ μὲν σφαγεῖς καὶ οἱ μεταίτιοι τοῦ ἔργου αὐτοὶ γνόντες ἀπῆλθον ἐκ τῆς Κορίνθου· οἱ δ᾽ ἄλλοι πολῖται ἑκόντες κατεδέχοντο τοὺς πρόσθεν φεύγοντας.

5, 7. — *εἰς τὰς σπονδὰς εἰσελθεῖν* Nebenbegriff, *ἀφέντες τὰς — πόλεις* Hauptbegriff. So aufgelöst blieb der Bund der Böotischen Städte bis zum J. 379 (s. z. V, 4, 9 a. E.) Bis dahin giebt es keine Böotarchen.

34. *αὖ*, insofern auch in dem Verhalten der Korinthier, d. h. der demokratischen Partei, welche es mit den Argeiern hielt und jetzt noch die herrschende war, ein Widerstreben gegen den zweiten Artikel des Vertrags lag. — *τὴν τῶν Ἀργείων φρουράν*. S. z. IV, 5, 1. Diodor XIV, 92: *Ἀργεῖοι — τήν τε ἀκρόπολιν κατελάβοντο* u. s. w. — *αὐτὴ ἐφ᾽ αὑτῆς* selbstständig, gesondert von Argos. Vgl. IV, 4, 6. — *οἱ — σφαγεῖς*. S. IV, 4, 2. Eine Anzahl von ihnen war bereits nach Einnahme des Heräons von Agesilaos ihren Gegnern ausgeliefert worden IV, 5. 5. — *τοῦ ἔργου*, umfassender als *τῆς σφαγῆς*, an dem gegen die Aristokraten gerichteten Werke, d. i. der Umsturz der alten Verfassung. — *αὐτοὶ γνόντες*, nach eigenem Entschlufs, da sie sich zum Widerstand zu schwach fühlten und den Richterspruch ihrer von den Spartanern unterstützten Gegner zu erwarten natürlich keine Lust hatten. Dieser Sinn ergiebt sich aus der Nebeneinanderstellung von *οἱ σφαγεῖς καὶ οἱ μεταίτιοι τοῦ ἔργου* und *αὐτοὶ γνόντες* und in der Sache widerspricht diesen Worten auch nicht Demosth. XX, 54: *ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐξέπεσον*, da jener von der Besonnenheit ihnen eingegebene Entschlufs durch die Furcht vor dem gewaltsamen Eingreifen der Lakedämonier motivirt war. Da sie (die Demokraten in Korinth) das von den Lak. erlitten, so heifst es an jener Stelle, weil sie nach der Schlacht an der Nemea fliehende Athener in ihre Thore aufgenommen hatten (vergl. z. IV, 2, 23), so gewährte man ihnen zum Dank dafür jetzt freundliche Aufnahme in Athen. — *οἱ δ᾽ ἄλλοι πολῖται*, neutraler oder gemäfsigt demokratischer Gesinnung, wohl auch stille Aristokraten, die während des Kriegs in der Stadt geblieben. Vergl. IV, 4, 5. Nach Ages. II, 21 hatte Age-

Ἐπεὶ δὲ ταῦτ' ἐπράχθη καὶ ὠμωμόκεσαν αἱ πόλεις 35
ἐμμενεῖν τῇ εἰρήνῃ, ἣν κατέπεμψε βασιλεύς, ἐκ τούτου
διελύθη μὲν τὰ πεζικά, διελύθη δὲ καὶ τὰ ναυτικὰ στρα-
τεύματα. Λακεδαιμονίοις μὲν δὴ καὶ Ἀθηναίοις καὶ τοῖς
συμμάχοις, οὕτως μετὰ τὸν ὕστερον πόλεμον τῆς καθαιρέ-
σεως τῶν Ἀθήνησι τειχῶν αὕτη πρώτη εἰρήνη ἐγένετο. ἐν 36
δὲ τῷ πολέμῳ μᾶλλον ἀντιρρόπως τοῖς ἐναντίοις πράτ-
τοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι πολὺ ἐπικυδέστεροι ἐγένοντο ἐκ
τῆς ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνης καλουμένης. προστάται γὰρ
γενόμενοι τῆς ὑπὸ βασιλέως καταπεμφθείσης εἰρήνης καὶ
τὴν αὐτονομίαν ταῖς πόλεσι πράττοντες προσέλαβον μὲν

silaos, als eine der Friedensbedingungen (natürlich erst bei den Verhandlungen in Sparta), erzwungen, dafs die um der Lakedämonier willen aus Korinth Vertriebenen (auch von Thebanischen Verbannten ist da die Rede, von denen wir sonst nichts lesen) in ihre Städte zurückkehren dürften. Damit verträgt sich sehr gut, dafs nach Abzug der erbitterten Demokraten nun die zurückbleibenden Bürger die zurückkehrenden *ἑκόντες* aufnehmen.

35. *οὕτως*. S. z. III, 5, 14. — *τὸν ὕστερον — τῆς καθαιρέσεως*, Wortstellung wie III, 5, 3: *τῆς ἀμφισβητησίμου — Φωκεῦσι*. — *τῶν — τειχῶν*, im Herbst 404. S. z. II, 2, 23. 3, 11. — *πρώτη εἰρήνη*, Prädicat zu *αὕτη*. Der Sinn ist: dieser den Korinthischen Krieg beendigende Friede war der erste nach dem Frieden von 404 (wobei auf den nach dem Invasionskrieg von 403 (II, 4, 28—39) erneuten Frieden keine Rücksicht genommen ist). Statt jenes Friedens wird die seinen Charakter scharf bezeichnende Niederreifsung der Mauern, des Bollwerks der Unabhängigkeit Athens, genannt und die Theilnahme der Athener am Korinthischen Krieg als ihre erste Erhebung nach jener Schmach durch *ὕστερον — τῆς καθαιρέσεως* angedeutet, welche ihnen im Antalkidischen Frieden eine sehr gebesserte Stellung — Sparta gegenüber — eintrug.

36. *μᾶλλον ἀντιρρόπως*. Während des Krieges hatten die Lak. ihren Gegnern mehr die Wage gehalten, als dafs sie ihn eigentlich im Ganzen siegreich geführt hätten. Ohne die diplomatischen Erfolge des Antalkidas beim Perserkönig wären sie nicht in der Lage gewesen, so wie im J. 404 den Frieden zu dictiren. — *καλουμένης*. Die constante Bezeichnung für diesen Frieden ist *ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνη*. Er wurde geschlossen 387 und zwar unter dem Archontat des Theodotos, also in der zweiten Hälfte des Jahres. Polyb. I, 6: *ἔτος ἐνειστήκει μετὰ τὴν ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς ναυμαχίαν ἐννεακαιδέκατον, πρὸ δὲ τῆς ἐν Λεύκτροις μάχης ἑκκαιδέκατον*. Diodor XIV, 110. 117. Die beschworenen Friedensbedingungen wurden auf steinernen Säulen eingegraben, welche man in den gemeinsamen Heiligthümern aufstellte. Isokr. IV, 180. — *προστάται — τῆς — εἰρήνης*. Als Vollstrecker der Friedensbedingungen (s. d. Einleit. §. 19. 38) erhielten sie thatsächlich zurück, was sie durch Anerkennung der allgemeinen Auto-

σύμμαχον Κόρινθον, αὐτονόμους δὲ ἀπὸ τῶν Θηβαίων τὰς Βοιωτίδας πόλεις ἐποίησαν, οὗπερ πάλαι ἐπεθύμουν, ἔπαυσαν δὲ καὶ Ἀργείους Κόρινθον σφετεριζομένους, φρουρὰν φήναντες ἐπ' αὐτούς, εἰ μὴ ἐξίοιεν ἐκ Κορίνθου.

2
1 *Τούτων δὲ προκεχωρηκότων ὡς ἐβούλοντο, ἔδοξεν αὐτοῖς, ὅσοι ἐν τῷ πολέμῳ τῶν συμμάχων ἐπέκειντο καὶ τοῖς πολεμίοις εὐμενέστεροι ἦσαν ἢ τῇ Λακεδαίμονι, τούτους κολάσαι καὶ κατασκευάσαι, ὡς μὴ δύναιντο ἀπιστεῖν. πρῶτον μὲν οὖν πέμψαντες ὡς τοὺς Μαντινέας ἐκέλευσαν αὐτοὺς τὸ τεῖχος περιαιρεῖν, λέγοντες, ὅτι οὐκ ἂν πιστεύσειαν ἄλλως αὐτοῖς μὴ σὺν τοῖς πολεμίοις γενέσθαι.*

nomie formell aufgaben. — *προσέλαβον*, noch hinzu, näml. zu den Bundesgenossen, die sie während des letzten Krieges hatten und auch ferner factisch in der Peloponnesischen Symmachie festhielten. *σύμμαχον Κόρινθον*, weil da (s. z. §. 34) die Spartanisch gesinnten Bürger jetzt wieder die herrschende Partei wurden. Es trat wieder in den Peloponnesischen Bund zurück. *αὐτονόμους* mit *ἀπό*, wie VII, 1, 36, weil es zugleich den Begriff *ἐλευθέρους* enthält. Vergl. z. §. 33. — *οὗπερ πάλαι ἐπεθύμουν*. Als eines der Hauptziele der Spartanischen Politik wird dieser Punct auch V, 2, 16 erwähnt. — *Κόρινθον σφετεριζομένους*. Vergl. IV, 8, 34: *Κόρινθον Ἄργος ἐπεποίηντο*. — *εἰ μὴ ἐξίοιεν*. Während die Spartaner so die andren Staaten zur Erfüllung der Friedensbedingungen zwingen, ziehen sie selbst (Polyb. IV, 27, 5: *πάλιν ἐκήρυττον ἀφιέναι τὰς πόλεις ἐλευθέρας καὶ αὐτονόμους, κατὰ τὴν ἐπὶ Ἀνταλκίδου γενομένην εἰρήνην· τοὺς δ' ἁρμοστὰς οὐκ ἐξῆγον ἐκ τῶν πόλεων*. Vergl. unten z. VI, 3, 8) ihre Harmosten nicht aus den Städten und leiten damit schon den argen Mifsbrauch ein, den sie im Folgenden von ihrer Stellung als *προστάται* machen.

2, 1. *ἐν τῷ πολέμῳ*, im Verlauf des letzten Krieges. — *ἐπέκειντο* sich feindselig verhalten hätten, wie VI, 5, 35. VII, 2, 10, besagt etwas mehr als *δυσμενεῖς ἦσαν*. Dazu schwebt bereits der in anderer Verbindung folgende Dativ *τῇ Λακεδαίμονι* vor. Ueber den Grund dieses Verhaltens s. d. Einleit. §. 95 — *ἀπιστεῖν*, in der seltneren Bedeutung von *ἀπειθεῖν*. — *τὸ τεῖχος*. Schon vor langer Zeit (*τὸ παλαιόν* Diodor XV, 5) hatten sich die Mantineer aus mehreren offenen Ortschaften zu einer festen Stadt vereinigt, nach Strabon VIII, 387 auf Anregung der Argeier (*ὑπ' Ἀργείων*), der alten Feinde Sparta's, das von je her (Thuk. I, 90. 1), besonders im Peloponnes (z. B. in Elis oben III, 2, 30) Ummauerung der Städte nicht dulden wollte. — *περιαιρεῖν*. Nach Diodor (XV, 5) war damit die Forderung, sich wieder in ihre alten *κῶμαι* zu vertheilen, gleich verbunden. — *ὅτι οὐκ — ἄλλως*, dem Sinne nach gleich: dafs sie sonst Mifstrauen hegen müfsten; daher kann folgen *μὴ — γενέσθαι*, sie möchten es mit den Feinden halten. Ueber

αἰσθάνεσθαι γὰρ ἔφασαν καὶ ὡς σῖτον ἐξέπεμπον τοῖς 2
Ἀργείοις σφῶν αὐτοῖς πολεμούντων καὶ ὡς ἔστι μὲν ὅτε
οὐδὲ συστρατεύοιεν ἐκεχειρίαν προφασιζόμενοι, ὁπότε δὲ
καὶ ἀκολουθοῖεν, ὡς κακῶς συστρατεύοιεν. ἔτι δὲ γιγνώ-
σκειν ἔφασαν φθονοῦντας μὲν αὐτούς, εἴ τι σφίσιν ἀγαθὸν
γίγνοιτο, ἐφηδομένους δ᾽, εἴ τις συμφορὰ προσπίπτοι.
ἐλέγοντο δὲ καὶ αἱ σπονδαὶ ἐξεληλυθέναι τοῖς Μαντινεῦσι
τούτῳ τῷ ἔτει αἱ μετὰ τὴν ἐν Μαντινείᾳ μάχην τριακον-
ταετεῖς γενόμεναι. ἐπεὶ δ᾽ οὐκ ἤθελον καθαιρεῖν τὰ τείχη, 3
φρουρὰν φαίνουσιν ἐπ᾽ αὐτούς. Ἀγησίλαος μὲν οὖν ἐδεήθη
τῆς πόλεως ἀφεῖναι αὐτὸν ταύτης τῆς στρατηγίας λέγων,
ὅτι τῷ πατρὶ αὐτοῦ ἡ τῶν Μαντινέων πόλις πολλὰ ὑπη-
ρετήκοι ἐν τοῖς πρὸς Μεσσήνην πολέμοις· Ἀγησίπολις δὲ
ἐξήγαγε τὴν φρουρὰν καὶ μάλα Παυσανίου τοῦ πατρὸς

μὴ s. Kr. 67, 12, 3. Curt. 617, Anm. 3, über den inf. aor. ohne *ἂν* z. I, 6, 14. Vergl. *διαπράξασθαι* unten §. 9.

2. *αἰσθάνεσθαι*, inf. imp., während des Krieges. — *ἐκεχειρίαν προφασιζόμενοι*, wie IV, 2, 16 die Phliasier, wohl wie die Argeier einen heiligen Monat vorschützend (s. z. IV, 7, 2), nur nicht so oft und so auffallend wie jene. — *γιγνώσκειν*, wie vorher *αἰσθάνεσθαι*. — *ἐφηδομένους*. S. z. IV, 5, 18. — *τούτῳ τῷ ἔτει*, im J. 386. Diodor XV, 5. — *τὴν* — *μάχην*, im Sommer 418. Thuk. V, 66 ff. Nachdem die Argeier bereits im Winter darauf mit den Lakedämoniern auf 50 Jahre Frieden geschlossen hatten (Thuk. V, 76 ff.), vertrugen sich im folgenden Winter (417/416) mit ihnen auch die Mantineer durch einen Separatfrieden. Thuk. V, 81. Dieser Frieden, von dem wir nur aus Xenophon erfahren, dafs er auf 30 Jahre abgeschlossen war, ist also im Winter 387/386 abgelaufen. Das *ἐλέγοντο* scheint anzudeuten, dafs man jenes Vertrags kaum noch gedachte und dafs die Dauer, auf welche der Friede abgeschlossen war, von Seiten der Lakedämonier jetzt in Erinnerung gebracht wurde.

3. *φρουρὰν φαίνουσι*. S. z. III, 2, 23. — *αὐτὸν* und nachher *αὐτοῦ* aus der Vorstellung des Erzählers. Kr. 51, 2, 5. Curt. 474, 4, Anm. — *λέγων*, vorschützend, wie V, 4, 13. Denn Agesilaos wufste wohl, wie gehässig dieser Beschlufs für die Lakedämonier war (vergl. Isokr. IV, 126. VIII, 100. Polyb. IV, 27, 6. Polyän. II, 25), besonders für den, der ihn ausführen würde. Daher hindert nichts, das Folgende so zu verstehen, dafs die Pflichttreue gegen den Staat anerkannt wird, mit welcher Agesipolis die Ausführung des nun einmal gefafsten Beschlusses übernimmt, obwohl seine Familie, wie die des Agesilaos, auch ihrerseits freundliche Beziehungen zu Mantineia hat, noch dazu zu der Partei, auf deren Demüthigung es eben abgesehen war. S. d. Einleit. §. 98. — *τῷ πατρὶ αὐτοῦ*, dem Archidamos, im J. 466. Thuk. I, 101—103. Diodor XI, 64. S. z. V,

αὐτοῦ φιλικῶς ἔχοντος πρὸς τοὺς ἐν Μαντινείᾳ τοῦ δήμου
4 προστάτας. ὡς δὲ ἐνέβαλλε, πρῶτον μὲν τὴν γῆν ἐδῄου.
ἐπεὶ δὲ οὐδ᾽ οὕτω καθῄρουν τὰ τείχη, τάφρον ὤρυττε
κύκλῳ περὶ τὴν πόλιν, τοῖς μὲν ἡμίσεσι τῶν στρατιωτῶν
προκαθημένοις σὺν τοῖς ὅπλοις τῶν ταφρευόντων, τοῖς
δ᾽ ἡμίσεσιν ἐργαζομένοις. ἐπεὶ δὲ ἐξείργαστο ἡ τάφρος,
ἀσφαλῶς ἤδη κύκλῳ τεῖχος περὶ τὴν πόλιν ᾠκοδόμησεν.
αἰσθόμενος δέ, ὅτι ὁ σῖτος ἐν τῇ πόλει πολὺς ἐνείη, εὐε-
τηρίας γενομένης τῷ πρόσθεν ἔτει, καὶ νομίσας χαλεπὸν
ἔσεσθαι, εἰ δεήσει πολὺν χρόνον τρύχειν στρατείαις τήν
τε πόλιν καὶ τοὺς συμμάχους, ἀπέχωσε τὸν ῥέοντα ποτα-
5 μὸν διὰ τῆς πόλεως μάλ᾽ ὄντα εὐμεγέθη. ἐμφραχθείσης

3, 13. — *Παυσανίου.* S. z. III, 5, 25. Ueber seine demosfreundliche Gesinnung vergl. z. II, 4, 31. 39. S. Einleit. I, §. 16. — *τοὺς προστάτας.* S. z. I, 7, 2. III, 2, 27.

4. *ἐνέβαλλε*, Imperf. wie IV, 7, 3, im Frühjahr 385. Diodor XV, 12. Nach dessen Zeugnifs (cap. 5) waren seit dem Abschlufs des Antalkidischen Friedens (s z. V, 1, 36) noch nicht zwei Jahre vergangen und der Kampf um Mantineia dauerte den ganzen Sommer hindurch (cap. 12). Ehe es zur Belagerung der Stadt kam, soll nach Pausan. VIII, 8, 5 (vergl. IX, 13, 1. Plut. Pel. 4) Agesipolis die Mantineer in einer Schlacht besiegt haben. Von Diodor erfahren wir, dafs die Mantineer bei Beginn der Belagerung die Athener durch eine Gesandtschaft vergeblich um Beistand gebeten haben. — *οὐδ᾽ οὕτω*, wofür sonst gewöhnlich οὐδ᾽ ὥς. Aber auch μηδ᾽ οὕτω findet sich Resp. Lac. VI, 8 statt μηδ᾽ ὥς. — *τοῖς — ἡμίσεσι — τῶν.* S. z. IV, 1, 22; über den Dativ zu ὀλίγοις IV, 4, 15. — *τῶν ταφρευόντων*, abhängig von der Präpos. in προκαθημένοις. — *τοῖς ἐργαζομένοις*, die die Arbeit des Grabens verrichteten. In beiden Verrichtungen wechselten wohl beide Hälften. — *πολύς*, prädicativ. Nach Polyän II, 25 sollen ihnen von den Bundesgenossen der Spartaner selbst heimlich Nahrungsmittel (ὧν ἐδέοντο) zugeführt worden sein. — *στρατείαις*, der Plural in dem Sinne, dafs der Feldzug, wenn er jetzt nicht zum Ziele führte, wiederholt werden müfste. — *τὴν — πόλιν*, Sparta. — *ῥέοντα*, gestellt wie ἀναγόμενον III, 4, 1. — *διὰ τῆς πόλεως.* Nach Diodor XV, 12 flofs der Flufs (Ὄφις) nicht durch die Stadt, sondern an ihr vorbei, und bei ihm wie bei Pausan. VIII, 8, 5 leiten ihn die Lakedämonier in verschiedenen Kanälen durch die Mauern in die Stadt hinein. Diese abweichende Nachricht erklärt sich, wenn ihr Gewährsmann die Lage der Stadt zum Flufs nur kannte, wie sie nach dem Wiederaufbau von Mantineia im J. 370 (VI, 5, 5) war. Nach der im J. 385 gemachten Erfahrung — vergleiche Xenophons Bemerkung §. 7 — war die neue Stadt abseits vom Flufse erbaut: folglich — so schlofs man später — konnte die Ueberschwemmung nur so bewerkstelligt worden sein, wie wir es bei Diodor und Pausanias lesen. — *μαλ᾽ ὄντα εὐμεγέθη*, in Folge von Regen-

δὲ τῆς ἀποῤῥοίας ἤρετο τὸ ὕδωρ ὑπέρ τε τῶν ὑπὸ ταῖς οἰκίαις καὶ ὑπὲρ τῶν ὑπὸ τῷ τείχει θεμελίων. βρεχομένων δὲ τῶν κάτω πλίνθων καὶ προδιδουσῶν τὰς ἄνω, τὸ μὲν πρῶτον ἐῤῥήγνυτο τὸ τεῖχος, ἔπειτα δὲ καὶ ἐκλίνετο. οἱ δὲ χρόνον μέν τινα ξύλα ἀντήρειδον καὶ ἐμηχανῶντο, ὡς μὴ πίπτοι ὁ πύργος· ἐπεὶ δὲ ἡττῶντο τοῦ ὕδατος, δείσαντες, μὴ πεσόντος πῃ τοῦ κύκλῳ τείχους δοριάλωτοι γένοιντο, ὡμολόγουν περιαιρήσειν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφασαν σπείσεσθαι, εἰ μὴ καὶ διοικιοῖντο κατὰ κώμας. οἱ δ᾽ αὖ νομίσαντες ἀνάγκην εἶναι συνέφασαν καὶ ταῦτα ποιήσειν. οἰομένων δὲ ἀποθανεῖ- 6
σθαι τῶν ἀργολιζόντων καὶ τῶν τοῦ δήμου προστατῶν, διεπράξατο ὁ πατὴρ παρὰ τοῦ Ἀγησιπόλιδος ἀσφάλειαν αὐτοῖς γενέσθαι ἀπαλλαττομένοις ἐκ τῆς πόλεως, ἑξήκοντα οὖσι. καὶ ἀμφοτέρωθεν μὲν τῆς ὁδοῦ ἀρξάμενοι ἀπὸ τῶν πυλῶν ἔχοντες τὰ δόρατα οἱ Λακεδαιμόνιοι ἕστασαν, θεώμενοι τοὺς ἐξιόντας. καὶ μισοῦντες αὐτοὺς ὅμως ἀπείχοντο αὐτῶν ῥᾷον ἢ οἱ βέλτιστοι τῶν Μαντινέων. καὶ τοῦτο μὲν

güssen zu Anfang des Winters (*τοῦ χειμῶνος ἐνστάντος* Diod. XV, 12).

5. *τῶν — πλίνθων*, ungebrannte. Pausan. XIII, 8, 5: *τὸ τεῖχος ὠμῆς ᾠκοδομημένον τῆς πλίνθου*. Sie — so heiſst es da — leisten den Belagerungsmaschinen besseren Widerstand als der leichter aus den Fugen gehende Stein, *διαλύονται δὲ ὑπὸ τοῦ ὕδατος οὐχ ἧσσον ἢ ὑπὸ τοῦ ἡλίου κηρός*. — *προδιδουσῶν*, nicht mehr stützten. Auch neutral: *τοῦ φράγματος προδεδωκότος* Herod. VIII, 52. — *ὁ πύργος*, d. h. von den der Mauer eingefügten Thürmen, den „Säulen der Vertheidigung" (Rüstow und Köchly Gesch. d. Gr. Kriegsw. S. 407), derjenige, der mit dem zuerst sinkenden Theil der Mauer in Verbindung stand. — *ἡττῶντο τοῦ ὕδατος*, d. h. als ihre Anstrengungen von der Wirkung des Wassers überboten wurden. Ueber d. Gen. s. Kr. 47, 19, 1. Curt. 423. — *δείσαντες*, das part. aor. wie nachher *νομίσαντες*. — *ὡμολόγουν*, was sie §. 2 verweigert hatten. — *κατὰ κώμας*. S. z. §. 1. — *νομίσαντες*. S. z. III, 4, 12.

6. *τῶν ἀργολιζόντων*. Die Demokratie, die jetzt in Mantineia herrschte (vgl. §. 7), stützte sich wie früher (Thuk. V, 29, 2) auf das stärkere, demokratische, den Lakedämoniern immerwährend feindselige (s. z. §. 1 u. vergl. III, 5, 11) Argos. — *τῶν — προστατῶν*, die natürlich ebenfalls *ἀργολίζοντες* und die Führer dieser den Spartanern so verhaſsten Partei waren. — *οἱ βέλτιστοι*, die aristokratische Partei (vergl. z. II, 3, 32. IV, 4, 1), die sich im Lager der Spartaner befand, Vertriebene, die wahrscheinlich ebenso wie die Phliasischen Verbannten (§. 8) die Spartaner zum Einschreiten veranlaſst hatten. Daſs

7 εἰρήσθω μέγα τεκμήριον πειθαρχίας. ἐκ δὲ τούτου καθηρέθη μὲν τὸ τεῖχος, διῳκίσθη δ' ἡ Μαντίνεια τετραχῇ, καθάπερ τὸ ἀρχαῖον ᾤκουν. καὶ τὸ μὲν πρῶτον ἤχθοντο, ὅτι τὰς μὲν ὑπαρχούσας οἰκίας ἔδει καθαιρεῖν, ἄλλας δὲ οἰκοδομεῖν· ἐπεὶ δὲ οἱ ἔχοντες τὰς οὐσίας ἐγγύτερον μὲν ᾤκουν τῶν χωρίων ὄντων αὐτοῖς περὶ τὰς κώμας, ἀριστοκρατίᾳ δ' ἐχρῶντο, ἀπηλλαγμένοι δ' ἦσαν τῶν βαρέων δημαγωγῶν, ἥδοντο τοῖς πεπραγμένοις. καὶ ἔπεμπον μὲν αὐτοῖς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ καθ' ἕνα, ἀλλὰ κατὰ κώμην ἑκάστην ξεναγόν. συνεστρατεύοντο δ' ἐκ τῶν κωμῶν πολὺ προθυμότερον ἢ ὅτε ἐδημοκρατοῦντο. καὶ τὰ μὲν δὴ περὶ Μαντινείας οὕτω διεπέπρακτο, σοφωτέρων γενομέ-

dieſs in allen Städten geschehen nach Verkündigung der Autonomie, indem die bis dahin unterdrückte Partei von ihren Gegnern Rechenschaft forderte, berichtet Diodor XV, 5.

7. διῳκίσθη — τετραχῇ, wobei, wie aus dem Zusatz: *καθάπερ τὸ ἀρχαῖον ᾤκουν* erhellt, der unbedeutende Rest der Stadt, der bewohnt blieb, nicht mitgezählt ist. Bei Pausan. VIII, 8, 5 heiſst es nämlich: *ὡς δὲ εἷλε* (Agesipolis) *τὴν Μαντίνειαν, ὀλίγον μέν τι κατέλιπεν οἰκεῖσθαι.* Danach ist bei Diodor XV, 5 (vergl. Ephoros Fr. 138, aus Harpokr. u. *Μαντινείων διοικισμός*) der Ausdruck: *μετοικῆσαι πάντας εἰς τὰς ἀρχαίας πέντε κώμας* ungenau. Diese *κῶμαι* können nur von geringer Gröſse gewesen sein, da nach Lysias (Dion Hal. de Lys. iud. 33) die Gesammtzahl der Mantineer (doch wohl nur der eigentlichen Bürger; Diodor nennt die Stadt *πλήθουσαν ἀνδρῶν ἀλκίμων*) im J. 403 nicht mehr als 3000 betrug. — ἤχθοντο, die Mantineer insgesammt. — ἔδει καθαιρεῖν. Natürlich thaten das die Mantineer, nachdem sie sich einmal der harten Forderung gefügt hatten, selbst, da sie das Material der alten Häuser zum Bau der neuen brauchten. Also beruht es auf einem Miſsverständniſs, wenn Pausanias berichtet: *τὸ πλεῖστον δὲ ἐς ἔδαφος καταβαλὼν* (Agesipolis) *αὐτῆς* (der Stadt) u. s. w., was auch dem milden Charakter des Königs nicht entsprechen würde. — οἱ ἔχοντες τὰς οὐσίας, die vermögenden Grundbesitzer, deren Partei (die aristokratische) jetzt wieder zur Herrschaft gelangt. S. d. Einleit. §. 95. — τῶν χωρίων, an ihren Aeckern. — καθ' ἕνα, distributiv: nicht einzelne, d. i. nicht jedesmal nur einen, wozu der strenge Gegensatz sein würde: *ἀλλὰ κατὰ τέτταρας,* sondern zu vieren, d. i. jedesmal vier. Kr. 68, 25, 4. Curt. 459, B, d. — ξεναγόν. S. z. III, 5, 7. — συνεστρατεύοντο — προθυμότερον, aus demselben Grunde, aus welchem es die Phliasier thaten, bevor sie demokratisch regiert werden (§. 9). In demselben Sinn heiſst es von den Thebanern §. 37: *ἡ πόλις — προθύμως συνέπεμψε καὶ ὁπλίτας καὶ ἱππέας.* Die eifrige Betreibung der Heeresfolge liegt natürlich in den Händen der herrschenden Partei. Vgl. VI, 4, 18. — διεπέπρακτο, wie IV, 7, 1. — ταύτῃ γε, wenig-

νων ταύτῃ γε τῶν ἀνθρώπων τὸ μὴ διὰ τειχῶν ποταμὸν ποιεῖσθαι.

Οἱ δ' ἐκ Φλιοῦντος φεύγοντες αἰσθανόμενοι τοὺς Λακεδαιμονίους ἐπισκοποῦντας τῶν συμμάχων ὁποῖοί τινες ἕκαστοι ἐν τῷ πολέμῳ αὐτοῖς ἐγεγένηντο, καιρὸν ἡγησάμενοι ἐπορεύθησαν εἰς Λακεδαίμονα καὶ ἐδίδασκον, ὡς ἕως μὲν σφεῖς οἴκοι ἦσαν, ἐδέχετό τε ἡ πόλις τοὺς Λακεδαιμονίους εἰς τὸ τεῖχος καὶ συνεστρατεύοντο ὅποι ἡγοῖντο· ἐπεὶ τὲ σφᾶς αὐτοὺς ἐξέβαλον, ὡς ἕπεσθαι μὲν οὐδαμοῖ ἐθέλοιεν, μόνους δὲ πάντων ἀνθρώπων Λακεδαιμονίους οὐ δέχοιντο εἴσω τῶν πυλῶν. 8
ἀκούσασιν οὖν ταῦτα τοῖς 9

stens in dieser Beziehung, führt den von *σοφωτέρων* abhängenden Accus. *τὸ — ποιεῖςθαι* ein. Vergl. *τούτου* IV, 1, 2. — *τῶν ἀνθρώπων* spöttisch zu nehmen, dazu liegt im Zusammenhang keine Veranlassung. Eher wäre man berechtigt in dem Ausdruck eine gewisse Theilnahme mit dem Loos der Einwohner im Allgemeinen zu finden, in welchem Sinne offenbar Pausanias (a. a. O.) sagt: *τὸ πλεῖστον δὲ ἐς ἔδαφος καταβαλὼν αὐτῆς κατὰ κώμας τοὺς ἀνθρώπους* (die armen Menschen) *διῴκισε*. Noch besser entspricht es aber wohl dem Charakter Xenophontischer Geschichtsdarstellung (s. d. Einleit. §. 8 u. 44), den Satz als lehrhafte Nutzanwendung zu verstehen. Hätte Xenophon bei *τῶν ἀνθρώπων* blofs an die Mantineer gedacht, dann müfste es auffallen, dafs er VI, 5, 3, wo er den Wiederaufbau Mantinea's erzählt, der von dem Flufs nicht mehr durchschnittenen Mauern nicht gedenkt. — *τὸ — ποιεῖσθαι* heifst: den Bau einer befestigten Stadt so einzurichten, dafs kein Flufs durch die Mauern geht. Denn eine Voraussetzung der Möglichkeit, dafs man eine Stadt in der Nähe eines Flufses fertig baut und dann den Flufs durch die Stadt leitet, ist nicht gut denkbar.

8. *Φλιοῦντος*. Ueber das Verhalten der Phliasier gegen Sparta vor der Schlacht am Nemea-Bach (im J. 394) s. z. IV, 2, 16. Wie es scheint, glaubten sie im Korinthischen Krieg eine Art Neutralität beobachten zu können, bis sie Iphikrates im J. 393 (IV, 4, 15) den Lakedämoniern wieder in die Arme trieb. Im J. 390 (IV, 7, 3) war dann Phlius der Sammelplatz für das Heer des Agesipolis. — *φεύγοντες*. Ueber diese vertriebenen Lakonisten s. IV, 4, 15. Aus jener Stelle sieht man, dass die Verfassung im Phlius schon damals demokratisch war. — *τινες* hat dieselbe Kraft wie in *οἵτινες*. — *ἐπορεύθησαν*, im J. 384. — *συνεστρατεύοντο*. S. z. §. 7. — *σφᾶς αὐτοὺς*, im scharfen Gegensatz zu dem aus *ἡ πόλις* zu entnehmenden Subject von *ἐξέβαλον* (d. h. zur andern Partei, welche die Stadt behauptete): sie, die Lakedaemonierfreunde. Vergl. V, 3, 12. VII, 5, 4. Kr. 51, 1, 7. Die Hervorhebung dieses Gegensatzes bewirkt, dafs der Satz mit dem vorhergehenden nicht ganz concinn erscheint; denn dem *ἕως μὲν σφεῖς οἴκοι ἦσαν*, worin auf *ἕως* ein gleicher Nachdruck fällt wie auf *σφεῖς*, würde genau entsprechen: *ἐπεὶ δὲ σφεῖς* (ohne *αὐτοὶ*) *οὐκέτι ἐν τῇ πόλει ἦσαν*.

ἐφόροις ἄξιον ἔδοξεν ἐπιστροφῆς εἶναι. καὶ πέμψαντες πρὸς τὴν τῶν Φλιασίων πόλιν ἔλεγον, ὡς φίλοι μὲν οἱ φυγάδες τῇ Λακεδαιμονίων πόλει εἶεν, ἀδικοῦντες δ' οὐδὲν φεύγοιεν. ἀξιοῦν δ' ἔφασαν μὴ ὑπ' ἀνάγκης, ἀλλὰ παρ' ἑκόντων διαπράξασθαι κατελθεῖν αὐτούς. ἃ δὴ ἀκούσαντες οἱ Φλιάσιοι ἔδεισαν, μὴ εἰ στρατεύσαιντο ἐπ' αὐτούς, τῶν ἔνδοθεν παρείησάν τινες αὐτοὺς εἰς τὴν πόλιν. καὶ γὰρ συγγενεῖς πολλοὶ ἔνδον ἦσαν τῶν φευγόντων καὶ ἄλλως εὐμενεῖς, καὶ οἷα δὴ ἐν ταῖς πλείσταις πόλεσι νεωτέρων τινὲς ἐπιθυμοῦντες πραγμάτων κατάγειν ἐβούλοντο τὴν
10 *φυγήν. τοιαῦτα μὲν δὴ φοβηθέντες ἐψηφίσαντο καταδέχεσθαι τοὺς φυγάδας καὶ ἐκείνοις μὲν ἀποδοῦναι τὰ ἐμφανῆ κτήματα, τοὺς δὲ τὰ ἐκείνων πριαμένους ἐκ δημοσίου τὴν τιμὴν ἀπολαβεῖν· εἰ δέ τι ἀμφίλογον πρὸς ἀλλήλους γίγνοιτο, δίκῃ διακριθῆναι. καὶ ταῦτα μὲν αὖ περὶ τῶν Φλιασίων φυγάδων ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ ἐπέπρακτο.*

11 *Ἐξ Ἀκάνθου δὲ καὶ Ἀπολλωνίας, αἵπερ μέγισται τῶν περὶ Ὄλυνθον πόλεων, πρέσβεις ἀφίκοντο εἰς Λακεδαί-*

9. *φίλοι — τῇ — πόλει*, insbesondere Agesilaos dem Phliasier Prokles und dem Podanemos, welcher letztere zu den Vertriebenen gehörte. V, 3, 13. — *ἀξιοῦν δ' ἔφασαν — διαπράξασθαι.* Vergl. II, 4, 37: *ἀξιοῦν δ' ἔφασαν καὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ — παραδιδόναι τὸν Πειραιᾶ.* Der infin. aor. an dieser Stelle bezeichnet das Verlangen oder die Erwartung als etwas, an dessen Erfüllung die Redenden nicht zweifeln: mildere Form für einen Befehl. Vergl. *γενέσθαι* §. 1 und z. I, 6, 14. — *ἔνδοθεν*, wie III, 1, 18. — *εὐμενεῖς*, näml. *αὐτοῖς* (den Vertr.). — *οἷα δή*, wie ja, wie natürlich. Vergl. z. IV, 1, 24. 5, 4. — *νεωτέρων — ἐπιθυμοῦντες πραγμάτων*, *rerum novarum cupidi*, in welchem Sinne, s. aus der Anm. z. §. 6 und der dort angeführten Stelle Diodors. — *τὴν φυγήν*, das abstractum für das concretum. Ebenso *φυγή* Thuk. VIII, 64, 2 und im Plural Isokr. VIII, 123: *τὰς φυγὰς — κατελθούσας*. So auch *συμμαχία* für *σύμμαχοι* IV, 8, 24. VI, 1, 13.

10. *ἐμφανῆ* erklärt sich durch den Gegensatz: *εἰ δέ τι ἀμφίλογον — γίγνοιτο.* — *τοὺς πριαμένους*, die sich in einer ähnlichen Lage befanden als im J. 403 die Anhänger der Oligarchie in Athen den Demokraten gegenüber bei Abschlufs des Friedens und der Amnestie. S. z. II, 4, 31. 38. 43 (S. 149, a). — *ἀπολαβεῖν*, als das ihnen zukommende, wie VI, 1, 3: *ἀπελάμβανεν.* — *πρὸς ἀλλήλους*, indem *αὐτοῖς* zu *ἀμφίλογον — γίγνεται* zu ergänzen ist. — *αὖ*, mit Bezug auf das in Mantineia Geschehene. — *ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ*, im J. 384. — *ἐπέπρακτο*, wie §. 7: *διεπέπρακτο.*

11. *Ἀκάνθου — Ἀπολλωνίας*, auf der Chalkidischen Halb-

μονα. ἀκούσαντες δ᾽ οἱ ἔφοροι ὧν ἕνεκα ἧκον, προσήγαγον αὐτοὺς πρός τε τὴν ἐκκλησίαν καὶ τοὺς συμμάχους. ἔνθα 12
δὴ Κλειγένης Ἀκάνθιος ἔλεξεν· Ὦ ἄνδρες Λακεδαιμόνιοί τε καὶ σύμμαχοι, οἰόμεθα λανθάνειν ὑμᾶς πρᾶγμα μέγα φυόμενον ἐν τῇ Ἑλλάδι. ὅτι μὲν γὰρ τῶν ἐπὶ Θρᾴκης μεγίστη πόλις Ὄλυνθος, σχεδὸν πάντες ἐπίστασθε. οὗτοι τῶν πόλεων προσηγάγοντο ἐφ᾽ ᾧτε νόμοις τοῖς αὐτοῖς χρῆσθαι καὶ συμπολιτεύειν, ἔπειτα δὲ καὶ τῶν μειζόνων προσέλαβόν τινας. ἐκ δὲ τούτου ἐπεχείρησαν καὶ τὰς τῆς Μακεδονίας πόλεις ἐλευθεροῦν ἀπο Ἀμύντου

insel. — *ἀφίκοντο εἰς Λακεδαίμονα*, im Frühjahr 383. S z. §. 15. — *πρός τε τὴν ἐκκλησίαν καὶ τοὺς συμμάχους.* Vergl. z. VI, 3, 3.

12. *ὅτι μέν*, wie VI, 3, 15. 4, 20, ohne ausgesprochenen Gegensatz: was wir aber im Folgenden mittheilen wollen, davon scheint ihr nicht noch nichts zu wissen. — *τῶν ἐπὶ Θρᾴκης.* Vergl. z. IV, 8, 26. — *οὗτοι*, die Olynthier (vergl. IV, 8, 2: *οἱ δὲ* nach *τὰς πόλεις*), ohne Uebergangspartikel, mit Nachdruck. So sehr häufig demonstrative Pronomina und Adverbia. — *τῶν πόλεων* braucht nicht als Object vertretender gen. part. wie *τῶν ἱππευσάντων* III, 1, 4 genommen zu werden, wenn man vor *ἔπειτα δὲ* ein Komma setzt: so hindert nichts, es ebenso wie den folgenden Genitiv als von *τινας* abhängig anzusehen. — *ἐφ᾽ ᾧτε.* S. z. III, 5, 24. — *συμπολιτεύειν*, etwa wie Korinth mit Argos während des Korinthischen Krieges (s. z. IV, 5, 1. 8, 34). Vergl. unten z. §. 19. — *καὶ τῶν μειζόνων.* Also sind mit *τῶν πόλεων* (wonach man ohne Noth *τῶν μικροτέρων* hat einfügen wollen) kleinere Gemeinwesen gemeint, die sich selbstverständlich leichter als die gröfseren zum Aufgeben ihrer Selbstständigkeit bestimmen liefsen. Die gröfseren wurden, so darf man wohl *προσέλαβον* verstehen, als autonom in die Symmachie aufgenommen. — *Ἀμύντου*, der, seit 393 König, schon im ersten Jahre seiner Regierung von den Illyriern aus seinem Lande vertrieben, einen dem Gebiet von Olynth benachbarten Theil seines Königreichs den Olynthiern abgetreten, dann aber, nachdem er mit Hülfe der Thessaler die Illyrier aus Makedonien verjagt (Diodor XIV, 92, vergl. Isokr. VI, 46. Aelian. IV, 8), wieder zurückgefordert hatte. Dadurch mit den Olynthiern in Krieg gerathen, soll er nach Diodor XV, 19 die Lakedämonier jetzt um Beistand gebeten und mit ihnen Symmachie geschlossen haben. Aus Xenophon ersieht man aber, dafs die Akanthier und Apolloniaten, von deren Gesandtschaft an die Spartaner Diodor nichts weifs, das Eingreifen der letzteren in diese Verhältnisse veranlafst haben und dafs es dann erst (s. z. §. 38) zu einem Bündnifs mit Amyntas gekommen ist. Nach Kleigenes' Rede, der die Sache im Interesse seiner Vollmachtgeber schildert, sollte man denken, die Olynthier wären einfach als Eroberer in das Land des Amyntas eingefallen, während sie (nach Diodor) die Vertheidigung des ihnen abgetretenen Gebietes, da sie glücklich kämpften, weiter in das Innere des Makedonischen Königreichs hineinführte. Da traten sie nun als

13 τοῦ Μακεδόνων βασιλέως. ἐπεὶ δὲ εἰσήκουσαν αἱ ἐγγύτατα αὐτῶν, ταχὺ καὶ ἐπὶ τὰς πόρρω καὶ μείζους ἐπορεύοντο· καὶ κατελίπομεν ἡμεῖς ἔχοντας ἤδη ἄλλας τε πολλὰς καὶ Πέλλαν, ἥπερ μεγίστη τῶν ἐν Μακεδονίᾳ πόλεων· καὶ Ἀμύνταν δὲ ᾐσθανόμεθα ἀποχωροῦντά τε ἐκ τῶν πόλεων καὶ ὅσον οὐκ ἐκπεπτωκότα ἤδη ἐκ πάσης Μακεδονίας. πέμψαντες δὲ καὶ πρὸς ἡμᾶς καὶ πρὸς Ἀπολλωνιάτας οἱ Ὀλύνθιοι προεῖπον ἡμῖν, ὅτι εἰ μὴ παρεσόμεθα συστρα-
14 τευσόμενοι, ἐκεῖνοι ἐφ' ἡμᾶς ἴοιεν. ἡμεῖς δέ, ὦ ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι, βουλόμεθα μὲν τοῖς πατρίοις νόμοις χρῆσθαι καὶ αὐτοπολῖται εἶναι· εἰ μέντοι μὴ βοηθήσει τις, ἀνάγκη καὶ ἡμῖν μετ' ἐκείνων γίγνεσθαι. καίτοι νῦν γ' ἤδη αὐτοῖς εἰσὶν ὁπλῖται μὲν οὐκ ἐλάττους ὀκτακοσίων, πελτασταὶ δὲ πολὺ πλείους ἢ τοσοῦτοι· ἱππεῖς γε μέντοι, ἐὰν καὶ ἡμεῖς μετ' αὐτῶν γενώμεθα, ἔσονται πλείους η
15 χίλιοι. κατελίπομεν δὲ καὶ Ἀθηναίων καὶ Βοιωτῶν πρέσβεις ἤδη αὐτόθι. ἠκούομεν δέ, ὡς καὶ αὐτοῖς Ὀλυνθίοις ἐψηφισμένον εἴη συμπέμπειν πρέσβεις εἰς ταύτας τὰς

Befreier auf (ἐλευθεροῦν), was darauf hinzudeuten scheint, dafs auch da der Bevölkerung Hellenische Elemente beigemischt waren.

13. *Πέλλαν*, die damalige Hauptstadt des Königreichs. — *ὅσον οὐκ — ἤδη*, beinahe schon, wie VI, 2, 16. Thuk. VIII, 96, 2: ὅσον οὐκ ἤδη ἐνόμιζον αὐτοὺς παρεῖναι. — *πάσης Μακ.* ohne Artikel. S. Kr. 50, 11, 9. Curt. 390, b. — *εἰ μὴ παρεσόμεθα*, aus der directen Rede beibehalten mitten in der indirecten, wie V, 4, 36. Umgekehrt IV, 8, 6: ὡς εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν —, πόλεμον ἐξοίσει.

14. *αὐτοπολῖται εἶναι*, Gegensatz zu συμπολιτεύειν §. 12. Vergl. Thuk. V, 79, 1: αὐτόνομοι καὶ αὐτοπόλιες. Anders Thuk. VII, 77, 5: λογίζεσθε δέ, ὅτι αὐτοί τε πόλις εὐθύς ἐστε ὅποι ἂν καθέζησθε. Denn da ist der Sinn nicht: dafs ihr ein von andern Staaten gesonderter Staat seid, sondern: dafs ihr sofort selbst ein Staat seid, der die Kraft hat zu bestehen und sich zu behaupten. Auf diese Stelle darf sich also Cobet's Aenderung *αὐτοὶ πόλις εἶναι* nicht stützen. — *τις*, man, significanter als ihr. Vergl. über τίς in Warnungen z. III, 3, 3. — *ὀκτακοσίων*, eine für den jetzt schon so grofsen Bund, auch im Verhältnifs zur Reiterei, wie es scheint, zu kleine Zahl. Mitford vermuthete ὀκτακισχιλίων. Aber nach Demosth. XIX, 263 hatten die Olynthier, als das Lakedämonische Heer gegen sie heranzog, nicht mehr als 5000 M. (einschliefslich 400 Reiter), womit auch die Angabe bei Diodor XV, 21, dafs sie dem Eudamidas (mit 3000, nach Xen. §. 24 mit 2000 M.) und den Truppen des Amyntas an Zahl überlegen waren, ungefähr stimmt.

πόλεις περὶ συμμαχίας. καίτοι εἰ τοσαύτη δύναμις προςγενήσεται τῇ τε Ἀθηναίων καὶ Θηβαίων ἰσχύι, ὁρᾶτε, ἔφη, ὅπως μὴ οὐκέτι εὐμεταχείριστα ἔσται ἐκεῖνα ὑμῖν. ἐπεὶ δὲ καὶ Ποτίδαιαν ἔχουσιν ἐπὶ τῷ ἰσθμῷ τῆς Παλλήνης οὖσαν, νομίζετε καὶ τὰς ἐντὸς ταύτης πόλεις ὑπηκόους ἔσεσθαι αὐτῶν. τεκμήριον δέ τι ἔστω ὑμῖν καὶ ταῦτο, ὅτι ἰσχυρῶς αὗται αἱ πόλεις πεφόβηνται· μάλιστα γὰρ μισοῦσαι τοὺς Ὀλυνθίους ὅμως οὐκ ἐτόλμησαν μεθ᾽ ἡμῶν πρεσβείας πέμπειν διδαξούσας ταῦτα. ἐννοήσατε δὲ καὶ 16
τόδε, πῶς εἰκὸς ὑμᾶς τῆς μὲν Βοιωτίας ἐπιμεληθῆναι, ὅπως μὴ καθ᾽ ἓν εἴη, πολὺ δὲ μείζονος ἀθροιζομένης δυνάμεως ἀμελῆσαι, καὶ ταύτης οὐ κατὰ γῆν μόνον, ἀλλὰ καὶ κατὰ θάλατταν ἰσχυρᾶς γιγνομένης. τί γὰρ δὴ καὶ ἐμποδών, ὅπου ξύλα μὲν ναυπηγήσιμα ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ ἐστί, χρημάτων δὲ πρόσοδοι ἐκ πολλῶν μὲν λιμένων, πολλῶν δ᾽ ἐμπορίων, πολυανθρωπία γε μὴν διὰ τὴν πολυσιτίαν

15. *περὶ συμμαχίας.* Vergl. §. 27 u. 34. Ueber die Andeutung dieses Bündnisses in ihrer Beziehung zum folgenden Verhalten der Spartaner gegen Theben s. d. Einleit. §. 76. Der Beschlufs mufs, wenn er um die Mitte des Mai (383) (s. z. §. 29) bereits ausgeführt ist, auch wenn die §. 20—29 erzählten Ereignisse rasch auf einander gefolgt sind, spätestens im März gefafst sein. — *ὁρᾶτε,* so seht euch vor. Wegen ὅπως μὴ (statt des gewöhnlicheren μή) mit d. futur. s. Kr. 54, 8, 11. Curt. 533, 2, Anm. — *ἐκεῖνα.* Vergl. z. IV, 2, 3. — *Ποτίδαιαν ἔχουσιν.* Vergl. §. 24. — *τεκμήριον,* ein Beweis dafür, dafs die Ol. bereits sehr mächtig sind (denn dieser Gedanke wird im Vorhergehenden ausgeführt). — *τι,* durch eine Art Litotes = kein geringer, wie Thuk. I, 34, 2: καὶ ὑμῖν ἔστω τι τεκμήριον, wo es fraglich bleibt, ob τι mit Classen als Accus. zu nehmen ist. An unserer Stelle δ᾽ ἔτι zu schreiben ist wenigstens unnöthig, da das Hinzukommen eines neuen Arguments schon durch καὶ hinlänglich bezeichnet ist.

16. *πῶς εἰκός,* wie es stimmt. — *ὑμᾶς τῆς μέν,* dafs ihr, während ihr u. s. w. Ueber μὲν — δὲ s. z. IV, 6, 7. — *τῆς — Βοιωτίας* wird, statt es zum Subject des abhängigen Satzes (ὅπως — εἴη) zu machen, wegen seines Gegensatzes zu πολὺ — μείζονος — δυνάμευς in den Hauptsatz anticipirt. Vergl. IV, 4, 18 zu τὴν ῥώμην. — *καθ᾽ ἕν.* Vergl. z. III, 4, 27. Thuk. III, 11, 3: τό τε ναυτικὸν ἡμῶν παρεῖχέ τινα φόβον μήποτε *καθ᾽ ἓν γενόμενον* ἢ ὑμῖν ἢ ἄλλῳ τῷ προσθέμενον κίνδυνον σφίσι παράσχῃ. Ueber die durch die Spartaner erzwungene Auflösung des Böotischen Bundes s. z. V, 1, 33 u. 36. — *καὶ ταύτης,* und zwar. S. z. V, 1, 17: καὶ ταῦτα. — *γε μήν,* kräftiger, als wenn δὲ wiederholt wäre (vergl. z. III, 1, 7): die Fülle der

17 ὑπάρχει; ἀλλὰ μὴν καὶ γείτονές γ' εἰσὶν αὐτοῖς Θρᾷκες οἱ ἀβασίλευτοι, οἳ θεραπεύουσι μὲν καὶ νῦν ἤδη τοὺς Ὀλυνθίους· εἰ δὲ ὑπ' ἐκείνους ἔσονται, πολλὴ καὶ αὕτη δύναμις προσγένοιτ' ἂν αὐτοῖς. τούτων μὴν ἀκολουθούντων καὶ τὰ ἐν τῷ Παγγαίῳ χρύσεια χεῖρα ἂν αὐτοῖς ἤδη ὀρέγοι. καὶ τούτων ἡμεῖς οὐδὲν λέγομεν ὅ τι οὐ καὶ ἐν τῷ τῶν
18 Ὀλυνθίων δήμῳ μυριόλεκτόν ἐστι. τό γε μὴν φρόνημα αὐτῶν τί ἄν τις λέγοι; καὶ γὰρ ὁ θεὸς ἴσως ἐποίησεν ἅμα τῷ δύνασθαι καὶ τὰ φρονήματα αὔξεσθαι τῶν ἀνθρώπων. ἡμεῖς μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες Λακεδαιμόνιοί τε καὶ σύμμαχοι, ἐξαγγέλλομεν, ὅτι οὕτω κἀκεῖ ἔχει· ὑμεῖς δὲ βουλεύεσθε, εἰ δοκεῖ ἄξια ἐπιμελείας εἶναι. δεῖ γε μὴν ὑμᾶς καὶ τόδε εἰδέναι, ὡς ἣν εἰρήκαμεν δύναμιν μεγάλην οὖσαν, οὔπω δυσπάλαιστός ἐστιν· αἱ γὰρ ἄκουσαι τῶν πόλεων τῆς πολιτείας κοινωνοῦσαι, αὗται, ἄν τι ἴδωσιν ἀντίπαλον,
19 ταχὺ ἀποστήσονται· εἰ μέντοι συγκλεισθήσονται ταῖς τε ἐπιγαμίαις καὶ ἐγκτήσεσι παρ' ἀλλήλοις, ἃς ἐψηφισμένοι

vorhandenen Mittel gewinnt erst durch das Hinzukommen der *πολυανθρωπία* ihre volle Bedeutung.

17. *ἀλλὰ μὴν — καὶ — γε*, sehr nachdrückliche Hervorhebung eines weiteren Momentes. Ages. VIII, 3: *ἀλλὰ μὴν καὶ τῇ μεγαλογνωμοσύνῃ γε.* — *οἱ ἀβασίλευτοι.* Nur ein Theil Thrakiens (der nordöstliche) wurde von Königen beherrscht (s. z. III, 2, 9. IV, 8, 26), *πολὺ γὰρ μέρος καὶ αὐτόνομόν ἐστι Θρακῶν* Thuk. II, 29, 2. — *ὑπ' ἐκείνους.* So der Accus. bei *ὑπό* (bei Verhältnissen der Unterordnung) nicht blofs mit *γίγνεσθαι* und *ποιεῖσθαι* (Kr. 68, 45, 2), sondern auch mit *εἶναι* (Curt. 468, B, a). Thuk. VI, 86, 3: *καὶ ἀνέχοντας τὴν Σικελίαν μέχρι τοῦδε μὴ ὑπ' αὐτοὺς εἶναι*, und mit weggelassenem Particip von *εἶναι:* Kyrop. I, 5, 3: *τοὺς ὑπ' αὐτὸν πάντας.* III, 3, 6. V, 5, 23. VI, 2, 11: *τῶν ὑπὸ βασιλέα βαρβάρων.* — *πολλὴ — δύναμις*, prädicativ zum Subject *αὕτη*: auch diese als eine starke Macht. Vgl. z. §. 4. V, 3, 10. VII, I, 44. — *τῷ Παγγαίῳ*, im Gebiet der Thrakischen Edoner, der östlichen Nachbarn von Amphipolis. — *χεῖρα — ὀρέγοι*, die Hand reichen, d. h. ihre Unternehmungen unterstützen.

18. *γε μὴν.* S. z. III, 1, 7. Dem vorhergehenden *λέγομεν* und *μυριόλεκτον* wird *τί — λέγοι* gegenübergestellt: ihr *φρόνημα* (s. z. III, 5, 22) ist zu offenbar, als dafs es der Besprechung bedürfte. — *τῆς πολιτείας*, an diesem Bundesstaat (mit seiner Verfassung).

19. *συγκλεισθήσονται ταῖς τε ἐπιγαμίαις καὶ ἐγκτήσεσι*, durch Gegenseitigkeit der Heirathen und der Erwerbung von Grundbesitz (wie in einem Staat) zusammengeschlossen sein werden. Auf *ἐπιγαμία* und *ἔγκτησις* beruht wesentlich das Mitbürgerthum: sie wurden von einem Staat dem anderen

εἰσί, καὶ γνώσονται, ὅτι μετὰ τῶν κρατούντων ἕπεσθαι κερδαλέον ἐστίν, ὥσπερ Ἀρκάδες, ὅταν μεθ᾽ ὑμῶν ἴωσι, τά τε αὑτῶν σώζουσι καὶ τὰ ἀλλότρια ἁρπάζουσιν, ἴσως οὐκέθ᾽ ὁμοίως εὔλυτα ἔσται.

Λεχθέντων δὲ τούτων ἐδίδοσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς συμμάχοις λόγον καὶ ἐκέλευον συμβουλεύειν ὅ τι γιγνώσκοι τις ἄριστον τῇ Πελοποννήσῳ τε καὶ τοῖς συμμάχοις. ἐκ τούτου μέντοι πολλοὶ μὲν συνηγόρευον στρατιὰν ποιεῖν, μάλιστα δὲ οἱ βουλόμενοι χαρίζεσθαι τοῖς Λακεδαιμονίοις, καὶ ἔδοξε πέμπειν τὸ εἰς τοὺς μυρίους σύνταγμα ἑκάστην

nur durch besondere Verträge bewilligt. Hermann, Gr. Staatsalt. 59, 5. 116, 2. — *ἀλλήλοις* nach *πόλεων* wie §. 12 *οὗτοι* nach *πόλις*. — *μετὰ τῶν κρατούντων ἕπεσθαι*, d. i. es mit den Mächtigen zu halten und ihnen zu folgen, Gegensatz zu dem vorhergehenden *ἄκουσαι — κοινωνοῦσαι*. Dagegen *ἕπεσθαι σύν τινι*, wo von erzwungener Heeresfolge wie Kyrop. VI, 2, 10: *σὺν Κροίσῳ ἠναγκάσθαι ἕπεσθαι*, oder einfach vom Begleiten oder Zusammengehen, wie Kyrop. I, 3, 6: *ἂν σὺν ἡμῖν ἕπῃ*. V, 2, 30. V, 4, 7: *αὐτὸς δὲ σὺν τοῖς ἄλλοις εἵπετο*, die Rede ist. Sonst ist dieser Unterschied zwischen *μετά* c. gen. und *σύν*, wenn er auch in einzelnen Fällen, wie V, 1, 11: *μετά τε τῶν Αἰγινητῶν* (den Bundesgenossen) *καὶ σὺν* (zugleich auch mit) *τοῖς — ἐπιβάταις*, nicht zu verkennen ist, auch bei Xenophon, der *σύν* (wie die Dichter) weit öfter braucht als *μετά* c. gen., namentlich auch in der Verbindung mit *εἶναι* und *γίγνεσθαι* (auf Jemandes Seite stehen, es mit ihm halten), keineswegs überall festgehalten. — *Ἀρκάδες*, namentlich die Tegeaten, die schon wegen ihrer Lage und Verfassung unter Sparta's Bundesgenossen von jeher die anhänglichsten waren. — *οὐκέθ᾽ — εὔλυτα ἔσται*, Gegensatz zu (*δύναμις*) *οὔπω δυσπάλαιστός ἐστιν*. Als Subject ist also zu denken *τὰ τῆς δυνάμεως*.

20. *ἐδίδοσαν — λόγον*, d. h. veranlafsten sie zu sprechen. — *στρατιὰν ποιεῖν*, statt der gewöhnlichen Ausdrücke: *στρατιὰν συλλέγειν, παρασκευάζεσθαι* oder *φρουρὰν φαίνειν*, bezeichnet den Eifer oder das Dringliche der Forderung der *βουλομένων χαρίζεσθαι τοῖς Λ.*, etwa: ein Heer zu schaffen. — *τοῖς Λακεδαιμονίοις*, wenigstens dem Agesilaos und seinem Anhang. Denn nach Diodor XV, 19 scheint es, dafs die Partei des anderen Königs, Agesipolis, der den Antalkidischen Frieden gewissenhaft beobachtet wissen wollte, der mächtigeren Partei des Agesilaos gegenüber aber nichts vermochte, nicht blofs die gewaltthätige Einmischung in die Angelegenheiten von Phlius sondern auch den Zug gegen Olynth mifsbilligte. — *τὸ — σύνταγμα*, das zur Aufbringung eines Gesammtheeres von zehn Tausend Mann von jeder einzelnen Stadt zu stellende Contingent. Ebenso §. 37: *τὴν — σύνταξιν*. Auch die Truppen, die von den Bundesgenossen zusammen aufgebracht werden müssen, heifsen III, 4, 2 u. Ages. I, 7 *σύνταγμα*. Wegen des Artikels von *μυρίους* s. z. III, 2, 4. Kr. 50,

21 πόλιν. λόγοι δὲ ἐγένοντο ἀργύριόν τε ἀντ᾿ ἀνδρῶν ἐξεῖναι
διδόναι τῇ βουλομένῃ τῶν πόλεων, τριώβολον Αἰγιναῖον
κατὰ ἄνδρα, ἱππέας τε εἴ τις παρέχοι, ἀντὶ τεττάρων
22 ὁπλιτῶν τὸν μισθὸν τῷ ἱππεῖ δίδοσθαι· εἰ δέ τις τῶν
πόλεων ἐκλίποι τὴν στρατιάν, ἐξεῖναι Λακεδαιμονίοις
23 ἐπιζημιοῦν στατῆρι κατὰ τὸν ἄνδρα τῆς ἡμέρας. ἐπεὶ δὲ
ταῦτα ἔδοξεν, ἀναστάντες οἱ Ἀκάνθιοι πάλιν ἐδίδασκον,
ὡς ταῦτα καλὰ μὲν εἴη τὰ ψηφίσματα, οὐ μέντοι δυνατὰ
ταχὺ περανθῆναι. βέλτιον οὖν ἔφασαν εἶναι, ἐν ᾧ αὕτη
ἡ παρασκευὴ ἀθροίζοιτο, ὡς τάχιστα ἄνδρα ἐξελθεῖν
ἄρχοντα καὶ δύναμιν ἐκ Λακεδαίμονός τε, ὅση ἂν ταχὺ
ἐξέλθοι, καὶ ἐκ τῶν ἄλλων πόλεων· τούτου γὰρ γενομένου
τάς τε οὔπω προσκεχωρηκυίας πόλεις στῆναι ἂν καὶ τὰς
24 βεβιασμένας ἧττον ἂν συμμαχεῖν. δοξάντων δὲ καὶ τού-
των ἐκπέμπουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι Εὐδαμίδαν καὶ σὺν
αὐτῷ νεοδαμώδεις τε καὶ τῶν περιοίκων καὶ τῶν Σκιριτῶν
ἄνδρας ὡς δισχιλίους. ὁ μέντοι Εὐδαμίδας ἐξιὼν Φοι-
βίδαν τὸν ἀδελφὸν ἐδεήθη τῶν ἐφόρων τοὺς ὑπολειπο-
μένους τῶν ἑαυτῷ προσεταγμένων ἀθροίσαντα μετιέναι·

2, 9. Curt. 374, 1.

21. *λόγοι — ἐξεῖναι*, Vorschläge —, es solle frei stehen. Vergl. III, 2, 6: *ἐροῦντας — ἄρχειν*. — *τῇ βουλομένῃ*. S. z. V, 1, 1: *τὸν βουλόμενον*. — *τριώβολον Αἰγιναῖον*. Das Verhältnifs des Aeginäischen zum Attischen Obolos ist 7: 5. Hermann Gr. Privatalt. (2. Aufl.) 46, 16. S. 383. f. — *κατ᾿ ἄνδρα*, d. h. statt jedes eigentlich zu stellenden Mannes pro Tag. — *ἀντὶ τεττάρων ὁπλιτῶν*, entsprechend 4 Hopliten, d. h. jedem Reiter solle der Sold von 4 Hopl. gezahlt werden. Darin liegt zugleich, dafs wer den Reiter nicht stellt, diesen Sold zu zahlen hat.

22. *στατῆρι* = 2 Drachmen = 12 Obolen. Hermann 47,6.

23. *στῆναι*, dem in *προσκεχωρηκυίας* liegenden Bilde entsprechend: (auf dem Wege zum Anschlufs) stehen bleiben. Kyrop. I, 4, 18: *ἔστησαν καὶ οἱ Μῆδοι* (nach dem *ἐκβοηθεῖν*).

24. *νεοδαμώδεις*. S. z. III, 1, 4. — *τῶν Σκιριτῶν*, aus der an Arkadien angrenzenden Berglandschaft *Σκιρῖτις*, eine besondere Abtheilung des Lakedämonischen Heeres, welche immer auf dem linken Flügel stand (Thuk. V, 67, 1), oft im entscheidenden Moment in den Kampf einzugreifen hatte und besonders zu anstrengendem und gefährlichem Dienst verwendet wurde (Kyrop. IV, 2, 1. Diodor XV, 32). — *Φοιβίδαν — ἐδεήθη — ἀθροίσαντα μετιέναι*, erbat sich von d. Eph., dafs Ph. — sammle und dann ihm nachkomme, d. h. die gesammelten Truppen ihm nachführe. — *τῶν — προστεταγμένων*. S. z. §. 25.

αὐτὸς δὲ ἐπεὶ ἀφίκετο εἰς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χωρία, ταῖς μὲν δεομέναις τῶν πόλεων φρουροὺς ἔπεμπε, Ποτίδαιαν δὲ καὶ προσέλαβεν ἑκοῦσαν, σύμμαχον ἤδη ἐκείνων οὖσαν, καὶ ἐντεῦθεν ὁρμώμενος ἐπολέμει ὥσπερ εἰκὸς τὸν ἐλάττω ἔχοντα δύναμιν.

Ὁ δὲ Φοιβίδας, ἐπεὶ ἠθροίσθησαν αὐτῷ οἱ ὑπολει- 25 *φθέντες τοῦ Εὐδαμίδου, λαβὼν αὐτοὺς ἐπορεύετο. ὡς δ᾽ ἐγένοντο ἐν Θήβαις, ἐστρατοπεδεύσαντο μὲν ἔξω τῆς πόλεως περὶ τὸ γυμνάσιον· στασιαζόντων δὲ τῶν Θηβαίων, πολεμαρχοῦντες μὲν ἐτύγχανον Ἰσμηνίας τε καὶ Λεοντιάδης, διάφοροι δὲ ὄντες ἀλλήλοις καὶ ἀρχηγὸς ἑκάτερος τῶν ἑταιριῶν. ὁ μὲν οὖν Ἰσμηνίας διὰ τὸ μῖσος τῶν Λακεδαιμο-*

— *τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χωρία.* S. z. IV, 8, 26. — *Ποτίδαιαν — σύμμαχον οὖσαν.* Vergl. §. 15. *ἐντεῦθεν ὁρμώμενος.* Potidäa machte er zu seiner Operationsbasis. S. z. I, 4, 23. IV, 4, 1. — *ἐλάττω — δύναμιν.* Vergl. zu §. 14.

25. *Ὁ — Φοιβίδας*, den Diodor XV, 19. 20 irrthümlich zuerst ausziehen und nach der Besetzung der Kadmeia dann durch Eudamidas als Anführer der gegen Olynth bestimmten Truppen ersetzt werden läfst. — *οἱ ὑπολειφθέντες.* Dafs das nicht die vollen noch zurückgebliebenen 8000 M. des *σύνταγμα* (s. §. 20) waren, ergiebt sich aus §. 37. Man hat also schon §. 24 unter *τοὺς ὑπολειπομένους τῶν ἑαυτῷ προστεταγμένων* die Zurückbleibenden nur von einer Abtheilung der 10,000 M., welche Eudamidas befehligen sollte, zu verstehen. — *ἐν Θήβαις*, bei Theben, im Thebanischen Gebiet. S. z. IV, 2, 14. — *τὸ γυμνάσιον*, wahrscheinlich das *Ἡρακλεῖον* (Pausan. IX, 11, 2) im Südwesten der Stadt, in deren südlichem Theil die Kadmeia dicht an der Stadtmauer lag (Hertzberg Ages. S. 318). Dafs Phöbidas hier lagernd verweilte, dafs er überhaupt, statt direct über Platää, Thespiä, Elateia die Strafse nach den Thermopylen zu verfolgen, den Umweg nach Osten über Theben macht, legt von vornherein die Annahme nahe, dafs es auf eine Einwirkung auf die Stadt, die unterdefs ihr Bündnifs mit den Olynthiern (s. §. 15. 34) abgeschlossen und den Bürgern die Heeresfolge gegen Olynth verboten hatte (s. §. 27), abgesehen war. — *στασιαζόντων — τῶν Θηβαίων.* Nachdem der Böotische Bund in Folge des Antalkidischen Friedens aufgelöst (s. z. V, 1, 33) und Theben wieder in die Spartanische Symmachie eingetreten war (Isokr. XIV, 27), wie es z. B. im J. 385 sein Contingent mit gegen Mantineia entsandt hatte (Plut. Pel. 4. Pausan. IX, 13, 1), da hat zunächst die Aristokratie wieder (vergl. z. III, 5, 1 a. E. u. z. 6 a. E.) die Oberhand. Bald aber — vielleicht durch das Wachsen der Olynthischen Bundesmacht ermuthigt und gefördert — ist die demokratische Partei wieder so weit erstarkt, dafs sie nicht blofs den gleichen Antheil an der Regierung wie die aristokratische hat, sondern auch das Bündnifs mit Olynth und das Verbot, gegen diese Stadt mit den Spartanern zu ziehen (§. 27), durchsetzen konnte. Gegen diese nun conspi-

νίων οὐδὲ ἐπλησίαζε τῷ Φοιβίδᾳ· ὁ μέντοι Λεοντιάδης ἄλλως τε ἐθεράπευεν αὐτὸν καὶ ἐπεὶ εἰσῳκειώθη, ἔλεγε
26 *τάδε· Ἔξεστί σοι, ὦ Φοιβίδα, τῇδε τῇ ἡμέρᾳ μέγιστα ἀγαθὰ τῇ σεαυτοῦ πατρίδι ὑπουργῆσαι· ἐὰν γὰρ ἀκολουθήσῃς ἐμοὶ σὺν τοῖς ὁπλίταις, εἰσάξω σε ἐγὼ εἰς τὴν ἀκρόπολιν. τούτου δὲ γενομένου νόμιζε τὰς Θήβας παντάπασιν ὑπὸ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ ἡμῖν τοῖς ὑμετέροις*
27 *φίλοις ἔσεσθαι. καίτοι νῦν μέν, ὡς ὁρᾷς, ἀποκεκήρυκται μηδένα μετὰ σοῦ στρατεύειν Θηβαίων ἐπ᾽ Ὀλυνθίους· ἐὰν δέ γε σὺ ταῦτα μεθ᾽ ἡμῶν πράξῃς, εὐθύς σοι ἡμεῖς πολλοὺς μὲν ὁπλίτας, πολλοὺς δὲ ἱππέας συμπέμψομεν· ὥστε πολλῇ δυνάμει βοηθήσεις τῷ ἀδελφῷ καὶ ἐν ᾧ μέλλει ἐκεῖνος Ὄλυνθον καταστρέφεσθαι, σὺ κατεστραμμένος ἔσῃ*
28 *Θήβας, πολὺ μείζω πόλιν Ὀλύνθου. ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Φοιβίδας ἀνεκουφίσθη· καὶ γὰρ ἦν τοῦ λαμπρόν τι ποιῆσαι πολὺ μᾶλλον ἢ τοῦ ζῆν ἐραστής, οὐ μέντοι λογιστικός γε οὐδὲ πάνυ φρόνιμος ἐδόκει εἶναι. ἐπεὶ δὲ ὡμολόγησε ταῦτα, προορμῆσαι μὲν αὐτὸν ἐκέλευσεν, ὥσπερ συνεσκευασμένος ἦν εἰς τὸ ἀπιέναι· ἡνίκα δ᾽ ἂν ᾖ καιρός, πρὸς σὲ ἥξω ἐγώ, ἔφη ὁ Λεοντιάδης, καὶ αὐτός σοι ἡγήσομαι.*
29 *ἐν ᾧ δὲ ἡ μὲν βουλὴ ἐκάθητο ἐν τῇ ἐν ἀγορᾷ στοᾷ*

rirt jetzt Leontiades mit Phöbidas anknüpfend.—*πολεμαρχοῦντες.* Die leitende Behörde Thebens wie anderer Böotischen Städte (Orchomenos, Thespiä, Knpä: Böckh C. J. I, 730, 5) waren *πολέμαρχοι.* S. z. V, 4, 2. — *ὁ — Λεοντιάδης — ἐθεράπευεν αὐτόν.* Dafs die Initiative, wenigstens die äufsere, factische, zu dem frevelhaften Handel von den Thebanischen oligarchisch Gesinnten ergriffen wurde, sagt auch Plut. Pel. 5: neben Leontiades (er heifst dort *Λεοντίδας*) nennt er noch Archias und Philippos (vergl. unten V, 4, 2).

27. *τῷ ἀδελφῷ,* dem Eudamidas (§. 24).

28. *λογιστικός,* die thatsächlichen Folgen seiner Handlungsweise berechnend, *φρόνιμος,* deren sittliche Bedeutung erwägend. Memor. IV, 8, 11: *φρόνιμος δὲ ὥστε μὴ διαμαρτάνειν κρίνων τὰ βελτίω καὶ τὰ χείρω.* Wegen *οὐδὲ πάνυ* vergl. z. III, 1, 16. — *ἐκέλευσε,* Leontiades.

29. *ἐν τῇ — στοᾷ,* während sonst der Senat seine Sitzungen in der Kadmeia hielt, die an dem Tage — den sich eben deshalb Leontiades zu seinem Unternehmen ausgesucht hatte — nur den Frauen zugänglich war. Die der Demeter gewidmete Feier deutet man (Sievers Gesch. Gr. S. 160) auf das Thebanische Fest *Θαλύσια,* das in die Mitte des Mai fiel, welcher Annahme der Zusatz *θέρους — ὄντος,* im weiteren Sinne genommen, nicht widerspricht.

διὰ τὸ τὰς γυναῖκας ἐν τῇ Καδμείᾳ θεσμοφοριάζειν, θέρους δὲ ὄντος καὶ μεσημβρίας πλείστη ἦν ἐρημία ἐν ταῖς ὁδοῖς, ἐν τούτῳ προσελάσας ἐφ᾽ ἵππον ὁ Λεοντιάδης ἀποστρέφει τε τὸν Φοιβίδαν καὶ ἡγεῖται εὐθὺς εἰς τὴν ἀκρόπολιν. καταστήσας δ᾽ ἐκεῖ τὸν Φοιβίδαν καὶ τοὺς μετ᾽ αὐτοῦ καὶ παραδοὺς τὴν βαλανάγραν αὐτῷ τῶν πυλῶν καὶ εἰπὼν μηδένα παριέναι εἰς τὴν ἀκρόπολιν ὅντινα μὴ αὐτὸς κελεύοι, εὐθὺς ἐπορεύετο πρὸς τὴν βουλήν. ἐλθὼν δὲ εἶπε τάδε· Ὅτι μέν, ὦ ἄνδρες, Λακεδαιμόνιοι κατέχουσι τὴν 30 *ἀκρόπολιν, μηδὲν ἀθυμεῖτε· οὐδενὶ γάρ φασι πολέμιοι ἥκειν, ὅστις μὴ πολέμου ἐρᾷ· ἐγὼ δὲ τοῦ νόμου κελεύοντος ἐξεῖναι πολεμάρχῳ λαβεῖν, εἴ τις δοκεῖ ἄξια θανάτου ποιεῖν, λαμβάνω τουτονὶ Ἰσμηνίαν ὡς πολεμοποιοῦντα. καὶ ὑμεῖς δὲ οἱ λοχαγοί τε καὶ οἱ μετὰ τούτων τεταγμένοι ἀνίστασθε καὶ λαβόντες ἀπάγετε τοῦτον ἔνθα εἴρηται. οἱ μὲν δὴ εἰδότες τὸ πρᾶγμα παρῆσάν τε καὶ ἐπείθοντο* 31 *καὶ συνελάμβανον· τῶν δὲ μὴ εἰδότων, ἐναντίων δὲ ὄντων τοῖς περὶ Λεοντιάδην, οἱ μὲν ἔφευγον εὐθὺς ἔξω τῆς πόλεως, δείσαντες μὴ ἀποθάνοιεν· οἱ δὲ καὶ οἴκαδε πρῶτον ἀπεχώρησαν· ἐπεὶ δὲ εἰργμένον τὸν Ἰσμηνίαν ᾔσθοντο ἐν τῇ Καδμείᾳ, τότε δὴ ἀπεχώρησαν εἰς τὰς Ἀθήνας οἱ ταὐτὰ γιγνώσκοντες Ἀνδροκλείδᾳ τε καὶ Ἰσμηνίᾳ μάλιστα τριακόσιοι. ὡς δὲ ταῦτ᾽ ἐπέπρακτο, πολέμαρχον μὲν ἀντὶ* 32

Es ist der Sommer des J. 383. Dafs der Zug des Phöbidas in dasselbe Jahr zu setzen ist, in welchem die Gesandten aus Akanthos und Apollonia in Sparta sind (s. §. 11), ergiebt sich schon aus *ὡς τάχιστα* §. 23. Diodor XV, 20 setzt das Factum ein Jahr zu spät. — *ἀποστρέφει*, vom Marsche, den Phöbidas an der Südwestseite der Stadt hin (s. z. §. 25) jetzt fortsetzen zu wollen sich den Anschein giebt. — *ὅντινα*, näml. *παριέναι*.

30. *ὅστις μὴ πολέμου ἐρᾷ* geht zunächst wohl auf die Stellung, die Ismenias und seine Partei für Olynth und also gegen Sparta genommen hat, im Weiteren wohl auch auf die Haltung der Thebanischen Demokraten unter Ismenias' Führung den Lakedämoniern gegenüber schon seit 395 (s. z. III, 5, 1 a. E.). — *λαμβάνω τουτονὶ Ἰσμηνίαν*. Vergl. die ganz ähnliche Scene zwischen Kritias und Theramenes II, 3, 51. 54: *Θηραμένην τουτονί*. — *ἔνθα εἴρηται*, das Gefängnifs ähnlich umschreibend wie II, 3, 54: *οὗ δεῖ*.

31. *Ἀνδροκλείδᾳ*. S. z. III, 5, 1 a. E. — *μάλιστα τριακόσιοι*, nachträgliche ungefähre, sowohl *οἱ μὲν* als *οἱ δὲ* zusammenfassende Angabe. Diese 300, heifst

Ἰσμηνίου ἄλλον εἵλοντο, ὁ δὲ Λεοντιάδης εὐθὺς εἰς Λακεδαίμονα ἐπορεύετο. εὗρε δ' ἐκεῖ τοὺς μὲν ἐφόρους καὶ τῆς πόλεως τὸ πλῆθος χαλεπῶς ἔχοντας τῷ Φοιβίδᾳ, ὅτι οὐ προσταχθέντα ὑπὸ τῆς πόλεως ταῦτα ἐπεπράχει· ὁ μέντοι Ἀγησίλαος ἔλεγεν, ὅτι εἰ μὲν βλαβερὰ τῇ Λακεδαίμονι πεπραχὼς εἴη, δίκαιος εἴη ζημιοῦσθαι· εἰ δὲ ἀγαθά,

es bei Diodor XV, 20, habe Phöbidas verbannt, nachdem er die mit den Waffen herbeieilenden Gegner des Leontiades in einem Treffen besiegt habe: eine rhetorische Ausschmückung (vergl. Einleit. I, 175 ff.), von der keiner der anderen über den Hergang der Sache überlieferten Berichte etwas weifs.

32. *ἄλλον*, den Archias. Plut. Ages. 23, Pel. 6. Vergl. oben z. §. 25 a. E. — *οὐ προσταχθέντα ὑπὸ τῆς πόλεως*. S. z. III, 2, 23. Phöbidas hatte nicht in Folge eines Staatsbeschlusses gehandelt. Dasselbe besagt Plut. Ages. 23: *χαλεπῶς — ἔφερον οἱ Σπαρτιᾶται καὶ — ἐπυνθάνοντο τοῦ Φοιβίδου, τίνος ταῦτα κελεύσαντος ἔπραξεν*, und in der Hauptsache auch Nepos Pel. I, 2; Phöbidas — suo privato, non publico fecit consilio. Schon diesen Zeugnissen gegenüber verdient Diodor XV, 20: *τοῖς ἡγεμόσιν οἱ Σπαρτιᾶται* (= *ἡ πόλις*) *παρήγγελλον ἐν ἀπορρήτοις, ἵν' ἐάν ποτε καιρὸν λάβωσι, καταλάβωνται τὴν Καδμείαν* keinen Glauben. Dann aber ist auch ein solcher Staatsbefehl — wenn man sich auch seine Geheimhaltung möglich denken will — unvereinbar mit den von Plut. Pel. 6. Sokr. Dämon. 1. Nepos Pel. I, 3 (vergl. Polyb. IV, 27, 4) wie von Diodor XV, 20 selbst bezeugten Thatsache, dafs Phöbidas für die That mit einer hohen Geldstrafe belegt und seines Commando's entsetzt wurde. Die über die Besetzung der Kadmeia entrüstet sind und sie bestrafen, können sie nicht befohlen haben. Nicht einmal die Annahme, Phöbidas habe eine ihm von der Staatsbehörde zu einem gewissen Eingreifen in die Verhältnisse Thebens (vergl. zu *ἐν Θήβαις* §. 25) ertheilte Vollmacht eigenmächtig überschritten, findet in den überlieferten Berichten einen Anhalt, da Agesilaos (weder bei Xen. noch bei Plut.) eine solche Vollmacht, die doch gerade die von ihm vorgebrachten Vertheidigungsgründe wesentlich zu unterstützen geeignet gewesen wäre, nicht geltend macht. Es ist vielmehr kein Zweifel, dafs der Verdacht der politischen Gegner des Agesilaos (der Anhänger des Agesipolis), welche die moralische Urheberschaft des von Phöbidas ausgeführten Frevels dem gegen Theben so erbitterten König zuschrieben (Plut. Ages. 23. 24), wohlbegründet war. Auch Xenophon giebt das deutlich genug zu verstehen durch die Art, wie er die Rechtfertigung der That durch Agesilaos der Aeufserung des Unwillens von Seiten der Ephoren und der Bürgerschaft gegenüberstellt. Nur läfst die §. 28 gegebene Charakteristik des Phöbidas vermuthen, Xenophon wollte andeuten, dafs Phöbidas durch die Umstände — wie sie Agesilaos nicht voraussehen konnte und wohl nicht erwartet hatte — verlockt weiter gegangen sein möge, als er durch die geheime Instruction des Königs angewiesen war. Inhalt und Umfang dieser Anweisung scheint — auch Xenophon — nicht bekannt geworden zu sein. Dafs für den Erfolg, auch wie er vorlag, Agesilaos einstehen zu müs-

ἀρχαῖον εἶναι νόμιμον ἐξεῖναι τὰ τοιαῦτα αὐτοσχεδιάζειν.
αὐτὸ οὖν τοῦτ᾽, ἔφη, προσήκει σκοπεῖν, πότερον ἀγαθὰ
ἢ κακά ἐστι τὰ πεπραγμένα. ἔπειτα μέντοι ὁ Λεοντιάδης 33
ἐλθὼν εἰς τοὺς ἐκκλήτους ἔλεγε τοιάδε· Ἄνδρες Λακεδαι-
μόνιοι, ὡς μὲν πολεμικῶς ὑμῖν εἶχον οἱ Θηβαῖοι, πρὶν τὰ
νῦν πεπραγμένα γενέσθαι, καὶ ὑμεῖς ἐλέγετε· ἑωρᾶτε γὰρ
ἀεὶ τούτους τοῖς μὲν ὑμετέροις δυσμενέσι φιλικῶς ἔχοντας,
τοῖς δ᾽ ὑμετέροις φίλοις ἐχθροὺς ὄντας. οὐκ ἐπὶ μὲν τὸν
ἐν Πειραιεῖ δῆμον, πολεμιώτατον ὄντα ὑμῖν, οὐκ ἠθέλησαν
συστρατεύειν; Φωκεῦσι δὲ ὅτι ὑμᾶς εὐμενεῖς ὄντας ἑώρων,
ἐπεστράτευον; ἀλλὰ μὴν καὶ πρὸς Ὀλυνθίους εἰδότες ὑμᾶς 34
πόλεμον ἐκφέροντας συμμαχίαν ἐποιοῦντο, καὶ ὑμεῖς γε
τότε μὲν ἀεὶ προσείχετε τὸν νοῦν, πότε ἀκούσεσθε βια-
ζομένους αὐτοὺς τὴν Βοιωτίαν ὑφ᾽ αὑτοῖς εἶναι· νῦν δ᾽

sen glaubte, das ist die Bedeutung der folgenden Rede. S. d. Einleit. §. 119. — *ἀγαθὰ*, als Gegensatz zu *βλαβερὰ*: Nützliches, wie nachher, wo dann *κακά* = *βλαβερὰ* — *ἐξεῖναι* — *αὐτοσχεδιάζειν*. In diesen Worten streift die Rechtfertigung an Entschuldigung, während sie sich im Plutarchischen *τὰ γὰρ συμφέροντα τῇ Λακεδαίμονι καλῶς ἔχειν αὐτοματίζεσθαι* zum Lobe steigert.

33. *τοὺς ἐκκλήτους*. S. z. II, 4, 38. III, 3, 8. — *ἐλέγετε*, in Reden oder Verhandlungen, die man sich der Rede des Leontiades vorausgegangen zu denken hat. — *ἀεί*. Vergl. Isokr. XIV, 31: *ἢ τίνων οὐκ ἐχθίους ὑμῖν καὶ δυσμενέστεροι (οἱ Θηβαῖοι) διετέλεσαν ὄντες;* Einleit. §. 110. — *τοῖς μὲν ὑμετέροις*, statt *τοῖς μὲν ὑμῖν*, indem *δυσμενέσι* um des Gleichklangs und der Analogie mit dem folgenden *τοῖς δ᾽ ὑμετέροις φίλοις* (Kr. 48, 13, 3) willen substantivirt gebraucht ist. — *οὐκ* — *οὐκ ἠθέλησαν*, weigerten sie sich nicht —? Im Sommer 403: II, 4, 30. — *Φωκεῦσι* — *ἐπεστράτευον* im Herbst 395. Die das damals durchsetzten, waren *οἱ περὶ τὸν Ἀνδροκλείδαν* (III, 5, 4).

34. *ὑμᾶς πόλεμον ἐκφέροντας*, d. h. dafs ihr Krieg gegen d. Ol. beschlossen hattet und rüstetet. Da, vielleicht auch erst als Eudamidas bereits (§. 24) nach Olynth zog, mag die Symmachie abgeschlossen worden sein, aber darüber verhandelt worden war (nach §. 15) bevor die Spartaner an einen Zug gegen Olynth dachten. — *τότε* weist (anders als es *ποτὲ* thun würde) auf eine frühere als bekannt vorausgesetzte Zeit zurück wie Thuk. I, 101, 2 (s. Classen. Vergl. unten VI, 5, 46). Dafs die Zeit vor der Besetzung der Kadmeia gemeint ist, erhellt aus dem folgenden Gegensatz *νῦν δέ*. — *προσείχετε τὸν νοῦν, πότε*, sahet mit Besorgnifs dem Zeitpunkt entgegen, wo —. — *βιαζομένους* — *ὑφ᾽ αὑτοῖς εἶναι*. Mit Ausnahme von Orchomenos (s. z. III, 5, 6. IV, 4, 1) war der Bund der Böotischen Städte von Theben bis zum Antalkidischen Frieden zusammengehalten worden, dann aber aufgelöst (V, 1, 33). Man möchte daher vermuthen, dafs *αὖθις* vor *αὐ-*

ἐπεὶ τάδε πέπρακται, οὐδὲν ὑμᾶς δεῖ Θηβαίους φοβεῖσθαι· ἀλλ᾽ ἀρκέσει ὑμῖν μικρὰ σκυτάλη ὥστ᾽ ἐκεῖθεν πάντα ὑπηρετεῖσθαι ὅσων ἂν δέησθε, ἐὰν ὥσπερ ἡμεῖς ὑμῶν, οὕτως
35 καὶ ὑμεῖς ἡμῶν ἐπιμελῆσθε. ἀκούουσι ταῦτα τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔδοξε τήν τε ἀκρόπολιν ὥσπερ κατείληπτο φυλάττειν καὶ Ἰσμηνίᾳ κρίσιν ποιῆσαι. ἐκ δὲ τούτου πέμπουσι δικαστὰς Λακεδαιμονίων μὲν τρεῖς, ἀπὸ δὲ τῶν συμμαχίδων ἕνα ἀφ᾽ ἑκάστης καὶ μικρᾶς καὶ μεγάλης πόλεως. ἐπεὶ δὲ συνεκαθίζετο τὸ δικαστήριον, τότε δὴ κατηγορεῖτο τοῦ Ἰσμηνίου καὶ ὡς βαρβαρίζοι καὶ ὡς ξένος τῷ Πέρσῃ ἐπ᾽ οὐδενὶ ἀγαθῷ τῆς Ἑλλάδος γεγενημένος εἴη καὶ ὡς τῶν παρὰ βασιλέως χρημάτων μετειληφὼς εἴη καὶ ὅτι

τοὺς ausgefallen ist — τάδε, die Besetzung der Kadmeia durch Phöbidas. — ἐκεῖθεν, von Theben (Θήβηθεν), aus Θηβαίους zu verstehen, wie so häufig umgekehrt die Einwohner aus der Ortsangabe (z. B. αὐτοῖς aus Ἀταρνέα III, 2, 11, vergl. z. I, 4, 12). — ἡμεῖς, Leontiades und seine Partei. — οὕτως. S. z. III, 5, 14.

35. ἔδοξε — φυλάττειν. Wenn nun, trotzdem es dem Vertreter der Thebanischen Oligarchie gelungen war, die Majorität der anfangs über die That des Phöbidas heftig erzürnten Spartaner (§. 32) durch Vorhaltung der daraus sich für Sparta ergebenden Vortheile für die von Agesilaos geltend gemachte Ansicht zu gewinnen, doch Phöbidas, wie bereits zu §. 32 bemerkt ist, bestraft wird, so ist der innere Widerspruch zwischen den beiden Facten schon von den Alten, besonders kräftig von Plutarch Pel. 6 hervorgehoben worden. Der allgemeine Unwille in Hellas über die schreiende Verletzung des Antalkidischen Friedens wurde, da Thebens Burg in Spartanischen Händen blieb, durch jene Bestrafung nicht beschwichtigt (Diodor XV, 1. 20. Plut. Pel. 6): sie war ein scheinbares Zugeständnifs an die (wie Plut. Ages. 23 a. E. durch ἔσωσε (Ages.) τὸν Φοιβίδαν anzudeuten scheint) eine noch schwerere Strafe fordernde Partei des ‚friedliebenden und gerechten' (Diod. XV, 19) Königs Agesipolis. Nach Thebens Befreiung sehen wir den Phöbidas wieder an der Seite seines mächtigen Beschützers, der ihn V, 4, 41 zum Harmosten von Thespiä macht. — πέμπουσι, selbstverständlich nach Theben, während nach Plut. Pel. 5 Ismenias nach Sparta gebracht und da gerichtet sein soll. — τῶν — χρημάτων μετειληφὼς εἴη. S. III, 5, 1. Aufser jener Annahme Persischen Goldes ist nichts bekannt, was zum Beweise des βαρβαρίζειν hätte vorgebracht werden können. Damit aber die Anklage zu begründen, stand doch den Spartanern, die erst vier Jahre früher mit persischer Hülfe und durch ein Decret des Barbarenkönigs ihre gegenwärtige Stellung in Griechenland gewonnen hatten, gar zu übel an. Deshalb ist wohl anzunehmen, dafs in dem Procefs, zumal da er in Theben geführt wurde, nicht ein Spartaner, sondern Leontiades oder einer von seiner Partei der formelle Ankläger war, der mit solchen Gründen die beantragte Verurtheilung motivirte. Standen doch bei jenen Ereignissen des Jahres 395

τῆς ἐν τῇ Ἑλλάδι ταραχῆς πάσης ἐκεῖνός τε καὶ Ἀνδροκλείδας αἰτιώτατοι εἶεν. ὁ δὲ ἀπελογεῖτο μὲν πρὸς πάντα 36 ταῦτα, οὐ μέντοι ἔπειθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κακοπράγμων εἶναι. καὶ ἐκεῖνος μὲν κατεψηφίσθη καὶ ἀποθνήσκει· οἱ δὲ περὶ Λεοντιάδην εἶχόν τε τὴν πόλιν καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔτι πλείω ὑπηρέτουν ἢ προσετάττετο αὐτοῖς. τούτων δὴ πεπραγμένων οἱ Λακεδαιμόνιοι 37 πολὺ δὴ προθυμότερον τὴν εἰς τὴν Ὄλυνθον στρατιὰν συναπέστελλον. καὶ ἐκπέμπουσι Τελευτίαν μὲν ἁρμοστήν, τὴν δ᾽ εἰς τοὺς μυρίους σύνταξιν αὐτοί τε ἅπαντας συνεξέπεμπον καὶ εἰς τὰς συμμαχίδας πόλεις σκυτάλας διέπεμ-

Ismenias u. Androkleidas ohne Zweifel dem Leontiades gegenüber. Die moralische Verantwortung des an Ismenias verübten Justizmordes fällt aber auf die Spartaner, die die Gelegenheit ergreifen, sich an ihm, als dem Anstifter des Böotisch-Korinthischen Krieges (*τῆς ἐν τῇ Ἑλλάδι ταραχῆς πάσης*), zu rächen. Vergl. Herman Gr. Staatsalt. §. 180, 15. Androkleidas wie Pelopidas und viele Andere ihrer Partei *φεύγοντες ἐξεκηρύχθησαν*. Plut. Pel. 5.

36. *οὐ μέντοι — γε* scheint zu sagen, dafs Ismenias, wenn er sich auch gegen die speciellen Anklagepunkte nicht ohne Erfolg vertheidigte, doch seine Richter davon wenigstens nicht zu überzeugen vermochte, dafs sein öffentliches Thun und Treiben nicht sehr unheilvoll war. Ueber *τὸ μὴ οὐ* noch *οὐ — ἔπειθε* s. Kr. 67, 12, 6. Curt. 621, c. Bei *μεγαλοπράγμων*, dessen Bedeutung etwas anders erscheint als bei Plut. Ages. 32: *ὦ τοῦ μεγαλαπράγμονος ἀνθρώπου*, liegt es nahe an eine Analogie mit *μεγαλοφρονῶν* zu denken: das Schlimme des Sinnes, den es hier offenbar hat, erhält es durch die enge Verbindung durch *τε καὶ* mit *κακοπράγμων*. Das zweimalige *πράγμων* macht den Ausdruck bedeutsamer, der sich in der Sache nicht unterscheidet von *μεγάλα τε καὶ κακὰ πράττων*. — *οἱ δὲ — εἶχον — τὴν πόλιν*, zunächst im Gegensatz zu *ἐκεῖνος μὲν ἀποθνήσκει* (die eine Partei ist vernichtet; die andere hat jetzt das Regiment in der Stadt), im Weiteren aber auch noch zu *τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔδοξε τήν τε ἀκρόπολιν φυλάττειν*: Die Lak. sind im Besitz der Burg: in der Stadt herrscht Leontiades und sein Anhang. In der Kadmeia bleiben 1500 Lakedämonier — wenigstens waren es so viel zur Zeit der Befreiung Thebens (Diod. XV, 25. Plut. Pel. 12) — als Besatzung, und zwar nach Diodor XV, 27. Plut. Pel. 13 unter drei Harmosten (vergl. unten z. V, 4, 10), von denen Schneider vermuthet, dafs es dieselben drei sind, die §. 35 als *δικασταὶ Λακεδαιμονίων* nach Theben geschickt wurden, womit aber nicht stimmt, was man Plut. Sokr. Däm. 1 g. E. liest, dafs einer der drei Harmosten Phöbidas gewesen, an dessen Stelle nach seiner Absetzung Lysanoridas hingeschickt worden sei.

37. *πολὺ δὴ προθυμότερον*, weil sie sich bei dem Zuge nach Norden nun nicht mehr im Rücken von Theben aus gefährdet wissen. — *τὴν — στρατιάν*, den ganzen nach Olynth bestimmten

πον κελεύοντες ἀκολουθεῖν Τελευτίᾳ κατὰ τό δόγμα τῶν συμμάχων. καὶ οἵ τε ἄλλοι προθύμως τῷ Τελευτίᾳ ὑπηρέτουν, καὶ γὰρ οὐκ ἀχάριστος ἐδόκει εἶναι τοῖς ὑπουργοῦσί τι, καὶ ἡ τῶν Θηβαίων δὲ πόλις, ἅτε καὶ Ἀγησιλάου ὄντος αὐτῷ ἀδελφοῦ, προθύμως συνέπεμψε καὶ ὁπλίτας
38 *καὶ ἱππέας. ὁ δὲ σπεύδων μὲν οὐ μάλα ἐπορεύετο, ἐπιμελόμενος δὲ τοῦ τε μὴ ἀδικῶν τοὺς φίλους πορεύεσθαι καὶ τοῦ ὡς πλείστην δύναμιν ἀθροίζειν. προέπεμπε δὲ καὶ πρὸς Ἀμύνταν καὶ ἠξίου αὐτὸν καὶ ξένους μισθοῦ-*

Heereszug, soweit er nicht bereits mit Eudamidas vorausgegangen war. — *συναπέστελλον*, entsandten auf ein Mal, wie nachher *συνεξέπεμπον* und Oekon. VII, 35: *συνεκπέμπειν*, zusammen (auf das Feld) hinausschicken. Vergl. an der wenn auch interpolirten Stelle oben IV, 3, 15: *συνεκδραμόντων*, zusammenauslaufen. Das Specielle folgt nun mit *καὶ ἐκπέμπουσι* u. s. w. — *τὴν — σύνταξιν.* S. z. §. 20. — *αὐτοί τε ἅπαντας.* Der Lesart der Handschriften *αὐτοί τε ἅπαντες* giebt man die unmögliche Erklärung: die Lakedämonier und ihre Peloponnesischen Bundesgenossen alle zusammen und versteht unter *τὰς συμμαχίδας πόλεις* die aufserpeloponnesischen Bundesgenossen. Der Sinn, wie er sich aus *συναπέστελλον* und *συνεξέπεμπον* ergiebt, ist vielmehr: die Lakedämonier schickten jetzt in ihrem gehobenen Eifer ihre Truppen, die sie noch zu der *σύνταξις* von 10,000 Mann aufzubringen hatten, alle zusammen mit einem Mal, d. h. nicht mehr wie vorher unter Eudamidas und Phöbidas in einzelnen Abtheilungen. Vermuthlich ist *ἅπαντας* in *ἅπαντες* geändert worden, weil die Construction nach dem Sinn (vergl. I, 4, 12 z. *ἠρημένους* nach *ἡ πόλις*: so hier *ἅπαντας* nach *τὴν — σύνταξιν*) nicht verstanden wurde. — *τῶν συμμάχων*, hier die Lakedämonier mit eingeschlossen, also: nach dem Bundesbeschlufs. — *οὐκ ἀχάριστος*, Litotes: sehr beliebt. Ueber die Beliebtheit des Mannes vergl. V, 1, 3 f. 2, 13. 18. Diodor XV, 11: *θαυμαζόμενος ἐπ' ἀρετῇ παρὰ τοῖς πολίταις.* — *καὶ ἡ — δὲ πόλις* nach *οἵ τε ἄλλοι.* S. z. III, 4, 24. — *ἀδελφοῦ.* S. z. IV, 4, 19. Das wird hier hervorgehoben, weil dem Agesilaos die jetzigen Gewalthaber in Theben, welche die Heeresfolge zu betreiben haben, sich zu grofsem Dank verpflichtet fühlen mufsten. Wegen *προθύμως συνέπεμψε* s. z. §. 7.

38. *σπεύδων μὲν οὐ μάλα.* Vergl. z. *οὐ πάνυ* III, 1, 16. Wegen der Stellung von *μὲν* vergl. z. I, 3, 4: *ἐβούλοντο μὲν μάλιστα.* — *ἐπορεύετο*, nicht wie Phöbidas über Theben, was sonst wohl erwähnt würde: die Truppen des Phöbidas, soweit sie nicht in der Kadmeia zurückblieben (s. z. §. 36), und das Thebanische Contingent (§. 37) werden sich also dem Teleutias bei seinem Marsch durch Böotien (in Thespiä oder Haliartos) angeschlossen haben, wenn sie nicht etwa, wozu der Stand der Dinge im Norden (s. z. §. 39) veranlassen konnte, unterdefs von einem Unterfeldherrn dem Eudamidas zugeführt worden sind. — *ὡς πλείστην δύναμιν ἀθροίζειν*, über das *σύνταγμα* von 10,000 Mann hinaus. — *πρὸς Ἀμύνταν*, S. z. §. 12. Inzwischen ist das Waffenbündnifs

σθαι καὶ τοῖς πλησίον βασιλεῦσι χρήματα διδόναι, ὡς συμμάχους εἶναι, εἴπερ βούλοιτο τὴν ἀρχὴν ἀναλαβεῖν. ἔπεμπε δὲ καὶ πρὸς Δέρδαν, τὸν Ἐλιμίας ἄρχοντα, διδάσκων, ὅτι οἱ Ὀλύνθιοι κατεστραμμένοι τὴν μείζω δύναμιν Μακεδονίας εἶεν καὶ οὐκ ἀνήσουσι τὴν ἐλάττω, εἰ μή τις αὐτοὺς παύσει τῆς ὕβρεως. ταῦτα δὲ ποιῶν μάλα πολλὴν 39
ἔχων στρατιὰν ἀφίκετο εἰς τὴν ἑαυτῶν συμμαχίδα. ἐπεὶ δ᾽ ἦλθεν εἰς τὴν Ποτίδαιαν, ἐκεῖθεν συνταξάμενος ἐπορεύετο εἰς τὴν πολεμίαν. καὶ πρὸς μὲν τὴν πόλιν ἰὼν οὔτ᾽ ἔκαεν οὔτ᾽ ἔκοπτε, νομίζων, εἴ τι ποιήσειε τούτων, ἐμποδὼν ἂν αὐτῷ πάντα γίγνεσθαι καὶ προσιόντι καὶ ἀπιόντι. ὁπότε δὲ ἀναχωροίη ἀπὸ τῆς πόλεως, τότε ὀρθῶς ἔχειν κόπτοντα τὰ δένδρα ἐμποδὼν καταβάλλειν, εἴ τις

zwischen Amyntas und den Lakedämoniern zu Stande gekommen, ohne dafs es aber, wie das folgende ὅτι οἱ Ὀλύνθιοι κατεστραμμένοι τὴν μείζω δύναμιν Μακεδονίας εἶεν lehrt, den vereinigten Streitkräften des Eudamidas und Amyntas jetzt gelungen war, an den dortigen Zuständen, wie sie §. 13 geschildert worden sind, etwas Wesentliches zu ändern. Deshalb fordert Teleutias den König zu gröfseren Anstrengungen auf: er solle auch noch (καὶ) Söldnertruppen anwerben u. s. w., wenn er sein (ganzes) Reich (τὴν ἀρχὴν) wiedergewinnen wolle. — Δέρδαν, der bei Athen. X, 47 a. E. ὁ Μακεδών genannt wird. Elimia, im Südwesten von Makedonien, hiefs ἡ ἄνω Μακεδονία. Strabon VII, 326 a. E. — κατεστραμμένοι — εἶεν, als die Botschaft motiviren sollende Vorstellung des Teleutias, οὐκ ἀνήσουσι, als zuversichtlich geschehende Thatsache objectiv hingestellt. — εἰ μή τις. Vergl. über τίς in Warnungen z. III, 3, 3.

39. ἀφίκετο, im Frühjahr 382. Vergl. §. 29 und §. 43. — τὴν — συμμαχίδα, näml. πόλιν. Vergl. §. 43. Wegen des Plural ἑαυτῶν s. z. II, 1, 47. IV, 8, 24. Nach Diodor XV, 21 haben die verbündeten Lakedämonier und Makedonier in den Kämpfen gegen die an Zahl überlegenen Olynthischen Truppen den Kürzeren gezogen, wodurch die Aussendung einer stärkeren Kriegsmacht unter dem kampfbewährten Teleutias veranlafst wurde, der nun auch die Führung der Truppen des Eudamidas (s. oben §. 24) übernimmt. Vom Eudamidas, da er nicht wieder erwähnt wird, darf man (mit Sievers Gesch. Gr. S. 154 f.) vermuthen, dafs er einer der drei Lakedämonischen Heerführer (πολεμάρχων, eine Bezeichnung, unter der man dort nur Oberfeldherrn verstehen kann) ist, die nach Demosth. XIX, 264 im Olynthischen Krieg umgekommen sind. Sonst nämlich wissen wir das nur vom Teleutias (V, 3, 6) und Agesipolis (V, 3, 19). — τὴν Ποτίδαιαν. S. §. 24. — τὴν πόλιν, Olynth. — καὶ προσιόντι καὶ ἀπιόντι, beim Vor- und beim Zurückgehen, was in demselben Feldzug wiederholt vorkommen kann. Bei ὁπότε — ἀναχωροίη ist wohl an die Beendigung jedes zu unternehmenden Zuges gegen Olynth gedacht. S. z. §. 43.

40 ὄπισθεν ἐπίοι. ὡς δὲ ἀπεῖχεν ἀπὸ τῆς πόλεως οὐδὲ δέκα στάδια, ἔθετο τὰ ὅπλα εὐώνυμον μὲν αὐτὸς ἔχων, οὕτω γὰρ συνέβαινεν αὐτῷ κατὰ τὰς πύλας ἰέναι ᾗ ἐξῄεσαν οἱ πολέμιοι, ἡ δὲ ἄλλη φάλαγξ τῶν συμμάχων ἀπετέτατο πρὸς τὸ δεξιόν. καὶ τῶν ἱππέων δὲ τοὺς μὲν Λάκωνας καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ ὅσοι τῶν Μακεδόνων παρῆσαν ἐπὶ τῷ δεξιῷ ἐτάξατο, παρὰ δὲ αὑτῷ εἶχε Δέρδαν τε καὶ τοὺς ἐκείνου ἱππέας ὡς εἰς τετρακοσίους διά τε τὸ ἄγασθαι τοῦτο τὸ ἱππικὸν καὶ διὰ τὸ θεραπεύειν τὸν Δέρδαν, ὡς
41 ἡδόμενος παρείη. ἐπεὶ δὲ καὶ οἱ πολέμιοι ἐλθόντες ἀντιπαρετάξαντο ὑπὸ τῷ τείχει, συσπειραθέντες αὐτῶν οἱ ἱππεῖς ἐμβάλλουσι κατὰ τοὺς Λάκωνας καὶ Βοιωτούς. καὶ Πολύχαρμόν τε τὸν Λακεδαιμόνιον ἵππαρχον καταβάλλουσιν ἀπὸ τοῦ ἵππου καὶ κείμενον πάμπολλα κατέτρωσαν καὶ ἄλλους ἀπέκτειναν καὶ τέλος τρέπονται ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρατι τὸ ἱππικόν. φευγόντων δὲ τῶν ἱππέων ἐνέκλινε καὶ τὸ ἐχόμενον πεζὸν αὐτῶν καὶ ὅλον δ᾽ ἂν ἐκινδύνευσεν ἡττηθῆναι τὸ στράτευμα, εἰ μὴ Δέρδας ἔχων τὸ ἑαυτοῦ ἱππικὸν εὐθὺς πρὸς τὰς πύλας τῶν Ὀλυνθίων ἤλασεν. ἐπῄει δὲ καὶ ὁ Τελευτίας σὺν τοῖς περὶ ἑαυτὸν ἐν τάξει.
42 ὡς δὲ ταῦτα ᾔσθοντο οἱ Ὀλύνθιοι ἱππεῖς, δείσαντες, μὴ ἀποκλεισθεῖεν τῶν πυλῶν, ἀναστρέψαντες ἀπεχώρουν

40. *εὐώνυμον ἔχων*, kurz gesagt: er liefs Halt machen und nahm nun (da er die Oertlichkeit und die Lage des Ausfallthors überblickte) den linken Flügel ein. Nach der herkömmlichen Ordnung nämlich standen, so lange der Peloponnesische Bund bestand, in den Schlachten die Lakedämonier mit dem Oberfeldherrn auf dem rechten, die Bundesgenossen auf dem linken Flügel. — *ἡ — ἄλλη φάλαγξ τῶν συμμάχων*, d. i. die übrige Phalanx, die der B. S. z. II, 4, 9. III, 4, 11. — *παρὰ δὲ αὑτῷ*, als Ehrenplatz. — *ὡς εἰς*. S. z. IV, 1, 18.

41. *τοὺς Λάκωνας καὶ Βοιωτούς*, Reiterei. — *τὸ ἱππικόν*, d. i. die ganze Reiterei des rechten Flügels (d. h. aufser der eben erwähnten Lakonischen und Böotischen auch noch die Makedonische) im Gegensatz zur Reiterschaar des Derdas auf dem linken Flügel. — *ἐνέκλινεν*, fing an zu weichen. — *τὸ ἐχόμενον*, das danebenstehende, wie I, 6, 29: *ἐχόμεναι δὲ αἱ τῶν ταξιάρχων*. Vergl. III, 2, 25: *ἐχόμενοι δ᾽ Ἐπιταλιεῖς*. Ein Genitiv dazu ist nicht nöthig und *φευγόντων — τῶν ἱππέων* wird besser als gen. abs. genommen. — *πρὸς τὰς πύλας*, welchem Derdas wie Teleutias (§. 40) gegenüberstand.

42. *παρελαύνοντας*, welche, da sie so weit vorgestürmt waren,

πολλῇ σπουδῇ. ἔνθα δὴ ὁ Δέρδας παρελαύνοντας παμ-
πόλλους [ἱππέας] αὐτῶν ἀπέκτεινεν. ἀπεχώρησαν δὲ καὶ
οἱ πεζοὶ τῶν Ὀλυνθίων εἰς τὴν πόλιν· οὐ μέντοι πολλοὶ
αὐτῶν ἀπέθανον, ἅτε ἐγγὺς τοῦ τείχους ὄντος. ἐπεὶ δὲ 43
τρόπαιόν τε ἐστάθη καὶ ἡ νίκη αὕτη τῷ Τελευτίᾳ ἐγεγέ-
νητο, ἀπιὼν δὴ ἔκοπτε τὰ δένδρα. καὶ τοῦτο μὲν στρα-
τευσάμενος τὸ θέρος διῆκε καὶ τὸ Μακεδονικὸν στράτευμα
καὶ τὸ τοῦ Δέρδα· πολλάκις μέντοι καὶ οἱ Ὀλύνθιοι κατα-
θέοντες εἰς τὰς τῶν Λακεδαιμονίων συμμαχίδας πόλεις
ἐλεηλάτουν καὶ ἄνδρας ἀπεκτίννυον.

Ἅμα δὲ τῷ ἦρι ὑποφαινομένῳ οἱ μὲν Ὀλύνθιοι ἱππεῖς 3.
ὄντες ὡς ἑξακόσιοι κατεδεδραμήκεσαν εἰς τὴν Ἀπολλωνίαν 1
ἅμα μεσημβρίᾳ καὶ διεσπαρμένοι ἐλεηλάτουν· ὁ δὲ Δέρδας
ἐτύγχανε ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἀφιγμένος μετὰ τῶν ἱππέων τῶν
ἑαυτοῦ καὶ ἀριστοποιούμενος ἐν τῇ Ἀπολλωνίᾳ. ὡς δ'
εἶδε τὴν καταδρομήν, ἡσυχίαν εἶχε, τούς θ' ἵππους ἐπε-
σκευασμένους καὶ τοὺς ἀναβάτας ἐξωπλισμένους ἔχων.
ἐπειδὴ δὲ καταφρονητικῶς οἱ Ὀλύνθιοι καὶ εἰς τὸ προά-
στειον καὶ εἰς αὐτὰς τὰς πύλας ἤλαυνον, τότε δὴ συντε-
ταγμένους ἔχων ἐξελαύνει. οἱ δὲ ὡς εἶδον, εἰς φυγὴν 2
ὥρμησαν. ὁ δ' ὡς ἅπαξ ἐτρέψατο, οὐκ ἀνῆκεν ἐνενήκοντα
στάδια διώκων καὶ ἀποκτιννύς, ἕως πρὸς αὐτὸ κατεδίωξε

dafs sie vom Thore Derdas mit seinen Reitern beinahe abgeschnitten hätte, vor diesen dicht vorbeimufsten. — [*ἱππέας*] mehr als überflüssig und nach *αὐτῶν*, das so auf die Olynthier ginge, wäre dann im Folgenden *τῶν Ὀλυνθίων* (statt *αὐτῶν*) auffallend. — *οἱ πεζοί*, bis jetzt noch nicht erwähnt. Wie es scheint, sollten sie, da sie während des vor und zurück wogenden Reiterkampfes gar nicht zum Gefecht vorgegangen sind, nur den Stützpunkt (das Soutien) für die Reiterei bilden und sind erst nach dieser in die Stadt zurückgegangen.

43. *ἔκοπτε τὰ δένδρα.* Vergl. §. 39. — *τοῦτο — στρατευσάμενος τὸ θέρος*, des J. 382. Im Verlauf dieses Sommers hat also Teleutias wiederholt solche Angriffe gegen Olynth gemacht. — *πολλάκις*, vielleicht schon zwischen den verschiedenen von Teleutias unternommenen Zügen, wenn nicht etwa blofs die Zeit nach Entlassung der Truppen des Amyntas und Derdas gemeint ist.

3. 1. *τῷ ἦρι*, des J. 381. Bei Diodor XV, 21 sind die hier erzählten Ereignisse noch unter 382 gesetzt. — *ὑποφαινομένῳ*, nur hier, statt des gewöhnlichen *ὑποφαίνοντι*. — *ἀναβάτας*. Diese Form auch De re equ. III, 9. VI, 6, VIII, 5. 7. XII, 2, während sonst Xen. die populäre und poetische Form *ἀμβ.* vorzieht.

τῶν Ὀλυνθίων τὸ τεῖχος. καὶ ἐλέγετο ὁ Δέρδας ἀποκτεῖναι ἐν τούτῳ τῷ ἔργῳ περὶ ὀγδοήκοντα ἱππέας. καὶ ἀπὸ τούτου τειχήρεις τε μᾶλλον ἦσαν οἱ πολέμιοι καὶ τῆς χώρας
3 ὀλίγην παντελῶς εἰργάζοντο. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου καὶ τοῦ Τελευτίου ἐστρατευμένου πρὸς τὴν τῶν Ὀλυνθίων πόλιν, ὡς εἴ τι δένδρον ὑπόλοιπον ἢ τι εἰργασμένον τοῖς πολεμίοις φθείροι, ἐξελθόντες οἱ Ὀλύνθιοι ἱππεῖς ἥσυχοι πορευόμενοι διέβησαν τὸν παρὰ τὴν πόλιν ῥέοντα ποταμὸν καὶ ἐπορεύοντο ἡσυχῇ πρὸς τὸ ἐναντίον στράτευμα. ὡς δ' εἶδεν ὁ Τελευτίας, ἀγανακτήσας τῇ τόλμῃ αὐτῶν εὐθὺς Τλημονίδαν τὸν τῶν πελταστῶν ἄρχοντα δρόμῳ
4 φέρεσθαι εἰς αὐτοὺς ἐκέλευσεν. οἱ δὲ Ὀλύνθιοι ὡς εἶδον προθέοντας τοὺς πελταστάς, ἀναστρέψαντες ἀπεχώρουν ἥσυχοι καὶ διέβησαν πάλιν τὸν ποταμόν. οἱ δ' ἠκολούθουν μάλα θρασέως καὶ ὡς φεύγουσι διώξαντες ἐπιδιέβαινον. ἔνθα δὴ οἱ Ὀλύνθιοι ἱππεῖς, ἡνίκα ἔτι εὐχείρωτοι αὐτοῖς ἐδόκουν εἶναι οἱ διαβεβηκότες, ἀναστρέψαντες ἐμβάλλουσιν αὐτοῖς καὶ αὐτόν τε ἀπέκτειναν τὸν Τλημονίδαν καὶ τῶν
5 ἄλλων πλείους ἢ ἑκατόν. ὁ δὲ Τελευτίας ὡς εἶδε τὸ γιγνόμενον, ὀργισθεὶς ἀναλαβὼν τὰ ὅπλα ἦγε μὲν ταχὺ τοὺς ὁπλίτας, διώκειν δὲ καὶ τοὺς πελταστὰς ἐκέλευε καὶ τοὺς ἱππέας καὶ μὴ ἀνιέναι. πολλοὶ μὲν οὖν δὴ καὶ ἄλλοι τοῦ

2. *τῷ ἔργῳ*, vom Kampfe, wie VII, 2, 19. Kyrop. VII, 1, 27: *ἐν ἔργῳ εἶναι*. — *τῆς χώρας ὀλίγην*. S. Kr. 47, 28, 9. Curt. 412, Anm. 3. — *παντελῶς*, gestellt wie IV, 2, 18.

3. *εἴ τι δένδρον* (ohne *εἴη*), jeden Baum. Kr. 60, 10, 2. — *ἥσυχοι*, wie §. 4, adverbartig. Anab. VI, 5, 11: *ἥσυχοι προῆγον*. Kyrop. V, 3, 55, VI, 2, 11. Vergl. oben III, 5, 5: *ἄσμενοι ἔλαβον πρόφασιν* V, 4, 12. VII, 1, 9. u. A. bei Kr. 57, 5, 2. Nachher der Abwechselung wegen (vergl. III, 3, 3 und zu Memor. I, 1, 12) das Adverb *ἡσυχῇ*. Wegen der Wiederholung desselben Wortes s. z. III, 4, 24.

4. *ἥσυχοι*. Zum dritten Mal wird mit einer Art Emphase das „ruhig" hervorgehoben: damit contrastirt *εὐθὺς* — *δρόμῳ φέρεσθαι* — *μάλα θρασέως*: drastische Schilderung des leidenschaftlichen Verhaltens des Teleutias (*ἀγανακτήσας*). — *ὡς φεύγουσι*, in der Meinung, daſs sie flöhen, von *ἐπιδιέβαινον* abhängig. — *οἱ διαβεβηκότες*, d. h. die eben nur durch den Fluſs bis an's Ufer gekommen (was durch *διαβάντες* nicht so scharf bezeichnet sein würde) und also noch ungeordnet und leicht zu überwältigen (*ἔτι εὐχειρωτοὶ*) sind.

5. *μὴ ἀνιέναι*, neutral: nicht nachzulassen (in der Verfolgung). Vgl.

καιροῦ ἐγγυτέρω τοῦ τείχους διώξαντες κακῶς ἀπεχώρησαν, καὶ ἐκεῖνοι δ' ἐπεὶ ἀπὸ τῶν πύργων ἐβάλλοντο, ἀποχωρεῖν τε ἠναγκάζοντο τεθορυβημένως καὶ προφυλάττεσθαι τὰ βέλη. ἐν τούτῳ δὴ οἱ Ὀλύνθιοι ἐπεξελαύνουσι μὲν τοὺς ἱππεῖς, 6 *ἐβοήθουν δὲ καὶ οἱ πελτασταί· τέλος δὲ καὶ οἱ ὁπλῖται ἐπεξέθεον καὶ τεταραγμένῃ τῇ φάλαγγι προσπίπτουσι. καὶ ὁ μὲν Τελευτίας ἐνταῦθα μαχόμενος ἀποθνήσκει. τούτου δὲ γενομένου εὐθὺς καὶ οἱ ἀμφ' αὐτὸν ἐνέκλιναν καὶ οὐδεὶς ἔτι ἵστατο, ἀλλὰ πάντες ἔφευγον, οἱ μὲν ἐπὶ Σπαρτώλου, οἱ δὲ ἐπὶ Ἀκάνθου, οἱ δὲ εἰς Ἀπολλωνίαν, οἱ πλεῖστοι δὲ εἰς Ποτίδαιαν. ὡς δ' ἄλλος ἄλλῃ ἔφευγον, οὕτω καὶ οἱ πολέμιοι ἄλλος ἄλλοσε διώκοντες παμπληθεῖς ἀπέκτειναν ἀνθρώπους καὶ ὅ τιπερ ὄφελος ἦν τοῦ στρατεύματος.*

Ἐκ μέντοι γε τῶν τοιούτων παθῶν ἐγώ φημι ἀνθρώ- 7 *πους παιδεύεσθαι μάλιστα μὲν οὖν, ὡς οὐδ' οἰκέτας χρὴ*

II, 3, 45. Kyrop. I, 4, 21: *τούτους ἐδίωκον καὶ οὐκ ἀνίεσαν, ἀλλ' ᾕρουν τινὰς αὐτῶν*, 22: *οὐδὲν μᾶλλον ἀνίει, ἀλλ' — ἐδίωκε.* — *μὲν οὖν*, im Allgemeinen (wie §. 55) bestätigend, bekräftigend, führt hier wie §. 7. V, 4, 1 eine allgemeine auf Erfahrung (hier noch durch *δὴ* besonders angezeigt) beruhende Betrachtung ein, die dann mit *καὶ — δὲ* auf den besonderen Fall angewendet wird. — *τοῦ καιροῦ*, d. i. *ᾗ καιρὸς ἦν*, wie II, 3, 24. VII, 5, 13. Vergl. §. 21. Kr. 47, 27, 2. — *τοῦ τείχους*, der Mauer der Stadt, die man (in jedem einzelnen Falle) angriff: das ist die Bedeutung des Artikels.

6. *ἐπεξελαύνουσι.* Die erste Präp. bezeichnet das Ziel, wie nachher in *ἐπεξέθεον* und überhaupt in diesen decompositis wie auch in *ἐπεξέρχεσθαι, ἐπεξιέναι, ἐπεκτρέχειν* (vergl. Thuk. IV, 43, 1. V, 9, 5). Die Olynthischen Reiter hatten sich nach der am Flufsufer rasch vollführten That in die Stadt zurückgezogen: sonst hätten die Lakedämonier nicht bis unter die Mauer vordringen können. — *ἱππεῖς*, vorher (§. 5) *ἱππέας*, häufiger Wechsel bei Xen. (s. z. §. 3). — *Σπαρτώλου*, Nachbarstadt von Olynth, an der Küste. — *ὅ τιπερ ὄφελος — τοῦ στρατεύματος*, d. h. das Heer, als solches, war vernichtet: nur vereinzelte Trümmer blieben übrig. Wegen *ὄφελος* vergl. VI, 2, 23. Aristoph. Ekkl. 53: *ὁρῶ προσιούσας — γυναῖκας, ὅ τιπερ ἔστ' ὄφελος ἐν τῇ πόλει.* Nach Diodor XV, 21, bei dem man aber den Kampf, wie ihn Xenophon beschreibt, nicht wieder erkennt (nur fehlt auch hier nicht das *λαμπρῶς ἀγωνισάμενος*: vergl. Einleit. I, 175), sind mehr als 1200 Lakedämonier getödtet worden.

7. *μάλιστα μὲν οὖν* (leitet den allgemeinen Satz (vergl. z. §. 5) ein: dafs man überhaupt (oder am besten, am liebsten, vergl. I, 4, 4. IV, 2, 12) Niemanden (was

ὀργῇ κολάζειν· πολλάκις γὰρ καὶ δεσπόται ὀργιζόμενοι μείζω κακὰ ἔπαθον ἢ ἐποίησαν· ἄταρ ἀντιπάλοις τὸ μετ᾽ ὀργῆς ἀλλὰ μὴ γνώμῃ προσφέρεσθαι ὅλον ἁμάρτημα. ἡ μὲν γὰρ ὀργὴ ἀπρονόητον, ἡ δὲ γνώμη σκοπεῖ οὐδὲν ἧττον, μή τι πάθῃ, ἢ ὅπως βλάψῃ τι τοὺς πολεμίους.

8 *Τοῖς δ᾽ οὖν Λακεδαιμονίοις, ἐπεὶ ἤκουσαν τὸ πρᾶγμα, βουλευομένοις ἐδόκει οὐ φαύλην πεμπτέον δύναμιν εἶναι, ὅπως τό τε φρόνημα τῶν νενικηκότων κατασβεσθείη καὶ μὴ μάτην τὰ πεποιημένα γένοιτο. οὕτω δὴ γνόντες ἡγεμόνα μὲν Ἀγησίπολιν τὸν βασιλέα ἐκπέμπουσι, μετ᾽ αὐτοῦ δὲ ὥσπερ Ἀγησιλάου εἰς τὴν Ἀσίαν τριάκοντα Σπαρτιατῶν.*
9 *πολλοὶ δὲ αὐτῷ καὶ τῶν περιοίκων ἐθελονταὶ καλοὶ κἀγαθοὶ ἠκολούθουν καὶ ξένοι τῶν τροφίμων καλουμένων καὶ νόθοι τῶν Σπαρτιατῶν, μάλα εὐειδεῖς τε καὶ τῶν ἐν τῇ πόλει καλῶν οὐκ ἄπειροι. συνεστρατεύοντο δὲ καὶ ἐκ τῶν συμμαχίδων πόλεων ἐθελονταὶ καὶ Θετταλῶν γε ἱππεῖς, γνωσθῆναι τῷ Ἀγησιπόλιδι βουλόμενοι, καὶ Ἀμύντας δὲ*

durch *οὐδ᾽ οἰκέτας* nur schärfer bestimmt wird) in leidenschaftlicher Erregung bestrafen soll. — *ἄταρ*, kräftig den besonderen Fall heraushebend (Kr. 69, 10). Vergl. V, 4, 17: *ἄταρ καὶ* nach *πολλὰ μὲν — ἄλλα*. — *ὅλον*, ganz und gar. Plat. Prot. 361, B: *νῦν δ᾽ εἰ φανήσεται ἐπιστήμη ὅλον* (*ἡ ἀρετή*). Demosth. XXV, 32: *μᾶλλον δ᾽ ὅλον ἐστὶν ἀπόνοια ἡ τούτου πολιτεία* (Saupp. z. Demosth. Ol. II, 22). — *ἀπρονόητον*. De re equ. VI, 13: *ἀπρονόητον γὰρ ἡ ὀργή*. So ohne *ἐστι* allgemeine Wahrheiten und Sentenzen: *ὁ γὰρ πόλεμος φοβερόν* Hier. VI, 1. Kr. 62, 1. 3. Ueber das substantivirte Neutrum Kr. 43, 4, 11. Curt. 366.

8. *οὐ φαύλην*, keine geringe. Vergl. VI, 2, 12. — *τό — φρόνημα*. S. z. III, 5, 22. — *ὥσπερ Ἀγησιλάου*. Wenn der Vergleich dem *μετ᾽ αὐτοῦ* vorausginge, dürfte *μετά* nicht fehlen. Kr. 68, 8. Vergl. z. V, 1, 20. Ueber die 30 Spartiaten, die den Agesilaos begleiteten, und ihre Bestimmung s. z. III, 4, 2.

9. *ξένοι τῶν τροφίμων*, Fremde (Schutzgenossen) aus der Zahl der *τρόφιμοι*, d. h. derer, die mit der Spartanischen Jugend zusammen erzogen wurden wie z. B. Xenophons und Phokions Söhne (Diog. Laert. II, 54. Plut. Phok. 20). Zu den *τρόφιμοι* gehörten auch die *νόθοι τῶν Σπαρτιατῶν*, die *μόθακες* oder *μόθωνες*, die Söhne von Spartiaten und Sklavinnen, welche Freigelassene waren, die freie Erziehung der Spartiaten (*τὰ ἐν τῇ πόλει καλά*, vergl. z. III, 3, 5. V, 4, 32. 33) genossen und unter Umständen auch Bürger wurden wie z. B. Lysander (nach Phylarchos bei Athen. VI, (102) 271, wo die *μόθακες*: *σύντροφοι τῶν Λακεδαιμονίων* genannt werden). Vergl. Hermann Gr. Privatalt. 59, 6. — *καὶ — γε*, sogar. Teleutias erhielt (V, 2, 38) von den Thessalern noch keinen

καὶ Δέρδας ἔτι προθυμότερον ἢ πρόσθεν. Ἀγησίπολις μὲν δὴ ταῦτα πράττων ἐπορεύετο ἐπὶ τὴν Ὄλυνθον.

Ἡ δὲ τῶν Φλιασίων πόλις, ἐπαινεθεῖσα μὲν ὑπὸ τοῦ 10 *Ἀγησιπόλιδος, ὅτι πολλὰ καὶ ταχέως αὐτῷ χρήματα εἰς τὴν στρατιὰν ἔδοσαν, νομίζουσα δ' ἔξω ὄντος Ἀγησιπόλιδος οὐκ ἂν ἐξελθεῖν ἐπ' αὐτοὺς Ἀγησίλαον οὐδ' ἂν γενέσθαι ὥστε ἅμα ἀμφοτέρους τοὺς βασιλέας ἔξω Σπάρτης εἶναι, θρασέως οὐδὲν τῶν δικαίων ἐποίουν τοῖς κατεληλυθόσιν. οἱ μὲν γὰρ δὴ φυγάδες ἠξίουν τὰ ἀμφίλογα ἐν ἴσῳ δικαστηρίῳ κρίνεσθαι· οἱ δὲ ἠνάγκαζον ἐν αὐτῇ τῇ πόλει διαδικάζεσθαι. λεγόντων δὲ τῶν κατεληλυθότων, καὶ τίς αὕτη δίκη εἴη, ὅπου αὐτοὶ οἱ ἀδικοῦντες δικάζοιεν, οὐδὲν ἐσήκουον. ἐκ τούτου μέντοι ἔρχονται εἰς Λακεδαί-* 11

Zuzug. — *ταῦτα πράττων*, d. h. indem seine Sache so (günstig) stand. Isokr. III, 61: *τοιαῦτα — πράξειν*. dafs es euch so ergehen wird. Kyrop. IV, 5, 20: *ὅ τι πράττουσι*, wie es mit ihnen steht. Vergl. unten VII, 4, 9: *πράξειν ὅ τι ἂν τῷ θεῷ φίλον ᾖ*. — *ἐπὶ τὴν Ὄλυνθον*. Unterdefs verproviantiren sich die Olynthier, die einen hartnäckigen Kampf (*τὸν πόλεμον ἔσεσθαι πολυχρόνιον*) voraussehen, von Neuem und verstärken ihr Heer aus den Bundesgenossen in der noch übrigen Zeit des J. 381 und bis zum nächsten Frühjahr. Diodor XV, 21, a. E.

10. *ἐπαινεθεῖσα — ὑπὸ τοῦ Ἀγησιπόλιδος*. Das freundliche Verhältnifs zwischen Phlius und Agesip., das sich wohl schon im J. 390 gebildet hatte, als letzterer dort sein Heer gegen Argos sammelte (IV, 7, 3), beruhte auf dessen vom Vater geerbter (s. z. V, 2, 3) Demosfreundlichkeit, während Agesilaos die Interessen der aus Phlius vertriebenen Aristokraten vertrat. — *χρήματα εἰς τὴν στρατιάν*, wie Anab. I, 2, 27: *Συέννεσις ἔδωκε Κύρῳ χρήματα πολλὰ εἰς τὴν στρατιάν*. — Die Phliasier haben also von der V, 2, 21 beschlossenen Vergünstigung Gebrauch gemacht. — *τῶν δικαίων*, wozu sie nach dem Psephisma V, 2, 10 — seitdem waren bereits drei Jahre vergangen — rechtlich verpflichtet waren. — *τὰ ἀμφίλογα*. Vergl. V, 2, 10. — *ἐν αὐτῇ τῇ πόλει*, d. h. ohne irgend welche Beeinflussung von Fremden (den Lakedämoniern). Die Ernennung der Richter lag in den Händen der Partei, die das Regiment hatte. Die zurückgekehrten Aristokraten verlangten — ohne Zweifel auf Grund des mit Hülfe der Spartaner erzwungenen Beschlusses — in den Gerichten in gleicher Anzahl als die Demokraten (vergl. die von Ages. — doch gewifs nach dem Wunsche seiner Phliasischen Freunde — getroffene Bestimmung §. 25) vertreten zu sein: *ἐν ἴσῳ δικαστηρίῳ κρίνεσθαι*. Letztere hingegen beharrten bei ihrer verfassungsmäfsigen Besetzung der Gerichte. — *καὶ* vor *τίς* läfst die Frage lebhaft (mit einer gewissen Opposition) anheben: und was denn das für eine Rechtsentscheidung sei, wie §. 15. — *αὕτη* gestellt wie V, 2, 17. — *ἐσήκουον*. S. d. Anhang.

μονα οἱ κατελθόντες κατηγορήσοντες τῆς πόλεως, καὶ ἄλλοι δὲ τῶν οἴκοθεν συνηκολούθουν λέγοντες, ὅτι πολλοῖς καὶ τῶν πολιτῶν οὐ δοκοῖεν δίκαια πάσχειν. ἀγανακτήσασα δὲ τούτοις τῶν Φλιασίων ἡ πόλις ἐζημίωσε πάντας ὅσοι μὴ πεμπούσης τῆς πόλεως ἦλθον εἰς Λακε-
12 δαίμονα. οἱ δὲ ζημιωθέντες οἴκαδε μὲν ὤκνουν ἀπιέναι, μένοντες δ' ἐδίδασκον, ὡς οὗτοι μὲν εἴησαν οἱ βιαζόμενοι ταῦτα, οἵπερ σφᾶς τε ἐξέβαλον καὶ Λακεδαιμονίους ἀπέκλεισαν, οὗτοι δὲ οἱ πριάμενοί τε τὰ σφέτερα καὶ βιαζόμενοι μὴ ἀποδιδόναι, οὗτοι δὲ καὶ νῦν διαπεπραγμένοι εἰσὶ ζημιωθῆναι σφᾶς αὐτοὺς εἰς Λακεδαίμονα ἐλθόντας, ὅπως τοῦ λοιποῦ μηδεὶς τολμῴη ἰέναι δηλώσων τὰ ἐν τῇ
13 πόλει γιγνόμενα. τῷ δ' ὄντι ὑβρίζειν δοκούντων τῶν Φλιασίων φρουρὰν φαίνουσιν ἐπ' αὐτοὺς οἱ ἔφοροι. ἦν δὲ οὐ τῷ Ἀγησιλάῳ ἀχθομένῳ ταῦτα· καὶ γὰρ τῷ μὲν πατρὶ

11. *τῆς πόλεως*. Vergl. z. III, 2, 23. — So auch nachher zweimal: die politische Gemeinde in demokratischer Verfassung mit der leitenden Behörde. — *ἄλλοι*, nicht verbannt gewesene. — *τῶν οἴκοθεν*. S. z. *οἱ* — *ἔνδοθεν* III, 1, 18. — *καὶ τῶν πολιτῶν*, auch von ihren Mitbürgern.

12. *μένοντες*, in Sparta. — *ὡς οὗτοι — ταῦτα οἵπερ*, d. h. dafs diese da, die jetzt diese Gewalt gegen sie verübten (die Bestrafung dafür, dafs sie sich nach Sparta gewendet), eben die seien, welche u. s. w. Wenn nun doch als letzter Punkt der Anklage jene Bestrafung (nicht streng logisch) wieder mit aufgeführt wird, so dient das der bewegten Schilderung des Eifers und der Entrüstung, mit welcher die Redenden ihre Beschwerde vorbringen: es folgt mit *καὶ νῦν* die letzte (bereits erwähnte) Gewaltthat den früheren als eine Consequenz derselben noch einmal, um sie unter Anwendung der Anaphora alle drei in ihrer Verbindung desto kräftiger wirken zu lassen und zugleich den Zweck der letzten Gewaltmafsregel (*ὅπως — γιγνόμενα*, das sich vorher bei *οἱ βιαζόμενοι ταῦτα* nicht gut anbringen liefs) passend anzuknüpfen. — *Λακ. ἀπέκλεισαν*. Vergl. V, 2, 8. — *βιαζόμενοι μὴ ἀποδιδόναι*, stärker als etwa *ἀρνούμενοι τὸ μὴ ἀποδιδόναι*: sie verweigerten auf ihre Gewalt trotzend die Rückgabe. — *σφᾶς αὐτούς*, wie V, 2, 8, während vorher *σφᾶς* (ohne *αὐτοὺς*) dem *Λακεδαιμονίους* einfach parallel steht.

13. *δοκούντων*, näml. den Spartanern oder den Ephoren. — *φρουρὰν φαίνουσιν*. S. z. III, 2, 23 a. E. — *οὐ — ἀχθομένῳ*, keineswegs unlieb (s. z. IV, 1, 11). Hier pafst weniger *οὐδέ*, das Cobet (nach III, 2, 2. VI, 4, 15) statt *οὐ* setzt. Es handelt sich hier nicht wie an jenen Stellen um einen Nebenumstand, der noch hinzukommt: das offenbare *ὑβρίζειν* der Phliasier stellte die Sache so, dafs der Zug gegen Phlius dem Agesilaos gerade recht war. Hier glaubte er nicht wie bei dem Zug gegen

αὐτοῦ Ἀρχιδάμῳ ξένοι ἦσαν οἱ περὶ Ποδάνεμον καὶ τότε τῶν κατεληλυθότων ἦσαν· αὐτῷ δὲ οἱ ἀμφὶ Προκλέα τὸν Ἱππονίκου. ὡς δὲ τῶν διαβατηρίων γενομένων οὐκ ἔμελλεν, 14
ἀλλ' ἐπορεύετο, πολλαὶ πρεσβεῖαι ἀπήντων καὶ χρήματα ἐδίδοσαν, ὥστε μὴ ἐμβάλλειν. ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι οὐχ ἵνα ἀδικοίη, στρατεύοιτο, ἀλλ' ὅπως τοῖς ἀδικουμένοις βοηθήσειεν. οἱ δὲ τελευτῶντες πάντα ἔφασκον ποιήσειν 15
ἐδέοντό τε μὴ ἐμβάλλειν. ὁ δὲ πάλιν ἔλεγεν, ὡς οὐκ ἂν πιστεύσειε λόγοις, καὶ γὰρ τὸ πρότερον ψεύσασθαι αὐτούς, ἀλλ' ἔργου τινὸς πιστοῦ δεῖν ἔφη. ἐρωτώμενος δέ, καὶ τί τοῦτ' ἂν εἴη; πάλιν ἀπεκρίνατο, Ὅπερ καὶ πρόσθεν, ἔφη, ποιήσαντες οὐδὲν ὑφ' ἡμῶν ἠδικήθητε. τοῦτο δὲ ἦν τὴν ἀκρόπολιν παραδοῦναι. οὐκ ἐθελόντων δὲ αὐτῶν τοῦτο 16
ποιεῖν ἐνέβαλέ τε εἰς τὴν χώραν καὶ ταχὺ περιτειχίσας ἐπολιόρκει αὐτούς. πολλῶν δὲ λεγόντων Λακεδαιμονίων,

Mantineia (s. z. V, 2, 3) die öffentliche Meinung (wie es Plut. Ages. 24 auffafst) scheuen zu müssen: dazu kam noch (*καὶ γὰρ*) seine freundschaftliche Verbindung mit Familien aus der Zahl der vertriebenen Aristokraten, die jetzt bestraft wurden, während seine Beziehung zu Mantineia, die er damals vorschützte, sich auf eine Erinnerung an frühere Zeiten beschränkte. Im Ages. II, 21 heifst es von dem Zuge gegen Phlius: *εἰ δέ τις ἄλλῃ πῃ ταῦτα μέμφεται, ἀλλ' οὖν φιλαιτερίᾳ γε πραχθέντα φανερά ἐστι.* Vergl. die Einleit. §. 93 Anm. angeführte Stelle Isokr. V, 87, wo des Ages. *ὑπὲρ τῶν ἑταίρων πραγματεία* zwar als den Hellenen nachtheilig, aber doch als ehrenhaft (*καλὴ ἐπιθυμία*) bezeichnet wird. — *Ἀρχιδάμῳ*, seines Namens der zweite, der 469—427 König war. S. z. V, 2, 3. — *Προκλέα*. S. z. V, 2, 9. Einleit. §. 52 a. E.

14. *τῶν διαβατηρίων*. S. z. III, 4, 3. — *γενομένων*. S. z III, 1, 17. — *ἐδίδοσαν*, geben wollten, anboten. Kr. 53, 1, 7. 2, 2. Curt. 491, 2. — *ὥστε*, nur beabsichtigte Folge: zu dem Zwecke dafs. Kr. 55, 3, 6.

15. *τελευτῶντες*, zuletzt (Kr. 56, 8, 5. Curt. 580), gehört auch zu *ἐδέοντο*. — *τε* (ohne vorhergegangenes *καὶ*) deutet an, dafs sich das Bitten an jene Versicherung (alles Mögliche thun zu wollen) natürlich anschlofs. Vergl. z. I, 6, 18. — *τὸ πρότερον*, V, 2, 10. — *πιστοῦ*, Garantie gebend. — *καὶ τί τοῦτ' ἂν εἴη*, und was denn das sei, was eine solche Garantie gewähren würde oder könnte. Vergl. z. §. 10. — *πρόσθεν — ποιήσαντες*, IV, 4, 15.

16. *ἐνέβαλε*. Diodor XV, 19 läfst nach seiner phrasenhaften Weise (Einleit. I, 175) eine Schlacht geliefert werden, wodurch — statt alles dessen, was Xen. hier (21—25) erzählt — die Phliasier den Spartanern unterworfen worden seien. — *πολλῶν*, vor allen die Anhänger des den Phliasiern wohlwollenden (s. z. §. 10) Agesipolis.

ὡς ὀλίγων ἕνεκεν ἀνθρώπων πόλει ἀπεχθάνοιντο πλέον πεντακισχιλίων ἀνδρῶν· καὶ γὰρ δὴ ὅπως τοῦτ' ἔνδηλον εἴη, οἱ Φλιάσιοι ἐν τῷ φανερῷ τοῖς ἔξω ἐξεκλησίαζον· ὁ
17 *μέντοι Ἀγησίλαος πρὸς τοῦτο ἀντεμηχανήσατο. ὁπότε γὰρ ἐξίοιεν ἢ διὰ φιλίαν ἢ διὰ συγγένειαν τῶν φυγαδων, ἐδίδασκε συσσίτιά τε αὑτῶν κατασκευάζειν καὶ εἰς τὰ ἐπιτήδεια ἱκανὸν διδόναι, ὁπόσοι γυμνάζεσθαι ἐθέλοιεν· καὶ ὅπλα δὲ ἐκπορίζειν ἅπασι τούτοις διεκελεύετο καὶ μὴ ὀκνεῖν εἰς ταῦτα χρήματα δανείζεσθαι. οἱ δὲ ταῦτα ὑπηρετοῦντες ἀπέδειξαν πλείους χιλίων ἀνδρῶν ἄριστα μὲν τὰ σώματα ἔχοντας, εὐτάκτους δὲ καὶ εὐοπλοτάτους· ὥστε τελευτῶντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔλεγον, ὡς τοιούτων δέοιντο συστρατιωτῶν.*

18 *Καὶ Ἀγησίλαος μὲν δὴ περὶ ταῦτα ἦν. ὁ δὲ Ἀγησίπολις εὐθὺς ἐκ τῆς Μακεδονίας προσιὼν ἔθετο πρὸς τῇ πόλει τῶν Ὀλυνθίων τὰ ὅπλα. ἐπεὶ δὲ οὐδεὶς ἀντεξῄει αὐτῷ, τότε τῆς Ὀλυνθίας εἴ τι ὑπόλοιπον ἦν ἐδῄου καὶ*

Diodor XV, 19: *κατὰ δὲ τοῦτον τὸν χρόνον* (seit 383) *οἱ βασιλεῖς τῶν Λακεδαιμονίων διεφέροντο πρὸς ἀλλήλους ταῖς διαιρέσεσιν.* Dafs das Verfahren gegen Phlius manchen Tadel erfuhr, deutet Xen. auch an im Ages. II, 21. — *ὀλίγων — ἀνθρώπων*, aus dem Munde der Gegner des Agesilaos, geht natürlich auf dessen Phliasische Freunde (§. 13). — *πόλει πλέον — ἀνδρῶν*, einer Stadt von mehr als —. S. z. III, 1, 14. — *ἐν τῷ φανερῷ τοῖς ἔξω*, auf einem Platz, den die Lak. übersehen können. — *ὁ μέντοι Ἀγ.*, eine leichte Anakoluthie, durch die Parenthese *καὶ γὰρ* u. s. w. veranlafst. Vergl. V, 1, 28 *ὁ δὲ Αντ.* nach *ἐπεὶ δὲ.* — *προς τοῦτο*, dagegen, dafs die Zahl derer, um welcher willen die Stadt belagert wird, gering sein sollte, weil die Zahl der *ἐκκλησιάζοντες* so grofs erschiene.

17. *ἐξίοιεν*, Ueberläufer aus der Stadt. — *τῶν φυγάδων*, gen. obi. Thuk. VII, 57, 9: *Δημοσθένους φιλίᾳ καὶ Ἀθηναίων εὐνοίᾳ ξύμμαχοι ὄντες ἐπεκούρησαν* Kr. 47, 7, 5. — *ἐδίδασκε*, näml. *τοὺς φυγάδας.* Sie sollen sich mit den Ihrigen (den aus der Stadt ankommenden Verwandten und Freunden) zu Syssitien vereinigen und die Mittel aufbringen, um jene mit dem Nöthigen (*τὰ ἐπιτήδεια*) zu versehen, dafs sie, so viele ihrer wollten, an den militärischen Uebungen theilnehmen könnten u. s. w. — *ἄριστα*, Adverb, *σώματα*, Acc. d. Bez. — *τελευτῶντες*, wie §. 15. — *δέοιντο*, opt. imp.: bedurft, oder sich gewünscht hätten. Wir würden sagen: dafs ihnen solche — gerade recht wären. Das *ἀντιμηχάνημα* hatte den Erfolg, nicht blofs die Reden der Gegner (§. 16) zu widerlegen, sondern auch das Heer durch so vortreffliche Mitstreiter zu vermehren.

εἰς τὰς συμμαχίδας ἰὼν αὐτῶν ἔφθειρε τὸν σῖτον· Τορώνην
δὲ καὶ προσβαλὼν εἷλε κατὰ κράτος. ἐν δὲ τούτοις ὄντα 19
κατὰ θέρους ἀκμὴν καῦμα πυριφλεγὲς λαμβάνει αὐτόν.
ὡς δὲ πρόσθεν ἑωρακότα τὸ ἐν Ἀφύτει τοῦ Διονύσου ἱερὸν
ἔρως αὐτὸν τότ᾽ ἔσχε τῶν τε σκιερῶν σκηνημάτων καὶ τῶν
λαμπρῶν καὶ ψυχρῶν ὑδάτων. ἐκομίσθη μὲν οὖν ἐκεῖσε
ἔτι ζῶν, ὅμως μέντοι ἑβδομαῖος ἀφ᾽ οὗ ἔκαμεν ἔξω τοῦ
ἱεροῦ ἐτελεύτησε. καὶ ἐκεῖνος μὲν ἐν μέλιτι τεθεὶς καὶ
κομισθεὶς οἴκαδε ἔτυχε τῆς βασιλικῆς ταφῆς.
Ἀγησίλαος δὲ τοῦτο ἀκούσας οὐχ ᾗ τις ἂν ᾤετο ἐφήσθη 20
ὡς ἀντιπάλῳ, ἀλλὰ καὶ ἐδάκρυσε καὶ ἐπόθησε τὴν συνουσίαν. συσκηνοῦσι μὲν γὰρ δὴ βασιλεῖς ἐν τῷ αὐτῷ, ὅταν οἴκοι ὦσιν· ὁ δὲ Ἀγησίπολις τῷ Ἀγησιλάῳ ἱκανὸς μὲν ἦν καὶ ἡβητικῶν καὶ θηρευτικῶν καὶ ἱππικῶν καὶ παιδικῶν λόγων μετέχειν· πρὸς δὲ τούτοις καὶ ὑπῃδεῖτο αὐτὸν ἐν

18. ὁ — Ἀγησίπολις, Fortsetzung von §. 9. — εἴ τι, wie §. 3. — Τορώνην, an der Südwestseite der Halbinsel Sithonia. Nach Pausan. III, 5, 9 eroberte Agesip. τῶν τε ἄλλων πόλεων τῶν ἐν Χαλκιδεῦσι τὰς πολλὰς καὶ αὐτὴν ἐλπίζοντα αἱρήσειν τὴν Ὄλυνθον νόσος τε ἐξαίφνης καὶ θάνατος ἐπέλαβεν ἀπ᾽ αὐτῆς.

19. θέρους, des J. 380. Denn Kleombrotos, des Agesipolis Nachfolger, der bei Leuktra fällt, regiert neun Jahre. Diodor XV, 23. — ὡς (wofür Hertlein ἅτε setzen möchte, vergl. Kr. 56, 12, 2. Curt. 587, 6. 588, 7) bezeichnet auch hier einen subjectiven Grund, da ἑωρακότα ἔρως αὐτὸν ἔσχε = ἑωρακὼς ἤρασε (ἐπόθησε), welches Verlangen er selbstverständlich äufserte und durch ὡς ἑωρακὼς motivirte. — Ἀφύτει, auf der Ostseite von Pallene. — ὅμως, trotz der Kühlung des Ortes. — ἀφ᾽ οὗ nach ἑβδομαῖος, weil dieses eine adverbiale Zeitbestimmung vertritt. Kr. 57, 5, 4. Curt. 361, 8. — ἔξω τοῦ ἱεροῦ. Er war, bevor er starb, aus dem heiligen Bezirk wieder herausgebracht worden, damit der Todte ihn nicht verunreinige. Hermann, Gr. gottesdienstl. Alt. 23, 2. 16. 17. — ἐν μέλιτι τεθεὶς, einbalsamirt, wie Agesilaos, der auch weit von Hause entfernt stirbt (Diodor XV, 93, während Ages. nach Nepos Ag. VIII, 7 in Ermangelung von Honig in Wachs gelegt wird). Vgl. Hermann, Gr. Privatalt. 39, 6. — τῆς βασιλικῆς ταφῆς. S. z. III, 3, 1.

20. ἐφήσθη, nämlich αὐτῷ (τελευτήσαντι). Vergl. Demosth. XVIII, 18: Θηβαίοις δ᾽ ὁτιοῦν ἂν ἐφησθῆναι παθοῦσιν. Ohne Particip Kyrop. VI, 1, 38: οἱ μὲν ἐχθροὶ ἐφήδονταί μοι, näml. τὴν συμφορὰν παθόντι. — ὡς ἀντιπάλῳ. S. V, 1, 31. 33. 3, 10. 16. Einleit. 98, Anm. — συσκηνοῦσι — βασιλεῖς, vergl. Resp. Lac. XV, 4. Plut. Ages. 20. — ἱκανὸς — μετέχειν. Dasselbe bezeugt, wenigstens von der früheren Zeit, Plutarch a. a. O. Das an letzterer Stelle (wie auch

τῇ συσκηνίᾳ, ὥσπερ εἰκὸς πρεσβύτερον. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι ἀντ᾽ ἐκείνου Πολυβιάδην ἁρμοστὴν ἐπὶ τὴν Ὄλυνθον ἐκπέμπουσιν.

21 Ὁ δ᾽ Ἀγησίλαος ἤδη μὲν ὑπερέβαλε τὸν χρόνον, ὅσου ἐλέγετο ἐν τῷ Φλιοῦντι σῖτος εἶναι· τοσοῦτον γὰρ ἐγκράτεια γαστρὸς διαφέρει, ὥστε οἱ Φλιάσιοι τὸν ἥμισυν ψηφισάμενοι σῖτον τελεῖν ἢ πρόσθεν καὶ ποιοῦντες τοῦτο τὸν διπλάσιον τοῦ εἰκότος χρόνον πολιορκούμενοι διήρ-
22 κεσαν. καὶ τόλμα δὲ ἀτολμίας ἔσθ᾽ ὅτε τοσοῦτον διαφέρει, ὥστε Δελφίων τις, λαμπρὸς δοκῶν εἶναι, λαβὼν πρὸς αὑτὸν τριακοσίους ἄνδρας Φλιασίων ἱκανὸς μὲν ἦν κωλύειν τοὺς βουλομένους εἰρήνην ποιεῖσθαι, ἱκανὸς δὲ οἷς ἠπίστει εἵρξας φυλάττειν, ἐδύνατο δὲ εἴς τε τὰς φυλακὰς ἀναγκάζειν τὸ πλῆθος ἰέναι καὶ τούτους ἐφοδεύων πιστοὺς παρέχεσθαι. πολλάκις δὲ μεθ᾽ ὧν εἶχε περὶ αὑτὸν καὶ ἐκθέων ἀπέκρουε φύλακας ἄλλοτ᾽ ἄλλῃ τοῦ περιτετειχισμένου
23 κύκλου. ἐπεὶ μέντοι οἱ ἐπίλεκτοι οὗτοι πάντα τρόπον

bei Diodor XV, 19) geschilderte milde, friedliebende Wesen des Agesipolis auf der einen und das angemessene humane Verhalten, welches Agesilaos nach eben dieser Stelle und nach Xen. Ages. VII, 3 seinen gegnerischen Mitbürgern gegenüber beobachtete, auf der anderen Seite weisen jeden Zweifel an der Wahrheit dessen, was wir hier über das Privatverhältnifs zwischen den beiden Königen und über den Schmerz des Agesilaos bei dem frühen Tode des Agesipolis lesen, zurück.

21. ὅσου, von σῖτος abhängiger Gen. wie §. 25: ἓξ μηνῶν von μισθόν. Ebenso χρόνον — ὅσου εἶχον τὰ ἐπιτήδεια Thuk. II, 28, 2. Kr. 47, 8, 2. — τοσοῦτον — διαφέρει, ὥστε, einen so anderen Erfolg hat es, wenn man, statt dem Verlangen des Magens nachzugeben, sich beherrscht, dafs —. — τελεῖν, aufwenden, verzehren. Athen. II, 40: τελεῖν γὰρ τὸ δαπανᾶν καὶ πολυτελεῖς οἱ πολλὰ ἀναλίσκοντες καὶ εὐτελεῖς οἱ ὀλίγα (Sauppe p. XXXIX). — τοῦ εἰκότος, d. i. ἢ εἰκὸς ἦν. Vergl. τοῦ καιροῦ §. 5.

22. τοσοῦτον διαφέρει, ὥστε, wie §. 21 wiederzugeben. — λαβὼν πρὸς αὑτὸν, d. h. sich eng verband (vergl. προσλαβὼν V, 4, 3), vermöge seiner angesehenen Stellung (λαμπρὸς δοκῶν εἶναι) und wohl auch ihm zu Gebote stehender äufseren Mittel. Es war also ein Terrorismus, den Delphion mit den ihm ergebenen 300 über die mehr und mehr ermattende und der Uebergabe zuneigende Bürgerschaft ausübte. — εἰς — τὰς φυλακὰς — ἰέναι, die Wachposten zu beziehen. — τούτους geht auf πλῆθος, wie V, 2, 12 οὗτοι auf πόλις, I, 4, 13 θαυμάζοντες auf ὄχλος. — φύλακας, feindliche vorgeschobene Wachposten. — τοῦ — κύκλου. Vergl. IV, 4, 11.

ζητοῦντες οὐχ εὕρισκον σῖτον ἐν τῇ πόλει, ἐκ τούτου δὴ πέμψαντες πρὸς τὸν Ἀγησίλαον ἐδέοντο σπείσασθαι πρεσβείᾳ εἰς Λακεδαίμονα ἰούσῃ· δεδόχθαι γὰρ σφίσιν ἔφασαν ἐπιτρέπειν τοῖς τέλεσι τῶν Λακεδαιμονίων χρήσασθαι τῇ πόλει ὅ τι βούλοιντο. ὁ δὲ ὀργισθείς, ὅτι ἄκυρον αὐτὸν 24 ἐποίουν, πέμψας μὲν πρὸς τοὺς οἴκοι φίλους διεπράξατο ἑαυτῷ ἐπιτραπῆναι τὰ περὶ Φλιοῦντος, ἐσπείσατο δὲ τῇ πρεσβείᾳ. φυλακῇ δὲ ἔτι ἰσχυροτέρᾳ ἢ πρότερον ἐφύλαττεν, ἵνα μηδεὶς τῶν ἐκ τῆς πόλεως ἐξίοι. ὅμως μέντοι ὅ γε Δελφίων καὶ στιγματίας τις μετ᾽ αὐτοῦ, ὃς πολλὰ ὑφείλετο ὅπλα τῶν πολιορκούντων, ἀπέδρασαν νύκτωρ. ἐπεὶ δὲ ἧκον ἐκ τῆς Λακεδαίμονος ἀπαγγέλλοντες, ὅτι ἡ 25 πόλις ἐπιτρέποι Ἀγησιλάῳ διαγνῶναι τὰ ἐν Φλιοῦντι ὅπως αὐτῷ δοκοίη, Ἀγησίλαος δὴ οὕτως ἔγνω, πεντήκοντα μὲν ἄνδρας τῶν κατεληλυθότων, πεντήκοντα δὲ τῶν οἴκοθεν

23. οἱ ἐπίλεκτοι, die 300. — ζητοῦντες, nach etwa zurückbehaltenem Proviant: denn wenn die sparsame Verwendung (§. 21) ermöglicht werden sollte, müssen alle Privatvorräthe abgefordert worden sein. — σπείσασθαι — ἰούσῃ, d. h. sicheres Geleite zu geben. S. d. Anhang. — τοῖς τέλεσι, den Ephoren. S. z. III, 1, 1. — χρήσασθαι — ὅ τι βούλοιντο, wie II, 4, 37: auf Gnade und Ungnade.

24. ὅτι ἄκυρον — ἐποίουν, imp. conatus: dafs sie ihn (in der Sache) einflufslos machen wollten. Verfassungsmäfsig war Ages. in der Sache eben so wenig κύριος als es König Agis II, 2, 12 und Lysander als Nauarch II, 2, 17 den Athenischen Gesandten gegenüber gewesen waren: aber es verdrofs ihn, dafs die Phliasier, da sie sich doch einmal auf Gnade und Ungnade zu ergeben beschlossen hatten (anders als die Athener II, 2, 11 ff., die Eleer III, 2, 30, die Mantineer V, 2, 5 und nachher, §. 26 die Olynthier), ihre Erklärung nicht an ihn selbst richten wollten zur Uebermittelung an die Ephoren. Seinen Einflufs auf letztere und seine Machtstellung im Staate (s. z. V, 1, 32) unterschätzten sie und verschlimmerten dadurch ihre Sache. — τῶν ἐκ τῆς πόλεως, wie V, 1, 5: τοὺς ἐκ τοῦ φρουρίου. — ὑφείλετο, im Verlaufe der Belagerung wiederholt (πολλά). Deshalb hatte er wie Delphion besondere Ursache sich dem bevorstehenden Strafgericht zu entziehen.

25. ἧκον, mit selbstverständlichem Subject: sie, die nach Sparta gesandten Phliasier. Es kann aber auch οἱ nach ἧκον leicht ausgefallen sein. Auch in diesem Fall ist ἀπαγγέλλοντες nicht Subject, sondern = οἳ ἀπήγγελλον. Die Meldung ist natürlich für die Phliasier: Agesilaos wufste, woran er war (διεπράξατο), bereits ehe er die Gesandtschaft nach Sparta abgehen liefs. — πεντήκοντα μὲν — πεντήκοντα δέ, entsprechend der von den Aristokraten (§. 10) gestellten Forderung. Unter τῶν οἴκοθεν, im offenbaren Gegensatz

πρῶτον μὲν ἀνακρῖναι, ὅντινά τε ζῆν ἐν τῇ πόλει καὶ ὅντινα ἀποθανεῖν δίκαιον εἴη· ἔπειτα δὲ νόμους θεῖναι, καθ' οὓς πολιτεύσοιντο· ἕως δ' ἂν ταῦτα διαπράξωνται, φυλακὴν καὶ μισθὸν τοῖς φρουροῖς ἓξ μηνῶν κατέλιπε. ταῦτα δὲ ποιήσας τοὺς μὲν συμμάχους ἀφῆκε, τὸ δὲ πολιτικὸν οἴκαδε ἀπήγαγε. καὶ τὰ μὲν περὶ Φλιοῦντα οὕτως αὖ ἐπετετέλεστο ἐν ὀκτὼ μησὶ καὶ ἐνιαυτῷ.

26 Καὶ ὁ Πολυβιάδης δὲ παντάπασι κακῶς ἔχοντας λιμῷ τοὺς Ὀλυνθίους διὰ τὸ μήτ' ἐκ τῆς γῆς λαμβάνειν μήτε κατὰ θάλατταν εἰσάγεσθαι σῖτον αὐτοῖς ἠνάγκασε πέμψαι εἰς Λακεδαίμονα περὶ εἰρήνης. οἱ δ' ἐλθόντες πρέσβεις αὐτοκράτορες συνθήκας ἐποιήσαντο τὸν αὐτὸν μὲν ἐχθρὸν καὶ φίλον Λακεδαιμονίοις νομίζειν, ἀκολουθεῖν δὲ ὅποι

zu τῶν κατεληλυθότων, können nur Phliasier, nicht (wie Sievers S. 153 meint) Lakedämonier verstanden werden. — τοῖς φρουροῖς, d. i. τῇ φυλακῇ. Es geschieht hier dasselbe wie in Athen im J. 404: wie jene Dreifsig sollten diese Hundert die Verfassungsgesetze im aristokratischen Sinne umgestalten und bis diefs geschehen, üben sie zugleich richterliche Gewalt aus (s. z. II, 3, 11). Zum Schutz der Oligarchen erhält Phlius (wie Athen II, 3, 14 und Theben V, 2, 35) eine Lakedämonische Besatzung. Da aber die Hälfte der Hundert aus — wenn auch, wie man annehmen mufs, sehr gemässigten — Demokraten oder milden Aristokraten bestand, so scheint hier der politische Umschwung nicht von so blutigen Gewaltthaten wie in Athen (II, 3, 14 ff.) und in Theben (V, 2, 36) begleitet gewesen zu sein. Verbannte werden erwähnt VII, 2, 5. 4, 11 (Diodor XV, 40): dafs sich gegen diese, unterstützt von Thebanern, Eleern, Argeiern, Arkadern, das jetzige Regiment in den schlimmen Jahren nach der Schlacht bei Leuktra (VII, 2, 4 ff.) halten konnte, ist ein Beweis dafür, dafs es ein verständiges und gemäfsigtes war. Vergl. d. Einleit. §. 96. — τὸ — πολιτικόν. S. z. IV, 4, 19. — ἐπετετέλεστο, plusquamp. wie V, 2, 7. 10. — ἐν ὀκτὼ μησὶ καὶ ἐνιαυτῷ. Da unter τὰ — περὶ Φλιοῦντα ohne Zweifel die Verhandlungen §. 10 ff. mit begriffen sind und diese in die zweite Hälfte des J. 381 (vergl. §. 1) fallen, so endigt der Phliasische Krieg in der ersten Hälfte des J. 379.

26. ὁ Πολυβιάδης, S. §. 20. Er mufs noch im J. 380 nach Olynth gekommen sein. Vergl. Diodor XV, 23. — κακῶς ἔχοντας λιμῷ. Diodor spricht von vielen siegreichen Kämpfen, in deren Folge Polyb. zuletzt die Olynthier in ihre Stadt eingeschlossen habe. — κατὰ θάλατταν. Dafs die Lakedämonier damals auch die See beherrschten, berichten Demosth. XIX, 264. Diodor a. a. O. — Λακεδαιμονίοις, abhängig von τὸν αὐτὸν: denselben F. u. Fr. als d. Lak.: Formel für Symmachie und Heeresfolge, wie II, 2, 20, ähnlich wie dort näher bestimmt durch das Folgende. Zwei Jahre später kommt dann auch Olynthische Reiterei im Lakedämonischen Heere vor (V, 4,

ἂν ἡγῶνται καὶ σύμμαχοι εἶναι. καὶ ὀμόσαντες ταύταις ἐμμενεῖν οὕτως ἀπῆλθον οἴκαδε.

Προκεχωρηκότων δὲ τοῖς Λακεδαιμονίοις ὥστε Θηβαίους μὲν καὶ τοὺς ἄλλους Βοιωτοὺς παντάπασιν ἐπ᾽ ἐκείνοις εἶναι, Κορινθίους δὲ πιστοτάτους γεγενῆσθαι, Ἀργείους δὲ τεταπεινῶσθαι [διὰ τὸ μηδὲν ἔτι ὠφελεῖν αὐτοὺς τῶν μηνῶν τὴν ὑφοφοράν], Ἀθηναίους δὲ ἠρημῶσθαι, τῶν δ᾽ αὖ συμμάχων κεκολασμένων οἳ δυσμενῶς εἶχον αὐτοῖς, παντάπασιν ἤδη καλῶς καὶ ἀσφαλῶς ἡ ἀρχὴ ἐδόκει αὐτοῖς κατεσκευάσθαι. 27

54). Im Uebrigen blieb Olynth selbstständig. Nach Demosthenes' (a. a. O.) gefärbter Darstellung sollte man meinen, die Olynthier seien aus dem Kampf unbesiegt und ungeschwächt hervorgegangen. Sicher ist, dafs sie sich, nachdem Sparta's Seemacht (376 u. 375) vernichtet war, wieder erhoben und wieder mächtig wurden und dafs 10 Jahre später (Diodor XV, 67) das Makedonische Königreich wieder der Auflösung nahe war (woraus folgt, dafs Grote V, 362 f. dem damaligen Unterliegen Olynths und der dadurch möglich gewordenen Restituirung des Reiches des Amyntas in ihren Folgen für das spätere Geschick Griechenlands eine historisch nicht begründete Tragweite beimifst). — Der Olynth gewährte Friede kann, da er nach Beendigung des Phliasischen Kriegs erzählt wird, nicht vor Mitte 379 anzusetzen sein. — *οὕτως*, nach einem Participium, wie III, 2, 9.

27. *Προκεχωρηκότων.* Vgl. V, 2, 1. Einleit. §. 21. 38. — *Κορινθίους — πιστοτάτους*, weil bei ihnen wie in Phlius die Aristokratie fest begründet blieb. — [*διὰ τὸ — τὴν ὑποφοράν*] ein Einschiebsel aus V, 1, 29, welches hierher, wo die Resultate aus dem Früheren resumirt werden (vergl. V, 1, 36) und die Lage der übrigen Staaten Sparta gegenüber, wie sie sich nach den letzten in Cap. 2 u. 3 erzählten Ereignissen darstellt, blofs durch Prädicate — ohne Motivirung — kurz und scharf charakterisirt wird, gar nicht pafst. — *Ἀθηναίους — ἠρημῶσθαι.* Dazu vergl. Diodor XV, 23, wo er ebenfalls (s. d. Einleit. §. 118 Anm.) eine Betrachtung über die Machtverhältnisse (nach Beendigung des Olynthischen Kriegs) zwischen Sparta einerseits und Theben, Korinth, Argos, Athen andererseits anstellt. Da heifst es: *Ἀθηναῖοι δὲ διὰ τὰς τῶν πολεμουμένων κληρουχίας ἠδόξουν ἐν τοῖς Ἕλλησιν.* Die Bundesgenossen, welche für Athen nach der Schlacht bei Knidos wieder gewonnen waren, hatten — aufser Lemnos, Skyros, Imbros — durch den Antalkidischen Frieden (V, 1, 31) ihre volle Autonomie wiederbekommen. Wenn sich Isokrates IV, 16 (im J. 380) noch der Phrase bedient: *τῶν γὰρ Ἑλλήνων οἱ μὲν ὑφ᾽ ἡμῖν* (d. Ath.), *οἱ δ᾽ ὑπὸ Λακεδαιμονίοις εἰσὶν* und von den Chiern, Mytilenäern und Byzantiern XIV, 28 sagt, sie seien auch nach Beendigung des Korinthischen Krieges auf Seite Athens geblieben (*συμπαρέμειναν*), so behält doch das *ἠρημῶσθαι* seine Wahrheit, da solche Bundesgenossenschaft, so lange die Lakedämonier die See beherrschten (s.

4 Πολλὰ μὲν οὖν ἄν τις ἔχοι καὶ ἄλλα λέγειν καὶ Ἑλλη-
1 νικὰ καὶ βαρβαρικά, ὡς θεοὶ οὔτε τῶν ἀσεβούντων οὔτε τῶν ἀνόσια ποιούντων ἀμελοῦσι· νῦν γε μὴν λέξω τὰ προκείμενα. Λακεδαιμόνιοί τε γὰρ οἱ ὀμόσαντες αὐτονόμους ἐάσειν τὰς πόλεις τὴν ἐν Θήβαις ἀκρόπολιν κατασχόντες ὑπ᾽ αὐτῶν μόνων τῶν ἀδικηθέντων ἐκολάσθησαν, πρότερον οὐδ᾽ ὑφ᾽ ἑνὸς τῶν πώποτε ἀνθρώπων κρατηθέντες, τούς

z. §. 26), an Atheus Isolirung nichts änderte. — *κεκολασμένων* — *δυσμενῶς*. Vergl. V, 2, 1. — *καλῶς*, glücklich, wie in *καλῶς πράττειν* u. *καλῶς ἔχειν*, vom äufseren Erfolge. — *ἡ ἀρχή*. Sie war noch verstärkt durch Bündnisse mit dem Perserkönig, mit Dionysios von Syrakus (s. z. V, 1, 28) und mit Amyntas von Makedonien (s. z. V, 2, 38). Diodor XV, 23. Isokr. IV, 126. An dieser Stelle giebt Isokrates (im J. 380) der Erbitterung der Hellenen über die gegen Mantineia, Theben, Olynth, Phlius verübten Gewaltthaten (die noch vollständiger von ihm VIII, 100, wo er mit Elis beginnt, zusammengestellt sind), in Verbindung gebracht mit jenem Verhältnifs Sparta's zu den drei Erzfeinden Hellenischer Freiheit, lebhaften Ausdruck. In milderer Form tadelt (im J. 384) Lysias XXXIII, 7 die Spartanische Politik, nachdem er vorher (§. 3 ff.) der Stellung des Perserkönigs und des Dionysios gegen Hellas gedacht hat. — *ἐδόκει*. Dafs es blofser Schein war, erhellt aus den im Folgenden erzählten Ereignissen S. d. Einleit. 21 u. 38. Vergl. Isokr. VIII, 100: *διὰ τὰς ὕβρεις τὰς ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις καὶ ταύτην* (die Niederlage bei Leuktra) *ἡττήθησαν καὶ περὶ τῆς αὐτῶν ἐκινδύνευσαν*. Diodor XV, 1: *οἱ δὲ* (d. Lak.) — *βιαίως καὶ χαλεπῶς χρώμενοι τοῖς συμμάχοις, ἔτι δὲ πολέμους ἀδίκους καὶ ὑπερηφάνους ἐνιστάμενοι πρὸς τοὺς Ἕλληνας, οὐκ ἀλόγως ἀπέβαλον τὴν ἀρχὴν διὰ τὰς ἰδίας ἀβουλίας. ἐν γὰρ ταῖς συμφοραῖς αὐτῶν τὸ μῖσος τῶν ἀδικουμένων ἔλαβε καιρὸν ἀμύνασθαι τοὺς προηδικηκότας*. — *αὐτοῖς* gehört nicht zu *ἐδόκει*, sondern zu *κατεσκευάσθαι*.

4, 1. *Πολλὰ μὲν οὖν*. Vergl. z. *πολλοὶ μὲν οὖν* V, 3, 5. Einleit. 22. 38. — *ἄλλα λέγειν* — *ὡς*, kurze Redeweise: anderes anführen als Beweis dafür, dafs. Vergl. z. II, 3, 27. — *ἀσεβούντων* — *ἀνόσια ποιούντων*, das erste gegen die Götter, das zweite gegen Menschen, zu denen man in einem Verhältnifs der Pietät (hier: durch Vertrag) steht, kommen oft neben einander vor: Kyrop. VIII, 7, 22: *μήποτε ἀσεβὲς μηδὲν μηδὲ ἀνόσιον μήτε ποιήσητε μήτε βουλεύσητε*. VIII, 8, 27: *καὶ ἀσεβεστέρους περὶ θεοὺς καὶ ἀνοσιωτέρους περὶ συγγενεῖς*. Kyneg. XIII, 16: *πρὸς* — *τὰ θεῖα* — *ἀσεβεῖν*. Ages. XI, 4: *τὸ* — *πιστεύοντας* (*ἐξαπατᾶν*) *ἀνόσιον* (*ἔκρινε*). — *γε μήν*. Vergl. z. III, 1, 7. Hier führen diese Partikeln zugleich das Besondere nach dem Allgemeinen ein, wie es V, 3, 5 durch *καὶ* — *δέ*, V, 3, 7 durch *ἄταρ* geschieht. — *αὐτῶν μόνων*, für sich allein, wie IV, 2, 12. Kr. 51, 6, 7. — *τῶν ἀδικηθέντων*, den Thebanern, jedoch mit ihren Böotischen Bundesgenossen (VI, 4, 4). — *ἐκολάσθησαν*, (bei Leuktra), sie, die vorher die Rolle der *κολάζοντες* gespielt hatten: V, 2, 1. 3, 27. — *οὐδ᾽ ὑφ᾽ ἑνός*,

τε τῶν πολιτῶν εἰσαγαγόντας εἰς τὴν ἀκρόπολιν αὐτοὺς καὶ βουληθέντας Λακεδαιμονίοις δουλεύειν τὴν πόλιν, ὥστε αὐτοὶ τυραννεῖν, τὴν τούτων ἀρχὴν ἑπτὰ μόνον τῶν φυγόντων ἤρκεσαν καταλῦσαι. ὡς δὲ τοῦτ᾽ ἐγένετο, διηγήσομαι.

Ἦν τις Φυλλίδας, ὃς ἐγραμμάτευε τοῖς περὶ Ἀρχίαν 2
πολεμάρχοις, καὶ τἆλλα ὑπηρέτει, ὡς ἐδόκει, ἄριστα.

stärker als *ὑπ᾽ οὐδενός.* — *κρατηθέντες,* nicht blofs besiegt, sondern: deren Herrschaft früher noch von Niemand gebrochen war, wie III, 5, 13: *τὸ ὑμῶν κρατεῖν,* eure Herrschaft zu brechen. — *τούς τε* entspricht dem *Λακεδαιμόνιοί τε.* Die Verräther unter den Thebanern (*τῶν πολιτῶν*) ebenso wie die Lakedämonier, denen sie die Burg geöffnet, ernteten die Vergeltung für ihren Frevel. — *αὐτοί,* statt *αὐτοὺς,* nach dem Sinn construirt, insofern *τοὺς — εἰσαγαγόντας — καὶ βουληθέντας = τούτους εἰσήγαγον — καὶ ἐβουλήθησαν.* — *τυραννεῖν.* Vergl. z. II, 3, 17. — *τὴν τούτων ἀρχὴν,* modificirte Epanalepsis: eigentlich war das vorhergehende Object durch *τούτους* wieder aufzunehmen. Noch freier geschieht diese Wiederaufnahme II, 3, 48: *τὸ μέντοι σὺν τοῖς δυναμένοις καὶ μεθ᾽ ἵππων καὶ μετ᾽ ἀσπίδων ὠφελεῖν, διὰ τούτων τὴν πολιτείαν πρόσθεν ἄριστον ἡγούμην εἶναι καὶ νῦν οὐ μεταβάλλομαι.* — *ἑπτά.* S. z. §. 3.

2. *ἐγραμμάτευε.* Dieses Amt und das Vertrauen der Polemarchen hatte sich Phyllidas zu verschaffen gewufst (Plut. Pel. 7). Er ist es vor allen Anderen, durch dessen Schlauheit, Umsicht, Unerschrockenheit bei gröfster Gefahr den Oligarchen der Untergang bereitet wird. Darum stellt ihn Xen. an die Spitze der Erzählung und führt ihn bedeutsam ein mit *ἦν τις.* Vergl. Anab. III, 1, 4: *ἦν δέ τις ἐν τῇ στρατιᾷ Ξενοφῶν Ἀθηναῖος.* — *τοῖς περὶ Ἀρχίαν πολεμάρχοις,* wie Plut. Däm. Sokr. 4: *Φυλλίδας — τότε τοῖς περὶ τὸν Ἀρχίαν πολεμαρχοῦσι γραμματεύων.* Wie in Athen die Dreifsig (s. z. II, 3, 1. 54), so hatten auch die Gewalthaber in Theben die herkömmlichen Aemter: Polemarchen (s. z. V, 2, 25), Hipparchen (Plut. Däm. Sokr. 5), den Archon (ebend. 30) der Form nach beibehalten, schalteten aber unter dem Namen von Polemarchen nach Willkühr. Dafs die gesetzliche Zahl der Polemarchen (deren es in Orchomenos wie in Kopä 6 gab: Böckh C. J. I, 730, 5) in Theben 2 war, scheint sich aus V, 2, 25. 35 sicher zu ergeben und dafs jetzt (im J. 379) Archias und Philippos diesen Titel führen, lehrt Plut. Pel. 7: *Φυλλίδας — τῶν περὶ Ἀρχίαν καὶ Φίλιππον γραμματεὺς πολεμαρχούντων,* vergl. mit 9: *τὸν Ἀρχίαν καὶ Φίλιππον — τῶν πολεμάρχων,* wonach auch hier im Folgenden *Φίλιππον* als Polemarch genommen werden mufs. Gleichwohl zwingt der Sprachgebrauch, nach welchem durch *οἱ περί τινα* im classischen Griechisch unmöglich blofs zwei Personen bezeichnet werden können, bei *τοῖς περὶ Ἀρχίαν πολεμάρχοις* an mehr als zwei zu denken. Als Machthaber, in deren Händen damals Thebens Geschick lag, werden vier genannt: Archias, Philippos, Hypates, Leontiades. Sie heifsen §. 19: *οἱ περὶ Λεοντιάδην* und VII, 3, 7: *οἱ περὶ Ἀρχίαν καὶ*

τούτῳ δ' ἀφιγμένῳ Ἀθήναζε κατὰ πρᾶξίν τινα καὶ πρόσθεν γνώριμος ὢν Μέλων τῶν Ἀθήναζε πεφευγότων Θηβαίων συγγίγνεται καὶ διαπυθόμενος μὲν τὴν περὶ Ἀρχίαν τε τὸν πολεμαρχοῦντα καὶ τὴν περὶ Φίλιππον τυραννίδα, γνοὺς δὲ μισοῦντα αὐτὸν ἔτι μᾶλλον αὑτοῦ τὰ οἴκοι πιστὰ δοὺς
3 *καὶ λαβὼν συνέθετο, ὡς δεῖ ἕκαστα γίγνεσθαι. ἐκ δὲ τούτου προσλαβὼν ὁ Μέλων ἓξ τοὺς ἐπιτηδειοτάτους τῶν*

Ὑπάτην. Von ihnen war Leontiades im J. 383 Polemarch (V, 2, 25) und Archias wurde es damals (z. V, 2, 32), der es jetzt wiederum ist. Da nun aus *ἐπ' ἐξόδῳ τῆς ἀρχῆς* §. 4 (s. d. Anm.) hervorgeht, dafs mit dem Jahresschlufs die Polemarchie zu Ende geht, so darf man annehmen, dafs sie seit 383 zwischen jenen vier (und vielleicht einigen anderen weniger bedeutenden Oligarchen, deren Name nicht überliefert ist) wechselte und dafs auch Hypates bereits diese Würde bekleidet hatte. So begreift man, wie alle vier (und vielleicht ein paar mehr), wenn auch gegenwärtig nur zwei von ihnen den Titel führen (vergl. besonders §. 7: *ὅτι παρὰ τῶν πολεμάρχων ἀπαγγεῖλαί τι βούλοιτο*) doch ihrer thatsächlichen Machtstellung entsprechend *οἱ περὶ Ἀρχίαν πολέμαρχοι* und — noch auffallender — (von Plutarch) *οἱ περὶ Ἀρχίαν καὶ Φίλιππον πολεμαρχοῦντες* genannt werden können. Der Kern der Bezeichnung ist: Thebens jetzige Beherrscher. In diesem Sinne nennt sie Nepos Pel. III, 1, der der Zweizahl gar nicht gedenkt, magistratus Thebani und fährt dann fort: allata est enim epistola — uni (nicht alteri) ex his, Archiae, qui tum maximum magistratum Thebis obtinebat (ein schiefer Ausdruck, mit dem nur gemeint sein kann, dafs unter den damaligen Machthabern Thebens Archias der bedeutendste war, als welcher er auch bei Xen. und Plut. erscheint). — *τῶν Ἀθήναζε πεφευγότων Θηβαίων.* Nach V, 2, 31 waren es gegen 300. Sie hatten in Athen die gastfreundlichste Aufnahme gefunden. Die Thebanischen Oligarchen, welche die von dort ihnen drohende Gefahr erkannten, liefsen den Führer der Flüchtlinge, Androkleidas (s. V, 2, 35), meuchlerisch umbringen und die Spartaner verlangten von den Athenern, sie sollten die von den Bundesgenossen für gemeinsame Feinde erklärten Genossen des Androkleidas aus ihrer Stadt vertreiben, welche Forderung von Athen zurückgewiesen ward, wie Theben 404/403 (s. z. II, 4, 1) dem Ansinnen Sparta's, Thrasybulos und seinen Gefährten die Aufnahme zu versagen, gegenüber ein Gleiches gethan hatte. Plut. Pel. 6. — *καὶ τὴν περὶ.* Man erwartet *τὴν περὶ Ἀρχίαν τε καὶ Φίλιππον τοὺς πολεμαρχοῦντας.* Wegen des wiederholten *τὴν περὶ* bei vorausgehendem *τε* s. III, 5, 5 zu *ὡς θύειν τ'.* So und dadurch, dafs das Participium nicht grammatisch auf beide Namen bezogen ist, wird Archias neben Philippos als der bedeutendere dargestellt. Er erscheint als das eigentliche leitende Haupt der Herrschaft §. 6. Plut. Pel. 10. Däm. Sokr. 28. Nepos Pel. III, 2, Leontiades aber als der entschlossenere, thatkräftigere §. 19. Plut. Pel. 11. Däm. Sokr. 31. Vergl. ebend. 4: *Ἀρχίου γὰρ ἅμα καὶ Λεοντίδου προκαταληφθέντων οἶμαι τοὺς ἄλλους ἐκποδὼν ἔσεσθαι φεύγοντας* u. s. w. — *πιστά.* S. z. III, 2, 18.

φευγόντων ξιφίδια ἔχοντας καὶ ἄλλο ὅπλον οὐδὲν ἔρχεται πρῶτον μὲν εἰς τὴν χώραν νυκτός· ἔπειτα δὲ ἡμερεύσαντες ἔν τινι τόπῳ ἐρήμῳ πρὸς τὰς πύλας ἦλθον, ὡς δὴ ἐξ ἀγροῦ ἀπιόντες, ἡνίκαπερ οἱ ἀπὸ τῶν ἔργων ὀψιαίτατοι. ἐπεὶ δ' εἰσῆλθον εἰς τὴν πόλιν, διενυκτέρευσαν μὲν ἐκείνην τὴν νύκτα παρὰ Χάρωνί τινι καὶ τὴν ἐπιοῦσαν δὲ ἡμέραν διη-

3. *προσλαβών.* Vergl. V, 3, 22: *λαβὼν πρὸς αὐτόν.* — *ὁ Μέλων ἐξ.* Nach Plut. Pel. 7 und Nepos Pel. II, 5 war die eigentliche Seele und der Urheber der Verschwörung Pelopidas, an der Spitze von 11 Anderen, unter denen Plut. Pel. 8 Melon als der erste, dann Damokleidas und Theopompos genannt werden. Im Däm. Sokr. 1 g. E. aber wird jene Schaar durch *οἱ περὶ Μέλωνα καὶ Πελοπίδαν* bezeichnet, wie es auch Pel. 8 heifst: *πέμπει τινὰ τῶν φίλων πρὸς Μέλωνα καὶ Πελοπίδαν.* Beide wie auch jene anderen zwei, die jüngsten der Verschworenen, gehörten den ersten Familien Thebens an und waren durch Freundschaft und Wetteifer in edler, männlicher Gesinnung mit einander eng verbunden (Plut. a. a. O.). Vielleicht erschien Melon, der auch nachher (5—7) da verwendet wird, wo die gröfste Besonnenheit von Nöthen, als geeigneterer Leiter des äufserst gefahrvollen Unternehmens als der feurige Pelopidas. — *τὴν χώραν,* das Böotische, nach Plut. Pel. 8 z. A. in die Nähe von Thria, nicht weit von der Böotischen Grenze, begleitet von einer gröfseren Zahl von Verbannten — bei Nepos sind es zusammen gegen 100 — die aber dort unter Pherenikos' Führung zurückbleiben, um abzuwarten, wie weit der Anschlag der kleinen todesmuthigen Schaar gegen die Tyrannen gelingt. — *νυκτός,* noch bei Nacht, in der Frühe, zur Zeit der längsten Nächte. — *πρὸς τὰς πύλας,* zu verschiedenen Thoren, wie sie sich schon vom Kithäron ab einzeln auf verschiedenen Wegen Theben genähert hatten. Plut. Pel. 9, z. A. Däm. Sokr. 25. — *ὡς δὴ ἐξ ἀγροῦ ἀπιόντες.* Plut. Pel. 9: *ἐσθῆτας γεωργῶν μεταλαβόντες παρεισῆλθον,* vorher aber (8) *προῆγον* (von Athen) *ἐν χλαμυδίοις σκύλακας τε θηρατικὰς καὶ στάλικας ἔχοντες,* so dafs sie sich vom Kithäron ab in Jäger verwandelt haben müfsten und nach Däm. Sokr. 2 hätten sie wirklich im Kithäron mit den Hunden gejagt. Die beiden Legenden vereinigt Nepos in der Weise, dafs er die 12 cum canibus venaticis, retia ferentes, *vestitu agresti,* quo minore suspicione facerent iter, von Athen ausziehen läfst. — *ἡνίκαπερ οἱ — ὀψιαίτατοι,* näml. *πρὸς τὰς πύλας ἔρχονται.* Diodor XV, 25: *κατῆλθον εἰς τὴν πατρίδα νυκτός.* Plut. Pel. 9: *ἔτι ἡμέρας οὔσης,* Däm. Sokr. 2: *πρὸς ἑσπέραν.* Ebenda 25 fällt es bei Schneegestöber nicht auf, dafs sie, um nicht erkannt zu werden, das Gesicht verhüllen. Es war also kurz vor Eintritt der Dunkelheit: vesperascente coelo Nepos Pel. II, 5. — *Χάρωνί τινι.* Er, ein sehr angesehener Mann (*ἐπιφανέστατος*), hatte, als den in Theben zurückgebliebenen Gesinnungsgenossen von Athen aus der Plan zur Erhebung gegen die Oligarchen heimlich mitgetheilt wurde, sein Haus den Verschworenen als Versammlungsort angeboten Plut. Pel. 7 (nach Däm. Sokr. 2 a. E., wo zwischen der kleinen Schaar des Pelopidas und der gröfseren unter Pherenikos

4 *μέρευσαν. ὁ μὲν οὖν Φυλλίδας τά τε ἄλλα ἐπεμελεῖτο τοῖς πολεμάρχοις, ὡς Ἀφροδίσια ἄγουσιν ἐπ' ἐξόδῳ τῆς ἀρχῆς, καὶ δὴ καὶ γυναῖκας πάλαι ὑπισχνούμενος ἄξειν αὐτοῖς τὰς σεμνοτάτας καὶ καλλίστας τῶν ἐν Θήβαις τότε ἔφη ἄξειν. οἱ δέ, ἦσαν γὰρ τοιοῦτοι, μάλα ἡδέως προσε-*
5 *δέχοντο νυκτερεύειν. ἐπεὶ δὲ ἐδείπνησάν τε καὶ συμπρο-*

nicht unterschieden wird, erst dann, als jenem die Ankunft der Verbannten am Kithäron gemeldet wird). Die Ankommenden sind in Folge einer an Charon vorausgesendeten Botschaft an den verschiedenen Thoren von den Freunden Charons in Empfang genommen und in dessen Haus geführt worden, wo nun 48 Verschworene beisammen sind (*ἐγένοντο δὲ σὺν τοῖς φυγάσι πεντήκοντα δυοῖν δέοντες* Plut. Pel. 9: also Charon und die, von welchen die Ankommenden Zwölf in Charons Haus geführt wurden, mitgerechnet). — *καὶ τὴν ἐπιοῦσαν δ' ἡμέραν.* Das ist eine sehr bestimmte Aussage (*μὲν — καὶ — δ'*) des zeitgenössischen Schriftstellers (der doch nachher (§. 7) auf Verschiedenheit der Angaben in Betreff dieser merkwürdigen Begebenheit Rücksicht nimmt: s. Einleit. 47, Anm.), welcher die Angabe des sonst über die Ereignisse in Theben zur Zeit seiner Befreiung besonders gut unterrichteten Plutarch gegenübersteht, dafs der Festschmaus gleich nach Ankunft der Verbannten stattgefunden habe. In diesem Falle müfste die definitive Einladung (nach der nur vorläufigen: *πάλαι* §. 4, *ἐκ παλαιοῦ*: Plut. Pel. 9) zu dem Gastmahl, da dessen Beginn in dieselbe Tageszeit fällt, in welcher Melon und Genossen die Stadt betraten, ja nach Plut. Däm. Sokr. 29 sich bereits (*καθ' ἣν* (*ὥραν*) *ἄνθρωποι μάλιστα περὶ δεῖπνόν εἰσι*) zum Zuge gegen die Tyrannen fertig machen, schon an die Polemarchen ergangen sein, bevor noch Phyllidas darüber Gewifsheit hatte, dafs die Verschworenen in der Stadt und in Charons Hause glücklich angelangt seien. Da letzteres von nicht invoraus zu berechnenden Umständen abhing, wie es auch beinahe für diesen Tag vereitelt worden wäre (Plut. Pel. 8. Däm. Sokr. 17 f.), so war es wohl zweckmäfsiger, zu dem Festschmaus, der den Gewalthabern den Untergang bringen sollte und, wenn das jetzt nicht erreicht wurde, sich schwerlich wiederholen liefs, erst, wie es Xen.'s Erzählung anzunehmen gestattet, nach erfolgter Ankunft, d. h. am anderen Tage, einzuladen. Die Gefahr, bis zum anderen Abend möglicher Weise verrathen zu werden, konnte minder abschreckend erscheinen als der Gedanke, das Gastmahl könne abgehalten werden ohne dafs die beabsichtigte That zur Ausführung käme.

4. *τά — ἄλλα* (proleptisch wie III, 2, 2), Accus. des Inhalts, nicht der Beziehung wie IV, 1, 40, daher dort *αὐτοῦ*, hier *τοῖς πολ.* bei *ἐπιμελεῖσθαι.* — *Ἀφροδίσια*, zum Appellativum geworden: ein genufsreiches Fest nach beendeten Mühsalen, z. B. Reisen, Feldzügen, auch bildlich am Ende des Lebensweges, hier: bei Niederlegung des Amtes. Nepos Pel. II, 2 spricht von einem bestimmten Tage, quo maximi magistratus simul consuerant epulari. — *ἐπ' ἐξόδῳ τῆς ἀρχῆς.* Das Amtsjahr der Polemarchen (wie überhaupt das Böotische Jahr: Böckh C. J. I, 732, 1) endete mit dem Neumond nach dem Winter-Solstitium.

θυμουμένου ἐκείνου ταχὺ ἐμεθύσθησαν, πάλαι κελευόντων ἄγειν τὰς ἑταίρας, ἐξελθὼν ἤγαγε τοὺς περὶ Μέλωνα, τρεῖς μὲν στείλας ὡς δεσποίνας, τοὺς δ᾽ ἄλλους ὡς θεραπαίνας. κἀκείνους μὲν εἰσήγαγεν εἰς τὸ ταμιεῖον τοῦ 6
πολεμαρχείου, αὐτὸς δ᾽ εἰσελθὼν εἶπε τοῖς περὶ Ἀρχίαν, ὅτι οὐκ ἄν φασιν εἰσελθεῖν αἱ γυναῖκες, εἴ τις τῶν διακόνων ἔνδον ἔσοιτο. ἔνθεν οἱ μὲν ταχὺ ἐκέλευον πάντας ἐξιέναι, ὁ δὲ Φυλλίδας δοὺς οἶνον εἰς ἑνὸς τῶν διακόνων ἐξέπεμψεν αὐτούς. ἐκ δὲ τούτου εἰσήγαγε τὰς ἑταίρας δὴ καὶ ἐκάθιζε παρ᾽ ἑκάστῳ. ἦν δὲ σύνθημα, ἐπεὶ καθίζοιντο, παίειν εὐθὺς ἀνακαλυψαμένους. οἱ μὲν δὴ οὕτως 7
λέγουσιν αὐτοὺς ἀποθανεῖν, οἱ δὲ καὶ ὡς κωμαστὰς εἰσελθόντας τοὺς ἀμφὶ Μέλωνα ἀποκτεῖναι τοὺς πολεμάρχους.

5. *ἐπεὶ — ἐδείπνησαν.* Erst nach dem Essen begann das Trinken. Hermann Privatalt. 28, 17. — *συμπροθυμουμένου*, indem er die Rolle des eifrigen Mitzechers spielt. Plut. Pel. 9: *ἔπραττεν ὅ τι μάλιστα ταῖς ἡδοναῖς ἐκλελυμένους καὶ κατοίνους μεταχειρίσασθαι παρέξειν τοῖς ἐπιτιθεμένοις.* Aber *οὔπω πάνυ πόρρω μέθης οὖσιν αὐτοῖς* (anders Däm. Sokr. 28: *ἤδη βαρεῖς ὑπὸ τῆς μέθης ὄντες — μόλις διαταστάντες*) kommt eine Anzeige über die heimliche Ankunft der Verbannten. Charon wird herbeigerufen, weiſs aber die Zechenden zu beschwichtigen und eine zweite alle Details der Verschwörung enthaltende schriftliche Meldung, die aus Athen vom Hierophanten Archias kommt, wird von dem nun bereits stärker berauschten Archias mit den Worten: *εἰς αὔριον τὰ σπουδαῖα* unter das Kopfkissen gelegt. Plut. Pel. 10, Däm. Sokr. 26—29. Nepos Pel. III, 2. — *κελευόντων* näml. *αὐτῶν* S. z. I, 1,26. — *στείλας*, ausrüsten, kleiden. Herod. III, 14, 1: *στείλας τὴν θυγατέρα ἐσθῆτι δουλίῃ.*

6. *τὸ ταμιεῖον*, vermuthlich das Kassenzimmer des Phyllidas (als *γραμματεύς*), das natürlich für Andere unzugänglich war. — *ἐκέλευον*, Imperf. wie III, 1, 22. Kr. 53, 2, 1. — *εἰς ἑνός*, in das Zimmer eines der D. Curt. 411. — *δή* bezeichnet den Sinn von *τὰς ἑταίρας* als nach dem Vorausgehenden (§. 5) selbstverständlich, mit ironischer Färbung. Bei Plut. Pel. 11 (vergl. Däm. Sokr. 29) haben die Eintretenden Stirn und Gesicht mit Tannen- und Fichtenkränzen beschattet.

7. *οἱ μὲν — οὕτως* (s. z. III, 5, 14) *λέγουσι — οἱ δέ.* S. d. Einleit. 47, Anm. Der zweiten Tradition folgt Plut. im Däm. Sokr. 29: *στεφάνους δασεῖς ἔχοντες οἱ μὲν ἐλάτης οἱ δὲ πεύκης ἔνιοι δὲ καὶ χιτώνια τῶν γυναικῶν ἀμπεχόμενοι μεθύοντας ἀπομιμούμενοι κώμῳ χρωμένους μετὰ γυναικῶν.* Man erfährt aber nicht, wie ein solcher Zug Einlaſs finden konnte. Zu der Variante haben wohl die Kränze und die Verkleidung verleitet. In welch seltsamer Weise die Tradition über die viel gefeierte That später variirt worden ist, ersieht man aus Aristot. Polit. V, 5: *ἐν Θήβαις (ἡ στάσις κατ᾽ Ἀρχίου ἐγένετο) ἐπ᾽ αἰτίᾳ μοιχείας*

λαβὼν δὲ ὁ Φυλλίδας τρεῖς αὐτῶν ἐπορεύετο ἐπὶ τὴν τοῦ Λεοντιάδου οἰκίαν· κόψας δὲ τὴν θύραν εἶπεν, ὅτι παρὰ τῶν πολεμάρχων ἀπαγγεῖλαί τι βούλοιτο. ὁ δὲ ἐτύγχανε μὲν χωρὶς κατακείμενος ἔτι μετὰ δεῖπνον καὶ ἡ γυνὴ ἐριουργοῦσα παρεκάθητο. ἐκέλευσε δὲ τὸν Φυλλίδαν πιστὸν νομίζων εἰσιέναι. οἱ δ' ἐπεὶ εἰσῆλθον, τὸν μὲν ἀποκτείναντες, τὴν δὲ γυναῖκα φοβήσαντες κατεσιώπησαν. ἐξιόντες δὲ εἶπον τὴν θύραν κεκλεῖσθαι· εἰ δὲ λήψονται ἀνεῳγμέ-

und vollends aus Polyän II, 3, 1. 4, 3. — ἀποκτεῖναι τοὺς πολεμάρχους. Nach Plut. Pel. 11 nahmen noch mehrere Andere am Gastmahl Theil, von denen die meisten, da sie den Polemarchen beisprangen und sich nicht beschwichtigen liefsen, ebenfalls getödtet wurden. Unter letzteren war nach Däm. Sokr. 30 der Priester-Archon Kabirichos, da er im trunkenen Zustand die heilige Lanze (ὅπερ ἐξ ἔθους ἀεὶ φοροῦσιν οἱ — ἄρχοντες) gegen die Angreifer richtend nicht zur Vernunft zu bringen war (wie auch, im Widerspruch mit Xen. §. 6, einige θεράποντες). — λαβὼν δὲ ὁ Φυλλίδας. Anders Plut. Pel. 11. Däm. Sokr. 29. Da ziehen gleichzeitig ein Theil der Verschworenen unter Melons und Charons Führung gegen Archias und Philippos, ein anderer von Pelopidas geführt zuerst nach dem Hause des Leontiades und von da nach dem des Hypates: weniger wahrscheinlich, da die Verschworenen es von vornherein leichter finden mufsten, wie es bei Xen. geschieht, mit Phyllidas, der das Vertrauen der Tyrannen besafs, in deren Wohnungen Zutritt zu erlangen. — τρεῖς. Bei Plut. Däm. Sokr. 29 sind es mehr, aber unter ihnen Pelopidas, Damokleidas, Kephisodoros. — παρὰ τῶν πολεμάρχων. Daraus folgert man zwar mit Recht, dafs in diesem Jahre Leontiades nicht das Amt und den Titel eines Polemarchen führt, nicht aber, dafs er unter οἱ περὶ Ἀρχίαν πολέμαρχοι nicht mit verstanden werden könne. S. z. §. 2. — χωρὶς, d. h. nicht in Gesellschaft wie Archias und Philippos. Auch ihn hatte Phyllidas zum Festschmaus einladen wollen, wie es Plut. Däm. Sokr. 4 heifst, aber Archias (ἐλπίζων τινὰ τῶν ἐν ἀξιώματι γυναικῶν ἀφίξεσθαι τηνικαῦτα πρὸς αὐτόν) wollte es nicht. Wenn Archias und Leontiades vorweg gefallen seien, erklärt ebenda Phyllidas, werde man es mit den übrigen Gegnern leicht haben. — κατεσιώπησαν pafst nur im weiteren Sinn auch zu τὸν μὲν ἀποκτείναντες (Zeugma): zum Schweigen zwingen, verstummen machen, während das Medium κατασιωπᾶσθαι II, 4, 20 heifst: sich Schweigen (vor versammelter Menge) und dadurch Gehör verschaffen. Die Gestaltung des Satzes (statt τὸν μὲν ἀπέκτειναν, τὴν δὲ — κατεσιώπησαν) beruht auf dem Vorwiegen des Gedankens: sie wollten es mit beiden in möglichster Stille abmachen. Ebendahin zielt das folgende ἐξιόντες — εἶπον u. s. w. — εἶπον, geboten. — κεκλεῖσθαι, solle verschlossen sein, bleiben. Vergl. VI, 2, 15: πεπρᾶσθαι, VII, 4, 38: δεδέσθαι. Bei Plut. Pel. 11. Däm. Sokr. 31, der ausführlich erzählt, wie Leontiades, nachdem er den zuerst eindringenden Kephisodoros niedergehauen, in hartem Kampfe

νην, ἠπείλησαν ἀποκτεῖναι ἅπαντας τοὺς ἐν τῇ οἰκίᾳ. ἐπεὶ 8
δὲ ταῦτ᾽ ἐπέπρακτο, λαβὼν δύο ὁ Φυλλίδας τῶν ἀνδρῶν ἦλθε πρὸς τὸ ἀναγκαῖον καὶ εἶπε τῷ εἱργμοφύλακι, ὅτι ἄνδρα ἄγοι παρὰ πολεμάρχων, ὃν εἷρξαι δέοι. ὡς δὲ ἀνέῳξε, τοῦτον μὲν εὐθὺς ἀπέκτειναν, τοὺς δὲ δεσμώτας ἔλυσαν. καὶ τούτους μὲν ταχὺ τῶν ἐκ τῆς στοᾶς ὅπλων καθελόντες ὥπλισαν καὶ ἀγαγόντες ἐπὶ τὸ Ἀμφεῖον θέσθαι

dem Pelopidas unterliegt, zieht letzterer mit seinen Genossen von da nach dem ganz in der Nähe befindlichen (Däm. Sokr. 29) Hause des Hypates, der über das Dach in's Nachbarhaus flieht, da aber ergriffen und getödtet wird. — Da Xen. von der Tödtung des Archias und Hypates als einer an beiden gleichzeitig vollzogenen Bestrafung VII, 3, 7 spricht und doch hier des Hypates keine Erwähnung thut, so möchte man vermuthen, er sei §. 6 unter τοῖς περὶ Ἀρχίαν mit begriffen und nach Xenophons Annahme beim Gastmahl mit getödtet worden. Dafür scheint auch zu sprechen τὰς ἑταίρας — ἐκάθιζε παρ᾽ ἑκάστῳ verglichen mit τρεῖς — δεσποίνας (§. 5), woraus man auf die Anwesenheit eines dritten Mannes vom ersten Rang zu schliefsen hat, der, da es weder Leontiades war, der nicht am Gastmahl Theil nahm, noch etwa Kabirichos, dessen Tödtung man ja (nach Plutarch) nicht beabsichtigte, kaum ein anderer sein kann als Hypates. Xenophon scheint also die über das Ende desselben von Plutarch überlieferte, gerade um ihrer detaillirten Besonderheit willen sich als wahr kund gebende Relation nicht gekannt zu haben. — Statt der Ermordung der Machthaber berichtet Diodor XV, 25, die Lakedämonisch Gesinnten seien in ihren Häusern und noch im Schlafe (ἔτι κοιμωμένους) überfallen und umgebracht worden: das erscheint nach dem, was wir nachher (§. 12) bei Xen. über Thebanische Rohheit und Grausamkeit lesen, ganz glaubhaft, wie auch unter τὰς ἐν Θήβαις σφαγάς §. 14 wohl ein weiter greifendes Morden zu verstehen ist.

8. ἐπεὶ δὲ ταῦτ᾽ ἐπέπρακτο. Bei Plutarch Pel. 12. Däm. Sokr. 32 treffen nun die beiden von Melon und von Pelopidas geführten Abtheilungen wieder zusammen und ziehen (das wird nur im Däm. Sokr. erzählt) nach dem Gefängnifs. — τὸ ἀναγκαῖον, Böotische Bezeichnung für τὸ δεσμωτήριον. — ἄνδρα — παρὰ πολεμάρχων. Bei Plut. giebt Phyllidas vor, er solle den Amphitheos (den letzten noch lebenden der früheren drei Anführer der demokratischen Partei: Ismenias, Androkleidas, Amph.), dessen Hinrichtung für den anderen Tag bereits bestimmt war (Däm. Sokr. 4. 17), aus dem Gefängnifs zu Archias und Philippos abführen. — τοὺς — δεσμώτας, nach §. 14 wenigstens 150 an der Zahl. Ihre Befreiung wird Plut. Däm. Sokr. 32 ausführlich und mit lebhaften Farben geschildert. — τῶν — ὅπλων, Object vertretender gen. part. wie III, 1, 4. Es waren Beutewaffen. Plut. Pel. 12: ἀφαιροῦντες ἀπὸ τῶν στοῶν τὰ περικείμενα σκῦλα. Däm. Sokr. 33: ὅπλα παρεῖχον αἵτε στοαὶ πλήρεις οὖσαι παντοδαπῶν λαφύρων καὶ τὸ τῶν ἐγγὺς οἰκούντων ἐργαστήρια μαχαιροποιῶν. — In diesem Punkt waren also die Thebanischen nicht so umsichtig und nicht so gewalt-

9 ἐκέλευον τὰ ὅπλα. ἐκ δὲ τούτου εὐθὺς ἐκήρυττον ἐξιέναι
πάντας Θηβαίους, ἱππέας τε καὶ ὁπλίτας, ὡς τῶν τυράννων
τεθνεώτων. οἱ δὲ πολῖται, ἕως μὲν νὺξ ἦν, ἀπιστοῦντες
ἡσυχίαν εἶχον· ἐπεὶ δ᾽ ἡμέρα τ᾽ ἦν καὶ φανερὸν ἦν τὸ γε-
γενημένον, ταχὺ δὴ καὶ οἱ ὁπλῖται καὶ οἱ ἱππεῖς σὺν τοῖς
ὅπλοις ἐξεβοήθουν. ἔπεμψαν δ᾽ ἱππέας οἱ κατεληλυθότες
καὶ ἐπὶ τοὺς πρὸς τοῖς ὁρίοις Ἀθηναίων δύο τῶν στρα-
10 τηγῶν. οἱ δ᾽ εἰδότες τὸ πρᾶγμα, ἐφ᾽ ὃ ἀπεστάλκεσαν. ὁ

thätig als ehemals die Athenischen Oligarchen II, 3, 20. — *τὸ Ἀμφεῖον*, Heiligthum des Amphion, innerhalb der Stadt in der Nähe der Kadmeia.

9. *ἐκήρυττον — ὡς — τεθνεώτων*. S. z. III, 4, 1: *ἐξήγγειλε — ὡς — παρασκευαζομένων* Plutarch: *ἐκάλουν δὲ τοὺς πολίτας ἐπὶ τὴν ἐλευθερίαν*. Die herbeieilenden Bürger wurden (nach Plutarch) ebenso wie die aus dem Gefängnifs befreiten aus den Waffenvorräthen zu Reitern und Hopliten ausgerüstet. Jetzt — es ist noch Nacht und noch hält sich die Mehrzahl der Bürger von dem Lärm erschreckt und ungewifs über den Stand der Dinge zurück — da erscheinen auch Epameinondas (der sich an der „Ermordung von Mitbürgern ohne Verhör" nicht hatte betheiligen wollen. Plut. Däm. Sokr. 3. 24. Nepos Epam. X, 3. Pel. IV, 1) und Gorgias an der Spitze einer von ihnen in den Waffen geübten Schaar von Jünglingen und edlen Männern und halfen mit zur Vollendung des Befreiungswerkes. — *ἐξεβοήθουν*, aus ihren Häusern nach den Sammelplätzen. Nun (*ἅμα ἡμέρᾳ*) kamen auch die bei Thria zurückgebliebenen (s. z. §. 3) Verbannten (nach Nepos Pel. II, 3 sind es 88), an welche gleich nach vollbrachter Ermordung der Polemarchen ein Eilbote gesendet worden war, in Theben an. Da wird sogleich eine Volksversammlung, die erste wieder seit 383, gehalten. Epameinondas und Gorgias führen von Priestern (*στέμματα προτεινόντων*) umgeben den Pelopidas und seine Genossen feierlich hinein: diese werden da als *εὐεργέται καὶ σωτῆρες* laut und freudig begrüfst und Pelopidas, Melon und Charon zu Böotarchen gewählt (Plut. Pel. 12, 13), wodurch zugleich ausgesprochen wird, dafs Theben den Böotischen Bund, wie er vor dem Antalkidischen Frieden bestanden hatte (s. z. V, 1, 33), wieder herstellen will. — *τοὺς — δύο τῶν στρατηγῶν*. Ueber die muthmafsliche Bestimmung dieser Truppen s. z. §. 10 a. E.

10. *εἰδότες τὸ πρᾶγμα*. Sie konnten, was am vorhergehenden Abend in Theben geschehen war, schon von den Verbannten, die durch Botschaft von Thria herbeigerufen waren (s. z. §. 9), erfahren haben und aus §. 19 ersieht man, dafs sie schon vorher um den Plan des Melon und Pelopidas wufsten. Nimmt man *εἰδότες τὸ πρᾶγμα* in diesem Sinne, dann würde zur Ergänzung nur ein sich aus §. 12 darbietendes *ἐπεβοήθησαν* (vergl. nachher *παρῆσαν*) nöthig sein, und *ἐφ᾽ ὃ ἀπεστάλκησαν* liefse sich als additamentum zu dem mifsverstandenen *τὸ πρᾶγμα* betrachten. Andere nehmen *τὸ πρᾶγμα* als „das Geschäft", „die Aufgabe" und meinen, der lückenhafte Satz habe den Gedanken enthalten: die zwei Feld-

μέντοι ἐν τῇ ἀκροπόλει ἁρμοστὴς ἐπεὶ ᾔσθετο τὸ νυκτε-
ρινὸν κήρυγμα, εὐθὺς ἔπεμψεν εἰς Πλαταιὰς καὶ Θεσπιὰς
ἐπὶ βοήθειαν. καὶ τοὺς μὲν Πλαταιέας αἰσθόμενοι προσ-
ιόντας οἱ τῶν Θηβαίων ἱππεῖς ἀπαντήσαντες ἀπέκτειναν
αὐτῶν πλέον ἢ εἴκοσιν· ἐπεὶ δὲ εἰσῆλθον ταῦτα πράξαντες
καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπὸ τῶν ὁρίων ἤδη παρῆσαν, προσέ-
βαλον πρὸς τὴν ἀκρόπολιν. ὡς δὲ ἔγνωσαν οἱ ἐν τῇ ἀκρο- 11

herrn, obwohl sie wufsten, wozu man sie an die Grenze geschickt hatte, eilten doch den Thebanern zu Hülfe. — *ὁ — ἁρμοστής*. Vergl. z. V, 2, 36 a. E. Aber auch Deinarch I, 39 spricht nur von einem *φρούραρχος*. — *τὸ νυκτερινὸν κήρυγμα*. Vergl. §. 9. — *εἰς Πλαταιὰς καὶ Θεσπιάς*, in welchen beiden Städten, wie auch in Tanagra (s. §. 49), seit sie wie die anderen Böotischen Städte von Theben losgerissen des Schutzes gegen letzteres zu bedürfen schienen, Lakedämonische Besatzungen lagen. S. §. 48. Isokr. XIV, 13. — *τοὺς Πλαταιέας*, die natürlich am eifrigsten waren, Thebens, ihres alten Todfeindes Wiedererhebung wo möglich zu verhindern und den Spartanern, die ihnen ihre im J. 427 (Thuk. III, 68) zerstörte Stadt nach dem Antalkidischen Frieden wiederhergestellt hatten (Pausan. IX, 1, 3), jetzt in ihrer Noth Beistand zu leisten. — *εἰσῆλθον*, in die Stadt, hatten also vorher ihre Stellung wohl aufserhalb der Stadt gehabt: sonst sollte man *ἐπανῆλθον* oder *αὖθις εἰσῆλθον* erwarten. — *προσέβαλον πρὸς τὴν ἀκρόπολιν*, bei Diodor XV, 25 zunächst mit bedeutendem Verlust, aber gewifs unrichtig *ἅμ' ἡμέρᾳ*. Er (wie Plutarch) weifs nichts von den Athenischen Truppen, die von der Grenze herbeieilen, erzählt aber von einem Athenischen Heer von 5000 Hopliten (welche Zahl bei Diodor c. 32 sehr auffallend wiederkehrt und auf Verwechselung schliefsen läfst) und 200 Reitern, welches auf ein Hülfsgesuch der Thebaner, die durch eine Gesandtschaft die Athener an die ihnen gegen die dreifsig Tyrannen erwiesenen Freundschaftsdienste erinnert hätten, in Folge eines Volksbeschlusses nach Theben geschickt worden sei: das erweist sich schon als falsch aus §. 19, weil die da berichtete strenge Bestrafung der Feldherrn, wenn ein solcher Volksbeschlufs gefafst worden, undenkbar wäre, besonders aber aus §. 20 und aus Diodor XV, 29 selbst, wo gesagt ist, dafs zwischen Sparta und Athen bis zum Zuge des Sphodrias in das Attische Gebiet der Friede nicht gebrochen war. Die Strategen, die mit ihren Truppen von der Grenze aus den Thebanern zu Hülfe eilten, thaten das also ohne Befehl von Seiten des Staates auf eigene Hand. Auf einen auf Kephalos' Antrag gefafsten Beschlufs, an der Böotischen Grenze in jenen Tagen ein Beobachtungscorps aufzustellen, das vielleicht in gewissen Fällen zu Gunsten der Thebaner einzuschreiten angewiesen war, ist darum auch die Darstellung bei Deinarch I, 39, wo es dem Redner darauf ankam, die Hülfsleistung als eine rühmliche, nachahmungswerthe That zu urgiren, ohne Zweifel zurückzuführen. Ganz offenbar tendenziös werden Isokr. XIV, 29, die Thebaner *σωθέντες — διὰ τῆς ὑμετέρας* (der Athener) *δυνάμεως* genannt.

11. *ἔγνωσαν — ὀλίγοι ὄντες*, constr. wie *αἰσθάνεσθαι*, *ἐν-*

πόλει ὀλίγοι ὄντες τήν τε προθυμίαν τῶν προσιόντων ἁπάντων ἑώρων, καὶ τῶν κηρυγμάτων μεγάλων γιγνομένων τοῖς πρώτοις ἀναβᾶσιν, ἐκ τούτων φοβηθέντες εἶπον, ὅτι ἀπίοιεν ἄν, εἰ σφίσιν ἀσφάλειαν μετὰ τῶν ὅπλων ἀπιοῦσι

νοεῖν, εἰδέναι. Kr. 56, 7, 5. Curt. 593. Es waren 1500 (s. z. V, 2, 36), zu denen noch eine Menge Bürger aus der Stadt kamen, die sich aus Furcht, von der sich erhebenden Demokratie als Gegner angesehen zu werden, während der Nacht auf die Akropolis geflüchtet hatten. Plut. Pel. 12. Allein im Verhältnifs zu der Zahl der Angreifer waren es wenig. Unter den *προσιόντων ἁπάντων* hat man eine grofse Anzahl von Böotern mit zu verstehen, die aus anderen Städten herbeieilten: ihre Gesammtzahl giebt Diodor XV, 26 auf 12000 Hopliten und über 2000 Reiter an, freilich übertrieben, schon weil er die Zahl der miteingerechneten Athener (s. vorher z. §. 10) viel zu hoch ansetzt. — *τήν — προθυμίαν — ἑώρων*, durch *τε* zum vorhergehenden Satz in enge (innere) Beziehung gesetzt (Vergl. z. I, 6, 18. V, 3. 15): während die Mehrzahl der Belagerten keinesweges kampflustig war. Denn von der Besatzung waren nur ein kleiner Theil Spartaner, bei weitem die meisten waren Bundesgenossen, die sich nicht geneigt fühlten, sich für Sparta's Interessen zu opfern. Diodor XV, 27. Daraus erklärt sich auch — Plutarch (Pel. 12) nennt es einen Fehler — dafs die Befehlshaber der Burg während der Nacht die Empörung in ihrem Entstehen zu ersticken nicht einmal den Versuch machten. — *τῶν κηρυγμάτων*, die verkündigten, ausgesetzten Preise. — *τοῖς — ἀναβᾶσιν*, die — die Burg ersteigen würden. — *ἐκ τούτων φοβηθέντες εἶπον, ὅτι ἀπίοιεν ἄν*, nach Diodor XV, 27 erst nachdem sie, von Sparta, wohin sie Botschaft gesendet (25), Hülfe erwartend, längere Zeit erfolgreichen Widerstand geleistet hätten, bis endlich bei eintretendem Mangel an Nahrungsmitteln den die Uebergabe verlangenden Bundesgenossen hätte nachgegeben werden müssen. Auch wie Plut. Pel. 13 die Belagerung berührt, mufs sie wenigstens eine Woche gedauert haben, was sich aus der Berechnung der Zeit ergiebt, die dazu nöthig war, dafs die Botschaft (12) von Theben nach Sparta gelangte, dann ein grofses Hülfsheer, welches der abziehenden Besatzung bei Megara begegnete, von Kleombrotos gesammelt und ausgerüstet werden und bis zum Begegnungsort marschiren konnte. Dagegen Deinarch. I, 39: *ὀλίγαις ἡμέραις ἐξεβλήθη ὁ τῶν Λακεδαιμονίων φρούραρχος*, und nach Xenophons Darstellung (denn die hier angegebenen Motive zur Uebergabe müssen sich bald nach Beginn der Belagerung herausgestellt haben) können es auch nur wenige Tage gewesen sein. Die Stadt zu ihren Füfsen in gewaltiger Erhebung, das Herbeiströmen zahlreicher Angreifer aus ganz Böotien, das Gefühl äufserster Unsicherheit der wenigen Spartaner unter zur Vertheidigung mifsmuthigen Bundesgenossen: das alles erklärt wohl hinlänglich ein schnelles Ende der Belagerung, welche die rhetorische Geschichtsschreibung (vergl. Einleit. I, 175 f.), dem Rufe Spartanischer Vertheidigungs-Energie gemäfs, mit den herkömmlichen Mitteln (tapfere Abwehr — Tödtung und Verwundung — allmähliches Ausgehen des Proviants u. s. w. Diod. XV, 27) zu einer hartnäckigen

διδοῖεν. οἱ δὲ ἄσμενοί τε ἔδοσαν ἃ ᾔτουν καὶ σπεισάμενοι καὶ ὅρκους ὀμόσαντες ἐπὶ τούτοις ἐξέπεμπον. ἐξιόντων 12 *μέντοι, ὅσους ἐπέγνωσαν τῶν ἐχθρῶν ὄντας, συλλαμβάνοντες ἀπέκτειναν. ἦσαν δέ τινες οἳ καὶ ὑπὸ Ἀθηναίων τῶν ἀπὸ τῶν ὁρίων ἐπιβοηθησάντων ἐξεκλάπησαν καὶ διεσώθησαν. οἱ μέντοι Θηβαῖοι καὶ τοὺς παῖδας τῶν ἀποθανόντων, ὅσοις ἦσαν, λαβόντες ἀπέσφαξαν.*

Ἐπεὶ δὲ ταῦτα ἐπύθοντο οἱ Λακεδαιμόνιοι, τὸν μὲν 13 *ἁρμοστὴν τὸν ἐγκαταλιπόντα τὴν ἀκρόπολιν καὶ οὐκ ἀναμείναντα τὴν βοήθειαν ἀπέκτειναν, φρουρὰν δὲ φαίνουσιν*

langwierigen gemacht hat, nach welcher die über die tapferen Vertheidiger, die nur durch Hungersnoth gezwungen capitulirt hätten, verhängte Todesstrafe (§. 13) ganz unverständlich bleiben würde. Nur mit einer kürzeren Bestürmung der Kadmeia stimmt auch was Xen. im Folgenden (§. 13—14) erzählt. — *ἄσμενοι.* S. V, 3, 3. — *ἔδοσαν — ᾔτουν*, mit verschiedenen Subjecten. Vergl. z. III, 2, 4. — *ἐξέπεμπον*, liefsen sie heraus, abziehen.

12. *ἐξιόντων* wird besser absolut genommen (s. z. I, 1, 26) als von *ὅσους* abhängig: während jene herauszogen. — *τῶν ἐχθρῶν*, Thebaner natürlich, deren sich, wie bereits (z. §. 11) bemerkt, eine grofse Anzahl auf die Akropolis geflüchtet hatte. Vergl. noch Plut. Däm. Sokr. 33: *οἱ μὲν καὶ λακωνίζοντες εἰς τὴν Καδμείαν ἔφευγον ἐπισπασάμενοι καὶ τοὺς κρείττονας λεγομένους, εἰωθότας δὲ περὶ ἄκραν κάτω νυκτερεύειν.* Unter diesen fafsten die demokratischen Thebaner ihre Privatfeinde in's Auge und rächten sich an ihnen ungeachtet der ihnen eidlich zugesicherten *ἀσφαλεία.* — *καὶ τοὺς παῖδας — ἀπέσφαξαν.* Ueber Thebanische *ὠμότης* s. d. Einleit. II, 114, Anm. Vergl. die ähnliche Scene in Mantineia V, 2, 6.

13. *τὸν — ἁρμοστήν.* Bei Diodor XV, 27 und Plut. Pel. 13 werden von den drei (s. z. V, 2, 36) Harmosten zwei (Herippidas und Arkissos) mit dem Tode bestraft, der dritte (Lysanoridas, der gerade von Theben abwesend war: Plut. Däm. Sokr. 5. 24) mit einer unerschwinglichen Geldstrafe belegt in die Verbannung gehen mufs (Athen. XIII, 89, p. 609). — *φρουρὰν — φαίνουσι.* S. z. III, 2, 23 a. E. Da dieses Heer erst aufgeboten wird nach Ankunft der Botschaft von der Uebergabe der Kadmeia (*ἐπεὶ ταῦτα ἐπύθοντο*) und doch angenommen werden mufs, dafs gleich nach der zwar nur von Diodor erwähnten, aber doch selbstverständlichen ersten Meldung des Thebanischen Aufstandes Truppen gerüstet worden sind, so viel man eben in der Eile zusammenbringen konnte, so sind unter *τὴν βοήθειαν* diese Truppen zu verstehen. Sie, nicht das später aufgebotene grofse Heer (bei Xen. die *φρουρά*, bei Plut. die *μεγάλη δύναμις*), waren es, die bei Megara (wie Plut. erzählt) der von Theben abziehenden Lakedämonischen Besatzung begegneten. Zu schwach, Theben anzugreifen, nachdem die Akropolis übergeben war, werden sie in Megara die Ankunft der *φρουρά* abgewartet haben. Beide Heere sind von Diodor in eines con-

ἐπὶ τοὺς Θηβαίους. καὶ Ἀγησίλαος μὲν λέγων, ὅτι ὑπὲρ τετταράκοντα ἀφ᾽ ἥβης εἴη, καὶ ὥσπερ τοῖς ἄλλοις τοῖς τηλικούτοις οὐκέτι ἀνάγκη εἴη τῆς ἑαυτῶν ἔξω στρατεύεσθαι, οὕτω δὴ καὶ βασιλεῦσι τὸν αὐτὸν νόμον ὄντα ἀπεδείκνυε. κἀκεῖνος μὲν δὴ λέγων ταῦτα οὐκ ἐστρατεύετο. οὐ μέντοι τούτου γ᾽ ἕνεκεν κατέμεινεν, ἀλλ᾽ εὖ εἰδώς, ὅτι εἰ στρατηγοίη, λέξοιεν οἱ πολῖται, ὡς Ἀγησίλαος, ὅπως βοηθήσειε τοῖς τυράννοις, πράγματα τῇ πόλει παρέχοι. εἶα οὖν αὐτοὺς βουλεύεσθαι, ὁποῖόν τι βούλοιντο περὶ
14 τούτων. οἱ δ᾽ ἔφοροι διδασκόμενοι ὑπὸ τῶν μετὰ τὰς ἐν

fundirt worden wie von Plutarch. Die *βοήθεια* kann nicht den Kleombrotos zum Anführer gehabt haben, da dieser, wie wir im gleich Folgenden lesen, erst nach den Verhandlungen, welche nach dem Eintreffen der Nachricht von dem vollendeten Siege der Thebanischen Demokratie über die Ausführung eines grofsen Kriegszuges gegen Theben und über dessen oberste Leitung stattgefunden haben, zum ersten Mal (§. 14) als Feldherr in den Krieg zieht. — *ὑπὲρ τετταράκοντα ἀφ᾽ ἥβης.* Vergl. z. II, 4, 32. III, 4, 23. Ein Aufgebot der Dienstpflichtigen bis zu 60 Jahren kommt vor VI, 4, 17 nach der Schlacht bei Leuktra. — *τὸν αὐτὸν νόμον ὄντα ἀπεδείκνυε.* Statt einfach und regelrecht *ὁ αὐτὸς νόμος εἴη* (oder *τὸν αὐτὸν νόμον ὄντα ἀποδεικνύων*) *οὐκ ἐστρατεύετο* zu sagen, nimmt die Rede mit *οὕτω δὴ* eine anakoluthische Wendung, durch welche das Beweisenwollen mehr urgirt wird. In Folge dessen wird der Gedanke erst nach Wiederaufnahme (*μὲν δὴ*) von *λέγων* neben kräftig erneutem Subject durch *οὐκ ἐστρατεύετο* zu Ende geführt. — *οὐ μέντοι — ἀλλ᾽ — εἰδώς.* S. Einleit. II, 98. — *οἱ πολῖται*, vor allen die politischen Gegner, deren Unwille über das gewaltthätige Eingreifen in die Angelegenheiten anderer Staaten zu Gunsten der Oligarchen besonders im Phliasischen Krieg (s. z. V, 3, 16) bereits laut geworden war. Plut. Ages. 24: *ἔφυγε τὴν στρατηγίαν ἐκείνην, αἰσχυνόμενος, εἰ Φλιασίοις ὀλίγον ἔμπροσθεν ὑπὲρ φυγάδων πεπολεμηκώς, αὖθις ὀφθήσεται Θηβαίους κακῶς ποιῶν διὰ τοὺς τυράννους.* Bei *τοῖς τυράννοις* kann man zugleich an die Bündnisse mit Dionysios, mit Amyntas, mit dem Perserkönig (s. z. V, 3, 27) denken, die durch Agesilaos' Einflufs zu Stande gebracht waren.

14. *οἱ δ᾽ ἔφοροι*, Gegensatz zu *Ἀγησίλαος μὲν* §. 13. *διδασκόμενοι ἐκπέμπουσι.* Das Participium giebt den Grund an, nicht weshalb sie den Kleombrotos, sondern weshalb sie ein Heer aussandten. Schon die Worte *εἶα — βουλεύεσθαι ὁποῖόν τι βούλοιντο περὶ τούτων* lassen erkennen, dafs die Ausführung des Kriegszuges, nach der Weigerung des Agesilaos ihn zu führen, von Neuem in Berathung gezogen wird. Dabei kann auch über die Friedensanträge Beschlufs gefafst worden sein, welche nach Isokr. XIV, 29 die Thebaner gemacht, die Spartaner aber, weil jene nicht in die Zurückrufung der Flüchtlinge und in die Vertreibung der Tyrannenmörder gewilligt hätten, zurückge-

Θήβαις σφαγὰς ἐκπεπτωκότων Κλεόμβροτον ἐκπέμπουσι,
πρῶτον τότε ἡγούμενον, μάλα χειμῶνος ὄντος. τὴν μὲν
οὖν δι᾽ Ἐλευθερῶν ὁδὸν Χαβρίας ἔχων Ἀθηναίων πελτα-
στὰς ἐφύλαττεν· ὁ δὲ Κλεόμβροτος ἀνέβαινε κατὰ τὴν εἰς
Πλαταιὰς φέρουσαν. προϊόντες δὲ οἱ πελτασταὶ περι-
τυγχάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ φυλάττουσι τοῖς ἐκ τοῦ ἀναγ-
καίου λελυμένοις, ὡς περὶ ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα οὖσι.
καὶ τούτους μὲν ἅπαντας, εἰ μή τις ἐξέφυγεν, οἱ πελτα-
σταὶ ἀπέκτειναν· αὐτὸς δὲ κατέβαινε πρὸς τὰς Πλαταιάς,
ἔτι φιλίας οὔσας. ἐπεὶ δὲ εἰς Θεσπιὰς ἀφίκετο, ἐκεῖθεν 15
ὁρμηθεὶς εἰς Κυνὸς κεφαλὰς οὔσας Θηβαίων ἐστρατοπε-
δεύσατο. μείνας δὲ ἐκεῖ περὶ ἑκκαίδεκα ἡμέρας ἀπεχώ-
ρησε πάλιν εἰς Θεσπιάς. κἀκεῖ μὲν ἁρμοστὴν κατέλιπε
Σφοδρίαν καὶ ἀπὸ τῶν συμμάχων τὸ τρίτον μέρος ἑκά-
στων· παρέδωκε δὲ αὐτῷ καὶ χρήματα, ὅσα ἐτύγχανεν

wiesen haben sollen. Der mündliche Bericht, den die in Sparta jetzt angekommenen vertriebenen Thebaner über das stattgehabte Blutbad erstatten, giebt den Ausschlag: der Kriegszug soll geschehen, den, da Agesilaos nicht will, der andere König zu führen hat. — *τὰς σφαγάς*. S. z. §. 7 a. E. — *Κλεόμβροτον*, des (V, 3, 19) verstorbenen Königs Agesipolis Bruder, des Pausanias zweiter Sohn. — *μάλα χειμῶνος ὄντος*, wie *μάλ᾽ εὐημερίας οὔσης* II, 4, 2. Kr. 50, 8, 19. Es ist der Winter 379/378. — *τὴν — δι᾽ Ἐλευθερῶν ὁδόν*, welchen zu ziehen Kleombrotos keine Veranlassung hatte, da es ihm darauf ankommen mufste, zunächst Orte zu erreichen, wo Lakedämonische Besatzungen lagen, wie nachher, im Sommer, auch Agesilaos, dessen Ziel doch das Thebanische Gebiet ist (§. 36) über Thespiä marschirt (§. 38). Mit des Chabrias Aufstellung bei Eleutherä, auf der geraden Verbindungslinie zwischen Athen und Theben, war es also nicht eben darauf abgesehen dem Kleombrotos entgegen zu treten. Seine Bestimmung scheint keine andere zu sein als die, welche von den zwei Feldherrn, die vorher an der Grenze standen, überschritten worden ist (s z. §. 10 a. E.). Nachdem jene abberufen waren, hat man ihn dahin geschickt, der nicht lange vorher, nachdem er, wie es scheint, in Folge des Antalkidischen Friedens Kypros (s. z. V, 1, 10), dann auch Aegypten, wo er das Heer Königs Akoris gegen die Perser befehligte, auf Verlangen des den Athenern immer noch befreundeten Pharnabazos hatte verlassen müssen, mit glänzendem Feldherrnruhm gekrönt nach Athen zurückgekehrt war. Diodor XV, 29. — *οἱ πελτασταί*, des Kleombrotos. — *ἐπὶ τῷ ἄκρῳ*, des Kithäron. — *τοῖς — λελυμένοις*. S. z. §. 8. — *ὡς περί*. S. z. IV, 1, 18. — *ἔτι φιλίας*, wie auch noch im J. 377 (§. 48), aber nicht mehr seit 376 (s. z. VI, 1, 1).

15. *οὔσας Θηβαίων*, d. h. es hatte keine Lakedämonische Besatzung. — *Σφοδρίαν*, einen seiner Freunde. S. §. 25. — *ἀπό*,

16 οἴκοθεν ἔχων, καὶ ἐκέλευσε ξενικὸν προσμισθοῦσθαι. καὶ ὁ μὲν Σφοδρίας ταῦτ᾽ ἔπραττεν. ὁ δὲ Κλεόμβροτος ἀπῆγεν ἐπ᾽ οἴκου τὴν διὰ Κρεύσιος τοὺς μεθ᾽ αὑτοῦ στρατιώτας καὶ μάλα ἀποροῦντας, πότερά ποτε πόλεμος πρὸς Θηβαίους ἢ εἰρήνη εἴη· ἤγαγε μὲν γὰρ εἰς τὴν τῶν Θηβαίων τὸ στράτευμα, ἀπῆλθε δὲ ὡς ἐδύνατο ἐλάχιστα κακουρ-
17 γήσας. ἀπιόντι γε μὴν ἄνεμος αὐτῷ ἐξαίσιος ἐπεγένετο, ὃν καὶ οἰωνίζοντό τινες σημαίνειν πρὸ τῶν μελλόντων. πολλὰ μὲν γὰρ καὶ ἄλλα βίαια ἐποίησεν, ἀτὰρ καὶ ὑπερβάλλοντος αὐτοῦ μετὰ τῆς στρατιᾶς ἐκ τῆς Κρεύσιος τὸ καθῆκον ἐπὶ θάλατταν ὄρος πολλοὺς μὲν ὄνους κατεκρήμνισεν αὐτοῖς σκεύεσι, πάμπολλα δὲ ὅπλα ἀφαρπα-
18 σθέντα ἐξέπεσεν εἰς τὴν θάλατταν. τέλος δὲ πολλοὶ οἱ δυνάμενοι σὺν τοῖς ὅπλοις πορεύεσθαι, ἔνθεν καὶ ἔνθεν τοῦ ἄκρου κατέλιπον λίθων ἐμπλήσαντες ὑπτίας τὰς ἀσπίδας. καὶ τότε μὲν τῆς Μεγαρικῆς ἐν Αἰγοσθένοις ἐδείπνησαν ὡς ἐδύναντο· τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ ἐλθόντες ἐκομίσαντο τὰ ὅπλα. ἐκ τούτου οἴκαδε ἤδη ἕκαστοι ἀπῇσαν· ἀφῆκε γὰρ αὐτοὺς ὁ Κλεόμβροτος.

wie V, 1, 11.

16. τὴν διὰ Κρεύσιος, den Landweg, über den westlichen Abfall des Kithäron. Wegen der Form Κρεύσιος vergl. Ζήνιος III, 1, 10. — καὶ μάλα, gar sehr. — πότερά ποτε, wie Memor. I, 1, 12. Vergl. τί ποτε V, 1, 4. — ὡς — ἐλάχιστα κακουργήσας. Er wollte, wie sein Bruder (s. z. V, 3, 20) Sparta's Machtstellung zu den anderen Staaten auf mildere, friedlichere Weise behauptet wissen als Agesilaos. Polyb. IX, 23, 7. Darum hatte er auch keinen rechten Eifer für den Krieg mit Theben (vergl. §. 25. VI, 4, 5. Plut. Ages. 26). Dafs aber doch sein Erscheinen in Böotien mit einem mächtigen Heer nicht ohne Wirkung blieb, lehrt §. 19 (s. d. Anm.).

17. σημαίνειν, d. i. σημεῖον εἶναι, wie Arrian. Anab. VII, 22, 3: τοῦτο αὐτῷ πρὸ τῶν μελλόντων σημῆναι. Man sah in dem Sturm ein Vorzeichen, dafs den Kleombrotos in Böotien noch ein schweres Unglück treffen werde (Leuktra). — πολλὰ — γάρ, Erklärung zu ἐξαίσιος. — ἀτάρ, wie V, 2, 7. — αὐτοῖς σκεύεσι, sammt dem Gepäck, S. z. I, 2. 12. — ἐξέπεσεν. S. d. Anhang.

18. τῆς Μεγαρικῆς ἐν Αἰγοσθένοις. Ueber die Wortstellung s. Einleit. I, 124, Anm. — ἐλθόντες ἐκομίσαντο, kamen und holten. Oft wird ἐλθών fast pleonastisch Verben beigegeben, deren Bedeutung das Kommen selbstverständlich erscheinen läfst, wie αἰτεῖν, λαμβάνειν, τυγχάνειν (τινός) u. a. So angesehen scheint ἐλθόντες ohne Anstofs, für das man sonst ἐπανελθόντες erwarten könnte.

19 Οἱ μὲν οὖν Ἀθηναῖοι ὁρῶντες τὴν τῶν Λακεδαιμονίων ῥώμην καὶ ὅτι πόλεμος ἐν Κορίνθῳ οὐκέτι ἦν, ἀλλ' ἤδη παριόντες τὴν Ἀττικὴν οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰς τὰς Θήβας ἐνέβαλλον, οὕτως ἐφοβοῦντο, ὥστε καὶ τὼ δύο στρατηγώ, ὣ συνηπιστάσθην τὴν τοῦ Μέλωνος ἐπὶ τοὺς περὶ Λεοντιάδην ἐπανάστασιν, κρίναντες τὸν μὲν ἀπέκτειναν, τὸν δ', ἐπεὶ οὐχ ὑπέμεινεν, ἐφυγάδευσαν.

20 Οἱ δ' αὖ Θηβαῖοι καὶ αὐτοὶ φοβούμενοι, εἰ μηδένες ἄλλοι ἢ αὐτοὶ πολεμήσοιεν τοῖς Λακεδαιμονίοις, τοιόνδε εὑρίσκουσι μηχάνημα· πείθουσι τὸν ἐν ταῖς Θεσπιαῖς ἁρμοστὴν Σφοδρίαν, χρήματα δόντες, ὡς ὑπωπτεύετο,

19. *ὁρῶντες τὴν — ῥώμην.* Vergl. z. IV, 4, 18: *φοβούμενοι τὴν ῥώμην τ. Λ.* Sparta's Macht und Energie, mit der es verhältnifsmäfsig schnell ein grofses Heer aufbrachte und in dem gewaltig aufgeregten Böotien seine Stellung befestigte — sie wurde noch zwei Jahre behauptet —, imponirte den, wenn ihre Neutralität in Frage gestellt wurde, wozu ihre Feldherrn bereits Veranlassung gegeben, zunächst bedrohten Athenern. — *οὐκέτι*, d. h. nicht auch diesmal (wie es bekanntlich oft bedeutet: nicht ebenso), nicht so wie früher, zur Zeit des Korinthischen Krieges, wo Athen während seines Bündnisses mit Theben gegen den Angriff der Spartaner (den es übrigens auch damals wiederholt befürchtete: s. z. IV, 4, 13. 19. 5, 6) durch Korinth und die Isthmos-Befestigungen gedeckt war. — *ἐνέβαλλον.* Aus dem Imperfect ersieht man, dafs was hier erzählt wird, noch während Kleombrotos mit seinem Heer in Böotien ist, geschieht. Die beiden Feldherrn, welche bereits durch Chabrias ersetzt sind, werden eben jetzt bestraft zur Demonstration, dafs die Athener als mit Sparta auf Friedensfufs stehend angesehen sein wollen. Plutarch (Pel. 14) spricht von Bestrafung *τῶν βοιωτιαζόντων*, nicht speziell der Feldherrn, wie er auch vorher nichts — denn es pafst ihm nicht zur Verherrlichung seines Helden als Befreiers Thebens — von Athenischer Hülfeleistung erzählt hat. Um so auffallender ist bei ihm: *οἱ Ἀθηναῖοι περίφοβοι γενόμενοι τὴν συμμαχίαν ἀπείπαντο τοῖς Θηβαίοις*, eine Angabe, die er unvermittelt der Darstellung des Ephoros (wie sie Diodor wiedergiebt, der nur, wie bereits z. §. 10 gesagt ist, trotz Athens Symmachie mit Theben und diesem geleisteter Hülfe doch das friedliche Verhältnifs zwischen Sparta und Athen bis zur That des Sphodrias ungestört nennt und so auch von Bestrafung derer, welche die Hülfe leisteten, natürlich nichts erzählt) entlehnt haben wird. — *ὥ.* S. d. Anhang. — *συνηπιστάσθην.* S. z. §. 10.

20. *φοβούμενοι, εἰ*, in Furcht für den Fall, dafs. — *μηχάνημα· πείθουσι.* Das gleiche Asyndeton Anab. IV, 7, 10: *ἔνθα δὴ Καλλίμαχος μηχανᾶταί τι· προτρέχων ἀπὸ τοῦ δένδρου* u. s. w. III, 1, 11: *εἶδεν ὄναρ· ἔδοξεν αὐτῷ* u. s. w. Kr. 59, 1, 5. — *Σφοδρίαν.* S. §. 15. Von Plutarch Pel. 14 wird er geschildert: *ἀνὴρ Σπαρτιάτης, εὐδόκιμος μὲν ἐν τοῖς πολεμικοῖς καὶ λαμπρός,*

ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν, ἵν' ἐκπολεμήσειε τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους. κἀκεῖνος πειθόμενος αὐτοῖς, προσποιησάμενος τὸν Πειραιᾶ καταλήψεσθαι, ὅτι δὴ ἀπύλωτος ἦν, ἦγεν ἐκ τῶν Θεσπιῶν πρωὶ δειπνήσαντας τοὺς στρατιώτας, φάσκων πρὸ ἡμέρας κατανύσειν εἰς τὸν Πει-
21 ραιᾶ. Θριᾶσι δ' αὐτῷ ἡμέρα ἐπεγένετο, καὶ οὐδὲν ἐντεῦθεν ἐποίησεν ὥστε λαθεῖν, ἀλλ' ἐπεὶ ἀπετράπετο, βοσκήματα

ὑπόκουφος δὲ τὴν γνώμην καὶ κενῶν ἐλπίδων καὶ φιλοτιμίας ἀνοήτου μεστός und Ages. 24: ἀεὶ δ' ἐλπίδων μᾶλλον ἢ φρενῶν ἀγαθῶν μεστός. — ὡς ὑπωπτεύετο gehört nur zu χρήματα δόντες. Dafs die Anreizung von den Thebanern ausging, gilt Xen. als verbürgt. Plutarch giebt Pel. 14 beides einfach als Thatsache, indem er speciell den Pelopidas (der jetzt — im J. 378 — wiederum Böotarch ist, zugleich mit Gorgidas und Melon) als Anstifter nennt, Ages. 24 aber führt er die Erzählung mit einem λέγουσι ein und bezeichnet Pelopidas und Melon als die Urheber des μηχάνημα, ohne eine Bestechung durch Geld zu erwähnen: sie hätten zur Ueberredung des Sphodrias Leute zu ihm geschickt, die sich als λακωνίζοντες ausgegeben. So kann man sich die That des unbesonnenen Sphodrias, der, an den Phöbidas denkend, für den Angriff gegen einen Staat, dessen Haltung gegen Sparta kurz vorher grofsen Anstofs erregt hatte, wenn er gelänge, mehr Dank und Ruhm als Strafe zu ernten hoffte (Plut. Ages. 24), ganz gut erklären, vorausgesetzt, dafs Pelopidas von dem Mifserfolg des Unternehmens, dessen Gelingen auch für Theben verderblich gewesen wäre, im voraus versichert war. Selbst im Falle einer Bestrafung des Sphodrias durften die Thebaner (worüber Grote V, 387 nicht richtig urtheilt, indem er Plutarchs Uebereinstimmung mit Xen. ignorirt) auf eine ihnen günstige Veränderung in Athens Beziehung zu Sparta rechnen. Dagegen ist es weit unwahrscheinlicher was Diodor (dessen Bericht über diesen Zeitabschnitt, besonders in Betreff der Aufeinanderfolge der Ereignisse, XV, 28. 29 sehr verworren ist) erzählt, Sphodrias sei zu der That durch Kleombrotos ohne Wissen der Ephoren bestimmt worden, da doch gerade Kleombrotos, der schon an dem Krieg mit Theben keinen Gefallen hatte (s. z. §. 16), gewifs weit entfernt war, den Spartanern auch noch Athen verfeinden zu wollen. Diese Tradition mag daraus entstanden sein, dafs Sphodrias (s. §. 25) zur politischen Partei des Kleombrotos gehörte. — προσποιησάμενος, d. i. professus, aber im tadelnden Sinne, wie nachher φάσκων: er behauptete (als wenn er das hätte vollbringen können). — ὅτι δή, weil ja. Vergl. ὡς δή I, 7, 8. — ἀπύλωτος, also offen (auf der Landseite). III, 5, 16: ἀτειχίστου τοῦ Πειραιῶς ὄντος. Vergl. §. 34 und z. IV, 8, 10. — τοὺς στρατιώτας, nach Diodor XV, 29 mehr als 10000 Mann, gewifs übertrieben: je gröfser das Heer, desto geringere Aussicht, in einem Nachtmarsch den Peiräeus zu erreichen. — κατανύσειν, wie ἐπέραινε, ohne τὴν ὁδόν, was §. 49 beigefügt ist.

21. Θριᾶσι. Plut. Ages. 24: ἐν τῷ Θριασίῳ πεδίῳ, zwischen Thria und Eleusis, daher Pel. 14: μεχρὶ μὲν Ἐλευσῖνος προῆλθεν. — ἡμέρα ἐπεγένετο. Dazu kam, dafs Lichtschein von Heiligthümern in Eleusis her, wie Plut.

διήρπασε καὶ οἰκίας ἐπόρθησε. τῶν δ' ἐντυχόντων τινὲς τῆς νυκτὸς φεύγοντες εἰς τὸ ἄστυ ἀπήγγελλον τοῖς Ἀθηναίοις, ὅτι στράτευμα πάμπολυ προσίοι. οἱ μὲν δὴ ταχὺ ὁπλισάμενοι καὶ ἱππεῖς καὶ ὁπλῖται ἐν φυλακῇ τῆς πόλεως ἦσαν. τῶν δὲ Λακεδαιμονίων καὶ πρέσβεις ἐτύγχανον Ἀθή- 22
νησιν ὄντες παρὰ Καλλίᾳ τῷ προξένῳ Ἐτυμοκλῆς τε καὶ Ἀριστόλοχος καὶ Ὤκυλλος· οὓς οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπεὶ τὸ πρᾶγμα ἠγγέλθη, συλλαβόντες ἐφύλασσον, ὡς καὶ τούτους συνεπιβουλεύοντας. οἱ δὲ ἐκπεπληγμένοι τε ἦσαν τῷ πράγματι καὶ ἀπελογοῦντο, ὡς οὐκ ἄν ποτε οὕτω μῶροι ἦσαν, ὡς εἰ ᾔδεσαν καταλαμβανόμενον τὸν Πειραιᾶ, ἐν τῷ ἄστει ἂν ὑποχειρίους αὑτοὺς παρεῖχον, καὶ ταῦτα παρὰ τῷ προξένῳ, οὗ τάχιστ' ἂν εὑρέθησαν. ἔτι δ' ἔλεγον, ὡς 23
εὔδηλον καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἔσοιτο, ὅτι οὐδ' ἡ πόλις τῶν Λακεδαιμονίων ταῦτα συνῄδει. Σφοδρίαν γὰρ εὖ εἰδέναι ἔφασαν ὅτι ἀπολωλότα πεύσοιντο ὑπὸ τῆς πόλεως. κά-

sagt, die Soldaten erschreckte. — οὐδὲν — ἐποίησεν ὥστε λαθεῖν, während man meinen sollte, er hätte, da der Zug einmal seinen Zweck verfehlt hatte, möglichst ohne Aufsehen zu erregen nach Thespiä zurückzukommen gesucht: denn nur um den Preis der Besetzung des Peiräeus schien sich der offene Bruch mit Athen zu verlohnen, während man schon mit Theben Krieg hatte. — ὅτι — προσίοι. Diese Nachricht brachten die dem in der Richtung nach dem Peiräeus ziehenden Heere begegnet waren nach Athen, als jenes bereits den Rückweg angetreten hatte.

22. καὶ — ὄντες, d. h. zur Vereitelung des Unternehmens kam auch noch dafs —. Als Zweck der Gesandtschaft, über den keine Nachricht vorliegt, vermuthet Grote (V, 384): wegen Betheiligung von Athenern an Thebens Befreiung Vorstellungen zu machen und Genugthuung zu fordern (dann müfsten die Gesandten wohl schon vor der Bestrafung der Feldherrn in Athen angekommen sein), Schäfer Demosth. I, 16 (wohl zutreffender): das durch die letzten Ereignisse gestörte Einvernehmen mit Athen wieder zu befestigen. Die Besorgnifs, dafs das zu Stande käme, konnte den Thebanischen Staatsleitern besondere Veranlassung werden, ein so durchschlagendes Mittel zu ersinnen, wie es ihnen der überlistete Sphodrias, der vermuthlich von jener Gesandtschaft nichts wufste, ausgeführt hat. — Καλλίᾳ τῷ προξένῳ. S. VI, 3, 3. — Ἐτυμοκλῆς. Vergl. z. §. 32. Die Dreizahl scheint bei officiellen Gesandtschaften des Spartanischen Staates die Regel gewesen zu sein. Vergl. III, 4, 6. Thuk. I, 139, 3. II, 67, 1. IV, 119, 1. V, 21, 1. 42, 1. 44. 2. VIII, 7, 2 (Usener in N. Jb. 1871, S. 313 f.). — καὶ ταῦτα, und zwar, zumal, wie II, 3, 53.

23. συνῄδει, näml. τῷ Σφοδρίᾳ. — ἀπολωλότα πεύσοιντο bezeichnet die feste Zuversicht, dafs sie die Bestrafung als vollzogene Thatsache erfahren würden. Gleichwohl haben nach Plut. Ages. 24 die Athener nicht

24 κεῖνοι μὲν κριθέντες μηδὲν συνειδέναι ἀφείθησαν. οἱ δ᾽ ἔφοροι ἀνεκάλεσάν τε τὸν Σφοδρίαν καὶ ὑπῆγον θανάτου. ἐκεῖνος μέντοι φοβούμενος οὐχ ὑπήκουσεν. ὅμως δὲ καίπερ οὐχ ὑπακούων εἰς τὴν κρίσιν ἀπέφυγε. καὶ πολλοῖς ἔδοξεν αὕτη δὴ ἀδικώτατα ἐν Λακεδαίμονι ἡ δίκη κριθῆναι. ἐγένετο δὲ τοῦτο τὸ αἴτιον.

25 Ἦν υἱὸς τῷ Σφοδρίᾳ, Κλεώνυμος ὄνομα, ἡλικίαν τε ἔχων τὴν ἄρτι ἐκ παίδων καὶ ἅμα κάλλιστός τε καὶ εὐδοκιμώτατος τῶν ἡλίκων. τούτου δὲ ἐρῶν ἐτύγχανεν Ἀρχίδαμος ὁ Ἀγησιλάου. οἱ μὲν οὖν τοῦ Κλεομβρότου φίλοι, ἅτε ἑταῖροι ὄντες τῷ Σφοδρίᾳ, ἀπολυτικῶς αὐτοῦ εἶχον, τὸν δέ γε Ἀγησίλαον καὶ τοὺς ἐκείνου φίλους ἐφοβοῦντο καὶ τοὺς διὰ μέσου δέ· δεινὰ γὰρ ἐδόκει πεποιηκέναι.
26 ἐκ τούτου δὲ μὲν Σφοδρίας εἶπε πρὸς τὸν Κλεώνυμον· Ἔξεστί σοι, ὦ υἱέ, σῶσαι τὸν πατέρα, δεηθέντι Ἀρχιδάμου εὐμενῆ Ἀγησίλαον ἐμοὶ εἰς τὴν κρίσιν παρασχεῖν. ὁ δὲ ἀκούσας ἐτόλμησεν ἐλθεῖν πρὸς τὸν Ἀρχίδαμον καὶ ἐδεῖτο

unterlassen durch Gesandte die Bestrafung des Sphodrias in Sparta zu fordern, die aber bei ihrer Ankunft den Proceſs bereits angeordnet fanden.

24. καίπερ οὐχ ὑπακούων, noch einmal hervorgehoben, weil es unerhört war, dass ein Staatsverbrecher, der sich, vor Gericht (vor die Geronten, die beiden Könige mit eingeschlossen) geladen, nicht gestellt hatte, nicht verurtheilt wurde. Die Freisprechung muſste um so stärkeren Anstoſs erregen, als kurz vorher von den Athenern die zwei Feldherrn, weil sie, wie Sphodrias, ohne Bevollmächtigung von Seiten des Staates gehandelt hatten, auf das Strengste bestraft worden waren. — εἰς κρίσιν, indem ὑπακούων prägnant gesagt ist, nämlich zugleich die Bedeutung eines Ausdrucks wie παρασχὼν ἑαυτὸν (vergl. Anab. VI, 6, 20) involvirend. Vergl. I, 1, 23: εἰς Λακεδαίμονα — ἑάλωσαν. — ἀδικώτατα — κριθῆναι. Wegen der Sache s. z. §. 33 a. E.

25. ἑταῖροι — τῷ Σφοδρίᾳ, gehörten zu derselben Hetärie (politischen Partei) als Sphodrias. Somit war letzterer politischer Gegner des Agesilaos. Plut. Ages. 25. Vergl. z. §. 16. — ἀπολυτικῶς αὐτοῦ εἶχον, waren geneigt ihn freizusprechen, wie Plut. Pel. 15: τοὺς ἀποστατικῶς ἔχοντας, welche abzufallen geneigt waren. Der von einem Adverb der Art oder Beschaffenheit abhängige Genitiv findet sich besonders oft mit ἔχειν verbunden (Kr. 47, 10, 5), doch auch sonst wie VII, 1, 18: πάντων ὑπεροπτικῶς τῶν ἐναντίων. — καὶ τοὺς — δέ, und auch die, welche zwischen der Partei des Kleombrotos und der des Agesilaos eine Mitte bildeten. So οἱ διὰ μέσου von einer gemäſsigten Mittelpartei auch Thuk. VIII, 75, 1. Vergl. unten VII, 1, 43: ἐμέσευον.

σωτῆρα αὐτῷ τοῦ πατρὸς γενέσθαι. *ὁ μέντοι Ἀρχίδαμος* 27 *ἰδὼν μὲν τὸν Κλεώνυμον κλαίοντα συνεδάκρυε παρεστηκώς· ἀκούσας δὲ δεομένου ἀπεκρίνατο· Ἀλλ', ὦ Κλεώνυμε, ἴσθι μέν, ὅτι ἐγὼ τῷ ἐμῷ πατρὶ οὐδὲ ἀντιβλέπειν δύναμαι, ἀλλὰ κἄν τι βούλωμαι διαπράξασθαι ἐν τῇ πόλει, πάντων μᾶλλον ἢ τοῦ πατρὸς δέομαι· ὅμως δ', ἐπεὶ σὺ κελεύεις, νόμιζε πᾶσάν με προθυμίαν ἕξειν ταῦτά σοι πραχθῆναι. καὶ τότε μὲν δὴ ἐκ τοῦ φιλιτίου εἰς τὸν οἶκον* 28 *ἐλθὼν ἀνεπαύετο· τοῦ δ' ὄρθρου ἀναστὰς ἐφύλαττε, μὴ λάθοι αὐτὸν ὁ πατὴρ ἐξελθών. ἐπεὶ δὲ εἶδεν αὐτὸν ἐξιόντα, πρῶτον μέν, εἴ τις τῶν πολιτῶν παρῆν, παρίει τούτους διαλέγεσθαι αὐτῷ, ἔπειτα δ' εἴ τις ξένος, ἔπειτα δὲ καὶ τῶν θεραπόντων τῷ δεομένῳ παρεχώρει. τέλος δ', ἐπεὶ ἀπὸ τοῦ Εὐρώτα ἀπιὼν ὁ Ἀγησίλαος εἰσῆλθεν οἴκαδε ἀπιὼν ᾤχετο οὐδὲ προσελθών. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ δὲ ταὐτὰ ταῦτα ἐποίησεν. ὁ δ' Ἀγησίλαος ὑπώπτευε μὲν* 29 *ὧν ἕνεκεν ἐφοίτα, οὐδὲν μέντοι ἠρώτα, ἀλλ' εἴα αὐτόν. ὁ δ' αὖ Ἀρχίδαμος ἐπεθύμει μέν, ὥσπερ εἰκός, ὁρᾶν τὸν Κλεώνυμον· ὅπως μέντοι ἔλθοι πρὸς αὐτὸν μὴ διειλεγμένος τῷ πατρὶ περὶ ὧν ἐκεῖνος ἐδεήθη, οὐκ εἶχεν. οἱ δὲ ἀμφὶ τὸν Σφοδρίαν οὐχ ὁρῶντες τὸν Ἀρχίδαμον ἰόντα, πρόσθεν δὲ θαμίζοντα, ἐν παντὶ ἦσαν, μὴ λελοιδορημένος*

27. *ἐν τῇ πόλει*, d. h. in öffentlichen Angelegenheiten oder wenigstens in solchen, die andere Bürger betreffen, im Gegensatz zu Familiensachen. Resp. Lac. V, 6: *καὶ γὰρ δὴ ἐπιχώριον ἐν τοῖς φιλιτίοις λέγεσθαι, ὅ τι ἂν καλῶς τις ἐν τῇ πόλει ποιήσῃ.* Vergl. auch z. Memor. III, 1, 1. — *πάντων μᾶλλον*, mehr als alle Anderen. So öfter ohne *ἄλλος*. wie Memor. II, 4, 1: *ἐπιμελομένους παντὸς μᾶλλον ἢ φίλων κτήσεως.* IV, 8, 4: *ἀκούων αὐτοῦ πάντα μᾶλλον ἢ περὶ τῆς δίκης διαλογεμένου.*

28. *φιλιτίου*, seltnere Form statt *φειδίτιον*, die sich bei Xen. noch Resp. Lac. III, 6 findet. — *οὐδὲ προσελθών*, weil er was er erbitten wollte, nicht zu äufsern wagte, zu anderem Gespräch aber nicht in der Stimmung war. — *καὶ τῇ ὑστεραίᾳ δέ.* Noch mehr specialisirt Plut. Ages. 25: *τρεῖς μὲν ἢ τέσσαρας ἡμέρας αἰδούμενος τὸν πατέρα καὶ δεδιὼς σιωπῇ προηκολούθει.* Vergl. z. §. 33.

29. *μὴ διειλεγμένος*, wenn er nicht gesprochen hätte. — *ἰόντα*, zum Kleonymos. Vergl. IV, 4, 5 z. *ἰοῦσαι*. — *θαμίζοντα*, ihn häufig kommen sahen, d. i. hatten kommen sehen. — *ἐν παντί*, in jeder, d. i. in gröfster Besorgnifs, welche

30 ὑπὸ Ἀγησιλάου εἴη. τέλος μέντοι ὁ Ἀρχίδαμος ἐτόλμησε προσελθεῖν καὶ εἰπεῖν· Ὦ πάτερ, Κλεώνυμός με κελεύει σου δεηθῆναι σῶσαί οἱ τὸν πατέρα· καὶ ἐγὼ ταῦτά σου δέομαι, εἰ δυνατόν. ὁ δ' ἀπεκρίνατο· Ἀλλὰ σοὶ μὲν ἔγωγε συγγνώμην ἔχω· αὐτὸς μέντοι ὅπως ἂν συγγνώμης τύχοιμι παρὰ τῆς πόλεως ἄνδρα μὴ καταγιγνώσκων ἀδικεῖν οἷς
31 ἐχρηματίσατο ἐπὶ κακῷ τῆς πόλεως, οὐχ ὁρῶ. ὁ δὲ τότε μὲν πρὸς ταῦτα οὐδὲν εἶπεν, ἀλλ' ἡττηθεὶς τοῦ δικαίου ἀπῆλθεν. ὕστερον δὲ ἢ αὐτὸς νοήσας ἢ διδαχθεὶς ὑπό του εἶπεν ἐλθών· Ἀλλ' ὅτι μέν, ὦ πάτερ, εἰ μηδὲν ἠδίκει Σφοδρίας, ἀπέλυσας ἂν αὐτόν, οἶδα· νῦν δέ, εἰ ἠδίκηκέ τι, ἡμῶν ἕνεκα συγγνώμης ὑπὸ σοῦ τυχέτω. ὁ δὲ εἶπεν· Οὐκοῦν, ἂν μέλλῃ καλὰ ταῦθ' ἡμῖν εἶναι, οὕτως ἔσται. ὁ
32 μὲν δὴ ταῦτ' ἀκούσας μάλα δύσελπις ὢν ἀπῄει. τῶν δὲ

Bedeutung das folgende *μὴ — εἴη* erkennen läfst, wie Plat. Euthydem. p. 300, c: *ἐν παντὶ ἐγενόμην* das beigefügte *ὑπὸ ἀπορίας* und Plat. Symp. 104, A: *ἐν παντὶ εἴης* das vorausgehende *μάλ' ἂν φοβοῖο.* Aber unten VI, 1, 12: *εἰς πᾶν ἀφίκετο* auch ohne solche Ergänzung.

30. *τέλος — ἐτόλμησε.* Plut. Ages. 25: *τέλος δὲ τῆς κρίσεως ἐγγὺς οὔσης ἐτόλμησεν.* — *εἰ δυνατόν*, näml. *σῶσαι.* — *ἀπεκρίνατο.* Bei Plutarch erklärt Ages. nur ausweichend, er werde im Auge behalten, *ὅ τι καλῶς ἔχοι καὶ πρεπόντως.* — *ἄνδρα — καταγιγνώσκων — ἀδικεῖν*, seltenere Constr. Kr. 47, 24, 3. 55, 4, 1. Vergl. I, 7, 20: *ἐὰν καταγνωσθῇ ἀδικεῖν.* Wegen *ἀδικεῖν* s. z. I, 7, 9. IV, 3, 1. — *οἷς* kann man auflösen in *τούτοις, ἅ*, aber auch in *τούτοις, ὅτι*, dadurch gefrevelt hat, dafs er —. — *ἐχρηματίσατο*, da die Geldbestechung §. 20 nur als Gerücht erwähnt ist, in weiterem Sinne zu nehmen: zu eigenem Vortheil, in eigenem Interesse handelte. Auch pafst dieser Sinn besser zu dem Zusatz *ἐπὶ κακῷ τῆς πόλεως*, der das eigene Interesse erst als etwas Strafbares bezeichnet, während sich bestechen lassen unter allen Umständen strafbar ist.

31. *ἡττηθεὶς τοῦ δικαίου*, der Gerechtigkeit, die sich in der Antwort des Ages. aussprach. Wegen des Genitivs s. z. V, 2, 5. — *εἰ ἠδίκηκέ τι*, wenn er wirklich etwas Frevelhaftes vollbracht hat. Der Unterschied zwischen dem Perfect mit einem Object und dem Präsens *ἀδικεῖν* §. 30 u. 32 ohne Object (wie auch dem Imperf. *ἠδίκει* mit adverbialem *μηδὲν* kurz vorher) ist klar. Vergl. Anab. I, 3, 10: *ἀδικεῖσθαι* (ohne Object) *νομίζει* (glaubt Unrecht erlitten zu haben, d. i. dafs ihm Unrecht geschieht) und nachher: *ὧν* (d. i. *τούτων, ἃ*) *νομίζει ὑπ' ἐμοῦ ἠδικῆσθαι*, welches (Unrecht) er — erlitten zu haben glaubt. — *ὑπό*, nicht *ἀπὸ*, indem *συγγνώμης τυχέτω* als ein (passiver) Begriff genommen ist: es möge ihm verziehen werden. Kyrop. I, 6, 10: *ὑπ' ἄλλων αἰδοῦς τεύ-*

τοῦ Σφοδρίου φίλων τις διαλεγόμενος Ἐτυμοκλεῖ εἶπεν, Ὑμεῖς μέν, οἶμαι, ἔφη, οἱ Ἀγησιλάου φίλοι πάντες ἀποκτενεῖτε τὸν Σφοδρίαν. καὶ ὁ Ἐτυμοκλῆς, Μὰ Δία οὐκ ἄρα ταὔτ᾽, ἔφη, ποιήσομεν Ἀγησιλάῳ, ἐπεὶ ἐκεῖνός γε πρὸς πάντας, ὅσοις διείλεκται, ταὐτὰ λέγει, μὴ ἀδικεῖν μὲν Σφοδρίαν ἀδύνατον εἶναι· ὅστις μέντοι παῖς τε ὢν καὶ παιδίσκος καὶ ἡβῶν πάντα τὰ καλὰ ποιῶν διετέλεσε, χαλεπὸν εἶναι τοιοῦτον ἄνδρα ἀποκτιννύναι· τὴν γὰρ Σπάρτην τοιούτων δεῖσθαι στρατιωτῶν. ὁ οὖν ἀκούσας 33
ταῦτα ἀπήγγειλε τῷ Κλεωνύμῳ. ὁ δ᾽ ἡσθεὶς εὐθὺς ἐλθὼν πρὸς τὸν Ἀρχίδαμον εἶπεν· Ὅτι μὲν ἡμῶν ἐπιμελῇ, ἤδη ἴσμεν· εὖ δ᾽ ἐπίστω, Ἀρχίδαμε, ὅτι καὶ ἡμεῖς πειρασόμεθα ἐπιμελεῖσθαι, ὡς μήποτε σὺ ἐπὶ τῇ ἡμετέρᾳ φιλίᾳ αἰσχυνθῇς. καὶ οὐκ ἐψεύσατο, ἀλλὰ καὶ ζῶν ἅπαντ᾽ ἐποίει, ὅσα καλὰ ἐν τῇ Σπάρτῃ, καὶ ἐν Λεύκτροις πρὸ τοῦ βασιλέως μαχόμενος σὺν Δείνωνι τῷ πολεμάρχῳ τρὶς πεσὼν πρῶτος τῶν πολιτῶν ἐν μέσοις τοῖς πολεμίοις ἀπέθανε. καὶ ἠνίασε μὲν εἰς τὰ ἔσχατα Ἀρχίδαμον, ὡς δ᾽ ὑπέσχετο, οὐ κατῄσχυνεν, ἀλλὰ μᾶλλον ἐκόσμησε. τοιούτῳ μὲν δὴ τρόπῳ Σφοδρίας ἀπέφυγε.

ξῃ, d. i. αἰδεσθήσῃ. Memor. IV, 8, 10: ἐπιμελείας τεύξομαι ὑπ᾽ ἀνθρώπων. Kyneg. I, 11.

32. Ὑμεῖς — ἀποκτενεῖτε τὸν Σφοδρίαν. Das wird von den Freunden des Ag. erwartet, weil sie politische Gegner des Sph. sind (s. z. §. 25). — Ἐτυμοκλῆς, der doch §. 23 die Bestrafung des Sph. in sicherste Aussicht stellte. οὐκ ἄρα, wenn wir ihn (wie ihr meint) tödten wollen, dann werden wir nicht etwa dasselbe thun als Ag. Vergl IV, 8, 4, wo es mit Weglassung von ἔστι δ᾽ οὐχ οὕτως ἔχον, ὡς nach, wie hier, vorausgegangenem Conditionalsatze heifsen würde: οὐκ ἄρ᾽ οὐδὲν ἔτι ἐσμέν, dann sind wir nicht etwa nichts mehr. — πάντα τὰ καλά, d. i. ὅσα καλὰ ἐν τῇ Σπάρτῃ, wie es §. 33 heifst; also: der alles zur Erziehung und Ausbildung eines edlen Spartaners Gehörige (s. z. III, 3, 5. V, 3, 9) in der Jugend eingeübt und als Mann ausgeübt hat.

33. καλά. S. z. §. 32. — τρὶς πεσών. Plut. Ages. 28: ἐν οἷς (den edelsten Spartiaten) καὶ Κλεώνυμόν φασι τὸν Σφοδρίου τὸν καλὸν τρὶς πεσόντα πρὸ τοῦ βασιλέως καὶ τοσαυτάκις ἐξαναστάντα καὶ μαχόμενον τοῖς Θηβαίοις ἀποθανεῖν, wonach der letzte, tödtliche Fall ein vierter gewesen sein müfste. Ueber ähnliche mifsverständliche Amplificationen resp. Variationen von Worten oder Sätzen, die Plut. bei Ephoros, der sie aus Xen. entlehnt hatte, vorgefunden (Einleit. I, 157, 167.) vgl. z. III, 3, 3. 4, 9. IV, 5, 2. VII, 1, 32. — ἀπέθανε, zugleich mit seinem Vater. S. VI, 4, 14. — ἠνία-

34 *Τῶν μέντοι Ἀθηναίων οἱ βοιωτιάζοντες ἐδίδασκον τὸν δῆμον, ὡς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὅπως τιμωρήσαιντο, ἀλλὰ καὶ ἐπαινέσειαν τὸν Σφοδρίαν, ὅτι ἐπεβούλευσε ταῖς Ἀθήναις. καὶ ἐκ τούτου οἱ Ἀθηναῖοι ἐπύλωσάν τε τὸν Πειραιᾶ ναῦς τε ἐναυπηγοῦντο τοῖς τε Βοιωτοῖς πάσῃ προ-*

σε, durch seinen Tod. — *ἀλλὰ μᾶλλον*, kräftiger als das bei Berichtigungen gewöhnliche *μᾶλλον δὲ* (s. Bornem. z. Kyr. V, 4, 49. Kühner z. Mem. III, 13, 6). — *τοιούτῳ — τῷ τρόπῳ*. Die Beugung des Rechtes (*ἀδικώτατα* §. 24) ging diesmal nicht wie bei dem milden Verfahren gegen Phöbidas, dessen Bestrafung nur Schein war, vom Agesilaos, sondern von der gegnerischen Partei des Kleombrotos aus. Erst durch das Freundschaftsverhältnifs zwischen Archidamos und Kleonymos wurde Agesilaos dazugestimmt, dem Verlangen der anderen Partei nachzugeben. So kam es, dafs Sphodrias, wie Diodor XV, 29 sich ausdrückt, *συναγωνιστὰς ἔχων τοὺς βασιλεῖς ἀδίκως ἀπελύθη*. Dieser Fall zeigt ebenso wie der des Phöbidas, wie abhängig damals in Sparta die Handhabung der Gesetze von Parteibestrebungen und wie geneigt man da war, die Strenge des öffentlichen Rechtes in besonderen Fällen nach praktischen und persönlichen, vorzugsweise der Idee von einem nach aufsen hin starken Staate entlehnten Gesichtspunkten, unbekümmert um das Urtheil der übrigen Hellenen, zu modeln. Wie bei Phöbidas geltend gemacht wurde, er habe gethan was für den Spartanischen Staat von Nutzen sei, so bei Sphodrias, er sei einer der besten Bürger, wie sie der Staat nicht entbehren könne. Zugleich lehrt auch diese Partei (wie V, 2, 32 u. 35), wie seit dem Antalkidischen Frieden (s. z. V, 1 32) Agesilaos innerhalb seiner eigenen Partei herrschte und wie mächtig er den anderen Parteien (der des Kleombrotos und *τοῖς διὰ μέσου* §. 25) gegenübersteht. Seine Freunde, die in Athen (§. 23) auf das Bestimmteste erklärt haben, Sphodrias werde hart bestraft werden, fügen sich (§. 32) seinem Gutachten und seine Gegner wissen, dafs sie bei der Entscheidung was sie wünschen nur dann durchsetzen können, wenn sie ihn zuvor dafür gewonnen haben. Ja, nachdem sie das Gewünschte erreicht, wird nach Plut. Ages. 26 z. A. nicht ihnen, sondern lediglich dem Agesilaos, „weil er die Verurtheilung verhindert habe“, die Schuld daran zur Last gelegt, dafs sich jetzt die Athener zum Kriege gegen Sparta wenden.

34. *οἱ βοιωτιάζοντες*. Die Böoterfreunde, bei der im Allgemeinen in Athen vorherrschenden Abneigung gegen Böotisches Wesen (s. d. Einleit. 110 f.) von geringer Zahl, haben diesmal, wie die Dinge liegen, noch leichteres Spiel als im J. 395 (III, 5, 16), die Athener für ein Bündnifs gegen Sparta zu gewinnen, das ihnen durch Freisprechung, ja Belobung des Sphodrias gewissermafsen den Krieg erklärte. Vergl. Diodor XV, 28. Plut. Pel. 15. Einer ihrer Hauptführer ist wie damals (s. z. III, 5, 2) Kephalos (s. z. §. 10 a. E.). — *οὐχ ὅπως — ἀλλὰ καί*, nicht nur nicht — sondern sogar. Kr. 67, 14, 3. Curt. 622, 4, 6. Vergl. z. II, 4, 14. VI, 4, 3: *οὐχ ὅπως — ἀλλ' οὐδέ*. — *ἐπύλωσάν τε τὸν Πειραιᾶ*. Vergl. §. 20. — *ναῦς τε ἐναυπηγοῦντο*. Diodor XV, 29 spricht von 200 Schiffen, die ausgerüstet werden sollten, Polyb. II, 62 von 100, die wirklich

θυμίᾳ ἐβοήθουν. οἱ δ᾽ αὖ Λακεδαιμόνιοι φρουράν τε 35
ἔφηναν ἐπὶ τοὺς Θηβαίους καὶ τὸν Ἀγησίλαον νομίσαντες
φρονιμώτερον ἂν σφίσι τοῦ Κλεομβρότου ἡγεῖσθαι ἐδέοντο
αὐτοῦ ἄγειν τὴν στρατιάν. ὁ δὲ εἰπών, ὅτι οὐδὲν ἄν, ὅ τι
τῇ πόλει δοκοίη, ἀντειπεῖν, παρεσκευάζετο εἰς τὴν ἔξοδον.
γιγνώσκων δ᾽, ὅτι εἰ μή τις προκαταλήψοιτο τὸν Κιθαι- 36
ρῶνα, οὐ ῥᾴδιον ἔσται εἰς τὰς Θήβας ἐμβαλεῖν, μαθὼν
πολεμοῦντας τοὺς Κλειτορίους τοῖς Ὀρχομενίοις καὶ ξενι-

bemannt wurden. Mit dem Flottenbau geht Hand in Hand die Sendung an die früheren Bundesgenossen, die seit dem Antalkidischen Frieden Sparta gehorchten, jetzt aber zum Abfall geneigt sind. Chios und Byzantion machen den Anfang, denen bald Rhodos, Mytilene (über das Verhältnifs dieser Stadt, sowie von Chios und Byzantion zu Athen in letzter Zeit s. z. V, 3, 27) und nach und nach viele andere Inseln und Städte folgen (nach Diodor XV, 30 im Ganzen 70). Mit diesen, auch mit Theben (377), schliefst Athen einen Seebund, doch unter den gegen früher veränderten Bedingungen vollständiger Autonomie (welche alles Kleruchienwesen und jeden auswärtigen Bodenbesitz Athenischer Bürger ausschliefst Isokr. XIV, 44) für kleine wie für grofse Staaten, gleichen Stimmrechtes und verhältnifsmäfsiger, von der Bundesversammlung festzustellender Beiträge (*συντάξεις*). Bundessitz ist, wie früher, Athen. Dieser den Athenischen Staat neu belebende Aufschwung — unterstützt zugleich durch eine neue Schatzung und eine Steuerreform, welche die Staatsmittel steigerte und durch Einrichtung von Symmorien (Steuergenossenschaften: Grote V, 400 ff. Curtius III, 280) ein promptes Eingehen der *εἰσφοραί* erleichterte und sicherte — geht vor sich unter der Leitung von Timotheos, Chabrias, Kallistratos. Diodor XV, 28, 29. Plut. Pel. 15 z. A. — *πάσῃ προθυμίᾳ ἐβοήθουν.* Dazu haben sie nach Diodor 20,000 Hopliten und 500 Reiter auszurüsten beschlossen, nach Polyb. II, 62 10,000 Mann entsendet, welche natürlich nicht alle in Böotien verwendet wurden. Vgl. z. §. 38.

35. *φρουράν τε ἔφηναν.* S. z. III, 2, 23 a. E. — *φρονιμώτερον — τοῦ Κλεομβρότου,* d. i. energischer als Kl. S. z. §. 16. *ὅτι — ἀντειπεῖν.* S. z. II, 2, 2. Der anakoluthische Infinitiv nach *ὅτι* bei der Kürze des Zwischensatzes ist noch nicht so befremdlich wie das anakoluthische Participium nach derselben Conjunction Thuk. IV, 37, 1: *γνοὺς — ὅτι εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσι, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς.* — Plut. Ages. 26 sagt, Agesilaos hätte diesmal sich auf das Gesetz, das er im Winter (§. 13) vorgeschützt, nicht berufen, weil er *τὸν Κλεόμβροτον οὐχ ἑώρα πρόθυμον ὄντα πολεμεῖν τοῖς Θηβαίοις.* Er glaubte eben die Leitung des Kriegszuges gegen Theben, nach der gemachten Erfahrung, bei Kl. nicht in guten Händen: das war das wahre Motiv.

36. *Κλειτορίους — Ὀρχομενίοις,* Arkader mit Arkadern. Von Kleitor, im nördlich Arkadien, aus war der Kithäron, auf dessen schnelle Besetzung, ehe man in Theben und Athen vom Aufbruch des Königs Kunde erhielte, es an-

κὸν τρέφοντας, ἐκοινολογήσατο αὐτοῖς, ὅπως προσγένοιτο
37 τὸ ξενικὸν αὐτῷ, εἴ τι δεηθείη. ἐπεὶ δὲ τὰ διαβατήρια ἐγένετο, πέμψας, πρὶν ἐν Τεγέᾳ αὐτὸς εἶναι, πρὸς τὸν ἄρχοντα τῶν παρὰ τοῖς Κλειτορίοις ξένων καὶ μισθὸν δοὺς μηνὸς ἐκέλευε προκαταλαβεῖν αὐτοὺς τὸν Κιθαιρῶνα. τοῖς δ' Ὀρχομενίοις εἶπεν, ἕως στρατεία εἴη, παύσασθαι τοῦ πολέμου· εἰ δέ τις πόλις στρατιᾶς οὔσης ἔξω ἐπὶ πόλιν στρατεύσοι, ἐπὶ ταύτην ἔφη πρῶτον ἰέναι κατὰ τὸ δόγμα τῶν
38 συμμάχων. ἐπεὶ δὲ ὑπερέβαλε τὸν Κιθαιρῶνα, ἐλθὼν εἰς Θεσπιὰς ἐκεῖθεν ὁρμηθεὶς ᾔει ἐπὶ τὴν τῶν Θηβαίων χώραν. εὑρὼν δὲ ἀποτεταφρευμένον τε καὶ ἀπεσταυρωμένον κύκλῳ τὸ πεδίον καὶ τὰ πλείστου ἄξια τῆς χώρας, στρατοπεδευόμενος ἄλλοτ' ἄλλῃ καὶ μετ' ἄριστον ἐξάγων ἐδῄου τῆς χώρας τὰ πρὸς ἑαυτοῦ τῶν σταυρωμάτων καὶ τῆς τάφρου. οἱ γὰρ πολέμιοι, ὅπου ἐπιφαίνοιτο ὁ Ἀγη-

kam, früher zu erreichen als von südlicheren Bundesgenossen. — τι, wozu, wie in χρῆσθαί τινί τι.

37. τὰ διαβατήρια. S. z. III, 4, 3. — ἐγίγνετο. S. z. III, 1, 17. — εἶπε, liefs er sagen, gebot er. — πρῶτον, d. h. so werde das sein erstes Geschäft sein, bevor er den beabsichtigten Krieg selbst in Angriff nähme. Im Uebrigen behandelten, wie wir bei Diodor (XV, 31 z. A.) lesen, die Spartaner, über den Abfall so zahlreicher Inseln und Städte (s. z. §. 34) erschreckt, jetzt die Bundesgenossen wieder einmal (vergl. z. IV, 4, 15) vorsichtiger und milder, indem sie namentlich die von ihnen zu fordernden Leistungen unter die verschiedenen Landschaften, welche sie in Regionen gruppirten, ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend nach festen Ansätzen vertheilten. —Das Heer, mit dem Agesilaos jetzt in Böotien einrückte, bestand nach Diodor XV, 32 aus mehr als 18,000 Mann, worunter 2500 Lakedämonier (5 Moren zu 500 M.).

38. εἰς Θεσπιάς. Vergl. z. §. 14. Hier liefs er das Heer einige Tage ausruhen (Diodor). — ἐκεῖθεν, nach Xen. Ages. II, 22 an Kynoskephalä vorüber, wo er in die Ebene, nördlich von Theben, eintritt. — ἀποτεταφρευμένον τε καὶ ἀπεσταυρωμένον. Dazu erläuternd Diodor: οἱ μὲν Θηβαῖοι λόφον τινὰ κατελάβοντο παραμήκη, σταδίους ἀπέχοντα τῆς πόλεως εἴκοσι καὶ πρόβλημα ποιησάμενοι τὰς δυσχωρίας ἀνέμενον τὴν τῶν πολεμίων ἔφοδον, d. h. die Thebaner, denen 5200 Athener unter Chabrias zu Hülfe geschickt waren, „hatten das Weichbild ihrer Stadt in ein grofses verschanztes Lager verwandelt: alle bequemen Zugänge waren mit Gräben und Pallisaden gesperrt; die benachbarten Höhen, Seen und Flüsse erleichterten ihnen die Arbeit“ (Curtius). — μετ' ἄριστον ἐξάγων ἐδῄου, wiederholt. Vergl. §. 41. — τῆς χώρας τὰ πρὸς ἑαυτοῦ τῶν στ., die Strecken des Landes diesseits (vom Standpunkt des Ages.) der Verschanzungen. Hier hat πρὸς ἑαυτοῦ die Kraft

σίλαος, ἀντιπαρῄεσαν αὐτῷ ἐντὸς τοῦ χαρακώματος ὡς
ἀμυνούμενοι. καί ποτε ἀποχωροῦντος αὐτοῦ ἤδη τὴν ἐπὶ 39
τὸ στρατόπεδον, οἱ τῶν Θηβαίων ἱππεῖς τέως ἀφανεῖς, ὄντες ἐξαίφνης διὰ τῶν ὡδοποιημένων τοῦ χαρακώματος ἐξόδων ἐξελαύνουσι, καὶ οἷα δὴ ἀπιόντων πρὸς δεῖπνον καὶ συσκευαζομένων τῶν πελταστῶν, τῶν δ᾽ ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκότων, τῶν δ᾽ ἀναβαινόντων, ἐπελαύνουσι· καὶ τῶν τε πελταστῶν συχνοὺς κατέβαλον καὶ τῶν ἱππέων Κλέαν καὶ Ἐπικυδίδαν Σπαρτιάτας καὶ τῶν περιοίκων ἕνα, Εὔδικον, καὶ τῶν Θηβαίων τινὰς φυγάδας,
οὔπω ἀναβεβηκότας ἐπὶ τοὺς ἵππους. ὡς δὲ ἀναστρέψας 40
σὺν τοῖς ὁπλίταις ἐβοήθησεν ὁ Ἀγησίλαος, οἵ τε ἱππεῖς ἤλαυνον ἐναντίον τοῖς ἱππεῦσι καὶ τὰ δέκα ἀφ᾽ ἥβης ἐκ τῶν ὁπλιτῶν ἔθει σὺν αὐτοῖς. οἱ μέντοι τῶν Θηβαίων ἱππεῖς ἐῴκεσαν ὑποπεπωκόσι που ἐν μεσημβρίᾳ· ὑπέμενον μὲν γὰρ τοῖς ἐπελαύνουσιν ὥστ᾽ ἐξακοντίζειν τὰ

einer localen Präposition, ähnlich wie *πρὸς ἕω* §. 49, *πρὸς ἑσπέραν* VI, 5, 15. Vergl. Kr. 47, 10, 6. — *ἐντὸς τοῦ χαρακώματος*, an den jedesmal bedrohten Zugängen.

39. *τέως ἀφανεῖς ὄντες*, im Hinterhalt liegend wo eine Stelle des Pfahlwerks niedergelegt war: da brach die Reiterei, wenn der Feind vorbeizog, plötzlich hervor. *οἷα δή*, wie IV, 2, 26, beim Participium seltener als *ἅτε*. Kr. 56, 12, 2. Curt. 587, 6. Vergl. IV, 5, 4. Der Satz soll erklären, wie die Thebanischen Reiter bis an den Feind herankommen konnten, bevor dieser eine Bewegung ihnen entgegen machte. — *ἔτι καταβεβηκότων*, soviel als nachher *οὔπω ἀναβεβηκότων*, aber hier vorgezogen, um des mit ihm durch *μὲν* — *δὲ* in Beziehung gesetzten *ἀναβαινόντων* willen; denn die *ἀναβαίνοντες* (noch im Aufsteigen begriffen) sind ebenfalls *οὔπω ἀναβεβηκότες*.

40. *ἀναστρέψας*. Also war Ages. mit den Hopliten und einem Theile der Reiterei auf dem Marsch nach einer Lagerstelle, die man sich von den feindlichen Verschanzungen entfernter als die der Peltasten und des anderen Theiles der Reiterei denken mufs. Von dem, was die bereits in ihr Lager eingerückten Peltasten und Reiter betroffen hat, unterrichtet kehrt er um u. s. w. — *ἤλαυνον*, sie eilten voraus und zugleich setzten sich die jüngsten der Hopliten (*τὰ δέκα ἀφ᾽ ἥβης*, s. z. II, 4, 32) in Laufschritt. — *ἐῴκεσαν ὑποπεπωκόσι που ἐν μεσημβρίᾳ*, nämlich nach dem Mittagsessen (vergl. §. 41). Dasselbe wird VI, 4, 8 von den Lakedämoniern in der Schlacht bei Leuktra gesagt mit dem Zusatz: *τὸν οἶνον παροξῦναί τι αὐτούς*. — *ὑπέμενον — γάρ*. Der Grund zu dem Vergleich mit Angetrunkenen liegt nicht in *ὑπέμενον* an sich, sondern darin, dafs sie beim Standhalten und Speerwerfen die Distance nicht richtig ermessen. — *τοῖς*

δόρατα, ἐξικνοῦντο δ' οὔ. ἀναστρέφοντες δὲ ἐκ τοσούτου
41 ἀπέθανον αὐτῶν δώδεκα. ὡς δὲ κατέγνω ὁ Ἀγησίλαος, ὅτι ἀεὶ μετ' ἄριστον καὶ οἱ πολέμιοι ἐφαίνοντο, θυσάμενος ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἦγεν ὡς οἷόν τε τάχιστα καὶ παρῆλθε δι' ἐρημίας ἔσω τῶν χαρακωμάτων. ἐκ δὲ τούτου τὰ ἐντὸς ἔτεμνε καὶ ἔκαε μέχρι τοῦ ἄστεος. ταῦτα δὲ ποιήσας καὶ πάλιν ἀποχωρήσας εἰς Θεσπιὰς ἐτείχισε τὸ ἄστυ αὐτοῖς· καὶ ἐκεῖ μὲν Φοιβίδαν κατέλιπεν ἁρμοστήν, αὐτὸς δὲ ὑπερβαλὼν πάλιν εἰς τὰ Μέγαρα τοὺς μὲν συμμάχους διῆκε, τὸ δὲ πολιτικὸν στράτευμα ἐπ' οἴκου ἀπήγαγεν.

ἐπελαύνουσιν, ungewöhnlicher Casus (statt des Acc.), aber leicht zu erklären aus der Analogie von *ὑποστῆναί τινι* (VII, 5, 12). — *ἀναστρέφοντες* — *ἐκ τοσούτου*, obwohl sie umkehrten in einer Entfernung vom Feinde, die so grofs war, dafs ihre Speere den Feind nicht erreichten u. s. w. — *αὐτῶν δώδεκα*. Beschränkung des Umfangs des im Particip liegenden Subjects, wie IV, 4, 1: *ὁρῶντες — οἱ πλεῖστοι — αὐτῶν εἰρήνης ἐπεθύμησαν*. VI, 3, 19. Vergl. nachher (§. 40) *οἱ πρῶτοι*.

41. *καὶ οἱ πολέμιοι*, auch d. F., wie er selbst. S. §. 38. — *δι' ἐρημίας*, näml. *πολεμίων*, was III, 4, 21 hinzugefügt ist. In solcher Frühe war da, wo Ages. durchbrach, noch kein Feind am Platze. — *ἔσω*, poetische Form. — *τὰ ἐντός*, die Ernte des Jahres (vergl. §. 56): also fällt der Kriegszug vor die Erntezeit 378. — *μέχρι τοῦ ἄστεος*. Ebenso Xen. Ages. II, 22, mit dem Zusatz: *παρέχων καὶ ἐν πεδίῳ καὶ ἀνὰ τὰ ὄρη μάχεσθαι Θηβαίοις, εἰ βούλοιντο*. Da war es, wo Chabrias auf einer Anhöhe (vermuthlich dem z. §. 38 erwähnten *λόφος παραμήκης*) mit seinen Peltasten, welche den Schild gegen das Knie stemmend und die Lanze vorstreckend ruhig stehen blieben, dem anrückenden Agesilaos so imponirte, dafs dieser den Angriff aufgab. Diodor XV, 32. Polyän. II, 1, 2 (der auch die Thebaner so vom Gorgidas aufgestellt sein läfst). Nepos Chabr. I, 2 (der die so aufgestellte Truppe phalanx nennt und sie von conductiis catervis unterscheidet, die vorher von Ages. in die Flucht getrieben seien). — *ἀποχωρήσας*. Bei Diodor XV, 33 antwortet Ages. den ihn begleitenden Spartiaten und seinen Officieren, die darüber, dafs man ohne weiteren Versuch den Feind zum Kampfe zu zwingen abziehe, ihre Verwunderung aussprechen: so, da der Feind seine Fluren ohne Abwehr habe verwüsten lassen, ziehe er als Sieger ab, wollte er aber den Feind in seiner günstigen Stellung durch einen Angriff zum Aeufsersten treiben, so würde er das Geschick herausfordern, sich gegen die Lakedämonier zu wenden. Damit, sagte man später (nach dem Unglück bei Leuktra), *ἔδοξεν οὐκ ἀνθρωπίνην ἀπόφασιν, ἀλλὰ θεῶν τινὰ χρησμὸν εἰρηκέναι*. — *αὐτοῖς*, den Thespiern. S. I, 1, 14 z. *αὐτοῖς*. — *Φοιβίδαν*. S. z. V. 2, 35, — *ὑπερβαλὼν πάλιν*, den Kithäron (§. 38). Vergl. z. IV, 4, 19. — *τοὺς μὲν συμμάχους — τὸ δὲ πολιτικὸν στρ.* S. z. IV, 4, 19.

Ἐκ δὲ τούτου ὁ Φοιβίδας ἐκπέμπων μὲν ληστήρια 42 ἔφερε καὶ ἦγε τοὺς Θηβαίους, καταδρομὰς δὲ ποιούμενος ἐκακούργει τὴν χώραν. οἱ δ᾽ αὖ Θηβαῖοι ἀντιτιμωρεῖσθαι βουλόμενοι στρατεύουσι πανδημεὶ ἐπὶ τὴν Θεσπιέων χώραν. ἐπεὶ δ᾽ ἦσαν ἐν τῇ χώρᾳ, ὁ Φοιβίδας σὺν τοῖς πελτασταῖς προσκείμενος οὐδαμοῦ εἴα αὐτοὺς ἀποσκεδάννυσθαι τῆς φάλαγγος· ὥστε οἱ Θηβαῖοι μάλα ἀχθόμενοι τῇ ἐμβολῇ θάσσονα τὴν ἀποχώρησιν ἐποιοῦντο, καὶ οἱ ὀρεωκόμοι δὲ ἀπορριπτοῦντες ὃν εἰλήφεσαν καρπὸν ἀπήλαυνον οἴκαδε· οὕτω δεινὸς φόβος τῷ στρατεύματι ἐνέπεσεν. ὁ δὲ ἐν 43 τούτῳ θρασέως ἐπέκειτο, περὶ ἑαυτὸν μὲν ἔχων τὸ πελταστικόν, τὸ δ᾽ ὁπλιτικὸν ἐν τάξει ἕπεσθαι κελεύσας. καὶ ἐν ἐλπίδι ἐγένετο τροπὴν τῶν ἀνδρῶν ποιήσασθαι· αὐτός τε γὰρ ἐρρωμένως ἡγεῖτο καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπτεσθαι τῶν ἀνδρῶν παρεκελεύετο καὶ τοὺς τῶν Θεσπιέων ὁπλίτας ἀκολουθεῖν ἐκέλευεν. ὡς δὲ ἀποχωροῦντες οἱ τῶν Θηβαίων 44 ἱππεῖς ἐπὶ νάπῃ ἀδιαβάτῳ ἐγίγνοντο, πρῶτον μὲν ἠθροίσθησαν, ἔπειτα δὲ ἀνέστρεφον διὰ τὸ ἀπορεῖν, ὅπῃ διαβαῖεν. οἱ μὲν οὖν πελτασταὶ ὀλίγοι ὄντες οἱ πρῶτοι φοβηθέντες αὐτοὺς ἔφυγον· οἱ δὲ ἱππεῖς αὖ τοῦτο ὡς

42. *ληστήρια*, Freibeuter in kleineren Trupps. — *καταδρομάς*, Streifzüge geordnet und planmäfsig. — *ἐπεὶ — ἐν τῇ χώρᾳ*, da sollen sie gleich beim Eintritt eine feindliche Vorwacht von 200 M. getödtet haben. Diod. XV, 33. — *ἀχθόμενοι τῇ ἐμβολῇ*, d. h. mit dem Erfolge ihres Einfalls sehr unzufrieden. — *θάσσονα*, als sie es bei günstigem Erfolge gethan haben würden. Der mafsbestimmende Begriff oder Satz ist beim Comparativ aus dem Zusammenhang zu ergänzen (Kr. 49, 6). Da einmal *τὴν ἀποχώρησιν ἐποιοῦντο*, nicht einfach *ἀπεχώρουν*, gesagt ist, so ergab sich *θάσσονα* leicht statt *θᾶσσον*, woran Niemand Anstofs genommen haben würde.

43. *τροπὴν — ποιήσασθαι*, prägnant: sie zum Kampfe zu zwingen und ihren Rückzug in volle Flucht zu verwandeln. Mit dem Infin. Aor. bei *ἐλπίς* und auch bei *ἐλπίζειν* verhält sichs nicht anders als bei *εἰκός ἐστι* (in dem Sinne: es ist wahrscheinlich, man kann erwarten). S. z. III, 5, 10.

44. *ἀποχωροῦντες*. Polyän, der sich nicht selten einzelne strategische oder taktisch merkwürdige Fälle zu seinem didaktischen Zweck zurecht macht, schildert II, 5, 2 den Rückzug als eine verstellte Flucht: Gorgidas, der Anführer der Thebanischen Reiter lockt dadurch den Phöbidas aus den Bergen in die Ebene. Dort machen seine Reiter plötzlich auf ein gegebenes Zeichen Kehrt und stürzen sich auf die Peltasten. — *οἱ — πελτασταί*, vorher (§. 43) *τὸ πελταστικόν*. — *οἱ πρῶτοι*, wie §. 40 *αὐτῶν*

εἶδον, ἐδιδάχθησαν ὑπὸ τῶν φευγόντων ἐπιθέσθαι αὐτοῖς.
45 καὶ ὁ μὲν δὴ Φοιβίδας καὶ δύο ἢ τρεῖς μετ' αὐτοῦ μαχόμενοι ἀπέθανον, οἱ δὲ μισθοφόροι τούτου γενομένου πάντες ἔφυγον. ἐπεὶ δὲ φεύγοντες ἀφίκοντο πρὸς τοὺς ὁπλίτας τῶν Θεσπιέων, κἀκεῖνοι, μάλα πρόσθεν μέγα φρονοῦντες μὴ ὑπείξειν τοῖς Θηβαίοις, ἔφυγον, οὐδέν τι πάνυ διωκόμενοι· καὶ γὰρ ἦν ἤδη ὀψέ. καὶ ἀπέθανον μὲν οὐ πολλοί, ὅμως δὲ οὐ πρόσθεν ἔστησαν οἱ Θεσπιεῖς, πρὶν ἐν τῷ
46 τείχει ἐγένοντο. ἐκ δὲ τούτου πάλιν αὖ τὰ τῶν Θηβαίων ἀνεζωπυρεῖτο, καὶ ἐστρατεύοντο εἰς Θεσπιὰς καὶ εἰς τὰς ἄλλας τὰς περιοικίδας πόλεις. ὁ μέντοι δῆμος ἐξ αὐτῶν εἰς τὰς Θήβας ἀπεχώρει· ἐν πάσαις γὰρ ταῖς πόλεσι δυναστεῖαι καθεστήκεσαν ὥσπερ ἐν Θήβαις· ὥστε καὶ οἱ ἐν ταύταις ταῖς πόλεσι φίλοι τῶν Λακεδαιμονίων βοηθείας ἐδέοντο. μετὰ δὲ τὸν Φοιβίδα θάνατον πολέμαρχον μὲν καὶ μόραν οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ θάλατταν πέμψαντες τὰς Θεσπιὰς ἐφύλαττον.

47 Ἐπεὶ δὲ τὸ ἔαρ ἐπέστη, πάλιν ἔφαινον φρουρὰν οἱ

δώδεκα. — ἐδιδάχθησαν — ἐπιθέσθαι αὐτοῖς, woran sie vorher, nur auf sicheren Rückzug bedacht, gar nicht gedacht hatten.

45. οὐδέν τι πάνυ, keinesweges sehr, gar nicht. Vergl. z. οὐ πάνυ τι III, 1, 16. — οὐ πολλοί, dagegen nach Diodor XV, 33 a. E. über 500 M.

46. πάλιν αὖ. S. z. IV, 8, 11. ἀνεζωπυρεῖτο. Ihre Zuversicht belebte sich von Neuem in ihrer den Angriffen der in Thebens Umgebung stationirten Harmosten, unter denen vor anderen Phöbidas in Thespiä ihre Besorgnifs erregt zu haben scheint, exponirten Lage. — ἐστρατεύοντο — καὶ εἰς τὰς ἄλλας περιοικίδας πόλεις, z. B. gegen Tanagra, wobei sie den Harmosten Panthoides und viele seiner Soldaten tödteten. Plut. Pel. 15. — ὁ — δῆμος — ἀπεχώρει, ein theilweiser συνοικισμός, wie er z. B. früher ähnlich in Mantineia (s. z. V, 2, 1) vorgekommen war: nur bleiben hier die aristokratischen Familien in ihren von Oligarchen beherrschten Wohnsitzen zurück. — ὥσπερ ἐν Θήβαις, die Herrschaft des Leontiades, Archias u. s. w. S. z. V, 2, 36. 4, 2. — μόραν, die nach Diodor XV, 32 z. A. aus 500 M. besteht: das wären also so viel M. Ersatz als nach Diodor (s. z. §. 45) mit Phöbidas umgekommen waren. — κατὰ θάλατταν, über den Krissäischen Meerbusen, weil der Kithäron vom Feinde besetzt war, oder weil man, wie die Sachen jetzt stehen, von der durch die erlittenen Verluste geschwächten Besatzung von Thespiä einen Theil, der doch auch nicht zu gering sein durfte, nach dem Gebirgspafs zu entsenden nicht für rathsam hielt.

47. τὸ ἔαρ, d. J. 377. — ἔφαι-

ἔφοροι εἰς τὰς Θήβας καὶ τοῦ Ἀγησιλάου, ᾗπερ τὸ πρόσθεν, ἐδέοντο ἡγεῖσθαι. ὁ δ' ὑπὲρ τῆς ἐμβολῆς ταὐτὰ γιγνώσκων, πρὶν καὶ τὰ διαβατήρια θύεσθαι, πέμψας πρὸς τὸν ἐν Θεσπιαῖς πολέμαρχον ἐκέλευε προκαταλαβεῖν τὸ ὑπὲρ τῆς κατὰ τὸν Κιθαιρῶνα ὁδοῦ ἄκρον καὶ φυλάττειν, ἕως ἂν αὐτὸς ἔλθῃ. ἐπεὶ δὲ τοῦτο ὑπερβαλὼν ἐν 48 ταῖς Πλαταιαῖς ἐγένετο, πάλιν προσεποιήσατο εἰς τὰς Θεσπιὰς πρῶτον ἰέναι καὶ πέμπων ἀγοράν τε ἐκέλευε παρασκευάζειν καὶ τὰς πρεσβείας ἐκεῖ περιμένειν· ὥστε οἱ Θηβαῖοι ἰσχυρῶς τὴν πρὸς Θεσπιῶν ἐμβολὴν ἐφύλαττον. ὁ δὲ Ἀγησίλαος τῇ ὑστεραίᾳ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ θυσάμενος 49 ἐπορεύετο τὴν ἐπ' Ἐρυθράς· καὶ ὡς στρατεύματι δυοῖν ἡμέραιν ὁδὸν ἐν μιᾷ κατανύσας ἔφθασεν ὑπερβὰς τὸ κατὰ Σκῶλον σταύρωμα, πρὶν ἐλθεῖν τοὺς Θηβαίους ἀπὸ τῆς φυλακῆς, καθ' ἣν τὸ πρόσθεν εἰσῆλθε, τοῦτο δὲ ποιήσας τὰ πρὸς ἕω τῆς τῶν Θηβαίων πόλεως ἐδῄου μέχρι τῆς Ταναγραίων· ἔτι γὰρ τότε καὶ τὴν Τάναγραν οἱ περὶ Ὑπα-

νον φρουράν. S. z. III, 2, 23 a. E. — *τὸ πρόσθεν*, §. 35. — *ταὐτὰ*, dasselbe wie §. 36. — *πρὶν καὶ*, noch bevor. Im vorigen Jahre sorgte er für Besetzung des Kithäron-Passes erst nach den Diabaterien (§. 37). — *τὰ διαβατήρια.* S. z. III, 4, 3.

48. *ἐγένετο*, nach Diodor XV, 34 mit derselben Kriegsmacht wie im vorhergehenden Jahre (s. z. §. 37). — *πάλιν* gehört nicht zu *προσεποιήσατο*, sondern nur zu *εἰς τὰς Θεσπιάς πρῶτον ἰέναι.* Vergl. §. 38. — *προσεποιήσατο.* Seine Absicht war nämlich, diesmal die südlichen und östlichen Theile des Thebanischen Gebietes, die im vorigen Jahre unbeschädigt geblieben waren (*τὰ λοιπὰ τῆς Βοιωτίας* Ages. II, 22) zu verwüsten. Nach Polyän's Darstellung (II, 1, 11) haben das die Thebaner vorausgesehen und deshalb den Pafs bei Skolos (östlich von Erythrä) besetzt. Die List des Agesilaos hat nun den Erfolg, dafs die Thebaner Skolos eiligst verlassen und nach dem Pafs zwischen Platää und Thespiä ziehen. — *τὰς πρεσβείας.* Polyän: *πάσας τὰς ἀπὸ τῶν Ἑλλήνων πρεσβείας ἐν Θεσπιαῖς ἀναμένειν συνέταξεν.* — *τὴν — ἐμβολὴν*, local wie IV, 3, 10.

49. *ὡς στρατεύματι*, beschränkende Bestimmung zu *δυοῖν ἡμέραιν*, von zwei Tagen, d. h. für ein Heer. Soph. O. K. 20: *μακρὰν γὰρ ὡς γέροντι προυστάλης ὁδόν.* Kr. 69, 63, 6. Curt. 631, a. — *ἀπὸ τῆς φυλακῆς, καθ' ἣν — εἰσῆλθε*, d. h. von dem Pafs bei Thespiä her. — *πρὸς ἕω τῆς — πόλεως.* S. z. §. 38. — *ἐδῄου*, die Ernte des Jahres 377. — *μέχρι τῆς Ταναγραίων*, d. h. das Gebiet von Tanagra verschont er: den Grund giebt das Folgende an, wo *ἔτι* zugleick erkennen läfst, dafs die Stadt, die auch nachdem ihr Harmost im Kampfe gefallen (s. z. §. 46: wäre

τόδωρον, φίλοι ὄντες τῶν Λακεδαιμονίων, εἶχον· καὶ ἐκ
50 τούτου δὴ ἀπῄει ἐν ἀριστερᾷ ἔχων τὸ τεῖχος. οἱ δὲ Θηβαῖοι ὑπελθόντες ἀντετάξαντο ἐπὶ Γραὸς στήθει, ὄπισθεν ἔχοντες τήν τε τάφρον καὶ τὸ σταύρωμα, νομίζοντες καλὸν εἶναι ἐνταῦθα διακινδυνεύειν· καὶ γὰρ στενὸν ἦν ταύτῃ ἐπιεικῶς καὶ δύσβατον τὸ χωρίον. ὁ δ' Ἀγησίλαος ἰδὼν ταῦτα πρὸς ἐκείνους μὲν οὐκ ἦγεν, ἐπισιμώσας δὲ πρὸς
51 τὴν πόλιν ᾔει. οἱ δ' αὖ Θηβαῖοι δείσαντες περὶ τῆς πόλεως, ὅτι ἐρήμη ἦν, ἀπολιπόντες ἔνθα παρατεταγμένοι ἦσαν δρόμῳ ἔθεον εἰς τὴν πόλιν τὴν ἐπὶ Ποτνιὰς ὁδόν· ἦν γὰρ αὕτη ἀσφαλεστέρα. καὶ μέντοι ἐδόκει καλὸν γενέσθαι τὸ ἐνθύμημα τοῦ Ἀγησιλάου, ὅτι πόρρω ἀπαγαγὼν ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀποχωρεῖν δρόμῳ αὐτοὺς ἐποίησεν· ὅμως μέντοι ἐπὶ παραθέοντας αὐτοὺς τῶν πολεμάρχων
52 τινὲς ἐπέδραμον σὺν ταῖς μόραις. οἱ μέντοι Θηβαῖοι ἀπὸ τῶν λόφων τὰ δόρατα ἐξηκόντιζον, ὥστε καὶ ἀπέθανεν Ἀλύπητος, εἷς τῶν πολεμάρχων, ἀκοντισθεὶς δόρατι· ὅμως δὲ καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ λόφου ἐτράπησαν οἱ Θηβαῖοι· ὥστε ἀναβάντες οἱ Σκιρῖται καὶ τῶν ἱππέων τινὲς ἔπαιον

Panthoides noch der Vertheidiger der Stadt, so würde seiner hier, wenigstens neben Hypatodoros, gedacht worden sein) bis jetzt noch durch Hypatodoros und seinen Anhang dem Peleponnesischen Bunde erhalten worden ist, bald darauf sich den Thebanern ergeben hat. — *τὸ τεῖχος*, näml. Tanagra, das er nun, da er sich wieder nach Süden wendet, zur Linken hat.

50. *Γραὸς στήθει*, einer Anhöhe, südwestlich von Tanagra, benannt nach der Gattin des Gründers von Tanagra, deren Name *Τάναγρα*, dann auch *Γραῖα* gewesen sein soll. Später (nachdem vermuthlich ein *ἡρῷον* der *Γραῖα* auf dem Hügel erbaut war) änderte sich die alterthümliche Bezeichnung in *Γραίας ἕδος*. Vergl. Pausan. IX, 20, 2. Polyän. II, 1, 12. Stephan. Byz. v. *Τάναγρα*. — *ἐπισιμώσας*. Polyän: *προσποιεῖται δή, λοξώσας τὴν στρατιάν, ἄγειν ἐπὶ τὸ ἄστυ τῶν Θηβῶν· καὶ γὰρ ἦν ἔρημον, ἐξεστρατευκότων ἁπάντων.*

51. *ἀπολιπόντες ἔνθα*, verliefsen den Ort, wo. Vgl. IV, 2, 23: *ἐπαναχωρήσαντες ἔνθα*, kehrten zurück zu der Stelle wo. — *Ποτνιάς*, zehn Stadien südlich von Theben (Pausan. IX, 8 z. A.). — *ἦν ἀσφαλεστέρα*, sicherer als der gerade Weg nach Theben (vergl. z. *θάσσονα* §. 42), weil er nicht durch die Ebene führte, sondern durch bergiges Terrain und mehr abseits vom Heere des Agesilaos. — *καλὸν — τὸ ἐνθύμημα*. S. d. Einleit. §. 8 u. 86.

52. *καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ λόφου*, der letzten unter einer Reihe von Anhöhen, über welche die Thebaner der Stadt zueilen. — *οἱ Σκιρῖται*. S. z. V, 2, 24.

τοὺς τελευταίους τῶν Θηβαίων παρελαύνοντας εἰς τὴν πόλιν. ὡς μέντοι ἐγγὺς τοῦ τείχους ἐγένοντο, ὑποστρέ- 53
φουσιν οἱ Θηβαῖοι· οἱ δὲ Σκιρῖται ἰδόντες αὐτοὺς θᾶττον ἢ βάδην ἀπῆλθον. καὶ ἀπέθανε μὲν οὐδεὶς αὐτῶν· ὅμως δὲ οἱ Θηβαῖοι τρόπαιον ἐστήσαντο, ὅτι ἀπεχώρησαν οἱ
ἀναβάντες. ὁ μέντοι Ἀγησίλαος, ἐπεὶ ὥρα ἦν, ἀπελθὼν 54
ἐστρατοπεδεύσατο ἔνθαπερ τοὺς πολεμίους εἶδε παρατεταγμένους· τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἀπήγαγε τὴν ἐπὶ Θεσπιάς. θρασέως δὲ παρακολουθούντων τῶν πελταστῶν, οἳ ἦσαν μισθοφόροι τοῖς Θηβαίοις, καὶ τὸν Χαβρίαν ἀνακαλούντων, ὅτι οὐκ ἠκολούθει, ὑποστραφέντες οἱ τῶν Ὀλυνθίων ἱππεῖς, ἤδη γὰρ κατὰ τοὺς ὅρκους συνεστρατεύοντο, ἐδίω-

53. *ὑποστρέφουσιν.* Diodor XV, 34 läſst hier *ἰσχυρὰν μάχην ἐπὶ πολὺν χρόνον* geschlagen werden, in welcher die Lakedämonier zuerst im Vortheil gewesen wären bis die Thebaner *πανδημεὶ* aus der Stadt herausgeströmt seien, worauf dann Agesilaos seine Truppen zurückgezogen hätte. Diese Beschreibung ergiebt sich als eine nach dem bekannten Schema (s. d. Einleit. I, 177) gemachte aus dem *ἐκ τῆς πόλεως ἐκχυθέντων πανδημεί*, da Polyän (oben z. §. 50) wie Xen. erzählt, daſs die Stadt von Truppen ganz entblöſst war. Ueberdieſs sagt Plut. Pel. 15 a. E., daſs bis zu dem bei Tegyrä die Thebaner mit den Lakedämoniern keinen bedeutenderen regelmäſsigen Kampf eingegangen sind, sondern nur durch gelegentliche *ἐκδρομαί*, *φυγαί*, *διώξεις* glückliche Erfolge erzielten. — *οἱ ἀναβάντες*, vorher (§. 52) *οἱ Σκιρῖται* u. s. w.

54. *ἐπεὶ ὥρα ἦν*, wie wir: als es Zeit war. Vergl. VI, 2, 13. — *εἶδε*, gesehen hatte. Die Skiriten und ein Theil der Reiter, müssen wir uns denken, waren vorausgeeilt und an den Feind gekommen. Diese haben sich dann, als sich die Thebaner in der Ebene ordneten und gegen sie kehrten, zurückgezogen in der Richtung nach dem Hauptcorps. Als nun mit diesem Agesilaos heranrückte, sah er noch den Feind in einiger Entfernung von der Stadt aufgestellt. Da schlägt nun Agesilaos, nachdem letzterer in die Mauern zurückgegangen, sein Lager auf. — *ἀπήγαγε.* Nach Polyän. II, 1, 20 (vergl. auch 18 u. 21) trug zu dem Entschluſs, abzuziehen, der Umstand bei, daſs er bei den Bundesgenossen (von denen, wie auch Isokr. XIV, 15 den Platäer sagen läſst, viele nur dem Zwange folgend auf Seiten der Spartaner kämpften, ja denen nach Plut. Ages. 26 Agesilaos wegen seines Kriegseifers gegen die Thebaner nachgerade verhaſst wurde) schlechte Stimmung wahrgenommen: deshalb habe er sie auch beim Rückzug durch Bergengen in den Nachtrab gestellt und so zum Kampf mit dem nachfolgende Feinde gezwungen. — *τὸν Χαβρίαν*, der also im zweiten wie im ersten Thebanischen Feldzug (s. z. § 41) die Athenischen Hülfstruppen anführte. — *τῶν Ὀλυνθίων.* Sie bildeten mit den Thrakischen Bundesgenossen das zehnte Corps im Lakedämonischen Heere (Diodor XV, 31). Vergl. z. §. 37.

ξάν τε αὐτοὺς πρὸς ὄρθιον, καθάπερ ἠκολούθουν, καὶ
ἀπέκτειναν αὐτῶν μάλα πολλούς· ταχὺ γὰρ πρὸς ἄναντες
55 εὐήλατον ἁλίσκονται πεζοὶ ὑφ᾽ ἱππέων. ἐπεὶ δ᾽ ἐγένετο
ὁ Ἀγησίλαος ἐν ταῖς Θεσπιαῖς, εὑρὼν στασιάζοντας τοὺς
πολίτας καὶ βουλομένων τῶν φασκόντων λακωνίζειν ἀπο-
κτεῖναι τοὺς ἐναντίους, ὧν καὶ Μέλων ἦν, τοῦτο μὲν οὖν οὐκ
ἐπέτρεψε· διαλλάξας δὲ αὐτοὺς καὶ ὅρκους ὀμόσαι ἀλλή-
λοις ἀναγκάσας οὕτως ἀπῆλθε πάλιν διὰ τοῦ Κιθαιρῶνος
τὴν ἐπὶ Μέγαρα. καὶ ἐκεῖθεν τοὺς μὲν συμμάχους ἀφῆκε,
τὸ δὲ πολιτικὸν στράτευμα οἴκαδε ἀπήγαγε.

56 Μάλα δὲ πιεζόμενοι οἱ Θηβαῖοι σπάνει σίτου διὰ τὸ δυοῖν ἐτοῖν μὴ εἰληφέναι καρπὸν ἐκ τῆς γῆς πέμπουσιν ἐπὶ δυοῖν τριήροιν ἄνδρας εἰς Παγασὰς ἐπὶ σῖτον δέκα τάλαντα δόντες. Ἀλκέτας δὲ ὁ Λακεδαιμόνιος φυλάττων Ὠρεόν, ἐν ᾧ ἐκεῖνοι τὸν σῖτον συνεωνοῦντο, ἐπληρώσατο τρεῖς τριήρεις, ἐπιμεληθεὶς, ὅπως μὴ ἐξαγγελθείη. ἐπεὶ

— ἤδη — συνεστρατεύοντο, nach dem Vertrag von 379. S. z. V, 3, 26. Aus dem ἤδη scheint zu folgern, dafs die Olynthier jetzt zum ersten Mal, nicht also schon im vorigen Jahre, ihr Contingent gestellt haben. — ἐδίωξαν — καθάπερ ἠκολούθουν, sie verfolgten sie nach der Anhöhe hin und, wie sie einmal im Verfolgen waren, auch hinauf. — πρὸς ἄναντες — ἁλίσκονται, brachylogisch: werden bergan laufend eingeholt. Vergl. Anab. V, 2, 31: ἁλίσκεσθαι — τῷ δρόμῳ.

55. τοὺς ἐναντίους, die Demokraten, die wahrscheinlich Miene gemacht hatten, sich den Thebanern anzuschliefsen. Die demokratische Partei in Thespiä blieb aber der Spartanisch gesinnten gegenüber, wie vorher (§. 46), auch später schwach (s. z. VI, 3, 1). Schon deshalb hatte Agesilaos keinen Grund, hier so streng wie anderswo (s. d. Einleit. §. 93) gegen sie zu verfahren. Vielmehr rieth ihm die Klugheit (wie während des Korinthischen Krieges in Phlius IV, 4, 15), jetzt in dem aufgeregten Lande in den zu Sparta stehenden Städten zwischen den Parteien möglichst den Frieden zu erhalten oder, wo er gestört war, ihn wiederherzustellen. — μὲν οὖν. S. z. V, 3, 5. — οὕτως, wie III, 2, 9. — τοὺς μὲν συμμάχους — τὸ δὲ πολιτικὸν στράτευμα, wie §. 41.

56. δυοῖν ἐτοῖν, innerhalb zweier Jahre (Kr. 47, 2. 2. Curt. 426): 378 u. 377. S. z. §. 41 u. 49. — Παγασὰς, am Pagasäischen Meerbusen, Hafenplatz des getreidereichen (vergl. VI, 1, 11) Thessalien. — Ὠρεόν, früher Hestiäa, Stadt auf der Nordküste von Euböa, welche, als die ganze übrige Insel von Sparta abfiel und sich dem neuen Seebund (s. z. §. 34) anschlofs, den Spartanern aus Dankbarkeit für deren Hülfeleistung zur Vertreibung ihres Tyrannen Neo-

δὲ ἀπήγετο ὁ σῖτος, λαμβάνει ὁ Ἀλκέτας τόν τε σῖτον καὶ τὰς τριήρεις καὶ τοὺς ἄνδρας ἐζώγρησεν οὐκ ἐλάττους ὄντας ἢ τριακοσίους. τούτους δὲ εἷρξεν ἐν τῇ ἀκροπόλει, οὗπερ αὐτὸς ἐσκήνου. ἀκολουθοῦντος δέ τινος τῶν Ὠρει- 57
τῶν παιδός, ὡς ἔφασαν, μάλα καλοῦ τε κἀγαθοῦ, καταβαίνων ἐκ τῆς ἀκροπόλεως περὶ τοῦτον ἦν. καταγνόντες δὲ οἱ αἰχμάλωτοι τὴν ἀμέλειαν καταλαμβάνουσι τὴν ἀκρόπολιν, καὶ ἡ πόλις ἀφίσταται· ὥστ᾽ εὐπόρως ἤδη οἱ Θηβαῖοι σῖτον παρεκομίζοντο.

Ὑποφαίνοντος δὲ πάλιν τοῦ ἦρος ὁ μὲν Ἀγησίλαος κλι- 58
νοπετὴς ἦν. ὅτε γὰρ ἀπῆγε τὸ στράτευμα ἐκ τῶν Θηβῶν, ἐν τοῖς Μεγάροις ἀναβαίνοντος αὐτοῦ ἐκ τοῦ Ἀφροδισίου εἰς τὸ ἀρχεῖον ῥήγνυται ὁποία δὴ φλέψ, καὶ ἐρρύη τὸ ἐκ τοῦ σώματος αἷμα εἰς τὸ ὑγιὲς σκέλος. γενομένης δὲ τῆς κνήμης ὑπερόγκου καὶ ὀδυνῶν ἀφορήτων, Συρακόσιός τις ἰατρὸς σχάζει τὴν παρὰ τῷ σφυρῷ φλέβα αὐτοῦ. ὡς δὲ ἅπαξ ἤρξατο, ἔρρει αὐτῷ νύκτα τε καὶ ἡμέραν τὸ αἷμα καὶ πάντα ποιοῦντες οὐκ ἐδύναντο σχεῖν τὸ ῥεῦμα, πρὶν ἐλιποψύχησε· τότε μέντοι ἐπαύσατο. καὶ οὕτως ἐκεῖνος μὲν ἀποκομισθεὶς εἰς Λακεδαίμονα ἠρρώστει τό τε λοιπὸν θέρος καὶ διὰ χειμῶνος.

genes treu geblieben war und sich des Angriffs des Chabrias tapfer erwehrt hatte. Diodor XV, 30. — *ἐν ᾧ*, während. — *ἀπήγετο*, von Pagasä.

57. *ἀκολουθοῦντος*, ihm immer zur Seite war. — *περὶ τοῦτον ἦν*, war ganz mit ihm beschäftigt, wie sonst *περί τι εἶναι* von eifriger Beschäftigung mit Dingen gebraucht wird. Vergl. auch VII, 4, 28: *περὶ τοὺς Ἠλείους εἶχον.*

58. *τοῦ ἦρος*, d. J. 376. — *ὁ μὲν Ἀγησίλαος.* Gegensatz ist *οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι*, der aber erst nach der Erzählung von der Krankheit und nachdem dann *μὲν* (nach *ἐκεῖνος*) wieder aufgenommen ist, §. 59 folgt, wo dann eben wegen jener Zwischenerzählung der Beginn des Frühlings noch einmal erwähnt wird. — *εἰς τὸ ἀρχεῖον*, welches sich auf der Akropolis befand. Plut. Ages. 27. — *ὁποία δή*, wie *ὅστις δὴ* (wie ein indefinitum): ich weifs nicht welche eben. Kr. 51, 15, 1. Curt. 600. — *τὸ ἐκ τοῦ.* Vergl. z. *οἱ ἔνδοθεν* III, 1, 18. — *τὸ ὑγιὲς*, das nicht lahme. S. z. III, 3, 3. — *ἀφορήτων*, wozu *γενομένων* zu wiederholen. — *πάντα*, alles Mögliche. — *ἐπαύσατο*, näml. *τὸ ῥεῦμα.* — *θέρος*, d. J. 377. Plut. Ages. 27: *πολὺν χρόνον ἔσχεν ἀρρώστως καὶ πρὸς τὰς στρατείας ἀδυνάτως.* Noch im J. 371 heifst es von ihm unten VI, 4, 18: *ἐκ τῆς ἀσθενείας οὔπω ἴσχυεν.*

59 *Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, ἐπεὶ ἔαρ ὑπέφαινε, πάλιν φρουράν τε ἔφαινον καὶ Κλεόμβροτον ἡγεῖσθαι ἐκέλευον. ἐπεὶ δ' ἔχων τὸ στράτευμα πρὸς τῷ Κιθαιρῶνι ἐγένετο, προῄεσαν αὐτῷ οἱ πελτασταὶ ὡς προκαταληψόμενοι τὰ ὑπὲρ τῆς ὁδοῦ. Θηβαίων δὲ καὶ Ἀθηναίων προκατέχοντές τινες τὸ ἄκρον τέως μὲν εἴων αὐτοὺς ἀναβαίνειν· ἐπεὶ δ' ἐπ' αὐτοῖς ἦσαν, ἐξαναστάντες ἐδίωκον καὶ ἀπέκτειναν περὶ τετταράκοντα. τούτου δὲ γενομένου ὁ Κλεόμβροτος ἀδύνατον νομίσας τὸ ὑπερβῆναι εἰς τὴν τῶν Θηβαίων ἀπῆγέ τε καὶ διῆκε τὸ στράτευμα.*

60 *Συλλεγέντων δὲ τῶν συμμάχων εἰς Λακεδαίμονα λόγοι ἐγίγνοντο ἀπὸ τῶν συμμάχων, ὅτι διὰ μαλακίαν κατατριβήσοιντο ὑπὸ τοῦ πολέμου. ἐξεῖναι γὰρ σφίσι ναῦς πληρώσαντας πολὺ πλείονας τῶν Ἀθηναίων ἑλεῖν λιμῷ τὴν πόλιν αὐτῶν· ἐξεῖναι δὲ ἐν ταῖς αὐταῖς ταύταις ναυσὶ καὶ εἰς Θήβας στράτευμα διαβιβάζειν, εἰ μὲν βούλοιντο, ἐπὶ*
61 *Φωκέων, εἰ δὲ βούλοιντο, ἐπὶ Κρεύσιος. ταῦτα δὲ λογισάμενοι ἑξήκοντα μὲν τριήρεις ἐπλήρωσαν, Πόλλις δ' αὐτῶν*

59. *ἐπεὶ — ἔφαινε.* S. z. §. 58. — *φρουράν — ἔφαινον.* S. z. §. 47. — *τὸ ἄκρον*, welche Agesilaos im vorigen Jahre von Thespiä aus hatte besetzen lassen. Dafs diefs jetzt nicht geschehen, läfst vermuthen, dafs die Thebaner das Terrain in Böotien bereits soweit beherrschen, dafs die Lakedämonischen Besatzungen bis an den Kithäron sich nicht mehr herauswagen. Vergl. z. §. 46 a. E. — *ἐξαναστάντες*, sie scheinen sich bis dahin verborgen gehalten zu haben. — *ἀδύνατον νομίσας*, dabei ohne jeden Eifer für diesen Krieg. S z. §. 16. — *ὑπερβῆναι εἰς.* S. z. IV, 4, 19.

60. *ἀπὸ τῶν συμμάχων* von Seiten d. B. Thuk. VIII, 93, 3: *ἀπὸ πολλῶν πρὸς πολλοὺς λόγων γιγνομένων.* VIII, 14, 2: *λεγομένων λόγων ἀπό τε τοῦ Χαλκιδέως καὶ Ἀλκιβιάδου.* Vgl. unten VI, 3, 10. VII, 1, 5. — *διὰ μαλακίαν*, wegen schlaffer Kriegsführung. Ueber die Mifsstimmung unter den Bundesgenossen, die durch den unrühmlichen Rückzug des Kleombrotos noch gesteigert wurde, vergl. z. §. 54. — *ἑλεῖν λιμῷ*, wie im J. 404 (II, 2, 21). — *διαβιβάζειν.* Vergl. z. *διαβάντας* und *διέβη* IV, 6, 2. 4. Der Truppentransport über das Korinthische Meer scheint also durch die gegenwärtige Seeherrschaft der Athener unthunlich oder unsicher gemacht zu sein.

61. *ἑξήκοντα — ἐπλήρωσαν.* Damit ist, wie der Kriegsschauplatz sich jetzt ändert, auch eine Aenderung in der politischen Leitung dieses Krieges bei den Spartanern angezeigt. In Folge des ungünstigen Resultates der Feldzüge gegen Böotien in den vorhergehenden Jahren sind nicht blofs die Bundesgenossen, sondern auch

ναύαρχος ἐγένετο. καὶ μέντοι οὐκ ἐψεύσθησαν οἱ ταῦτα γνόντες, ἀλλ' οἱ Ἀθηναῖοι ἐπολιορκοῦντο· τὰ γὰρ σιταγωγὰ αὐτοῖς πλοῖα ἐπὶ μὲν τὸν Γεραστὸν ἀφίκετο, ἐκεῖθεν δ' οὐκέτι ἤθελε παραπλεῖν, τοῦ ναυτικοῦ ὄντος τοῦ Λακεδαιμονίων περί τε Αἴγιναν καὶ Κέω καὶ Ἄνδρον. γνόντες δ' οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἀνάγκην ἐνέβησαν αὐτοὶ εἰς τὰς ναῦς καὶ ναυμαχήσαντες πρὸς τὸν Πόλλιν Χαβρίου ἡγουμένου νικῶσι τῇ ναυμαχίᾳ. καὶ ὁ μὲν σῖτος τοῖς Ἀθηναίοις οὕτω παρεκομίσθη. 62 *παρασκευαζομένων δὲ τῶν Λακεδαιμονίων στράτευμα διαβιβάζειν ἐπὶ τοὺς Βοιωτούς, ἐδεήθησαν οἱ Θηβαῖοι τῶν Ἀθηναίων περὶ Πελοπόννησον στράτευμα πέμψαι, νομίσαντες, ὅτι εἰ τοῦτο γένοιτο, οὐ*

des Agesilaos Gegner in Sparta (die Partei des Antalkidas) schlecht gestimmt. Vergl. Plut. Pel. 15. Ages. 26. Diodor XV, 33 z. A. Der Einfluſs (s. z. §. 33 a. E.) des Agesilaos, welcher den Krieg gegen das verhaſste Theben vor Anderen betrieben, tritt jetzt — zumal da der alte Held krank und leidend ist — auf mehrere Jahre zurück, während die Gegenpartei ihren Eifer auf Sparta's Seemacht, der Agesilaos geringere Bedeutung beilegte, und gegen den neuen Seebund und die Athener, welchen Agesilaos nicht eben feindselig gesinnt war, vorzugsweise richten zu müssen glauben. — *Πόλλις*, bereits im J. 393 *ἐπιστολεύς* des Podanemos (IV, 8, 11). — *ἐπολιορκοῦντο*, in dem Sinne wie V, 1, 2. — *Γεραστόν*, auf der Südspitze von Euböa. — *ἤθελε*, wobei an die Mannschaft gedacht ist. Vergl. I, 5, 5. V, 1, 24. — *αὐτοί*, während sie sonst ihre Schiffe zum gröſsten Theil mit Bundesgenossen und (besonders seit dem Korinthischen Kriege) mit fremden Söldnern bemannten. — *τῇ ναυμαχίᾳ*, mit dem Artikel, wie IV, 3, 10. 8, 1. S. d. Einleit. 58. Naxos wurde von Chabrias belagert und Pollis nahete mit 65 Schiffen zur Entsetzung heran. Da kam es zwischen diesen und den 83 Schiffen des Chabrias zwischen Naxos und Paros zu einer groſsen Schlacht. Nach Diodor XV, 34 erlitt zuerst der linke Flügel der Athener unter Kedons Führung bedeutende Verluste, während es nach Plut. Phok. 7 gerade der linke Flügel gewesen sein soll, der unter Phokion den Sieg entschied. Die Hälfte der Spartanischen Flotte (nach Demosth. XX, 77, aus officieller Urkunde, sogar 49 Sch.) ging verloren, 3000 Gefangene wurden gemacht und über 110 Talente erbeutet. Dieser groſse am 16. Boëdromion (September) 376 gewonnene Sieg bewirkt auch, daſs viele noch nicht beigetretene Staaten sich jetzt dem Seebunde (s. z. §. 34) anschlieſsen, deren Beitrittserklärungen und Geldbeiträge Phokion auf einer Triere umherfahrend sammelt und nach Athen bringt. Plut. Phok. 6 u. 7. Kamill. 19. — *οὕτω παρεκομίσθη*. Nach Diodor sollen schon vor der Schlacht Athenische Trieren die Blokade durchbrochen und Getreideschiffe nach dem Peiräeus geleitet haben.

62. *διαβιβάζειν*, wie §. 60. Was dort von den Bundesgenossen

δυνατὸν ἔσοιτο τοῖς Λακεδαιμονίοις ἅμα μὲν τὴν ἑαυτῶν χώραν φυλάττειν, ἅμα δὲ τὰς περὶ ἐκεῖνα τὰ χωρία συμμαχίδας πόλεις, ἅμα δὲ στράτευμα διαβιβάζειν ἱκανὸν
63 *πρὸς ἑαυτούς. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι μέντοι ὀργιζόμενοι τοῖς Λακεδαιμονίοις διὰ τὸ Σφοδρία ἔργον προθύμως ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Πελοπόννησον ναῦς τε ἑξήκοντα πληρώσαντες καὶ στρατηγὸν αὐτῶν Τιμόθεον ἑλόμενοι. ἅτε δὲ εἰς τὰς Θήβας οὐκ ἐμβεβληκότων τῶν πολεμίων οὔτ' ἐν ᾧ Κλεόμβροτος ἦγε τὴν στρατιὰν ἔτει οὔτ' ἐν ᾧ Τιμόθεος περιέπλευσε, θρασέως δὴ ἐστρατεύοντο οἱ Θηβαῖοι ἐπὶ*

vorgeschlagen wird, das sollte jetzt — im Frühjahr 375 — ausgeführt werden. — *τὴν ἑαυτῶν χώραν*, Lakonika und Messenien, *τὰς — συμμαχίδας*, die übrigen Küstengebiete des Peloponnes. — *ἑαυτούς*, die Thebaner. Wenn ein Mifsverständnifs zu vermeiden gewesen wäre, konnte *αὐτοὺς* oder (das seltenere) *σφᾶς* stehen. Kr. 51, 2, 3. Curt. 471.

63. *ὀργιζόμενοι — διὰ τὸ — ἔργον*, soll wohl heifsen: weniger aus Freundschaft für die Thebaner, deren Umsichgreifen den Athenern wohl bereits anfing bedenklich zu werden (s. nachher z. *ἀνελάμβανον*), als weil sie die That des Sphodrias (§. 24—34) noch nicht vergessen konnten. — *ἑξήκοντα*. Isokr. XV, 109: *εἰς μὲν τὸν περίπλουν τὸν περὶ Πελοπόννησον τρία καὶ δέκα μόνον τάλαντα δούσης αὐτῷ τῆς πόλεως καὶ τριήρεις πεντήκοντα*. — *Τιμόθεον*, Konons Sohn, der bereits 378 als Strateg mit Chabrias und Kallistratos bei Errichtung des neuen Seebundes (s. z. §. 34) erfolgreich mitgewirkt hatte. Er wird zum Anführer des *περίπλους* ernannt, während Chabrias, den Erfolg seines grossen Seesieges weiter ausbeutend, an den Thrakischen Küsten verweilte, wo er den von den barbarischen Triballern besiegten und mit gänzlicher Vernichtung bedrohten Abderiten Rettung brachte. Diodor XV, 36. — *οὔτ' ἐν ᾧ — οὔτ' ἐν ᾧ*. Dafs das erste *ἐν ᾧ* von einer längeren Zeit zu verstehen ist ebenso wie eine solche durch das zweite *ἐν ᾧ* bezeichnet wird, das folgt schon aus den beiden Verben des Hauptsatzes: *ἐστρατεύοντο* und *ἀνελάμβανον*. Die Wiedergewinnung der Böotischen Städte erfolgte im Verlaufe zweier Jahre. Darum ist Schäfers *ἔτει* für das überlieferte *ἔτι* nothwendig. Dafs die Feinde keinen Einfall in das Thebanische Gebiet gemacht hätten, während Kleombrotos n o c h das Heer (bis an den Kithäron) führte, giebt gar keinen Sinn. Schreibt man *ἔτει*, so sind die beiden Jahre treffend bezeichnet: im ersten Jahre blieb Theben frei von Invasion, weil der Heerzug des Kleombrotos (§. 59) mifsglückte, im zweiten, weil durch die Umfahrt des Timotheos der Feind in seinem eigenen Lande beschäftigt wurde. Da die Schlacht bei Naxos erst im September geschlagen ist, so können die Rüstungen der Lakedämonier zum Zug nach Böotien (§. 62) und dann auch noch der *περίπλους* des Timotheos nicht in dasselbe Jahr (376) fallen, in welchem 5 bis 6 Monate vor der Seeschlacht Kleombrotos am Kithäron umkehren mufste.

τὰς περιοικίδας πόλεις καὶ πάλιν αὐτὰς ἀνελάμβανον. ὁ 64 μέντοι Τιμόθεος περιπλεύσας Κέρκυραν μὲν εὐθὺς ὑφ᾽ ἑαυτῷ ἐποιήσατο· οὐ μέντοι ἠνδραποδίσατο οὐδὲ ἄνδρας ἐφυγάδευσεν οὐδὲ νόμους μετέστησεν· ἐξ ὧν τὰς περὶ ἐκεῖνα πόλεις πάσας εὐμενεστέρας ἔσχεν. ἀντεπλήρωσαν 65 δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ναυτικὸν καὶ Νικόλοχον ναύαρχον, μάλα θρασὺν ἄνδρα, ἐξέπεμψαν· ὃς ἐπειδὴ εἶδε τὰς μετὰ

Der Seezug des Timotheos fällt also in das Jahr 375. — *αὐτὰς ἀνελάμβανον*, sie bekamen sie wieder und nahmen sie in den Böotischen Bund auf, welchem Erfolge die Vertreibung der Lakedämonischen Besatzungen vorausgehen mufste. Wodurch das bewirkt oder beschleunigt worden ist, erfährt man aus Plut. Pel. 16 f. und Diodor XV, 37: zwei Lakedämonische Moren — nach Diodor (s. z. §. 46) 1000 Mann —, die in Orchomenos als Besatzung lagen und von einer Expedition gegen die Opuntischen Lokrer zurückkehren, stofsen in dem Passe von Tegyrä (am nördlichen Ufer des Kopaischen See's) auf Pelopidas mit der heiligen Schaar (300 Hopliten, Plut. Pel. 18) und einigen Reitern, welcher von Orchomenos herkommt, das er während der Abwesenheit der Besatzung hatte überrumpeln wollen, aber von einer unterdefs eingetroffenen Ersatzmannschaft beschützt gefunden. In dem Kampfe — er war, wie Plut. Ages. 27 sagt, der erste, in welchem Spartaner *ἐκ παρατάξεως* von Thebanern besiegt wurden — fanden die beiden Spartanischen Polemarchen den Tod und ihre Mannschaft wird theils vernichtet, theils in die Flucht getrieben. Nach diesem mit dem Seezug des Timotheos gleichzeitigen (Diod. 37 z. A.), also in das Jahr 375 fallenden Ereignifs haben dann wohl noch weitere Kämpfe, besonders mit den Orchomeniern und Thespiern (VI, 4, 10) stattgefunden, welche aber im nächsten Frühjahr beendigt sein müssen, da die Unterwerfung der Böotischen Städte VI, 1, 1 als vollendete Thatsache erwähnt wird.

64. *περιπλεύσας*, wie vorher *περιέπλευσε* verständlich aus *ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Πελοπόννησον*. — *ὑφ᾽ ἑαυτῷ ἐποιήσατο*, wie II, 3, 46. VII, 1, 46. Thuk. III, 62, 5. So auch *γίγνεσθαι ὑπό τινι* Anab. VII, 2, 2. 7, 32. Kr. 68, 44. Curt. 468, A. — *οὐ — ἠνδραποδίσατο*. Vergl. z. I, 6, 14. — *οὐδὲ νόμους μετέστησε*. Nur um eine Verfassungsänderung im Sinne des demokratischen Athen konnte es sich handeln. Also war die Kerkyräische Verfassung eine aristokratische. Timotheos — freilich selbst aristokratischer Gesinnung — liefs diese Verfassung unangetastet. S. d. Einleit. 102. Athener und Spartaner pflegten sonst anders zu verfahren. — *περὶ ἐκεῖνα*. S. z. *κατ᾽ ἐκεῖνα* III, 5, 17. V, 1, 7. Es sind Inseln und Städte der Westküste des nördlichen und mittleren Griechenlands gemeint. — *εὐμενεστέρας ἔσχε*. Die ebenso weise als milde — vom Vater (vergl. IV, 8, 2) ererbte — Politik des Timotheos, durch welche er die Kephallenier, den Molosserkönig Alketas u. s. w. (Diodor XV, 36. Nepos Timoth. II, 1) den Athenern zu Freunden machte, preist in glänzender Schilderung sein Freund und vielfacher Begleiter Isokrates XV, 121 ff.

65. *Νικόλοχον*, V, 1, 6 *ἐπιστολεύς* des Antalkidas. —

Τιμοθέου ναῦς, οὐκ ἐμέλλησε, καίπερ ἓξ νεῶν αὐτῷ ἀπουσῶν τῶν Ἀμβρακιωτίδων, ἀλλὰ πέντε καὶ πεντήκοντα ἔχων ναῦς ἑξήκοντα οὔσαις ταῖς μετὰ Τιμοθέου ἐναυμάχησε. καὶ τότε μὲν ἡττήθη, καὶ τρόπαιον ὁ Τιμόθεος ἔστησεν
66 *ἐν Ἀλυζίᾳ. ὁ δὲ ἀνειλκυσμένων τῶν Τιμοθέου νεῶν καὶ ἐπισκευαζομένων, ἐπεὶ παρεγένοντο αὐτῷ αἱ Ἀμβρακιώτιδες ἓξ τριήρεις, ἐπὶ τὴν Ἀλυζίαν ἔπλευσεν, ἔνθα ἦν ὁ Τιμόθεος. ὡς δ' οὐκ ἀντανῆγε, τρόπαιον αὖ κἀκεῖνος ἐστήσατο ἐν ταῖς ἐγγυτάτω νήσοις. ὁ δὲ Τιμόθεος ἐπεὶ ἅς τε εἶχεν ἐπεσκεύασε καὶ ἐκ Κερκύρας ἄλλας προσεπληρώσατο, γενομένων αὐτῷ τῶν πασῶν πλέον ἑβδομήκοντα, πολὺ δὴ ὑπερεῖχε ναυτικῷ· χρήματα μέντοι μετεπέμπετο Ἀθήνηθεν· πολλῶν γὰρ ἐδεῖτο, ἅτε πολλὰς ναῦς ἔχων.*

VI.

1
1 *Οἱ μὲν οὖν Ἀθηναῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι περὶ ταῦτα ἦσαν. οἱ δὲ Θηβαῖοι ἐπεὶ κατεστρέψαντο τὰς ἐν τῇ Βοι-*

ἑξήκοντα. S. z. §. 63. — *ἐν Ἀλυζίᾳ*, in Akarnanien. Diodor XV, 36: *ἐνίκησε ναυμαχίᾳ τοὺς Λακεδαιμονίους περὶ Λευκάδα*, nach Polyän. III, 10, 4 am Tage des Athenischen Festes *Σκίρα*, d. i. im Monat Skirophorion (Juni 375).

66. *ἄλλας*, deren Kerkyra nach Isokr. XV, 109 damals 80 besafs. Vergl. damit z. VI, 2, 6. — *πλέον*, wie III, 1, 14. — *πολὺ δὴ ὑπερεῖχε ναυτικῷ*, so dafs, wie sich Isokrates (110) ausdrückt, kein Lakedämonisches Schiff mehr in den Griechischen Meeren bis nach Malea hinunter zu sehen war. Als weitere Wirkung dieser Strategie des Timotheos nennt Isokr. VII, 12 (stark auftragend) die Unterwerfung von ganz Hellas. — *πολλῶν ἐδεῖτο.* Er hatte vom Staat nur 13 Talente (s. z. §. 63) erhalten und seiner Gesinnung nach verschmähte er es von den im Zahlen der *συντάξεις* nicht eben eifrigen Bundesgenossen Geld zu erpressen. Vergl. Isokr. XV, 123.

1, 1. *μὲν οὖν.* S. z. III, 2, 31 u. d. Anhang. — *κατεστρέψαντο*, sich unterworfen hatten. Nach der gewaltsamen Unterwerfung folgte bei Wiedererrichtung des Böotischen Bundes, statt des früheren mehr gleichberechtigten Verhältnisses der einzelnen Städte mit Theben als Vorort, jetzt ein Verhältnifs jener zu dem herrschenden Theben ähnlich dem der Attischen Ortschaften zu Athen, der Lakonischen zu Sparta. Isokr. XIV, 8: *τὰς μὲν ἰδίας ἡμῶν ἑκάστων πόλεις ἀφανίζουσι, τῆς δὲ σφετέρας αὐτῶν πολιτείας οὐδὲν δεομένους κοινωνεῖν ἀναγκάζουσι* und 9: *συντελεῖν — εἰς τὰς Θήβας ἀναγκάζειν*, nicht wie früher: *εἰς Βοιωτούς.* (Vergl. Hermann Staatsalt. 181, 3). In diesem

ωτίᾳ πόλεις, ἐστράτευον καὶ εἰς τὴν Φωκίδα. ὡς δ' αὖ καὶ οἱ Φωκεῖς ἐπρέσβευον εἰς τὴν Λακεδαίμονα καὶ ἔλεγον, ὅτι εἰ μὴ βοηθήσοιεν, οὐ δυνήσοινται μὴ πείθεσθαι τοῖς Θηβαίοις, ἐκ τούτου οἱ Λακεδαιμόνιοι διαβιβάζουσι κατὰ θάλατταν εἰς Φωκέας Κλεόμβροτόν τε τὸν βασιλέα καὶ μετ' αὐτοῦ τέτταρας μόρας καὶ τῶν συμμάχων τὸ μέρος.

2 Σχεδὸν δὲ περὶ τοῦτον τὸν χρόνον καὶ ἐκ Θετταλίας ἀφικνεῖται πρὸς τὸ κοινὸν τῶν Λακεδαιμονίων Πολυδάμας Φαρσάλιος. οὗτος δὲ καὶ ἐν τῇ ἄλλῃ Θετταλίᾳ μάλα εὐδοκίμει καὶ ἐν αὐτῇ δὲ τῇ πόλει οὕτως ἐδόκει καλός τε κἀγαθὸς εἶναι, ὥστε καὶ στασιάσαντες οἱ Φαρσάλιοι παρακατέθεντο αὐτῷ τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὰς προσόδους ἐπέτρεψαν λαμβάνοντι, ὅσα ἐγέγραπτο ἐν τοῖς νόμοις, εἴς τε τὰ ἱερὰ ἀναλίσκειν καὶ εἰς τὴν ἄλλην διοίκησιν. 3 κἀκεῖνος μέντοι ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων τήν τε ἄκραν φυλάττων διέσωζεν αὐτοῖς καὶ τἆλλα διοικῶν ἀπελογίζετο κατ' ἐνιαυτόν. καὶ ὁπότε μὲν ἐνδεήσειε, παρ' ἑαυτοῦ προσετίθει, ὁπότε δὲ περιγένοιτο τῆς προσόδου, ἀπελάμβανεν. ἦν δὲ καὶ ἄλλως φιλόξενός τε καὶ μεγαλοπρεπὴς τὸν Θετταλικὸν

Sinne wird VI, 4, 6 unterschieden zwischen den *περιοικίδες πόλεις* und Theben der (herrschenden) *πόλις*. — *εἰς τὴν Φωκίδα*, gegen ihren alten Feind (vergl. III, 5, 3 f.) und zunächst erreichbaren Bundesgenossen Sparta's, den sie, zumal an ihm das immer noch widerstrebende Orchomenos Rückhalt und Schutz hatte, der Botmäfsigkeit des neuen Bundes zu unterwerfen gedachten. — *αὖ καί*, auch ihrerseits, wobei gedacht ist: auch sie treffen jetzt ihre Mafsregeln zum (Vertheidigungs-) Krieg. — *μή*, nach *οὐ δυνήσοιντο*, statt des gewöhnlicheren *μὴ οὐ*. Kr. 67, 12, 8 (Curt. 621 c.). — *τέτταρας μόρας*, deren es sechs gab. Dazu kommen noch die von den Bundesgenossen nach demselben Verhältnifs (s. z. V, 4, 37) zu stellenden Contingente, d. i. *τῶν συμμάχων τὸ μέρος*, wie IV, 6, 3.

2. *περὶ τοῦτον τὸν χρόνον*, Anfang des J. 374. — *τὸ κοινὸν τῶν Λακ.*, ohne die Bundesgenossen. Vergl. z. VI, 3, 3. — *καὶ — καὶ — δέ*. Vergl. z. III, 4, 24: *τε — καὶ — δέ*. — *τῇ πόλει*, Pharsalos. — *στασιάσαντες οἱ Φαρσάλιοι*. Sie hatten vor dem Böotisch-Korinthischen Kriege eine Lakedämonische Besatzung gehabt. Die aus der *στάσις* als Sieger hervorgehende Partei (des Polydamas, der jetzt in Sparta Hülfe sucht) war die den Spartanern, von welchen früher die Thessalischen Dynasten unterstützt worden waren, zugeneigte.

3. *ἄκραν*, d. i. *ἀκρόπολιν*. — *ὁπότε — ἐνδεήσειε*, so oft es fehlte. Das Gedankensubject dieses unpersönlichen Ausdrucks ist dann zu *περιγένοιτο* als Subject

τρόπον. οὗτος οὖν ἐπεὶ ἀφίκετο εἰς τὴν Λακεδαίμονα εἶπε τοιάδε.

4 Ἐγώ, ὦ ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι, πρόξενος ὑμῶν ὢν καὶ εὐεργέτης ἐκ πάντων ὧν μεμνήμεθα προγόνων ἀξιῶ, ἐάν τέ τι ἀπορῶ, πρὸς ὑμᾶς ἰέναι, ἐάν τέ τι χαλεπὸν ὑμῖν ἐν τῇ Θετταλίᾳ συνιστῆται, σημαίνειν. ἀκούετε μὲν οὖν εὖ οἶδ᾽ ὅτι καὶ ὑμεῖς Ἰάσονος ὄνομα· ὁ γὰρ ἀνὴρ καὶ δύναμιν ἔχει μεγάλην καὶ ὀνομαστός ἐστιν. οὗτος δὲ σπονδὰς
5 ποιησάμενος συνεγένετό μοι καὶ εἶπε τάδε· Ὅτι μέν, ὦ Πολυδάμα, καὶ ἄκουσαν τὴν ὑμετέραν πόλιν δυναίμην ἂν παραστήσασθαι, ἔξεστί σοι ἐκ τῶνδε λογίζεσθαι. ἐγὼ γάρ, ἔφη, ἔχω μὲν Θετταλίας τὰς πλείστας καὶ μεγίστας πόλεις συμμάχους· κατεστρεψάμην δ᾽ αὐτὰς ὑμῶν σὺν

zu ergänzen. — *ἀπελάμβανεν*, wie V, 2, 10. — *τὸν Θετταλικὸν τρόπον*, nach der bekannten (und berüchtigten) Sitte der prachtliebenden und schwelgerischen Thessaler. Athen. XIV, 83 (p. 663 in.), insbesondere XII, 33 (p. 527): *Φαρσάλιοι δὲ πάντων — ἀνθρώπων εἰσὶν ἀργότατοι καὶ πολυτελέστατοι.*

4. *εὐεργέτης.* S. z. I, 1, 26. Hermann Gr. Staatsalt. 116, 4. — *πάντων — προγόνων.* Der Artikel ist durch den Relativsatz ersetzt. — *ἐάν τε — ἐάν τε*, sei es, daſs unser, sei es, daſs euer Interesse in Frage steht. — *συνιστῆται.* Vergl. z. *συσταῖεν* IV, 8, 2. — *εὖ οἶδ᾽ ὅτι*, mitten eingeschoben, wird zur Bekräftigungsformel: gewiſs, wie §. 4. Oekon. XII, 3: *ὅταν τέκτονος δεηθῇς, καταμαθὼν εὖ οἶδ᾽ ὅτι, ἣν που ἴδῃς τεκτονικόν, τοῦτον πειρᾷ κτᾶσθαι.* — *Ἰάσονος*, wahrscheinlich des Lykophron (s. z. II, 3, 4. IV, 2, 1. 3, 3) Sohn: er nennt VI, 4, 24 seinen Vater Freund und Proxenos der Spartaner. — *δύναμιν — μεγάλην.* Tyrann von Pherä muſs er schon um 379 gewesen sein, da er den Neogenes (s. z. V, 4, 56) zur Tyrannis von Oreos verholfen hat, aus welcher dieser zur Zeit von Euböa's Abfall (378) durch die Spartaner bereits wieder vertrieben war (Diodor XV, 30); zur gegenwärtigen Macht aber hat er seine Herrschaft erst in den letzten Jahren erweitert, während welcher die Hauptstaaten Griechenlands, mit dem Thebanischen Krieg beschäftigt, sich um die sich im Norden bildende Groſsmacht nicht bekümmern konnten. — *σπονδάς*, einen Waffenstillstand, wie aus *ὑμῶν — στρατευομένων* §. 5 erhellt.

5. *ὅτι μέν.* Der nicht ausgesprochene Gegensatz ergiebt sich aus §. 7: *κρεῖττόν μοι δοκεῖ εἶναι ἑκόντας ὑμᾶς — προσαγαγέσθαι.* — *Πολυδάμα*, unregelmäſsige Form (— *μᾱ* statt — *μαν*). Kr. 17, 8, Anm. — *κατεστρεψάμην δ᾽*, dem *ἔχω μὲν* logisch untergeordnet: und zwar habe ich sie mir mit Gewalt unterworfen (habe also die Macht, auch euch zu unterwerfen). Statt dann mit der Anaphora *ἔχω δὲ*, worauf der mit *γὰρ* beginnende Satz eigentlich angelegt war, fortzufahren, wird mit der kräftigen Wendung *καὶ μὴν οἶσθά γε, ὅτι — ἔχω* das vorgeführt, worauf

αὐταῖς τὰ ἐναντία ἐμοὶ στρατευομένων. καὶ μὴν οἶσθά γε, ὅτι ξένους ἔχω μισθοφόρους εἰς ἑξακισχιλίους, οἷς, ὡς ἐγὼ οἶμαι, οὐδεμία πόλις δύναιτ' ἂν ῥᾳδίως μάχεσθαι. ἀριθμὸς μὲν γάρ, ἔφη, καὶ ἄλλοθεν οὐκ ἂν ἐλάττων ἐξέλθοι· ἀλλὰ τὰ μὲν ἐκ τῶν πόλεων στρατεύματα τοὺς μὲν προεληλυθότας ἤδη ταῖς ἡλικίαις ἔχει, τοὺς δ' οὔπω ἀκμάζοντας· σωμασκοῦσί γε μὴν μάλα ὀλίγοι τινὲς ἐν ἑκάστῃ πόλει· παρ' ἐμοὶ δὲ οὐδεὶς μισθοφορεῖ, ὅστις μὴ ἱκανός ἐστιν ἐμοὶ ἴσα πονεῖν. αὐτὸς δ' ἐστί, λέγειν γαρ χρη 6
πρὸς ὑμᾶς τἀληθῆ, καὶ τὸ σῶμα μάλα εὔρωστος καὶ ἄλλως φιλόπονος. καὶ τοίνυν τῶν παρ' αὐτῷ πεῖραν λαμβάνει καθ' ἑκάστην ἡμέραν· ἡγεῖται γὰρ σὺν τοῖς ὅπλοις καὶ ἐν τοῖς γυμνασίοις καὶ ὅταν ποι στρατεύηται. καὶ οὓς μὲν ἂν μαλακοὺς τῶν ξένων αἰσθάνηται, ἐκβάλλει, οὓς δ' ἂν ὁρᾷ φιλοπόνως καὶ φιλοκινδύνως ἔχοντας πρὸς τοὺς πολέμους, τιμᾷ τοὺς μὲν διμοιρίαις, τοὺς δὲ τριμοιρίαις, τοὺς δὲ καὶ τετραμοιρίαις καὶ ἄλλοις δώροις καὶ νόσων γε θεραπείαις καὶ περὶ ταφὰς κόσμῳ· ὥστε πάντες ἴσασιν οἱ παρ' ἐκείνῳ ξένοι, ὅτι ἡ πολεμικὴ αὐτοῖς ἀρετὴ ἐντιμότατόν τε βίον καὶ ἀφθονώτατον παρέχεται. ἐπεδείκνυε 7
δέ μοι εἰδότι, ὅτι καὶ ὑπήκοοι ἤδη αὐτῷ εἶεν Μαρακοὶ καὶ Δόλοπες καὶ Ἀλκέτας ὁ ἐν τῇ Ἠπείρῳ ὕπαρχος· ὥστε, ἔφη, τί ἂν ἐγὼ φοβούμενος οὐ ῥᾳδίως ἂν ὑμᾶς οἰοίμην καταστρέψεσθαι; τάχα οὖν ὑπολάβοι ἄν τις ἐμοῦ ἄπειρος,

Jason seine Ueberlegenheit ganz besonders gegründet glaubt. — *τὰ ἐναντία*, adverbial, wie *ἐναντία* V, 3, 11. — *ξένους*, nicht aus den Thessalischen Städten (s. d. Anhang). Dafs aber auch diese ihm Truppen stellen, sieht man aus §. 19. — *γε μὴν*, ferner (s. z. III, 1, 7), fügt eine wichtige Ergänzung zu dem Satze *τὰ μὲν* — *ἀκμάζοντας*, dem nun *παρ᾽ ἐμοὶ δὲ* entgegengestellt wird. — *οὐδεὶς μισθοφορεῖ, ὅστις μὴ*, d. h. ich dulde keinen (vergl. *ἐκβάλλει* §. 6) unter meinen Söldnern, wenn er nicht —.

6. *καὶ τοίνυν*, zur Bestätigung, besonders der *φιλοπονία*. — *ἡγεῖται — σὺν τοῖς ὅπλοις*, er ist an ihrer Spitze zu sehen in voller Rüstung. — *διμοιρίαις*, Verdoppelung des Soldes.

7. *εἰδότι*, wie ich es schon wufste. — *Μαρακοὶ καὶ Δόλοπες*, in Aetolien. — *Ἀλκέτας*, Dynast der Molosser. — *ὕπαρχος*, wie sonst von Satrapen und Untersatrapen Persischer Provinzen (s. z. III, 1, 10), so hier von dem Herrscher eines Theiles eines grösseren Landes. — *ὥστε*, daher, also. — *ἄν*, beim zweiten Tonwort (*ῥᾳ-*

Τί οὖν μέλλεις καὶ οὐκ ἤδη στρατεύεις ἐπὶ τοὺς Φαρσαλίους; ὅτι νὴ Δία τῷ παντὶ κρεῖττόν μοι δοκεῖ εἶναι ἑκόντας ὑμᾶς μᾶλλον ἢ ἄκοντας προσαγαγέσθαι. βιασθέντες μὲν γὰρ ὑμεῖς τ' ἂν βουλεύοισθε ὅ τι δύναισθε κακὸν ἐμοί, ἐγώ τ' ἂν ὑμᾶς ὡς ἀσθενεστάτους βουλοίμην εἶναι· εἰ δὲ πεισθέντες μετ' ἐμοῦ γένοισθε, δῆλον ὅτι
8 *αὔξοιμεν ἂν ὅ τι δυναίμεθα ἀλλήλους. γιγνώσκω μὲν οὖν, ὦ Πολυδάμα, ὅτι ἡ σὴ πατρὶς εἰς σὲ ἀποβλέπει· ἐὰν δέ μοι φιλικῶς αὐτὴν ἔχειν παρασκευάσῃς, ὑπισχνοῦμαί σοι, ἔφη, ἐγὼ μέγιστόν σε τῶν ἐν τῇ Ἑλλάδι μετ' ἐμὲ καταστήσειν. οἵων δὲ πραγμάτων τά δεύτερά σοι δίδωμι, ἄκουε καὶ μηδὲν πίστευέ μοι ὅ τι ἂν μὴ λογιζομένῳ σοι ἀληθὲς φαίνηται. οὐκοῦν τοῦτο μὲν εὔδηλον ἡμῖν, ὅτι Φαρσάλου προσγενομένης καὶ τῶν ἐξ ὑμῶν ἠρτημένων πόλεων εὐπετῶς ἂν ἐγὼ ταγὸς Θετταλῶν ἁπάντων κατα-*

δίως) wiederholt. Vergl. VI. 4, 11, z. Memor. I, 4, 14. Kr. 69, 7, 3. Curt. 639, 3, Anm. — *κρεῖττον — ἑκόντας προάγεσθαι*, Hauptgedanke der Jason'schen Rede, auf den der Anfang (*ὅτι μέν* §. 5) bereits hinzielte und welcher, nachdem die Introduction (dafs durch Gewalt das Gewünschte sicher und leicht erreicht werden könnte) durch die resumirende Frage *τί ἂν ἐγὼ — καταστρέψεσθαι* abgeschlossen ist, unter geschickter Anknüpfung an einen etwa zu machenden Einwurf im Folgenden als begründet ausgeführt wird durch den Nachweis, dafs die Gewährung zunächst allerdings für Jason, dann aber auch für Polydamas das Vortheilhaftere ist.— *μᾶλλον ἢ ἄκοντας* urgirt *ἑκόντας* in seinem eigentlich selbstverständlichen Gegensatz zu *ἄκοντας*. Es bildet also eine Ergänzung, die auch wegbleiben konnte, wie das insbesondere an Stellen der Fall ist, wo *μᾶλλον ἢ* einem vollständigen Satze nachträglich angefügt wird, wie Kyrop. II, 2, 12: *πῶς οὐχ οὗτοι ἀστεῖοι ἂν καὶ εὐχάριτες δικαιότερον ὀνομάζοιντο μᾶλλον ἢ ἀλαζόνες*, wo vorhergeht *μηδὲ λέγε ἀλαζόνας — τούτους. ὁ γὰρ ἀλαζὼν* u. s. w. II, 4, 10. 11. Memor. III, 13, 5. Anab. IV, 6, 11: *πολὺ οὖν κρεῖττον τοῦ ἐρήμου ὄρους καὶ κλέψαι τι πειρᾶσθαι λαθόντας καὶ ἁρπάσαι φθάσαντας, ἢν δυνώμεθα, μᾶλλον ἢ πρὸς ἐχυρὰ χωρία καὶ ἄνδρας παρεσκευασμένους μάχεσθαι.* Vergl. Kr. 49, 7. 5.

8. *Πολυδάμα*, wie §. 5. — *τὰ δεύτερα*, die zweite Rolle, Stelle. — *τῶν — πόλεων*, näml. *προσγενομένων*. — *ταγός*, Heerfürst. — *ἁπάντων*, während bis dahin die *ταγεία* von mächtigen Edlen, namentlich Aleuaden (in Larisa) und Skopaden (in Krannon) nur über einige verbündete Städte ausgeübt worden war. Diesen Adelsgeschlechtern standen die Tyrannen von Pherä, die sich auf die unteren Schichten der Bevölkerung (die Penesten, s. z. §. 11) und auf ihre Söldnerheere stützten, feindlich gegenüber. Hermann Gr. Staatsalt.

σταίην· ὥς γε μήν, ὅταν ταγεύηται Θετταλία, εἰς ἑξακισ-
χιλίους μὲν οἱ ἱππεύοντες γίγνονται, ὁπλῖται δὲ πλείους
ἢ μύριοι καθίστανται. ὧν ἐγὼ καὶ τὰ σώματα καὶ τὴν 9
μεγαλοψυχίαν ὁρῶν οἶμαι ἄν, αὐτῶν εἰ καλῶς τις ἐπιμε-
λοῖτο, οὐκ εἶναι ἔθνος, ὁποίῳ ἂν ἀξιώσαιεν ὑπήκοοι εἶναι
Θετταλοί. πλατυτάτης γε μὴν γῆς οὔσης Θετταλίας, πάντα
τὰ κύκλῳ ἔθνη ὑπήκοα μέν ἐστιν, ὅταν ταγὸς ἐνθάδε
καταστῇ· σχεδὸν δὲ πάντες οἱ ταύτῃ ἀκοντισταί εἰσιν·
ὥστε καὶ πελταστικῷ εἰκὸς ὑπερέχειν τὴν ἡμετέραν δύνα-
μιν. καὶ μὴν Βοιωτοί γε καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ὅσοι Λακε- 10
δαιμονίοις πολεμοῦντες ὑπάρχουσί μοι σύμμαχοι· καὶ
ἀκολουθεῖν τοίνυν ἀξιοῦσιν ἐμοί, ἂν μόνον ἀπὸ Λακεδαι-
μονίων ἐλευθερῶ αὐτούς. καὶ Ἀθηναῖοι δὲ εὖ οἶδ' ὅτι
πάντα ποιήσαιεν ἂν ὥστε σύμμαχοι ἡμῖν γενέσθαι. ἀλλ'
ἐγὼ οὐκ ἄν μοι δοκῶ πρὸς αὐτοὺς φιλίαν ποιήσασθαι.
νομίζω γὰρ ἔτι ῥᾷον τὴν κατὰ θάλατταν ἢ τὴν κατὰ γῆν
ἀρχὴν παραλαβεῖν ἄν. εἰ δὲ εἰκότα λογίζομαι, σκόπει, 11
ἔφη, καὶ ταῦτα. ἔχοντες μέν γε Μακεδονίαν, ἔνθεν καὶ
Ἀθηναῖοι τὰ ξύλα ἄγονται, πολὺ δήπου πλέονας ἐκείνων
ἱκανοὶ ἐσόμεθα ναῦς ποιήσασθαι. ἀνδρῶν γε μὴν ταύτας

178. 1–14. — *ὥς γε μήν*, dafs ferner; zugleich entspricht *γε μὴν* dem vorhergehenden *μὲν* (nach *τοῦτο*). S. z. III, 1, 7. — *ὅταν ταγεύηται Θεττ.*, d. h. wenn Th. von einem Tagos geleitet wird.

9. *αὐτῶν*, vorangestellt: so tüchtige Leute. — *τις*, man, nicht blofs Jason, sondern jeder, der sie richtig zu behandeln versteht. — *ἐστιν*, statt *ἔσται*, insofern es in seinen Gedanken bereits eine Thatsache ist. — *οἱ ταύτῃ* geht auf *πάντα τὰ κύκλῳ ἔθνη*. Die angrenzenden Völker des von Gebirgen ringsum eingeschlossenen Thessalien liefern als Bergvölker Leichtbewaffnete. Vergl. z. IV, 2, 17.

10. *καὶ μὴν — γε*, wie IV, 1, 9. Vergl. z. III, 5, 10. — *πάντες ὅσοι — πολεμοῦντες*. So fehlt häufig *εἰσίν* nach *πάντες ὅσοι* nach einem Participium, wie hier auch de re equ. XI, 12: *πάντες ὅσοι παρεπόμενοι*. Vergl. z. VI, 2, 27. — *μοι σύμμαχοι*, wohl erst seitdem Theben wieder erstarkt ist; von Jasons Betheiligung an Thebens Kämpfen mit Sparta (378 bis 377) haben wir nichts erfahren. — *εὖ οἶδ' ὅτι*, wie §. 4. — *πάντα*, wie V, 4, 58. — *ὥστε γενέσθαι*, wie Memor. II, 9, 6: *πάντ' ἐποίει, ὥστε ἀπαλλαγῆναι τοῦ Ἀρχεδήμου*. Vergl. z. V, 3, 14. — *οὐκ ἂν ποιήσασθαι*, war aber nach Demosth. XLIX, 10 doch bereits im nächsten Jahre (373) Bundesgenosse der Athener.

11. *εἰ — λογίζομαι, σκόπει — ταῦτα*, ob ich — darüber erwäge — Folgendes. Vergl. wegen der verkürzten Rede z. II, 3, 27. V, 4, 1. — *τὰ ξύλα*, näml.

πληροῦν πότερον Ἀθηναίους ἢ ἡμᾶς εἰκὸς μᾶλλον δύνασθαι, τοσούτους καὶ τοιούτους ἔχοντας πενέστας; τούς γε μὴν ναύτας τρέφειν πότερον ἡμᾶς ἱκανωτέρους εἰκὸς εἶναι τοὺς δι᾽ ἀφθονίαν καὶ ἄλλοσε σῖτον ἐκπέμποντας ἢ Ἀθηναίους τοὺς μηδ᾽ αὑτοῖς ἱκανὸν ἔχοντας, ἂν μὴ πρίωνται;
12 καὶ χρήμασί γε εἰκὸς δήπου ἡμᾶς ἀφθονωτέροις χρῆσθαι μὴ εἰς νησύδρια ἀποβλέποντας, ἀλλ᾽ ἠπειρωτικὰ ἔθνη καρπουμένους. πάντα γὰρ δήπου τὰ κύκλῳ φόρον φέρει, ὅταν ταγεύηται τὰ κατὰ Θετταλίαν. οἶσθα δὲ δήπου, ὅτι καὶ βασιλεὺς ὁ Περσῶν οὐ νήσους, ἀλλ᾽ ἤπειρον καρπούμενος πλουσιώτατος ἀνθρώπων ἐστίν· ὃν ἐγὼ ὑπήκοον ποιήσασθαι ἔτι εὐκατεργαστότερον ἡγοῦμαι εἶναι ἢ τὴν Ἑλλάδα. οἶδα γὰρ πάντας τοὺς ἐκεῖ ἀνθρώπους πλὴν ἑνὸς μᾶλλον δουλείαν ἢ ἀλκὴν μεμελετηκότας, οἶδα δέ, ὑφ᾽ οἵας δυνάμεως καὶ τῆς μετὰ Κύρου ἀναβάσης καὶ τῆς μετ᾽ Ἀγησιλάου εἰς πᾶν ἀφίκετο βασιλεύς.
13 ἐπεὶ δὲ ταῦτ᾽ εἰπόντος αὐτοῦ ἐγὼ ἀπεκρινάμην, ὅτι τὰ μὲν ἄλλα ἀξιόσκεπτα λέγει, τὸ δὲ Λακεδαιμονίοις ὄντας φίλους ἀποστῆναι πρὸς τοὺς ἐναντίους, μηδὲν ἔχοντας ἐγκαλεῖν, τοῦτ᾽,

ναυπηγήσιμα (V, 2, 16, wo auch von Makedoniens Reichthum an Schiffsbauholz die Rede ist). — *γε μήν*, wie §. 8. — *πενέστας.* Ueber diese (von den eingewanderten Eroberern unterworfenen Urbewohner Thessaliens) s. z. II, 3, 36. Hermann gr. Staatsalt. 178, 6.

12. *μὴ — ἀποβλέποντας*, da wir nicht etwa von dem guten Willen kleiner Inseln abhängig sind: das ist der Sinn der spöttischen Worte, welche einerseits auf die Unbereitwilligkeit der zum Athenischen Seebund gehörigen Inselstaaten zur Zahlung der Bundesbeiträge (s. z. V, 4, 66), andererseits auf die (relative) Armuth der Inselbewohner Bezug nehmen. Eine ähnliche Gegenüberstellung der *νησιῶται* und der *ἠπειρῶται* (in Kleinasien) in Betreff ihrer Leistuneng und Erträge (aber vor 380) s. bei Isokr. IV, 132, 156. — *ταγεύηται τὰ κατὰ Θ.* wie §. 8: *ταγ. Θ.* — *ὃν* — *ὑπήκοον ποιήσασθαι.* Isokr. IV, 119 fordert den König Philipp v. M. auf, sich durch Bekriegung des Perserkönigs Ruhm zu erwerben, wie sich Jason schon durch die Erklärung, sie ausführen zu wollen, einen Namen gemacht habe. — *πλὴν ἑνὸς — δουλείαν.* Vergl. z. I, 4, 15. III, 1, 26. — *ὑφ᾽ οἵας — εἰς πᾶν ἀφίκετο*, von welch geringer Truppenmacht — in die äufserste Noth gebracht wurde. Ueber die Gröfse des Kyreischen Heeres s. Anab. I, 7, 10, die Anzahl der Truppen des Agesilaos z. Hell. III, 4, 2—4, 11. Wegen *εἰς πᾶν ἀφίκετο* z. V, 4, 29.

13. *τὸ δὲ — ἀποστῆναι*, wie *τὰ — ἄλλα*, Accusativ, zu welchem zunächst einfach als Prä-

ἔφην, ἄπορόν μοι δοκεῖ εἶναι· ὁ δ᾽ ἐπαινέσας με καὶ εἰπών, ὅτι μᾶλλον ἑκτέον μου εἴη, ὅτι τοιοῦτος εἴην, ἀφῆκέ μοι ἐλθόντι πρὸς ὑμᾶς λέγειν τἀληθῆ, ὅτι διανοοῖτο στρατεύειν ἐπὶ Φαρσαλίους, εἰ μὴ πεισοίμεθα. αἰτεῖν οὖν ἐκέλευε βοήθειαν παρ᾽ ὑμῶν. καὶ ἐὰν μὲν θεοί, ἔφη, διδῶσιν, ὥστε σε πείθειν ἱκανὴν πέμπειν συμμαχίαν ὡς ἐμοὶ πολεμεῖν, ἄγ᾽, ἔφη, καὶ τούτῳ χρώμεθα ὅ τι ἂν ἀποβαίνῃ ἐκ τοῦ πολέμου· ἂν δέ σοι μὴ δοκῶσιν ἱκανῶς βοηθεῖν, οὐκ ἤδη ἀνέγκλητος ἂν δικαίως εἴης ἐν τῇ πατρίδι, ἥ σε τιμᾷ, καὶ οὐ πράττοις τὰ κράτιστα. περὶ τούτων δὴ ἐγὼ 14
ἥκω πρὸς ὑμᾶς καὶ λέγω πάντα, ὅσα ἐκεῖ αὐτός τε ὁρῶ καὶ ἐκείνου ἀκήκοα. καὶ νομίζω οὕτως ἔχειν, ὦ ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι, ὡς, εἰ μὲν πέμψετε ἐκεῖσε δύναμιν μὴ ἐμοὶ μόνον ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις Θετταλοῖς ἱκανὴν δοκοῦσαν εἶναι πρὸς Ἰάσονα πολεμεῖν, ἀποστήσονται αὐτοῦ αἱ πόλεις· πᾶσαι γὰρ φοβοῦνται, ὅποι ποτὲ προβήσεται ἡ τοῦ ἀνδρὸς δύναμις· εἰ δὲ νεοδαμώδεις καὶ ἄνδρα ἰδιώτην οἴεσθε ἀρκέσειν, συμβουλεύω ἡσυχίαν ἔχειν. εὖ γὰρ ἴστε, 15
πρός τε μεγάλην ἔσται ῥώμην ὁ πόλεμος καὶ πρὸς ἄνδρα,

dicat *ἄπορον* vorschwebte. Das zur Motivirung des *ἄπορον* eingeschaltete *μηδὲν ἔχοντας ἐγκαλεῖν* veranlafst aber zu einer Epanalepsis (*τοῦτ᾽*), nach welcher, wie so häufig, eine Anakoluthie eintritt, indem, und zwar in directer Rede mit *ἔφην*, zu *τοῦτ᾽* (nun Subject) statt des bestimmten Prädicates das bescheidenere *ἄπορόν μοι δοκεῖ εἶναι* gesetzt wird. Wegen des folg. *ὁ δ᾽ ἐπαινέσας* s. z. V, 1, 28: *ὁ δε Ἀνταλκίδας.* — *ἑκτέον μου εἴη*, an mir festhalten müsse. — *ἀφῆκε* mit folg. Infinitiv: etwas zu thun (freilassen, gestatten, wie Kyrop. I, 4, 14: *εἰ βούλει — ἡδέως με θηρᾶν, ἀφὲς τοὺς κατ᾽ ἐμὲ πάντας διώκειν.* — *θεοὶ.* S. d. Anhang. — *συμμαχίαν*, wie IV, 8, 24. — *καὶ τούτῳ — ὅ τι — ἐκ τοῦ πολέμου*, so wollen wir auch (proleptisch: mit Beziehung auf den im Folg. gesetzten anderen Fall) das hinnehmen, was immer der Krieg bringen wird. — *ἂν — μὴ δοκῶσιν*, wenn sie dir nur ein Hülfsheer gewähren, das nach Deinem Urtheil unzureichend ist und — dieser Gedanke ist zu ergänzen — du dennoch den Krieg mit mir aufnähmest. — *καὶ οὐ πράττοις τὰ κράτιστα*, wobei *ἂν* zu wiederholen: und du würdest ganz unheilvoll handeln (Litotes: z. VI, 2, 39). Memor. II, 1, 6: *καὶ τῶν ἄλλων οὐ τὰς ἐλαχίστας.* S. d. Anhang.

14. *ὁρῶ*, d. i. aus eigener Anschauung kenne. — *φοβοῦνται*, sind in grofser Besorgnifs. — *ὅποι ποτὲ*, wohl nicht blofs: adversus quam tandem, sondern zugleich wie *προβήσεται* andeutet: quousque tandem. — *ἰδιώτην*, statt eines der beiden Könige.

ὃς φρόνιμος μὲν οὕτω στρατηγός ἐστιν, ὡς ὅσα τε λανθάνειν καὶ ὅσα φθάνειν καὶ ὅσα βιάζεσθαι ἐπιχειρεῖ οὐ μάλα ἀφαμαρτάνει. ἱκανὸς γάρ ἐστι καὶ νυκτὶ ἅπερ ἡμέρᾳ χρῆσθαι καί, ὅταν σπεύδῃ, ἄριστον καὶ δεῖπνον ποιησάμενος ἅμα πονεῖσθαι. οἴεται δὲ καὶ ἀναπαύεσθαι χρῆναι, ὅταν ἀφίκηται ἔσθ᾽ ἂν ὡρμημένος ᾖ καὶ διαπράξηται ἃ δεῖ· καὶ τοὺς μεθ᾽ αὑτοῦ δὲ ταὐτὰ εἴθικεν. ἐπίσταται δὲ καὶ ὅταν ἐπιπονήσαντες ἀγαθόν τι πράξωσιν οἱ στρατιῶται, ἐκπλῆσαι τὰς γνώμας αὐτῶν· ὥστε καὶ τοῦτο μεμαθήκασι πάντες οἱ μετ᾽ αὐτοῦ, ὅτι ἐκ τῶν πόνων καὶ
16 τὰ μαλακὰ γίγνεται. καὶ μὴν ἐγκρατέστατός γ᾽ ἐστὶν ὧν ἐγὼ οἶδα τῶν περὶ τὸ σῶμα ἡδονῶν· ὥστε οὐδὲ διὰ ταῦτα ἀσχολίαν ἔχει τὸ μὴ πράττειν ἀεὶ τὸ δεόμενον. ὑμεῖς οὖν

15. *εὖ — ἴσθ*e, wie V, 1, 14. — *φρόνιμος μὲν*. Die Schilderung dieser Eigenschaft reicht bis zu Ende des §. Dem *μὲν* entspricht §. 16: *καὶ μήν*. — *ὅσα — βιάζεσθαι ἐπιχειρεῖ*, alles was er durch verborgenes, überraschendes, gewaltsames Handeln zu erreichen sucht. Dieselben verba (nur *ἀποβιάζεσθαι* statt des simplex) mit *ἃ* als Object Kyrop. III, 1. 19. S. Kr. 46, 6, 3, — *ἅπερ*, eigentlich: zu denselben Zwecken als (Kr. 46, 5, 9. Curt. 401), dann adverbial: ebenso wie. So vom Agesilaos: *νυκτὶ μὲν ὅσαπερ ἡμέρᾳ ἐχρῆτο, ἡμέρᾳ δὲ ὅσαπερ νυκτί* Ages. VI, 6. Dasselbe sagt Kyros von seinen Persern Kyrop. I, 5, 12: *νυκτὶ μὲν — ὅσαπερ οἱ ἄλλοι ἡμέρᾳ δύναισθ᾽ ἂν χρῆσθαι* und fügt hinzu: *λίμῳ δὲ ὅσαπερ ὄψῳ διαχρῆσθε*, und in Sparta *καὶ τῇ ὄρφνῃ ὅσα ἡμέρᾳ χρηστεόν* Resp. Lac. V, 7. *ποιησάμενος*. Man erwartet *ποιούμενος*, wenn man *ἅμα* auf das Participium und *πονεῖσθαι*, wie es die Stellung zu fordern scheint, nicht auf *ἄριστον καὶ δεῖπνον* beziehen will. *ἅμα ποιησάμενος* würde den guten Sinn geben: nachdem er das *ἄριστον* und das *δεῖπνον* mit einem Mal abgemacht hat. — *ὅταν*, erst wenn. — *ἐκπλῆσαι τὰς γνώμας*, ihre Wünsche zu befriedigen. Anab. I, 7, 8: *ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπε*. Vergl. Thuk. III, 82, 8: *ἑτοῖμοι ἦσαν τὴν αὐτίκα φιλονεικίαν ἐκπιμπλάναι* und VII, 68, 1: *ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον*.

16. *καὶ μήν*, kräftiger Uebergang (s. §. 15 z. *φρόνιμος μὲν* und vergl. z. III, 5, 17) von der Klugheit und Umsicht zur Selbstbeherrschung als zweiter Charaktereigenschaft, deren Wichtigkeit (für den Feldherrn, vergl. Memor. I, 5, 1) durch *γε* noch hervorgehoben wird. — *τῶν περὶ τὸ σῶμα ἡδονῶν*. Als solche werden in d. Memor. a. a. O. angeführt: *γαστρὸς — οἴνου — ἀφροδισίων*. — *τὸ μή*, nach dem negativen Begriff *ἀσχολίαν*. Kr. 67, 12, 4. — *ἀεὶ* gehört zum Participium wie zum verb. finit. Daher die Stellung. S. z. I, 2. 10 (dazu im Anhang). Deshalb *δεόμενον* (nicht *δέον*): was jedesmal gethan werden mufs. So Oekon. XII, 11, 1: *τῶν πράττεσθαι δεομένων* (was in den ein-

σκεψάμενοι εἴπατε πρὸς ἐμέ, ὥσπερ ὑμῖν προσήκει, ὁποῖα δυνήσεσθέ τε καὶ μέλλετε ποιήσειν.

17 *Ὁ μὲν ταῦτα εἶπεν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι τότε μὲν ἀνεβάλλοντο τὴν ἀπόκρισιν· τῇ δ' ὑστεραίᾳ καὶ τῇ τρίτῃ λογισάμενοι τάς τ' ἔξω μόρας ὅσαι αὐτοῖς εἶεν καὶ τὰς περὶ Λακεδαίμονα πρὸς τὰς τῶν Ἀθηναίων τριήρεις καὶ τὸν πρὸς τοὺς ὁμόρους πόλεμον ἀπεκρίναντο, ὅτι ἐν τῷ παρόντι οὐκ ἂν δύναιντο ἱκανὴν αὐτῷ ἐκπέμψαι ἐπικουρίαν, ἀλλ' ἀπιόντα συντίθεσθαι αὐτὸν ἐκέλευον ὅπῃ δύναιτο ἄριστα τά τε ἑαυτοῦ καὶ τὰ τῆς πόλεως.* 18 *κἀκεῖνος μέντοι ἐπαινέσας τὴν ἁπλότητα τῆς πόλεως ἀπῆλθε. καὶ τὴν μὲν ἀκρόπολιν τῶν Φαρσαλίων ἐδέετο τοῦ Ἰάσονος μὴ ἀναγκάσαι αὐτὸν παραδοῦναι, ὅπως τοῖς παρακαταθεμένοις διασῴζῃ· τοὺς δὲ αὐτοῦ παῖδας ἔδωκεν ὁμήρους, ὑποσχόμενος αὐτῷ τήν τε πόλιν πείσας ἑκοῦσαν σύμμαχον ποιήσειν καὶ ταγὸν συγκαταστήσειν αὐτόν. ὡς δὲ τὰ πιστὰ ἔδοσαν ἀλλήλοις, εὐθὺς μὲν οἱ Φαρσάλιοι εἰρήνην ἦγον, ταχὺ δὲ ὁ Ἰάσων ὁμολογουμένως ταγὸς τῶν Θεσσαλῶν καθειστήκει.* 19 *ἐπεί γε μὴν ἐτάγευσε, διέταξεν ἱππικόν τε ὅσον ἑκάστη πόλις δυνατὴ ἦν παρέχειν καὶ ὁπλιτικόν. καὶ ἐγένοντο αὐτῷ ἱππεῖς μὲν σὺν τοῖς συμμάχοις πλείους ἢ ὀκτακισχίλιοι, ὁπλῖται δὲ ἐλογίσθησαν οὐκ ἐλάττους δισμυρίων, πελταστικόν γε μὴν ἱκανὸν πρὸς πάντας ἀν-*

zelnen Fällen zu thun ist). Kyrop. II, 3, 3: *τῶν πράττεσθαι δεομένων.* Dagegen unten VI, 4, 21: *διαπράττεται τὰ δέοντα.* Kyrop. II, 4, 4: *τὸ δέον ποιεῖν* (allgemein: das Nöthige thun).

17. *τὰς ἔξω μόρας ὅσαι — εἶεν*, d. i. *ὅσαι ἔξω αὐτοῖς μόραι εἶεν*, die (§. 1. VI, 2, 1) nach Phokis übergesetzten 4 Moren. — *τὰς τῶν Ἀθ. τριήρεις*, unter Timotheos (V, 4, 62), — *τὸν πρὸς τοὺς ὁμόρους πόλεμον*, nicht recht verständlich. Denn der Krieg gegen Theben und Athen ist bereits erwähnt und diese können auch — selbst beziehungsweise, als den Spartanern näher als Thessalien — nicht *ὅμοροι* genannt werden. Wären Peloponnesische Staaten gemeint, etwa unzufriedene Bundesgenossen, so würde man statt *πόλεμον* eher etwa *φόβον* (vgl. Demosth. XXV, 93: *τῷ φόβῳ τῷ πρὸς ὑμᾶς*) erwarten. — *ἐπικουρίαν*, wie §. 3: *συμμαχίαν.* Ueber Sparta's Lage s. d. Einl. 77.

18. *ἐδέετο.* So *δέεσθαι* Anab. VII, 7, 31. S. z. Memor. I, 6. 10. — *τοῖς παρακαταθεμένοις.* S. §. 2. — *συγκαταστήσειν*, mit den anderen Thessalischen Städten.

19. *ἐτάγευσε*, Tagos geworden war. S. z. II, 2, 24. — *γε μὴν*, nachdrücklicher als ein

θρώπους ἀντιταχθῆναι· ἔργον γὰρ ἐκείνων γε καὶ τὰς πόλεις ἀριθμῆσαι. προεῖπε δὲ τοῖς περιοίκοις πᾶσι καὶ τὸν φόρον, ὥσπερ ἐπὶ Σκόπα τεταγμένος ἦν, φέρειν. καὶ ταῦτα μὲν οὕτως ἐπεραίνετο· ἐγὼ δὲ πάλιν ἐπάνειμι ὅθεν εἰς τὰς περὶ Ἰάσονος πράξεις ἐξέβην.

2 Οἱ μὲν γὰρ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ σύμμαχοι συνελέ-
1 γοντο εἰς τοὺς Φωκέας, οἱ δὲ Θηβαῖοι ἀναχωρήσαντες εἰς τὴν αὑτῶν ἐφύλασσον τὰς εἰσβολάς. οἱ δ' Ἀθηναῖοι αὐξανομένους μὲν ὁρῶντες διὰ σφᾶς τοὺς Θηβαίους χρήματά τε οὐ συμβαλλομένους εἰς τὸ ναυτικόν, αὐτοὶ δὲ ἀποκναιόμενοι καὶ χρημάτων εἰσφοραῖς καὶ λῃστείαις ἐξ Αἰγίνης καὶ φυλακαῖς τῆς χώρας ἐπεθύμησαν παύσασθαι τοῦ πολέμου καὶ πέμψαντες πρέσβεις εἰς Λακεδαίμονα εἰρήνην ἐποιήσαντο.

zweites δέ. S. z. III, 1, 7. — ἔργον, Kyrop. I, 1, 5: τοσαῦτα φῦλα, ὅσα καὶ διελθεῖν ἔργον ἐστίν. Unten VII, 1, 31. — ἐπὶ Σκόπα, unter Skopas, aus dem Dynastengeschlecht der Skopaden in Krannon, Zeitgenosse und Freund des Lyrikers Simonides (bald nach 500 v. Ch.). Cic. de Orat. II, 86, 352. Quintil. XI, 2, 15. — ἐπάνειμι ὅθεν — ἐξέβην, zurück zu den Ereignissen, die §. 1 erzählt sind. περί c. gen. bei πράξεις, wie bei πράττεσθαι V, 2, 10, bei διαπράττεσθαι V, 2, 7. Vergl. Kr. 68, 33, 4.

2. 1. συνελέγοντο εἰς τοὺς Φ. Sie waren bereits übergesetzt. S. VI, 1, 1. 17. — τε setzt χρήματα οὐ συμβ. in eine enge (innere) Beziehung zu αὐξομένους: und dabei die Bundesbeiträge (s. z. V, 4, 34. 66) nicht zahlten. Vergl. besonders Demosth. II, 24: τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἀνηλίσκετε εἰςφέροντες καὶ προεκινδυνεύετε στρατευόμενοι. In welchem Maſse so auf Kosten der Athener (in den J. 376 u. 375) die Thebanische Macht wuchs (αὐξανομένους), darüber s. z. VI, 1, 1. — εἰσφοραῖς, Vermögenssteuer, lediglich für Kriegsbedürfnisse (s. z. V, 4, 34). Hermann Gr. Staatsalt. 162. — λῃστείαις ἐξ Αἰγίνης, wie der sehr lästige kleine Krieg von Aegina aus gegen die nach dem Peiräeus fahrenden Schiffe schon im J. 387 (V, 1, 29) dazu beitrug, die Athener für den Frieden zu stimmen. — πρέσβεις, unter ihnen den Kallias. S. z. VI, 3, 4. — εἰρήνην ἐποιήσαντο, im Frühjahr 374. Der Jahrestag des Friedensschlusses wurde seitdem als ein der Εἰρήνη gewidmetes Fest gefeiert: Isokr. XV, 110 (vergl. Nepos Timoth. II, 2). Die Friedensbedingungen müssen also für Athen besonders günstige gewesen sein; nur ist es merkwürdig, daſs auf sie in den Friedensverhandlungen des J. 371 (VI, 3, 4 ff.) gar kein Bezug genommen wird. Im Allgemeinen waren es gewiſs die des Antalkidischen Friedens: Autonomie aller Staaten und Herausziehung fremder Besatzungen, ob auch, wie Diodor (XV, 38) hinzufügt, Hegemonie der Spartaner zu Lande, der Athener zur See (vergl. Nepos a. a. O.), das ist zweifelhaft. Unwahrscheinlich aber ist, daſs der Friede, wie Di-

Εὐθὺς δ' ἐκεῖθεν δύο τῶν πρέσβεων πλεύσαντες κατὰ 2
δόγμα τῆς πόλεως εἶπον τῷ Τιμοθέῳ ἀποπλεῖν οἴκαδε ὡς εἰρήνης οὔσης· ὁ δ' ἅμ' ἀποπλέων τοὺς τῶν Ζακυνθίων φυγάδας ἀπεβίβασεν εἰς τὴν χώραν αὐτῶν. ἐπεὶ δὲ οἱ 3
ἐκ τῆς πόλεως Ζακύνθιοι πέμψαντες πρὸς τοὺς Λακεδαι-

odor angiebt, durch den Perserkönig, der zu seinem Kriege gegen Aegypten (s. z. §. 13) Griechischer Söldner bedurft hätte, vermittelt worden sein soll, was sich allenfalls denken liefse, wenn nicht das siegreiche Athen, sondern das bedrängte Sparta die Initiative zum Frieden ergriffen hätte. Wie das offenbar auf einer Verwechselung mit den Ereignissen des J. 387 (Diod. XIV, 110) beruht, so hat Diodor in seiner weiteren Darstellung, nach welcher die Thebaner den Friedensvertrag *ἐν τῷ κοινῷ συνεδρίῳ*, wo Epameinondas dem Kallistratos gegenüber das Wort geführt haben soll, ausdrücklich verworfen und den Böotischen Bund für unter Thebens Syntelie stehend erklärt hätten (*ὑπὸ τὴν τῶν Θηβαίων συντέλειαν ταττόντων*), die Vorgänge des Jahres 371 (cap. 50, wo fast dieselben Ausdrücke wiederkehren) hierher gezogen. Das verräth die Beziehung, in welche er jenes Auftreten der Thebaner zu der Schlacht bei Leuktra setzt, und die daran geknüpfte Erzählung der auf diese Schlacht erst folgenden Wirren im Peloponnes, welche bei ihm (cap. 40) zwischen dem Friedensschlufs und dem Friedensbruch eingefügt sind trotz der Kürze der Zwischenzeit, die er selbst (cap. 45) bezeugt. Auch ist es wenig glaubhaft, dafs die Thebaner, die sich eben noch vor dem Lakedämonischen Heere aus Phokis zurückgezogen haben, sich jetzt bereits so stark gefühlt haben sollten, den sich einigenden beiden mächtigen Staaten schroff entgegen zu treten, und nicht verständlich, dafs in diesem Falle die Spartaner ihr in Phokis stehendes Heer nicht, wie sie es drei Jahre später thun (VI, 4, 3), sofort nach Böotien hätten einrücken lassen. Nach Xen. stellt sich die Sache so dar: der Friede wird ohne Rücksicht auf Theben geschlossen. Während die Thebaner sich zurückhalten und ehe noch zu ihnen die beiden anderen Mächte ihre Stellung genommen haben, bricht zwischen diesen selbst der Krieg von Neuem aus, an dem nun auch die Thebaner auf Seiten der Athener sich wieder betheiligen (s. z. §. 11), wozu sie sich nach einem so ernsten Conflict mit Athen, wie ihn Diodor schildert, schwerlich veranlafst gefühlt haben dürften.

2. **τῷ Τιμοθέῳ.** S. V, 4, 66. — **τοὺς τῶν Ζακυνθίων φυγάδας.** Nach Diodor XV, 45 wäre es die aristokratische Partei der Zak. gewesen, die, durch den Demos vertrieben, zum Timotheos sich geflüchtet und seinen Zug nach Kerkyra mitgemacht hätten. Nach ihrer durch Tim. bewirkten Rückkehr soll dann der Demos bei den Spartanern Hülfe gesucht haben, die nun, als sie durch eine Gesandschaft in Athen nichts erreicht, den Zakynthiern (also der demokratischen, spartanerfeindlichen Partei!) 25 Schiffe unter Aristokrates als Beistand geschickt hätten. Wie Xen. die Sache erzählt, ist sie verständlich, wenn man unter den *φυγάδες* demokratische Zakynthier versteht. — **εἰς τὴν χώραν αὐτῶν.** Diodor XV, 45: *κατελάβοντο (οἱ φυγάδες) χωρίον ὀχυρὸν παρὰ θάλασσαν —. ἐκ τούτου δ' ὁρμώμενοι καὶ βοηθὸν ἔχοντες τὸν Τιμώθεον ἐκακοποίουν τοὺς ἐν τῇ πόλει.*

μονίους ἔλεγον, οἷα πεπονθότες εἶεν ὑπὸ τοῦ Τιμοθέου,
εὐθὺς οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀδικεῖν τε ἡγοῦντο τοὺς Ἀθηναίους
καὶ ναυτικὸν πάλιν κατεσκεύαζον καὶ συνετάττοντο εἰς ἑξή-
κοντα ναῦς ἀπ' αὐτῆς τε τῆς Λακεδαίμονος καὶ Κορίνθου
καὶ Λευκάδος καὶ Ἀμβρακίας καὶ Ἤλιδος καὶ Ζακύνθου
καὶ Ἀχαΐας καὶ Ἐπιδαύρου καὶ Τροιζῆνος καὶ Ἑρμιόνος
4 καὶ Ἁλιέων. ἐπιστήσαντες δὲ ναύαρχον Μνάσιππον ἐκέ-
λευον τῶν τε ἄλλων ἐπιμελεῖσθαι τῶν κατ' ἐκείνην τὴν
θάλατταν καὶ στρατεύειν ἐπὶ Κέρκυραν. ἔπεμψαν δὲ καὶ
πρὸς Διονύσιον διδάσκοντες, ὡς καὶ ἐκείνῳ χρήσιμον εἴη
5 τὴν Κέρκυραν μὴ ὑπ' Ἀθηναίοις εἶναι. καὶ ὁ μὲν δὴ Μνά-
σιππος, ἐπεὶ συνελέγη αὐτῷ τὸ ναυτικόν, ἔπλευσεν εἰς
τὴν Κέρκυραν· εἶχε δὲ καὶ μισθοφόρους σὺν τοῖς ἐκ
Λακεδαίμονος μετ' αὐτοῦ στρατευομένοις οὐκ ἐλάττους
6 χιλίων καὶ πεντακοσίων. ἐπεὶ δὲ ἀπέβη, ἐκράτει τε τῆς
γῆς καὶ ἐδῄου ἐξειργασμένην μὲν παγκάλως καὶ πεφυτευ-
μένην τὴν χώραν, μεγαλοπρεπεῖς δὲ οἰκήσεις καὶ οἰνῶνας
κατεσκευασμένους ἐπὶ τῶν ἀγρῶν· ὥστ' ἔφασαν τοὺς στρα-

3. *ἑξήκοντα.* Bei Diodor XV, 46 senden die Spartaner aufser den 25 nach Zakynthos fahrenden zuerst nur 22 Trieren unter Alkidas nach Kerkyra, unter dem Vorgeben, sie seien nach Sicilien bestimmt: sie sollten in Verbindung mit den vertriebenen Kerkyräern sich der Stadt bemächtigen. Was sie aber dort bis zur Ankunft des Mnasippos ausgerichtet haben, das erfährt man eben so wenig als was Aristokrates (s. z. §. 2) in Zakynthos gethan. — *καὶ Κορίνθου — καὶ Ἁλιέων.* Das zehnmalige *καὶ* (Polysyndeton) soll die immer noch ansehnliche Zahl der mit Sparta verbündeten Seestaaten andeuten. Vergl. VI, 5, 23. VII, 5, 18.

4. *Μνάσιππον*, der bei Diodor XV, 47 mit 65 Schiffen, aber erst später, nach Kerkyra absegelt, nachdem von Seiten Athens Ktesikles (vergl. unten z. §. 10) den Zakynthischen Verbannten schon zu Hülfe gesandt und die Rüstung einer grofsen Flotte für Kerkyra bereits im Gange ist (cap. 46). — *τῶν — ἄλλων*, auch für Zakynthos. — *πρὸς Διονύσιον.* Ueber das Bundesverhältnifs der Spartaner mit ihm s. z. V, 1, 28. 3, 27.

5. *μισθοφόρους σὺν τοῖς — στρατευομένοις οὐκ ἐλάττους χ. καὶ π.* Bei Diodor sind es im Ganzen nur 1500 *στρατιῶται.*

6. *ἀπέβη.* Diodor läfst ihn in den Hafen einlaufen (vergl. aber z. §. 7), wo 7 Kerkyräische Schiffe theils von ihm genommen, theils von den Kerkyräern selbst verbrannt werden. Vergl. die Angabe des Isokr. über die Zahl der Kerkyräischen Schiffe z. V, 4, 66. — *ἔφασαν.* S. d. Einleit. 47, Anm. Hier, wo es sich speciell um den Wortlaut: *εἰ μὴ ἀνθοσμίας εἴη* handelt, ist die Bedeutung des *ἔφα-*

τιώτας εἰς τοῦτο τρυφῆς ἐλθεῖν, ὥστ᾽ οὐκ ἐθέλειν πίνειν, εἰ μὴ ἀνθοσμίας εἴη. καὶ ἀνδράποδα δὲ καὶ βοσκήματα πάμπολλα ἡλίσκετο ἐκ τῶν ἀγρῶν. ἔπειτα δὲ κατεστρα- 7
τοπεδεύσατο τῷ μὲν πεζῷ ἐπὶ λόφῳ ἀπέχοντι τῆς πόλεως ὡς πέντε στάδια, πρὸ τῆς χώρας ὄντι, ὅπως ἀποτέμνοιτο ἐντεῦθεν εἴ τις ἐπὶ τὴν χώραν τῶν Κερκυραίων ἐξίοι· τὸ δὲ ναυτικὸν εἰς τἀπὶ θάτερα τῆς πόλεως κατεστρατοπέδευσεν, ἔνθεν ᾤετ᾽ ἂν τὰ προσπλέοντα καὶ προαισθάνεσθαι καὶ διακωλύειν. πρὸς δὲ τούτοις καὶ ἐπὶ τῷ λιμένι, ὁπότε μὴ χειμὼν κωλύοι, ἐφώρμει. ἐπολιόρκει μὲν δὴ 8
οὕτω τὴν πόλιν. ἐπεὶ δὲ οἱ Κερκυραῖοι ἐκ μὲν τῆς γῆς οὐδὲν ἐλάμβανον διὰ τὸ κρατεῖσθαι κατὰ γῆν, κατὰ θάλασσαν δὲ οὐδὲν εἰσήγετο αὐτοῖς διὰ τὸ ναυκρατεῖσθαι, ἐν πολλῇ ἀπορίᾳ ἦσαν· καὶ πέμποντες πρὸς τοὺς Ἀθη- 9
ναίους βοηθεῖν τε ἐδέοντο καὶ ἐδίδασκον, ὡς μέγα μὲν ἀγαθὸν ἀποβάλοιεν ἄν, εἰ Κερκύρας στερηθεῖεν, τοῖς δὲ πολεμίοις μεγάλην ἂν ἰσχὺν προσβάλοιεν· ἐξ οὐδεμιᾶς γὰρ πόλεως πλήν γε Ἀθηνῶν οὔτε ναῦς οὔτε χρήματα πλείονα ἂν γενέσθαι. ἔτι δὲ κεῖσθαι τὴν Κέρκυραν ἐν καλῷ μὲν

σαν selbstverständlich. — *ἀνθοσμίας*, wozu sich das Substantiv aus dem zu *πίνειν* gedachten Subject ergiebt.

7. *πρὸ τῆς χώρας ὄντι*, vor den Ländereien (von der Stadt aus gerechnet), die also von ihm beherrscht wurden. Bei Diodor haben umgekehrt die Kerkyräer einen *λόφος* besetzt und werden da besiegt. — *τἀπὶ θάτερα*, wie ein substantivirtes Adjectiv oder Pronomen (im lokalen Sinn: s. z. *καὶ ἐκεῖνα* III, 5, 17) gebraucht, ebenso wie *τὸ ἐπὶ θάτερα* und *τὸ ἐπέκειτα*, z. B. Anab. V, 4, 10: *ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα*, 3: *ἐκ τοῦ ἐπέκεινα*. Vergl. unten VII, 4, 30. Kr. 43, 4, 3. Es ist das Terrain auf der dem *λόφος* entgegengesetzten Seite der Stadt, welche letztere also zwischen dem Heere und der Flotte der Lakedämonier liegt. — *ἐπὶ τῷ λιμένι — ἐφώρμει*, war also nicht, wie man nach Diodor annehmen müfste (s. oben z. §. 6), der freilich nachher (cap .47) auch den Ktesikles in den Hafen (*εἰς Κερκύρας*) einlaufen läfst, in dessen Besitz.

8. *ἐπολιόρκει*, wie I, 6, 19.

9. *πέμποντες πρὸς τοὺς Ἀθ.* Nach Diodor XV, 46 haben sie das schon vor Ankunft des Mnasippos gethan, sobald sie von Sparta's Absicht gegen ihre Insel Kunde erhielten. — *οὔτε ναῦς*, näml. *πλείονας*. Ueber die Sache z. §. 6. — *ἔτι δὲ κεῖσθαι*. Vergl. Isokr. XV, 108, wo er von Kerkyra's Eroberung durch Timotheos spricht: *τίς γὰρ οὐκ οἶδε Κέρκυραν μὲν ἐν ἐπικαιροτάτῳ καὶ κάλλιστα κειμένην τῶν περί Πελοπόννησον*. — *ἐν καλῷ* mit d. Genitiv: hinsichtlich des K. M. (vergl. z. I,

τοῦ Κορινθιακοῦ κόλπου καὶ τῶν πόλεων, αἳ ἐπὶ τοῦτον
καθήκουσιν, ἐν καλῷ δὲ τοῦ τὴν Λακωνικὴν χώραν βλά-
πτειν, ἐν καλλίστῳ δὲ τῆς τε ἀντιπέραν Ἠπείρου καὶ τοῦ
10 εἰς Πελοπόννησον ἀπὸ Σικελίας παράπλου. ἀκούσαντες
δὲ ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι ἐνόμισαν ἰσχυρῶς ἐπιμελητέον εἶναι
καὶ στρατηγὸν πέμπουσι Στησικλέα εἰς ἑξακοσίους ἔχοντα
πελταστάς, Ἀλκέτου δὲ ἐδεήθησαν συνδιαβιβάσαι τούτους.
11 καὶ οὗτοι μὲν νυκτὸς διακομισθέντες που τῆς χώρας εἰς-
ῆλθον εἰς τὴν πόλιν. ἐψηφίσαντο δὲ καὶ ἑξήκοντα ναῦς
12 πληροῦν, Τιμόθεον δ' αὐτῶν στρατηγὸν ἐχειροτόνησαν. ὁ
δ' οὐ δυνάμενος αὐτόθεν τὰς ναῦς πληρῶσαι ἐπὶ νήσων

4, 11. IV, 5, 15. Kr. 47, 10, 5), hier mit *κεῖσθαι*, wie mit *καθίστασθαι* Thuk. III, 92, 3: *τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι*. — *παράπλου*, nicht *διάπλου*, weil man bei der Seefahrt möglichst die Küsten hielt. So auch in der ganz entsprechenden Stelle Thuk. I, 36, 3: *τῆς τε γὰρ Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται, ὥστε μήτε ἐκεῖθεν ναυτικὸν ἐᾶσαι Πελοποννησίοις ἐπελθεῖν τό τε ἐνθένδε πρὸς τἀκεῖ παραπέμψαι, καὶ ἐς τἆλλα ξυμφορώτατόν ἐστι*.

10. *πέμπουσι Στησικλέα*, zu Lande, also von Athen aus, während er nach Diodor (XV, 47: *λάθρα νυκτὸς ἔλαθε τοὺς πολιορκοῦντας εἰσπλεύσας* u. zwar mit nur 500 M.), der ihn Ktesikles nennt, von Zakynthos aus (s. z. §. 4) nach Kerkyra gekommen sein müfste. — *Ἀλκέτου*. S. z. VI, 1, 7. Dort bezeichnet ihn Jason, der da von den Athenern noch nichts wissen will, als seinen *ὑπήκοον*. Er ist zugleich mit Jason (s. z. VI, 1, 10) nicht lange vorher vom Timotheos für Athen gewonnen worden.

11. *διακομισθέντες*, prägnant: übergesetzt und gelandet, daher *που*. Vergl. II, 3, 54. VI, 4. 27. — *εἰσῆλθον εἰς τὴν πόλιν*, gegen den Herbst 374. Die Kerkyräer findet Ktesikles im Parteistreite (*πρὸς ἀλλήλους στατιάζοντας*). Diesen legt er bei und belebt die Blockirten mit neuem Muthe. — *ἐψηφίσαντο*. Dafs die Ausführung dieses Beschlusses nicht, wie Andere (Grote V, 424) annehmen, mit der Absendung des Ktesikles gleichzeitig zu setzen ist und dafs namentlich nicht Timotheos jetzt auf einer Kreuzfahrt nach Norden die 600 Peltasten nach Thessalien schafft und den Alketas überredet, sie nach Kerkyra überzusetzen, dafs vielmehr, während Ktesikles mit seinen Peltasten zu Lande nach Epirus zieht, Timotheos noch in Athen bleibt, um die Flotte auszurüsten, das geht ebenso aus der Darstellung bei Diodor XV, 46. 47 als aus Xen. hervor. — *ἑξήκοντα*, wie Diodor. Auch Ps. Demosth. XLIX, 11: *ἑξήκοντα τριηράρχοις*. Unter diesen waren auch Böotische (ebend. 14 ff.): die Thebaner sind also nach wie vor dem Friedensschlufs Mitglieder des Seebundes. — *Τιμόθεον*, der nach dem Friedensschlufs nach Hause zurückgekehrt war (§. 2).

12. *οὐ δυνάμενος — πληρῶσαι*. Es fehlte an Geld und Mannschaft. Vergl. z. V, 4, 66. — *ἐπὶ νήσων*, im Aegäischen Meere

πλεύσας ἐκεῖθεν ἐπειρᾶτο συμπληροῦν, οὐ φαῦλον ἡγού-
μενος εἶναι ἐπὶ συγκεκροτημένας ναῦς εἰκῇ περιπλεῦσαι.
οἱ δ' Ἀθηναῖοι νομίζοντες αὐτὸν ἀναλοῦν τὸν τῆς ὥρας 13
εἰς τὸν περίπλουν χρόνον συγγνώμην οὐκ ἔσχον αὐτῷ,
ἀλλὰ παύσαντες αὐτὸν τῆς στρατηγίας Ἰφικράτην ἀνθαι-
ροῦνται. ὁ δ' ἐπεὶ κατέστη στρατηγός, μάλα ὀξέως τὰς 14

(s. z. IV, 8, 7), um die Bundesbeiträge einzutreiben Seine Abfahrt dahin geschieht im Munychion (April) 373. Ps. Dem. XLIX, 6. Vergl. Diodor. XV, 47: *πρὸ τῆς συμμαχίας* (bevor er den Kerkyräern Hülfe bringt) *πλεύσας ἐπὶ Θρᾴκης καὶ πολλὰς πόλεις ἐπὶ συμμαχίαν προσκαλεσάμενος προσέθηκε τριάκοντα τριήρεις.* Auch Gesandtschaften neu gewonnener Bundesgenossen begleiteten die grofse Flotte, die Timotheos (im Sommer 373) nach Athen zurückbrachte. — *οὐ φαῦλον*, für nichts Geringes, d. h. für einen grofsen Fehler. S. d. Einleitung 102. — *συγκεκροταμένας ναῦς*, Schiffe (der Laked.) mit wohlgeübter Mannschaft. — *περιπλεῦσαι*, wie V, 4, 63.

13. *τὸν τῆς ὥρας χρόνον*, den rechten Zeitpunkt. Vergl. z. V, 4, 54. Auch nach seiner Rückkunft nämlich war die Geldnoth nicht gehoben, so dafs er in äufserster Verlegenheit, wie er die 60 Trierarchen, für ihre Soldauslagen an die Mannschaften, insbesondere die Böotischen, welche mit ihren Schiffen die müfsig bei Kolauria (an der Argolischen Küste) liegende Flotte zu verlassen drohten, befriedigen sollte, die Abfahrt nach Kerkyra noch weiter verzögerte. Ps. Dem. a. a. O. 9 ff. — *παύσαντες — τῆς στρατηγίας.* Er wurde abgesetzt *διὰ τὸ μὴ περιπλεῦσαι Πελοπόννησον*, dann (von Kalauria) nach Athen gerufen und von Iphikrates (s. d. folg. Anm.) und Kallistratos (s. z. §. 39) angeklagt *περὶ τοῦ σώματος, διὰ τὸ ἄμισθον μὲν τὸ στράτευμα καταλελύσθαι ἐν Καλαυρίᾳ, πολιορκεῖσθαι δὲ τοὺς περὶ Πελοπόννησον συμμάχους ὑπὸ Λακεδαιμονίων* (Ps. Dem. 9 u. 13), in dem Procefs aber, der erst im November geführt wurde (22), in Folge der Fürsprache zahlreicher Freunde, insbesondere auch des Jason und Alketas (s. z. §. 10), die zur Vertheidigung ihres Freundes nach Athen geeilt waren, freigesprochen (10). Fälschlich läfst ihn Diodor XV, 47 gleich wieder zum Anführer von 130 Schiffen (von denen Ps. Dem. eben so wenig etwas weifs als Xen.) ernannt werden und dann vereint mit Iphikrates nach Kerkyra segeln. Vielmehr begab sich Tim. nach dem Procefs zu den Persern, wo er ein Commando gegen die Aegyptier übernimmt. Ps. Dem. a. a. O. 25. 28. 32 ff. — *Ἰφικράτην.* Zu derselben Zeit da Chabrias auf Verlangen des Pharnabazos von Aegypten, wo er die Truppen des Königs Akoris befehligte, abberufen wurde (s. z V, 4, 14), war er von den Athenern zu demselben Kriege dem Perserkönig zur Führung seines Söldnerheeres zugesendet worden. Diodor XV, 29. Nepos Iphikr. II, 4. Nach einem Zerwürfnifs mit Pharnabazos von dort entflohen, ist er nicht lange vor der Absetzung des Timotheos nach Athen zurückgekehrt. Diodor XV, 43. An seiner Stelle wird nun eben Timotheos im Frühjahr 372 Anführer der Söldner im Aegyptischen Krieg.

14. *μάλα ὀξέως*, im Gegensatz zu der rücksichtsvollen Milde

ναῦς ἐπληροῦτο καὶ τοὺς τριηράρχους ἠνάγκαζε. προσέ-
λαβε δὲ παρὰ τῶν Ἀθηναίων καὶ εἴ πού τις ναῦς περὶ
τὴν Ἀττικὴν ἔπλει καὶ τὴν Πάραλον καὶ τὴν Σαλαμινίαν,
λέγων, ὡς ἐὰν τἀκεῖ καλῶς γένηται, πολλὰς αὐτοῖς ναῦς
ἀποπέμψοι. καὶ ἐγένοντο αὐτῷ αἱ ἅπασαι περὶ ἑβδομή-
15 κοντα. ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ οἱ Κερκυραῖοι οὕτω σφόδρα
ἐπείνων, ὥστε διὰ τὸ πλῆθος τῶν αὐτομολούντων ἐκήρυξεν
ὁ Μνάσιππος πεπρᾶσθαι ὅστις αὐτομολοίη. ἐπεὶ δὲ οὐδὲν
ἧττον ηὐτομόλουν, τελευτῶν καὶ μαστιγῶν ἀπέπεμπεν. οἱ
μέντοι ἔνδοθεν τούς γε δούλους οὐκ ἐδέχοντο πάλιν εἰς
16 τὸ τεῖχος, ἀλλὰ πολλοὶ ἔξω ἀπέθνησκον. ὁ δ' αὖ Μνά-
σιππος ὁρῶν ταῦτα ἐνόμιζέ τε ὅσον οὐκ ἤδη ἔχειν τὴν
πόλιν καὶ περὶ τοὺς μισθοφόρους ἐκαινούργει καὶ τοὺς
μέν τινας αὐτῶν ἀπομίσθους ἐπεποιήκει, τοῖς δ' οὖσι καὶ
δυοῖν ἤδη μηνοῖν ὤφειλε τὸν μισθόν, οὐκ ἀπορῶν, ὡς
ἐλέγετο, χρημάτων· καὶ γὰρ τῶν πόλεων αἱ πολλαὶ αὐτῷ
ἀργύριον ἀντὶ τῶν ἀνδρῶν ἔπεμπον, ἅτε καὶ διαποντίου

des Timotheos, die diesen zu Falle gebracht hatte. — ἠνάγκαζε, näml. ihre Trierarchenpflicht zu erfüllen, d. h. das empfangene leere Schiff auf eigene Kosten gehörig auszurüsten, was seit der Einrichtung der Symmorien (s. z. V, 4, 34) in der Weise geschah, dafs von den 20 Symmorien, zu welchen sich die 1200 begütertsten Bürger gruppirten, jede Syntelie (Vereinigung mehrerer, bis zu 16, Steuerzahler) für ein Schiff zu sorgen hatte. Hermann Staatsalt. 161, 15—18. — εἴ πού τις ναῦς, jedes Schiff, das irgend wo. — καὶ τὴν Πάραλον καὶ τὴν Σαλαμινίαν, die beiden Staatsschiffe, die in der Regel nur zu Regierungszwecken, Sendungen nach den Inseln und dergl. verwendet wurden. Die Πάραλος war auch in der Schlacht bei Aegospotamoi II, 1, 28. — περὶ ἑβδομήκοντα. Mit diesen fuhr er im Spätsommer (373) nach Kerkyra ab. (Danach ist Einleitung Chronol. S. LXXXVIII zu corrigiren.)

15. σφόδρα ἐπείνων. Die Belagerung dauerte bereits länger als ein Jahr. — πεπρᾶσθαι. Sein Loos soll das eines πεπραμένος sein. Ps. Demosth. LIX, 17: κἂν — ἁλῷ, πεπρᾶσθαι κελεύει. Vergl. V, 4, 7: κεκλεῖσθαι und VI, 4, 25: συνεσκευάσθαι. — τελευτῶν, wie V, 3, 15. — καί, sogar. — μαστιγῶν ἀπέπεμπε. S. z. IV, 1, 15. — ἀλλὰ πολλοὶ — ἀπέθνησκον, gedrängt gesagt für: sondern sie kamen draufsen um und deren waren viele.

16. ὅσον οὐκ ἤδη, wie V, 2, 13. — τοῖς δ' οὖσι, denen, die es waren (näml. μισθοφόροι). Man erwartet aber: denen, die es noch waren, also τοῖς δ' ἔτι οὖσι oder etwa τοῖς δὲ μένουσι. — ἀργύριον ἀντὶ τῶν ἀνδρῶν, nach der im J. 383 in der Bundesversammlung gemachten Concession.

τῆς στρατείας οὔσης. κατιδόντες δὲ ἀπὸ τῶν πύργων οἱ 17
ἐκ τῆς πόλεως τάς τε φυλακὰς χεῖρον ἢ πρόσθεν φυλαττομένας ἐσπαρμένους τε κατὰ τὴν χώραν τοὺς ἀνθρώπους ἐπεκδραμόντες τοὺς μέν τινας αὐτῶν ἔλαβον, τοὺς δὲ κατέκοψαν. αἰσθόμενος δὲ ὁ Μνάσιππος αὐτός τε ἐξωπλίζετο 18
καὶ ὅσους εἶχεν ὁπλίτας ἅπασιν ἐβοήθει καὶ τοὺς λοχαγοὺς καὶ τοὺς ταξιάρχους ἐξάγειν ἐκέλευε τοὺς μισθοφόρους. ἀποκριναμένων δέ τινων λοχαγῶν, ὅτι οὐ ῥάδιον 19
εἴη μὴ διδόντας τὰ ἐπιτήδεια πειθομένους παρέχειν, τὸν μέν τινα βακτηρίᾳ, τὸν δὲ τῷ στύρακι ἐπάταξεν. οὕτω μὲν δὴ ἀθύμως ἔχοντες καὶ μισοῦντες αὐτὸν συνεξῆλθον πάντες· ὅπερ ἥκιστα εἰς μάχην συμφέρει. ὁ δ' ἐπεὶ παρε- 20
τάξατο, αὐτὸς μὲν τοὺς κατὰ τὰς πύλας τῶν πολεμίων τρεψάμενος ἀπεδίωκεν· οἱ δ' ἐπεὶ ἐγγὺς τοῦ τείχους ἐγένοντο, ἀνεστρέφοντό τε καὶ ἀπὸ τῶν μνημάτων ἔβαλλον καὶ ἠκόντιζον· ἄλλοι δ' ἐκδραμόντες καθ' ἑτέρας πύλας ἐπιτίθενται ἀθρόοι τοῖς ἐσχάτοις· οἱ δ' ἐπ' ὀκτὼ τεταγ- 21
μένοι, ἀσθενὲς νομίσαντες τὸ ἄκρον τῆς φάλαγγος ἔχειν, ἀναστρέφειν ἐπειρῶντο. ὡς δ' ἤρξαντο ἐπαναχωρεῖν, οἱ

17. *οἱ ἐκ τῆς πόλεως*, wie *οἱ δ' ἀπὸ τῶν πύργων* III, 1, 22. — *ἐσπαρμένους*, wie III, 4, 22. — *ἐπεκδραμόντες*. S. z. V, 3, 6.

18. *ἅπασιν*, mit allen auf einmal. S. z. IV, 8, 13.

19. *τὰ ἐπιτήδεια*, d. h. den Sold, mit dem sich die Söldner selbst zu beköstigen hatten. — *βακτηρίᾳ — τῷ στύρακι*. So wird Anab. II, 3, 11 Klearchos geschildert: *ἐν μὲν τῇ ἀριστερᾷ χειρὶ τὸ δόρυ* (wofür hier *τῷ στύρακι*, mit dem Lanzenschafte) *ἔχων, ἐν δὲ τῇ δεξιᾷ βακτηρίαν — καὶ — τὸν ἐπιτήδειον ἔπαισεν ἄν*. Vergl. Thuk. VIII, 84, 2, wo Astyochos gegen Dorieus, der den ihren Sold fordernden Schiffsleuten zustimmt, *ἐπανήρατο τὴν βακτηρίαν*. — *πάντες* zogen zwar mit aus, aber alle *ἀθύμως ἔχοντες καὶ μισοῦντες αὐτόν*.

20. *παρετάξατο*. S. z. III, 4, 23. — *ἀπεδίωκεν*, d. h. er wandte sich von der beim Angriff genommenen Richtung nun zur Verfolgung des seitwärts fliehenden Feindes. Ebenso Thuk. III, 108, 2: *ἐνίκων τὸ κατ' ἑαυτοὺς καὶ πρὸς τὸ Ἄργος ἀπεδίωξαν*. Vergl. VI, 102, 3. — *ἀνεστρέφοντο*, wandten sich (nach der Flucht) wieder um, wie Anab. I, 10, 12: *ἀνεστράφησαν*, Kyrop. II, 1, 9: *ἀναστρέφεσθαι*. — *τῶν μνημάτων*. S. z. III, 2, 14. — *τοῖς ἐσχάτοις*, dem linken Flügel. S. z. §. 22.

21. *ἐπ' ὀκτὼ*, die gewöhnliche Tiefe der Phalanx. S. z. III, 2, 16. — *ἀσθενὲς*, im Verhältnifs zur tiefen Colonne des andringenden Feindes (*ἄθροοι*). — *τὸ ἄκρον*, vorher durch *τοῖς ἐσχάτοις* bezeichnet. — *ἀναστρέφειν*, zur Einschwenkung nach rückwärts. Vergl.

μὲν πολέμιοι ὡς φεύγουσιν ἐπέθεντο, οἱ δ' οὐκέτι ἐπανέ-
22 στρεψαν· καὶ οἱ ἐχόμενοι δ' αὐτῶν εἰς φυγὴν ὥρμων. ὁ δὲ Μνάσιππος τοῖς μὲν πιεζομένοις οὐκ ἐδύνατο βοηθεῖν διὰ τοὺς ἐκ τοῦ κατ' ἀντικρὺ προσκειμένους, ἀεὶ δ' ἐλείπετο σὺν ἐλάττοσι. τέλος δὲ οἱ πολέμιοι ἀθρόοι γενόμενοι πάντες ἐπετίθεντο τοῖς περὶ τὸν Μνάσιππον, ἤδη μάλα ὀλίγοις οὖσι. καὶ οἱ πολῖται ὁρῶντες τὸ γιγνόμενον ἐπεξ-
23 ῄεσαν. ἐπεὶ δ' ἐκεῖνον ἀπέκτειναν, ἐδίωκον ἤδη ἅπαντες. ἐκινδύνευσαν δ' ἂν καὶ τὸ στρατόπεδον ἑλεῖν σὺν τῷ χαρακώματι, εἰ μὴ οἱ διώκοντες τὸν ἀγοραῖόν τε ὄχλον ἰδόντες καὶ τὸν τῶν θεραπόντων καὶ τὸν τῶν ἀνδραπόδων, οἰη-
24 θέντες ὄφελός τι αὐτῶν εἶναι, ἀπεστρέφοντο. καὶ τότε μὲν τρόπαιόν τε ἵστασαν οἱ Κερκυραῖοι τούς τε νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπεδίδοσαν. ἐκ δὲ τούτου οἱ μὲν ἐν τῇ πόλει ἐρρωμενέστεροι ἐγεγένηντο, οἱ δ' ἔξω ἐν πάσῃ δὴ ἀθυμίᾳ ἦσαν. καὶ γὰρ ἐλέγετο, ὅτι Ἰφικράτης τε ὅσον οὐκ ἤδη παρείη, καὶ οἱ Κερκυραῖοι δὲ τῷ ὄντι ναῦς ἐπλήρουν.
25 Ὑπερμένης δέ, ὃς ἐτύγχανεν ἐπιστολιαφόρος τῷ Μνασίππῳ

Kyrop. VII, 5, 2, wo ebenfalls weil ἀσθενὴς ἐδόκει εἶναι ἡ φάλαγξ, die Hopliten sich zur Verstärkung ἀπὸ τοῦ ἄκρου (aber dort ἑκατέρωθεν) hinter die Phalanx ziehen. Vergl. Rüstow und Köchly Gesch. d. Gr. Kriegsw. S. 118 (§. 14, 17). — ὡς φεύγουσιν. Das vor sich gehende Einschwenken nach rückwärts (das ἐπαναχωρεῖν) nehmen die Kerkyräer für Beginn der Flucht. — ἐπανέστρεψαν entspricht dem ἐπαναχωρεῖν, beides: nach einer bestimmten Stelle hin. Vergl. z. IV, 2, 21. V, 3, 6. Bevor noch der Flügel seine Evolution zu Ende geführt hat, wird er angegriffen und zurückgeworfen, so dafs nun auch der angrenzende Theil der Phalanx (οἱ ἐχόμενοι αὐτῶν) in die Flucht mit hinein gerissen wird.

22. Ὁ — Μνάσιππος stand als Feldherr auf dem rechten Flügel, der zurückgeworfene war also der linke. — ἀεὶ ἐλάττοσι, mit immer wenigeren, d. h. die bei ihm aushielten, wurden immer weniger. — ἐπεξῄεσαν, die bisher von den Mauern herab dem Kampfe zugesehen hatten.

23. τὸ στρατόπεδον. Vergl. §. 7. — τὸν ἀγοραῖον — ὄχλον. S. z. τοῖς ἐμπόροις I, 6, 37. — ὄφελός τι. S. z. V, 3, 6.

24. δὴ urgirt πάσῃ, wie sonst der Superlativ (s. z. IV, 8, 24). — ὅσον οὐκ ἤδη, wie §. 16. — καὶ — δὲ nach τε, wie III, 4, 24. Die Hervorhebung der durch τῷ ὄντι als (dem ὅσον οὐκ ἤδη gegenüber) bereits wirklich eintretend bezeichneten Thatsache veranlafst eine unbedeutende Anakoluthie. Denn die Worte καὶ — ἐπλήρουν hängen nicht mehr von ἐλέγετο ὅτι ab, worauf doch der Satz mit ὅτι Ἰφικράτης τε angelegt war. — ναῦς, von denen sie bisher durch die Belagerung abgeschnitten waren.

ών, τό τε ναυτικὸν πᾶν ὅσον ἦν ἐκεῖ συνεπλήρωσε καὶ
περιπλεύσας πρὸς τὸ χαράκωμα τὰ πλοῖα πάντα γεμίσας
τῶν τε ἀνδραπόδων καὶ τῶν χρημάτων ἀπέστελλεν· αὐτὸς
δὲ σύν τε τοῖς ἐπιβάταις καὶ τοῖς περισωθεῖσι τῶν στρα-
τιωτῶν διεφύλαττε τὸ χαράκωμα· τέλος δὲ καὶ οὗτοι μάλα 26
τεταραγμένοι ἀναβάντες ἐπὶ τὰς τριήρεις ἀπέπλεον, πολὺν
μὲν σῖτον, πολὺν δὲ οἶνον, πολλὰ δὲ ἀνδράποδα καὶ ἀσθε-
νοῦντας στρατιώτας καταλιπόντες· δεινῶς γὰρ ἐπεφό-
βηντο, μὴ καταληφθεῖεν ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων ἐν τῇ νήσῳ.
καὶ ἐκεῖνοι μὲν εἰς Λευκάδα ἀπεσώθησαν.

Ὁ δὲ Ἰφικράτης ἐπεὶ ἤρξατο τοῦ περίπλου, ἅμα μὲν 27
ἔπλεεν, ἅμα δὲ πάντα ὅσα εἰς ναυμαχίαν παρεσκευάζετο·
εὐθὺς μὲν γὰρ τὰ μεγάλα ἱστία αὐτοῦ κατέλιπεν, ὡς ἐπὶ
ναυμαχίαν πλέων· καὶ τοῖς ἀκατίοις δέ, καὶ εἰ φορὸν
πνεῦμα εἴη, ὀλίγα ἐχρῆτο· τῇ δὲ κώπῃ τὸν πλοῦν ποιού-
μενος ἄμεινόν τε τὰ σώματα ἔχειν τοὺς ἄνδρας καὶ ἄμεινον
τὰς ναῦς πλεῖν ἐποίει. πολλάκις δὲ καὶ ὅπου μέλλοι ἀρι- 28
στοποιεῖσθαι τὸ στράτευμα ἢ δειπνοποιεῖσθαι, ἐπανή-
γαγεν ἂν τὸ κέρας ἀπὸ τῆς γῆς κατὰ ταῦτα τὰ χωρία.
ἐπεὶ δ᾽ ἐπιστρέψας [ἂν] καὶ ἀντιπρῴρους καταστήσας τὰς

25. *ἐπιστολιαφόρος*. S. z. I, 1, 23. — *τὸ χαράκωμα*. Vergl. §. 23 und das über die Lage der Flotte in Beziehung zum verschanzten Lager z. §. 7 Gesagte. — *τοῖς ἐπιβάταις*, den Seesoldaten. — *τῶν στρατιωτῶν*, d. i. τοῦ πεζοῦ (§. 7).

26. *ἀπεσώθησαν*, aus dringender Gefahr (vergl. z. III, 1, 2). Es war die höchste Zeit, dafs sie fortkamen.

27. *ἐπεὶ ἤρξατο τ. π.* S. z. §. 15 a. E. — *περίπλου*, wie περιπλεῦσαι §. 12. — *ἔπλεεν*, wie Anab. VII, 6, 37: πλέετε. Vergl. oben VI, 1, 18 zu ἐδέετο. — *πάντα ὅσα εἰς ναυμαχίαν*, alles was zum Seekampf erforderlich ist, wie §. 30. S. z. VI, 1, 10. Vergl. VII, 2, 21. Kr. 51, 13, 15. — *τὰ μεγάλα ἱστία*. S. z. I, 1, 13. II, 1, 29. — *αὐτοῦ*, an Ort und Stelle (in Athen). — *τοῖς ἀκατίοις*, das (kleinere) Segel am Nebenmast. — *ὀλίγα*, adverbial bei χρῆσθαι, wie ἅπερ VI, I, 15. — *ἄμεινον — τὰ σώματα ἔχειν*. Vergl. z. V, 3, 17.

28. *μέλλοι*, opt. iterat. mit folg. aor. c. ἄν. Kr. 53, 10, 3. Curt. 507, Anm. 3. 545, b. — *τὸ κέρας*, d. i. die ἐπὶ κέρως (s. z. I, 7, 29: Schiff hinter Schiff) fahrende Flotte. Er liefs sie vom Lande, neben dem sie hinfuhren ab- (zurück bis zu einer gewissen Stelle: *ἐπανήγαγεν*, vergl. zu §. 21) fahren. — *κατὰ ταῦτα τὰ χωρία*, der Uferstelle, wo gelandet werden sollte, gegenüber. — *ἐπιστέψας [ἂν] — καὶ καταστήσας*, das wäre = εἰ ἐπιστρέψειε — καὶ καταστήσειε, iterativ wie das im-

τριήρεις ἀπὸ σημείου ἀφίει ἀνθαμιλλᾶσθαι εἰς τὴν γῆν, μέγα δὴ νικητήριον ἦν τὸ πρώτους καὶ ὕδωρ λαβεῖν καὶ εἴ του ἄλλου ἐδέοντο καὶ πρώτους ἀριστῆσαι· τοῖς δ᾿ ὑστάτοις ἀφικομένοις μεγάλη ζημία ἦν τό τε ἐλαττοῦσθαι πᾶσι τούτοις καὶ ὅτι ἀνάγεσθαι ἅμα ἔδει, ἐπεὶ σημήνειε· συνέβαινε γὰρ τοῖς μὲν πρώτοις ἀφικνουμένοις καθ᾿ ἡσυχίαν ἅπαντα ποιεῖν, τοῖς δὲ τελευταίοις διὰ σπουδῆς.
29 *φυλακάς γε μήν, εἰ τύχοι ἐν τῇ πολεμίᾳ ἀριστοποιούμενος, τὰς μὲν ἐν τῇ γῇ, ὥσπερ προσήκει, καθίστη, ἐν δὲ ταῖς ναυσὶν αἱρόμενος αὖ τοὺς ἱστοὺς ἀπὸ τούτων ἐσκοπεῖτο. πολὺ οὖν ἐπὶ πλέον οὗτοι καθεώρων ἢ οἱ ἐκ τοῦ ὁμαλοῦ, ἀφ᾿ ὑψηλοτέρου καθορῶντες. ὅπου δὲ δειπνοποιοῖτο καὶ καθεύδοι, ἐν μὲν τῷ στρατοπέδῳ νύκτωρ πῦρ οὐκ ἔκαε, πρὸ δὲ τοῦ στρατεύματος φῶς ἐποίει, ἵνα μηδεὶς λάθῃ προσιών. πολλάκις δέ, εἰ εὐδία εἴη, εὐθὺς δειπνήσας ἀνήγετο· καὶ εἰ μὲν αὔρα φέροι, θέοντες ἅμα ἀνεπαύοντο· εἰ δὲ ἐλαύνειν δέοι, κατὰ μέρος τοὺς ναύτας ἀνέπαυεν.*
30 *ἐν δὲ τοῖς μεθ᾿ ἡμέραν πλοῖς ἀπὸ σημείων τοτὲ μὲν ἐπὶ κέρως ἦγε, τοτὲ δ᾿ ἐπὶ φάλαγγος· ὥστε ἅμα μὲν ἔπλεον, ἅμα δὲ πάντα ὅσα εἰς ναυμαχίαν καὶ ἠσκηκότες καὶ ἐπιστάμενοι εἰς τὴν ὑπὸ τῶν πολεμίων, ὡς ᾤοντο, κατεχομένην θάλασσαν ἀφικνοῦντο. καὶ τὰ μὲν πολλὰ ἐν τῇ πολεμίᾳ καὶ ἠρίστων καὶ ἐδείπνουν· διὰ δὲ τὸ τἀναγκαῖα μόνον πράσσειν καὶ τὰς βοηθείας ἔφθανεν ἀναγόμενος*

perf. *ἀφίει*. Es ist wohl (mit Rehdantz) *αὖ* zu schreiben: er wendet sie (nach dem *ἐπαναγαγεῖν*) mit dem Vordertheile wieder in die dem Ufer zugekehrte Richtung. — *ἀπὸ σημείου*. S. z. V, 1, 5. — *δὴ* urgirt *μέγα*. — *εἴ του ἄλλου*, wessen sie sonst. — *ἀνάγεσθαι ἅμα*, alle zugleich, sie mochten früher oder später an's Land gekommen sein.

29. *γε μήν*. S. z. III. 1. 7. — *αἱρόμενος* — *ἐσκοπεῖτο*, liefs — aufrichten — ausschauen. — *ἵνα μηδεὶς λάθῃ προσιών*, während sie selbst hinter dem Feuer nicht gesehen wurden. Ueber die Sache vergl. Anab. VII, 2, 18. Kyrop. III, 3, 25. — *εὐθὺς δειπνήσας*, gleich nach dem Abendessen: Nachtfahrt. — *θέοντες*, indem sie (mit dem Segel) vorwärts kamen. Gegensatz: *ἐλαύνοντες* (mit dem Ruder). Aristoph. Ekkl. 109: *νῦν μὲν γὰρ οὔτε θέομεν οὔτε ἐλαύνομεν*. — *κατὰ μέρος*, abwechselnd.

30. *ἀπὸ*, wie §. 28. — *ἐπὶ κέρως*, S. z. §. 28. Dasselbe ist *κατὰ κέρας* VII, 4, 23. Gegensatz *ἐπὶ φάλαγγος* (Schiff neben Schiff). — *πάντα ὅσα εἰς ν.* wie §. 27.

καὶ ταχὺ ἐπέραινε. περὶ δὲ τὸν Μνασίππου θάνατον 31
ἐτύγχανεν ὢν τῆς Λακωνικῆς περὶ τὰς Σφαγίας. εἰς τὴν Ἠλείαν δὲ ἀφικόμενος καὶ παραπλεύσας τὸ τοῦ Ἀλφειοῦ στόμα ὑπὸ τὸν Ἰχθῦν καλούμενον ὡρμίσατο. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἐντεῦθεν ἀνήγετο ἐπὶ τῆς Κεφαλληνίας, οὕτω καὶ τεταγμένος καὶ τὸν πλοῦν ποιούμενος, ὡς, εἰ δέοι, πάντα ὅσα χρὴ παρεσκευασμένος ναυμαχοίη. καὶ γὰρ τὰ περὶ τοῦ Μνασίππου αὐτόπτου μὲν οὐδενὸς ἠκηκόει, ὑπώπτευε δέ, μὴ ἀπάτης ἕνεκα λέγοιτο, καὶ ἐφυλάττετο· ἐπεὶ μέντοι ἀφίκετο εἰς τὴν Κεφαλληνίαν, ἐνταῦθα δὴ σαφῶς ἐπύθετο καὶ ἀνέπαυε τὸ στράτευμα.

Οἶδα μὲν οὖν, ὅτι ταῦτα πάντα, ὅταν οἴωνται ναυ- 32
μαχήσειν ἄνθρωποι, καὶ ἀσκεῖται καὶ μελετᾶται· ἀλλὰ τοῦτο ἐπαινῶ, ὅτι ἐπεὶ ἀφικέσθαι ταχὺ ἔδει ἔνθα τοῖς πολεμίοις ναυμαχήσειν ᾤετο, εὕρετο ὅπως μήτε διὰ τὸν πλοῦν ἀνεπιστήμονας εἶναι τῶν εἰς ναυμαχίαν μήτε διὰ τὸ ταῦτα μελετᾶν βραδύτερόν τι ἀφικέσθαι.

Καταστρεψάμενος δὲ τὰς ἐν τῇ Κεφαλληνίᾳ πόλεις 33
ἔπλευσεν εἰς Κέρκυραν. ἐκεῖ δὲ πρῶτον μὲν ἀκούσας, ὅτι

— τὰ — πολλά, adverbial. — καὶ τὰς βοηθείας, näml. τῶν πολεμίων, erreichte er auch (zu den übrigen unverkürzten Vortheilen des Landens) immer (imperf. ἔφθανε) die hohe See, bevor die Feinde herbeikamen. — ἐπέραινε, wie κατανύσειν V, 4, 20.

31. περὶ — τὸν — θάνατον, um die Zeit, wo Mn. seinen Tod fand (§. 23). — τὰς Σφαγίας, Sphakteria (auch Σφαγία genannt) nebst zwei anderen kleinen dem Messenischen Pylos vorliegenden Inseln. Sie werden zu Lakonika gerechnet, insofern dieser Name in weiterer Bedeutung auch das den Spartanern unterworfene Messenien umfafst. Ueber die Wortstellung s. Einl. I, 124, Anm. — τὸν Ἰχθῦν, Vorgebirge in Elis. — οὕτω — τεταγμένος, so in Ordnung, vom Anführer gesagt, was von der gesammten Mannschaft gilt. Es kann aber auch als Medium genommen werden: nachdem er solche Anordnung getroffen. — μὴ — λέγοιτο. Eine Kunde über den letzten Kampf und den Tod des Mn. ist ihm also bereits zugekommen, bevor er noch Kephallenia erreichte.

32. διὰ τὸν πλοῦν, d. i. dadurch, dafs die Ruder- und Matrosendienste ihre Zeit und Anstrengung in Anspruch nahmen. — ἀνεπιστήμονας εἶναι — ἀφικέσθαι nach ὅπως, Vermischung zweier Constructionen, wie Oekon. VII, 29: προστέτακται ὑπὸ τοῦ θεοῦ πειρᾶσθαι, ὅπως ὡς βέλτιστα τὰ προσήκοντα ἑκάτερον ἡμῶν διαπράττεσθαι. Vergl. den Infin. nach ὡς VI, 5, 42, VII, 4, 39, nach ὅτι II, 2, 2. V, 4, 35.

33. πρῶτον μὲν. Dem entspricht ἐπεὶ δὲ §. 34. S. z. IV, 4,

προσπλέοιεν δέκα τριήρεις παρὰ Διονυσίου βοηθήσουσαι τοῖς Λακεδαιμονίοις, αὐτὸς ἐλθὼν καὶ σκεψάμενος τῆς χώρας ὅθεν τούς τε προσπλέοντας δυνατὸν ἦν ὁρᾶν καὶ τοὺς σημαίνοντας εἰς τὴν πόλιν καταφανεῖς εἶναι, ἐνταῦθα
34 κατέστησε τοὺς σκοπούς. κἀκείνοις μὲν συνέθετο προσπλεόντων τε καὶ ὁρμούντων ὡς δέοι σημαίνειν· αὐτὸς δὲ τῶν τριηράρχων προσέταξεν εἴκοσιν, οὓς δεήσοι, ἐπεὶ κηρύξειεν, ἀκολουθεῖν· εἰ δέ τις μὴ ἀκολουθήσοι, προεῖπε μὴ μέμψεσθαι τὴν δίκην. ἐπεὶ δ' ἐσημάνθησαν προσπλέουσαι καὶ ἐκηρύχθη, ἀξία ἐγένετο θέας ἡ σπουδή· οὐδεὶς γὰρ ὅστις οὐ δρόμῳ τῶν μελλόντων πλεῖν εἰσέβη εἰς τὰς
35 ναῦς. πλεύσας δὲ ἔνθα ἦσαν αἱ πολέμιαι τριήρεις καταλαμβάνει ἀπὸ μὲν τῶν ἄλλων τριήρων εἰς τὴν γῆν τοὺς ἄνδρας ἐκβεβηκότας, Μελάνιππος μέντοι ὁ Ῥόδιος τοῖς τε ἄλλοις συνεβούλευε μὴ μένειν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς πληρωσάμενος τὴν ναῦν ἐξέπλει. ἐκεῖνος μὲν οὖν καίπερ ἀπαντῶν ταῖς Ἰφικράτους ναυσὶν ὅμως ἀπέφυγεν· αἱ δὲ ἀπὸ
36 Συρακουσῶν νῆες ἅπασαι ἑάλωσαν αὐτοῖς ἀνδράσιν. ὁ

2. — παρὰ Διονυσίου. S. z. §. 4. — τῆς χώρας, von ὅθεν abhängig. — εἰς τὴν πόλιν, zwischen σημαίνοντας und καταφανεῖς gestellt: die das Signal nach der Stadt hin geben sollten, mufsten nach der Stadtseite hin (für die Stadt) sichtbar sein. εἶναι hängt natürlich von δυνατὸν ἦν ab.

34. προσπλεόντων — ὁρμούντων, bei selbstverständlichem Subject. S. z. I, 1, 26. III, 3, 7. — μὴ μέμψεσθαι τὴν δίκην, ironische Phrase des Sinnes: gehörige Strafe bekommen. Aelian V. H. XIII, 2: ἔτισε — οὐ μεμπτὴν δίκην, und mit τιμωρία Plat. Leg. IV, p. 716, B: ὑποσχὼν τιμωρίαν οὐ μεμπτήν. — οὐδεὶς — ὅστις οὐ. S. z. V, 1, 3. — τῶν μελλόντων πλεῖν, nach der vorher getroffenen Bestimmung: τῶν τριηράρχων — εἴκοσιν — ἀκολουθεῖν.

35. ἔνθα ἦσαν, an einer kleinen unbewohnten Insel bei Kerkyra nach Polyän. III, 9, 55. — τῶν ἄλλων, proleptisch. S. z. III, 2, 2. — συνεβούλευε, vor dem Ueberfall. — αἱ δὲ — ἅπασαι. Danach war das Schiff des Melanippos kein Syrakusisches. Diodor XV, 47 spricht überhaupt nur von 9 Schiffen, Polyän von 11, von denen eines entkommen sei. — αὐτοῖς ἀνδράσιν. S. z. I, 2, 12. V, 4, 17. Nach Diodor XVI, 57 soll Iph., während er mit der Flotte in Kerkyra war, Syrakusische Schiffe mit kostbaren für Olympia und Delphi bestimmten Weihgeschenken von Gold und Elfenbein aufgefangen, diese, nachdem er in Athen deshalb angefragt, verkauft und den Erlös zur Erhaltung der Flotte verwendet haben. Dafs diefs welche von jenen 9 den Spartanern zu Hülfe geschickten Schiffen waren, sagt Diodor nicht, wie es auch nicht wahrscheinlich ist, dafs Dionysios so werth-

μέντοι Ἰφικράτης τὰς μὲν τριήρεις ἀκρωτηριασάμενος ἕλκων κατηγάγετο εἰς τὸν τῶν Κερκυραίων λιμένα, τῶν δὲ ἀνδρῶν συνέβη ἑκάστῳ τακτὸν ἀργύριον ἀποτῖσαι, πλὴν Κρινίππου τοῦ ἄρχοντος· τοῦτον δ' ἐφύλαττεν, ὡς ἢ πραξόμενος πάμπολλα χρήματα ἢ ὡς πωλήσων. κἀκεῖνος μὲν ὑπὸ λύπης αὐθαιρέτῳ θανάτῳ ἀποθνήσκει, τοὺς δ' ἄλλους ὁ Ἰφικράτης ἀφῆκε, Κερκυραίους ἐγγυητὰς δεξάμενος τῶν χρημάτων. καὶ τοὺς μὲν ναύτας γεωργοῦντας 37 *τοῖς Κερκυραίοις τὸ πλεῖστον διέτρεφε, τοὺς δὲ πελταστὰς καὶ τοὺς ἀπὸ τῶν νεῶν ὁπλίτας ἔχων διέβαινεν εἰς τὴν Ἀκαρνανίαν· καὶ ἐκεῖ ταῖς μὲν φιλίαις πόλεσιν ἐπεκούρει, εἴ τίς τι δέοιτο, Θυριεῦσι δέ, μάλα καὶ ἀνδράσιν ἀλκίμοις καὶ χωρίον καρτερὸν ἔχουσιν, ἐπολέμει. καὶ τὸ ἀπὸ Κερ-* 38 *κύρας ναυτικὸν προσλαβών, σχεδὸν περὶ ἐνενήκοντα ναῦς, πρῶτον μὲν εἰς Κεφαλληνίαν πλεύσας χρήματα ἐπράξατο, τὰ μὲν παρ' ἑκόντων, τὰ δὲ παρ' ἀκόντων· ἔπειτα δὲ παρεσκευάζετο τήν τε τῶν Λακεδαιμονίων χώραν κακῶς ποιεῖν καὶ τῶν ἄλλων τῶν κατ' ἐκεῖνα πόλεων πολεμίων οὐσῶν τὰς μὲν ἐθελούσας προσλαμβάνειν, τοῖς δὲ μὴ πειθομένοις πολεμεῖν.*

volle Schätze einer zu Kriegszwecken abgeschickten Flotte anvertraut haben sollte. Wenn das Factum richtig ist, dann kann es später (im Herbst oder im nächsten Frühjahr) geschehen sein.

36. *ἀκρωτηριασάμενος*. Vgl. z. II, 3. 8: *ἀπάγων τά τε τῶν αἰχμαλώτων νεῶν ἀκρωτήρια*. — *ἑκάστῳ τακτὸν*, ein für jeden (nach Rang und Vermögen) festgestelltes. — *πωλήσων*. Vgl. z. I, 6, 14. — *ἀφῆκε*. Bei Diodor werden von Iph. alle verkauft und von den erlösten 60 Talenten wird dem Heer der Sold bezahlt.

37. *γεωργοῦντας — διέτρεφε*, im Herbst 373, wie im Herbst 406 Eteonikos seine Soldaten in Chios II, 1, 1. — *διέβαινεν εἰς*. S. z. IV, 4, 19. — *ταῖς — φιλίαις πόλεσι*, die sich von Sparta (vergl. IV, 7, 1) vermuthlich nach dem Siege des Timotheos bei Alyzia (V, 4, 65) losgesagt haben. — *Θυριεῦσι*, Bewohner von Thyrion im nördlichen Akarnanien. — *μάλα*, zu *ἀλκίμοις* und zu *καρτερὸν* gehörig, durch die Stellung stark gehoben.

38. *ἐνενήκοντα*. Wegen der Zahl vergl. z. V, 4, 66. Entweder ist *ἔχων* vor *σχεδὸν* oder vor *πρῶτον* ausgefallen, oder es ist (mit Rehdantz) *ναυσί* zu schreiben, so dafs 90 die Zahl sämmtlicher Schiffe ist. — *εἰς Κεφαλληνίαν*, welches er schon auf der Hinfahrt nach Kerkyra (§. 32) unterworfen hatte. — *τῶν ἄλλων*, z. B. der Epidaurier, bei denen er reiche Beute machte. Polyän. III, 39. 48. — *κατ' ἐκεῖνα*, wie III, 5, 17. V, 1, 7. — *τοῖς — πειθομέ-*

39 Ἐγὼ μὲν δὴ ταύτην τὴν στρατηγίαν τῶν Ἰφικράτους οὐχ ἥκιστα ἐπαινῶ, ἔπειτα καὶ τὸ προσελέσθαι κελεῦσαι ἑαυτῷ Καλλίστρατόν τε τὸν δημηγόρον, οὐ μάλα ἐπιτήδειον ὄντα, καὶ Χαβρίαν, μάλα στρατηγὸν νομιζόμενον. εἴτε γὰρ φρονίμους αὐτοὺς ἡγούμενος εἶναι συμβούλους λαβεῖν ἐβούλετο, σῶφρόν μοι δοκεῖ διαπράξασθαι, εἴτε ἀντιπάλους νομίζων οὕτω θρασέως μήτε καταρρᾳθυμῶν μήτε καταμελῶν μηδὲν φαίνεσθαι, μέγα φρονοῦντος ἐφ᾽ ἑαυτῷ τοῦτό μοι δοκεῖ ἀνδρὸς εἶναι. κἀκεῖνος μὲν δὴ ταῦτ᾽ ἔπραττεν.

3 Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἐκπεπτωκότας μὲν ὁρῶντες ἐκ τῆς
1 Βοιωτίας Πλαταιέας, φίλους ὄντας, καὶ καταπεφευγότας
πρὸς αὐτούς, ἱκετεύοντας δὲ Θεσπιέας μὴ σφᾶς περιιδεῖν

νοις, wie *οἱ δὲ* nach *πόλεις*, IV, 8, 2.

39. *οὐχ ἥκιστα*, ganz besonders, Litotes, wie Memor. I, 2, 23. Vergl. *οὐκ ἐλάχιστον* unten VI. 4, 18. — *Καλλίστρατον* S. z. V, 4, 34. Einleit. 40. 78. 107. Der gemäfsigte Demokrat, der mehr für ein Zusammengehen mit Sparta als mit Theben war, konnte dem eifrigen Demokraten Iph. nicht sehr günstig gesinnt sein. In diesem Sinne steht *ἐπιτήδειος* VI, 3, 14. Vergl. *ἀνεπιτήδειος* VII, 4, 6. — *μάλα στρατηγόν*. Vergl. z. *μάλα χειμῶνος* V, 4, 14. — *φρονίμους*, einsichtsvoll, im weiteren Sinne auf beide passend, geht doch im engeren mehr auf Chabrias als auf Kallistratos, von dessen Feldherrneigenschaften nichts weiter bekannt ist, sowie nachher bei *ἀντιπάλους* mehr an den Kallistratos gedacht ist als an den Chabrias, welchen letzteren aber als Rivalen im Feldherrnruhme Iph. auch als *ἀντίπαλος* ansehen konnte. — *σῶφρον*, ohne *τὶ*, als Object, wie Anab. III, 2, 38: *εἰ δέ τις ὁρᾷ βέλτιον, λεξάτω.* Memor. I, 2, 30: *ὑϊκὸν — πάσχειν.* II, 7, 13: *θαυμαστὸν ποιεῖς.* Kr. 43, 4, 10. — *διαπράξασθαι*, nicht einfach *δρᾶσαι* oder *πρᾶξαι*, weil das ausgesprochene besondere Lob sich eben darauf bezieht, dafs jene Wahl das Ziel seines Wünschens und Bemühens war. — *φαίνεσθαι* hängt ab von einem zu wiederholenden (vielleicht ausgefallenen) *ἐβούλετο*. — *μέγα φρονοῦντος ἐφ᾽ ἑαυτῷ*. Statt so hohen Selbstvertrauens war es wohl vielmehr ein politisches Motiv, welches den Iph. zu jener Wahl bestimmte. Nachdem er nämlich eben den Timotheos, zu diesem Zweck mit Kallistratos verbündet, gestürzt hatte (s. z. §. 13), ging er am sichersten, wenn er beide, den leitenden Staatsmann und einflufsreichsten Redner (*τὸν δημηγόρον*) und den — neben ihm selbst — bedeutendsten und angesehensten Strategen und Rivalen durch Mitfeldherrnschaft für die Erfolge des weitaussehenden Unternehmens mitverantwortlich machte.

3. 1. *Οἱ — Ἀθηναῖοι — ὁρῶντες.* Die Wiederholung derselben Worte aus VI, 2, 1 besagt: dafs wiederum (wie 3 Jahre vorher) die Erwägung von Seiten der Athener zu einem Friedensschlufs führt. — *Πλαταιέας* —

ἀπόλιδας γενομένους, οὐκέτι ἐπῄνουν τοὺς Θηβαίους, ἀλλὰ πολεμεῖν μὲν αὐτοῖς τὰ μὲν ᾐσχύνοντο, τὰ δὲ ἀσυμφόρως ἔχειν ἐλογίζοντο· κοινωνεῖν γε μὴν αὐτοῖς ὧν ἔπραττον οὐκέτι ἤθελον, ἐπεὶ ἑώρων στρατεύοντάς τε αὐτοὺς ἐπὶ φίλους ἀρχαίους τῇ πόλει Φωκέας καὶ πόλεις πιστάς τ' ἐν τῷ πρὸς τὸν βάρβαρον πολέμῳ καὶ φίλας ἑαυτοῖς ἀφανίζοντας. ἐκ τούτων δὲ ψηφισάμενος ὁ δῆμος εἰρήνην 2
ποιήσασθαι πρῶτον μὲν εἰς Θήβας πρέσβεις ἔπεμψε πα-

Θεσπιέας. Beide wie auch die Tanagräer weigerten sich (nach Isokr. XIV, 9), Thebens Oberherrschaft (*συντελεῖν εἰς Θήβας*, s. oben z. VI, 1, 1) anzuerkennen und nach Diodor XV, 46 gingen die Platäer damit um, ihre Stadt dem Schutze der Athener zu übergeben. Da benutzten die Thebaner wiederum (vergl. z. V, 4, 63) die Zeit des Kampfes zur See zwischen Sparta und Athen (374/373) dazu, die widerstrebenden Städte zum Gehorsam zu zwingen und zu züchtigen. Platää wurde durch eine List überrumpelt und bis auf die Heiligthümer verwüstet; die Einwohner jeder Habe beraubt und vertrieben fanden wieder wie im J. 427 (s. z. V, 4, 10) in Athen eine Zuflucht (*καταπεφευγότας*). Isokr. XIV, 7. 9. 22. 46. 56. Pausan. IX, 1, 3. Bald darauf wurde Thespiä (das auch schon einmal, im J. 423, angeblich wegen *ἀττικισμός*: Thuk. IV, 133, 1, den Zorn der Thebaner empfunden hatte), weil es den Argwohn der herrschenden Stadt erregt hatte, ebenfalls zerstört (und vermuthlich in mehrere Dörfer aufgelöst). S. §. 5. Diodor XV, 46: *ἐξεπόρθησαν.* Da die Thespier (nun *ἀπόλιδες*) keine Aufnahme in Athen fanden, so blieb ihnen nichts übrig als sich den Thebanern anzuschliefsen, welche sie aber dann, vor der Schlacht bei Leuktra, wieder verlassen. S. z. VI, 4, 9. — *οὐκέτι ἐπῄνουν*, wie non laudare = vituperare (Litotes). Vergl. Anab. VI, 6, 25. Memor. I, 2, 4. R. equ. VI, 4: *οὐκ ἐπαινοῦμεν*, wofür dann §. 5: *ψέγομεν.* Zu bemerken ist der Ausdruck gesteigerter Verstimmung, die bereits den Gedanken an Bekriegung der bisherigen Bundesgenossen rege macht, im Vergleich mit dem VI, 2, 1 mit *ὁρῶντες* verbundenen einfachen *ἐπεθύμησαν παύσασθαι τοῦ πολέμου.* — *ἀλλά*, jedoch, nachher *γε μήν* aber (s. z. III, 1, 7). — *στρατεύοντας.* S. VI. 1, 1. — *φίλους ἀρχαίους* obwohl durch ihre Lage und ihre alte Feindschaft gegen Theben meist auf das Bündnifs mit Sparta angewiesen (Thuk. II, 9, 2. VIII, 3, 2. Hell. III, 5, 4. IV, 3, 15. VI, 1, 1). Schon Thuk. III, 95, 1 erwähnt von ihnen *τὴν Ἀθηναίων ἀεί ποτε φιλίαν.* Pausan. III, 10, 4: *ἀρχαίαν —ἐκ τῶν Φωκέων εὐεργεσίαν* (gegen d. Ath.). Vergl. z. II, 2, 20. — *ἐν τῷ — πολέμῳ*, in welchem, während die Thebaner es mit den Persern hielten, die Platäer bei Marathon den Athenern, Thespier an den Thermopylen den Spartanern zur Seite standen, beide in der Schlacht bei Platää mitkämpften. Herod. VI, 108. VII, 222. IX, 30.

2. *ψηφισάμενος — εἰρήνην ποιήσασθαι.* Die Motive dazu liegen bei Xen. so klar vor, dafs über die Unrichtigkeit der Erzählung bei Diodor XV, 50 kein Zweifel sein kann. Nach ihm soll nämlich auch (vergl. z. V, 2, 1) zu diesem Frieden der erste Anstofs vom Perserkönig gegeben sein: er

ρακαλοῦντας ἀκολουθεῖν, εἰ βούλοιντο, εἰς Λακεδαίμονα περὶ εἰρήνης· ἔπειτα δὲ ἐξέπεμψαν καὶ αὐτοὶ πρέσβεις. ἦν δὲ τῶν αἱρεθέντων Καλλίας Ἱππονίκου, Αὐτοκλῆς Στρομβιχίδου, Δημόστρατος Ἀριστοφῶντος, Ἀριστοκλῆς
3 Κηφισόδοτος, Μελάνωπος, Λύκαιθος. καὶ Καλλίστρατος δὲ ὁ δημηγόρος παρῆν· ὑποσχόμενος γὰρ Ἰφικράτει, εἰ αὐτὸν ἀφείη, ἢ χρήματα πέμψειν τῷ ναυτικῷ ἢ εἰρήνην ποιήσειν, οὕτως Ἀθήνησί τε ἦν καὶ ἔπραττε περὶ εἰρήνης· ἐπεὶ δὲ κατέστησαν ἐπὶ τοὺς ἐκκλήτους τε τῶν Λακεδαιμονίων καὶ τοὺς συμμάχους, πρῶτος ἔλεξεν αὐτῶν Καλλίας

habe Gesandte nach Hellas geschickt und zum Frieden gemahnt, welchen die Hellenen gern angenommen hätten. Zum zweiten Mal veranlafst den Diodor zu diesem Mifsverständnifs der Umstand, dafs auch dieser Friede ebenso wie der von 374 auf der Basis der Antalkidischen Bedingungen (von 387) zu Stande kommt, wozu er diesmal insbesondere dadurch verleitet zu sein scheint, dafs Antalkidas, wie wir aus §. 12 ersehen, im J. 371 abermals beim Perserkönig verweilt, um ihn zu bewegen, dafs er wie im J. 387 zu Gunsten der Spartaner einschreite: Dafs aber nicht wie Dionys. Hal. de Lys. 12 (τὴν εἰρήνην Ἀθηναῖοί τε καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ βασιλεὺς ὤμοσαν) angenommen zu haben scheint, Persische Gesandte beim Abschlufs des Friedens in Sparta anwesend waren, das geht ebenfalls aus §. 12 klar hervor, wie auch von einem Persischen Einflufs auf die Friedensverhandlungen in den folgenden Reden und der sich (§. 18) anknüpfenden Erzählung nichts zu erkennen ist. — *παρακαλοῦντας ἀκολουθεῖν.* Sowie Theben wurden natürlich auch die übrigen Staaten des Seebundes (vergl. §. 19) von den Athenern aufgefordert, sich am Friedensschlufs zu betheiligen. Wurden zu diesem Zweck die Bundesgenossen nach Athen berufen, dann könnte hier ein Wortkampf zwischen Kallistratos und Epameinondas (s. z. VI, 2, 1) stattgefunden haben, wie ihn Diod. XV, 38 erzählt. — *Καλλίας*, bereits erwähnt IV, 5, 14. V, 4, 22. — *Κηφισόδοτος*, den wir VII, 1, 12 ff. als heftigen Gegner der Spartaner kennen lernen.

3. *Καλλίστρατος*, durch καὶ — δὲ als der bedeutendste und einflufsreichste (s. z. VI, 2, 39) unter den genannten Staatsmännern u Rednern hervorgehoben. — *ἀφείη*, nach Athen. — *οὕτως*, nach einem Participium wie III, 2, 9. — *καὶ ἔπραττε.* Nach καὶ ist in Gedanken zu ergänzen χρήματα πέμπειν οὐκ ἔχων. Zu den §. 1 angeführten Gründen für den Frieden kam also noch die Geldnoth, in der sie namentlich auch von den Thebanern im Stiche gelassen wurden (VI, 2, 1). — *ἐπὶ τοὺς ἐκκλήτους — καὶ τοὺς συμμάχους*, wie V, 2, 11 die Gesandten aus Akanthos und Apollonia von den Ephoren πρός τε τὴν ἐκκλησίαν καὶ τοὺς συμμάχους geführt wurden. Die ἔκκλητοι sind hier also offenbar dieselben als die ἐκκλησία. Mit dieser gleichbedeutend ist τὸ κοινὸν τῶν Λακεδαιμονίων, vor welches VI, 1, 2 Polydamas tritt, ohne dafs die σύμμαχοι dazu berufen werden. Vergl. über die mit den Ephoren berathenden ἔκκλητοι oder μικρὰ ἐκκλησία z.

*ὁ δᾳδοῦχος. ἦν δ᾽ οὗτος οἷος μηδὲν ἧττον ἥδεσθαι ὑφ᾽
αὑτοῦ ἢ ὑπ᾽ ἄλλων ἐπαινούμενος· καὶ τότε δὴ ἤρξατο
ὧδέ πως·*
Ὦ ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι, τὴν μὲν προξενίαν ὑμῶν οὐκ 4
*ἐγὼ μόνος, ἀλλὰ καὶ πατρὸς πατὴρ πατρῷαν ἔχων παρε-
δίδου τῷ γένει. βούλομαι δὲ καὶ τοῦτο ὑμῖν δηλῶσαι,
ὡς ἔχουσα ἡ πόλις διατελεῖ πρὸς ἡμᾶς. ἐκείνη γάρ, ὅταν
μὲν πόλεμος ᾖ, στρατηγοὺς ἡμᾶς αἱρεῖται, ὅταν δὲ ἡσυχίας
ἐπιθυμήσῃ, εἰρηνοποιοὺς ἡμᾶς ἐκπέμπει. κἀγὼ πρόσθεν
δὶς ἤδη ἦλθον περὶ πολέμου καταλύσεως καὶ ἐν ἀμφοτέ-
ραις ταῖς πρεσβείαις διεπραξάμην καὶ ὑμῖν καὶ ἡμῖν εἰρή-
νην· νῦν δὲ τρίτον ἥκω καὶ ἡγοῦμαι πολὺ δικαιότατα νῦν
ἂν διαλλαγῆς τυχεῖν. ὁρῶ γὰρ οὐκ ἄλλα μὲν ὑμῖν, ἄλλα* 5
*δὲ ἡμῖν δοκοῦντα, ἀλλ᾽ ὑμᾶς τε ἀχθομένους καὶ ἡμᾶς τῇ
Πλαταιέων καὶ Θεσπιέων ἀναιρέσει. πῶς οὖν οὐκ εἰκὸς τὰ*

II, 4, 38. III, 3, 8. — *ὁ δᾳδοῦχος*, einer der vier Beamten, welche die Eleusinischen Mysterien leiteten. Diese Würde war in dem Geschlechte der Karyken, welchem die Familie des Kallias angehörte, erblich. Hermann, Gottesdienstl. Alt. 55, 22. 25. Nicht um den Kallias von Anderen desselben Namens zu unterscheiden, was bereits vorher durch *Ἱππονίκου* geschehen ist, wird *ὁ δᾳδοῦχος* hinzugefügt, sondern (was E. A. Richter nicht erkennt) um hier, wo er als Redner vorgeführt wird, anzudeuten, dafs er dieser hohen Würde auch als Gesandter seine Reden anzupassen suchte. Damit hängt der folgende Charakterzug des Mannes eng zusammen. — *οἷος*, mit folg. Infin. wie IV, 3, 13. VI, 5, 7. Kr. 55, 3, 5. Curt. 553, 4, c. 601. — *ἥδεσθαι ὑφ᾽ αὑτοῦ — ἐπαινούμενος*. Der Selbstgefälligkeit des Sophistenfreundes entspricht denn auch seine Rede in Form und Inhalt.

4. *τὴν — προξενίαν ὑμῶν*. Vergl. V, 4, 22. Symp. VIII, 39 sagt Sokrates zu Kallias: *ἐρευνητέον δὲ καί, ποῖα Λακεδαιμόνιοι ἀσκοῦντες κράτιστοι δοκοῦσιν ἡγεμόνες εἶναι· πρόξενος δ᾽ εἶ καὶ κατάγονται ἀεὶ παρὰ σοὶ οἱ κράτιστοι αὐτῶν*. — *οὐκ ἐγὼ μόνος*, wozu das Verbum aus *ἔχων παρεδίδου* = *εἶχε καὶ παρεδίδου*, worin *ἔχων* der Hauptbegriff ist, zu entnehmen. — *πατρὸς πατὴρ πατρῷαν*. In der Paronomasie (*σχῆμα ἐτυμολογικόν*) malt sich förmlich sein Wohlgefallen an der Erblichkeit der Proxenie in seiner Familie. — *στρατηγοὺς ἡμᾶς*. Von dieses Kallias Heerführungen ist aufser der bei Korinth im J. 392 (IV, 5, 13 ff) keine weiter bekannt. — *πρόσθεν δὶς ἤδη*, wahrscheinlich zu den Friedensschlüssen von 387 (V, 1, 32) und von 374 (VI, 2, 1).

5. *Πλαταιέων — Θεσπιέων*. Wegen der Form vergl. *Ἁλιέων* VI, 2, 3. Kr. 18, 5, 3. — *ἀναιρέσει*. S. z. §. 1, wegen Sparta's Beziehung zu Platää z. V, 4, 10, zu Thespiä z. V, 4, 55. Die Zerstörung der beiden Städte, von denen die eine zu Athen, die andere zu Sparta hin-

αὐτὰ γιγνώσκοντας φίλους μᾶλλον ἀλλήλοις ἢ πολεμίους εἶναι; καὶ σωφρόνων μὲν δήπου ἐστὶ μηδὲ εἰ μικρὰ τὰ διαφέροντα εἴη πόλεμον ἀναιρεῖσθαι· εἰ δὲ δὴ καὶ ὁμογνωμονοῖμεν, οὐκ ἂν πάνυ τῶν θαυμαστῶν εἴη μὴ εἰρήνην ποιεῖσθαι; 6 δίκαιον μὲν οὖν ἦν μηδὲ ὅπλα ἐπιφέρειν ἀλλήλοις ἡμᾶς, ἐπεὶ λέγεται μὲν Τριπτόλεμος ὁ ἡμέτερος πρόγονος τὰ Δήμητρος καὶ Κόρης ἄρρητα ἱερα πρώτοις ξένοις δεῖξαι Ἡρακλεῖ τε τῷ ὑμετέρῳ ἀρχηγέτῃ καὶ Διοσκόροιν τοῖν ὑμετέροιν πολίταιν καὶ τοῦ Δήμητρος δὲ καρποῦ εἰς πρώτην τὴν Πελοπόννησον σπέρμα δωρήσασθαι. πῶς οὖν δίκαιον ἢ ὑμᾶς, παρ' ὧν ἐλάβετε σπέρματα, τὸν τούτων ποτὲ

neigte, charakterisirt — das will Kallias sagen — nicht blofs Thebens Verhältnifs zum Böotischen Bunde, sondern auch Thebens Stellung zu Athen und zu Sparta: das gleiche Schicksal der beiden Städte — auch §. 1 ist es als Hauptmotiv zum Frieden an die Spitze gestellt — bezeichnet gleichsam den Punkt, von wo aus Athens und Sparta's Interessen Theben gegenüber Hand in Hand gehen. — *μηδὲ εἰ — εἴη*, nicht einmal dann, wenn (wirklich) — nur nicht eben bedeutende — Differenzen vorliegen. Mit *εἰ δὲ δὴ* geht der Redner von dem allgemeinen Gedanken zum vorliegenden Fall über, aber in hypothetischer Form; denn das volle Einverständnifs ist durch die Verhandlung erst noch festzustellen. — *τῶν θαυμαστῶν*, gen. part. statt eines Prädicats: wäre das nicht sehr wunderbar? Kr. 47, 9, 2.

6. *λέγεται μὲν.* Der selbstverständliche Gegensatz (vergl. z. III, 1, 5. 4, 9) tritt, zumal in der Vorstellung des ahnenstolzen, altgläubigen Kallias, ganz zurück, so dafs *λέγεται* durch *μὲν* nur stärkere Betonung erhält. — *τὰ — ἄρρητα*, die Eleusinischen Mysterien. Warum Kallias gerade auf diese Bezug nimmt um das Zusammengehen von Sparta und Athen als durch uralte gemeinschaftliche Traditionen begründet darzustellen, erklärt sich aus d. Anm. z. §. 3. — *δεῖξαι.* Die mystische Weihe beruht, wie schon die Benennung ihres obersten Grades (*ἐποπτεία, ἐποπτεύειν*) anzeigt, „auf dem vollen Schauen der sichtbaren Darstellung des Mythus." Der Hierophant *ἀνέφαινε* oder *ἐδείκνυε τὰ ἱερά*, daher *δεικνύναι τινὶ τὰ ἱερά*: jemanden einweihen in d. M. Hermann Gottesdienstl. Alt. 32, 17. 55, 21. Triptolemos sowie die anderen drei Herrscher von Eleusis, Eumolpos, Diokles, Keleos hatten die Weihen von der Demeter empfangen. — *τοῖν ὑμετέροιν πολίταιν*, da sie nach der älteren Sage (Homer) Söhne des Tyndareos, Königs von Sparta waren. — *εἰς πρώτην τὴν Πελοπόννησον.* Die Sage meldet nämlich, die Gaben der Demeter seien von Attika aus nach und nach allen Hellenen mitgetheilt worden. Isokr. IV, 29. Dort wird als Beweis für die Wahrheit dieser Sage die Thatsache angeführt, dafs die meisten Staaten alljährlich Erstlingsfrüchte (*ἀπαρχὰς τοῦ σίτου* §. 31) nach Athen sendeten und dafs diejenigen, welche es versäumten, oft von der Pythia an die Erfüllung dieses altehrwürdigen Herkommens gemahnt würden. — *τούτων*, wie nachher *τούτοις*, durch

καρπὸν ἐλθεῖν δῃώσοντας, ἡμᾶς τε, οἷς ἐδώκαμεν, μὴ οὐχὶ βούλεσθαι ὡς πλείστην τούτοις ἀφθονίαν τροφῆς γενέσθαι; εἰ δὲ ἄρα ἐκ θεῶν πεπρωμένον ἐστὶ πολέμους ἐν ἀνθρώποις γίγνεσθαι, ἡμᾶς δὲ χρὴ ἄρχεσθαι μὲν αὐτοῦ ὡς σχολαίτατα, ὅταν δὲ γένηται, καταλύεσθαι ᾗ δυνατὸν τάχιστα.

Μετὰ τοῦτον Αὐτοκλῆς, μάλα δοκῶν ἐπιστρεφὴς εἶναι 7
ῥήτωρ, ὧδε ἠγόρευεν· Ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι, ὅτι μὲν ἃ μέλλω λέγειν οὐ πρὸς χάριν ὑμῖν ῥηθήσεται, οὐκ ἀγνοῶ· ἀλλὰ δοκεῖ μοι, οἵτινες βούλονται ἣν ἂν ποιήσωνται φιλίαν, ταύτην ὡς πλεῖστον χρόνον διαμένειν, διδακτέον εἶναι ἀλλήλους τὰ αἴτια τῶν πολέμων. ὑμεῖς δὲ ἀεὶ μέν φατε, ὡς αὐτονόμους τὰς πόλεις χρὴ εἶναι, αὐτοὶ δ' ἐστὲ μάλιστα ἐμποδὼν τῇ αὐτονομίᾳ. συντίθεσθε μὲν γὰρ πρὸς τὰς συμμαχίδας πόλεις τοῦτο πρῶτον, ἀκολουθεῖν ὅποι ἂν ὑμεῖς ἡγῆσθε. καίτοι τί τοῦτο αὐτονομίᾳ προσ-

die Stellung im Tone gehoben. — *ἡμᾶς τε*, in freier Wendung nach *ἢ ὑμᾶς*, wie umgekehrt *ἤ* nach *τὲ* Memor. I, 7, 3. Oekon. XX, 12. — *μὴ οὐχὶ*, weil *πῶς δίκαιον*; = *οὐ δίκαιον*. Vergl. z. VI, 1, 1 (Kr. 67, 12, 6). — *ἡμᾶς δὲ*, da müssen wir —. Vergl. z. IV, 1, 33. Die Energie des Nachsatzes bringt die hypothetische Form des Vordersatzes gleichsam in Vergessenheit, so dafs jener die logische Bedeutung eines selbstständigen Satzes erhält. — *καταλύεσθαι* kommt absolut vor: sich untereinander versöhnen, aber auch, wie das Activ, mit *τὸν πόλεμον* (Andok. III, 17).

7. *Αὐτοκλῆς*. S. d. Einleit. 78. — *διδακτέον*. Dazu *τούτους* aus *οἵτινες* zu ergänzen ist kaum nöthig, da *οἵτινες* auch die Geltung von *εἴτινες* (wenn man) hat. Kr. 51, 12. — *φατε, ὡς*. Ueber den seltenen Gebrauch von *ὡς* s. Kr. 65, 1, 4. Vergl. §. 12. — *αὐτονόμους — χρὴ εἶναι*. Als *προστάται* des Antalkidischen Friedens (V, 1, 36) hatten gerade die Spartaner die Verpflichtung die Gewährung und Erhaltung der Autonomie aller Staaten zu überwachen. Vgl. V, 1, 31. — *ἀκολουθεῖν ὅποι ἂν — ἡγῆσθε.* Offenbar sind die *συμμαχίδες πόλεις* nicht dieselben, die nachher *οἱ σύμμαχοι* genannt werden. Zu denken ist z. B. an Olynth, das, wie früher Athen (II, 2, 20) im Kriege besiegt zur Symmachie mit Sparta und zu unbedingter Heeresfolge gezwungen wurde: *τὸν αὐτὸν μὲν ἐχθρὸν καὶ φίλον Λακεδαιμονίοις νομίζειν, ἀκολουθεῖν δὲ ὅποι ἂν ἡγῶνται* V, 3, 26, auch an Theben, das nach der Occupation genöthigt war *ἀκολουθεῖν Τελευτίᾳ κατὰ τὸ δόγμα τῶν συμμάχων* V, 2, 37, an welcher Stelle so wie hier die *συμμαχίδες πόλεις* neben den *σύμμαχοι* vorkommen. Diese, die autonomen Mitglieder des Peloponnesischen Bundes, sagt der Redner, werden von Sparta ebenso wenig nach dem Grundsatz der Autonomie behandelt als dessen andere Bundesgenossen. Diesen ist eine berathende Stimme bei Kriegsbeschlüssen

8 ἥκει; ποιεῖσθε δὲ πολεμίους οὐκ ἀνακοινούμενοι τοῖς συμμάχοις καὶ ἐπὶ τούτους ἡγεῖσθε· ὥστε πολλάκις ἐπὶ τοὺς εὐμενεστάτους ἀναγκάζονται στρατεύειν οἱ λεγόμενοι αὐτόνομοι εἶναι. ἔτι δὲ τὸ πάντων ἐναντιώτατον αὐτονομίᾳ, καθίστατε ἔνθα μὲν δεκαρχίας, ἔνθα δὲ τριακονταρχίας· καὶ τούτων τῶν ἀρχόντων ἐπιμελεῖσθε οὐχ ὅπως νομίμως ἄρχωσιν, ἀλλ᾽ ὅπως δύνωνται βίᾳ κατέχειν τὰς πόλεις. ὥστ᾽ ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδό-
9 μενοι. καὶ ὅτε μὲν βασιλεὺς προσέταττεν αὐτονόμους τὰς πόλεις εἶναι, μάλα γιγνώσκοντες ἐφαίνεσθε, ὅτι εἰ μὴ ἐάσοιεν οἱ Θηβαῖοι ἑκάστην τῶν πόλεων ἄρχειν τε ἑαυτῆς καὶ οἷς ἂν βούληται νόμοις χρῆσθαι, οὐ ποιήσουσι κατὰ τὰ βασιλέως γράμματα· ἐπεὶ δὲ παρελάβετε τὴν Κα-

von vornherein nicht bewilligt, jenen steht sie zwar zu (s. z. V, 1, 32), sie werden aber nicht (immer) gehört. Zu beachten ist die Ironie, die in *συντίθεσθε* liegt. Bei dem Friedensschlusse mit dem unterliegenden Olynth wird (V, 3, 26) unter den *συνθῆκαι* mit angeführt das *ἀνακολουθεῖν, ὅποι* u. s. w.

8. *ποιεῖσθε πολεμίους οὐκ ἀνακ. τ. συμμ.* z. B. die Mantineer V, 2, 1 ff, die Thebaner V, 2, 35, die Phliasier V, 3, 13, die Athener V, 4, 20 ff. In diesen Fällen wird nichts berichtet von einer vorherigen Befragung der Bundesgenossen, und dem Beschlufs des Zuges gegen Olynth stimmten nicht alle zu V, 2, 20. — *οἱ λεγόμενοι αὐτόνομοι εἶναι*, mit Ironie. Vergl. z. V, 1, 32 und Isokr. IV, 176 (im J. 380): *ἃ* (Friedensartikel) *μὲν γὰρ αὐτονόμους ἀφίησι τάς τε νήσους καὶ τὰς πόλεις τὰς ἐπὶ τῆς Εὐρώπης, πάλαι λέλυται καὶ μάτην ἐν ταῖς στήλαις ἐστίν.* — *δεκαρχίας* — *τριακονταρχίας.* Die Ausdrücke erinnern zunächst an die Dreifsig in Athen (II, 3, 1) und die von Lysander eingesetzten Dekarchien (s. z. II, 2, 2. III, 5, 13) schlimmsten Angedenkens aus früherer Zeit, bezeichnen aber zugleich überhaupt das Verfahren der Spartaner, in den Städten, in denen sie eine Besatzung hatten, das Regiment einer unter den Schutz des Harmosten gestellten Anzahl Spartanisch gesinnter Männer zu übergeben, welches sie auch noch nach dem Antalkidischen Frieden (s. z. V, 1, 36) und bis in die letzten Jahre festhielten. — *τυραννίσι*, in denen die kleinere Partei eine auf Gewalt gestützte Herrschaft ausübt. Vergl. z. II, 3, 17, V, 4, 1. — *πολιτείαις*, freie Verfassungen. Vergl. Isokr. IV, 125: *ταῖς μὲν πολιτείαις πολεμοῦσι τὰς δὲ μοναρχίας συγκαθιστᾶσιν.* — *ἡδόμενοι.* constr. wie Memor. IV, 3, 8: *ταῦτα παντάπασιν ἔοικεν ἀνθρώπων ἕνεκα γιγνόμενα.* Kr. 56, 4, 9.

9. *βασιλεὺς προσέταττεν*, entsprechend V, 1, 31: *ὁπότεροι δὲ ταύτην τὴν εἰρήνην μὴ δέχονται, τούτοις ἐγὼ πολεμήσω.* So werden Isokr. IV, 176 die Bestimmungen des Antalkidischen Friedens, die den Hellenen zur Schmach gereichten (Preisgebung der Asiatischen Griechen) *προστάγματα καὶ μὴ συνθῆκαι* genannt. — *εἰ μὴ ἐάσοιεν*

δμείαν, οὐδ᾽ αὐτοῖς Θηβαίοις ἐπετρέπετε αὐτονόμους εἶναι.
δεῖ δὲ τοὺς μέλλοντας φίλους ἔσεσθαι οὐ παρὰ τῶν ἄλλων
μὲν ἀξιοῦν τῶν δικαίων τυγχάνειν, αὐτοὺς δὲ ὅπως ἂν
πλεῖστα δύνωνται πλεονεκτοῦντας φαίνεσθαι.
Ταῦτα εἰπὼν σιωπὴν μὲν παρὰ πάντων ἐποίησεν, ἡδο- 10
μένους δὲ τοὺς ἀχθομένους τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐποίησε.
μετὰ τοῦτον Καλλίστρατος ἔλεξεν· Ἀλλ᾽ ὅπως μέν, ὦ ἄν-
δρες Λακεδαιμόνιοι, οὐκ ἐγγεγένηται ἁμαρτήματα καὶ ἀφ᾽
ἡμῶν καὶ ἀφ᾽ ὑμῶν, ἐγὼ μὲν οὐκ ἂν ἔχειν μοι δοκῶ εἰπεῖν·
οὐ μέντοι οὕτω γιγνώσκω, ὡς τοῖς ἁμαρτάνουσιν οὐδέποτε
ἔτι χρηστέον· ὁρῶ γὰρ τῶν ἀνθρώπων οὐδένα ἀναμάρ-
τητον διατελοῦντα· δοκοῦσι δέ μοι καὶ εὐπορώτεροι ἐνίοτε
γίγνεσθαι ἄνθρωποι ἁμαρτάνοντες, ἄλλως τε καὶ ἐὰν κο-
λασθῶσιν ὑπὸ τῶν ἁμαρτημάτων, ὡς ἡμεῖς. καὶ ὑμῖν δὲ 11
ἔγωγε ὁρῶ διὰ τὰ ἀγνωμόνως πραχθέντα ἔστιν ὅτε πολλὰ
ἀντίτυπα γιγνόμενα· ὧν ἦν καὶ ἡ καταληφθεῖσα ἐν Θήβαις

οἱ Θηβαῖοι, was sie zu thun sich weigerten V, 1, 32. — *παρελάβετε*, bekamet, wie VII, 4, 11. *κατελάβετε* (wie *καταληφθεῖσα* §. 11) ist nicht nothwendig. — *οὐδ᾽ αὐτοῖς Θηβαίοις*, nicht einmal gerade den Th., gegen die ihr die Unerläſslichkeit jener Bedingung geltend gemacht hattet. — *παρὰ τῶν ἄλλων μὲν*, während sie von den Anderen u. s. w. S. z. IV, 6, 7. — *πλεῖστα — πλεονεκτοῦντας*, auf Kosten der Anderen. Zu *πλεῖστα* ist *πλεονεκτεῖν* zu denken.

10. *σιωπήν — ἐποίησεν*, prägnant: er bewirkte ein ihm von Allen (wie eine Zustimmung) gewährtes Schweigen. Lauten Beifall nach einer Rede, die den Spartanern so unverhüllt und scharf die Wahrheit sagte, hielt die von der versöhnlichen Stimmung des Kallistratos beherrschte Versammlung zurück. S. d. Einleit. 94. — *ἐποίησε*. Wegen der Wiederholung desselben Wortes vergl. z. III, 4, 24: zugleich aber bewirkte er auch Freude bei denen, die. — *ὅπως*, insofern *εἰπεῖν* zugleich den Begriff des Nachweisens involvirt. — *ἀφ᾽ ἡμῶν*. S. z. V, 4, 60. — *ὡς — χρηστέον*, acc. absol. mit *ὡς* statt eines transitiven Satzes, wie der gen. abs. mit *ὡς* III, 4, 1. V, 1, 25. Ueber das Fehlen von *ὄν* bei *ὡς* s. Kr. 56, 9, 7. — *τῶν ἀνθρώπων οὐδένα ἀναμάρτητον*. Isokr. XII, 64 will die von den Athenern gemachten Fehler nicht in Abrede stellen und fügt motivirend hinzu: *τῶν ἄλλων μηδὲ τοὺς θεοὺς ἀναμαρτήτους εἶναι νομιζόντων*. — *ἡμεῖς*, wir Athener, wie der folgende Gegensatz zeigt. Der Redner denkt an den Ausgang des Peloponnesischen Krieges und Athens später geändertes Verhalten gegen die Bundesgenossen (vergl. IV, 8, 2 und zu V, 4, 34).

11. *ἀγνωμόνως*. Mit ähnlicher Milde Diodor XV, 1: *ταύτην* (die Hegemonie) — *οἱ τότε Λακεδαιμόνιοι διὰ τὴν ἑαυτῶν ἀβουλίαν καταλυθεῖσαν ἐπεῖδον.* —

Καδμεία· νῦν γοῦν, ὡς ἐσπουδάσατε αὐτονόμους τὰς πόλεις γενέσθαι, πᾶσαι πάλιν, ἐπεὶ ἠδικήθησαν οἱ Θηβαῖοι, ἐπ᾽ ἐκείνοις γεγένηται. ὥστε πεπαιδευμένους ἡμᾶς, ὡς τὸ πλεονεκτεῖν ἀκερδές ἐστι, νῦν ἐλπίζω πάλιν μετρίους
12 *ἐν τῇ πρὸς ἀλλήλους φιλίᾳ ἔσεσθαι. ἃ δὲ βουλόμενοί τινες ἀποτρέπειν τὴν εἰρήνην διαβάλλουσιν, ὡς ἡμεῖς οὐ φιλίας δεόμενοι, ἀλλὰ φοβούμενοι, μὴ Ἀνταλκίδας ἔλθῃ ἔχων παρὰ βασιλέως χρήματα, διὰ τοῦθ᾽ ἥκομεν, ἐνθυμήθητε, ὡς φλυαροῦσι. βασιλεὺς μὲν γὰρ δήπου ἔγραψε πάσας τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλεις αὐτονόμους εἶναι· ἡμεῖς δὲ ταὐτὰ ἐκείνῳ λέγοντές τε καὶ πράσσοντες τί ἂν φοβοίμεθα βασιλέα; ἢ τοῦτο οἴεταί τις, ὡς ἐκεῖνος βούλεται χρήματα ἀναλώσας ἄλλους μεγάλους ποιῆσαι μᾶλλον ἢ ἄνευ δαπάνης ἃ ἔγνω ἄριστα εἶναι, ταῦτα ἑαυτῷ πεπρᾶ-*
13 *χθαι; εἶεν. τί μὴν ἥκομεν; ὅτι μὲν οὖν οὐκ ἀποροῦντες, γνοίητε ἄν, εἰ μὲν βούλεσθε, πρὸς τὰ κατὰ θάλασσαν ἰδόντες, εἰ δὲ βούλεσθε, πρὸς τὰ κατὰ γῆν ἐν τῷ παρόντι. τί μήν ἐστιν; εὔδηλον, ὅτι [εἰ] τῶν συμμάχων τινὲς οὐκ ἀρεστὰ πράττουσιν ἡμῖν ἢ ὑμῖν ἀρεστά. ἴσως δὲ καὶ βου-*

ὡς — τὰς πόλεις giebt keinen Sinn. Der Redner hat den Abschlufs des Antalkidischen Friedens im Sinn. Da liefs Agesilaos nicht zu, dafs Theben für die übrigen Böotischen Städte mitunterzeichnete (V, 1, 32), d.h. dafs letztere als unter Thebens Oberherrschaft stehend anerkannt würden. Kallistratos bezeichnet dieses Einschreiten nicht ohne Ironie als eifriges Bestreben, den Städten ihre Selbstständigkeit zu wahren. Diese Städte stehen jetzt unter Thebens Herrschaft lediglich in Folge der durch Besetzung der Kadmeia herbeigeführten Ereignisse. Es ist also *ἃς* für *ὡς* zu schreiben und *τὰς*, welches nach der Corruption eingefügt wurde, zu tilgen. — *πεπαιδευμένους ἡμᾶς*, Ath. und Lak., dem *καὶ ὑμῖν — ἀγνωμόνως* entsprechend.

12. *ἃ*, *quodsi*, wie II, 3, 45. Kr. 51, 13, 13. — *Ἀνταλκίδας ἔχων — χρήματα*, wie V, 1, 25 (vergl. 29). S. oben zu §. 2. — *διὰ τοῦθ᾽* wie *διὰ ταῦτα* V, 1, 29. — *ἔγραψε*. Vergl. V, 1, 30: *τὰ γεγραμμένα*. Von jenem geschriebenen Decret ist hier die Rede. Vergl. z. §. 9: *προσέταττε αὐτονόμους — εἶναι*. — *οἴεται — ὡς*. S. z. §. 7. Memor. III, 4, 14. — *ἄλλους*, im vorliegenden Falle: die Lakedämonier; doch soll der Gedanke in seiner Allgemeinheit als absurd bezeichnet werden.

13. *εἶεν*, abschliefsend und überleitend: nun dann. — *ὅτι — οὐκ ἀποροῦντες*, näml. *ἥκομεν*. — *ὅτι — ἀρεστά*. Der verdorbene Satz scheint den Sinn enthalten zu haben: das Verhalten gewisser Bundesgenossen (d. h. der Thebaner, näml. gegen Platää, Thespiä, Phokis) gefällt uns ebenso

λοίμεθ' ἂν ὧν ἕνεκα περιεσώσατε ἡμᾶς ἃ ὀρθῶς ἔγνωμεν
ὑμῖν ἐπιδεῖξαι. ἵνα δὲ καὶ τοῦ συμφόρου ἔτι ἐπιμνησθῶ, 14
εἰσὶ μὲν δήπου πασῶν τῶν πόλεων αἱ μὲν τὰ ὑμέτερα,
αἱ δὲ τὰ ἡμέτερα φρονοῦσαι καὶ ἐν ἑκάστῃ πόλει οἱ μὲν
λακωνίζουσιν, οἱ δὲ ἀττικίζουσιν. εἰ οὖν ἡμεῖς φίλοι γενοί-
μεθα, πόθεν ἂν εἰκότως χαλεπόν τι προσδοκήσαιμεν; καὶ
γὰρ δὴ κατὰ γῆν μὲν τίς ἂν ὑμῶν φίλων ὄντων ἱκανὸς
γένοιτο ἡμᾶς λυπῆσαι; κατὰ θάλασσάν γε μὴν τίς ἂν ὑμᾶς
βλάψαι τι ἡμῶν ὑμῖν ἐπιτηδείων ὄντων; ἀλλὰ μέντοι ὅτι 15
μὲν πόλεμοι ἀεί ποτε γίγνονται καὶ ὅτι καταλύονται,
πάντες ἐπιστάμεθα, καὶ ὅτι ἡμεῖς ἂν μὴ νῦν, ἀλλ' αὖθίς

wenig als euch (Curtius, vergl. A. Schäfer Dem. I, 65). Kall. nimmt den Hauptgedanken der Rede des Kallias (s. z. §. 5) wieder auf. Ein Vergleich des dortigen *ὑμᾶς τε ἀχθομένους καὶ ἡμᾶς* läfst vermuthen, dafs hier ursprünglich geschrieben stand *ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν* oder *καὶ ἡμῖν καὶ ἡμῖν* ohne das zweite *ἀρεστά*, das auch dann anstöfsig bleibt, wenn man mit Morus schreiben will *ἡμῖν μᾶλλον ἢ ὑμῖν*. An die Gemeinsamkeit der Stimmung (gegen Theben) knüpft nun Kall. — aber sehr behutsam (*ἴσως — βουλοίμεθ' ἄν*) — die Bereiterklärung, zu zeigen, welche Politik die Athener jetzt für die (auch für die Spartaner) richtige halten. — *ὧν ἕνεκα* = *τούτων ἕνεκα ὅτι*, wie VI, 5, 43. — *περιεσώσατε ἡμᾶς*, derselbe Ausdruck von derselben Sache wie II, 3, 25. 41, im J. 404, als Sparta sich — den Thebanern (und Korinthiern) entgegen — für Athens Erhaltung erklärte (II, 2, 20). In der Erwähnung dieser Thatsache liegt wie für die Athener ein aus der Vergangenheit nachwirkendes Motiv zur Abwendung von den Thebanern, so für die Spartaner einerseits eine schmeichelhafte Anerkennung, andererseits die leise Andeutung, ihre Lage sei jetzt der Art, dafs ihnen Athens freundschaftliche Wiedervergeltung erwünscht sein müsse.

14. *καὶ τοῦ συμφόρου*. Zu der gleichen Stimmung den Thebanern gegenüber und der Bereitwilligkeit zur Vergeltung empfangener Wohlthat kommt nun noch ein weiteres politisches Interesse, das beide Staaten zum Frieden bestimmen mufs. — *αἱ μὲν — αἱ δὲ — φρονοῦσαι*, je nachdem ihre Verfassungen mehr aristokratisch oder mehr demokratisch sind. Vergl. Isokr. IV, 16: *τῶν γὰρ Ἑλλήνων οἱ μὲν ὑφ' ὑμῖν οἱ δ' ὑπὸ Λακεδαιμονίοις, εἰσίν· αἱ γὰρ πολιτεῖαι, δι' ὧν οἰκοῦσι τὰς πόλεις, οὕτω τοὺς πλείστους αὐτῶν διειλήφασιν.* — *καὶ ἐν ἑκάστῃ*, mit geänderter Redeweise, statt *εἰσὶ δὲ ἐν ἑκάστῃ — λακωνίζουσαι — ἀττικίζουσαι*, schon um die Häufung der Participialformen zu vermeiden. S. z. §. 15. Ueber die Sache s. d. Einleit. 95. — *γε μήν*, nach *μὲν* wie IV, 2, 17. — *ἐπιτηδείων*. S. z. VI, 2, 39.

15. *ἀεί ποτε*, wie III, 5, 11. — *καὶ ὅτι ἡμεῖς*, wie §. 14: Uebergang von *μὲν* zu *καὶ*, und zwar hier wie dort, indem dem

ποτε εἰρήνης ἐπιθυμήσομεν. τί οὖν δεῖ ἐκεῖνον τὸν χρόνον
ἀναμένειν, ἕως ἂν ὑπὸ πλήθους κακῶν ἀπείπωμεν, μᾶλλον
ἢ οὐχ ὡς τάχιστα πρίν τι ἀνήκεστον γενέσθαι τὴλ εἰρήνην
16 ποιήσασθαι; ἀλλὰ μὴν οὐδ᾽ ἐκείνους ἔγωγε ἐπαινῶ, οἵτινες
ἀγωνισταὶ γενόμενοι καὶ νενικηκότες ἤδη πολλάκις καὶ
δόξαν ἔχοντες οὕτως φιλονεικοῦσιν, ὥστε οὐ πρότερον παύ-
ονται, πρὶν ἂν ἡττηθέντες τὴν ἄσκησιν καταλύσωσιν, οὐδέ
γε τῶν κυβευτῶν οἵτινες αὖ ἐὰν ἕν τι ἐπιτύχωσι, περὶ
διπλασίων κυβεύουσιν· ὁρῶ γὰρ καὶ τῶν τοιούτων τοὺς
17 πλείους ἀπόρους παντάπασι γιγνομένους. ἃ χρὴ καὶ ὑμᾶς
ὁρῶντας εἰς μὲν τοιοῦτον ἀγῶνα μηδέποτε καταστῆναι,
ὥστ᾽ ἢ πάντα λαβεῖν ἢ πάντ᾽ ἀποβαλεῖν, ἕως δὲ καὶ ἐρρώ-
μεθα καὶ εὐτυχοῦμεν, φίλους ἀλλήλοις γενέσθαι. οὕτω
γὰρ ἡμεῖς τ᾽ ἂν δι᾽ ὑμᾶς καὶ ὑμεῖς δι᾽ ἡμᾶς ἔτι μείζους ἢ
τὸν παρελθόντα χρόνον ἐν τῇ Ἑλλάδι ἀναστρεφοίμεθα.
18 Δοξάντων δὲ τούτων καλῶς εἰπεῖν, ἐψηφίσαντο καὶ οἱ
Λακεδαιμόνιοι δέχεσθαι τὴν εἰρήνην ἐφ᾽ ᾧ τούς τε ἁρμο-
στὰς ἐκ τῶν πόλεων ἐξάγειν τά τε στρατόπεδα διαλύειν
καὶ τὰ ναυτικὰ καὶ τὰ πεζικὰ τάς τε πόλεις αὐτονόμους
ἐᾶν. εἰ δέ τις παρὰ ταῦτα ποιοίη, τὸν μὲν βουλόμενον

Allgemeinen (*ἀεί ποτε*) oder Ganzen (*πασῶν*) der besondere Fall (*ἡμεῖς*, wir in unserer jetzigen Lage) oder das Einzelne (*ἑκάστη*), statt gegenübergestellt (was man bei *μὲν* erwartet), einfach (durch *καὶ*) verbunden wird. — *ὑπὸ πλήθους*. Thuk. VIII, 105, 1: *ἀμῦναι δὲ τῷ μέσῳ οὐθ᾽ — ὑπὸ πλήθους τῶν ἐπικειμένων νεῶν ἐδύναντο*. Vergl. z. V, 1, 5. — *μᾶλλον ἢ οὐχ*. So öfter mit pleonastischer Negation einem negativen Satze (hier einer negativen Frage) folgend. Herod. IV, 118. V, 94. Thuk. II, 62, 4. III, 63, 3. Kr. 49, 2, 4. — *πρίν τι ἀνήκεστον γενέσθαι*. S. d. Einleit. 78.

16. *οὕτως*, vor einem Cons. wie III, 5, 14. IV, 4, 4. — *τὴν ἄσκησιν*, von der Kunst der Athleten (Memor. III, 14, 3, vergl. III, 7, 7) auf den Krieg (sammt den Kriegsmitteln) übertragen: ihre ganze Kunst. — *ἕν τι ἐπιτύχωσι*. Vergl. zu IV, 5, 19.

17. *τοιοῦτον — ὥστ᾽* einen derartigen —, dafs. Vergl. VI, 4, 22. — *ἕως δὲ*, sondern so lange (d. h. jetzt, wo) wir noch —. — *ἡμεῖς — δι᾽ ὑμᾶς*, Ziel der antithebanischen Politik, deren bedeutendster Vertreter Kallistratos ist. Einleit. 40. — *ἀναστρεφοίμεθα*. Vergl. Anab. II, 5, 14: *ἔν γε τοῖς πέριξ οἰκοῦσι — ὡς δεσπότης ἂν ἀναστρέφοιτο ἔχων ἡμᾶς ὑπηρέτας*.

18. *ἐψηφίσαντο — τὴν εἰρήνην*, am 14. Skirophorion (im Juni) 371. Plut. Ages. 28. —

βοηθεῖν ταῖς ἀδικουμέναις πόλεσι, τῷ δὲ μὴ βουλομένῳ
μὴ εἶναι ἔνορκον συμμαχεῖν τοῖς ἀδικουμένοις. ἐπὶ τού- 19
τοις ὤμοσαν Λακεδαιμόνιοι μὲν ὑπὲρ αὑτῶν καὶ τῶν συμ-
μάχων, Ἀθηναῖοι δὲ καὶ οἱ σύμμαχοι κατὰ πόλεις ἕκαστοι.
ἀπογραψάμενοι δ' ἐν ταῖς ὀμωμοκυίαις πόλεσι καὶ οἱ Θη-
βαῖοι, προσελθόντες πάλιν τῇ ὑστεραίᾳ οἱ πρέσβεις αὐτῶν
ἐκέλευον μεταγράφειν ἀντὶ Θηβαίων Βοιωτοὺς ὀμωμοκό-

ἐφ' ᾧ — ἐάν. S. z. III, 5, 24. — τῷ δὲ μὴ βουλομένῳ μὴ εἶναι ἔνορκον συμμαχεῖν. Durch diese bestimmte Erklärung sollte die Zweideutigkeit des dritten Artikels des Antalkidischen Friedensvertrages (s. V, 1, 31 zu μετὰ τῶν ταῦτα βουλομένων) den die Spartaner als προστάται nach ihrem Interesse ausgebeutet hatten (s. z. V, 1, 36) beseitigt werden: damit war die Auflösung der Peloponnesischen Symmachie formell ausgesprochen. Einleit. 78 a. E.

19. Ἀθηναῖοι δὲ καὶ οἱ σύμμαχοι κατὰ πόλεις ἕκαστοι. Dafs die Athener nicht wie die Spartaner ὑπὲρ αὑτῶν καὶ τῶν συμμάχων den Schwur leisteten, sondern ihre Bundesgenossen selbst einzeln schwören liefsen, das erklärt sich wohl aus den vorsichtigen und milden Grundsätzen, nach welchen sie überhaupt den neuen Seebund eingerichtet haben und leiten (s. z. V, 4, 34), vielleicht auch (wie Busolt S. 651 meint) beabsichtigten sie mit dieser Concession ihren Bundesgenossen für die weniger einflufsreiche Theilnahme an dem Zustandekommen von Friedensverträgen einen Ersatz zu gewähren, durch welchen den einzelnen Bundesgenossen die Möglichkeit gegeben wäre, durch Schwierigkeiten bei der Eidesleistung die Gültigkeit des Vertrags für sich in Frage zu stellen. — ἀπογραψάμενοι, (das Friedensprotokoll) unterschrieben hatten. — προσελθόντες — οἱ πρέσβεις αὐτῶν, Erneuerung des Subjects (οἱ Θηβαῖοι) in beschränkterem Umfang wie IV, 4, 1. V, 4, 40, nur dafs hier die Beschränkung eine blofs formelle ist, da unter οἱ Θηβαῖοι natürlich auch nur die Thebanischen Gesandten zu verstehen sind. Ihr Führer und Sprecher ist Epameinondas, als Feldherr bis dahin noch nicht bekannt, wohl aber als ἀνὴρ ἔνδοξος ἐπὶ παιδείᾳ καὶ φιλοσοφίᾳ, der da nach Plut. Ages. 27 f. Nepos Epam. VI, 4 beredt und mit edlem Freimuth das Interesse Thebens und zugleich das von ganz Hellas energisch vertritt. — ἐκέλευον μεταγράφειν. Davon ist bei Plutarch nicht die Rede: da verlangt Epameinondas, wenn Böotien autonom sein sollte, dann müsse auch Lakonika als autonom anerkannt werden (vergl. Pausan. IX, 13, 1, der dasselbe vom Epameinondas, nur an falscher Stelle, erzählt). In der That wäre es unwahrscheinlich, dafs die Gesandten eine Aenderung des von ihnen selbst Geschriebenen verlangten (A. Schäfer Dem. I, 67), wenn man nicht annehmen durfte, dafs inzwischen etwas geschehen, wodurch die Thebaner zu dieser Forderung veranlafst wurden. Die Thebanischen Gesandten hatten unterschrieben: Θηβαῖοι, mit dem stillschweigenden Anspruch, dafs diese Unterschrift zugleich für alle Böoter gelten sollte. Nun werden aber — wie die Bundesgenossen der Athener — neben den The-

τας. ὁ δὲ Ἀγησίλαος ἀπεκρίνατο, ὅτι μεταγράψει μὲν οὐδὲν ὧν τὸ πρῶτον ὤμοσάν τε καὶ ἀπεγράψαντο· εἰ μέντοι μὴ βούλοιντο ἐν ταῖς σπονδαῖς εἶναι, ἐξαλείφειν ἂν ἔφη, εἰ κελεύοιεν. οὕτω δὴ εἰρήνην τῶν ἄλλων πεποιημένων, πρὸς δὲ Θηβαίους μόνους ἀντιλογίας οὔσης, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι οὕτως εἶχον τὴν γνώμην, ὡς νῦν Θηβαίους τὸ λεγόμενον δὴ δεκατευθῆναι ἐλπὶς εἴη, αὐτοὶ δὲ οἱ Θηβαῖοι παντελῶς ἀθύμως ἔχοντες ἀπῆλθον.

banern auch die Vertreter anderer, gegen den Bund renitenter, Böotischen Städte sich zum Friedenscongreſs eingestellt haben, die ebenfalls unterschreiben wollten: da erklärten die Thebaner, sie hätten für ganz Böotien gezeichnet und wenn ihre Unterschrift für diesen Sinn nicht genüge, so möchte *Βοιωτοὶ* statt *Θηβαῖοι* geschrieben werden. Da das von der anderen Seite verworfen wurde und die Erklärung provocirte, die Böotischen Städte hätten, jede einzeln, selbst zu zeichnen, weil sie durch den Antalkidischen Frieden für autonom erklärt wären, da kann, was Plutarch erzählt, Epameinondas entgegnet haben: dann müſsten auch die Ortschaften Lakonika's für selbstständig erklärt werden. Die Thebaner erneuen jetzt die Forderung, welche sie im J. 387 (V, 1, 32) durchzusetzen sich noch nicht stark genug fühlten. Daſs diese Forderung durch die Verhältnisse nicht gerechtfertigt war, das ist bereits zu V, 1, 32 erörtert worden. Jetzt war die Stellung der Böotischen Städte eine noch weit abhängigere als im J. 387. S. z. VI, 1, 1. Durch Zulassung der Thebaner zur Unterzeichnung für alle Böoter wäre das auf Unterthänigkeit gegründete Bundesverhältniſs im Widerspruch mit dem Grundsatz der Autonomie als zu Recht bestehend anerkannt worden (vergl. Busolt S. 788). — *ὁ — Ἀγησίλαος*, der seit seiner Krankheit im J. 377 (V, 4, 58) — die Kämpfe zur See seit 376 waren übrigens für ihn kein geeignetes Feld der Thätigkeit — jetzt zuerst wieder handelnd in den Vordergrund tritt. — *ἐξαλείφειν.* Bei Plutarch thut das Agesilaos in starker Erregung über die zweimal ausgesprochene Forderung des Epameinondas, eifrig die Gelegenheit ergreifend, den Thebanern den Krieg zu erklären.

20. *τὸ λεγόμενον*, Apposition zu *Θηβαίους δεκατευθῆναι.* Kr. 57, 10, 12. — *δεκατευθῆναι.* Als die Thebaner den Gesandten des Xerxes Erde und Wasser gereicht hatten, da leisteten die sich zum Kampfe erhebenden Hellenen den Eid: *ὅσοι τῷ Πέρσῃ ἔδοσαν σφέας αὐτοὺς Ἕλληνες ἐόντες μὴ ἀναγκασθέντες καταστάντων σφι εὖ τῶν πρηγμάτων, τούτους δεκατεῦσαι τῷ ἐν Δελφοῖσι θεῷ* (Herod. VII, 132), d. h. Theben sollte das Schicksal haben, welches es 404 den Athenern bereiten wollte (II, 2, 19). Wegen *δεκατεύειν* vergl. III, 3, 3 zu *τὴν δεκάτην ἀποθύσας.* Was Xen. hier als Gedanken der Athener hinstellt, läſst er VI, 5, 35 einen Spartaner sagen. Ebenso Diodor XV, 51: *οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι, μονωθέντων τῶν Θηβαίων, ἔκριναν πολεμεῖν αὐτοῖς καὶ τὰς Θήβας ἐξανδραποδίσασθαι*, dann aber auch *οἱ δ' ἀλλοτρίως ἔχοντες* (*τῶν Ἑλλήνων*) *περιχαρεῖς ἦσαν ὡς αὐτίκα*

Ἐκ δὲ τούτου οἱ μὲν Ἀθηναῖοι τάς τε φρουρὰς ἐκ τῶν 4
πόλεων ἀπῆγον καὶ Ἰφικράτην καὶ τὰς ναῦς μετεπέμποντο 1
καὶ ὅσα ὕστερον ἔλαβε μετὰ τοὺς ὅρκους τοὺς ἐν Λακε-
δαίμονι γενομένους, πάντα ἠνάγκασαν ἀποδοῦναι. Λακε- 2
δαιμόνιοι μέντοι ἐκ μὲν τῶν ἄλλων πόλεων τούς τε ἁρμο-
στὰς καὶ τοὺς φρουροὺς ἀπήγαγον, Κλεόμβροτον δὲ ἔχοντα
τὸ ἐν Φωκεῦσι στράτευμα καὶ ἐπερωτῶντα τὰ οἴκοι τέλη,

μάλα τῶν Θηβαίων ἐξανδραποδισθησομένων. Athenern wie Spartanern waren die Thebaner jetzt — nach gewaltsamer Erweiterung ihrer Macht auf Unkosten Athens (VI, 2, 1), nach Platää's und Thespiä's Zerstörung, nach dem Angriff gegen die beiden Staaten befreundeten Phokeer, nach Beanspruchung einer Sonderstellung in den Friedensbedingungen in Betreff ihres Verhältnisses zu sämmtlichen bis vor Kurzem noch unabhängigen und früher niemals so wie es der neuerrichtete Bund forderte (s. z. VI, 1, 1) den Thebanern unterwürfig gewesenen Städten Böotiens, welcher Anspruch sich wenigstens nicht dadurch, dafs Sparta die Lakonische Landschaft als sein Territorium ansah und vollends nicht durch die gegenwärtige Stellung der Athener zu ihren Bundesgenossen (s. z. V, 4, 34) rechtfertigen liefs — in gleichem Mafse verhafst. S. d. Einleit. 111. — *ἐλπὶς,* mit inf. aor. wie V, 4, 43. — *παντελῶς ἀθύμως ἔχοντες,* nicht gerade muthlos, sondern mehr mifsmuthig, zornig gestimmt, wie VI, 2, 19: *ἀθύμως ἔχοντες καὶ μισοῦντες αὐτόν* (vergl. VI, 4, 15. VII, 4, 24); doch war die gänzlich isolirte Stellung der Thebaner, die allen Anderen verzweifelt zu sein schien (Diodor XV, 51), auch wohl geeignet, sie ernst und besorgt zu stimmen.

4, 1. *ἐκ τῶν πόλεων,* z. B. aus Kephallene und Akarnanien. S. VI, 2, 33. 37. — *ἀπῆγον,* womit besondere *ἐξαγωγεῖς* beauftragt wurden, *οἱ κατὰ πόλιν ἑκάστην ἐπελθόντες ἐξήγαγον ἁπάσας τὰς φρουράς* (Diodor XV, 38, wo unter das J. 374 gebracht ist, was hierher gehört: s. z. VI, 2, 1). — *Ἰφικράτην,* der sich zur Zeit des Friedensschlusses an der Lakonischen Küste befand (VI, 2, 38). — *ἠνάγκασαν,* soll wohl heifsen, dafs der Befehl sehr energisch lautete, damit nicht etwa auch dieser Friede, wie der von 374 (VI, 2, 3), durch mangelhafte Ausführung der Bedingungen rückgängig wurde.

2. *ἐκ μὲν τῶν ἄλλων,* proleptisch (s. z. III, 2, 2), wobei als Gegensatz vorschwebt: aber aus Phokis riefen sie den Kleombrotos und das dort stehende Heer nicht nach Hause zurück. — *τὸ ἐν Φωκεῦσι στράτευμα,* wie Plut. Ages. 28. Es war da eingerückt zum Schutze der Phokeer, gegen welche Theben von Neuem (vergl. VI, 1, 1) einen Feldzug rüstete, wie aus VI, 3, 1 zu ersehen. Vielleicht hatte dazu auch der unterdefs zwischen den Phokeern und Jason eingetretene Kriegszustand Veranlassung oder Vorwand gegeben (A. Schäfer Dem. I, 62). Diodor XV, 51, der nichts von einem in Phokis stehenden Heere weifs, läfst Kleombrotos von Sparta aus gegen Theben ziehen (wie auch Pausan. IX, 13, 2, aber durch Phokis). — *τὰ — τέλη,* die Ephoren (wie III, 2, 6). —

τί χρὴ ποιεῖν, Προθόου λέξαντος, ὅτι αὐτῷ δοκοίη διαλύσαντας τὸ στράτευμα κατὰ τοὺς ὅρκους καὶ περιαγγείλαντας ταῖς πόλεσι συμβαλέσθαι εἰς τὸν ναὸν τοῦ Ἀπόλλωνος ὁπόσον βούλοιτο ἑκάστη πόλις, ἔπειτα εἰ μή τις ἐῴη αὐτονόμους τὰς πόλεις εἶναι, τότε πάλιν παρακαλέσαντας ὅσοι τῇ αὐτονομίᾳ βούλοιντο βοηθεῖν, ἄγειν ἐπὶ τοὺς ἐναντιουμένους· οὕτω γὰρ ἂν ἔφη οἴεσθαι τούς τε θεοὺς εὐμενεστάτους εἶναι καὶ τὰς πόλεις ἥκιστ' ἂν ἄχθε-
3 σθαι· ἡ δ' ἐκκλησία ἀκούσασα ταῦτα ἐκεῖνον μὲν φλυαρεῖν ἡγήσατο· ἤδη γάρ, ὡς ἔοικε, τὸ δαιμόνιον ἦγεν· ἐπέστειλαν δὲ τῷ Κλεομβρότῳ μὴ διαλύειν τὸ στράτευμα, ἀλλ' εὐθὺς ἄγειν ἐπὶ τοὺς Θηβαίους, εἰ μὴ αὐτονόμους ἀφίοιεν τας πόλεις. ἐπεὶ οὖν ᾔσθετο οὐχ ὅπως τὰς πόλεις ἀφιέντας, ἀλλ'

συμβαλέσθαι — ἑκάστη πόλις. Der Vorschlag scheint dahin zu gehen, dafs man einen freiwilligen Bund gründe, der in vorliegendem und in zukünftigen Fällen (*εἰ μή τις*) eine Wehrmacht gegen Verletzer der Antalkidischen Friedensbedingungen bereit habe. Die freiwilligen Beiträge (die an die *συντάξεις* des neuen Athenischen Seebundes erinneren) sollen zu den nöthig werdenden Executionskriegen die Mittel gewähren und dieser Fonds soll im Delphischen Tempel unter den Schutz und die Controle des Gottes gestellt werden. — *ὅσοι — βούλοιντο βοηθεῖν*, entsprechend der Fassung des Vertragsartikels: *τὸν μὲν βουλόμενον βοηθεῖν* VI, 3, 18.

3. *ἡ δ' ἐκκλησία.* Hier nimmt die Rede, wie häufig nach dem Eintritt motivirender Zwischensätze mit *γάρ* (selbst ganz kurzer wie V, 1, 28) eine anakoluthische Wendung, welche vermieden werden konnte, wenn im Anschlufs an *Προθόου λέξαντος* hier fortgefahren wäre: *τῆς δ' ἐκκλησίας — ἡγησαμένης.* Dann konnte nämlich nach der zweiten Parenthese *ἤδη γὰρ — ἦγεν* die Periode mit *ἐκέλευσαν μὴ διαλύειν* u. s. w., worauf sie bei *Κλεόμβροτον δὲ ἔχοντα* angelegt war, abgeschlossen werden. Durch die Form eines selbstständigen Gegensatzes zu *Προθόου λέξαντος* wird der Gedanke *ἡ δ' ἐκκλησία — ἡγήσατο* in seiner Bedeutsamkeit für den hier erzählten Vorgang nachdrücklicher hervorgehoben. — *ἤδη — τὸ δαιμόνιον ἦγεν*, eine (zum Verderben) bethörende Macht. S. d. Einleit. 94. Vergl. Demosth. IX, 54: *εἰς τοῦτ' ἀφῖχθε μωρίας ἢ παρανοίας ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω (πολλάκις γὰρ ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματ' ἐλαύνῃ)*, ὥστε u. s. w. Vergl. unten VII, 4, 3: *δαιμονιώτατα ἀποθνήσκει.* — *εὐθὺς ἄγειν*, wie Plut. Ages. 28, der hinzufügt *καὶ τοὺς συμμάχους περιπέμποντες ἤθροιζον.* — *εἰ μὴ — τὰς πόλεις.* Ob sie das thun wollten oder nicht, darüber wurde ihnen nach Diodor XV, 51, bevor das Heer einrückte, eine bestimmte Erklärung durch eine Gesandtschaft abverlangt, wie auch darüber, ob sie die Platäer und Thespier ihre Städte wieder aufbauen und be-

οὐδὲ τὸ στράτευμα διαλύοντας, ὡς ἀντιτάττοιντο πρὸς αὐτούς,
οὕτω δὴ ἄγει τὴν στρατιὰν εἰς τὴν Βοιωτίαν. καὶ ᾗ μὲν
οἱ Θηβαῖοι ἐμβαλεῖν αὐτὸν ἐκ τῶν Φωκέων προσεδόκων
καὶ ἐπὶ στενῷ τινι ἐφύλαττον, οὐκ ἐμβάλλει· διὰ Θισβῶν
δὲ ὀρεινὴν καὶ ἀπροσδόκητον πορευθεὶς ἀφικνεῖται εἰς
Κρεῦσιν καὶ τὸ τεῖχος αἱρεῖ καὶ τριήρεις τῶν Θηβαίων
δώδεκα λαμβάνει. ταῦτα δὲ ποιήσας καὶ ἀναβὰς ἀπὸ τῆς 4
θαλάσσης ἐστρατοπεδεύσατο ἐν Λεύκτροις τῆς Θεσπικῆς.
οἱ δὲ Θηβαῖοι ἐστρατοπεδεύσαντο ἐπὶ τῷ ἀπαντικρὺ λόφῳ
οὐ πολὺ διαλείποντες, οὐδένας ἔχοντες συμμάχους ἀλλ᾽ ἢ
τοὺς Βοιωτούς. ἔνθα δὴ τῷ Κλεομβρότῳ οἱ μὲν φίλοι
προσιόντες ἔλεγον· Ὦ Κλεόμβροτε, εἰ ἀφήσεις τοὺς Θη- 5
βαίους ἄνευ μάχης, κινδυνεύσεις ὑπὸ τῆς πόλεως τὰ ἔσχατα
παθεῖν. ἀναμνησθήσονται γάρ σου καὶ ὅτε εἰς Κυνὸς κε-
φαλὰς ἀφικόμενος οὐδὲν τῆς χώρας τῶν Θηβαίων ἐδῄωσας
καὶ ὅτε ὕστερον στρατεύων ἀπεκρούσθης τῆς ἐμβολῆς,
Ἀγησιλάου ἀεὶ ἐμβάλλοντος διὰ τοῦ Κιθαιρῶνος. εἴπερ
οὖν ἢ σαυτοῦ κήδῃ ἢ τῆς πατρίδος ἐπιθυμεῖς, ἀκτέον ἐπὶ

wohnen lassen und das Land (*τὴν χώραν*) den früheren Besitzern zurückgeben wollten. — *οὐχ ὅπως — ἀλλ᾽ οὐδέ*. S. z. V, 4, 34. — *πρὸς αὐτούς*. Wegen des Plurals s. z. II, 1, 17. — *οὕτω δή*. S. z. III. 2, 9. — *ᾗ — προσεδόκων*, wo Agesilaos 394 in Böotien eingerückt war, durch das Kephisosthal. S. z. IV, 3, 10. Epameinondas bewachte (nach Pausan. IX, 13, 2 mit einem Theil des Heeres) *τὰ περὶ Κορώνειαν στενά* (Diodor XV, 52) oder, wie den Ort Pausan. bezeichnet, das Terrain *ὑπὲρ τῆς Κηφισίδος λίμνης* (zwischen Koroneia und dem See Kopais). — *διὰ Θισβῶν*, im südwestlichen Böotien, vorher über Ambrysos (in Phokis), wo er eine Thebanische Abtheilung vernichtete. Pausan. a. a. O. — *ὀρεινήν*, über den südwestlichen Abhang des Helikon. Diodor XV, 53: *διεξελθὼν τὴν παραθαλαττίαν ὁδὸν χαλεπὴν οὖσαν*. — *Κρεῦσιν*, dessen Besitz ihm die Verbindung mit dem Peloponnes sicherte.

4. *ἐν Λεύκτροις*, am 5. Hekatombäon, Anfang Juli 371, nur 20 Tage nach dem Friedensschlufs. Plut. Ages. 28. Pausan. VIII, 27, 6. — *τῆς Θεσπικῆς*. Vergl. d. Einleit. I, 124 Anm. — *οἱ — Θηβαῖοι — ἀλλ᾽ ἢ τοὺς Βοιωτούς*, nach Diodor XV, 52: *συμπάντες οὐ πλείονες τῶν ἑξακισχιλίων*, gegen 10,000 Hopliten und 1000 Reiter auf Seiten der Lakedämonier nach Plut. Pel. 20. Polyän. II, 3, 8 giebt dem Kleombrotos 40,000 Mann.

5. *ὅτε* nach einem Verbum der Erinnerung (wo es die Thatsache zugleich an eine gewisse Zeit knüpft). Kr. 56, 7, 13. Curt. 634, 1. — *οὐδὲν — ἐδῄωσας*, V, 4, 15. 16. — *ὕστερον*, V, 4, 59. — *ἢ τῆς πατρίδος ἐπιθυμεῖς*, oder dir dein Vater-

τοὺς ἄνδρας. οἱ μὲν φίλοι τοιαῦτα ἔλεγον· οἱ δ' ἐναντίοι,
Νῦν δή, ἔφασαν, δηλώσει ὁ ἀνήρ, εἰ τῷ ὄντι κήδεται τῶν
6 Θηβαίων, ὥσπερ λέγεται. ὁ μὲν δὴ Κλεόμβροτος ταῦτα
ἀκούων παρωξύνετο πρὸς τὸ μάχην συνάπτειν. τῶν δ'
αὖ Θηβαίων οἱ προεστῶτες ἐλογίζοντο, ὡς εἰ μὴ μαχοῖντο,
ἀποστήσοιντο μὲν αἱ περιοικίδες αὐτῶν πόλεις, αὐτοὶ δὲ
πολιορκήσοιντο· εἰ δὲ μὴ ἕξοι ὁ δῆμος ὁ Θηβαίων τἀπι-

land lieb ist, d. h. wenn du nicht in die Verbannung gehen willst (wie es sein Vater mufste, weil er bei Haliartos den Kampf unterlassen hatte III, 5, 25). Wie einst Pausanias dem Agis und dann dem Agesilaos, so stand Kleombrotos ebenso wie früher sein Bruder Agesipolis (s. z. V, 3, 20) seinem Mitkönig gegenüber an der Spitze einer mehr dem Frieden zugeneigten Partei, die auch ein gegen die Bundesgenossen weniger herrisches Verhältnifs anstrebte. Polyb. IX, 23, 7: *Λακεδαιμονίων ἡγουμένων τῆς Ἑλλάδος, ὅσα μὲν διὰ Κλεομβρότου τοῦ βασιλέως πράττοιτο, πάντα συμμαχικὴν εἶχε τὴν αἵρεσιν, ὅσα δὲ δι' Ἀγησιλάου, τοὐναντίον.* S. z. V, 4, 16. Die Unlust und Verdrossenheit zum Kampf (s. z. §. 15), welche Kleombrotos bei den Bundesgenossen bemerkte, mochte ihn zweifelhaft stimmen, ob er es zur Schlacht kommen lassen sollte. Jetzt aber halten sie selbst seine Freunde für unvermeidlich, und sie sind es natürlich auch, die ihm die Aeufserungen der *ἐναντίοι* zu Gemüthe führen. — *κήδεται τῶν Θηβαίων.* Vergl. V, 4, 16.

6. *ταῦτα ἀκούων παρωξύνετο — συνάπτειν.* Vergl. Cic. de off. I, 24, 84: cum Kleombrotus *invidiam timens temere* cum Epaminonda conflixisset, Lacedaemoniorum opes corruerunt, wo das *temere* das Urtheil der gegnerischen Partei wiedergiebt, wie es Archidamos ausspricht bei Isokr. 9: *δυστυχηκέναι δοκοῦμεν ἐν τῇ μάχῃ τῇ πρὸς Θηβαίους καὶ τοῖς μὲν σώμασι κρατηθῆναι διὰ τὸν οὐκ ὀρθῶς ἡγησάμενον.* Dagegen trifft der Vorwurf leidenschaftlichen, übereilten Handelns wie bei Xen. §. 3, so auch bei Plut. vielmehr die Partei des Agesilaos: *δηλοῖ δὲ τὸ σὺν ὀργῇ μᾶλλον ἢ λογισμῷ γενέσθαι τὴν στρατείαν ἐκείνην ὁ καιρός* u. s. w. — *τῶν Θηβαίων οἱ προεστῶτες*, 7 Böotarchen, unter ihnen Epameinondas. Pelopidas war nicht Böotarch, aber Führer der heiligen Schaar. Plut. Pel. 20. — *ἐλογίζοντο.* Sie waren nicht einig, ob eine Schlacht geliefert werden sollte, bis der siebente Böotarch (Branchyllides), der mit einem Posten den Kithäron bewacht hatte, herbeikam und im Kriegsrath für die Ansicht des Epameinondas und zweier anderen Böotarchen den Ausschlag gab. Diodor XV, 53. Pausan. IX, 13, 3. — *πολιορκήσοιντο*, in passiver Bedeutung wie VII, 5, 18. Nach Pausanias hegten diese Besorgnifs, eingeschlossen und belagert zu werden, die drei Böotarchen, welche von der Schlacht abriethen. Sie hätten, heifst es da, den Vorschlag gemacht, sich defensiv zu verhalten und ihre Weiber und Kinder nach Athen zu schicken. Dafs letzteres, wie Diodor XV, 52 erzählt, zum Beschlufs erhoben worden sei, ist auf keinen Fall richtig. So unbekannt konnte die Stimmung in Athen, wie sie bereits VI, 3, 1 geschildert ist und

τήδεια, ὅτι κινδυνεύσοι καὶ ἡ πόλις αὐτοῖς ἐναντία γενέσθαι. ἅτε δὲ καὶ πεφευγότες πρόσθεν πολλοὶ αὐτῶν ἐλογίζοντο κρεῖττον εἶναι μαχομένους ἀποθνήσκειν ἢ πάλιν φεύγειν. πρὸς δὲ τούτοις παρεθάρρυνε μέν τι αὐτοὺς 7
καὶ ὁ χρησμὸς ὁ λεγόμενος, ὡς δέοι ἐνταῦθα Λακεδαιμονίους ἡττηθῆναι, ἔνθα τὸ τῶν παρθένων ἦν μνῆμα, αἳ λέγονται διὰ τὸ βιασθῆναι ὑπὸ Λακεδαιμονίων τινῶν ἀποκτεῖναι ἑαυτάς. καὶ ἐκόσμησαν δὴ τοῦτο τὸ μνῆμα οἱ Θηβαῖοι πρὸ τῆς μάχης. ἀπηγγέλλετο δὲ καὶ ἐκ τῆς πόλεως αὐτοῖς, ὡς οἵ τε νεῲ πάντες αὐτόματοι ἀνεῴγοντο αἵ τε ἱέρειαι λέγοιεν, ὡς νίκην οἱ θεοὶ φαίνοιεν. ἐκ δὲ τοῦ Ἡρακλείου καὶ τὰ ὅπλα ἔφασαν ἀφανῆ εἶναι, ὡς τοῦ Ἡρακλέους εἰς τὴν μάχην ἐξωρμημένου. οἱ μὲν δή τινες λέγουσιν, ὡς ταῦτα πάντα τεχνάσματα ἦν τῶν προεστηκότων. εἰς δ' οὖν τὴν μάχην τοῖς μὲν Λακεδαιμονίοις 8

nach der Schlacht (unter §. 20) grell zu Tage tritt, den Thebanern nicht sein. — *ὅτι* nimmt das vorhergehende *ὡς* wieder auf. — *καὶ ἡ πόλις*, auch die (Haupt-) Stadt, die herrschende im Gegensatz zu den unterworfenen (den *περιοικίδες*). S. z. VI, 1, 1. — *ἐναντία γενέσθαι*, da es der jetzt in Theben herrschenden Partei nicht an Gegnern aus der Zeit vor 379 fehlte. — *πεφευγότες — πολλοί*. S. z. V, 4, 2.

7. *τῶν παρθένων*, der Töchter des Leuktros und Skedasos, auf deren Grabe sich dann auch Skedasos, als er in Sparta für die Schmach keine Sühne hatte erlangen können, getödtet haben sollte. Bei diesem Denkmal, so lautete nach Diodor die Thebanische Sage, würden die Lakedämonier einmal ein grofses Unglück erleiden, und ein im Thebanischen Heere sich befindender Spartaner, der aus seinem Vaterlande verbannt war, verrieth jetzt den Thebanern eine seinen Landsleuten einst gegebene Weissagung, sie würden, wenn sie bei Leuktra von den Thebanern besiegt würden, die Hegemonie verlieren. Diodor XV, 54. Pausan. IX, 13, 3. — *ἐκόσμησαν — τὸ μνῆμα*. Pausan.: *ὁ Ἐπαμεινώνδας Σκεδάσῳ καὶ ταῖς παισίν ἐναγίζει τε καὶ εὔχεται, ὡς οὐ μᾶλλον ὑπὲρ σωτηρίας Θηβαίων ἢ καὶ τιμωρίας ἐκείνῳ τὸν ἀγῶνα ἐσόμενον.* Von diesem Todtenopfer erzählt nun Plut. Pel. 21 f. weiter, es habe in einem jungen Pferde bestanden: Pelopidas sei nämlich in einem Traumgesicht von Skedasos und seinen Töchtern aufgefordert worden, ihnen *παρθένον ξανθήν* zu opfern, wenn er über die Feinde siegen wollte, und während man berieth, wie wohl dieser Forderung genügt werden könnte, sei ein junges Pferd von der Weide in das Lager ihnen zugelaufen, das man nun am Grabmal als Opfer geschlachtet habe. — *τεχνάσματα — τῶν προεστηκότων*. Nach Diodor und Plutarch war die Furcht der Thebaner vor einer Schlacht mit dem Spartanischen Heer sehr grofs, zu-

πάντα τἀναντία ἐγίγνετο, τοῖς δὲ πάντα καὶ ὑπὸ τῆς τύχης κατωρθοῦτο. ἦν μὲν γὰρ μετ᾽ ἄριστον τῷ Κλεομβρότῳ ἡ τελευταία βουλὴ περὶ τῆς μάχης· ἐν δὲ τῇ μεσημβρίᾳ ὑποπινόντων καὶ τὸν οἶνον παροξῦναί τι αὐτοὺς
9 *ἔλεγον. ἐπεὶ δὲ ὡπλίζοντο ἑκάτεροι καὶ πρόδηλον ἤδη ἦν, ὅτι μάχη ἔσοιτο, πρῶτον μὲν ἀπιέναι ὡρμημένων ἐκ τοῦ Βοιωτίου στρατεύματος τῶν τὴν ἀγορὰν παρεσκευακότων καὶ σκευοφόρων τινῶν καὶ τῶν οὐ βουλομένων μάχεσθαι, περιιόντες κύκλῳ οἵ τε μετὰ τοῦ Ἱέρωνος μισθοφόροι καὶ οἱ τῶν Φωκέων πελτασταὶ καὶ τῶν ἱππέων Ἡρακλεῶται καὶ Φλιάσιοι ἐπιθέμενοι τοῖς ἀπιοῦσιν ἐπέ-*

mal da, wie Diodor hinzufügt, bei ihrem Auszug von Theben ungünstige Zeichen geschehen waren. Da *ἐφιλοτιμεῖτο* (Epameinondas) *διὰ τῆς ἰδίας ἐπινοίας καὶ στρατηγίας μεταθεῖναι τὰς τοῦ πλήθους εὐλαβείας. διόπερ τινῶν προσμάτως παραγεγονότων ἐκ Θηβῶν ἔπεισεν εἰπεῖν, ὅτι τὰ κατὰ τὸν νεὼν τοῦ Ἡρακλέους ὅπλα παραδόξως ἀφανῆ γέγονε* u. s. w. Noch ausführlicher schildert die *τεχνάσματα* des Epam. Polyän. II, 3, 8.

8. *τἀναντία*, adverbial. Vergl. VI, 1, 5. — *καὶ ὑπὸ τῆς τύχης*, auch vom Glücke begünstigt, nicht allein durch die §. 12—13 geschilderte Taktik und Strategie, gelang ihnen alles (in dieser Schlacht). Im Folgenden (*ἦν μὲν γὰρ*) werden nun Fehler und Mängel auf Seiten der Spartaner gerügt, die für die Feinde Glücksumstände wurden. — *ἐν — τῇ μεσημβρίᾳ*. S. z. V, 4, 40. — *ὑποπινόντων*, part. imperf. statt *ὑποπεπωκότας*. So tritt die causale Bedeutung des Participiums deutlicher hervor. Vergl. VI, 5, 10. Kr. 47, 4, 2. Curt. 585, d. — *ἔλεγον*. Vergl. Einleit. 47 Anm.

9. *πρῶτον μὲν*, erstens. Die Aufzählung der Nachtheile, die sich aus der Rüstung (Aufstellung) zur Schlacht für die Spartaner ergaben, geht bis Ende von §. 12. — *τῶν τὴν ἀγορὰν παρεσκ.* Vergl. *τὸν ἀγοραῖον ὄχλον* VI, 2, 23. — *τῶν οὐ βουλομένων μάχεσθαι*. Denen allen hatte nach Pausan. IX, 13, 3 Epam., weil er von den widerwillig anwesenden Böotischen Bundesgenossen in der Schlacht Verrath fürchtete, vor der Schlacht den Abzug freigestellt, worauf die Thespier insgesammt (s. z. VI, 3, 1) und mit ihnen andere den Thebanern übelgesinnte Böoter abzogen (Polyän. II, 3, 2). Die Thespier haben so wirklich sich der Schlacht entzogen (und sich auf der befestigten Anhöhe Keressos, im Gebiet ihrer Stadt, festgesetzt, wo sie sich erst nach der Schlacht dem Epameinondas ergeben haben Paus. IX, 14, 1. 2): dafs die übrigen von Seiten der Spartaner zum Thebanischen Heere zurückgetrieben wurden, das rechnet Xen. als einen von den Spartanern gemachten Fehler, durch den die Zahl der Feinde, die die Schlachtlinie bildeten, gröfser wurde, als sie es sonst gewesen sein würde. — *τοῦ Ἱέρωνος*, eines Spartaners. — *Ἡρακλεῶται*. Vergl. z. III, 5, 6. IV, 2, 1. Seit dem Antalkidischen Frieden

στρεψάν τε αὐτοὺς καὶ κατεδίωξαν πρὸς τὸ στρατόπεδον
τὸ τῶν Βοιωτῶν· ὥστε πολὺ μὲν ἐποίησαν μεῖζόν τε καὶ
ἀθροώτερον ἢ πρόσθεν τὸ τῶν Βοιωτῶν στράτευμα.
ἔπειτα δέ, ἅτε καὶ πεδίου ὄντος τοῦ μεταξύ, προετάξαντο 10
μὲν τῆς ἑαυτῶν φάλαγγος οἱ Λακεδαιμόνιοι τοὺς ἱππέας,
ἀντετάξαντο δ᾽ αὐτοῖς καὶ οἱ Θηβαῖοι τοὺς ἑαυτῶν. ἦν δὲ
τὸ μὲν τῶν Θηβαίων ἱππικὸν μεμελετηκὸς διά τε τὸν πρὸς
Ὀρχομενίους πόλεμον καὶ διὰ τὸν πρὸς Θεσπιέας, τοῖς δὲ
Λακεδαιμονίοις κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν χρόνον πονηρότατον ἦν
τὸ ἱππικόν. ἔτρεφον μὲν γὰρ τοὺς ἵππους οἱ πλουσιώ- 11
τατοι· ἐπεὶ δὲ φρουρὰ φανθείη, τότε ἧκεν ὁ συντεταγ-
μένος· λαβὼν δ᾽ ἂν τὸν ἵππον καὶ ὅπλα ὁποῖα δοθείη
αὐτῷ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἂν ἐστρατεύετο· τῶν δ᾽ αὖ στρα-
τιωτῶν οἱ τοῖς σώμασιν ἀδυνατώτατοι καὶ ἥκιστα φιλό-
τιμοι ἐπὶ τῶν ἵππων ἦσαν. τοιοῦτον μὲν οὖν τὸ ἱππικὸν 12
ἑκατέρων ἦν. τῆς δὲ φάλαγγος τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους
ἔφασαν εἰς τρεῖς τὴν ἐνωμοτίαν ἄγειν· τοῦτο δὲ συμβαί-
νειν αὐτοῖς οὐ πλέον ἢ εἰς δώδεκα τὸ βάθος. οἱ δὲ Θη-

waren sie wieder Bundesgenossen Sparta's. — *πολὺ μέν.* Das mit *πρῶτον* verbundene *μὲν* wird hier wiederholt. — *ἀθροώτερον.* Die massenhafte Vertiefung des linken Flügels (§. 12) durch Thebanische Kerntruppen wurde dadurch ermöglicht, dafs für den weniger wichtigen rechten Flügel, der aber doch eine gewisse äufsere Stärke haben mufste, Böotische, auch widerwillige, Bundesgenossen verwendet werden konnten.

10. *ἔπειτα δέ*, ferner: die Reiterei, welche die Schlacht eröffnete, war auf Spartanischer Seite weit schlechter als auf Thebanischer. — *διά τε τὸν — πόλεμον καὶ — Θεσπιέας.* S. V, 4, 63 zu *αὐτὰς ἀνελάμβανον.* — *πονηρότατον — τὸ ἱππικόν.* S. z. III, 3, 7.

11. *φρουρὰ φανθείη.* S. z. III, 2, 23. — *ὁ συντεταγμένος.* S. z. III, 3, 7. — *ἂν — ἄν.* S. z. VI, 1, 7.

12. *ἔφασαν*, wie *ἔλεγον* §. 8. — *εἰς τρεῖς* (wie *εἰς δύο* III, 1, 22), in drei Rotten. — *τοῦτο — συμβαίνειν*, das war (d. h. das ergab) nicht mehr als 12 Mann Tiefe. Die gewöhnliche Tiefe war zwar nur 8 Mann (s. z. III, 2, 16), aber auch die von 12 M. war doch zu schwach gegen eine von 50 M. Das war der dritte Punkt, in welchem die Spartaner gegen den Feind im Nachtheil waren. Die wohlberechnete Taktik von Seiten der Thebanischen Feldherrn, wird durch *λογιζόμενοι* ausdrücklich anerkannt. Dafs Kleombrotos die Bedeutung dieser Thebanischen Aufstellung nicht erkannte und ihr nicht durch eine entsprechende Verstärkung seines rechten Flügels begegnete, war es wohl vorzugsweise, was ihm seine Gegner zum Vorwurf

βαῖοι οὐκ ἔλαττον ἢ ἐπὶ πεντήκοντα ἀσπίδων συνεστραμμένοι ἦσαν, λογιζόμενοι, ὡς εἰ νικήσειαν τὸ περὶ τὸν
13 *βασιλέα, τὸ ἄλλο πᾶν εὐχείρωτον ἔσοιτο. ἐπεὶ δὲ ἤρξατο ἄγειν ὁ Κλεόμβροτος πρὸς τοὺς πολεμίους, πρῶτον μὲν πρὶν καὶ αἰσθέσθαι τὸ μετ᾽ αὐτοῦ στράτευμα ὅτι ἡγοῖτο, καὶ δὴ καὶ οἱ ἱππεῖς συνεβεβλήκεσαν καὶ ταχὺ ἥττηντο οἱ τῶν Λακεδαιμονίων· φεύγοντες δὲ ἐνεπεπτώκεσαν τοῖς ἑαυτῶν ὁπλίταις, ἔτι δὲ ἐνέβαλλον οἱ τῶν Θηβαίων λόχοι. ὅμως δὲ ὡς οἱ μὲν περὶ τὸν Κλεόμβροτον τὸ πρῶτον ἐκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη τις ἄν· οἱ*

machten. S. oben zu §. 6. Ein Tadel liegt implicite auch in Xen.'s Darstellung, besonders auch in §. 8. — *ἀσπίδων*, wie II, 4, 11. — *τὸ περὶ τὸν βασιλέα*, den rechten Flügel. Dieser sollte durch die unwiderstehliche Wucht des 50 M. tief gestellten Thebanischen linken Flügels, auf welchem Epameinondas aus dem ganzen Heere die tüchtigsten Kräfte vereinigt hatte (Diodor XV, 55), niedergeworfen werden. Xen. spricht nur von der Stärke, welche die Thebaner auf dem linken Flügel hatten, weil dieser, nach der Intention des Epameinondas und wie es die Kampfweise der *λοξὴ φάλαγξ* (Diodor XV, 55. Plut. Pel. 23.) mit sich bringt, allein die Schlacht lieferte und den Sieg bewirkte, während der andere (der Defensivflügel: Rüstow u. Köchly Gesch. d. Gr. Kriegsw. S. 180, 39) sich zurückhält. Diodor: *τοὺς δ᾽ ἀσθενεστάτους ἐπὶ τὸ ἕτερον κέρας τάξας παρήγγειλεν αὐτοῖς φυγομαχεῖν καὶ κατὰ τὴν ἔφοδον τῶν πολεμίων ἐκ τοῦ κατ᾽ ὀλίγον ὑποχωρεῖν* und *τῷ μὲν ἑτέρῳ κέρατι ὑπεχώρουν, τῷ δὲ ἑτέρῳ δρόμῳ συνῆπτον τοῖς πολεμίοις*.

13. *καὶ δὴ — συνεβεβλήκεσαν*, da waren auch bereits — handgemein geworden. — *ἐνεπεπτώκεσαν τοῖς — ὁπλίταις*, die Lakedämonische Reiterei war auf die Mitte der Phalanx zurückgeworfen worden. Während die Mitte, dadurch in Unordnung gerathen, zurückbleibt, rücken die Flügel vor, um das Thebanische Heer auf beiden Seiten zu umschliefsen, so dafs die Phalanx ein *σχῆμα μηνοειδές* bildet. Da fällt dem rechten Flügel Pelopidas, der mit der heiligen Schaar aus der Phalanx herausstürmt, in die Flanke und bringt ihn in gänzliche Verwirrung, welchen Moment Epameinondas benutzt, seine keilförmige Angriffscolonne in das Centrum des Spartanischen rechten Flügels eindringen zu lassen. Dieser Gang der Schlacht ergiebt sich aus Plut. Pel. 23 vergl. mit Diodor XV, 55. Es fehlt also bei Xen. vor *ἔτι δὲ — οἱ — λόχοι* das Eingreifen des Pelopidas und was zunächst dadurch bewirkt wird. S. d. Einleit. 50. — *τὸ πρῶτον ἐκράτουν*. Vergl. Diodor: *τὸ μὲν πρῶτον ἐκθύμως ἀμφοτέρων ἀγωνιζομένων ἰσόρροπος ἦν ἡ μάχη*, dann: *ἕως μὲν οὖν — Κλεόμβροτος ἔζη — ἄδηλος ἦν ἡ ῥοπὴ τῆς νίκης* und *ἀναρχίας δὲ γενομένης περὶ τὸ κέρας οἱ μὲν περὶ τὸν Ἐπαμ. βαρεῖς ἐγκείμενοι τοῖς Λακ. τὸ μὲν πρῶτον τῇ βίᾳ βραχὺ προέωσαν ἐκ τῆς τάξεως τοὺς πολεμίους, οἱ δὲ Λακ. περὶ τοῦ βασιλέως ἀγωνισάμενοι λαμπρῶς*

γὰρ ἂν ἠδύναντο αὐτὸν ἀνελέσθαι καὶ ζῶντα ἀπενεγκεῖν,
εἰ μὴ οἱ πρὸ αὐτοῦ μαχόμενοι ἐπεκράτουν ἐν ἐκείνῳ τῷ
χρόνῳ. ἐπεὶ μέντοι ἀπέθανε Δείνων τε ὁ πολέμαρχος καὶ 14
Σφοδρίας τῶν περὶ δαμοσίαν καὶ Κλεώνυμος ὁ υἱὸς αὐτοῦ,
καὶ οἱ μὲν ἵπποι καὶ οἱ συμφορεῖς τοῦ πολεμάρχου καλού-
μενοι οἵ τε ἄλλοι ὑπὸ τοῦ ὄχλου ὠθούμενοι ἀνεχώρουν,
οἱ δὲ τοῦ εὐωνύμου ὄντες τῶν Λακεδαιμονίων ὡς ἑώρων
τὸ δεξιὸν ὠθούμενον, ἐνέκλιναν· ὅμως δὲ πολλῶν τεθνε-
ώτων καὶ ἡσσημένοι ἐπεὶ διέβησαν τὴν τάφρον, ἣ πρὸ τοῦ
στρατοπέδου ἔτυχεν οὖσα αὐτοῖς, ἔθεντο τὰ ὅπλα κατὰ
χώραν, ἔνθεν ὥρμηντο. ἦν μέντοι οὐ πάνυ ἐν ἐπιπέδῳ,
ἀλλὰ πρὸς ὀρθίῳ μᾶλλόν τι τὸ στρατόπεδον. ἐκ δὲ τού-

τοῦ μὲν σώματος ἐγκρατεῖς ἐγένοντο. Davon ist die Xenophontische, auf Spartanischem Bericht beruhende, Darstellung nicht wesentlich verschieden: das zunächst übertrieben scheinende *ἐκράτουν τῇ μάχῃ* erhält durch das folgende *οἱ πρὸ αὐτοῦ μαχόμενοι ἐπεκράτουν* seine Beschränkung: sie behaupteten sich im Kampfe zuerst, sonst hätten sie nicht den gefallenen König den Feinden entreifsen können. Pausan. IX, 13, 4 hat dafür *μὴ ἐνδιδόναι* und fügt hinzu: *παρὰ γὰρ τοῖς Λακεδαιμονίοις αἴσχιστον ἐδέδοκτο εἶναι βασιλέως νεκρὸν ἐπὶ ἀνδράσι πολεμίοις γενόμενον περιοφθῆναι.* Wie vorher bei Aufzählung dessen, was bei Leuktra zu Ungunsten der Spartaner wirkte, so kommt es auch hier bei Schilderung des Wendepunktes in der Schlacht Xen. lediglich darauf an darzuthun, dafs wohl durch manches Andere, aber sicherlich nicht durch Mangel oder Abnahme an Tapferkeit und Kriegstüchtigkeit die verderbliche Niederlage verschuldet worden ist. — Ueber die Umgebung des Königs in der Schlacht (*οἱ περὶ τὸν Κλ.* = d. folgenden *οἱ πρὸ αὐτοῦ μαχόμενοι*) s. III, 3, 9 zu *τῶν ἱππαγρετῶν.* — *τούτῳ.* Dazu ist *σαφεῖ τεκμηρίῳ* als Apposition zu nehmen: daraus als sicherem Beweis.

14. *ὁ πολέμαρχος.* Als solcher gehörte auch er zu den Zeltgenossen des Königs. S. z. IV, 5, 8. — *Κλεώνυμος*, der da sein V, 4, 33 gegebenes Wort löste. — *καὶ οἱ μὲν ἵπποι*, Nachsatz. Wahrscheinlich ist hier von den 300 die Rede, die sich in der Schlacht in der Nähe des Königs hielten (s. z. III, 3, 9. IV, 3, 4) und *ἱππεῖς* zu lesen. — *οἱ συμφορεῖς τοῦ πολεμάρχου*, sonst nicht vorkommend. — *τοῦ ὄχλου*, der nicht mehr geordnet andringenden Feindesmenge. — *οἱ δὲ — ἐνέκλιναν*, wohl ohne eigentlich handgemein geworden zu sein, da sich der rechte Thebanische Flügel zurück hielt. S. z. §. 12 a. E — *ὅμως.* Wegen der Stellung s. Kr. 56, 13, 3. Curt. 587, 5. Vergl. z. V, 1, 3. — *ἔτυχεν οὖσα*, ein natürlicher Graben, wie überhaupt die Hellenen das Lager nicht wie die Römer künstlich zu befestigen, sondern da aufzuschlagen pflegten, wo es durch die Oertlichkeit den nöthigen Schutz hatte. Polyb. VI, 42, 2. — *οὐ πάνυ.* Vergl. z. *οἱ*

του ἦσαν μέν τινες τῶν Λακεδαιμονίων, οἳ ἀφόρητον τὴν συμφορὰν ἡγούμενοι τό τε τρόπαιον ἔφασαν χρῆναι κωλύειν ἱστάναι τοὺς πολεμίους τούς τε νεκροὺς μὴ ὑποσπόνδους, ἀλλὰ διὰ μάχης πειρᾶσθαι ἀναιρεῖσθαι. οἱ δὲ πολέμαρχοι ὁρῶντες μὲν τῶν συμπάντων Λακεδαιμονίων τεθνεῶτας ἐγγὺς χιλίους, ὁρῶντες δ' αὐτῶν Σπαρτιατῶν, ὄντων τῶν ἐκεῖ ὡς ἑπτακοσίων, τεθνηκότας περὶ τετρακοσίους, αἰσθανόμενοι δὲ τοὺς συμμάχους πάντας μὲν ἀθύμως ἔχοντας πρὸς τὸ μάχεσθαι, ἔστι δὲ οὓς αὐτῶν οὐδὲ ἀχθομένους τῷ γεγενημένῳ, συλλέξαντες τοὺς ἐπικαιριωτάτους ἐβουλεύοντο, τί χρὴ ποιεῖν. ἐπεὶ δὲ πᾶσιν ἐδόκει ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς ἀναιρεῖσθαι, οὕτω δὴ ἔπεμψαν κήρυκα περὶ σπονδῶν. οἱ μέντοι Θηβαῖοι μετὰ ταῦτα καὶ τρόπαιον ἐστήσαντο καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν.

πάνυ τι III, 1, 16 u. z. *πάνυ ἐφ' ὑψηλοῦ* IV, 5, 4. — *μὴ ὑποσπόνδους, ἀλλὰ διὰ μάχης — ἀναιρεῖσθαι.* Vergl. III, 5, 25.

15. *ἐγγὺς χιλίους*, Gesammtzahl der auf Lakedämonischer Seite Gefallenen, die 400 Spartiaten mit einbegriffen. Ebenso Plut. Ages. 28: *χίλιοι Λακεδαιμονίων καὶ Κλεόμβροτος ὁ βασιλεὺς καὶ περὶ αὐτὸν οἱ κράτιστοι τῶν Σπαρτιατῶν.* Pausan. IX, 13 a. E. *πλείους ἢ χίλιοι*, aber Dion. Hal. Arch. Rom. II, 17: *χίλιοι καὶ ἑπτακόσιοι ἄνδρες*, und Diodor XV, 56 gar: *οὐκ ἐλάττους τῶν τετρακισχιλίων.* — Die 600, welche nicht Spartiaten waren, scheinen fast nur Lakedämonier gewesen zu sein, da nach Pausanias bei der von Epameinondas getroffenen Anordnung, die Leichen der Lakedämonier und die der Bundesgenossen gesondert aufzuheben, von letzteren fast gar keine gefunden wurden, was sich daraus erklärt, dafs die Bundesgenossen den linken kaum zum Kampf gekommenen Flügel (s. z. §. 12 a. E.) bildeten. — Thebaner und Böoter sollen nach Diodor nur 300, nach Pausanias gar nur 47 gefallen sein. — *ἀθύμως ἔχοντας*, widerwillig. Plut. Ages. 28: *ἀπροθύμους μὲν ὄντας καὶ βαρυνομένους τὸν πόλεμον.* Paus. IX, 13, 4: *ὡς δὲ ἐς χεῖρας συνῄεσαν, ἐνταῦθα οἱ σύμμαχοι τ. Λ. — τὸ ἔχθος μάλιστα ἐπεδείκνυντο οὔτε κατὰ χώραν μένειν ἐθέλοντες, ἐνδίδοντες ὅπῃ σφίσιν οἱ πολέμιοι προσφέροιντο.* Uebertrieben Cic. de off. II, 7, 26: Lacedaemonios — repente omnes fere socii deseruerunt spectatoresque se otiosos praebuerunt Leuctricae calamitati. Aus den Stellen begreift man um so leichter, wie es kommen konnte, dafs die Bundesgenossen so gut wie keine Verluste hatten. — *ἔστι δ' οὕς.* Kr. 61, 5, 3, Curt. 603. — *συλλέξαντες τοὺς ἐπικαιριωτάτους.* Zur Berathung über dieselbe Frage nach der Niederlage bei Haliartos beruft König Pausanias III, 5, 22 die Polemarchen (Lochagen) und Pentekonteren. Vergl. z. III, 3, 11. — *οὕτω δή.* S. z. III, 2, 9.

16 *Γενομένων δὲ τούτων ὁ μὲν εἰς τὴν Λακεδαίμονα ἀγγελῶν τὸ πάθος ἀφικνεῖται γυμνοπαιδιῶν τε οὔσης τῆς τελευταίας καὶ τοῦ ἀνδρικοῦ χοροῦ ἔνδον ὄντος· οἱ δὲ ἔφοροι ἐπεὶ ἤκουσαν τὸ πάθος, ἐλυποῦντο μέν, ὥσπερ, οἶμαι, ἀνάγκη· τὸν μέντοι χορὸν οὐκ ἐξήγαγον, ἀλλὰ διαγωνίσασθαι εἴων. καὶ τὰ μὲν ὀνόματα πρὸς τοὺς οἰκείους ἑκάστου τῶν τεθνεώτων ἀπέδοσαν· προεῖπαν δὲ ταῖς γυναιξὶ μὴ ποιεῖν κραυγήν, ἀλλὰ σιγῇ τὸ πάθος φέρειν. τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ ἦν ὁρᾶν ὧν μὲν ἐτέθνασαν οἱ προσήκοντες, λιπαροὺς καὶ φαιδροὺς ἐν τῷ φανερῷ ἀναστρεφομένους, ὧν δὲ ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες, τούτους δὲ σκυθρωποὺς καὶ ταπεινοὺς περιιόντας.*

17 *Ἐκ δὲ τούτου φρουρὰν μὲν ἔφαινον οἱ ἔφοροι ταῖν ὑπολοίποιν μόραιν μέχρι τῶν τετταράκοντα ἀφ᾽ ἥβης· ἐξέ-*

16. *γυμνοπαιδιῶν*, ein Spartanisches Fest, „das fast ganz ohne religiöse Beziehung die reine Freude an der Schönheit des eigenen Daseins, namentlich an der Jugend der Stadt ausspricht (Müller Dor. II, 338): es bestand in der mannichfachsten Mischung von Chorreigen und gymnastisch-orchestischen Uebungen". Hermann Gottesdienstl. Alt. 53, 40—43. Das Fest war diesmal gerade stark von Fremden besucht. Plut. Ages. 29. — *ἔνδον*. Plut. *ἐν τῷ θεάτρῳ*. — *μὴ ποιεῖν κραυγήν, ἀλλὰ σιγῇ — φέρειν*, charakteristisch für Spartanische Sitte und Dorisches Wesen. Vergl. wie in Athen die Nachricht von der Niederlage bei Aegospotamoi aufgenommen wurde II, 2, 3: *οἰμωγὴ ἐκ τοῦ Πειραιῶς διὰ τῶν μακρῶν τειχῶν εἰς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων.* — *λιπαροὺς — ἀναστρεφομένους*. Plut. Ages. 29: *οἱ μὲν τῶν τεθνεώτων πατέρες καὶ κηδεσταὶ καὶ οἰκεῖοι καταβαίνοντες εἰς ἀγορὰν ἀλλήλους ἐδεξιοῦντο λιπαροὶ τὰ πρόσωπα, φρονήματος μεστοὶ καὶ γήθους, οἱ δὲ τῶν σωζομένων, ὥσπερ ἐπὶ πένθει, μετὰ τῶν γυναικῶν οἴκοι διέτριβον εἰ δέ τις ὑπ᾽ ἀνάγκης προέλθοι, καὶ σχήματι καὶ φωνῇ καὶ βλέμματι ταπεινὸς ἐφαίνετο καὶ συνεσταλμένος.* Vergl. IV, 5, 10: (Die Angehörigen der bei Korinth Gefallenen) *ὥσπερ νικηφόροι λαμπροὶ καὶ ἀγαλλόμενοι τῷ οἰκείῳ πάθει περιῄεσαν.* S. d. Einleit. 85. Das Lykurgische Gesetz aber, nach welchem die aus der Schlacht besiegt Zurückgekehrten Atimie (bürgerlicher Tod) traf (Xen. Resp. Lac. IX, 4. 5), wurde auf den Vorschlag des Agesilaos, da die Zahl jener zu grofs war, als dafs sie der bereits an Oliganthropie (Aristot. Pol. II, 6, 12) stark leidende Staat hätte entbehren können, diesmal suspendirt: *τοὺς νόμους δεῖ σήμερον ἐᾶν καθεύδειν, ἐκ δὲ τῆς σήμερον ἡμέρας κυρίους εἶναι πρὸς τὸ λοιπόν.* Plut. Ages. 30. Vergl. Apophthegm. Lak. I, 73. Polyän. II, 1, 13.

17. *φρουρὰν — ἔφαινον*. S. z. III, 2, 23. — *ταῖν — μόραιν*. Es waren also 4 Moren mit Kleombrotos in Böotien eingerückt, ebenso viele als schon im J. 474

πεμπον δὲ καὶ ἀπὸ τῶν ἔξω μορῶν μέχρι τῆς αὐτῆς ἡλικίας· τὸ γὰρ πρόσθεν εἰς τοὺς Φωκέας μέχρι τῶν πέντε καὶ τριάκοντα ἀφ᾽ ἥβης ἐστρατεύοντο· καὶ τοὺς ἐπ᾽ ἀρχαῖς
18 δὲ τότε καταλειφθέντας ἀκολουθεῖν ἐκέλευον. ὁ μὲν οὖν Ἀγησίλαος ἐκ τῆς ἀσθενείας οὔπω ἴσχυεν· ἡ δὲ πόλις Ἀρχίδαμον τὸν υἱὸν ἐκέλευεν αὐτοῦ ἡγεῖσθαι. προθύμως δ᾽ αὐτῷ συνεστρατεύοντο Τεγεᾶται· ἔτι γὰρ ἔζων οἱ περὶ Στάσιππον, λακωνίζοντες καὶ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει. ἐρρωμένως δὲ καὶ οἱ Μαντινεῖς ἐκ τῶν κωμῶν συνεστρατεύοντο· ἀριστοκρατούμενοι γὰρ ἐτύγχανον. καὶ Κορίνθιοι δὲ καὶ Σικυώνιοι καὶ Φλιάσιοι καὶ Ἀχαιοὶ μάλα προθύμως ἠκολούθουν, καὶ ἄλλαι δὲ πόλεις ἐξέπεμπον στρατιώτας. ἐπλήρουν δὲ καὶ τριήρεις αὐτοί τε οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ Κορίνθιοι καὶ ἐδέοντο καὶ Σικυωνίων συμ-
19 πληροῦν, ἐφ᾽ ὧν διενοοῦντο τὸ στράτευμα διαβιβάζειν. καὶ ὁ μὲν δὴ Ἀρχίδαμος ἐθύετο ἐπὶ τῇ διαβάσει.

Οἱ δὲ Θηβαῖοι εὐθὺς μὲν μετὰ τὴν μάχην ἔπεμψαν εἰς

nach Phokis entsandt worden. S. z. VI, 1, 1. — *μέχρι τῶν τεττ. ἀφ᾽ ἥβης.* S. z. V, 4, 13. — *ἀπὸ*, zur Bezeichnung der zu den 4 Moren (als Ganzem) gehörigen Theile. S. z. V, 1, 11. 4, 15. Auch zu den vier bei Leuktra geschlagenen Moren wurden die ältesten Altersklassen jetzt noch aufgeboten und mitgeschickt. — *μέχρι τῆς — ἡλικίας*, formelhaft: (die Mannschaften) bis zu —. Eines *τοὺς* vor *ἀπὸ* (das Tillmanns einschieben will) bedarf es nicht. — *ἐστρατεύοντο.* Das Imperf. steht bei Nebenangaben oft, wenn die Zeitbeziehung nicht mifsverständlich ist, wo wir uns lieber des Plusquamperf. bedienen. So mit *πρόθεν* auch Kyrop. I, 4, 6: *ἃ πρόσθεν — ἐμέμφετο.* Kr. 53, 2, 8. Curt. 489, 2, 3. — *ἐπ᾽ ἀρχαῖς — καταλ.* Beamte.

18. *ἐκ τῆς ἀσθενείας.* S. z. V, 4, 58. — *Ἀρχίδαμον*, welchen Diod. XV, 54 durch ein seltsames Mifsverständnifs schon vor der Schlacht mit dem Verstärkungsheer in Böotien eintreffen und in der Schlacht den linken Flügel befehligen läfst. Das Weitere darüber z. §. 21. — *ἔτι — ἔζων.* Sie kamen nämlich schon im folgenden Jahre um: VI, 5, 9. — *οὐκ ἐλάχιστον.* S. z. VI, 2, 39. — *οἱ Μαντινεῖς ἐκ τῶν κωμῶν.* S. V, 2, 7. — *μάλα προθύμως*, soweit das nämlich von dem in den einzelnen Staaten jetzt noch herrschenden aristokratischen Regiment, das den Auszug des Contingents zu besorgen hatte, abhing. S. d. Einleit. 95. Damit sind Stimmungen der Bundesgenossen im Kriege selbst wie sie §. 15 angedeutet sind, wohl vereinbar; auch kann sie der überraschende Sieg der auch ihnen verhafsten Thebaner nachher umgestimmt haben. Wegen des gehäuften *καὶ* vergl. z. VI, 2, 3. — *διαβιβάζειν*, wie V, 4, 60. 62.

19. *ἐθύετο.* Ueber die *δια-*

Ἀθήνας ἄγγελον ἐστεφανωμένον καὶ ἅμα μὲν τῆς νίκης τὸ
μέγεθος ἔφραζον, ἅμα δὲ βοηθεῖν ἐκέλευον λέγοντες, ὡς
νῦν ἐξείη Λακεδαιμονίους πάντων ὧν ἐπεποιήκεσαν αὐτοὺς
τιμωρήσασθαι. τῶν δὲ Ἀθηναίων ἡ βουλὴ ἐτύγχανεν ἐν 20
ἀκροπόλει καθημένη. ἐπεὶ δ' ἤκουσαν τὸ γεγενημένον,
ὅτι μὲν σφόδρα ἠνιάθησαν, πᾶσι δῆλον ἐγένετο· οὔτε γὰρ
ἐπὶ ξένια τὸν κήρυκα ἐκάλεσαν περί τε τῆς βοηθείας
οὐδὲν ἀπεκρίναντο. καὶ Ἀθήνηθεν μὲν οὕτως ἀπῆλθεν ὁ
κῆρυξ. πρὸς μέντοι Ἰάσονα, σύμμαχον ὄντα, ἔπεμπον
σπουδῇ οἱ Θηβαῖοι κελεύοντες βοηθεῖν, διαλογιζόμενοι,
πῇ τὸ μέλλον ἀποβήσοιτο. ὁ δ' εὐθὺς τριήρεις μὲν ἐπλή- 21
ρου, ὡς βοηθήσων κατὰ θάλασσαν, συλλαβὼν δὲ τό τε
ξενικὸν καὶ τοὺς περὶ αὐτὸν ἱππεῖς, καίπερ ἀκηρύκτῳ
πολέμῳ τῶν Φωκέων χρωμένων, πεζῇ διεπορεύθη εἰς τὴν
Βοιωτίαν, ἐν πολλαῖς τῶν πόλεων πρότερον ὀφθεὶς ἢ

βατήρια s. z. III, 4, 3. — *πάντων — τιμωρήσασθαι*, constr. wie Anab. VII, 1, 25. 4, 23. Kr. 47, 22. Die Thebaner hofften, die eifersüchtige Stimmung der Athener (vergl. z. §. 6) würde von dem Wunsche, die Spartanische Niederlage auch in ihrem (dem Athenischen) Interesse auszubeuten, überwogen werden, wobei sie den jetzt herrschenden Einfluſs des Kallistratos und die Stärke seiner (antithebanischen) Partei unterschätzten.

20. *ὅτι μὲν — ἠνιάθησαν.* Der Gegensatz ist selbstverständlich: doch sprachen sie es nicht geradezu aus. — *ἐπὶ ξένια*, in das Prytaneion, wo er, nach der Sitte, als Staatsgast hätte aufgenommen werden müssen. Aristeid. Leukt. I, 88 (408): ὥστε μήτε εἰς τὸ πρυτανεῖον καλέσαι μήτ' ἄλλο μηδὲν φιλάνθρωπον ἐνδείξασθαι. Pollux IX, 40: πρυτανεῖον καὶ ἑστία τῆς πόλεως, παρ' ᾗ ἐσιτοῦντο οἱ κατὰ δημοσίαν πρεσβείαν ἥκοντες. Hermann Privatalt. 52, 3. 20. — *σύμμαχον ὄντα*, schon seit 374: VI, 1, 10. Insbesondere verband sie ihre beiderseitige Stellung gegen die Phokeer — *διαλογιζόμενοι, πῇ — ἀποβήσοιτο*, da sie, während das Spartanische Heer noch in ihrem Lande stand, das sie in seinem festen Lager nicht anzugreifen wagten, durch das Verhalten Athens an ihre trotz des glänzenden Sieges noch immer bedenkliche Lage erinnert wurden. ἀποβαίνειν mit ὅπῃ Kyrop. V, 2, 24, mit ὅπως Memor. I, 1, 6. 3, 2.

21. *ἐπλήρου*, machte Anstalt dazu, nur zum Schein, um die ihm etwa entgegentreten wollten, auf eine falsche Spur zu leiten. — *ἀκηρύκτῳ*, wie Anab. III, 3, 5, wo jede Unterhandlung (mittelst eines κῆρυξ) abgebrochen ist. — *διεπορεύθη*, durch Phokis. Vgl. διαβιβάζειν V, 4, 60. Sein Heer bestand nach Diodor XV, 54 aus nur 2000 Mann. Damit lieſs sich schneller vorwärts kommen. Daſs er in Phokis keinen Widerstand fand, erklärt sich aus dem Umstand, daſs die Hauptstreitmacht

ἀγγελθεὶς ὅτι πορεύοιτο. πρὶν γοῦν συλλέγεσθαί τι πανταχόθεν ἔφθανε πόρρω γιγνόμενος, δῆλον ποιῶν, ὅτι πολλαχοῦ τὸ τάχος μᾶλλον τῆς βίας διαπράττεται τὰ δέοντα.
22 ἐπεὶ δὲ ἀφίκετο εἰς τὴν Βοιωτίαν, λεγόντων τῶν Θηβαίων, ὡς καιρὸς εἴη ἐπιτίθεσθαι τοῖς Λακεδαιμονίοις, ἄνωθεν μὲν ἐκεῖνον σὺν τῷ ξενικῷ, σφᾶς δὲ ἀντιπροσώπους, ἀπέτρεπεν αὐτοὺς ὁ Ἰάσων διδάσκων, ὡς καλοῦ ἔργου γεγενημένου οὐκ ἄξιον αὐτοῖς εἴη διακινδυνεῦσαι, ὥστε ἢ ἔτι μείζω καταπρᾶξαι ἢ στερηθῆναι καὶ τῆς γεγενημένης νίκης.
23 οὐχ ὁρᾶτε, ἔφη, ὅτι καὶ ὑμεῖς, ἐπεὶ ἐν ἀνάγκῃ ἐγένεσθε, ἐκρατήσατε; οἴεσθαι οὖν χρὴ καὶ Λακεδαιμονίους ἄν, εἰ ἀναγκάζοιντο ἐκγενέσθαι τοῦ ζῆν, ἀπονοηθέντας διαμάχεσθαι. καὶ ὁ θεὸς δέ, ὡς ἔοικε, πολλάκις χαίρει τοὺς

der Phokeer im Lakedämonischen Lager mit eingeschlossen war. — *εἰς τὴν Βοιωτίαν.* Diodor läfst ihn schon vor der Schlacht den Thebanern zu Hülfe eilen und zwischen den beiden Gegnern einen Vertrag zu Stande bringen, nach welchem die Spartaner abziehen, dann aber, da ihnen der mit einem Verstärkungsheer heranziehende Archidamos begegnet, mit diesem wieder umkehren und nun den eben erst geschlossenen Vertrag ohne Weiteres brechend die Schlacht liefern (s. z. §. 18). So würde es unbegreiflich bleiben, dafs dem vertragsbrüchigen Feinde nach seiner Besiegung von den Thebanern freier Abzug — den auch Diodor (56 a. E.) berichtet — gewährt werden konnte. Auch verlautet sonst nirgends etwas davon, dafs Archidamos zu den besiegt und beschimpft aus der Schlacht Zurückgekehrten gehört hätte, und wenn er selbst in der Schlacht mit befehligt hätte (s. z. §. 18), würde es ihm bei Isokrates schlecht anstehen, sich über Kleombrotos so zu äufseren, wie er es in der zu §. 6 angeführten Stelle thut. — *ὅτι πορεύοιτο,* dafs er (in der Richtung dahin) unterwegs wäre. Vergl. III, 1, 8. — *γοῦν,* wenigstens, zur Bestätigung des eben Gesagten. Wenn das nicht so gewesen wäre, so hätte man doch erwarten sollen, dafs sich, ehe er vorübergezogen, etwas von Truppen gesammelt hätte. Vor *γοῦν* (die Lesart der beiden besten Hdschr.) verdient also *οὖν* keinen Vorzug. — *μᾶλλον τῆς βίας,* d. h. mehr oder besser als wenn man sich (in solchem Fall) bei weniger schnellem Marsch durch sich unterdes ansammelnde Streitkräfte mit Gewalt den Weg bahnen müfste.

22. *τοῖς Λακεδ.* in ihrem festen Lager. — *ἄνωθεν,* von Süden her, von der Höhe herab, an dessen nördlichen Abhang sich das Spartanische Lager befindet. S. §. 4. — *ἀντιπροσώπους,* von Norden her. — *διακινδυνεῦσαι, ὥστε ἢ — ἤ,* es auf die gefährliche Alternative ankommen zu lassen, dafs ihr entweder — oder —. Vergl. III, 3, 17.

23. *ἐν ἀνάγκῃ,* in äufserster Nothwehr (der Schl. b. Leuktra), im Kampfe um die Existenz. — *ἐκγενέσθαι τοῦ ζῆν,* statt des vollen Gedankens: *ἢ κρατῆσαι ἢ ἐκγ. τ. ζ.* — *ἀπονοηθέντας*

μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικρούς.
τοὺς μὲν οὖν Θηβαίους τοιαῦτα λέγων ἀπέτρεπε τοῦ δια- 24
κινδυνεύειν· τοὺς δ' αὖ Λακεδαιμονίους ἐδίδασκεν, οἷον μὲν εἴη ἡττημένον στράτευμα, οἷον δὲ νενικηκός. εἰ δὲ ἐπιλαθέσθαι, ἔφη, βούλεσθε τὸ γεγενημένον πάθος, συμβουλεύω ἀναπνεύσαντας καὶ ἀναπαυσαμένους καὶ μείζους γεγενημένους τοῖς ἀηττήτοις οὕτως εἰς μάχην ἰέναι. νῦν δέ, ἔφη, εὖ ἴστε, ὅτι καὶ τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσὶν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας τοῖς πολεμίοις· ἀλλὰ ἐκ παντὸς τρόπου πειρᾶσθε σπονδὰς λαβεῖν. ταῦτα δ', ἔφη, ἐγὼ προθυμοῦμαι, σῶσαι ὑμᾶς βουλόμενος διά τε τὴν τοῦ πατρὸς φιλίαν πρὸς ὑμᾶς καὶ διὰ τὸ προξενεῖν ὑμῶν.
ἔλεγε μὲν οὖν τοιαῦτα, ἔπραττε δ' ἴσως, ὅπως διάφοροι 25
καὶ οὗτοι ἀλλήλοις ὄντες ἀμφότεροι ἐκείνου δέοιντο. οἱ

διαμάχεσθαι. Vergl. VII, 5, 12: *τοῖς ἀπονενοημένοις οὐδεὶς ἂν ὑποσταίη.* — *τοὺς μὲν μικροὺς* u. s. w. Anab. III, 2, 10 ermuthigt Xen. die Kyreier mit demselben Gedanken: (*οἱ θεοὶ*) *ἱκανοί εἰσι καὶ τοὺς μεγάλους ταχὺ μικροὺς ποιεῖν καὶ τοὺς μικρούς, κἂν ἐν δεινοῖς ὦσι, σώζειν εὐπετῶς ὅταν βούλωνται.* Vergl. unter VII, 4, 32.

24. *τοὺς — Θηβαίους — ἀπέτρεπε.* Nach Pausan. IX, 14, 1 war Epameinondas selbst zu einem Vertrag geneigt, aber erst nachdem er von dem Herannahen eines grofsen Lakedämonischen Hülfsheeres gehört. Denn vorher, heifst es da, gewährte er (gleich nach der Auslieferung der Todten) zwar den Peloponnesischen Bundesgenossen freien Abzug (?), die Lakedämonier aber *ἐν τοῖς Λεύκτροις εἶχεν ἀπειλημμένους.* — *εἰ — ἐπιλαθέσθαι — βούλεσθε,* eigentl. wenn ihr vergessen haben wollt, d. h. wenn ihr dahin gelangen wollt, dafs ihr das erlittene Unglück vergessen (verschmerzen) könnt. — *οὕτως* weist kräftig auf die drei Participien zurück. S. z. III, 2, 9. — *εἰς μάχην ἰέναι* = *μάχεσθαι,* daher mit dem Dativ, wie *εἰς χεῖρας ἰέναι* Kyrop. VIII, 8, 6. — *νῦν δέ* gehört zu *τῶν συμμάχων* — *τοῖς πολεμίοις.* — *τοῦ πατρὸς φιλίαν πρὸς ὑμᾶς.* Nach dem, was über die frühere Geschichte von Pherä und über Lykophrons Freundschaft mit den Spartanern bekannt ist (s. z. IV, 1, 2), ist es sehr wahrscheinlich, dafs des Jason Vater Lykophron war. Jason selbst hat sich um die Spartaner keine Verdienste erworben (s. VI, 1, 10 u. dort zu §. 4): doch kann er sagen *διὰ τὸ προξενεῖν ὑμῶν* auch mit Bezug auf sich selbst, weil die Proxenie vom Vater auf den Sohn übergegangen war, wenn sie auch, seitdem letzterer zur Regierung gelangte, nicht ausgeübt worden ist. Auch die in der Familie des Atheners Kallias erbliche Lakedämonische Proxenie galt auch während der Athenisch-Spartanischen Kriege als fortbestehend VI, 3, 4.

25. *καὶ οὗτοι,* wie er auch die Kräfte anderer Griechischen

μέντοι Λακεδαιμόνιοι ἀκούσαντες αὐτοῦ πράττειν περὶ τῶν σπονδῶν ἐκέλευον· ἐπεὶ δὲ ἀπηγγέλθη, ὅτι εἴησαν αἱ σπονδαί, παρήγγειλαν οἱ πολέμαρχοι δειπνήσαντας συνεσκευάσθαι πάντας, ὡς τῆς νυκτὸς πορευσομένους, ὅπως ἅμα τῇ ἡμέρᾳ πρὸς τὸν Κιθαιρῶνα ἀναβαίνοιεν. ἐπεὶ δ᾽ ἐδείπνησαν, πρὶν καθεύδειν παραγγείλαντες ἀκολουθεῖν ἡγοῦντο εὐθὺς ἀφ᾽ ἑσπέρας τὴν διὰ Κρεύσιος, τῷ λαθεῖν
26 πιστεύοντες μᾶλλον ἢ ταῖς σπονδαῖς. μάλα δὲ χαλεπῶς πορευόμενοι, οἷα δὴ ἐν νυκτί τε καὶ ἐν φόβῳ ἀπιόντες καὶ χαλεπὴν ὁδόν, εἰς Αἰγόσθενα τῆς Μεγαρικῆς ἀφικνοῦνται. ἐκεῖ δὲ περιτυγχάνουσι τῷ μετὰ Ἀρχιδάμου στρατεύματι. ἔνθα δὴ ἀναμείνας, ἕως καὶ οἱ σύμμαχοι πάντες παρεγένοντο, ἀπῆγε πᾶν ὁμοῦ τὸ στράτευμα μέχρι Κορίνθου· ἐκεῖθεν δὲ τοὺς μὲν συμμάχους ἀφῆκε, τοὺς δὲ πολίτας οἴκαδε ἀπήγαγεν.

27 Ὁ μέντοι Ἰάσων ἀπιὼν διὰ τῆς Φωκίδος Ὑαμπολιτῶν μὲν τό τε προάστειον εἷλε καὶ τὴν χώραν ἐπόρθησε καὶ ἀπέκτεινε πολλούς· τὴν δ᾽ ἄλλην Φωκίδα διῆλθεν ἀπραγμόνως. ἀφικόμενος δὲ εἰς Ἡράκλειαν κατέβαλε τὸ Ἡρακλεωτῶν τεῖχος, δῆλον ὅτι οὐ τοῦτο φοβούμενος, μή τινες

Staaten, deren gespannte oder feindselige Verhältnisse er zu benutzen wufste, sich dienstbar zu machen suchte. S. VI, 1, 10 ff. — *ἐκείνου*, statt *αὐτοῦ* oder *αὐτοῖ*, aus dem Sinne des Schriftstellers, wie I, 1, 27, nachher §. 27. VII, 5, 2. — *συνεσκευάσθαι*, sich mit dem Gepäck fertig zu halten. Vergl. V, 4, 7: *εἶπον τὴν θύραν κεκλεῖσθαι*. — *πρὶν καθεύδειν — τὴν διὰ Κρεύσιος*. Nach dem ersten Befehl mufsten die Thebaner, welche getäuscht werden sollten, erwarten, das Heer werde einen Theil der Nacht schlafen und etwa um Mitternacht aufbrechen und der Zug werde von Platää aus den Kithäron überschreiten. Vergl. V, 4, 14. 38. 48. 55. 59.

26. *οἷα δή*. S. z. V, 4, 39. — *χαλεπὴν ὁδόν*, denselben, auf welchem Kleombrotos im J. 377 grofse Beschwerde gehabt hatte V, 4, 16—18. — *τῆς Μεγαρικῆς*. S. Einleit. I, 124 Anm. — *τοὺς — πολίτας*. Vergl. V, 4, 19 zu *τὸ πολιτικόν*.

27. *Ὑαμπολιτῶν*, Bewohner von Hyampolis im nordöstlichen Phokis. — *κατέβαλε τὸ Ἡρακλεωτῶν τεῖχος*. Sie hatten bei Leuktra auf Spartanischer Seite gekämpft (s. 9). Nach Diodor XV, 57 nahm Jason die Stadt durch Verrath und gab das Gebiet den Oetäern (den alten, durch Dorische Colonisten vertriebenen Einwohnern der Landschaft: s. z. I, 2, 18. III, 2, 9. IV, 2, 1) und Melieern. Ueber die Wichtigkeit,

ἀναπεπταμένης ταύτης τῆς παρόδου πορεύσοιντο ἐπὶ τὴν ἐκείνου δύναμιν, ἀλλὰ μᾶλλον ἐνθυμούμενος, μή τινες τὴν Ἡράκλειαν ἐπὶ στενῷ οὖσαν καταλαβόντες εἴργοιεν αὐτόν, εἴ που βούλοιτο τῆς Ἑλλάδος πορεύεσθαι. ἐπεὶ δὲ ἀπῆλθε 28 πάλιν εἰς τὴν Θεσσαλίαν, μέγας μὲν ἦν καὶ διὰ τὸ τῷ νόμῳ Θεσσαλῶν ταγὸς καθεστάναι καὶ διὰ τὸ μισθοφόρους πολλοὺς τρέφειν περὶ αὑτὸν καὶ πεζοὺς καὶ ἱππέας, καὶ τούτους ἐκπεπονημένους ὡς ἂν κράτιστοι εἶεν· ἔτι δὲ μείζων καὶ διὰ τὸ συμμάχους πολλοὺς τοὺς μὲν ἤδη εἶναι αὐτῷ, τοὺς δὲ καὶ ἔτι βούλεσθαι γίγνεσθαι. μέγιστος δ᾽ ἦν τῶν καθ᾽ αὑτὸν τῷ μηδ᾽ ὑφ᾽ ἑνὸς εὐκαταφρόνητος εἶναι. ἐπιόντων δὲ Πυθίων παρήγγειλε μὲν ταῖς πόλεσι βοῦς καὶ 29 ὄις καὶ αἶγας καὶ ὗς παρασκευάζεσθαι ὡς εἰς τὴν θυσίαν· καὶ ἔφασαν πάνυ μετρίως ἑκάστῃ πόλει ἐπαγγελλομένων γενέσθαι βοῦς μὲν οὐκ ἐλάττους χιλίων, τὰ δὲ ἄλλα βοσκήματα πλείω ἢ μύρια. ἐκήρυξε δὲ καὶ νικητήριον χρυσοῦν στέφανον ἔσεσθαι, εἴ τις τῶν πόλεων βοῦν ἡγεμόνα κάλ-

welche der Besitz von Herakleia wegen seiner Lage für Jason hatte, s. z. IV, 2, 1. — ἐπὶ τὴν — δύναμιν, d. h. gegen seine so bedeutend gewordene Macht (s. z. VI, 1, 4), die nun vollends an dem siegreichen ihr verbündeten Theben einen Wall gegen etwaige Angriffe von Süden her hatte. — εἴ που βούλοιτο — πορεύεσθαι. Jasons Pläne sind uns aus VI, 1, 10 ff. bekannt. Wegen που s. z. VI, 2, 11.

28. τὸ τῷ νόμῳ — ταγὸς καθεστάναι. Vergl. VI, 1, 18: ὁμολογουμένως ταγὸς — καθειστήκει. — μισθοφόρους — ἐκπεπονημένους. Ueber ihre Zahl und Uebungen s. VI, 1, 5. — τῶν καθ᾽ αὑτὸν, aller seiner Zeitgenossen.

29. Πυθίων, welche in jedem dritten Olympiadenjahr gefeiert wurden, also hier im J. 370. Wegen der Jahreszeit s. z. IV, 3, 21. Xen. schliefst hier an die Ereignisse des J. 371, in welche Jason so entscheidend eingriff, gleich das letzte Auftreten des interessanten Mannes an, dessen weitgreifende Pläne, als ihre Ausführung, wie es scheint, eben beginnen sollte, durch jähen Tod vernichtet werden. — ὄϊς, Ionische Form, wie Mem. II, 7, 13. Anab. VI, 2, 3. — ὡς εἰς, wie III, 4, 11. IV, 2, 19 und ὡς ἐπὶ I, 1, 12. 16. Das schon durch die Präposition ausgedrückte Ziel wird pleonastisch durch ὡς noch besonders als ein beabsichtigtes bezeichnet. — ἐπαγγελλομένων, näml. Thiere zum Festopfer als Leistung (Lieferung): quamvis admodum moderate *imperarentur* (hostiae). So grofs war das Machtgebiet Jasons, dafs, obwohl von ihm den einzelnen Städten nur eine sehr mäfsige Lieferung auferlegt wurde, die Summe sämmtlicher gelieferten Opferthiere doch eine so grofse wurde. — βοῦν ἡγεμόνα, der dem Zuge voranschreiten sollte. — κάλ-

30 λιστον τῷ θεῷ θρέψειε. παρήγγειλε δὲ καὶ ὡς στρατευσομένοις εἰς τὸν περὶ τὰ Πύθια χρόνον Θετταλοῖς παρασκευάζεσθαι· διενοεῖτο γάρ, ὡς ἔφασαν, καὶ τὴν πανήγυριν τῷ θεῷ καὶ τοὺς ἀγῶνας αὐτὸς διατιθέναι. περὶ μέντοι τῶν ἱερῶν χρημάτων ὅπως μὲν διενοεῖτο, ἔτι καὶ νῦν ἄδηλον· λέγεται δὲ ἐπερομένων τῶν Δελφῶν, τί χρὴ ποιεῖν, ἐὰν λαμβάνῃ τῶν τοῦ θεοῦ χρημάτων, ἀποκρίνασθαι τὸν
31 θεόν, ὅτι αὐτῷ μελήσει. ὁ δ᾽ οὖν ἀνὴρ τηλικοῦτος ὢν καὶ τοσαῦτα καὶ τοιαῦτα διανοούμενος, ἐξέτασιν πεποιηκὼς καὶ δοκιμασίαν τοῦ Φεραίων ἱππικοῦ καὶ ἤδη καθήμενος καὶ ἀποκρινόμενος, εἴ τις δεόμενός του προσίοι, ὑπὸ νεανίσκων ἑπτὰ προσελθόντων ὡς διαφερομένων τι ἀλλήλοις

λιστον, proleptisches Prädicat. S. z. V, 1, 24.

30. *ὡς στρατευσομένοις* kann heifsen: wie zu einem Heereszuge, aber auch: zu einem H. Der Ausdruck läfst es unbestimmt, ob das gerade um die Zeit der Pythischen Festfeier gerüstete Thessalische Heer durch seine Anwesenheit nur das Fest glänzend verherrlichen oder dann auch zu kriegerischen Zwecken (wie sie VI, 1, 10 ff. angedeutet sind) verwendet werden sollte. Nur über den ersten Punkt (die ungewöhnlich grofsartige Feier der Panegyris und der Wettkämpfe unter Hinzuziehung des Heeres) lauteten schon damals die Aussagen (*ἔφασαν*) bestimmt. Dagegen (*μέντοι*) gab es auch zur Zeit als Xen. das niederschrieb (*ἔτι καὶ νῦν*, s. d. Einleit. 88) noch keine feste Ansicht (*ἄδηλον*) darüber, wie sich Jason zu den Tempelschätzen zu stellen gedachte. An die 15 Jahre später durch Philomelos geschehene Beraubung derselben Tempelschätze, wenn er sie auch noch erlebte, konnte Xen. bei dieser Bemerkung nicht denken, wohl aber an die Arkader, die 6—7 Jahre nach Jasons Tode die *ἱερὰ χρήματα* in Olympia angriffen, um damit ihre Epariten zu besolden (VII, 4, 33). — *αὐτὸς διατιθέναι*, in Person zu ordnen, als Tagos von ganz Thessalien und der umwohnenden Stämme, als welcher er von den 12 Völkerschaften, von denen jede in der Delphischen Amphiktyonie seit alten Zeiten eine Stimme hatte (Hermann Staatsalt. 12), die Mehrzahl repräsentirte. — *τῶν — χρημάτων*, gen. part. wie II, 3, 14. III, 1, 4.

31. *τοσαῦτα καὶ τοιαῦτα διανοούμενος* wird noch verständlicher durch VI, 1, 10: *νομίζω — τὴν — ἀρχὴν παραλαβεῖν ἄν.* Worauf sich nach der Schlacht bei Leuktra Jasons Hoffnung, die Hegemonie Griechenlands zu gewinnen, gründete, führt speciell Diodor XV, 60 aus. — *ὑπὸ — ἑπτά*, wie Ephoros bei Diodor XV, 60, und zwar: *συνομοσαμένων δόξης ἕνεκα*, um berühmt zu werden; nach Valer. Max. IX, 10, ext. 2, um eine ihnen auf Jasons Befehl erlittene schimpfliche Behandlung zu rächen. Diodor giebt noch die Variante: nach dem Berichte Anderer sei er von sei-

ἀποσφάττεται καὶ κατακόπτεται. βοηθησάντων δὲ ἐρρω- 32
μένως τῶν παραγενομένων δορυφόρων εἷς μὲν ἔτι τύπτων
τὸν Ἰάσονα λόγχῃ πληγεὶς ἀποθνήσκει· ἕτερος δὲ ἀναβαί-
νων ἐφ᾽ ἵππον ἐγκαταληφθεὶς καὶ πολλὰ τραύματα λαβὼν
ἀπέθανεν· οἱ δ᾽ ἄλλοι ἀναπηδήσαντες ἐπὶ τοὺς παρε-
σκευασμένους ἵππους ἀπέφυγον· ὅποι δὲ ἀφίκοιντο τῶν
Ἑλληνίδων πόλεων, ἐν ταῖς πλείσταις ἐτιμῶντο. ᾧ καὶ
δῆλον ἐγένετο, ὅτι ἰσχυρῶς ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες αὐτὸν μὴ
τύραννος γένοιτο.

Ἀποθανόντος μέντοι ἐκείνου Πολύδωρος ἀδελφὸς αὐτοῦ 33
καὶ Πολύφρων ταγοὶ κατέστησαν. καὶ ὁ μὲν Πολύδωρος,

nem Bruder Polydoros ermordet worden.

32. *τῶν — δορυφόρων*, der Leibwache des Jason. Vergl. z. III, 1, 23. IV. 5, 8. — *ὅποι — τῶν — πόλεων* = *εἰς ἅστινας πόλεις*, daher dann *ἐν ταῖς πλείσταις* und zwar mit nachträglicher Beschränkung der im Relativsatz enthaltenen Angabe, nach Analogie des so häufig in beschränktem Umfang erneuten Subjects oder Objects (s. IV, 4, 1 zu *οἱ πλεῖστοι*). — *ἐτιμῶντο*, als Tyrannentödter (wie Harmodios und Aristogeiton). Daher stammt vielleicht das *δόξης ἕνεκα* bei Ephoros (s. d. Einleit. 118 Anm.). Auch die Mörder des Alexandros 12 Jahre später wurden zuerst *ὡς τυραννοκτόνοι*, wie Diodor XVI, 14 erzählt, sehr gefeiert. — *ἔδεισαν — αὐτὸν, μὴ — γένοιτο.* So wird die bedeutende Persönlichkeit Jasons, um derentwillen man besonders vor einer Tyrannie desselben Furcht hegte, mehr hervorgehoben, als wenn *αὐτὸν* fehlte. Vergl. die Anticipation des Objects aus dem Satze mit *μή* aus ähnlichem Grunde VII, 2, 10. Kr. 61, 6, 5. Curt. 519. 5, Anm. 2.

33. *Ἀποθανόντος μέντοι ἐκείνου.* Aus Xenophons Interesse für Persönliches in der Geschichte (s. d. Einleit. 44. 45) ist es zu verstehen, weshalb er an die Erzählung des plötzlichen Todes des glänzenden mit so grofsen Eigenschaften begabten (*ἀνὴρ τηλικοῦτος ὤν*) Jason eine Charakteristik seiner unwürdigen Nachfolger anknüpft. Sie stellt diese in grellen Constrast zu jenem. Ihre Regierungen waren despotisch, grausam und für das durch ihren Vorgänger so mächtig gewordene Thessalien verderblich wie gegen Hellas feindselig. Sie starben alle drei, wie zwar Jason auch, durch Mörderhand, aber aus der eigenen Familie und unter greuelvollen Umständen. Diese Ereignisse würden natürlich an späteren Stellen eingereiht worden sein, wenn Xen. beabsichtigt hätte, das Eingreifen der Thebaner in die Thessalischen und Makedonischen Angelegenheiten (von 369 an) in seine Geschichtsdarstellung mit aufzunehmen. S. d. Einleit. 35. 41. 42. 61. — *Πολύδωρος — καὶ Πολύφρων — κατέστησαν*, nach einander, werden aber beide gleich zusammen als *ταγοί* genannt, weil dem ersten, wie es scheint, gleich nach dem Regierungsantritt vom zweiten Leben und Thron geraubt wird. Nur vom Polydoros wird gesagt, dafs er Jasons Bruder war, weil er als

πορευομένων ἀμφοτέρων εἰς Λάρισαν, νύκτωρ καθεύδων
ἀποθνήσκει ὑπὸ Πολύφρονος τοῦ ἀδελφοῦ, ὡς ἐδόκει· ὁ
γὰρ θάνατος αὐτοῦ ἐξαπιναῖός τε καὶ οὐκ ἔχων φανερὰν
34 πρόφασιν ἐγένετο. ὁ δ' αὖ Πολύφρων ἦρξε μὲν ἐνιαυτόν,
κατεσκευάσατο δὲ τὴν ταγείαν τυραννίδι ὁμοίαν. ἔν τε
γὰρ Φαρσάλῳ τὸν Πολυδάμαντα καὶ ἄλλους τῶν πολιτῶν
ὀκτὼ τοὺς κρατίστους ἀπέκτεινεν ἔκ τε Λαρίσης πολλοὺς
φυγάδας ἐποίησε. ταῦτα δὲ ποιῶν καὶ οὗτος ἀποθνήσκει
ὑπ' Ἀλεξάνδρου, ὡς τιμωροῦντος τῷ Πολυδώρῳ καὶ τὴν
35 τυραννίδα καταλύοντος. ἐπεὶ δ' αὐτὸς παρέλαβε τὴν ἀρχήν,
χαλεπὸς μὲν Θετταλοῖς ταγὸς ἐγένετο, χαλεπὸς δὲ Θηβαίοις
καὶ Ἀθηναίοις πολέμιος, ἄδικος δὲ λῃστὴς καὶ κατὰ γῆν
καὶ κατὰ θάλασσαν. τοιοῦτος δ' ὢν καὶ αὐτὸς αὖ ἀπο-
θνήσκει, αὐτοχειρίᾳ μὲν ὑπὸ τῶν τῆς γυναικὸς ἀδελφῶν,

solcher dessen Nachfolger wird, dann von Polyphron, dafs er Polydors Bruder war, um ihn als Brudermörder zu bezeichnen. — *ὑπὸ Πολύφρονος*, bei Diodor XV, 61, der von Polyphron überhaupt nichts weifs, vom Alexandros. — *οὐκ ἔχων φανερὰν πρόφασιν*, ohne erkennbare Veranlassung.

34. *ἦρξε — ἐνιαυτόν*, 370 bis 369. — *τὸν Πολυδάμαντα*, der dem Jason zur *ταγεία* von ganz Thessalien verholfen und von diesem ehrenvoll behandelt worden war: VI, 1, 18 (vergl. §. 8). — *ἔκ τε Λαρίσης — φυγάδας*, aus dem Geschlechte der Aleuaden. Wenigstens erzählt Diodor von diesen, dafs sie sich gegen Alex. verschworen und den König von Makedonien um Beistand angingen. — *ὑπ' Ἀλεξάνδρου.* Dafs dieser den Polyphron (nicht wie bei Diod. den Polydoros) ermordet hat, sagt auch Plut. Pel. 29 (*τὴν — λόγχην, ᾗ Πολύφρονα τὸν θεῖον ἀπέκτεινε*), aus welcher Stelle auch hervorgeht, dafs Polyphron der Oheim des Alexandros war, dieser also an jenem die Ermordung seines Vaters (Polydoros) zu rächen vorgab: *ὡς τιμωροῦντος τῷ Πολυδώρῳ.*

35. *Θηβαίοις.* Demosth. XXIII, 120: *ἐχθρὸς — ὡς οὐδεὶς ἦν Θηβαίοις*, seit deren Einmischung in die Thessalischen Unruhen zu Gunsten Larisa's (Diodor XV, 67. Plut. Pel. 26) bis zum Frieden von 364 (Diodor XV, 80. Plut. Pel. 35), durch welchen Alexandros' Macht gebrochen und zur Thebanischen Heeresfolge gezwungen wurde. — *Ἀθηναίοις*, erst von 364 an, in Folge seines Bündnisses mit den Thebanern, Besonders waren es seine Kaperschiffe, die den Athenern und deren Bundesgenossen an den Küsten und auf den Inseln empfindlichen Schaden thaten, ja im J. 362 nach einem siegreichen Seetreffen bei Peparethos (Diodor XV, 95) sogar, wie einst Lakedämonische Schiffe unter Teleutias (V, 1, 21 ff.), bis in den Peiräeus plündernd eindrangen (Polyän. VI, 2, 2). — *τοιοῦτος — ὤν.* Vergl. §. 31 das entsprechende *ἀνὴρ τηλικοῦτος-ὤν* und an beiden Stellen

βουλῇ δὲ ὑπ᾽ αὐτῆς ἐκείνης. τοῖς τε γὰρ ἀδελφοῖς ἐξήγ- 36
γειλεν, ὡς ὁ Ἀλέξανδρος ἐπιβουλεύοι αὐτοῖς, καὶ ἔκρυψεν αὐτοὺς ἔνδον ὄντας ὅλην τὴν ἡμέραν, καὶ δεξαμένη μεθύοντα τὸν Ἀλέξανδρον ἐπεὶ κατεκοίμισεν, ὁ μὲν λύχνος ἐκάετο, τὸ δὲ ξίφος αὐτοῦ ἐξήνεγκεν. ὡς δ᾽ ᾔσθετο ὀκνοῦντας εἰσιέναι ἐπὶ τὸν Ἀλέξανδρον τοὺς ἀδελφούς, εἶπεν, ὡς εἰ μὴ ἤδη πράξοιεν, ἐξεγερεῖ αὐτόν. ὡς δ᾽ εἰσῆλθον, ἐπισπάσασα τὴν θύραν εἴχετο τοῦ ῥόπτρου, ἕως ἀπέθανεν
ὁ ἀνήρ. ἡ δὲ ἔχθρα λέγεται αὐτῇ πρὸς τὸν ἄνδρα γενέ- 37
σθαι ὑπὸ μέν τινων, ὡς ἐπεὶ ἔδησε τὰ ἑαυτοῦ παιδικὰ ὁ Ἀλέξανδρος, νεανίσκον ὄντα καλόν, δεηθείσης αὐτῆς λῦσαι ἐξαγαγὼν αὐτὸν ἀπέσφαξεν· οἱ δέ τινες, ὡς ἐπεὶ παῖδες αὐτῷ οὐκ ἐγίγνοντο ἐκ ταύτης, ὅτι πέμπων εἰς Θήβας ἐμνήστευε τὴν Ἰάσονος γυναῖκα λαβεῖν. τὰ μὲν οὖν αἴτια τῆς ἐπιβουλῆς ὑπὸ τῆς γυναικὸς οὕτω λέγεται· τῶν δὲ

die Beziehung des Particips zum verb. fin. — ἀποθνήσκει, im J. 358/57. Denn nach Diodor XV, 63 hat Alex., der 369 zur Herrschaft gelangte, 11 Jahre regiert. Danach ist Diodor XVI, 14 zu berichtigen, wo der Tod des Alexandros unter dem Archon Agathokles (357/56) angesetzt ist. — τῆς γυναικός, Thebe, Jasons Tochter. Diodor XVI, 14. Plut. Pel. 28. — ἀδελφῶν, Tisiphonos, Pytholaos, Lykophron. Plut. Pel. 35. Diodor nennt nur Tisiphonos und Lykophron.

36. ὁ — λ. ἐκάετο, das L. blieb brennen, statt eines subordinirten Satzes: ἐν ᾧ — ἐκάετο oder τοῦ λ. καομένου. Die Parataxe mit μὲν — δὲ macht die Darstellung bewegter. Bei Plutarch (Pel. 35), der denselben Vorgang nur im Einzelnen etwas anders erzählt, nimmt Thebe das dem Schlafenden zu Häupten hängende Schwert weg, trägt es heraus zum Zeichen für die Brüder, dafs der Mann schläft und wehrlos ist, und hält dann zu der That selbst die Leuchte. — εἴχετο τοῦ ῥόπτρου, damit Niemand von aufsen die Thür öffnen und dem Alex. zu Hülfe eilen könnte.

37. ὡς — ἀπέσφαξε, in freier Wendung nach ἡ — ἔχθρα — λέγεται — ὑπὸ — τινων als ob statt dessen etwa περὶ τῆς ἔχθρας — γενομένης vorausgegangen wäre. — Bei Plutarch (28) ist der schöne Jüngling, den Alex. liebt, der jüngste Bruder der Thebe und diese Liebe selbst ist es da, die in der Frau den Hafs gegen den rohen, ausschweifenden Mann schürt. — ἐξαγαγών, erfüllt also die Bitte (λῦσαι) wie zum Hohn, da er ihn gleich darauf tödtet. — ὅτι nimmt ὡς wieder auf, wie VI, 5, 13. Kyrop. V, 3, 30. Hier. I, 23. — τὴν — γυναῖκα. In Theben hatte sie als Wittwe wohl deshalb ihren Wohnsitz genommen, weil Pelopidas dem Jason sehr befreundet gewesen war (Plut. Pel. 28). — τὰ — αἴτια τῆς ἐπιβολῆς. Nach Plut. a. a. O. war dieser Entschlufs durch Pelopidas, der während seiner Gefangenschaft beim

ταῦτα πραξάντων ἄχρι οὗ ὅδε ὁ λόγος ἐγράφετο Τισίφονος πρεσβύτατος ὢν τῶν ἀδελφῶν τὴν ἀρχὴν εἶχε.

5 *Καὶ τὰ μὲν Θετταλικά, ὅσα περὶ Ἰάσονα ἐπράχθη καὶ*
1 *μετὰ τὸν ἐκείνου θάνατον μέχρι τῆς Τισιφόνου ἀρχῆς δεδήλωται· νῦν δ' ἐπάνειμι ἔνθεν ἐπὶ ταῦτα ἐξέβην. ἐπεὶ γὰρ Ἀρχίδαμος ἐκ τῆς ἐπὶ Λεῦκτρα βοηθείας ἀπήγαγε τὸ στράτευμα, ἐνθυμηθέντες οἱ Ἀθηναῖοι, ὅτι οἱ Πελοποννήσιοι ἔτι οἴονται χρῆναι ἀκολουθεῖν καὶ οὔπω διακέοιντο οἱ Λακεδαιμόνιοι ὥσπερ τοὺς Ἀθηναίους διέθεσαν, μεταπέμπονται τὰς πόλεις ὅσαι βούλοιντο τῆς εἰρήνης μετ-*

Alexandros mit Thebe bekannt wurde, zuerst in ihr angeregt worden. — *ὑπὸ τῆς γυναικός*, statt des gewöhnlicheren *τῆς ὑπὸ τ. γ.* Der Artikel vor einer mit einer Präposition gebildeten attributiven Bestimmung zu einem mit dem Artikel versehenen Substantiv bleibt mitunter weg, wenn letzteres ein verbale ist. Memor. I, 1, 1: *ἡ — γραφὴ κατ' αὐτοῦ τοιάδε τις ἦν.* Vergl. auch oben III, 5, 3: *λύειν τὰς σπονδὰς πρὸς τοὺς συμμάχους.* Kr. 50, 9, 9. — *τὴν ἀρχὴν εἶχε.* S. d. Einleit. 88.

5, 1. *ἔνθεν — ἐξέβην*, wie *ὅθεν — ἐξέβην* VI, 1, 19. — *ἀπήγαγε τὸ στράτευμα*, VI, 4, 26. — *ἔτι — ἀκολουθεῖν*, wie es noch bei dem Aufgebot VI, 4, 18 (*προθύμως — συνεστρατεύοντο — μάλα προθύμως ἠκολούθουν*) geschehen war. Darin sahen die Athener eine auch nach dem Frieden noch fortdauernde Abhängigkeit der Peloponnesier von Sparta, die ihnen der den Staaten von Neuem (VI, 3, 18) garantirten Autonomie nicht zu entsprechen schien. Hatten doch namentlich die Mantineer und die Phliasier Sparta's Gewaltthätigkeit so schwer empfunden. Wenn sie also auch jetzt noch, nachdem der letzte Friedensvertrag es ausdrücklich jedem Staat freigestellt hatte, einem Angegriffenen Beistand zu leisten oder nicht (VI, 3, 18), wodurch nach Ansicht der Athener auch die Verpflichtung der Peloponnesier zu unbedingter Heeresfolge aufgehoben war, den Spartanern zu Hülfe zogen, so konnten sie das, meinten die Ath., nur aus Furcht vor ihrem bisherigen Vorort gethan haben. — *διακέοιντο = διατεθειμένοι εἶεν.* — *ὥσπερ — διέθεσαν*, dadurch, dafs sie die Friedensbedingungen für bindend erklärt hatten, ohne selbst sie so gewissenhaft auszuführen, wie es (VI, 4, 1) die Athener thaten. Dafs die Spartaner ihr Verhältnifs zu den Peloponnesiern beim Friedensabschlufs nicht wesentlich anders angesehen wissen wollten als sie es im J. 387 (V, 1, 32 ff.) gethan hatten, das haben sie freilich dadurch deutlich kund gethan, dafs sie für die Bundesgenossen mit den Vertrag unterzeichneten und beschworen (VI, 3, 19): allein damals glaubten die Athener sich noch nicht stark und die Peloponnesier noch nicht entschlossen genug, dafs sie eine Aenderung in dem so lange bestandenen Verhältnifs zwischen Sparta und seinen Bundesgenossen durchsetzen könnten, wozu jetzt nach der Schlacht bei Leuktra und nach dem erfolg- und ruhmlosen Rückzug

ἔχειν, ἣν βασιλεὺς κατέπεμψεν. ἐπεὶ δὲ συνῆλθον, δόγμα 2 ἐποιήσαντο μετὰ τῶν κοινωνεῖν βουλομένων ὀμόσαι τόνδε τὸν ὅρκον· Ἐμμενῶ ταῖς σπονδαῖς, ἃς βασιλεὺς κατέπεμψε, καὶ τοῖς ψηφίσμασι τοῖς Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων. ἐὰν δέ τις στρατεύῃ ἐπί τινα πόλιν τῶν ὀμοσασῶν τόνδε τὸν ὅρκον, βοηθήσω παντὶ σθένει. οἱ μὲν οὖν ἄλλοι πάντες ἔχαιρον τῷ ὅρκῳ· Ἠλεῖοι δὲ ἀντέλεγον, ὡς οὐ δέοι αὐτονόμους ποιεῖν οὔτε Μαργανεῖς οὔτε Σκιλλουντίους οὔτε Τριφυλίους· σφετέρας γὰρ εἶναι ταύτας τὰς πόλεις. οἱ δ' Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ἄλλοι ψηφισάμενοι, 3 ὥσπερ βασιλεὺς ἔγραψεν, αὐτονόμους εἶναι ὁμοίως καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας πόλεις, ἐξέπεμψαν τοὺς ὁρκωτὰς καὶ ἐκέλευσαν τὰ μέγιστα τέλη ἐν ἑκάστῃ πόλει ὁρκῶσαι. καὶ ὤμοσαν πάντες πλὴν Ἠλείων.

Ἐξ ὧν δὴ καὶ οἱ Μαντινεῖς, ὡς ἤδη αὐτόνομοι παν-

des Archidamos der geeignete Zeitpunkt gekommen zu sein schien. Darum hat man aber nicht nöthig, *διέθεσαν* (mit Sievers) in gehässigem Sinne zu nehmen. Das Verbum *διατιθέναι* (in eine Lage, einen Zustand, eine Stimmung bringen) hat an und für sich nichts Gehässiges, wie es z. B. V, 1, 4 auch in gutem Sinne steht. S. d. Einleit. 100. — *ἣν — κατέπεμψεν*. S. V, 1, 30: *ἣν βασιλεὺς εἰρήνην καταπέμποι*.

2. *τῶν συμμάχων*, d. h. derer, die durch diesen Vertrag Bundesgenossen der Athener werden. An dem Congrefs nehmen natürlich die Thebaner nicht Theil. Im Princip war der Vertrag gegen diese wie gegen die Spartaner gerichtet, er konnte aber in seiner Wirkung nur die Spartaner treffen. Dafs letztere — weil ihnen nichts anderes übrig blieb — den Vertrag mit beschworen, geht aus §. 36 (*κατὰ τοὺς ὅρκους*) hervor. — *Ἠλεῖοι*, nach der Schlacht bei Leuktra des Druckes ledig, der seit dem schmachvollen Frieden von 397 auf ihnen lag (III, 2, 30 f.). — *Μαργανεῖς — Τριφυλίους*, dieselben, die 397 von den Eleern unabhängig geworden waren (III, 2, 30).

3. *εἶναι*, inf. praes. wie V, 1, 32. — *καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας*. Die Wiederholung derselben Worte aus V, 1, 31 besagt, dafs das der Hauptartikel des Antalkidischen Friedens ist, der jetzt zur vollen Wahrheit werden soll. Seine wirkliche Ausführung bedeutet die factische Auflösung der uralten Peloponnesischen Symmachie. — *τὰ — τέλη*, die leitenden Behörden. Alle Städte schwören einzeln (vergl. §. 37): auch darin stellt sich der Unterschied gegen früher heraus, wo die Spartaner für die Bundesgenossen den Schwur mit leisteten (VI, 3, 19). Die Athener, denen man den Eid leistet, werden dadurch gewissermafsen, wie früher (V, 1, 36) die Spartaner, als *προστάται τῆς εἰρήνης* anerkannt. — *Ἐξ ὧν*. Vergl. z. *ἐκ τούτου* III, 1, 1. — *καὶ οἱ Μαντινεῖς*. Auch in anderen Städten Griechenlands, besonders des Peloponnes, erheben

τάπασιν ὄντες, συνῆλθόν τε πάντες καὶ ἐψηφίσαντο μίαν
4 πόλιν τὴν Μαντίνειαν ποιεῖν καὶ τειχίζειν τὴν πόλιν. οἱ
δ᾽ αὖ Λακεδαιμόνιοι ἡγοῦντο, εἰ τοῦτο ἄνευ τῆς σφετέρας
γνώμης ἔσοιτο, χαλεπὸν ἔσεσθαι. πέμπουσιν οὖν Ἀγη-
σίλαον πρεσβευτὴν πρὸς τοὺς Μαντινέας, ὅτι ἐδόκει πα-
τρικὸς φίλος αὐτοῖς εἶναι. ἐπεὶ δὲ ἀφίκετο πρὸς αὐτούς,
τὸν μὲν δῆμον τῶν Μαντινέων οἱ ἄρχοντες οὐκ ἤθελον
συλλέξαι αὐτῷ, πρὸς δὲ σφᾶς ἐκέλευον λέγειν, ὅτου δέοιτο.
ὁ δὲ ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς, ἐὰν νῦν ἐπίσχωσι τῆς τειχίσεως,
ποιήσειν ὥστε μετὰ τῆς Λακεδαίμονος γνώμης καὶ μὴ
5 δαπανηρῶς τειχισθῆναι τὸ τεῖχος. ἐπεὶ δὲ ἀπεκρίναντο,
ὅτι ἀδύνατον εἴη ἐπισχεῖν, δόγματος γεγενημένου πάσῃ
τῇ πόλει ἤδη τειχίζειν, ἐκ τούτου ὁ μὲν Ἀγησίλαος ἀπῄει
ὀργιζόμενος· στρατεύειν γε μέντοι ἐπ᾽ αὐτοὺς οὐ δυνατὸν
ἐδόκει εἶναι ἐπ᾽ αὐτονομίᾳ τῆς εἰρήνης γεγενημένης. τοῖς
δὲ Μαντινεῦσιν ἔπεμπον μὲν καὶ τῶν Ἀρκαδικῶν πόλεών
τινες συντειχιοῦντας, οἱ δὲ Ἠλεῖοι καὶ ἀργυρίου τρία
τάλαντα συνεβάλλοντο αὐτοῖς εἰς τὴν περὶ τὸ τεῖχος δαπά-
νην. καὶ οἱ μὲν Μαντινεῖς περὶ ταῦτα ἦσαν.

sich jetzt in Folge der Sparta gegenüber unter Athens Aegide neu proclamirten Autonomie die (meist vertriebenen) Demokraten gegen die bis dahin herrschenden lakonisirenden Aristokraten, wobei es in Phigalia, Korinth, Megara, Phlius zu blutigen Kämpfen, in Argos zu dem gräfslich rohen *σκυταλισμός* kam. Diodor XV, 40 (an unrichtiger Stelle unter 375/374 statt unter 371/370 erzählt) u. 57. 58. S. d. Einl. 61. — *πάντες*, zu denen natürlich die aus der Verbannung (V, 2, 6) Zurückgekehrten gehören.

4. *πατρικὸς φίλος αὐτοῖς εἶναι*, weshalb er im J. 385 den Zug gegen Mantineia nicht selbst führte (V, 2, 3). — *οἱ ἄρχοντες*, welche jetzt wieder Demokraten waren. S. d. Einleit. 95. — *Λακεδαίμονος*, wie sonst die Stadt oder das Lakonische Land, so bezeichnet es hier den Staat der Lakedämonier. — *μὴ δαπανηρῶς*, d. h. (sogar) mit Unterstützung von Seiten Sparta's.

5. *ἤδη*, ohne Verzug, der mit dem, was Ages. vorschlägt, verbunden sein würde. — *ἐπ᾽ αὐτονομίᾳ — γεγενημένης*, Gedanke des Ages., der sich sagt, dafs die Zeit vorbei ist, wo die Spartaner den die Autonomie betreffenden Friedensartikel in ihrem Interesse nach Willkühr ausbeuten konnten. Vergl. z. V, 1, 32. — *περὶ ταῦτ᾽ ἦσαν*. Dafs diefs nicht erst durch Epameinondas während seines ersten Zuges in den Peloponnes, wie Pausan. IX, 14, 2 angiebt, geschehen ist, erhellt aus §. 8 ff., weil, was da erzählt wird, die Ausführung des Synoikismos und des Mauerbau's voraussetzt.

6 *Τῶν δὲ Τεγεατῶν οἱ μὲν περὶ τὸν Καλλίβιον καὶ Πρόξενον συνῆγον ἐπὶ τὸ συνιέναι τε πᾶν τὸ Ἀρκαδικόν, καὶ ὅ τι νικῴη ἐν τῷ κοινῷ, τοῦτο κύριον εἶναι καὶ τῶν πόλεων· οἱ δὲ περὶ τὸν Στάσιππον ἔπραττον ἐᾶν τε κατὰ χώραν τὴν πόλιν καὶ τοῖς πατρίοις νόμοις χρῆσθαι.* 7 *ἡττώμενοι δὲ οἱ περὶ τὸν Πρόξενον καὶ Καλλίβιον ἐν τοῖς θεαροῖς, νομίσαντες, εἰ συνέλθοι ὁ δῆμος, πολὺ ἂν τῷ πλήθει κρατῆσαι ἐκφέρονται τὰ ὅπλα. ἰδόντες δὲ τοῦτο οἱ περὶ τὸν Στάσιππον καὶ αὐτοὶ ἀνθωπλίσαντο καὶ ἀριθμῷ μὲν*

6. *συνῆγον*, näml. *τοὺς Ἀρκάδας*. *ἐπὶ τὸ* bezeichnet das durch die Versammlungen erstrebte Ziel. Nach Diodor XV, 59 war es der Mantineer Lykomedes (vergl. unten VII, 1, 23 ff.), von dem die Anregung zur Vereinigung der bis dahin durch ihre Vereinzelung politisch ohnmächtigen Arkadischen Ortschaften zu einem Bundesstaate ausging: *ἔπεισε τοὺς Ἀρκάδας εἰς μίαν συντέλειαν ταχθῆναι καὶ κοινὴν ἔχειν σύνοδον.* Doch wird Pausan. VIII, 27, 2 unter den ersten Gründern der Bundesstadt Megalopolis auch der hier erwähnte Tegeate Proxenos genannt. Bei dieser Gründung, die, wie es scheint, schon im Sommer 370 unter Beirath des Epameinondas, der dazu 1000 Thebaner unter Pammenes' Führung durch Arkadien gesandt haben soll (Pausan. a. a. O.), in Angriff genommen, aber erst, als Epameinondas selbst im Peloponnes erschien (§. 23, vergl. A. Schäfer Demosth. I, 72), in der Hauptsache ausgeführt worden ist, war es darauf abgesehen, besonders den mittleren und südlichen Landschaften Arkadiens (Mänaliern, Eutresiern, Parrhasiern, Kynuriern Paus. VIII, 27, 3) einen festen Halt gegen Sparta zu geben. — *πᾶν τὸ Ἀρκαδικόν.* Es wird repräsentirt durch 10,000 Stimmende, welche *τὸ κοινόν* bilden. Vergl. VII, 1, 38. 4, 33 ff. 5, 1. — *νικῴη*, die Stimmenmehrheit für sich habe, wie *ἐνίκησε* VII, 1, 28. — *τοῦτο — καὶ τῶν πόλεων*, abhängig von einem sich aus *συνῆγον ἐπὶ τὸ* leicht ergebenden Begriff: schlugen vor. Was in der Bundesversammlung von der Majorität beschlossen wurde, das sollte auch als Beschlufs der Städte gelten. Dann auch die gröfseren Städte, deren Einwohner nicht nach Megalopolis übersiedelten, wie Mantineia, Tegea, Kleitor, waren in dem *κοινόν* durch ihre Delegirten vertreten, aufser Orchomenos und Heräa, die an den Spartanern festhaltend dem Bunde fern blieben. S. §. 11 u. 22. — *ἐᾶν — κατὰ χώραν.* Danach ging das Bestreben der Tegeatischen Demokraten, wenigstens anfangs, dahin, auch die gröfseren Städte (also auch das eben erst wieder aufgebaute Mantineia) in der zu gründenden Gesammtstadt aufgehen zu lassen und ihre Bevölkerung dahin überzuführen, ein Plan, der die Gegenpartei natürlich zu äufserstem Widerstande provociren mufste.

7. *ἐν τοῖς θεαροῖς*, in der Versammlung der Th. Auch in Mantineia (Thuk. V, 47, 11) gab es *θεωροί* (Dorisch *θεαροί*), sonst nicht weiter bekannte Magistrate. — *ἐκφέρονται τὰ ὅπλα.* Vgl.

οὐκ ἐλάττους ἐγένοντο· ἐπεὶ μέντοι εἰς μάχην ὥρμησαν, τὸν μὲν Πρόξενον καὶ ἄλλους ὀλίγους μετ' αὐτοῦ ἀποκτείνουσι, τοὺς δ' ἄλλους τρεψάμενοι οὐκ ἐδίωκον· καὶ γὰρ τοιοῦτος ὁ Στάσιππος ἦν, οἷος μὴ βούλεσθαι πολλοὺς
8 ἀποκτιννύναι τῶν πολιτῶν. οἱ δὲ περὶ τὸν Καλλίβιον ἀνακεχωρηκότες ὑπὸ τὸ πρὸς Μαντίνειαν τεῖχος καὶ τὰς πύλας, ἐπεὶ οὐκέτι αὐτοῖς οἱ ἐναντίοι ἐπεχείρουν, ἡσυχίαν εἶχον ἠθροισμένοι. καὶ πάλαι μὲν ἐπεπόμφεσαν ἐπὶ τοὺς Μαντινέας βοηθεῖν κελεύοντες· πρὸς δὲ τοὺς περὶ Στάσιππον διελέγοντο περὶ συναλλαγῶν. ἐπεὶ δὲ καταφανεῖς ἦσαν οἱ Μαντινεῖς προσιόντες, οἱ μὲν αὐτῶν ἀναπηδῶντες ἐπὶ τὸ τεῖχος ἐκέλευον βοηθεῖν τὴν ταχίστην καὶ βοῶντες σπεύδειν διεκελεύοντο· ἄλλοι δὲ ἀνοίγουσι τὰς πύλας
9 αὐτοῖς. οἱ δὲ περὶ τὸν Στάσιππον ὡς ᾔσθοντο τὸ γιγνόμενον, ἐκπίπτουσι κατὰ τὰς ἐπὶ τὸ Παλλάντιον φερούσας πύλας καὶ φθάνουσι πρὶν καταληφθῆναι ὑπο τῶν διωκόντων εἰς τὸν τῆς Ἀρτέμιδος νεὼν καταφυγόντες καὶ ἐγκλεισάμενοι ἡσυχίαν εἶχον. οἱ δὲ μεταδιώξαντες ἐχθροὶ αὐτῶν ἀναβάντες ἐπὶ τὸν νεὼν καὶ τὴν ὀροφὴν διελόντες ἔπαιον ταῖς κεραμίσιν, οἱ δ' ἐπεὶ ἔγνωσαν τὴν ἀνάγκην, παύεσθαί τε ἐκέλευον καὶ ἐξιέναι ἔφασαν. οἱ δ' ἐναντίοι ὡς ὑποχειρίους ἔλαβον αὐτούς, δήσαντες καὶ ἀναβαλόντες ἐπὶ τὴν ἁρμάμαξαν ἀπήγαγον εἰς Τεγέαν. ἐκεῖ δὲ μετὰ τῶν Μαντινέων καταγνόντες ἀπέκτειναν.

10 Τούτων δὲ γιγνομένων ἔφυγον εἰς Λακεδαίμονα τῶν περὶ Στάσιππον Τεγεατῶν περὶ ὀκτακοσίους. μετὰ δὲ

III, 2, 28: ἐξεφέροντο τὰ ὅπλα εἰς τὴν ἀγοράν. — μὲν — μέντοι, obwohl an Zahl nicht schwächer, tödteten sie doch nur wenige. — οἷος — βούλεσθαι. S. z. VI, 3, 3.

8. καὶ τὰς πύλας, und das (der angegebenen Richtung entsprechende) Thor, das nördliche.

9. τὰς — πύλας, das westliche. — ἐκπίπτουσι, unter dem Eindruck der Furcht. Vergl. z. IV, 4, 11. — παύεσθαί, näml. παίοντας τ. κ. — τὴν ἁρμάμαξαν, d. h. den zu diesem Zwecke mitgebrachten. Es kann also in dem Tempel nur eine kleine Schaar mit Stasippos Zuflucht gesucht haben. Bei Diodor XV, 59, der die Zahl sämmtlicher Flüchtlinge auf mehr als 1400 angiebt, werden alle, die sich nach Pallantion gewendet haben, von den Einwohnern der kleinen Stadt ihren Verfolgern ausgeliefert und von diesen niedergemacht.

ταῦτα τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐδόκει βοηθητέον εἶναι κατὰ τοὺς ὅρκους τοῖς τεθνεῶσι τῶν Τεγεατῶν καὶ ἐκπεπτωκόσι· καὶ οὕτω στρατεύουσιν ἐπὶ τοὺς Μαντινέας, ὡς παρὰ τοὺς ὅρκους σὺν ὅπλοις ἐληλυθότων αὐτῶν ἐπὶ τους Τεγεάτας. καὶ φρουρὰν μὲν οἱ ἔφοροι ἔφαινον, Ἀγησίλαον δ᾽ ἐκέλευεν ἡ πόλις ἡγεῖσθαι. οἱ μὲν οὖν ἄλλοι Ἀρκάδες 11
εἰς Ἀσέαν συνελέγοντο. Ὀρχομενίων δὲ οὐκ ἐθελόντων κοινωνεῖν τοῦ Ἀρκαδικοῦ διὰ τὴν πρὸς Μαντινέας ἔχθραν, ἀλλὰ καὶ δεδεγμένων εἰς τὴν πόλιν τὸ ἐν Κορίνθῳ συνειλεγμένον ξενικόν, οὗ Πολύτροπος ἦρχεν, ἔμενον οἴκοι οἱ Μαντινεῖς τούτων ἐπιμελόμενοι. Ἡραιεῖς δὲ καὶ Λεπρεᾶται συνεστρατεύοντο τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐπὶ τοὺς Μαντινέας. ὁ δὲ Ἀγησίλαος, ἐπεὶ ἐγένετο αὐτῷ τὰ διαβατήρια, 12
εὐθὺς ἐχώρει ἐπὶ τὴν Ἀρκαδίαν. καὶ καταλαβὼν πόλιν ὅμορον οὖσαν Εὔταιαν καὶ εὑρὼν ἐκεῖ τοὺς μὲν πρεσβυ-

10. *κατὰ τοὺς ὅρκους*, nach dem Frieden von 371, der es jedem Staat freistellte, dem Angegriffenen Beistand zu leisten (VI, 3, 18). — *ὡς—ἐληλυθότων αὐτῶν*. S. z. III, 4, 1. *παρὰ τοὺς ὅρκους*, gegen den im genannten Vertrag die Autonomie betreffenden Artikel, welchen sie von den Mantineern durch actives Eingreifen in den Tegeatischen Streit verletzt glauben konnten. — *φρουρὰν — ἔφαινον*. S. z. III, 2, 23. — *Ἀγησίλαον — ἡγεῖσθαι*. Es war ein Wagstück, dessen Leitung man nur dem Agesilaos anvertrauen wollte (*πολλῶν νομιζόντων οὐδ᾽ ἂν ἐξελθεῖν Λακεδαιμονίους πολλοῦ χρόνου ἐκ τῆς αὐτῶν* Ages. II, 23): galt es doch, bevor die Thebaner im Peloponnes erschienen, mit den so zusammengeschmolzenen Kräften wo möglich den starken Arkadischen Bund zu vernichten oder wenigstens den Peloponnesiern die Spartanische Macht als noch keinesweges gebrochen fühlbar zu machen, besonders auch, den Muth der Spartaner durch günstige Erfolge von Neuem zu heben. Vergl. §. 21.

11. *οἱ — ἄλλοι*, proleptisch: von den zum Arkadischen Bunde Gehörenden fehlten nur die Mantineer. — *συνελέγοντο*, nachdem sie bereits früher mit den Thebanern (s. z. §. 19) und Eleern ein Bündniſs eingegangen sind: *συνεστηκότων ἤδη Βοιωτῶν τε πάντων καὶ Ἀρκάδων καὶ Ἠλείων* Ages. II, 23. — *Κορίνθῳ*, das wegen seiner Lage ein Haupt-Sammel- und Werbeplatz für Söldner war. Nach Diodor XV, 62 war Polytropos von den Spartanern mit 1000 Lakedämoniern und 500 Argeiischen und Böotischen Flüchtlingen nach Orchomenos zum Schutze der Stadt geschickt. — *τούτων ἐπιμελόμενοι*, diese beobachtend und vor ihnen auf der Hut. — *Ἡραιεῖς*, an Arkadiens westlicher Grenze. Vergl. zu §. 6. — *Λεπρεᾶται*, in Triphylien.

12. *ἐγένετο — τὰ διαβατήρια*. S. z. III, 5, 7. — *Εὔταιαν*, nach Pausan. VIII, 27, 3 in der Mänalischen Landschaft. —

τέρους καὶ τὰς γυναῖκας καὶ τοὺς παῖδας οἰκοῦντας ἐν ταῖς οἰκίαις τοὺς δ᾽ ἐν τῇ στρατευσίμῳ ἡλικίᾳ οἰχομένους εἰς τὸ Ἀρκαδικόν, ὅμως οὐκ ἠδίκησε τὴν πόλιν, ἀλλ᾽ εἴα τε αὐτοὺς οἰκεῖν καὶ ὠνούμενοι ἐλάμβανον ὅσων δέοιντο· εἰ δέ τι καὶ ἡρπάσθη, ὅτε εἰσῄει εἰς τὴν πόλιν, ἐξευρὼν ἀπέδωκε. καὶ ἐπῳκοδόμει δὲ τὸ τεῖχος αὐτῶν ὅσα ἐδεῖτο, ἕωσπερ αὐτοῦ διέτριβεν ἀναμένων τοὺς μετὰ Πολυτρόπου μισθοφόρους.

13 Ἐν δὲ τούτῳ οἱ Μαντινεῖς στρατεύουσιν ἐπὶ τοὺς Ὀρχομενίους. καὶ ἀπὸ μὲν τοῦ τείχους μάλα χαλεπῶς ἀπῆλθον καὶ ἀπέθανόν τινες αὐτῶν· ἐπεὶ δὲ ἀποχωροῦντες ἐν τῇ Ἐλυμίᾳ ἐγένοντο καὶ οἱ μὲν Ὀρχομένιοι ὁπλῖται οὐκέτι ἠκολούθουν, οἱ δὲ περὶ τὸν Πολύτροπον ἐπέκειντο καὶ μάλα θρασέως, ἐνταῦθα γνόντες οἱ Μαντινεῖς, ὡς εἰ μὴ ἀποκρούσονται αὐτούς, ὅτι πολλοὶ σφῶν κατακοντισθήσονται, ὑποστρέψαντες ὁμόσε ἐχώρησαν τοῖς ἐπικει-
14 μένοις. καὶ ὁ μὲν Πολύτροπος μαχόμενος αὐτοῦ ἀποθνήσκει· τῶν δὲ ἄλλων φευγόντων πάμπολλοι ἂν ἀπέθανον, εἰ μὴ οἱ Φλιάσιοι ἱππεῖς παραγενόμενοι καὶ εἰς τὸ ὄπισθεν περιελάσαντες τῶν Μαντινέων ἐπέσχον αὐτοὺς τῆς διώξεως. καὶ οἱ μὲν Μαντινεῖς ταῦτα πράξαντες οἴκαδε ἀπῆλθον.

15 Ὁ δὲ Ἀγησίλαος ἀκούσας ταῦτα καὶ νομίσας οὐκ ἂν ἔτι συμμίξαι αὐτῷ τοὺς ἐκ τοῦ Ὀρχομενοῦ μισθοφόρους οὕτω προῄει. καὶ τῇ μὲν πρώτῃ ἐν τῇ Τεγεάτιδι χώρᾳ

εἰς τὸ Ἀρκαδικόν, nach Asea. — *ὠνούμενοι*, er und sein Heer.

13. *οἱ Μαντινεῖς*, unter Anführung des Lykomedes (s. z. §. 6), der nach Diodor XV, 62 mit seinen Mantineern noch 5000 Arkadische *ἐπίλεκτοι* (s. z. VII, 4, 22) vereinigte. — *τῇ Ἐλυμίᾳ*, sonst nicht weiter bekannte Ortschaft zwischen Orchomenos und Mantineia. — *καὶ μάλα*, wie IV, 1, 25. — *ὡς — ὅτι*, wie VI, 4, 37.

14. *πάμπολλοι ἂν ἀπέθανον*. Es fielen nach Diodor gegen 200. — *παραγενόμενοι*. Sie scheinen erst während des Rückzugs der Mantineer herbeigekommen zu sein: so konnten sie den Verfolgern plötzlich in den Rücken fallen. Die Phliasier sind von den früheren Spartanischen Bundesgenossen des nördlichen Peloponnes die einzigen, die jetzt im Kampfe gegen die Arkader ein Interesse für Sparta bethätigen. — *εἰς τὸ ὄπισθεν — τῶν Μαντινέων*. Ebenso VII, 1, 36: *εἰς τὸ ὄπισθεν περιελάσειεν αὐτῶν*.

ἐδειπνοποιήσατο, τῇ δ' ὑστεραίᾳ διαβαίνει εἰς τὴν Μαν-
τινικὴν καὶ ἐστρατοπεδεύσατο ὑπὸ τοῖς πρὸς ἑσπέραν
ὄρεσι τῆς Μαντινείας· καὶ ἐκεῖ ἅμα ἐδῄου τὴν χώραν καὶ
ἐπόρθει τοὺς ἀγρούς. τῶν δὲ Ἀρκάδων οἱ συλλεγέντες
ἐν τῇ Ἀσέᾳ νυκτὸς παρῆλθον εἰς τὴν Τεγέαν. τῇ δ' ὑστε- 16
ραίᾳ ὁ μὲν Ἀγησίλαος ἀπέχων Μαντινείας ὅσον εἴκοσι
σταδίους ἐστρατοπεδεύσατο· οἱ δ' ἐκ τῆς Τεγέας Ἀρκάδες
ἐχόμενοι τῶν μεταξὺ Μαντινείας καὶ Τεγέας ὀρῶν παρῆ-
σαν μάλα πολλοὶ ὁπλῖται, συμμῖξαι βουλόμενοι τοῖς Μαν-
τινεῦσι· καὶ γὰρ οἱ Ἀργεῖοι οὐ πανδημεὶ ἠκολούθουν
αὐτοῖς· καὶ ἦσαν μέν τινες οἳ τὸν Ἀγησίλαον ἔπειθον χωρὶς
τούτοις ἐπιθέσθαι· ὁ δὲ φοβούμενος, μὴ ἐν ὅσῳ πρὸς
ἐκείνους πορεύοιτο, ἐκ τῆς πόλεως οἱ Μαντινεῖς ἐξελθόν-
τες κατὰ κέρας τε καὶ ἐκ τοῦ ὄπισθεν ἐπιπέσοιεν αὐτῷ,
ἔγνω κράτιστον εἶναι ἐᾶσαι συνελθεῖν αὐτοὺς καὶ εἰ βού-
λοιντο μάχεσθαι, ἐκ τοῦ δικαίου καὶ φανεροῦ τὴν μάχην
ποιεῖσθαι. καὶ οἱ μὲν δὴ Ἀρκάδες ὁμοῦ ἤδη ἐγεγένηντο.
οἱ δ' ἐκ τοῦ Ὀρχομενοῦ πελτασταὶ καὶ οἱ τῶν Φλιασίων 17
ἱππεῖς μετ' αὐτῶν τῆς νυκτὸς διεξελθόντες παρὰ τὴν Μαν-
τίνειαν θυομένῳ τῷ Ἀγησιλάῳ πρὸ τοῦ στρατοπέδου ἐπι-
φαίνονται ἅμα τῇ ἡμέρᾳ καὶ ἐποίησαν τοὺς μὲν ἄλλους
εἰς τὰς τάξεις δραμεῖν, Ἀγησίλαον δ' ἐπαναχωρῆσαι πρὸς
τὰ ὅπλα. ἐπεὶ δ' ἐκεῖνοι μὲν ἐγνώσθησαν φίλοι ὄντες,

15. *οὕτω*, wie III, 2, 9. — *διαβαίνει*, durch den Pafs, der aus dem Thal von Tegea in das von Mantineia zwischen den sich auf geringe Entfernung einander nähernden Gebirgen Mänalos und Parthenion führt. Vergl. z. IV, 4, 19. — *τῆς Μαντινείας*, abhängig von *πρὸς ἑσπέραν*. S. z. V, 4, 38.

16. *τῇ — ὑστεραίᾳ*, am dritten Tage. — *ἐχόμενοι τῶν — ὀρῶν*, sich dicht an den Bergen haltend, um von der einen Seite gedeckt zu marschiren. — *μάλα πολλοὶ ὁπλῖται*, appositive nähere Bestimmung zu *οἱ — Ἀρκάδες*. — *οὐ πανδημεί*. Der scharfe Zuzug der Argeier motivirt (*καὶ γὰρ*) den Wunsch der Vereinigung mit den Mantineern und giebt auch (*καὶ ἦσαν*) zu dem dem Ages. ertheilten Rathe, die Arkader und Argeier vor der Vereinigung mit den Mantineern anzugreifen, die Veranlassung. — *ἐν ὅσῳ*, in der (nicht geringen) Zeit, die er brauchte, um u. s. w. — *ἐκ τῆς πόλεως*, die vom Ages. nur eine Stunde Weges (20 St.) entfernt war. — *κατὰ κέρας*, in der Flanke. — *ἐκ τοῦ δικαίου — μάχην*, eine ordentliche, regelrechte Schlacht.

17. *οἱ — πελτασταί*, die

Ἀγησίλαος δ' ἐκεκαλλιέρητο, ἐξ ἀρίστου προῆγε τὸ στράτευμα. ἑσπέρας δ' ἐπιγιγνομένης ἔλαθε στρατοπεδευσάμενος εἰς τὸν ὄπισθεν κόλπον τῆς Μαντινικῆς, μάλα σύν-
18 εγγυς καὶ κύκλῳ ὄρη ἔχοντα. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἐθύετο μὲν πρὸ τοῦ στρατεύματος· ἰδὼν δὲ συλλεγομένους ἐκ τῆς τῶν Μαντινέων πόλεως ἐπὶ τοῖς ὄρεσι τοῖς ὑπὲρ τῆς οὐρᾶς τοῦ ἑαυτῶν στρατεύματος ἔγνω ἐξακτέον εἶναι τὴν ταχίστην ἐκ τοῦ κόλπου. εἰ μὲν οὖν αὐτὸς ἀφηγοῖτο, ἐφοβεῖτο, μὴ τῇ οὐρᾷ ἐπίθοιντο οἱ πολέμιοι· ἡσυχίαν δὲ ἔχων καὶ τὰ ὅπλα πρὸς τοὺς πολεμίους φαίνων ἀναστρέψαντας ἐκέλευε τοὺς ἀπ' οὐρᾶς εἰς δόρυ ὄπισθεν τῆς φάλαγγος ἡγεῖσθαι πρὸς αὐτόν· καὶ οὕτως ἅμα ἔκ τε τοῦ στενοῦ ἐξῆγε καὶ ἰσχυροτέραν ἀεὶ τὴν φάλαγγα ἐποι-
19 εῖτο. ἐπειδὴ δὲ ἐδεδίπλωτο ἡ φάλαγξ, οὕτως ἔχοντι τῷ ὁπλιτικῷ προελθὼν εἰς τὸ πεδίον ἐξέτεινε πάλιν επ' ἐννέα ἢ δέκα τὸ στράτευμα ἀσπίδων. οἱ μέντοι Μαντινεῖς οὐκέτι ἐξῄεσαν· καὶ γὰρ οἱ Ἠλεῖοι συστρατευόμενοι αὐτοῖς ἔπειθον μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγέ-

Söldner des gefallenen Polytropos (§. 14). — *πρὸς τὰ ὅπλα*, zum Lager, wie §. 30. II, 4, 6. IV, 5, 6. — *ἐξ ἀρίστου*, um Mittag. Vergl. zu V, 4, 40. VI, 4, 8. — *κόλπον*, durch das Folgende erklärt: ein enges, fast rings von Bergen umschlossenes Thal. Thuk. IV, 24, 3 wird die Küste bei Rhegion der bei Messene *ξύνεγγυς κείμενον* genannt: sonst kommt das Adverb nicht vor.

18. *τῇ — ὑστεραίᾳ*, am vierten Tage. — *ἑαυτῶν*, gen. plur. wie IV, 8, 24. — *εἰ — αὐτὸς ἀφηγοῖτο*, was, da er mit seinem (dem rechten) Flügel dem Ausgang des Thales zunächst stand, ein weniger vorsichtiger Feldherr vielleicht gethan hätte. — *τῇ οὐρᾷ*, dem linken Flügel. — *τὰ ὅπλα — φαίνων*, gegen den Feind Front machend. So hatte der rechte Flügel, während der linke die Conversion ausführte, den Feind immer im Auge. — *ἀναστρέψαντας — εἰς δόρυ*, rechts um, die Schildseite gegen den Feind gekehrt. — *ἰσχυροτέραν ἀεὶ*, mit jedem Schritt, um den sich die *οὐρά* hinter der Phalanx weiter vorschob.

19. *ασπίδων*, wie II, 4, 11. VI, 4, 12. Wegen der Tiefe der zur Schlacht bereit stehenden Phalanx vergl. z. III, 2, 16. — *οὐκέτι ἐξῄεσαν*, aus der Stadt, in welche sie sich, während Agesilaos sein Heer in der Ebene zur Schlacht ordnet, wieder zurückgezogen haben. — *οἱ Ἠλεῖοι — οἱ Θηβαῖοι*. S. z. §. 11 Nach Diodor XV, 62 sollen die Arkader erst nachdem sie die Argeier und Eleer an sich gezogen haben (nach dem Kampfe bei Orchomenos, also während Agesilaos bereits in Eutäa stand), zuerst die Athener und als diese ablehnten, die Thebaner zur Symmachie gegen die Lakedämonier aufgefordert ha-

*νοιντο· εὖ δὲ εἰδέναι ἔφασαν, ὅτι παρέσοιντο· καὶ γὰρ
δέκα τάλαντα δεδανεῖσθαι αὐτοὺς παρὰ σφῶν εἰς τὴν
βοήθειαν. οἱ μὲν δὴ Ἀρκάδες ταῦτα ἀκούσαντες ἡσυχίαν* 20
*εἶχον ἐν τῇ Μαντινείᾳ· ὁ δ᾽ Ἀγησίλαος καὶ μάλα βουλό-
μενος ἀπάγειν τὸ στράτευμα, καὶ γὰρ ἦν μέσος χειμών,
ὅμως ἐκεῖ κατέμεινε τρεῖς ἡμέρας, οὐ πολὺ ἀπέχων τῆς
Μαντινέων πόλεως, ὅπως μὴ δοκοίη φοβούμενος σπεύδειν
τὴν ἄφοδον. τῇ δὲ τετάρτῃ πρωὶ ἀριστοποιησάμενος
ἀπῆγεν ὡς στρατοπεδευσόμενος ἔνθενπερ τὸ πρῶτον ἀπὸ
τῆς Εὐταίας ἐξωρμήσατο. ἐπεὶ δὲ οὐδεὶς ἐφαίνετο τῶν* 21
*Ἀρκάδων, ἦγε τὴν ταχίστην εἰς τὴν Εὔταιαν, καίπερ μάλα
ὀψίζων, βουλόμενος ἀπαγαγεῖν τοὺς ὁπλίτας πρὶν καὶ τὰ
πυρὰ τῶν πολεμίων ἰδεῖν, ἵνα μή τις εἴποι, ὡς φεύγων
ἀπαγάγοι. ἐκ γὰρ τῆς πρόσθεν ἀθυμίας ἐδόκει τι ἀνει-*

ben. Es ist nicht unwahrscheinlich, dafs die Symmachie zwischen den Arkadern und den Thebanern erst jetzt (gegen Ende d. J. 370), wo Agesilaos den Arkadischen Bund thatsächlich bedrohte, eine feste Gestalt erhalten hat: dafs aber, wie Pausanias erzählt, der Arkadische Bund bereits unter Thebens Schutz gegründet wurde (s. oben z. §. 6), stellt es aufser Zweifel, dafs es, wie Xen. Ages. II, 23 angiebt, schon vor des Agesilaos Zug gegen die Mantineer zwischen Arkadern u. den Thebanern zu einem Einverständnifs in Betreff im Falle der Noth gegen Sparta zu leistenden Beistandes gekommen war. Wenn sich jene zuerst nach Athen um Hülfe wenden, was auch Demosth. XIV, 12 bestätigt, so erklärt sich das leicht aus dem unzweideutig gegen Sparta gerichteten Vertrag §. 2, aus welchem sie die Verpflichtung der Athener herleiten konnten, sie in der autonomen Neuordnung ihrer staatlichen Verhältnisse zu beschützen. S. d. Einleit. 100.

20. *μέσος χειμών*, 370/369. — *ἔνθενπερ*, da, von wo. — *ἀπὸ τῆς Εὐταίας*, d. h. als er Eutäa bereits hinter sich hatte. — *ἐξωρμήσατο*, statt der in der Prosa gebräuchlichen Form *ἐξωρμήθη*. Kyrop. V, 4, 51 steht: *ἔνθενπερ — ἐξώρμητο*.

21. *τὰ πυρά*, die Wachtfeuer. — *ἰδεῖν*. Das Subject ist nicht blofs Ages., sondern auch sein Heer, wie aus dem folgenden *τις* zu erkennen. Ages. mufs Kundschaft haben, dafs ihm beim Abzug die Arkader in einiger Entfernung gefolgt sind. Das würde durch das Erblicken der Feuer dem Heere verrathen worden sein und sein Weiterzug hätte dann wie eine Flucht ausgesehen. Wegen der unverhüllten Darlegung der Gedanken des Agesilaos bei diesem Rückzug vergl. d. Einleit. 98. — *ἀνειληφέναι τὴν πόλιν*. Plut. Ages. 30 giebt das lediglich als den Zweck an, zu welchem Ages. den Zug unternahm: *βουλόμενος τὴν παροῦσαν ἀθυμίαν καὶ κατήφειαν ἀφελεῖν τῶν νέων*, den er, wie Pl. hinzusetzt, auch erreicht habe: *ἐλαφροτέραν ἐποίησε ταῖς ἐλπίσι καὶ ἡδίω τὴν πόλιν, ὡς οὐ παντάπασιν ἀπεγνωσ-*

ληφέναι τὴν πόλιν, ὅτι καὶ ἐμβεβλήκει εἰς τὴν Ἀρκαδίαν καὶ δῃοῦντι τὴν χώραν οὐδεὶς ἠθελήκει μάχεσθαι. ἐπεὶ δ' ἐν τῇ Λακωνικῇ ἐγένετο, τοὺς μὲν Σπαρτιάτας ἀπέλυσεν οἴκαδε, τοὺς δὲ περιοίκους ἀφῆκεν ἐπὶ τὰς ἑαυτῶν πόλεις.

22 Οἱ δὲ Ἀρκάδες, ἐπεὶ ὁ Ἀγησίλαος ἀπεληλύθει καὶ ᾔσθοντο διαλελυμένον αὐτῷ τὸ στράτευμα, αὐτοὶ δὲ ἠθροισμένοι ἐτύγχανον, στρατεύουσιν ἐπὶ τοὺς Ἡραιέας, ὅτι τε οὐκ ἤθελον τοῦ Ἀρκαδικοῦ μετέχειν καὶ ὅτι συνεισβεβλήκεσαν εἰς τὴν Ἀρκαδίαν μετὰ τῶν Λακεδαιμονίων. ἐμβαλόντες δ' ἐνεπίμπρων τε τὰς οἰκίας καὶ ἔκοπτον τὰ δένδρα.

Ἐπεὶ δὲ οἱ Θηβαῖοι βεβοηθηκότες παρεῖναι ἐλέγοντο εἰς τὴν Μαντίνειαν, ουτως ἀπαλλάττονται ἐκ τῆς Ἡραίας
23 καὶ συμμιγνύουσι τοῖς Θηβαίοις. ὡς δὲ ὁμοῦ ἐγένοντο, οἱ μὲν Θηβαῖοι καλῶς σφίσιν ᾤοντο ἔχειν, ἐπεὶ ἐβεβοηθήκεσαν μέν, πολέμιον δὲ οὐδένα ἔτι ἑώρων ἐν τῇ χώρᾳ, καὶ ἀπιέναι παρεσκευάζοντο· οἱ δὲ Ἀρκάδες καὶ Ἀργεῖοι καὶ Ἠλεῖοι ἔπειθον αὐτοὺς ἡγεῖσθαι ὡς τάχιστα εἰς τὴν Λακωνικήν, ἐπιδεικνύοντες μὲν τὸ ἑαυτῶν πλῆθος, ὑπερεπαινοῦντες δὲ τὸ τῶν Θηβαίων στράτευμα. καὶ γὰρ οἱ μὲν Βοιωτοὶ ἐγυμνάζοντο πάντες περὶ τὰ ὅπλα, ἀγαλλόμενοι τῇ ἐν Λεύκτροις νίκῃ· ἠκολούθουν δ' αὐτοῖς καὶ Φωκεῖς ὑπήκοοι γεγενημένοι καὶ Εὐβοεῖς ἀπὸ πασῶν τῶν

μένην. Vergl. oben z. §. 10. — *ἀπέλυσεν οἴκαδε*, während die Söldnertruppe (§. 11. 15) in Sparta beisammenblieb. S. §. 29.

22. *συνεισβεβλήκεσαν.* Wegen der Form s. z. I, 5, 10. IV, 1, 3. Die Sache oben §. 11. — *ἐνεπίμπρων*, von der Nebenform *ἐμπιμπράω*, sonst nur bei Späteren. Kr. 40 u. *πίμπρημι.* — *οἱ Θηβαῖοι — παρεῖναι.* Nachdem sie das allein noch dem Böotischen Bunde widerstrebende Orchomenos bezwungen, dann auch ihre feindseligen Nachbarn, die Phokeer, sich unterworfen hatten (Diodor XV, 57), zuletzt noch durch Jasons Tod (oben VI, 4, 31) die Thessalische Macht ihnen ungefährlich, ja zum Theil, wie aus dem Folgenden (*ἐκ Θετταλίας ἱππεῖς τε καὶ πελτασταί* §. 23) hervorgeht, bereits dienstbar oder wenigstens befreundet geworden war: da liefs ihnen der Norden freie Hand, nun im Süden gegen Sparta einzuschreiten. — *οὕτως.* S. z. III, 2, 9.

23. *τὸ τῶν Θηβαίων στράτευμα*, das mit den Bundesgenossen zu 40,000 Hopliten angegeben wird. Plut. Ages. 31. Mit den Peloponnesiern, die mit in Lakonika einfielen, sollen es nach Diodor XV, 62 über 50,000, nach Plut. a. a. O. u. Pelop. 24 gegen 70,000 M. gewesen sein, wovon etwa der zwölfte Theil Thebaner waren. — *Φωκεῖς ὑπή-*

πόλεων καὶ Λοκροὶ ἀμφότεροι καὶ Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἡρακλεῶται καὶ Μηλιεῖς· ἠκολούθουν δ' αὐτοῖς καὶ ἐκ Θετταλίας ἱππεῖς τε καὶ πελτασταί. ταῦτα δὴ συνειδόμενοι καὶ τὴν ἐν Λακεδαίμονι ἐρημίαν λέγοντες ἱκέτευον μηδαμῶς ἀποτρέπεσθαι, πρὶν ἐμβαλεῖν εἰς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων χώραν. οἱ δὲ Θηβαῖοι ἤκουον μὲν ταῦτα, ἀντελογίζοντο 24
δέ, ὅτι δυσεμβολωτάτη μὲν ἡ Λακωνικὴ ἐλέγετο εἶναι, φρουρὰς δὲ καθεστάναι ἐνόμιζον ἐπὶ τοῖς εὐπροσοδωτάτοις. καὶ γὰρ ἦν Ἰσχόλαος μὲν ἐν Οἰῷ τῆς Σκιρίτιδος, ἔχων νεοδαμώδεις τε φρουροὺς καὶ τῶν Τεγεατῶν φυγάδων τοὺς νεωτάτους περὶ τετρακοσίους· ἦν δὲ καὶ ἐπὶ Λεύκτρῳ ὑπὲρ τῆς Μαλεάτιδος ἄλλη φρουρά. ἐλογίζοντο δὲ καὶ τοῦτο οἱ Θηβαῖοι, ὡς καὶ συνελθοῦσαν ἂν ταχέως τὴν τῶν Λακεδαιμονίων δύναμιν καὶ μάχεσθαι ἂν αὐτοὺς οὐδαμοῦ ἄμεινον ἢ ἐν τῇ ἑαυτῶν. ἃ δὴ πάντα λογιζόμενοι

κροι. S. vorher z. §. 22. — Ἀκαρνᾶνες. Hier wie IV, 2, 17 (s. d. Anm.) erwartet man neben den Melieern statt der Akarnanen eher die Aenianen genannt zu finden, die auch Diodor XV, 85 (bei Mantineia) neben den Melieern als Bundesgenossen der Thebaner aufgeführt werden. Wegen der Häufung des *καὶ* bei Aufzählung so vieler Bundesgenossen s. z. VI, 2, 3. — συνειδόμενοι. Wegen der Form s. Kr. 40 u. ὁράω, Classen z. Thuk. IV, 64, 1. Die Bedeutung: überblickend, d. h. im Geiste (die grofse Zahl) übersehend und zusammenrechnend. Gegensatz: *τὴν ἐρημίαν — λέγοντες*. Jetzt, sagt Diodor XV, 63, geriethen die Lakedämonier wegen ihrer Männerarmuth (s. z. III, 5, 15), zumal nach den unersetzlichen bei Leuktra erlittenen Verlusten, und wegen ihrer Isolirtheit nach Auflösung des Peloponnesischen Bundes, in grofse Bedrängnifs.

24. δυσεμβολωτάτη. Eurip. bei Strabon VIII, 366: *κοίλη γάρ, ὄρεσι περίδρομος, τραχεῖά τε δυσείσβολός τε πολεμίοις*. — ἐπὶ τοῖς εὐπροσοδωτάτοις, an den Stellen, die (verhältnifsmäfsig) noch am leichtesten zugänglich waren. — τῆν Σκιρίτιδος. S. z. V, 2, 24. — νεοδαμώδεις. S. z. III, 1, 4. 4, 1. — Λεύκτρῳ, Grenzort, südlich von Megalopolis, den Pausan. VIII, 27, 3 ebenso wie *Μαλαία* (hier *Μαλεᾶτις*) als zur Landschaft der Aegyten gehörig bezeichnet. Thuk. V, 54, 1 und Plut. Kleom. 6 nennen ihn *Λεῦκτρα*. — ὡς καὶ συνελθοῦσαν ἄν. Nach dem einführenden *τοῦτο* erwartet man entweder *καὶ συνελθεῖν ἄν*, dem damit verbundenen *μάχεσθαι ἄν* conform, oder wenigstens (ohne *ὡς*) *καὶ συνελθοῦσαν ἄν*, entsprechend Stellen wie Anab. VII, 2, 4: *ἔχαιρε ταῦτα ἀκούων, διαφθειρόμενον τὸ στράτευμα*. In letzterer Constructionsweise ist nun an unserer Stelle aus der anderen, gewöhnlicheren: *τοῦτο — ὡς συνέλθοι ἂν* die Part. *ὡς* beibehalten. Ebenso sind diese beiden Constructionen gemischt Kyrop. III, 1, 39: *οὐ τοῦτο αἰτιώμενοι*

οὐ πάνυ προπετεῖς ἦσαν εἰς τὸ ἰέναι εἰς τὴν Λακεδαίμονα.
25 ἐπεὶ μέντοι ἧκον ἔκ τε Καρυῶν λέγοντες τὴν ἐρημίαν καὶ
ὑπισχνούμενοι αὐτοὶ ἡγήσεσθαι καὶ κελεύοντες, ἄν τι ἐξα-
πατῶντες φαίνωνται, ἀποσφάττειν σφᾶς, παρῆσαν δέ τινες
καὶ τῶν περιοίκων ἐπικαλούμενοι καὶ φάσκοντες ἀποστή-
σεσθαι, εἰ μόνον φανείησαν εἰς τὴν χώραν, ἔλεγον δέ, ὡς
καὶ νῦν καλούμενοι οἱ περίοικοι ὑπὸ τῶν Σπαρτιατῶν οὐκ
ἐθέλοιεν βοηθεῖν· πάντα οὖν ταῦτα ἀκούοντες καὶ παρὰ
πάντων οἱ Θηβαῖοι ἐπείσθησαν καὶ αὐτοὶ μὲν κατὰ Καρύας
26 ἐνέβαλον, οἱ δὲ Ἀρκάδες κατὰ Οἰὸν τῆς Σκιρίτιδος. καὶ
εἰ μὲν ἐπὶ τὰ δύσβατα προελθὼν ὁ Ἰσχόλαος ὑφίστατο,
οὐδένα ἂν ταύτῃ γ᾽ ἔφασαν ἀναβῆναι· νῦν δὲ βουλόμενος
τοῖς Οἰάταις συμμάχοις χρῆσθαι ἔμεινεν ἐν τῇ κώμῃ· οἱ

αὐτοὺς — ὡς ἀφρονεστέρας ποιοῦντας τὰς γυναῖκας. — *ἅ — πάντα.* Dazu erwogen, wie Plut. Pel. 24 erzählt, die Böotarchen, dafs ihr Amtsjahr — das mit der Wintersonnenwende schlofs — in wenigen Tagen ablaufe und dafs sie, wenn sie nicht in den ersten Tagen des folgenden Monats ihr Amt niederlegten, nach dem Gesetz die Todesstrafe traf.

25. *ἐκ — Καρυῶν*, aus Karyä, östlich von der Skiritis. — *λέγοντες*, ohne *τινὲς*, wie *λέγων* III, 1, 19. — *τὴν ἐρημίαν*, dafs die Gegend von Karyä von Vertheidigern entblöfst sei. — *ἐπικαλούμενοι*, Medium: die sie zu sich herbeiriefen. — *φανείησαν*, d. Theb. — *καὶ νῦν*, auch jetzt schon, wo die Thebaner nur erst im Nachbarlande angekommen wären. — *πάντα οὖν — καὶ παρὰ πάντων* fafst, den Nachsatz einführend, den Inhalt des Vordersatzes noch einmal nachdrucksvoll zusammen, um das Gesammtgewicht der Gründe hervorzuheben, durch welche die Thebaner zu dem bis dahin unerhörten Unternehmen (die Spartaner in ihrem Stammland anzugreifen) nach langem Erwägen endlich überredet wurden. Es gelang zuletzt dem Epameinondas und Pelopidas im Kriegsrath die übrigen Böotarchen umzustimmen, indem sie dieselben jeder Verantwortlichkeit wegen Ueberschreitung des heimischen Gesetzes überhoben und den Oberbefehl über das ganze Heer allein übernahmen. Plut. Pel. 24. Vgl. Diod. XV, 62 (der unrichtig gleich beim Auszug von Theben die übrigen Böotarchen zu Gunsten des Epam. und Pelop. auf ihr Commando verzichten läfst). Nepos Epam. VIII, 1. Aelian. XIII, 41. — *αὐτοὶ μὲν — οἱ δὲ Ἀρκάδες.* Der Vereinigungspunkt für das ganze Heer war Sellasia. Dahin nahmen die Argeier ihren Weg an der Grenze der Tegeatis hin (über das Parnon-Gebirge, wo sie einen vom Spartiaten Alexandros befehligten Posten vernichtet haben sollen) und als vierte Abtheilung die Eleer *κατ᾽ ἄλλους τόπους πεπιαμένους* (wahrscheinlich über Leuktron und durch das obere Eurotasthal). Diodor XV, 64.

26. *τὰ δύσβατα*, nördlich von *Οἰόν*. — *ἔφασαν*, sagte man damals. S. d. Einleit. 47. — *νῦν δέ*. S. zu II, 3, 28. — *ἐπεκρά-*

δὲ ἀνέβησαν παμπληθεῖς Ἀρκάδες. ἐνταῦθα δὴ ἀντι-
πρόσωποι μὲν μαχόμενοι οἱ περὶ τὸν Ἰσχόλαον ἐπεκρά-
τουν· ἐπεὶ δὲ καὶ ὄπισθεν καὶ ἐκ πλαγίου καὶ ἀπὸ τῶν
οἰκιῶν ἀναβαίνοντες ἔπαιον καὶ ἔβαλλον αὐτούς, ἐνταῦθα
ὅ τε Ἰσχόλαος ἀποθνήσκει καὶ οἱ ἄλλοι πάντες, εἰ μή τις
ἀμφιγνοηθεὶς διέφυγε. διαπραξάμενοι δὲ ταῦτα οἱ Ἀρ- 27
κάδες ἐπορεύοντο πρὸς τοὺς Θηβαίους ἐπὶ τὰς Καρύας.
οἱ δὲ Θηβαῖοι ἐπεὶ ᾔσθοντο τὰ πεπραγμένα ὑπὸ τῶν
Ἀρκάδων, πολὺ δὴ θρασύτερον κατέβαινον. καὶ τὴν μὲν
Σελλασίαν εὐθὺς ἔκαιον καὶ ἐπόρθουν· ἐπεὶ δὲ ἐν τῷ πε-
δίῳ ἐγένοντο ἐν τῷ τεμένει τοῦ Ἀπόλλωνος, ἐνταῦθα ἐστρα-
τοπεδεύσαντο· τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ ἐπορεύοντο. καὶ διὰ μὲν
τῆς γεφύρας οὐδ᾽ ἐπεχείρουν διαβαίνειν ἐπὶ τὴν πόλιν·
καὶ γὰρ ἐν τῷ τῆς Ἀλέας ἱερῷ ἐφαίνοντο ἐναντίοι οἱ ὁπλῖ-
ται· ἐν δεξιᾷ δ᾽ ἔχοντες τὸν Εὐρώταν παρῄεσαν κάοντες
καὶ πορθοῦντες πολλῶν κἀγαθῶν μεστὰς οἰκίας. τῶν δ᾽ 28
ἐκ τῆς πόλεως αἱ μὲν γυναῖκες οὐδὲ τὸν καπνὸν ὁρῶσαι
ἠνείχοντο, ἅτε οὐδέποτε ἰδοῦσαι πολεμίους· οἱ δὲ Σπαρ-
τιᾶται ἀτείχιστον ἔχοντες τὴν πόλιν, ἄλλος ἄλλῃ διατα-
χθείς, μάλα ὀλίγοι καὶ ὄντες καὶ φαινόμενοι ἐφύλαττον.

τουν, wie VI, 4, 13. — *εἰ μή τις — διέφυγε.* Davon abweichend erzählt Diodor XV, 64, Ischolaos habe, die That des Leonidas an den Thermopylen nachahmend, die ganze junge Mannschaft nach Sparta zurückgeschickt, um sie dem Vaterlande zu erhalten, er selbst und die Aelteren seien geblieben und den Heldentod gestorben. Vergl. d. Einleit. I, 175. — *ἀμφιγνοηθεὶς*, nicht recht erkannt (als Feind).

27. *ἐν τῷ πεδίῳ*, des linken Eurotasufers in der Nähe von Sparta. — *τῆς γεφύρας*, im Nordosten der Stadt, in der Richtung nach Sellasia. — *τῆς Ἀλέας*, Beinamen der Athene. Ihr Tempel mufs jenseits des Flusses (an der Stadtseite) dicht an der Brücke gestanden haben.

28. *τῶν — ἐκ τῆς πόλεως.* Wegen der Präpos. s. z. III, 1, 18. — *οὐδὲ τὸν καπνὸν — ἠνείχοντο.* Bei Plut. Ages. 31 heifst es vom Agesilaos, er habe es oft prahlend ausgesprochen: *ὅτι γυνὴ Λάκαινα καπνὸν οὐχ ἑώρακε πολέμιον.* — *διαταχθεὶς*, statt auf das Subject selbst, auf die (partitive) Apposition bezogen, wie Anab. VII, 3, 47: *οἱ ἱππεῖς οἴχονταί μοι ἄλλος ἄλλῃ διώκων.* Das geschieht selbst mit dem verbum finitum I, 7, 5: *οἱ στρατηγοὶ βραχέως ἕκαστος ἀπολογήσατο.* Kr. 63, 1, 3. — *ἐφύλαττον.* Plutarch: *τῆς πόλεως τὰ μέσα καὶ κυριώτατα τοῖς ὁπλίταις περιεσπειραμένος ἐκαρτέρει* (Ages.) *τὰς ἀπειλὰς καὶ μεγαλαυχίας τῶν Θηβαίων προκαλουμένων ἐκεῖνον ὀνομαστὶ καὶ διαμάχεσθαι περὶ τῆς χώρας κελευόντων.* Wie die Klagen und das Geschrei der Weiber und älteren

ἔδοξε δὲ τοῖς τέλεσι καὶ προειπεῖν τοῖς Εἵλωσιν, εἴ τις βούλοιτο ὅπλα λαμβάνειν καὶ εἰς τάξιν τίθεσθαι, τὰ πιστὰ λαμβάνειν ὡς ἐλευθέρους ἐσομένους ὅσοι συμπο-
29 λεμήσαιεν. καὶ τὸ μὲν πρῶτον ἔφασαν ἀπογράψασθαι πλέον ἢ ἑξακισχιλίους, ὥστε φόβον αὖ οὗτοι παρεῖχον συντεταγμένοι καὶ λίαν ἐδόκουν πολλοὶ εἶναι· ἐπεὶ μέντοι ἔμενον μὲν οἱ ἐξ Ὀρχομενοῦ μισθοφόροι, ἐβοήθησαν δὲ τοῖς Λακεδαιμονίοις Φλιάσιοί τε καὶ Κορίνθιοι καὶ Ἐπιδαύριοι καὶ Πελληνεῖς καὶ ἄλλαι δέ τινες τῶν πόλεων,
30 ἤδη καὶ τοὺς ἀπογεγραμμένους ἧττον ὡρρώδουν. ὡς δὲ

Männer, so den Ungestüm der jüngeren Mannschaft, die dem unendlich zahlreicheren Feind über die Brücke entgegenstürmen wollte, zu beschwichtigen, das war des Agesilaos schwerste Aufgabe. So auch Polyän II, 1, 27. — *τοῖς τέλεσι*, den Ephoren. — *τὰ πιστὰ λαμβάνειν*. Vergl. III, 2, 18. 5, 1. Sie sollten die (herkömmliche) Sicherheit (das sichere, eidliche Versprechen oder ein Sicherheit gewährendes Pfand) annehmen als frei werden sollende, d. h. dafür, dafs sie frei werden sollten, so viele ihrer mitkämpfen würden. ὡς mit dem part. fut. bezeichnet also das beim Empfangen der Sicherheit in Aussicht gestellte Ziel. Diese Mafsregel, Heloten in solcher Menge mit einem Mal zu Neodamoden (s. z. III, 1, 4) zu machen, erklärt sich aus der überaus grofsen Noth, in die man jetzt gerade durch den Abfall so vieler Periöken (vergl. §. 25. 32. VII, 21, 2) kam. Abgefallen waren z. B. Karyä, Sellasia, die Skiritis nach VII, 1, 28. 4, 12. 21.

29. *ἔφασαν*, wie §. 26.—*πλέον ἢ ἑξακισχιλίους*. Diodor XV, 65 spricht von der Bewaffnung von nur 1000 Heloten und zwar erst nach des Epameinondas Abzug aus Lakonien nach Arkadien. — *φόβον — παρεῖχον*, denn sie konnten, wie es nach Plut. Ages. 32 auch viele Heloten sowohl als Periöken wirklich thaten, mit den Waffen zum Feinde überlaufen oder sich direct in Sparta, die Noth des Staates benutzend, mit den Unzufriedenen — der grofsen Menge (s. z. III, 3, 5) — verbinden, um die Waffen gegen die geringe Zahl der bevorrechteten Spartiaten zu kehren. Wurden doch solche Verschwörungsversuche, während der Feind die Hauptstadt bestürmte und das Land verwüstete, nicht blofs von den schlechtesten Elementen der Bevölkerung, sondern auch von Spartanischen Bürgern gemacht und nur durch das kluge und energische Einschreiten des Königs schon im Entstehen vereitelt. Plut. Ages. 32. Nepos Ages. VI, 2. 3. Polyän. II, 1, 14. Valer. Max. VII, 2, ext. 15. — *ἔμενον*. Dafs diese Söldner (s. z. §. 21) unter solchen Umständen in Sparta treu aushielten, das hatten die Spartaner wohl kaum erwartet. — *καὶ ἄλλαι τῶν πόλεων*, die VII, 2, 2 genannt werden. Dafs die Hülfeleistenden, — ihre Zahl betrug nach Diodor XV, 65: 4000 M. — von den Spartanern herbeigerufen waren, was Diodor nur von denen, die (aufser den 4000) aus den nächsten (wohl Lakonischen) Städten herbeikamen, ausdrücklich sagt, scheint selbstverständlich und geht auch aus der

προϊὸν τὸ στράτευμα ἐγένετο κατ' Ἀμύκλας, ταύτῃ διέβαινον τὸν Εὐρώταν. καὶ οἱ μὲν Θηβαῖοι ὅπου στρατοπεδεύοιντο, εὐθὺς ὧν ἔκοπτον δένδρων κατέβαλλον πρὸ τῶν τάξεων ὡς ἐδύναντο πλεῖστα καὶ οὕτως ἐφυλάττοντο· οἱ δὲ Ἀρκάδες τούτων τε οὐδὲν ἐποίουν, καταλιπόντες δὲ τὰ ὅπλα εἰς ἁρπαγὴν ἐπὶ τὰς οἰκίας ἐτρέποντο. ἐκ τούτου δὴ ἡμέρᾳ τρίτῃ ἢ τετάρτῃ προῆλθον οἱ ἱππεῖς εἰς τὸν ἱππόδρομον εἰς Γαιαόχου κατὰ τάξεις, οἵ τε Θηβαῖοι πάντες καὶ οἱ Ἠλεῖοι καὶ ὅσοι Φωκέων ἢ Θετταλῶν ἢ Λοκρῶν ἱππεῖς παρῆσαν. οἱ δὲ τῶν Λακεδαιμονίων ἱππεῖς, 31
μάλα ὀλίγοι φαινόμενοι, ἀντιτεταγμένοι αὐτοῖς ἦσαν. ἐνέδραν δὲ ποιήσαντες ὁπλιτῶν τῶν νεωτέρων ὅσον τριακοσίων ἐν τῇ τῶν Τυνδαριδῶν ἅμα οὗτοι μὲν ἐξέθεον, οἱ δ' ἱππεῖς ἤλαυνον· οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἐδέξαντο, ἀλλ' ἐνέκλιναν. ἰδόντες δὲ ταῦτα πολλοὶ καὶ τῶν πεζῶν εἰς φυγὴν ὥρμησαν. ἐπεὶ μέντοι οἵ τε διώκοντες ἐπαύσαντο καὶ τὸ τῶν Θηβαίων στράτευμα ἔμενε, πάλιν δὴ κατεστρατοπεδεύσαντο. καὶ τὸ μὲν μὴ πρὸς τὴν πόλιν προσβαλεῖν ἂν 32
ἔτι αὐτοὺς ἤδη τι ἐδόκει θαρραλεώτερον εἶναι· ἐκεῖθεν

Erwähnung eines ξεναγός (VII, 2, 3, vergl. zu τοὺς ξεναγούς III, 5, 7) hervor.

30. κατ' Ἀμύκλας, Amyklä gegenüber. — διέβαινον τὸν Εὐρώταν, der durch reichliches Winterwasser angeschwollen und eisigkalt war. Plut. Ages. 32. Diod. XV, 65. Nach letzterem sollen die Thebaner beim Durchschreiten des Flusses von den Spartanern angegriffen worden sein und viele Verluste erlitten haben. Davon weiſs aber auch Plutarch nichts, der vielmehr erzählt, wie Agesilaos, als ihm Epameinondas an der Spitze seines Heeres daherschreitend gezeigt wurde, diesem lange Zeit den Blick zugewandt und dann ausgerufen habe: ὢ τοῦ μεγαλοπράγμονος ἀνθρώπου. — τούτων τε — καταλιπόντες δέ. S. z. I, 1, 34. IV, 5, 15. Doch empfiehlt sich hier (was Franke vorschlägt) τούτων γε. — εἰς Γαιαόχου, in das Heiligthum (vergl. z. εἰς ἑνὸς V, 4, 6) des Poseidon, erklärender Zusatz zu εἰς τὸν ἱππόδρομον, welch letzterer ein Theil der dem Gott geweihten Localität ist. Wegen der Wiederholung der Präpos. s. z. IV, 3, 8.

31. φαινόμενοι, im Gegensatz zu ἐνέδραν ποιήσαντες. Als Subject von ποιήσαντες ist οἱ Λακεδαιμόνιοι zu denken, das sich dann in οὗτοι μὲν und οἱ δ' ἱππεῖς in seine Theile zerlegt. Vergl. IV, 4, 1 zu ὁρῶντες δ' οἱ Κορίνθιοι — πλεῖστοι — αὐτῶν εἰρήνης ἐπεθύμησαν. — ἐν τῇ τῶν Τυνδαριδῶν, näml. οἰκίᾳ. Das Haus, in welchem die Söhne des Tyndareos (die Dioskuren) in Amyklä gewohnt haben sollen, sah noch Pausanias (III, 16, 2). — ἔμενε,

μέντοι ἅπαξαν τὸ στράτευμα ἐπορεύετο τὴν ἐφ' Ἕλος καὶ Γύθειον. καὶ τὰς μὲν ἀτειχίστους τῶν πόλεων ἐνεπίμπρασαν, Γυθείῳ δέ, ἔνθα τὰ νεώρια τοῖς Λακεδαιμονίοις ἦν, καὶ προσέβαλλον τρεῖς ἡμέρας. ἦσαν δέ τινες τῶν περιοίκων οἳ καὶ ἐπέθεντο καὶ συνεστρατεύοντο τοῖς μετὰ Θηβαίων.

33 *Ἀκούοντες δὲ ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι ἐν φροντίδι ἦσαν, ὅ τι χρὴ ποιεῖν περὶ Λακεδαιμονίων, καὶ ἐκκλησίαν ἐποίησαν κατὰ δόγμα βουλῆς. ἔτυχον δὲ παρόντες πρέσβεις Λακεδαιμονίων τε καὶ τῶν ἔτι ὑπολοίπων συμμάχων αὐτοῖς. ὅθεν δὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι Ἄρακος καὶ Ὤκυλλος καὶ*

stehen blieb, Stand hielt.

32. *ἤδη τι ἐδόκει θαρραλεώτερον εἶναι*, in Betreff dessen glaubte man nun bereits getroster sein zu können, oder: das schien — sicherer zu sein. — *Ἕλος καὶ Γύθειον*, jenes an der Mündung des Eurotas in den Lakonischen Meerbusen, dieses an der Westküste des letzteren, Sparta's Hafenplatz mit Schiffswerften und Arsenal. — *προσέβαλλον τρεῖς ἡμέρας*. Hätten sie es nicht eingenommen, so hätte das Xen. gewifs hinzugefügt. Auch erzählt Polyän. II, 9 vom Isidas, des Phöbidas Sohne, er habe (in der Zeit *μετὰ τὴν περὶ Λεῦκτρα συμφοράν*) mit 100 Sparthanern eine Thebanische Besatzung aus Gytheion vertrieben, welche That Plut. Ages. 34 als kurz vor der Schlacht bei Mantineia (362) geschehen berichtet. — *ἐπέθεντο*, näml. *Γυθείῳ*.

33. *ἐν φροντίδι ἦσαν*. Die Ath. waren in Sorge, was sie in Betreff der Lak. thun sollten, über welche sie den jetzt Sparta überwältigenden Sturm durch die (§. 2) zu Wege gebrachte Auflösung des Peloponnesischen Bundes heraufbeschworen hatten. Der letztere — zumal in der Verfassung, in welcher er sich nach der Schlacht bei Leuktra befand — mufste ihnen jetzt weit weniger bedrohlich erscheinen als die Uebermacht der verhafsten Thebaner, denen jetzt die besten Kräfte des Peloponnes zur Verfügung standen. Da diese Stimmung in Athen den Spartanern bald bekannt werden mufste, so schickten sie Gesandte nach Athen, denen sich Gesandte der noch zu ihnen haltenden früheren Bundesgenossen anschlossen, noch ehe die Athener einen Entschlufs gefafst hatten. Ihre Anwesenheit gab nun den Anstofs, dafs der Rath die Volksversammlung zur Beschlufsfassung berief. So wird das *ἔτυχον δὲ παρόντες*, das nicht heifsen kann: sie waren zufällig, d. h. in irgend einer anderen Angelegenheit, da (vergl. §. 45: *δεομένους — ὑμῶν ἐπικουρῆσαι* u. §. 46), verständlich: es waren nämlich (*δὲ* explicativum) eben als die leitenden Athenischen Staatsmänner sich eine feste Ansicht gebildet hatten und der Rath nun sein *προβούλευμα* dem Volke vorlegen wollte, Gesandte bereits anwesend. — *ὑπολοίπων — αὐτοῖς*, Wortstellung wie III, 5, 3: *ἀμφισβητησίμου — Φωκεῦσι*. Welche diese Bundesgenossen sind, ergiebt sich aus §. 29 u. VII, 2, 2. — *ὅθεν δή*, daher natürlich, womit eigentlich nur *οἱ Λακεδαιμόνιοι*

*Φάραξ καὶ Ἐτυμοκλῆς καὶ Ὀλονθεὺς σχεδὸν πάντες πα-
ραπλήσια ἔλεγον. ἀνεμίμνησκόν τε γὰρ τοὺς Ἀθηναίους,
ὡς ἀεί ποτε ἀλλήλοις ἐν τοῖς μεγίστοις καιροῖς παρίσταντο
ἐπ᾽ ἀγαθοῖς· αὐτοί τε γὰρ ἔφασαν τοὺς τυράννους συνεκ-
βαλεῖν Ἀθήνηθεν, καὶ Ἀθηναίους, ὅτε αὐτοὶ ἐπολιορκοῦντο
ὑπὸ Μεσσηνίων, προθύμως βοηθεῖν. ἔλεγον δὲ καὶ ὅσ᾽* 34
*ἀγαθὰ εἴη, ὅτε κοινῇ ἀμφότεροι ἔπραττον, ὑπομιμνή-
σκοντες μέν, ὡς τὸν βάρβαρον κοινῇ ἀπεμαχέσαντο, ἀνα-
μιμνήσκοντες δέ, ὡς Ἀθηναῖοί τε ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ᾑρέ-
θησαν ἡγεμόνες τοῦ ναυτικοῦ καὶ τῶν κοινῶν χρημάτων
φύλακες, τῶν Λακεδαιμονίων ταῦτα συμβουλομένων, αὐτοί
τε κατὰ γῆν ὁμολογουμένως ὑφ᾽ ἁπάντων τῶν Ἑλλήνων
ἡγεμόνες προκριθείησαν, συμβουλομένων αὖ ταῦτα τῶν
Ἀθηναίων. εἷς δὲ αὐτῶν καὶ ὧδέ πως εἶπεν· Ἐὰν δὲ* 35
*ὑμεῖς καὶ ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες, ὁμονοήσωμεν, νῦν ἐλπὶς τὸ
πάλαι λεγόμενον δεκατευθῆναι Θηβαίους. οἱ μέντοι Ἀθη-
ναῖοι οὐ πάνυ ἐδέξαντο, ἀλλὰ θροῦς τις τοιοῦτος διῆλθεν,
ὡς νῦν ταῦτα λέγοιεν, ὅτε δὲ εὖ ἔπραττον, ἐπέκειντο ἡμῖν.
μέγιστον δὲ τῶν λεχθέντων παρὰ Λακεδαιμονίων ἐδόκει*

ἔλεγον verbunden werden sollte: die Nennung der 5 Namen veranlafst aber die Einschiebung von *σχεδόν πάντες παραπλήσια*, welche Worte sich richtiger mit *καὶ* dem *ἔλεγον* nachträglich angeschlossen hätten. — *ἀεί ποτε.* S. z. III, 5, 11. — *αὐτοί*, unter König Kleomenes I. — *τοὺς τυράννους.* die Peisistratiden. Herod. 5, 64. — *ἐπολιορκοῦντο*, bedrängt wurden, 464—455. Thuk. I, 102. Plut. Kim. 16 f.

34. *ἔλεγον δὲ καί*, nach *ἀνεμίμνησκόν τε.* Vergl. §. 30 z. *τε — δέ.* — *τῶν κοινῶν χρημάτων*, des *φόρος*, der von den Hellenotamien, einer von den Athenern eingesetzten Behörde (zuerst in Delos, später in Athen) verwaltet wurde. Thuk. I, 96. Nepos Arist. I, 3. — *τῶν Λακ.* — *συμβουλομένων.* Aus Thuk. ergiebt sich nur, dafs die Spartaner letzteres zugleich mit dem Uebergang der Hegemonie auf die Athener, welche sie sich damals zugethan (*ἐπιτηδείους*) glaubten, geschehen liefsen. Anders Isokr. XII, 52: *ἀφελόμενοι — Λακεδαιμονίους τὴν ἡγεμονίαν οἱ συγκινδυνεύσαντες τοῖς ἡμετέροις παρέδοσαν.* — *συμβ. αὖ — τῶν Ἀθ.*, gegen das vorhergehende entsprechende Satzglied chiastisch geordnet.

35. *ἐλπὶς — δεκατευθῆναι.* S. z. VI, 3, 20. — *διῆλθε.* Vergl. §. 36: *διέθει — ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ.* — *νῦν — ὅτε δέ.* So ohne *μὲν* — besonders in kurzen Sätzen — stehen sich die Gegensätze schroffer gegenüber. Vergl. IV, 5, 4. Wegen des Uebergangs in die or. recta (*ἡμῖν*) ohne überleitendes *ἔφη* (in erregter Darstellung) s. Kr. 65, 11, 8. — *ἐπέκειντο*, wie V, 2, 1.

εἶναι, ὅτι ἡνίκα κατεπολέμησαν αὐτούς, Θηβαίων βουλομένων ἀναστάτους ποιῆσαι τὰς Ἀθήνας, σφίσιν ἐμποδὼν
36 *γένοιντο. ὁ δὲ πλεῖστος ἦν λόγος, ὡς κατὰ τοὺς ὅρκους βοηθεῖν δέοι· οὐ γὰρ ἀδικησάντων σφῶν ἐπιστρατεύοιεν οἱ Ἀρκάδες καὶ οἱ μετ' αὐτῶν τοῖς Λακεδαιμονίοις, ἀλλὰ βοηθησάντων τοῖς Τεγεάταις, ὅτι οἱ Μαντινεῖς παρὰ τοὺς ὅρκους ἐπεστράτευσαν αὐτοῖς. διέθει οὖν καὶ κατὰ τούτους τοὺς λόγους θόρυβος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ· οἱ μὲν γὰρ δικαίως τοὺς Μαντινέας ἔφασαν βοηθῆσαι τοῖς περὶ Πρόξενον ἀποθανοῦσιν ὑπὸ τῶν περὶ τὸν Στάσιππον, οἱ δὲ ἀδικεῖν, ὅτι ὅπλα ἐπήνεγκαν Τεγεάταις.*

— *αὐτούς* geht auf das Subject des vorhergehenden Satzes (d. Ath.). — *ἀναστάτους — τὰς Ἀθήνας.* S. z. II, 2, 19. VI, 3, 13. — *σφίσιν*, ungewöhnlich (Kr. 51, 2, 3) für *αὐτοῖς* (den Theb.). Dobree will *σφεῖς*, das passend auf die Spartaner (den *Θηβαίοις* gegenüber) gehen würde. Vergl. aber I, 7, 5: *οὐ γὰρ προυτάθη σφίσι λόγος κατὰ τὸν νόμον.* Anab. V, 4, 33: *νόμος γὰρ ἦν οὗτος σφίσι.* Thuk. V, 49, 1: *φάσκοντες σφᾶς ἐπὶ Φύρκον τε τεῖχος ὅπλα ἐνεγκεῖν* (s. Classen). Aehnliche, wenn auch etwas weniger auffallende Abweichungen von der Regel: Thuk. III, 108, 3. IV, 61, 3. VII, 3, 1.

36. *κατὰ τοὺς ὅρκους*, nach dem Vertrag von 371 (oben §. 2), dem auch Sparta beigetreten, welcher jeden Staat verpflichtete, dem Angegriffenen Beistand zu leisten. *ὅρκοι*, wofür oben *ὅρκος*, nicht wesentlich verschieden von *σπονδαί*. Thuk. V, 48. 79, 1 braucht es so in Verbindung mit *καὶ ξυμμαχία.* Vergl. Busolt S. 793. — *σφῶν*, geht auf das Gedankensubject der Worte *ὁ πλεῖστος ἦν λόγος* = am meisten sprachen die Lakedämonier davon, dafs —. — *ἐπιστρατεύοιεν.* Ueber d. Opt. s. III, 2. 23 z. *ἔχοιεν.* — *οἱ Ἀρκάδες.* Diese mit ihren Peloponnesischen Verbündeten, nicht die Thebaner werden genannt, weil letztere jenem Vertrag nicht beigetreten waren (VI, 3, 19). — *τοῖς Λακεδαιμονίοις*, aus dem Sinne des Schriftstellers; sonst müfste *σφίσιν* oder *αὐτοῖς* stehen. Vergl. zu *ἐκείνου* VI, 4, 25. Auch stehen sich so die Namen selbst (*οἱ Ἀρκάδες — τοῖς Λακεδαιμονίοις*) einander nachdrücklich gegenüber. — *παρὰ τοὺς ὅρκους.* Vergl. §. 10. — *θόρυβος* (wofür Cobet nach §. 35 *θροῦς* schreibt) mit dem folgenden *οἱ — γὰρ ἔφασαν* rechtfertigt und erklärt sich aus dem entsprechenden *ἐπεθορύβησαν, ὡς — τοῦ Κλειτέλους* §. 37. — *οἱ μὲν — δικαίως — οἱ δὲ ἀδικεῖν.* War der Grundsatz der Autonomie dadurch verletzt, dafs die von den Demokraten Tegea's zum Beistand gegen die Aristokraten herbeigerufenen Mantineer den Beistand leisteten, oder erst dadurch, dafs die Spartaner sich wiederum der bei ihnen Zuflucht und Hülfe suchenden Aristokraten von Tegea annehmend gegen die Mantineer zu Felde zogen? Das ist der Kern der Streitfrage, von der es nachher (§. 37) heifst: *ταῦτα — ἴσως ἀντιλέγεται.* Solche Controversen, die nur durch Kampf zu entscheiden waren, mufsten sich erheben, weil ebenso wie im

Τούτων δὲ διοριζομένων ὑπ᾽ αὐτῆς τῆς ἐκκλησίας, 37
ἀνέστη Κλειτέλης Κορίνθιος καὶ εἶπε τάδε· Ἀλλὰ ταῦτα μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἴσως ἀντιλέγεται, τίνες ἦσαν οἱ ἄρξαντες ἀδικεῖν· ἡμῶν δέ, ἐπεὶ εἰρήνη ἐγένετο, ἔχει τις κατηγορῆσαι ἢ ὡς ἐπὶ πόλιν τινὰ ἐστρατεύσαμεν ἢ ὡς χρήματά τινων ἐλάβομεν ἢ ὡς γῆν ἀλλοτρίαν ἐδῃώσαμεν; ἀλλ᾽ ὅμως οἱ Θηβαῖοι εἰς τὴν χώραν ἡμῶν ἐλθόντες καὶ δένδρα ἐκκεκόφασι καὶ οἰκίας κατακεκαύκασι καὶ χρήματα καὶ πρόβατα διηρπάκασι. πῶς οὖν, ἐὰν μὴ βοηθῆτε οὕτω περιφανῶς ἡμῖν ἀδικουμένοις, οὐ παρὰ τοὺς ὅρκους ποιήσετε; καὶ ταῦτα ὧν αὐτοὶ ἐπεμελήθητε ὅρκων ὅπως πᾶσιν ὑμῖν πάντες ἡμεῖς ὀμόσαιμεν; ἐνταῦθα μέντοι οἱ Ἀθηναῖοι ἐπεθορύβησαν, ὡς ὀρθῶς τε καὶ δίκαια εἰρηκότος τοῦ Κλει-

Antalkidischen in den auf dessen Basis errichteten Friedenstractaten (V, 1, 31. VI, 3, 18. VI, 5, 2) der Begriff der Autonomie nicht festgestellt und ohne jede Begrenzung gelassen war. Vergl. V, 1, 31 zu *μετὰ τῶν ταῦτα βουλομένων*. Freilich würde selbst eine Bestimmung, dafs sich in die Parteistreitigkeiten einer Stadt unter keiner Bedingung eine andere Stadt einmischen dürfte, bei der Leidenschaftlichkeit und der sich damals immer mehr steigernden Verwilderung der Parteien in den Peloponnesischen Staaten, die bis dahin nur durch die Furcht vor einem Stärkeren in gewissen Schranken gehalten worden waren, in der Praxis schwerlich etwas gefruchtet haben.

37. *τούτων — διοριζομένων*, während diese Aeufserungen, welche bestimmen wollten, auf welcher Seite das Unrecht sei, gethan wurden. — *ὑπ᾽ αὐτῆς τῆς ἐκκλησίας*, von den Athenern, im Gegensatz zu den fremden Gesandten, die sich an diesem Rechtsstreit nicht betheiligen, von denen vielmehr zwei im Folgenden die Frage selbst, zu deren Erledigung die Versammlung berufen worden ist, ob die Athener den Spartanern Beistand leisten sollen, behandeln. Die Verpflichtung dazu leitet der Korinthier einfach und kurz aus dem von den Athenern beschworenen Vertrag (§. 2) her, nach welchem sie den Korinthiern, deren Gebiet von den Thebanern ohne Anlafs verwüstet worden ist, Schutz zu gewähren haben. Der Phliasier erörtert dann die Zweckmäfsigkeit der Hülfsleistung von weiteren politischen Gesichtspunkten aus, indem er zuerst auf Athens und Sparta's gemeinsames Interesse den Thebanern gegenüber, demnächst auf das Gute hinweist, das, wie es früher, in gefahrvoller Zeit, geschehen, so auch fortan dem ganzen Hellas aus dem Zusammenhalten der beiden Hauptstaaten erwachsen müsse. — *παρὰ τοὺς ὅρκους*. S. §. 2 und vorher zu §. 36. — *καὶ ταῦτα ὧν — ὅρκων*, und noch dazu gegen einen Vertrag, der euch so am Herzen lag, dafs ihr ihn uns alle euch allen beschwören liefset. Vergl. §. 2 u. 3. — *ἐπεθορύβησαν, ὡς*. Vergl. z. §. 36; wegen *ὡς — εἰρηκότος* s. III, 4, 1 zu *ὡς — παρασκευαζομένων*.

38 τέλους. ἐπὶ δὲ τούτῳ ἀνέστη Προκλῆς Φλιάσιος καὶ εἶπεν· Ὅτι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ ἐκποδὼν γένοιντο Λακεδαιμόνιοι, ἐπὶ πρώτους ἂν ὑμᾶς στρατεύσαιεν οἱ Θηβαῖοι, πᾶσιν οἶμαι τοῦτο δῆλον εἶναι· τῶν γὰρ ἄλλων μόνους ἂν ὑμᾶς οἴονται ἐμποδὼν γενέσθαι τοῦ ἄρξαι αὐτοὺς τῶν
39 Ἑλλήνων. εἰ δὲ οὕτως ἔχει, ἐγὼ μὲν οὐδὲν μᾶλλον Λακεδαιμονίοις ἂν ὑμᾶς ἡγοῦμαι στρατεύσαντας βοηθῆσαι ἢ καὶ ὑμῖν αὐτοῖς. τὸ γὰρ δυσμενεῖς ὄντας ὑμῖν Θηβαίους καὶ ὁμόρους οἰκοῦντας ἡγεμόνας γενέσθαι τῶν Ἑλλήνων πολὺ οἶμαι χαλεπώτερον ἂν ὑμῖν φανῆναι ἢ ὁπότε πόρρω τοὺς ἀντιπάλους εἴχετε. συμφορώτερόν γε μεντἂν ὑμῖν αὐτοῖς βοηθήσαιτε ἐν ᾧ ἔτι εἰσὶν οἳ συμμαχοῖεν ἂν ἢ εἰ ἀπολομένων αὐτῶν μόνοι ἀναγκάζοισθε διαμάχεσθαι πρὸς
40 τοὺς Θηβαίους. εἰ δέ τινες φοβοῦνται, μὴ ἐὰν νῦν ἀναφύγωσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἔτι ποτὲ πράγματα παρέχωσιν ὑμῖν, ἐνθυμήθητε, ὅτι οὐχ οὓς ἂν εὖ, ἀλλ' οὓς ἂν κακῶς τις ποιῇ φοβεῖσθαι δεῖ, μή ποτε μέγα δυνασθῶσιν. ἐνθυμεῖσθαι δὲ καὶ τάδε χρή, ὅτι κτᾶσθαι μέν τι ἀγαθὸν καὶ ἰδιώταις καὶ πόλεσι προσήκει, ὅταν ἐρρωμενέστατοι ὦσιν, ἵνα ἔχωσιν, ἐάν ποτ' ἀδύνατοι γένωνται, ἐπικουρίαν τῶν
41 προπεπονημένων. ὑμῖν δὲ νῦν ἐκ θεῶν τινος καιρὸς παραγεγένηται, ἐὰν δεομένοις βοηθήσητε Λακεδαιμονίοις, κτήσασθαι τούτους εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον φίλους ἀπροφασίστους. καὶ γὰρ δὴ οὐκ ἐπ' ὀλίγων μοι δοκοῦσι μαρτύρων νῦν ἂν εὖ παθεῖν ὑφ' ὑμῶν· ἀλλ' εἴσονται μὲν ταῦτα

38. *Προκλῆς.* S. d. Einleit. 26. 40. 79. — *τοῦ ἄρξαι αὐτοὺς τῶν Ἑλλήνων.* Dafs das die Thebaner wirklich erstrebten und welche Stellung in Hellas sie dann den Athenern zuzuweisen gedachten, das erklären sie drei Jahre später selbst vor dem Perserkönig VII, 1, 36. S. d. Einleit. 108.

39. *ἢ καὶ.* S. z. V, 1, 14. — *δυσμενεῖς — ὑμῖν Θηβαίους.* S. d. Einleit. 110 f. — *ἢ ὁπότε — εἴχετε,* nicht ganz genau statt: ἢ (πρότερον) τὸ πόρρω τοὺς ἀντιπάλους (d. Lak.) ἔχειν, oder als ob vorausgegangen wäre: ὁπόταν γὰρ — Θηβαῖοι — ἡγεμόνες γένωνται τῶν Ἑλλήνων, πολὺ οἶμαι χαλεπώτερόν τι ἂν ὑμῖν φανῆναι.

40. *μὴ — ἔτι ποτὲ — ὑμῖν,* wohl mit Bezug auf §. 35: ὅτε δὲ εὖ ἔπραττον, ἐπέκειντο ἡμῖν. — *τῶν προπεπονημένων,* Gen. des Inhalts: den Beistand ihrer früheren Anstrengungen, d. h. damit ihnen ihre früheren Anstrengungen dann Beistand verschaffen.

θεοὶ οἱ πάντα ὁρῶντες καὶ νῦν καὶ εἰς ἀεί, συνεπίστανται δὲ τὰ γιγνόμενα οἵ τε σύμμαχοι καὶ οἱ πολέμιοι, πρὸς δὲ τούτοις καὶ ἅπαντες Ἕλληνές τε καὶ βάρβαροι· οὐδενὶ γὰρ τούτων ἀμελές. ὥστε εἰ κακοὶ φανείησαν περὶ ὑμᾶς, τίς 42 ἄν ποτε ἔτι πρόθυμος εἰς αὐτοὺς γένοιτο; ἐλπίζειν δὲ χρὴ ὡς ἄνδρας ἀγαθοὺς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενήσεσθαι· εἰ γάρ τινες ἄλλοι, καὶ οὗτοι δοκοῦσι διατετελεκέναι ἐπαίνου μὲν ὀρεγόμενοι, αἰσχρῶν δὲ ἔργων ἀπεχόμενοι. πρὸς δὲ τούτοις ἐνθυμήθητε καὶ τάδε. εἴ ποτε 43 πάλιν ἔλθοι τῇ Ἑλλάδι κίνδυνος ὑπὸ βαρβάρων, τίσιν ἂν μᾶλλον πιστεύσαιτε ἢ Λακεδαιμονίοις; τίνας δὲ ἂν παραστάτας ἥδιον τούτων ποιήσαισθε, ὧν γε καὶ οἱ ταχθέντες ἐν Θερμοπύλαις ἅπαντες εἵλοντο μαχόμενοι ἀποθανεῖν μᾶλλον ἢ ζῶντες ἐπεισφρέσθαι τὸν βάρβαρον τῇ Ἑλλάδι; πῶς οὖν οὐ δίκαιον ὧν τε ἕνεκα ἐγένοντο ἄνδρες ἀγαθοὶ μεθ᾽ ὑμῶν καὶ ὧν ἐλπὶς καὶ αὖθις γενέσθαι πᾶσαν προθυμίαν εἰς αὐτοὺς καὶ ὑμᾶς καὶ ἡμᾶς παρέχεσθαι; ἄξιον 44 δὲ καὶ τῶν παρόντων συμμάχων αὐτοῖς ἕνεκα προθυμίαν ἐνδείξασθαι. εὖ γὰρ ἴστε, ὅτι οἵπερ τούτοις πιστοὶ διαμένουσιν ἐν ταῖς συμφοραῖς, οὗτοι καὶ ὑμῖν αἰσχύνοιντ᾽ ἂν μὴ ἀποδιδόντες χάριτας. εἰ δὲ μικραὶ δοκοῦμεν πόλεις εἶναι αἱ τοῦ κινδύνου μετέχειν αὐτοῖς ἐθέλουσαι, ἐνθυμήθητε, ὅτι ἐὰν ἡ ὑμετέρα πόλις προσγένηται, οὐκέτι μικραὶ πόλεις ἐσόμεθα αἱ βοηθοῦσαι αὐτοῖς. ἐγὼ δέ, 45

41. *δὲ*, explicativ. — *ἀμελές* (*ἐστιν*), als Ersatz eines dem *μέλει* entsprechenden nicht vorhandenen impersonale *ἀμέλει*.

42. *ὡς — γενήσεσθαι*. S. z. II, 2, 2. III, 4, 27. VII, 5, 14 und wegen *ἀγαθοὺς — γεν.* Nachher §. 43 zu *ἐγένοντο — ἀγαθοί*.

43. *ὑπὸ*, weil *ἔλθοι — κίνδυνος* einem passiven Begriff gleich gilt. Vergl. z. V, 4, 31. — *βαρβάρων*. S. d. Einleit. 40. — *ὧν γε*, das Vorhergehende motivirend. — *ἐπεισφρέσθαι — τῇ Ἑλλάδι*, nach Hellas hineinzulassen, wie es nachher die Thebaner thaten. — *ὧν — ἕνεκα*, wie VI, 3, 13. Zum folgenden *ὧν* ist *ἕνεκα* zu wiederholen. — *ἐγένοντο — ἀγαθοί*. S. z. IV, 8, 16. — *ἐλπὶς*, näml. *ἐστὶ*, mit folg. inf. aor. wie V, 4, 43. — *πᾶσαν — παρέχεσθαι*, abhängig von *πῶς — δίκαιον*.

44. *αὐτοῖς*, vom Particip, von dem es abhängt, getrennt, wie *εἰς τὴν Ἑλλάδα* III, 4, 1. S. z. I, 1, 23 und vergl. oben §. 33. — *δοκοῦμεν*. Prokles redet nicht bloſs für die Phliasier, sondern zugleich für die übrigen Bundesgenossen, die hier durch Gesandte vertreten sind

ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρόσθεν μὲν ἀκούων ἐζήλουν τήνδε τὴν πόλιν, ὅτι πάντας καὶ τοὺς ἀδικουμένους καὶ τοὺς φοβουμένους ἐνθάδε καταφεύγοντας ἐπικουρίας ἤκουον τυγχάνειν· νῦν δ' οὐκέτ' ἀκούω, ἀλλ' αὐτὸς ἤδη παρὼν ὁρῶ Λακεδαιμονίους τε τοὺς ὀνομαστοτάτους καὶ μετ' αὐτῶν τοὺς πιστοτάτους φίλους αὐτῶν πρὸς ὑμᾶς τε ἥκοντας
46 καὶ δεομένους αὖ ὑμῶν ἐπικουρῆσαι. ὁρῶ δὲ καὶ Θηβαίους, οἳ τότε οὐκ ἔπεισαν Λακεδαιμονίους ἐξανδραποδίσασθαι ὑμᾶς, νῦν δεομένους ὑμῶν περιιδεῖν ἀπολομένους τοὺς σώσαντας ὑμᾶς. τῶν μὲν οὖν ὑμετέρων προγόνων καλὸν λέγεται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας ἐπὶ τῇ Καδμείᾳ

(s. oben z. §. 33).

45. *πάντας — τοὺς ἀδικουμένους — ἐπικουρίας — τυγχάνειν*, als edler Charakterzug der Athener von den Rednern oft verherrlicht, z. B. Isokr. IV, 52: *ἅπαντα — τὸν χρόνον διετέλεσαν κοινὴν τὴν πόλιν παρέχοντες καὶ τοῖς ἀδικουμένοις ἀεὶ τῶν Ἑλλήνων ἐπαμύνουσαν*, wo dieses Thema besonders ausführlich behandelt wird. — *ἥκοντας καὶ δεομένους αὖ ὑμῶν.* Jetzt — anders als früher, d. i. *αὖ* (wie II, 3, 30) — müssen die Hülfsbedürftigen erst zu euch kommen und euch bitten.

46. *ὁρῶ — Θηβαίους.* Es sind also auch Thebanische Gesandte anwesend, die auf die Böotische Partei (vergl. z. V, 4, 34) rechnen, welche aber gar nicht zum Wort gekommen zu sein scheint. — *τότε*, von einem als bekannt vorausgesetzten Zeitpunkt, wie I, 4, 14. III, 2, 30. Thuk. I, 101. III, 69, 1. IV, 46, 1 u. a. Der Gegensatz zwischen *τότε* und *νῦν* stellt die Sache, deren Erwähnung schon §. 35 in der Versammlung grofse Sensation zu Gunsten der Spartaner erregte, hier in ein für die Thebaner besonders ungünstiges Licht: was sie damals gegen Athen nicht durchsetzen konnten, das soll jetzt mit Sparta geschehen: wie damals für Athen Sparta, so mufs jetzt für Sparta Athen gegen die Thebaner eintreten. — *καλὸν λέγεται*, wird als edle That überliefert. — *ὅτε*, nicht anders zu nehmen als VI, 4, 5, denn in *λέγεται* liegt auch der Begriff der Erinnerung. — *ἐπὶ τῇ Καδμείᾳ.* Isokr. IV, 55: *τοὺς ὑπὸ τῇ Καδμείᾳ τελευτήσαντας.* Nach der Niederlage der Sieben vor Theben zwangen die Athener die Thebaner, dem Adrastos, dem König der geschlagenen Argeier, das vorher verweigerte Begräbnifs der Gefallenen zu gestatten. Nicht zufällig ist es wohl, dafs gerade durch diese Geschichte die Athener an die Handlungsweise ihrer Vorfahren erinnert werden, welche zugleich eine Brutalität der verhafsten Thebaner aus schon so früher Zeit vorführt. Diese wie die folgende Erzählung von den Söhnen des Herakles, welche, vom Eurystheus aus dem Peloponnes vertrieben, durch die Athener, nachdem sie den Eurystheus besiegt, wieder zurückgeführt werden, findet sich ebenso bei Isokrates zur Illustrirung des oben zu §. 45 erwähnten Thema's angewendet. Da nun der Panegyrikos des Isokr. bereits in d. J. 385 — 380 abgefafst ist (s. 141 u. Rauchenst. Einl. S. 22 f.), so

ουκ εἴασαν ἀτάφους γενέσθαι· ὑμῖν δὲ πολὺ κάλλιον ἂν γένοιτο, εἰ τοὺς ἔτι ζῶντας Λακεδαιμονίων μήτε ὑβρισθῆναι μήτε ἀπολέσθαι ἐάσαιτε. καλοῦ γε μὴν κἀκείνου 47 *ὄντος, ὅτε σχόντες τὴν Εὐρυσθέως ὕβριν διεσώσατε τοὺς Ἡρακλέους παῖδας, πῶς οὐκ ἐκείνου τόδε κάλλιον, εἰ μὴ μόνον τοὺς ἀρχηγέτας, ἀλλὰ καὶ ὅλην τὴν πόλιν περισώσαιτε; πάντων δὲ κάλλιστον, εἰ ψήφῳ ἀκινδύνῳ σωσάντων ὑμᾶς τότε τῶν Λακεδαιμονίων, νῦν ὑμεῖς σὺν ὅπλοις τε καὶ διὰ κινδύνων ἐπικουρήσετε αὐτοῖς. ὁπότε* 48 *δὲ καὶ ἡμεῖς ἀγαλλόμεθα [οἱ] συναγορεύοντες βοηθῆσαι ἀνδράσιν ἀγαθοῖς, ἦπου ὑμῖν γε τοῖς ἔργῳ δυναμένοις βοηθῆσαι γενναῖα ἂν ταῦτα φανείη, εἰ πολλάκις καὶ φίλοι καὶ πολέμιοι γενόμενοι Λακεδαιμονίοις μὴ ὧν ἐβλάβητε*

führt die Behandlung desselben Gegenstandes in so ähnlicher Form zu der Vermuthung, dafs Xen. die ausführlichere Darstellung des Isokr. hier, in der erst nach 357 (s. d. Einleit. 88) geschriebenen Partie für seinen Zweck in kürzerer Form benutzt hat.

47. *κἀκείνου — ὅτε.* Man hat wohl dem vorhergehenden *καλὸν λέγεται ὅτε* entsprechend, *λεγομένου* zu *κἀκείνου* in Gedanken zu ergänzen. So wird hier *ὅτε* grammatisch verständlich. — *σχόντες*, hemmend, ihm Einhalt thuend. — *τοὺς ἀρχηγέτας.* Vergl. VI, 3, 6: *Ἡρακλεῖ — τῷ ὑμετέρῳ ἀρχηγέτῃ.* So werden auch die vom Herakles abstammenden Spartanischen Könige Plut. Lyk. 6 *ἀρχαγέται* genannt. — *ἀκινδύνῳ — διὰ κινδύνων.* — Im J. 404 riskirten die siegreichen, mächtigen Spartaner, denen auch die damaligen Bundesgenossen Widerstand zu leisten nicht im Stande waren (s. d. Einleit. I, 180), nichts, als sie der Thebanischen Forderung, Athen zu vernichten, entgegentraten, für die Athener aber ist es jetzt nicht ohne Gefahr, gegen so mächtige Gegner sich Sparta's anzunehmen: das wird als ein überaus edler (*κάλλιστον*), grofsherziger Entschlufs erscheinen. Vergl. Diod. XV, 63: *ὁ Ἀθηναίων δῆμος μεγαλόψυχος ὢν καὶ φιλάνθρωπος τὴν μὲν τῶν Θηβαίων ἰσχὺν οὐ κατεπλάγησαν, τοῖς δὲ Λακεδαιμονίοις ὑπὲρ ἀνδραποδισμοῦ κινδυνεύουσιν ἐψηφίσαντο βοηθεῖν πανδημεί.*

48. *ὁπότε — καὶ ἡμεῖς ἀγαλλόμεθα*, wenn nun (oder weil, quandoquidem) schon wir — uns zum Ruhme anrechnen. *οἱ* ist (mit Hertlein) wohl zu tilgen. Passend wäre es nur, wenn *ἡμεῖς οἱ συναγ.* dem *ὑμῖν — δυναμένοις* in dem Sinne: wir, die wir nichts weiter thun als dafs wir dazu mit rathen, entgegengesetzt sein könnte. Das ist aber nicht der Fall, da ja die Phliasier u. a. Bundesgenossen, in deren Sinne Prokles spricht, ihre active Betheiligung an dem Feldzug (§. 44) bereits erklärt haben. — *βοηθῆσαι* hängt von *συναγορεύοντες* ab, wie der Gegensatz: *τοῖς ἔργῳ δυναμένοις βοηθῆσαι* zeigt. Nur die Athener vermögen es, die Hülfsleistung ins Werk zu setzen, die Bundesgenossen vermögen dann nur sich ihnen an-

μᾶλλον ἢ ὧν εὖ ἐπάθετε μνησθείητε καὶ χάριν ἀποδοίητε αὐτοῖς μὴ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν μόνον, ἀλλὰ καὶ ὑπὲρ πάσης τῆς Ἑλλάδος, ὅτι ἄνδρες ἀγαθοὶ ὑπὲρ αὐτῆς ἐγένοντο.

49 *Μετὰ ταῦτα ἐβουλεύοντο οἱ Ἀθηναῖοι, καὶ τῶν μὲν ἀντιλεγόντων οὐκ ἠνείχοντο ἀκούοντες, ἐψηφίσαντο δὲ βοηθεῖν πανδημεὶ καὶ Ἰφικράτην στρατηγὸν εἵλοντο. ἐπεὶ δὲ τὰ ἱερὰ ἐγένετο καὶ παρήγγειλεν ἐν Ἀκαδημίᾳ δειπνοποιεῖσθαι, πολλοὺς ἔφασαν προτέρους αὐτοῦ Ἰφικράτους ἐξελθεῖν. ἐκ δὲ τούτου ἡγεῖτο μὲν ὁ Ἰφικράτης, οἱ δ' ἠκολούθουν, νομίζοντες ἐπὶ καλόν τι ἔργον ἡγήσεσθαι. ἐπεὶ δὲ ἀφικόμενος εἰς Κόρινθον διέτριβέ τινας ἡμέρας, εὐθὺς μὲν ἐπὶ ταύτῃ τῇ διατριβῇ πρῶτον ἔψεγον αὐτόν· ὡς δ' ἐξήγαγέ ποτε, προθύμως μὲν ἠκολούθουν ὅποι ἡγοῖτο,*
50 *προθύμως δ', εἰ πρὸς τεῖχος προσάγοι, προσέβαλλον. τῶν δ' ἐν τῇ Λακεδαίμονι πολεμίων Ἀρκάδες μὲν καὶ Ἀργεῖοι καὶ Ἠλεῖοι πολλοὶ ἀπεληλύθεσαν, ἅτε ὅμοροι οἰκοῦντες, οἱ μὲν ἄγοντες οἱ δὲ φέροντες ὅ τι ἡρπάκεσαν. οἱ δὲ Θηβαῖοι καὶ οἱ ἄλλοι τὰ μὲν καὶ διὰ τοῦτο ἀπιέναι ἐβούλοντο ἐκ τῆς χώρας, ὅτι ἑώρων ἐλάττονα τὴν στρατιὰν καθ'*

zuschliefsen. — *μὴ — μόνον*, nicht etwa blofs. — *ὑπὲρ πάσης τῆς Ἑλλάδος — ὑπὲρ αὐτῆς*. Die Spartaner haben grofse Verdienste um ganz Hellas: den Dank dafür sollen ihnen die Athener für und im Interesse von ganz Hellas jetzt abtragen. Vergl. d. Einleit. 40. — *ἐγένοντο*, wie §. 43.

49. *τῶν — ἀντιλεγόντων*. Durch Widerlegung der Gegenreden hat nach Ps. Demosth. LIX, 27 Kallistratos, der Athenische Hauptvertreter des Zusammengehens mit Sparta gegen Theben (s. zu VI, 2, 39) den Endbeschlufs herbeigeführt: *Λακεδαιμονίους ὑμεῖς ἐσώζετε πεισθέντες ὑπὸ Καλλιστράτου*. — *Ἰφικράτην*, der seit dem Frieden (VI, 3, 3) als Privatmann in Athen lebte. Sein Heer bestand nach Diod. XV, 63 aus 12,000 M. — *τὰ ἱερὰ ἐγένετο*. S. z. III, 1, 17, 5, 7. — *Ἀκαδημίᾳ*. S. z. II, 2, 8. — *ἔφασαν*, wie §. 26 u. 29. — *προτέρους — ἐξελθεῖν*. So grofs war ihr Eifer, Sparta Entsatz zu bringen. — *εἰς Κόρινθον*. Bis dahin ging der Zug schnell von statten: *προῆγε — κατὰ σπουδὴν* (Diodor). Da mag er erst die Schwierigkeiten, die dem Weiterzug in Feindesland entgegenstanden, genau übersehen haben. Auch wird ihm nach erhaltener Kunde, dafs Sparta selbst bereits nicht mehr in Gefahr war, ein eiliges Vordringen nicht mehr nothwendig, vielleicht auch nicht räthlich erschienen sein. — *ὡς — ποτε*, als endlich. — *ἡγοῖτο*, von Korinth aus durch das befreundete Phlius nach Arkadien (§. 51).

50. *Ἀρκάδες — ἡρπάκεσαν*, womit d. Ark. gleich Anfangs begonnen hatten (§. 30). Die bekannte Phrase

ἡμέραν γιγνομένην, τὰ δὲ ὅτι σπανιώτερα τὰ ἐπιτήδεια ἦν· τὰ μὲν γὰρ ἀνήλωτο, τὰ δὲ διήρπαστο, τὰ δὲ ἐξεκέχυτο, τὰ δὲ κατεκέκαυτο· πρὸς δ' ἔτι καὶ χειμὼν ἦν, ὥστ' ἤδη πάντες ἀπιέναι ἐβούλοντο. ὡς δ' ἐκεῖνοι ἀπεχώρουν 51
ἐκ τῆς Λακεδαίμονος, οὕτω δὴ καὶ ὁ Ἰφικράτης τοὺς Ἀθηναίους ἀπῆγεν ἐκ τῆς Ἀρκαδίας εἰς Κόρινθον. εἰ μὲν οὖν ἄλλο τι καλῶς ἐστρατήγησεν, οὐ ψέγω· ἐκεῖνα μέντοι, ἃ ἐν τῷ χρόνῳ ἐκείνῳ ἔπραξε, πάντα εὑρίσκω τὰ μὲν μάτην, τὰ δὲ καὶ ἀσυμφόρως πεπραγμένα αὐτῷ. ἐπιχειρήσας μὲν γὰρ φυλάττειν ἐπὶ τῷ Ὀνείῳ, ὅπως μὴ δύναιντο οἱ

ἄγειν (lebende) καὶ φέρειν (leblose Beute) ist hier aufgelöst. — *χειμὼν ἦν*, 369. Vergl. §. 20: ἦν μέσος χειμών. Dieselben Motive bei Plut. Ages. 32, der noch die ihm selbst nicht unbedenklich scheinende, nur vom Theopompos überlieferte Nachricht hinzufügt, Agesilaos habe den Böotarchen, als sie bereits den Abzug aus Lakonien beschlossen hatten, 10 Talente durch den Spartiaten Phrixos übersandt, um sie zum Aufbruch zu bewegen.

51. *ἀπεχώρουν ἐκ τῆς Λακεδαίμονος.* Xen. übergeht hier die Wiederherstellung Messeniens und den Bau der Stadt Messene am Abhang des Ithome-Gebirges unter Leitung des Epameinondas (οἰκιστὴς Μεσσηνίοις τοῖς νῦν ἐστιν Ἐπαμεινώνδας), welcher sich, während seine Peloponnesischen Bundesgenossen in Lakonien noch weiter plündern und rauben, aus Lakonien nach Messenien begeben hat (Pausan. IX, 14, 2. 3), wo sich schon vorher, bald nach der Schlacht bei Leuktra, das Volk gegen seine Spartanischen Herren erhoben und dann mit den Landsleuten, die aus Italien, Sicilien, Libyen und wo sie sonst, aus ihrer Heimath vertrieben, Zuflucht gefunden hatten, zurückgerufen, zur Neugründung eines Messenischen Staates verbunden hatte. Diodor XV, 66. Pausan. IV, 26. 27, Plut. Pel. 24. Ages. 34. S. d. Einleit. 62 u. 116. Unter Λακεδαίμονος ist also hier das Land der Lakedämonier, Messenien mit eingerechnet, zu verstehen. Nach Plut. Ages. 32 wurde das Lakedämonische Land 3 Monate lang verwüstet, nach Diodor XV, 67 haben die Thebaner 85 Tage, nach Plut. Pel. 25: 4 Monate in Lakonien, Messenien und Arkadien verweilt. Sie treten also Ende März oder im April (369) den Rückzug an. — *οὕτω δή.* S. z. III, 2, 9. IV, 4, 2. — *μάτην — ἀσυμφόρως.* Wegen des Tadels, mit dem Diodor XV, 65 in der Hauptsache übereinstimmt (Ἀθηναῖοι — ὑστερηκότες τῶν καιρῶν ἐπανῆλθον εἰς τὴν Ἀττικὴν οὐδὲν πράξαντες μνήμης ἄξιον), s. d. Einleit. 101. Dagegen lobt Polyän III, 9, 28 die Besonnenheit des Iphikrates, der es, sein Heer, welches eine Schlacht verlangte, vom Kampf mit dem kriegsgeübteren, stärkeren Feind (dessen Zahl beim Rückzug A. Schäfer Dem. I, 77 noch zu 15,000 M. anschlägt) zurückzuhalten verstanden habe. — *τῷ Ὀνείῳ.* Ueber die vom Isthmos nach Norden führenden Strafsen s. z. IV, 4, 13. Verschieden von Xen. erzählt Plut. Pel. a. E., gerade auf dem Marsch durch die Engpässe bei Kenchreä seien die Thebaner von Iphikrates angegriffen worden, hätten ihn aber besiegt.

Βοιωτοὶ ἀπελθεῖν οἴκαδε, παρέλιπεν ἀφύλακτον τὴν καλ-
52 *λίστην παρὰ Κεγχρείας πάροδον. μαθεῖν δὲ βουλόμενος,*
εἰ παρεληλυθότες εἶεν οἱ Θηβαῖοι τὸ Ὄνειον, ἔπεμψε σκο-
πούς τούς τε Ἀθηναίων ἱππέας καὶ τοὺς Κορινθίων ἅπαν-
τας. καίτοι ἰδεῖν μὲν οὐδὲν ἧττον ὀλίγοι τῶν πολλῶν
ἱκανοί· εἰ δὲ δέοι ἀποχωρεῖν, πολὺ ῥᾷον τοῖς ὀλίγοις ἢ
τοῖς πολλοῖς καὶ ὁδοῦ εὐπόρου τυχεῖν καὶ καθ' ἡσυχίαν
ἀποχωρῆσαι· τὸ δὲ πολλούς τε προσάγειν καὶ ἥττονας
τῶν ἐναντίων πῶς οὐ πολλὴ ἀφροσύνη; καὶ γὰρ δὴ ἅτε
ἐπὶ πολὺ παραταξάμενοι χωρίον οἱ ἱππεῖς διὰ τὸ πολλοὶ
εἶναι, ἐπεὶ ἔδει ἀποχωρεῖν, πολλῶν καὶ χαλεπῶν χωρίων
ἐπελάβοντο· ὥστε οὐκ ἐλάττους ἀπώλοντο εἴκοσιν ἱππέων.
καὶ τότε μὲν οἱ Θηβαῖοι ὅπως ἐβούλοντο ἀπῆλθον.

VII.

1 *Τῷ δ' ὑστέρῳ ἔτει Λακεδαιμονίων καὶ τῶν συμμάχων*
1 *πρέσβεις ἦλθον αὐτοκράτορες Ἀθήναζε, βουλευσόμενοι*

Dasselbe soll nach Pausan. IX, 14, 3 geschehen sein als Epameinondas *προϊὼν τῷ στρατῷ κατὰ Λέχαιον* (?) *διεξιέναι τῆς ὁδοῦ τὰ στενὰ καὶ δύσβατα ἔμελλεν.* — Man nimmt wohl mit Recht an, dafs es gar nicht des Iphikrates Absicht gewesen, den Thebanern den Rückweg gänzlich zu versperren, da diese im Peloponnes zurückzuhalten nicht im Interesse der Athener liegen konnte. Der eigentliche Zweck des Feldzugs war erreicht: Lakonien war vom Thebanischen Heer geräumt und zur Beschleunigung seines Abzugs hatte das Erscheinen des Athenischen Heeres ohne Zweifel mitgewirkt. So sahen es wenigstens die Athener selbst an, die von den Rednern geradezu als Sparta's Retter gepriesen werden: Isokr. V, 44. VIII, 105. Demosth. XVI, 3. XXIII, 191. (LIX, 27) u. a.

52. *καίτοι ἰδεῖν μὲν* u.s.w. Dieselbe Betrachtung und dieselbe Lehre bietet Xen. im Hipparch. VII, 6. VIII, 12. — *οἱ Θηβαῖοι — ἀπῆλθον.* Nach Pausan. IX, 14, 3 hat Epameinondas zuletzt seinen Weg durch Attisches Gebiet genommen und die Athener in der Stadt zum Kampfe provocirt, die aber auf Weisung des Iphikrates (die er also für solchen Fall zurückgelassen haben mufs) ihre Mauern nicht verlassen hätten. Nach dem Abzug der Thebaner aus dem Peloponnes benutzten die Arkader die Zeit der Bestürzung, in der sich Sparta noch befand, zu einem Einfall in Lakonien, wo sie 5000 Mann stark unter Lykomedes' Führung die Stadt Pallene einnehmen, die Einwohner zu Sklaven machen und die Lakedämonische Besatzung tödten. Diodor XV, 67. In dieselbe Zeit fällt der Kriegszug der Argeier in das Phliasische Gebiet, von dem wir VII, 2, 4 lesen.

1, 1. *Τῷ — ὑστέρῳ ἔτει,* im J. 369, also ungenau, da die zu-

καθ᾽ ὅ τι ἡ συμμαχία Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἔσοιτο. λεγόντων δὲ πολλῶν μὲν ξένων, πολλῶν δὲ Ἀθηναίων, ὡς δέοι ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις τὴν συμμαχίαν εἶναι, Προκλῆς Φλιάσιος εἶπε τόνδε τὸν λόγον.

Ἐπείπερ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀγαθὸν ὑμῖν ἔδοξεν εἶναι 2
Λακεδαιμονίους φίλους ποιεῖσθαι, δοκεῖ μοι χρῆναι τοῦτο σκοπεῖν, ὅπως ἡ φιλία ὅ τι πλεῖστον χρόνον συμμενεῖ. ἐὰν οὖν ᾗ ἑκατέροις μάλιστα συνοίσει, ταύτῃ καὶ τὰς συνθήκας ποιησώμεθα, οὕτω κατά γε τὸ εἰκὸς μάλιστα συμμένοιμεν ἄν. τὰ μὲν οὖν ἄλλα σχεδόν τι συνωμολόγηται, περὶ δὲ τῆς ἡγεμονίας νῦν ἡ σκέψις. τῇ μὲν οὖν βουλῇ προβεβούλευται ὑμετέραν μὲν εἶναι τὴν κατὰ θάλατταν, Λακεδαιμονίων δὲ τὴν κατὰ γῆν· ἐμοὶ δὲ καὶ αὐτῷ δοκεῖ ταῦτα οὐκ ἀνθρωπίνῃ μᾶλλον ἢ θείᾳ φύσει τε καὶ τύχῃ διωρίσθαι. πρῶτον μὲν γὰρ τόπον ἔχετε κάλλιστα πεφυκότα 3

letzt erzählten Ereignisse (s. z. VI, 5, 51) schon in den Frühling dieses Jahres hineinreichten. Xen. hat im Sinn: im J. 370 (im December) kam es zu einer Verständigung zwischen den Athenern und Spartanern, welche diesen von jenen Beistand verschaffte, im folgenden Jahre aber erst wurde durch einen zweiten Congreſs in Athen berathen, auf welchen Bedingungen (καθ᾽ ὅ τι) die zwischen den beiden Staaten und ihren Verbündeten bereits thatsächlich bestehende Symmachie fest begründet werden sollte. — *ξένων*, auswärtige Gesandte. — *ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις*, gewöhnliche Verbindung zur Bezeichnung ganz gleicher Berechtigung, wie §. 13. 45. Thuk. V, 70, 1, auch in der Formel ἐπὶ τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ Thuk. I, 27, 1. 145, 1 und τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας IV, 105, 2. Vergl. δοῦναι δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας Thuk. V, 27, 2. 59, 5. — *Προκλῆς*. S. z. VI, 5, 38.

2. *δοκεῖ μοι*, nicht δοκεῖ ἐμοὶ und vollends nicht ἐμοὶ δοκεῖ (wie vorher ὑμῖν ἔδοξε), sonst würde er seine Person wie gleichberechtigt den Athenern gegenüberstellen. — *ἐὰν — οὕτω.* S. z. III, 2, 9. 12. — *κατά γε τὸ εἰκός*, wie es wenigstens wahrscheinlich ist. — *συμμένοιμεν.* Dem vorhergehenden ἡ φιλία — συμμενεῖ wie überhaupt dem Sprachgebrauch würde besser συμμένοιεν entsprechen, wie Cobet schreibt. Von Verträgen heiſst es z. B. auch Herod. I, 74, 3: ἄνευ — ἀναγκαίης ἰσχυρῆς *συμβάσιες* ἰσχυραὶ οὐκ ἐθέλουσιν *συμμένειν*. — *τῇ — βουλῇ προβεβούλευται*, was mit jedem Antrag geschehen muſste, bevor das Volk darüber Beschluſs faſste. Vergl. I, 7, 7. Hermann Staatsalt. 125, 8. — *οὐκ — μᾶλλον ἢ* d. i. nicht non magis quam (ebensosehr durch göttliche als durch menschliche), sondern: nicht sowohl, wie Jemand behaupten möchte, durch menschliche als vielmehr durch göttliche. Wegen des Gedankens s. d. Einleit. 40.

3. *πρῶτον μέν*. daſs der Redner unter den obwaltenden Umständen

πρὸς τοῦτο· πλεῖσται γὰρ πόλεις τῶν δεομένων τῆς θαλάττης περὶ τὴν ὑμετέραν πόλιν οἰκοῦσι, καὶ αὗται πᾶσαι ἀσθενέστεραι τῆς ὑμετέρας. πρὸς τούτοις δὲ λιμένας ἔχετε, ὧν ἄνευ οὐχ οἷόν τε ναυτικῇ δυνάμει χρῆσθαι. ἔτι δὲ τριήρεις κέκτησθε πολλὰς καὶ πάτριον ὑμῖν ἐστι ναυτικὸν ἐπι-
4 κτᾶσθαι. ἀλλὰ μὴν τάς γε τέχνας τὰς περὶ ταῦτα πάσας οἰκείας ἔχετε. καὶ μὴν ἐμπειρίᾳ γε πολὺ προέχετε τῶν ἄλλων περὶ τὰ ναυτικά· ὁ γὰρ βίος τοῖς πλείστοις ὑμῶν ἀπὸ τῆς θαλάττης· ὥστε τῶν ἰδίων ἐπιμελόμενοι ἅμα καὶ τῶν κατὰ θάλατταν ἀγώνων ἔμπειροι γίγνεσθε. ἔτι δὲ καὶ τόδε· οὐδαμόθεν ἂν τριήρεις πλείους ἀθρόαι ἐκπλεύσειαν ἢ παρ᾽ ὑμῶν. ἔστι δὲ τοῦτο οὐκ ἐλάχιστον πρὸς ἡγεμονίαν· πρὸς γὰρ τὸ πρῶτον ἰσχυρὸν γενόμενον ἥδιστα
5 πάντες συλλέγονται. ἔτι δὲ καὶ ἀπὸ τῶν θεῶν δέδοται ὑμῖν εὐτυχεῖν ἐν τούτῳ· πλείστους γὰρ καὶ μεγίστους ἀγῶνας ἠγωνισμένοι κατὰ θάλατταν ἐλάχιστα μὲν ἀποτετυχήκατε, πλεῖστα δὲ κατωρθώκατε. εἰκὸς οὖν καὶ τοὺς συμμάχους μεθ᾽ ὑμῶν ἂν ἥδιστα τούτου τοῦ κινδύνου μετέχειν. ὡς δὲ δὴ καὶ ἀναγκαία καὶ προσήκουσα ὑμῖν
6 αὕτη ἡ ἐπιμέλεια, ἐκ τῶνδε ἐνθυμήθητε. Λακεδαιμόνιοι

zuerst von den Athenern spricht, versteht sich von selbst. Daher hier keine einleitende Wendung, die etwa der entspräche, mit welcher §. 8, bevor dort die Aufzählung wieder mit *πρῶτον μὲν* beginnt, auf die Spartaner übergegangen wird. — *πρὸς τοῦτο*, zur Hegemonie zur See. — *τῶν δεομένων τῆς θαλάττης*, die auf das Meer angewiesen sind, wofür nachher (§. 4) *ὁ — βίος — ἀπὸ τῆς θαλάττης*. — *οἰκοῦσι*, wie IV, 8, 5. — *καὶ αὗται*, und zwar. — *ἄνευ*, nur dem Relativ zuweilen nachgestellt, wie auch Kyrop. VI, 1, 14. Kr. 68, 4, 1. — *ναυτικὸν ἐπικτᾶσθαι*, in letzter Zeit besonders eifrig seit 378. S. z. V, 4, 34.

4. *ἀλλὰ μὴν — γε*. Vergl. z. V, 2, 17. — *τὰς περὶ ταῦτα*, die Schiffsbaukunst und die ihr dienenden und verwandten Künste und Gewerbe. — *ἔτι — καὶ τόδε*. auch kommt noch Folgendes in Betracht. Kr. 62, 3, 10. — *τὸ πρῶτον ἰσχυρὸν*, zuerst und vor allen Anderen stark.

5. *ἀπὸ τῶν θεῶν*. S. z. V, 4, 60. — *ἐλάχιστα — ἀποτετυχήκατε*. Vergl. IV, 5, 19: *τἆλλα ἐπετύγχανεν*. — *εἰκὸς*, selbstverständlich, natürlich. — *ἂν* neben dem Tonwort: wenn sie es mit euch thun können. — *ἀναγκαία*, in den Verhältnissen nothwendig begründet. — *προσήκουσα*, (um der gemachten Erfahrungen willen, von denen im Folgenden die Rede ist) euch zur Pflicht geworden.

ὑμῖν ἐπολέμουν ποτὲ πολλὰ ἔτη καὶ κρατοῦντες τῆς χώρας οὐδὲν προὔκοπτον εἰς τὸ ἀπολέσαι ὑμᾶς. ἐπεὶ δ' ὁ θεὸς ἔδωκέ ποτε αὐτοῖς κατὰ θάλατταν ἐπικρατῆσαι, εὐθὺς ὑπ' ἐκείνοις παντελῶς ἐγένεσθε. οὐκοῦν εὔδηλον ἐν τούτοις ἐστίν, ὅτι ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία. οὕτως οὖν πεφυκότων πῶς ἂν ἔχοι καλῶς ὑμῖν 7
Λακεδαιμονίοις ἐπιτρέψαι κατὰ θάλατταν ἡγεῖσθαι, οἳ πρῶτον μὲν καὶ αὐτοὶ ὁμολογοῦσιν ἀπειρότεροι ὑμῶν τούτου τοῦ ἔργου εἶναι, ἔπειτα δ' οὐ περὶ τῶν ἴσων ὁ κίνδυνός ἐστιν ἐν τοῖς κατὰ θάλατταν ἀγῶσιν, ἀλλ' ἐκείνοις μὲν περὶ τῶν ἐν ταῖς τριήρεσι μόνων ἀνθρώπων, ὑμῖν δὲ καὶ περὶ παίδων καὶ γυναικῶν καὶ ὅλης τῆς πόλεως. καὶ 8
τὰ μὲν δὴ ὑμέτερα οὕτως ἔχει· τὰ δὲ δὴ τῶν Λακεδαιμονίων ἐπισκέψασθε. πρῶτον μὲν γὰρ οἰκοῦσιν ἐν μεσογαίᾳ· ὥστε τῆς γῆς κρατοῦντες καὶ εἰ θαλάττης εἴργοιντο, δύναιντ' ἂν καλῶς διαζῆν. ἐγνωκότες οὖν καὶ οὗτοι ταῦτα εὐθὺς ἐκ παίδων πρὸς τὸν κατὰ γῆν πόλεμον τὴν ἄσκησιν ποιοῦνται. καὶ τὸ πλείστου δὲ ἄξιον, τὸ πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσιν, οὗτοι μὲν κράτιστοι κατὰ γῆν, ὑμεῖς δὲ κατὰ θάλατταν. ἔπειτα δὲ ὥσπερ ὑμεῖς ναυτικῷ, οὕτως αὖ 9

6. *κρατοῦντες τῆς χώρας.* Sie machten in den ersten 7 Jahren des Pelop. Krieges fünfmal in Attika, ohne Widerstand zu finden, verheerende Einfälle und blockirten es die letzten 10 Jahre von Dekeleia aus ununterbrochen. — *ἐπεὶ δ' ὁ θεὸς ἔδωκέ ποτε αὐτοῖς*, mild und für die Athener rücksichtsvoll ausgedrückt (vergl. *ἐπεὶ δ' ἅπαξ ἡττήθησαν*, d. Lak. §. 10). Wegen *ἐπεὶ — ποτε* s. z. *ὡς — ποτε* IV, 5, 49. — *κατὰ θάλατταν*, bei Aegospotamoi II, 1, 21 ff.

7. *οὕτως — πεφυκότων.* Vergl. II, 2, 16 zu *τοιούτων — ὄντων* u. II, 4, 29. — *οὕτω προχωρούντων.* — *κίνδυνός ἐστι*, nicht blofs *αὐτοῖς*, sondern, wie sich aus dem folgenden *ἐκείνοις μὲν — ὑμῖν δὲ* ergiebt, *αὐτοῖς καὶ ὑμῖν*. Darum ist nicht, was sonst am nächsten lag, einfach *ἔπειτα δ' οὐ κινδυνεύουσι* gesagt.

8. *καὶ εἰ — εἴργοιντο, δύναιντ' ἂν — διαζῆν*, den Athenern dagegen *ὁ βίος — ἀπὸ τῆς θαλάττης* (§. 4). — *καὶ* gehört nicht zu *οὗτοι*, sondern zu *ἐγνωκότες — ταῦτα*: auch wissen diese das gar wohl und üben sich deshalb für den Landkrieg. — *τὸ πείθεσθαι*, Accus. d. Beziehung. — *κράτιστοι — ὑμεῖς — κατὰ θάλατταν.* Mit diesem dem für die Athener wohlwollenden Charakter der Rede entsprechenden Lobe stimmt nicht der häufig, besonders auch Memor. IV, 4, 15 (von Sokrates), an den Athenern gerügte Mangel an Gehorsam gegen die *ἄρχοντες* (im Allgemeinen). Doch Memor. III, 5, 16 ff., wo wegen dieses Fehlers die Athener vom

ἐκεῖνοι κατὰ γῆν πλεῖστοι καὶ τάχιστ' ἂν ἐξέλθοιεν· ὥστε πρὸς τούτους αὖ εἰκὸς τοὺς συμμάχους εὐθαρσεστάτους προσιέναι. ἔτι δὲ καὶ ὁ θεὸς αὐτοῖς δέδωκεν, ὥσπερ ὑμῖν κατὰ θάλατταν εὐτυχεῖν, οὕτως ἐκείνοις κατὰ γῆν· πλείστους γὰρ αὖ οὗτοι ἀγῶνας ἐν τῇ γῇ ἠγωνισμένοι ἐλάχιστα μὲν ἐσφαλμένοι εἰσί, πλεῖστα δὲ κατωρθωκότες.
10 ὡς δὲ καὶ ἀναγκαία οὐδὲν ἧττον τούτοις ἡ κατὰ γῆν ἐπιμέλεια ἢ ὑμῖν ἡ κατὰ θάλατταν, ἐκ τῶν ἔργων ἔξεστι γιγνώσκειν. ὑμεῖς γὰρ τούτοις πολλὰ ἔτη πολεμοῦντες καὶ πολλάκις καταναυμαχοῦντες οὐδὲν προὔργου ἐποιεῖτε πρὸς τὸ τούτους καταπολεμῆσαι· ἐπεὶ δὲ ἅπαξ ἡττήθησαν ἐν τῇ γῇ, εὐθὺς καὶ περὶ παίδων καὶ περὶ γυναικῶν
11 καὶ περὶ ὅλης τῆς πόλεως κίνδυνος αὐτοῖς ἐγένετο. πῶς οὖν οὐ τούτοις αὖ δεινὸν ἄλλοις μὲν ἐπιτρέπειν κατὰ γῆν ἡγεῖσθαι, αὐτοὺς δὲ ἄριστα τῶν κατὰ γῆν ἐπιμελεῖσθαι; ἐγὼ μὲν οὖν, ὥσπερ τῇ βουλῇ προβεβούλευται, ταῦτα εἴρηκά τε καὶ συμφορώτατα ἡγοῦμαι ἀμφοῖν εἶναι· ὑμεῖς δὲ εὐτυχοῖτε τὰ κράτιστα πᾶσιν ἡμῖν βουλευσάμενοι.
12 Ὁ μὲν ταῦτ' εἶπεν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι τε καὶ οἱ τῶν Λακε-

jüngeren Perikles nachdrücklich getadelt und die dem Staat daraus erwachsenden unheilvollen Folgen hervorgehoben werden, entgegnet Sokrates: *οὐχ ὁρᾷς, ὡς εὔτακτοι μέν εἰσιν ἐν τοῖς ναυτικοῖς, εὐτάκτως δ' ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι πείθονται τοῖς ἐπιστάταις, οὐδένων δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις;*

9. *κατὰ γῆν πλεῖστοι — ἂν ἐξέλθοιεν* entspricht dem *οὐδαμόθεν ἂν τριήρεις — ἐκπλεύσειαν ἢ παρ' ὑμῶν*, wie *εὐθαρσεστάτους* dem *ἥδιστα — συλλέγονται* (§. 4). Wegen des Adjectivs *εὐθαρσ.* s. V, 3, 3 zu *ἥσυχοι πορευόμενοι*. — *ἐσφαλμένοι εἰσί*, wofür §. 5: *ἀποτετυχήκατε*.

10. *ἀναγκαία*, wie §. 5. — *προὔργου ἐποιεῖτε πρὸς*, wofür §. 6: *προὔκοπτον εἰς*. — *ἅπαξ*, stärker als *ποτε* §. 6. — *ἡττήθησαν ἐν τῇ γῇ*, bei Leuktra. S. d. Einleit. 49 g. E.

11. *αὐτοὺς δὲ — ἐπιμελεῖσθαι*, während sie doch selbst u. s. w. Vergl. zu IV, 6, 7. Hier enthält nicht das Satzglied mit *μέν* die Nebenangabe, sondern diese wird mit *δὲ* einer Frage angefügt. Darüber s. Kr. 69, 16, 3. — *ὥσπερ — προβεβούλευται*. In der sorgfältig disponirten und ausgeführten Rede kehrt das Ende, nachdem von §. 3—7 und von §. 8—10 der die beiderseitigen Leistungsgebiete der Athener und Spartaner darlegende Parallelismus durchgeführt ist, zum Eingang, wo als zu behandelndes Thema aufgestellt war: *ἢ (τὰς συνθήκας ποιεῖσθαι) ἑκατέροις μάλιστα συνοίσει*, mit den Worten: *ταῦτα — συμφορώτατα — ἀμφοῖν εἶναι* zurück.

δαιμονίων παρόντες ἐπῄνεσαν ἀμφότεροι ἰσχυρῶς τὸν λόγον αὐτοῦ. Κηφισόδοτος δὲ παρελθών, Ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἔφη, οὐκ αἰσθάνεσθε ἐξαπατώμενοι· ἀλλ' ἐὰν ἀκούσητέ μου, ἐγὼ ὑμῖν αὐτίκα μάλα ἐπιδείξω. ἤδη γὰρ ἡγήσεσθε κατὰ θάλατταν· Λακεδαιμόνιοι δὲ ὑμῖν ἐὰν συμμαχῶσι, δῆλον ὅτι πέμψουσι τοὺς μὲν τριηράρχους Λακεδαιμονίους καὶ ἴσως τοὺς ἐπιβάτας, οἱ δὲ ναῦται δῆλον ὅτι ἔσονται ἢ Εἵλωτες ἢ μισθοφόροι. οὐκοῦν ὑμεῖς μὲν τούτων ἡγήσεσθε. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ὅταν παραγ- 13 *γείλωσιν ὑμῖν κατὰ γῆν στρατείαν, δῆλον ὅτι πέμψετε τοὺς ὁπλίτας καὶ τοὺς ἱππέας. οὐκοῦν οὕτως ἐκεῖνοι μὲν ὑμῶν αὐτῶν γίγνονται ἡγεμόνες, ὑμεῖς δὲ τῶν ἐκείνων δούλων καὶ ἐλαχίστου ἀξίων. ἀπόκριναι δέ μοι, ἔφη, ὦ Λακεδαιμόνιε Τιμόκρατες, οὐκ ἄρτι ἔλεγες, ὡς ἐπὶ τοῖς*

12. *Κηφισόδοτος*, der schon an dem Friedenscongrefs in Sparta 371 (s. z. VI, 3, 2) als Gesandter Theil nahm. — *ἤδη*, demnach also werdet ihr —. Schon dieser Anfang kündigt den kräftigen — dem milden, mehr umschreibenden Charakter der vorhergehenden längeren Rede gegenüber — rückhaltlosen Ton an, in welchem die kurze Rede gehalten sein wird. Sie hält sich streng an den Grundsatz der *ἴσα καὶ ὅμοια*, zeigt, dafs diesem der von den Athenern und Lakedämoniern bereits gebilligte Vorschlag des Prokles nicht entspricht und fordert ganz gleiche Theilung ebensowohl des Oberbefehls zu Lande als des zur See zwischen Athen und Sparta. — *καὶ ἴσως*, und vielleicht oder etwa auch, mit vorwiegendem Zweifel. — *τοὺς ἐπιβάτας — ναῦται*. S. z. V, 1, 11.

13. *παραγγείλωσιν — στρατείαν*, ankündigen, mit der Aufforderung, das Contingent zu schicken. So auch absolut VII, 4, 13. — *τοὺς ὁπλίτας καὶ τοὺς ἱππέας*, ihre H. und ihre R., d. h. Athenische Bürger. Die Peltasten und Leichtbewaffneten, die seit dem Korinthischen Kriege meistens aus Söldnern bestanden (s. z. IV, 4, 14, vergl. unten §. 25: *τῶν μετὰ Χαβρίου ξένων*), läfst der Redner aufser Betracht. Wenn der Vorschlag des Prokles durchgeht, will der Redner sagen, dann wird der beste Theil unseres unter Spartanischem Oberbefehl stehenden Landheeres aus Athenischen Bürgern bestehen, während der gröfste und wichtigste Theil der Mannschaft, welche die Spartaner auf ihren Schiffen unter Athenisches Commando stellen, keine freien Lakedämonier sind, sondern nur Sklaven oder hergelaufenes Volk. Für die Flotte herrschte das Söldnerwesen schon gegen Ende des Peloponnesischen Krieges vor, zuerst bei den Spartanern (Thuk. VIII, 45, 2), dann auch bei den Athenern (Hell. I, 5, 4). — *ἐκείνων*, abhängig von *δούλων*. Uebrigens konnte, sollte man denken, gegen Prokles' Vorschlag an erster Stelle geltend gemacht werden, dafs es sich voraussichtlich nur um einen Landkrieg handelte, die Athener also

ἴσοις καὶ ὁμοίοις ἥκοις τὴν συμμαχίαν ποιούμενος; Εἶπον
14 *ταῦτα. Ἔστιν οὖν, ἔφη ὁ Κηφισόδοτος, ἰσαίτερον ἢ ἐν μέρει μὲν ἑκατέρους ἡγεῖσθαι τοῦ ναυτικοῦ, ἐν μέρει δὲ τοῦ πεζοῦ καὶ ὑμᾶς τε εἴ τι ἀγαθόν ἐστιν ἐν τῇ κατὰ θάλατταν ἀρχῇ, τούτων μετέχειν καὶ ἡμᾶς ἐν τῇ κατὰ γῆν; ἀκούσαντες ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι μετεπείσθησαν καὶ ἐψηφίσαντο κατὰ πενθήμερον ἑκατέρους ἡγεῖσθαι.*

15 *Στρατευομένων δ᾽ ἀμφοτέρων αὐτῶν καὶ τῶν συμμάχων εἰς Κόρινθον ἔδοξε κοινῇ φυλάττειν τὸ Ὄνειον. καὶ ἐπεὶ ἐπορεύοντο οἱ Θηβαῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι, παραταξάμενοι*

ohne allen Antheil an der Anführung geblieben sein würden. — *ὦ — Τιμόκρατες.* Er war es also, der das *ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις* (§. 1) zuerst ausgesprochen oder empfohlen hatte. — *ποιούμενος*, nicht *ποιησόμενος*, insofern er um das Zustandebringen der Symmachie bereits seit seiner Ankunft bemüht war. Vergl. VII, 4. 5: *βοηθῶν παρείη.* Kr. 53, 2, 8 und zu Anab. I, 3, 16.

14. *ἰσαίτερον.* S. z. *σῶφρον* VI, 2, 39. — *τούτων*, der Plural, weil *εἴ τι* gleich einem collectiven *ὅ τι.* — *καὶ ἡμᾶς ἐν τῇ κατὰ γῆν*, geläufige Verkürzung statt: *καὶ ἡμᾶς, εἴ τι ἀγαθόν ἐστιν ἐν τῇ κατὰ γῆν ἀρχῇ* (*τούτων μετέχειν*). — *μετεπείσθησαν*, mit Bezug auf *ἐπῄνεσαν* §. 12. — *ἐψηφίσαντο.* Damit erlitten die Spartaner, deren Gesandte zu dem Beschlufs durch Stillschweigen ihre Zustimmung gegeben zu haben scheinen, eine Demüthigung. S. d. Einleit. 80. In milderem Lichte erscheint das Factum do vectig. V, 7: *Λακεδαιμόνιοι οὐ βιασθέντες ὑφ᾽ ἡμῶν, ἀλλ᾽ εὖ πάσχοντες ἐπέτρεψαν Ἀθηναίοις περὶ τῆς ἡγεμονίας θέσθαι ὅπως βούλοιντο.* — *κατὰ πενθήμερον ἑκατέρους ἡγεῖσθαι.* Dafür Diodor XV, 67 weniger verständlich: zuerst bestimmten sie, die Athener sollten zur See, die Lakedämonier zu Lande die Hegemonie haben, *μετὰ δὲ ταῦτα ἐν ἀμφοτέραις ταῖς πόλεσιν ἐποιήσαντο κοινὰς τὰς ἡγεμονίας.*

15. *ἀμφοτέρων — καὶ τῶν συμμάχων*, nach Diodor XV, 68 zusammen 20,000 M., darunter die Athener mit Megareern, Pelleneern und Korinthiern 10,000 M. stark unter Chabrias. — *φυλάττειν τὸ Ὄνειον.* Vergl. VI, 5, 51. — *ἐπορεύοντο οἱ Θηβαῖοι*, mit 7000 M. zu Fufs und 600 Reitern (nach Diodor), nicht allzu lange nach ihrer Rückkehr vom ersten Feldzug in den Peloponnes, im Frühjahr 369. Dazu mufste sie die Besorgnifs antreiben, wenn sich die Athener, wie es den Anschein hatte, der Spartanischen Sache ernstlich annahmen, zumal bei der von den Staaten des nördlichen Peloponnes (Achäern, Phliasiern, Korinthiern) den Spartanern immer noch bewahrten Anhänglichkeit, sie möchten das in der Halbinsel eben erst gewonnene politische Terrain wieder verlieren. Den Feldzug leitete wieder Epameinondas, der mit Pelopidas wegen der ungesetzlichen Verlängerung des Commando's (s. z. VI, 5, 25 u. 51) zwar angeklagt, aber freigesprochen (Plut. Pel. 25. Nepos Epam. VIII, 5. Aelian XIII, 41), auch für das Jahr 369 wieder

ἐφύλαττον ἄλλοι ἄλλοθι τοῦ Ὀνείου, Λακεδαιμόνιοι δὲ καὶ
Πελληνεῖς κατὰ τὸ ἐπιμαχώτατον. οἱ δὲ Θηβαῖοι καὶ οἱ
σύμμαχοι ἐπεὶ ἀπεῖχον τῶν φυλαττόντων τριάκοντα στά-
δια, κατεστρατοπεδεύσαντο ἐν τῷ πεδίῳ. συντεκμηρά-
μενοι δέ, ἡνίκ' ἂν ᾤοντο ὁρμηθέντες κατανύσαι ἅμα
κνέφᾳ, πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων φυλακὴν ἐπορεύοντο.
καὶ μέντοι οὐκ ἐψεύσθησαν τῆς ὥρας, ἀλλ' ἐπιπίπτουσι 16
τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς Πελληνεῦσιν ἡνίκα αἱ μὲν
νυκτεριναὶ φυλακαὶ ἤδη ἔληγον, ἐκ δὲ τῶν στιβάδων ἀνί-
σταντο ὅποι ἐδεῖτο ἕκαστος. ἐνταῦθα οἱ Θηβαῖοι προσ-
πεσόντες ἔπαιον παρεσκευασμένοι ἀπαρασκευάστους καὶ
συντεταγμένοι ἀσυντάκτους. ὡς δὲ οἱ σωθέντες ἐκ τοῦ 17
πράγματος ἀπέφυγον ἐπὶ τὸν ἐγγύτατα λόφον, ἐξὸν τῷ
Λακεδαιμονίων πολεμάρχῳ λαβόντι ὁπόσους μὲν ἐβούλετο

zum Böotarchen ernannt worden war. Diodor XV, 68 (womit freilich Plut. Pel. 25: *Ἐπαμεινώνδαν μὲν οὖν ἐξέκρουσε τῆς βοιωταρχίας καὶ κατεπολετεύσατο πολὺν χρόνον* nicht recht vereinbar scheint). *ἐπορεύοντο* in *ἐπεπορ.* (mit Hertlein) zu ändern ist hier nicht so nöthig als IV, 8, 33. — *ἐφύλαττον*, nachdem sie auf der ganzen Linie von Lechäon bis Kenchreä die Zugänge durch tiefe Gräben und Pallisaden versperrt hatten (Diod). — *ἄλλοι ἄλλοθι.* Hier läfst Sauppe wie III, 3, 8 *ἄλλος* ungeändert, doch ist hier nicht von einzeln, wie dort, sondern gruppenweise Stehenden die Rede. Anders auch nachher (§. 21) u. Anab. IV, 8, 19 (*ἄλλος ἄλλῃ ἐτράπετο*), wo der Singular ganz verständlich ist. — *τὸ ἐπιμαχώτατον.* Diodor: *εὐεφοδώτατον.* Die Pelleneer, die an dieser gefährlichsten Stelle neben den Spartanern stehen, erschienen auch IV, 2, 20 als die tapfersten und tüchtigsten unter den Spartanischen Bundesgenossen. Vergl. VII, 4, 18. — *ἡνίκ'* mit *ὁρμηθέντες* zu verbinden, *ἂν* mit *κατανύσαι.* Ueber *κατανύσαι* s. z. V, 4, 20. — *ἅμα κνέφᾳ*, in der Dämmerung kurz vor Tagesanbruch. Statt dieses klug berechneten strategischen Zuges läfst Diodor nach seiner Manier (vergl. d. Einleit. I, 175) theatralisch den Epameinondas „die fast dreimal so starken Feinde“ zum Kampf in der Ebene herausfordern.

16. *ἀνίσταντο ὅποι ἐδεῖτο ἕκαστος*, wie II, 4, 6. — *ἀπαρασκευάστους — ἀσυντάκτους.* Dafür werden bei Diodor die *τόποι εὐφεφοδώτατοι* als *δυσφύλακτοι* bezeichnet.

17. *ἐκ τοῦ πράγματος.* Vgl. *τὸ πρᾶγμα* IV, 4, 4. — *τῷ — πολεμάρχῳ.* Plut. Ages. 33: *ὁ Ἀγησίλαος ἤδη πρὸς τὰς στρατείας ἀπειρήκει διὰ τὸ γῆρας.* Dem widerspricht die Thatsache, dafs sich Agesilaos in den folgenden Jahren der Führung sogar überseeischer Kriegszüge nicht entzogen hat. Sehr begreiflich ist es aber, dafs es der alte Kriegsheld, den ohne Zweifel der in Betreff der Hegemonie (s. §. 14) gefafste Beschlufs tief verstimmte, nicht über sich gewinnen konnte, sich oder auch — wenig-

τῶν συμμάχων ὁπλίτας, ὁπόσους δὲ πελταστὰς κατέχειν τὸ χωρίον, καὶ γὰρ τὰ ἐπιτήδεια ἐξῆν ἀσφαλῶς ἐκ Κεγχρειῶν κομίζεσθαι, οὐκ ἐποίησε ταῦτα, ἀλλὰ μάλα ἀπορούντων τῶν Θηβαίων, πῶς χρὴ ἐκ τοῦ πρὸς Σικυῶνα βλέποντος καταβῆναι ἢ πάλιν ἀπελθεῖν, σπονδὰς ποιησάμενος, ὡς τοῖς πλείστοις ἐδόκει, πρὸς Θηβαίων μᾶλλον ἢ πρὸς ἑαυτῶν, οὕτως ἀπῆλθε καὶ τοὺς μεθ᾽ αὑτοῦ ἀπήγαγεν.

18 Οἱ δὲ Θηβαῖοι ἀσφαλῶς καταβάντες καὶ συμμίξαντες τοῖς ἑαυτῶν συμμάχοις, Ἀρκάσι τε καὶ Ἀργείοις καὶ Ἠλείοις, εὐθὺς μὲν προσέβαλον πρὸς Σικυῶνα καὶ Πελλήνην· στρατευσάμενοι δὲ εἰς Ἐπίδαυρον ἐδῄωσαν αὐτῶν πᾶσαν τὴν χώραν. ἀναχωροῦντες δὲ ἐκεῖθεν μάλα πάντων ὑπεροπτικῶς τῶν ἐναντίων ὡς ἐγένοντο ἐγγὺς τοῦ Κορινθίων ἄστεος, δρόμῳ ἐφέροντο πρὸς τὰς πύλας τὰς ἐπὶ Φλιοῦντα ἰόντι, ὡς εἰ ἀνεῳγμέναι τύχοιεν, εἰσπεσού-

stens zunächst — seinen Sohn Archidamos unter Athenischen Oberbefehl zu stellen. Darum überliefs er einem Polemarchen die Führung. — *ἐκ τοῦ — βλέποντος*, auf der Seite nach Sikyon zu. Vergl. ὁρῶντος VII, 2, 6. Beim Herabsteigen hätten ihm die Lakedämonier in den Rücken fallen können und Sikyon war den Thebanern jetzt noch feindlich (s. §. 18). — *πάλιν ἀπελθεῖν*, nach Norden. — *πρὸς Θηβαίων*, zum Vortheile der Th. Kr. 68, 37, 1. Curt. 467, A, b. — *ἑαυτῶν*. Wegen des Plurals s. z. II, 1, 17. IV, 8, 24. — *ἀπήγαγεν*, nach Hause, wie es scheint. Wenigstens werden Lakedämonier als an den (§. 18 u. 19 erzählten) Kämpfen theilnehmend nicht erwähnt. Ob sie oder die Athener in diesen Tagen den Oberbefehl hatten, erfahren wir nicht: auf jeden Fall mufste das eigenmächtige, particuläre Gebahren des Lakedämonischen Anführers gleich bei der ersten Probe, welche die eben geschlossene Symmachie zu bestehen hatte, letztere stark anbrüchig machen.

18. *εὐθὺς — πρὸς Σικυῶνα.* Nach Diodor XV, 69 versuchten sie zunächst vergeblich Trözea und Epidauros zu erobern und wandten sich dann erst gegen Sikyon, das sie, nachdem Pammenes sich des Hafens durch eine List bemächtigt hatte (Frontin III, 2, 10. Polyän V, 16, 3), einnahmen und zwar, wie aus VII, 2, 3 hervorgeht, indem sich die Mehrheit der belagerten Sikyonier für den Abfall von Sparta entschied. Demnach wird auch bald nachher (§. 22) die Stadt von den Spartanischen Bundesgenossen feindlich behandelt. — *Πελλήνην.* Ob es dem Angriff mit Erfolg Widerstand leistete, erfahren wir nicht. S. zu VII, 2, 2. Dafs Phlius damals nicht, wie Diodor XV, 69 angiebt, in die Hände des Epameinondas gefallen ist, lehrt VII, 2, 5 ff. — *αὐτῶν*, der Epidaurier. Vergl. III, 3, 4 zu ἡ πόλις — εἵλοντο. — *ὑπεροπτικῶς τῶν ἐναντίων*, ohne ἔχοντες. S. z. V, 4, 25. — *ἰόντι*, ganz so wie Thuk. I, 24, 1: Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις

μενοι. ἐκβοηθήσαντες δέ τινες ψιλοὶ ἐκ τῆς πόλεως ἀπαντῶσι τῶν Θηβαίων τοῖς ἐπιλέκτοις οὐδὲ τέτταρα πλέθρα ἀπέχουσι τοῦ τείχους· καὶ ἀναβάντες ἐπὶ τὰ μνήματα καὶ τὰ ὑπερέχοντα χωρία βάλλοντες καὶ ἀκοντίζοντες ἀποκτείνουσι τῶν πρώτων καὶ μάλα συχνοὺς καὶ τρεψάμενοι ἐδίωκον ὡς τρία ἢ τέτταρα στάδια. τούτου δὲ γενομένου οἱ Κορίνθιοι τοὺς νεκροὺς πρὸς τὸ τεῖχος ἑλκύσαντες καὶ ὑποσπόνδους ἀποδόντες τρόπαιον ἔστησαν. καὶ ταύτῃ μὲν ἀνεψύχθησαν οἱ τῶν Λακεδαιμονίων σύμμαχοι. 19

Ἅμα δὲ δὴ πεπραγμένων τούτων καταπλεῖ Λακεδαιμονίοις ἡ παρὰ Διονυσίου βοήθεια, τριήρεις πλέον ἢ εἴκοσιν· ἦγον δὲ Κελτούς τε καὶ Ἴβηρας καὶ ἱππεῖς ὡς πεντήκοντα. τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ Θηβαῖοί τε καὶ οἱ ἄλλοι αὐτῶν σύμμαχοι διαταξάμενοι καὶ ἐμπλήσαντες τὸ πεδίον μέχρι τῆς θαλάττης καὶ μέχρι τῶν ἐχομένων τῆς πόλεως 20

ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰόνιον κόλπον und II, 96, 1: ἀνίστησι — τοὺς ὑπερβάντι Αἷμον Γέτας: das Thor, welches für den ist, der (von Korinth) nach Phlius gehen will. Vergl. Kr. 48, 4, 2. Curt. 435.

19. τῶν Θηβαίων τοῖς ἐπιλέκτοις, den 300 der heiligen Schaar (vergl. z. V, 4, 63 u. z. VII, 2, 10). Nach Diodor XV, 69 sind sie (τινὲς προχείρως τολμήσαντες) vielmehr, nachdem die Thebaner den Korinthiern eine siegreiche Schlacht geliefert, in das Thor eingedrungen, aber vom Chabrias wieder hinausgeworfen, wonach sich dann zwischen den Athenern, die die Anhöhen besetzt hätten, und den Thebanern ein weiterer, für letztere ungünstiger Kampf (wie ihn auch Xen. schildert), entwickelt habe. — τὰ μνήματα. S. z. III, 2, 14. Diodor spricht nur im Allgemeinen von τόποι ὑπερδέξιοι. — καὶ μάλα, wie IV, 1, 25.

20. ἅμα — τούτων. S. IV, 3, 14. Vergl. unten z. §. 28. — Λακεδαιμονίοις, die nun, obgleich auch (vergl. z. §. 17) im Folgenden ihrer nicht besonders gedacht wird, am Kampfe doch wohl wieder Theil nehmen. — ἡ — βοήθεια, d. h. entweder: die nach dem zwischen den Spartanern und dem Dionysios bestehenden Bündnifs (s. z. V, 3, 27) selbstverständliche oder erwartete, oder, was vielleicht vorzuziehen, weil Xen. dieses Bündnifs nicht erwähnt hat: die bekannte, wie z. B. IV, 3, 10, 8, 1. V, 4, 61 der Artikel erkennen läfst, dafs die Seeschlachten bei Knidos und Naxos als bekannt vorausgesetzt werden. S. d. Einleit. 58 f. Wenn die Sicilier, wie Diodor XV, 70 angiebt, auf 5 Monate den Sold bekommen haben und τοῦ θέρους λήγοντος wieder abgezogen sind, so müssen sie bereits im Mai (369) angekommen sein. — Κελτούς τε καὶ Ἴβηρας. Diodor: ἐκ δὲ τῆς Σικελίας Κελτοὶ καὶ Ἴβηρες δισχίλιοι κατέπλευσαν εἰς Κόρινθον. — αὐτῶν. Die Stellung fällt auf, da es nicht ipsorum (Kr. 47, 9, 12) und nicht betont ist wie I, 4, 16. Kyrop. I, 1, 5 (s. d. Anm.). III, 2, 19. — τὸ πεδίον, zwischen

γηλόφων ἔφθειρον εἴ τι χρήσιμον ἦν ἐν τῷ πεδίῳ. καὶ οἱ μὲν τῶν Ἀθηναίων καὶ οἱ τῶν Κορινθίων ἱππεῖς οὐ μάλα ἐπλησίαζον τῷ στρατεύματι, ὁρῶντες ἰσχυρὰ καὶ
21 πολλὰ τἀντίπαλα· οἱ δὲ παρὰ τοῦ Διονυσίου ἱππεῖς, ὅσοιπερ ἦσαν, οὗτοι διεσκεδασμένοι ἄλλος ἄλλῃ παραθέοντες ἠκόντιζόν τε προσελαύνοντες, καὶ ἐπεὶ ὥρμων ἐπ' αὐτούς, ἀνεχώρουν καὶ πάλιν ἀναστρέφοντες ἠκόντιζον. καὶ ταῦτα ἅμα ποιοῦντες κατέβαινον ἀπὸ τῶν ἵππων καὶ ἀνεπαύοντο. εἰ δὲ καταβεβηκόσιν ἐπελαύνοιέν τινες, εὐπετῶς ἀναπηδῶντες ἀνεχώρουν. εἰ δ' αὖ τινες διώξειαν αὐτοὺς πολὺ ἀπὸ τοῦ στρατεύματος, τούτους, ὁπότε ἀποχωροῖεν, ἐπικείμενοι καὶ ἀκοντίζοντες δεινὰ εἰργάζοντο καὶ πᾶν τὸ στράτευμα ἠνάγκαζον ἑαυτῶν ἕνεκα καὶ προϊέναι καὶ ἀνα-
22 χωρεῖν. μετὰ ταῦτα μέντοι οἱ Θηβαῖοι μείναντες οὐ πολλὰς ἡμέρας ἀπῆλθον οἴκαδε, καὶ οἱ ἄλλοι δὲ ἕκαστος οἴκαδε. ἐκ δὲ τούτου ἐμβάλλουσιν οἱ παρὰ Διονυσίου εἰς Σικυῶνα καὶ μάχῃ μὲν νικῶσι τοὺς Σικυωνίους ἐν τῷ πεδίῳ καὶ ἀπέκτειναν περὶ ἑβδομήκοντα· Δέρας δὲ τεῖχος κατὰ κράτος αἱροῦσι. καὶ ἡ μὲν παρὰ Διονυσίου πρώτη βοήθεια ταῦτα πράξασα ἀπέπλευσεν εἰς Συρακούσας. Θηβαῖοι δὲ

Sikyon und Korinth.

21. ὅσοιπερ, so viel eben (d. i. so wenige) es waren. — ἄλλος ἄλλῃ. Vergl. z. §. 15. — ὥρμων, die Theb. S. z. §. 20. — ἅμα. S. z. IV, 3, 14. — ἀπελαύνοιεν — διώξειαν, wiederholte Handlungen. Wegen dieses so geschickten Manövrirens, sagt Diodor, wurden sie von den Lakedämoniern gehörig ausgenutzt, aber auch sehr hoch gehalten.

22. οἱ Θηβαῖοι — οἴκαδε. Da wurde Epameinondas von den Thebanern, die mit seinen Leistungen in diesem Feldzuge unzufrieden waren und ihn beschuldigten, er habe die Lakedämonier auf dem Oneion (§. 16 f.) absichtlich geschont, seines Böotarchenamtes entsetzt. Diodor XV, 72. — ἕκαστος οἴκαδε, wie IV, 8, 15, hier aber ist οἴκαδε nachgestellt, um es dem vorhergehenden entsprechend an das Ende des Satzes zu bringen. Ueber die Bedeutung solcher Wiederholung desselben Wortes s. z. III, 4, 17. — εἰς Σικυῶνα, in das Gebiet von S. Vergl. z. §. 23. Die Sikyonier sollen nun, nach dem Abzug der Thebaner, für ihren Abfall (s. z. §. 18) gezüchtigt werden. — Δέρας — τεῖχος, ein Castell in Sikyonien, wahrscheinlich eine Grenzfeste. — πρώτη. S. d. Einleit. 64 a. E. Xen. scheint hier und §. 28 nur diejenigen Sicilischen Hülfssendungen zählen zu wollen, die den Spartanern in der Zeit der Noth (nach der Leuktrischen Schlacht) zukamen. — ἀπέπλευσαν, Ende Sommers 369. S. z. §. 20.

καὶ πάντες οἱ ἀποστάντες ἀπὸ Λακεδαιμονίων μέχρι μὲν τούτου τοῦ χρόνου ὁμοθυμαδὸν καὶ ἔπραττον καὶ ἐστρατεύοντο ἡγουμένων Θηβαίων. ἐγγενόμενος δέ τις Λυκο- 23 μήδης Μαντινεύς, γένει τε οὐδενὸς ἐνδεὴς χρήμασί τε προήκων καὶ ἄλλως φιλότιμος, οὗτος ἐνέπλησε φρονήματος τοὺς Ἀρκάδας λέγων, ὡς μόνοις μὲν αὐτοῖς πατρὶς Πελοπόννησος εἴη, μόνοι γὰρ αὐτόχθονες ἐν αὐτῇ οἰκοῖεν, πλεῖστον δὲ τῶν Ἑλληνικῶν φῦλον τὸ Ἀρκαδικὸν εἴη καὶ σώματα ἐγκρατέστατα ἔχοι. καὶ ἀλκιμωτάτους δὲ αὐτοὺς ἀπεδείκνυε, τεκμήρια παρεχόμενος, ὡς ἐπικούρων ὁπότε δεηθεῖέν τινες, οὐδένας ᾑροῦντο ἀντ᾽ Ἀρκάδων. ἔτι δὲ οὔτε Λακεδαιμονίους πώποτε ἄνευ σφῶν ἐμβαλεῖν εἰς τὰς Ἀθήνας οὔτε νῦν Θηβαίους ἐλθεῖν ἄνευ Ἀρκάδων εἰς Λακεδαίμονα. ἐὰν οὖν σωφρονῆτε, τοῦ ἀκολουθεῖν ὅποι ἄν 24 τις παρακαλῇ φείσεσθε· ὡς πρότερόν τε Λακεδαιμονίοις ἀκολουθοῦντες ἐκείνους ηὐξήσατε, νῦν δέ, ἂν Θηβαίοις εἰκῇ ἀκολουθῆτε καὶ μὴ κατὰ μέρος ἡγεῖσθαι ἀξιῶτε, ἴσως

23. *Λυκομήδης.* S. z. VI, 5, 6. 13. 52. — *ἐνδεής.* S. z. IV, 1, 6. — *γὰρ — οἰκοῖεν.* S. III, 2, 23 zu *γὰρ ἔχοιεν.* — *μόνοι αὐτόχθονες.* So auch Thuk. I, 2, 3. Herodot VIII, 73 führt als Autochthonen im Peloponnes noch deren östliche Nachbarn, die Kynurier, an. — *πλεῖστον — φῦλον.* Polyb. IV, 32 nennt die Arkader und die Lakonen *τὰ μέγιστα ἔθνη τῶν κατὰ Πελοπόννησον, μᾶλλον δὲ σχεδὸν τῶν Ἑλληνικῶν.* — *ἐπικούρων*, das edlere Wort für *μισθοφόρων*. Früher bezeichnete man damit auf Grund einer Bundesgenossenschaft gestellte Hülfstruppen, z. B. Thuk. II, 70, 2. Daher Herodot III, 45 *μισθωτοί* noch beifügt (*ἐπίκουροί τε μισθωτοί καὶ τοξόται*). Als gewöhnliche Söldner auf eigene Rechnung kommen aber Arkader schon in den Perserkriegen vor Herod. VIII, 26: *βίου τε δεόμενοι καὶ ἐνεργοὶ βουλόμενοι εἶναι*, dann mit Barbaren zusammen (*ἐπίκουροι* genannt) im J. 427 Thuk. III, 34, 2 und im J. 413 Thuk. VII, 57, 8 (*μισθοφόροι*). Unter den eigenthümlichen Erzeugnissen verschiedener Länder und Landschaften werden von Hermippos bei Athen. I, 49 (p. 27) von Arkadien *ἐπίκουροι* genannt. So mochten die Arkader sich wohl selbst nennen (Wachsmuth Hell. Alt. I, 32, 37). — *εἰς τὰς Ἀθήνας*, nach der Analogie von *εἰς Φλιοῦντα* (IV, 4, 15), *εἰς Σικυῶνα* (oben §. 22) u. a. für *εἰς τὴν Ἀττικήν*, wie Herod. IX, 17: *συνεσέβαλον ἐς Ἀθήνας*, sonst nur bei Dichtern. Vergl. auch Kr. 68, 21, 3. — *οὔτε νῦν — ἄνευ Ἀρκ. εἰς Λακ.* VI, 5, 23. 27.

24. *ἐὰν — σωφρονῆτε*, Uebergang in d. or. recta ohne *ἔφη*, wie §. 44. S. z. I, 1, 27. — *τοῦ ἀκ. — φείσεσθε*, werdet ihr damit sparsam sein, d. h. euch enthalten, zu folgen —. — *ὡς*, denn. — *πρότερόν τε — νῦν δέ.*

τάχα τούτους ἄλλους Λακεδαιμονίους εὑρήσετε. οἱ μὲν δὴ Ἀρκάδες ταῦτα ἀκούοντες ἀνεφυσῶντό τε καὶ ὑπερεφίλουν τὸν Λυκομήδην καὶ μόνον ἄνδρα ἡγοῦντο· ὥστε ἄρχοντας ἔταττον οὕστινας ἐκεῖνος κελεύοι. καὶ ἐκ τῶν
25 συμβαινόντων δὲ ἔργων ἐμεγαλύνοντο οἱ Ἀρκάδες· ἐμβαλόντων μὲν γὰρ εἰς Ἐπίδαυρον τῶν Ἀργείων καὶ ἀποκλεισθέντων τῆς ἐξόδου ὑπό τε τῶν μετὰ Χαβρίου ξένων καὶ Ἀθηναίων καὶ Κορινθίων, βοηθήσαντες μάλα πολιορκουμένους ἐξελύσαντο τοὺς Ἀργείους οὐ μόνον τοῖς ἀνδράσιν, ἀλλὰ καὶ τοῖς χωρίοις πολεμίοις χρώμενοι. στρατευσάμενοι δὲ καὶ εἰς Ἀσίνην τῆς Λακαίνης ἐνίκησάν τε τὴν τῶν Λακεδαιμονίων φρουρὰν καὶ τὸν Γεράνορα τὸν πολέμαρχον [Σπαρτιάτην γεγενημένον] ἀπέκτειναν καὶ τὸ προάστειον τῶν Ἀσιναίων ἐπόρθησαν. ὅπου δὲ βουληθεῖεν ἐξελθεῖν, οὐ νύξ, οὐ χειμών, οὐ μῆκος ὁδοῦ, οὐκ ὄρη δύσβατα ἀπεκώλυεν αὐτούς· ὥστε ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ πολὺ ᾤοντο
26 κράτιστοι εἶναι. οἱ μὲν δὴ Θηβαῖοι διὰ ταῦτα ὑποφθόνως καὶ οὐκέτι φιλικῶς εἶχον πρὸς τοὺς Ἀρκάδας. οἵ γε

S. z. I, 1, 34. IV, 5, 15. — *τούτους ἄλλους*, diese als andere. — *ἐκ τῶν συμβ.* — *ἐμεγαλύνοντο.* Ueber einen von ihnen auf eigene Hand bereits im Frühjahr (369) ausgeführten erfolgreichen Einfall in Lakonien s. z. VI, 5, 52. Der mifslungene Zug der Argeier gegen Epidauros, der im Folgenden erzählt wird, und die ihnen von den Arkadern gebrachte Rettung scheint noch in das letzte Viertel des J. 369 zu fallen. So muss man wohl die Beziehung deuten, in welche *ἐμβαλόντων* durch *γὰρ* zu dem Imperfectum *ἐμεγαλύνοντο* gesetzt ist. Mit *στρατευσάμενοι δὲ καὶ* beginnen dann die Unternehmungen des J. 368, zu denen die Arkader, durch die errungenen Erfolge des vorigen Jahres stolz geworden, nun weiter schreiten.

25. *τῶν — ξένων*, der Söldner, Leichtbewaffnete. S. z. §. 13. — *οὐ μόνον — τοῖς χωρίοις — χρώμενοι*, obwohl ihnen nicht blofs — sondern auch das Terrain — war. — *τῆς Λακαίνης*, zur Unterscheidung von zwei andern Orten Namens Asine am Messenischen Meerbusen und in Argolis. Es liegt an der Westküste des Lakonischen Meerbusens, noch viel südlicher als Gytheion, bis wohin die Thebaner VI, 5, 32 vorgedrungen waren. *Λάκαινα*, für *Λακωνική* wie §. 29, auch Herod. VII, 235, sonst mehr poetisch und bei Späteren. — *γεγενημένον*, unverständlich. — *ὅπου.* Vergl. *οὗ* II, 3, 54.

26. *οἱ — Θηβαῖοι*, welche unterdes in Thessalien beschäftigt waren (s. z. §. 28). Ihre bereits zu §. 14 berührte Besorgnifs um ihre Machtstellung im Peloponnes mufste durch das sich mehr und mehr steigernde Selbstgefühl der Arkader und deren sich geltend machenden Anspruch auf die Füh-

μὴν Ἠλεῖοι ἐπεὶ ἀπαιτοῦντες τὰς πόλεις τοὺς Ἀρκάδας, ἃς ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἀφῃρέθησαν, ἔγνωσαν αὐτοὺς τοὺς μὲν ἑαυτῶν λόγους ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιουμένους, τοὺς δὲ Τριφυλίους καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ἀπὸ σφῶν ἀποστάντας περὶ παντὸς ποιουμένους, ὅτι Ἀρκάδες ἔφασαν εἶναι, ἐκ τούτων αὖ καὶ οἱ Ἠλεῖοι δυσμενῶς εἶχον πρὸς αὐτούς.

Οὕτω δ' ἑκάστων μέγα ἐφ' ἑαυτοῖς φρονούντων τῶν 27
συμμάχων, ἔρχεται Φιλίσκος Ἀβυδηνὸς παρ' Ἀριοβαρζάνους χρήματα ἔχων πολλά. καὶ πρῶτα μὲν εἰς Δελφοὺς συνήγαγε περὶ εἰρήνης Θηβαίους καὶ τοὺς συμμάχους καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους. ἐκεῖ δὲ ἐλθόντες τῷ μὲν θεῷ οὐδὲν ἐκοινώσαντο, ὅπως ἂν ἡ εἰρήνη γένοιτο, αὐτοὶ δὲ ἐβουλεύοντο. ἐπεὶ δὲ οὐ συνεχώρουν οἱ Θηβαῖοι Μεσσήνην

rung der Halbinsel noch vermehrt werden. — *γε μήν.* S. z. III, 1, 7. Vergl. z. VI, 5, 2. — *ἃς — ἀφῃρέθησαν,* III, 2, 30. — *λόγους — λόγῳ.* Die Paronomasie giebt dem Aerger über das Geringschätzige der Behandlung eine Färbung bitteren Humors. Vergl. z. VI, 3, 4. — *τοὺς δὲ,* während sie u. s. w. Vergl. z. §. 11. — *ἐκ τούτων.* Vergl. z. *ἐκ τούτου* III, 1, 1.

27. *ἑκάστων,* Thebaner, Arkader, Eleer. — *Ἀριοβαρζάνους.* S. z. V, 1, 20. Schon damals (387) zeigte er sich den Spartanern freundlich gesinnt. Philiskos war unter ihm Hyparch vom Hellespont. Demosth. XXIII, 142. Nach Diodor XV, 70 kam Philiskos vom Perserkönig. Es ist wahrscheinlich, dafs das Philiskos vorgegeben hat. Denn Ariobarzanes, der auf Abfall vom König sann, den er bald nachher auch ausgeführt hat (Demosth. XV, 9. Diodor. XV, 90), wollte sich zwar Spartaner und Athener zu Dank verpflichten, um an ihnen für seine Pläne Bundesgenossen zu gewinnen, er wufste aber auch, dafs Sparta und Athen die mit dem König bestehenden Verträge zu verletzen nicht geneigt sein würden, kann also wohl den Philiskos beauftragt haben, die Vorschläge zum Frieden so einzuleiten, als geschähen sie nach dem Willen des Königs. Auch ist das Factum: *συνήγαγε περὶ εἰρήνης Θηβ.* u. s. w. kaum anders zu verstehen, da die Autorität dazu (nach V, 1, 31) nur der Perserkönig hatte oder wer von ihm dazu bevollmächtigt wurde. — *χρήματα — πολλὰ,* um sie, wie das Folgende (*ξενικὸν πολὺ συνέλεγεν*) zeigt, gegen den in die Wagschale zu werfen, der gegen den Frieden wäre. — *ἐκοινώσαντο,* befragten, wie Anab. VI, 2, 15, in welchem Sinne gewöhnlicher (wie VII, 2, 20) *ἀνακοινοῦσθαι* gebraucht wird. — *Μεσσήνην.* So z. VI, 5, 51. Einleit. 62. Diodor XV, 70 dagegen lässt die Friedensverhandlungen nur an der Weigerung der Thebaner scheitern, den Böotischen Städten die Autonomie zurückzugeben. Von letzterer Forderung wollten die Spartaner vielleicht abstehen, wenn ihnen Messenien überlassen würde, was aber die Thebaner ablehnten, wobei es ihnen (nach Isokr. VI, 11) auch von Seiten Spartanischer Bundesgenossen nicht an Zustimmung gefehlt zu haben scheint.

ὑπὸ Λακεδαιμονίοις εἶναι, ξενικὸν πολὺ συνέλεγεν ὁ Φιλίσκος, ὅπως πολεμοίη μετὰ Λακεδαιμονίων.

28 Τούτων δὲ πραττομένων ἀφικνεῖται καὶ ἡ παρὰ Διονυσίου δευτέρα βοήθεια. λεγόντων δὲ Ἀθηναίων μέν, ὡς χρεὼν εἴη αὐτοὺς ἰέναι εἰς Θετταλίαν τἀναντία Θηβαίοις, Λακεδαιμονίων δέ, ὡς εἰς τὴν Λακωνικήν, ταῦτα ἐν τοῖς συμμάχοις ἐνίκησεν. ἐπεὶ δὲ περιέπλευσαν οἱ παρὰ Διονυσίου εἰς Λακεδαίμονα, λαβὼν αυτοὺς Ἀρχίδαμος μετὰ τῶν πολιτικῶν ἐστρατεύετο. καὶ Καρύας μὲν αἱρεῖ κατὰ κράτος, καὶ ὅσους ζῶντας ἔλαβεν, ἀπέσφαξεν· ἐκεῖθεν δ' εὐθὺς στρατευσάμενος εἰς Παρρασίους τῆς Ἀρκαδίας μετ' αὐτῶν ἐδῄου τὴν χώραν. ἐπεὶ δ' ἐβοήθησαν οἱ Ἀρκάδες καὶ οἱ Ἀργεῖοι, ἐπαναχωρήσας ἐστρατοπεδεύσατο ἐν τοῖς

— *ξενικὸν πολύ*. Diodor spricht von *δισχίλιοι ἐπίλεκτοι μισθοφόροι*, die Phil. den Spartanern zurückgelassen habe. Xen.'s Worte *ὅπως πολεμοίη μετὰ Λακ.* lassen letzteres zweifelhaft. Da wir von einer Verwendung dieses Corps im Folgenden nichts erfahren, so scheint es dem Philiskos, der für den Ariobarzanes was er sollte nicht erreichen konnte (vergl. Demosth. XV, 9), bald nach Asien gefolgt zu sein, worauf es bei seiner Anwerbung von vornherein ohne Zweifel abgesehen war.

28. *τούτων — πραττομένων*, im Sommer 368. — *ἡ — δευτέρα βοήθεια*. Vergl. §. 22. — *αὐτοὺς* geht auf *ἡ — βοήθεια* wie V, 2, 37 *ἅπαντας* auf *σύνταξιν*. — *ἰέναι εἰς Θετταλίαν*. Das forderten die Athener als Bundesgenossen Alexanders von Pherä. Dieser (s. VI, 4, 34 f.), gegen welchen die Aleuaden von Larisa die Thebaner herbeigerufen hatten, war schon im vorhergehenden Jahre (369) und jetzt wieder vom Pelopidas zu einem Vergleich mit seinen Thessalischen Gegnern gezwungen worden, hatte sich aber dann der Personen des Pelopidas und Ismenias zu bemächtigen gewufst und, da nun die Thebaner ein bedeutendes Heer gegen ihn rüsteten, die Athener um einen Feldherrn und um Beistand gebeten, die ihm darauf 30 Schiffe und 1000 M. unter Autokles zusandten. Demosth. XXIII, 120. Diodor XV, 67, 71. Plut. Pel. 26—28. Pausan. IX, 15, 1. Diese Truppen nun, verlangten die Athener, sollten durch das Syrakusische Hülfscorps verstärkt werden. Den Spartanern dagegen und den anderen Bundesgenossen erschien es natürlich weit wichtiger, dafs alle disponiblen Streitkräfte zunächst gegen die Feinde im Peloponnes, vor allem zur Rückeroberung abgefallener und in die Hände der Thebaner und Arkader gekommener Städte in Lakonien (Kariä, Sellasia, Helos, Gythrion, Asine, s. z. VI, 5, 28) verwendet würden. — *ἐνίκησε* wie *νικῴη* VI, 5, 6. — *Ἀρχίδαμος*, zuletzt Führer des ruhmlosen Hülfszuges nach der Schlacht bei Leuktra (VI, 4, 18—26). Vergl. oben zu §. 17. — *Καρύας*. S. z. VI, 5, 25. 27. — *Παρρασίους*, im südwestlichen Arkadien. S. z. VI, 5, 6. — *μετ' αὐτῶν*, den Siciliern und dem eigenen Heere (*τῶν πολιτικῶν*).

ὑπὲρ Μηδέας γηλόφοις. ἐνταῦθα δ' ὄντος αὐτοῦ Κισσίδας
ὁ ἄρχων τῆς παρὰ Διονυσίου βοηθείας ἔλεγεν, ὅτι ἐξήκοι
αὐτῷ ὁ χρόνος, ὃς εἰρημένος ἦν παραμένειν. καὶ ἅμα
ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῄει τὴν ἐπὶ Σπάρτης. ἐπεὶ δὲ ἀπο- 29
πορευόμενον ὑπετέμνοντο αὐτὸν οἱ Μεσσήνιοι ἐπὶ στενὸν
τῆς ὁδοῦ, ἐνταῦθα δὴ ἔπεμπεν ἐπὶ τὸν Ἀρχίδαμον καὶ
βοηθεῖν ἐκέλευε· κἀκεῖνος μέντοι ἐβοήθει. ὡς δὲ ἐγένοντο
ἐν τῇ ἐπ' Εὐτρησίους ἐκτροπῇ, οἱ μὲν Ἀρκάδες καὶ Ἀργεῖοι
προσέβαινον εἰς τὴν Λάκαιναν, καὶ οὗτοι ὡς ἀποκλείσον-
τες αὐτὸν τῆς ἐπ' οἶκον ὁδοῦ. ὁ δέ, οὗπέρ ἐστι χωρίον
ἐπίπεδον ἐν ταῖς συμβολαῖς τῆς τε ἐπ' Εὐτρησίων καὶ
τῆς ἐπὶ Μηδέας ὁδοῦ, ἐνταῦθα ἐκβὰς παρετάξατο ὡς μα-
χούμενος. ἔφασαν δ' αὐτὸν καὶ πρὸ τῶν λόχων παριόντα 30
τοιάδε παρακελεύσασθαι· Ἄνδρες πολῖται, νῦν ἀγαθοὶ
γενόμενοι ἀναβλέψωμεν ὀρθοῖς ὄμμασιν· ἀποδῶμεν τοῖς
ἐπιγιγνομένοις τὴν πατρίδα οἵανπερ παρὰ τῶν πατέρων
παρελάβομεν· παυσώμεθα αἰσχυνόμενοι καὶ παῖδας καὶ

— *Μηδέας*, östlich von den Parrhasiern, südlich von Megalopolis. — *ἐξήκοι*, zu Ende gegangen sei. — *ὃς εἰρημένος ἦν παραμένειν*, persönliche statt der unpersönlichen Construction: *ὃν παραμένειν ἦν εἰρημένον*. Ebenso Kyrop. VI, 2, 38: *τῶν μὲν προειρημένων ἡμερῶν τὰ ἐπιτήδεια ἔχειν* für *τῶν μὲν ἡμερῶν, ὧν τὰ ἐπιτήδεια ἔχειν προειρημένον ἐστίν*. — *ἅμα — ἔλεγε*, wofür IV, 3, 14. VII, 1, 20. 21 *ἅμα* mit dem Particip.

29. *ὑπετέμνοντο*, prägnant: im Begriff waren ihm den Weg abzuschneiden (vergl. I, 6, 15: *ὑποτεμνόμενος*) und sie in eine Bergenge zu drängen. Aehnliche Prägnanzen I, 1, 23: *ἑάλωσαν εἰς Ἀθήνας*. II, 2, 17: *ᾑρέθη εἰς Λακεδαίμονα*. — *οἱ Μεσσήνιοι*. S. z. VI, 5, 51. Einleit. 62. — *ἐγένοντο*, Archidamos, der herbeigeeilt, mit den Siciliern (wie aus *τῶν Κέλτων* §. 31 hervorgeht), die er aus der Bedrängnifs befreit hat. Nachdem letzteres geschehen, sind sie zusammen in südlicher Richtung weiter gezogen. — *ἐν τῇ ἐπ' Εὐτρ. ἐκτροπῇ*, da wo der Weg nach der Eutrasischen Landschaft abbiegt. Die Eutrasier (s. z. VI, 5, 6) zwischen den Parrhasiern und Mänaliern. — *εἰς τὴν Λάκ.*, in der Richtung auf Lak. zu, wohin ja auch Archidamos wollte. *Λάκαιναν* wie §. 26. — *ἐκβάς*, aus dem engen Wege in die Ebene.

30. *ἔφασαν*, damals; nachher (§. 31) Präs. *λέγουσι* — *φασιν*. S. d. Einleit. 47, Anm. — *ἀγαθοὶ γενόμενοι*, nachdem wir uns als — gezeigt haben werden. S. z. IV, 8, 16. — *ἀναβλέψωμεν ὀρθοῖς ὄμμασιν*. Gegensatz nachher *αἰσχυνόμενοι*. Vergl. Plut. Ages. 33 a. E.: *πρότερόν γέ* (vor dem Sieg, den jetzt Arch. gewinnt) *φασιν οὐδὲ ταῖς ξυναιξὶν ἀντιβλέπειν τοὺς ἄνδρας*

γυναῖκας καὶ πρεσβυτέρους καὶ ξένους, ἐν οἷς πρόσθεν γε
31 πάντων τῶν Ἑλλήνων περιβλεπτότατοι ἦμεν. τούτων δὲ ῥηθέντων ἐξ αἰθρίας ἀστραπάς τε καὶ βροντὰς λέγουσιν αἰσίους αὐτῷ φανῆναι· συνέβη δὲ καὶ πρὸς τῷ δεξιῷ κέρατι τέμενός τι καὶ ἄγαλμα Ἡρακλέους [οὗ δὴ καὶ ἀπόγονος λέγεται] εἶναι. τοιγαροῦν ἐκ τούτων πάντων οὕτω πολὺ μένος καὶ θάρσος τοῖς στρατιώταις φασὶν ἐμπεσεῖν, ὥστε ἔργον εἶναι τοῖς ἡγεμόσιν ἀνείργειν τοὺς στρατιώτας ὠθουμένους εἰς τὸ πρόσθεν. ἐπεὶ μέντοι ἡγεῖτο ὁ Ἀρχίδαμος, ὀλίγοι μὲν τῶν πολεμίων δεξάμενοι εἰς δόρυ αὐτοὺς ἀπέθανον· οἱ δ' ἄλλοι φεύγοντες ἔπιπτον, πολλοὶ μὲν ὑπὸ
32 ἱππέων, πολλοὶ δὲ ὑπὸ τῶν Κελτῶν. ὡς δὲ ληξάσης τῆς μάχης τρόπαιον ἐστήσατο, εὐθὺς ἔπεμψεν οἴκαδε ἀγγελοῦντα Δημοτέλη τὸν κήρυκα τῆς τε νίκης τὸ μέγεθος καὶ ὅτι Λακεδαιμονίων μὲν οὐδὲ εἷς τεθναίη, τῶν δὲ πολεμίων παμπληθεῖς. τοὺς μέντοι ἐν Σπάρτῃ ἔφασαν ἀκούσαντας ἀρξαμένους ἀπὸ Ἀγησιλάου καὶ τῶν γερόντων καὶ τῶν ἐφόρων πάντας κλαίειν· οὕτω κοινόν τι ἄρα χαρᾷ

αἰσχυνομένους ἐφ' οἷς ἔπταισαν. — ἀποδῶμεν — παυσώμεθα, unverbundene Sätze in lebhafter, energischer Ansprache. S. d. Einleit. 86.

31. αἰσίους, von der rechten Seite, daher nachher καὶ πρὸς τῷ δεξιῷ κέρατι. Unter den διοσημεῖαι (Himmelserscheinungen) gelten Blitz und Donner als die bedeutendsten, natürlich in besonderem Masse ἐξ αἰθρίας (bei sonst heiterem Himmel). — [οὗ δὴ — λέγεται] ganz unpassender Zusatz eines Scholiasten, der die Abstammung des Archidamos und der Spartanischen Könige von den Herakliden in Erinnerung bringen wollte. — εἰς δόρυ, auf Speerwurfsweite. Vergl. IV, 3, 17. — τῶν Κελτῶν. S. §. 20.

32. μηδὲ εἷς — παμπληθεῖς. Das merkwürdige Factum wird auch Diodor XV, 72 und Plut. Ages. 33 berichtet und Diodor spricht gar von 10000 gefallenen Arkadern — ἀρξαμένους ἀπὸ Ἀγησιλάου — πάντας κλαίειν, wofür wir sagen: alle, vom Agesilaos (vom ersten) bis zum letzten Spartaner. So auch Isokr. XV, 231: τοὺς ἀρίστους ῥήτορας — ἀρξαμένους ἀπὸ Σόλωνος und wegen ἅπαντας und ἁπάντων unserer Stelle noch entsprechender Demosth. IX, 22: ὁρῶ συγκεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῷ. XVIII, 297: τῶν πολιτευομένων παρὰ τοῖς Ἕλλησι διαφθαρέντων ἁπάντων, ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ (welche 3 Stellen Kurz anführt). In demselben Sinne, aber mit anderer Construction oben IV, 7, 4: οἱ — Λακεδαιμόνιοι ἀρξαμένων τᾶν ἀπὸ δαμοσίας πάντες ὕμνησαν. Kr. 56, 8, 6. Plutarch, der den Ausdruck falsch (vergl. z. I, 3, 19. III, 3, 3. 4, 9. IV, 5, 2. V, 4, 33) verstanden hat, sagt: τοῦ Ἀρχι-

καὶ λύπῃ δάκρυά ἐστιν. ἐπὶ μέντοι τῇ τῶν Ἀρκάδων τύχῃ οὐ πολύ τι ἧττον Λακεδαιμονίων ἥσθησαν Θηβαῖοί τε καὶ Ἠλεῖοι· οὕτως ἤδη ἤχθοντο ἐπὶ τῷ φρονήματι αὐτῶν.

Συνεχῶς δὲ βουλευόμενοι Θηβαῖοι, ὅπως ἂν τὴν ἡγεμονίαν λάβοιεν τῆς Ἑλλάδος, ἐνόμισαν, εἰ πέμψειαν πρὸς τὸν Περσῶν βασιλέα, πλεονεκτῆσαι ἄν τι ἐν ἐκείνῳ. καὶ ἐκ τούτου παρακαλέσαντες ἤδη τοὺς συμμάχους ἐπὶ προφάσει, ὅτι καὶ Εὐθυκλῆς ὁ Λακεδαιμόνιος εἴη παρὰ βα- 33

δάμου προσιόντος οὐδεὶς ἐκαρτέρησε (Niemand konnte sich des Weinens enthalten), sondern der Vater (Ages.) fing bei der Begegnung vor Freude zuerst an zu weinen *καὶ μετ' ἐκεῖνον τὰ ἀρχεῖα.* Weil die Schlacht ohne jeden Verlust gewonnen war, wird sie, wie Plutarch bemerkt, *ἡ ἄδακρυς μάχη* — trotz der vielen Freudenthränen — genannt und Diodor erzählt sogar, die Priesterinnen von Dodona hätten im voraus verkündet, *διότι ὁ πόλεμος οὗτος Λακεδαιμονίοις ἄδακρυς ἔσται.* — *οὕτω κοινόν τι — ἐστιν,* eine allgemeine Reflexion die den Einleit. 8 zusammengestellten beizufügen ist. S. auch Einl. 9. — *τῶν Ἀρκάδων.* Als Folge der erschreckenden Wirkung, welche die Niederlage auf die Arkader machte, giebt Diodor XV, 72 den Bau von Megalopolis an. Es kann nur an eine stärkere Befestigung der bereits seit 370 gebauten Stadt (s. z. VI, 5, 6) oder an eine beschleunigte Vollendung derselben zu denken sein. — *οὐ πολύ τι.* Vergl. *οὐ πάνυ τι* VII, 1, 16. *οὐδὲ πάνυ τι* III, 2, 2. — *οὕτως ἤδη ἤχθοντο.* Neues Anzeichen der fortschreitenden Auflösung der Symmachie zwischen den Arkadern, Sparta's mächtigsten Gegnern im Peloponnes, und ihren Verbündeten. Die einzelnen Stadien dieses Auflösungsprocesses verfolgt Xen. aufmerksam von §. 23 an.

33. *πλεονεκτῆσαι ἄν τι ἐν ἐκείνῳ,* prägnant: einen Fürsprecher in ihm und damit einen Vorsprung zu gewinnen. — *Εὐθυκλῆς — παρὰ βασιλεῖ.* Vorher hatte es schon der früher beim Perserkönig so beliebte (s. z. V, 1, 25) Antalkidas zum zweiten Mal versucht jenen wiederum für die Spartaner zu gewinnen, aber umsonst. S. VI, 3, 12. Plut. Artax. 22. Auch die Athener hatten nach Plut. Pel. 30 bereits vor den Thebanern Gesandte nach Persien geschickt. Vielleicht darf man aus Demosth. XIX, 191, nach welcher Stelle Leon und Timagoras vier Jahre *συμπεπρεσβευκότες* waren, schliefsen, dafs beide Männer schon vor 368 zusammen als Gesandte in Persien gewesen sind (vergl. Grote V, 531). Dafs aber in diesem Jahre die Athenischen Gesandten nicht vor dem Pelopidas in Susa waren, sondern ihm erst folgten, darüber läfst Xen.'s Darstellung, zumal da sie des Spartaners Euthykles frühere Anwesenheit am Persischen Hofe ausdrücklich hervorhebt, keinen Zweifel zu. Athener wie Spartaner hatten in dieser Zeit allerdings Veranlassung, sich mit Artaxerxes zu verständigen, bei dem es galt, die mit Philiskos zu Gunsten des Ariobarzanes, der nun unterdefs vom König offen abgefallen war, geführten Verhandlungen in das rechte Licht zu stellen: in derselben Zeit hatte nämlich Timotheos, der zur Unterstützung des Satrapen mit 30 Schiffen abgesegelt

σιλεῖ, ἀναβαίνουσι Θηβαίων μὲν Πελοπίδας, Ἀρκάδων δὲ
Ἀντίοχος ὁ παγκρατιαστής, Ἠλείων δὲ Ἀρχίδαμος· ἠκο-
λούθει δὲ καὶ Ἀργεῖος. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀκούσαντες
34 ταῦτα ἀνέπεμψαν Τιμαγόραν τε καὶ Λέοντα. ἐπεὶ δὲ
ἐκεῖ ἐγένοντο, πολὺ ἐπλεονέκτει ὁ Πελοπίδας παρὰ τῷ
Πέρσῃ. εἶχε γὰρ λέγειν καὶ ὅτι μόνοι τῶν Ἑλλήνων βα-
σιλεῖ συνεμάχοντο ἐν Πλαταιαῖς καὶ ὅτι ὕστερον οὐδεπώ-
ποτε στρατεύσαιντο ἐπὶ βασιλέα καὶ ὡς Λακεδαιμόνιοι
διὰ τοῦτο πολεμήσειαν αὐτοῖς, ὅτι οὐκ ἐθελήσαιεν μετ'
Ἀγησιλάου ἐλθεῖν ἐπ' αὐτὸν οὐδὲ θῦσαι ἐάσαιεν αὐτὸν ἐν
Αὐλίδι τῇ Ἀρτέμιδι, ἔνθαπερ ὅτε Ἀγαμέμνων εἰς τὴν
35 Ἀσίαν ἐξέπλει θύσας εἷλε Τροίαν. μέγα δὲ συνεβάλλετο
τῷ Πελοπίδᾳ εἰς τὸ τιμᾶσθαι καὶ ὅτι ἐνενικήκεσαν οἱ
Θηβαῖοι μάχῃ ἐν Λεύκτροις καὶ ὅτι πεπορθηκότες τὴν

war, sobald man des letzteren Abfall erfuhr, den Befehl erhalten, ihn nicht zu unterstützen. Demosth. XV, 9. — *Πελοπίδας*, mit Ismenias (der den Pel. auch nach Persien begleitete: Plut. Artax. 22) nicht lange vorher durch Epameinondas aus den Händen des Alexandros von Pherä (s. z. §. 28) befreit. Diodor XV, 75. Plut. Pel. 29. Pausan. IX, 15, 1. — *Ἀργεῖος* kommt VII, 4, 15 als Name eines Eleers vor. Er scheint sich dem officiellen Vertreter seines Staates (dem Archidamos) auf eigene Hand angeschlossen zu haben, welche Auffassung dem Gebrauche von *ἀκολουθεῖν* entspricht, während bei *Ἀργεῖος*, wenn es einen Argeier bezeichnen soll, *τις* vermifst wird. — Mit den Thebanischen machen die Arkadischen und Eleeischen Gesandten trotz der zwischen ihnen gespannten Verhältnisse und wahrscheinlich auch ihre Feinde, die Athenischen, die Reise gemeinsam. Vergl. den ähnlichen Fall I, 3, 13.

34. *μόνοι*, sie (seine Landsleute) allein. Vergl. II, 1, 17 zu *αὐτῶν*, IV, 8, 24 zu *αὐτῶν*. — *συνεμάχοντο*, Thatsache aus dem Sinne des Schriftstellers, die folgenden Optative aus dem Sinne des Pel. — *οὐκ ἐθελήσαιεν — ἐπ' αὐτόν*, III, 4, 3 f. — *ἔνθαπερ — θύσας εἷλε Τροίαν* stellt die Sache so dar, als ob die Vollbringung jenes Opfers den Erfolg bewirkt hätte, die Thebaner also durch Verhinderung des Opfers, das Ages. ebenfalls der Artemis in Aulis darbringen wollte, sich um Persien verdient gemacht hätten.

35. *ὅτι — ἐν Λεύκτροις*. Das war die Hauptsache. Pel. wufste, dafs der Perserkönig, der wie im J. 387 wegen des Kriegs mit Euagoras (s. z. V, 1, 25), so jetzt wegen der Empörung Kleinasiatischer Satrapen in Hellas, dessen Söldner er brauchte, friedliche Zustände wünschen mufste, da er diese nicht selbst herzustellen in der Lage war, für denjenigen Staat seine Autorität in die Wagschale legen würde, der durch seine gegenwärtige Machtstellung die meiste Garantie bot, den Frieden erzwingen zu können. Der Ruf von dem Thebanischen Siege bei Leuktra war

χώραν τῶν Λακεδαιμονίων ἐφαίνοντο. ἔλεγε δὲ ὁ Πελοπίδας, ὅτι οἱ Ἀργεῖοι καὶ οἱ Ἀρκάδες μάχῃ ἡττημένοι εἶεν ὑπὸ Λακεδαιμονίων, ἐπεὶ αὐτοὶ οὐ παρεγένοντο. συνεμαρτύρει δ' αὐτῷ ταῦτα πάντα ὡς ἀληθῆ λέγοι ὁ Ἀθηναῖος Τιμαγόρας καὶ ἐτιμᾶτο δεύτερος μετὰ τὸν Πελοπίδαν. ἐκ δὲ τούτου ἐρωτώμενος ὑπὸ βασιλέως ὁ Πελο- 36
πίδας, τί βούλοιτο ἑαυτῷ γραφῆναι, εἶπεν, ὅτι Μεσσήνην τε αὐτόνομον εἶναι ἀπὸ Λακεδαιμονίων καὶ Ἀθηναίους ἀνέλκειν τὰς ναῦς· εἰ δὲ ταῦτα μὴ πείθοιντο, στρατεύειν ἐπ' αὐτούς· εἴ τις δὲ πόλις μὴ ἐθέλοι ἀκολουθεῖν, ἐπὶ ταύτην πρῶτον ἰέναι. γραφέντων δὲ τούτων καὶ ἀναγνω- 37
σθέντων τοῖς πρέσβεσιν, εἶπεν ὁ Λέων ἀκούοντος τοῦ βασιλέως· Νὴ Δία, ὦ Ἀθηναῖοι, ὥρα γε ὑμῖν, ὡς ἔοικεν, ἄλλον τινὰ φίλον ἀντὶ βασιλέως ζητεῖν. ἐπεὶ δὲ ἀπήγ-

übrigens, wie Plut. Pel. 30 noch ausdrücklich bemerkt, längst auch nach Persien gedrungen und Pelopidas wurde da bei seinem Erscheinen als Besieger des Agesilaos, vor dem im J. 395 das Perserreich erzitterte (s. z. IV, 2, 3), mit Bewunderung angestaunt. — *οἱ Ἀργ. καὶ οἱ Ἀρκ.*, bei Medea §. 30 f. — *Τιμαγόρας — ἐτιμᾶτο.* Er erhielt viele kostbare Geschenke vom König, ja man sprach von 40 Talenten als Lohn für seinen Verrath am Vaterlande. Plut. Pel. 30. Demosth. XIX, 137.

36. *γραφῆναι.* Vergl. V, 1, 30: *τὰ γεγραμμένα*, VI, 3, 12: *ἔγραψε.* — *εἶπεν, ὅτι*, nämlich *βούλοιτο ἑαυτῷ γραφῆναι.* Vergl. I, 5, 6. III, 2, 20: *εἶπαν, ὅτι.* — *αὐτόνομον — ἀπὸ*, wie V, 1, 36. — *ἀνέλκειν τὰς ναῦς*, d. h. Athen soll keine Seemacht mehr sein. Vergl. VI, 5, 38 f. Einleit. 108. Und damals, als Timotheos Samos belagerte, waren die Athener zur See gerade besonders mächtig (Isokr. XV, 111). Sie standen den Thebanischen Plänen gegen Sparta und den Peloponnes im Wege. Die Forderung des Pelopidas steht in engem Zusammenhang mit dem Plane zu einer Seemacht, den Epameinondas 3 Jahre später zur Ausführung brachte. Diodor XV, 78 f. — *στρατεύειν — ἰέναι.* Diese Infinitive hängen ebenso wie *εἶναι* und *ἀνέλκειν* von dem in *γραφῆναι* liegenden Begriff: bestimmt werden ab. Das Subject: die am Vertrage Betheiligten, ist nach dem Zusammenhang selbstverständlich. — *πρῶτον*, zuerst und dann erst *στρατεύειν ἐπ' αὐτούς.*

37. *ἄλλον τινὰ φίλον — ζητεῖν.* Diese Worte, schon motivirt durch die Bestimmung, dafs die Athener ihre Flotte abrüsten sollen, erhalten noch eine besondere Bedeutung, wenn die Ueberlieferung bei Plutarch (Pel. 30) richtig ist, nach welcher die Forderung des Pelopidas: *Θηβαίους πατρικοὺς φίλους νομίζεσθαι βασιλέως*, bewilligt wurde. Wie einst die Spartaner, so beanspruchten jetzt die Thebaner, die *προστάται τῆς εἰρήνης* (V, 1, 36) zu werden, natürlich (wie bei allen früheren Verträgen mit dem König: s. z.V, 1, 31)

γειλεν ὁ γραμματεὺς ἃ εἶπεν ὁ Ἀθηναῖος, πάλιν ἐξήνεγκε
προσγεγραμμένα· εἰ δέ τι δικαιότερον τούτων γιγνώσκου-
38 σιν οἱ Ἀθηναῖοι, ἰόντας πρὸς βασιλέα διδάσκειν. ἐπεὶ δὲ
ἀφίκοντο οἱ πρέσβεις οἴκαδε ἕκαστοι, τὸν μὲν Τιμαγόραν
ἀπέκτειναν οἱ Ἀθηναῖοι, κατηγοροῦντος τοῦ Λέοντος, ὡς
οὔτε συσκηνοῦν ἑαυτῷ ἐθέλοι μετά τε Πελοπίδου πάντα
βουλεύοιτο. τῶν δὲ ἄλλων πρέσβεων ὁ μὲν Ἠλεῖος Ἀρχί-
δαμος, ὅτι προὐτίμησε τὴν Ἦλιν πρὸ τῶν Ἀρκάδων, ἐπῄνει
τὰ τοῦ βασιλέως, ὁ δὲ Ἀντίοχος, ὅτι ἠλαττοῦτο τὸ Ἀρκα-
δικόν, οὔτε τὰ δῶρα ἐδέξατο ἀπήγγειλέ τε πρὸς τοὺς

um den Preis der den Persern überlassenen Asiatischen Hellenen (Isokr. VI, 27). Aber von dem Grundsatz der Autonomie aller grofsen und kleinen Staaten und Städte, welcher bisher seit dem Antalkidischen Frieden als Basis aller politischen Verhandlungen anerkannt worden war, ist hier keine Rede. Davon wollte die Thebanische Politik, die nur Messenien autonom haben wollte (nach Plutarch freilich auch *τοὺς Ἕλληνας*, was nicht richtig sein kann), um Sparta zu schwächen, nichts wissen, da sonst auch die böotischen Städte hätten freigegeben werden müssen. Ja sie wollte den Staaten sogar den Zwang unbedingter Heeresfolge auferlegen, nicht blofs gegen die Spartaner Messeniens wegen, sondern auch gegen Athen, wenn es sich weigere, seine Hauptwaffe, seine Flotte aufzugeben und damit auch den Seebund. — *ἀπήγγειλεν*, verdolmetschte. — *ἐξήνεγκεν*, aus dem königlichen Cabinet, in welches sich der König mit dem Schreiber nach der Aeusserung des Leon zurückgezogen hatte. — *εἰ δέ τι — διδάσκειν*, Inhalt des Zusatzes, der sich mit *δὲ* an das bereits Vorgelesene anschliefst. Der Inf. *διδάσκειν* hängt von *προσγεγρ.* in derselben Weise ab, wie vorher *εἶναι — ἀνέλκειν* von *γραφῆναι.* Der Zusatz läfst die Besorgnifs des Königs erkennen, dafs er sich durch jene, die Flotte betreffende, ihm vom Pelopidas abgenöthigte Bestimmung die Athener zu Feinden mache, dafs er es aber doch nicht wagt, ihnen etwas Bestimmtes einzuräumen, um es nicht mit den mächtigen Thebanern zu verderben: das Athenische Volk, bei dem er sich an Timagoras einen gewichtigen Vertreter erworben zu haben glaubt, soll die Sache in Berathung ziehen und dann von Neuem seine Wünsche vor ihn bringen. Noch hoffte er, sein Gold an Timagoras nicht umsonst verschwendet zu haben. Als er darüber nachher enttäuscht wurde, *εἶτ' οὐδενὶ πώποτ' ἔδωκε χρήματα τοῦ λοιποῦ* (Demosth. XIX, 137). Die Athener aber wie die Spartaner unterstützten von da ab, jene durch Timotheos, diese durch Agesilaos, den Aufstand des Ariobarzanes. Nepos Tim. I, 3. Xen. Ages. II, 26.

38. *μετά — Πελ. — βουλεύοιτο.* Dafs er mehr deshalb als wegen der Annahme der reichen Geschenke verurtheilt wurde, sagt auch Plut. Pel. 30. — *προὐτίμησε τὴν Ἦλιν*, näml. der Perserkönig. Ohne Zweifel that er das auf Verlangen der Thebaner, die den übermüthigen Rivalen gedemüthigt und geschwächt sehen wollten. Die Begünstigung wird darin bestanden haben, dafs er Triphylien

μυρίους, ὅτι βασιλεὺς ἀρτοκόπους μὲν καὶ ὀψοποιοὺς καὶ οἰνοχόους καὶ θυρωροὺς παμπληθεῖς ἔχοι, ἄνδρας δέ, οἳ μάχοιντ᾽ ἂν Ἕλλησι, πάνυ ζητῶν οὐκ ἔφη δύνασθαι ἰδεῖν. πρὸς δὲ τούτοις καὶ τὸ τῶν χρημάτων πλῆθος ἀλαζονείαν οἵ γε δοκεῖν ἔφη εἶναι, ἐπεὶ καὶ τὴν ὑμνουμένην ἂν χρυσῆν πλάτανον οὐχ ἱκανὴν ἔφη εἶναι τέττιγι σκιὰν παρέχειν.

Ὡς δὲ οἱ Θηβαῖοι συνεκάλεσαν ἀπὸ τῶν πόλεων ἁπα- 39
σῶν ἀκουσομένους τῆς παρὰ βασιλέως ἐπιστολῆς καὶ ὁ Πέρσης ὁ φέρων τὰ γράμματα δείξας τὴν βασιλέως σφραγῖδα ἀνέγνω τὰ γεγραμμένα, οἱ μὲν Θηβαῖοι ὀμνύναι ταῦτα ἐκέλευον βασιλεῖ καὶ ἑαυτοῖς τοὺς βουλομένους φίλους εἶναι, οἱ δὲ ἀπὸ τῶν πόλεων ἀπεκρίναντο, ὅτι οὐκ ὀμούμενοι, ἀλλ᾽ ἀκουσόμενοι πεμφθείησαν· εἰ δέ τι ὅρκων δέοιντο, πρὸς τὰς πόλεις πέμπειν ἐκέλευον. ὁ μέντοι Ἀρκὰς Λυκομήδης καὶ τοῦτο ἔλεγεν, ὅτι οὐδὲ τὸν σύλλογον ἐν Θήβαις δέοι εἶναι, ἀλλ᾽ ἔνθα ἂν ᾖ ὁ πόλεμος. χαλεπαινόντων δ᾽ αὐτῷ τῶν Θηβαίων καὶ λεγόντων, ὡς διαφθείροι τὸ συμμαχικόν, οὐδ᾽ εἰς τὸ συνέδριον ἤθελε καθίζειν, ἀλλ᾽ ἀπιὼν ᾤχετο καὶ μετ᾽ αὐτοῦ πάντες οἱ ἐξ Ἀρκαδίας πρέσβεις. ὡς δ᾽ ἐν Θήβαις οὐκ ἠθέλησαν οἱ 40
συνελθόντες ὀμόσαι, ἔπεμπον οἱ Θηβαῖοι πρέσβεις ἐπὶ τὰς πόλεις, ὀμνύναι κελεύοντες ποιήσειν κατὰ τὰ βασιλέως γράμματα, νομίζοντες ὀκνήσειν μίαν ἑκάστην τῶν πόλεων ἀπεχθάνεσθαι ἅμα ἑαυτοῖς τε καὶ βασιλεῖ. ἐπεὶ μέντοι εἰς Κόρινθον πρῶτον αὐτῶν ἀφικομένων ὑπέστη-

und andere Periöken den Arkadern ab- und den Eleern zusprach (vergl. §. 26). Das war es, wodurch *ἐλαττοῦτο τὸ Ἀρκαδικόν*. — *τοὺς μυρίους*. S. z. VI, 5, 6. — *οἵ*, sonst selten betont. Kr. 51, 2, 4. — *ὑμνουμένην ἂν*. Die zu *εἶναι* gehörige Partikel ist dem am meisten zu betonenden Worte beigefügt. — *χρυσῆν πλάτανον*. Diese nebst einem goldenen Weinstocke hatte einst der reiche Lyder Pythias dem Dareios Hystaspis zum Geschenk gemacht. Herod. VII, 27.

39. *συνεκάλεσαν*, im J. 367 und zwar (wie aus dem Folgenden erhellt) nach Theben als dem beabsichtigten Vorort von Hellas. — *δείξας τὴν — σφραγῖδα*, wie Thuk. I, 129, 2: *τὴν σφραγῖδα ἀποδεῖξαι*. Vergl. oben z. I, 4, 3. V, 1, 30. — *ὀμνύναι ταῦτα*, den Inhalt des Schreibens. Vergl. VII, 4, 10: *συμμαχίαν ὀμνύναι*. — *φίλους εἶναι*, wie *ὀμνύναι* mit den Dativen zu verbinden. — *Λυκομήδης*. S. §. 23. — *ὡς διαφθείροι τὸ συμμαχικόν*.

σαν οἱ Κορίνθιοι καὶ ἀπεκρίναντο, ὅτι οὐδὲν δέοιντο πρὸς βασιλέα κοινῶν ὅρκων, ἐπηκολούθησαν καὶ ἄλλαι πόλεις κατὰ ταὐτὰ ἀποκρινόμεναι. καὶ αὕτη μὲν ἡ Πελοπίδου καὶ τῶν Θηβαίων τῆς ἀρχῆς περιβολὴ οὕτω διελύθη.

41 Αὖθις δ' Ἐπαμεινώνδας, βουληθεὶς τοὺς Ἀχαιοὺς προσαγαγέσθαι, ὅπως μᾶλλον σφίσι καὶ οἱ Ἀρκάδες καὶ οἱ ἄλλοι σύμμαχοι προσέχοιεν τὸν νοῦν, ἔγνω ἐκστρατευτέον εἶναι ἐπὶ τὴν Ἀχαΐαν. Πεισίαν οὖν τὸν Ἀργεῖον στρατηγοῦντα ἐν τῷ Ἄργει πείθει προκαταλαβεῖν τὸ Ὄνειον. καὶ ὁ Πεισίας μέντοι καταμαθὼν ἀμελουμένην τὴν τοῦ Ὀνείου φυλακὴν ὑπό τε Ναυκλέους, ὃς ἦρχε τοῦ ξενικοῦ τῶν Λακεδαιμονίων, καὶ ὑπὸ Τιμομάχου τοῦ Ἀθηναίου, καταλαμβάνει νύκτωρ μετὰ δισχιλίων ὁπλιτῶν τὸν ὑπὲρ
42 Κεγχρειῶν λόφον, ἔχων ἑπτὰ ἡμερῶν τὰ ἐπιτήδεια. ἐν δὲ ταύταις ταῖς ἡμέραις ἐλθόντες οἱ Θηβαῖοι ὑπερβαίνουσι τὸ Ὄνειον, καὶ στρατεύουσι πάντες οἱ σύμμαχοι ἐπ' Ἀχαΐαν, ἡγουμένου Ἐπαμεινώνδου. προσπεσόντων δ' αὐτῷ τῶν βελτίστων ἐκ τῆς Ἀχαΐας, ἐνδυναστεύει ὁ Ἐπαμεινώνδας ὥστε μὴ φυγαδεῦσαι τοὺς κρατίστους μηδὲ πολιτείαν μεταστῆσαι, ἀλλὰ πιστὰ λαβὼν παρὰ τῶν Ἀχαιῶν ἦ μὴν συμμάχους ἔσεσθαι καὶ ἀκολουθήσειν ὅποι ἂν Θηβαῖοι
43 ἡγῶνται, οὕτως ἀπῆλθεν οἴκαδε. κατηγορούντων δὲ αὐτοῦ

Vergl. z. §. 32 a. E.

40. *ὑπέστησαν*, Widerstand leisteten. In dem Verbum liegt angedeutet, dafs die Forderung von den Korinthiern wie ein abzuwehrender Angriff auf ihre Selbstständigkeit angesehen wurde. — *ἡ — περιβολή*. Das Bild des Ausdrucks wird anschaulich aus IV, 8, 18. Dieser Uebereifer, mit dem die Theb. auf die Hegemonie gleichsam Jagd machen, ist bereits §. 33 durch *συνεχῶς — βουλευόμενος — ὅπως ἂν — λάβοιεν* gerügt.

41. *Ἐπαμεινώνδας*, hier zum ersten Mal genannt. S. d. Einl. 115. — *σφίσι*, den Thebanern. S. II, 1, 17 zu *αὐτῶν*. — *τὸ Ὄνειον*. S. z. §. 15.

42. *προσπεσόντων — αὐτῷ*, ihm mit Bitten anlagen. — *τῶν βελτίστων*, wie nachher *τοὺς κρατίστους*, die Aristokraten. — *ἐνδυναστεύει*, bewirkt durch sein Ansehen. — *μή*, nicht etwa. — *φυγαδεῦσαι*. Subject sind die Achäer, bei denen die demokratische Partei durch des Epameinondas Ankunft jetzt die mächtigere wird. Bei dieser setzt Epam. durch, dafs die andere Partei nicht vertrieben und dafs nicht einmal die aristokratische Verfassung geändert wird. Ueber die Politik des Epam. s. d. Einleit. 115. — *οὕτως*. S. z. III, 2, 9. Aus Diodor XV, 75 ersehen wir noch, dafs Epam. damals den Achäern die für den Ver-

τῶν τε Ἀρκάδων καὶ τῶν ἀντιστασιωτῶν, ὡς Λακεδαιμονίοις κατεσκευακὼς τὴν Ἀχαΐαν ἀπέλθοι, ἔδοξε Θηβαίοις πέμψαι ἁρμοστὰς εἰς τὰς Ἀχαΐδας πόλεις. οἱ δ' ἐλθόντες τοὺς μὲν βελτίστους σὺν τῷ πλήθει ἐξέβαλον, δημοκρατίας δὲ ἐν τῇ Ἀχαΐᾳ κατέστησαν. οἱ μέντοι ἐκπεσόντες συστάντες ταχύ, ἐπὶ μίαν ἑκάστην τῶν πόλεων πορευόμενοι, ὄντες οὐκ ὀλίγοι, κατῆλθόν τε καὶ κατέσχον τὰς πόλεις. ἐπεὶ δὲ κατελθόντες οὐκέτι ἐμέσευον, ἀλλὰ προθύμως συνεμάχουν τοῖς Λακεδαιμονίοις, ἐπιέζοντο οἱ Ἀρκάδες ἔνθεν μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίων, ἔνθεν δὲ ὑπὸ Ἀχαιῶν. ἐν δὲ τῷ 44
Σικυῶνι το μὲν μέχρι τούτου κατὰ τοὺς ἀρχαίους νόμους ἡ πολιτεία ἦν. ἐκ δὲ τούτου βουλόμενος ὁ Εὔφρων, ὥσπερ παρὰ τοῖς Λακεδαιμονίοις μέγιστος ἦν τῶν πολιτῶν, οὕτω καὶ παρὰ τοῖς ἐναντίοις αὐτῶν πρωτεύειν, λέγει πρὸς τοὺς Ἀργείους καὶ πρὸς Ἀρκάδας, ὡς εἰ μὲν οἱ πλουσιώτατοι ἐγκρατεῖς ἔσοιντο τοῦ Σικυῶνος, σαφῶς, ὅταν τύχῃ, πάλιν λακωνιεῖ ἡ πόλις· ἐὰν δὲ δημοκρατία γένηται, εὖ ἴστε, ὅτι διαμενεῖ ὑμῖν ἡ πόλις. ἐὰν οὖν μοι παραγένησθε, ἐγὼ ἔσομαι ὁ συγκαλῶν τὸν δῆμον καὶ ἅμα ἐγὼ ὑμῖν ταύτην πίστιν ἐμαυτοῦ δώσω καὶ τὴν πόλιν βέ-

kehr zwischen Böotien und dem Peloponnes zu Wasser wichtigen Plätze Kalydon (dessen Besitz ihnen Agesilaos IV, 6, 1 ff. gegen die Akarnanen gesichert hatte) und Naupaktos aus den Händen nahm.

43. *ἀντιστασιωτῶν*, zunächst wohl Achäische Demokraten, denen sich aber gewifs seine heimischen politischen Gegner (vergl. Plut. Pel. 25) anschlossen. — *κατεσκευακώς*, Hauptbegriff. Vergl. z. *βαλλόμενος* IV, 7, 6. Die Bedeutung, wie II, 2, 5: *κατεσκευάσατο τὰς — πόλεις*. — *τοὺς — βελτίστους*, wie §. 42. — *ἐμέσευον*, neutral blieben, wie sie es gewesen waren, bevor man sie vertrieb. Vergl. *τοὺς διὰ μέσου* V, 4, 25.

44. *κατὰ τοὺς ἀρχαίους νόμους*, aristokratisch, obgleich Sikyon schon seit 2 Jahren, noch dazu durch Volksbeschlufs (s. z. §. 18), mit den demokratischen Thebanern verbündet war, die sich doch in den Achäischen Städten gegen die Aristokratie so unduldsam zeigten. — *ἐκ — τούτου*. Was im Folgenden erzählt wird, stellt sich somit als Folge der Umwälzungen in Achaia dar. — *παρὰ τοῖς Λ. μέγιστος*, weil er ihnen damals ganz ergeben war (*φιλαίτατος — Λακεδαιμονίοις* VII, 3, 8). — *εἰ — ἔσοιντο*. Auch in Sikyon also, wie früher in Achaia (§. 43), hatten das Regiment nicht ausschliefslich strenge Aristokraten (*πλουσιώτατοι*). — *ὅταν τύχῃ*. Vergl. *ἂν — τύχωσιν* IV, 1, 34. — *ἐὰν — γένηται*, Uebergang in die or. recta, wie §. 24. — *εὖ ἴσθε*, seid versichert. Vergl. z. V, 1, 14. — *ταύτην πίστιν*, diefs als

βαιον ἐν τῇ συμμαχίᾳ παρέξω. ταῦτα δ᾽, ἔφη, ἐγὼ πράττω εὖ ἴστε ὅτι πάλαι μὲν χαλεπῶς φέρων, ὥσπερ ὑμεῖς, τὸ φρόνημα τῶν Λακεδαιμονίων, ἄσμενος δ᾽ ἂν τὴν δουλείαν
45 *ἀποφυγών. οἱ οὖν Ἀρκάδες καὶ οἱ Ἀργεῖοι ἡδέως ταῦτα ἀκούσαντες παρεγένοντο αὐτῷ. ὁ δ᾽ εὐθὺς ἐν τῇ ἀγορᾷ παρόντων τῶν Ἀργείων καὶ τῶν Ἀρκάδων συνεκάλει τὸν δῆμον, ὡς τῆς πολιτείας ἐσομένης ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις. ἐπεὶ δὲ συνῆλθον, στρατηγοὺς ἐκέλευσεν ἑλέσθαι οὕστινας αὐτοῖς δοκοίη· οἱ δ᾽ αἱροῦνται αὐτόν τε τὸν Εὔφρονα καὶ Ἱππόδαμον καὶ Κλέανδρον καὶ Ἀκρίσιον καὶ Λύσανδρον. ὡς δὲ ταῦτα ἐπέπρακτο, καὶ ἐπὶ τὸ ξενικὸν καθίστησιν Ἀδέαν τὸν αὑτοῦ υἱόν, Λυσιμένην τὸν πρόσθεν*
46 *ἄρχοντα ἀποστήσας. καὶ εὐθὺς μὲν τούτων τῶν ξένων ὁ Εὔφρων πιστούς τινας εὖ ποιῶν ἐποιήσατο καὶ ἄλλους προσελάμβανεν οὔτε τῶν δημοσίων οὔτε τῶν ἱερῶν χρημάτων φειδόμενος. καὶ ὅσους δ᾽ ἐξέβαλεν ἐπὶ λακωνισμῷ, καὶ τοῖς τούτων χρήμασιν ἐχρῆτο. καὶ τῶν συναρχόντων δὲ τοὺς μὲν δόλῳ ἀπέκτεινε, τοὺς δ᾽ ἐξέβαλεν· ὥστε πάντα ὑφ᾽ ἑαυτῷ ἐποιήσατο καὶ σαφῶς τύραννος ἦν. ὅπως δὲ ταῦτα ἐπιτρέποιεν αὐτῷ οἱ σύμμαχοι, τὰ μέν τι καὶ χρήμασι διεπράττετο, τὰ δὲ καί, εἴ ποι στρατεύοιντο, προθύμως ἔχων τὸ ξενικὸν συνηκολούθει.*

Pfand für meine Treue. S. z. *αὕτη δύναμις* V, 2, 17. — *τὸ φρόνημα.* S. z. III, 5, 22. — *ἄσμενος — ἀποφυγών*, d. i. *ἄσμενος ἂν ἀπέφυγον (πάλαι), εἰ δυνατὸν ἦν.*

45. *ἐπὶ τοῖς — ὁμοίοις*, wie §. 1. — *συνῆλθον.* S. z. *πλῆθος — τούτους* V, 3, 22.

46. *πιστούς*, mit *ἐποιήσατο* zu verbinden. — *καὶ — τούτων.* die Stellung von *τούτων* veranlafst ein zweites *καὶ* zu Anfang des Demonstrativsatzes. Diodor XV, 70: *τεσσαράκοντα τοὺς εὐπορωτάτους τῶν Σικυωνίων ἐφυγάδευσε, δημεύσας αὐτῶν τὰς οὐσίας.* — *ὑφ᾽ ἑαυτῷ.* S. z. V, 4, 64. — *ὅπως — ἐπιτρέποιεν.* Bei dem Absichtssatz schwebte dem Schriftsteller vom ersten Theil des Hauptsatzes mehr der Sinn (er bestach mit Geld) als die Form vor. Denn *διεπράττετο*, das *ὥστε* oder den blofsen Infin. nach sich haben sollte, läfst sich nicht so wie *συνηκολούθει* mit *ὅπως* verbinden. — *τὰ μὲν — τὰ δέ*, adverbartig: theils — theils. Kr. 50, 1, 15. *τι* bezeichnet das eine Mittel als mit einer gewissen Beschränkung angewendet. Wegen *καὶ — καὶ* vergl. IV, 1, 15: *αἱ μὲν καὶ — αἱ δὲ καί.* Kyrop. II, 2, 17. III, 3, 67 u. a. Das alles geschah, während in Sikyon eine Besatzung der Thebaner lag (s. VII, 2, 11), denen also nicht blofs die Vertreibung der Lakonisten,

Οὕτω δὲ τούτων προκεχωρηκότων καὶ τῶν τε Ἀργείων 2
ἐπιτετειχικότων τῷ Φλιοῦντι τὸ ὑπὲρ τοῦ Ἡραίου Τρικά- 1
ρανον καὶ τῶν Σικυωνίων ἐπὶ τοῖς ὁρίοις αὐτῶν τειχιζόν-
των τὴν Θυαμίαν μάλα ἐπιέζοντο οἱ Φλιάσιοι καὶ ἐσπάνιζον
τῶν ἐπιτηδείων· ὅμως δὲ διεκαρτέρουν ἐν τῇ συμμαχίᾳ.
ἀλλὰ γὰρ τῶν μὲν μεγάλων πόλεων, εἴ τι καλὸν ἔπραξαν,
ἅπαντες οἱ συγγραφεῖς μέμνηνται· ἐμοὶ δὲ δοκεῖ καὶ εἴ
τις μικρὰ πόλις οὖσα πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα διαπέπρακται,
ἔτι μᾶλλον ἄξιον εἶναι ἀποφαίνειν. Φλιάσιοι τοίνυν φίλοι 2
μὲν ἐγένοντο Λακεδαιμονίοις, ὅτ᾽ ἐκεῖνοι μέγιστοι ἦσαν·
σφαλέντων δ᾽ αὐτῶν ἐν τῇ ἐν Λεύκτροις μάχῃ καὶ ἀπο-
στάντων μὲν πολλῶν περιοίκων, ἀποστάντων δὲ πάντων
τῶν Εἱλώτων, ἔτι δὲ τῶν συμμάχων πλὴν πάνυ ὀλίγων,
ἐπιστρατευόντων δ᾽ αὐτοῖς ὡς εἰπεῖν πάντων τῶν Ἑλλή-
νων, πιστοὶ διέμειναν καὶ ἔχοντες πολεμίους τοὺς δυνα-
τωτάτους τῶν ἐν Πελοποννήσῳ Ἀρκάδας καὶ Ἀργείους
ὅμως ἐβοήθησαν αὐτοῖς, καὶ διαβαίνειν τελευταῖοι λαχόν-

sondern auch das tyrannische Gebahren des Euphron recht war.

2, 1. *τούτων προκεχωρηκότων*, während des Sommers 367. — *ἐπιτετειχικότων*. S. z. III, 2, 1. — *τὸ* — *Τρικάρανον*, Gebirge auf der Nordostseite des Phliasischen Gebietes. Das Heräon lag nach §. 11 u. 12 am südlichen Abhang des Gebirges, wo es sich nach der Phliasischen Ebene hinabsenkt. — *τὴν Θυαμίαν*, nördlich vom Trikaranon. — *διεκαρτέρουν ἐν τῇ συμμαχίᾳ* giebt im voraus das Thema an, das nach Einschaltung der von Phlius gegen seine feindseligen Nachbarn seit 369 bestandenen Kämpfe, von §. 17 (*ὥς γε μὴν διὰ καρτερίας*) an ausgeführt wird. — *ἀλλὰ γάρ*, d. i. jedoch, bevor ich das erzähle, mufs ich hier früher Geschehenes nachholen, denn von gröfseren Staaten u. s. w. S. Kr. 69, 14, 4. Zu diesem Nachholen leitet dann *τοίνυν* über. — *ἐμοὶ δὲ δοκεῖ* — *ἔτι μᾶλλον ἄξιον*. Ueber Xen.'s Stellung zur Geschichtsschreibung s. d. Einleit. 45 u. 52.

2. *φίλοι — ἐγένοντο*, trotz der schlimmen Behandlung, die sie 380/379 von den Lak. erfahren hatten (V, 3, 10—17. 21—25). Durch die seitdem aristokratische Regierung müssen die Phliasier mit Sparta ausgesöhnt worden sein (s. z. V, 3, 25). Sie gehören zu den Bundesgenossen, die nach der Schlacht bei Leuktra, an der sie Theil genommen (VI, 4, 9), mit dem Hülfsheer des Archidamos bereitwilligst frische Truppen nachsandten (§. 18) und dann auch unter Agesilaos mit gegen Mantineia zogen (VI, 5, 14. 17). — *ἀποστάντων — περιοίκων*. S. z. VI, 5, 28. VII, 1, 28. — *πάντων τῶν εἱλώτων*, hyperbolisch, wie Ages. II, 24: *ἀφεστηκότων — τῶν δούλων*. Vergl. zu VI, 5, 29. — *πλὴν πάνυ ὀλίγων*, die VI, 5, 29 genannt sind. — *ὡς εἰπεῖν* fast. Oekon. III, 4.

*τες εἰς Πρασιὰς τῶν συμβοηθησάντων, ἦσαν δ' οὗτοι
Κορίνθιοι, Ἐπιδαύριοι, Τροιζήνιοι, Ἑρμιονεῖς, Ἁλιεῖς,
Σικυώνιοι καὶ Πελληνεῖς, οὐ γάρ πω τότε ἀφέστασαν,
3 ἀλλ' οὐδ' ἐπεὶ ὁ ξεναγὸς τοὺς προδιαβεβῶτας λαβὼν ἀπο-
λιπὼν αὐτοὺς ᾤχετο, οὐδ' ὣς ἀπεστράφησαν, ἀλλ' ἡγεμόνα
μισθωσάμενοι ἐκ Πρασιῶν, ὄντων τῶν πολεμίων περὶ
Ἀμύκλας, ὅπως ἐδύναντο διαδύντες εἰς Σπάρτην ἀφίκοντο.
καὶ μὴν οἱ Λακεδαιμόνιοι ἄλλως τε ἐτίμων αὐτοὺς καὶ
4 βοῦν ξένια ἔπεμψαν. ἐπεὶ δ' ἀναχωρησάντων τῶν πολε-
μίων ἐκ τῆς Λακεδαίμονος οἱ Ἀργεῖοι ὀργιζόμενοι τῇ τῶν
Φλιασίων περὶ τοὺς Λακεδαιμονίους προθυμίᾳ ἐνέβαλον
πανδημεὶ εἰς τὸν Φλιοῦντα καὶ τὴν χώραν αὐτῶν ἐδῄουν,
οὐδ' ὣς ὑφίεντο, ἀλλὰ καὶ ἐπεὶ ἀπεχώρουν φθείραντες
ὅσα ἐδύναντο, ἐπεξελθόντες οἱ τῶν Φλιασίων ἱππεῖς ἐπη-
κολούθουν αὐτοῖς, καὶ ὀπισθοφυλακούντων τοῖς Ἀργείοις
τῶν ἱππέων ἁπάντων καὶ λόχων τῶν μετ' αὐτοὺς τεταγ-
μένων, ἐπιθέμενοι τούτοις ἑξήκοντα ὄντες ἐτρέψαντο πάν-
τας τοὺς ὀπισθοφύλακας· καὶ ἀπέκτειναν μὲν ὀλίγους
αὐτῶν, τρόπαιον μέντοι ἐστήσαντο ὁρώντων τῶν Ἀργείων
οὐδὲν διαφέρον ἢ εἰ πάντας ἀπεκτόνεσαν αὐτούς.*

5 *Αὖθις δὲ Λακεδαιμόνιοι μὲν καὶ οἱ σύμμαχοι ἐφρού-
ρουν τὸ Ὄνειον, Θηβαῖοι δὲ προσῄεσαν ὡς ὑπερβησόμενοι.*

XII, 8: *πάντες — ὡς εἰπεῖν ἄνθρωποι.* — *ἐβοήθησαν*, VI, 5, 29. — *διαβαίνειν τελευταῖοι λαχόντες.* Schon dieser Umstand konnte sie veranlassen umzukehren, sie thaten es aber nicht. Diesen Gedanken hat der Schriftsteller schon hier im Sinn. Wegen der folgenden Parenthesen kommt er aber erst in dem mit der Steigerung *ἀλλ' οὐδ'*, ja nicht einmal beginnenden Satze mit zum Ausdruck. — *Πρασιάς*, an der Ostküste von Lakonien. Dahin waren die Epidaurier, Trözenier, Hermioneer, Halieer ohne Zweifel zu Wasser gekommen. Unter den zu Lande dahin durch das feindliche Argeiische Gebiet ziehenden Bundesgenossen bildeten die Phliasier die Nachhut, marschirten also an der gefährdetsten Stelle. — *τότε*, 370/369. Zuerst finden wir die Pelleneer auf Seite der Thebaner §. 11 im J. 367. Vergl. z. VII, 1, 18.

3. *ὁ ξεναγός.* S. z. III, 5, 7. VI, 5, 29. — *οὐδ' ὣς* weist auf *οὐδ' ἐπεὶ* zurück wie sonst *οὕτω* auf *ἐπεὶ* (s. z. III, 2, 9). — *περὶ Ἀμύκλας.* S. VI, 5, 30.

4. *εἰς τὸν Φλιοῦντα.* S. z. VII, 1, 23. — *τὴν χώραν — ἐδῄουν.* Vergl. VI, 5, 50. Wegen *αὐτῶν* s. z. *οἱ δὲ* IV, 8, 2. — *ἀπεχώρουν*, die Argeier. S. z. III, 2, 4. — *οὐδὲν διαφέρον ἢ εἰ*, ein Tropäon, nicht anders als ob.

πορευομένων δὲ διὰ Νεμέας τῶν Ἀρκάδων καὶ Ἠλείων, ὅπως συμμίξαιεν τοῖς Θηβαίοις, προσήνεγκαν μὲν λόγον τῶν Φλιασίων φυγάδες, ὡς εἰ ἐθελήσειαν ἐπιφανῆναι μόνον σφίσι, λάβοιεν ἂν Φλιοῦντα· ἐπεὶ δὲ ταῦτα συνωμολογήθη, τῆς νυκτὸς ὑπεκαθίζοντο ὑπ' αὐτῷ τῷ τείχει κλίμακας ἔχοντες οἵ τε φυγάδες καὶ ἄλλοι μετ' αὐτῶν ὡς ἑξακόσιοι. ἐπεὶ δὲ οἱ μὲν σκοποὶ ἐσήμαινον ἀπὸ τοῦ Τρικαράνου ὡς πολεμίων ἐπιόντων, ἡ δὲ πόλις πρὸς τούτους τὸν νοῦν εἶχεν, ἐν δὲ τούτῳ οἱ προδιδόντες ἐσήμαινον τοῖς ὑποκαθημένοις ἀναβαίνειν. οἱ δ' ἀναβάντες καὶ λα- 6
βόντες τῶν φρουρῶν τὰ ὅπλα ἔρημα ἐδίωκον τοὺς ἡμεροφύλακας ὄντας δέκα· ἀφ' ἑκάστης δὲ τῆς πεμπάδος εἷς ἡμεροφύλαξ κατελείπετο· καὶ ἕνα μὲν ἔτι καθεύδοντα ἀπέκτειναν, ἄλλον δὲ καταφυγόντα πρὸς τὸ Ἥραιον. φυγῇ δ' ἐξαλλομένων κατὰ τοῦ τείχους τοῦ εἰς τὸ ἄστυ ὁρῶντος τῶν ἡμεροφυλάκων, ἀναμφισβητήτως εἶχον οἱ ἀναβάντες τὴν ἀκρόπολιν. ἐπεὶ δὲ κραυγῆς εἰς τὴν πόλιν ἀφικομένης 7
ἐβοήθουν οἱ πολῖται, τὸ μὲν πρῶτον ἐπεξελθόντες ἐκ τῆς ἀκροπόλεως οἱ πολέμιοι ἐμάχοντο ἐν τῷ πρόσθεν τῶν εἰς τὴν πόλιν φερουσῶν πυλῶν· ἔπειτα πολιορκούμενοι ὑπὸ τῶν προσβοηθούντων ἐχώρουν πάλιν πρὸς τὴν ἀκρόπολιν· οἱ δὲ πολῖται συνεισπίπτουσιν αὐτοῖς. τὸ μὲν οὖν μέσον τῆς ἀκροπόλεως εὐθὺς ἔρημον ἐγένετο· ἐπὶ δὲ τὸ τεῖχος

5. *αὖθις — τὸ Ὄνειον*, 369. Vergl. VII, 1, 15. — *ὅπως συμμίξαιεν τοῖς Θ.* Vergl. VII, 1, 18, wo aber zwischen den Arkadern und Eleern noch die Argeier genannt werden, die unten §. 8 auch neben den Arkadern erscheinen. — *τῆς νυκτὸς*, wie V, 1, 19. — *σφίσι*, ihnen und ihren Mitverschworenen in der Stadt, wie aus *οἱ προδιδόντες ἐσήμαινον* zu ersehen. — *οἱ — σκόποι — ἀπὸ τοῦ Τρικ.*, Phliasier, die auf dem Trikaranon, das erst 2 Jahre später in die Hände der Argeier kommt, einen Posten stehen haben. — *ὡς — ἐπιόντων.* Vergl. z. III, 4, 1. IV, 3, 14. Es sind die Arkader und Eleer, deren Heranzug signalisirt wird.

6. *τὰ ὅπλα*, der Wachplatz. Vergl. II, 4, 6. IV, 5, 6. — *ἔρημα*, nur schwach besetzt. — *κατελείπετο* blieb zurück: die anderen 2 von jeder der 10 *πεμπάδες*, welche des Nachts wachten, verliefsen am Tage die Akropolis und gingen in die Stadt hinunter. — *τὸ Ἥραιον.* S. z. §. 1. — *ὁρῶντος.* Vergl. z. VII, 1, 17.

7. *ἐν τῷ*, in dem Raume. — *ἔπειτα*, wie IV, 4, 13. — *πολιορκούμενοι*, bedrängt ringsum bis auf den Eingang in die Burg. —

καὶ τοὺς πύργους ἀναβάντες οἱ πολέμιοι ἔπαιον καὶ ἔβαλλον τοὺς ἔνδον· οἱ δὲ χαμᾶθεν ἠμύνοντο καὶ κατὰ τὰς ἐπὶ
8 τὸ τεῖχος φερούσας κλίμακας προσεμάχοντο. ἐπεὶ δὲ τῶν ἔνθεν καὶ ἔνθεν πύργων ἐκράτησάν τινων οἱ πολῖται, ὁμόσε δὴ ἐχώρουν ἀπονενοημένως τοῖς ἀναβεβηκόσιν. οἱ δὲ ὠθούμενοι ὑπ᾽ αὐτῶν τῇ τόλμῃ τε καὶ μάχῃ εἰς ἔλαττον συνειλοῦντο. ἐν δὲ τούτῳ τῷ καιρῷ οἱ μὲν Ἀρκάδες καὶ οἱ Ἀργεῖοι περὶ τὴν πόλιν ἐκυκλοῦντο καὶ κατὰ κεφαλὴν τὸ τεῖχος τῆς ἀκροπόλεως διώρυττον· τῶν δ᾽ ἔνδοθεν οἱ μὲν ἐπὶ τὸ τεῖχος, οἱ δὲ καὶ ἔξωθεν ἔτι ἐπαναβαίνοντας, ἐπὶ ταῖς κλίμαξιν ὄντας, ἔπαιον, οἱ δὲ πρὸς τοὺς ἀναβεβηκότας αὐτῶν ἐπὶ τοὺς πύργους ἐμάχοντο, καὶ πῦρ εὑρόντες ἐν ταῖς σκηναῖς ὑφῆπτον αὐτούς, προσφοροῦντες τῶν δραγμάτων ἃ ἔτυχον ἐξ αὐτῆς τῆς ἀκροπόλεως τεθερισμένα. ἐνταῦθα δὴ οἱ μὲν ἀπὸ τῶν πύργων τὴν φλόγα φοβούμενοι ἐξήλλοντο, οἱ δὲ ἐπὶ τῶν τειχῶν ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν παιό-
9 μενοι ἐξέπιπτον. ἐπεὶ δ᾽ ἅπαξ ἤρξαντο ὑπείκειν, ταχὺ

τὸ — μέσον, der offene Raum. — ἔρημον, von Feinden.

8. εἰς ἔλαττον, in einen immer engeren Raum. Vergl. VI, 2, 22: ἀεὶ δ᾽ ἐλείπετο σὺν ἐλάττοσι. — καὶ οἱ Ἀργεῖοι. Vergl. z. §. 5. Hier fehlen nun wieder die Eleer. — κατὰ κεφαλὴν, von oben herab, in welchem Sinne, das ist bei mangelhafter Kenntnifs der Localität nicht klar. — διώρυττον, fingen an zu —. — οἱ μὲν — οἱ δέ — οἱ δέ. Die Phliasier, welche τὸ μέσον τῆς ἀκροπόλεως inne haben, kämpfen theils gegen die Arkader und Argeier (und Eleer), welche die Mauer bereits erstiegen haben, theils gegen diejenigen von ihnen, die noch im Heraufsteigen begriffen sind, theils auch gegen diejenigen Feinde, welche sie schon vor Ankunft der Arkader und Argeier mehr und mehr in die Enge und zuletzt in die Thürme getrieben hatten. Das ist ohne Zweifel der Sinn der Stelle. Demnach ist entweder (mit Löwenkl.) οἱ μὲν τοὺς ἐπὶ τείχους zu schreiben und nachher αὐτῶν zu tilgen, oder (mit Tillmanns) τοὺς ἀναβεβηκότας αὐτῶν hinter οἱ μὲν umzusetzen (wobei ἐπὶ τὸ τεῖχος ungeändert bleibt) und nachher οἱ δὲ πρὸς τοὺς ἐπὶ τῶν πύργων ἐμάχοντο zu schreiben. Vor ἔξωθεν ist kein τοὺς nothwendig. Es genügt: auch von aufsen noch emporsteigende. Will man αὐτῶν an seiner Stelle lassen, so könnte es nur auf die Ark. u. Arg. bezogen werden und es blieben dann diejenigen, die sich in die Thürme geflüchtet haben (die φυγάδες und die ἑξακόσιοι), wo man sie sich jetzt doch nicht ganz unthätig denken kann, unerwähnt. — ἃ mit plur. verbi. S. z. ἆθλα — ἐγένοντο IV, 2, 7. — τεθερισμένα. Innerhalb der sehr geräumigen Akropolis, die nach Pausan. II, 13, 3 einen Cypressenhain und mehrere Heiligthümer umfafste, gab es also auch Fruchtfeld. — οἱ — ἀπὸ τῶν

δὴ πᾶσα ἡ ἀκρόπολις ἔρημος τῶν πολεμίων ἐγεγένητο. εὐθὺς δὲ καὶ οἱ ἱππεῖς ἐξήλαυνον· οἱ δὲ πολέμιοι ἰδόντες αὐτοὺς ἀπεχώρουν καταλιπόντες τάς τε κλίμακας καὶ τοὺς νεκρούς, ἐνίους δὲ καὶ ζῶντας ἀποκεχωλευμένους. ἀπέθανον δὲ τῶν πολεμίων οἵ τε ἔνδον μαχόμενοι καὶ οἱ ἔξω ἁλλόμενοι οὐκ ἐλάττους τῶν ὀγδοήκοντα. ἔνθα δὴ θεάσασθαι παρῆν ἐπὶ τῆς σωτηρίας τοὺς μὲν ἄνδρας δεξιουμένους ἀλλήλους, τὰς δὲ γυναῖκας πιεῖν τε φερούσας καὶ ἅμα χαρᾷ δακρυούσας· πάντας δὲ τοὺς παρόντας τότε γε τῷ ὄντι κλαυσίγελως εἶχεν.

Ἐνέβαλον δὲ καὶ τῷ ὑστέρῳ ἔτει εἰς τὸν Φλιοῦντα οἵ 10
τε Ἀργεῖοι καὶ οἱ Ἀρκάδες ἅπαντες. αἴτιον δ' ἦν τοῦ ἐπικεῖσθαι αὐτοὺς ἀεὶ τοῖς Φλιασίοις, ὅτι ἅμα μὲν ὠργίζοντο αὐτοῖς, ἅμα δὲ ἐν μέσῳ εἶχον καὶ ἐν ἐλπίδι ἦσαν ἀεὶ διὰ τὴν ἀπορίαν τῶν ἐπιτηδείων παραστήσεσθαι αὐτούς. οἱ δ' ἱππεῖς καὶ οἱ ἐπίλεκτοι τῶν Φλιασίων καὶ ἐν ταύτῃ τῇ

πύργων, wie III, 1, 22.

9. *οἱ ἱππεῖς*, aus der Stadt, zur Verfolgung der sich nun zur Flucht wendenden Feinde. — *ἀπεχώρουν*, wonach ihre beabsichtigte (§. 5) und nach VII 1, 18 auch vollzogene Vereinigung mit den Thebanern geschehen sein wird. — *τῶν ὀγδοήκοντα*. Wegen des Artikels s. z. III, 2, 4. V, 2, 20. — *πιεῖν*, als Object, wie ein Substantiv, so auch mit *δοῦναι, πέμπειν, ἐγχεῖν* u. a. Kyrop. I, 3, 9. IV, 5, 1. Kr. 55, 3, 21. — *τῷ ὄντι*, wie Hier. III, 5. Symp. II, 24 (wie auch *ὄντως* oben III, 4, 17. Symp. IV, 8), wo von einem Fall die Rede ist, der ein bekanntes dictum bestätigt. Das Wort *κλαυσίγελως* soll nach Pollux II, 64 nach dem Homerischen *δακρυόεν γελάσασα* (Il. VI, 484) gebildet sein, eine Ansicht, deren Richtigkeit besonders wegen des bekannten Unterschiedes zwischen *κλαίειν* und *δακρύειν* E. A. Richter (Krit. Unters. S. 731 f.) verneint. Vergl. aber VII, 1, 32: *πάντας κλαίειν· οὕτω κοινόν τι ἄρα χαρᾷ καὶ λύπῃ δάκρυά ἐστιν*, welche Stelle freilich R. ebenso wie diese hier für interpolirt erklärt.

10. *τῷ ὑστέρῳ ἔτει*, im J. 368. Dieser kurze Feldzug scheint in den Anfang des Frühjahrs zu fallen, vor die Zeit, in welcher die Arkader in Lakonien bis Asine vordringen (VII, 1, 25); denn *ἅπαντες* schliefst die Annahme aus, dafs was hier erzählt wird gleichzeitig geschehen wäre mit den Unternehmungen der Arkader bis zur Sendung des Philiskos. — *αὐτούς*, d. Arg. u. d. Ark. — *ἐν μέσῳ*, zwischen sich in der Mitte. — *οἱ ἐπίλεκτοι*. Schon V, 3, 22. 23 lasen wir von 300 *ἐπίλεκτοι* in Phlius, die sich damals (379) einem energischen Bürger zum Kampfe gegen die Spartaner für die bestehende Demokratie zur Verfügung stellten. Hier aber sind die *ἐπίλεκτοι* eine auserlesene Schaar, wie sie — ähnlich den *χίλιοι λογάδες* in Argos schon zur Zeit der Schlacht bei Mantineia im Pelop. Kriege (Thuk. V, 67, 2. Diod. XII, 75) — jetzt in einigen Staaten,

ἐμβολῇ ἐπὶ τῇ διαβάσει τοῦ ποταμοῦ ἐπιτίθενται σὺν τοῖς παροῦσι τῶν Ἀθηναίων ἱππεῦσι· καὶ κρατήσαντες ἐποίησαν τοὺς πολεμίους τὸ λοιπὸν τῆς ἡμέρας ἐπὶ τὰς ἀκρωρείας ὑποχωρεῖν, ὥσπερ ἀπὸ φιλίου καρποῦ τοῦ ἐν τῷ πεδίῳ φυλαττομένους μὴ καταπατήσειαν.

11 Αὖθις δέ ποτε ἐστράτευσεν εἰς τὸν Φλιοῦντα ὁ ἐν τῷ Σικυῶνι ἄρχων Θηβαῖος, ἄγων οὕς τε αὐτὸς εἶχε φρουροὺς καὶ Σικυωνίους καὶ Πελληνέας· ἤδη γὰρ τότε ἠκολούθουν τοῖς Θηβαίοις· καὶ Εὔφρων δὲ τοὺς αὑτοῦ ἔχων μισθοφόρους περὶ δισχιλίους συνεστρατεύετο. οἱ μὲν οὖν ἄλλοι αὐτῶν διὰ τοῦ Τρικαράνου κατέβαινον ἐπὶ τὸ Ἡραιον, ὡς τὸ πεδίον φθεροῦντες· κατὰ δὲ τὰς εἰς Κόρινθον φερούσας πύλας ἐπὶ τοῦ ἄκρου κατέλιπε Σικυωνίους τε καὶ Πελληνέας, ὅπως μὴ ταύτῃ περιελθόντες οἱ Φλιάσιοι κατὰ κε-

während die Kriegsstärke vorzugsweise auf der unsicheren Söldnerei beruhte, als stehende, zuverlässige Truppen zum Schutze des Landes aus heimischen Bürgern gebildet wurden. In diesem Sinne nennt Xen. oben VII, 1, 19 die heilige Schaar der Thebaner, die zuerst zur Vertheidigung der Kadmeia bestimmt war (Plut. Pel. 18), *οἱ ἐπίλεκτοι*, und ebenso heissen bei Diodor XV, 62. 67 die 5000 *ἐπάριτοι*, die den Kern der Streitkräfte des Arkadischen Bundes ausmachten (s. VII, 4, 22). Vergl. die *τριακόσιοι* bei den Eleern VII, 4, 13. 31 und eben diese 16 wie hier u. §. 12 neben den *ἱππεῖς*. Die *ἐπίλεκτοι* sind ebenso wie die *ἱππεῖς* Phliasische Bürger, die es übernommen haben, das vaterländische Gebiet in erster Linie zu vertheidigen. Dafs sie das in jener bedrängten Zeit schon wiederholt gethan haben, geht aus den Worten *καὶ ἐν ταύτῃ τῇ ἐμβολῇ* hervor. — *τοῦ ποταμοῦ*, des Asopos. — *ὥσπερ — φυλαττομένους*, als ob die Fruchtfelder guten Freunden gehörten und sie sich hüteten, diese zu zertreten. Die prädicative Geltung erhält *φιλίου* durch die Stellung, und durch *φυλαττομένους* mit *ἀπὸ* (sich vor etwas in Acht nehmen) bekommt die Schilderung der Vorsicht, mit der sie sich auf den Höhen halten, ironische Färbung. Letzteres wäre nicht der Fall, wenn *φίλιον καρπὸν τὸν ἐν πεδίῳ* als Object zu *μὴ καταπατήσειαν* gesetzt wäre. Vergl. zu VI, 4, 32: *ἔδεισαν — αὐτόν, μὴ τύραννος γένοιτο.*

11. *αὖθις*, im J. 367. — *ἤδη γὰρ — τοῖς Θηβαίοις.* S. z. §. 2. — *Εὔφρων — μισθοφόρους.* Vergl. VII, 1, 46: *τὸ ξενικόν.* — *οἱ — ἄλλοι*, proleptisch. S. z. III, 2, 2. Es sind also die Thebaner und die Söldner des Euphron, mit denen der Thebanische Befehlshaber über das Trikaranon hinabziehen will. Mit der Erwähnung des Trikaranon knüpft nun die Erzählung an §. 1 wieder an, wo die durch die Argeier oberhalb des Heräon ausgeführte Befestigung des Berges bereits berichtet ist. — *ἐπὶ τοῦ ἄκρου κατέλιπε.* Sie sind also zusammen das Asoposthal hinaufgezogen, bis an eine Anhöhe auf der Ostseite von Phlius, dem Thore gegenüber, das

φαλὴν αὐτῶν γένοιντο ὑπὲρ τοῦ Ἡραίου. ὡς δ' ἔγνωσαν 12 οἱ ἐκ τῆς πόλεως τοὺς πολεμίους ἐπὶ τὸ πεδίον ὡρμημένους, ἀντεξελθόντες οἵ τε ἱππεῖς καὶ οἱ ἐπίλεκτοι τῶν Φλιασίων ἐμάχοντο καὶ οὐκ ἀνίεσαν εἰς τὸ πεδίον αὐτούς. καὶ το μὲν πλεῖστον τῆς ἡμέρας ἐνταῦθα ἀκροβολιζόμενοι διῆγον, οἱ μὲν περὶ τὸν Εὔφρονα ἐπιδιώκοντες μέχρι τοῦ ἱππασίμου, οἱ δὲ ἔνδοθεν μέχρι τοῦ Ἡραίου. ἐπεὶ δὲ 13 καιρὸς ἐδόκει ἰέναι, ἀπῄεσαν οἱ πολέμιοι κύκλῳ τοῦ Τρικαράνου· ὥστε γὰρ τὴν σύντομον πρὸς τοὺς Πελληνέας ἀφικέσθαι ἡ πρὸ τοῦ τείχους φάραγξ εἶργε. μικρὸν δ' αὐτοὺς πρὸς τὸ ὄρθιον προπέμψαντες οἱ Φλιάσιοι ἀποτρεπόμενοι ἵεντο τὴν παρὰ τὸ τεῖχος ἐπὶ τοὺς Πελληνέας καὶ τοὺς μετ' αὐτῶν. καὶ οἱ περὶ τὸν Θηβαῖον δὲ αἰσθό- 14 μενοι τὴν σπουδὴν τῶν Φλιασίων ἡμιλλῶντο, ὅπως φθάσειαν τοῖς Πελληνεῦσι βοηθήσαντες. ἀφικόμενοι δὲ πρότεροι οἱ ἱππεῖς ἐμβάλλουσι τοῖς Πελληνεῦσι. δεξαμένων δὲ τὸ πρῶτον, ἐπαναχωρήσαντες πάλιν σὺν τοῖς παραγεγενημένοις τῶν πεζῶν ἐνέβαλον καὶ ἐκ χειρὸς ἐμάχοντο. καὶ ἐκ τούτου δὴ ἐγκλίνουσιν οἱ πολέμιοι καὶ ἀποθνήσκουσι τῶν τε Σικυωνίων τινὲς καὶ τῶν Πελληνέων μάλα πολλοὶ καὶ ἄνδρες ἀγαθοί. τούτων δὲ γενομένων οἱ μὲν 15 Φλιάσιοι τρόπαιον ἵσταντο λαμπρὸν παιανίζοντες, ὥσπερ εἰκός· οἱ δὲ περὶ τὸν Θηβαῖον καὶ τὸν Εὔφρονα περιεώρων

nach Korinth führt. Hier die Sik. und Pell. zurücklassend hat sich der Thebaner mit seiner Truppenabtheilung nach dem befestigten Trik. hingewendet.

12. *οἱ ἐκ τῆς πόλεως*. S. z. III, 1, 22. — *οἵ τε ἱππεῖς καὶ οἱ ἐπίλεκτοι*. S. z. §. 10. — *οὐκ ἀνίεσαν*, liefsen sie nicht heraufkommen. Man mufs sich also zwischen ihnen und dem Feinde eine Bodenvertiefung denken. — *οἱ ἔνδοθεν*, wie III, 1, 18.

13. *κύκλῳ τοῦ Τρ.*, in einem Halbkreis um d. Tr. herum. — *ὥστε*, könnte nicht ohne *μὴ* stehen, wenn es *εἶργε* folgte. Bei dem vorausgehenden *ὥστε — ἀφικέσθαι* schwebte etwa vor *ἡ — φάραγξ διαπράττεσθαι ἐκώλυε*. Unter *φάραγξ* versteht man das Bett eines Nebenflüfschens des Asopos auf der Südostseite der Stadt. So bezeichnete IV, 2, 15 *χάραδρα* das im Sommer ausgetrocknete Bett des Nemeabaches. Vergl. zu *χειμάρρου* IV, 4, 7.

14. *δεξαμένων*, wie *ναυπηγουμένων* I, 1, 26.

15. *λαμπρὸν*, adverbial, eigentl. Acc. des Inhalts. Kr. 46, 5, 6. Curt. 401. — *οἱ δὲ*. Sie sind herangekommen, nachdem der

ταῦτα, ὥσπερ ἐπὶ θέαν παραδεδραμηκότες. τούτων δὲ πραχθέντων, οἱ μὲν ἐπὶ Σικυῶνος ἀπῆλθον, οἱ δ' εἰς τὸ ἄστυ ἀπεχώρησαν.

16 Καλὸν δὲ καὶ τοῦτο διεπράξαντο οἱ Φλιάσιοι· τὸν γὰρ Πελληνέα Πρόξενον ζῶντα λαβόντες, καίπερ πάντων σπανιζόμενοι, ἀφῆκαν ἄνευ λύτρων. γενναίους μὲν δὴ καὶ ἀλκίμους πῶς οὐκ ἄν τις φαίη εἶναι τοὺς τοιαῦτα διαπραττομένους;

17 Ὥς γε μὴν καὶ διὰ καρτερίας τὴν πίστιν τοῖς φίλοις διέσωζον, περιφανές· οἳ ἐπεὶ εἴργοντο τῶν ἐκ τῆς γῆς καρπῶν, ἔζων τὰ μὲν ἐκ τῆς πολεμίας λαμβάνοντες, τὰ δὲ ἐκ Κορίνθου ὠνούμενοι, διὰ πολλῶν κινδύνων ἐπὶ τὴν ἀγορὰν ἰόντες, χαλεπῶς μὲν τιμὴν πορίζοντες, χαλεπῶς δὲ τοὺς πορίζοντας διαπραττόμενοι, γλίσχρως δ' ἐγγυητὰς
18 καθιστάντες τῶν ἀξόντων ὑποζυγίων. ἤδη δὲ παντάπασιν ἀποροῦντες Χάρητα διεπράξαντο σφίσι παραπέμψαι τὴν παραπομπήν. ἐπεὶ δ' ἐν Φλιοῦντι ἐγένοντο, ἐδεήθησαν αὐτοῦ καὶ τοὺς ἀχρείους συνεκπέμψαι εἰς τὴν Πελλήνην.

Sieg über die Pelleneer und Sikyonier bereits entschieden war, und sehen nun der Errichtung des Tropäon u. s. w. zu, ohne es zu verhindern. Wegen des handschriftlichen περιδεδραμηκότες s. d. Anhang.

16. τοῦτο weist auf den mit γὰρ folgenden Satz hin. — ἀλκίμους, von der Charakterstärke, wie es auch oft mit ἀγαθός gleichbedeutend gebraucht wird: mannhaft, wie VII, 3, 1. — πῶς οὐκ — φαίη. S. d. Einleit. 86.

17. γε μήν. S. z. III, 1, 7 und oben zu §. 1. Von §. 2 bis §. 15 ist die Treue der Phliasier gegen die Lakedämonier bis zum J. 367 geschildert. Von hier an folgt nun die Erzählung, wie sie an dieser Treue trotz der grofsen Bedrängnifs, in welche sie seit der Befestigung des Trikaranon und Thyamia's versetzt waren, standhaft festhielten (διὰ καρτερίας — διέσωζον). — ἐπὶ τὴν ἀγοράν, zum Einkauf. — τιμήν, den Kaufpreis. — τοὺς πορίζοντας διαπραττόμενοι. Der unvollständige Ausdruck erhält sein Verständnifs durch den Zusammenhang: sie trieben schwer Leute auf, die den Transport (des Eingekauften) übernahmen und konnten nur mit knapper Noth Bürgen stellen für die Lastthiere (von denen man gewärtigen mufste, sie würden eine Beute der Feinde).

18. Χάρητα, Athenischer Feldherr. Schon im vorhergehenden Jahre (368) hat Athenische Reiterei den Phliasiern Beistand geleistet (§. 10). — τοὺς ἀχρείους συνεκπέμψαι, um bei dem Mangel an Lebensmitteln die Zahl der Verzehrenden zu mindern. — εἰς τὴν Πελλήνην, welche Stadt also mit Phlius wieder befreundet

κἀκείνους μὲν ἐκεῖ κατέλιπον, ἀγοράσαντες δὲ καὶ ἐπισκευασάμενοι ὁπόσα ἐδύναντο ὑποζύγια νυκτὸς ἀπῄεσαν, οὐκ ἀγνοοῦντες, ὅτι ἐνεδρεύσοιντο ὑπὸ τῶν πολεμίων, ἀλλὰ νομίζοντες χαλεπώτερον εἶναι τοῦ μάχεσθαι τὸ μὴ ἔχειν τἀπιτήδεια. καὶ προῄεσαν μὲν οἱ Φλιάσιοι μετὰ 19
Χάρητος· ἐπεὶ δὲ ἐνέτυχον τοῖς πολεμίοις, εὐθὺς ἔργου τε εἴχοντο καὶ παρακελευσάμενοι ἀλλήλοις ἐνέκειντο καὶ ἅμα Χάρητα ἐπιβοηθεῖν ἐβόων. νίκης δὲ γενομένης καὶ ἐκβληθέντων ἐκ τῆς ὁδοῦ τῶν πολεμίων, οὕτω δὴ οἴκαδε καὶ ἑαυτοὺς καὶ ἃ ἦγον ἀπέσωσαν. ὡς δὲ τὴν νύκτα ἠγρύπνησαν, ἐκάθευδον μέχρι πόρρω τῆς ἡμέρας. ἐπεὶ δὲ 20
ἀνέστη ὁ Χάρης, προσελθόντες οἵ τε ἱππεῖς καὶ οἱ χρησιμώτατοι τῶν ὁπλιτῶν ἔλεγον· Ὦ Χάρης, ἔξεστί σοι τήμερον κάλλιστον ἔργον διαπράξασθαι. χωρίον γὰρ ἐπὶ τοῖς ὅροις ἡμῖν οἱ Σικυώνιοι τειχίζουσιν, οἰκοδόμους μὲν πολλοὺς ἔχοντες, ὁπλίτας δὲ οὐ πάνυ πολλούς. ἡγησόμεθα μὲν οὖν ἡμεῖς οἱ ἱππεῖς καὶ τῶν ὁπλιτῶν οἱ ἐρρωμενέστατοι· σὺ δὲ τὸ ξενικὸν ἔχων ἐὰν ἀκολουθῇς, ἴσως μὲν διαπεπραγμένα σοι καταλήψῃ, ἴσως δὲ ἐπιφανεὶς σὺ τροπήν, ὥσπερ ἐν Πελλήνῃ, ποιήσεις. εἰ δέ τι δυσχερές σοί ἐστιν ὧν λέγομεν, ἀνακοίνωσαι τοῖς θεοῖς θυόμενος· οἰόμεθα γὰρ ἔτι σε μᾶλλον ἡμῶν τοὺς θεοὺς ταῦτα πράττειν κελεύσειν. τοῦτο δὲ χρή, ὦ Χάρης, εὖ εἰδέναι, ὅτι ἐὰν ταῦτα πράξῃς, τοῖς μὲν πολεμίοις ἐπιτετειχικὼς ἔσῃ,

ist, vermuthlich in Folge des edlen Verhaltens der Phliasier gegen den gefangenen Pelleneer Proxenos (§. 16), und wieder auf Seite der Lakedämonier (s. VII, 4, 17). — *ἀγοράσαντες*, in Pellene. — *ἐνεδρεύσοιντο*, in passiver Bedeutung.

19. *ἔργου — εἴχοντο*, machte sich eifrig an den Kampf. Wegen *ἔργον* s. z. V, 3, 2. — *ἐβόων*, d. i. *βοῶντες ἐκέλευον*, wie Anab. V, 2, 32: *ἐβόα βοηθεῖν*. — *οὕτω δή*. S. z. III, 2, 9. — *μέχρι πόρρω τῆς ἡμέρας*, bis weit in den Tag hinein.

20. *χωρίον*, Thyamia. S. §. 1. — *ἡμῖν*, dat. incommodi. *ἐπιτειχίζουσιν* (mit Hertlein) zu schreiben, ist nicht nöthig. — *σοι*, dat. ethicus oder auch des Interesses (s. z. IV, 3, 13). — *τροπὴν — ποιήσεις*, wirst du die Flucht bewirken pafst weniger, zumal da kein Genitiv beigefügt ist, als *ῥοπὴν — ποιήσεις*, wirst du die Entscheidung bringen. — *ἀνακοίνωσαι*. Vergl. z. VII, 1, 27. — *ἐπιτετειχικὼς*, absolut, wie V, 1, 2.

φιλίαν δὲ πόλιν διασεσωκώς, εὐκλεέστατος δὲ ἐν τῇ πατρίδι ἔσῃ, ὀνομαστότατος δὲ καὶ ἐν τοῖς συμμάχοις καὶ
21 πολεμίοις. ὁ μὲν δὴ Χάρης πεισθεὶς ἐθύετο· τῶν δὲ Φλιασίων εὐθὺς οἱ μὲν ἱππεῖς τοὺς θώρακας ἐνεδύοντο καὶ τοὺς ἵππους ἐχαλίνουν, οἱ δὲ ὁπλῖται ὅσα εἰς πεζὸν παρεσκευάζοντο. ἐπεὶ δὲ ἀναλαβόντες τὰ ὅπλα ἐπορεύοντο ἔνθα ἐθύετο, ἀπήντα αὐτοῖς ὁ Χάρης καὶ ὁ μάντις καὶ ἔλεγον, ὅτι καλὰ τὰ ἱερά. ἀλλὰ περιμένετε, ἔφασαν· ἤδη γὰρ καὶ ἡμεῖς ἔξιμεν. ὡς δὲ τάχιστα ἐκηρύχθη, θείᾳ τινὶ
22 προθυμίᾳ καὶ οἱ μισθοφόροι ταχὺ ἐξέδραμον. ἐπεὶ δὲ Χάρης ἤρξατο πορεύεσθαι, προῄεσαν αὐτῷ οἱ τῶν Φλιασίων ἱππεῖς καὶ πεζοί· καὶ τὸ μὲν πρῶτον ταχέως ἡγοῦντο, ἔπειτα δὲ ἐτρόχαζον· τέλος δὲ οἱ μὲν ἱππεῖς κατὰ κράτος ἤλαυνον, οἱ δὲ πεζοὶ κατὰ κράτος ἔθεον ὡς δυνατὸν ἐν τάξει, οἷς καὶ ὁ Χάρης σπουδῇ ἐπηκολούθει. ἦν μὲν οὖν τῆς ὥρας μικρὸν πρὸ δύντος ἡλίου· κατελάμβανον δὲ τοὺς ἐν τῷ τείχει πολεμίους τοὺς μὲν λουομένους, τοὺς δ᾽ ὀψοποιουμένους, τοὺς δὲ φυρῶντας, τοὺς δὲ στιβάδας ποιου-
23 μένους. ὡς δ᾽ εἶδον τὴν σφοδρότητα τῆς ἐφόδου, εὐθὺς ἐκπλαγέντες ἔφυγον καταλιπόντες τοῖς ἀγαθοῖς ἀνδράσι πάντα τἀπιτήδεια. κἀκεῖνοι μὲν ταῦτα δειπνήσαντες καὶ οἴκοθεν ἄλλα ἐλθόντα, ὡς ἐπ᾽ εὐτυχίᾳ σπείσαντες καὶ παιανίσαντες καὶ φυλακὰς καταστησάμενοι κατέδαρθον. οἱ δὲ Κορίνθιοι, ἀφικομένου τῆς νυκτὸς ἀγγέλου περὶ τῆς Θυαμίας, μάλα φιλικῶς κηρύξαντες τὰ ζεύγη καὶ τὰ ὑποζύγια πάντα καὶ σίτου γεμίσαντες εἰς τὸν Φλιοῦντα παρήγαγον· καὶ ἕωσπερ ἐτειχίζετο τὸ τεῖχος, ἑκάστης ἡμέρας παραπομπαὶ ἐγίγνοντο.

21. *ὅσα εἰς πεζόν.* S. z. VI, 2, 27. — *ἔφασαν*, Chares und seine Begleitung. — *οἱ μισθοφόροι*, des Chares.

22. *κατὰ κράτος.* Wegen der Wiederholung s. z. III, 4, 24 a. E. — *τῆς ὥρας*, abhängig vom Begriff der Zeitbestimmung, die in *μικρὸν πρὸ δύντος ἡλίου* liegt.

23. *τῆς νυκτός.* S. z. V, 1, 10: noch in der Nacht, die auf den Sonnenuntergang (§. 22) folgte. — *περὶ τῆς Θ.*, von der Einnahme Th.'s — *κηρύξαντες*, boten auf durch Heroldsruf. — *ἐτειχίζετο.* Das weitere Ausbauen der Festung zog sich noch in das nächste Jahr (366) hinein. S. VII, 4, 1.

Περὶ μὲν δὴ Φλιασίων, ὡς καὶ πιστοὶ τοῖς φίλοις ἐγένοντο καὶ ἄλκιμοι ἐν τῷ πολέμῳ διετέλεσαν, καὶ ὡς πάντων σπανίζοντες διέμενον ἐν τῇ συμμαχίᾳ, εἴρηται. σχεδὸν δὲ περὶ τοῦτον τὸν χρόνον Αἰνέας Στυμφάλιος, στρατηγὸς τῶν Ἀρκάδων γεγενημένος, νομίσας οὐκ ἀνεκτῶς ἔχειν τὰ ἐν τῷ Σικυῶνι, ἀναβὰς σὺν τῷ ἑαυτοῦ στρατεύματι εἰς τὴν ἀκρόπολιν συγκαλεῖ τῶν Σικυωνίων τῶν τε ἔνδον ὄντων τοὺς κρατίστους καὶ τοὺς ἄνευ δόγματος ἐκπεπτωκότας μετεπέμψατο. φοβηθεὶς δὲ ταῦτα ὁ Εὔφρων καταφεύγει εἰς τὸν λιμένα τῶν Σικυωνίων καὶ μεταπεμψάμενος Πασίμηλον ἐκ Κορίνθου διὰ τούτου παραδίδωσι τὸν λιμένα τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ ἐν ταύτῃ αὖ τῇ συμμαχίᾳ ἀνεστρέφετο, λέγων, ὡς Λακεδαιμονίοις διατελοίη πιστὸς ὤν· ὅτε γὰρ ψῆφος ἐδίδοτο ἐν τῇ πόλει, εἰ δοκοίη ἀφίστασθαι, μετ᾽ ὀλίγων ἀποψηφίσασθαι ἔφη· ἔπειτα δὲ τοὺς προδόντας ἑαυτὸν βουλόμενος τιμωρήσασθαι δῆμον καταστῆσαι. καὶ νῦν, ἔφη, φεύγουσιν ὑπ᾽ ἐμοῦ πάντες οἱ ὑμᾶς προδιδόντες. εἰ μὲν οὖν ἐδυνάσθην ἐγώ, ὅλην ἂν ἔχων τὴν πόλιν πρὸς ὑμᾶς ἀπέστην· νῦν δ᾽ οὗ ἐγκρατὴς ἐγενόμην τὸν λιμένα παραδέδωκα ὑμῖν. ἠκροῶντο μὲν δὴ πολλοὶ αὐτοῦ ταῦτα· ὁπόσοι δὲ ἐπείθοντο, οὐ πάνυ κατάδηλον.

(Marginal section numbers: 3, 1 beside "Περὶ μὲν δὴ … ἐγέ-/νοντο"; 2 beside "κότας μετεπέμψατο … κατα-"; 3 beside "σθαι, μετ᾽ ὀλίγων … τοὺς")

3, 1. *ὡς — διετέλεσαν, καὶ ὡς — ἐν τῇ συμμαχίᾳ*, in den beiden Abschnitten VII, 2, 2—15 und 17—23. Wegen *ἄλκιμοι* s. z. VII, 2, 16. — *περὶ τοῦτον τὸν χρόνον*, gegen Ende d. J. 367. — *νομίσας*, wie III, 4, 12. — *εἰς τὴν ἀκρόπολιν*, deren Thebanischer Befehlshaber (s. §. 4) also mit Aeneas einverstanden war — *τοὺς κρατίστους*, wie VII, 1, 42. — *δόγματος*, Volksbeschlufs. — *ἐκπεπτωκότας*, VII, 1, 46.

2. *Πασίμηλον*. S. IV, 4, 4 u. 7. — *αὖ*, mit Beziehung auf seine vorhergehende Verbindung mit den Feinden der Spartaner (VII, 1, 44). — *ἀνεστρέφετο*. Vergl. VI, 3, 17. — *ὅτε — ψῆφος ἐδίδοτο*. S. z. VII, 1, 18.

3. *δῆμον καταστῆσαι*, habe er Demokratie eingerichtet. Gegentheil *τὸν δῆμον καταλύειν* I, 7, 28. — *οἱ ὑμᾶς προδιδόντες*, d. h. eure Gegner. Ueber des part. praes. s. z. I, 7, 28. Dafs die Gegner der Spartaner von ihm vertrieben sind, kann Euphron, der als Tyrann so viele Bürger *ἐπὶ λακωνισμῷ* verbannte (VII, 1, 46), wohl in sofern mit einigem Schein der Wahrheit behaupten, als unter der Menge von Bürgern, die er, um sich ihres Vermögens zu bemächtigen, verjagte, auch viele Demokraten, die es mit den Thebanern und Arkadern hielten, gewesen sein mögen. — *οὗ ἐγκρατὴς ἐγενόμην*.

4 Ἀλλὰ γὰρ ἐπείπερ ἠρξάμην, διατελέσαι βούλομαι τὰ περὶ Εὔφρονος. στασιασάντων γὰρ ἐν τῷ Σικυῶνι τῶν τε βελτίστων καὶ τοῦ δήμου, λαβὼν ὁ Εὔφρων Ἀθήνηθεν ξενικὸν πάλιν κατέρχεται. καὶ τοῦ μὲν ἄστεος ἐκράτει σὺν τῷ δήμῳ· Θηβαίου δὲ ἁρμοστοῦ τὴν ἀκρόπολιν ἔχοντος, ἐπεὶ ἔγνω οὐκ ἂν δυνάμενος τῶν Θηβαίων ἐχόντων τὴν ἀκρόπολιν τῆς πόλεως κρατεῖν, συσκευασάμενος χρήματα ᾤχετο, ὡς τούτοις πείσων Θηβαίους ἐκβάλλειν μὲν τοὺς κρατίστους, παραδοῦναι δ᾽ αὐτῷ πάλιν τὴν πόλιν.
5 αἰσθόμενοι δὲ οἱ πρόσθεν φυγάδες τὴν ὁδὸν αὐτοῦ καὶ τὴν παρασκευὴν ἀντεπορεύοντο εἰς τὰς Θήβας. ὡς δ᾽ ἑώρων αὐτὸν οἰκείως τοῖς ἄρχουσι συνόντα, φοβηθέντες, μὴ διαπράξαιτο ἃ βούλεται, παρεκινδύνευσάν τινες καὶ ἀποσφάττουσιν ἐν τῇ ἀκροπόλει τὸν Εὔφρονα, τῶν τε ἀρχόντων καὶ τῆς βουλῆς συγκαθημένων. οἱ μέντοι ἄρχοντες τοὺς ποιήσαντας εἰσήγαγον εἰς τὴν βουλὴν καὶ ἔλεγον τάδε·

6 Ὦ ἄνδρες πολῖται, ἡμεῖς τουτουσὶ τοὺς ἀποκτείναντας Εὔφρονα διώκομεν περὶ θανάτου, ὁρῶντες, ὅτι οἱ μὲν σώφρονες οὐδὲν δήπου ἄδικον οὐδὲ ἀνόσιον ποιοῦσιν, οἱ δὲ πονηροὶ ποιοῦσι μέν, λανθάνειν δὲ πειρῶνται, οὗτοι δὲ τοσοῦτον πάντας ἀνθρώπους ὑπερβεβλήκασι τόλμῃ τε

Er hat sich also in den Besitz des Hafens zu setzen gewufst, der durch Pammenes in die Hände der Thebaner gekommen war (s. z. VII, 1, 18).

4. *Ἀλλὰ γάρ*, wie sich **aber** nach dieser Rede die Spartaner zu Euphron stellten, das übergehe ich, **denn** ich will u. s. w. Vergl. z. VII, 2, 1. — *στασιασάντων*, im J. 366. — *τῶν — βελτίστων*, wie VII, 2, 1. — *Ἀθήνηθεν*. Die Athener begünstigen natürlich die Werbung des jetzt wieder den Spartanern befreundeten Euphron. — *τῆς πόλεως*, wie nachher *τὴν πόλιν*, das Gemeinwesen, der Staat, während vorher *ἄστεος* die Stadt local im Gegensatz zur Burg bezeichnete. Vergl. z. IV, 5, 3. — *τούτοις πείσων*. Vergl. §. 7: *τούτοις — διαφθερῶν καὶ πείσων*.

5. *ἃ βούλεται*, objectiv: seinen Willen. — *τῶν — ἀρχόντων*, die Böotarchen. — *εἰς τὴν βουλήν*. Der Rath hat die peinliche Gerichtsbarkeit, wie in Athen zur Zeit der Oligarchie (s. z. II, 3, 11. 23), zu straffer Handhabung der Regierungsgewalt, hier im demokratischen, wie dort im aristokratischen Sinne.

6. *περὶ θανάτου*, seltener als *θάνατου*. — *ὅτι οἱ μὲν σώφρονες — οἱ δὲ πονηροὶ μέν*, dafs während die Besonnenen

καὶ μιαρίᾳ, ὥστε παρ' αὐτὰς τὰς ἀρχὰς καὶ παρ' αὐτοὺς ὑμᾶς τοὺς κυρίους, οὕστινας δεῖ ἀποθνήσκειν καὶ οὕστινας μή, αὐτογνωμονήσαντες ἀπέκτειναν τὸν ἄνδρα. εἰ οὖν οὗτοι μὴ δώσουσι τὴν ἐσχάτην δίκην, τίς ποτε πρὸς τὴν πόλιν θαρρῶν πορεύσεται; τί δὲ πείσεται ἡ πόλις, εἰ ἐξέσται τῷ βουλομένῳ ἀποκτεῖναι πρὶν δηλῶσαι, ὅτου ἕνεκα ἥκει ἕκαστος; ἡμεῖς μὲν δὴ τούτους διώκομεν ὡς ἀνοσιωτάτους καὶ ἀδικωτάτους καὶ ἀνομωτάτους καὶ πλεῖστον δὴ ὑπεριδόντας τῆς πόλεως· ὑμεῖς δὲ ἀκηκοότες, ὁποίας τινὸς ὑμῖν δοκοῦσιν ἄξιοι εἶναι δίκης, ταύτην αὐτοῖς ἐπίθετε.

Οἱ μὲν ἄρχοντες τοιαῦτα εἶπον· τῶν δὲ ἀποκτεινάν- 7
των οἱ μὲν ἄλλοι ἠρνοῦντο μὴ αὐτόχειρες γεγενῆσθαι· εἷς δὲ ὡμολογήκει καὶ τῆς ἀπολογίας ὧδέ πως ἤρχετο· Ἀλλ' ὑπερορᾶν μέν, ὦ Θηβαῖοι, οὐ δυνατὸν ὑμῶν ἀνδρί, ὃς εἰδείη κυρίους μὲν ὄντας ὅ τι βούλεσθε αὐτῷ χρῆσθαι· τίνι μὴν πιστεύων ἀπέκτεινα τὸν ἄνδρα; εὖ ἴστε, ὅτι πρῶτον μὲν τῷ νομίζειν δίκαιον ποιεῖν, ἔπειτα δὲ τῷ ὑμᾶς ὀρθῶς γνώσεσθαι. ᾔδειν γάρ, ὅτι καὶ ὑμεῖς τοὺς περὶ Ἀρχίαν καὶ Ὑπάτην, οὓς ἐλάβετε ὅμοια Εὔφρονι πεποιηκότας, οὐ ψῆφον ἀνεμείνατε, ἀλλὰ ὁπότε πρῶτον ἐδυ-

— thuen, die Schlechten zwar — es thuen, aber u. s. w. Vergl. z. IV, 6, 7. — *αὐτογνωμονήσαντες*, mit Absicht und Ueberlegung. — *τί — πείσεται ἡ πόλις*, was aber soll aus unserer Stadt werden? — *ἕκαστος* ist gewissermafsen von *ἥκει* attrahirt, statt *ἀποκτεῖναι — ἕκαστον*. So geben die Worte zugleich den Gedanken: von jedem Ankommenden mufs man erst den Zweck seines Kommens erfahren, bevor man etwas gegen ihn unternimmt. — *ὑπεριδόντας*, hier wie §. 7 mit d. Gen. wie *καταφρονεῖν*, gewöhnlicher mit d. Acc.

7. *ὡμολογήκει*, gleich nach der That oder doch bevor sie vor Gericht gestellt worden — *ὃς εἰδείη*, Optativ in einem Nebensatz zu einer allgemeinen Bestimmung, wie Kyrop. I, 6, 19: *ἀλλὰ τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, εἴργεσθαι δεῖ*. Kr. 54, 14, 4. — *κυρίους μὲν ὄντας*, dafs ihr auf jeden Fall die Macht habt. Auch hier liegt im Hintergrund ein gedachter Gegensatz: dafs er aber eurem Richterspruch gegenüber ohnmächtig ist. Denn wenn *ὑμᾶς* hinzugefügt wäre, würde es heifsen: *ὑμᾶς μὲν κυρίους ὄντας*. — *ὅ τι — χρῆσθαι*, wie II, 4, 37. — *τίνι μὴν πιστεύων* steht dem *ὑπερορᾶν μὲν* gegenüber: aber ich vertraute auf etwas, als ich den Mann tödtete, und worauf nun vertraute ich? — *εὖ ἴσθε*. S. V, 1, 14. — *τοὺς περὶ Ἀ. καὶ Ὑ.* S. z. V, 4, 2 und wegen der Tödtung des Hypates ebenda zu §. 7. — *οὐ ψῆφον ἀνεμείνατε*. Durch

νάσθητε ἐτιμωρήσασθε, νομίζοντες τῶν τε περιφανῶς ἀνοσίων καὶ τῶν φανερῶς προδοτῶν καὶ τυραννεῖν ἐπιχειρούντων ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων θάνατον κατεγνῶσθαι.
8 *οὐκοῦν καὶ Εὔφρων πᾶσι τούτοις ἔνοχος ἦν· παραλαβὼν μὲν γὰρ τὰ ἱερὰ μεστὰ καὶ ἀργυρῶν καὶ χρυσῶν ἀναθημάτων κενὰ πάντων τούτων ἀπέδειξε. προδότης γε μὴν τίς ἂν περιφανέστερος Εὔφρονος εἴη, ὃς φιλαίτατος μὲν ὢν Λακεδαιμονίοις ὑμᾶς ἀντ᾽ ἐκείνων εἵλετο, πιστὰ δὲ δοὺς καὶ λαβὼν παρ᾽ ὑμῶν πάλιν προὔδωκεν ὑμᾶς καὶ παρέδωκε τοῖς ἐναντίοις τὸν λιμένα; καὶ μὴν πῶς οὐκ ἀπροφασίστως τύραννος ἦν, ὃς δούλους μὲν οὐ μόνον ἐλευθέρους, ἀλλὰ καὶ πολίτας ἐποίει, ἀπεκτίννυε δὲ καὶ ἐφυγάδευε καὶ χρήματα ἀφῃρεῖτο οὐ τοὺς ἀδικοῦντας, ἀλλ᾽*
9 *οὓς αὐτῷ ἐδόκει; οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ βέλτιστοι. αὖθις δὲ μετὰ τῶν ἐναντιωτάτων ὑμῖν Ἀθηναίων κατελθὼν εἰς τὴν πόλιν ἐναντία μὲν ἔθετο τὰ ὅπλα τῷ παρ᾽ ὑμῶν ἁρμοστῇ·*

Unterordnung: *οὐ — ἀναμείναντες* würde der Gedanke nicht der Bedeutsamkeit entsprechend hervortreten, die er neben dem Satz *ὁπότε πρῶτον ἐδύνασθητε* hat. Darum wird er letzterem coordinirt und indem er, der Zeitfolge der Handlungen gemäfs, ihm vorausgeht, trennt er das mit Nachdruck vorangestellte Object (*τοὺς π. Ἀ. κ. Ὑ.*) von seinem Verbum (*ἐτιμωρήσασθε*). — *τῶν φανερῶς προδοτῶν*. S. z. III, 3, 38: *τοὺς ὁμολογουμένως συκοφάντας*. Kr. 50, 8, 8. Curt. 381.

8. *οὐκοῦν — ἦν*, nun war aber auch —. — *τούτοις*, diesen Verbrechen, per synesin aus den vorhergehenden persönlichen Bezeichnungen zu verstehen. Die drei Verbrechen werden nun an bereits (VII. 1, 46) mitgetheilten Thatsachen nachgewiesen. — *γε μήν*, wie IV, 2, 17. VI, 3, 14. — *φιλαίτατος εἵλετο*, VII, 1, 44. Wegen *εἵλετο* s. z. IV, 6, 4. — *τοῖς ἐναντίοις τὸν λιμένα*, oben §. 2. — *καὶ μήν* führt zum dritten Punct über und zwar steigernd. — *ἀπροφασίστως*, das überall heifst: ohne einen Vorwand, eine Ausrede zu machen, wird hier verständlich, wenn man es ironisch nimmt: er war ein Tyrann und gab sich — nach seinen Handlungen — auch selbst ohne Ausrede als solchen: er war es von ganzem Herzen und ganz offen. Was also VII, 1, 46 durch *σαφῶς τύραννος ἦν* als Thatsache ausgesprochen wird, das schildert hier der Redner als Charakterzug des Euphron. — *οὗτοι — οἱ βέλτιστοι.* Zu diesen gehören auch die Mörder. S. §. 5: *οἱ πρόσθεν φυγάδες.*

9. *αὖθις δέ.* Im Folgenden sucht der Redner Euphrons feindselige Gesinnung gegen die Thebaner und die diesen von ihm drohende Gefahr zu erweisen, durch deren Beseitigung er von ihnen vielmehr Lob als den Tod verdient zu haben glaube. — *μετὰ τῶν — Ἀθη-*

ἐπεὶ δ' ἐκεῖνον οὐκ ἐδυνάσθη ἐκ τῆς ἀκροπόλεως ἐκβαλεῖν,
συσκευασάμενος χρήματα δεῦρο ἀφίκετο. καὶ εἰ μὲν ὅπλα
ἠθροικὼς ἐφάνη ἐφ' ὑμᾶς, καὶ χάριν ἄν μοι εἴχετε, εἰ
ἀπέκτεινα αὐτόν· ὃς δὲ χρήματα ἦλθε παρασκευασάμενος,
ὡς τούτοις ὑμᾶς διαφθερῶν καὶ πείσων πάλιν κύριον
αὐτὸν ποιῆσαι τῆς πόλεως, τούτῳ ἐγὼ τὴν δίκην ἐπιθεὶς
πῶς ἂν δικαίως ὑφ' ὑμῶν ἀποθάνοιμι; καὶ γὰρ οἱ μὲν
ὅπλοις βιασθέντες βλάπτονται μέν, οὐ μέντοι ἄδικοί γε
ἀναφαίνονται· οἱ δὲ χρήμασι παρὰ τὸ βέλτιστον διαφθα-
ρέντες ἅμα μὲν βλάπτονται, ἅμα δὲ αἰσχύνῃ περιπίπτου-
σιν. εἰ μὲν τοίνυν ἐμοὶ μὲν πολέμιος ἦν, ὑμῖν δὲ φίλος, 10
κἀγὼ ὁμολογῶ μὴ καλῶς ἄν μοι ἔχειν παρ' ὑμῖν τοῦτον
ἀποκτεῖναι· ὁ δὲ ὑμᾶς προδιδοὺς τί ἐμοὶ πολεμιώτερος
ἦν ἢ ὑμῖν; ἀλλὰ νὴ Δία, εἴποι ἄν τις, ἑκὼν ἦλθε. κᾆτα
εἰ μὲν ἀπεχόμενον τῆς ὑμετέρας πόλεως ἀπέκτεινέ τις
αὐτόν, ἐπαίνου ἂν ἐτύγχανε· νῦν δὲ ὅτι πάλιν ἦλθεν ἄλλα
πρὸς τοῖς πρόσθεν κακὰ ποιήσων, οὐ δικαίως φησί τις
αὐτὸν τεθνάναι; ποῦ ἔχων Ἕλλησι σπονδὰς ἀποδεῖξαι ἢ
προδόταις ἢ παλιναυτομόλοις ἢ τυράννοις; πρὸς δὲ τού- 11
τοις ἀναμνήσθητε, ὅτι καὶ ἐψηφίσασθε δήπου τοὺς φυ-
γάδας ἀγωγίμους εἶναι ἐκ πάντων τῶν συμμάχων. ὅστις
δὲ ἄνευ κοινοῦ τῶν συμμάχων δόγματος κατέρχεται φυγάς,
τοῦτον ἔχοι τις ἂν εἰπεῖν ὅπως οὐ δίκαιόν ἐστιν ἀποθνή-
σκειν; ἐγώ φημι, ὦ ἄνδρες, ἀποκτείναντας μὲν ὑμᾶς ἐμὲ
τετιμωρηκότας ἔσεσθαι ἀνδρὶ τῷ πάντων ὑμῖν πολεμιω-

ναίων, oben §. 4. — *πάλιν κύριον*, wie er es vor seiner Vertreibung durch Aeneas (§. 1) gewesen war. — *παρὰ τὸ βέλτιστον.* So *πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον* Kyrop. V, 1, 9.

10. *ἑκὼν ἦλθε,* er kam aus freien Stücken: das würde er als unser *πολέμιος* nicht gethan haben; vielmehr würde er sich als *πολέμιος* von Theben fern gehalten haben. So erklärt sich auch die Erwiderung: also wenn er als Feind sich von unserer Stadt fern gehalten und ihn einer getödtet hätte, dann u. s. w. Ueber *κᾆτα* bei Fragen der Verwunderung s. Kr. 69, 24, 2. — *ποῦ ἔχων* schliefst sich an *φησί τις* an, den negativen Sinn dieser Worte motivirend durch die in *ποῦ ἔχων* liegende Negation. — *σπονδὰς — τυράννοις* näml. *οὔσας*, Verträge mit — Tyrannen.

11. *δήπου*, natürlich, wie das unter Bundesgenossen Brauch war. Die Sikyonier hatten als Bundesgenossen der Thebaner das

τάτῳ, γνόντας δὲ δίκαια πεποιηκέναι αὐτοὺς τετιμωρηκότας φανεῖσθαι ὑπέρ τε ὑμῶν αὐτῶν καὶ ὑπὲρ τῶν συμμάχων ἁπάντων.

12 *Οἱ μὲν οὖν Θηβαῖοι ταῦτα ἀκούσαντες ἔγνωσαν δίκαια τὸν Εὔφρονα πεπονθέναι· οἱ μέντοι πολῖται αὐτοῦ ὡς ἄνδρα ἀγαθὸν κομισάμενοι ἔθαψάν τε ἐν τῇ ἀγορᾷ καὶ ὡς ἀρχηγέτην τῆς πόλεως σέβονται. οὕτως, ὡς ἔοικεν, οἱ πλεῖστοι ὁρίζονται τοὺς εὐεργέτας ἑαυτῶν ἄνδρας ἀγαθοὺς εἶναι.*

4 *Καὶ τὰ μὲν περὶ Εὔφρονος εἴρηται· ἐγὼ δὲ ἔνθεν εἰς*
1 *ταῦτα ἐξέβην ἐπάνειμι. ἔτι γὰρ τειχιζόντων τῶν Φλιασίων τὴν Θυαμίαν καὶ τοῦ Χάρητος ἔτι παρόντος Ὠρωπὸς ὑπὸ τῶν φευγόντων κατελήφθη. στρατευσαμένων δὲ πάντων Ἀθηναίων ἐπ᾽ αὐτὸν καὶ τὸν Χάρητα μεταπεμψαμέ-*

Recht, den Euphron von Theben wegzuführen oder wohl auch dessen Auslieferung zu verlangen, in welchem Sinne die 30 Tyrannen unter dem Schutze der Spartaner im J. 404 die flüchtigen Demokraten für *ἀγωγίμους* (Plut. Lys. 27) erklärten. S. zu II, 4, 1. — *γνόντας*, durch Urtheilsspruch. — *πεποιηκέναι*, näml. *ἐμέ*.

12. *ἔγνωσαν*. Die Bule entscheidet gegen den Antrag der Böotarchen, welche Gesetz und Recht roher Willkühr und Selbsthülfe gegenüber geschützt wissen wollten (§. 6), auf Freisprechung der Mörder, ohne Zweifel aus politischen Sympathien für letztere, deren Sache so geschickt vertheidigt worden ist. Eine Appellation gegen den Richterspruch der Bule wird es wohl ebenso wenig gegeben haben, als es sonst eine gegen die Entscheidung von Volksgerichten gab. S. d. Einleit. 30. — *οἱ — πολῖται*, seine demokratischen Mitbürger, die politischen Gegner seiner Mörder. — *ἀρχηγέτην τῆς πόλεως*. Vergl. VI, 3, 6. 5, 47. Dieselben Ehren, namentlich auch Grab und Denkmal auf dem Markt, wurden *ὡς ἥρωι* dem Brasidas zu Theil. Thuk. V, 11, 1. — *οἱ πλεῖστοι*, die grofse Menge, die, da sie nur nach ihren nächsten Interessen urtheilt, auch einen Euphron für einen *ἀνὴρ ἀγαθός* erklärt, weil er der Mann dazu war, ihre Gegenpartei — gleichviel durch welche Mittel — zu vernichten. S. d. Einleit. 8.

4, 1. *ἔνθεν — ἐξέβην ἐπάνειμι*. Vergl. VI, 1, 19. — *ἔτι — τειχιζόντων*. S. z. VII, 2, 23, und dort über Chares §. 18 ff. — *Ὠρωπὸς — κατελήφθη*, im J. 366. Diese am Euripos an der Attisch-Böotischen Grenze gelegene Stadt, deren sich die Thebaner im J. 411 durch Verrath bemächtigt hatten (Thuk. VIII, 60, 1), war von letzteren, wie es scheint (vergl. Isokr. XIV, 37), zur Zeit des Antalkidischen Friedens (387) an Athen wieder abgetreten worden. Damals verbannte Thebanisch Gesinnte sind wahrscheinlich die *φεύγοντες*, von denen jetzt Oropos genommen wird. Aus Diodor XV, 67 kann man schliefsen,

νων ἐκ τῆς Θυαμίας, ὁ μὲν λιμὴν αὖ ὁ τῶν Σικυωνίων πάλιν ὑπ' αὐτῶν τε τῶν πολιτῶν καὶ τῶν Ἀρκάδων ἁλίσκεται· τοῖς δ' Ἀθηναίοις οὐδεὶς τῶν συμμάχων ἐβοήθησεν, ἀλλ' ἀνεχώρησαν Θηβαίοις παρακαταθέμενοι τὸν Ὠρωπὸν μέχρι δίκης.

2 *Καταμαθὼν δὲ ὁ Λυκομήδης μεμφομένους τοὺς Ἀθηναίους τοῖς συμμάχοις, ὅτι αὐτοὶ μὲν πολλὰ πράγματα εἶχον δι' ἐκείνους, ἀντεβοήθησε δ' αὐτοῖς οὐδείς, πείθει τοὺς μυρίους πράττειν περὶ συμμαχίας προς αὐτούς. τὸ μὲν οὖν πρῶτον ἐδυσχέραινόν τινες τῶν Ἀθηναίων τὸ Λακεδαιμονίοις ὄντας φίλους γενέσθαι τοῖς ἐναντίοις αὐτῶν συμμάχους· ἐπειδὴ δὲ λογιζόμενοι εὕρισκον οὐδὲν μεῖον Λακεδαιμονίοις ἢ σφίσιν ἀγαθὸν τὸ Ἀρκάδας μὴ προσδεῖσθαι Θηβαίων, οὕτω δὴ προσεδέχοντο τὴν τῶν Ἀρκάδων συμμαχίαν.* 3 *καὶ Λυκομήδης ταῦτα πράττων ἀπιὼν Ἀθήνηθεν δαιμονιώτατα ἀποθνήσκει. ὄντων γὰρ παμπόλλων πλοίων, ἐκλεξάμενος τούτων ὃ ἐβούλετο καὶ συνθέμενος τοίνυν ἀποβιβάσαι ὅποι αὐτὸς κελεύοι, εἵλετο ἐνταῦθα ἐκβῆναι, ἔνθα οἱ φυγάδες ἐτύγχανον ὄντες. κά-*

dafs diese Flüchtlinge von Themison, Tyrannen von Eretria, zurückgeführt worden sind. — *αὖ* — *πάλιν*, wie IV, 8, 11. Der Hafen war VII, 3, 2 von Euphron den Spartanern übergeben worden. — *ἀνεχώρησαν Θηβαίοις*. Wie Diodor die Sache darstellt, zogen die Thebaner dem Themison, der sich in Oropos festgesetzt hatte und von den Athenern angegriffen wurde, zu Hülfe, nahmen für ihn vorläufig (*ἐν παρακαταθήκῃ*) die Stadt in Besitz, gaben sie ihm aber dann nicht zurück. Vereinigt man damit Xen.'s Bericht, dann haben die Thebaner mit demselben Mittel zuerst den Themison, nachher die Athener betrogen. — *μέχρι δίκης*, bis zu schiedsrichterlicher Entscheidung.

2. *ὁ Λυκομήδης*. S. VII, 1, 23. — *τοὺς μυρίους*. S. z. VI, 5, 6. — Es war den Arkadern darum zu thun, statt ihres Bundesverhältnisses zu den Thebanern, das ihnen längst unbequem geworden war (s. z. VII, 1, 34), ein Bündnifs mit den Athenern zu erlangen, von denen sie kein so directes, gewaltsames Eingreifen in die Angelegenheiten des Peloponnes befürchten zu haben glaubten. — *οὕτω δή*. S. z. III, 2, 9.

3. *δαιμονιώτατα*, unter sichtbarster Einwirkung der (das Verderben des L. wollenden) Gottheit. Vergl. zu VI, 4, 3: *ἤδη — τὸ δαιμόνιον ἦγε*. — *καὶ τοίνυν*, und also doch auch; denn da er unter den vielen Fahrzeugen für sich ein besonderes wählt, so kann er also auch verabreden (*συνθέμενος*), d. h. bestimmen, an welcher Stelle er an das Land gesetzt sein will. — *οἱ*

κεῖνος μὲν οὕτως ἀποθνήσκει, ἡ μέντοι συμμαχία ὄντως ἐπεραίνετο.

4 Εἰπόντος δὲ Δημοτίωνος ἐν τῷ δήμῳ τῶν Ἀθηναίων, ὡς ἡ μὲν πρὸς τοὺς Ἀρκάδας φιλία καλῶς αὐτῷ δοκοίη πράττεσθαι, τοῖς μέντοι στρατηγοῖς προστάξαι ἔφη χρῆναί, ὅπως καὶ Κόρινθος σῴα ᾖ τῷ δήμῳ τῶν Ἀθηναίων· ἀκούσαντες δὲ ταῦτα οἱ Κορίνθιοι, ταχὺ πέμψαντες ἱκανοὺς φρουροὺς ἑαυτῶν πάντοσε, ὅπου Ἀθηναῖοι ἐφρούρουν, εἶπαν αὐτοῖς ἀπιέναι, ὡς οὐδὲν ἔτι δεόμενοι φρουρῶν. οἱ δ' ἐπείθοντο. ὡς δὲ συνῆλθον οἱ ἐκ τῶν φρουρίων Ἀθηναῖοι εἰς τὴν πόλιν, ἐκήρυξαν οἱ Κορίνθιοι, εἴ τις ἀδικοῖτο Ἀθηναίων, ἀπογράφεσθαι, ὡς ληψομένους τὰ δίκαια.

5 οὕτω δὲ τούτων ἐχόντων Χάρης ἀφικνεῖται μετὰ ναυτικοῦ πρὸς Κεγχρείας. ἐπεὶ δ' ἔγνω τὰ πεπραγμένα, ἔλεξεν, ὅτι ἀκούσας ἐπιβουλεύεσθαι τῇ πόλει βοηθῶν παρείη. οἱ δ' ἐπαινέσαντες αὐτὸν οὐδέν τι μᾶλλον ἐδέχοντο τὰς ναῦς εἰς τὸν λιμένα, ἀλλ' ἀποπλεῖν ἐκέλευον· καὶ τοὺς ὁπλίτας δὲ τὰ δίκαια ποιήσαντες ἀπέπεμψαν. ἐκ μὲν οὖν τῆς Κορίν-

φυγάδες. Der Artikel deutet es gleichsam als selbstverständlich an, dafs, wie alle Griechischen Staaten damals, so auch der Arkadische Bundesstaat seine Oppositionspartei und seine Verbannten hatte. Dafs die Gründung des Panarkadikon auch innerhalb Arkadiens hartnäckige Gegner hatte, ist bekannt aus Pausan. VIII, 27, 3—5.

4. *εἰπόντος — ἔφη — ἀκούσαντες δὲ*. Dieselbe Anakoluthie wie IV, 8, 9. — *καλῶς — πράττεσθαι*, d. i. *καλὸν εἶναι πράττεσθαι*. — *σῴα*, sicher, gewifs. Die Athener, deren Bundesverhältnifs zu den Spartanern schon vor dem Verlust von Oropos, bei dem es von Sparta im Stiche gelassen wurde, mehrfach gestört war (s. z. VII, 1, 17, dann §. 28, wo ihr Interesse dem Spartanischen nachstehen mufste), dachten, durch die Annäherung der Arkader dazu angeregt, wieder, wie 371 (VI, 5, 1. 2), daran, gröfseren Einflufs im Peloponnes zu gewinnen, wozu es nöthig war, des Isthmos und Korinths sicher zu sein. — *οἱ δὲ*, die Athener. — *τὴν πόλιν*, Korinth. — *ἀπογράφεσθαι*, so sollten sie (das sich aus dem collectiven *εἴ τις* ergiebt) es schriftlich eingeben, oder auch zu Protokoll geben.

5. *ἀκούσας ἐπιβουλεύεσθαι τῇ πόλει*. Das war der Vorwand, unter welchem der den Korinthiern sowohl bekannte (VII, 2, 18) Feldherr in den Hafen Einlafs zu erlangen hoffte. — *βοηθῶν*, das part. praes. ist ohne Anstofs. Schon bei seiner Ankunft ist er *βοηθῶν*, nicht blofs *βοηθήσων*. S. VII, 1, 13 zu *ποιούμενος*. — *τοὺς ὁπλίτας*, die §. 4 *ἐκ τῶν φρουρίων* nach Korinth zusammenberufenen.

θου οἱ Ἀθηναῖοι οὕτως ἀπηλλάγησαν. τοῖς μέντοι Ἀρκάσι 6 *πέμπειν ἠναγκάζοντο τοὺς ἱππέας ἐπικούρους διὰ τὴν συμμαχίαν, εἴ τις στρατεύοιτο ἐπὶ τὴν Ἀρκαδίαν· τῆς δὲ Λακωνικῆς οὐκ ἐπέβαινον ἐπὶ πολέμῳ.*

Τοῖς δὲ Κορινθίοις ἐνθυμουμένοις, ὡς χαλεπῶς ἔχοι αὐτοὺς σωθῆναι, κρατουμένους μὲν καὶ πρόσθεν κατὰ γῆν, προσγεγενημένων δὲ αὐτοῖς Ἀθηναίων ἀνεπιτηδείων, ἔδοξεν ἀθροίζειν καὶ πεζοὺς καὶ ἱππέας μισθοφόρους. ἡγούμενοι δὲ τούτων ἅμα μὲν τὴν πόλιν ἐφύλαττον, ἅμα δὲ πολλὰ τοὺς πλησίον πολεμίους κακῶς ἐποίουν· εἰς μέντοι Θήβας ἔπεμψαν ἐπερησομένους, εἰ τύχοιεν ἂν ἐλθόντες εἰρήνης. ἐπεὶ δὲ οἱ Θηβαῖοι ἰέναι ἐκέλευον, ὡς 7 *ἐσομένης, ἐδεήθησαν οἱ Κορίνθιοι ἐᾶσαι σφᾶς ἐλθεῖν καὶ ἐπὶ τοὺς συμμάχους, ὡς μετὰ μὲν τῶν βουλομένων ποιησόμενοι τὴν εἰρήνην, τοὺς δὲ πόλεμον αἱρουμένους ἐάσοντες πολεμεῖν. ἐφέντων δὲ καὶ ταῦτα πράττειν τῶν Θηβαίων, ἐλθόντες εἰς Λακεδαίμονα οἱ Κορίνθιοι εἶπον·*

Ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι, πρὸς ὑμᾶς πάρεσμεν 8 *ὑμέτεροι φίλοι καὶ ἀξιοῦμεν, εἰ μέν τινα ὁρᾶτε σωτηρίαν ἡμῖν, ἐὰν διακαρτερῶμεν πολεμοῦντες, διδάξαι καὶ ἡμᾶς· εἰ δὲ ἀπόρως γιγνώσκετε ἔχοντα τὰ ἡμέτερα, εἰ μὲν καὶ ὑμῖν συμφέρει, ποιήσασθαι μεθ' ἡμῶν τὴν εἰρήνην· ὡς οὐδὲ μετ' οὐδένων ἂν ἥδιον ἢ μεθ' ὑμῶν σωθείημεν· εἰ μέντοι ὑμεῖς λογίζεσθε συμφέρειν ὑμῖν πολεμεῖν, δεόμεθα*

6. *ἠναγκάζοντο*, d. h. sie waren dazu verpflichtet und zwar nur — denn es war nur ein Defensivbündnifs — wenn die Arkader angegriffen würden. — *εἴ τις*. Bei dem unverfänglich scheinenden *τις* ist an die Thebaner gedacht. Gegen diese war das Bündnifs mit Athen gerichtet, sowie gegen Sparta das noch nicht aufgelöste Bündnifs mit den Thebanern. So hatte der schlaue Lykomedes für beide möglichen Fälle gesorgt. — *κρατουμένους — κατὰ γῆν*. Wegen der Sache s. besonders VI, 5, 37. — *ἀνεπιτηδείων*. Vergl. z. VI, 2, 39. — *ἐλθόντες*, wenn sie (d. h. Gesandte von ihnen) nach Theben kämen.

7. *ὡς ἐσομένης*, näml. *εἰρήνης*. Vergl. III, 4, 23: *παρήγγειλε — ἐμβάλλειν ὡς αὐτοῦ — ἑπομένου*. — *οἱ Κορίνθιοι εἶπον*. S. d. Einleit. 31. 81. 96.

8. *εἰ ὁρᾶτε — ἐάν*, wenn ihr noch ein Heil für uns sehet für den Fall, dafs wir —. — *ὡς*, denn. — *οὐδὲ — οὐδενῶν*, sehr nachdrückliche Verneinung, etwa: mit Niemand von der

ὑμῶν ἐᾶσαι ἡμᾶς εἰρήνην ποιήσασθαι. σωθέντες μὲν γὰρ
ἴσως ἂν αὖθις ἔτι ποτὲ ἐν καιρῷ ὑμῖν γενοίμεθα· ἐαν δὲ
νῦν ἀπολώμεθα, δῆλον, ὅτι οὐδέποτε χρήσιμοι ἔτι ἐσό-
9 μεθα. ἀκούσαντες δὲ ταῦτα οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς τε
Κορινθίοις συνεβούλευον τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι καὶ τῶν
ἄλλων συμμάχων ἐπέτρεψαν τοῖς μὴ βουλομένοις σὺν ἑαυ-
τοῖς πολεμεῖν ἀναπαύεσθαι· αὐτοὶ δ' ἔφασαν πολεμοῦντες
πράξειν ὅ τι ἂν τῷ θεῷ φίλον ᾖ· ὑφήσεσθαι δὲ οὐδέποτε,
ἣν παρὰ τῶν πατέρων παρέλαβον Μεσσήνην, ταύτης στε-
10 ρηθῆναι. οἱ οὖν Κορίνθιοι ἀκούσαντες ταῦτα ἐπορεύοντο
εἰς τὰς Θήβας ἐπὶ τὴν εἰρήνην. οἱ μέντοι Θηβαῖοι ἠξίουν
αὐτοὺς καὶ συμμαχίαν ὀμνύναι· οἱ δὲ ἀπεκρίναντο, ὅτι ἡ
μὲν συμμαχία οὐκ εἰρήνη, ἀλλὰ πολέμου μεταλλαγὴ εἴη·
εἰ δὲ βούλοιντο, παρεῖναι ἔφασαν τὴν δικαίαν εἰρήνην
ποιησόμενοι. ἀγασθέντες δὲ αὐτοὺς οἱ Θηβαῖοι, ὅτι καί-
περ ἐν κινδύνῳ ὄντες οὐκ ἤθελον τοῖς εὐεργέταις εἰς πό-

Welt. — ἐᾶσαι. Statt auch diesen Infinitiv, wie vorher ποιήσασθαι und διδάξαι von ἀξιοῦμεν abhängen zu lassen, wird δεόμεθα ὑμῶν vor ihm eingefügt, theils wegen seiner weiteren Entfernung von ἀξιοῦμεν, theils wohl auch weil es passender erscheint, dafs der für den zuletzt gesetzten Fall, in welchem sich, wie die Korinthier ohne Zweifel in voraus wissen, die Spartaner wirklich befinden, zu stellende Antrag nicht wie die vorhergehenden als Forderung (ἀξιοῦν), sondern als Bitte ausgesprochen wird. — ἐν καιρῷ, wie III, 4, 9.

9. πολεμοῦντες πράξειν ὅ τι — φίλον ᾖ, sie aber würden beim Kriege verharren (Hauptbegriff), möge es ihnen ergehen, wie es der Gottheit gefalle. S. V, 3, 9 zu ταῦτα πράττων. — ὑφήσεσθαι — στερηθῆναι, sie würden sich niemals dahin erniedrigen, dafs sie sich — berauben liefsen. Vergl. Kyrop. II, 1, 25. Anab. VI, 6, 31. Mem. IV, 8, 6. Der in jenen Worten liegende Gedanke ist es, den Isokrates im Archidamos ausführt, welche Rede in dieser Zeit abgefafst ist, als in Sparta die Frage berathen wurde, ob man um den Preis der Verzichtleistung auf Messenien zugleich mit den Bundesgenossen Friede mit Theben schliefsen solle (vergl. A. Schäfer Dem. I, 100). Dafs diesen Preis Theben wie vor 3 Jahren (VII, I, 27), so auch jetzt mit Entschiedenheit forderte, ersieht man aus Isokr. (VI) 7. 39. 47. 51. 70. 88. 94, dafs auch die Bundesgenossen diese Forderung unterstützten, besonders aus 11—13, und dafs es selbst unter den Spartanern von Seiten der Friedenspartei (den Gegnern des Agesilaos, s. z. IV, 8, 12. V, 1, 32. VI, 4, 5) nicht an Fürsprache für dieselbe fehlte, aus 2.

10. συμμαχίαν ὀμνύναι. Vergl. z. VII, 1, 39. — τὴν δικαίαν, d. h. ohne die unbillige Bedingung der Symmachie. — ἀγασθέντες — αὐτοὺς οἱ Θη-

*λεμον καθίστασθαι, συνεχώρησαν αὐτοῖς καὶ Φλιασίοις
καὶ τοῖς ἐλθοῦσι μετ᾽ αὐτῶν εἰς Θήβας τὴν εἰρήνην ἐφ᾽
ᾧτε ἔχειν τὴν ἑαυτῶν ἑκάστους. καὶ ἐπὶ τούτοις ὠμό-
σθησαν οἱ ὅρκοι. οἱ μὲν δὴ Φλιάσιοι, ἐπεὶ οὕτως ἡ σύμ-* 11
*βασις ἐγένετο, εὐθὺς ἀπῆλθον ἐκ τῆς Θυαμίας· οἱ δὲ
Ἀργεῖοι ὀμόσαντες ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς τούτοις εἰρήνην ποιή-
σασθαι, ἐπεὶ οὐκ ἐδύναντο καταπρᾶξαι, ὥστε τοὺς τῶν
Φλιασίων φυγάδας μένειν ἐν τῷ Τρικαράνῳ ὡς ἐν τῇ ἑαυ-
τῶν πόλει ἔχοντας, παραλαβόντες ἐφρούρουν φάσκοντες
σφετέραν τὴν γῆν ταύτην εἶναι, ἣν ὀλίγῳ πρότερον ὡς
πολεμίαν οὖσαν ἐδῄουν. καὶ δίκας τῶν Φλιασίων προ-
καλουμένων οὐκ ἐδίδοσαν.*

Σχεδὸν δὲ περὶ τοῦτον τὸν χρόνον τετελευτηκότος ἤδη 12
*τοῦ πρόσθεν Διονυσίου ὁ υἱὸς αὐτοῦ πέμπει βοήθειαν
τοῖς Λακεδαιμονίοις δώδεκα τριήρεις καὶ ἄρχοντα αὐτῶν
Τιμοκράτην. οὗτος δ᾽ οὖν ἀφικόμενος συνεξαιρεῖ αὐτοῖς
Σελλασίαν· καὶ τοῦτο πράξας ἀπέπλευσεν οἴκαδε.*

*Μετὰ δὲ τοῦτο οὐ πολλῷ ὕστερον καταλαμβάνουσιν οἱ
Ἠλεῖοι Λασιῶνα, τὸ μὲν παλαιὸν ἑαυτῶν ὄντα, ἐν δὲ τῷ*

βαῖοι. S. d. Einleit. 114. — *ἐν κινδύνῳ ὄντες*, insofern sie durch Ablehnung der Symmachie eigentlich den Zorn der Thebaner zu erregen und neue Feindseligkeiten von ihnen gewärtigen mufsten. — *ἐφ᾽ ᾧτε ἔχειν τὴν ἑαυτῶν ἑκάστους.* Die Basis des Friedens ist also wieder der Hauptartikel des Antalkidischen Friedensvertrags, der von der Autonomie (V, 1, 31), welche diesmal für Messenien, wie es scheint, von sämmtlichen Contrahenten ausdrücklich anerkannt wird. Das veranlafst Diodor XV, 76 abermals (s. z. VI, 3, 2) zu dem Irrthum, vom Perserkönig seien Gesandte nach Griechenland geschickt, die den Frieden zu Stande gebracht hätten.

11. *ἀπῆλθον ἐκ τῆς Θυαμίας*, mit dessen Befestigung sie §.1 noch beschäftigt waren. — *ποιήσασθαι.* S. z. I, 6, 14. V, 1, 32: *οὐκ ἔφη δέξασθαι τοὺς ὅρκους.* — *μένειν — ὡς — ἔχοντας*, darin verblieben, in dem Sinne, dafs sie es (Trik.) als in ihrem (der Arg.) Staate liegend inne hätten. — *ἐν τῷ Τρικαράνῳ.* S. VII, 2, 1. — *παραλαβόντες*, da nahmen sie es den Flüchtlingen weg. — *δίκας.* Vergl. §. 1. Mit *προκαλεῖσθαι*: schiedsrichterliche Entscheidung vorschlagen.

12. *τετελευτηκότος*, schon im vorigen Jahre (367). Diodor XV, 73 a. E. — *συνεξαιρεῖ αὐτοῖς*, erobert mit ihnen. — *Σελλασίαν*, das VI, 5, 27 in die Hände der Thebaner gefallen war und wahrscheinlich jetzt noch Thebanische Besatzung hatte. — *ἀπέπλευσεν οἴκαδε*, Ende Sommers 366. — *καταλαμβάνουσιν*, im J. 365. — *Λασιῶνα.*

13 παρόντι συντελοῦντα εἰς τὸ Ἀρκαδικόν. οἱ μέντοι Ἀρκάδες οὐ παρωλιγώρησαν, ἀλλ' εὐθὺς παραγγείλαντες ἐβοήθουν. ἀντεβοήθησαν δὲ καὶ τῶν Ἠλείων οἱ τριακόσιοι καὶ ἔτι τετρακόσιοι. ἀντεστρατοπεδευμένων δὲ τὴν ἡμέραν ἐν ἐπιπεδεστέρῳ χωρίῳ τῶν Ἠλείων τῆς νυκτὸς οἱ Ἀρκάδες ἀναβαίνουσιν ἐπὶ τὴν τοῦ ὑπὲρ τῶν Ἠλείων ὄρους κορυφήν· ἅμα δὲ τῇ ἡμέρᾳ κατέβαινον ἐπὶ τοὺς Ἠλείους. οἱ δὲ ἰδόντες ἅμα μὲν ἐξ ὑπερδεξίου προσιόντας, ἅμα δὲ πολλαπλασίους, ἐκ πολλοῦ μὲν ἀπελθεῖν ᾐσχύνθησαν, ὁμόσε δ' ἦλθον καὶ εἰς χεῖρας δεξάμενοι ἔφυγον· καὶ πολλοὺς μὲν ἄνδρας, πολλὰ δὲ ὅπλα ἀπώλεσαν, κατὰ δυσχωρίας ἀποχωροῦντες.

14 Οἱ δὲ Ἀρκάδες διαπραξάμενοι ταῦτα ἐπορεύοντο ἐπὶ τὰς τῶν Ἀκρωρείων πόλεις. λαβόντες δὲ ταύτας πλὴν Θραύστου ἀφικνοῦνται εἰς Ὀλυμπίαν καὶ περισταυρώσαντες τὸ Κρόνιον ἐνταῦθα ἐφρούρουν καὶ ἐκράτουν τοῦ Ὀλυμπιακοῦ ὄρους· ἔλαβον δὲ καὶ Μαργανέας ἐνδόντων τινῶν.

S. z. III, 2, 30. Den Besitz von Triphylien, wozu Lasion gehörte, nahmen VI, 5, 2 die Eleer in Anspruch und weigerten sich dessen Autonomie anzuerkennen. Die Landschaft ist aber dann in den bald darauf gegründeten Arkadischen Gesammtstaat (s. z. VI, 5, 6) aufgenommen worden. Diodor XV, 77. Letzterer erzählt, durch Arkadische Verbannte seien die Eleer angetrieben worden, Lasion (*χωρίον ὀχυρόν*) wegzunehmen und es ihnen zu übergeben.

13. *παραγγείλαντες*. Vergl. VII, 1, 13: *παραγγείλωσιν — στρατείαν*. Nach Diodor haben sich die Arkader, nachdem sie durch eine Gesandtschaft die Zurückgabe des Platzes nicht erwirken konnten, von den Athenern Hülfstruppen erbeten (wozu sie nach dem §. 6 geschlossenen Vertrag berechtigt waren) und sind mit diesen gegen Lasion gezogen, worauf denn auch die Eleer zum Schutze der den Arkadischen Flüchtlingen übergebenen Stadt herbeieilen. — *οἱ τριακόσιοι*, wie §. 16 u. 31 durch den Artikel als eine bekannte Truppe bezeichnet, ohne Zweifel die Kerntruppe der Eleer, wie bei den Phliasiern die *ἐπίλεκτοι*. S. z. VII, 2, 10. Wie oben bei den Phliasiern *οἱ ἱππεῖς καὶ οἱ ἐπίλεκτοι* zusammenwirken, so hier bei den Eleern §. 16 *οἱ ἱππεῖς καὶ οἱ τριακόσιοι*. — *ἐπιπεδεστέρῳ*, sonst nicht vorkommende Comparativform zu *ἐπίπεδος*. — *ἐκ πολλοῦ*. Vergl. *ἐκ τοσούτου* IV, 4, 16. — *εἰς χεῖρας δεξάμενοι*. S. z. II, 4, 34. VII, 1, 31: *δεξάμενοι εἰς δόρυ*. — *πολλούς*. Diodor XV, 77: *πλείους τῶν διακοσίων*.

14. *τῶν Ἀκρωρείων πόλεις*. S. z. III, 2, 27. Diodor nennt als genommen *Μάργανα καὶ Κρόνιον, ἔτι δὲ Κυπαρισσίαν καὶ Κορυφάσιον*. — *τοῦ Ὀλυμπιακοῦ ὄρους*, von welchem

οὕτω δὲ προκεχωρηκότων οἱ μὲν Ἠλεῖοι αὖ παντάπασιν
ἠθύμησαν, οἱ δὲ Ἀρκάδες ἔρχονται ἐπὶ τὴν πόλιν. καὶ
μέχρι μὲν τῆς ἀγορᾶς ἦλθον· ἐκεῖ μέντοι ὑποστάντες οἵ
τε ἱππεῖς καὶ οἱ ἄλλοι αὐτῶν ἐκβάλλουσί τε αὐτοὺς καὶ
ἀπέκτεινάν τινας καὶ τρόπαιον ἐστήσαντο. ἦν μὲν οὖν 15
καὶ πρότερον διαφορὰ ἐν τῇ Ἤλιδι. οἱ μὲν γὰρ περὶ Χάρο-
πόν τε καὶ Θρασωνίδαν καὶ Ἀργεῖον εἰς δημοκρατίαν ἦγον τὴν
πόλιν, οἱ δὲ περὶ Στάλκαν τε καὶ Ἱππίαν καὶ Στρατόλαν
εἰς ὀλιγαρχίαν. ἐπεὶ δ᾽ οἱ Ἀρκάδες μεγάλην δύναμιν ἔχον-
τες σύμμαχοι ἐδόκουν εἶναι τοῖς δημοκρατεῖσθαι βουλο-
μένοις, ἐκ τούτου δὴ θρασύτεροι οἱ περὶ τον Χάροπον
ἦσαν καὶ συνθέμενοι τοῖς Ἀρκάσιν ἐπιβοηθεῖν καταλαμ-
βάνουσι τὴν ἀκρόπολιν. οἱ δ᾽ ἱππεῖς καὶ οἱ τριακόσιοι 16
οὐκ ἠμέλλησαν, ἀλλ᾽ εὐθὺς ἐχώρουν ἄνω καὶ ἐκκρούουσιν
αὐτούς· ὥστ᾽ ἔφυγον σὺν τῷ Ἀργείῳ καὶ Χαρόπῳ τῶν πο-
λιτῶν περὶ τετρακοσίους. οὐ πολὺ δ᾽ ὕστερον οὗτοι παρα-
λαβόντες τῶν Ἀρκάδων τινὰς καταλαμβάνουσι Πύλον. καὶ
πολλοὶ μέντοι πρὸς αὐτοὺς ἐκ τῆς πόλεως ἀπῄεσαν τοῦ
δήμου, ἅτε χωρίον τε καλὸν καὶ μεγάλην ῥώμην τὴν τῶν
Ἀρκάδων σύμμαχον ἔχοντας. ἐνέβαλον δὲ καὶ ὕστερον εἰς
τὴν χώραν τὴν τῶν Ἠλείων οἱ Ἀρκάδες ὑπὸ τῶν φευγόν-
των ἀναπειθόμενοι, ὡς ἡ πόλις προσχωρήσοιτο. ἀλλὰ 17

Kronion ein südlicher Vorberg ist, der die Ebene von Olympia begrenzt. — *ἐνδόντων* (verrätherischer Weise), übergeben, wie Ages. II, 18. VII, 6. — *οὕτω — προκεχωρηκότων*, wie II, 4, 29. — *τὴν πόλιν*, Elis. — *αὐτῶν*, der Eleer. Wegen der Beziehung auf *τὴν πόλιν* s. z. I, 4, 12.

15. *εἰς δημοκρατίαν ἦγον*, wollten hinführen, d. h. umgestalten. Die Eleer scheinen also in der Zeit von 397 an, wo sie den schmählichen Frieden mit Sparta schliefsen mufsten (III, 2, 20), bis 371 eine Verfassung gehabt zu haben, die zwischen den beiden Extremen eine gewisse Mitte hielt. Als sie dann vom Spartanischen Joch wieder frei wurden (s. z. VI, 5, 2 a. E.), sind die extremen Richtungen, wie wir sie III, 2, 27—29 kennen lernten, wieder hervorgetreten und schreiten nun, da die radicale Demokratie an den Arkadern eine Stütze findet, zum Kampfe. — *συνθέμενοι — βοηθεῖν*, nachdem sie mit den Arkadern verabredet haben, dafs diese ihnen beistehen sollen.

16. *οἱ — ἱππεῖς καὶ οἱ τριακόσιοι*. S. z. §. 13. — *Πύλον*, in östlicher Richtung von Elis 80 Stadien (Pausan. VI, 22, 3) entfernt. — *τῆς πόλεως*, Elis.

τότε μὲν οἱ Ἀχαιοὶ φίλοι γεγενημένοι τοῖς Ἠλείοις τὴν πόλιν αὐτῶν διεφύλαξαν· ὥστε οἱ Ἀρκάδες οὐδὲν ἄλλο πράξαντες ἢ δῃώσαντες αὐτῶν τὴν χώραν ἀπῆλθον. εὐθὺς μέντοι ἐκ τῆς Ἠλείας ἐξιόντες, αἰσθόμενοι τοὺς Πελληνεῖς ἐν Ἤλιδι ὄντας, νυκτὸς μακροτάτην ὁδὸν ἐλθόντες καταλαμβάνουσιν αὐτῶν Ὄλουρον· ἤδη γὰρ πάλιν προσεκεχωρήκεσαν οἱ Πελληνεῖς εἰς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων
18 συμμαχίαν. ἐπεὶ δ᾽ ᾔσθοντο τὰ περὶ Ὀλούρου, περιελθόντες αὖ καὶ οὗτοι ὅπῃ ἐδύναντο εἰς τὴν αὑτῶν πόλιν Πελλήνην εἰσῆλθον. καὶ ἐκ τούτου δὴ ἐπολέμουν τοῖς ἐν Ὀλούρῳ Ἀρκάσι τε καὶ τῷ ἑαυτῶν παντὶ δήμῳ μάλα ὀλίγοι ὄντες· ὅμως δὲ οὐ πρόσθεν ἐπαύσαντο, πρὶν ἐξεπολιόρκησαν τὸν Ὄλουρον.

19 Οἱ δ᾽ αὖ Ἀρκάδες πάλιν ποιοῦνται ἄλλην στρατείαν εἰς τὴν Ἦλιν. μεταξὺ δὲ Κυλλήνης καὶ τῆς πόλεως στρατοπεδευομένοις αὐτοῖς ἐπιτίθενται οἱ Ἠλεῖοι, ὑποστάντες δὲ οἱ Ἀρκάδες ἐνίκησαν αὐτούς. καὶ Ἀνδρόμαχος μὲν ὁ Ἠλεῖος ἵππαρχος, ὅσπερ αἴτιος ἐδόκει εἶναι τὴν μάχην συνάψαι, αὐτὸς αὑτὸν διέφθειρεν· οἱ δ᾽ ἄλλοι εἰς τὴν πόλιν ἀπεχώρησαν. ἀπέθανε δὲ ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ παραγενόμενος καὶ Σωκλείδης ὁ Σπαρτιάτης· ἤδη γὰρ τότε οἱ
20 Λακεδαιμόνιοι σύμμαχοι τοῖς Ἠλείοις ἦσαν. πιεζόμενοι

17. *αἰσθόμενοι*, vorher schon, als sie hinzogen gegen Elis. — *αὐτῶν*. Ebenso Thuk. III, 102, 1: ἐχώρει — διὰ τῶν Λοκρῶν καὶ *Οἰνεῶνα αἱρεῖ αὐτῶν*. Demosth. XXIII, 154: *καταλαμβάνει* Σκῆψιν καὶ Κέβρηνα καὶ Ἴλιον *αὐτῶν*. S. Kr. 47, 5, 5 u. 8. — *Ὄλουρον*, eine kleine Achäische Stadt im Gebiete von Pellene. — *πάλιν — εἰς τὴν — συμμαχίαν*, schon seit 367. S. z. VII, 2, 18.

18. *τῷ — δήμῳ*, der ganzen demokratischen Partei, die entweder seit dem abermaligen Anschlufs Pellene's an Sparta vertrieben war oder durch Besetzung von Oluros durch die Arkader erst angeregt wurde zum offenen Kampf gegen die Aristokraten, gegen welche ihnen der feste Platz einen Halt bot. — *οὐ πρόσθεν ἐπαύσαντο*. Wegen der Tapferkeit und Kriegstüchtigkeit der Pelleneer s. z. VII, 1, 15.

19. *πάλιν*, im J. 364. — *Κυλλήνης*. S. z. III, 2, 27. — *συνάψαι* ohne τοῦ nach *αἴτιοι*, wie VII, 5, 17 und *μεταίτιος* II, 3, 32. Kr. 50, 6, 7. — *Λακ. σύμμαχοι τοῖς Ἠλείοις*. So unnatürlich und verworren waren bereits die Verhältnisse, dafs die Eleer die Hülfe ihrer früheren Unterdrücker und Berauber (III, 2, 30) in An-

δὲ οἱ Ἠλεῖοι ἐν τῇ ἑαυτῶν ἠξίουν καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους πέμποντες πρέσβεις ἐπιστρατεύειν τοῖς Ἀρκάσι, νομίζοντες οὕτως ἂν μάλιστα ἀπολαβεῖν τοὺς Ἀρκάδας, εἰ ἀμφοτέρωθεν πολεμοῖντο. καὶ ἐκ τούτου δὴ Ἀρχίδαμος στρατεύεται μετὰ τῶν πολιτῶν καὶ καταλαμβάνει Κρῶμνον. καταλιπὼν δ' ἐν αὐτῷ φρουρὰν τῶν δώδεκα λόχων τρεῖς οὕτως ἐπ' οἴκου ἀνεχώρησεν. οἱ μέντοι Ἀρκάδες, ὥσπερ 21
ἔτυχον ἐκ τῆς εἰς Ἦλιν στρατείας συνειλεγμένοι, βοηθήσαντες περιεσταύρωσαν τὸν Κρῶμνον διπλῷ σταυρώματι καὶ ἐν ἀσφαλεῖ ὄντες ἐπολιόρκουν τοὺς ἐν τῷ Κρώμνῳ. χαλεπῶς δὲ ἡ τῶν Λακεδαιμονίων πόλις φέρουσα ἐπὶ τῇ πολιορκίᾳ τῶν πολιτῶν ἐκπέμπει στρατιάν· ἡγεῖτο δὲ καὶ τότε Ἀρχίδαμος. ἐλθὼν δὲ ἐδῄου καὶ τῆς Ἀρκαδίας ὅσα ἠδύνατο καὶ τῆς Σκιρίτιδος καὶ πάντα ἐποίει, ὅπως, εἰ δύναιτο, ἀπαγάγοι τοὺς πολιορκοῦντας. οἱ δὲ Ἀρκάδες οὐδέν τι μᾶλλον ἐκινοῦντο, ἀλλὰ ταῦτα πάντα παρεώρων. κατιδὼν δέ τινα λόφον ὁ Ἀρχίδαμος, δι' ου τὸ ἔξω σταύ- 22
ρωμα περιεβέβλητο οἱ Ἀρκάδες, ἐνόμισεν ἑλεῖν ἂν τοῦτον καὶ εἰ τούτου κρατήσειεν, οὐκ ἂν δύνασθαι μένειν τοὺς ὑπὸ τοῦτον πολιορκοῦντας. κύκλῳ δὲ περιάγοντος αὐτοῦ

spruch nehmen gegen ihre jetzigen Peiniger, während mit letzteren die Athener in einem Bundesverhältnifs stehen (§. 12), die doch ihre Symmachie mit den Spartanern nicht förmlich gelöst haben (s. VII, 4, 6).

20. *ἀπολαβεῖν*. Vergl. I, 1, 16. Hier aber ist es von zwei Seiten aus abschliefsen, um so die Ark. von ferneren Einfällen in Elis abzuhalten. Ebenso Kyrop. VI, 1, 21: *ἔνδον ἀπολαμβανόμενοι*. Anab. II, 4, 17: *ὡς — ἐν μέσῳ ἀπολήφθητε τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς διώρυχος*. — *μετὰ τῶν πολιτῶν*. Vergl. z. *τὸ πολιτικὸν* IV, 4, 19. Hier sind es nur Lakedämonier, da Sparta seit 366 (§. 11) ganz isolirt ist; die ersten Bundesgenossen wieder gewinnt es jetzt an den Eleern. — *Κρῶμνον*, an Arkadiens Südgrenze, in der Nähe von Megalopolis. — *τῶν δώδεκα λόχων*, d. h. von den 12 Lochen (= 3 Moren), die Archidamos mitgebracht hatte. Es scheint, als ob nach den grofsen Verlusten seit der Schlacht bei Leuktra und dem Abfall so vieler Periöken Sparta's Heer nicht mehr wie früher aus 24, sondern nur noch aus 12 Lochen bestanden habe. S. z. VII, 5, 10. — *οὕτως*. S. z. III, 2, 9.

21. *ἐν ἀσφαλεῖ ὄντες*, zwischen den beiden *σταυρώματα*. — *τῆς Σκιρίτιδος*, welche Landschaft zugleich mit Karyä im Winter 370/369 von Sparta abgefallen ist (VI, 5, 25. 26).

22. *δι' οὗ*, über welchen hin. — *ὑπὸ τοῦτον*, d. i. am

ἐπὶ τοῦτο τὸ χωρίον, ὡς εἶδον οἱ προθέοντες τοῦ Ἀρχιδάμου πελτασταὶ τοὺς ἐπαρίτους ἔξω τοῦ σταυρώματος, ἐπιτίθενται αὐτοῖς, καὶ οἱ ἱππεῖς συνεμβάλλειν ἐπειρῶντο. οἱ δ' οὐκ ἐνέκλιναν, ἀλλὰ συντεταγμένοι ἡσυχίαν εἶχον. οἱ δ' αὖ πάλιν ἐνέβαλον. ἐπεὶ δὲ οὐδὲ τότε ἐνέκλιναν, ἀλλὰ καὶ ἐπῄεσαν, ἤδη οὔσης πολλῆς κραυγῆς, ἐβοήθει δὴ καὶ αὐτὸς ὁ Ἀρχίδαμος ἐκτραπόμενος κατὰ τὴν ἐπὶ Κρῶμνον φέρουσαν ἁμαξιτόν, εἰς δύο ἄγων, ὥσπερ ἐτύγχανεν ἔχων.
23 ὡς δ' ἐπλησίασαν ἀλλήλοις, οἱ μὲν σὺν τῷ Ἀρχιδάμῳ κατὰ κέρας, ἅτε καθ' ὁδὸν πορευόμενοι, οἱ δ' Ἀρκάδες ἀθρόοι συνασπιδοῦντες, ἐν τούτῳ οὐκέτι ἐδύναντο οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀντέχειν τῷ τῶν Ἀρκάδων πλήθει, ἀλλὰ ταχὺ μὲν ὁ Ἀρχίδαμος ἐτέτρωτο τὸν μηρὸν διαμπάξ, ταχὺ δὲ οἱ μαχόμενοι πρὸ αὐτοῦ ἀπέθνησκον, Πολυαινίδας τε καὶ Χίλων ὁ τὴν ἀδελφὴν τοῦ Ἀρχιδάμου ἔχων, καὶ οἱ πάντες
24 δὲ αὐτῶν τότε ἀπέθανον οὐκ ἔλαττον τῶν τριάκοντα. ὡς δὲ κατὰ τὴν ὁδὸν ἀναχωροῦντες εἰς τὴν εὐρυχωρίαν ἐξῆλθον, ἐνταῦθα δὴ Λακεδαιμόνιοι ἀντιπαρετάξαντο. καὶ μὴν οἱ Ἀρκάδες, ὥσπερ εἶχον, συντεταγμένοι ἕστασαν καὶ πλήθει μὲν ἐλείποντο, εὐθυμότερον δὲ πολὺ εἶχον ἐπεληλυθότες ἀποχωροῦσι καὶ ἄνδρας ἀπεκτονότες. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι μάλα ἀθύμως εἶχον, τετρωμένον μὲν ὁρῶντες τὸν Ἀρχίδαμον, ἀκηκοότες δὲ τὰ ὀνόματα τῶν τεθνηκότων,

Abhang des Hügels. — *τοὺς ἐπαρίτους*. S. z. III, 2, 10. — *αὖ πάλιν*, wie §. 1. — *καὶ αὐτὸς*, mit Bezug auf *οἱ προθέοντες — πελτασταί*. — *εἰς δύο*, zwei M. nebeneinander, wie III, 1, 22.

23. *κατὰ κέρας*, mit schmaler Front. S. VI, 2, 30 zu *ἐπὶ κέρως*. Vergl. Hipparch. IV, 3: *διὰ στενῶν ὁδῶν — εἰς κέρας ἡγητέον*. — *πρὸ αὐτοῦ* in die Mitte gestellt zwischen partic. und verb. fin., weil es zu beiden gehört, aber *οἱ πρὸ αὐτοῦ μαχόμενοι* VI, 4, 13 einfach seine Vorkämpfer. Ueber diese s. III, 3, 9 zu *ἱππαγρετῶν*. — *τὴν ἀδελφὴν — ἔχων*, zur Frau, wie IV, 8, 21. Kyr. I, 5, 4. Anab. III, 4, 13. — *οἱ πάντες*, im Ganzen. — *αὐτῶν*, grammatisch auf *οἱ μαχόμενοι πρὸ αὐτοῦ* zu beziehen, dem Sinne nach auf *οἱ μαχόμενοι* im Ganzen, zumal sie ja auch alle als für den König kämpfend gedacht werden können. — *τῶν τριάκοντα*. Wegen des Artikels s. z. III, 2, 4. V, 2, 20.

24. *ἀποχωροῦσι*, die vor ihnen zurückwichen, vorher *ἀναχωροῦντες* einfach: zurückgehend.

ἀνδρῶν τε ἀγαθῶν καὶ σχεδὸν τῶν ἐπιφανεστάτων. ὡς 25
δὲ πλησίον ὄντων ἀναβοήσας τις τῶν πρεσβυτέρων εἶπε·
Τί δεῖ ἡμᾶς, ὦ ἄνδρες, μάχεσθαι, ἀλλ' οὐ σπεισαμένους
διαλυθῆναι; ἄσμενοι δὴ ἀμφότεροι ἀκούσαντες ἐσπεί-
σαντο. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι τοὺς νεκροὺς ἀνελόμενοι
ἀπῆλθον, οἱ δ' Ἀρκάδες ἐπαναχωρήσαντες ἔνθα τὸ πρῶτον
ἤρξαντο ἐπιέναι τρόπαιον ἐστήσαντο.
Ὡς δὲ οἱ Ἀρκάδες περὶ τὸν Κρῶμνον ἦσαν, οἱ ἐκ τῆς 26
πόλεως Ἠλεῖοι πρῶτον μὲν ἰόντες ἐπὶ τὴν Πύλον περι-
τυγχάνουσι τοῖς Πυλίοις ἀποκεκρουμένοις ἐκ τῶν Θαλα-
μῶν. καὶ προσελαύνοντες οἱ ἱππεῖς τῶν Ἠλείων ὡς εἶδον
αὐτούς, οὐκ ἠμέλλησαν, ἀλλ' εὐθὺς ἐμβάλλουσι, καὶ τοὺς
μὲν ἀποκτιννύουσιν, οἱ δέ τινες αὐτῶν καταφεύγουσιν ἐπὶ
γήλοφον. ἐπεὶ μέντοι ἦλθον οἱ πεζοί, ἐκκόπτουσι καὶ
τοὺς ἐπὶ τῷ λόφῳ καὶ τοὺς μὲν αὐτοῦ ἀπέκτειναν, τοὺς
δὲ καὶ ζῶντας ἔλαβον ἐγγὺς διακοσίων. καὶ ὅσοι μὲν ξένοι
ἦσαν αὐτῶν, ἀπέδοντο, ὅσοι δὲ φυγάδες, ἀπέσφαττον.
μετὰ δὲ ταῦτα τούς τε Πυλίους, ὡς οὐδεὶς αὐτοῖς ἐβοήθει,
σὺν αὐτῷ τῷ χωρίῳ αἱροῦσι καὶ τοὺς Μαργανέας ἀναλαμ-
βάνουσι. καὶ μὴν οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕστερον αὖ ἐλθόντες 27

25. *πλησίον ὄντων*, die Arkader. S. I, 1, 26 zu *ναυπηγουμένων*. — *ἀλλ' οὐ*, und nicht vielmehr. So auch Kyr. II, 2, 19: *τί δεῖ — ἐμβάλλειν λόγον περὶ τούτου, ἀλλ' οὐχὶ προειπεῖν, ὅτι οὕτω ποιήσεις*, und mit *καὶ οὐ* Anab. II, 1, 10: *τί δεῖ αὐτὸν αἰτεῖν καὶ οὐ λαβεῖν ἐλθόντα*. — *ἄσμενοι*, wie III, 5, 5. S. z. *ἥσυχοι* V, 3, 3. — *οἱ — Ἀρκάδες — τρόπαιον ἐποιήσαντο*, sowie sich andererseits die Lakedämonier als besiegt anerkannten, indem nach Justin VI, 8, 9: Archidamus — per praeconem corpora interfectorum ad sepulturam poscit. Ebenso Polyän. I, 41, 4.

26. *πρῶτον μέν*. Dabei ist an andere Städte gedacht, gegen die sich die Eleer später wenden, wie sie z. B. nachher *τοὺς Μαργανέας* wieder gewinnen. — *τοῖς Πυλίοις*, die Demokraten aus Elis, die sich in Pylos festgesetzt (§. 16) und jetzt sich auch der kleinen Stadt Thalamä (nordöstlich von Pylos, zwischen den Bergen Skollis und Pholoe) zu bemächtigen versucht haben. — *οἱ πεζοί*, denen die Reiterei nur vorausgeeilt war. — *αὐτοῦ*, auf der Stelle, d. h. die tapfer kämpfend fallen, im Gegensatz zu denen, die sich gefangen nehmen lassen. — *ἐγγύς*, nahe an, so hier als Präpos., öfter als Adverb. — *φυγάδες*, Eleeische Vertriebene. — *τοὺς — Πυλίους — σὺν αὐτῷ τῷ χωρίῳ*, zur Unterscheidung von den *Πυλίοις ἀποκεκρουμένοις ἐκ τῶν Θαλαμῶν*. Sonst konnte es einfach heifsen: *τὴν Πύλον* —

νυκτὸς ἐπὶ τὸν Κρῶμνον ἐπικρατοῦσι τοῦ σταυρώματος τοῦ κατὰ τοὺς Ἀργείους καὶ τοὺς πολιορκουμένους [τῶν Λακεδαιμονίων] εὐθὺς ἐξεκάλουν. ὅσοι μὲν οὖν ἐγγύτατά τε ἐτύγχανον ὄντες καὶ ὠξυλάβησαν, ἐξῆλθον· ὁπόσους δὲ ἔφθασαν πολλοὶ τῶν Ἀρκάδων συμβοηθήσαντες, ἀπεκλείσθησαν ἔνδον καὶ ληφθέντες διενεμήθησαν· καὶ ἓν μὲν μέρος ἔλαβον Ἀργεῖοι, ἓν δὲ Θηβαῖοι, ἓν δὲ Ἀρκάδες, ἓν δὲ Μεσσήνιοι. οἱ δὲ σύμπαντες ληφθέντες Σπαρτιατῶν τε καὶ περιοίκων πλείονες τῶν ἑκατὸν ἐγένοντο.

28 *Ἐπεί γε μὴν οἱ Ἀρκάδες ἐσχόλασαν ἀπὸ τοῦ Κρώμνου, πάλιν δὴ περὶ τοὺς Ἠλείους εἶχον καὶ τήν τε Ὀλυμπίαν ἐρρωμενέστερον ἐφρούρουν, καὶ ἐπιόντος Ὀλυμπιακοῦ ἔτους παρεσκευάζοντο ποιεῖν τὰ Ὀλύμπια σὺν Πισάταις τοῖς πρώτοις φάσκουσι προστῆναι τοῦ ἱεροῦ. ἐπεὶ δὲ ὅ τε μὴν ἧκεν, ἐν ᾧ τὰ Ὀλύμπια γίγνεται, αἵ τε ἡμέραι, ἐν αἷς ἡ πανήγυρις ἀθροίζεται, ἐνταῦθα δὴ οἱ Ἠλεῖοι ἐκ τοῦ φανεροῦ συσκευασάμενοι καὶ παρακαλέσαντες Ἀχαιοὺς*
29 *ἐπορεύοντο τὴν Ὀλυμπιακὴν ὁδόν. οἱ δὲ Ἀρκάδες ἐκείνους μὲν οὐκ ἄν ποτε ᾤοντο ἐλθεῖν ἐπὶ σφᾶς, αὐτοὶ δὲ σὺν*

αἱροῦσι. — *ἀναλαμβάνουσι*, mit Bezug auf §. 14: (*οἱ Ἀρκ.*) *ἔλαβον — Μαργανέας.*

27. *τοῦ κατὰ τοὺς Ἀργ.*, den Theil, der den Argeiern gegenüber war, d. i. den die Arg. zu vertheidigen hatten. Die Argeier haben also den vor 2 Jahren (§. 11) geschlossenen Frieden wieder gebrochen. — *τοὺς πολιορκουμένους*, die 3 Lochen (§. 26). — [*τῶν Λακεδαιμονίων*] mehr als überflüssig; es müfste wenigstens heifsen: *τοὺς πολ. Λακεδαιμονίους*. S. d. Anhang. — *ὠξυλάβησαν*, die Gelegenheit schnell ergriffen. Das Wort kommt sonst nicht vor, wird aber von alten Lexikographen angeführt. — *Θηβαῖοι*, die (wie in Sikyon VII, 3, 4 und ohne Zweifel in Messene) in Arkadien, wie man aus §. 36 sieht, von ihrer ersten Invasion (370/369) her noch Besatzungen haben, die sie natürlich um so weniger heraus zu ziehen gewillt waren, je gespannter ihr Verhältnifs zu den Arkadern wurde (s. z. VII, 1, 32. 39. 4, 2).

28. *πάλιν δή*, natürlich wieder. — *περὶ τοὺς Ἠλείους εἶχον*. Vergl. z. V, 4, 57: *περὶ τοῦτον ἦν.* — *τὴν Ὀλυμπίαν — ἐφρούρουν*. S. §. 14. — *ἐπιόντος — ἔτους*, 364. — *πρώτοις*, prädicativ zu *προστῆναι*. Ueber die Sache s. z. III, 2, 31. — *αἱ — ἡμέραι*, welche (5—6 Tage) mit dem Vollmond nach der Sommer-Sonnenwende begannen. Hermann Gottesdienstl. Alt. 49, 11. 50, 5. — *Ἀχαιούς*, also aufser den Pelleneern, die ihnen im vorigen Jahre beistanden (§. 18), wohl noch andere Achäer.

Πισάταις διετίθεσαν τὴν πανήγυριν. καὶ τὴν μὲν ἱππο-
δρομίαν ἤδη ἐπεποιήκεσαν καὶ τα δρομικα τοῦ πεντάθλου·
οἱ δ᾽ εἰς πάλην ἀφικόμενοι οὐκέτι ἐν τῷ δρόμῳ, ἀλλὰ με-
ταξὺ τοῦ δρόμου καὶ τοῦ βωμοῦ ἐπάλαιον. οἱ γὰρ Ἠλεῖοι
σὺν τοῖς ὅπλοις παρῆσαν ἤδη εἰς τὸ τέμενος. οἱ δὲ Ἀρ-
κάδες πορρωτέρω μὲν οὐκ ἀπήντησαν, ἐπὶ δὲ τοῦ Κλαδάου
ποταμοῦ παρετάξαντο, ὃς παρὰ τὴν Ἄλτιν καταρρέων εἰς
τὸν Ἀλφειὸν ἐμβάλλει. καὶ σύμμαχοι δὲ παρῆσαν αὐτοῖς,
ὁπλῖται μὲν Ἀργείων εἰς δισχιλίους, Ἀθηναίων δὲ ἱππεῖς
περὶ τετρακοσίους. καὶ μὴν οἱ Ἠλεῖοι τἀπὶ θάτερα τοῦ 30
ποταμοῦ παρετάξαντο, σφαγιασάμενοι δὲ εὐθὺς ἐχώρουν.
καὶ τὸν πρόσθεν χρόνον εἰς τὰ πολεμικὰ καταφρονούμενοι
μὲν ὑπ᾽ Ἀρκάδων καὶ Ἀργείων, καταφρονούμενοι δὲ ὑπ᾽
Ἀχαιῶν καὶ Ἀθηναίων ὅμως ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ τῶν μὲν συμ-
μάχων ὡς ἀλκιμώτατοι ὄντες ἡγοῦντο, τοὺς δ᾽ Ἀρκάδας,
τούτοις γὰρ πρώτοις συνέβαλον, καὶ εὐθὺς ἐτρέψαντο καὶ
ἐπιβοηθήσαντας δὲ τοὺς Ἀργείους δεξάμενοι καὶ τούτων
ἐκράτησαν. ἐπεὶ μέντοι κατεδίωξαν εἰς τὸ μεταξὺ τοῦ 31
βουλευτηρίου καὶ τοῦ τῆς Ἑστίας ἱεροῦ καὶ τοῦ πρὸς ταῦτα
προσήκοντος θεάτρου, ἐμάχοντο μὲν οὐδὲν ἧττον καὶ ἐώ-
θουν πρὸς τὸν βωμόν, ἀπὸ μέντοι τῶν στοῶν τε καὶ τοῦ
βουλευτηρίου καὶ τοῦ μεγάλου ναοῦ βαλλόμενοι καὶ ἐν τῷ
ἰσοπέδῳ μαχόμενοι ἀποθνήσκουσιν ἄλλοι τε τῶν Ἠλείων
καὶ αὐτὸς ὁ τῶν τριακοσίων ἄρχων Στρατόλας. τούτων

29. *διετίθεσαν τὴν πανήγυριν.* Vergl. z. VI, 4, 30. — *οἱ — εἰς πάλην ἀφικόμενοι,* die nach Bestehung der ersten vier Kampfarten zur letzten, zur *πάλη*, zugelassen wurden. — *τοῦ βωμοῦ*, des grofsen, dem Olympischen Zeus aus der Asche der Opferthiere errichteten Altars. Pausan. V, 13, 5. Die Nähe dieses Altars, glaubten die Arkader wohl, werde von den Eleern respectirt werden. — *τὴν Ἄλτιν.* Nach Pausan. V, 10, 1 war das der Name für *τὸ ἄλσος τὸ ἱερὸν τοῦ Διός.* Es war also, wie es scheint, der innere (vermuthlich abgegrenzte) Raum des *τέμενος.*

30. *τἀπὶ θάτερα.* S. z. VI, 2, 7. — *σφαγιασάμενοι.* Vgl. z. III, 4, 23. IV, 2, 20. — *ἀλκιμώτατοι*, wie VII, 2, 16. 3, 1.

31. *τοῦ βουλευτηρίου*, nach dem Gründer *Λαλίχμιον* genannt, in welchem die Festvorträge gehalten wurden. Pausan. VI, 23, 5. — *τοῦ μεγάλου ναοῦ*, des berühmten Zeustempels. — *ἄλλοι τε — καὶ αὐτός*, nachträglich in seinem Umfang beschränktes Subject. S. z. IV, 4, 1. 6. — *τῶν τριακ.* S. §. 13. — *Στρατόλας.* S. §. 15.

δὲ πραχθέντων ἀπεχώρησαν εἰς τὸ αὑτῶν στρατόπεδον.
32 οἱ μέντοι Ἀρκάδες καὶ οἱ μετ᾽ αὐτῶν οὕτως ἐπεφόβηντο τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν, ὥστε οὐδ᾽ ἀνεπαύσαντο τῆς νυκτός, ἐκκόπτοντες τὰ διαπεπονημένα σκηνώματα καὶ ἀποσταυροῦντες. οἱ δ᾽ αὖ Ἠλεῖοι ἐπεὶ τῇ ὑστεραίᾳ προσιόντες εἶδον καρτερὸν τὸ τεῖχος καὶ ἐπὶ τῶν ναῶν πολλοὺς ἀναβεβηκότας, ἀπῆλθον εἰς τὸ ἄστυ, τοιοῦτοι γενόμενοι, οἵους τὴν ἀρετὴν θεὸς μὲν ἂν ἐμπνεύσας δύναιτο καὶ ἐν ἡμέρᾳ ἀποδεῖξαι, ἄνθρωποι δὲ οὐδ᾽ ἂν ἐν πολλῷ χρόνῳ τοὺς μὴ ὄντας ἀλκίμους ποιήσειαν.

33 Χρωμένων δὲ τοῖς ἱεροῖς χρήμασι τῶν ἐν τοῖς Ἀρκάσιν ἀρχόντων καὶ ἀπὸ τούτων τοὺς ἐπαρίτους τρεφόντων, πρῶτοι Μαντινεῖς ἀπεψηφίσαντο μὴ χρῆσθαι τοῖς ἱεροῖς χρήμασι. καὶ αὐτοὶ τὸ γιγνόμενον μέρος εἰς τοὺς ἐπαρίτους ἐκ τῆς πόλεως ἐκπορίσαντες ἀπέπεμψαν τοῖς ἄρχουσιν. οἱ δὲ ἄρχοντες φάσκοντες αὐτοὺς λυμαίνεσθαι τὸ Ἀρκαδικὸν ἀνεκαλοῦντο εἰς τοὺς μυρίους τοὺς προστάτας αὐτῶν· καὶ ἐπεὶ οὐχ ὑπήκουον, κατεδίκασαν αὐτῶν καὶ τοὺς ἐπαρίτους ἔπεμπον ὡς ἄξοντας τοὺς κατακεκριμένους. οἱ μὲν οὖν Μαντινεῖς κλείσαντες τὰς πύλας οὐκ
34 ἐδέχοντο αὐτοὺς εἴσω. ἐκ δὲ τούτου τάχα δὴ καὶ ἄλλοι τινὲς ἔλεγον ἐν τοῖς μυρίοις, ὡς οὐ χρὴ τοῖς ἱεροῖς χρή-

32. *τὰ διαπεπονημένα σκηνώματα*, die mühsam oder sorgfältig errichteten (geschmackvoll ausgestatteten) Zelte und Buden, welche den Bedürfnissen der Festbesucher dienten, hieben sie nieder, wie man Bäume umhaut (*ἐκκόπτοντες*). — *ἀποσταυροῦντες*, absolut: sie stellten ein Pfahlwerk her, das nachher *τεῖχος* genannt wird. Vergl. I, 3, 4: *ξύλινον τεῖχος*. — *γενόμενοι*. S. z. I, 2, 10. IV, 8, 16. — *θεὸς — ἀποδεῖξαι*. S. d. Einleit. 8.

33. *χρωμένων*, 364 bis 363. — *τοῖς ἱεροῖς χρήμασι*, der Schätze des Olympischen Tempels. Die mit den die Verwaltung des Tempels beanspruchenden Pisaten verbündeten Arkader *ἐκυρίευον τοῦ ἱεροῦ καὶ τῶν ἐν αὐτῷ χρημάτων*. Diodor XV, 82. — *τοὺς ἐπαρίτους*. S. z. VII, 2, 10. — *τὸ γιγνόμενον μέρος — εἰς τοὺς ἐπαρίτους*, den auf sie fallenden Theil der zur Besoldung der (5000) Epariten bestimmten Summe. — *τὸ Ἀρκαδικὸν — τοὺς μυρίους*. S. z. VI, 5, 6. Die 10,000 bilden als die Vertreter des Gesammtstaats einen demokratischen Gerichtshof, vor welchen die Behörden von Mantineia gefordert werden.

34. *ἐκ — τούτου*, danach und deshalb (s. z. III, 1, 1), denn das Beispiel der dem Bunde mit

μασι χρῆσθαι οὐδὲ καταλιπεῖν εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον τοῖς
παισὶν ἔγκλημα τοῦτο πρὸς τοὺς θεούς. ὡς δὲ καὶ ἐν τῷ
κοινῷ ἀπέδοξε μηκέτι χρῆσθαι τοῖς ἱεροῖς χρήμασι, ταχὺ
δὴ οἱ μὲν οὐκ ἂν δυνάμενοι ἄνευ μισθοῦ τῶν ἐπαρίτων
εἶναι διεχέοντο, οἱ δὲ δυνάμενοι παρακελευσάμενοι αὑτοῖς
καθίσταντο εἰς τοὺς ἐπαρίτους, ὅπως μὴ αὐτοὶ ἐπ' ἐκεί-
νοις, ἀλλ' ἐκεῖνοι ἐπὶ σφίσιν εἶεν. γνόντες δὲ οἱ τῶν
ἀρχόντων διακεχειρικότες τὰ ἱερὰ χρήματα, ὅτι εἰ δώ-
σοιεν εὐθύνας, κινδυνεύσοιεν ἀπολέσθαι, πέμπουσιν εἰς 35
Θήβας καὶ διδάσκουσι τοὺς Θηβαίους, ὡς εἰ μὴ στρατεύ-
σοιεν, κινδυνεύσοιεν οἱ Ἀρκάδες πάλιν λακωνίσαι. καὶ οἱ
μὲν παρεσκευάζοντο ὡς στρατευσόμενοι· οἱ δὲ τὰ κράτιστα
τῇ Πελοποννήσῳ βουλευόμενοι ἔπεισαν τὸ κοινὸν Ἀρκάδων

Erfolg Widerstand leistenden Mantineer zog andere nach und nach auf ihre Seite hinüber. — *ἔγκλημα*, Verschuldung, daher mit *πρὸς*, wie Lys. X, 22: *τίνος ὄντος ἐμοὶ πρὸς ὑμᾶς ἐγκλήματος;* XVI, 10 u. a. — *τῷ κοινῷ*. S. z. VI, 5, 6. Somit würde die Sache der Mantineer jetzt die legitime. — *οἱ μὲν — τῶν ἐπαρίτων — διεχέοντο*, ein Theil der Epariten löste sich auf. — *παρακελευσάμενοι αὑτοῖς*, redeten einander (Kr. 51, 2, 16) zu, ermuthigten sich gegenseitig. Es waren die Begüterten, aristokratisch-Lakonisch Gesinnten (vergl. nachher die Besorgnifs der anderen Arkader, es möchten *οἱ Ἀρκάδες πάλιν λακωνίσαι*), die jetzt ihre Zeit wiederkommen sahen. Vergl. V, 2, 7 zu *οἱ ἔχοντες τὰς οὐσίας ὑ. θ.* Einleit. 95. Dafs aber von den Thebanisch Gesinnten ein Theil unter den Epariten verblieb, ergiebt sich aus §. 36. — *ἐπ' ἐκείνοις*, in der Gewalt der in der Bundesbehörde bisher überwiegenden Thebanischen Partei. Wurden sie selbst *ἐπάριτοι*, so hatten sie mit den Waffen auch die Gewalt in den Händen. — *οἱ — διακεχειρικότες*, d. i. welche bis dahin *ἐκυρίευον τῶν — χρημάτων* (Diodor). — *εἰ δώσοιεν εὐθύνας, κινδυνεύσοιεν ἀπολέσθαι*. Nach Diodors (XV, 82) verkehrter Darstellung sollen es die Mantineer gewesen sein, welche bei der Verwendung der Tempelschätze zur Kriegsführung verharren und den Krieg gegen die Eleer fortsetzen wollten aus Furcht *μὴ δῶσιν ἐν εἰρήνῃ λόγον τῶν ἀναλωθέντων*. Dafs das ein Irrthum ist, bestätigt auch der Umstand, dafs mit den Mantineern die Eleer (§. 35 III, 5, 1) einverstanden sind, deren Gegner, die Pisaten (s. z. §. 33) es mit den Thebanisch gesinnten Arkadern halten. — *πέμπουσιν εἰς Θήβας*. Bevor sie das thaten, soll es nach Diodor zwischen ihnen und der Gegenpartei zu förmlichem Kampfe gekommen sein.

35. *οἱ μέν*, die Thebaner. — *οἱ — τὰ κράτιστα τῇ Πελ. βουλευόμενοι*, die es (nach Xen.'s wohlberechtigter Ansicht: s. d. Einleit. 110) mit dem Pel. am besten meinten, wofür VII, 5, 1:

πέμψαντας πρέσβεις εἰπεῖν τοῖς Θηβαίοις μὴ ἰέναι σὺν ὅπλοις εἰς τὴν Ἀρκαδίαν, εἰ μή τι καλοῖεν. καὶ ἅμα μὲν ταῦτα πρὸς τοὺς Θηβαίους ἔλεγον, ἅμα δὲ ἐλογίζοντο, ὅτι πολέμου οὐδὲν δέοιντο. τοῦ τε γὰρ ἱεροῦ τοῦ Διὸς προεστάναι οὐδὲν προσδεῖσθαι ἐνόμιζον, ἀλλ' ἀποδιδόντες ἂν καὶ δικαιότερα καὶ ὁσιώτερα ποιεῖν, καὶ τῷ θεῷ οἴεσθαι μᾶλλον ἂν οὕτω χαρίζεσθαι. βουλομένων δὲ ταῦτα καὶ τῶν Ἠλείων, ἔδοξεν ἀμφοτέροις εἰρήνην ποιήσασθαι· καὶ ἐγένοντο σπονδαί.

36 Γενομένων δὲ τῶν ὅρκων καὶ ὁμοσάντων τῶν τε ἄλλων ἁπάντων καὶ Τεγεατῶν καὶ αὐτοῦ τοῦ Θηβαίου, ὃς ἐτύγχανεν ἐν Τεγέᾳ ἔχων τριακοσίους ὁπλίτας τῶν Βοιωτῶν, οἱ μὲν Ἀρκάδες ἐν τῇ Τεγέᾳ αὐτοῦ ἐπικαταμείναντες ἐδειπνοποιοῦντό τε καὶ εὐθυμοῦντο καὶ σπονδὰς καὶ παιᾶνας ὡς εἰρήνης γεγενημένης ἐποιοῦντο, ὁ δὲ Θηβαῖος καὶ τῶν ἀρχόντων οἱ φοβούμενοι τὰς εὐθύνας σύν τε τοῖς Βοιωτοῖς καὶ τοῖς ὁμογνώμοσι τῶν ἐπαρίτων κλείσαντες τὰς

οἱ κηδόμενοι τῆς Πελοποννήσου. — *πέμψαντας*, per synesin auf τὸ κοινὸν gehend. — *τι*, bei καλεῖν, wie bei δεῖσθαι, χρῆσθαι, **wozu.** — *πρὸς τοὺς Θηβαίους ἔλεγον*, sie liefsen das (durch die Gesandten) den Thebanern sagen. — *ἅμα δέ*. So wie sie einerseits das Eingreifen der Thebaner in ihre Angelegenheiten abwehren, so wollen sie andererseits, um zu jenem keine Veranlassung und keinen Vorwand zu geben, unter sich selbst Frieden haben. — *ἀποδιδόντες*, selbstverständlich: den Eleern, nothwendige Bedingung für Herstellung des Friedens. — *οἴεσθαι*, pleonastisch eingefügt, beruht auf einer Anakoluthie: als ob statt ἐνόμιζον etwa ἔλεγον vorausgegangen wäre. Vergl. Plut. Protag. 341, D: *ἐγὼ οἶμαι — τοῦτο λέγειν Σιμωνίδην, καὶ Πρόδικόν γε τόνδε εἰδέναι, ἀλλὰ παίζειν καὶ σοῦ δοκεῖν ἀποπειρᾶσθαι*, wo sich δοκεῖν aus einem bei ἀλλά (statt des regierenden οἶμαι) vorschwebenden Verbum des Sagens, Behauptens erklärt.

36. *τοῦ Θηβαίου*. S. z. §. 27. — *αὐτοῦ*, epexegetisch zu ἐν τῇ Τεγέᾳ, eng zu verbinden mit ἐπικαταμείναντες. Vergl. ἐν χώρᾳ αὐτοῦ IV, 8, 39. Das αὐτοῦ besagt: wo sie den Friedensvertrag schlossen, in Tegea, da feierten sie, was sie ja auch in ihre Heimath zurückgekehrt hätten thun können, auch gleich das Friedensfest (ὡς εἰρήνης γενομένης): das würden sie nicht gethan haben, wenn sie von dem, was ihnen dabei von Seiten der Thebaner und den mit diesen einverstandenen Arkadern geschehen sollte, eine Ahnung gehabt hätten. — *τῶν ἀρχόντων οἱ φοβούμενοι*, vorher (§. 34) οἱ τῶν ἀρχόντων διακεχειρικότες τὰ ἱερὰ χρήματα. — *τοῖς ὁμογνώμοσι τῶν*

πύλας τοῦ τῶν Τεγεατῶν τείχους, πέμποντες ἐπὶ τοὺς σκηνοῦντας συνελάμβανον τοὺς βελτίστους. ἅτε δὲ ἐκ πασῶν τῶν πόλεων παρόντων τῶν Ἀρκάδων καὶ πάντων εἰρήνην βουλομένων ἔχειν, πολλοὺς ἔδει τοὺς συλλαμβανομένους εἶναι· ὥστε ταχὺ μὲν αὐτοῖς τὸ δεσμωτήριον μεστὸν ἦν, ταχὺ δὲ ἡ δημοσία οἰκία. ὡς δὲ πολλοὶ οἱ εἱργμένοι 37 *ἦσαν, πολλοὶ δὲ κατὰ τοῦ τείχους ἐκπεπηδηκότες, ἦσαν δ' οἳ καὶ διὰ τῶν πυλῶν ἀφεῖντο· οὐδεὶς γὰρ οὐδενὶ ὠργίζετο, ὅστις μὴ ᾤετο ἀπολεῖσθαι· ἀπορῆσαι δὴ μάλιστα ἐποίησε τόν τε Θηβαῖον καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ ταῦτα πράττοντας ὅτι Μαντινέας, οὓς μάλιστα ἐβούλοντο λαβεῖν, ὀλίγους τινὰς πάνυ εἶχον· διὰ γὰρ τὸ ἐγγὺς τὴν πόλιν εἶναι σχεδὸν πάντες ᾤχοντο οἴκαδε. ἐπεὶ δὲ ἡμέρα ἐγένετο καὶ* 38 *τὰ πεπραγμένα ἐπύθοντο οἱ Μαντινεῖς, εὐθὺς πέμποντες εἴς τε τὰς ἄλλας Ἀρκαδικὰς πόλεις προηγόρευον ἐν τοῖς ὅπλοις εἶναι καὶ φυλάττειν τὰς παρόδους, καὶ αὐτοὶ δὲ οὕτως ἐποίουν καὶ ἅμα πέμψαντες εἰς τὴν Τεγέαν ἀπῄτουν ὅσους ἔχοιεν ἄνδρας Μαντινέων· καὶ τῶν ἄλλων δὲ Ἀρκάδων οὐδένα ἀξιοῦν ἔφασαν οὔτε δεδέσθαι οὔτε ἀποθνήσκειν πρὸ δίκης. εἰ δὲ καί τινες ἐπαιτιῷντο, ἔλεγον ἐπαγγέλλοντες, ὅτι ἡ τῶν Μαντινέων πόλις ἐγγυῷτο ἦ μὴν παρέξειν εἰς τὸ κοινὸν τῶν Ἀρκάδων ὁπόσους τις προσκαλοῖτο.*

ἐπαρίτων. S. z. *εἰς τοὺς ἐπαρίτους* §. 34. — *τοὺς σκηνοῦντας*, den Schmausenden. — *τοὺς βελτίστους*, die aristokratisch und Spartanisch Gesinnten. — *ἡ δημοσία οἰκία*, etwa: das Stadthaus, Gemeindehaus.

37. *ἦσαν δ' οἳ καὶ*, nicht wenige aber auch. — *οὐδεὶς — οὐδενὶ*, keiner von denen, die die Thore zu bewachen hatten, einem der Entweichenden. — *ἀπολεῖσθαι*, wegen der *εὐθύναι* (§. 34. 36). — *πάνυ*, nachdrücklich durch die Stellung, wie *πολὺ* §. 24, *παντελῶς* IV, 2, 18. V, 3, 2 u. a. — *ᾤχοντο οἴκαδε*, ohne sich am Festschmaus zu betheiligen, oder sie waren früher als die Andern davon aufgebrochen, um noch am Abend nach Hause zu kommen.

38. *οὐδένα ἀξιοῦν ἔφασαν*, sie erklärten, sie würden es von keinem dulden, dafs er u. s. w. So versteht man, wie *οὐδένα — οὔτε — οὔτε* hier stehen kann, wofür man *μηδένα — μήτε — μήτε* erwartet. — *δεδέσθαι*, in Haft gehalten werde oder bleibe. S. V, 4, 7 zu *κεκλεῖσθαι*. — *ἦ μήν*, wie nach den Verben des Betheurens, Schwörens u. ä. Kr. 69, 28, 1. — *προσκαλοῖτο*, vorlade. S. z. I, 7, 12.

39 ἀκούων οὖν ὁ Θηβαῖος ἠπόρει τε, ὅ τι χρήσαιτο τῷ πράγματι, καὶ ἀφίησι πάντας τοὺς ἄνδρας. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ συγκαλέσας τῶν Ἀρκάδων ὁπόσοι γε δὴ συνελθεῖν ἠθέλησαν ἀπελογεῖτο ὡς ἐξαπατηθείη. ἀκοῦσαι γὰρ ἔφη, ὡς Λακεδαιμόνιοί τε εἶεν σὺν τοῖς ὅπλοις ἐπὶ τοῖς ὁρίοις προδιδόναι τε μέλλοιεν αὐτοῖς τὴν Τεγέαν τῶν Ἀρκάδων τινές. οἱ δὲ ἀκούσαντες ἐκεῖνον μέν, καίπερ γιγνώσκοντες, ὅτι ἐψεύδετο περὶ σφῶν, ἀφίεσαν· πέμψαντες δ' εἰς Θήβας
40 πρέσβεις κατηγόρουν αὐτοῦ ὡς δεῖν ἀποθανεῖν. τὸν δ' Ἐπαμεινώνδαν ἔφασαν, καὶ γὰρ στρατηγῶν τότε ἐτύγχανε, λέγειν, ὡς πολὺ ὀρθότερον ποιήσειεν, ὅτε συνελάμβανε τοὺς ἄνδρας ἢ ὅτε ἀφῆκε. τὸ γὰρ ἡμῶν δι' ὑμᾶς εἰς πόλεμον καταστάντων ὑμᾶς ἄνευ τῆς ἡμετέρας γνώμης εἰρήνην ποιεῖσθαι πῶς οὐκ ἂν δικαίως προδοσίαν τις ὑμῶν τοῦτο κατηγοροίη; εὖ δ' ἴστε, ἔφη, ὅτι ἡμεῖς καὶ στρατευσόμεθα εἰς τὴν Ἀρκαδίαν καὶ σὺν τοῖς τὰ ἡμέτερα φρονοῦσι πολεμήσομεν.

5 Ὡ δὲ ταῦτα ἀπηγγέλθη πρός τε τὸ κοινὸν τῶν Ἀρκά-
1 δων καὶ κατὰ πόλεις, ἐκ τούτου ἀνελογίζοντο Μαντινεῖς τε
καὶ τῶν ἄλλων Ἀρκάδων οἱ κηδόμενοι τῆς Πελοποννήσου,

39. *ὅ τι — τῷ πράγματι*, wie II, 1, 2: *ἀπόρως μὲν εἶχε, τί — τῷ πράγματι*. — *καὶ ἀφίησι*. Zwei Ursache und Folge ausdrückende Sätze durch *τὲ — καὶ* verbunden, wie IV, 2, 1. 8, 16. — *ὁπόσοι γε δή*, so viele natürlich, d. h. es kamen nur wenige, weil man der Sache nicht traute. — *ἀκοῦσαι γὰρ ἔφη*. Dafs an dem Gerücht etwas Wahres war, dafs etwas der Art dem Thebanischen Harmosten wenigstens hinterbracht worden war, ist nicht ganz unwahrscheinlich, wenn er auch damit bei denen, die davon nichts wufsten, keinen Glauben fand (*ὅτι ἐψεύδετο περὶ σφῶν*). — *δεῖν*, so dicht neben *ὡς* kann schwerlich als Infinitiv (vergl. z. VI, 5, 42) genommen werden und ist wohl Participialform für *δέον* (Dindorf ed. Lips. 1866, p. XXVIII), wie sie in den Formeln *μικροῦ δεῖν* und *ὀλίγου δεῖν* vorkommt, analog dem für *πλέον* gebrauchten *πλεῖν*.

40. *ἔφασαν*. S. d. Einleit. 47, Anm. — *τὸ γὰρ ὑμῶν*, Uebergang in die or. recta ohne *ἔφη*. S. z. I, 1, 27. — *δι' ὑμᾶς εἰς πόλεμον καταστάντων*, zuerst im J. 370. S. z. VI, 5, 19. Dafs den Dank dafür die Arkader längst vergessen hatten, dazu hatten die Thebaner selbst das Ihre gethan. S. z. VII, 1, 32 a. E. 38. 39. 4, 2. Einleit. 108.

5, 1. *πρός — τὸ κοινὸν*, von welchem VII, 4, 35 die Gesandten nach Theben geschickt waren. — *οἱ κηδόμενοι τῆς Πελοποννήσου*. S. z. VII, 4,

ὡσαύτως δὲ καὶ Ἠλεῖοι καὶ Ἀχαιοί, ὅτι οἱ Θηβαῖοι δῆλοι εἶεν βουλόμενοι ὡς ἀσθενεστάτην τὴν Πελοπόννησον εἶναι, ὅπως ὡς ῥᾷστα αὐτὴν καταδουλώσαιντο. τί γὰρ δὴ πο- 2
λεμεῖν ἡμᾶς βούλονται, ἢ ἵνα ἡμεῖς μὲν ἀλλήλους κακῶς ποιῶμεν, ἐκείνων δ᾽ ἀμφότεροι δεώμεθα; ἢ τί λεγόντων ἡμῶν, ὅτι οὐ δεόμεθα αὐτῶν ἐν τῷ παρόντι, παρασκευάζονται ὡς ἐξιόντες; οὐ δῆλον, ὡς ἐπὶ τῷ κακόν τι ἐργάζεσθαι ἡμᾶς στρατεύειν παρασκευάζονται; ἔπεμπον δὲ 3
καὶ Ἀθήναζε βοηθεῖν κελεύοντες· ἐπορεύθησαν δὲ καὶ εἰς Λακεδαίμονα πρέσβεις ἀπὸ τῶν ἐπαρίτων παρακαλοῦντες Λακεδαιμονίους, εἰ βούλοιντο κοινῇ διακωλύειν, ἄν τινες ἴωσι καταδουλωσόμενοι τὴν Πελοπόννησον. περὶ μέντοι ἡγεμονίας αὐτόθεν διεπράττοντο, ὅπως ἐν τῇ ἑαυτῶν ἕκαστοι ἡγήσοιντο.

Ἐν οσῳ δὲ ταῦτ᾽ ἐπράττετο, Ἐπαμεινώνδας ἐξῄει Βοι- 4

35. — *Ἀχαιοί*, welche mit den Mantineern wie mit den Eleern sympathisirten. Wie bei diesen, so war auch bei jenen die Macht in den Händen der Aristokraten. Vgl. VII, 1, 43. — *ὅπως — καταδουλώσαιντο*. S. d. Einleit. 109.

2. *τί γάρ*, Uebergang in die or. recta, wie VII, 4, 40. — *πολεμεῖν ἡμᾶς*, mit einander, d. h. was können sie dagegen haben, dafs wir (Arkader und Eleer) mit einander Frieden geschlossen haben? (VII, 4, 35. 36). — *ἤ*, wie auch *εἰ μή*, ist ohne *ἄλλο* in solchen Fragen, in denen *τί* schon die Bedeutung: was sonst annimmt. Memor. IV, 3, 9. Kyr. I, 4, 13. — *ἐκείνων*, wie *ἐκείνου* VI, 4, 25. — *παρασκευάζονται*. S. VII, 4, 35.

3. *βοηθεῖν*, wozu die Athener verpflichtet waren. S. VII, 4, 6. — *ἀπὸ τῶν ἐπαρίτων*, von Seiten der Epariten, d. h. der aristokratischen Arkader, die freiwillig sich als Epariten stellten, VII, 4, 34. Ohne Wissen und Willen des *κοινόν* gingen sie gewifs nicht nach Sparta: auf einer solchen Angabe scheint aber zu beruhen was Pausan. VIII, 8, 6 den Mantineern zum Vorwurf macht: sie hätten *ἄνευ τοῦ Ἀρκάδων κοινοῦ* mit den Lakedämoniern Frieden geschlossen. — *ἄν τινες*, nach der gewöhnlichen Formel bei Abschlufs von Defensivverträgen (z. B. § 4. VII, 4, 6), obwohl hier nur an die Thebaner als Angreifer gedacht ist. Vergl. z. VII, 4, 6. — *αὐτόθεν*, gleich anfangs, ohne so lange Verhandlungen wie VII, 1, 2—14. — *διεπράττοντο*, machten aus, mit folg. *ὅπως*, insofern zugleich bestimmt wurde, wie das Ausgemachte auszuführen sei. S. auch d. Einleit. 33 a. E.

4. *Ἐπαμεινώνδας* zieht im J. 362 zum vierten Mal in den Peloponnes. Die Thebaner hatten ihn seit 367, abgesehen von ihren da zurückgelassenen Besatzungen, nicht betreten, unterdes in Thessalien beschäftigt und im vorhergehenden Jahre (364/363) theils im eigenen Lande, wo sie Orchomenos zerstörten und dessen sämmtliche

ωτοὺς ἔχων πάντας καὶ Εὐβοέας καὶ Θετταλῶν πολλοὺς παρά τε Ἀλεξάνδρου καὶ τῶν ἐναντίων αὐτῷ. Φωκεῖς μέντοι οὐκ ἠκολούθουν λέγοντες, ὅτι συνθῆκαι σφίσιν αὐτοῖς εἶεν, εἴ τις ἐπὶ Θήβας ἴοι, βοηθεῖν· ἐπ' ἄλλους δὲ
5 *στρατεύειν οὐκ εἶναι ἐν ταῖς συνθήκαις. ὁ μέντοι Ἐπαμεινώνδας ἐλογίζετο καὶ ἐν Πελοποννήσῳ σφίσιν ὑπάρχειν Ἀργείους τε καὶ Μεσσηνίους καὶ Ἀρκάδων τοὺς τὰ σφέτερα φρονοῦντας. ἦσαν δ' οὗτοι Τεγεᾶται καὶ Μεγαλοπολῖται καὶ Ἀσεᾶται καὶ Παλλαντιεῖς καὶ εἴ τινες δὴ πόλεις διὰ τὸ μικραί τε εἶναι καὶ ἐν μέσαις ταύταις οἰκεῖν ἠναγ-*
6 *κάζοντο. ἐξῆλθε μὲν δὴ ὁ Ἐπαμεινώνδας διὰ ταχέων· ἐπεὶ*

Einwohner tödteten oder in die Sklaverei verkauften (Diodor XV, 79. Pausan. IX, 15, 2), theils (364) zur See, wo Epameinondas, wie er den Spartanern die Herrschaft zu Lande entrissen, die Macht der Athener, die jetzt seinen im Peloponnes verfolgten Plänen noch mehr als im J. 368, als Pelopidas in Susa die Vernichtung der Athenischen Flotte decretiren liefs (VII, 1, 36), im Wege standen, zu brechen suchte und auch wirklich den Abfall der Bundesgenossen Athens (Rhodos, Chios, Byzantion) wenigstens vorbereitete. Diodor XV, 78. 79. — *Εὐβοέας*, die schon 370 den Thebanern in den Peloponnes folgten (VI, 5, 23). — *Ἀλεξάνδρου*. S. z. VI, 4, 34. Den bei Kynoskephalä (364) gefallenen Pelopidas zu rächen, waren die Thebaner gegen den Tyrannen von Pherä mit starker Heeresmacht ausgezogen und hatten ihn zur Unterwerfung gezwungen, welche die Befreiung der Thessalischen Städte (*τῶν ἐναντίων αὐτῷ*) von seiner Herrschaft und die Symmachie ganz Thessaliens mit Theben zur Folge hatte. Diodor XV, 80. Plut. Pel. 35. — *Φωκεῖς*. S. z. VI, 5, 22. 23. Sie nahmen im Norden eine ähnliche Stellung in Anspruch wie die Korinthier und Phliasier im Süden. S. z. §. 5. — *σφίσιν*, ihnen, den Phokeern, *αὐτοῖς*, mit ihnen, den Thebanern: das ist schwerlich richtig. Aber auch *αὐτοῖς* als Bezeichnung des Gegensatzes zu anderen Bundesgenossen zu nehmen geht nicht an. Cobet tilgt also *αὐτοῖς* (als Glosse zu *σφίσιν*) wohl mit Recht.

5. *ἐν Πελοποννήσῳ*. Dafs Diodor XV, 84 irrt, wenn er zu den Peloponnesischen Bundesgenossen der Thebaner auch die Achäer zählt, geht aus §. 1 u. 18 hervor. Die Korinthier, Phliasier und Epidaurier bleiben dem VII, 4, 10 geschlossenen Vertrag gemäfs neutral. — *σφίσιν*, den Thebanern. S. z. VII, 1, 41. — *Μεσσηνίους* — *Μεγαπολῖται*. S. d. Einleit. 62. — *ἐν μέσαις ταύταις*, näml. *πόλεσι*, oder per synesin zu erklären, wie so häufig umgekehrt von *πόλις* in der Construction auf die Einwohner übergegangen wird (s. z. III, 2, 9). Die kleinen zwischen den gröfseren Städten liegenden Ortschaften waren natürlich (*δή*) der Politik der letzteren zu folgen gezwungen. Der Begriff: folgen ergänzt sich aus *τοὺς τὰ σφέτερα φρονοῦντας*.

6. *διὰ ταχέων*, wie Anab. I, 5, 9; gewöhnlicher *διὰ τάχους*. Aber auch *διὰ βραχέων* kommt so

δὲ ἐγένετο ἐν Νεμέᾳ, ἐνταῦθα διέτριβεν, ἐλπίζων τοὺς Ἀθηναίους παριόντας λήψεσθαι καὶ λογιζόμενος μέγα ἂν τοῦτο γενέσθαι τοῖς μὲν σφετέροις συμμάχοις εἰς τὸ ἐπιρρῶσαι αὐτούς, τοῖς δὲ ἐναντίοις εἰς τὸ εἰς ἀθυμίαν ἐμπεσεῖν, ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν, πᾶν ἀγαθὸν εἶναι Θηβαίοις ὅ τι ἐλαττοῖντο Ἀθηναῖοι. ἐν δὲ τῇ διατριβῇ αὐτοῦ ταύτῃ 7 συνῆεσαν πάντες οἱ ὁμοφρονοῦντες εἰς τὴν Μαντίνειαν. ἐπεὶ μέντοι ὁ Ἐπαμεινώνδας ἤκουσε τοὺς Ἀθηναίους τὸ μὲν κατὰ γῆν πορεύεσθαι ἀπεγνωκέναι, κατὰ θάλατταν δὲ παρασκευάζεσθαι ὡς διὰ Λακεδαίμονος βοηθήσοντας τοῖς Ἀρκάσιν, οὕτω δὴ ἀφορμήσας ἐκ τῆς Νεμέας ἀφικνεῖται εἰς τὴν Τεγέαν. εὐτυχῆ μὲν οὖν οὐκ ἂν ἔγωγε φήσαιμι 8 τὴν στρατηγίαν αὐτῷ γενέσθαι· ὅσα μέντοι προνοίας ἔργα καὶ τόλμης ἐστίν, οὐδέν μοι δοκεῖ ἀνὴρ ἐλλιπεῖν. πρῶτον μὲν γὰρ ἔγωγε ἐπαινῶ αὐτοῦ, ὅτι τὸ στρατόπεδον ἐν τῷ τείχει τῶν Τεγεατῶν ἐποιήσατο, ἔνθ᾽ ἐν ἀσφαλεστέρῳ τε ἦν ἢ εἰ ἔξω ἐστρατοπεδεύετο καὶ τοῖς πολεμίοις ἐν ἀδηλοτέρῳ ὅ τι πράττοιτο. καὶ παρασκευάζεσθαι δέ, εἴ του ἐδεῖτο, ἐν τῇ πόλει, ὄντι εὐπορώτερον ἦν. τῶν δ᾽ ἑτέρων ἔξω στρατευομένων ἐξῆν ὁρᾶν, εἴτε τι ὀρθῶς ἐπράττετο, εἴτε τι ἡμάρτανον. καὶ μὴν οἰόμενος κρείττων τῶν ἀντιπάλων εἶναι, ὁπότε ὁρῴη χωρίοις πλεονεκτοῦντας αὐτούς, οὐκ ἐξήγετο ἐπιτίθεσθαι. ὁρῶν δὲ οὔτε πόλιν αὐτῷ προσ- 9 χωροῦσαν οὐδεμίαν τόν τε χρόνον προβαίνοντα ἐνόμισε

vor Plat. Menex. 238, B. — *ὡς — συνελόντι εἰπεῖν*, um es kurz zu sagen. Kr. 48, 5, 2. Curt. 435, Anm. 564. — *ὅ τι ἐλαττοῖντο*. Wegen des Acc. beim Passiv s. Kr. 52, 4, 8. Curt. 483, 1, a. Dafs die Behauptung begründet ist, beweist VII, 1, 36. Vergl. VI, 5, 38. Einleit. 108.

7. *τὸ — πορεύεσθαι ἀπεγνωκέναι*. S. Kr. 47, 23, 1. — *οὕτω δή*. S. z. III, 2, 9.

8. *ἐπαινῶ αὐτοῦ, ὅτι*, wie Ages. VIII, 4: *τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου*. Hier vertritt der Satz mit *ὅτι* das Object. Kr. 47, 10, 8. — *ἐν τῇ πόλει*, die natürlich befestigt ist, daher nachher *ἐν τῷ τείχει*. — *τῶν — ἑτέρων*. Vgl. z. IV, 2, 15. Dafs aber *οἱ ἕτεροι* die Gegner bezeichnet, liegt nicht im Worte selbst, sondern im Zusammenhang. — *καὶ μὴν οἰόμενος*, ja obgleich er meinte. — *κρείττων*, nach Diodor um 11,000 M. Sein Heer 30,000 M. Fufsvolk und 3000 Reiter, das der Gegner 20,000 M. Fufsvolk und 2000 Reiter. — *οὐκ ἐξήγετο*, liefs sich nicht verleiten.

πρακτέον τι εἶναι· εἰ δὲ μή, ἀντὶ τῆς πρόσθεν εὐκλείας πολλὴν ἀδοξίαν προσεδέχετο. ἐπεὶ οὖν κατεμάνθανε περὶ μὲν τὴν Μαντίνειαν τοὺς ἀντιπάλους πεφυλαγμένους, μεταπεμπομένους δὲ Ἀγησίλαόν τε καὶ πάντας τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ ᾔσθετο ἐξεστρατευμένον τὸν Ἀγησίλαον καὶ ὄντα ἤδη ἐν τῇ Πελλήνῃ, δειπνοποιήσασθαι παραγγείλας ἡγεῖτο τῷ στρατεύματι εὐθὺς ἐπὶ Σπάρτην. καὶ εἰ μὴ Κρὴς θείᾳ τινὶ μοίρᾳ προσελθὼν ἐξήγγειλε τῷ Ἀγησιλάῳ προσιὸν τὸ στράτευμα, ἔλαβεν ἂν τὴν πόλιν ὥσπερ νεοττιὰν παντάπασιν ἔρημον τῶν ἀμυνουμένων. ἐπεὶ μέντοι προπυθόμενος ταῦτα ὁ Ἀγησίλαος ἔφθη εἰς τὴν πόλιν ἀπελθών, διαταξάμενοι οἱ Σπαρτιᾶται ἐφύλαττον καὶ μάλα ὀλίγοι ὄντες· οἵ τε γὰρ ἱππεῖς αὐτοῖς πάντες ἐν Ἀρκαδίᾳ ἀπῆσαν καὶ τὸ ξενικὸν καὶ τῶν λόχων δώδεκα

9. *πεφυλαγμένους*, in gut verwahrter Stellung. — *Πελλήνῃ*, Pellana in Lakonika, am Wege nach Arkadien, im oberen Eurotasthal. — *δειπνήσασθαι παραγγείλας ἡγεῖτο*. Polyb. IX, 8, 3: *δειπνοποιήσασθαι — παραγγείλας ἐξῆγε τὴν δύναμιν ἄρτι τῆς νυκτὸς ἐπιγιγνομένης*, Justin. VI, 7, 2: principio noctis. — *ἐπὶ Σπάρτην*. Nach Diodor XV, 82 soll sich Epam. dahin aufgemacht haben, als er, bei Mantineia angekommen, erfahren, Agesilaos verwüste das Tegeatische Gebiet. Dagegen läfst Polyb. IX, 8, 2 zwar (wie Xen. und auch Plut. Ages. 34) den Epam. von Tegea aus diesen Zug ausführen, aber erst nachdem Agesilaos bereits bis Mantineia vorgedrungen wäre, den er da über das Ziel seiner Bewegung dadurch getäuscht habe., dafs er sich gestellt, als wolle er zu einer ihm von Agesilaos angebotenen Schlacht seine Truppen geeignete Stellen schnell besetzen lassen.

10. *Κρής*, bei Polybios und Polyän II, 3, 10 ein Ueberläufer und zwar nach Kallisthenes bei Plutarch ein Thespier. Bei Diodor liest man von Kretischen *ἡμεροδρόμοι*, welche vom König Agis (sic), der die Schlauheit des Epam. kennend die Sache geahnt habe, nach Sparta geschickt worden seien. *ὥσπερ νεοττιάν*. S. d. Einleit. 9. — *ἀπελθών*, von Pellene zurück. Vergl. z. IV, 4, 5. Polybios und Justin. VI, 7, 2 lassen den Epam. vor Ages. in Sparta anlangen, das die zurückgelassenen Greise vertheidigt hätten, bis Ages., als der Feind bereits bis zum Markt vorgedrungen, angekommen sei. Dafs das unbefestigte Sparta ohne den Agesilaos und sein Heer dem Heere des Epam. nicht einen Augenblick hätte Widerstand leisten können, ist selbstverständlich. — *καὶ μάλα*, gar sehr, wie IV, 1, 25. *καὶ* mit *ὄντες* kann schwerlich concessiv genommen werden, weil, dafs der Versuch die Stadt zu schützen, mochten nun wenige oder viele dazu disponibel sein, gemacht werden mufste, sich von selbst versteht. — *ἐν Ἀρκαδίᾳ ἀπῆσαν*. Waren die Reiter und das hier angegebene Fufsvolk bereits

ὄντων οἱ τρεῖς. ἐπεὶ δὲ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἐν τῇ πόλει 11
τῶν Σπαρτιατῶν, ὅπου μὲν ἔμελλον ἔν τε ἰσοπέδῳ μαχεῖσθαι καὶ ἀπὸ τῶν οἰκιῶν βληθήσεσθαι, οὐκ εἰσῄει ταύτῃ, οὐδ' ὅπου γε μηδὲν πλέονες μαχεῖσθαι τῶν ὀλίγων πολλοὶ ὄντες· ἔνθεν δὲ πλεονεκτεῖν ἂν ἐνόμιζε, τοῦτο λαβὼν τὸ χωρίον κατέβαινε καὶ οὐκ ἀνέβαινεν εἰς τὴν πόλιν. τό γε 12
μὴν ἐντεῦθεν γενόμενον ἔξεστι μὲν τὸ θεῖον αἰτιᾶσθαι, ἔξεστι δὲ λέγειν, ὡς τοῖς ἀπονενοημένοις οὐδεὶς ἂν ὑποσταίη. ἐπεὶ γὰρ ἡγεῖτο Ἀρχίδαμος οὐδὲ ἑκατὸν ἔχων ἄν-

bis Mantineia gelangt, dann würde die zu §. 9 angeführte Angabe des Polybios nur darin unrichtig sein, dafs er, statt von diesen vorausgesendeten Heeresabtheilungen, von Agesilaos mit dem g a n z e n Heere spricht. — *τῶν λόχων δώδεκα*. S. z. VII, 4, 20. Dafs das ganze Spartanische Heer jetzt nur noch 12 Lochen enthält, scheint nothwendig zu folgern aus §. 9: *πάντας τοὺς Λακεδαιμονίους*, vergl. mit Polyb. a. a. O.: *θεωρήσας τοὺς Λακεδαιμονίους — πανδημεὶ παραγεγονότας εἰς Μαντίνειαν*. Dafs die Hauptstelle über die 6 Moren und 24 Lochen de rep. Lac. XI, 4 in früherer Zeit geschrieben ist, unterliegt keinem Zweifel. — *οἱ τρεῖς*. Wegen des Artikels s. z. I, 1, 18.

11. *ἐν τῇ πόλει*. Da kam er am anderen Morgen an, nach Polyb. IX, 8, 5: *περὶ τρίτην ὥραν*, gegen 9 Uhr. Dafs die Thebaner in die Stadt selbst eindrangen bezeugt aufser Polybios ganz bestimmt auch Isokr. V, 48: *ἠναγκάσθησαν διακινδυνεύειν — ἐν μέσῃ τῇ πόλει πρὸς αὐτοῖς τοῖς ἀρχείοις περὶ παίδων καὶ γυναικῶν*. — *ἀπὸ τῶν οἰκιῶν*, deren Dächer von Weibern und Kindern besetzt waren (Diodor). — *οὐκ εἰσῄει ταύτῃ*, d. h. in solche Strafsen und Plätze drang er nicht ein. — *ὅπου γε — μαχεῖσθαι*, näml. *ἔμελλον*: wo sie nicht an Zahl den wenigen überlegen kämpfen würden, da sie ja viele waren. Nach Justin VI, 7, 4 sollen es 15,000 Thebaner gewesen sein, die Sparta überfielen. — *καὶ οὐκ ἀνέβαινεν εἰς τὴν πόλιν*. Wenn diese verdächtigen Worte echt sein sollten, dann ist ein nachdrücklicher Ton auf die Präposition in *ἀνέβαινεν* zu legen: hinauf stieg er nicht in die Stadt, d. h. nicht in die höher gelegenen Theile der Stadt. Damit ist wohl vereinbar, dafs er in dem ebeneren Theile einzelne sich etwas erhebende Punkte besetzte, wie der ist, den Archidamos (§. 12) erstürmt. Dem entspricht die Beschreibung bei Polyb. V, 22: *τῆς — Σπάρτης — κειμένης ἐν τόποις ἐπιπέδοις, κατὰ μέρος δὲ περιεχούσης — διαφόρους ἀνωμάλους καὶ βουνώδεις τόπους*.

12. *τό — γενόμενον*. S. z. I, 7, 31, vergl. Kyr. VII, 2, 22: *οὐκ αἰτιῶμαι οὐδὲ τάδε τὸν θεόν*. — *τοῖς ἀπονενοημένοις*. Vergl. VI, 4, 23 u. d. Einleit. 8. — *Ἀρχίδαμος*. Ueber ihn s. Plut. Ages. 34 und ebenda den Heldenmuth des Isidas, der ohne jede Schutzwaffe sich nur mit Schwerdt und Lanze in die Feinde stürzt. — *ἑκατόν*. Es ist vielleicht eine Verwechselung mit diesen Hundert, wenn Justin von 100 alten Männern überhaupt spricht, die sich

δρας καὶ διαβὰς ὅπερ ἐδόκει τι ἔχειν κώλυμα ἐπορεύετο
πρὸς ὄρθιον ἐπὶ τοὺς ἀντιπάλους, ἐνταῦθα δὴ οἱ πῦρ
πνέοντες, οἱ νενικηκότες τοὺς Λακεδαιμονίους, οἱ τῷ παντὶ
πλέονες καὶ προσέτι ὑπερδέξια χωρία ἔχοντες οὐκ ἐδέξαντο
13 τοὺς περὶ τὸν Ἀρχίδαμον, ἀλλ᾽ ἐγκλίνουσι. καὶ οἱ μὲν
πρῶτοι τῶν Ἐπαμεινώνδα ἀποθνήσκουσιν· ἐπεὶ μέντοι
ἀγαλλόμενοι τῇ νίκῃ ἐδίωξαν οἱ ἔνδοθεν πορρωτέρω τοῦ
καιροῦ, οὗτοι αὖ ἀποθνήσκουσι· περιεγέγραπτο γάρ, ὡς
ἔοικεν, ὑπὸ τοῦ θείου, μέχρι ὅσου νίκη ἐδέδοτο αὐτοῖς.
καὶ ὁ μὲν δὴ Ἀρχίδαμος τρόπαιόν τε ἵστατο ἔνθα ἐπε-
κράτησε καὶ τοὺς ἐνταῦθα πεσόντας τῶν πολεμίων ὑπο-
14 σπόνδους ἀπεδίδου. ὁ δ᾽ Ἐπαμεινώνδας λογιζόμενος, ὅτι
βοηθήσοιεν οἱ Ἀρκάδες εἰς τὴν Λακεδαίμονα, ἐκείνοις μὲν
οὐκ ἐβούλετο καὶ πᾶσι Λακεδαιμονίοις ὁμοῦ γενομένοις
μάχεσθαι, ἄλλως τε καὶ εὐτυχηκόσι, τῶν δὲ ἀποτετυχη-
κότων· πάλιν δὲ πορευθεὶς ὡς ἐδύνατο τάχιστα εἰς τὴν
Τεγέαν τοὺς μὲν ὁπλίτας ἀνέπαυσε, τοὺς δ᾽ ἱππέας ἔπεμ-
ψεν εἰς τὴν Μαντίνειαν, δεηθεὶς αὐτῶν προσκαρτερῆσαι
καὶ διδάσκων, ὡς πάντα μὲν εἰκὸς ἔξω εἶναι τὰ τῶν Μαν-
τινέων βοσκήματα, πάντας δὲ τοὺς ἀνθρώπους, ἄλλως τε
15 καὶ σίτου συγκομιδῆς οὔσης. καὶ οἱ μὲν ᾤχοντο· οἱ δ᾽

den 15,000 Thebanern entgegengestellt hätten. — *ἐνταῦθα δὴ — ἐγκλίνουσι.* Ueber die Energie der durch den poetischen Ausdruck *οἱ πῦρ πνέοντες* (Kr. II, 46, 6, 10) gehobenen und durch Asyndeta belebten (Vergl. z. VII, 1, 30) Darstellung s. d. Einleit. 86.

13. *οἱ ἔνδον*, wie III, 1, 18. — *τοῦ καιροῦ*, wie V, 3, 5. — *τούς — πεσόντας.* Ueber die Gröfse des Thebanischen Verlustes, welche Epameinondas den Seinen zu verbergen suchte, vergl. Polyän II, 3, 10. 11.

14. *οἱ Ἀρκάδες*, natürlich nur die Mantineer und ihr Anhang. — *τῶν δὲ ἀποτετυχηκότων*, Zusatz aus dem Sinne des Schriftstellers: (da) sie (die Theb.) aber Unglück gehabt hatten. — *πάλιν δὲ πορευθείς*, Gegensatz zu *ἐκείνοις μὲν οὐκ ἐβούλετο.* — *προσκαρτερῆσαι*, zu den die Nacht und den Tag über ausgestandenen Strapazen noch hinzu. — *πάντα — ἔξω — πάντας.* Die Heerden, hoffte Epam., sollten gute Beute und die menschenleere Stadt überrumpelt werden. Nach Diodor XV, 84 waren nämlich die Mantineer *πανδημεὶ* Sparta zu Hülfe geeilt. — *σίτου κομιδῆς οὔσης.* Die Ernte in dem Bergland Arkadien pflegt nicht vor dem Juli zu beginnen (A. Schäfer Dem. III, 8). Plut. de glor. Ath. 7: *τὴν δὲ δωδεκάτην τοῦ Σκιρροφοριῶνος ἱερωτέραν ἐποίησεν ὁ Μαντινιακὸς ἀγών*, das wäre gegen Ende Juni.

Ἀθηναῖοι ἱππεῖς ὁρμηθέντες ἐξ Ἐλευσῖνος ἐδειπνοποιή-
σαντο μὲν ἐν Ἰσθμῷ, διελθόντες δὲ τὰς Κλεωνὰς ἐτύγ-
χανον προσιόντες εἰς τὴν Μαντίνειαν καὶ καταστρατοπε-
δευσάμενοι ἐντὸς τείχους ἐν ταῖς οἰκίαις. ἐπεὶ δὲ δῆλοι
ἦσαν προσελαύνοντες οἱ πολέμιοι, ἐδέοντο οἱ Μαντινεῖς
τῶν Ἀθηναίων ἱππέων βοηθῆσαι, εἴ τι δύναιντο· ἔξω γὰρ
εἶναι καὶ τὰ βοσκήματα πάντα καὶ τοὺς ἐργάτας, πολλοὺς
δὲ καὶ παῖδας καὶ γεραιτέρους τῶν ἐλευθέρων. ἀκούσαντες
δὲ ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι ἐκβοηθοῦσιν, ἔτι ὄντες ἀνάριστοι
καὶ αὐτοὶ καὶ οἱ ἵπποι. ἐνταῦθα δὴ τούτων αὖ τὴν ἀρε- 16
τὴν τίς οὐκ ἂν ἀγασθείη; οἳ καὶ πολὺ πλείονας ὁρῶντες
τοὺς πολεμίους, καὶ ἐν Κορίνθῳ δυστυχήματος γεγενη-
μένου τοῖς ἱππεῦσιν, οὐδὲν τούτων ἐπελογίσαντο οὐδ' ὅτι
καὶ Θηβαίοις καὶ Θετταλοῖς τοῖς κρατίστοις ἱππεῦσιν εἶναι
δοκοῦσιν ἔμελλον μάχεσθαι, ἀλλ' αἰσχυνόμενοι, εἰ παρόντες
μηδὲν ὠφελήσειαν τοὺς συμμάχους, ὡς εἶδον τάχιστα τοὺς
πολεμίους, συνέρραξαν, ἐρῶντες ἀνασώσασθαι τὴν πα-
τρῴαν δόξαν. καὶ μαχόμενοι αἴτιοι μὲν ἐγένοντο τὰ ἔξω 17

15. *οἱ μὲν ᾤχοντο*, wiederum ein Nachtmarsch. Polyb. IX, 8, 9: (Ἐπαμεινώνδας) παρακαλέσας τοὺς Θηβαίους καὶ χρησάμενος *ἐνεργῷ τῇ νυκτοπορείᾳ* παρῆν καὶ προσέμισγε τῇ Μαντινείᾳ περὶ μέσον ἡμέρας. Bei Xenophon schickt Epam. die Reiter, nimmt also nicht selbst Theil an dem im Folgenden erzählten Reitertreffen. — *τὰς Κλεωνάς*, südwestlich von Korinth. Epameinondas war über den Weg, den die Athener nehmen würden, getäuscht worden (§. 7). Letztere scheinen es in Eleusis abgewartet zu haben, bis Epam. Nemea verliefs. Die ganze Streitmacht (unter dem Strategen Hegelochos, nach Ephoros bei Diog. Laert. II, 54: Hegesilaos), welche die Athener nach Mantineia schickten, betrug nach Diod. XV, 84: 6000 M. Die Ankunft des Athenischen Fufsvolkes, die vermuthlich etwas später erfolgte, erwähnt Xen. nicht besonders. — *ἐτύγχανον*, das imperf. mit Beziehung auf das folgende ἐπεὶ — δῆλοι ἦσαν προσελαύνοντες οἱ πολέμιοι. Die Athenische Reiterei war eben angekommen und in Quartieren untergebracht, als die Thebanischen Reiter bei dem nur 7 Stadien von der Stadt entfernten Tempel des Poseidon erschienen (Polyb. IX, 8, 11).

16. *τούτων αὖ τὴν ἀρετήν*, wie vorher die ἀρετή der Spartaner bei Vertheidigung ihrer Stadt. — *δυστυχήματος*. Es ist zu vermuthen, dafs die Korinthier, den Athenern seit 366 wegen deren damaligen Absichten auf ihre Stadt (VII, 4, 4 u. 5) nicht eben freundlich gesinnt, dem Durchzug irgend welches Hindernifs in den Weg gelegt haben. Xenophon, der in Korinth lebte, als er diefs schrieb, mochte es nicht angemessen finden, die Sache näher zu erörtern. — *ἐρῶντες*, voll Verlangen.

πάντα σωθῆναι τοῖς Μαντινεῦσιν, αὐτῶν δὲ ἀπέθανον ἄνδρες ἀγαθοί, καὶ ἀπέκτειναν δὲ δῆλον ὅτι τοιούτους· οὐδὲν γὰρ οὕτως βραχὺ ὅπλον ἑκάτεροι εἶχον, ᾧ οὐκ ἐξικνοῦντο ἀλλήλων. καὶ τοὺς μὲν φιλίους νεκροὺς οὐ προήκαντο, τῶν δὲ πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν.
18 *ὁ δ' αὖ Ἐπαμεινώνδας ἐνθυμούμενος, ὅτι ὀλίγων μὲν ἡμερῶν ἀνάγκη ἔσοιτο ἀπιέναι διὰ τὸ ἐξήκειν τῇ στρατείᾳ τὸν χρόνον, εἰ δὲ καταλείψοι ἐρήμους οἷς ἦλθε σύμμαχος, ἐκεῖνοι πολιορκήσοιντο ὑπὸ τῶν ἀντιπάλων, αὐτὸς δὲ λελυμασμένος τῇ ἑαυτοῦ δόξῃ παντάπασιν ἔσοιτο, ἡττημένος μὲν ἐν Λακεδαίμονι σὺν πολλῷ ὁπλιτικῷ ὑπ' ὀλίγων, ἡττημένος δὲ ἐν Μαντινείᾳ ἱππομαχίᾳ, αἴτιος δὲ γεγενημένος διὰ τὴν εἰς Πελοπόννησον στρατείαν τοῦ συνεστάναι Λακεδαιμονίους καὶ Ἀρκάδας καὶ Ἀχαιοὺς καὶ Ἠλείους καὶ Ἀθηναίους· ὥστε οὐκ ἐδόκει αὐτῷ δυνατὸν εἶναι ἀμαχεὶ παρελθεῖν λογιζομένῳ, ὅτι εἰ μὲν νικῴη, πάντα ταῦτα ἀναλύσοιτο· εἰ δὲ ἀποθάνοι, καλὴν τὴν τελευτὴν ἡγήσατο*

17. *αἴτιοι — σωθῆναι.* S. z. VII, 4, 13. — *ἀπέθανον ἄνδρες ἀγαθοί*, aufser dem Hipparch Kephisodoros auch von Xenophons Söhnen Gryllos und Diodoros, welche beide an dem Reitergefecht Theil nahmen, der erstere. S. (Ephoros bei) Diog. Laert. II, 54. Vergl. Pausan. I, 3, 3 VIII, 9, 5. 11, 4. Plut. De glor. Ath. cap. 2. Dafs das Gemälde von Euphranor in der Stoa des Kerameikos in Athen (wovon sich im Gymnasium zu Mantineia eine Copie befand), welches den Gryllos darstellte, wie er den Thebanischen Reiteranführer tödtet, die Veranlassung zu der Tradition gegeben hat, nach welcher Epameinondas von Gryllos' Hand gefallen sein soll, ist eine ansprechende Vermuthung A. Schäfers (Dem. III, 14). Dieser Tradition entspricht der Umstand, dafs bei Pausan. und Diog. Laert. wie bei Diodor XV, 84 das Reitertreffen mit der nach Xenophons Darstellung erst einen oder zwei Tage später erfolgten Hauptschlacht bei Mantineia vollständig zusammengeworfen wird. — *οὕτως.* S. z. III, 5, 14. — *οὐ προήκαντο*, dem Feinde; denn sie waren Sieger. — *ἦν οὓς.* S. z. *ἦν δὲ ἃς* III, 1, 7.

18. *ὀλίγων - ἡμερῶν*, wie V, 4, 56: *δυοῖν ἐτοῖν.* — *ἐξήκοι*, wie VII, 1, 28. Das Amtsjahr des Epam. als Böotarchen (s. z. VI, 5, 24) war nicht zu Ende. Es mufs also für seine Heeresführung oder vielleicht auch von Bundesgenossen für die Rückkehr ihrer Contingente eine besondere Frist bestimmt gewesen sein. — *πολιορκήσοιντο*, wie VI, 4, 6. — *λελυμασμένος*, mit d. Dativ wie II, 3, 26. — *Λακεδαιμονίους καὶ — καὶ Ἀθ.*, Polysyndeton. S. z. VI, 2, 3. 5, 23. — *ὥστε οὐκ ἐδόκει αὐτῷ*, als ob statt *ἐνθυμούμενος* ein verb. fin. vorausgegangen wäre. So nimmt auch nach einem viel kürzeren Satze IV, 7, 4 die Construction nach *εἰπὼν* anakoluthisch

ἔσεσθαι πειρωμένῳ τῇ πατρίδι ἀρχὴν Πελοποννήσου καταλιπεῖν. τὸ μὲν οὖν αὐτὸν τοιαῦτα διανοεῖσθαι οὐ πάνυ 19
μοι δοκεῖ θαυμαστὸν εἶναι· φιλοτίμων γὰρ ἀνδρῶν τὰ τοιαῦτα διανοήματα· τὸ μέντοι τὸ στράτευμα παρεσκευακέναι ὡς πόνον τε μηδένα ἀποκάμνειν μήτε νυκτὸς μήτε ἡμέρας κινδύνου τε μηδενὸς ἀφίστασθαι σπάνιά τε τὰ ἐπιτήδεια ἔχοντας ὅμως πείθεσθαι ἐθέλειν, ταῦτά μοι δοκεῖ θαυμαστότερα εἶναι. καὶ γὰρ ὅτε τὸ τελευταῖον 20
παρήγγειλεν αὐτοῖς παρασκευάζεσθαι ὡς μάχης ἐσομένης, προθύμως μὲν ἐλευκοῦντο οἱ ἱππεῖς τὰ κράνη κελεύοντος ἐκείνου, ἐπεγράφοντο δὲ καὶ οἱ τῶν Ἀρκάδων ὁπλῖται ῥόπαλα, ὡς Θηβαῖοι ὄντες, πάντες δὲ ἠκονῶντο καὶ λόγχας καὶ μαχαίρας καὶ ἐλαμπρύνοντο τὰς ἀσπίδας. ἐπεὶ μέντοι 21
οὕτω παρεσκευασμένους ἐξήγαγεν, ἄξιον αὖ κατανοῆσαι ἃ ἐποίησε. πρῶτον μὲν γάρ, ὥσπερ εἰκός, συνετάττετο. τοῦτο δὲ πράττων σαφηνίζειν ἐδόκει, ὅτι εἰς μάχην παρεσκευάζετο· ἐπεί γε μὴν ἐτέτακτο αὐτῷ τὸ στράτευμα ὡς ἐβούλετο, τὴν μὲν συντομωτάτην πρὸς τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγε, πρὸς δὲ τὰ πρὸς ἑσπέραν ὄρη καὶ ἀντιπέραν τῆς

mit καὶ οὕτω, wie hier mit ὥστε, eine andere Wendung. — ἀναλύσοιτο, wieder gut machen würde, wie Demosth. XIV, 34: τὰς προτέρας ἀναλύσονται πρὸς τοὺς Ἕλληνας ἁμαρτίας. — καλὴν ἔσεσθαι, statt καλὴ ἡ τελευτὴ ἔσοιτο. Durch die Unregelmäfsigkeit, mit welcher der Nachsatz der zweiten Hypothesis von der Construction losgelöst wird und in ἡγήσατο statt des Particips ein neues verbum regens erhält, hebt sich der zweite gedachte Fall — es ist der, welcher zur Wirklichkeit werden sollte — von dem ersten bedeutsam ab. Diese Stelle zeigt, dafs Xenophon, trotzdem er in dem Streben und Wirken des Epameinondas Griechenlands Unglück sah, doch sich in die Seele des grofsen Mannes zu versetzen und seine hochpatriotische Gesinnung für Theben verstand und zu schätzen wufste. S. d. Einleit. 115 f.

19. ὡς, dazu dafs. — πόνον — ἀποκάμνειν. So mit dem Accus. statt eines Infinitivs auch ἐκκάμνειν Thuk. II, 51, 3: aus Erschöpfung etwas aufgeben, nicht mehr ertragen können.

20. ἐλευκοῦντο — τὰ κράνη. II, 4, 25 wurden Schilde weifs angestrichen. — ῥόπαλα, Keulen, Wappenzeichen der Thebaner, deren Schutzgott Herakles war, und wohl auch das Abzeichen auf ihren Schilden. Vergl. z. IV, 4, 10. Die Tegeaten geben damit ihre dankbare, anhängliche Gesinnung gegen ihre Retter zu erkennen.

21. ἐξήγαγεν, aus Tegea. — τὴν συντομωτάτην, den geraden Weg in dem 2 Meilen langen Thale hin zwischen Tegea und Mantineia. — πρὸς — τὰ πρὸς

Τεγέας ἡγεῖτο· ὥστε δόξαν παρεῖχε τοῖς πολεμίοις μὴ
22 ποιήσεσθαι μάχην ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ. καὶ γὰρ δὴ ὡς πρὸς
τῷ ὄρει ἐγένετο, ἐπεὶ ἐξετάθη αὐτῷ ἡ φάλαγξ, ὑπὸ τοῖς ὑψηλοῖς ἔθετο τὰ ὅπλα, ὥστε εἰκάσθη στρατοπεδευομένῳ. τοῦτο δὲ ποιήσας ἔλυσε μὲν τῶν πλείστων πολεμίων τὴν ἐν ταῖς ψυχαῖς πρὸς μάχην παρασκευήν, ἔλυσε δὲ τὴν ἐν ταῖς συντάξεσιν. ἐπεί γε μὴν παραγαγὼν τοὺς ἐπὶ κέρως πορευομένους λόχους εἰς μέτωπον ἰσχυρὸν ἐποιήσατο τὸ περὶ ἑαυτὸν ἔμβολον, τότε δὴ ἀναλαβεῖν παραγγείλας τὰ ὅπλα ἡγεῖτο· οἱ δ᾽ ἠκολούθουν. οἱ δὲ πολέμιοι ὡς εἶδον παρὰ δόξαν ἐπιόντας, οὐδεὶς αὐτῶν ἡσυχίαν ἔχειν ἠδύνατο, ἀλλ᾽ οἱ μὲν ἔθεον εἰς τὰς τάξεις, οἱ δὲ παρετάττοντο, οἱ δὲ ἵππους ἐχαλίνουν, οἱ δὲ θώρακας ἐνεδύοντο, πάντες
23 δὲ πεισομένοις τι μᾶλλον ἢ ποιήσουσιν ἐῴκεσαν. ὁ δὲ τὸ
στράτευμα ἀντίπρῳρον ὥσπερ τριήρη προσῆγε, νομίζων, ὅπῃ ἐμβαλὼν διακόψειε, διαφθερεῖν ὅλον τὸ τῶν ἐναντίων στράτευμα· καὶ γὰρ δὴ τῷ μὲν ἰσχυροτάτῳ παρεσκευάζετο ἀγωνίζεσθαι, τὸ δὲ ἀσθενέστατον πόρρω ἀπέστησεν, εἰδώς, ὅτι ἡττηθὲν ἀθυμίαν ἂν παράσχοι τοῖς μεθ᾽ ἑαυτοῦ, ῥώμην δὲ τοῖς πολεμίοις. καὶ μὴν τοὺς ἱππέας οἱ μὲν

ἑσπέραν ὄρη, nach dem Mänalischen Gebirge zu, das zur Linken — Tegea gegenüber — sich hinerstreckte.

22. ἔθετο τὰ ὅπλα, liefs er Halt machen. — ἐπὶ κέρως. S. z. VI, 2, 30. Vorher ἐξετάθη — ἡ φάλαγξ. Daraus wird jetzt durch Aufmarschiren (παραγαγὼν) eine dichte und tiefe Colonne. Die Tiefe dieser Angriffscolonne (ἔμβολον) war vermuthlich noch bedeutender als bei Leuktra, wo sie 50 M. betrug (VI, 4, 12): denn hier hatte Epam. über viermal so viel Kräfte als dort zu verfügen. Sie bildet den linken Flügel unter Führung des Epameinondas selbst und besteht aus Thebanern und Arkadern. Diodor XV, 85. — οἱ δὲ πολέμιοι. Sie waren nach Tegea zu von Mantineia aus etwa 30 Stadien vorgegangen bis zu einer Stelle, wo sich das Thal bedeutend verengt und sich ein Eichenwald (Πέλαγος genannt) über die Strafse vorschiebt. Dahin — denn da hat nach Pausan. VIII, 11, 3 die Schlacht ihren Anfang genommen — rückt jetzt Epam. mit seinem Heere zum Angriff vor.

23. ἀντίπρωρον ὥσπερ τριήρη. Aus dem Vergleich ist zu schliefsen, dafs die Colonne keilartig gestaltet war. — πόρρω ἀπέστησε, d. h. er stellte sie auf den äufsersten rechten Flügel. Aus Diodor ersieht man, dafs dort die Argeier standen. Die Mitte hatten die Euböer (zum Theil), Lokrer, Sikyonier, Messenier, Malieer, Aenianen, Thessaler und die übrigen Bundesgenossen. — τοὺς ἱππέας. Bei Diodor wird bei beiden Heeren

πολέμιοι ἀντιπαρετάξαντο ὥσπερ ὁπλιτῶν φάλαγγα βάθος ἐφεξῆς καὶ ἔρημον πεζῶν ἁμίππων· ὁ δὲ Ἐπαμεινώνδας 24 αὖ καὶ τοῦ ἱππικοῦ ἔμβολον ἰσχυρὸν ἐποιήσατο καὶ ἁμίππους πεζοὺς συνέταξαν αὐτοῖς, νομίζων τὸ ἱππικὸν ἐπεὶ διακόψειεν, ὅλον τὸ ἀντίπαλον νενικηκὼς ἔσεσθαι· μάλα γὰρ χαλεπὸν εὑρεῖν τοὺς ἐθελήσοντας μένειν, ἐπειδάν τινας φεύγοντας τῶν ἑαυτῶν ὁρῶσι· καὶ ὅπως μὴ ἐπιβοηθῶσιν οἱ Ἀθηναῖοι ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου κέρατος ἐπὶ τὸ ἐχόμενον, κατέστησεν ἐπὶ γηλόφων τινῶν ἐναντίους αὐτοῖς καὶ ἱππέας καὶ ὁπλίτας, φόβον βουλόμενος καὶ τούτοις παρέχειν, ὡς εἰ βοηθήσαιεν, ὄπισθεν οὗτοι ἐπικείσοιντο αὐτοῖς. τὴν μὲν δὴ συμβολὴν οὕτως ἐποιήσατο καὶ οὐκ ἐψεύσθη τῆς ἐλπίδος· κρατήσας γὰρ ᾗ προσέβαλεν ὅλον ἐποίησε φεύ-

die Reiterei auf beide Flügel vertheilt. — *βάθος*, Acc. der Beziehung: hinsichtlich der Tiefe wie eine Hoplitenphalanx. Zur näheren Erklärung folgt noch: *καὶ ἔρημον πεζῶν ἁμίππων*. Denn wo *ἅμιπποι πεζοὶ* (Speerwerfer und Schleuderer bei Diodor XV, 85) zwischen die Reihen gestellt sind, da wird keine phalanxartige Tiefe gebildet.

24. *τοὺς ἐθελήσοντας*. S. z. *τὸν ἀπαθανούμενον* III, 4, 15. — *ἀπὸ εὐωνύμου*, auf dem linken Flügel stehen die Athener. Ihre nächsten Nachbarn (*τὸ ἐχόμενον*) sind nach Diodor *οἱ καταδεέστεροι* des Heeres. Auf diesen schwachen Punct soll *τὸ τοῦ ἱππικοῦ ἔμβολον* losstürmen, um durch die da zu bewirkende Verwirrung den Erfolg des Hopliten-Colonnen-Angriffs vorzubereiten. Die Athener aber sollen durch die auf den Hügeln aufgestellten Reiter und Hopliten in Schach gehalten und an der Unterstützung ihrer schwachen Nachbarn gehindert werden. Diodor XV, 85 und 87 spricht von Euböern und Söldnern, welche nahe Anhöhen *ἐκτὸς τῶν κεράτων* besetzen. Vergl. z. §. 25 a. E. — *εἰ βοηθήσαιεν*, der Opt. ohne Anstofs: wenn sie sich zur Hülfeleistung in Bewegung gesetzt haben würden. — *τὴν — συμβολὴν οὕτως ἐποιήσατο*. Xen. beobachtet hier dasselbe Verfahren wie in den übrigen Schlachtenbeschreibungen. S. d. Einleit. 50. Nachdem er die Vorbereitung und den Plan zur Schlacht anschaulich und ziemlich ausführlich dargelegt (von §. 20 an), begnügt er sich, den Gang, den die Schlacht genommen — und zwar mit Uebergehung der Wirkung, welche das zuerst vorstürmende *ἔμβολον τοῦ ἱππικοῦ* machte, sowie des Reiterkampfes auf den Flügeln, den Diodor XV, 85 sehr ausführlich beschreibt — in den Hauptmomenten anzudeuten: den erfolgreichen Angriff der von Epameinondas geführten keilförmigen Colonne, den Fall des Epameinondas, als Folge dessen keine Verfolgung, theilweisen Sieg der Athener auf dem linken Flügel. — *ᾗ προσέβαλε*, auf dem rechten Flügel der Feinde, wo die Mantineer, die nach der (§. 3) getroffenen Bestimmung den Oberbefehl hatten, und die Arkader standen (Diod. 85).

25 γειν τὸ τῶν ἐναντίων. ἐπεί γε μὴν ἐκεῖνος ἔπεσεν, οἱ λοιποὶ οὐδὲ τῇ νίκῃ ὀρθῶς ἔτι ἐδυνάσθησαν χρήσασθαι, ἀλλὰ φυγούσης μὲν αὐτοῖς τῆς ἐναντίας φάλαγγος οὐδένα ἀπέκτειναν οἱ ὁπλῖται οὐδὲ προῆλθον ἐκ τοῦ χωρίου, ἔνθα ἡ συμβολὴ ἐγένετο· φυγόντων δ' αὐτοῖς καὶ τῶν ἱππέων, ἀπέκτειναν μὲν οὐδ' οἱ ἱππεῖς διώκοντες οὔτε ἱππέας οὔθ' ὁπλίτας, ὥσπερ δὲ ἡττώμενοι πεφοβημένως διὰ τῶν φευγόντων πολεμίων διέπεσον. καὶ μὴν οἱ ἅμιπποι καὶ οἱ πελτασταὶ συννενικηκότες τοῖς ἱππεῦσιν ἀφίκοντο μὲν ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου, ὡς κρατοῦντες, ἐκεῖ δ' ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων οἱ πλεῖστοι αὐτῶν ἀπέθανον.

26 Τούτων δὲ πραχθέντων τοὐναντίον ἐγεγένητο οὗ ἐνόμισαν πάντες ἄνθρωποι ἔσεσθαι. συνεληλυθυίας γὰρ σχεδὸν ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος καὶ ἀντιτεταγμένων, οὐδεὶς ἦν ὅστις οὐκ ᾤετο, εἰ μάχη ἔσοιτο, τοὺς μὲν κρατήσαντας ἄρξειν, τοὺς δὲ κρατηθέντας ὑπηκόους ἔσεσθαι· ὁ δὲ θεὸς οὕτως ἐποίησεν, ὥστε ἀμφότεροι μὲν τρόπαιον ὡς νενικηκότες ἐστήσαντο, τοὺς δὲ ἱσταμένους οὐδέτεροι ἐκώλυον,

25. *ἐκεῖνος ἔπεσεν.* Seinen dem Fall vorausgehenden Heldenkampf beschreibt ausführlich Diodor (87). Wie wenig aber auch hier (vergl. Einleit. I, 175 f.; auch hier die stehenden Phrasen: *ἡρωικῶς ὑπὲρ τῆς νίκης ἀγωνισάμενος* u.s.w.) auf die Ausführung der Details zu geben ist, erhellt deutlich daraus, dafs er die diese Schlacht so eminent charakterisirende Anwendung der schiefen Schlachtordnung (die er doch in der Beschreibung der Schlacht bei Leuktra XV, 55 geschildert hat: s. oben zu VI, 4, 12) und das Eindringen der Keilcolonne (*τοῦ περὶ ἑαυτὸν ἐμβόλου*) mit keiner Silbe erwähnt. — *διέπεσον*, stürzten durch die Feinde, um zu ihrem linken Flügel zurück zu gelangen, und zwar unter dem Eindruck der Furcht (*πεφοβημένως*). Vergl. IV, 4, 11 zu *ἐξέπιπτον*. Bei Diodor verfolgen die Böoter den Feind nur eine kurze Strecke und kehren dann um *ἀναγκαιότατον ἡγούμενοι τὸ κυριεῦσαι τῶν νεκρῶν*. — *ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων — ἀπέθανον.* Bei Diod. erscheinen die Athenischen Reiter, nachdem sie von der Thebanischen mit den Leichtbewaffneten untermischten Reiterei seitwärts in die Flucht getrieben sind, als Sieger über die Euböer und Söldner, welche Anhöhen aufserhalb der Flügel besetzt hatten (s. vorher z. §. 24).

26. *ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος.* Diodor XV, 86: *οὐδέποτε — Ἑλλήνων πρὸς Ἕλληνας ἀγωνιζομένων — πλῆθος ἀνδρῶν τοσοῦτο παρετάξατο.* Die Zahl der Kämpfer, wie sie Diodor angiebt, s. oben z. §. 8. — *ἀντιτεταγμένων*, per synesin, als ob *ἁπάντων Ἑλλήνων* vorherginge. Aehnlich Anab. III, 4, 45: *πολλὴ μὲν κραυγὴ ἦν τοῦ Ἑλληνικοῦ στρατεύματος, διακελευομένων τοῖς ἑαυτοῖς.* — *ἀμφότεροι δὲ ὡς ἡττημένοι*

νεκροὺς δὲ ἀμφότεροι μὲν ὡς νενικηκότες ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν, ἀμφότεροι δὲ ὡς ἡττημένοι ὑποσπόνδους ἀπελάμβανον, νενικηκέναι δὲ φάσκοντες ἑκάτεροι οὔτε χώρᾳ οὔτε πόλει οὔτ᾽ ἀρχῇ οὐδέτεροι οὐδὲν πλέον ἔχοντες ἐφάνησαν ἢ πρὶν τὴν μάχην γενέσθαι· ἀκρισία δὲ καὶ ταραχὴ 27 *ἔτι πλείων μετὰ τὴν μάχην ἐγένετο ἢ πρόσθεν ἐν τῇ Ἑλλάδι. ἐμοὶ μὲν δὴ μέχρι τούτου γραφέσθω· τὰ δὲ μετὰ ταῦτα ἴσως ἄλλῳ μελήσει.*

ὑποσπόνδους ἀπελάμβανον. Dagegen Diodor, obwohl auch bei ihm beide Theile sich den Sieg zuschreiben, XV, 87: *ἐπὶ μὲν οὖν χρόνον τινὰ περὶ τῆς τῶν νεκρῶν ἀναιρέσεως οὐδέτεροι διεπρεσβεύοντο, ἵνα μὴ δόξωσιν ἐκχωρεῖν τοῦ προτείου· μετὰ δὲ ταῦτα τῶν Λακεδαιμονίων πρώτων ἐπικηρυκευσαμένων περὶ τῆς τῶν νεκρῶν ἀναιρέσεως ἀμφότεροι τοὺς ἰδίους ἔθαψαν.*

27. *ἀκρισία καὶ ταραχή.* Bald nach der Schlacht wurde zwar ein Friede geschlossen, durch welchen für die nächste Zeit dem blutigen Kampfe ein Ende gemacht wurde; aber Sparta, welches Messenien auch jetzt nicht (vergl. VII, 1, 27. 4, 9) als unabhängig anerkennen wollte, was jetzt von allen übrigen Staaten geschah, trat dem Frieden nicht bei (Diodor XV, 89. Plut. Ages. 35. Polyb. IV, 23, 8) und alle Streitfragen, die bis dahin Griechenland nicht zur Ruhe kommen liefsen, blieben ungelöst: schon im nächsten Jahre (361) kam es zu blutigem Streit darüber, dafs die in Megalopolis Synoikisirten in ihre früheren Wohnorte zurückkehren wollten (Diodor XV, 94), später (353) bedrohen die Spartaner Megalopolis ebenso wie Messene (Demosth. XVI, 25), die Eleer verlangen Triphylien wieder, die Phliasier Trikaranon, die Athener Oropos (Demosth. XVI, 16 ff.) u. s. w. Vergl. die in der Einleit. 111 angeführte Stelle Demosth. XVIII, 18, welche den Ausspruch, mit welchem Xen. sein Werk schliefst, fast wörtlich bestätigt. — Die Schlacht bei Mantineia machte Theben durch den Tod des Epameinondas wieder zu dem, was es vor dem Auftreten des grofsen Mannes gewesen war (Diod. XV, 88), und Sparta und Athen erreichten ihre frühere Macht und Bedeutung nicht wieder: so gab es von da ab keinen Staat mehr in Griechenland, der die einander widerstrebenden Kräfte zu bändigen und sie, wenn es Noth that — und das war nicht mehr fern — gegen den äufseren Feind kraftvoll zu einigen im Stande war.— *ἐμοὶ γραφέσθω*, meine Schrift soll bis hierher geschrieben werden, bis hierher gehen. Anders De re equ. X, 17, XII, 14: *καὶ ταῦτα μὲν οὖν — γεγράφθω ἡμῖν*, wo nicht wie hier zugleich der negative Gedanke: weiter soll nicht geschrieben werden, auszudrücken war. Hier ruft sich der Schriftsteller das Ziel, das er von vornherein im Sinn hatte (s. d. Einl. 39), gleichsam in das Gedächtnifs zurück.

ANHANG.

V, 1, 2. Sauppe klammert das von Cobet getilgte ἐπὶ ein. — [περὶ τοῦ ἐπιτειχισμοῦ] mit Pluygers und Dind. — 4. ἀξιολογώτερον Dind. Saupp. für ἀξιολογώτατον. — 5. Saupp. mit Hertlein ἀπὸ ψηφίσματος. — 13. ἐπὶ ταύτῃ nach αὖ getilgt mit Leoncl. u. Sauppe. — 16. D. Saupp. ἀμείνους. — 18. ἅπερ καὶ ὡς Steph. Saupp. ἅπερ καὶ ὡς B. D. ὥσπερ καὶ Dind. — 27. B. D. Dind. Saupp. καὶ τῶν βραδυτέρων, Cobet καὶ πρὸς τ. βρ. — 29. D. Saupp. om. μὲν nach διὰ ταῦτα. — 32. D. Dind. Saupp. δέξεσθαι. — D. Saupp. αὐτονόμους ἔσεσθαι. — 33. Cobet, Dind. διέπεμπε μὲν τῶν. — 35. ἐμμενεῖν Steph. Dind. Saupp. ἐμμένειν B. D. — Cobet, Dind. τὰ πεζὰ für τὰ πεζικά. — οὕτως E. οὕτω ᾗ B. οὕτως ᾗ D. οὕτω Dind. Saupp.

V, 2, 1. ἐπέκειντο Schneid. Dind. ἐνέκειντο B. D. Saupp. Von den Stellen Thuk. I, 144, 4. IV, 80, 1. VIII, 85, 3, welche S. anführt, scheint nur die erste für ἐνέκειντο zu sprechen. — 3. ἀφεῖναι αὐτὸν B. ἀφ. αὐτὸν Dind. ἀφ. ἑαυτὸν D. Saupp. — αὐτοῦ B. D. αὑτοῦ Dind. Saupp. mit d. geringeren. — 4. ἐνέβαλλε B. D. ἐνέβαλε Dind. Saupp. — Cobet, Dind. ὅτι σῖτος. — 7. D. Dind. καθ᾽ ἕν. — 8. οὐδαμοῖ Dind. Saupp. für οὐδαμοῦ. — 12. D. Saupp. τῶν πόλεων πολλὰς προσηγάγοντο, wofür Cobet mit d. edd. vett. τῶν πόλεων ἔστιν ἃς προσηγ. — 13. Dind. Saupp. παρεσοίμεθα. — 15. D. Dind. Saupp. δ᾽ ἔτι ἔστω. — 16. Cobet, Saupp. mit H. J. V. ἐκ πολλῶν δ᾽ ἐμπορίων. — 17. D. Saupp. ὅ τι οὐκ ἐν τῷ. — 20. γιγνώσκει B. Dind. γιγνώσκοι D. Saupp. — 34. οὕτως καὶ B. Saupp. οὕτω καὶ D. Dind. — 35. D. Saupp. συνεκαθέζετο. — 37. ἅπαντας Wolf, ἅπαντες B. D. Dind. Saupp. — 41. D. Saupp. τρέπονται τὸ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρατι ἱππικόν. — περὶ ἑαυτὸν B. Saupp. περὶ αὐτὸν D. περὶ αὑτὸν Dind. — 42. [ἱππέας] mit Dind.

V, 3, 1. ἀναβάτας B. D. ἀμβάτας Dind. Saupp. — 4. διώξαντες B. D. Saupp. διώξοντες marg. Leoncl. Dind. — 5. D. Saupp. πολλοὶ μὲν δή. — V. Dind. Saupp. ἐγγυτέρω τείχους. — 8. D. Saupp. οὕτω δὲ. — 10. B. D. οὐδένες ἤκουον, Dind. Saupp. οὐδὲν εἰσήκουον. Die Form ἐς auch III, 4, 13, wo ἐς δώδεκα zu schreiben. S. z. Anab. I, 1, 11. — 12. Cobet, Saupp. σφᾶς τοὺς εἰς. — 13. Cobet, Dind. ἦν δ᾽ οὐδὲ τῷ

nach III, 2, 2. VI, 4, 15. — 19. F. Dind. σκηνωμάτων. — 22. E. Dind. Saupp. ἐδύνατο. — 23. πρεσβείᾳ — ἰούσῃ Port. Leoncl. Dind. πρεσβείαν — ἰοῦσι B. D. Saupp. Was für letzteres Hertlein anführt: Demosth. IX, 72: αἱ πρεσβεῖαι — ἃς ἐγὼ — καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν ist offenbar anderer Art. Auch Lobeck z. Soph. Ai. p. 213 bringt nichts bei, was ein so nacktes πρεσβείαν ἰέναι rechtfertigen könnte.

V, 4, 1. πρότερον Wolf, πρῶτον B. D. Dind. Saupp. Wo πρῶτον sonst im Sinne von πρότερον vorkommt, da passt auch immer unser zuerst. Hier ist das nicht der Fall. Der Gegenwart ist nicht ein Moment oder ein Zeitabschnitt aus der Vergangenheit, sondern die ganze, lange Vergangenheit gegenüber gestellt: dafür passt kein zuerst. — 8. Dind. παρὰ τῶν πολεμάρχων. — 17. B. D. ἐξέπλευσε, Dind. ἐξέπνευσε. Etwas aus sich heraus blasen, wie πνεῦμα, πῦρ u. dergl. heisst ἐκπνεῖν. Auch ἐμπνεῖν wird nur metaphorisch in dem Sinne: einem etwas einhauchen, gebraucht. Etwas ausser dem Subject Befindliches fort blasen kann ἐκπνεῖν nicht bedeuten. — 19. ὦ Dind. Saupp. οἱ B. D. So zwischen zwei Dualen wie hier findet sich der Plural an den von mir und Sauppe zu Memor. I, 2, 33 angeführten Stellen allerdings nicht. — 26. D. Saupp. ἐκ τούτου δή. — 31. ὑπὸ σοῦ B. D. Dind. παρὰ σοῦ A. Saupp. — 32. οἱ Ἀγ. φίλοι πάντες B. Dind. πάντες οἱ Ἀγ. φίλοι D. Saupp. — ταὖτ' Dind. Saupp. ταῦτ' B. D. — 35. ὅ τι τῇ πόλει B. ὃ τῇ πόλει D. Dind. Saupp. Es ist klar, dass τι wegen des folgenden τῇ ebenso leicht ausfallen als in den Text hineinkommen konnte, und an οὐδὲν — ὅ τι an sich ist doch nichts auszusetzen. — 36. ὅπως προσγένοιτο Rinkes, Dind. ὅπως γένοιτο B. D. Saupp. — 39. Θηβαίων τινὰς Dind. Saupp. Ἀθηναίων τινὰς B. D. — ἔσω B. D. εἴσω Dind. Saupp. mit d. geringeren. — 42. τὴν Θεσπιέων B. Saupp. τὴν τῶν Θεσπ. D. Dind. — οὐδαμοῦ B. οὐδαμῶς D. Saupp. οὐδαμοῖ Dind. — θάσσονα B. D. θάττονα Dind. Saupp. — ὀρεωκόμοι D. ὀρεοκόμοι B. — 45. ἀπέθανον B. D. Saupp. ἀπέθνησκον Dind. mit F. L. V. — 46. καθεστήκεσαν B. καθειστ. D. Dind. Saupp. — 48. ἐφύλασσον B. D. ἐφύλαττον Dind. Saupp. — 55. μὲν οὖν οὐκ B. Dind. μὲν οὐκ D. Saupp. — 58. ἐλιποψύχησε Dind. Saupp. ἐλυπ. B. ἐλειπ. D. — 61. Γεραστὸν B. Dind. wie auch III, 4, 4 mit B. zu schreiben, Γεραιστὸν D. Saupp. — 63. ἔτει Schaef. Dind. ἔτι B. D. Saupp. — 66. πλέον ἑβδ. B. Dind. πλέον ἢ ἑβδ. D. Saupp.

VI, 1, 1. μὲν οὖν ist in d. Anm. z. III, 2, 31 übersehen worden. — δυνήσοιντο B. Dind. δυνήσονται D. Saupp. — 3. ἐνδεήσειε Dind. Saupp. ἐνδεὴς εἴη B. D. — 4. Θεσσαλίᾳ B. D. Θεττ. V. Dind. Saupp. — 5. Nach πόλιν tilgen Φάρσαλον Schaef. Dind. Saupp. — Θεσσ. B. D. — μισθοφόρους, das Cobet tilgt, Dind. einklammert, an sich neben ξένους, ohne Anstoſs (cf. Saupp.), wird auch durch die verschiedene Stellung in B. D. und in den geringeren nicht verdächtig, weil in dem gleich Folgenden auch die Stellung von anderen Worten: ἐμοὶ ἴσα πονεῖν und χρὴ πρὸς ὑμᾶς (§. 6), in denselben codd. ebenso differirt. — 6. ὅταν ποι V. Dind. Saupp. ὅταν πῃ B. D. — 10. θάλασσαν B. D. — 13. δοκεῖ εἶναι B. D. — Cobet, Saupp. ἐφῆκέ μοι. — θεοὶ Cobet, σοι B. D. Dind. Saupp. — B. D. καὶ σὺ πράττοις. Sauppe fragt, ob das von mir geschriebene καὶ οὐ nicht οὐδὲ heiſsen müſste. Daran ist nicht zu denken, weil οὐ mit τὰ κράτιστα zusammen eine Litotes bildet.

Vergl. VI, 4, 18: *λακωνίζοντες καὶ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει.* Dafs in der Litotes *οὐ* nicht nothwendig unmittelbar neben dem Superlativ stehen muss, ist schon aus Homer bekannt, z. B. Il. XV, 11: *οὔ μιν ἀφαυρότατος βάλ' Ἀχαιῶν.* Od. XVII, 415: *οὐ μέν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος.* Dind. giebt *καὶ σοὶ πράττοις*, Kurz *εἰ σὺ πράττοις.* — 14. B. D. *ἱκανὴν δοκεῖν εἶναι*, das Hertlein dadurch retten will, dafs er *ὡς* vor *μὴ ἐμοὶ* setzt. — 15. Dind. *ὅσαπερ ἡμέρᾳ* aus Ages. VI, 6. — Pantazides *πορευόμενος* für *ποιησάμενος.* — *ταὐτὰ* B. *ταῦτα* D. Dind. Saupp. — 17. *ἀνεβάλλοντο* B. *ἀνεβάλοντο* D. Dind. Saupp. — B. D. Saupp. *πρὸς τὰς ἔξω τῶν Ἀθ.* Pluygers, Dind. *πρὸς τὰς ἑξήκοντα τῶν Ἀθ.* nach V, 4, 63. Allein §. 66 sind es ja *πλέον ἑβδομήκοντα* Schiffe geworden. — 18. *Θεσσαλῶν* B. D. *Θεττ.* C. Dind. Saupp. — 19. *προεῖπε δὲ τοῖς* D. Dind. Saupp. *προεῖπε δὲ καὶ τοῖς* B. — D. Saupp. *ὅπερ* für *ὥσπερ.*

VI, 2, 1. *ἐφύλασσον* B. D. *ἐφύλαττον* Dind. Saupp. — 8. *θάλασσαν* B. D. *θάλατταν* V. Dind. Saupp. — 10. *στρατηγὸν* Dind. *τάγην* B. *ταγὸν* D. Saupp. — 11. Dind. *ποι* für *που.* — 19. D. Saupp. *τἀπιτήδεια.* — 20. *ἀπεδίωκεν* B. D. *ἐπεδ.* Steph. Dind. Saupp. — 24. D. Saupp. *Ἰφικράτης ὅσον οὐκ.* — 27. *ἔπλεεν* B. D. *ἔπλει* Dind. Saupp. — 28. B. *ὅποι*, Dind. *ὅπου*, D. Saupp. *ὅπῃ.* — B. D. Dind. Saupp. *ἐπιστρέψας ἄν.* — 30. *θάλασσαν — πράσσειν* B. D. *θάλατταν — πράττειν* Dind. Saupp. — 31. *ἕνεκα* B. Dind. *ἕνεκεν* D. Saupp. — 36. D. Saupp. *τὸν Κερκυραίων.* — V. d. Es, Dind. *συνέβη ἕκαστον.* — 39. *μέγα φρονοῦντος* Cobet, Dind. *μεγάλα φρον.* B. D. Saupp. *μεγαλοφρον.* die geringeren.

VI, 3, 3. B. D. geben nach *Λύκαιθος* die Worte: *ἐπεὶ δὲ προσῆλθον ἐπὶ τοὺς ἐκκλήτους τε τῶν Λακεδαιμονίων καὶ τοὺς συμμάχους*, welche Dind. u. Sauppe einklammern. Das von *Καλλίστρατον* in den Hdschr. fehlende *καὶ* hat Koeppen eingefügt. E. A. Richter (S. 743 ff.) sieht nicht diese, sondern die Worte *ἦν δὲ τῶν αἱρεθέντων* bis *Λύκαιθος* und *Καλλίστρατος* bis *καὶ τοὺς συμμάχους* aus ganz unzureichenden sprachlichen und sachlichen Gründen, die ich in der Anm. berücksichtigt habe, als interpolirt an. — *ἧσσον* B. D. *ἧττον* Dind. Saupp. — 5. *Πλαταιέων καὶ Θεσπιέων* B. D. *Πλαταιῶν καὶ Θεσπιῶν* Dind. Saupp. Jene Formen sind bei Xen. unbedenklich. Vergl. z. II, 4, 24 in der lat. Ausg. — 8. Cobet, Dind. *ἡδομένοις.* — 10. Cobet, Dind. *ἄνθρωποι.* — 12. *πράσσοντες* B. D. *πραττ.* Dind. Saupp. — 13 u. 14. *θάλασσαν* B. D. *θάλατταν* Dind. Saupp. — 16. *οὕτως φιλ.* B. D. Saupp. *οὕτω φιλ.* Dind. — 18. Cobet, Dind. *καὶ τὰ πεζά.*

VI, 4, 3. Den in der lat. Ausg. eingeklammerten Satz: *ὁ δὲ Κλεόμβροτος — τὰς Βοιωτίας πόλεις αὐτονόμους*, der unzweifelhaft ein Einschiebsel ist, habe ich weggelassen. — *ἀντιτάττοιντο* Brod. Saupp. *ἀντετάττοντο* B. D. Dind. Letzterer giebt aber *ὡς — πρὸς αὐτούς* in Klammern. — 4. *θαλάσσης* B. D. — 6. *κρεῖσσον* B. D. — 7. *δὲ καὶ ἐκ τῆς* J. V. Dind. Saupp. *δὲ ἐκ τῆς* B. D. — 9. *Ἡρακλεῶται* Dind. Saupp. *Ἡρακλειῶται* B. D. — 13. Dind. *ἐδύναντο.* — 14. *ἡσσημένοι* B. D. — 16. *προεῖπαν* B. D. Saupp. *προεῖπον* Dind. — 17. *ἐστρατεύοντο* B. D. *ἐστράτευντο* Dind. Saupp. — 21. *θάλασσαν* B. D. — *περὶ αὑτὸν* Dind. Saupp. *περὶ αὐτὸν* B. D. — Dind. *ἱππέας.* — *γοῦν* B. D. *οὖν* C. Dind. Saupp. — 24. *ἡσσημένον* B. D. — 27. Dind.

τὴν ἐκείνου [δύναμιν]. — Bothe, Dind. Saupp. εἴ ποι. — 28. Θεσσαλίαν u. Θεσσαλῶν B. D. — 29. ὅϊς B. D. οἷς Dind. Saupp. — Weisk. Dind. ἥτις für εἴ τις. — 35. θάλασσαν B. D. — 36. D. Saupp. ὡς Ἀλέξανδρος.

VI, 5, 2. Dind. Μαργανέας. — 5. συνεβάλλοντο B. συνεβάλον D. συνεβάλοντο Dind. Saupp. mit d. geringeren. — 6. συνῆγον B. D. Saupp. ἐνῆγον F. marg. Dind. — 8. πρὸς Μαντίνειαν B. D. Saupp. πρὸς Μαντινείας marg. Steph. Dind. — 14. εἰς τὸ ὄπισθεν B. Dind. εἰς τὰ ὄπ. D. Saupp. — 16. ἐκ τοῦ ὄπ. B. Dind. ἐκ τῶν ὄπ. D. Saupp. — 20. Dind. πρῴ. — ἔνθαπερ B. D. Dind. ἔνθενπερ Saupp. — ἐξωρμήσατο B. D. ἐξωρμήθη Dind. Saupp. — 21. Dind. ἐνεβεβλήκει. — 22. Dind. συνεισεβεβλήκεσαν. — 23. ἐπιδεικνύοντες B. D. ἐπιδεικνύντες A. Dind. Saupp. — 27. Dind. ἔκαον. — 35. σφίσι B. D. σφεῖς Dobree, Dind. Saupp. — 47. B. m. sec. D. Saupp. πῶς οὐ καὶ ἐκείνου. — 48. Hertlein tilgt οἱ vor συναγορεύοντες. — 49. Dind. Ἀκαδημείᾳ wie II, 2, 8. — 52. ἐλάττους B. Saupp. ἔλαττον D. Dind.

VII, 1, 1. τόνδε τὸν λόγον B. D. Dind. τὸν λόγον τόνδε Sauppe mit d. geringeren. — 2. Cobet μάλιστ' ἂν συμμένοιεν, Dind. μάλιστα συμμένοιεν ἄν. — 10. Dind. ὁ κίνδυνος. — 15. ἄλλοι ἄλλοθι Halberstma, Dind. ἄλλος ἄλλοθεν B. D. ἄλλος ἄλλοθι Saupp. — 18. τοῦ Κορινθίων B. Saupp. τοῦ τῶν Κορ. D. Dind. — 20. ἅμα δὲ δὴ V. Dind. Saupp. ἅμα τε δὴ B. D. — Dind. ἱππέας. — 27. D. ἐνεκοινώσαντο, Dind. ἀνεκοινώσαντο. — 29. D. Dind. καὶ οἱ Ἀργεῖοι. — 31. οὗ δή — λέγεται Sauppe, ohne Klammern — θάρσος B. D. θάρρος Dind. Saupp. — 32. Dind. κλάειν. — 33. D. Saupp. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι δέ. — 37. Dind. ἀκούοντος βασιλέως. — 38. Dind. ἐπῄνει τὰ βασιλέως. — Von hier ab hört cod. B. auf und cod. D., als der nächst beste, nimmt nun die erste Stelle ein. — 44. εὖ ἴσθε, ὅτι D. Dind. εὖ ἴσθε, ἔφη, ὅτι Saupp. mit d. geringeren.

VII, 2, 5. D. Saupp. ἐν δὲ τούτῳ. — 7. χαμᾶθεν Dind. Saupp. χαμόθεν. D. — 9. ἔξω ἀλλόμενοι D. Saupp. ἐξαλλόμενοι Dobree, Dind. — 15. D. περιδεδραμηκότες, das Hertlein vertheidigt. Allein die Erwähnung des Umstandes, dass die Thebaner auf einem Umweg herbeikamen (§. 13) in diesem Zusammenhange giebt dem Gedanken: sie kamen, als ob sie nur hätten zuschauen wollen, etwas Sonderbares. Denn zu solchem Zwecke pflegt man doch keinen Umweg zu machen. — 20. ῥοπὴν, meine Emendation, hat Dind. aufgenommen, D. Saupp. τροπὴν. — 22. Dind. λουμένους. — 23. καταστησάμενοι Dind. Saupp. κατασκευασάμενοι D.

VII, 3, 6. θαρσῶν D. θαρρῶν Dind. Saupp. — 8. ἀπροφασίστως D. Dind. Saupp. ἀπροφάσιστος Schneider. — 10. Schaef. Dind. νῦν δὲ ὅτε πάλιν. — 11. πάντων τῶν συμμάχων Dind. πάντων τῶν συμμαχίδων D. πασῶν τῶν συμμαχίδων C. Saupp. Für das folgende συμμάχων giebt C. mit anderen geringeren wieder συμμαχίδων, D. συνόδων. Darum ist πάντων τῶν συμμάχων wohl das Richtige.

VII, 4, 4. Dind. σῶς ᾖ und εἶπον. — 8. Dind. οὐδὲ μεθ' ἑνῶν. — 10. Cobet, Dind. ὠμόθησαν. — 11. Dind. Saupp. ποιήσεσθαι. — προκαλουμένων D. Dind. Saupp. προσκ. die geringeren. — 16. ἠμέλλησαν D. pr. ἐμ. D. m. sec. Dind. Saupp. — 17. Dind. τοὺς Πελληνέας. — 27. τοὺς πολιορκουμένους [τῶν Λακεδαιμονίων]. Betont man den

Accusativ 'dann müfste es aufser den blockirten Lakedämoniern noch andere Lak., betont man den Genitiv, aufser den Lakedämoniern noch andere Blockirte innerhalb des *σταύρωμα* gegeben haben. Dafs die Arkader, von denen die Spartanischen 3 Lochen eingeschlossen sind, nicht deshalb, weil ihre Verschanzung an einer Stelle von den Lak. durchbrochen ist, *πολιορκούμενοι* genannt werden können, das versteht sich von selbst. — 35. *πέμψαντας* Cobet, Saupp. *πέμψαντες* D. Dind.

VII, 5, 9. F. m. sec. Saupp. *δειπνοποιήσασθαι παραγγείλας*, D. *δειπνοποιησάμενος παραγγείλας*, V. Dind. *δειπνοποιησάμενος καὶ παραγγείλας*. — 10. *ἀμυνουμένων* Dind. Saupp. mit den geringeren, *ἀμυνομένων* D. — 11. *πλέονες* D. Saupp. *πλείονες* die ger., *πλέον* edd. vett. Dind. — 22. Saupp. *καὶ γὰρ δὲ*. — Dind. *ἐδύνατο*. — 23. *ὅπη* Dind. Saupp. *ὅποι* D. — 24. *βοηθήσαιεν* D. *βοηθήσοιεν* Dind. Saupp.

NAMEN-VERZEICHNISS

zu den Büchern III—VII.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

